



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



10. a. 17













**Grammatik**  
der  
**deutschen Sprache**

des  
fünfzehnten bis siebenzehnten Jahrhunderts.

Von  
**Joseph Kehrein,**

Professor am herzoglich nassauischen Gymnasium zu Hadamar, des Vereins zur Erforschung der rheinischen Geschichte und Alterthümer zu Mainz korrespondierendem, der Gesellschaft für deutsche Sprache zu Berlin auswärtigem und der königlichen deutschen Gesellschaft zu Königsberg in Preußen ordentlichem Mitgliede.

Erster Theil:  
Laut- und Flexionslehre.

---

**Leipzig,**  
Verlag von Otto Wigand.  
1854.





## **V o r w o r t.**

Zwischen meiner darstellung des mittel- und neubochdeutschen wird eine lücke empfindlich seyn; manigfaltige übergänge und abstufungen hätten sich aus den schriften des vierzehnten so wie der drei folgenden jahrhunderte sammeln und erläutern lassen. Ich will nicht in abrede stellen, dass solche denkmähler manches lehrhafte und nützliche für die geschichte unserer sprache, welches genaue untersuchung fordert, in sich begreifen; da sich aber keine blühende poesie gründete, konnten niedersetzungen der sprache, wie sie zur aufstellung eigner perioden nöthig sind, auch nicht erfolgen. Die schriftsteller dieser zwischenzeit vergrößern stufenweise die frühere sprachregel und überlassen sich sorglos den einmischungen landschaftlicher gemeiner mundart; oft weiss man nicht, ob ihre besonderheit von der alten reinen sprache her übrig geblieben oder aus dem gebiete des volksdialects eingedrungen ist. Genügende darstellung solcher besonderheiten würde weitläufige anstalten und erörterungen verlangen. Vielleicht dass andere nach und nach die gar nicht unanziehende arbeit vornehmen, ich meine, alle grammaticalien jeder hervorragenden masse sorgfältiger prüfung werth halten.  
J. Grimm, Grammatik I<sup>2</sup>. X.

Bei grammatischen arbeiten ist ausführlichkeit, ja vollständigkeit eine unerlässliche bedingung des dauernden werthes. Namentlich müssen auch die beispiele, wo nur irgend etwas darauf ankommen kann, vollzählich und mit belegen versehen sein . . . Vollständigkeit der beispiele sind eine fundgrube der wissenschaft, durch die jeder



denkende Leser in Stand gesetzt wird, gewonnene Resultate zu prüfen, zu erweitern, zu verbessern, und endlich dienen die Belege nicht nur schlechthin zur Beglaubigung, sondern können nach ihrer Qualität, nach ihrer Ausdehnung oder Einschränkung auf Darstellung und Beurteilung des Sprachgebrauchs von unterschiedlichem Einfluss sein. K. A. Hahn, Neuhochdeutsche Grammatik. Erste Abtheilung. Die Lehre von den Buchstaben und Endungen. Frankfurt a. M. 1849. IV.

In diesen beiden Stellen ist Veranlassung und Darstellungsweise meiner vorliegenden Grammatik im Allgemeinen angedeutet. Eine Lücke zwischen dem Mittel- und Neuhochdeutschen ist bei Grimm gewiß empfindlich; man beachte z. B. nur den Mittel- und neuhochdeutschen Vokalismus, wo fast jede Brücke von jenem zu diesem fehlt. — Daß zahlreiche Beispiele und Belege bei grammatischen Arbeiten erforderlich und belehrend sind, habe ich schon in meiner „neuhochdeutschen Grammatik“ (Leipzig 1842 f. 4 Bde. 8.) gezeigt, deren Hauptverdienst gerade in der reichen Auswahl von Beispielen bestehen dürfte. Bei der Darstellung der Sprache einer Zeit, welche, wie die des 15—17. Jahrhunderts, in grammatischer Hinsicht fast gar nicht bearbeitet ist, müssen Beispiele und Belege in noch größerer Anzahl gegeben werden; denn da sind allgemeine Sätze und Maximsprüche um so weniger an ihrem Orte, als die Quellen sehr von einander abweichen und mitunter schwer zugänglich sind.

Wie einerseits die Nothwendigkeit, so ist andererseits die Schwierigkeit anerkannt, die genannte Lücke auszufüllen, die Brücke zu bauen, die vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen führt. Dies wenigstens theilweise zu thun, stellte ich mir als Aufgabe. Ich knüpfte dabei an den Ausgang des 14. Jahrhunderts an und suchte dann weiter in diesem ersten Bande an der Schreib- und Flexionsweise zu zeigen, wie man allmählich vom Mittelhochdeutschen, das vielfach als Anknüpfungspunkt mit angezogen ist, sich entfernte und so zu unserer heutigen Sprache gelangte, welche ihre Ausbildung zunächst dem 18—19. Jahrhunderte verdankt, so sehr sich auch die verschiedenen „deutschen Sprachgesellschaften“ des 17. Jahrhunderts um die Reinheit der deutschen Sprache verdient gemacht haben. Daß ich fast überall vom Mittelhochdeutschen ausgieng, glaube ich durch die Hinweisung gerechtfertigt, daß dasselbe nicht plötzlich abgestorben ist, sondern seine letzten Ausläufer weit in die neue Zeit herein getrieben hat. Wird doch bei einem

ähnlichen (nicht ganz gleichen) Verhältniß, bei einer Darstellung des Mittelhochdeutschen, zweckdienlich an das Althochdeutsche angeknüpft.

Wenn wir heute nicht mit Unrecht über Unorthographie unserer Sprache klagen; so begreift es sich um so mehr, daß in dieser Uebergangszeit an eine feste Regel gar nicht gedacht werden kann, und dieß um so weniger, als wir hier nicht, wie im Alt- und Mittelhochdeutschen, einzelne Schriftsteller haben, die als Träger und gewissermaßen als Schöpfer der Sprache ihrer Zeit gelten können. Ich mußte darum sehr ins Einzelne gehen und zahlreiche Beispiele und Belege geben, die immer in chronologischer Folge angeführt sind, um so den Entwicklungsgang besser zu veranschaulichen. Daß dabei viele Wörter in verschiedenen Paragraphen angeführt sind, war nicht zu vermeiden. Uebersichtlichkeit strebte ich an; was ihr mangeln sollte, wird durch die zahlreichen Verweisungen einigermaßen ersetzt.

Wenn man die Orthographie in den Schriftstellern dieser Zeit betrachtet, so staunt man über das Schwanken in der Schreibung desselben Wortes bei demselben Schriftsteller, ja oft in einem und demselben Satze. Man kann nicht Alles auf Rechnung des Setzers, oft genug eines unwissenden Setzers bringen, da in den Handschriften eine gleiche Ungenauigkeit herrscht. Neben dem Graphischen (der Schreibung) kommt auch noch das Lautliche (die Aussprache) in Betracht. In beiden Rücksichten habe ich die mir zugänglichen früheren Grammatiken gewissenhaft zu Rathe gezogen und für die Aussprache noch die Reime der Dichter beachtet. (Siehe diese im „Anhang.“)

Die gemeine deutsche Sprache des 16. Jahrhunderts, die in einem sehr großen Theile Deutschlands als Sprache der Bücher und Kanzleien herrschte, ruhte vorzugsweise auf den Mundarten des mittlern und obern Deutschlands, wo diese im 15. Jahrhundert noch meist mit der oberdeutschen Schriftsprache zusammengefallen waren, während in dem nördlichen Deutschland noch das Niederdeutsche vorherrschte, im südlicheren Deutschland, besonders nach Oesterreich, der Schweiz und dem Elsaß hin, andere Mundarten in Geltung waren. Die gemeine deutsche Sprache errang allmählich den Sieg über die Mundarten des Nordens und Südens und wurde so, nachdem sie noch den Sturm der „klassischen Gelehrsamkeit“ und im „à la mode-Zeitalter“ das „galante Kauderwelsch“ (deren Schilderung eine Aufgabe der Literaturgeschichte ist) überwunden hatte, die Schriftsprache für ganz Deutsch-

land. — Es ist klar, daß ich darum bei der Darstellung der Sprache einer Zeit, in welcher die Volksmundarten noch so vielfach in die Schriftsprache eindringen, auch auf diese in so weit Rücksicht nehmen mußte, als es zur Aufhellung einzelner Punkte der Grammatik nöthig schien. Treffliche Dienste leisteten mir in dieser Hinsicht, außer einzelnen belehrenden Winken früherer Grammatiker, 1) „Die Mundarten Bayerns grammatisch dargestellt“ von J. A. Schmeller, München 1821. 8. und 2) „Ueber deutsche Dialectforschung. Die Laut- und Wortbildung und die Formen der schlesischen Mundart,“ von Dr. R. Weinhold, Wien 1853. 8. — Die oben angeführte „neuhochdeutsche Grammatik“ von R. A. Hahn und „Ueber deutsche Rechtschreibung“ von R. Weinhold, Wien 1852. boten mir manche Beispiele aus der älteren und mittleren Zeit.

Die von mir benutzten Quellen sind in einem besondern Verzeichniß angeführt. Ich habe dabei zugleich kurze biographische Nachweisungen über die Schriftsteller gegeben, weil sie in ihrer Sprache vielfach ihre Heimat verrathen, und ich so in der Grammatik selbst nicht genöthigt war, überall auf das Niederdeutsche dieses, auf das Oberdeutsche jenes Schriftstellers u. besonders hinzuweisen. Ich habe aus jedem Jahrhundert eine Reihe der vorzüglicheren Werke benutzt, bedauere aber, daß mir nicht noch einige zu Gebote standen. Außer den angeführten Quellen habe ich hier und da noch andere Werke gelegentlich benutzt, so auch einige noch ungedruckte Handschriften, welche Herr Hassak zu Arnsdorf in Böhmen besitzt: diese Werke sind vollständiger, nicht mit Abkürzungen angeführt.

Der zweite Band, der noch in diesem Jahre erscheinen soll, wird die eigentliche Wortbildung enthalten, also einen Theil der Sprachentwicklung, der gerade in dieser Zeit ganz besonders bereichert worden ist. Der dritte Band wird die Syntax umfassen.

Möge mein Streben, ein bisher ganz wild gelassenes Feld anzubauen, wohlwollend anerkannt, und das Gegebene im Hinblick auf die Schwierigkeit der Arbeit mit Rücksicht aufgenommen werden!

Hadamar 1. Mai 1854.

J. Rehrein.

## Verzeichniß der von mir benutzten Quellen.

### 14 — 15. Jahrhundert.

1. Kirchen- und religiöse Lieder aus dem zwölften bis fünfzehnten Jahrhundert. Theils Uebersetzungen latein. Kirchenhymnen (mit dem latein. Text), theils Originallieder, aus Handschriften der k. k. Hofbibliothek zu Wien zum ersten Male herausgegeben von J. Rehrein. Baderborn 1853. 8. (Angeführt K. mit Seitenzahl. S. 128 — 192 stehen Lieder aus einer Handschr. aus dem 14 — 15. Jahrh., S. 193 — 206 stehen Lieder aus 2 Handschr. aus dem 15. Jahrh.)

Anm. Ins 14. und 15. Jahrh. gehören auch: Schauspiele des Mittelalters, von F. J. Mone. N. A. Mannheim 1852. 2 Bde. 8. Mone gibt zu den einzelnen Stücken sprachliche Bemerkungen, die ich an gehöriger Stelle benutzt habe.

### 15. Jahrhundert.

2. Die unter Nr. 1. angeführten Lieder S. 193 — 206.

3. Die Statuten des deutschen Ordens, nach dem Original-Exemplar ic. herausgegeben von Dr. E. Hennig. Königsberg 1806. 8. (Angef. Do. mit Seitenzahl. Die Fassung ist vom J. 1442.)

4. Zehn Gedichte Michael Beheims<sup>1)</sup> zur Geschichte Oesterreichs und Ungarns. Mit Erläuterungen von Th. G. v. Karajan. In: Quellen und Forschungen zur vaterländischen Geschichte, Literatur und Kunst. Wien 1849. 4. (Angef. Bh. mit Nummer u. Vers.)

5. Diebold Schilling<sup>2)</sup> Beschreibung der Burgundischen Kriegen. Bern 1843. fol. (Angef. Ds. mit Seitenzahl.)

6. Die s. g. vierte Bibelübersetzung<sup>3)</sup>. (Angef. B.)

---

1) Beheim, geb. 1416 in der Nähe von Weinsberg, gab das bei seinem Vater erlernte Weberhandwerk auf, trat als Kriegsmann und Dichter in die Dienste mehrerer Fürsten und Herren; namentlich auch Kaiser Friedrichs III. und starb nach 1474. Vgl. Karajans Einleitung zu Beheims Buch von den Wienern, Wien 1843. 8.

2) Schilling war von 1465 an Gerichtschreiber zu Bern. Der gedruckte Theil seiner Chronik beschreibt die Zeit von 1463 — 1480. Bei den in diesem Theil dargestellten Schlachten und Ereignissen war er selbst betheiligt.

3) Sie erschien ohne Angabe des Ortes und Jahres und wird gewöhnlich zwischen 1470 — 1478 gesetzt. S. mein Büchlein: Zur Geschichte der deutschen Bibelübersetzung vor Luther. Stuttgart 1851. 8.

7. Liederbuch der Clara Höglerin<sup>1)</sup>, herausgegeben von Dr. C. Saltaus. Quedlinburg u. Leipzig 1840. 8. (Angef. C. mit Abtheilung, Nummer u. Vers.)

8. Albrecht von Eyb<sup>2)</sup>. Von ihm benutzte ich: 1) Ob einem mäne sey zunemē ein eeliches weyb oder nicht x. v. D. u. S. fol. 1 Bl. Titel u. Vorrede, 57 ungez. Bl. Text. Die Vorrede ist vom J. 1472. (Angef. Es. nach Bl. a. b.) — 2) Spiegel der sitten. im latein genaßt Speculum morum. Von gūten vnd bösen sitten. Von sünden vnd tugenden dargegen. Von ständen vnd ämptern mancherlay personen. Dabey auch nach-udlglich Comedien Plauti in Menichino et Bacchide vnd Philegenia Ugolini kurzweilig vñ schimpfflich zū lesen Darauf man nemen mag leere vnd vnder-schid gūter sitten vnd pöser dargegen. Die gūten zū begreifen vnd die bösen zū vermeiden: Nach vermüttung des Edeln hochgeleertñ vnd würdigen herrn Albrechts von Eybe. in balden rechten Doctor der diß büch auß vil göt-licher leerer vnd heidnischer natürlicher maister büchern arbeitsamlich gezogen, vñ vom latein in teütsch gewendt hat. Augspurg durch Johaß Rbßman von dringen x. 1511. fol. 6 ungez. Bl. Titel u. Vorrede. 191 gez. Bl. (Angef. Es. nach Bl. a. b.)

9. Translationen oder tütschungen, von Nicolaus v. Wyle<sup>3)</sup>. (Diesen Titel hat eine spätere Ausgabe.) Das Buch, ein starker Folloband,

1) Sie lebte in Augsburg. Die in Prag aufbewahrte Handschrift trägt die Jahreszahl 1471 und enthält zahlreiche lyrische Stücke, welche zum Theil aus dem 14., dem größeren Theile nach aus dem 15. Jahrh. sind. In jenen scheint die Sprache etwas nach der spätern Schreibung geändert zu sein.

2) A. v. Eyb, geb. 1420 wahrscheinlich zu Sommersdorf, war beider Rechte Doktor, Archidiacon zu Würzburg und Domherr zu Bamberg, Kämmerer des Aeneas Sylvius (P. Pius II.) und starb 24. Juli 1475 (nicht 1485). Der Spiegel der sitten ist jünger als die Schrift „Ob einem m.“; denn Bl. 88<sup>b</sup>. 119<sup>b</sup>. 121<sup>b</sup> beruft er sich auf das „püchlin des eelichen wesens“. W. Wackernagel (Gesch. der deutschen Litteratur, Basel 1851 f. S. 316. 339) ist über A. v. Eyb ungenau: er führt als die erste Ausgabe der dramatischen Stücke die von 1518 an, behauptet, der „Spiegel der Sitten“ sei vom Verfasser lateinisch geschrieben und erst lange nach seinem Tode ver-deutscht worden. Dagegen spricht schon der Titel, der übrigens auch nicht ganz genau zu sein scheint. Der Verfasser hat laut der Vorrede „im Jahr 1474 dises püchlin an-gefangen gemittelt vnnnd geendet.“ Er sagt ferner daselbst: „Hierumb hab ich solch werd vnd püch für genömen in Teütsch zū schreiben, so ich vormals ains in latein zū sammen hab getragen vnd gemacht (genannt Margarita poetica) in hoffnung, daß dises auch nütze vnd güt werde sein“ x. Und der Herausgeber „Johan Huff Ca-nonick sant Wilbolts Chor im Thumbstift zū Eystett“, ein Vetter des Verfassers, sagt: „darüb hab ich das püch überlesen vnd also wie das G. G. vor augen sehen, vñ ich herrn Albrechts vñ Eyb sáligen mainüg durch sein aigne handtschrift erfunden hab in sein ordnung vñ titel gesetzt.“ Vgl. weiter Schönhuth in: Mergertheim. Zeitschrift des histor. Vereins für württembergisch Franken. 1851. 5. Heft.

3) N. v. Wyle war aus Bremgarten, Schulmeister in Zürich, lebte dann in Nürnberg, wurde 1462 Stadtschreiber in Gillingen und lebte bereits 1470 (nicht erst 1478, wie Pischon, Denkm. 2, 229 annimmt) als Kanzler des Grafen Ulrich von Württemberg. Sein Todesjahr ist nicht bekannt. Er gehört zu den besten Uebersetzern dieser Zeit, schrieb verschiedene Werke und selbst Einiges über die deutsche Sprache, besonders über die Rechtschreibung und Interpunktion. Vgl., außer den Literaturge-



hat keinen Titel, keine Blätter- oder Seitenzahl-, keine Bogenbezeichnung, keine Rustoden. Die Rückseite des ersten Blattes und die folgenden drei Seiten enthalten eine gedrängte Inhaltsangabe (eine Art Register) der 18 Translationen, von denen die 16. u. 18. keine Translationen, sondern Originalarbeiten des Vf. sind. Vor jeder Translation steht eine Zuschrift (Dedication); die vor 2. 10. 11. 13. 15 sind ohne Orts- u. Zeitangabe, die vor 3. 4. 5. 7. 8. 9. 12 ohne Ortsangabe; die vor 6 ist von Eßlingen, die vor 14. 16. 17 von Stuttgart ausgefertigt; die 1. u. 5. ist mit dem J. 1462, die 3. u. 4. mit 1461, die 14. mit 1470, die 16. mit 1474, die 17. mit 1478 bezeichnet. Die Jahreszahl 1478 steht auch unter der allgemeinen Zuschrift, so daß man mit Marchand und Panzer dieses J. (1478) als das Druckjahr annehmen kann. Das von mir gebrauchte Exemplar zählt 238 Blätter, aber es fehlt die ganze 18. Translation und nach Bl. 114 (das endigt mit: „XLVII. di. sicut hy etc.“) bis zu dem folgenden (das anfängt mit: „gelerter danne der ander“) fehlt wenigstens ein Blatt. Dies zur Notiz, weil ich beim Zählen hier nur ein Bl. als fehlend annahm. (Angef. Wt. und Bl. a. b.)

10. Das Narrenschiff von Dr. Sebastian Brant<sup>1)</sup>. Neue Ausgabe, nach der Original-Ausgabe (Basel 1494. 4.) besorgt, von A. R. Strobel. Queblinburg u. Leipzig 1839. 8. (Angef. Br. u. Seitenzahl.)

11. Geiler von Kaisersberg<sup>2)</sup>. Von ihm benutzte ich: 1) Das schön büch genät der seelen Paradiß, von waren vnd volkūmen tugenden sagend. hatt geprediget vnd zulezt corrigiert, der gottsfürchtig, hoch berūmt doctor vñ predicant Johannes Geiler von Keyßersberg ꝛc. Straßburg 1510. fol. 6 ungez., 231 gez. Bl. (Enthält Pred. von 1503 — 1505. Angef. s u. Bl. a. b.) — 2) Das buch granatapfel. im latin genant Malogranatus. heist in ym gar vil vnd manig haysam vnd süßer vnderweysung vnd leer, den anhebenden, auffnemenden vnd vollkommenen menschen, mittsampt gahßlicher bedeutung des außgangs der kinder Israhel von Egipto, Item ein mercklich-

schichten, Dr. Niemeyer im Gymnasialprogr. von Grefeld 1852, der die 11. Translation nach der (in der Schreibweise von 1478 vielfach abweichenden) Ausg. von 1536 aus Wackernagels Leseb. mittheilt und daran einen fleißig gearbeiteten Beitrag über die Sprache M. v. B. anreicht.

1) S. Brant, geb. zu Straßburg 1458, stud. zu Basel, wurde das. Dr. 1488, Prof. der Rechte das., 1500 Rechtskonsulent in Straßburg, später auch Stadtschreiber (Kanzler) und vom K. Maximilian zum Rath und Pfalzgrafen ernannt, starb das. 1521.

2) J. Geiler, geb. nach Einigen zu Schaffhausen, nach Andern zu Kaisersberg (nach seiner Grabchrift im Münster zu Straßburg: Quem merito desines, urbs Argentina, Johannes Geiler monte quidem Caesaris est genitus) 16. März 1445, erzogen bei seinem Großvater zu Kaisersberg, stud. zu Freiburg, wurde zu Basel Dr. der Theologie, war dann Prof. der Theol. in Freiburg, folgte 1478 einem Rufe als Prediger (1486) im Münster zu Straßburg, entfernte sich auf kurze Zeit nach Augsburg, kehrte dann wieder nach Straßburg zurück und starb das. 10. März 1510. Geiler bildet den Uebergang aus dem 15. ins 16. Jahrh. Vgl. meine „Geschichte d. kathol. Kanzelberedsamkeit der Deutschen.“ Regensburg 1843. 2 Bde. 8., wo weitere Nachweisungen gegeben sind.

underrichtung der gaislichen spinnerin, Item etlich predigen von dem hasen im pfeffer, Vnd von siben schwertern, vnd schaden, nach gaislicher auflegung. Meererß theils gepredigt durch den hochgelehrten doctor Johānem Gayler von Rappersperg ꝛ. Augspurg von maister Hannsen Otmar ꝛ. 1510. fol. 208 ungez. Bl. (Angef. g u. Bl. a. b.) — 3) Christenlich bilgerschafft zū ewigē vatterlād, fruchtbarlich angezeigt in glichnūß vñ eigē-schafft eines wegfertigē bilgers, der mit flūß vñ vñt sūcht sin zitlich heymūt. Gepredigt durch ꝛ. Gedruckt zū Basel durch Alā petri von Lägendorff. 1512. fol. 4 ungez. u. 228 gez. Bl. (Angef. b u. Bl. a. b.)

### 16. J a h r h u n d e r t.

12. Die geuerlichkeiten vnd einß theils der geschichten des loblichen vnd streytparen vnd hochberümbten helds vnd Ritters her Tewrdannchß<sup>1)</sup>. 1517. fol. Neuer Abdruck, besorgt von Dr. C. Haltaus. Quedlinburg u. Leipzig 1836. 8. (Angef. T. nach Abenteuer u. Vers.)

13. Rethorica vñnd Formularium Teütsch, der gleich nie gesehen ist, bey nach all schreyberey betreffend, von vilerley Episteln. vnder vnd überschriften, allen Geislichen vnd Weltlichen, vnd vilerley Supplicationes, Eingang gerichtlicher proceß, mit vor vnd nachgenden anhängen, früntlichen vñnd vnfrüntlichen schriften, anlassen, verträgen, außsprüchen, tagiagungen, geleiten, klagen, vrteilen verkündungen, gewälten, kuntschafften, manrechten, vidi-mus, Appellationen, Commissionen, Notweilischen vnd Westfälischen schriften, vrscheiden, Testamenten, gemechten, übergabungen, Widem, Pfründ, Stiff-tungen, Patrimonien, Prejentationen, kauff, gült, vnd leibgeding, hinder-legungen, schadloß, manungen, quittangen, schuld, Gesteur, heirats, vnd verzeihungen, vogtey brieffen, vñ vilerley anders hie nit gemeldet, laut nach- uolgenden Registers .. Durch Alexandrum Hugen, viljārigem Statt-schreiber zu Mindern Basel, auch zu Pforzheim in der Marggraueschafft Baden, vñ zū Calw des Fürstenthūmß Wirtemberg. Tübingen 1528. fol. 4 ungez., 234 gez. Bl. (Angef. H. und Bl. a. b.)

14. Bertholds<sup>2)</sup>, Bischofs von Chiemsee, Tewtsche Theologen. Neu herausgegeben und mit Anmerkungen, einem Wörterbuch und einer

---

1) „Erfindung und erste Ausführung des ganzen Gedichtes ist dem Kaiser Maximilian zuzuschreiben, Uebersetzung und oft auch weitere Ausführung dem Melchior Pfünzing.“ Haltaus.

2) Berthold Pirlinger, geb. 1465 zu Salzburg, 1495 Kammermeister des Erzbischofs von Salzburg, 1503 vicarius perpetuus des Klosters St. Peter daselbst, 1508 Bischof zu Chiemsee, legte 1525 seine Würde nieder und zog sich in das Kloster Maitenhaslach bei Burghausen zurück, wo er seine „Tewtsche Theologen“ ausarbeitete. begab sich später nach Saalfelden im Pinzgau, wo er eine lat. Uebersetzung seiner „T. Th.“ verfaßte, mehrere Stiftungen machte, z. B. ein Spital für alte, verdiente Seelsorger, und im J. 1543 starb. „Er war eine offene und gerade Seele, die kein Falsch kannte, ein treuer Sohn der Kirche, der stets nur das Beste derselben vor Augen hatte. Streng katholisch bemühte er sich immer eine Verbesserung und Erneuerung der Kirche und der kirchlichen Verhältnisse herbeizuführen, ohne in den Organismus der Kirche selbst eingreifen zu wollen. Er wollte nach der von Gott gesetzten Weise und nach den Vorschriften der Concilien eine Reformation erzielen. Der kirchlichen

Biographie versehen von Dr. Wolsfg. Reithmeier. Mit einem einleitenden Vorworte von Dr. Fr. Windischmann. Generalvicar der Erzdiöcese München-Freyding, Mitglied der k. Akademie der Wissenschaften etc. München 1852. 8. (Die erste Ausg. erschien zu München 1528, die lat. Uebersetzung 1531.)

15. Drey hundred Gemeyner Sprichwörter, der wir Deutschen vns gebrauchen, vn doch nicht wüssen wo her sie kommen, durch D. Joh. Agricola<sup>1)</sup> von Pöleben, an den durchleuchtigen, hochgebornen Fürsten und Herren, Herren Joh. Friderich, Herzogen zu Sachsen etc. geschriben, erklet und eygentlich aufgelegt .. Gedruckt zu Nürnberg durch Friderichen Peppus. 1529. 8. 7 ungez., 147 gez. Bl. — Daß anter teyl gemainer Teutscher Sprichwörter, mit ihrer außlegung, hat fünfft halb hundert newer wörter. Johann Agricola Pöleben. 1530. 8. 14 ungez., (247) gez. Bl. (In dem mir vorliegenden Exemplar reicht Bl. 247 bis zum 248. Sprichw., dann sind Blätter (wie viele?) herausgerissen. Angef. Ag. mit Nummer des Sprichw., deren es 748 sind.)

16. Johannis Auentini<sup>2)</sup> Des Hochgelerten weitberühten Beyerischen Geschichtschreibers Chronica etc. Anfenglich durch den Authorem in Latein verfertiget, nachmals aber den Teutschen zu gutem, von ihm selber in

Auctorität sich unbedingt unterwerfend und streng kirchlich, kam doch kein beleidigendes Wort gegen Andersdenkende aus seinem Munde; man findet in seinen Schriften keine beleidigenden Ausdrücke, selbst wenn er die Gegensätze scharf hervorhebt und die Widersprüche und das Irrthümliche der Gegner offen darlegt. Sittlich rein und unschuldig, war er stets mild und versöhnend, und suchte die Fehlenden durch Milde und Güte auf den rechten Weg zu führen. Einfach in seiner Lebensweise, gab er, was ihm von seinem Einkommen übrig blieb, den Armen, daher ihn die Grabchrift als Vater der Armen preist. Wissenschaftlich gebildet, besonders im canonischen Recht, war er unermüdet thätig, den Kreis seines Wissens zu erweitern und zu vervollkommen. — Seine Sprache und Ausdrucksweise ist rein und edel, mit Ausnahme einiger Lautformen, die im Salaburgischen und Bayerischen einheimisch sind. Wenn man die Sprache Luthers eine classische zu nennen beliebt, so darf man ihm Berthold kühn zur Seite stellen.“ Reithmeier.

1) J. Agricola (soll Schnitter heißen haben), geb. 20. April 1492 zu Pöleben, stud. in Wittenberg, ward 1519 Baccalaureus der Theologie in Leipzig, war Prediger an verschiedenen Orten, erhob die antinomistischen Streitigkeiten, Mitverfasser des Augsburger Interims (1548), gest. zu Berlin 22. Sept. 1566.

2) J. Thurnmayer, von seiner Vaterstadt Abensberg Auentinus genannt, geb. 1466, stud. in Ingolstadt und Paris, lehrte an mehreren Universitäten, ward dann (1512) Erzieher der beiden Prinzen Herzog Albrechts von Bayern, später bayerischer Historiograph und starb zu Regensburg 9. Jan. 1534. Sein Hinneigen zur Lehre Luthers verwickelte ihn in viele Streitigkeiten und Widerwärtigkeiten. Sein Werk, ursprünglich lateinisch geschrieben, beendigt am 23. März 1533, von ihm ins Deutsche übersetzt, erschien zuerst zu Frankfurt a. M. 1566. fol., dann 1580. In der Vorrede zu dieser Ausgabe (1580) heißt es: „Dirweil ich auß der Collation der geschriebenen Exemplaren mit den gedruckten befunden, daß beyde gedruckte Exemplare, das Lateinische und Teutsche, mangelhaft und nicht ganz, als sie Auentinus beschriben, in Druck kommen sind, bin ich verorsacht worden, beyde Historien zuergänzen, und, wie sie vom Authore selbst verfertiget, wider in Druck zu geben.“ Die Sprache in beiden Ausgaben ist sehr verschieden.

gut gemein Hochteutsch gebracht: Vnd weil ein grosses Theil diß Wercks durch vnsteiß etwan verlegt, ist solches durch den Ehrnvesten vnd Hochgelehrten Herrn Niclaus Gisner, der Rechten Doctorn etc. in Druck gegeben, vnd mit nützlichen Glossen illustriert worden. Gedruckt zu Franckfort am Mayn, durch Johann vnd Sigmund Feyerabendt Verettern. 1580. fol. 23 ungez., 424 gez. Bl., dann kommen „Dreßßig (chronolog.) Tafeln vnd Register“, zusammen 26 Bl. (Angef. A. und Bl. a. b.)

17. Sebastian Frank<sup>1)</sup>. Von ihm benutzte ich: 1) Weltbüch: spiegel vñ bildtniß des ganzen erdbodens von Sebastiano Franco Wördenß in vier bücher, nemlich in Asiam, Aphricam, Europam, vnd Americam, gestellt vnd abteilt, Auch aller darin begriffner Länder, nation, prouingē, vnd Inseln, gelegenheit, größe, weite, gewächß, eygentschafft, vnd der darinn gelegner völder vnd einwoner, nammen, gestalt, leben, wesen, religion, glauben, ceremonien, gßaz, regimēt, pollicey, sitten, brauch, krieg, gewerb, frucht, thier, kleydung vñ verenderung, eygentlich für die augen gestellt, Auch etwas vñ new gefundenen welten vnd Inseln, nitt auß Beroso, Ioanne de monte villa, S. Brandons Histori. vñ dergleichen fabeln, sonder auß angenuñnen, glaubwürdigen erfarnē, weltchreibern, müßelig zů hauff tragē, vñ auß vilen weitleüßigen büchern in ein handtbüch eingeleibt vnd verfaßt, vormals dergleichen in Teütsch nie außgangen. . . Gedruckt zů Tübingen durch Ulrich Morhart. 1534. fol. 5 ungez., 237 gez., dann 7 ungez. Bl. (Angef. Fw. und Bl. a. b.) — 2) Germaniae chronicon. Von des ganzen Teutschlands, aller Teutschen völder herkommen, Namen, Händeln, Güten vnd bösen Thaten etc. zusamenn getragenn, Vnd die Teutschen den Teutschen zu Teutsch, sich selbst darin, als in einem Spiegel zu ersehen, fürgestellt. Durch Sebastian Franken, von Wörd. 1538. o. D. fol. 16 ungez., 332 gez. Bl. (Angef. Fg. und Bl. a. b.)

18. Ein Geistlich spiel, von der Gottsfürchtigen vnd keuschen Frauen Susannen, ganz lustig vnd fruchtbarlich zu lesen<sup>2)</sup>. Wittenberg, Gedruckt Nickel Schirlenz 1537. 8. 55 ungez. Bl. (Angef. Rb. nach Akt u. Scene.)

19. Deutsches Wörterbuch von Erasmus Alberus<sup>3)</sup>. 1540. (Angef. Ea.)

1) S. Frank (Frank), geb. 1500 zu Wörd (Donaumördth), gehörte zur Sekte der Wiedertäufer, lebte an verschiedenen Orten des mittlern und südlichen Deutschlands, ohne je ein öffentliches Amt zu bekleiden, und starb vermuthlich zu Basel 1545. Er hat zahlreiche Schriften historischen, kosmographischen, didaktischen, mystischen und polemischen Inhalts hinterlassen.

2) Von Paul Rebhun (Rebhuhn), mit ungewissem Geburts- und Todesjahr, Rektor zu Kahla, dann zu Zwickau, 1525 zu Plauen, später Archidiacon daselbst, 1543 Superintendent zu Delnitz, zu welcher Stelle er von Luther war empfohlen worden.

3) E. Alberus, geb. um 1500 zu Sprendlingen, einem Dorf auf der Straße von Darmstadt nach Frankfurt, stud. 1520—21 in Wittenberg unter Luther Theologie, führte ein höchst unflätes Leben, wurde durch seine protestantischen Glaubensgenossen siebenmal seiner Aemter entsezt und starb als Generalsuperintendent zu Neubrandenburg im Mecklenburgischen 5. Mai 1553. Er ist Verf. vieler, meist satirischer und (besonders gegen die Katholiken) polemischer Schriften.

20. Die ganze Heilige Schrift: Deudsch, Auffß New zugericht. D. Mart. Luth. <sup>1)</sup> begnadet mit Rürfürstlicher zu Sachsen Freiheit. Gedruckt zu Wittenberg: Durch Hans Lufft. 1543. fol. (Angef. L.)

21. Cosmographia. Beschreibung aller Lender Dürch Sebastianum Munsterum <sup>2)</sup> in welcher begriffen, Aller völder, Herrschafften, Stetten, vnd namhaftiger flecken, herkommen: Sitten, gebreuch, ordnung, glauben, secten, vnd hantierung, durch die ganze welt, vnd fürnemlich Teütscher nation. Was auch besunders in iedem landt gefunden, vnnnd darin beschehen sey. Alles mit figuren vnd schönen landt taflen erklet, vnd für augen gestellt. Getruckt zu Basel durch Henrichum Petri. 1544. fol. 12 ungez., 659 gez. Seiten. (Angef. Sm. u. Seitenzahl.)

22. Georg Wicel <sup>3)</sup>. Von ihm benutzte ich: 1) Wintertail Homiliae orthodoxae, Postil oder Außlegung Rächter & Catholischer leher vber alle Episteln vnd Euangelien ic. Meinz 1546. fol. 4 ungez., 202 gez. Bl. (Angef. W. und Bl. a. b.) — 2) Winterteyl ecclesiasticae demogoriae Postill oder gemeine predig Rächter Catholischer lere ic. Meynß 1546. fol. 4 ungez., 102 gez. Bl. (Angef. We. und Bl. a. b.)

23. Warhafftige Beschreibung Geistlicher vnd Weltlicher Historien, vnter dem Großmchtigsten Keiser Carolo dem fünfften verlauffen. Erstlich von Herren Johanne Slehdano <sup>4)</sup> in Latein zusammen getragen, demnach zu gutem Teutscher Nation verteutschet, vnd jetzt zu lezt fleißig wider besichtigt, vnnnd in recht hoch Teutsch bracht. Sampt zwey neuen zugethanen Büchern, in welchen alle fürnembsen Thaten vnd Geschichten, von anfang des fünff vnd funffzigsten, bis zu end des sieben vnd funffzigsten Jarß, ordentlich begriffen. o. D. 1557. fol. 7 ungez., 419 gez. Bl., dann 10 ungez. Bl. Register. (Angef. Sl. und Bl. a. b.)

1) „Das Neue Testament Deüßsch“ erschien zuerst zu Wittenberg 1522. Die erste Ausgabe der Uebersetzung der ganzen Bibel erschien zu Wittenberg 1534, die zweite 1541, die dritte 1541, die vierte 1543, die fünfte (letzte) bei Luthers Lebzeiten 1545 (1544 auf dem Titelblatte). Die Schreibweise ist in den einzelnen Ausgaben sehr verschieden.

2) S. Münster, geb. 1489 zu Ingelheim, stud. zu Tübingen und Heidelberg, ward Franciscaner, verließ beim Anfang der Reformation den Orden, ward 1529 Prof. der hebräischen Sprache zu Basel, starb daselbst an der Pest 23. Mai 1552. Seine Cosmographie erschien später noch 1550. 1558. 1598.

3) G. Wicel (Vicelius), geb. 1501 zu Fulda oder Bach, wurde 1521 zu Bilnis lutherisch, lebte und wirkte als Prediger an verschiedenen Orten, trat 1531 wieder zur katholischen Religion zurück, wurde Prediger zu Lupeniz und Bach, kam als Rath an den Hof Kaiser Ferdinands I. und Maximilians II. und starb als Domprediger in Mainz 1573. Seine Predigten erschienen in wiederholten Auflagen. S. weiter meine „Geschichte der kathol. Kanzelberedsamkeit der Deutschen.“ Regensburg 1843. 2 Bde. 8.

4) J. Sleidan (eigentlich Philipson) aus Eleida bei Köln, geb. 1506, stud. in verschiedenen Städten, war einige Zeit in Diensten des Königs Franz I. von Frankreich, trat dann zum Protestantismus über, ward Geschichtschreiber der Fürsten des schmalkald. Bundes, Abgesandter der Protestanten bei der Kirchenversammlung zu Trient und starb zu Straßburg 31. Okt. 1556.

24. Aegidii Tschudii <sup>1)</sup> gewesenen Land-Ammanß zu Glarus Chronicon Helveticum. Oder Gründliche Beschreibung der Sowohl in dem Heil. Römischen Reich als besonders in Einer Lobl. Eydnosschafft und angränzenden Orten vorgeloffenen Merkwürdigsten begegnessen ꝛc. Nunmehr zum Ersten mahl aus dem Original herausgegeben ꝛc. von Johann Rudolff Iselin ꝛc. 1. Theil. Basel 1734. fol. (Angef. Ts. u. Seite. Der 2., von mir nicht benutzte, Theil erschien 1736.)

25. Das Heldenbuch. Welchs auffß new Corrigiert vnd gebessert ist, mit schönen Figuren geziert. Gedruckt zu Frankfort am Mayn, durch Weygand Han, vnd Sygmund Feierabendt 1560. fol. (Angef. Hb. u. Bl. a. b.)

26. Das ander Buch Sehr herrliche Schöne artliche vnd gebundene Gedicht mancherlay Art. Durch Hans Sachsen <sup>2)</sup>. Nürnberg 1560. fol. Vier Abtheilungen: 1) geistliche Gedichte; 2) Von den Tugenden vnd Lastern; 3) Weltl. Historia vnd Geschicht; 4) Fastnachtspiel, Fabeln vnd gute Schwend. (Angef. nach Abthl. und Bl. a. b.)

27. Catholische Bibell, Das ist, Alle Bücher der H. Schrift, beide Altes vñ Newen Testaments: nach Alter in Christlicher Kyrchē gehabter Träslation trewlich verteutscht, vnd mit vielen heilsamen Annotaten erleuchtet, durch D. Johann Dietenberger <sup>3)</sup> . . Zu Cöln, durch Geruinium Galentum. 1571. fol. (Angef. D.)

28. Affentheurlich Raupengeheurliche Geschichtflitterung, Von Eba-ten vnd Rahten der vor kurzen langen weilen Vollenwolbeschreiten Helden vnd Herren Grandgusler, Gargantua vnd Pantagruel, Königen inn Utopien, Jedewelt vnd Nienen reich, Soldan der Neuen Kannarien vnd Dudyffen Inseln: auch Großfürsten im Rubel Nibel Nebelland, Erbvogt auff Nischilburg, vnd Niderherren zu Nullibingen, Nullenstein vñnd Nirgendheim. Etwann von M. Franz Nabelais Französisch entworffen: Nun aber vberschrecklich lustig inn einen Teutschen Model vergossen, vnd vngesährlich obenhin, wie man den Grindigen laufft, inn vnser Mutter Lallen rber oder drunder gesetzt. Auch zu disem Truct wider auff den Ampoß gebracht, vnd dermassen Pantagruelisch verpoffelt, verschmidt vnd verdängelt, daß nichts ohn ein

---

1) A. Tschudi, geb. 1505 in Glarus, stud. in Basel und Paris, ward 1529 Landvogt in Sargans, 1532 Obervogt über mehrere Aemter des Abtes zu St. Gallen, 1533 Landvogt von Baden, trat später als Hauptmann in französ. Dienste, ward 1549 wieder Landvogt von Baden, 1556 Statthalter, 1558 Landamman und starb 29. Febr. 1572.

2) H. Sachs, geb. 5. Nov. 1494 zu Nürnberg, war (als Schuhmacher) von 1511 — 16 auf der Wanderschaft, lebte dann zu Nürnberg und starb das. 25. Jan. 1576. Die älteste, vom Dichter selbst besorgte Ausgabe seiner Gedichte erschien zu Nürnberg 1558 — 61. fol. 3 Bde. Ich benutzte davon den 2. Band, weil mir die andern nicht zu Gebote standen.

3) Joh. Dietenberger, geb. zu Dietenberg bei Mainz, trat in den Dominikanerorden, ward 1515 Dr. der Theologie, Prof. in Mainz, Prior, Großinquisitor, gest. 30. Aug. 1534. Die 1. (nun höchst seltene) Ausg. seiner Bibelübersetzung erschien zu Mainz 1534, andere erschienen später zu Köln, Augsburg, Würzburg ꝛc.



Eisen Riß dran mangelt: durch Huldreich Elboposcleron<sup>1)</sup>. — Im Fischen Giltis Rischen. Getruckt zu Grensing im Gänfferich. 1582. 8. 286 ungez. Bl. (Angef. F. und Bl. a. b.)

29. Die Lauter Warheit, darinnen angezeigt, wie sich ein Weltlicher vnd Geistlicher Kriegsman in seinem Veruff verhalten soll, Allen Ständen nützlich, vnd zu spiger Zeit fast nötig zulesen. Durch Bartholomaeum Ringwaldt<sup>2)</sup>, Pfarherrn in Langfeldt. — Gedruckt zu Erffordt, durch Johann Beck, wonhaftig vnter den Schülern, zum weissen Schwan. 1598. 8. 430 gez. Seiten, 8 ungez. Bl. vor, 9 (Register) nach dem Text. Die Vorrede ist von 1585. (Angef. Rg. und Seite.)

30. FROESCHENGESELTEN. Der Frösch vnd Meuse wunderbare Hoffhaltunge, Der Frölichen auch zur Weißheit, vnd Regimenten erzogenen Jugend, zur anmuthigen aber sehr nütlichen Leer, auß den alten Poeten vnd Repondichtern, vnd insonderheit auß der Naturkündiger von vieler zahmer vnd wilder Thiere Natur vnd eigenschafft berichtet, In Dreym Büchern außß neue mit vleiß beschrieben, vnd zuuor im Druck nie außgangen<sup>3)</sup>. Gedruckt zu Magdeburgk, durch Andreas Gehn. 1595. 8. 399 ungez. Bl. (Angef. Rh. nach Buch, Theil u. Kapitel.)

#### 17. Jahrhundert.

31. Vier Bücher Von wahrem Christenthumb, Heilsamer Buss, Herrlicher Reue vnd Leid vber die Sünde vnd wahrem Glauben: auch heiligem Leben vnd Wandel der rechten wahren Christen. Das Erste Buch Ihesu außß neue vbersehen vnd gebessert, Durch Johannem Arndt<sup>4)</sup>, Diener der Kirchen zu S. Andrea in Eisleben. Das Ander Buch ꝛ. Das Dritte Buch ꝛ. Das Vierdte Buch ꝛ. Magdeburg 1610. 8. (Angef. Ar. und Seite.)

1) J. Fischart, genannt Menzer, mit ungewissem Geburts- und Todesjahr, nach Weller zu Mainz gebürtig, 1576 Doktor der Rechte in Straßburg, 1581 Advokat am Reichskammergericht zu Speyer, 1586 Amtmann zu Forbach bei Saarbrück. Seine zahlreichen Schriften erschienen meist unter wunderlichen Titeln. „Freier, kühner, diktatorischer, man könnte fast sagen despotischer, hat noch Niemand die deutsche Sprache behandelt, als er.“ Vilmar. Vgl. besonders: Neue Original-Poesien J. Fischarts. Herausgegeben und mit einer literarhistorischen Einleitung und neuen Aufschlüssen über J. Fischart versehen von Emil Weller. Halle 1854.

2) B. Ringwaldt, geb. zu Frankfurt an der Oder 1530, um 1556 Pfarherr zu Langfeldt in der Mark, gest. das. 1599. Die 1. Ausg. erschien 1585, die 6. 1598.

3) Von Georg Rollenhagen, geb. 22. April 1542 zu Bernau in der Mittelmark. Er wurde, nach dem Tode seines Vaters (1543), von seinem Großvater erzogen, stud. zu Prenzlau, Magdeburg und Wittenberg, lebte seit 1567 in Magdeburg, zuerst als Prorektor, seit 1573 auch als Stiftsprediger und 1575 als Rektor u. starb das. 18. Mai 1609. Spätere Ausg. erschienen 1596. 1600. 1608 u. ö.

4) Joh. Arndt, geb. 27. Dec. 1555 zu Ballenstädt in Anhalt, stud. in Helmstädt, Wittenberg, Straßburg und Basel, ward 1583 Prediger in Baderborn in Anhalt, 1590 abgesetzt, dann Prediger zu Quedlinburg, 1599 in Braunschweig, 1608 in Eisleben, 1611 Generalsuperintendent in Celle und starb das. 11. Mai 1621. Das 1. seiner vier Bücher vom wahren Christenthum erschien zuerst 1605, die 3 andern 1609, dann alle 4 öfters.

32. Martin Opitz<sup>1)</sup>. Von ihm benutzte ich: 1) Martini Opitii Acht Bücher, deutscher Poematum durch Ihn selber herausgegeben, auch also vermehret unnd übersehen, daß die vorigere darmitte nicht zu uergleichen findt. Breslau 1625. 4. (Daß 1. Buch, das nebst einigen Vorblättern 35 Bl. Text hat, führe ich bloß nach Seiten, die übrigen, die numeriert sind, mit h und Seitenzahl an.) — 2) Hugo Grotius Von der Wahrheit der Christlichen Religion. Aus Holländischer Sprache hochdeutsch gegeben. Breslau 1631. 4. 159 Seiten. (Anges. gr und Seite.) — 3) Dan. Heinsii Lobgesang Jesu Christi des einigen vndt ewigen Sohnes Gottes, Mit notwendiger auflegung, Darinnen der grundt des alten Christlichen glaubens umfaßet ist. Hochdeutsch gegeben. Breslau 1633. 4. 99 Seiten. (Anges. h und Seite. Der Text ohne die Anmerk. steht schon in Nr. 1, ist hier aber vielfach verändert.) — 4) Laudes Martis. Martini Opitzii Poema Germanicum. Breslau 1628. 4. 48 Seiten. (Anges. fr und Seite.) — 5) L. Annae Senecae Trojanerinnen; Deutsch übersehet, vnd mit leichter Auflegung erkleret. Wittenberg 1625. 4. 96 Seiten. (Anges. s und Seite.) — 6) Martin Opitzens Schäßerey Von der Nimfen Hercinie. Breslau 1630. 4. 66 Seiten. (Anges. nh und Seite.) — 7) Martin Opitzens Jonas. Breslau 1628. 4. 32 Seiten. (Anges. j und Seite.) — 8) Salomons des Hebreischen Königes Hohes Liedt; Von Martin Opitz in deutsche Gesänge gebracht. Breslau 1627. 4. 30 Seiten. (Anges. hl und Seite.) — 9) Martini Opitzii Viel Gut. Breslau 1629. 4. 16 ungez. Seiten. (Anges. vg und Seite.)

33. Der Teutschen Scharpffsinnige fluge Sprüch, Apophthegmata genant, Durch Julium Wilhelm Zingrefen<sup>2)</sup>, der Rechten Doctorn. 1. Theil. Straßburg 1628. 2. Theil. Dai. 1631. 8. (Anges. Z. und Theil u. Seite.)

34. D. Paul Flemings<sup>3)</sup> Teütsche Poemata. Lübeck in Verlegung Laurenß Jauchen Buchh. o. J. 8. 14 ungez., 670 gez. Seiten, dann 13 ungez. Bl. Register. (Anges. Fl. und Seite.)

1) M. Opitz, geb. 23. Dec. 1597 zu Bunzlau, stud. zu Frankfurt u. Heidelberg, ward 1622 Prof. am Gymnasium zu Weissenburg in Siebenbürgen, 1624 Rath bei dem Fürsten von Liegnitz und Brieg, 1628 geatelt, 1639 Historiograph des Königs von Polen und starb zu Danzig an der Pest 2. Aug. 1639. Vgl. F. J. Nicus im Paderborner Gymnasialprogramm von 1853, der den Dichter, den mitunter harten und ungerechten Urtheilen anderer Literaturhistoriker gegenüber, zu vertheidigen und seine wahren Verdienste zu zeigen sucht.

2) Er wurde geb. 3. Juni 1591 zu Heidelberg, ein Jugendfreund Opitzens, Landschreiber in Kreuznach, nachher in Alzei, gest. 1635 zu St. Goar. In der Vorrede zum 2. Theil unterschreibt er sich Zindgref, in den Zuschriften von Opitz, Stettler, Weidner, Schwebel, Moscherosch u. A. heißt er Zingref.

3) P. Fleming (bei Andern Flemming), geb. 8. Okt. (nach Andern 17. Jan.) 1509 zu Hartenstein, einem gräflich schönburgischen Städtchen im Voigtlande, stud. zu Meissen, dann in Leipzig Medicin, erhielt 1633 in Holstein eine Anstellung bei der Gesandtschaft, die der Herzog Friedrich von Schleswig-Holstein an das Hoflager zu Moskau schickte. Von 1635 — 39 machte er mit einer zweiten Gesandtschaft eine Reise nach Persien, starb in Hamburg 7. April 1640. In der Vorrede zu dieser (wahr-



35. Frauenzimmer Gesprächspiele, so bey Ehr- und Tugendliebenden Gesellschaften, mit nützlicher Ergötzlichkeit, beliebt und geübet werden mögen<sup>1)</sup>. I. 2. A. Nürnberg 1644. 8. II. 2. A. 1657. III. 1643. IV. o. 3. V. 1645. VI. 1646. VII. 1647. VIII. 1649. (Ich benutzte nur den I. Theil, angef. Hf. und Seite.)

36. Johann Risten<sup>2)</sup> Poetischer Schauplatz, Auff welchem allerhand Waaren Gute und Böse Kleine und Große Freude und Leid-zeugende zu finden. Hamburg 1646. 8. (Angef. Rs. und Seite.)

37. Trutz Nachtigal, Oder Geistlich-Poetisch Lust-Waldlein, dergleichen noch nie zuvor in Teutscher Sprach gesehen. Durch den Ehrw. P. Fridericum Spee<sup>3)</sup>, Priestern der Gesellschaft JESU. Cöllen, In verlag Wilhelmi Frießems Buchhändlers 1649. 12. (Angef. Fs. u. Seite.)

(scheinlich 1642 erschienenen) Originalausgabe heißt es: „Damit demnach sothane herrliche monumenta von den Motten nicht verzehret, vielmehr aber des autoris, der mit allen Ehren unter die berühmte Fruchtbringende Gesellschaft der trefflichen Poeten, als Opitij, Werders, Buchners und dergleichen mit zurechnen, löbliche Propos ins Werk gesetzt, zugleich auch vieler fürnehmer Leute desiderium erfüllet würde, als hat der Ehrenveste, Für-Achtbare und Wolfürnähme Herr Heinrich Niehausen, der löblichen Gemeine und Bürgerschaft zu Nevall Eltester und Handelsmann, seine dem autori auch in der Gruben zugetragene Schwieger-väterliche Affection zu bezeugen und daneben seiner in dem, vergangenen 1641. Jahrß außgelassenen Prodomo gethanen Zusage ein Genügen zu thun, nunmehr alle des Sel. D. Flemingij vorhandene Deutsche Poemata, wie Sie, derselbe ordentlich disponiret, und sothan gangess Opus dem Durchläuchtigen, Hochgebornen Fürsten und Herrn, Herrn Friedrichen, Erben zu Norwegen, Herzogen zu Schleswig etc. dediciret, herausgeben wollen.“

1) Georg Philipp Harsdörfer, geb. 1. Nov. 1607 zu Nürnberg, Rathsherr, mit J. Klai Stifter des Blumenordens (1644), der Spielende genannt, gest. 22. Sept. 1658.

2) Joh. Rist, geb. 8. März 1607 zu Pinneberg, Stifter des Schwanenordens an der Elbe (1656), gest. als Prediger und Kirchenrath zu Wedel 31. Aug. 1667.

3) Fr. Spee, geb. zu Kaiserswerth bei Düsseldorf 1591 (nach Andern 1595), trat 1615 zu Köln in die Gesellschaft Jesu und wirkte hier bis 1627 als Lehrer der Grammatik, Philosophie und Moral, lebte dann in Würzburg und Bamberg, ließ 1631 seine cautio criminalis erscheinen, war um diese Zeit in Westfalen und starb zu Trier 7. Aug. 1635. Vgl. besonders M. Brühl: Geschichte der katholischen Litteratur. Leipzig 1852. und F. J. Micus in der „Zeitschrift für vaterländische Geschichte u. Alterthumskunde“, Münster 1852. — Spee hat neben Opitz das Richtige hinsichtlich der deutschen Sylbenmessung geahnt und in der Vorrede zu seiner „Trutz-Nachtigall“ ausgesprochen; auch spricht er darin über die deutsche Sprache und das Vermischen der Dialekte. Ich füge darum die wichtigsten Sätze hier bei. „Daß aber nicht allein in Lateinischer Sprach, sondern auch so gar in der Teutschen, man recht gut Poetisch reden vnd dichten könne, wird man gleich auß diesem Büchlein abnehmen mögen, vnd mercken, daß es nicht an der Sprach, sondern vielmehr an den personen, so es einmal auch in der Teutschen Sprach wagen dörrften, gemanglet habe. Derohalben hab ich solchen zu helfen vnderstanden, vnd bestieffen mich zu einer recht lieblichen Teutschen Poetica die baan zu zeigen, vnd zur grösseren ehren Gottes einen neuen geistlichen Barnasum, oder kunstberg algemach anzutreten. . . Vnd zwar die Teutsche wörter betreffend, solle sich der Leser sicher drauff verlassen, daß keines paßirt worden, so sich nicht bey gutē Authoren finden lasse, oder bey gutē Teutschen bräuchlich seye, obichon alle vnd jede wörter nit bey einer Statt oder Landt zu finden seyn; sonder ist das Privilegium oder Wolmacht Dialecten zu gebrauchen in acht genommen. Neben dem ist fleiß angewendet worden, daß so gar nichts vngleiches, hart- rauh- oder ge-

38. Das Wörterbuch, welches Lessing der Ausgabe von Logaus<sup>1)</sup> Sinngedichten (Leipzig 1759) beigegeben. (Anges. Lu.)

39. Filip Besens<sup>2)</sup> Durch=aus vermehrter und zum viert= und letzten mahl in vier teilen ausgefärrigter Hoch=Deutscher Helikon, oder Grund=richtige Anleitung zur Hoch=deutschen Dicht= und Reim=kunst. Jena 1656. 8. 2. Theil Berlin 1656. 3. Theil Jena 1656. (4. Theil) deutsch=lateinische Leiter zum hoch=deutschen Helikon. Jena 1656. (Vor diesem Titelblatt ist ein anderes mit einem Holzschnitt; darauf steht: Filip Besens Durch=aus vermehrter und zum dritt= und letzten mahl in dreien teilen aus gefertigter Hoch=deutscher Helikon, oder Grund=richtige Anleitung zur hoch=deutschen Dicht= und Reim=kunst. Cölln an der Spree im Ver=lag Daniel Reichels Anno 1656. Auch im Eingang S. 4 heißt es: „zum dritt= und letzten mahle.“ Ich benutzte nur den 1. Theil, anges. Zs. und Seite.)

40. Joachimi Rachelii<sup>3)</sup> Londinensis Teutsche Satyrische Gedichte. Frankfurt 1664. 12. (Es sind 6 Gedichte, anges. R. und Nummer.)

41. Wunderliche und warhafftige Gesichte Philanders von Sittewald, Das ist Straff=Schrifften Hans=Michael Moscherosch<sup>4)</sup> von

zwungenes je dem Leser zu ohren komme, wann nur der rechte schlag vnd thon, im ablesen der Versen beobachtet vnd getroffen wird, welches insonderheit in acht muß genommen werden. Nemblich in den sprund= Reym= oder Versen in Teutscher sprach, die sonst Trochaische Vers bey den Gelehrten genant werden, sonst sind es Jambische Versen, dan dieser arten, sich am meisten in vnser Teutschen sprach fügen . . . Was die quantitet, mensur oder maß an fürge vnnnd länge der Syllaben angeht, wird dieselbe am füglichsten genossen auß gemeinem vnnnd bewehrtem brauch der recht= vnd wol redenden Teutschen, also daß hie ein delicat oder zart gehör von nöthen ist, vnd accents vrtheil. Dan in gemeiner sprach die Syllaben für lang gehalten werden, auff welche der accent fällt, vnd die anderen für kurz. Zum exempel: bruder hat zwey Syllaben, die erste ist bey den Teutschen lang, dann ja ein Teutscher nicht sagt bruder etc. Doch muß man in den Trochaischen Versen (wil es rund bekennen) zu zeiten nachsehen, vnd die außsprach etwas glimpflicher lencken, nach dem sprüg derselben versen; ist aber also lind angeordnet, daß entweder der Leser es gar nicht vermercken noch achten, vnd auch die ohren nicht verlegen wird. Vnd auß diesem merck=puncten entstehet die lieblichkeit aller Reym=versen, welche sonst gar vngeschliffen lauten, vnd weiß mancher nicht, warumb sonst etliche vers so vngesformt lauten, weil nemblich der Author kein acht hat geben auff den accent.“

1) Friedrich von Logau, geb. 1604 in Schlessen, sonst wenig bekannt, gest. 1685. — Eine Originalausgabe seiner Sinngedichte konnte ich nicht bekommen. Die Ausgabe von Lessing und Hamler (Leipzig 1759) ist für die Orthographie nicht zu brauchen.

2) Phil. v. Besen (Caesius), geb. 8. Okt. 1619 zu Pirau bei Dessau, Stifter der deutschgesinnten Genossenschaft zu Hamburg (1646), kaiserl. Pfalzgraf und ge=krönter Poet, gest. zu Hamburg 13. Nov. 1689

3) J. Rachel, geb. 28. Febr. 1618 zu Lunden in Norderdithmarsen, Rektor in Heyde, 1660 — 67 Rektor zu Norden in Ostfriesland, gest. als Rektor in Schleswig 3. Mai 1669.

4) H. M. Moscherosch (eigentlich Moserosch), aus einer ritterlichen aragonischen Familie, deren Ahn mit Kaiser Karl V. nach Deutschland kam, geb. 1600 zu Wilsstadt in Hanau=Lichtenberg, flüchtete im 30jährigen Kriege nach Straßburg, ward dort schwed. Kriegsrath, 1656 Rath des Grafen von Hanau, nachher Kanzlei=, Kammer= und Konfistorialpräsident zu Hanau und starb 1669.

Wilschadt 2c. Erster Theil. Jeho wider von neuem aufgelegt, vermehret, gebessert, mit Bildnissen geziert 2c. Straßburg 1677. 8. (Anges. Gm. und Seite.)

42. Herrn von Hoffmannswaldau<sup>1)</sup> und andrer Deutschen auslesener und bisher ungedruckter Gedichte 1—6. Theil. Leipzig 1697—1709. 8. (Anges. Hg. und Theil und Seite.)

43. Von Hoffmannswaldau benutzte ich ferner: 1) Der Getreue Schäfer. Breslau 1689. 8. — 2) Der Sterbende Socrates. Leipzig und Breslau 1691. 8. — 3) Helden-Briefe. Leipzig und Breslau 1691. 8. (Sie sind mit verständl. Abfütz. angeführt.)

44. Von Daniel Casper von Lohenstein<sup>2)</sup> benutzte ich: 1) Sophonisbe, Trauerspiel. Breslau 1680. 8. — 2) Cleopatra, Trauerspiel. Breslau 1680. 8. — 3) Blumen. Breslau 1680. 8. (Sie sind mit verständl. Abfütz. angeführt.)

45. Zwölff Christliche Reichpredigten, zu Unterschiedlichen Zeiten gehalten, vnd auff begehren vormahls einzel, jezo zusammen zum zweyten mahl in Truct gegeben. Von Philipp Jacob Spener<sup>3)</sup>. Frankfurt a. M. 1686. 4. (Anges. Sr. und Seite.)

46. Der Aus dem Grab der Vergessenheit wieder erstandene Simplissimus. Dessen Abenteuerlicher, und mit allerhand seltsamen Begebenheiten angefüllter Lebens-Wandel 2c. Durch Germ. Schleifheim von Sulzfort<sup>4)</sup>. Nürnberg 1685. 8. (Anges. Sp. und Buch und Kapitel.)

47. Von P. Abraham a Sancta Clara<sup>5)</sup> benutzte ich: 1) Heil-

1) Christian Hoffmann von Hoffmannswaldau (auch Hofm. v. Hofm.), geb. 25. Dec. 1618 zu Breslau, stud. in Leiden, machte große Reisen, ward Rathsherr in Breslau, später Präses des Rathskollegiums und Direktor des Burglehens Ramlau, gest. zu Breslau 18. April 1679.

2) D. C. v. Lohenstein, geb. 25. Jan. 1635 zu Nimptsch im Fürstenthum Brieg, stud. in Leipzig und Tübingen, machte dann große Reisen, starb als kaiserl. Rath und erster Syndikus zu Breslau 18. April 1682. Ueber Lohenstein vgl. W. A. Passow. Meiningen 1852.

3) Ph. J. Spener, geb. 13. Jan. 1635 a. St. zu Rappoldsweller, ward 1651 Magister in Straßburg, dann Prinzenenerzieher, 1664 Dr. der Theologie, 1666 geistlicher Senior zu Frankfurt a. M., 1676 Oberhofprediger in Dresden, 1691 Probst u. Konfiskalrath in Berlin, gest. das. Febr. 1705.

4) Eigentlich Hans Jacob Christoffel von Grimmelshausen, geb. zu Selnhäusen um den Anfang des 30jährigen Krieges, Protestant, that in seiner Jugend Kriegsdienste, stand später in bishöfl. Diensten und war in seinen letzten Lebensjahren Schultheiß zu Renchen am Schwarzwald, er starb zwischen 1673—1683. Er hat unter vielerlei wunderlichen Namen 20 verschiedene Schriften herausgegeben. Die 1. Ausg. des Simplic. erschien zu Nömpelgart 1699. 12. Vgl. besonders Th. Göttermeyer in: Hall. Jahrb. 1838. Nr. 52—54. und W. A. Passow in: Blätter für liter. Unterhalt. 1843. Nr. 259—64.

5) Eigentlich Ulrich Megerle, geb. 4. Juni (Juli?) 1642 zu Krähenheimsetten in Schwaben, stud. zu Rößkirch, Ingolstadt und Salzburg, trat in seinem 18. Jahre in den Barfüßer-Augustiner Orden zu Mariabrunn, ward 1662 Priester, 1669 Hofprediger in Wien, später Definitor seiner Provinz und starb zu Wien 1. Dec. 1709. Vgl. meine Geschichte der kathol. Kanzelberedsamkeit der Deutschen I. 77 f., wo weitere Nachweisungen gegeben sind.

James Gemisch Gemasch. Würzburg 1704. 4. (Angef. Ab. gm und Seite.)  
 — 2) Huh! und Pfuh! der Welt. Würzburg 1707. fol. (Angef. Ab. hp und Seite.) — 3) Mercks Wienn. Wien 1680. 8. (Angef. Ab. m und Seite.) — 4) Mercks wol Soldat! Wien 1680. 8. (Angef. Ab. ms und Seite.) — 5) Judas der Erß=Schelm für ehrliche Leuth ic. 1. Band, Bonn 1687. 4. (Angef. Ab. j und Seite.)

## Verzeichniß

der von mir benutzten Grammatiken<sup>1)</sup>.

1. Teutsch Grammatick oder Sprach=Kunst. Certissima ratio discendae, augendae, ornandae, propagandae, conseruandaeque linguae Alemanorum siue Germanorum, grammaticis regulis et exemplis comprehensa et conscripta: per Laurentium Albertum Ostrofrancum. Augustae Vindelicorum M. D. LXXIII. 8. (Die Dedication ist unterzeichnet: Wurtzburgi 20. Septemb. anno 72. Raumer S. 37 f. sucht darzuthun, daß Albertus den Delinger benutzt habe. Ich führe das Buch meist mit La. an.)

2. Unterricht der Hoch Teutschen Sprach: Grammatica seu Institutio Verae Germanicae linguae, in qua Etymologia, Syntaxis et reliquae partes omnes suo ordine breviter tractantur. In usum juventutis maxime Gallicae, ante annos aliquot conscripta, nunc autem quorundam instinctu in lucem edita, plerisque vicinis nationibus, non minus utilis quam necessaria. Cum D. Joan. Sturmij sententia, de cognitione et exercitatione linguarum nostri saeculi. Alberto Oelingero Argent. Notario publico Auctore. Argentorati, excudebat Nicolaus Wyriot M. D. LXXIII. (Um eine Bignette steht: Aurum potentia servat. Die Epistola dedicatoria ist unterzeichnet: Argentiae pridie Nonarum Septembris Anno 1573. Am Ende steht: Argentorati Excudebat Nicolaus Wyriot anno M. D. LXXIII. Raumer führt S. 35 eine Ausg. an, welche auf dem Titel und am Schluß die Jahrzahl 1573 hat. Ich führe das Buch meist mit Ao. an.)

3. Teutsche Grammatic, das ist, Kurzer Unterricht, wie ehner etlicher massen recht reden und schreiben lehren solle. Wenn denn jenigenn, so etwa nichts studieret, oder noch forthin bei dem studiern erzogen werden,

1) Eine belehrende Uebersicht derselben, die sich jedoch fast alle auf die Sprache in Luthers Bibelübersetzung stützen, besonders seit J. Clajus (1578) Luthers Sprache für die Richtschnur der deutschen Sprache erklärte, gibt H. v. Raumer im 3. Theile der „Geschichte der Pädagogik“ von seinem Vater K. v. Raumer, Stuttgart 1847. — Was A. Lübben im „Archiv f. d. n. Spr. u. Lit.“ XIV, 84 f. über Schottel sagt, ist sehr oberflächlich.

oder bleiben können, und doch gerne ehnen geringen Anfang recht zu reden und zu schreiben hätten, zum besten auff die Teutsche Sprach gerichtet, durch Jacoben Brüdern von Heydelberg, wohnhaft an jeko zu Frankfurt am Mayn. Zu Frankfurt, bei Luca Jennis zu finden. M. DC. XX. 8. (Ich führe das Buch meist mit Ib. an.)

4. Institutiones in linguam Germanicam, sive Allemannicam. Ex quibusuis probatissimis authoribus excerptae, ac in gratiam Studiosae, imprimisque Lotharingicae, Iuventutis conscriptae. Per Henricum Schoepfium ex oppido imperiali Inghelhemia prope Moguntiam. Moguntiae, typis Hermanni Meresii anno M. DC. XXV. 8. Superiorum permissu. (Ich führe das Buch meist mit Hs. an.)

5. Ausführliche Arbeit Von der Teutschen Haupt-Sprache ꝛc. von Iusto Georgio Schottelio. Braunschweig 1663. 4. (Ich führe das Buch meist mit Sch. an.)

6. Grammatica germanicae linguae, ex optimis quibusque collecta, opera ac studio M. Johannis Claii, Hertzberg. Editio nova. Lipsiae, Merseburgi 1677. 8. (Die erste Ausgabe, die mir aber nicht zur Hand war, erschien zu Leipzig 1578. Ich führe das Buch meist mit Ic. an.)

7. Daniel Georg Morhofens Unterricht von der Teutschen Sprache und Poestꝛe ꝛc. Jeko von neuem vermehret und verbessert, und nach des Seel. autoris eigenem Exemplare überschen, zum andern mahl, Von den Erben, heraus gegeben. Lübeck und Frankfurt M. DCC. 8.

8. Johannis Bödikeri, P. Gymn. Svevo-Colon. Rect. Grundsätze Der Teutschen Sprache Meistens Mit Ganz andern Anmerkungen und einem völligen Register der Wörter, die in der Teutschen Uebersetzung der Bibel einige Erläuterung erfodern<sup>1)</sup> Auch zum Anhang mit einem Entwurff und Muster eines Teutschen Haupt-Wörter-Buchs Verbessert und vermehrt von Joh. Leonh. Frisch. Berlin MDCCXXIII. 8. (Ich führe dieses Buch mit Bf. an.)

---

1) Dieses Register reicht von S. 189 — 271. Das ganze Buch hat 400 Seiten. Als Einleitung zu diesem Register schreibt der Verfasser die beachtenswerthen Worte: „In der Teutschen Bibel sind etliche schwere Wörter, die im ersten Anblick nicht verstanden werden. Lutherus hat dergleichen bey den Ober-Sachsen und seinen Landsleuten gefunden, die aber nun ganz oder fast veraltet sind. Solche zu verstehen, muß man, nebst der Hochteutschen und Nieder-Sächsischen Sprache, auf den Grund sehen.“

## Abkürzungen der Quellen.

A.	f.	Nr.	16.	Hg.	f.	Nr.	42.
Ab.	"	"	47.	K.	"	"	1. 2.
Ag.	"	"	15.	L.	"	"	20.
Ar.	"	"	31.	Lhs.	"	"	44.
B.	"	"	6.	Lu.	"	"	38.
Bh.	"	"	4.	O.	"	"	32.
Br.	"	"	10.	R.	"	"	40.
Bt.	"	"	14.	Rb.	"	"	18.
C.	"	"	7.	Rg.	"	"	29.
D.	"	"	27.	Rh.	"	"	30.
Ds.	"	"	5.	Rs.	"	"	36.
Ea.	"	"	19.	S.	"	"	26.
Ef.	"	"	8, 1.	Sl.	"	"	23.
Es.	"	"	8, 2.	Sm.	"	"	21.
F.	"	"	28.	Sp.	"	"	46.
Fl.	"	"	34.	Sr.	"	"	45.
Fg.	"	"	17, 2.	T.	"	"	12.
Fs.	"	"	37.	Ts.	"	"	24.
Fw.	"	"	17, 1.	W.	"	"	22, 1.
G.	"	"	11.	We.	"	"	22, 2.
Gm.	"	"	41.	Wt.	"	"	9.
H.	"	"	13.	Z.	"	"	33.
Hb.	"	"	25.	Zs.	"	"	39.
Hf.	"	"	35.				

## Abkürzungen der Grammatiken.

Ao.	f.	Nr.	2.	Ic.	f.	Nr.	6.
Bf.	"	"	8.	La.	"	"	1.
Hs.	"	"	4.	Sch.	"	"	5.
Ib.	"	"	3.				

# Inhalt.

---

## Lautehre.

---

### Erster Abschnitt.

<b>Von den Vokalen überhaupt</b>	<b>§. 1</b>
<b>Verlängerung der Vokale</b>	<b>4</b>
1) Verdoppelung des Vokals	7
a) Verdoppelung des a (a, a)	8
1) aa für (das organisch kurze) a	9
2) aa für (das organisch lange) a	10
b) Verdoppelung des e (e, e)	11
1) ee für (das organisch kurze) e, ē	12
2) ee für (das organisch lange) e und æ	13
c) Verdoppelung des i (i, i)	14
d) Verdoppelung des o (o, o)	15
1) oo für (das organisch kurze) o	16
2) oo für (das organisch lange) o	16
e) Verdoppelung des u (u, u, uo)	17
2) Einschiebung eines h	18
a) Dehnungs-h bei a (a, a)	20
1) Dehnungs-h bei (dem organisch kurzen) a	21
2) Dehnungs-h bei (dem organisch langen) a	22
b) Dehnungs-h bei e (e, e)	23
1) Dehnungs-h bei (dem organisch kurzen) e, ē, ä	23
2) Dehnungs-h bei (dem organisch langen) e, æ	24
c) Dehnungs-h bei i	25
d) Dehnungs-h bei o (o, o)	26
1) Dehnungs-h bei (dem organisch kurzen) o, ö	26
2) Dehnungs-h bei (dem organisch langen) o, œ	27

e) Dehnungs-h bei u (u, ū, uo)	§. 28
1) Dehnungs-h bei (dem organisch kurzen) u, ū	28
2) Dehnungs-h bei (dem organisch langen) ū, uo, ūe	29
f) Dehnungs-h nach aa, ee, ie	30
3) Verlängerung des mhd i und i in ie	31
1) ie für das frühere kurze i	31
2) ie für das frühere i	33
4) Verlängerung durch Verdoppelung der Konsonanten	34
1) Verdoppelung im Auslaut	34
2) Verdoppelung im Inlaut	35

## Erstes Kapitel.

Einfache Vokale und Umlaute	36
<b>A</b>	37
1) a für früheres a, meist jedoch ā, später a, o	38
2) a für früheres a, āe, e, ē, später ā, ō, e	39
3) a für früheres o, ō, später o	40
4) a für früheres u, ū, später a, u, au, āu	41
5) a für früheres ou, ōu, uo, später au	42
6) a für früheres e, ei, später i, ei	43
<b>Ä, Ê</b>	44
1) ä, ā, e, ee für früheres ē, später e und ā, zuweilen ō, ū	45
2) e für früheres i, später i und ie	46
3) ā, ā, e, ee für früheres ē, später e	47
4) ā, ā, e, ee für e, den Umlaut des früheren a, später ā, e, ō	48
5) ā, ā, ē, e, ee für früheres æ, Umlaut des ā, später ā, e, ō	49
6) ā, ā, e für früheres a, e, später a	50
7) ā, ā, e für früheres ou, ō, ōu, später ō, eu	51
8) ā für früheres ei	52
9) ā, e für früheres u, ū, später ā, ō	53
<b>I</b>	54
1) i für früheres i, später i, ie, ū	55
2) i für früheres i, später meist ei	56
3) i für früheres ie, später ie, zuweilen i	57
4) i für früheres ē, e, æ, später e, ā	58
5) i für früheres ū	59
<b>Ö</b>	60
1) o für früheres o, ō, später o, zuweilen ō, u	61
2) o für früheres oe, später o, ō	62
3) o für früheres a, später o, a, ā	63
4) o für früheres ā, später a, au, ō	64
5) o für früheres u, später u, o, ū	65
6) o für früheres ū, uo, später u, āu	66
7) o für früheres ū, ūe (Umlaut von u, uo), später ō, ū	67
8) o für früheres ou, später au	68
9) o für früheres e, ē, später e, ō	69
<b>Ö</b>	70
1) ö, ō für früheres ō, Umlaut des o, später o, ō	71
2) ö, ō für früheres oe, Umlaut des ō, später ō	72
3) ö, ō für früheres o, ā, später o, au	73
4) ö, ō für früheres ōu, Umlaut von ou, später āu, eu	74



5) ö, ø für früheres ü, Umlaut von u, später ü, ö	§. 75
6) ö, ø für früheres üe, Umlaut von uo, später ü	76
7) ö, ø für früheres e, Umlaut des a, später ä, ö, e	77
8) ö, ø für früheres æ, e, ē, später e	78
<b>U</b>	79
1) u für früheres u, später u, o	80
2) u für früheres o, später o	81
3) u, uw für früheres ü, iu, später au, eu	82
4) u für früheres i (später i) und ä (später o)	83
5) u für früheres ü, üe, Umlaut von u, uo, später ü, ö	84
6) u für früheres ou, uo, später au, u	85
<b>Ü</b>	86
1) ü, ü, ú, ó für früheres ü, Umlaut von u, später ü, ö	87
2) ü, ü, ú für früheres iu, später au, eu	88
3) ü, ü, ú für mhd. ie, später ie	89
4) ü, ü, ü, ó für früheres üe, Umlaut von uo, später ü	90
5) ü, ü, ú für früheres i, später i, ü	91
6) ü, ü, ú für einige andere Vokale	92
<b>Y</b>	93
1) y für früheres i, ē, später i, ie, e	95
2) y für früheres i, ei, später ei	96
3) y für früheres ie, später ie, i	97
4) ye für früheres ie, üe, später ie, ü	98
5) ay für früheres ei, später ei	99
6) äy, äy für früheres ei, später ei	100
7) ey für früheres i, ei, später ei, eu	101
8) oy, uy	102

## Zweites Kapitel.

<b>Diphthonge</b>	103
<b>Äi</b>	103
1) ai für mhd. ei, später ei, ai	104
2) ai für früheres i, i, iu, später ei	105
3) äi für früheres ei, später ei	106
<b>Äu</b>	107
1) au, aw, auw für mhd. a, aw, iu, iuw, später au, u, a, äu, eu	108
2) au, aw, auw für mhd. ou, ouw, öu, öuw, später au	109
3) au, aw, auw für mhd. ä, inlautend aw, später au	110
4) au für mhd. ä, später a	111
5) au für mhd. o, o, später o, u	112
<b>Äü</b>	113
1) äu, aü, aü, äw, äuw, Umlaut des mhd. a, iu, später äu, eu	114
2) äu, aü, aü, äw, äuw für früheres öu, Umlaut von ou, später äu, eu	115
3) äu, äw, Umlaut von ä, aw, später au, äu	116
<b>Eu</b>	117
1) eu, eü, eü, eü, ew, ew, ew, ew, eüw, eüw, eüw, eü, Umlaut des mhd. a, iu, später äu, eu	118
2) eu, eü, eü, eü, ew, ew, ew, eüw, eüw, eü für früheres öu, Umlaut von ou, später äu, eu	119
3) eu, eü, ew für einige andere Vokale	120

<b>Ei</b>	121
1) ei für mhd. ei, später ei	122
2) ei für mhd. i, später ei	123
3) ei durch Ausfall eines g, b	124
4) ei für einige andere Vokale	125
<b>Ie</b>	126
1) ie für mhd. ie, iu, später ie, i, ü, ei, eu	127
2) ie für andere mhd. Vokale	128
iu, ui	129
di	130
ou, ow, ouw	132
du, ðu, oû, o ü, ðw, ðuw	133
û, uo, ûw	134
ûe, ûe, ûe, ue	136
Der Apostroph, Stellvertreter der Vokale	137

## Zweiter Abschnitt.

Von den Konsonanten überhaupt	139
-------------------------------	-----

### Erstes Kapitel.

Flüssige Konsonanten	140
l	140
ll	141
ʀ	142
mm	143
ʀ	144
nn	145
ʀ	146
rr	147

### Zweites Kapitel.

Lippenbuchstaben	148
b	149
b im Anlaut	150
b im Inlaut	151
b im Auslaut	152
mb im In- und Auslaut	153
bb	154
b schwankt in f	155
b für früheres w	156
b fällt aus	157
p	158
p im Anlaut	159

ß im Inlaut	§. 160
ß im Auslaut	160
mq im In- und Auslaut	161
pp	162
p für früheres w	163
Ph	164
ff	165
ff im Inlaut	166
ff im Inlaut	167
ff im Auslaut	168
ff	169
ff nach einem (kurzen und langen) Vokal im Auslaut	170
ff im Auslaut nach l, n, r	171
ff im Inlaut zwischen Vokalen	172
ff im Inlaut in Verbindung mit Konsonanten	173
f wechselt mit b	174
pf	175
pf im Inlaut	176
pf im Inlaut	177
fff, pf im Auslaut	178
fff im Inlaut	179
pf, pff für f	180
ß	181
ß im Inlaut	182
ß im Inlaut	183
ß	183
ß im Inlaut	184
ß im Auslaut	185
w für b, p, v, f	186

### Drittes Kapitel.

Kehl- und Gaumenbuchstaben	187
g	188
g im Inlaut	189
g im Inlaut	190
g im Auslaut	191
gg	192
g für t	193
g für ch	194
g wechselt mit h	195
g für früheres w	196
g für früheres i, l, j	197
g ist ausgefallen	198
k	199
k im Inlaut	200
k im In- und Auslaut	201
t für g	202
c	204
c im Inlaut	205
c im In- und Auslaut	206
ch	207
ch, kh, ch im Inlaut	208
ch im Inlaut	209

Ch im Auslaut	§. 210
Ch	211
ch im In- und Auslaut nach kurzem Vokal	212
ch im In- und Auslaut nach l, n, r	213
ch im In- und Auslaut für g (c, g)	214
ch im In- und Auslaut für ch	215
ff	216
gf	217
3	218
6	219
h und ch schwanken	220
h für früheres j, w	221
h wechselt mit g	222
h fällt aus	223
fh, ch, fch, chf	225
ech	226
Q	227
X	228

### Viertes Kapitel.

<b> Zahn- und Zungenbuchstaben</b>	<b>229</b>
D	230
D im Anlaut	231
D im Inlaut	232
D im Auslaut	233
d ist ausgefallen	234
d ist eingeschoben	235
dd	236
T	237
T im Anlaut	238
T im Inlaut	239
T im Auslaut	240
t ist ausgefallen	241
tt	242
Dt	243
dt nach Vokalen	244
dt nach Konsonanten	245
Td	246
Th	247
S	248
S im In- und Auslaut	249
s für späteres r	250
s für ß	251
ss, sß	252
ss, sß organisch	253
ss, sß für ß	254
ß, p, f, z, z	255
ß, p, z für s und sß	255
ß, p, f, z für organisches ß	256
ßß, zß	257
Sch	258
sch für st, s, z, ss	259

ſſch, chſſ	§. 260
tſch	261
ß	262
ſ <sub>z</sub> im Anlaut	263
ſ <sub>z</sub> im In- und Auslaut	264
ß für ſ, ſ	265
c <sub>z</sub> , zc	266

## Dritter Abschnitt.

### Flexion.

#### Erstes Kapitel.

Declination	267
-------------	-----

#### 1. Declination der Substantiva.

##### A. Starke Declination.

##### a) Starke Masculina.

Erste Declination	268
Sing. der 1. und 2. Declination: Genitiv	269
Sing. der 1. und 2. Declination: Dativ	270
Bemerkungen zum Sing. der 1. und 2. Declination	271
Plur. der 1. Declination: Nom. und Acc.	272
Plur. der 1. Declination: Genitiv	273
Plur. der 1. Declination: Dativ	274
Bemerkungen zum Plural der 1. Declination	275
Zweite Declination	276
Plur. der 2. Declination: Nom. und Acc.	276
Plur. der 2. Declination: Genitiv	277
Plur. der 2. Declination: Dativ	278
Bemerkungen zum Plural der 2. Declination	279
Plural auf — er der 1. und 2. Declination	280
Schwanken zwischen der 1. und 2. Declination	281
Plural auf — s, — es	282

##### b) Starke Feminina

Sing. der 1. Declination	284
Plur. der 1. Declination: Nom. und Acc.	285
Plur. der 1. Declination: Genitiv und Dativ	286
Bemerkungen zur 1. Declination	287
Sing. der 2. Declination	288
Plur. der 2. Declination: Nom. und Acc.	289
Plur. der 2. Declination: Genitiv	290

Plur. der 2. Deklination: Dativ	§. 291
Bemerkungen zur 2. Deklination	292
c) Starke Neutra	293
Sing. der 1. und 2. Deklination: Genitiv	294
Sing. der 1. und 2. Deklination: Dativ	295
Bemerkungen zum Sing. der 1. und 2. Deklination	296
Plur. der 1. Deklination: Nom. und Acc.	297
Plur. der 1. Deklination: Genitiv	298
Plur. der 1. Deklination: Dativ	299
Bemerkungen zum Plural der 1. Deklination	300
Plur. auf — er bei unumlautenden Wörtern	301
Plur. der 2. Deklination	302
Umgelautete Plurale ohne die Flexion — er	303

### B. Schwache Deklination.

a) Schwache Maskulina	304
Mhd. und später (meist) schwach	306
Namen von Zeiten und Weltgegenden	307
Früher schwache Maskulina, jetzt Feminina	308
Mhd. und später schwankend zwischen starker und schwacher Flexion	309
Mhd. stark, später schwach oder schwankend	310
Mhd. und später meist in Geschlecht und Flexion schwankend	311
b) Schwache Feminina	312
Wörter, welche auch mhd. schwach giengen	313
Wörter, welche mhd. stark und schwach giengen	314
Wörter, welche mhd. stark giengen	315
c) Schwache Neutra	316

C. Anomala	318
------------	-----

D. Deklination der fremden Substantiva	319
----------------------------------------	-----

1) Starke Deklination	319
-----------------------	-----

2) Schwache Deklination	320
-------------------------	-----

E. Deklination der Eigennamen	321
-------------------------------	-----

1) Eigennamen der Personen	321
----------------------------	-----

a) Eigennamen männlicher Personen	322
-----------------------------------	-----

b) Eigennamen weiblicher Personen	323
-----------------------------------	-----

2) Ortsnamen	324
--------------	-----

II. Deklination der Adjektiva	325
-------------------------------	-----

a) Starke Deklination	325
-----------------------	-----

Bemerkungen	327
-------------	-----

b) Schwache Deklination	328
-------------------------	-----

Affusativ Sing. weiblichen Geschlechts	328
----------------------------------------	-----

Andere Kasus	328
--------------	-----

III. Deklination der Zahlwörter	329
---------------------------------	-----

IV. Deklination der Fürwörter	330
-------------------------------	-----

a) Persönliche (personalia)	330
-----------------------------	-----

b) Besitzanzeigende (possessiva)	331
----------------------------------	-----

c) Hinweisende (demonstrativa)	332
--------------------------------	-----

d) Fragende (interrogativa)	333
-----------------------------	-----

e) Rückbezügliche (relativa)	334
------------------------------	-----

f) Unbestimmte (indefinita)	335
-----------------------------	-----

## Zweites Kapitel.

Konjugation . . . . .	§. 336
-----------------------	--------

### A. Starke Konjugation.

Personenendungen der starken Konjugation . . . . .	337
----------------------------------------------------	-----

#### Die einzelnen starken Konjugationen.

##### Vorbemerkungen.

1) Abwerfung des auslautenden e der Endung . . . . .	338
2) die II. Sing. Präs. Ind. . . . .	339
3) Ausstoßung des e in der Endung — est . . . . .	340
4) Anlehnung der Pron. du und sie . . . . .	341
5) Ausstoßung des e in der Endung — et . . . . .	342
6) Ausstoßung des e in der Endung — en . . . . .	343
7) Wegwerfung des — n und der ganzen Endung — en . . . . .	344
8) die I. Sing. Präsens . . . . .	345
9) die I. Plur. Präsens . . . . .	346
10) die II. Plur. . . . .	347
11) die III. Plur. Präs. . . . .	348
12) — in statt — en . . . . .	349
13) — ene statt — en . . . . .	349
14) — und statt — end im Partic. Präs. . . . .	350
1. Konjugation . . . . .	351
Bemerkungen . . . . .	352
2. Konjugation . . . . .	353
Bemerkungen . . . . .	354
3. Konjugation . . . . .	355
Bemerkungen . . . . .	356
4. Konjugation . . . . .	357
Bemerkungen . . . . .	358
5. Konjugation . . . . .	359
Bemerkungen . . . . .	360
6. Konjugation . . . . .	361
Bemerkungen . . . . .	362
7. Konjugation . . . . .	363
Bemerkungen . . . . .	364
8. Konjugation . . . . .	365
Bemerkungen . . . . .	366
9. Konjugation . . . . .	367
Bemerkungen . . . . .	368
10. Konjugation . . . . .	369
Bemerkungen . . . . .	370

B. Schwache Konjugation . . . . .	371
-----------------------------------	-----

Personenendungen der schwachen Konjugation . . . . .	372
------------------------------------------------------	-----

##### Vorbemerkungen.

1) Abwerfung des — n und — en . . . . .	373
2) die Flexion — it für — et, — ene für — en . . . . .	374
3) Abwerfung des auslautenden e im Präsens . . . . .	375
4) die I. Sing. Präs. . . . .	376
5) die Flexion — est . . . . .	377

6) Anlehnung der Pron. du und sie	. . . . .	§. 378
7) die Flexion — et	. . . . .	379
8) die I. Plur. Präs. und Prät.	. . . . .	380
9) die II. Plur.	. . . . .	381
10) die III. Plur. Präs. und Prät.	. . . . .	382
11) Präteritum — etc	. . . . .	383
12) Rückumlaut	. . . . .	384

C. A n o m a l a.

a) Hilfsverbum	. . . . .	385
b) Verba zweiter Anomalie	. . . . .	386

Anhang. R e i m e.

---



# **Lautlehre.**

---

## **Erster Abschnitt.**

### **Von den Vokalen überhaupt.**

#### **§. 1.**

Wer dem Gang unserer Sprache folgt, wird gewahren, daß die meisten Veränderungen der Lautlehre von allmählicher Verminderung der kurzen Vokale ausgehen. Zuerst erschienen diese im Auslaut, wo sie den geringsten Schutz finden, gefährdet. Das zwölfte Jahrhundert schwächte die langen oder doch volllautigen Vokale der Schlußsyllben, weil sie nur tief betont waren oder gar tonlos, in lauter kurze e: hleipā leihè, kuation guotèr, niki sige, haso hase, tūbūn tūbēn; das vierzehnte sodann und das fünfzehnte beseitigten auch den Tieston solcher Kürzen, so daß nun erst diese e wahrhaft stumm wurden.

Ann. S. Grimm: Gramm. 3. A. I, 212 f. Wackernagel: Altfranzösische Lieder u. Leiche. Mit grammatischen u. literar-historischen Abhandlungen. Basel 1846. S. 136. Dessen: Geschichte der deutschen Literatur S. 128 f. und A. Roberstein: Grundriß der deutschen National-Litteratur. 4. A. Leipzig 1845. 1. Abthl. S. 310 f. Vgl. noch den „Anhang“.

#### **§. 2.**

Auf der nächsten Stufe unterliegen die von einfachen, auf der dritten die von doppelten Konsonanten gefolgte kurzen Vokale. Die Kürzen der Wurzelsyllben, wie sie schon durch den höhern Akcent gehoben waren, dehnten sich nun in Längen aus: hāse, sige, tūgent; diejenigen i und u aber, die schon früherhin lang gewesen, mußten sich jetzt in weiterm Fortschritt zu Diphthongen steigern: site seite, tūhe taube.

#### **§. 3.**

Die ursprünglichen Kürzen, sobald ihnen einfacher Konsonant folgt, sind heute bis auf einige Spuren verschwunden. Man hört keinen

Unterschied des Vokals mehr in Wörtern wie: Strahl, Bahl, Aal, Qual (mhd. strāl, zal, al, quāle); Jahr, Haar, Aar, war (mhd. jār, hār, ar, war); nahm, kam, Same, Name (mhd. nam, quam, sāme, name); Meer, mehr, kehren, scheeren u. scheeren (mhd. her, mēr, kēren, schēren); vor, Ohr (mhd. vor, ore); Sohn, Lohn (mhd. sun, lōn); Lob, Tod (mhd. lop, lōl); Moos, los (mhd. mos, lōs); Flug, schlug (mhd. vluc, sluoc). Diese Wörter erfahren nun gleiche Behandlung in der Aussprache, so schwankend auch die Schreibung abweicht.

Anm. Diese Verlängerung trat natürlich allmählich ein. Vorgearbeitet hatten schon jene ungenauen mhd. Reime nam : kram; an : wan; man : getan; sun : tuon.

#### §. 4.

Diesen so betonten Laut, den man weder kurz noch lang nennen kann, der sich aber doch mehr der alten Länge als Kürze vergleichen läßt, da ihm alle Wirkung des kurzen Vokals entzogen, des langen beigelegt wird, ließ man und läßt ihn oft noch ganz unbezeichnet: aber, haben, Vater, Schwan, kam, war; geben, heben, legen; mir, dir, wir; Bogen, Bote; Stube, Jugend, Flug; oder man verdoppelte den Vokal: Saal, baar, Waare; Meer, Meer; Moos; oder man schob ein dehndes h nach dem kurzen Vokal ein: Wahl, befaht, fahre, nahm, Bahn, Fahn, Fahne, mahne; befehlen, Wehr, nehmen, dehnen; ihr, ihm, ihn; wohl, befohlen, bohren, Sohn, gewohnt. Endlich galt für das kurze i eine besondere Bezeichnung des verlängerten Lautes durch ie: Biel, viel, schmieren, langwierig, ziemen, Sieb, geblieben, liegen, geschwiegen, Sieg, nieder, wieder, schmieden, Vieh, sieht.

#### §. 5.

Bei der organischen Länge des Vokals verfuhr man auf dieselbe Weise. Man vgl. folgende Wörter: klar, waren, Span, Schlaf, gaben, baten, Gnade, fragen, lagen, nach, Sprache, saßen, aßen, lasen; ewig, Zehe (zēhe); ahi (ahl); so, (der) Thor, Krone, schon, Rose, groß, bloß, hoch; du, Rune; Aal, Haar, Paar, Saat; See, Schnee, Seele, leer; Moos; Strahl, Jahr, wahr, Wahre, nahmen, Wahn; eh, weh, fehle, mehr, hehr, sehr, Ehre, lehren, gehn, stehn; Lohn, Bohne, Ohr, Rohr.

#### §. 6.

Aus dem Gesagten ergibt sich, daß die Verlängerung zunächst eine dreifache ist: Verdoppelung des Vokals, Einschlebung eines dehndes h, Verlängerung des i in ie. Dazu kommt dann noch als vierte Art Verdoppelung des auf den kurzen Vokal folgenden Konsonanten. Durch diese Verdoppelung des Konsonanten wird für die Aussprache der Vokal geschärft und insofern gekürzt ausgesprochen, für den Vers aber wird er lang und vertritt die Stelle eines gedehnten Vokals. Wir wollen nun diese Verlängerungen einzeln betrachten, dabei aber zugleich die gleiche Schreibweise der organischen Länge (§. 5.) mit hereinziehen.

# 1) Verdoppelung des Vokals.

## §. 7.

Verdoppelung des organisch langen Vokals findet sich schon in Handschriften des 7—9. Jahrhunderts, jedoch so wenig durchgreifend wie heute. Verdoppelung des organisch kurzen Vokals tritt erst später, und da nicht bei allen Vokalen in gleichem Umfang ein.

Anm. Aeltere Beispiele der Vokalverdoppelung bietet Karl Weinhold: Ueber deutsche Rechtschreibung. Wien 1852. (aus der „Zeitschrift für die österr. Gymnasien“ besonders abgedruckt) S. 4.

### a) Verdoppelung des a (a, a).

## §. 8.

Als abd. Beispiele der Verdoppelung für a mögen dienen: iaar, paache Voc. S. Galli; sarlaazzen, aahlunga, saar Kero; gataan, gaat, gaaliuh Fragm. theot.; ziuuaare, ebidaan Isid. — Im Mittelhochdeutschen scheint diese Bezeichnung der Länge außer Gebrauch gewesen zu sein.

## §. 9.

Aus dem 15. Jahrh. kenne ich aa nur für a, aus dem 16. Jahrh. auch für ä.

### 1) aa für (das organisch kurze) a.

15. Jahrh. — Ds. hat: mit grossen Schaaren 87. alle iro Haab 185. Dagegen: jr Habe 281. — C. hat: die haanen fräen I. 18, 56.

16. Jahrh. — A. hat: Saal 11<sup>a</sup>.<sup>1)</sup> mit jrer Haab vnd Gut 115<sup>a</sup>. Dagegen: von seiner Hab vnd Gut 242<sup>a</sup>. — Fg. hat: in dem saal 37<sup>b</sup>. — L. hat kein aa, er schreibt: Königsal I. Mos. 14, 17. u. a. — Sm. hat auf einer Seite: die waal, disse wal 180. — Ts. hat: Haab vnd Gut 100, und auf einer Seite: Saal und Bal 2. — S. hat: Saal I. 23<sup>a</sup>, II. 101<sup>a</sup>, III. 116<sup>b</sup>. Sal II. 22<sup>a</sup>, 73<sup>a</sup>. Meerhaab II. 110<sup>b</sup>. Haab II. 109<sup>b</sup>. Hasen III. 22<sup>a</sup>. Schar III. 111<sup>a</sup>. schaar III. 107<sup>b</sup>. — D. hat: Baenzaan Richt. 15, 19. Baan Ps. 27, 11. saal Ps. 29, 2. Jf. 13, 22. — Rh. hat: Saal I. 1, 3.

17. Jahrh. — O. hat: Saal u. Sahle, Schaar, Schar, Star, saal (für satt).<sup>2)</sup> — Z. hat: Haab 1, 36. — Fl. neigt sehr zur Verdoppelung, selbst vor zwei Konsonanten: Schaar 40. Staab 52. Stab 70. Saal 211. Saahl 65. spraach u. sprach 66. Graab 59. laaben 58. Schaalen 57. Schaal (für Schall) 73. Nachtigaal 73. Waagen 63. jaagen 71. jaagen 73. Glaab 65. graafen 73. Nachbaar 72. staard u. staard 53. Glaach 73. Markt 73. Arpt 144. Name 145. Nahmens-tag 39. — Rs. hat: flaagen u. flagen 21. Staab 53. Waar 23. — Fs. hat: die schaaren I. 44. Scharen 41. waaren (Waaren) 164. — Gm. hat: Baarschaft 671. Haan 541. Haaten 527. — Hg. hat: waare (Waare) 1, 2, 4, 170 u. wahre 4, 174. schaaale 1, 7, 111, 158 u. schale 1, 65. — Lhs. hat gar: gewaan

(für gewann) Cleop. 1, 724. 729. Kein Ptolome saan ie Rom dienstbar ihm zu machen. Cleop. 1, 743. — Sp. hat: Waare, Wahre 2, 31. — Ab. hat: Schaar j 44.

Anm. 1. Weinhold a. a. O. führt aus Joh. Claji grammat. germ. ling. 1578. S. 4 auch saal an und sagt, nicht ganz richtig: „Im 16. Jahrh. finden wir aa und ee schon in alten Kürzen.“ Vgl. S. 12.

Anm. 2. S. meine Abhandlung über M. Dpiß im „Archiv für den Unterricht im Deutschen“, herausg. von H. Herrig. 1844. II. 2, 31 f. Hier u. in den nachfolgenden §§. bis zur Flexion gebe ich aus Dpiß nur Beispiele aus Reimen.

## §. 10.

### 2) aa für (das organisch lange) a.

16. Jahrh. — A. hat: Haar 22<sup>a</sup>. 347<sup>b</sup>. Har 32<sup>b</sup>. — Fg. hat: das schaaß 17<sup>a</sup>. u. Fw 45<sup>b</sup>. haar 18<sup>b</sup>. u. Fw 52<sup>b</sup>. dagegen: har Fw 56<sup>b</sup>. von dem aafß 37<sup>b</sup>. afß 90<sup>a</sup>. 1) — L. hat ohne Verdoppelung: ein par 1. Mos. 6, 19 u. d. jar 2. Mos. 12, 20. seine Strale 2. Kön. 22, 15. — Sm. hat: schaaß 560. schaaßmole 114. — W. hat ohne Verdoppelung: das har 8<sup>a</sup>. warheit 13<sup>b</sup>. — Ts. hat: das par Ochsen 234. ein paar Hüner 240. sine Waapen 32. Wapen 65. daß Si zun Waafen griffen 47. den Gaaben 37. begaaben, gaabrich 131. in aller der Maafß, in gleicher Maafß 127. — S. hat: Haar II. 100<sup>b</sup>. III. 74<sup>a</sup>. Har II. 32<sup>b</sup>. war (wahr) II. 17<sup>a</sup>. — D. hat: saat Jf. 19, 7. vil sahet Spr. 14, 4. — Rg. hat: die Todtenbaar 4. die Todtenbar 57. — Rh. hat: Haar III. 2, 4. Fahr I. 1, 1 u. d.

17. Jahrh. — Ar. hat: eines Haars breit 147. — O. hat: Haar, Naß, Par, gepahrt, Saaten, Saamen u. Samen. — Z. hat: mit gezierten Haaren 1, 12. zur Raache 1, 19. ein gaab Gottes 1, 20. Raaden 2, 23. — Fl. hat: Haar 41. schlaaf (Schlaf) 49. Schaaß 50. Schaf 30. Straff 29. Gemaahl 65. klaar 66. spaat 55. deine Gaaben 58. der Gaben 57. raaset 58. Quaal 79. Same 145. — Rs. hat: Haar 23. Fahr 122. Gaab 42. Spraache 47. — Fs. hat: Schaaß 42. Schaff 180. Haaren 44. Woldenbaan 80. Baan 251. Ban 235. — Gm. hat: Schaaß 266. Sprach 266. raach (Rache) 258. Staat 578. Straal 699. maal (Gastm.) 547. — Hg. hat: saame 3, 267. straal 3, 250. 4, 289. strahlen 1, 8. stralen 1, 12. bestralen 1, 8. bestrahlt 1, 57. qvaal 4, 68. 289. qval 4, 288. qvaal 4, 66. qvaalen 2, 176. qvaalen 2, 195. schaaß 4, 202. haar 1, 30. paaren 1, 2. maafß (Maß) 1, 134. maß 1, 135. — Sp. hat: Haar 4, 3. Quaal 3, 12. — Ab. hat: raafen j 31. Saame hp 6.

Anm. 1. Im „Encomion“ sagt Frank auch: „Das inner, waar, wesentlich Wort, das Got selbst ist.“ Wadernagel Leseb. III. 352, 5.

### b) Verdoppelung des e (e, e).

## §. 11.

Als abh. Beispiele der Verdoppelung für e mögen dienen: heecht (Besitz), seeh (bunt) Voc. S. Galli. uuortaneer, herteem uuidaruarteem

Kero. see, folgee, sagheen Isid. duruchnuacheem hymn. theod. — Im Mittelhochdeutschen scheint diese Bezeichnung der Länge außer Gebrauch gewesen zu sein, sie findet sich aber schon wieder im 14. Jahrh. für e, namentlich in ee, leere, seer, seele für e, lere, sêr, sêle.

## §. 12.

1) ee für (das organisch kurze) e, e.

Beispiele, zum Theil dieselben Wörter mit eh. s. §. 23.

15. Jahrh. — B. hat: ir feel Ps. 14, 3. — C. hat: ain heer II. 14, 98. — Es. hat: beeten 5<sup>a</sup>. ein hülken peet 3<sup>a</sup>. weg, weeg (Weg) 62<sup>a</sup>. sy zû neeren 163<sup>a</sup>. — Wt. hat: waffen vnd weere 96<sup>a</sup>. heere (Scere) 167<sup>b</sup>. here 200<sup>a</sup>. — G. hat: gebeett, des gebedes g 12<sup>b</sup>. gebet g 69<sup>b</sup>. gebeet g 65<sup>a</sup>. meel, mell, meell, mel g 64<sup>b</sup>. die starck zeen haben g 94<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: die leene 36, 46. ein lene 36, 76. das meer 43, 74. das mer 43, 34. mit der wer 19, 39. zû der meer 19, 69. das er im lanngt seinen schafft heer 20, 63. der peer 27, 18. per 27, 6. — Ag. hat: geschweer (-schwûr) 472. geel (gelb) vnd blowe 522. wie Got die welt neeret 1. erneeret 24. erneeren 1. nehren, neren 321. — A. hat: Meer 21<sup>b</sup>. verheeret 68<sup>a</sup>. — Fg. hat: heersûrer 7<sup>a</sup>. der heerd 5<sup>a</sup>. mit heereskraft 49<sup>b</sup>. mit hereskraft 49<sup>a</sup>. — L. hat: neeren 1. Mos. 17, 27, 40. Meer 1. Mos. 1, 26, 49, 13. heer 1. Mos. 2, 1. aus Weinbeeren 4. Mos. 6, 3. ein Beer den Beren (Bär) 1. Kön. 17, 34, 36. Beeren Is. 11, 7. auff der gebeenten strasse 4. Mos. 20, 19. meine pfat sollen gebehnet sein Is. 49, 11. den zeenen (Bähnen) Spr. 10, 26. mit den zenen Marc. 9, 17. sie hat kein heel (Gehl) Is. 3, 9. — Sm. hat: erneeren 1. erzelen 2. verzeren 3. weerliche bûm 97. — W. hat: Meer 112<sup>b</sup>. er hat hele (Gehl) 49<sup>a</sup>. hat heel 51<sup>a</sup>. heere vnd gezüge 197<sup>b</sup>. gezüge vnd here 200<sup>a</sup>. verheeret, verherung 26<sup>b</sup>. — S. hat: sein Zeenen IV. 54<sup>a</sup>. Zeen II. 91<sup>a</sup>. Zen II. 24<sup>b</sup>. Meer II. 15<sup>b</sup>. Meerhaas II. 110<sup>b</sup>. Heer II. 87<sup>a</sup>. Her II. 16<sup>b</sup>. begeren II. 23<sup>b</sup>. behelen III. 102<sup>a</sup>. zeeren II. 109<sup>b</sup>. verzeren II. 74<sup>a</sup>. Meer III. 10<sup>b</sup>. Gegenweer, Gegenwehr III. 54<sup>a</sup>. Speer III. 59<sup>b</sup>. sper III. 22<sup>a</sup>. bescheren II. 40<sup>b</sup>. Rele II. 60<sup>a</sup>. — D. hat: eenlich (ähnlich) 1. Mos. 5, 3. neeren 1. Mos. 3, 17. mit seiner weere in der hand 4. Kön. 11, 8. da ward der plage gewehret 4. Mos. 16, 48. ir feel Spr. 5, 2. — Rh. hat: scheel I. 1, 14.

17. Jahrh. — O. hat: Meer, Heer, verheert, aber Sper, Herd. — Z. hat: Reel, Rehl 1, 3. — Fl. hat: Seegen 17. Segen 11. man pfleegt 67. leegten 70. geegen 70, 105. er leeft 65. leeben 65, 70. Reegen 68. biß sich mein matter Leib nicht lenger reegen kann 105. sechen, geschcehen 79. sehen, geschehen 80. — Rs. hat: Reel 13. — Fs. hat: verheelen 127. meer (Meer) 104. der steeg 185. — Hg. hat: scheel, mit schâlem blick 4, 136. seene (sehne) 4, 150. sâne 3, 195. seegen 2, 320. seggen 2, 316. — Hoffmannswaldau sagt (Selben-

Brlefe. 1691. S. 110): die leichten Seegel pausen. — Sp. hat: Seegen 2, 29. Segen 3, 6. entbeeren 5, 21. einen Beeren 4, 12. einen Wären 3, 12. — Sr. hat: seegen, seggen 53. — Ah. hat: Steeg, Weeg m 46. Anm. Vgl. Anm. 1. zu §. 9.

### §. 13.

2) ee für (das organisch lange) e und æ.

14—15. Jahrh. — K. hat: durch dich gab got dy neuen ee 138. dy gar dy neuen ee antrift 142. yr leer (Lehre) bracht vns der sâlden nar 134. du haßt all gâstlich leer gestift 142. die Juden sprachen ges herab, der andern menschen lere gab 159. leib vnd seel 132. der armen seel 140. vnser seel 156. dagegen: dürr sel 133. das tauffen geit (gibt) der sele nar 142. bist geslagen seer 155. Maria dein ore ziert den hymmel fere 161. das er stee an (ohne) sunden 195. viel nyder auf den fies 162.

15. Jahrh. — Bh. hat: der see 5, 121. — Ds. hat: ein gemeinfeelige From 133. schwer 297. schweeren 185. — B. hat: sele 1. Mos. 1, 20. seel 1. Mos. 2, 19. ward seer gedemütigt Richt. 6, 6. den schne Ps. 51, 9. des schnees 2. Kön. 23, 20. verneet (vernâhet) Jos. 9, 5. der buch zurblee (zerblâhe) sich 4. Mos. 5, 21. er zerbleet sich Job 15, 13. zerblet 1. Mos. 31, 36. ir sind zerblâet 1. Kor. 5, 2. sie seen nit Matth. 6, 26. er wird sâen Job 31, 8. — C. hat: sy tût dem wee H. 29, 62. tund mir wol oder wee H. 29, 161. im schnee H. 14, 155. — Ea. hat: versteen 1<sup>a</sup>. steet, geet 5<sup>a</sup>. gee 48<sup>b</sup>. schne, schnee 36<sup>a</sup>. sel, seel 69<sup>a</sup>. mer (mehr) 9<sup>a</sup>. meer 8<sup>b</sup>. meeret 23<sup>b</sup>. durch eer vnd wurden 10<sup>b</sup>. den sol man eern vnd wurden 16<sup>b</sup>. die leerer 4<sup>b</sup>. leere gottes 21<sup>a</sup>. sy wurden geleert vnd vnderweist 119<sup>b</sup>. — Wt. hat: in der ee 11<sup>a</sup>. schne, schnee 35<sup>b</sup>. des schnees 36<sup>a</sup>. des schnewes 25<sup>a</sup>. seew (See) 159<sup>a</sup>. eere 12<sup>b</sup>. got hat mich das geleert 106<sup>b</sup>. leere, lere 139<sup>b</sup>. seele. — G. hat: geleert vnd gesaufrert s 193<sup>b</sup>. dieser tugent ler s 99<sup>b</sup>. leer s 114<sup>a</sup>. g 3<sup>a</sup>. ein lare hoffnung s 111<sup>a</sup>. leerer, lerer g 10<sup>a</sup>. seer g 47<sup>b</sup>. feeren g 65<sup>a</sup>. feren g 66<sup>a</sup>. fdren g 68<sup>b</sup>. seel s 154<sup>b</sup>. sel s 179<sup>b</sup>. mer (mehr) g 4<sup>b</sup>. meer g 18<sup>b</sup>. — Rh. hat: See l. 1, 6. den Sehe l. 1, 2.

16. Jahrh. — T. hat: ee (Ehe) 7, 41. schne 36, 4. 46, 2. schnee 36, 21. 66, 70. seer 72, 91. meer (mehr) 10, 36. 20, 7 u. 3. mee (mehr) 7, 41. eer (Ehre) 83, 41. dasselbig verdroß seer 7, 3. lere (Lehre) 10, 35. die meer (Märe) 10, 159. mer 4, 45. versteen 10, 44. geen (gehen) 2, 21. — Bl. hat oft heer für Herr, doch auch herr 2, 5. — Ag. hat: es thut wee 198. es thut weh 202. schnee 1. geen, steen 1. stehen 5. stehe 15. stehet 110. gehet 97. ehre 2. 110. vnehrlich 238. erbar 115. in eeren 321. eerlich 238. meren, meeren, mehrren 321. er leeret (macht leer) 5. ler 1. schweer 17. 78. glückseelig, glückselig 101. — A. hat: See 22<sup>a</sup>. Schne 23<sup>b</sup>. verseert 90<sup>b</sup>. ein schweer Ding 38<sup>b</sup>. ein schwerer Krieg 39<sup>b</sup>. schwär 19<sup>b</sup>. 275<sup>b</sup>. — Fg. hat: eebruch 5<sup>a</sup>. ehstand 4<sup>b</sup>. seer alt 2<sup>a</sup>. sehr 26<sup>b</sup>. die eer 3<sup>b</sup>. gescht

7<sup>a</sup>. geert 5<sup>a</sup>. leer 6<sup>b</sup>. ſchweer 26<sup>b</sup>. ſchwer 28<sup>b</sup>. — L. hat: er hatte ſechß See an ſeinen füßen 2. Rön. 21, 20. dem ſchnee Spr. 31, 21. zweene Söne Ruth 1, 2. leer 2. Moſ. 23, 15. ſeer gut 1. Moſ. 1, 31. ſchweer 1. Moſ. 24, 22. Jf. 47, 6. ſchwer Jer. Kl. 1, 14. — Sm. hat: ee (eſe) 36. eſe 38. ſchnee 30. ſeen (ſäen, ſerere) 547. zum meerer theil 145. ere, eerlich 115. ehrlich 181. eere 156. — W. hat: ſeele 2<sup>b</sup>. ſele 2<sup>a</sup>. — Ts. hat: er waß der Eeren fro 9. eermwürdig 127. verehren 127. verert 128. erlich 128. Pauli Leer 25. ſeer gehaß 56. ſer 75. der Seelen, Selen 23. Gegemachel, Egegemachel 6. — S. hat: in wee I. 5<sup>b</sup>. II. 79<sup>a</sup>. Janwe IV. 81<sup>a</sup>. we II. 24<sup>b</sup>. Weh II. 16<sup>a</sup>. 107<sup>a</sup>. weh I. 61<sup>a</sup>. II. 79<sup>a</sup>. Kopffweh IV. 55<sup>b</sup>. See III. 140<sup>b</sup>. Schne III. 135<sup>b</sup>. Schne II. 49<sup>b</sup>. IV. 43<sup>a</sup>. ſeer II. 23<sup>b</sup>. III. 1<sup>b</sup>. 114<sup>a</sup>. ſehr II. 15<sup>b</sup>. 26<sup>b</sup>. III. 2<sup>a</sup>. ich bring euch böße meer I. 4<sup>a</sup>. Mer (Märe) III. 73<sup>a</sup>. newe mer II. 41<sup>b</sup>. Mehr IV. 74<sup>b</sup>. leer III. 72<sup>a</sup>. ler II. 32<sup>b</sup>. lehr II. 44<sup>a</sup>. lob und Eer III. 35<sup>a</sup>. erbar II. 47<sup>a</sup>. erlich II. 46<sup>a</sup>. ehr II. 46<sup>a</sup>. verehren II. 15<sup>b</sup>. meer (mehr) III. 10<sup>a</sup>. 50<sup>b</sup>. mer, mehr II. 67<sup>a</sup>. mehren II. 16<sup>b</sup>. Seel II. 40<sup>a</sup>. Seerſchaft III. 124<sup>a</sup>. — D. hat: ſeer 1. Moſ. 1, 31. ſehr 1. Moſ. 19, 9. geſeeß 2. Moſ. 28, 42. — Rh. hat: See I. 1, 6. den Sehe (See) I. 1, 2.

17. Jahrh. — O. hat: See, Schne. — Z. hat: Reef (Räſe) 2, 23. — Fl. hat: ſchweer 18. ſchwer 19. ſelig 25. meenig 71. geehn, Reehn 77. — Ra. hat: Seele 58. — Fs. hat: quälet, queelet 8. Reeh 299. ſelig 50. — Sr. hat: ſeligkeit 7. ſeligkeit 8. — Sp. hat: leer 2, 31. ausleeren, auslären 3, 6. bequeemer 2, 20. bequämer 2, 18. ſelig 2, 22. glückſelig 3, 4. glückſelig 3, 9.

### c) Verdoppelung des t (i, i).

#### §. 14.

Die Verdoppelung des ii für i findet ſich im Althochdeutſchen öfters: züt Voc. S. Galli. unio, hoorsamii Kero. miin, siin, galiin, friithove Fragm. theot. chiliin, uniusduom, dhines riuhhes, dhiin, dhrii, siibunzo laid. — „ii iſt im 14. u. 15. Jahrh. nicht ſelten anzutreffen, erhielt aber an y einen Nebenbuhler, wozu die Schreibung ij beitrug.“ So Weinhold a. a. O., ohne jedoch ein Beiſpiel mit ii anzuführen. Ao. kennt S. 19 ſein ii mehr, ebenſo wenig Bf. S. 35. Beiſpiele mit y ſtatt i ſ. unten §. 96.

Hans von Büchel (15. Jahrh.) bei Wadernagel I. 956 hat einige- mal ij für ii: biij, altziit, auch für i: gewonheijt, für ie: ſij, daneben auch: wip, ſin, ſy, myn, by, hoßheit. — E. Albertus hat in ſeiner Gramm. vriicht (extorsa confessio), iichten (reden) und die Fremdwörter Philoſophij, Theologiij.

### d) Verdoppelung des o (o, o).

#### §. 15.

Als abb. Beiſpiele der Verdoppelung für o mögen dienen: rooter, ploot, goomo, stwoel Voc. S. Galli. minnoot, hoorsamii, horsamoonti Kero.



oostrun Fragm. theot. hoohhun, uuotnissa Isid. — Im Mittelhochdeutschen ist diese Schreibweise außer Gebrauch, sie findet sich erst wieder im 16. Jahrh.

### §. 16.

#### 1) oo für (das organisch kurze) o.

Diese Schreibweise ist im Ganzen selten.

17. Jahrh. — Fl. hat: Groosch 52. nach Hoofes Brauch 56. der Boorst 58. das Loob 59. foort 63. fort 66. Knooblauch 73.

#### 2) oo für (das organisch lange) o.

Auch hier sind Beispiele nicht sehr zahlreich.

16. Jahrh. — Ts. hat: in der Schooß der Kälchen 24. ein gut Ge-loose (Zeichen) 94.

17. Jahrh. — Fl. hat: Troost 11. Herzens-trost 37. Stroom 49. Thoon (Ton) 52. 59. Thon 57. Amboos 49. hooch 53. er floog 66. er floos 63. der loosen Welt 60. den groossen Thorn 59. groß 64. Room 76. Rohm 94. Patroon 77. schoon 109. schon 115. — Lhs. hat: Poosmann Cleop. 1, 947. 2, 438. Poßmann Cleop. 1, 26. die Schoß Cleop. 1, 45. das Loos Cleop. 1, 717. Sie schnürte von der Brust den bundten Gürtel loos Anmerk. zur Cleop. 2, 718. ihre Schooß .. als die Natur ihr Bild aus Helffenbeine goos Lhs. Rojen S. 88. er goß das. 92.

#### e) Verdoppelung des u (u, ū, uo).

### §. 17.

Als abb. Beispiele der Verdoppelung für ū mögen dienen: huus, puur, scuur Voc. S. Galli. antluuh Fragm. theot. suuojserra Isid.

In der mhd. Zeit finden sich keine, in der späteren nur wenige Beispiele mit uu. Ao. kennt S. 19 kein uu, und Bl. sagt S. 35: „Das uu ist noch nicht in solchem Gebrauch, wie aa, ee, bisweilen auch oo.“

L. übersetzt Dan. 10, 6: ein gluu Erz und bemerkt am Rande dazu: gluu hell, klar, polirt. — Im 17. Jahrh. hat Fl.: da die Luft laut in einem ruuffen ruufft 50. er huub an 66. sie huben 82. suuchte 66. guut 54. gut 66. Guht 62. Huut 62. in Schuulen 62. Schule 82. 145. Fluut 70. Fluht 132. Armuut 71. Armuht 73. Betrug 66. Wuust 58. Fuuß 72. er muuß 54. 72. ich muß 145.

#### 2) Einschreibung eines h.

### §. 18.

Das deh nende h findet sich schon im Althochdeutschen, verschwindet im Mittelhochdeutschen, kommt dann im 15. Jahrh. wieder zum Vorschein und steht da meistens vor l, m, n, r und t. Das th für t möchte Grimm gerne als bloße Vokaldehnung ansehen. Dann stände thun für tuhn, roth für roht, was Vieles für sich hat. Ähnlich lassen sich rhämen, sthen,



whe u. fassen. Anders ist vielleicht fh zu nehmen (§. 208.), welches Grimm und Weinhold gleichfalls für bloße Dehnung halten.

Ann. 1. Ueber th f. unten §. 247 f. Hier soll bloß ht nach einem Vokal betrachtet werden.

Ann. 2. Weinhold a. a. O. S. 5 rechnet dahin z. B. ihene, thomen, fheller u. a. Unmittelbar hinter Vokalen ist ihm das Dehnungs-h nach dem 12. Jahrh. zunächst wieder im 16. Jahrh. erschienen; es findet sich aber schon im 15.

Ann. 3. Sch. (S. 200. 212.) tadelt es, „daß man ein h hinten an einen mitlautenden Buchstab henget,“ und schreibt Tachten, rahten, Fürstentum, Muht, Tohn, Roh; dasselbe verlangt Hf. S. 36.

Ann. 4. In manchen Wörtern ist h für einen andern Konsonanten, namentlich für das frühere j und w eingetreten, f. §. 220 f.

### §. 19.

Nach Grimm (I, 89. 3. A.) mögen die Schreiber zuerst in fremden Wörtern, wenn aus zwei Sylben Vokale an einander stießen, das h eingeschoben haben, z. B. Aharon. Ein deutsches Wort der Art ist anahilton für anallton. Später schrieb man, freilich als Ausnahme und Seltenheit, mahal für mal, prahastun für prastun, -emezzihic für emezze, ja mit Weglassung des zweiten Vokals kiselhastit (besetzt) für kiselhastit. Man trennte auch in demselben Wort die Vokale eines Diphthongs: nastahit für nastait, stehic für steic, hobuhit für houhit, inslthefe für insltese.

Aus der Borauer Handschrift des 12. Jahrh. führt Weinhold a. a. O. S. 5 aus der Ausgabe von J. Diemer an: tovhe 6, 24. nohtval 186, 2. wandelohte 186, 5. roht 186, 15. manoh 186, 12. gloubeht 186, 10. breiht 187, 2. reiht 192, 7. zestoreht 217, 2. fluht (Flut) 218, 1. crahst 4, 21. teht 186, 14. gesanht 190, 15. gerihte 190, 22. vernemht 187, 8. und als eine Schlettstädter Glosse sertanhero.

a) Dehnungs-h bei a (a, ä).

### §. 20.

Hier wie bei den andern Vokalen steht das h zuweilen vor dem Vokal oder hinter dem sonst auf den Vokal folgenden Konsonanten, besonders hinter l, z. B. sthen, whe. Vgl. noch §. 224 über falh, fahh, und §. 9 und 10 über aa.

### §. 21.

1) Dehnungs-h bei (dem organisch kurzen) a.

15. Jahrh. — Da. hat: bezahlt, bezalt 244. Hochfahrt 294. Hochfart 295. zahm 121. gezempt 121. man vernahm 202. vernam 206.

16. Jahrh. — A. hat: Wahre (Waare) 13<sup>a</sup>. bezahlen 17<sup>b</sup>. anzahl 24<sup>b</sup>. 68<sup>a</sup>. anzal 67<sup>b</sup>. Kirchenfahrt 35<sup>a</sup>. Kirchfart 32<sup>b</sup>. Fahn 303<sup>b</sup>. — L. hat: daß er den Bund des Herrn vberfahren hat 3f. 7, 15. die wahre Apostl. 21, 3. die Wahl Röm. 11, 7. nach der Walh Röm. 11, 5. ein falh Pferd Offenb. 1, 8. falh 3. Mos. 13, 40. Ez. 7, 18. fal 3f. 3, 17.

ein Name: Spr. 26, 6. — Sl. hat: solche Wahr 1<sup>a</sup>. — S. hat: wahr (Waare) II. 43<sup>b</sup>. 109<sup>b</sup>. war (Waare) II. 46<sup>a</sup>. 47<sup>a</sup>. ich fahr II. 47<sup>a</sup>. faren III. 86<sup>b</sup>. erfaren II. 16<sup>b</sup>. 78<sup>a</sup>. Schieffahrt III. 171<sup>b</sup>. Irrfahrt II. 78<sup>a</sup>. Wahl II. 57<sup>b</sup>. III. 128<sup>a</sup>. wal II. 79<sup>b</sup>. III. 128<sup>a</sup>. fal, fabl IV. 107<sup>b</sup>. Dagegen: lam II. 78<sup>b</sup>. zalen II. 33<sup>b</sup>. also bar II. 32<sup>b</sup>. sein Barschaft III. 161<sup>a</sup>. bewaren II. 16<sup>b</sup>. III. 86<sup>b</sup>. narung II. 17<sup>b</sup>. — D. hat: er war Iahm 2. Kön. 4, 4. die Iamen 2. Kön. 5, 8. fal 3. Mos. 13, 40. — Rg. hat: Iahm 24. Wahr (Waare) 175. bezhal 12. — Rh. hat: bezahlen, bahr (baar), die schahr III. 1, 11. nahmen: Iamen I. 1, 2. erfahren: Iahren I. 1, 2.

17. Jahrh. — O. hat: Zahl, Sahl u. Saal, nahm u. nam, Siegesfahn, Bahn, bahnen, Bahn, gebahr, fahre, fahren u. faren, spahren u. sparen, bewahren, verwahret, Erfahrung, Fahrt, bewahrt. — Fl. hat: Namens-tag 39. Name 145. die zährte Verlen-wahr 39. waaren (Waaren) 164. Zahl, Thal 124. Saahl 65. Saal 211. — Rs. hat: graßsahmlich 3. gleichsahm 2. — Fs. hat: mit nahmen 19. mit namen 2. er nahme 42. er nam 48. spahren 134. sparen 136. — Zs. hat: der Ahrt 2. den arten 69. sparen 23. — Gm. hat: erspahrung 564. schmah 564. bahr bezahlen 574. Baarschaft 671. — Hg. hat: wahre (Waare) 4, 174. waare 4, 170. name (Name) 3, 250. — Sp. hat: er nahm 3, 7. ich nam 3, 6. Wahre, Waare 2, 31. Saumsahl 6, 2. Saumsal 6, 3. — Ab. hat: die Wahr hp 48.

Anm. In Thrane gehört das wurzelhafte h hinter ä, mhd. trahen. Fl. hat: Trähne 142. Thrane 145. Sr. hat: trähne, thrane 65.

## §. 22.

### 2) Dehnungs-h bei (dem organisch langen) a.

Eine besondere Beachtung verdienen hier die Zusammensetzungen mit -bar (mhd. bære).

15. Jahrh. — K. hat: missetacht 204. — Da. hat: malenschlosse an den malhen 60. do wart man zu Nacht 195. sy suchten Nacht 201.

16. Jahrh. — Ag. hat: mahler, gemelde 198. dyser wahn 304. — A. hat: vngerachten Rinder 14<sup>a</sup>. Gaußraht 91<sup>a</sup>. folge meinem Raht 91<sup>b</sup>. sie bahnten 176<sup>b</sup>. ein wahn 268<sup>b</sup>. ein Jar 12<sup>a</sup>. — L. hat: (Ge-) fahr 1. Kön. 20, 22. Argwahn 1. Tim. 6, 4. jar 3. Mos. 12, 20. seine Strale 2. Kön. 22, 15. verrhaten Matth. 26, 21. verrheterlich 1. Mach. 1, 32. — Sm. hat: rhaten 232. rhät 236. ghan 6. ghat 40. — W. hat: in fahr des todes 25<sup>b</sup>. ferligkeit 17<sup>b</sup>. fehrlich 3<sup>a</sup>. vor-rhat 2<sup>b</sup>. — Sl. hat: gefahr 47<sup>a</sup>. — S. hat: Ahlbleb IV. 80<sup>b</sup>. Ahl IV. 80<sup>a</sup>. Mahl II. 40<sup>a</sup>. Freudenmal II. 22<sup>a</sup>. Nachtmahl II. 47<sup>a</sup>. Rahtbauß II. 28<sup>b</sup>. Verrehter II. 28<sup>b</sup>. er rhet II. 17<sup>a</sup>. Ofahr II. 41<sup>a</sup>. gefar II. 83<sup>b</sup>. Jar II. 22<sup>b</sup>. 32<sup>b</sup>. 54<sup>a</sup>. Jarmardt I. 86<sup>a</sup>. Ahß IV. 44<sup>a</sup>. Ahß IV. 58<sup>a</sup>. — D. hat: vil sahet (Saat) Spr. 14, 4. saat 3f. 19, 7. — F. hat: im

laßt 126<sup>a</sup>. mit laß 177<sup>b</sup>. — Rg. hat: laßu (lassen, mhd. lazen, lan) 24. lan 2. — Rh. hat: Jahren I. 1, 2. Fahr I. 1, 1 u. ö. Saar III. 2, 4.

17. Jahrh. — Ar. hat: wahres Gut 6. — O. hat: Wahl u. Mal, allzumahl u. allzumal, Strahlen u. Stralen, gepahrt u. Par, Fahr u. Fan, Jahre u. Jhare, Fahren u. Jharen, wahr, fürwar, offenbar u. offenbahr, offenbahrt, offenbaret, offenbahren u. offenbaren, Offenbahrung, Gefahren, Maht, Rath, Rhat, Rhat, rathen, rhaten, rahen, rhatet, gerahen, entrahten. — Z. hat: Rath 1, 312. 385. Rost 2, 44. — Fl. hat: getahn 131. Uhtem 128. — Rs. hat: Maht und Lhat 3. flahr 3. Fahr 122. Saar 23. sonderbahr 17. — Zs. hat: erklährung 2. — Hg. hat: sonderbahr 4, 139. ehrbahrkeit 4, 138. frahm 4, 175. fram 4, 299. quahl 4, 66. qval 4, 288. qvaal 4, 68. 289. Draht 4, 66. Drath 4, 175. Drat 4, 70. strahlen, bestralen 1, 8. stralen 1, 12. bestrahlt 1, 57. straal 3, 250. 4, 289. — Ab. hat: rahtsam gm 26.

## b) Dehnungs-h bei e (a, ä).

### §. 23.

#### 1) Dehnungs-h bei (dem organisch kurzen) e, ä, a.

Viele Schriftsteller schreiben e, zuweilen auch ö, wo wir jetzt ä schreiben (§. 45. 49. 77.). Vgl. auch §. 12 u. 13.

15. Jahrh. — Ds. hat: Gegenwer, Gegenwehr 225. Gebehrer 95. — Es. hat: den ihenen 64<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — Ag. hat: schöpffer des mehres 29. dem mehre 29. im möhr 3. nehren, neren 321. neeret, erneeren 1. die zehne 448. die zene 239. senen, sehnen 624. der im ehnlích war 159. diß oder zehnes 200. — A. hat: erwählt 10<sup>a</sup>. die Wehr, er gewehret in seiner Bitt 50<sup>b</sup>. hat gewäret ein Jar 12<sup>a</sup>. (er) währeret viel Tage 190<sup>b</sup>. lohrnen 145<sup>a</sup>. (Ge-) Weht 204<sup>b</sup>. mählig (mehlig) 190<sup>a</sup>. — L. hat: ehnlích 1. Mos. 5, 3. daß du mir erweret hast 1. Rdn. 25, 33. sie wehreten sich 1. Mach. 2, 38. mit seiner Wehre in der hand 4. Rdn. 11, 8. er wehlet 1. Mach. 3, 38. er welet 1. Mach. 11, 23. meine pfat sollen gebehnet sein 3f. 49, 11. auff der gebranten strasse 4. Mos. 20, 19. Sehne Ps. 21, 13. auflehnen 3. Mos. 26, 31. er verlehnet alle Wagen 2. Rdn. 8, 4. — Sm. hat: den ihenigen 225. die ihenen 202. ihenet (jenseits) 55 u. ö. wher 294. notwere 407. — S. hat: wehren II. 32<sup>a</sup>. bewern (beweisen) II. 20<sup>b</sup>. strehln II. 20<sup>b</sup>. streln II. 20<sup>b</sup>. III. 61<sup>a</sup>. stehlen II. 27<sup>b</sup>. stelen II. 21<sup>a</sup>. III. 102<sup>a</sup>. verhehlen III. 102<sup>a</sup>. wehlen III. 128<sup>a</sup>. welen III. 128<sup>b</sup>. Gegenwehr, Gegenweer III. 54<sup>a</sup>. Gegenwher III. 119<sup>a</sup>. nehren II. 57<sup>b</sup>. ernehren II. 77<sup>b</sup>. erneeren II. 32<sup>b</sup>. 50<sup>b</sup>. begeren II. 23<sup>b</sup>. sehnen II. 72<sup>a</sup>. senen II. 71<sup>b</sup>. sönend III. 29<sup>a</sup>. — D. hat: da ward der plage gewehret 4. Mos. 16, 48. mit seiner weere in der hand 4. Rdn. 11, 8. — Rg. hat: der Spehr 389. — Rh. hat: in die quehr I. 1, 2.

17. Jahrh. — O. hat: verhehlt u. verheilt, zehle, zehlt, zehlen, erwehlt, erwehlet u. erwählt, Rehle, stelen, gedehnt, geseht, sehn, lehn, Begehr, begehret, begehren, entbeht, gebehren, wehren (währen), wäret (währt), wärt, wehren, verwehrt, Wehren, nehren (nähren), nähren, genehrt, ernehrt, ernehret, nehrt u. nährt, verzehret, verzehrt, werth u. wehrt, wert, Gesehrte, seht, verseht, verwehret, nemen u. nehmen, zähmen, gezähmt. — Z. hat: erzählete 1, 13. Rehl, Reel 1, 3. — Fl. hat: wehrt 133. werth 143. — Rs. hat: er zehlet 21. ernehren 49. nähren 50. wehrt 3. quehlet 20. — Fs. hat: erwöhlet 135. sie erwölen 133. — Zs. hat: zährlich 117. — Hg. hat: erwählen 4, 155. erwehlen 4, 156. quählen 2, 176. quälen 2, 195. zehle 3, 30. verzehle 3, 29. bähnen 4, 50. gebähnet 4, 160. sehn 4, 160. sehn (stöhnen, mhd. slenen) 2, 71. wehrt 4, 143. werth 4, 156. fähle 1, 2. auß ihrer fälen 2, 16. — Lhs. hat: bewehret Cleop. 1, 79. Wie aber wird der Arzt sie angewehren können das. 1, 696. alleine sie des Chstands nie gewehret, begehret das. 1, 758. — Sr. hat: nemlich, nehmllich 5. beschehren 25. — Sp. hat: wehlen 3, 1. erzehlen 2, 31. nehren 3, 12. nähren 3, 13. — Ab. hat: Wehrt hp 80.

Anm. Luther sagt in einem Briefe: stelen vnd erschinden. Wadernagels Leseb. III. 100, 8. Zwingli sagt: so stellend sy. Das. III. 256, 24. Derselbe sagt: nemen u. annehmen. Das. III. 256, 39. 246, 27.

## §. 24.

### 2) Dehnungs-h bei (dem organisch langen) e, æ.

Einige Beispiele sind schon §. 22. angeführt: sehrlich, erklä- rung u. a.

14 — 15. Jahrh. — K. hat oft die Form ihesus.

15. Jahrh. — Da. hat: ehrlich 323. erlich 320. Ehren halb 82. die mußt lehren (lernen) fliegen 339. — G. hat: selengerecht b 148<sup>a</sup>. selgeret b 104<sup>b</sup>. — Mone (Schöpl. 1, 289 vom J. 1467) hat: ir sond gehen : genehen.

16. Jahrh. — T. hat: ehe 1, 74. — Ag. hat: es thut jm weh 202. es thut wee 198. wie es vmb die leute stehe 15. steen, geen 1. wer gehet 97. der in grosser ehre steht 110. erbar 115. vnehrlich 238. ehre 2. eherlich, vneherlich 301. mehr 175. mehren, meeren, meren 321. lehrgeht, lergelbt 228. sehrlikeht 29. gewehnet 1. gewenen, gewehnen 634. — A. hat: ongefehr 11<sup>a</sup>. Erbarkeit 12<sup>a</sup>. ehrbarkeit 19<sup>a</sup>. mehren 11<sup>b</sup>. er fehret wider 12<sup>b</sup>. lähr (leer) 172<sup>a</sup>. lâr 202<sup>a</sup>. dem vngelehrten Bold 341<sup>a</sup>. — Fg. hat: ehstand 4<sup>b</sup>. eebruch 5<sup>a</sup>. gehen 31<sup>b</sup>. gehn 32<sup>b</sup>. biß gehn Menß 18<sup>b</sup>. biß ghen Göl 8<sup>a</sup>. gewenet, gewehnet 97<sup>b</sup>. sehr 26<sup>b</sup>. seer alt 2<sup>a</sup>. mehr 3<sup>b</sup>. mer 10<sup>a</sup>. geehrt 7<sup>a</sup>. geert 5<sup>a</sup>. eer 3<sup>b</sup>. dem er mähr vnd angemen war 24<sup>b</sup>. ehstand 4<sup>b</sup>. eebruch 5<sup>a</sup>. — L. hat: mehren 1. Mos. 6, 1. die

Beßlage 2. Mos. 6, 5. daß Kind ward entwenet 1. Mos. 21, 8. der gewehnete sich Ez. 19, 3. gehe 1. Mos. 18, 3. die Ehre Ps. 4, 3. — Sm. hat: ehrlich 181. eerlich, ere 115. eere 156. fere (sehr) 46. ehe 38. — W. hat: ehren 11<sup>b</sup>. ehrbarlich 5<sup>b</sup>. erbarlich 4<sup>b</sup>. jr habt geselet 38<sup>a</sup>. es sellet 11<sup>a</sup>. hie wirt weit geselet We 31<sup>a</sup>. er steht 44<sup>b</sup>. gehe 48<sup>a</sup>. (ge-)sehrlich 3<sup>a</sup>. ferligkeit 17<sup>b</sup>. auffß allersehrst 91<sup>a</sup>. — Sl. hat: leren, lehren 1<sup>b</sup>. mehrertheil 14<sup>b</sup>. — Ts. hat: Ehegemachel, Gegemachel 6. verehren 127. verert 128. erlich 128. — S. hat: weh I. 61<sup>a</sup>. II. 79<sup>a</sup>. Weh II. 16<sup>a</sup>. 107<sup>a</sup>. wee II. 79<sup>a</sup>. we II. 24<sup>b</sup>. Kopffwehe IV. 55<sup>b</sup>. Janwe IV. 81<sup>a</sup>. ansthet I. 3<sup>a</sup>. sthen I. 5<sup>b</sup>. II. 90<sup>b</sup>. III. 107<sup>a</sup>. stehen II. 90<sup>b</sup>. gehn II. 17<sup>b</sup> u. d. gen II. 17<sup>a</sup> u. d. ghen III. 107<sup>a</sup>. gehm (gegen dem) andern I. 89<sup>a</sup>. ehr II. 46<sup>a</sup>. verehren II. 15<sup>b</sup>. erbar II. 47<sup>a</sup>. erlich II. 46<sup>a</sup>. Ger III. 35<sup>a</sup>. sehr II. 15<sup>b</sup>. 26<sup>b</sup>. III. 2<sup>a</sup>. seer II. 23<sup>b</sup>. III. 1<sup>b</sup>. 114<sup>a</sup>. lehr (leer) II. 44<sup>a</sup>. leer III. 72<sup>a</sup>. Ier II. 32<sup>b</sup>. keine falsche Lehr I. 25<sup>b</sup>. mit jren Lehren I. 25<sup>b</sup>. Lehre, Lere II. 90<sup>b</sup>. Iern II. 54<sup>a</sup>. lehren II. 17<sup>b</sup>. 60<sup>b</sup>. mehrren II. 16<sup>b</sup>. mer, mehr II. 76<sup>a</sup>. I. 8<sup>a</sup>. meer (mehr) III. 10<sup>a</sup>. 50<sup>b</sup>. Mehr (Märe) IV. 74<sup>b</sup>. Mer (Märe) III. 73<sup>a</sup>. eiferen II. 22<sup>a</sup>. verferen II. 32<sup>b</sup>. gferlich, gsehrlich II. 67<sup>a</sup>. nichts sehrlichß II. 76<sup>a</sup>. nit ferlich II. 76<sup>b</sup>. daß er mit vns treib kein gesehrt I. 20<sup>a</sup>. So bleib bey vns auß den Geseerden I. 11<sup>b</sup>. angem II. 16<sup>a</sup>. 47<sup>a</sup>. fehl II. 17<sup>b</sup>. daß fehl an nichten I. 31<sup>a</sup>. fehlen II. 72<sup>b</sup>. felen II. 33<sup>a</sup>. — D. hat: sehr 1. Mos. 19, 9. seer 1. Mos. 1, 31. die Iere Matth. 22, 33. leher (leer) 1. Mos. 1, 2. Spr. 14, 4. geehret 2. Mos. 14, 4. geeret 2. Mos. 14, 17. umgehen 1. Mos. 46, 32. — Rg. hat: lehr (leer) 63. Ehrenschemmel 35. gehn 1. jährlich 303. — Rh. hat: gjährlich I. 1, 6. bequehm I. 2, 1. bequem I. 1, 9. den Sehe (See) I. 1, 2. See I. 1, 6. fehmen, nehmen, famen, nahmen I. 1, 2. erfleren I. 1, 3. gelert I. 1, 9.

17. Sabrh. — Ar. hat: abgekehret 36. verkert 35. Ehre 101. geehret 100. — O. hat: eh, ehe, geh, gehe, gehst, gehn, gehen, Rehe, Reht, steht, Rehn, stehen, Ehe, fehlt, fehlet, Ehre, ehren, ehre, geehret, Lehr, lehrt, lehrn, lehren, fehren, ge-, verkehret, kehrt, Verkehr, Gesehre (Gefahr), ohngefahr, mehr, sehr, verkehrt, verkehret, vermehre, gemehrt, mehrten, mehrst, erwehnen, gewehnen. — Z. hat: lehren 1, 3. mehrmals 2, 19. — Fl. hat: geehn, stehn 77. die Lehr 5. Lehrer 145. angenáhm, angenehm 149. — Rs. hat: Leib und Sehl 11. — Fs. hat: láhr (leer), Iár 68. in gebárden 61. in geberden 140. — Zs. hat: unbekwehm 4. erfláhrung 2. — Hg. hat: lehren 5, 221. ste leret 5, 302. ehrbahrkeit 4, 138. schwehre peín 4, 90. gewáhnén 4, 50. gewehnen 4, 97. — Sr. hat: schwehr 6. schwer 7. — Sp. hat: ungefáhr 1, 11. ungefahr 1, 9. schwer 2, 23. schwáhr 2, 18. — Ab. hat: láhr, lehren (leeren) j 3.

Anm. Weinhold a. a. D. S. 5 führt aus verschiedenen Schriften Fischarts an: ehrlich, sehr, mehr, ungefahrlich, fehlt.

c) Dehnungs-h bei i.

§. 25.

Hier ist außer dem Pron. pers. u. poss. wenig anzuführen. Die schwankenden Formen dieser Pron. s. §§. 330. 331. — Sch. fordert S. 214 bei dem gedehnten i ein h: wihr, dihr, mihr, ihr, gihr, ja sogar hihr und tadelt wier, dier u. (§. 30 f.).

L. hat: Zihm (Zinn) 4. Mos. 31, 22. — Fa. hat: Zihl 21. erziehen 20. — Lhs. hat: nihm 3br. 1, 7.

d) Dehnungs-h bei o (o, ö).

§. 26.

1) Dehnungs-h bei (dem organisch kurzen) o, ö.

Das nhd. o steht zuweilen für früheres u (§. 65.). — Die hier anzuführenden Beispiele sind nicht sehr zahlreich.

15. Jahrh. — Da. hat: gebohren 133.

16. Jahrh. — Ag. hat: er wohnet 10<sup>a</sup>. sie wonen 18<sup>b</sup>. fünf Söhne 26<sup>a</sup>. Söhne 37<sup>a</sup>. 171<sup>b</sup>. Söhne 171<sup>b</sup> (sonst meist Son). — A. hat: Einwohner. — L. hat: deines Sone 1. Mos. 22, 12 u. ö. Sohn 2. Kön. 18, 12. zweene Söhne Ruth 1, 2. ich wone 1. Mos. 24, 37. der gewonet Ez. 19, 6. Kolsfanne 2. Mos. 27, 3. — W. hat: Son 3<sup>b</sup> u. ö. verholen 32<sup>b</sup>. — S. hat: Seins sohn 3. 129<sup>a</sup>. beim sohn 3. 135<sup>a</sup>. Sohn 3. 3<sup>a</sup>. Son I. 17<sup>a</sup>. 3. 3<sup>a</sup>. wohnhaftig 3. 7<sup>b</sup>. wonhaftig H. 34<sup>b</sup>. gestoln, verholn 2. 32<sup>b</sup>. — Rh. hat: Sohn I. 1, 2.

17. Jahrh. — Ar. hat: Sohn 8. Wohnung 166. — O. hat: Sohn, Sohne, Söhnen, wohnen, bewohnen, wohnet, bewohnet, wohnt, Bohlen, Bohlen, Rohlen, bestohlen, zohlen (für zollen), Höle (für Höhle), gebohren, geboren, gebohrt, verlohren, verloron, verlohrt, erföhren, erforen, erföhrt, durchbohrt, besöhren, besohrt. — Fl. hat: gebohren 4. — Ra. hat: gefrohren 2. Floht (Flotte) 3. Dhrt, sohrt 4. — Fa. hat: Rohlen 6. solen 165. erwöhlet 135. erwölen 133. — Hg. hat: öl 4, 42. öhl 4, 3. gebohren, verlohren 1, 93. geboren 1, 314. gefrohren 1, 2. gefroren 1, 314. — Lhs. hat: gebohren, verlohren Ekeop. 1, 67. — Sr. hat: verlohren. — Sp. hat: Inwohner 3, 4. — Ab. hat: angespohrt gm 54. angesport 500.

Nam. B. Abraham sagt auch hinweg genommen. Badernagels Lesch. III. 908, 23.

§. 27.

2) Dehnungs-h bei (dem organisch langen) ö, œ.

Das nhd. ö steht zuweilen für mhd. a u. uo (§. 64. 66.).

15. Jahrh. — Da. hat: Eohn, belonen 231. so vil noht ist 98. ohn Recht 81. on Recht 85. mit Tröhworten 264. — B. hat: ein Mhor, das der wind hin vnd her webd Matth. 11, 7.

16. Jahrh. — Ag. hat: gew obten 152. taglohnner 1. belohnet 97. gelonet 95. — A. hat: Taglohnner 10<sup>a</sup>. den Lohn 298<sup>b</sup>. ohne 11<sup>a</sup>. froh 85<sup>a</sup>. fro 87<sup>a</sup>. Bohn (Wahn) 207<sup>b</sup>. zwanzig loht 101<sup>b</sup>. — L. hat: ein Dohn (Son) einer Bosaunen 2. Mos. 19, 16. Lohn 1. Mos. 30, 28. 33. Taglohnner das. in Rhorschiffen 3f. 18, 2. den Rohrstab 3f. 36, 6. ire Ohrenspangen 1. Mos. 35, 4. Raddelohre Marc. 10, 25. froh 3f. 25, 10. — W. hat: im Bone (Wahn) 3<sup>a</sup>. daß wir atgwonon 84<sup>a</sup>. diese früge werden nach irer ohme beschrieben 94<sup>b</sup>. lohn 39<sup>a</sup>. lon 52<sup>a</sup>. ohren, oren 9<sup>a</sup>. — S. hat: mein wohn (Wahn) I. 5<sup>a</sup>. argwon H. 34<sup>b</sup>. ohn (ohne) I. 10<sup>b</sup>. III. 2<sup>b</sup>. on I. 70<sup>b</sup>. II. 19<sup>a</sup>. Lohn II. 29<sup>a</sup>. 30<sup>b</sup>. lon H. 34<sup>b</sup>. lohnem III. 79<sup>b</sup>. ohr I. 63<sup>a</sup>. H. 6<sup>b</sup>. III. 9<sup>b</sup>. Ohren IV. 40<sup>b</sup>. versöhnt III. 77<sup>a</sup>. rohmrettig (ruhmredig) III. 168<sup>b</sup>. — D. hat: lon 1. Mos. 30, 28. ore 2. Mos. 21, 6. ohrenblaser Sir. 5, 16.

17. Jahrh. — O. hat: Fohne, höhnen, verhöhnet, Bohnen, Lohn, belohnen, versöhnet, verschöhet, Nohten u. Nöthen, Rhoren (für Röhren), Morgendröht. — Z. hat: vor falschem wohn 1, 283. Roht 2, 44. lohn 1, 12. — Fl. hat: der eitle wohn 103. Roht 37. 126. Rohm 94. Room 76. roht 174. fohte 142. — Ra. hat: fröhnen 13. nöhtig 3. — Zs. hat: schohn 3. tohn 25. gedbnnet 24. — Hg. hat: tohn 4, 208. stöhren, stören 4, 128. stört 2, 174. verstört 2, 177. — Ab. hat: fohtig gm 28.

e) Dehnungs-h bei u (u, ũ, uo).

## §. 28.

1) Dehnungs-h bei (dem organisch kurzen) u, ũ.

Hierher gehören nur wenige Beispiele.

16. Jahrh. — A. hat: er spühret 11<sup>a</sup>. 13<sup>b</sup>. er fuhrte, den Fuhrt und Bberfuhr an den Wassern 37<sup>a</sup>. — S. hat: suhn (Sohn) III. 117<sup>b</sup>. die Mähl II. 101<sup>a</sup>. Mülwerd II. 113<sup>b</sup>. — Rh. hat: ich spühr I. 1, 3.

17. Jahrh. — Z. hat: Mühle 1, 3. wilfuhr 1, 25. — Zs. hat: uhrteilen 17. urteilen 17. veruhrfachen 1. — Hg. hat: spuhr 1, 98. gespührt (:gerührt) 1, 97. geipüret (:geföhret) 1, 124.

Ann. Schottel schreibt (S. 253 f.) alle mit ur zusammengesetzten Wörter mit uhr. Auch Lohenstein schreibt Uhrsprung. Rosen S. 107.

## §. 29.

2) Dehnungs-h bei (dem organisch langen) ũ, uo, ue.

15. Jahrh. — Da. hat: hochmühtig 83. hochmütig 73. Muht 95. Widermuth 311. Mutwilligkeit 101. Uffruhr 159. Uffrut 161.

16. Jahrh. — Ag. hat: anffrhür 259. rhum 192. sie rhömen sich 422. berümbt 396. — A. hat: führen 14<sup>a</sup>. sie führen mit Billen 128<sup>b</sup>. Wänschruten 17<sup>a</sup>. Muhten 18<sup>b</sup>. die sich rühmeten 28<sup>a</sup>. — L. hat: sie furen Matth. 8, 32. er fuhr Matth. 9, 1. rhum 1. Mach. 3, 7. rhümen Ps. 64, 11. berümbt 1. Mach. 3, 9. den Rhumrettigen Ps. 75,



5 u. 6. Auffrur 4. Ros. 16, 11. 1. Rön. 11, 14. — W. hat: er ist müde 26<sup>a</sup>. rhum 18<sup>a</sup>. rumseuch 34<sup>b</sup>. rhure 98<sup>b</sup>. — Sl. hat: auffrüren 71<sup>b</sup>. — Ts. hat: des Rhurs 37. durchs Rhur 38. — S. hat: er tuht II. 90<sup>a</sup>. er thut II. 91<sup>a</sup>. fru III. 61<sup>b</sup>. frhu III. 35<sup>b</sup>. fuhn III. 52<sup>b</sup>. fhun IV. 50<sup>a</sup>. fun III. 50<sup>a</sup>. er fur III. 117<sup>a</sup>. fuhr III. 117<sup>b</sup>. fhur III. 105<sup>a</sup>. auffrur III. 120<sup>b</sup>. auffrurisch I. 23<sup>b</sup>. auffruhr III. 123<sup>a</sup>. auffrur I. 19<sup>b</sup>. III. 129<sup>b</sup>. rhumreich III 121<sup>a</sup>. rhurwig (reueig) I. 9<sup>a</sup>. gerut, gerhuet II. 90<sup>b</sup>. rhu I. 3<sup>b</sup> u. 6. — Rg. hat: nuh (nun) 69. nu 41. — Rh. hat: er rührt, er rüert I. 1, 6. Bluth I. 2, 11. Armuth I. 1, 9. Armuth I. 2, 17. fhüren I. 1, 6.

17. Jahrh. — O. hat: Ruh u. Rhu, mühen, Rüh, Buhlen, fühlen, fühlt, fühlt, rühren, rührt, gerührt, rhürt, rhüret, führe, führt, führet, führen, geführt, geführt, Gebühr, Ungebühr, Rhum (für Ruhm), fuhn, Haselhun. — Z. hat: er führete 1, 4. — Fl. hat: Guht 62. guut 54. gut 66. Armuth 73. Armuut 73. Fluht 132. Gemüht 144. Gemüht 134. — Rs. hat. Bluhme 1. guht 3. Gühte 3. Bluht 3. Fluht 4. Gemüht 2. — Z. hat: nuhn 4. nuhr 11. tuhn 13. — Hg. hat: beblümet, beblümet 4, 2. fuhn 1, 9. fuhnheit 1, 49.

1) Dehnungs-h nach aa, ee, ie.

### §. 30.

Beispiele dieses ganz unnötigen h finden sich nur wenige im 17. Jahrh. — Fl. hat: Saahl, Gemaahl (ahd. kimahala) 65. geehn, steehn 77. — O. hat: Ziehl u. Ziel, Begiehr u. Begier, gebiehet u. gebiert, Ziehr u. Zier, ziehen u. zieren, geziehet u. geziert. — Fs. hat: erziehen 20. Zihl 21. — Hg. hat: ziehen 4, 143. zieren 4, 196. gebiehet 1, 77. gebiert 1, 187. sie verliehet 1, 72. — Sp. hat: geziehen, geziemen 2, 31.

Anm. Vgl. §. 33., wo ie für i steht. — Hierher kann man auch rechnen: jhe älter, jhe ärger Fg. 21<sup>a</sup>.

### 3) Verlängerung des mhd. i und i in ie.

### §. 31.

1) ie für das frühere kurze i.

„Für das (kurze) i gilt eine besondere Bezeichnung des veränderten Lauts durch ie“ sagt Grimm (Gramm. I, 216. 3. A.). Er will darin jedoch lieber eine Brechung (wie angels. eo, altnord. ia), als eine Dehnung erkennen. Ich lasse es dahin gestellt, ob Brechung oder Dehnung anzunehmen sei, und gebe eine geschichtliche Entwicklung dieses Lauts.

Zu der Schreibweise ie für i neigt sich besonders die niederdeutsche Mundart, und zwar schon seit dem 12. Jahrh.

Schon ahd. hat Notker jieho (ich sage), sieho (ich sehe). Für die mittelhochdeutsche Zeit gibt Grimm (Gramm. I, 163. 3. A.) vollen Aufschluß. Die von ihm dort angeführten Beispiele sind: viele (viel) gr. Rud. I<sup>b</sup>, 27.



K<sup>a</sup>, 16. hiemil Aegid. 2, 41. hiemel Bol. 3, 34. 7, 21. hienevart Aegid. 114. sieben Mar. 151. gievēt (gibt) Rachm. niederrhein. Geb. 7. wiedeme (Heirathsgut) das. da miete Aegid. 72. sietē (Sitte) Roth. 328. gr. Rud. P, 14. riese Roth 653 u. d. wiezen (wissen) gr. Rud. C<sup>b</sup>, 23. miechel (groß) gr. Rud. K<sup>a</sup>, 13. wiert (wird) gr. Rud. C<sup>b</sup>, 3. — In einer kölnischen Urkunde von 1263 bei Höfer No. 7 findet sich: sien (sehen), kierspēlin (Kirchsp.), ciens (Zins), benieden (nieden, unten), beschriēven (beschrieben), gestiechte (Stiftung), diesen, wieder u. a. Andere, in mhd. Gedichten öfter vorkommende Wörter sind: stiege, wiege, triegen, liegen, krieē, krieges, kriegen, der Volksname Vriesen und die Pronominalform diese gr. Rud. C<sup>b</sup>, 3. P, 26. diesim Roth. 1677. diesem Aegid. 38., schon ahd. bei Isid. 95, 16. dheasa.

### §. 32.

Das Präsens der 2. u. 3. und das Präteritum der 5. Konjugation s. §. 353. 355. 359. — Viele, zum Theil dieselben Wörter, die hier mit ie angeführt sind, stehen in §. 55. mit i. Manche Schriftsteller schreiben nur i, die meisten schwanken zwischen i und ie. Die schwankende Schreibung von Friede s. §. 310.

13—14. Jahrh. — ez ierret den lip Wadernagel 771, 21. schone potschaft chumet dier, nah deines herzen gier das. 896, 38. 40. die tier hant ir reht baz danne wier (aus Freidank) das. 531, 12. — Rone (Schöpl. 1, 31 f. vom J. 1390) hat: mir mier, dir dier öfter, diejen 14. diēn 71. und (I, 83. aus dem 14. Jahrh.) viel. Diesen Brief hat eine Urkunde von 1323 in A. Roths Urk. d. Stadt Obermoschel, München 1848. — In der elsassischen Chronik aus dem 14. Jahrh., Ausg. von Schilter. Straßb. 1698. 4. steht: sū (sie) leitent sich nieder 298. das die lūte niedervielent 302. das kirchen nider vielent 301. also zogent sū wieder in die stat 299. man erlaubete die alte gewonheit wieder 301. Es kam ein erbliebunge 301. dem viehe 302 u. d. ingesiegel 305. Suß (so) gesiegetent die edeln 304.

15. Jahrh. — K. hat: man siecht 156. den hieritten, der hirtten 186. Da die jun her schēn verferet; gedenken wier zw aller frist; die tagzeit her ich dier da sing 201. — Bh. hat: man sach liegen 9, 307. — Os. hat: ziemlich 83. versiegelt 96. — B. hat: er siecht 1. Kön. 19, 14. angefiecht 1. Mos. 39, 6. wieder (rursus) 1. Mos. 22, 5. wieder-spennig 1. Mos. 26, 4. 49, 7. von nieden vns oben 2. Mos. 26, 24. dem viech 3. Mos. 20, 16. viel sprüwer 1. Mos. 24, 25. alsuiel 1. Mos. 41, 6. sieben 1. Mos. 41, 5. septenspiel 1. Mach. 9, 39. das kind gienet vff 2. Kön. 4, 35. — Es. hat: der mensch bringet leuse, niese vnd würmen 46<sup>b</sup>. — Es. hat: hofart hat viel frieg vnd streit erquidet (verursacht) 6<sup>b</sup>. spiel 27<sup>a</sup>. — Br. hat: den kopff hat er also gebhent (zerrüttet), das er den ganzen tag vff ghent 217. dann man hyen sudelt heß all ding 160. im spruchwort mān ghecht 125. sphele 113. — G. hat: widerumb s 154<sup>a</sup>. sie lügen nach dem schatten der bieren (Birnen) b 126<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: biseut Rößen 16, 8. — Ag. hat: viel wörter 1. spiel 119. biß oder jehnes 200. viehe 24. — A. hat: Riesen 20<sup>a</sup>. Brieff und Siegel 13<sup>b</sup>. obliegen 24<sup>b</sup>. sie liegen begraben 330<sup>b</sup>. Sieg 72<sup>a</sup>. in der Wiegen 53<sup>b</sup>. diesen versteinigten 180<sup>b</sup>. zu dieser zeit 18<sup>a</sup>. diese Land 50<sup>a</sup>. diesen könig 51<sup>a</sup>. man wieget 81<sup>b</sup>. er liest 178<sup>a</sup>. allen Gliedern 18<sup>a</sup>. Vieh 24<sup>b</sup>. mit einem Eselstien 39<sup>a</sup>. zwier 108<sup>a</sup>. Begier 229<sup>a</sup>. begierig 236<sup>b</sup>. — Fg. hat: sieg 80<sup>a</sup>. — L. hat: viel Wf. 56, 8 u. d. er nam seiner Rieben eine 1. Mos. 2, 21. Vieh, sieben 1. Mos. 7, 2. versiegelt Is. 29, 11. widerfriest Spr. 26, 11. er sieht 1. Rön. 19, 14. die schriefft Esther 8, 8. der diesen ndriget und jenen erhöhet Wf. 75, 8. diesen Stab 1. Mos. 32, 10. nach diesem geschicht 1. Mos. 39, 7. die völd 4. Mos. 21, 2. Zigenfell 1. Sam. 19, 13. Ziegenmilch Spr. 27, 27. augenliede Job 41, 9. Gelied Matth. 5, 29. — Sm. hat: siegel 378. sieg 197. sie gassen und gienten nit umb sich 159. allerley obß von öpfeln, bieren 360. ancken oder butter und zieger 360. — W. hat: viel 24<sup>a</sup>. spiel 28<sup>a</sup>. spielen 38<sup>b</sup>. seine schriefften 1<sup>a</sup>. — Sl. hat: viel Artikel 1<sup>b</sup>. keines siegß 52<sup>b</sup>. — S. hat: viel I. 15<sup>b</sup> u. d. spiel II. 94<sup>a</sup>. III. 40<sup>a</sup>. spielen I. 31<sup>a</sup>. ich gieß II. 52<sup>b</sup> u. d. liegen I. 12<sup>a</sup>. II. 40<sup>b</sup>. Sieg III. 114<sup>a</sup>. mier (:Tournier) III. 60<sup>b</sup>. jener Stieren (Stirne : declarieren) II. 102<sup>a</sup>. Selbstiebt IV. 97<sup>a</sup>. Klosterwiese IV. 81<sup>b</sup>. daß du nachsagst diesem und jens (jenem) I. 83<sup>b</sup>. dieser II. 90<sup>a</sup>. 104<sup>b</sup> (sonst meist hier). Schieffsahrt III. 171<sup>b</sup>. — D. hat: sieben 1. Mos. 41, 5. mit vteß 1. Mos. 46, 32. viel 2. Mos. 12, 38 u. d. — Rg. hat: siegn 11. liegn 23.

17. Jahrh. — Ar. hat: niedrig 68. Begiethe 228. — O. hat: giebt u. gibt, Sieg, Wiege, liegen u. ligen, Spiel, viel, Ziel u. Ziehl, Begiet u. Begiehr, zwier, ließt, sieht u. siht, geschlecht, Glieder, wieder u. wider, nieder, Wiesen, Riesen, Friesen, diesen. — Z. hat: was Gott gewiedmet ist 1, 22. — Fl. hat: dier 67. 69. 70 u. d. wier 68. 69. 70 u. d. mier 70. 72. — Rs. hat: dier 2. wier, wir 4. mier 7. — Fs. hat: erzählen 20. — Zs. hat: mier 1. wier 11. dier 20. ich wiedmete 1. — Hg. hat: Gewien 1, 7. 3, 3. 4, 251. Gewienst 5, 344. 779. siegreich 4, 70. gewieß 4, 358. Glied 5, 249. ich wiedme 2, 739. 3, 215. gebiehet 1, 77. gebiert 1, 187. Wiesam 1, 926. — Lhs. hat: Gewien Leop. 1, 70. 162. 313. der Bieß das. 1, 496. er wiesch das. 1, 492. Man hör't Besigte nicht, den Sieger muß man hören das. 1, 803. daß man die hören kan das. 1, 802. ihren Gliedern das. 1, 930. Liebe (Stippe) Liebe Blumen S. 45. — Hoffmannswaldau hat (im getreuen Schäfer 1689): gewiedmet S. 106. 120. gewidmet 131. — Sp. hat: ziemlich 3, 8. geziehen, geziehen 2, 31. er stiehet, stiet 2, 29.

## §. 33.

2) ie für das frühere I.

Beispiele sind hier selten. Ueber das Präteritum der 5. Konjugation s. §. 359. Vgl. noch §. 30.

Schon ahd. hat Notker diehen für dhen (geben), lehte für lhte (lichte). — In meinen „Synonymen aus dem 12. Jahrh.“ CX. 1, 4 steht: hirt vte hat gearnet tovgen stiegen himels (hodie laetus meruit secreta scandere coeli). LXIV. 5, 3 und LXVIII. 1, 1: si vierlich mit vrevden (sit feriat gaudiis); tvlt nu vierlich (festum nunc celebret) und CII. 9, 3: die dines oberester viernt minne vrevde soles (qui tui summo celebrant amore gaudia templi). Aus dem 15. Jahrh. führt Weinholt an: rieche, priessen, bie, wyeb, ezyet in Haupts Zeitschrift f. d. A. 1, 300. 8, 469. 474. 475.

Es. hat: die schüßling bet pānen (Bäume) schöpfen sch in jroberger 43<sup>a</sup>. — L. hat: mit vier riegen (Reihen) steinen; die erste riegt 2. Moj. 39, 10. das die vbrigen Weiber friegen (erhalten) Richt. 21, 7. — Sm. hat: von wiechpfen (Weichseln) 360.

#### 4) Verlängerung durch Verdoppelung der Konsonanten.

##### §. 34.

Von dieser Art der Verlängerung des kurzen Vokals, die erst allmählich eingetreten ist und darum sehr schwankend erscheint, sollen hier nur wenige Beispiele aus den verschiedenen Jahrhunderten gegeben werden. Das Weitere wird unten bei jedem Konsonanten besonders erörtert. Die auslautenden, höchst schwankenden ll, l, mm, m, nn, n, rr, r, und die inlautenden mm, m nach kurzem wie langem Vokal werden hier ganz abgehandelt.

Mone (Schausp.) theilt I, 31 f. ein Schauspiel vom J. 1390 mit und sagt: Verdoppelung des Mitlauts nach langem Vokal ist Eigenheit dieser (bair.-österreich.) Mundart. Doch ist diese Verdoppelung nicht durchgeführt, bgl. merre, mere 9. 21. deinnen, deinnen 8. 18. meiner, meiner 24. 30. In zwei andern Schauspielen I, 265 f. vom J. 1467 (Mittelrhein) und II, 150 f. vom J. 1494 (Schwaben) ist die Verdoppelung nach kurzen und langen Vokalen sehr häufig, aber eben so sehr schwankend. Bl. liebt die Verdoppelung sehr: betwartung, nachenn, hallen, die allten, lanng, sonnderlich 1, 1. warttung, lawtter 1, 2. gestannden 1, 5. lannd 1, 6, aber auch: land 1, 6. erhalten 1, 4. erlangen 1, 2. gestanden 1, 6.

##### 1) Verdoppelung im Auslaut.

Hier werden sowohl solche Wörter angeführt, denen schon in der alten Sprache doppelter Konsonant gebührt, der dann aber im Auslaut vereinfacht wurde, als auch solche, in denen die Verdoppelung der Verlängerung wegen eingetreten ist.

II. 14 — 15. Jahrh. — K. hat: all 129. 130. 131. 132. 141. er sol 128. woll (Wolle) 138. maßell 139. vol 129. 150. quall: vall 152. jubal 144. der schal 133. 135. sigill 148. erfüll 139. sell (Seele) 153.

15. Jahrh. — K. hat: vor allem vbell 203. — Do. hat: ein schal 190. — Bh. hat: ein schal 6, 154. 9, 287. — B. hat: ich will Offenb.

3, 16. soll 2. Mos. 42, 5. viel sprüwer 1. Mos. 24, 25. wil hewß Luc. 6, 10. vol Job 21, 24. üll (Gule) 3. Mos. 11, 16. zu der hell Tob. 6, 15. — C. hat: all gelider II. 4, 54. daß ir pell: erhell I. 27, 128. — Es. hat: sol man 16<sup>b</sup>. der nideruall 7<sup>b</sup>. — Wt. hat: voll aissen 181<sup>a</sup>. — Br. hat: all ding 160. zu sym schäll, zu sym gewäll 231. sol, voll (in der Borr.). — G. hat: trüll s 228<sup>b</sup>. vol b 50<sup>a</sup>. vnwill s 153<sup>b</sup>. mell, meell, mel, meel (Mehl) s 64<sup>b</sup>. iren fal, iren val g 11<sup>b</sup>.

16. Jahrb. — T. hat: vill: spill 99, 21. vil: spil 100, 3. zill 99, 48. zill 99, 64. — Ag. hat: voll 308. vill geben 693. — A. hat: Irrfall 16<sup>a</sup>. Vnfall 115<sup>b</sup>. voll Dörner 182<sup>b</sup>. fell, fällt 29<sup>a</sup>. — Fg. hat: vol 2<sup>b</sup>. soll Fw 37<sup>b</sup>. — L. hat: ich wil 1. Mos. 24, 8 u. d. vnfal 1. Mos. 19, 19. still 1. Mos. 24, 21. waß soll Gal. 3, 19. die Erde erschall 3. Kön. 1, 40. sein gerucht erschal Matth. 4, 24. — Sm. hat: voll 39. 136. ich wil 352. man will 258. soll sehr oft. metall 113. mißhell 156. schaaßvoll 114. — W. hat: vol 91<sup>b</sup>. — S. hat: ich wil I. 3<sup>a</sup>. studvol II. 31<sup>a</sup>. voll IV. 25<sup>b</sup>. ball (balb): fall I. 20<sup>a</sup>. auß der Hell I. 3<sup>b</sup>. stochstil II. 47<sup>a</sup>. seht still III. 70<sup>b</sup>. — D. hat: er soll 2. Mos. 11, 2. wil ich 1. Mos. 13, 15. — Rg. hat: er sol 6.

17. Jahrb. — O. hat: Fall, Stall, Schall, ich wil, soll, voll, vol. — Z. hat: scheusall 1, 18. in die Höll 2, 92. — Fs. hat: soll 8. wil 4. — Zs. hat: solständig 1, 28.

mm. 14—15. Jahrb. — K. hat: der stam 135. 145. stym 141. nym ab 141. lam 145.

15. Jahrb. — B. hat: die stym 1. Mos. 4, 23. Tob. 2, 21. stumm Ps. 38, 14.

16. Jahrb. — A. hat: Stamm 169<sup>a</sup>. — L. hat: from 1. Mos. 6, 9. Ez. 33, 12. frum Ez. 16, 52. mit einer stin 2. Mos. 24, 3. — Sm. hat: der stam 74. from 273. flamm 136. — S. hat: daß Lam I. 77<sup>a</sup>. — D. hat: stamm 3. Mos. 25, 47. grim 4. Mos. 32, 14.

17. Jahrb. — O. hat: Flamm, Stamm, Lamm. — Fg. hat: tumm.

nn. 14—15. Jahrb. — K. hat: wann (denn) 129. 134. 141. 250. wen 149. gewan, began, zeran 132. gan, besan, fan, zeran 140. chan 145. zerissenn 152. lebenn 153. habenn 154. sueffenn 156. morgenn, sinnenn 157. verbrenn 143. verpren 135. sunn 135. 139. 153. synn 143. prunn 165. dar jnn (darin) 137.

15. Jahrb. — Do. hat: amptman 129. — Bh. hat: hauptman 5, 225. holcz waz pran 5, 519. er pegan 5, 609. — Os. hat: Mann 201. biß an daß Kunn 349. — B. hat: dem mann 3. Mos. 21, 3. dijem mañ 1. Kön. 25, 25. souffmanichaz Nehem. 10, 31. warinn Richt. 16, 5. mynen namenn 1. Kön. 24, 22. — C. hat: sunn I. 30, 106. mit synn II. 25, 28. die mynn II. 21, 61. dynn (drienen) II. 11, 18. — Es. hat: wann 44<sup>a</sup>. — Br. hat: jnn für táschen 116. — G. hat: die spinns s 178<sup>a</sup>. saurbrunn s 229<sup>b</sup>. die áschenn g 67<sup>b</sup>. den fðgelenn g 46<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: syenn 1, 52. ewr leben 10, 83. irß lebennß 1, 29. sagenn 4, 81. offenn 5, 45. — Ag. hat: ynn eynem mörser 77. ynn steden 1. dünn 187. — A. hat: er fan 346<sup>a</sup>. Tochtermann 33<sup>a</sup>. — L. hat: ein from Man 1. Mos. 6, 9. Aderman 1. Mos. 4, 2. Wasserbrun 1. Mos. 21, 19. wenn 1. Mos. 22, 5 u. ö. denn 1. Mos. 21, 26 u. ö. — Sm. hat: er kann 256. — W. hat: der mann 89<sup>b</sup>. Hauptman 102<sup>b</sup>. — S. hat: ich fon (kann) II. 70<sup>a</sup>. fan I. 16<sup>a</sup>. IV. 21<sup>b</sup>. jr prunn I. 11<sup>b</sup>. brun II. 15<sup>a</sup>. Mann I. 68<sup>b</sup>. Hauptmann I. 14<sup>b</sup>. Feldman I. 15<sup>a</sup>. vn-  
sin I. 68<sup>b</sup>. widerspan I. 83<sup>a</sup>. — Rg. hat: gesonn(en) : gewonn 5.

17. Jahrh. — O. hat: fan, Mann, Man, jedermann, Bann, dann, Pegin, Gewin, Gewinn, Sinn, inn, Sonn. — Fs. hat: dan 1. dann 8. fan 7. Man 1. wenn 8.

rr. 14—15. Jahrh. — K. hat: herr 131. dürr 132. verr 138.

15. Jahrh. — G. hat: der herr g 160<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — A. hat: Geschirr 31<sup>b</sup>. ein plerr vor den augen 341<sup>a</sup>. — Sm. hat: dörr 521. — Ts. hat: unverr von Straßburg 18. — D. hat: geschirr 2. Mos. 11, 2. — S. hat: dürr I. 85<sup>a</sup>. das plerr II. 27<sup>a</sup>. ein gepferr III. 30<sup>a</sup>.

pp. 15. Jahrh. — C. hat: zu der lüpp (Zauberer) II. 50, 10. — G. hat: in irem wepp (Gewebe) s 178<sup>a</sup>. — S. weiter §. 162.

tt. 14—15. Jahrh. — K. hat: got 128 u. ö. die ptt 130. 149. ptt 131. 149. den snyt 132.

15. Jahrh. — K. hat: ptt ich 195. — Do. hat: got 34. — Ds. hat: in der Statt 201. — B. hat: in die stet 1. Nach. 11, 2. alle die stet Jos. 11, 12. got 1. Kön. 9, 9 u. ö. — C. hat: hett erloßt II. 39, 22. got II. 3, 136. Jilstatt II. 76, 18. — Es. hat: got 51<sup>b</sup>. gott 2<sup>a</sup>. 68<sup>a</sup>. — Wt. hat: die gött 10<sup>a</sup>. — Br. hat: blutt vnd bloß 259. fäderwatt 129. — G. hat: todbett h 47<sup>a</sup>. gebeett, gebeetes g 12<sup>b</sup>. nitt g 7<sup>b</sup> u. ö. mitt g 70<sup>b</sup>. blutt vnd bloß g 133<sup>a</sup>. got g 42<sup>b</sup> u. ö. gott s 106<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: ein pot 5, 97. — Ag. hat: got 1. 5. — A. hat: ihre Stätt 10<sup>a</sup>. die Statt 65<sup>b</sup>. Werckstatt 18<sup>b</sup>. Bitt 50<sup>b</sup>. Gott 52<sup>b</sup>. — Fg. hat: der lender vnd stet 2<sup>b</sup>. stätt 7<sup>b</sup>. — L. hat: Gott 2. Mos. 18, 4. ein Narr schütt seinen Geist auß Spr. 29, 11. eine schut 2. Kön. 20, 15. mein tritt Ps. 73, 2. satt Spr. 1, 31. sat Pred. 1, 8. fett 2. Kön. 6, 13. ein Blat 3. Mos. 26, 36. — Sm. hat: das gebott 3. dise statt 41. 88. blutt 546. — Ts. hat: das Gebätt 39. — S. hat: dein Bitt I. 73<sup>a</sup>. Bett III. 44<sup>a</sup>. Bet II. 21<sup>a</sup>. Statt I. 19<sup>b</sup>. Stat II. 26<sup>a</sup>. got I. 11<sup>b</sup>. Gott I. 6<sup>b</sup>. Bott (Vote: Gott) II. 11<sup>a</sup>. 12<sup>a</sup>. ein Schatt II. 64<sup>b</sup>. — D. hat: Gebett Tob. 7, 13. an sons stat 2. Mos. 2, 10. die stet Jud. 2, 12. sein Bett 1. Mos. 49, 4. satt Spr. 1, 31. sat 3. Mos. 26, 5. Gepott, Gepot Ps. 119, 32. 27. Bitt Spr. 28, 27.

17. Jahrh. — O. hat: hat, hatt, Statt, satt, Blat, Statt (Stätte), Spott, Spot, Gott.

Anm. 1. Das auslautende nn in der Flexion ist besonders zu beachten. Weinhold führt S. 17 aus Haupt 8, 468. 469. 470. an: großenn, schalenn,

andirnn, vromenn, ann, vörrn und fügt bei: „Ueberhaupt werden alle Flexionen auf -en in vielen Handschr. des 15. Jahrh. und manchen Drucken des 16. Jahrh. mit doppeltem n bezeichnet.“ — Ib. hat in seiner Grammatik die Flexionskonsonanten n, r regelmäßig verdoppelt: Wörrerr, Bücherr, Wörrern, Büchernn, die fürnemstenn x. Viele nn für nen s. bei ein, sein, mein, dein, sein §. 329. 331.

Ann. 2. Das ff und das tt nach langem Vokal oder nach einem andern Konsonanten, wie: er schuff, das wortt u. a. sind bei der Verdoppelung von f (§. 169 f.) und t (§. 342.) nachzusehen.

## §. 35.

### 2) Verdoppelung im Inlaut.

Hier bleiben natürlich jene Wörter weg, in denen die Verdoppelung schon in der alten Sprache begründet ist. Dahin gehören u. A. die Verba mit mm, nn, ll, rr der 1., ferner viele Verba der 5. und 6. Konjugation, worüber unten das Nähere nachzusehen ist. — Hier kommen zunächst nur mm und tt in Betracht.

mm. 14—15. Jahrh. — K. hat: gesammet 141. frummez, tummez 128. ammen: flammen 138. nympt, nemment 180. 181. himel 152. hymmel 161. 162. hymel 129 u. d. iamertal 131. 135 u. d. humber 129. 135. hummermer 135.

15. Jahrh. — Do. hat: somtlich 146. nochkomeling 144. — Bh. hat: ianner: kammer 9, 817. iomer: komer 3, 19. aalsummenheit 2, 45. nümmer 2, 70. nümmermer 9, 919. do wert er grhmmen 9, 300. — Ds. hat: Komlichkeit 188. Komlichkeit 322. sy weren kommen 243. die Flucht nemmen 237. jemmerlich 349. — B. hat: himel 1. Mos. 1, 1. den sumer Ps. 74, 17. iamerseht 1. Mos. 3, 16. mach soler vnd fämer 1. Mos. 6, 16. genomen Jud. 16, 23. ein same-nung 1. Mach. 5, 16. gestimmt 1. Kön. 5, 5. ein frummes holz Weish. 13, 13. ich verstumpft Ps. 39, 3. — C. hat: vernomen: beschomen I. 113, 18. kommen II. 30, 95. von der hehammen II. 75, 248. tūmmeling II. 85, 219. jammer I. 7, 34. iammerø qual I. 23, 57. — Es. hat: sumer 123<sup>b</sup>. er hat genommen 10<sup>b</sup>. hymel 25<sup>a</sup>. himel 11<sup>a</sup>. iamerø 10<sup>b</sup>. — Wt. hat: kamer 28<sup>a</sup>. jamer 31<sup>b</sup>. din ring sumpt niemer ab minen fingern 23<sup>b</sup>. — Br. hat: summer 202. — G. hat: hymel s 230<sup>b</sup>. hymmel s 197<sup>b</sup>. summer b 174<sup>b</sup>. den frummen b 24<sup>a</sup>. ankomet g 65<sup>a</sup>. immer s 43<sup>b</sup>. hemmer s 113<sup>a</sup>. nimer s 112<sup>b</sup>. 113<sup>a</sup>. iamer s 126<sup>b</sup>. iamerseht s 39<sup>a</sup>. iomertal b 139<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: vernomen 4, 34. thomen 4, 38. beschümmern 4, 28. versammelt 4, 64. himel 5, 11. iamer 4, 50. — Ag. hat: frommer leute 33. der frummen 99. zu trummer 209. — A. hat: nemmen 100<sup>a</sup>. jammer 16<sup>a</sup>. — Fg. hat: himel, himmels 2<sup>b</sup>. sommer 5<sup>b</sup>. jamer 11<sup>a</sup>. — L. hat: frümer Ez. 16, 52. fromkeit Spr. 20, 7. es bekümmert in 1. Mos. 6, 7. das glimmend Licht Is. 42, 3. das glümand Licht Matth. 12, 20. es wird dich im Bauch frimmen Offenb. 9, 9. Lemmer 1. Mos. 21, 28. wimmeln 2. Mos. 8, 3. ein groß

gemümel Joh. 7, 12. das das Bold solchs von jm mümmelte Joh. 7, 32. Rümel Matth. 23, 23. auffsamelen 3. Mos. 19, 19. Es samle sich 1. Mos. 1, 4. ankomen 1. Mos. 19, 19 u. ö. es war sie zittern ankomen Marc. 16, 8. in der Sommerleube Richt. 3, 20. es jamert Richt. 2, 12 u. ö. — Sm. hat: genommen 62. iemerdar 49. nümmer 8. stammen 66. famer 68. grimmig 84. — W. hat: Himmel 23<sup>b</sup> u. ö. himel 25<sup>b</sup> u. ö. jamer 25<sup>b</sup> u. ö. verdamnt 96<sup>b</sup>. — Ts. hat: Har-kommen 23. — S. hat: Himel I. 7<sup>b</sup> u. ö. himlisch I. 3<sup>a</sup>. Schlafkamer I. 13<sup>b</sup>. Gedümpel I. 38<sup>a</sup>. Getümmel II. 64<sup>a</sup>. grißgrammig II. 12<sup>b</sup>. brumbstu I. 3<sup>b</sup>. er kompt I. 4<sup>b</sup>. immer I. 6<sup>b</sup>. jammert I. 75<sup>b</sup>. — D. hat: himels 1. Mos. 7, 11 u. ö. — Rg. hat: Fromn:komn 4. jemmerlich 37.

17. Jahrh. — Ar. hat: Himmel 8. himlisch 14. Liebesflamme, nimmermehr 251. — O. hat: zusammen, kommen, genommen.

14—15. Jahrh. — K. hat: gotes 131 u. ö. gottes 147. den götten 136. götlich 140. 141. göttlich 156. piten 131. 150. bitten 149. 151. mitler 141.

15. Jahrh. — Do. hat: synen setelen 122. di heiligen stete 35. gottis 33. bespotten 106. — B. hat: beschattigen Luc. 1, 35. umb-schätiget Marc. 9, 6. das unwitter Spr. 10, 25. dines vättern 3. Mos. 18, 14. des better 2. Mos. 25, 49. plater 3. Mos. 13, 2. einen bet-risen Matth. 9, 2. unser bettlin Hohel. 1, 15. — C. hat: ze fratten (schlechten) setten II. 56, 96. — Es. hat: von pösen sitten 1<sup>a</sup>. gottes 21<sup>a</sup>. got der göter 51<sup>b</sup>. — Br. hat: ungewitter 241. bättlens 202. — G. hat: bletter g 53<sup>b</sup>. nach den gebotten s 81<sup>a</sup>. vatter s 128<sup>a</sup>. vater 36<sup>a</sup>. den botten, sein pottschaft g 24<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: einen botten 5, 80. — Ag. hat: Stötte (Städte) 424. haugvatter 68. überschüttet 1. — A. hat: Vatter 10<sup>a</sup>. auß väterlicher liebe 11<sup>a</sup>. ersättiget 32<sup>a</sup>. Stattmauer 56<sup>b</sup>. Zitt-  
wer 30<sup>a</sup>. verboten 11<sup>b</sup>. — Fg. hat: Gotsheuser, Gottsheuser Fw 36<sup>b</sup>. — L. hat: Botschaft 2. Kön. 18, 31. der Gottlosen Spr. 10, 3. sie schütten eine schut 2. Kön. 20, 13. untertreten 1. Mos. 27, 36. 4. Kön. 10, 19. Vater 1. Mos. 27, 6 u. ö. Bettigkeit 1. Mos. 27, 28. sie betten sie an Richt. 2, 12 u. ö. — Sm. hat: vatter 51 u. ö. etliche 158. etlich 155. den setten 3. — W. hat: gottsfürchtig 53<sup>b</sup>. — Ts. hat: das Stättli 32 u. ö. abtreten 45. — S. hat: Vatterland III. 17<sup>b</sup>. väterlich III. 7<sup>a</sup>. Landbüttel II. 9<sup>a</sup>. Landpütel II. 6<sup>b</sup>. in der schmitten (Schmiede) II. 68<sup>b</sup>. der Bettel III. 72<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — O. hat: Schatten, umbschattet, Bette, Betten, Sitten.

Ann. Zimmer, nimmer, Jammer, Mutter hatten früher langen Vokal (mhd. iomer, niomer, jamer, muoter).



## Erstes Kapitel.

### Einfache Vokale und Umlaute.

#### §. 36.

Nach dem Vorausgeschickten ist es nicht notwendig, ja auch nicht einmal thunlich, in nachfolgender Erörterung die langen und kurzen Vokale zu scheiden. Das hier und da Notwendige soll bei den einzelnen Vokalen bemerkt werden. Vgl. noch die Reime im „Anhang“.

#### §. 37.

A. Von den mir bekannten Schriftstellern des 15—17. Jahrh. macht nur Wl. einen Unterschied zwischen langem und kurzem a, indem er jenes ä schreibt und bei diesem die zwei Strichlein wegläßt. z. B. lässen, wägen, hät, häß, rät, näch, frägen, sträßen, schläßen (für schläfen), wärlich, getän, genäde, wäffen, do ze mäl, jät, sy bätent, sy gäbent, jämer; dagegen: der wagen, machen, sagen, narung, er gab, der name, die schare, laden, tragen. Dieser Unterschied ist meistens, nicht immer gewahrt.

Im Ahd. und Mhd. zeigt sich hier und da ein Wechsel des a mit andern Vokalen, namentlich mit ē und o. Ähnliche Vertauschungen begegnen uns jetzt in größerer Zahl, bis erst allmählich gegen Ende des 17. Jahrh. das a eine feste Stelle gewinnt.

#### §. 38.

1) a für früheres a, meist jedoch ä, später a, o.

Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, in denen im 15—17. Jahrh. sich o statt a findet, stehen §. 64; andere mit au s. §. 111.

14—15. Jahrh. — K. hat: an (ohne) 130. 135. 154. anderswa 151. mane (Mond) 167.

15. Jahrh. — Do. hat: ane 58. 130 u. ö. andirwa 43. an deme mantage 115. — Bh. hat: an (ohne) 2, 46. 49. des wassers stram 1, 22. — Ds. hat: ahn Recht 81. uff des hl. Rychs Stramen (dem Rhein) 73. — B. hat: mit den wercken des fats vnd des ziegels 2. Moj. 1, 14. von dem fat 1. Kön. 2, 8. mit dem fatigen stein Sir. 22, 1. wahn gee wir Jer. 15, 2. wahn für wir sy 1. Mach. 3, 50. sie fragen da heim ir mast 1. Kor. 14, 35. warinn er hab die groffen stercke Nicht. 16, 5. wenn der ganz lyb wer daz aug wa ist das gehöret 1. Kor. 12, 17. wa mit werd wir bedeckt Matth. 7, 3. die da werdenti gelassen Is. 17, 9. den samen 1. Moj. 1, 11. der atem 1. Moj. 7, 22. des waffen Ez. 21, 9 u. ö. den tram Luc. 6, 42. ein hoher tram Esther 5, 14. die branber vnd die dorn Is. 5, 6. branberstude Is. 7, 24. die braunperstuden Is. 24, 4. — C. hat: in neides bal (Gebell) l. 20, 63. dein leib ist ran (schmächtig) l. 133, 50. — Es. hat: same (Samen) 2<sup>b</sup>. — Wl. hat: etlich manot 7<sup>a</sup>.



des manes (Mondes) 180<sup>a</sup>. ane das 10<sup>a</sup>. fatig 167<sup>a</sup>. schlaffamer 28<sup>b</sup>.  
lassen 99<sup>a</sup>. verlassen 106<sup>b</sup>. sy gaben 188<sup>a</sup>. — G. hat: im fat g 125<sup>b</sup>.  
der abend g 83<sup>b</sup>. nach den gebotten s 81<sup>a</sup>. die maßen (Marben) s 145<sup>a</sup>.  
an gewang s 51<sup>b</sup>. es gat h 162<sup>b</sup>. er verlat h 9<sup>a</sup>. wa die saul des hail-  
ligen glaubens hingang g 68<sup>b</sup>. wa du magst, so biß dienstper g 37<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — Ag. hat: dyer wahn 304. — A. hat: Rheinstram  
131<sup>b</sup>. Rheynstram 20<sup>a</sup>. ein wahn 268<sup>b</sup>. — Fg. hat: Rheinstram 18<sup>b</sup>.  
im fat Fw 43<sup>a</sup>. — L. hat: argwahn 1. Tim. 6, 4. — Sm. hat: lehnwat  
387. — Sl. hat: am Rheinstram 14<sup>b</sup>. — S. hat: ich wil eigan l. 3<sup>b</sup>.  
kleinat l. 8<sup>b</sup>. Stram II. 90<sup>a</sup>. jr zu drag II. 33<sup>a</sup>. — D. hat: Racht  
(Roth) 1. Rön. 2, 8. — F. hat: der stram 177<sup>a</sup>. 237<sup>a</sup>. im facht 126<sup>a</sup>.  
mit fat 177<sup>b</sup>.

17. Jahrh. — Z. hat: vor falschem wohn 1, 283. Rath 1, 312.  
Rocht 2, 44. — Fl. hat: der eitle wohn 103. eiteln wahn 159. —  
Gm. hat: mit seinem fat 259. — Hg. hat: argwahn, argwohn 6, 20.

Anm. a für früheres a, aw, später au, s. §. 110.

### §. 39.

2) a für früheres a, ae, e, ë, später ä, ö, e.

Schon mhd. findet sich a für e: gagen Alex. 1966. in gageno Alex.  
162. zegagene Nib. 1621, 2. strange Ruol. 267; a für ë: har bei eini-  
gen Dichtern, z. B. Reinh. 1171; a für é: karte, verkart von keren bei  
einzelnen Dichtern, z. B. Vrib. Trist. 298. larte von leren. G. Frommann  
zu Herb. 60. Grimm I, 130. Hahn: mhd. Gramm. I, 3. — Die Volks-  
mundarten haben noch heute viele a für e, ë, s. Schmeller §. 183.  
Weinhold Dial. G. 22. 26. 27. meine nhd. Gramm. I. 1, §. 27.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: genadig 130.

15. Jahrh. — Bh. die zwölff poten 2, 287. zwölff hundert 1, 32.  
— B. hat: die krafft des höchsten wirt dich beschattigen Luc. 1, 35. ein  
wyp wolck beschättiget sie Matth. 17, 5. — C. hat: wald: gezalt (ge-  
zählt) II. 54. — Br. hat: Vnd all syn schätz würt fürhar bringen.

16. Jahrh. — S. hat: fein haller II. 33<sup>a</sup>. du solt dich schamen  
(: Namen) III. 55<sup>a</sup>. — Ts. hat: von schlächtem Harfommen 23. die joch  
Er harfür 23. haruf 34. harum 38. diser Künig Rudolf was ein  
harwer hinderhebiger Mann 239. — F. hat: Haller 218<sup>b</sup>. Sella 219<sup>a</sup>.

### §. 40.

3) a für früheres o, ö, später o.

Schon im 12. Jahrh. haben meine Hymnen: der geweltic mit warte  
(qui potens verbo) XCIV. 5, 1. Auch mhd. kommt a für o vor: dart Strick.  
kl. ged. IV, 227. halu Gen. 70, 33. erhalen Ruol. VI. s. das. W. Grimm.  
verwarren Walth. 34, 18. van Trist. 583. warden Ulr. Frid. 117, 13.  
wat Ausw. 241, 6. sal Siebenal. 704. Vgl. Grimm I, 130. Hahn:  
mhd. Gramm. I, 3. Nach Grimm I, 253 ist a für o niederdeutsch und  
von da in die mitteldeutschen Dialekte übergegangen, in denen es sich aber

schon sehr frühe findet. S. weiter Weinhold Dial. S. 24. Schmeller §. 316. unten §. 63. 64. und den „Anhang“ über die Reime.

14 — 15. Jahrh. — Mone (Schöpl. I, 71.) hat: sal, wal, gewanheit. — K. hat: die tatten (Töden) 153. nach 155. er begab, umbilab, rat, nat 158. van 173. thran (Thron) 176.

15. Jahrh. — K. hat: frane (Krone) 200. graise (große), genamen (genommen) 201. — Do. hat: abir, aber (oder) 41. 48. 78. — Bh. hat: was umb in ader uar (vor) im lag 5, 49. haffart 2, 168. reformirt 2, 182. mancher ihmann 2, 185. ir nam ich affenpare 1, 36. des (Baumes) talden 2, 3. ualkummenheit 2, 45. van gotlicher volkummenheit 2, 84. valendet 2, 146. der haben maister 2, 42. in hohen schuln 2, 68. mit grasser fraise 5, 596. grassmchtig 2, 109. der grassen schand 4, 34. dy ließ er slahen tats 5, 46. dy slugen leut ze tot 5, 414. da daz der kunig harte (hörte), dy sprachen dije warte 5, 143. 146. auff den rassen (Rassen) 5, 205. rosa und leut 5, 251. Murat sein swager dez wal gunnend was 5, 88. uorbas und graben 5, 493. nach (doch) 2, 59. — B. hat: ich laß zū den ersten harnischer (Hornisse) 2. Mos. 23, 28. der dann (Ton) des fliegenden laubs 3. Mos. 26, 36. — G. hat: da she aller speiß ou gesein ist s 174<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — Ag. hat: die sag tapt mit der pfaten 181. — A. hat: die paldreten die Reut 23<sup>b</sup>. sie wolten vngespoltert seyn 25<sup>a</sup>. — S. hat: das seins lebens ward verschant (: hand) I. 5<sup>b</sup>. schon (schon : Mann) I. 23<sup>a</sup>. gewant (gewohnt : Vaterland) III. 17<sup>b</sup>.

Anm. Bh. hat auch: man walt wān (wollte wānen) 8, 196. Die Anomala wollen, sollen, mögen s. §. 386.

## §. 41.

4) a für früheres u, ū, später a, u, au, āu.

Hierher gehören nur wenige Wörter. Andere, zum Theil dieselben, mit au, aw s. §. 108. S. noch Schmeller §. 157 f.

K. hat: purpar 158. purpur 200. pūrpār 193. das sy gar cham (kaum) genad 157. (Schon mhd. koume und kume.) — B. hat: ich was ein Bruder der tracke und eyn gefell der strassen Job 30, 29. — C. hat: das wirt gar oft versambt von der hebammen, die ir gambt II. 75, 248. — S. hat: versambt (: verdambt) II. 58<sup>a</sup>.

Anm. Das allmählich sehr veränderte Nachbar s. §. 306.

## §. 42.

5) a für früheres ou, ōu, uo, später au.

Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit au, aw s. §. 109., mit ou §. 132.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: gelab, betab, rub, stab 143.

15. Jahrh. — Bh. hat: unglaben 2, 197. talden und ach esse 2, 3. habtman 5, 222. die wurden all verlasset 9, 203. dy haschrecken 5, 688. — B. hat: ein beglicher güter ham Matth. 7, 17. hamgarten

2. Rön. 13, 26. ein zom Is. 24, 13. Sie hielten ir sām (Säume) Jer. Kl. 4, 14. knoblach 4. Mos. 11, 4. — C. hat: in schlauffes trom (Schlafes Traum) I. 24, 40. in einem pargarten II. 7, 29. so hab ich doch ain taben syn II. 72, 2. — Es. hat: die schüßling der pāmen (Bäume) 43<sup>a</sup>. weirach 17<sup>a</sup>. — G. hat: weirach g 36<sup>b</sup>. knoblach b 172<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — S. hat: Knoblach II. 35<sup>a</sup>. opffer than I 3<sup>b</sup>.

### §. 43.

6) a für früheres a, ei, später i, et.

Hierher gehören nur einige Wörter. — Bh. hat: dy halgen (bellige) geschriff 2, 191. — B. hat: den honigsam Ps. 19, 11. der hönigsam Spr. 24, 13. — C. hat: trachter (Trichter) I. 35, 26.

### §. 44.

Ä, E. Unser e hat jetzt drei mhd. geschiedene Vokale zu vertreten: das lange e, das kurze e (den Umlaut des kurzen a, schon mhd. oft ä geschrieben s. §. 48.) und das aus i entstandene gebrochene e. Das mhd. lange a lautet dort um in æ (ae, ä). Später mischten sich beide Umlaute, so daß ä (ä) den Umlaut von a und æ, aber auch e den Umlaut von a und æ ausdrückt. Bei Wt. wird das umlautende a bald ä, bald e geschrieben, ohne genaue Beachtung der frühern Länge oder Kürze; doch scheint das lange a mehr in ä, das kurze mehr in e umzulauten. Bei andern Schriftstellern ist die Erinnerung an den mhd. Gebrauch ganz geschwunden. Die ältern Grammatiker sind auch nicht ganz genau. Nach Ao. S. 9 hat e eine dreifache Aussprache: eine volle im Auslaut: ich lebe, das haue, eine milde wie das e im franz. grace, dann eine höhere wie ä, besonders vor c, m, n, p, q, r, s. Die Aussprache ä weist Hs. S. 10 besonders der Schlußsilbe zu: der, wer, Wasier, Mahler. Sch. tadelt S. 204 e für ä: Greber für Gräber. In K. kommt oft æ vor, das meist für den Umlaut des langen ä (æ, ær), zuweilen aber auch für den Umlaut des kurzen a (e) steht. Bei einigen, besonders oberdeutschen, Schriftstellern steht ä, ä für e. Einigemal steht e und ä, ä für andere Vokale.

Ann. 1. Die Schreibweise ä und ä ist schwankend, doch älter und gebräuchlicher ist, wenigstens in den Drucken, ä. In neueren Abdrücken, z. B. von C. und Bh. steht ä. Die Handschrift von K. aus dem 14—15. Jahrh. hat regelmäßig ä, bis aus dem 15. dagegen ä.

Ann. 2. Daß nach kurzer Wurzelsylbe das mhd. a der Ableitung und Flexion stumm ist und nicht gehört wird, nach langer nur tonlos und also deutlich vernehmbar, mag hier kurz erwähnt werden, weil dies noch im 15. Jahrh. mehrfach wahrnehmbar ist.

### §. 45.

1) ä, ä, e, ee für früheres e, später e und ä, zuweilen ö, ü.

Schon mhd. führt Grimm (Gramm. I, 131.) an: trähltm Kl. 1410. Alhs Roth. 1034. und das fremde, aus parasredus, paredrus entlehnte pärei, pärt, das fast immer auf wört, gört reimt. Aus dem 14. Jahrh.

führt Weinhold S. 10 aus einer Handschr. von 1347 (bei Haupt I, 117.) an: wält, sähten. — Vgl. Weinhold Dial. S. 37 und unten S. 78, wo zum Theil dieselben Wörter mit ö stehen.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: geperen 137. geperer 178.

15. Jahrh. — K. hat: gepererin, das swert 205. — Do. hat: sperisen 61. — Bh. hat: in iren alten zesen (Stürmen) 2, 183. — Ds. hat: rechen 123. der Bär, dem Bären 184. jemmerlich hort man sy (die Menschen) pleren 349. und warte derselbe Sturm lang 317. — B. hat: degel 2. Mos. 38, 3. dz schmer 2. Mos. 29, 22. der fefer 2. Mos. 11, 23. 3. 33. 4. der fäfer Ps. 105, 34. der Ber 1. Kön. 17, 34. Ps. 80, 14. den beren 1. Kön. 17, 36. rechent den rachsäl 1. Mach. 2, 67. du wirft geberen 1. Mos. 3, 16. Luc. 4, 31. gehellen Nicht. 11, 28. gehalten Nicht. 11, 17. die stym des blerenden Tob. 2, 21. in der trättschung (Dreschtenne) 4. Kön. 13, 7. der bewschradt kam Ps. 105, 34. der schradt viel in alles volc 1. Mach. 7, 18. das gewelb Spr. 20, 26. des pfärdes Sir. 23, 30. — C. hat: das solt got an mir rechen II. 29, 192. ain sülßam gast I. 11, 54. — Es. hat: ain pere 2<sup>b</sup>. magstu dich gerechen 35<sup>a</sup>. — Wt. hat: geberen 47<sup>b</sup>. voll aissen vnd geschweren 181<sup>a</sup>. bären 178<sup>a</sup>. vol mäles 188<sup>b</sup>. mit tremeln 181<sup>a</sup>. mit hülßin trämeln 177<sup>a</sup>. das gebreng diner pferten 142<sup>a</sup>. — Br. hat: durch räg vnd schne 241. vß dem stägenreiff 221. eyn wättertrentsch 202. im summer hättlenß er sich nert 202. fäderwatt 129. fädersphl 102. wägscheib 122. für mund noch fälen 86. eyn spächt 118. bergenschmâr (Sauschmalz) 206. das man im landt vmb bâchten far 195. — G. hat: eines beren b 54<sup>b</sup>. ein ber b 33<sup>b</sup>. Lazarus war voll geiwer g 157<sup>a</sup>. eßfen vnd geschwer s 193<sup>a</sup>. in dem gewelb s 186<sup>b</sup>. pfärd g 124<sup>a</sup>. pferdt g 104<sup>a</sup>. — Mone (Schöpl. I, 59. vom J. 1468) hat: schraden, wârffen.

16. Jahrh. — T. hat: der per 27, 6. der peer 27, 18. mit der wer 19, 39. zû der weer 19, 69. das leger: jeger 13, 3. das er im lanngt seinen schafft heer: ieger 20, 63. — H. hat: gebern 30<sup>a</sup>. — A. hat: hat gewâret ein Jar 12<sup>a</sup>. wâhret viel Tage 190<sup>b</sup>. er gewehret in seiner Bitt 50<sup>b</sup>. Beren 25<sup>b</sup>. Bärn 31<sup>b</sup>. lehren 145<sup>a</sup>. (Ge-)Beht 204<sup>b</sup>. mählig (mehlig) 190<sup>a</sup>. niemand an den Dornen Weintrauben lâsen kan 346<sup>a</sup>. wie ich in den Freiheitsbrieffen gelâsen hab 346<sup>a</sup>. die gelesen haben 348<sup>a</sup>. von Bâch vnd Schwefel 332<sup>b</sup>. — Fw. hat: er lâß, stâlen. — L. hat: Kinder geberen 1. Mos. 3, 16. ich wil rechen 1. Mos. 9, 5. ein Beer 1. Kön. 17, 34. Spr. 28, 4. 15. den Beeren 3. 11, 7. den Beren 1. Kön. 17, 36. — Sm. hat: strâben 7. ste strâbten 36. ste strebten 58. sein lâben vnd wâsen 1. gelâgen 2. gelegen 6. er hat verlâben 86. syne ratgâben 102. râgen (Regen) 564. mâl (Mehl) 521. mel 539. ein âben sphl 35. das schwârdt 48. schwert 49. wâder 1. weder 6. der Bär 17. Beren 359. — W. hat: er râchet 194<sup>b</sup>. er rechet We 8<sup>b</sup>. — Ts. hat: gewâsen 6. Abwâsen 39. ir lâbenlang 6. jr Lâben 16. 31. Leben 25. von schlâchtem Gar-

kommen 23. Übergabung, ist geschähen, jähren, geschähen 40. Sägen, Gebätt 39. wäderer König 32. wederer 81. Fläch 3. Täller-  
schlächter 28. — D. hat: geperen 1. Mos. 3, 16. bāsim 4. Mos. 4, 14.  
— S. hat: werbel (Wirbel) II. 51<sup>b</sup>. — F. hat: Stäler und Hāler 268<sup>b</sup>.  
entbären 63<sup>a</sup>. das Geschwer 69<sup>a</sup>. gestränten sammat 279<sup>a</sup>. wār-  
wellen (wirbeln) 122<sup>a</sup>. — Rh. hat: lāsen I. 1, 1. der Bār II. 1, 6. des  
Beeren I. 1, 4.

17. Jahrh. — Ar. hat: Bāren 179. — O. hat: geschehen: ver-  
jähren, Kähle. — Z. hat: ein Bār 1, 76. — Rs. hat: ein Beer 130. —  
Ps. hat: Bār 70. verhälet 65. 172. verheelen 127. — Zs. hat: ab-  
māssen, Abumāssung 80. — Hg. hat: scheel, mit schālem blick 4, 136.  
verheelen 4, 80. verhöhlen 4, 144. stehen 2, 71. fähle 1, 2. aus  
ihrer fālen 2, 16. ein bete (Beet) 4, 11. beete 4, 286. bātē 1, 150.  
— Lhs. hat: Läger Cleop. 1, 33. 359. 377. Lager 1, 201. schāl sah  
an 1, 243. Es läst sich Fürst Anton nach seiner Richtschnur māssen (: ver-  
gessen) 1, 284. (die Inf.) einschänden, nāhmen, zumāssen Cleop.  
1, 1006. 1007. 1024. Bländung, lägt, pflägt, Schālucht Agrip.  
5, 67. 8. 578. 355. — Sp. hat: zerbārsten 3, 7. das Gewehr, Ge-  
währ 2, 30. einen Bāren 3, 12. einen Beeren 4, 12. auffwertē 1, 18.  
auffwärts 1, 131.

#### §. 46.

2) e für früheres i, später i und ie.

Dieses e für i ist aus dem Niederdeutschen ins Mitteldeutsche einge-  
brungen, s. Grimm I, 225. 258.

Die mittelhheinischen und mitteldeutschen Mundarten verwandeln noch  
heute oft das i in e. Schmeller S. 60 f. Weinhold Dial. S. 31. meine  
Gramm. I. 1. §. 28. Vgl. noch unten §. 58. 128. Schon im 12. Jahrh.  
haben meine Hymnen neben unsinnig auch einmal CVII. 3, 4: wizenaores  
vnsenniges (tortoris insani). Die Vorauer Handschr. (12. Jahrh.) hat:  
vesce 355, 5. seben 334, 26. Schon ahd. findet sich scēf, schif.

14 — 15. Jahrh. — Wone (Schöpl. I, 72.) hat: bede (Bitte) 20.  
rehten 818. rehter 842. — Do. hat: die wedirspennigen 98. an der  
wideruerte 33. zcu nederleideren 51. den vrede (Friede) 35. des vre-  
des 35. von czegeuellen (Ziegenf.) 52. — Vor großer müedeseit vnd  
leide leite (legte) st sich neder. Crescentia bei Wadernagel 995, 25.

16. Jahrh. — T. hat: das scheff, das schiff, beides ö. — A. 289<sup>a</sup>.  
Ag. 478. haben: das feber, Feber. — L. hat: im erdenen Tigel  
Pf. 12, 7.

17. Jahrh. — O. reimt: Herren: verwerren.

#### §. 47.

3) ā, ä, e, ee für früheres ē, später e.

Die Aussprache des æ = ē ist altoberdeutsch, s. Grimm I, 103.  
Schmeller S. 47. Weinhold Dial. S. 38.

sorge emssiget den hirten 104<sup>a</sup>. gestendig 135<sup>b</sup>. ain gresin selbe 157<sup>b</sup>. mechtigost 21<sup>a</sup>. fremd 24<sup>a</sup>. manschlechtig 23<sup>b</sup>. erwelle dir dero ain 20<sup>b</sup>. von dir ergeß ich mich 20<sup>b</sup>. abnemen vnd sich schwchern 167<sup>a</sup>. — Br. hat: anichleg, anichlág 107. er mag nit leschen die slam 108. eyn narr loufft wider zú syner scháll glich wie eyn hundert zú syner gewáll 231. — G. hat (öfter e): der mensch s 1<sup>a</sup>. die menschen s 203<sup>a</sup>. ämpter, empter s 226<sup>b</sup>. die hend, die kreffst s 59<sup>b</sup>. in iren anschlegen s 49<sup>b</sup>. behelt er seine bletter g 53<sup>b</sup>. äcker s 3<sup>a</sup>. alle getânse gebreng dieser welt s 196<sup>b</sup>. geschafft s 59<sup>a</sup>. frâuel s 17<sup>b</sup>. g 180<sup>b</sup>. erbernd g 67<sup>b</sup>. erbârm g 72<sup>a</sup>. ires geschlächtes s 3<sup>a</sup>. kneblin s 163<sup>b</sup>. mit negelin s 193<sup>b</sup>. lenge, breite, schmele s 180<sup>b</sup>. felti s 4<sup>a</sup>. emssig s 20<sup>a</sup>. emssig s 24<sup>b</sup>. mechtig s 59<sup>a</sup>. lenger, die gedenden, verstantnuß s 59<sup>a</sup>. fleglich s 64<sup>b</sup>. vnschämig, vnschämig s 15<sup>b</sup>. widerwertigkeit s 2<sup>b</sup>. schädlich g 181<sup>a</sup>. schädlich g 203<sup>a</sup>. versârlicher g 174<sup>a</sup>. versarlich g 203<sup>a</sup>. der flachß was gehâchelt g 85<sup>b</sup>. schâhen g 19<sup>a</sup>. schenken g 19<sup>b</sup>. erwelen s 59<sup>b</sup>. er schlecht (schlägt) s 198<sup>b</sup>. man derret den flachß s 178<sup>b</sup>. der traurig geist derret das gebein s 126<sup>b</sup>. entfermt s 215<sup>a</sup>. als der win durch den trechter loufft b 72<sup>b</sup>. ergehen s 82<sup>a</sup>. in dem gewelb s 186<sup>b</sup>. Schwester s 49<sup>a</sup>. der zwelfft g 67<sup>a</sup>. er bekeret g 3<sup>b</sup>. fer dich nitt an die falschen Propheeten g 7<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — T. hat (nur e): mit iren welflein 14, 9. ieger 13, 3. schädlich 10, 193. mechtig 5, 62. gennglich 10, 151. vilfeltig 1, 71. lenger 2, 2. erzelt 4, 11. erwelt 6, 14. außermôlt 9, 2. pefe knecht 109, 150. die pösen list 23, 52. — H. hat: geng vnd geneme 198<sup>b</sup>. bestendig 161<sup>a</sup>. behendigen (einhând.) 161<sup>a</sup>. manigerley schwârloser (den Schwur nicht haltender) ratsfeind 140<sup>b</sup>. — Bl. hat: swâr 1, 1. beswâr 1, 4. geslâcht 1, 5. âbisch (falsch) auslegen 1. 8. sâligkait 2, 2. angenâm 2, 2. weitichâchig 1, 1. — Ag. hat (meist e): schlege 46. nach den vâtern 646. in stedten 1. auß allen lenden 1. bletter 1. geschepff 1. der lessel 109. zwelff 264. flaine gewelbe 301. den durst leschen 2. dem mehre 29. gewechse 2. gemse 1. der lewe 122. ermel 24. erger 1. mechtig 2. mächtig 301. teglich 2. tâglich 342. tenperlich, tânnpertlich 364. er hette 12. es wechset 1. erneeren 1. erneeret 24. — A. hat (schwankend): ihre Stâtt, Stände 10<sup>a</sup>. den Bânen 11<sup>b</sup>. gesâng, Geseng 17<sup>a</sup>. die außgeng vnd fell der Wasser, die fâll vnd gâng der Wasser 29<sup>a</sup>. verhengniß 12<sup>a</sup>. Begrebnuß, begengnuß, gepreng, Geschafft 18<sup>a</sup>. Geschâfft 244<sup>b</sup>. Pasâien 24<sup>a</sup>. Pasesen 17<sup>b</sup>. Grenze, Grânge 91<sup>a</sup>. auff Gewelben 20<sup>b</sup>. zwelff 178<sup>a</sup>. ergehen 72<sup>a</sup>. ein Ghd schweren 91<sup>b</sup>. 286<sup>a</sup>. in der Hellen 174<sup>a</sup>. lenge 14<sup>a</sup>. lânge 14<sup>b</sup>. ârger 12<sup>a</sup>. desto hârter 223<sup>a</sup>. vâtterlich 11<sup>a</sup>. gefellig 12<sup>a</sup>. mächtig, mechtig 30<sup>a</sup>. ersättiget 32<sup>a</sup>. ersettiget 18<sup>a</sup>. annâgeln 72<sup>b</sup>. nageln 90<sup>b</sup>. weil man mit dem leschen zu thun hette, der Sturmwindt lâschet das Feuer 332<sup>b</sup>. dem ungelehrten Volck mögen sie wol ein plerr vor den augen machen 341<sup>a</sup>. — Fg. hat (schwankend): die lânden vnd Stett 2<sup>b</sup>. lenden 5<sup>a</sup>. stâtt 7<sup>b</sup>. mit schlegen, jr an-

ſchlåg 7<sup>a</sup>. ermel 5<sup>a</sup>. iſe älter, iſe ärger 21<sup>a</sup>. ärmer 3<sup>b</sup>. ſchändt-  
 lich 7<sup>b</sup>. ſchendlich 13<sup>a</sup>. täglich 63<sup>b</sup>. teglich 64<sup>a</sup>. enlich 81<sup>b</sup>. be-  
 hältneß 5<sup>a</sup>. verändert 2<sup>b</sup>. verendert 3<sup>a</sup>. ich ſchwer 22<sup>a</sup>. Beförderung  
 Fw 35<sup>a</sup>. — L. hat (nur e): ſie flochten Feigenblätter 1. Moſ. 3, 7. ſieben  
 Lemmer 1. Moſ. 21, 28. er beſah den Erſten 1. Moſ. 50, 2. iſe ſiehe  
 2. Moſ. 7, 12. ein Menſch 1. Moſ. 6, 19. das Geweſſer 1. Moſ. 8, 7.  
 Erbbegrebnis 1. Moſ. 23, 4. Gefengnis 1. Moſ. 39, 21. ehnlich  
 1. Moſ. 5, 3. die heßlichen 1. Moſ. 41, 4. mechtig 1. Moſ. 18, 18. auff  
 der gebeenten ſtraße 4. Moſ. 20, 19. zehe die Steren 1. Moſ. 15, 5. du  
 erfereſt Ruth 3, 18. zwelff 1. Moſ. 14, 4. du welcheſt es oben Pſ. 104,  
 3. wege zur Hellen Spr. 7, 27. ſchwere mir 1. Moſ. 21, 23. ſie ſchwe-  
 ren Pſ. 102, 9. leſſel 4. Moſ. 4, 7. gederrert 3. Moſ. 2, 14. ich wil alle  
 jr Graß verdorren Jſ. 42, 15. waſſer ſchepffen 1. Moſ. 24, 11. ausge-  
 leſſcht werden 4. Kön. 22, 17. das das Wild ſeinen durſt leſſche Pſ. 104,  
 11. das glühende Loht wird er nicht auſleſſchen Matth. 12, 20. deine  
 Tröſtung ergeten meine Seele Pſ. 94, 19. — Sm. hat (ſchwankend):  
 den ſetten 3. in märkten 4. tälern, wäſſer 2. den mennern 45.  
 dempff 3. da werden ſeine kreffte geſchwächt 160. ſchep 3. gärten  
 67. gerten 317. widerſeher 102. die ſchwärze, ſchwerze 628.  
 lenge 8. kelte 4. brächtig 4. manchfeltig 1. anfenglich 3. mittel-  
 ländig 2. vßlendig 35. emßig 8. wäldig 537. welbig 536. ſter-  
 der 46. beſchemen 56. erzelen 2. es verſelt, geferbt, wechßt. 3.  
 — W. hat (meiſt e): in ſtädten 12<sup>b</sup>. gewältig, vntrügig 182<sup>b</sup>.  
 ſchendlich, ungelich 3<sup>a</sup>. ergernis, er helt, geſchelte 2<sup>b</sup>. — Sl. hat:  
 ſchendlich 52<sup>b</sup>. abfellig 62<sup>b</sup>. erzelen 55<sup>b</sup>. beſchweren (beſchwören),  
 gewelbes 115<sup>b</sup>. — Ts. hat: Anſchleg 3. Zäppel 68. Beppel 56.  
 Trävel 25. dem Eltiſten 4. ein ergifter Biend 25. ſchweren 4.  
 das erget St 73. — S. hat (öfter e als ä): vmbſtend II. 36<sup>b</sup>. Scheld  
 II. 38<sup>b</sup>. Stätt (Städte) III. 2<sup>a</sup>. Stett III. 2<sup>b</sup>. der frembden Gäſt III.  
 150<sup>b</sup>. ſeinen Geſten III. 90<sup>b</sup>. IV. 121<sup>b</sup>. den Gäſten IV. 117<sup>b</sup>. Säd  
 IV. 107<sup>a</sup>. ſed IV. 106<sup>b</sup>. mein Zän IV. 54<sup>a</sup>. Zen II. 24<sup>b</sup>. alle kreffte II.  
 81<sup>b</sup>. kräffte II. 53<sup>b</sup>. ander zufell II. 81<sup>a</sup>. mit krenzen II. 86<sup>b</sup>. Mägd  
 II. 40<sup>b</sup>. verhengnuß I. 2<sup>b</sup>. Erpfäger I. 86<sup>b</sup>. Rägerer II. 48<sup>a</sup>. Rege-  
 rer II. 92<sup>a</sup>. ergeben II. 48<sup>b</sup>. Zäger III. 8<sup>a</sup>. 9<sup>b</sup>. Zeger III. 11<sup>b</sup>. ge-  
 zend II. 38<sup>b</sup>. zendlich II. 80<sup>b</sup>. lenger II. 40<sup>a</sup>. ärmeſt II. 70<sup>b</sup>. ernieſt  
 II. 71<sup>a</sup>. die ergſten Feinde II. 43<sup>a</sup>. elſte Tochter II. 57<sup>b</sup>. gegenwertig  
 II. 34<sup>a</sup>. eintrechtig II. 39<sup>a</sup>. beſtendig II. 43<sup>b</sup>. mechtig II. 39<sup>a</sup>. ſchent-  
 lich II. 80<sup>b</sup>. leſterlich, väterlich II. 88<sup>a</sup>. hoffertig II. 44<sup>a</sup>. ertig  
 : widerwertig II. 46<sup>a</sup>. ſchodlich II. 90<sup>a</sup>. ſchädlich, beſcheditgen, be-  
 hendig II. 54<sup>a</sup>. vnbeſchedit II. 36<sup>b</sup>, vnbeſchädigt III. 126<sup>a</sup>. ſchäd-  
 lein III. 97<sup>a</sup>. brächtig II. 66<sup>b</sup>. brechtig II. 70<sup>b</sup>. genßlich, abkreſſ-  
 tig I. 5<sup>a</sup>. fläglich I. 6<sup>a</sup>. III. 6<sup>b</sup>. täglich I. 71<sup>b</sup>. II. 66<sup>b</sup>. III. 15<sup>a</sup>. teglich  
 II. 64<sup>a</sup>. III. 159<sup>b</sup>. fettigen II. 66<sup>a</sup>. es geſelt I. 3<sup>b</sup>. was helſtu I. 3<sup>b</sup>. er  
 tregt II. 34<sup>b</sup>. gezelt II. 35<sup>b</sup>. auſſerwelt II. 40<sup>b</sup>. ſchwecht II. 81<sup>b</sup>. ſche-  
 men II. 40<sup>a</sup>. vnuerſchembt II. 80<sup>b</sup>. ſie ſchwermbten II. 41<sup>b</sup>. auß der



Hell I. 3<sup>b</sup>. in dem gewelb I. 84<sup>a</sup>. Dewich (Troppich) I. 64<sup>b</sup>. schwer wir I. 10<sup>a</sup>. schweren (schwören) II. 35<sup>b</sup>. — D. hat: lemmer 1. Mos. 21, 28. sieben ähern 1. Mos. 41, 5. nemet wägen 1. Mos. 45, 19. die Bänd 1. Mos. 49, 24. die stäb 2. Mos. 7, 12. nāgel 3s. 33, 20. waffentreger 1. Kön. 14, 1. waffenträger 1. Kön. 14, 6. gewesser 1. Mos. 7, 17. in gefessen 2. Mos. 7, 19. geheffig 1. Mos. 3, 15. mechtig 1. Mos. 18, 18. gemedlich 1. Mos. 33, 16. Ieffel 4. Mos. 4, 7. das gewelb 3. Kön. 6, 15. das gewere 1. Nach. 6, 20. — F. hat: er strält sich mit eym sträl 158<sup>a</sup>. Dānkunst 45<sup>b</sup>. Ruttelwescherin 79<sup>a</sup>. Bauchwäscherin 18<sup>b</sup>. Bremen 43<sup>b</sup>. mit eym gewächstēn Faden 253<sup>a</sup>. Gölle 14<sup>a</sup>. Gelle 16<sup>b</sup>. schweren (schwören) 147<sup>a</sup>. — Rg. hat: erger, vorendrung 1. erbermlich 2. geschend 8. gefellig 15. jemmerlich, beschembt, gegrembt 37. — Rh. hat: teglich I. 1, 1. weffert, mechtig, gesprech, hendlein, nāßlein, leichen I. 1, 2. Männlein I. 1, 3. schändlich I. 1, 6.

17. Jahrb. — Ar. hat (meist e): Lenge, Bletter, Sāmlein, des Gewächses 15. Lestierung 16. schendlich 17. schädlich 321. täglich 192. teglich 193. Stārde, stercken 45. es wächset 18. es erwechset 16. da lernet denn die Seele Gott recht erkennen vnd schmācken. Weißheit vnd Erkāntniß. einen Eyd schweren 143. mit dem hellischen Fener 173. die Gelle 175. Ergeßlichkeit 238. daß Gott die Liebesflammen nimmermehr in deinem Herzen lasse erleschen 251. — O. hat (schwankend, doch mehr e als ā): unverschāmt, gezāhmt, geschwecht, er tregt u. trägt, schlegt u. schlägt, die Hell, helt, fellt, gefellt, außerwehlt, fengt, hengt, nehrt, genehrt, nāhren, verfehrt, geschāzt, geschwāzt, u. schehen, schwehen, ergezt, grābet, Schāden, Wasserbāchen, Stādte, Schlägen, Trāger, Behren, zāhmen, Wālder, Wāllen, verschellen, frāndet, schāmen, grāmen, Gānde, bāndig, gestendig, rechen, gehlen, wehlen, verschweren, temmen, Rendēn, Wechselbendēn, frenden, schenden, Stercke, stercken, gebereu, scherffen. — Z. hat (meist ā): Gānd 1, 18. Bletter 1, 41. Bärtling 1, 12. das ārgste 1, 67. enderung 1, 132. widerwärtig 1, 10. gegenwärtig 1, 6. ich hette 1, 8. Ergeßlichkeit 1, 186. — Fl. hat (meist ā): Stārde 139. demmerung 2. mächtig 140. er schlägt 7. entfārbt 10. sie helt 140. fāst 59. die ganze Gelle 8. ergehen 53. verschweren 483. — Rs. hat (meist ā): ändern 21. endert 28. Rārder 174. fāste Sinne 175. erzehlet 21. ernehren 49. nāhren 50. die Hell 12. — Fs. hat (meist e): ihren mitgefārtēn 155. seine mitgeserden 287. meng : gedreng 85. zehlet 8. zehret : nehret 9. leschen (trans.) 7. erschrecken (trans.) 226. schweren 264. ergeßlichkeit 9. — Zs. hat: mercken 70. mārken 49. fertig 52. fārtig 51. besser 81. bāßer 59. der ābelen steine 64. dem edlen berge 69. des hānfers 82. fāßel 82. zāhrtlich 117. meer vnd wālen 104. — Gm. hat: Retscher 32. Rātscherin 650. strāngiglichen 32. aller Menschen, aller Mānschen 7. die schelffe 60. — Hg. hat:



bägen 4, 306. begen 6, 315. gebäge 4, 307. bähnen 4, 50. gebähnet, sehn 4, 160. fänge 3, 195. fenge 4, 150. erzehle 3, 29. zehle 3, 30. erwählen 4, 156. erwählen 4, 155. erwählet 1, 110. erwählt 1, 111. ergeben 1, 10. sie riß alle fässer loß 1, 129. sie legt dir einen fass an 1, 15. verheelen 4, 80. — Lhs. hat: schweren Cleop. 1, 1103. ergeste Cleop. 1, 251. ergäht Cleop. 1, 758. 759. — Sr. hat: er schweret 13. ergeben, ergähen 61. außleschen 61. — Sp. hat: heiser 3, 7. hässer 3, 17. wie sie sich gebässert haben 2, 29. im häßten Wirtshaus 3, 9. nehren 3, 12. nähren 3, 13. das Gesäße der Natur 4, 15. ich weren 6.

6. 49.

5) ä, ä, ɛ, e, ee, für früheres æ, Umlaut des a, später ä, e, ö.

Auch hier gilt das bei §. 48. Gesagte. Einzelne Beispiele mit ee und eh für ä sind angeführt in den §§. 13. 24.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: jährlich, flärlich 128. sälbe 132 u. ö. selbe 175. selbe 137. sällig 175. selig 148. 149. selig 130. 146. selikheit, selikheit 146. genädig 136. 150. genedig 173. genädig 130. öbeltätig 158. gähe 150. spähren 183. träg 151. swär 152. 156 u. ö. swer 150. wäre: zweifelbare 183. gedächtnuß 180. gedächting 185. jämerlich 160. du brächt 161. 162. du gepärd 162. wär ich 172. wärlich 182. er näm 137. (er) lät, wät 173. mau set, met, (er) wet 135. er tet 157.

15. Jahrh. — K. hat: (er) wär, wäre, Johannes procht ländige mere. ain schwäres frewß 193. mein schwäre pein 199. ain flätter pueffer 197. jemmerlich 204. selbe 205. — Do. hat (nure): gottis vermenisse 33. geuerlich 42. gutteter 50. ierlichis 50. von schesenen vellen 52. arcwenig 67. den neßten 151. selgeretthe 126. — Bb. hat: wer euch persmeht 2, 285. man walt wänn (wähnen) 5, 195. der kaiser kem gezogen 5, 662. — Ds. hat: jemmerlich 349. Gleenen 148. Glänen 279. — B. hat (schwankend): die erd was läre 1. Mos. 1, 2. nit gänglich lär vß 2. Mos. 3, 21. ir sünde ist nil beschwäret 1. Mos. 18, 20. gar ein schwärer schelm 2. Mos. 9, 3. herschentt allen sälligen dingen 1. Mos. 1, 28. genädig 1. Mos. 32, 20. genedig 1. Mos. 33, 10. der treg Spr. 19, 24. ein treger Spr. 21, 5. gedächting, gedechting 1. Mos. 4, 10. 6, 12. gedächtnuß 2. Mos. 28, 12. Ps. 97, 12. ätmung, etmung Ps. 57, 16. 42, 5. noch das rad zermilet es mit sinen kläen Ps. 28, 28. entwennung 1. Mos. 21, 8. das kind wird entwent 1. Kön. 1, 23. gedhling 1. Mos. 7, 18. redbär 2. Mos. 4, 10. er hielt die gleenen 1. Kön. 19, 9. faul hielt die gleenen oder gleunen 1. Kön. 18, 10. er wer, wär 1. Kor. 12, 17. daß ich näm 1. Mos. 12, 19. ir berg ist geremt als die milch Ps. 119, 70. der buch zurblee sich 4. Mos. 5, 21. Jacob zerblet sich 1. Mos. 31, 36. warum zerbleet sich din geist Job 15, 13. ir sind zerbläet 1. Kor. 5, 2. wurden verneet Jos. 9, 5. sie seen nit Matth.

## Erstes Kapitel.

### Einfache Vokale und Umlaute.

#### §. 36.

Nach dem Vorausgeschickten ist es nicht nothwendig, ja auch nicht einmal thunlich, in nachfolgender Erörterung die langen und kurzen Vokale zu scheiden. Daß hier und da Nothwendige soll bei den einzelnen Vokalen bemerkt werden. Vgl. noch die Reime im „Anhang“.

#### §. 37.

A. Von den mir bekannten Schriftstellern des 15—17. Jahrh. macht nur Wl. einen Unterschied zwischen langem und kurzem a, indem er jenes ä schreibt und bei diesem die zwei Strichlein wegläßt, z. B. lāssen, wāgen, hāt, hāst, rāt, nāch, frāgen, strāfen, schlāffen (für schlāfen), wārlīch, getān, genāde, wāffen, do ze māl, iār, sy bātent, sy gābent, jāmer; dagegen: der wagen, machen, sagen, narung, er gab, der name, die schare, laden, tragen. Dieser Unterschied ist meistens, nicht immer gewahrt.

Im Ahd. und Mhd. zeigt sich hier und da ein Wechsel des a mit andern Vokalen, namentlich mit e und o. Ähnliche Vertauschungen begegnen uns jetzt in größerer Zahl, bis erst allmählich gegen Ende des 17. Jahrh. das a eine feste Stelle gewinnt.

#### §. 38.

1) a für früheres a, meist jedoch ä, später a, o.

Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, in denen im 15—17. Jahrh. sich o statt ä findet, stehen §. 64; andere mit au s. §. 111.

14—15. Jahrh. — K. hat: an (ohne) 130. 135. 154. anderswa 151. mane (Mond) 167.

15. Jahrh. — Do. hat: ane 58. 130 u. ö. andirswa 43. an deme mantage 115. — Bh. hat: an (ohne) 2, 46. 49. des wassers stram 1, 22. — Ds. hat: ahn Recht 81. uff des hl. Rychs Stramen (dem Rhein) 73. — B. hat: mit den werden des fats vnd des ziegels 2. Mos. 1, 14. von dem fat 1. Kön. 2, 8. mit dem fatigen sein Sir. 22, 1. wāhin gee wir Jer. 15, 2. wāhin für wir sy 1. Mach. 3, 50. sie fragen da heim ir maß 1. Kor. 14, 35. warinn er hab die groffen stercke Richt. 16, 5. wenn der gang lyb wer daz aug wa ist das gehör 1. Kor. 12, 17. wa mit werd wir bedeket Matth. 7, 3. die da werdentt gelassen Is. 17, 9. den famen 1. Mos. 1, 11. der atem 1. Mos. 7, 22. des waffen Ez. 21, 9 u. ö. den tram Luc. 6, 42. ein hoher tram Esther 5, 14. die branber vnd die dorn Is. 5, 6. branberstude Is. 7, 24. die braunperstuden Is. 24, 4. — C. hat: in neides bal (Geball) I. 20, 63. dein leib ist ran (schmächtig) I. 133, 50. — Es. hat: same (Samen) 2<sup>b</sup>. — Wl. hat: etlich manot 7<sup>a</sup>.

des manes (Mondes) 180<sup>a</sup>. ane das 10<sup>a</sup>. fatig 167<sup>a</sup>. schlaffamer 28<sup>b</sup>. lassen 99<sup>a</sup>. verlassen 106<sup>b</sup>. sy gaben 188<sup>a</sup>. — G. hat: im fat g 125<sup>b</sup>. der abend g 83<sup>b</sup>. nach den gebotten s 81<sup>a</sup>. die maßen (Marben) s 145<sup>a</sup>. an gezwang s 51<sup>b</sup>. es gat b 162<sup>b</sup>. er verlat b 9<sup>a</sup>. wa die saul des hailigen glaubens hingang g 68<sup>b</sup>. wa du magst, so biß dienstper g 37<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — Ag. hat: dyer wahn 304. — A. hat: Rheinstram 131<sup>b</sup>. Rheustram 20<sup>a</sup>. ein wahn 268<sup>b</sup>. — Fg. hat: Rheinstram 18<sup>b</sup>. im fat Fw 43<sup>a</sup>. — L. hat: argwahn 1. Tim. 6, 4. — Sm. hat: leynwat 387. — Sl. hat: am Rheinstram 14<sup>b</sup>. — S. hat: ich wil eigan I. 3<sup>b</sup>. fleinat I. 8<sup>b</sup>. Stram II. 90<sup>a</sup>. jr zu drag II. 33<sup>a</sup>. — D. hat: Radt (Roth) 1. Rön. 2, 8. — F. hat: der stram 177<sup>a</sup>. 237<sup>a</sup>. im fah 126<sup>a</sup>. mit fat 177<sup>b</sup>.

17. Jahrh. — Z. hat: vor falschem wohn 1, 283. Rath 1, 312. Roth 2, 44. — Fl. hat: der eitle wohn 103. eiteln wahn 159. — Gm. hat: mit seinem Rath 259. — Hg. hat: argwahn, argwohn 8, 20.

Ann. a für früheres a, aw, später au, f. §. 110.

### §. 39.

2) a für früheres a, ae, e, ë, später ä, ö, e.

Schon mhd. findet sich a für e: gagen Alex. 1966. in gagene Alex. 162. zegagene Nib. 1621, 2. strange Ruol. 267; a für ë: har bei einigen Dichtern, z. B. Reinh. 1171; a für é: karte, verkart von kēren bei einzelnen Dichtern, z. B. Vrib. Trist. 298. larte von lēren. S. Frommann zu Herb. 60. Grimm I, 130. Hahn: mhd. Gramm. I, 3. — Die Volksmundarten haben noch heute viele a für e, ë, f. Schmeller §. 183. Weinhold Dial. S. 22. 26. 27. meine nhd. Gramm. I. 1, §. 27.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: genädig 130.

15. Jahrh. — Rh. die zwölff poten 2, 287. zwölff hundert 1, 32. — B. hat: die krafft des höchsten wirt dich beschättigen Luc. 1, 35. ein wyß woldē beschättiget sie Matth. 17, 5. — C. hat: wald: gezalt (gezählt) II. 54. — Br. hat: Vnd all syn schāß würt fürhar bringen.

16. Jahrh. — S. hat: fein haller II. 33<sup>a</sup>. du solt dich schamen (: Namen) III. 55<sup>a</sup>. — Ts. hat: von schldchtem Harkommen 23. die zoch Er harfür 23. haruß 34. harum 38. diser Rünig Rudolf was ein harwer hinderhebiger Mann 239. — F. hat: Haller 218<sup>b</sup>. Heller 219<sup>a</sup>.

### §. 40.

3) a für früheres o, ö, später o.

Schon im 12. Jahrh. haben meine Hymnen: der geweltic mit warte (qui potens verbo) XCIV. 5, 1. Auch mhd. kommt a für o vor: dart Strick. kl. ged. IV, 227. hals Gen. 70, 33. erhalen Ruol. VI. f. das. W. Grimm: verwarren Walth. 34, 18. van Trist. 583. warden Ulr. Frid. 117, 13. wah Ausw. 241, 6. sal Siebensl. 704. Vgl. Grimm I, 130. Hahn: mhd. Gramm. 1, 3. Nach Grimm I, 253 ist a für o niederdeutsch und von da in die mitteldeutschen Dialekte übergegangen, in denen es sich aber

schon sehr frühe findet. S. weiter Weinhold Dial. S. 24. Schmeller §. 316. unten §. 63. 64. und den „Anhang“ über die Reime.

14 — 15. Jahrh. — Mone (Schöpl. I, 71.) hat: sal, wal, gewanheit. — K. hat: die tatten (Totten) 153. doch 155. er begaß, umbilass, rat, nat 158. van 173. thran (Thron) 176.

15. Jahrh. — K. hat: krane (Krone) 200. grasse (große), genommen (genommen) 201. — Do. hat: abir, aber (oder) 41. 48. 78. — Bh. hat: was umb in ader uar (vor) im lag 5, 49. haffart 2, 168. reformirt 2, 182. mancher ihmanni 2, 185. ir nam ich affenpare 1, 36. des (Baumes) talden 2, 3. ualsummenheit 2, 45. van gotlicher vollsummenheit 2, 84. valendet 2, 146. der haben maister 2, 42. in hohen schuln 2, 68. mit grasser fraise 5, 596. grassmchtig 2, 109. der grassen schand 4, 34. dy ließ er slachen tats 5, 46. dy slugen leut ze tot 5, 414. da das der kunig harte (hörte), dy sprachen dise warte 5, 143. 146. auff den rassen (Rassen) 5, 205. roß und leut 5, 251. Murat sein swager dez wal gunnend was 5, 88. werhaff und graben 5, 493. doch (doch) 2, 59. — B. hat: ich laß zu den ersten harnischer (Hornisse) 2. Mos. 23, 28. der dann (Ton) des fliegenden laubs 3. Mos. 26, 36. — G. hat: da she aller speiß ou gesein ist s 174<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — Ag. hat: die sag tapt mit der pfaten 131. — A. hat: die paldreten die Reut 23<sup>b</sup>. sie wolten ungepoltet seyn 25<sup>a</sup>. — S. hat: das seins lebens ward verschant (: hand) I. 5<sup>b</sup>. schon (schon : Mann) I. 23<sup>a</sup>. gewant (gewohnt : Vaterland) III. 17<sup>b</sup>.

Anm. Bh. hat auch: man walt wann (wollte wännen) 5, 106. Die Anomala wollen, sollen, mögen s. §. 386.

## §. 41.

4) a für früheres u, û, später a, u, au, âu.

Hierher gehören nur wenige Wörter. Andere, zum Theil dieselben, mit au, aw s. §. 108. S. noch Schmeller §. 157 f.

K. hat: purpar 158. purpur 200. pûrpûr 193. das sy gar cham (laum) genas 157. (Schon mhd. koume und kûme.) — B. hat: ich was ein Brûder der tracke und eyn gesell der strassen Job 30, 29. — C. hat: das wirt gar oft versamht von der hebammen, die ir gambt H. 75, 248. — S. hat: versamht (: verdambt) II. 58<sup>a</sup>.

Anm. Das allmählich sehr veränderte Nachbar s. §. 306.

## §. 42.

5) a für früheres ou, ûu, uo, später au.

Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit au, aw s. §. 109., mit ou §. 132.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: gelab, betas, ras, flab 143.

15. Jahrh. — Bh. hat: unglaben 2, 197. talden und ach esse 2, 3. habtman 5, 222. die wurden all verkaffet 9, 203. dy haschrecken 5, 688. — B. hat: ein heglicher güter ham Matth. 7, 17. hamgarten

2. Rön. 13, 26. ein zam Is. 24, 13. sie hielten ir sām (Bäume) Jer. Kl. 4, 14. knoblach 4. Mos. 11, 4. — C. hat: in schlauffes tram (Schlafes Traum) I. 24, 40. in einem pargarten II. 7, 20. so hab ich doch ain taben syn II. 72, 2. — Es. hat: die schüßling der pāmen (Bäume) 43<sup>a</sup>. weirach 17<sup>a</sup>. — G. hat: weirach g 36<sup>b</sup>. knoblach b 172<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — S. hat: Knoblach II. 35<sup>b</sup>. opffer than I. 3<sup>b</sup>.

### §. 43.

6) a für früheres e, ei, später i, ei.

Hierher gehören nur einige Wörter. — Bh. hat: dy halgen (heilige) geschrift 2, 191. — B. hat: den honigsam Ps. 19, 11. der hönigsam Spr. 24, 13. — C. hat: trachter (Trichter) I. 35, 26.

### §. 44.

**Ä, E.** Unser e hat jetzt drei mhd. geschiedene Vokale zu vertreten: das lange e, das kurze e (den Umlaut des kurzen a, schon mhd. oft ä geschrieben s. §. 48.) und das aus i entstandene gebrochene e. Das mhd. lange ä lautet dort um in æ (æ, ä). Später mischten sich beide Umlaute, so daß ä (ä) den Umlaut von a und ä, aber auch e den Umlaut von a und ä ausdrückt. Bei Wt. wird das umlautende a bald ä, bald e geschrieben, ohne genaue Beachtung der frühern Länge oder Kürze; doch scheint das lange a mehr in ä, das kurze mehr in e umzulauten. Bei andern Schriftstellern ist die Erinnerung an den mhd. Gebrauch ganz geschwunden. Die ältern Grammatiker sind auch nicht ganz genau. Nach Ao. S. 9 hat e eine dreifache Aussprache: eine volle im Auslaut: ich lebe, das haue, eine milde wie das e im franz. grace, dann eine höhere wie ä, besonders vor c, m, n, p, q, r, s. Die Aussprache ä weist Hs. S. 10 besonders der Schlußsilbe zu: der, wer, Wasier, Mahler. Sch. tadelt S. 204 e für ä: Greber für Gräber. In K. kommt oft e vor, das meist für den Umlaut des langen ä (æ, ær), zuweilen aber auch für den Umlaut des kurzen a (e) steht. Bei einigen, besonders oberdeutschen, Schriftstellern steht ä, ä für e. Einigemal steht e und ä, ä für andere Vokale.

Ann. 1. Die Schreibweise ä und ä ist schwankend, doch älter und gebräuchlicher ist, wenigstens in den Drucken, ä. In neueren Abdrücken, z. B. von C. und Bh. steht ä. Die Handschrift von K. aus dem 14—15. Jahrh. hat regelmäßig ä, die aus dem 15. dagegen ä.

Ann. 2. Daß nach kurzer Wurzelsylbe das mhd. e der Ableitung und Flexion stumm ist und nicht gehört wird, nach langer nur tonlos und also deutlich vernehmbar, mag hier kurz erwähnt werden, weil dies noch im 15. Jahrh. mehrfach wahrnehmbar ist.

### §. 45.

1) ä, ä, e, ee für früheres e, später e und ä, zuweilen ö, ü.

Schon mhd. führt Grimm (Gramm. I, 131.) an: trählm Kl. 1410. Mhs Roth. 1034. und das fremde, aus paradisus, paredrus entlehnte pärei, pärt, das fast immer auf wert, gärt reimt. Aus dem 14. Jahrh.

führt Weinhold S. 10 aus einer Handschr. von 1347 (bei Haupt I, 117.) an: wält, sähsten. — Vgl. Weinhold Dial. S. 37 und unten S. 78, wo zum Theil dieselben Wörter mit ö stehen.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: geperen 137. geperër 178.

15. Jahrh. — K. hat: gepererin, das swert 205. — Do. hat: sperisen 61. — Bh. hat: in iren alten zesen (Stürmen) 2, 183. — Ds. hat: rechen 123. der Bär, dem Bären 184. jemmerlich hort man sy (die Menschen) pleren 349. und wärte derselbe Sturm lang 317. — B. hat: degel 2. Mos. 38, 3. dz schmer 2. Mos. 29, 22. der fefer 2 Mos. 11, 23. Is. 33, 4. der käfer Ps. 105, 34. der Ber 1. Kön. 17, 34. Ps. 80, 14. den beren 1. Kön. 17, 36. rechent den rachsal 1. Mach. 2, 67. du wirfst geberen 1. Mos. 3, 16. Luc. 1, 31. gehalten Nicht. 11, 28. gehalten Nicht. 11, 17. die stumm des bierenden Tob. 2, 21. in der tratschung (Dreschtenne) 4. Kön. 18, 7. der bewschradt kam Ps. 105, 34. der schradt viel in alles volc 1. Mach. 7, 18. das gewelb Spr. 20, 26. des pfärdes Sir. 23, 30. — C. hat: das solt got an mir rechen II. 29, 192. ain sülham gast I. 11, 54. — Es. hat: ain pere 2<sup>b</sup>. magstu dich gerechen 35<sup>a</sup>. — Wt. hat: geberen 47<sup>b</sup>. voll aissen vnd geschweren 181<sup>a</sup>. bären 178<sup>a</sup>. vol måles 188<sup>b</sup>. mit tremeln 181<sup>a</sup>. mit hülpin trâmeln 177<sup>a</sup>. das gebreng diner pferten 142<sup>a</sup>. — Br. hat: durch räg vnd schne 241. vß dem stägenreiff 221. eyn wättertrentsch 202. im summer bättlenß er sich nert 202. fäderwatt 129. fädersppl 102. wägscid 122. für mund noch fälen 86. eyn spächt 118. bergenschmâr (Sauschmalz) 206. das man im landt vmb bâchten far 195. — G. hat: eines beren b 54<sup>b</sup>. ein ber b 33<sup>b</sup>. Lazarus war voll geiwer g 157<sup>a</sup>. eyssen vnd geschwer s 193<sup>a</sup>. in dem gewelb s 186<sup>b</sup>. pfärd g 124<sup>a</sup>. pferdt g 104<sup>a</sup>. — Mone (Schöpl. I, 59. vom J. 1468) hat: schraden, wârffen.

16. Jahrh. — T. hat: der per 27, 6. der peer 27, 18. mit der wer 19, 39. zu der weer 19, 69. das leger: jeger 13, 3. das er im lanngt seinen schafft heer: ieger 20, 63. — H. hat: gebern 30<sup>a</sup>. — A. hat: hat gewâret ein Jar 12<sup>a</sup>. wâhret viel Tage 190<sup>b</sup>. er gewehret in seiner Bitt 50<sup>b</sup>. Beren 25<sup>b</sup>. Bärn 31<sup>b</sup>. lehrnen 145<sup>a</sup>. (Ge-)Beht 204<sup>b</sup>. mählig (mehlig) 190<sup>a</sup>. niemand an den Dornen Weintrauben lāsen kan 346<sup>a</sup>. wie ich in den Freiheitsbrieffen gelāsen hab 346<sup>a</sup>. die gelesen haben 348<sup>a</sup>. von Bāch vnd Schwefel 332<sup>b</sup>. — Fw. hat: er lāß, stālen. — L. hat: Kinder geberen 1. Mos. 3, 16. ich wil rechen 1. Mos. 9, 5. ein Beer 1. Kön. 17, 34. Spr. 28, 4. 15. den Beeren Is. 11, 7. den Beren 1. Kön. 17, 36. — Sm. hat: strāben 7. sie strābten 36. sie strebten 58. sein lāben vnd wāsen 1. gelāgen 2. gelegen 6. er hat veriāhen 86. syne ratgāben 102. rāgen (Regen) 564. māl (Mehl) 521. mel 539. ein āben sppl 35. das schwārdt 48. schwert 49. wāder 1. weder 6. der Bär 17. Beren 359. — W. hat: er rāchet 194<sup>b</sup>. er rechet We 8<sup>b</sup>. — Ts. hat: gewāsen 6. Abwāsen 39. ir lābenlang 6. jr lāben 16. 31. Leben 25. von schlāchtem Gar-

kommen 23. Übergabung, ist gescháhen, jáhen, gesáhen 40. Ságen, Gebátt 39. wáderer Kúnig 32. wederer 81. Fládh 3. Tállerschládh 28. — D. hat: geperen 1. Mos. 3, 16. básim 4. Mos. 4, 14. — S. hat: werbel (Wirbel) II. 51<sup>b</sup>. — F. hat: Stáler und Gáler 268<sup>b</sup>. entbáren 63<sup>a</sup>. das Geschwer 69<sup>a</sup>. gestránten sammat 279<sup>a</sup>. wármellen (wirbeln) 122<sup>a</sup>. — Rh. hat: lásen I. 1, 1. der Bär II. 1, 6. des Beeren I. 1, 4.

17. Jahrh. — Ar. hat: Bären 179. — O. hat: geschehen: verjáhen, Káhle. — Z. hat: ein Bär 1, 76. — Rs. hat: ein Beer 130. — Fs. hat: Bär 70. verhálet 65. 172. verheelen 127. — Zs. hat: abmássen, Abmássung 80. — Hg. hat: scheel, mit schálem blick 4, 136. verheelen 4, 80. verhöhlen 4, 144. sehnen 2, 71. fáhle 1, 2. aus ihrer fálen 2, 16. ein bete (Bett) 4, 11. beete 4, 286. báth 1, 150. — Lhs. hat: Läger Cleop. 1, 33. 359. 377. Lager 1, 201. schál sah an 1, 243. Es lást sich Fürst Anton nach seiner Richtschnur mássen (: ver-  
geissen) 1, 284. (die Inf.) einscháncken, náhmen, zumássen Cleop. 1, 1006. 1007. 1024. Blándung, lágt, pflágt, Schálsucht Agrip. 5, 67. 8. 578. 355. — Sp. hat: zerhársen 3, 7. das Gewehr, Gewáhr 2, 30. einen Bären 3, 12. einen Beeren 4, 12. auffwärts 1, 18. auffwärts 1, 131.

#### §. 46.

2) e für früheres i, später i und ie.

Dieses e für i ist aus dem Niederdeutschen ins Mitteldeutsche einge-  
drungen, s. Grimm I, 225. 258.

Die mittelhheinischen und mitteldeutschen Mundarten verwandeln noch  
heute oft das i in e. Schmeller S. 60 f. Weinhold Dial. S. 31. meine  
Gramm. I. 1. §. 28. Vgl. noch unten §. 58. 128. Schon im 12. Jahrh.  
haben meine Hymnen neben unsionig auch einmal CVII. 3, 4: wizenaores  
vnsenniges (torloris insani). Die Vorauer Handschr. (12. Jahrh.) hat:  
vesce 355, 5. seben 334, 26. Schon ahd. findet sich scēf, schif.

14 — 15. Jahrh. — Mone (Schöpl. I, 72.) hat: bede (Bitte) 20.  
rehten 818. rehter 842. — Do. hat: die wedirspennigen 98. an der  
wideruerte 33. zu nederleideren 51. den vrede (Friede) 35. des vrede  
35. von czegegnuellen (Ziegenf.) 52. — Vor großer müedeseit und  
leide leite (legte) st sich neder. Crescentia bei Wackernagel 995, 25.

16. Jahrh. — T. hat: das schēff, das schiff, beides ö. — A. 289<sup>a</sup>.  
Ag. 478. haben: das feber, Feber. — L. hat: im erdenen Tigel  
Bj. 12, 7.

17. Jahrh. — O. reimt: Herren: verwerren.

#### §. 47.

3) á, ä, e, ee für früheres ē, später e.

Die Aussprache des æ = ē ist altoberdeutsch, s. Grimm I, 103.  
Schmeller S. 47. Weinhold Dial. S. 38.



Außer den hierher gehörigen, schon in §§. 13. 24. angeführten zahlreichen Beispielen mit *ee* und *eh*, sind hier noch Wörter mit *ä*, *ä* statt *e* zu beachten; bei Bh.: sein zwän sün 3, 139. und bei F.: Zäh 8.

Anm. Das veränderte Demuth s. §. 127.; Fieber, Spiegel, Priester §. 128.

#### §. 48.

- 4) *ä*, *ä*, *ë*, *e*, *ee* für *e*, den Umlaut des früheren *a*, später *ä*, *e*, *ö*.

Was die Schreibung betrifft, so findet sich schon mehr. oft *a* für *e*. Grimm führt (Gramm. I, 131.) an: schämlich Wh. 321, 25. tagelich Greg. 2017. taglich Wh. 273, 14. schädlich Greg. 1106. mähelschats Parz. 439, 22. mähle: gesähte Mar. 150, 12. ähto: gestalte Wh. 418. ähten Wh. 417, 21. nähte Parz. 592, 2. vrävel Parz. 437, 12. näpht Parz. 84, 24. vājzhta Greg. 826. bräkelin Parz. 446, 26. spärwäre Parz. 722, 19. mürderin Parz. 588, 17. schärpfer Parz. 90, 11. schärpfe Parz. 616, 6. härpfe Parz. 623, 23. armeelich Parz. 481, 2. viänsel: gränsel Parz. 113, 25. gänzlich Greg. 481, 2. Kärlinge Rol. 48, 14. swänne Rol. 78, 10. dänne Kl. 1028. hände Nib. 609, 8. viände Kl. 993. jäger Nib. 874, 3. — Vgl. weiter §. 77., wo mehrere Wörter, die hier mit *ä*, *e* stehen, mit *ö*, *ö* geschrieben sind.

Hier können sehr zahlreiche Beispiele angeführt werden. Ich beschränke mich auf eine geringere Anzahl, meist solcher Wörter, welche heute mehr oder minder abweichen, und verweise weiter auf die umlautenden Declinationen, Comparationen, Diminutionen und auf die den Umlaut bewirkenden Bildungen mit *-ig*, *-lich*, *-el* u. a.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: mächtig 184. 185. allmächtig 148. mähtichait 135. übermächte 167. mädgufelch 137. täglich 140. 151. 192. die tag 142. gänzlich 142. väterlich 151. den vätern 182. schädlich 134. 139. 147. freftig 168. czärtlich 179. ängstlich 159. czäher 190. geflächt 187. geflächte 167. die flege 154. die geng 157. (Ge-)feng 141. femph 152. hend 140. 154. 139. fämlein 184. umbvengel 131. gedreng 141. frenczt, glenczt 167. zwelf 139. leschen 151. erwelt 137. 161. sterf 141.

15. Jahrh. — K. hat (nur *e*): tegleich 203. betterleich 202. schentlich 200. tapfheftig 201. tapfhaftig 105. felschlich 203. grebnis 194. frefften 198. lenger 199. geschmeß 200. — Do. hat (nur *e*): an der wideruerte 33. die welunge 163. er hatte erwelt 34. die heiligen stete 35. baz si glensternde louffen 35. crefftig 43. an den berten 53. di welde (Wälder) 62. jede 119. zu iormerfeten 78. an synen setelen 122. an den ermelen 128. abehendig 147. bennig 67. semstikeit 64. gromenteler 153. nepfe 176. — Bh. hat (nur *e*): die geste 9, 870. este 2, 3. in der elte (Alter) 5, 883. vorfelt 5, 203. reichlichen (rafch) 5, 301. geweltigleich 9, 58. heffig 2, 279. gehessig 2, 281. widerstendig 5, 75. an dem fwoßten 3, 26. er nert sich 10, 72. erner 2, 39. schon beschelczet 1, 16. geschwejet



2, 25. *gwen* leben (Löwen) 3, 3. — *Ds.* hat (meist *e*): allmächtig 80. höchst 83. Begreibe 201. erwelten 80. *Zend* (Zähne) 120. scheligen 188. Beschädigung 127. schädigen 312. — *B.* hat (schwanden *ä, e*): brüt schäp 1. Kön. 18, 25. die örter der mäntel 2. Mos. 15, 38. ir bär 2. Kön. 10, 4. ire därm 1. Kön. 5, 9. die ächer des weihen 2. Kön. 4, 6. mach söler vnd kämer 1. Mos. 6, 16. die zän Ez. 8, 2. An jen Jer. 31, 30. das geschefte 2. Mos. 18, 18. deines vättern 3. Mos. 18, 14. des vetter 2. Mos. 25, 49. den tormärteln Eder. 7, 24. den werteln 4. Kön. 23, 4. ängel Tob. 5, 15 u. ö. engel Tob. 5, 6. schämel Ps. 99, 5. schemel Ps. 110, 1. geschlächt, geschlecht 1. Mos. 1, 21. die mänig (Menge) 1. Mos. 16, 10 u. ö. die menig 3. Kön. 20, 13 u. ö. dyn erbernde 1. Mos. 19, 19. die sterke Richt. 16, 5. die lunge 1. Mos. 6, 15. frender 3. Mos. 13, 21. fränder 3. Mos. 13, 25. trepiger menig 1. Mach. 3, 20. widerspänig 4. Mos. 14, 9. widerspenig 4. Mos. 15, 30. kläffig Spr. 7, 10. fleffisch Tob. 11, 2. ein woff wolff beschäftigt sie Matth. 17, 5. die krafft des höchsten wirt dich beschettigen Luc. 1, 35. nachwändigheit Ruth 3, 13. unzällich Richt. 6, 5. unzällich Richt. 7, 12. ein pfefflich roß 2. Mos. 19, 8. hinderwärtlingen 1. Mos. 9, 22. megerung 2. Kön. 19, 4. ein väßlin 2. Mos. 2, 3. geuerbet 1. Mos. 4, 23. ob er sie gemebelt sym sun 2. Mos. 21, 9. die nit ist gemähelt beim mann 3. Mos. 21, 8. des zwelfften monnds Esther 3, 13. zwölf 1. Mos. 14, 4. zu der hell Tob. 6, 15. ich derr alls ir groß Is. 42, 15. derre sie mit feuer 3. Mos. 2, 14. des meres 1. Mos. 1, 20. Tob. 36, 30. din mund gewon nit des schwerens Sir. 23, 9. schwere mir 1. Mos. 21, 23. nit schwer mainaid Matth. 5, 32. ain beschwerung (Verdöwr.) 4. Kön. 11, 14. weinber 1. Kön. 25, 18. winber Os. 3, 1. ein glesin mör Offenb. 15, 2. der lewe Jer. 4, 7. ein welff des lewen 1. Mos. 49, 9. den lewen 3. Kön. 18, 28. der leuwen Dan. 6, 22. — *C.* hat (*ä, e*): äpffel II. 60, 122. mit eften II. 47, 20. ainvältig II. 13, 97. vnärtig II. 55, 177. das häftlin II. 54, 251. das häfftlein II. 54, 247. ain fränds geschicht II. 3, 25. ergehen I. 2, 20. er swert (schwört) II. 29, 18. schweren, beswären II. 55, 287. 288. — *El.* hat: die heiligen mertrer 29<sup>a</sup>. die zeher (Zähre) 32<sup>a</sup>. *En.* hat (öfter *e*): schlenkern der hende 27<sup>a</sup>. auß weetagen der zene 28<sup>b</sup>. klappern der zänen 32<sup>a</sup>. paffenfleg 54<sup>a</sup>. völder vnd lender 97<sup>b</sup>. sterck 6<sup>a</sup>. das nit werd auß ainer ägen ain tromme 23<sup>b</sup>. fägereß 6<sup>a</sup>. fräuel 17<sup>b</sup>. in die helle 39<sup>b</sup>. schemig, schämig, schemet, schämet 34<sup>b</sup>. träpiger 5<sup>a</sup>. nit ergers 14<sup>a</sup>. schädlich 5<sup>a</sup>. freftig 5<sup>b</sup>. hoffartig, hoffertig 7<sup>a</sup>. widerwertig, widerwärtig 1<sup>a</sup>. frenßlin 21<sup>b</sup>. sein leben erlengern 70<sup>b</sup>. gelenkert 2<sup>a</sup>. er erneret 2<sup>a</sup>. neren 101<sup>b</sup>. nit vnrecht schweren 2<sup>a</sup>. geuellt, geuellig 3<sup>b</sup>. geuällig 7<sup>a</sup>. er helt 14<sup>a</sup>. wechßet 14<sup>a</sup>. geschendet, geleßert 12<sup>b</sup>. — *Wi.* hat (öfter *e*): so vil necht 26<sup>a</sup>. zu tälern 25<sup>a</sup>. ämpter 196<sup>b</sup>. die wold (Wälder) 25<sup>a</sup>. in den wälden 158<sup>b</sup>. vil schätten 163<sup>a</sup>. trecher, trächer 57<sup>a</sup>. naß von trechern 20<sup>b</sup>. widerwertig 60<sup>a</sup>. busellig 99<sup>a</sup>. gefelligoß 25<sup>b</sup>. heffig 11<sup>a</sup>. die

sorge emssiget den hirten 104<sup>a</sup>. gestendig 135<sup>b</sup>. ain gresin selbe 157<sup>b</sup>. mechtigost 21<sup>a</sup>. fremd 24<sup>a</sup>. manschlechtig 23<sup>b</sup>. erwelle dir dero ain 20<sup>b</sup>. von dir ergeß ich mich 20<sup>b</sup>. abnemen vnd sich schwächen 167<sup>a</sup>. — Br. hat: anichleg, anichlág 107. er mag nit leschen die flam 108. eyn narr loufft wider zú syner scháll glich wie eyn hundert zú sym gewáll 231. — G. hat (öfter e): der mensch s 1<sup>a</sup>. die menschen s 203<sup>a</sup>. ämpter, empter s 226<sup>b</sup>. die hend, die frefft s 59<sup>b</sup>. in iren anschlegen s 49<sup>b</sup>. behelt er seine bletter g 53<sup>b</sup>. áder s 3<sup>a</sup>. alle getânse gebreng dieser welt s 196<sup>b</sup>. geschafft s 59<sup>a</sup>. frâuel s 17<sup>b</sup>. g 180<sup>b</sup>. erbermd g 67<sup>b</sup>. erbârm g 72<sup>a</sup>. ireß geschlächtes s 3<sup>a</sup>. kneblin s 163<sup>b</sup>. mit negelin s 193<sup>b</sup>. lenge, breite, schmele s 180<sup>b</sup>. felti s 4<sup>a</sup>. emssig s 20<sup>a</sup>. emßig s 24<sup>b</sup>. mechtig s 59<sup>a</sup>. lenger, die gedenden, verstantnuß s 59<sup>a</sup>. fleglich s 64<sup>b</sup>. vnschâmig, vnschemig s 15<sup>b</sup>. widerwertigkeit s 2<sup>b</sup>. schâdlich g 181<sup>a</sup>. schedlich g 203<sup>a</sup>. versârllicher g 174<sup>a</sup>. versarlich g 203<sup>a</sup>. der flachß was gehâchelt g 85<sup>b</sup>. schâken g 19<sup>a</sup>. scheken g 19<sup>b</sup>. erwelen s 59<sup>b</sup>. er schlecht (schlägt) s 198<sup>b</sup>. man derret den flachß s 178<sup>b</sup>. der traurig geist derret das gebein s 126<sup>b</sup>. entferwt s 215<sup>a</sup>. als der win durch den trechter loufft b 72<sup>b</sup>. ergeben s 82<sup>a</sup>. in dem gewelb s 186<sup>b</sup>. Schwester s 49<sup>a</sup>. der zwelfft g 67<sup>a</sup>. er beferet g 3<sup>b</sup>. fer dich nitt an die falschen Propheten g 7<sup>b</sup>.

16. Jahrb. — T. hat (nur e): mit iren welflein 14, 9. leger 13, 3. schedlich 10, 193. mechtig 5, 62. genniglich 10, 151. vilfeltig 1, 71. lenger 2, 2. erzelt 4, 11. erwelt 6, 14. außermôlt 9, 2. pese knecht 109, 150. die pösen list 23, 52. — H. hat: geng vnd geneme 198<sup>b</sup>. bestendig 161<sup>a</sup>. behendigen (einhând.) 161<sup>a</sup>. manigerley schwârloser (den Schwur nicht haltender) ratsfeind 140<sup>b</sup>. — Bl. hat: iwär 1, 1. brswârt 1, 4. geslâcht 1, 5. âbisch (falsch) auslegen 1, 8. sâligkait 2, 2. angenâm 2, 2. weitichâchig 1, 1. — Ag. hat (meist e): schlege 46. nach den vâtern 646. in stedten 1. auß allen lenden 1. bletter 1. geschepff 1. der leffel 109. zwelff 264. flaine gewelbe 301. den durst leschen 2. dem mehre 29. gewechse 2. gemse 1. der lewe 122. ermel 24. erger 1. mechtig 2. mâchtig 301. teglich 2. tâglich 342. tenperlich, tânperlich 364. er hette 12. es wechset 1. erneren 1. erneeret 24. — A. hat (schwankend): ihre Stätt, Stände 10<sup>a</sup>. den Bânen 11<sup>b</sup>. gesâng, Geseng 17<sup>a</sup>. die außgeng vnd fell der Wasser, die fâll vnd gâng der Wasser 29<sup>a</sup>. verhengniß 12<sup>a</sup>. Begrebnuß, begengnuß, gepreng, Geschafft 18<sup>a</sup>. Geschâfft 244<sup>b</sup>. Pasâien 24<sup>a</sup>. Pasesen 17<sup>b</sup>. Grenze, Grânge 91<sup>a</sup>. auff Gewelben 20<sup>b</sup>. zwelff 178<sup>a</sup>. ergeben 72<sup>a</sup>. ein Eyd schweren 91<sup>b</sup>. 286<sup>a</sup>. in der Hellen 174<sup>a</sup>. lenge 14<sup>a</sup>. lânge 14<sup>b</sup>. ârger 12<sup>a</sup>. desto härter 223<sup>a</sup>. vâtterlich 11<sup>a</sup>. gefellig 12<sup>a</sup>. mâchtig, mechtig 30<sup>a</sup>. ersâttinget 32<sup>a</sup>. ersettiget 18<sup>a</sup>. annâgeln 72<sup>b</sup>. nageln 90<sup>b</sup>. weil man mit dem leschen zu thun hette, der Sturmwindt lâschet das Feuer 332<sup>b</sup>. dem ungelehrten Volck mögen sie wol ein plerr vor den augen machen 341<sup>a</sup>. — Fg. hat (schwankend): die lânden vnd Stett 2<sup>b</sup>. lender 5<sup>a</sup>. stätt 7<sup>b</sup>. mit schlegen, ir an-

schlag 7<sup>a</sup>. ermel 5<sup>a</sup>. ihe älter, ihe ärger 21<sup>a</sup>. ärmer 3<sup>b</sup>. schändt-  
lich 7<sup>b</sup>. schendlich 13<sup>a</sup>. täglich 63<sup>b</sup>. teglich 64<sup>a</sup>. enlich 81<sup>b</sup>. be-  
hältuus 5<sup>a</sup>. verändert 2<sup>b</sup>. verendert 3<sup>a</sup>. ich schwer 22<sup>a</sup>. Befegung  
Fw 35<sup>a</sup>. — L. hat (nur e): sie flochten Feigenblätter 1. Mos. 3, 7. sieben  
Semmer 1. Mos. 21, 28. er befaß den Ersten 1. Mos. 50, 2. ire siebe  
2. Mos. 7, 12. ein Menlin 1. Mos. 6, 19. das Geweffer 1. Mos. 8, 7.  
Erbbegrebnis 1. Mos. 23, 4. Gefengnis 1. Mos. 39, 21. ehnlich  
1. Mos. 5, 3. die heßlichen 1. Mos. 41, 4. mechtig 1. Mos. 18, 18. auff  
der gebeenten strasse 4. Mos. 20, 19. zele die Steren 1. Mos. 15, 5. du  
erferest Ruth 3, 18. zwelff 1. Mos. 14, 4. du weldest es oben Ps. 104,  
3. wege zur Hellen Spr. 7, 27. schwere mir 1. Mos. 21, 23. sie schwe-  
ren Ps. 102, 9. lessel 4. Mos. 4, 7. gederrert 3. Mos. 2, 14. ich wil alle  
ir Gras verdorren Is. 42, 15. wasser schepffen 1. Mos. 24, 11. ausge-  
lesscht werden 4. Kön. 22, 17. das das Wild seinen durst lessche Ps. 104,  
11. das glümende Licht wird er nicht auslesschen Matth. 12, 20. deine  
Tröstung ergeten meine Seele Ps. 94, 19. — Sm. hat (schwankend):  
den stetten 3. in mädten 4. tälter, wässer 2. den mennern 45.  
dempff 3. da werden seine kressst geschwehert 160. schep 3. gärten  
67. gerten 317. widerseher 102. die schwärge, schwerge 628.  
lenge 8. felte 4. brächtig 4. manchfeltig 1. anfenglich 3. mittel-  
ländig 2. vßlendig 35. emßig 8. wäldig 537. weldig 536. ster-  
der 46. beschemen 56. erzelen 2. es verselt, gefert, wechßt. 3.  
— W. hat (meist e): in städten 12<sup>b</sup>. gewältig, vntträge 182<sup>b</sup>.  
schendlich, ungelich 3<sup>a</sup>. ergernis, er helt, gescheste 2<sup>b</sup>. — Sl. hat:  
schendlich 52<sup>b</sup>. abfellig 62<sup>b</sup>. erzelen 55<sup>b</sup>. beschweren (beschwören),  
gewelbes 115<sup>b</sup>. — Ts. hat: Anschleg 3. Zäppel 68. Zepfel 56.  
Frävel 25. dem Eltisten 4. ein ergister Biend 25. schweren 4.  
das erget Si 73. — S. hat (öfter e als ä): vmbstend II. 36<sup>b</sup>. Scheld  
II. 38<sup>b</sup>. Stätt (Städte) III. 2<sup>a</sup>. Stett III. 2<sup>b</sup>. der fremdden Gäst III.  
150<sup>b</sup>. seinen Gerten III. 90<sup>b</sup>. IV. 121<sup>b</sup>. den Gästen IV. 117<sup>b</sup>. Säd  
IV. 107<sup>a</sup>. sed IV. 106<sup>b</sup>. mein Zän IV. 54<sup>a</sup>. Zen II. 24<sup>b</sup>. alle kressst II.  
81<sup>b</sup>. Fräffte II. 53<sup>b</sup>. ander zufell II. 81<sup>a</sup>. mit frenken II. 86<sup>b</sup>. Mägd  
II. 40<sup>b</sup>. verhengnuß I. 2<sup>b</sup>. Erpfärer I. 86<sup>b</sup>. Rähery II. 48<sup>a</sup>. Rege-  
ry II. 92<sup>a</sup>. ergehen II. 48<sup>b</sup>. Zäger III. 8<sup>a</sup>. 9<sup>b</sup>. Zeger III. 11<sup>b</sup>. ge-  
zend II. 38<sup>b</sup>. zendisch II. 80<sup>b</sup>. lenger II. 40<sup>a</sup>. ärmeß II. 70<sup>b</sup>. ermeß  
II. 71<sup>a</sup>. die ergsten Feinde II. 43<sup>a</sup>. elste Tochter II. 57<sup>b</sup>. gegenwertig  
II. 34<sup>a</sup>. eintrechtig II. 39<sup>a</sup>. bestendig II. 43<sup>b</sup>. mechtig II. 39<sup>a</sup>. schent-  
lich II. 80<sup>b</sup>. lesterlich, väterlich II. 88<sup>a</sup>. hoffertig II. 44<sup>a</sup>. ertig  
: widerwertig II. 46<sup>a</sup>. schedlich II. 90<sup>a</sup>. schädlich, beschedigen, beh-  
hendig II. 54<sup>a</sup>. vnbeschedig II. 36<sup>b</sup>, vnbeschädigt III. 126<sup>a</sup>. schäd-  
lein III. 97<sup>a</sup>. brächtig II. 66<sup>b</sup>. brechtig II. 70<sup>b</sup>. genßlich, abkreß-  
tig I. 5<sup>a</sup>. fläglich I. 6<sup>a</sup>. III. 6<sup>b</sup>. täglich I. 71<sup>b</sup>. II. 66<sup>b</sup>. III. 15<sup>a</sup>. teglich  
II. 64<sup>a</sup>. III. 159<sup>b</sup>. fettigen II. 66<sup>a</sup>. es gefelt I. 3<sup>b</sup>. was helstu I. 3<sup>b</sup>. er  
tregt II. 34<sup>b</sup>. gezelt II. 35<sup>b</sup>. auffwelt II. 40<sup>b</sup>. schwecht II. 81<sup>b</sup>. sche-  
men II. 40<sup>a</sup>. vnuerschembt II. 80<sup>b</sup>. sie schwermbten II. 41<sup>b</sup>. auß der

Hell I. 3<sup>b</sup>. in dem gewelb I. 84<sup>a</sup>. Dewich (Treppich) I. 84<sup>b</sup>. schwer wir I. 10<sup>a</sup>. schweren (schwören) II. 35<sup>b</sup>. — D. hat: Iemmer 1. Mos. 21, 28. sieben ähern 1. Mos. 41, 5. nemet wägen 1. Mos. 45, 19. die Bänd 1. Mos. 49, 24. die stäb 2. Mos. 7, 12. nāgel 3s. 33, 20. waffentreger 1. Rön. 14, 1. waffenträger 1. Rön. 14, 6. gewesser 1. Mos. 7, 17. in gefessen 2. Mos. 7, 19. geheffig 1. Mos. 3, 15. mechtig 1. Mos. 18, 18. gemächlich 1. Mos. 33, 16. Ieffel 4. Mos. 4, 7. das gewelb 3. Rön. 6, 15. das gewere 1. Nach. 6, 20. — F. hat: er strält sich mit eym sträl 158<sup>a</sup>. Dānkunst 45<sup>b</sup>. Ruttelwescherin 79<sup>a</sup>. Bauchwāscherin 18<sup>b</sup>. Bremen 43<sup>b</sup>. mit eym gewächsten Faden 253<sup>a</sup>. Hölle 14<sup>a</sup>. Helle 16<sup>b</sup>. schweren (schwören) 147<sup>a</sup>. — Rg. hat: erger, vorendrung 1. erbermlich 2. geschendt 8. gefellig 15. jemmerlich, beschembt, gegrembt 37. — Rh. hat: teglich I. 1, 1. wessert, mechtig, gesprech, hendlein, nāplein, leichen I. 1, 2. Männlein I. 1, 3. schändlich I. 1, 6.

17. Jahrh. — Ar. hat (meist e): Lenge, Bletter, Sämlein, des Gewächses 15. Lestierung 16. schendlich 17. schädlich 321. täglich 192. teglich 193. Stārde, stercken 45. es wāchset 18. es erwechset 16. da lernet denn die Seele Gott recht erkennen und schmācken. Weißheit und Erkāntniß. einen Eyd schweren 143. mit dem hellischen Feuer 173. die Helle 175. Ergeßlichkeit 238. daß Gott die Liebesflammen nimmermehr in deinem Herzen lasse erleichen 251. — O. hat (schwankend, doch mehr e als ā): unverschāmt, gezāhmt, geschwecht, er tregt u. trägt, schlegt u. schlägt, die Hell, helt, fellt, gefellt, außerwehlt, fengt, hengt, nehrt, genehrt, nāhren, verfehrt, geschāpt, geschwāpt, u. schegen, schwegen, ergeht, grābet, Schāden, Wasserbāchen, Stādtē, Schlägen, Trāger, Behren, zāhmen, Wālder, Wāllen, verschellen, frāndet, schāmen, grāmen, Hānde, bāndig, gestendig, rechen, gehlen, wehlen, verschweren, temmen, Stenden, Wechselbenden, frenden, schenden, Stercke, stercken, geberen, scherffen. — Z. hat (meist ā): Hānd 1, 18. Bletter 1, 41. Bärtling 1, 12. das ārgste 1, 67. enderung 1, 132. widerwärtig 1, 10. gegenwärtig 1, 6. ich hette 1, 8. Ergeßlichkeit 1, 186. — Fl. hat (meist ā): Stārde 139. demmerung 2. māchtig 140. er schlägt 7. entfārbt 10. sie helt 140. fāst 59. die ganze Helle 8. ergehen 53. verschweren 483. — Rs. hat (meist ā): āndern 21. endert 28. Rārder 174. fāste Sinne 175. erzehlet 21. ernehren 49. nāhren 50. die Hell 12. — Fs. hat (meist e): ihren mitgefārtē 155. seine mitgeferden 287. meng: gedreng 35. zehlet 8. zehret: nehret 9. leschen (trans.) 7. erschrecken (trans.) 226. schweren 264. ergeßlichkeit 9. — Zs. hat: mercken 70. mārken 49. fertig 52. fārtig 51. besser 81. bāsser 59. der ādelen steine 64. dem edlen berge 69. des hānters 82. fāssel 82. zāhrtlich 117. meer und wālen 104. — Gm. hat: Metsher 32. Mātscherin 650. strāngiglichen 32. aller Menschen, aller Mānschen 7. die schelffe 60. — Hg. hat:

hagen 4, 306. hegen 6, 315. gehäge 4, 307. hähnen 4, 50. gehähnet, sehniet 4, 160. fänge 3, 195. seene 4, 150. erzehle 3, 29. zehle 3, 30. erwählen 4, 156. erwählen 4, 155. erwählet 1, 110. erwählt 1, 111. ergeben 1, 10. sie riß alle fässel loß 1, 129. sie legt dir einen fässel an 1, 15. verheelen 4, 80. — Lhs. hat: schweren Cleop. 1, 1103. ergeste Cleop. 1, 251. ergäht Cleop. 1, 758. 759. — Sr. hat: er schweret 13. ergeben, ergäßen 61. außleschen 61. — Sp. hat: heiser 3, 7. häiser 3, 17. wie sie sich gebäsiert haben 2, 29. im hästen Wirtshaus 3, 9. nehren 3, 12. nähren 3, 13. das Gesäße der Natur 4, 15. i schweren 5.

## §. 49.

5) ä, ä, ɛ, e, ee, für früheres æ, Umlaut des a, später ä, e, ö.

Auch hier gilt das bei §. 48. Gesagte. Einzelne Beispiele mit ee und eh für ä sind angeführt in den §§. 13. 24.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: jārlich, flārlich 128. sālde 132 u. ö. sēlde 175. sēlde 137. sālīg 175. sēlīg 148. 149. sēlīg 130. 146. sēlīkhait, sēlīkhait 146. genādīg 138. 150. genedīg 173. genādīg 130. vbelitātīg 158. gāhe 150. spāhen 183. trāg 151. swār 152. 156 u. ö. swer 150. wāre: cẁwēlbarē 183. gedāchnūß 180. gedāchtung 185. iāmerlich 160. du brācht 161. 162. du gepārd 162. wār ich 172. wārleīch 182. er nām 137. (er) lāt, wāt 173. man set, met, (er) wet 135. er tet 157.

15. Jahrh. — K. hat: (er) wār, wāre, Johannes procht lāndige mere. ain schwāres kreuz 193. mein schwāre peīn 199. ain flātter pueffer 197. iemerlich 204. sēlde 205. — Do. hat (nure): gotīs versmenīße 33. geuerlich 42. gutteterē 50. ierlichīs 50. von sche-femen vellen 52. gremēīg 67. den nehten 151. seelgerethe 126. — Bb. hat: wer euch versmeht 2, 285. man walt wān (wānen) 5, 195. der kaiser kem gezogen 5, 662. — Ds. hat: iemerlich 349. Gleenen 148. Glānen 279. — B. hat (schwankend): die erd was lāre 1. Mos. 1, 2. nū gāgend lār vß 2. Mos. 3, 21. ir sūnde ist nū beschwāret 1. Mos. 18, 20. gar ain schwārer schelm 2. Mos. 9, 3. herschentt allen sāligen dīngen 1. Mos. 1, 28. genādīg 1. Mos. 32, 20. genedīg 1. Mos. 33, 10. der treg Spr. 19, 24. ein tregger Spr. 21, 5. gedāchtig, gedēchtig 1. Mos. 4, 10. 6, 12. gedāchnūß 2. Mos. 28, 12. Ps. 97, 12. ātmung, etmung Ps. 57, 16. 42, 5. noch das rad zermūlet es mit sīnen klāen Ps. 28, 28. entwēnung 1. Mos. 21, 8. das kind wird entwēnt 1. Kön. 1, 23. gedhling 1. Mos. 7, 18. redbār 2. Mos. 4, 10. er hielt die gleenē 1. Kön. 19, 9. saul hielt die glienē oder gleunen 1. Kön. 18, 10. er wer, wār 1. Kor. 12, 17. das ich nām 1. Mos. 12, 19. ir herz ist gereimt als die milch Ps. 119, 70. der buch zurblee sich 4. Mos. 5, 21. Jacob zerblet sich 1. Mos. 31, 36. warum zerbleet sich din geist Job 15, 13. ir sind zerblāet 1. Kor. 5, 2. wurden verneet Jos. 9, 5. sie seēn nū Matth.

6, 26. er wird ſäen Job 31, 8. der macht wähen einen wind 2. Moſ. 10, 19. — C. hat: mit ſpehem ſynn II. 25, 28. er traib vil ſpeher liß II. 54, 18. du dunkeſt dich gar wäch (mhd. wæhe) I. 89, 25. der wäch II. 67, 234. der wehten zilſtatt wirſt du vālen II. 76, 18. ee daß man hynnen dich vernem, daß es nicht ze worten chām II. 27, 231. ain rāttnuß (Rāthſel) II. 36. gemāſſig II. 13, 97. wie ſy ſo gewege (paſſend) ſchiden ir red II. 58, 317. mit valſchem glāß (mhd. gelæze) II. 58, 113. — Ef. hat: verſchmehen 15<sup>a</sup>. er verſchmehet 19<sup>a</sup>. ich bin verſchmecht 1<sup>b</sup>. es iſt mir weger ich ſterb dann daß ich leb 7<sup>a</sup>. Es. hat: wār mir weger ſterben dann leben 175<sup>a</sup>. es iſt ſchwār, beſchwāren 2<sup>a</sup>. ſālikſait 5<sup>b</sup>. ſāligſait 21<sup>b</sup>. māſſig 38<sup>a</sup>. māſſigfeit 6<sup>a</sup>. meſſigfeit 6<sup>a</sup>. — Wt. hat: ſchwār 17<sup>b</sup>. ſwārrer 67<sup>a</sup>. ſchwer 69<sup>a</sup>. ſchwerlich, ſchwārlich 219<sup>a</sup>. ſtetß 81<sup>b</sup>. ſtāß 68<sup>b</sup>. vnderthenig ö. vndertānig 166<sup>b</sup>. geſchrape der jemrigen 162<sup>b</sup>. din geāder 108<sup>b</sup>. wenn er abkem 210<sup>a</sup>. geſprechnūß 74<sup>b</sup>. argwenig 57<sup>b</sup>. — G. hat (ſchwankend): ſelig s 3<sup>a</sup>. ſālig s 8<sup>a</sup>. andāchtig, andechtig g 33<sup>a</sup>: vndertānig g 10<sup>b</sup>. vnderthenig g 12<sup>a</sup>. ardwenig s 36<sup>a</sup>. gewān dich g 165<sup>b</sup>. gewenen s 188<sup>a</sup>. du weneſt s 59<sup>a</sup>. vnmāſſig, vnmēßiglich s 5<sup>a</sup>. meſſigen, meſſigfeit, māſſigen s 59<sup>a</sup>. übelſtātig s 21<sup>a</sup>. tetig s 52<sup>a</sup>. lāwigfeit s 2<sup>a</sup>. ſein elgne lāwin (Rauheit) s 161<sup>a</sup>. angenām g 64<sup>a</sup>. genām g 164<sup>b</sup>. dauon weger geſchwigen iſt g 164<sup>b</sup>. ſo wār dir vil wāger g 129<sup>a</sup>. bz wār, er wer s 10<sup>b</sup>. verſchmechte s 217<sup>a</sup>. ſchmāhers s 8<sup>b</sup>. ein lāre hoffnung s 111<sup>a</sup>. diſer tugent ler s 99<sup>b</sup>. leer s 114<sup>a</sup>. zu ſchwār g 126<sup>a</sup>. weiſß vnd (ge-) bārd g 37<sup>b</sup>. in weiſß vnd geberd g 38<sup>a</sup>. du ſolt ſtāts beeten g 126<sup>a</sup>. ſtāte gedechtnuß g 34<sup>b</sup>. ſtreſſlich s 7<sup>a</sup>. 59<sup>b</sup>. iſt neher, nāhert ſich s 19<sup>b</sup>. nechſte s 59<sup>a</sup>. er gāt s 2<sup>a</sup>. ob dich der wind an wāet g 86<sup>a</sup>.

16. Jahrb. — T. hat (öfter e): die Māt 4, 13. den Metten 4, 2. gnedig 5, 11. geperd 1, 43. mer (Māre) 4, 45. meer 10, 159. er kem 5, 105. 8, 73. 95, 25. er nem 5, 105. 8, 73. 26, 18. 95, 25. fām, nām 91, 17. nām 25, 63. 75, 20. er precht 5, 106. neher 2, 48. erflern 2, 82. — H. hat (öfter e): geng vnd geneme 198<sup>b</sup>. geng vnd gebe 196<sup>b</sup>. mit ſchmeher beſchūldigung 57<sup>b</sup>. jerlich 161<sup>a</sup>. gnedig 34<sup>a</sup>. vntertñenigſt 34<sup>a</sup>. nechſt 161<sup>a</sup>. darum mir weger bedundet 29<sup>b</sup>. lār 145<sup>a</sup>. ſchwārlich (ſaum) 33<sup>b</sup>. ſchwerlich (ſtarf) 140<sup>b</sup>. — Ag. hat (ſelten ā): gewehnet 1. ler 1. er leeret (macht leer) 5. ſchwer 17. 78. er wer gern ein Burger 13. ſtrāſſlich 342. glūckſelig, glūckſālig 101. — A. hat: er ſchuff ſeine Māht weg 294<sup>b</sup>. Rrāmer 10<sup>a</sup>. gedāchtnuß 13<sup>b</sup>. 15<sup>a</sup>. gedechtnuß 16<sup>a</sup>. ongeſehr 11<sup>a</sup>. ſchwer 22<sup>b</sup>. 39<sup>b</sup>. ſchweer 38<sup>b</sup>. 267<sup>a</sup>. ſchwār 19<sup>b</sup>. 275<sup>b</sup>. lār 202<sup>a</sup>. lāhr 172<sup>a</sup>. — Fg. hat: an geperden 92<sup>a</sup>. lāer 42<sup>a</sup>. angeneh 24<sup>b</sup>. er nāet 34<sup>a</sup>. er brācht 3<sup>b</sup>. damit er abfeme 30<sup>b</sup>. er fāme 11<sup>a</sup>. 32<sup>a</sup>. es neme 11<sup>a</sup>. — L. hat (ſein ā): daß es wer 1. Moſ. 6, 5. die Spetlinge 1. Moſ. 30, 42. — Sm. hat (öfter ā): wenen, er were 53. ſtāts 68. ſtetß 57. in ein bequeme ſigur 11. nach bequāmer proportion 10. nāher 8. neher 7. die nechſten taſeln 29. ſpāter 6. — W. hat (ſelner ā): ſie zeigt vnhālingen



an 168<sup>a</sup>. jārlich 81<sup>a</sup>. die gelārtheit 82<sup>b</sup>. flārer 12<sup>b</sup>. flerer 17<sup>a</sup>.  
er schlefft 2<sup>b</sup>. — Ts. hat: jārlich 3. ein schweren Krieg 133. mit  
schwārem Krieg 132. — S. hat (öfter e): in der Echt III. 110<sup>b</sup>. int (in  
die) ācht III. 113<sup>a</sup>. durchāchtung I. 44<sup>a</sup>. durchechtung I. 9<sup>a</sup>. Rāß, Reß  
IV. 33<sup>b</sup>. gedechtnuß II. 81<sup>b</sup>. newe mer (Māre) II. 41<sup>b</sup>. böje meer I. 4<sup>a</sup>.  
unterthenig II. 80<sup>a</sup>. nachleßsig II. 80<sup>b</sup>. messig II. 53<sup>b</sup>. 80<sup>b</sup>. vnmesseig-  
seht, māßigseht II. 83<sup>a</sup>. māßigflich II. 54<sup>a</sup>. flerlich II. 86<sup>a</sup>. erflern  
II. 38<sup>a</sup>. flārer I. 76<sup>a</sup>. neher II. 41<sup>a</sup>. gehjornig II. 41<sup>a</sup>. — D. hat: hun-  
derjārig 1. Mos. 17, 17. schlefferig Matth. 25, 5. hartschlāfferig  
Jf. 39, 10. er messiget 1. Mos. 24, 67. besāen 2. Mos. 23, 10. ge-  
sāwet 2. Mos. 23, 16. schwāren betrübniß 1. Rön. 1, 16. gesees 2. Mos.  
28, 42. — F. hat: außgelārt 3<sup>a</sup>. Hochzeit machen ist weger dann Todten  
begraben 47<sup>b</sup>. Landfremerei 187<sup>b</sup>. inn der nech 46<sup>a</sup>. verschmecht 16<sup>a</sup>.  
ichmewort 194<sup>b</sup>. trāhet 80<sup>b</sup>. — Rg. hat (meist e): vbermesseig 2.  
er geret (gerāth) 6. nachlāssig 49. jārlich 303. — Rh. hat: ge-  
fāhrlich I. 1, 6. gesprech I. 1, 2.

17. Jahrh. — Ar. hat (meist e): sehig 10. Geberde 17. seinen  
Nechsten 298. dem Nāchsten 214. gesāet 49. geseet 14. er were  
10. gnedig 80. flārer 4. er empfāhet 44. empfehet 48. — O. hat:  
schwer, beschwer, er wer, were, weren, ohngesehr, Gesehre, be-  
schwert, geleert, weht, gedāchtig, ichmāhen, verschmāhet, auß-  
gespāhet, nāher, gāhen, erwehnen, gewehnen, drehen, wehen. —  
Z. hat (meist ā): Bāpstlich 1, 1. es were 1, 62. er thete 1, 67. Rees  
2, 23. — Fl. hat (meist ā): in stāter qual 3. stette demmerung 3.  
angenāhm, angenehm 149. gelāhrt, Lehrer 145. nechst 139. —  
Rs. hat: quehlet 20. — Fs. hat: quālet, queelet 8. entlāren 139.  
den lāren Lust, lāhr 68. beschwāren 136. der schwāren peine 30.  
beschweret 131. ich thet, es thāt 13. in gebārden 61. in geberden  
140. — Zs. hat: unbekwehm 4. erflāhrung 2. — Hg. hat: ge-  
wāhnen 4, 50. gewehnen 4, 97. quāhlen 2, 176. quālen 2, 195.  
die gebārden 1, 14. geberden 1, 19. — Sp. hat (schwankend): unge-  
fāhr 1, 11. ungesehr 1, 9. bequāmer 2, 18. bequeemer 2, 20.  
ichwer 2, 23. schwāhr 2, 18. leer 2, 31. außlāren, außleeren 3, 6.  
blāhen 3, 6. drehen 3, 12. umdrāhen 2, 31. frāhen 3, 1. wāhet  
5, 22. außspehen 2, 31. — Ab. hat: lāhr (leer), lehren (leeren) j 3.  
nechst gm 48. gebührmessig gm 174. heurathmāssig hp 101.

## §. 50.

6) ā, ä, e für früheres a, e, später a.

Man vergesse hier nicht, daß die Wörter der 2. starken weiblichen De-  
clination mhd. im Gen. u. Dat. Sing. den Umlaut annehmen können.  
Vgl. noch die Bildungen mit -bar, dar-.

15. Jahrh. — Bh. hat: erpait 6, 24. — R. hat: den eschen 1. Mos.  
19, 28. ein umbgegende āchß Sir. 33, 5. er sach ein wib sich wāschen  
2. Rön. 11, 2. — Es. hat: abgewāschen, abgewaschen 2<sup>a</sup>. — Br. hat:

inn fîn tâschen 116. — G. hat: das seinen ânder nit mag außgewerfen s 159<sup>a</sup>. als (wie) man ein nehwê fleisch bânet mit negelin s 193<sup>a</sup>. die âschenn (Asche) g 67<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — L. hat: erbeit 1. Mos. 5, 29 u. ö. arbeit 2. Mos. 5, 9. — Sm. hat: âschen, eschen 135. — D. hat: ein flâschen mit wasser 1. Mos. 2, 14.

### §. 51.

7) â, ä, e für früheres ou, ô, ôu, später ô, eu.

Vgl. §. 40., wo a für o, ô steht und §. 115. — Schon mhd. reimt Ottocar öfter ô urlæbe: gæbe 340<sup>b</sup>. 342<sup>b</sup> u. ö. Vgl. über die heutige Volkssprache Schmeller §. 348 f. Weinhold Dial. S. 88.

15. Jahrh. — Bh. hat: dy wurden getâtet 5, 377. den ließ er fâpfen 5, 885. da wart enplâffet manniß swert 6, 151. an dem heßten 3, 23. unuerhelczet 1, 2. wy schnâd ist ir wesen 3, 20. schnôd 9, 291. — B. hat: schned vnd verworffen 1. Rön. 15, 9. in ynede Job 30, 3. Abram vertrieb oder verståbert sie 1. Mos. 15, 2. dez zersterlichen mensches Röm. 1, 23. — C. hat: er frât (frenet) I. 2, 10. an frâden I. 1, 2. fîn frâd muß im ersauren II. 21, 148. mein zâwen (mhd. zûwen) II. 73, 20. — Es. hat: die schüßling der pâmen 43<sup>a</sup>. — G. hat: trâm (Träume) g 59<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: schener Frawen 99, 29. pese knecht 109, 150. — Bt. hat: ain pôser pâm tregt pôs frucht 35, 8. — Ag. hat: sper, spehr (trocken) 122.

### §. 52.

8) â, für früheres ei.

Die Volksmundarten haben noch heute viele e, â für ei. S. Weinhold Dial. S. 34. 38. Schmeller S. 54. meine Gramm. I. 1. §. 42. Die Verengerung ist aus dem Niederb. ins Mitteld. eingedrungen. Nach Ao. S. 11 gebrauchen auch die Schweizer und einige Andere e für ei. Vgl. noch §. 46.

15. Jahrh. — Es. hat: was tâding sagestu 148<sup>a</sup>. das wir den leuten mügen gesagen ain taibing 146<sup>a</sup>. — G. hat: sye trepbendt tâdinge s 161<sup>a</sup>. — Fs. hat: rein, als wârens abgefâmet 193.

### §. 53.

9) â, e für früheres u, û, später â, ô.

Schon in der Nibelungenklage 779. steht Burgenden für Burgunden. — Vgl. weiter §. 59. Ueber die schles. Mundart in dieser Hinsicht s. Weinhold Dial. S. 32. 36.

15. Jahrh. — Bh. hat: vor felt mäg wir nit pleiben 5, 205. — Ds. hat: gegenwertig 322. — C. hat: gegenwärtig (: vnärtig) II. 55, 177. — Es. hat: gegenwertigkait 20<sup>b</sup>.

Anm. Mone (Schöpl. I, 72.) hat aus dem 14. Jahrh. (linker Mittelrhein) vent (vient).



## §. 54.

**I.** Im Mhd. und Nhd. finden sich kurzes und langes i (i, i). Letzteres ist nhd. regelmäßig in ei (§. 123.) übergegangen, wie ersteres sehr oft in ie (§. 31 f.) verlängert worden ist. Im 15—17. Jahrh. schwanken die Formen. — Wie schon mhd., so wird auch jetzt i öfters für andere Vokale gesetzt, namentlich für e (e, e). Das noch heute nicht ganz gehobene Schwanken zwischen i und ü zeigt sich schon frühe. — Ueber den Wechsel zwischen i und e (i, e) s. die 1., 2., 3. starke Konjugation. — Ueber die Schreibweise bemerkt Weinhold S. 12: „Was die Schreibweise des i betrifft, so erwähne ich noch, daß es früher oft durch j bezeichnet ward. In Handschriften des 9. Jahrh. steht almahijgon, entj, hejlenion, pontjgen, alljchu Masmann, Al. Sprachdenker S. 71. Später wurde hauptsächlich anlautendes i mit j ausgedrückt, 14. Jahrh.: je Grieshaber Kronik 1. jonen, jndewendig Wadernagel 860. darjnn 897. jme 903. 15. Jahrh.: jch Margar. 3. jn 40. jren 138. jnn Haupt 2, 146. jrr (irre) Wadernagel 1061. — Das anlautende j für i hielt sich namentlich in Pronominibus und pronominalen Worten bis in die zweite Hälfte des 17. Jahrh. Schottel S. 213 erklärte sich dagegen.

Hierzu füge ich, um das Schwanken zu veranschaulichen, folgende Beispiele aus dem 15—17. Jahrh. — K. hat: wir sullen 172. inleit 135. B. hat: in begirde Jud. 12, 16 u. d. der igel Jf. 34, 11. irren Str. 34, 7. Wt. hat: ich 16<sup>a</sup>. Br. hat: im summer 202. jm landt 118. jnn fir täschen 116. G. hat: im zom b 134<sup>b</sup> u. d. Bt. hat: in jren glawb 2, 3. jm glawb 2, 4. ich 1, 5. jrrthumb 1, 6. darjnn, verjrrt 1, 1. jm 1, 1. A. hat: jrsal 16<sup>a</sup>. Fg. hat: im läger 34<sup>b</sup>. L. hat: im Bauch Offenb. 9, 9. jrdisch 1. Kor. 15, 48. Sm. hat: jngang 6. jrsal 47. jrrren 325. insel 32. iemerbar 49. ie lenger ie manlicher 50. W. hat: jrsal 1<sup>b</sup>. irthumb 32<sup>a</sup>. Sl. hat: jrrthumb 23<sup>b</sup>. S. hat: ist L 61<sup>b</sup>. jey l. 61<sup>a</sup>. La. hat: vricht, iichten. Hg. hat: jrrdisch, irrbisch 3, 4. irdisch 3, 12. — E. weiter die pronom. pers. und poss. §. 330. 331.

Anm. Schottel sagt S. 214: „Auf i gehet kein Wort aus, sondern man braucht am Ende das j, als frej, sej.“ Diese Schreibweise findet sich übrigens selten. Bt. hat: er sej 2, 3. sey 2, 4. Gwangelj, Gwangelj 9, 8. glorj 2, 2. materj 1, 1.

## §. 55.

1) i für früheres i, späteres i, ie, ü.

Viele, zum Theil dieselben Wörter, die hier mit i angeführt sind, stehen in §. 32. mit ie. Manche Schriftsteller schreiben nur i, die meisten schwanken zwischen i und ie. — Beispiele mit i vor verdoppeltem Konsonanten s. §. 34. 35. Beispiele mit ü für i s. §. 91. Die schwankende Schreibung von Friede s. §. 310.

14—15. Jahrh. — K. hat: vil 129. wider 129. himel 152. wir 172. begir 151. diser 151. 159. der hirtten 166.

15. Jahrh. — K. hat: diser 199. 201. — Do. hat: wider (iterum) 35. wider (contra) 42. siben 48. — Bh. hat: ligen 5, 97. siben 5, 472. uib 5, 485. fridlaich 1, 80. uil laut 9, 288. diser schosse 6, 120. disen hern 9, 564. dise irrefalt 2, 153. unzimlich 2, 269. (ste) liten todes schrid 9, 331. zwitacht 5, 24. die glimster des lichten tages 9, 306. — Ds. hat: Widermuth 311. versigelt 103. so gezimpt 85. — B. hat: in den tagen waren risen 1. Mos. 41, 46. ste brachten im einen betrisen Matth. 9, 2. angesicht 1. Mos. 41, 46. das du widerkerest 1. Mos. 3, 19. widerschidet die verkerten in gangheit Job 12, 13. disen erhöcht er Ps. 75, 8. zu siben malen 4. Kön. 4, 35. den widhopfen 3. Mos. 11, 19. vorchtiam vnd schrigfig Nicht. 7, 3. sig-hafft 1. Kön. 15, 12. er ward brinnen in irer begirde Jud. 12, 16. vinster vnd schlipferig Ps. 35, 6. rigel Ps. 107, 14. das vnwitter Spr. 10, 25. der igel Is. 34, 11. ein girstins brot Ez. 4, 12. fünff girstine brot Job. 6, 9. spilen 2. Mos. 32, 6. wirdig ist der widerstins Iones Luc. 10, 7. rüffe den würckern Matth. 20, 8. hat gespirczet 4. Mos. 12, 14. ich wil anfahe dich vß zespürzen Offenb. 3, 16. — C. hat: den biderben II. 21, 167. in (ihn) sirt das weib I. 35, 52. — Es. hat: vnwirdig 2<sup>a</sup>. wirdifalt 6<sup>a</sup>. durch eer vnd wurden 10<sup>b</sup>. den sol man eern vnd wurden 16<sup>b</sup>. so er ligen bleibt 26<sup>a</sup>. gefridet 43<sup>a</sup>. die stiffel 98<sup>a</sup>. wievil gries 72<sup>a</sup>. so vil meer 8<sup>b</sup>. vnser sig 11<sup>a</sup>. spil, spyl 27<sup>a</sup>. spilen 30<sup>b</sup>. was widergelt ich got 47<sup>a</sup>. — Wt. hat: dise ding 8<sup>a</sup>. wirdig des todes 18<sup>b</sup>. die türe was mit starcken tiln vermachet vnd verrigelt 52<sup>a</sup>. — Br. hat: spil 105. — G. hat: der ring wigt din gnab s 195<sup>b</sup>. mich hat geschmirzt b 137<sup>b</sup>. entschlichen angusehen. ab dem entschiget sich hedermen s 172<sup>a</sup>. wirdig s 82<sup>b</sup>. ste hond wider umbferet g 62<sup>a</sup>. der jm alles wider gelten wil s 27<sup>a</sup>. das der glanz diser haligfalt aller creatur beschawung widergleift g 50<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: vil, spil 100, 3. vilfeltig 1, 71. zil 99, 98. zill 99, 64. ligen 10, 158. nidergang 1, 5. gepirg 36, 17. dijen liden 16, 8. — H. hat: mit vier brinnenenden wachskerzen. — Ag. hat: vil leutte 1. den sig 5. wie dise got verachten, also verachtet er ste wider 5. diß oder jehnes 200. spil 119. das vhe 2. — A. hat: Gebirg 93<sup>a</sup>. ste fuhren mit Zillen vber das Wasser 128<sup>b</sup>. wurde 184<sup>a</sup>. Risen 11<sup>b</sup>. obligen 26<sup>a</sup>. auß gebrennten Zigeln 14<sup>b</sup>. faulwirige Leut 17<sup>b</sup>. Sig 72<sup>a</sup>. zwir 49<sup>b</sup>. girig 219<sup>a</sup>. man sihet, man list 14<sup>a</sup>. man liset, es ligt 172<sup>b</sup>. dise Land 50<sup>a</sup>. disen könig 51<sup>a</sup>. — Fg. hat: das (Ge-)birg, gebirg 61<sup>b</sup>. birgig Fw 60<sup>a</sup>. dem vhe 3<sup>a</sup>. ligen 3<sup>b</sup>. langwirig 4<sup>a</sup>. nidrig 16<sup>a</sup>. sigloß 7<sup>a</sup>. man liset 7<sup>a</sup>. — L. hat: vil Jer. 3, 16. gefiddertes Geuogel 1. Mos. 1, 21. er ligt 1. Mos. 49, 24. er ligt, ste ligen 1. Kön. 20, 22. 37. von vnbeschnitten Lippen 2. Mos. 6, 12. Nachgirig 3. Mos. 19, 18. ein giriger Beer Spr. 28, 15. im erdenen Zigel Ps. 12, 7. schlipfferig Ps. 45, 6. Rigel Ps. 107, 14. Is. 43, 14. niemand richtet wider auff Jer. 10, 20. widerfriest Spr. 26, 11. versigelt Is. 29, 11. das glimmend Loht Is. 42, 3. nider-

legen Apstl. 21, 3. es wird dich im Bauch krümmen Offenb. 9, 9. der diesen niedrigit Ps. 75, 8. ob dich oder das geraten wird Pred. 11, 6. es siehet mich an 3. Mos. 14, 35. man siehet Ps. 74, 5. — Sm. hat: im irrich ligen 3. wider, langwirig 9. zwitracht 62. die finsternussen 15. zwischen 35. vil dich 36. insel 32. 34. sigell 414. friben 276. von festinen (Kastanien) 360. — W. hat: es gezimet 4<sup>b</sup>. vorspil 11<sup>a</sup>. vil 24<sup>b</sup>. schrifft 50<sup>a</sup>. die Schrifftgelerten 47<sup>a</sup>. ligt 12<sup>b</sup>. Begirde 25<sup>b</sup>. Rifel 18<sup>a</sup>. man liset 12<sup>b</sup>. — Sl. hat: zwitracht 3<sup>b</sup>. langwirig 12<sup>a</sup>. — Ts. hat: Zwisspaltung 1. Glib 2. villicht 1. gesiget 32. befrieden, befriedigen 72. nicht dem Wad 72. niederfnüwen 87. als es am Triff was angegriffen 168. — S. hat: spil I. 6<sup>a</sup>. II. 19<sup>a</sup>. vil I. 6<sup>a</sup>. II. 18<sup>b</sup> u. d. spilen II. 32<sup>b</sup>. ligen II. 35<sup>a</sup>. jr ligt I. 88<sup>a</sup>. langwirig, begirig II. 45<sup>b</sup>. blutigirig I. 68<sup>a</sup>. der sibend tag I. 6<sup>b</sup>. Wisse I. 7<sup>b</sup>. Widerleut I. 84<sup>b</sup>. wider II. 105<sup>b</sup> u. d. wird vnd ehr II. 84<sup>b</sup>. wirdig I. 47<sup>b</sup>. im (Ge-)Birg I. 10<sup>b</sup>. diser d. ich gib II. 53<sup>a</sup> u. d. — D. hat: Begird 1. Mos. 4, 7. mit vihe 1. Mos. 13, 2. siben 1. Mos. 21, 28. disen niedrigit er Ps. 75, 8. — Rg. hat: ligen 11.

17. Jahrh. — Ar. hat: wirdig 143. unwirdig 142. — O. hat: gibt u. giebt, liegt u. a. — Z. hat: ligen 1, 24. gewidmet 2, 4. schlipfferig 1, 184. — Fl. hat: sprizen 382. — Gm. hat: Spizfinde 23. — Sp. hat: zimlich 3, 8. wirdlich 6, 16. Schlingel 6, 13. Sprichwort 3, 13. — Hg. hat: sighaft 4, 54. — Ab. hat: Rimmel gm 326. Schliffel gm 9. Rippel j 13.

## §. 56.

2) i für früheres t, später meist ei.

Vgl. hierzu §§. 96. 123. 330. 331. 359. und Schmeller §. 244.

Schon ahd. findet sich bei Is. und fragm. theot. mines, dines, eines neben mln, dln, stn der mittelniederländ. Weise gemäß (Grimm I, 97.); mhd. zeigen sich einige i für t: rich Er. 1943. Walth. 81, 23. — Manche mhd. i entwickeln sich aus Zusammenziehung, zumal nach unterdrückten b, g, d: git (gibet), blhte (bigiht), geswie (geswige), geltn (geligen), pflit, m (pfliget, liget), klt (quidet). S. Grimm I, 176. Vgl. weiter §. 124. 157.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: briualdikalt 144. briualtikhalt 148.

15. Jahrh. — Do. hat: sperisen 61. briheit 32. di stritere 35. wibeinamen 40. vorziunge (Verzicht) 40. bastelspise 57. wißheit 168. briualtikheit 31. lichtsam (leichtsinig) 34. an den schrinen 60. — Bh. hat (fast nur ei, doch): wid (Weide) 4, 38. — Ds. hat: den Wisen 102. jren Wiben 106. Zwißfel 130. Win 141. zu einem grossen Wiger 140. — B. hat: der sigbaum 4. Mos. 20, 5. wirauch 2. Mos. 40, 5. eines schribers Ez. 9, 2. des wins 4. Rdn. 18, 32 u. d. ich hab gezwißfelt Jer. 2, 25. paradiß 1. Mos. 2, 8. gleichnuß 1. Mos. 5, 1.

3it 1. Mos. 14, 1. armgeschmid 1. Mos. 24, 30. die lichte spiß (Speise)  
4. Mos. 21, 5. er spiset die hungerigen Tob. 1, 20. pfiler Nicht. 16, 25.  
schiben (Scheiben) 2. Mos. 37, 17. — Wt. hat: sin (esse) 8<sup>a</sup> u. ö. alle  
geschide listigkeit 10<sup>b</sup>. herrschen vnd richnen 81<sup>a</sup>. frygheit siner lides  
104<sup>b</sup>. (des) wines 104<sup>b</sup>. — Br. hat: wib 164. er grifft 166.

16. Jahrh. — 4. hat: Erdrich 16<sup>b</sup>. — L. hat: linwad 2. Mos.  
39, 27. er wusch jnen die Strimen ab Apfl. 16, 33. — Sm. hat: rich-  
tumb 3. ertrich 4. gleichformig 10. linwot 386. lichtlich 7. — Ts.  
hat: das Rich, villicht 1. diemil 4. Wib 2. Wib 2. 3it 7. 2ib vnd  
leben 25. — D. hat: paradiß 1. Mos. 3, 23.

### §. 57.

3) i für früheres ie, später ie, zuweilen i.

Schon in der Borauer Handschrift aus dem 12. Jahrh. weist Wein-  
hold S. 11 mehrere Beispiele dieser Verkürzung nach und erklärt sie aus  
niederdeutschem Einfluß: hiz 4, 15. lihtvaz 4, 16. gevil 4, 20. nizen 5, 9.  
sihe 5, 23. behilte 6, 21. stiz 9, 27. tifel 10, 2. gingen 10, 20. dir  
(tier) 110, 5. lit (liet) 183, 1. i (ie) 184, 10. Aus einer Glesener  
Handschrift des 13. Jahrh.: ginc 26. misserit 28. liz 53. schit 70.  
fil 1543. — Andere mhd. Beispiele sind: ninder Ben. 344. idoch Klage  
919. imer Klage 1341. — Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit  
y, ye s. §. 97. 98., mit ie §. 126. 127. S. noch die Pronomina sie,  
die §. 330. 332. und die 5. starke Konjugation §. 361.

14—15. Jahrh. — Mone (Schöpl. I, 72 f. aus dem 14. Jahrh.  
vom linken Mittelrhein) hat: dinstber 439. sichdaz 467. der sihe 484.  
der virde 519. dem vierden 535. — K. hat: zir 134. 142. 143. czir  
149. 167. gepiret 205. licht 141. 135. libt 142. 143. lib 147. 149.  
liblich 146. binen 145. verbint 137. vir 138. 149. tir, bisir,  
verlir 149. pigen 143. schir 147. 149. 156. prißter 133. 142. 146.

15. Jahrh. — Do. hat: siner sichtagen 44. in dinft 69. di 35 u. ö.  
wi man sulle 40. so si schirfte mogen 78. daz si louffen 35. gibitiger  
83. — Bh. hat: des lichten tages 9, 306. manch tir 3, 16. — B. hat:  
die dirne 1. Mos. 24, 57. vintschaft 1. Mos. 3, 15. den binden 3. Mos.  
26, 37. — Bei Wadernagel steht: liber ding 969, 30. lib 970, 7.  
verbinen 969, 40.

16. Jahrh. — A. hat: Dirn 75<sup>a</sup>. — L. hat: ein schuchrime 3f. 5,  
27. — Sm. hat: an gezirden 128. figend (Feind) 35. — W. hat:  
schir 25<sup>a</sup>. — S. hat: schir I. 78<sup>b</sup>. Dirn II. 24<sup>b</sup>. vir II. 23<sup>a</sup>.

Beispiele aus schles. Schriftstellern, besonders des 17. Jahrh., führt  
Weinhold Dial. S. 40 an: verfill, vorhilde, erbitten, Erbittung  
(-bietung), anbitten, nachlisse, schlissen, schissen.

Ann. Sm. 4 hat: vnderichlich (mhd. wol unterscheidlich), später unter-  
schieblich.

§. 58.

4) i für früheres ä, e, æ, später e, ä.

Wie e für i (§. 46.), so findet sich auch einigemal i für e, und zwar schon mhd. Neben rebe erscheint hirribe Rol. 166, 24. 214, 34. Auch schēf und schif, hēsche und hische, lērne und lirne schwanken. S. Grimm I, 148. Dieses i ist aus dem Niederdeutschen ins Mitteldeutsche eingebrungen, s. Grimm I, 255., Weinhold Dial. S. 39. 40. Tadelhaft und selten ist mhd. i für e (Umlaut des a): gemirken Alex. 2950. mirchet Werh. v. Nrh. 39, 34. In der mittelniederländischen Mundart kommt dieses i für e öfters vor. — In den Flexionen des Subst. werden wir dieses i auch finden.

15. Jahrh. — Do. hat: andirs reden 59. wedirspenigen 48. adir sehr oft. — B. hat: hirling Jf. 5, 2. — C. hat: rüm wird nhe als nun so gib nhe so geng II. 58, 334. — G. hat: daz die gleng zū jeynem antlit außstrimten s 172<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: ein wirm (Wärme) 46, 46. das schēff 58, 15 u. s. — A. hat: ein wilder Erdbiben 190<sup>a</sup>. ein groffer Erdbeben 197<sup>a</sup>.

§. 59.

5) i für früheres a.

Mhd. zeigt sich dieses Schwanken nur noch in: Gebirge Gebürge, Hilfe Hülfe, giltig gültig, Sprichwort Sprüchwort. In Würde und würdig hat sich ü festgesetzt, in wirken dagegen i, da ihm der frühern Sprache nach eher ü gebührte. — Beispiele mit ü s. §. 91., mit e §. 53., mit ö §. 75., wo auch Opizens Reime ö:i angeführt sind. Vgl. noch Weinhold Dial. S. 41. Schmeller §. 368.

15. Jahrh. — Bh. hat: die antwirt 2, 74. vorfliruen 5, 241. — Ds. hat: gegenwirtig 175. — B. hat: gegenwirtig 1. Mos. 4, 7. 2. Kor. 10, 2. vil pfizen 1. Mos. 14, 10. hat gespirczet 4. Mos. 12, 14. gestimmelt 4. Mos. 5, 5. hilpin Nehem. 8, 4. mein geist der wirt gedinet oder geflüget Job 17, 1. dz roß richelet Sir. 33, 6. mensichtig, lamsichtig Matth. 4, 24. — Es. hat: gegenwirtikait 12<sup>a</sup>. — G. hat: er griblet g 86<sup>a</sup>. die pfiz g 133<sup>a</sup>. ein pfilwelin b 153<sup>b</sup>. inprinftig lieb g 40<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — A. hat: Findelkindt 63<sup>b</sup>. — L. hat: den Abtrin-nigen Ps. 66, 7. dem Abtrünnigen Spr. 3, 32. — Sm. hat: in die pfizen 31. — F. hat: lizel kleiner 144<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — Sp. hat: schichter 1, 3. 5. 6, 13. keinnichtig 1, 3. — Ab. hat: hilgen m 11.

§. 60.

●. Ihrem Ursprunge nach gibt es zweierlei o, je nachdem darin eine Schwächung des a oder des u enthalten ist; die Zahl der erstern ist jedoch

schon ahd. und mhd. gering. Es erklärt sich daraus der schwankende Gebrauch und der Wechsel des o mit andern Vokalen in einigen Wörtern. — Wie N. von Wyle das lange a durch ein besonderes Zeichen (ä §. 37.) von dem kurzen scheidet, so auch, nur weniger durchführend, das o (ö): schöfe, höche, töten, rösen, größ, Römi. Statt des kurzen o steht kein ö. Dieses steht auch zuweilen für mhd. ou, u (§. 74.). Bei spätern Schriftstellern wird (ursprüngliches) o und ö unbedenklich gereimt, s. den „Anhang“. Weinhold (Dial. S. 52) ist geneigt, die Dehnung des o für niederd. zu halten, die dann ins Mitteld. übergegangen sei. Vgl. noch Grimm 2. A. I, 460. 3. A. I, 206.

### §. 61.

1) o für früheres o, ö, später o, zuweilen ö, u.

14—15. Jahrh. — K. hat: forcht 141.

15. Jahrh. — Do. hat: das her (er) in olege (öle) 86. di olegunge 92. lobelich 34. — Bh. hat: grosser nucz 2, 28. — B. hat: den honigsam Bi. 19, 11. nym dyn kocher 1. Mos. 27, 3. der künig grosset yn 1. Mach. 10, 65. sie offenten im die stet 1. Mach. 11, 2. vordtsam Richt. 7, 3. — Es. hat: hoffnung mag nit weßen on forcht 29<sup>a</sup>. — G. hat: der da vnder dem tachtroff ligt g 17<sup>a</sup>. do du jung wast (warest), do warestu s 200<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — A. hat: sie wolten vngespoltet seyn 25<sup>a</sup>. — L. hat: als wenn der Olebaum abgepfloctet ist Ps. 24, 3. — Fg. hat: forcht 6<sup>a</sup>. — S. hat: Gottesforcht I. 3<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — Fs. hat: alle forcht 235.

Anm. Ab. hat: er blodert j 97. b. i. plaubert, mhd. blodert, und hp 144: die Vögel flobern in die Höhe, mhd. vlöderen.

### §. 62.

2) o für früheres oe, später o, ö.

Man beachte hier, daß mhd. viele Verba mit oe im Präter. u. Partic. Präter. dieses oe in ö verwandeln, d. h. daß sie den Rückumlaut annehmen. — In meinen Hymnen aus dem 12. Jahrh. kommen schon vor: erloesaer u. erlosaer, erloesen u. erlösen. Vgl. weiter §. 72. In dem Osterspiel bei Rone (Schspl. I, 72 f.) aus dem 14. Jahrh. vom linken Mittelrhein hat die Handschrift keinen Umlaut für o.

14—15. Jahrh. — K. hat: erlost 129 u. ö. betort, erstort 139.

15. Jahrh. — Do. hat: er irloste 33. — Bh. hat: von irn ueinden erlost 9, 416. in ainem schonen gart 2, 11. — B. hat: sie werde getotet 3. Mos. 20, 16. sie hetten gehört Apfl. 5, 33. — C. hat: hett erlost II. 33, 22.

16. Jahrh. — T. hat: er hat gehört (:wort) 9, 8. — Ag. hat: tagloßner 1. — L. hat: Geuogel 1. Mos. 1, 21. — S. hat: kleinot, kleinat I. 8<sup>b</sup>.

§. 63.

3) o für früheres a, später o, a, ä.

Schon mhd. finden sich: sol (scal), holn, kom, von, gewon, mohte, schorre, storre, wolge, wolbe, gloste und die fremden zobel (auß zabella), kolze (auß calza). — Spätere Beispiele sind nicht zahlreich. Vgl. noch §. 40.

15. Jahrh. — Do. hat: somtlich 149. — Bh. hat: fomër : iomer 3, 19. fammer : iammer 9, 817. — B. hat: die hoden 2. Mos. 28, 11. ein krummes holz voller zoden Weißb. 13, 13. — G. hat: daß man seines willens fore s 188<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — Bl. hat: ermont 1, 8. in seinem rom, derselb nom 2, 1. on (an) jr selbz 2, 1. — Fg. hat: schmoroßer 41<sup>a</sup>. — S. hat: one schom (: Absalon) I. 23<sup>b</sup>. der red ich dich beschom (: Rom) III. 56<sup>b</sup>. du solt dich schamen (: Namen) III. 55<sup>a</sup>. er schwom (: Rom) III. 52<sup>b</sup>. er fom (: Rom), ich fon (: Person) II. 70<sup>b</sup>. vermonen (: schonen) I. 48<sup>b</sup>. vermanen I. 49<sup>a</sup>. voron (: darvon) III. 129<sup>a</sup>. mit nom (: Rom) III. 52<sup>b</sup>. — Ts. hat: wie Er offtert (nachher) geschriben hatte 25. er rach sich afftert an sinen Bienden 35.

17. Jahrh. — Fl. hat: troziglich 23.

§. 64.

4) o für früheres a, später a, au, ö.

An die Stelle des frühern a ist allmählich in vielen Wörtern ein o getreten. Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, in denen im 15—17. Jahrh. das a noch beibehalten ist, stehen §. 38. — Die Volksmundarten haben noch heute viele o statt a. S. Weinholt Dial. S. 52. meine mhd. Gramm. I. 1. §. 26. Pfeiffer Mystiker 1, 571. Ao. bemerkt, daß in der Schweiz und im Elsaß a wie ö, aal, ahl wie ool, ohl ausgesprochen werde. Dasselbe bemerkt Hs., ohne jedoch die Gegend zu nennen. Vgl. den „Anhang“ und daselbst besonders die Reime aus Brant. — Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit aw s. §. 110., mit ow §. 132., mit au §. 111.

14—15. Jahrh. — K. hat: noch rat 175.

15. Jahrh. — Do. hat: czu czwen molen 57. czu iormerketen 78. woffede 119. noch 44. nochfomeling 144. — Bh. hat: iomer 3, 19. gromenteler 1, 53. vnmoß groß 9, 287. Ion (lassen) peletben 9, 91. — Os. hat: ohn Recht 81. on Recht 85. — B. hat: do heym 1. Mos. 27, 15. den mon 1. Mos. 37, 9. in dem andern monet 1. Mos. 7, 11. das lamp soll sin on mosen 2. Mos. 12, 5. ich hon die predig gethon Apfl. 1, 1. ardwon Tim. 6, 4. schst .. nit dem trom in dim auge Matth. 7, 3. — C. hat: des bin ich mütes worden on I. 20, 44. on alle vach (Wehr) II. 39, 12. — Es. hat: die zunge ist ein woffen 15<sup>b</sup>. froe (Krähe) 2<sup>b</sup>. Es. hat: som (Same) 4<sup>b</sup>. daß nit werd auß ainer ägen ain trome 23<sup>b</sup>. das tot 24<sup>a</sup>. on forcht 29<sup>a</sup>. on schwerter 92<sup>a</sup>. ains wonwizen menschen 84<sup>a</sup>.



schon ahd. und mhd. gering. Es erklärt sich daraus der schwankende Gebrauch und der Wechsel des o mit andern Vokalen in einigen Wörtern. — Wie N. von Wyle das lange a durch ein besonderes Zeichen (ǎ §. 37.) von dem kurzen scheidet, so auch, nur weniger durchführend, das o (ö): schöfe, höche, töten, rösen, größ, Röm. Statt des kurzen o steht kein ö. Dieses steht auch zuweilen für mhd. ou, du (§. 74.). Bei spätern Schriftstellern wird (ursprüngliches) o und ö unbedenklich gereimt, s. den „Anhang“. Weinhold (Dial. S. 52) ist geneigt, die Dehnung des o für niederd. zu halten, die dann ins Mitteld. übergegangen sei. Vgl. noch Grimm 2. A. I, 460. 3. A. I, 206.

## §. 61.

1) o für früheres o, ö, später o, zuweilen ö, u.

14—15. Jahrh. — K. hat: forcht 141.

15. Jahrh. — Do. hat: das her (er) in olege (öle) 86. di olegung 92. lobelich 34. — Bh. hat: grosser nucz 2, 28. — B. hat: den honigsam Ps. 19, 11. nym dyn focher 1. Mos. 27, 3. der künig grosset yn 1. Mach. 10, 65. sie offenten im die stet 1. Mach. 11, 2. vorchtam Richt. 7, 3. — Es. hat: hoffnung mag nit weßen on forcht 29<sup>a</sup>. — G. hat: der da vnder dem tachtroff ligt g 17<sup>a</sup>. do du jung waff (warest), do warestu s 200<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — A. hat: sie wolten vngepoltet seyn 25<sup>a</sup>. — L. hat: als wenn der Diebaum abgepfloet ist Ps. 24, 3. — Fg. hat: forcht 6<sup>a</sup>. — S. hat: Gottesforcht I. 3<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — Fs. hat: alle forcht 235.

Anm. Ab. hat: er blodert j 97. d. i. plaudert, mhd. blödert, und hp 144: die Vögel flobern in die Höhe, mhd. vlöderen.

## §. 62.

2) o für früheres oo, später o, ö.

Man beachte hier, daß mhd. viele Verba mit oo im Präter. u. Partic. Präter. dieses oo in ö verwandeln, d. h. daß sie den Rückumlaut annehmen. — In meinen Hymnen aus dem 12. Jahrh. kommen schon vor: erloesaer u. erlosaer, erloesen u. erlösen. Vgl. weiter §. 72. In dem Osterspiel bei Mone (Schspl. I, 72 f.) aus dem 14. Jahrh. vom linken Mittelrhein hat die Handschrift keinen Umlaut für o.

14—15. Jahrh. — K. hat: erlost 129 u. ö. betort, erstort 139.

15. Jahrh. — Do. hat: er irloste 33. — Bh. hat: von irn ueinden erlost 9, 416. in ainem schonen gart 2, 11. — B. hat: sie werde getodtet 3. Mos. 20, 16. sie hetten gehört Apfl. 5, 33. — C. hat: hett erlost II. 33, 22.

16. Jahrh. — T. hat: er hat gehört (:wort) 9, 8. — Ag. hat: tagloßner 1. — L. hat: Geuogel 1. Mos. 1, 21. — S. hat: fleinot, fleinat I. 8<sup>b</sup>.



§. 63.

3) o für früheres a, später o, a, ä.

Schon mhd. finden sich: sol (scal), holn, kom, von, gewon, mohte, schorre, storre, wolge, wolbe, gloste und die fremden zobel (aus zabella), kolze (aus calza). — Spätere Beispiele sind nicht zahlreich. Vgl. noch §. 40.

15. Jahrh. — Do. hat: somitlich 149. — Bh. hat: komer: iomer 3, 19. kammer: iammer 9, 817. — B. hat: die hocken 2. Mos. 28, 11. ein krummes holz voller zocken Weissb. 13, 13. — G. hat: daßß man seines willens fore s 188<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — Kl. hat: ermont 1, 8. in seinem rom, derselb nom 2, 1. on (an) jr selbz 2, 1. — Fg. hat: schmoroger 41<sup>a</sup>. — S. hat: one schom (: Absalon) I. 23<sup>b</sup>. der red ich dich beschom (: Rom) III. 56<sup>b</sup>. du solt dich schamen (: Namen) III. 55<sup>a</sup>. er schwom (: Rom) III. 52<sup>b</sup>. er kom (: Rom), ich kon (: Person) II. 70<sup>b</sup>. vermonen (: schonen) I. 48<sup>b</sup>. vermanen I. 49<sup>a</sup>. voron (: darvon) III. 129<sup>a</sup>. mit nom (: Rom) III. 52<sup>b</sup>. — Ts. hat: wie Er offtert (nachher) geschriben hatte 25. er rach sich afftert an sinen Bienden 35.

17. Jahrh. — Fl. hat: troziglich 23.

§. 64.

4) o für früheres a, später a, au, ö.

An die Stelle des frühern a ist allmählich in vielen Wörtern ein o getreten. Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, in denen im 15—17. Jahrh. das a noch beibehalten ist, stehen §. 38. — Die Volksmundarten haben noch heute viele o statt a. S. Weinhold Dial. S. 52. meine mhd. Gramm. I. 1. §. 26. Pfeiffer Mytiker 1, 571. Ao. bemerkt, daß in der Schweiz und im Elsaß a wie ö, aal, ahl wie ool, ohl ausgesprochen werde. Dasselbe bemerkt Hs., ohne jedoch die Gegend zu nennen. Vgl. den „Anhang“ und daselbst besonders die Reime aus Brant. — Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit aw s. §. 110., mit ow §. 132., mit au §. 111.

14—15. Jahrh. — K. hat: noch rat 175.

15. Jahrh. — Do. hat: czu czwen molen 57. czu iormerketen 78. wosjede 119. noch 44. nochkomeling 144. — Bh. hat: iomer 3, 19. gromenteler 1, 53. vnmoß groß 9, 287. Ion (lassen) peleiben 9, 91. — Os. hat: ohn Recht 81. on Recht 85. — B. hat: do heym 1. Mos. 27, 15. den mon 1. Mos. 37, 9. in dem andern monet 1. Mos. 7, 11. daß lamp soll sin on mosen 2. Mos. 12, 5. ich hon die predig gethon Apfl. 1, 1. ardwon Tim. 6, 4. sichst .. nit dem trom in dim auge Matth. 7, 3. — C. hat: des bin ich mütes worden on I. 20, 44. on alle vach (Wehr) II. 39, 12. — El. hat: die zunge ist ein woffen 15<sup>b</sup>. froe (Krähe) 2<sup>b</sup>. Es. hat: som (Same) 4<sup>b</sup>. daß nit werd aus ainer ägen ain trome 23<sup>b</sup>. daß fot 24<sup>a</sup>. on forcht 29<sup>a</sup>. on schwerter 92<sup>a</sup>. ains wonwizen menschen 84<sup>a</sup>.

meins growen kopffs 187<sup>a</sup>. — Wt. hat: zwen monat 27<sup>b</sup>. — G. hat: es gat doleme (lälanc, tagelanc) ein ander zu ir h 92<sup>a</sup>. do schlecht einen der schelm, do dye pestilenz s 198<sup>b</sup>. do spe aller speiß on gesein ist s 174<sup>b</sup>. lot b 172<sup>a</sup>. s 97<sup>b</sup>. noch irem willen s 81<sup>b</sup>. on widerspruch s 60<sup>a</sup>. eyn strol b 145<sup>a</sup>. eyn ofenthärer b 127<sup>a</sup>. von den bromberbeden b 61<sup>b</sup>. die grouwe des hores b 71<sup>a</sup>. mit einem groen bart b 56<sup>a</sup>. einem growen kopff b 56<sup>a</sup>. die moßen (Marben) s 63<sup>b</sup>. seiner iomerkeit s 39<sup>a</sup>. iomer-  
tal b 189<sup>b</sup>. worn notdurfft s 82<sup>b</sup>. den abloß b 109<sup>b</sup>. der gosen b 186<sup>a</sup>. an dem oben (Abend) b 184<sup>b</sup>. aller huprot b 181<sup>a</sup>. seines rutes b 164<sup>a</sup>. vff der lanstrossen b 85<sup>b</sup>. des ewigen schmochs b 166<sup>b</sup>. bedochtes ge-  
fallen der vernunft s 10<sup>a</sup>. do sossen wir b 169<sup>a</sup>. ich loß b 179<sup>b</sup>. du loßt b 180<sup>b</sup>. er lot b 8<sup>b</sup>. er loßt 69<sup>a</sup>. wir lond, wir lossen b 9<sup>b</sup>. se lont b 9<sup>a</sup>. du goßt b 161<sup>b</sup>. es gat eyn bloß (Ton) von dir b 162<sup>b</sup>. so du an-  
soheßt b 156<sup>b</sup>. du stroffest b 144<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — H. hat: eingon 29<sup>a</sup>. — Ag. hat: voll argwons 308. — A. hat: Rheinstrom 129<sup>b</sup>. in dem Rot 208<sup>a</sup>. solcher Wohn 207<sup>b</sup>. — Fg. hat: Rheinstrom 52<sup>a</sup>. — Ea. hat: Kio, gro, Kro (Krähe). — L. hat: ire Schwerter sind mordische woffen 1. Mos. 49, 5. ergreiff den Schild vnd Woffen Ps. 35, 2. aus dem lot 1. Kön. 2, 8. Odem 3. Kön. 17, 17. er hatte eine Boge in seiner Hand Offenb. 6, 5. — Sm. hat: linwot 386. er stöt 387 u. d. — W. hat: im wone 3<sup>a</sup>. daß wir argwonen 84<sup>a</sup>. diese früge werden nach irer ohme beschrieben 94<sup>b</sup>. — S. hat: mein wohn II. 5<sup>a</sup>. argwon II. 84<sup>b</sup>. hon, ston I. 13<sup>a</sup>. one schom I. 23<sup>b</sup>. das Rot II. 104<sup>b</sup>. ich wil gon I. 3<sup>a</sup>. Kleinot I. 8<sup>b</sup>. — F. hat: Es ist nur eyn won 258<sup>a</sup>. argwonen 64<sup>b</sup>. solcher woffen 6<sup>b</sup>. seine floen 134<sup>b</sup>. gro ist seine Farb 47<sup>a</sup>. die groen Röße 119<sup>b</sup>. weiß vnd Blo 118<sup>b</sup>. Blo Feder 116<sup>b</sup>.

17. Jahrh. — Z. hat: vor falschem wohn 1, 283. Roh 2, 44. — Fl. hat: der eitle wohn 103. Strom 49. — Hg. hat: der sthem 2, 339. 5, 228. odem 3, 35.

### §. 65.

5) o für früheres u, später u, o, u.

Die Volksmundarten haben noch heute vielfach das frühere u beibe-  
halten, besonders vor m, n, n; in manchen Wörtern haben sie o für das  
frühere u. G. Weinhold Dial. S. 50. 56., Schmeller S. 319. 328., meine nhd. Gram. I. 1. §. 29. Das o für u ist aus dem Nieder-  
deutschen ins Mittelhdeutsche eingedrungen, s. Grimm I. 158. 257. 277.,  
Mone Schpl. I. 71. 139. — Beispiele, zum Theil dieselben Wörter,  
mit u s. §. 80. 81. Vgl. noch die Zusammenfügungen mit un-, on-.

15. Jahrh. — Do. hat: di nottorfft 44. — B. hat: wonsam 2. Kön. 6, 20. — Es. hat: sonnen 19<sup>b</sup>. sunne 23<sup>a</sup>. 143<sup>a</sup>. — G. hat: süß vnd wonsam g 35<sup>a</sup>. doß vnd soll g 166<sup>b</sup>. die sonn g 156<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: arm, broß 30, 8. — H. hat: kommer 44<sup>a</sup>. Ag. hat: des frommen Josephs 101. — Fg. hat: sein son 14<sup>b</sup>. —

L. hat: from 1. Mos. 6, 9. Ez. 83, 12. from Ez. 16, 52. deines Sons 1. Mos. 22, 12. — Sm. hat: ein runder fügel 4. ursprünglich 82. inworff 398. — W. hat: Son 3<sup>b</sup> u. ö. — S. hat: sohn Hl. 129<sup>a</sup>. 135<sup>a</sup>. Son I. 17<sup>a</sup>. — D. hat: er bekommert sich nur des brots 1. Mos. 39, 6. — F. hat: Grandforter 27<sup>a</sup>. Ankonfft 21<sup>b</sup>. togend 235<sup>b</sup>. togent 216<sup>b</sup>. kommer 1<sup>b</sup>. Gaspelpompe, Pompenzög 186<sup>a</sup>. Rommerei 149<sup>b</sup>. Olme 29<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — Ar. hat: Sohn 8. — O. hat: roffft, vergonnen, sie storben. Er reimt ferner, der Volkssprache sich anlehnd: Sonnen: Brunnen b 38. 87. 179. 244. (Sonnen: Bronnen b 107. 150. 154.) Sonnen: verbrunnen 31. Brunnen: gesonnen b 155. Brunnen: geronnen b 37. (Brunnen: gerunnen b 92. 243.) Brunnen: konnen b 241. kommen: Summen 57. b 152. kommen: schwommen 23. (kommen: geschwommen 46.) Wunder: besonder b 45. Wunder: sonder gr 67. abgesondert: Hundert gr 107. suchen: verbroschen s 28. gedrucket: gelodet b 239. hoffen: ruffen b 87. s 34. hofft: Rufft 28. 47. b 118. 163. 186. unverhofft: Klufft 23. Roß: Brust 4. 7. Roß: Ruß b 49. 410. 134. 189. 193. Roß: Ruß b 75. 169. Roß: Brust b 53. Frost: Ruß b 180. sollt: Schuld gr 29. gewolt: Schuld s 39. sollt: Gedult b 141. 150. Goldt: Gedult b 90. — Fl. hat: die Kochtel 134. doppelt 451. — Hg. hat: holdreich 2, 69. — Lhs. hat: die Gold Sophon. 2, 545. 3, 129. 331. 4, 537. 607. — Sp. hat: Scholderer 2, 20. Pompernickel 2, 31.

### §. 66.

6) o für früheres ü, uo, später u, ä u.

Hierher gehören nur einige Beispiele. Vgl. noch §. 76. 85. 108. 134. Reinhold Dial. S. 50 hat aus einer Urkunde von 1348 pfand aus A. Gryphius Lotter. Vgl. noch Rone Schpl. d. M. 1, 71: bront, bronden.

15. Jahrh. — C. hat: die plomen I. 13, 50. — Es. hat: sy werden versompt 49<sup>a</sup>. — G. hat: ich hab versompt g 2<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — L. hat: auch schüttelt ich meinen bosen aus Nehem. 5, 13. stecke deine hand in deinen bosen 2. Mos. 4, 6. — S. hat: rohmrettig III. 168<sup>b</sup>. opffer thon I. 3<sup>a</sup>.

### §. 67.

7) o für früheres ü (Umlaut von u) und ue) (Umlaut von uo), später ö, ü.

Schon mhd. steht einigemal o für ü: horna Parz. 799, 10. broste Helmbr. 1684. — Rhb. Beispiele sind nicht zahlreich. S. noch die Ardpos. vor.

15. Jahrh. — Do. hat: koninc 43. obillistlich 42. — B. hat: gronent frut 1. Mos. 1, 11. din harlod der gronet Ez. 16, 7.

16. Jahrh. — L. hat: König 2. Kön. 18, 12. 31. fromkeit Spr. 20, 7. sie forchten sie erab 4. Kön. 9, 33. als wenn ein Oliebawm abgepfloctet ist Os. 24, 3.

Anm. Wackernagel hat auch aus dem 15. Jahrh. koning, konig l. 983, 8.

### §. 68.

8) o für früheres ou, später au.

Mhd. geht, wahrscheinlich durch niederd. Einwirkung, ou öfter in o über. S. Grimm I, 193. 259. Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit au, aw s. §. 109., mit ou §. 132. Hierher kann auch das oben §. 38. angeführte stram gerechnet werden, das aber schon mhd. schwankt: stroum, ström, sträm. S. noch §. 109.

15. Jahrh. — Bh. hat: ain edler pom 1, 8. 2, 2. 19. — B. hat: zobernuß Gal. 5, 20. wbroch 2. Mos. 40, 25. das hobt 2. Kön. 20, 22. — Es. hat: och (auch) 1<sup>b</sup>. — Wt. hat: wleroch 175<sup>b</sup>. — G. hat: im zom halten b 134<sup>b</sup>. gpb vrlob dem bösen veinde g 6<sup>b</sup>. knobloch g 69<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — Fg. hat vrlob 22<sup>a</sup>.

### §. 69.

9) o für früheres e, ë, später e, ö.

Schon mhd. steht o einigemal für ë: wol, woche (wëchā), kone (quëna), komen (quëman), koden (quëdan), was aber überall auf abh. Vorgang beruht und dem Einfluß des vorausstehenden q, w zuzuschreiben ist. S. weiter die Zusammensetzungen mit ver-. — Hierher gehören aus späterer Zeit nur einige Wörter. Mone (Schöpl. 1, 90.) hat aus dem 14. Jahrh. vromde mer. — Bh. hat: zwolff hundert 1, 32. — G. hat: die niderlog b 175<sup>a</sup>. — Rg. hat: vormeiden 11. vorbrant 3. vormanen 6. vorendrung 1.

### §. 70.

Ö. Unser ö ist Umlaut des (kurzen und langen) o, wechselt aber, wie o, öfter mit andern Vokalen. Der mittelheln., der niederdeutsche und oberdeutsche Volksdialekt spricht e (zuweilen i) statt ö. Daher mag es gekommen sein, daß seit dem 15. Jahrh. der Laut e, wo er auch nicht für ö steht, doch oft ö geschrieben wurde (§. 77.). Vgl. Schmeller §. 326., Höfer Zeitschr. 3, 381., Weinhold Rechtschr. S. 12. — Die Schreibweise ist schwankend zwischen ö und o, wie bei ä und a §. 44. In älteren Drucken ist ö selten, findet sich dagegen meist bei K. und Bh. Bei Wt. wird das umlautende o regelmäßig ö geschrieben; das ö ist meist das frühere ou, ou. — Vgl. weiter die umlautenden Deklinationen, Komparationen, Diminutionen und die den Umlaut bewirkenden Bildungen mit -ig, -lich, -el u. a., so wie die §§. 48. 49. 53.

§. 71.

1) ö, ö für früheres o, Umlaut des o, später o, ö.

Hier genügen einige Beispiele.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: sölicher 134 u. ö. götlich 133. gewönlich 144.

15. Jahrh. — Bh. hat: er möht hon 8, 48. — B. hat: mörter (Mörtel) 1. Mos. 11, 3. do iosue het gehört das böfel des schrienden volcks 2. Mos. 32, 17. der pofel 3. Rön. 3, 37. in dir wirt ein röscher (recens) got Ps. 81, 10. — Wt. hat: sölsch 7<sup>b</sup>. 21<sup>a</sup> u. ö. — G. hat: biß wir gördßhen s 182<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — Ag. hat: mörser 131. — Fw. hat: des Pofels 37<sup>b</sup>. — L. hat: Götzen 1. Mos. 31, 19. — W. hat: gößenbilder 7<sup>b</sup>.

17. Jahrh. — O. hat: sörglich, eröbern, öberst.

§. 72.

2) ö, ö für früheres oe, Umlaut des o, später ö.

Vgl. einige Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit o für ö in §. 62.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: schön 161. plöde 159. pöswicht 159. die da erloeset hat dein bluet 152. frölich 142. tröst 144.

15. Jahrh. — K. hat: erlöser 194. — Bh. hat: snöd, schnöd 9, 109. 291. — B. hat: sie hörten uff 1. Mos. 11, 8. do iosue het gehört 2. Mos. 32, 17. sy hetten gehört Apstl. 6, 11. dinß öhemß 1. Mos. 28, 2. ein sößiger ochß 1. Mos. 21, 28. rören 2. Mos. 37, 17. von der rösch (dem Rost) 3. Mos. 2, 5. in der höch des vóljes Richt. 6, 26. — C. hat: erlös mich II. 25, 195. — Es. hat: zerßörung 32<sup>a</sup>. — Wt. hat: schöner 13<sup>a</sup>. frölich 14<sup>a</sup>. größer 11<sup>a</sup>. töddemlich 10<sup>a</sup>. von hör sagen 15<sup>a</sup>. löne (Pl.) 110<sup>b</sup>. — G. hat: das jölen das in dem gewelß erschilt s 186<sup>b</sup>. die hoffart verderbt vnd erfrört sy (die Früchte) b 32<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: ein schön gezelt 104, 5. — Ag. hat: flöster 1. 22. hören 22. böse 33. nötig 1. — A. hat: bößwichtstücke 11<sup>b</sup>. — L. hat: das alles tichten jrß Herzen nur böse wer 1. Mos. 6, 5. des Götzen 1. Mos. 14, 18. deine Tröstung Ps. 94, 19. — F. hat: erfrören (trans.) 142<sup>a</sup>.

§. 73.

3) ö, ö für früheres o, u, später o, au.

Hierher gehören nur einige Wörter.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: daz yglich mensch solt können hain (beim) 139.

15. Jahrh. — B. hat: das hönig, der hönigsam Spr. 24, 13.

16. Jahrh. — S. hat: Hönig II. 45<sup>a</sup>. — F. hat: ermorden 262<sup>b</sup>. on zungenstölpern 190<sup>b</sup>. Gembdrößen (mhd. kräusen) 114<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — Ab. hat noch: das Hönig gm 14. 178.

§. 74.

4) ö, ø für früheres ou, Umlaut von ou, später äu, eu.

Hahn (mhd. Gramm. I, 7.) möchte schon mhd. in früide: oede bei Olierß Ben. 121 oe statt ou annehmen. — Beispiele mit eu s. §. 119., mit äu §. 115., mit öi §. 131., mit öu §. 133. — Ueber Wt. vgl. oben §. 60.

15. Jahrh. — Ds. hat: wiewol jr nieman mocht haben göm (Achtung) 349. mit Tröhworten 264. — B. hat: der löffel (Läufer) Ser. 2, 23. — Es. hat: fröden 28<sup>a</sup>. — Wt. hat: ainen wißbömen 106<sup>b</sup>, böme 158<sup>a</sup>. jre ögen 13<sup>b</sup>. welchen tröme (Traum) 156<sup>b</sup>. acht vnd göme haben vf sine wort 191<sup>b</sup>. mit ainm zöme 192<sup>a</sup>. enthöpten 174<sup>a</sup>. — G. hat: abtröden 86<sup>a</sup>. trödm (Träume) 59<sup>a</sup>. frödd 6<sup>b</sup>. dorfflötsch b 142<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — F. hat: wenn einer ginet vnd göwet, so göbeten sie all 282<sup>a</sup>.

§. 75.

5) ö, ø für früheres u, Umlaut von u, später ü, ö.

Schon ahd. schwanken die Pl. hulir u. holir, luchir u. lochir, juchir u. jochir, desgl. mhd. gölinne u. gūlinne. S. Grimm I, 154. — Ao. sagt S. 17 in einer Note: „o et u, sic ö et ü plerumque ante m vel n indifferenter utimur, ut from vel frum, frummer, vel frömmmer, Son vel Sun.“ Etwas anders sagt La.: „Habet autem diphthongus ö magnam cognationem cum u, utraque enim hodie indifferenter utimur, als dürr vnd dörr, Rünig vnd Rönig.“ — Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit ü, ö s. §. 87., die Verba der zweiten Anomalie (dürfen dürfen, fürchten fürchten u. a.) s. §. 386.

15. Jahrh. — Do. hat: mit einem börnenden geiste 103. (Andere Handschr. haben: burnenden, brinnenden.) was sie in dem vngesüere börnien solde 103. — Es. hat: dörfstig vnd vnerschroden 106<sup>b</sup>. — Br. hat: eyner bröllet vnd blöet 181. — G. hat: förblin 60<sup>b</sup>. fönnig, fönnigin b 74<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — H. hat: gotsförchtig 34<sup>a</sup>. — Ag. hat: mönche 24. Rönig 306. — A. hat: förderung 19<sup>a</sup>. ein föpffern Bildt 85<sup>a</sup>. Mißgönnner 136<sup>b</sup>. in grossen Hölen 99<sup>b</sup>. möglich 37<sup>a</sup>. — Fg. hat: sönen 14<sup>b</sup>. Rönig 1<sup>b</sup>. — Ea. hat: Kornbön (Speicher). ich stön (stütze) mich auff die warheit. Schön (Windweide, vimen). Möling (Froschart). — L. hat: Söne 1. Mos. 5, 4 u. ö. Rönig 1. Mos. 20, 2 u. ö. Rönigsal 1. Mos. 14, 17. frömkeit Job 4, 6. wir gedenden der förbis 4. Mos. 11, 5. einen Röpel Spr. 26, 7. wer mit seinem Bruder zörnet Matth. 5, 22. störzet sie herab 4. Kön. 9, 33. er störzt der Gottlojen schinderey Spr. 10, 3. ein iglicher nach seinem wilkör 2. Kor. 9, 7. — Sm. hat: man spört 2. er störmte 127. er erwörget 130. öbel (übel) 523. — W. hat: es stehet in vnser wilköre 173<sup>a</sup>. gottsförchtig 53<sup>b</sup>. — Ts. hat: Mönch 122. — S. hat: Gottsförchtig l. 2<sup>b</sup>. förchtet l. 3<sup>b</sup>. frömkeit

L. 5<sup>b</sup>. Rönning I. 25<sup>b</sup>. Rönig I. 17<sup>b</sup> u. d. groß getömmel I. 22<sup>a</sup>. erzörnen II. 24<sup>b</sup>. für die thür II. 41<sup>a</sup>. — F. hat: Wörzburger 27<sup>a</sup>. Rörnberg 22<sup>b</sup>. Rönster 14<sup>b</sup>. störzen (intrans.) 17<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — O. reimt, theils an die frühere Sprache erinnernd, theils und besonders an die Volkssprache sich anlehnend: können: Sinnen 3. 34 u. d. können: beginnen b 123. 181 u. d. können: Zinnen b 216. können: gewinnen b 79. 211. 212. können: innen b 116. könne: inne b 160. köndten: Tinten b 147. gönnt: sind s 41. gönnt: spinnt b 200. kömpt: nimpt 27. 52 u. d. kömpt: bestimmt 44. kömpt: flimmt s 11. kömpt: glimmt hl. 20. — Z. hat: sie fürchteten 1, 13. — Fl. hat: gönstia 493. förder 501. — Fs. hat: ich fürcht 107. sie fürchten 104. zörnen 209. — Hg. hat: zörne nicht 3, 242. — Sr. hat: erzörnt 61. — Sp. hat: er fürchtet sich 3, 11. — Ab. hat: mißgönnig j 112.

Ann. Aus schles. Schriftst. hat Weinholt Dial. S. 54: gewöllt, Baumwöllin, gölden, Drömmern, bekömmert, abgönstia, dörren, wörden, dörrft, förchten, störzen.

## §. 76.

6) ö, ö für früheres ue, Umlaut von uo, später ü.

Hierher gehören nur wenige Beispiele. Vgl. noch §. 66.

15. Jahrh. — B. hat: grönend 2. Mos. 9, 31. vnser bettlin ist geplemmet oder grön Hohel. 1, 15. besönung 3. Mos. 16, 23. versönung 3. Mos. 23, 28. — C. hat: die plöulen hetten schon beknopt I. 28, 13. graw vnd grön II. 19, 39. im grönen gras II. 16, 28.

16. Jahrh. — Ag. hat: grön 395. grän 611. ein berömbter Jurist 396. sie rhömen sich 422. — S. hat: fön (föhn: Sön) III. 51<sup>a</sup>.

## §. 77.

7) ö, ö für früheres e, Umlaut des a, später ä, ö, e.

Schon mhd. findet sich vröme Nib. 89, 4. schöpfen: köpfen Ms. 11<sup>a</sup>. löffel: söffel Kolocz. 167. S. Grimm I<sup>3</sup>, 155. — Später nehmen, besonders bei oberdeutschen, doch auch (nur seltener) bei niederdeutschen Schriftstellern (§. 70.), diese ö, ö sehr überhand, und noch heute haben wir: Hölle, schwören, dörren, schöpfen, Schöpfer, Geschöpf, Löffel, zwölf, ergößen, wölben, Löwe. — Vgl. §. 48., wo mehrere Wörter, die hier mit ö, ö stehen, mit ä, ä, e geschrieben sind.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: schöpfer 152.

15. Jahrh. — Bh. hat: zwölf 6, 136. — Bs. hat: die Frömden 185. — B. hat: ein glesin mör Offenb. 15, 2. ein glösin mer Offenb. 4, 6. die möre 1. Mos. 1, 10. des möres 1. Mos. 1, 10. Bj. 33, 7. er schwört Sir. 23, 12. der do schwört 3. Mos. 5, 1. schöpfen 1. Mos. 24, 11. Job. 4, 7. 15. du bist ein hörtes volk 2. Mos. 35, 5. die guldin öpfel Spr. 25, 11. erdöpfel 4. Mos. 11, 4. öpfelbäumen holz 3. Mos. 19, 23. die frischen wyndör 1. Mos. 6, 3. ein hör 1. Nach. 5, 38. zu dem



hór 1. Kön. 14, 6. in das höllisch für Luc. 12, 5. in die hölle Ps. 31, 18. hörling Is. 17, 6. die tróster der winber Os. 3, 1. der da erlöse vnd ernóre israhel 1. Mos. 4, 11. der lúwent löwe Spr. 28, 15. des löwen Rícht. 14, 5. die wölfe der lewen Ps. 104, 21. sie húwen ab die óste Rícht. 9, 49. mit gemalten töblichen Spr. 7, 16. du verschóllst 4. Mos. 10, 4. er erhóbet 1. Kön. 2, 8. ir schórpent 1. Kön. 12, 14. die sún sind vnzómiger herzen Ez. 2, 4. er ward hin vnd her gewólget Marc. 9, 19. — C. hat: ópfel II. 25, 118. — Es. hat: die óltern 1<sup>a</sup>. ólter 123<sup>a</sup>. 179<sup>a</sup>. schwórger 2<sup>a</sup>. erwólen 11<sup>b</sup>. mónsch 48<sup>b</sup>. in dem móre 72<sup>a</sup>. smóren 104<sup>b</sup>. — Wt. hat: entschópfet 13<sup>a</sup>. frómb 22<sup>a</sup>. ópfel 33<sup>a</sup>. — Br. hat: ein wórwort (Ausrede) 212. die löffel (Verliebten), góffel (Gasser) 183. — G. hat: ein mónsch s 1<sup>a</sup>. 226<sup>b</sup>. die mónschen s 201<sup>b</sup>. frómde gúter s 189<sup>b</sup>. zú schópfen (erschaffen) die creatures s 189<sup>b</sup>. ergóglichkeit s 71<sup>a</sup>. das mór g 61<sup>b</sup>. 64<sup>b</sup>. das hór g 18<sup>b</sup>. es wóret sích mit gewór, wóre g 124<sup>b</sup>. Du solt dich wórmen g 103<sup>b</sup>. der sích fóret gegen der wand g 3<sup>a</sup>. nór (nur) b 72<sup>b</sup>. schwóster s 11<sup>b</sup>. 48<sup>b</sup>. granatópfel g 68<sup>a</sup>. mit hörten worten g 139<sup>b</sup>. erwólet s 106<sup>b</sup>. außerwólen g 105<sup>a</sup>.

16. Jahrb. — T. hat: den zwólfen 2, 41. dísem Lóben 16, 8. derselb Lób 16, 11. dem löwen 16, 39. außerwólt 9, 2. — H. hat: óren (adern) 178<sup>b</sup>. das mór 29<sup>b</sup>. das hór 33<sup>a</sup>. notwór 36<sup>a</sup>. nuzung vnd gewór 53<sup>b</sup>. entwórt oder genommen 86<sup>a</sup>. ernórt 42<sup>a</sup>. erwólt 58<sup>b</sup>. schwóster 57<sup>b</sup>. — Bt. hat: frómbd 1, 5. — Ag. hat: schópfen 1. 29. in schwachheit vnd vnkrófften 383. ópfel 1. Stótte (Städte) 424. er schwórt 472. im móhr 3. — A. hat: Gewólb 284<sup>a</sup>. zwólf 33<sup>b</sup>. 177<sup>b</sup>. er ließ das Feuer auslöschen 225<sup>a</sup>. Eyt schwóren 278<sup>b</sup>. — Fg. hat: er ward gewólet 31<sup>b</sup>. zu Rom worden zwen feyser erwólt 35<sup>b</sup>. Fw. hat: befórung 35<sup>a</sup>. das hór 43<sup>a</sup>. ein mór 38<sup>b</sup>. er wóret sích 44<sup>a</sup>. nóren 36<sup>b</sup>. verfórt 39<sup>a</sup>. gezólet 37<sup>a</sup>. — Bei dem mehr niederdeutschen L. ist mir ein solches ó nicht begegnet; er schreibt: wasser zu schepffen 1. Mos. 24, 11. gederrt 3. Mos. 2, 14. die helle Matth. 5, 29. — Sm. hat: móchtig 3. des móre 1. mórezíblen 360. dórr, dórrren 521. zwólf 40. 536. — Ts. hat: Schwóster 4 u. ó. entfrómbdet 6. das Hór 3 u. ó. Ergózung 61. Abgrund der Hóllen 99. zwólf 161. — S. hat: mit dóppichen I. 32<sup>b</sup>. zwólf II. 38<sup>b</sup>. 40<sup>a</sup>. Sch hór in Jágers hórnér schóllen Wílleicht sonst mir die Ohren góllen III. 9<sup>b</sup>. mit großem sónen vnd verlangen III. 15<sup>a</sup>. ópfelwein II. 39<sup>a</sup>. vrpλόgílich III. 161<sup>a</sup>. — D. hat: zwólf 1. Mos. 14, 4. schwóre mir 1. Mos. 21, 23. wasser schópfen 1. Mos. 24, 11. das gewóre 1. Mos. 5, 43. — F. hat: das Mór 21<sup>b</sup>. Mórschwein 60<sup>a</sup>. Weinbór 28<sup>b</sup>. das Hór 201<sup>b</sup>. gólen (gellen) 2<sup>a</sup>.

17. Jahrb. — Ar. hat: Löwen 179. — O. hat: der Hóllen, ópfel. — Z. hat: ich falle auf die Schwólle 2, 91. ein Hóllisches scheussal 1, 18. in die Hóll 2, 92. — Fl. hat: zur Hólle, Hóllenangst 7. Helle 8. ergóht 596. Ergóglichkeit 14. — Rs. hat: der Hóllen



17. — Ps. hat: ich lösch mich ab 273. ich schwör 43. Wer thäte dich erschrecken 43. sie erwölen 133. erwöllet 135. der höllisch Drach 83. — Gm. hat: die schölffen (des Kerns) 51. — Hg. hat: verhöhlen 4, 80. du bist mein ergöhen 1, 23. — Lhs. reimt zöpft (zapft) : tröpft Sophon. 5, 91. — Sr. hat: nach der höllen 12. ergöhet 19. — Sp. hat: Höll 2, 22. gewölbet 2, 9. ergöhen 3, 4. schwören 3, 8. schrecklich 3, 12 u. ö. — Ab. hat: verspörren gm 7. Röhraus 11. bewöglich 13. er hat erwölht 159. daß dir die Brust fast zerwölht 157.

Anm. Auch Hud. Wedherlin schreibt (Amsterdamer A. 1648. 2. Thl.): bewögen, auflögen, rötten, bedöcken, außströcken, erwölhend, Löfster, Forbör-Grang.

### §. 78.

8) ö, ð für früheres æ, ø, ē, später e.

Für æ und ē kommt ö, ð nur einigemal vor (sölle, dre, blöden), öfter dagegen, doch auch nicht sehr zahlreich, für ē. Hier findet sich schon mhd. dröschon, löschon fragm. 14<sup>b</sup>. 44<sup>c</sup>. — Vgl. weiter §. 45., wo zum Theil dieselben Wörter mit ä stehen.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: du sölle hymelpot 129.

15. Jahrh. — G. hat. dre (Erz) g 76<sup>a</sup>. — Br. hat: eyner schryget, juchzet, bröllet vnd blört 181. — B. hat: alle öbne der erd 1. Mos. 2, 6. in der höch dieses völses Richt. 6, 26. erlöbige mich Spr. 6, 5. von den tröbern die die schwin assen Luc. 15, 16. — Wl. hat: jrer köle 33<sup>a</sup>. — G. hat: hierumb vnd dört hynumb s 164<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — H. hat: wölcher 33<sup>a</sup>. — Sm. hat: der Rhein hat vil zwörbel 342. — S. hat: ein fröcher treger l. 81<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — Hoffmannswaldau hat: verhöle, verhölen, verhölete Feldenbr. 24. 88. 28. die Lampen löschen aus 41. das Garn, darin mein Fuß aus Unbedacht getreten, verwörret mein Gemüth 52. — Lhs. hat: verhölen : Seelen, erschrecklich Agrip. 3, 326. 5, 806.

### §. 79.

U. Dieser Vokal ist ein reiner Tiefstön, verhält sich zu o wie i zu ē, wechselt darum in gewissen Fällen mit andern Vokalen, ähnlich dem o (§. 63 f.). Statt der Flexion en hat eine Handschrift v. 1474 oft un, s. §. 328. 374. — Im Anlaut wird statt u im 15 — 17. Jahrh. meist v, zuweilen w geschrieben, seltener im Inlaut; in Diphthongen steht in- und auslautend sehr oft w bis stark ins 17. Jahrh. hinein. Sch. sagt 217: „man schreibt unrecht, vnd, vnser, und soll das u allemahl, wenn ein mitlautender folget, geschrieben werden, welches ja klar und keinen Zweifel, und nichts desto weniger wird es, nach Anlassung des freien Gebrauchs, hin und wieder mißbrauchet.“ Ebenso verwirft er S. 220 das w für u. — Vgl. noch die 1. und 2. starke Konj. §. 351. 353.

§. 80.

1) u für früheres u, später u, o.

Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit o s. §. 65. Vgl. noch §. 65. 81.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: sun 129 u. ö.

15. Jahrh. — No. hat: mit sunderliche gungste 33. der kump-  
thur 81. notdurfft 58. — Bh. hat: sunder twal 6, 51. pusaunen  
5, 673. — B. hat: ein sun 1. Mos. 4, 26 u. ö. wunsam 1. Mos. 31, 1.  
2. Kön. 6, 22. den sumer Ps. 74, 17. thunder vnd hagel 2. Mos. 9, 23.  
ein truchener biß Epr. 17, 1. die wasser truchenten 1. Mos. 8, 7. halfter  
oder brutel 4. Kön. 19, 18. — C. hat: alle wunn II. 48, 38. Sunn  
vnd Mon I. 130, 106. — Es. hat: sunst 4<sup>b</sup>. der sun gottes 10<sup>b</sup>. sumer  
123<sup>b</sup>. sunne 23<sup>a</sup>. 143<sup>a</sup>. — Wt. hat: die sunne 20<sup>b</sup>. — Br. hat: blutt  
vnd bloß 259. der tunder 236. im summer 202. — G. hat: blutt  
vnd bloß g 133<sup>a</sup>. zwelf truchen strassen g 61<sup>b</sup>. der verloren sun g 2<sup>b</sup>.  
summer b 174<sup>b</sup>. vmbsunst b 139<sup>a</sup>. antwurt g 39<sup>b</sup>. die stupfflen  
s 186<sup>b</sup>. freuw dich mit den frumen g 24<sup>a</sup>. wunsamkeit g 19<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: frumb: darumb 1, 14. funst 10, 128.  
furp 1, 73. notturfft 5, 75. notdurfft 2, 23. tugent 1, 47. tugenn  
2, 74. mund: stund 4, 11. armbrust 30, 30. — H. hat: tunder 55<sup>a</sup>.  
— Ag. hat: mit truchnen fueßen 99. der frummen leutte 99. — Fg.  
hat: sein sun 1<sup>b</sup>. — L. hat: frum Ez. 16, 52. — Ts. hat: Sun 1. —  
S. hat: Sun I. 20<sup>b</sup>. sunn III. 117<sup>b</sup>.

17. Jahrh. — O. s. §. 65. — Hg. hat: ein truchner wind 2, 284.  
ein hulder fuß 3, 27. — Fl. hat: geduppelt 48. — Sp. hat: Schul-  
derer 2, 20. Bumpenickel 2, 29.

§. 81.

2) u für früheres o, später o.

Diese Vertauschung ist verwandt mit der in §. 80. erwähnten. Vgl.  
noch §. 65. Schon ahd. und mhd. schwanken donar dunar, doner duner;  
mhd. gelten drum drom, vrum vrom, kum kom, gusse gosse. S. Grimm  
I<sup>3</sup>, 158. Mhd. gehören nur einige Wörter hierher. Die Volksmundarten  
haben deren mehrere, s. Weinhold Dial. S. 56., Schmeller §. 342.

15. Jahrh. — G. hat: die hurnuß h 172<sup>b</sup>. ein hurnuß s 158<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — L. hat: mein Herz pucht mir im Leibe Ser. 4, 9. —  
Ts. hat: in der karmuchen 37. das Sunig 67. ein Schwarm Hur-  
nussen 241. — F. hat: prupffen (Bäume) 364.

17. Jahrh. — Fl. hat: vor seinem Trutzen 26. troßiglich 23. —  
Hg. hat: die blunten haare 3, 63.

Anm. Woche (ahd. wēcha, mhd. woche) und Trutzen (mhd. trotzen) schwanken  
schon lange. S. §. 63. 69.

## §. 86.

Ü. Unser ü ist Umlaut des (kurzen und langen) u, wechselt aber, wie u, öfter mit andern Vokalen. — Die Schreibung ist schwankend zwischen ü, ü, ú, ö, ohne daß der Unterschied der früheren Kürze und Länge beachtet würde. Bei Wt. kommt eine dreifache Bezeichnung des Umlauts vor: ü, ü, ú. Die Formen ü, ú wechseln oft, und zwar in denselben Wörtern, sie stehen für das mhd. u, iu, einigemal für i, namentlich in den schon mhd. schwankenden ügit, nügit, zwüschen; das ü steht für mhd. ue, wechselt jedoch mit ü in pfründe, pfründe. — In B. steht ú öfter für u: den soler irs húß Jos. 2, 6. stúezen das húß 3. Kön. 10, 12. Vgl. §. 113. — Vgl. weiter die umlautenden Declinationen, Komparationen, Diminutionen und die den Umlaut bewirkenden Bildungen mit -ig, -lich, -el u. a., so wie die §§. 53. 59. 75. 76. 84.

## §. 89.

1) ü, ü, ú, ö für früheres u, (Umlaut von u), später ü, ö.

Die hierher gehörigen Beispiele sind sehr zahlreich, weil sie heute noch die Regel bilden. Es genügt darum eine kleine Reihe aus jedem Jahrh., wobei besonders auf jene Wörter zu achten ist, deren Schreibung heute mehr oder minder abweicht. — Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit ö, ö i. §. 75. S. noch §. 84. Vgl. weiter die Bildungen mit -niß, die oft -nüß geschrieben werden.

14—15. Jahrh. — K. hat: sünde, sündler 130 u. ö. fünft 143.

15. Jahrh. — K. hat: dúrnen 193. dúrstet 199. — Rh. hat: von fürsten 5, 1. solchen fürsten 9, 516. der kúnig 9, 941. sún (Söhne) 1, 34. 5, 135. 139. der ander sún 1, 44. der túrd 5, 434. — Os. hat: Kúng 79. 80. plündern 146. Rúchse 196. — B. hat: das Gefúgel 1. Mos. 1, 20. sún (Söhne) 1. Mos. 5, 4. sún 1. Mos. 5, 2. 13, 19. der kúnig 1. Mach. 10, 65. der kúnig hat nit túrfft brútscház 1. Kön. 18, 25. ein wasserúchtiger mensich Luc. 14, 2. lamsúchtig Matth. 8, 6. súnff 1. Mos. 5, 6. für disen hütigen flúch 2. Kön. 16, 12. das kússe das is hat genomen Jud. 16, 23. ich will ansehen dich vß zespúrzen Offenb. 3, 16. noch das rad zermúlet es Is. 28, 28. — Es. hat: in ain gewúlden, kúnftig, wúrm, in bekúmert 11<sup>b</sup>. gegenwúrtikait 18<sup>b</sup>. kúnig 20<sup>b</sup>. túnpffel des wassers 13<sup>a</sup>. über die sáligkait 24<sup>b</sup>. überwindet 25<sup>a</sup>. ain múnich 40<sup>b</sup>. die schússling der pámen 43<sup>a</sup>. fürchten 64<sup>b</sup>. sünd 182<sup>a</sup>. hundert münd 89<sup>a</sup>. — Wt. hat: júnglingin 13<sup>a</sup>. fürchtend, túrstig 14<sup>a</sup>. die tür was verrigelt 52<sup>a</sup>. füro 11<sup>b</sup>. vil junger mannen húpscher fürpúntlicher gestalten 15<sup>a</sup>. gedúrstikait (Rúbnheit) 21<sup>a</sup>. gegenwúrtikait 21<sup>a</sup>. túgig 8<sup>a</sup>. bbel 18<sup>a</sup>. ain hurniner schnabel 175<sup>b</sup>. mit húlgin trámen 177<sup>a</sup>. — G. hat: das ist ein trüll vnd gefnúpfflet múß s 228<sup>b</sup>. die spinn zeúcht sich vff bliz an die bús 178<sup>a</sup>. er múß im herzen berephtet vnd durch búnet seyn s 193<sup>a</sup>. nûß

§. 84.

5) u für früheres ü (Umlaut von u), später ü, ö, und ue (Umlaut von uo), später ü.

Die hierher gehörigen Wörter sind nicht zahlreich und zum Theil sehr schwankend. Vgl. §. 67. In dem Osterspiel bei Mone (Schöpl. 1, 72.) aus dem 14. Jahrh. vom linken Mittelrhein hat die Handschrift keinen Umlaut für u. — Bei den schles. Schriftstellern des 16—17. Jahrh. kommt dieses u statt des Umlauts ü oft vor. Weinhold Dial. S. 54. 55 hat: vber, jungst, vornunstig, geburlich, dursten, furst, geburt, glubden, stuch, mugen, vbel, vbrig, vppig, gedrucht, must, torbutter, guttlich, tucher.

15. Jahrh. — Do. hat: an eine fussene 52. mit rugunge (Rüge) 98. ualsche rugere 103. zu betrupnisse 106. — Bh. hat: kaiser vnd kung vnd fursten fur ander herr 2, 24. von kungen fursten 5, 1. scharmuczelten 5, 241. dy turcken, manch turck 5, 389. 478. grunlich 2, 292. sechs sun (Söhne) 1, 50. — B. hat: sulzig Ps. 107, 34.

16. Jahrh. — H. hat: wunne 184<sup>b</sup> u. ö. — Ag. hat: mit hubscher bluete 1. den schlussel 90. gluck vnd vngluck 77. — Ts. hat: das ich inantworten 45. — L. hat: funde Marc. 2, 5. — S. hat: Krucken: Rucken, Ruck II. 53<sup>b</sup>. fuhn IV. 58<sup>a</sup>. fhun IV. 50<sup>a</sup>.

Anm. Ueber die schon mhd. schwankende Schreibung rücke ruck, s. Grimm I, 161.

§. 85.

6) u für früheres ou, uo, später au, u.

Ueber das mhd. Schwanken zwischen u und ou gibt Grimm I, 194 f. Aufschluß. — Hierher gehören von u für ou nur huff bei Br. und ruher bei G. Die u für uo sind schon frühe zu finden in Wörtern, die noch später ü haben. Vgl. §. 66. 68. 82. 134.

14—15. Jahrh. — Mone (Schöpl. 1, 72 f.) aus dem 14. Jahrh. vom linken Mittelrhein hat: den mude 163. dinen mü 168. sie drugen 211. min bruder 491. — K. hat: erwirb vns ewig ru 136.

15. Jahrh. — Do. hat: das armute, des armutis 40. di gumen 55. — Bh. hat: frut sach 9, 932. wolfgang iacob so hieß der frut (älteste) 1, 101. schuhster 2, 221. — Wt. hat: nit ze vil flug (scheu) noch fürchtend 14<sup>a</sup>. — Br. misthuff 165. — G. hat: ruher (rauber) b 92<sup>a</sup>. der rach oder gumen s 157<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — Ag. hat: on alle zûthun 1. genug 1. — S. hat: armut II. 19<sup>b</sup>. Bule II. 33<sup>a</sup>. Bulerey II. 19<sup>a</sup>. rhu II. 18<sup>a</sup> u. ö. Stul II. 83<sup>a</sup>. fru III. 61<sup>b</sup>. frhu III. 35<sup>b</sup>. er fur III. 117<sup>a</sup>. fuhr III. 117<sup>b</sup>. auffrur III. 120<sup>b</sup>. auffruhr III. 123<sup>a</sup>. auffrur III. 129<sup>b</sup>. rhumreich III. 121<sup>a</sup>. — F. hat: Mur vnd schleim 7<sup>a</sup>. Gummekigel 92<sup>b</sup>.

§. 86.

Ü. Unser ü ist Umlaut des (kurzen und langen) u, wechselt aber, wie u, öfter mit andern Vokalen. — Die Schreibung ist schwankend zwischen ü, ü, ú, ö, ohne daß der Unterschied der früheren Kürze und Länge beachtet wurde. Bei Wt. kommt eine dreifache Bezeichnung des Umlauts vor: ü, ü, ú. Die Formen ü, ú wechseln oft, und zwar in denselben Wörtern, sie stehen für das mhd. u, iu, einigemal für i, namentlich in den schon mhd. schwankenden ügit, nügít, zwüschen; das ü steht für mhd. ue, wechselt jedoch mit ü in pfründe, pfründe. — In B. steht ü öfter für u: den soler irs húß Jos. 2, 6. stúezen das huß 3. Kön. 10, 12. Vgl. §. 113. — Vgl. weiter die umlautenden Deklinationen, Komparationen, Diminutionen und die den Umlaut bewirkenden Bildungen mit -ig, -lich, -el u. a., so wie die §§. 53. 59. 75. 76. 84.

§. 89.

1) ü, ü, ú, ö für früheres u, (Umlaut von u), später ü, ö.

Die hierher gehörigen Beispiele sind sehr zahlreich, weil sie heute noch die Regel bilden. Es genügt darum eine kleine Reihe aus jedem Jahrh., wobei besonders auf jene Wörter zu achten ist, deren Schreibung heute mehr oder minder abweicht. — Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit ö, ö f. §. 75. S. noch § 84. Vgl. weiter die Bildungen mit -niß, die oft -n üß geschrieben werden.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: sünde, sündler 130 u. ö. fünft 143.

15. Jahrh. — K. hat: búnnen 193. dúrstet 199. — Rh. hat: von fürsten 5, 1. solchen fürsten 9, 516. der künig 9, 941. sün (Söhne) 1, 34. 5, 135. 139. der ander sün 1, 44. der türck 5, 434. — Os. hat: Kúng 79. 80. plündern 146. Rúchse 196. — B. hat: das Gefúgel 1. Mos. 1, 20. sún (Söhne) 1. Mos. 5, 4. sún n 1. Mos. 5, 2. 13, 19. der kúnig 1. Mach. 10, 65. der kúnig hat nit dúrfft brútscház 1. Kön. 18, 25. ein wasserúchtiger mensch Luc. 14, 2. lamsúchtig Matth. 8, 6. súnff 1. Mos. 5, 6. für disen hütigen fluch 2. Kön. 16, 12. das kússe das is hat genomen Jud. 16, 23. ich will ansehen dich vß zespúrren Offenb. 3, 16. noch das rad zermúlet es Is. 28, 28. — Es. hat: in ain gewúlden, kúnftig, wúrm, in bekúmert 11<sup>b</sup>. gegenwúrtigkait 18<sup>b</sup>. kúnig 20<sup>b</sup>. túnpffel des wassers 13<sup>a</sup>. úber die sáligkait 24<sup>b</sup>. úberwindet 25<sup>a</sup>. ain múnich. 40<sup>b</sup>. die schússling der pánen 43<sup>a</sup>. fürchten 64<sup>b</sup>. sünd 182<sup>a</sup>. hundert münd 89<sup>a</sup>. — Wt. hat: júnglingin 13<sup>a</sup>. fürchtend, túrtig 14<sup>a</sup>. die tür was verrigelt 52<sup>a</sup>. fúro 11<sup>b</sup>. vil junger mannen húpscher fürpüntlicher gestalten 15<sup>a</sup>. gedúrtikait (Rühnheit) 21<sup>a</sup>. gegenwúrtigkait 21<sup>a</sup>. túgig 8<sup>a</sup>. vbel 18<sup>a</sup>. ain hurniner schnabel 175<sup>b</sup>. mit húlpin trámen 177<sup>a</sup>. — G. hat: das ist ein trüll vnd gefnúpfflet muß s 228<sup>b</sup>. die spinn zeucht sich vff biß an die bân s 178<sup>a</sup>. er muß im herben berephtet vnd durchbúnet seyn s 193<sup>a</sup>. nûß

vnd fürderlich s 10<sup>b</sup>. fiben sün s 82<sup>b</sup>. inprünstig heb g 40<sup>b</sup>. gegenwürtig g 38<sup>a</sup> u. d. das füssen der rûw b 146<sup>b</sup>. münchlin vnd nünlin g 153<sup>b</sup>. wer er aber dürr (fûhn) b 120<sup>b</sup>. schütt eyn becher vol wÿn b 50<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: das gewuld 43, 34. — H. hat: Zürich, fürnemen, hüpsch, Rünig, Fürst, vnfünne 30<sup>b</sup>. sune 38<sup>a</sup>. gûnner 29<sup>a</sup>. seins vermögens 28<sup>a</sup>. — Ag. hat: für gût 78. dafür 87. fürnemisch 73. hindern noch fürdern 200. in hülle vnd fülle 1. glückseelig 101. vnglück 580. fürchtet 123. gesündigt 123. Büchse 185. Münche 1. dünn 187. fruchten 206. wie grûß 137. schützen, zürnen 3. vberschüttet 1. rûsten 1. — A. hat: fûndel Rindt 28<sup>b</sup>. Bößwichtstûck 11<sup>b</sup>. zwölff stûck 33<sup>b</sup>. fürdert 19<sup>a</sup>. möglich 30<sup>a</sup>. in Hülen 126<sup>b</sup>. mißgûnner 126<sup>a</sup>. 133<sup>a</sup>. — Fg. hat: mûnß, entzündt, überwunden, fürsten 6<sup>b</sup>. Bürger 10<sup>b</sup>. füllerey 6<sup>b</sup>. auß dem gewuld 84<sup>b</sup>. vnder andern sünen 1<sup>a</sup>. der Rünig 1<sup>b</sup>. — Ea. hat: gemüll, gemöll, lünden (fluctus). — L. hat: sie machten jnen Schürze 1. Mos. 3, 7. es bekümert in 1. Mos. 6, 7. alle brünne 1. Mos. 7, 11. rücklings 1. Mos. 9, 23. ich müge 1. Mos. 16, 2. fânff 1. Rön. 25, 18. wenn du sie gefüllet hast 4. Rön. 4, 4. sie wollen mir einen Tûck beweisen Ps. 55, 4. sünde Marc. 2, 70. er schließ auff einem Rüssen Marc. 4, 38. der Herr hat gewel an den Abtrünnigen Ps. 5, 27. — Sm. hat: in schiffbrüchen 3. abgesündert 4. möglich 5. für 3. über 1. fruchte 1. fürderlich 10. fünig 34. fünigreich 32. Büchse 53. geschûß 89. — W. hat: gottsfürchtig 53<sup>b</sup>. — Sl. hat: hinfür 82<sup>a</sup>. herfür 114<sup>b</sup>. Fürsten 88<sup>a</sup>. vollmündig 91<sup>a</sup>. — Ts. hat: Rünig 1 u. d. jüngster 6. — F. hat: ich dürmel 92<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — O. hat: vnmöglich. — Z. hat: befürderung, befürdert 1, 2. — Fl. hat: fürder 621. sprûgen 197. — Fs. hat: wil ich trûcken allen schweiß 295. das wûllen völdlein 45. — Ab. hat: Gewuld hp 15. befürdern 101. Rummel j 5. Rûpffel 18. hülßen ms 13.

## §. 88.

2) û, ü, ú für früheres iu, später äu, eu.

In der ahd. und mhd. Sprache gibt es kein besonderes Zeichen für den Umlaut von û, es steht dafür der Diphthong iu. Dieser selbst verwandelt sich später in eu und ie. Im 15—17. Jahrh. steht für beide noch oft û, ü. Ao. weist G. 11 ûwer für ewer, überhaupt ü für eu den Schweizern zu. Schon mhd. schwanken sül siule, hûwe huiwe u. a. — Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit äu s. §. 114., mit eu §. 118.

15. Jahrh. — Do. hat: sümeliche (säumige) lûte 34. lûmunt 103. — Ds. hat: er getrûwt 42. sÿ getrûwten das zu behalten 201. ûwer Trûw 209. Bûtt (Beute), bûttigen 230. Fûwr 186. ein thûrer Mann 201. Fûser 172. — B. hat: fûrin 1. Mos. 3, 24. ûll (Eule) 3. Mos. 11, 16. die sûlen 4. Mos. 4, 31. den lûten 4. Mos. 5, 6.

würpbeusser Wadernagel III. 1. 9. 20. erfrürt, verbürgt, trüfft auß  
S. Frank's Weltbuch. Aus schles. Schriftst. des 16—17. Jahrh. hat der-  
selbe (Dial. S. 58): Würbel, stürbst, erwürbst, vnterwürff, Für-  
niß, gefülde: schilde, vnüberwündlich, Halsgerücht, verrüchten,  
gerlübet, dück, erschrüdt, Trübsand; aus O. namentlich: brüllt: er-  
schüllt, düngt. — Ich habe weiter angen. rft:

15. Jahrh. — Bh. hat: zwischen 9, 552. — Ds. hat: biß an das  
Kunn 349. — B. hat: süben 1. Mos. 21, 29. sünwel 4. Moj. 17, 40.  
1. Kön. 17, 40. der hürt (Hirte) Amos 3, 12. vß zespürken Offenb.  
3, 16. — C. hat: die mübel (Bibel) saitt II. 1, 6. — Wt. hat: üßit 8<sup>a</sup>.  
nüßit 9<sup>b</sup>. erwüschend 165<sup>a</sup>. brünnend solen 227<sup>a</sup>. — Br. hat: die  
fellen knürzichen das (Schiff) so gar zü trynnen 280. würdig 246.  
nochgültig 202. im spruchwort 125. — G. hat: gezwündnüss  
s 210<sup>b</sup>. in seiner gewüßien s 194<sup>a</sup>. vnstraffenhait seiner gewüßien g 65<sup>a</sup>.  
durch den süntflüß s 192<sup>a</sup>. antlüt s 49<sup>a</sup>. antlit s 44<sup>b</sup>. würcken, ge-  
würdt g 32<sup>b</sup>. hochwürdig, erwürdig g 1<sup>a</sup>. zwischen b 175<sup>a</sup>. erwü-  
schen, erwischen b 175<sup>a</sup>. vnwürß g 140<sup>a</sup>. vnwürß g 139<sup>b</sup>. wüßel  
g 81<sup>a</sup>. wüßel g 85<sup>a</sup>. so würt lür dar vß b 50<sup>a</sup>. wenn ein pferd so geil  
würt s 201<sup>a</sup>. nit verdüß es vnder die erd b 188<sup>b</sup>. er macht vil würwer  
(Wirrwar) vnder den Brüdern b 38<sup>b</sup>. sprichwort s 189<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — Ag. hat: sprichwort 1. — A. hat: hülff 88<sup>a</sup>.  
sündel Rindt 26<sup>b</sup>. — Fg. hat: glaubwürdig 1<sup>b</sup>. zur hülff 6<sup>a</sup>. hilff  
7<sup>a</sup>. gebirg 61<sup>b</sup>. stirb, oder würdt künig 68<sup>a</sup>. — Fw. hat: gebürg 52<sup>a</sup>.  
bürgig 59<sup>b</sup>. birgig 60<sup>a</sup>. — Ea. hat: Würner (im Auge). spründ-  
licht (bunt). ußwüschien (surari). — L. hat: Hülffe 2. Mos. 18, 4. ein  
Windwürbel Marc. 4, 37. der Herr hat gewel an den Abtrünnigen  
Ps. 5, 27. des glümende Loht Matth. 12, 20. — Sm. hat: er sprücht  
3. er spricht 11. gewüß 16. er verwürrfft 17. den höchsten güpffel  
377. — Ts. hat: Würde 36. — S. hat: du würst jr vergeffen II. 86<sup>a</sup>.  
Gebürg I. 11<sup>b</sup>. Hülff I. 11<sup>b</sup>. Hilff II. 41<sup>b</sup>. Würde II. 81<sup>b</sup>. — F.  
hat: jurt wie neuer Wein 120<sup>b</sup>. fürne Wein 236<sup>b</sup>. würdung 61<sup>b</sup>.

17. Jahrh. — Z. hat: schlüpfferig 1, 217. — Fl. hat: sprüzen  
197. sprigen 382. — Sp. hat: fühleln 3, 3. Gebürg 3, 4. Hülffe  
3, 6. Schlüngel 4, 13. Schlingel 6, 13. würdlich, würdlich 6, 16.  
— Ab. hat: Kummel j 5. Rüpfel 18. Himmel ms 326.

## §. 92.

### 6) ü, ü, ú für einige andere Vokale.

1) für früheres u. — Ds. hat: von demselben sy sich nit sündern  
wolten 258. — B. hat: der künig hat nit dürrfft brütschäß 1. Kön. 5, 9. —  
Ea. hat: Sümmer (modius). húddel und hudel. — Z. hat: úmb 3. 6.

2) für früheres oe, ö. — Schon mhd. findet sich gúinne für  
gölinne. — C. hat: ainer ze senft, der ander ze hün (jornig) II. 13, 98.  
ist sy schön, sy sey hün (häßlich) II. 13, 124. — Wt. hat: das püfel  
(Pöbel) 218<sup>a</sup>. ain alte dol oder hüle 52<sup>a</sup>.



§. 90.

4) ü, ū, ú, ů für früheres ue (Umlaut von uo), später ũ.

Der Umlaut ue ist allmählich, wie der Diphthong uo (§. 134.), verschwunden. Wir schreiben jetzt ü dafür, und zwar in sehr vielen Wörtern. Hier soll nur eine kleine Zahl solcher Wörter angeführt werden, hinter deren ü, ū nicht unmittelbar ein e folgt (üe, ũe). Letztere, zum Theil dieselben Wörter, sind in §. 136. nachzusehen. Vgl. noch §. 86.

14—15. Jahrh. — K. hat: führen 128. gut 128. 142. gemüt 128. mütterlich 129. ich rüff 137. süßlich 137. fün 140. ũbeltat 140. blüt, glüt, flüt, behüt 146. blümen, rümen, gestümen 143.

15. Jahrh. — K. hat: geführt 193. — Bh. hat: nach der schnüre :füre 5, 546. wütendig 9, 126. — Ds. hat: wüsten 188. — B. hat: füge die leviten vor dē tabernackel 4. Mos. 8, 9. warumb hastu mich geunrūwiget 1. Kön. 28, 15. min gehst der wirt gedinnet oder geflüget Job 17, 1. der lūwent löwe Spr. 28, 15. er heulet oder lūet 1. Mos. 27, 34. daß lūen des lewen Job 4, 10. — Es. hat: sy einfürt den tod 18<sup>a</sup>. brüder 19<sup>b</sup>. nüchterhait 20<sup>a</sup>. außbüg 17<sup>a</sup>. müßsige wort 23<sup>b</sup>. den füß 28<sup>b</sup>. die vngestümhait 65<sup>b</sup>. — Wt. hat: süßest 25<sup>b</sup>. Büberhe 21<sup>a</sup>. wüterhe 23<sup>b</sup>. — G. hat: des gemüts s 197<sup>b</sup>. vff dryen füßen b 146<sup>a</sup>. verführen b 130<sup>b</sup>. verfürrt b 96<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — H. hat: versünen 28<sup>a</sup>. — Ag. hat: behütten 14. güte, stüle 301. grüssen 14. gemüt 27. füne 87. fünheyt 87. führen 63. müßsig 87. die mütter, müde 1. in gütern, Brüder, hūner 1. — A. hat: er lescht vnd büßt den Hunger 18<sup>a</sup>. — Fg. hat: nüchtern, führen, gemüt, übung 6<sup>b</sup>. fün 58<sup>b</sup>. fünmüttigkeit 7<sup>a</sup>. müßsig 3<sup>a</sup>. — L. hat: bis der tag fülle werde Hohel. 2, 17. mühe 1. Mos. 5, 29. Brüder 1. Mos. 31, 54. gehen Gefülle 3. Kön. 7, 27. sie fūlen jr mütlin Anmerk. zu Ps. 22, 18. versüne dich Matth. 5, 24. füsse 2. Mos. 26, 37. eine drüs 3. Mos. 13, 18. — Sm. hat: mit glūwen hsenhūten 531. mit glūenden zangen 534. früher, frūwer 195. wūste, füßen 5. — Ts. hat: Güter 6. 10. Brüderer 4. Frūling 53. Demüttigkeit 79. — Rh. hat: mit grūnem l. 1, 2. er rührt l. 1, 6. — Lhs. hat: überschüttet; brüttet Agrip. 3, 454. wütten Armin. 1, 37.

§. 91.

5) ü, ū, ú für früheres i, später i, ũ.

Schon oben §. 59. sind Beispiele angeführt, welche i für früheres u haben. Früher (schon seit dem 14. Jahrh.) war dieser Wechsel häufiger als jetzt. Weinhold führt (Rechtschr. S. 12) aus dem 14. Jahrh. an: ũme (im), nüt Haupt 7, 144. süben 7, 145. hūmel 7, 146. zwūschent, üt 6, 357. würt Wadernagel 863. vñwüßentlich das. 873. drūbundert das. 919. gottwūllkom das. 927. Aus dem 15. Jahrh.: arttūckel Haupt 1, 431. Aus dem 16. Jahrh.: wūrfst, verdūrbt,



würpbeusser Wackernagel III. 1. 9. 20. erfrürt, verbürgt, trüfft auß  
S. Franks Weltbuch. Aus schles. Schriftst. des 16—17. Jahrh. hat der-  
selbe (Dial. S. 58): Würbel, stürbst, erwürbst, vnterwürff, Für-  
niß, gefülde: schilde, vnüberwündlich, Halsgerücht, verrüchten,  
zerflübet, düß, erschrüdt, Trübsand; auß O. namentlich: brüllt: er-  
schüllt, düngt. — Ich habe weiter angen. rft:

15. Jahrh. — Bh. hat: zwischen 9, 552. — Ds. hat: biß an das  
Kunn 349. — B. hat: süben 1. Mos. 21, 29. sünwel 4. Moj. 17, 40.  
1. Kön. 17, 40. der hürt (Hirte) Amos 3, 12. vß zespürken Offenb.  
3, 16. — C. hat: die wübel (Bibel) saitt II. 1, 6. — Wt. hat: üßit 8<sup>a</sup>.  
nüßit 9<sup>b</sup>. erwüschend 165<sup>a</sup>. brünnend folen 227<sup>a</sup>. — Br. hat: die  
felsen knürzichen das (Schiff) so gar zü trymmen 280. würdig 246.  
nochgültig 202. im spruchwort 125. — G. hat: gezwündnüss  
s 210<sup>b</sup>. in seiner gewüssen s 194<sup>a</sup>. vnstraffenhait seiner gewissen g 65<sup>a</sup>.  
durch den jüntflüß s 192<sup>a</sup>. antlüt s 49<sup>a</sup>. antlit s 44<sup>b</sup>. würden, ge-  
wircht g 32<sup>b</sup>. hochwürdig, erwürdig g 1<sup>a</sup>. zwischen h 175<sup>a</sup>. erwü-  
schen, erwischen h 175<sup>a</sup>. vnwürß g 140<sup>a</sup>. vnwirß g 139<sup>b</sup>. wüßel  
g 81<sup>a</sup>. wißel g 85<sup>a</sup>. so würt lür dat vß h 50<sup>a</sup>. wenn ein pferd so geil  
würt s 201<sup>a</sup>. nit verdülß es vnder die erd h 188<sup>b</sup>. er macht vil würwer  
(Wirrwar) vnder den Brüdern h 38<sup>b</sup>. sprichwort s 189<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — Ag. hat: sprichwort 1. — A. hat: hülff 88<sup>a</sup>.  
fündel Rindt 26<sup>b</sup>. — Fg. hat: glaubwürdig 1<sup>b</sup>. zur hülff 6<sup>a</sup>. hilff  
7<sup>a</sup>. gebirg 61<sup>b</sup>. stirb, oder würdt künig 68<sup>a</sup>. — Fw. hat: gebürg 52<sup>a</sup>.  
bürgig 59<sup>b</sup>. birgig 60<sup>a</sup>. — Ea. hat: Würner (im Auge). spründ-  
licht (bunt). ußwüschien (surari). — L. hat: Hülffe 2. Mos. 18, 4. ein  
Windwürbel Marc. 4, 37. der Herr hat gewel an den Abtrünnigen  
Bj. 5, 27. des glümende Loht Matth. 12, 20. — Sm. hat: er sprücht  
3. er spricht 11. gewüß 16. er verwürrfft 17. den höchsten güpffel  
377. — Ts. hat: Würde 36. — S. hat: du wüßst jr vergessen II. 86<sup>a</sup>.  
Gebürg I. 11<sup>b</sup>. Hülff I. 11<sup>b</sup>. Hilff II. 41<sup>b</sup>. Würde II. 81<sup>b</sup>. — F.  
hat: jürt wie neuer Wein 120<sup>b</sup>. sürne Wein 236<sup>b</sup>. würdung 61<sup>b</sup>.

17. Jahrh. — Z. hat: schlüpfferig 1, 217. — Fl. hat: sprüngen  
197. sprigen 382. — Sp. hat: fükeln 3, 3. Gebürg 3, 4. Hülffe  
3, 6. Schlüngel 4, 13. Schlingel 6, 13. würdlich, wirdlich 6, 16.  
— Ab. hat: Rummel j 5. Rüpffel 18. Rimmel ms 326.

## §. 92.

### 6) ũ, ü, ú für einige andere Vokale.

1) für früheres u. — Ds. hat: von demselben sy sich nit sündern  
wolten 258. — B. hat: der künig hat nit dürrfft brütschäß 1. Kön. 5, 9. —  
Ea. hat: Sämmern (modius). húddel und hudel. — Z. hat: umb 3. 6.

2) für früheres oe, ö. — Schon mhd. findet sich gütinne für  
götinne. — C. hat: ainer ze senft, der ander ze hün (zornig) II. 13, 98.  
ist sy schön, sy sey hün (häßlich) II. 13, 124. — Wt. hat: das püfel  
(Pöbel) 218<sup>a</sup>. ain alte dol oder hüle 52<sup>a</sup>.

15. Jahrh. — Do. hat: von Iynenem tuche 52. an synen setelen 122. — Us. hat: Ryck 126. hy jnen 196. — B. hat: bystidel 2. Mos. 12, 23. bystiedel 2. Mos. 12, 7. die knieschyben 2. Kön. 8, 4. verzwy- uelt Jer. 18, 12. dhyu erbernde 1. Mos. 19, 19. sym sun 2. Mos. 21, 9. wyb 1. Mos. 3, 2. des lybs 2. Kor. 12, 2. zyt 1. Mos. 6, 5. ein wyß woldē Matth. 17, 5. der glych Spr. 27, 20. dz ysen Jer. 15, 12. pflüg- ysen 1. Kön. 13, 20. ein wyßiag 1. Mos. 20, 7. der sygenbaum 1. Mos. 3, 7. Offenb. 6, 13. die da fürchten den ryff Job 6, 16. wyrauch 4. Mos. 7, 20. die ipyß Weish. 19, 9. wynnbdor 4. Mos. 6, 3. er rhyt mit einem schaym Luc. 9, 39. der sich ghydet vnd wytret Sp. 28, 75. er wird schyn- den Dan. 13, 55. in den rytern Di. 1, 7. er rytert Dan. 14, 13. schwymend (mhd. sweimen, swimen) vnd walgend Ji. 29, 9. — Wi. hat: stryt 64<sup>a</sup>. rhytum 58<sup>b</sup> u. ö. sinnrychlichkait 228<sup>b</sup>. rhyfynent 10<sup>a</sup>. wyß vnd gelert 228<sup>a</sup>. wyßhait 40<sup>b</sup>. der allerwyßosten 69<sup>a</sup>. mit ainer wyßen wolden 167<sup>a</sup>. der zyt 30<sup>a</sup>. vor zhten 32<sup>a</sup>. hochzytlich 99<sup>b</sup>. mit glychsynen 42<sup>b</sup>. er gelichsynet 19<sup>a</sup>. der gelich 13<sup>a</sup>. fñß gelychen 10<sup>a</sup>. erichynen 97<sup>a</sup>. der schyn 65<sup>a</sup>. yßiner 108<sup>b</sup>. yßinn 39<sup>b</sup>. der Iynwate 225<sup>a</sup>. wyber 169<sup>b</sup>. eseltryber 183<sup>a</sup>. vnderlybung (Bauße) 37<sup>b</sup>. belypnüss, belyplichkait 48<sup>a</sup>. begryffen 7<sup>b</sup>. schryhen 60<sup>a</sup>. ghyt- kait (Geiz) 10<sup>b</sup>. daß kom- frylich (sponte) 42<sup>a</sup>. fryghait 104<sup>b</sup>. den Iycham (Reichnam) 181<sup>a</sup>. (er) syge (sei) 60<sup>a</sup>. büberye 31<sup>a</sup>. wüterye 23<sup>b</sup>. liebkoferye 42<sup>b</sup>. hirtterye (Hirtenamt) 56<sup>a</sup>. morderye 179<sup>a</sup>. zouberye 162<sup>b</sup>. — Br. hat: zû synr schall, zû sym gewall 231. syner frowen 187. syn (esse) Vorr. die schynnder 161. stryffecht 173. krieg vnd fyt 118.

16. Jahrh. — Sm. hat: glych 5 u. ö. wyter 5. dry, by 6. zyt 7. syte, ytel 8. crüßwyß 7. vil wyßer vnd frydner berg 32. wyer vnd seen 34. syend 35. syne figend 4. schlymig 39. ghyren (Geier) 115. mit ysenbüten 531. augenschynlich 4. er spyhet, ryßgespyhen 135. geschyben 6. stygt 9. byßen (beißen) 107. tryben 111.

### §. 97.

3) y für früheres ie, später ie, i.

Hierher gehört besonders das Pronomen sie (§. 330.), der Artikel die (§. 332.) und das Adverbium ie und die damit zusammengesetzten Wörter. — Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit i s. §. 57., mit ye §. 98. Vgl. noch §. 361.

14. Jahrh. — dy Calo 1<sup>b</sup>, 35. nyemer Haupt 7, 145. ye 155. yegent 152. yeglich 149.

14—15. Jahrh. — K. hat: die groffen vnd dy chlainen 190. dye 128 u. ö. do sy dich brachten 187. hy (hier) 129 u. ö. hye 189 u. ö. wy 130 u. ö. wie 164. glory 152. fny 143. (es) ergy, er angy 143. ye 138. ydem 146. yeder 141. yglich 133 u. ö. ygleich 190. ymmer 129 u. ö. ydoch 132. ny 130 u. ö. nye 166. nyemant 184.

nyman 130. zhren 139. zhrlich 146. tsh 141. tshel 139. 150. nyzzen (genießen) 146.

15. Jahrh. — K. hat: nymer 196. genyessen 197. — Bh. hat: sh 2, 37 u. ö. dsh 5, 377 u. ö. wsh 3, 20. — Ds. hat: sh 186. 201 u. ö. — B. hat: sh 1. Nach. 3, 50. Apfl. 6, 11. sie Matth. 6, 26. 17, 5. — C. hat: tshen II. 72, 181. sh II. 7, 106 u. ö. nhe II. 58, 334. nymer II. 23, 449. ee daß man hynnen (hier innen) dich vernem II. 27, 231. — Es. hat: der künig der ynen 93<sup>b</sup>. sh 16<sup>b</sup> u. ö. — Wt. hat: sh 12<sup>b</sup> u. ö. ye 8<sup>a</sup> u. ö. yetlicher 60<sup>b</sup>. yetweder 38<sup>b</sup>. yennert 31<sup>a</sup>. — G. hat: sh 201<sup>a</sup> u. ö. she s 161<sup>a</sup>. s 174<sup>b</sup>. dsh s 198<sup>b</sup>. die s 145<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: yeder 1, 52. nyemandt 1, 40.

### §. 98.

4) ye für früheres ie, ue, später ie, ü.

Für ue steht ye in yeben in Huberins Schrift vom Born und der Güte Gottes; auch bei Bl. 2, 1: gehebt. — Für ie habe ich, außer einigen starken Verben (§. 361.) und den bereits (§. 97.) angeführten nye, nymer, nyemant, ye, yeglich, yegent, yeder, angemerkst:

14—15. Jahrh. — K. hat: dhey 153.

15. Jahrh. — Aus Marg. führt Weinhold S. 13 an: hyes 39. lyes 40. lyebster 45. verlyesen 192. — B. hat: zu den rhemen der hossen 1. Mos. 14, 23. die fnhe Job 4, 1. — Es. hat: Zwheger 43<sup>a</sup>. die rhemen seines geschühes 10<sup>a</sup>. — G. hat: ich hab geknyet g 106<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: mit mhes verwachsen 62, 19. — Ag. hat: dheb 21. — Sm. hat: spend 35.

### §. 99.

5) ah für früheres ei, später ei.

Vgl. die Bildungen mit -heit, -keit, -ei, -lei. Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit ai s. §. 104., mit ei §. 122. Nach Ao. S. 11 gebrauchen die Schwaben ai oder ah für ei oder eh.

14—15. Jahrh. — K. hat: ahn 132 u. ö. stahnein 158. may 133. fererlay 131. hainerlaye 137. hayden 146. haydenschaft 162. layd 155. sayl 159. in haysser helle gluet 189.

15. Jahrh. — K. hat: mayde 194. spaygeln 193. taylhaftig, tagewayss 195. warhayt, weysshayt, flayde 200. hayl, schayden 199. — Bh. hat: ahnr 6, 67. — B. hat: wasserlayte 2. Kön. 2, 24. sie schaytelt die har Jud. 10, 3. er rhyt yn mit einem schaym Luc. 9, 39. die ershayt des geystes Röm. 8, 23. flaysch 2. Kor. 10, 3. — C. hat: allerlay, geschray II. 54. wer nun hayen (plagen) will den magen I. 91, 29. ymb aytten (Egge) I. 35, 53. — Es. hat: ain mainayder 25<sup>b</sup>. dieselb (Zunge) laychet vnd schmaychelt 37<sup>b</sup>. layder zu disen zeiten 4<sup>a</sup>. — Wt. hat: finen. mayer 31<sup>a</sup>. zway 64<sup>b</sup>. die jungen zway (Zweige) 88<sup>b</sup>. — Br. hat: eyn aydes (Eidechse) 276. — G. hat: da ains das haypt

auff die hand laynet g 106<sup>a</sup>. das garn ist weder gut noch böß, es ist. dirndenay g 84<sup>b</sup>. der ayllfft g 67<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: beyen ayb 2, 15. berayt 2, 48. — St. hat: haylsam 1, 1. — Ag. hat: hayß, belaydigen 301. flayder 1. — A. hat: er legt eine hārenn Pfayb an seinen Leib 54<sup>a</sup>. die Layen 346<sup>a</sup>. — B. hat: den Rayfing zeug III. 10<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — Ab. hat: Spayvogel gm 334.

### §. 100.

6) äy, äy für früheres ei, später ei.

Dieses Zeichen für ay ist nicht sehr im Gebrauch gewesen. Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit ai s. §. 104., mit äi §. 106., mit ei §. 122. Weinhold S. 13 führt aus Wittenweilers Ring an: trival-tichäht, räyn, läyb, äyn, bechläht, tähl. Ich habe angemerkt:

14. Jahrh. — Wadernagel hat: mäyen (mähen) 922, 17. gmähet 922, 19. zmäyen 930, 24.

14—15. Jahrh. — K. hat: gewnräynt 154.

15. Jahrh. — B. hat: näyg din herz Spr. 2, 2.

16. Jahrh. — A. hat: Knäbel und Rāydel 12<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — Fl. hat: der Rāy 40. die Rāyser 63.

### §. 101.

7) ey für früheres i, ei, später ei, eu.

Diese Schreibweise findet sich schon mhd. in fremden, auch in einigen deutschen Wörtern: leyden, leydir, eyne, cleyne, meyne, s. Grimm I, 186. Die Schreibung hat sich lange erhalten. Einigemal steht ey für eu (ou, iu) und ä (æ). — Vgl. weiter die Bildungen auf -heit, -zeit, -ei, -lei. Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit ei s. §. 123.

14. Jahrh. — Weinhold führt an: heyligen Wernh. v. Elm. 4. heyden 21. leyden 22. zweyn, schrey Haupt 7, 144. neyn, eygen 154. neydisch, seht 8, 513. eyt, meyt, sweyg 525. — Wadernagel hat: sehest 874, 33. eya 875, 17 u. ö. do schrey sy 942, 34. — Die elsass. Chronik (Ausg. v. Schilter 1699.) hat: die leygen (Laten) 1.

14—15. Jahrh. — K. hat: dapey, drey 132. sey, frey, frey, symphon, schrey, zwey(g), marey (Marie), weysen 137. pey, frey, schrey 143. heylig, sey 186. preysen 185.

15. Jahrh. — K. hat: ley, weyl, freyde, es leyt (liegt), leyb 195. peyhten, so plehst du allzeit, sehtten 197. speyse 198. freydt, preym (prim.) 193. meyn, gehst 194. seht 196. weyßhapt, freych 200. — Do. hat: seynen entheis 102. — Bh. hat: peym wasser 5, 61. — Da. hat: das Korn abmehen 9. Lieb und Leyd 120. — B. hat: ire heyden oren 4. Rön. 21, 12. er teylet Nicht. 5, 30. septem-spiel 1. Mach. 9, 39. gehst Job 15, 13. 17, 1. des gehstes Röm. 8, 23. vol der weyß Job 21, 24. neyge dich Spr. 4, 5. mit geneygten Inden

Nicht. 7, 5. fleysch Gal. 1, 16. meynenbern 1. Tim. 1, 10. arbeiten 1. Mos. 9, 20. die haupt der pfeiler 2. Mos. 38, 10. do heym 1. Mos. 27, 15. heymfuchet 1. Mos. 21, 1. eyn Jos. 7, 21. eyurde Job 30, 3. iamerleht 1. Mos. 3, 16. die wurden gecheßelt 2. Mos. 5, 14. mit geschlen 2. Mos. 5, 16. für das reyhde har einglagen 3s. 3, 24. ionas hat geseht, sie sehten Jon. 1, 10. von dem leyen der erden 1. Mos. 2, 7. — C. hat: der wehten zilßatt II. 76, 18. — Es. gepreßet 16<sup>b</sup>. weynß 40<sup>a</sup>. — Wl. hat: zúßamen geweyet 218<sup>a</sup>. — Br. hat: eyn 276. alleyn 187. seyn 141. heyn (heim) 141. flehdt 177. anreygt, beweygt 89. er seht (sagt) Worr. — G. hat: freyheit s 201<sup>b</sup>. ir feyler (Keller) stob vol s 173<sup>b</sup>. eyn 127<sup>a</sup> u. d. seynem s 172<sup>a</sup>. dein eygen tün s 149<sup>b</sup>. bereydet seyn s 193<sup>a</sup>. meysteren b 163<sup>b</sup>. seyhden s 224<sup>b</sup>. die erst reyhst g 86<sup>a</sup>. ich spey g 111<sup>b</sup>.

16. Jahrb. — T. hat: beyen anbe 2, 15. heym 14, 61. beyraten 1, 32. — Ag. hat: unterscheyd 264. flehder, getrehd 1. — A. hat: freyhige Helben 39<sup>b</sup>. Eyd 91<sup>b</sup>. Heymat 116<sup>a</sup>. bey d. Bartheyen 81<sup>b</sup>. die Lehen 346<sup>b</sup>. — Fg. hat: auff dem geleyd 73<sup>a</sup>. — Sm. hat: seyser 62 u. d. weyer 321. seyle 89. verurteylt 88. wegzeberger 12. reyh 154. zwey 6. zweyfel 148. — Ts. hat: im Rehen 39. — S. hat: beyde L. 14<sup>b</sup>. Seyl L. 2<sup>b</sup>. geseht L. 89<sup>a</sup>. seht L. 33<sup>a</sup>. Herpenlehd L. 6<sup>b</sup>. geishrey L. 19<sup>a</sup>. schinterey L. 19<sup>b</sup>. — D. hat: reyhig zeug 2. Mos. 14, 9.

17. Jahrb. — Fl. hat: Reyser 114. Rehenchein 156.

Ann. Br. hat: scheyung (Abscheu) 13, 8. scheyttern (schüttern) Worr. V. Ag. hat: es muß sich selbst ereygen, an tag geben 25. F. hat: da sich seine würdigung nimmer meher ereyget 61<sup>b</sup>. Hier steht ey für au, s. §. 119. 125; in frey cz für in, eu.

## §. 102.

8) oy, uy.

Uhd. kommt oy nur in fremden Wörtern vor: schoye, boye u. a., s. Grimm I, 197. Nach Ao. S. 11 sprechen die Batern oi oder oy für ei.

Hierher gehören nur einige Wörter, von denen psuy sich auch mit oi (§. 130.) findet. — Br. hat: einoygig 120. — A. hat: im ersten Huy und Anlauff 225<sup>a</sup>. im erstern hui 122<sup>b</sup>. psuy dem hindersten 225<sup>b</sup>. — S. hat: psuy dich der schenden II. 23<sup>a</sup>. — Gm. hat: in einem huy 221.

Ann. Von y für i ist unten §. 218. die Rede.

## Zweites Kapitel.

### D i p h t h o n g e.

## §. 103.

Ai. Im Goth. findet sich der Diphthong ai häufig, geht aber in der spätern Sprache vielfach in andere Laute über, z. B. saia, váia, saíva, saívala, saíl, hráins, stáins, háit, snáith, háitrs (sae, wehe, See, Seele, Gril, rein, Stein, biß, schnitt, bitter). Im Uhd. ist dieser Diphthong

minder zahlreich und da meist dem goth. gleich (s. Grimm I, 103.); viele Beispiele aus dem 12. Jahrh. bieten meine Hymnen. Gemeinmhd. erscheint ai nur in einigen fremden Wörtern. Eine Mundart hat allenthalben ai für ei, s. Grimm I, 181. In der spätern Sprache ist ai wieder häufig, besonders bei oberdeutschen Schriftstellern, und hier will Hs. G. 14 demselben eine andere Aussprache gewahrt wissen als dem ei, wie in dem lat. *liar*. Bf. sagt G. 26: „Im Oesterreichischen und Bayerischen Dialect ist der Diphthonge ai noch sehr gebräuchlich in der Aussprach. Man hört auch im Hochteutschen in mehr Ländern den Diphthongum ei fast als ai aussprechen, dann es ist ein e apertum darinnen, so dem a nahe kommt.“

#### §. 104.

1) ai für mhd. ei, später ei, ai.

Vgl. die Bildungen auf -heit, -keit, -lei und das Präter. der 5. starken Konjugation. — Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit ay s. §. 99., mit ai §. 106., mit ay §. 99., mit äy §. 100., mit ei §. 122.

14—15. Jahrh. — K. hat: prait, verjait, berait, lait 128. verzait, aribait, jait, mait, chain 129. verainet, mainet, warhait 130. rain, gestain, durchlait, gelait 131. gaist 133. des geistes 133. haide, haizzen 134. tail 135. zaihen 136. beschlaitet, laidig 137. waigen 138. frais 139. du haist, saist, maist, laichen 140. raissen, abstraißen 141. raitung, haimlich 142. beschaiden, laiden 146. kaiserlich 148. hain (heim) 150. gegaiselt 155. straiß 158.

15. Jahrh. — K. hat: ainig 194. gerechtfait, ain 196. flain 197. parmherßifait 198. — Bh. hat: flaischhafer 2, 220. kaiser 2, 24. ain 2, 37 u. ö. laichen (hintergehen) 3, 44. mit seim aigen her 5, 98. aigentlaich 1, 31. paid 1, 35. fain 1, 38. ein clainet 2, 36. maister 2, 42. maisterschaft 2, 128. gaistlich 2, 85. hailper 2, 122. auff den painn (Weinen) 5, 401. mit graffer fraise 5, 596. in erpait 6, 24. — B. hat: herde der schaff vñ schwaigen 1. Mos. 13, 5. rauch eines aitofens 1. Mos. 19, 28. des waigen 1. Mos. 30, 14. des traides 1. Mos. 27, 28. halßbains 2. Mos. 33, 3. alle die stett durch den umschwaiff Jos. 11, 12. ein gaist 3. Kön. 22, 22. sie wurden erfait Nehem. 9, 25. in sinem umfrais Ps. 97, 2. genaiget Spr. 2, 18. nit schwer mainaid Matth. 5, 33. zwainzig Joh. 6, 19. — C. hat: ain lädlin clain von edelm gestein II. 23, 283. wir wollen vns laids ergehen I. 2, 20. laid II. 14, 399. zwainzig II. 49, 47. maisterschaft II. 13, 131. geaitet (angecignet) I. 36, 31. ain gaissin paden II. 72, 103. rain II. 49, 171. gerainigt II. 2, 59. die lasterwaige hawt II. 56, 199. got tet den klaffer saigen (strafen) I. 124, 53. dein geaid II. 57, 259. hailen I. 84, 65. des tewfels fraiß II. 66, 84. die wübel saitt (Wibel sagt) II. 1, 6. — Es. hat: haisses, waiches 1<sup>a</sup>. gaist, aigenschaft, genaigt, flaisch, ain, fain 1<sup>b</sup>. ain pauwer sündet mit vnrecht rainen vnd stai-

nen 2<sup>a</sup>. das vnderſchaid, arbeitſam 2<sup>b</sup>. tail 3<sup>b</sup>. hainlich, hailig-  
keit, ſo es der nuß eraiſchet 8<sup>a</sup>. er iſt geſpalten worden, haidniſch  
11<sup>b</sup>. belaiter ainß menſchen 15<sup>a</sup>. flaider 17<sup>a</sup>. bewainen 18<sup>a</sup>. ain  
mainader 25<sup>b</sup>. ſchmaicheln 37<sup>b</sup>. durch reum vnd laid 43<sup>b</sup>. von den  
bainen 85<sup>a</sup>. — Wt. hat: gnaiſte 12<sup>a</sup>. gailifait 12<sup>b</sup>. gemainde 25<sup>a</sup>.  
taile 18<sup>b</sup>. aglaiſter (Elſter) 138<sup>b</sup>. er trait (trägt) 106<sup>b</sup>. ainß  
ſchmaichers 233<sup>a</sup>. — G. hat: ain flainer gebreß g 65<sup>a</sup>. ainß g 106<sup>a</sup>.  
ſein verſtainedes herß g 65<sup>a</sup>. hailig g 68<sup>b</sup>. er mainet g 69<sup>b</sup>. bai-  
benthalt g 63<sup>b</sup>. ſein aigen leiden g 64<sup>a</sup>. flaiſch g 45<sup>a</sup>. der gaiſer  
g 190<sup>b</sup>. im gaiß g 148<sup>a</sup>. des gaißes g 127<sup>b</sup>. des geißes b 19<sup>a</sup>.  
ſchwaißbad g 198<sup>a</sup>. den ſatzen (böſen) weibern g 101<sup>a</sup>. in zwaiſel g 71<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: beym aid 56, 16. ſtainpoß 59, 60. lait-  
hundert 35, 8. berait 1, 26. haim 14, 31. tail 18, 78. — Bl. hat:  
gemain, flain, anzeigen, maiſter 1, 1. ſtain 1, 2. belaidigen 1, 4.  
— Ag. hat: ſtain, arbeit, fainer creatur, weiß, zaigen 301. auff  
waichen pfülſtern 543. — A. hat: Weib vnd Waiſen 14<sup>a</sup>. legten ein  
weißen Thorrock an, oder pfaiden 31<sup>b</sup>. er trug Pfaiten, Rock vnd Leib-  
rock 289<sup>a</sup>. — Fg. hat: das man den wagen in ſeiner laiß herein führen  
muß 81<sup>a</sup>. — L. hat: (hat) nicht der Waiſe auch davon geſſen Job 31, 17.  
— Ts. hat: verainbartend, vermaint 2. beſchaid 6. — S. hat: auff dem  
jaid II. 109<sup>b</sup>. mit ſagen, baiſen vnd mit hegen I. 25<sup>a</sup>. Miden (Eidam  
: unbeſchaiden) II. 29<sup>b</sup>. main vnd mordt III. 52<sup>b</sup>. Kindesmaid III. 38<sup>a</sup>.  
auff einem pain IV. 20<sup>b</sup>. ich kan main vnd ſeuſſgen IV. 21<sup>b</sup>. ſol man in  
weder bewain noch klagen III. 155<sup>a</sup>. Waiſel oder Hendrich IV. 58<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — Rs. hat: die Saiten 40. Kraiß 114. — Fs. hat:  
abgeſaimet, gelaimet 161. getraid, ingewaidt 165. zur waiden  
41. — Sp. hat: Sail 1, 4. 2, 31. raiteln 1, 4. Waidwerck 2, 29.  
flaib zu 2, 31. Kaiſeriſch 3, 2. Laiß (der Schuſter) 5, 22. — Ab. hat:  
das Traid gm 19. Nail und Maſel 290. Abſaim 135. Saim, das  
ſaimende Meer 361. ſpeckſaiß 304. Pfaid 464. Gaißböckel 349.  
Gaiß j 183. auſlainen 5. die Graiß 29. haillich 87. außſchwaiben  
102. der ſtainene Kopff 61. hailcheln (nachſehen) 119. erlaiden hp 92.  
Waid 103. raiſen m 17. beglaitten 17. gail 26. ſchlaiſſen 25.  
Zaiſer 27. Schaidwaſſer 25. Stain 49.

### §. 105.

2) ai für früheres i, i, iu, ſpäter ei.

Hierher gehören nur einige Wörter. — Bh. hat: dapai 2, 123. —  
C. hat: es waß mainem laid gelaiße II. 14, 399. — Es. hat: laimut 18<sup>b</sup>.

### §. 106.

3) äi für früheres ei, ſpäter ei.

Hierher gehören nur wenige Wörter, die auch mit ai (§. 104.), mit  
äi, äp (§. 100.) und ei (§. 122.) geſchrieben werden. — L. Albertus



(Gramm. v. 1573) faßt äi als Triphthong: bāigen. — Aus dem 12. Jahrh. hat Weinhold S. 14: algemæine, mæist; aus dem 14. tæilet, hæilet, dehæin, wæinende. — Rone (Schöpl. I, 31 f. vom J. 1390) hat: wāinen 10. und (I, 59 f. vom J. 1468) kaiser, schlāipfen, arbāit, hāisset, unrāin.

15. Jahrh. — B. hat: nāigst din herz Spr. 2, 3.

16. Jahrh. — Ts. hat: mit wāinenden Dugen 45. — D. hat: māinen 1. Mos. 27, 12. er wāinet 1. Mos. 50, 1. die rāisigen 1. Mos. 50, 9. der wāisen helffer Ps. 10, 14. Herrwāibel Jos. 3, 2.

17. Jahrh. — Hg. hat: die anmāiß 3, 279. — Sr. hat: wihnen oder wāisen 53. — Sp. hat: Sāil 2, 23. schlāipfen, strāipfen 2, 23. Wāidwerd 2, 21. der zuflāibte 2, 31. gāile Begierden 3, 13. Rāiserisch 3, 2. — Ab. hat: die Sāiß j 21.

### §. 107.

An. Dieser Diphthong hat jetzt mehrere mhd. zu vertreten. Zu beachten ist dabei noch das w, das sich als Vokalzeichen (§. 79.) vielfach da eingebrängt hat, wo es früher nicht stand und auch heute nicht steht, dagegen auch öfters da sich noch findet, wo es früher stand, heute nicht mehr steht, namentlich im Auslaut. Hs. lehrt S. 12, daß vor Konsonanten au, vor Vokalen und im Auslaut aw geschrieben werde: kauff, traw, trawen. Noch ist zu beachten, daß wir heute auf au nicht unmittelbar ein r folgen lassen, sondern vor demselben ein e einschieben (Mauer, mür), welcher Gebrauch sich erst allmählich und nach manchem Schwanken festgesetzt hat, s. §. 146.

### §. 108.

1) au, aw, auw für mhd. û, ûw, iu, iuw, später au, u, a, âu, eu.

Schon mhd. kommt dialektisch au für û vor: haus, mans, tausent, laut, traut, maudern, s. Grimm I<sup>2</sup>, 182. — Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit a s. §. 41., mit u, uw §. 82., mit o §. 66., mit âu §. 114., mit eu §. 118. — Von iu, iuw gehören hierher nur trawen, gerawen für gereuen, Sawe. Einzelne Mundarten haben noch au: Saule, Raule (Kugel) in Schlessen (s. Weinhold Dial. S. 60), Bauer, Schauer (Feuer, Scheuer) auf dem Westerwald.

14—15. Jahrh. — K. hat: gepawet 138. tausent 139. 150. schaur 134. 147. iaur, traur, behaur 147. creataur 134. 148. figaur 147.

15. Jahrh. — K. hat: trawrich 193. — Bh. hat: tausent 5, 232. pusaunen, pauken 5, 676. im wart graußlichen flecken 9, 393. er het keinen grawen 9, 524. — B. hat: braun vñ fleckhaftig 1. Mos. 30, 32. ein zaun Spr. 15, 19. nicht versaume es Pred. 5, 3. nit saum dich Sir. 18, 22. ein zûrauner Sir. 5, 16. die strausen Ps. 13, 21. der kappau Ps. 12, 13. der grau (horror) Job 18, 20. den auff (bubo) 3. Mos. 11, 17. — C. hat: prawn vnd plaw II. 19, 39. saur, nachpaur, schaur, traur, betaur II. 64, 109 f. die hawt II. 56, 199. hat



gerawen I. 122, 32. — El. hat: die nachpaurin 1<sup>b</sup>. Es. hat: ain pawer 2<sup>a</sup>. die pauren, pawren 115<sup>a</sup>. den getrauwen 13<sup>a</sup>. einen warrn getrauen 72<sup>b</sup>. das land wird gepawet 34<sup>b</sup>. — G. hat: gebawen s 227<sup>b</sup>. saur s 230<sup>b</sup>. g 65<sup>a</sup>. er traurt s 122<sup>a</sup> u. d. das manl s 228<sup>a</sup>. die saul g 68<sup>b</sup>. er facht an zü raunen g 178<sup>b</sup>. schlauraffenland g 110<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: als man das haws het gepawet 28, 8. der sein trawen pricht 10, 165. — Bt. hat: gebrawch 1, 1. awß 1, 1. awf 1, 4. darauf 1, 6. aufpawen 1, 2. grawssam 1, 6. — Ag. hat: sein hawse 101. haußuatter 68. das hauß 78. ein mawer 171. trawen 381. sueß oder sawr 13. — A. hat: die Nachbaur 71<sup>b</sup>. andere Nachbarn 67<sup>a</sup>. die Stattmaurer 56<sup>b</sup>. auffgemauret 270<sup>a</sup>. gemauert 20<sup>b</sup>. zu den Schlingen vnd Schlandern 81<sup>b</sup>. vertrwen, vertrauwen 26<sup>b</sup>. voll mißtrauens 14<sup>a</sup>. erbauret 12<sup>a</sup>. — Fg. hat: versawnen 39<sup>b</sup>. trawen 29<sup>a</sup>. — L. hat: die maur sel 3. Rön. 20, 30. raum 1. Mos. 30, 30. einer Posauen 2. Mos. 19, 16. mit einer fauß 2. Mos. 21, 18. da es den Moabiten grawet 4. Mos. 22, 3. grawsam Job 30, 21. hawfellig 4. Rön. 12, 5. sie rawnen mit einander wider mich Ps. 41, 6. Trawen Richt. 7, 15. trawen (traun) Jud. 10, 20. — Sm. hat: bawwen 374. tornhaw 405. in brauch, im gebrauch 157. maur 92. mauer 129. — W. hat: hawr 62<sup>b</sup>. versawen 77<sup>b</sup>. laur trinden 97<sup>a</sup>. — Sl. hat: Bawwerd 63<sup>a</sup>. gebawet 97<sup>b</sup>. — S. hat: saw II. 9<sup>a</sup>. mit Hwen vnd Bawfelden I. 7<sup>b</sup>. Bawherr II. 8<sup>b</sup>. das Rawf(-thier) IV. 34<sup>a</sup>. jr Nachbaur 1. 4<sup>a</sup>. Schlauraffenlandt II. 10<sup>a</sup>. er traurt, trawrig II. 46<sup>a</sup>. war der dieb Rawsen gangen IV. 76<sup>b</sup>. das Bawtaw IV. 118<sup>b</sup>. auch tawret mich die Braw III. 40<sup>b</sup>. — D. hat: auff der mawr 1. Mos. 49, 22. nachbaur 2. Mos. 12, 4. — F. hat: Nachbaur 46<sup>a</sup>. es soll euch gerawen 197<sup>a</sup>. es gerawet sie keine zeit 186<sup>b</sup>. außschlaubern 38<sup>a</sup>. er schlaubert stehn 178<sup>b</sup>. sein trau vnd glauben 76<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — Ar. hat: Mein trawe, darumb ist der Mensch nicht geschaffen 124. trawren 188. — O. hat: Baw, Bauch, Brauch, Strauch, laum, Schaum, Haus, Graus, Laut, Kraut, trawt, Braut, bawt, grawt, Rawe, bawen, trawen, grawen, Bawer, sawer, tawren, trawren, Rawren, Posauen, sausen, brausen. — Z. hat: Weingartbaw 2, 78. — Fl. hat: trauren, betauren 2.

### §. 109.

2) au, aw, auw für mhd. ou, ouw, üu, üuw, später au.

Schon mhd. kommt dialektisch au für ou vor: haubet, gelaube, paug, auge, s. Grimm I<sup>2</sup>, 182. Ao. bemerkt G. 4, daß man in der Schweiz und im Elsaß haw, baum spreche, als wäte how, boum (mhd.) geschrieben. — Für üu, üuw steht aw nur in bawen, strawen bei Ag. und Fg., s. darüber §. 115. Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit a s. §. 42., mit o §. 68., mit u §. 82. 85., mit ou, ow §. 132., mit eu, ew §. 119., mit äu §. 115.

14—15. Jahrh. — Mone (Schöpl. 1, 72 f.) hat aus dem 14. Jahrh. kauf 78. verkauft 290. auch 109, auch 252. — K. hat: frau 129 u. ö. iundfrawlich 130. 137. frawen 140. der glaub 139. zauber 150. tawe: frawe 161. pawm 165. taugenhait 139. traumet 138. auch 130 u. ö. anschau 135. augst (August) 134.

15. Jahrh. — K. hat: fraw, schawen 204. — Bh. hat: unge-  
lauben 2, 191. hauptman 5, 225. vngetaufft 9, 61. von diesem  
tauben vnd wütendigen hund 9, 126. — B. hat: schawen Luc. 4, 20.  
sternschawer Dan. 4, 4. auge 1. Mos. 18, 3. rauch 1. Mos. 19, 28.  
rauchbaß voller wprauch 4. Mos. 7, 20. wirauch 2. Mos. 40, 5. lauch  
4. Mos. 11, 4. staub 1. Mos. 18, 27. der taume Str. 18, 16. des  
taumes Weiss. 11, 23. daß tawe 2. Mos. 16, 13. den gauffen der  
hende 2. Kön. 20, 10. er ward getaufft Marc. 1, 9. ein baun(m)garten  
Dan. 13, 4 u. ö. baumgarten Dan. 13, 39. in vnsern haubten 1. Kön.  
29, 4. sie beraubten 1. Kön. 31, 9. kaufmanschaft Is. 23, 3. — C.  
hat: vnd ließ von im ain straun (Wasserstrahl) II. 67, 217. den Augst  
(August) II. 60, 15. daß tam I. 23, 38. — Es. hat: ain militaw der  
tugenden 8<sup>a</sup>. so müchstu taub im haubt werden 55<sup>a</sup>. er hat verlaugnet  
67<sup>b</sup> u. ö. frawen, frauen 18<sup>b</sup>. fraumen 19<sup>b</sup>. — Br. hat: nawen  
(Holzschiff) 87. — G. hat: verlauff der zeit g 59<sup>b</sup>. baum g 205<sup>b</sup>. palm-  
baum g 53<sup>b</sup>. im glauben g 178<sup>a</sup>. frauw s 223<sup>b</sup>. einer frauen  
s 213<sup>a</sup>. lauch g 68<sup>a</sup>. den gnaumen (schmalen) weg der tugend s 86<sup>a</sup>. vff  
daß gnawest s 2<sup>b</sup>. beschawendes leben, des beschawenden lebens  
g 43<sup>a</sup>. schawung s 187<sup>b</sup>. daß du in anschawest b 141<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — H. hat: gnaw (genau) 132<sup>a</sup>. christglaubig 41<sup>a</sup>.  
rauplich oder dieblich 85<sup>b</sup>. 86<sup>a</sup>. — Ag. hat: bawm 56. hat getraumet  
623. augen 75. den vnglaubigen 1. der dawet 163. er hat die  
federn gestrawet 58. — A. hat: er beschawet 14<sup>b</sup>. anschawen 14<sup>a</sup>.  
sie schaweten zu 270<sup>a</sup>. Fraw, Frauen 22<sup>a</sup>. Frauw 53<sup>b</sup>. Jung-  
frauen 14<sup>a</sup>. er glaubt 173<sup>a</sup>. fauffen 54<sup>a</sup>. — Fg. hat: vrlaub 22<sup>a</sup>.  
die Juden wurden zerstrawet 26<sup>b</sup>. — Ea. hat: genaw, Schawb (fasci-  
culus straminis). — L. hat: den bawm 1. Mos. 2, 9. Feigenbaum Richt.  
9, 10. Granatenbaum 1. Kön. 14, 2. Thaw 4. Mos. 11, 9. der tam  
2. Mos. 16, 13. alles gnaw auffsameln 3. Mos. 19, 19. ein hawen  
1. Kön. 13, 20. du schawest Ps. 10, 14. knoblauch 4. Mos. 11, 5. der  
Laufft 1. Mos. 30, 41. an den augbrunen 3. Mos. 14, 9. mit der Lauff.  
da ich mit getaufft werde Matth. 20, 22. verkauft werden Matth.  
26, 9. laffet vns ernstlich bedrawen Apstl. 4, 17. — Sm. hat: den tauff  
51. glauben 36. vnglaubigen 51. rauben 140. die fraw 104. —  
W. hat: genaw 21<sup>a</sup>. ein schlawe welt 103<sup>b</sup>. geglaubt 38<sup>b</sup>. — S. hat:  
Fraw I. 7<sup>a</sup>. III. 40<sup>b</sup>. schaw I. 28<sup>b</sup>. II. 33<sup>b</sup>. mit Amen vnd Bawfelden  
I. 7<sup>b</sup>. der (Schmerz) vns gnaw gangen ist zu herzen I. 8<sup>b</sup>. Augenschrein  
I. 27<sup>a</sup>. zuhand wurden die dunklen dauben Augen in beiden auffgethan  
I. 69<sup>b</sup>. Lauff I. 48<sup>a</sup>. staub I. 60<sup>a</sup>. er laugnet II. 19<sup>b</sup>.

17. Jahrh. — O. hat: Fraw, Frawe, Frawen, Awe, Awen,

hawe, hawen, schaw, schawe, schawen, Law, lawe, lawen, Bawm u. viele Wörter mit au: Raub, Staub, Auge u. a. — Rs. hat: ihr glaubet 119. — Fs. hat: der law 39. 120. schawen 15, 121. — Sp. hat: verdauen 3, 24.

### §. 110.

3) au, aw, auw für mhd. a, inlautend aw, später au.

Zuweilen fehlt noch im 15—16. Jahrh. auß=, wie inlautend das w, u. Statt w steht zuweilen der Konsonant b, s. darüber §. 156. — Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit o s. §. 64., mit ow §. 132., mit öu §. 133.

14—15. Jahrh. — K. hat: plau 135. von graben chlaib 156. — B. hat: ein clawe behybe nit 2. Mos. 10, 26. dz har blaw 3. Mos. 13, 30. bla geuerbet purpur 1. Mos. 4, 23. die wirdigkeft der alten ist ir grawe Spr. 20, 29. ich bin ergrawet 1. Kön. 12, 14. daß du lau bist Offenb. 3, 16. — C. hat: er wurd in sâlden grawen (ergrauen, alt werden) II. 1, 161. graw vnd gron. plaw vnd schwartz. prawn vnd plaw II. 19, 39 f. — El. hat: sie werden grae 43<sup>a</sup>. die Claen 26<sup>b</sup>. — Wt. hat: ain grawes pferd 16<sup>b</sup>. — G. hat: ein trâger lawer mensch g 164<sup>b</sup>. wie law wir vns selbst finden g 71<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: das apfelgrab pferdt 19, 26. — Fg. hat: die augbraen 13<sup>b</sup>. — Ea. hat: bla und blaw, Klaw, graw, gelaw. — L. hat: es sînd graw vnd alte vnter vns Job 15, 10. die Feddern des Pfawen Job 39, 13. Vogels klawen Dan. 4, 30. weil du aber law bist Offenb. 3, 16. — Sm. hat: graw, klawen 363. — W. hat: grawen 17<sup>a</sup>. — S. hat: gra (: da) II. 24<sup>b</sup>. Apfelgraw II. 6<sup>a</sup>. vnser grabe Haar III. 89<sup>b</sup>. mit Klawen I. 61<sup>a</sup>. mit sein Klawen (: fahen) III. 46<sup>b</sup>. Pfawen III. 82<sup>b</sup>. einen Pfawen (: haben) III. 82<sup>b</sup>. 83<sup>a</sup>. — D. hat: ein klaw 2. Mos. 10, 26. an den augbrawen 3. Mos. 14, 9. die fußklawen Richt. 5, 22. — F. hat: Plau 118<sup>b</sup>. Pfauen 116<sup>a</sup>. Pfawen 170<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — O. hat: Pfawen. — Fl. hat: mit blauen Reißgen 15.

Anm. Fs. hat: kalter lufft, vnd stawre wird 119. Ist dies eine Nebenform von starr? oder gehört es zu staben = vor Kälte starren?

### §. 111.

4) au für mhd. â, später a.

Schon mhd. hat Grimm I<sup>3</sup>, 182: slauf, maug, haut, raut, taut, mause, ausz, gaut, spaut, bemerkt aber, daß „dieß grobe widrige au“ in guten, alten Handschriften nicht vorkomme. — Die oberdeutschen und schlesischen Mundarten sprechen noch heute vielfach au für a. S. Schmeller §. 113. Weinhold Dial. S. 61. Vgl. noch Uhlend, d. Volksl. S. 988. 991. Rone (Schöpl. 1, 139 f. 269 f.) hat aus dem 14. und 15. Jahrh. aus Schwaben und vom Mittelrhein viele â = au für a: gnâd, jâmer,

hät, nâch, rât, getât, strâffen u. a. — Meist dieselben Wörter mit a f. §. 38., mit o §. 64.

14—15. Jahrh. — K. hat: an krauffen (:lauffen) 188.

15. Jahrh. — Rh. hat: schlaufen 9, 653. wauffen 9, 698. krauff 3, 61. an einem aubet (Abend : gelaubet) 5, 873. nach alre uebern sy greiffen 2, 37. — B. hat: den saumen (samen) 1. Mos. 1, 29. mynen saumen 1. Kön. 24, 22. einen schlauff 1. Mos. 2, 21. do er was entschlauffen 1. Mos. 2, 21. sie schlauffent Spr. 4, 16. ein schauff 1. Kön. 12, 3. mine schauff Ez. 34, 15. die krauff Weish. 19, 12. das wauffen Jer. 5, 12. alle warffen von yn ire wauffen 1. Mach. 5, 43. nicht wöllest vns lauffen 4. Mos. 10, 3. sie wurden gelauffen 1. Kön. 11, 11. die sautt Is. 17, 9. schnitten der saut 1. Kön. 8, 12. sie empfingen die gaub 1. Kön. 8, 3. ein beglicher gee zu raut fragen got 1. Kön. 9, 9. zu den wautseten 1. Kön. 17, 22. ich zermal sy als das laut der gassen 2. Kön. 22, 43. der autum 3. Kön. 17, 17. an dem aubent des tags Spr. 7, 9. sie abkrauffen die spys Weish. 19, 9. braunperstuden Is. 27, 4. — C. hat: vß süßem ichlaufe I. 8, 35. straffen : betlauffen I. 13, 38. geschaffen : verschlauffen I. 22, 22. den Rayen vnd den Augst ich hort aubentewren (streiten) mitainander II. 60, 15. — Wt. hat: vnd andere gauben, da mitte er begaubet ist 10<sup>b</sup>. sy gaubent 188<sup>b</sup>. der schauffen 27<sup>a</sup>. schlauffamer 28<sup>a</sup>. erschnen lauffen 97<sup>a</sup>. zuerrauten 181<sup>a</sup>.

Anm. Eine Handschrift mit Predigten von 1474, im Besitze des Hrn. P. Hassak zu Arnsdorf in Böhmen hat: gestrauffet, die gauben, am aubend, der baubst.

### §. 112.

5) au für mhd. o, o, später o, u.

Mundarten haben noch heute au für o, o. S. Weinhold Dial. S. 61. Schmeller §. 317. 330. 335. Höfer Volkspr. in Oesterr. 91.

Hierher gehören nur: bei Bh. gescheczet hauch 2, 45. und bei Ea. das fremde (aus lat. hora) Awer (Uhr), so auch auf dem Westerwalde. — Vgl. §. 40. a für o, o.

### §. 113.

Äu ist Umlaut des au aller drei Arten (§. 108. 109. 110.) und wird bis spät herauf mehr eu als äu geschrieben. Um den Fortgang genauer zu zeigen, scheide ich die Beispiele nach beiden Schreibweisen. — Sch. verwirft S. 306 die Formen Knauffe, Lauffe, Säufern und fordert bei au den Umlaut äu und tadelt zugleich die Form eu für äu: Beume, Beune für Bäume, Bäume. Ao. tadelt S. 14 die Schreibung eww und fordert ew, in einigen Wörtern äw. Hs. sagt S. 13, für äu werde sehr oft eu geschrieben: Beum für Baum. Bl. bemerkt S. 26, in äu höre man für u mehr ü als u, und S. 62 sagt er, daß einige Oberteutsche eu und äu als ei aussprechen. R. Moth sucht im „Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen“, herausg. von L. Geirig

VII, 239 f. darzutun, daß der in §. 114. behandelte Diphthong mhd. *āu*, der in §. 115. behandelte mhd. *au* geschrieben werden müsse, weil dies die doppelte Aussprache im Munde der Gebildeten verlange. Einzelne ältere Beispiele in dieser Schreibweise bieten die nachfolgenden Paragraphen. — Zu *āu* und *eū* (§. 118 f.) beachte man, was Mone (Schöpl. d. Mittelalters 2, 130.) sagt: „Die Handschrift (vom J. 1494) hat *āu*, *eū* für *au*. Die Schreibung *ū* für *u* wurde gebräuchlich, als die Schrift von der Fraktur in die Current übergieng, denn in dieser waren die Buchstaben *u* und *n* gleich, man mußte also das *u* durch Striche vom *n* unterscheiden.“ Es scheint, daß auch in Drucken viele *eū*, *eū* nichts weiter sind als *eu*, da *eū* und *eu* in denselben Wörtern geschrieben wird. Die Handschriften bei K. haben sehr oft beide Zeichen in denselben Wörtern, so auch der Druck B.

#### §. 114.

1) *āu*, *āu*, *āu*, *āu*, *āw*, *āw*, *āuw*, Umlaut des mhd. *ū*, *iu*, später *āu*, *eu*.

Die hierher gehörigen Beispiele sind nicht zahlreich, da im 15—17. Jahrh. meist *eu* (§. 118.) geschrieben wird. — Beispiele, zum Theil dieselben Wörter, mit *ū*, *ū*, *āw* s. §. 88., mit *au* §. 108.

14—15. Jahrh. — K. hat: *fāwisch* 161. *bedāwtet* 183. *trāwtlich*, *frāwcz* 189.

15. Jahrh. — Ds. hat: *Hāuser* 172. — G. hat: *er was eyns gūten laūmbdens* g 201<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — Bl. hat: *teuisch*, *teuisch* 1, 5. — A. hat: *Brāuch* 105<sup>b</sup>. *Brāuche* 14<sup>a</sup>. 147<sup>a</sup>. *Gebāuw* 20<sup>b</sup>. *Gebāw* 259<sup>a</sup>. *Hāuser* 17<sup>b</sup>. — Sm. hat: *hāuser* 528. — We. hat: *mit der schlauder* 8<sup>b</sup>. — D. hat: *hāuser* 4. *Mos.* 4, 22. *Sāwen* 4. *Mos.* 15, 38. — F. hat: *fāwen* (faunen) 234<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — Ar. hat: *die Sāwe* 20. *fāwische* Art 19. *das Lāublein* 237. — O. hat: *Bāwen*, *Gebāuw*, *Gemāwers*. — Z. hat: *Māuß* 2, 97. — Fl. hat: *Sāul'* und *Māuler* 18. *Krāuter* 62. — Rs. hat: *Sāhlen* 3. *Gemāur* 11. *Lāuber* 20. — Fs. hat: *nāwlich* 300. *fāwlich*, *dāwlich* 303. — Hg. hat: *gebrāuche* 4, 308. *verlāumdung* 5, 293. *miß dāucht* 3, 321. — A. Gryphius hat: *tāuffe* (Tiefe) *Card. u. Cel.* 1, 43. — Lhs. hat: *Hāuchler* *Cleop.* 2, 396. *Sāule* *Cophon.* 5, 656. — Sr. hat: *zerblāueten*, mit schweren *fāulen* 7. — Sp. hat: *āusserst* 2, 23. *āusserlich* 5, 19.

#### §. 115.

2) *āu*, *āu*, *āu*, *āu*, *āw*, *āuw* für das frühere *ou*, Umlaut von *ou*, später *āu*, *eu*.

Auch hier sind die Beispiele verhältnißmäßig nicht sehr zahlreich, da im 15—17. Jahrh. hier gleichfalls meist *eu* (§. 119.) geschrieben wird. Die schlesischen Schriftsteller schwanken zwischen *au* und *āu*, *eu*, s. Weinhold Dial. S. 60, der folgende Wörter anführt: *raumen*, *saumen*,

ſchaumen, traumen, glaubig, unlangbar, ſaubren, bräute, träuen, bräuen, häuen, gläuben, häupt, häuptmann, käufen, räuffen, verdeuen, vertrewligkeit, erleuben. — Einige Beispiele mit *ä* ſ. §. 51., mit *ö* §. 74., mit *au* §. 109., mit *öu* §. 133.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: junkfräulich 132. junkfraulich 137.

15. Jahrh. — B. hat: öpfelbäumen 3. Mos. 19, 23. die träum Sir. 34, 7. er teylet die räub Richt. 5, 30. 1. Mach. 4, 18. er machet häubter vff die seüllen 3. Kön. 7, 6. ein gläubige samenung 1. Mach. 5, 16. — G. hat: ſie ſnaüwen vmb ſich wie ein hunt h 61<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — A. hat: gläublich 12<sup>a</sup>. denen gläubet man nicht 80<sup>b</sup>. er wolt es nit gläuben 115<sup>b</sup>. die Bäume 231<sup>b</sup>. geträumet 37<sup>b</sup>. verläugnen 13<sup>b</sup>. ſie dräumeten 20<sup>a</sup>. Feldhäuptmannin 22<sup>a</sup>. die Kriegsläuff 24<sup>a</sup>. käuffen 50<sup>b</sup>. Fürkäuffer 10<sup>a</sup>. erläuben 118<sup>b</sup>. täuffen 179<sup>a</sup>. deſto härter vnd rauer 223<sup>a</sup>. — Fg. hat: bäum 9<sup>b</sup>. träum 2<sup>b</sup>. häubter 34<sup>b</sup>. ein räubiſch volck 65<sup>b</sup>. — Sm. hat: der baümen 4. obßbäum 307. Palmenbäum 601. an den bäumen 619. räube (geraubte) Ding 526. ongläubig 602. — W. hat: bäume 27<sup>a</sup>. dein häubt 61<sup>a</sup>. gläubig 9<sup>b</sup>. die krafft, welche ſich eräüget hat 151<sup>b</sup>. Säugling 62<sup>a</sup>. — S. hat: die Träum III. 108<sup>a</sup>. — D. hat: Baum 1. Mos. 1, 23. Bäumen 1. Mos. 2, 16. palmenbäume 2. Mos. 16, 1. durch Träum 1. Kön. 28, 6. häupter Ez. 13, 20. gläuben Joh. 1, 12. ſtraffenräuber Richt. 11, 3. — F. hat: Häu 145<sup>b</sup>. fräub 1<sup>b</sup>. erfräut 269<sup>a</sup>. er träuet, träumet 210<sup>a</sup>. daß macht wol dauen 108<sup>b</sup>.

17. Jahrh. — Ar. hat: gläubig 40. — O. hat: eräugt, täufft, räumen, ſäumen, verdäuen, geſäüget, Bäumen, Bäumen, träumen, träwmnen, Häupt. — Z. hat: wer von träumen ſtirbt 1, 41. — Fl. hat: (ſie) ſchnäubet 5. daß Häupt 8. gläublich 146. er hänt (:beut) 130. täuffen, käuffen 550. — Rs. hat: geſäüget 28. er laüfft, ſaüfft 23. Jungfraülein 14. gläubig 13. gegläubet 13. ihr gläubet 119. eräüget 60. — Fs. hat: die Baum 123. — Hg. hat: läugnen 4, 117. ein läu, läuen 3, 282. — Sp. hat: dauen 3, 23.

### §. 116.

3) *äu*, *äw* Umlaut von *a*, *aw*, ſpäter *au*, *äu*.

Hierher gehören nur einige Wörter. Vgl. §. 110. — B. hat: mit ſinen kläen 3f. 28, 28. — Wt. hat: ir gräwe 106<sup>a</sup>. — Br. hat: die wile du läw wilt ſyn 231.

Anm. In abgeſäumt bei Sp. 2, 22 ſteht *äu* für *ei*, vgl. §. 120.

### §. 117.

**Eu.** Dieſer Diphthong erſetzt uns heute die zwei mhd. Laute *iu*, *öu*, ſteht jedoch am meiſten für *iu*. Wie bei *äu* (§. 113.), ſo ſucht R. Roth a. a. O. auch bei *eu* eine doppelte Ausſprache im Munde der Gebildeten nachzuweiſen: die von *äu* in den §. 118. und die von *eü* in den §. 119.

abgehandelten Wörtern. Er verlangt dann für beide Fälle nhd. die Schreibung *eü*, „wodurch die Schrift der Aussprache wenigstens genähert wird.“ — Grimm I, 185 verlangt für mhd. *eu* statt *iu*, wenn man es von *eu* statt *ou* scheiden will, die Schreibung *eu*, weil dies e Brechung von *i* ist. S. oben §. 113.

§. 118.

1) *eu*, *eü*, *eū*, *eú*, *ew*, *ew*, *ew*, *ew*, *eum*, *cūw*, *eūw*, *eū*, Umlaut des mhd. *ū*, *iu*, später *äu*, *eu*.

Die hierher gehörigen Beispiele sind sehr zahlreich, s. §. 114. — Einige Beispiele mit *ei* s. §. 125., mit *iu* §. 129. S. noch die 6. starke Conjugation §. 361. und vgl. Weinhold Dial. S. 63. Schmeller §. 296. 312. Höfer Volkspr. in Oesterr. 81.

14—15. Jahrh. — K. hat: *feüsch* 132. 134. 137. 142. *feusch* 131. 134. 136. 184. *feüsche*: *reüsche* 166. *freücz* 133. 145. 147. *frewcz* 163. *treü* 132. *trewen* 161. *new* 132. *neuen* 138. *nemen* 132. 142. 161. *rew* 151. *rewen* 133. *feuren*, *feuren* 128. *fewr* 141. *fewers* 143. *fewer*: *fewer* 163. *teüer* 156. *dem* (die) 161. *seul*, *seul* 158. *geheüß* 168. *freüntlich* 150. *feücht*: *erleucht* 135. 156. *leütert* 133. *scheücz* 133.

15. Jahrh. — K. hat: *frewß*, *frewßichen*, *frewßigen*, *zewge* 193. mit falscher *zewgneß* 200. *rew* 196. *feusch* 197. *trewlich* 199. *hewt*, *fewr* 203. — Do. hat: ein teil guter leuthe 31. *seuche* 88. — Bh. hat: die red daucht disen hern für neuten 9, 565. mit neute 5, 237. *hilff vnd feure*. *ungeheüre* 2, 173. 176. *ungeheur* 5, 368. *ausgereutet* 2, 192. *den leütin*. *peteütin* 2, 291. 292. *ander leut* 2, 38. *pfarrleüt* 2, 98. *den leuten* 2, 122. *treülich* 2, 53. *getreulich* 2, 251. *ain fürst der euch nit scheuch* 3, 64. *teutsch* 5, 156. *teütsch* 5, 170. *feür* 5, 519. — B. hat: die seüllen 3. Kön. 7, 6. *heütt* (hodie) 1. Mos. 21, 26. er *heulet* 1. Mos. 27, 34. mit großem *hewlen* 1. Mos. 27, 38. *den leuten* 2. Mos. 13, 2. *meuß* wurden geboren 1. Kön. 5, 6. die *meuß* Jud. 14, 12. *vnser heüser Hohel.* 1, 16. mit *feür* Ez. 5, 2. mit *feüer* 3. Mos. 2, 14. er *verzeünet* 3. J. 5, 2. — C. hat: *erseüßgen* I. 11, 19. *feüchten* I. 25, 25. zu dem *prewtel pett* (Brautb.) II. 67, 85. *allererst begund ich trewten die liebsten* II. 5, 182. *des tewfels* II. 66, 84. er sagt *so hin ze stund in des waldes reüch*, so chomet sy in ain *dreüch*, das sy *möcht* weien lieber tott II. 55, 297. *schewhen* I. 25, 115. — Es. hat: *vnfeüschhait* 7<sup>b</sup>. *vnfeüsche wort* 22<sup>b</sup>. *den leüten* 146<sup>a</sup>. *ainer preüte* 55<sup>b</sup>. *preütigam* 108<sup>a</sup>. *heüt* (hodie) 58<sup>b</sup>. *heüte* (Häute) 58<sup>b</sup>. *des freüßes* 30<sup>b</sup>. *damit sey dir geschneüget* 128<sup>b</sup>. *der teüfel* 12<sup>b</sup>. *durch reüw vnd laid* 43<sup>b</sup>. *reü*, *reüw* 20<sup>a</sup>. *neü* 68<sup>b</sup>. von *neüwem*, *feüwer*, *feüer* 19<sup>a</sup>. *feürin* 82<sup>b</sup>. die *augen feüren* (sind *feurig*) 35<sup>a</sup>. *spreumer vnd staub* 10<sup>a</sup>. *eüer* 17<sup>a</sup>. 54<sup>a</sup>. *leümant* 18<sup>a</sup>. *leümont* 126<sup>b</sup>. — G. hat: *das feür* s 203<sup>a</sup>. in ainem *greüßlichen feürenden tieffen dabel g* 201<sup>a</sup>. *heür als ferd* g 86<sup>a</sup>. *heür als vernig* s 208<sup>a</sup>. so sind die *spreumer*



feucht g 89<sup>a</sup>. abentheurig g 85<sup>b</sup>. mit feur dich uff dein eygen thun s 149<sup>b</sup>.  
 fe seubert g 164<sup>b</sup>. vnseubertait g 18<sup>a</sup>. feuscheit s 87<sup>b</sup>. feuwe b 51<sup>b</sup>.  
 ein reuwer s 209<sup>b</sup>. das wasser der rew g 67<sup>b</sup>. warer reu. zu warem  
 reuwen. des reuwens s 204<sup>b</sup>. einen gemeinen reuwen s 205<sup>b</sup>. ein  
 neuwe fleisch s 193<sup>a</sup>. des neuwen gesapdes s 119<sup>b</sup>. neuwe fund s 49<sup>b</sup>.  
 die do wollen speuwen. speu nur b 153<sup>a</sup>. scheüleder s 174<sup>b</sup>. solche  
 seuffnungen s 205<sup>a</sup>. leutscheu s 174<sup>b</sup>. leut s 2<sup>b</sup>. von rinderen heu-  
 ten s 82<sup>b</sup>. mit heuten g 67<sup>a</sup>. deütiglich g 22<sup>b</sup>. außreütten g 12<sup>b</sup>. ge-  
 leüttert werden s 6<sup>b</sup>. gezeug s 24<sup>a</sup>. creu, creu g 34<sup>b</sup>. seumig g 31<sup>b</sup>.  
 deuberich (Dieb) g 12<sup>b</sup>. der sich streußet g 197<sup>a</sup>. streußlich g 125<sup>a</sup>.  
 leuß, meuß g 143<sup>a</sup>. meußkorb s 153<sup>b</sup>. freünd g 138<sup>b</sup>.

16. Jahrb. — T. hat: gepewen 23, 11. fein scheuch 91, 36. ewr  
 leben 10, 83. den hauptleuten 96, 59. bedewten 98, 115. abenthewr  
 10, 79. — H. hat: einen rewer vnd betrengten 36<sup>a</sup>. einen rewen vnd  
 güten fürsag 54<sup>a</sup>. hewr 10<sup>a</sup>. fewrin 32<sup>a</sup>. — Ag. hat: maßfew 24.  
 gehewe 2. greußlich 85<sup>b</sup>. ein ungehewer thier 24. er schewet das  
 licht 42. der Zewfel 301. leute 2 u. d. lewte 2. 381. die gebrenche  
 57. heuser 301. den zeug 308. zeugnuß, eüsserlich, bezeuget 301.  
 freutter 2. den lestermeulern 583. die reutter 686. odffenheütte  
 514. freünd 304. freündtschafft 435. feuscheit 320. — A. hat:  
 Gebeuw 17<sup>b</sup>. Hauptreuw 24<sup>a</sup>. Hauptfewer 24<sup>a</sup>. segfewr 14<sup>a</sup>. ge-  
 meuwrs 20<sup>b</sup>. neuwe 14<sup>a</sup>. scheuwen 12<sup>a</sup>. scheuhen 11<sup>b</sup>. Brenche 16<sup>a</sup>.  
 145<sup>b</sup>. einer Seulen 26<sup>a</sup>. das Land reumen: den er geteuschet hett 26<sup>b</sup>.  
 mit Reutern 52<sup>b</sup>. — Fg. hat: greulichkeit, grenlichkeit 9<sup>b</sup>. greulich 13<sup>b</sup>.  
 grenlich 15<sup>b</sup>. ungehewr 10<sup>b</sup>. ein schwerlich grenlich man 25<sup>a</sup>. Zewffel  
 75<sup>b</sup>. Zeußfel 65<sup>a</sup>. feusch 27<sup>a</sup>. vnfeuschapt 18<sup>a</sup>. reuter 29<sup>a</sup>. heuch-  
 len 40<sup>a</sup>. heuchlerch 18<sup>a</sup>. heuchlerch 27<sup>b</sup>. teütschland, teutschland 19<sup>a</sup>.  
 teütsch 18<sup>a</sup>. teutsch 8<sup>b</sup>. heüt (hodie) 13<sup>a</sup>. freünd 13<sup>a</sup>. freund, freünd-  
 schafft 18<sup>a</sup>. freuntschafft 11<sup>b</sup>. der neundt 1<sup>b</sup>. neüngehen 12<sup>b</sup>. heuser  
 5<sup>a</sup>. Gotsheuser, Gotscheuser Fw 26<sup>b</sup>. Hauptleüt 11<sup>a</sup>. hauptleut 14<sup>b</sup>.  
 ewere feußt 38<sup>a</sup>. — Ab. hat: zeugnuß, zeügnuß, feusch 4, 4. die leüt  
 5, 4. heüt, hent 5, 6. — Ea. hat: Zewern (lora vini). — L. hat: fewr  
 2. Mos. 3, 2. Nicht. 16, 9. fewrig 4. Mos. 21, 6. in den feurigen Psul  
 Offenb. 19, 20. da rewet es in 1. Mos. 6, 6. gerewen 2. Mos. 13, 17.  
 ungesewrte Kuchen 2. Mos. 12, 39. ungefewrte Kuchen 1. Mos. 19, 3.  
 was widerfewet 3. Mos. 11, 2. new Brot 3. Mos. 23, 14. fremel 4. Mos.  
 4, 14. trewlich 4. Mos. 4, 24. Thewrung 3. Kön. 8, 37. die Samen  
 Ps. 80, 14. in die Schewnen Matth. 6, 26. deine Schewnen Eyr. 3, 9.  
 jrer Reuter 2. Mos. 14, 9 u. d. zur Benlen 1. Mos. 4, 23. Blutbrent-  
 gam 2. Mos. 4, 25. das Reuse werden 2. Mos. 8, 16. reubicht 3. Mos.  
 22, 22. die seulen 4. Mos. 4, 31. die heuser 4. Mos. 4, 38. feucht Job  
 8, 11. er zenget 1. Mos. 5, 4. — Sm. hat: fewer 521. solche Beu 45.  
 fewer 103. scheuwer (Scheuer) 137. der neuwen 276. von seuwen  
 531. neün 529. greulich 528. die reüter 544. die Beuch 531.  
 gebrenche 530. freünd 376. heütrat 286. verfewret 373. teüfe-



hſche leut 141. leutſchend 521. creüper 197. theürſten 220. heüſer 260. 540. heuſer 543. — W. hat: ſewr 23<sup>b</sup>. ernewern, ewers 1<sup>b</sup>. getrewheit 30<sup>b</sup>. ſprewe 117<sup>b</sup>. on ſchewe 147<sup>a</sup>. zeichen- deutler 21<sup>b</sup>. euſſerlich 72<sup>b</sup>. loßſeuchig 32<sup>b</sup>. rumſeuch 34<sup>b</sup>. — S. hat: ſewen I. 40<sup>b</sup>. 90<sup>a</sup>. thewer I. 45<sup>b</sup>. in tremen I. 61<sup>b</sup>. abentherw I. 88<sup>b</sup>. rewbig I. 89<sup>b</sup>. ſprewer II. 33<sup>b</sup>. er thet mich blewen II. 24<sup>a</sup>. ungebleut IV. 1<sup>b</sup>. teuſcherer I. 43<sup>b</sup>. Reuter I. 19<sup>b</sup>. — D. hat: da rewet es 1. Moſ. 6, 6. gerewen 2. Moſ. 13, 17. ſeür 1. Moſ. 22, 6. ſewr 2. Moſ. 3, 2. ſeürig 4. Moſ. 21, 6. geſeürt Brot 2. Moſ. 12, 15. ungeſeurt 1. Kön. 28, 24. teürung, teuring 1. Moſ. 41, 5. theür Matth. 26, 9. newling 3. Moſ. 2, 14. ewer lon 4. Moſ. 18, 31. ewers trübſals 4. Moſ. 10, 14. die Heulen 3. Moſ. 14, 56. leuchter 4. Moſ. 4, 9. lumen muß herauß 1. Kön. 5, 6. der zeug 2. Moſ. 14, 9. den zeug 1. Moſ. 27, 3. den gezeug 3. Kön. 7, 48. heüſer 2. Moſ. 12, 23. 4. Moſ. 4, 2. heuſer 2. Moſ. 12, 19. 4. Moſ. 4, 38. ein ſeul 1. Moſ. 35, 14. die leut 1. Moſ. 46, 32 u. ſ. die leut 1. Moſ. 26, 7. das teückerlin 3. Moſ. 11, 14. ſchneühen 4. Moſ. 4, 9. vorheute 1. Kön. 18, 25. vorheute 1. Kön. 18, 27. verzeünt Jer. Kl. 3, 7. neün, neünig 1. Moſ. 5, 5. 9. — F. hat: darffſt haſpeln neut das Worn 87<sup>a</sup>. ſich auff ein Stock ſeuren 181<sup>b</sup>. ſein krafft vnd ſeur 61<sup>b</sup>. — Rh. hat: von Eröſch vnd Reuſen. Menſchmännlein I. 1, 2.

17. Jahrb. — Ar. hat: greulich 14. grewlich 15. neue Geburt, ernewert 21. abſchewlich, teuſſlich 14. ſchewßlich 18. die thewer- bern gnade 75. Rewe 189. Feuer 173. — O. hat: Sprew, Rew, Schew, ſchewen, vernewen, gerewen, Feuer, Stewer, thewer, Ungehewer u. a. — Z. hat: gerewen 1, 98. newling 1, 85. trewe Muß 1, 186. Seü 2, 40. Sen 2, 82. freündt 2, 4. freundt 2, 83. Seleh 2, 39. Leüth 2, 103. Leut 2, 60. die Leütſchen 2, 5. Leütſcher 2, 83. den Beütel 2, 34. durchleüchtig 2, 6. der Leüffel 2, 35. Leüffel 2, 73. Feür 2, 71. eüch, eüwers 2, 95. euch, ewers 2, 97. creüß 2, 62. creuß 2, 73. heütiges Tagß 2, 86. Meüß 2, 97. — Fl. hat: neu 5. durch verdreüß 68. ſeuſch 127. Seule 139. die euſſerſte Gewalt 146. — Rs. hat: Feür, Steuer, Treü 4. eüch, Leütſchland, heülen 3. bezeügen, theürer, erſeüßt 2. Freünd- lichkeit, er beüt 5. Reüterer, Leüte 10. Gebeü 11. Leüfel, Kreüß 12. die Beüte 21. ſeüſch 20. Scheüren 28. eür 147. — Hg. hat: verleumbdung 5, 295. mich deucht 3, 322. — Lha. hat: Seule Ge- phen. 5, 67. — Sp. hat: euſſerſt 2, 23. euſſerlich 5, 19. Reuter 3, 7.

### §. 119.

2) eu, eü, eü, eü, ew, ew, eum, eüw, eüw, eü für das frühere ou, Umlaut von ou, ſpäter au, eu.

Schon mhd. ſteht in guten Handschriften öfterß eu für ou: freude, gorent, bestrent, strouto, gen, dreun, leun, geuden, ſ. Grimm I, 185. — Die euſſprechenden Beiſpiele mit au ſ. §. 115., einige mit e §. 74.,

einige mit ei §. 125., mit di §. 131., mit du §. 133. — Im 16—17. Jahrh. gebrauchen manche Schriftsteller, besonders Luther und die niederb. und schles. Schriftsteller, eu für au (§. 109.).

14—15. Jahrh. — Mone (Schöpl. 1, 72 f.) aus dem 14. Jahrh. hat: deufen 84. gleuben 143. mit freuden 158. — K. hat: juntfreulich 131. juntfreulich 136. frew 139. 179. frewen 147. fremnd 157. freud 143. 144. 146. 147. freuden 140. freud 146. freudenreich 135. heümoned 134. streut 143.

15. Jahrh. — K. hat: der fremden, gefrew mich 204. — Bh. hat: zustrewet als ein strow 9, 308. — B. hat: das kind ward abgefeüget 1. Mos. 21, 8. sie seüget die ab Os. 1, 8. viell sprüwet vnd heuß 1. Mos. 24, 25. vil hewß was an der stat Luc. 6, 10. die seüm 4. Mos. 15, 38. Matth. 23, 5. die treüm 1. Kön. 28, 6. 15. die eüglin die brachten blümen 4. Mos. 17, 8. deüwe ein wenig ab den win 1. Kön. 1, 14. die vßdeüwung Richt. 3, 22. wurden zerstreuet, zerstreüt 2. Kön. 5, 18. 22. er streüwet Is. 28, 25. dine leüber Sir. 6, 3. der leuwen Dan. 6, 22. — Es. hat: daß nit davon zegüden (prahlen) seh 3<sup>b</sup>. er mag gelobet werden an sein selbs geüden vnd rümen 41<sup>b</sup>. sie ist frand vnd will sich vndeüen (brechen) 4<sup>b</sup>. vrsach zu vndeüen 20<sup>b</sup>. Es. hat: freuden 28<sup>a</sup>. 54<sup>a</sup>. also erfreuet sich 10<sup>b</sup>. darumb ist nit zü geüden von spyl 27<sup>a</sup>. heüw 58<sup>b</sup>. mit dem freülin 11<sup>b</sup>. — Wt. hat: vß das genewest 61<sup>a</sup>. — Br. hat: die freüt 264. eyn böß frow stätß jr bößheyt eügt (zeigt) 187. — G. hat: so dick als der han gewt s 213<sup>a</sup>. zü freüden g 69<sup>b</sup>. zü den fremden g 64<sup>a</sup>. freud, freüde g 6<sup>b</sup>. freuen, freüwen s 116<sup>b</sup>. zeümen vnd meysteren b 163<sup>b</sup>. in dem heümont, so man heü macht. heuwmont. heüw b 147<sup>b</sup>. verdeuwen. vndeuwig. gehe vnd vnteuchlich b 209<sup>b</sup>. leütsch b 140<sup>a</sup>. dorffleütsch b 141<sup>b</sup>. den steüben g 141<sup>a</sup>. mit strow oder scheuben gedeckt b 62<sup>b</sup>. verleuden, verleudnen b 117<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: den eüglein 4, 46. freud 32, 103. iungfreulich 4, 22. — H. hat: gleübig 41<sup>a</sup>. reüplich 85<sup>b</sup>. — Ag. hat: daß wasser schewmet 301. hat getrewmet 623. dasselbige zu verdewen 173. heubter, Beume 1. Beume 2. er (Gott) kan auch wenig ereugnen, vnd vill geben 693. — A. hat: mit Treumen 16<sup>a</sup>. von den Beumen 235<sup>b</sup>. in Kriegsleufften 24<sup>b</sup>. teuffen 179<sup>a</sup>. zerstreumet 270<sup>b</sup>. — Fg. hat: beum 3<sup>a</sup>. heubter 34<sup>b</sup>. — Ea. hat: ich schewb, scheub (decke mit Stroh). — L. hat: Beume 1. Mos. 1, 29. er schewmet Marc. 9, 19. jm treumet 1. Mos. 28, 12. es hat vns getreumet 1. Mos. 40, 8. er zeumet die Kamel ab 1. Mos. 24, 32. ein Frewlin 1. Mos. 6, 19. Heubtwasser 1. Mos. 2, 10. daß heubt 3. Mos. 8, 20. Feldheubtman 1. Mos. 21, 22. Heubter 2. Mos. 18, 25. Zeuberer 2. Mos. 7, 11. Zeuberch 1. Kön. 15, 23. sie gleuben mir nicht Jer. 4, 22. gienbestu Joh. 14, 10. da jr nicht an mich gegleubt habt 4. Mos. 20, 12. er erleubet jm Apstl. 27, 3. er saß in der Sommerleube Richt. 3, 20. ich betewbe meinen Leib 1. Kor. 9, 27. dein Bruder

brewet 1. Mos. 27, 42. sihe an jr brewen Apfl. 4, 29. die wurden zerstreuet 1. Kön. 11, 11. Gemischreden 3. Kön. 8, 37. ire kneuffe 2. Mos. 37, 22. mit Kneuffen 2. Mos. 37, 17 u. ö. er verkeufft 3. Mos. 25, 47. sie keufft Spr. 31, 16. Weisheit keuffen Spr. 17, 16. komet ir euch teuffen lassen Matth. 20, 22. sie haben verleugnet Jos. 7, 11. — Sm. hat: teüwige kraft 362. ondewig 381. — W. hat: die Weume 26<sup>a</sup>. gleuben, gleubet 35<sup>a</sup> u. ö. vngleubig 76<sup>a</sup>. — Sl. hat: leugnen 119<sup>b</sup>. Reuber 120<sup>a</sup>. in solchen leufften 8<sup>b</sup>. sie deuchtet 66<sup>a</sup>. — S. hat: freud I. 3<sup>a</sup>. fremd III. 96<sup>b</sup>. fremde I. 64<sup>a</sup>. hem, frem I. 5<sup>b</sup>. demen I. 90<sup>a</sup>. themen I. 74<sup>a</sup>. das Gew II. 20<sup>a</sup>. geseuget I. 6<sup>b</sup>. rümen vnd gewden I. 63<sup>a</sup>. in all mein werden sich ereuget II. 5<sup>b</sup>. — D. hat: von disen beümen 3. Mos. 3, 40. Cedernbewme, den Birnbewmen 2. Kön. 5, 11. 23. durch treume 1. Kön. 28, 15. heupter 2. Mos. 18, 25 u. ö. verseumung 3. Mos. 21, 4. reuchwerd 4. Mos. 4, 16. hat sich erfreuet 1. Kön. 2, 1. zerstreuet 1. Kön. 11, 11. — F. hat: er gewet 158<sup>b</sup>. — Rh. hat: Beum I. 1, 2. Reuberey I. 1, 3.

17. Jahrh. — Ar. hat: Beume 83. erfreuen 165. gleubig 25. — O. hat: erfrem, teufft, leufft, überheufft, geseugt, Fremde, erfrewt, gleuben, erlauben, fremen, brewen. — Z. hat: ereugen 1, 132. — Fl. hat: gleuben 139. — Rs. hat: Heu 28. mit Freuden 198. — Fs. hat: fremdig 3. fremde 9. newlich 10. Breutigam 187. gereusch 218. gerewen 232. — Gm. hat: scheußlichen Angesichts 14. — Hg. hat: leugnen 4, 92. — Lhs. hat: oft dreuen Wolcken Cleop. 1, 393.

## §. 120.

3) eu, eü, ew für einige andere Vokale.

Hierher gehören einige, schon frühe schwankende Wörter.

15. Jahrh. — B. hat: opfer der eüferung 4. Mos. 5, 15. ein ewferender liephaber 2. Mos. 20, 5. die andern sün iacob die seüchten vff dir erschlagen 1. Mos. 34, 27. saul hielt die glienen oder gleunen 1. Kön. 18, 10. es geschach vmb das hanen freuen Tob. 8, 11. vnser Bettlin ist gepleümet Hohel. 1, 5. — C. hat: zu plew (blöde) ich darzu bin II. 57, 326. — G. hat: zway oder dreümal s 219<sup>a</sup>. alle dreü bei Wadernagel III. 46, 17.

17. Jahrh. — Lhs. hat: heuter Arm. 1, 30. Scheutel Blumen S. 90. Dido zeuget sich Sophon. 5, 45.

Ann. 1. Die mhd. Formen sind: eiver, gäheten, glevin, glaevin, cræjen, gebläemet, bloede, ze drien målen, heiter, scheitel, zeigt.

Ann. 2. Dieses eu für ei findet sich noch heute in Schlessen, Kärnthen, Niederdeutschland, s. Weinhold Dial. S. 63.

## §. 121.

Ei. Dieser Diphthong steht nhd. für mhd. ei und i, vertritt aber auch in wenigen Beispielen andere Vokale. Manche ei ergeben sich noch mhd. aus der zwischen ursprünglichem a und folgendem i unterdrückten

Media g (ahd. agi, mhd. ege). Einige Beispiele dieser Art finden sich noch im 15 — 16. Jahrh.

## §. 122.

1) ei für mhd. ei, später ei.

Hier sind nur Beispiele nöthig, um das ei neben ai §. 104., äi §. 106., ay §. 99., äy §. 100., ey §. 101. nachzuweisen.

14—15. Jahrh. — K. hat: heilig 151. fleisch 148. geist 152.

15. Jahrh. — K. hat: einig 194. — Do. hat: di heiligen stete 40. keine 42. eigenschaft 41. entheisung 40. seynen entheis 102. in sein geleite 78. — Bh. hat: bei funffzig 5, 449. zihen heime (heim : seine) 2, 96. zweinczig 5, 883. ir waren wol zwölff an einen 6, 136. ein clainet 2, 36. ain halb meil 7, 49. in der heiden hande 9, 58. galein (Galeen) 9, 84. keiser 9, 227. er stiftet mein vnd wort 9, 246. da wart er freislich grummen 9, 300. — Ds. hat: Eichwald. — B. hat: iweig (Schwein) 1. Mos. 18, 7. freischlich 1. Mos. 16, 12. hufgereide Jud. 15, 14. — C. hat: gestein II. 23, 283. leid II. 14, 407. — Es. hat: die heiligen zeit 24<sup>b</sup>. — Wt. hat: ih gängd geilen 92<sup>a</sup>. — G. hat: heilig g 68<sup>b</sup> u. ö. er meinet s 68<sup>b</sup>. sein aigen leiden g 64<sup>a</sup>. wenn ein pferd so feig, geil würt s 201<sup>a</sup>. die fleischen mōschen s 201<sup>b</sup>. von einem stein s 219<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: steinbock 59, 4. teil 18, 31. — H. hat: wach an das thor gekleibt 117<sup>a</sup>. — L. hat: seine freidigkeit ist wie einß Einhornß 4. Mos. 23, 22. sei nur freidig 1. Kön. 18, 17. vergeihe mir die verborgen Feile (Fehler) Ps. 19, 13. laß mich nicht feilen deiner Gebot Ps. 119, 10. — Sm. hat: theil 1. fein 2. ein, nein, verzeichnet, meile, klein, heilig 6. — Ts. hat: meinung 2. fein 3. Erbteil, geistlich 4. wit vnd breit 38. heimlich, beid, Eigenthumb, Geist 39. mit weinenden Augen 46. vereinbart 33. — S. hat: Wurd vnd mein II. 97<sup>b</sup>. Geleid I. 19<sup>a</sup>. auff einem pain IV. 20<sup>b</sup>. — D. hat: weinen 4. Mos. 11, 10. heerweibel 3. Kön. 22, 36. — F. hat: nit ein mit 132<sup>b</sup>. 243<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — Fl. hat: Seiten (an Tonw.) 42. — Rs. hat: Seiten (Instr.) 42. — Fs. hat: ingeweid 86. getreid 187. — Sp. hat: streiffen 3, 6. Seil 2, 31. — Ab. hat: steinern j 57. Geleit ms 44. reifen m 45. zeigen m 49.

Anm. Ueber mit sagt ein Vocal. v. 1618 bei Schmeller b. W. 2, 650: „Mit minutia, minutim, Brabantica vox, quartam partem nummi significans. Meitle, minutulum, gemulariis est sexta et trigesima grāni Romani pars. Mit ein Meit nequaquam.“ H. Sachs sagt: kein meut. nit ein meutel IV. 108<sup>a</sup>. meht, nit ein meuttel II. 39<sup>a</sup>. Suchenwirt sagt: nicht ein medel. Bei Scherz steht meid, med, medel obolus. Eine schlechte niederländische Kupfermünze, welche besonders im 15. Jahrh. nach Deutschland verschleift und öfter verboten wurde, führte den Namen Meite, Mütte. In einer Münzverordnung von 1574 heißt es: „Kleine Pfening oder Meudten, der vngeuerlich einer ein cōlnischen heller werth were;“ in einer andern von 1589: „vntangliche außlendische Münzen vnnnd Meiten.“ Bgl. noch Grimm III, 733.

## §. 123.

2) ei für mhd. i, später ei.

Mundartisch findet sich schon mhd. sei (illam), sein (suus). — Hier sind nur Beispiele nötig, um das ei neben i §. 56., ai §. 105., ey §. 101. nachzuweisen. Vgl. noch die 5. starke Konj. §. 359., die Pron. §. 330. 331. und weiter die Bildungen auf -ei, -lein, -lich, -in.

14—15. Jahrh. — K. hat: müterleich 129. zärtleich 130. guldein, ringerlein, perlein 131. schein 156. weiß, preis, paradeis, selb 151. seinen weisen rat 148. zeit, streit 133.

15. Jahrh. — Do. hat: vreiheit 30. das freitiß 34. feine weiß 42. der czeit 151. — Rh. hat: van irn ucinde 9, 416. dy veind 5, 73. frei 2, 184. symanei 2, 185. neidhaft 2, 279. sein reich 3, 58. leib vnd sel 2, 39. weise maisterschaft 2, 128. pfei! 4, 34. huldreim wib (Holunder-Weide) 4, 38. streit 5, 54. in diser weiß 5, 91. in dem weißen uane 5, 666. zu weihenachten 5, 123. ain zeit 5, 260. dreißig 5, 555. gepeichtet 5, 644. lassend vns pleiben bei ain (bei einander) 5, 764. mit peinen 6, 180. zu clainen spreissen 7, 45. geitikeit 9, 50. pfeil 9, 307. — B. hat: die frucht wurden verbrannt noch do sie stünden off dem weisch geschmeid 1. Mos. 24, 47. — C. hat: in neides hal I. 20, 63. du bist meines leibes bewar I. 127, 106. das weib I. 35, 52. weiber I. 29, 31. — Es. hat: weirach 17<sup>b</sup>. 84<sup>b</sup>. — G. hat: im leib s 201<sup>b</sup>. veind s 7<sup>a</sup>. feind g 67<sup>a</sup>. weirach g 36<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — A. hat: Erdtreich 12<sup>a</sup>. Leibrod 289<sup>a</sup>. — Sm. hat: zweifel 4. weiter 5. zeit 7. schreiben 135. wein 159. es felet im 109. — W. hat: zeit 38<sup>a</sup>. bekleiben 36<sup>a</sup>. es feilet vns nicht 11<sup>a</sup>. dijen feil 28<sup>b</sup>. ir habt geselet 38<sup>a</sup>. hie wirt weit gesehlet We 31<sup>a</sup>. — Ta. hat: dieweil 4.

## §. 124.

3) ei durch Ausfall eines g, b, f. §. 157. 198.

Dieses ei findet sich früh in niederb. und mitteld. Denkmälern, so wie heute in vielen Mundarten, s. Grimm I, 183. 261. Weinhold Dial. G. 47. Schmeller §. 470. Hebel's alem. Gedichte.

14—15. Jahrh. — K. hat: her may geit (gibt) smaragdes grüne zeit 133.

15. Jahrh. — Do. hat: begeinete 33. — Es. hat: er geit mir güte wort 183<sup>b</sup>. — Br. hat: ich heich (jage) 107. — G. hat: er treit b 12<sup>b</sup>. du seist (sagst) s 9<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: seht nit verzeit (verzagt) 67, 38. — H. hat: geleit 31<sup>a</sup>. — S. hat: Geleid I. 19<sup>a</sup>. er geit (gibt) I. 5<sup>b</sup> u. ö. er leibt (liegt) I. 14<sup>b</sup>. — F. hat: geit, geleyt (gibt, gelegt) 47<sup>b</sup>.

## §. 125.

## 4) ei für einige andere Vokale.

Schon mhd. findet man hier und da ei für die Vokale æ, e, æ: wein (wæn), seilikeit, leider (lēder), vreinkisch, reiden, mansleige, s. Grimm I, 185. 262. Höfer, Zeitschr. 3, 387.

1) ei für früheres i, noch heute in Schlesen vielfach gehört, s. Weinhold Dial. S. 46. — B. hat: ein veinster, veinstter (Finster-  
niß) 1. Mos. 15, 12. 17. — G. hat: zeichen der falschen armüt oder des  
greitteß s 36<sup>a</sup>. — Sm. hat: zweitracht 131. — W. hat: weinger  
(Winger) 122<sup>b</sup>.

2) ei für e, früheres e, æ, aus dem Niederdeutschen ins Mittel-  
deutsche eingedrungen. S. Weinhold Dial. S. 43. 45. 46. Schmeller  
§. 184. — L. hat: die Eigel (Blutegel) hat zwo Töchter Spr. 30, 15. —  
Rs. hat: wenig Jahr hernach 59. sehr wenigen gemein 58.

3) ei für früheres iu, s. §. 118. — K. hat: heint 151. freih  
200. freicz 201. — Mone (Schöpl. 1, 270.) hat aus dem J. 1467:  
seich (flech), seiden (fleden). — G. hat: außgerett g 12<sup>b</sup>. noch hin-  
nacht müste sterben s 150<sup>a</sup>. — Ag. hat: laß vns heint nit weiß sehn 89.  
— F. hat: Farbendeitelei 119<sup>b</sup>. — Lhs. hat: beschleinen Sopb. 5,  
144. Reichelmörder Agrp. 5, 136. zerstreit Cleop. 1, 97.

4) ei für früheres ou, s. §. 119. — Mone (Schöpl. 1, 72 f.)  
hat aus dem 14. Jahrh. vom linken Mittelrhein: der werlete vrede 187.  
— Es. hat: in essen vnd trinden in geiden 94<sup>b</sup>. — G. hat: du ver-  
leischnest b 117<sup>b</sup>. — H. hat: als sein jugendt sich ereigt 159<sup>b</sup>.

## §. 126.

Je. Dieser Diphthong hat jetzt verschiedene mhd. Laute zu vertreten,  
ist in vielen Wörtern erst allmählich eingedrungen. Die Dehnung ie für  
früheres i s. §. 31 f., den Diphthong bei den starken Verben §. 359. 361.  
363. 365. 367. 369. Vgl. noch die Bildungen mit -ei, -ier. Bl. sagt  
S. 30: „In den Oesterreichischen und benachbarten Ländern wird das e  
deutlich in ie ausgesprochen.“ Er bemerkt ferner S. 31, daß Einige das  
e in ie ausließen, weil es doch nicht gehört werde, so namentlich in di  
(§. 57.), tadelt aber diese Auslassung.

## §. 127.

## 1) ie für mhd. ie, iu, später ie, i, ü, ei, eu.

Da dieser Diphthong sich bis heute erhalten hat, so sind hier, außer  
einigen veralteten Wörtern, nur Beispiele nöthig, welche mit ie und i  
(§. 33. 55. 57.) gefunden werden. Einige mit ü s. §. 89., einige mit  
iu §. 129. S. noch jeder §. 332. und jemand, niemand §. 335.

14—15. — K. hat: ziert 161. czierd 165. liecht 151. lieb  
129. 152. dien 143. 147. siechen 162. wie 164. diemüetigkeit 166.

15. Jahrh. — Do. hat: di biende 34. gebietiger 148. die siechen 44. die 98. 163 u. ö. — Bl. hat: im wart graußlich schiehen und gab sich da zu fliehen 9, 393. deß eriegs 4, 57. — Ds. hat: die ziend 145. sientlich 206. — B. hat: das liecht 1. Mos. 1, 4. Zi 8, 20. frieg 1. Mos. 13, 7. die dierne 2. Mos. 20, 7. sie diern Jud. 13, 20. diemütiger 3. Mos. 13, 4. ward gediemütigt Richt. 3. 30. ward gedemütigt Richt. 6, 6. die triegkeit (traus) 3. Mos. 6, 5. die knieschynen 2. Kön. 8, 4. ob der hürt erledige zueh diech Amos 3, 12. — C. hat: geworfen in den giel (Schlund) II. 67, 387. ain reiche dieren (:zieren) II. 49, 7. ain stolz sieß (Fuchß) II. 67, 127. — Es. hat: liecht 21<sup>b</sup>. Es. hat: frieg und streit 6<sup>b</sup>. mit scheinenden liechten der sterne 21<sup>a</sup>. liecht 127<sup>a</sup>. betrieglichkeit 29<sup>a</sup>. die Diern 53<sup>b</sup>: wienil grieff ist in dem möre 72<sup>a</sup>. — Wt. hat: diepßal 31<sup>a</sup>. — G. hat: liederlichkeit s 183<sup>a</sup> u. ö. so wirt der mensch gar liederlich (leicht) vngedulttig g 65<sup>a</sup>. sy verliederlicht s 219<sup>b</sup>. von dem vater der liechter g 36<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: mieß (Moos). mit myeß verwachsen 62, 38. 19. thier 10, 64. tier 14, 35. — H. hat: liecht 89<sup>b</sup>. — A. hat: haupdiern 63<sup>b</sup>. sie waren gar liederlich (leicht) vberwunden 86<sup>b</sup>. nierend 16<sup>b</sup>. 32<sup>b</sup>. nienderts 147<sup>a</sup>. — Fg. hat: er liefert ein schlacht 44<sup>a</sup>. überliuieren 38<sup>b</sup>. — Ea. hat: lieffern, liffern. — L. hat: er hat niedergekniet 1. Mos. 49, 9. an der liechten Sonnen 2. Kön. 12, 11. triegereß Ps. 119, 118. jr Abschied Weiss. 3, 2. — Sm. hat: tieffer 1. iemerdar 49. ie lenger ie manlicher 57. liecht 540. vmb liederlich (kleine) sachen 133. — W. hat: schier 29<sup>b</sup>. — Ts. hat: Biend 7. — S. hat: liecht I. 6<sup>b</sup>. wer hie fliehen kan der slich I. 16<sup>a</sup>. jek (:bestß) I. 61<sup>a</sup>. je (:hie) I. 70<sup>a</sup>. ist (:stß) I. 61<sup>b</sup>. — D. hat: liecht 1. Mos. 1, 4. — P. hat: ein liechtend liecht 130<sup>b</sup>.

17. Jahrh. — Ar. hat: Riecht 67. — O. hat: Rrieg, Riecht. — Ra. hat: Riecht 57. — Sp. hat: liederlich 4, 7. lüderlich 4, 3.

**Anm.** Erriegen u. liegen s. §. 361. — Liefern ist entlehnt aus franz. livrer, lat. liberare. — Ueber ie, dessen i allmählich in j übergegangen ist, s. noch §. 54.

## §. 128.

### 2) ie für andere mhd. Vokale.

In einigen Wörtern steht ie für andere Vokale, namentlich ist es in einigen Fremdwörtern durch Zusammensetzung entstanden. Schon Notker hat einigemal ie für i vor h: diehen (gedeihen), liehte (leicht), s. Grimm I, 110.

1) ie für ü. — B. hat: triebßal 1. Mos. 35, 3. — G. hat: die berierde g 136<sup>a</sup>. berürde s 181<sup>b</sup>.

2) ie für früheres e, æ, noch heute in einigen Volksmundarten, s. Weinhold Dial. G. 49. Schmeller §. 137. — B. hat: ein wienig. ein wenig Richt. 16, 26. 17, 8. saul hiet die glienen 1. Kön. 18, 10.

3) ie für früheres u, ue, i, i. — B. hat: er sprach zu den lidlichtigen Luc. 5, 24. — G. hat: den bist du erniechttert (nüchtern ge-



worben) g 105<sup>b</sup>. — Sm. hat: von bieren, wiespfen 360. — Sp. hat: grüebeln, grübeln 3, 12. — Lhs. hat: Gewien Cleop. 1, 162. 313.

4) ie in Fremdwörtern. — priester hat Bh. 2, 59. C. II. 2, 20. Wt. 61<sup>b</sup>. brieſter Es. 169<sup>a</sup>. — Fieber hat G. g 107<sup>b</sup>. Ag. 472 (Feber 478). Ts. 128. (A. hat: Feber 289<sup>a</sup>.) — Brieſſ hat B. 3. Rdn. 21, 11. A. 13<sup>b</sup>. — G. hat: ougſpiegel s 75<sup>b</sup>.

### §. 129.

iu hat mhd. die doppelte Geltung theils des organischen iu, theils des umgelauteten iu (ſ. Grimm I, 189 f.) und findet ſich im 15. Jahrh. bei C. noch öfters für späteres eu (§. 118.) und ie (§. 127.), namentlich auch in einigen starken Verben (§. 361. 362.), als: friuntlicher plic I. 84, 3. ſchiuhen II. 4, 153. das ſy den biderben ſchiuhet vnd zu dem argen ſliuhet II. 21, 167. ich linge dir auch nit II. 8, 127. vñ die mynn er liugt, güt frawen er betriugt II. 21, 61. beichliuß diß in das herze dein II. 24, 57. dir verdriußt II. 55, 155.

ui kommt im 15. und noch mehr im 16. Jahrh. in schwäbischen Schriften vor; in rheinischer Sprache steht ui regelmäßig für ü, aber auch für u, z. B. fluich, fuir, huit, tuifel. S. Wone Schipl. 1, 141. 2, 131.

Anm. In: bls (sei) stätt in triuen I. 17, 63 steht u wol für v (triven), ſ. §. 79.

### §. 130.

oi kommt mhd. nur in fremden Wörtern vor neben ei (§. 99. 122.) und oy (§. 102.). — Aus späterer Zeit gehören nur einige Wörter hierher. Do. hat: woitsede 133. (ſ. §. 64.) in der volte (Vögte) huſer 122. — Bh. hat: pfoi euch der ſchand 10, 24.

### §. 131.

öi (öi) brücht mhd. hin und wieder den Umlaut des ou aus (ou, ſ. §. 119.): göi, fröide, löiber, ſ. Grimm I, 192. — Hierher gehören: Wt. hat: zû fröiden 83<sup>b</sup>. — G. hat: ſchndiderech s 179<sup>a</sup>: erndißen vnd erſchndißen s 162<sup>a</sup>. vßſchneiden, erſchnüßen b 140<sup>b</sup>. die fröid s 140<sup>b</sup> u. ö. fröiwen s 119<sup>a</sup>. verldignen s 30<sup>b</sup>. er zöigte den adel der ſelen s 134<sup>a</sup>.

Anm. In zöigte steht öi für ei, ſ. §. 122. — Eine Handschrift v. 1426, im Besitze des Herrn B. Paſſat zu Arnſdorf in Böhmen, hat fröde und fröide.

### §. 131.

ou, mhd. sehr zahlreich (ſ. Grimm I, 193 f.), ist allmählich in andere Laute übergegangen, ſ. §§. 42. 64. 68. 110. 119. 130., findet ſich im 15—17. Jahrh. noch öfters. Ao. weist (§. 17) die Laute ou, ouw, düw für au, aum, ew den Schweizern zu: touf, trouwn, tröuwm für tauf, traumein, trewen. La. ſagt: Diphthongum ou non quidem scriptam nec impressam antehac legi, sed pronunciatam a Francis nostris saepe audiui, qua in fine posita pro simplici o utuntur als wou pro wo

ubi, strou pra stro. Veleres quoque om pro am dicebant, als from pro frau. — Vgl. für die heutigen Mundarten: Schmeller §. 322. 378. Weinhold Dial. S. 62.

15. Jahrh. — Do. hat: houbit 32. houbtes 34. czu brutlouften 67. noch louften der czeit 151. daz st louffen 35. so man urlouge hat 171. do man urlougut 61. ane knoufe 122. auch 145. in deme ouweste (August) 100. — Bh. hat: zu strewet als ein strow (:do) 9, 308. — Ds. hat: erschouen 107. Grow 133. sy beroubten alle Kirchen 129. Houpptmann 176. man erlaubte 139. er gloubt 282. zulouff 25. — B. hat: auch 1. Mos. 9, 11. das houbt besprenget mit stoub 2. Kön. 1, 2. die haupt der pfeher 2. Mos. 38, 10. kouffmanschap Nehem. 10, 31. kouffen Matth. 25, 10. touffen Joh. 1, 31. 33. das oug Joh 28, 7. die ougen Spr. 27, 20. er soud ein figlin Richt. 6, 9. sie hwen ab Richt. 1, 6. ich hab abgehwen Richt. 1, 7. — Es. hat: rouch 15<sup>a</sup>. toubheit vnd hertikeit des hertzens 67<sup>a</sup>. — Wt. hat: rouch 51<sup>b</sup>. ruge 104<sup>a</sup>. ougen 13<sup>a</sup>. gelouben 98<sup>a</sup>. kunst der gouglern 76<sup>a</sup>. verkouffung 101<sup>a</sup>. die sich verkouffent 22<sup>a</sup>. jason betroug medeam 24<sup>a</sup>. beroupen, zouberte, vngetskouplich, vßrouffen, haupt, lounnen. — Br. hat: er toubt 106. — G. hat: auch s 196<sup>a</sup>. louff b 54<sup>a</sup>. überloufft s 118<sup>b</sup>. so loufft der wein auß s 51<sup>a</sup>. gelouffen b 156<sup>a</sup>. den touff s 103<sup>b</sup>. touffer b 103<sup>a</sup>. zoum b 99<sup>b</sup>. dem boum s 43<sup>b</sup> u. d. nishboum b 175<sup>a</sup>. glouben s 32<sup>b</sup>. du wirst beroubt b 174<sup>a</sup>. das haupt b 156<sup>a</sup>. mit verzoufferten ougen b 139<sup>a</sup>. ougspiegel s 75<sup>b</sup>. kalt vnd rouch g 83<sup>a</sup>. stroum b 101<sup>b</sup>. frouw b 99<sup>b</sup>. der dir trouwet (drohet) b 92<sup>b</sup>. grow s 8<sup>a</sup>. die grouwe des hores b 71<sup>a</sup>. so muß man die haut legen in das low g 140<sup>b</sup>. zu stouen, zu mahstern g 178<sup>a</sup>. gnow b 141<sup>a</sup>. vntouwig b 209<sup>a</sup>. verdouwen b 209<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — Ag. hat: geel vnd blowe 522. — A. hat: Bōgel, so in Trouchen gefangen wurden 18<sup>a</sup>. — Fg. hat: vrloub 22<sup>a</sup>. — Sm. hat: glouben 4. 34. die ongloubigen 49. toufen 60. roubhūser 81. — Ts. hat: auch 1. Haupt 1. 35. Roub 35. den Glouben 14. Zulouff 37. er loufft 35. zum Touff 41. Dugen 45. Knoblouch 82. im Dugsten (August) 95. Grow 4.

17. Jahrh. — Hg. hat: die starden touen (Taue) 5, 140.

### §. 133.

du, ōu, ou, vū, ōw, ōw, ōw für früheres ou, Umlaut des ou, später äu, eu.

Dieser Diphthong ist schon mhd. nicht recht durchgedrungen, auch schwankt die Schreibung zwischen ōu, ōi, ōy, eu. S. weiter §. 74. 110. 115. 119.

15. Jahrh. — Ds. hat: sy trōwten 266. — B. hat: ob er ist nifelungig 3. Mos. 21, 20. er drōwet 1. Mos. 27, 42. ich bin erfrōwet 1. Kön. 2, 2. der sich frōwet Ebr. 19, 5. — Wt. hat: in ain gōwe, vnder

dem hōw, die hōwſchreden 106<sup>a</sup>. vōw (angeſocht) 177<sup>b</sup>. — Br. hat: vor dem ſouffler 226. des goüdfels 128. — G. hat: man hat gehōwet (Heu gemacht) s 185<sup>b</sup>. er verldugnet s 118<sup>b</sup>. verldugnen s 85<sup>b</sup>. von den roüben s 175<sup>b</sup>. den boümen h 169<sup>b</sup>. wer hat vch verzoüffert. ein zoüferer b 139<sup>a</sup>. ſo iſt ir herg zerſtrōwt g 10<sup>b</sup>. in ainem lōuwen vnd laſſen willen. h 133<sup>b</sup>. in dem frōwlichen leip s 82<sup>b</sup>. frōwen s 119<sup>a</sup>. gnōu (genau) b 141<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — H. hat: erfrōwt 29<sup>b</sup>. trōmung 28<sup>b</sup>. — A. hat: Löwen vnd Beeren 147<sup>a</sup>. ſie drōumeten den Rōmern 197<sup>b</sup>. — Sm. hat: daß gōw 147. frōwlin 81. frōumet 164. frōwden 174. einbugig. 168. die vūwen 360. — Ts. hat: Chriſtgläubig 14. verldugnen 44. erzdugt 46. daß ſich niemandt dorfft offenlich dūgen (zeigen) 237. hoüßſchender 46. — S. hat: der Abbt drōwt im IV. 125<sup>b</sup>. zerſtrōwt I. 16<sup>a</sup>. — F. hat: wenn einer ginet vnd gōwet, ſo gobeten ſie all 282<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — Rs. hat: der Rdu 72. die Rōnen 215. — Hg. hat: der lōu 3, 281. lōwen, lōuen 3.

Anm. In erzdugt ſteht du für ei, ſ. §. 122. 131., in hoüßſchender für au, ſ. §. 108.

### §. 134.

û, uo, ûw. Dieſer Diphthong, mhd. zahlreich (Grimm I, 197 f.), iſt allmählich ganz in u (§. 66. 85.) übergegangen. Manche Schriftſteller des 16. Jahrh. haben kein û, uo, andere ſchwanken ſehr. Ao. lehrt §. 12, û, ue werde zwifchen u und e ausgeſprochen. — Die hier anzuführenden Beifpiele entſprechen meiſt, nicht immer dem mhd. uo. Deſters ſteht, beſonders bei Sm. û für kurzes u, o (§. 61. 80.). Ähnlich ſchon in dem Oſterſpiel bei Mone (Schſpl. I, 72 f.) aus dem 14. Jahrh. vom linken Mittelrhein, worin û für u, û, ûe, iu, i ſich findet: dû, in der wûſte, ir vûrſten dünt of die dûr, liber frünt, irzügēn, wüzent u. a. — In einem andern mittelrhein. Schauſpiel (2, 273 f.) vom J. 1467 ſteht: fürchtent, müſtent. Vgl. weiter Weinhold Dial. §. 29. 55.

15. Jahrh. — K. hat: geführt 193. ich thûw 196. er thût 199. — Bh. hat: ſy können es nicht ſuchen 2, 61. — B. hat: ſûben (ſieben) 1. Moſ. 21, 28. mich verdrüſſet 1. Moſ. 27, 46. ich lûwet Pf. 38, 9. gût zû eſſen 1. Moſ. 3, 6. eyn gûten mantel Joſ. 7, 21. in iren behûtungen 4. Moſ. 8, 26. fûter Richt. 19, 19. ſin mûter Tob. 5, 23. blût Jud. 14, 4. den bûg Ez. 24, 4. minen gûmen Job 6, 30. daß almiſen Sir. 3, 15. pflûgeſen 1. Rön. 13, 20. kûchen 2. Rön. 6, 19. diſen flûch 2. Rön. 16, 12. ich verflûch 4. Moſ. 23, 8. heymſûchet 1. Moſ. 21, 1. biß daß der zoren dines brüders rûe 1. Moſ. 27, 44. rûwen 1. Moſ. 24, 11. den fûßſtaffen 2. Moſ. 14, 9. einem fûſſe 1. Moſ. 32, 31. blûmen 4. Moſ. 17, 8. in dem anfang beſchûff got 1. Moſ. 1, 1. daß kind wûchß 1. Moſ. 21, 8. er ſchlûg 2. Rön. 6, 14. — C. hat: es kamen tûmmeling ain ſchar II. 85, 219. narren machſt du frût I. 85, 30. gût II.

21, 61 u. ö. müteß I. 20, 44. darzü II. 57, 326. rûm II. 58, 334. plûmen: chomen I. 13, 83. sin frâß müß im ersauren II. 21, 148. — Ef. hat: plûme 36<sup>b</sup>. fûnig 1<sup>a</sup>. vnfern gûnnern 3<sup>b</sup>. verantwûrten 31<sup>b</sup>. gegenwûrtig 32<sup>b</sup>. Es. hat: rû, rûm 60<sup>a</sup>. gûteß zû tûn 3<sup>b</sup>. mût 8<sup>b</sup>. mûtwillig 5<sup>a</sup>. müter 68<sup>b</sup>. mit blûmen 43<sup>a</sup>. genûg 70<sup>a</sup>. pûch 69<sup>a</sup>. — Wl. hat: in etlicher bûlscher liebe. gûteß 7<sup>b</sup>. — G. hat: der gûtten gestalt s 227<sup>b</sup>. mütter, gût, genûg, blût, bûß g 103<sup>b</sup>. bûßwertig g 2<sup>a</sup>. man laßt die müter vnd die trûsen im vafß g 176<sup>b</sup>. müß s 228<sup>b</sup> u. ö. thûst, thuoß b 104<sup>b</sup>. rû g 41<sup>a</sup>. rûm b 146<sup>b</sup>. rûme g 43<sup>a</sup>. diße schûm, in dißen schûwen b 96<sup>b</sup>. hant schûß s 181<sup>b</sup>. man nennt kein fû ein blûmi s 225<sup>b</sup>. daß mûr s 124<sup>a</sup>. zû s 4<sup>b</sup> u. ö. hûrnûß s 158<sup>a</sup>. sünntflûß s 192<sup>a</sup>.

16. Jahrß. — T. hat: gût 10, 135. vil gûetß 10, 58. ein pûch 10, 16. ich thû 6, 34. versûchen 10, 54. — Ag. hat: den dûrß 2. abtrûnnig 368. auffrûr vnd mütterer. 259. thûrn 3. gût 1 u. ö. fûtter 1. 78. genûg, genug 1. fûg haben 173. fûß, berûß 14. er müß 113. die schûch 112. er verthût 1. — Fg. hat: rû, rûhe 22<sup>a</sup>. rûm 21<sup>b</sup>. vil vnruge 13<sup>b</sup>. mütter 14<sup>b</sup>. flûcht 41<sup>b</sup>. flucht 43<sup>b</sup>. er sûchet 13<sup>b</sup>. er schlûg 14<sup>a</sup>. sie betrugten sich 14<sup>b</sup>. — Sm. hat: zû gût 2. nûn, nun 4. schnûrschlecht 13. flûger 46. mûtwill 88. er vertût sein gût mit onfûr 199. sie müsten 107. gefûnden 2. gefunden 4. ein stûck, wûnder, tûsent, richtûmb 3. reichumben 270. darûß, daruß, verschwechrûng 3. sûn 4 u. ö. sun 68. zû nûß, stndtflûß, stndtfluß 2. sûmmer 9. summer 8. fûgel 4. fugel 7. er zûg 169. zug 37. rindmûer 98. rindmuer 97. mûlesel 107. Hûnesrud 146. wûche 382. ein rûchland 385. fûnigreich 132. gewinnen 282. sie schwûmmen, entrunnen 157. gebûwen 60. gebuwen 61. — Ts. hat: zuogestellt 2. — D. hat: sie wûchsen 1. Mos. 41, 5. er hûb 2. Mos. 19, 16. der ewigen bûhel 1. Mos. 49, 26. der frûg 1. Mos. 24, 20. grûbe 1. Mos. 37, 24. die schûch 2. Mos. 3, 5. Stndflût 1. Mos. 6, 17. er rûwet 1. Mos. 2, 2. thû 2. Mos. 20, 6. fûßes 2. Mos. 29, 20. fûßflawen 2. Mos. 5, 22. Bûch 2. Mos. 32, 31. Pflûgsterß Richt. 3, 31. Rûl 1. Rön. 1, 9. des blûts seines brûders 2. Rön. 3, 27.

### §. 135.

ûe, ue. Dieser Laut, noch heute vielfach in Süddeutschland gesprochen, bildet den Uebergang vom mhd. uo zum nhd. u. S. Schmeller §. 382. — La. sagt davon: Inculti et agrestes indigenae nostri utramque vocalem pure et discriminatim efferunt, als der fueß, quasi dissyllabum esset. Ao. sagt S. 13, die Aussprache läge in der Mitte zwischen û und e.

16. Jahrß. — T. hat: vil gûetß 10, 58. fueg 10, 117. fûeg, genûeg 11, 59. thûet, müet 10, 171. — Bt. hat: zûerstrâet (zerstr.) 1, 1. rûe 1, 4. armûet 1, 5. versûchen 1, 6. plûet 1, 6. thûelich 2, 2. rûeffen 2, 1. mûesß 1, 1. pûesß 70, 71. rûemb 77, 11. — Ag. hat: do die stuelen gieng 93. gnadenstuel. daß gesuech. es suechet 301. versuechen 314. fueter vnd mahl 304. — L. hat: des kûniglichen

Stuel 1. Mos. 41, 40. ein Gnadenstuel 2. Mos. 25, 17. das Gestul 3. Kön. 7, 27. — Sm. hat: rindmuer 97. rindmüer 98. schüer 340. — Ts. hat: zuegehören 2. stns Guets 6. — Rh. hat: stuel: pfuel I. 1, 10. stuelpolster I. 1, 9.

17. Jahrh. — Ar. hat: mit dem gnadenstuel 55. — Z. hat: schrieb er diesem seinem Nachfahr zue 1, 7. — Fl. hat: man muez 91. nuer 101. nur 106. vom gueten Fleisch 85. gut 106. zuer Freyheit 109. er geht zur Uen 122. — Rs. hat: zuer, zuem 2. dein Thuen 10. ein Pfuel 55. — Sr. hat: des stuels 23. — Ab. hat: Buesfack gm 267. Schlangenbruet j 1. Gueffessen j 2. mit Buelen vnd Spuelen j 116. Rueben, Bueben j 117. Glnet, Guet j 172. Schuel m 109.

### §. 136.

üe, üe, üe, ue für früheres ue, Umlaut von uo (§. 134.).

Statt des ü (§. 90.) findet sich im 14 — 17. Jahrh. noch vielfach üe und ue, fühlbar von dem ue in §. 135. verschieden. Vgl. weiter Schmeller §. 392.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: dhemüetiflich 178. prüefet 182. gerüenig 183. wüest, hüef 184. füeg 188. brüeder 192.

15. Jahrh. — K. hat: güetig, gemüetes, fuer, guete 201. — D. hat: in dem vngesfüere 103.

16. Jahrh. — T. hat: das gemüet 9, 35. verclüegen 15, 94. von dem künsten 96, 18. ir müest 10, 78. fueren, spueren 10, 145. — Bt. hat: versüerisch 1, 1. ain püebisch wesen führen 1, 1. in Büchern 1, 1. hüetten 1, 3. senfftmüetifalt 1, 4. — Ag. hat: mit truchnen fueffen 99. hat vier fueffe 681. gemuet 15. mit hübscher bluete 1. die guete 301. ein sew rheissel 323. gruessen, fueß oder sawr 13. — Ea. hat: brüel (locus palaestris). — L. hat: da der tag fuele worden war 1. Mos. 3, 8. der früelinge Herde 1. Mos. 30, 41. die Stüele 1. Mat. 4, 48. die flüele Matth. 21, 12. Ruemist Jer. Kl. 4, 15. früe Nicht. 6, 28. frue Nicht. 6, 38. — Ts. hat: füegen 1. er müest, Geblüets 2. Güeter 39. Brüederen 4. Früeling 16. bemüetigen 79. Erfüelung 93. — D. hat: küel 1. Mos. 3, 10. — Rh. hat: den rüert er an I. 1, 6. süess, fueß, Fueß I. 1, 2. er rüehrt I. 1, 6.

17. Jahrh. — Z. hat: als er etwas müed heimkommen 2, 49.

## Der Apostroph, Stellvertreter der Vokale.

### §. 137.

„Man setze ein Wort auf ein e endet, und folgendes fängt sich wieder von einem e, oder anderm selblauter an, so kan das e an des ersten Wortes ende nicht stehen bleiben, sondern wird weg-geworffen, und an seine stat ein solches (') zeichen gesetzt.“ Wb. v. Besen, Hoch-deutscher Diction 1656. I. 124.

„Der Hinterstrich, Apostrophe, hat den Rahmen, weil es nirgends, als zuhinten des Wortes, seine Stelle findet. Davon in gemein zu wissen, das Hinterstrichlein müsse allezeit zuhinten, und zwar zuoben des Wortes gezeichnet, und dadurch ein ausgelassenes, e, verstanden werden. Es muß aber allemahl das folgende Wort sich anfangen von einem selblautenden, oder von einem h, denn sonst hat das Hinterstrichlein mit nichts einige Stelle, Gebühr oder Bedeutung.“ G. Schottel: Von der teutschen Haupt-Sprache 1663. S. 676.

### §. 138.

Vor dem 17. Jahrh. habe ich den Apostroph nicht gefunden. Hs. sagt S. 19, im Deutschen spreche man alle Buchstaben aus, und wo man in Versen einen oder mehrere Buchstaben wegwerfe, deute man dies nicht durch einen Apostroph, wie im Griech., Ital., Franz., an; dhandt, zuacht, han für die handt, zu nacht, haben, ebenso bei der Apokope (S. 23): ich schreib. Bl. hält ihn S. 348 nicht für nöthig und sagt S. 349: „In der Mitte des Wortes wird niemahl ein Apostrophus gesetzt.“ Er findet sich zuerst, wie Besen und Schottel angeben, am Ende eines Wortes. Um die Mitte des 17. Jahrh. wird er auch gebraucht, um den Ausfall eines inlautenden e, seltner eines inlautenden i anzudeuten. Bei keiner dieser Formen verfuhr man folgerecht, wie die nachfolgenden Beispiele zeigen.

O. hat: hab' ich; Kirch' ein; das heilig' Osterlamb; der streitbar' Held; die Farb und der Geruch. — Z. hat: sorg', aber Sorge nicht zu vil 2, 25. könne er sich vergewissern 1, 139. mühe, sorg und Gattspilbung 1, 159. — Pl. hat: Tag' und Nächte 434. Gänf' und Mäuler 18. daß ich Gnad' haben soll 29. sollt' ihm was gereuen 309. — Rs. hat: du bringer Fried' und Ruh' 5. — Zs. hat: hab' ich. im reim', als 1, 19. erinner' ich 1, 21. alle einfache wörter 1, 27. so wurd' es 1, 56. — Hg. hat: erhöh'n, erhöh'n. steh'n, stehn 1, 222. diß garst'ge wort. auß höllischem triebe. ein einßge tugend 1, 225. ihge zeit 1, 226. der schwindelsüchtge mann 1, 227. in heilger schrift 1, 228. er steh't, steh't. stö'r't. bricht. fall'n 1, 109. schütz't und bewachet es 1, 72. ruh'n 1, 100. ruhn 1, 101. entflieh'n 1, 95. fliehn 1, 138. verseh'n 1, 97. gesehn 1, 111. geschehn 1, 111. gescheh'n 1, 113. würd' ich 1, 44. würd ich. lög ich. könt ich 1, 47. könt' ich. wolt' ich. lösch ich. zehr' ich 1, 70. feu'r 1, 78. 79. feur 1, 81. eu'r 1, 116. eur 1, 117. eh' als 1, 10. eh in 1, 70. zu g'rünge 1, 55. — Lhs. hat schon im 1. Akt der Cleopatra: heil'gen 1. fruchtbar'n 2. unleschbarn Brand 102. er nehme 's drittel 13. der dem gefällten Bild' auch Höl' und Nest zerstört 19. Fürs Rudern 27. für's Leben. fürs Ungemach 162. 463. des Gelüts 29. beim Rennplatz 32. ins Läger 33. fliehn. ziehn 33. opfer' ich 37. Man muß den Feinden 's Eisen, dem Tod' und der Gefahr das Blau' in Augen weisen 39. fehrn 42. wolln wir. rührn. führn 1. 65. ersparn 74. falln 76. solln vergehn 77. Vernunft ist das Gewichte der Stärk und der Gefahr 195. stell'n. brülln 476. für's Röm'sche Fahn 582. ich wil's verdau'n 691. Mit's Kessers Feisch 874. vergällt 198. quill't

2, 487. tag't. wäscht 3, 300. 329. — Sp. hat eben so schwankend: steh't. geh't es 2, 27. steh'n: Bähn. zieh't 2, 28. besteh'n 2, 31. all's vollauff. er müh't: flieh't. gehts. steh't 3, 9. an;ustift'n: vergisst'n 3, 7. es geh't. so gehts. manch's schändlich's End 3, 21. merck's 4, 3. fang's an 4, 5.

## Zweiter Abschnitt.

### Von den Konsonanten überhaupt.

#### §. 139.

Im Gebrauche verschiedener Konsonanten ist im Verlaufe der Zeit manche Veränderung eingetreten. In der früheren Sprache hatte die Stellung im An-, In- oder Auslaut Einfluß auf den Gebrauch der Konsonanten, besonders der *tenues*, *mediae* und *aspiratae*. Im 15 — 16. Jahrh. finden wir noch Reste des ältern, aber auch schon Anfänge des heutigen Gebrauchs, d. h. ein großes Schwanken, bis der heutige Gebrauch, so sprachwidrig er hier und da ist, sich festsetzte. Das Einzelne wird bei den einzelnen Buchstaben gezeigt.

### Erstes Kapitel.

#### Flüssige Konsonanten.

(l, m, n, r.)

#### §. 140.

ℓ wechselt in einigen Wörtern mit dem rauheren R. Vgl. weiter die Ableitungen mit -el, -er.

15. Jahrh. — Ds. hat: in der Kilchen. Kilchturn 6. — Br. hat: Kilchwich 180. Kirchwich 300. — G. hat: der Kilchen g 201<sup>a</sup>. der Kir-chen g 201<sup>b</sup>. schlag in vnd blügel in b 14<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — H. hat oft armüßen neben almüßen. — Ts. hat: die Kilchen 2 u. d. vnd geschachend vil Schalmüßen. Daß die Obersten sich vff ein Schalmüß haruß gelassen 34. — Rg. hat: balbirn 29.

Anm. Kilche ist noch heute in Schwaben, balbieren am Mittelrhein gebräuchlich.

#### §. 141.

Die Geminatio ll ist mhd. auslautend sehr selten, z. B. snell Parz. 292, 30; zahlreich dagegen im Inlaut, s. Grimm I, 388. Seit dem 14. Jahrh. nehmen die ll im Auslaut zu, selbst nach langen Vokalen. Inlautend steht ll wie mhd., dann aber auch nach langem Vokal (wie im Auslaut) vor einem andern Vokal und bald auch nach langem und kurzem Vokal vor einem Konsonanten. — Beispiele mit ll und l im Auslaut nach kurzem und langem Vokal s. §. 34. — Für den Inlaut dienen folgende mitunter schwankende Beispiele:



14. Jahrh. — K. hat: alzeit 128. ellend 133. willen 137. allten 162. 168. 170. ballsam 165. balsam 173. werllde 176. werlde 184. willde 185. gewallt 189.

15. Jahrh. — K. hat: elendt 199. — Do. hat: willen 41. wi man sulle 40. vellen (Fellen) 52. czellen 119. — Bh. hat: balendet 2, 146. ualkummenheit 2, 45. — Ds. hat: helbarten 180. Gallenparten 140. allmechtig 80. — B. hat: alle 1. Mos. 2, 6. alles 1. Mach. 7, 18. in die hölle Ps. 31, 18. gehellen Richt. 11, 28. voller Weisb. 13, 13. der syn hat gepollet 2. Mos. 9, 31. anfallen 1. Mos. 7, 22. vff die seüllen 3. Kön. 7, 6. mach soler (Söller) 1. Mos. 6, 16. du der schöllt 4. Mos. 10, 4. — C. hat: alle II. 39, 12. gebollet mit rosen. gepolt mit rosen II. 47, 20. — Es. hat: in die helle 39<sup>b</sup>. die hund anpellen in 16<sup>a</sup>. mütwillig 5<sup>a</sup>. geuellt, geuellig 3<sup>b</sup>. — Wt. hat: erwelle dir 20<sup>b</sup>. gefelligost 25<sup>b</sup>. bufellig 99<sup>a</sup>. — Br. hat: durch sollch anrecher. er bröllt 181. — G. hat: vnwillen s 3<sup>b</sup>. willen s 81<sup>b</sup>. aller s 174<sup>b</sup>. gefallen s 10<sup>a</sup>. allain s 33.

16. Jahrh. — Ag. hat: söller weins 429. — A. hat: alles 182<sup>b</sup>. sie fuhren mit Billen 128<sup>b</sup>. in der Fellen 174<sup>a</sup>. er wolt 115<sup>b</sup>. wöllen 100<sup>a</sup>. — Fg. hat: füllerey 3<sup>a</sup>. 6<sup>a</sup>. voller Bewegung Fw 37<sup>b</sup>. — L. hat: zur Fellen Spr. 7, 27. alle jr Graß Jf. 42, 15. allerley 1. Mos. 1, 21. wenn du sie gefüllet hast 4. Kön. 4, 4. sie wöllen Ps. 55, 4. bawfellig 4. Kön. 12, 5. willen 1. Mos. 3, 17. willfür 2. Kor. 9, 7. — Sm. hat: allerley 360. vßgefült 4. es verselt. es falt 3. — W. hat: in vnser willföre 173<sup>a</sup>. — Sl. hat: abfellig 62<sup>b</sup>. vollmündig 91<sup>a</sup>. — Ts. hat: aller 127. Tällerschlächer 28. der Föllen 99. — S. hat: fein haller II. 33<sup>a</sup>. hörner schöllen. die Ohren göllen III. 9<sup>b</sup>. allen I. 6<sup>a</sup>. alsand I. 13<sup>b</sup>. allsander I. 16<sup>a</sup>. es gfelt I. 3<sup>b</sup>. — D. hat: einer elen hoch 1. Mos. 6, 16. — Rg. hat: alle ding 2. gefellig 15.

17. Jahrh. — Ar. hat: im Elende 57. hellisch 173. Felle 175. — O. hat: angefalt, angefallt (gestellt), eingefallt (gestellt), heimgefallt, stelt (stellt), stellt, solt (sollt), sollte, wolte. — Z. hat: Föllisch 1, 18. — Fl. hat: Fölle 7. Felle 8. — Fs. hat: weer vnd wäl- len 104. wül-llen völllein 45. höllisch 83.

Ann. 1. Weinhold führt S. 19 aus Haupt an: alls 8, 510. hallt 512. allte 514. abgespült. erfüllt 515. füllt 518. erzellt 519. eyllt 521. wilden 5, 246. phallhgraven 5, 254.

Ann. 2. Unser Elend ist unrichtig statt Ellenb, das ll ist hier nicht eigentlich Gemination, sondern gehört zwei Wörtern an, ahd. alilendi, mhd. ellende.

### §. 142.

W wechselt in einigen Wörtern mit R (§. 144.). Vgl. weiter die Ableitungen mit -em, -en. — Für -em, -am steht zuweilen -ez, -az, so z. B. bei B. öfters dez = dem, roboaz = Roboam, iherusalez = -lem, bei K. 194. seinez = seinem. Es ist ein bloß typographisches Zeichen und offenbar daher entstanden, daß statt m ein schlechtgeschriebenes schiefabwärtsgezogenes z, wie wir es oft am Ende der Zeile aus Mangel an Raum

machen, gesetzt und dieses dann für ein wirkliches *z* gehalten wurde. — Vor *b* und *p* geht *n* gern in *m* über. Schottel S. 215 verwirft empfangen, empfangen und entfangen, wie Einige zu seiner Zeit schrieben, und erlangt entfangen. S. die Zusammensetzungen mit *ent*—.

15. Jahrh. — Da. hat: semstikeit 64. semsteren 100. — B. hat: das vor nā die binz (ahd. pinuz) Zf. 19, 6. in den pinssen Zf. 18, 2. — C. hat: ain sālham gast I. 11, 54. — Es. hat: selham 81<sup>b</sup>. offembart, offenbart 112<sup>b</sup>. — G. hat: geoffembart s 127<sup>b</sup>. er offenbart s 190<sup>a</sup>. von den bösen schamperen (schandbaren) worten b 187<sup>a</sup>. des ymbis s 157<sup>b</sup>. meinen ymbis s 73<sup>b</sup>. selhem, selham s 9<sup>b</sup>. selhamheit s 65<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — Ag. hat: harm (Harn). harmglas 61, 7. warhastig seyn ist ein selhame tugent 12. — A. hat: das Glück ist simpel (sinwel) 91<sup>b</sup>. sinbel 13<sup>b</sup>. embörung, empörung 132<sup>b</sup>. — Fw. hat: der gebrauch des weins ist bey yn selham 55<sup>b</sup>. — L. hat: Thurm 4. Rön. 9, 17. Hovel 4, 4. thurn 1. Mos. 11, 4. Nicht. 8, 9. — S. hat: Thurm: Wurm III. 23<sup>b</sup>. Thurn, Schuldthurn II. 40<sup>a</sup>. zu selhamer Zeit II. 55<sup>a</sup>. — Rg. hat: Thurm 129. — Rh. hat: in Thürmen H. 2, 7. in den Thurn II. 2, 14.

Ann. Auch im Griech. u. Latein. wird bekanntlich *n* (*ν*) vor *b*, *p* in *m* (*μ*) verwandelt. Ueber Verwandtes in heutigen Mundarten s. Schmeller S. 362. 363. Weinhold Dial. S. 69.

### §. 143.

Die Gemination *mm* ist mhd. nur inlautend vorhanden, s. Grimm I. 389. — Für das 15—17. Jahrh. ist *mm* schwankend wie *ll* (§. 141.). — Beispiele mit *mm* und *m* im Auslaut nach kurzem und langem Vokal s. §. 34. — Inlautendes *mm* ist entweder organisch, oder aus *mb*, *mp* (§. 149. 153.), *mn* entsprungen. Beispiele mit *mm* und *m* im Inlaut nach kurzem und langem Vokal s. §. 35.

Ann. Weinhold führt S. 17 noch an: sturmm Gaugdiet. 20, 2. — Zwingli sagt noch: Wer möcht vns verdamnen? Wadernagel III. 252, 3. — Hans von Büchel sagt: vumb und vumb. Wadernagel I. 959, 13.

### §. 144.

*n* wechselt in einigen Wörtern mit *m* (§. 142.); in Anobelauch mit *z*; in einigen ist es ganz ausgefallen, in andern angeschoben: albern, einzeln, sondern u. a.

15. Jahrh. — Bh. hat: zihen heine (helm : seine) 2, 96. — Ds. hat: an dem Turn 173. im Thurn 186. — B. hat: ein baungarten Dan. 13, 4 u. d. mercht alsant Nicht. 9, 2. knoblach 4. Mos. 11, 4. turn 1. Mos. 11, 4. Nicht. 8, 9. ich hab gesanftmütiget 1. Rön. 13, 12. — C. hat: vnd ließ von im ain straun (Wasserstrahl) II. 67, 217. hinper I. 88, 15. — Wt. hat: ain selhner vogel 84<sup>a</sup>. — Br. hat: gar diß eyu mau jnn vnglück kunt (kommt) alleyn durch syner frowen mundt 187. er gat berümt (schmühtig) doch wider heyn vnd dreht (trägt) am hals eyu mülensteyn 141.

16. Jahrh. — T. hat: ein vnuerüfftig<sup>s</sup> thier. die vernafft 10, 67. — Dt. hat: die vernüßt 1, 2. vernuft 2, 1. vernafft 1, 6. — Ag. hat: steynerne thürne 185. thurn 3. — A. hat: die den Glauben vertheidigt haben 185<sup>a</sup>. — Fg. hat: an einen naft (Nst) 49<sup>a</sup>. er ließ die thurn einreissen 58<sup>b</sup>. — L. hat: knoblauch 4. Mos. 11, 4. steck deine hand in deinen hosen 2. Mos. 4, 6. meinen hosen Nehem. 5, 13. — S. hat: Breutigan (:plan) III. 5<sup>a</sup>. — Thurn bei L. S. Rh. f. §. 142.

17. Jahrh. — Fl. hat: in den Thurn 317. — Sp. hat: die hohe Thurne.

Ann. 1. Hadlaub hat (im 14. Jahrh.): wan sang hat bouu unde wurzen da. Wadernagel 793, 26. — hein kommt schon im 12—13. Jahrh. oft für beim vor. S. Wadernagels Wörterb. — Unsere Himbeere (ahd. hintperi) heißt im „Kreutterbuch“ des J. Camerarius, Franck. 1600, Hindtbeer, Hindbeer, Himbeer. — Naft hat auch Sp. und Ab., und noch heute die Volkssprache in mehreren Gegenden.

Ann. 2. Den Ausfall des n in Zusammensetzungen (verufft) kennen noch heute manche Mundarten, f. Weinhold Dial. S. 68. Schmeller S. 119. Schon ahd. findet sich sarnulst. Graff II, 1076.

Ann. 3. Eine Handschrift mit Predigten von 1474, im Besitze des Herrn B. Fassat zu Arnsdorf in Böhmen, hat mit eingeschobenem n: du hanst, er hant, das gebot gant uß dem herzen.

## §. 145.

Von der Geminatio nn gilt, was bei mm (§. 143.) gesagt worden ist. Beispiele mit auslautendem nn und n f. §. 34. S. weiter die Ableitungen mit -en, -in, -lein. — Inlautend nn ist entweder organisch, oder aus mn, nd, nt (plentinc, phending, Pfennig, Pfennig) entsprungen, schwankt aber sehr. Viele nnd, nnt, nndt f. §. 233. 240. 243. 245. — Die Verba auf -innen (brinnen, beginnen, rinnen, flinnen, spinnen, gewinnen) f. §. 351.

14—15. Jahrh. — K. hat: jenner (Jan.) 132. sunne. wunnesam 135. sinnenn 157. doner 142. donerslag 150. henndt. panndt. bechannet 153. erschant 145. lannde: hande 162. lannt: hannt 154. 164. landt 182. gewannt 154. genannt 171. genant 172. nent 141. bekent 146. gruunt 152. vnnser 174.

15. Jahrh. — K. hat: hendt 199. — Do. hat: bennig 67. wedtspenigen 98. — Bh. hat: zwei paner 9, 338. mannig swert 6, 151. sy gertranten 7, 59. — B. hat: widerspenig 4. Mos. 15, 30. wieder-spennig 1. Mos. 49, 7. din vnsynne. Os. 9, 8. gedinnet Job 17, 1. An tannen sind erhaben Ps. 107, 25. kouffmanichaz Nehem. 10, 31. — C. hat: seidt ir dynne (darin) II. 11, 18. hynnen (hierinnen) II. 27, 231. behennd II. 30, 95. erschannt I. 61, 20. genennt: erschannt I. 20, 2. er rennt. entprennt I. 20, 2. — Es. hat: der sonnen 19<sup>b</sup>. sunne 23<sup>a</sup>. selner synne 21<sup>a</sup>. von sinnen 21<sup>b</sup>. dinnen (darinnen) 188<sup>a</sup>. — Wt. hat: die junne 20<sup>b</sup>. vil junger mannen 15<sup>a</sup>. — G. hat: sönnig, sönnigin b 74<sup>a</sup>. münling 153<sup>b</sup>. nennt s 225<sup>b</sup>. mensch g 164<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: land 1, 69. lanndt 1, 8. landtschaft

5, 102. lanndtag 5, 103. handt 5, 63. hanndt 1, 7. lanng 1, 15. lenger 2, 2. frannschheit 1, 17. manpar 1, 41. daß enndt 1, 71. tugennb 2, 74. tugennbt 5, 94. tugent 1, 47. gannh 3, 5. fhunndtschafft 5, 31. genennt: erkennt 7, 25. genannt: gesannbt 8, 20. — Ag. hat: abtrünnig 368. tannherlich, tenherlich 364. — A. hat: Rißgönnner 136<sup>b</sup>. Feldhauptmannin 22<sup>a</sup>. gefönt 148<sup>b</sup>. gebrennt 14<sup>b</sup>. — Fg. hat: manlich, manbar 4<sup>b</sup>. — L. hat: Kospfanne 2. Mos. 27, 3. den Abtrinnigen Ps. 66, 7. an dem Abtrünnigen Spr. 3, 32. alle Brünne 1. Mos. 7, 11. Menner 2. Mos. 21, 18. ein Menlin 1. Mos. 6, 19. Erkentniß 1. Mos. 2, 9. er bebandte Joh. 1, 21. der Buschbrand 2. Mos. 3, 2. konnet ir euch teuffen lassen Matth. 20, 22. — Sm. hat: tonen mit sichen 89. manlich 57. genant 35. 78. sie spanten 129. — W. hat: manheit 42<sup>b</sup>. erkentniß 103<sup>a</sup> u. ö. — Ts. hat: widerspänniger 10. — S. hat: vnfinig l. 68<sup>b</sup>. widerspennig l. 84<sup>b</sup>. Streitfannen II. 66<sup>a</sup>. Mönlich l. 25<sup>b</sup>. bekannt II. 33<sup>a</sup>. verbrant l. 89<sup>a</sup>. verbrennt l. 4<sup>b</sup>. — Rg. hat: vorbrant 3. — Rh. hat: Meußmânlein 1, 2.

17. Jahrh. — O. hat sehr schwankend: zuerkandt, bebandt, beband, genant, genandt, genannt, zutrant, zutrannt, verbrandt, gebrand, berannt, brennt, nennt, getrennt, gewinnt, begint u. a. — Sp. hat: Inmwohner 3, 4. Danne 6, 1.

Anm. Weinhold S. 19 führt einige ältere Beispiele an: suanne (judicet) Kero. kepeinnono fragm. th. 23. reinnenti hym. XX, 5. reinnun Schlettst. Gl. Haupt 5, 328. beinnich Wiesbad. Gl. Haupt 6, 321. — ennde Haupt 8, 468. dann 472. brennge 473. hennde. wannb Haugdiet. 92, 2. enphannt 92, 1. extrenndt, ennthalb, sprunng, enpfanng, erlanngen aus dem Theuerdank.

### §. 146.

Œ wechselt zuweilen mit Ʒ (§. 140.), und mit Ɔ (§. 250. 361.). Rhd. folgt auf au, eu, ei unmittelbar kein Œ (§. 107.), es wird vor demselben ein e eingeschoben: ein Verfahren, das erst allmählich eintrat. Beispiele mit -aur, -auer s. §. 108. — Œ ist in manchen Wörtern ausgefallen. Œh in Œhein findet sich schon im 16. Jahrh. In Handschriften und Drucken steht oft d', b' als Abkürzung für der, ber.

15. Jahrh. — Do. hat: di bröddikeit (Blödd.) 72. — Bh. hat: hilff vnd steüre 2, 173. vngeheüre 2, 176. vugeheur 5, 368. — B. hat: muer Hohel. 8, 9. der steynmuren Hohel. 2, 14. güt ist vns hie gestnd Marc. 9, 4. — C. hat: die lieb verpracht der strengen rick (Verstrickung) l. 11, 143. die törpel (Tölpel) wurden mein gewar II. 56, 42. seidt ir bynne (darin) II. 11, 18. ee daß man bynnen (hierinnen) dich vernem II. 27, 231. — Es. hat: binnen (darinnen). laß sy daussen (draußen) 188<sup>a</sup>. gefodert 6<sup>a</sup>. gefordert 7<sup>b</sup>. verlieren. verloren. nach der verlurft 80<sup>a</sup>. — Wt. hat: daß armüßen 102<sup>b</sup>. ein armüßner 107<sup>b</sup>. mit ainer mure umgeben 157<sup>b</sup>. — G. hat: als ob sy daß sieber oder der ritt schit g 107<sup>b</sup>. so verleürt sy tru namen g 42<sup>a</sup>. leer vnd steür g 37<sup>a</sup>.

der rein (Rhein) s 22<sup>b</sup>. verluſt ð. verlurſt s 116<sup>a</sup>. 122<sup>a</sup>. er iſt hauß (extra) geſein s 47<sup>b</sup>. gott wandle dobnen (droben) s 106<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — Sm. hat: Rhin 31. Rhein. Rhodan 64. Rhodan 58. — S. hat: mir iſt gerathen dieſer rand III. 83<sup>a</sup>.

Anm. In unſerm Röder iſt ein r ausgefallen (ahd. quërdar, mhd. kërder). Zwingli ſagt noch kërder. Wadernagel III. 253, 19. — In unſerm vergewiſſern ſcheint r Zuſatz. J. Mattheſius ſagt: daß jr hierauß in euerm herzen vergewiſſet vnd verſichert werdet. Wadernagel III. 486, 39. — Süd- deutſche Schriftſteller gebrauchen mitunter noch heute das falſche Verluſt.

### §. 147.

Die Gemination rr, ſo ſchwankend wie die der übrigen Liquida (§. 141. 143. 145.), iſt theils organiſch, theils aus einfachem r oder aus Synkope entſprungen. Beiſpiele mit auslautendem rr und r ſ. §. 34.; ſ. noch getürren §. 386.

14—15. Jahrh. — K. hat: dorren (Dorn) 134.

15. Jahrh. — Bh. hat: pfarrleüt 2, 98. — B. hat: deß herren 1. Kön. 12, 14. irren Sir. 34, 7. — Es. hat: herrſchen 62<sup>a</sup>, ſonſt meiſt herſchen. außderret 44<sup>a</sup>. — G. hat: man derret den ſlachß s 178<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: prrig 2, 65. — A. hat: jrrfall 16<sup>a</sup>. — L. hat: herrſchen 1. Moſ. 1, 26. geberret 3. Moſ. 2, 14. verdorren 3ſ. 42, 15. — Sm. hat: die jrrrend 325. jrrſal 547. dörrren 521. von ferrem 115. herlichfeit 97. herrlichfeit 96. herſchafft 375. — W. hat: jrrſal 1<sup>b</sup>. irthumb 32<sup>a</sup>. — Sl. hat: jrthumb 22<sup>b</sup>. jrrthumb 23<sup>b</sup>. — S. hat: Hirſch III. 84<sup>b</sup>. Hirrſch IV. 49<sup>a</sup>. Jrrſart II. 78<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — Ar. hat: Herrſchafft 5. — Rs. hat: herlich 89. — Sp. hat: irrdiſch, jrrdiſch 3, 4. irdiſch 3, 12.

Anm. Weinhold führt S. 19 einige ältere Beiſpiele an: horrente fragm. th. 5. horren 9. ſtiurre hym. III, 5. suarrer XVI, 3. kaſuarre XXII, 3. rorra Haupt 5, 567. firro 5, 333.

## Zweites Kapitel.

### Tippenbuchſtaben.

(b, p, ph, f, pf, pff, v, w.)

### §. 148.

Bei den Tippenbuchſtaben kommt es ahd. und mhd. darauf an, ob ſie im An-, In- oder Auslaut ſtehen, weil darnach der Wechſel zwiſchen b und p, v und f ſich richtet. S. Grimm I, 126 f. 396 f. und meine nhd. Gramm. I. 1. §. 68 f. Im 15—16. Jahrh. herrſcht in dieſer Hinſicht großes Schwanken, biß der gegenwärtige Gebrauch ſich allmählich feſtſtellte.

### §. 149.

B. ſteht an-, in- und auslautend; wechſelt öfters in denſelben Wörtern mit p (§. 158.); wechſelt mit f (§. 155.); ſteht zuweilen für w; fällt in gibt öfters aus; wird öfters an m angeſchoben, wo wir heute m oder mm ſchreiben, Gramm. d. 15—17. Jahrh. I.

haben. Ueber letztere Weise sagt Sch. S. 204: „Es ist bisher durch einen wunderlichen Mißbrauch eingeführt, daß man das **B** hat allemal zu Ende eines, auf in ausgehenden Wortes, beigesetzt, als Reysertumb, komt, Lamb, fromb, Stammb, warumb, drum, u. es gehört aber das **b**, daselbst gar nicht hinein, sondern muß von allen solchen Wörtern ausgelassen werden.“ Ao. sagt S. 5, **b** oder **p** werde nach **m** nicht deutlich ausgesprochen und oft auch nicht geschrieben. Sonst dringt er (wie auch Sch. S. 204) auf deutlichen Unterschied in der Aussprache und im Schreiben von **b** und **p** und tadelt die im Schreiben und Sprechen hier oft vorkommende Nachlässigkeit. Auch die bairische Aussprache des **b** wie **w**: aber = awer, tadelt er. Hs. bemerkt S. 15, in einigen Dialecten, wie im österreichischen, spreche man Wein, Wasser statt Weín, Wassér, vgl. S. 156.

## §. 150.

**B** im Anlaut. Zum Theil dieselben Wörter mit **p** s. §. 159. Vgl. noch die Zusammensetzungen mit **be-**, **bei-**.

14—15. Jahrh. — K. hat (öfter **p** als **b**): bis (fi) 144. (die) bit 149. bitten 149. 150. blümlein 132. blut 140. sie bracht 134. bringent 135. brot 144. 145.

15. Jahrh. — Do. hat: mancherley bebißte 36. belcge 52. — Bh. hat (selten **b**): bis an den tag 5, 472. — B. hat (öfter **b** als **p**): das bößel 2. Mos. 32, 17. sie bolderten mit den fassen Jud. 14, 9. das vor vñ die bing 3f. 19, 6. baumgarten 2. Rön. 13, 30. dñ banper der gerechtigkeyt Eph. 6, 14. busunen 1. Chron. 13, 8. die stamm des blecken den Tob. 2, 21. in sin blüt Jud. 14, 4. als der sygenbaum läßt sin broß Offenb. 6, 13. brot 3. Rön. 17, 6. — C. hat (selten **b**): ich danke bin II. 57, 325. du bist II. 11, 51. — Es. hat (öfter **p** als **b**): bebaren (bew.) 8<sup>a</sup>. Es. hat (öfter **p** als **b**): das böß 1<sup>b</sup>. bricht 13<sup>a</sup>. dem briester 169<sup>a</sup>. mit plüet vñ blümen 43<sup>a</sup>. — G. hat (öfter **b** als **p**): den botten g 68<sup>b</sup>. ist das bapir verclebert b 151<sup>b</sup>. dißs bergs, dem berg g 43<sup>b</sup>. bochen vñ bolderen g 163<sup>a</sup>. mitt seinem baner g 70<sup>b</sup>. ain büßwertigß leben g 2<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — T. hat (öfter **p** als **b**): dem bösen geist 10, 39. bald 1, 68. einen botten 5, 80. bringen 10, 179. — H. hat: boum 31<sup>b</sup>. — Ag. hat (öfter **b** als **p**): darnach wirds besser 6. bodem, bewme, bletter, bluete, brod, brüder 1. — Fw. hat: haben ein besundern brangenden gang 46<sup>a</sup>. — Ea. hat: büffen (schlagen), brüel (locus palaestris). — L. hat (schwankend): brieß 4. Rön. 10, 2. verpiche sie mit bech 1. Mos. 6, 14. — Sm. hat: benampset 333. bracht (Bracht) 98. brächtig 3. — W. hat: schwebel vñ bech 158<sup>a</sup>. — Ts. hat: er blümbert 33. — S. hat (sehr schwankend): also bar III. 32<sup>b</sup>. bar haupt II. 102<sup>a</sup>. ban (Bahn) III. 71<sup>b</sup>. baum IV. 37<sup>a</sup>. band III. 7<sup>b</sup>. bewt III. 186<sup>b</sup>. bedeut II. 403<sup>b</sup>. kommen bey II. 98<sup>b</sup>. bedel (Bed.) I. 86<sup>b</sup>. bitt IV. 6<sup>b</sup>. bieder lewt IV. 9<sup>a</sup>. bürtig III. 54<sup>b</sup>. bunden III. 5<sup>a</sup>. den blan III. 61<sup>a</sup>. erst blüent III. 7<sup>b</sup>. die blüende Jugend II. 98<sup>a</sup>. vñ blieb II. 100<sup>a</sup>. ein

blaus (Blume) I. 7<sup>a</sup>. im blachen Feld I. 20<sup>a</sup>. brand II. 101<sup>a</sup>. brandt-  
opfer I. 10<sup>a</sup>. Königlich bracht III. 51<sup>b</sup>. jederman braucht II. 100<sup>b</sup>.  
(ge-)bracht II. 97<sup>a</sup>. bringen II. 97<sup>a</sup>. 99<sup>a</sup>. — F. hat: Brot 179<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — Ab. hat (abweichend): Bolster j 43. mit Brüglen  
hp 50.

Anm. Grimm schreibt in s. d. Wörterbuch Papst (mhd. babes, habest), und  
bemerkte, daß Seiler v. R. bald Papst, bald Pabst schreibe, Luther die „alt-  
gewohnte Schreibung“ (Papst? Pabst?) beibehalten habe. Luther schreibt,  
meines Wissens, Papst, aber Papisten. Inlautendes P findet sich übrigens  
öfters im Schwabenspiegel aus dem 13. Jahrh. (pabest, pabst), ja schon im  
Amolied aus dem 12. Jahrh. (pabis), s. Wackernagels Leseb. 188, 4. 728,  
34 f. 729, 14 f. Inlautendes P (pabst) hat derselbe aus dem 13. Jahrh. 688, 8.

### §. 151.

P im Inlaut, auch in Zusammensetzungen, sowol im Auslaut des  
ersten als im Inlaut des zweiten Wortes derselben. — Zum Theil dieselben  
Wörter mit p s. §. 160. — Vgl. noch die Bildungen mit -bar.

14 — 15. Jahrh. — K. hat (selten b): aribait. loben 129.

15. Jahrh. — Do. hat (schwankend): houbit 32. houbtes 34.  
heißte 52. — Bh. hat (selten b): habtman 5, 222. leubolt 1, 65.  
unerbers 2, 269. — Ds. hat (schwankend): Selbarten 180. — B. hat  
(öfter b als p): Schwebel 1. Mos. 19, 24. der gemeine Bbbel Job 21, 9.  
und webeten die Winde Matth. 7, 25. 27. ein Thor, das der wind htn  
und her webt Matth. 11, 7. sygenbaum Offenb. 6, 13. Diebbelt 1. Mos.  
31, 39. ein houbet Ps. 1, 5. in unsern haubten 1. Rdn. 29, 4. mit ge-  
malten töblichen Spr. 7, 16. branberstuden Ps. 7, 24. Liebhaber Ez.  
23, 5. ir sind zerblüet 1. Kor. 5, 2. — C. hat (schwankend, doch mehr p  
als b): drey malter habers II. 67, 50. gebollent mit rosen II. 47, 20. —  
Es. hat (schwankend, doch öfter p als b): verbergen 53<sup>a</sup>. aufgeblüet 7<sup>b</sup>.  
erbait 12<sup>b</sup>. ich gebeüt 28<sup>a</sup>. im haubt 55<sup>a</sup>. — G. hat (öfter b als p):  
schwebel s 176<sup>b</sup>. unsüberketten s 14<sup>b</sup>. gebreng s 196<sup>b</sup>. wenn dir solche  
ding ons herg einblumpffen g 195<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — T. hat (öfter p als b): armbrust 30, 30. steinbock  
59, 4. den haubtleuten 96, 59. gebracht 4, 25. — Ag. hat (öfter b  
als p): geboren 301. dienstbote 21. heubter 1. haubtartickel 90.  
hubscher 1. — A. hat (schwankend, doch öfter b als p): Bbbel 331<sup>a</sup>.  
Schwebel 23<sup>a</sup>. schreiben 99<sup>b</sup>. — Fg. hat (schwankend): fruchtbarkeit  
3<sup>a</sup>. häubter 34<sup>b</sup>. — Rb. hat (schwankend): gebeut 5, 4. — L. hat  
(schwankend): das heubt 3. Mos. 8, 20. Heubtwasser 1. Mos. 2, 10. —  
Sm. hat: schwebel 136. 386. gebrißen 124. — W. hat: schwebel  
158<sup>a</sup>. dein häubt 61<sup>a</sup>. — S. hat (sehr schwankend): Schwebel I. 4<sup>b</sup>.  
unbild III. 6<sup>a</sup>. Gaubt III. 32<sup>b</sup>. enthaubt III. 25<sup>a</sup>. geber(de) III. 118<sup>b</sup>.  
Geberd II. 91<sup>a</sup>. geben III. 8<sup>a</sup>. geboren III. 8<sup>b</sup>. gebüren III. 41<sup>b</sup>, da  
het über die wist her weben (:leben) ein Wind I. 5<sup>a</sup>. verbarg III. 188<sup>a</sup>.  
armbrust IV. 54<sup>b</sup>. erbot II. 106<sup>b</sup>. Weibesbild II. 102<sup>b</sup>. eingebunden  
III. 9<sup>b</sup>. Segelbaum II. 99<sup>a</sup>. verblümt II. 96<sup>b</sup>. vrbldglic III. 97<sup>a</sup>. 118<sup>b</sup>.



Augenblick III. 13<sup>b</sup>. Landtbüttel II. 9<sup>a</sup>. — D. hat (öfter b als p): mein Gebett Job. 7, 13. Gebot Sir. 3, 2. geboren 2. Kön. 5, 14. gichtbrüchtig Matth. 9, 2.

17. Jahrh. — Fs. hat: schwebel 156. — Hg. hat: pöbel 1, 132.

### §. 152.

B im Auslaut ist überhaupt selten, mit Ausnahme der mb (§. 153.). — K. hat: lob, lieb 129. — G. hat: lob got b 86<sup>b</sup>. — T. hat: derselb lbb 16, 11. — F. hat: gro ist seine Farb 47<sup>a</sup>.

### §. 153.

mb im In- und Auslaut. — In manchen ahd. Wörtern ist mm aus früheren mb, mp (§. 143.) entsprungen; in andern, welche nhd. nur m haben, stand früher mb (§. 149.). Von beiden Klassen gibt es im 15—16. Jahrh. noch zahlreiche Beispiele. In einigen Wörtern, die weder früher noch jetzt mit mb geschrieben werden, findet sich in dieser Zeit ein mb (§. 149.). Vgl. weiter die Bildungen mit ent-, um- und -thum. — Zum Theil dieselben Wörter mit mp s. §. 161.

15. Jahrh. — K. hat: dorumb 201. er fumbt 134. — Bh. hat: umb in 5, 49. — Ds. hat: fumberhaftig 132. die Frömbden 185. — B. hat: des brütigambes Richt. 14, 20. warumb 1. Kön. 28, 15. ein Lamb 2. Mos. 12, 5. ein Frembdlinger 2. Mos. 12, 19. du embldssest 4. Mos. 20, 26. — C. hat: das wirt gar oft versambt von der hebammen, die ir gambt II. 75, 248. — Es. hat: entfremdbett von gott 2<sup>a</sup>. — G. hat: die reichtumb s 219<sup>b</sup>. frömde s 189<sup>b</sup>. laumbdes g 200<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: reichtumb 2, 57. vernembt 10, 77. darumb: frumb 1, 14. — Ag. hat: herdmber 396. — A. hat: embdrung 132<sup>b</sup>. — Fg. hat: erbärmlich 27<sup>b</sup>. erbärmdblich 15<sup>a</sup>. — L. hat: ein Lamb 2. Mos. 12, 5. Lamben 3. Kön. 7, 49. umb ö. Frembdling 2. Mos. 12, 19. die schambd 3. Mos. 18, 3. Verleumbder 3. Mos. 19, 16. Gembde Richt. 14, 12. frömkeit Job 4, 6. frümkeit Job 2, 9. — Ts. hat: entfömbdet 6. — S. hat: ein blumb (Blume): umb I. 7<sup>a</sup>. frembde I. 60<sup>b</sup>. der frembden III. 150<sup>b</sup>. Lam I. 77<sup>a</sup>. Lamb sehr oft. sambt III. 97<sup>a</sup>. vnuerschembt II. 80<sup>b</sup>. sie schwermbten II. 41<sup>b</sup>. versambt: verdambt II. 58<sup>a</sup>. frömbkeit I. 5<sup>b</sup>. frümkeit I. 27<sup>b</sup>. er umb (: frumb) III. 58<sup>b</sup>.

17. Jahrh. — Z. hat: Ambt 2, 4. — Hg. hat: verleumbdung 5, 295. verläumdung 5, 293.

Anm. Auch die griech. und lat. Sprache schieben des Wohltautes wegen nach m ein b ein: *μεσημβρα* für *μεσημερα*, sumptus.

### §. 154.

Gemination (bb) ist selten: G. hat: habblich g 95<sup>a</sup>. Ag. hat: zabeln und zabbeln 448. L. hat: vber der lebber 2. Mos. 29, 13. D. hat: den gibbel Jud. 7, 3. Rh. hat: die hahr (Haare) fribbelten vnterm hut II. 2, 14.

§. 155.

**B** geht bekanntlich nach kurzem Vokal im Inlaut vor einem t der Ableitung in f über: Schrift, Trift, Gift. — Außer diesem Falle kommt in einigen, zum Theil fremden, Wörtern ein Schwanken zwischen b und (dem mehr niederdeutschen) f vor (§. 174.). Außer den bereits (§. 151.) genannten Schwebel, Böbel; Haber gehören folgende Wörter hierher:

16. Jahrh. — H. hat: gelibert (geliefert) 87<sup>a</sup>. — Sm. hat: möreziblen (Meerzwiebeln) 360. — W. hat: carbundel 19<sup>a</sup>. — Ts. hat: ein Sub Beldeß 12. — Rg. hat: geprübt (: geübt) 44.

17. Jahrh. — Fs. hat: carbundel 165.

Anm. Das fremde Käfig (lat. cavea) wird im 16. Jahrh. vielfach kefich geschrieben. G. hat: in der kefich s 133<sup>b</sup>. kefig b 101<sup>a</sup>. Sm. hat: das keffich 348.

§. 156.

**B** steht in einigen Wörtern für früheres w: Farbe, Narbe, gerben, Schwalbe, Milbe. In dieser Zeit finden sich noch andere, zum Theil fremde, Wörter mit b, die jetzt ausgestorben sind, oder mit w geschrieben werden, vgl. §. 149. Einigemal steht b für den durch w ausgedrückten Vokal u (§. 100.).

14—15. Jahrh. — Rone (Schöpl. I, 31. vom J. 1390) hat: beinen 7. wainen 39. aube 13. awe 19. er bolte 102. berden 83. — K. hat: du hardt (wurdest). ebileich (ewiglich). das bir dich sehen. wärer mensch vnd härer got. das ebig lebenn 153. gefangen hurdest bracht 154. des bas den luden gach. dem sper vnd auch den bunden 155. von graben chlaib 156. hol vmb dy metten zeit. das hard gesait. da Ihesus hard beschrait. den berden got 157. das im dy menschlich chrafft entbaich 158. vnbirdigen. erharb 159. 190. nym der bezeichnung har. damit bir ern. die berden pitten. das abgeschniten bern vnser missetat 191. mit seinem bort. hann bir des beginnen. das wir zu gast gebinnen. wer sicher hell von hinnen. so birt dort sprechen 192.

15. Jahrh. — K. hat: du bist gebert 197. den sich (Sieg) hab ich gebunnen 198. des ebigen lebens 201. deiner genaden bunder. So hab wir vverbunden 202. verburkt hab dein hulb 203. die das aue vverbant. durch deines Kindes bunden 205. dein werde bunn 206. — Bb. hat: zwen leben (Löwen) 3, 3. — B. hat: des melbs 1. Rön. 25, 14. — C. hat: aubentewren II. 60, 15. — El. hat: er steng an zu beinen 32<sup>a</sup>. 55<sup>b</sup>. bebaren 8<sup>a</sup>. 15<sup>b</sup>. verbesen 36<sup>b</sup>. erbeichen 17<sup>a</sup>. — G. hat: imgger (Ingwer) b 210<sup>b</sup>. belan (wolan) nun lob got b 86<sup>b</sup>. belan so lauff b 54<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: derselb löb 16, 11. disem löben 16, 8. das apfelgrab pferdt 19, 26. — Bt. hat: albeg 1, 6. hahlbertig 2, 3. gegenburt 100, 12. gegenbürtig 6, 6. lebe (Löwe) 23, 5. — A. hat: scharberchen 28<sup>a</sup>. das Glück ist sinbel 13<sup>a</sup>. 91<sup>b</sup>. — S. hat: sinbel I. 4<sup>a</sup>. einen Pfaben (: haben) III. 82<sup>b</sup>. 83<sup>a</sup>. vnser grabe Haar III. 98<sup>b</sup>. — F. hat: milbe 117<sup>b</sup>. — Rg. hat: anderbeit 9.

Ann. In der Volkssprache ist der Wechsel zwischen *b* und *w* noch häufig.  
 S. Weinhold Dial. S. 72. Schmeller Mundart. S. 407. 409. 418. Vgl.  
 noch Grimm Gesch. d. d. Spr. 351. u. meine nhd. Gramm. I. 1. S. 68.

## §. 157.

*B* fällt zuweilen aus (§. 56. 124.); in der Interjection *hoh* steht *es* statt *g* (Gott).  
 14—15. Jahrh. — K. hat: den prachmāhen geit (gibt) 133.

15. Jahrh. — B. hat: ir vergeht. eūwer vatter vergit ūch Matth. 6, 14. ein gūter bam git gūt frucht Matth. 7, 17. — Es. hat: er geit mir gūte wort 183<sup>b</sup>. — G. hat: sy genb (geben) s 89<sup>a</sup>. ſte git b 8<sup>a</sup>. — Sm. hat: wehlin (Weiblein) 360. 363. — S. hat: boh miß, boh dret II. 9<sup>b</sup>. er geit (gibt) I. 5<sup>b</sup> u. d. — F. hat: geit 47<sup>b</sup>.

Ann. Entsprechendes gewähren die meisten mhd. und nhd. Mundarten. S. Grimm I, 176. Weinhold Dial. S. 72. Schmeller Mundart. S. 411.

## §. 158.

*B* steht an-, in- und auslautend; wechselt öfters in denselben Wörtern mit *b* (§. 149.); wird zuweilen an *m* angeschoben (§. 149.).

## §. 159.

*P* im Anlaut, vgl. §. 150. — In einem Osterspiel bei Mone (Schp. I, 72 f.) aus dem 14. Jahrh. vom linken Mittelrhein kommt *p* im Anlaut öfters für *pf* vor: plegen, penninge.

14—15. Jahrh. — K. hat: piß (sei) 129. 142. ich pin 132. du pist 130 u. d. peß (best) 128. (die) pit 130. pitt 131. 149. wir piten 131. (der) pot 129. (er) pot 148. palt 132. 149. auf der pan 132. perg 134. paider. er pilbet. pōß pānd 141. (die) purd. puzg. pezzung 135. plum 137. plut 133. plau 135. plōd 144. den prachmāhen 133. pralt 128. prach 130. pey hoher sunne prangen 138. prechen 133. (ſte) pracht 144. (er) pringt. prot 135. prüßlin 148.

15. Jahrh. — Bh. hat: ainem pāch 6, 64. zwei paner 9, 338. paur 9, 460. da pai 2, 123. paid (belde) 1, 35. auff den painn (Weinen) 5, 401. bißem perg 5, 235. ein perß 5, 72. iß pessen (beßort) 2, 218. mit peinen 6, 180. pegern 2, 269. peteuten 2, 292. peshelcjet 1, 10. man pegunde 2, 120. vor im pegundens sthen 5, 266. er runen pegan 5, 609. peladen 5, 609. pesamet (versammelt) 5, 24. sy pegrißen 5, 415. peym wasser 5, 61. lassend vns pleiben bei ain 5, 764. bei funffzig 5, 449. piß sy zertraßten 7, 59. die zwalfß poten 2, 287. ein ebler pom 1, 8. pusamen 5, 673. da pließ man 5, 245. holcz waz geren pran 5, 519. ain praßtel vnnb ain schal 6, 154. — Vs. hat: wiewol sy jr Bünde gebrochen hatten 254. pleren 439. — B. hat: die hatten füren panzer Offenb. 9, 17. die poßen (sculptilia) Weiss. 15, 13. plater 3. Mos. 13, 2. die rūt hat plūwet Ez. 7, 10. in den pimssen vassen 3f. 18, 2. ein pimsen vāßlin 2. Mos. 2, 3. der posel 2. Rdn. 3, 37. in sinem plūt Jud. 14, 14. — C. hat: ainer iß ainvältig, der ander palt (gewandt).

zu dem prewtel pett (Brautbett) II. 67, 85. ir pell (Gebell) I. 27, 188. sy gieng gen mir pittern II. 7, 106. ir pidmeten all geliber II. 4, 54. plümen I. 19, 83. die plömlen I. 28, 13. wer plahen (Bachleinwand) regt für selben II. 10, 24. die weil gieng sy rosen platen (pflücken) II. 57, 283. zu plew (blöde) II. 55, 134. das dir der kopf werd plittern (spl.) II. 7, 105. prawn vnd plaw II. 19, 39. man hort sy lügel prechten (lärmen) II. 55, 134. du bist ein prähent (strahlend) sunnen glast II. 11, 51. vnd hat der morgen pracht vß süßem schlaufe I. 8, 35. — Es. hat: pald 44<sup>b</sup>. prott zu pachen 40<sup>a</sup>. prüe (Brübe) 9<sup>b</sup>. die plümen 36<sup>b</sup>. prönnender stole 29<sup>a</sup>. Es. hat: ein paumer 2<sup>a</sup>. den pauch 39<sup>b</sup>. der pämen (Bäume) 43<sup>a</sup>. padensleg 54<sup>a</sup>. durch peicht 43<sup>b</sup>. ain pere 2<sup>b</sup>. ain hülsen peet 3<sup>a</sup>. poßhait 1<sup>b</sup>. das pöß 1<sup>b</sup>. das püfel 218<sup>a</sup>. der künig der phnen (Bienen) 93<sup>b</sup>. pußwertig 67<sup>b</sup>. mit plüet vnd blümen 43<sup>a</sup>. aher preüte 55<sup>b</sup>. prot mit fleien 17<sup>a</sup>. ghrstene prott 41<sup>b</sup>. — G. hat: bel pergß, dem perg g 43<sup>b</sup>. mitt seinem paner g 70<sup>b</sup>. pottschafft g 24<sup>b</sup>. sein dornen vnd prömen g 68<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: mit parem gelt 10, 12. ein vnrechte pan 10, 149. pald 1, 24. pefe knecht 109, 150. am pet 2, 2. per 27, 6. peer 27, 18. perenspieß 14, 39. die pöfen list 23, 52. der pöße geist 10, 2. der pöß geist 10, 14. ein püch 10, 16. in püchern 10, 96. im pürg 53, 34. phrin (Bärin) 14, 8. einen plosen 7, 38. er precht 5, 106. der pricht 10, 165. — Bl. hat: in Büchern 1, 1. pilder, prönnen 1, 5. peicht 2, 5. päm (Baum) 19, 10. pan (Bann) 90, 1. pandhard 29, 7. pawrin 37, 9. ped, pecker (postor) 2, 7. perhafft 7, 3. pete (Gebet) 29, 7. petrise 3, 12. piegen 3, 1. plöb 43, 10. ploß 3, 2. plüem 64, 4. prantmailig 13, 10. prechenhafft 14, 2. pkes 70, 71. purb 35, 2. — Ag. hat: es wird besser 6. podem 5. — L. hat: sie verkleibets mit thon vnd pech 2. Mos. 2, 3. der Busch brand 2. Mos. 3, 2. — S. hat: parhaupt II. 102<sup>a</sup>. an parem Gelt III. 24<sup>a</sup>. die pand II. 97<sup>a</sup>. das pandt II. 99<sup>a</sup>. Baum IV. 87<sup>a</sup>. Pan (Bahn) III. 71<sup>b</sup>. seget pald II. 99<sup>a</sup>. er hand auff einem pain IV. 20<sup>b</sup>. mit Besem I. 78<sup>b</sup>. pewt III. 186<sup>b</sup>. du wonest pech II. 95<sup>a</sup>. pedeut II. 103<sup>a</sup>. (die) pitt IV. 6<sup>b</sup>. piederlewt IV. 9<sup>a</sup>. die potschafft II. 94<sup>b</sup>. pärtig III. 165<sup>a</sup>. punden H. 99<sup>a</sup>. phatnuß II. 95<sup>a</sup>. diesen Plan (Ebene) III. 61<sup>a</sup>. plöblich III. 117<sup>b</sup>. in freud plä II. 94<sup>b</sup>. in plühender Jugend II. 96<sup>b</sup>. das plieb II. 94<sup>b</sup>. 95<sup>a</sup>. 97<sup>b</sup>. seinen pracht I. 12<sup>b</sup>. prauch II. 100<sup>b</sup>. (ge-)pracht II. 95<sup>b</sup>. prin- gen II. 96<sup>a</sup>. prandt I. 4<sup>a</sup>. jr prunn I. 11<sup>b</sup>. — F. hat: Beperkornisch, bepern, Bepermül 41<sup>b</sup>. pläumeln 110<sup>b</sup>. Brot 297<sup>a</sup>. Brüllen 124<sup>a</sup>. Brustbuch 134<sup>b</sup>.

17. Jahrh. — O. hat: Busch, Bliß, prausen.

Aus schlesischen Schriftstellern führt Weinhold Dial. S. 71 mehrere Beispiele an, so aus Stenzel: pald, pange, pei, besser, gepeten, pe- gette, pliehen, peider, pergen, pöser, purgg; aus Schweinichen: Berlin, Paßer; aus H. Gryphius: Bristol; aus Stoppe: Pare.

Num. Paß f. S. 150.

§. 160.

ß im Inlaut, auch in Zusammensetzungen, vgl. §. 151.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: (er) verparch 131. dapey 132 u. ö. gepet 135. gelopt 129.

15. Jahrh. — Do. hat: amptman 129. czu betrupniffen 106. — Bb. hat: hauptman 5, 225. leupolt 1, 65. wu leyt ein fürst 3, 64. geplamt (geblendet) 5, 141. er hat gepeichtet 5, 644. do enpot 5, 734. enpläffet 6, 151. erpait 6, 24. ich affenpare 1, 36. hallper 1, 122. — Ds. hat: Hallenparten 140. Houpptmann 176. — B. hat: der lhn hat gepollet 2. Mos. 9, 31. din haupt 2. Mos. 38, 10. diepheit 1. Mos. 30, 33. braunperstuden 3s. 27, 4. liephaber 2. Mos. 20, 5. etlich sind zerpläett 1. Kor. 4, 18. vnser bettlin ist gepleumet Hohel. 1, 15. — C. hat: weiplich II. 49, 171. nachpaur II. 64, 109. gepolt mit rosen II. 47, 20. — Es. hat: er verpeüt 34<sup>a</sup>. gepoten, verpoten, geporn, gepunden 1<sup>b</sup>. gepurt 3<sup>a</sup>. dise wort einpildet ich meinem herzen 12<sup>b</sup>. verpergen 53<sup>a</sup>. gepauwet 34<sup>b</sup>. die hund anpellen in 16<sup>a</sup>. aufgepläet 4<sup>a</sup>. — Wt. hat: düpstaß 10<sup>a</sup>. enthöpten 174<sup>a</sup>. hüpscher fürpüntlicher gestalten 15<sup>a</sup>. — Br. hat: wyltpret 107. — G. hat: du machst daß lutzrecht s 12<sup>a</sup>. daß haupt g 106<sup>a</sup>. haupt b 156<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: armpruß 34, 23. stainpod 59, 50. gepawen 23, 11. gepurt 10, 60. geperb 1, 43. gepirg 36, 17. verpunden 2, 16. verpracht 10, 91. strehtpar 5, 64. manpar 1, 41. — Bt. hat: zerprechen, gepot, erparmen 1, 5. gepeffert 1, 6. außgeprahnt 1, 7. hampstuch 1, 8. haubstuch 2, 1. vnperhafft, geperung 2, 5. — Ag. hat: gepirg, geporn 9. gepot, verpieten 22. vnserß haupt 110. die sag tapt 131. — A. hat: Wildpredt 18<sup>a</sup>. — Fg. hat: fruchtparkeit 3<sup>a</sup>. an geperden 2<sup>a</sup>. hauptleut 14<sup>b</sup>. — Rb. hat: gepeüt 4, 4. — L. hat: verpiche sie mit besch 1. Mos. 6, 14. — Ts. hat: Haupt 1. 35. — S. hat: Haupt I. 15<sup>b</sup>. III. 32<sup>b</sup>. enthaupten III. 26<sup>a</sup>. Landpütel II. 6<sup>b</sup>. geper(de) III. 122<sup>b</sup>. Geperb II. 91<sup>a</sup>. geporn II. 96<sup>b</sup>. thet geparn II. 96<sup>a</sup>. gepüren II. 95<sup>a</sup>. gepar III. 8<sup>a</sup>. verporgen II. 102<sup>b</sup>. III. 182<sup>b</sup>. darpey II. 101<sup>b</sup>. er erpot II. 95<sup>a</sup>. erparmen II. 95<sup>a</sup>. anpinden II. 100<sup>b</sup>. vnuerpunden II. 95<sup>a</sup>. vnplid II. 105<sup>b</sup>. Weipenbild II. 102<sup>b</sup>. Wasserpud II. 96<sup>a</sup>. Tottenpain II. 99<sup>b</sup>. Gepein II. 98<sup>a</sup>. Segelpaum II. 100<sup>b</sup>. augenplidlich II. 103<sup>a</sup>. entplidisset II. 97<sup>a</sup>. verprunnen I. 5<sup>a</sup>. verprennen II. 98<sup>a</sup>. Feuerprant II. 100<sup>b</sup>. vnpsfendig I. 4<sup>a</sup>. Armpruß IV. 54<sup>b</sup>. — D. hat: Gepot Ps. 119, 27. gepereft Nicht. 13, 3. gichtprüchtig Matth. 8, 6. gepirg Nicht. 9, 36.

17. Jahrh. — Z. hat: Päpstlich 1, 1.

§. 160<sup>b</sup>.

ß im Auslaut ist, wie b (§. 152.), sehr selten, mit Ausnahme der mp (§. 161.) und pp (§. 162.). — Do. hat: ap (ob) 55. 110 u. ö. — G. hat: in dem fröwlichen leip s 32<sup>b</sup>.

## §. 161.

mp im In- und Auslaut (§. 153).

15. Jahrh. — Do. hat: amptman 129. — Bh. hat: er kumpt 2, 28. — Ds. hat: so gezimpt vns 25. — Bh. hat: er kumpt 2, 28. — B. hat: ein lamp 2. Mos. 12, 3. — Es. hat: versompt, versaumpt 49<sup>a</sup>. — G. hat: ämpter s 226<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — Ag. hat: es kumpt 63. — L. hat: sampt 1. Mos. 42, 5. Amptmann 1. Mos. 39, 21. er kumpt Job 3, 21. — Sm. hat: verrümp (berühmt) 51. benampset 333. — S. hat: sich schempt I. 11<sup>b</sup>. sampt III. 104<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — O. hat: Ampt, allesampt; er reimt oft kumpt :nimpt 27. 52 u. d. — Z. hat: Ampt 1, 432.

Am. Schon mhd. wird p zwischen m und t zuweilen eingeschoben: orlempfen Otto 129. sümpte Wilh I. cod. Pal. 395. fol. 139<sup>b</sup>. sehempt Renn. 3228. frumpt das. 3304. S. Hahn mhd. Gramm. I, 28.

## §. 162.

Gemination (pp) ist selten, doch häufiger als bb (§. 154.).

14—15. Jahrh. — K. hat: einem dypepe 153.

15. Jahrh. — B. hat: die lappen die wasser mit den zungen Richt. 7, 5. die rappen (Raben) brachten ein Brot 3. Kön. 17, 6. der kappau Jf. 22, 17. — C. hat: nun lernens wasser lappen I. 29, 78. das (Kraut) ist gut zu der lüpp (Zauberei) II. 50, 10. lupperet II. 43, 123. — Es. die neuen gippen 167<sup>b</sup>. — G. hat: in iren wepp (Gewebe) s 178<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — L. hat: Lippen 2. Mos. 6, 12. ich wil ewr gut in die Kappuze geben Jer. 15, 13. — Ts. hat: Beppel 56. Bäppel 68. — S. hat: döppich I. 32<sup>b</sup>. in der Kluppen II. 61<sup>b</sup>. in einer klupen III. 47<sup>b</sup>.

17. Jahrh. — Fl. hat: doppelt 226<sup>a</sup>. geduppelt 24<sup>b</sup>.

## §. 163.

ß für früheres w (§. 156.) finde ich nur bei A. simpel (mhd. sinewel, sinwel) neben sinbel 91<sup>a</sup>.

## §. 164.

ßh ist ahd., mhd. und nhd. selten. S. pf §. 175. — K. hat die fremden: saphir 132. symphoney 137. und für pf in: vnsers halles kemp. hilf vns das er die icht vertemp. 152. — Die Elsassische Chronik (Ausg. von Schilter 1698.) hat: phennig 298. Endpphe 299.

## §. 165.

ß steht mhd. in- und auslautend nach langem Vokal, wird im Anlaut durch v vertreten. Im 15—16. Jahrh. herrscht großes Schwanken, bis fast ins 17. Jahrh. hinein. Einigemal wechselt f mit b. Die Gemination ist im 16—17. Jahrh. übermäßig im Gebrauch. Der leichtern Uebersicht wegen werden in den nachfolgenden Paragraphen die einzelnen Schreibweisen besonders behandelt.

## §. 166.

§ im Anlaut. Zum Theil dieselben Wörter mit v s. §. 182. Bal. noch die Zusammensetzungen mit ver-, vor-, für-, voll-, fort-.

14 — 15. Jahrh. — K. hat (öfter f als v): falsch 128 u. ö. figur 143. finster 141. form 141. 147. dein fund 129. fünd 141. by horten funden 139. hast du funden 129. du furst 135. fuß 138. für 131 u. ö. führen 128. dich fürcht natur 139. fein 131 u. ö. feucht 135. fewr 141. feuren 128. fleglich 130 u. ö. fleisch 130 u. ö. fleiß 148. fleüget, fleuchet 142. fluch 128. flut 128. flüt 142. frau 128 u. ö. fraiß 139. freit 134. freilich 129. frep 137. freunden 140. freundenreich 135. frem dich 139. frib 137. friß 130 u. ö. fron 133 u. ö. frölich 134. fru 123. 141. frucht 131. fruchtig 128.

15. Jahrh. — K. hat (öfter f als v): falsch 193. folbracht 204. fent 202. fuegen 195. furen 198. flepß 195. fliehen 197. freydt 193. aller frist 201. fristen 202. — Bh. hat (schwankend, doch öfter v als f): sy funden 5, 399. da mancher nucz kumpt fun (von) 2, 28. fur ander hern 2, 24. sy kamen für ainn markt 5, 402. ain fürst 3, 64. fürsten 5, 1. fußknecht 5, 806. zu fliehen 9, 393. er floch 5, 114. frut sach 9, 932. frei 2, 184. freislich 9, 300. — B. hat (schwankend): sie fasteten Nicht. 20, 26. die fasten 3, Rön. 21, 9. ir wart etwenn finster Gph. 5, 8. Jacob forcht sich 1. Mos. 32, 7. sie funden 2. Mos. 14, 9. Hohel. 3, 3. fleckhaftig 1. Mos. 30, 32. flepß Gal. 1, 16. freischlich 1. Mos. 16, 12. — C. hat: halt in ze fratten (schlechter) setten II. 56, 96. — Es. hat (öfter f als v): durch fasten 43<sup>a</sup>. forcht 29<sup>a</sup>. 31<sup>b</sup>. feüwer 20<sup>a</sup>. daß er nicht sey also flüch 183<sup>a</sup>. frib 42<sup>b</sup>. freunden 28<sup>a</sup>. frauen 19<sup>b</sup>. fräuel 17<sup>b</sup>. frümkeit 13<sup>a</sup>. — Wt. hat: des soldes 25<sup>a</sup>. fremd 24<sup>a</sup>. frölich 14<sup>a</sup>. — Br. hat: wer findet 176. — G. hat (schwankend): farw s 214<sup>b</sup>. irem sal g 11<sup>b</sup>. feldsuchtsait g 68<sup>a</sup>. dein fettach g 47<sup>b</sup>. federn b 172<sup>b</sup>. fergveind s 226<sup>b</sup>. die file der sünden s 217<sup>b</sup>. vnser fligend b 44<sup>a</sup>. dem bößen feind g 4<sup>b</sup>. fiend s 9<sup>b</sup>. in irer finsternuß g 174<sup>a</sup>. do fornen b 128<sup>a</sup>. der sögelen g 46<sup>b</sup>. fürchtet s 220<sup>b</sup>. fleisch s 193<sup>a</sup>. fleißlich g 73<sup>b</sup>. frömde s 189<sup>b</sup>. fräuel g 180<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: in solchem fall 30, 39. fueg 10, 117. fueren 10, 145. — Ag. hat: feld 1. ein waz soller weins 429. in hülle und fülle 1. fürchten 3. — A. hat: Bersengelt 231<sup>a</sup>. — Fw. hat: des die welt soll ist 37<sup>b</sup>. füllerey 6<sup>b</sup>. die forcht 6<sup>a</sup>. — L. hat (meistens f): Fettigkeit 1. Mos. 27, 28. Glabdergeister Ps. 119, 113. from 1. Mos. 6, 9. — Sm. hat (meistens f): felicht (vielleicht) 206 u. ö. von ferrem 115. mit fischen 89. flamm 136. from 273. — Ts. hat (mehr v als f): fachen (fangen) 47. Flucht 36. Gräuel 25. Grybelt 19. — S. hat (schwankend): fast II. 23<sup>b</sup>. III. 14<sup>a</sup>. Fesser II. 89<sup>a</sup>. fest II. 99<sup>a</sup>. III. 4<sup>a</sup>. Fisch II. 109<sup>b</sup>. folgen III. 44<sup>a</sup>. fol III. 186<sup>b</sup>. füllerey II. 53<sup>b</sup>. im flachen Feld I. 21<sup>a</sup>. mit fresler Sand III. 46<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — Fs. hat: sie gründen fest 133. — Zs. hat (selten v): fol-kommer 1. fornen 17. for-sach 24. for-trite 6.



## §. 167.

§ im Inlaut, auch in Zusammensetzungen. Hier kommt der Wechsel zwischen *f* und *v* weniger in Betracht, als der immer mehr überhand nehmende Gebrauch von *ff* statt *f*. Zum Theil dieselben Wörter mit *v* §. 183., mit *ff* §. 172 f. — Vgl. weiter die Zusammensetzungen mit *-schaft*, *-haft*.

14—15. Jahrh. — K. hat: hofir 132. zweifel 143. zweiflig 137. zuflucht 135. überflüzzig 141. durchflorir 142. erfüll 139. fast. kraft 133 u. d. tailhaft 146. künstig. geschrift. antrift. geschift. begrift. gestift 142. umgreift 139. gift 150. lust. gruft 136. er taufte 132. fenster 140.

15. Jahrh. — K. hat: hilfflich 198. gefueret 200. geführt 193. gefangen 200. erfüllet 201. geflossen 202. widerfar 206. teufels 195. tophastig 195. frestig 199. kraft 202. — Do. hat (meist *ff*): one knoufe 122. one knosele 130. hulfe, hulfflich 153. an dem carenfritage 205. heidenschaft 217. brutlousten 67. — Bh. hat (meist *ff*): schlaufen (schlafen) 9, 653. reformirt 2, 291. neidhaft 2, 279. — Da. hat: Hochfart 86. kumberhaftig 132. — B. hat (öfter *f* als *s*): die do laferen die wasser Nicht. 7, 7. gemangfaltiget 1. Mos. 1, 22. das Gefügel 1. Mos. 1, 20. sie wurden erfaist Nehem. 9, 25. laufmanschap 3s. 23, 3. ein ewferender liephaber 2. Mos. 20, 5. eufearung 4. Mos. 51, 15. die wölffel Ps. 104, 21. fleckhaftig 1. Mos. 30, 32. geteufst Marc. 1, 5. — C. hat (schwankend): vß süßem schlaufe I. 8, 35. des tewfels II. 66, 84. erseüßhen I. 11, 19. das häftlin II. 54, 251. maisterschaft II. 13, 131. — Es. hat: nachfolgen 11<sup>a</sup>. entfremdbett 2<sup>a</sup>. frestig 5<sup>b</sup>. — Wt. hat: schlaustamer 28<sup>a</sup>. — Br. hat: wer hunig findt vnd wafen (Waffeln) 176. — G. hat (mehr *ff* als *f*): gefastet, gefolget b 17<sup>b</sup>. gesodert g 33<sup>b</sup>. sorgfeltig g 27<sup>b</sup>. strefflich s 7<sup>a</sup>. s 9<sup>b</sup>. außgewerfen s 159<sup>a</sup>. der gaifer g 190<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — T. hat (meist *ff*): in der refier 48, 64. umbfaren 9, 30. vllfeltig 1, 71. welflein 14, 9. landtschaft 5, 102. — Ag. hat (meist *ff*): sträfflich 342. weinsaf 429. die vorfaren 1. — A. hat (meist *ff*): Gefögel 50<sup>b</sup>. — Fg. hat (meist *ff*): er liefert ein schlacht 44<sup>a</sup>. — L. hat (meist *ff*): Schafhärte 4. Mos. 32, 16. der schafe 1. Mos. 29, 9. 1. Rön. 15, 14. den schafen 1. Rön. 15, 15. — Sm. hat (schwankend): wafen 394 u. d. schaafwooll 114. zweifel 4. zwepfel 148. toufen 60. kraft 362. — W. hat: stifel 38<sup>b</sup>. geschefte 2<sup>b</sup>. — Ts. hat (öfter *f* als *s*): gefräflet 25. verfolgen 7. — S. hat (mehr *ff*): Schlaflamer I. 13<sup>b</sup>. mit frefler Hand III. 46<sup>a</sup>. überfortellen IV. 44<sup>b</sup>. behälfflich II. 41<sup>a</sup>.

## §. 168.

§ im Auslaut ist selten, da meist *ff* steht, *f* §. 170. 171.

14—15. Jahrh. — K. hat: zwelf 139. got beschuf 141. er schuf 137. hilf 129. reif 132. auf 137 u. d. tpf. seinen lauf 141. grif 145. wärf 150.

15. Jahrh. — Do. hat: uf vederbetten 79. — Bh. hat: uorhaf 5, 493. mit hilf 5, 69. — B. hat: der lauf des ersten ist der lauff achimans 2. Kön. 18, 27. zwölf 3. Mos. 14, 4.

16. Jahrh. — T. hat: an hos 3, 42. — L. hat: ein Schaf 2. Kön. 6, 16. ein knauf 2. Mos. 37, 19. — S. hat: Schaf I. 4<sup>b</sup>.

### §. 169.

Die Geminatio (ff) ist eigentlich unorganisch, da f ein Doppelkonsonant (ph) ist. Allein man vergaß dies schon frühe und behandelte f wie einen einfachen Konsonanten; daher schon frühe die Geminatio (ff). Schon von der ältesten Zeit an finden sich einzelne ff, selbst nach langen Vokalen und Diphthongen; hierauf auch nach Konsonanten, besonders nach l, n, r (lff, nff, rff); später auch nach p (pff). — Ahd. Beispiele hat Grimm I, 133, mhd. I, 406. Beispiele aus der ahd. und mhd. Zeit hat Weinhold S. 17. 19. — Sch. sagt über die Geminatio S. 211: „Es muß das f nicht ohn Uhrsach gedoppelt werden, sondern nur alsdann, wann die abfallende Zahlendungen oder die Zeiten in dem Zeitworte es nothwendig erfordern, als Griff, Schiff, weil man sagt, des Griffes, du schiffest, und nicht des grifes, du schifest. Also ist zu merken, daß die Haupt-Endung schaft, mit einem f, und nicht ff, recht geschrieben werde.“ Bl. verwirft S. 51 ff nach einem Konsonanten: schpffen, helfen, schreibt aber Weitläufftigkeit, offt.

### §. 170.

Geminatio (ff) nach einem (kurzen und langen) Vokal im Auslaut.

14—15. Jahrh. — K. hat: schaff (mache) 133. er schuff 144. rüeff ich 157. ich rüff 137.

15. Jahrh. — K. hat: auff 193 u. ö. ich hoff 195. 206. — Hans von Bübel bei Wadernagel hat: vff 955, 26 u. ö. daruff 958, 27. er erlieff 957, 21. einen hoff 958, 3 u. ö. der wint flieff 958, 28. — Bh. hat: die strauff (Strafe) 3, 61. — Ds. hat: zulouff 25. — B. hat: beschuff got 1. Mos. 1, 1. den schlaff 1. Mos. 31, 40. Nicht. 4, 21. (das) schaff 1. Mos. 13, 5. 46, 34. der lauff 2. Kön. 18, 27. den ruff Job 6, 16. den vmbschwaff Jos. 11, 12. — C. hat: die lufft gar süßlich sind gemengt mit edelm schraff (Geruch?) gar manigerlay I. 24, 12. — Br. hat: er war eyn täglicher ruff (Säufer) 113. stügenreiff 221. — G. hat: ire schaff (Schafe) s 173<sup>b</sup>. so louff b 54<sup>a</sup>. den tachtroff g 117<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: das schiff 58, 43. am hoff 4, 1. — L. hat: Lauff Matth. 20, 22. Schlaff 1. Mos. 28, 16. Nicht. 5, 27. den Rauff 3. Mos. 25, 16. ergreiff den Schild Ps. 35, 2. — Sm. hat: den touff 51. — Ts. hat: zulouff 37. Louff 41. als es am Triff was angegriffen 168. — S. hat: (das) Schaff I. 2<sup>b</sup>. Lauff I. 48<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — O. hat: auff, darauff, hinauff, vollauff,

hauff, Lauff, Gelauff, Schiff, tieff, schlieff, rieff. — Sp. hat: Streiff 2, 28.

§. 171.

Gemination (ff) im Auslaut nach l, n, r.

15. Jahrh. — K. hat: hilff 195. — Bh. hat: hilff vnd steure 2, 173. zwölff 2, 287. zwölff 1, 32. es halff alles nit 5, 464. — B. hat: ein welff des lewen 1. Mos. 49, 9. Richt. 14, 5. fünff Joh. 6, 9. mulwerff 3. Mos. 11, 30. zwölff 1. Mos. 35, 22.

16. Jahrh. — Bt. hat: die straff 1, 3. zu hillf 1, 4. — Ag. hat: zwelff 264. — A. hat: Hülf 88<sup>a</sup>. Kriegsläuff 24<sup>a</sup>. Anlauff 225<sup>a</sup>. — Fg. hat: hülf 6<sup>a</sup>. — L. hat: zwelff 1. Mos. 14, 40. fünff 1. Rön. 25, 18. — Sm. hat: zwölff 40. inworff 398. — S. hat: hilff II. 41<sup>b</sup>. zwölff II. 38<sup>b</sup>. 40<sup>a</sup>.

§. 172.

Gemination (ff) im Inlaut zwischen (kurzen und langen) Vokalen, auch in der Zusammensetzung Hoffart.

14—15. Jahrh. — K. hat: ablauffen 138. in raiffen. abstraiffen 141. das tauffen 142. betawffet. hauffet 184. slaffen 152. offen 143.

15. Jahrh. — Hans von Büchel bei Wadernagel hat: (ñe) lieffen. (er) flieffe 958, 21. 22. slaffen 958, 39. luffes genuog 959, 36. (ñe) louffen 960, 2. — K. hat: beschaffen 202. begreiffen 204. tewffel 206. anruffen 204. — Do. hat: ñe louffen 35. der pfaffen 119. — Bh. hat: wauffen (Waffen) 9, 698. haffart 2, 168. sy pergriffen 5, 415. sy greiffen 2, 37. ich affenpare 1, 36. verkauffet (verkauft) 9, 203. — Ds. hat: Zweifel 130. — B. hat: die straffen mich 1. Mos. 30, 33. ich hab verzweifelt Jer. 2, 25. den fűßstraffen 2. Mos. 14, 9. das waffen Ez. 21, 9. fläffig Spr. 7, 10. — Es. hat: offenbart 112<sup>b</sup>. die fliffel 98<sup>a</sup>. hoffartig 7<sup>a</sup>. — Wt. hat: der schauffen 27<sup>a</sup>. verkouffent 22<sup>a</sup>. verkouffung 101<sup>a</sup>. — Br. hat: löffel, göffel 183. — G. hat: straffer (Strafer) 8<sup>b</sup>. du stroffest b 144<sup>b</sup>. die schuffel b 101<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: berueffet 3, 22. offenn 5, 45. offenwaren 11, 26. — Ag. hat: (ñe) schlaffen 1. leffel 109. — A. hat: flossen (flopsen) 14<sup>a</sup>. in den brieffen 346<sup>a</sup>. Fürkäuffer 10<sup>a</sup>. läuffen 50<sup>b</sup>. täuffen 179<sup>a</sup>. — Fg. hat: Leuffel 75<sup>b</sup>. — L. hat: weiße streiffe 1. Mos. 30, 37. ein hauffen 1. Mos. 28, 3. schlaffen 1. Mos. 28, 11. straffen 1. Mos. 6, 3. Schild vnd Woffen Ps. 35, 2. in Rhorschiffen Ps. 18, 2. leffel 4. Mos. 4, 7. mit Rneuffen 3. Mos. 37, 17 u. d. — Sm. hat: waffen 500<sup>a</sup>. — Ts. hat: als es am Triff was angegriffen 168.

17. Jahrh. — O. hat: Waffen, schlaffen (geschlafen), geschaffen, Schaffen (Schafen), (ñe) schlieffen, schiffen, rieffen, lieffen, schleiffen, ergreiffen, hoffen, getroffen. — Z. hat: Leuffel 2, 73.

— Fl. hat: fäuffen : täuffen 550. — Es. hat: hefffig 22. — Fa. hat: pöffel 134. — Sp. hat: schläiffen, sträiffen 2, 23. streiffen 3, 6. — Ab. hat: Gueffeyen j 2. schlaiffen m 25.

§. 173.

**Geminatio (ff)** im Salaut in Verbindung mit Konsonanten. Hierher gehören besonders ffn, uff, lff, ffl, rff, rfft, fft (schaft, haft).

14—15. Jahrh. — K. hat: hoffnung 140. bedürffen 150. geholffen 152. krefftikleichen 154. krafft 156.

15. Jahrh. — K. hat: auffheben 194. hoffnung 201. werffen, (er) ruefft 195. krefftten 198. verkaufft 200. geschriffte, taphefftig 201. — Do. hat: notdurfft 58. notturfft 44. crefftig 48. an geruffte 58. ritterschafft 34. eigenschafft 41. — Bh. hat: pfaffhait 2, 184. funffezigen 5, 449. ob den dorffen (Dörfern) 10, 71. vngetaufft 9, 61. geschriffte 2, 291. maisterschafft 2, 128. — B. hat: pfefflich 2. Mos. 19, 6. verworffen 4. Mos. 15, 9. die krafft Luc. 1, 35. des zwelfften Eßh. 3, 13. vintschafft 1. Mos. 3, 15. fighafft 1. Röm. 15, 2. geschafft 2. Mos. 18, 18. — C. hat: die lufft l. 24, 12. das häfftlein II. 54, 247. — Es. hat: hoffnung 29<sup>a</sup>. giff 8<sup>a</sup>. eigenschafft 1<sup>b</sup>. — Br. hat: fouffler 226. er loufft 231. — G. hat: hoffnung s 111<sup>a</sup>. ein freffler monsch s 26<sup>a</sup>. dorfflötsch b 142<sup>b</sup>. notdurfft s 32<sup>b</sup>. vernunfft s 10<sup>a</sup>. die krefft s 59<sup>b</sup>. der loufft b 72<sup>b</sup>. giff s 167<sup>a</sup>. geschafft s 59<sup>a</sup>. ablufft g 67<sup>a</sup>. seuffnungen s 205<sup>a</sup>. potschafft g 24<sup>b</sup>. wirhafftig s 229<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: die verufft (Vernunft) 10, 67. ein vnverufftiget thier 10, 64. fünfftig 3, 9. zwelffen 2, 35. den schafft 20, 64. notdurfft 2, 23. notturfft 5, 75. thunnbtischafft 5, 31. — Dt. hat: vernuft 2, 1. vernufft 1, 6. verhoft 1, 8. vnperhafft 2, 5. — Ag. hat: off 646. in vnturfften 382. freündtschafft 435. — A. hat: Geschafft 18<sup>a</sup>. Geschafft 244<sup>b</sup>. in Kriegsleufften 24<sup>b</sup>. — Pg. hat: krafft 49<sup>a</sup>. — L. hat: bottschaft 2. Röm. 18, 31. der Laufft 1. Mos. 30, 41. getaufft Matth. 20, 22. verkaufft 1. Mos. 45, 4. er verkaufft 3. Mos. 25, 47. Hüffte 1. Mos. 24, 2. dürffen 1. Mos. 44, 15. die schriefft Eßh. 8, 8. — Sm. hat: trefflich 1. es begriff 5. fle gafften 150. dörffern 4. krefft 160. — W. hat: die schriffte 5<sup>a</sup>. seine schriefften 1<sup>a</sup>. krafft 151<sup>b</sup>. er schlefft 2<sup>b</sup>. — Ts. hat: Stüff-Gum 8. offtert 25. afftert 35. er loufft 35. er dorfft 237. — S. hat: Schlaffbete L 13<sup>b</sup>. bedürffen L 74<sup>b</sup>. raufft II. 7<sup>a</sup>. alle krafft II. 81<sup>b</sup>. kräffte II. 53<sup>b</sup>. Barschafft IH. 161<sup>a</sup>. potschafft H. 94<sup>b</sup>. wonhafftig II. 34<sup>b</sup>. — D. hat: der wäifen helffer Bf. 10, 14.

17. Jahrh. — Ar. hat: trufflich 14. — O. hat: Krafft, behafft, gerafft, Safft, schafft, geschafft, Nachbarschafft, Bürgerschafft, Wissenschaft; laufft, laufft, getaufft; teufft, täufft, leufft, überheufft; Giff, triff, Riff; Blufft, Rufft, rufft;

hafften, Eigenschafften; Kräfften, Geschäfften; Lüfften, Riff-  
ten. — Z. hat: Raufflent 2, 17. — Rs. hat: er länfft, säufft 22. —  
Fs. hat: laufft 9. — Gm. hat: die schölffen (des Keras) 51. schelffe  
60. — Sp. hat: Gälffe 3, 6.

### §. 174.

§ wechselt einigemal mit s (§. 151. 155.), in dem ofenthürer bei  
Stieler b 127<sup>a</sup> mit früherem v, jetzigem s (mhd. aventure).

15. Jahrh. — B. hat: zwifel (Zwiebel) 4. Mos. 11, 4. Schwefel  
Pf. 11, 7. Bßfel 4. Rön. 25, 11. — Br. hat: wer eynd andern flehdt  
säfert 177. — G. hat: geleert vnd gestaufert s 193<sup>b</sup>. zu fuseren  
dingen b 78<sup>b</sup>. ein zouferer, verzouffert b 139<sup>a</sup>. lauch vnd zwiffel g 68<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — A. hat: Bßfel 338<sup>b</sup>. — Sm. hat: schwefel 381.  
daß er den wald säferte 79.

17. Jahrh. — Fl. hat: Bßfel. — Fs. hat: pßfel 134.

Anm. Zwiebel, ahd. und mhd. sehr schwankend geschrieben, bei Stieler  
Zwibel, Zwifel, Zippel, ist wol das lat. cepula, wie Böbel, Bßfel,  
franz. pouple, das lat. populus. Schwefel schwankt auch ahd. und von  
Zauber führt Graff V, 381 auch die seltene Form zoufer an. Zauber  
lautet noch heute schweizer. und allemann. sufer, niederb. suver. — Vgl. zu  
Einzelnem Weinhold Dial. S. 72. Schmeller Mundart. S. 82.

### §. 175.

Pf hat sich anlautend im Ahd. sehr frühe aus ph (§. 164.) entwickelt,  
was auch mhd. gilt. Mhd. steht pf anlautend nur in freunden, im 15—16.  
Jahrh. auch in einigen andern Wörtern. In- und auslautend steht pf in  
dieser Zeit öfters für f. Ao. fordert S. 6 in den aus dem Latein. genom-  
menen Wörtern mit anlautendem p pf und tadelt ph: pfar, nicht phar.

### §. 176.

Pf im Anlaut.

15. Jahrh. — K. hat: pfant 145. pflegen 199. — Do. hat:  
pfert 171. der pfaffen cellen 110. — Bh. hat: pfaffhatt 2, 185.  
pfarrleut 2, 98. pfeil 9, 307. pfasch! 3, 20. pfach! pfei! 4, 34. —  
Ds. hat: Pfsament (Fundament) 122. — B. hat: er pflanget 1. Mos.  
9, 20. ein pfefflich rch 2. Mos. 19, 6. sin pflüggen 1. Rön. 13, 20.  
die gulden öffel in den silberin pfatten Spr. 25, 11. vor der pfüh Dan.  
8, 3. in den pfülben der wollust Pf. 13, 22. — Wa. hat: ain grawes  
pferd 16<sup>b</sup>. ainen pfulwen 53<sup>a</sup>. — G. hat: ain pfilweln b 163<sup>b</sup>. pfä-  
len b 175<sup>a</sup>. dñben vnd pfehen b 157<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — Ag. hat: die sag apt mit der pfaten 131. — A.  
hat: Pfapb 54<sup>a</sup>. pfaid 31<sup>b</sup>. — L. hat: des Pfawen Tob 30, 13. ir  
solt nicht Buchstaben an ewch pfehen 3. Mos. 19, 26. — S. hat: auf der  
Pfätschen I. 64<sup>a</sup>. du grober pfloijh I. 3<sup>b</sup>. — D. hat: mit pfanheren  
I. Nach. 6, 25.

17. Jahrh. — Einige seltene Beispiele sind bei Ab.: der Nasbalg blaset und pfnaußt gm 41. der Hals thut pfnocken (wackeln) hp 167. bald fanget das blümel an zu pfnotten, bald thut es verwelken hp 93.

Anm. Ueber Pfaid s. Schmeller bayr. Wörterb. I, 323.

### §. 177.

Pf im Inlaut, auch in Zusammensetzungen, besonders mit ent-.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: opfer 144 u. ö. verpflichtet 145. empfangen 130.

15. Jahrh. — K. hat: entpfinden 199. anpfing 205. — Do. hat: entpfaen 40. nepfe 176. — Bh. hat: den ließ er fäpfen 5, 885. — B. hat: ich erstumpft Ps. 39, 3. als ein stumm Ps. 38, 14. schlipferig Ps. 35, 6. sie empfiengen 4. Mos. 8, 3. sie gebrachten sind schupfen 8 Richt. 18, 3. erdpffel 4. Mos. 11, 4. — C. hat: es müßt erschupfen (erheben) dir dein schwert II. 56, 284. — Es. hat: klapsen der zänen 32<sup>a</sup>. entpfleucht 68<sup>a</sup>. — Wt. hat: rupfen, rüren und klampfen 151<sup>b</sup>. dpfel 33<sup>a</sup>. entschdpfet 13<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — Sm. hat: münkstempfel 556. — S. hat: glimpfig II. 60<sup>b</sup>.

### §. 178.

Pff und das seltene pf im Auslaut.

14. Jahrh. Halbsuter hat bei Wadernagel 930, 11: der schimpff.

15. Jahrh. — K. hat: schimpf 133. — B. hat: löpff 2. Mos. 37, 17. in dem wepff 3. Mos. 13, 48. du stempest den toren in den stampf Spr. 27, 22. — C. hat: das dir der kopf werd plitern II. 7, 105. — Br. hat: den kopff 217. — G. hat: kopff 156<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — Ag. hat: geschepff 1. — Fg. hat: kopff. — Sm. hat: dempff 3. — S. hat: gelimpff II. 79<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — Ab. hat: Kopff j 61.

### §. 179.

Pff im Inlaut.

15. Jahrh. — Do. hat: opffer 51. — B. hat: die dpffel Spr. 25, 11. schdpffen 1. Mos. 24, 11. — C. hat: dpffel II. 60, 122. dpffel II. 25, 118. — Es. hat: kopff 187<sup>a</sup>. tünppfel 13<sup>a</sup>. — G. hat: gekndppflet s 228<sup>b</sup>. schdpffen (erschaffen) s 189<sup>b</sup>. die stupfflen (Stoppeln) s 186<sup>b</sup>. da ein mensch lachet und schimpffet (scherzt) s 157<sup>b</sup>. wenn dir solche ding vns herb einblumpffen g 195<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — Ag. hat: dpffel 1. Schdpffer 129. — A. hat: ein löpffern bildet 85<sup>a</sup>. — Fg. hat: zipffel. — L. hat: brandopffer 1. Mos. 22, 2. schepfften 1. Mos. 24, 11. schlipfferig Ps. 35, 6. — Sm. hat: den höchsten güppfel 377. dpfflen 360. — S. hat: opffer I. 3<sup>a</sup> u. ö. dpffel II. 15<sup>b</sup>. Kopffwehe IV. 55<sup>b</sup>.

17. Jahrh. — Z. hat: schlipfferig 1, 184. schläpfferig 1, 217. — Ab. hat: Rüpffel j 1. Ripffel j 13.

§. 180.

ßf, pff für f.

14—15. Jahrh. — K. hat: das herpfen 137. der herpfen 149.

15. Jahrh. — K. hat: scharpfes schwert. durch scharpfes todes  
pene 194. — B. hat: ain zwischarpfes schwert Str. 21, 4. (er) scherpfet  
in pflüggen 1. Rön. 13, 20. das waffen ist gescherpfft Ez. 21, 9. ir  
schörpfent den mund des herren 1. Rön. 12, 14. David harpffet 1. Rön.  
18, 10. vff einer stapffeln Nehem. 8, 4. — C. hat: mit ainer scharpfen  
zein l. 84, 3. die scharpffen hag II. 47, 20.

16. Jahrh. — T. hat: scharpffe wort 10, 141. — S. hat: auff der  
harpfen l. 62<sup>b</sup>. scharpff l. 59<sup>a</sup>.

Ann. Die bayer. Mundart spricht einigemal pf für f; die mittelhhein. u. die  
schles. sind dem pf abgeneigt, jene spricht anlautend p, diese f, beide in- und  
auslautend p, pp. S. Schmeller §. 454. Reinhold Dial. S. 73. und  
meine nhd. Gramm. I. 1. §. 72.

§. 181.

ß ist nhd. seltner als f; im 15—17. Jahrh. ist es noch häufiger  
als jetzt, wechselt aber, besonders im Anlaut und im Inlaut bei Zusammen-  
setzungen oft mit f (§. 166.). Ao. tabelt S. 12 v für f vor l: vleiß. —  
Im Anlaut schreibt Bh. schwankend v und u, die übrigen Schriftsteller schrei-  
ben v. Im Inlaut wird schwankend v und u geschrieben bis zu Ende des  
16. Jahrh. (vgl. §. 79.). Im 17. Jahrh. ist u für v selten. Sch. S. 217:  
„Man schreibet nicht recht, Uater, Uol, Utel, sondern daß, V, soll darin  
behalten werden, Vater, voll.“ Ao. bemerkt S. 12, daß Einige, um  
den Vokal (u) von dem Konsonanten (v) zu unterscheiden, diesen im Inlaut  
mit v ausdrücken wollten, also vnverkauft für vnuerkauft schreiben.

§. 182.

ß im Anlaut, s. §. 166.

14—15. Jahrh. — K. hat: vassen, vassnacht 133. den vaigen  
138. vach an die vart 132. (wir) varen. vater 131. väterlich 149.  
vest 128. der veint 137. 143. verr 138. ich vind 158. vingerlein  
131. vil. vol. verloren 129. volg. voglein 133. vristen 128.

15. Jahrh. — K. hat: vast 199. in vester rew. also veste 196. der  
veindt 197. vesper 194. (er) volgt 196. — Do. hat: zcu vastene 107.  
vastelspeise 54. vare 110. von deme vanen 112. von schefenen vellen  
52. vederbetten 79. viende 34. das armut volgete ime 40. brunde  
170. vrede 35. vriheit 32. — Bh. hat: on alle vach (Wehr) 39, 12.  
in dem weissen uanen 5, 666. uon seines uater wegen 9, 589. van  
tra ueinden 9, 416. <sup>1</sup>vh veind 5, 802. var (vor) disem perg 5, 235.  
vmb in ader uar (oder vor) 5, 49. ualsumenhait 2, 45. vollummen-  
hait 2, 84. daz man nicht essendiges uant 5, 255. uanfniß (Gefängniß)  
5, 154. ainr uedern 2, 37. uih (Vieh) 5, 485. uil 9, 288. dan viele  
sch zu tot 5, 555. groß uold 9, 384. sein uold 5, 802. vorstruen  
9, 291. uorhaf 5, 493. — B. hat: ste vasteten 1. Rön. 7, 6. die vasten



3. Kön. 21, 12. ich vand Hobel, 3. 2. in den pimffen vassen 3f. 18, 2. ein vâßlin 2. Mos. 2, 3. den velden 1. Mos. 14, 6. vol der vrpst Job 21, 24. vinster Ps. 35, 6. ein veinster 1. Mos. 15, 12. veinster 1. Mos. 15, 17. der vinsteruuffen Eph. 5, 11. den binden 3. Mos. 26, 37. vintschafft 1. Mos. 3, 15. diseß vdlseß Richt. 6, 26. den vogeln 1. Mos. 1, 26. ich vordt mir 1. Mos. 3, 10. vordtsam Richt. 7, 3. — C. hat: ire weiber sind mit vech (Hermelin) beschnitten (bekleidet) I. 29, 21. der zilstatt wirft du vâlen (fehlen) II. 76, 16. — Es. hat: durch vâsten 43<sup>a</sup>. ain vaß 23<sup>b</sup>. vordt 31<sup>b</sup>. — Br. hat: all vygent (Feinde) 272. — G. hat: irem fal g 11<sup>b</sup>. im vaß g 176<sup>b</sup>. sy vâstet s 201<sup>a</sup>. in vâsten b 17<sup>b</sup>. veldstich g 69<sup>a</sup>. ainen vettach g 64<sup>b</sup>. ich trag vech und hab vechen federn b 172<sup>b</sup>. des bößen veindeß g 4<sup>a</sup>. dem bößen veinde g 6<sup>b</sup>. vnser vigenb b 44<sup>a</sup>. heür als vernig s 208<sup>a</sup>. in der vinster g 173<sup>b</sup>. in vple seiner reichthumb s 196<sup>a</sup>. den vogelen g 46<sup>b</sup>. vo vornen b 128<sup>a</sup>. also volg im b 17<sup>b</sup>. vleißlich g 73<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: valschheit 15, 95. ewren val 29, 55. im vall 30, 42. der eine vieng 13, 41. — Ag. hat: ein vaß 429. auff dem velde 2. viche 24. voll argkronß 308. — A. hat: Versengelt 261<sup>a</sup>. — Fg. hat: vol 2<sup>b</sup>. so sein alle Historien voller bewegung Fw 37<sup>b</sup>. — L. hat: du wirft in in Verschen stechen 1. Mos. 3, 15. — Sm. hat: daß varenden güt 198. — Ts. hat: vachen (fangen) 47. Weldeß 12. alle Vestinen 29. der Vesti 7. die Vischenß 15. Viend 7. 25. 35. Vold 5. Vordrungen 137. — S. hat: vâst II. 44<sup>b</sup>. 109<sup>a</sup>. Vaß II. 89<sup>b</sup>. veß II. 99<sup>a</sup>. 113<sup>b</sup>. III. 3<sup>b</sup>. Visch II. 109<sup>b</sup>. volgen II. 100<sup>b</sup>. III. 72<sup>b</sup>. vol III. 191<sup>b</sup>. an der vulten (Folter) III. 142<sup>b</sup>. — D. hat: verse 1. Mos. 3, 15. veil 1. Mos. 42, 2.

17. Jahrh. — Fs. hat: es ligt vest 114. — Zs. hat: vorsages wegen 84. — Sp. hat: Vestung 3, 4.

### §. 183.

V im Inlaut, auch in Zusammensetzungen, s. §. 167. Einigemal wechselt v mit b (§. 155.) und w (§. 186.).

14 — 15. Jahrh. — K. hat: anvahet 136. anvachen 141. vmbvângen 139. anvang 141. anvv (ansteng) 143. vmbvengel 131. anvicht 143. aufvart 134. 150. zuval 144. widervar 142. 145. ainvalt 144. manigvalt 149. tausendvaldig 139. driualden 137. driualdifalt 144. rosenvarb 133. vvvilt 141. an gever 149. gevâr 134. tieuel 128.

15. Jahrh. — K. hat: mit rosenvarben plüt 194. — Do. hat: fuouele 128. geuerlich 33. 42. an der wideruerte 23. von gegenuellen 52. driualtifeit 31. geratvragen 81. — Bh. hat: vorfliruen 9, 241. unuerhelczet 1, 2. — Ds. hat: hochvertig 83. bevestnen 124. — B. hat: rauchvaß 4. Mos. 7, 20. bla geuerbet purpur 1. Mach. 4, 23. gemanigvaltiget 1. Mos. 1, 28. alsuiel 2. Mos. 41, 6. veruolget 1. Mos. 16, 2. wir haben verzvvuellet Jer. 18, 12. — C. hat: mit aller

beduert l. 30, 4. einwältig II. 13, 97. — Es. hat: mit gewartheit 2<sup>a</sup>. ein genäre und betriegen 14<sup>a</sup>. genellt, gevellig 3<sup>b</sup>. der nideruall 7<sup>b</sup>. wienil 72<sup>a</sup>. nachuolgen 11<sup>a</sup>. fräuel 17<sup>b</sup>. — G. hat: fergreind s 226<sup>b</sup>. darnon g 164<sup>b</sup>. fräuel s 17<sup>b</sup>. g 180<sup>b</sup>. genodert g 41<sup>a</sup>. sorguel-  
tig g 27<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — Ag. hat: beuolhen 1. — Fg. hat: überlineren 38<sup>b</sup>. — L. hat: briens 4. Rön. 10, 1. — W. hat: zweinel 1<sup>b</sup>. — Ts. hat: Fräuel 25, fräuenlich 24. unverr von Straßburg 18. nach-  
volgende 19. — S. hat: frenel III. 54<sup>b</sup>. vernortelt IV. 84<sup>b</sup>. — D. hat: beualh 1. Mos. 12, 20.

17. Jahrh. — Fl. hat: Bövel 483.

### §. 183<sup>b</sup>.

W steht an- und inlautend, selten auslautend; wechselt zuweilen mit andern Konsonanten; vertritt in der Schreibung oft die Stelle von u, s. §. 79. 82. 88 — 90. 108 — 120. 132 — 133. — Beispiele des Anlauts über-  
gehe ich, weil sie nichts Besonderes bieten.

### §. 184.

W im Inlaut ist theils organisches w, theils steht es für früheres h oder i (§. 221.).

15. Jahrh. — Do. hat: cleidunge unde schuwunge 150. — Rh. hat: sunder twal 6, 51. der kung (König) was ruwen 5, 260. — Ds. hat: ruwig 144. — B. hat: rüwen 1. Mos. 24, 11. der lüwent löwe Spr. 25, 15. er dröwet 1. Mos. 27, 42. wirt denn nit dz hien verglūwet Jer. 15, 13. die rüt hat geplāwet Ez. 7, 10. sūnwel (mhd. sinewel) 1. Rön. 17, 40. — Es. hat: drowen 87<sup>b</sup>. — Wt. hat: des schuwes 25<sup>a</sup>. — G. hat: rüwe g 43<sup>a</sup>. er würd die hūwel henden h 186<sup>a</sup>. man sel mit allwegen den hūgel henden h 168<sup>a</sup>. brāwen g 139<sup>a</sup>. in disen schūwen h 91<sup>b</sup>. mit zitwen win h 151<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: den Löwen 16, 39. — Ag. hat: rüwen 1. die frawe (Krähe) 132. — A. hat: scharwerd 29<sup>a</sup>. sie drāuweten 20<sup>a</sup>. Ingwer, Zittwer 30<sup>a</sup>. die ein scheuwen darab hatten 12<sup>a</sup>.

### §. 185.

W im Auslaut ist selten. Es. hat: müw und arbeit 126<sup>b</sup>. — G. hat: die rüw h 146<sup>b</sup>. rü g 41<sup>a</sup>. farw s 214<sup>b</sup>. das low g 140<sup>b</sup>. dise schūw h 91<sup>b</sup>. frauw s 223<sup>b</sup>. — Fg. hat: ruw 21<sup>b</sup>. rü, rühe 22<sup>a</sup>.

### §. 186.

W steht für b, p, v, f. Vgl. §. 156. 174. 183.

14 — 15. Jahrh. — Mone (Schöpl. I, 31 vom J. 1390) hat: er-  
sterwen 72. liewen 55. liebez 82. — K. hat: der groffen liewe 153.  
iz liewes kind 160.

15. Jahrh. — C. hat: die wübel (Bibel) salt II. 1, 6. — Es. hat:  
unwertig 67<sup>b</sup>. Es. hat: wescheidenheit 42<sup>b</sup>. werelten 48<sup>b</sup>. weretet

23<sup>a</sup>. es wegabe sich ein auflauf 37<sup>a</sup>. — Wt. hat: von mancherlay farwen 20<sup>a</sup>. — G. hat: entfermt s 214<sup>b</sup>. biderwe frauw s 223<sup>b</sup>. ain bűswer-  
tigis leben g 2<sup>a</sup>. ain pűilwelin b 163<sup>b</sup>. wergleichen s 79<sup>a</sup>. werstand s 80<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: offenwaren 11, 26. — Sm. hat: da sie die  
beum abhűwen 540. — L. hat: sie ist deine Wase 3. Mos. 18, 14. —  
Ts. hat: Rudolf was ein harwer Mann 237. — S. hat: bewich I. 64<sup>b</sup>.  
bűppich I. 32<sup>b</sup>. — F. hat: gamal, schynawal 32<sup>a</sup>. Bűfulwen 69<sup>a</sup>.

Anm. Volksdialekte kennen noch heute das weichere w statt b. S. Anm. zu  
§. 186. — Wase und Wűschen statt Wase, Wűschen hűrt man heute noch  
in Mitteldeutschland, besonders auf dem Westerwald.

### Drittes Kapitel.

#### R e h l- u n d G a u m e n b u c h s t a b e n.

(g, f, c, ch, fh, fch, ȡ, ff, gf, j, h, ch, q, r.)

#### §. 187.

Bei den Rehlbuchstaben, namentlich bei g, c, f, kommt es abh. und  
mhd. darauf an, ob sie im An-, In- oder Auslaut stehen, weil darnach der  
Wechsel zwischen g und f (c) sich richtet. S. Grimm I, 176 f. 422 f.  
und meine nhd. Gramm. I. 1. §. 77 f. Im 15 — 16. Jahrh. herrscht hier,  
wie bei den Lippenbuchstaben (§. 148.), großes Schwanken, bis der gegen-  
wűrtige Gebrauch sich allműhlich feststellte.

#### §. 188.

G steht nhd. an-, in- und auslautend; wechselt űfters mit andern  
Konsonanten; wird in einigen Wűrtern ausgeworfen, in andern ungebűrig  
eingeschoben; wird zuweilen verdoppelt. Seine noch heute nach den Gegen-  
den sehr verschiedene Aussprache (s. m. nhd. Gramm. I. 1. §. 77.) bemerkt  
schon Bl. S. 62: „Einige Oberteutsche sprechen es zu stark und als ch aus;  
Einige Niederenteutsche zu gelinde und als j; oder es machen jene in einigen  
Fűllen ein f daraus, als vor l oder r; hingegen diese am End einiger Wűr-  
ter, sonderlich nach dem r.“

#### §. 189.

G im Anlaut erfordert keinen Beleg durch Beispiele, da sie nichts  
Besonderes bieten. Der Worte Gembse und Zembse, gienet und jener  
geschieht §. 218. Erwűhnung. — Veraltet sind nun: geworfen in den giel  
(Schlund). vor laib lieű sp ain lauten gral (Schrei) C. II. 67, 387. I. 18,  
52. — Vgl. noch gűhren bei der 2. und gűten bei der 3. starken Kon-  
jugation §. 353. 355.

#### §. 190.

G im Inlaut, auch in Zusammensetzungen. — In den Zusammen-  
setzungen mit -lich und -heit (s. dieselben) steht oft c und f fűr g,  
s. §. 202. 214. S. noch jeglich §. 332.

14—15. Jahrh. — K. hat: ewiglich 129, sonst meist -iglich.

15. Jahrh. — B. hat: abtilgen 1. Mos. 9, 11. zúsamén gewelget Ji. 38, 12. des bergs 1. Kön. 26, 13. durstiglich 1. Mos. 34, 30. schnelliglich 1. Mos. 24, 61. flussigkeit 1. Mos. 27, 28. — G. hat: gedrengt g 62<sup>a</sup>. daß die daugen (Dauben) von ainander fallen g 186<sup>a</sup>. so gond die taugen von ainander g 134<sup>b</sup>. so thünd sich die tugen vff b 87<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — Ag. hat: die bulgen des mehres 29. — A. hat: Gefengnuß 39<sup>a</sup>. — L. hat: Argwahn 1. Tim. 6, 4. — W. hat: erbermiglich 28<sup>a</sup>.

### §. 191.

© im Auslaut. Wechsel mit c, ch, f f. §. 202. 210. 214.

15. Jahrh. — Do. hat: kōning (König) 32. — Bh. hat: mang (manch) türck 5, 434. diesem verg 5, 235. — B. hat: do sang iudith disen gesand Jud. 16, 1. singet ein nūwes gesang Ps. 33, 3.

16. Jahrh. — T. hat: lanng 1, 15. fueg: genueg 10, 117. — Sm. hat: ingang, vßgang 6. — Rh. hat: steg: weg II. 3, 4.

### §. 192.

Gemination (gg) ist selten, wechselt zuweilen mit æ, gk (§. 217.). Ao. bemerkt S. 14, daß einige seiner Zeitgenossen am Ende der Sylben gg und gk statt æ schreiben: Türgg, Marggrafe, agker, Jüngkherr, Jungkfraw, volgt für Türc, Marckgraf, acker, volda ꝛc.

15. Jahrh. — Do. hat: daß ein fogge (Schiff) geheizen ist 31. — B. hat: vff dem hofer oder buggel der kemmeltier Ji. 30, 6. — C. hat: die mügge muß sich ser müen, will sy den oxen überlüen II. 81, 220.

### §. 193.

© steht in manchen Wörtern für unser jetziges (zum Theil auch früheres) f, f. §. 199. 201.

15. Jahrh. — Do. hat: die crangmutigen 72. — C. hat: so hebt sich greyn (krähen) vnd zannen I. 35, 10. — Es. hat: daß gewissen grehet wider den menichen 87<sup>b</sup>. die neuen gippen 167<sup>b</sup>. — Wt. hat: kunst der gangker 76<sup>a</sup>. — G. hat: die gundel g 80<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — L. hat: er aß gern von seinem Weidwerg 1. Mos. 25, 28. vol Rauchwergs 4. Mos. 7, 14 u. d.

17. Jahrh. — Hg. hat: dein zweg (Zwed) 3, 228.

### §. 194.

© steht in manchen Wörtern für ch, namentlich in den Bildungen -lichkeit, f. dieselben und vgl. noch §. 209.

B. hat: fröligkeit Ps. 105, 43. nit veruntraw yn mit frehligkeit Str. 7, 23. — Bl. hat: seinem nagsten 1 7. den nachsten 2, 2. — Fl. hat: Ergößligkeit 14. — Rs. hat: allerhögst 59. allerhöchst 23. Frendligkeit 5. — Fs. hat: ich mögt erlernen 41. ich möchte 42. — Lhs. hat: Redligkeit Cleop. 1, 687.

§. 195.

⊗ wechselt mit h, besonders in den Zeitwörtern ziehen, fliehen, schlagen. Schon ahd. und mhd. hat dieser Wechsel angehoben, s. Grimm I, 182. 427. Hier führe ich nur einige Beispiele an, s. weiter ziehen, fliehen, ziehen, schlagen bei den starken Konj.

15. Jahrh. — Br. hat: eyn renger nest mit eyger 214. — G. hat: sey ein freig oder avel in ein feffig b 10<sup>b</sup>. weß wir nit verziehen, so würt vns nit verziehen b 7<sup>a</sup>. den schüg b 91<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — A. hat: er zog 56<sup>b</sup>. — Fg. hat: er zog in Nßam 15<sup>b</sup>. auffezogen, auffezohen 4<sup>b</sup>. er zoh 9hen Rom 15<sup>b</sup>. geschlagen, geschlahen 41<sup>b</sup>. — L. hat: ich bin auß dem Meer geflogen 1. Kön. 4, 16. Israel ist geflohen 1. Kön. 4, 16. 17. zeug auff den Berg Nicht. 4, 6. wer nicht außzeugt 1. Kön. 11, 7. sie zogen Nehen. 9, 12. er zog 1. Mos. 3, 3. die vier riegen (Reihen) steinen. die erste riege 2. Mos. 39, 10. 3. Kön. 6, 36. — F. hat: der Plagen (Blasen), so vber die Räch gepant waren 198<sup>b</sup>.

§. 196.

⊗ steht in einigen Wörtern für früheres w, jetziges h, besonders in Ruhe und Weiber (§. 221.).

15. Jahrh. — Ds. hat: zu einem groffen Wiger 140. — B. hat: by dem wher 2. Kön. 2, 13. in den wper Joh. 5, 7. — G. hat: groß rüg noch diesem wüten b 9<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — Fg. hat: vil vnrüge 13<sup>b</sup>. — L. hat: er rugete 1. Mos. 2, 2. er starb in einem rügigem Alter 1. Mos. 25, 8. ein gerüglich Leben 1. Tim. 2, 2. — Sm. hat: wper 34.

§. 197.

⊗ steht in einigen Wörtern für früheres i, l, j, in denen gegenwärtig j oder h oder auch gar kein Buchstabe steht. ⊗ noch jener §. 218., gähren §. 353., gäten und jehen §. 355., schneten und schreien §. 359. Besonders wird g, wie h (§. 224.) zwischen zwei Vokalen eingeschoben. Vgl. noch §. 385. — ⊗ hat Ea.: gheeten (jäten). Aus dem Lesebuch von Gäußer (Heidelberg 1846) 26<sup>a</sup> führt Gahn ghrecht an.

15. Jahrh. — Do. hat: eigete (Eier) 54. — Dh. hat: verhergen 2, 280. — Ds. hat: in vorgeblugeten (verblüheten, vergangenen) Ziten 215. — Wt. hat: von blügender jugend 88<sup>b</sup>. du hast verherget 98<sup>a</sup>. — Br. hat: all vygent (Feinde) 272. die füg (Rühe) 259. nest mit eyger (Eiern) 214. mügsam 86. — G. hat: vmb eynen heffen bryg (Brei) b 153<sup>a</sup>. sie negen, segen (nähen, säen) b 121<sup>b</sup>. stnen angenegeten roß b 45<sup>a</sup>. machen vnd nehen b 47<sup>a</sup>. wenn dir der nortwint in (den Gut) wil abwegen g 80<sup>a</sup>. er wehet b 65<sup>a</sup>. ob dich anweygt diser windt b 11<sup>a</sup>. es verbrügt b 15<sup>a</sup>. brügen, brühen g 139<sup>a</sup>. vigenb, stgenb (Feind) b 44<sup>a</sup>. alle materhg b 57<sup>b</sup>. ein gilg (Lilie) wechß b 157<sup>b</sup>. vß ein güten eyg (Ei) b 9<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — Fg. hat: die verhergung der Statt 8<sup>b</sup>. — L. hat: er sucht ruge Luc. 11, 24. Reigen von dichten bewmen 3. Mos. 23, 40. — Sm. hat: syne fiegend 4. den spenden 35. selbigen (Selbst) 360. epper 115. eper 119.

Ann. Hierher gehören auch: die leygen (Laien) in der Elsass. Chronik Ausg. von Schiller S. 1. der himel sint drige (drei) das. 3 u. ö.

### §. 198.

Es ist in einigen Wörtern ausgefallen, s. Grimm I, 426. S. oben §. 124., und vgl. besonders die Bildungen -igkeit. Sch. tabelt S. 212 den Ausfall des g vor seit.

15. Jahrh. — Do. hat: begetete 33. mildikeit 32. — B. hat: die herttekeit 2. Mos. 3, 7. unreinekeit 2. Kön. 11, 4. — C. hat: ain binnz zwey (Zweig) II. 60, 35. rû, das im gar wol behaid (behagt) II. 68, 203. frändikeit, yrrikeit II. 22. — Wt. hat: die jungen zway 88<sup>b</sup>. er trait (trägt) 106<sup>b</sup>. gailikeit 12<sup>b</sup>. unsinnikeit 21<sup>a</sup>. — Es. hat: wirdikeit 6<sup>a</sup>. ainikeit, süßikeit, iällikeit 5<sup>b</sup>. — Br. hat: er seht (sagt) Vorrede. — G. hat: was lyt (liegt) in der grüben s 131<sup>a</sup>. er treht b 128<sup>a</sup>. er treit b 12<sup>b</sup>. du seist (sagst) s 9<sup>b</sup>. herthelßikeit der juden s 84<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: seht nit verzeit (verzagt) 67, 38. — H. hat: geleit 31<sup>a</sup>. — Bl. hat: sällikeit 1, 2 u. ö. sälligikeit 2, 2. — S. hat: Seleid (Jagd) I. 19<sup>a</sup>. er leidet (liegt) I. 14<sup>b</sup>. — F. hat: geleyt 47<sup>b</sup>.

Ann. Mhd. ist die Zusammensetzung der Adj. auf -ec mit -heit sehr beliebt; c und h verschmolzen in ch, und dieses gieng in k über. S. weiter die Zusammensetzungen mit -heit und Grimm I, 431. II, 643. und Weinhold Dial. S. 84.

### §. 199.

K wechselt ahd. und mhd. mit c, ch, einigemal auch mit g, wobei die Stellung im An-, In- und Auslaut meist entscheidend ist. S. Grimm I, 180. 422. und meine ahd. Gram. I. 1. §. 78. Im 15—16. Jahrh. herrscht noch großes Schwanken.

### §. 200.

K im Anlaut, wechselt einigemal in denselben Wörtern mit c (§. 205.) und ch (§. 208.).

14—16. Jahrh. — K. hat: fund 130. frankche 132. freucz 159. knecht 188. flain 150. flank 149.

15. Jahrh. — K. hat: flaydet, freuch 193. fron 201. — Do. hat: ein fogge (Schiff) 31. — Bh. hat: die frissen 5, 414. verliier des glauben frissi 5, 640. — B. hat: fritg 1. Mos. 13, 7. — C. hat: fainer frummen I. 27, 312. mit fainer tatt II. 2, 219. in fainerlay weiß II. 23, 449. ich fan II. 7, 241. sy kam I. 11, 253. fürbaß ich gegangen sam II. 8, 48. kommen II. 30, 95. got tet die flaffer saigen I. 124, 53. wa er sch launds hin keret II. 19, 74. — Es. hat: des freüges 36<sup>b</sup>. —

G. hat: fleider b 171<sup>a</sup>. flain g 65<sup>a</sup>. ab der fundlen wirt du spinnen b 49<sup>b</sup>. die gundel g 80<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — L. hat: fudet Michal 2. Rön. 6, 16.

### §. 201.

**k** im In- und Auslaut ist selten, da meist **ā** dafür steht, mehr jedoch im 16 — 17. Jahrh., als im 15., s. §. 212. 213.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: schenk ich 132. geluf 137. 141. frank 145. er drukt, smukt 130. bedekt 134. enplekt, verdekt, gehet, gestrekt, wekt, schrekt, menflich 137. frank 145. bedeket 151. schifekt 153.

15. Jahrh. — K. hat: gedenk 198. — Do. hat: zu iormerfeten 78. cranf 48. — Bh. hat: mang (mancher) türf 5, 434. dag gluf 5, 111. flaischhafer 2, 220. der (Graben) war also stik vnd wust 5, 838. ein cleiner sperf (Sperling) 9, 316. ain wike 5, 806. volf 5, 25. dy haschrefen 5, 688.

17. Jahrh. — Rs. hat: Gluf 3. Glufs 2. Blif 4. starf, Bolf 2. — Zs. hat: zwef 72. nachtruf 63. geschmukt 64.

### §. 202.

**k** steht im In- und Auslaut oft für unser **g**, besonders nach Liquiden und in den Bildungen -igkeit, -iglich, s. §. 190. 191. 198. 214.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: ewikheit 128. gutikheit 140. 147. wirdikheit 131. maktikheit 135. plödikheit 140. süzzikheit 142. 147. hailikheit 142. selikheit 146. drivaltikheit 148. ainvaltiklich 139. ewiklich 131 u. ö. saliklich 140. ainprüchlichen 140. senstiklich 144. iunfraulich 130. ganf (Gang) 135. 169. anevanf, twanf, lanf 144. flanf, gesanf 149. — Bh. hat: ein perf 5, 72. uanfniß 5, 154. pelfen : schelfen 3, 16. — B. hat: sie giengen dursteflich in die stet 1. Mos. 34, 25.

Anm. Vgl. zu diesem Wechsel von **k** und **g** Weinhold Dial. S. 83 f.

### §. 203.

Unser erquicken ist mhd. erkucken, welche Schreibweise sich noch mehrfach im 15. Jahrh. findet, aber im Sinne von „den Todten erwecken.“ S. noch §. 227.

B. hat: der erkudet Richt. 2, 16. du erkudet 1. Mos. 38, 8. erkudet mir 1. Rön. 28, 8. wen sol ich dir erkuden 1. Rön. 28, 11. — G. hat: Lazarus den Christus der herr erkudet hatt von dem tod g 1<sup>a</sup>. erkuden, erquicken b 189<sup>b</sup>. — S. hat: erquicken, erkuden III. 120<sup>a</sup>. — G. Grob bei Wadernagel II. 527, 15: wird zu dieser zeit erkwiket.

### §. 204.

**k** wird von Grimm I, 422. mhd. im Auslaut, dagegen **k** im Anlaut geschrieben. — Im 15 — 16. Jahrh. werden noch viele, deutsche und



fremde. Wörter mit c geschrieben, in denen wir jetzt f oder g setzen. Sch. S. 205 und Bl. S. 6 wollen daß anlautende c nur in fremden Wörtern geschrieben wissen. Ao. S. 6 gestattet es im An- und Inlaut, fordert aber vor e und i die Aussprache ts oder z: centner, canceler, circul = zentner, canpler, zircul oder tsentner, cantpler, tsircul; er tadelt f, d in fremden Wörtern: Dialectid, furp für Dialectid, curp.

### §. 205.

**C** im Anlaut, s. §. 200. 208.

15. Jahrh. — Do. hat: an deme carenfreitage 205. cleidunge 150. zeu nedercleideren 51. cranf 48. die crangmutigen 72. crefftig 43. — Bh. hat: ein clainet (Kleinod) 2, 26. zu clainen spreissen 7, 45. ein cleiner sperf (Sperling) 9, 316. mit der selben creit do giengen sie ze streit 9, 363. des criegs 4, 57. all cristen 9, 316. in irer cronig 4, 48. — Ds. hat: von der dörnenen crone 296. — B. hat: ein clawe belhbe nit 1. Mos. 10, 26. — C. hat: sich cost entweren II. 70, 38. ich tün mich clag I. 11, 73. in ainer clingen II. 57, 109. mit seinem claffen II. 1, 142. die claffer muß ich schewhen I. 25, 115. ain lädlin clain II. 23, 283. — G. hat: die cleider h 110<sup>a</sup>. clain h 159<sup>b</sup>. syn clag h 4<sup>b</sup>. clyben vnd pfehen h 157<sup>b</sup>. im closter g 143<sup>b</sup>. die creaturen s 189<sup>b</sup>. daß creuß Christi g 34<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: in die clammen 71, 30. claffter 26, 81. die cron 107, 35. der cristenhalt 1, 25. — Ag. hat: kainer creatur 301. — A. hat: Capellen 61<sup>a</sup>: die Caplanen 174<sup>b</sup>. den Cardinālen 188<sup>a</sup>. — Fw. hat: den clöstern 35<sup>b</sup>. — Sm. hat: der Colosß 45. colossen 593. einen compassen 11. Cisternen 256. circel 6. 9. den clöstern 234. creüper 197. crüßweiß 6. den Cardinelen 131.

17. Jahrh. — Z. hat: creuß 2, 62. creup 2, 74.

### §. 206.

**C** im In- und Auslaut, auch in Zusammensetzungen, besonders mit -igkeit, -iglich, s. §. 190. 198. 202. 214. —

14—15. Jahrh. — K. hat: ewichait, pittrichait 154.

15. Jahrh. — Do. hat: koninc 32. arcwenig 67. iclicher 52. barmhercziglich 55. obillistichliche 42. von lhneme tuche aber von bucram 52 (andere Handschr. haben: buferam, bucceram, pufferame, schon mhd. schwankend buckeram, buggeram). — C. hat: der vogel stynn erclang I. 23, 40. gecleidet II. 19, 17. — G. hat: millichlichen g 36<sup>a</sup>. stättich, gedultich g 33<sup>a</sup>. fließich g 33<sup>b</sup>.

### §. 207.

**Ch** steht mhd. an-, in- und auslautend, s. Grimm I, 427 f. und meine mhd. Gramm. I. 1. §. 79. — Im 14—15. Jahrh. steht ch noch oft im Anlaut, im 14—17. im In- und Auslaut, wo wir jetzt f, g oder h setzen.

§. 208.

Ch, Kh, Kch im Anlaut, s. §. 200. 205. — Kh vor langem Vokal könnte man als Dehnung (§. 18.) fassen; es kommt jedoch auch vor kurzen Vokalen vor, und kann vielleicht mit fch als eine Abweichung von ch erklärt werden. Vgl. noch §. 225.

a) Ch. — 14—15. Jahrh. — K. hat: chain 129 u. ö. chastell 139. chind 139. 147. 158. du chamst 154. (er) cham 145. (er) chan 145. chlain 145. clar 132 u. ö. chlag 150. chlaib 155. 156. chnecht 155. chrat. chrafft 156. chranck 159. chreucz 159. chron 139. 148.

15. Jahrh. — C. hat: der tag comt I. 23, 22. daß er nicht ze werten chām II. 27, 232. comen, kommen vnd comen behend II. 30, 95. ir seit comen II. 14, 405. ir chert mir die anken II. 10, 96. ir chainß mich nit enlaichet I. 25, 35. manig man, den nye erwarb chainß weibes preis mit kainer tatt II. 2, 219. daß ich chainerlay speiß in kainerlay weiß mich nimmer will genpctten II. 23, 449.

b) Kh, Kch. — 14—15. Jahrh. — K. hat: (er) fchos 138. erschant 145. daß man yr süßigkeit durch fchift (kostet) 142.

15. Jahrh. — K. hat: fchron 193. 195. fchremß 194.

16. Jahrh. — T. hat (schwankend): verkheren 5, 70. bekühmern 4, 23. kumert euch nit 6, 33. khunndtschafft 5, 31. verkhome 1, 69. khomen 4, 23. komen 8, 45. fünfftig 3, 9. erkennen 2, 49. khunst 10, 31. funst 10, 128. furß 1, 73. khein wort 3, 32. ab kheiner not 12, 53. — Kt. hat: khain 2, 3. 5. kain 2, 5. khünfftig 40, 1. — Ag. hat: khüne. er khünde geben 301. — Sm. hat: khein 1. fein 2. — Ts. hat: daß Inkhommen 23. infommen 118.

§. 209.

Ch im Inlaut, auch in Zusammensetzungen; wechselt zuweilen mit f (§. 201.), d (§. 213. 215.), g (§. 194.) und h (§. 220.), mit letzterem besonders vor t und im Auslaut (§. 210.); in speychet, gedücht steht es für mhd. w. S. weiter die Verba brechen, sprechen, stehen, rächen §. 353., baden §. 357. Eine Handschrift mit Predigten von 1474, im Besitze des Herrn P. Passat zu Arnsdorf in Böhmen, hat die seltenen Formen: sechen (sehen); daß gotes ere besteche (bestehe); empfancken.

14—15. Jahrh. — K. hat: bechlaidet 137. bechannt 153. es geschicht 132. dem höchsten 136. 138. hoher 138. 151. chranck 159.

15. Jahrh. — Rh. hat: laichen 3, 44. mechtig 2, 109. — Da. hat: Hochfart 295. Hochfahrt 294. Ey schlachen uns alle todt 211. sy sachens glitzern 148. Lob hör ich jechen 147. daß Gott verlichen hat 143. da die Schlacht beschehen was 143. — R. hat: vff der höhe des bergs 1. Rön. 26, 13. ein hoher tram Eßher 5, 14. dz roß richelte Mr. 33, 6. die dher des weizen 2. Rön. 4, 6. einer von den rechen 2. Rön. 2, 18. zu dem büchel der wasserlayte 2. Rön. 2, 24. er speychet vß in sin augen Marc. 8, 33. die brachten blumen 4. Mos. 17, 8. er stecht

1. Rön. 19, 14. angesticht 1. Mos. 41, 46. do nabal hätt gedücht (ver-  
daut) den wohn 1. Rön. 25, 37. wir sind worden verschmächt Nehem. 4, 4.  
geschücht mit pryschüchen Marc. 6, 9. gedächting 1. Mach. 4, 10. ged-  
ling 1. Mos. 7, 18. — C. hat: ich schaid mit großem gaden (Gilen)  
L. 25, 12. seüchten I. 25, 25. als ain trendel dich vercher II. 85, 157.  
erhaunt L. 61, 20. erkennen fan II. 7, 241. — Es. hat: das ge-  
wechte wasser 74<sup>b</sup>. Es. hat: es geschicht 5<sup>b</sup>. schmecht 1<sup>b</sup>. facht  
(fängt) an 17<sup>a</sup>. pachen (baden) 40<sup>a</sup>. — Wt. hat: hand jr gesehen  
13<sup>a</sup>. in ferkern (Kerkern) 150<sup>a</sup>. naß von trechern 20<sup>b</sup>. der geschücht  
vnd geflochen hast den namen 83<sup>b</sup>. — G. hat: des vichs g 60<sup>b</sup>. das  
in entledneten g 60<sup>b</sup>. höcht, ansicht b 124<sup>b</sup>. hochfart s 157<sup>a</sup>. er  
schlecht (schlägt) s 198<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — A. hat: scharberchen 28<sup>a</sup>. scharwerd 29<sup>a</sup>. ohn  
als scheuchen 11<sup>b</sup>. härter vnd räucher 223<sup>a</sup>. — L. hat: Schuchrtme  
1. Mos. 14, 23. — Sm. hat: manichfeltig 543. — Ts. hat: unversäch-  
ner pl 45. — S. hat: er secht an. er empfacht I. 63<sup>b</sup>. — F. hat: sie  
trächet (trägt) das Feuer zusammen 73<sup>a</sup>. zieht. sich 3<sup>b</sup>. secht 16<sup>a</sup>.  
verschmecht 16<sup>a</sup>. schmechwort 194<sup>b</sup>. ein gebachenen Ruchen 5<sup>a</sup>. mit  
dazu vngemachene vnd vngemachene Ingenio 11<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — Fl. hat: das scheuche Wild erzittert 557. — Sp. hat:  
die Hocheit 5, 22. 6, 2. Hoheit 6, 2.

## §. 210.

Ch im Auslaut, wechselt öfters mit g (§. 194. 195.) und h  
(§. 220.), einigemal auch mit d (§. 215.). Im 15—16. Jahrh. finden  
sich noch viele Beispiele des mhd. ch für h (Grimm I, 427.). S. weiter die  
Verba sehen, sehen, geschehen §. 355., verleihen §. 359., fliehen,  
ziehen §. 361., brechen, sprechen, flechen, rächen §. 353., baden  
§. 357.

14—15. Jahrh. — K. hat: verparch, jarch 131. werch (Wert)  
150. empfalch 159.

15. Jahrh. — Bh. hat: der ench nit scheuch (fürchte) 3, 64. ge-  
schert hauch (hoch) 2, 45. — B. hat: ich gach (eile) über yn 2. Rön. 17, 2.  
die jarch der wpsagen Luc. 11, 47. schüch dich mit dinen hosen Apstl.  
12, 8. dem vich 3. Mos. 20, 16. ob der hürt erledige wach dich Amos  
3, 12. — C. hat: du dunkst dich gar wäch (delicatus) I. 89, 25. so chom  
in an ain dreuch H. 55, 297. — Es. hat: gäch vnd bald 4<sup>b</sup>. das er ge-  
ruch mich selig zu machen 77<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: das pferd scheuch war 47, 66. habt sein  
scheuch 91, 36. — Ag. hat: die schüch 112. — Bt. hat: güte werch  
2, 2. werd 2, 2. die werch, mit werchen 2, 4. — A. hat: hundert  
Schuch hoch 17<sup>a</sup>. Storch 276<sup>a</sup>. — Sm. hat: leutscheuch 521. — Ts.  
hat: ein Sarch 115. ein starcke Sarch (zarge). die Sarch der West ist  
hard 7. — S. hat: Blech I. 2<sup>b</sup>. an scheuch I. 70<sup>b</sup>. — F. hat: inn der

nech (Nähe) 46<sup>a</sup>. Rauch Eisenauffwarten 37<sup>b</sup>. ein ploch 177<sup>b</sup>. die Schuch 4<sup>a</sup>. Narrenschuch 17<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — O. hat: Sarch, auch Ischerning (Frühling S. 41), Aj. 23. Lhist. Cleop. 2, 66. 72. Lu. dagegen hat Sarc 368. und Hg. 2, 284: in ihren särgern. L. schreibt Sarc s. §. 214.

### §. 211.

Es ist Gemination für ff und steht nhd. in- und auslautend nach kurzem Vokal, tritt schon im 15. Jahrh., mehr noch im 16 — 17. in- und auslautend für einfaches f ein. Ao. S. 6 schreibt: Rod, Band und verlangt ee nur in Fremdwörtern: Baccalauri, accommodieren; La. sagt: „k in medio et fine literam c sibi adjunctam habet.“ Hs. sagt S. 16, im In- und Auslaut werde f kaum gefunden, man schreibe starck, stärden. Sch. (S. 214.) verwirft ck und schreibt ff. Ich halte hier die einzelnen Fälle und Schreibweisen aus einander.

### §. 212.

Es im In- und Auslaut nach kurzem Vokal, s. §. 201. Hier bedarf es nur weniger Beispiele, da nhd. (nur im Inlaut) und nhd. dieselbe Schreibweise gilt, mit Ausnahme der Fremdwörter.

15. Jahrh. — Bh. hat: (ste) liden todes schriek 9, 331. von foden vnd galein 9, 84 (die Münchener Handschr. hat goken). — Ds. hat: Artikel 109. — B. hat: gepuckelt Ez. 38, 5. wen sol ich dir erkunden 1. Kön. 28, 11. — C. hat: vff fielen vnd vff foden II. 62, 26. — G. hat: Gldack g 65<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — A. hat: Bdschichtstuck 11<sup>b</sup>. — Ts. hat: Rasterstuck 26. — S. hat: quaden I. 85<sup>a</sup>.

### §. 213.

Es im In- und Auslaut nach den Konsonanten l, n, und r, s. §. 201. 209. — Sch. S. 205 und Bf. S. 51 verwerfen hier ck und setzen bloßes f.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: starker 169. getrenckt 149.

15. Jahrh. — K. hat: gedend. merck 199. — Do. hat: denden 48. — Bh. hat: sein uold 5, 802. in zand 9, 156. — B. hat: gedand 1. Mos. 6, 5. frender 3. Mos. 13, 21. werdleut 3. Kön. 5, 13. den werden 2. Mos. 3, 7. — Es. hat: schlendern der hende 27<sup>a</sup>. sterck 6<sup>a</sup>. — Wt. hat: dem ferdel 144<sup>b</sup>. — G. hat: die sterck zeen haben g 94<sup>b</sup>. dir ist nützer du sehest ain murck, als ab du nit kunfft reden g 193<sup>b</sup>. werdzüg s 23<sup>b</sup>. ab der fundlen würst du spinnen h 49<sup>b</sup>. die gundel g 80<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — A. hat: scharwerck 29<sup>a</sup>. frandheit 22<sup>b</sup>. — L. hat: sein Tafelwerck Ps. 74, 6. Eisenwerck 1. Mos. 4, 22. — Sm. hat: cirdel 6. stercker 46. — Ts. hat: gedandet 118. starck, starcke 7. — Rh. hat: starck I. 1, 4. stand I. 1, 6. trund I. 1, 13.

17. Jahrh. — O. hat (nur ck, nicht f): Bold, Dand, Werd u. a.

§. 214.

Ek im In- und Auslaut für jetziges g, früheres c (im Auslaut) und g (im Inlaut). Hierbei kommen auch einige Beispiele auf -ikeit (-igkeit) in Betracht, s. weiter §. 190. 198. 202. 206. 210.

15. Jahrh. — Bh. hat: in tracteit 9, 50. — B. hat: do sang iudith dhen gesand Jud. 16, 1. vertilden 1. Mos. 7, 4. dz die seel schwelcke 1. Kön. 2, 33. die schwelckent 3. Mos. 26, 39. geschwelcket in sinem plüt Jud. 14, 14. ardwon 1. Tim. 6, 4. — C. hat: jundfraw II. 4, 121. — G. hat: ardwonig s 36<sup>a</sup>. der verleuden sich selbst b 117<sup>a</sup>. du verleidnest b 117<sup>b</sup>. gedrendt (gedrängt) g 62<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — Ag. hat: sehrlicheit 29. — A. hat: Gefendnuß 26<sup>b</sup>. — L. hat: vier gülden Rinden 2. Mos. 37, 3 u. ö. der König gieng dem Sard nach 2. Kön. 3. 31. er rüret den sard an Luc. 7, 14. — Sm. hat: rindmuer 97. — S. hat: Bezwendnuß I. 2<sup>b</sup>. Rasterbald I. 28<sup>a</sup>. des wurden die Schaf dürr vnd ard I. 85<sup>a</sup>. — Rh. hat: lebeland I. 1, 8.

§. 215.

Ek im In- und Auslaut für ch, s. §. 209. 210.

Hierher gehören nur einige Wörter, von denen Storch schon mhd. store und storch geschrieben wird, s. dieses Wort in §. 310. Ts. hat: dem Trudfassen 118. — S. hat: in jren lachen (Lachen: quaden) I. 85<sup>a</sup>. — O. hat: erwact (erwacht). — Grypbius (Kathar. v. Georg. 4, 19) hat: verichmactet.

Anm. Er habe in mit einer Geyfel vmb die Beyn geschmidt F. 216<sup>a</sup>. So sagt noch heute die mittelhhein. Volkssprache für mhd. smitzen.

§. 216.

Ek ist mhd. selten, wird auch im 14 — 16. Jahrh. selten geschrieben. Schottel schreibt S. 206 mit Harsdörfer die Einführung des ek für c dem Dichter Paul Melissus († 1602) zu, der zuerst in seinen (heute seltenen) Psalmliedern (Heidelberg 1572. 8.): zustrücken, schicken, erschrocken, locken, Zucker, drücken, zucken, erschallken, verrecken, decken geschrieben habe.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: starcke potschaft 169. — B. hat: sie gebaren fleckhafte vñ scheffeten 1. Mos. 30, 39.

17. Jahrh. — Rs. hat (kein c): schrecken, bedecken 1. geschmacket 1. Glück, Meisterstück 2. — Zs. hat: blikken 52. schiffen 54. austrücken 63. verzuckert 83.

§. 217.

Ek steht im 14 — 16. Jahrh. oft für f, c, g nach Vokalen und Konsonanten. Es ist eigentlich ein verstärkter Konsonant, der theils bloß eine härtere Aussprache des g (oder auch eine weichere des mhd. c) andeutet, theils die Geminatio gg, ff (c) vertritt. Mhd. steht hier zuweilen gg, cg, s. Grimm I, 441. — Vgl. noch §. 192. 206. und die Adverbia auf -lich.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: ewiggleichen 152. jungfraw 169. verzugfte 171. trangfe: wangfe 180. vertrengfe: lengfe 181. smagf 156. 166. vergf 174. 176. betwangf 169. 170. dingf 175. lobfangf 179. ausgangf 181. dein trangf 184.

15. Jahrh. — Bh. hat: zwangfjal 6, 24. — B. hat: das geschlecht der mugfen 2. Mos. 8, 21. jagst ein lebendigen mugfen 1. Kön. 24, 15. von dem rugfen des herren 1. Kön. 12, 20. wurden geczugft 2. Kön. 17, 8. vieregften 3. Kön. 5, 17. in der vrglogf achas 3. 38. 8. bagfen-  
schleg Matth. 26, 67. angfer Apfl. 27, 13. vorchtiam vnd schrigfig Richt. 7, 3. willigflich Gdr. 1, 6. vngengflich Ps. 18, 22. wirdigflich Weish. 14, 30. fridsamigflich Ps. 5, 25. in ein ygflichen zyt 1. Mos. 6, 5. ein ygflicher gee zū ratfragen got 1. Kön. 9, 9. — Wt. hat: gougf-  
ler 101<sup>a</sup>. rügflingen 115<sup>b</sup>. arsbagfen 181<sup>a</sup>. wines rugfens 183<sup>a</sup>. — Es. hat: langsam 48<sup>b</sup>. schläfferigf 24<sup>b</sup>. — Br. hat: fragf (Schiff) 87. — G. hat: wirhafftigf s 229<sup>a</sup>. glögflin g 67<sup>a</sup>. fleissigflich g 35<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — Bl. hat: anfang, anfengflich 1, 2. — Ag. hat: voll argfmons 308. wegf, langf 301. wenigf 311. — A. hat: bergf 189<sup>b</sup>. burgf 193<sup>a</sup>. Sargf 262<sup>b</sup>. iegflich 256<sup>a</sup>. — Sm. hat: hinwegf 528 u. ö. — W. hat: erbermigflich 33<sup>b</sup>. erbermiglich 28<sup>a</sup>. gefengf-  
nis 33<sup>b</sup>. — Ts. hat: friegflich 45. — S. hat: lasterpalgf III. 166<sup>b</sup>. Kasterbald I. 28<sup>a</sup>. mit grofsem brengf III. 126<sup>b</sup>. ewiggleich I. 17<sup>b</sup>. ver-  
hengfnuf I. 2<sup>b</sup>. druzigflich I. 4<sup>a</sup>. — Rh. hat: verbargf: flard I. 1, 4. entprungf: trund I. 1, 43. bergf I. 1, 13. jangf I. 1, 4. gefangf, jungf, flangf I. 1, 2. hinwegf I. 1, 4. flegf: wegf I. 1, 9. fleg: weg II. 3, 4.

### §. 218.

3 (iod) steht mhd. an- und inlautend, nhd. nur anlautend. In einigen Wörtern wechselt es mit g (§. 189.) und h (§. 94.). Ueber die Schreibung (i, i) s. §. 54. — Ih findet sich frühe in dem Namen Ihesus, dann in ihener, in welchen Wörtern das h Dehnung sein könnte (§. 18.). S. noch jeder, jedermann, jedweder, derjene, derjenige §. 332.

15. Jahrh. — K. hat: bejag 134. beiaget 161. bepage 156. iämerlich 160. pamerlich 159. — Do. hat: ierlich 50. zu dor-  
merkten 78. — Bh. hat: giener slug 6, 120. — Da. hat: iemmer-  
lich 349. — B. hat: pamerkeht Job 30, 3. die hertteit giener die vor  
find den werden 2. Mos. 3, 7. — C. hat: ymm iener zwayer war II. 68, 168. — Br. hat: ich reich (jage) 107. — G. hat: iomertal b 139<sup>b</sup>. iomerkeit s 39<sup>a</sup>. heg diß, denn ihens. von dem vñ ghm b 60<sup>a</sup>. diß vnd gins b 62<sup>a</sup>. in iener zyt b 68<sup>a</sup>. so es also gehapt würt, bei Wadernagel III. 23, 3.

16. Jahrh. — T. hat: ieger 13, 3 u. ö. iamer 4, 50. Zembel, Zembfen 20, 18. 20. Zembß 20, 23. Gembsen 20, 5 u. ö. — W. hat: ihe selhamer, ihe lieber 39<sup>a</sup>. — Sm. hat: iüngling 197. die iunger 546. ihenet (jenseits) 55 u. ö.

17. Jahrh. — Hg. hat: ein Holzer jed (Ged) 2, 229.

Ann. Ueber den allmählichen Uebergang des ie in je (bei C. II. 55, 275. nye: ye), ieder in jeder s. §. 127. — Weinhold Dial. S. 141 hat aus Stenzel (script. 4, 246.) den alten Genitiv som. jennier und aus Hoffmanns Spenden 2, 201. den Dativ jem, der zu Geilers gym und dem mhd. jeme (Horb. 4262) paßt.

### §. 219.

h steht an-, in- und anlautend; tauscht einigemal mit andern Konsonanten; fällt in einigen Wörtern ganz aus. — Von dem dehnenden h ist §. 18 f. die Rede.

### §. 220.

h geht mhd. im Auslaut in ch über und zwar nach langem Vokal, in den Verbindungen Ich, reh und im Prät. der Verba jehen, geschēhen etc., s. Grimm I, 427. Siehe diese (§. 210.) angeführten Verba. Für unser ht steht mhd. meist ht (§. 209.). — Im 15 — 17. Jahrh. herrscht in beiden Fällen noch großes Schwanken, bis sich der heutige Gebrauch feststellt hat.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: mähtichait 135.

15. Jahrh. — Bh. hat: schuhster 2, 221. ilehter 2, 59. geileht 8, 62. an dem hehten. an dem jwehten 3, 23. 26. des lichten tages 9, 306. wer euch versmeht 2, 285. ahten, trachten 3, 28. zu weihenachten 5, 123. mit irer mact 5, 388. fußkneht 5, 806. niht 5, 485. — B. hat: gemähelt dem manne 3. Mos. 21, 3. — C. hat: wer plachen (Pachleinwand) tregt für seiden II. 10, 24. du bist mein prähent (strahlend) sunnen glast II. 11, 51. — G. hat: in den schühen b 91<sup>b</sup>. höht, anstht b 124<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: welhen 2, 90. solhen 3, 14. er sprach 4, 3. — L. hat: des Hphsten 1. Mos. 14, 18. — Sm. hat: die nehten tafeln 29.

17. Jahrh. — Rs. hat: allerhöbeste 17. allerhöht 23.

### §. 221.

h steht gegenwärtig öfters, wo mhd. j oder w stand und wechselt da zuweilen mit g und w (§. 184. 196.).

15. Jahrh. — Ds. hat: ruhig 216. — B. hat: der macht wāhen einen windt 2. Mos. 10, 19. — G. hat: er wehet b 65<sup>a</sup>. mächen vnd nehen b 47<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — Ag. hat: vil mühe 74. — A. hat: ein Ruh 24<sup>a</sup>. Ruhe 91<sup>a</sup>. beruhen 23<sup>a</sup>. rühig 33<sup>a</sup>. unrühig 335<sup>a</sup>. ruhe 331<sup>b</sup>. — Fg. hat: rühe, rü 22<sup>a</sup>. — L. hat: die Brähe Nicht. 6, 10. 20. mühe 1. Mos. 5, 3. 20. blühen Ps. 72, 7. 92, 15. — Sm. hat: mit müh 63. — W. hat: er ist mühe 26<sup>a</sup>. die rühe 127<sup>a</sup>. ruhe 130<sup>b</sup>.

### §. 222.

h und g wechseln öfters. Beispiele dieses Wechsels sind §. 195. angeführt.



§. 223.

ſ fehlt in manchen Wörtern, in denen wir es jetzt (für früheres j, w) schreiben, in denen es auch schwankend in dieser Zeit geschrieben wird (§. 220 — 222.).

15. Jahrh. — Do. hat: gotiſ vorſmeniffe 33. entpfaen 40. Schue, deſ geſchüdeſ 52. geſchiet 97. malenſloſſe an den malhen 60. — B. hat: wurden verneet Joſ. 9, 5. zerbleet Job 15, 13. — C. hat: die mügge muß ſich ier müen, will ſy den oſſen überlüen II. 81, 220. — Es. hat: weirach 17<sup>b</sup>. — Wl. hat: wieroch 175<sup>b</sup>. — G. hat: in alten ſchüen h 55<sup>a</sup>. die ſchü h 90<sup>b</sup>. den rilichen ſegen s 20<sup>b</sup>. reilichet vnd gütte s 36<sup>a</sup>. die (Gaben) er auch ſeinen feinden reilichen mitteilt s 34<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — A. hat: die Rüe 19<sup>a</sup>. — L. hat: Rue miſt Jer. Kl. 4, 15. — W. hat: füe 189<sup>a</sup>. — S. hat: die muſſen von jm ſcheuen (: getreuen) II. 79<sup>b</sup>.

§. 224.

ſ fehlt jetzt in ſcheuen (§. 223.); in befehlen (§. 353.) ſteht es an unrechter Stelle; in Mehl, ſahl, ſahl ſcheint es bloſſe Dehnung zu ſein oder für w nach dem l zu ſtehen; ſ. noch ſchreien und ſpielen §. 359. und ſein §. 385. Vgl. Grimm I, 438. 439. Ähnlich iſt daſ eingeſchobene g §. 197.

15. Jahrh. — Do. hat: ane beuelniſſe 147. — C. hat: die claſſer muß ich ſchewhen (: rewen) I. 25, 115. ſchewh (: trim) den groſſen laſt von ſorgen I. 25, 40. daſ ſy den biderben ſchiuhet II. 21, 167. in ſolten ſchiuhen alle weib II. 4, 152. — G. hat: leütſcheüh s 174<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: ich will ſchewhen ab ſheiner not 12, 53. — H. hat: der beuelch 76<sup>b</sup>. — Ag. hat: zur ſchewhe 288. — L. hat: Semelmelh 1. Moſ. 29, 2. melh 2. Moſ. 29, 40. ſalh 3. Moſ. 13, 40. Ez. 7, 18. ſalh Pferd Offenb. 6, 8. — Sm. hat: früher, früher 6. früwer 195. vff frehem feld 277. vil ſcheuher leüt 641.

Anm. Weinhold Dial. S. 87 führt an aus O. blühend, rauer; aus A. Gryphius: glühend, rauer; aus Ehr. Gryphius: gedeihen. Luther ſchreibt gedeien ſ. §. 359.

§. 225.

ech, keh ſagt Grimm I, 440. als Geminatio deſ inlautenden ch (ck). — In der ſpäteren Sprache können kh, ſch, ch, ch, ch zum Theil anders geſagt werden. In manchen Gegenden Süddeutſchlands und Weſfalens wird hinter dem g, k, c im In- und Auslaut heute noch ein vernehmbarer Hauch geſprochen. Dieſ erinnert an mhd. ſchalch für ſchale, ſmach für ſmac (Grimm I, 424. 429.), an werch für Werk (§. 210.) und an daſ mittelniederdeutſche gh für g: ghēven (geben), mēnech, mēneghen, ſtighen (Grimm I, 500.). Dahin rechne ich kh, ch, ſch und einigemal ch, im In- und Auslaut. Vgl. noch §. 208.

14—15. Jahrh. — K. hat: frankhe 132. tunſchel 136. ſchenſcht 176. paſchen 154. rollch 188. danſch 153. danſchen

155. 156. (ſie) bruſchten 158. plitſch, ſmetſchen, endetſchen, erſchretſchen, fleſchen, ſtarſchen 190. erſtetſchen, heſchen, beſchen 191. anplitſch 152. tranſch: chranſch 159.

15. Jahrh. — K. hat: tranſch 194. maſch (maſche) 197.

16. Jahrh. — T. hat: bedennſchen 2, 77. ir bunden 5, 77. in ſolchen dannſchen 3, 14. ſie erſchrachſchen 4, 6. er erſchrach 54, 65. ertrindſchen 32, 70. erdrinden 32, 9. am zindſch 20, 85. die zinden 20, 83. Jembſpochſch 30, 50. poch 22, 57. düſch: glüſch 71, 1. düſch: gelüſch 25, 31. endetſchen: erſchreden 8, 61. er merſchet 37, 41. er merſet 37, 44. merſch auf 36, 16. geſchichſt (beſchaffen) 20, 22. — Bt. hat: ſchichung 1, 2. ſtuch 1, 4. ſtuch 1, 7. 8. volſch 1, 6. beſterſchung 1, 7. er merſcht 2, 3. ſchälſch, glüſch 1, 6. ſtuch 2, 1. — Ts. hat: Gutbedünſchen 1. Marchſchalſch. Schändſche. in einem Glendſchen 2. Fläſch. Frandſchen. mit Rindſchmuren. merſchlich 3. merſchlich 6. gemerſcht 17. Volſch 2. Volſch 5. erſchrachſch 7. erſchrodlich 6. ſtarſche 31. ſtarſche 7. Gauchler 17. dieſer Nebel 31. Fällſchlächter 28. ſändſchlich, Gefändſchnuß 33. abſchüſchlich 79.

Anm. 1. Darnach laſſen ſich auch die niederrheinisch-weſtfälischen Formen bergſch, laſſigſch u. a. erklären, über welche Uhland (deuſche Volkſol. S. 995) nicht ſicher iſt. Vgl. noch Schmeller Mundart. S. 106. Weinhold Dial. S. 83.

Anm. 2. Die Bergvölker ſind beſonders zu dem Gauchlaut geneigt, ſo die Florentiner an den Apenninen, die Andaluſier, die Bewohner der Vogesen. Vgl. auch den Catullischen Vers: „chommoda dicebat, ſi quando commoda vellet.“ Vgl. noch Grimm Geſch. d. d. Spr. S. 299 f.

## §. 226.

Ch im In- und Auslaut bei Wt. ſcheint ein noch weicherer Gauchlaut zu ſein, als das (§. 225. erwähnte) fh, ſch.

Wt. hat: laſch mir 45<sup>a</sup>. wer laſchet 101<sup>a</sup>. ſachſch 12<sup>a</sup>. ſachſche 149<sup>b</sup>. ich machſch 11<sup>b</sup>. do waichſch ich 176<sup>b</sup>. whſchen 153<sup>b</sup>. wachſch du. gewachen 101<sup>b</sup>. gebruchſch (Mangel) 96<sup>b</sup>. eebruchſch 144<sup>a</sup>. gebrechſchen 144<sup>b</sup>. gebruchſch (Gebrauch) 139<sup>b</sup>. mißbruche 154<sup>a</sup>. ich wöll gebruchſchen 174<sup>b</sup>. bruchſchen 182<sup>b</sup>. der ain ſochſch iſt 173<sup>b</sup>. Wachſche 133<sup>b</sup>. Wach 183<sup>b</sup>. beſche 158<sup>a</sup>. Zochſch und Burde 146<sup>b</sup>. in der fuchſche 173<sup>b</sup>. ſölichem loſche nach 176<sup>b</sup>. nachſchet 182<sup>b</sup>. ich oft ſtruchſchet 177<sup>a</sup>. ſtruchſchet 179<sup>b</sup>.

## §. 227.

Q ſteht nur in wenigen Wörtern und ſchwankt in f (und g) über. Nach q ſteht u oder w; vgl. noch §. 203.

14—15. Jahrh. — K. hat: ſeind got von hymel zu dir quam 129.

15. Jahrh. — B. hat: der erküſet Nicht. 2, 16. wen ſol ich dir erküſen 1. Rdn. 28, 11. mein herſch hat uſquellſet dz güt wort Pf. 45, 2. — C. hat: qual I. 20, 52. — G. hat: Lazarus den Chriſtus der herr erküſt hatt von dem tod g 1<sup>a</sup>. erküſen, erquiden b 189<sup>b</sup>. er wirt gewetſchet s 23<sup>a</sup>. die gwellen des meres b 30<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — L. hat: die quelle der Beche 4. Moſ. 21, 15. die Quinger ſehen fleglich Jer. Kl. 2, 8. ſo biſtu dieſes Eides quit 1. Moſ.

24, 8. — Sm. hat: biß sie zu einem queden alter kamen 68. bequeme figur 11. — Hb. hat: auff des Meers quiele 14<sup>b</sup>. auff Meeres viele 6<sup>a</sup>. — S. hat: erquicken, erküden III. 120<sup>a</sup>. in aller quel (Qual: Seel) I. 62<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — Hf. hat: ein Brunnqwelle 4. das Gold erqwidet die Matten 36. beqwemen 88. Quelle 167. — Rs. hat: quehlet 20. — Zs. hat: unbeqwehm 4. brunqwälle 3. — Hg. hat: qwal 4, 288. — Lhs. hat: das Thränen=Kwäll 4, 484. diß Kwell 4, 541. kwellen, quill't, Kwäll Cleop. 2, 66. 487. — Sp. hat: Quaal 3, 12.

Sch. verwirft Q. 216 kw und gibt dem qu den Vorzug vor qw.

### §. 228.

X ist selten und wechselt einigemal mit andern ähnlich lautenden Buchstaben. Ao. sagt S. 18; man schreibe wachß und wax, in fremden Wörtern doch öfter x als chß: tax, ax, Marx.

15. Jahrh. — G. hat: sh hat fliren in den augen g 125<sup>b</sup>. den blickß, blir (Bliz) b 70<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — Ag. hat: wie ein blickß 710. — A. hat: flux (flugß) reden 106<sup>a</sup>. — W. hat: flux 14<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — Sp. hat: Büre, Büchje 3, 6. — Ab. hat: fort zum Teixel gm 83.

Anm. Bliz fällt ahd. und mhd. in den Formen mit Blick zusammen. — Teixel für Teufel kennt noch heute die mittelh. Volkssprache.

## Viertes Kapitel.

### Z a h n = o d e r Z u n g e n b u c h s t a b e n.

(d, t, dt, td, th, f, s, ff, ß, sch, ssch, tsch, z, ß, cz, zc)

### §. 229.

Wie bei den Lippen- und Gaumenbuchstaben (§. 148. 187.), so herrschte auch bei den Zungenbuchstaben ein großes Schwanken, bis der gegenwärtige Gebrauch sich allmählich feststellte. Die mhd. Regel, d im An- und Inlaut, t im Auslaut zu setzen, wurde immer weniger beachtet, namentlich wurde das t vielfach in d und dt verändert. Weinhold (Rechtschr. S. 16) und Uhland (Volksl. 994) bringen, nicht unwahrscheinlich, diese Erweichung mit der um sich greifenden Dehnung der Vokale in Verbindung und erkennen zugleich niederdeutschen Einfluß an. Ao. tabelt S. 8 die Nachlässigkeit bei der Aussprache, die b und p, d und t nicht unterscheidet. Vgl. weiter Grimm I, 408 f. und meine nhd. Gramm. I. 1. §. 87 f.

### §. 230.

D steht an-, in- und auslautend; wechselt öfters mit t in denselben Wörtern; fällt zuweilen aus; wird in einigen Wörtern ungehörig eingeschoben; wird verdoppelt, und zwar öfters als heute. — Ein bei None

(Schöpl. I, 72 f.) mitgetheiltes Osterspiel aus dem 14. Jahrh. (vom linken Mittelrhein) hat im An- und Inlaut oft d für hochdeutsches t: hude, ge-  
dauset, bede, brudegemer, dische in den ersten 32 Versen.

### §. 231.

Im Anlaut ist häufig, wechselt oft mit t (§. 238.) und th (§. 247.) in denselben Wörtern. Aus vielen Beispielen führe ich nur solche an, die irgend etwas Eigenthümliches haben.

14 — 15. Jahrh. — K. hat (öfter t): lose uns von der sunden dol  
125. das dorneich 165.

15. Jahrh. — B. hat (schwankend): degel (Ziegel) 2. Mos. 38, 3.  
fuen kinnen (Tinnen) Matth. 3, 12. der dann (Ton) des fliegenden  
laub 3. Mos. 26, 36. er dröwet 1. Mos. 27, 42. — Es. hat: dörsfig  
(kühn) 106<sup>b</sup>. es donnert 68<sup>a</sup>. — Wt. hat: voll dornen 52<sup>a</sup>. — Br.  
hat: den drüffel (Mund) 287. — G. hat (schwankend): bey eynem danß  
b 173<sup>b</sup>. den dreck b 21<sup>b</sup>. er dreit (trägt) b 128<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: vor allem dadel 5, 62. — Fg. hat: vom  
bonder 9<sup>a</sup>. doll 19<sup>b</sup>. — Bl. hat: demsel 1, 5 u. ö. — A. hat (schwankend):  
den droß 291<sup>b</sup>. sie dräuwet 20<sup>a</sup>. — L. hat: ein donend Erg  
1. Kor. 13, 1. Dordeltaube 3. Mos. 1, 14. — W. hat: sich drollen  
106<sup>b</sup>. — S. hat (sehr schwankend): droet II. 101<sup>a</sup>. er dromt I. 28<sup>a</sup>.  
drügiglichen I. 4<sup>a</sup>. drometten II. 49<sup>b</sup>. hat droffen I. 6<sup>b</sup>. dratt (schnell)  
I. 19<sup>a</sup>. III. 31<sup>a</sup>. Droß III. 104<sup>a</sup>. dreschen IV. 86<sup>a</sup>. daste an I. 5<sup>b</sup>. das  
Dal I. 7<sup>b</sup>. die Dat III. 6<sup>b</sup>. 31<sup>a</sup>. dawret mich III. 76<sup>a</sup>. döricht I. 5<sup>b</sup>.  
er dorckelt I. 15<sup>b</sup>. Döppich I. 32<sup>b</sup>. dögen (taugen) I. 50<sup>b</sup>. dölpisch  
I. 81<sup>a</sup>. dück III. 83<sup>b</sup>. — D. hat: döchter 1. Mos. 5, 24 u. ö. dönet  
2. Mos. 19, 13. das deck Ruth 3, 7. — F. hat: daugen 250<sup>b</sup>. doppel  
77<sup>a</sup>. dürmeln 8<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — Fl. hat: die Dinte 219. — Sp. hat: Danne 6, 1.  
Dölpel 4, 3.

### §. 232.

Im Inlaut, auch in Zusammensetzungen. — Nach den Liquiden,  
besonders nach n und l, ist schon mhd. d für t eingetreten, vorzüglich bei  
dem Präter. schwacher Verba, s. §. 383. und Grimm I, 408 f. — Im  
15 — 16. Jahrh. herrscht hier großes Schwanken. Siehe zum Theil die-  
selben Wörter mit t §. 239.

14 — 15. Jahrh. — K. hat (öfter d als t): an vnderpint (ohne  
Unterbindung, Rückhalt) 147. vnderchaid 165. durchgründen 129.  
findlein 130. winder 133. 136. tausendvaldig 139. behalben  
140. 150. driualdikait 144. ainvaldiklich 146. alden 137. 142.  
walben 137. 140. gewaldig 139. aller welde 154.

15. Jahrh. — K. hat (schwankend): todes 201. layde 194. lay-  
digen 193. wayde 194. flayde 200. flaydet 193. sunder 197.

stunde 199. erfunden 202. ich wolde. scholde. schulden 202. die werde. den wirdigen 194. — Do. hat (meist d): notdurfft 58. lümmundes 104. in den alden Buchen 33. drualdikeit 31. halben 39. gespaldene vorbuge 122. mildikeit 32. was st in dem vngesüern bören solde 103. ein czelbende pfert 171. — Bh. hat: todes 9, 331. die werden geste 9, 870. underschait 2, 85. man pergunde 2, 120. — B. hat (öfter d): verbilcken 1. Mos. 6, 7. getodet 3. Mos. 20, 16. für das reyde hat ein glagen 3s. 3, 24. hupgereide Jud. 15, 4. hinderwärtlingen 1. Mos. 9, 22. den binden 3. Mos. 26, 37. sin herde 1. Kön. 25, 4. in dem werde 4. Mos. 20, 19. ein wider (Widder) 1. Mos. 15, 9. 4. Kön. 3, 4. wieder (Widder) 1. Mos. 22, 13. — C. hat (schwankend): so ward vns trauren ganz verdust l. 18, 39. — Es. hat: vnderweist 119<sup>b</sup>. — Wt. hat: gedürstikeit (Rühnheit) 21<sup>a</sup>. vndertänig 166<sup>b</sup>. — Br. hat: man sudelt alle ding 160. — G. hat (schwankend, doch öfter t): die zäher verdilgent g 13<sup>b</sup>. ißwendig g 3<sup>b</sup>. vndertänig g 10<sup>b</sup>. vndeumig b 209<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — T. hat (schwankend): den lechtunden 33, 23. erdrincken 32, 9. notdurfft 2, 23. — Ag. hat (schwankend): endlich 20. — A. hat (öfter d als t): psaiden 31<sup>b</sup>. am andesten 121<sup>a</sup>. Landschafft 10<sup>a</sup>. 253<sup>a</sup>. Landvolck 51<sup>b</sup>. Landknecht 27<sup>a</sup>. Landstraß 90<sup>b</sup>. Bundesgenosß 65<sup>a</sup>. Bildschniger 31<sup>b</sup>. Wildpredt 18<sup>a</sup>. scholdern, poldern 14<sup>a</sup>. Erbstadel 17<sup>b</sup>. Erdreich 110<sup>b</sup>. — Fg. hat (schwankend): freundschaft 18<sup>a</sup>. — L. hat (schwankend): Niedling Joh. 10, 12. Widwe 1. Mos. 38, 11. todfrank 4. Kön. 20, 2. vndeudsch 1. Kor. 14, 11. Brandopffer 1. Mos. 22, 2. Weindraube 4. Mos. 13, 24. 25. Geldhantman 1. Mos. 21, 22. Schuldner Ps. 21, 13. den Gelden 2. Kön. 1, 21. Dordeltaube 3. Mos. 1, 14. Wider (Widder) 1. Mos. 22, 13. Zedel 4. Mos. 5, 23. — Sm. hat: ondewig 381. erdbidmung 3. — W. hat: weder, oder 31<sup>b</sup>. er fodert 29<sup>b</sup>. verstandes 79<sup>b</sup>. — Sl. hat: schendlich 53<sup>b</sup>. — S. hat (sehr schwankend): gesadelt II. 71<sup>b</sup>. vnden II. 103<sup>a</sup> u. d. lebendig l. 67<sup>a</sup>. fundschafft l. 13<sup>a</sup>. schendlich III. 31<sup>a</sup>. munder II. 98<sup>b</sup>. Landpütel II. 6<sup>b</sup>. Gedicht II. 99<sup>a</sup>. Gedümpel l. 38<sup>a</sup>. vrdriß II. 105<sup>b</sup>. auß den geserden (Gefahren) l. 11<sup>b</sup>. — D. hat: Brandopffer 3. Kön. 2, 4. schwerds 1. Mos. 27, 40.

17. Jahrh. — O. hat (meist nach jetzigem Gebrauch): Bande, senden, finden, Stunde, Herde u. a., doch auch herunder neben unterwunden und dahinden neben hinterlassen. — Z. hat: des Todes 1, 326. Schuldheiß 1, 333. — Fl. hat: dem Tode 4. — Fs. hat: seine mitgeserden 287. vnderlaß 27. gelde 47. Gelde 49. — Sp. hat: gedulden 1, 23.

### §. 233.

Im Auslaut ist in dieser Zeit noch häufig da, wo jetzt ein t steht, besonders nach den Liquiden (§. 232.); öfters wechselt d mit t und dt in denselben Wörtern (§. 240. 245.). Selten ist d als Auslaut der Verbal-

flexion, s. dieselbe §. 350. 379. 380. 382. Die Partic. Präs. schwanken zwischen d und t.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: laib 150. maib 136. der tod 150. sünd 130. (sie) sind 136. find 131. 133. 134. chind 158. fund 130. 146. mund 130. 138. 146. anzünd 141. angeczund 146. 149. grund, gesund 146. schuld, huld 129. er wold 131. gold 133. triuald 137. 144. mild 144. er ward 130. die (Ge-)purd 135. 150.

15. Jahrh. — K. hat: den tod er led (litt) 200. find 195. jund 197. schuld, huld 203. er werd 195. er ward 200. er wird 198. — Rh. hat (schwankend, doch öfter t als d): der grassen schand 4, 34. dem veld 5, 202. dh reind 5, 73. daz laib (litt) not 5, 415. — Ds. hat: die fiend 145. — B. hat (schwankend): daß er den tod nit fürchtet Jud. 12, 16. er soude ein kiglin Nicht. 6, 9. er vande Hohel. 3, 2. der wind webd Matth. 11, 7. in dem gezeld 1. Kön. 26, 5. den werd des weyßes 1. Mos. 44, 2. syn herd 1. Kön. 25, 2. er ward brinnen Jud. 12, 16. — C. hat: sie ward I. 18, 39. 27, 350. — G. hat: er schnyd den dunen ab b95<sup>a</sup>. fründ s 7<sup>a</sup>. pfárd 124<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: freud 32, 103. mund: stund 4, 11. land 1, 60. 5, 63. tugend 2, 74. fynd 1, 30. geperd 1, 43. — Ag. hat: freünd 304. — A. hat: Land 22<sup>a</sup>. 102<sup>b</sup>. vnbild 21<sup>b</sup>. — Fg. hat: dem geleyd 73<sup>a</sup>. freünd 13<sup>a</sup>. ich stand 4<sup>b</sup>. — L. hat (schwankend): er leid (litt) 3. Kön. 11, 25. beseid Joh. 6, 18. Stad (urbs) 1. Mos. 24, 11. Gdr. 4, 12. das Geld 1. Mos. 23, 16. Schild Ps. 35, 2. deine hand 2. Mos. 4, 6. als der Busch brand 2. Mos. 3, 2. — Sm. hat: obend 7. land 36. wind 136. freünd 376. — W. hat: die städ 95<sup>b</sup>. disseid 185<sup>b</sup>. die ernd 88<sup>b</sup>. tugend 151<sup>a</sup>. schand 10<sup>b</sup>. — Ts. hat (schwankend): Sterbend 118. Wiend 25. Urfund 199. Mord. ze tod 121. — S. hat (sehr schwankend): Geleid: bescheid I. 19<sup>a</sup>. tod (Adj.) I. 26<sup>b</sup>. Getreid I. 86<sup>b</sup>. gestad III. 171<sup>b</sup>. Geld I. 16<sup>a</sup>. 21<sup>a</sup>. vnbild I. 67<sup>b</sup>. hold II. 14<sup>b</sup>. starckes band III. 7<sup>b</sup>. die pand II. 97<sup>a</sup>. brand II. 101<sup>a</sup>. Land, hand I. 5<sup>b</sup>. Kind I. 27<sup>a</sup>. Mord vnd mein II. 97<sup>b</sup>. mord III. 8<sup>b</sup>. werd II. 87<sup>a</sup>. schwerd II. 101<sup>b</sup>. — D. hat: gold 1. Mos. 13, 2. getreid 1. Mos. 42, 2. wald 1. Mos. 14, 13. Weigenernd Nicht. 15, 15. — F. hat: togend 235<sup>b</sup>. lobenswerd 83<sup>b</sup>.

17. Jahrh. — O. hat meist die jetzige Schreibung, wechselt nur mit d und dt: Waldt, baldt, Psadt u. a. — Hg. hat: vngeduld 4, 45. vngedult 4, 43. — Sp. hat: Schwerd 3, 4.

### §. 234.

D ist in einigen Wörtern ausgefallen, besonders in der Flexion des Verbums, s. dieselbe §. 342. 379. und das Verbum finden §. 352. Außer diesen gehören hierher:

G. hat: säwennig g3<sup>b</sup>. — S. hat: finnen: Sinnen I. 4<sup>b</sup>. ball: fall I. 20<sup>a</sup>. — Ds. hat noch die alte Form: zend (Zähne) 120.

§. 235.

D ist nach n in einigen Wörtern unorganisch eingeschoben; dahin gehört auch unser Mond, Gemeinde, Gegend, jemand, niemand u. a. S. weiter die Ableitungen mit -de.

15. Jahrh. — Es. hat: tondern 37<sup>b</sup>. — Wt. hat: der tunder 23<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: das mandlich gemüet 9, 35. mit manndlichem syt 15, 68. — H. hat: tunder 55<sup>a</sup>. — Ag. hat: wundsch 172. er wündschet 234. gewündschet 194. die mändlin (Männlein) 301. — A. hat: Fähdlein, Fähnlein 141<sup>b</sup>. — Fg. hat: vom donder erschlagen 9<sup>a</sup>. — L. hat: meines herzen wundsch Röm. 10, 1. ich habe gewündschet Röm. 9, 3. — W. hat: wündschen 25<sup>a</sup>. gewündschet 13<sup>a</sup>. wünschen 28<sup>a</sup>. — S. hat: alle Ränder: Länder II. 47<sup>b</sup>. — Rg. hat: deines wundsches 148.

17. Jahrh. — Ar. hat: wündschen 97. 98. wünschen 317. — Fl. hat: Wundsch, wündschen 15. Wunsch 14.

Anm. B. hat: der mentsch Job 1, 17., sonst mensch.

§. 236.

Gemination (dd) ist im Ganzen selten, nur bei Luther ziemlich zahlreich, und zwar in Wörtern, deren Vokal wir nun lang sprechen. Bl. bemerkt S. 209 zu fladdern: „Das Oberteutsche, welchem das Hochteutsche in den meisten folgt, weiß von dem dd nichts, es will aus dem Nieder-teutschen das dd etwan in einem paar Wörtern festbleiben, da man es doch nicht braucht, als in Wibder, und in diesem fladdern. Alberus, der dem Nieder-teutschen hierinnen folgt, hat, ich fladder, wie er hat Fedder, Gadder, Ledder.“

15. Jahrh. — Es. hat: verwandbelt in freuden 54<sup>a</sup>. — Wt. hat: tdddemlich 10<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — L. hat: haddern 2. Mos. 21, 18. Job 39, 32. Nadelöhre Marc. 10, 25. taddeln Job 20, 2 u. 3. untaddelich Luc. 1, 6. die Feddern Job 39, 13. Flossfeddern 3. Mos. 11, 9. gefidderts Geuogel 1. Mos. 1, 21. einen ledbern Gürtel 4. Rön. 1, 8. Fladdergeist Ps. 119, 113. der Geist zufladdert Weish. 2, 3. nidderlegen Apfl. 21, 3. besuddelt 1. Mos. 49, 4. Harscheddel Ps. 68, 22. Scheddelstet Joh. 19, 17. — Sm. hat: er furt krieg widder die Saracenen 51. Roddan 58. Rhodan 64. — W. hat: wedder, odder 31<sup>a</sup>. ledberen gürtel 38<sup>a</sup>. foddern 96<sup>a</sup> u. ö. nidder gefniet 103<sup>b</sup>. — D. hat: den widder 3. Mos. 8, 20.

§. 237.

Z steht an-, in- und auslautend; wechselt öfters mit d in denselben Wörtern; fällt zuweilen aus; wird in mehreren Wörtern unorganisch ein- und angeschoben; wird verdoppelt, und zwar vielfach abweichend von dem heutigen Gebrauche.



§. 238.

T im Anlaut ist häufig, wechselt oft mit d (§. 231.) und th (§. 247.) in denselben Wörtern. In ältern Schriften steht noch t (d) vor w, wo wir jetzt z haben (zwingen).

14—15. Jahrh. — K. hat: tummez gemüt 128. taugenhait (Verborgenheit) 139. do Abraham vir künig twanf 144. er twueg (wusch) sein hend 159. trachten 128. trait (trägt) 131.

15. Jahrh. — K. hat: den tod, des todes 201. — Bh. hat: turken (dürsten) 1, 30. mein tumen strauff 3, 6. die talden 2, 3. junder twal (Säumen) 6, 51. — Ds. hat: mit Tröhworten 264. sy tröwten 266. dem Turn 173. — B. hat: der tenne Ps. 9, 2. die tünnen (Bluten) sind erhaben. sine tünnen die schweigen Ps. 107, 35. 29. in der träsung 4. Rön. 13, 7. — C. hat: in schlauffe twalm I. 24, 62. II. 57, 54. — Es. hat: tondern 37<sup>b</sup>. — Wt. hat: mit starcken tiln vermachet 52<sup>a</sup>. türstig (fühn) 14<sup>a</sup>. von den tórnen 52<sup>a</sup>. — Br. hat: den trüssel (Mund) 288. der tunder 236. — G. hat: by dem tang b 174<sup>a</sup>. den treck b 21<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — H. hat: tunder 55<sup>a</sup>. — Bt. hat: getröt 1, 6. troung 1, 7. — A. hat: Troß 316<sup>a</sup>. träuwen 51<sup>a</sup>. töbten 14<sup>a</sup>. — Fg. hat: toll 20<sup>a</sup>. — L. hat: Trachenwohnung Jer. 9, 11. — Sm. hat: teuwig 362. — W. hat: sie troll sich 73<sup>a</sup>. — Ts. hat: mit Töllen (Zöllen) 137. das Tor 161. Truchsäffen 18. — S. hat: mit troenden Augen II. 94<sup>b</sup>. sie trowen I. 30<sup>b</sup>. 49<sup>a</sup>. Trometen II. 104<sup>b</sup>. trat (schnell) I. 89<sup>a</sup>. tratt III. 155<sup>a</sup>. Troß III. 106<sup>a</sup>. trejchen IV. 86<sup>a</sup>. die Tacht III. 32<sup>a</sup>. thut mich tawren III. 80<sup>b</sup>. tóricht I. 62<sup>b</sup>. taugen I. 75<sup>a</sup>. túck III. 87<sup>a</sup>. truhe II. 29<sup>a</sup>. — D. hat: das ted Ruth 3, 4. teurung 1. Mos. 41, 5. — F. hat: togend 235<sup>b</sup>. togent 216<sup>a</sup>. toppel 152<sup>b</sup>.

Anm. Die schlesische Mundart liebt im Anlaut t für d. S. Weinhold Dial. S. 75, der aus Lohenstein, Gryphius, Weisse anführt: tämmen, verterben, tichten, Tonaw, tumm, tündel, Told, Trache. Die mittelhhein. setzt lieber d als t: Dod, daugen u. a.

§. 239.

T im Inlaut, auch in Zusammensetzungen. — Mhd. verändern die Verba schneiden, leiden (§. 359.) im Präter. nach kurzem Vokal das d in t (s. Grimm I, 408.); nhd. setzen wir hier tt; im 15—16. Jahrh. findet sich öfters der mhd. Gebrauch. Für d setzen wir jetzt t in den nicht mehr gefühlten Participien flehentlich, hoffentlich; früher fehlt hier (wie mhd.) oft das d (t). Unorganisch eingeschoben ist t jetzt in geflüßentlich, namentlich, meinethalben, entgegen u. a., in denen es früher fehlt. S. über Erstere die Participialzusammensetzungen, über Letztere die substantivischen Adverbien. — In den Zusammensetzungen mit ent- sind mancherlei Veränderungen eingetreten, s. die Zusammensetzungen damit. — Zum Theil dieselben Wörter mit d s. §. 232.

14—15. Jahrh. — K. hat: gruntloß 140. grüntlich, süntlich

139. fintlich 130. hantgetat 137. 148. freuntlich 150. alter, falter 129. ainvaltlich 139. 144. drivalentheit 148. milter 153.

15. Jahrb. — K. hat: frehtlich 195. schultern, schentlich 200. — Do. hat: den luten 32. nottorfft 44. — Bh. hat: außlegen vnd peteuten 2, 292. — Ds. hat: Heiltum 296. fientlich 226. hochmütig 73. — B. hat: vertilcken 1. Mos. 7, 4. sinter 3s. 1, 22. gütigseht (Geiz) 1. Rön. 8, 3. — C. hat: friuntlicher I. 84, 3. — Es. hat: geitig 3<sup>a</sup>. notturft 17<sup>b</sup>. — Wt. hat: fürpüntlicher 15<sup>a</sup>. — G. hat: vntouwig b 209<sup>b</sup>. verstantniß s 59<sup>a</sup>. fruntschafft s 23<sup>b</sup>. hantschüh s 182<sup>b</sup>. nortwint b 64<sup>b</sup>.

16. Jahrb. — T. hat: ertrindhen 32, 70. notturfft 5, 75. — Ag. hat: entlich 20. mit der pfaten 131. vnterschied 244. — A. hat: er trug Pfaiten 289<sup>a</sup>. poltert 25<sup>a</sup>. Geltnarr 26<sup>a</sup>. Brotkasten 27<sup>a</sup>. — Fg. hat: freuntschafft 11<sup>b</sup>. — L. hat: beschneiten 1. Mos. 34, 17. Luc. 1, 59. Steinschneider 2. Mos. 28, 11. tugentsam Ruth 3, 11. Schilte 1. Mach. 6, 39. Schiltwechter Richt. 7, 11. Schwerts 1. Mos. 27, 40. Schwerter 1. Mos. 49, 5. Schafhürte 4. Mos. 32, 16. — Sm. hat: ertrich 3 u. ö. — Ts. hat: ingetringen 1. — S. hat: vnterthenig II. 80<sup>a</sup>. vnterschied I. 79<sup>b</sup>. vnter II. 103<sup>a</sup>. munter II. 100<sup>b</sup>. schinterep I. 19<sup>b</sup>. schentlich II. 80<sup>b</sup>. lebentig I. 27<sup>b</sup>. Geticht II. 102<sup>a</sup>. Getummel II. 64<sup>a</sup>. vertorben I. 6<sup>a</sup>. vertrücken I. 23<sup>b</sup>. vrraß III. 2<sup>b</sup>. atem I. 7<sup>a</sup>. von nöten III. 91<sup>a</sup>. — D. hat: des Gelts 1. Mos. 42, 27.

17. Jahrb. — O. s. §. 232. — Z. hat: Schultheiß 1, 352. — Fl. hat: betauren 2. — Fs. hat: ihren mitgefärten 155. — Zs. hat: austrücken 63. nachtruß 63. beförtern 2. geförttert 4. — Sr. hat: außtrücklich 4. außgedrückt 5. — Sp. hat: dulten 1, 21. Siebtreyer 2, 22.

### §. 240.

⌘ im Auslaut, s. §. 233. 247., die Verbalflexion §. 350. 379. 380. 382., die Zusammensetzungen mit -heit, -keit, -schaft und die Ableitungen mit t.

14—15. Jahrb. — K. hat: taugenhait 139. mait 129. 131. maht 130. traut 129. lait 128. der tot 150. rat 137. vnderpint 147. sie sint 129. wint 135. fint 130. chint 139. 147. lant 145. osterlant 132. hant (Hand) 145. 148. grunt 149. tausent 150. vant 145. verswant 145. 147. genannt: hannt 154. gewalt 130. er solt 139. palt 132. milt 141. wert (werde) 141.

15. Jahrb. — K. hat: der funt 202. grunt, magt 203. gewant. die welt 194. er wolt. tugent. solt ich 195. er wirt 196. — Do. hat: notdurfft 58. lümunt 103. ein pfert 171. sieben stunt (siebenmal) 48. (sie) sint slecht 128. — Bh. hat: underschait 2, 85. an einem aubet (Abend): glaubet 5, 873. manch turk lait (litt) not 5, 478. ein cleinet 2, 26. tausent 5, 232. man uant (fand) 5, 255. dy ueint 5, 201. sein lant durchprant 9, 243. stolzer helt 6, 162.

bad gelt 44, 8. da wart er geymmen 9, 300. er flisset mein vnd mort 9, 246. — B. hat: der lüwent löwe Spr. 28, 15. groment frut 1. Mos. 1, 11. zwischendent 1. Mos. 3, 24. sie wart gewässent 1. Mos. 13, 10. hant schlaffent in dem gezeld 1. Kön. 26, 5. an dem abent 3. Mos. 23, 5. 3. Kön. 17, 6. an dem aubent Spr. 7, 9. vintschafft 1. Mos. 3, 15. (er) wirt sie erschrecken 3. Mos. 26, 36. geburt Beisch. 1, 14. — C. hat: du bist mein prähent sunnen glast II. 11, 51. — Es. hat: pret 17<sup>a</sup>. — Br. hat: wylt pret 107. der gyt (Geiz) 99 u. ö. — G. hat: die leit (Leiden) s 203<sup>b</sup>. güt, blüt b 103<sup>b</sup>. tugent s 99<sup>b</sup>. nortwint b 64<sup>b</sup>. zu irenem antlit (Antlit) s 172<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: die Mät 4, 13. mit parem gelt 10, 12. — A. hat: Tersengelt 231<sup>a</sup>. jenseit 12<sup>b</sup>. — L. hat: beseit Apfl. 5, 6. brot 3. Mos. 23, 14. einen Gelt Ps. 89, 20. — Sm. hat: gelt 86. ongelt 103. obent 7. wint 136. schwert 49. — W. hat: tugent 161<sup>b</sup>. tugentsam 99<sup>a</sup>. hie wirt gefehlet We 31<sup>a</sup>. — Ts. hat: Sterbent 94. — S. hat: mut II. 84<sup>a</sup>. seht (seid) I. 33<sup>a</sup>. das Gestat III. 171<sup>b</sup>. Gelt III. 24<sup>b</sup>. Tugent II. 96<sup>b</sup>. 98<sup>a</sup>. Tugent II. 97<sup>b</sup>. Twerprant II. 100<sup>b</sup>. gefehrt (Gefahr) I. 20<sup>a</sup>. mort I. 46<sup>b</sup>. wert II. 86<sup>b</sup>. Schwert II. 100<sup>b</sup>. — D. hat: an sonß stat 2. Mos. 2, 10. Gelt 1. Mos. 43, 12. 15. schwert Jos. 5, 13. — F. hat: togent 216<sup>b</sup>. togend 235<sup>b</sup>.

17. Jahrh. — O. hat meist die jetzige Schreibweise, wechselt einigemal mit dt: Mabt. — Hg. hat: vngedult 4, 43. vngeduld 4, 45.

## §. 241.

Inlautend d und t fällt mhd. oft in der Flexion des Verbums aus: **schat** für schadet, gesmit für gesmidet; später wird dafür dt und tt gesetzt. S. weiter Grimm I, 409. und unten die Verbalflexion (§. 342.). — Auch vor -es, -est fällt t zuweilen aus.

K. hat: (er) fint 130. wenn so der tod das leben sneit (schneidet) 147. got wirdt all tag herabgesant 145. — Lhs. hat: der Boosmann. durchlauchste Königin Cleop. 1, 947. 2, 4.

## §. 242.

Gemination (tt) ist sehr zahlreich. Die nöthigen Beispiele der Gemination nach kurzem Vokal im In- und Auslaut sind §. 34. 35. angeführt. Hier sollen Beispiele der unorganischen Gemination nach langem Vokal, so wie nach einem Konsonanten im In- und Auslaut angeführt werden. Beachtung verdienen einige Endungen der Verbalflexion auf -tt, s. §. 342. 379.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: muter 128 u. ö. guetten 152. bluette 153. sy tetten 157. sie patten (baten) 158. sy leytten 155. huntu 182. er fueritt 158. wortt, worttes, wirtte 177. hertten 179. mirtten 165.

15. Jahrh. — K. hat: sehtten 197. der muett 196. — Ds. hat: Bätt, büttigen (Beute) 230. — B. hat: min hut die dorrt Job 7, 5. die heutt 1. Mos. 21, 26. die sautt (Saat), die da werdentt gelassen

3f. 17, 9. sie schnitten der saut 1. Kön. 8, 12. sind zerplättet 1. Kön. 4, 18. sind zerbläet 1. Kön. 5, 2. das derbbrott 1. Kön. 28, 24. die hertt (Herde) 1. Kön. 25, 16. bin hertteft 2. Mos. 3, 17. müter Tob. 5, 23. — C. hat: saitt (jagt) II. 1, 6. das sy möcht wesen lieber tott II. 55, 297. bis stätt in triuen I. 17, 65. stätt II. 25, 78. mit kainer tatt II. 2, 219. umb aytten (Egge) I. 35, 53. ze fratten seitten II. 56, 96. das ich chainerlay speiß will genhetten II. 23, 449. sy nyetten II. 68, 364. nottig II. 56, 10. ob in got beriet II. 3, 136. ist bestätt II. 74, 10. gesträtt II. 71, 113: gedratt (schnell) I. 11, 118. das frautt II. 59, 87. — Es. hat: die zeitt 58<sup>a</sup>. gütt 69<sup>a</sup>. gütes 3<sup>b</sup>. der gütter 78<sup>a</sup>. müter 68<sup>b</sup>. prött 41<sup>b</sup>. entfremdbett von gott 2<sup>a</sup>. — G. hat: das gütt s 181<sup>b</sup>. guottes b 101<sup>a</sup>. gütte s 36<sup>a</sup>. der gütten s 227<sup>b</sup>. er verdienett s 20<sup>b</sup>. mütter s 128<sup>a</sup>. b 103<sup>b</sup>. müter g 176<sup>b</sup>. rätter-schin (Räthfel) s 184<sup>b</sup>. des greittes (Geizes) s 36<sup>a</sup>. außreütten, außgereit g 12<sup>b</sup>. vngedulttig g 65<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: den Metten (Räthen) 4, 2. — Ag. hat: leütte 1. 99. lewtte 2. 381. offenheütte 514. die reutter 686. behütten 14. freutter 2. fütter 1. 78. fueter 304. auffrühr vnd mütttereh 279. viel wörter 1. die mütter, winter 1. — Fg. hat: künmüttigkeit 7<sup>a</sup>. mütter 14<sup>b</sup>. erwöltt 35<sup>b</sup>. — L. hat: Rhumrettig Ps. 75, 5. zuscheittern Luc. 12, 46. Mutter 1. Mos. 24, 67. jr reittet Richt. 5, 10. reitenb Tob. 12, 15. seine Schatten Ps. 111, 6. — Sm. hat: müter 534. — W. hat: seines reittens 10<sup>b</sup>. scheittern 42<sup>a</sup>. — S. hat: nöten II. 18<sup>a</sup>. nötten II. 20<sup>a</sup>. wüttig II. 29<sup>b</sup>. er erbott sich II. 62<sup>b</sup>. gutter Kunst II. 80<sup>b</sup>. guter Kunst II. 81<sup>b</sup>. Drometten II. 49<sup>b</sup>. Trometen II. 104<sup>b</sup>. dratt (schnell) I. 19<sup>a</sup>. tratt III. 155<sup>a</sup>. drat III. 31<sup>a</sup>. von meiner Seitten. von weitten I. 26<sup>b</sup>. — D. hat: er gepott 2. Mos. 1, 22.

### §. 243.

Dt im In- und Auslaut ist sehr zahlreich, da man einerseits dadurch das t zu erweichen suchte (§. 229.), andererseits dt statt der Gemination tt gebrauchte. Die noch heute gebrauchten Formen gesandt, gewandt s. §. 384. Sch. S. 208 und Bl. S. 50 verwerfen dt im In- und Auslaut bei Stadt, baldt u. a. und gestatten nur die Zusammenziehungen ermordt, leidet, verschwindt u. a. Hs. sagt S. 15, die Wörter, welche im Sing. (im Auslaut) dt hätten, würden im Plur. mit d geschrieben: Standt, Stände, Kindt, Kinder, Radt, Räder.

### §. 244.

Dt nach (kurzen und langen) Vokalen, vgl. §. 242. 342.

14—15. Jahrh. — K. hat: als got die marter laidt (litt) 157.

15. Jahrh. — K. hat: gnadt 199. dem todt 193. freydt 193. er hat gelaydt 198. (das) laydt 199. — Ds. hat: man schlug jr viel todt 211. — B. hat: naboth ist todt 3. Kön. 21, 15. — C. hat: seidt ir bynn (darin) II. 11, 18. — Br. hat: ein fleydt 177.

16. Jahrh. — T. hat: mein freydt 32, 100. — Ag. hat: Brodt. Brod. vorradt. in steden 1. — A. hat: brodt 14<sup>a</sup>. töbten 14<sup>a</sup>. jenseydt 13<sup>a</sup>. — L. hat: einen todten 4. Mos. 9, 6 u. d. auß der Palmenstadt Nicht. 1, 6. Stedte 4. Mos. 13, 20. — Sm. hat: es bodt dar 100. zu düssen töbten (mortes) 102. ein eidt 289. Eitgenossen 272 u. d. — W. hat: in städten 11<sup>b</sup>. stadt 59<sup>b</sup>. todtfrand 106<sup>a</sup>. jenseidt 185<sup>b</sup>. — Ts. hat: ze todt 126. Meineidt 127. nidt dem Wald 72. — S. hat: er leidt (liegt) I. 14<sup>b</sup>. seidt mir I. 32<sup>a</sup>. den todt II. 101<sup>a</sup>. treydt (Geytride) I. 56<sup>a</sup>. Stadt II. 86<sup>b</sup>. 87<sup>b</sup>. Gestadt III. 171<sup>b</sup>. — D. hat: gedtel 4. Mos. 5, 23. die stadt 1. Mos. 24, 11 u. d. stedte 4. Mos. 21, 2. die stedt Jud. 2, 14. rodten 1. Mos. 25, 30. haupstadt 4. Mos. 19, 18. fadt (Roth) 1. Kön. 2, 8.

17. Jahrh. — O. hat (schwankend): Pfadt, Stadt, Badt, Radt, Liedt, Bradt, Todt, Leid Leidt, Reid Reidt, Kleid Kleidt, Bescheid Bescheidt. — Z. hat: den Todt 1, 53. — Pl. hat: den Todt 3. Brodt 22. Stadt 323. statt 3. — Fs. hat: ingewaidt 165. ingeweid 86. — Sp. hat: Stadt 3, 4. er libte 3, 24. sie libten 6, 12.

### §. 245.

Dt nach Konsonanten, vgl. §. 233. 240. 242. S. weiter finden, schinden, schlinden §. 351. und senden, wenden §. 384.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: (er) wirdt 141. 142 u. d. wer haldt 146. erdrich 153. landt 182.

15. Jahrh. — K. hat: schuldt 193. stundt 194. 200. elendt. hendt. ich sendt 199. dy sundt 196. der beindt 197. unbekandt 200. er wardt 153 u. d. — B. hat: an dem abendt 1. Mos. 49, 27. geburdt Weissb. 4, 1. — Br. hat: im landt 195. der mundt 187. — G. hat: disen windt b 11<sup>a</sup>. pferdt g 104<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: heldt 6, 3. 96, 18. Ialtbundt 35, 8. funndtschafft 5, 31. lanndt 1, 6. landtschafft 5, 102. hanndt 1, 7. handt 5, 63. tugennndt 5, 94. mundt: stundt 5, 47. das enndt 1, 71. — Bl. hat: tugenten, tugendten 1, 3. — Ag. hat: lehrgelt, Iergelt 228. freundschaft 435. — A. hat: ein Bildt 85<sup>a</sup>. Unbildt 101<sup>b</sup>. Schildt 17<sup>b</sup>. Goldt 81<sup>b</sup>. es that in andt 209<sup>a</sup>. der Sturmwindt 332<sup>b</sup>. Rindt 17<sup>b</sup>. Findelfindt 63<sup>b</sup>. dergleichen freunt 18<sup>a</sup>. vuentpsindtlich 16<sup>a</sup>. Bundtgnosß 26<sup>a</sup>. Landtschafft 27<sup>b</sup>. Landt 68<sup>a</sup> u. d. Handtwercksleute 65<sup>b</sup>. Erdtreich 12<sup>a</sup>. — Fg. hat: der neundt 1<sup>b</sup>. schendtlich 13<sup>a</sup>. schändtlich 7<sup>b</sup>. der heerdt 5<sup>a</sup>. — L. hat: sein Verwandten 4. Kön. 10, 11. Gefreundte Luc. 1, 36. er bekandte Joh. 1, 21. erndte Nicht. 15, 1. 2. Kön. 21, 9. — Sm. hat: sindtfluß 2. landt 36. landtsknecht 109. Bundtgnossen 375 u. d. pfandtbrieffen 288. das schwärdt 48. schwert 49. — W. hat: Feldthauptmann 105<sup>b</sup>. blindt 146<sup>a</sup>. schendtlich 3<sup>a</sup>. pfandt 8<sup>b</sup>. verstandts 23<sup>a</sup>. ein findt 169<sup>a</sup>. — Ts. hat: Urkundt 39. Pfründten 36. Biendt 103. niemandt 237. — S. hat: Feldt I. 64<sup>a</sup>. holdt II. 13<sup>a</sup>. Feldt I. 20<sup>a</sup>.

landt II. 10<sup>a</sup>. Landt I. 10<sup>b</sup>. Landtbüttel II. 99<sup>a</sup>. ohn widerstandt I. 10<sup>b</sup>. Rindt I. 27<sup>b</sup>. deine pandt II. 99<sup>a</sup>. prandt I. 4<sup>a</sup>. brandtopffer I. 10<sup>a</sup>. der Feindt I. 10<sup>b</sup>. feindt I. 55<sup>b</sup>. vnder I. 35<sup>b</sup>. fundtschafft I. 11<sup>a</sup>. schendtlich III. 31<sup>a</sup>. main vnd mordt III. 52<sup>b</sup>. mordt I. 4<sup>a</sup>. II. 40<sup>b</sup>. Schwerdt II. 101<sup>b</sup>. — D. hat: es stundt Nicht. 15, 5. Nehem. 8, 4. standthafftig 3. Kön. 2, 12.

17. Jahrh. — O. hat (schwankend): Wald Waldt, alsobald also-  
baldt, Feld Feldt, Geld Geldt, Held Heldt, Bild Bildt, Schild  
Schildt, wild wilbt, Goldt, holdt, Schuld Schuldt, Gedult Ge-  
duldt, Huldt, Hand Handt, Land Landt, Strand Strandt, Ver-  
standt, Sand Sanbt, Wand Wandt, Pfand Pfandt, Rand Randt,  
Brand Brandt, befand befandt, fand sandt, End Endt, Rind  
Rindt, Wind Windt, sind findt, Mund Mundt, fund fundt,  
Hund Hundt, gesund gesundt, Grund Grundt, Verbundt, Stund  
Stundt, Fund Fundt, Schlund Schlundt, er wardt, Herd Herdt,  
Erd Erdt, Pferd Pferd, Schwerdt, Zierd Zierdt. — Z. hat: Bei-  
standt 2, 62. Ehestandt 2, 18. freündt 2, 4 u. ö. — Fl. hat: Geldt  
224. Standt 230. unbekandt 121. — Fs. hat: Geldt 41. geldt,  
goldt 81. geferdten 225. — Sp. hat: Schwerdt 3, 4.

#### §. 246.

Th zeigt sich vereinzelt schon abh. bei Isidor und Notker und im  
12 — 13. Jahrh. in den Schlettstädter und Wiesbadener Glossen für tt  
oder dd. Weinhold führt S. 16 an: otdir, snitdesahs, hortdun, satder,  
lustatdechha, kartdo, cletdo. — Aus spätern Schriftstellern habe ich mir  
angemerkt bei B.: die latden vnser heüser die sind cedrin Hohel. 1, 16.

#### §. 247.

Th steht nhd. im An-, In- und Auslaut. Die wahrscheinliche Ur-  
sache dieses tadelhaften th ist wol, daß ein dehrendes h seine Stelle gewech-  
selt hat und zu t getreten ist: also tuhn Tahl, thun Thal (§. 18.).  
Diese Schreibweise (Tahen, Fürstentuhm) fordert Schottel S. 212 und  
weist die Ansicht, th sei das griech. θ, zurück. — Ueber abh. th, dh  
s. Grimm I, 161. und Weinhold Rechtschr. S. 21. Hier sollen bloß  
Beispiele gegeben werden, um das allmähliche Eintreten, Zu- und Abneh-  
men des th zu zeigen. Vgl. §. 231. 233. 238. 239. 240., die Verba  
getürren und thun §. 386., und die Zusammensetzungen mit -thum.

14 — 15. Jahrh. — Eine in Stuttgart handschriftlich vorhandene  
Uebersetzung des neuen Testaments von 1351 hat Matth. 5, 34. 44.: ein  
thron gotes. wol thut disen. — K. hat: nazareth 157. thron 157.

15. Jahrh. — Do. hat: der kumptthur 81. seelgerethe 126. ein  
teil guter leuthe 31. nothdurfft 59. — Ds. hat: im Thurn 186. an  
dem Turn 173. ein thürer Mann 201. Theil 12. thorechtig 244.  
Ihr werthen Eidgenossen 121. Heilthum, Heiltum 296. Widermuth  
311. Rutwilligkeit 101. — B. hat: thunder vnd hagel 2. Mos. 9, 23.

die thumen (Daumen) 2. Mos. 29, 20. sinther 3s. 1, 25. sinter 3s. 1, 22. — C. hat: ain grosse dieth (Volf) II. 33, 30. vß aller dieth II. 45, 90. — Es. hat: die thoren 8<sup>a</sup>. torhait 8<sup>b</sup>. reichthum 3<sup>a</sup>. reichthum 6<sup>a</sup>. — G. hat: tür, thür g 14<sup>b</sup>. thorhait g 7<sup>a</sup>. torhait g 6<sup>a</sup>. thurn, turn g 150<sup>b</sup>. den thunst b 65<sup>b</sup>. in ethlichen landen b 128<sup>b</sup>. todbeth b 47<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: er sam fürs thor 10, 18. thier 10, 64. 14, 11. tier 14, 35. abenthewr 10, 79. ein parthe 95, 139. mueth: guth 20, 15. muet: guet 10, 111. — Ag. hat: ein thier 24. thurn 3. verthehlen 4. reichthummer 62. des gartthen 301. funth, funthschafft 301. vorrath 1. — A. hat: Thurnier 62<sup>a</sup>. abentheuerisch 66<sup>b</sup>. Parthehen 81<sup>b</sup>. Judenthumb 170<sup>b</sup>. vertheidigt 185<sup>a</sup>. wiewol es in auth thut 124<sup>b</sup>. am andesten 121<sup>a</sup>. handthierung 12<sup>b</sup>. — Fg. hat: vorrath 3<sup>a</sup>. hausrat 11<sup>a</sup>. todbeth 43<sup>b</sup>. Fw. hat: gethadelit 38<sup>a</sup>. thischthuch 51<sup>b</sup>. — L. hat: thurn 1. Mos. 11, 4. thurm 4. Kön. 9, 17. Hohel. 4, 4. die thür am thor 1. Kön. 21, 13. Thongrube 1. Mos. 14, 20. thaw 4. Mos. 11, 9. taw 2. Mos. 16, 13. thdrlich 1. Kön. 13, 13. Thrame 3. Kön. 6, 6. Thewrung 3. Kön. 8, 37. — Sm. hat: thuch 398. theil 1. verurtheilt 88. thaler 356. tãler 2. er geboth 1. rãth (Rãthe) 69. rãt 68. rath 71. — Ts. hat: Thor 162. Tor 161. Eigenthumb 39. Gemueth 6. — S. hat: vnterthenig II. 80<sup>a</sup>. Thier I. 3<sup>a</sup>. thdricht I. 6<sup>a</sup>. Thal I. 14<sup>b</sup>. sie thügen (taugen) I. 75<sup>a</sup>. thrube II. 28<sup>b</sup>. Hungerthuch II. 22<sup>b</sup>. von nöthen III. 100<sup>a</sup>. abenthewr I. 88<sup>b</sup>. das Unfraut gethen IV. 118<sup>b</sup>. mit rath II. 88<sup>b</sup>. Beth (Pett) II. 93<sup>b</sup>. IV. 70<sup>b</sup>. muth II. 81<sup>a</sup> u. ö. arth I. 7<sup>b</sup>. II. 82<sup>a</sup>. art I. 24<sup>a</sup>. II. 87<sup>b</sup>. — D. hat: der thon 2. Mos. 19, 13. thal Richt. 4, 11. theür Rath. 26, 9. Bethteppich Jud. 16, 23. das werth 2. Mos. 30, 12. Offenb. 16, 6. — Rh. hat: statlich I. 1, 3. orth I. 1, 3. Barth I. 1, 1. arth I. 1, 2. er borth. sie erboten I. 1, 3.

17. Jahrh. — Ar. hat: die thewrbare gnade 75. — O. hat: Muth, Gemüte, Blut, gut, Guth, rathen, rathen, rhaten. — Z. hat: Rath 1, 312. Reuth 2, 103. — Fl. hat: Thal 124. Theil 137. Thrane 145. Roth 128. roth 174. werth 143. Orth 141. — Fa. hat: muthig 322. mütig 22. Geblüthe 9. geblüte 18. spät 25. spät 23. — Zs. hat: urteilen, ertheilen 17. — Gm. hat: mit reinem fath 259. — Hg. hat: Othem 2, 330. 5, 228. Drath 4, 175. Bãth (Beet) 4, 150. werth 4, 156. gluth, fluth 4, 116. — Sr. hat: bethen, beten. — Sp. hat: Thanne 6, 2.

Anm. Lhs. hat th sogar für unser d: gehemt von keinem Thamme Sophen. B, 154. Thd. ist am gebräuchlicher als dam.

## §. 248.

Es steht an-, in- und anlautend. Auslautend wird meist, nicht immer s geschrieben. Manche frühere s sind später in r und sch übergegangen. In vielen Wörtern steht im 14—16. Jahrh. j, wo früher und



jetzt *ß* (3) gesetzt wird; umgekehrt steht öfters *ß* für früheres und jetziges *s*. — Beispiele mit *s* im Anlaut sind hier nicht nöthig. Mit in- und auslautendem *s* sollen nur einige Beispiele angeführt werden, die irgend etwas Eigenthümliches bieten.

Ann. Mone (Schöpl. I, 36.) theilt ein latein. Gedicht mit, das in der Handschr. internaz, gemituz, doloz hat; er behält darum in dem deutschen Gedicht (vom J. 1390) auch dez todez bei.

## §. 249.

§ im In- und Auslaut.

14—15. Jahrh. — K. hat: vnß 177 u. ö.

15. Jahrh. — K. hat: vnß 202 u. ö. — B. hat: des vólßes Nicht. 6, 26. vchß 2. Mos. 21, 28. — C. hat: erlöß mich II. 25, 195. — Es. hat: neu außweisen die Ierer 4<sup>b</sup>. von pßsen sitten 1<sup>a</sup>. des haufes 126<sup>a</sup>. — Wt. hat: stetß 81<sup>a</sup>. stäg 68<sup>b</sup>. — G. hat: dem felsen s 171<sup>b</sup>. diser tugent s 43<sup>b</sup>. bewysen s 22<sup>a</sup>. bßß s 181<sup>b</sup>. flachß g 85<sup>b</sup>. vnwirß g 139<sup>b</sup>. granß (Rüffel) s 43<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: dem bßßen geist 10, 39. mit myeß (Moos) verwachsen 62, 19. — A. hat: Obß 11<sup>b</sup>. — S. hat: laufig II. 7<sup>b</sup>. Haus I. 68<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — O. hat (sehr schwankend): Glas Glasß, Gras Graß. — Sp. hat: Arßbaden 2, 9.

## §. 250.

§ (ff) im In- und Auslaut für späteres *r* (§. 146.) findet sich nur in einigen Verben. Hier gebe ich nur einige Beispiele, die andern s. §. 361. 385.

14—15. Jahrh. — K. hat: da er dich fchoß zu ammen 138. was gesaczt was 177.

15. Jahrh. — K. hat: dy wehl er gesunden was 195. — Bh. hat: daz sy nit wern verliser des glauben krisli 5, 640. groß uold der turt verloß 9, 384. daz wir hie nit verliesen vnser leben 9, 375. ain tal daz er außerkose 5, 720. — B. hat: ich verlúße 4. Kön. 9, 8. nicht welt verliesen das uold 4. Mos. 4, 18. — C. hat: solt ich euch selbs verkheßen, lieber wolt ich verliesen mein leben II. 29, 196. Sunn vnd Mon den schein verloß I. 30, 106. solt er kieser, er für mich II. 45, 223. ligt an der lauß (Lauer) II. 57, 245. — Es. hat: verliesung der kinder. verlieren 80<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: ir verliest ewr leben 10, 83. — Ag. hat: das es den schluffel nicht verliese 90. — W. hat: er verleust mühe vnd kost 14<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — Fl. hat: der Mörder wird erkieset 9. — Ab. hat: er hat ihn erkiesen gm 73. er hat außerkússen gm 159. er hat erkieset hp 9.

§. 251.

§ im In- und Auslaut für ß (§. 254 f.). — Aus einem Gedicht auf Maria Himmelfahrt in einer Gießener Handschr. aus dem Ende des 13. Jahrh. führt Weinhold (Rechtschr. S. 23) an: inweis 314. weis 538. bis 644. furbas 670. alles 1580. schos. genos 1781. 82.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: er saß. er ließ 155. er begaß. ich laß. gruß. sueß 158. er hieß. fueß. floß. groß 159. er besloß. entsproß. bloß. aß. maß 177. pues 191. man müß 192.

15. Jahrh. — K. hat: laß 199. 203. — Do. hat: seinen entheiß den er hat entheissen 102. daß (ut) 35. — Bh. hat: dreißig 5, 555. bis an den tag 5, 472. groß uolf 9, 384. — B. hat: zu sinen füßen Luc. 7, 38. — Es. hat: verdrießlich 116<sup>b</sup>. — G. hat: vleißlich g 73<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — L. hat: groß 1. Moj. 18, 18. man laß die Leute (das Salz) zutreten Matth. 5, 13. laß alda deine Gabe Matth. 5, 24. reiß es (das Auge) aus Matth. 5, 29. weiß und schwarz Matth. 5, 36. er schoß Ps. 18, 15. — S. hat: ermes I. 62<sup>b</sup>. Blutfluß I. 72<sup>a</sup>. Ablass I. 72<sup>b</sup>. emßig II. 51<sup>a</sup>. mit großer bewt III. 186<sup>b</sup>. mit heißem Wein IV. 43<sup>b</sup>. beyn füßen IV. 100<sup>b</sup>. — Rg. hat: er ließ: Spieß 347. Kirmis 353.

17. Jahrh. — Lhs. hat: außer acht Cleop. 2, 51.

Ann. 1. Die mhd. Endung -ez der neutralen Adj. im Nom. und Acc. Sing. so wie der Pronom. ist schon sehr frühe in -es übergegangen (§. 256.).

Ann. 2. Schon mhd. haben viele Handschriften s statt z, 3. S. mhd. Wörterbuch von Benedikt-Müller I, 20. unter al.

§. 252.

Die Gemination (ff, ss) ist in dieser Zeit sehr häufig, da sie vielfach für f, ff, ß gebraucht wird. Ich gebe Beispiele der einzelnen Arten.

Der ff, ss für f, s sind wenige. — K. hat: so wil ich singen mit lust ein tagewahß 195. deinsß. vnß 202. preßß. roßß (Rose). weißß. speißß. paradeiß 205. — Bh. hat: da pließß man 5, 245. — T. hat: mießß (Moos) 62, 38. der pßiß geist 10, 14. — Bt. hat: fessste grundseßste 1, 2. — Sm. hat: by differ figuren 13. disse insel 34. dise insel 32. — Vgl. noch §. 260.

§. 253.

Der ff, ss für ff, d. h. der organischen Gemination sind nur wenige. — K. hat: lichtmeßß 132. — Do. hat: zu firmessen 78. an eine fufse 52. — A. hat: den Rossen 307<sup>a</sup>. — Vgl. weiter die Bildungen auf -niß.

§. 254.

Der ff, ss für organisches ß sind sehr viele (§. 256.). Manche Schriftsteller haben gar kein ß, sondern setzen inlautend ff, ss, auslautend ss oder s (§. 251.). S. die Verba auf -ssen, -ßen in §. 355. 359. 361. 365. 367. 386. — Aus der §. 251. genannten Gießener Handschrift führt Weinhold an: wasser 47. musses 180. grosse 559. wisser 564.

14—15. Jahrh. — K. hat: groß 155. grossen 153. stößen 154. ergoß 156. man müß 192. süesse winde 174.

15. Jahrh. — K. hat: schoß 194. flehß 195. 205. pueß 196. auß seinem munde 199. — Do. hat: malenlosse 60. zu wassern 107. dann es jnen von jrem Herren möcht verwissen werden 226. — Bh. hat: der grassen schand 4, 34. graßmchtig 2, 109. großer nucz 2, 28. in dem weissen uanen 5, 666. fußknecht 5, 806. — Ds. hat: ein großer Zug 24. — B. hat: einem füsse 1. Mos. 32, 31. wassersüchtig Luc. 14, 2. den weissen (Weizen) 2. Rön. 4, 5. in den pimssen vassen 1. Rön. 18, 2. emblöset 4. Mos. 20, 26. stößig 2. Mos. 21, 28. — C. hat: ain gassen pachen II. 72, 103. ain grosse dieth II. 33, 30. gar süßlich I. 24, 12. — Es. hat: mäßigkeit 6<sup>a</sup>. die schüßling 43<sup>a</sup>. des wassers 13<sup>a</sup>. müßig wort 23<sup>b</sup>. haisses 1<sup>a</sup>. daussen 188<sup>a</sup>. — Wt. hat: grösser 11<sup>a</sup>. süßest 25<sup>b</sup>. — G. hat: emßig s 20<sup>a</sup>. wurmäßig s 226<sup>b</sup>. bloße swerter b 166<sup>b</sup>. vumäßig s 5<sup>a</sup>. süß g 64<sup>a</sup>. süßig 35<sup>a</sup>. zwelf strassen g 61<sup>b</sup>. strüßet sich b 136<sup>b</sup>. der sich streüßet g 197<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: perenipiesß 14, 39. — Ag. hat: den schlüssel 90. eüsserlich 301. mit fuossen 99. — A. hat: ein weissen Eherod 31<sup>b</sup>. fräßig 287<sup>b</sup>. — Fg. hat: müßig 3<sup>b</sup>. — L. hat: seiner Füße. eines grossen Königes Matth. 5 35. deinen Feind hassen Matth. 5, 43. Wasserbrun 1. Mos. 21, 19. weisse streiffe 1. Mos. 30, 37. Gefesß 3. Mos. 15, 12. — Sm. hat: vil wyßer Berg 32. weissen (Weizen) 39. grossen 41. — S. hat: entplöset II. 97<sup>a</sup>. strasse I. 67<sup>b</sup>. großer I. 67<sup>b</sup>. — D. hat: strassenräuber Richt. 11, 3. füßes 2. Mos. 29, 20. — Rg. hat: nachlässig 49. vbermessig 2. gehäßig 86. vngeneußig 104. Füße 39. — Rh. hat: sücsß I. 1, 2. er flosß I. 1, 3. groß I. 1, 4.

17. Jahrh. — O. hat (sehr schwankend): Gresser Greßer, heißen heißen, hassen haßen, Gasser Gasse, fassen faßen, vergessen ver-  
gehen, besser beßer, wissen wißen, genießsen genießen, fließsen  
fließen, schließsen schließen, geschlossen geschlossen, entsprossen  
entsproßen, Füße Füße, büßen büßen, Flüße Flüße u. a. — Fl. hat: Fleisse 85. — Sp. hat: überflüssig 1, 11. grössier, aller-  
massen 1, 9.

Anm. 1. Bei Bh. bin ich, wegen des latein. Druckes, über ss und sß nicht sicher.

Anm. 2. In der von mir gebrauchten Bibel (1543) hat Luther kein ß, wol aber in der 1. Ausg. (1522). In dem „Bettbuchlin“ (1522), in den „Sendschreiben und Briefen“, auch in solchen aus dem J. 1543, kommt ß sehr oft vor, richtig und unrichtig, selbst anlautend ßo, ßondern. S. die zahlreichen Proben bei Wadernagel.

## §. 255.

ß, ꝑ, ꝛ, Ꝟ in- und auslautend nach langen, auslautend auch nach kurzen Vokalen. Ein Unterschied nach den Zeichen ist nicht wahrzunehmen: manche Schriftsteller haben bloß ein Zeichen, andere, z. B. hat ꝑ, ꝑ und ꝛ

16. Jahrh. — A. hat: *Paßß* 311<sup>a</sup>. *er rißß* 318<sup>b</sup>. *den Drosß* 291<sup>a</sup>. *Paßß* 325<sup>a</sup>. *Roßß* 337<sup>a</sup>.

§. 258.

*sch* ist im Anlaut erst allmählich eingetreten, namentlich vor l, m, n, w (*schl, schm, schn, schw*). *Sch* für *sl* kommt zuweilen schon ahd. vor, s. Grimm I, 173. Im 14—16. Jahrh. finden sich noch vielfach die alten Formen.

14—15. Jahrh. — K. hat: *slachten* 128. 146. *slöz* 136. *umb-sloß* 158. *beslossen* 161. 177. *slang* 137. *slinge* 139. *du sleßt* 138. 147. *slag* 150. 154. *slaffen* 152. *slaid* 158. *er smuht* 130. *smaragd* 131. *smal* 135. *smelen* 145. *smagt* 165. *smasen* 159. *smerezen* 147. 160. *snöb* 132. 150. *sneweiz* 132. *schneweiß*. *snuere* 184. *sne*. *snht* 132. *er sneit* 147. *swanger* 128. 139. *swarz* 136. *swanf* 145. *verswant* 145. 147. *swer* 150. *geswiczet* 154. *swebt* 173.

15. Jahrh. — K. hat: *sluegen* 200. *swer* 203. *swert*. *sneiden* 204. *beslossen* 202. *umb slieschen* (schließen) 204. *schmerz* 194. *schnelle* 196. *geschnaitt* 205. *schwâr* 193. *schwert* 194. — Do. hat: *vormentisse* 33. *malen-slossen* 60. *slacht* 104. *Schau ane snüre* 52. *mit swerten* 129. *swester* 67. *an den schrinen* 60. — Bh. hat: *slau-sen* 9, 653. *fain slechter prester* 2, 59. *slahen* 5, 46. *gesleht* 8, 62. *vor-sliruen* und *slennen* 9, 241. *ver-smeht* 2, 285. *snöb* 9, 125. *schnöb* 9, 291. *nach der schnüre* 5, 546. *abgesniten* 5, 133. *swert* 6, 151. *mit swerten* 9, 698. *an dem swehten* 3, 26. *swager* 5, 99. *swerlich* 9, 60. — B. hat: *die sweren sünde*. *beschwâret* 1. Mos. 20, 9. 18, 20. *gû der sweig*. *schaff vñ schwaigen* 1. Mos. 18, 7. 13, 5. *swebel* 1. Mos. 19, 24. *schwebel* Job 18, 15. — C. hat: *ain swert* I. 119, 229. *er swert* II. 29, 181. *schweren*. *beswâren* II. 55, 287. 288. *in iâmer-licher swâr* II. 23, 241. *swester* II. 55, 256. *schwaynen* I. 41, 49. *ver-slauffen* I. 13, 38. *ver-schlauffen* I. 22, 22. *on alles haßes schranc* II. 25, 76. *er schlauffes schriß* I. 84, 7. *dein mütlein rot mag halten wol den schrot* (Wunde) I. 84, 65. *ain schelm und ain schüll* (Heuchler) II. 69, 92. — Es. hat: *paden-sleg* 54<sup>a</sup>. *slagen* 2<sup>a</sup>. *beslossen* 10<sup>a</sup>. *snö-der* 53<sup>a</sup>. *schnöder* 6<sup>a</sup>. *ver-smâhen* 4<sup>a</sup>. *swören* 104<sup>b</sup>. *swâr* 3<sup>b</sup>. *schwâ-ter* 7<sup>b</sup>. *swach* 4<sup>b</sup>. *swestern* 172<sup>b</sup>. *geswollen* 6<sup>a</sup>. — Wt. hat: *swâr* 67<sup>a</sup>. *schwer* 69<sup>a</sup>. — G. hat: *gesmiert* h 114<sup>b</sup>. *ver-smahung* g 28<sup>a</sup>. *swerken* h 137<sup>b</sup>. *schmerken* h 137<sup>a</sup>. *geswer* g 157<sup>a</sup>. *geschwer* s 193<sup>a</sup>. *beswârungen* g 62<sup>b</sup>. *swerter* g 28<sup>a</sup>. *by den zwelen schnûren* b 69<sup>b</sup>. *by den snûren* b 61<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: *swert*, *schwert* 19, 25. 34. — Bt. hat: *swâr* 1, 1. *beswârt* 1, 4. *sweden* 1, 5. *ver-smelzen* 1, 5. *swach* 2, 2. *geslâcht* 1, 5. *geschlâcht* 7, 3. *slang* 31, 2.

17. Jahrh. — O. hat: *Slange* u. *Schlange*.

§. 259.

*sch* steht einigemal für *st*, *s*, *z*, *ß*. — Ao. sagt S. 17, daß man in manchen Gegenden Deutschlands, besonders in der Schweiz fälschlich *st* oft

§. 256.

ß, þ, þ, ʒ für organisches þ (ʒ), s. §. 251. 252. 254. In einigen Wörtern steht nhd. f, s: Erbse, emsig, Samstag, Geis, Gries, bis, aus, Kreis, das, was u. a., in einigen ʒ: Weizen, beizen, heizen, reizen. Sonst sind die þ sehr zahlreich. Ich führe hier nur solche Beispiele an, die jetzt veraltet sind oder etwas Eigenthümliches haben. S. weiter die Verba auf -issen, -ßen in §. 355. 359. 361. 365. 367. 386.

14—15. Jahrh. — K. hat: süßlich, grüßlich 129. auß aller arbeit 129. frummez tummez falsch gemüt 128. juntfräulich; geßicht 132. hylliche; 134. daz ez ym behag 134. an alle; 139. geschoz 150.

15. Jahrh. — Do. hat: daz (ut) 34. — Bh. hat: pi; ih zertranten 7, 59. vnmaß groß 9, 287. — B. hat: samstag 4. Rön. 11, 6. samstag 4. Rön. 11, 9. der weþ (Weizen) Ruth 2, 23. min fûþ Luc. 7, 45. das laþ 3. Mos. 16, 8. sine broþ Offenb. 6, 13. — C. hat: ein weiplich geläþ II. 49, 171. ain stolþ stieþ (Ruch) H. 67, 127. — Es. hat: außweisen die lerer 4<sup>b</sup>. ain vaþ voller kluuþen 23<sup>b</sup>. fûþ 28<sup>b</sup>. gries in dem mûre 72<sup>a</sup>. beset der gütter 78<sup>a</sup>. ein geitiger mangelt als wol des daz er hat, als des das er nit hat 23<sup>b</sup>. — Br. hat: blutt vnd bloþ 259. — G. hat: emþig s 24<sup>b</sup>. fleißlich g 73<sup>b</sup>. mäßigen s 59<sup>a</sup>. vnmeßiglich s 5<sup>a</sup>. biþ wir gördþhen s 182<sup>a</sup>. bitter reþ s 113<sup>b</sup>. ein zirdelmeþ oder freiß b 60<sup>b</sup>. den abloþ b 109<sup>b</sup>. biþ an den monen s 230<sup>a</sup>. biþ wir s 182<sup>a</sup>. bloþ g 133<sup>a</sup>. hurnuþ (Horn) b 172<sup>b</sup>. er iþ hauß (außerhalb) s 47<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — Ag. hat: sueþ 13. — A. hat: gliþ 190<sup>a</sup>. Gries 247<sup>b</sup>. mit dem Roþ 190<sup>b</sup>. Kreiß 14<sup>b</sup>. Landstraþ 90<sup>b</sup>. verdruf 319<sup>a</sup>. schneeweiß 190<sup>a</sup>. — Fg. hat: dem vaþ 37<sup>b</sup>. — Ea. hat: Weiß (Weizen). — Sm. hat: Vitellius waþ ein großer fraþ (Fresser) 119. die groþen fließenden wässer 2. emþig 8. feißt 39. obþ 360. obþdum 397. daß das groß mûre. stndtfluþ 2. — Rg. hat: Gottsbergeþne 135. Butterfaþ 127. — Rh. hat: Ruch I. 1, 2. spieþ, weiß I. 1, 6.

17. Jahrh. — Ar. hat: scheußlich 18. — O. s. §. 254. — Rs. hat: Kraiß der Erden 114. — Fs. hat: waþ qual. waþ pein 24. daß Federbürschlein 1. eþ (das Vöglein) 2. — Sp. hat: überflüþig. biþweilen 1, 9.

§. 257.

Die Gemination (zz, þþ) steht mhd. inlautend nach kurzem Vokal, nhd. ist sie aufgegeben. Im 14—16. Jahrh. finden sich zz, þþ, sþ nach kurzen und langen Vokalen, im In- und Auslaut. A. hat selbst sþ für ja (§. 253.).

14—15. Jahrh. — K. hat: sneweizz 132. flozz 136. er sazz 145. grozz 136. 150. gegrüzzet. süzzet 129. fûzz 149. muzzgruzz 130. weizz 132. wazzer 132 u. d. puzz. pezzung 135. schozzgenozz. begozz 136. er hiizz 139. fleizz 148.

15. Jahrh. — K. hat: auß der maþ 199. — B. hat: fünff maþ melbs 1. Rön. 25, 14. — Es. hat: wer neüwþset (genießet) 40<sup>a</sup>. — G. hat: daß man fore s 188<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — A. hat: *haff* 311<sup>a</sup>. *er riss* 318<sup>b</sup>. *den Dross* 291<sup>b</sup>. *haff* 325<sup>a</sup>. *hoss* 337<sup>a</sup>.

§. 258.

*Sch* ist im Anlaut erst allmählich eingetreten, namentlich vor l, m, n, w (*schl, schm, schn, schw*). *Sch* für *sl* kommt zuweilen schon ahd. vor, s. Grimm I<sup>2</sup>, 175. Im 14—16. Jahrh. finden sich noch vielfach die alten Formen.

14—15. Jahrh. — K. hat: *slachten* 128. 146. *slözz* 136. *umb-sloss* 158. *besslossen* 161. 177. *slang* 137. *slinge* 139. *du slehst* 138. 147. *slag* 150. 154. *slaffen* 152. *slaid* 158. *er smukt* 130. *smaragd* 131. *smal* 135. *smelen* 145. *smagel* 165. *smasen* 159. *smerezen* 147. 160. *snöb* 132. 150. *sneweiz* 132. *schneweiß*. *snuere* 184. *sne*. *snyt* 132. *er sneit* 147. *swanger* 128. 139. *swarz* 136. *swanf* 145. *verswant* 145. 147. *swer* 150. *geswiczet* 154. *swebt* 173.

15. Jahrh. — K. hat: *sluegen* 200. *swer* 203. *swert*. *sneiden* 204. *besslossen* 202. *umb slieschen* (*schließen*) 204. *schmerz* 194. *schnelle* 196. *geschnaitt* 205. *schwär* 193. *schwert* 194. — Do. hat: *versmenisse* 33. *malenslossen* 60. *flecht* 104. *Schau ane snüre* 52. *mit swerten* 129. *swester* 67. *an den schrinen* 60. — Bh. hat: *slau-fen* 9, 653. *fain slechter priester* 2, 59. *slahen* 5, 46. *geslecht* 8, 62. *versliruen* und *flemmen* 9, 241. *versmeht* 2, 285. *snöb* 9, 125. *schwöb* 9, 291. *nach der schnüre* 5, 546. *abgesniten* 5, 133. *swert* 6, 151. *mit swerten* 9, 698. *an dem swehsten* 3, 26. *swager* 5, 99. *swerlich* 9, 60. — B. hat: *die sweren sünde*. *beschwäret* 1. Mos. 20, 9. 18, 20. *zu der sweig*. *schaff vñ schwaigen* 1. Mos. 18, 7. 13, 5. *swebel* 1. Mos. 19, 24. *schwebel* Job 18, 15. — C. hat: *ain swert* I. 119, 229. *er swert* II. 29, 181. *schweren*. *beswären* II. 55, 287. 288. *in lämerlicher swär* II. 23, 241. *swester* II. 55, 256. *schwahmen* I. 41, 49. *vers-lanffen* I. 13, 38. *verschlauffen* I. 22, 22. *on alles haffes schrancz* II. 25, 76. *vñ schlancfesch* *schriß* I. 84, 7. *dein mütlein rot mag halten wol den schrot* (*Wunde*) I. 84, 65. *ain schelm und ain schüll* (*Heuchler*) II. 69, 92. — Es. hat: *padensleg* 54<sup>a</sup>. *slagen* 2<sup>a</sup>. *besslossen* 10<sup>a</sup>. *snöb* der 53<sup>a</sup>. *schnöbder* 6<sup>a</sup>. *versmähnen* 4<sup>a</sup>. *swören* 104<sup>b</sup>. *swär* 3<sup>b</sup>. *schwä-ter* 7<sup>b</sup>. *swach* 4<sup>b</sup>. *swestern* 172<sup>b</sup>. *geswollen* 6<sup>a</sup>. — Wl. hat: *swär* 67<sup>a</sup>. *schwer* 69<sup>a</sup>. — G. hat: *gesmiert* b 114<sup>b</sup>. *versmahung* g 28<sup>a</sup>. *merzen* b 137<sup>b</sup>. *schmerzen* b 137<sup>a</sup>. *geswer* g 157<sup>a</sup>. *geschwer* s 193<sup>a</sup>. *beswörungen* g 62<sup>b</sup>. *swerter* g 28<sup>a</sup>. *by den zwelen schnüren* b 69<sup>b</sup>. *by den snüren* b 61<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: *swert*, *schwert* 19, 25. 34. — Bl. hat: *swär* 1, 1. *beswärt* 1, 4. *sweben* 1, 5. *verimelzen* 1, 5. *swach* 2, 2. *gesläch* 1, 5. *geschläch* 7, 3. *slang* 31, 2.

17. Jahrh. — O. hat: *Slange* u. *Schlange*.

§. 259.

*Sch* steht einigemal für *st*, *f*, *z*, *ff*. — Ao. sagt S. 17, daß man in manchen Gegenden Deutschlands, besonders in der Schweiz fälschlich *st* oft

wie *sch* ausspreche: *fasten*, *fürsten*, *stand* wie *faſchten*, *fürſchten*, *ſchtand*. Bf. will S. 78 ſt, *ſp* wie ein gelindeß *ſcht*, *ſchp* ausgeprochen haben. In einer ſchweizeriſchen Rechtſchrift aus dem 15. Jahrh. in Grimms Weisth. I, 45 f. wechseln, ſprechen und ſchſprechen. — Die ſchwankenden Formen von *Hirsch* ſ. S. 311.

B. hat: ein freisſchlicher man 1. Moſ. 16, 12. geſchlagen mit geiſch-  
len 2. Moſ. 5, 16. harniſcher (Horniffe) 2. Moſ. 23, 28. mit reyniſch-  
tem gold. mit reyniſtem gold 3. Kön. 6, 15. 21. den eſchtrich. den eſtrich  
3. Kön. 6, 15. 16. ſy herſchent Nehem. 9, 37. ſie herſten Eſdr. 4, 20.  
ſchmaragd Job. 13, 21. ſinen farſch 1. Kön. 13, 20. ein erin roſcht  
2. Moſ. 27, 4. — G. hat: ſeyden, damaſch, zwilich s 224<sup>b</sup>. — L. hat:  
du wirſt ju in die Verſchen ſtehen 1. Moſ. 3, 15. — S. hat: So müß jr  
meine Würſcht eſſen IV. 8<sup>b</sup>. — O. hat: Slave und Schlave b 45. 167.  
— Lhs. hat: Kan ein Baſiliſchf' alſo verblittert ſein? Cleop. 2, 140.  
Ferſchen: Verſen Ibr. Baſſa 1, 139.

#### §. 260.

*ſſch*, *chſſ* ſchreibt B. zuweilen, L. ſehr oft für *ſch*, *chſ* nach langem  
und kurzem Vokal. Vgl. §. 252.

B. hat: vff ir achſſelen 1. Moſ. 21, 14. wachſſen 1. Moſ. 26, 22.  
der ochſſen 4. Moſ. 8, 12. — L. hat: achſſeln 4. Moſ. 7, 9. waſſchen  
4. Moſ. 19, 8. er wuſch Apſtl. 16, 33. zwiffchen 4. Moſ. 9, 5 u. ö. auß-  
geleſſcht 4. Kön. 22, 17. außleſſchen Jſ. 42, 3. Matth. 12, 20. leſſche  
Pf. 104, 11. rauffſchend 3. Moſ. 26, 36. zudroſchen, zudroſſchen  
Jſ. 25, 10.

#### §. 261.

*ſſch* iſt höchſt ſelten: es ſteht einigemal für *z*. — *zſch* ſteht für *ſch*,  
*ſch* für *z* und *ß*. — Br. hat: die ſeſſen knürzſchen das Schiff 280. —  
G. hat: in windel vñ in ſätschen g 18<sup>a</sup>. — B. hat: in der leſchten (leſ-  
ten) ſchar 1. Kön. 29, 2. — Hoffmannswaldau ſchreibt (Vorrede zu  
ſeinen deutſchen Ueberſetzungen, Breßlau 1689): eine bundte tſchiffſchende  
Schlange. — O. hat: verheiſchen h 15. 16.

#### §. 262.

*z* ſteht nhd. an-, in- und anlautend, geht aber ſehr frühe in *h* über,  
wie *t* in *d* (§. 212. 213.). La. ſagt: „z in medio et fine ſemper assumit  
literam t: tanh.“ Sch. ſagt S. 221: „Es ſcheinet erſtlichen gleichfalls ohn  
Noth und uhrſach, daß man vor das *z*, allezeit ein *t* ſetzt, als ob der Buch-  
ſtab *z*, der an ſich dort hart und ſtark genug iſt, nicht gnugsam were zur  
Aussrede, als Troh, Muz, Schmaz, da man doch, Troz, Muz, Schmaz  
wol ſchreiben könne. Jedoch iſt der Gebrauch beliebt, und kan der *t*, ſeinen  
Stand vor dem *z* wol behalten, nec obſtare videtur pronunciatio Germa-  
nica.“ Bf. verwirft S. 51. 80 *h* nach einem Konſonanten, behält es aber  
bei nach einem Vokal und gibt ihm hier vor *zz* den Vorzug. In der ſchon  
alten Abkürzung *dz*, *wz* ſteht, wie auch Ao. S. 21 und Hs. S. 19 be-  
merken, *z* für *as*: *das*, *daß*, *was*.



§. 263.

**z** im Anlaut ist selten; desgleichen im Anlaut des zweiten Theiles der Zusammensetzung. In beiden Fällen tabelt es Ao. S. 9.

15. Jahrh. — K. hat: **zwe** (zu) dir 199. tag**z**echt 194. al**z**echt 197. geh**z**iet 205. — Es. hat: alle **z**echt 7<sup>a</sup>. auß**z**üg 17<sup>a</sup>. ange**z**aigt 62<sup>a</sup>. er**z**aigen 5<sup>a</sup>. beh**z**alt 188<sup>b</sup>. geh**z**wagen 148<sup>b</sup>. — G. hat: dar**z**ü g 117<sup>a</sup>. be**z**euget, be**z**euget s 16<sup>a</sup>. beh**z**alen bei Wadernagel III. 20, 6.

Anm. 1. In der von mir gebrauchten Bibel (1543) hat Luther kein **z** im Anlaut, wol aber in der 1. Ausg. (1522) und in andern bei Wadernagel mitgetheilten Proben.

Anm. 2. Ph. Wadernagel möchte das anlautende **z** wieder einführen. S. Programm des Realgymnasiums zu Wiesbaden 1848.

§. 264.

**z** im In- und Auslaut ist sehr häufig, ja im 15 — 17. Jahrh. Regel, so daß **z** sehr selten ist. Hier genügen wenige Beispiele. Zum Theil dieselben Wörter mit **c** z. S. 266.

14—15. Jahrh. — K. hat: her**z** 129. her**z**en 130. an vnserm le**z**ten end 140. swar**z** 136.

15. Jahrh. — K. hat: ich se**z** 195. ich se**z** 197. frem**z** 193 u. ö. gan**z**en. her**z**en. ter**z**e 192. — Do. hat (öfter **c**): an den byse**z**en 60. — Bh. hat (öfter **c**): stol**z**er helt 6, 162. her**z** 1, 30. — Ds. hat: fur**z** 246. Bestil**z**en 144. — B. hat (öfter **z**): ein hol**z** 1. Mos. 6, 14 u. ö. hil**z**in Nehem. 8, 4. sü**z**ig Ps. 107, 34. wal**z**end Is. 29, 9. irpel**z**end 3. Mos. 19, 23. er pflan**z**et 1. Mos. 9, 20. zwain**z**ig Joh. 6, 19. pan**z**er Offenb. 9, 17. v**z**gespür**z**en Offenb. 3, 16. des her**z**en 1. Mos. 6, 5. — C. hat: stol**z** II. 67, 127. seüß**z**en I. 11, 19. zwain**z**ig II. 49, 47. — Es. hat: schwö**z**er 2<sup>a</sup>. gei**z**ig 8<sup>a</sup>. fren**z**lin 21<sup>b</sup>. — G. hat: di**z**putat**z** s 78<sup>a</sup>. purg**z** s 109<sup>b</sup>. absol**z** b 109<sup>b</sup>. consci**z**en 131<sup>a</sup>. penit**z**en b 109<sup>a</sup>. di**z**pensat**z** b 131<sup>b</sup>. das find hat d**z** gürtlin le**z** (verkehrt) vmb b 141<sup>b</sup>. pfi**z** g 133<sup>a</sup>. ain pol**z** g 46<sup>a</sup>. schmer**z**en b 137<sup>a</sup>. hat geschmir**z**t b 137<sup>b</sup>. die glen**z** s 172<sup>a</sup>. vff ehner stül**z**en b 113<sup>b</sup>. seüß**z**ungen s 205<sup>a</sup>. der stere zwib**z**ert s 205<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: fur**z** 1, 73. schmer**z** 4, 44. gann**z** 3, 5. — A. hat: Gren**z**e, Grän**z**e 91<sup>a</sup>. vier**z**ig 20<sup>b</sup>. — L. hat immer **z** im In- und Auslaut: Er**z** 1. Kor. 13, 1. den Er**z**ten 1. Mos. 50, 2. Sal**z** Matth. 5, 13. — Sm. hat: fur**z** 3. er**z**t (Er**z**) 113. spel**z** 114. — S. hat: stol**z** II. 7<sup>a</sup>. mit fren**z**en II. 86<sup>b</sup>.

17. Jahrh. — O. hat: Sal**z**, Schmal**z**, Glan**z**, Kran**z**, Her**z**, Schmer**z** u. a. — Z. hat: creü**z** 2, 73. — Rs. hat: Kreü**z** 12. erschüß**z** 2.

§. 265.

**z** steht einigemal für **ß**, s.

B. hat: des weü**z**en 2. Kön. 4, 6. die bün**z** Is. 19, 6. hal**z**bain 2. Mos. 33, 3. — C. hat: sälbam I. 11, 54. — Ds. hat: sel**z**en 215. —

Wt. hat: das schüßlich vbel 18<sup>a</sup>. ain selbner vogel 84<sup>a</sup>. — G. hat: den jüntflüß s 192<sup>a</sup>. biß an die bün s 178<sup>a</sup>. — Gm. hat: schüßlichen ange-  
sichts 14.

Anm. Für ts steht þ: stāþ Wt. 68<sup>b</sup>. dem niþ von ist G. 840<sup>a</sup>. — S. weiter  
die Genitivflexion der Substantiven.

## §. 266.

cʒ und ʒc steht schon ahd. und mhd. im In- und Auslaut zuweilen  
für ʒʒ, þ (Grimm I, 418.). cʒ findet sich auch schon frühe im Anlaut  
für ʒ (Weinhold Rechtschr. 22.). — Im 14—15. Jahrh. ist dieses cʒ,  
ʒc sehr häufig im An-, In- und Auslaut; einigemal steht verstärktes cʒcʒ  
und tcʒ, Gaugdiet. 14, 2: sicʒcʒet. — Zum Theil dieselben Wörter mit þ  
s. §. 264.

14—15. Jahrh. — K. hat: cʒam 136. 145. cʒwar 158. 160.  
cʒweifel 178. cʒwalen 178. cʒwir 185. cʒu 160 u. ö. cʒaig 163.  
cʒell 165. cʒartten 168. cʒinsig. cʒierb 165. cʒir 167. cʒorn 170.  
cʒeit 173. cʒuget. cʒungen 176. cʒyl 181. cʒoren 187. cʒāher  
190. bercʒer 134. ʒwaincʒig 137. 149. ercʒaigen 143. gecʒaiget.  
augecʒalt 144. angecʒund 146. ercʒünd. hymeʒir 149. bercʒag  
150. schercʒen 130. gancʒer 132. gāncʒlich 142. die wurcʒen 136.  
baremhercʒig 140. fecʒer 136. 146. fecʒereþ 143. lecʒten 142.  
leþten 140. 147. er lecʒt sich 145. 179. er sacʒt 145. secʒt 179. be-  
sicʒen 144. smercʒen. schercʒen 147. nūcʒlich 149. gescwicʒet 154.  
verspiercʒten 158. freucʒig 159. freūcʒ: schēūcʒ 133. hieʒ  
134 u. ö. dicʒ 145. hercʒ 132 u. ö. Mercʒ 133. furcʒ 136. 141.  
gancʒ 146. flagrancʒ 165. holcʒ 161.

15. Jahrh. — Oswald hat: satcʒte 66. sitcʒet 76. spiteʒen  
149. itcʒlichen 312. — K. hat: cʒu 205. ʒu 190. cʒorn 170. cʒart  
205. ʒart 206. gancʒ 200. 203. tercʒ 200. terʒe 193. dicʒ 202.  
besecʒet 204. — Do. hat: cʒu nuteʒe 36. ʒcu lang. ʒcu furcʒ 52.  
cʒu cʒwen molen 57. ʒcu firmessen 78. ʒcu wassern 107. ʒcu brut-  
loufften 67. vorcʒiunge (Verzicht) 40. von cʒegenuellen (Ziegenf.) 52.  
der pfaffin cʒellen 119. der cʒeit 151. belcʒe 53. des hercʒen 48. —  
Bh. hat: cʒu einem 10, 69. þel funffcʒigen 5, 449. mancher nucʒ 2, 28.  
holcʒ 5, 519. geschercʒet 2, 25. gepelcʒet 1, 8. unuerhelcʒet 1, 2.  
schon beschelcʒet 1, 10. ain wurcʒegart 1, 2. þ scharmucʒelten 5, 241.  
— B. hat: cʒū beliben 1. Mos. 24, 23. er machet flūcʒen des huß 3. Rön.  
10, 12. glacʒhart 4. Rön. 2, 23. er spūrcʒt vñ Marc. 7, 33. gespircʒet  
4. Mos. 12, 14. — C. hat: on alles haffes schrancʒ II. 25, 76.

Anm. W. Wackernagel (deutsche Literaturgeschichte 129) schreibt cʒ slavischem  
Einfluß zu, eine Ansicht, welche Weinhold (Rechtschr. S. 22) zurückweist, da  
es sich schon in Zeiten findet, auf die sich kein slavischer Einfluß äußern konnte.

## Dritter Abschnitt.

### Flexion.

#### Erstes Kapitel.

#### Declination.

##### §. 267.

Auf die Declination haben im Laufe der Zeit zwei Dinge verwirrend eingewirkt: die oben (§. 1 f.) erwähnte Schwächung des Vokals in den Schlußsyllben und die damit in Verbindung stehende Dehnung der vorher kurzen Wurzelsyllben, sodann der Uebertritt vieler Wörter aus einem Geschlecht in das andere. Hierzu kommt noch das weitere Umsichgreifen des Umlautes; die größere Zahl der Maskulina, die im Plural -er haben; das Schwanken vieler Wörter zwischen starker und schwacher Declination; die große Zahl der nach der schwachen männlichen und weiblichen Declination gehenden Wörter; das Schwanken in der Declination der Eigennamen und Fremdwörter; das Einmischen von Dialektformen in die Schriftsprache u. A. — Ich stelle die mhd. und einige Tabellen aus der späteren Zeit neben einander und gebe dann Beispiele der Regeln und Abweichungen.

### I. Declination der Substantiva.

#### A. Starke Declination.

##### a) Starke Maskulina.

##### Erste Declination.

##### §. 268.

##### Mittelhochdeutsch.

	1. Declination.			2. Declination.		
Sing. N. tac	visch	kil	nagel	hirt - e	balc	
G. tag - s	visch - es	kil - s	nagel - es	hirt - es	balg - es	
D. tag - e	visch - e	kil	nagel - e	hirt - e	balg - e	
A. tac	visch	kil	nagel	hirt - e	balc	
Plur. N. tag - e	visch - e	kil	nagel - e	hirt - e	belg - e	
G. tag - e	visch - e	kil	nagel - e	hirt - e	belg - e	
D. tag - en	visch - en	kil - n	nagel - en	hirt - en	belg - en	
A. tag - e	visch - e	kil	nagel - e	hirt - e	belg - e	

##### Gottel (1663).

##### L. Albertus (1573).

	1. Declination.		2. Declination.	
Sing. N. Bürger	Himmel	Stab	Gott	
G. Bürger - s	Himmel - s	Stab - s	Gott - es	
D. Bürger	Himmel	Stab	Gott	
A. Bürger	Himmel	Stab	Gott	

Plur. N. Bürger - e	Himmel - e	Stab	Gött - er
G. Bürger - er	Himmel - e	Stab	Gött - eren
D. Bürger - en	Himmel - en	Stab - en	Gött - eren
A. Bürger - e	Himmel - e	Stab	Gött - er.

Anm. Sch. und Ic. setzen dem G. u. D. Sg. und dem N., G. u. A. Pl. von Stab ein e an: Stabes, Stabe, Stäbe. Ao. wirft bei den umlautenden der 2. Decl. das Flexions - e weg, setzt nur im Dat. Pl. en: die stāb, lōch, stūck, den stāben, lōchen, stücken. Hs. setzt im G. Sg. s, bei denen auf s, ß aber es, stimmt sonst mit Ao. überein und bemerkt, daß Einige im G. Pl. n ansetzen (dern Bättern), was ihm nicht zusage. — Für den G. Pl. Götteren gestattet La. auch Göttern. Ic. hat im G. Pl. Götter, im Dat. Göttern, so auch Bl., dessen Declination (Satz, Lehre, Ding) mit unserer heutigen übereinstimmt. S. 101 bemerkt Bl., die Wörter auf el, er sollten im Pl. ele, ere (Engele, Bürgere) haben, aber der Gebrauch lasse das e gewöhnlich aus.

### §. 269.

Die erste und zweite Declination unterscheiden sich im Singular nicht; darum führe ich Beispiele des Singulars von beiden hier miteinander an.

#### Sing. Genitiv.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: deins suns 129 u. d. mannes werf 176. vor veintes trog 168. deins leibes 131. (des) weins 132. des geists 186. des geistes. (des) smaragdes 133. (des) leichnams 134. des knechtes. got 186. gottes 147. deines todes 154. des tages 156. (des) smagts. des thrones 166. des balsams 173. des tieuels 128. des hymels 156. wandels frey 137. des czweifels 178. für hungers not 135. des pristers 42. des segens 147. des sünders höchster trost 131. des höchsten hymmel (: schymel) 168. an dem tisch des neuen wirtte (: gestirte) 180.

15. Jahrh. — K. hat: des geistes 202. des geists 203. deins todes 202. des teufels 196. des tunders 195. — Do. hat: gotis vorsmenisse 53. des streitis 34. des tagis 47. gutes ratis 168. des leibes 53. seines ordens 147. des meisters 46. des spitaleres 44. — Bh. hat: er wartet streites 5, 54. des eriegs 4, 57. dises böswicht vater 9, 614. mit hilf seins swager 5, 69. — Ds. hat: (des) Hungers 196. — B. hat: dines knecht 1. Mos. 8, 4. des moneß 3. Kön. 6, 1. des tages 1. Mos. 29, 7. des bergs 2. Mos. 29, 2 u. d. des lybs 2. Kor. 12, 2. irs rats Apfl. 4, 15. des umbhanges 4. Mos. 18, 7. des schreds Job 15, 21. des rochs 1. Mos. 37, 23. des turenß 1. Mos. 35, 21. des mans Ruth 1, 5. des manns Ez. 16, 32. vnder was baums Dan. 13, 58. (des) suns 1. Mos. 22, 12 u. d. des zorens Job 21, 30. des zoren Job 20, 28. (des) wines 2. Kön. 25, 18. des wins 4. Kön. 18, 32. Joh. 2, 3. fines lones Luc. 10, 7. des wegs 4. Mos. 21, 4. ich stirb durstes Nicht. 15, 18. des vischs Tob. 12, 3. dines munds 1. Mos. 41, 40. des tauwes Weiss. 11, 23. des habichs Job 39, 13. die fäden des wefels Richt. 16, 12. mit den wercken des ziegels 2. Mos. 1, 14. des steinmegels 2. Mos. 28, 36. dins löners 3. Mos. 19, 13. des leheners Spr. 22, 7. eines

webers Chron. 11, 23. ein wuchlers Rehem. 3, 8. ich verdirbe hun-  
gers Luc. 15, 17. des schaffers 1. Mos. 15, 2. des fahers 3s. 35, 7.  
des notzingers Jer. 21, 12. ein schribers Ez. 9, 2. die plag des  
vßsag 3. Mos. 14, 35. mit der wadlung fines schwanz Tob. 11, 9. —  
C. hat: gottes I. 119, 218 u. d. fains zorn II. 2, 130. on alles haffes  
ihrancz II. 25, 76. vß schlaufes schrid I. 84, 7. des bin ich mütes  
worten on I. 20, 44. vnmütes II. 2, 121. des friegs II. 68, 369. des  
tags I. 9, 5. tages I. 20, 77. deines dienstes II. 73, 169. des tabels  
I. 20, 91. - des iherbers II. 54, 57. mit des morgens rötte I. 27, 348.  
fains arpag ich beger II. 40, 54. des alenfang II. 56, 35. des edeln  
schilz II. 25, 21. — Es. hat: eines schalcks 180<sup>a</sup>. des todes 6<sup>a</sup>. gütes  
leumbdes 102<sup>b</sup>. seines leümands 104<sup>b</sup>. des leibes 49<sup>a</sup>. grosses ge-  
walts 7<sup>b</sup>. des fairs 118<sup>a</sup>. — Wt. hat: rats gepflegen 61<sup>b</sup>. figes  
197<sup>b</sup>. fines rhytum 210<sup>a</sup>. des todes 79<sup>b</sup> u. d. (des) friegs 165<sup>a</sup>.  
(des) wines 104<sup>b</sup>. was angst 84<sup>b</sup> (sem. §. 315.). des schnewes 25<sup>a</sup>.  
des schnees 35<sup>a</sup>. aines liebsofers vnd schmaichers 233<sup>a</sup>. was grossen  
fumbers 47<sup>b</sup>. — G. hat: mins rats b 25<sup>a</sup>. (des) rates g 195<sup>a</sup>. des  
geistes b 19<sup>a</sup>. des gaisles g 127<sup>b</sup>. des tods b 16<sup>b</sup>. was stand b 153<sup>a</sup>.  
des lumbdes b 6<sup>a</sup>. ayns güten laumbdens g 201<sup>a</sup>. des trands s 174<sup>b</sup>.  
alles truffs erget g 77<sup>b</sup>. vol vnflates s 420<sup>b</sup>. voll alles vnflaz g 45<sup>b</sup>.  
des weins s 99<sup>b</sup>. mer lons g 29<sup>b</sup>. was lones g 92<sup>a</sup>. seines leibes s 151<sup>a</sup>.  
vil trostes g 60<sup>a</sup>. das gar lüpel me lütes darinn was b 76<sup>a</sup>. des trübel  
b 87<sup>b</sup>. eines eßels s 50<sup>a</sup>. des hymels g 206<sup>b</sup>. des richters b 181<sup>a</sup>.  
hungers sterben b 111<sup>b</sup>. aines fingers g 122<sup>b</sup>. vil blunders g 171<sup>a</sup>.  
die gnad got g 28<sup>a</sup>. des geiz, geits g 165<sup>a</sup>. des bliz g 165<sup>b</sup>. des gött-  
lichen einfluß g 42<sup>b</sup> u. d.

16. Jahr. — T. hat: dand 70, 15. friegs 76, 10. er wartet  
eines grossen windt 64, 16. — Ag. hat: eines rechten tods 4. yhres ge-  
horsams 87. weniger wehmüts 317. gottis 4 u. d. gottes 5 u. d.  
(des) rats 30. yhres standes 259. des bodens 726. des haubt-  
artickels 90. — A. hat: seines tods 258<sup>a</sup> alles gewalts 311<sup>a</sup>. Reibs  
vnd Lebens 65<sup>b</sup> u. d. des befels 171<sup>a</sup>. des Siegs 308<sup>a</sup>. des Walls  
198<sup>b</sup>. seines Gebrauchs 144<sup>b</sup>. des grundts 106<sup>b</sup>. des Sons 300<sup>b</sup>.  
den sie rats fraget 337<sup>b</sup>. des Tittels 336<sup>b</sup>. des Reysers 223<sup>a</sup>. des  
Königs 306<sup>a</sup>. — Fg. hat: alles keyserlichen prachts 30<sup>a</sup>. ein betrügs  
11<sup>b</sup>. hungers 56<sup>a</sup>. eines Reysers 32<sup>b</sup>. mehr erdtbodens 3<sup>b</sup>. Fw.  
hat: feins weins 47<sup>b</sup>. eines fingers 41<sup>a</sup>. des umbfrehß 47<sup>b</sup>. — L.  
hat: des Todes sterben 1. Mos. 2, 17. des Sons 1. Mos. 22, 12 u. d. er  
ward rats Esdr. 7, 9. des Wachs 3. Kön. 17, 6. Gottes Job 8, 13 u. d.  
seines wegs 1. Mos. 33, 16. des weges Jer. Kl. 3, 11. des Eides 1. Mos.  
24, 8. des Eids Jos. 2, 17. ich muß durst sterben Richt. 15, 28. vol  
tawes Hohel. 5, 2. vmb Korn vnd Ross willen Ps. 7, 14. vol Glanhes  
Ez. 10, 4. ein Singentanz 2. Mos. 31, 18. seines Lohns Luc. 10, 12.  
vmb eine Kanne weins Ps. 3, 1. meines mundes Spr. 7, 24. des Stuels  
1. Mos. 41, 40. vol Nebels Ez. 10, 4. ein stück Aders 3. Mos. 27, 16.

meines jammers Jer. 10, 9. ins Königes namen Esther 8, 8. des Königs Eidem 1. Kön. 18, 18. ein Bogenschos weit 1. Mos. 21, 16. — Sm. hat: es ligt voll schnees 136. des mangels 148. ein fadens 116. des iünglings 105. — W. hat: ewers rhums 18<sup>a</sup>. seines verstandes 79<sup>b</sup>. — Sl. hat: feins gewalts 6<sup>b</sup>. (seiner gewalt 3<sup>a</sup>.) des vertrags 54<sup>a</sup>. feines siegs 52<sup>b</sup>. seines irthums 21<sup>a</sup>. — Ts. hat: fnes Dienfts 161. des Briefs 198. des Brieffs 13. (des) Sees 40. (des) Zulouffs 132. — Hb. hat: des freits, des freites 12<sup>b</sup>. — S. hat: des Raubs IV. 36<sup>b</sup>. des Ahls IV. 96<sup>a</sup>. des Kriegs III. 61<sup>b</sup>. des siegs III. 117<sup>b</sup>. (des) tods gestorben III. 85<sup>b</sup>. eines bösen todes sterben III. 153<sup>a</sup>. des Kampffes III. 77<sup>b</sup>. des kampffs III. 134<sup>b</sup>. Raths zu fragen III. 129<sup>b</sup>. — D. hat: des tods sterben 1. Mos. 2, 17. des wegs 1. Mos. 13, 3. dursts sterben Richt. 15, 18. deines dienfts Sir. 33, 26. jres zugs 4. Mos. 10, 12. des eids 1. Mos. 24, 8. vol tawes Hohel. 5, 2. des gewalts 1. Mos. 26, 20 u. ö. des Raubs Ez. 22, 25. des hungers 1. Mos. 42, 2. — Ts. hat: des Fluß Nilus 118. — Rh. hat: des tags II. 2, 6. 17. Jahrb. — Ar. hat: meines Todes 132. des Baumes 288. eines Königes Sohn 13. des Arztes 69. — Z. hat: des Lasts 1, 55. des handels 1, 108. — Fl. hat: Unterrichts 5. des Beschieds 29. des Schuchs. des Richters. des Königs 168. — Gm. hat: eines wegs 345. des Weinauffs 386. — Sr. hat: eines kampffs 7. Gottes 44. des siegs 10. solches vorzugs 7. — Ab. hat: wird er anstichtig eines grossen Fische j 10.

### §. 270.

#### Sing. Dativ.

14 — 15. Jahrb. — K. hat: zu got 128. dem höchsten got 136. mit erenreichem Ion. mit mut. mit widerstreit 133. zu trost 134. mit wehsem rat. deinem tritt 137. in dem snbt 138. in anegeng 141. in ydem tail. zu grund 146. von herzen grunde 163. mit fleizz 148. beim sün 149. an dem tag 150. vorveintes trog 168. mit hohem preis 151. dem geist. mit seinem vall 152. in deinem scherme. einem bveppe (Diebe) 153. mit vnflat 154. mit dem schein 156. von tawe 161. dem flaine. mit gerainnten munde 163. in dem mund 190. in dem throne 172. von dem thron 189. von dem tod 175. an dem tisch. zu trangle 180. dem sündler 130. dem winder 133. zu hymel varen 181. dem thuel 150.

15. Jahrb. — K. hat: dem todt. mit grossem flage. irm sone 193. auß seinem munde 199. — Do. hat: von deme meistere 45. zu vnstrme ordene 98. seinem orden 147. — Bh. hat: auff dem arß 5, 840. — Da. hat: dem Bach 8. — B. hat: sym sün 2. Mos. 20, 9. in dem wald 2. Kön. 17, 8. an welchem tag 1. Mos. 2, 17. in sinem vall Spr. 24, 17. ein spiß an einem Büchstab Matth. 5, 18. dem thurn 1. Mos. 35, 21. dem tisch Sir. 31, 12. dem weg Luc. 18, 35. vnder wöllchem baum Dan. 13, 54. vom schlaff 1. Mos. 28, 16. dinem dienß Jf. 22, 19. dem

eph Jos. 2, 17. mit einem besem Is. 14, 23. dem pard Offenb. 12, 2. mit lehm 1. Mos. 6, 14. in dem ersten spiz 3. Kön. 20, 17. dem mann Jer. 7, 5. an dem brieff 3. Kön. 21, 11. zu einem veind 3. Kön. 21, 20. im lybe 2. Kor. 12, 2. mit dem diebe Spr. 29, 24. meinem munde 4. Mos. 20, 24. dem wessel 2. Mos. 39, 3. mit ehm stössel 2. Mos. 27, 20. — C. hat: dem leib II. 4, 136. die lufft gar süßlich sind gemengt mit edelm schraff (Geruch) gar manigerlay I. 24, 12. vß schlauffe schrid I. 84, 7. in schlauffe twaim I. 24, 62. — Es. hat: ab dem rechten wege 34<sup>b</sup>. zu aim schalck 178<sup>a</sup>. — Wl. hat: ab dem rechten wege 64<sup>b</sup>. dem weg der emannen 38<sup>b</sup>. kainem schimpf gegenwürtig 65<sup>b</sup>. — Br. hat: mit dem arß 107. — G. hat: ab dem boum b 126<sup>b</sup>. dem touff s 104<sup>a</sup>. ab dem perg g 65<sup>b</sup>. an dem runß g 88<sup>a</sup>. der lag auff seinem strat vnd schlieff g 164<sup>b</sup>. einem leichnam s 35<sup>a</sup>. ab dem wußt s 205<sup>a</sup>. by dem tanß b 174<sup>a</sup>.

16. Jahrb. — T. hat: meinem rat 111, 38. dem geist 115, 115. — Ag. hat: dem manne 531. einem schalcke 1. — A. hat: er eilet von halß von Kopff 265<sup>a</sup>. dem Wasserfluß 128<sup>a</sup>. vnserm Befehl 294<sup>b</sup>. — Fg. hat: ab dem gewel entsetet 20<sup>a</sup>. Fw. hat: ab dem notzwang 45<sup>b</sup>. — L. hat: dem mittag 1. Mos. 12, 9. am ersten tage Ebr. 7, 9. dem berg 2. Mos. 19, 2. seinem Schlaff 1. Mos. 28, 16. seinem Bart 1. Kön. 17, 35. dem Man Ruth 1, 5. — Sm. hat: synem endel 70. — W. hat: vom Berg 112<sup>a</sup>. — Sl. hat: dem hoff 41<sup>b</sup>. — Ts. hat: ab sinem Gul 187. dem Berg 61. dem Bald 72. — S. hat: ob Tisch III. 130<sup>a</sup>. solchem Sieg III. 127<sup>b</sup>. — D. hat: dem könig Esther 2, 14. deinem son 1. Mos. 22, 12. — Rh. hat: dem Hund verdroß II. 2, 12. im Dred I. 1, 6. einem Mann II. 6, 3.

17. Jahrb. — Z. hat: dem Feind 1, 18. dem tage 1, 3. — Fl. hat: zu falle bracht 119. ein Sinn voll wahrem Schmerze 21.

### §. 271.

#### Bemerkungen zum Singular der 1. und 2. Declination.

1) Zu bemerken ist bei Dö. die Genitivflexion auf -is, die sich auch einmal bei Ag. findet (Gottis). Im Abd. kommt diese (meines Wissens bei Grimm nicht erwähnte) Flexion öfters bei Notker vor. Graff hat (zum Theil aus Notker) die Genitive: gotis, geistis, tagis, stritis, strichis, ratis, liutis, thornis, frinadis, ringis, schalchis, fogalis, aphilis, himilis, reginis, marginis, hungeris, manodis, fetachis u. a. — In meinen Hymnen aus dem 12. Jahrb. (V. 2, 2.) steht: daz niht stritis eise zvascelle (no litis horror insonet). — Luther sagt in der 2. Ausg. seiner Uebersetzung des neuen Testaments 1522 in den Anmerk. Matth. 5, 13. 34. Gottis wort, zu Gottis ehren. In den spätern Ausg. steht Gottes.

2) Zu beachten sind bei B. C. G. die Genitivformen auf -z statt -s, -es bei vorausgehendem t: knechz, monez, arbaz, schilz, vnflaz, geiz, goz.

3) Grimm tabelt I, 669, γ. den mhd. Genitiv kuss für kusses. — Wir finden sich mehrere Wörter, welche im Nominativ auf z, p, s aus-



gehen (bei K. Bh. und T. auch einige andere) und im Genitiv die Flexion entbehren, zuweilen sie auch haben, s. bei K. Bh. G. T. Fw. L. Ts. Ab.

4) Mhd. haben sē, snē im Gen. sēwes, snēwes, im Dat. sēwe, snēwe, doch auch sē, snē. Wt. hat schwankend: schnewes und schnees, Sm. und Ts. haben schnees, Secs.

5) Mhd. fällt das stumme e (§. 44. A. 2.) nach einfacher Liquida auf kurzen Vokal aus, auch bei den Bildungen mit -el, -em, -en, -er, deren Bildungsvokal lange Wurzel Sylbe voranstellt; nach andern Konsonanten bleibt das stumme e in der Regel und fällt nur ausnahmsweise weg; die Bildungen mit -el, -em, -en, -er mit kurzer Wurzel Sylbe behalten in der Regel das tonlose Kasus-e. — Im 15—17. Jahrh. herrscht hier großes Schwanken, bis der jetzige Gebrauch sich feststellte (s. meine mhd. Gramm. I. 1. §. 118.). Das stumme e hat Do. einigemal, das tonlose meist. Mehrere Schriftsteller, wie A. Fg. Sl. Sm. Ts. D. Fl., haben im Gen. meist -s, mag das ausgefallene e stumm oder tonlos sein.

6) Für das e des Dativs gilt mhd. dieselbe Regel, wie für das des Genitivs. Später hat der Dativ im Ganzen das e noch seltner als der Genitiv. Auch hier hat übrigens Do. meist das stumme e.

7) Bei mehreren Wörtern schwankt das Geschlecht: Gewalt, Bracht, Angst u. a. Hier sind nur einige angeführt; die andern s. später bei der Lehre vom Geschlecht der Substantiven.

## §. 272.

Plural 1. Declination: Nominativ und Akkusativ,  
s. noch §. 280. 281.

14—15. Jahrh. — K. hat: drey künig 139. künig drey 132. (die) rich 150. dein arme 154. die windt 156. süesse winde 174. für dy hunt 182. die iunger 157 u. ö.

15. Jahrh. — Do. hat: (die) rittere 33. stritere 35. dinere 42. knouele an den ermelen 128. — Bh. hat: sein fußknecht achten sein 5, 806. — Ds. hat: da man die Fiend anständig wart 286. — R. hat: sie stracken die flügeln 2. Mos. 37, 9. die tag 1. Mos. 29, 20 u. ö. die obersten teyl der hend Richt. 1, 6. der da erwecket die zorn (iras) Spr. 30, 33. sin knecht die wissagen Dan. 9, 10. das die zins des richs lügel waren 1. Mach. 3, 29. — Es. hat: die tag. die tåg 61<sup>b</sup>. — Wt. hat: alle Berg 25<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — H. hat: (die) adere, dienere, richtere, urteil-sprechere 181<sup>b</sup>. 179<sup>b</sup>. 69<sup>b</sup>. — A. hat: die wir Geiste oder Engel nennen 11<sup>a</sup>. zwen hohe Berg 114<sup>a</sup> u. ö. die Reichstäge 254<sup>b</sup>. — L. hat: ir Hügele fallet Dj. 10, 8. seine Jüngere Matth. 10, 1. 15, 33. seine Jünger Matth. 15, 32. — Sm. hat: Berge 42. kalmen Briami endeln über das mdre 56. ire freünd 376. alle tåg 9. — Ts. hat: unser Vordern Künig und Reifere 69. — Hb. hat: die Bürgere (: schwere). die

Richtere (: märe) 15<sup>b</sup>. — S. hat: Ich het sehr gute tåg IV. 109<sup>a</sup>. — D. hat: so seydt ir meine rechte jünger Joh. 8, 31. die Himelen 2. Kön. 22, 10. hochzeitliche tåg Jud. 8, 6. tåg 3s. 14, 1. — Rh. hat: das ihn sein Freund verließen II. 2, 6.

17. Jahrh. — Z. hat: die Feinde 1, 17. — Fl. hat: Tåg' und Nächte 434. Tage 532. wo die freyerischen Westen buhlen mit den schwanden ästen 443. — Hf. hat: die Fleischtäge 207. Fasttäge 208. ihre Nachfolgere 243. Schwaltäre 190. die Engele 167. — Sp. hat: diese Kerle 1, 3. drey Tåg 2, 5. gute Tage 2, 11. — Ab. hat: die Täge gm 289.

Anm. Aus der Jurisprudentia forensis von B. Carpzov führt Schottel S. 307 an: Vormündere, Verpächtere, Reistere, Fingere, Dienere, Helfere, Gläubigere; aus andern Schriftstellern noch: Schiedrichtere, Gegnere.

### §. 273.

Plural 1. Declination: Genitiv, s. noch §. 280. 281.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: aller engel 131. küng aller küng 148.

15. Jahrh. — Do. hat: ein teil guter leuthe 31. — Ds. hat: diser ungewarnter Kriegen ze erwarten 24. er gloubt an der Verrähtern Wort 282. ein großer Zug der Feinden 24. — B. hat: siher vinde Ps. 10, 5. die sün siher endlen Tob. 14, 1. einn grossen huffen stein 2. Kön. 18, 17. — Es. hat: die zeitt der monaten 58<sup>a</sup>. dreier tag älter 179<sup>a</sup>. dreier schüch breit 180<sup>b</sup>. — Wl. hat: der hüben vnd rissian 140<sup>b</sup>. kunst der gougleren, sprechen oder sengeren 17<sup>a</sup>. — G. hat: er hat funffzig schwarzer knecht b 83<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — Ag. hat: das geschwirmme der münchen 301. — A. hat: der Brauch der Geschichtschreibern 10<sup>a</sup>. girig der Krieg 219<sup>a</sup>. — Kb. hat: der warmen tag 1, 1. — L. hat: zal der vierzig tagen 4. Moï. 14, 34. das fleisch aller Freien vnd Knechten Offenb. 19, 18. — Sm. hat: der tagē 9. ein anzal der Römischen Burgern 258. bei zepten der kaysern 258. auß befelch disser ritter 289. die sājungen der aposteln 270. nach laut der psandtbriefsen 288. dieser leuten land 641. der Lüten vil 132. — W. hat: viel guter tage 68<sup>b</sup>. — Ts. hat: an der Königen oder Kaiseren Kindt 1. vnter der Kaisern und Königen Schuß 137. an der G. drey Königen Tag 44. siher besten Rittern einem 35. etliche siher Rittern und Knechten 38. derselben Ratgebern etlich 47. Hoffart der Mönchen 66. — S. hat: ganzer Tage acht III. 51<sup>b</sup>. — D. hat: von der hand der feinden 1. Kön. 20, 15. der Königen herß Spr. 25, 3. gibel der berge 3s. 3, 2 u. d. die kinder der wyddern Ps. 29, 2. vmb der rittern willen 4. Kön. 18, 24. biß an der himeln end Nehem. 1, 9.

17. Jahrh. — Z. hat: seiner Hoffjundern einer 1, 61. — Fl. hat: inner zweyer Tagen 321. — Sp. hat: dergleichen Kerlen 1, 2. — Schottel hat: der tagen S. 1428.

§. 274.

Plural 1. Declination: Dativ, s. noch §. 280. 281.

14—15. Jahrh. — K. hat: den tagen 134. mit seinem iungern 157. mit den iungern 177.

15. Jahrh. — Do. hat: mit iren titelen 154. an den ermelen 128. zu brutlausten 67. noch lomsten der zeit 151. — Bh. hat: mit irn pfeiln 9, 304. — Ds. hat: an den Fingern 38. — B. hat: in iren vnflaten 3. Mos. 15, 31. wir wollen derfüllen (erfüllen) vnsere huser mit rauben Spr. 1, 13. den windeln Spr. 7, 12. in den templen Apstl. 17, 24. in den städlen Ruth 2, 23. mit sinen sardeln Richt. 19, 17. in den hymelen Ps. 89, 3. den torwerteln 4. Kön. 23, 4, von den torwärteln Esdr. 7, 24. von den torwärttern Esdr. 7, 7. mit den erabschnybern Spr. 24, 21. den werdmeystern 4. Kön. 12, 15. den zieglern vn murem 4. Kön. 22, 6. den beschlauffern der knaben vn den schlagern oder lütversfürern. den lugnern vn den meynern 1. Tim. 1, 9. 10. den würdern Matth. 20, 8. den inwonern Is. 49, 19. zweien pfilern Richt. 16, 25. den bindern Jud. 8, 3. gereinigt mit besmen Matth. 12, 44. — Es. hat: den pilgramen 18<sup>b</sup>. Es. hat: mit seinen iungeren 41<sup>b</sup>. von den leerern 62<sup>a</sup>. — Wt. hat: ab minen fingern 23<sup>b</sup>. sinen dienern 13<sup>a</sup>. in ferchern 150<sup>a</sup>. mit hülgin irdmeln 177<sup>a</sup>. — G. hat: mit fröweln g 111<sup>b</sup>. seinen apostelen s 162<sup>a</sup>. den engelen b 168<sup>b</sup>. den engeln g 51<sup>b</sup>. vor allen tüffelen b 21<sup>b</sup>. in den hublen g 111<sup>a</sup>. vor andern iungern g 51<sup>a</sup>. den jünderen g 46<sup>b</sup>. disen burgeren g 48<sup>b</sup>. den schüleren b 173<sup>b</sup>. den dieneren b 104<sup>a</sup>. s 171<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — Ts. hat: nach Helffern vnd Dienern 6. mit Gewen 53. — L. hat: ich wil euch zu Menschenfischer machen Marc. 1, 17. (Falsch statt -fischer.) — S. hat: zu den Wechslern l. 77<sup>b</sup>. — D. hat: an eselen 4. Mos. 31, 28. von den Eseln 4. Mos. 31, 45. er redet mit fingeren Spr. 6, 13. seinen dienern 1. Mach. 7, 3. mit pfangeren 1. Mach. 6, 25.

17. Jahrh. — Sp. hat: an Feiertagen 1, 11. sie striegelten sie mit besmen 1, 15. — Lhs. hat: groffen Nummern Esop. 4, 522.

§. 275.

Bemerkungen zum Plural der 1. Declination.

1) Der Wegfall des stummen e ist wie §. 271, 5; doch steht dasselbe öfters im Nom. und Acc., besonders bei Do. L. Ts. Hh. Hf., seltner im Gen., z. B. bei Ts., sehr oft im Dat., z. B. bei Do. B. Es. G. S. D. Sl. — B. wirft öfter, G. zuweilen das Ableitungse bei -el, weg: templen, hublen.

2) Im Nom. und Acc. fehlt das Flexions-e oft bei K. Bh. B. Es. Wt. G. A., im Gen. seltner.

3) In dieser Zeit drängt sich die schwache Flexion zuweilen im Nom. und Acc., sehr oft im Gen. ein; bei einzelnen Wörtern hat sie den ganzen

Plur. ergriffen, s. §. 309. 310.; besondere Beachtung verdienen: flügeln, endlen, Himelen, jüngern bei B. Sm. D. Fl. und die verschiedenen Gen. bei Bs. B. Es. Wt. Ag. A. L. Sm. Ts. D. Z. Fl. Ps. Sp. — Schon früher hat Borer öfter einen schwachen Gen. Plur. bei starken männl. und neutral. Subst. der 1. und 2. Decl.: der linten, dingen, huochen, tieron, schalken, innen, vröschon. — Mone (Schöpl. 2, 181) betrachtet, gewiß nicht ganz mit Recht, diese schwachen Formen „als Reste niederer Mundart.“

4) Beachtung verdienen die Plur. zorn und Kummern bei B. u. Lhs.

5) Beispiele zu Schottels Genitiv Bürgerer habe ich keine bemerkt. Schottel führt S. 307 aus der Jurisprudencia forensis von Carpzov an: Klägerer, Gläubigerer, Afferer.

## Zweite Declination.

### §. 276.

Die zweite Declination fällt in Bezug auf die Flexion mit der ersten zusammen (§. 269.); sie unterscheidet sich von der ersten nur im Plural durch den Umlaut, der bei a bald ä, bald e, bald ö (§. 44. 48. 77.), bei au bald äu, bald eu ist (§. 113 f.). — Beispiele des Singulars sind §. 269 f. angeführt.

Plural 2. Declination: Nominativ und Akkusativ,  
s. noch §. 280. 281.

14—15. Jahrh. — K. hat: die est 136. (die) kemp 152. vil geng 157. die seng 141. (die) preud 151. fleg. würf 150. unser münd. fünd 141. 150. o wy gar selge küßen druft dein mund an kindleins mund 130. hennt vnd fueß 159.

15. Jahrh. — Do. hat: sette 119. nepfe 176. — Bh. hat: die geße 9, 870. die este 2, 3. drei sun 1, 34. sechs sun 1, 50. — Bs. hat: die Zend 120. — B. hat: ir bárt 2. Kön. 19, 4. ire därm 1. Kön. 5, 9. er wirt zehenden die ránt der weingárte 1. Kön. 8, 15. háfen vnd winfráge 3. Kön. 7, 40. die wort der wysen sind als die ángel vñ als die ugel Pred. 12, 11. vil syen geben worden in die fál des goldeß Sir. 31, 6. die wágen Ps. 36, 9. brútscháp 1. Kön. 18, 25. die zán Ez. 8, 2. in zeen Zer. 31, 30. die vogel 1. Mos. 7, 14. die tóde maniger 4. Mos. 21, 6. die óste von den baumen Richt. 9, 49. die tól oder bletter Ps. 37, 2. die lóne Ez. 6, 33. Sir. 30, 20. vellen ród 1. Mos. 3, 21. die fródich 2. Mos. 8, 3. zins vnd zóll Esdr. 7, 24. din lód Hohel. 6, 4. din leód Hohel. 4, 1. (die) tópf 2. Mos. 37, 17. die ópfel Spr. 25, 11. (die) iún 1. Mos. 5, 4. die súnn 2. Mos. 13, 19. die húeff der roß 4. Kön. 9, 33. sie machent yn flüg (pennas) Spr. 47, 13. an dem abendt teylt er die reub 1. Mos. 49, 27. er teylet die ráub Richt. 5, 30. die reúb Welsh. 10, 19. er fürsech die brutlouff der diern 2. Mos. 21, 10. (Könnte auch sem. sein.) vfflódff (seditiones) 2. Kor. 12, 20. die tráum Sir. 34, 7. durch treúm 1. Kön. 29, 6. die seúm 4. Mos. 15, 38. — C. hat: die árß man yn ier wacken sach II. 67, 289. ápfel II. 60, 122. ópfel II. 25, 118.

daß die grentz (Schmäbel) schmalzig werden I. 91, 71. die vogel laut er-  
gellen I. 14, 68. also sind der welt lön II. 13, 135. — Es. hat: paden-  
sleg 54<sup>a</sup>. werden fünfferley töde von den leerern angehaigt 62<sup>a</sup>. süch sünd  
(Schliche) 182<sup>a</sup>. außgüg 17<sup>a</sup>. — Wt. hat: dypfel 33<sup>a</sup>. löne der arbeit  
110<sup>b</sup>. 158<sup>a</sup>. — Br. hat: anschleg, anschlåg 107. — G. hat: äcker s 3<sup>a</sup>.  
daß die gleng zü seynem antlit außstrimten s 172<sup>a</sup>. vil hāgel vnd don-  
schleg b 148<sup>a</sup>. die peinlichen töd irer siben sün s 82<sup>b</sup>. durch vil töde  
b 178<sup>a</sup>. die löd b 51<sup>b</sup>. vil frösch g 133<sup>a</sup>. (die) trödm (Träume) g 59<sup>a</sup>.  
die früg g 105<sup>b</sup>. alle schlüpff zü vermachen s 51<sup>b</sup>. neüwe sünd s 49<sup>b</sup>.  
die schü b 96<sup>b</sup>. zwen buntschü b 97<sup>b</sup>. er müß die hürst vnd die bengel  
zerhouwen b 120<sup>b</sup>. die füeß b 90<sup>b</sup>. siben sün s 82<sup>b</sup>.

16. Jahrb. — T. hat: die Rāt 4, 13. — Ag. hat: schlege 46.  
dypfel 1. die gebreuche 57. Bewme 1. Beume 2. — A. hat: Stāde  
10<sup>a</sup>. gesāng. Geseng 17<sup>a</sup>. die außgeng vnd fell der Wasser. die fällt  
vnd gāng der Wasser 29<sup>a</sup>. andern ire tadel fürrüden 46<sup>a</sup>. sie brachen die  
(Hinter-)Hält 71<sup>a</sup>. seine Rāht 294<sup>b</sup>. drey Sōn 330<sup>b</sup>. es geschahen viel  
mōrdt 132<sup>b</sup>. so bracht er grosse Trūndt ihnen zu 216<sup>b</sup>. Brāuch 105<sup>b</sup>.  
Brāuche 14<sup>a</sup>. Breuche 16<sup>a</sup>. die Kriegslāuff 24<sup>a</sup>. — Fg. hat: ir an-  
schlåg 7<sup>a</sup>. Beum 3<sup>a</sup>. ehe die thor in die āngel gehendst wurden 58<sup>b</sup>.  
mancherley örden vnd stend Fw 44<sup>a</sup>. — L. hat: fünff gülden Erje 1. Rōn.  
6, 5. ire stebe 2. Mos. 7, 12. Sōne 1. Mos. 5, 4 u. d. so schöne Bōrne  
Ez. 34, 18. mitten vnter die Wolffe Luc. 10, 3. die Vogel 1. Mos. 1, 26.  
füße 2. Mos. 26, 37. sie machten jnen Schürke 1. Mos. 3, 7. alle Gründe  
Ez. 35, 8. Stūele 1. Mach. 4, 48. stūele Matth. 21, 12. daß ire Geule  
schreien Jer. 8, 16. ire kneuffe 2. Mos. 37, 22. — Sm. hat: (die) schep 3.  
die erbt 39. die rāth 69. die reichstāler 188. grosse schründen vnd  
spālt 359. alle vōgel 115. grosse Büch. die landbrūch 68. die Beuch  
531. gebreuche 530. Büw 97. Beüw 45. vil köstliche rāube 526.  
Palmenbāum 601. — Ts. hat: Anschleg 3. Sie bestätetend die vorigen  
Bānn 45. den Prälaten gehörend keine Gerichts-Zwāng 66. — S. hat:  
vmbstend II. 36<sup>b</sup>. Schelck II. 38<sup>b</sup>. 46<sup>b</sup>. Sāck IV. 107<sup>a</sup>. seck IV. 106<sup>b</sup>.  
mein Zān IV. 54<sup>a</sup>. Zen II. 24<sup>b</sup>. ander zufell II. 81<sup>a</sup>. Mühl vnd Hem-  
mer II. 101<sup>b</sup>. Wie drey frölich Lōdt wern auff Erden IV. 94<sup>a</sup>. die Wölff  
II. 85<sup>a</sup>. all newe Sünd II. 48<sup>a</sup>. — D. hat: fünff ārse 1. Rōn. 6, 5. nemet  
wāgen 1. Mos. 45, 19. die stāb 2. Mos. 7, 12. die nāgel Ji. 33, 20. die  
vōgel 1. Mos. 1, 26. alle cynwōner 4. Rōn. 23, 2. du zertrettest ire  
strōmen Ez. 32, 2. er vberschlegt die köst Luc. 14, 28. Cedernbewme  
2. Rōn. 5, 11. durch treume 1. Rōn. 28, 15. — F. hat: die āst 231<sup>b</sup>. —  
Rh. hat: Beum I. 1, 2.

17. Jahrb. — Ar. hat: dreherley Lode 108. — O. hat: Schāpe,  
Sāck, Wānge, Rōcke, Sōhn, Fūße u. a. — Z. hat: ein Last vber alle  
Last 1, 166. daß er so vnd so viel Mōrd begangen 1, 356. — Fl. hat:  
die Dypfel 653. die Acker liegen praach 115. der verlicbten Lippen  
Schmähe 178. die beyden Bünde 356. — Hg. hat: gute süße 5, 215.  
die ārse 6, 88. — Sr. hat: wie sie die wettlauffe verrichteten 11.

§. 277.

Plural der 2. Declination: Genitiv, s. noch §. 280. 281.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: anbang der anveng 141. der flege 154.

15. Jahrh. — Hs. hat: diser ungewarneter Kriegen und teglicher vber-  
fellen zu erwarten 132. — B. hat: in der mánig diner rât Jf. 47, 13.  
die brter der mântel 2. Mos. 15, 38. die obersten teyl der hend vnd der  
fûß Richt. 1, 6. den halben teyl ir bárt 2. Kön. 10, 4. zweyer sún Ruth  
1, 5. die wurzel der baum Matth. 3, 10. die lewber der fhygenbaum  
1. Mos. 3, 7. in dem tall der wydhenn Baume 4. Kön. 14, 7. der vogeln  
Röm. 1, 23. auß der Stammen Israel einem 2. Kön. 15, 2. — C. hat:  
der vogeln galm (Gesang) I. 24, 16. newer fünd II. 58, 219. — Es.  
hat: die schüßling der pámen (Bäume) 43<sup>a</sup>. auß weetagen der zene 28<sup>b</sup>.  
flapfern der zänen 32<sup>a</sup>. — Br. hat: der záhern voll 256. — G. hat:  
die natur der vogel b 124<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — Fg. hat: fruchtbarer Beum vngedultig 3<sup>a</sup>. — Sm.  
hat: der Bäumen 4. der neüwen zölln halb 276. der steinböcken wep-  
lin 363. mit hilff seiner zenen 527. nach vermög der Bündten 274. —  
Ts. hat: er hat in aller Bannen absolviert 88. in Bistn der Männern  
und siner Brüdern 40. — S. hat: ein hauff reysfender Wölffen (: ge-  
holffen) I. 85<sup>a</sup>. der Aufschüß vnd Außzug so uil II. 63<sup>b</sup>. der dyffel  
II. 15<sup>b</sup>. — D. hat: den wald der grünennden Beumen Pred. 2, 6. er esse  
die frucht siner edlen dyffeln Hohel. 5, 1. emplectnuß der zenen Str.  
19, 27.

§. 278.

Plural der 2. Declination: Dativ, s. noch §. 280. 281.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: von den gesangen 138. mit fün-  
den 183.

15. Jahrh. — Do. hat: an den berten 53. zu iormerketen 78.  
in den beisprüchin (proverbiis) 168. an synen setelen 122. — B. hat:  
suen sünen 1. Mos. 9, 1. ich sach vnder den reüben eyn mantel Jos. 7,  
21. — G. hat: in iren anschlegen s 49<sup>b</sup>. von allen drücken vnd beswá-  
rungen g 62<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — Ag. hat: mit schelden 431. — A. hat: in Kriegs-  
laufften 24<sup>b</sup>. da fielen (stiegen) die Són von den Gáulen 294<sup>a</sup>. —  
Fg. hat: mit allen bürgern 10<sup>b</sup>. — L. hat: beiden Sónen Ruth 1, 5.  
er bereitetß mit Hemmern Jf. 44, 12. — Ts. hat: mit Wasserránsen.  
Bildbánnen 53. — S. hat: Mit Hemmern sie erschlug III. 155<sup>b</sup>. o jr  
Gótter all in den Thrónen (: schónen) III. 88<sup>b</sup>. — D. hat: in iren sa-  
len Jf. 13, 22.

17. Jahrh. — Fl. hat: mit den ásten 443. das hoff' ich an den  
Stránden des prächtigen Verbents mit Freuden anzulánden 646. — Hf.  
hat: den Hándelen 148. den Wálderen 220. — Rs. hat: o mit wie  
viel tausend Schmägen wird die Gálethe ergeben Dasnis ihren liebsten  
Mann! 217. — Sp. hat: mit Rársten 1, 1.

§. 279.

Bemerkungen zum Plural der 2. Declination.

- 1) Das stumme e fällt regelmäßig aus; nur im Dativ haben es Do. B. G. Hf. österr.
- 2) Im Nom. und Acc. fehlt das Flexions-e oft bei K. Bh. B. C. Es. G. A. Fg. Sm. Ts. S.; im Gen. seltner.
- 3) Zu beachten sind (wie §. 275. A. 3.) die schwachen Genitive bei Da. Es. Sm. D.
- 4) Der Dativ: in den Beisprüchen bei Do. erinnert an dessen Genitivflexion -is §. 271, 1. S. noch Grimm I, 614.
- 5) Zu beachten sind die sonst ungebräuchlichen Plurale von Bann, Halt, Lon, Mord, Raub, Tadel, Tod u. a.
- 6) Luther hat fehlerhaft: Du solt essen von allerley Bäume 1. Moj. 2, 16. Wo ist ein Gott vnter allen Landen Götter (in universis dñs terrarum) 4. Kön. 18, 35. W. zur herren höfe 38<sup>a</sup>.

§. 280.

Plural auf -er der 1. und 2. Declination.

Heute haben Geist, Leib, Wicht, Ort, Gott, Mann, Hundstott, Rand, Strauch, Wald, Wurm und die Bildungen auf -thum im Plural meist -er. Die Volksdialekte haben noch andere, s. meine nhd. Gramm. I. 1. §. 119. Anm. 2. §. 121. Anm. 2. Diese Pluralform fehlt mhd. und hat sich erst allmählich gebildet, woraus sich das Schwanken erklärt. Ich stelle hier die alphabet. geordneten Beispiele in den schwankenden Formen zusammen. Einige sind schon §. 272—274. 276—278. angeführt und zwar wegen der beibehaltenen oder weggeworfenen Flexion.

Anwalt. Es. hat: die anwälder vñ redner 104<sup>a</sup>. — Aft. Fl. hat: der halb-begrünter äster 149. mit den ästen 443. — Beller (von Ball?). A. hat: die Beller seiner zene werden im blutig 239. — Borst (sonst weiblich). Es. hat: (die) pörster 58<sup>b</sup>. — Busch. Fl. hat: daß die Büscher sänffter brausen 361. in Büschen 427. — Dorn (geht auch schwach). B. hat: die andern vielen vnder die dörner vnd die dorn wüchsen Matth. 13, 7. Es. mit dörnen 30<sup>a</sup>. Es. auß dörnen. die dörner 43<sup>b</sup>. Wi. voll dornen. von den törnen 52<sup>a</sup>. G. alle dorn b 126<sup>b</sup>. s 152<sup>b</sup>. da vil dornen sind g 68<sup>b</sup>. b 126<sup>b</sup>. die dörne b 126<sup>b</sup>. von den dörnen. mit dornen s 149<sup>a</sup>. Ag. disteln vnd dörner 264. an den dornen hangen 24. A. voll dörner 182<sup>b</sup>. von den dornen 202<sup>a</sup>. L. Etliches fiel vnter die Dörnen, vnd die Dörnen wuchsen auff Matth. 13, 7. das Feuer ergreift die Dornen 2. Mos. 22, 6. W. die dornen 36<sup>a</sup>. S. Du stehst auff dörnern II. 51<sup>a</sup>. D. etlich fielen vnder die dörner, vnd die dörner wuchsen auff Matth. 13, 7. ewere dörnen Ps. 58, 10. Fl. laß die Dornen stehen 300. Ar. mit Dornen gekrönet 283. Fl. von dornen 8. Rs. mit Dörnern 13. von Dornen 226. Fs. die dörner 52. von dörnen 57. — Geist. K.



hat: die gais 142. geist 149. B. die gehst Apfl. 19, 2. got der geist 4. Mos. 16, 22. der herr ist ein wäger der gehst Spr. 16, 2. Es. der obersten gais 50<sup>b</sup>. Wt. vil gais 163<sup>a</sup>. G. die bösen geist b 150<sup>a</sup>. Ag. wie alle gehster nicht gute gehster sind 22. A. die Geister vnd Götter 178<sup>a</sup>. die wir Geiste nennen. vnter diesen Geistern 11<sup>a</sup>. L. da furen die Geiste auß Marc. 5, 13. er nimpt sieben Geister zu sich Luc. 11, 26. ein Gott der Geister 4. Mos. 16, 22. von Plagen vnd bösen Geistern Luc. 7, 21. S. alle geiste l. 60<sup>a</sup>. D. die unreinen geiste Matth. 10, 1. du machst deine engel zu geisten Ps. 104, 4. — Gott. K. hat: ob allen götten 136. B. götter 1. Mos. 31, 30. abgötter 1. Mos. 31, 19. allen den götten 2. Mos. 12, 12. sie dienten iren götten Richt. 3, 6. Es. got der göter 51<sup>b</sup>. Wt. hetten die gött im gegeben 10<sup>a</sup>. den götten 98<sup>a</sup> u. d. G. die abgötter g 50<sup>a</sup>. A. die Geister vnd Götter 178<sup>b</sup>. L. Götter 4. Kön. 18, 35. W. lasset sie nicht Götte, sondern Gottes haushalter sein 28<sup>b</sup>. S. o jr Götter III. 88<sup>b</sup>. D. vor den Abgöttern Röm. 2, 22. — Leib. B. hat: die lybe Nehem. 5, 5. den lyben Dan. 3, 94 u. d. L. ewre Leibe sollen verfallen. sampt ewren Leiben 4. Mos. 14, 29. 32. W. ewre leibe 74<sup>a</sup>. D. ewere leibe 4. Mos. 14, 29. — Mann (geht auch schwach). Bh. hat: mer gater man 5, 439. B. die mann (viri) Richt. 8, 16 u. d. sie ist gegeben worden sieben mannen Tob. 6, 14. was thû wir disen mannen Apfl. 4, 16. frembde männer Ez. 16, 32. Es. die manne. die männer 129<sup>a</sup>. tausent streitperer männer 106<sup>b</sup>. Wt. mit disen mannen gebile 134<sup>a</sup>. dem weg der emannen 38<sup>b</sup>. G. mit den mannen die frauen. die mann s 81<sup>a</sup>. frauen vnd man g 60<sup>b</sup>. Ag. der tewfel bulet mit mannen vnd weyben 501. Fg. die männer. die mann 5<sup>a</sup>. Sm. die weiber giengen iren mannen nach 158. tusent gewaffneter mann 67. hundert strybarer mannen 58. Ts. im Bistn der Männern 40. S. die Mänder (: Schender) l. 27<sup>b</sup>. alle Mänder (: Länder) H. 47<sup>b</sup>. F. auff die Man, von Mannen 23<sup>a</sup>. — Mund. K. hat: vnser münd 141. B. sie habent münder vnd reden nit Ps. 114, 13. die münder Eßher 9, 4. Es. hundert münd 89<sup>a</sup>. Wt. oren vnd münde 202<sup>b</sup>. G. vns stincken die münd b 45<sup>b</sup>. H. in zweyen munden 148<sup>a</sup>. Fg. ire münd 97<sup>a</sup>. Fl. ihr zwey vntesflecten Münde 356. Hg. händ' und münde 5, 250. — Ort (wechselt auch im Geschlecht). B. hat: in den örtern (Ecken) des subhumeralis 2. Mos. 39, 17. die örter des altars 3. Mos. 1, 15. vff den vier örtern der erde Offenb. 7, 1. die örter (Ecken) der mäntel 4. Mos. 15, 38. A. an siben örten 25<sup>b</sup>. 147<sup>a</sup>. an allen orten 52<sup>b</sup>. 147<sup>b</sup>. an allen örtern 113<sup>a</sup>. 147<sup>b</sup>. L. es samle sich das Wasser an sondere Orter 1. Mos. 1, 9. alle Orter 1. Kön. 23, 23. in die Orter Marc. 10, 1. der den Wind auß heimlichen Örtern komen leßt Ps. 135, 7. Sm. an den selbigen örtern. an örtern 1. Sl. die örte 25<sup>b</sup>. an andern örten. an viel orten 22<sup>b</sup>. den örteren 28<sup>b</sup>. D. alle örter 1. Kön. 23, 23. an die vier orten jrer Kleider 4. Mos. 15, 38. in festen orten 1. Kön. 23, 14. in verwarten örten 1. Kön. 23, 19. Rg. an örten 180. Rs. aller örter 7. Fs. an örten. aller orten 130. — Sarg. Hg. hat: in ihren sargern 2, 284. —

Stand. S. hat: alle stender (: Lender) II. 104<sup>b</sup>. — Vormund. Wt. hat: dahn sint sy pflegern vnd fürmünden ze empfelhen 85<sup>b</sup>. L. die Vormünden 4. Rön. 10, 1. 5. Sm. die pfleger vnd vormünder 200. W. den Fürmunden gehorchen 81<sup>b</sup>. D. die fürmunder 4. Rön. 10, 1. 5. — Wald. Do. hat: di welde 62. B. die wälde 2. Mos. 34, 13. 4. Rön. 18, 4. irer wäld Jer. 17, 2. Es. die wälde 119<sup>a</sup>. Wt. die wald 25<sup>a</sup>. in den wälden 158<sup>b</sup>. T. in disen welden 45, 40. die Wälde 23<sup>a</sup>. in den Wälden 20<sup>a</sup>. L. in die dicken Welde Jer. 4, 29. die Welde Ps. 29, 9. Sm. die wäld 39. S. mit Welden I. 7<sup>b</sup>. in den Welden III. 133<sup>a</sup>. D. in die dicken wälde Jer. 4, 29. F. ganz Wäld 7<sup>b</sup>. Hf. den Wälderen 220. Fs. wälder 62. in Wälden 3. Stimmi der Wälden. — Böswicht. K. hat: zwen pöswicht 159. A. die Böswichter 18<sup>b</sup>. den Böswichtern 124<sup>b</sup>. Fg. sie wurden zu Böswichten 50<sup>b</sup>. S. Böswichter II. 38<sup>a</sup>. Z. ihr Böswichter 1, 52. Gm. die Böswichter 393. — Wurm. B. hat: er ward verzert von den würmen Apstl. 12, 23. Es. würme. auß würmen 6<sup>b</sup>. würmer 56<sup>a</sup>. den würmen 58<sup>b</sup>. G. die drey würm I. 142<sup>a</sup>. Ag. den todten lebhe müssen die worme fressen. daß er der wormer speyse wurde 208. von den würmen 301. lintwürme 709. L. Würme werden sie fressen Ps. 51, 8. er ward gefressen von den Würmen Apstl. 12, 23. Rg. von Würmen auffgefressen 78. Ar. einen Psul voller bösen Wurm 20. darnach fressen die Würme 161. Zs. den würmern 5. Hg. würme 3, 341. der würmer 3, 193. den würmen 4, 210. Sp. den Würmen 5, 24. Ab. mit Würmen j 7. die Würmer hp 171. der Würmen m 57. — Zweig. Es. hat: die schüßling der pānen meern sich in zwieger 43<sup>a</sup>. — -thum. B. hat: in sinen richtumen Ps. 37, 3. mit micheln richtumben 1. Rön. 17, 25. A. von allen irrthumen 23<sup>a</sup>. Sm. alle irrthūmen 18. sie strebten nach reichthumben 270. Sl. etliche newe irrthumen 23<sup>b</sup>. D. nach den irrthumen 4. Rön. 17, 19. Sr. den irrthumen vorzubauen 31. Sp. solche Irrthūmer 1, 24. Ab. von den größten Irrthumen gm 205. den Reichthumen j 180. — Ab. hat noch: die Bäume gm 22. 28. j 17. Bäume j 17. die Blicher der Augen gm 35. hp 151. die Blicher gm 35. j 14. hp 151. die Steiner gm 48. 92. zehen Capauner m 45.

## §. 281.

Schwanken zwischen der 1. und 2. Declination.

Der Umlaut, das Charakteristische der 2. Declination, der goth. und frühern ahd. Zeit fremd, greift im Laufe der Zeit immer weiter um sich. Daraus erklärt sich das Schwanken mancher Wörter zwischen der 1. und 2. Declination, wie schon bei einigen in §. 276. 277. 278. 280. zu erschen ist. Ich führe hier, die kleinere Zahl der mhd. und die größere der ahd. Umlaute berücksichtigend, die schwankenden Formen in alphabet. Ordnung an. Einige davon sind bereits §. 272 — 274. 276 — 278. angeführt und zwar wegen der Flexion, nicht wegen des Umlauts.

**Baum.** B. hat: die figbaum 4. Mos. 9, 49. die wurzel der Baum Matth. 3, 10. in dem tall der Baume 4. Kön. 14, 7. von dem Baumen Richt. 9, 49. Es. die schüffling der pāmen 43<sup>a</sup>. G. an den Boumen b126<sup>b</sup>. L. Beume 1. Mos. 1, 29. Sm. an den Bäumen 619. der Bäumen 4. Palmenbaum 601. W. die Beume 26<sup>a</sup>. D. den wald der grünen Beumen Pred. 2, 6. A. die Bäume 231<sup>b</sup>. — **Boden.** G. hat: die bōden (der Fässer) s 24<sup>b</sup>. Ag. ein vaf on Bōden 231. L. (die Arche soll) drey Bōden haben 1. Mos. 6, 16. er teffelt beide Boden mit Cedern 3. Kön. 7, 7. S. jr Korenbōden werden ler I. 88<sup>a</sup>. — **Donner.** B. hat: die ſiben doner. die ſiben dōner Offenb. 10, 3. 4. — **Faden.** B. hat: einen faden Richt. 16, 9. die fäden des wefels Richt. 16, 12. G. die faden s 177<sup>b</sup>. L. wie Faden, die das fenn versenget hat Richt. 15, 14. O. drei Faden nh 51. — **Fund.** K. hat: such sündlich sünd 141. Es. such sünd 182<sup>a</sup>. G. neue sünd s 49<sup>b</sup>. — **Gaul.** A. hat: drehbundert Gāul oder Fengst 276<sup>a</sup>. von den Gāulen 294<sup>a</sup>. L. das jr Geule ſchrien Jer. 8, 16. Fl. Gāul' und Māuler 18. — **Hammer.** Ds. hat: alle Hemmer 329. B. bereyt ſind die ſchlahenden hāmer Spr. 19, 29. mit den hāmern 3f. 44, 12. L. er bereitet ſ mit Hemmern 3f. 44, 12. S. Mit Hemmern ſie erſchlug III. 155<sup>b</sup>. Sp. die Hämmer 6, 14. — **Haß.** B. hat: die vngütigen werden gefangen in iren heimlichen hāſſen Spr. 11, 6. — **Huf.** B. hat: die hūeff der roß 4. Kön. 9, 33. — **Lauf.** Do. hat: noch lowſten der zeit 151. B. vfflōff 2. Kor. 12, 20. A. die Kriegslāuff 24<sup>a</sup>. in Kriegslauſſten 24<sup>b</sup>. Sr. wie ſie die wettlauſſe verrichteten 11. — **Lohn.** B. hat: die lōne Ez. 6, 33. Wl. lōne der arbeit 110<sup>b</sup>. — **Nagel.** K. hat: drey nagel 159. den nageln 155. B. hat: die nagel Pred. 12, 11. D. die nāgel 3f. 33, 20. — **Pfad.** G. hat: noch den alten gebanten fūßpfeden b 94<sup>b</sup>. D. die pfād der gerechtigkeit Spr. 2, 8. — **Schuh.** G. hat: die ſchū h 96<sup>b</sup>. zwen buntſchū h 97<sup>b</sup>. — **Tag.** K. hat: vnſer tåg ſint ausgezilt 142. den tagen 134. B. die tag 1. Mos. 29, 2 u. ſ. Es. die tag. die tåg 61<sup>b</sup>. A. die Reichſtāge 254<sup>b</sup>. L. der tagen 4. Mos. 14, 34. Sm. alle tåg. der tagē 9. S. gute tåg IV. 109<sup>a</sup>. ganzer Tage III. 51<sup>b</sup>. D. tåg 3f. 14, 1. Fl. Tāg' und Nāchte 434. Tage 532. Hf. Fleischtāge 207. Sp. drey Tāg 2, 5. gute Tage 2, 11. Ab. die Tāge gm 289. — **Vogel.** B. hat: die vogel 1. Mos. 7, 14. den vogeln 1. Mos. 1, 26. den vogelen Spr. 10, 4. C. der vogeln I. 24, 16. G. die natur der vogel b 124<sup>a</sup>. allen vōgelen s 95<sup>b</sup>. den vogelen. den fōgelen g 46<sup>b</sup>. L. die Vogel 1. Mos. 1, 26. von den Vogeln 1. Mos. 7, 3. Sm. alle vōgel 115. D. die vōgel 1. Mos. 1, 26. Hf. den Vōgelen 103. — **Wagen.** Ds. hat: Wāgen 134. vil Wagen 180. B. die wāgen 1. Mos. 45, 27. 4. Mos. 7, 3. 3f. 36, 9. die wegen 1. Mos. 45, 19. die wagen 4. Mos. 7, 6. G. die wāgen s 184<sup>a</sup>. mit den wāgen g 61<sup>b</sup>. 143<sup>a</sup>. die rollwagen. der rollwag. den rollwagen (acc. sg.) h 113<sup>b</sup>. A. drey Wāgen 17<sup>a</sup>. 175<sup>a</sup>. mit ſehr viel Wagen 52<sup>b</sup>. 190<sup>a</sup>. mit Wāgen 332<sup>a</sup>. L. nemet wagen 1. Mos. 46, 19. den Wegen 1. Mos. 46, 5. Sm. zwen wegen 89. F. die Wāgen 217. Ab. ſechß Wāgen

gm 218. hp 113. — Wolf. Fg. hat: von wolffen gefressen 23<sup>a</sup>. L. die Wolfe Luc. 10, 3. S. ein hauff reysender Wolffen I. 85<sup>a</sup>.

Anm. Die mittelh. und oberd. Mundarten lieben den Umlaut sehr; die schles. ist demselben weniger geneigt. S. Weinhold Dial. S. 131.

### §. 282.

Plurale auf -s, -es.

Diese falsche Pluralform findet sich heute sehr oft. S. meine nhd. Gramm. I. 1. §. 119. Anm. 9. — Aus früherer Zeit sind nur einige Beispiele anzuführen.

Gm. hat: Hinder diesen stunden etliche mährische unwillige Kerls 213. daß sie die schönsten Kerls wären 153. mit knaben und jungens umgeben 616. Capitains. Generals 668. — Hg. hat: drey Friderichs 2, 213. willst du wittwers haben 2, 180. die frauens 2, 270. — Sp. diese Kerles. diese Kerle 1, 3. politische Cavalliers und galante Dames 2, 21.

### b) Starke Feminina.

### §. 283.

Mittelhochdeutsch.

	1. Declination.			2. Declination.
Sing. N.	geb - e	zal	man	kraft
G.	geb - e	zal	man	krest - e (u. kraft)
D.	geb - e	zal	man	krest - e (u. kraft)
A.	geb - e	zal	man	kraft
Plur. N.	geb - e	zal	man	krest - e
G.	geb - en	zal - n	man - en	krest - e
D.	geb - en	zal - n	man - en	krest - en
A.	geb - e	zal	man	krest - e

L. Albertus (1573).

Schottel (1663).

Sing. N.	Farb	Krümm - e	Hand
G.	Farb	Krümm - e	Hand
D.	Farb	Krümm - e	Hand
A.	Farb	Krümm - e	Hand
Plur. N.	Farb - e	Krümm - en	Hand - e
G.	Farb - en	Krümm - en	Hand - e
D.	Farb - en	Krümm - en	Hand - en
A.	Farb - e	Krümm - en	Hand - e

Anm. Dies Schema hat La. für alle Feminina. — Nach Krümme gehen bei Sch. alle abgeleiteten und zusammengesetzten Feminina auf -e, -ei, -in, -ung, -niß, -sal, -heit, -keit, -schaft. Nhd. gehen mehrere dieser Bildungen nach der 2. Declination (Hand), s. Grimm I, 676. Ao. wirft bei der 2. Declination im Pl. das e weg, mit Ausnahme des Dativs: die nacht, der nacht, den nachten; bei der 1. sagt er im Pl.: kdnigin durch alle Kasus, fügt aber S. 70 bei, daß man in einigen Theilen Deutschlands im ganzen Pl. sage für: kinen.

§. 284.

Singular der 1. Declination.

Da alle hierher gehörigen Wörter im Singular unverändert bleiben; so führe ich nur einige an, die etwas Besonderes bieten. Mehrere der hier angeführten Wörter in schwacher Flexion s. §. 314. 315.

14—15. Jahrh. — K. hat: dy ee 138 u. ö. auf erd 150. auf erde 137. leib vnd seel 132. auß der helle quall 152.

15. Jahrh. — Do. hat: entheijunge armütiß 40. — Bh. hat: mit groffer fraiße 5, 596. in der elte 5, 883. — Ds. hat: mit aller der Rechtsame 227. — B. hat: die erd 1. Mos. 1, 1. vff die erde 1. Mos. 7, 6. vff der erde 1. Mos. 4, 14. die schwame Dan. 9, 7. die würdigkeit der alten ist ir grawe Spr. 20, 29. die gehorsame 1. Kön. 15, 22. die ungehorsame Röm. 5, 5. by der behaltsame diner seel 2. Kön. 14, 19. min gedultsam Job 17, 15. — C. hat: du weiest mich von tadelß par (Gebärde). mein hertz sucht an dir liebes nar (Nahrung) I. 20, 91. er redet geren hinderköß (Verleumdung) II. 70, 91. daß euch nyemandß vff der schla (Spur) volge II. 47, 57. friuntlicher plicß wundet ser meins herzen schrein mit ainer scharpfen zein I. 84, 3. mir zu groffem vnheil blaß danoch do ain groffe dieth (Volkmenge) II. 33, 30. seib ich in vß aller dieth hab erwelt II. 45, 90. in seiner mein (ung) II. 58, 228. — C. hat: die jung der bösen menschen übertrifft mit irer freysame die wilden tier s 167<sup>a</sup>. in die harr s 95<sup>a</sup>. vff der angesticht eines aders s 52<sup>b</sup>. die liebi s 11<sup>a</sup>. in vple s 196<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — A. hat: in aller gehorsame 328<sup>b</sup>. — L. hat: dein Schame 2. Mos. 20, 26.

17. Jahrh. — O. hat: die Nahrunge 69. auß Furchte 67. (Furcht geht sonst schwach.)

Anm. S. weiter die Bildungen auf -e, -ei, -sam.

§. 285.

Plural der 1. Declination: Nominativ und Accusativ.

Gegenwärtig fallen die 1. starke und die schwache weibliche Declination im Plural zusammen und gehen beide schwach, was früher schon im Genitiv und Dativ der Fall war. Es sind aus dem 15—16. Jahrh. nur noch wenige Beispiele des starken Plurals vorhanden; sie schwanken schon oft in die schwache Flexion, s. §. 313—315.

14—15. Jahrh. — K. hat: daz all sel gewinnen saft 133. dein syben gab 140. 141. 143. dy syben hailichait 142.

15. Jahrh. — Do. hat: sulche sachen 146. — B. hat: sie süllen samen die agen 2. Mos. 5, 7. hundert bindung gedörter weinber 1. Kön. 23, 18. es syen behalten worden die überlybung des volcks Richt. 5, 13. die betrübnungen Weissb. 17, 8. erluchte min vinsternussen Ps. 18, 29. habend manicherley grebnuß (sculpturas) 3. Kön. 7, 35. fünff maß melß

1. Rön. 25, 14. — Es. hat: wo geübt werden die sünd da abtreten die tugenden 1<sup>a</sup>. — C. hat: die drey frag II. 68, 132. es sein vier sach II. 68, 317. — G. hat: was tugend sehen s 29<sup>b</sup>. Es sind ouch gnod vnd tugenden so wir verlorn hant. alle ander fröid sind zufallende freuden s 140<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — Ag. hat: wie funden die bulge des mehres schaden 29. (mhd. ist bulge schwach.) — L. hat: ire Sünde sind fast schwere 1. Mos. 18, 20. dir sind deine sünde vergeben Matth. 9, 5. Marc. 2, 5. 7. die Gesellinne sind gefunden 1. Rön. 10, 2. das die Gesellen gefunden weren 1. Rön. 10, 16. das die zee an seinen Füßen thon sind Dan. 2, 42. sind nicht des tages zwelff stunde Joh. 11, 9. Meine Schulde sind dir nicht verborgen Ps. 69, 6. — Sm. hat: durch die finsternüssen 16. so können es auch nit gefengnussen gewesen sein, noch andere beheltnüssen 256. — W. hat: die kleinisten zeren am fuß 87<sup>a</sup>. — D. hat: meine sünde seynd dir nit verborgen Ps. 69, 6. alle sünde Ez. 33, 16. deine tröstunge ergeten mein seel Ps. 94, 19.

17. Jahrh. — Ar. hat: die eufferlichen Ergernüssen 16. — Sr. hat: was vor Bekümmernüssen beunruhigen sie 64. — J. Böhme hat: Es sind mancherley Steine, mancherley Metalle, und mancherley Erde (Erdenarten) Myst. m. 10, 1.

### §. 286.

Plural der 1. Declination: Genitiv und Dativ.

Da (nach §. 285) beide Kasus mhd. und nhd. zusammenfallen, so genügen einige Beispiele.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: in allen sachen 141.

15. Jahrh. — Rh. hat: vil guter sach hat er volbracht 6, 18. — Os. hat: vil guter Büchsen 196. — B. hat: den werden der vinsternüssen Eph. 5, 11. in notturfsten 2. Rön. 6, 4. — Wl. hat: mit teptchen sergen stüllachen 75<sup>a</sup>. — G. hat: in leiplichen notdurfften s 48<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — L. hat: er macht raum dreier Tagereise weit 1. Mos. 30, 36. in schmachen vnd nöten 2. Kor. 12, 10.

17. Jahrh. — Ar. hat: die Nacht der dicken Finsternüssen 269.

### §. 287.

Bemerkungen zur 1. Declination.

1) Das stumme e fällt regelmäßig weg, das tonlose öfter: erd, fron, sel, qual u. a.

2) Die Bildungen auf -ung gehen im Plur. meist, die auf -niß (abweichend vom Mhd.) mit wenigen Ausnahmen schwach. Bei mehreren auf -niß ist das Geschlecht schwankend, oder (namentlich im Plur.) unsicher.

3) Die Flexion sächin bei Do. gleicht der in §. 271. 279. angeführten.

§. 288.

Singular der 2. Declination.

Schon mhd. können der Genitiv und Dativ die Flexion wegwerfen und so alle Kasus des Singulars gleich machen, was nhd. durchaus Regel ist. Im 15 — 16. Jahrh. finden sich noch einige Beispiele der flektierten Form.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: mit der vert 158. an der letzten hinferte 168. in deiner hendt 189.

15. Jahrh. — B. hat: zu der fure irer kinder 1. Mos. 45, 19. — C. hat: bei der hend er mich nam II. 27, 38. ich muß der tagalt selbst lachen II. 85, 80.

16. Jahrh. — Hb. hat: in der hende 18<sup>b</sup>. — S. hat: auß deiner hend (: end) I. 5<sup>a</sup>. in deiner hand (: schant) I. 5<sup>b</sup>. — Inn der grossen notte. Wackernagel II. 29, 24.

§. 289.

Plural der 2. Declination: Nominativ und Akkusativ.

Nhd. haben beide Kasus sich wieder, wie mhd., auf -e herausgebildet; im 15 — 17. Jahrh. schwanken sie zwischen -e und -en. — Hier sollen nur einige Beispiele angeführt werden, und zwar meist solche, die etwas Besonderes bieten.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: all frucht 132. 134. dy hennt 154.

15. Jahrh. — Ds. hat: Irrungen und Zwytracht 39. — B. hat: vierzig fure 1. Mos. 32, 15. vier reder vñ eren ách 3. Kön. 7, 30. ire áchssen 3. Kön. 7, 33. der bringet herfür die zwitracht Spr. 30, 33. das nit seyen zwitracht vnder úch 1. Kor. 1, 10. die ángst der kindbeterin 4, 31. — C. hat: ich tulb des lammers quele I. 108, 16. (Könnte auch Sing. sein.). — Wt. hat: so vil necht 26<sup>a</sup>. bechlin vnd rünje g 86<sup>b</sup>. — G. hat: zwo schnür. zwo schnürer b 61<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — A. hat: alle Stätt (urbes) 114<sup>a</sup>. Schlösser, Bürge vnd Festungen 141<sup>b</sup>. — L. hat: sie verbranten alle Bürge (castella) 4. Mos. 31, 10. die Augenbrün der Morgenröse Job 3, 9. es sind mancherley Krefften 1. Kor. 12, 6. sie machten für sich klüfften in den Gebirgen Richt. 6, 2. es haben in zermüet die wilden Sewen Ps. 80, 14. — Sm. hat: die tåg vnd nacht 9. — W. hat: die weltlichen lüften 53<sup>a</sup>. die krefften 23<sup>b</sup>. die fruchten dieses baumes 98<sup>b</sup>. wenn das meer vnd bülge brausen 20<sup>a</sup>. — D. hat: es haben mich umbfangen des todes ndten Ps. 18, 6. meine harlocken. sein harlocken Hohel. 5, 2. 11. — F. hat: alle Ruff 200<sup>b</sup>. er schmiß vnter die Ruffen 253<sup>b</sup>.

17. Jahrh. — O. hat: die Kráfften b 16. 17 u. d. die Lüfften 61. die Lüften. — Z. hat: viel Hánd brauchen 1, 18. — Fl. hat: die leichten Hofs-günfte 298. — Hf. hat: es hat jedes Ding zwo Handhábren 187. — Ps. hat: die Kráfften sind erlegen 29. — Lu. hat: treibt die Tochter in die Glúchte 2162. — R. hat: und sind die fruchten des geistes lauter



früchten dieses vertrauens 46. die lebenskräften 53. was vor ängsten beunruhigen sie 64. — Lhs. hat: die Fackel Agrip. 5, 813.

§. 290.

Plural der 2. Deklination: Genitiv.

Da die 1. starke Deklination im Gen. Plur. früher auf -n, -en ausgeht (§. 283.), so lassen sich daraus die Beispiele der auf -en schon eher erklären, als im Nominativ und Akkusativ. — Auch hier genügen wenige Beispiele.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: der syben fünft 143.

15. Jahrh. — Ps. hat: der einlifft tusend Megten (virginum) Tag 136. — B. hat: by wisplen der hert (gregum) Richt. 5, 16. die obersten teyl der hend vnd der fuß Richt. 1, 6. diß sind anfang der nöte Marc. 13, 8. die werdt seiner henden Ps. 19, 2. — G. hat: der der süw hüt b 128<sup>b</sup>. er gedendit der gütthäten s 128<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — L. hat: nemet der Früchten des lands 4. Mos. 13, 21. er esse seiner edlen Früchten Hohel. 5, 1. der Sew zu hüten Luc. 15, 15. — Sm. hat: dreher händ breitt 257. von wegen der früchten 369. — S. hat: der Leuf ich nie ledig ward II. 8<sup>a</sup>. — D. hat: aller steden könig Jud. 3, 1.

17. Jahrh. — Fl. hat: ach! daß sie wüßte nur die kleinsten meiner Nötthen (: tödten) 621. — R. hat: der weltlichen Lüsten sich enthalten 41.

Anm. A. v. Haller hat noch: die Ruh der lang erseufften Nächten (: Knechten). Alpen.

§. 291.

Plural der 2. Deklination: Dativ.

Da der Dativ Plur. regelmäßig gebildet wird, so führe ich nur einige seltene Beispiele an.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: mit seinen handen 177.

15. Jahrh. — B. hat: mit den adtsten Ps. 74, 5. zu den gewälten Luc. 12, 11. den höhern gewälten Röm. 13, 1. — G. hat: by den zweien schnüren b 69<sup>b</sup>. by den snüren b 61<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — H. hat: zu meinen hannenden 86<sup>a</sup>. — L. hat: mit iren zwe Schnüren Ruth 1, 7. in drien tagen vnd drien nachten 1. Kön. 30, 12. in schmachen vnd nöten 2. Kor. 12, 10. — Sm. hat: die gedachten land im zu seinen handen zu stellen 224. — Sl. hat: zu zwytredten, auffrhüren vnd friegen 71<sup>b</sup>. — Ts. hat: etlich wurden den schönen Frömlinen in Iren Schößen zerhownen 167. — D. hat: in dreien tagen vnd dreien nachten 1. Kön. 30, 12. mit zweien schnüren 2. Kön. 8, 2.

17. Jahrh. — O. hat: in der Christen Handen h 28. von Jesus Handen gr 150. — Fl. hat: in ängsten über Angst 11. Was ist mehr mit allen ihren Günsten (: Dünsten) 284. — Ab. hat: die zwey Anfunfften Gottes hp 103.

§. 292.

Bemerkungen zur 2. Declination.

1) Zu beachten sind mehrere seltne Plurale: Günst, Mucht, Zwie-  
tracht u. a.

2) Die Flexion fehlt öfters im Nom. und Akk., seltner im Gen.

3) Einige Wörter schwanken zwischen starker und schwacher Declina-  
tion, was bei Einführung der Flexion -en um so leichter möglich war. —  
Der Dativ Schössen bei Ts. ist aus der 1. in die 2. Decl. übergetreten.

4) Nacht und Hand sind schon mhd. vielfach unregelmäßig. Muß  
hat sonst regelmäßig den Umlaut. Locke ist mhd. (loc, locke) männlich  
und weiblich. Gewalt ist mhd. männlich, später weiblich; man kann über  
Gewälten bei B. zweifelhaft sein.

c) Starke Neutra.

§. 293.

Mittelhochdeutsch.

	1. Declination.	2. Declination.
Sing. N. wort	spär erb - e	lamp
G. wort - es	spär - a erb - es	lamp - es
D. wort - e	spär erb - e	lamp - e
A. wort	spär erb - e	lamp
Plur. N. wort	spär erb - e	lamp - er
G. wort - e	spär erb - e	lamp - er
D. wort - en	spär - n erb - en	lamp - ern
A. wort	spär erb - e	lamp - er

	L. Albertus (1573).	Schottel (1663).
Sing. N. Schwein	Büch	Schiff Buch
G. Schwein - s	Büch - s	Schiff - es Buch - es
D. Schwein	Büch	Schiff - e Buch - e
A. Schwein	Büch	Schiff Buch
Plur. N. Schwein	Büch - er	Schiff - e Buch - er
G. Schwein	Büch - ern	Schiff - e Buch - er
D. Schwein - en	Büch - ern	Schiff - en Buch - eren
A. Schwein	Büch - er	Schiff - e Buch - er

Ann. La. gibt dem Gen. Pl. n oder en, wenn der Nom. Sg. nicht auf n ausgeht:  
der reifern. aber der schwein. Ao. kennt diese Regel nicht; er bemerkt aber  
S. 74, daß neben dem unveränderten Pl. schloß, stuch, roß, wort, ding,  
ert, blat, rind, schwerd, kleinot, horn, vaß, auch die Pl. schloßser,  
stuch, wörter, dinger, örter, bletter, rinder, kinder, schwerder,  
kleinotter, kleindötter, hörner, vasser vorkommen. Hs. läßt den Pl.  
wie Ao. unverändert und gibt nur den umlautenden er, aber nicht denen auf  
thumb, die er gleichfalls unverändert läßt. Nach Bl. S. 101 haben die Neutra  
auf tum im Pl. insgemein tümer, können aber auch tüme haben. — Ic. läßt  
die Neutra auf -niß im ganzen Sing. unverändert.

## §. 294.

Die erste und zweite Declination unterscheiden sich im Singular nicht; darum führe ich Beispiele des Singulars von beiden hier miteinander an.

## Singular 1. und 2. Declination: Genitiv.

14—15. Jahrh. — K. hat: des dorneichs. dorneichz 165. reichs lobes 178. worttes 175. des nachtmals 180. (des) findleins 130. deines leibes 131. deins findes 134. wunders me 138. vnserz hailles 152. me hailz 140. deines feners 143. meines leidens 145. des meres 149. des liches 151. vil vngemachs. des erdrichs 153. deines himmelprotts 160.

15. Jahrh. — K. hat: des gemüetes 201. — Do. hat: entheifunge armutis 40. fines houbtes 34. liches 41. des geschüdes 52. — Bh. hat: des meres 5, 938. — Ds. hat: vnserz Rechtes 256. etwas Zites 144. geltz gnug 329. vil geltes 297. — B. hat: eines fülhes der essin Richt. 15, 16. ein fül des pfärdes Sir. 23, 30. des blüts Weissb. 12, 5. des mörers 4. Mos. 11, 31. ein bißten brottes 3. Rön. 17, 11. des brots Spr. 12, 9. 2. Rön. 28, 22. des brotz Ps. 105, 16. des richs 1. Mach. 3, 29. feines dings Joh. 16, 23. des liches Weissb. 18, 4. des wortz Ez. 12, 28. fins wortz Ps. 105, 42. des wphs Sir. 9, 11. fines wphes 2. Mos. 20, 17. gemüts Jac. 1, 8. fünff maß melbs 2. Rön. 25, 14. des volcs 3. Rön. 20, 10. vil hews Joh. 6, 10. viel heuß 1. Mos. 24, 25. des heyls Esther 2, 11. des gelüdes 1. Mach. 4, 10. fines gewandes 4. Mos. 20, 26. des landes 2. Rön. 24, 25. halzbains 2. Mos. 33, 3. ein wenig harzes vnd honigs 1. Mos. 43, 11. deines mehertums Luc. 16, 2. fines rechtens Ruth 4, 7. dins heres Weissb. 12, 24. in werden des eres (Erzes) 1. Mos. 4, 22. des hemmes (Hemdes) 1. Moj. 14, 23. des trübsals 3. Rön. 22, 27. des opfers 4. Mos. 18, 24. wassers Matth. 12, 42. des füers Matth. 5, 22. des übels Jer. 26, 19. zierlich antlüz 1. Mos. 29, 17. in dem licht dines antlitz Ps. 89, 16. die löber des holz Offenb. 22, 1. er machet stüezen des huß 3. Rön. 10, 12. den soler irs hüß Jos. 2, 6. — C. hat: vns laids ergehen I. 2, 20. ob sy laides mich entlad II. 47, 188. dinges II. 23, 456. dings II. 3, 55. meines ends II. 14, 411. lanns II. 19, 74. mins leben gezämen (schonen) II. 60, 166. — Es. hat: des geltz 176<sup>b</sup>. vil golbes 16<sup>b</sup>. was lobes 42<sup>a</sup>. des hauses 126<sup>b</sup>. was flaides 145<sup>a</sup>. des rachfals 97<sup>a</sup>. — Wt. hat: fins landes 70<sup>b</sup>. des amptes 209<sup>a</sup>. des füers 11<sup>a</sup>. des huses 144<sup>b</sup>. lasters 144<sup>a</sup>. des wassers 157<sup>b</sup>. — Br. hat: güts 166. des gespöts 152. — G. hat: ein stück brots b 24<sup>a</sup>. brotes s 44<sup>a</sup>. des zitlichen güts b 146<sup>b</sup>. des gütes s 94<sup>a</sup>. des werds b 100<sup>b</sup>. des gewimmels vnd des geferts g 90<sup>a</sup>. alles laphdes erget g 77<sup>b</sup>. feines fleisches s 148<sup>b</sup>. des melz g 64<sup>b</sup>. des melbs g 64<sup>a</sup>. des melwes b 43<sup>a</sup>. des wassers g 64<sup>a</sup>. die pfferkeit deines hauß hatt mich genagt s 135<sup>a</sup>. vergiß des huß g 76<sup>a</sup>. des creuz christi g 34<sup>b</sup>.

16. Jahrb. — T. hat: des gesichts 83, 52. — A. hat: des landes 3. phres kyndes 709. eines weibes 624. — A. hat: ihres leibes ergehen 72<sup>a</sup>. des lands 116<sup>b</sup>. Gebirgs 50<sup>a</sup>. Meers 252<sup>b</sup>. des Reichs 186<sup>b</sup>. des Saalbuches 301<sup>a</sup>. des Ampts 320<sup>b</sup>. eines Weibes 17<sup>b</sup>. des Viehes 219<sup>a</sup>. des Erdbibens 190<sup>a</sup>. des Keyserthums 222<sup>a</sup>. des Lasters 344<sup>b</sup>. — Fg. hat: des Reichs 50<sup>a</sup>. des jochs 12<sup>b</sup>. Fw. hat: golds 47<sup>b</sup>. glücks 25<sup>a</sup>. — L. hat: gemüts Spr. 16, 19. deines Schwerts 1. Mos. 27, 40. des Brots Spr. 12, 9. des Gesichts Dan. 8, 27. seines gelds 1. Mos. 42, 27. herzenleids Jer. 10, 19. feins dings 1. Mos. 39, 6. des volcs 2. Kön. 5, 2. des Weibs 2. Mos. 20, 17. eins jars 2. Mos. 12, 2. des Königreichs 4. Kön. 14, 2. des Wassers Joh. 4, 13. meines trübsals 1. Mos. 35, 3. des dles 3. Mos. 14, 15. ihres Hauses Spr. 31, 21. den Baum des Erkentnis 1. Mos. 2, 9. ihres gefengnis 1. Kön. 8, 47. umb jr böses wesen willen Df. 9, 15. umb Korn und Mosts willen Df. 7, 14. von wegen der Herodias, seines Bruders Philippus weib Matth. 14, 3. — Sm. hat: des kinds 104. des giffts 106. des rychs 171. lands 202. gebirgs 206. eines knümp hoch 257. — W. hat: eines kinds 60<sup>a</sup>. solches güts emphichig 69<sup>b</sup>. golds und silbers genug 10<sup>b</sup>. mehr lob 68<sup>b</sup>. des jrsals 1<sup>b</sup>. mancherley trübsals loß 20<sup>a</sup>. seines armuts 10<sup>a</sup>. — Sl. hat: seines Landes 11<sup>a</sup>. ihres ampts 109<sup>a</sup>. des Rechtens 103<sup>a</sup>. — Ts. hat: des Ampts 25. des Reichs 46. jrs Bistums 14. — S. hat: volcs und gelts genug II. 45<sup>b</sup>. meins geltes II. 35<sup>a</sup>. den wirdt er leids ergehen IV. 3<sup>a</sup>. meines Kindes L. 26<sup>b</sup>. eins Kindleins III. 92<sup>b</sup>. — D. hat: deines schwerds 1. Mos. 27, 40. des Brots 1. Mos. 39, 6. ihres armuts Spr. 31, 7. feins gelts 1. Mos. 42, 27. vnsers elends Ps. 44, 24. etwas volcs 1. Mach. 9, 65. deines heils 1. Kön. 2 1. ewers trübsals Richt. 10, 14. des Priesterthums 4. Mos. 16, 10.

17. Jahrb. — Ar. hat: des Gerichts. — Z. hat: des Lagers 1, 205. des Urtheils 1, 315. — Fl. hat: des Vaterlandes 314. — Gm. hat: des handwercks 194. des Reichs 528. — Sr. hat: ihres ampts 5. — Sp. hat: des Pferdes 3, 16. ihres Unglücks 1, 5. wir sind einerley Gemächts 3, 17. — Ab. hat: auffser des Haus j 109.

## §. 295.

Singular 1. und 2. Declination: Dativ.

14 — 15. Jahrb. — K. hat: dem wort 125. an allem ort 171. zu fleisch. an weib 130. dem iamertal 131. dem neuen jar 132. seinem bluete 158. mit deinem bluete 153. mit plut. in dem hymelrich 133. mit laub und gras 134. an vnserm end 140. in dem mer 144. an dem freücze 145. an dem frewcz 163. in diesem leib 153. dem kind 158. deinem kind 160. fur gerichte 154. mit ainem chlaide 155. zu lannde 160.

15. Jahrb. — K. hat: dem grabe 194. zu hawse 204. — Do. hat: an eine kuffene. von lyneme tuche 52. zu vassene zu (bei) wassere

vnd zu brote 107. — B. hat: dem völd 4. Mos. 21, 4. sinem geschläch 1. Mos. 1, 21. dem gelúbb 4. Rön. 23, 4. dem gericht. dem vrtel Matth. 5, 21. 23. dem fleisch 3. Mos. 13, 4. mit dem vied 3. Mos. 20, 16. zu einem weib 1. Mos. 12, 19. dem gebot 1. Mos. 41, 40. in dem huß 4. Rön. 14, 10. von gold 2. Mos. 25, 17. mit golde 2. Mos. 25, 24. in dem iare Jer. 13, 5. mit hárin fleyde Jer. 6, 26. — C. hat: von gold II. 33, 82. — Es. hat: dem völd 106<sup>b</sup>. ab dem pferd 94<sup>a</sup>. dem spil 68<sup>a</sup>. laß vns zu hauß ziehen 146<sup>a</sup>. seinem gemüte 97<sup>b</sup>. — Wt. hat: an aim bette ligen 28<sup>a</sup>. — G. hat: dem hauß s 140<sup>b</sup>. irem find s 87<sup>a</sup>. im brot. im wort g 159<sup>a</sup>. dem gericht g 9<sup>a</sup>. dem flaisch g 45<sup>a</sup>.

16. Jahrb. — T. hat: in seinem pet 66, 57. — Ag. hat: dem lanndt 447. seinem weybe 412. — A. hat: ab diesem geschrey 218<sup>b</sup>. dem Schiff 12<sup>a</sup>. dem Gesicht 59<sup>a</sup>. ab dem Pferde 239<sup>a</sup>. — Fw. hat: dem mór 47<sup>b</sup>. — L. hat: dem Erbteil 2. Rön. 21, 3. an meim haufe 3. Mos. 14, 35. von seinem Weibe 1. Mos. 26, 7. — Sm. hat: ab synem haupt 108. dem hauß 202. dem land 145. dem gewässer 539. — W. hat: disem wort 36<sup>a</sup>. diesem Meer 112<sup>b</sup>. dem gebirg 55<sup>a</sup>. — Sl. hat: dem Reich 12<sup>b</sup>. einem jar 72<sup>b</sup>. — Ts. hat: dem Hauß 169. dem Land 51. dem Gebirg 57. — S. hat: mit giff 111. 130<sup>a</sup>. in dem Bret I. 31<sup>a</sup>. — D. hat: dem völd 2. Mos. 13, 7.

17. Jahrb. — Fl. hat: dem find 212. zu Bette 220.

### §. 296.

Bemerkungen zum Singular der 1. und 2. Declination.

- 1) Zu bemerken ist armutis bei Do. S. oben §. 271, 1.
- 2) Die Genitive antliß, holß, brotz, wortz, huß bei B., des Erkenntnis, des gefengnis bei L., des creuß bei G., des Hauß bei G. und Ab. vergleichen sich den ähnlichen Wörtern in §. 271, 2. 3. Bei L. haben alle Neutra auf -nis im Gen. wieder -nis.
- 3) Die Flexion mangelt, fehlerhaft, im Genitiv leben bei C.; vns Korn vnd Rosts willen bei L. läßt sich aus der Flexion in Rosts erklären, wovon weiter in der Syntax die Rede sein wird.
- 4) Wegfall des stummen und tonlosen e, wie §. 271, 5. 6.
- 5) König, Armut, Zeit u. a. haben nun ein anderes Geschlecht.

### §. 297.

Plural der 1. Declination: Nominativ und Accusativ,  
s. noch §. 301. 302. 303.

14—15. Jahrb. — K. hat: vnser gute werch find 135. raine wort 143. alle ding 144. alle lannd 170.

15. Jahrb. — Do. hat: malenslosse 60. — Ds. hat: das waren erdachte Wort 214. — B. hat: die vngheffesten brot 1. Mos. 19, 3. die schwin Luc. 15, 16. die vich. die viche 1. Mos. 1, 24. die haupt der pfehler 2. Mos. 38, 10. die haubt der schffen 4. Mos. 8, 12. die gewande 4. Mos. 19, 7. vgglich waschbede. er macht zehen wäschbede 3. Rön.

7, 38. ich vergilt dir die lobē Ps. 56, 12. sine wange sind als die gulbin  
fröulein Hohel. 5, 13. dine wang sind Hohel. 4, 3. die stier vñ die  
fülsche der esel 3s. 30, 24. die fige (stellet er) zū der gelinden Matth.  
25, 23. alle die sāligen ding der erden 1. Mos. 2, 19 u. ö. sie machten  
velken gesäß 1. Kön. 5, 9. alle die rich der erden 3. Kön. 4, 20. deine  
böse wort Job 15, 11 u. ö. sine gebeyn sind. sin krustel als die hīne blech  
Job 40, 13. dyne gebott Dan. 9, 4. dyne gebet wurden erhört Dan.  
10, 12. die silberin vaß 2. Mos. 12, 35. die taugen (arcana) der heym-  
lichen ding 3s. 45, 3. — C. hat: gib vns volle kar (Geschirre) l. 91, 181.  
vnd treibet das ain schneller pach on alle vach (Wehre) II. 39, 12. — Es.  
hat: zwey ding 9<sup>a</sup>. alle ding 2<sup>b</sup>. Es. hat: vnkeusche wort 22<sup>b</sup>. die jar  
61<sup>a</sup>. — G. hat: die wilden tier s 167<sup>a</sup>. die wasser g 207<sup>a</sup>. als die wort  
an jnen selber hellen s 28<sup>b</sup>.

16. Jahrb. — Ag. hat: er muß alle geringe ampte thun 273. die  
Stifftē klöster vnd kirchen 22. — A. hat: auff die Schiffe 220<sup>b</sup>. —  
L. hat: sie sollen meine Sage halten 3. Mos. 22, 9. sie hatten guldene  
Stirnbande Richt. 8, 24. ich wil die jare erstatten Joel 2, 25. so sollen  
dir die Wasser nicht schaden 4. Mos. 5, 19. er hat seine wort gehalten  
Dan. 9, 12. — Sm. hat: die fürstenthūnen 16. — Ts. hat: die Lafter-  
ruck 26. — D. hat: die wasser 2. Kön. 4, 14. — J. Matthesius hat:  
da gute wein, vnd köstlich ole wachsen Wadernagel III. 422, 25.

17. Jahrb. — Il. hat: man muß gewisse Pfande geben 3. — Sp.  
hat: weil es lauderwelsche Worte waren 6, 13. neue Unterpfande 6, 7.

### §. 298.

Plural der 1. Declination: Genitiv, s. noch §. 301. 302. 303.

14 — 15. Jahrb. — K. hat: aller ding 152. der guten werch 150.

15. Jahrb. — Do. hat: irer ampte 58. — Da. hat: unabgeseiter  
Dingen 222. — R. hat: sy sind hirtē der schaff 1. Mos. 46, 34. ir rich-  
ter der enden der erd Weish. 6, 2. die taugen der heymlichen ding 3s.  
45, 3 u. ö. der dinge Weish. 7, 17. die zal der jar Dan. 9, 2. die span-  
dern der wagenpferd 2. Kön. 8, 4. siner werck Weish. 8, 4. — C. hat:  
aller dinge II. 68, 53. — Es. hat: Grund aller ding 5<sup>a</sup>. die zeit der  
monaten vnd jaren 58<sup>a</sup>. — Wt. hat: dz du mit mir dijer dingen gebellest  
135<sup>a</sup>. die strybtarer dingen gepflegen hannt 140<sup>a</sup>. er was alt der Jaren  
12<sup>b</sup>. zwelfer jaren 146<sup>b</sup>. ain schare der schauffen 27<sup>a</sup>. der pferten  
wickeln 28<sup>a</sup>. das gebreng diner pferten 142<sup>a</sup>. an frölich stett grüner ge-  
wächsenden 157<sup>b</sup>. — G. hat: hoher ding g 27<sup>a</sup> u. ö. fünffzig ganzer  
ior b 40<sup>a</sup>.

16. Jahrb. — Fg. hat: drei ganzer jar 12<sup>b</sup>. — L. hat: deiner Ge-  
bot Ps. 119, 10. der anfang seiner wort Pred. 10, 13. die zal der jar  
Dan. 9, 2. — W. hat: er warte. seiner geistlichen ampten 89<sup>b</sup>. ewiger  
dinge 8<sup>a</sup>. — Sm. hat: zweier jar alt 129. — Ts. hat: durch den Schin  
vil wahrhafter Dingen 66. entsyten si irer Bistumben 36. — S. hat:  
es darff vil vnnützer wort II. 40<sup>b</sup> u. ö. fünff ganzer Jar III. 156<sup>a</sup>. Sey

guter Ding III. 75<sup>a</sup>. — D. hat: die halse der Camelen Richt. 8, 21. auff der Camelen hofer Jf. 30, 6. dann sie deren Dingen vergessen hatten Weissb. 19, 4. von der menge seiner pferden Ez. 26, 10. mit einem grossen zal Schiffen 1. Mach. 1, 18. der guadenreichen worten Marc. 4, 22. aller landen könig Jud. 3, 1.

17. Jahrb. — Z. hat: der Todt sthet auff keine anzahl der Jahren 1, 113. — Fl. hat: du einigs aller Landen (: standen) 197. — Fs. hat: schonet seiner haaren (: Schaaren) 44. — Sp. hat: auß noth der geschafften. — Ab. hat: zwanzig ganzer Jahr gum 227.

Anm. Noch A. v. Haller hat: voll flüssiger Metallen. Streit vermichter Salzen. (Und von der 2. Declin.) Ein Strich begrünter Thälern. Reich der buntgeschmückten Kräutern. Alpen.

### §. 299.

Plural der 1. Declination: Dativ, s. noch §. 301. 302. 303.

14—15. Jahrb. — K. hat: von allen dingen 129. mit guten wercken 135. in iaren 184.

15. Jahrb. — Do. hat: mit swertin ader wortin 129. zu neder-cleibern 51. wir lezen an den alden Buchen 33. — Bh. hat: ob ten dorffen 10, 71. uor allen flossen 5, 440. sy warn auff den peinn (Weinen) 5, 401. — Ds. hat: in iren Wamslen und Gembden 28. den Fassen mit dem guten Win 141. — B. hat: stuen worten 1. Mos. 37, 27 u. d. den wassern Jf. 18, 1. allen dingen Richt. 13, 13. uff den rossen Pred. 10, 7. von dynen gebotten Dan. 9, 5. er gibt den armen von sinen broten Spr. 22, 9. den vichen 1. Mos. 8, 20. von den andern volden 3. Mos. 20, 26. mit allen sinen vassen 4. Mos. 7, 1. in den tuchen der lindhcht Job 38, 9. den tiern der erde Ez. 29, 5. by fünff- undzwainzig gewandten Joh. 6, 19. auff den Wassern Ps. 29, 3. uff den haubten 3. Kön. 7, 42 u. d. uff sinen hobten Offenb. 13, 1. mit miheln richtumben 1. Kön. 17, 25. — Es. hat: in zweien dingen 1<sup>a</sup>. Es. hat: in was dingen 54<sup>b</sup>. den worten 22<sup>b</sup>. in ampten 111<sup>a</sup>. — G. hat: mitt den wasseren g 206<sup>b</sup>. by den wassern b 171<sup>a</sup>. den lasteren b 98<sup>a</sup>. mit allen stucken b 127<sup>a</sup>.

16. Jahrb. — T. hat: mit den valschen worten 96, 235. — Ag. hat: mit disen worten. in deutschen landen 1. die in ampten sind 272. — A. hat: von den vier Keyserthummen 55<sup>b</sup>. die sie mit Schlossen versperren 184<sup>b</sup>. in vnsern Klöstern vnd Stifften 40<sup>b</sup>. in euweren Sprichworten 91<sup>b</sup>. in allen Häusern vnd Gemachen 234<sup>b</sup>. — Fw. hat: den stifften vnd clöstern 35<sup>b</sup>. — L. hat: den Schafen 1. Kön. 15, 15. laß vns auff den Dorifen bleiben Hohel. 7, 11. sampt den dorffen Jf. 42, 11. — Sm. hat: mit manichfaltigen gemachen 543. — Sl. hat: zweien jaren 71<sup>a</sup>. — Ts. hat: etlich wurden den schönen Fröwlinen in Iren Schößen zerhownen 167. — S. hat: mit bergen, dalen I. 7<sup>b</sup>. in den tieffen Wassern I. 61<sup>a</sup>. zu allerley Lasteren II. 91<sup>b</sup>. Was ich hab vor vil jar erschunden II. 22<sup>b</sup>. — D. hat: in den innerlichen gemachen Matth.



24, 26. in den festen schlossen 1. Mach. 10, 36. in jren ampten 4. Mos. 8, 26. in landen Jud. 3. 13. uff rossen Pred. 10. 7.

17. Jahrb. — Ar. hat: wie viele Reute ihre Güter zu Stifften und Klöster gegeben haben 358. — Si. hat: von den todten aaisen. 25 — J. B. Andreä hat: in Städten und in Dorfen (: verworfen). — Ab. hat: mit Beweißthumen j 202.

### §. 300.

Remerkungen zum Plural der 1. Declination.

1) Wegfall des stummen e wie §. 271. 275.

2) Im Nom. und Acc. fehlt das Flexions-e oft, im Gen. selten, wie §. 275, 2. — Im Nhd. und Mhd. fehlt die Flexion im Nom. und Acc. hier regelmäßig.

3) Mehrere Wörter haben zuweilen im Nom. und Acc., öfter im Gen. schwache Flexion. wie §. 275, 2.

4) Das Fehlen der Flexion im Dativ ist etwas Unregelmäßiges. — Beispiele wie: nach Jar und Tagen werden später in der Sentenz erwähnt.

5) Der Dativ wertin, wortin bei Do. gleicht den in §. 271. 2. 9. 287. angeführten. — den painr bei Rh. steht für paine.

6) Der Dativ krowlin, bei Ts. ist zu beachten, da die Diminutiva auf -lein, -lin sonst im Plur. unverändert bleiben

7) Ueber das Schwanfen einiger Wörter zwischen 1. und 2. Declination s. §. 302.

### §. 301.

Plural auf -er bei umlautenden Wörtern.

Die Pluralbildungen auf -er nehmen im Ganzen immer mehr zu, s. §. 280., meine nhd. Gramm. I. 1. §. 129. Bom. 2. 3. und Weinhold Dial. S. 132. — Ich führe hier die schwankenden Formen an, von denen einige nur bei einzelnen Schriftstellern vorkommen:

Wein. Ab. hat: durre Weiner 391. — Bild. B. hat: mit iren bilden 2. Mos. 27, 11. Wt. (die) bilde. (den) bilden 198<sup>a</sup>. L. sie haben Bilde gemacht Ez. 7, 20. du machest dir Manßbilder Ez. 16, 17. er ließ alle Manßbilde erstechen 1. Mach. 5, 28. 35. ich wil ewre Bilder anbrotten 3. Mos. 26, 30. Sm. ettliche Bilder 158. mit grossen Bilden 155. D. die bilder. der bilden. die bild Weish 14, 8. 12. 16. Fl. Bilder 17. — Brett. A. hat: oberlegt mit grossen Trämen oder Brettern 20<sup>b</sup>. L. du solt auch Bretter machen. zu den Bretten 2. Mos. 26, 15. 26. — Ding (Beispiele ohne r s. §. 297. 299.). Es. hat: der glaubt der dinger die sich nit ergalgen 5<sup>a</sup>. du solt nichts deiner dinger loben 8<sup>a</sup>. Sp. diese fremde Dinger (Ketter) 1, 3. — Ei. Do. hat: eigere 54. — Ende (Gen. der enden s. §. 298.). Es. hat: die ende 5<sup>a</sup>. die ender 3<sup>b</sup>. — Feld. B. hat: in mit der velder 31. 41, 18. von den veldern Jer. 17, 26. die da wonen in den velden 2. Kön 2, 18. L. auff den Felden 31. 41, 18. S. mit Bawfelden I. 7<sup>b</sup>. Fs. felder 62. in

51

lichten 159. — Lieb. L. hat: seiner Liebe waren tausent 3. Kön. 4, 32. in geistlichen Lieden Eph. 5, 19. — Mensch. Ab. hat: die Menschen (freche Waschweiber) gm 163. — Nest. B. hat: von den nesten der schwalben Job. 2, 11. — Rind. D. hat: an rinderen. den Rindern 4. Mos. 31, 28. 44. — Scheit. Ab. hat: Scheiter hp 146. — Schwert. Do. hat: mit swertin 129. Bh. mit swerten 9, 698. B. mit schwerten Matth. 26, 55. mit schwertern Marc. 14, 43. Es. die schwerter 33<sup>a</sup>. on schwerter 92<sup>a</sup>. G. swerter g 28<sup>a</sup>. T. mit schwerten 19, 34. Fw. wenig schwerter 43<sup>a</sup>. L. die Schwerte Ps. 9, 7. bloße Schwerter Ps. 55, 22. mit iren Schwerten Ez. 16, 40. Ts. mit bloßen Schwertern 162. S. bloße Schwerdter I. 68<sup>a</sup>. Rh. von Schwertern I. 1, 6. — Seil. B. hat: sy brachten seiler Nicht. 16, 8. mit nuen sehlen Nicht. 15, 3. mit seilern Esther 1, 6. L. sie brachten Seile Nicht. 16, 8. mit seilen Esther 1, 6. Sm. mit sehlern 89. — Spreu. B. hat: die sprüere. die sprüer 2. Mos. 5, 7. 10. viell sprüwer 1. Mos. 24, 25. G. die spreüwer g 89<sup>a</sup>. S. als werens sprewer II. 33<sup>b</sup>. F. von wegen der Spreuer 5<sup>b</sup>. — Thier. L. hat: ich höret der vier Thierer eines sagen Offenb. 6, 1. — Weib. K. hat: allen weiben 130. Ds. jr Weiber 40. jr Weibern (Rom.) 38. iren Wiben 106. B. die wyb 1. Mos. 4, 19 u. d. die aller schönst der weib Nicht. 5, 30. die wenig der wyb Nehem. 8, 2. zu allen wyben Esther 1, 17. die wyber 1. Mos. 4, 19. Esther 1, 18. C. alle weib II. 4, 152. ob allen weiben I. 23, 78. ire weiber I. 29, 31. Es. mit iren weiben 33<sup>a</sup>. Wt. etliche wyber 169<sup>b</sup>. G. vnder allen weiben g 48<sup>a</sup>. A. den Weibern 11<sup>a</sup>. L. mit Weib vnd Rinden Apfl. 21, 5. — Zelt. Hg. hat: ihre Zelter 5, 137.

Anm. Die Form mit Weib vnd Rinden bei L. erklärt sich aus der Flexion Rinden, worüber die Syntax Rechenschaft gibt. Der Rom. Weibern bei Ds. ist auffallend. Den Gen. Thierer fand ich sonst nicht. — Ueber das summe e in Rinderen u. a. s. §. 279.

## §. 302.

### Plural der 2. Declination.

Da hier nur wenige Beispiele anzuführen sind, so trenne ich die einzelnen Kasus nicht. Mehrere Wörter schwanken zwischen der 1. und 2. Declination; s. §. 297—299., wo die unumlautenden Formen angeführt sind.

15. Jahrh. — Do. hat: bucher mit iren titelen 183. huser 122. — Bh. hat: dörrffer. dorffer 5, 308. 425. — Ds. hat: in den Dörffern 7. — B. hat: süben lemmer 1. Mos. 21, 29. do er het gehauwen die hölzer zu dem opfer. die holzer 1. Mos. 22, 3. 6. der hörner 4. Mos. 10, 7. mit úweren hörneren Ez. 34, 21. den hölzeren. den hölzern Ez. 31, 18. den völdern Ez. 38, 8. den völderen Ez. 36 4. mitt den hörnern 1. Mos. 22, 13. von den tórrfferen 2. Mos. 8, 13. in die nächsten dörrffer Marc. 1, 38. in den dörrfferen Hohel. 7, 11. von úwern größeren Ez. 26, 6. in den vássern 2. Mos. 7, 19. die tálér 4. Mos. 24, 6. zu den telern Ez. 36, 6. er machet háubter. vff den haubtern 3. Kön. 7, 6. 19.

der het siben höbter Offenb. 13, 1. mit schlössern 1. Mach. 9, 50. in den rössern vnd in den rhytern Os. 1, 7. der bewege stige vff von sin hol Jer. 4, 7. sy machten yn höler vnd grüben Richt. 6, 2. von iren hölern Jud. 14, 12. Offenb. 6, 15. — Es. hat: völder vnd lender 97<sup>b</sup>. die wörter 23<sup>a</sup>. — Wt. hat: daß alle berg zü tälern komen 25<sup>a</sup>. — G. hat: er floch in die hölern der Berg s 86<sup>a</sup>. in die löcher der felsen g 53<sup>a</sup>. behelt er seine bletter g 53<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — Ag. hat: fallen euch reychthumer zü 62. wiewol in deutscher sprach nicht viel wörter sind. auß allen lenden 1. — A. hat: Sprichwörter 98<sup>b</sup>. Dörffer vnd Schösser 22<sup>a</sup>. er hat alle Empter verzeien 189<sup>b</sup>. an den heimlichen Hölern, Hölpern 198<sup>a</sup>. — L. hat: den Lemmern 1. Kön. 15, 9. sieben Heubter Offenb. 12, 3. er macht sie zu Heubter vber das volck 2. Mos. 18, 25. sie sind in der Könige heuser Matth. 11, 8. gebunden mit grabtücher Joh. 11, 44. daß ein igliche Thür zwey Blat hatte an einander hangen in iren angeln 3. Kön. 6, 34. — Sm. hat: von wegen der güteren 369. vil berg vnd tälere 2. schlössern. dörrfern 4. — Ts. hat: den Nempteren 4. die Güter. den Güteren 10. auß der Güetern Inthommen 23. Gottshüser 2. in Hüseren 11. der Gottshüseren Rug 19. — S. hat: hörner III. 9<sup>b</sup>. — D. hat: auff den dörrfern Hohel. 7, 11. von völderen. auß den länderen Ez. 34, 13. iren heupteren 1. Mach. 6, 35. — F. hat: in den Wäderen, bei Wadernagel III. 471, 12.

17. Jahrh. — Z. hat: Fürstenthumber 1, 229. — Hf. hat: in den Häusern 208. den Völderen 181. von allen Wörtern 189. Wörtern 193. den Büchern 103. — Hg. hat: der wörter 3, 232. — Sp. hat: obß mit Wörtern zugieng 6, 13.

Ann. 1. Bei der Flexion -er ist der Umlaut Regel. Zu beachten sind darum Bucher, huser bei Do, reychthumer bei Ag, Fürstenthumber bei Z. — den rössern bei B. in selten. — L. hat einige fehlerhafte Formen: zwey Blat, in der Könige heuser, er macht sie zu Heubter, mit grabtücher. Ähnlich ist: zu Menzschenscher S. 274; andere ähnliche Beispiele s. S. 279, 6. — Ueber die Gen. der güteren bei Sm. Ts. s. S. 279. — Ueber das stumme e bei B. G. Ts. s. S. 279.

Ann. 2. Trumm schwant heute in Geschlecht und Flexion. Br. hat: die fessen knürzchen das (Schiff) so gar zü trymmen 280. T. die drümer all schlügen züruck 37, 40. A. er ward mit einem drum von eim zerbrochenen Stul in das Hirn geschlagen 120<sup>a</sup>. S. wirdt ich die Thür treten zu drümen III. 67<sup>b</sup>.

### §. 303.

#### Umgelautete Plurale ohne die Flexion -er.

Diese sind nhd. nicht mehr in Gebrauch, etwa Wässer neben Wasser ausgenommen, s. meine nhd. Gramm. I. 1. S. 129. A. 4. — Einige schwanken zwischen der 1. und 2. Deklination (§. 297—299.), andere zwischen Annahme und Weglassung der Flexion -er.

15. Jahrh. — B. hat: die häubt 3. Kön. 7, 16. sy sind hirtten der schäff 1. Mos. 46, 32.

16. Jahrh. — L. hat: aller Heubte werden kalb sein Ez. 7, 18. sie schüttelten ihre Heubte Marc. 15, 29. auff seinen Heubten Offenb. 12, 3. truffe wider die Heilighume Ez. 21, 2. — Sm hat: in einem moß 155. etlich lachen vnd maß 154. — D. hat: die wässer 2. Kön. 5, 20. die haupt der roß Offenb. 9, 17. er opffert tausent Brandopffer 3. Kön. 3, 4. Brandopffer. schlachtopffer Jer. 6, 20. mein roß (sind) wie deine roß 4. Kön. 3, 7. wie die schäf die keinen hirtten haben Marc. 6, 34: an rindern vnd schäfen Jud. 8, 7. die Bänd seiner arme 1. Mos. 49, 24. die Bänd oder Ketten 3. Mos. 26, 13. es kam vber dieselben Länd ein großer schreck. von denen Länden Jud. 3, 9. 13. theil die häre Ez. 5, 1. ewere häre seynd gezelt Matth. 10, 30. mit den hären ihres haupts Marc. 7, 38.

17. Jahrh. — Ar. hat: er hat außgezogen die Fürstenthümbe 324. — Fs. hat: vber tausent wässer 107. — Sp. hat: die Unterpfünde 6, 7. mit deinen Beweißthümen 3, 20. — A. Gryphius hat: die Thäl Leo Arm. 2, 502.

## B. Schwache Declination.

### a) Schwache Maskulina.

#### §. 304.

##### Mittelhochdeutsch.

Sing. N.	has - e	bër	nam
G.	has - en	bër - n	nam - en
D.	has - en	bër - n	nam - en
A.	has - en	bër - n	nam - en
Plur. N.	has - en	bër - n	nam - en
G.	has - en	bër - n	nam - en
D.	has - en	bër - n	nam - en
A.	has - en	bër - n	nam - en

Albertus u. Delinger (1573).

Schottel (1663).

Sing. N.	Herr	Mensch
G.	Herr - en	Mensch - en
D.	Herr - en	Mensch - en
A.	Herr - en	Mensch - en
Plur. N.	Herr - en	Mensch - en
G.	Herr - en	Mensch - en
D.	Herr - en	Mensch - en
A.	Herr - en	Mensch - en

Nam. La. und Ao. lehren, daß, wenn kein Adj. bei dem Subst. steht, der Gen. ein s annehmen könne, also: des jungen knaben, des milten Herren, des franden menschen, aber: des knabens, des herrens, des menschen.

#### §. 305.

Bei der schwachen männlichen Declination sind im Laufe der Zeit mancherlei Schwankungen eingetreten; manche Wörter behielten die mhd. schwache

Flexion bei; andere schwanken in die starke hinüber; andere gingen mhd. stark, später schwach; andere nahmen im Nom. n an, haben also im Gen. -ens statt -en; einige sind später in das weibliche Geschlecht übergetreten; wieder andere sind früher und später nach Geschlecht und Flexion schwankend. Ich scheide hier, so weit es geht, die einzelnen Klassen. Manche Wörter sind schwer zu bestimmen, besonders wenn sie mhd. fehlen. Vgl. noch §. 275. 279.

### §. 306.

Mhd. und später (meist) schwach.

Ar. . B. hat: die aren 3f. 34, 15. den maufar 3. Mos. 11, 16. A. die Aren 98<sup>b</sup>. Fg. die arn 54<sup>a</sup>. L. den Fiskar 3. Mos. 11, 13. — Affe. Hg. hat: des affens 4, 308. — Ahn. B. hat: die vätter vnd die enen 2. Mos. 10, 6. — Anke. Sm. hat: anken oder butter vnd zieger 360. — Bacle (schwankt auch im Geschlecht). B. hat: ein kinbad des esels die do lag Er begriff sie. in dem kinbad. da warff er den kinbad Nicht. 15, 15. 16. 17. C. ain gaisfn pachen (Schinken) II. 72, 103. L. er fand einen Eselskinbadten Nicht. 15, 15. er schlug Micha auff den Badden 3. Kön. 21, 24. W. auff den rechten Badden 98<sup>b</sup>. — Balke. Fg. hat: ein Bald 83<sup>a</sup>. Fw. die Balden 50<sup>b</sup>. L. ein Balcke ist in deinem auge. vnd wirft nicht gewahr des Balden Matth. 7, 3. 4. — Bär, i. §. 45. — Bauer. B. hat: die puern (accolae) der erde 3. Mos. 25, 49. Es. von einem pauern. die pauern 115<sup>a</sup>. Br. die Buren 225. G. den Buren (acc. sg.) b 106<sup>b</sup>. T. zu ein pauern 37, 10. Ag. dem Bawren 157. A. des Bawren 132<sup>b</sup>. die Bawern 133<sup>a</sup>. Fg. einem Bawren 38<sup>a</sup>. die Bawren 41<sup>b</sup>. S. des Bawren II. 33<sup>b</sup>. Rh. sagt ich dem Bawren L. 2, 22. F. des Bauren 21<sup>a</sup>. Fl. ich kenn' auch einen Bauer 134. — Bede (veraltet, jetzt Bäcker). B. hat: er was von den Beden 1. Mos. 40, 2. Ab. dem Beden gm 436. des Bedens m 11. — Betrise (Kranke, veraltet). B. hat: sie brachten im einen Betrisen Matth. 9, 2. — Bissen. B. hat: ein truchner Biß oder Brod Spr. 17, 1. — Bogen (schwankt). B. hat: ein (der) bog 1. Mos. 21, 16. 1. Kön. 2, 4. eines elenbogen wpt 3. Kön. 7, 31. den bogen 3. Kön. 22, 34. Br. der Bogen 201. A. neungehen Schwibbogen 192<sup>a</sup>. Fg. ein regenbog 67<sup>a</sup>. L. der Boge 1. Mos. 49, 24. 1. Kön. 2, 4. Os. 7, 16. seinen Bogen Ps. 7, 13. Jer. Kl. 2, 4. Ab. die Bögen des Tempels gm 132. des Regenbogens hp 24. — Bräme (Brombeerstrauch). G. hat: da vil dornen vnd prömen sind g 68<sup>b</sup>. — Braten. B. hat: ein braten 2. Kön. 6, 19. Ag. ein Braten 323. O. (sehr abweichend) die Bräter fr 26. — Breme. G. hat: Bremen, schnoden die flechen b 84<sup>a</sup>. L. Kaser, Bremer (Anmerk. zu Unzifer 2. Mos. 8, 21.). — Broden s. Bissen. — Brosse. B. hat: der sygebaum hat fürbracht sin prossen Pred. 2, 13. — Brunne (schwankt sehr). K. hat: der prunn 165. dem prunne 163. den prunnen (acc. sg.) 164. B. sie sahe eyn brunnen 1. Mos. 21, 19. alle brunnen 1. Mos. 7, 11. G. dem brunnen g 88<sup>a</sup>. T. ein Brunn 63, 17. der Brunnen 63, 38. dem

Brunn 63, 38. den Brunnen 63, 25. A. die Brünne 259<sup>b</sup>. L. der Brun. zum Brunnen 4. Mos. 21, 16. Offenb. 9, 2. umb des Wasserbrunnen willen 1. Mos. 21, 25. Offenb. 9, 2. einen Brun 1. Mos. 21, 9. 26, 21. Offenb. 9, 1. alle Brünne 1. Mos. 7, 11. Offenb. 8, 10. sie machen brunnen Jer. 2, 13. die Wasserbrünnen Offenb. 14, 7. — Bube. Wt. hat: der hüben 140<sup>b</sup>. Ag. mit böien hüben 431. Fg. nach einß ieden hübenß begierde 25<sup>a</sup>. — Buge. G. hat: Buzen in der nasen g 125<sup>b</sup>. Fw. ein stroinen Buzen 51<sup>b</sup>. — Daben. S. hat: sie namen Daben für Kald I. 45<sup>a</sup>. (S. Schmeller bayer. W. 1, 437.) — Daumen. B. hat: die thumen ir hende 2. Mos. 29, 20. drier daumen hoch 4. Kön. 25, 17. G. er schnyd den Dumen ab 95<sup>a</sup>. L. die Daumen Nicht. 1, 6. — Diele. Fw. hat: die Dülñ oder Balcken 50<sup>b</sup>. — Dolmetsch. B. hat: er redt durch einen dolmetschen 1. Mos. 42, 23. Sm. die wurden Dolmetschen 639. F. den Dollmetschen (acc. sg.) 11<sup>b</sup>. — Drache. B. hat: ein grosser tract Offenb. 12, 3. ich wasß ein brüder der trachen Job 30, 29. L. ein grosser Drach. der Drache Offenb. 12, 3. 13. Fs. der Drach 83. — Enke. Fs. hat: Ich habß von einem Enken 219. — Erbnehme. W. hat: er wil erbnuemen haben 27<sup>b</sup>. — Falke. B. hat: des balden Job 39, 13. D. den flügeln des Falckes Job 39, 13. — Ferge. T. hat: wer der berg nit gewest 64, 37. — Funke. B. hat: ein fundß 3f. 1, 31. — Fürsprech. G. hat: eynen fürsprechen b 170<sup>a</sup>. — Fürst (schwankt). K. hat: o fürste 185. lob den fürsten 179. Bh. eim fürsten 9, 516. B. die fürste des höres sassen 4. Kön. 9, 5. G. alle fürsten s 85<sup>a</sup>. zu ainem fürsten g 59<sup>b</sup>. A. einen Fürsten 275<sup>a</sup>. Fg. einem Fürsten 16<sup>a</sup>. 54<sup>a</sup>. L. seine Fürsten 3f. 31, 9. S. vnserm Fürst (: gebürst) III. 26<sup>b</sup>. von seinem Fürsten III. 30<sup>a</sup>. Z. seines Fürstens 1, 318. Fl. seines Fürstens 211. Hg. des Fürstens 1, 96. Hf. eines Fürsten 192. — Galge. K. hat: an einem galgen 155. C. der galg II. 7, 103. Ag. am galgen 55. Fw. an galgen 39<sup>b</sup>. — Garte (schwankt). K. hat: sälidenreicher gart 133. 157. prunn der garten 165. Bh. ain schöner wurczgart 1, 1. des garten 2, 24. im garten 1, 7. in ainem gart 2, 11. B. er pflanhet ein wingarten 1. Mos. 9, 20. des garten Gßher 1, 5. er machet gärten vñ baumgärten Pred. 2, 5. die garten 4. Mos. 24, 6. die rânt der weingärte 1. Kön. 8, 15. C. der gart. in ainem garten II. 27, 23. 9. in ainem pangarten II. 7, 29. G. des wingartesß b 167<sup>a</sup>. Ag. des gartensß 301. seines gartensß 206. in seinem weingartten 268. A. dem Thiergarten 11<sup>b</sup>. die Gärten 252<sup>a</sup>. L. ein Garten Hohel. 4, 12. 5, 1. des garten Gßher 1, 5. einen Garten 1. Mos. 2, 8. die Garten 4. Mos. 24, 6. ich machet Garten vñ Lustgarten Pred. 2, 5. Sm. in gärten 67. pin gerten 317. W. der gart Gethsemane 8<sup>a</sup>. O. den Weingart b 47. Fl. der Garte (: harte) 551. Fs. die garten (: warten) 187. — Gaume. Do. hat: di gumen 55. B. in minem gümen Job 6, 30. Ef. des gumensß 24<sup>b</sup>. G. der rach oder gumen s 157<sup>b</sup>. Ag. den gummen 505. S. am gumen I. 60<sup>a</sup>. — Gebresten (bei Schiller Tell 1, 2. das G.). G. hat: ein flainer gebrest g 65<sup>a</sup>. — Gere (Rochschop). C. hat: die frau



nam den jüngling by dem geren I. 27, 159. Br. jnn gören 139. by den gören 177. Ag. er machte groffe gern vnd wehte ermel 24. L. da breitet ich meinen Gern vber dich Ez. 16, 8. — Gerhabe (Vormund). Ts. hat: der jr Gerhar vnd Vogt in diser Sach was 6. — Gesell. B. ich was eyn gesell der straffen Job 30, 29. 4. myn freünd vnd gesellen b 23<sup>b</sup>. L. ich bin ein Geselle der Straussen Job 30, 29. Rg. lach nicht des Geiellens 163. — Geinde (einer aus dem Gefolge, das Gef. die Gesamtheit). Fw. hat: der aufwesende Haußgeinde 52<sup>b</sup>. — Gevatter. Ag. hat: ich hab einen lieben gevattern 304. — Glaube (schwankt). Bh. hat: des glauben 5, 640. Bl. (stark) des glaub 8. dem glaub 1, 4 und (schwach) der glauben 1, 7. A. des Glaubens 65<sup>b</sup>. Fg. der glaub 13<sup>b</sup>. dem wirt aller traw vnd glauben entzogen 7<sup>a</sup>. des glauben 47<sup>b</sup>. L. Solt irer vnglaube Gottes glaube auffheben Röm. 3, 3. seines Glaubens Röm. 1, 7. durch meinen Glauben Röm. 1. 12. Ar. der Glaube. den Glauben 24. des Glaubens 39. — Göße. L. hat: Nabel stal irer Vaters Gößen 1. Mos. 31, 19. ewre versilberten Gößen Si. 30, 22. für den Gößen Röm. 1, 22. — Grabe (schwankt). Bh. hat: der grab. er het uorkaf vnd graben 5, 94. 493 in den wassergrab. zu dem graben 5, 585. 858. B. der grab 3. Rön. 18, 35. Sm. vil löcher vnd gräben 79. mit gräben besetzt 219. — Grauen. T. hat: on allen grawen 20, 36. Sm. differ grau 376. sie hatten einen grawen 17<sup>a</sup>. — Greif. B. hat: den griffen (acc. sg.) 3. Mos. 11, 13. S ich sach ein Greiffen III. 46<sup>b</sup>. — Griebe (jetzt oft sem.). D. hat: mein gebein seynd verborret wie Grieben Ps. 102, 4. — Groll (ahd. u. mhd. nicht vorhanden). G. hat: vñ eynem grollen b 43<sup>b</sup>. A. er gewan einen grossen Grollen 279<sup>b</sup>. Fs. den grollen 180. Ab. er hat ein solchen Gro'l-n gefast gm 275. — Groppe (Fischart). Sm. hat: groppen 360. — Grumme (wüthender Schmerz). C. hat: das tüt mir den g: ummen II. 58, 98. — Hahn (schwankt). Bh. hat: er uert sich der hanner vnd der hennen 10, 72. C. die haanen krän I. 18, 56. Wt. faine hanen (acc. sg.) 66<sup>b</sup>. ain grösser hane 11<sup>a</sup>. A. zween Hanen 33<sup>a</sup>. L. ehz der Hane frehen wird Matth. 26, 75. S. dein Han stelen meinen Hanen IV. 12<sup>a</sup>. D. wer hat dem hanen verstand geben Job 38, 36. F. der Hanen (acc. sg.) 124<sup>a</sup>. die Hanen 193<sup>b</sup>. Rg. ein rechten Hahn 87. Rh. dem Haußhanen I. 2, 9. O. die Hanen b 38. Z. einen hanen 1, 109. Hg. die hähne 3, 161. Sp. einen Hahn 3, 23. Ab. einen Hahn. zwey Hahnen hp 155. 156. — Halunk (fehlt ahd. u. mhd.). Gn. hat: dergleich-n Halunden 583. — Hamme (Hinterschenkel). C hat: von übrigem wandern da werden müd hammen II. 42, 3. — Hase. Sm. hat: hirzen vnd hasen 201. Sp. den Hasen (acc. sg.) 3, 24. — Hauße (schwankt). B. hat: der hüff. der hüffen 1. Mos. 31, 48. Es. ainen hauffen 7<sup>a</sup>. Br. eyn grossen huffen 185. rff eyn misthuff 165. C. der huff. den huffen b 116<sup>b</sup>. ein großer hauff. einen hauffen s 201<sup>b</sup>. T. der annder hauff 79, 49. Ag. der hauffen 111. A. ein großer Hauffen s 322<sup>b</sup>. der ander hauff 302<sup>b</sup>. den ersten hauffen 303<sup>b</sup>. L. einen hauffen Apfl. 28, 3. ein hauffe 4. Mos. 22, 4.

**Hobel.** 7, 2. daß du werdest ein hauffen Bölder 1. Mos. 28, 3. S. ein großer hauff I. 53<sup>b</sup>. Z. der Hauff 1, 196. — **Herr.** K. hat: dem Herren 195. der herr 194. B. die stim des herren Ps. 29, 9. G. seines herrens s 84<sup>a</sup>. Hf. seines Herrn 192. bey eines Herrns Beplager 93. A. jres Anherrens Todt 170<sup>b</sup>. Fg. seines anherns handtwerck. seines anherrens sun 77<sup>a</sup>. Fw. vnserß anherrn 40<sup>b</sup>. — **Herzog** (schwanck). Ds. hat: des Herzogen 14. B. zwelf herzogen 1 Mos. 17, 20. El. eines herzogen 30<sup>a</sup>. Es. von ain herzogen 26<sup>a</sup>. Wt. des herzogß 229<sup>a</sup>. G. dem herzogen s 103<sup>a</sup>. eyn herzogen (acc. sg.) b 173<sup>b</sup>. A. des Herzogen. des Herzogß 302<sup>a</sup>. dieses Herzogß 171<sup>a</sup>. zween Herzoge 307<sup>b</sup>. Fg. des Herzogen 7<sup>a</sup>. Sm. zum herzog. des herzogens. den herzogen 102. des herzogen 103. Herzogß Carlens 66. Sl. dem herzogen 35<sup>b</sup>. Ts. dem Herzog. diesem Herzogen. des Herzogen. dieselben Herzogen. des Herzogß 115. S. dem Herzog III. 153<sup>b</sup>. dem herzogen III. 153<sup>a</sup>. Z. des Herzogen 1, 22. Ab. die Herzogen bp 153. — **Hoße.** Sp. hat: der gieng zu dem Hoßen, der den Hasen verkauffen solt 3, 24. — **Hopfen.** O. hat: mit Hopff b 51. — **Husten.** G. hat: der hûßt b 128<sup>b</sup>. Ag. der hust 663. — **Imme** (Bienenschwarm). G. hat: etwen felt der ime mit dem waben ab dem boum b 126<sup>b</sup>. als wolten sy etwen imen fassen s 149<sup>a</sup>. — **Jude.** G. hat: hartheißigkeit der juden s 84<sup>a</sup>. — **Junker.** Z. hat: daß man einen jeden Schelmen einen Jundern heißen muß 2, 88. Gm. den Jundern (acc. sg.) 410 u. ö. — **Karren** (schwanck). Ds. hat: Wägen vnd Karren 134. B. ein rad des farrten Sir. 33, 5. Br. farbe 87 (vom starcken mhd. carruch). G. der farr oder wagen g 91<sup>a</sup>. vom farren g 198<sup>a</sup>. A. mit Wägen vnd Karren 332<sup>a</sup>. — **Kasten** (schwanck). Ds. hat: in den Kasten 293. A. viel Kästen 27<sup>a</sup>. 224<sup>b</sup>. L. der Kasten 1. Mos. 8, 4. Gm. schöne Kästen voll Bücher 432. — **Kern u. Keren** (schwanck). K. hat: süßter mandelferne (voc. sg.) 172. Wt. den fernen (acc. sg.) 92<sup>a</sup>. G. des ferens g 91<sup>b</sup>. die muß hat einen verdorbenen kern n s 128<sup>a</sup>. im fernen b 45<sup>b</sup>. Es. die süßigkeit des ferens 91<sup>b</sup>. Sm. die spüner stieben von dem fernen 242. — **Kloben.** Br. hat: den setzt der tüfel vff yn kloben (Reimruth) 244. — **Knabe.** Es. hat: des knabens 143<sup>b</sup>. L. des knabens 1. Mos. 21, 16. 17. Nicht. 13, 12. 18, 3. des Knaben 1. Mos. 2, 12. D. des knaben Nicht. 18, 3. des Knabens Nicht. 18, 15. des knabes 1. Mos. 21, 16. 17. Fl. des Knabens 372. Ab. dieses Knabens j 94. — **Knollen.** B. hat: so ist auch heylig der knoll Röm. 11, 16. — **Knorren.** G. hat: vol knorren b 106<sup>b</sup>. S. vmb den Knorren III. 18<sup>a</sup>. — **Knoten.** Fw. hat: in einen knoden (binden) 52<sup>b</sup>. — **Kolben.** Bh. hat: der mit dem kolben swer seinn gesten flausen zunt 9, 652. Ag. man muß sie mit knitlen vnd kolben lausen 35. G. aineß hett der absolon ain kolben oder wirtschafft aufgericht vñ lüd seiß brüder amon darzû g 117<sup>a</sup>. (Das Wort kenne ich sonst in dieser Bedeutung nicht. Schmeiler bahr. W. 2, 292 hat es im Sinne von Kochlöffel.) — **Krapfe** (Kuchen). C. hat: krapffen I. 91, 177. — **Krebe** (Korb). C. hat: ich wolt du fundest gelüd in ainem kreiben

L. 113, 60. S. den Kren mit Nern in der handt IV. 118<sup>b</sup>. — Krefe (Korb). Es. hat: den krefen 146<sup>a</sup>. — Kuchē. B. hat: kûchen 2. Kön. 6, 19. L. ein Brotkuchē 2. Kön. 6, 19. ein Kuche Df. 7, 8. er buch vngeseurte Kuchē 1. Mos. 19, 3. — Lappen. L. hat: der newe Lappe reißet. einen Lappen Marc. 2, 21. — Letten. B. hat: in dem letten der tieffe Ps. 69, 3. — Leutsch (Hund). G. hat: ein tregen leütschen oder dorffhunt b 140<sup>a</sup>. ein dorffleütsch b 141<sup>b</sup>. — Liß (Luft, Grille). C. hat: dein geleid ist in yren lißen II. 57, 259. er (der Sperber) traib vil speher liß mit schwahnen hin vnd her II. 54, 18. — Löwe. B. hat: des lewen 1. Mos. 49, 9. Ag. ein Lowe 122. L. ein Lowe. des Lewens. des Lewen Richt. 14, 5. 8. 9. O. des Löwenß 6. s 48. — Magen (schwankt). G. hat: der mag s 45<sup>a</sup>. b 130<sup>a</sup>. des magens. den magen b 130<sup>a</sup>. dem magen s 45<sup>a</sup>. Sm. die ein ondewigen magen haben 381. Sl. des magens 118<sup>a</sup>. Z. ein Magen 1, 182. Sp. die Mägen 1, 30. 4, 15. — Manschlechte (mhd. manslege = Mörder). B. hat: er erschloch den manschlechten. den manschlechter 4. Mos. 35, 19. 30. — Mensch. K. hat: chainß menschen 147. B. ich hab kein mentisch der mich leg in den wyer Joh. 5, 7. des zersterlichen mensches Röm. 1, 23. Bl. des menschenß hapt 1, 3. F. des Menschenß 1<sup>b</sup>. O. eines Menschenß s 78. Hf. eines Menschenß 14. Hoffmannswaldau: diesen Mensch, d. getr. Schäfer S. 164. (Den Plur. Menschē f. S. 301.) — Mode (Brodē). C. hat: die größten moden II. 67, 197. — Nachbar. B. hat: sinen nachburen (acc. sg.) 2. Mos. 12, 4. G. den nachbauren. (acc. sg.) g 109<sup>b</sup>. A. andere Nachbarn 67<sup>a</sup>. die Nachbaur 71<sup>b</sup>. Rg. seinem Nachbar 320. Fl. seines Nachbahr 134. Rs. des Nachbarn 121. Hg. dieses nachbars 4, 256. — Name. K. hat: dein nam 129. in gotes namen 131. Rh. ir nam ich affenpar 1, 36. nempt eures edlen nam gam (Nacht) 8, 106. B. der nam.~ minen namen 1. Mos. 32, 27. 29. mynen namenn 1. Kön. 24, 22. des namen Gfthē 8, 17. Es. der namen 99<sup>a</sup>. G. des namenß g 200<sup>b</sup>. T. mit sinem nam 8, 5. Fg. der nam 32<sup>b</sup>. des namenß 31<sup>b</sup>. A. mit seinem Nam. diesen Namen (acc. sg.) 38<sup>a</sup>. L. mein Name 2. Mos. 6, 3. seines Namen Apfl. 5, 41. die namen 2. Kön. 5, 14. Sm. der nam 32. diese namenß 37. diffen namen (acc. sg.) 33. W. seines namenß 16<sup>a</sup>. deinen namen 46<sup>a</sup>. S. deins Namen I. 11<sup>a</sup>. meinß Namenß I. 89<sup>a</sup>. — Narr. Wt. hat: ain narre 64<sup>a</sup>. Br. der narr 177. Ag. den narren (acc. sg.) 131. A. des Narrenß 81<sup>a</sup>. L. ein Narr Pred. 4, 13. der Narre Pred. 2, 16. die Hirten sind zu Narren worden Jer. 10, 21. — Nefse. L. hat: so eine Widwe kinder oder Nessen hat 1. Tim. 5, 4. — Ochse. des Ochsenß. Hoffmannswaldau, d. getr. Schäfer S. 111. — Pfaffe. Do. hat: der pfaffin czellen 119. — Pfau. L. hat: die Feddern des Pfawen Job 39, 13. S. einen Pfaben III. 82<sup>b</sup>. 83<sup>a</sup>. F. dem Pfauen 116<sup>a</sup>. ein gangen Pfawen 170<sup>a</sup>. Hg. zum Pfauen 1, 111. Sp. einen Pfau 3, 23. Ab. des Pfauen. dem Pfauen bp 151. — Pfrieme. D. hat: mit einem pfrymen (subula) 2. Mos. 21, 6. — Pfrimme. B. hat: das heydech oder pfrimen in der wuß Jer. 17, 6. —

**Pfüls.** B. hat: in den pfulben der wollust Jf. 13, 22. Wt. er saht sich  
 pfainen pfulwen 53<sup>a</sup>. Ag. er hat einen pfulben 58. — **Prinz.** A. hat:  
 einen Pringen 275<sup>a</sup>. O. den Prinz 49. 52 u. d. hat ihren Pring be-  
 wegt 16. dich geherzten Pringen 198. Hg. mit dem pring 1, 97. den  
 pringen 1, 96. — **Rabe.** O. hat: des Rabens nh 48. — **Rachen.**  
 G. hat: der rach oder gumen s 157<sup>b</sup>. — **Raden.** B. hat: er übersäet den  
 ratten. do erschin ouch der ratten. des rattens Matth. 13, 25. 26. 36. —  
**Rathgebe.** B. hat: dauid macht yn ein ratgeben der heimlichen ding  
 2. Kön. 23, 23. wo vil ratgeben sind Spr. 15, 22. L. wo viel Rat-  
 geben sind Spr. 15, 22. Sm. die sind syne ratgaben 102. — **Rausen.**  
 C. hat: ich schaff dir schier ain rausen (Arbeit, könnte auch Verbum sein) II.  
 7, 178. — **Reif.** L. hat: ein dünner Reiffe Weissb. 5, 15. welche sich vor  
 dem reiffen schewen Job 6, 16. — **Rieme.** B. hat: der rieme Jf. 5, 27.  
 G. der rieme. dem riemen b 50<sup>a</sup>. L. ein schuchrieme Jf. 5, 27. einen  
 Schuchriemen 1. Mos. 14, 23. — **Riese.** A. hat: die Risen 11<sup>b</sup>. —  
**Ritte.** A. hat: der Stolz hat den Ritten 273<sup>a</sup>. Ag. der ritte ist das  
 feber, das kalte oder fröer, der jahritten aber das feber, das die Erzte  
 nennen das pestilenzische feber 478. — **Rüde.** G. hat: der rüde b 142<sup>b</sup>.  
 — **Saln.** Sm. hat: das man zwölff salmen kauft 40. — **Same.** B.  
 hat: der sam 1. Mos. 7, 3 u. d. aller der samen Ps. 22, 24. aus samens  
 3. Mos. 15, 15. 2. Kön. 3, 29. den samen 1. Mos. 38, 8 u. d. mynen sau-  
 men 1. Kön. 24, 22. Ag. der sam 593. des samens 301. L. der Same  
 1. Mos. 7, 3 u. d. der Samen 3. Mos. 15, 16. D. der samen. der same  
 3. Mos. 15, 16. 32. Ar. der Same 15. der Schlangensamen 18. des  
 Schlangensamens 17. seinen Schlangensamen 14. — **Schaden**  
 (schwankt). B. hat: des schadens 2. Mos. 22, 5. einen schaden Spr. 17,  
 26. Es. ein schad 12<sup>a</sup>. mer schadens 37<sup>a</sup>. mit schaden 13<sup>b</sup>. Br. mit  
 ihm schad 120. den schad 155. G. ein schad s 198<sup>b</sup>. der schad g 135<sup>b</sup>.  
 des schadens. von allem schaden b 16<sup>b</sup>. semlichen schaden s 21<sup>a</sup>. den  
 schaden g 131<sup>a</sup>. drey schaden s 113<sup>a</sup>. dreyerley schäden s 169<sup>a</sup>. sollicher  
 schäden s 16<sup>b</sup>. T. rheines schaden 60, 32. er stetz auf mein schaden  
 nicht 69, 69. Ag. es bringt schaden 37. der hat zween schäden 655.  
 A. diß schadens 112<sup>b</sup>. Fg. es lict grossen schaden 63<sup>b</sup>. L. meinem  
 schaden Ps. 35, 15. der schade 3. Kön. 11, 25. S. für all schäden III. 44<sup>a</sup>.  
 da bringt ein schad den andern schaden II. 70<sup>b</sup>. D. des schades. den  
 schaden 2. Mos. 22, 5. 12. Sp. Schäden 2, 20. — **Schelm** (schwankt).  
 B. hat: die sterbent des schelms Ez. 33, 27. dem schelm Ez. 5, 12. C. ain  
 schelm und ain schüll (Heuchler) II. 69, 62. Wt. des fulenden schelmen  
 181<sup>a</sup>. G. do schlecht einen der schelm, do dye pestilenz s 198<sup>b</sup>. ain stin-  
 dender schelme g 175<sup>b</sup>. die schelmen schinden b 172<sup>b</sup>. Fg. kein weg ist  
 sauber von dem aß der schelmen 37<sup>b</sup>. S. mit dem Schelmen III. 31<sup>a</sup>.  
 das war des Schelm verdienter lohn III. 100<sup>a</sup>. Z. daß man einen jeden  
 Schelmen einen Zundern heißen muß 2, 88. Sp. die Schelmen 1, 3. —  
**Scheme.** C. hat: nymbt er ain fraißlichen schemen II. 13, 123. G. die  
 schumen oder kugen antlüz die man zu fastnacht an tüt g 110<sup>b</sup>. L. wie der

Scheme im wasser Spr. 27, 19. — Scherbe. B. hat: der scherb Ps. 22, 16. S. in dem (Blumen-) Scherben III. 102<sup>a</sup>. — Scherge. A. hat: die geistlichen Schergen 18<sup>a</sup>. — Scheu. S. hat: vor den ich grossen schemen hab IV. 114<sup>b</sup>. — Scheuer (Becher, vielleicht sem.). S. hat: der jedem schenket er zu stewart von klarem Goldt ein wichtig schewr III. 105<sup>a</sup>. da wil ich dir hie geben die Schewren mit vergifftem Wein III. 94<sup>a</sup>. — Schmerz. K. hat: smerz 194. im bitterlichen schmerzen 198. B. daß er masset den schmerzen 1. Mos. 24, 67 u. d. anfang mines schmerzen 1. Mos. 49, 3. C. eruorschet sy den schmerzen II. 23, 300. Es. des, dem, den ichmerzen 28<sup>b</sup>. G. der schmerz. des schmerzen. den schmerzen (acc. sg.). die schmerzen s 205<sup>a</sup>. dem schmerzen b 137<sup>a</sup>. des smerzes b 47<sup>b</sup>. A. er litte grossen schmerzen 305<sup>b</sup>. Fg. den schmerzen (acc. sg.) 9<sup>a</sup>. L. es schonet mein der schmerze nicht Job 16, 7. S. hie sey aller schmerzen I. 8<sup>a</sup>. D. daß er den schmerzen messiget 1. Mos. 24, 67. min schmerze hat mich vndertrucket. so schonet mein der schmerzen nicht Job 16, 7. 8. B. Schupp: des Schmerzens, bei Wadernagel III. 758, 22. Hoffmannswaldau: der größte Schmerzen. ohne Schmerze (: Herze). in heissen Schmerze (: Herze), d. getr. Schäfer S. 124. 142. 170. — Schnalz. A. hat: es thut einen krach vnd schnalz 189<sup>b</sup>. — Schranke. Pl. hat: laufft fort in diesem Schranken 63. Hg. den engen schranken 4, 143. — Schrofe (Felswand). Wt. hat: von ain hohen schrofen 180<sup>a</sup>. Sm. durch felsen vnd schrofen 253. S. auff ein Schroffen IV. 54<sup>b</sup>. — Schupfen (Schoppen). B. hat: sie gebruchten sint schupfens Richt. 18, 3. in dem gasthuß oder schupfen 1. Mos. 42, 24. — Schütze. Hg. hat: des schützens 5, 82. — Seufze (Seufzer). G. hat: die süßsten vnd schmerzen des todes b 149<sup>b</sup>. — Siechtag. Do. hat: di nottorfft sinet sich tagen 44. — Sippe. Lh<sup>a</sup>. hat: Er müßt ihn ihm erwählen zum Eydum, oder Schippen Geop. 1, 264. — Soldat. Hf. hat: eines tapffern Soldaten 38. Ab. dieses Soldaten 337. — Spar (Sperling). B. hat: der sparn hat im gefunden ein huß Ps. 84, 4. vil sparn Matth. 10, 31. — Spaz. B. hat: den spazzen (acc. sg.) 3. Mos. 14, 7. zwen spazzen Matth. 10, 29. Es. die spazzen 47<sup>a</sup>. F. ein Spazzen 128<sup>a</sup>. — Sporn (schwankt). Do. hat: sporne (nom. acc. pl.) 128. 187. Wt. ainen sporen 48<sup>b</sup>. G. zwen sporen b 163<sup>b</sup>. W. laß sie dir ein sporn sein 84<sup>b</sup>. Z. die Sporen 1, 332. Ab. die Sporen j 84. die Sporen hp 160. statt eines Sporen j 8. — Sprosse. G. hat: einen sprossen nach dem andern vffstigen b 156<sup>b</sup>. — Staar. G. hat: do gab er yn staren so vil als sy bedorften g 64<sup>a</sup>. F. die Staren 196<sup>a</sup>. Z. eines Staaren. einen Staaren 1, 393. — Staden (nun Gestade). Br. hat: zu dem stad 283. wir können doch nit treffen wol den staden, do man lenden sol 280. G. do sahen sy vil frösch sitzen vff dem staden g 133<sup>a</sup>. Hb. fahren von dem staden 6<sup>a</sup>. — Stecken. G. hat: der steck daran man den flach binndet g 81<sup>a</sup>. Ag. der stecke. den stecken '667. L. ein Stecke 4. Mos. 17, 3. Rh. mit seins steckens spizen I. 1, 6. — Steube (Jagdhund). G. hat: den tobigen steuben b 141<sup>a</sup>. — Stollen. Ag. hat: an seynem Bettstollen 105. —

Stoßbäre (Stoßfarren). Br. hat: schlytt, farrhen, stoßbären 87. —  
 Stram (Strahl). G. hat: die sonnenstrame b 11<sup>a</sup>. — Thor. Wt. hat:  
 ain tore vnd narre 64<sup>a</sup>. Es. die thoren 8<sup>a</sup>. — Tilltapp (fehlt der ältern  
 Sprache). Ab. hat: die Tilltappen m 57. — Trame (Balken). B. hat:  
 er setzt die trāme in dem huß 3. Kön. 6, 6. A. vberlegt mit grossen Trā-  
 men oder Brettern 20<sup>b</sup>. L. er legte Thramen aussen am hause vmbher  
 3. Kön. 6, 6. — Trolle (Ungethüm). G. hat: der teüfel macht aist winter-  
 trollen (Schlemmer) auß jm g 166<sup>a</sup>. — Tropfen. B. hat: ein tropff  
 des tauweß Weisß. 11, 23. er ward geschlagen von dem tropfen oder schlag  
 1. Mos. 9. 55. G. ein tropff, den jesuß verröret hat s 134<sup>a</sup>. W. den hat  
 der tropff geschlagen 105<sup>b</sup>. Gm. sie sind Tropffen vnd Esel 191. Sp.  
 einfältige Tropffen 2, 21. Ab. den armen Tropffen (acc. sg.) j 75.  
 120. — Truchieß. Ts. hat: den Truchjassen 118. — Untertan.  
 Hg. hat: beym untertan 3, 250. all' untertanen 3, 254. — Vende  
 (Bauer im Schachspiel). C. hat: ich gāb ain venden vmb ain roch (Ele-  
 phant im Schachspiel) II. 72, 77. — Vese (Spreu, Unbedeutendes). C.  
 hat: das ich vmb ain vesen lauf ain halbe meyl II. 42, 94. — Vetter  
 (schwankt). B. hat: dineß vätter 3. Mos. 18, 14. des vetterß 3. Mos.  
 25, 49. H. meinem vetter 198<sup>b</sup>. Ag. seine vetter 68. A. seineß Vete-  
 tern. von seinem Vetter 40<sup>a</sup>. 86<sup>a</sup>. Vetterß 74<sup>a</sup>. seinen Vetter 273<sup>b</sup>.  
 seine Vetter 33<sup>a</sup>. Fg. seineß vetterß. er lobet seinen vetter 18<sup>b</sup>. L.  
 seineß Vetter 3. Mos. 20, 20. 3s. 5, 1. Ab. von einem Vetter j 86. —  
 Vorsahr. A. hat: vnsern Vorsahren 82<sup>b</sup>. Ts. zu den Ziten unserer  
 Vorsaren 116. — Wabe. G. hat: den honigwaben hatt man lieb s 8<sup>a</sup>.  
 etwen felt der ime mit dem waben ab dem boum b 126<sup>b</sup>. — Wase. G.  
 hat: der grün wase. den grünen wasen b 27<sup>b</sup>. Fg. auff einem wasen 97<sup>b</sup>.  
 — Weissage. B. hat: er ist ein wissag 1. Mos. 20, 7. Br. der wissag  
 165. propheten vnd wissagen 150. — Wepf (Zettel des Gewebes). B.  
 hat: den wepffen der da ist gewebt 3s. 25, 7. — Wetag (Schmerz) Es.  
 hat: auß weetagen der zeen 28<sup>b</sup>. G. größern weetagen (acc. sg.) g 18<sup>a</sup>.  
 B. Schupp bei Wackernagel III. 758, 22: den Wehtagen des Schmer-  
 zens zu mildern. — Widersache. G. hat: für seinn widersachen s 27<sup>b</sup>.  
 in widersachen (acc. pl.) b 106<sup>b</sup>. — Wiedehopf. B. hat: den wid-  
 hopfen (acc. sg.) 3. Mos. 11, 18. L. den Widhop 3. Mos. 11, 18. —  
 Wille. K. hat: der willen 195. des willen 137. deinem willen 141.  
 seinen willen 147. Do. eigeneß willen 40. meinen willen 41. Es. ain  
 gütter will. wölhen willen 49<sup>b</sup>. Wt. sineß willens 225<sup>b</sup>. G. seineß  
 willens s 188<sup>b</sup>. frembdeß willens g 171<sup>a</sup>. es sind die willen, darach  
 die meinungen s 171<sup>a</sup>. Ag. vñresß willens 528. A. sineß Willens 14<sup>a</sup>.  
 viel mutwillens 75<sup>a</sup>. Rb. nach vnserm wil (:vil) 3, 2. zu jrem will  
 (:vil) 3, 4. vnsern willn. vnserm willen 3, 2. Sm. als er vil mür-  
 willeß trib 88. Ar. des willens. seinen Willen 7. Christi Wille ist  
 Gottes Wille 8. — Zehnte. A. hat: deß Zehendens 344<sup>a</sup>. — Zeuge.  
 B. hat: in dem munde zweyer oder drier gezügen Matth. 18, 16. —  
 Zinke. T. hat: am zindch 20, 85. die zinden 20, 83.



§. 307.

Namen von (gewissen) Zeiten und Weltgegenden.

Diese giengen früher schwach, jetzt sehr schwankend.

1) K. hat: der mah mit dem prachmahen 133. — Do. hat: in deme merzen, aprille, mehen, onweste 100. — B. hat: gyt des lenzen 2. Mos. 34, 18. des mehen 3. Rön. 6, 1. des merzen Esther 8, 12. — C. hat: des mahen l. 28, 25. — Es. hat: des lenze 36<sup>b</sup>. Es. in den tagen des Merzen 43<sup>a</sup>. — Ag. hat: des Lenzen 1. im Lenzen 655. des Merzen 472. — A. hat: des Mezens 171<sup>a</sup>. des Merzens 172<sup>a</sup>. im Mezen 17<sup>b</sup>. 208<sup>b</sup>. im Aprillen 188<sup>b</sup>. im April 203<sup>a</sup>. im Merzen 210<sup>b</sup>. den Lenzen 207<sup>b</sup>. — Fg. hat: des Merzen 17<sup>a</sup>. — Sm. hat: im fröling oder lenzen 613. — W. hat: im April 26<sup>a</sup>. — Sl. hat: des Merzens. des Meiens 34<sup>b</sup>. des Aprillens 50<sup>b</sup>. — Ts. hat: im Dugsten 95. — S. hat: des Mahen III. 3<sup>a</sup>. im Mahen III. 2<sup>b</sup>. in dem Merzen II. 56<sup>b</sup>. — O. hat: des Lenzens b 99. im Lenzen b 56. 83. des Mahens b 53. vom Merzen b 88. — Fl. hat: im Lenzen 136. — Rs. hat: im Lenzen 20. den Lenz 115. — Fs. hat: im Merzen 10. — Hg. hat: des merzens 5, 47. — Ab. hat: im Aprilen ms 38.

2) Die Namen der Weltgegenden wurden (und werden heute noch) mit den Namen der Winde verwechselt. — A. hat: von Suden vnd Nord biß an das Meer 31<sup>a</sup>. gegen Nord, Ost vnd Suden 92<sup>a</sup>. gegen Osten, gegen Nord 136<sup>a</sup>. von Osten, von Suden, von Nord 228<sup>a</sup>. — O. hat: Von Osten biß in Westen 55. von Ost gr 75. Ost, Norden, Süd und West 22. — Fl. hat: auß West in Norden 60. Nord und Osten, Süd und Westen die verschweren sich zu euch 483.

§. 308.

Früher schwache Maskulina, jetzt Feminina.

Das Weitere über diese Geschlechtsveränderung wird später bei dem Geschlecht der Subst. erörtert werden. Hier führe ich nur einige Beispiele an.

Blume. Wl. hat: ainen violblümen tragende 35<sup>a</sup>. — Fahne. Do. hat: von deme vanen 112. G. der vann. seiß vannen g 67<sup>b</sup>. einer wil dye fane tragen b 161<sup>a</sup>. (sem. §. 313.) Hb. vnder meinem fanen 6<sup>b</sup>. S. vnter seinem Fannen III. 150<sup>a</sup>. Z. weiche keiner von seinem Fanen 2, 8. Sr. zu dem fahnen 13. Lhs. ließ er für's Röm'sche Fahn Egyptens Stadt wehn Cleop. 1, 582. — Grill. Ab. hat: der Grill. den Grillen gm 231. — Kohle. B. hat: die kohn sind angezündet 2. Rön. 22, 9. — Rebe. B. hat: der wintrub ist nit an dem reben Ser. 8, 13. L. das in jr kein starker Reben mehr ist Ez. 19, 14. das die hiße den reben verderbe Sj. 25, 5. — Schlange. K. hat: czaig vns den slangen (anguem) 163. Wl. in dem blüt des schlangen 14<sup>b</sup>. G. von dem angeßicht des schlangen g 125<sup>b</sup>. — Schleie. Sm. hat: schlehen 360. — Schmerle. Ag. hat: er fleckt den schmirlen vns maul 54. — Schnate. G. hat: schnaten die dich flecken b 34. — Schnecke. B. hat: (se) liegen: vff durch: durch



schnecken (Schneckenfliege) 3. Kön. 6, 8. G. gleich dem schnecken s 72<sup>a</sup>.  
 T. durch den schnecken 26, 26. — Sitte (mhd. swm. stm.). K. hat: mit  
 klugem sitt 138. B. denn begat er den sitten 2. Mos. 12, 48. Es. es  
 haben vil leüt disen sitten 180<sup>a</sup>. Wt. den sitten hab ich nie gelobt 74<sup>b</sup>.  
 — Traube (schwankt heute noch). B. hat: der wintrub Jer. 8, 13. sy  
 trügen den truben. Nach des trubes 4. Mos. 13, 24. 25. G. die prachten  
 am trauben g 68<sup>a</sup>. L. vmb des Draubens willen 4. Mos. 13, 25. —  
 Weihe (schwankt heute noch). B. hat: den wben (acc. sg.) 3. Mos. 11, 14.  
 L. den Weihe 3. Mos. 11, 14. F. den Weißen (acc. sg.) 128<sup>a</sup>. — Wolke  
 (mhd. swm. stn.). B. hat: mit dem wolcken 1. Mos. 9, 14. des wolcken  
 2. Mos. 19, 19. ein tunkel wolcken. des wolckens 2. Mos. 14, 20. 24.  
 so die wolck ward abgenommen 4. Mos. 9, 17. Es. mit dem wolcken 8<sup>b</sup>.  
 G. der regenwolck. des regenwolckens. des wolckens s 192<sup>b</sup>. die saul  
 des wolcks g 63<sup>b</sup>. vmbgeben mit ainem wolcken g 44<sup>b</sup>. L. es war ein  
 iusser wolcken 2. Mos. 14, 20. das die Wolcke schatten gebe Is. 25, 5. —  
 Zwespe (Wespe). Ab. hat: einem Zwespen gleich hp 49.

## §. 309.

Mhd. und später schwankend zwischen starker und schwacher  
 Flexion.

Dahin gehören auch die in §. 306—308. angeführten Genitivformen  
 -ens, da das s der starken Flexion zukommt.

Buchstab. L. hat: der Buchstaben tödtet 2. Kor. 3, 6. — Fels.  
 El. hat: auff ein hertten felsß 14<sup>a</sup>. G. der felsß. in dem felsen s 171<sup>b</sup>.  
 T. an ein velsß 51, 45. L. auß dem felsß. auff der höhe dieses felsen  
 Richt. 6, 21. 26. mit dem Felsß 4. Mos. 20, 8. Sm. durch felsen 253.  
 S. des Felses I. 50<sup>b</sup>. an einß Felses essen. übern Felsß. auff ein hohen  
 Felsen III. 160<sup>b</sup>. — Fleck, Flecken (in verschiedener Bed.). B. hat: der  
 fleck 1. Mos. 13, 32. sie beliben in dem flecken hebron 2. Kön. 2, 3. des  
 fleckes 3. Mos. 13, 31. B. bey einem Flecken, Canne genannt 111<sup>b</sup>. bey  
 dem Fleck Canet 112<sup>a</sup>. W. ein fleck (Dorf) 8<sup>a</sup>. das fleck 13<sup>b</sup>. den  
 flecken 8<sup>b</sup>. Sl. den schandflecken abzuwaschen 38<sup>b</sup>. Lhs. nicht einigen  
 Fleck (acc. sg.), Flecken (acc. pl.) Cleop. 2, 706. 715. — Grieswart.  
 Sm. hat: zwen grieswarten 394. — Haber. C. hat: drey malter ha-  
 bers II. 67, 50. G. ob kryn habern do leg. er legt dem esel habern b 127<sup>b</sup>.  
 F. habern (acc. sg.) 113<sup>a</sup>. Ab. unter den Habern (acc. sg.) hp 23. —  
 Laden. B. hat: sy setzten laden oder schlachtbrucken Nehem. 3, 1. G. die  
 laden fürrigelen s 81<sup>a</sup>. O. die Fensterladen fr 10. Fs. thun die grüne  
 laden auff 326. Hg. in allen laden (: schaden) 5, 123. — Nutz, Nuz, Nuzen.  
 Bh. hat: mancher großer nucz 2, 28. B. zu keinem nuz Jer.  
 13, 10. El. den nuz 24<sup>b</sup>. ein gemeinen nuz 20<sup>b</sup>. der nuz. des nuzes.  
 dem nuz 100<sup>a</sup>. Wt. dinen nuz. dem nuz 81<sup>b</sup>. G. den groffen nuz  
 g 20<sup>b</sup>. sibenerlay frucht vnd nüz b 148<sup>a</sup>. das dir zwen nüz darauß kommen  
 s 147<sup>b</sup>. von deines nuz wegen g 25<sup>b</sup>. A. ehgner Nuz 120<sup>a</sup>. des Nuzens  
 118<sup>a</sup>. 208<sup>a</sup>. auff gemeinen Nuzen 119<sup>b</sup>. des nuzes 213<sup>b</sup>. Sl. des

nußen 37<sup>b</sup>. dem nuß 37<sup>b</sup>. den nußen 47<sup>b</sup>. F. den nuß 1<sup>b</sup>. on nuß 3<sup>a</sup>.  
 ar. zu seinem Nuß 143. seines Nußes 142. O. den Nuß 25. —  
 Schatten. K. hat: ware sunn den schatten verait 180. B. der schatt.  
 den schatten 4. Kön. 20, 9. 11. der schat Job 8, 9. der schatten Job  
 24, 17. Es. ain schat. den schaten 57<sup>a</sup>. Wt. ain schatt 80<sup>b</sup>. vil schät-  
 ten vnd gaiste 163<sup>a</sup>. G. der schatt g 115<sup>a</sup>. des schatten b 173<sup>b</sup>. dem  
 schatten b 126<sup>b</sup>. L. der schatten. der schatt. 4. Kön. 20, 9. 10. S. ein  
 Schatt II. 64<sup>b</sup>. schatn (acc. sg.) II. 65<sup>b</sup>. D. des schattens Job 7, 2.  
 Ar. des Schatten. im schatten. ein Schatte. einen Schatten 184. Fl.  
 des Schatten 35. Hg. des schattens 4, 198. — Schwamm. S. hat:  
 die Schwamen in den Welden III. 133<sup>a</sup>. Gm. dem Schwammen. vom  
 Schwamm. die Schwammen 551. — Schwan. B. hat: den schwan  
 3. Mos. 11, 18. Et. einen schwannen 2<sup>b</sup>. L. den Schwan 3. Mos. 11, 18.  
 Sm. die schwanen 638. S. die Schwanen III. 133<sup>a</sup>. Rh. die Schwa-  
 nen (:Ranen) I. 1, 2. Fl. eine Gang bey Schwänen 432. Fs. die Schwä-  
 nen. die Brust der Schwanen 5. Hg. die schwäne. die schwanen 4, 82.  
 101. Ab. dem Schwan hp 153. die Schwanen gm 350. die Schwah-  
 nen hp 140. 153. — See (i. §. 269.). Wt. hat. seewe voll fischen 158<sup>a</sup>.  
 L. die Seen Ji. 19, 14. Sm. man findt seen 34. Es hat vil seen 96.  
 Ts. mit Seewen oder Mösern 53. — Sinn (Sg. stark, Pl. schwankend).  
 Es. hat: sy mißbrauchen sich nit der synnen. der mensch braucht sich seiner  
 sinne 21<sup>a</sup>. Ag. seiner synne 426. O. die Sinnen 7. 24 u. ö. Fl. die  
 höchsten Sinnen 458. getroster Sinnen 102. — Stamm. B. hat: auß  
 der Stammen Israel einem. in alle Stammen 2. Kön. 15, 2. 10. Ag.  
 von Königlichem stamme. auß einem geringen stammen 262. Fg. vom  
 stamm 30<sup>a</sup>. L. nidriges stammes Ez. 17, 6. San. von küniglichem stam-  
 men 36. der stam 74. do z. gieng toyer farlens stammen 66. S. ein  
 Gemabel von hohem Stammen III. 138<sup>a</sup>. D. von seinem stamm 3. Mos.  
 25, 47. Tob. 1, 1. auß seinem stammen Tob. 1, 9. nidriges stammes  
 Ez. 17, 6. Ar. einen Stamm 46. F. seines stammes. dem Stam-  
 men 64<sup>a</sup>. Z. des Stammes 1, 432. einem Stamm 1, 448. Fl. des  
 Stammes 302. Fs. den Stand vnd Stammen 199. Hg. des stammes.  
 den stamm 4, 197. 198. Ab. der untere Stammen (der Päume) gm 28.  
 216. die Stammen (pl.) gm 2. — Sterbet, Sterben (mhd. stw. swm.  
 stf.). Ds. hat: als im Lande ein grosser Sterbet was 201. Wt. den  
 erben der pestilenz geflichen 74<sup>a</sup>. G. pestilenz oder sterbent. des ster-  
 bents. des sterbens s 216<sup>b</sup>. — Stern. K. hat: Awe liechter morgen-  
 sterne 172. B. ein grosser sterren. des sterns Offenb. 8, 10. 11. got  
 macht sternnen 1. Mos. 1, 16. die sterren 1. Mos. 22, 17. C. ich sach ain  
 sternnen I. 23, 21. die sternnen I. 13, 47. Es. der steren (nom. sg.) 69<sup>b</sup>.  
 nit scheynenden liecht n der sterne 21<sup>a</sup>. Wt. die sternnen 194<sup>b</sup>. G. eyen  
 sternnen (acc. sg.) die sterren v 121<sup>a</sup>. Ag. alle sternnen 175. L. Gott  
 macht Sternen 1. Mos. 1, 16. zeie die Sterne: 1. Mos. 15, 5. Nehem.  
 4, 21. Ji. 14, 13. wir haben seinen Sternen gegeben Matth. 2, 2. da sie  
 den stern sahen Matth. 2, 10. Sm. ein bestimpten sternnen 5. des ster-

nenß 172. W. des Sternß 84<sup>b</sup>. S. die Steren I. 7<sup>b</sup>. D. des sternß Matth. 2, 7. wir haben gesehen sein stern. da sie den sternen sahen Matth. 2, 2. 10. ein sterne Offenb. 9, 1. O. die Sternen 6 u. d. Z. dieses Sternes 1, 295. Fl. die Sterne 117. die Sternen 122. Rs. die Sterne 154. die Sternen 174. Fs. Mon und Sternen 41 u. d. — Strang. Ts. hat: die Statt Damiatia in Egypten, an einem Strangen des Fluß Nilus gelegen 118. — Strauß. B. hat: da werdent wonen die strausen Jf. 13, 21. den struß 3. Mos. 11, 16. in das bet eines struß Ps. 131, 3. ich waß eyn ge-  
sell der strassen Job 30, 29. Es. mit den strausen 125<sup>a</sup>. L. den Strauß 3. Mos. 11, 19. Straussen werden da wonen Jf. 13, 21. 34, 13. ein Ge-  
sell der Straussen Job 30, 29. D. die fittich des strausen Job 39, 13.

§. 310.

Rhd. stark, später schwach oder schwankend.

Vgl. §§. 269 — 270, 272 — 274. 276 — 278. 281., wo theils dieselben Wörter mit starker, theils andere mit schwacher Flexion in einzelnen Kasus angeführt sind. S. noch §. 275. Anm. 3.

Arm. K. hat: dy heint und auch die arme 154. Fl. wie der Eppich fan die grünen Armen jhlingen 153. Lhs. Sind unsre Armen Cleop. 1, 438. Sophon. 1, 392. — Arzt. Ab. hat: einem Arzten hp 168. — Banfert. A. hat: hat man es für ein Banckerten gehalten 17<sup>b</sup>. — Baum. Wl. hat: der ainen wißbömen trait in sinen eugen 106<sup>b</sup>. S. er wuth mit einem Baumen her IV. 101<sup>b</sup>. an einen Baumen henden III. 39<sup>a</sup>. — Bliß. B. hat: sendest du vß die pligen Job 38, 35. Es. schnell als der pligen 7<sup>b</sup>. Ag. er gleicht einem nachtpligen 239. L. dem Blißen und Donner. kanstu die blißen auslassen Job 38, 25. 35. — Born. Gm. hat: ich spring in den Bornen 78. — Boß (Kerl). Br. hat: vil güt bessen 162. — Buhler. Fl. hat: eines Buhlern wehrt 178. — Dolch. Fg. hat: er hat ein dolchen in sich gestoffen 9<sup>a</sup>. Z. mit seinem bloßen Dolchen 1, 56. — Eiß (Geschwür). G. hat: in dem geschwer oder eissen b50<sup>a</sup>. das (Kind) einen eissen und geschwer hat s 193<sup>a</sup>. — Farre. L. hat: ein Farr Ps. 69, 32. den vorigen Farren 3. Mos. 4, 21. — Fraß (Kresser). Sm. hat: das Sachsen land (gibt) süßer, der Rheinstrom froßen 399. — Fremdling. L. hat: von eines Fremddlingen hand 3. Mos. 3, 22. 25. D. eins fremddlings weib. von eins fremddlingen hand 3. Mos. 3, 22. 25. — Friede (schwankt sehr). K. hat: den frid 150. Do. des bredeß. den brede 35. B. ich gib den frid 4. Mos. 25, 12. dem frid. dem fride 4. Rön. 9, 18. 19. des frides Jf. 32, 18. 33, 7. El. dem fride 2<sup>b</sup>. Es. der fride. den fride 99<sup>b</sup>. des frides 3<sup>a</sup>. des frids 35<sup>b</sup>. den frid 42<sup>b</sup>. G. es ist frid. vil fridens s 71<sup>a</sup>. glory sy gott und friden den menschen s 69<sup>a</sup>. zu friden. was fridens g 129<sup>a</sup>. so vil vnfrides g 130<sup>a</sup>. der gott des friden s 69<sup>b</sup>. im fride. disem frid g 60<sup>a</sup>. Ag. des frids. des frydens 315. den fryde. den fryden 306. A. des friedes. mit frieden. den frid 111<sup>a</sup>. er machet frieden 275<sup>a</sup>. Fg. des frieds 80<sup>a</sup>. in krieg und frid 5<sup>a</sup>. im friede 6<sup>a</sup>. keinen friede 14<sup>b</sup>. er süchet

frieden 14<sup>b</sup>. L. da ward fieden 1. Mos. 11, 51. des fiedes 4. Mos. 25, 12. in groffen Fiede Ps. 37, 11. ich halte Fiede. die den Fieden hassen Ps. 120, 7. W. der fied. des fiedes. den fied 43<sup>b</sup>. des fiedes 14<sup>a</sup>. zum fied 10<sup>b</sup>. zu fieden 44<sup>a</sup>. Ts. des Fiedens 28. 108. S. des fiedes. umb fieden III. 156<sup>a</sup>. seines fiedes I. 55<sup>a</sup>. dem fiede I. 10<sup>a</sup>. in ewigem fied I. 56<sup>b</sup>. den fied I. 55<sup>b</sup>. III. 2<sup>a</sup>. D. er macht fieden. fied Jos. 9, 8. 15. Rg. des Fiedes 335. des Fiedens 345. Ar. des Fiedes 315. 318. des Fiedens 316. den Fiede 131. O. des Fiedens 12. wir haben Fiede 13. Pl. keinen Fiede (: Ohebe) 18. Sp. Fiedens halber 3, 4. — Fuchſ. S. hat: den Fuchſen (acc. sg.) IV. 44<sup>a</sup>. Gm. er fragte den Fuchſen 547. Ab. des Fuchſen hp 64. dem Fuchſen j 96. den Fuchſen j 98. — Gedanke. B. hat: kein gedand ist dir verborgen Job 42, 2. die gedanden Ps. 33, 11. C. nit anders sind die gedende mein II. 56, 151. G. des gedandes g 109<sup>a</sup> u. ö. umb seinen hochwertigen gedand g 5<sup>b</sup>. er gibt dir gedanden g 85<sup>a</sup>. die gedanden s 50<sup>a</sup>. L. kein gedanden ist dir verborgen Job 42, 2. — Geier. B. hat: den giren (acc. sg.) 3. Mos. 11, 14. Sm. von dem giren. die augen der giren 115. — Gölſche. Sm. hat: Sie machen auch ein ganz leynen thuch, das man Gölſch nent 398. man machet do güten Barſat, leynwot, gölſchen vnd buſenſcheyn 388. — Halm (ſchwanzt ſehr). B. hat: einen halm Job 13, 25. an ein halm 1. Mos. 34, 13. Es. des halms 43<sup>a</sup>. Fw. von hálmen 56<sup>a</sup>. I. auß einem Halm 1. Mos. 41, 5. We. einen ſtrohhalmen 13<sup>b</sup>. D. einem halm 1. Mos. 41, 5. dem halmen Mich. 15, 5. ein durren halmen Job 13, 25. Fs. auff hálmen 195. — Hecht. Ab. hat: dem Hechten j 119. — Heide (ſtatt Heiden). B. hat: er ſet dir als ein heyden Matth. 18, 17. Hb. ich bin ein Heyden (: leyden) 6<sup>a</sup>. der Heyd 7<sup>a</sup>. Wer Chriſt oder Heyde was 17<sup>b</sup>. — Held. C. hat: des heldes. Den held I. 3, 43. 58. einem held II. 8, 20. T. den heldt 8, 11. den Helden 8, 16. eins Helds 12, 65. dem Held 55, 30. 76, 84. dem helden 55, 31. L. jr ſtarken Helde Ps. 108, 20. einen held Ps. 89, 20. Ts. ein weidlicher Helde 21. S. dem Heldt (: ſetzt) III. 180<sup>b</sup>. jr ſtarken Heldt (voo. pl.) I. 64<sup>a</sup>. O. des Heldens nh 45. den Held gr 46. Pl. des Helden 143. des Heldens 140. einen Heldt 224. Sp. einen Held. meines Helden 3, 4. — Herold. A. hat: ein Herold. die Herolden 172<sup>b</sup>. — Hirsch. B. hat: der hirschen 3. Röm. 4, 23. die hirsien Ps. 29, 9. dem hindenſatz der hirschen Hohel. 2, 9. G. ein iſur eines hirschen. dem hirschen. den hirschen b 54<sup>b</sup>. T. dem Hirsch 18, 38. dem hirschen 13, 46. den hirsch 13, 25. ein hirschen 13, 9. S. nach ein Hirsch III. 84<sup>b</sup>. IV. 49<sup>a</sup>. Rh. dem Hirsch. dem Hirsch III. 1, 5. der Hirschen Heer III. 1, 4. O. den Hirschen (acc. sg.) s 62. nh 58. Ab. einem Hirsch. die Hirschen hp 131. Hoffmannswaldau: einen Hirsch. einem Hirsch, d. getr. Schäfer G. 45. 46. 50. — Hirte. K. hat: lob den hertten 179. G. eines hirtens b 60<sup>a</sup>. Fw. die hirtten 47<sup>a</sup>. L. die Hirtten Jer. 10, 21. Rg. den Hirt 361. eines frommen Hirtens 395. Ihr Seelhirten 326. — Rauz. Sp. hat: was vor

Raupen es giebet 4, 10. Ab. zwep alte Raupen m 85. — Recl. Sm. hat: die Zeitlichen Perlen 156. Z. dem Reclen 2, 80. — Rlog. G. hat: einen großen flogen goldeß s 197<sup>a</sup>. — Klump. (fehlt abd. u. mhd.). Hg. hat: den Klump. keinen Klumpen 2, 2. 146. — Krefß. Ab. hat: des Krefßen hp 98. — Rärm. Fg. hat: den Iermen 15<sup>b</sup>. Sl. des Rer mens 58<sup>b</sup>. Rh. dem Iermen I. 1, 6. — Reime. L. hat: den abgeschabten leimen 3. Mos. 14, 41. D. auß leimen der erden 1. Mos. 2, 7. — Rage (Bemantler). G. hat: man mogen, freünd und geiellen b 23<sup>b</sup>. — Raft. Fl. hat: das Wetter pfeiffet kum die Raft 586. Hg. den schweren maft. die fihnen maften 5, 128. 129. Lhs. so schüttete die Hand des gütlichen Himmels doch Bliz, Hagel, Schloffen, Regen auf meine Raften auß Cleop. 1, 96. — Mond (Mond, Monat, mhd. mane, manet, monat mischten sich schon frühe). K. hat: zwep mon 133. 135. Do. an igliches monden ende 182. G. biß an den monen. dem monen s 230<sup>a</sup>. L. des zehenden Mond 1. Mos. 8, 5. 2. Mos. 40, 15. den zehenden Mond 1. Mos. 8, 5. tag des andern Monden 1. Mos. 7, 11. 2. Mos. 12, 8. 40, 2. in diesem mond 2. Mos. 13, 4. die Mond des jare 2. Mos. 12, 2. W. zwep Monden 60<sup>a</sup>. S. der Mon. der Mane I. 58<sup>a</sup>. des Mones schejn I. 85<sup>a</sup>. Hg. das man all Monden Kirchnes machen woll 95. O. der Monde (nom. sg.) 22. 23. den Monden (acc. sg.) b 101. zwepne Monden b 62. Fl. des Monden Schein 515. Es. des Monden schejn 160. Hg. dem mon den 4, 121. Lhs. dem Monden Sophon. 1, 378. 475. — Rohr. Lhs. hat: den braunen Rohr Cleop. 1, 700. — Mönch. Sp. hat: er saß auf einen Stinchen oder Wallachen 6, 8. (G. Schmeller hapt. W. 2, 594.) — Raden. H. hat: uff dem rad. den rad b 110<sup>a</sup>. L. Sie hartenen iren raden, wie der nade irer Vater 4. Rön. 17, 14. dein Rad 3f. 48, 4. S. auff dein Rad I. 14<sup>b</sup>. D. dein rad 3f. 48, 4. iren raden 3er. 7, 6. — Rheim. Ag. hat: die wahl er seine rhemen anrieff 68. — Rard (Reop.). L. hat: gleich einem Rarden Dan. 7, 6. — Plade. D. hat: es reiffet der plad. mit einem pladen Rath. 9, 16. der pladen reiffet Marc. 2, 21. — Munt (Spund). G. hat: der punt. den punten b 87<sup>b</sup>. — Regen. B. hat: der rege. ein großer regen 3. Rön. 18, 44. 45. A. des regens 17<sup>b</sup>. W. der pladregen 88<sup>a</sup>. — Ring. L. hat: die zwep ringe 2. Mos. 29, 16 u. 3. vier golden Rinden 2. Mos. 37, 3 u. 3. — Rüdfe. S. hat: auff sein rüd I. 5<sup>a</sup>. auff dem Rüdfe I. 4<sup>a</sup>. mit gebogen Ruden I. 90<sup>a</sup>. Rh. auff den rüd. den rüden II. 6, 4. — Schred. D. hat: ein großer schreden 1. Mach. 7, 18. 3ud. 4, 2. — Storch. Ps. hat: den Storden (acc. sg.) 80. Es. dem storcken 121<sup>a</sup>. die storcken 117<sup>a</sup>. G. einen storcken s 182<sup>b</sup>. A. die Störche. von den Starchen 276<sup>a</sup>. einen Storden 197<sup>a</sup>. L. den Stord 3. Mos. 41, 18. des Stords 3ab 39, 13. Sm. die storcken 126. Rh. die Störch. des Starchen II. 5, 7. den Storch II. 5, 5. F. den storcken (acc. sg.) 128<sup>a</sup>. Z. ich will den Storden schiden 1, 73. — Strahl. L. hat: er schoß seine strale 3f. 18, 15. — Strieme. L. hat: er wusch inen die Strimen ab Apst. 16, 23. — Sünder. Fl. hat: Gott, sey mir Sündern gnädig 20. —

Tenne (nun fem., in der Volksspr. noch masc.). B. hat: an dem tennen Ps. 30, 24. der tenne Ps. 9, 2. sinen dennen Matth. 3, 12. die zwē tener sner hānde 1. Kön. 5, 4. Es. den tennen (acc. sg.) 127<sup>b</sup>. D. auff sinem tennen. gebe hinab auff die tenne Ruth 3, 2. 3. — Thron. Hg. hat: neue thronen 3, 244. — Vormund. L. hat: die Eltesten vnd Vormunden. zu den Eltesten vnd Vormunden 2. Kön. 10, 5. — Weizen. B. hat: der weizen 2. Mos. 42, 2. des weyßes 1. Mos. 44, 2. des weyßes 1. Kön. 12, 17. des waizen 1. Mos. 30, 14. des weyßens Matth. 13, 25. den weissen 2. Kön. 4, 6. L. Gedeon drasch weizen Richt. 6, 11. Sm. es wechßt kein weissen 39. weizen 40. — Bößwicht. Ah. hat: einen Bößwichten j 1. — Wütherich. L. hat: fur dem grim des Wütherichen Ps. 51, 3.

## §. 311.

Mhd. und später meist in Geschlecht und Flexion schwankend.

Asche (fem. §. 313.). B. hat: er samle den aschen. von den verbranten aschen (pl.) 4. Mos. 19, 17. er sach den salben eschen vffstigen 1. Mos. 20, 1. S. in dem Aschen l. 28<sup>b</sup>. Ab. unter dem Aschen gm 22. den Aschen j 163. — Binsē (fem. §. 315.). B. hat: die grün des pimssen Ps. 35, 7. daß vor vñ die binz Ps. 19, 6. — Dolde (mhd. m. f.). G. hat: von der wurzlen zu dem dolden b 124<sup>a</sup>. — Flamme (mhd. f.). B. hat: die zündet er an mit dem flammen 1. Mach. 3, 5. Wt. dem flammen irer liebe 16<sup>b</sup>. G. denn bricht der flamm herfür. kein flamme möcht herfürbrechen. er hat den flammen (acc. sg.) s 103<sup>b</sup>. Ab. in dem ewigen Flammen j 103. — Fliete (mhd. m. f.). G. hat: so lydet eyn mensch flieten in dem geschwer b 68<sup>a</sup>. — Frumme (mhd. m. f.). C. hat: es pringit mir kainen frummen l. 27, 312. Ag. er suchet seinen frummen 226. — Grimm (mhd. m. f.). B. hat: sines grimmes Job 20, 23. den grimmen 1. Kön. 20, 34. Fg. in einem grimmen 67<sup>b</sup>. L. von dem grim 4. Kön. 23, 26. Ps. 51, 3. den grim Jer. Kl. 4, 11. Fs. in grim 146. keinen grimmen 244. daß ich den grimmen dein vergüte 85. — Klaue (fem. §. 314.). B. hat: er gröbt die erde mit dem klawen Job 39, 21. — Koste (mhd. f.). A. hat: er mußt den unkosten bezahlen 17<sup>b</sup>. L. er vermöchte den groffen Kosten lenger nicht zu tragen 1. Mach. 3, 30. zum kosten, der auff das Opfer gehet 1. Mach. 10, 39. Z. er solte den Kosten sparen 1, 422. Fl. Schon keinen Kosten 55. welcher hat die Kost (Geld) an dich gewand 626. Ab. mit sonderem unkosten hp 82. — Lefze (mhd. f.). B. hat: ein leffz. eines leffzen 1. Mos. 11, 1. 6. — List (mhd. m. f.). Hb. hat: mit einem listen 17<sup>a</sup>. — Locke (mhd. m. f. §. 276.). Wt. hat: ainen locke erwüschend 165<sup>a</sup>. G. die löck. den ersten loden (acc. sg.) b 51<sup>b</sup>. — Lust, Lusten (mhd. m. f.). D. hat: jres lustens Ps. 78, 29. — Mücke (mhd. f.). B. hat: jagt ein lebendigen mugken 1. Kön. 24, 15. — Meue (mhd. m. f.). G. hat: warer reu. des reuens. zu warem reuē s 204<sup>b</sup>. einen gemeinen reuē s 205<sup>b</sup>. hab groffen rüwen b 14<sup>a</sup>. — Schmelze (mhd. f.). B. hat: do wirt geboren



die grän des pinffen vnd des sahers oder schmelhen 3f. 35, 7. — Spach (mhd. m. f.). C. hat: ain dürrer spach II. 46, 51. — Wachholder (mhd. f.). L. hat: vnder ein wacholdern. des wacholdern (f. §. 315.) 3. Rön. 19, 4. 5. — Zehe (mhd. m. f.). D. hat: auff den groffen zeen irs füßes 2. Mos. 29, 20. — Butter (mhd. n.). B. hat: bach des honigs vnd des buttern Job 20, 17. — Thau (mhd. n., starke Flexion f. §. 269. 370.). G. hat: danckbarkeit bewegt den tawen der göttlichen barmherzigkeit s 131<sup>a</sup>.

## b) Schwache Feminina.

### §. 312.

Mittelhochdeutsch. L. Albertus (1573). Schottel (1663).

Sing. N. zung - e	Stub - e	Lad - e
G. zung - en	Stub - en	Lad - en
D. zung - en	Stub - en	Lad - en
A. zung - en	Stub - en	Lad - e
Plur. N. zung - en	Stub - en	Lad - en
G. zung - en	Stub - en	Lad - en
D. zung - en	Stub - en	Lad - en
A. zung - en	Stub - en	Lad - en

Am. Den schwachen Abj. gibt La. im Aff. Sg. -e: die kleine (hanc parvam).  
Ao. und Hs. haben Sg. die frau, der frauen, der frauen, die frau;  
Pl. frauen, also den Aff. Sg. stark, d. h. unverändert.

### §. 313.

Die schwache Flexion hat sich heute nur in einzelnen Wörtern erhalten (s. meine nhd. Gramm. I. 1. §. 137.). Im 15—17. Jahrh. findet sich die schwache Flexion noch oft, mitunter auch bei Wörtern, welche mhd. stark giengen. Ich gebe eine Anzahl Beispiele des Singulars und einige (meist seltene) des Plurals aus den drei Jahrh., aber nur aus einzelnen Schriftstellern, muß aber dabei bemerken, daß bei Angabe des Geschlechtes im Mhd. Grimm, Wadernagel, Benede-Müller und Siemann nicht immer übereinstimmen. Vgl. oben §. 284. 285.

Wörter, welche auch mhd. schwach giengen.

14—15. Jahrh. — K. hat: da er dich schos zu ammen 138. do du der ammen lägt noch in der wammen 183. sy puten im der gallen tranck 159. mit der hērpfen 176. mit der zungen 142.

15. Jahrh. — Bh. hat: nach (nach) einer uebern sy greiffen 2, 37. des heten wir schnaben. (Mangel) 9, 493. — Ds. hat: in den Kasten oder Bulgen 293. in der Kilchen 6. einer spanen weit 119. in die achtende Buchen 153. in der mitwochen 115. uff den nehsten mitwoch 151. an den granen (Bart an der Aehre) 53. — B. hat: vff ir achsselen 1. Mos. 21, 14. mit sinen achßlen Ps. 91, 4. der egeln Spr. 30, 15. über die lungfrauen die nit ist gemähelt dem mann 3. Mos. 21, 3. vß gersten Rieht. 7, 13. geschlagen mit gepßlen 2. Mos. 5, 16. sin hawen



(acc. sg.) 1. Kön. 13, 20. in die flunsen der stehumuren Gabel. 2, 14. habend felen (caelaturas) vñ mancherley grebnuß (sculpturas) 3. Kön. 7, 35. in die mittel eslauben 3. Kön. 6, 8. David schlug die orgeln 2. Kön. 6, 14. die wider (arietes) oder pleyden (mhd. blide) Ez. 26, 9. er legt an die gerechtigkejt für die platen Weish. 5, 19. ein rebe in der weren brú zwys 1. Mos. 40, 10. (masc. f. §. 308.) ich leg ein schnitten brotß für dich 1. Kön. 28, 22. er lieff zu der sweig 1. Mos. 18, 7. herbe der schaff vñ schwaigen 1. Mos. 13, 5. sine gebeyn sind als die schweglen (fistulae) des eres Job 40, 18. dem vndergang der sunnen 2. Kön. 3, 35. er wirfft die speicheln vff yn 3. Mos. 15, 18. sin speicheln flussen in den bart 1. Kön. 21, 13. vff einer stapffeln Nehem. 8, 4. vff die stapfflen Nehem. 9, 4. fußstapffelen Matth. 5, 41. vnder einer stuben 3. Kön. 19, 4. in den tafeln Spr. 3, 3. er legett sie in die hyrtentafchen 1. Kön. 17, 40. von den tröbern Luc. 15, 16. ich bin einer saumsamern zungen 2. Mos. 4, 10. in siner zungen Str. 19, 16. — C. hat: ir wert mir die anken II. 10, 96. vß diser feychen (drückenden Lage) hilf mir I. 102, 128. wer plachen (Bastleinwand) tregt für Teiden I. 10, 24. laß dich nit erfaren (finden) frä in der tabernen II. 8, 190. mit zwäheln II. 71, 19. — El. hat: etner froen 2<sup>b</sup>. Es. hat: gestüpt der aschen 58<sup>b</sup>. (masc. §. 310.) die neuen gippen (kippen) 167<sup>b</sup>. mitt der helmporten 185<sup>a</sup>. die fraußen mit wein 148<sup>b</sup>. wunden vnd maßen 85<sup>b</sup>. ain wächse neßen 104<sup>a</sup>. ich habe mein orten (Effen) wol behalt 188<sup>b</sup>. auff die glazen 143<sup>a</sup>. Wt. hat: der kirchen (gen. sg.) 105<sup>b</sup>. zu ainer klinsen der tür 175<sup>b</sup>. in haßstechender sunnen 27<sup>a</sup>. zu der rechten sehten 60<sup>a</sup>. — Br. hat: von keiner vassen 295. vff der gassen 251. daß er eyn meß (viel) redt von eynen häßen (Ort, wo Fruchtbäume stehen) 118. der kannen. früßen 223. mancher der wurd vil schnatten (Striemen) han 138. mit eynr stangen 213. inn sijnr táschen 116. wer all ürtten (Einsag im Spiel) besitzgen wil 219. — G. hat: vff der achßlen b 144<sup>a</sup>. in der eschen s 79<sup>a</sup>. 103<sup>b</sup>. (masc. §. 310.) die äschenn (acc. sg.) g 67<sup>b</sup>. zu der ommayssen g 187<sup>a</sup>. ainer ammen g 197<sup>a</sup>. sie lügen nach dem schatten der bieren b 126<sup>b</sup>. er muß jm lassen blatern in sinen henden werden g 86<sup>a</sup>. auß ainer bonen g 125<sup>b</sup>. dye bollen (Knospen) herfür stechen b 32<sup>a</sup>. sie setzen die brillen vff b 86<sup>a</sup>. (mhd. nicht vorhanden.) in einer büchßen s 167<sup>a</sup>. vnder ain blütten oder megen g 102<sup>a</sup>. er gab es einer birnen b 95<sup>a</sup>. die trüßen (des Weines) b 151<sup>a</sup>. in der vassen s 101<sup>a</sup>. mit essich vñ gallen g 31<sup>b</sup>. in deiner schlaffkammeren g 37<sup>b</sup>. an einem ed in der kammeren b 95<sup>a</sup>. an der sagen s 72<sup>a</sup>. b 47<sup>b</sup>. in der kirchen g 37<sup>b</sup>. in der listen b 109<sup>b</sup>. mit der fryden b 98<sup>a</sup>. an eynr frucken b 113<sup>b</sup>. in der mürlachen g 133<sup>a</sup>. feyn lehteren (acc. sg.) b 156<sup>a</sup>. die hiß der leberen b 81<sup>a</sup>. von allen maßen der sünden s 145<sup>a</sup>. nam ein maß (mhd. matze, grobe Decke) vnd nâet sy an den roß g 109<sup>b</sup>. ain stuch von ainer maßen g 189<sup>b</sup>. by eynr mülen b 76<sup>b</sup>. ab diser stä mülen s 101<sup>b</sup>. in die naß g 132<sup>b</sup>. in der nasen g 125<sup>b</sup>. was seiner nasen schmact s 157<sup>b</sup>. in die nasen b 88<sup>b</sup>. zu der porten b 146<sup>a</sup>. dich komen die purplen an b 84<sup>b</sup>.

mit der rüthen b 106<sup>a</sup>. mit der rüthen b 145<sup>b</sup>. von der selen biß zu der  
scheitlen b 85<sup>a</sup>. schnatten (Striemen) im leib s 201<sup>b</sup>. zu der gerechten  
seitten g 62<sup>b</sup>. die spreissen (Splitter) s 111<sup>a</sup>. an ehner stasselen b 156<sup>b</sup>.  
ob der stangen b 140<sup>b</sup>. in der badstuben g 154<sup>b</sup>. uff ehner stülhen  
b 113<sup>b</sup>. eyn suppen (acc. sg.) b 142<sup>a</sup>. zwo streinen taffelen s 28<sup>a</sup>. uff  
der weiden b 74<sup>a</sup>. vß der wurzlen b 73<sup>a</sup>. 145<sup>a</sup>. vß der wurzel b 145<sup>a</sup>.  
der zungen b 140<sup>b</sup>. s 157<sup>b</sup>. spiß so wollen wir zwäheln darauff machen,  
daran man die hend trücket g 83<sup>a</sup>. der stab ist beschlagen mit dryen zwingen  
(Ringen) b 27<sup>b</sup>.

16. Jahrß. — L. hat: gehe zur Enneiffen Spr. 6, 6. sie zuhawen  
alle seine Tafelwerck Mit Beil vnd Barten Ps. 74, 6. zur wunden zur  
beulen 1. Mos. 4, 23. er worffelt gersten auff seiner Lennen Richt. 3, 2.  
wer eine Gruben macht Pred. 10, 8. laßt eine fasten ausschreien 3. Kön.  
21, 9. die Hinden Ps. 29, 9. vmb eine Kannen weins Os. 3, 1. wenn  
jemand hatte ein pflugchar, hawen, beil, oder sensen zu scherffen 1. Kön.  
13, 20. er hat seine Worffschaußeln Matth. 3, 12. Du wirst sie zur  
Schuldern machen, Mit deiner Sehnen wirstu zielen Ps. 21, 13. mit  
weißer Seiden 1. Mos. 41, 42. an der Sonnen 2. Kön. 12, 11. er nam  
eine Spangen 1. Mos. 24, 22. er ließ eine Tauben fliegen 1. Mos. 8, 8.  
Du wirst In in die Verschen stehen 1. Mos. 3, 15. ich hab eine schwere  
zungen 2. Mos. 4, 10. — S. hat: an der dillen IV. 69<sup>a</sup>. mit der federn  
I. 32<sup>a</sup>. in der Fasten I. 86<sup>b</sup>. laß es dieser Frauen I. 27<sup>a</sup>. nach jter  
Seigen I. 88<sup>a</sup>. in ein Gruben I. 21<sup>b</sup>. auff der Harpsen I. 62<sup>b</sup>. auß  
driner kappen II. 23<sup>a</sup>. er stach im sein Kelen ab III. 110<sup>a</sup>. in ein  
Klausen III. 20<sup>a</sup>. er bringt den absag Brieff in der Kluppen III. 61<sup>b</sup>.  
bey einer Linden III. 101<sup>a</sup>. ich wil jr ein nasen drehen II. 26<sup>a</sup>. auß der  
Pfschen I. 64<sup>a</sup>. auß der scheiben I. 52<sup>b</sup>. in der schmiden II. 68<sup>b</sup>. sie  
vergehet wie die schlaten I. 63<sup>a</sup>. von meiner Seitten I. 26<sup>b</sup>. mit der  
Sonnen scheit I. 7<sup>b</sup>. In die Hoffstuben IV. 127<sup>b</sup>. ein gebrente suppen  
II. 40<sup>a</sup>. einer Tauben gleich I. 67<sup>b</sup>. auß der thruhen II. 28<sup>b</sup>. mein Sun-  
gen I. 7<sup>a</sup>. — F. hat: die Biren 128<sup>a</sup>. in der Fronfasten 14<sup>a</sup>. auß meiner  
flaschen 118<sup>b</sup>. auß der Gassen 42<sup>a</sup>. auß der Kannen 41<sup>b</sup>. einer Kagen  
204<sup>a</sup>. zur Kirchen 64<sup>b</sup>. inn der Risten 38<sup>b</sup>. der Rost schmack baß auß  
der krausen dan auß dem glaß 258<sup>a</sup>. einer Milben 117<sup>b</sup>. zur Mülen  
244<sup>b</sup>. mit der zungen oder Nasen 82<sup>b</sup>. er wurff inn die Prenten 48<sup>b</sup>.  
bei der Seitten 69<sup>b</sup>. in der Sonnen 116<sup>a</sup>. an der stangen 48<sup>a</sup>. auß der  
taschen 14<sup>a</sup>.

17. Jahrß. — O. hat: mit Aschen b 3. auf die Buchen (acc. sg.)  
s 48. mit einer Flaschen b 59. der Frauen, Jungfrauen 5. 16 u. 8.  
mit schwarzer Gallen b 35. eine Gassen fr 82. gegen der Grotten  
nh 45. (fehlt mhd.) eine Hütten j 30. in der Kirchen b 59 u. 8. zu der  
Lauten b 148. seine Reichen b 90. (fehlt mhd.) bei einer Linden b 12.  
bei der Nasen vg 4. mit seiner Bodpfeifen nh 27. auß der Pforten  
t 171. zu einer Pfützen nh 46. eine Rippen 27. mit einer Muten  
nh 50. an der Seitten 26 u. 8. der Sonnen b 14 u. 8. an (vor) der

Spitzen b 65. 67. nh 45. von der Stellen b 54. (fehlt mhd.) der Lin-  
ten b 147. auf der Weiden 53. meiner Wunden b 139. der (meiner)  
Sungen 25. b 68. gr 46.

Ann. Das stumme e sollte nach Liquiden regelmäßig wegfallen; B. und G. sind  
schwankend, desgleichen über das Bildungs- e in el.

### §. 314.

Wörter, welche mhd. stark und schwach giengen.

Zum Theil dieselben Wörter mit starker Flexion s. §. 284. 285.

14—15. Jahrh. — K. hat: auf erden 129. in grüener awen.  
seiner Flawen 188. (masc. §. 311.)

15. Jahrh. — K. hat: mit sälben 132. mit der slingen 139. by  
lechten salb 142. der edeln salben (gen. sg.) 156. mit edler salben 194.  
201. — B. hat: von dem leym der erden 1. Mos. 2, 7. uff der erden  
1. Mos. 6, 4. sie hetten die erden für den mörter (Mörte) 1. Mos. 11, 3.  
die vorchten Weißh. 17, 8. sie assen von den sangen der erde Jos. 5, 12.  
— C. hat: zwischen perg in ainer clingen (Schlucht) II. 57, 109. in säl-  
den II. 1, 161. — G. hat: mit der salben. on die salb b 96<sup>b</sup>. von der  
vnfelden in diesem leben g 197<sup>b</sup>. von der solen biß zu der sheptlen b 85<sup>a</sup>.  
an seiner stirnen g 65<sup>b</sup>. uff der lant strassen b 85<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — L. hat: Fettigkeit der Erden 1. Mos. 27, 28. auff  
eim stuel an der phosten des Tempels 1. Kön. 1, 9. in der scheiden  
2. Kön. 20, 8. auff der strassen 2. Kön. 20, 12. Da ist die krippen rein  
Spr. 14, 4. — S. hat: von der Fußsolen I. 6<sup>b</sup>. von der Erden I. 7<sup>b</sup>. in  
einer Hütten I. 21<sup>a</sup>. vnder der Rosen I. 25<sup>b</sup>. auff der strassen L. 67<sup>a</sup>.  
von der Krippen I. 70<sup>b</sup>. mit der ruten I. 84<sup>b</sup>. in der stillen II. 26<sup>a</sup>. an  
seiner Stieren II. 102<sup>a</sup>. — F. hat: an der Stirnen 235<sup>a</sup>. auff der  
strassen 42<sup>a</sup>. in einer Wiesen 27<sup>b</sup>.

17. Jahrh. — O. hat: auf Erden 1 u. d. deine Krippen 1. einer  
Krdten nh 48. der Stirnen 25.

### §. 315.

Wörter, welche mhd. stark giengen.

Zum Theil dieselben Wörter mit starker Flexion s. §. 284. 285.

14—15. Jahrh. — K. hat: bedenk plöb creatures 144. lawf der  
naturen 188.

15. Jahrh. — Ds. hat: vil Glenen. Glänen 148. 279. zu Sun-  
gichten 10. — B. hat: die angsten halten mich 2. Kön. 1, 9. (masc.  
§. 269.) er nachvolget der baren 2. Kön. 3, 31. saul hielt die glienen  
oder gleunen 1. Kön. 18, 10. in die klunsen der steynmuren Hohel. 2, 14.  
uff der schwellen 1. Kön. 5, 4. mit der wollen Richt. 6, 37. — C. hat:  
mit valsch er meiner eren far (nachstelle) I. 119, 88. der ern II. 16, 34.  
großer eren II. 21, 24. — Es. hat: knopff an der pinzen 146<sup>a</sup>. (masc.  
§. 311.) — Wt. hat: mit ainer wiffen wolcken 167<sup>a</sup>. (masc. §. 308.) —  
G. hat: mit dyner begirben b 149<sup>a</sup>. vnder der bürden b 98<sup>a</sup>. in starr

essen b 84<sup>b</sup>. einer falschen fröid. einer unnützen fröiden s 121<sup>a</sup>. auß der gaben gotts s 8<sup>b</sup>. in seiner gewüssen s 194<sup>a</sup>. an der genaden gottes g 133<sup>a</sup>. in disen ior der gnoden b. den spitz seiner gerten s 52<sup>b</sup>. in der gräben b 131<sup>b</sup>. zu der hell. zu der hellen b 131<sup>b</sup>. vnder der thüren der hülen b 150<sup>a</sup>. in der fuchen b 88<sup>a</sup>. (mhd. die kuchen.) in der metten s 119<sup>b</sup>. do dieselben mären kamen für dauib s 135<sup>a</sup>. die notdurfft seiner naturen s 157<sup>a</sup>. auß seiner (der) ichalen s 36<sup>a</sup>. 72<sup>a</sup>. diner selen b 73<sup>b</sup>. mit lauter stimmen s 84<sup>a</sup>. in einer stunden b 86<sup>b</sup>. zu derselben stunden s 10<sup>a</sup>. in der zellen. in sner zell b 68<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — H. hat: das pferd hat spatten 87<sup>a</sup>. — L. hat: an der Eichen 2. Kön. 18, 9. einer ellen groß 1. Mos. 6, 16. zur Hellen Epr. 7, 27. sie machten flüfften Nicht. 6, 2. mit der Laden des Herrn 2. Kön. 6, 12. zur ehernen Mauren Jer. 1, 18. meiner Seelen Jer. 18, 20. in einer Woldseulen 2. Mos. 13, 21. vnter eine Wacholdern 3. Kön. 19, 4. (masc. §. 311.) in die wüsten 2. Mos. 3, 1. — S. hat: in der Küchen I. 3<sup>b</sup>. mit der Laden, vor der Wüsten I. 20<sup>a</sup>. mit der Klängen I. 39<sup>a</sup>. auß derselben grenzen I. 73<sup>a</sup>. keiner lügen II. 45<sup>a</sup>. dieser Hölen III. 39<sup>a</sup>. mit der Glennen III. 77<sup>b</sup>. — F. hat: inn der Höllen 14<sup>a</sup>. zur Kuchen 244<sup>b</sup>. auß der Schalen 116<sup>b</sup>. in der Scheuren, Tennen 183<sup>b</sup>. zur Schulen 64<sup>b</sup>. inn der Senfften 70<sup>a</sup>. an der seulen 14<sup>b</sup>. zu acht Thren. vmb vier thren 132<sup>b</sup>. 172<sup>a</sup>. zur Wiegen 71<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — O. hat: auf grüner Heiden 50 u. d. in dieser wüsten Heid (: breit) b 195. der Höllen b 12 u. d. einer fetten nh 35. in der Küchen b 5. in der Mitten 26. von der Sachen b 12. in einer Schalen b 60. der Schanden b 105. mit der Schlangen nh 18. (masc. §. 308.) der Seelen 26. auf einer Seulen b 85. in meiner (welcher) Sprachen 2. 40. zu (guter, aller, der) Stunden b 55. 80. gr 100. in einer Summen b 152. zu der Sünden 46. zu einer Tannen nh 9. seine Wiegen 5. umb die Wiegen 1. in der Wüsten b 166.

### c) Schwache Neutra.

#### §. 316.

Mittelhochdeutsch.	Schottel (1663).
Sing. N. hērz - e	Herz
G. hērz - en	Herz - en
D. hērz - en	Herz - en
A. hērz - e	Herz
Plur. N. hērz - en	Herz - en
G. hērz - en	Herz - en
D. hērz - en	Herz - en
A. hērz - en	Herz - en

#### §. 317.

Nach der schwachen Declination gehen nur einige Wörter, und diese schwanken zuweilen: Herz, Wang, der Plur. von Auge, Ohr, Bett, Gemd, Lieb.

Herz. K. hat: betrübte hertz tröst 144. gib uns des hertzen rath-  
 halt 164. B. des hertzen 1. Mos. 6, 5. des hertzens 2. Mos. 28, 3.  
 1. Mach. 9, 14. Apfl. 2, 37. die giengen hin einueltiges hertzes 2. Kön.  
 15, 11. C. in hertzes grunde l. 3, 75. mein hertzen git l. 4, 15. ob  
 hertzens gird l. 45, 86. Es. meines hertzen heimlichkeit 37<sup>a</sup>. Es. des  
 hertzen 7<sup>a</sup>. hertifait des hertzens 67<sup>a</sup>. G. des hertzens g 85<sup>b</sup>. deins  
 hertzen. deins hertzens g 193<sup>b</sup>. L. alles tichten ires hertzen 1. Mos. 6, 5.  
 von der angst meines hertzens Job 7, 11. W. des hertzens 32<sup>b</sup>. ins  
 hertzen verborgenheit 31<sup>a</sup>. S. in seins hertzen grundt l. 65<sup>b</sup>. hertzens  
 II. 41<sup>a</sup>. D. des hertzens 2. Kor. 3, 3. Hf. des hertzes 7. Ps. hertzens  
 88. mein hertzen 29. neben deinem hertz 296. — Wang (schwanzt im  
 Geschlecht). B. hat: ein wang. des wangen Nicht. 15, 9. 14. er schlag  
 antcheam an den wang 3. Kön. 22, 24. — Auge. K. hat: meher augen  
 wayde 194. B. das oug Job 28, 7. die ougen Spr. 27, 20. Wt. das  
 ouge 104<sup>a</sup>. die ougen 13<sup>a</sup>. G. mit verzaufferten ougen b 139<sup>a</sup>. —  
 Ohr. B. hat: das ore 2. Kön. 7, 27. dine orn Ez. 23, 25. ire oren  
 4. Kön. 21, 12. L. er bore jm durch seine Ohre 2. Mos. 21, 6. Sm. sie  
 schnitten ein ore ab 529. W. ihre ohren 9<sup>a</sup>. — Bett. Wt. hat: von  
 den warmen bedern 103<sup>b</sup>. Sp. auff den Betten 2, 24. — Hemd. Da.  
 hat: in iren Hemdbdern 28. 208. Br. hemder 95. G. onser hemder  
 b 127<sup>b</sup>. Fw. sie tragen lange hembder 57<sup>b</sup>. L. dreissig Hembde Nicht.  
 14, 12. Sm. in bloffen hemdbdern 181. S. Hembder IV. 83<sup>b</sup>. D.  
 dreissig Hembder Nicht. 14, 12. F. frische hemder 173<sup>a</sup>. Gm. mit halben  
 Hembern 207<sup>a</sup>. Sp. weisse Hembder 2, 28.

### C. Anomala.

#### §. 318.

Hierher gehören, außer dem in §. 280. angeführten Mann, die  
 Wörter Vater, Bruder, Mutter, Tochter, Schwester.

K. hat: seines vater 145 u. d. dy müeter paide 183. — Do. hat:  
 mütter. sweftere 67. — Bh. hat: von seines uater wegen 9, 589. —  
 Da. hat: jr Weiber und Töchtern 38. 40. — B. hat: sün vnd töchter. sün  
 vnd töchtern 1. Mos. 5, 6. 7. die iungen töchtern Hohel. 1, 2. — G. hat:  
 mein vatters knecht II. 67, 69. seines vater lannt II. 64, 43. — Es. hat:  
 mein vaters 15<sup>b</sup>. an iren töchtern 33<sup>b</sup>. — G. hat: deines vatters  
 s 102<sup>b</sup>. die töchtern g 82<sup>b</sup>. 83<sup>b</sup>. mit seinen töchtern s 41<sup>a</sup>. — A. hat:  
 Seins Vattern 65<sup>b</sup>. seinem Vattern vünd seines Vatters Brudern  
 86<sup>a</sup>. — L. hat: deines Vaters schembd. deines Vatern nebeste Blut-  
 freundin 3. Mos. 18, 7. 12. Vaters Töchtere Ez. 22, 11. — Sm. hat:  
 er verließ zwö töchtern 223 u. d. — Ts. hat: er und sine Brüdern 6 u. d.  
 in Wiffn siner Brüdern 40. Ire Töchtern 23. Sie gebat drey Töchtern  
 46. Er widersprach sins Vaters und Mutters seligen Begabung 122. —  
 Ar. hat: den Willen meines Vaters im Himmel 42. er ward seines Vatern  
 abgesagter Feind 13. die Sonne ist mein vnd meines Brudern 258. —  
 O. hat: durch deines Vatern Todt nh 38. des Vatern Namen j 7. deines

Batern Was s 20. des Waters Watern gleich an Witer werden sol, dem Watern an Verstand s 31. meinem Watern s 68. des Brudern Weib s 83. — Pl. hat: ihres Watern Geburtstag 38. im Nahmen ihres Brudern 64. — Hg. hat: des watern geist 4, 275. 5, 107. — Lho. hat: des Brudern Nordbeck Soph. 5, 89. des Brudern Haß Cleop. 3, 113. In kins Watern Graft Cleop. 101. — Al. hat: dem Wattern gm 84. den Watter, den Wattern gm 215. vom Wattern gm 203. des Bruders. den Brudern gm 275.

## D. Declination der fremden Substantiva.

### 1) Starke Declination.

#### §. 319.

Hier ist zweierlei zu beachten: das wechselnde Geschlecht zwischen masc. und neutr. und das allmähliche Eintreten des Umlautes. Der Plur. schwankt oft zwischen -e, -en, -er.

14—15. Jahrh. — K. hat: (die) bischöf 149. in seiner engel hören 144.

15. Jahrh. — Do. hat: die erzbischofe 32. mancherley bebiße 36. in den spitale 35. uf den altaren 153. — B. hat: der seche prebste 1. Mos. 41, 34. des altars 3. Mos. 1, 15. die altär. die altar 4. Mos. 23, 2. 29. die älter 4. Rön. 21, 3. irer altär Jer. 17, 2. uff den altaren 4. Rön. 23, 20. zu den altaren Ps. 17, 8. des jubhumerals 2. Mos. 39, 17. — G. hat: die altar s 230<sup>a</sup>. b 127<sup>a</sup>. zu den hören der engel g 48<sup>a</sup>. im closter g 143<sup>b</sup>. die clöster g 40<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — Bl. hat: die altär 1, 5. — Ag. hat: die klöster 22. die Bischoffe 217. — A. hat: Kirchen vnd Altar 53<sup>b</sup>. vor den Altarn 55<sup>a</sup>. Capellen, Altäre 61<sup>a</sup>. die Altar der Götter wurden nider geworffen 227<sup>b</sup>. von den Altaren 263<sup>a</sup>. sie bauwet Klöster vnd Spital 271<sup>a</sup>. von diesen Bischoffen vnd Abten 275<sup>a</sup>. die Bischoffe 184<sup>a</sup>. die Hofart unserer Bischoffe 222<sup>a</sup>. der Bischoffen 172<sup>b</sup>. von den Päpsten 265<sup>b</sup>. alle Päpst 346<sup>a</sup>. die Pröbst 346<sup>a</sup>. die Cardinal 331<sup>b</sup>. 336<sup>b</sup>. den Cardinäl 188<sup>a</sup>. zween Paläst 268<sup>a</sup>. die Caplanen 174<sup>b</sup>. — Fg. hat: andern Bischoffen 63<sup>b</sup>. Fw. zu den bischöffen 35<sup>a</sup>. den clöstern 35<sup>b</sup>. die kostlichen ornät 41<sup>a</sup>. — L. hat: er bauwet einen Altar 1. Mos. 13, 18. ire Altar soltu umbstürzen 2. Mos. 34, 13. sie brachen seine Altar ab. erwürgeten sie für den Altaren 4. Rön. 11, 18. zu den Altaren Ps. 17, 8. auß den Wallaßen Ps. 45, 9. in deinen Wallaßen Ps. 122, 7. Was zimet sich zu thun auff die Sabbather Luc. 6, 2. den Bogten. die Bögte Dan. 3, 2. 3. — Sm. hat: das sie altär hand vffgericht. er hat porten vnd altaren gesetzt 45. mit den Cardinäl 127. den Cardinelen 131. die Bischoffen 270. etlich clöster 532. von dem clöstern 234. das pedagra 362. er ist gestorben am pedagran 374. — W. hat: Bischoff 88<sup>b</sup>. (meist:) Epischoff 29<sup>a</sup> u. ö. die Fürsther der klöster vnd Spitaln 89<sup>a</sup>. — Sl. hat: die

vorherigen Bepfl 28<sup>b</sup>. er hat sie zu Cardinelen gemacht 118<sup>a</sup>. — Ts. hat: von den Cardinelen 18. den Bischöffen 25. allen Bischöffen 26. der Päbsten 44. — S. hat: Mit großem kost die Altar zieren l. 85<sup>b</sup>. von den Bischöffen (: Höfen) l. 86<sup>b</sup>. — D. hat: die altär 2. Moj. 34, 13. 4. Kön. 11, 18. — Ar. hat: die Klöster 358. — O. hat: den Altaren (im Reim) b 49. 59. — Z. hat: den Päpst- und Bischöffen 1, 263. — Fl. hat: in Pallasten (: raffen) 49. — Rs. hat: die Bischöffe 15. — Fs. hat: auff altären 336. — Lhs. hat: den Altaren. Altär Cleop. 3, 341. 4, 258. — Sp. hat: die Cardinale. die Bischöffe 5, 15.

## 2) Schwache Declination.

### §. 320.

Hier sind nur wenige Beispiele anzuführen. — Die fem. creatur, natur f. §. 315.

K. hat: elementen lachent 173. dy hymel und die element 141. syben planeten 141. propheten. patriarchen. euangelisten 149. — B. hat: yedem elephanten 1. Nach. 6, 35. — G. hat: der hymmel zehet alle planeten alle tag einest (einmal) herum s 197<sup>b</sup>. des psalmen s 109<sup>a</sup>. im vierden psalmen s 108<sup>b</sup>. eyn duckaten b 31<sup>b</sup>. in einer personen s 119<sup>b</sup>. — Ag. hat: dise Apostaten 657. — A. hat: Collegien, darinn sie gelehret haben 109<sup>a</sup>. Sie folgen nicht Christo, dessen sie sich Nachgänger und Vicarien schreiben 338<sup>b</sup>. — Fg. hat: matronen und madunnen 43<sup>a</sup>. — Sm. hat: durch einen Compassen 11. mit dem groffen Colosß 45. den Colossen 593. — W. hat: durch die Aposteln 10<sup>b</sup>. — Ar. hat: die Affecten 228. — O. hat: den Elefant gr 98. — Fl. hat: die Elementen 2. — Ab. hat: der Tod dieses Tyrannenß hp 6.

## E. Declination der Eigennamen.

### 1) Eigennamen der Personen.

#### §. 321.

Ueber die mhd. Declination f. Grimm I, 770 f., über die verworrene nhd. meine nhd. Gramm. I. 1. §. 144 f. — Im 16—17. Jahrh. ist die latein. Declination der Eigennamen in deutschen Schriften sehr gebräuchlich, zuletzt im Uebermaß vorhanden. Die deutsche Declination ist meist ein Gemisch starker und schwacher Flexion. — Ohne ein Schema aufzustellen, gebe ich hier bloß eine kleine Anzahl von Beispielen.

#### a) Eigennamen männlicher Personen.

#### §. 322.

14—15. Jahrh. — K. hat: durch dich nam end Adames we. durch dich verhieß got dy frucht herr Abrahamen 138. von Adamen 189. ezechieles port 139. sand Johans (nom.) 139. Jesus empfah sein mueter Johansen 160.



15. Jahrh. — Bh. hat: nach künig albrechts tode 5, 13. die iunger  
samen all in not 6, 180. — Ds. hat: des Hagenbachs tod zu rechen 123.  
— B. hat: die stym ist die stym iacob8, aber die hend spend die hend  
schau 1. Mos. 27, 22. din sun iacob 1. Mos. 34, 27. ich bin der knecht  
abraham 1. Mos. 24, 34. der tochter pharaons 2. Mos. 2, 10. der thron  
dauids 2. Kön. 3, 10. von den tochter der chananeern 1. Mos. 24, 4. —  
Wl. hat: was groffer eeren erbotten worden shen kaiser sigmunden 12<sup>b</sup>. —  
G. hat: die vrstend cristi s 85<sup>a</sup>. das sper, das sauls was s 27<sup>b</sup>. sie wur-  
den murmeln wider Moysen g 68<sup>a</sup>. von Pilato g 37<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — Ag. hat: das geschicht des frommen Josephs 101.  
Bey Herzog Eberharts zeiten 115. — A. hat: Geschäft Keyser Karls  
des Groffen 266<sup>a</sup>. nach Tres Haußwirts Keyser Constantini des vierdten  
todi 284<sup>a</sup>. sie liessen König Bernhard stecken 291<sup>a</sup>. die Bebern 111<sup>a</sup>.  
Ig. hat (sonst meist lat.): das sprüchle Dauids 87<sup>a</sup>. Die Germaner findt  
bei den Latinern Tuisi genent worden 1<sup>a</sup>. — L. hat: den Hirten ober  
Abrams vich 1. Mos. 13, 7. Ich bin Abrahams knecht 1. Mos. 24, 34.  
Aarons stab 2. Mos. 7, 12. — Sm. hat: Alfonso künigs Henrichen  
vatter 51. von des keyser Carlen samen 76. er nam zu der ee künig  
Carlens tochter 62. nach dem abgang Herzogs Carlen von Burgund 66.  
do zergienß keyser Carlens stammen 66. künig Rudolphs sun 223. die  
regierung keyser Fridrichs des ersten 380. ein nachkommender Hector-  
is 56. Priami endeln 56. die wal Caroli 180. mit dem vordrigen  
Henrichen 38. mit künig Philippen 37. von keyser Otten dem andern  
62. er übergab das Herzogthum synem sun Ludwigen 62. von herzog  
Eberharden 406. weil sie künig Adolfsen geschworen hetten 223. Arnol-  
dus gebat Arnolphum 71. — Sl. hat: Maximiliano Keyser Frid-  
richen des dritten Son 14<sup>a</sup>. Von Casimiro, König Sigismunden  
Vater 69<sup>a</sup>. nach König Ludwigs todt 76<sup>b</sup>. nach dem Tode 2<sup>a</sup>. auff  
Marggraff Albrechten 69<sup>a</sup>. hat er Herzog Fridrichen gebeten 6<sup>b</sup>. er  
schrieb an Marggraffen Albrechten 1<sup>a</sup>. wider den Luther 2<sup>a</sup>. — D. hat:  
dem Jüd vnd auch dem Griech Röm. 2, 10.

17. Jahrh. — Ar. hat: Liebe des Adams 15. — Fl. hat: Bäsars  
Sanß 223. Wo war Ulyssens Wiß, Eneas fluge Stärke 221. daß  
Alexandern nie entherget eine Schlacht 154.

#### b) Eigennamen weiblicher Personen.

##### §. 323.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: du hast euen fluch verjait 128. der  
Nang der euen het geheft 137. dir wont Susannen vnschuld mit 138.  
so ist gütig marien hint 147.

16. Jahrh. — L. hat: vmb Esthers willen Esther 2, 18. — Sl. hat:  
für Marien 10<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — Fl. hat: Evens Apffelbiß 3. — Hg. hat: sie geben  
nichts nicht nach Minerven ihrer zier 1, 80. — Gottes und Marien  
Sohn. Lieget in Marien Schoß. Wadernagel II. 219, 13. 516, 26.

## 2) Ortsnamen.

### §. 324.

15. Jahrh. — B. hat: enthalb des iordans 1. Mos. 50, 10. die lach des itban 4. Rdn. 14, 9. in sylo die do ist gelegen Jos. 22, 9. sie umlegten iherusalem und gewannen sie Richt. 1, 8. thi iherusalem und ire verfluchte werdt Ez. 16, 2. den namen der ninnen iherusalem Offenb. 3, 12. alles iherusalem Matth. 2, 3. — G. hat: die juden zugen von Egipto g 63<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — L. hat: Ich hab Jericho sampt irem Rbnige in deine hand gegeben Jos. 6, 2. sie stritten wider Jerusalem und gewannen sie Richt. 1, 8. das gange Jerusalem Matth. 2, 3. den namen des neuen Jerusalem Offenb. 3, 12. er wunete zu Capernaum, die da ligt am Meer Matth. 4, 13. Es wird der Sodoma treglicher ergehen Luc. 10, 12.

17. Jahrh. — N. hat: Jerusalem's ihr Schade 22. — Lhs. hat: der Schutz-Herr Africens Soph. 2, 221.

## II. Declination der Adjektiva.

### a) Starke Declination.

#### §. 325.

#### Mittelhochdeutsch.

	Masc.	Fem.	Neutr.
Sing. N.	blind - er	blind - iu	blind - ez
G.	blind - es	blind - er (ere)	blind - es
D.	blind - em (eme)	blind - er (ere)	blind - em (eme)
A.	blind - en	blind - e	blind - ez
Plur. N.	blind - e	blind - e	blind - iu
G.	blind - er (ere)	blind - er (ere)	blind - er (ere)
D.	blind - en	blind - en	blind - en
A.	blind - e	blind - e	blind - iu
Sing. N.	hol - r	hol - iu	hol - z
G.	hol - s	hol - re	hol - s
D.	hol - me	hol - re	hol - me
A.	hol - n	hol	hol - z
Plur. N.	hol	hol	hol - iu
G.	hol - re	hol - re	hol - re
D.	hol - n	hol - n	hol - n
A.	hol	hol	hol - iu

#### Schottel (1663).

Sing. N.	gut - er	gut - e	gut - es
G.	gut - es	gut - er	gut - es
D.	gut - em	gut - er	gut - em
A.	gut - en	gut - e	gut - es

Plur. A. gut - e	gut - e	gut - e
G. gut - er	gut - er	gut - er
D. gut - en	gut - en	gut - en
A. gut - e	gut - e	gut - e

§. 326.

Hier genügt eine kleine Anzahl von Beispielen aus den verschiedenen Zeiten, um die Flexion, und das Bleiben und Wegfallen des stummen und tonlosen e, kennen zu lernen.

14—15. Jahrh. — K. hat: dein pitter tod 153. edler pawer 184. mit manlichem mut 133. du swangre moget 139. mit aigner kraft 170. ewigs sterben 130. ein lawters prot 177. lebentigs holcz 161. inödz geticht 132. mit rosenvarbem pfut 133. an fronem freüz 133. da er uns arem funder frist 139. vertreibet pöser gaisß gewalt 149. all heßign 149.

15. Jahrh. — K. hat: durch scharpfes todes pene 194. — Da. hat: mit sandertlichem guntze 33. von yneme tuche 52. mit luterme herten 164. das uhemant habe geblöchtin noch gespaldene vorbuge 122. — B. hat: ein tructner biß Spr. 17, 1. ein gewappeter man Spr. 24, 34. ein beschloßner gart Hohel. 4, 12. ein verlornß was Ps. 31, 13. von gegoffem gold 4. Mos. 8, 4. mit zerriffem gewand 2. Kön. 1, 2. mit vngeschornem bart 2. Kön. 19, 24. von edelan gesteyn Ps. 21, 4. er verspricht zu verbannem volck Is. 49, 7. mit härin flehde Jer. 6, 26. gefleydet mit linim Ez. 10, 6. angeleget mit linem Ez. 9, 2. in schäffem gewande Matth. 7, 15. so ich vnbeschnittner lebsen bin 2. Mos. 6, 12. zwei gegossne hörner 4. Mos. 10, 2. mit miheln rich- tumben 1. Kön. 17, 25. mit vngewagen füßen 2. Kön. 19, 24. mit vn- gewagnen henden Marc. 7, 2. mit gehawnen heynen 3. Kön. 6, 7. — C. hat: mit edelm schraff 1. 24, 12. — G. hat: mit gebognen knüen s 53<sup>a</sup>. mit gebogen knüwen s 28<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — L. hat: du bist ein verschlossen Garten Hohel. 5, 1. mit zurrissenem Rod 2. Kön. 14, 32. mit außgeschütttem Grim Ez. 20, 33. sie hatten güldene Stirnbände Richt. 8, 24. fünff gülden Erse 1. Kön. 6, 5. alle güldene Schilde 3. Kön. 14, 26. mit gülden Kleins- ten Jer. 4, 30. mit vngewasschen henden. mit vngewasschenen henden Marc. 7, 2. 5. ich bin von vnbeschnitten Lippen 2. Mos. 6, 12. in hül- fern vnd steinern gefessen 2. Mos. 7, 19. mit zurrissen Kleidern 2. Kön. 1, 2. — Sm. hat: was edels vnd kostlichs dings in frem land gesiel 642. — S. hat: mit gebogem Rucken l. 90<sup>a</sup>. mit Heim vnglück III. 153<sup>a</sup>. in verschinnen jarn II. 51<sup>b</sup>.

§. 327.

Bemerkungen.

1) Unter vorstehenden Beispielen finden sich auch viele Participia, weil diese nun ganz wie die Substantia flektiert werden.

2) Nach mhd. Art (Grimm I, 743.) fehlt die Flexion oft.

3) Ueber das stumme und tonlose e gilt im Allgemeinen das beim Subst. (§. 271. 275. 279. 287. 300.) Gesagte; doch herrscht hier fast noch größeres Schwanken als dort.

4) In den Participien starker Verba fällt oft die vor der Flexion stehende Sylbe -en, oder doch das e, zuweilen sogar beide e (verlorne) heraus.

5) Die Formen gevlochtin bei Do., hârim, linim bei B. erinnern an die Flexion -is, -in §. 271. 279. 287. 300.

## b) Schwache Declination.

### §. 328.

Die schwache Flexion der Adjektiva ist ganz die der Substantiva (§. 304. 312. 316.). In Bezug auf die heutige Sprache ist die einzige wichtige Abweichung eingetreten, daß der Aff. Sing. weibl. dem Nom. gleich lautet. Im 15—16. Jahrh. finden sich noch Beispiele der alten Art. Sonst gelten noch die Bemerkungen in §. 327. — Eine Handschrift mit Predigten von 1474, im Besitze des Herrn B. Hassak zu Arnsdorf in Böhmen, hat oft un statt en: ain grossun gnâd; in der gangun welt in ewigun verdampnuß. Vgl. §. 374.

#### Akkusativ Sing. weiblichen Geschlechts.

14—15. Jahrh. — K. hat: dy vinstern nacht 151. 186. dy engelischen wat 133. dy neuen ee 138. die neuen ee 142 u. d. dy letzten salb 142. umb die sechsten stund 159.

15. Jahrh. — Bh. hat: durch ir weisen maisterschaft 2, 128. — B. hat: er búwt die geweltigesten stat Jud. 1, 1. er gieng durch die gangen stat 1. Nach. 5, 51. worinn er hab die grossen stercke Richt. 19, 5. sie gab im die ewigen klarheit Weissb. 10, 14. — C. hat: da ich die vsserwelten vandt II. 27, 70. nymm mich in die süssen parmung dein II. 25, 241. die rechten mynn kan horden nyemant II. 58, 88. die jungen frucht. die weiplichen zucht II. 75, 127. 128. — Es. hat: du vertreibst die heiligen zeit 24<sup>b</sup>. über die verlorne sâligkeit 24<sup>b</sup>. — Wt. hat: die selben latinschen beschrybung Ich hez in dises tûtsche hab gebracht 7<sup>a</sup>. — G. hat: betracht die milten gütigkait gottes g 2<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: die son vertrib die vinstern nacht 12, 3. — L. hat: herrschen vber die gangen Erde 1. Mos. 1, 26. er redet seine linden hand aus Richt. 3, 21. das wir umb diese heutigen Empörung verklagt möchten werden Apfl. 19, 40. — W. hat: die rechten lere gehet es an 53<sup>b</sup>. die krafft des wirkenden überherret die gangen Natur 188<sup>a</sup>. — S. hat: die schwarzen Kunst IV. 19<sup>b</sup>.

#### Andere Kasus.

14—15. Jahrh. — K. hat: der laidig veint 137. got der vâterlichen güt. vor dem gelobten got 149. des heiligen gaisers 136.

15. Jahrh. — K. hat: mit einem pittern trand. mit seinez (seinem) rosenvarben plüt 194. — Do. hat: des lobelichin streitiz 34. di heiligen stete 35. — Ds. hat: do schruwen (schrien) die Forderen 141. — B. hat: der anderen hut 3. Mos. 13, 25. von den andern volden 3. Mos. 20, 26. mit den eygen achffelen 4. Mos. 7, 9. diese úbeln ding Nicht. 6, 13. zú dem hór der umbbeschnitten 1. Kön. 14, 6. von meinen verborren dingen Ps. 19, 13. ich setze sinen erstgeboren hoch Ps. 89, 28. die geboren heyden 1. Mach. 3, 52. den fruchtperen wingarten Ps. 32, 12. — Es. hat: mit ainer aufgeworffen stiren 7<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — L. hat: zu dem Lager dieser vnbeschnitten 1. Kön. 14, 6. auß demnem eigen Hause 2. Kön. 12, 11. auß dem eisern Ofen 3. Kön. 8, 51. er hatte einen ledbern Gürtel 4. Kön. 1, 8. auß den elffenbeinen Ballasten Ps. 45, 9. in ein trocken vnd durren Lande Ps. 63, 3. ich wil dich zur eisern Seule, zur ehernen Mauren machen Jer. 1, 18. auff seinem umbgefallen Stam Ez. 31, 13. die gúlden, ehren, eisern, hülzern vnd steinern Götter Dan. 5, 4. — S. hat: des gúlden Apffels III. 131<sup>b</sup>. den gúlden Wider III. 128<sup>b</sup>.

### III. Declination der Zahlwörter.

#### §. 329.

Ao. hat von ein die Pl. eine, einer, einen, und decl. G. 80 zwei mit dem Artikel: die zween zwo zwey, der zween zwoen zwehen, den zween zwoenen zwehen und ohne den Artikel: zween zwo zwey, zweener zwoer zweher, zweenen zwoen zwehen. La. hat: zween zwo zwee, zweien zwoer zweien, zweien zwoen zwehen, zween zwo zwey. Hs. hat: zwen zwo zwey, zweher für a. G., zwenen (oder zwehen) zwehen zwehen, zwen zwo zwey. Bf. hat: zween zwo zwei, zweier zwoer zweier, zweien zwoen zweien, zween zwo zwei. Sch. hat: zween zwo zwey, zwehen zwoer zwehen, zwehen zwoen zwehen, zween zwo zwehen.

Ein. — K. hat: ainem. dem ainen 155. 137. Do. an eime 52. Bh. einn solchen fürsten 9, 516. es het einn man gelüftet 9, 874. zu einem 10, 69. fur ainm markt 5, 402. an ainem 5, 873. B. in eim zyt 1. Mos. 6, 5. sie sahe eyn brunnen 1. Mos. 21, 19. sy trügen zesamen gar einn grossen huffen stein 1. Kön. 18, 17. Es. ainm yeden 5<sup>a</sup>. Wt. ainen pfulwen 53<sup>a</sup>. G. von ainr magen g 139<sup>b</sup>. ain pferdt daß ain entlauffen ist g 104<sup>a</sup>. eym bilger b 129<sup>b</sup>. T. einen lauff 54, 12. er hat ein grossen nachteyl 54, 50. zú ainm stich 56, 20. Fg. auff einem wasen 97<sup>b</sup>. einn bürger erhalten 27<sup>b</sup>. L. auff einen Berg. auff einem Berge. eins deiner Gelied Matth. 5, 1. 14. 30. bey eim zypffel 1. Kön. 15, 27. D. ich wil auch einn bissen brots bringen 1. Mos. 18, 5. (so oft). Rh. für einn Herren II. 2, 11 u. d.

Zwei. — K. hat: zwen mon 133. Do. die zwee capittel 151. Bh. zwüschen der zweier wasser (Sau u. Donau) 9, 551. zwen sein sün.

sein zwän sün 5, 135. 139. an den zweien geflechten 8, 62. B. zwēn spāgen 3. Mos. 14, 4. daß zwēe (Männer) nicht wurden gelauffen 1. Kön. 11, 11. wir zwū (Frauen) 3. Kön. 3, 18. nach dem todt der zweyer sün 3. Mos. 16, 1. verlorst zweyer licht Nicht. 16, 28. in dem munde zweyer gezügen Matth. 18, 16. zwyschen zweyen pflern Nicht. 16, 25. nach zweyen tagen Matth. 26, 2. mit zwānen eseln 2. Kön. 16, 1. mit zwānen scharen. in czwū schar 1. Mos. 32, 10. 7. mit zweyn fetten Matth. 21, 33. C. nun hett er zwēn jung döchter schön II. 18, 5. nyman iener zwāyer war II. 68, 168. zū den zwain seiten hin II. 14, 248. zwischen zwain leuten II. 68, 308. Es. zwēy ding<sup>a</sup>. in zweien dingen 1<sup>a</sup>. in zweyer elüte pett 2<sup>b</sup>. zwu framen 28<sup>a</sup>. zwu töchter 19<sup>b</sup>. Es. die zwēn sūnn 21<sup>a</sup>. von den zwain stānen 21<sup>b</sup>. auß zwain sachen 22<sup>b</sup>. von zwain swestern 172<sup>b</sup>. Wt. zwāy menschen 64<sup>b</sup>. G. die zwē engel g 1<sup>b</sup>. zwō frōiden s 121<sup>a</sup>. von dißēn zweien frōiden s 120<sup>b</sup>. mit seinen zweien töchtern s 41<sup>a</sup>. von den zwānen sūnen g 2<sup>b</sup>. L. von den zwō edē der Wohnung 2. Mos. 36, 28. mit zwō fetten Apfl. 21, 33. mit iren zwō Schnūren Ruth 1, 7. sie bunden in mit zweien Striden Nicht. 15, 13. seine zweene Sōne Ruth 1, 2. daß Abraham zwēne Sōne hatte Gal. 4, 22. W. bey den zweien Jüngern 11<sup>a</sup>. die zween, zwē 11<sup>a</sup>. dißer zweier einer 45<sup>a</sup>. der zweier vorigen stücke erklerung 75<sup>b</sup>. Ts. zwēi sīner Sūne 162. S. zwēn Sōn. den zweyen Brüdern. den zwey Brüdern III. 143<sup>b</sup>. D. zu iren zweyen jundframen Dan. 13, 17. mit zwēn fetten Apfl. 21, 33. Rg. zwēne Christus 180. Fl. weil er yet dennoch zwēye seyn 350.

Drei. — K. hat: drey künig. drey gestalt 132. 144. Do. innen- dig (innerhalb) dreien tagen 97. Ds. drū tagel 279. an drin Enden 181. B. dreyer iar alt 1. Mos. 15, 9. drier daumen hoch 4. Kön. 25, 17. die tag der dryer wochen Dan. 10, 3. mit dreien zeilen 3. Kön. 9, 36. G. mitt drehen Worten g 22<sup>b</sup>. vff drehen füßen b 146<sup>a</sup>. von dreien jünglingen. diße alle dreū, bei Wadernagel III. 46, 17. Zwingli (bei Wadernagel III. 257, 25.): ein söldlin oder drū. W. auß den dreien Euangelisten 13<sup>b</sup>. dißer dreier einer 48<sup>b</sup>. nach dieser dreien Euange- listen wort 103<sup>b</sup>. nach diesen dreien fragen 47<sup>b</sup>. D. vmb dreyer laster willen Amos 1, 9. F. von dreien jaren biß zu fünffen 129<sup>a</sup>.

Vier. — K. hat: von vier reichen 138. B. die da waren vierer elenbogen 3. Kön. 7, 19. G. mitt drehen oder mit vier Worten g 22<sup>b</sup>. Sm. in vier tagen 319. D. vmb vierer laster willen. vmb vier laster willen Amos 1, 9. 11.

Fünf. — F. hat: von dreien jaren biß zu fünffen 129<sup>a</sup>. L. ewt fünffe sollen hundert jagen 3. Mos. 26, 8.

Zwölff. — B. hat: der mann aller warn by zwelffen Apfl. 19, 7. Wt. zwelfer jaren alt 146<sup>b</sup>.

Vierzig. — L. hat: vmb vierziger willen 1. Mos. 18, 29.

Fünffzig. — Bh. hat: dz ir pei. funffczigen was 5, 449.

#### IV. Declination der Fürwörter.

##### a) Persönliche (personalia).

##### §. 330.

Ao. hat die Gen. mein meiner, dein deiner, sein seiner seins, die Dat. mir, dir, ihm ihm sich, den Akk. ihn, sie, die Plur. Nom. wir, ihr, sie, die Gen. unser unserer, ewer ewerer, ihrer ihrer ihren, die Dat. uns, euch, ihnen inn. As. hat wie wir heute, wir, aber nicht die verlängerten meiner, deiner, seiner. Bf. hat diese verlängerten Formen und sagt S. 113, mein, dein, sein sei „ungebräuchlich in Hochdeutsch, außer dem Theologischen stilo.“

I. Eg. — B. hat: sie warn mitn nit würdig Lob. 3, 19. Es. innethalb mein 87<sup>a</sup>. du spottest mein 146<sup>a</sup>. Ts. daß Si all miner gelächet 188. Ab. vor meiner (mir) gm 217.

I. Pl. — K. hat: wir 201. wir 172. wir d. A. sollen unser him zween seyn 32<sup>b</sup>. L. der unser viel erschlug Mcht. 16, 24. Pl. unser him 77. unser ieder 378. von dem uns keinem noch was Böses wiederfahren 37. Ab. vor unser (uns) j 1<sup>b</sup>.

II. Eg. — K. hat: dir 201. dir d. L. wie der Herr sich deiner erbarmet hat Marc. 5, 19. S. bring mich zuder (zu dir : Bruder) II. 8<sup>a</sup>. zuder (: fuder) IV. 15<sup>a</sup>. mitter (mit dir : Mitter) III. 77<sup>b</sup>. Ich hett mich dein auch gar erwegen III. 7<sup>a</sup>.

II. Pl. — K. hat: das wir bedürffen ewer 150. Bh. pfoi euch 10, 24. Du. ihr werthen Eidgenossen 121. zu uch 130. wir wollen uch stum 78. B. sehet ir zu Matth. 27, 24. ich hab uch gegeben 1. Mos. 1, 29. ewer seiner 2. Mos. 12, 22. ewer seiner 3. Mos. 26, 37. C. ob er euch freundlich zartet II. 45, 270. ich tün euch clag I. 11, 73. Es. vnder euch 71<sup>b</sup>. euch faren 85<sup>a</sup>. das hab ich uch (selten so) kund von 124<sup>a</sup>. Wl. das man uch fürleg und wer uch empfach 108<sup>a</sup>. G. ich wil euch trönen g 19<sup>a</sup>. gomb (gehst) in uch. das euch übrig ist s 6<sup>a</sup>. ich wil uch helfen g 19<sup>a</sup>. ich muß von uch gon. das uch nit überwind b 65<sup>a</sup>. zwischen got und ewer g 24<sup>b</sup>. T. ob euch thät der schwindlicht 28, 17. L. ewr fürsse 3. Mos. 26, 8. Sm. mit euch. mit uch 220. Ts. wir tünd uch zu wissen 39. daß ich ewer nit gefällt wöhl haben 238. S. wolt fr geben III. 102<sup>b</sup>. B. ihr effet Jer. 2, 7. ewer weniger. das ewerer vll werdent 3. Mos. 26, 22. S. ewerer ein drittentheil 4. Rdn. 11, 6. Pl. weß eurer dennoch seche seyn 350. — Die mhd. Schreibung iu (Dat.) und iuch (Akk.) hat noch Berthold im 16. Jahrh. bei Wackernagel III. 289, 3. 294, 15: Ich gib und seh für ew den weg. das rech so ew beruht ist.

III. Eg. Er. — K. hat: yn, yn 134. Do. inre 33. 40. von imselbin 52. in 86. das her (er, oft so) en-lage geen 118. Bh. umb in. we im 5, 49. Do. was ihm eben was 81. ihn 118. B. im 1. Mos. 11, 2. Matth. 9, 2 u. d. yn 1. Mos. 2, 15. Matth. 8, 18. in 1. Mos. 19, 15. C. im II. 21, 148. Bf. ich will ine liebhaben 31<sup>b</sup>. ward ine verdrie-



ſen 34<sup>a</sup>. Es. mit jm 8<sup>a</sup>. Wt. jm, ſu ſehr oft. G. jn s 8<sup>b</sup> u. ö. jm g 68<sup>b</sup>. 69<sup>a</sup> u. ö. T. ine 13, 41. ime 29, 43. im 54, 66. H. jme 34<sup>b</sup>. jme 28<sup>a</sup> u. ö. jne 28<sup>a</sup>. Bt. jm, jme 1, 1. jne 1, 3. 2, 3 u. ö. jn 31, 2. Ag. jhm 30. hhm 33. A. jhme 50<sup>a</sup>. 52<sup>b</sup>. 301<sup>b</sup>. jhn 9<sup>b</sup>. Fg. jn 2<sup>a</sup>. 16<sup>a</sup> u. ö. jnen 31<sup>a</sup>. 31<sup>b</sup>. jhn 5<sup>a</sup>. 26<sup>b</sup>. jm 19<sup>a</sup>. 41<sup>b</sup>. jhm 29<sup>a</sup>. L. jm Matth. 12, 25 u. ö. jn 1. Moſ. 6, 7. Sm. jnen 5. Sl. wo er jn (den Brief) nicht hören wolle, ſoll ern jm ſelbſt zu leſen geben 80<sup>a</sup>. Ts. jm 2. 4. 132. jme 2. jn 2. jne 2. 3 u. ö. jnn 44. jnne 16. S. jm I. 6<sup>a</sup>. 84<sup>a</sup>. jhm IV. 57<sup>b</sup>. jn I. 2<sup>b</sup>. 3<sup>b</sup>. jhn III. 144<sup>b</sup>. IV. 53<sup>a</sup>. Sie legt mirn alſo tod an meinen Arm I. 26<sup>b</sup>. Wolt jr mirn geben III. 102<sup>b</sup>. D. jm 3. Rön. 13, 4. jhm Job 33, 20. F. jne (eum) 63<sup>b</sup>. 104<sup>b</sup>. Ar. jm 22. jhn 205. 332. jhnen 6. Z. jhme 1, 75. jhm 1, 48. 88. 350. jhn 1, 68. jhne 1, 98. 208. jhnen 1, 13. 56. Fl. ihm 51. 73. 108. ihm 182. Fs. mit ihm 74. Gm. ihm, ihne 554. Sr. ihm 4. ihm 44. Sp. ihm 6, 16. Ab. ihm gm 6 u. ö. — Die §. 328. angeführte Handſchrift faſſt hat den Aff. ine öfter.

III. Eg. Sie. — B. hat: ich fand ir nit (non inveni eam) 1. Moſ. 38, 22. beh ir 1. Moſ. 27, 15. C. darnach ſy zu ir (ſich) ſelber kam I. 11, 253. G. zu ir b 92<sup>a</sup>. A. da lachet jhrer der Rönig 35<sup>b</sup>. Sm. in jr 32. L. jr 2. Moſ. 21, 10. Ts. er gab jra beſcheid 6. er hielt mit Ira Hochzeit 17. daß Er Iren verhiß Si ze vereelichen 121. D. ſie erbrunnen in begirde zu jre Dan. 13, 8. F. es entging jren (der Frau) 77<sup>a</sup>. Z. die jhro gutes erwieſen hetten 1, 155. Gm. von ihr 40. derohalben wir jhro (der Seligkeit) verſichert ſeyn können 76.

III. Eg. Es. — Hier iſt nur der alte Genitiv es (deſſen) zu beachten bei Fl.: Sterben iſt der Weg zum Leben; Könnyr wird es Zeugnuß geben 326. — Weinhold Dial. S. 140 hat aus Schweinichen 2, 52: geben es mir Macht allenthalben damit zu thun.

III. Pl. Sie aller Geſchlechter. — K. hat: ſy 187. yn zu troſt 134. in 157. Do. en (iis) 44. ſi 35 u. ö. Bh. ſie 9, 363 u. ö. ſy 2, 37 u. ö. ſi zuweilen. ir (eorum) 5, 449. vor in lag 6, 64. Ds. ſy 186 u. ö. jnen 81. 196. ihnen 82. jhn 148. B. ſy Apſt. 6, 11 u. ö. ſie Matth. 6, 26 u. ö. ich waß ir nit würdig Job. 3, 19. yn 1. Moſ. 3, 7. C. ſy II. 7, 106 u. ö. Es. ſy 12<sup>b</sup> u. ö. mit jne 103<sup>b</sup>. Wt. ſy 12<sup>b</sup> u. ö. G. j s 201<sup>a</sup> u. ö. ſye s 161<sup>a</sup> u. ö. jnen s 228<sup>a</sup>. g 60<sup>a</sup>. jn g 60<sup>a</sup> u. ö. vmb irer behder ſorg willen, bei Wadernagel III. 60, 14. Ts. inen 70, 18. A. jnen 10<sup>a</sup>. jhnen 11<sup>a</sup>. 257<sup>b</sup>. er macht jhn ein gut Herz 255<sup>b</sup>. er erſchlug jr tauſent 39<sup>a</sup>. Fg. jnen 31<sup>a</sup>. jn 2<sup>a</sup>. 31<sup>a</sup>. jhn 5<sup>a</sup>. 26<sup>b</sup>. L. jnen 1. Moſ. 3, 7 u. ö. jr keinem 4. Moſ. 16, 15. er ſpottet jr 3. Rön. 18, 27. jr ſind viel Matth. 7, 13. jrer 4. Moſ. 32, 28. Sm. ſie brachten jren vil vmb 49. es würden jren vil gefangen 214. wan er jren müd iſt worden 640. W. jhnen. jnen 9<sup>a</sup>. 12<sup>b</sup>. jrer 94<sup>b</sup>. Ts. er erſchlug Iro vil 17. in Gegenwart Iro aller 46. alſo tatend Iro vil 41. jnen 6. S. jhm IV. 53<sup>a</sup>. jr ligt I. 88<sup>a</sup>. D. jr keinem 4. Moſ. 16, 15. jrer Riht. 21, 22. F. ein anzal jren entran 147<sup>a</sup>. Ar. wenig iſt jr 205. Z. jhrer 1, 197.

Fl. aus Sachsen sind ihr viel 119. wie viel sind ihr hingefahren 337.  
Pa. wer zeigt ihn die weg 111. Grüner faßt ist ihn entgangen 289.  
Sr. ihnen 23.

III. Reflexiv seiner, sich (Dativ). — K. hat: (er) wil sein gewaltig  
sein 156. Bh. (sie) achten sein 5, 806. B. von in 1. Mach. 5, 43. Es. so  
er in sich war besamelt 50<sup>b</sup>. G. der mensch wird in sich selbst geschlagen  
g 69<sup>b</sup>. wenn sy in sich selber wurden geschlagen g 70<sup>a</sup>. Fg. er fordert in  
zu sich 46<sup>a</sup>. Da macht Diocletianus neben im zu Keyser Maximianus, Maxi-  
mianus aber neben sich Constantinum 41<sup>b</sup>. er stieß sie von sich 42<sup>b</sup>. L.  
Kleider, die sie bey sich hatte 1. Mos. 27, 15. er rieß im zu sich 2. Kön.  
15, 2. die hatten mit sich Namen Matth. 15, 30. Johannes sihet Ihesum  
zu im kommen. Ihesus sahe Nathanael zu sich kommen Joh. 1, 36. 47. Ich  
trane sein nicht Joh. 8, 55. W. sie sagen von sich. er wieset alles lob von  
sich 47<sup>b</sup>. Ts. Si spottetend sinen 76. Si woltend sich sinen nit beladen  
131. S. daß er sich laß an dem benügen. im auch genügen I. 84<sup>a</sup>. Ar.  
solcherley Geburt hat er an sich 25. Fl. von sich 125. Sr. zu sich 4, 4.  
Ab. neben seiner j 410. vor seiner jg 225 u. ö.

Anm. Von dem Gebrauche der Reflexiva sich, ihm, ihr, ihnen wird in der  
Syntax weiter die Rede sein.

## b) Besizanzeigende (possessiva).

### §. 331.

I. Mein, unser. — K. hat: meyn 128 u. ö. meinis gemüetes 201.  
vnsers hales 152. an vnserm end 140. Do. minen willen 41. in  
vnseris ordens Buch 151. noch vnserne herren 40. zu vnserne ordene  
98. B. min hymm 1. Mos. 4, 23. zu mym herren Jud. 12, 12. minen  
namen 1. Mos. 32, 27. mynen namen 1. Kön. 24, 22. vnder vnser hand  
4. Mos. 31, 49. als nu sind die lybe vnser Bruder also sind vnser lybe  
Nebem. 5, 5. in vnsern verdammussen Tob. 3, 22. C. mein I. 20, 52.  
meines leibes I. 127, 106. Wt. min 48<sup>b</sup> u. ö. G. in mym huß h 183<sup>a</sup>.  
vnseris vatters h 74<sup>a</sup>. mitt vnßren fantajehen s 171<sup>b</sup>. T. vnder allen  
mein pferden 54, 9. in mein land 58, 74. L. an mein (selten so, ionst  
meinem) hause 3. Mos. 14, 35. wider meinis Vaters haus Richt. 9, 18.  
Ts. zu den Ziten unserer Vorfaren 116. S. mein Herrn I. 4<sup>b</sup>. meinis  
Namens I. 89<sup>a</sup>. Fl. Schleuß unser Gräber auff 556. S. Spener (bei  
Wadernagel III. 948, 40): der reformator unser kirchen.

II. Dein, euer. — K. hat: dein gut, huld 128. deins suns, leibes  
129. 131. deinem 137. 153 u. ö. beim sun 149. 195. zu deiner frucht  
131. B. hat: von deym huß vnd von dyn knechten 2. Mos. 8, 9. in din  
namen Ps. 89, 16. beim mann 3. Mos. 21, 3. zeloben din namen Ps.  
92, 2. gib din völd din segen Sir. 36, 19. dynen brüder Sir. 33, 31.  
eins dyner glider Matth. 5, 29. úwer vordt 1. Mos. 9, 2. úwere glider  
Röm. 6, 13. úwer lybe Röm. 3, 11. C. dein I. 20, 52. Es. beim 12<sup>a</sup>.  
Wt. din 48<sup>b</sup> u. ö. G. nach beim willen g 114<sup>a</sup>. in din herzen h 130<sup>b</sup>.  
L. eins deiner Gelled Matth. 5, 29. nach ewern werden Offenb. 2, 23.

Ts. nach úwerm Willen, bi úwern Míchten 124. úwren Dórn 123. Quir. Ruhlmann (bei Wadernagel III. 510, 4): Kein ander nahm noch Gott erschall aus euer lippe.

III. Sein, ihr. — K. hat: seines 145. seinem 152. seinen 148. seiner engel 144. sein hungern 179. in seiner maiestat 187. er biq 184. her sehen 201. irn sehen 153. ires leibes 186. irm son 193. mit iren schamen 189. Do. an synen setelen 122. sínes schtügen 44. in sein geleite 78. ir wotjede 119. mit iren titelen 154. Bh. seinu geßen 9, 653. mit hilf seins swager 5, 69. seim swager 5, 88. von irn ueinden erloft 9, 416. mit irn listen 2, 166. in iren gesen 2, 183. von ir kinden 9, 198. in irer cronig 4, 48. Da. jr Gabe 281. alle jro Gab 185. jr Bände 254. iren Biben 106. B. in sim blát. in sinem plát Jud. 14, 4. 14. sym sun 2. Mos. 21, 9. zu seym herren 1. Mos. 24, 61. zu siner scheitel Job 2, 7. der da hinderet sin náchsten Ps. 101, 5. von irem vater Jos. 15, 18. wider iren Brüder. den tempel ires gottes Nicht. 9, 24. 27. von ir vureinelept 2. Kön. 11, 4. in irer verneigung Jud. 9, 2. irer krafft vnd irer werdt Weisß. 13, 4. ire esel 1. Mos. 44, 18. ire oren 4. Kön. 21, 12. vff ir achffelen 1. Mos. 21, 14. irer kinder 1. Mos. 45, 19. in mit irer Brüder 4. Kön. 28, 9. die thumen ir hende 2. Mos. 29, 20. er beschar den halben tepl ir bárt 3. Kön. 10, 4. er verbarmet sich ir selen 2. Mos. 30, 16. sie geselten sich mit den yren zu dem strit 1. Kön. 14, 22. C. sein II. 43, 32. Es. auß seim fürnehmen 7. Wt. ire ougen 13<sup>a</sup>. jre ogen 13<sup>b</sup>. Br. jnn siner táschen 116. zu syur scháll. zu sym gewáll 231. syner frowen 87. G. an sym end. in synem gewált b 48<sup>b</sup>. noch irem willen s 81<sup>b</sup>. gegen irem knd s 87<sup>a</sup>. so verlehrt sy irn namen g 42<sup>a</sup>. mit irer freysame s 167<sup>a</sup>. T. an seim schaff 56, 34. Ag. seynen ader 97. seynor rede 90. an seynum Bettstollen 105. Fg. seins betters 18<sup>b</sup>. sampt seim wirt 6<sup>a</sup>. er verlor seinn Brüder 19<sup>a</sup>. er lobet seinen bettern 18<sup>b</sup>. zu jrer zeit 2<sup>a</sup>. Fw. bey yrn weibern 43<sup>b</sup>. all yren nachbaur 43<sup>b</sup>. yhren oberen 44<sup>a</sup>. W. jhre oren. jrer herzen 9<sup>a</sup>. jhres Glückes 2<sup>b</sup>. jrem thun 2<sup>a</sup>. Ts. sinem Bruder 6. sin Bruder 118. jrn Gemachel. jrm Gemachel. iren Bruder 6. bi den Yren. Jnen des Iro zenneimen 8. D. er gab jm sein bogen vnd seinn gürtel 1. Kön. 18, 4 u. 5. jhre tag Ps. 14, 1. von jhren leiben Ps. 34, 9. jr 1. Mos. 16, 15 u. 4.

Anm. vnsere bei Do. kreift aus Niederb., findet sich öfters im Mhd., s. Grimm I, 784. Gahn mhd. Gramm. I, 111. Die schles. u. thüring. Mundart wirft noch heute das r weg, s. Weinhold Dial. S. 139. — Die Formen mim, meim, bim, beim, tim, seim finden sich schon mhd.

### c) Hinweisende (demonstrativa).

#### §. 332.

Sie gehen, mit Ausnahme von der, derjone, derjenige, derselbe, derselbige, nach der starken Declination der Adjektiva (§. 325. 326.), zeigen aber vielfache Schwankungen.

Der, die, das. — In Bezug auf die Schreibung des *die* ist zu bemerken, daß K. und Bh. meist *dy*, Bh. und Do. oft *di* (jener 6, 76; dieser 37 u. ö.), selten *die* (jener 2, 291; dieser 3. 8. 88.) haben. Vgl. weiter §. 89. Das Demonstrativ und Relativ ist im Gen. und Dat. Sg. und im Dat. Pl. allmählich verlängert worden. — Ao. und Bf. deß. Sg. der die das, des der des, dem der dem, den die das, Plur. die der den die; Hs. hat Sing. ebenso, Plur. Dat. denn. Das Pron. hat zum Unterschied vom Artikel bei Bf. im Gen. Sg. des dessen, im Gen. Pl. derer, im Dat. Pl. denen, im Gen. Sg. und Pl. sem. auch *dero*, das aber „nur Respects-Weise gebraucht wird.“ Für den Gen. der und derer findet Bf. auch *deren*. Sch. hat im Gen. und Dat. Pl. derer, denen, sagt aber S. 229: „Man schreibt, und sagt oftmals, durch den gemeinen besügten Gebrauch den für denen, der für derer.“ — Do. hat: von deme meistens 45. Ds. von *dero* von Ripperswil wegen 124. mit hilff *dero* von Strossburg 193. an armen Lüthen, der ein Teil wurden gebieret 223. den nöter was 237. denen von Bern 227. B. selig das lande des künig ist edel Pred. 10, 17. zu dem brunnen des nam was 1. Mos. 24, 62. zu den die da hetten erzogen 4. Kön. 10, 1. die hende der die do waren 4. Kön. 12, 11. verborgen denen die dich fürchtent Ps. 31, 20. von den die dich durchdachten Ps. 31, 16. er gibt den die da thund Ps. 31, 24. von denenn die vns pinigten Ps. 44, 8. von den hölern in den sie waren verborgen 1. Kön. 14, 11. Wt. erwelle dir *dero* ains 20<sup>b</sup>. bedend verliering der ghte *dero* nützt costlicher ist 86<sup>a</sup>. G. die falschen Propheten der lauter vil ist g 7<sup>b</sup>. wohnungen, deren vil sind b Vorred. die warheit; an deren wir werden gestan s 93<sup>b</sup>. laß die sorg denen es beuolhen ist g 99<sup>a</sup>. H. *dero* (etrum) 91<sup>a</sup> u. ö. deren 145<sup>a</sup>. Bl. des geistes, dene vnnß Gott versprochen hat 2, 1. A. (im Gen. meist *deß*). *deß* regens 17<sup>b</sup>. *deß* grundts 106<sup>b</sup>. *deß* befehß 171<sup>a</sup>. *deß* balls 198<sup>b</sup>. *des* Kayserthums 222<sup>a</sup>. ein Lehrer, *deß* Bücher noch vorhanden 202<sup>a</sup>. mir gefellt am Besten *derer* meynung, die anzeigen 29<sup>b</sup>. die Hunen, deren herkommen ich oben angezeigt hab 239<sup>a</sup>. mit den Schwäben, deren König . . gegen denen, so friede begerien 250<sup>b</sup>. Eg. bey den gut sitten mehr gulten 5<sup>a</sup>. aus denen, die 33<sup>a</sup>. deren tausent über Rhein kamen 10<sup>b</sup>. fechtmeister, *dero* vil fielen 29<sup>b</sup>. L. da antworten die von Juda denen von Israel 2. Kön. 19, 42. Cananiter, in der Land ich wone 1. Mos. 24, 37. zu den Wehmütern, der eide hieß 2. Mos. 1, 15. vom Heer deren aus Notgenland Nicht. 8, 10. der Herr hat der keinen erwelet 1. Kön. 16, 10. die namen *derer*, die geboren sind 2. Kön. 5, 14. nach dem Rat *derer*, die die Gebot fürchten Esdr. 10, 3. zur Notdurfft *derer*, die mit mir gewesen sind Apfl. 20, 34. er sprach zu denen, die waren 4. Kön. 10, 22. Pet. Etterlin (Wäckernagel III. 74, 23): zu *derer* (Klausnerin) giengent sy. Sm. die sprach, deren ich die Engellender gebrüchen 40. er starb in gefengnuß *derer* von Meyland 216. sie sprachen vß das recht *derer*, so zu jnen appelliert hetten 88. endem embot der Bischoff den von Zürich 223. Sl. Appellation, in deren er spricht 9<sup>a</sup>. Ts. den Erbgossen, *dero* Wörtern 6. in großer Macht,

dero sie ze schwach warend Widerstand zetun. die Lasterstuck, dero Er gezigen wurd 26. dero Zit 7. dero Ziten 18. D. an allem dem, desse sie groffe lust hatt Ez. 23, 7. eine zeit in deren Dan. 13, 14. in der stadt in deren du wonen wilt Weish. 9, 8. sein weib, deren name war Luc. 1, 5. die Cananiten, in der land ich wone 1. Mos. 24, 37. er sprach zu hebammen, deren eine hieß 2. Mos. 2, 15. ein gerüff deren, die sich zur flucht bringen 2. Mos. 32, 18. der soll keiner das land sehen 4. Mos. 14, 22. dann sie deren dingen vergessen hatten Weish. 19, 4. ein hutten, dero nâgel Is. 33, 20. ich thû barmhertzigkeit denen die mich lieb haben 2. Mos. 20, 6. F. die Magd, deren man den Dorn außzog 10<sup>b</sup>. dessen entschuldigt er sich. Buch, dessen Author, bei Wadernagel III. 477, 6. 493, 14. Mancher Kunst, derer sich gar nit schemen thar, P. Melissus das. II. 123, 3. Ar. Zeugniß alles dessen, davon die Schrift zeuget 58. die Tötung alles des, darzu dz Fleisch lust hat 39. dessen Leben Christus hie nicht ist, dessen Seligkeit wird er dort auch nicht seyn 121. Weume, derer man jecho die Welt voll findet 83. zuuersicht derer Dinge, die man hoffet 44. Z. (im Genitiv des). des laß 1, 155. da er dero (der Jungfrau) gewahr wurde 1, 99. zu vermehrung dero Keyserlichen hochheit 1, 94. deren (der Magd) antwortete die Frau 1, 363. mit gleicher andacht, mit deren er seh gemacht worden 1, 228. Fl. gesegnet derer Standt, die 230. sie folgen derer Leiche, auff die sie dachten 309. Gm. an deren (eorum) statt 395. darumb derer (eorum) eine menge ist 388. Hg. ihr frauen, derer ruhm .. deren nahmen 3, 182. Sr. ein feind, mit deme 9. die sünde, dero er begehret abzustorben 52. krafft, derer würdung 13. Schauspiele, deren 4 waren 7. in dem hirn derer, die 12. Ab. Eine, dero Batter hp 73. Eltern und dero Kinder. Vögel, dero Federn hp 69. Häuser, deren viel waren 71. D. Kuhlmann (bei Wadernagel II. 505, 23) vor deme alles sich demüthigt niderbeugt.

Dieser. — Beispiele s. §. 32. 55. 255. — Do. hat die alten Formen: dirre orden 42. dirre beider leben 32. C. beschluß diß in das herke dein II. 24, 57. H. in dirre sach 82<sup>a</sup>. — diß (gen.) hat Weinholt Dial. G. 141 aus Stenzels script. 4, 286. 292. diß Landts Veldhauptmann hat Mone Anzeig 6, 271 aus dem 16. Jahrh. Wertholt bei Wadernagel III. 289, 6: in diß jamertal.

Jener. — Beispiele s. §. 218.

Jeder. — K. hat: jeder 141. ydem 146. B. yedem elephanten 1. Mach. 6, 35. A. was in einem jedern Land geschach 147<sup>b</sup>. in einem jeden Land 147<sup>a</sup>. einem jedern (Sohn) 302<sup>b</sup>. Sl. ich laß einem jedern seine meinunge 80<sup>a</sup>. er hat einem jeden geschriben 81<sup>a</sup>. D. ich zeuge einem jedern Gal. 5, 3. S. jder (:wider) III. 69<sup>a</sup>. jeder (:wider) II. 105<sup>b</sup>. Rg. einen jedern 5. ich geb eim jden beschaid 6. einem jedern 7. Rh. daß ich jedern abfrag I. 2, 21. O. jeders gr 55. jederm gr 34. 120. jedern gr 92. 107. Gm. ein iedere Eitelkeit 99. nach eines jedern Kopff 512. Hoffmannswaldau hat im sterb. Sofr. iederem Ding. Eine iedere dieser Zahlen 95. 109. Lhs. jeder (:Glieder) Cleop. 1, 186.

**Jedermann.** — Ds. hat: aß jederman 205. G. ab dem entsetzt sich jederman s 172<sup>a</sup>. iederman b 166<sup>a</sup>. yberman s 89<sup>b</sup>. L. laßt jederman hinaus 1. Mos. 45, 1. ich zeuge einem jederman Gal. 5, 3. Sm. iederman 29. W. jederman 8<sup>b</sup>. jberman 10<sup>a</sup>. Rg. ein jederman 29. an einem Jberman 84. Sp. du verführest jederman 5, 24.

**Jedweder** (früher jeder von zweien, uterque). — B. hat: er legt jedwedern teil wider einander 1. Mos. 15, 10. jedweders was naßend 1. Mos. 2, 25. legend es vff ietweder bystidel. vff ietwederm bystadel 2. Mos. 12, 7. 23. er neigt jedwedern knie an die erd 3. Rön. 8, 54. wer erkent den val jedweders Spr. 24, 28. jedwedere dinge kumment yn würdiglich Weish. 14, 30. er wirt geuneret von jedwedern Str. 22, 5. iren jedwedern teyl hat verzeret das feur Ez. 15, 4. Iot jedweders wachsen Matth. 13, 30. Es. der jedwedere 172<sup>b</sup>. Wt. es was ir jedwederm groffer schmerz 38<sup>b</sup>. in jedwederm gelücke 217<sup>b</sup>. G. zwen engel. ir ietweder g 66<sup>a</sup>. T. jedweder seinen spieß ein legt 85, 60. Sp. vor einen jedwedern 2, 11. ich tauffte jedwedern 2, 7. an einem jedwedern Menschen 2, 8. Ts. daß jedwederer (uterque rex) alles anwendet 32. jedtweerer Teil 2.

**Jeglicher.** — K. hat: yglich mensch 133. ygleich chriften 190. Do. an igliches monden ende 182. iclicher 52. B. ieglich 1. Mos. 1, 24. A. ein jegliches dorff 267<sup>a</sup>. L. iglicher 2. Kor. 9, 7. W. iglicher. jeglicher 29<sup>a</sup>. Sr. und fordertß deswegen jeglichenß seine schuldigkeit 39.

**Jetlicher, jeglicher, etlich.** — Wt. hat: yettlicher 60<sup>b</sup>. G. ein yetliches ding s 9<sup>a</sup>. Fg. einem jetlichen 31<sup>b</sup>. einem ittlichen 50<sup>a</sup>. Sm. ein jetlich land 31. — El. hat: egllich menner 5<sup>b</sup>. ein ietlich ding 48<sup>b</sup>. ein yetliche hoffnung 13<sup>b</sup>. einem ietlichen menschen 14<sup>b</sup>. — K. hat: etlich steren 141. etlicher lone 185. B. ob etlicher sucht 1. Rön. 12, 23. mit ettlichem werd Job 15, 31.

**Derjene.** — Es. hat: sy werden gegleicht den jhenen, die von einer höhe fallen 64<sup>a</sup>. Sm. sie verhiessen zu straffen alle die jhenen, die 531. die ihenen 202. D. da sprach Nicodemus, der jene, der bay nacht zu im kam Joh. 7, 50. denn so der jene, der da zu euch kompt, einen andern Christum prediget 2. Kor. 11, 4. O. der jenen (g. s. f.) b 134. die jenen (n. pl. m.) b 6. dem jenen fr 25.

**Derjenige.** — Sm. den jhenigen 225. Z. deren jenigen Weiber geistheit 1, 65. Als sein Ganpker die Heuchler vnd jenigen (diej., oder jene) die sich anderst, als jhenen vmbß Herß ist, stellen, auff das ärgste schelten thete 1, 67. Lehmann (Wackernagel III. 547, 6): Da diejenige das Regiment besitzen.

**Derselbe.** — Do. hat: deme selbin spitale 32. Bh. an (ohne) dy selben erkantnis 2, 46. Da. derselb Bestand. von demselben sy sich nit ändern wolten 258. G. welches menschen leben verachtet württ, des selben ker s 13<sup>b</sup>. S. dieselben Nacht (acc. sg.) IV. 77<sup>a</sup>. Sp. daß er sich nicht



denenselben nachrichtet 1, 24. Z. daß es die Seel und derselben Seligkeit betrifft 1, 119.

Derselbige. — G. hat: wie dieselbtig sich zu dem herren nahet (nahet) s 175<sup>b</sup>. nach des selbigen leben er sich regier g 34<sup>a</sup>. T. denselbigen man 66, 17. L. Gebt denselbigen her allein 2. Kön. 20, 20. Z. er lobt desselbigen vornehmen 1, 185.

Selbiger. — L. hat: zur selbigen zeit 4. Mos. 32, 10. Sm. am selbigen ort 135.

Anm. O. hat neben derselbe (gr 123.) sehr oft derselbte, dieselbte, dasselbte, z. B. h 2. 4. 12. 14. gr 33. 78. 97 u. d.

#### d) Fragende (interrogativa).

##### §. 333.

Wer, was. — B. hat: wēß ist das für in syon Is. 31, 9. wēß tochter bistu? 1. Mos. 24, 23. C. sagen von wie und wiu (wobon) II. 68, 220. Es. was steest du vor der thür 147<sup>b</sup>. G. durch wēß wissen er gestorben seh g 31<sup>b</sup>. L. wēß tochter bistu? 1. Mos. 24, 23. Sr. Herr wēß soll ich mich trösten? 47. Sp. wessen das Herz voll ist, deß gehet der Mund über 2, 18. — L. Albertus decliniert: Eg. wer, wessen u. wēß, wem, wen; Pl. wet, welcher, wenen, wene.

Weder (wer von zweien, uter). — Wt. hat: webers mahnung 89<sup>a</sup>. of wedern talle ich genait wer 6<sup>a</sup>. Zwingli (Zuschrift der Antwort über Dr. M. Luthers Buch, Bekenntnuß genannt): Sehe man demnach zu wehte (Luthers oder Zwinglis) leer zum ersten von allen rechtverständigen angenommen werd. Ts. Biß er vernemen möcht, wäderer König das Geld behalten hatte 32.

Welcher (auch relativ). — B. hat: zu wēßs hilff stehen it Is. 10, 3. wēßlichen weg 4. Kön. 3, 8. G. wēßes menschen leben verachtet wārtt, deß selben leer oder gebott müssen vorab auch vernütet werden s 13<sup>b</sup>. L. welchen er erwelet, der sol im opfern 4. Mos. 19, 8.

Waser, wase, wases (qualis, quale) führt Ao. S. 89 an und bemerkt, dieses Fürwort finde sich in wenigen Gegenden Deutschlands, gebräuchlicher sei das sächsische was für.

Anm. Das mit weder gebildete beweder (neuter) ist nun veraltet. Ds. hat noch: ob bewedes Teil in semlichem Krieg üpit gewonnen hette 254. Ts. daß dwäderer Teil gesiget. Aber dwäderer Teil gab nūgit umb des andern Verbannung 36. und wolt schier niemand bewederm König (Richard, Alfons) hulden 184. — Ao. hat S. 93 f. Wäderer (uter) hasset den andern. Auf dwedere seut (ad neutram partem). Es liebet entweder den andern i. e. sie haben beide einander lieb. — Ueber was für wird in der Syntax weiter die Rede sein.

#### e) Rückbezügliche (relativa).

##### §. 334.

Dahin gehören der (§. 332.), wer, welcher (§. 333.) und die Partikeln so und wo. — Die Flexion bietet nichts Besonderes; über den Gebrauch gibt die Syntax Aufschluß.



## f) Unbestimmte (indefinita).

### §. 335.

Bf. best. Gen. jemandes jemandes, niemandes niemandes, Dat. u. Acc. jemand, niemand und sagt S. 116: „Welche die Casus aber jemanden, niemanden formiren, haben keine analogie vor sich.“

Jemand. — K. hat: ymant 202. Do. ymandes (gen.). ymant (acc.) 78. ymandes (acc.) 42. 106. Da. jemand andern gbnen 108. B. das dich yeman frag Job. 16, 30. ob din Brüder sich iemant (dat.) verkauft 3. Mos. 25, 47. ob ich yemant hab gelehrt 1. Kön. 12, 3. dz du yemandes bedruckst Job 36, 18. das wir yemandt tödten Job. 18, 31. G. iemans anderst (dat.) g 65<sup>a</sup>. H. yemand andern (acc.) 125<sup>a</sup>. L. Wenn jemandes Ochse eins andern Ochsen stößt 2. Mos. 21, 35. das nicht jemandes fremds sich erzu mache 4. Mos. 16, 40. das nicht jemand entschle Apstl. 27, 42. es ist kein mut mehr in jemandes Jos. 2, 11. D. jemandes (nom.) 3. Mos. 24, 17. jemandes (dat.) 3. Mos. 25, 47. ob ich jemandes anders getauft hab 1. Cor. 1, 16. F. jemandes (nom.) 281<sup>a</sup>. Sp. jemanden anzutreffen 1, 5.

Niemand. — K. hat: nyman dir gelehrt 130. Do. nymande (dat.) 50. nimande (dat.) 83. Da. ihm möchte nieman widerstan 285. nieman andern (dat.) 42. B. als er niemand sahe 2. Mos. 2, 12. das sie es nieman sagten Luc. 8, 56. C. die frauen mein mag mir nyemant erleiden I. 10, 39. das euch nyemandes folge II. 47, 57. das ir pell nyemant (acc.) erhell I. 27, 188. Es. so sol nyemants begeren 109<sup>b</sup>. die nyemant icht geben haben 88<sup>b</sup>. G. nymandes hat es getürren von got bitten s 194<sup>a</sup>. von nyemands anders s 141<sup>a</sup>. das er nyemands (acc.) schuldiget s 161<sup>b</sup>. vnd gedorft nyemandt darein gan g 66<sup>a</sup>. er wil nieman weichen. Lasset nieman recht haben. so yn nyemands rüren will g 175<sup>b</sup>. es sieht nyeman g 123<sup>a</sup>. H. gegen niemand andern (dat.) 133<sup>a</sup>. A. wiewol es niemands werden wil 36<sup>a</sup>. kam niemand davon 36<sup>b</sup>. L. wir haben niemand 1. Mos. 40, 8. sage es niemand (dat.). das sie niemands sagen solten Marc. 8, 26. 30. F. nieman (acc.) 264<sup>b</sup>. Rh. Sey er auch Niemandes Nothknecht II. 3, 5. Z. da geschähe niemanden vber, als vns 2, 73.

Anm. Ueber die Pronominalformen kein, behein, üßit, nûßit, icht, etwer u. a. s. die Bildung der Pronomina im 2. Theil.

## Zweites Kapitel.

### K o n j u g a t i o n.

### §. 336.

Wie bei der Declination, so sind auch bei der Conjugation im Laufe der Zeit mancherlei Veränderungen eingetreten, besonders bei den starken Verben, deren Zahl immer kleiner wird.

# A. Starke Konjugation.

## Personenendungen der starken Konjugation.

### §. 337.

Mittelhochdeutsch.				Neuhochdeutsch.			
	I.	II.	III.		I.	II.	III.
Ind. Präs. Sing.	- e	- est	- et		- e	- est	- et
Plur.	- en	- et	- ent (en)		- en	- et	- en
Konj. Präs. Sing.	- e	- est	- e		- e	- est	- e
Plur.	- en	- et	- en		- en	- et	- en
Ind. Prät. Sing.	...	- e	...		...	- est	...
Plur.	- en	- et	- en		- en	- et	- en
Konj. Prät. Sing.	- e	- est	- e		- e	- est	- e
Plur.	- en	- et	- en		- en	- et	- en
Imperat. Sing.	—	...	—		—	...	—
Plur.	—	- et	—		—	- et	—
Part. Präs. Prät., Inf.	- ende	- en	- en		- end	- en	- en

Ib. hat in seiner Grammatik statt n und t immer nn, tt im Auslaut: schreiben, schreibet; nur im Sing. und Partic. hat er: er schreibt, geschrieben.

## Die einzelnen starken Konjugationen.

### Vorbemerkungen.

### §. 338.

#### 1) Abwerfung des auslautenden e der Endung.

Mhd. wird das tonlose e stumm (§. 44.), sobald kurzer Vokal und einfacher Konsonant vorsteht. Stummes e wird ganz unterdrückt: 1) notwendig nach l und r in der I. Sing. Präs. Ind. und I. und II. Sing. Präs. Konj. der 2. und 4. Konjug. (stil, var); ferner in II. Sing. Prät. Ind. und I. und III. Sing. Prät. Konj. der 5. und 6. Konjug. (rir = ich fiel, er fiel, du bist gefallen, kür = ich wählte, er wählte, du hast gewählt); 2) weniger durchgreifend nach m und n in denselben Fällen (nim, zem, schin). — Nach b, d, g keine Apokope (ich gihe, lade, pflige). — Das tonlose e darf nicht wegfallen.

Diese Verhältnisse haben sich allmählich, mit der Verlängerung der Vokale (§. 1 f.), etwas geändert. Mhd. sehen wir in den angegebenen Fällen das auslautende e. Zwischen dem mhd. und nhd. Gebrauch steht das Schwanken des 15 — 16. Jahrh., das übrigens schon im 14. Jahrh. angehoben hat. (S. Roberstein: Ueber die Sprache des österr. Dichters P. Suchenwirt. 3. Abthl. Progr. der Schul-Pforta 1852.) Im Ganzen fehlt das e viel häufiger, als es da steht. Besondere Beachtung verdienen 1) das hier und da sich findende (schon im 11 — 12. Jahrh. nachgewiesene), von Bl. S. 73 und Sch. S. 200 verworfene, von Ao. und Ha.

immer geschriebene e am Imper. Sing., das dann auch meist ein e statt i in der Wurzel nach sich zog (genese, webe, aber auch gebe, schelte, ja ohne Flexions-e schelt, helf, werf); 2) das falsche auslautende e in der I. und III. Sing. Prät. Ind. (sahē), das sich sehr lange erhielt, ja noch oft in Schriften aus dem Ende des vorigen und dem Anfang des gegenwärtigen Jahrh. gefunden wird. — Ich gebe eine kleine Anzahl von Beispielen. Vgl. weiter §. 375.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: daz man sing 134. daz vns geling 136. füm (veni) 140. weiche 173. das nicht verdurb sein hanntgetat (ne perderet, quos condidit) 186.

15. Jahrh. — K. hat: er enpfalche 201. — Bh. hat: ich sich 6, 76. giener slug, diser schosse 6, 120. er wute 6, 67. er erlose 5, 720. — B. hat: ich gib 1. Mos. 9, 12 u. ö. ich gebe Richt. 14, 12. ich stirb Richt. 15, 18 u. ö. ich stirbe 1. Mos. 30, 1. ich verdirb Ps. 119, 92. ich verdirbe Luc. 15, 17. ich empfilch 1. Kön. 1, 28. ich wird sehen 1. Mos. 3, 15 u. ö. ich nim 1. Kön. 2, 16. ich isse 1. Kön. 28, 23. ich versich 2. Kön. 22, 3. erschriche ich Ps. 27, 1. ich vergisse Ps. 119, 16. ich vergich Ps. 12, 1. gebe ym sinen lone Tob. 4, 15. ysse dyn brot Tob. 4, 17. stande vff siz vnd yß. ste vff vnd ysse 1. Mos. 27, 19. 31. nem die niderwat Jer. 13, 4. nim das din Matth. 20, 14. beschir din har Jer. 7, 29. wird gereiniget Matth. 8, 3. der tempel warde vffgethan Offenb. 15, 5 u. ö. als er niemand sahe 2. Mos. 2, 12. — C. hat: ich erschrid I. 8, 17. ich empir II. 30, 138. ich gib II. 36, 14. ich beuilch II. 36, 46. ich miß II. 40, 47. ich vergiß II. 41, 12. ich schmilch II. 42, 52. ich geniß II. 47, 168. ich hil II. 55, 236. ich prynne II. 35, 37. — El. hat: er starbe 7<sup>b</sup>. er fand 30<sup>a</sup>. Es. ich erschrid 187<sup>a</sup>. ich zerschmilch 161<sup>b</sup>. ich stirb 160<sup>b</sup>. ich befilche 75<sup>a</sup>. ich gib 12<sup>b</sup>. ich gebe 55<sup>b</sup>. 161<sup>b</sup>. widergilt ich 47<sup>a</sup>. ich ysse 169<sup>b</sup>. ich spriche 175<sup>b</sup>. ich pflige 166<sup>b</sup>. ich sihe 183<sup>b</sup>. beuilhe es den andern 8<sup>a</sup>. er warde, es geschah 8<sup>b</sup>. — Wt. hat: ich empfilch 21<sup>a</sup>. ich vergich 54<sup>b</sup>. ich schilt 134<sup>b</sup>. ich gib 24<sup>a</sup>. ich gebe 23<sup>b</sup>. — G. hat: ich geb 57<sup>b</sup>. was sprich ich g 5<sup>a</sup>. das empfilch ich g 7<sup>a</sup>. die armüt warde s 33<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: er ward 81, 54. sy warde 1, 41. — H. hat: ich beuilch 76<sup>a</sup>. ich beuilhe 80<sup>b</sup>. — Ag. hat: sprich ich 118. ich gebe 126. ich lig 201. so schilt ich 187. er fand 150. er fand 240. er warffe, warde, sahe, lyesse, aße 101. verlasche das fener-314. er nam, rahß, schnayde 516. — A. hat: ich gib 23<sup>a</sup>. ich sihe 14<sup>b</sup>. die ich außsprich. die ich außspreche 204<sup>b</sup>: ich stich 221<sup>b</sup>. den sprich ich an 204<sup>a</sup>. den vertriebe er. Gott beschuffe. der anhub 16<sup>b</sup>. er fienge. er fieng 16<sup>b</sup>. er trancke. sie lage 18<sup>a</sup>. man wurffe 17<sup>b</sup>. er stunde. hube an 66<sup>b</sup>. er roche 74<sup>a</sup>. er sahe, zoge 82<sup>a</sup>. er schlug 83<sup>b</sup>. er ver- wage 96<sup>b</sup>. er wute 285<sup>b</sup>. er beschriebe 280<sup>b</sup>. er wurde, ward 230<sup>b</sup>. — Fg. hat: man beschlosse. er zoge 15<sup>a</sup>. es verdrosse. er flohe. er name. er kam. er fand 15<sup>b</sup>. — L. hat: gehe vnd verbirge dich Ps. 2, 10. er schlug 1. Mach. 5, 3. man las 1. Mach. 5, 14. er sahe

1. Mof. 22, 13. Joh. 1, 47. — Sm. hat: wirtsch ich 66. es geschah 164. es geschah 106. — W. hat: das er verzoge, bis seine zeit kame 93<sup>b</sup>. — Ts. hat: ich gib. ich verspreich 58. nu sitz ich 189. nimm ich 238.

17. Jahrh. — Ar. hat: er sahe 6. — Z. hat: er sahe. schwiege 1, 13. er ware 1, 16. er kame 1, 18. er tratte 1, 398. er kame und befand 1, 281. er fand 2, 44. — Fl. hat: er lieffe. ich schlieffe 172. ich begriffe 177. er sung 203. er sunge. er zwunge 57. er sturbe. er erwarbe 438. verbirge dich 21. verbirg 27. — Es. hat: ich vergihe 251. ich kame. er nahm 42. er starbe 312. mir geschwande. ich empfande 52. ich fand. ich rieffe 47. dich kumb gibe 72. er truge. schlinge 306.

Ann. Beispiele des falschen o im Prät. Sing. aus schlesischen Schriftstücken: Schweinichen, Opiß, Gryphius, Lohensein hat Weinholt Dial. S. 126. — Ueber das e am Imper. s. W. Grimm altd. Gespräche 1, 17.

### §. 339.

#### 2) Die II. Sing. Prät. Ind.

hat mhd. den Umlaut des Vokals des Plur. und endigt sich auf e (du hülte, würde, gaehe). Diese Form findet sich noch zuweilen im 15. Jahrh. mehr oder minder vollständig, später trat t und ß an (§. 340.), wobei der Umlaut allmählich wegfiel. — Vgl. Koberstein: Suchenwirt 3, §. 32., der einige Beispiele mit d oder t in Suchenwirt nachweist und aus C. anführt: du facht, fächt, pärdt, gewunt. Schon früher finden sich einige Beispiele des Präs. und Prät. auf -es: du miiges, singes, gebäres, s. Mhd. Elementarbuch von Schädel und Kohlrausch, Lüneburg 1850. S. 336. Rone (Schöpl. 1, 142) hat: du geschäft.

K. hat: deins Kindes aufwart nam du war 134. wann du brächt und (traduxisti). den du Ihesu erflüegest. das du gepärd (esenixa) 162. do du der ammen lügt noch in der wammen. verbiengt (senserat) den künig 183. du ließt dich handlen 154. da bürd du crist genan 202. — Bh. hat: die du gehe in der heiden hande 9, 58. — C. hat: als du mir versprächt II. 36, 50. — Wl. hat: du wurd gesehen 69<sup>b</sup>. — du pæst (batest) den vater dein im „Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit“ 1853. Nov. Nr. 5. S. 109 aus einer Handschrift von 1410.

Ann. Mit diesem t läßt sich vielleicht eine andere Form vergleichen, die zugleich über dasselbe einiges Licht verbreiten kann. Der mittelh. Volksdialekt gebraucht kein einfaches Prät. Ind., sondern setzt hier immer ein Perfekt. Das einfache Prät. Konj. hört man oft, meist aber mit einem angehängten t: ich, er, ihr kämt; kämt ich, er, ihr; wir, so kämt(e)n, kämt(e)n wir, sie. Dahin gehören gewiß folgende Formen: Sp. Rancher-Soldat fachtete (pugnaret) gerne 2, 22. Ga. so wir es höreten oder leseten 691. D. so du im nachhängtest Sir. 11, 10. Ab. Wolte Gott, es geschehen keine Fehler! j 9<sup>b</sup>.

### §. 340.

#### 3) Ausstoßung des e in der Endung. -est.

In der II. Sing. Präs. und Prät. Ind. und Konj. fällt in der Endung -est das (stumme und tonlose) e meist aus. Vgl. §. 377. — Ich führt nur einige Beispiele an, in denen es beibehalten ist:

K. hat: du litteſt. du wurdeſt 154. — R. hat: du litteſt, triegſt Apſtl. 5, 3. du fandteſt 1. Moſ. 38, 23. — Ef. hat: du heultheſt 2<sup>o</sup>. Es. du wirtdeſt 87<sup>a</sup>. Du verleutheſt 127<sup>a</sup>. — Wt. hat: du gehelleſt 135<sup>a</sup>. — Br. hat: du vdrcheſt. du ſindteſt 94. — G. hat: du widerbilleſt b 56<sup>b</sup>. du mirdeſt g 46<sup>a</sup>. du wurdeſt g 27<sup>a</sup>. du ſchwercheſt b 182<sup>b</sup>. du riſcheſt a 29<sup>a</sup>. du ſichteſt g 107<sup>b</sup>. — L. hat: du erfereſt Ruth 3, 18. du trittteſt Hi. 45, 9. — S. hat: du lengteſt I. 27<sup>b</sup>. du verleutcheſt I. 83<sup>b</sup>. du beuteſt I. 49<sup>a</sup>. — D. hat: du werdeſt Gj. 16, 13. — Ft. hat: du fundteſt 30. du drungeſt. du vungeſt 30a. — Fs. hat: du ſtircheſt, du verdircheſt 30a.

Ann. Mone (Schſpl. II, 184.) hat aus den S. 149a (Schwaben) oft -iſt für -eſt: du gehiſt u. a. vgl. S. 342., und (I, 142.) aus dem 14. Jahrh. du ſpricht, du machſt. — Du vdrcheſt, ſindteſt bei Br. ſind zu beachten. Vgl. S. 342.

### §. 341.

#### 4) Anlehnung der Pron. du und ſie.

Das Pron. du wird öfters mit dem ſt der II. Sing. in ſtu zuſammengezogen und ſtatt ſie wird s dem Verbum angefügt. Bf. tabelt S. 293 die Anhängung des du; ſie erwähnt er gar nicht. Vgl. S. 378.

B. hat: empſechſtu 1. Moſ. 4, 7. ſichſtu Matth. 7, 3. — Es. hat: wirſtu 11<sup>b</sup>. ſteigſtu 9<sup>b</sup>. — G. hat: ſicheſtu g 180<sup>b</sup>. — L. hat: ſiccheſtu 2. Kön. 16, 8. — Sm. hat: ſindſtu 145. — Wt. hat: ſiheſtu 2<sup>b</sup>. beteſtu, gibſtu, wirſtu 17<sup>b</sup>. — S. hat: helſtu, kummeſtu I. 2<sup>b</sup>. zugſtu I. 66<sup>b</sup>.

Da wurden s gar ſorchtſam S. I. 79<sup>b</sup>. erſtingen s wunder ſein Fs. 1.

Ann. Dieſes angehängte s iſt in der heutigen öſterreich. Mundart ſehr verbreitet, bei ſtarfen wie bei ſchwachen Verben. Das s für ſie (eam, li, eos) wird oft auch andern Wörtern angehängt: löſet ſie (die Geſell.) ab vnd bringt mir s W. 8<sup>a</sup>. auff das er ihms (Juden und Heiden) vnterthenig machte W. 10<sup>b</sup>. die bürger giben jre kleider aus vnd werffen s in weg W. 14<sup>a</sup>. im dritten jar gewann er s (die Stadt) A. 65<sup>b</sup>. — S. ſagt auch: Was hilfft dichs daſt (daß du) alſo ſtolzirſt III. 101<sup>a</sup>.

### §. 342.

#### 5) Ausſtoßung des e in der Endung -et.

In der III. Sing. und der II. Plur. fällt in der Endung -et das (tonloſe und ſtumme) e öfter aus, als es beibehalten wird. Vgl. S. 379. Endigt der Stamm auf t, ſo wird bei der Kürzung meiſt et abgeworfen (S. 241.); endigt der Stamm auf d, ſo wird im 15. Jahrh. meiſt t ſtatt -det geſetzt, zuweilen und ſpäter öfters dt. Der Ausfall iſt jedoch überhaupt beim Sing. häufiger als beim Plur. — Do. hat zuweilen die Flexion -it für -et, vgl. S. 271. 340, Ann. Ich gebe eine Anzahl Beiſpiele, die theils mit dem heutigen, theils mit dem früheren Gebrauche, theils mit keinem derſelben übereinſtimmen.

14—15. Jahrh. — K. hat: (er) brint. begint. zerinnt. beſinnt. verſwint 147. er ſint 130. ſtillt 142. anſicht 143. es gepriſt 136. ſie pitta 131. erpitt 138. er fleubet. verſmeüget. fleüget 142. — Do. hat: er ſpricht. ſpricht. 39. man wirbet 55. man iſſet

57. er stirbt 154. man liſet 168. — B. hat: der treg verbirget Spr. 19, 24. er ſtirbet Ez. 5, 12. es lydet Matth. 11, 12. ir vinct das kind Luc. 2, 12. er durchgrabet 2. Moſ. 21, 6<sup>p</sup> er ſchmilzt Weisb. 16, 29. die erd verſchlinde 4. Moſ. 16, 30. ir wert ſin 1. Kön. 28, 19. er verhilt Spr. 11, 13. er gebirt Luc. 1, 13. es gebrift 3. Kön. 11, 22. an dem tag bit ir mich keines dings Job. 16, 23. — Es. hat: man ſchiltet 23<sup>b</sup>. 128<sup>b</sup>. er ſchilt 54<sup>b</sup>. er wirdet 7<sup>b</sup>. er verleürt 24<sup>b</sup> er fleußet 26<sup>b</sup>. er betreügt 29<sup>a</sup>. er peüet die hend 30<sup>b</sup>. sy verpeüt 34<sup>a</sup>. was prißt dir 187<sup>b</sup>. er helt 14<sup>a</sup>. er heltet 11<sup>b</sup>. es wechßet 14<sup>a</sup>. — Br. hat: er ſchiltet 149. — G. hat: er wiget s 195<sup>b</sup>. er beginnet s 74<sup>a</sup>. man ſchilt s 182<sup>a</sup>. man ſchiltet s 156<sup>b</sup>. es gillet. gilt b 188<sup>b</sup>. er billet b 136<sup>b</sup>. er hildt g 67<sup>b</sup>. dich ſchmirget b 73<sup>a</sup>. er entbiert s 45<sup>a</sup>. er gieret s 24<sup>b</sup>. er vergirt b 87<sup>b</sup>. er ſpricht s 92<sup>b</sup>. er richet s 27<sup>b</sup>. er fechtet s 71<sup>a</sup>. er ſchwert b 182<sup>b</sup>. es gebrift g 64<sup>b</sup>. es geprißett g 65<sup>a</sup>. man gittet (jätet) s 223<sup>b</sup>. er zwahet s 87<sup>a</sup>. gott gebeüet s 67<sup>b</sup>. er laßet ſich anrühren s 97<sup>a</sup>. wen er die warheyt übertrittet s 96<sup>a</sup>. man haltet s 4<sup>a</sup>. es mißfallet. es gefalt s 5<sup>b</sup>. wo mitt ir werd bekleidet s 35<sup>a</sup>. — 16. Jahrh. — Ag. hat: er ſtirbet 12. er hilffet 32. er gibet 46. man liſet 63. man entgiltet 33. er verbeutet 47. er fellet 110. er verpeut 226. welchen gelbt anſichtet 287. — A. hat: man fehet 29<sup>b</sup>. man liſet. es ligt 172<sup>b</sup>. man ſihet. man lißt 14<sup>a</sup>. man wieget 81<sup>b</sup>. er verleuret 317<sup>b</sup>. er ſtirbet 12<sup>a</sup>. es ſchmirget 143<sup>a</sup>. — Fw. hat: er knidt (fnetet) 50<sup>b</sup>. Fg. man liſet 7<sup>a</sup>. man ſchreibet 15<sup>a</sup>. man ſihet 15<sup>b</sup>. — L. hat: es ſihet 3. Moſ. 14, 35. er ſieht 1. Kön. 19, 14. er quillet Jer. 6, 8. es gefellet Richt. 10, 15. es gilt Spr. 7, 23. er ſchilt 4. Moſ. 23, 22. jr halfft Richt. 12, 2. er dreschet 1. Kor. 9, 9. das ſilber zerschmelzet Ez. 22, 22. — Sm. hat: er felt. falt 3. man findt 34. er halt 360. es ſchlaſſt 364. — W. hat: er ſichtet 52<sup>a</sup>. jr ſchlinde 54<sup>b</sup>. man liſet 12<sup>b</sup>. — S. hat: er vergeuſſet I. 53<sup>a</sup>. er beſchleuſſet I. 54<sup>b</sup>. er beut I. 64<sup>a</sup>. ſie beutet I. 84<sup>b</sup>. — D. hat: er trittet Amos 4, 13. ſo man abtrittet Sir. 35, 5. jr reittet Richt. 5, 10. er widergiltet Sir. 35, 4. die erde verſchlinde 4. Moſ. 16, 30.

Ann. Später wird der Ausfall des e öfters durch einen Apoptroph angedeutet, ſ. §. 138.

### §. 343.

#### 6) Ausſtoßung des e in der Endung -en.

Hier fällt das e ſelten aus; im 16. Jahrh. fällt das e der Infinitivendung öfters aus, ſ. §. 138. — C. ſagt: ich hab erfarn II. 3, 25. S. ſagt in harter Kürzung: heimlich vnd verſtohn I. 19<sup>b</sup>. zuſtörn. wir ſorgn I. 10<sup>b</sup>. zwagn vnd ſtreln II. 77<sup>b</sup>.

### §. 344.

#### 7) Wegwerfung des -n und der ganzen Endung -en.

Schon im Mhd. wird, beſonders bei fränkischen und thüringischen Dichtern, das n oder en (dieß bei kurzer Wurzel) des Infinitivs zuweilen

abgeworfen, s. Grimm I, 931. und Fahn mhd. Gramm. I, 76. — In der I. Plur. wird, wenn das Pron. wir unmittelbar (zuweilen auch nach einem Worte) nachfolgt, das n oder en öfters abgeworfen (s. Grimm u. Fahn a. a. O.). Vgl. §. 373.

15. Jahrh. — K. hat: flich wir 150. — B. hat: werd wir betrogen 1. Mos. 9, 6. da sach wir 1. Mos. 41, 11. billich erlhd wir 1. Mos. 42, 21. so gee wir 1. Mos. 44, 26. Nicht. 19, 18. Jer. 15, 2. dz geb wir 1. Kön. 9, 8. sig wir 4. Kön. 3, 8. ließ wir Dan. 3, 91. für wir 1. Mach. 3, 50. was esse wir oder was trind wir oder wa mit werd wir bedeckt Matth. 6, 31. — C. hat: nem wir I. 9, 5. sig wir I. 91, 123. stand wir I. 119, 82. — Es. hat: das essen verschlind wir 39<sup>a</sup>. darnach gieng wir 176<sup>b</sup>. — G. hat: so beratt wir vnnß g 47<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: far wir 43, 36. gee wir 49, 42. — Hb. hat: So magstu verliere (: schiere) 6<sup>b</sup> (ähnlich öfters). so bring wir ein 15<sup>b</sup>. — S. hat: jekt scheid wir. so kom wir I. 8<sup>a</sup>. das schwer wir I. 10<sup>a</sup>. so lieg wir. so schrey wir I. 12<sup>a</sup>. sach wir an I. 31<sup>a</sup>. nem wir III. 1<sup>b</sup>. laß wir III. 2<sup>b</sup>. bitt wir III. 3<sup>a</sup>. brech wir III. 6<sup>b</sup>.

Anm. Die Volkssprache wirft heute fast durch ganz Deutschland das n in der I. u. III. Plur. und im Inf. weg.

### §. 345.

#### 8) Die I. Sing. Präs.

schiebt zuweilen ein n an. — Ds. hat: das befilchen ich 102. — Die Volkssprache am Rhön und Mittelrhein hat dieß n noch häufig, s. Schmeller §. 906. Mone (Schöpl. I, 72 f. aus dem 14. Jahrh. vom linken Mittelrhein) hat dieses -en für -e sehr oft, ebenso ein anderes (das. II, 181 vom J. 1494 aus Schwaben).

### §. 346.

#### 9) Die I. Plur. Präs.

schiebt zuweilen ein t, d an. — Wt. hat: daz wir nit ansachent 26<sup>b</sup>. — Die Volkssprache am Rech hat noch dieses t, s. Schmeller §. 909. Selbst unser sind gehört dahin. — Mone (Schöpl. I, 269 f.) hat: wir wend. wir wellent. wir fürent. — Eine Handschrift von 1474, im Besitze des B. Cassak zu Arnsdorf in Böhmen, hat: wir bittend, wir bedürffent, das wir hailgind, so wir sprechend.

### §. 347.

#### 10) Die II. Plur.

hat schon ahd. u. mhd. oft die Flexion -ent, end statt -et, namentlich in schweizerischer und tiefschwäbischer Mundart, s. Grimm I, 932. und Fahn mhd. Gramm. I, 77. Zuweilen fällt das t ab, und die Endung ist dann -en, was noch heute der oberrheinischen, hier und da auch der mittelhheinischen Mundart eigen ist, s. Schmeller §. 910. a. — In dem §. 345. angeführten Osterspiel bei Mone hat die 2. Person meist -ent; in einem



andern Schauspiel (bas. II. 181 vom J. 1494 aus Schmaben) hat sie weiß-en statt -et. Vgl. §. 381.

15. Jahrh. — Bh. hat: daz werffent von euch 5, 514. lassend und bleiben 5, 764. — Ds. hat: daruff jr vnserß Rechtes begern 256. — B. hat: machst vñ werdent gemantigaltiget 1. Mos. 1, 28. machst vñ werden gemantigaltiget 1. Mos. 1, 22. ir werden wissen Ez. 35, 9. ir werdent wissen Ez. 37, 6. mit nichts werdent ir sterben 1. Mos. 3, 4. das ir uch vnderziehend 4. Mos. 16, 10. belibent vñ wir kommen 1. Kön. 14, 9. stigenbt vñ 1. Kön. 14, 12. ir hyschent 1. Mos. 12, 17. was rates gebent ir mir 3. Kön. 12, 6. wie lang hindent ir 3. Kön. 18, 21. habend vñ Hohel. 2, 15. — C. hat: das ir gottes vergessent gar II. 2, 85. — Es. hat: so ir mich nit meer sehend 83<sup>b</sup>. — Br. hat: wann jr nit haltten myn gebott 240. — G. hat: ir essent s 35<sup>a</sup>. kumpt her vñ essent vñ trindent g 48<sup>b</sup>. ir finden. das ir haltent g 24<sup>a</sup>. bettent, vñ das ir nit fallen in versuchung b 65<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — H. hat: ob jr gewar werden 132<sup>a</sup>. den jr erlangen werden 2<sup>b</sup>. — Sm. hat: sehen jr starcken menner 105. jr rhaten 232. — Sk. hat: dieweil jr befehlen 30<sup>a</sup>. — S. hat: jr lieben ratthen III. 1<sup>a</sup>. jr lieben getrewen nemen war III. 35<sup>a</sup>. — D. hat: machent euch auff vñ ziehent auß 2. Mos. 12, 31. jr sehent 2. Mos. 14, 13. das jr vnderwindent vñ annement 4. Mos. 16, 10. ihr essent Jer. 2, 7. — F. hat: da rhaten zu 225<sup>b</sup>. geraten jr 13<sup>b</sup>. eh ihr gehn (: stehn) 8<sup>a</sup>. jr kommen, jr fallen 16<sup>b</sup>.

Anm. Eine Handschrift v. 1426, im Besitze des Herrn P. Gassat zu Arnstorf in Böhmen, hat: volgent ir, wirkent is, gewinnen ir, hõrent liebẽ sint, ir werdent, ir kumment, ir enphahent, abeten ir.

## §. 348.

### 11) Die III. Plur. Präs.

geht im Indikativ mhd. regelmäßig auf -ent, -end auß, doch finden sich schon einzelne Beispiele mit bloßem -en, s. Sahn mhd. Gramm. I, 77. — Im 15 — 16. Jahrh. ist die Endung -en Regel, doch finden sich noch viele Beispiele mit -ent, -end, und zwar einzeln auch im Konjunktiv. Einige Schriftsteller, besonders Ts., haben sie in großer Zahl, selbst im Präteritum. Vgl. §. 382.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: sie singent 186. nement 174. nemment 181. sehent 176. — Ds. hat: da schiedent sy 127. jugent 140. — B. hat: lüdent 1. Mos. 44, 13. gehellendt 2. Mos. 5, 9. gehellent 3. Mos. 20, 5. trindent 4. Mos. 6, 3. wärdent 1. Kön. 14, 9. werdent 1. Mos. 6, 21. werdentt Is. 17, 9. schlauffent Spr. 4, 16. gend 1. Kön. 14, 11. essend 2. Kön. 16, 4. schmulgent Weish. 16, 33. ritent Tob. 10, 9. — C. hat: so betrügent in sein oren II. 28, 36. — Wt. hat: die vil frassent vñ verschlundent 182<sup>a</sup>. ligend 31<sup>a</sup>. — G. hat: trephendt s 161<sup>a</sup>. gend s 125<sup>a</sup>. nemendt s 125<sup>a</sup>. stond s 128<sup>a</sup>.

ligent s 128<sup>b</sup>. scheinent s 126<sup>a</sup>. gemb (geben) s 89<sup>a</sup>. kumment. sprechent g 62<sup>a</sup>. gangent b 163<sup>a</sup>.

16. Jahrb. — H. hat: sie gewinnenent, verlaßent, sprachent, gangend, erhäbent, schiessent 137<sup>a</sup>. 140<sup>a</sup>. 146<sup>a</sup>. 153<sup>a</sup>. 157<sup>a</sup>. 162<sup>a</sup>. 169<sup>b</sup>. 183<sup>a</sup>. — Fg. hat: sie stend 7<sup>a</sup>. — Sm. hat: sie zügend 276. zügent. zügen. flühen 529. fluhent 528. schlaffend 365. — Ts. hat: helffend 87. gebend. hieltend 2. murbend 5. 80. geschachend 34. famend. furhend 44. verlurend 71. fundend 89. erbittend. entzugend 73. gewonnenend. überwundend 87.

Anm. Rhone hat (in dem §. 340. Anm. angeführten Schspl.): sie pflegint.

Die §. 346. angeführte Handschr. Gassats hat: sie ligent, sie wonent.

### §. 349.

12) Statt -en hat Do. öfters -in (vgl. §. 340. 348.). Man sal gebin 44. gegeben 32. wi sich erhabin hat 31. er hat entheisin 102. (He) sullin tragin 128.

13) Statt -en des Infinitivs steht Do. oft, wenn eine Präposition davor steht (der Inf. also eigentlich Gerundium ist, Grimm IV, 105.), nach älterer Weise -ene: vortribene 34. gebene, halbene, effene, entpfahene, nemene 39. Vgl. §. 374.

### §. 350.

14) Im Partic. Präs. hat Bt. noch die alten Formen: varundr gñeter 4, 5. zufallund 30, 2. effund 11, 8., und von schwachen Verben: volgund 5, 4. eplund, wissund.

## 1. Konjugation.

### §. 351.

Wellen. — Br. hat: der widerbillt 199. G. er billet b 136<sup>b</sup>. du widerbillest b 56<sup>b</sup>. er hal b 139<sup>b</sup>. er hat gebollen b 139<sup>a</sup>. Rh. der Hund ball III. 1, 8. Lhs. er billt Anm. 1, 6. bill 36r. Baffa 5, 351. Agripp. 4, 240.

Hellen, hallen. — K. hat: Got vater sun dir des gehilt 141. Bh. pusaunen erhullen 5, 673. er erhal 7, 49. B. alle die im gehelent 3. Mos. 20, 5. der künig den volget nit oder gehal dem volck 3. Kön. 12, 15. gehandelt gehal ich nicht dem fleisch Gal. 1, 16. C. der vrtail ich mich spendert hil II. 55, 236. die viert stund vns erhall I. 18, 54. das iz pell nemanz erhelli (wede) I. 27, 188. Wi. mit disen mannen gehile ich 134<sup>a</sup>. da du mit mir gehellest 135<sup>a</sup>. so sin schuld widerhilt siner lere 106<sup>b</sup>. ich tüg dir gesten und gehelen 222<sup>a</sup>. G. so hilt mir in meinen oren die stum g 67<sup>b</sup>. als die wort an jnen selber hellen s 28<sup>b</sup>. wenn vil leut gleich mit hnen hellen s 86<sup>a</sup>. der künig gehall darinn s 85<sup>a</sup>. gehall nit dar inn b 56<sup>b</sup>. Hb. die schlegi begundten hällen f 13<sup>a</sup>. gar laut erhall sein hand (vom Schlagen) 17<sup>a</sup>. S. der ganz marck oft erhal III. 190<sup>b</sup>. — Weitere Beispiele bietet Schmeller bayr. W. 2, 171.

Kuellen, knallen. — Hb. hat: das im in dem Leibe das herze sein schnall 111<sup>b</sup>. — Weitere Beispiele bietet Schmeller bayr. W. 2, 378.

Quellen. — K. hat: laibigung maß nicht mer quillet 181. L. denn gleich wie ein Born sein wasser quillet, also quillet auch ire bosheit Jer. 6, 8. Rh. darin der honig vberquahl I. 1, 9. Hg. es quall 2, 12. — Bf. hat das Prät. quall.

Schellen, schallen. — Bh. hat: dy herpaufen erschullen 5, 673. G. das jölen das in dem gewelb erschilt s 186<sup>b</sup>. A. das geschrey erschall 182<sup>b</sup>. Fg. Geschrei, so erstlich erschäl 73<sup>b</sup>. Ts. es erschall 119. D. das die erd erschäl 1. Rön. 4, 5. — Weitere Beispiele bietet Schmeller bayer. W. 3, 344.

Schwellen. — B. hat: min antlitz geschwal Job 16, 17. Es. geschwollen 6<sup>a</sup>. G. er geschwall auff g 73<sup>a</sup>. S. das sein Leib geschwall (: vberal) III. 139<sup>b</sup>. — Bf. hat im Prät. schwall. Weitere Beispiele bietet Schmeller bayer. W. 3, 534.

Wellen. — B. hat: er ist bewollen in sinen sünden Sir. 12, 13. wirt zusamen gewollen in der hochfart des rauches Is. 9, 18. C. ir leib der was ganz vßgewollen (rund) I. 28, 90.

Zelben. — G. hat: nit verdülß es vnder die erd b 188<sup>b</sup>.

Gelfen. — S. hat: Wer von herzen zu im (Gott) thut gelffen I. 16<sup>b</sup>. Ich schrey, o Kunst, zu dir ich gilff. Zwingli: zu dir ich gilf.

Helfen. — K. hat: hilf (imp.) 129 u. ö. helf 150. hat geholfen 153. Bh. die im hulffen 9, 986. Ds. das dieselben hulffen tragen 151. B. im hulffen alle sin brüder 1. Mach. 3, 2. Wt. gehulffen 67<sup>a</sup>. G. die hulffen b 62<sup>b</sup>. T. er behülff sich 33, 65. er halff im 34, 60. Ag. wir halffen 128. A. er halff 301<sup>a</sup>. er hulff 302<sup>b</sup>. fle halffen 105<sup>a</sup> u. ö. fle holffen 132<sup>a</sup>. fle hulffen 301<sup>a</sup>. Fg. fle hulffen 56<sup>b</sup>. Fw. fle halffen 66<sup>a</sup>. L. jr halfft Nicht. 12, 2. fle hulffen. fle holffen 1. Chron. 12, 1. 12. Ts. (fle) hulffend 87. Hb. was hülff. mich der gewalt 8<sup>b</sup>. S. er hulff. halff IV. 109<sup>b</sup>. 112<sup>a</sup>. fle hulffen III. 184<sup>b</sup>. F. er behulff sich 172<sup>a</sup>.

Gelten. — K. hat: dy lezten raitung für vns gilt 142. Bh. bez hat manch tir (Thier) engolten 3, 16. B. ich vergilt dir Ps. 56, 12. Es. was widergilt ich got 47<sup>a</sup>. G. es gillet .. gilt gleich b 188<sup>b</sup>. Ag. böser leutte entgilttet man 33. Fg. bey den güt sitten mehr gulden 5<sup>a</sup>. L. er weiß nicht das im das leben gilt Spr. 7, 23. W. gülte (pr. conj.) 90<sup>a</sup>. S. es sol vergolten wern III. 82<sup>b</sup>. D. vergelt (imp.) den hoffertigen Ps. 94, 2. er widergiltet Sir. 35, 4. Sp. wann mirs gülte 2, 16. — Weitere Beispiele bietet Schmeller bayer. W. 2, 40.

Schelten. — Es. hat: so man yn schiltet 23<sup>b</sup> 128<sup>b</sup>. der dich schilt 54<sup>b</sup>. Wt. ich schilt 134<sup>b</sup>. geschulden 67<sup>a</sup>. Br. er schiltet 149. G. man schilt s 182<sup>a</sup>. so man yn schiltet s 156<sup>b</sup>. fle schulden b 76<sup>b</sup>. Ag. so schilt ich 197. A. fle schulden 132<sup>b</sup>. Fg. fle schulden 26<sup>b</sup>. L. wie sol ich schulden den der Herr nicht schilt 4. Mos. 23, 22. Fs. schelte (imp.) den 260.

Melfen. — B. hat: hastu mich nicht gemolßen wie die milch Job 10, 10. S. das er den Herrn die Ohren melß durch dise heuchlerliche

Scheld II. 46<sup>b</sup>. gemolde (: Boldē) I. 86<sup>b</sup>. — Bf. hat im Prät. mald u. mold.

Schmelzen. — B. hat: der gelaub der vndanckbarn schmilzt Weissb. 16, 29. es schmalz Weissb. 16, 27. der schnee vnd das yß schmelzent mit Weissb. 16, 22. C. ich schmilz II. 42, 52. Es. ich zerschmilz 161<sup>b</sup>. L. wie das silber zerschmelzet im Ofen Ez. 22, 22. — Bf. hat im Prät. schmolz u. schmalz.

Limmen (schreien, ächzen). — K. hat: o sunder ich hab gelummen 197. Bh. er wart wüten vnd limmen 9, 300.

Glimmen. — L. hat: das glümende Tocht Matth. 12, 20. Hg. weil marck in feinen glamm 1, 275. Lhs. in keinem aber glam ein Sunden süßer Lust, stegender Cupido.

Klimmen. — K. hat: das hell auf klimmen deiner diener stimmen 183. Ds. im Thurm man uffhin flam 186. D. Jonathas flam hinauff 1. Kön. 14, 13.

Schwimmen. — Ds. hat: sy schwummen 191. B. sie überschwummen den iordan 1. Mach. 9, 48. A. sie schwammen 195<sup>a</sup>. geschwummen 17<sup>b</sup>. L. das nicht jemand, so er auß schwümmen, entflöhe Apstl. 27, 42. Sm. sie schwümmen 153. S. er schwom III. 52<sup>b</sup>. F. er schwum, schwam 177<sup>b</sup>. der Igel muß geschwummen haben 82<sup>b</sup>. O. das Heer schwummen 23. geschwommen 46. Fl. wir schwummen 203. er kam angeschwommen 204.

Rimpfen. — B. hat: min hutt die dorrt vñ ist gerumpfen Job 7, 5. G. mit gerumpfen stirnen g 140<sup>a</sup>. — Weitere Beispiele bietet Schmeller bayer. W. 3, 91.

Schrumpfen. — L. hat: mein Haut ist verschrumpffen Job 7, 5.

Brinnen, brennen. — K. hat: lib dy ewiglichen brint 147. grüener busch der nye verbran 176. Bh. holcz was geren pran 5, 519. Ds. gar bald es (das Schloß) wart verbrunnen. Lila (Schloß) wart verbrennet 212. B. ich bran 1. Mos. 31, 40. er ward brinnen Jud. 12, 16. ein grosser steren brinnent als ein vadel Offenb. 8, 10. C. ich prynn II. 35, 37. Es. prinnende tolen 3<sup>a</sup>. Wt. der het gebrunnen 97<sup>b</sup>. wyle er von liebe bran 48<sup>b</sup>. G. das feür das do pran g 66<sup>a</sup>. ir herge brunnen b 19<sup>a</sup>. A. die Statt Rom hat drey Tage gebrunnen 189<sup>b</sup>. die Kirch des Friedes verbrann 199<sup>b</sup>. Fg. der Tempel verbran 26<sup>b</sup>. die (angezündete Stadt) het sechzehn tag gebrunnen 15<sup>a</sup>. L. das der Busch mit feur brand 2. Mos. 3, 2. Ts. dero Zit verbrann das Schloß 235. S. sie sind verprunnen I. 5<sup>a</sup>. In Liebe sie ghen im entbrun III. 170<sup>b</sup>. Er mit seim grossen Schatz verbrann III. 119<sup>a</sup>. D. sie erbrunnen Dan. 13, 8. F. verbrunnen, angebrunnen 102<sup>b</sup>. 193<sup>a</sup>. O. wo Sodoma verbrunnen ist 31. Fs. daß (Flämmlein) brint 7. den die liebe brann. wie brennet er von liebe 250. Gm. er ist verbrunnen 118. Lhs. umbrunnen Agripp. 5, 382. Ab. daß die 3 Knaben gebrunnen j 169. brinnen, brinnend ms 41. das Holz hat gebrunnen hp 12. — Frühe

schon ist Schwanken zwischen dem intrans. (starken) und dem trans. (schwachen) Verbum eingetreten.

**Beginnen.** — K. hat: ih halmlich us ez doch begint 147. maria schlugen do began 158. Bh. er ruwen began 5, 609. G. daß er etwas zu wissen beginnet. so beginnet er 74<sup>a</sup>. (Kann auch schwach sein.)

**Rinnen.** — K. hat: do weins zeran (schle) 132. dy nymer zerinnt 147. Bh. welcher da endran 5, 221. Ds. sy werent entrunnen 191. G. er ist entrunnen g 63<sup>a</sup>. Sm. sie entrunnen 88, 153. O. geronnen b 37. gerunnen b 92, 243. — Stieler (1691) hat: raun, runn, rante, gerunnen, gerant. Das schwache rennen = rin-  
nen machen hat Fg. ein gestandenn gerente milch 6<sup>b</sup>.

**Sinnen.** — K. hat: chain mensch besan 140. solch freud chains menschen hercz bespunt 147. Bh. ich mich verspinne 5, 406. B. sie vns-  
spunet Ez. 23, 5. du vnsinnest Apstl. 12, 15. S. ich sun (sann) II. 68<sup>b</sup>. O. gesonnen b 155.

**Spinnen.** — O. hat: sie spinnen nh 25.

**Gewinnen.** — K. hat: er gewint 147. er gewan 132 u. d. den sich (Sieg) hab ich gebunnen (S. 156.) 198. Ds. ward gewonnen 191. B. sie gewonnen Nicht. 1, 8. C. ain kind gewunnen seinem vater an II. 43, 32. Es. sie hett gewonnen 13<sup>b</sup>. do die Römer angewunnen die statt 8<sup>b</sup>. Es. wirt gewonnen 14<sup>a</sup>. G. sy gewonnen g 76<sup>a</sup>. T. ge-  
wynnen 1, 68. Ag. der hat gewonnen 5. A. sie gewonnen, ge-  
wonnen 121<sup>b</sup>. Fg. gewonnen 11<sup>b</sup>. gewonnen 13<sup>b</sup>. daß er gewünne 28<sup>a</sup>. sie gewonnen 61<sup>b</sup>. L. gewonnen 2. Mos. 9, 31. sie gewonnen Jos. 8, 19. sie gewonnen Nicht. 3, 28. Sm. gewonnen 96. W. ge-  
wonnen 11<sup>a</sup>. Ts. sie gewunnend 87. D. sie gewonnen Jos. 8, 19. Sp. daß er gewönne 2, 27.

**Binden.** — K. hat: sein gnab sich da zu vns verpant 145. er hat gepunden 153. B. sie banden 1. Mos. 3, 7. Es. das sy flengen und pänden 189<sup>b</sup>. A. sie bunden 31<sup>b</sup> u. d. Fg. sie bunden 10<sup>a</sup>. L. sie bunden Nicht. 15, 13. Sm. sie bunden 88. Fl. ich bunde, wir bun-  
den 184. Sp. sie banden 2, 5.

**Finden.** — K. hat: Genaden hast du funden 129. nymand sint 130. man vint 147. dy herten funden 139. er vant 145. Bh. man vant 5, 255. sy funden 5, 399. B. sie funden 1. Mos. 11, 2 u. d. du fandest 1. Mos. 38, 23. ir vint das kind Luc. 2, 12. Es. er fand 30<sup>a</sup>. er empfande 30<sup>b</sup>. hab empfunden 31<sup>b</sup>. Es. sy fanden 173<sup>b</sup>. G. die armut werde daselbst mit funden s 33<sup>b</sup>. Ag. er fand 105. er fand 240. A. sie funden 81<sup>a</sup>. 220<sup>b</sup>. Fg. er fand 15<sup>b</sup>. sie funden 8<sup>b</sup>. 61<sup>b</sup>. L. sie funden 1. Mos. 11, 2 u. d. daß ich gnade fünde 1. Mos. 32, 5. Sm. ge-  
funden 2. gefunden 4. W. do fandt sich 103<sup>b</sup>. sie funden 79<sup>b</sup>. Ts. si fundend 80. Hb. sie befand 39<sup>b</sup>. S. sie funden I. 45<sup>a</sup>. 47<sup>a</sup>. ich fun II. 68<sup>b</sup>. du finst (: dienst) II. 15<sup>a</sup>. finden (: Sinnen) I. 4<sup>b</sup>. II. 15<sup>b</sup>. D. sie funden Nicht. 3, 25. O. sie funden b 55. Z. er befand 1, 281. er fand 2, 44. Fl. du fundest 30. Rs. da fundet ihr 50. Fs. man

faad 320. ich fandte 47. ich empfandte 52. Sp. sie fund, ich fand 5, 19. er fand 3, 8.

**Schinden.** — G. hat: sy schand sy (die Kleine) g 135<sup>b</sup>. A. sie schunden den armen Mann 65<sup>b</sup>. 254<sup>b</sup>. Fg. was er erschandte, ließ er gehen Rauenna führen 62<sup>b</sup>. S. Was ich hab vor vil jar erschunden II. 22<sup>b</sup>. Ag. an seinen Ehren gar beschunden 136. — Weitere Beispiele bietet Schmeller bayr. W. 3, 371.

**Schlinden.** — B. hat: dz die erd sie verschlindet 4. Mos. 16, 30. das sehr verschlind den aschen 3. Kön. 18, 38. C. er schlind. sy verschlunden II. 67; 156. 184. Es. sie verschlanbt prinnende thlen 8<sup>a</sup>. Wl. die vil verschludent 182<sup>a</sup>. sy verschlind 227<sup>a</sup>. G. er well dich verschlinden b 33<sup>b</sup>. die erde verschlind s 19<sup>a</sup>. Ag. die er verschlunden hat 344. Fg. er verschlind sie 28<sup>b</sup>. W. das jr nicht den angel schlindet 54<sup>b</sup>. Hb. Sie hetten mich verschlunden 27<sup>b</sup>. den Hertzen er verschlind 69<sup>b</sup>. S. mich zu verschlinden I. 38<sup>a</sup>. Endlich verschlind im auch der pvt In einer schanz seinen Meltröck (er verspielte ihn) IV. 111<sup>b</sup>. So hett mich dieser Stach verschlunden III. 63<sup>b</sup>. D. Marons stach verschlind sie stach 2. Mos. 7, 17. die erde verschlind sie. die erde verschlindet sie 4. Mos. 16, 30. daß der König nit verschlunden werd 2. Kön. 17, 16.

**Schrinden.** — A. hat: das Erdrich entspruht 29<sup>a</sup>. — Einige Beispiele bietet Schmeller bayr. W. 3, 517.

**Schwinden.** — K. hat: das hnt dy ewig sein verswant 145. das dy stichtich form verswint 147. Fg. sie verschwunden 61<sup>a</sup>. S. er verschwand I. 80<sup>b</sup>. sie verschwunden II. 53<sup>a</sup>. Fs. mir geschwande 32.

**Winden.** — K. hat: dy hast du überwunden 139. er überwant 170. 175. Es. er überwand 31<sup>b</sup>. Sm. er überwand die Sachsen 156. er überwan (-d?) die Martmannos 154. Ts. er underwand sich 15. er überwund 16. (sie) überwunden 87. S. er überwund I. 54<sup>b</sup>. O. Sie rudern allesamt und lassen nicht erwinden. (fehlen) in Meinung einen Weg den Hasen zu zu finden j 19.

**Dringen.** — A. hat: sie drungen 251<sup>a</sup>. sie drangen 130<sup>b</sup>. Da die Admet so hart gedrungen wurden von Hannibal 115<sup>b</sup>. Fg. sie trungen in in einen pfuß 36<sup>a</sup>. L. Und die Ägypter drungen das Gold 2. Mos. 12, 33. Ts. inzetringen 1. Fl. du drügest 303. — Den trans. Sinn drückt das schwache drängen, oft auch das starke dringen aus. Beispiele aus älterer und neuerer Zeit bietet mein onomat. Wörterb. S. 310.

**Gelingen.** — K. hat: das uns geling 136. Fg. welches ihnen auch gelung 65<sup>b</sup>. L. Und es hat ihnen gelungen 1. Mach. 2, 48. Sp. es gelung 3, 8.

**Ringen.** — A. hat: sie tungen 251<sup>a</sup>. S. sie tungen II. 93<sup>b</sup>. F. sie rängen 79<sup>b</sup>. Fl. du rügest 303.

**Schwingen.** — K. hat: das hymelrödt sich herab swant 145. L. die Gherubim schwingen ihre Flügel Ez. 10, 19. F. sie schwingen 79<sup>b</sup>.

**Singen.** — K. hat: da3 man sing 134. vnd singent by engl 186. B. wir sangen Luc. 7, 32. sie sungen 1. Math. 4, 13. G. das ich sünge b 168<sup>b</sup>. Fg. sie sangen 67<sup>a</sup>. Sm. sie sungen 157. W. man sünge (praet. conj.) 38<sup>b</sup>. D. sie sungen 1. Math. 4, 24. F. sie sungen 79<sup>b</sup>. Fl. er sung, wir sungen 203. er sunge 57.

**Springen.** — G. hat: sy sprungen g 133<sup>a</sup>. F. er sprunge 131<sup>b</sup>. sie sprungen 79<sup>b</sup>. Fl. er sprang, sie sprungen 204. Sp. sie sprungen 2, 5.

**Zwingen.** — K. hat: do Abraham vir künig twand (§. 202.) 144. das in betwang der durst 159. er betwangt (§. 217.) 169. B. sie zwungen 1. Mos. 19, 15. Es. so mich nit da zü zwünge die gehorsam 12<sup>b</sup>. Fg. sie zwungen 26<sup>b</sup>. 60<sup>b</sup>. A. sie zwangen 219<sup>b</sup>. sie zwungen 31<sup>b</sup>. 67<sup>b</sup>. L. sie zwungen Matth. 27, 32. Ps. 105, 18. Fl. er zwunge 57. Sp. sie zwangen 2, 5.

**Hängen.** — B. hat: wie lang hindent ir 3. Kön. 18, 21. die fremden sün sind eraltet vnd hunden von iren sigen Ps. 48, 46. er hangt (§. 217.) an einem füsse 1. Mos. 32, 31. A. er handt ein wenig 55<sup>a</sup>. er hat gehunden 252<sup>a</sup>. S. er handt auff einem pain IV. 20<sup>b</sup>. Das ich anwenden beim bin ghunden, das Narrenschneiden. F. sie hunden 79<sup>b</sup>. er hat an dem bein gehunden 20<sup>b</sup>. Gessen vngetrunden sei gehunden 49<sup>b</sup>. Ab. er ist gehunden j 70. gm 497.

**Sinken.** — K. hat: da pharo in dem mer versant 144. L. sie versunden 2. Mos. 15, 4. ich sandt in eine Ammacht Dan. 8, 18. S. der nidersunde III. 136<sup>b</sup>. Hg. sie sunden 1, 115.

**Stinken.** — A. hat: Keyser Diocletiano hett lang das Maul nach dem Keyserthumb gestunden, er hat vor langer zeit anzeigung, das er Keyser solt werden. Fl. er stundt 13.

**Trinken.** — K. hat: trinkt sein plut 146. B. sie trunden 1. Mos. 24, 54. A. er trancke 18<sup>a</sup>. S. er trundt I. 15<sup>b</sup>.

**Winken.** — Ab. hat: sie haben gewunden gm 256.

**Dinsen (ziehen).** — G. hat: der tüffel kumpt vns mit im zü dinen in die hell b 74<sup>a</sup>.

**Pflinsen.** — G. hat: er würt zerpflünfen vnd zerbläet g 160<sup>b</sup>.

— Schmeller bayer. W. 1, 330. hat pflienzen = scheu thun, sich sträuben. Ist es dasselbe Wort?

**Zwingen.** — G. hat: der esel trindt hübschlich vnd verzwungen. es ist kün eyn thier, das also züchtighen verzwungen vnd hübschlich trindt als der esel b 128<sup>b</sup>. Fg. das sie nit vil verzwungen mit in selbst gemacht haben 4<sup>b</sup>. — Vgl. Schmeller bayer. W. 4, 307.

**Scharren.** — L. hat: es ist verschorren in die erden Jos. 7, 21. O. wir werden nur verschorren, wie eine Purpurblume im Sommer muß verdorren b 77. ich will mit der Asche verschorren sein s 31. — Er schar die unratigkeit mit ainem scherben Job 2, 8. hat Schmeller bayer. W. 3, 389. aus einer Glosse v. 1418.

**Verderben.** — K. hat: das icht verdurb sein hantgetat (ne per-



deret, quos condidit) 186. B. verdirb Ps. 119, 92. ich verdirbe hie  
hungers Luc. 15, 17. daß einß verderbe dyner glider Matth. 5, 29. A. viel  
verdurben 81<sup>a</sup>. 251<sup>b</sup>. Fg. sie verdurben auff dem meer 51<sup>b</sup>. L. Du  
hast dich meiner Seele herzlich angenommen, daß sie nicht verdurbe Ps. 38, 17.  
Daß einß deiner Gelieb verderbe Matth. 5, 29. S. sie verdurben III.  
148<sup>b</sup>. O. Wer nicht verderbet wird durch Liebe, der verdirbet.

Sterben. — K. hat: er starb 133. B. ich stirb Richt. 15, 18.  
Dan. 13, 43. ich stirbe 1. Mos. 30, 1. sie starben 1. Mos. 7, 22 u. ö.  
der künig starbe 1. Mach. 11, 18. die dritteßl stirbet Ez. 5, 12. Es. er  
starbe 7<sup>b</sup>. Es. ich stirb 160<sup>b</sup>. G. sy starben g 68<sup>a</sup>. A. sie starben  
211<sup>a</sup> u. ö. er starb 330<sup>b</sup>. Ag. er stirbet 12. Fg. stirb 60<sup>a</sup>. sie star-  
ben 61<sup>b</sup>. L. sie starben 2. Mos. 8, 16 u. ö. Sm. sie starben 106. sie  
starben 386. W. er stürbe 90<sup>b</sup>. Ts. er starb. er starb. Si starbend  
44. S. er starb I. 57<sup>b</sup>. sie starben I. 70<sup>b</sup>. er starb III. 139<sup>b</sup>. sie star-  
ben III. 148<sup>b</sup>. Fl. er starbe 437 u. ö. Fs. er starbe 312. O. Sie star-  
ben s 47. sie starben s 8.

Werben. — K. hat: erwirb uns 436. widerwerb (reprime) der  
sunder glüt 152. er erbarb (§. 156.) 159. Ds. sy wurden 245. A. sie  
worben 111<sup>a</sup> u. ö. sie erworben 202<sup>b</sup>. Fg. sie wurden 10<sup>a</sup>. L. biß  
daß ich zuvor meine Sache geworben habe 1. Mos. 24, 33. Sm. sie wür-  
ben 276. sie beworben sich 386. Ts. si erwurbend 80. S. er warb  
I. 57<sup>b</sup>. Fl. sie erwurben 4. er erwurbe 437. 439.

Werden. — K. hat: er wirt 180. 181. er wirdt 141 u. ö. er  
ward 130 u. ö. er warbt 153. du burdest (§. 156.) 154. da bürd du  
arist genant 202. (Wunden) die dir gestochen worden 155. B. wird  
(imper.) Sir. 3, 22. Matth. 8, 3. wachst vñ werdent gemanignaltiget  
1. Mos. 1, 28. ich wird sehen 1. Mos. 3, 15. 2. Mos. 33, 19. ir wert by  
mir sin 1. Rön. 28, 19. sie werdent 1. Mos. 6, 21. der tempel ward erfüllt  
Offenb. 15, 8 u. ö. der tempel warde vffgethan Offenb. 15, 5. 16, 19 u. ö.  
dauon warde krieg 1. Mos. 13, 7. wir werden geurthelet Weissb. 11, 10.  
die ir wardentt genennet Ephet. 2, 11. sy werden behalten 1. Mos. 40,  
4 u. ö. die sendbrieff wurden gelesen 1. Mach. 5, 14. Es. du wirst ge-  
heimigt 87<sup>a</sup>. ye schwärer der nideruall sein wirdet 7<sup>b</sup>. do wurd er gefragt  
113<sup>a</sup>. sy werden gepreyset 16<sup>b</sup>. Wt. du wurd gesehen 69<sup>b</sup>. Br. du  
wardst verführt 258. G. daß du angesochten wirst g 46<sup>a</sup>. die armüt  
warde daselbs nit funden s 33<sup>b</sup>. du wurdest vnderweist g 27<sup>a</sup>. T. er  
ward zornig 81, 54. sy warde manpar 1, 41. A. er wurde .. ward  
geschöpft 230<sup>b</sup>. die hülf wurd inen zugesagt 233<sup>b</sup>. sie worden erschlagen  
24<sup>b</sup>. Ag. ich wirt sterben 201. er warbt. er ward 101. da werden  
Büchsen erdacht 185. Fg. stirb, oder würdt künig 60<sup>a</sup>. die Juden wur-  
den zerstrawet 26<sup>b</sup>. zu Rom worden zwen kaiser erwölt 35<sup>b</sup>. sie wor-  
den gefunden 38<sup>b</sup>. Fw. daß sie außertoren worden 48<sup>a</sup>. die leyloß leüt  
geacht worden 47<sup>b</sup>. L. sie wurden 1. Mos. 37, 5. da sie geführt worden  
Richt. 18, 30. Sm. dauon wird ich vnden sagen 66. do ich Africam be-  
schriben werd 54. sie worden getriben 39. W. du wardest 43<sup>a</sup>. sie

warden gehent 36<sup>a</sup>. sie worden geerget 37<sup>a</sup>. Ts. er wurd geizigen 26. er ward ermarbt 38. S. Du wüßst ir vergeffen II. 86<sup>a</sup>. Er begert zu wern ein Herr III. 117<sup>b</sup>. es sol vergolten wern III. 82<sup>b</sup>. ich bin wörn I. 5<sup>a</sup>. es ist besser wörn III. 85<sup>b</sup>. sie wurn auffzogen III. 80<sup>a</sup>. da wir zu Grunde wuren III. 87<sup>b</sup>. D. du wardest Ez. 16, 13. Sp. sie werden lustiger 1, 3. es ward gegeben 2, 16. es wurd eingefallen 2, 15. — Die Volkssprache wirft noch heute das d aus, s. Schmeller Stamm. §. 920. 931. Ao. sagt im Präs. ich werd a. würd, du werdest, werdest, wüßst, er wärd, wärdet, werd, im Prät. ich er ward, du wardest, wir sie wurden, ihr wardet. Hs. hat: ich werde, du wirst, er wird, wirdt; ich wurde und ward. Bf. hat: ich werde, du wirst, er wird; ich er ward, wurde, du wurddest, wir sie wurden, ihr wurdet.

Werfen. — B. hat: die herten wurffen 2. Mos. 2, 17. sie abwurffen yn 1. Mach. 9, 9. alle heiden warffen 1. Mach. 5, 43. G. sy wurffen g 76<sup>b</sup>. Ag. er warffe 101. A. man warffe 17<sup>b</sup>. sie warffen 27<sup>a</sup> u. ö. sie wurffen 31<sup>b</sup> u. ö. sie verworffen 173<sup>a</sup>. Fg. sie warffen 12<sup>a</sup>. L. sie warffen 1. Mos. 37, 24. Jos. 7, 6. Sm. sie warffen, warffen 102. W. sie wurffen 33<sup>b</sup>. D. werff nicht Ps. 90, 3. F. er warff, warff 178<sup>a</sup>. Fl. verwirff mich nicht 21. Fs. werff 299. Ab. ich wirff m 41.

Bergen. — K. hat: der sich verparch (§. 210.) 131. B. der stet verbirget Spr. 19, 24. sie verburgen sich 1. Kön. 13, 6. Ps. 9, 16. Offenb. 6, 15. sy verbergen 4. Kön. 7, 8. G. sie verburgen sich 27<sup>b</sup>. L. sie verbergen 4. Kön. 7, 8. Offenb. 6, 15. verbirge dich Ps. 2, 10. Sm. sie verbotgen 133. Fl. Verbirge dich 21. verbirg dein Anliß nicht 27.

Schmerzen. — G. hat: die dich schmitzet b 73<sup>a</sup>. A. das das Römischreich noch schmitzet der groß schade 143<sup>a</sup>. — Das i spricht für die starke Form; doch hat G. auch: mich hat geschmitzt b 187<sup>b</sup>. Weitere Beispiele der starken Form bietet Schmeller Bayer. W. 3, 476.

## §. 352.

### Bemerkungen.

1) Im Mhd. steht i im Sing. Präs. Ind. und im Sing. Imp., was auch, mehrfach abweichend von dem heutigen Gebrauche, im 15—16. Jhdt. noch meist der Fall ist. Hs. führt S. 119 e, i und ie an: ich gebe, gib, gieb e. Unregelmäßig sind die Imp. helf neben hilf bei K., vergelt bei D., schelte, werff bei Fs., widerwerb neben erwirb bei K., werff, gelt bei D.

2) Mhd. hat der Sing. Prät. Ind. den Ablaut a, der Plur. den Ablaut u (half, hulfen); Heute haben Sing. und Plur. denselben Ablaut, der erst nach langem Schwanken zwischen a u, o u, a o u sich feststellte. Bei den meisten Verben ist das a des Sing. auch in den Plur. eingebungen: helfen, gelten, schwimmen, sinnet, finden x.; bei einigen ist das in der Lautlehre zwischen a und u stehende o an die Stelle von

beiden im Sing. und Plur. getreten: glimmen, flimmen, schwellen, schallen, schmelzen, melken; bei werden, daß am längsten schwante, drang wurde neben ward in dem Sing.

3) Aus dem Streben, dem Sing. und Plur. Prät. gleichen Ablaut zu geben, erklären sich die heute nicht mehr gebräuchlichen Formen: half, schwum neben schwom, entbrun, sun, gewunn, bunde, funde, fundest, verschlund, verschwund, überwund, gelung, drungest, rungest, sung, sprung, zwung, nidersunde, trund, sturb, wurff. — Ao. verlangt G. 125 die Ablaute a, u, nur von schinden und hinken hat er die Prät. ich schunde, ich hundte und handte, vom letzteren im Partic. gehunden und gehindt. Hs. verlangt G. 117 die Ablaute u, u: ich sunge, hab gesungen, fügt aber bei, daß man im Prät. auch a finde: ich sange. Bl. hat bei nn, mm die Ablaute a, o, bei ng, nf, nd die Ablaute a, u; von schinden hat er jedoch das Prät. schund, von gelingen, klingen, schwingen die Prät. gelang gelung, klang klung, schwang schwung; von hinken hat er: hunk hinkte, gehunken gehinkt.

4) Das ü in behülff, schwümmen, würlen ist falsch, s. S. 134.

5) Aus dem Plur. Prät. Ind. wird durch Umlaut das Prät. Konj. gebildet. Vgl. die zum Theil abweichenden, aus Nr. 2 sich erklärenden Formen: gülte, schwämme, gewünne und gewönne, pünden, fände, sünge, zwünge, verdröbe, stürbe.

6) Die Verba mit ll, mm, nn vereinfachen mhd. den Auslaut im Prät. hal, bram, bran. Diese Regel wird im 15—16. Jahrh. noch vielfach beobachtet, vgl. hal, gehal, erschäl, geschwal, glam, klam, schwam, bran, began, endran, gewan.

7) Schwache Formen sind eingebrungen in bellen, quellen, schallen, knallen, schwimmen, brennen (jetzt nur schwach), beginnen, sinnen, hinken, sinken, winken; dingen finde ich bei B. C. Br. Ag. L. Ts. D. nur schwach. — Bellen. A. hat: sie haben gebellt. — Quellen. Ab. hat: Del ist aus der Erden hervorgequellt hp 103. — Schallen. Fl. hat: ist erschüllt 431. — Knallen. Br. hat: so knallt er (der Ast) entzwey 98. G. daß er von ainander knellet vnd zerspielt g 160<sup>b</sup>. — Schwimmen. W. hat: die voran geschwimt haben 17<sup>b</sup>. Ab. das Raß schwimmte empar m 62. — Beginnen (schon mhd. im Prät. meist begonde, begunde). Bh. hat: man begunde 2, 120. Ds. sy begontent 237. B. iesus begunde Matth. 11, 7. C. sy gund l. 11, 19. H. 47, 74. der helb begund l. 4, 24. Ef. sie begunden 30<sup>b</sup>. G. sie begund g 64<sup>a</sup>. Ag. ein yeder begunnde 301. L. die Menschen begunden 1. Mos. 6, 1. Ts. vnd begundend vil König 2<sup>b</sup>. S. Ir Heupter sie mir nach gunden II. 53<sup>a</sup>. F. sie begunt 101<sup>a</sup>. U. begonnte b 56. begundte gr 58. nh 7. ihr beguntet b 240. hat begunt b 61. (Ältere Beispiele aus dem 17—18. Jahrh. bietet mein onom. Wörterb. S. 188.) — Sinnen. F. hat: sie ersinnten eines jeden Kunstfertigkeit 186<sup>b</sup>. Sp. well icher Koppf nach setnem Glücke sinnete 2, 20. Ab. er sinnte nach m 94. —

**Sinken.** Gm. hat: er sindete danider 15. — **Sinken.** L. hat: sie hindeten umb den Altar 3. Kön. 18, 26. Hg. er hat gehindt 3, 6. — **Wincken.** B. hat: sie windten mit den augen Ps. 35, 19. Es. ich hab gewindt 150<sup>b</sup>. S. Als ob er im gewindt hett III. 112<sup>b</sup>. Hg. es wird gewindt 3, 31. (Zu hinken und wincken s. mein onom. Wörterb. S. 305 f.)

## 2. Konjugation.

### §. 353.

**Be-, empfehlen.** — K. hat: Jesus empfalch 160. die sel seinem vater enphalche 201. Bh. er enpfalch 5, 769. Ds. das besilchen ich 102. B. ich empfilch es 1. Kön. 1, 28. Ps. 31, 6. er entpfilcht, empfilcht 2. Mos. 22, 7. 10. do empfulhen sie Apstl. 14, 22. C. ich beuilh II. 36, 46. man beuilcht II. 68, 516. Es. du beuilheft 2<sup>a</sup>. Es. ich besilhe 75<sup>a</sup>. ich besilche 170<sup>b</sup>. gott hat enpsolhen 69<sup>a</sup>. Wl. ich enpfilch mich dir 21<sup>a</sup>. enpselhen 85<sup>b</sup>. G. das empfilch ich g 7<sup>a</sup>. er besilt. besilcht b 84<sup>a</sup>. H. ich hab beuolhen. ich beuilch 76<sup>a</sup>. ich beuilhe 80<sup>b</sup>. Ag. beuolhen 1. Fg. er besalch 28<sup>b</sup>. L. so besilh nu 3. Kön. 5, 6. beselh dem Herrn deine wege. Ps. 37, 5. dis beselh ich dir 1. Tim. 1, 8. sie besolhen sie dem Herrn Apstl. 14, 22. er besalh 1. Mos. 12, 20. er wird beselhen 1. Mos. 18, 19. Sm. er hett besolhen 104. sie besalen 105. Sl. dieweil jr beselhen 30<sup>a</sup>. Ts. er bevalch. hat bevolchen 7. S. beselcht I. 17<sup>b</sup>. er besalch I. 18<sup>a</sup>. besolchen war I. 53<sup>b</sup>. D. beselch nun 3. Kön. 5, 6. er beualh 1. Mos. 12, 20. Z. in deine Händ besilh ich 1, 104.

**Behlen.** — B. hat: ich verhall min boßheyt in miner schoß Job 31, 33. er verhilt die misstet des fründes Spr. 11, 13. C. (die) lieb er nit lang hilt II. 73, 149. G. das vor verholen ist gesein s 169<sup>a</sup>. Ag. das er vor mir verholen habe 101. L. das er verholen habe 1. Mos. 39, 9. S. Bey der Nacht sie darzu stalen Vnd das in dem Weinhaus verhalen IV. 98<sup>a</sup>. heimlich vnd verholn I. 19<sup>b</sup>.

**Stehlen.** — K. hat: vnd vns der tod das leben stilt 142.

**Nehmen.** — K. hat: nemet 145. deins Kindes aufwart nam du war 134. got nam 135. das er nam 137. süesse winde nement war 174. in nement by pösen. er wirt genommen 181. Ds. die Flucht nemmen 237. hat genommen 192. 295. B. ich nim es 1. Kön. 2, 16. nem (tolle) die niderwat Jer. 13, 4. nim das din Matth. 20, 14. genommen Jud. 16, 23. C. vernomen I. 113, 18. Es. sie vernam 3<sup>b</sup>. genommen 30<sup>a</sup>. ee (ehe) ich furnhme 31<sup>a</sup>. Es. er hat genommen 10<sup>b</sup>. T. vernomen 4, 34. Ag. er name 516. A. nemmen 100<sup>a</sup>. genommen 17<sup>b</sup>. Fg. er name 15<sup>b</sup>. Sm. neme für dich die tassel 31. er hat genommen 62. Ts. die Antwort nimm ich nit an 238. S. nem diesen muckenweben I. 6<sup>a</sup>. nim zu dir I. 11<sup>b</sup>. er num. er nom (beide im Reim) III. 115<sup>a</sup>. des Königs Lager er einnum (:Reichthumb) III. 104<sup>a</sup>. er numb

(:frumb) III. 58<sup>b</sup>. genummen, genommen I. 5<sup>a</sup>. Fl. er nahme 42. er nam 48.

Kommen. — K. hat: er quam 129. ih kam 135. er kom 138. 144. er cham 145. da komst du 139. füm sanfter trost 140. er kumbt 134. er kumbt 142. er chumbt 156. nu bist du chomen 153. Bh. er kumpt 2, 28. wer er nit kumen 8, 47. Ds. ih weren kommen 243. B. die heyden shen züsamen kumen 1. Nach. 3, 52. C. bechomen I. 113, 18. Es. kumen alle sein frawen 3<sup>a</sup>. do das kom 7<sup>b</sup>. T. khome 4, 33. Ag. ist kumen 58. ist kommen 87. es kumpt 63. es kompt 86. L. ankomen 1. Mos. 19, 19 u. ö. war ankomen Marc. 16, 8. W. bis seine zeit kame 93<sup>b</sup>. Ts. sie kamend 44. O. reimt kumpt sehr oft auf nimpt 27. 52 u. ö., bestimmt 44, klinkmt s 11, glimmt hl 20. Z. er kame 1, 18. Fl. er kahme 439. Fs. ich kame 42.

Zemen, ziemen. — B. hat: mir gezam im zegeben den Ion 2. Kön. 4, 10. die im gezamen Matth. 12, 4. Ds. so gezimpt vns 85. C. der priester tett; als im gezam II. 2, 20. Br. das im nit zam 143. Hb. als es im wol gezam 35<sup>b</sup>. — Weitere Beispiele bietet Schmeller bayer. W. 4, 259.

Gebären. — K. hat: er hat geporen 137. das du gepärd (es enixa) 162. B. ich gebar nit vnd gebir nit 3f. 23, 4. die hußfraw gebirt Luc. 1, 13. C. die fart vns halben fräden pirt II. 23, 166. ich ward geporen II. 45, 48. L. du gebirft nichts Nicht. 13, 3. W. geboren sein 66<sup>b</sup>.

Entbehren. — C. hat: ich empir II. 30, 138. G. er entbiert solcher ding s 45<sup>a</sup>. Ag. sie solten es lieber entporen haben 488. Hb. Eins solchen Weibes ich warlich wol emkir 53<sup>b</sup>. die sein vbel (ungern) embaren 13<sup>a</sup>. Rh. (ich hab) entboren auß meinem mund, das ich ihn essen geben kunt I. 2, 22. — Weitere Beispiele der starken Form bietet Schmeller bayer. W. 1, 189.

Gähren. — G. hat: der wein gieret s 24<sup>b</sup>. der wein socht an im usß zü iesen. der win yffet vnd verieset. der win vergirt b 87<sup>b</sup>. das wir nit in vns ieren b 88<sup>a</sup>.

Scheren. — B. hat: beschir bin har Jer. 7, 29. er schar Nicht. 16, 19. 1. Kön. 25, 4. sie bescharen 1. Mos. 41, 14. ward geschoren 1. Kön. 25, 2. Br. er schar all tag shn Baden 179. A. er schur 132<sup>b</sup>. L. er beschur 1. Kön. 25, 2. 2. Kön. 10, 4. S. er schirt h 25<sup>b</sup>. D. er beschür 2. Kön. 14, 26. — Bf. hat im Prät. schur.

Seren. — C. hat: in sirt (ärgert) das weib I. 35, 52.

Breßen, gebreßen (bersten, fehlen). — K. hat: yn geprist 136. was vns enprist 139. prunfleich prunft der nye enbraßt (ardor inde-sciens) 167. bey dem dir-chainer sach geprist 148. der umbhang in dem tempel braßt 160. B. was dings gebrißt 3. Kön. 11, 22. die werden nit gebreßen 2. Kön. 22, 37. do winß gebrast Joh. 2, 3. das brot gebrast 1. Mos. 47, 13. du hast gebroßen 3f. 47, 13. Es. was prist dir 187<sup>b</sup>. G. wenn das mell gebrißt g 64<sup>b</sup>. so im wasser der andacht gepristett g 65<sup>a</sup>.

do gebrast in wassers g 65<sup>a</sup>. möchte des wol enthrosten sein g 166<sup>a</sup>. Ta. daß die nicht dem Wald enthrosten während 73. D. er ist mitten entwach gebrösten Apfl. 1, 18. — Weitere Beispiele bietet Schmeller hayer. B. 1, 266.

Brechen. — K. hat: er sprach 130. den (Stein) hand noch fugg m abgesprach 138. prich 144. brich 150. geprochen hast du 153. Ea. was pricht (fehlt) dir 181<sup>a</sup>. G. da in das mels gebrach g 64<sup>a</sup>. Sm. zerbrech (impor.) alle haw 329. Ab. er brache 96.

Sprechen. — K. hat: sprich 130. dar dir zuspricht 132. er sprach 134. er geprach 138. Do. er spricht, sprichtet 32. Es. ich spriche 175<sup>b</sup>. G. der mensch sprichtet s 92<sup>b</sup>. was sprich ich g 5<sup>a</sup>. A. du ich außsprich. die ich außspreche 204<sup>b</sup>. Ts. ich versprich 58. Ab. ich widersprich m 83.

Stechen. — K. hat: nu haben sy dich erstochen 155. A. ich stich die Schwein 221<sup>b</sup>. L. sie stochen im die Augen aus Nicht. 16, 21. Ta. er stach 126. er stoß 121.

Rächen. — K. hat: du sünd nicht rich 144. Bh. wie es der künig rach 9, 941. B. sie rachen Weissb. 11, 3. 1. Rach. 9, 42. der rach sich 1. Rach. 9, 26. rich mich von meinem widerteyl Luc. 18, 3. C. ich rich es II. 67, 328. Es. rich die sünde 143<sup>a</sup>. Wt. daß er sich rach 154<sup>a</sup>. G. er rach nitt den künig. er richet sich. er wolt rechen s 27<sup>b</sup>. du richest dich s 29<sup>a</sup>. wie er möchte gerochen werden s 31<sup>b</sup>. A. er roch. er roche 40<sup>a</sup>. 74<sup>a</sup> u. ö. er rach den Todt 97<sup>a</sup>. Ts. er rach sich 35. Hb. Iren schaden sie da rochen 16<sup>b</sup>. S. er rach (: stach) III. 104<sup>a</sup>. D. sie haben sich gerochen Weissb. 11, 3. F. er rach allen vnbill 145<sup>a</sup>.

Trechen. — G. hat: daß feur leit vertrochen (liegt verborgen) in der eschen s 103<sup>b</sup>. er wolt sein gerechtikeit nitt vertrechen s 83<sup>a</sup>. der syren schach vertritt b 176<sup>b</sup>. die vichlichkeit laßt sich betrechen als das feur g 76<sup>b</sup>.

Sechten. — K. hat: wen laid anricht 143. B. die sachten Nicht. 20, 16. Br. er wacht 213. G. er sichtet s 71<sup>a</sup>. da sichteß du g 107<sup>b</sup>. Ag. welchen geldt ansichtet 287. W. er sichtet 52<sup>a</sup>. Hb. da sachten sie 5<sup>b</sup>. S. er sacht (: bracht) III. 131<sup>b</sup>. Rh. ich sacht (: bracht) I. 2, 11.

Flachten. — B. hat: sie flachten 1. Rach. 27, 29. Joh. 19, 2. G. er flacht b 62<sup>b</sup>. A. sie floschten.

Treffen. — K. hat: dy gar dy naven ee antrift 142.

Dreschen. — B. hat: moab wirt getroschen vnder im Is. 25, 10. sie traschen Amos 1, 3. L. der da dreschet 1. Kor. 9, 9. Gedeon drasch weizen Nicht. 6, 11. wie stroh zudrossen wird Is. 25, 10. D. er dreschet 1. Kor. 9, 9.

Löschen. — Bs. hat: sy laschen das Feur 186. G. so erlöschet das feur selber, man darff es nit löschen g 143<sup>b</sup>. A. wenn man ein Licht anzündet, so verlasche es 66<sup>b</sup>. alles lob erlasch mit diesem groffen vnglück 302<sup>a</sup>. Ag. yndem sie das thetten, verlasche das feuer 314. Ts. des selben Jars erlasch der Mon 41. die Sunn erlasch 75. Lhs. der Brand lasch aus Cleop. 1, 514. — Das transitive Verbum sollte schwach, das

intransitive stark gehen; es findet sich aber schon frühe Mischung und Schwanken.

Schrecken. — B. hat: vor wem erschricke ich Ps. 27, 1. C. ich erschrick I. 8, 17. Es. ich erschrick 187<sup>a</sup>. — Diese Formen könnten auch zu dem schwachen mhd. erschrecken gehören.

Stechen. — L. hat: nu bistestu in deinem vnglück 2. Rön. 16, 8. S. verwickelt in der Dof bestat III. 175<sup>a</sup>. D. der nagel stat in seinem schlaff Richt. 4, 22.

### §. 354.

#### Bemerkungen.

1) Im Mhd. steht (wie bei der 1. Konjug.) im Sing. Präs. Ind. und im Sing. Imp. der Vokal i, was auch, abweichend vom dem heutigen Gebrauch, im 15.—16. Jahrh. noch meist der Fall ist. Unregelmäßig ist das Präs. er dreschet bei L. und D. und der Imp. beselch neben besilch bei L., nem neben nim bei B., neme bei Sm., nem neben nim bei S., zerbrech bei Sm., beselch bei D. — In der II. u. III. Sing. Präs. Ind. ist bei einigen Verben für i allmählich ie eingetreten (§. 33.).

2) Mhd. hat der Sing. Prät. Ind. den Ablaut a, der Plur. den Ablaut a (stal, stalen); heute haben Sing. und Plur. denselben Ablaut a oder o, der erst nach langem Schwanken zwischen a o, u a, u o sich feststellte. Bei einigen Verben hat das a im Sing. und Plur. gleiche Länge angenommen, bei andern ist das auch sonst für a eintretende o (§. 63. 64.) eingedrungen.

3) Aus dem Streben, dem Sing. und Plur. gleichen Ablaut zu geben, erklären sich (wie bei der 1. Konjug. §. 352, 3.) die Formen: num und nom, kom, schur.

4) Das ü in beschür ist falsch, s. §. 134. 352, 4.

5) Das Prät. Konj. hat, weil aus dem Plur. Ind. gebildet (§. 352, 5.), langen umgelauteten Vokal: nām, rāch.

6) Nehmen und kommen haben, ähnlich den Verben auf: mm, nn der 1. Konjug. (§. 352, 3.), im Part. Prät. schwankend die Vokale o, u. Kommen schwankt schon mhd. im Präs. und Prät.: er komet, kümēt; er kam, kom, quam; sie kämen, komen.

7) Mhd. gehören noch einige Verba (weben, wiegen, bewegen, pflegen, heben) hierher, die aus der 3. und 4. Konjug. eingedrungen sind und dort angeführt werden.

8) In kommen, gebären, scheren, fechten, dreschen, sprechen sind einige schwache Formen eingedrungen. — Kommen. Ah. hat: dann bekommen (bekämen, vgl. §. 339. Anm.) sie das Geld j 107. — Gebären. W. hat: das in ein weib geberet habe 66<sup>b</sup>. — Scheren. Ah. hat: er scheerte einem jeden den Bart halb ab gm 408. — Fechten. Sp. hat: Mancher Soldat fechtete (pugnaret, §. 335. Anm.) gerne 2, 27. — Flechten. B. Schupp bei Wackernagel III. 729, 14: Wann die Rätter ihre Rinder flechteten und schmückten. — Dreschen. F. hat: du haßt



Gersten getrescht 41<sup>b</sup>. sie wölle getrescht sein 244<sup>a</sup>. sie treschten 184<sup>a</sup>. Vielleicht ist auch dreschet bei L. u. D. (Nr. 1) auch schwach. — Schreden. D. hat mit Rückumlaut: do erschracken die Heiden 1. Nach. 3, 25.

### 3. Konjugation.

#### §. 355.

Geben. — K. hat: gib 129 u. d. er geht (§. 124.) 133. 142. du hast gegeben. dy tatten gaben zeugnuß 153. Do. zu gebene 39. man sal gebin 44. gegeben (§. 349.) 32. Bh. die du gebe (gabest) in der beiden hand 9, 58. B. ich gib 1. Mos. 9, 12 u. d. ich gebe Richt. 14, 12. gebe ym sinen lone Tob. 4, 15. was rates gebent ir mir 3. Kön. 12, 6. ir vergebt. eumer vatter vergit uch Matth. 6, 14. ein güter sam git gut frucht Matth. 6, 14. C. ich gib II. 36, 11. Es. ich gib 12<sup>b</sup>. ich gebe 55<sup>b</sup>. 161<sup>b</sup>. er geht 183<sup>b</sup>. Wt. ich gib 24<sup>a</sup>. ich gebe 23<sup>b</sup>. G. sy gend (geben) s 89<sup>a</sup>. ich geb dir b 57<sup>b</sup>. sie git b 8<sup>a</sup>. Ag. er gibet 46. ich gebe 126. A. ich gib 23<sup>a</sup>. ich geb 91<sup>b</sup>. Fg. ich gib 116<sup>b</sup>. Ts. si gebend 2. ich gib 58. S. ich gib II. 53<sup>a</sup> u. d. ich gieb II. 52<sup>b</sup> u. d. er geht I. 5<sup>b</sup> u. d. D. geb mir Ps. 119, 34. F. er geht 47<sup>b</sup>. Fs. dich fund gebe 72. ich vergibe 251. der sich ergibt 174.

Weben. — C. hat: die hetten leben vnd müt in ainander geweben II. 23, 30. G. daß geweben ist g 110<sup>a</sup>. D. er hat geweben Ps. 25, 7. O. geweben 61.

Bitten, beten. — K. hat: dich pitt dy christenhait. wir piten 131. 150. sie erpitt 138. bitet all 150. bitten 149. 151. sy patten 158. B. an dem tag bit ir mich keines dings Joh. 16, 23. do er het eruolget der bitteten (bittenden) 1. Mos. 16, 2. L. bittet, so werdet jr nemen Joh. 6, 24. — G. daß völd hat daß salb an s 118<sup>b</sup>. er würt angebeten s 119<sup>b</sup>. Ab. sie haben ein goldenes Kalb angebeten gm 158.

Säten, gäten. — G. hat: man gittet den garten .. er werd gettet s 223<sup>b</sup>. Hb. er sah den grünen flee gejeten 8<sup>a</sup>. S. das Unkraut gethen IV. 118<sup>b</sup>.

Kneten. — Fw. hat: er knibt inn dem knetten ein pfenning dar ein 50<sup>b</sup>. Sie knat und machet Ruchlach, B. Aemil Ingolst. in seinen Reimen von 1562.

Treten. — K. hat: dein schön Thamar verr übertritt 138. G. wen er die warheit übertrittet s 96<sup>a</sup>. L. wenn du da her trittest Ps. 45, 9. vntertretten 1. Mos. 27, 36. Ts. abtreten 45. D. so man abtrittet Sir. 35, 5. er trittet auff die höhen Amos 4, 13. Z. er tratte 1, 398. Sr. daß sie ihre seligkeit antrittet 64. Ab. er tratte m 25.

Bretten. — Ag. hat: lewte, die da entpretten waren d. i. entzucht ym gehste 381. — Es ist das aus der 2. Konjug. übergetretene mhd. brätten, ahd. brëttan, s. Grimm 2, 39. Graff 3, 287. Schmeller bayer. W. 1, 345.

Sitzen. — K. hat: er saß 155. er sazz 145. B. er saß. ich saß Apfl. 25, 6. 17. C. siß wir zu dem tisch I. 91, 123. sy sorgten vnd ent-

lassen II. 67, 191. G. do sossen wir b 169<sup>a</sup>. Ts. sitzend, wo Ir wessend 197.

Essen. — K. hat: er aß 177. Do. er isjet 57. zcu essene 39. B. ich isse 1. Kön. 28, 23. ysse dyn brot Tob. 4, 17. ste assen Luc. 15, 16. du haßt geessen 1. Mos. 3, 11. die da hetten geessen Marc. 6, 44. haßt geessen 1. Mos. 3, 17. den essend die hunde 3. Kön. 16, 4. was esse wir Matth. 6, 31. Es. ich ysse 169<sup>b</sup>. euer klaiden haben geessen die schaben 17<sup>a</sup>. Wt. so sy geessen hant 74<sup>b</sup>. G. ich hab geessen s 44<sup>b</sup>. eijent g 48<sup>b</sup>. Ag. er aße 101. Fg. er aß 90<sup>a</sup>. L. essen 1. Mos. 2, 16. du issest 1. Mos. 2, 17. D. ihr essent Jer. 2, 7. F. ste hat gessen 73<sup>b</sup>. geessen 77<sup>a</sup>. Fl. wir assen 1, 11.

Bergessen. — K. hat: vnbergesen 177. B. ich vergisse Bj. 119, 16. C. daß ir gottes vergessent gar II. 2, 85. ich vergiß II. 41, 12. L. Vergiß Spr. 3, 1. S. man vergeß I. 62<sup>b</sup>. Rg. vergessen 3.

Fressen. — L. hat: Wie ein Hund sein gespeiets wiederfrieset Spr. 26, 11.

Reissen. — K. hat: speiß den zweifligen er ermessen sich selb mit seinen handen maß 177. Bh. gemessen 5, 546. C. ich miß II. 40, 47. Fs. ermeyß im herzen dein 110.

Lesen. — Do. hat: man liset 168. B. die sendbrieff wurden gelesen 1. Mach. 5, 14. Es. er lasse 30<sup>a</sup>. Br. ich lyß 92. Ag. man liset 63. A. man liht 14<sup>a</sup>. er liejet 178<sup>a</sup>. man liset 172<sup>b</sup>. Fg. man liset 7<sup>a</sup>. ich liß 55<sup>a</sup>. L. man lasse Ez. 5, 14. W. man liset 12<sup>b</sup>.

Genesen. — K. hat: daß sy genaß 157. C. ich genis II. 47, 168. Sm. ste genaß 104.

Weisen. — Do. hat: (ste) sullin wesen 119. Bh. ich wil euch hilfflich weisen 6, 102. Ds. gewesen 108. B. er ist gewesen 2. Kön. 6, 20. gedon dem volck vorwaß Richt. 8, 28. Es. hoffnung mag nit weisen on forcht 29<sup>a</sup>. bey got zü wesen 25<sup>b</sup>. ist geweest 11<sup>a</sup>. bist gewesen 60<sup>a</sup>. G. ich bin gewesen g 159<sup>a</sup>. T. wer der verg nit geweest 64, 37. gewesen sein 72, 122. H. geweest. gewesen 83<sup>a</sup>. 84<sup>b</sup>. A. ist geweest, gewesen 50<sup>b</sup>. Fg. gewesen, geweest 3<sup>b</sup>. L. ich bin geweest Apstl. 26, 5. D. ich bin geweest, gewesen 1. Mos. 32, 4. — Es. sy sollen ainander beweisen 126<sup>b</sup>. A. er hat alle Gmpter verwesen 189<sup>b</sup>. Fg. Adrianus verwas daß fehlerthumb 27<sup>a</sup>. Fw. da ste daß gang Reiserthumb verwesen haben 52<sup>b</sup>. der außwesende haußgesind 52<sup>b</sup>. — Das Brät. war s. unten S. 385.

Liegen. — K. hat: ste lag 151. da du der ammen lägt in der wammen 183. Es. er lage 30<sup>a</sup>. Es. so er ligen bleibet 26<sup>a</sup>. Wt. sy ligen 31<sup>a</sup>. G. ste ligen s 128<sup>b</sup>. A. die Rychung lage hart an 18<sup>a</sup>. Ag. ich lig 201. Ab. er lage m 24.

Pflegen. — K. hat: da got pflag 128. Do. daß der beste baß gepflogen werde 194. Bh. daß leut noch uih nit trinkens pflag 5, 485. B. wie man sy pfliget zemachen 3. Kön. 7, 33. C. vnmütes ich selten pfliig II. 2, 121. Es. er hat vnkreuschant gepflegen 40<sup>a</sup>. ich pfliche 166<sup>b</sup>.

Wt. die strybarer dingen gepflegen hant 140<sup>a</sup>. ob du rats gepflegen hettest 61<sup>b</sup>. dero man zetun pflegt 156<sup>b</sup>. G. der seines fleisches pflegt s 148<sup>b</sup>. wenn dem bauch wol gepflegen würt s 148<sup>a</sup>. er pflag sineß roten b 164<sup>a</sup>. H. nach gepflegnem rat 109<sup>b</sup>. Ag. solcher tugent hat er gepflegen 115. A. sie pflagen der wollust des Leibs 11<sup>b</sup>. er pflag zu leben 143<sup>a</sup>. Ts. also ward Verhandlung gepflagen 111. Wann Si guter Ordnung gepflogen hettind 198. S. des sie auch hat gepflegen III. 29<sup>b</sup>. Ar. Wenn er seine Wollust gepflogen 161. O. ich pflag 1 u. d. Fl. den ich so zu wänschen pflag 42. gepflogen 5.

Wiegen. — Ds. hat: das man gewegen hat 295. B. er wag by güt 1. Mos. 23, 16. er wag die har sine haubts 2. Kön. 14, 26. ich wag im gold. das silber ward gewegen Esdr. 8, 25. 33. der herr wigt die herzen Eyr. 21, 2. C. ich alles das best ringer wig II. 2, 121. Es. abgewegen sein 106<sup>a</sup>. Wt. als er mancherlay hler von gewegen vnd gedacht hatt 53<sup>b</sup>. G. wig (erwäge) beh dir selber s 4<sup>b</sup>. sollichen adel der selen hat gott hoch gewegen s 134<sup>b</sup>. der ring wigt die gnad s 195<sup>b</sup>. die lieb würt gewegen s 8<sup>b</sup>. T. er wug 85, 30. H. gewegen 169<sup>b</sup>. A. man wieget 81<sup>b</sup>. er wug dreyszig Centner 20<sup>b</sup>. Fg. nach freier vernunft abgewegen 59<sup>a</sup>. L. er wug im das Geld dar 1. Mos. 23, 16. ich wug. das silber ward gewogen Esdr. 8, 25. 33. sein haubthar wug 2. Kön. 14, 26. Ts. ein Relch, der 70 Mark Silbers waag 175. S. hast du mir her gewegen eben Tausent Silberling I. 21<sup>b</sup>. D. sein haupt wüg 2. Kön. 14, 26. F. sie wagen am Gewicht zu schwer 148<sup>b</sup>. er wag 138<sup>b</sup>. — Bf. hat im Brät. wog und wug, im Part. gewogen.

Erwägen. — Ds. hat: sy haben alle Sachen erwogen 219. Wt. als sy dero aller sitten erwag 51<sup>b</sup>. H. gehört vnd erwegen 109<sup>b</sup>. T. sy erwugen die sach 2, 34. Fg. so ich dein mühe erwig 22<sup>a</sup>. so ich bei mir erweg 21<sup>b</sup>. Sl. sie haben den handel erwegen 33<sup>b</sup>. D. da ich solchs in meinem herzen erwag Weissb. 8, 17. F. der nachtheil ward erwagen 149<sup>a</sup>. Rs. erwieg' es nach der Kunst 49.

Verwägen. — A. hat: er verwage sich aller Ehren 96<sup>b</sup>. S. des lebens hett wir vns verwegen III. 50<sup>b</sup>. mit schmerzen ich mich sein verwag III. 51<sup>a</sup>.

Bewegen. — W. hat: bewigß (erwäge es) 92<sup>b</sup>.

Sehen. — K. hat: er iach 138. zal dy all sünd gar verjicht 143. 145. heiliger gaisst vns hy verjich 144. Ds. Lob hör ich jechen 147. derselb hat verjehen 35. B. das er ir hätt veriehen alles sein gemut Richt. 46, 18. sy stünden vnd verjehen ir sünde Nehem. 9, 2. ich vergich vñ die sünde Nehem. 1, 6. dz vergich ich dir Apfl. 24. 14. C. die schuld veriaich (beichtete) II. 2, 11. ich habß zu jm geiehen II. 55, 221. Es. er veriahe 123<sup>b</sup>. Wt. so vergich vnd bekenn ich 54<sup>b</sup>. Br. im spruchwort man ghecht 125. G. mit lauter stimmen veriohen sy s 84<sup>a</sup>. Fg. veriahe 22<sup>b</sup>. er hat den glauben veriehen 36<sup>a</sup>. Sm. do veriahen zu das giff 317. er hat veriahen 86. Ts. die Herzogin veriaich 116. Hb. das muslu mir verjehen 8<sup>a</sup>. S. Mein mund den Göttern vergich!

II. 21<sup>b</sup>. Seneca dergleichen jach II. 100<sup>b</sup>. Wie ein altes Sprichwort gilt III. 123<sup>a</sup>. Erst verjach er der wahrheit sein III. 189<sup>b</sup>. da sie verjachen jr Belibut III. 184<sup>a</sup>.

Geschehen. — K. hat: es geschicht 132. 145. es geschach 138. B. es geschach Tob. 8, 11. Do. da die Schlacht beschehen was 143. II. es geschicht 5<sup>b</sup>. Sm. es geschah 104. es geschah 106. Ts. es geschahend 34. S. es geschach I. 21<sup>b</sup>. Ab. es geschah 55.

Sehen. — K. hat: biß mild vertrag vnd vbersich 144. man siecht 156. er sah 138. er sach 138. 139. Bh. ich sich 6, 76. man sach 5, 97. Ds. sy sachenß gligern 148. da gesach man 140. B. ich versich mich an yn 2. Kön. 22, 3. er siecht 1. Kön. 19, 14. du gesichst nit 2. Kön. 3, 13. er sach ein wib 2. Kön. 11, 2. Es. als er in ansach 31<sup>a</sup>. Es. ich sihe 183<sup>b</sup>. ir sehend 83<sup>b</sup>. Br. ich sych 91. Wt. hand jr gesehen 13<sup>a</sup>. A. ich sihe 14<sup>b</sup>. man sihet 14<sup>a</sup>. Fg. man sihet 15<sup>b</sup>. L. er sahe 1. Mos. 22, 13. er sieht 1. Kön. 19, 14. es sihet mich an 3. Mos. 14, 35. Sm. befehe die tafel 32. sehen jr 105. Ts. unversächner vl 45. S. ich sich I. 4<sup>b</sup>. seh hin I. 6<sup>a</sup>. D. jr sehent 2. Mos. 14, 13. F. sieht 3<sup>b</sup>. secht 16<sup>a</sup>. Ar. der syhen für einen Menschen ansah 6. Ab. er sahe m 77.

### §. 356.

#### Bemerkungen.

1) Wie in der 2. Konjug. (§. 354.), so gilt mhd. auch in der 3. das i im Sing. Präs. Ind. und Sing. Imp., was, abweichend von dem heutigen Gebrauch, im 15—16. Jahrh. noch meist der Fall ist. In einigen Verben steht ie (§. 33.). Die Imp. geb bei D. und ermeß bei Fs. sind unregelmäßig.

2) Ueber den Wechsel zwischen j und g im Anlaut von jäten, sehen, der sich auch mhd. findet, s. §. 218.

3) Ueber den Wechsel zwischen h und ch s. §. 209. 210. und über das Schwanken zwischen s, ß, z §. 254 f.

4) Zu dem Partic. bitteten (bittenden) vgl. mhd. dër seneden minne Nib. 292, 2.

5) Das starke Partic. gewesen, schon mittelniederd. im Gebrauch, findet sich noch heute vielfach in Volksmundarten.

6) Das Präter. wüg, nach der Analogie von heben (hüb) gebildet, findet sich schon mhd., s. Grimm I, 938. 941.

7) Das Partic. gessen hört man noch heute vielfach in Mittel- und Süddeutschland. Statt des richtigeren geessen trat später gegessen ein. Bei letzterem braucht man darum nicht an das ahd. Präter. gāz (Graff I, 528.), das auch noch Suchenwirt hat, und somit an ein Verbum gessen (geben) zu denken.

8) Das starke anbeten (anepiten) findet sich auch bei Suchenwirt, s. Roberstein 3. Abb. §. 18.

9) Pflegen schwankt schon mhd. in die 2. Konjug.

10) Außer dem schwachen gegettet finden sich noch einige schwache Formen. — Weben. B. hat: den wepffen der da ist gewebt Jf. 27, 7. — Besitzen. Ab. hat: der das Königreich besitzte ms 9. — Lesen. Gm. hat: so wir es höreten oder leseten (läsen) 691. — Genesen. Ts. hat: da die Gräfin des Kinds genäste 52<sup>b</sup>. — Pflegen (schwankt schon mhd.). A. hat: sie haben ihres raths gepflegt 24<sup>a</sup>. Fg. dem sie ein lebendigen menschen opfern pflegten 5<sup>a</sup>. W. sie pflegten zu sagen 12<sup>b</sup>. D. sie pflegten sich zu fremen Df. 10, 5. die Ismaeliter pflegten guldin orenring zu haben Nicht. 8, 24. — Erwägen. Fg. hat: als sie die vnfall erwägten 24<sup>a</sup>. — Geschehen. Ab. hat: Wolte Gott, es geschēheten keine Fehler! j 96. — Zu leseten, geschēheten s. §. 339. Anm.

#### 4. Konjugation.

##### §. 357.

Erheben. — Do. hat: wi sich irhaben hat 31. B. do er het vffgehaben die augen 1. Mos. 18, 2. der thron dauids werd erhaben 2. Kön. 3, 10. so wie die vier tier wurden vfferhaben von dem ertrich so wurden vffgehebt die reder Ez. 1, 21. El. mit aufgehabener stirn 31<sup>b</sup>. Es. sy haben sich des nicht überhaben 10<sup>b</sup>. G. sy hüben g 68<sup>a</sup>. do sy nun diffen streitt behüben (gewannen) g 64<sup>b</sup>. T. der auflauf sich erhaben het 95, 174. H. überhaben sein 84<sup>b</sup>. A. da sich angehaben die Landtschaft 27<sup>b</sup>. damals hat angehoben zu regieren König Priamus 38<sup>a</sup>. der zu friegen anhub 16<sup>b</sup>. Fg. du hast mich in wirde erhaben 21<sup>b</sup>. Ea. ein Windt hat sich erhaben. L. der du vormalß hast alle deinen zorn auffgehaben M. 85, 4. S. Warumb bin ich gehalten worn auff die Schoß l. 6<sup>b</sup>. Haben auffgehaben jr Hand l. 22<sup>a</sup>. D. die gewesser hüben die Archen auf 1. Mos. 7, 17. es hatt sich erhaben ein mürmelung 4. Mos. 11, 1. F. erhub auff 7<sup>a</sup>. außgehaben 237<sup>b</sup>. nachdem der Lich auffgehaben 183<sup>a</sup>. Rg. erhaben 141. erhobn 142. Ar. Wiltu in Himmel erhoben werden 133. O. du hast erhaben 69 u. d. Z. wir seyn vberhaben 1, 55. es were auffgehoben 1, 60. Fl. mit auffgehabnen Händen 120. auffgehoben (: oben) 349. Ah. sie hat das Kind aufgehoben hp 42. m 95. — Bf. hat: ich hub hebte, habe gehoben, gehalten, gehebt.

Graben. — B. hat: er durchgrabet sin or 2. Moj. 21, 6.

Schaben. — G. hat: disen alten beschabenen rock b 164<sup>a</sup>. Fg. der nam ist abgeschaben worden 32<sup>b</sup>. L. den abgeschabenen leimen 3. Moj. 14, 41. Ab. abgeschabene Windel j 56. die abgeschabene Gesichter j 172.

Baden. — B. hat: sie (er) büch 1. Mos. 19, 3. 1. Kön. 28, 24. Jf. 44, 15. Fg. darin man der statt brodt büch 50<sup>a</sup>. L. er buch ungefeurte Kuchen 1. Mos. 19, 3. sie buchen 2. Mos. 12, 39. S. das buch sie in ein Kuchen III. 186<sup>b</sup>. Weck und Semel gebachen wol II. 22<sup>a</sup>. D. sie buch 1. Kön. 28, 24. F. ein gebachener Kuchen 5<sup>a</sup>. Sp. unsere Kuchen buchen wir in heißer Nische 1, 11. Ah. sie hat Brod gebachen gm 342. — Bf. hat: backe, buch, gebaden.

**Laden.** — Bh. hat: er ward beladen 5, 781. R. sy lûdent ire sel 1. Mos. 44, 13. die lûden sie zû iren opffern 4. Mos. 25, 1. vil sind er geladen Matth. 22, 14. Es. got hat geladen zû dem ewigen leben 37<sup>a</sup>. Wt. er lûd zû gaste 14<sup>a</sup>. der die andern berûft vnd geladen hat 76<sup>b</sup>. G. zû der armût sind wir alle geladen oder gefordert s 30<sup>a</sup> er lûd iren vatter darzû g 117<sup>a</sup>. Fg. zu einem gesprâch geladen 11<sup>a</sup>. sie lûden in auff jr hochzeit 42<sup>a</sup>. L. er lûd seine Brûder zum essen 1. Mos. 31, 54.

**Waten.** — Bh. hat: ainer rait, der ander wute 6, 67. Ds. sy wuten drin biß an das Kûnn (Kinn) 349. A. er wute vber alle Wasser 285<sup>b</sup>. Ts. Er wolt durch den bach gewaten sin 166. S. daß der bilger in angst vnd wee darinn (im Schnee) hinwut IV. 53<sup>a</sup>. sie wuten darnach III. 162<sup>b</sup>. er wât in seiner trundenheit daher IV. 80<sup>b</sup>. er wuth mit einem baumen her IV. 101<sup>b</sup>.

**Schaffen.** — K. hat: durch den er schuf sein hantgetat 137. Als got beschuf in aneng hoch thyf licht finster 141. der alle ding schuff mit gewalt 144. daß schuef vil manig wund 159. A. Gott beschuffe 16<sup>b</sup>. Nach dem schuff (jagte) Gott den Menschen auß dem Thiergarten (Paradies) 11<sup>b</sup>. Daß er den Krieg wider die Teutschen angehoben, vnd schier an ein end bracht, abschuff. Er schuff alles Kriegsvold, Harnisch vnd Wehr ab 199<sup>b</sup>. Daß sie die Geschâfft von ihnen schuben, andern dieselben vber schuffen 257<sup>a</sup>. Sie verschuffen andern Leuten die Geschâfft 244<sup>a</sup>. Er schuff alle seine Râht weg 294<sup>b</sup>. O. Wer nicht geschaffen sey h 2.

**Nagen.** — K. hat: daz vns chain hellisch pein icht nag 134 u. d. R. die da nûgen (rodebant) in eyrede mit hamerfeht Job 30, 3. S. Dann kein gewissen in hart nug III. 122<sup>b</sup>. Der Hunger in vmb den Magen nug IV. 114<sup>b</sup>. Daß er wirdt gnagen vnd gebissen I. 74<sup>b</sup>. Ab. sie haben abgenagen hp 115.

**Zagen.** — Rh. hat: daß sie die frassen, vnd vertugen (: schlugen) III. 1, 4. — Stieler S. 875 hat im Prât. ich jagte, ich jug.

**Schlagen.** — K. hat: du flehst 138. er fleht 147. sy fluegen 154. 158. 200. bist geslagen 155. du erflûeget 162. B. er schlûg 2. Kön. 6, 14. Bh. er slug 6, 120. sie slugen 5, 414. dy ließ er slachen 5, 46. Ds. Sy schlachen uns alle todt 211. Es. daß ich dich nit schlahe 16<sup>b</sup>. Es. slagen 2<sup>a</sup>. G. got schlûg g 68<sup>a</sup>. er schlecht s 198<sup>b</sup>. Fg. er schlûg 14<sup>a</sup>. geschlagen. geschlagen 41<sup>b</sup>. L. er schlug 1. Mach. 5, 3. F. Grandgoffier berachtslug 143<sup>b</sup>. Fs. er schlug 306.

**Tragen.** — K. hat: er trait 131. wenn man gedreit 147. (§. 124.) daz man vmbtrag 134. Do. (sie) sullin tragin (§. 350.) 128. G. sy trûgen g 68<sup>a</sup>. Fg. sie betrugten sich 14<sup>b</sup>. Fs. er truge 306. T. er trâchet das Feuer zusamen 73<sup>a</sup>.

**Zwachen.** — K. hat: er twueg sein hend 159. B. mit vngezwagen fûßen 2. Kön. 19, 24. sy zwachen nit ir hend. mit vngezwagen henden Matth. 15, 2. 20. er nam wasser vnd zwûg sin hend Matth. 27, 24. C. ir hend sy vß dem prunnen zwug II. 9, 18. die hend solt du zwachen II. 71, 13. Es. gezwagen werden 148<sup>b</sup>. G. sy strelt vnd zwahet s 87<sup>a</sup>.

Hb. da ward das Kindelein gewaschen und gzwagen 35<sup>b</sup>. S. Man muß im zwagn vnd streln sein haubt II. 77<sup>b</sup>. Sich selbst baden lassen vnd zwagen IV. 71<sup>a</sup>. Am Samstag hab ich in gezwagen IV. 88<sup>a</sup>. Ab. er hat sie gezwagen gm 367. — Weitere Beispiele bietet Schmeller b. W. 4, 303.

Mahlen. — B. hat: er zermül yn zū puluer 4. Rön. 23, 15. — Weitere Beispiele (er melt, milt, müllt) hat Schmeller b. W. 2, 563.

Fahren. — K. hat: wir varen 131. da du furst 135. haß du erfahren 184. C. ich hab erfarn II. 3, 25. T. far wir 43, 36. L. bis du erfereft Ruth 3, 18. Ps. es widerfähret 166.

Lachsen. — Es findet sich nur noch das Partic. bei S. Das (Wasser) war sehr greulich vngelachsen von regen groß vnd breit gewachsen III. 120<sup>b</sup>. groß vnglachsen starcken Mann III. 134<sup>b</sup>. — Schmeller bayer. W. 2, 428 hat noch einige Beispiele.

Wachsen. — K. hat: da wuchs ein stam 145. B. das stnd wuchs 1. Mos. 21, 8.

Waschen. — K. hat: wasch ab 141. B. er sach ein wib sich wäschen 2. Rön. 11, 2. Es. abgewäschen. abgewaschen 2<sup>a</sup>. Rb. wie du vorhin auff sie hast gewaschen (geschwägt) 5, 4. Hb. da ward das Kindelein gewäschen 36<sup>b</sup>. Ab. sie haben gewaschen gm 163.

Schwören. — K. hat: wird gesworen 178. G. du schwereft. er schwert. schweren b 182<sup>b</sup>. er schwür g 68<sup>b</sup>. — Bf. hat im Prät. schwor und schwur.

Stehen. — K. hat: er widerste 138. sy widerstat 141. B. stände vff vnd yß. stec vff vnd yße 1. Mos. 27, 29. 31. C. ich gesta (: da) meiner sweister vrtail bey II. 55, 256. Ef. stan 44<sup>a</sup>. versteen 33<sup>a</sup>. versten 1<sup>a</sup>. widerstien 5<sup>a</sup>. es stund 28<sup>b</sup>. Wt. was stand ir 31<sup>a</sup>. G. sie stont s 128<sup>a</sup>. verstand es also. das dir dein leßzen nyhmer stll standen (stehen) g 126<sup>b</sup>. stan g 44<sup>a</sup>. steen g 38<sup>a</sup>. versteen g 127<sup>b</sup>. T. die steenen (stehen) da 39, 5. Fg. sie stend auff 7<sup>a</sup>. L. er stund. sie stunden Matth. 2, 20. 21. Bwingli: verstand (imper.). er stande, bei Wadernagel III. 250, 5. 251, 10. F. verstaht mich wol 13<sup>b</sup>. O. er stund 22. 23.

## §. 358.

### Bemerkungen.

1) Der mhd. Ablaut des Prät. ist *uo* (*var*, *vuor*, *vuoren*); er schwächte sich später allmählich in *ü*, *ue*, *u* (§. 134. 135.), was aus mehreren der oben mitgetheilten Beispiele zu ersehen ist.

2) Umlaut des *a* in *ä* (*e*) gilt in II. und III. Stng. Präs. Ind., s. *wätth*, *widerfähret*, *erfereft*.

3) Schlagen, zwagen haben noch vielfach das mhd. *h* (§. 195. 222.), haßen das mhd. *ch* (§. 213. 215.).

4) Geben und schwören schwanken in die 2. Konjug.

5) In laden mischen sich die ahd. *hlatan* und *ladon* (*invitare*). Letzteres kommt auch bei Suchenwirt und in der Chronik des Jacob von



**Königshofen** († 1420) vor: und denne luodent sin die liute heim zuo imbisse, und eines luod zweinzig, eins zehen. — **Do.** hat noch: ap man die vngeladet (zu Gaste) lize 194. **Wt.** die sp zû sölicher wirtschafft (Essen) hand geladet 74<sup>b</sup>. — **Rone** (Schöpl. I, 73 aus dem 14. Jahrh.) hat: der uns zû iune geladen hat.

6) **Waschen** = schwägen kommt schon in einem Osterspiel aus dem 15. Jahrh. vor: und ir alten flattertaschen; ir kunnnet vil smetzen und waschen. **Waternagel** L 1014, 27. **S.** noch mein onomat. Wörterb. S. 758.

7) Die Formen **stand**, **stond**, **stend** weisen auf ein Präsens **stān** den. **S.** die schon mhd. schwankenden Formen bei Grimm I, 944. Die Form **stien** (inf.) hört man noch heute in der mittelhhein. Volkssprache.

8) Bei einigen Verben sind schwache Formen eingedrungen. — **Heben** kommt schon mhd. schwach vor, s. Grimm I, 945. **B.** hat: dz ich werde enthebet von dem hupß jauls 2. **Rön.** 3, 10. **El.** die begir des essens wirt aufgehabt 47<sup>b</sup>. **Wt.** dich haben wir nie gesehen in gelücklichen dingen erhebt oder gehochfertiget 70<sup>b</sup>. **G.** des er wolt überhebt sein s 57<sup>b</sup>. **das** gemüt mag erhebt werden g 45<sup>b</sup> mit vffgehebtem herzen g 28<sup>a</sup>. **T.** ein parthey hat sich erhebt 95, 139. **H.** mit auffgeheben fingern 96<sup>b</sup>. **A.** die Niesen erheben sich 20<sup>a</sup>. **Sm.** er hat angehept zû bauen die stadt 237. **S.** du haßt mich hoch aufferhebt II. 95<sup>b</sup>. **D.** die arche ward auffgehebt 1. **Mos.** 7, 18. ich hab meine augen auffgehebt Ps. 121, 1. **F.** er hat gehebt (in die Höhe) 108<sup>a</sup>. **Fs.** dran soll ich morgen wern erhebt 227. **Ab.** er hat aufgehebt gm 58 u. ö. sie erheben ein Gelächter j 28. er hat ausgehebt hp 35. auf erheben Orten hp 33. — **Schaben.** **A.** hat: Seinen Namen hat man auß allen Steinen abgeschabt 199<sup>b</sup>. **Rg.** das er Güter erschabet hat 30. — **Schaffen** mengt starke und schwache Formen. **Mhd.** **scalon** = anordnen, **kiscalon** = bewirken, **mhd.** **schaffen** = anordnen, befehlen gehen schwach, bei **A.** meist stark. **Es.** hat: was er aber geschafft (im Testament bestimmt) hat 80<sup>b</sup>. **O.** der geschafft seer, lufft vndt erde gr 41. — **Nagen.** **G.** hat: genagt werden s 194<sup>a</sup>. hatt mich genagt oder gebissen s 135<sup>a</sup>. **Ab.** sie haben zernaget hp 116. — **Berathsclug** bei **F.** sollte **berathschlagte** heißen. — **Tragen.** **Ab.** hat: welche Nitleiden trachten gm 102. 351. wenn er nicht trachte m 40. er trachte Rosen auff den Wangen m 69. — **Zwachen.** **Ab.** hat: welcher Reid ihm das Herß zwagte j 40. — **Mahlen.** **Sp.** hat: nachdem sie ihre Früchte gemahlet hatten 2, 19. — **Waschen.** **F.** hat: sie wescheten den Wein in eynem Becken 192<sup>a</sup>. **Ab.** sie wuschen gm 163. m 50. **Das Partic.** gewaschen, geweschen hat noch die mittelhhein. Volkssprache.

## 5. Konjugation.

### §. 359.

**Schneien.** — **Br.** hat: es schneyg 191. **A.** lieff das Vold auß allen Lenden wie das schneiben zu 99<sup>b</sup>. **Fl.** dein Grab das müsse blühen mit

• Elgen gang verschrien 332. Sp. mir folgete eine weisse Fahne, welcher von allen Orten und Winkeln gleichsam Vold zusehne 5, 21.

Schreien. — K. hat: ich schrey (schreie) 137. das vns dy vrtail nicht beschrey 143. er schrah (schrie) 159. 160. mit grossen stimmen schriern sy 157. sy schriren 200. Ds. das sy anfangen schrigen 237. da schruwen die Forderen 141. 37. B. moyses schru (S. 92.) zu dem herren 4. Mos. 12, 13. sy schru Luc. 1, 42. alle schar die schru 4. Mos. 14, 1. wer bist du der du schrust (schreiest) 1. Rön. 26, 14. sy schryen Jos. 8, 16. ich han geschrien Ps. 119, 146. C. ich schrey (schrie) II. 30, 80. Es. der teufel schry 12<sup>b</sup>. Br. ehner schrygt 181. G. er schryget h 19<sup>b</sup>. er schrey b 62<sup>b</sup>. Fg. er schrie 34<sup>a</sup>. L. er schrey Jos. 8, 16. sie schrien Offenb. 7, 9. Sm. er schrey 225. sie schruwen 232. W. geschrhen 9<sup>a</sup>. Ts. er schrey 126. S. Rose aber zum Herrn schrir (:wir) I. 47<sup>a</sup>. zu dir schrier Israel I. 59<sup>b</sup>. sie schrey. schrir I. 73<sup>a</sup>. D. er schrye Jos. 8, 16. sie schrihen Matth. 14, 26. 20, 31. sie schrawen zum könig 1. Mach. 11. 49. F. er schrey 102<sup>a</sup>. er schrei, schri 109<sup>a</sup>. O. er schrey. geschrieen b 53. 55. 56. — Bl. hat: schreie, schrieb, geschrieen.

Speien. — B. hat: sie verspuwen yn Marc. 15, 19. er speyhet vß in sin augen Marc. 8, 23. Sm. do der berg fwer vß speyhet. er hat fwer vßgespehen 135. der berg hat fwer gespüwen 114. D. hat ausgespehen 3. Mos. 18, 28. F. er spei 109<sup>a</sup>. — Bl. hat: ich speiete und spie, gespetet und gespien.

Seien. — C. hat: wer nun haben (pflegen) woll den magen I. 91, 29. ich hett mir erhaben ain lylien I. 10, 11. — S. über dieses mhd. schwach und stark gehende Verbum Schmeller bayer. W. 2, 128. und Benedek-Müller mhd. Wörterb. 1, 649.

Greinen. — A. hat: zandten, greinen 11<sup>b</sup>. 14<sup>a</sup>. daß er mit in zandtet, greint, kriegt, hadert 110<sup>a</sup>. S. dieweil das Kindt da lag und grein III. 120<sup>a</sup>.

Reinen. — G. hat: er zerspalt vnd syne vff. das er nit zersyne b 27<sup>b</sup>. — Schmeller bayer. W. 2, 305 hat aus der Volkssprache ausfeinen = aufspringen.

Scheinen. — K. hat: da vns dein chint zu trost erschain 139. B. der her erschin 2. Mos. 3, 2. sie erschienen Richt. 5, 8. G. sie schei-  
nendt s 126<sup>a</sup>. A. er erschien 19<sup>b</sup>. er erschein 20<sup>a</sup>. er schein 141<sup>a</sup>. da schien die Sonne heis 198<sup>a</sup>. L. er erschein 1. Mos. 17, 1. W. da erschein ein Engel 59<sup>b</sup>. Ts. er erschein 76. er erschin 87. er erschien 103. Do. erschienen Ps. 63, 3. F. sie schinen (:rinnen) Wadernagel II. 148, 20.

Bleiben. — Do. hat: er bleib 40. Bh. er plaib 7, 72. sy pe-  
liben 5, 785. lassend vns pleiben 5, 764. lon peleben 9, 91. Da  
man blieb 144. 233. sy bliben 273. B. belibent (bleibet) 1. Rön.  
14, 9. er belieb Jos. 8, 9. sie beliben 2. Rön. 2, 3. C. es blaiß II.  
33, 30. Ef. sie bleib 49<sup>a</sup>. er beleyb 30<sup>b</sup>. Es. so er ligen bleibt 26<sup>b</sup>.

Wl. er belait 48<sup>b</sup>. G. er bleib s 86<sup>a</sup>. Ag. es blib hangen 24. A. er bleib 26<sup>b</sup>. 141<sup>a</sup>. er blieb 26<sup>a</sup>. 219<sup>a</sup>. ſie blieben 24<sup>a</sup>. Fg. er blib. ſie blieben 37<sup>a</sup>. ſie bliben 38<sup>b</sup>. L. er bleib 1. Moſ. 5, 22. Joſ. 8, 9. Matth. 2, 14. 15. ſie blieben 1. Kön. 11, 11. Sm. er blib 51. er blyb 309. ſie bliben 547. W. wo weret ir blieben 17<sup>a</sup>. Ts. er blib 73. er bleib 77. 156. D. er blieb 1. Moſ. 32, 13. Joſ. 8, 9. er war bliben 1. Kön. 5, 5.

Reiben. — Fg. hat: auffgeriben 35<sup>a</sup>.

Schreiben. — Bh. hat: er ſchraib 6, 41. man ſchreib 9, 70. Da. ſchriben 322. man ſchrib 326. man ſchrieb 270. geſchriben 274. geſchrieben 275. ſy ſchrieben 324. B. er ſchrib Joſ. 8, 32. Ef. er ſchreib 2<sup>a</sup>. Wl. er ſchraib 23<sup>b</sup>. 48<sup>b</sup>. G. er ſchreib s 70<sup>a</sup>. A. er beſchrieb 12<sup>a</sup>. er ſchreib 141<sup>b</sup>. Fg. er ſchrib. ſie ſchrieben 34<sup>a</sup>. geſchrieben 39<sup>b</sup>. L. er ſchreib Joſ. 8, 32. 4. Kön. 10, 1. ich ſchrieb 2. Kor. 2, 4. Sm. er ſchrieb 227. geſchryben 6. W. geſchrieben 15<sup>b</sup>. 45<sup>b</sup>. Sl. er ſchreib. er ſchrieb 113<sup>b</sup>. geſchriben 81<sup>a</sup>. geſchrieben 98<sup>a</sup>. Ts. er ſchreib 67. er ſchrib 71. ſi ſchribend 68. S. geſchrieben I. 10<sup>a</sup>. D. er ſchrieb Joſ. 8, 22.

Treiben. — K. hat: nu won vns bey von dir nicht nicht treib 152. Do. zu vortribene 34. Bh. er traib 6, 42. er treib 9, 70. ſy trieben 5, 714. C. ſy traib II. 68, 273. Ef. er trayb 43<sup>a</sup>. Wl. vertriben 70<sup>b</sup>. vſgetriben 96<sup>a</sup>. G. er trib b 169<sup>a</sup>. do er daß lang getrib b 38<sup>b</sup>. ſy treybendt s 161<sup>a</sup>. T. die ſon vertrib 12, 3. A. den vertribe er 16<sup>b</sup>. ſie trieben 141<sup>b</sup>. Fg. er trieb 44<sup>b</sup>. die not trib 37<sup>a</sup>. ein vertribener 36<sup>a</sup>. L. er treib 2. Moſ. 3, 1. er vertreib. ſie vertrieben Joſ. 13, 12. 13. Sm. er trib 88. er vertrib 226. getriben 39. 129. Sl. er treib 58<sup>a</sup>. Ts. er vertrib 87. Si tribend 76. S. er trieb III. 122<sup>b</sup>. IV. 66<sup>a</sup>. D. abram vertrieb 1. Moſ. 15, 11.

Greifen. — K. hat: begreifen 204. er umgreift 139. ſy habenn dich gegriffen an 154. Bh. ſy greiffen 2, 37. waß ſy pegriffen 5. 415. B. er begriff 1. Moſ. 8, 9. 1. Kön. 20, 32. C. ich ergraiſ I. 37, 35. Ef. er begreiff den pulß 12<sup>a</sup>. wirt begriffen 24<sup>a</sup>. T. den begreiff der Feld 53, 68. A. er grieff 81<sup>a</sup>. ſie griffen 80<sup>b</sup>. L. ſie griffen Joſ. 8, 23. ſie grieffen 1. Mach. 9, 40. welche die Feinde angrieffen 1. Mach. 5, 67. Sm. er greiff 223. ſie griffen, greiffen 232. W. da er ſie angreiff 38<sup>b</sup>. Sl. er griff 58<sup>a</sup>. Ts. angegriffen 168. er begreiff, er griff 95. S. er ergreiff I. 50<sup>a</sup>. er grieff IV. 111<sup>b</sup>. D. ſie griffen Joſ. 8, 23. ſie ergrieffen Richt. 1, 6. Fl. ich begriffe 177. Fs. ſie grieffen 44. Hg. er grieff 59.

Schleifen. — K. hat: dein zeſem zer ſchermen icht entſleif (dextera tua prolegat) 152. C. der ſchnepf iſt mir entſchliffen II. 6, 91. iſt in entſchliffen II. 68, 208. D. er ſchleiff vnder die Elephanten 1. Mach. 6, 46.

Kneipen. — Rh. hat: als ſhn der Krebs geknicken hatte I. 2, 1. — BL hat nur ſchwache Formen.

Weiden. — K. hat: der doch ſmagß ſüß nye vermaid 166.

**Beiten.** — Bh. hat: sy piten (warteten) 5, 860. B. er beyt ſiben tag 1. Moſ. 8, 10. das volder byet ſiben tag 1. Kön. 13, 8. bytent hab ich gebitten (expectans expectavi) des herren Pf. 40, 2. hüt habt ir gebitten Apſtl. 27, 33. G. das du mein ſo lang gebitten haſt g 88<sup>b</sup>. — Weitere Beiſpiele bietet Schmeller bayer. W. 1, 215.

**Leiten.** — Ab. hat: er hat den Ochſen neben ſeiner gelitten (geleitet) gm 410. Die Glocken haben gelitten (geläutet) gm 411. — Leiten, in der erſten Bed. zu leiden gehörig (ſ. mein onomat. Wörtl. S. 812.), ſollte ſchwach gehen. Leiten in der zweiten Bed. iſt ein ganz anderes Wort (mhd. liuten), wird noch heute in der Volkſprache hier und da ſtark gebraucht.

**Reiten.** — K. hat: zuriten künig drey 132. Bh. er rait 6, 67. G. also rait (ritt) ich II. 57, 20. er raitt II. 23, 76. das güt ſchloß wolt zu den zwain ſeiten hin gen tal wartß reiten (rutschen) II. 14, 248. Wl. er rait 48<sup>b</sup>. G. er reit b 174<sup>b</sup>. er reht b 62<sup>b</sup>. Sm. er reht 224. W. geritten 9<sup>a</sup>. Ts. er reit 94. 128.

**Schreiten.** — Hg. hat: er beſchriet 59.

**Streiten.** — Do. hat: er ſtreit 33. ſt ſriten 34. B. er ſtrept Joſ. 10, 14. L. er ſtreit Joſ. 10, 14. ſte ſritten Joſ. 10, 5. Ts. er ſtreit 66. S. er beſtreitt (:Zeit) III. 103<sup>b</sup>. er beſtritt III. 104<sup>a</sup>. D. er ſtrit. er ſriet Joſ. 8, 20. 10, 14. ſte ſritten Richt. 1, 5.

**Leiden.** — K. hat: er hat geliten 131. du haſt gelitten 155. du litteſt 154. als got die marter laidt 157. er laid 158. den tod er leb 201. Do. er leit 36. Bh. das laid not 5, 415. er lait 5, 478. ſe litten todes ſchrid 9, 33. sy litten not 5, 252. Ef. er leid 28<sup>a</sup>. er leyd 28<sup>b</sup>. gelitten 6<sup>b</sup>. geliden, geliten 29<sup>b</sup>. Fg. es lidt ſchaden 63<sup>b</sup>. L. er leid 3. Kön. 11, 25. S. er lied I. 57<sup>b</sup>. III. 132<sup>b</sup>. Hg. er lied 62. Sp. er libte 3, 24. ſe libten 6, 12.

**Meiden.** — Rg. hat: ſie werden genieden vnd gehaſt 375. er wird verſolgt, genieden vnd gedrungen 377.

**Schneiden.** — K. hat: er ſneit 147. ſneiden 204. die erd by nre ſch verſnaid. vnverſnhten 166. Bh. abgeſniten 5, 133. B. ſe ſchniden mit Matth. 6, 26. ſie ſchnitten der ſaut 1. Kön. 8, 12. er ſchnid ab. er ſch nit ab 2. Kön. 8, 4. 10, 4. G. er ſch nit s 77<sup>a</sup>. Ag. er ſchnahde 516. A. man ſchneit ſolchen die Naſen ab 17<sup>b</sup>. L. beſchneiten 1. Moſ. 34, 17. Luc. 1, 59. er beſchneit 1. Moſ. 17, 23. vnbeſchnitten 2. Moſ. 6, 12. D. er beſchnied Joſ. 5, 3 u. ö. er ſchnied B. Waldis bei Wadernagel II. 49, 33.

**Beißen.** — Ef. hat: der im ſelbes abpeiß die jungen 28<sup>b</sup>. Wl. ich baiß 176<sup>b</sup>. G. der hunt byſſet b 141<sup>a</sup>. Ag. Alexander verbaß das 306. A. er bieß ihm ſelbs die Zung ab 213<sup>a</sup>. Sm. byſſen 107. S. er biß II. 95<sup>a</sup>. er beiß IV. 39<sup>b</sup>. Hg. er bieß 62.

**Befleißen.** — G. hat: der ſich fleißt zu behalten die gebot gottes g 7<sup>a</sup>. Sl. er beſleiß 53<sup>a</sup>. Sp. ich beſließe mich. ich beſliß mich 6, 2. 22.

**Gleissen.** — K. hat: schnewelß ergliffen 184. Sm. gliffen 31. S. es gleiß IV. 81<sup>b</sup>. — Bl. hat: ich gliß oder gleißte, habe gegliffen oder gegleiffet.

**Reissen.** — B. hat: tofue der reiß sin gewand Jos. 7, 6. G. er zerriß s 66<sup>b</sup>. Ag. er radß 516. A. er zerreiß 26<sup>a</sup>. er riß 318<sup>b</sup>. L. er reiß 2. Mos. 32, 3. er reiß die Bögenaltar ein 1. Mach. 5, 68. er zureiß Jos. 7, 6. sie rissen Jos. 8, 16. S. er reiß IV. 39<sup>b</sup>. D. er zurieß Jos. 7, 6. er zerrieß 1. Mach. 2, 14.

**Scheissen.** — C. hat: will er farzen, sy will ichheffen II. 52, 42.

**Schleissen.** — Wt. hat: by dem du den leben möchtest haben geschliffen (hingebracht) 201<sup>b</sup>. G. ein alt zerschliffen eer oder gippen s 198<sup>a</sup>. die schü stnt verschliffen b 97<sup>b</sup>. er hat verschliffen allen seinen büchsenzug s 73<sup>a</sup>. Sm. uff die Fastnacht ward Fürstenstein gar geschliffen (geschleift) 269. Ts. die Vesti ließ Abt Ulrich uff den Boden schliffen 34. er schließ (brach ab) sin Läger 196. — Weitere Beispiele bietet Schmeller bayer. W. 3, 458.

**Splessen.** — O. hat: daß durch stolzen Wahn im Wissen das arme Christenthum in Stücke ist zersplissen. Fs. Schaw, nun eben mir zerspleissen meine pfeifflein. Die Klawlein, gar stitlich aufgesplissen.

**Verweisen (verweisen).** — B. hat: die verwohung die sy dir verwoffenn haben Ps. 79, 12. D. er verwiß Marc. 16, 14.

**Weissen.** — Ds. hat: sie wurden abgewisen 100. B. in dem yn iolade vnderwys 4. Rön. 12, 2. der da wirt vnderwysen in dem wort Gal. 6, 6. Wt. das hat mich mein vater nit vnderwisen 33<sup>b</sup>. G. denen got lieb bewisen hett s 85<sup>a</sup>. sie hond frantschaft bewisen s 21<sup>b</sup>. du bist vnderwisen worden g 23<sup>b</sup>. daß er dich uff die recht landstroß het gewisen b 121<sup>a</sup>. er würd bericht vnd vnderwisen b 115<sup>b</sup>. T. der knecht, so in auß chß gewisen 23, 34. er hat die pösen list mir bewisen 23, 52. H. bewisen 32<sup>a</sup>. Ag. die den armen leuten liebe bewisen haben 234. A. er ist in guten Künsten vnterwiesen worden 320<sup>b</sup>. Gott beweiß 37<sup>b</sup>. Pg. dem bewiß er gnab 17<sup>a</sup>. er saget vmb alle bewisene gütthät dand 32<sup>b</sup>. sie wurden der statt verwisen 46<sup>a</sup>. vil verwiß er in das ellend 78<sup>a</sup>. Sm. er hatt bewisen 88. W. er hat seinen namen bewisen 37<sup>a</sup>. Sl. vnterwiesen wurden 1<sup>b</sup>. D. bewisen 2. Mos. 10, 2. O. gewiesen gr 137 u. d. Z. er hat abgewiesen 1, 68.

**Preissen.** — F. hat: geprisen 63<sup>a</sup>. Sm. er wirt gebrisen 124. Hb. mein Weib ward diß geprisen 59<sup>b</sup>. D. sie wird geprisen werden Str. 24, 4. O. geprisen 60. gr 121. 141. Fl. gepriesen 9.

**Pfeissen.** — G. hat: laß alle über dich pfeissen wie die schlangen s 22<sup>a</sup>. wenn dich alle creatures anpfeissen vnd gegen dir bellen g 100<sup>b</sup>. daß die welt wider sy pfiset b 119<sup>b</sup>. Sm. wenn der Drach pfehset 627. S. Wie ein Bippematter pfeiß II. 91<sup>a</sup>. — Alle diese Formen können auch schwach sein.

**Reissen.** — C. hat: ich sach, daß die rosen rissen (abfielen) II. 57, 56. He heb die sol mit reissen I. 120, 13. G. abrißender tow b 65<sup>a</sup>. Fs. mit

süßem tau berisen 39. kombt gerisen 290. — Vgl. Schmeller bayer. W. 3, 130.

Reigen (friege). — L. hat: vnd war also ein Weinstock, der Neben freig Ez. 17, 6. das er freig vierzehentausent Schaf Job 42, 12. das die vbrigen Weiber friegen Richt. 21, 7. S. du wirst langsam friegen bescheid I. 19<sup>a</sup>. Rh. hat er denn auch den Schnupffen friegen II. 2, 1. er bath mich, ich wolt der kunst nicht schweigen, ich solt sie wol belohnet freigen I. 2, 15.

Neigen. — A. hat: was Römisch vnd Kaysersisch war, must niegen, must herhalten 141<sup>b</sup>. — Könnte auch schwach sein.

Seigen. — C. hat: die fraw da hinder sich saig (sank) II. 4, 61. Wt. du hast gesigen 26<sup>a</sup>. was suchst du in aim stryt? In dem so du gesigen hast, inder gelegen bist 64<sup>a</sup>.

Steigen. — B. hat: vffstigen 1. Mos. 19, 28. stigendt (steiget) vff 1. Kön. 14, 12. sie stiegen vff 3. Kön. 6, 8. er stig. er stieg Jos. 8, 10. 10, 7. Es. er sthg ab 39<sup>b</sup>. ich bin gestigen 60<sup>b</sup>. G. als er absteig s 28<sup>a</sup>. Fg. er stig 36<sup>b</sup>. W. gestigen 112<sup>a</sup>.

Schweigen. — B. hat: sie schwigen Ps. 107, 29. Es. er schweg 30<sup>b</sup>. er schwaig 28<sup>b</sup>. wie er schwig (laceret) 28<sup>b</sup>. Wt. er schwaig 24<sup>b</sup>. G. er schweg b 62<sup>b</sup>. L. er schweig 1. Mos. 24, 21. er schwig P. Baldi bei Wadernagel II. 46, 21. S. wo du nit schwegst II. 28<sup>b</sup>. Z. er schwiege 1, 13.

Gleichen. — K. hat: das nyman dir geleichet 130. (sie) mag dir nit gleichen 138. W. das voldt wirt dem füllen verglichen 13<sup>b</sup>.

Schleichen. — K. hat: das bluet auß seinen bunden (§. 156.) flaid 158.

Streichen. — Hg. hat: er stried 60.

Weichen. — K. hat: das im dy chrafft entbaich (§. 156.) 158. beim sun waif (§. 199.) 149. Es. es entweich im die varb 12<sup>a</sup>. Wt. waichb (§. 226.) ich 176<sup>b</sup>. (sie) wichhen 153<sup>b</sup>. G. er weich ab s 85<sup>b</sup>. L. er entweich Matth. 2, 14. Sl. er weich 53<sup>a</sup>. S. sie weich III. 175<sup>a</sup>. D. sie wichen Jos. 8, 15. er entweich Richt. 9, 21. er wiech Ruth 4, 7. Hg. er wiech 62.

Gedeihen. — G. hat: sie mügen weder grünen noch dephen g 108<sup>a</sup>. L. Gott hat das deien gegeben. Gott der das gedeien gibt 1. Kor. 3, 6. 7.

Leihen. — K. hat: daz (sie) hm verleich 133. sy verleihet 163. verlichen 194. Os. das Gott verlichen hat 143. G. geluhen (Postille II, 17.). Sm. die vogtey ward verlauchen 342. Ts. wo iendert ein Lehen ledig ward, so lech ers jnen 6.

Reihen. — C. hat: Pyramus mit seinem pülen vmb liebes scherz rhyen (erstachen) sich beide an ain swert I. 119, 229. — Weitere Beispiele bietet Schmeller bayer. W. 3, 78.

Seihen. — A. hat: der Brunnen versige gar 66<sup>b</sup>. die Wasser dorreten auß, vnd versiegen die Brünne 259<sup>b</sup>. nachdem das Reich ganz ersiegen, kein Gelt vorhanden war 276<sup>a</sup>. L. Welchen die Wasserquelle

versiegen waren Ps. 107, 33. Ob ihnen unfruchtbare Leibe und versie-  
gene Brüste Di. 9, 14. O. der Ströme Blut hat müssen dir versiegen. —  
Es sind Formen von seigen und seihen im Laufe der Zeit gemischt worden.

Zeihen. — G. hat: wess wir nit verzihen, so würt uns nit ver-  
zigen b 7<sup>a</sup>. was hast du dir selbst gezigien (bist dir abgestorben) g 61<sup>b</sup>.  
Ts. er stund der Abth ab, und verzach sich dera 37.

Scheuen. — Ab. hat: der sich nit geschiechen gm 282. hp 18. —  
Das sonst schwache Verbum ist wie oben leiten (läuten) nach falscher Ana-  
logie gebildet, wozu das mhd. schiehen neben schiuhē leicht verleiten  
konnte. Schmeller bayr. W. 3, 339 hat: Es scheucht mir, hat mir  
geschochen, offenbar nach der Analogie von fliehen.

### §. 360.

#### Bemerkungen.

1) Die mhd. Ablaute sind i, ei, i (grisse, greif, griffen, gegriffen).  
Statt des i des Präs. und Inf. ist allmählich ei eingetreten (§. 123.), in  
kriegen und niegen abweichend ie (§. 33. 128.).

2) Statt des ei im Prät. Sing. trat schwankend ei, ai, ey, ay ein  
(§. 99. 101. 104.).

3) Auch hier suchte man, wie bei den andern Konjugationen (§. 352.  
354.) dem Sing. und Plur. Prät. gleichen Ablaut zu geben, was aber erst  
nach langem Schwanken gelang. In jenen Verben, die auf eine Tenues  
oder Aspirata auslauten, drang das kurze i des Plur. in den Sing., in den  
andern drang ein langer Vokal in den Sing. und Plur. ein. Da vor ein-  
fachem Konsonanten der Vokal allmählich lang geworden ist (§. 3.), so trat  
ie für i ein (§. 31 f.). Dieses ie galt einige Zeit schwankend sogar in  
grieff, schriet, striet, lied, schnied, bieß, befließ, rieß, schließ,  
strieß, wieß. Ao. fordert S. 120 ich schriebe, wieche, grieffe, aber  
bei den Verben, welche vor der Infinitivendung s, n, t haben, fordert er i  
und Verdoppelung des Konsonanten: ich priisse, schinne, stritte, ge-  
priissen, geschinnen, gestritten. Von heissen und schreien hat er:  
ich schrue, geschruen und geschrien; ich huesse, geheissen. Hs. führt  
S. 113 f. die Verba dieser Konjugation an und sagt, sie hätten im Prät.  
ie oder i, gibt aber nicht an, welche ie und welche i haben.

4) Die -iten und -itten schwanken, bis letztere sich allmählich fest-  
setzten. Das Schwanken findet sich schon bei Suchenwirt, s. Rober-  
stein I, 12. III, 12.

5) Ueber den Wechsel zwischen h und ch s. §. 209. 210. über g und  
h §. 195. 222. und über das Schwanken zwischen s, ß §. 254 f.

6) Schreiben ist das mhd. sniwen (§. 156.).

7) In schreien und speien zeigt sich im Prät. das abgefallene w der  
Wurzel. Die Formen schrir, schrirn finden sich schon mhd., schrier hat  
auch Suchenwirt; schrawen steht für schriwen, schriuwen; in schrihen  
und spyhen trat h für w ein (§. 221.); über schrú, spúwen s. §. 88. 91.  
und Grimm I, 146. 2. Ausg.



8) Die Präter. Ich, zeh finden sich schon mhd. Die Formen geluben, verlauben haben h, ch für w gesetzt (§. 223. 224.); über u und an s. §. 82. 108.

9) Bei einigen Verben sind schwache Formen eingebürgert. — Schneien. G. hat: da es geschnehet hat b 81<sup>b</sup>. T. da es het einen schne geschneit 46, 2. S. es hat geschneht II. 107<sup>a</sup>. Fl. es hat nun aufgeschnehet 477. — Schreien. W. hat: sie schreieten zum Herren 115<sup>b</sup>. Ts. er klagt, daß In der Vatter also verschreyte 48. D. sie schreyeten Matth. 21, 9. F. sie schreieten 79<sup>b</sup>. Ab. ein verschreytes Haus gm 193. — Speien. B. hat: do spuwten sie im vnder sin antlitz Matth. 26, 67. G. er ist verspeüt worden s 109<sup>b</sup>. er hat gern vßgespüwt b 91<sup>b</sup>. Ag. sie haben gespehet 95. L. da speieten sie aus Matth. 26, 67. er hat ausgespeiet 3. Mos. 18, 28. er hab gespeiet 2. Mos. 10, 2. W. sie haben ausgespeiet 93<sup>b</sup>. S. da wurdt er verspeit I. 79<sup>b</sup>. O. ausgespeiet j 25. sie speyten fr 32. Fl. sie hat gespeht 118. Gm. er speyte 352. — Seien. C. hat: du vßverhepte (schlechte) laus I. 21, 28. — Scheinen. L. da die Sonn auffgieng, vnd scheinete auff die Schülte 1. Mach. 6, 39. Z. die scheineten 1, 1. Gm. daß es scheinete 345. Ab. er scheinte zu wachsen j 27. — Pfeifen. Gm. hat: einer pfeiffte 352. — Weiten. B. hat: daß wir haben gebettet Jer. 14, 22. do sie lang behtteten Nicht. 3, 25. G. du hettest eyn wyle gebehtet b 145<sup>a</sup>. — Streiten. Gm. hat: sie streiteten 197. — Reiden. Ab. hat: hätte sie die Gefahr gemeydet j 174. daß vermeidet werde hp 92. m 77. — Berweisen. Gm. hat: sie verweiseneten ein schelmenstücklein 31. — Weisen. B. hat: sie wußten sie in dem tempel 1. Mach. 11, 4. er hett vnderwußt die süu 1. Mos. 49, 32. Eph. 4, 21. die armen werden vnderwußet Matth. 11, 5. C. wann ir mich habt vnderweist II. 3, 197. als ich geweißt (gelehrt) han II. 71, 22. Es. wir werden vnderweist 39<sup>b</sup>. sie werden vnterweist 45<sup>a</sup>. Es. so sy vnderweist sein 22<sup>b</sup>. 119<sup>b</sup>. G. das got hiemit beweiset hat g 62<sup>b</sup>. du wurdest vnderweist g 27<sup>a</sup>. die bliger werden gewiset vff den rechten weg b 116<sup>b</sup>. T. der mich gar geren het geweyßt von got auf ein vnrechte pan 10, 148. H. er hat beweist, beweiset 167<sup>a</sup>. 29<sup>a</sup>. Ag. daraus er beweysete 131. der vns freundschaft beweyset hat 562. er war des landes verweyset 201. welcher dem Irrenden den weg nicht geweyset hette 227. A. sie vnterweiseneten 300<sup>b</sup>. Fg. die jr güte beweisten 5<sup>a</sup>. L. wie ich meine Zeichen beweiset hab 2. Mos. 10, 2. du hast mir guts beweiset 1. Kön. 24, 19. du beweisetest jnen keine Armherzigkeit 3s. 47, 6. du hast viel vnterweist Job 4, 3. W. er hat vns vnderweist 1<sup>b</sup>. sie haben vns auff den rechten weg geweisert 94<sup>a</sup>. Ts. die von Schwiß bewisetend, daß 51. S. Ich hab in vnterweist III. 154<sup>b</sup>. O. geweißt b 131. 142. Fl. Johannes weist 5. Gm. er weisete mir den Garten 121. — Preisen sollte als fremdes Wort schwach gehen. C. hat: die frauen sein gepreist II. 3, 197. Es. sie wart gepreiset 16<sup>a</sup>. Es. die gelobt vnd gepreiset ist 36<sup>a</sup>. gepreist sein 109<sup>b</sup>. Ag. gepreiset 264. Fg. gepreiset 13<sup>b</sup>. L. sie worden ge-

preisest 1. Mos. 5, 63. W. er ist gepreiset 5<sup>b</sup>. S. hast gepreiset I. 11<sup>b</sup>.  
D. sie preiseten 1. Mos. 12, 20. F. gepreiset 62<sup>b</sup>. Ar. gelobet und  
gepreiset 223. O. gepreiset 56. Fl. gepreiset 4. — Kriegen. L.  
hat: er kriegte viel Gte Ez. 31, 5. — Gleichen im Sinne von gleich  
machen, gleich stellen sollte immer schwach gehen. Es. hat: sy werden ge-  
gleicht den Ihenen, die 64<sup>a</sup>. G. dieselben werden gegleicht den jund-  
frauen s 73<sup>b</sup>. Ag. daß sie in Gotte vergleicht haben 115. A. wie sich  
die Vätter darumb vergleicht hatten 304<sup>a</sup>. W. daß menschen den eseln  
vergleicht werden 13<sup>b</sup>. Sp. damal gleichete ich wol dem David 1, 2.  
Ab. massen Jacob dem Herrn gleichte gm 57. er gleichte den Willulen  
m 60.

## 6. Konjugation.

### §. 361.

Klieben. — C. hat: mein trauren ist erkloben (vergangen) I. 93, 5.  
die andern imß (das Blatt) zerrissen und zercluben II. 57, 85. mir möcht  
erklieben (zerpringen) mein herß II. 33, 80. G. cluben und pfezen (an  
einer Blume) b 157<sup>b</sup>. T. daß es (das Schiff) sich halb von annder klob  
65, 32. Hb. die schilb die sehr erkloben 43<sup>a</sup>. S. daß ihn die Weuche  
auffklieben. Ab. ein zerklubnes Geschirr gm 432.

Schieben. — El. hat: sie schub es auff 7<sup>b</sup>. A. die schuben die  
Sach off 344<sup>a</sup>. S. er schub IV. 93<sup>a</sup>. O. er scheubet j 24. scheubest yg 8.

Kiesen. — C. hat: wilt du kysen (kauen) haberstro II. 72, 181.

Schließen. — G. hat: wenn seine jungen auß der schalen geschlos-  
sen sind s 36<sup>a</sup>. A. der alle Häuser ausschloss (durchsuchte) 182<sup>a</sup>. S. ich  
wil mich in die Ged verschließen F. jr schließen auß der schalen 40<sup>a</sup>.  
auß dem Ey geschlossen 195<sup>b</sup>. Ab. er ist in ein Buessack geschlossen  
gm 267.

Sausen. — L. hat: biß der Lewe sauffe 4. Mos. 23, 24. er seufft  
Job 15, 16. Sm. sie sussen 159. S. all sein Heer ersuffen I. 11<sup>a</sup>.

Bieten. — K. hat: pemt 203. er erpot 135. sy puten 159.  
Do. irbütet 36. Bh. do enpot er 5, 734. B. die bösen gebuten Dan.  
13, 32. er enbüet 1. Mos. 10, 25. Es. ich gebeüt 28<sup>a</sup>. er peütet die  
hend 30<sup>b</sup>. sy verpeüt 34<sup>a</sup>. G. was er gebeütet s 67<sup>a</sup>. 111<sup>a</sup>. gott ge-  
beütet. gebüttet s 7<sup>b</sup>. er verbeütet s 111<sup>a</sup>. H. embeüt ich 29<sup>a</sup>. Ag.  
er verbeutet 47. A. erbotten 11<sup>b</sup>. Fw. beut. beüt 7<sup>b</sup>. Rh. gebent  
5, 4. gepent 4, 4. Sm. es bodt dar 100. er geboth 1. Ts. si er-  
bottend sich 73. S. da du jr anbutest I. 49<sup>a</sup>. er but (:wolgemut) II.  
59<sup>a</sup>. er but (:übermut) III. 136<sup>b</sup>. sie beutet I. 84<sup>b</sup>. er gebeut. ver-  
beut I. 86<sup>a</sup>. die er anbeut I. 64<sup>a</sup>. Rh. er both. er erboten I. 1, 3.  
O. beut b 5.

Sieden. — B. hat: er soud ein kylln Rcht. 6, 19. so die salben  
süden Job 41, 22. G. daß wasser seüdet s 112<sup>a</sup>. da seüdet das herß  
s 175<sup>b</sup>. A. Bier auß Gersten sieden 26<sup>a</sup>. Fg. wie ein siedender has

sendt, bei Wadernagel III. 371, 37. L. das Meer sendet Job 41, 22. S. er jud III. 152<sup>a</sup>.

Dießen. — Bh. hat: ein schal, der vil laut hertofß 9, 288. C. das es in dem wald erdoß II. 20, 7. Hb. das es gar laut erdoß 26<sup>b</sup>. die Böglin sungen, das es erdoß 61<sup>a</sup>.

Verdrießen. — K. hat: der hochfart in verdroß 170. B. mich verdrüßet 1. Mos. 27, 46. C. dir verdrinßt II. 55, 155. G. mein sel verdreüßet s 179<sup>b</sup>. A. es verdreußt 311<sup>a</sup>. Fg. es verdrosse 15<sup>b</sup>. Ts. daffelbig verdroß 73. S. Gold hat den Adel hart verdruß (: Birgerius) III. 144<sup>b</sup>. D. mich verdreußt 1. Mos. 27, 46. F. verdreußt 195<sup>a</sup>.

Fließen. — K. hat: sein bluet floß 159. B. die speicheln flüssen 1. Rön. 21, 13. die wasser flüssen Ps. 78, 16. Es. er fleüßet 109<sup>a</sup>. G. er fleüßet g 73<sup>b</sup>. er fleußet s 83<sup>b</sup>. Fw. er fleußt 11<sup>a</sup>. Sm. die fließenden wässer 2. fließende wässer 3. D. er fleußt. fleußt 3. Rön. 17, 3. 5. Rh. er floß L. 1, 3.

Genießen, nießen. — K. hat: er neüzzet. got lat sich nüzzen 146. wir nießen. genissen 202. 204. genozz 136. Bh. geneußt man 2, 101. B. ich will nheßen die gütten ding Pred. 2, 1. ich nüße die spß Job 41, 22. Es. er mag nießen ain soßparliches essen 39<sup>a</sup>. wer wein neußt 30<sup>a</sup>. wer neüwßet wenig weynß 40<sup>a</sup>. G. do er seinen iungeren gab zu nießen seinen fronleynam g 31<sup>a</sup>. Ag. man geneußet 33. Sm. sie müsten einerlei spieß nießen 556. S. So mag ich sein doch selb nicht nießen II. 7<sup>a</sup>. so neuß ich IV. 36<sup>a</sup>. Chilon neußt speiß II. 111<sup>a</sup>. er geneußt II. 72<sup>b</sup>. O. geneußt b 91. geneußt gr 42. Lhs. genüßen Agrip. 6, 442.

Gießen. — K. hat: er begozz 136. auf vnser seel ergoß 156. er begaß 158. B. sy vergußen Ps. 79, 3. C. gewiß deiner güt milch darein II. 25, 101. L. wer blut vergeußt 1. Mos. 9, 6. S. er vergeußet I. 53<sup>a</sup>. O. geußt b 76 u. ö. geußet b 212.

Schießen. — T. hat: sy schussen 76, 101. sy schoßen 80, 40. Fg. sie schussen 12<sup>a</sup>. L. die Schlange schoß Offenb. 12, 15. S. schießen II. 48<sup>b</sup>. wann er aufscheußet I. 57<sup>a</sup>. er schuß (: Genius) bei Wadernagel II. 113, 8. O. scheußt 61. Lhs. schüßen Agrip. 6, 154.

Schließen. — K. hat: das guldein tor sich nye entfloz 136. er ombjlaß 158. du versloßner gart 137. besloßen 161. 171. entfleuß 170. B. die inichlussen sich 1. Mach. 5, 47. C. beschluß dich in das herge dein II. 24, 57. El. schleuß 35<sup>b</sup>. er beschleußt 27<sup>b</sup>. Ag. er schleußet 301. Fg. man beschlosse 15<sup>a</sup>. S. er beschleußet I. 54<sup>b</sup>. O. schleuß gr 25. schleußt 4. 49. Lhs. schließen Agrip. 6, 154. schlüssen Sophon. 1, 91.

Sprießen. — K. hat: als seins worttes frucht entsproß 177. F. entsprußt 276<sup>a</sup>. Sp. ersprießen 1, 9.

Riesen. — K. hat: da er dich schoß 138. erlesen (electum) 164. außerforen 165. Bh. ain tal daz er auß erfoße 5, 720. C. solt ich euch selbs verkhejen, lieber wolt ich verliesen mein leben II. 29, 196. solt

er kiesen, er für auch mich II. 45, 223. die got erloß II. 62, 39. den ich mir überloß II. 68, 271. O. erlöhren b 6. Ab. er hat ihn erkiesen gm 78. einem von mir erküßenen Vorsteher gm 118. er hat außerküßen gm 159. er hat erkiesen hp 94. 129.

Freieren. — G. hat: mich freürt g 103<sup>b</sup>. T. es überfrur (: fur) 46, 18. Sm. gefreürt 377. S. freurt in II. 46<sup>a</sup>. dich freuft II. 107<sup>b</sup>. Rh. er freurt I. 2, 12.

Verlieren. — K. hat: dy Qua verloren hat 129. daz er nicht verlor 149. die sunn im schein verloß 153. 174. Bh. er verloß 9, 384. das wir hie mit verliesen unser leben 9, 375. do er uerlören het 9, 387. er verlaß mer man 5, 439. B. nicht welt verliesen das volck 4. Mos. 4, 18. ich verluse dy hup achab 4. Rön. 9, 8. du verlärt die frucht Ps. 21, 11. daz ih mich verlieren Ps. 119, 95. C. Sunn und Mon den schein verloß I. 130, 106. das ich ih nit verliesen tu I. 19, 99. wie er verlies leib und er L. 119, 154. ich verlier mein triu I. 119, 105. ich wolt verlieren mein gesicht II. 45, 104. meine augen verluren ire licht II. 29, 99. Es. du verleürest 127<sup>a</sup>. er verleürt 24<sup>b</sup>. G. du verleürest 89<sup>a</sup>. er verleüret 878<sup>b</sup>. H. er verleürt 33<sup>a</sup>. sie verliesen die würdigkeit der sel 94<sup>b</sup>. T. ir verliest ewr leben 10, 88. Ag. das es den schlüssel nicht verliese 90. A. er verleuret 317<sup>b</sup>. Fg. sie verluren 63<sup>a</sup>. Fw. er verleurt 53<sup>a</sup>. Sm. er verlur. verlur 38. W. er verleust mühe und kost 14<sup>a</sup>. Ts. die Christen verlurend 71. L. wer verleuret Marc. 8, 35. S. sie verliesen II. 5<sup>b</sup>. sie verluren I. 70<sup>b</sup>. du verleurst I. 83<sup>b</sup>. sie verleurt I. 78<sup>b</sup>. ich verlewer III. 77<sup>a</sup>. er verleust II. 72<sup>b</sup>. er verleust II. 44<sup>a</sup>. Rh. er verleurt I. 2, 12. er verleust Berthold bei Wadernagel III. 300, 27. O. verleuret b 48. 105.

Biegen. — D. hat: er beuget. er beüget Esther 3, 2. 5.

Fliegen. — K. hat: daz er fleüget 142. S. er fleugt I. 54<sup>b</sup>. O. die Turteltaube flug den Ulmenbäumen zu 23. fleug b 219. fleugt b 121 u. ö.

Lügen. — K. hat: verspottet und verlogen 193. B. du lügst 3. Rön. 3, 22. du ligest Apfl. 5, 3. C. ich luge dir auch nit II. 8, 127. off die munn er lügt II. 21, 61. S. du leugst I. 27<sup>b</sup>. D. du leügst 3. Rön. 3, 22. die Sauren lügen G. Widram bei Wadernagel III. 449, 8. die posthat leugt Berthold das. III. 276, 5. O. leuget b 231. vg 14.

Trügen. — B. hat: du triegest Apfl. 5, 3. C. der wachter uns betrügen wil I. 2, 3. güt framen er betriugt II. 21, 61. Es. er betreugt 29<sup>a</sup>. betreugt 53<sup>b</sup>. Wt. pasou betroug medeam 24<sup>a</sup>. Ag. er betreuget 301. A. er betreugt 311<sup>a</sup>. O. betreuget b 133. 184.

Saugen. — K. hat: er saugt 130. S. die Juden mich außsugen (:trugen) II. 57<sup>a</sup>.

Schmiegen. — K. hat: der sich zu wald versmeüget 142. C. ir brin (ind) suptil geschmogen II. 29, 37.

Versiegen. — Fl. hat: da wolte mir für Angst der Beine Mark versiegen .. das Blut ist außgedorrt: das heiße Mark versiegen ..

Hippokrene ist versogen 17. 441. 634. — Das Wort seigen, seihen ist hier nach falscher Analogie gebildet.

Kriechen. — O. hat: freucht b 233. Lhs. der in ein Bodshorn fruch Cleop. 1, 234.

Riechen. — G. hat: das er (der Flachs) ganz lauter gelochen und gehächelt was g 85<sup>b</sup>.

Riechen. — B. hat: aller der berg sinay der roch 2. Mos. 19, 18. das volck sah den berg riechen 2. Mos. 20, 18. G. es reucht g 132<sup>b</sup>. L. sie reucht ans fewr Nicht. 16, 9. S. sie ruchen IV. 93<sup>a</sup>. O. reucht b 13.

Fliehen. — K. hat: er fleuchet 142. flich wir 150. fleuch vinstre nacht 156. geflohen 157. Bh. fliehen 5, 266. geflohen 5, 434. er floch 5, 114. dy turken fluchen 5, 390. B. sie fluchen 1. Mos. 14, 10. C. das sy fluchet II. 21, 167. Ef. fleuchet 46<sup>b</sup>. Es. er fleuchet 26<sup>b</sup>. Wt. der geflochen hast 83<sup>b</sup>. G. fleuch g 125<sup>b</sup>. fleuche g 125<sup>a</sup>. fleuchet s 111<sup>a</sup>. er floch s 86<sup>a</sup>. sy fluchen s 85<sup>b</sup>. T. sy fluchen 84, 105. Fg. er flohe 15<sup>b</sup>. L. so er entflohe Apstl. 27, 42. ich bin aus dem Heer geflogen. Israel ist geflohen 1. Kön. 4, 16. 17. er floh zu füssen. Siffra floch zu füssen Nicht. 4, 15. 17. Sm. sie fluchent 528. sie fluchen 529. sie fluchen 89. Ts. er floch. sie fluchend 62. S. wer hie fliehen kan der flich (: ich) I. 16<sup>a</sup>.

Ziehen. — K. hat: zeuch hin 170. Bh. ziehen 5, 10 u. ö. by zugen 5, 72. der kaiser kem gezogen 5, 612. er zach 5, 47. er zab 5, 98. er zoch 5, 161. ez zowe 5, 26. Ds. sy zugent 140. B. das ir uch vnderziehend 4. Mos. 16, 10. Abram zog ab 1. Mos. 12, 10. wir zugen Apstl. 27, 13. Ef. sie zeuchet 4<sup>b</sup>. sie zeucht 17<sup>a</sup>. ich verzeuche 37<sup>a</sup>. G. die juden zugen s 63<sup>a</sup>. er zeucht s 197<sup>b</sup>. abzeuchet s 40<sup>a</sup>. er zucht, bei Wadernagel III. 8, 2. T. sy zohen 95, 127. A. er zeucht 311<sup>a</sup>. er zoge 56<sup>b</sup>. da zoch er 19<sup>b</sup>. Fg. er zoge 15<sup>a</sup>. er zohe 15<sup>b</sup>. aufferzogen. aufferzohen 4<sup>b</sup>. L. zeuch deine Schuch aus 2. Mos. 3, 5. zeug aus Nicht. 9, 29. wer nicht außzeugt 1. Kön. 11, 7. er zoch 1. Mach. 3, 8. er zoge 1. Mach. 3, 3. sie zohen Nehem. 9, 24. Sm. er zug 37. er züg 100. er zoch 222. sie zugen 89. sie zügen 214 u. ö. sie zügend 276. sie zügent 529. sie zogen 280. Ts. er zoch 23. 45. f entzugend 73. S. nit verzew I. 20<sup>a</sup>. er zug I. 17<sup>a</sup>. 66<sup>b</sup>. Sie zugen I. 45<sup>a</sup>. III. 142<sup>a</sup>. D. er zoh. er zog 1. Mos. 13, 3. 5. er zohe. er zoge 1. Mach. 3, 3. 11. F. er zlecht 3<sup>b</sup>.

Brauen. — C. hat: das ist alles durch vns geprawen II. 3, 113. das mir vil schanden priuet II. 23, 94. Rg. da lose Reut wol werden schawn, was sie alhie vor Bier gebrawn 397.

Reuen. — B. hat: do gerau yn. mich rüet 1. Mos. 6, 6. 7. den herren hát geruwen 1. Kön. 15, 35. es geruwe mich nit Jer. 4, 28. C. wie hart es sy nun hat gerawen I. 122, 32. G. das es sy oft geraw g 70<sup>a</sup>. vñ gerau (reute) sy g 63<sup>b</sup>. Ag. Stillschweygen hat nie nyemands gerewen, aber reden hat manchen gerewet 193. A. es hett ihn (sie) gerauwen 90<sup>b</sup>. 131<sup>b</sup>. Fg. es hett das gefind gerawen 40<sup>a</sup>. L. es hette

ja gerewen 1. Mch. 11, 10. Ts. den übel geruwen hat 38. F. den es hat gerauen 278<sup>b</sup>.

### §. 362.

#### Bemerkungen.

1) Die mhd. Ablaute sind iu, o, u, o (giuze, gōz, guzen, gegozzen). Jenes iu hat C. noch in liuge, liugt, betriugt, flühet, beschluß, verdriußt. Statt des iu (ie) im Sing. Präs. Ind. und im Imp. ist oft eu, eü eingetreten (§. 118.). Bf. bemerkt S. 159: „Also ist auch die Veränderung des ie in eu nicht allgemein, sondern nur einseitig. Die Ober-Teutschen brauchen sie nicht, und die Hochteutsche Sprach auch nicht.“

2) Mhd. steht in I. und III. Sing. Prät. Ind. vor b, f, g ou (kloup, slouf, souc); ein Rest davon ist betroug, soud.

3) Aus dem Streben, dem Sing. und Plur. Prät. gleichen Ablaut zu geben, erklären sich die Sing. schub, schuß, verdruß, frur, verlur, flug, fruch; desgleichen der Plur. schossen neben schussen. Ao. tadelt S. 129 das Prät. bote statt botte und verlangt bei allen Verben, welche vor der Infinitivendung einen einfachen Konsonanten haben, im Prät. Verdoppelung desselben. Ueber die Prät. begaß, verlaß, umbflaß, zage f. §. 40. — Die Formen erkiesen, erküssen erinnern an ä, e für früheres u, u und ä für ö (§. 51. 52.).

4) Der Umlaut in seufft ist jetzt ziemlich allgemein.

5) Ueber das Schwanken zwischen g, ch, h in fliehen, ziehen f. §. 195. 222.; über f, ß, z §. 254 f.

6) In frieren, verlieren, fiesen (mhd. vrius, vrōs, vrurn) ist allmählich nach Gleichheit der Ablaute r statt f aus dem Plur. Prät. in den Sing., und von da in die Präs. eingedrungen. Im 15—17. Jahrh. finden sich noch oft die alten Formen.

7) Ziehen hat vielfach schwankende Formen. Vgl. über den Wechsel von h, g, w §. 220 f.

8) Die Verba auf iuw werfen mhd. in der I. und III. Sing. Prät. Ind. in der Regel das w ab (rou, doch auch rouw). Plur. Prät. und Partic. Prät. schwanken (ruwen, gerūwen, geruwen, gerowen, gerouwen). Daraus erklären sich die schwankenden Formen von brauen und reuen. Vgl. noch §. 108. 132.

9) Bei einigen Verben sind schwache Formen eingedrungen. — Riesen. O. hat: erkiesst b 99 u. d. Pl. der Mörder wird erkiesst 9. Ab. er hat erkieset hp 9. — Wiegen. Gm. hat: damit dem übel möchte vorgebleget werden 531. S. mein onom. Wörterb. S. 1044. — Saugen. K. hat: laß mich der prust genhesen dy du gesauget hast 197. — Reuen. B. hat: du hast sie geschlagen vñ sie reūweten nit Jer. 5, 3.

#### 7. Konjugation.

### §. 363.

Fallen. — K. hat: sy vielen 157. es viel 162. Bh. sy vielen 5, 555. G. es mißfallet. es gefalt s 5<sup>b</sup>. Ag. biß er fellet 10. L. wie

dir's gefellet Nicht. 10, 15. Sm. wenn das möre falt B. es verfelt & F. er ful 118<sup>a</sup>. es geful jm 142<sup>a</sup>.

Halten. — K. hat: behalt all frucht 135. wer halbt 146. das denn dy sel behalben werd 150. Do. zu haldene 39. Es. er heltet 11<sup>b</sup>. er helt 14<sup>a</sup>. Br. wann jr nit haltten myn gebott 240. G. er haltet g 113<sup>b</sup>. das ir haltent g 24<sup>a</sup>. Ts. si hieltend 2. Fl. enthalte du mich 21.

Schalten. — Bh. hat: zwei paner sie vffschielten über die mauren 9, 338. Ds. sy waren einen ferren Weg von dannen geschalten (gezogen) 287. Wt. wer zu der burde wirt erwellet, der sal an dem lone nit werden verschalten 110<sup>b</sup>. Ts. da hat Steinen das Land geregirt, geschalten und gewalten 172.

Spalten. — B. hat: die stein spielten sich Matth. 27, 51. C. das herz ir in dem leib spielt II. 23, 465. Sm. der zerspielt dem künig seinen kopff 523. Hb. manchen Helm er spielt 93<sup>b</sup>. den starcken schild von horne er jm da dar erspielt 98<sup>a</sup>. — Einige Beispiele bietet Schmeller bayer. W. 3, 563.

Walten. — C. hat: das er groffer eren wiert II. 21, 24. Fg. sie haben den Gottesdienst mehr besudelt denn verwalten 42<sup>b</sup>. Ts. da hat Steinen das Land geregirt, geschalten und gewalten 172. Hb. Wie er die sachen wierte 34<sup>a</sup>. S. Hat er nicht ewers Vatters handel ein Zeit ordnlich verwalten III. 98<sup>b</sup>. Aller kurzweil er wiert. Große treu sie wierten.

Salzen. — B. hat: die andern ding die sielzen sie Lob. 6, 6. G. ist versalzen s 197<sup>b</sup>. A. weder gesalzen noch geschmalzen 136<sup>b</sup>. L. es muß alles mit Feuer gesalzen werden Marc. 9, 48. S. Sielz er sie ein IV. 61<sup>b</sup>. Sp. ungesalzen 1, 27. Ab. gesalzene Speisen j 181.

Schmalzen. — A. hat: weder gesalzen noch geschmalzen 136<sup>b</sup>. Sp. ungesalzen und ungeschmalzen 1, 27. Ab. gesalzene und geschmalzene Speisen j 181. — Des Gleichflanges wegen (gesalzen : geschmalzen) scheint geschmalzen für geschmolzen (§. 351.) zu stehen.

Walcken. — C. hat: zwar ober spotz palcken herz vnd gelider gewalcken werden vß der rechten eß II. 25, 161. — Einige Beispiele bietet Schmeller bayer. W. 4, 70.

Bannen. — K. hat: vnrecht begir verpain (: sein) 151. B. per weder ist verbannen by got Spr. 17, 15. der sich frömet der boßheit der wirt verbannen Sir. 19, 5. C. das gericht was vast verpannen II. 55, 135. das die mül verpannen ist II. 39, 39. Br. vff den gebannen tagen 250. G. es sey gebannen oder geboten. er haltet sein gebannen vassag 113<sup>b</sup>. — Einige Beispiele des Partic. bietet auch Schmeller bayer. W. 1, 176.

Spannen. — Ds. hat: Ein Zelten spien er 347. B. zühant spien er vff das dach 2. Mos. 40, 17. ein man der spien den bogen 3. Kön. 22, 34. sie spienen den bogen 1. Chron. 12, 2. die sündler habend gespannen den bogen Ps. 11, 3. sine bogen sind gespannen Ps. 5, 28. C. sein hütt vnd sein gezelt die waten vff gespannen II. 6, 18. Ea. da



bogen ist gespannt 114<sup>a</sup>. G. sein aufgespannenen arm s 194<sup>a</sup>. die  
 so weder sich sperren noch spannen s 190<sup>b</sup>. daß er vom farren dñß ellendß  
 gespannen werd in den wagen deß ewigen feüres g 198<sup>a</sup>. Fw. er füret  
 ein gespannen Bogen 55<sup>a</sup>. L. Sie haben meine Seelen außgespannen  
 Job 30, 11. ire Bogen (sind) gespannen Js. 5, 28. er hat seinen  
 Bogen gespannen Jer. Kl. 2, 4. Sm. der thron hatt ein große fetten  
 gespannen 571. D. die gotlosen haben gespannen den Bogen Ps. 11, 3.  
 64, 4. Ts. Er hat sin Armbrust gespannen 239. Er nam sin Armbrust,  
 spien es 238. Gm. ist sehr eng gespannen 694.

Emplanden (verhaßt machen). — C. hat: wie leicht ain fraw em-  
 planden sich tüt mit ainem augenblick! Il. 7, 241.

Fangen, fahen. — K. hat: wir empfangen 130. vab an 132.  
 daz du umfängen hast 139. die werlt an vñ 143. sy viengen 157.  
 Da zu entpfahene 39. B. vabend vñß Hohel. 2, 15. empfechtstu  
 1. Mos. 4, 7. do er mich empfang Ps. 49, 16. sy empfangend Matth.  
 2, 12. C. mit armen ploß sy mich umfste (: hie) Il. 30, 136. Es. ste  
 umfahet 17<sup>a</sup>. Wt. daz wir nit anfahent 26<sup>b</sup>. A. er fieng. den  
 fienge er 16<sup>b</sup>. Sm. ste fingen 36. ste fiengen 38. S. er facht an.  
 empfacht I. 63<sup>b</sup>. F. man fieng an. wann der Fischangler zog zu früh,  
 so sung er nie 235<sup>b</sup>. Gm. er fieng an 188. ste fungen an 117. Sp.  
 ste fingen. empfangen 3, 9. er fieng 3, 7.

Fangen. — K. hat: ste hiengen dar zu hm zwen pöswicht 159.  
 der wart erhangen 163. L. den haben ste getödtet, vñd an ein Holz ge-  
 hangen Apfl. 10, 39 u. ö. S. ich bin dem wollust angehangen I. 38<sup>b</sup>.

Gehen. — K. hat: wir begingen 130. so gar dy heilig zeit ingat  
 133. wenn yn der sündlich lust ange 138. wy hant ez hm ergb 143. ir  
 krafft engteng 157. gee herab 159. ein schwert ir herß durch gñße 194.  
 Dh. er geht 4, 3. er get 2, 74. Da. gan (inf.) 227. B. wir wollen  
 abgeen 1. Mos. 4, 8. wir gangen (gehen) 2. Mos. 10, 9. nit gangend  
 (gehet) ldr vñß 2. Mos. 3, 21. sy gengen hin .. der stern geng vor yn  
 Matth. 2, 9. nim daß din vñd gang Matth. 20, 14. nit fürgee dinen  
 lacht 1. Mos. 18, 3. gee hüt würken Matth. 21, 28. gee wir Nicht. 19, 18.  
 Jer. 15, 2. die hebreer gend vñß 1. Kön. 14, 11. C. nun gang ich friechen  
 an ainem stab I. 30, 23. gang gñßen zaißen (trippeln) überß fleß Il. 85,  
 158. Es. gten (inf.) 4<sup>b</sup>. Es. dar nach gieng wir 176<sup>b</sup>. Wt. gang  
 (gehe) hin 17<sup>b</sup>. darumb gange (gehe) ich hinzü 29<sup>a</sup>. sy gänd 92<sup>a</sup>. Br.  
 wir hofft dem narrenschiff entgan 143. er gat 188. G. daß jnen ein  
 dingel abgang s 228<sup>a</sup>. gand (gehet) in vñß s 6<sup>a</sup>. gang (gehe) ab g 58<sup>a</sup>.  
 wa die saul hingang oder stille stand (praes.) g 68<sup>b</sup>. ich gang. ste gan-  
 gent b 163<sup>a</sup>. daß man anhebe vñd gang g 47<sup>b</sup>. gan (inf.) g 36<sup>b</sup>. geen  
 (inf.) g 38<sup>a</sup>. T. gee wir 49, 42. H. gang (gehe) 30<sup>b</sup>. L. gehe in den  
 felsen Js. 2, 10. W. gehe hinaus 48<sup>a</sup>. D. gang in die Arden 1. Mos.  
 7, 1. gehe hinaus vñd gang nach den füßstapffen Hohel. 1, 7. F. daß er  
 eingang 1<sup>b</sup>. daß er abgang 68<sup>b</sup>. daß darzu gang 69<sup>a</sup>. daß dir seyn Lust  
 nicht gang entgegen 15<sup>b</sup>. gang (gehe) ins Bad 45<sup>b</sup>. Sie gahst uff 72<sup>a</sup>.

Gm. er gunge 112. ſie gungen. giengen 116. ſie gangen (præs.).  
Sp. er ging 3, 10. er gieng 3, 9. Ab. die Reuth gangen m 26.

§. 364.

Bemerkungen.

1) Die mhd. Ablaute ſind a, ie, ie, a (halte, hielt, hielten, gehalten). Die falſchen Formen ſing, hing, ging finden ſich ſchon frühe.

2) Umlaut deß a in ä (e) gilt in der II. und III. Sing. Präs. Ind.; doch iſt er noch nicht durchgedrungen, vgl. gefalt, fallet, gefellet; er haldt, heltet, helt.

3) Die Prät. ſul, fung ſind regelwidrig. Man kann an eine falſche Analogie der 4. Konjug. denken, wofür die holländ. Formen ſchiep, wies, wiefch für ſchuſ, wuchſ, wuſch zu ſprechen ſcheinen; man kann auch an mhd. iu, u und daran denken, daß iu ſpäter ie (ie) geworden iſt (§. 88. 89. 127.), dafür ſcheint liuf für lief (§. 370.) zu ſprechen. Ao. verlangt S. 133 f. 145 die Prät.: ich fuele, huelle, huenge, rhuete, blueſe, fuenge, guenge; Hs. dagegen S. 118: ich fiele, hielte ꝛ.; Bf. fiel, hielt, hieng, gieng ꝛ. Die ſchleſ. Mundart hat heute noch ich ſül, hält, ſ. Weinhold Dial. S. 59. Auf dem Weſterwald hört man hier und da ich gung. Das Prät. feng, geng findet ſich ſchon abh., ſ. Wadernagel I. 32, 32. 46, 18. 30.

4) Zu beachten ſind die abweichenden Formen von gehen, namentlich die alten gangen, gange, gang. — Die Abkürzungen von fangen und gehen im Prät. ſind vielfach wie mhd. Die Form ſahen (mit a) gehört eigentlich in die 8. Konjugation.

5) Einige ſchwache Formen ſind eingebrungen. — Salzen. L. hat: Alles Opffer wird mit Salz geſalzt Marc. 9, 49. D. das vbrig ſalpten ſie Tob. 6, 6. — Bannen. L. hat: ſie verbanneten ſich, weder zu eſſen noch zu trinden Apſtl. 23, 12. — Spannen. Es. hat: der pogen iſt geſpannet 114<sup>a</sup>. L. er hat ſeinen Bogen geſpannet Pſ. 7, 13. W. er hat ſeinen Bogen geſpannet 70<sup>b</sup>. Sm. ſie ſpanten. außgeſpant 129. — Fangen. Ds. hat: die Sach geanfaget wird 102. Das Wort iſt von Anfang abgeleitet. — Hangen erſcheint ſchon mhd. ſchwach, ſ. Grimm I, 955. Schmeller bayer. W. 2, 211. Später miſchten ſich das intrans. hangen und das trans. hängen, ſ. mein onom. Wörterb. S. 1129. Ts. hat: er iſt dem Reiſer angehanget 37. daß Si dem Reiſer anhangetend 36. etlich wenig Römer hangetend Im an 84. die dry Walſtett hiengetend dem Reiſer an 145. D. ſo du jm nachhängteſt Str. 11, 10. Ab. es hangte herunter ms 11.

8. Konjugation.

§. 365.

Schlafen. — Bh. hat: ſlaufen 9, 653. G. von Büchel bei Wadernagel 958, 22. 39. hat: er ſlieffe. ſlaſſen. B. do er was entſchlauſen 1. Roſ. 2, 21. C. verſlauſſen I. 13, 38. verſchlauſſen I. 22, 22.

Ag. sie schlaffen 1. L. schlaffen 1. Mos. 28, 11. Sm. es schlafft 364. sie schlaffend 365. Fl. er schliefse 86<sup>b</sup>.

Rathen. — Ds. hat: der Fürst geriet erschowen 107. do geriet man ih erstechen 148. G. der abend gerat sich nahnen g 83<sup>b</sup>. du geratest dir selber glauben g 122<sup>a</sup>. Sm. jr rhaten 232. S. jr lieben raten III. 1<sup>a</sup>.

Blasen. — Bh. hat: da pließ man 5, 245.

Lassen. — K. hat: er lat 130. 137. er laß 133. er geliez 143. la (imper.) 144. laß 196. du ließt 154. du hast verlassen 160. Bh. lassend vns pleiben 5, 764. den ließ er küssen 5, 885. do lissen ih 5, 243. B. laussen 4. Mos. 10, 31. gelaussen 1. Kön. 11, 11. lat wetters wachsen Matth. 13, 30. ließ wir Dan. 3, 91. C. lan (inf.) II. 63, 10. ich verlhe (: nhe) II. 30, 124. G. wir lossen b 9<sup>b</sup>. ich loß b 179<sup>b</sup>. so lond ih sich in das mör g 64<sup>b</sup>. vnd doch vil besser wär die sünd gelon g 23<sup>b</sup>. Ag. er lheffe 101. L. lassen 1. Mos. 6, 3. er leßt Matth. 5, 45. also laßt ewer Licht leuchten Matth. 5, 16. Sm. man laßt. man lat 53. sie ließen 68. sie hand sich nider gelan 56. S. die Gemein euch hie ansagen lat I. 12<sup>a</sup>. sie lant I. 86<sup>b</sup>. Fs. (du) hast lan erschlingen 22. Ab. es hat ihn zu einem fast unsinnigen Zorn verangelaßen hp 24.

### §. 366.

#### Bemerkungen.

1) Die Ablaute sind mhd. wie bei der 7. Konjug., nur daß das a lang ist (släse, slief, sliesen, gesläsen). — Vgl. auch §. 364, 3.

2) Umlaut des a in ä (e) gilt wie bei der 7. Konjug.; doch finden sich auch hier noch schwankende Formen.

3) Lassen hat schon mhd. mancherlei (mit abgekürzte) Formen, s. Grimm I, 934. u. Roberstein über Suchenwirt III. §. 27.

4) Von schlafen hat F. in schwacher Form: sie schlaffeten 170<sup>a</sup>. — Das starke verangelaßen bei Ab. ist regelwidrig.

### 9. Konjugation.

#### §. 367.

Heissen. — K. hat: er verhiez 138. er hizz 139. er hieß 159. Do. er hat entheisin 102. daß geheizen ist 31. Bh. er hieß 1, 101. L. sie werden Gottes Kinder heissen Matth. 5, 9.

Zeissen. — A. hat: zehsen vnd reissen 11<sup>b</sup>. wir zeissen Weib vnd Waisen 14<sup>a</sup>. — Einige Beispiele bietet Schmeller bayer. W. 4, 287.

Leichen. — C. hat: sich leichen (betrügen) lan II. 63, 10. — Einige Beispiele bietet Schmeller bayer. W. 2, 420.

Eischen, heischen. — B. hat: du eyschest 3. Kön. 5, 6. daß wir ieschen Gsdr. 8, 21. er iesch von dir daz leben Ps. 21, 5. die kleinen ieschen das Brot Jer. Kl. 4, 4. sie hiesch Jos. 15, 18. ih hieschen 2. Mos. 12, 35. dz ir hyeschent 1. Kön. 12, 17. Wt. so hieschen das brine stten 23<sup>b</sup>. G. daß er dir hat geheischen s 91<sup>a</sup>. es würt rechnung

geheischen b 188<sup>a</sup>. er hiesch allmüssen b 182<sup>b</sup>. Ag. auff dem abent  
hiesch der meister seinen Ion 238. A. So viel die naturst erheischen  
hat 10<sup>a</sup>. Sm. was er hiesch 123. W. da sie ihn aus dem hause hiesche  
93<sup>a</sup>. D. das gelt, das er geheischen hat 1. Mos. 23, 16. als sie zu essen  
hieschen Weiss. 19, 11. Rh. der Knecht verhiesch ohn als Bedencken,  
das geld vnd peltz willig zu schencken I. 2, 22. — Bf. hat: ich hiesch  
heische, hab geheischen geheischet.

Scheiden. — Ds. hat: da schiedent sy 127. B. nachdem vnd sich  
loth hett geschieden von im 1. Mos. 13, 14. C. ich schaid I. 25, 112.  
er schied II. 23, 319. Ef. er schied 37<sup>b</sup>. sie mügen nit geschieden wer-  
den 23<sup>b</sup>. G. ganz abgeschaiden sein von aller welt g 41<sup>a</sup>. H. geschai-  
den 38<sup>a</sup> u. d. A. wirdt geschieden 29<sup>b</sup>. die geschieden sind 35<sup>b</sup>. daß  
sein Vatter von dieser Welt abgeschieden war 297<sup>a</sup>. da er mit Todt ab-  
geschieden war 307<sup>b</sup>. Fg. es ist vnterschieden 3<sup>a</sup>. vnderchieden 7<sup>b</sup>.  
Sm. er schied von im 551. W. vnterscheiden sein 93<sup>a</sup>. Ts. sie schie-  
dend 118. S. vns Christen ist Bessers bescheiden I. 40<sup>a</sup>. F. als Meyster  
Gobelin abgeschiden war 143<sup>b</sup>. vnser verscheidener (gestorbener) abt  
242<sup>a</sup>. O. geschieden gr 7. — Bf. hat: schied, geschieden.

### §. 368.

#### Bemerkungen.

1) Von zeisen und leichen sind schon mhb. nur die Partic. Prät.  
zu belegen.

2) Eischen ist abb. schwach; auch mhb. ist von eischen und heischen  
das Partic. Prät. schwach. Später sind schwache Formen noch sehr im Ge-  
brauch. B. hat: ir habt uch geeyschet ein künig 1. Kön. 8, 17. gehei-  
schet 2. Mos. 21, 30. 3. Kön. 3, 11. geheyschet 1. Kön. 12, 13. Nicht.  
8, 26. W. Maria hat nichts geheischet 93<sup>a</sup>.

3) Das trans. scheiden schwankt schon mhb. L. hat: (sie) scheiden-  
ten die beide von einander 4. Kön. 2, 11. daß sie scheideten Licht vnd  
Finsternis 1. Mos. 1, 18. wer ein Abgescheidete freiet Matth. 5, 32.  
D. daß sie scheideten 1. Mos. 1, 18. F. sie scheideten von dem Wein das  
Wasser 192<sup>a</sup>.

### 10. Konjugation.

#### §. 369.

Hauen. — Ds. hat: sy hūwen ab 15. B. sie hōwen ab Nicht. 1, 6.  
ich hab abgehōwen Nicht. 1, 7. do er het gehāwen 1. Mos. 22, 4. er  
hūe ab einen ast. sie hūwen ab die öste Nicht. 9, 48. 49. er hūwe ab  
4. Kön. 18, 4. Es. er zerhūwe den strid. er het zerhāwen 138<sup>b</sup>. G. sie  
hūwen im den kopff ab. dem der kopff abgehōwen ward g 164<sup>b</sup>. einer  
hūw wider ab b 62<sup>b</sup>. darnach macht er sich vff die fart vnd hōwt (ellt)  
weiblich do hin b 116<sup>a</sup>. A. sie hiewen die Bäume ab 248<sup>b</sup>. Fg. er hiewe  
im vil wunden 30<sup>a</sup>. L. verhieben sie im die Daumen Nicht. 1, 6. Sm.  
die zerhiechen sie 528. sie zerheūwen den jungen Spanier 642. do sie

die Baum abhauen 540. er haw ab die reben 607. S. abgehieben (:geschrieben) III. 166<sup>b</sup>. D. er zerhawe 3. Mos. 8, 20. hawen sie ab Richt. 1, 8. sie hieben abe 1. Kön. 31, 9. Dieselbigen (Steine) behiben die steinmeyer 3. Kön. 5, 18. F. er hib ab 254<sup>b</sup>. Ab. hat abgehauen gm 71.

Bauen. — Ds. hat: er hat ein schön Fuß gebuwen 113. C. das (feld) hab ich lang gepawen I. 103, 7. Wl. im was gebuwen ain palast 12<sup>b</sup>. Br. armut hat gbuwen alle stett 229. das er die statt gebuwen hatt 112. G. sy haben uff sand gebawen s 227<sup>b</sup>. wie dz schloß uffgebuwen ist s 72<sup>b</sup>. das richthaus ist nit den narren gebawen s 44<sup>a</sup>. do der tempel gebawen ward s 115<sup>b</sup>. T. der fleg was gepawen 23, 11. Pg. diser hat die statt gebawen 1<sup>b</sup>. das Rhom wider auffgebawen wird 59<sup>a</sup>. Sm. es ist erbuwen 4. Europa ist ein wol erbawen land 30. die statt ist gebawen worden 60. gebuwen 61. das land ist onerbawen gewesen. man hat das feld gebawen 160. Ts. der die Burg gebuwen hat 169. S. Alda er auch erbawen hat Alexandria III. 104<sup>a</sup>. D. er hett ons die Schüle erbawen Luc. 7, 5. F. ist auffgebawen 278<sup>b</sup>. Gm. ich kam zu einer Capellen, uff Türliche manir gebawen 134.

Bleuen (schlagen). — C. hat: ist er in turnay wol erplawen II. 69, 218.

Laufen. — Do. hat: sie louffen 35. G. von Bähel bei Badermagel 960, 2. 958, 21.: (sie) louffen. (sie) lieffen. B. er lieff 1. Mos. 18, 7. sie luffen 1. Nach. 5, 25. Pf. 78, 16. wir luffen Dan. 13, 38. G. so loufft der wein auß s 51<sup>a</sup>. gelouffen b 156<sup>a</sup>. Pg. er ist gelouffen 33<sup>b</sup>. Rh. luff wir. er luff 4, 4. Ts. er loufft 35. er luff 121. S. er kompt geloffen I. 4<sup>b</sup>. ich los I. 19<sup>a</sup>. ich entloff II. 40<sup>b</sup>. er loff. luff (ohne Reim) III. 49<sup>b</sup>. D. es lieff Jos. 8, 20. F. das Wasser luff 231<sup>b</sup>. entlossen 185<sup>b</sup>. Fl. er lieffe 172. Fs. geloffen (:hoffen) 25. Ab. ich bin geloffen gm 16. — Hs. fordert das Partic. geloffen.

Rufen. — K. hat: anruffen 204. wy ich mit andacht ruff 137. also rüeff ich 157. L. du hast geruffen 1. Kön. 3, 5. W. er hat geruffen 12<sup>b</sup>. Fs. ich rieffe 47. — Bl. hat im Prät. rieff und ruffte.

Schroten. — K. hat: die wag der sunne ganz verschrot 135. wenn der tod verschrot das leben 150. B. ein beglich tier dz do ist zerknüst oder beschroten 3. Mos. 22, 24. Br. ich schrot (schneide zu) ein kapp hie manchem man 88. beschroten (beschnittene) rdt 96. Hb. es (das Schwert) schriet in (ihnen) ab die Ringe 13<sup>b</sup>. — Einige Beispiele hat Schmeller bayer. W. 3, 520.

Stoßen. — C. hat: sy stoß mit ndern pand I. 48, 52.

### §. 370.

#### Bemerkungen.

1) Bauen schwankt schon mhd., s. Grimm I, 934. II, 73. Bahn mhd. Gramm. I, 58. Ueber huc, hawe für hieße s. §. 89., über den Wechsel zwischen h und w §. 156., über houw s. 132. Berhieben bei

Sm. erinnert an das westermäldische ich hage, ich hteg. Ao. setzt S. 145 das Prät. ich huege.

2) Von bauen kommt auch mhd. nur ein starkes Partic. Prät. vor.

3) Für das Prät. lief kommt schon mhd. liuf vor; daher lassen sich luff und luffen erklären. Die schles. Mundart sagt noch ich luf, fluf, s. Weinhold Dial. S. 59. Vgl. S. 364, 3. Die Formen loss und besonders gelossen finden sich noch in Volksdialekten; vgl. noch S. 68.

4) Das o (stoß) erhält sonst gewöhnlich den Umlaut.

5) Schwache Formen, zum Theil schon mhd. vorhanden, sind mehrfach eingedrungen. — Hauen. A. hat: sie hauweten die Wälde ab 23<sup>a</sup>. S. hauwens im auch ab II. 95<sup>a</sup>. sie hauwten in mit Ruthen III. 160<sup>a</sup>. auff einander sie hauwten III. 163<sup>a</sup>. F. sie hauteten Holz 364<sup>a</sup>. Gm. sie hauweten in die stein 428. Ab. hat abgehauet gm 58. hp 121. sie haben zerhaut gm 144. — Bauen. K. hat: er hat gepawet 138. 164. Ds. sh hand gebumt 122. C. es was wol erpawt I. 11, 119. Es. er hat rom gepawet 105<sup>a</sup>. T. als man das haws het gepawet 28, 8. Ag. er hat gebawet 8. A. erbauwet 12<sup>b</sup>. Fg. wer den acker hat gebawet 5<sup>b</sup>. L. Hebron war gebawet 4. Mos. 13, 23. die Schule hat er vns gebawet Luc. 7, 5. Sm. sie hüweten ein tempel 98. sie lieffen die erden onerhawet ligen 160. Ts. ist die Statt erbumet worden 167. S. nachdem sie auch erbawet hat III. 178<sup>a</sup>. D. Hebron war gebawet 4. Mos. 12, 23. do das Haus gebawet ward 3. Rön. 6, 7. Ab. er hat aufgebauet hp 69. — Laufen. F. hat: sie armlaufeten 79<sup>b</sup>. Vielleicht abgeleitet von Armlauf. — Rufen schwankt schon mhd. Ds. hat: sh rufen 133. B. du hast mir geruffet 1. Rön. 3, 5. Es. die ich angerufft hab 75<sup>b</sup>. Wt. der die andern berufft hat 76<sup>b</sup>. G. außgeruffet werden s 13<sup>b</sup>. der berufft ward vñ gelobt g 32<sup>a</sup>. A. sie widerrufften 199<sup>a</sup>. Fg. er hat angerufft 75<sup>b</sup>. Sm. sie rufften an 35. S. du hast gerufft I. 36<sup>b</sup>. F. die andern rufften 82<sup>a</sup>. O. gerufft 58. gr 21. b 84. berufften gr 30. Z. als er ihm zuruffte 1, 154. — Stoßen. Ab. hat: das mich ein Forcht anstoßte m 37.

## B. Schwache Konjugation.

### §. 371.

Der Flexion nach sind gothisch und althochdeutsch drei Konjugationen genau geschieden; mittelhochdeutsch fallen die 2. und 3., neuhochdeutsch alle drei zusammen. Von einem Unterschied der einzelnen Konjugationen außerhalb der Wurzel kann selbst mittelhochdeutsch, mit Ausnahme weniger alterthümlicher Formen, keine Rede mehr sein. Nach Beschaffenheit der Wurzel gehören mittel- und neuhochdeutsch in die 1. Konjugation Wörter mit umgelauteter Wurzel, in die 2. solche, die nicht umlauten, sowie auch alle, die des Umlauts unfähig sind. Ich nehme in nachfolgender Entwicklung nur eine Konjugation an und scheide die der 1. (umgelauteten) nach dem Rückumlaut (§. 384.), so weit ich Beispiele davon gesammelt habe.

Personenendungen der schwachen Konjugation.

§. 372.

	Mittelhochdeutsch.			Neuhochdeutsch.		
	I.	II.	III.	I.	II.	III.
Ind. Präs. Sing.	-e	-est	-et	-e	-est	-et
Plur.	-en	-et	-ent(en)	-en	-et	-en
Konj. Präs. Sing.	-e	-est	-e	-e	-est	-e
Plur.	-en	-et	-en	-en	-et	-en
Ind. Prät. Sing.	-te	-test	-te	-te	-test	-te
Plur.	-ten	-tet	-ten	-ten	-tet	-ten
Konj. Prät. Sing.	-te	-test	-te	-te	-test	-te
Plur.	-ten	-tet	-ten	-ten	-tet	-ten
Imperat. Sing.	—	-e	—	—	-e	—
Plur.	—	-et	—	—	-et	—
Part. Präs. Prät., Inf.	-ende	-et	-en	-end	-et	-en

H. hat in seiner Grammatik im Auslaut immer nn, tt statt n, t: liebenn, liebett, liebenn, liebtett, nur im Sg. und Part. hat er: er liebet, geliebt. — Bf. bemerkt S. 159, daß eine gewisse Mundart im Präs. au in äu verwandle: gläube, gläubeſt, ſ. §. 115. 119.

§. 373.

1) Abwerfung des -n und -en.

Hier ist dieselbe Erscheinung, wie bei der starken Konjug. §. 344.

15. Jahrh. — K. hat: hab wir 202. — Do. hat: so kundige wir 31. so setze wir 42. — B. hat: w̄ sag wir 28br. 9, 10. gehand hort wir vff zefn Weiss. 5, 13. da von schätzt wir yn nit 3f. 53, 3. — C. hat: doch wach wir I. 11, 36. setz wir vns nider II. 6, 149.

16. Jahrh. — T. hat: doch hof wir 4, 30. — Hb. hat: ich will theile 6<sup>a</sup>. — S. hat: Wer darumb wolt rechtferting dich, wil ich ver- teyding, weil ich Ietzt Herr bin in dem ganzen Landt III. 74<sup>a</sup>. Wil mich wol entschuldung vor jm III. 76<sup>a</sup>. derhalb solt er verschon sein Leben III. 154<sup>b</sup>. Sol man in weder bewain noch klagen III. 155<sup>a</sup>. man solt sein verschon vnd sie tödten III. 175<sup>a</sup>. (ich) kan wain vnd seuffzen IV. 21<sup>b</sup>. hoff wir III. 7<sup>a</sup>. da wont wir I. 26<sup>b</sup>. — Ps. hat: sie gehn spielen, scherz- vnd schimpffen 36. — Hg. hat: das ich kont stech- und rißen 2, 136.

§. 374.

2) Die Flexion -it für -et, -ene für -en, -un für -en

hat Do. einigemal, ſ. §. 342. 350. Grimm I<sup>3</sup>, 149. — do man urlou- sendene 39. berichtit 69<sup>b</sup>. das er gemacht hette 147. zu lebene, git 61. so manentbisene 44. vaffene 107.

Im Infinitiv hat un sehr oft eine Handschrift mit Predigten von 1474, im Besitze des Herrn B. Gassat zu Arnsdorf in Böhmen: soll wir



got dienun; got erun; an das herz klopfun; so soltu gerun; mit fastun, mit wachun vnd mit betten. Vgl. S. 328. — Für -ten hat -tun eine Handschrift aus dem Anfang des 15. Jahrh. im „Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit“ 1853. Nov. Nr. 5. S. 109: si waintun.

### §. 375.

#### 3) Abwerfung des auslautenden e im Präsens.

Mhd. gelten im Allgemeinen die §. 338. angeführten Regeln in Bezug auf das stumme und tonlose e. Später trat, mit der Verlängerung der Vokale, manches Schwanken ein, bis der nhd. Gebrauch, das auslautende e überall zu setzen, sich feststellte. Ich gebe hier Beispiele vom Präs. Ind. und Konj. und von der 2. Pers. Sing. des Imper. Sch. will S. 209 im Imper. das e getilgt wissen.

14—15. Jahrh. — K. hat (selten e): ich schenk 132. ich wân 133. ich frage 154. ich maine 172. daz er bejag .. jag .. behag 134. daz er anschau .. erleucht 135. daz er abtilg. behüt 136. daz er plend .. send 140. daz er versüene 162. daz er warte 168. daz ich acht .. betracht 137. daz vns der frid hē wone pēh 137. wer (imper.). verzer 135. man .. erwend 130. gesegn vns 131. gesegen 150. erner .. bescher .. bedenck .. tröst 135. mach 138. frew dich .. ersall 139. lōs 150. kreuzig 159. pflichte .. verrichte 162. verflchte 173. zu got vns belait 160. betrachte 179. du bescherm vns vnd auch nere 182.

15. Jahrh. — Do. hat: das her in (er ihn) olege (öle) 86. — B. hat: ich opfer dir Ps. 54, 8. ich lere dich Ps. 48, 17. ich gach über vn 2. Kön. 17, 2. ich zerknitsche 2. Mos. 23, 23. ich zerknúsch 2. Kön. 22, 38. erbarme dich Matth. 17, 14. ich gesegen dir 1. Mos. 12, 2. ich verleugen sin Matth. 10, 33. es nachne (nahe) Ps. 5, 19. erlöddige mich Spr. 6, 5. ledig vns 1. Mach. 5, 12. nit begere. nit beger 2. Mos. 20, 17. das er besamle das gute 4. Kön. 22, 4. — C. hat: nun aug (zeige) dein maisterschaft II. 13, 131. ich gamp (springe) II. 85, 38. so ruff vnd fall I. 27, 58. so ich ganz unbesonnen fall I. 100, 7. das man mit disem gûf (prahle) II. 58, 272. vnd fraven mit seinem claffen fretz (belästige) II. 1, 142. früm (mache) ain lāblin II. 23, 283. — Ea. hat: knarz nit (ne crepa) 184<sup>a</sup>. — Br. hat: wie man sich muh, schmer, nestel, bris 241. als ob man ruß (schnarche) 134. Dann es stat nit in vnserm gewalt, was jeder narr red, klaw d (oder) kalt 150. — G. hat: ob ich schon schlem vnd tem b 94<sup>a</sup>. das mülrab gig oder gar b 76<sup>b</sup>. hastu selber eyn trot (Kelter), so trot in b 14<sup>a</sup>. das er vß spragel b 98<sup>b</sup>. beraspel dich selber s 169<sup>b</sup>. das ein mensch seinen nechsten nit lez s 56<sup>b</sup>. wie man bz gât an sich zapp (ziehe) b 145<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — Ag. hat: müter dich, schlachte nach der mütter 646. — L. hat: dorum b ofele ich sie Ps. 6, 5. es samle sich 1. Mos. 1, 9. — Sim. hat: damit er nit etwas zweige oder pflanze 398. — W. hat: sie troll sich mit fren werden 73<sup>a</sup>. — S. hat: das ich dich dārengel II. 28<sup>a</sup>.

ihier ich mich doch, sam wöl ich fliegen I. 8<sup>a</sup>. Ich grein ich gram ich ruff  
ich jand H. 9<sup>b</sup>. schüt dich der rät II. 27<sup>a</sup>. Weh Jud und fetsch dich bald  
betonen II. 28<sup>a</sup>. ich gart IV. 2<sup>b</sup>. das in pod schend an Geel und Seib IV. 9<sup>a</sup>.  
ich juchz I. 8<sup>a</sup>.

### §. 376.

#### 4) Die I. Sing. Präs.

schiebt zuweilen ein n an (§. 347.). — B. hat: ich gesegnen dinen bröten  
2. Mos. 23, 25. Wt. was entschuldigen Ich mich 8<sup>a</sup>. das Ich zwepfeln  
10<sup>b</sup>. 9<sup>b</sup>. ich wundern mich selbst 26<sup>a</sup>. — Rone (deutsche Schauspiele des  
Mittelalters I, 269 f.) hat aus dem J. 1467 die Formen: ich zellen, ich  
ermanen, ich verdamnen, und (II, 181.) aus dem J. 1494: ich sagen,  
meinen, reden u. a.

Anm. Die Form: ich weyden bei B. Ez. 34, 13. kann hierher gerechnet werden,  
oder auch zum alten Inf. weiden. Er hat auch: die da weyden. die  
herden werden geweydent. ich wil weyden Ez. 34, 2. 18. er weydet  
Ds. 9, 2.

### §. 377.

#### 5) Die Flexion -est.

Es ist hier im Allgemeinen wie bei der starken Konjug. (§. 340.), nur  
bleibt das e hier häufiger als dort. Bei den Ableitungen auf -ig steht das  
e noch öfters, während wir es heute gerne auswerfen; bei den Ableitungen  
auf -el werfen wir heute lieber das e der Flexion weg. — Für -est hat Rone  
(Schöpl. II, 181 aus dem J. 1494) oft -ist: du langist, verachtist u. a.

14—15. Jahrh. — K. hat: du begerst 139. du zündest 142. du  
bedest 151. du bedest 186. schifest du 153.

15. Jahrh. — B. hat: du gerechtschafftigest 3. Rön. 8, 32. du  
boßhaftigest Ps. 37, 8. du ontertänigest Ps. 18, 48. du verzweif-  
felst Spr. 24, 10. du windsprüerst Ps. 41, 6. du verdamnest  
3. Rön. 8, 32. verdamst du Job 34, 17. — Es. hat: das du mich haldest  
174<sup>a</sup>. — Wt. hat: das du nit rüsplest 31<sup>a</sup>. — Br. hat: so vnwillest du  
der selen myn 231. das du grösserst dich 259. wann du mit jr vermeh-  
schafft dich 164. — G. hat: du schwieplest und dürmlest b 155<sup>b</sup>. du  
schwiepelist b 87<sup>a</sup>. du zabelst s 118<sup>b</sup>. du schwandest g 82<sup>b</sup>. das du  
außschwaderest g 129<sup>a</sup>. du garest. gardest b 181<sup>b</sup>. du verunfletti-  
gest b 149<sup>a</sup>. du entschuldigst dich b 1<sup>a</sup>. das du dinen willen nit erwackerst  
und erneuwerest zu got b 133<sup>b</sup>. du hindest und gnappest b 41<sup>a</sup>. du  
jenneest (reizest) in an b 37<sup>b</sup>.

### §. 378.

#### 6) Anlehnung der Pron. du und sie.

Vgl. hierzu §. 341. — K. hat: lobstu 179. zaigstu 184. — B.  
hat: wie lang erzürnestu Ps. 80, 4. — G. hat: binestu (füllst du) es mit  
jimen win b 151<sup>b</sup>. — L. hat: mit deinen Augen nidrigestu die Höhen  
2. Rön. 22, 28. — Sm. hat: fragestu 145. — W. hat: fastestu 17<sup>a</sup>.  
liebstu 46<sup>b</sup>. — Hg. hat: hoffstu 3, 19. stellstu 8, 18. ruffstu 3, 248,

vor im pegundenß fliben Bh. 5, 266. einen strichen ße mit Gerten auß, den enthauptenß, diesen versteinigtenß A. 180<sup>b</sup>. da fertenß erst zu im S. l. 79<sup>b</sup>. wanß mercken. müssenß Fs. 17. still vertüschensß ihre pein Fs. 311.

### §. 379.

#### 7) Die Flexion -et.

Vgl. hierzu §. 342. 349. Zu der III. Sing. und II. Plur. kommt hier noch das Partic. Prät. Bf. hat öfter et als t, aber ohne bestimmte Regel. Die Endung det, tet wird oft in dt, t, tt gekürzt. Bei den Ableitungen mit -el, -er schwankt der Gebrauch sehr. Bei den Ableitungen mit -en fällt oft das n heraus, manche Wörter haben es noch, in denen es heute fehlt; in Bezug auf das e schwankt der Gebrauch sehr. — Im 15. Jahrh. fällt überhaupt das e öfter heraus, während es später immer mehr beibehalten wird. Bf. hält et für die Regel S. 144, gestattet aber S. 354 im Vers den Ausfall des e. — Ich gebe viele Beispiele, um den Gang der Entwicklung zu veranschaulichen.

14—15. Jahrh. — K. hat: piß gegrüzzet. dein nam süzzet 129. du piß gereichet. iß verainet. (sie) mainet. er zürnet. er druck. er smuck 130. er machet. er bewart 132. gespart. er leütert. er hat erloset 133. er leret 134. ernert 158. haß betort. haß erstort 139. hat enplekt. was verdeckt. hat gehekt. iß gestrekt. er wekt. er schrekt 137. sy wont 138. sy lonet 191. er schücht 139. er set. met. wet 135. ausgezilt 142. gezalt. geczaiget. gemischt 144. er zaigt 147. er libt 142. er lebt. tailt. straft 146. gelobt 175. gelobet. swebt 173. daz er warnet 147. haillet 156. angeleget 154. geswiczet 153. verurtailt 159. gestillet 174. vngetaillet. vnvermaillet. er handelt. er wandelt 180. gesammet 141. erledigt 152. suechet ir. vorschet. furet 157. gesezet. sy volget 158. hat beiaget 161. pegiret vnd beschelt 163. prüeset. er raichet. beswaichet 182. er betawffet. hawffet 184. er tröstet 146. erdreich dy wurzen meß 136. gegaiselt iß. verspottet haben 155. er bedäwtet 183. beschlaidet 137. dich chlaydt 139. du haß beschlait 152. er pildet. iß gepildt 141. ward gepildet 148. geiündet 143. sy behüt. daz hercz redt 142. das verpflicht 143. er richt 174. wird veriwent. unwerwent. iß bereit. yr sünd han angeczund 146. iß bestett 148. die flüt wüt 149. iß bereit 131. er aufrichtt. ward vernichtt. ich pin verpflicht 132. hat behut 133. hat geticht 138. hat gestift. ße behüt. er redt 142. sey wolgericht 143. ich werd behafft 15<sup>b</sup>. er leücht. die dich benött 156. gegaiselt 55. gemartert 60. peöffent 161. er was beczaichent 163. iß geseget 131. gesegenz prot 144. wird gesegent 147.

15. Jahrh. — Do. hat: ap er das willefüret 68. bi ß hatten ge- vnreinet 35. — Bh. hat: uil manig schafft zetrummet ward 7, 45. schon peschelczet 1, 10. yedoch wart er peladen vnd obermenget also ser

5,781. — **Ds.** hat: wart die Sach abgerett. wart betedinget 79. sie haben mit den Feinden gescharmuget 267. er verwilliget 109. do der herzog dem Reiser gehuldet hat 127. er berichsnet 80. er richsnet 112. versigelt 96. wie iwer Truw dieselb Summ gegröffet habe 209. — **B.** hat (meistens e): wurden zerstrawet. wurden zerbreut 2. Kön. 5, 18. 22. die iamerkeptt gacht úber dich Ps. 47, 11. daß er masset den schmerzen 1. Mos. 24, 67. hat geleget 1. Mos. 43, 22. waren bewegt 1. Mos. 43, 33. der lyn het gepollet 2. Mos. 9, 31. daß houbt besprenget mit rouß 2. Kön. 1, 2. hatt gesalbet 2. Kön. 2, 7. die im waren nachgevolgt 2. Kön. 15, 18. waren nachgeuolget Jos. 8, 20. du hast gehört 4. Kön. 19, 11. sie wirdt nit erlöschet 4. Kön. 22, 17. du hast gemacht 4. Kön. 19, 15. du hast gelobet 4. Kön. 29, 27. er beghtigt und begeret Spr. 21, 26. ich hab bekort. ich hab versüchett 1. Kön. 14, 13. die da hat verzeret 4. Mos. 16, 39. ich bin betrúbt und getruriget Jer. 8, 21. dz do ist zerfnúßt 3. Mos. 22, 24. wer arghet dich Jer. Kl. 2, 13. sie hatten verschlidet Ps. 124, 3. der da teylheffiget Spr. 29, 24. ist gepyniget worden Weish. 18, 11. dyn glaub hat dich geheylwertigt Marc. 10, 52. gefestigt und nit getóddiget 2. Kor. 6, 6. er wisplet 3. Kön. 9, 8. sie hätten gesattelt 3. Kön. 13, 13. er satlet 4. Mos. 22, 21. dz roß richet Sir. 33, 6. darum han ich gehoblet Ps. 6, 5. do er zablet 2. Kön. 18, 14. gesamlet Esdr. 5, 16. er hat entzaubret 3. Mos. 20, 3. der da hinderet sin náchsten Ps. 101, 5. der da schlipffert Sir. 19, 16. der hocheret ir adelkeit Weish. 8, 3. dz ir behút Jos. 22, 5. hüt úch Luc. 12, 1. min sel dúrst Ps. 42, 2. du hast mich getróßt Ps. 86, 17. nun verwúst sie Ps. 5, 7. er hat gefestet Ps. 93, 1. du hast geuestent Ps. 38, 3. min sel hat verlustet Ps. 119, 20. sy wurden gesatt und ersatst Esdr. 9, 25. ersattet mit iamerkeit Job 10, 15. er arbeht Ps. 127, 1. er war begúrt 2. Kön. 20, 8. war begúrtet 4. Kön. 1, 8. er redt 1. Mos. 42, 23. ich hab geredt Job 39, 34. sie syen beleydet Spr. 31, 21. ist volendet Ps. 32, 10. wan wir angebett haben 1. Mos. 22, 5. die soln sind angezündet 2. Kön. 22, 9. er erlúchtet Sir. 34, 20. alle ding die da werdenn gesúcht Ez. 31, 16. hatt vffgerichtt 1. Kön. 15, 12. die fürsten habent mich durchácht. ich han sie verachtet Ps. 119, 161. 163. du hast gesegent Ps. 85, 2. wirt gesegent Ps. 112, 2. got gesegent 1. Mos. 9, 2. do pharao was zúgenáhnnet 2. Mos. 14, 10. werd geoffnet 2. Mos. 20, 26. sie weydet Ps. 9, 2. werdent gewehdent Ez. 34, 2. der verlaugent Matth. 10, 33. ir habt verlaugnet Apfl. 3, 14. du hast verlaugent. du hast verlaugent Offenb. 2, 13. 3, 8. ich hab geordent Ps. 89, 4. er ordent Ps. 112, 5. — **C.** hat: vor jammer achet mir mein herz I. 7, 34. beins herzen qual mich fráden ant (beraubt) I. 20, 52. gebollet mit rosen. gepolt mit rosen II. 47, 20. 21. anders denn sein natur ist gesellet (beschaffen) II. 68, 320. sy gumpet (springt) ser II. 72, 246. ain pild nach allem wunsch geschicket (beschaffen) I. 93, 31. ainer armet, der ander reichet II. 3, 11. der rewjet (flagt) ser I. 26, 2. sy schmuct (drückt) in an ir

pruft l. 11, 234. so höret man ll. 60, 29. so stolzet im der mut ll. 85, 178. sich hat geschart (entfernt) des sternes glast l. 20, 21. manig aders-  
 knob da nach im thurt (in der Thüre wartet) ll. 67, 104. das was gehert  
 (hebt) ll. 59, 10. ob er euch fruntlich gartet (liebfoßt) ll. 45, 270. frunt-  
 licher plid wandet ser l. 84, 3. dem hatt sy haim gezilet l. 25, 4. rächt  
 (gerucht) mir vrlaub gehen ll. 59, 331. durchzandert ll. 25, 236. mein  
 herz hat sy gealget (angeeignet) l. 36, 31. da (be-) gegnet mir l. 28, 58.  
 man bedemt mich ll. 42, 129. mit gesamneten Worten ll. 57, 172. die  
 mür sich umb sunst nit zwaint ll. 58, 360. der gart war geschachzabelt  
 vnd gefiert ll. 57, 33. also ist vnser lieb gerainigt ll. 2, 59. — Es. hat:  
 die sich gesammet haben 3<sup>b</sup>. sie sammet 7<sup>b</sup>. sie vordert 13<sup>b</sup>. Es. hat:  
 er ist verspottet worden 125<sup>b</sup>. dardurch werden scharpfe ding gelindet  
 vnd die swären geleichtet 125<sup>b</sup>. sy schnaudet ser 128<sup>a</sup>. muget (puget)  
 die jundfrawen 168<sup>b</sup>. er plinget mit den augen 40<sup>a</sup>. als sich nähnet sein  
 tod 69<sup>b</sup>. er verdamnet 21<sup>b</sup>. er wirbt verdammet 48<sup>b</sup>. hab geordent  
 21<sup>b</sup>. ain wasser samett das tot 24<sup>a</sup>. du seiest gewappent 60<sup>a</sup>. biß ge-  
 segent 65<sup>a</sup>. er mangelt 14<sup>a</sup>. besamelt 50<sup>b</sup>. er wirt entfremdbett  
 vnd gelenkert von gott 2<sup>a</sup>. — Wt. hat: das hat notdurft gesachet (ver-  
 ursachet) 48<sup>a</sup>. vnd wirt diser flechtung mit kainem ding das gearbet vnd  
 gehailt 39<sup>a</sup>. er hab gesampnet 42<sup>b</sup>. dich haben wir nie gesehen ge-  
 hochfertiget 70<sup>b</sup>. bis ich das gefressen frute widerumb zum hindern es  
 gegeben vnd gezortet hatt 178<sup>a</sup>. — Br. hat: so schwänget er sich (geht)  
 dann anderswo 184. eyner juchzet, bröllet 181. der ghyt dar schmecht  
 (listig beritet) 260. eyn böß frow stät jr bößheyt eügt (zeigt) 187. wann  
 man eyn narren knüßschet fleyn 198. den ist geküpt (behet) die jung  
 186. er kopyt (schlägt) heß mir noch in die art 97. den kopyff hat er also  
 gebhent (gerrüttet) 217. biß er besenelet (betrügt) hye vnd ho 184. der  
 sie flößlet (ertränkt) 184. die münch die schwächert sich 265. wer hoch-  
 fart tribt, den nydert got; demüt er allzht gehöheret hat 247. — G.  
 hat: ein gemoßete lieb s 182<sup>b</sup>. man hat gebüwet (Geu gemacht) s 185<sup>b</sup>.  
 die den menschen neiget (geneigt macht) zu güten werden s 97<sup>a</sup>. die sag  
 mauwet g 128<sup>a</sup>. der hüdel hatt noch nitt genug geschneidet g 92<sup>a</sup>. so es  
 (das Pferd) sich schon von dem barn abzerret, nichts bestminder fegt im  
 die halffter hindennach g 89<sup>b</sup>. er (der Esel) schleßset (streift) das lomb ab  
 b 124<sup>b</sup>. das die welt wider sy pfiset vnd pfugt vnd vff sie hupt b 119<sup>b</sup>.  
 gefridsamt sin b 92<sup>b</sup>. so der geboset (geseht) het b 105<sup>a</sup>. gemert  
 vnd gegrößet b 104<sup>b</sup>. der hüt stülpet sich vff b 60<sup>b</sup>. der han gewt (kräht)  
 s 213<sup>a</sup>. als man ein neuhwe fleisch bünet. er muß im herzen bereydet vnd  
 durchbünet seyn s 193<sup>a</sup>. von seiner angenaturten gerechtigkeit s 196<sup>a</sup>.  
 er schmußt (schmiegt) sich zu samen s 125<sup>a</sup>. wenn die bewegungen geschirmt  
 vnd gestillet sind s 70<sup>b</sup>. das kind blept (weint) s 60<sup>a</sup>. die tür füret vnd  
 greinet s 61<sup>b</sup>. war zu er dich geschremet (bestimmt) hat s 55<sup>b</sup>. das es im  
 von seinem schöpfer also fürsehen vnd zu geschremet ist s 23<sup>b</sup>. vom erß  
 frattet es (das keimende Korn) b 182<sup>a</sup>. Whsem, der schmachet (riedet) gar  
 wol b 169<sup>a</sup>. dise wort legt Augustinus vß vnd firnet teglichs wörtlin b 169<sup>a</sup>.

der hunt byffet vnd grannet b 141<sup>a</sup>. er strüffet (sträubt) sich b 136<sup>b</sup>. der sich streüffet b 197<sup>b</sup>. ettwan so singt sy, etwan so naschet sy g 89<sup>a</sup>. (daß heißt entnaschen, weß ains ansacht zu schlaffen g 89<sup>a</sup>.) es herpiget vns nit s 153<sup>a</sup>. daß er nyemans schediget, beschweret oder leidiget s 161<sup>b</sup>. vngespinnigt g 36<sup>a</sup>. ich bin versteinigt worden b 20<sup>b</sup>. die henne garhet b 181<sup>b</sup>. der seine schüch selbst schmirbet g 172<sup>a</sup>. sie sind gesmirt b 114<sup>a</sup>. gesmiert b 114<sup>b</sup>. der rein (Rhein) hat vnder im gehülchelt (gehöhlt) s 222<sup>b</sup>. er verdamet s 188<sup>a</sup>. gott verdamnet s 28<sup>b</sup>. geordnet vnd geschrempt b 104<sup>a</sup>. er hoffnet s 192<sup>b</sup>. hat geoffnet s 191<sup>b</sup>. er nahnet s 175<sup>b</sup>. es würt gerechnet b 162<sup>b</sup>. wann es reget (regnet) b 62. er beicht. beichtet s 211<sup>b</sup>. er hat gebeicht. die gebeichten sünden s 211<sup>a</sup>. verachtet. vernütet werden s 13<sup>b</sup>. er hirtlet vff dryen füßen b 146<sup>a</sup>. dz es vmb durmlet b 141<sup>b</sup>. wer nit gäblet so die brem zäblet g 128<sup>b</sup>. der also gegen yderman wehwelet b 142<sup>b</sup>. vnder ainem zerhubelten rock g 167<sup>b</sup>. so überburbelt es g 124<sup>b</sup>. der saur brunn bibelt vnd zippert im mund s 229<sup>b</sup>. der stern zwigert s 8<sup>a</sup>. dem flackeret sein herzh auff g 102<sup>b</sup>. die seübert oder rehtteret wäghen g 164<sup>b</sup>.

16. Jahrß. — T. hat: ir habt ein berichten scheffman 65, 64. er stet auf minen schaden dacht 69, 69. er besichtigt all ort 87, 29. es haglet vnd schawrt so gar seer 72, 91. er het schier verzweyfelt 79, 65. — Ag. hat: daß er die leute effet vnd narret 22. er narret (ist ein Narr) aber 85. wann dem eiel zu wol ist, so gumpet er 81. ein messer weget das ander 134. daß man dauon geudet 228. also farget ein gepiger 250. daß wasser schewmet vnd gisset 301. Gott hat also der eltern herße genaturt 334. er gehlet dar nach 632. es schnabet wol ein pferd, hat vier fueße 681. ein hümpler humpelt (Gegensatz von Künstler) 386. man saget 12. er dienet 32. wer glaubt 234. diß sprichwort deutet der wer laufft 66. es bestetiget 101. do er gesündigt hette 123. ihn schleffert. hungert 235. er vättert sich, er müttert sich, das ist, gerett nach dem vater, der mütter 645. es hagelt 504. sie haben Gottes gemangelt 301. — A. hat: sie sind auff die Zehen Gebott gewidembt vnd gerichtet 268<sup>b</sup>. ein Wasser, darauff man hohen- auct, vnd auffwärts mit Schiffen fehret 29<sup>b</sup>. die das Wasser in das maul geprüht hetten 37<sup>a</sup>. geführt worden 110<sup>b</sup>. der (Fabius) pfrenget in (Hannibal) mehr 111<sup>b</sup>. als er sich selbst geudet vnd rühmet 207<sup>b</sup>. er be- raubet die Kirchen, heudet solches alles vnter die Knecht 208<sup>b</sup>. da einer den andern troht vnd zectet 251<sup>a</sup>. wo nicht Gott sie errett hette 12<sup>a</sup>. ward gestatt 18<sup>a</sup>. der Boden ward mit Rot vberschütt 20<sup>b</sup>. verfolgt vnd veracht 226<sup>b</sup>. sie haben geachtet. verachtet 263<sup>b</sup>. abgericht 230<sup>b</sup>. sie sind gerichtet 268<sup>b</sup>. er richt ein Zarmarkt auff 189<sup>a</sup>. er ward ent- haupt 229<sup>b</sup>. er hat sich gerüst 296<sup>a</sup>. damit nicht mehr angetast würde 221<sup>b</sup>. sie hat gestifft 314<sup>a</sup>. er hat gestifftet 316<sup>b</sup>. er vordelt von einer seiten zur andern 115<sup>b</sup>. wo sie sich nicht wider auffgestiffelt vnd erholet hetten 140<sup>b</sup>. sie wolten von andern Leuten vngepoltet seyn 25<sup>a</sup>. wie sie das Land gemutwilliget haben 22<sup>a</sup>. entschuldiget 19<sup>b</sup>. —



**Fg.** hat: erneret 2<sup>a</sup>. gewelet. man fraget. gestürmet. Gott strasset. er stürzet. man setzt 15<sup>a</sup>. erwelt 25<sup>b</sup>. er weget sich 11<sup>a</sup>. verändert 2<sup>b</sup>. er ward vnder die Götter gezelt, das ist, vnder die seligen gehehliget vnd gegöttet 20<sup>b</sup>. sie haben geacht. er acht 1<sup>b</sup>. sein geschlecht ward ermordt 63<sup>a</sup>. gesettiget 2<sup>b</sup>. er hat zugeehgent 10<sup>b</sup>. die aufgemergelt man 30<sup>a</sup>. **Fw.** hat: was diß wild thier hie rohet 38<sup>b</sup>. wie er nach einem ding gehlet, so hat er doch bald daran versürwigt vnd vernügert (Luft u. Neugier gebüßt) 38<sup>a</sup>. an vil orten äisset man das wild 50<sup>a</sup>. — **L.** hat: er küisset vnd herzet sie 1. Mos. 48, 10. die gersten hatte geschosset 2. Mos. 9, 31. der an die wand pisset 1. Kön. 25, 22. seine Rue kalbet Job 21, 10. ich hab gehöret 1. Mos. 27, 6. er scherzet 1. Mos. 26, 8. er leget 1. Mos. 28, 11. hat geplagt 2. Mos. 5, 23. sind offenbart 2. Mos. 6, 3. geführt worden Nicht. 18, 30. es strampffet auff den Boden Job 39, 21. er schlumet nicht Ps. 121, 4. hastu genarret Spr. 30, 32. das du mit deinen henden geklitschet hast Ez. 25, 6. wie ein Wagen firret Amos 2, 13. er spürzet Marc. 7, 33. wenn wir angebet haben 1. Mos. 22, 5. meine Gebeine sind verschmacht Ps. 31, 11. Leib vnd Seel verschmacht Ps. 73, 26. ire Seele verschmachtet Ps. 107, 5. er verachtet Ps. 69, 34. geacht werden Ps. 72, 14. zugericht wurde Ps. 102, 15. wie du gerichtet hast Ps. 119, 52. ehe er ausgeredt hat 1. Mos. 24, 15. er hat geredt 1. Kön. 20, 23. ein Narr schütt seinen Geist aus Spr. 29, 11. der breitt ein Netz Spr. 29, 5. er ward getrübet 1. Mos. 24, 67. es samlet 2. Mos. 5, 12. hast besuddelet 1. Mos. 49, 4. es efelt Job 33, 20. er handelt Ps. 10, 5. wird geschleudert 1. Kön. 25, 29. was habe ich gesündigt 1. Mos. 20, 9. ich hab mich versündigt 2. Mos. 10, 16. an dem sie sich verschuldiget haben 4. Mos. 5, 7. heiliget euch Jos. 3, 5. er hatte gereinigt 2. Kön. 19, 24. er hat bestetigt 3. Kön. 2, 24. — **Sm.** hat: das es (das Murmeltier) morret vnd forret 364. wan die frau zum dritten mal mannet 544. sie hand offgericht 45. der löckelt (lockt) zu im ein kind 129. sie ward vermáhelet 533. man sehget kein sylber 340. er ward berechtiget (gerichtet) vnd zum tod verurtheilt 88. — **W.** hat: er ward geköpffet 47<sup>a</sup>. worauff gasset ihr 57<sup>b</sup>. wenns im wol schlaunet (geht) 5<sup>b</sup>. (ver-) stummet ir doch 58<sup>a</sup>. sie het sich gemeulet, het geschmolt 93<sup>b</sup>. er spürzet vnd rüret seine zungen 95<sup>a</sup>. sie drücket vnd dücket sich 115<sup>b</sup>. ein kindt artet sich nach dem vater. wir solten geistlich genaturet sein 169<sup>a</sup>. sie haben verachtet 25<sup>a</sup>. veracht werden 26<sup>b</sup>. der sich mit blüt vermaisset 41<sup>a</sup>. messiget euch 18<sup>a</sup>. geengstigt, belestigt 22<sup>b</sup>. weil sie geanseliget, geplagt werden 25<sup>b</sup>. er vertediget 29<sup>b</sup>. wir musteten mit der dienstbarkeit gebengelt sein 65<sup>b</sup>. — **Ts.** hat: er ward ermurdet 38. die Pannier was zersträngt 197. er versamlet Kriegs-Vold 33. dise Geschichten findt im vorigen Buch erzelt, und allhie widáfferet 4. er blündert 33. der In des Nichts entwürdiget hat 103. sie habend bewilliget 136. ein unvermaissete Ge 2. — **S.** hat: der ander auch hinder sich zaufft (geht) I. 76<sup>b</sup>. er ergneit II. 17<sup>b</sup>. Er hat sich gebuget II. 24<sup>b</sup>.



wenn er schnupft (schluckt) so soltu gar weinen II. 46<sup>a</sup>. Murena laichet mit der Schlangen II. 110<sup>b</sup>. demselben Gott auch zwispelt (verdoppelt) sein unglück III. 141<sup>b</sup>. er schlaipft sie vber stöck und stein III. 142<sup>a</sup>. und haucht (faucht) darnider in den Klee IV. 75<sup>a</sup>. gukt (guckt) denn dein Weib zum Fenster auß IV. 87<sup>b</sup>. grölzet und farzet wie ein Schwein IV. 23<sup>b</sup>. der Mund pidmet und fippert in II. 91<sup>a</sup>. Ir Gar (war) verpilbicht II. 100<sup>b</sup>. die eyffert, prumbt, gront, zandt und list Tag und Nacht an dem Mann nisst IV. 94<sup>a</sup>. als er nun herum gartet spat IV. 104<sup>b</sup>. sie glasket wie das Gewr II. 111<sup>a</sup>. so lang die Sonn am Himel glast I. 58<sup>a</sup>. er wird durchecht I. 4<sup>a</sup>. er veracht I. 12<sup>b</sup>. Einr dordelt hin I. 15<sup>b</sup>. heimlich verdamlet (versteckt) in der Krippen im Gew II. 33<sup>b</sup>. verwickelt in der Deck III. 175<sup>a</sup>. Und pfadelt lang im Wasser IV. 127<sup>a</sup>. Nun ist Bethulia beleget, die sich doch aufzugeben weget I. 11<sup>b</sup>. er mehget I. 65<sup>b</sup>. in peinigt zittern II. 77<sup>b</sup>. hab belehdt III. 33<sup>b</sup>. — F. hat: sie waren dargegabelt 101<sup>b</sup>. die gehurnauset, gewalet, gewandelt und gewendet haben (die Völker bei der Völkerwanderung) 23<sup>a</sup>. diß Grab weinet (riecht nach Wein) 8<sup>a</sup>. besudlet, beknudelt 126<sup>a</sup>. wannu er erwacht, gum pet, plizet, strabelt, geilet, rammet und hammelt er im Bett herum 158<sup>a</sup>. gewachtelpfeisset werden 114<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — O. hat: Iden (Berg Ida) der nun ganz fast bledet s 5. daß der alte Landsknecht sich besohrt für neuen Kriegen s 25. Gott herbergt selbst in ihm b 153. als er gehahnet (zum Hahnrei gemacht) ward fr 11. Sie lieffet Tag und Nacht b 10. Der (Gott) mit des Donners Macht das ganze Land erschellt 49. Wie sie andere scherzet, also wird sie von andern wieder gescherzt nh 16. Das kleine Vaterland troht jetzt die große Welt b 240. Ein Arzt schläfft den Kranken ein 27. Da wardt ganze Nächte durch auff deutsch herum geschwecht bis an den liechten Tag und redlich ausgezech fr 26. Er stiel (macht einen Stiel) die Hawen b 38. Getheiltes Bett ist Haß, der nimmer wirdt gesterbt gr 49. In den (Strom) der Kranche Heer die krummen Federn teufft b 243. — Ps. hat: nur klingletß. singlet 3. nit mangletß 40. — Hg. hat: die angebeten augen 1, 320. sein zubereiter siß 1, 321. auff den gebreiteten zeng 1, 72. da richt sie lachen an 1, 8. das hab ich ausgericht. er veracht 1, 9. dein erleuchter ruhm 1, 119.

### §. 380.

#### 8) Die I. Plur. Präf. und Prät.

schiebt zuweilen ein d oder t an das n, s. §. 348. — B. hat: wir singen und lobend die kraft Ps. 21, 14. — H. hat: wir erkennen, sollent 139<sup>b</sup>. — Ts. hat: wir bestättend 2.

### §. 381.

#### 9) Die II. Plur.

hat oft die Flexion -en, -end, -ent, s. §. 349. Bf. nennt S. 272 ihr lachen für lachet alemannisch und rheinländisch. Am Mittelrhein bei Mainz

hört man es selten. — B. hat: herschentt allen dingen 1. Mos. 1, 28. ir merent 4. Mos. 32, 14. so ir pelkend 3. Mos. 19, 23. ob ir nit schörp sent den mund des herren 1. Kön. 12, 4. nachvolgend im 3. Kön. 18, 21. daß du vnd die iuden gedendent Nehem. 6, 6. schörp sent die wasser 3s. 12, 3. schwymend vnd walzend 3s. 29, 9. von der wegen ir mir verwißtent Richt. 8, 15. jr wyber hörend min stym 1. Mos. 4, 23. — Br. hat: wiewol jr füren ritters sporen 213. — G. hat: wachen vnd betten, vff daß ir mügen überwinden. bettent, vff daß ir nit fallen in versüchung b 65<sup>a</sup>. — Sm. hat: hüten üch 232. — F. hat: als ob jr hörten (: gelehrten) 1<sup>b</sup>. jr fallen vnd meinen 16<sup>b</sup>.

### §. 382.

#### 10) Die III. Plur. Präs. und Prät.

geht oft auf -ent, -end auß, s. §. 350.

14—15. Jahrh. — K. hat: sünden dy vns anerbent. dy vns nerent 136. zwelf steren zherent wol dein chron 139. (sie) bezaichennt 156. bezaichent 182. elementen lachent. vnd grogierent perg vnd tal 173.

15. Jahrh. — Ds. hat: sy wartent 128. — B. hat: sie müßsigent 2. Mos. 5, 8. die schwelckent in iren boßheiten 3. Mos. 26, 39. die den lüten gewonent zu widerfaren 4. Mos. 5, 6. sie weinent Jos. 8, 6. sie suchen 3. Kön. 19, 10. die wölffel der lewen rüchlend Ps. 104, 21. ob sie sich wunderent Weissb. 13, 4. sinzenn die erzitterent oder örgere 3er. 31, 30. — Es. hat: sie erpidemend 5<sup>a</sup>. die menschen mißbrauchent die zeh 29<sup>b</sup>. — Wt. hat: größer tugend rhychnent In flainem lybe 10<sup>a</sup>. die sich verkouffent 22<sup>a</sup>. sy begerent 27<sup>a</sup>. sy lüdernt vnd reizent die menschen 39<sup>b</sup>. sy glaubent 188<sup>b</sup>. — G. hat: sy verliederlichent die reichtumb s 219<sup>b</sup>. sy grüngent vnd schnawent mitt dem grans herum vnd rühlend durch mürmeln s 43<sup>b</sup>. die augen glarent (sehen) auff die speiß g 190<sup>b</sup>. sy frimmend das maul g 141<sup>b</sup>. sy sparrend ir sach s 195<sup>b</sup>. die zäher verdilgent die macel g 13<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — H. hat: sie machent 162<sup>a</sup>. — Sm. hat: die jrend sich 325. sie kaufftend vnd bezaltend in die herschaft 375. — Ts. hat: sie erwellind 1. si verainbartend 2. sie hofftend, versammetend, vermeintend 3. (Vergl. sehr oft.) es embörrent sich vil Zwispaltungen 65.

Anm. None hat: sie wachint, süchind. Vgl. §. 340. 349. Anm.

### §. 383.

#### 11) Präteritum -ete.

Hier ist Zweierlei zu beachten. Mhd. ist bei langsybliger Wurzel Synkope des Ableitungsvokals vor -te Regel; bei kurzsybligen fällt e nach l und r nothwendig heraus, nach b, g, d darf es bleiben; nach t, lt, rt fällt et heraus (arte statt artete). Von den abgeleiteten Bildungen mit -el, -en, -er gehen die kurzsybligen wie langsyblige einfache, die langsybligen wie kurzsyblige einfache (rigelte, klingelte). Mhd. fällt das e in der Regel

heraus, besonders bei den Bildungen mit -el, -er, -ig; nur nach b, t, tt, lt, nt, rt, ft, st, cht, dt, ld, nd, rd bleibt es. Zwischen dem mhd. und nhd. Gebrauch liegt die schwankende Schreibung des 15 — 17. Jahrh. — Das auslautende e fehlt öfters, wodurch die III. Sing. Prät. der III. Sing. Präs. gleich wird (er liebt). An mehreren Stellen ist Zweifel, ob Präs. oder Prät. zu verstehen ist. Bl. tadelt S. 354 den Wegfall dieses e: bereitet für bereitete. Bei den Verben auf -nen fehlt bald das erste bald das zweite e, zuweilen fällt auch das n heraus, s. S. 379. — Grimm bemerkt I, 957, daß ot im Partic. Prät. mhd. veraltet und nur im Volkssthl, wenn es den Reim trägt, zuweilen haften bleibt. Eine Handschrift mit Predigten von 1474, im Besitze des Herrn P. Hassak zu Arnsdorf in Böhmen, hat, neben andern Seltenheiten (vgl. S. 374.) die seltne Form: das er by uns wonoti, was schwerlich ein bloßer Schreibfehler sein möchte.

14 — 15. Jahrh. — K. hat: seind got von hymel zu dir quam vnd uns erlost von sünden 129. als got in seiner maiestat den sun in ym geporen hat do welt er dich 137. durch dich lebt in der arch noe. da ym traumt 138. Maria machet got so czam daz er dy menschhait an sich nam. Got leczyt sich vor mit seiner schar ihesus verwandelt sich da gar in brot pot sich yn dar 145. dye maid gelawbig was vnd hort seine potschaft 171. Darnach gepat sy in vil schir sand Gabriel das verchundet ir 186. yn taufte sand Johan 132. dy Juden sagten 145. sy verspierczten. sy druckten 158. sy tailten 159.

15. Jahrh. — Do. hat: do begeinete ime 33. daz st fines houbtes hatten 34. das st reinegeten 35. das armut volgete 40. — Ds. hat: (ste) erwelten 80. sy vermischleten 137. — B. hat: ich raufft die har Esdr. 9, 3. ich fraget sie Nehem. 1, 2. ich sagt Nehem. 2, 12. er spijet die hungerigen Tob. 1, 20. sie schaytelt die har Jud. 10, 3. er erstöret mich Job 19, 10. ich lüwet Ps. 38, 9. ich merckt Spr. 7, 7. er höret vff 3. Kön. 15, 21. ich schüchd dich mit iacinct Ez. 16, 10. sin augen ertundelten 1. Mos. 27, 1. sie hütte die herd 1. Mos. 29, 9. er redt 1. Mos. 42, 23. er redet Matth. 13, 33. sie redten Marc. 14, 70. die uns pinigten Ps. 44, 8. die sün gegenten yn. sie fastenten. sie glichsethen die flucht mit der kunst Richt. 20, 25. 26. 32. sie vasteten Ruth 7, 6. dry mann die gachten 2. Kön. 23, 16. dieje hobelten die steinmehen 3. Kön. 5, 18. sy gumten wider sy Marc. 14, 5. sie fragenten Jos. 9, 14. sie samlenten Jos. 9, 2 u. ö. sie volgenten Jos. 14, 4. biß das die wasser truckenten 1. Mos. 8, 7. sie offenten 1. Mach. 11, 2. sie dienten yn vnd anbetten sie Richt. 2, 19 u. ö. wir weydenten 1. Kön. 25, 16. die offnen struchten vñ neygten sich 2. Kön. 6, 6. sie verlaugneten Weish. 17, 9. das sie sich verten von mir Jer. 2, 5. — C. das ich so sarig stiftet mord II. 60, 147. Der Juden mund verspirzten sein gesicht II. 83, 57. — G. hat: vff dem weg retten sie dise wort b 67<sup>b</sup>. die hortten den jäger hürnen (das Horn blasen) g 133<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — Ag. hat: er lebete 24. sie höreten. nenneten 156. es murrete 80. es muß oft einer hingehen lassen, das er sonst rechte

(rächte) 134. wo sie nicht fürwachte 253. — A. hat: die sich geubeten oder rühmeten 23<sup>a</sup>. die paldreten die Leut 23<sup>b</sup>. erzeigerten 197<sup>a</sup>. die Feinde rumpleten im Schlaf auff 37<sup>a</sup>. daß sie sich gämeten 110<sup>b</sup>. sie flöheten (flüchteten) alles gut auff zween hohe berg 114<sup>b</sup>. sie beuteten (theilten) vnter sich den Keyserlichen Haußrath 182<sup>b</sup>. sie wohnten 11<sup>b</sup>. herrscheten, lebeten 11<sup>b</sup>. sie reizeten, zerreten, locketen 16<sup>a</sup>. sie redeten 322<sup>b</sup>. — Fg. hat: sie abgten zu 5<sup>b</sup>. (daß Land war so fruchtbar) daß sich die inwoner müßig gchlten 3<sup>a</sup>. sie flöheten jr weiß in den wald 11<sup>a</sup>. die Rhömer murtenn 70<sup>b</sup>. daß sie Bipino huldeten 72<sup>b</sup>. die sie als götter ehrwürdigten 8<sup>b</sup>. — L. hat: seine Weiber neigeten sein Herz 3. Kön. 11, 3. sie erwürgeten sie 4. Kön. 11, 18. sie fragten. zandten 1. Mos. 26, 7. 21. sie stelleten sich Jos. 8, 15. die sie engsteten Nehem. 9, 27. daß sie lauchzeten 2. Mos. 32, 17. sie plinßeten Ez. 1, 7. sie weineten Richt. 21, 2. sie redeten 3. Kön. 12, 3. sie redten also 3. Kön. 3, 22. sie stürmeten. sie wehreten sich. sie höreten 1. Mach. 2, 35. 36. 39. sie hengeneten 1. Mach. 4, 51. sie ergrimmeten. sie zeligeten 1. Mach. 5, 1. 25. Ir verleugnetet Apstl. 3, 14. sie setzten. keiner sagete Apstl. 4, 3. 32. die Leuten entschuldigeten sich 4. Mos. 8, 21. sie plünderten die Stad 1. Mos. 34, 27. sie reucherten vnd opfferten 3. Kön. 11, 8. sie sodderten 1. Mos. 19, 5. daß das Gold mummelte Joh. 7, 32. — Sm. hat: sie sträbeten 36. sie strebten 58. sie schoneten 314. sie wereten 318. sie hoffeten 276. — Ts. hat: sie hofftend. versammetend. vermeintend 3. si verainbartend 2. sie spottetend 37. es embörrent sich vil Zwispaltungen 65. — S. hat: bald ich mich in die Stuben dieret (gieng) I. 21<sup>b</sup>.

17. Jahrh. — Z. hat: ein Baur zackerte 1, 374. er küßfete 1, 1. er rühmete 1, 3. führete 1, 4. führte 1, 15. hörete 1, 5. erzählete 1, 13. verharrete 1, 23. — Hg. hat: und bildte sich 1, 161.

### §. 384.

#### 12) Rückumlaut.

Rhd. dulden langsyblige Wurzeln im Prät. keinen Ableitungsvokal, haben also im Prät. Ind. Rückumlaut. Rhd. sollte im Prät. Ind. und im Partic. Prät. Rückumlaut des e in a eintreten, was bei kannte, sandte, gesandt u. auch der Fall ist. Im 15—17. Jahrh. ist der Rückumlaut noch häufiger als jetzt.

14—15. Jahrh. — K. hat: genant: vngetrant 131. 172. genannt 171. genent 146. offen vnd czutrant (: hberwant) 175. ist getrent: benent: gesent 139. ist erschant (: lant). herabgesant (: verswant) 145. ez wirbt gesendet 146. got sandt dir 188. in perlein weizz ist nu gestalt (: gewalt) 132. er ist gestallt: palt: geczalt 149. (sie) stalten (: behalten) 168. er saczt 145. was gesaczt 177. ist für-geseczt (: lezt) 179.

15. Jahrh. — Bh. hat: des wart sein reich zutrennet 3, 58. sz getranten 7, 59. geplamt (geblendet) 5, 141. geplent 5, 132. sie

sprangten in das wasser 5, 211. der (Schast) sich zu clainen spreiffen zart 7, 45. — Ds. hat: sy marckten 104. gesagt 119. besagt 114. besetzt 118. sy sachten 109. man stalt 118. sy schandten ihm hundert Gulden 283. da wurden sy angerent 222. — B. hat: got sagt den menschen in das paradys 1. Mos. 2, 15. du hast gesetzt Job 13, 27. sie sachten Luc. 4, 3. er strack vß die hand 1. Mos. 8, 9. du hast gesandt 2. Mos. 15, 7. die farbe sant zu dem zeder 4. Rön. 14, 9. er sandte yn Ps. 78, 29. diewolcken bedack den berg 2. Mos. 24, 15. sie strackten die flügeln vß bedekten die Bettafeln 2. Mos. 37, 9. in mim gestrackten arm Jer. 27, 5. sie stalten yn an die stat 1. Rön. 5, 3. von den verbranten aschen 4. Mos. 19, 17. du renntest mich als den feß Job 10, 10. ich schandt allen menschen Jer. 25, 17. — C. hat: von mir so strack ich arm vnd pain II. 33, 52. wird zertrent (: Sacrament) II. 64, 58. es wurd zertrant : erkannt I. 61, 20. II. 54, 207. genennt : erkennt I. 20, 2. — Wt. hat: do ich vermarckt 211<sup>b</sup>. dz er abfarte den tod 235<sup>a</sup>.

16. Jahrb. — T. hat: genennt : erkennt 7, 25. genannt : gesandt 8, 20. sy rannten 90, 105. sy renndten 89, 33. — A. hat: sie nennten 16<sup>a</sup>. zugenannt 16<sup>b</sup>. auß gebrennten Zigel 14<sup>b</sup>. — Fg. hat: er ist gesendt worden 12<sup>a</sup>. gesandt 13<sup>b</sup>. genent. genant 40<sup>a</sup>. — L. hat: sie sandten 4. Rön. 10, 5. du wandtest Ps. 114, 5. der Jordan wand sich zuruck Ps. 114, 3. er bekandte Job. 1, 21. Gott sagt in in den garten eden 1. Mos. 2, 15. — Sm. hat: genempt 32. genant 35, 78. sie erkanten 180. er zertrant 172. sie tranten 177. verbrent 281. verbrant 282. sie setzten 189. sie sachten 174. daß sie umbfarten 183. — S. hat: hat verbrennt I. 4<sup>b</sup>. gebrent II. 40<sup>a</sup>. verbrant I. 89<sup>a</sup>. erkent I. 68<sup>b</sup>. außgesend I. 55<sup>a</sup>. genandt I. 59<sup>b</sup>. — B. hat: er hat gesagt 1. Mos. 2, 15. sie erschrackten 1. Mos. 3, 25. 45, 3. zertant. zertrent 1. Mat. 9, 15. 18. — Rh. hat: zertrant (: Wand) II. 4, 2. mit außgestrackter Hand II. 5, 6.

## C. A n o m a l a.

### a) Hilfsverbum.

#### §. 385.

Hier sollen nur einige seltene Formen angeführt werden. — Ueber wesen und gewesen s. §. 355.

K. hat den Imp. pis 129 u. d. bis 150 u. d., den Plur. wir sein (sumus) 150. sey wir 143. 203. sey. sie (sit) 178., das Brät. ich (er) was, wir (sie) waren d. — Bh. hat: sie wurn 5, 845. sie warn 5, 401. sie waren 6, 70. sie worn 6, 136. — Ds. hat: ze (zu) sinde 13. 138. sie warend 108. sie warent 133. ob wir werent 130. — B. hat: bis (sei) 1. Mos. 17, 1. 33, 10 u. d. biß grüßt 2. Rön. 16, 16. biß ein stardet man 3. Rön. 2, 2. was sey wir 2. Mos. 16, 5. wir sin vnrein 4. Mos. 9, 6. it sind als ein salt der erden Matth. 5, 13. 24, 6. es syhe (sit) von den menschen 4. Mos. 18, 15 u. d. do gestanden syen die füß der priester Jos.

4, 3. daß dine augen offen stien 3. Rön. 8, 29. ein beghürtel sey vnser aller Spr. 1, 14. kein sölichß was gesagt worden Dan. 13, 27. wer wir beliben Jos. 7, 7. die ir warn (qui eratis) in der zyt on christo Eph. 2, 12. güt ist vns hie zesind Marc. 9, 4. — C. hat: bis stätt I. 17, 65. bis mäffig II. 24, 23. seidt ir II. 11, 18. — Es. hat: biß mäffig. bis mäffig 38<sup>a</sup>. was lobß sey wir verdienen 42<sup>a</sup>. der teüfel spricht mensch sey vnfeüsch 53<sup>a</sup>. mensch sey forchtsam 67<sup>b</sup>. daß liecht hat nit mögen gesein 1<sup>a</sup>. die menschen sein erschaffen. sie seind 1<sup>a</sup>. — Wt. hat: vale bis gesund 12<sup>b</sup>. daß nit etwer des geüffert syge 60<sup>a</sup>. — Br. hat: daß er reyn sig von sünden 133. — G. hat: daß vor verholen ist gesein s 3<sup>a</sup>. 169<sup>a</sup>. sy seind gesein s 34<sup>b</sup>. wir sehen (sumus) bei Wadernagel III. 24, 7. biß güttig g 37<sup>b</sup>. seht wachper g 124<sup>a</sup>. nun sey got wilkum b 68<sup>b</sup>. daß du sieß. du sigß b 57<sup>b</sup>. da du forchtsam wast s 222<sup>b</sup>. do du jung wast, do warestu s 200<sup>a</sup>. du wast in der welt b 156<sup>a</sup>. haß dann du vor waseß g 159<sup>a</sup>. wie du inen vor wert (wareß) eyn güt exempel b 159<sup>b</sup>. — T. hat: daß scheff halb vol wassers was 64, 43. seht nit verzeit (verzagt) 67, 38. — Ag. hat: biß fursichtig 87. er war 159. — A. hat: biß mir Gott willkommen 250<sup>b</sup>. — Fg. hat: er were gesein 37<sup>a</sup>. — L. hat: sey nur freidig 1. Rön. 18, 17. Sey ein Man 3. Rön. 2, 2. — Sm. hat: Vitellius waß ein großer fraß (Fresser) 119. er was 123. es kann nit sein, daß Cisternen gewesen seyhent 256. — W. hat: bis ein Bawr 62<sup>b</sup>. sey barmhertzig 89<sup>b</sup>. — Ts. hat: den Gewalt der Rlichen Gottes fürständig zesinde 24. gsin was 36. er sitze (sit) 2. — S. hat: biß wilkomb mir II. 19<sup>b</sup>. wir sin (: dahin, forthin) I. 13<sup>a</sup>. III. 8<sup>b</sup>. sie send (: end) I. 32<sup>b</sup>. sendt I. 35<sup>b</sup>. sey fed I. 13<sup>b</sup>. seidt nit so abscheuch I. 12<sup>a</sup>. wie möcht gröffer fremd gesein III. 96<sup>b</sup>. Nachdem sie jm abschneiden wasen (: Nasen) II. 95<sup>a</sup>. er was d. — Rg. hat: biß zu frid 146. — Rh. hat: bis wilkom I. 1, 2. — Fl. hat. biß willkommen 433. wir sehn (sumus) 51. sie sehn 62.

Anm. Bei Wadernagel III. 612, 29. steht: dasselbe auch anderem billich vorzugleichen seye. — Bf. tadelt den Imper. biß, was eine Veränderung des niedersächsischen weß sei.

## b) Verba zweiter Anomalie.

### §. 386.

Auch hier sind im Laufe der Zeit mancherlei Veränderungen eingetreten.

Können. — Bh. hat: sy können 2, 61. sy kunnen 2, 38. Br. wir können treffen 280. A. wo sie gekönt 148<sup>b</sup>. Rh. so können wir 2, 4. L. er kund gehen Apfl. 3, 8. konnet ir euch teuffen lassen Matth. 20, 22. sie kundten nicht komen Marc. 2, 4. W. sie haben treiben können 83<sup>b</sup>. welche sie nicht haben verantworten künden 83<sup>a</sup>. S. fundt wir I. 10<sup>b</sup>. — Hs. hat: ich kondte, hab gekönt.

Gönnen. — K. hat: dein gruntloß parmung vns wol gan 140. deiner genad in gönne 161. Ds. jemand anderm gönnen 108. C. was ich dir gütß gan II. 37, 26. ich waß dein herß mir gütß gan II. 39, 50.

Es. ich gan dir der rede 156<sup>b</sup>. G. das güt sollt du im gönnen s 181<sup>b</sup>. sy gūnnet. gōnnt s 94<sup>a</sup>. so wie yn eines dem andren gūß gan oder wil s 69<sup>b</sup>. du gōnneß es im s 61<sup>a</sup>. ich gūnn im s 10<sup>a</sup>. du gūnneß s 6<sup>a</sup>. sie gönnen s 10<sup>b</sup>. T. du gonnst 81, 88. Ag. das ich einem heglischen gūnne das im Gott gan 63. wem er es gand 267. er gūnnet 496. A. sie gōnneten 171<sup>a</sup>. Fg. vergūnne mir die zeit 21<sup>b</sup>. Ts. er hätt es gern Grafen Rudolffen gegunnen 161. S. sie gönnen II. 43<sup>a</sup>. du ganst II. 48<sup>b</sup>. er vergint (: findt) II. 20<sup>a</sup>. Rh. ich ganz euch I. 1, 9. er gan II. 1, 5. F. dieselbig will ich euch gern gonnen (: gewonnen) bei Wadernagel II. 146, 9. Ar. er wird vergūnnen bei Wadernagel III. 523, 27. O. vergūnnt, vergunnt.

Dürfen. — K. hat: das wir bedürffen ewer wol 150. B. das wold bedorfft das wasser 4. Mos. 20, 2. El. einer keüschē frawen bedarff man nit hūten 8<sup>a</sup>. du bedarffest nit so vil geben 13<sup>b</sup>. ich bedarff dir sollichß nit geloben 34<sup>b</sup>. Wt. du bedarfst mir nit fürheben 86<sup>b</sup>. G. so bedarff du nit gedenden, bei Wadernagel III. 40, 36. er het es nit mit fderlin gedürfft vffmugen b 125<sup>a</sup>. so vil als sy bedorfften g 64<sup>a</sup>. H. bedörffte 29<sup>a</sup>. Rh. da dörfft wir 1, 1. Zwingli: wir bedörffend bei Wadernagel III. 246, 4. S. sie bedörffen I. 74<sup>a</sup>. F. sonst dörfften jr 17<sup>a</sup>. er het bedörft 114<sup>b</sup>. wir dörffen 3<sup>a</sup>. — Hs. hat: ich dörffte, hab gedörfft.

Türren, getürren. — Do. hat: bennige lute sal kein (Bruder) gemeinsamen geturren 67. Bh. wi sy rengniren nit getürsten 5, 2. B. er dorst nit sehen 2. Mos. 3, 6. ewer keiner gethar wydersten den vinder 3. Mos. 26, 37. sy dursten nit durchachten die hincziehenden 1. Mos. 35, 5. Es. so getar er des nitt gebrauchen 14<sup>a</sup>. nyemant thar besteen 128<sup>a</sup>. sy gethüren das nit gebrauchen 137<sup>a</sup>. du dorst nit ainen tritt geen 178<sup>b</sup>. Wt. er hat dises ding getürren machen 8<sup>a</sup>. ih die ding nit sagen torst 34<sup>b</sup>. G. so sy irem zorn nitt getüren oder mögen genüg tūn s 31<sup>b</sup>. nyemandß hat es getürren von got bitten s 194<sup>a</sup>. vnd gedorst nyemandt darcin gan g 66<sup>a</sup>. der mensch ist torchtiger vñ fōner der da schlaffen gethar in einer todtsünd, dann ainer der sechten tar mitt siben g 22<sup>a</sup>. er tar sy nit erzürnen g 200<sup>a</sup>. seid ich dich gedar nennen vater, wer wolt gedüren iymchen g 86<sup>a</sup>. sy getürenß nit recht brauchen g 189<sup>a</sup>. dar nit auff torst heben seine augen zu got g 3<sup>a</sup>. er getorst es nyemandt sagen g 96<sup>b</sup>. von dem er bat oder het getürst bitten b 30<sup>b</sup>. Ag. die gethüren kain gelt bey jren tragen 45<sup>b</sup>. Rh. wir thüren sie darumb nicht fragen 3, 3. die (Ungrade) sie nicht thursten auff sich laden 5, 4. L. das manß nicht opffern thar 3. Mos. 27, 11. dem niemand etwas sagen thar 1. Kön. 25, 17. thar er sie wider nemen Jer. 3, 1. wie tharstu denn sagen Jer. 2, 23. ich thürste nicht etwas reden Röm. 15, 18. wie thürst ich mein andlig uff leben 2. Kön. 2, 22. vnd thurst niemand seine zungen regen Jos. 10, 21. die Egypter thüren nicht Brot essen 1. Mos. 43, 32. jr sollt euch nicht uff lehnen thüren 3. Mos. 26, 44. sie thursten sich nicht sehen lassen 2. Kön. 17, 17. Sm. es gethar niemand sehen 615. W. ich thar



197<sup>a</sup>. der du die wege des Herren verderben tharst. das sie fürgeben thüren 60<sup>a</sup>. du tharest, wir thüren 194<sup>a</sup>. jr thürnt 196<sup>b</sup>. We. er thörste 20<sup>b</sup>.

**Sollen.** — K. hat: solt du. sol dein güt 128. du solt 159. das yglich mensch solt können 139. des sull wir alle danken 155. das wir süllen gedenden 162. 172. 190. Do. man sal. si süllen 35. wi man entpfæen sulle 40. das di brudere nicht süllin tragen 128. si solde 103. Bh. soll wir lernen 9, 421. sal wirs nit wagen 5, 201. Da. die Sach sond jr verstan 22. B. sie süllen 2. Mos. 5, 7. so süllen wir 1. Kön. 14, 9. ir süllen ganz nicht schweren Matth. 5, 34. C. du solt II. 70, 31. süll wir schinden II. 91, 133. Es. sy sölle, süllen 125<sup>a</sup>. Br. das sie sönt kunst verlan 158. G. wir sollen b 5<sup>a</sup>. wir sölle b 7<sup>a</sup>. wir sollend b 5<sup>b</sup>. Ag. sie sölle. er sol 90. du solt 98. L. jre alier soltu umbstürzen 2. Mach. 34, 13. jr solt 3. Mos. 26, 44. darumb soll sie ferr gnug von yn komenn bei Wadernagel III. 158, 5. S. sol wir das nit annemen I. 6<sup>a</sup>. du solt I. 4<sup>b</sup>. Sp. was du thun sollest, bei Wadernagel III. 961, 19.

**Wollen.** — K. hat: du wilt 141. wilt du dich frewen 147. das wold got sein 131. 133. das got erlösen wolt Adam 145. woldest sein 184. Do. ap man wolle lazen 104. wann si wollen reden 65. Bh. so well wir auß dem veld 5, 202. man walt 5, 195. Da. das wellen wir 130. dann hat er gewellen 229. B. wir wöllen usgeen 1. Mos. 4, 8. 1. Kön. 14, 12. welle got 1. Mos. 17, 18. wilt du 2. Mos. 32, 31. nit wöllest (noli) vnschuldigen Ps. 37, 8. nit wellest mich verwerffen Weish. 9, 4. C. wöll wir I. 91, 206. Br. die des went haben gar groß ere 214. G. er will s 69<sup>b</sup>. denn wend sy reden s 71<sup>a</sup>. sy wend wüssen s 49<sup>a</sup>. sie wellen g 10<sup>a</sup>. sie wöllen g 14<sup>a</sup> u. d. das du weltest bei Wadernagel III. 26, 24. T. so well wir 4, 15. so wöll wir 4, 28. wir wellen 38, 41. Ag. wir wöllen 78. Rh. so wol wir 1, 1. wöllen wir 3, 2. L. jr wollet 1. Mos. 34, 17. die Menschen wöllen 1. Mos. 6, 3. hat man si mit der heiligen schrift wolt strafen, bei Wadernagel III. 89, 11. Tu wann Er das noch wol hett mögen tun wann er es gewellen hett, bei Wadernagel III. 391, 8. S. du wilt I. 6<sup>a</sup>. wöll wir. wöl wir I. 2<sup>b</sup>. 3<sup>a</sup>.

**Mögen.** — K. hat: dein hilf das vermag 134. müg wir in vanden 162. dich mocht laid nicht twingen 188. wer mocht dein lob durchgrunden 429. Do. so mogen die anderen 163. so si schirste mogen 78. Bh. vor felt mög wir nit pleiben 5, 203. B. müg wir gesoben 1. Mos. 34, 15. 4. Mos. 21, 18. ob ir hendert müge vanden 2. Mos. 5, 11. sy mügent nit vbel tün Jer. 10, 5. kein gephen der tugent mocht wir zeigen Weish. 5, 13. C. müg wir I. 91, 186. was du vermachet II. 37, 12. G. die ja von gott mögen ferren s 47<sup>a</sup>. du machet gott lieb haben s 9<sup>a</sup>. möchten jr sprechen g 61<sup>a</sup>. die hetten wol gemocht wüssen, bei Wadernagel III. 49, 33. T. ir mügt die Stat gewynnen 91, 24. A. wo sie gemocht 148<sup>b</sup>. L. wir wol mugen. haben sie mugen in einander werren. den mag kein falsches hertz habenn, bei Wadernagel III. 88, 21. 39. 179, 30. Berthold: G

mogen das. III. 282, 25. Zwingli: hab sy nieman gemögen hinder sich bringen das. III. 258, 31. F. mögen ihrß gebrauchen 11<sup>b</sup>. — Hs. hat: ich möchte, hab gemöcht.

Müssen. — K. hat: das muzz 146. er muess tragen 159. der muess geruechen 172. Rb. so muß wir 2, 4. Sm. sie müßten 107. Ts. sie mußten d 3. S. müssen I. 86<sup>a</sup>.

Wissen. — K. hat: du waiß 140. C. ich waiß II. 39, 50. Es. ich weisß wol 28<sup>a</sup>. da sie vernam vnd weisste 3<sup>b</sup>. sie weissten nit 33<sup>a</sup>. Es. sy hien gewisßt 60<sup>a</sup> u. ö. der nit sterben waißt 70<sup>b</sup>. G. dis hat wol gewisßt. wisten sy. er waißt bei Wadernagel III. 9, 15. 24, 12. 19, 6. A. sie wüßten 308<sup>b</sup>. Sm. das weisßt man nit 34. weisß man 143. S. den er wil weisß I. 78<sup>a</sup>. O. du weisest. Fl. so weisß doch Wissen 198.

Taugen. — Wt. hat: ich tüg dir gesteen 222<sup>a</sup>. A. er tauget nicht 266<sup>b</sup>. Fw. die daugten nicht 37<sup>a</sup>. der zum reich Gottes tauget 40<sup>a</sup>. L. das taug nicht 2. Mos. 8, 26. 3. Mos. 22, 25. der Gürtel, der nichts mehr taug Jer. 13, 10. das er nichts mehr tuchte Jer. 13, 7. alle die zum heer tuchten 4. Mos. 4, 39. W. worzu taug sonst das band 17<sup>b</sup>. das keine lere rechtschaffen sey, vnd töge für die leute 97<sup>a</sup>. S. welche (Weiber) vor Gott bögen I. 50<sup>a</sup>. Werde, die vor Gott thügen (taugen) I. 75<sup>a</sup>. es taugt nit III. 36<sup>b</sup>. O. er taug. Z. er taugt nichts 1, 59. Fl. er taug ja nicht zu kriegen 134. ein Vers, der für Gelehrte töchte 190. Was soll hier Schönheit tügen (: vergnügen) 323. Lhs. er tang Ibr. Passa 3, 89. — Hs. hat: ich dochte, hab gedöcht.

Thun. — K. hat: ich thûw 196. er thût 199. thet 195. er tut 143. sie tunt 146. er het getan 155. Do. thun 51. 83. Bh. tet wir 9, 373. das tun ich nit 6, 101. Ds. sy tatent 128. ze tunde 133. die Strassen thun jr berouben 23. B. sy mügent nit vbel tûn noch wol thûn Jer. 10, 5. ich thûn nichts 1. Mos. 18, 30. Jer. 2, 25. Apfl. 9, 6. was thû ich Jer. 9, 7. du tûst 1. Mos. 4, 7. was thû wir 4. Mos. 21, 16. Apfl. 4, 16. das tûe wir 2. Rön. 15, 15. tünd (facite) die wirbigen frucht der blûß Luc. 3, 8 sie tünd Nehem. 4, 2. ir habend gethan Richt. 15, 7. nach der eröffnung ist mir kunt thun worden Eph. 3, 3. ich hab es unwissent thûn in dem vnglauben 1. Tim. 1, 13. ich hon gethon Apfl. 1, 7. der tempel warde vffgethon Offenb. 15, 5. ir schon tet varen Jud. 16, 11. der da tât uffersten Röm. 8, 11. C. ich tûn I. 11, 73. 15, 17. Es. tûn. thûn 4<sup>a</sup>. sie thünd 8<sup>b</sup>. tünd 8<sup>a</sup>. Wt. ich tûn 10<sup>a</sup>. G. thûst, thuost b 104<sup>b</sup>. also dânt wir b 127<sup>a</sup>. tûn du s 44<sup>a</sup>. so sy nitt mögen genug tûn s 31<sup>b</sup>. dergleichen tûn ich s 60<sup>a</sup>. die (Dinge) er pflichtig zu thünd ist s 152<sup>b</sup>. T. das gefallen thet 70, 18. das er glauben thet 75, 82. ich thû 6, 34. man thûet 10, 171. Ag. es thut 198. sie vertthut 1. gethon 12. A. er thet 392<sup>b</sup>. thut 124<sup>b</sup>. that 209<sup>a</sup>. Fg. sie haben than, ist Wadernagel III. 356, 19. Sm. er verttut 199. sie hand gethan. gethon 152. Ts. getun 6. 26. getunde 11. 13. S. es thut I. 3<sup>a</sup> u. ö. es thet II. 24<sup>a</sup> u. ö. that III. 31<sup>a</sup> u. ö. auffgethan I. 69<sup>b</sup>. du hast selber thun das Wort II. 40<sup>b</sup>. Wir haben nach dir schiden thun III. 85<sup>b</sup>. der

meint ein gut werd haben than IV. 35<sup>b</sup>. du werdest als than (: han), bei Wadernagel II. 72, 18. wir thun. du thust. er thut. thu (du) das. 73, 14. 34. 37. Zwingli: das man nit wider gott thuege, bei Wadernagel III. 244, 25. F. die nach sein Nam stiften that (: Statt) das. II. 141, 28. Die bei haben angeführte Handschrift v. 1474 hat: das du sinen willen tügest.

**Haben.** — K. hat: er hat. sie hant 141. sy habenn 154. Platus het groß vnrecht an dir getan 155. Do. die heiden han betwungen 33. das er gemacht hette 149. Ds. sy hand 21. 122. wir hand 130. B. ich han 1. Mos. 20, 5 u. d. han ich 1. Rön. 28, 15. ich hab geschrien. ich han geschrien Ps. 119, 145. 146. ich hon gethon Apfl. 1, 7. ich hab angefangen 1. Mos. 18, 31. habe wir 1. Mos. 31, 14. was han wir gesündet 1. Mos. 20, 9. ir habend Nicht. 15, 7. hat ir nit gedert. ir hätend nit funden Nicht. 14, 18. ir habent 1. Rön. 12, 13. sie habent verworffen 1. Rön. 8, 7. C. habst du ichtes vernomen II. 3, 21. Es. das ich seiner lere geuolgt han vnd hab mir erwelet 38<sup>a</sup>. G. wir hond s 172<sup>b</sup>. ich hab. ich han. ich hon g 39<sup>b</sup>. das sie kein zwiffel hant gehan b 96<sup>a</sup>. hetten sie nit erkant gehon b 7<sup>b</sup>. er hat gott vor ougen gehalten s 53<sup>a</sup>. den es in im gehalten hat s 104<sup>a</sup>. er hat gehebt s 90<sup>a</sup>. warumb haben ir vnns außgeführt g 64<sup>a</sup>. warumb habent jr vnns außgeführt g 61<sup>b</sup>. wir hab ehnen geschicht b 127<sup>a</sup>. H. nachdem jr mich geladen haben 92<sup>a</sup>. Sm. ich han 105 u. d. sie hand 45 u. d. S. han. ich han sehr oft. Bl. hat im Bräter. Konj. ich hiet, sie hieten: sie hieten ausgespürt 1, 6. er hiet widerstreben mögen 31, 2. — Eine Handschrift mit Predigten v. 1474, im Besitze des Herrn B. Fassat zu Arnsdorf in Böhmen, hat: er hant versprochen, er hant geschaffen. du hanst. Eine andere Handschrift desselben v. 1426 hat: wir habbent.

**Bringen.** — K. hat: er bringet 142. er pringt. sie bringent 135. yr leer bracht vns 134. man pracht 144. du brächt (brachteß) 161. 162. sie brachten 189. Do. (sie) mogen volbrengein 163. ap ein bruder brenget 106. Bh. er hat volbracht 6, 18. Sm. man brenget 50. B. Waldis: (sie) bringen nichts zu wegen. wo sie mich auch in topff het bracht, bei Wadernagel II. 49, 14. 48, 1.

**Denken.** — K. hat: bedenck den schal 135. denket an mein sterben 145. das wir gedächten sein 189. Ds. das waren verdachte (falsche) Wort 214. Ab. er hat gedendt gm 371.

**Dünken.** — Bh. hat: das dünket mich 5, 4. die red daucht diem hern 9, 565. B. diß dunckt mich 2. Rön. 17, 11. die tag dauchten in wenig sein 1. Mos. 29, 20. Es. wie gedeücht dich 145<sup>b</sup>. G. die sich etwas duncken sin b 93<sup>b</sup>. Fg. er hat sich das gut gedaucht 32<sup>b</sup>. L. vnd (die Jahre) dauchten in 1. Mos. 29, 20. es dauchte in Apfl. 12, 9. Sl. sie deuchtet 66<sup>a</sup>. Zwingli: noch bschach das so in vnmöglich dücht, bei Wadernagel III. 236, 31. J. Stumpff: dise anmütung bedücht die Legaten das. 413, 15. B. Schupp: mich dauchte das. 775, 12. S. das duncket in II. 5<sup>a</sup>. Z. welches ihn die beste Apothek seyn bedunckte 2, 47.

Fl. ob euch schon meinn Faust was deuchtet unbekandt 12. Lüne will mich blässer deuchten 411. Lhs. dauchte Ibr. Bassa 4, 107.

Wirken. — B. hat: der hat es geworcht mit der sybel Is. 44, 12. der da worcht die erd 1. Mos. 2, 5.

Fürchten. — K. hat: nicht fürchte dich 171. Da. fürchten 208. B. darum vörcht wir uns nit Ps. 46, 3. ich vorcht mir 1. Mos. 3, 10. Jacob forcht sich 1. Mos. 32, 7. Es. sy fürchten. fürchten 64<sup>b</sup>. Wt. fürchtend 14<sup>a</sup>. G. daß er den tod nit fürchtet s 220<sup>b</sup>. A. sie forchten 11<sup>b</sup>. er forchte 169<sup>b</sup>. die sie gefürcht haben 204<sup>b</sup>. Fg. die Römer forchten sich 11<sup>a</sup>. sie haben die unbeständigkeit des glücks gefürcht 15<sup>b</sup>. wir haben niemandt geforcht 30<sup>a</sup>. L. so fürcht er sich nicht Ps. 112, 7. mer das Gebot fürchtet Spr. 13, 13. da das die Juden sahen, fürchten sie sich Is. 41, 5. ich hörete deine stimme im Garten vnd fürchte mich 1. Mos. 3, 10. W. sie fürchteten 71<sup>b</sup>. S. wie sie Gott fürchten, bei Badernagel II. 61, 25. Gutten: deßhalbe ich auch den tod nit fürchten sol das. III. 216, 7. Z. sie fürchteten 1, 13. Fs. ich fürcht 107. sie fürchten 104. Fl. er fürchte 4. Sp. er fürchtet 3, 11. Ab. der Satan hat ihm geforchten gm 74. 416. hp 14.

Wünschen. — Ab. hat: selbe hat ihr gewunschen gm 215. er hat gewunschen hp 90. den gewünschten Fortgang hp 105. — Dieses Verbum geht ahd. und mhd. schwach, so auch in der nhd. Schriftsprache. Die Volkssprache braucht im Partic. Präter. gewöhnlich die starke Form gewunschen, s. noch Schmeller bayer. W. 4, 118. Ich habe das Wort nirgends passend unterbringen können, und es darum hier ans Ende gestellt.

## A n h a n g.

### Reime.

Die Aussprache der Vokale, ihre Länge und Kürze wie ihre Vertauschung, ersieht man besonders aus den Reimen. Die Dichter des 15 — 17. Jahrh. sehen, was Wichtigkeit des Versmaßes und Reinheit des Reimes betrifft, allerdings sehr tief, jedoch nicht alle in gleichem Maße. Im Reimgebrauch trug sich eine wesentliche Veränderung zu mit dem Wegfall aller Kürzen in den Wurzeln mehrsilbiger Wörter. In dieser Zeit des Uebergangs erlaubte man sich, ehe man zu festen Regeln kam, mancherlei Freiheiten, die allmählich zur vollen Willkür wurden: statt des Reimes begnügte man sich zuweilen (besonders im Volkslied) mit einer mehr oder minder genauen Assonanz; nahm oft Wörter aus der Volkssprache; reimte mitunter noch hoch- und tiefstonige Wörter; suchte durch gewaltsames Zusammenpressen und Verstümmeln, oder durch sprachwidriges Ausreden und Anflügen von Sylben passende Reimwörter zu erlangen, was man auch mitunter im Vers that, um die gehörige Anzahl Sylben zu erhalten. — Ich gebe aus jedem Jahrhundert eine Anzahl Reime verschiedener Art und verweise weiter auf die betreffenden Paragraphen der Grammatik. Im 17. Jahrh. erschienen Reimwörterbücher, Poetereien und poetische Trichter u. in reicher Fülle.

#### 15. Jahrhundert.

##### 1) Reheins Kirchenlieder. a) Männliche Reime.

da : also 154. — gab : gelab (gelebe) : schab : betab (betäube) : rab (raube) : stab 143. — gach : hach (hoch) 155. — bejag : tag : jag : umbtrag : behag : mag : vermag 134. — überpag : trog 168. — schal : zal : wal : iamertal : smal : val 135. — quall : vall 152. — stam : wunnesam : sam : nam : czam : scham : Adam 136. gram : an 157. — an : gewan : pan (Bahn) : Johan : began : zeran 132. an : man : fan : gan : besan : wan : zeran : lobesan 140. gan : davon 160. ban : thron 189. man : thran (Thron) 176. — gemain : hain (heim) : rain : chlain : erschain : pain (Bein) : alain : nain

: chän 139. — chranck (frank): betwang 159. — dar: jagar: klar: war  
: par: schar: bewar: spar: var 142. har: enpor 154. — saur: nachgebaur  
: schaur: traur: figaur: behaur 147. — gast: glast: last 156. — hat: ingat  
: missetat: spat: rat: maifestat: wat 133. ratt: got 157. — gais: haist: vol-  
laist: saist: allermaist: waist 140. — mait: wirtshait: beraist: durchlaist  
: saist: trait (durchlegt: sagt trägt) 131. — we: noe: mambre: me: pesse: ee  
: widerste: ange: Aue 138. — went: element: stent: vmbgent: nent: volent  
141. — gewer: ler: mer: ser: sper 147. her: seldenwar: Lucifer: swar 156.  
herr: jeer 155. marterer: beichtiger: geber: wandelber: gewer: ler: swer  
149. — perg: werf 176. — best: lest (legt): glest: est (Aeste): mest (mästet).  
: pest 136. — gepet: stet: set: met: wet (säet, mähet, wehet) 135. — freud  
: beichaud 191. — verpflichtet: geschicht: geticht: aufricht: vernicht: zuspricht  
: gesticht 132. — geschrift: begrift: antrift: gestift: schift: geschift 142. —  
gehil: wilt: (ist) gepilbt: pybilt: milt: gilt: ausgezilt: stilt: schilt 142. —  
person: fron: schon: tron: chon: lon 148. — port: wort: ort: betort: mort  
: erstort 139. — hört: wort 192. — trost: hast 154. — not: prot: rot  
: tot: erpot: sot: verschrot 150. got: tod 154. — röt: benött: chrätt 156. —  
sun: tun 152. — vnß: sunß 129. — gruß: sueß 158. — verbrut: glut  
146. — glüt: bluet 152. — gemüt: glüt: blüt: güt: behüt: flüt 142.

#### b) Weibliche Reime.

waffen: lauffen 187. — Adamen: namen: schamen: kamen: czamen  
: lamen: hamen: zusamen 189. — dankhen: zangen 155. — sunderbare  
: lore 182. — arme: erparmen 154. — sawren: creaturen: figuren: trawren  
188. — wasser: grasser (großer) 184. — geslechte: übermächte 167. —  
gesetzt: meget (gesegnet, Maid) 131. — flege: frage 154. — beschehen  
: sprechen: sehenn: prehen (glänzen) 192. — selig: heilig 128. — liewe  
: rhye 153. — zoren: doren: verloren 187. — chören: enboen: störn: ge-  
hörn: betörn 191. — darvmb: stumme 183. — frumen: genomen 181.  
— künig: gerüenig 183.

#### 2) Brant<sup>1)</sup>. a) Männliche Reime.

sad: rōd. — har (her): gar. — gat: brōt. — ler: hör; lär: wer;  
ler: herr. — hett: gespōtt; hett: propheet. — bericht: liecht; lycht: zucht;  
zücht: verlicht. — büß: schyß. — will: vil. — jm: stym. — hyu: schyn;  
hyu: Wphen. — kyndt: (ist) erblindt; sünd: kynd. — für: thuer; fyr: stür.  
— studiert: ruert: gesuert; irrt: fuert. — yst: lüt. — mitt: schitt (schüttet).  
— oft: gestrofft. — von: man; lon: gon; ston: scorpion; gethon: vmb-  
gon. — jor: vor. — hört: verkört; gehöri: vmbkört. — suon: duon.

#### b) Weibliche Reime.

faren: farren. — joren: oren: woren: sporen.

<sup>1)</sup> Basler Ausgabe von 1498 in Wadernagels Lesebuch S. 161 f. Ich habe die Ausgabe von Strobel nicht mehr zur Hand.

16. Jahrhundert.

1) Luther<sup>1)</sup>. a) Männliche Reime.

da : also. — stahn : Plan. — überwand : Heiland. — Gesang : Dank.  
— saur : Maur. — verschmächt : Geschlecht. — trägt : gelegt. — Himmel-  
reich : ewigleich. — bereit : Wahrheit; anleit : Traurigkeit. — Welt : gefällt.  
— Herr : mehr; her : Nähr; wår : sehr. — viel : will. — Seraphin : Stimm.  
— voll : wohl. — Rórd : zerstört. — geborn : außerkorn. — Gott : Noth;  
Gott : hot (hat); Gott : Rissethat.

b) Weibliche Reime.

Waffen : betroffen. — auferstanden : gefangen. — gläuben : vertrauen;  
dräuen : täuben. — Herrc : Ehre. — treten : erretten. — versöbnet : gönnet.  
— geboren : Boren.

2) H. Sachs<sup>2)</sup>. a) Männliche Reime.

sag : festag; mag : zusag. — unsal : jammerthal; fall : jammerthal;  
trübsal : jammerthal. — scham : schlam. — mann : gethan; gahn : than (thun);  
man : Melanthon. — gesand : heyland. — gar : narr; narrn : harrn; jarn  
: bewarn. — baß : harmglaß. — hat : unflat. — gischlecht : auffrecht; geschlecht  
: landsknecht. — meh : weh. — himmelreich : andächtiglich. — heyn : mit-  
theiln. — zeit : arbeit; allzeit : warheit; beut : waidleut. — unfeusch : ge-  
meusch (-isch). — gehn : zahn. — gsell : höll; gsell : wöll; hell : Abel. —  
stellen : erzehln. — gelt : gemelt (-det). — elend : urstend. — ehren : schwern;  
ehren : lehren; ehren : verzehren; ern : geben. — herz : auffwerz. — lieb : dar-  
gieb. — dich : erdrich. — nicht : ansicht. — nitn : beschidn. — will : viel. —  
hofiern : verziern; hirn : disputiern. — wirdt : geziert; wird : snirt. — davon  
: hon (haben). — worn : verlorn; zorn : ohrn; zorn : geborn. — hörn : be-  
thörn. — frösch : gezösch (-isch). — bloß : gottloß. — todt : Gott. — umb  
: komb. — darvon : nun. — thun : sohn; sun : thun; unß : sohnß. — darzu  
: unrhu. — ruckn : zuckn. — frum : darumb. — mund : thund. — nur : auff-  
ruhr. — wurm : unfurm (o). — verführe : gebäre. — büßt : wollüst. —  
unnüß : urdrüß.

b) Weibliche Reime.

walten : haupthalten. — tyrannen : fahnen. — Batter : wohlthater. —  
raumen : pflaumen. — sehnen : zänen. — beten : treten. — tieffer : unjiser.  
— billich : millich; unbillig : mutwillig. — sollen : wöllen.

1) Bei Wadernagel S. 13 f.

2) Combdia, die vngleichen Kinder Guds etc. und „Ein lustig Fastnachtspiel“ x.  
bei Wadernagel S. 87 f.



17. Jahrhundert.

1) Dpiß<sup>1)</sup>. a) Männliche Reime.

ab: gab. — drabt (tr.): begabt. — hernach: schwach. — acht: ver-  
acht (et). — Krafft: beschafft (et). — tragn: Magn. — Ragb: behagt. —  
Thal: überall; Stall: Saal. — Gewalt: gestallt (ellt). — fam: Stamm;  
nam: Flamm. — fan: Fan (Fahn); Mann: Alcoran; Bahn: fan. — nie-  
mandt: gewandt; Pfandt: zutrann (zertrennt). — frand: drang; Trand:  
Sejang. — Art: Fahrt: wardt; wardt: geoffenbahrt. — hat: Rhat; hatt:  
Thatt (u. Thät); Stat: saat (satt). — Baum: faum. — laut: schawt;  
Braut: betawt. — geh: Höh; auffsteh: Solyme. — gezech: geschwecht (ä).  
— pflegt: tregt (ä). — Neuterey: schrei (schrie). — New: Gebäuw. — ver-  
bleicht: feicht (eu). — Schwein: Capiteyn. — Feindt: Freundt. — teufft:  
leufft: überheufft (äu). — erzeugt: geseugt (äu). — Streit: reitt (reitet);  
schreyt: abgemeht (-mähet); Hergeleit: erfrewt; Eidt: erfrewt; abgemeht:  
vernewt. — Befehl: Hell (Hölle). — stelt (lt): verbelt (-hehlt); gesellt:  
belt (ä); stellt: gesellt (ä); vermählt: auferwehlt. — fengt: hengt (ä). —  
gedehnt: gewehnt (ö); sendt: geendt (det). — Sper: wer (ä); Lehr: Zuge-  
hör; Heer: ohngesehr (ä); sehr: hör. — Werck: Stärd. — mehrst: hörst.  
— verzehrt: ernehrt (ä); beschwert: hört; nährt: geleert. — bläht: Nest;  
lest: fest. — thet (ä): Stett (ä). — neht: geschweht (ä). — verübt: gefleht.  
— geschicht: Liecht; anbricht: abgericht. — Schiff: tieff. — du wilt: füllt;  
wild: enthielt. — ergrimmt: nimpt. — Kind: entzündt; überwindt: ver-  
güant. — ringt: verjüngt. — Stier: für. — wirst: Fürst. — gebiehet:  
gespürt. — ließ: rieß (riß). — stößt: blüht; gegrüht: Pithagorist. —  
blüht: fliehet. — spitzt: nützt. — Zoch: zoch (zog). — voll: wol. — ropfft (u):  
gepfropfft. — gebohrt: verlohrt. — ermordt: durchbohrt. — vergoß:  
sinnenloß. — Todt: Spott; Gebot: Spot. — thu: Ruh. — brüllt: er-  
schüllt (a). — Rhum: umb. — Stundt: vergunnt (ö). — Dunst: sunst. —  
Bluß: Gruß. — Brust: Wust. — Blut: auffthut.

b) Weibliche Reime.

Waffen: schlaffen (geschlafen); geschaffen: Schaffen (Schafen); Hasen:  
Schlaven. — jagen: mißhagen. — Schwager: Hörnertrager. — Pfande:  
Heilande. — bahnen: wahren (ä). — fassen: Strassen. — Soldaten: ge-  
staten (tt); Schatten: gerachten; rhatet: umbschattet. — gräbet: erlebet. —  
Wasserbächen: anbrechen. — Schäden: Reden. — Städten: beten. —  
Schlägen: Wegen. — schmähen: sehen. — nähren: bescheren. — Wälder:  
Felder. — härte: Gesehrte. — durchnässen: essen. — Ballästen: Festen.  
— Bäwen: schewen: verdäwen. — Gewäwers: Feners. — gesäugert: er-

1) In einer Abhandlung über die Sprache des Dichters M. Dpiß im „Archiv für den Unterricht im Deutschen, herausg. von H. Viehoff,“ Düsseldorf 1844. 2. B. S. 31 f. habe ich S. 36 — 52 die Reime dieses Dichters zusammengestellt. Ich gebe hier in einem Auszug nur das Wichtigste und Belehrendste.

zeigt. — Väter : Götter. — Wächter : Töchter. — Säcke : Röcke. — bedet  
 : blecket (ö). — regen : erwegen (ä). — bewaget : treget (ä). — Rehle  
 : zehle (ä). — fohlen : wehlen (ä). — ehren : gebehren (bär); lehren : neh-  
 ren (ä). — lehnien : Bramenen (i). — lehnien : Pirenen (Pyrenäen). —  
 were (ä) : Gesehre (fahr). — Heeren : gebehren (ü); weren : verschweren (ö).  
 — neigen : reigen (ch). — Steine : Haine. — leihen : schreien. — bleiben  
 : gleuben (au) : erleuben (au); schreiben : gleuben. — Weide : Freude. —  
 neiget : gebeuget. — Feinde : Freunde. — ausspehet : streuet. — Meuterehen  
 : schewen. — stellet : fellet (ä). — vernemen : schemen (ä). — Gescheide  
 : Kende (ä). — denken : henden (äng). — enden : schenden (ä). — Ehrenen (ä)  
 : sehnen : gewehnen (ö). — Lenzen : glenzen (ä). — Werde : Stercke (ä). —  
 Meere : were (ä). — werffen : scherffen (ä). — Herren : verwerren (i). —  
 hette : Trompette. — sezet : geschweget (ä). — riechen : bestriechen. — vieren  
 : spleren (ü). — sprießen : gerießen; fließen : geschmießen; schließen : wißen;  
 bestießen : mißen; nießen : wißen. — Gliedern : Widdern. — bieten : Sitten;  
 Roscowiten : überschitten (ü); bestriten (tt) : gebiten (ie). — Biolen : zoh-  
 len (ll). — entsponnen : vergonnen (önn). — storben (a) : verdorben. —  
 Moren : Boren. — stoßen : geschlossen. — Reheböcken : wecken. — gegen  
 : Vermögen. — Höhen : verstehen. — Söhnen : Sirenen; Schönen : entleh-  
 nen. — hören : ehren. — Hörner : ferner. — Nöthen : Propheten. — Göpen  
 : Gesehen. — Brunnen : gerunnen. — Stutten : Rutten (th). — brüllet  
 : widerschüllet (a). — Füße : Flüße. — übe : Liebe. — Sprüchen : Griechen.  
 — Gerüchte : zunichte. — Glücke : Blücke. — Lüfften : stüffen. — Flügel  
 : Nigel (ie). — pflügen : liegen. — blühen : ziehen. — führe : Stiere. —  
 Fülle : Wille. — gekrümmet : bestimmet. — Sünden : binden. — grünet  
 : dienet. — Füßen : zerrießen. — Lüsten : Christen. — Hütten : Sitten. —  
 stüßen : schwizen. — Andere abweichende Beispiele s. S. 65. 75.

## Nachträge.

Im „Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit“ 1853. Nov. Nr. 5. S. 107 f. sind Proben aus einer Handschrift aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts mitgetheilt, woraus ich hier einige beachtenswerthe Formen nachtrage.

Zu §. 115. — *werdev fræude* : *ir beschævde*.

Zu §. 123. 125. — *ei* für lat. *i* in den fremden Wörtern *Mette* und *Prim*: *zer mettein*; *an der preim*; *zo preime*. Für kurzes *i* steht *ei* in: *ein sein haus*. Das Wort *prehme*, *prehm* steht auch bei K. 192. 200.

Zu §. 120. 325. — Schon ahd. ist *eu* = *iu*, s. Grimm I<sup>2</sup>, 108. Die mhd. starke Flexion im fem. Nom. Sing. und neutr. Nom. und Aff. Plur. ist *iu*; diese gieng später in *e* über. Die Flexion *ev* = *eu* = *iu* findet sich schon im 12. Jahrhundert, s. *chyschev*, *gewunnev*, *volev*, *dinev*, *disev* in meinen „Kirchenliedern“ Wörterb. S. 244. *dew* und *vollaw* aus dem 14. Jahrh. daselbst. — In der oben angeführten Handschrift kommt die Flexion *ev* sehr oft vor: *gantzev pätze*; *aignev müller*; *grozzev chlag*; *werdev fræude*; *ein warev suppe*; *ein immer werpdev chron*; *dev red*.

## Druckfehler.

<b>S.</b>	<b>13</b>	<b>S.</b>	<b>17</b>	<b>v. o.</b>	<b>lies</b>	<b>67<sup>a</sup> statt 76<sup>a</sup></b>
"	<b>16</b>	"	<b>23</b>	" "	"	<b>Saahl : statt Saahl,</b>
"	<b>18</b>	"	<b>8</b>	" u.	"	<b>Riebe (Rippe) : Liebe</b>
"	<b>20</b>	"	<b>3</b>	" o.	"	<b>27, 188</b>
"	<b>42</b>	"	<b>24</b>	" "	"	<b>schdag</b>
"	<b>45</b>	"	<b>10</b>	" u.	"	<b>wotfede</b>
"	<b>57</b>	"	<b>14</b>	" o.	"	<b>§. 87</b>
"	<b>81</b>	"	<b>16</b>	" u.	"	<b>die statt dir</b>
"	<b>82</b>	"	<b>22</b>	" "	"	<b>neigt statt nein</b>
"	<b>86</b>	"	<b>8</b>	" "	"	<b>§. 132</b>
"	<b>86</b>	"	<b>3</b>	" "	"	<b>trauwen</b>
"	<b>91</b>	"	<b>10</b>	" "	"	<b>1, 78 statt 1, 70</b>
"	<b>94</b>	"	<b>4</b>	" o.	"	<b>verlangt</b>
"	<b>105</b>	"	<b>14</b>	" "	"	<b>schempt</b>
"	<b>123</b>	"	<b>6</b>	" "	"	<b>erkannt</b>
"	<b>148</b>	"	<b>4</b>	" "	"	<b>wechseln sprechen und schprechen</b>
"	<b>156</b>	"	<b>3</b>	" u.	"	<b>faunen</b>
"	<b>175</b>	"	<b>4</b>	" "	"	<b>adern statt dern</b>
"	<b>211</b>	"	<b>7</b>	" o.	"	<b>heute, aber</b>
"	<b>213</b>	"	<b>5</b>	" "	"	<b>das Beispiel aus B. zu streichen.</b>
"	<b>213</b>	"	<b>16</b>	" "	<b>lies</b>	<b>Sp. statt Sr.</b>
"	<b>239</b>	"	<b>3</b>	" u.	"	<b>§. 339.</b>

**Grammatik**  
der  
**deutschen Sprache**  
des  
fünfzehnten bis siebenzehnten Jahrhunderts.

Von

**Joseph Kehrein,**

Director des herzogl. nassauischen Schullehrerseminars zu Montabaur, des Vereins zur Erforschung der rheinischen Geschichte und Alterthümer zu Mainz korrespondirendem, der Gesellschaft für deutsche Sprache zu Berlin auswärtigem und der königlichen deutschen Gesellschaft zu Königsberg in Preußen ordentlichem Mitgliede.

**Zweiter Theil:  
Wortbildungslehre.**

---

**Leipzig,**  
Verlag von Otto Wigand.  
1855.



## V o r w o r t.

Dieser zweite Band meiner Grammatik der deutschen Sprache des fünfzehnten bis sebzehnten Jahrhunderts enthält die eigentliche Wortbildung, also einen Theil der Sprachentwicklung, der gerade in dieser Zeit ganz besonders bereichert worden ist.

In diesem zweiten Bande schienen wie im ersten zahlreiche Beispiele und Belege nöthig, um zu zeigen, wie in dieser Uebergangszeit einerseits manche früher gebräuchliche Wortformen z. B. Fürwörter, Adverbien u. a. allmählich ausstarben, andererseits früher nicht gebräuchliche entstanden und sich weiter verbreiteten z. B. verschiedene Zusammensetzungen u. a.

Um den Entwicklungsgang der frühern und der heutigen Sprache nicht immer ausführlich mit angeben zu müssen, jedoch auf denselben aufmerksam zu machen, habe ich, nebst den beigegebenen kurzen Andeutungen, fortwährend auf Grimm und auf meine „neuhochdeutsche Grammatik“ (Leipzig 1842—52. 4 Bde. 8) verwiesen. — Schottel bietet, namentlich bei der Zusammensetzung, zahlreiche Beispiele aus dem 16—17. Jahrhundert. Ich habe dieselben nicht aufgenommen (weil das Buch nicht selten ist), wol aber die betreffenden Seiten angeführt. Daß auch in diesem Bande auf die Volkssprache in so weit Rücksicht genommen wurde, als es zur Aufhellung einzelner Punkte nöthig schien, wird wol keinem Zweifel unterliegen.



## Druckfehler.

S.	13	S.	17	v. o.	lies	67 <sup>a</sup> statt 76 <sup>a</sup>
"	16	"	23	" "	"	Saahl: statt Saahl,
"	18	"	8	" u.	"	Riebe (Rippe): Liebe
"	20	"	3	" o.	"	27, 188
"	42	"	24	" "	"	schdag
"	45	"	10	" u.	"	wotfede
"	57	"	14	" o.	"	§. 87
"	81	"	16	" u.	"	die statt dir
"	82	"	22	" "	"	neigt statt nein
"	86	"	8	" "	"	§. 132
"	86	"	3	" "	"	trauwen
"	91	"	10	" "	"	1, 78 statt 1, 70
"	94	"	4	" o.	"	verlangt
"	105	"	14	" "	"	schempt
"	123	"	6	" "	"	erkannt
"	148	"	4	" "	"	wechseln sprechen und schprechen
"	156	"	3	" u.	"	kamen
"	175	"	4	" "	"	adern statt dern
"	211	"	7	" o.	"	heute, aber
"	213	"	5	" "	das	Beispiel aus B. zu streichen.
"	213	"	16	" "	lies	Sp. statt Sr.
"	239	"	3	" u.	"	§. 339.

# Grammatik

der

# deutschen Sprache

des

funfzehnten bis siebenzehnten Jahrhunderts.

Von

**Joseph Kehrein,**

Director des herzogl. nassauischen Schullehrerseminars zu Montabaur, des Vereins zur Erforschung der rheinischen Geschichte und Alterthümer zu Mainz korrespondierendem, der Gesellschaft für deutsche Sprache zu Berlin auswärtigem und der königlichen deutschen Gesellschaft zu Königsberg in Preußen ordentlichem Mitgliede.

**Zweiter Theil:**

**Wortbildungslehre.**

---

**Leipzig,**

**Verlag von Otto Wigand.**

**1855.**

Ableitungen mit <b>W, V, B.</b>	§. 28
1) Substantive	29
2) Adjektive	30
3) Verba	31
Ableitungen mit <b>T</b>	32
a) Ableitungen auf <b>f—t</b>	33
1) Substantive	34
2) Adjektive	35
3) Verba	36
b) Ableitungen auf <b>f—t</b>	37
1) Substantive	38
2) Adjektive	39
3) Verba	40
c) Ableitungen auf <b>ch—t</b>	41
1) Substantive	42
2) Adjektive	43
3) Verba	44
Ableitungen mit <b>3</b>	45
1) Substantive	46
2) Adjektive	47
3) Verba	48
Ableitungen mit <b>T, D</b>	49
1) Substantive	50
2) Adjektive	51
3) Verba	52
Ableitungen mit <b>D, T, Th</b>	53
1) Substantive	54
2) Adjektive	55
3) Verba	56
Ableitungen mit <b>S</b>	57
1) Substantive	58
2) Adjektive	59
3) Verba	60
Ableitungen mit <b>Ch</b>	61
1) Substantive	62
2) Adjektive	63
3) Verba	64
Ableitungen mit <b>G</b>	65
1) Substantive	66
2) Adjektive	67
Adelig, billig, lebendig	68
3) Verba	69
Ableitungen mit <b>S, Ch</b>	70
Ableitungen mit <b>SS</b>	71
Ableitungen mit <b>SS</b>	72
Ableitungen mit <b>SS</b>	73
Ableitungen mit <b>SS</b>	74
Ableitungen mit <b>SS</b>	75
Ableitungen mit <b>SS</b>	76
Ableitungen mit <b>SS</b>	77
1) Substantive auf —ing, —ling	78
2) Adjektive und Verba	79
3) Substantive auf —ung	80
Ableitungen mit <b>St</b>	81
Ableitungen mit <b>St</b>	82

1) Substantive . . . . .	§. 83
2) Adjektive . . . . .	84
Ableitungen mit Eht . . . . .	85
1) Die Form —acht, —echt, —icht, —ocht . . . . .	86
2) Die Form —et, —it, —t, —ent . . . . .	87
3) Die Form —chtig, —ichtig . . . . .	88

## Zweites Kapitel.

<b>Zusammensetzung . . . . .</b>	<b>89</b>
----------------------------------	-----------

### I. Substantivische Zusammensetzung.

<b>A. Eigentliche . . . . .</b>	<b>90</b>
a) Substantiv mit Substantiv . . . . .	91
Präpositionelles und appositionelles Verhältniß . . . . .	92
Kasuelles Verhältniß . . . . .	93
Zusammensetzung mit —heit, —keit, —schaft, —thum . . . . .	94
1) —heit, —keit . . . . .	95
2) —schaft . . . . .	96
3) —thum . . . . .	97
b) Substantiv mit Adjektiv . . . . .	98
Zusammensetzung mit lebendigen Adjektiven . . . . .	99
Zusammensetzung mit —bar, —barlich, —haft, —haftig, —lich, —los, sam, samlich . . . . .	100
1) —bar, —barlich . . . . .	101
2) —haft, —haftig . . . . .	102
3) —lich . . . . .	103
4) —los . . . . .	104
5) —sam, —samlich . . . . .	105
c) Substantiv mit Verbum . . . . .	106
1) Substantiv mit dem ganzen Verbum . . . . .	107
2) Substantiv mit dem Partic. Präsens . . . . .	108
3) Substantiv mit dem Partic. Prät. . . . .	109
4) Substantiv mit dem Infinitiv . . . . .	110
<b>B. Uneigentliche . . . . .</b>	<b>111</b>
a) Substantiv mit Substantiv . . . . .	112
1) Das erste Wort im Singular . . . . .	112
2) Das erste Wort im Plural . . . . .	113
b) Substantiv mit Adjektiv . . . . .	114
c) Substantiv mit dem Verbum . . . . .	115

### II. Adjektivische Zusammensetzung.

<b>A. Eigentliche . . . . .</b>	<b>116</b>
a) Adjektiv mit Substantiv . . . . .	117
Zusammensetzung mit lebendigen Substantiven . . . . .	118
Zusammensetzung mit —schaft, —thum, —heit, —keit . . . . .	119
1) —schaft . . . . .	120
2) —thum . . . . .	121
3) —heit, —keit . . . . .	122
α) Unabgeleitete und mit —sch abgeleitete Adjektive mit —heit, —keit . . . . .	123
β) Ableitungen auf —ern mit —heit, —keit . . . . .	124

γ) Ableitungen auf —el, —er mit —heit, —feit . . . . .	§. 126
δ) Adjektive auf —bar, —lich, —sam mit —heit, —feit . . . . .	126
ε) Ableitungen auf —ig mit —heit, —feit . . . . .	127
b) Adjektiv mit Adjektiv . . . . .	128
Zusammensetzung lebendiger Adjektive . . . . .	129
Zusammensetzung mit —bar, —sam, —lich, —iglich . . . . .	130
1) —bar . . . . .	131
2) —sam . . . . .	132
3) —lich . . . . .	133
4) —iglich . . . . .	134
c) Adjektiv mit Verbum . . . . .	135
1) Adjektiv mit dem ganzen Verbum . . . . .	136
2) Adjektiv mit dem Partic. Präsens . . . . .	137
3) Adjektiv mit dem Partic. Präteriti . . . . .	138
4) Adjektiv mit dem Infinitiv . . . . .	139
B. Uneigentliche . . . . .	140
 III. Verbale Zusammensetzung . . . . .	 141
a) Verbum mit Substantiv . . . . .	142
b) Verbum mit Adjektiv . . . . .	143
1) Mit lebendigen Adjektiven . . . . .	144
2) Mit —bar . . . . .	145
3) Mit —haft, —haftig . . . . .	146
4) Mit —lich . . . . .	147
5) Mit —sam . . . . .	148
c) Verbum mit Verbum . . . . .	149
1) Participialzusammensetzung . . . . .	150
a) Partic. Präsens . . . . .	151
α) Mit dem Substantiv —heit . . . . .	152
β) Mit Adjektiven . . . . .	153
b) Partic. Präteriti . . . . .	154
α) Mit den Substantiven —heit, —schaft und —bold . . . . .	155
β) Mit Adjektiven . . . . .	156
2) Infinitivische Zusammensetzung . . . . .	157
 VI. Partikelzusammensetzung . . . . .	 158
A. Partikel mit Nomen . . . . .	159
1) Einfache Partikeln mit dem Nomen . . . . .	160
A . . . . .	161
Ab . . . . .	162
Aber . . . . .	163
Achter . . . . .	164
After . . . . .	165
An . . . . .	166
Ant . . . . .	167
Auf . . . . .	168
Aus . . . . .	169
Be . . . . .	170
Bei . . . . .	171
Durch . . . . .	172
Ein . . . . .	173
Ent, emp . . . . .	174
Er . . . . .	175
Fort . . . . .	176

Für	§. 177
Gegen	178
Heim	179
Her	180
Hin	181
Hinter, hinter	182
In	183
Mit	184
Nach	185
Nieder	186
Ob	187
Ober, über	188
Um	189
Un	190
Unter	191
Ur	192
Ver	193
Vor	194
Wider, wieder	195
Zer	196
Zu	197
2) Zusammengesetzte Partikeln mit dem Nomen	198
B. Partikel mit Verbum	200
1) Einfache Partikeln mit dem Verbum	201
Ab	201
Aber	202
After	203
An	204
Ant	205
Auf	206
Aus	207
Außer	208
Be	209
Bei	210
Dar	211
Der, dir	212
Durch	213
Ein	214
Ent	215
Er	216
Fort	217
Für	218
Ge	219
Ge beim Partic. Präteriti	220
Heim	221
Her	222
Hin	223
Hinter, hinter	224
In	225
Mit	226
Nach	227
Nieder	228
Ob, über	229
Uebrig	230
Um	231

Un, ur . . . . .	§. 232
Unter . . . . .	233
Wer . . . . .	234
Vor . . . . .	235
Weg . . . . .	236
Wider, wieder . . . . .	237
Ger . . . . .	238
Zu . . . . .	239
2) Zusammengesetzte Partikeln mit dem Verbum . . . . .	240
V. Dekomposita . . . . .	241
VI. Unflexivisches Kompositions-S . . . . .	242
VII. Komposita mit Zahlwörtern . . . . .	243
a) Komposition der Zahlwörter selbst . . . . .	243
b) Komposition der Zahlwörter mit andern Wörtern . . . . .	244
VIII. Komposition ganzer Redensarten . . . . .	245

### Drittes Kapitel.

Pronominalbildungen . . . . .	246
a) Einfache Stämme . . . . .	247
b) Abgeleitete Pronomina . . . . .	248
c) Zusammengesetzte Pronomina . . . . .	249
1) Suffixe . . . . .	250
2) Präfixe . . . . .	251
3) Umschreibungen . . . . .	252

### Viertes Kapitel.

Adverbien . . . . .	253
A. Adjektivische Adverbien . . . . .	254
1) Genitivische Adverbien . . . . .	254
2) Dativische Adverbien . . . . .	255
3) Akkusativische Adverbien . . . . .	256
4) Präpositionale Adverbien . . . . .	257
5) Abgeleitete Adverbien . . . . .	258
B. Substantivische Adverbien . . . . .	259
1) Genitivische Adverbien . . . . .	260
2) Dativische Adverbien . . . . .	261
3) Akkusativische Adverbien . . . . .	262
4) Präpositionale Adverbien . . . . .	263
5) Suffigierte Adverbien . . . . .	264
C. Pronominale Adverbien . . . . .	265
D. Besondere Ableitungen . . . . .	266
1) Lokaladverbien . . . . .	267



2) Lokalsuffixe und suffigierte Partikeladverbien . . . . .	§. 268
3) Besondere Bildungen . . . . .	269
a) Bildungen auf —nt, —t . . . . .	270
b) Zusammensetzung mit je, nie . . . . .	271
c) Zusammensetzung verschiedener und Wiederholung derselben Partikeln . . . . .	272
d) Bildungen auf —io . . . . .	273
E. Zahladverbien . . . . .	274
F. Bildungen auf —ing, —ings, —ingen . . . . .	275
G. Verbale Adverbien . . . . .	276
H. Anhang . . . . .	277
Präpositionen und Konjunktionen . . . . .	278
Interjektionen . . . . .	279

### Fünftes Kapitel.

Genus . . . . .	280
-----------------	-----

### Sechstes Kapitel.

Komparation . . . . .	281
1) Steigerung durch Vorsehung anderer Wörter . . . . .	282
2) Adjektivkomparation . . . . .	283
3) Steigerung der Adverbien . . . . .	284
4) Anomale Steigerung . . . . .	285
5) Gemination der Steigerung . . . . .	286

### Siebentes Kapitel.

Diminution . . . . .	287
1) Diminution mit <i>l</i> . . . . .	288
2) Diminution mit <i>ll</i> . . . . .	289
3) Diminution mit <i>l</i> und <i>ll</i> . . . . .	290
4) Anomalien und seltene Formen . . . . .	291

### Achstes Kapitel.

Negation . . . . .	292
1) Einfache Negation . . . . .	293
2) Verstärkende Negation . . . . .	294

Neuntes Kapitel.

Frage und Antwort . . . . .	§. 295
Anhang . . . . .	296
1) Eigennamen von Personen . . . . .	297
2) Eigennamen von Orten . . . . .	298
3) Fremdwörter . . . . .	299
4) Sprichwörter . . . . .	300

# Von der Wortbildung.

## Erstes Kapitel.

### Ableitung.

#### I. Reinvokalische Ableitung.

##### §. 1.

Die reinvokalische Ableitung ist neuhochdeutsch vielfach anders und enger als in der früheren Sprache, wo wir i, u, o, ai, weder a noch e (ä), schwerlich ei finden, während neuhochdeutsch gerade dieses ei (statt eie) übermäßig sich gemehrt hat. Vgl. weiter Grimm II, 89 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 15 f.

##### §. 2.

#### Ableitung auf —e.

Die Ableitung durch i, später e ist in der früheren Sprache ziemlich zahlreich. Die Unterdrückung dieses i erfolgt stufenweise; im Goth. schwindet es beinahe nie, im Mhd. fast überall, kaum daß es auslautend in einzelnen Wörtern der schwachen Deklination (I. §. 306—317) und in einigen Adjektiven gelitten ist. — Im 15—17. Jahrh. findet sich auslautendes e noch oft, auch vielfach da, wo es weder früher noch heute steht. Vgl. Grimm II, 92 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 19 f.

##### §. 3.

#### 1) Auslautendes e (i) bei Substantiven.

Diese Bildung findet sich besonders bei Substantiven, welche von Verben oder Substantiven gebildet und mit Ge— zusammengesetzt sind, weniger bei andern Substantiven, denen es zum Theil organisch, zum Theil unorganisch sich anschließt. Schottel (S. 209) verwirft letzteres und tadelt: das Bände, Felde, Dinge u. a. — Von den Volksmundarten

haben einige heute dieses e im Uebermaß, andere werfen es ganz ab. Vgl. Weinhold Dial. S. 92 f. — Zusammensetzungen mit Ge— s. unten S. 33, Bildungen auf — unge S. 51.

14—15. Jahrh. — K. hat: snödz geticht 132. falsch getichte 154. lob lobsam menschlich geschlechte aller tugent ein übermächte 167. hie todleicher menschen nare 182. yr leer bracht vns der silden nar 134. meres sterne 160.

15. Jahrh. — B. hat: bz lande 1. Mos. 13, 6. Spr. 10, 17. Soel 2, 20. deynem eny oder anherren 1. Mos. 28, 4. das ore dynes knechts 2. Kön. 7, 27. gibe ym sinen lone Job. 4, 15. der buche der vngütigen Spr. 13, 25. ein tore Pred. 2, 19. der mensche Spr. 7, 21. Jer. 31, 30. der tauwe Str. 18, 16. ein linin gewande Jer. 13, 1. die gedulde Pred. 8, 12. eyn vsz geender blige Ez. 1, 13. die schame. die scham Dan. 9, 7. 8. der steend halme ist Df. 8, 7. die über macht nit das melbe Df. 8, 7. — C. hat: das pette l. 19, 41. — Es. hat: der mensche 8<sup>b</sup>. der mensch 24<sup>b</sup>. das antlüge 44<sup>a</sup>. der haffe (Haß) 44<sup>a</sup>. das herze 46<sup>b</sup>. ain bylde 48<sup>b</sup>. das nit werd aus ainer ägen ein trome 23<sup>b</sup>. — Wt. hat: das huse 75<sup>b</sup>. ain schatt vnd winde 80<sup>b</sup>. ein felde 157<sup>b</sup>. welchen tröme (Traum) 156<sup>b</sup>. — G. hat: man nennt kein fü ein blümi, sy hab denn ein bleßlin s 225<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — Ag. hat: ein vngeschidter mensche 27. kain mensch 33. 743. sein weybe befiel 62. den todten leybe 208. das bilde 659. seinen feynde an einen bawm henden 56. ein kinde 95. in ein lande 63. der tode (Tod) 67. sein hawse. von der zeitte 101. das kleyde 105. das herze 114. den tage (acc. sg.) 91. die frawe 63. — A. hat: seinen ähne (Großvater) 223<sup>b</sup>. — L. hat: da man keine spure finden kan Weissb. 5, 10. wie ein dünner Reiffe Weissb. 5, 15. ein Naddeldhre Marc. 10, 25. das nicht dein Schame aufgedeckt werde 2. Mos. 20, 26. ein Mansbilde. Weisbilde 3. Mos. 27, 5. so schonet mein der schmerze nicht Job 16, 7. — W. hat: eine gewisse prüfe (—ung) 77<sup>b</sup>. — Ts. hat: sin Menj 2. — S. hat: das Kinde III. 40<sup>b</sup>. mein rate III. 45<sup>b</sup>. die pflichte III. 44<sup>a</sup>. lieber Sone III. 49<sup>b</sup>. Gelistu also den Eyde dein III. 63<sup>a</sup>. — F. hat: die blühe der Jugend 142<sup>a</sup>. die Blühe 271<sup>b</sup>.

17. Jahrh. — Ar. hat: das Bilde 1. 3. das Bild 3. über alles Viehe 2. — O. hat: das Herze 6 u. 8. — Z. hat: die Ende, also nennet man daselbst die Bütte, darein der Rost auß der Kelter laufft 1, 372. — Fl. hat: das Herze 336. der Schmerze 337. — Fs. hat: von Baum- vnd heckenblüh (: früh) 130. Ich habß von einem Enden, von einem Aker-knecht 219. — Lu. hat: Sie sind geschickt im Wasserbau zu ziehen wohl die Rammern 2784. — R. hat: das Böcklein folgt dem Rammern 4. — Hg. hat: ble 1, 45. herze 1, 51. bette 1, 47. stüde 1, 54. geichte 1, 55. gemüthe, geblüte 1, 45. geiehe, gelüde 1, 48. gewürge 1, 46. das feuerß fache 4, 145. Hannß Rops hat stüß die klessen offen 6, 95. die presche 5, 94. brech 3, 255. — Lha.

hat: das Neze Cleop. 1, 47. das Herze 1, 49. die Saate 1. 357. das Dele Agripp. 5. 265. die Spure Armin 1, 48. — Ab. hat: die brazen (Hände) hp 81. feltzame Faujen j 173.

#### §. 4.

##### 2) Auslautendes e (i) bei Adjektiven.

Abb. haben nur noch wenige Adj. dieses e: mæde, blöde x. Es findet sich noch heute oft in der schlesischen Mundart, besonders in Zusammensetzungen mit ge—, s. Weinhold Dial. S. 93. — Die Verbia auf —e s. §. 258.

14—15. Jahrh. — K. hat: bye got erweilt hat allaine 172. pitt dein sint für vns allaine vnd die engel all gemaine 173. altersaine (ganz allein) 163. behende 178. behend 151. dy plöden creataur 134. snödz geticht 132. der snöden swer 150. all dürr sel 133. drate 178. 182. den gähnen tod 150.

15. Jahrh. — B. hat: die erd was lāre 1. Mos. 1, 2. das frutt das da ist durre 4. Rön. 19, 26. der hönigsam ist süße diacel kelen Spr. 24, 13. ob er sy wyße oder ein tore Pred. 2, 19. — C. hat: dein red ist gut vnd darzu hāl (glatt) II. 76, 37. ainer ze senst, der ander ze hūn (jornig, hoene). ist sy schön, sy sey hūn (häßlich) II. 13, 98. 124. a traib vil speher liß II. 54, 18. — Ef. hat: wenn sie reine wer 1<sup>a</sup>. — Es. in ain ferres land 64<sup>b</sup>. wār mir weger sterben dann leben 175<sup>a</sup>. — Br. hat: ob du joch dar vmb bist hōn (mürrisch) 132. — G. hat: schmehe ampter b 64<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — Ag. hat: seyn mensch ist so böse 33. wer küne ist 87. — Pg. hat: Es ist warlich schwere zu briheplen 4<sup>a</sup>. — L. hat: da der tag kuele worden war 1. Mos. 3, 8. das alles richten jres Herzen mit böse war 1. Mos. 6, 5. jre Sünde sind fast schwere 1. Mos. 18, 20. was schndde war 1. Rön. 15, 9. dein reden ist kein nūße Job 15, 3. wo es grüne ist Job 39, 8. Sie sind küne Ps. 64, 6. die Armen macht das armut blöde Spr. 10, 15. wie bange ist mir Jer. Kl. 1, 20. du warest ichōne Ez. 16, 13. die Zeit war wüste 1. Mach. 3, 45. es ward durre Matth. 13, 6. der ist im angenehme Apst. 10, 35. — W. hat: wenn wir nur so küne weren 11<sup>a</sup>. 104<sup>b</sup>. er ist mühde 26<sup>a</sup>. die da ichōne sind 103<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — Hg. hat: mārbe 4, 25. — Lhs. hat: der in der Sterblichkeit ein-oder Wüsten irrt Cleop. 3, 556. in stürmer Glutt. den stürmen Winden Cleop. 4. 129. 2, 179. des Argwohns tober Wind Cleop. 2, 315.

#### §. 5.

##### 3) Subst. auf —e (i, y), die von Adj. gebildet sind.

Theoretisch kann von jedem Adjektiv ein weibliches Substantiv auf —e gebildet werden; in der Wirklichkeit kommen sie aber nicht alle vor. Hier führe ich nur einige, meist seltene Beispiele an.

14—15. Jahrh. — K. hat: in keüſche 166.

15. Jahrh. — Bh. hat: in der elte 5, 883. — Ds. hat: die Gewaltſami 4. — B. hat: vor müde Rcht. 8, 4. mit vngelaubiger ſchöne Geſth. 2, 15. ir ſchön tet, vaben ſin ſel Jud. 16, 11. die füle (Fäulniß) Job 13, 28. die ſchönen ding der wißt Pf. 65, 13. die würdigſte der alten iſt ir grawe Spr. 20, 29. da wirt geborn die grün der pimffen Jf. 35, 7. vil better iſt din gehorſame 1. Rön. 15, 22. durch die vngedorſame einß menſchen Röm. 5, 15. by der behaltſame diner ſele 2. Rön. 14, 19. wer merket min gedultſam Job 17, 15. — Ef. hat: die hüpfche 8<sup>b</sup>. die keüſche 3<sup>b</sup>. vnkeüſche 6<sup>a</sup>. höhe vnd ſchmale 41<sup>a</sup>. die ſchmehe 6<sup>a</sup>. die ſchöne der frawen 8<sup>a</sup>. — Br. hat: in ſolcher ält 209. — G. hat: die gröſſe vnd file der ſünden s 217<sup>b</sup>. in vyle ſeiner reichthumb s 196<sup>b</sup>. diße gewüſſig der vergebung s 120<sup>b</sup>. ware tugenthaſſte (—igkeit) s 98<sup>a</sup> u. ö. nit ein ſterck, ſunder ein blöde s 54<sup>a</sup>. die Liebl. Lieb s 1<sup>a</sup>. 11<sup>a</sup>. liebe. Lieb s<sup>a</sup>. ſilli vnd Friden s 2<sup>b</sup>. kelti s 4<sup>a</sup>. ſchwer s 10<sup>a</sup>. ir ſänfft, ir gemächli g 175<sup>b</sup>. es hatt ſain ſaiſte in im g 144<sup>b</sup>. die grouwe deß horeß 671<sup>a</sup>. gottloſigkeit, vngottſamme s 183<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — H hat: die hüpfche 30<sup>b</sup>. auß ferre deß wegs 156<sup>a</sup>. nach gewiſſne 58<sup>a</sup>. nach gewiſſny 58<sup>b</sup>. in gehorſam s 55<sup>b</sup>. mit gewaltſam s 68<sup>a</sup>. gerechtigkeit vnd ehafith 35<sup>a</sup>. — A. hat: in aller gehorſame 328<sup>b</sup>. — Sm. hat: auß der fruchte in die trüene 607. — Ts. hat: ain Beſti. in der Ebne 6. zur Gehorſami 8. — F. hat: die Fäule deß luſſiß 183<sup>b</sup>. die gelinde 134<sup>a</sup>. die röhe vnd räuche 240<sup>a</sup>. die köpffründe 15<sup>a</sup>. die ſchöne 73<sup>b</sup>. wegen der ſenfft 137<sup>a</sup>. die füſe, fette 18<sup>a</sup>. die gewaltſame 170<sup>b</sup>.

17. Jahrh. — Gw. hat: älte deß Adels 401. — Hg. hat: in aller völle 2, 161. — Sp. hat: in der Einſame 6, 10. nach geſtaltsam der Sache 6, 4. in bald 3, 11. die Gerade meineß Leibes 3, 18. er kaufte alleß der Wolfeile nach 3, 24.

Anm. Schottel S. 327 hat: Stumpfe, Wenige, Wolfaile u. a.

## §. 6.

Ableitung auf —ei, —ey, —ie, —ye, —y.

Diese urſprünglich fremde (romanische) Ableitungsform (ie) hat ſeit dem 13. Jahrh. immer weiter um ſich gegriffen, beſonders als man, durch den häufigen Ausgang —r —ei veranlaßt, —rei an einfache Wörter fügte, wo gar kein —r —ei denkbar iſt. Später ſchwankt die Schreibweiſe zwiſchen —ei, —ey, —ie, —ye, —y. — Die Volksmundarten haben beſonders viele —rei. Vgl. Grimm II, 96 f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 20 f. Schottel S. 329. Weinhold Dial. S. 94. Schmeller S. 1033.

14—15. Jahrh. — K. hat die fremden ſymphoney, ierarthey 137.

15. Jahrb. — Ds. hat: Büberie 100. Verräterie 103. — B. hat: abgötterey 1. Rdn. 15, 23. speyerey Jer. 6, 20. die eebrecher Matth. 18, 9. die gleichszner Luc. 12, 1. — C. hat: im turnay II. 69, 218. lupperei (Zauberei) II. 43, 123. — Es. hat: lägerey 6<sup>b</sup>. eeprecheren. dieberey. rauberey 45<sup>a</sup>. spylerey. raßlerey. lupperey 94<sup>b</sup>. — Wt. hat: arhnie 10<sup>a</sup>. büberye 21<sup>a</sup>. mütterye 23<sup>b</sup>. liebkoferye 42<sup>b</sup>. der hirtterye (des Hirtenamtes) pflegend 56<sup>a</sup>. trunckerye (Trunkenheit) 101<sup>b</sup>. den zoubereyen 162<sup>b</sup>. von ir morderye 179<sup>a</sup>. mütterye. lüderye 203<sup>b</sup>. — Br. hat: narrey. füllerey 115. — G. hat: gleißnerey s 215<sup>a</sup>. schändiderey s 179<sup>a</sup>. mitt vnßren fantaseyen s 171<sup>b</sup>. auß den prophecien s 96<sup>a</sup>. testament der propheeyen b 127<sup>a</sup>. bübereien s 71<sup>a</sup>. bübery b 180<sup>a</sup>. büberey g 144<sup>b</sup>. mit mangelan lupperey vnd vnglauben g 18<sup>a</sup>. arghen. argh b 158<sup>b</sup>. lecker b 147<sup>a</sup>. narrey vnd üppigkait namens vnd stammes g 200<sup>b</sup>.

16. Jahrb. — T. hat: ein Mewtreh 95, 17. ein parthey hat sich erhebt 95, 139. — H. hat: mütterey 136<sup>a</sup>. liebkoferen 50<sup>a</sup>. schmeichlerey 28<sup>a</sup>. — Ag. hat: dheberen 21. auffthür vnd mütterey 259. — A. hat: haderen 16<sup>b</sup>. schlechte Lapperey (Lappalien) 39<sup>b</sup>. 179<sup>b</sup>. triegerey 102<sup>a</sup>. 311<sup>a</sup>. büberen 110<sup>a</sup>. embdrung, gefahr vnd leucherey 132<sup>b</sup>. Geschwätz vnd Lhanderey 228<sup>a</sup>. list, spitzweg vnd theiderey 235<sup>b</sup>. Schmeichlerey 310<sup>a</sup>. Meuterey 311<sup>a</sup>. Simoney 342<sup>b</sup>. Philosophen 238<sup>b</sup>. Picarden oder Bulgaren 284<sup>b</sup>. — Fg. hat: meuterey 3<sup>b</sup>. rauberei 7<sup>a</sup>. heuchlerey 18<sup>a</sup>. schinderey 28<sup>b</sup>. — L. hat: Abgötterey. Zauberey 1. Rdn. 15, 23. triegerey Ps. 119, 118. schinderey Spr. 10, 3. teufcherey Is. 30, 10. Furerey. Dieberey Matth. 15, 19. heuchelen Matth. 23, 28. Betteley Sir. 40, 32. — Sm. hat: betrügerey 35. wütere 529. — W. hat: zwispalt vnd rottere 16<sup>b</sup>. gleißnerey. Mündcherey 38<sup>b</sup>. teufferey (Taufart) 49<sup>a</sup>. prasserey 53<sup>a</sup>. fresserey, saufferey, gästerey 5<sup>a</sup>. ehebrecheren, bulerey, abgötterey 5<sup>b</sup>. iren vnglauben vnd nerrische treidelerey 69<sup>a</sup>. Schaldheit vnd Buberer 81<sup>a</sup>. freierey 92<sup>a</sup>. vollerey 96<sup>b</sup>. mörderet, prasserei 69<sup>a</sup>. armut vnd betlerey 190<sup>a</sup>. thoreren 193<sup>a</sup>. Propheey 39<sup>b</sup>. — Sl. hat: gaucklerey 3<sup>a</sup>. von wegen der Lutherey (Lutherthum) 120<sup>b</sup>. — Ts. hat: Meierey. Meier 153. Lartary 135. — S. hat: Gleißnerey I. 4<sup>a</sup>. schinterey I. 19<sup>b</sup>. schinderey II. 2<sup>a</sup>. schmeichlerey I. 27<sup>b</sup>. teufcherey I. 43<sup>b</sup>. betriegerey I. 67<sup>b</sup>. Büberen II. 18<sup>b</sup>. Buberer III. 74<sup>a</sup>. Meuterey II. 66<sup>a</sup>. mehterey III. 124<sup>a</sup>. Meuterey III. 105<sup>b</sup>. Füllerey III. 109<sup>a</sup>. rauberey III. 124<sup>a</sup>. Wie er hat lang her vor viel jaren Groffe bescheisserey getrieben IV. 4<sup>a</sup>. Propheey I. 55<sup>a</sup>. 56<sup>b</sup>. Melancoley. Fantasey II. 62<sup>b</sup>. — F. hat: Büttelei 235<sup>a</sup>. Sudelei 43<sup>b</sup>. Farbendeitelei 119<sup>b</sup>. frottere (vgl. mhd. vraten), Schinderei, Henderer 235<sup>a</sup>. Gasterer 69<sup>b</sup>. Hansengelrei (vgl. mhd. gelle Rebßweib), Kellerei 54<sup>b</sup>. Landfremerei 187<sup>b</sup>. Nichtmeicherei (vgl. mhd. mæjen mæhen)



59<sup>b</sup>. Capellenweßerei, Mommeret 149<sup>b</sup>. narrerei 17<sup>a</sup>. Rauberei, Mörderet 145<sup>a</sup>. Tapezerei 279<sup>b</sup>. Ruttelweßerei, Ruttelfresserei 79<sup>a</sup>. Leibsgwardy 69<sup>b</sup>. Glasprechsi vnd einlaßbrüch 82<sup>a</sup>. — Rg. hat: Lügneret 271.

17. Jahrh. — O. hat: Tapezerey 5. Tapezerei hl 2. Fantasie b 111. Fantasie b 224. Prophecey g 543. Gasterei b 111. Gaukeley b 15. Auffschneyderey b 148. — Fl. hat: Narrerey 6. in der Tollerey 106. Dieberey 175. auff berühmten Gastereyen 217. — Lu. hat: Kindeley 1156. Knechtere 883. Gm. hat: Schlawerey 115. Narrethey 135. die Rischmaschereyen 181. Berrätherey 258. mauffköpfferey 337. die Kleydereyen 703. nährische Auffschnitte vnd Tischeyen 531. — Hg. hat: himmel-bürgeret (Sterne) 2, 16. nâscherey, schrauberey 5, 66. narredey 4, 303. narretey 3, 145. fûnsteley 3, 245. 5, 198. raserey 5, 274. rentere 5, 83. schelmerey 1, 364. schilderey 3, 197. schererey 3, 835. schmeicheley 5, 200. stimperey 3, 159. tenderey 5, 65. volerey 2, 108. wirerey 3, 212. — Sr. hat: wie sie auch gefährliche folgeren drauß ziehen 46. — Sp. hat: Bladscheißerey 1, 1. Einbilderey 1, 2. Aufschneideret 1, 2. Dölpeley 1, 9. Gauckelpoffen vnd Blendereyen 3, 12. die ganze Bräuterey (Brautsache) 3, 22. Posserey 4, 15. Dollerey 6, 26. — Ab. hat: Gasterey ist selten ohne Keyerey (Geheueret, Plage) gm 321. Schmeichlerey j 99.

Verba. B. hat: wer arghet dich Jer. Kl. 2, 13. S. hat: maladehen I. 4<sup>a</sup>.

Anm. 1. In Ausgespey D. vg. 2. Da er durch Hangelrey zur Buße ward gebracht gr 74. — unged ey Gm 446 ist dieses ey keine Ableitung.

Anm. 2. In Glasprechsi vnd einlaßbrüch faßt man —i, —y vielleicht besser für e, i, §. 4.

Anm. 3. Schottel S. 329 hat noch viele Beispiele, besonders auf—rey, darunter folgende aus Luther: Bescheißerey, Bilderey, Deuteley, Klosteret, Neucheley, Müncherey, Nonneret, Pfafferey, Priesteret, Rotteret, Richteret, Rollerey, Schwermerey, Spießhuberey, Teuffeleh, Teufscherey, Zeicheley.

Anm. 4. Grimm sagt II, 97, im 15—17. Jahrh. hätten die fremden Astro- nomie, Theorie u. durchaus —ei gehabt, was, wie oben mehrere Beispiele zeigen, nicht ganz richtig ist. Auch Hoffmannswaldau sagt im getr. Schäfer S. 116: Phrophecey, Sacristie.

## II. Konsonantische Ableitung.

### §. 7.

Bei den konsonantischen Ableitungen, besonders bei denen durch l, m, n, r, walten früher die Ableitungsvokale a, i, u. Darnach hat Grimm II, 97 f. die Beispiele geordnet; ihm bin ich in meiner neuhochd. Grammatik (I. 2, §. 23 f.) gefolgt, da ich hier zur Veranschaulichung nur Beispiele anführte, die sich schon in der früheren Sprache finden. Da im 15—17. Jahrh. so viele Wörter entstanden, die sich früher, zum Theil auch heute, nicht finden; so führe ich diese und andere, welche etwas Besonderes bieten, hier in gro-

mologischer Strichenfolge an, ohne sie nach dem früheren Sprachstande (a, i, u) zu trennen.

## Ableitungen mit E.

### §. 8.

Das a ist im Goth. fast überall, im Ahd. fast nie gewichen; im Mhd. verdünnt sich a in e, was im Nhd. fortdauert. Das i schwindet weder im Goth., noch im Ahd.; in den übrigen Dialekten allgemeine Verdünnung des i in e; umlautbare Wurzeln lauten um. Die Bildungsform ul ist goth. selten; ahd. schwankend ul, ol, auch al, il; mhd. und nhd. el. Bei allem fällt oft der Ableitungsvokal ganz weg. Vgl. Grimm II, 98 f., meine mhd. Gram. I. 2, §. 25 f. Schottel S. 328. Weinhold Dial. 6. 94.

### 1) Substantive.

#### §. 9.

14.—15. Jahrh. — K. hat: der ainsibel 140. das kastell 130. der czeifel 178. sein gemahel 134. der wandel. mittel 140. in seiner model raiffen 141. der nagel 155. chain artikel. dy ihen sigill. der hymel 143. das keinem handel icht leicht sām unhandel 184. engel, umbvengel 131, vorgengel 149.

15. Jahrh. — No. hat: vassel ipetie 54. vasselipse 57. knoucle an den ermelen 128. ane knofcle 130. sprengzelechte hute 128. (Hüte) die do heizen gribellure 176. ein panel 186. — Mi. hat: der adaler 10, 69. mit swerten szabeln wauffen 9, 155. ain prastel vnd ein schal 6, 154. wir leben in hader zand vnd zopel 9, 155. — Is. hat: Grefelkeit 101. Grefelkeit 80. Zwiffel 130. drū Lagel mit pulver 279. die Cappel (Kapelle) 34 sy hāwen ier jr Grendel ab 15. — B. hat: der wedel 1. Mos. 3, 7. sammeln in die stadel 1. Mos. 41, 35. rordumel oder muspel 3. Mos. 11, 18. in dem wepff vñ in dem wessel 3. Mos. 13, 48. zangen vnd fremel 2. Mos. 27, 3. die trennen 4. Mos. 4, 14. mit dem fremel 1. Rön. 2, 13. 14. darnach schab sich ein marmel 4. Mos. 11, 1. zwifel 4. Mos. 11, 4. driffzig sindel vnd alszuti rōt Nicht. 14, 12. die sindel 3s. 3, 23. er sach den man sitzen mit sinen sardeln oder passen Nicht. 19, 17. in die lachel 1. Rön. 2, 13. er hätte erin stissel an den beinen 1. Rön. 17, 6. halfter oder brutel 4. Rön. 19, 28. den torwerteln 4. Rön. 23, 4. den tormärteln Gdr. 7, 24. mit dem stempfel Spr. 27, 22. die ängel vñ die nagel Pred. 12, 11. er bedekt die ängel des merck Joh 30, 30. die do legent den angel in den fuß 3s. 19, 8. vñ dem hoser der buggel der kemmeltier 3s. 30, 6. hüt uch vor dem hefel der phariser Luc. 12, 1. mackel oder rungel Eph. 5, 27. dem adler Off. 4, 7. mit den wercken des ziegels 2. Mos. 1, 14. begriff iren zagel 2. Mos. 4, 4. der hagel 2. Mos. 9, 23. des steinmegels 2. Mos. 28, 36. die wifel 2. Mos. 11, 29. der bettel Spr. 24, 34. der egeln Spr. 30,

15. mit der schpel Jf. 44, 12. der ewigen búchel 1. Mos. 49, 26. zu  
 sinr scheitel Job 2, 7. vff der scheytel des bergs 2. Mos. 24, 17. mach  
 ein sydel von gold 2. Mos. 25, 17. mit eym stóssel 2. Mos. 27, 20.  
 mit einer gúrte 2. Mos. 29, 5. mit einem girtel 3. Mos. 8, 7. er  
 gab láre lágele Richt. 7, 16. min endel (Endel) 2. Kön. 22, 37.  
 die túmpfel des móres Jf. 48, 18. alle die túmpffel vnd die túnnen die  
 giengen úber mich Jon. 2, 4. in dem úfel vñ in der ásch Job 42, 6. der  
 úfel der agen Jf. 1, 31. sine gebeyn sind als die schweglen des eres. sin  
 frustel als die ysne blech Job 40, 13. der schámel Ps. 99, 5. sche-  
 mel Ps. 110, 1. ir todten fórpel Jf. 5, 25. das wintschufel ist in  
 siner hand Matth. 3, 12. tusend fußstapffelen Matth. 5, 41. der ring  
 löffel (cursor levis) Jer. 2, 23. zu dem kúbel Jer. 6, 9. gereyniget  
 mit der grebel Jf. 7, 25. — C. hat: des tadel I. 20, 91. in ain sta-  
 bel II. 42, 129. die veyuel (ffel) schneid ich im (dem Pferd) II. 56,  
 175. das liesz ich nit on zadel (Mangel) II. 42, 31. zistel (Korb) I.  
 35, 20. der stahel II. 49, 32. zu dem prewtel pett II. 67, 85. das  
 du nit zwáheln (Handtücher) hast II. 71, 19. laß offen deinen schápel  
 (Brustlag) II. 85, 174. als ain trendel (Kugel) dich vercher II. 85, 157.  
 die tórpel (Tölpel) II. 56, 42. — Es. hat: der einsidel 56<sup>a</sup>. merbel  
 (Marmor) 6<sup>b</sup>. das mittel (die Mitte) 9<sup>a</sup>. als het ein foch mer prúe vnd  
 faspel (Spülicht) zusammen gossen 9<sup>b</sup>. die kobel (Kuppe) vnd die berg  
 47<sup>a</sup>. ein kugel 23<sup>b</sup>. Es. hat: das er haben solt zu gemahel die jund-  
 frau 10<sup>a</sup>. túmpffel des wassers 13<sup>a</sup>. úfel oder gestúpt der aschen 58<sup>b</sup>.  
 ain trischel zerfnischt den halm 88<sup>a</sup>. ain heuschrickel 155<sup>a</sup>. mit dem  
 angel 50<sup>a</sup>. — Wl. hat: die wegen vnd fardel 179<sup>b</sup>. dieb vnd kirchen-  
 brúchel 188<sup>a</sup>. die (Seelen) ire fórpel verlassent 198<sup>a</sup>. mit kainer run-  
 gel 13<sup>a</sup>. ain legel wines 104<sup>b</sup>. bz er nit muge ain ageln nemen offer  
 dem ouge 106<sup>b</sup>. dem ferdel (Kerker) des huses 144<sup>b</sup>. mit hülpin trü-  
 meln 177<sup>a</sup>. — Br. hat: er stoszt das essen in den drúffel (Mund) 287.  
 alle schóchelboß (Wirtshäuser) 184. die löffel (Verliebten). die góffel  
 (Gaffer) 183. jeder stahyl (Bettler) ein hörnlüten (Gesellin, Weib) hat  
 184. — G. hat: mitt einem kiffel (Kinnbacken) eines eßels s 50<sup>a</sup>. grün  
 núß mit den loufflen (Schalen) b 208<sup>a</sup>. in ainem tieffen dobel  
 (Schlund) g 201<sup>a</sup>. (er stieß das Schwert in ihn) biß an die lamel g  
 162<sup>b</sup>. meüß oder wánteln (Wanzen) vnd ander vnfasel g 143<sup>a</sup>. du  
 stígest vñ machst zirle mirle (Trübsal?) g 144<sup>a</sup>. wenn dich der gamel  
 oder die bliz wider ankumpt g 137<sup>a</sup>. das sy also lang an in ziselwerd  
 machen g 134<sup>a</sup>. ain grauwel vñ ain forcht g 120<sup>b</sup>. der den pfíel hatt,  
 der ichmacht nüt g 121<sup>a</sup>. die gunckel. spindel g 80<sup>a</sup>. die spinll oder  
 spindel b 51<sup>b</sup>. sy hangen in den budlen diser zeitlichen ding g 111<sup>a</sup>.  
 mit frómeln zerzerret g 85<sup>a</sup>. die gunckel oder wúckel die daran ge-  
 bunden ist g 81<sup>a</sup>. das wúckel g 85<sup>a</sup> vnßer götlen (Gotzen) b 128<sup>a</sup>. die  
 schuffel b 101<sup>a</sup>. dich kommen die purplen an b 84<sup>b</sup>. söliche martel b  
 77<sup>b</sup>. die spel (Feile) b 69<sup>b</sup>. von der waglen (Wiege) vff b 67<sup>b</sup>. die  
 stachel b 34<sup>a</sup> u. ö. der stachel b 34<sup>a</sup> u. ö. der zundel (Zunder) b 13<sup>a</sup>. einer

Äpfel (Äpfel) s 153<sup>b</sup>. zu einer gemahel s 38<sup>a</sup>. böffel arbeht (unbe-  
deutende A.) thün b 188<sup>b</sup>. der mummel ist duß (draußen) b 166<sup>b</sup>. ein  
gaffelstirn (Gafferin) b 138<sup>b</sup>. pillulën (Pillen) g 191<sup>b</sup>. ein far-  
funfel g 42<sup>b</sup>. biß auff den endel (Knöchel) g 59<sup>b</sup>. bürgel ist ain fraut  
g 121<sup>a</sup>. die handwercksleut machen ain gebössel vnd gerümel g 105<sup>b</sup>.  
von dem grossen gerimel diser welt g 151<sup>a</sup>. merck zweyer hand gerüm-  
mel b 147<sup>b</sup>. vff dem gümpelmerck b 145<sup>b</sup>. grempelwerck g 189<sup>b</sup>.  
maul oder trüffel s 224<sup>a</sup>. eischengrüdel s 79<sup>a</sup>. 187<sup>b</sup>. äschengrütel g  
176<sup>b</sup>. der bewschridel g 60<sup>b</sup>. er wil eyn galgenschwendel sin b 171<sup>b</sup>.  
jündel (Junder) b 165<sup>b</sup>. ein kübel b 162<sup>b</sup>. sy hendlen den hüwel g  
141<sup>b</sup>. der leffel (Laffe) g 107<sup>b</sup>. die trunden hübel end die vollen früg  
lauffent noch affter weg g 105<sup>b</sup>. der hübel hatt noch nitt gnüg geschneidet  
g 92<sup>a</sup>. der punt (Sp.) springt vß der forne des trübelß b 87<sup>b</sup>. mertrü-  
bel b 130<sup>a</sup>. sehen sie eyn armen herten züttel (Buben) der der jüw hüt  
b 128<sup>b</sup>. der bengel b 106<sup>a</sup>. mit dem bickel b 72<sup>b</sup>. ripflen oder falten  
b 4<sup>b</sup>. den knöpfel (Knöchel) bedecken b 94<sup>b</sup>. die mit zpsel mpsel (zart)  
umbgont b 106<sup>a</sup>.

16. Jahrb. — T. hat: gefugel: fugel 58, 35. den schar-  
mützel 79, 45. — H. hat: der gemahel 29<sup>b</sup>. die gemahel 44<sup>b</sup>.  
zedel (Zettel) 70<sup>a</sup>. mit ställen, stadeln 171<sup>b</sup>. — Ag. hat: man muß  
se mit knitlen lausen 35. wir assen zippeln (Zwiebeln) 80. ein tau-  
pel leß doch jr taupeln nicht 132. ein stahel 236. die stpsel 624.  
daher Keyser Maximilian seinen gemahel (—in) holen wolte 668. fütter  
vnd mahl. mal 78. den schlüssel 90. der leffel 109. seine enickel  
(Entel) 115. mit eynem stempffel 131. an dem püschel 314. ein sew  
riessel 323. sie sol iren dunckel fallen lassen 456. — A. hat: am min-  
sten Lipffel 106<sup>b</sup>. geschrey, grimel vnd tummel 175<sup>a</sup>. sie trugen  
Santoffel vnd Besl, kleine Stiffselein 23<sup>b</sup>. Schindfäffel 23<sup>b</sup>. in  
ein eng Zwirmel vnnnd Clausen des Gebirgs 72<sup>a</sup>. in Mänteln vnd  
Gugln 106<sup>a</sup>. er hat auß einer Randel trunden 127<sup>b</sup>. Haden oder  
Kreuwel 187<sup>b</sup>. andere, so in solchem wedel (Zeit) gewesen 254<sup>b</sup>. sie  
beischwerten das Volk mit Raut, Zöll, Gült, Wandel 254<sup>b</sup>. es sol keiner  
ein Gugel tragen, er sey dann ein Münch 287<sup>a</sup>. mit vnandächtigem  
Grimpel vnnnd Getimpel 13<sup>b</sup>. mit dem grimpel vnnnd timpel deines  
plerren 14<sup>a</sup>. — Fg. hat: in iren fesseln 8<sup>b</sup>. sein Nistel 56<sup>a</sup>. Justinus,  
Justiniani niffstel 59<sup>b</sup>. ermel 5<sup>a</sup>. dem grewel 20<sup>a</sup>. deuchel (eines  
Brunnens) 20<sup>a</sup>. der pöfel 22<sup>a</sup>. in einen dümpffel 36<sup>a</sup>. ehe die thor  
in die ängel gehendt wurden 58<sup>b</sup>. — Fw. hat: Landstreichern, Schluf-  
feln 36<sup>b</sup>. der bōfel 38<sup>a</sup>. zibeln (Zwiebeln) 49<sup>b</sup>. mit durren huglen  
51<sup>a</sup>. mit zweheln überlegt 51<sup>b</sup>. sie tragen stiffel 54<sup>b</sup>. — Ea. hat:  
fornwübel. pillule. flüngel. Femel (semella). Siddel und Sadel  
(sedle). Rendel und Kennel (Kanne). Bagel. Beiel. Zumpel  
(mentula). usele (savilla). — L. hat: das es Stoppeln samlet 2 Mos.  
5. 12. den knörbel seines ohrs. den knorbel 3. Mos. 8; 23. 24. ein  
Renlin das on wandel sey 3. Mos. 1, 3. die Wiesel 3. Mos. 11, 29.

der Zigel 2. Mos. 11, 30. seinen speichel 2. Mos. 15, 8. auff einen  
 Bedel schreiben 4. Mos. 5, 23. mit der fremel 1. Kön. 2, 14. auff  
 iren achseln 4. Mos. 7, 9. zwibel 4. Mos. 11, 5. Wachtel 4. Mos.  
 11, 31. auß fremel 4. Mos. 15, 30. es bestehet nicht, Es ist ein schu-  
 del (Anm. zu Richt. 9, 11). bey ein zippfel seins Rocks 1. Kön. 15,  
 27. der Scheffel 1. Kön. 25, 18. auff den wipffeln 2. Kön. 5, 23.  
 im erdenen Zigel Ps. 12, 7. eisene Nigel Ps. 107, 14. die thür in  
 der angel Spr. 26, 14. der Eigel (Blutegel) Spr. 30, 15. den Schei-  
 tel Is. 3, 17. da das die Insulen sahen Is. 41, 5. bundte Kugel auff  
 iren Köpfen Ez. 23, 15. er hat seine Worffschaußeln Matth. 3, 12.  
 wider den Stachel leden Apft. 9, 5. gleich einem Bardel Off. 13, 2.  
 sie haben auß iren edlen Kleinoden Bilde irer gewel und ichewel gemacht  
 Ez. 7, 20. zehen sedel goldeß schwer 1. Mos. 24, 22. ein Schlüssel,  
 leffel 4. Mos. 4, 7. flachßengel 4. Mos. 2, 6. ein laut getümmel  
 1. Kön. 4, 14. ein groß gemümel Job. 7, 12. auff dem hügel 1. Kön.  
 26, 3. einen Gürtel 2. Kön. 18, 12. zwischen dem Banger und Gen-  
 gel 3. Kön. 21, 34. (Anm.: da das Schwert anhängt.) Fußschewel Ps.  
 99, 5. zum Fessel da man die Narren züchtiget Spr. 7, 22. Krüpler  
 Matth. 15, 30. ein kröpel Matth. 18, 8. die Krüpel Luc. 14, 13.  
 wer einen Hümpfer (Pfuscher) dinget Spr. 26, 10. ruchloser dündel  
 Weish. 1, 3. ein Lütel vom Gesetze Matth. 5, 18. ein Windwürbel  
 Marc. 4, 37. seine Schendel und Knöchel Apft. 3, 7. — Sm. hat: das  
 ertrich ist ein ronder kugel 4. kugel 7. grundel (Fisch) 360. reigel  
 (Vogel) 363. barchet, der ein leyren zettel hat 398. ein lagel 525.  
 tälcr und hübel 113. an diesem ort hat der Rhein vil zwörbel 342. biß  
 an den hösten güpffel 377. das die reben mere treübel dann laub brin-  
 gen. 637. — W. hat: brennt den stopffel weg 50°. den angel 54°.  
 krüppel 35°. mit seinem gürtel 38°. meister Guldündel 78°. den  
 nährischen Klugdündel 98°. du Dölpel 155°. We. hat: es waren  
 grobe hampel 21°. — Ts. hat: etwas zeppels (Streit) 28. der Bap-  
 pel 68. er ließ sich durch ein Loch in das Lobel hinab. er macht ein  
 Bollwerck in einem Lobel 156. Er steng an in den Lößleren zu suchen  
 167. Ei hattend das Fuß mit einem starken Lüll und Grändelen ver-  
 schanget 196. — S. hat: du fauler schliffel I. 3°. doch müßte sie sein ein  
 solcher fledel I. 6°. du liebster Gemahel I. 8°. der trug ein Bawen-  
 jugel an II. 10°. wie ein zettel Der (Bär) II. 29°. mit Schwegel und  
 Drometten II. 49°. III. 111°. an beim schendel umb den Knorren und  
 umb den endel III. 18°. Rindelsbett III. 44°. ohn allen zadel (Mangel)  
 III. 47°. 140°. ein Drischel (Dreschflegel) IV. 68°. Grusel (Gaul) IV.  
 74°. Mit dem Kopff in eine Zwießel bheng IV. 88°. Er treibt sehr  
 seltsam schwend und egeln IV. 101°. Bewtel IV. 123°. In einem  
 Lämpffel II. 98°. Der Krebs gar oft geht auß zu Nacht zum Kröbel  
 das ihm ist gemacht IV. 57°. — D. hat: begird der ewigen hübel 1. Mos.  
 49, 26. den hübel 1. Kön. 26, 3. den knurbel 3. Mos. 8, 23. das  
 gerigel 2. Mos. 36, 33. daß auch das heist der Ismelen nach hincen

für Nicht. 3, 22. erwäsch in beym fifel Tob. 6, 4. den gibbel Jud. 7, 3. dem gibel der berge Ji. 2, 2. mit axen vnd bephelen Ps. 74, 6. die kuppeln 2. Mos. 5, 12. die stopffeln Ji. 5, 24. mag ein Vanderschier seine spreckeln verandern Jer. 13, 23. sie goß den trüg in die fen-  
 nel 1. Mos. 24, 20. Dachkannel 2. Kön. 5, 8. fröwel 2. Mos. 27, 3. frewel 4. Mos. 4, 14. mit einem stössel 2. Mos. 27, 20. die ägel  
 (Bluteg.) Epr. 30, 15. cörpel. cörper Jer. 7, 33. 9, 22. mit groß-  
 sem gerumpel 1. Mach. 9, 39. — F. hat: Stachel 118<sup>a</sup>. zwischen diesen  
 wärwellen (Wirbeln) 122<sup>a</sup>. gawal, schawal, stawal, gestrawal  
 31<sup>a</sup>. Lonastrutal 32<sup>a</sup>. Randel 41<sup>b</sup>. die Feibel (Nfel) schneiden 250<sup>a</sup>.  
 Kutteln (Speise) 6<sup>b</sup>. freudenkutteln, vnlustkutteln 98<sup>b</sup>. Koppeln  
 (Nisch) 53<sup>a</sup>. jr Schwappelschwäble 13<sup>b</sup>. Grindseffel 196<sup>b</sup>. den  
 Bettel (schlechtes Zeug) 43<sup>b</sup>. eyn steglein mit eyn frengel (Kringel)  
 221<sup>a</sup>. Bringrattel 58<sup>a</sup>. in solchem trüppel (franz. trouble) 202<sup>a</sup>. ich  
 wills wandel (Wahl) haben 236<sup>b</sup>. Pfnsel (mhd. pfnust) 4<sup>a</sup>. Wig-  
 tölpel 4<sup>a</sup>. da flogen die mühele 80<sup>b</sup>. mit Wickseln (Werkz.) 182<sup>b</sup>. der  
 Bickler 27<sup>b</sup>. Bambele, Wülbing vnd Grundeln (Fische) 41<sup>a</sup>. Schlif-  
 fel 196<sup>b</sup>. Kornschütt hat Wibeln mit 87<sup>a</sup>. mit den Seruleten vnd  
 sapiolen 42<sup>b</sup>. diese vnsmpele stmbolen 18<sup>a</sup>. Geschnätel von Kalb-  
 kerstigen Hammern 50<sup>b</sup>. Willulen 233<sup>a</sup>. Kerles (nom sg.) 234<sup>a</sup>.  
 einen Kerles 146<sup>b</sup>. — Rg. hat: ein strummel 160. das euch nicht der  
 Rewel (Neue) heiß 195. den Bagel bey der Kuh 268. — Rh. hat: er  
 (der Magen) froch in einander wie ein Schtiegel l. 2, 13. den Blewel  
 l. 2, 22.

17. Jahrb. — O. hat: auß dem edelen Mittel der Gesellschaft nh  
 59. Es hat mich hinweg gejagt von dessen Bühels Rhum, wo Jesse war  
 gesicht nh 53. — Z. hat: einen Pfeil auß der Büschel heraußziehen 1,  
 200. den Bestel 2, 34. dem wahre (war) ein Steffhen am Nestel ab-  
 gangen 2, 14. — Fl. hat: der Segel 81. er hängt seine Kochtel an  
 134. einen feisten Gammel 378. das Legel 426. Bügel 586. —  
 M. hat: were er ein Marmol 15. der Stüpfel oder Punct 22. Stim-  
 pelwert 144. daß es viele Stümpfer giebt 113. — Fs. hat: keine  
 beiffel, keine meiffel 293. sonnenwendel (S.-Blume) 120. — Lu.  
 hat: Einen Doctor, einen Simpel, einen Wigel, einen Gumpel 911.  
 unsre Kuchel (Küche) 403. — Gm. hat: diesen Wappler 281. der  
 Gammel 364. Wo Herr Müßiggang ist, da ist auch Frau Kigel gern  
 146. — Hg. hat: marmel 3, 55. mörfel 2, 313. die kleinen redel  
 (Gunde) 2, 262. schwarzengel 3, 161. spittel (Spital) 4, 24. edler  
 baum biß an den sturpel 1, 107. den tröbel 1, 303. in flor und zin-  
 del 3, 80. dran tausend zotteln hungen 4, 175. — Hoffmannswaldau  
 hat (Geldenbr. 149): biß auff den Fachel entkleiden. — Sp. hat: bengel  
 1, 4. ich wolte ihm ein paar Dachteln geben 3, 9. woher ihnen der  
 Därmel kam 1, 30. Gebrümmel 1, 2. die Warpeln (Blattern) 4, 6.  
 Schlingel 2, 28. er hatte den Sprengel (Wedel) in der Hand 2, 31.  
 wir sungen Wögel mit Sprindeln 1, 11. — Ab. hat: ein schlechter

Bindel (redet der Rußbaum den Dornstrauch an) gm 216. den Dreschel hp 131. du unbesonnener Gispel j 130. den albern Gispel hp 110. Hädel oder Heul (Beil) gm 81. Ripffel (Bachwerk) j 6. Semmel und Rüpffel gm 334. sie haben ihn dergestalt abgeknüttelt, daß ihm schier alle Weiner zu Kruspel worden j 130. Klächel und Schwengel in der Gleden j 111. Lummel j 5. den Plempel (Bier) hp 108. du ungeschickter Trampel hp 4.

## 2) Abjektive.

### §. 10.

Mhd. gehören hierher nur etwa: dunkel, eitel, edel, frevel, übel, einzel. Früher finden sich noch einige andere. — Nur von dunkel finde ich das Subst. die Dunkle.

K. hat: lügel 132. tunfel 136. ain wanfeln muett 196. — Ds. hat: er nam sich fresenler Gefürdigkeit (Gedürstigt.) an 101. mit freseler Mutwilligkeit 101. mit fremelem Gewalt 162. — B. hat: mit michler habe 1. Mos. 15, 14. morgen wirt ich regen als gar micheln hagel 2. Mos. 9, 18. die tunfel viel vff yn Apst. 13, 11. ich sum in der tunckle des wolcken 2. Mos. 19, 9. wone by im lügel tag 1. Mos. 27, 44. in lügler zal Ps. 105, 12. — C. hat: zu der wandeln II. 8, 74. — Es. hat: die frawen sind unftet vnd wandel 3<sup>b</sup>. got hat nit wollen erschaffen die menschen rotund vnd scheübelt sam ein fugel 23<sup>b</sup>. — G. hat: ein freffler mōsch s 26<sup>a</sup>. als fräuel vnd vermessen seind sy g 147<sup>b</sup>. ein freuele hoffnung b 37<sup>a</sup>. in der tunckle s 118<sup>b</sup>. zu vil oder zu lügel g 59<sup>a</sup>. — T. hat: ein fieglein, klein fiedel (stell) vnd schmal 26, 9. — Ag. hat: der Salhan frisset eitel (nur) schlechbißigen 344. — A. hat: die Stätte seyn eingelen abgefallen 145<sup>a</sup>. — L. hat: als werens einzeln tage 1. Mos. 29, 20. einen einzelnen Man Richt. 6, 16. da er noch Einzelen war Is. 51, 2. Inwendig war das ganze Haus eitel Cedern 3. Kön. 6, 18. daß jr nicht wandel werdet Hebr. 6, 12. — S. hat: mit freffeler hand I. 53<sup>a</sup>. Wie sind dein rhumwort so rogel IV. 36<sup>a</sup>. ich traw dir lügel IV. 10<sup>b</sup>. frech, fürwig vnd jdgel IV. 41<sup>a</sup>. — D. hat: sie reden mit duppelm herzen Ps. 12, 3. mit fremelem haß Ps. 25, 19. wer fräffel ist in seiner red Sir. 9, 25. — F. hat: im mitteln Vatter vnser 127<sup>a</sup>. lügel fleiner 144<sup>a</sup>. eitel ler stro 16<sup>a</sup>. Doppel so viel Schwein 77<sup>a</sup>. er begeht toppeln Kirchenraub 152<sup>b</sup>. — Ar. hat: eingele Tage 114. — Fs. hat: ein doppelß büchlein 61. eingel 63. 195. auß so lügel feuchter straß 315. meine glieder zart vnd hügel 257.

Ann. Sm. hat: vff einem sehlen oder ronden berg 371, d. i. mhd. sinewel, also keine Ableitung mit — el.

## 3) Verba.

### §. 11.

Ihre Anzahl ist groß, besonders bei Geiler und Fischart. Auch die heutige Volkssprache ist reich daran, s. Weinhold Dial. S. 95 und Schmeller S. 1067.



14—15. Jahrh. — K. hat: nicht czweifel 181. er handelt 180. er verwandelt 145. wie sy gezeifelt ist 155.

15. Jahrh. — Do. hat: das si sich sammeln 168. — Bh. hat: sy scharmuczelten 5, 241. er ließ das uold sameln 5, 802. — Da. hat: sy vermischleten sich 137. (sie haben) mit den Stenden gescharmet 267. versigelt 103. versiegelt 96. — B. hat: von gehobeltem holz 1. Mos. 6, 14. sammeln 1. Mos. 41, 35. all gepudelt vnd gehelmet Ez. 38, 5. die wölfe der lewen rüchlend Ps. 104, 21. als dz zulassend rosze rüchelet Sir. 33, 6. du verzweifffest Spr. 24, 10. ich hab verzweifft Jer. 2, 25. sie werdent vszgewurpelt Weish. 4, 4. ob er sie gemehelt sym sun 2. Mos. 21, 9. dagon belib gestimmelt an seiner stat 2. Kön. 5, 5. der erschrickt vñ wispet 3. Kön. 9, 8. erbegund zu zabeln Tob. 6, 4. sie schapfelt die har Jud. 10, 3. daz es alles wirt geheselt Luc. 13, 21. ein blind saß betlend Luc. 18, 35. — C. hat: gespengelt (mit Spangen geschmückt) Il. 72, 163. roffe, die sich on not nit handeln (lenken) lassen Il. 33, 108. getriuselt manig dold vff diesem schilt fledert Il. 25, 52. der krautt stünd (ge-) pogen vnd gezindelt (gezaht) Il. 57, 47. (zindelreich ds. 282.) tordeln in dem weg Il. 69, 26. mit dem man ganggelt (gängelt) Il. 45, 303. — Es. hat: sie kippeln vnd kelsen 1<sup>b</sup>. — Es. hat: ain geitiger mangelt 14<sup>a</sup>. wider den sol er nit murmelen 36<sup>b</sup>. so er in sich wår besamelt<sup>1)</sup> 50<sup>b</sup>. ain rüchlender leo 71<sup>b</sup>. ain gespengelt harpant 166<sup>b</sup>. ich hör die thür auff praßeln 183<sup>b</sup>. ich sehe die knecht auff mich her rumpeln 183<sup>b</sup>. — Wi. hat: der pferten wicheln 28<sup>a</sup>. daz du nit rüsplest 31<sup>a</sup>. die menschen samelnt 43<sup>a</sup>. — Br. hat: man sudelt all ding 160. die nochburn mumlen (murren) all 138. sie wicklen vil hublen in die zöpf 90. zündüttlen (schmeicheln) hilfft vñ manchem 262. syrn vnd nüm man vernändeln 266. wie man sich muß, nestel, brisze 241. bisz er beseuelet (betrügt) hye vnd do 184. der sie flöszlet (ertränkt) 184. nit vñden gäfflen an 136. — G. hat: welche die laden fürriegelen s 81<sup>b</sup>. wir sprachlen mitt vnßren fantasehen s 171<sup>b</sup>. er laßet sich hanglen vnd anrüren s 79<sup>a</sup>. die ent groblet in dem kot s 97<sup>b</sup>. vermafelt mit sünden g 17<sup>a</sup>. du solt nit firdelen vnd fragen b 119<sup>b</sup>. frechlen wie die hennen b 181<sup>b</sup>. du schwieplest vnd durmlest b 155<sup>b</sup>. er (der Hund) hirklet vff drhen füßen b 146<sup>a</sup>. wedlen b 146<sup>b</sup>. sie berasslen (tadeln) yderman b 140<sup>b</sup>. sie stroffen vnd kysflen b 140<sup>b</sup>. der also gegen yderman wehwelet (weibelt) b 142<sup>b</sup>. es ist dir nützer du gangest dauchelen (unter) g 194<sup>b</sup>. sie gratlent auff alle ort g 187<sup>b</sup>. vnder ainem zerhudelten roß g 167<sup>b</sup>. sy bizeln vnd beissen g 151<sup>a</sup>. wer nit gablet so die brem zablet (im Sommer) g 128<sup>b</sup>. das häßlin übergauclert vnd felt g 122<sup>a</sup>. so überburgelt es g 124<sup>b</sup>. allwegen mufflet es (das Häßlein) mitt den leßßen g 126<sup>b</sup>. wenn dir das maul in der schüssel ligt zu nieselen g 113<sup>b</sup>. zu wülen vnd

1) Die alte Form sammen gebraucht Es.: die sich gesammet haben 3<sup>b</sup>. sie sammet ein große summ gelts 7<sup>b</sup>. so besammen sich die jundfrawen 18<sup>b</sup>.

zu niffeln in effen und trincken g 93<sup>a</sup>. da ich noch zettelt (beim Beben) g 110<sup>a</sup>. das er im also frawelt g 116<sup>b</sup>. das er (der Nachs) gebählet war g 85<sup>b</sup>. das wir also daraffter schwandeln. vñ schwanket also daraffter g 82<sup>a</sup>. das es nit hier vñ und dort vñ spraget b 98<sup>b</sup>. die schiffint gelbmlet b 98<sup>a</sup>. nit nñw schü. funder alt und wol-gelbmlet b 99<sup>a</sup>. er thut von buntschü an und knoppelt sie zu b 97<sup>a</sup>. das die jehen (der Hüße) nit hört vñhin gagelen b 90<sup>b</sup>. wie der hagel vñ den bedern mit stainen hochlet b 80<sup>b</sup>. sie zappelten und zandten b 76<sup>a</sup>. sie gerieten mit einander zepplen und zanden b 41<sup>b</sup>. sie (be-) handelten in biß vñ das hinderst b 76<sup>b</sup>. das aplen und fiffeln böser wyder b 76<sup>b</sup>. also will ich vñ vffleien und zusammen rasplen die spetlin und abschurplet b 75<sup>a</sup>. bera spel und straff dich selber s 189<sup>b</sup>. das ist ein trüll und geknöpfflet muß s 228<sup>b</sup>. da wolt er das vertüschlen s 222<sup>b</sup>. ein tröpfflete oder vngange beicht s 211<sup>a</sup>. man soll in fleüselen g 138<sup>a</sup>. von dem schmeichlen, flüslen und liebfoßen s 199<sup>b</sup>. die (Welt) da einen menschen anlethlet und im flüslet s 199<sup>b</sup>. den (Kindern) zärtlest du g 176<sup>b</sup>. dem kind zartlet sy s 187<sup>b</sup>. so kommend die laster wiederum fastend andernwer ein s 154<sup>a</sup>. da ein mōsch ernöpsen und ergrüben will s 144<sup>b</sup>. sy rühelend durch mürmeln s 43<sup>b</sup>. die schwin sahen an zu rühelen b 138<sup>b</sup>. wie soll er den schag vermüchlen und verbergen b 176<sup>a</sup>. es grüwelt (grauet) inen b 160<sup>a</sup>. mit einblasen vñ alim lüselen in das or g 162<sup>a</sup>. hoffart macht das ain mensch umb sich scharmigelt, branget g 161<sup>b</sup>. emfig betrachten der ding die man da erfünlet. erfündlung g 73<sup>b</sup>. er hat gern vñgespümt und sich gerüspelt b 91<sup>b</sup>. wann er umb den sack get nyschen (stehlen). so gang er umb den sack nüschen oder vñstücken b 19<sup>b</sup>. schlag und blügel in b 14<sup>a</sup>.

16. Jahrb. — T. hat: es haglet 72, 91. er het schier verzweifelt 79, 85. — Ag. hat: ein taupele leß doch jr taupele nicht 132. francheln 133. zabeln. zabbeln 448. mumeln ist halbe wort reden, mit halb offenem maul, d. i. heimlich 459. den (todten Wolf) setet er außgefüllet und vnterstelet zum herde 43. ein hümpler (Bfischer) humpelt 386. petler, welche den haugen und haugin beseffeln 447. — A. hat: die Feinde rumpleten im Schlaß auff 37<sup>a</sup>. schlemmen und prasseln. prassen 72<sup>a</sup>. also war der Sieg wandeln 113<sup>b</sup>. er dordelt von einer seiten zur andern 115<sup>b</sup>. wo sie sich nicht wider auffgeßiffelt und erholet hetten 140<sup>b</sup>. Vipernater hör auff zu wispele 142<sup>a</sup>. sie (die Völcker) waren gleich in schweimeln (wollten abfallen) 143<sup>a</sup>. annageln 72<sup>b</sup>. nageln 90<sup>b</sup>. da die Feind allenthalben herum schwärbleten (schwärmten) 237<sup>a</sup>. das macht alles das fittschel fettscheln obgenanntes Antipaters 176<sup>a</sup>. — Fg. hat: das riehelenn (der Pferde) 5<sup>b</sup>. sie (die Frauen) sublen (waschen) und sochen den männern 7<sup>a</sup>. sie robelen (rotten sich) zu hauff 68<sup>b</sup>. die gespreckelten fell vom gewill 5<sup>a</sup>. wo ich mein alter wolt zärtlen 21<sup>b</sup>. der außgemergelt man 30<sup>a</sup>. — Ea. hat: ich fribel moveor. ich dengel malloo cudo. ich mauchel sufferor. ich bawel subineurvo humeros. schmängeln parum ridere. — L. hat: hassen

mein Bett besudelt 1. Mos. 49, 4. den Egyptern wird eseln zu trinden  
 2. Mos. 7, 18. bis jnen edelt Ps. 106, 15. der Strom sol von Fröschen  
 wimmeln 2. Mos. 8, 3. da rasselten der Pferde füße Richt. 5, 22. er  
 warffelt Gersten Ruth 3, 2. das die Stod tummelt 3. Kön. 1, 45.  
 taddeln Job 20, 2 u. d. ich hette schier gestrauchelt mit meinen füßen  
 Ps. 73, 2. strampel mit deinen Füßen Ez. 6, 11. darum hofele ich  
 sie durch die Propheten Ps. 6, 5. (Anm. hofele d. i. verdamne jren  
 Gottesdienst.) das das Volk solchs von ihm mummelte Job. 7, 32. da  
 er einen hauffen Meiser zusammen rasselt Apst. 28, 3. er tefflet den boden  
 des Hauses 3. Kön. 6, 15. auch schüttelt ich meinen bosen aus Rehem.  
 5, 13. mein Widersacher sündelt mit seinen augen auff mich Job 16, 10.  
 dir gewelt fur den Götzen Röm. 1, 22. — Sm. hat: sie vermisch-  
 leten in vnder sich 109. die Burger rühelten (rotteten sich) zusamen  
 344. sie (die Murrethiere) ligen vnd marpfflen oder schlaffend also den  
 gangen winter 365. der löckelt (lockt) zu ihm ein kind 129. sie ward  
 vermähelet 533. — W. hat: wir musteten mit der dienstbarkeit geben-  
 gelt sein 65<sup>b</sup>. er hette ihn überwinden vnd bengeln fänden 158<sup>b</sup>. sie  
 hasseln (thun) jr immer nach 116<sup>a</sup>. Teuffeln (Teufel nennen) sie mich,  
 so werden sie auch euch Teuffeln 175<sup>a</sup>. man wirt ihn so bald nicht fän-  
 geln (willfahren) 167<sup>a</sup>. — We. hat: wie man die schaff mehlet 23<sup>b</sup>.  
 nicht selchen, nicht menschen 31<sup>a</sup>. er wirt vns die Ohren auffkneuff-  
 len 6<sup>b</sup>. — S. hat: mit brastlen vnd knallen I. 5<sup>a</sup>. in dieser ungeßam  
 umb wabeln I. 71<sup>b</sup>. Sol ich jmt (ihm die) wirran auch abraffeln (ab-  
 schneiden) II. 3<sup>a</sup>. heimlich verdamlet (versteckt) in der Krippen im Gew  
 II. 33<sup>b</sup>. er dörckelt trunden II. 83<sup>a</sup>. wepnen vnd wänfeln III. 39<sup>a</sup>.  
 vuermafelt III. 42<sup>b</sup>. (die Hunde) wenzegelten mit den Schwenzen III.  
 129<sup>a</sup>. Er egelt also umb den brunnen Sam thdricht IV. 25<sup>b</sup>. (Er treibt  
 sehr seltsam schwend vnd egeln IV. 101<sup>b</sup>.) die Mucken thund mir viel  
 verpaffeln IV. 4<sup>a</sup>. vnd sich im Schnee abfuchteln fund IV. 43<sup>a</sup>. des  
 Krieger Güt das faset nicht IV. 57<sup>b</sup>. Viel ganzer Bewtel ich zerfleffel  
 (zerbeisse). Viel Sand vnd Hader ich andrieffel (anzettle) IV. 123<sup>b</sup>.  
 Bud pfadelt lang im Wasser IV. 127<sup>a</sup>. (die Übel) kommen mit schübeln  
 I. 62<sup>a</sup>. Du Dölp, eh das ich dich dūrengel II. 28<sup>a</sup>. da hört ich Fuß für  
 Fuß in mein Kammer sörffeln mit leyen tritten zu mir schörffeln II.  
 53<sup>b</sup>. umwürgeln vnd wanden II. 72<sup>b</sup>. das er umschümmelt wie ein  
 Dopp IV. 34<sup>b</sup>. — D. hat: soll nit ein hund winglen 2. Mos. 11, 7.  
 er taflet das haup 3. Kön. 6, 9. ein jeder wihelet gegen seines nechsten  
 Eheuib Jer. 5, 8. es gewelt jrer Seele Ps. 107, 18. — R. hat:  
 bickelen vnd schickelen 27<sup>b</sup>. dürmeln 8<sup>a</sup>. sie waren dargegabelet  
 (geholt) 101<sup>b</sup>. mit Weinelendem Sirup 162<sup>a</sup>. diß Grab weinet  
 (riecht nach Wein) 8<sup>a</sup>. besudlet, beknudelt 13<sup>a</sup>. wann er erwacht,  
 strabelt, geilet, rammelt vnd hammelt er im Bett herum 158<sup>a</sup>. er  
 lottelt (ahd. knotten) vnd hindet mit dem kopff 169<sup>b</sup>. er nottelt mit  
 der hand 169<sup>b</sup>. wan man die Stifel nit meh wachtelt, so müssen die  
 Kleyder gewachtelpfeiffelet werden 114<sup>a</sup>. gewachtelt Riffel 15<sup>b</sup>.

graspeln (grabeln) 23<sup>a</sup>. er fing an zu Weitsbüngeln, zu hupffeln, schupffeln, zabeln, strabeln, zänkarnspelen (mhd. knarpelen), Strampelen 109<sup>a</sup>. schwampelen 75<sup>a</sup>. er ließ trometen vnd Hörpau-  
 celen 199<sup>a</sup>. gebucklet (Buckel habend) 30<sup>a</sup>. eyn verrumpelte Band  
 140<sup>a</sup>. Wie ist euer Korrod so verhumpellet 46<sup>a</sup>. daß sie sich auff ihren  
 Tragbären zumpumpelen ließen 76<sup>b</sup>. wepfelen (vgl. mhd. weisen Gur-  
 gel), treubelen, beibelen 40<sup>b</sup>. nach den lustigen Schalmeyen seyffelen,  
 Pfeiffenbückelen, Zullepfeilen 79<sup>b</sup>. einsurfelen 109<sup>a</sup>. da dieser wein  
 nicht den durst erfrettelet 99<sup>a</sup>. vereinpantoffelt 160<sup>b</sup>. er darff (braucht)  
 mit kein anderen vmb die Henn gobelen (mhd. goberen) 66<sup>b</sup>. sie vogel-  
 ten (stengen Vögel) 192<sup>a</sup>. durch schüttelndes lachen 20<sup>a</sup>. liebäugeln  
 44<sup>a</sup>. brüteln 67<sup>b</sup>. außbrüteln 48<sup>a</sup>. tütschelen vnd wätschelen 28<sup>a</sup>.  
 gründelen (ergründen) vnd Fündelen 122<sup>b</sup>. wässerlen (harnen) 43<sup>b</sup>.  
 gewässerlet, berechenzänelt 111<sup>b</sup>. röstelen, bräunelen 53<sup>b</sup>. plät-  
 telen 48<sup>b</sup>. geästelet vnd geschärtelet, wie die Aehren am Korn 144<sup>a</sup>.  
 träppelen, Läppelen (trinken) 93<sup>a</sup>. fügen vnd abstümmelen 101<sup>a</sup>.  
 sie schnäbelten 147<sup>a</sup>. fügen 6<sup>b</sup>. figeln 10<sup>b</sup>. bürgeln, vmpürg-  
 len, vmsürgelen (transitiv) 31<sup>a</sup>. pläumeln (bleuen) 110<sup>b</sup>. zermür-  
 jeln 204<sup>b</sup>. vbertölpelen 190<sup>b</sup>. mit Treubelmüfelen (Traubel klein  
 machen) vnd Börenmüffelen (vgl. mhd. mumpfel) 104<sup>a</sup>. herumfö-  
 telen 48<sup>b</sup>. Scharmüßeln 48<sup>a</sup>. wann er Gribenflingelet 148<sup>a</sup>. min-  
 celen (sinken) 18<sup>a</sup>. biß sich eyner auffnestelt (findet) 70<sup>a</sup>. vumbkraiseln  
 31<sup>a</sup>. mit den Brotmäusen mählgrempele 190<sup>a</sup>. holzschlegelet 76<sup>a</sup>.  
 durchseiheler (mhd. vtheln) 111<sup>b</sup>. er vbt sich mit breibeiheln (mhd.  
 bihel) mit den Streitachsten 176<sup>a</sup>. der Hengst hinwiheler 74<sup>b</sup>. rihe-  
 len (schreien wie der Esel) vnd hinnewihelen 239<sup>b</sup>. da plöschelten,  
 rammelten, hammelten, gauckelten, redleten, bürgleten sie 79<sup>b</sup>.  
 brengelele, plingelen 29<sup>b</sup>. schnitzen vnd schnegelele 67<sup>a</sup>. hopen,  
 blogelele 108<sup>b</sup>. auf den beynen hopen, niederhopen, auffhopen  
 42<sup>a</sup>. sugelen (saugen) 108<sup>b</sup>. scherzelen, stergelen, merzelen, fä-  
 geln, friegeln, schmüßeln (lächeln), schwizeln, Psigelen, dügelele  
 (am Sauglappen saugen), mügelele (zögern), fugelele, fürgeln, bürg-  
 geln, stüßeln, stürgeln 70<sup>a</sup>. — Rg. hat: wenn du dich iatt beichna-  
 belt hast 104. Man treget Vorbörtelt (solche Kleider) 90. wenn ihn  
 ein ander mit dem Spieß des Meides ungeprückelt ließ 347. — Rh. hat:  
 daselbst zu tanzen, vnd zu ramlen (sagt Wurner) I. 2, 6. er mummelt  
 das mit halbem mund I. 2, 23. die hahr (Haare) fribbelten vnterm hut.  
 II. 2, 14.

17. Jahrb. — O. hat: Was es (das Kind) färmeln (lassen) wird  
 und lachen, werden lauter Verse sein b125. — Z. hat: mit blingelenden  
 Augen 1, 288. außschnißeln 1, 327. die alle Geheimnuß außflügeln  
 wollen 1, 8. frändelen 1, 310. — Fl. hat: die Augen dunkeln mich  
 16. die Stirne schrumpelt auß 113. die Rosen schrumpeln ein 444.  
 — Fs. hat: nur klingletß. singlet 3. Von Blumen maß sie (die Bir-  
 nen) schaben, was da sie frücklen auß 129. er züglet (zieht) auff so

manchen wald 150. bereuschlet mit gelindem schlaff 192. kummee-  
 beln 58. zergrummlet 336. — Lu. hat: findeln 1150. ausstiefeln  
 2758. Wer im Geringen bübelt (betrügt) X. 34. Folgte nichts als  
 süßlich Bübeln (wollüstig Scherzen) VI. 36. liebeln, gütelu, für-  
 meln, lachen VIII. 66. liebeln. wiebeln VI. 19. — Gm. hat: auß-  
 schreien 187. daß sie sich an uns erspiegeln möchten 380. Unrecht  
 Gut faselt nicht 419. daß einem dafür geäufelte 425. ich steng an ein  
 wenig zu güelen (gucken) 127. Sternschändende Augen 473. mit dem  
 ganzen Leib zu hotten, zu lotten, zu notten, damit sie fortkommen  
 möchten 175. gemartelt 179. im Dunklen ist gut munden 135. Oh  
 so noppel, daß du dein Ehr vernoppelst 469. schmugeln 511. mit  
 einem verstrubelten Bart 583. ein verteuffelter Scherg 18. es  
 wimmelt und wibbelt voll darian 20. überhöhlen 607. dürfte ich  
 sie nur umfassen und zerfressen 96. — Hg. hat: ein abgemergelt  
 ich 1, 270. ich betable 1, 386. die künftig sollen findeln (gebären)  
 5, 44. schöner baum, wo du gezwieselt, solstu, da der saft nur frie-  
 ielt, sehn zum besten eingeproßt 1, 108. wie ihr Liebäugeln solt 2, 57.  
 sie unterredeten sich klipelnde davon 4, 280. schmäheln, züngeln 2,  
 72. schudelnde moräste 4, 155. hier wird getändelt und gethelt 6,  
 128. kein mensch verengelt sich doch nicht 1, 38. verschrumpeln und  
 walten 1, 310. — Sp. hat: abbengeln 3, 23. daß sie destomehr  
 angeschrien und angetriefelt haben 6, 2. meinen Schlafbelz auffzu-  
 löpfeln 4, 5. daß der Tod kommen, und ihm auffhüdeln (aufliegen)  
 werde 1, 12. ausgemärgelt 6, 5. tadeln, beraffeln 3, 6. die big-  
 lende Ruthe 1, 4. schöne gebrittelte Rüste 2, 9. daß sie so hin und  
 her dordeln 1, 30. zuletzt därmelten sie alle herum 1, 32. ein  
 durchteuffeltes Verfahren 1, 14. wir wollen das griebeln und ver-  
 nuffeln an Seite gestellt sehn lassen 3, 12. meine Haare waren nicht  
 gekampelt, noch gekräufelt 1, 19. er knarpelte mit den Zähnen 6,  
 2. lüpfeln 3, 3. er hörte auff zu pappeln 1, 9. wie die Bauren ge-  
 tritt und geschurigelt worden 1, 14. sie raitelten es (das Selt) mit  
 einem Bengel zusammen 1, 4. weil sie murreten und Streitwörtelten  
 3, 23. sie striegelten sie mit Besemen 1, 15. daß sie (die Glöbe) die  
 selber vertrieben und vertriebelen mögen 3, 6. in dem wollüst-  
 lenden Narren-Kleid 3, 2. diese (Hündlein) wuselten behend herum  
 2, 2. ich zettelte (eilte) dem Dorff zu. — Ab. hat: sie haben ihn abge-  
 knüttelt j 130. was das Schmeicheln außgezigelet j 100. er bränd-  
 let, böcklet, schwänlet j 162. dem (Sohn) sie (die Mutter) allzuviel  
 gehatshelt (nachgesehen) j 119. sie heuchelte ihrem Balg (lebte looser)  
 hp 58. den Leib zärtlen oder heischen gm 332. er kifflete die Nägel  
 seiner Finger j 40. Reiff, Rißlen, Räfte hp 45. er säuerlet j 161. er  
 schlemlert j 161. er schmiergelt j 161. die das Wasser aus den Händen  
 flüffleten ms 25. du suplest und saugest auß der Gall das Hönig j 48.  
 die erste Woll stüpflet heraus hp 163. so einem traumet er esse hartes  
 Essen, und tieffle krumme Queß-Nägel j 2. verengeln. verteuffeln

j 97. seine Bosheit veräppeln (verbergen) hp 139. Wie zwiflet (schlägt) nicht mancher sein Weib j 13.

4) Bildungen auf —fal, —fel.

§. 12.

Hier findet eigentlich doppelte Ableitung statt —f—al; man nahm —fal vielleicht schon im 10. Jahrh. für eine Wurzel, nicht für eine Ableitung, s. Grimm II, 106, meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 29 f. Schottel S. 377. — Die nhd. Gemetzel und Schnitzel stehen für Gemetsel, Schnitsel. — Das Geschlecht schwankt, doch sind die meisten neutral.

1) Substantive.

15. Jahrh. — Bh. hat: in grassem zwangfæl 6, 24. — Da. hat: so vil Kleidern und Wamseln 295. — B. hat: dñ zwangfæl 1. Mos. 16, 11. der herr erbarmt sich über ir zwangfæl 2. Kön. 24, 16. ein zwangfæle Hohel. 3, 2. an dem tag mines triebfæls 1. Mos. 35, 3. mit dem brot des trúbfæls 3. Kön. 22, 27. in meiner trúbfæl 1. Kön. 22, 7. dar vmb ist kumen die trúbfæl 1. Mos. 42, 21. von irrfæl wegen 4. Mos. 4, 6. mitt der irrfæl wirft du betrogen Nicht. 9, 36. die bößzist irrfæle Pred. 10, 13. den lon ires irrfæls Röm. 1, 27. darnach gee er in das dedfæl in die heiligkeit 3. Mos. 16, 12. mit ein bededfæl 4. Mos. 4, 6. dorumb sol das wph haben ein bededfæl uff irem houbt 1. Kor. 11, 10. rechnet die rachfæl úweri volcks 1. Mach. 2, 67. min runfel sagent gezúgnuf Job 16, 6. — C. hat: du alter trenfel (Schimpfwort) II. 72, 196. der letst muntfæl (Mundvoll) recht als groß, als der erst II. 67, 201. — Es. hat: sie nam kein rachfæl 3<sup>b</sup>. — Es. hat: der rachfæl 35<sup>a</sup>. — Br. hat: glückfæl der zergenglicheit 124. — G. hat: die spetlin oder abichneplot (Doppelt abgeleitet) b 75<sup>a</sup>. mitt zeitlicher zwandfæl s 25<sup>a</sup>. es ist der haß vnd der rachfæl darbey g 117<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — A. hat: solcher irrfæll 16<sup>a</sup>. in solchem Trúbfæl 63<sup>a</sup>. — Fg. hat: auß Gottes rachfæl 60<sup>b</sup>. im trúbfæl 65<sup>b</sup>. — L. hat: zur zeit meines trúbfæls 1. Mos. 35, 3. zur zeit ewers trúbfæls Nicht. 10, 14. vnsern Trúbfæl, der vns widersaren ist 2. Kor. 1, 8. in groffer trúbfæl 2. Kor. 2, 4. ein Regel Nicht. 14, 2. — Sm. hat: sie bliben in irem irfæl 547. — W. hat: lüste des irfæls 1<sup>b</sup>. in ihrem trúbfæl 77<sup>a</sup>. — S. hat: zu rachfæl I. 23<sup>b</sup>. sahen den trúbfæl III. 158<sup>b</sup>. die mit hartfel sind beladen I. 12<sup>b</sup>. Von der Menschlichen hartfel schreiben II. 88<sup>b</sup>. — D. hat: zur zeit ewers trúbfæls Nicht. 10, 14. mit dem irrfæl ewers lebens Weissb. 1, 12. wir seynd als ein kersæl oder gemulb der welt 1. Kor. 4, 13. — Rg. hat: dieweil ihm Schmerfæl (Pestechungsmittel) im gericht vnd Welt zu aller Kost gebracht 232.

17. Jahrh. — Z. hat: ein höllisches scheufall 1, 18. ein hinderfæll (—niß) seines Siegs 1, 193. — Fl. hat: Räpfel 49. — Hf. hat: Räthfæl 188. — Gw. hat: ein greufæl vnd schauder 114. sie haben mein Fleisch zu einem Schaufæl an ihren Spießten herum getragen 560.



aller Scheinsal (falscher Schmuck) 47. Scheinsal 72. — Sp. hat: ihre Saumsal 6, 3. mit Pulvere und sonst Schmirsel 1, 24. in höchstem Trübsal 6, 2.

## 2) Adjektive.

Hierher gehören nur einige auf —selig, von Substantiven auf —sal; s. weiter §.

S. hat: irselig gedanken I. 80<sup>b</sup>. mit hartseliger nichtigheit II. 88<sup>b</sup>.

Anm. Da sich glücksal findet, so kann glückselig davon abgeleitet sein. R. hat: ob ich hab ein gelückseligen weg Röm. 1, 10. Es. hat: glücksälzig 4<sup>b</sup>.

## Ableitungen mit R.

### §. 13.

Im Goth. fällt in ar der Vokal meistens aus, ir und ur kommen nicht vor; ahd. verhält sich ar wie al; ir und ur bleiben; mhd. und nhd. tritt überall die Verdünnung er ein. Vgl. weiter Grimm II, 121 f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 41 f., Weinhold Dial. S. 96 f.

## 1) Substantive.

### §. 14.

14—15. Jahrh. — K. hat: ampher 184. doner 142. ezäher 190. lafter 167. zauber 150. schemer 179. oftern 180.

15. Jahrh. — Do. hat: in einem schaprun 118. — Bh. hat: in habder 9, 156. — Da. hat: fumber 132. — B. hat: er teyket das liedt von der vinsten 1. Mos. 1, 4. mach soler vnd fämer 1. Mos. 6, 16. den mörter (Mörkel) 1. Mos. 11, 3. alle schaff vnnnd besprengtes schepers 1. Mos. 30, 20. ich leg disen schäpper mit der wollen in den acker Richt. 6, 37. die ächer des weizen 2. Kön. 4, 5. die ächer macht Os. 8, 7. das eher Marc. 4, 28. die zauber 2. Mos. 8, 19. thunder und hagel 2. Mos. 9, 23. sie hören die thunner 2. Mos. 19, 16. die staden moab hat umgeben der zitter 2. Mos. 15, 15. in dem segren (in vestibulo) des tabernackels 2. Mos. 29, 32. des altars 3. Mos. 1, 15. nit emplösz das lafter (die Scham) vins vatters 3. Mos. 18, 7. die mörser. becher 4. Mos. 4, 7. von dem esterich 4. Mos. 5, 17. einziger hoch 4. Mos. 7, 28 u. d. zwischen zweien pfilern Richt. 16, 25. die zäher 1. Kön. 30, 4. linsen vnd fichern 2. Kön. 17, 28. einen buckler (Schild) 3. Kön. 10, 17. mag der saher wachsen on das wasser Job 8, 11. zwing ir wang in der halffter Ps. 32, 9. din silber ist fert in sinter. sinther Is. 1, 22. 25. vff dem hofer oder bugel der krummetier Is. 30, 6. nem die niderwat oder lendner. nam den lendner Is. 13, 4. 7. vnder dem alher (Bappel) Os. 4, 13. die tröster der wiber Os. 3, 1. da kirt ein geladen fuder mit hew Amos 2, 13. wir sangen uch mit holern Luc. 7, 32. vor den tröbern die die schwin assen Luc. 15, 16. dy banzer der gerechtigkeyt Eph. 6, 14. nym dyn focher 1. Mos. 27, 3. er sprach zu seinem schweher 1. Mos. 29, 25. lefer. lafter Joel 1, 4. 2, 25. — C. hat: drey malter habers II. 67, 50. die



beckin vnd den plunder warf ich dich her vnd hin II. 5, 41. der guch-  
zar (Guchuz) II. 58, 41. böser zungen schnatter II. 58, 320. on alles  
glander wolt dijer (der August) sein des (Maies) genosz II. 60, 16.  
liebe faudernetsch (—welsch) I. 89, 53. er haist ain faurzan (kaber-  
zin) II. 67, 50. das will ich an mein zaler (penis) lan II. 72, 261. —  
Es. hat: die platern (Blasen) des wassers 50<sup>a</sup>. die schwiger 1<sup>a</sup>. — Ea.  
hat: das panzer 52<sup>a</sup>. schwerer. schwiger 121<sup>b</sup>. — Wi. hat: naß  
von trechern 20<sup>b</sup>. in ferchern 150<sup>a</sup>. — Br. hat: der zähern voll 256.  
das er müß dängen an dem ggotter den westermelder vnd den drotter  
(bes. Tänze) 234. vnd rürt den altter (Alter) an 209. tropff vnd hofer  
(Höcker) 128. — G. hat: heitere des gemütes s 197<sup>b</sup>. ain grösser  
lautre vnd haltre des hymels g 206<sup>b</sup>. in der vinstere g 173<sup>b</sup>. die  
aheren (Ähren) s 32<sup>a</sup>. dar noch wechffet der eher b 182<sup>a</sup>. die zäher.  
mit iren zähern g 3<sup>b</sup>. ynen hangen noch träher an den baden g 141<sup>b</sup>.  
gang in den gerner (Leichenhof) b 148<sup>b</sup>. das im der gaifer auß dem  
maul salt g 190<sup>b</sup>. vil blunders g 171<sup>a</sup>. an diser guncel spint man  
fuder g 106<sup>b</sup>. der fuder g 107<sup>a</sup>. vnser pfettren (Batzen) b 128<sup>a</sup>.  
nement den bucker (Schild) des gloubens b 92<sup>b</sup>. der win durch den trech-  
ter loufft b 72<sup>b</sup>. der koder vnd huft wil in ersticken b 70<sup>b</sup>. das im der  
regen nit zü dem goller in triefft b 42<sup>b</sup>. ein trindgeschirr, ein schöwer,  
ein bechar b 28<sup>a</sup>. er müß haben dryochers (Lherial) b 16<sup>a</sup>. die schlen-  
cker (Schleuder) g 162<sup>b</sup>. das man sy (die Haut) in ain günten schupffen  
äsker leg g 140<sup>b</sup>. ain tolle mit einem dotter oder holz b 105<sup>a</sup>. den  
ecker (Unfer) b 72<sup>a</sup>. er fürt ein panner g 42<sup>b</sup>.

16. Jahrb. — T. hat: der ieger ein schneeferrner (Urn) sand 66,  
70. — H. hat: der schwager 38<sup>a</sup>. — Ag. hat: ein frummes wep lan  
keine huren vnd luderpaner dulden 135. sie fürchten sich vor hellenpart-  
ten vnd dreheckern (Degen) 457. es kommen masern, fallendübel, rand-  
horn. randkorn 472. fütter vnd mahl 78. mörjer 131. auff waichen  
pfülstern sitzen 543. — A. hat: der Habern 247<sup>a</sup>. den Drötter  
(Tanz) 25<sup>a</sup>. er schlug sein Geläger 297<sup>a</sup>. sie schlugen ir Läger zunächst  
an sein Läger 297<sup>a</sup>. — Fg. hat: vom donder erschlagen 9<sup>a</sup>. unzifer  
43<sup>b</sup>. die nit vill zehern weynten 22<sup>b</sup>. im läger 34<sup>b</sup>. — Kw. hat: ang-  
ster 152<sup>b</sup>. — Ea. hat: der Better. das äher. Bomber sonus.  
Huber gibhus. Klauder salicetum. — L. hat: Zwifalter, Re-  
fer, Bremer (Anm. zu Unzifer 2. Mos. 8, 21.) mit einem flam-  
mer 2. Mos. 26, 24. ein Gitter 2. Mos. 27, 4. gegitter Epr. 7, 6.  
ober der lebber 2. Mos. 29, 13. Läger 3. Mos. 8, 17. Sperber,  
Reiger, Heher 3. Mos. 11, 16. 18. wucher 3. Mos. 25, 36. Geben  
draich weigen an der felter Nicht. 6, 11. sein geiffer flos im in den  
Bart 1. Kön. 21, 13. er trat an den vfer des Jordans 4. Kön. 2, 13.  
er richt hadder an Epr. 6, 14. die flittern Is. 3, 20. er bereitet mit  
hemmern Is. 44, 12. sie schreien zeter ober dich Jer. 12, 6. ein Par-  
der Is. 13, 23. (gleich einem Warden Dan. 7, 6. gleich einem Warden  
Dff. 13, 2.) vmb anderhalben Homer gersten Df. 3, 2. die Quinger

haben Neglich Jer. Kl. 2, 8. den Splitter Matth. 7, 3. mit der schleu-  
der 1. Kön. 25, 29. die Renner Juda (sind) seine zarte Faser Is. 5,  
7. — Sm. hat: saffar, zuckar 47. sie hand in Irlegen schlenfern brucht  
53. butter vnd zieger 360. mit gletscheren bedeckt 356. schewer  
(Schuet) 137. die statt hat ein lustigen leger (Lage) 343. auß den  
ihern 619. — W. hat: solchen geiser 60<sup>b</sup>. die trestern 194<sup>a</sup>. — S.  
hat: jr Geschwistert I. 8<sup>b</sup>. der Sonnenglinster I. 61<sup>a</sup>. der augen  
scharpffes glinster I. 89<sup>b</sup>. die Glistern II. 91<sup>b</sup>. das Banzer III. 134<sup>b</sup>.  
Goller vnd Gosen IV. 120<sup>b</sup>. das Läger I. 16<sup>b</sup>. III. 104<sup>a</sup>. mit Bechern.  
ten zehern I. 27<sup>b</sup>. — D. hat: getter oder roß 2. Mos. 27, 4. biß daß  
jenn treher gebracht 1. Kön. 30, 4. die vbermüder oder brüßlin Is.  
3, 20. auff der Camelen hofer Is. 30, 6. — F. hat: Salzgoller 139<sup>a</sup>.  
halgolder, Vbermutter 134<sup>b</sup>. Neubarbar 188<sup>a</sup>. da trähret man den  
Angßer 80<sup>b</sup>. Gester 114<sup>a</sup>. inn der multer 246<sup>b</sup>. Pfetter (Bathe)  
108<sup>a</sup>. Schwäher 233<sup>a</sup>. Ich hab inn meinem Keller kein Seygern  
Wein 87<sup>a</sup>. die Nehern am Korn 144<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — Z. hat: wer einen flitter (Fleck) auff dem Papier  
ankragen will 1, 230. — Hf. hat: bey eines Fürsten beylager 1, 93.  
eine Truen, Behalter oder Geldcassa 1, 192. — Lu. hat: Was ist ein  
göldner Kopf ohn einen blehern Siger 1728. — R. hat: daß sie den  
Schifer (Groll) kriegt 1. wenn ein Ey zwey Dotter hat 1. — Gm. hat:  
Reischer und Anbringen 32. — Hg. hat: der fehler 4, 17. der  
plunder 1, 104. haßt der täubet tauben 4, 47. — Sp. hat: ein Gas-  
ienbauer (Lanz) 1, 34. Als sich ein Ganser und Gänßen will paaren  
2, 1. mit Käse, Bizer, Butter 6, 15. — Ab. hat: daß sie keine Götter,  
sondern Götter worden gm 223. du bist ein Wein, aber voller Gieger  
gm 214. dem alten Knozer hp 169. häußlige Bächer gm 25.

## 2) Personennamen auf — er.

### §. 15.

Die hietzer gehörigen Wörter sind sehr zahlreich, sie sind theils von  
Substantiven, theils (und zwar öfter) von Verben abgeleitet. Vgl. weiter  
Grimm II, 125 f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 43. Schottel S. 332 f.  
Schmeller §. 1030. 1031. 1049. Weinhold Dial. S. 96. Ich führe  
hier nur einfache und einige zusammengesetzte Wörter an, andere s. §. 93.

14—15. Jahrh. — K. hat; dem geperer 178. macher aller ding.  
schöpfer 152. martret 184. martterer, beichtiger 149. mitler  
141. schwacher 145. nemer 180. der wüest edler pawer 184. tansfer  
142. trößer 134. verjeher 142.

15. Jahrh. — Do. hat: des spitalers 44. der gutteterer 50. ge-  
bitiger 83. gromenteler 158. — Bh. hat: gartner, gartenere 2,  
15. 13. — H. hat: des schaffers 1. Mos. 15, 2. zaubrer 2. Mos. 8,  
7. der lon dings löners 3. Mos. 19, 13. knecht des leheners Spr. 22,  
7. die tusenter vund die hundertet 4. Mos. 31, 14. 48. snem wäp-  
ner 1. Kön. 14, 1. füßgänger 1. Kön. 15, 4. diße schwacher 1. Kön.

30, 8. der häpfer, hapfer (Garfenspieler) 4. Rön. 3, 15. den zieg-  
lern vñ den murem 4. Rön. 22, 6. die wyngärter vñ aderlüt 4. Rön.  
25, 12. eines webers 1. Chron. 11, 23. von den torwärtern Ebr.  
7, 2. der sun einß wurklers Nehem. 3, 8. den nötern des volcs  
2. Moj. 5, 6. der lober 2. Rön. 23, 1. er stünd by den bindern die  
gärben Job. 8, 3. macher der lüge Job 13, 4. du bist min enthaber  
Ps. 42, 10. zu hast vnns gesagt zü ein laßer vnßern nachburenn Ps. 44,  
14. ein spotter Spr. 3, 32. der übel reder Spr. 24, 9. fürgeer diñß  
heres Weisß. 12, 24. erschlager. esser. verzerrer Weisß. 12, 5. ein  
zürauner Sir. 5, 16. hoffnung in iren hepler Sir. 34, 15. mit der  
mäñig dñer übelthüer Is. 47, 12. den inwonern Is. 49, 19. von der  
hand des notzwingers Jer. 21, 12. eines schribers Ez. 9, 2. der  
glsßner. glsßner Matth. 5, 20. 6, 5. vnßern schuldigen Matth.  
6, 12. rüffe den würckern Matth. 20, 8. fischer Marc. 1, 17. by  
synon dem ledrer (Gerber) Apst. 10, 6. den beschlaufferen der kna-  
ben. den schlagern oder lütverfürern. den lugnern vñ den meyn-  
eydern 1. Tim. 1, 9. 10. der meineyder Pred. 9, 2. — C. hat:  
marhner (marnaere) Il. 62, 63. nachgasser I. 45, 3. ste sind so gar  
vnseßrer, misztrewer vñ zweifler Il. 58, 181. der klaffer I. 124,  
53. der claffer I. 25, 40. sy haissen leßrer Il. 21, 97. lettner  
(Elschler) Il. 72, 207. — Es. hat: ich bin ein vrsacher vñ thüner gewest  
55<sup>b</sup>. schmahcher (Schmeichler) 45<sup>a</sup>. — Es. hat: diener vñ abesser  
15<sup>b</sup>. belaiter (Begl.) 15<sup>a</sup>. der nachreder 22<sup>a</sup>. so gütter reder 185<sup>b</sup>.  
erschaffer 64<sup>a</sup>. erschöpfser 59<sup>a</sup>. barbierer 97<sup>a</sup>. die beywesser 127<sup>b</sup>.  
ain güter neper (Bohrer) 189<sup>a</sup>. — Wt. hat: verkerer 7<sup>b</sup>. vßlojer 12<sup>b</sup>.  
kunst der gouglern, sprechen oder sengern 76<sup>a</sup>. armüßner 107<sup>b</sup>.  
aines liebkoßers vñ schmahchers 233<sup>a</sup>. ain lober 235<sup>a</sup>. — Br. hat:  
eyn schmürkler (Schmaroker) 139. der müßz ein schmürkler (Geiz-  
hals), humpeler (Pfuscher) sin 251. pßowentriber (Gurenwirt) 255.  
vor dem kßuffler 226. glßßner 221. Grantner (Tänzer), veger  
(Glaser) führen mit 184. — G. hat: der bildner s 104<sup>a</sup>. 154<sup>b</sup>. wüch-  
rer, abtröwer g 201<sup>a</sup>. ein roller (Rutscher) b 98<sup>b</sup>. wo sint solche schü-  
bleßer alt rñiser b 96<sup>a</sup>. ein freßer vñ suffer b 94<sup>a</sup>. dißer schüßmin-  
wer b 96<sup>b</sup>. Ratheum den zoller b 30<sup>b</sup>. ein reüwer (der berent) s 209<sup>b</sup>.  
beichter (—vater, —kind) s 214<sup>b</sup>. züloßer s 169<sup>b</sup>. der lederer s 149<sup>b</sup>.  
straffer, liebkoßer, schelter, schmahcher s 8<sup>b</sup>. verjeßer vñ bekennen  
gottes g 62<sup>b</sup>. ains mitnießers von der speiß g 118<sup>b</sup>. rauber vñ bren-  
ner g 10<sup>a</sup>. die glßner b 181<sup>b</sup>. er war ein zoußerer (Zauberer) b 139<sup>a</sup>.

16. Jahrß. — Ag. hat: lugener 18. pöcher, schnarcher, grundt-  
zer (Brabler) 44. schwarzkunstner 195. arbeyter 268. pettler 315.  
humpeler (Pfuscher) 386. sayler, riemer, satler, kürfner 406. —  
A. hat: Krämer, Pfragner oder Färkäuffer 10<sup>a</sup>. verderber, be-  
schüßer 16<sup>a</sup>. Spruchmann oder Theydinger in dieser zwyttracht 29<sup>b</sup>.  
Redner 106<sup>a</sup>. Ruchelbecker, Rezelter vñnd dergleichen 107<sup>b</sup>. er jandt  
vñnd habert, darumb nennen sie ihn den Greiner 109<sup>b</sup>. Es kamen vñnd

der Droßler, geußler vierzig tausent 122<sup>a</sup>. die Droßer, Ganfer 127<sup>b</sup>. er glaubet den Zütüttlern 170<sup>a</sup>. ein Künstler 176<sup>a</sup>. den Bettlern vnd Sterhern 287<sup>b</sup>. ein Vormünder 273<sup>a,b</sup>. er mindert den Vorsprechern den Lohn 298<sup>b</sup>. — Fg. hat: ein vrhaber des volcks 1<sup>b</sup>. Bart des nachkommers Druff 12<sup>b</sup>. den übelthattern 23<sup>a</sup>. schmehchler vnd zütüttler 23<sup>a</sup>. schmaroger 41<sup>a</sup>. dißer feindt vnd anplager des Reichs 46<sup>a</sup>. anfaller des reichs 49<sup>b</sup>. — Fw. hat: bauren, tobler, hirten 47<sup>a</sup>. die einlender (Znl.) 48<sup>b</sup>. — Ea. hat: Strünper, fränkere d. i. ein loß weib, daß umbher streicht. — L. hat: Beder 1. Mos. 40, 1. Dolmetscher 1. Mos. 42, 23. Zauberer 2. Mos. 7, 11. zeuberer 3s. 47, 9. Eßer, Fresser 3. Mos. 19, 8. Ernter Jac. 5, 4. Frager 3s. 14, 10. Lauerer Luc. 20, 20. des Lobers Spr. 27, 21. Lügenreder 1. Tim. 4, 2. Plager, Pranger, Prasser Weissb. 18, 22. ein Fremdlinger 2. Mos. 12, 19. Verleumbder 3. Mos. 19, 16. Weingartner 4. Rön. 25, 12. Muß denn ein Wesscher jmer ncht haben Job 10, 7. Widersacher Job 16, 20. haddere mit meinen haddern Ps. 35, 1. Verfolger Ps. 119, 150. Hüter Ps. 121, 4. des Leheners Spr. 22, 7. einen Gümpler Spr. 26, 10. die Spötter Spr. 3, 34. die Unrechter Spr. 13, 2. dem Leiber wie dem Voriger 3s. 24, 2. Heuchler 3s. 33, 14. mit den Löfffern 3s. 45, 9. ein Verderber Jer. 15, 8. die Ströter, so da lauren auff die Leute Os. 6, 9. ruffe den Erbeitern Matth. 20, 8. den Wechslern Matth. 25, 27. der ein Fürgenger war Apst. 1, 16. Ir seid Rundschafter 1. Mos. 42, 9. Gantirer 3s. 47, 15. — Sm. hat: der sächer (Verurs.) 181. jren widersechern 102. die pfleger nent man vormünder 200. schühßer 542. — W. hat: plauderer 21<sup>b</sup>. diese Lauerer meinen 87<sup>a</sup>. die Härsteher 89<sup>a</sup>. ich mag von spelleuten, mommern nichts melden 96<sup>a</sup>. weinger (Winger) 122<sup>b</sup>. sie sind geiger 163<sup>a</sup>. den deutlern 195<sup>b</sup>. — Ts. hat: Gauchler 17. Anhänger 38. nach Helffern und Beiständern werben 71. Gegensächer. Widersächer 103. — Hb. hat: sie kamen zu einem Waldnere (Köhler) 60<sup>a</sup>. — S. hat: der Finanzer I. 24<sup>a</sup>. Alfanger II. 69<sup>b</sup>. die Popiger und Alesanger II. 82<sup>a</sup>. Alifanger III. 113<sup>b</sup>. der seines Volcks ist Abwender I. 58<sup>a</sup>. zu den Wechslern I. 77<sup>b</sup>. dem Künstler I. 82<sup>b</sup>. III. 157<sup>a</sup>. Dockmenfer II. 48<sup>a</sup>. Schmaroger II. 82<sup>a</sup>. zudüttler, Heuchler vnd verreter III. 118<sup>b</sup>. der Müllner (oft). der Müller (selten) IV. 106<sup>b</sup>. — D. hat: lundschafter 1. Mos. 42, 9. alle ehnwöner 4. Rön. 23, 2. ire veruölger Nehem. 9, 11. weil kein hülffer da ist Ps. 7, 3. 9, 10. helffer Ps. 10, 14. spotter Spr. 3, 32. der nachredner. der hinderkleffer Spr. 24, 9. 21. widersächer Weissb. 11, 3. Forttraber Weissb. 12, 8. dem sächer. dem esser 3s. 55, 10. — F. hat: der Zwinggar, Zimmerar, Ebbekümmerer, schwimmar 30<sup>b</sup>.

17. Jahrb. — O. hat: den Folgern seiner Lehr gr 39. den Reiter zu der Sünden 46. Gleichwie die Lieber thun 7. Singer kr 23. Ein schlaue Vogel muß des Stellers Leim entschleichen b 231. daß ihn

die ersten stets den Götter hießen gr 128. — Z. hat: unter den Umbänder 1, 77. ein geher gibt kein guten Jäger 1, 106. — Fl. hat: Buchler 178. die Folger seiner Lehr 5. Spötter 27. der wäcker 52. — Rs. hat: du bringer Fried' und Ruh' 5. Klaffer 7. — Gm. hat: Guffenmacher oder Spingler 23. ein Gartächner 24. Retfcher und Anbringer 32. Kieffer oder Raßbender 68. der Hochzeiter 112. gibt es noch Ripper und Wipper 231. rissen Wappler. Aufschneider 286. Storger, Landfahrer 322. — Hg. hat: mit döbbeln und spielen 3, 344. bey fuschern 3, 320. große plandrer 2, 113. der stümper 3, 319. trender (Rehger) 3, 153. den tischer (Tischler) 3, 117. — Sp. hat: die ihre Beschläffer holen lassen 2, 18. Gaullenger 2, 28. mit eyfersüchtigen Hanrevern 6, 4. Ursacher 3, 23. Schuldeter, die Richter sehn Witen. Schuldeter 2, 20. solche Einbilder seynd wir Menschen 1, 13. Klügler. Gräbler und Vernünftler 3, 6. der Erspahrer wil einen Anwehrrer haben 3, 24. — Ab. hat: Frätschlerinnen j 137. bey einem Leberer gm 110. die Spöttler gm 156.

### 3) Abjektive.

#### §. 16.

Die Anzahl derselben ist nicht besonders groß. Vgl. Grimm II, 134 f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 44. Weinhold Dial. G. 97.

14—15. Jahrh. — K. hat: ein lawters prot 177. swanger 128.

15. Jahrh. — Do. hat: mit luterne herten 164. — B. hat: einer von den lottern 2. Rön. 6, 20. arm maß vñ lotter Nicht. 9, 4. min gämen sind heyser worden Ps. 69, 4. ein dörrer jaun Spr. 15, 19. das er she nüchter 1. Tim. 3, 2. ein nüchter sele Str. 31, 2. — G. hat: ir hebes (die Vögel) flcht sein sundern ian (Gewinn) l. 20, 47. der vogel stymme erclang da zanger (deutlich) l. 23, 40. o jungfraw zanger (stillsam) l. 128, 44. — Ef. hat: mit zittern wortten redet sie 35<sup>a</sup>. — Es. hat: er sol nüchtern sein 93<sup>a</sup>. — G. hat: die jungen genplein, die mit fliehen können, die noch seiger sint b 140<sup>b</sup>. sagger wein g 166<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: ich wil eich lern ein sonndern rannet 68, 42. — Ag. hat: die stets nüchtern sind 79. — Fg. hat: von sonderen kosten 6<sup>b</sup>. kein weg ist sauber 87<sup>b</sup>. — L. hat: an sondere Ort 1. Mos. 1, 9. die magere Rue 1. Mos. 41, 4. ein finster wolke 2. Mos. 14, 20. da wurden seine augen wacker 1. Rön. 14, 27. Wie lange wolt ir Albern alber sein Spr. 1, 22. ob ich Alber bin mit reden. So bin ich doch nicht alber in dem erkentnis 2. Kor. 11, 6. das Bodelwold war lüftern worden 4. Mos. 11, 4. — W. hat: nüchtere Christen 13<sup>a</sup>. — S. hat: du alber woltu nicht l. 7<sup>a</sup>. alber und zerstreut IV. 85<sup>b</sup>. — F. hat: Ich hab inn meinem Keller kein Geygers Wein 87<sup>a</sup>. er lobt in für alle schwangere Bauren hinauß, ja vber Camillum 238<sup>b</sup>.

17. Jahrh. — Z. hat: Narren und albere Deut 1, 42. ein nüchteres Weib 1, 68. welche nüchtern aufstehen 1, 273. — Fl. hat: daß

der ludeſer Schner gergahet 407. es reißt ſich nüchtern nicht 168. — Ra. hat: der Albre 58. — Fa. hat: falter luſt, und ſtawre wind 119. — Ga. hat: einen albaten Mänſchen 342. albarer Tropff 392. ein alberer 254. — Hg. hat: die albre welt 4, 35. albrer feſt 4, 75. alberer verſtand 1, 257. die ſtimme wiſt heißer ſeyn 4, 36. — Lhs. hat: diß albere Geſchwäße Sophon. 3, 296. den küſteren Verſtand vñ 5, 5. durch dein lodern Kleid fällt der (Antonius) in mörderlich roſen Cleop. 3, 406. — Sp. hat: albere Fantasten 1, 19. küſtern 1, 13. ein nüchterner Jüngling 1, 11. die ſchüchtere und blöde Einbildung 1, 5. keinen ſo ſchüchtern Ort 3, 12. — Ab. hat: alberer Reizel gm 88. wehr fälbere Bügel j 52. daß dir die Bähn wacklen und loden werden gm 157. er war nicht nüchtern j 49. ein nüchterer Edelmann m 71. da muß das Haar ſchütter (dünn) ſeyn j 60.

Am. 1. Albern iſt eigentlich ſeine Ableitung, ſondern entſteht aus al-waerd, d. i. ganz wahr; nüchtern und küſtern gehören auch zu §. 46.

Am. 2. Das Adverbium geſtern erſcheint in dieſer Zeit noch oft ohne —n B. hat: geſter und egeſtern. geſter und egeſter 1. Moſ 31, 2. 5. T. hat: ich bin geſter geritten 68, 85. ich geſtern auch ruht 68, 49. S hat: geſter I. 8. II. 22<sup>b</sup>. geſtert III. 48<sup>a</sup>. (ſo noch hier und da die Volkſprache). L. hat: geſtern und egeſtern 1. Moſ. 31, 1.

#### 4) Verba.

##### §. 17.

Ihre Anzahl iſt ziemlich groß, manche davon kommen weder früher noch ſpäter vor; der Umlaut iſt ſchwankend. Die heutige Volkſprache iſt ſehr reich daran, ſ. §. 35. Grimm II, 136 f., meine neuhochd. Gramm. I 2, §. 45. Weinhold Dial. S. 97 und Schmeller 6. W. an vielen Stellen.

14—15. Jahrh. — K. hat: der menſch ſich leütert 133.

15. Jahrh. — Do. hat: daß ſi glenſternde louffen 35. er mag ſi lenſtern 100. einer ſpannen weit gegatert 119. — Ds. hat: beſtlen 95. ſi ſachens glißern 148. dieſelbe Statt zu erobern 232. zu Gute färdern 94. pländern 146. wie äwer Trüw dieſelb Gumm ge- grüßet (unſer vergrößert) habe 209. — B. hat: ein ewferender He- her 2. Moſ. 20, 5. die da laſeren die waffer Rucht. 7, 7. bekümert die waffer Rucht. 7, 24. hat ir nit gedüert Rucht. 14, 18. der trege wolt nit aderen Spr. 20, 4. der ſenſtert den zorn Spr. 26, 10. ſie mochten nit geſenſtern Jud. 3, 11. ſie wanderten ſich Jud. 11, 18. ſie bolderten mit den füßen Jud. 14, 9. ich wil wider äfren nñn wiſſenheyt von dem ane- ſang Job 36, 3. ſidert denn der habich durch die wñßheyt Job 39, 26. die ingend wlt ernüwert Wñ. 103, 5. ſie bitterten die rebe Wñ. 107, 11. die weg die werdent dir nit geengert Spr. 4, 12. ſo ſchleffert dich Spr. 6, 10. ſie ſchläffert Matth. 25, 5. wer böſert ſin weg Spr. 10, 9. ſi hett es nur böſert Marc. 5, 26. der ſich ghdet und wñtret Spr. 28, 25. der hocheret ir adelkeit Weißh. 8, 3. als du erhöchteſt die himen Weißh. 14, 9. die tier winterent vñ im Jñ. 18, 6. du windo-

sprüerft ſie Jf. 41, 16. die zene die erzitterent ober brgerent Jer. 31, 30. er rhtert durch den tempel Dan. 14, 13. die berg widerglen-  
 ſterten da von 1. Mach. 6, 39. vßz egipt han ich geuodert minen ſun  
 Matth. 2, 15. hegund magſt du nit geniehern Luc. 16, 2. leßzterend  
 ſwer göttin Apſt. 19, 37. der da wenig hett dem minderet es nit 2. Kor. 8, 15. din füß ſchlipfert nit Spr. 3, 23. der da ſchlipffert Sir. 19, 16.  
 vnſer füßſtapfen die ſchlipfften in dem weg Jer. Kl. 4, 18. wir werden gegrößſet Pf. 20, 6. — C. hat: ſy gieng gen mir pittern (bitter werden) Il. 7, 106. wirſt du hauren (fauern) Il. 14, 154. daß dir der kopff wird (ſ-)plittern Il. 7, 105. ſy (be-)gund ſchmußern vnd laßen Il. 47, 74. wann man mich diß verultert (umbreht) Il. 25, 159. wie pürlich mir das widert fräd vnd alle wunn Il. 48, 38. des mayen wind ſy (die Blumen) ſchon erwittert l. 28, 25. ich lauffert vmb mich Il. 4, 29. manig bold vßz diſem ſchilt fledert Il. 25, 52. durchzüdert Il. 25, 236. daß du im ringern ſolteſt pein Il. 60, 150. — Ef. hat: für-  
 dern (förd.) 39<sup>b</sup>. ſie vordert 13<sup>b</sup>. aß (alß) man ſie verprennen vnd eſchern wolt 3<sup>a</sup>. der leiß wirt geſchegert 8<sup>b</sup>. — Es. hat: er wirt ent-  
 fremdbett vnd gelengert von gott 2<sup>a</sup>. verwandert in trawren 2<sup>a</sup>. ſo daß zeitlich leben ſich verwandert zu ewigem 43<sup>b</sup>. euer trauren wirt ver-  
 wandbelt in freuden 54<sup>a</sup>. ſchlendern der hende 27<sup>a</sup>. klappern der zänen 32<sup>a</sup>. nach ſolchem tondern 37<sup>b</sup>. es donnert 68<sup>a</sup>. wir ſollen wandern alß Chriſtus hat gewandert 56<sup>b</sup>. die erlöcherte hend (Chriſti) 72<sup>b</sup>. die prüft damit ſy dich gemütret (geſäugt) hat 120<sup>a</sup>. — Wi. hat: gewütern (zu wüthen) 56<sup>a</sup>. daz nit etwer deß geüßfert ſyge 60<sup>a</sup>. an tugenden gehöchert vnd gemeret 147<sup>b</sup>. er tett ſich deß lang widern 150<sup>a</sup>. abnemen vnd ſich ſchwechern 167<sup>a</sup>. ſy lüdernt vnd reiþent die menſchen 39<sup>b</sup>. — Br. hat: die münß die ſchwächert ſich 265. wer hochſart tritt, den nydert got; demüt er allzht gehöheret hat 247. ee ſie ſich ſchle-  
 geren recht vnd mußen 179. loßz wittern in (Gott), loßz machen ſchön 131. deß im würt ſchlottern kopff vnd hand 113. den grüßz vnd ſchwa-  
 gert hederman 116. — G hat: worzü dich got geuodert hat g 41<sup>a</sup>. ge-  
 fodert g 33<sup>b</sup>. es würt vil gefordert b 188<sup>a</sup>. du wurdeſt gefurdert g 27<sup>a</sup>. faſten lengert dem menſchen ſein leben g 12<sup>b</sup>. wiltu darüber flü-  
 dern (übereilt ſchütten) b 157<sup>a</sup>. iß daß bapir verclebert b 151<sup>b</sup>. noch verüßjern noch verandren b 147<sup>a</sup>. die ſeübert oder reþteret wappen g 164<sup>b</sup>. du ſchlenderſt es von dir g 155<sup>a</sup>. er (der Al) ſchlipfert oder ſchleiſt auß der hand g 136<sup>a</sup>. ſy ſchlüpfere hindurch g 136<sup>b</sup>. es größfert die verdienen b 107<sup>b</sup>. der einen ſölchen menſchen edert (plagt) b 87<sup>a</sup>. b 168<sup>a</sup>. es iß werlich nit predigen oder ſagineren (ſchwäpen) b 84<sup>b</sup>. der jaur brunn bißelt vnd zippert im mund s 229<sup>b</sup>. du ſolt din kind mit der rüten erzipperen b 74<sup>b</sup>. die glider rideren (zittern) im b 70<sup>b</sup>. daß ir haupt geſenfftert vnd gelindert wurd b 70<sup>a</sup>. der weg iß gepfleßtert b 66<sup>b</sup>. er welgert ſich in neßelen b 58<sup>a</sup>. abweittern oder geſerren s 143<sup>b</sup>. daß er ſich ganz außermegere s 87<sup>b</sup>. man ſoll nit allweg ſchwehgen, man ſoll auch nit allweg klappern g 84<sup>a</sup>. mit ver-



zoufferten augen b 139<sup>a</sup>. daß du ab ir geerget würst b 94<sup>a</sup>. daß er (der Mantel) chm mit vmb die bein schlapper b 42<sup>b</sup>. er schlappert die speiß in sich g 190<sup>b</sup>. was hat er hinden nochzottren b 37<sup>a</sup>. daß gott mit wittret (Wetter macht) noch iren willen s 81<sup>b</sup>. backren ist souil, als da man einem ding das da weich nit ganz zeitig vnd vnhandelbar ist, neuen mit zehilf kommt da es wirt als es sein sol. früntschafft wirt geba- dert oder außbereitet s 11<sup>a</sup>. der stern zwibert s 8<sup>a</sup>. spilen tanzen vnd scholdern g 14<sup>b</sup>. die alles überbollern. sie bollern vnd bellen b 140<sup>b</sup>. lachen vnd bolderen g 163<sup>a</sup>. lachen vnd fitteren g 166<sup>b</sup>. (die nicht ganz reine Haut) glottert noch, es ist noch flaisch g 140<sup>b</sup>. daß sy (die Haut) gelibert (zu Leder gemacht) würd g 140<sup>a</sup>. daß du nit alles auß- schwadereß g 129<sup>a</sup>. hinaufffleberen an den creaturen g 140<sup>a</sup>. so gerat mir schwelckern g 105<sup>b</sup>. den bist du erniechtert g 105<sup>b</sup>. dem fla- deret sein herb auff. es flacket im sein herb auff g 102<sup>b</sup>. vñ schlottert dir dein spindl g 82<sup>b</sup>. daß du dinen willen nit erwaderst vnd erneu- wereß zu got b 133<sup>b</sup>. diser sich vffgelefert (aufsteht) b 134<sup>a</sup>. vß dem schmerzen entspringt ein entsum, ayn ingferen, chn inmaseren b 137<sup>a</sup>. ich sol nit spilen vnd luderen b 120<sup>a</sup>.

16. Jahr. — T. hat: sy wolten sich der fart gwibert han 64, 25. H. hat: kein teil soll den andern mit worten annden, äfern oder verneuen (wieder vorbringen) 62<sup>b</sup>. — Ag. hat: man weget 78. zu tode mar- tern 191. ein henne ist wol gefedert 261. vbel güt daß reychert nicht 295. wenn es wyttert, donnert 504. er wättert sich, er müttert sich, daß ist, gerett nach dem vater, der müter 645. — A. hat: wir scholdern, volderen, zanden 14<sup>a</sup>. sie wolten frey vnd von andern Leuten vngepol- tert ichn 25<sup>a</sup>. die palddreten die Leut 23<sup>b</sup>. gelstern, schreyen 99<sup>a</sup>. Gewässer, Sterben erseigerten dz Römische Reich 197<sup>a</sup>. fladern 207<sup>b</sup>. sie verneuwerten die händnuß 251<sup>b</sup>. militren vnd lindern 278<sup>b</sup>. er zähert (weint) 133<sup>b</sup>. er stöbert die Persier auß Syrien 134<sup>b</sup>. da ward in dürsten vnd hüngern 182<sup>b</sup>. — Fg. hat: überliueren 38<sup>b</sup>. er lie- fert ein schlacht 44<sup>a</sup>. verendert 3<sup>a</sup>. er euffert (enthlelt) sich alles prachts 30<sup>a</sup>. mocht die sache nie außgeortert werden 46<sup>b</sup>. der allen zand außbratern vnd entscheyden kondt 49<sup>b</sup>. daß die Christen jr heydnisch fest nit wider äfferen 74<sup>b</sup>. — Fw. hat: so einer stolpert 52<sup>b</sup>. wie die teg wittern oder lösen 50<sup>b</sup>. — Ea. hat: ich schlodder vacillo. ich efer gannio. ich weber moveor. ich drehster gemo. ich lauster auscullo. ich beslitter ohlino. ich dammer pedibus supplodo. — L. hat: gesid- derts genogel 1. Mos. 1, 21. er weget sichs 1. Mos. 39, 9. fordern 1. Mos. 43, 9. sie fodberten 1. Mos. 19, 5. er hat sich gelagert 1. Mos. 49, 9. Saul legert sich 1. Rön. 26, 3. sie feiern von irem Dienst 2. Mos. 5, 5. sie versinkerten 1. Mos. 10, 15. sie habdern 2. Mos. 21, 18. wenn sein fleisch eitert 3. Mos. 15, 3. den Rauff stei- gern, ringern 3. Mos. 25, 16. es jamert in Richt. 10, 16. Zona- than klettert hin auff 1. Rön. 14, 13. er kollert vnder iren henden 1. Rön. 21, 13. ich wandert Ps. 23, 4. was da webert Ps. 65, 9.

laß: deine augenlid nicht schlumazern Spr. 6, 10. er Schließt noch schlumet nicht Ps. 121, 4. ewre versliberten Wöden Is. 30, 22. zittern Is. 33, 14. ein iglicher wiehert nach seines Reheßen weibe Jer. 5, 8. eiuert umb das Gesehe 1. Mach. 2, 50. der Geist zufladdert wie eine dünne lufft Weissb. 2, 3. da hungert in Matth. 4, 2. er wird in zuscheitern Luc. 12, 46. es bekümert in 1. Mos. 6, 7. sie plünderten 1. Mos. 34, 27. erschrad der Man und erschuttert Ruth 3, 8. wird geschleudert 1. Kön. 25, 29. die da zimmerten 3. Kön. 5, 15. sie reicherten und opfferten 3. Kön. 11, 8. erschürmet und eröbert sie 1. Mach. 5 35. er schlendert das Thier ins fiewr Apst. 28, 5. — Sm. hat: man sehaert kein selber 340. da werden seine freßt geschwehert 120. — W. hat: fladdern 2<sup>b</sup>. blappern 10<sup>b</sup>. du wetst vil vom Euan- gelio zu schmettern (schwäpen) 61<sup>a</sup>. flattern 80<sup>a</sup>. sie plumpen es durcheinander 103<sup>b</sup>. daß wir diß ausforschen und nach vnserm sin örtern wollen 132<sup>a</sup>. — S. hat: Nun ist Bethulia belegert, die sich doch auffzu- geben weget I. 11<sup>b</sup>. zittern und wemern edgen wehflagen und gemern II. 101<sup>a</sup>. Ey hör auff du klappermaul mit deinem ganz vnnozen bladern I. 7<sup>a</sup>. Gott mir nimmer recht wittern kan II. 6<sup>b</sup>. Nutren schwä- pen und badern II. 58<sup>a</sup>. der Mund pibnet und sippert in II. 91<sup>a</sup>. laustern III. 152<sup>a</sup> zu nacht die Pawren Ruedt erst fenstern Habt gut warm stube so es thut glenstern IV. 2<sup>a</sup>. do flindert (flattert) sie IV. 106<sup>a</sup>. — D. hat: Abram vertrieb oder verstäbert sie 1. Mos. 15, 11. daß meine tritt nit schlupffern oder glitschen Ps. 17, 5. ich bin geli- bert oder vbergeben Ps. 88, 9. daß er nit geneigert werd Ps. 104, 5. daß erdrich hat sich vor im erzittert Joel 2, 10. — F. hat: ich sauff und wäfer 243<sup>a</sup>. vermoderte, verforderte, verschloderte 52<sup>a</sup>. er fodert 225<sup>b</sup>. mein jung Entenschnadert 99<sup>b</sup>. schlappern 18<sup>a</sup>. auf- leppern 38<sup>b</sup>. stolpern 21<sup>a</sup>. pflattern, pflittern (cacare) 43<sup>b</sup>. 170<sup>b</sup>. daß Rittern (farzen) 10<sup>a</sup>. durchbittert mit Reid 283<sup>a</sup>. der Kopff schlottert 96<sup>b</sup>. sie schnatterten, tadberten, klapperten zusam- men 147<sup>a</sup>. glundert mit den Füßen 169<sup>b</sup>. zwipern 117<sup>a</sup>. dir wäse- ferts maul, mir saugerts 95<sup>a</sup>. — Rg. hat: zum andern löcherts auch das Dach 63. was sie veracht, beküert 293. vermultert stroh 293. — Rh. hat: ich bath und gilffert I. 2, 2. geliewert bluth I. 2, 11. beiseiffert (begeiffert) I. 2, 19. darnach weiffert mir der mund II. 2, 1. daß meines Standes mich nicht dawret II. 2, 2. wie die Eibenblätter flittern II. 4, 2.

17. Jahrb. — Ar. hat: Vernewert werden 1, 29. gebessert werden 1, 29. — Z. hat: als er auff dem höchsten Gipffel ware, mußte er nicht wider abflimmern 2, 97. befürdert 1, 2. daß ein Stein sich hinab welgert 1, 216. als ihn gehungert hette 2, 84. so würden die vbrigen alle loteren und wadelen 1, 200. er könne sich der Lieb Gottes vergewissern 1, 139. daß wir ihm zulaustern 1, 311. ein Baur zackerte 1, 374. — Fl. hat: Sie ädert mich dem Grimm 16. gelief- fert Blut 8. daß dir keines nichts verwiebern, keines nichts versagen

kan 413. verwildern 307. die Aker liegen praach, sind ganz verwimmert schon 115. — Hl. hat: der trefflich Schein, welcher aller Orten umher blinkert und flinkert 102. verkleinern. vermindern. verwundern 1, 97. — Fs. hat: ich erzitter und ertatter 251. — Lu. hat: die Weiber müssen jährlich kindern (gebären) IX. 102. (Streigt dieses, Herr, zu Herzen, daß ihr entkindert seyd? A. Tscherning, Brühl. S. 54.) diesem will auch zum Ernüchtern gar zu kurz die Nacht bedünden XII. 60. Wenn ein redlich frommer Christ hie sich sichert in das Grab XIII. 11. — Zs. hat: wan wir dieses vom schritte zu schritte erlängern würden 1, 75. — R. hat: Er schmälert dem Gesind ihr zugetheiltus brot 4. — Gm. hat: ich bliebe erstabert stehen 496. indem ich nun so verstabert stunde 53. martern 179. poldern und hochen 110. pulvern 189. ihr seit so gar überböfert 226. ich hab geschachert, gewuchert 417. — Hg. hat: besilbernder than 1, 285. bezuckert 1, 285. ihr (der Augen) blindern 2, 331. dem düstrenden verstand 2, 192. es wettern sich bey ihr schon die studenten ein 4, 230. entsteinre dich 4, 115. es wird die besagung zurücke gekobert 5, 94. der pfusierenden natur 1, 112. weil sich der sommer nicht mit fälte schwistern kan 2, 75. der sich schon verplempern (verleben) kan 5, 41. die zeit verschleudern 4, 304. so muß das hauß zerischüttern 5, 146. der mantel hängt mir wunderlich, und zoldert sich 6, 23. zischizernde spazern 2, 140. wenn lufft und wolcken wittern 3, 186. die sterne zwindern 4, 153. — I.hs. hat: Wo unser Hergeleid dich nicht entsteinern kan. dein Wahn vergeringert uns nicht Cleop. 2, 335. 756. — Hoffmannswaldau hat (getr. Schäfer 111. 152): doch wenn das Schwein begunte sich zu müitern (: zittern). Der Schlund voll Heiligkeit begunte sich zu wittern (: zittern). — Sr. hat: wie einige folgern wolten 4. — Sp. hat: als ob ich ein Fieber hätte, daß mich also abflitterte 1, 6. welche Würste stark apothekerten 4, 4. der Pfarrer zogerte mich auff bis 10 Uhr 1, 23. befördern 6, 13. bereichern 2, 30. wir sie sich gebäffert, oder sollte ich sagen, geböjert haben 2, 20. ein solcher würde ein Haussen Einbildereyen daher geschwadert und geschnabert haben 1, 2. sie durchständerten alles auffß genaueste 1, 14. daß die Lufft sich veränderte, und alles um uns herum verständigerte 6, 11. der Lermen ergrösserte sich 1, 25. als ich mich erkoberte 2, 6. sie werberten embßig fort 1, 16. meine Haare, die von Schwärze glitzerten 4, 3. ich lausterte 2, 1. ich durßte mich nicht nähern 2, 2. ich stolperte 6, 7. wie mich nicht tanßerte 2, 6. Alles Freuden-Gelach verlummete wie ein Eackpfeiffer-Pipffel 2, 4. ich bin dessen vergewisser 2, 23. des Seel ist mit der Höl verchwesert (: gelästert) 2, 22. ich versichere dich 2, 20. daß er sich mit einer Dame verplemperte (geschlechtlich vergieng) 6, 8. Als Cronwell dieselbe Kriegsmacht zerstöberte 6, 8. die Augen, die von Schwärze klärer zwigern als der Ruß 2, 9. — Ah. hat: befürdern hp 101. er blodert (plaudert) j 97. die Kirchell Gottes zu entörtern gw 286. ein Schwalb ist geflodert j 28.

er ist an dem Strich hinauf gekleppert hp 4. tollern und raufen j 31. lach, daß du schepperst gm 159. ob der schepernden Welt m 39. es ist aus den Händen geschlipffert hp 76. verweiberte Männer gm 158. ein verzußertes Gist m 39. die Gist sind (durch das einstürzende Haus) jämmerlich zerglidert worden und umkommen hp 27.

5) Ableitungen auf —ier, —ieren.

§. 18.

Diese Ableitungsform findet sich zuerst (13. Jahrh.) in fremden, später auch in deutschen Wörtern. Der Substantive sind wenige, der Verba sehr viele, namentlich in der 2. Hälfte des 16. Jahrh. und besonders im 17. Jahrh., wo das Fremde sich in so großem Übermaß eindrängte, und die Begnißschäfer die einzelnen Naturlaute nachzuahmen suchten. Ich führe aus dem 17. Jahrh. nur einige Beispiele an.

14—15. Jahrh. — K. hat: hr blümlein dir hofir 132. der syben gaist ain durchflorir 142. vnd grogierent perg vnd tal (terra manet stabilis) 173. prunhertes gold 166. in polierter eizir 167. daß got dy sel so rain visir 149.

15. Jahrh. — Do. hat: den trapier 119. Spalbenire (Stich der Rittersrüstung) 183. — Es. hat: hanttierung 33<sup>b</sup>. — Wl. hat: die mich schumpfieren 7<sup>b</sup>. — G. hat: so du einer frauen hoffierst s 213<sup>a</sup>. glosiren. exponiren s 185<sup>b</sup>. er regier g 34<sup>a</sup>. glorijren im gaist g 148<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: schtumpfierend 31<sup>b</sup>. — A. hat: er hat pandetiert 288<sup>b</sup>. restituieren. confirmieren 315<sup>b</sup>. declarirt 322<sup>a</sup>. declariert 323<sup>a</sup>. triumphiert 322<sup>b</sup>. absoluieren 315<sup>b</sup>. canonisiert. reformiert 320<sup>a</sup>. er rebellirt 318<sup>a</sup>. rebelliert 321<sup>a</sup>. inueziert 322<sup>a</sup>. — Fg. hat: daß sie stolpierten 10<sup>a</sup>. er spaciert im grünen 22<sup>b</sup>. wo sie alles verwüßeten vnd alles sactisierten 51<sup>b</sup>. er plündert vnd sactisirt die stadt 51<sup>b</sup>. handtieren (banket.) 37<sup>a</sup>. regiren. regieren 37<sup>a</sup>. sie haben conspirerirt 38<sup>b</sup>. daß er in onschumpffiert laß 62<sup>b</sup>. — Fw. hat: handtieren (Handel treiben) 36<sup>b</sup>. — L. hat: es ist besser vmb sie hantieren weder vmb silber Spr. 3, 14. — Sm. hat: in diffem sal zu hausiren (wohnen) 338. — W. hat: gassieren 41<sup>a</sup>. stolpiieren 51<sup>a</sup>. — We. hat: prognostizieren vnd natuitieren 11<sup>b</sup>. visitieren 12<sup>a</sup>. Euangelizieren 57<sup>b</sup>. — S. hat: mit Thurnieren l. 25<sup>a</sup>. tyrannisieren. quittieren l. 53<sup>a</sup>. figuriren l. 54<sup>b</sup>. se handthieren l. 89<sup>a</sup>. wie Engellsch gelidmasiert ll. 15<sup>b</sup>. zart gliedmasiert von Leib ll. 93<sup>b</sup>. er geht hie schwangieren ll. 76<sup>b</sup>. hosiern (an den Höfen sein) ll. 49<sup>b</sup>. appliciern, speculieren, probiern, iudiciern ll. 53<sup>a</sup>. stumpffiern ll. 51<sup>a</sup>. repetiert, ordiniert, scandiert ll. 53<sup>a</sup>. triumphieren ll. 55<sup>a</sup>. tribuliert, veriert ll. 56<sup>b</sup>. renocir ll. 69<sup>b</sup>. philosophiert, conuerziert ll. 73<sup>a</sup>. fantasieren ll. 74<sup>a</sup>. Wann bist du Postieret (mit der Post gef.) her ill. 82<sup>a</sup>. du stolpirst ill. 101<sup>a</sup>. stolpiieren ill. 124<sup>b</sup>. Ir lieben Brüder laß mich

Spaciren In unsern Garten zu Napiren III. 101<sup>a</sup>. Die Königin war auß spacieren In dem grünen fch zu ermapiren III. 168<sup>b</sup>. Baden, spielen vnd burschieren. bandetieren III. 105<sup>b</sup>. speculieren, imaginieren III. 157<sup>a</sup>. studieren III. 164<sup>a</sup>. Mit fremden that er fch heimthieren (heim begeben) IV. 88<sup>b</sup>. — F. hat (sehr viele): Jubilirer vnd Gesteinhändler 118<sup>a</sup>. Kleidsuhrierer, hosenquartierer 156<sup>a</sup>. Saffranirer 187<sup>b</sup>. Bastetenmangierer. 62<sup>b</sup>. Klingenbalierer vnd Baldfanger 60<sup>b</sup>. Grandgusier (nom. pr.) 7<sup>b</sup>. Faldonirer 248<sup>a</sup>. Schwanzthurnier 7<sup>b</sup>. Silbenpostirung, Silbenpostirlich 35<sup>a</sup>. sie voltirten, branlirten, gambadirten (franz. volliger, branler, gambader), Ginqpassirten, Capricollirten 79<sup>b</sup>. bandetieren 233<sup>b</sup>. verbandetiren 50<sup>b</sup>. hossieren 41<sup>a</sup>. thoniren (schallen) 84<sup>a</sup>. glajiren (zerbrechen) 48<sup>a</sup>. ergrossiren, auffblähiren 76<sup>b</sup>. entbruchieren, hosselieren (hosseln) 76<sup>a</sup>. truchjessieren 69<sup>b</sup>. mit Glockentrindballieren vnd stätem klangflindglundern 245<sup>a</sup>. würsteliren, Saumagiren 45<sup>a</sup>. gehalbirt 14<sup>b</sup>. Bäurisch quartirt von leib 15<sup>b</sup>. der Boß kumpfirt vns 228<sup>a</sup>. schumpflerboß (lustiger Kerl) 3<sup>a</sup>. da lindirt, selberirt, dorffarirt er 48<sup>b</sup>. hâtischirt mit den Gallenpart 178<sup>b</sup>. das heist Harriert 153<sup>a</sup>. schlafftrindeliren 20<sup>a</sup>. extrahiren, saluiren, calcinieren, reuerberiren, cimentiren, sublimiren, fixiren, putreficirn, circulirn, ascrudirn, lauiren, imbibiren, cohibiren, coaguliren, tingiren, transmutiren, laniniren, stralisticiren, gradiren 185<sup>b</sup>. potiren, potioniren, politioniren, compotiren, expotiren, appotiren, petiren, appetiren 20<sup>a</sup>. Christianissimiren (mit Beziehung auf Frankreichs rex christianissimus) 19<sup>a</sup>. verdistilliren 20<sup>a</sup>. fabuliren 19<sup>a</sup>. balbiren 45<sup>b</sup>. conferieren, repetieren, replicieren, recitieren, practiciren 172<sup>b</sup>. Postiren 14<sup>b</sup>. decliniren 88<sup>a</sup>. Bassieren, Tenorieren, vagieren 88<sup>b</sup>. formieren 89<sup>b</sup>. excipieren 44<sup>a</sup>. exprimiren, representiren 40<sup>a</sup>. tabulieren, rotulieren 43<sup>b</sup>. trutunieren 183<sup>a</sup>. insinuiren, releviren 82<sup>b</sup>. gramuliren 189<sup>b</sup>. larsiren 48<sup>a</sup>. parlamentieren 213<sup>a</sup>. Burgiren 52<sup>a</sup>. abberieren 3<sup>a</sup>. lanciren 45<sup>a</sup>. studieren, doctoriren 68<sup>b</sup>. triumphiren (triumph.) 33<sup>b</sup>. das Bellischieren vnd Rappenruden 42<sup>a</sup>. mit wurstanatomieren 82<sup>b</sup>. mit Wachs hossiren, schindelgebäubisieren, Papirenschiffformiren 185<sup>a</sup>. woltischponiert 28<sup>b</sup>. Augenprevilligirt 190<sup>b</sup>. losiren (wohnen) 236<sup>a</sup>. Sillogisiren 254<sup>b</sup>. solmsieren 88<sup>b</sup>. arborisieren, herbieren 182<sup>b</sup>. colonisiren 14<sup>a</sup>. verzußen vnd verpithsiren (von der Phthia) 20<sup>a</sup>. Bindarisiren (von Bindar) 19<sup>a</sup>. neptunisieren 75<sup>a</sup>. Pantagrucisiren 29<sup>b</sup>. Alchimisieren 25<sup>b</sup>. cardinalisiren (roth machen) 240<sup>a</sup>. quidproquoquisiren, promuscisiren (vermischen) 188<sup>a</sup>. erdansen vnd außdensieren (dehnen) 102<sup>a</sup>. sie Lauanveliertß (das Tuch) vnd einspidnardsiertß 72<sup>a</sup>. Odelimend, monochordisend, vnstrumentisend, quendelingend, baritonirend, Lullepipend, grubenflimmend 110<sup>a</sup>. den Herachtisenten Democritum vnd den Democritisenden Herachtum 155<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — O. hat: Bey solcher Erflustierung Bor. b. Diawell der Vogel Schar mit schönem Treliren erfreuen Gern und Sinn b137. Setzt soltu billich mehr als wol Bindaristiren b122. — Z. hat: das gibt die beste Rauffleut, die einmahl pandertottirt haben 2, 17. — Ps. hat: melancoliren 96. musiciren. spaziren 1. verlustiren 17. verglasieret 141. — Am. hat: grillistiren 470. — Hg. hat: drum mocht ich länger nicht haustieren ränner (umher) gehn 3, 173. — Sp. hat: erlustiren 5, 16. sam mich sauer an, so in Ketten zu marchiren 2, 26. den wird er marthysiren 3. 5. weßwegen sich viele von der anderwertlichen hin reterierten 6, 17. tyrannistiren 3, 6.

Ann. Ao. hat G. 149: das fremde Ciceronistiren, das gleich ist dem Bindaristiren bei Fischart und Opitz.

### Ableitungen mit M.

#### §. 19.

Der Vokal fällt goth. und ahd. in am meist heraus, ebenso mhd. und nhd.; um bleibt goth., ahd. schwankt um und am; mhd. und nhd. meist em. Die Ableitungen sind nicht sehr zahlreich. In Baden, Besen, Boden, Bufen, Baden ist n für m eingetreten. Vgl. weiter Grimm II, 145 f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 49 f. Weinhold Dial. G. 100.

#### 1) Substantive.

#### §. 20.

14—15. Jahrh. — K. hat: balsam 164. ain profem 161. in deinem scherme 153.

15. Jahrh. — Do. hat: von bucrame 52. — B. hat: gar ein schwärer ichelm 2. Mos. 9, 3. eyden. eydem 1. Rdn. 18, 21. 23. forcht und bidem valle off sie 2. Mos. 15, 16. der bidem hielt mich Job 4, 14. sinen büsem Ps. 129, 7. büsen Ps. 79, 12. besem Ps. 14, 23. von den broßmen Luc. 16, 21. der atem 1. Mos. 7, 22. das der autum nit belib in im 3. Rdn. 17, 17. ein faden 1. Mos. 38, 27. — C. hat: der vogeln galm (Gesang) l. 24, 16. sein hertz das lag in schachet galm (Geschrei des Raubmordes) l. 24, 64. bößer gal (Geruch) l. 20, 62. der profem gesträtt ll. 71, 113. in schlauffes twalm l. 64, 62. — Es. hat: des criemens, balsams 50<sup>a</sup>. fadem 183<sup>a</sup>. die prosen 117<sup>b</sup>. im gaden oder fanuer 130<sup>b</sup>. — Wt. hat: den atem 45<sup>b</sup>. — G. hat: bysem b172<sup>a</sup>. das gaden der demüt b96<sup>b</sup>. die broßmen b88<sup>b</sup>. off dem bodem s171<sup>a</sup>. das tu den teifmen des lasters noch nit gar in dir hast außgesetzt s10<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — H. hat: der widem (Wittum) 67<sup>a</sup> u. ö. dāhemem (dēheme) 175<sup>b</sup>. dāheimen 176<sup>a</sup>. — Ag. hat: bodem 1 u. ö. podem 5. boden 87. dem besen 301. wie er yn einem galm oder wrom lege 381. dem athen 381 (sonst oft athem). — A. hat: Eydam 41<sup>b</sup> u. ö. Eyden 115<sup>a</sup>. ein Erdbidem 80<sup>a</sup>. ein Erdbeden 29<sup>a</sup>. 125<sup>a</sup>. —

Fig. hat: erdpodem 3<sup>b</sup>. vom boden 34<sup>a</sup>. öder erdpod 3<sup>a</sup>. erdbidem 9<sup>a</sup>. ein besem 26<sup>a</sup>. auff einem wasem 7<sup>b</sup>. den büßen 5<sup>a</sup>. — Ea. hat: deßsum fermentum. freßsum boā, hova. — L. hat: Eibem 1. Rön. 18, 18. bosem Ps. 19, 12. bosen 2. Mos. 4, 6. Erdboden 1. Mos. 7, 3. Faden 1. Mos. 14, 23. daß sie iren Harm sauffen Is. 36, 12. — Sm. hat: erbbidem 114. boden 114. einß fadenß 116. synen ihm 80. — S. hat: Besem I. 78<sup>b</sup>. Besen IV. 12<sup>b</sup>. dem Sturem III. 105<sup>a</sup>. Sturemwind III. 164<sup>a</sup>. daß Gewürem III. 121<sup>b</sup>. Gaden II. 39<sup>b</sup>. IV. 83<sup>b</sup>. dem Helem III. 71<sup>b</sup>. — D. hat: Eydem 1. Nach. 11, 2. erbdodem. erdboden 1. Mos. 7, 3. 9, 2. fadem 1. Mos. 14, 23. — F. hat: atham 147<sup>a</sup>. Brösem (Fisch) 53<sup>a</sup>. Busen 188<sup>b</sup>. Boden 27<sup>b</sup>. — Hg. hat: Bodem 44. Besem 264. besen 129. — Rh. hat: Erdbiden I. 1, 3. Busen. Boden I. 2, 21. Besem. Besen I. 2, 5.

17. Jahrh. — Besem Sp. 2, 17. Boden Fl. 568. Bodem Rs. 28. Erdbodem Ar. 5. Erbbidem Z. 1, 153. Sp. 6, 25. Ahp. 29. Erbbiden Sp. 6, 25. Agm. 413. Busen Lhs. Cleop. 1, 982. Fadem: athem Ps. 76. Lhs. Cleop. 2, 406. Faden Hoffmannswaldau Heldenbr. 95. in dem obern Gaden. drey Gaden hoch Agm. 390. 84. In dem ein voller Galm uns das Gehöre schreiet Hoffmannswaldau sterb. Eokrat 80.

## 2) Adjektive.

### §. 21.

Sind nicht zahlreich: arm, warm.

K. hat: arem 139. der armen 140. — B. hat: du machst sp. warem Job 39, 14.

Nam. Die Volkssprache sagt heute noch vielfach arem, warem mit halbhörbarem e.

## 3) Verba.

### §. 22.

Hier sind nur wenige anzuführen.

K. hat: schermen 152. daß erdrich erpidmet 201. — B. hat: nit wolt erbidmen 1. Mos. 45, 5. du hast gesterdet die bidmenden hage Job 4, 4. sie all lüßzmenten Apst. 8, 10. gepudelt vnd gehelmet Ez. 38, 5. — C. hat: ir pidmeten all geliber II. 5, 54. man bedemet (perrt) mich in ain stadel II. 42, 129. — Es. hat: sie erpidemend 5<sup>a</sup>. — G. hat: die bösen geist erbidement s 106<sup>a</sup>. du denckest an heppen, ar, wie sie gehelmet ward b 66<sup>a</sup>. — A. hat: sie sind auff die Zehen Gebott gewidemet vnd gerichtet z 68<sup>b</sup>. — S. hat: der Mund pidmet vnd sperrt im II. 91<sup>a</sup>. — F. hat: an-, einfademen 52<sup>b</sup>. 225<sup>b</sup>. ward durchgoldfademet 116<sup>a</sup>. — Hg. hat: sie fädmet ein 1, 243. — Lhs. hat: Ihr süßer Athem ist ein ein-gebießamt Wind Cleop. 1, 926. des Vaterlandes Luft ist nur so lange gutt; als sie das Glück ansüßet, die Freyheit balsamt ein 2, 612.



## Ableitungen mit R.

### §. 23.

Die allgemeine Regel über Wegwerfung des Vokals ist für die älteren Dialekte höchst schwierig. Zu beachten sind einige —ren statt —r—n. Vgl. weiter Grimm II, 155 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 56 f.

#### 1) Substantive.

### §. 24.

Ihre Anzahl ist ziemlich groß, besonders da mehrere Wörter im Nom. ein unorganisches —n angenommen haben, s. I. §. 305 f. Einige haben jetzt n, die früher m hatten, s. oben §. 20. Bei mehreren Wörtern ist dagegen das frühere —n allmählich abgefallen: Kette, Ferse, Heide, Christ u. a.; die österreich. und bairische Mundart hängt oft n an: die Gosen u. a.; Stimme steht für Stimme (schon ahd. stimma neben stimma). Zu beachten ist besonders der Ableitungsvokal in Zoren, Zoren u. a. Vgl. noch Grimm II, 155 f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 56 f. Weinhold Dial. S. 100. Schmeller §. 1042.

14—15. Jahrh. — K. hat: den zorn 170. gotes zoren: verloren 187. dein zoren: geporen 197. chain dorren 134. von doren (de spinis) 165. das foren 135. zwelf steren 139. die steren: eren 167. morgensterne: mandelferne 172. den morgenn 157.

15. Jahrh. — Do. hat: an eine kussene 52. vnstirne ordene 98. — Bh. hat: zorn: verlorn 9, 32. zoren 5, 900. — Ds. hat: zoren: verlohren 303. die alle Werinen trugen 175. Kleider und Scharinen 306. — B. hat: der zoren 1. Mos. 27, 44. Job 20, 23. 28 u. d. ein sterren. des sterns Off. 8, 10. 11. an der stirne 2. Mos. 26, 9. ein zehcken. 1. Mos. 35, 14. das waffen 2. Mos. 5, 21. Nicht. 7, 20. der garenbaum der webenden 2. Kön. 21, 19. das lehen Spr. 22, 7. der turen Hohel. 7, 4. üsel der agen Is. 1, 31. was suchstu den agen Matth. 7, 3. ein heyden Matth. 18, 17. zündet sie nit an ein lateru Luc. 15, 8. ein glazen Is. 3, 24. — C. hat: der morg: sorg I. 16, 50. des morgens I. 27, 348. ain fetten II. 33, 82. — Es. hat: mit ainer stiren 7<sup>b</sup>. zorn. zoren 17<sup>a</sup>. der steren 69<sup>b</sup>. das garen 18<sup>a</sup>. daß nit werd auß ainer ägen ain trome 23<sup>b</sup>. schnell als der plizen 7<sup>b</sup>. du bist ain blumen 58<sup>b</sup>. das küßß des haubts 57<sup>b</sup>. — Wl. hat: anreibung der fressine 142<sup>b</sup>. — Br. hat: byeren (Birnen) 249. — G. hat: ein tal der trehnen s 125<sup>a</sup>. g 199<sup>a</sup>. der zoren g 11<sup>a</sup>. das foren b 172<sup>b</sup>. des ferens g 1<sup>b</sup>. ain ägen g 180<sup>b</sup>. on alle ägnen g 81<sup>a</sup>. der gloden (weites Kleid) vnd myt mantel b 43<sup>a</sup>. in bin ein güter Christen b 36<sup>b</sup>. die küßsin vnder das haubt s 198<sup>a</sup>. wir legen vns vff die ellen (Ellenbogen) s 153<sup>a</sup>. ein lugin s 92<sup>b</sup>. 93<sup>a</sup>. als die fetten lang war s 51<sup>b</sup>. sein eig lāwin (Laubheit) s 161<sup>a</sup>. in der wüßtin. in der wüßt g 30<sup>a</sup>. ain b oder ain fürsin g 189<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: als nun solch sachen was beßelt 72, 45. —

**L.** hat: derselben gegen 59<sup>a</sup>. der gegenyn. (g. pl.) 40<sup>b</sup>. in den gegi-  
nen 136<sup>b</sup>. die gegenen 169<sup>b</sup>. eise 142<sup>a</sup>. mit fettenen 32<sup>b</sup>. — **Ag.**  
hat: ein hulpe feten tragen 240. der mochen (Mohn) 612. der  
schelosen 606. — **A.** hat: der Bundtschuh ist die Kreyden vnd Geschrey  
im Krieg gewesen 289<sup>a</sup>. Heyden, Zimmerhaden 287<sup>a</sup>. — **Fg.** hat: von  
wegen der feltinn diß landts 6<sup>a</sup>. geruch der blümen vnd pfeben 32<sup>a</sup>. —  
**Ka.** hat: die gegene. gehrn sinus vestis. Schirn lanium. — **L.** hat:  
du wirft In in die Berschen stechen 1. Mos. 3, 15. die gersten hatte  
geschoffet 2. Mos. 9, 31. solchs ist ein Ketten an deinem halse Spr. 1, 9.  
schneit er ins Töpffen. im töpffen 4. Rön. 4, 39. 40. im töpffe  
Spr. 19, 24. — **Sm.** hat: die felte. durch die feltin 136. wenn das  
mör zu gten weg salt, blibt ein blüttene von ertrich darin, vnd wirt ein  
insel daruß 2. das von der milch fein molcken abghat 45. sie giengen  
bloß in streht, oder legten ein kurtz ghyppen an jren leyb 157. ein küßi  
vnd zwei leyblachen 199. mit thürn, schütten vmbfaßt 202. mit gräben  
vnd schüttenen besetzt 219. da er mauren vnd leginnen vffricht 206.  
mit leyenen beschloffen 232. da ward der Ierman gestillet 344. obß  
von bieren, festinen 360. fdrinen (Fische) 360. — **Ts.** hat: er zer-  
stört alle Bestinen 29. mit Gräbnen 50. mit Gräben 33. mit Gbn-  
nen 53. mit Müllinen 63. in Irer Gewußne 70. mit den Schän-  
dinen (Geschenken). fröwend Ine die Schendinen 240. — **S.** hat: die  
Esteren I. 7<sup>b</sup>. Zoren I. 13<sup>b</sup>. Roren I. 64<sup>b</sup>. Doren I. 85<sup>a</sup>. an seiner  
Stieren (: declamieren) II. 102<sup>a</sup>. Thuren III. 16<sup>b</sup>. 22<sup>b</sup>. Herrman.  
Ierman I. 15<sup>a</sup>. die Kettin III. 67<sup>b</sup>. Kettin III. 69<sup>a</sup>. — **D.** hat: die  
hülinen in der wüste 1. Nach. 2, 31. — **F.** hat: die gegene 137<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — **Fl.** hat: der Zoren: gebohren 499. deines Zor-  
rens Flammen 18. — **Pa.** hat: Biren (Birne) 123. — **Ab.** hat: daß  
dir die Gofchen auß dem Leim gehet gm 160. ein außpolirte Reichen  
m 39.

## 2) Feminina auf — in, gebildet von Maskulinen.

### §. 25.

Sie sind sehr zahlreich. Ich führe nur einige an, die etwas Besonders  
bieten. Sch. verlangt S. 214. 355 hier inn, Bl. S. 103 in. Vgl.  
weiter Grimm II, 170. III, 837 f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 60 f.  
406. 411. Schmeller §. 1035.

14—15. Jahrh. — **K.** hat: hueterin 165. süenerinne 173.

15. Jahrh. — **B.** hat: dise wart genennet mennin. wann sie ist  
genommen von dem mann 1. Mos. 2, 23. zu einer gesellin 1. Mos. 3,  
12. diner enengflin 2. Mos. 10, 2. die eszlin 4. Mos. 22, 21. ir  
myderin 1. Rön. 1, 6. myner bererin. die gebererin Hohel. 8, 2. 6.  
der übergeerin Jer. 3, 11. einer kindbetterin Jer. 4, 31. — **Wt.**  
hat: Lucretia ain jünglingin vnter zwainzig Jaren 13<sup>a</sup>. min bränin  
vnd min abänin 43<sup>a</sup>. din zoubereerin 173<sup>a</sup>. — **G.** hat: raderin,

chormaislerin, weinfellerin g 143<sup>b</sup>. fuchenmaysterin. gartenmaysterin g 133<sup>b</sup>. die warnemige zircherinn (Wächterin) g 121<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — A. hat: ist ein ander Storch zu der Störchin kommen 276<sup>a</sup>. — L. hat: ein gleubiger oder gleubiginne 1. Tim. 5, 16. — W. hat: ein jung prechin 72<sup>a</sup>. knechtin oder dienstmagd 181<sup>b</sup>. — We. hat: du Bößwichtin 19<sup>a</sup>. — S. hat: Buchrerin II. 23<sup>b</sup>. — F. hat: Frau Eselerinn (—treiberin) 24<sup>b</sup>. Pfo, Pfdin. Stephun, Stephennin. Kráhin 194<sup>b</sup>. Bangart, Bangartin. Hirte, Hirtin 197<sup>b</sup>. die Prechin Medea 195<sup>b</sup>. Lucurbitererin 58<sup>a</sup>. gemeynerin (die mit andern gemein hat) 61<sup>b</sup>. hülffgejellin 63<sup>a</sup>. Kuchen, Keyserin, Besemfárkin, Kunkelgráfin, Windelfdnigin, Mundsalgerin, Mundföchin 69<sup>b</sup>. Ehegespilin 70<sup>a</sup>. Apotecerin 74<sup>b</sup>. Kindbetterin, sechswochnerin 49<sup>a</sup>. Kúhárhtin 101<sup>b</sup>. Náderin 10<sup>b</sup>.

17. Jahrh. — Rs. hat: Sagerinne 205. — Hg. hat: besüßerin. verkürzerin 1, 287. hier liegt ein todes mensch, das keine menschin war 2, 75. — Hoffmannswaldau hat (Heldenbr. 145): Eine junge Betterin. (Getr. Schäfer 37:) die schöne Pilgramin. — Ah. hat: diese arme Tröpffin gm 261.

Anm. Kindbetterin ist von Kindbett abgeleitet.

### 3) Adjektive.

#### §. 26.

Sie sind zahlreich, besonders seit das —n auch an die Plur. auf —er gehängt wurde: hölzern u. a. Im 15—16. Jahrh. finden sich noch viele ältere Formen, die jetzt nicht mehr vorkommen. Die Endungen —en, —ein, —in schwanken, so auch der Umlaut. In der Flexion ist n zum teil ausgefallen. Gein ist nun Adverbium. In fern ist n später angetreten. Vgl. weiter Grimm II, 164. 176., meine neuhochd. Gram. I 2, §. 58. 64. Schottel S. 331. 341. Schmeller §. 1029.

14—15. Jahrh. — K. hat: der chrone bürnein 155. ein bürnein chron. dy stahnein sewl 158. ain guldein vingerlein 131. geren 128. 131. 145.

15. Jahrh. — Do. hat: meserine nepfe 176. mit eigener willfür 102. einen czinenen felch 92. von schefenen vnde czegenuellen 52. offen weßn 119. — Bh. hat: huldrein wid (Holunderw.) 4, 38. geren 5, 519. — Ds. hat: er nam jnen, was ihm eben was (gefiel) 81. hundert Guldin 283. einen ferren Weg 287. von der dörnenen Cron 296. mit einer hölzinen Mure 5. — B. hat: ver. von verr 1. Mos. 21, 16. 22, 4. von der verren erde 3. Rön. 8, 41. er vffet geren 1. Mos. 27, 9. ein helffenbeiner turen Hobel. 7, 4. ir feel ist ein offes grabes Ps. 14, 3. vellin ród 1. Mos. 3, 31. ein fellin gürtel Matth. 3, 4. die hetten füren panzer vnd iacincten vnd schweben Off. 9, 17. ein fürin schwert 1. Mos. 3, 24. silberin pfenning 1. Mos. 20, 16. gülden orring 1. Mos. 24, 23. ein steynin gepden 1. Mos.

35, 14. als wol in den hülzen vâssern als in den steynen 2. Mos. 7, 19. uff einer hülzin stapffeln Nehem. 8, 4. die guldin vñ die silbrin vñ die erin vñ die ystinn vñ die hülzin vñ die steinin götter Dan. 5, 4. der abgot der ist inwendig fâtin vñ uszwendig drin Dan. 14, 6. ich nim ab das steine hercz vñ ich gib yn ein fleysche hercz Ez. 11, 19. sind dir denn fleischin. augen Job 10, 4. ir pelzend ôpffelbäumen holz 3. Mos. 19, 23. sie machten pelzen gesâß 1. Kön. 5, 9. zedrin hölzer 2. Kön. 5, 11. ein âscherin brot 3. Kön. 17, 13. gerstine brot 4. Kön. 4, 42. girstins brot Ez. 4, 12. ein rôdriner stab Ez. 29, 6. an dem rôdrin stabe 4. Kön. 18, 21. ein dôrnir zaun Spr. 15, 19. ein sidiner saden Is. 1, 18. mit hârim flehde Jer. 6, 26. ein linin nidergewande Jer. 13, 1. opffere schwynen fleysch 1. Mach. 1, 50. in schâfsem gewande Matth. 7, 15. ein glôsin mer. ein glesin môr Off. 4, 6. 15, 2. — C. hat: ain gaisin pächen (Schinken) II. 72, 103. ain strôin frang II. 29, 96. leynin tûch II. 42, 71. nach fraweren (Frauen-) ratt II. 59, 268. — Es. hat: drey gerstene prott 57<sup>a</sup>. mit guldin ringen 4<sup>a</sup>. eines gulden grabes 32<sup>b</sup>. auf ein guldein schalen 32<sup>a</sup>. welches menschen prust mag so eyenen gesein, welches hercz so steinen 47<sup>b</sup>. — Es. hat: fünff gerstene prott 41<sup>b</sup>. ain hülzen peet 3<sup>a</sup>. vnder ainer fûchsen (Fuchs-) haudt 3<sup>a</sup>. lydere (lederne) heüte 58<sup>b</sup>. ainer feürin kraft 82<sup>b</sup>. ain wâchse neßen 104<sup>a</sup>. erdiner, gulbinder vâsser 135<sup>b</sup>. — Wi. hat: wer ist so stâinin oder so ystinn 39<sup>b</sup>. ain ystiner waltewich 108<sup>b</sup>. wo es (das hercz) anders flaischin ist 39<sup>a</sup>. ain gresin felde 157<sup>b</sup>. hürin 157<sup>b</sup>. hülzen 159<sup>b</sup>. mit hülzin trâmeln 177<sup>a</sup>. ain hüriner schnabel 175<sup>b</sup>. — Br. hat: in strôwen hüttlin 225. from Venus mit dem strôwen ars 107. — G. hat: die fleischen weltlichen mûschen s 201<sup>b</sup>. wie christus ihesus vnser herr ein fleischener gott ist. also ist der geistlich mensch ein fleischener engel s 31<sup>a</sup>. von runderen hüten s 82<sup>b</sup>. zwo steinen taffelen. gulbine götter s 28<sup>a</sup>. ein erin altarg 66<sup>a</sup>. eyn glânder yseren strol b 145<sup>a</sup>. silbrine vñ gulbine geschirr g 60<sup>b</sup>. eyn plehen perg g 41<sup>b</sup>. mit ainer dornyn frong 31<sup>b</sup>. uff eynem pflumfedern bett b 172<sup>a</sup>. das pflumfedern bett b 172<sup>b</sup>. eyn glesene want b 173<sup>b</sup>. ain gleserin leib g 169<sup>b</sup>. in ain liberin sack g 162<sup>b</sup>. ain flâchline gundel, ain hânsine gundel g 81<sup>a</sup>. sein bretteren bûch. zwûschen die bretten (aus Brettern) bletter b 127<sup>b</sup>. hülzen. durnen b 74<sup>b</sup>. eyn rôrin stab b 35<sup>a</sup>. uff disen rôrenen stab b 36<sup>b</sup>. die birmentin (von Pergament) hut b 4<sup>a</sup>. einem rechten christen menschen. ein gütter christlicher mensch b 125<sup>b</sup>.

16. Jahr. — T. hat: geren 53, 28. in diesem hülzem gemacht 16, 14. mit guldem tûch 101, 5. — H. hat: fernd theurer dann hewr 110<sup>a</sup>. mit fewrin fettenen. die drin porten 32<sup>b</sup>. silberin creûß 40<sup>a</sup>. eyssin nagel 33<sup>a</sup>. fôrnnin Brot 162<sup>b</sup>. steinin seüle 30<sup>b</sup>. ein flumfedere Brestatt 68<sup>b</sup>. permentin Brieff 108<sup>a</sup>. pirmintin Brieff 107<sup>b</sup>. — Ag. hat: ein stehelen mawer 171. stehlin 167. ein silberine, guldene, eyserne art 188. mit einer eyseren fetten 381. steynern thürne 185.

ein hülzene fete 240. wechene stüle 301. ein rinderer vund schwe-  
ner braten 323. geren 12. gern 13. — A. hat: ein kuppfern bildt  
85<sup>a</sup>. steinerne Wend 270<sup>a</sup>. wächene Täfeln, bleene Bletter, hül-  
zene Bretter 94<sup>b</sup>. wöllene Kleyder 329<sup>a</sup>. eiserne Haden 174<sup>b</sup>. — Fg.  
hat: die silberine münz 6<sup>b</sup>. schweyenen fleisch essen 38<sup>b</sup>. mit disen  
stroin Argumenten 49<sup>b</sup>. — Fw. hat: ein stroinen bugen 51<sup>a</sup>. von wul-  
linen tuch 44<sup>a</sup>. ein frürinen pflug 51<sup>a</sup>. — Rh. hat: et herzne frau  
3, 3. — L. hat: die guldene, silbern, ehren, eiserne, hülzern vnd  
steinern Götter Dan. 5, 4. hülzen Dan. 5, 23. Nehem. 8, 4. eiserne  
Rigel Ps. 107, 14. ich wil das steinern Herz wegnemen, vnd ein flei-  
schern Herz geben Ez. 11, 19. ein ehern Gitter 2. Mos. 27, 4. funff  
ehren füsse 2. Mos. 26, 37. ein erden Gefes 3. Mos. 15, 12. im  
erdenen Tigel Ps. 12, 9. ein gersten brot Richt. 7, 13. eine fleischen  
Schnur Richt. 16, 9. er hatte einen ledbern Gürtel 4. Kön. 1, 8. ein  
Brettern Kamer machen 4. Kön. 4, 10. Isaschar wird ein beinern Gsel  
sein 1. Mos. 49, 14. auß den elfenbeinen Pallasten Ps. 45, 9. ein  
gleisern Meer Off. 4, 6. ein Herin Sack Off. 6, 12. — Sm. hat: zw  
drinen sülen 45. vil guldin vnd silberin Becher 89. ein ehene,  
guldene münz. die guldene vnd silbere münz 556. ehene waffen  
546. zwon baprin hat 270. ein holzene Bruck 343. auß lerchinem  
holz 360. ein leynen zettel vnd baumwollen inworff 398. vil mar-  
bern vnd fuchsen fell 543. — W. hat: mit seinem ledbern gürtel 88<sup>a</sup>.  
die ärgin schlang 181<sup>a</sup>. — Ts. hat: die isinen Kron 130. — S. hat:  
ein erene Schlange I. 51<sup>b</sup>. Ein Ehrin Bild III. 58<sup>a</sup>. Steinen ist wor-  
den vnser Zaun, die hülzen wend sind steine quader, die hülzen Becher  
guldene sind II. 27<sup>a</sup>. ein ströden Bet, ein flehen Brot II. 21<sup>a</sup>. in ein  
stroen nest III. 23<sup>b</sup>. ein zwilchene Toppn II. 33<sup>a</sup>. eisen Ketten II.  
84<sup>b</sup>. an zwon ehern Ketten III. 51<sup>b</sup>. mit Eysren Ketten III. 148<sup>a</sup>. die  
silbern Bildt III. 109<sup>b</sup>. Bleene Münz III. 153<sup>a</sup>. — D. hat: in hül-  
zinen vnd steininen gefessen 2. Mos. 7, 19. jr guldine, silberine,  
kupfferine, ehserine, hülzine vnd steinine götter Dan. 5, 4. sil-  
bere vnd guldine geschirr 2. Mos. 11, 2. erinne fuch 2. Mos. 26, 37.  
das ehrin vnd ehnen geschirr Jos. 6, 24. auß dem ehseren ofen 3. Kön.  
8, 51. auß einem hülzen stül Nehem. 8, 4. Gerstine Brot Ez. 4, 13.  
nit in steinern tasseln, sonder in fleischern 2. Kor. 3, 8. — F. hat:  
ferr vnd weit 200<sup>b</sup>. inn ehner guldene scheyden 16<sup>a</sup>. guldene Schu-  
lin 65<sup>a</sup>. halb wullen vnd halb hürin 210<sup>b</sup>. Eiserne Längen 176<sup>a</sup>.  
kupffere Ketten 262<sup>b</sup>. auß ehnen Kupfferen Boden 27<sup>b</sup>. die ledere  
Koller 114<sup>b</sup>. von Lederem gefäß 109<sup>a</sup>. silbere Becher 49<sup>a</sup>. auß Sil-  
beren Eyserschalen 196<sup>a</sup>. eym stroern Man 48<sup>a</sup>. inn der Gläsern Tass  
265<sup>a</sup>. in ehner Gläsinen stub 221<sup>a</sup>. ein hülzin spiß 127<sup>b</sup>. den hül-  
zen Heine 186<sup>a</sup>. du irdin glück, warumb bist du nicht stül 225<sup>a</sup>.  
steinene fasser 29<sup>a</sup>. ein bleien Messer inn einer elfenbeinen scheyden  
74<sup>b</sup>. Berlin zänlein 73<sup>b</sup>. Papiere fenster 107<sup>a</sup>. Schweinene Ad  
51<sup>a</sup>. in schäsin Leder 273<sup>b</sup>. die Gündin, Schäfen, Pelzene, Geyf-

sen, Wölfin, Büchsen, thüchene Reuterhandschuch 117<sup>b</sup>. — Rh. hat: die Leinwand I. 2, 27. die Wächsin wand II. 3, 7.

17. Jahrh. — Ar. hat: das steinern Gerz wegnemen, vnnb ein fleischern Gerz geben 29. — O. hat: eisern, steinern nh 30. silbern nh 29. hülpern h 19. fr 31. hölpfern bg 3. wirft legen die Zeit, so galdinn ist, an galdne Tapfferkeit nh 39. die (Sinne) sehr irrdinn jnd bg 14. durch eine ärginne Pforte nh 28. ein härinn Tuch j 28. der Boden wat cristallinn nh 28. drey wöllene Faden nh 51. baumwöllin Tuch b 66. Er wil nicht rindern Fleisch gr 44. ein äspen Laub b 171. ihr wächsen Königreich b 36. — Z. hat: den hülpinen Bloch 1, 73. ein weibenes Rütblein 1, 244. ein dörnene Kron 2, 21. — Fs. hat: gen einer steinen Klausen 10. das wüllen völdlein 45. zur wächsen Burg (Bienenstock) 132. — Gm. hat: einen Belgyn Rod 54. mit einem Lächin Mantel 72. hölpin vnd spremerne Dütten (Brüste) 133. einen Schweinin Braten 219. — Lhs. hat: dem Abgotte mit einem Kälbernen Antlitz. — Hg. hat: ein fleischern engel 5, 7. milcherne wangen 1, 277. 4, 95. der milchern hals 1, 256. perlemer mund 1, 289. die perlene zier 4, 94. Rom, das leimern war 3, 252. den roßern schuld 1, 273. zuckerne küsse 1, 288. fein marmelner palast 1, 259. ein wächsern herbe 4, 4. zinoberne hölen 1, 297. das schneerne Dach 1, 289. — Sr. hat: blecherne füsse 2. — Sp. hat: scharlachene Hosen, attlassene Ermel 3, 11. birckene Rinden 1, 10. eisern. Eissenbeinern. gläsern. hölpfern 2, 10. Haimbüchene Rumpfen 1, 2. das härin Gemdb 1, 19. in fälbernem Habit 3, 11. das Räger, eine leinene und stöcherne Stadt 2, 25. daß sie für den Sammetinen Rod einen Jwiltchen Rittel trügen 1, 1. marmorsternerne Seule. stählerne Spiegel 1, 16. — Ab. hat: belgerne Raufsal (Rake) j 226. eiserne Ketten gm 258. ein hölgene Sack j 23. hölpfern j 43. vergehr fälbere Bügel j 52. Ein Kälbernes Brätl j 63. metallene Pforten gm 38. ein schweinerne Sulz j 35. das Schweinere Fleisch j 184. in dem schlechten rupffenen Trandsack j 82. der hölkene Kopff j 61. Ketnerne Pirackel j 57. ein wachsenes Bildl m 94.

#### 4) Verba.

##### §. 27.

Ihre Anzahl ist ziemlich groß. Das ableitende n fällt öfters heraus (s. I, §. 379, 383). In dieser Zeit haben noch manche Verba das n, die es später verlieren: rasnen, festnen u. a.; andere haben es noch nicht, die es spätmannichen: ereignen u. a. Der Nalb- und Pognitzdialekt bildet von Subst. nh 203. viele Verba auf einen, die in andern Dialecten auf enzen gebildet waren: vierzeinen, bockzeinen, sauerzeinen u. a. S. Schmeller §. 1065. Vgl. weiter Grimm II, 166 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 59, 62.

14—15. Jahrh. — K. hat: er bevesten 178. er exarnet. bet wird gesegnet 147. er ist geseget: meget 131. all frucht gesegen 160. peßffent vnd beßlossen 161. gesammet wirdt 141.

15. Jahrh. — Do. hat: er hat erarnet 35. — Bh. hat: veyn wasser sament er sich 5, 61. — Ds. hat: Gott, so alle Ding berichnet 80. er richnet 112. — B. hat: nach sibem tagen wird ich regen 1. Mos. 7, 4. ich gesegen dir 1. Mos. 12, 2. got gesegent 1. Mos. 9, 1. ich wurde segen 1. Mos. 17, 16. du hast gesegend Ps. 85, 2. bisz das die wasser truckenten. vszgetrúcket 1. Mos. 8, 7. 13. sie ward gewássent 1. Mos. 13, 10. sie súllen samnen die agen 2. Mos. 5, 7. sie samenten 4. Mos. 1, 32. er samet Ps. 33, 7. die wasser begegerten in 2. Mos. 14, 26. sie gegenten yn Nicht. 20, 25. helias begegert im 3. Rön. 18, 7. do pharao was zügenáhnet 2. Mos. 14, 10. es nahe (nahe) Is. 5, 19. sie offenten 1. Mach. 11, 2. sie werd geöffnet 2. Mos. 20, 26. von gezwirentem bisz. von gezwirtem bisz 2. Mos. 26, 1. 31. mit gezwirntem bisz 2. Mos. 27, 16. gewand do mitt aaron ward gewast 2. Mos. 39, 1. ein gewappeter man Spr. 24, 34. sie fastenten Nicht. 20, 26. du hast geuestent Ps. 38, 3. er hat gesezt Ps. 93, 1. veresztne din antlig zú ir Ez. 4, 3. du verdamnest 3. Rön. 8, 32. nicht wólft mich verdampnen Job 10, 2. verdamst du Job 34, 17. dyn oren die werden lúsznen Nehem. 1, 6. lúsen der stim Job 34, 16. die lúsnent dir Hohel. 8, 13. er verwundet vnd erzhnet Job 5, 18. der do gelúcksamet in sinem weg Ps. 37, 7. ich wird gewpffet úber den schne Ps. 51, 9. wie lang erzúrnestu Ps. 80, 4. ich hab geordent Ps. 89, 4. sie verlaugenten Jer. 5, 12. der min verlaugent. ich verlaugen sie Matth. 10, 33. ir habt verlaugnet Apst. 3, 14. du hast nit verlaugent. du hast nit verlaugent Off. 2, 13. 3, 8. ich weyden sie. ich wil weyden. die da weydenten sich selber. werdent geweydent Ez. 34, 2. 13. 15. er weydet Os. 9, 2. — C. hat: mein herg hat sy geaiget (angeeignet) I. 36, 31. das músz ich hart erarnen (büßen) I. 9, 37. die sprachen mit gesambneten Worten II. 57, 172. da (be-) geget mir ain weiplich plib II. 28, 58. den vaden zwiren II. 72, 14. — Es. hat: das nit davon zegeuden (prahlen) seh 3<sup>b</sup>. — Es. hat: der laß öffen diseß grab. mit offem maul 13<sup>b</sup>. er verdamnet 21<sup>b</sup>. er wirdt verdammet 48<sup>b</sup>. hab geordent 21<sup>b</sup>. als ain wasser bald samett das tot 24<sup>a</sup>. als sich náhnet sein tod 69<sup>b</sup>. sy wappen sich 101<sup>b</sup>. — Wl. hat: vnd wirt diser flechtung mit kainem ding bas gearhnet vnd gehailt 39<sup>a</sup>. ainen flechen gearhnen 74<sup>a</sup>. mit glhchsnen 42<sup>b</sup>. er hab gesampnet 42<sup>b</sup>. er tüt verdampnen 55<sup>b</sup>. herrschen vnd richsnen 81<sup>a</sup>. zemitailen, aber nit zeaignen 109<sup>b</sup>. — G. hat: er verdamet s 188<sup>a</sup>. gott verdamnet s 28<sup>b</sup>. er ist verdampt worden g 193<sup>a</sup>. er hoffnet s 192<sup>b</sup>. wer hat gehoffnet s 191<sup>b</sup>. welche menschen hoffen in den herren g 184<sup>b</sup>. daß er festne. gefestnet s 52<sup>b</sup>. gefestet s 72<sup>b</sup>. wie dieselbig sich zú dem herren nahnet s 175<sup>b</sup>. als vil soltu zú nahnen zú got g 3<sup>a</sup>. sie werden dir beegen. das im beegen wúrd b 174<sup>a</sup>. wúrd beegenen b 174<sup>b</sup>. es wúrt dir gerechnet b 162<sup>b</sup>. von im solt diß entlehenen b 164<sup>b</sup>. wann es reget (regnet) b 62<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: da (be-) gegnet im der Basalo 48, 61. —



Ag. hat: er (Gott) kan auch wenig ereugnen (zeigen), vnd vill geben 693. wenn er (Gott) was ereyget, als wolt etwas daraus werden 693. — A. hat: den Todt rechnen 36<sup>a</sup>. damit sich die Teutschen rühmen vnd gendnen (ließ gendnen) 108<sup>b</sup>. — Fg. hat: rechnen 27<sup>a</sup>. das man aufrechnet 30<sup>b</sup>. sie weiheren vnd aygten in zu die hölzer 5<sup>b</sup>. er hat zügeygent 10<sup>b</sup>. — L. hat: ich wil regen lassen 1. Mos. 7, 4. es müße weder thawen noch regenen 2. Kön. 1, 21. Meine Krefste sind vertrodent Ps. 22, 16. bis das Geweffer vertrocket. das Geweffer vertrocte 1. Mos. 8, 7. 13. von gewirntem linwand 2. Mos. 39, 27. so sol man rechen (rechnen) von dem jar 3. Mos. 25, 27. jr Abschied wird fur ein rein gerechnet Weish. 3, 2. sie haben verleugnet Jos. 7, 11. du hast geöffenet 2. Kön. 7, 27. do begegnet im Husai 2. Kön. 14, 32. es wird dir kein Uebels begegen Ps. 91, 10. ir segenet 2. Kön. 21, 3. er segenet. er segnet Ps. 114, 20. 21. zu verdamnen 3. Kön. 8, 32. so verdamnet er Job 9, 20. du hast sie geordnet Ps. 104, 24. ich wil verordnen 1. Mach. 10, 54. wer mich verleugnet, den wil auch ich verleugen Matth. 10, 33. — Sm. hat: er eget sie dem rth 106. das sie es jnen zü eygeten 523. — W. hat: was euch begegnet sol 57<sup>b</sup>. — Ts. hat: Von deshin steng an der Bischoff sine Brüdern mercklich zeöffnen (erheben) 6. die eins uidern Stands warend, zoch Erbsfür und üfnet 23. er bestet die mit Thürnen 33. wie si der Gassen nacheten 239. — S. hat: kein vbelß wirdt dir begegen (: legen) I. 62<sup>a</sup>. III. 71<sup>a</sup>. er begegnet jnen III. 79<sup>b</sup>. der jm begegnet (: leget) III. 150<sup>a</sup>. die Götter wollen dich gesegen (: wegen) III. 7<sup>a</sup>. der mit sein Knechten rechen wolt I. 75<sup>b</sup>. rechnen vnd schreiben III. 99<sup>a</sup>. damit er vns geweydnet hat I. 85<sup>b</sup>. er thuts alles laugnen II. 29<sup>b</sup>. zu nacht ich oft kanm ödnen mag II. 33<sup>a</sup>.

17. Jahrb. — Ar. hat: er will sich rechnen (rächen) mit worten vnd werden 143. — Z. hat: er wolte sich nicht rechnen 1, 199. — Lu. hat: (es) eignet (ziemt) nicht den weisen Leuten 777. — Hg. hat: hier sternte (kuchete) der tulipanen preiß 1, 245. was ereignet sich 3, 103. ich habe sie entwapnet und entwehrt 3, 14. — Sp. hat: Unheil, so sich etwan erängen möchte. welches sich an dem Mond eräugnet 2, 20. 24.

### Ableitungen mit W, V, B.

#### §. 28.

Das frühere w, v ist später in b übergegangen, oder ganz weggefallen, f. I, §. 110. 156. 186. Grimm II, 186 f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 65 f.

#### 1) Substantive.

#### §. 29.

K. hat: witiben 149. — B. hat: des melbs 1. Mos. 40, 16. samelmelb 3. Mos. 2, 2. 4. das melbe Os. 8, 7. der schwalben Lob. 2, 11. die milben Matth. 6, 19. ein witwe. dise wittib Luc. 18, 3.

5. Die selber (Weiden) von dem buch 3. Mos. 23, 40. — C. hat: in deinem gesen l. 30, 132. on ain selb (Schmuck) II. 25, 8. — Ef. hat: auf ein psälben 30<sup>b</sup>. wittibe. wittibe 27<sup>a</sup>. wittwe 45<sup>a</sup>. — Es. hat: wittwe. wittibe 94<sup>a</sup>. — Wt. hat: von mancherley farwen 20<sup>a</sup>. of ainen psalwen 53<sup>a</sup>. vol mälē 188<sup>b</sup>. — G. hat: des melß g 64<sup>a</sup>. des melwes b 43<sup>a</sup>. des melß g 64<sup>b</sup>. milwe im leß. mülwelin b 121<sup>b</sup>. bitterkay der schelffen g 1<sup>b</sup>. die dyffelschölff g 108<sup>b</sup>. wittib g 13<sup>b</sup>. salb oder smet b 96<sup>b</sup>. — Ag. hat: einen psulben 58. einer witwin. dñe witwin 64. — A. hat: Wittib 252<sup>a</sup>. Wittwe 259<sup>b</sup>. — Ea. hat: Schmilben schpus. Bitter zedwar. Bedermen vestis e lava linoquo contexta. Widwin. Kirb solommitas. Psälff pulvinus. — L. hat: die harbe 3. Mos. 18, 23. melß. melß 2. Mos. 29, 2. 40. Widwe 2. Rön. 14, 5. eine Widwin 3. Rön. 11, 26. eine Widwen 3. Rön. 17, 10. sie lebten Widwinnen 2. Rön. 20, 3. — Sm. hat: ein psulwen 199. — Rh. hat: an der Narwen l. 1, 5. — Z. hat: der Wittiben 1, 163. einer Wittibin 1, 138. — Fl. hat: Witwen stand 318. einer Wittiben 291. — Gm. hat: auff der Kirbe 705. — Hg. hat: die wittibe. dieser wittwen 1, 95. — Sp. hat: auff einer Kirbe 4, 6. — Ab. hat: mit Trebern und Kleiben (Kleien) der Schweine j 161.

Ann. über das w in Seewes, Schneewes s. l. §. 271. 309. — Kirb scheint aus Kirwe, Kirchweih gefügt zu sein. — Psälbe ist fremd aus lat. pulvinus. — Für Schwalben hat Agm 473 Schwalmen, was an das halme für halbweg bei Schmeller §. 684 erinnert.

## 2) Adjektive.

### §. 30.

K. hat: mit rosenvarbem plut 133. mit rosenfarbem pluet 189. ist worden val 135. — B. hat: den salben eschen 1. Mos. 19, 28. ir frucht syen herb Weiss. 4, 5. so sin ast hegend ist murbe Matth. 24, 31. — C. hat: rosenuarber mund II. 60, 96. gel vnd plaw II. 19, 40. — Ef. hat: sie ist mürb als ein himlein 8<sup>b</sup>. — G. hat: gel vnd blauw b 83<sup>b</sup>. geel g 108<sup>a</sup>. der essig wil die freß noch nit mürb machen b 210<sup>b</sup>. die freß werden mürwe b 210<sup>a</sup>. so würt das fleisch mürb g 146<sup>a</sup>. — T. hat: ein gepörg ist mar vmb die stein brechen alweg gar 69, 16. — Ag. hat: geel 522. — L. hat: gel 2. Mos. 25, 4. salb 3. Mos. 13, 31. salb Off. 6, 8. salb 3. Mos. 13, 40. — S. hat: gelb vnd blab (: hab) l. 5<sup>b</sup>. vnser grabe Haar III. 89<sup>b</sup>. — F. hat: mürber Braten 181<sup>b</sup>. — Rh. hat: die mürben wecken II. 6, 3.

## 3) Verba.

### §. 31.

K. hat: sie gilben sich 133. — G. hat: rydren (mhd. (ridewen) vnd entfermt werden s 214<sup>b</sup>. er schmirbet seine schuch g 172<sup>a</sup>. den wagen schmirben g 116<sup>a</sup>. seine schü zu schmirwen b 96<sup>b</sup>. sie sind gesmirt b 114<sup>a</sup>. gesmirt b 114<sup>b</sup>. — A. hat: seine Mutter war verwistigt 269<sup>b</sup>.

Ableitungen mit *t*.

## §. 32.

Die Ableitungen finden hier statt in den Verbindungen *f—t*, *f—t*, *t—t*. In einigen Wörtern ist später das *t* abgefallen: *Stuf*, *Lauf*, *Sumpf*; in *Hüste* ist *t* erst später zugetreten. In einigen Wörtern ist die Gränze zwischen *—f—t* und *—st* unsicher (§. 81). Vgl. weiter Grimm II, 193 f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 71 f. und Weinhold Dial. S. 102.

a) Ableitungen auf *f—t*.

## §. 33.

Das *f* gehört zur Wurzel oder zu einer vorübergehenden Ableitung, das *t* gehört zur Ableitung. Vgl. weiter Grimm II, 194 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 73 f.

## 1) Substantive.

## §. 34.

K. hat: *dy* heilig geschrift 142. *lust*. *gruft* 136. *fast*. *traft* 133. *seinen lauf* 141. — Do. hat: mit *hulften* decken 61. *zu brust* *louften* 67. *noch louften* der zeit 151. *notdurfft* 38. — B. hat: *lege dyn hand vnder min huff* 1. Mos. 24, 2. *die hufft* 4. Mos. 6, 20. *nach dem das sy hetten durfft* 4. Mos. 7, 7. *den lufft* Wetst. 17, 9. — C. hat: von englischen *güfften* *hüß* sich fröh I. 25, 23. (das man mit diesem *güff* (*prahle*) II. 58, 272.) — El. hat: *vernufft* 25<sup>b</sup>. *vernust* 26<sup>a</sup>. *sähe durch die flüfften* der *besten* 35<sup>b</sup>. *notturft* 25<sup>a</sup>. — Es. hat: *vernust* 30<sup>a</sup>. *vernunft* 30<sup>b</sup>. — G. hat: *sansfte* des gemüts 197<sup>b</sup>. *völ giffteß*. *mit vter giffst* 167<sup>a</sup>. *vernunft* b 121<sup>a</sup>. — Ag. hat: *diß sprichwort deutet det welt laufft* 66<sup>a</sup>. — A. hat: *die Krieglauß* 24<sup>a</sup>. *in Krieglaußten* 24<sup>b</sup>. — Ea. hat: *flufft* *loroept*. — L. hat: *vnter meine Hüffte* 1. Mos. 24, 2 u. d. *wenn der Laufst* der *fröling* *Gerbe* *wer* 1. Mos. 30, 41. *ich sehe des ersten laufft*, als den *laufft* *Thomaz* 2. Kön. 18, 27. *das Sonne vnd Gestirn* *iren gewissen lauff* haben Ps. 73, 16. *am werfft* oder *am eintracht* 3. Mos. 13, 48. — D. hat: *vnderm ranff* 3. Kön. 7, 24. — F. hat: *ranfft* 249<sup>a</sup>. *auf der huff* 103<sup>a</sup>. — Lu. hat: *denn wilder Thlere Junft* *hegt* *nur zu mancher Zeit* der *süßen Liebe* *brunft* 2164.

Anm. Schon ahd. schwanken die Formen von *Vernunft*, s. Graff II, 1073 f.

## 2) Adjektive.

## §. 35.

K. hat: *senfter trost* 140. — Do. hat: *iemstidelt* 64. — G. weiter die Zusammensetzungen mit *—haft*, *—schaft*.

## 3) Verba.

## §. 36.

K. hat: ich werd behafft 156. — B. hat: du hast gesenfftet allen dinen zoren Ps. 85, 4. er sach ein wieder (Widder) hafften 1. Mos. 22, 13. — C. hat: das ich so farig stiftet mord II. 60, 147.

## b) Ableitungen auf s—t.

## §. 37.

Das s gehört zur Wurzel, sei es nun schon rein in ihr enthalten, oder entwickle es sich aus einer andern wurzelhaften Lingualis; das t gehört zur Ableitung. Vgl. weiter Grimm II, 198 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 76 f.

## 1) Substantive.

## §. 38.

K. hat: ast, geist, gleist (Glanz), list, frist, die genist 136. der glast, glanst, die prunst 167. durst 135. frost 174. fürst 148. lust 138. rost 135. — B. hat: sin agst 1. Rön. 13, 20. die agst Ps. 10, 15. die verlurst zweyer liecht Nicht, 16, 28. die den blast der feur vßbließen Weissb. 11, 19. er schlecht mit der sunst 2. Mos. 21, 18. mach ein erin rost 2. Mos. 27, 4. sinen karsch 1. Rön. 13, 20. — C. hat: sunnen glast II. 11, 51. die mütterlich genist (Geburtswehen) II. 1, 124. vnser genist (Oriland) II. 126, 109. hart vels da teten manigen kraß (Kraß) II. 83, 138. du bist an meinem hos entwicht mit deinen faulen sisten I. 89, 46. — Wt. hat: ain winde vnd blaste 218<sup>a</sup>. — Br. hat: eyn plast 192. süst (Menschiff) 87. — G. hat: verlurst s 116<sup>a</sup>. 122<sup>a</sup>. brust (Fehlen) aller geistlichkeit s 104<sup>a</sup>. in welchem glast s 12<sup>a</sup>. von dem gelaß der sunnen g 18<sup>a</sup>. es gat eyn bloß (Ton) von dir b 162<sup>b</sup>. er müß die hürst vnd bengel zerhouwen b 120<sup>b</sup>. — L. hat: er stach in in seinen Wanst 2. Rön. 2, 23. — Fl. hat: dieser Seuffzer heisse Dunst 508. — Ps. hat: o süßer wind, o süßer Blast 177. — Lu. hat: was wüßten wir von Gelden und ihrer Thurst zu melden XII. 10. — Lhs. hat: Zäsch Gleop. 1, 358. 5, 485. — Ab. hat: von der Brunst (Sodomaß) hp 30. Lust und Gult des Menschen hp 97.

Anm. Berlurst findet sich heute noch bei oberdeutschen Schriftstellern statt Verlust. — Bei B. steht rost für rost, karsch für karst. Derselbe hat auch: zu siner gewest Matth. 6, 27. — G. hat: seyden, damasch, zwilich s 224<sup>b</sup> für damaß. Vgl. über diesen Wechsel I, §. 289.

## 2) Adjektive.

## §. 39.

Hierher gehören außer fest nur solche Adjektive, welche von Substantiven abgeleitet sind: glestig, günstig u. a., s. §. 38.

## 3) Verba.

## §. 40.

K. hat: bevesten 178. breßten 160. — B. hat: da werden nysten die spagen Ps. 104, 17. die schönen ding der wüß die heben an zeneßten

Ps. 65, 13: die weisheit geystet in iren sünen das leben Str. 4, 12. —  
C. hat: ich sich erglesten ain stern l. 25, 10.

c) Ableitungen auf ch—t.

§. 41.

Das ch (h) gehört zur Wurzel, das t zur Ableitung. In einzelnen Wörtern kann Schwanen zwischen ch—t und —cht (§. 85) stattfinden. Vgl. weiter Grimm II, 203 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 79 f.

1) Substantive.

§. 42.

K. hat: andacht 134. forcht 141. geschlechter 167. der syben kunst geticht (Verständniß). Ier falsch erkennen sey der slicht. geistlich gesicht. an (ohne) dein hilf sey wir enwicht 143. zuflucht. frucht 135. liecht, nacht, beicht 151. sein falsch geprecht 175. — C. hat: an ir leit groß genucht (Überfluß) II. 47, 179. sy traib synnreichs gespächt (Lärm) II. 68, 273. gib uns der syben kunst geticht (Verständniß) II. 63, 89. also rait ich in dem getracht (Gedanken) II. 57, 20. das macht dein schönß geträchte l. 20, 29. in vächten (Gefechten) II. 42, 113. — Es. hat: mit gebrechen vnd suchten 69<sup>a</sup>. — Br. hat: eyn spächt 118. — G. hat: die beicht s 211<sup>a</sup>. sein ambt s 15<sup>b</sup> u. d. — A. hat: sie rissen die Claussen vnd Schlachten (Dämme) auff 339<sup>a</sup>. — Fw. hat: breyte paret vnd schlappen ist der burger tracht 42<sup>b</sup>. — Ea. hat: Amacht (Ohnm.). Gmecht inguina. — L. hat: den eintracht 3. Mos. 13, 48. 51. was für ein Gmecht wir sind Ps. 103, 14. — Sm. hat: sie hand allerley Ceremonien oder geistlichen Brächten gehabt 98. — Sp. hat: wir sind alle einerley Gemächts 3, 17. — Ab. hat: alle Richten (Speisen) sind ohne das Salz abgeschmact m 75.

Ann. 1. D. hat: der Berfleut gemächts Ps. 13, 2 u. d., wie man noch heute hier und da in der Volkssprache hört. — F. hat ohne t: der taache (Dacht) 20<sup>b</sup>. in seychen Wasser 97<sup>b</sup>.

Ann. 2. Die hierher gehörigen Wörter icht, nicht s. §. 183.

2) Adjektive.

§. 43.

K. hat: feucht 135. gerecht (dexter) 145. die sunn irn liechten schrein verloß 153. er ist grob vnd vngeslecht 174. — Do. hat: der Brudern sporne sind schlecht 128. — C. hat: recht als mich sant Leonhart hab dannen pracht genüchtig II. 25, 204. — G. hat: du machest das lutercht mit worten vor andern menschen s 12<sup>a</sup>. — W. hat: was vneben ist, sol schlechter weg werden 48<sup>b</sup>. — F. hat: sie gewonet stner geschlachten art 68<sup>a</sup>. er ließ sich feuchter (stolzer) gebunden 193<sup>a</sup>. — Gm. hat: mit den einfachten Dingen 347. er gieng so richt vnd strack als ein Holz 85.

3) Verba.

§. 44.

Außer den starken Verben *sechten*, *flechten* (I, §. 353) gehören hierher: — K. hat: *aufrichten* 132. *betrachten* 137. *durchlächten* 185. *flichten* 146. — H. hat: *die nuzung*, so darauf fruchtet 119<sup>a</sup>. — Ea. hat: *ichten confiteri*. — Ds. hat: *sin Ubeltat zu gichten* und *rechtfertigen* 117. — Lu. hat: *Als er alles nun verprachtet* (mit Pracht durchgebracht) IV. 25.

Ableitungen mit *z*.

§. 45.

Im Goth. steht *t*, im Ahd. und Mhd. *z* oder *z*, nhd. schwanken *z*, *h*, *f*, *h*, *sch*, *st*. Vgl. weiter Grimm II, 213. f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 83 f., Weinhold Dial. S. 102 f. Schmeller §. 1069.

1) Substantive.

§. 46.

K. hat: *holcz* 161. *leszen* (Leszen) 183. *hercz*, *smercz* 147. *dy wurczen* 136. — Do. hat: *belcze*. *vf matterazen* oder *vilczen* 79. — R. hat: *leffz*. eines *leffzen* 1. Mos. 11, 1. 6. *bewegung der leffzen* Jud. 13, 6. *von seinen leszen* 2. Mos. 5, 4. *von einem lebz bis zu dem andern lebz* 3. Kön. 7, 23. *so ich vnbeschnitten leszen bin* 2. Mos. 6, 12. *der lepfz*. *die lepfzen* Spr. 17, 7. 18, 6. *die lepfzen* M. 37, 29. *du sandtest weffzen* (Wespen) Weisb. 12, 8. *die winzurn weintern* Joel 1, 11. *gee zu der amehß* Spr. 6, 6. *das voldt der amehß* Spr. 20, 25. *ein hirs* 1. Mos. 49, 21. *die fürbis* 4. Mos. 11, 4. *die fixbsen* 4. Kön. 4, 39. *die grün des pimssen* Is. 35, 7. — C. hat: *der alensanz* II. 56, 6. *du hast gebochten manigen ranz* (Mennen) H. 72, 170. *on alles haffes schranz* II. 25, 76. — Ef. hat: *der leszen* 24. *amehß* 18<sup>b</sup>. — Es. hat: *under der leszen* 24<sup>b</sup>. *mit hirszen* 12<sup>b</sup>. — W. hat: *die leszen* 34<sup>b</sup>. *mit hangenden leszen* 176<sup>a</sup>. — Br. hat: *schleher*, *sturz* und *wile* (der Nonnen) 90. — G. hat: *die kirpsen* g 69<sup>a</sup>. *der pspiff* oder *flud* g 100<sup>b</sup>. *die hennen weß sie brüten wollen so gewinnen sy den flud* oder *den pspiff* g 100<sup>a</sup>. *freb* und *harnasch* g 159<sup>a</sup>. *ein erbis* s 226<sup>b</sup>. *erweh* b 40<sup>b</sup>. *erbsenmüß* b 41<sup>a</sup>. *hirs* g 105<sup>b</sup>. *eines hirszen* b 54<sup>b</sup>. *zu der onmahssen* g 187<sup>a</sup>. *anmaiß* g 100<sup>a</sup>. *leffzen* s 191<sup>a</sup> u. d. — H. hat: *orbis* 181<sup>b</sup>. *der bolz* 142<sup>a</sup>. — Ag. hat: *obß* 1. *frebß*. *freb* 107. — A. hat: *Garnisch* *Brebsen* 287<sup>a</sup>. (Die Stadt) *Gräz* *turz* ist ganz *Grantz* 271<sup>b</sup>. — Pg. hat: *erbis* 69<sup>b</sup>. *alsbald im die schanz* (Vorhaben) *gerieth* 19<sup>b</sup>. *obß* 6<sup>b</sup>. — Ea. hat: *hynusen* *hypocaustum*. *hirs* und *hirs*. *Kirz* (Derze). *emes*. — L. hat: *ein Hirs* 1. Mos. 49, 21. *gehe zur Emmelssen* Spr. 6, 6. *Hermissen* 2. Mos. 23, 28. — Sm. hat: *obß* 380. *die grenes*. *grenis* 541. *die hirszen* 29. — W. hat: *wenn vns unser oberhirt einen filz*

(Verweise) gibt 167<sup>b</sup>. ämes 156<sup>b</sup>. — S. hat: die Leffgen I. 58<sup>b</sup>. II. 95<sup>a</sup>. leben II. 94<sup>b</sup>. — F. hat: Leffgen 74<sup>a</sup>. Das 173<sup>a</sup>. Wammes 115<sup>a</sup>. die Wammest, die Wämster 111<sup>b</sup>. Baungen (Speisen) sind fröhe Magenärm von Barrenrindern 77<sup>a</sup>. Knabaz (Knabe) 49<sup>a</sup>. 72<sup>b</sup>. Predikanz, Peregikanz (Predikant) 20<sup>b</sup>. 47<sup>a</sup>. Hirk 14<sup>b</sup>. burnapf (Hornis) 121<sup>a</sup>. 226<sup>a</sup>. horlik 244<sup>a</sup>. Dmehf 72<sup>b</sup>. Yumeise 194<sup>b</sup>. Erbsen 16<sup>b</sup>. Zuckererbsen 16<sup>a</sup>. Schwarzer 129<sup>a</sup>. — Bh. hat: die Embse I. 1, 6. Sa man brucht Springer und Verdungen und groß geföße wie die plungen 91. — Z. hat: dessen Wangst nicht zu fällen war 2, 92. dem wahre (war) ein Steffgen am Nestel abgangen 2, 14. — Es. hat: Das 123. — Gm. hat: moraf 416. — Ab. hat: Erbeif 196. mit Harnreiffen bp 107. ein Nacht-Gespensf, so sie Benken nennen 154. Das bp 163. Dbst w 41. Morast bp 67.

Anm. 1. Die lat. Wörter auf —atio haben —az, —as, z. B. bei H. fundas 158<sup>b</sup>. promutaz 159<sup>a</sup>.

Anm. 2. Das schwankende Lesze steht unorganisch für Lesse. — Gränze ist wahrscheinlich das slavische graniza. — Hat A. Recht in Bezug auf Gräz, so muß die Stadt auch heute noch Gräz, nicht Graß heißen.

## 2) Adjektive.

### §. 47.

K. hat: ganz. ein pelzein snuere 184. furcz. swarcz 136. — B. hat: do nam sie ein pimfen vafzlin 2. Mos. 2, 3. — C. hat: des edeln schilz glanzes (glänzendes) vel II. 25, 21. — G. hat: die zehen malzen (Ausfäzigen) s 184<sup>b</sup>. — Ea. hat: schindiz subtilis. — Fl. hat: der Riehl gieng morf entzwey 82. — Fs. hat: fein eingen stral 87. Nord und Süden kämpffen laß auff jalem feld (Meer) 105.

## 3) Verba.

### §. 48.

Sie sind ziemlich zahlreich, besonders in der Volkssprache.

K. hat: der iuden mund verspierezten sein gesicht 158. sy swurzten im vnder sein anpliz 200. du bluot geschwiczet hast 154. — Bh. hat: schon beschelzet (d. i. verschelzet) 1, 10. sy sahen sichezen (leuchten) dy feur 5, 624. — Ds. hat: die begonden trostlich schrenken 300. — B. hat: ob ir vatter hât gespierezet vnder ir antlüz 4. Mos. 12, 14. vhespürzen Off. 3, 16. sie sünffzet (scufzet) Richt. 1, 14. das seünffzen Richt. 2, 18. so sünffzet thobias Tob. 3, 1. vor dem süfzen Bf. 38, 9. er süfzet Marc. 8, 12. der brunget an die wand 1. Kön. 25, 22. — C. hat: so höret man die vogelein vß süffer stunn ergelzen II. 60, 29. sein müß sol er erlerzen (erheitern) I. 91, 239. so solzet im der mut II. 85, 178. der iuden mund verspirzten sein gesicht II. 83, 57. das fräwlein gund erseüffen I. 11, 19. will er farzen, sy will scheyffen II. 52, 42. will er stälzen (auf Stelzen) gehen II. 52, 44. so kan ich selber pelzen beglich frucht II. 60, 30. — Es. hat: knarz nit 184<sup>a</sup>. sy plingen mitt den augen 187<sup>b</sup>. — Wt. hat: mit klingenden augen 104<sup>a</sup>. kuzen 133<sup>b</sup>. irzen 134<sup>a</sup>. — Br. hat: so



schwängt er sich (geht) dann anderswo 184. ehner suchzet 181. — G. hat: ettwan so singt sy, etwan so naszet sy. das haist entnaszen, weß ains ansacht zü schlaffen g 89<sup>a</sup>. die henne garzet. du garest, garpest b 181<sup>b</sup>. das vffborzen (Stolz) dines herzen b 177<sup>a</sup>. außspürzen g 136<sup>b</sup>. — Fg. hat: mit den waffen gehellen vnd veriaetzen ist das erlichste 6<sup>a</sup>. — Ea. hat: brunzen. mich brunzert. ich garz ructo. verspenzen spudis debonestare. schnipzen, schnipffen, schnipsen singulare. suchzen — L. hat: sie jauchzeten 2. Mos. 32, 17. sie glinseten, wie Erh Ez. 1, 7. — W. hat: ein glizender carbundel 19<sup>a</sup>. das glinzend liecht 61<sup>b</sup>. ich lieffe euch in ewerm lieben irthumb lungen 32<sup>a</sup>. suchzen 41<sup>a</sup>. — Ts. hat: die Bannier was zersträngt, daß Si nit ganz gen Bern kam 197. — S. hat: wie thut sein herz im lechzen, seuffzen, freissen, kläglich echzen I. 6<sup>a</sup>. mit ächzen vnd seuffzen II. 71<sup>b</sup>. ich such I. 8<sup>a</sup>. ich stetigs hinterm Mann popiz (bubize) II. 6<sup>b</sup>. der nichts denn farzen vnd grölzen kan II. 34<sup>b</sup>. Grölzet vnd farzet wie ein Schwein IV. 23<sup>b</sup>. Ir Haar war verpilbigt II. 100<sup>b</sup>. prunzten jm auch in die Ohren IV. 40<sup>b</sup>. — F. hat: die Hüner gachsen 46<sup>a</sup>. glitschen 179<sup>b</sup>. fettschen (entwenden), er fettschet einen Baum 52<sup>a</sup>. 178<sup>b</sup>. sie Krebseten 192<sup>a</sup>. schneizen (schneuzen) 48<sup>a</sup>. Chrus schneuzt die Bäume 184<sup>b</sup>. hinauffstrixen (spritzen) 52<sup>b</sup>. — Rg. hat: er silzt vnd schmaruzt 100. — Rh. hat: er Nabe flüchzt frölich mit vollem mund I. 2, 8. — Fl. hat: seuffzen. geuffzen 16. des Herzenswehe Seuffzen macht mich so laß und matt, daß ich auch kaum kan geuffzen 16. — Z. hat: mit einem widerbeffenden Menschen 2, 37. — Lu. hat: Schnalzet und Ledet mit lustigen Zungen 1107. — Gm. hat: Indem ich ihn sahe in die Käust speizen 274. — Hg. hat: pfnuenzen 4, 216. — Sr. hat: das heer wird jauchzen 54. — Sp. hat: wann ich auff der hintern Sad-Pfeiffe mich zu tod gefarzet und gefnarzet hätte 1, 3. er muß suchschwängen können 2, 4. ein Hund, der an eine Gde brunzt 1, 28. — Ab. hat: so thut der Schmeichler ranzen j 97. sie schnopffsete j 20. Wann der Klee seine Blätel in die Höhe stärzet hp 17. die Brüst starzen gleichsam mit lauter Risch hp 168. meßzen, fadzen, quadzen gm 80. er hat gehört ein Weißbödel gemedzen gm 349. gmegezen wie die Gais j 183. die Hennen gadzen. die Gais medzen. die Ragen gemaudezen j 21. dort gaumezt die Rechl j 36. das glüende Eysen pflegt von dem geringsten Tropffen Wasser zu pfusezen j 27. er jagezt j 35. die Thür garrezt j 130. er gröpezt Wagen-Driller j 131. das erste Kallegen gm 196. der Bod dörfste zum Tischtuch schnubzen m 69.

Ann. 1. In fünfzen scheint n unorganisch.

Ann. 2. F. hat: plozt vnd plofft 40<sup>a</sup>. geplozte Rettich vnd gekrozte Riet: rettich 81<sup>a</sup>. Gehören diese Verba hierher?

### Ableitungen mit L, D.

#### §. 49.

Goth. d, ahd. und mhd. t; neuhochd. schwanken d und t, besonders nach n, l, r; aber auch schon ahd. und mhd. sind die Wörter nicht alle mit

Sicherheit hierher oder zu §. 32 zu rechnen. Vgl. weiter I, §. 223. 240. 245, Grimm II, 226 f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 90 f.

### 1) Substantive.

#### §. 50.

K. hat: Hirte 179. garte 133. grunt 153. winder 136. art 168. vart 134. gurt 101. wunde 155. gewalt 189. fint 130. pfant 145. schwert 194. vrstend 133. vrstent 150. fund 129. 183. newß gefirte (novae legis) 180. vnderpind 147. 160. — B. hat: der bard (pardus) rüet by dem figlen 3f. 11, 6. purpur vnd samat. samet 2. Mos. 26, 1. 31. der arget Sir. 10, 11 u. ö. die da zûsamen nâen die linden oder völscherlin Ez. 13, 18. — C. hat: es müst erschupsen dir dein schwart II. 56, 284. ich muß der tagalt selbst lachen II. 85, 80. vñ der pewnd (hiunt) II. 67, 19. das fummat I. 35, 46. kainß arßaß ich beger II. 40, 54. — Es. hat: der arget 40<sup>a</sup>. deß arßtes 154<sup>b</sup>. — Wt. hat: den arßat 38<sup>b</sup>. da lucrecia durch ain schrunde (Spalt) gesehen ward 44<sup>b</sup>. — Br. hat: der stein der fest im vff den grindt (Kopf) 93. du rörst die rud (Mäude) vnd findst den grindt 94. — G. hat: ein fummat b 79<sup>b</sup>. — Sm. hat: ein arget 99. man machet do gûten Varchat 388. barchet 398. — A. hat: er besichtigt die Schart vnd Wacht 286<sup>b</sup>. — Fg. hat: er schlug sie auff die gart, das sie sich behülffen 63<sup>a</sup>. — S. hat: kainß Arßes I. 40<sup>b</sup>. — F. hat: Tassat, Sammat 134<sup>a</sup>. umb den Varchat jagen 193<sup>b</sup>. die Trommet 10<sup>a</sup>. ein Arget. Arßt 1<sup>b</sup>. 6<sup>a</sup>. — Zs. hat: Hiervon werden, meines Behalts, keine ausgeschlossen 1, 24. — Hg. hat: eine bloße finte 5, 249. — Fl. hat: das Schiff ward geschwiffen hart an den blinden Blindt 82.

### 2) Adjektive.

#### §. 51.

K. hat: hart 158. czart 165 u. ö. behende 178. ellend 150. elendt 199. — B. hat: von dem ellenden Sir. 4, 4. min sel het nahet gewonet in der helle 3f. 94, 17. — Es. hat: linde vnd weiche hennd 4<sup>b</sup>. — G. hat: in einem sammaten roß b 58<sup>a</sup>. — F. hat: die Sammete Zäichlin 136<sup>b</sup>. — Hoffmannswaldau hat (Rosen 79): Es flicht der gelbe Lenz sein Haar mit Blumen ein.

### 3) Verba.

#### §. 52.

Siehe die starken gelten, schelten, halten, walten, binden, finden, schinden, schlinden, schrinden, schwinden, winden im I. Theil. — K. hat: zünden 141. erwenden. plenden. lenden 140. warren 168. — B. hat: got der hat gelindet min herß Job 23, 16. — C. hat: friuntlicher plick wundet ser meines herzen schrein I. 84, 3. die rechten mynn fan horden nyemant I. 58, 88. — Wt. hat: bis ich das gefressen frute widerumb zum hindern vß gegeben vnd gezortet hatt 178<sup>a</sup>. —

F. hat: ſie raubten, garteten, brandschagten 200<sup>b</sup>. er dartet den ſparren (im Ritterspiel) 178<sup>b</sup>.

Anm. Schmeller B. W. 4, 284 f. hat: gürchen, gürken für gorten. Vgl. zort, agf. tord, engl. tard = Roth.

### Ableitungen mit D, T, Th.

#### §. 53.

Goth. th, ahd. d und t, mhd. t, neuhochd. sehr schwankend. Viele Wörter können hierher, aber auch zu §. 30 gerechnet werden, besonders jene, die sich goth. nicht nachweisen lassen. Später fällt de oft weg: Zahn, Wärme, Nichte u. a. Von diesen führe ich einige der ältern Beispiele ohne de an, um den Fortgang zu zeigen. In Gegend ist d später angetreten, in naßend ist n eingeschoben. Über Bierat, Vermut (Bierath, Vermuth) herrscht Schwanken. Vgl. weiter I, §. 233. 240. 245, meine neuhochd. Gram. I. 1, §. 94 f., Grimm II, 233 f., Weinhold Dial. S. 102.

#### 1) Substantive.

#### §. 54.

K. hat: in beſchaid (Beſchauung) 191. mit deinem bluette 153. bluet 154. flüt. glüt 149. plut. glut 133. czierd 165. freud 146. gepurd 137. purd 135. geburd. aller ſälden vol 150. genade 129. grumad 135. brot 162. — Do. hat: in der voite (Vögte) huſer 122. zu iormerketen 78. des geſchüdes 52. ane geruffte 58. ein gerufede 190. houbit des heres 32. ſines houbtes 34. das armute. des armutis 40. — Bh. hat: mit der ſelben creit (Auf) do giengen ſie ze ſtreit 9, 363. gegend 9, 108. — Ds. hat: als in Lande ein groſſer Sterbet was 201. wann er ſin Zend entblect 120. in Geheimde 112. in der Berichte (Übereinkunft) 116. ſy beroubten alle Kirchen aller ir Gezierden 129. ſin Begrebde 201. vil Kleinöter 239. die Gegne 323. — B. hat: in dem andern monet 1. Moſ. 7, 11. das monet. des moneds Geſh. 3, 7. 13. das moned Dſ. 5, 7. das apoſtolat Röm. 1, 5. die gedulde Pred. 8, 12. in ir vnduld Job. 8, 24. ſie glengen in die ſäet der philistiner Nicht. 15, 5. mit ſinen zeuen Job 16, 10. ſinem mund Dſ. 12, 15. houbet Ji. 1, 5. die haubt 1. Moſ. 3, 15. des hemmets 1. Moſ. 14, 23. dyn erbermde 1. Moſ. 19, 19. das geſcheffte 2. Moſ. 18, 18. von der berürde gereiniget 4. Moſ. 19, 18. Hohel. 5, 4. das gelübd des herren 1. Kön. 20, 8. mancherlay gemäll. gemält 3. Kön. 6, 29, 32. die farde des libans 4. Kön. 14, 9. die begräbde Job. 4, 18. ich hab dich gehört mit der ghörde des ors Job 42, 5. was iſt das gehört. die gehörde 1. Kön. 12, 17. ſin erbermd Pf. 31, 22. die fröde Sir. 1, 29. zu dem heimet Ruth 1, 6. in ſin heymet Marc. 6, 1. in eynebe Job 30, 3. das ſy hat gehabt von irer armüt Marc. 12, 44. die gegent 1. Moſ. 41, 34. — G. hat: apitten (egeden) I. 35, 53. in ſälden II. 1, 161. dem

gejaib II. 57, 259. vß herpene gird II. 45, 86. sein heymet II. 25, 147. — Es. hat: die zene 8<sup>a</sup>. in einer erbern armut 10<sup>b</sup>. mit clein-  
 atten 18<sup>b</sup>. vil fleinat 49<sup>b</sup>. — Es. hat: mit plüet vnd blümen 43<sup>a</sup>.  
 heymat 55<sup>b</sup>. gestüpt der aschen 58<sup>b</sup>. das flainat 46<sup>b</sup>. — Wt. hat:  
 etlich manot 7<sup>a</sup>. zwen monat 27<sup>b</sup>. ir kostliche flainat 21<sup>b</sup>. flainet  
 201<sup>b</sup>. ain gemainde 25<sup>a</sup>. grüner gewächßden 157<sup>b</sup>. mit erbermde  
 227<sup>b</sup>. die gegent 34<sup>a</sup> u. d. — Br. hat: er es findet on geberd 121. —  
 G. hat: weñ ich vil kúmit oder kúnich (Kammern) in ain closter sich g  
 105<sup>b</sup>. das die woll vnd der (darunter gemischte) flachß ein fundelat würt  
 b 49<sup>b</sup>. mit ainem kúnetseger, der erst ain kúnet gesetzt hat g 125<sup>b</sup>. ein  
 sad vol seget s 120<sup>b</sup>. an keiner geschöpfß. in den geschöpfßden b 78<sup>a</sup>.  
 die geschöpfßte (sem.) s 108<sup>b</sup>. ain geschöpfß g 50<sup>a</sup>. in dem bûch der  
 geschöpfß g 58<sup>a</sup>. die nachlahbeten (überreste) g 166<sup>a</sup>. er muß die nach-  
 lahben essen g 165<sup>b</sup>. mit verschmechde s 217<sup>a</sup>. die berúrde s 181<sup>b</sup>.  
 die berlerde g 136<sup>a</sup>. vnßer beferde s 168<sup>b</sup>. zû der gehórd s 19<sup>b</sup>. in  
 weiß vnd geberd g 38<sup>a</sup>. weiß vnd bárd g 37<sup>b</sup>. seiner begird g 35<sup>a</sup>. ir  
 begir g 40<sup>a</sup>. des neüwen gesagßdes s 119<sup>b</sup>. in dem gesagß gottes s 16<sup>b</sup>.  
 die wermde s 100<sup>b</sup>. die erbermd g 67<sup>b</sup>. erbármde g 72<sup>a</sup>. die be-  
 grebde s 84<sup>a</sup>. zû einer begrebd b 148<sup>a</sup>. ein gemeinde s 35<sup>b</sup>. die ge-  
 mein. gemeind s 12<sup>a</sup>. din geieg. sin geiegd b 110<sup>a</sup>. von deinem  
 gejäge. von dem gejágde g 135<sup>b</sup>. alles gestübt das da fleügt g 80<sup>b</sup>.  
 mit wúßter spilet (Spülwasser) b 76<sup>b</sup>. die blüget (Blüte) b 32<sup>a</sup>. die  
 neget (Nähzeug) b 9<sup>a</sup>. armmút s 218<sup>a</sup>. arenmút s 152<sup>b</sup>. 199<sup>b</sup>. zû  
 der armút sind wir alle geladen s 30<sup>a</sup>. das ein mensch im in widrigen din-  
 gen selbst einen armút oder gerichet (Reichthum) an gewinn s 18<sup>b</sup>. wer-  
 mút s 131<sup>b</sup>. flainat g 60<sup>b</sup>. zû der heymút b 139<sup>b</sup>. zû diner heymmut  
 b 93<sup>a</sup>. im heimmut des vatterlands b 86<sup>a</sup>. zû dem woren heimmud b  
 82<sup>a</sup>. die gegne b 168<sup>a</sup>. — H. hat: ewer erwirdin 158<sup>b</sup>. mit einer  
 burdin 52<sup>b</sup>. in hepsein vnd angehórde 107<sup>b</sup>. die zugehörden 160<sup>b</sup>.  
 on widerred vnd gederde 80<sup>b</sup>. den eph für gederd schwören 78<sup>b</sup>. in  
 erbermd 40<sup>a</sup>. auff erbermbde 134<sup>b</sup>. geheimbd 132<sup>a</sup>. die fleinat  
 125<sup>b</sup>. secht (Fechde) 193<sup>b</sup>. mit tepten (tepede) 164<sup>b</sup>. — Bt. hat:  
 flainat, armúet 1, 5. — A. hat: das Gemmet 24<sup>a</sup>. ohn alle Gemáhl  
 vnd Bildtnuß 194<sup>a</sup>. mit ihrer Wärme 267<sup>a</sup>. des Monds 168<sup>b</sup>. auff  
 der Jaget 273<sup>b</sup>. Gegend 136<sup>b</sup>. — Fg. hat: in gefárd 18<sup>a</sup>. geiáß.  
 geiágt 46<sup>a</sup>. in seinem heymet 40<sup>b</sup>. die gegne 8<sup>a</sup> u. d. gegent 48<sup>a</sup>.  
 — Fw. hat: des monß 43<sup>a</sup>. — L. hat: du solt deines Vaters vnd deiner  
 Mutter schambd nit blößen 3. Mos. 18, 7. die blüet 4. Mos. 17, 8.  
 auff der jaget 3. Mos. 17, 13. von meiner Heimmat 1. Mos. 24, 7. —  
 Sm. hat: des monß 6. an gezirben vnd kleinotern 128. mit irer  
 zugehörd 334. mit aller zugehör 352. die gegne 209. — W. hat:  
 seines zeitlichen armuts 10<sup>a</sup>. heymut 59<sup>a</sup>. mit der egde 134<sup>b</sup>. — Ts.  
 hat: wie die Hund, so ir spöeten fressend 41. den Hof mit aller seiner  
 Zugehörd 128. — S. hat: in der Ernet I. 55<sup>a</sup>. das Heimet II. 20<sup>b</sup>.  
 die Wellen vnd die vnden III. 162<sup>b</sup>. bleib auß den gederden I. 11<sup>b</sup>. das

er mit vns treib fein gesehrt I. 20<sup>a</sup>. fein Fesh (Fehde), die jr haben fönbt zu mir II. 22<sup>b</sup>. der hett ein beh III. 141<sup>a</sup>. Rod vnd Hem (d: dem) IV. 79<sup>b</sup>. in die Frem (de: dem) II. 56<sup>a</sup>. nempt Kleinot mit. Schöner güldener Kleinat vier I. 8<sup>b</sup>. — D. hat: erhebt dich in die höchd Job 40, 5. ein gewebd Jj. 30, 1. alle genügd Ez. 16, 49. sin heimet Jj. 13, 14. — F. hat: auß erbärmte 209<sup>b</sup>. der Mon 7<sup>a</sup>. — O. hat: in seine Gunst vnd Holde (: Golde) b 131. vmb das er nichts begehrt als seiner Venus Holdt (: wolt) b 163. auff vnre Trew vndt Schuld (: Schuld) gr 23. Gebäude nh 61. Gebäu b 193. das Laub von dem Gestäude b 36. mit dem Gejagdte nh 27. — Z. hat: Heimet 1, 108. — Hs. hat: von vielen Gemälden. das Gemähl 1, 16. der Mond 1, 87. Monzüchtige Leute 1, 86. die Kleinodien 1, 100. diesen Zierath 1, 101. — Fs. hat: Ade du süßes heimet 137. — Gm. hat: mit halben Hemdern 413. — Hg. hat: ich habe was von dieser freyt vernommen 4, 295. die wärmde 1, 285. die wermuth 6, 126. er durchsuchet stub' und spind 6, 109. der zierat 3, 80. zierath 1, 246. — Hoffmannswaldbau hat (Rosen S. 67): Mein Nectar treufft von Sengden, Schilff und Tauden. — Sr. hat: eine gemeinde 4. — Sp. hat: Kleinodien 3, 3. — Ab. hat: das Hemmet gm 335.

## 2) Adjektive.

### §. 55.

Es gibt deren nur wenige, und diese sind jetzt nicht mehr alle im Gebrauch. Viele Adjektive auf — et stehen für — icht, s. dieselben §. 54.

K. hat: geswint 158. fund 146. naht 184. — B. hat: nahtet 1. Rön. 19, 24. 1. Mos. 3, 7. nahtent 1. Mos. 3, 11. nahtend 1. Mos. 2, 25. dem fremdden 4. Mos. 9, 14. — C. hat: vmb in ist mir vnmassen and II. 16, 48. ainer ist ainvaltig, der ander palt II. 13, 97. nahtent II. 25, 130. — Es. hat: nahtet 6<sup>b</sup>. nahtend 8<sup>b</sup>. nahtent 26<sup>a</sup>. — Wt. hat: nahtent 145<sup>a</sup>. — G. hat: frömd s 189<sup>b</sup>. heür als ferd g 86<sup>a</sup>. nahten. nahtent b 111<sup>b</sup>. — L. hat: nahtet 1. Mos. 2, 25. — Sm. hat: nahtet. nahtend 640. — W. hat: in schamloten schauben 201<sup>a</sup>. — F. hat: es that ant vnd weh 256<sup>b</sup>. es thut mir and 95<sup>a</sup>. im ehndden Bett 139<sup>a</sup>.

## 3) Verba.

### §. 56.

Sie sind nicht zahlreich, und zum Theil jetzt ausgestorben.

K. hat: daz erdulb 151. genad vns 163. künden 183. ist gepilbt 141. — B. hat: die sündler sind gefremdet von dem lybe Ps. 58, 4. ob er sich fremdet von mir Ez. 14, 7. — C. hat: der frauen gütprecht sein gemüt allda in grosses gewden I. 27, 261. — Es. hat: das nit davon zegeüden (prahlen) seh 3<sup>b</sup>.

## Ableitungen mit S.

## §. 57.

Goth. steht s, das inlautend meist in r übergeht; ahd. und mhd. steht s und r; nhd. steht s, s, sch, r. Rirsche, Pirs (S. 46) und Achse sind lateinischen, Schöps ist böhmischen Ursprungs (skopec); das schwankende Lesze s. S. 46. Vgl. weiter I, S. 146. 250. 360, meine neuhochd. Gram. I 2, S. 103 f., Grimm II, 263 f., Weinhold Dial. S. 103 f.

## 1) Substantive.

## §. 58.

K. hat: vermailet lebsen salb auß genaden lebzen (solve polluti labii reatum) 183. — Bh. hat: auff dem arß 5, 840. — B. hat: die edechß 3. Mos. 11, 30. in die klunzen der steynmuren Hohel. 2, 14. sin lebßzwyß 1. Mos. 22, 24. der treg verbirget sin hand vnder die rüßzen Spr. 19, 24. den äniß Matth. 23, 23. — C. hat: daß die grenß (Schnäbel) schmalßig werden I. 91, 71. o du loser grammer flankß (vlans) II. 60, 117. — Es. hat: ain vaß voller klunßen 23<sup>b</sup>. — Wt. hat: bechlin vnd rünße 98<sup>b</sup>. firßzen 158<sup>b</sup>. minen arße 177<sup>b</sup>. arß-baden 181<sup>a</sup>. zû ainer klunzen der türe 175<sup>b</sup>. — G. hat: daß maul oder ranß 228<sup>a</sup>. die sau richtet den ranß immer ob sich gegen dem boum s 43<sup>b</sup>. — T. hat: dise runß. wasserrunß 45, 18. 5. daß Lewrband dem Ritter gab ein stich vnder den Bchßen 77, 95. — Ag. hat: arß, arsch 300. — A. hat: in einer Herberg, Bursch vnd Rosament 107<sup>b</sup>. Collegien vnd Bursen, darinn sie gelehret haben 109<sup>a</sup>. — Fg. hat: sie verheben (halten zu) ire münd mit den tartischen 7<sup>a</sup>. — Ea. hat: Riparß We-thumb vom reiben. — L. hat: fünff güldne Erse 1. Kön. 6, 5. — W. hat: weil es seynen freyen wachß (—thum) nicht haben kann 134<sup>b</sup>. — Ts. hat: die Edochßen 146. — S. hat: die Edechß II. 108<sup>b</sup>. der arß IV. 1<sup>b</sup>. Mites II. 109<sup>b</sup>. — F. hat: vnter den Bchßen 69<sup>b</sup>. — Lu. hat: diese Bursch 1646. — Gm. hat: Ihr müßt ein lächerlicher Eißigundß gewesen seyn 469. in einem hup, in einem schnapß 221. — Hg. hat: die ärße 6, 88. — Sp. hat: du dürfftest sonst greulich Pumps kriegen 1, 30. — Ab. hat: er haspelt mit den Hächßen j 131. seine Helsen (Hülle) j 85. ein grober Nilpß j 84. durch eine Klunzen hp 31. die Webßen j 21. Wespen-Nest j 17.

Ann. Über Bursch s. nun Grimm Gesch. d. d. Spr. S. 134. — Tartische ist fremd, s. Graff V, 455. — Das goth. abs gehört hierher; ahd. ahar, Aher kann zu S. 11 gerechnet werden; das nhd. Aher ist noch unsicherer.

## 2) Adjektive.

## §. 59.

Nach den goth. Formen gehören irre und dürre hierher. Außer diesen noch das fremde morsch (holl. mors, lat. marcidus) und unwirs, das nach Grimm III, 589 vielleicht ein alter Komparativ von einem ver-

Iornen Positiv wir ist. — G. hat: mit vnwirsen Worten, vnwürß g 140<sup>a</sup>. vnwürsch, vnwürscheit b 158<sup>a</sup>. — Fl. hat: der Riehl gleng morß entzwey 82.

### 3) Verba.

#### §. 60.

Die neuere Sprache ist reich an Verben auf —ern, die theils von Comparativen, theils von Plur. auf —er gebildet sind: bessern, bildern u. a. s. §. 14. Richten ist doppelt abgeleitet, s. dasselbe in §. 22. Die starken Verba lachsen, wachsen, pflinsen und binjen s. I, §. 351. 357.

B. hat: sie wirt zerknischen bin haubt 1. Mos. 3, 15. ich zerknúsch 2. Kön. 22, 38. ich zerknitsche 2. Mos. 23, 23. dz do ist zerknúst 3. Mos. 22, 24. sie vorsten (forschten) sie 1. Mos. 24, 58. — C. hat: du kanst geleichsen schône wort II. 72, 129. der reuſet (flagt) ſer I. 26, 2. — Fl. hat: wilst du lortichen, wilst du dammen, wilst du ziehen in den Schach 246. die flaschten mit der Hand 10. — Sp. hat: weil er alles an sich zu rapsen und zu dapsen suchet 3, 24. — Lu. hat: ich pursche sonst mit Medlichkeit, hinzubringen meine Beit 687. — Ab. hat: einfatschen (einwickeln) gm 11. ein humsetes Wespen-Nest j 17. quadsen doch auch die Grösch m 41.

### Ableitungen mit Gh.

#### §. 61.

Goth. steht k, ahd. c, h, ch, mhd. c, k, ch, nhd. ch, f, g. Bei einzelnen Wörtern kann man schwankend sein, ob sie hierher oder zu §. 65 f. zu rechnen sind. S. weiter I, §. 207 f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 109 f., Grimm II, 276 f., Weinhold Dial. S. 106 f.

### 1) Substantive.

#### §. 62.

K. hat: der tranck 159. dank 153. effich 194. effig 200. — Do. hat: wolken 54. Schue ann snüre unde ane vnken 52. — B. hat: sie thet vff ein bútrich der milch Richt. 4, 19. er samet die wasser des mbres als ein bittrich Ps. 33, 7. den eschtrich. estrich 3. Kön. 6, 15, 16. er richt vff din vettich Job 39, 18. er streuwet den künich Ps. 28, 25. den felich 1. Mos. 40, 11. den effich 4. Mos. 6, 3 u. d. effig Spr. 25, 20. habich 3. Mos. 11, 6. des habichs Job 39, 13. — C. hat: gewisz deiner gut milich darein II. 25, 101. — Es. hat: ain münich 40<sup>b</sup>. — Wt. hat: retich vnd räben 177<sup>b</sup>. — Br. hat: effich 253. — G. hat: mit ainem vettach g 64<sup>b</sup>. fettich b 121<sup>b</sup>. fettach g 47<sup>b</sup>. ain füllerich (Schlemmer) g 167<sup>a</sup>. effich s 121<sup>a</sup>. effig b 210<sup>b</sup>. syriaca das ist firch s 189<sup>a</sup>. dann würst du zu eynem deuberich (Dieb) b 159<sup>b</sup>. in der festich s 153<sup>b</sup>. festig b 101<sup>a</sup>. habblch g 95<sup>a</sup>. happich b 9<sup>b</sup>. — Ag. hat: der hette den bulc die collicam 516. — A. hat: in diesem Dresch



(Streit) 209<sup>b</sup>. — Fw. hat: vor dem pferriß 45<sup>b</sup>. — Ea. hat: Gettich. Pfirch. Mntch limus. Rarch. And occiput. Mand argutia. Schind clausula. — L. hat: die Brunn und Rolfe und Leiche 3. Mos. 11, 36. fittich 1. Mos. 7, 14. Pf. 61, 5. den fittig 4. Mos. 15, 38. 2. Rön. 22, 11. weinessig 4. Mos. 6, 3. Leppich Pf. 104, 2. Habicht 3. Mos. 11, 13. — Sm. hat: habich 431. das fessich 348. — W. hat: fittig 182<sup>b</sup>. — Ts. hat: Gettach 135. — S. hat: Dollich III. 56<sup>a</sup>. mit der Millich I. 48. IV. 118<sup>b</sup>. — D. hat: schaspferrig. Pferriß 4. Mos. 32, 16. 24. dein schnurich (Schwiegertochter) 1. Mos. 38, 24. — F. hat: die Gofch 191<sup>a</sup>. — Z. hat: mit seinem Dolchen 1, 56. — Fl. hat: der Eppich 153. — Hg. hat: seinen fittigen 4, 324. eppich 1, 276. eppig 1, 293. eppicht 4, 146. fäfsicht 2, 25.

## 2) Adjektive.

### §. 63.

Hierher gehören: falsch, keusch, frisch, rasch, blank, frank, krank, schlank, schwank, flink, link, stark, welf, melf, die nichts Besonderes bieten. — F. hat noch: der Wein macht die Pfeiff (Gurgel) reich 20<sup>a</sup>. sie sind saurreiß 41<sup>a</sup>. schärffer und räser 210<sup>a</sup>. unreißch (wild) 242<sup>b</sup>.

## 3) Verba.

### §. 64.

Hierher gehören die starken: waschen, dreschen, melken, hinken, staken, stinken, trinken, winken, s. I. §. 351. 353. 357, außer diesen manche schwache, die jedoch nichts Besonderes bieten. — El. hat noch: er keng an zu heinen (weinen) und zu heschen, daß er nit gereden mocht 55<sup>b</sup>. — F. hat: vermischmescht 187<sup>b</sup>. tischen (speisen) 248<sup>b</sup>. — Gm. hat: ich hab geschachert, gewuchert, gealchet 417. — Hg. hat: bemilchter mann 1, 284. — Sp. hat: gemilchte Gesellen 1, 2.

## Ableitungen mit G.

### §. 65.

Goth. steht g, ahd. und mhd. auslautend c, inlautend g, nhd. g. S. weiter I, §. 190 f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 121 f., Grimm II, 287 f., Weinhold Dial. G. 108 f.

## 1) Substantive.

### §. 66.

K. hat: galge 155. der ganf 135. ding. anevanf. künig 144. lüng 148. dingf 175. der sang. dy meng. dein gespreng. anbang. in aneng. an gedreng 141. — Do. hat: di menige (Menge) 65. — B. hat: von der mänig 1. Mos. 16, 10. er ist ein wissag 1. Mos. 20, 7. ein wenig honigs vnnb latwerigen 1. Mos. 43, 11. die lilig Pf. 35, 1. die llligen 2. Mos. 25, 33. die predig Apst. 1, 1.

— C. hat: in ainer clingen (Schlucht) II. 57, 109. vnd vieng mein tading (Geschwäg) wieder an II. 72, 89. da man tading (Gericht) hatt II. 70, 53. — G. hat: den füng g 28<sup>b</sup>. — H. hat: recht oder theding 31<sup>a</sup>. — Ag. hat: die herbrig 23. — Fw. hat: vmbfang vnd zarg 37<sup>a</sup>. — A. hat: daß man sie ins Rottlafen vund Hylgen ertrendet 18<sup>b</sup>. — Ea. hat: Barg (verschnittener Eber). Leyding naeniae. Barg mantica. Ferg. Serg stroma. — L. hat: sie assen Sagen (Anm. versengete ehren) Jos. 5, 12. — Sm. hat: der sarge oder begriff (Umfang) der stat 98. der Rhein salt durch die engen klingen vnd thäler 391. — W. hat: wenn das meer vnd bülge brausen 20<sup>b</sup>. — F. hat: Nandē, Bulde (Schimpfnamen, von bulge?) 38<sup>a</sup>.

## 2) Adjektive.

### §. 67.

Die Adjektive auf —ig sind sehr zahlreich. Nhd. finden sich viele, die mhd. nicht vorkommen, dagegen sind auch viele, die mhd. vorkommen, nun wieder erloschen. Viele sind lose nicht mehr gebräuchlich, sondern nur in Zusammensetzung mit —felt und —lich. Der Umlaut ist sehr schwankend, darum können die Beispiele nicht gut nach den alten Formen —ac, —ic geordnet werden. Ich führe sie in chronologischer Folge an. Die doppelt abgeleiteten Wörter auf —chtig s. unten. Vgl. andere zahlreiche Beispiele bei Schottel S. 347 f., Beispiele der Volkssprache bei Schmeller §. 1034 und Weinhold Dial. S. 108. Vgl. weiter Grimm II, 289 f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 123. 126.

14—15. Jahrh. — K. hat: almächtig 192. allmēchtig 148. ainig 194. baremherczig 140. czinsig. dultig 165. dreissigfeltig. dreyfeltig. gedächting. mächting 185. gedachting 152. demuetig. du durchseinig. du durchscheinig. du durchgrüessig. du durchfüessig (tu candoris et decoris, tu dulcoris et odoris habes plexitudinem) 166. völlig. erläuchting. hochgedeuhtig 179. züchtig. fruchtig. heilig. selig 128. gelaubig 151. gelffig 166. genadig. selge 130. gerüenig 183. tausendvaldig. listig. gewaldig. 139. güetig. tahlheffting 201. sündig. laidig. zweiflig 137. magenkreftig porte 168. manig 157. schuldig 152. unschuldig. sbeltätig 158. überflüzzig 141. wirdig 144. wegfertig 182. würmig 148.

15. Jahrh. — Do. hat: creffting 43. arcwenig 67. bennige lüte 67. innewendig 97. vjwendig 69. di crangmutigen 72. gebitiger 83. webirspenig 98. ledig lazen 104. ane oberig gerhme 122. sulche ehaftige sachtin 146. abehendig 147. — Bh. hat: graßmēchtig leut 2, 109. heffig. geheffig 2, 279. 281. widerstendig 5, 75. — Ds. hat: ein gemeinseelige Grow 133. hochmütig 73. hochmühtig. hochvertig 83. vb wir daran uffzügig werent 130. kumberhaftig 132. frieghaftig 31. willig 133. vernünffting 201. vordrig. ruhig 216. rumig 254. brüchig und meineid 260.

unlibig und widrig 255. da man die Fiend ansichtig wart 286. —  
 B. hat: abtrünic Sir. 19, 2. ein abwegig8 lande Joel 2, 20. das  
 wps was leydig oder anhängig dem iüngling 1. Mos. 39, 10. ein äsche-  
 riges brot Df. 7, 8. benüigig 4. Mos. 18, 24. verhaßtig 4. Kön.  
 18, 32. 3f. 40, 11. ein bewegig8 schwert 1. Mos. 3, 24. das birgig  
 land Jos. 8, 6. diemütig 3. Mos. 13, 4. er machet sie diensthaftig  
 Richt. 1, 28. het einen ditzügigen fremd 1. Kön. 2, 13. dultig.  
 undultig Spr. 14, 29. eebrüchig Matth. 16, 4. es bleibt einig Joh.  
 12, 24. ein eynfeltiger flange 4. Mos. 10, 7. flüchtig und ellendig  
 off der erde 1. Mos. 4, 14. ein esselmessiger mülstein Matth. 18, 6.  
 der hunger ward emsig 2. Kön. 21, 1. emssig Spr. 15, 15. bisz ent-  
 hebig von ir Job 6, 18. das opffer ist fleckhaftig Sir. 34, 21. 3. Mos.  
 13, 44. das gebirgig land Jos. 11, 16. des gebrestigen Job 28, 4.  
 gedächtig bez gelübdes. gedechtig der übel 1. Mach. 4, 10. 6, 12. biß  
 gehellig dym widerwertigen Matth. 5, 25. der gesterig tag Ps. 90,  
 4. mit dem grimmütigen man Spr. 22, 24. des grhmmigen zoren  
 Job 20, 28. nichts ist übeltätiger denn der ghtig Sir. 10, 9. ein  
 gläubige samenung 1. Mach. 5, 16. diß volck ist halßbennig. du bist  
 ein halßbeinig8 volck 2. Mos. 32, 9. 33, 5. warumb bistu hásig  
 myner sel 1. Kön. 28, 9. das ich nit anderst mocht sin hebig Weish. 8,  
 21. mach vns hehlwertig Matth. 8, 25. sy kam hinderwertig in dem  
 rold Marc. 5, 27. ein hörniger och8 2. Mos. 21, 28. er spijet die  
 hungerigen Job. 1, 20. für disen hütigen fluch 2. Kön. 16, 12. ein  
 ellender und ein iamriger Dff. 3, 17. sin inwendige glider 2. Kor. 7,  
 15. als wol dem frembden als dem inwendigen 4. Mos. 9, 14. mit  
 dem fatigen stein Sir. 22, 1. fláßtig Spr. 7, 10. er wonet in den  
 fláßtigen fischlingen Job 39, 28. der da ist langwirdig (qui longe  
 est) Ez. 6, 12. die monsfichtigen und die lamsfichtigen. lamsúchtig  
 Matth. 4, 24. 8, 6. die waren leidig das sie lerten dz volck Apst. 4, 2.  
 der kunig ist leidig uber sinen sun 2. Kön. 19, 2. mit letiger erde.  
 leymig 1. Mos. 6, 14. 11, 3. er sprach zu den libsiechtigen Luc. 5,  
 24. manig libfúchtigen Apst. 8, 8. ein lügenhaftiger gaist 3. Kön.  
 22, 22. der aller mannhafftigist 1. Chron. 11, 24. den vatter-  
 schláchtigen vñ müterschláchtigen vñ den manschláchtigen 1: Tim.  
 1, 9. in moßigen stetten 1. Mos. 41, 2. müßig Matth. 20, 3. in  
 dem morgigen tag 1. Mach. 5, 27. die nachwendigen glori 1. Petr.  
 1, 11. ein nydiger sündler Sir. 6, 1. ob er ist nifeldugig (lippus)  
 3. Mos. 21, 20. die phnig wag Sir. 32, 28. sie wurden rehnig8 her-  
 kens Apst. 2, 37. es ist mer sáliger geben Apst. 20, 35. die schald-  
 haftigen gehst Apst. 19, 12. schiniger denn die milch Jer. Kl. 4, 7.  
 schlipferig Ps. 35, 6. dz wort got8 ist schnittiger denn eyn zwei-  
 schnidig8 schwert Hebr. 4, 12. der do ist vorchtam und schrigtig Richt.  
 7, 13. tusent silberig pfennig 2. Kön. 18, 12. ein stóßtiger och8  
 2. Mos. 21, 28. der molwurm oder sturnig schlang Spr. 30, 28. das  
 fruchtbar land in das sulzig Ps. 107, 34. dem sündigen volck 3f. 1,

4. die töbigen 1. Kön. 21, 15. den tödtigen dingen Job 33, 22. trurig 4. Mos. 11, 1. in treßiger menig 1. Mach. 3, 20. das trugenhafftig roß Ps. 33, 17. dem übelwilligen knecht Sir. 33, 28. es ist noch vil überig 1. Mos. 29, 7. ste was vnberhafftig 1. Mos. 25, 21. den vnfruchtthafftigen werden Ezech. 5, 11. vngelaubig 4. Mos. 20, 24. die vngütigen Spr. 11, 6. die vnmächtigen Nehem. 4, 2. die vnwegigen strassen Richt. 5, 6. vnzällich. vnzälllich Richt. 6, 5. 7, 12. sind vnzömiger herzen Ez. 2, 4. des geistlichert ist üppig Jac. 1, 26. wir machten üppig dine gebot Esdr. 9, 14. in des fröb wirt nicht gemischt der vßwendig Spr. 14, 10. warumb ist min plag verzwuelig Jer. 15, 18. viertägig Job. 11, 39. vierörtig 2. Mos. 28, 16. wäldig oder on baum 4. Mos. 13, 21. in dem wäldigen tal 1. Mos. 14, 8. ein wassersüchtiger mensch Luc. 14, 2. die wessertigen Weisß. 19, 18. ain kleiner vnd weniger surer winterub Is. 16, 14. widerspänig. widerspenig 4. Mos. 14, 9. 15, 30. dise wollüstige ding Is. 47, 8. wollustig 1. Mos. 3, 6. die macht salomon zinfhafftig 3. Kön. 9, 21. die zytigen wyndör 4. Mos. 13, 21. er wurde zornig 1. Mach. 3, 27. der man zwifaltigß gemüts Jac. 1, 8. — C. hat: ainbältig II. 13, 97. muß ich hie ainig (einsam) sein I. 28, 110. das ich so farig (hinterlistig) stiftet mordt II. 60, 147. du bist mein fruchtig rosen paum II. 11, 55. an aller tugent überfruchtig II. 68, 506. in tugent glimpffig I. 40, 4. o das ich ir gemässig (recht) wär II. 13, 6. recht als mich sant Leonhart hab bannen pracht genüchtig II. 25, 204. du bist mein glestig morgenstern II. 11, 53. gegenwärtig: vnärtig II. 55, 177. gespöttig II. 70, 51. alles best (ge-) ringer (ich) wig II. 2, 121. das die grenß schmalzig werden I. 91, 71. vnfüstig red vnd böse wort II. 1, 111. von übrigem wandern II. 42, 3. von iren vergifftigen zungen II. 59, 140. widerspänig II. 25, 190. — El. hat: schemig 1<sup>b</sup>. schamig 18<sup>a</sup>. ein hefftige frau 2<sup>b</sup>. gelirnis vnd volgis 13<sup>b</sup>. cleffig 15<sup>a</sup>. fleffig 45<sup>b</sup>. werstu vnerfüllig mit gelt 16<sup>a</sup>. brechenhafftig. tugenthafftig 19<sup>b</sup>. gesellig vnd zerhafftig 18<sup>b</sup>. der reichthum ist sorguellig 20<sup>a</sup>. ein erberge frawe 12<sup>b</sup>. nichtz größers vnd erbergerß 10<sup>b</sup>. vnerberg 34<sup>b</sup>. haßig 8<sup>a</sup>. eines sittigen gangs 8<sup>b</sup>. ein frawtuge wifen 44<sup>b</sup>. — Es. hat: ain ainiger sun 63<sup>b</sup>. ain geitigen menschen will nichts benüzig sein 13<sup>a</sup>. dörrtig vnd vnerschrockenlich 106<sup>b</sup>. demütig 10<sup>b</sup>. ir fräissigen menschen 39<sup>b</sup>. geitig 3<sup>a</sup>. gelzig 8<sup>a</sup>. genellig 3<sup>b</sup>. geuällig 7<sup>a</sup>. gelirnis zü bösen sachen 175<sup>a</sup>. glüdsälig 4<sup>b</sup>. leichtuertig vnd gütig zü vergeihen 94<sup>b</sup>. ain hässiger mensch 44<sup>b</sup>. hoffartig. hoffertig 7<sup>a</sup>. weiß vnd künstig 8<sup>b</sup>. frestig 5<sup>b</sup>. lustig 41<sup>a</sup>. mässig mit essen 38<sup>a</sup>. müssige wort 23<sup>b</sup>. träpiger vnd mütwilliger 5<sup>a</sup>. pußwertig 67<sup>b</sup>. wie scherzig bist du 147<sup>b</sup>. schlüpfferig 6<sup>b</sup>. schlüfferig 24<sup>b</sup>. mit ain spitigen waffen 32<sup>b</sup>. schemig. schämig 34<sup>b</sup>. schläffrig 48<sup>b</sup>. tugenhafftig 6<sup>b</sup>. vnwürdig 2<sup>a</sup>. vnerfülliger durst 13<sup>a</sup>. vnerfüllich 19<sup>a</sup>. vnerfüllich 13<sup>b</sup>. die vnterteiligen haben nit ausgüeden wie die obersten sein sollen 53<sup>a</sup>.

windhellig 154<sup>a</sup>. widerwertig. widerwärtig 1<sup>a</sup>. — Wt. hat: von einem asentürigen esel 169<sup>a</sup>. antheilhaftig 7<sup>a</sup>. benüßig 68<sup>b</sup>. busellig 99<sup>a</sup>. blütränßig 34<sup>a</sup>. freßig 100<sup>a</sup>. was du gestendig bist 135<sup>b</sup>. das alter ist fröwen heßig 11<sup>a</sup>. geschrahe der jemrigen 162<sup>b</sup>. fatig 167<sup>a</sup>. du bist betrübt vnd laidig 81<sup>a</sup>. der mornig tag 80<sup>b</sup>. manigfeltigen flechtumen vnderwürffig 90<sup>a</sup>. naßig machen 77<sup>b</sup>. rüßiger (nach Begattung verlangend) machen 11<sup>b</sup>. als vil sy schamiger wurde 13<sup>a</sup>. schamrödig 106<sup>a</sup>. den schelmigen Iham (todten Esel) 181<sup>a</sup>. des natur schlipfig ist 143<sup>a</sup>. Inen tüßig vnd besomlich 7<sup>b</sup>. geberg vnd türßig 14<sup>a</sup>. den vnschamigsten jüngling 206<sup>b</sup>. verdrüssig 61<sup>a</sup>. ains verbünßigen (mißgünst.) herzen 203<sup>a</sup>. vnderdänig 166<sup>b</sup>. das vorig 105<sup>b</sup>. wirig. furßwirig 220<sup>a</sup>. — Br. hat: das got so barmh. sy 110. bosßhafftig 151. das einosßig wer Antigonus 120. gosßorchtig 105. gytig 228. do wirt die natt gar leittig (schlecht) von 161. ein lichtferig gemät 103. mancher kumbt melbig zu der licht 141. der mornig tag 135. nochgültig 202. ließ doch zuleßt benügen sich mit sibenschüßigem erterich 126. eyn vngerüwigs gü 119. — G. hat: die einen menschen frömb vnd abhengig machend von der heimlichkeit gottes s 145<sup>a</sup>. allmechtig b 52<sup>a</sup>. andächtig g 33<sup>a</sup>. andchtig b 64<sup>b</sup>. got anhengig g 40<sup>a</sup>. auffmerßig g 29<sup>b</sup>. arbeitßelig b 172<sup>b</sup>. ob er anmüttiger vnd williger sey g 150<sup>a</sup>. in anmütigen künlichen sachen s 18<sup>b</sup>. in der äßerigen mitwochen g 113<sup>b</sup>. aigenßunig. aigenwillig g 113<sup>b</sup>. gewaltig vnd abenteürig g 85<sup>b</sup>. trußig vnd angßig b 115<sup>a</sup>. arßwenig s 6<sup>a</sup>. er gleng barfussig b 62<sup>a</sup>. barmherßig g 7<sup>b</sup>. dinem erbarmherßigen vatter b 73<sup>a</sup>. ob er bennig (im Kirchenbann) wär g 21<sup>a</sup>. benüßig s 134<sup>b</sup>. berhafftig s 173<sup>b</sup>. fruchtbarer vnd bezalliger 64<sup>b</sup>. eine henne die brütig ist b 58<sup>a</sup>. büßwertigs leben g 2<sup>a</sup>. büßwerttigs leben g 8<sup>b</sup>. das er dir well byßendig sin b 64<sup>b</sup>. deuwig b 210<sup>a</sup>. durchtringig g 160<sup>a</sup>. weß er heilig, hungerig oder durßig ist b 16<sup>a</sup>. emßig s 20<sup>a</sup>. emßig s 14<sup>b</sup>. biß erbärmig g 182<sup>b</sup>. die frouw ist züßtig, ernßhafftig b 9<sup>a</sup>. hochwürdiger, erwürdiger g 1<sup>a</sup>. er würd etßümig (eiferig) b 136<sup>a</sup>. es ist ettelige hochfart g 132<sup>a</sup>. wie du deinen lib feißtig gemachtest b 148<sup>b</sup>. fidrig vnd pßlummig b 10<sup>a</sup>. er ist gebürßig an frenel b 162<sup>b</sup>. gegenwürtig g 38<sup>a</sup> u. ö. geßolgnig g 29<sup>b</sup>. wachper vnd geschäffnig g 29<sup>a</sup>. geittig. geittig g 187<sup>b</sup>. an dem büch der gesichtigen ding g 191<sup>a</sup>. gewißhafftig des ewigen lebens s 119<sup>b</sup>. die gibigen rebßß s 89<sup>a</sup>. wyß schinende oder gleßtig b 140<sup>a</sup>. mitainem glißigen schwert g 161<sup>b</sup>. sie sint nit glimpffig b 184<sup>a</sup>. gosßferchtig g 4<sup>a</sup>. den gotwilligen menschen g 67<sup>a</sup>. einen grindigen menschen b 128<sup>b</sup>. in grittigem (geizigem) behalten der gütter s 35<sup>a</sup>. eynen güdigen (vergeubenden) gesellen b 129<sup>b</sup>. sy seind nit zäch oder häßig g 189<sup>b</sup>. als entlich haundig zornig menschen g 7<sup>b</sup>. sy seind vdrüßig, neßdig, häßßig g 154<sup>b</sup>. mit heßßigem gold b 145<sup>a</sup>. heßßßirnig b 146<sup>a</sup>. mitt der hießgen straf (auf dieser Welt) s 25<sup>b</sup>.

daß himelrechtig wessen g 30<sup>a</sup>. himelrechtig leben g 28<sup>a</sup>. inbrün-  
 stiges, hitziges gebet b 64<sup>b</sup>. hochwertig g 5<sup>b</sup>. diesen hütigen tag s  
 27<sup>b</sup>. bist indechtig g 16<sup>b</sup>. er machet dich inferig zu dir b 72<sup>a</sup>. lant-  
 löuffig g 26<sup>b</sup>. die leichtfertigen leüt s 161<sup>a</sup>. liebköffig g 11<sup>a</sup>. ein  
 lingiger weg s 99<sup>a</sup>. 158<sup>a</sup>. sy erfrieren sy möchten malezig werden g  
 107<sup>b</sup>. vßfessig oder malzig b 17<sup>a</sup>. der (Haß) die iele macht man-  
 schlechtig b 137<sup>b</sup>. s 50<sup>b</sup>. es ist dir maßleidig vnd überbürdig b 59<sup>b</sup>.  
 er ist mißtrüwig b 71<sup>a</sup>. mitleidig g 37<sup>b</sup>. der mördig tüfel b 35<sup>a</sup>.  
 der mornig tag g 17<sup>b</sup>. gang müßsig g 143<sup>b</sup>. dyser leer nachbölig  
 g 21<sup>b</sup>. ein nachgültig (unwerthes) thier g 189<sup>b</sup>. die (Füße) nider-  
 rechtig (niedrig) sint b 145<sup>b</sup>. die des nottürfftig sind s 87<sup>a</sup>. die da  
 türfftig vnd nötig sind s 80<sup>b</sup>. onmechtig schwach b 195<sup>b</sup>. die er  
 pflichtig zu thünd ist s 152<sup>b</sup>. ein pfisig hün g 86<sup>b</sup>. die schebigen  
 reudigen schaff g 147<sup>a</sup>. unreine oder reichige gedend s 212<sup>a</sup>. ein  
 rostiges eyßen g 2<sup>b</sup>. sällig s 8<sup>a</sup>. selig s 3<sup>a</sup>. schämig g 22<sup>b</sup>. schöllig  
 im kopff g 96<sup>a</sup>. schellig im kopff g 95<sup>a</sup>. schlipferig g 136<sup>a</sup>. schlupf-  
 ferig b 132<sup>a</sup>. schuldig b 6<sup>a</sup>. schuldig b 1<sup>a</sup>. senftmütige gebrauch-  
 lichait g 67<sup>a</sup>. sümig. seümig g 31<sup>b</sup>. sichtig. unsichtig g 52<sup>b</sup>. in  
 einem syedigen hassen (Hasen) b 81<sup>a</sup>. wer gemacht oder sittig gat b 153<sup>b</sup>.  
 ein sittmessige gedult b 76<sup>b</sup>. sorgfaltig s 35<sup>a</sup>. sorgfelig. stard-  
 müttig g 27<sup>b</sup>. wacker vnd tetig s 52<sup>a</sup>. tobig b 140<sup>b</sup>. töbig b 142<sup>a</sup>.  
 vol todferiges gifftes s 167<sup>a</sup>. torchtiger vñ fdner g 22<sup>a</sup>. übelshme-  
 dig g 19<sup>a</sup>. übeltätig s 21<sup>a</sup>. loß daß überechtig für fließen b 112<sup>b</sup>.  
 von überigem vnmäßigem reden s 168<sup>b</sup>. vndeutig b 2<sup>a</sup>. 9<sup>b</sup>. hart vñ  
 vndöwig g 146<sup>b</sup>. eines vnfeligen rechten weges b 116<sup>b</sup>. ein vnfellich  
 zeichen s 140<sup>b</sup>. er ist wolgebärig g 112<sup>b</sup>. der sy wolgebärig oder  
 vngedärdig g 115<sup>a</sup>. vngedulttig g 65<sup>a</sup>. vnrechtfertig güt b 94<sup>a</sup>.  
 daß vnschämig oug ist ein botteines vnschemigen herzen s 15<sup>b</sup>. vnfin-  
 nig g 6<sup>a</sup>. vnderänig g 10<sup>b</sup>. 39<sup>b</sup>. vndertenig g 12<sup>a</sup>. vnwürdig s  
 128<sup>b</sup>. vor vnnüger üppiger lieb g 61<sup>a</sup>. vßbündige menschen b 88<sup>a</sup>.  
 heür als vernig s 208<sup>a</sup>. die vergifftigen schlangen g 32<sup>b</sup>. s 167<sup>a</sup>.  
 vordrig b 102<sup>a</sup>. waltschelliger (Hund) b 141<sup>b</sup>. die warnemige jüde-  
 rinn g 121<sup>b</sup>. wassersüchtig s 144<sup>b</sup>. die weichendigen b 106<sup>a</sup>. ob  
 got wendig werd von dem zorn b 49<sup>a</sup>. der er wertig (gewärtig) ist g  
 64<sup>a</sup>. westericher läße s 201<sup>b</sup>. daß im widerig was zu thün b 60<sup>b</sup>. in  
 widrigen dingen s 18<sup>b</sup>. widerspennig, hertköpffig b 100<sup>a</sup>. wider-  
 spenig g 116<sup>a</sup>. mit williger gehorsam g 61<sup>a</sup>. dem würt der halß frun,  
 würt windhelsig g 162<sup>a</sup>. bleiblich vnd wirchafftig s 229<sup>a</sup>. wirchaff-  
 tig vnd bestentlich s 229<sup>a</sup>. ein woltzeitige hantsamelieb s 11<sup>a</sup>. würr-  
 ässige erbiß s 226<sup>b</sup>. clain vnd züdetig durch vassen b 159<sup>b</sup>. die (Zu-  
 gend) got so gar züfügig sey g 41<sup>b</sup>.

16. Jahr. — T. hat: so ist nit not der dasigen deiner bit 99, 78.  
 durstig in ritterlicher that 75, 61. ein einiges mensch 118, 30. ein  
 einich man 48, 77. der held ist ein freidig (schnell) man 83, 24. in  
 dem hertten gelligen sein 20, 86. gemelig (langsam) trapt 68, 89.



auf gestrigen tag 2, 6. den gestrigen beschalbt 115, 163. seht mir  
 hieher got willig khumen 96, 83. den Twerdanna er willigkumen  
 hieß 85, 78. die heintig nacht 114, 12. müd vnd hellig 86, 18.  
 eines hefftigen kriegs 76, 10. der morgenig tag 11, 1. es wer wasig  
 (ra.) 62, 34. — H. hat: abwertig, gegenwürtig 77<sup>b</sup>. abwesig  
 83<sup>a</sup>. angichtig 88<sup>b</sup>. gichtige schuld 153<sup>b</sup>. wirig vnd bestendig  
 108<sup>b</sup>. fürbindig 45<sup>a</sup>. 54<sup>a</sup>. fürtagig vnd gut 35<sup>b</sup>. landleüffig  
 141<sup>b</sup>. mießig pferd 189<sup>a</sup>. stößig (uneinig) 139<sup>a</sup>. taugig 30<sup>a</sup>.  
 valittig 132<sup>b</sup>. vrbittig 124<sup>b</sup>. zweyrdößig (— spännig) 179<sup>a</sup>. —  
 Bl. hat: abläßig (nachl.) 23, 8. abtrünnig 1, 6. ainligig 26, 6.  
 einsichtig 3, 8. gegenbärtig 6, 6. aryntig (zornig) Vor. VI.  
 häntig (feindselig) 31, 8. hahlbartig 2, 3. vnser hieiger hand 32,  
 6. hinderstellig 42, 3. fläfftig (fläffig) 15, 1. newfündig 13,  
 6. pännig (im Bann) 73, 8. prantmailig 13, 10. püßwärtig  
 12, 8. ráchig 36, 6. schabáßig (schábig) 30, 4. sichtig 5, 6. wan-  
 delbártig 38, 11. wechßpálig (thierartig) 29, 7. wegfertig 58,  
 9. weitáchig 1, 1. widerispánig 28, 2. widerwártig 3, 2.  
 zenichtig 2, 3. zwispilig 36, 1. — Ag. hat: abtrinnig vom glau-  
 ben 22. abtrünnig 368. er ist eines wechß ansichtig worden 624.  
 Ein Eiel ist ein mühesam vnd arbaytselig thier 507. langwerig oder  
 bestendig 217. betthrayßige leutte 516. blütgirig 122. ein boß-  
 hafftiger, tückischer, gehemiger bube 226. das dryttágig Fieber 472.  
 ein einspenniger knecht 217. fursichtig 87. jren fürwihigen gedan-  
 den 253. ein gehßiger 250. wenn gleichmessige leutte gleiche bürde  
 tragen 75. glückselig 101. gottsfurchtig 1. halßstarrig 457. den  
 heuttigen tag 217. freßig 663. landfundig 1. wenn nu ein rich-  
 tiges ein hohes leret 175. irßlich vnd rátig 301. der ist schnell redtig.  
 schnellredtig, plaket heraus 87. er richtet richtig 64. es ist lautbar  
 vnd rúchtig 165. ein alter schwerfelliger man 396. aus welcher  
 sichtig erfarung 2. süchten ist franden, süchtig sein 532. ein zorn-  
 ige, vngutige seele 28. der menschen augen sind vnsettig 133. die  
 vnartigen vnd vnshlachtigen kinder 94. warhafftig sehn ist ein  
 seltsame tugent 12. — A. hat: er zoge den abtrünnigen vnd von ihm  
 brúchigen entgegen 56<sup>b</sup>. affterwixig 69<sup>a</sup>. ein anschlägiger Herr  
 250<sup>b</sup>. die ganz Ungerland wider den Keyser auffwegig gemacht 328<sup>a</sup>.  
 er hatt beyhendig ein buch 147<sup>b</sup>. durchleuchtig 116<sup>b</sup>. einfeltig 23<sup>a</sup>.  
 kein einiger Son 280<sup>b</sup>. eygennúßig 297<sup>b</sup>. faulwirige Leut 17<sup>b</sup>.  
 erbloß, fredig vmbgehends Gut 187<sup>b</sup>: frehdige Helden 39<sup>b</sup>. fráßsig  
 vnd jáuffig 287<sup>b</sup>. flúchtige Feinde 300<sup>b</sup>. auß einem helligen Fels  
 32<sup>a</sup>. girig 219<sup>a</sup>. begierig 236<sup>b</sup>. war alles gewártig (unterworfen)  
 dem Rómischen reich 130<sup>a</sup>. in dem lausigen Alexander vnd im grin-  
 digen Petrus 83<sup>b</sup>. das händig Kraut Englian 115<sup>b</sup>. neidig, háßig  
 14<sup>a</sup>. die herjenigen Teutschen (diesseits der Elbe) 141<sup>a</sup>. das hieig gut  
 leben 267<sup>a</sup>. ire letzte Landschaft 253<sup>a</sup>. die ihn das irige haben nem-  
 men wollen 100<sup>a</sup>. der lustigst, kurzweilichst Poet 171<sup>a</sup>. da er láger-



haſſtig (bettläg.) worden 290<sup>a</sup>. Leutſelig 255<sup>b</sup>. unſauber und mäh-  
 lig 190<sup>a</sup>. der Boden iſt feucht, näßſig 233<sup>b</sup>. ſie machtenſ nichtig 326<sup>b</sup>.  
 ain nißſig Gar macht einen lauſigen Kopff 184<sup>b</sup>. ob ſolch Gut recht-  
 fertig were, kein tadel hett 24<sup>a</sup>. das reichſelig Land 102<sup>b</sup>. der reiße  
 Beug 81<sup>a</sup>. rühig 334<sup>a</sup>. unrühig 335<sup>a</sup>. wir ſehn alle rüßſig 32<sup>b</sup>. das  
 Glück iſt ſchlüpfferig 91<sup>b</sup>. ſchofferich Erdreich 146<sup>b</sup>. ſie wolten ſelig  
 und reich werden 24<sup>b</sup>. zween ſpißfündige Theologi 202<sup>b</sup>. ein ſpöttliſch  
 Volk 236<sup>b</sup>. ſie waren ein wenig troſthafftiger 121<sup>a</sup>. ſein unade-  
 lichs Gemüte 207<sup>a</sup>. mit unandächtigen Gerimpel 13<sup>b</sup>. die willige  
 Armut 321<sup>b</sup>. ein zweyfeltige antwort 101<sup>a</sup>. ſolche zweyſpältige Ant-  
 wort 101<sup>a</sup>. — Fg. hat: der gerechtigkeit anhebzig 37<sup>b</sup>. zu handlung ge-  
 meins nuß hürtig und anſchlegig 37<sup>b</sup>. einem auffmerckigen leſer 81<sup>b</sup>.  
 aufrührig 27<sup>b</sup>. ſie wurten aufwegig 26<sup>a</sup>. durchleüchtig 7<sup>b</sup>. ehe-  
 haſſtig urſachen 18<sup>a</sup>. ein fierſchröttig man 10<sup>a</sup>. feurig 60<sup>b</sup>. frie-  
 haſſtig 49<sup>b</sup>. er war gegen den landſchaften vffrichtig, ſündig 48<sup>b</sup>.  
 ein fürbündiger ſchütz 49<sup>b</sup>. an ſeinem ſold genügig 38<sup>a</sup>. glaub-  
 würdig 1<sup>b</sup>. er war ſittig, glimpffig 24<sup>a</sup>. er iſt ſiegreich und glück-  
 ſelig 47<sup>b</sup>. ein ſenfftiger, gütiger man 24<sup>a</sup>. die ichzig weiß 5<sup>a</sup>.  
 langwirig 4<sup>a</sup>. landtreumig 91<sup>a</sup>. müthwillig 68<sup>a</sup>. in ſchlechten  
 nachgültigen heuſern 5<sup>a</sup>. nidrig 16<sup>a</sup>. rauchſelig 30<sup>a</sup>. er war der red  
 ſparig 48<sup>b</sup>. ein ſpöttiger menſch 44<sup>a</sup>. die überige zeit 21<sup>b</sup>. (das  
 Land iſt) fruchtbarer Baum ungedultig 3<sup>a</sup>. unſchuldig 21<sup>a</sup>. unſchul-  
 dig 29<sup>a</sup>. der arbeit unwillig 40<sup>b</sup>. des frieds verdrüßſig 80<sup>a</sup>. der  
 zweiffelig ſig 18<sup>a</sup>. die widerſpenſtigen Leutiſchen 74<sup>a</sup>. — Fw. hat:  
 mit einem äſcherigen ſack 54<sup>b</sup>. mit lehmigen bichigen (Beck) waſen  
 60<sup>b</sup>. damit er diß beyhendig hett 66<sup>a</sup>. birgig 60<sup>a</sup>. bürgig 59<sup>b</sup>.  
 freylichig 63<sup>b</sup>. freüdig 4<sup>b</sup>. ein fürſchrettig volck 60<sup>b</sup>. milch, gebig  
 48<sup>a</sup>. keins weins gebreüchig 47<sup>b</sup>. gotſlechterig 50<sup>a</sup>. ein reich hab-  
 haſſtig volck 49<sup>a</sup>. handuöllig ſackeln 51<sup>b</sup>. frieggirig 46<sup>b</sup>. friegs-  
 begirig 47<sup>b</sup>. ſchpät und leibig 66<sup>b</sup>. des golds mangelhaſſtig 47<sup>b</sup>.  
 das volck iſt grappiſch und nachgriffſig gegen ander leut güt 54<sup>b</sup>. ſerig  
 und wäldig 55<sup>a</sup>. wäldig 55<sup>b</sup>. ein ranch unbeüwig land 42<sup>a</sup>. zer-  
 haſſtig 63<sup>a</sup>. — L. hat: abergleubig Apſt. 17, 22. das du mir biſt  
 abfellig worden 3j. 36, 5. die Abtrinnigen 3j. 66, 7. dem Abtrün-  
 nigen Spr. 3, 32. er ward ammechtig Nicht. 4, 21. die ammechtigen  
 Juden Nehem. 4, 2. die auffrührige Stad Esdr. 4, 12. das der knecht  
 außrichtig war 3. Kön. 11, 28. ein auffchig Mal 3. Moſ. 14, 35.  
 hawfellig 4. Kön. 12, 5. beißig Hab. 1, 8. meine boſhaſſtigen  
 Verfolger 3j. 119, 150. demütig 3j. 57, 15. ein dreifeltige Schme-  
 Pred. 4, 12. dem Dürfftigen Spr. 3, 27. hungerig, müd und dür-  
 ſtig 2. Kön. 17, 29. eincugig Matth. 18, 8. einem einigen Floß  
 1. Kön. 24, 15. das der Hohenprieſter ſo engſtig war 2. Mach. 3, 21.  
 frum vñ eßtig Holtz Weiſh. 13, 13. ich hab dir beide Heurige und  
 Fernige behalten Hohel. 7, 13. fewrige Schlangen 4. Moſ. 21, 6. ich  
 nur freidig 1. Kön. 18, 17. es iſt freidig mit krafft Job 39, 21. die

Friedfertigen Matth. 5, 9. gedültig Nehem. 9, 17. ungedültig  
 4. Mos. 11, 1. geizig Gal. 5, 26. gewaltige Thaten Ps. 111, 6.  
 die Konfächtigen und die Sichtbrüchigen Matth. 4, 24. ein giriger  
 Herr Spr. 28, 15. so ein gleubiger oder gleubiginne Widwen hat  
 1. Tim. 5, 16. from und Gottsfürchtig Luc. 2, 15. Habderhafftig  
 1. Tim. 3, 3. halstarrig 2. Mos. 33, 3. die halstarrigen Jüden  
 Apst. 17, 5. die heilige Kleider 2. Mos. 40, 13. lauff dich nicht so  
 heilig Jer. 2, 18. Gott den Herzkündiger Apst. 15, 8. umb diese  
 heutigen<sup>1)</sup> Empörung Apst. 19, 40. Hoffertig, Mhumrettig, Stör-  
 rig Röm. 1, 30. 31. holdselig wie ein Rehe Spr. 5, 19. Inwendig  
 war das Hans eitel Cedern 3. Kön. 6, 18. das alles irrig und wüste  
 sind Ps. 107, 40. deines ihigen gefengnis Ez. 16, 53. das er traw-  
 rig und jamerig sey Is. 29, 2. jr Kleingleubigen Matth. 6, 30.  
 köffet die Kleinmütigen 1. Thess. 5, 14. ledige Krüge Richt. 7, 16.  
 in Christo wonet leibhafftig die Fülle Kol. 2, 9. messig, sittig,  
 kerhafftig 1. Tim. 3, 2. listig, wild und unbendig Spr. 7, 10. 11.  
 läßig 1. Mos. 2, 9. 3, 6. mechtig 1. Mos. 18, 18. einer namhaff-  
 tigen Stad Apst. 21, 39. ein wolckiger tag, ein nebllicher tag Joel  
 2, 2. nidriges gemüts Spr. 16, 19. Nachgirik 3. Mos. 19, 18.  
 Salomo hatte zwelff tausent Reisigen 3. Kön. 4, 26. in rüzigem Alter  
 1. Mos. 25, 8. vnrüzig 1. Kön. 28, 15. Ist deine Tochter nicht scham-  
 hafftig Sir. 26, 13. wo der Dohse schessig ist Spr. 14, 4. sie wor-  
 den schlefferig Matth. 25, 5. fewrige, gele und schwefeliche Panzer  
 Off. 9, 17. schlipfferig Ps. 35, 6. er ist seuchtig in Fragen 1. Tim.  
 6, 4. bistu sorgfeltig Is. 57, 11. störrig 1. Mos. 49, 7. storrig  
 4. Mos. 14, 44. die Streitkündig waren 1. Chron. 6, 18. des sün-  
 digen volcks Is. 1, 4. er handelt trözig Ps. 10, 5. der Herr sieng an  
 oberdrüssig zu werden vber Israel 4. Kön. 10, 32. diese vbrige Völ-  
 der Jos. 23, 7. bis das er sich ungeberdig stellet 4. Kön. 2, 17. der  
 menschen augen sind vnsettig Spr. 27, 20. was schände und vntüchtig  
 war 1. Kön. 15, 9. sind vnwillig auff sie Spr. 28, 4. ein weises und  
 verstandig Herz 3. Kön. 3, 12. den vorigen Jarren 3. Mos. 4, 21.  
 alle Wansinnige Jer. 29, 26. warumb macht jr der kinder Israel herzen  
 wendig 4. Mos. 32, 7. ein wesserig (Land) Richt. 1, 15. sey wil-  
 fertig Matth. 5, 25. zornig 1. Mos. 30, 2. du hast von fernen zu-  
 künfftigem geredt 2. Kön. 7, 19. zweischneidig Hebr. 4, 12. —  
 Sm. hat: ein ärtig (fruchtbar) land 67. vil artiger 61. behärrig  
 (unsharrend) 157. birgig 11. 401. den rüdigen und blatrigen.  
 blaterig 362. blütrüstig 545. das einddig ertrich 138. einduzig  
 168. eergehtig 611. fürbündig güt 341. fürsichtig 216. wasser-  
 süchtig, gelsüchtig 414. er wolt Inen alle sach gelimpffig dar thun

1) Zeller sagt 2, 79: „heutig fehlt zwar nicht in den Concordanzen, aber  
 ganz in Luthers Ausg.“ Ob es in der Ausg. von 1545 wirklich fehlt, weiß  
 ich nicht.

331. seine geschwiftrige 198. gleichformig 10. gleichformig 406.  
 von grimmen völdern 84. zu den jetzigen zeiten 43. främpffig  
 362. fünfftig 286. langwirig 9. manchfeltig 1. maßleidiq  
 109. daß mittelländig möre 2. mitnächtig 5. sandig vnd mösig  
 392. nidertrechtig 631. noturfftig 86. ongloubig. ongleubig  
 49. vnglaubig 51. die ongläubigen 602. onbärtig 540. onber-  
 hafftig 362. ein onbewigen magen 381. schwäfelig. teüwige kraft.  
 den podagremigen 362. sie wurden rhätig (beschlossen) 288. rüwig  
 208. daß ertrich ist schwefelig vnd schelmig 39. türftig (fühn)  
 174. vffrürig 344. vnderwürfftig 112. wäldig 537. weldig  
 536. weitlaufftig 352. wehntträgige berge 101. ein winterig land  
 385. — W. hat: abgründig 115<sup>a</sup>. barmherzig 89<sup>b</sup>. ein begreif-  
 fig berg 85<sup>b</sup>. blutdürftig 117<sup>a</sup>. bestendiger, werehafftiger vnd  
 ewiger 27<sup>a</sup>. solches guts empfehlig 69<sup>b</sup>. die tugend sol vnter vns  
 ganghafftig sein 151<sup>a</sup>. der warheit gefölzig 174<sup>a</sup>. sie machet sich  
 gewältig 182<sup>b</sup>. gichtbrüchtig 102<sup>b</sup>. gottthafftig, geistthafftig  
 86<sup>b</sup>. gottsförchtig, gottsfürchtig 53<sup>b</sup>. an einem Gotwirdigen ort  
 82<sup>a</sup>. der handmessig Tyrann 177<sup>a</sup>. hinfellig 198<sup>a</sup>. nu war hin-  
 derstellig (übrig) 44<sup>b</sup>. zu disen lobseuchigen 32<sup>b</sup>. die seuchige lere  
 117<sup>b</sup>. rhumseuchig 195<sup>b</sup>. die nottürfftigen Brüder 94<sup>a</sup>. wie sich  
 das volck schichtig gelagert habe 187<sup>b</sup>. ein spitzfündiges weib 167<sup>b</sup>.  
 mit Jesu selbwilliger (freiw.) schwachheit 201<sup>a</sup>. mit thürftigem freuel  
 62<sup>b</sup>. des märes vngestümige Bälgen 117<sup>a</sup>. vntträgig (unfruchtbar)  
 182<sup>a</sup>. vnterthenig 10<sup>b</sup>. werdet immer völliger in der tugent 161<sup>b</sup>.  
 vollstendig 182<sup>b</sup>. sie werden auff sein vnd wehig sein 23<sup>b</sup>. ein welt-  
 seliger, reicher König 201<sup>a</sup>. widerstrebzig 50<sup>a</sup>. widersezig 85<sup>a</sup>. —  
 We. hat: die abwißigen Mantcheer 19<sup>b</sup>. von disen großthetigen  
 Meunern 9<sup>a</sup>. redsprechig 27<sup>b</sup>. — Sm. hat: die vorderigen Bepß 28<sup>b</sup>.  
 im vörderigen Buch. zun vorigen Zeiten 27<sup>b</sup>. der Keiser hat einen  
 vollmündigen Brieff an sie geschickt 91<sup>a</sup>. zweifelhafftig vnd spennig  
 108<sup>b</sup>. — Ts. hat: einmündig erwelten König 162. eerrürig 56. der  
 Rildchen fürständig 24. gewalttätig 123. Er war gewarig 146.  
 ein hinderhebiger Mann 237. daß die Knecht nähig (nahe) waren  
 134. derselb Herr war so nötig (arm) 105. der Sach verlurftig 70.  
 vollmächtige Anwalt 130. im vordrigen Jar 73. im vordrdrigen  
 Jar 42. — S. hat: abfrefftig. helig vnd schwach. helich IV. 43<sup>a</sup>.  
 ob dem anstendigen (rückst.) Gelt III. 118<sup>a</sup>. arglistig III. 83<sup>b</sup>. arm-  
 selig II. 78<sup>b</sup>. armutselig II. 18<sup>a</sup>. auffmerckig II. 110<sup>b</sup>. auff das  
 die Stadt auffrichtig (unzerstört) bleib III. 171<sup>b</sup>. auffschnápzig II.  
 57<sup>a</sup>. den Wehjen begirdig II. 71<sup>a</sup>. begnügig IV. 75<sup>b</sup>. beyhendig  
 II. 54<sup>a</sup>. blutdurftig II. 70<sup>b</sup>. blutgierig I. 68<sup>a</sup>. blutrünstig IV.  
 41<sup>b</sup>. das brechenhafftig Alter II. 58<sup>a</sup>. bürtig I. 13<sup>a</sup>. dultig II.  
 109<sup>b</sup>. durchleuchtiger König I. 18<sup>a</sup>. frech vnd Ehrentüchtig: vn-  
 züchtig III. 113<sup>b</sup>. Ehrentüchtig I. 82<sup>a</sup>. mutwillig, eygensinnig,  
 winnig II. 89<sup>a</sup>. vnser einig hoffnung I. 11<sup>a</sup>. embfig II. 51<sup>a</sup>. freitig

II. 87<sup>b</sup>. gedultig, unschuldig III. 83<sup>b</sup>. gefällig I. 82<sup>a</sup>. gelirrig  
 III. 167<sup>a</sup>. ungelirrig III. 164<sup>a</sup>. rhümig und glaubig herz I. 9<sup>a</sup>.  
 leutselig, glimpfig II. 60<sup>b</sup>. gottselig leben I. 48<sup>b</sup>. gründig und  
 lausig, zotet und kussig IV. 83<sup>b</sup>. grüßgramig II. 12<sup>b</sup>. gutwillig  
 II. 40<sup>a</sup>. kaum halbig mochten Essen IV. 82<sup>b</sup>. hetten kaum halmig (halb)  
 geßen IV. 82<sup>a</sup>. ein hartselig Leben II. 21<sup>a</sup>. hungerig und heilig II.  
 57<sup>b</sup>. heßig III. 110<sup>b</sup>. In solcher inhitiger prunst III. 70<sup>a</sup>. irsalig  
 gedanken I. 80<sup>b</sup>. jehzornig II. 41<sup>a</sup>. Landtraumig III. 66<sup>b</sup>. mit hel-  
 ler stimm lautreißig IV. 77<sup>a</sup>. daß ich nit werdt jr sünd mitteilig I.  
 13<sup>b</sup>. der sach seht nachgedechtig III. 16<sup>b</sup>. daß pfinnig ist die gftochen  
 Sam IV. 94<sup>b</sup>. was er Gott schuldig und pflichtig was I. 75<sup>a</sup>. quit-  
 ledig III. 33<sup>a</sup>. rachselig II. 89<sup>a</sup>. rathig (sich berathend) III. 168<sup>b</sup>.  
 rendig I. 89<sup>b</sup>. rohmrettig III. 168<sup>b</sup>. mit Rotglastigen Feuer-  
 flammen III. 138<sup>b</sup>. rotprünstige Morgenrödt I. 85<sup>a</sup>. diß Weib an Ehren  
 rüchtig III. 128<sup>b</sup>. Mein Haut die mir ganz ruffig war III. 41<sup>b</sup>. jensft-  
 mütig I. 23<sup>b</sup>. ich bin (ge-) schefftig in Märkt und Stedten IV. 123<sup>b</sup>.  
 mit siedig heissem Wein IV. 43<sup>b</sup>. spißfindig I. 45<sup>b</sup>. tründig (trink-  
 bar) II. 90<sup>a</sup>. vneingedehtig I. 19<sup>a</sup>. übersüßig II. 99<sup>b</sup>. vernünfft-  
 ig I. 81<sup>a</sup>. wegfertig III. 73<sup>a</sup>. wirdig oder werd I. 47<sup>b</sup>. widerspen-  
 nig I. 84<sup>b</sup>. widerspenstnig I. 83<sup>a</sup>. er ist gar wüttig und winnig II.  
 29<sup>b</sup>. wollustig II. 92<sup>a</sup>. wonhaftig II. 34<sup>b</sup>. du zunichtiger Pu-  
 beniad IV. 23<sup>a</sup>. zweyffelhaftig I. 50<sup>b</sup>. zwifeltig I. 8<sup>a</sup>. zwysfaltig  
 I. 9<sup>a</sup>. — D. hat (ich führe nur die Wörter an, welche Luther an diesen  
 Stellen nicht hat): vnser auffenthaltig brot Matth. 6, 11. außlendig  
 Weish. 12, 15. ein berewigß und demütigßß herz Ps. 51, 19. bößwil-  
 lig Weish. 1, 4. brüchig Jer. 3, 1. einaugig Matth. 18, 9. du wirft irer  
 vren geheßig seyn 1. Mos. 3, 15. Felsen, allein den gempfen gengig  
 1. Kön. 24, 3. geußlig Dan. 9, 10. dem gewerbigen land Ez. 16, 29.  
 gichtbrüchtig Matth. 8, 6. gnadredig Sir. 6, 5. goldfarbig 3. Mos.  
 13, 30. Gottsforchtig Job 1, 1. ich hab nit gottlosig gethan Ps.  
 18, 22. hartmütig Spr. 28, 14. hartichläfferig Ji. 29, 10. hin-  
 derklessig Ez. 22, 9. hinderstellig 1. Petr. 4, 2. höherudig  
 3. Mos. 21, 20. jdig (oder stumpff) Ez. 18, 2. flapperig, schwezig  
 Sir. 25, 27. langwerig Weish. 6, 22. der lesterigen zungen Job  
 15, 5. mit manigfarbigem fleid Ps. 45, 14. nädig Jer. 7, 26.  
 nachgültig Jer. 15, 19. burger einer namhaftiger stadt Apst. 21,  
 39. neidig, vergünstig Sir. 37, 12. neidig, vergündig Sir. 14,  
 3. onemchtig Richt. 5, 27. onnemchtig Nehem. 4, 12. zu einem wei-  
 teren und raumigen land Richt. 18, 10. es ward rüchtig Ruth 1, 19.  
 jamefluffig 4. Mos. 5, 2. schaldfhaftig, zwürig Sir. 19, 7.  
 schättig Ez. 31, 2. ein zu beiden seitten schneidigß schwert 1. Mos 3,  
 24. standthafftig 3. Kön. 2, 12. vnseelig Spr. 19, 26. vnwissig  
 Spr. 19, 27. verdrüssig 4. Kön. 10, 32. vergiftiger lufft 3. Kön.  
 8, 37. verseumig 3. Mos. 20, 4. vordrig ding Js. 42, 9. die menge  
 der Schrift macht dich wanmenig Apst. 26, 24. die widerstrebigen

Pf. 66, 7. mit willigem Herzen 2. Mos. 25, 2. dem zehenseitigen  
 Psalter Ps. 92, 4. zeuchig 1. Tim. 6, 4. zugehörig Ez. 32, 25.  
 zukünftig 2. Kön. 7, 19. — F. hat (hier seine Gewandtheit und Kühn-  
 heit gezeigt): zum abentheurwertigen Vorzug 199<sup>b</sup>. abgründig  
 112<sup>b</sup>. anatomirig 51<sup>b</sup>. anhengig 62<sup>a</sup>. anmütig 63<sup>b</sup>. Armsfähig  
 63<sup>b</sup>. Arßplaterig 51<sup>b</sup>. auffrudig 72<sup>a</sup>. auffiehgig 201<sup>b</sup>. augen-  
 beißig 69<sup>b</sup>. augenblendig 56<sup>a</sup>. augensperrig 16<sup>a</sup>. außtrágig  
 66<sup>a</sup>. Baßschneiderig 44<sup>a</sup>. Bandprüdig 51<sup>b</sup>. Bandraumig 44<sup>a</sup>.  
 inn Bartsehgigem alter 73<sup>a</sup>. Bauchfuderig Ceres 57<sup>b</sup>. Bauchhäng-  
 sig 10<sup>a</sup>. Bauchplehgig 101<sup>a</sup>. Baufällig 61<sup>b</sup>. beispillig 2<sup>b</sup>. beiß-  
 sig 51<sup>b</sup>. beißändig 254<sup>b</sup>. Belgblehgig 44<sup>a</sup>. mit berebfertiger  
 Zung 148<sup>a</sup>. Beredhehgirig 19<sup>a</sup>. bisamknopfig 159<sup>a</sup>. vor bitter-  
 galligem zorn 264<sup>b</sup>. Bitterteschgig 51<sup>b</sup>. Blaterblehgig 58<sup>a</sup>. blind-  
 denmäufig 235<sup>a</sup>. Blindstrechgiger sechter 115<sup>b</sup>. Bodenhartbreit-  
 ferbig 59<sup>b</sup>. Boffenreißig 8<sup>b</sup>. Brämenschwärmig 79<sup>b</sup>. Brand-  
 narbig 44<sup>a</sup>. Breitstulpig 137<sup>a</sup>. Brüstkindig 63<sup>b</sup>. darmspenßig  
 10<sup>a</sup>. daubenfellig Haß 68<sup>b</sup>. ein Dintenflitteriger Schreiber 174<sup>b</sup>.  
 Dörrsommerig 54<sup>b</sup>. das Durchlaterige Fräulein 73<sup>a</sup>. die durch-  
 liechtbelligsten 4<sup>a</sup>. durchlucernig 188<sup>a</sup>. dürrbadenschmupfig 58<sup>a</sup>.  
 durstgirig 21<sup>b</sup>. durstprünßig 100<sup>a</sup>. ebenmäßsig 61<sup>b</sup>. ebenwür-  
 dig 61<sup>b</sup>. edßchilig (um die Ede spielend) 44<sup>a</sup>. ehrenerbietig 142<sup>a</sup>.  
 ehrenwürdig 131<sup>b</sup>. je einiger spapierplatz 72<sup>a</sup>. Eisspagirig 66<sup>a</sup>.  
 Elenbesperrig 44<sup>b</sup>. Elenlanghandhgig 80<sup>a</sup>. Entenschneiderig  
 13<sup>b</sup>. Erbgirig 66<sup>a</sup>. Ergßnappig 51<sup>b</sup>. Ergvilfrapflappscheißig  
 13<sup>a</sup>. Eseltreibig 66<sup>a</sup>. ehgenwillig 270<sup>b</sup>. Eynschwegig 63<sup>b</sup>. fal-  
 lendlichtig 52<sup>a</sup>. farrenwütig 58<sup>b</sup>. federig 169<sup>a</sup>. Federstibig  
 109<sup>b</sup>. feißpuderig 67<sup>b</sup>. selbstflüchtig 102<sup>b</sup>. flöbheißig 44<sup>a</sup>.  
 Formdtig (Person) 31<sup>a</sup>. fräßig 19<sup>a</sup>. freigirig 64<sup>a</sup>. Freßschnan-  
 sig 13<sup>a</sup>. freundschaftstrogig 72<sup>a</sup>. Froschgoschgig 220<sup>b</sup>. fuderige  
 Flaschen 28<sup>b</sup>. fürwizig 146<sup>b</sup>. Fußgrammig 13<sup>a</sup>. fußschleißig  
 44<sup>a</sup>. Futerstichig 66<sup>a</sup>. Galeenpeitschgig 44<sup>a</sup>. galgenmäßsig 3<sup>a</sup>.  
 Gallbitterzornig 216<sup>a</sup>. Gallenbitterig 199<sup>a</sup>. gallenlöderig  
 206<sup>b</sup>. gallkalbig 72<sup>a</sup>. ganghällig 216<sup>b</sup>. Gargantunig 13<sup>a</sup>.  
 Gartleuffig 59<sup>b</sup>. gastmansig Landrecht 195<sup>b</sup>. gefolgig 261<sup>b</sup>.  
 Gelbringig 44<sup>b</sup>. gelusterig 191<sup>a</sup>. gelüßtig 215<sup>a</sup>. Gensenflet-  
 terig 19<sup>a</sup>. Geruchlebig 14<sup>b</sup>. geschnatterig 102<sup>a</sup>. Geschwegig  
 66<sup>a</sup>. gesindfolgig 60<sup>b</sup>. gesprechgig 8<sup>b</sup>. gestirnhimmelige sachen  
 118<sup>b</sup>. des gestirnigen Lichts 124<sup>a</sup>. gesundheitspflegige manier  
 183<sup>b</sup>. Gewuldwidelig 281<sup>b</sup>. erward gichtig (gestehend) 252<sup>b</sup>. Glas-  
 schwizig 54<sup>b</sup>. Glaszitterig 58<sup>a</sup>. glattanliegig 155<sup>b</sup>. glüdfellig  
 wagstüß 230<sup>b</sup>. glüdfertige tag 123<sup>a</sup>. die gobelige, Gogelige Gallie  
 124<sup>b</sup>. Goldrappirig 44<sup>b</sup>. Gottadrig 54<sup>a</sup>. sie sthen gratteltig 229<sup>b</sup>.  
 greißflauig 51<sup>b</sup>. gribenfressig 40<sup>a</sup>. Gröbensinnig 119<sup>a</sup>. grimme-  
 sinnig 67<sup>b</sup>. grindschupig 43<sup>b</sup>. Großbißig 40<sup>a</sup>. Großfällig 74<sup>b</sup>.  
 großleberig 20<sup>a</sup>. großmägitig 49<sup>b</sup>. großmechtig 49<sup>b</sup>. Großprod-

schlindig 13<sup>a</sup>. die gußelssanige Guller 124<sup>b</sup>. gugelfärtig 48<sup>b</sup>. gut-  
 herzig 11<sup>a</sup>. gutgeschirrig 183<sup>a</sup>. handvöllig 103<sup>b</sup>. hasenasino-  
 rig 2<sup>a</sup>. hasig 202<sup>a</sup>. Häufschredenmäßig 224<sup>a</sup>. Haufndtig 61<sup>a</sup>.  
 im Haufverständigem alter 73<sup>a</sup>. Hautjückeriger Vogel 120<sup>b</sup>.  
 heßsensfährig 123<sup>a</sup>. Helmsteurrühmig 72<sup>a</sup>. Hendenmessig 40<sup>a</sup>.  
 Hendermessig 44<sup>b</sup>. Hengstbrunstig 59<sup>b</sup>. Herbstmößtig 40<sup>a</sup>. Her-  
 gottsefelig 54<sup>b</sup>. heütige Bücher 16<sup>b</sup>. Hildenbrandstreichig 13<sup>b</sup>.  
 der hindenharrenwertig Nachzug 200<sup>a</sup>. hinderdonnerklopffig 54<sup>a</sup>.  
 aus Pirre (Pyrre) hinderrucksinnigen Wadensteynen 67<sup>b</sup>. hinder-  
 stellig (behnend) 157<sup>b</sup>. hinderwertig erstehen 262<sup>b</sup>. Hirnprünstig  
 109<sup>a</sup>. hirtobig 2<sup>a</sup>. Hochmütig 193<sup>a</sup>. Hogeriger Igel 229<sup>a</sup>.  
 höherfinntige ansehung 17<sup>b</sup>. Harrensteiff und holzig 111<sup>a</sup>. Holz-  
 schlegelig 68<sup>a</sup>. Honigfräßig 224<sup>a</sup>. Hönnenseifrig 38<sup>a</sup>. hundert-  
 äugig 61<sup>a</sup>. hundertkläffterig 27<sup>b</sup>. Hundstfelig 112<sup>a</sup>. Hund-  
 stößig 44<sup>a</sup>. Hurnaufenstürmig 79<sup>b</sup>. Irtschweifig 65<sup>a</sup>. die Kalen-  
 drige Gasten 159<sup>a</sup>. Kalsanniger Gündordungam 70<sup>a</sup>. Kaltseichig  
 42<sup>b</sup>. kammrotplutiger Kreis 193<sup>b</sup>. Känniger Königer König  
 135<sup>b</sup>. Käsformig 21<sup>b</sup>. Käßmilchig 77<sup>b</sup>. Kakenwarzig 123<sup>a</sup>.  
 Kakenpölig 124<sup>b</sup>. Kistig 66<sup>a</sup>. Kindebettig 40<sup>a</sup>. Kipelig 10<sup>b</sup>. Klar-  
 sinnig 188<sup>a</sup>. Fleberig 29<sup>a</sup>. Flehverbrechig 72<sup>a</sup>. Klingelröppfig  
 2<sup>a</sup>. an ein fraspeligen ast 250<sup>b</sup>. Knebelbartfressig 105<sup>a</sup>. Koppf-  
 tragig 66<sup>a</sup>. Kozig 43<sup>a</sup>. kraußwollig 136<sup>b</sup>. Kropffröppfig 206<sup>b</sup>.  
 Kropffrößig 51<sup>a</sup>. Krudenstuppfig 58<sup>a</sup>. kalsinnig 67<sup>b</sup>. kurb-  
 weilig 8<sup>b</sup>. Kütredig 52<sup>a</sup>. Kugelzig 63<sup>b</sup>. Landkündig 13<sup>a</sup>. Land-  
 raumig 23<sup>b</sup>. Landschlindig 13<sup>a</sup>. Langdärmig 37<sup>b</sup>. langlebig  
 102<sup>b</sup>. langschraubig 159<sup>a</sup>. langschreibig 102<sup>a</sup>. langweilig 9<sup>b</sup>.  
 Langzipflig 117<sup>b</sup>. Langzöttig 136<sup>b</sup>. Langzüngig 13<sup>b</sup>. Lebens-  
 verdräßig 271<sup>a</sup>. lebhaftig 20<sup>a</sup>. Leffzenwarzig 107<sup>b</sup>. Lehrbäf-  
 sig 271<sup>a</sup>. leichtfertig 17<sup>a</sup>. leichtschäftig 18<sup>a</sup>. Leilachgintg 109<sup>b</sup>.  
 Lirbänglig 63<sup>b</sup>. Lonsorgig Gesind 66<sup>a</sup>. Lustgespänstig 151<sup>a</sup>.  
 Lumpenstämpffig 52<sup>b</sup>. Lungkistig 13<sup>b</sup>. Lusteffiger Genß 69<sup>b</sup>.  
 laßig. madenfressig 29<sup>a</sup>. magenkräftig 50<sup>a</sup>. Wagenpalfertig  
 49<sup>a</sup>. Wagenrumpelig 10<sup>a</sup>. Wagenstillig 51<sup>b</sup>. Wammfräßig  
 alter 73<sup>a</sup>. die Wäntelig hoffart 239<sup>a</sup>. Mauleselig 44<sup>b</sup>. maul-  
 schmutzig 40<sup>a</sup>. Maulschäftig 67<sup>b</sup>. mißgönstig 52<sup>b</sup>. Möbelmessig  
 40<sup>a</sup>. molzentremig 43<sup>b</sup>. mollentrollig 48<sup>b</sup>. des mornigen tags  
 92<sup>b</sup>. Mundschäftig 63<sup>b</sup>. musterig 21<sup>a</sup>. mutwillig 5<sup>a</sup>. nachtspeißig  
 70<sup>a</sup>. Namenwürdig 66<sup>a</sup>. Homonima oder Namenhige Wortgleichet-  
 ten 110<sup>a</sup>. naschig. naschtriefzig 44<sup>a</sup>. Nastropfig 52<sup>a</sup>. natur-  
 neigig 62<sup>a</sup>. Neidbissig 169<sup>a</sup>. Neunrentig 59<sup>b</sup>. nichtig 44<sup>b</sup>.  
 nichtschönig 277<sup>a</sup>. niederleibig 195<sup>a</sup>. Nierenkistelig 21<sup>b</sup>. Nier-  
 rendedige oder Nierenhendige Lämmer 50<sup>b</sup>. Roppentheurig 76<sup>a</sup>.  
 Rortwindig 27<sup>a</sup>. Rußblig 40<sup>a</sup>. Obernützig (Person) 31<sup>a</sup>. Ohren-  
 sensig 58<sup>a</sup>. Ohrenschligig 44<sup>a</sup>. Orenspißig 44<sup>b</sup>. Pacenküßsig  
 140<sup>b</sup>. pauderseußig 67<sup>b</sup>. pfinntig Sau 148<sup>b</sup>. pfißige Supplerin  
 8<sup>a</sup>



44<sup>a</sup>. Pleuräschig 44<sup>a</sup>. Plißsträmig Rlep 111<sup>b</sup>. plutsaugig  
 268<sup>a</sup>. preßhaftig 16<sup>a</sup>. Radbrüchig 44<sup>b</sup>. rábergengige thürn  
 180<sup>b</sup>. Rauchhimmelig 44<sup>b</sup>. raupenferbig 55<sup>a</sup>. Nebenfaftig 40<sup>a</sup>.  
 rechtmessig 61<sup>b</sup>. rechtzeitig 38<sup>a</sup>. Redfchärpffig 72<sup>a</sup>. Redwech-  
 felig 122<sup>b</sup>. reinspinnig 188<sup>a</sup>. reßzüngig 72<sup>a</sup>. Mittermáßsig 4<sup>a</sup>.  
 roßtig. roßig 29<sup>a</sup>. roßfligig 43<sup>b</sup>. rüdenfegig 44<sup>a</sup>. Ruden-  
 grimmig 58<sup>a</sup>. fackblooderig (faltenwerfend) 44<sup>a</sup>. Sackfläubig. 44<sup>a</sup>.  
 Sackwirdig 44<sup>a</sup>. Sammethütig 44<sup>b</sup>. sanfftliegig 63<sup>a</sup>. fattel-  
 raumig 137<sup>b</sup>. faumig 52<sup>b</sup>. Säupffinnig 44<sup>a</sup>. der Saureffich Calo  
 20<sup>a</sup>. Saurpuppig 52<sup>b</sup>. fhabeneffig 29<sup>a</sup>. fchafnáfing 107<sup>a</sup>. fcharff-  
 fichtig 29<sup>b</sup>. fchellhörnig 2<sup>a</sup>. diler fchellig Schellhengst 233<sup>b</sup>.  
 Schelmenbeinrudig 271<sup>a</sup>. fchimmelig 30<sup>a</sup>. Schlaffdúrmelig 66<sup>a</sup>.  
 fchláfferig 11<sup>a</sup>. Schlangenwindig 111<sup>a</sup>. fchlauderig 66<sup>a</sup>. cph  
 fchlirigen Fibern 240<sup>a</sup>. fchmeiffige Ruden 43<sup>b</sup>. fchmofig 43<sup>a</sup>.  
 fchmuckfolbig 78<sup>a</sup>. fchnábelig 28<sup>a</sup>. Schneckfriegig 44<sup>a</sup>. Schne-  
 denmáfing 183<sup>b</sup>. Schuldgläubiger 97<sup>b</sup>. fchwanenmáfing (vor dem  
 Tod) 2<sup>b</sup>. fchweiffig 10<sup>b</sup>. fchwerleibig 74<sup>b</sup>. fchwermágig 54<sup>a</sup>.  
 fchweremütig 54<sup>a</sup>. fchwertapig 51<sup>b</sup>. fchwerwichtig 68<sup>a</sup>. fchöpf-  
 fprüngig 40<sup>a</sup>. fchellfchneidig 44<sup>a</sup>. Seelpeinig Regfeuer 120<sup>b</sup>.  
 Seelwechfelig 29<sup>a</sup>. feidenfappig 44<sup>b</sup>. Seidenspinnig 44<sup>b</sup>. Sei-  
 denwürmig 77<sup>b</sup>. jelbßgengig mül 77<sup>b</sup>. fenffiger Luft 69<sup>b</sup>. fiben-  
 pigmóigig 59<sup>b</sup>. fiedhtágig 58<sup>a</sup>. Sonnláufig 75<sup>a</sup>. forgfeltig 18<sup>a</sup>.  
 Specereifrefftig 73<sup>b</sup>. fpeißgelüftig 248<sup>b</sup>. fpiegelig (glänzend)  
 44<sup>a</sup>. Spindelfcepdrig 69<sup>b</sup>. Spitalfreffig 61<sup>a</sup>. Spißmeulig 42<sup>b</sup>.  
 Spulwafferig 43<sup>b</sup>. Stallnafchig 59<sup>b</sup>. Stallftindig 60<sup>b</sup>. ftand-  
 máfing 63<sup>a</sup>. ftillgrimmig, ftillftimmig 67<sup>b</sup>. Stodffifchplánige  
 Lumel 50<sup>b</sup>. Straußfüßig 37<sup>b</sup>. ftrauchmágig 248<sup>b</sup>. ftulgengig  
 51<sup>a</sup>. fubtilig 10<sup>b</sup>. fúßfeinfchwezig 59<sup>b</sup>. Súßwaffergerig 27<sup>b</sup>.  
 tachtropfig 44<sup>a</sup>. Tafchenmáulig 67<sup>b</sup>. Taubfchreig 72<sup>b</sup>. taufent-  
 pfündig 52<sup>a</sup>. Teuffelßbannig 170<sup>b</sup>. Tieffundamentgewelbig  
 57<sup>b</sup>. Tifchraumig 51<sup>b</sup>. Todenleychig 123<sup>a</sup>. tollgirig 16<sup>a</sup>. Top-  
 pelkrófig 71<sup>a</sup>. tragig 202<sup>a</sup>. treckbagig 72<sup>a</sup>. treckaußftóßig 109<sup>a</sup>.  
 treilaufig 44<sup>a</sup>. treifpißftalig 251<sup>a</sup>. treizehenelenbogig 37<sup>b</sup>.  
 treuherzig 52<sup>b</sup>. triefnáfing 78<sup>a</sup>. Triumpffwürdig 23<sup>b</sup>. troß-  
 mütig 197<sup>b</sup>. troßftimmig 67<sup>b</sup>. jr Tropteuffelßluftftellige Stuch-  
 denteuffel 13<sup>b</sup>. tuchelmáufig 44<sup>a</sup>. vbelleffig 51<sup>b</sup>. vberfichtig 16<sup>a</sup>.  
 vberzáunig Gebit 194<sup>b</sup>. Unconfcienßmarterig Muffet 270<sup>b</sup>. vn-  
 eidfeffelig 270<sup>b</sup>. vnerfaulige Dáuchel 192<sup>b</sup>. vnerfinnig 62<sup>b</sup>.  
 vnglúckhaftig 16<sup>a</sup>. vngftúmmig 67<sup>b</sup>. vnfündig 64<sup>a</sup>. vnnach-  
 zuthunige ftárd 182<sup>a</sup>. vnypfinnig 188<sup>a</sup>. vnfhuldig 29<sup>a</sup>. vnver-  
 regelrigelig 270<sup>b</sup>. Vernunftfolgige Freiheit 272<sup>a</sup>. vielkrautig  
 52<sup>a</sup>. viefchróutig 40<sup>b</sup>. vierfpannig (4 Sp. groß) 37<sup>b</sup>. vilwürftig  
 55<sup>a</sup>. vorlángig 157<sup>b</sup>. vormittagig 183<sup>b</sup>. vorthetlig 189<sup>a</sup>. wach-  
 telgleichig 239<sup>b</sup>. Wadenfteinig 53<sup>a</sup>. wandellátig 112<sup>a</sup>. Wein-  
 wifig 85<sup>b</sup>. Weißheptdurftig 98<sup>b</sup>. Weißheitgelehrig 259<sup>a</sup>.



Weltflüchtig 243<sup>b</sup>. wendunmutig 10<sup>b</sup>. widerbeffig 66<sup>a</sup>. wider-  
spannig 182<sup>b</sup>. widerspännig 282<sup>b</sup>. widerstramig zeug 79<sup>a</sup>.  
widerwitterig 151<sup>a</sup>. willigmutig 270<sup>b</sup>. Winkelglurig (im W.  
sinkend) 44<sup>a</sup>. Winterig 53<sup>a</sup>. Witarborstig 30<sup>b</sup>. Witarfinnig  
30<sup>b</sup>. Witterwetterig 30<sup>b</sup>. Wolffsfräßig 66<sup>a</sup>. Wolffsblenden-  
schleyfig 66<sup>a</sup>. Wolfmäßig 78<sup>b</sup>. wolgeberdig 8<sup>b</sup>. wolgewicht-  
richtig Uhrwerck 262<sup>a</sup>. wolmäßige Flaschen 28<sup>b</sup>. wortbeutelig  
(prahlerisch) 190<sup>b</sup>. Wortstichig 72<sup>a</sup>. wunderfüßig 146<sup>b</sup>. wunder-  
gaffig 54<sup>b</sup>. wurmstichig 58<sup>a</sup>. Zedvollzeppig 13<sup>a</sup>. Zinßklappig  
47<sup>a</sup>. zitterig 51<sup>a</sup>. zornig 109<sup>a</sup>. zornfäulig 72<sup>a</sup>. zugreiffig 10<sup>b</sup>.  
Zungkleyffig 54<sup>b</sup>. Zungkühelig 54<sup>b</sup>. Zungstrediger Hund 38<sup>b</sup>.  
Zungzwickerig 54<sup>b</sup>. zutaftig 10<sup>b</sup>. zuthedig 63<sup>b</sup>. zweefingerig  
54<sup>b</sup>. zweibeynig 23<sup>a</sup>. in zweiffeligen sachen 210<sup>b</sup>. zweizindig  
102<sup>b</sup>. zweyzöpffig 60<sup>b</sup>. zwerchedig 116<sup>a</sup>. — Rg. hat: sie werden  
tugig im verstand 204. ein neschrig Hundt 24. Rechtuerstendig  
243. Wenn ihr bey Burgern wolbegabt umbzechig eine Malzeit (Wan-  
terisch) habet 207. wer im Gastbot vngeneußig ist 104. waschhaff-  
tig (schwachhaft) 285. — Rh. hat: billig vnd recht I. 1, 7. selbstflüchtig  
III. 1, 4. Kornfrassige Mägen II. 3, 7. vielstimmig I. 1, 2. spitz-  
sündiger rathschlag II. 4, 1. der vorig Glaub I. 2, 14. sein vdrig  
Menschengestalt I. 1, 5. zornig II. 3, 5. zörnig II. 2, 5. ein zwey-  
seußig Schwert III. 1, 15.

17. Jahrh. — Ar. hat: barmherzig 81. Was für ein Geist den  
Menschen inwendig treibet, so lebet er außwendig 227. ire inwendige  
Augen 160. blutige Wunden 80. mit brünstiger Andacht 200.  
sehig 10. mit feindseligem Herzen 263. gleichförmig 228. der  
gottförmig Mensch 12. gnadenhungerige Neme 189. scharffsichtig  
164. des Gutes verlustig 11. des zukünftigen Gerichts 63. — O.  
hat: bändig gr 106. bärtig j 6. gedächig gr 113. hiesig nh 5. er  
war kindisch vnd kinderhafftig h 39. naturkundig s 58. ohne sich-  
tigs Pfandt gr 52. ich wil stürmig an sie lauffen s 30. — Z. hat: einen  
anschlägigen Kopff 1, 212. bissig. freßig 1, 245. denkwürdige  
Wort 1, 118. farlessig 2, 78. sein Bold were ihm gefolgig 1, 80.  
genausichtige behutjamkeit 1, 418. genaußig in erforschung 1, 84.  
gewärtig 1, 97. wenn sie sich mit dem ihrigen begnügen 1, 33. die-  
sem Klugmütigen Keyser 2, 8. ehe es die meinigen gewahr werden  
1, 50. schlipfferig 1, 184. schlüpfferig 1, 217. er hat den seini-  
gen geantwortet 1, 176. die vbrigen 1, 200. der weniger Hauff 1,  
196. den Mägen mit ihm zuwidrigen Speisen beladen 1, 310. — Fl.  
hat: die (Gäule) eh nicht werden bändig 18. die dünstigen Gesilder  
17. sein hiesige Mensch-Göttin 565. durch isligs friegen 323. rüch-  
tig (ruchbar) 665. unverbrüchig 59. zeebrüchig Eys 498. — Hf.  
hat: abredig 64. anzügig 180. dündelsüchtig, ruhmrähtig,  
eigenwüßig 28. eingriffig 241. erbietig 20. großgünstig 60.  
gültig 54. Monjüchtig 87. rähtig 209. scheltwärdig 96.

schrumpfig 122. scheinlich und sichtig ausgemahlet 56. trünnig 209.  
 die unartigen 52. unauflöslich 145. verständig, völlig 60. zwey-  
 deutig 189. — Fs. hat: so säfftig und so blütig (blühend) 76. daß  
 wesen sein dir höret zu, daß deinig ist das seine 169. dürstig 113. ein  
 einig Gott, und zwey personen 173. ein einzig Blut 122. mützig 322.  
 so mütig8 herz 22. seelig 50. — Lw. hat: heißig, garstig 1170.  
 gnadselig II, 11. stolz hochträchtig 117. schwizig 454. ein stätig  
 Gaul 91. überständig 2278. wächsig 794. wütig 846. — Za.  
 hat: von den eingliedrigen wörtern 15. vollständig 28. — R. hat:  
 der sein Weib für nebensängig hielt 2. der vortheilige Mangel 2.  
 — Gm. hat: abwizig und doch klug 115. arglistig und vortheil-  
 findig 455. blutrüstig 576. eigenrühmig 696. Ziel-grawhörige  
 Gesellen 156. einem feindseligen heilstörigen Mann 258. ein  
 Gottesverächter Aufschneider 286. gritig 376. von hiesigem  
 Ort 543. in hirnschelligen gebanden 173. fädelgirig 471. die  
 Leidigen (Leidtragenden) 74. nachgrübelige Vergleute 96. nichts-  
 wertigen Haußrath 134. von siedigem Del 323. spitzfindig 463.  
 die unsternige Sternmässer 249. unzweifelig 379. meiner vorigen  
 Treue 543. — Hg. hat: ängstig 1, 357. beständig8 wesen 1, 19.  
 dein bißherig thun 4, 77. feurig 1, 248. gewässhiges schwägen 1,  
 294. was einem jäger hurtig (schön) steht 3, 355. irrige gebanden  
 5, 20. daß er sich so mausig (vorlaut) wolte machen 4, 82. der schwin-  
 delfüchtige mann 1, 227. vierblätteriger fies 5, 12. curiret auch  
 demnach umgezig, in die wetten 4, 177. dein zuvorig leid 4, 202. —  
 Lhs. hat: eigen-händgen Tod Cleop. 5, 74. Traun wir uns den Anton  
 selbst-händig (durch seine Hand) todt zu schauen Cleop. 3, 62. Weil er  
 sein Werck geheim eilfert8 und wichtig hält Cleop. 1, 586. gebeißig  
 Thier Cleop. 3, 372. — Hoffmannswaldau (Rosen S. 6) hat: scham-  
 rüthig. — Sr. hat: glaubig 20. nach dem einmaligen fall 42. gott-  
 gefällig 38. die ursach unserer jetzmahliger zukunfft 38. den  
 unsrigen willen dem göttlichen vorzuziehen 73. — Sp. hat: abkräftig  
 1, 15. abschlägige antwort 3, 10. anständig 2, 3. paarhändig  
 1, 19. bechläuffig 1, 12. löblich und billichmässig 2, 30. die biß-  
 herige Spaltungen 3, 5. Viertels-centnerige Hämmer 6, 14. meinen  
 damahligen Aufzug 1, 19. daß meinige, deinige 2, 20. den ihri-  
 gen 1, 15. daß unsrige 2, 27. tüdtlich und dochmäusig 6, 3. er hat  
 ebenmässig (wie andere) das Viehe gehütet 1, 2. mit fäbelmässigen  
 Gläsern 1, 30. in Ungeziesermässigen Diebs-Thranen 1, 30. ein-  
 fältige Tropffen 2, 21. einbdige Derter 1, 11. embzig 1, 16. mit  
 ehigstem 4, 2. ehigst 4, 3. (ehistens 6, 7.) den Esels-origen Mi-  
 das 2, 11. frischgemützig 3, 15. daß du uns das Gäßige vor das  
 Ungäßige verkauffest 5, 24. er war dessen nicht geständig 2, 22. die  
 gestrige Gäste 2, 3. glatthärig, schmierig 1, 27. grandige Grillen  
 3, 22. eine Halsbrüchige Rissethat 1, 11. hausrätzig und sparsam  
 3, 24. uns heutigen Christen 1, 25. eines hiesigen Correspondenten

4, 1. lahm und hinfällig 1, 2. feinsichtige Soldaten 1, 3. auf das flüchtigste und deutlichst 1, 4. ein klug-räthiger Freund 2, 21. über obige zwei Puncten 3, 15. offsmalige gute Wort 1, 15. redsprüchig 4, 3. schartig 4, 1. schweinhastig in Reden 3, 23. er hoffte sittig an 1, 21. überflüssig 1, 9. die Untergehörigen (Unterthanen) 1, 17. verdächtig und verächtig 4, 8. die Wahrheitsgehasige Narren 2, 19. vorschlägiger und erfahrner 1, 16. so wetterwendig war das Glück 3, 9. der Wohlhabige 5, 15. efferfüchtig 6, 4. — Ab. hat: aus anartiger Gewonheit m 44. ansichtig j 10. mit aufflüchtigen Worten j 107. aus dem auffigen Zeiger kan ich leicht abnehmen, daß inwendig die Uhr muß verrückt seyn gm 295. ein bissiger Kettenhund gm 296. ein bißheriger Hofmann j 100. blutgierig gm 7. damahliger Landpfleger j 124. bei einsichtigen (einsam liegenden) Häusern hp 48. freygebilig j 98. freßgierig j 33. gebührmäßig gm 174. eines geringfärtigen Verstandes m 191. gichtbrüchtig ms 42. grißgrimmig j 32. heurathmäßig hp 10. ein herziger Wintergrien ms 24. hinderstellig machen j 7. hungerige Mäus gm 22. häufige Räher gm 25. das Wunder ist lautmährig worden hp 76. es ist lautmaulig worden j 208. mißgönnig j 112. mißtrauig hp 174. neidig hp 170. in seinem niederträchtigen Habit m 44. ohnablässig ms 24. reumüthige Räher hp 75. sanfftmühtig j 13. dein schmierbiges Gesicht j 52. schroffige Mißgeburthen m 53. eine schwämmige Natur hp 65. in schwölhtigen Hundstagen m 81. Strickfelig und Seilsam Aj 186. der sunffigen Erden m 88. die toßige Diern m 53. ungeheuriges heulen j 24. wegen unzulässigem Gewinn j 180. urbietig alle Unbill zu erdulden gm 163. er wurde urdrässig gm 293. (er schreibt) weitsichtig hp 119. werckstellig machen gm 271. sie stehen zu dienen willfürig m 78. zörnig j 17. zwinzig (winzig) j 72.

Nam. Hs. hat G. 108 die Poss. mein, dein, sein, vnserig, ewerig, ihrig. — Viele der angeführten Beispiele sprechen gegen die Regel mancher Grammatiker, daß aus Adverbien (zuvor, bisher u. a.) keine Adjektiven gebildet werden dürften.

### §. 68.

Adelich und billich sind eigentlich zusammengesetzt mit —lich, wurden aber schon frühe für Ableitungen mit —ig (adelig, billig) gehalten. Adeleich K. 176. adellich Wl. 195<sup>b</sup>. vnadellich Wl. 42<sup>b</sup>. adelich A. 207<sup>a</sup>. Ar. 1, 279. Fl. 109. Sp. 1, 1. die alleradeligiste tugend Luthers Briefe 2, 454. — billich B. 1. Mos. 42, 21. Br. 145. Wl. 43<sup>a</sup>. Gs. 145<sup>b</sup> u. ö. Fl. ö. Rs. 93. Fs. 1, 1. Gm. 202. Sr. 72. Sp. 1, 1. billig G. b98<sup>a</sup>. Rh. I. 1, 7. Fl. 141. Rs. 88. Fs. 1, 1. Sp. 1, 1. — Das falsche allmahlig hat Fl. 327. Vgl. weiter §. 100.

Vom Partic. Präsens ist abgeleitet unser falschbetontes lebendig. — S. hat: Machst mich denn wider lebendig. Und holst mich auß dem Erdterich I. 67<sup>a</sup>. Ich wil hinein zu Im, ob ich In noch möcht finden leben-

tich III. 78<sup>b</sup>. Aber auch schon: zwischen ein tod und lebendig kindt. I. 27<sup>b</sup>. — O. hat: Uns lebendig gemacht, da als die List der Schlangen 33. Schon vor dem Tode todt und lebendig begraben b49. Aber auch: Du bist todt lebendig, ich bin lebendig todt 695. — Fl. hat: Der ich schon ist vorhin ein lebendiger Todt und todes Leben bin 30. — Hg. hat: der lebendige thron, der alle scepter beuget 1, 176. Das (Grab) wie du lebendig, mir ihn gestorben nimmt 1, 123. — Noch gehören hierher bei Bh.: das man nicht essendiges uant 5, 255. von diesem wütendigen hunt 9, 126; bei D.: ein bleibendig auffas 3. Mos. 13, 51. — Auch nachgendig bei H. 146<sup>a</sup>: Es ist auch not, wo ein Codicill oder meer auffgericht werden, das heglich von dem annndern vorgangen meldung thā, damit nit ye das nachgendig, das erst. oder heglich das annnder unmechtige.

Anm. Weinhold zeigt (Dial. S. 109), daß die schlesischen Formen dränig, farnig, glünig (auch am Mittelrhein), laufnig, plinzinig, rasnig, spilnig, stenig und stinig, thunig aus endig (mhd. endic) abgefürzt sind: drehend, fahrend, glühend, laufend, blinzend, rasend, spielend, stehend, thugend.

#### 4) Verba.

##### §. 69.

Die starken Verba —ngen, —rgen, s. I, §. 350. 363. — Die übrigen Verba zerfallen in zwei Klassen: in solche ohne Ableitungsvokal, deren es nur wenige gibt und solche auf —igen, die meist von Adjektiven auf —ig gebildet sind, deren Zahl weit größer ist. Ich führe nur solche an, die früher nicht vorkommen, oder die etwas Besonderes haben. Vertheidigen ist aus vertagadigen abgefürzt. Vgl. weiter Grimm II, 295 f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 124. 127. Schmeller §. 1070.

##### 1. Klasse.

Do. hat: das her in (er ihn) vlege 86. — Bh. hat: jedoch wart er peladen und vber menget also ser 5, 781. — Ds. hat: beid Teil (ward) für den Rüng betedinget 79. — B. hat: brot vsz gersten wurd gewölget Richt. 7, 13. umbgewelget in sin blüt Jud. 14, 4. geschwelket in sinem plüt Jud. 14, 14. der wirt vermaßget Sir. 13, 1. — H. hat: wider alles dingen und appellieren 60<sup>b</sup>. mit rechten, tagen, tedingen 169<sup>a</sup>. vertedingen 131<sup>a</sup>. — A. hat: ward die Sach also getheidiget (besprochen) 81<sup>b</sup>. wer was zu theidigen hett 23<sup>a</sup>. sie betheidigten mit guten Worten, daß.. 300<sup>b</sup>. — Fg. hat: er ließ die Christen meßgen wie die schwein 44<sup>a</sup>. er wolt es vertheidigen 19<sup>b</sup>. — L. hat: wolt jr Gott vertedingen mit vnrecht Job 13, 7. — W. hat: das (Meer) der ser in die höhe hülget 113<sup>a</sup>. er vertediget. 29<sup>b</sup>. verteidigen 51<sup>b</sup>. — S. hat: dorinn (im Sack) sie gar gepfrenget stad IV. 121<sup>b</sup>. — F. hat: verthädigen 209<sup>a</sup>. ist er (der Mann) trunden, so thädingt sie (die Frau) ihn ins Bett 68<sup>b</sup>. lang mir Roswasser 83<sup>b</sup>.

##### 2. Klasse.

14—15. Jahrh. — K. hat: chreuzig in 159. du haß erledigt 152. — Do. hat: das si die stete reinegeten 35. so fundige wir 31. anvertigen 129.

15. Jahrh. — Ds. hat: er verwilliget dieselben Artikel 109. rechtfertigen 117. die so uns in unserm Rych bemutwilligen 126. die Fiend ze durchrechtigen 145. schedigen 188. erhitzen 219. das man buttigen (beuten) solt 230. — B. hat: werdent gemanigualtiget 1. Mos. 1, 28. die kette fluchtiget den schlaff von mynen augen 1. Mos. 31, 40. ich will in senftmütigen 1. Mos. 32, 20. das unser hende nit werden vermaliget 1. Mos. 37, 27. ob ich yemant hab geleydiget 1. Kön. 12, 3. du gerechtthafftigest 3. Kön. 8, 32. du wolustigest dich nit in unsern verdammussen Tob. 3, 12. die da mochten werden genundertentiget dem gewalt Jud. 3, 13. gerechtnig mich Ps. 19, 13. nit wollest vnwirdigen dz du boßhafftigest Ps. 37, 8. die vns pinigten Ps. 44, 8. erlöddige mich Spr. 6, 5. er beschättiget Ps. 91, 4. er beghtiget Spr. 21, 26. der da tehlhefftiget mit dem Nebe Spr. 29, 24. das ich nicht ansache zemüssigen Hohel. 1, 6. ich bin getruriget Jer. 8, 21. die zán die iligten oder heben an einiglen Ez. 18, 2. werd gezwifeltiget Ez. 27, 14. der schnit hat geztiget Joel 3, 13. ledig vns 1. Mach. 5, 12. predigen Matth. 4, 7. dyn glaub hat dich geheylwertiget Marc. 10, 52. gefestiget vnd getöddiget 2. Kor. 6, 6. gebrestigent in frem ding Jac. 1, 4. — Es. hat: festigen 3<sup>a</sup>. der sein hübschait des antlitz vermaliget 32<sup>b</sup>. mit zorn peinigt 35<sup>a</sup>. — Wl. hat: dich haben wir nie gesehen in gelücklichen dingen erhebet oder gehochfertiget 70<sup>b</sup>. er sy ye zegütigen mit diensten vnd nit zegrümen mit widerspennichait 95<sup>b</sup>. die sorge emssiget den herten 104<sup>a</sup>. — G. hat: sy anmütigent in g 183<sup>b</sup>. darnach hebes geertiget ist b 145<sup>a</sup>. das antlüz berüssigen g 110<sup>b</sup>. wer sich demütiget der wirt erhöcht g 50<sup>b</sup>. das all manigfaltigkeit in dir geeinfeltiget werde b 4<sup>b</sup>. du entschuldigst dich b 1<sup>a</sup>. er erhitiget bey dem feur s 145<sup>a</sup>. das sy sein Bewegungen gewaltigen s 98<sup>b</sup>. die lieb sol gestaltiget vnd geformiert sin mit kunst b 144<sup>b</sup>. es herpziget (liegt am G.) vns nit s 153<sup>a</sup>. das er also geherpziget (im G. beschaffen) sey g 108<sup>b</sup>. iederman hüziget über ist b 166<sup>a</sup>. das ir nyemans schediget, beschweret oder leidiget s 161<sup>b</sup>. sie würt lustigen das herp s 116<sup>b</sup>. geordnet vnd gemassiget s 182<sup>b</sup>. wurd er nit genötiget s 91<sup>a</sup>. das soltu nitt lassen ungepinigt (ungebüßt) g 36<sup>a</sup>. du hast mich nit zu rechtfertigen (zur Rede zu stellen), warumb ich.. b 79<sup>b</sup>. sich vnmäßiggen, bekümmern mitt vil dingen s 162<sup>a</sup>. vermalliget mit sünden g 2<sup>a</sup>. wie sie sint vermädiget worden von ferre des wegs b 97<sup>b</sup>. ich bin versteinigt worden b 20<sup>b</sup>. du verunflettigest dein sele b 149<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: er besichtiget all ort 87, 29. — H. hat: das euch leidigen (leid sein) soll 55<sup>b</sup>. (be-) schuldigen 47<sup>b</sup>. was sorg, was angst dich also festigen wurden 29<sup>b</sup>. — Ag. hat: es bestettiget dyß wort 101. belaydigen 301. das er tausend pferde herbringen müß 79. reinigen 200. do er gesündigt hette 123. es werden vns güte wurd nit seligen 234. — A. hat: sie sollen sich auff die Bibel befließigen 83<sup>a</sup>. entschuldigen 17<sup>a</sup>. entschuldiget 19<sup>b</sup>. so sie ersättiget

waren 32<sup>a</sup>. sie gewältigten jedermann 11<sup>b</sup>. er wolte sein Vaterland ledigen von den Wahlen 285<sup>a</sup>. wie sie die Land gemutwilliget haben 22<sup>a</sup>. wie sie Crispus notzüchtigen hette wollen 228<sup>a</sup>. er ward von ihnen überlistiget 119<sup>a</sup>. — Fg. hat: die sie als götter ehrwürdigten 8<sup>b</sup>. sie hetten die statt also erdfiget (arm gemacht) 9<sup>a</sup>. er ward vnder die götter gezelt, das ist, vnder die seligen geheyliget vnd gegöttet 20<sup>b</sup>. die reichen die armen verwaltigen 8<sup>a</sup>. — Fw. hat: wie er nach einem ding geehlet, so hat er doch bald daran versürwigt vnd verneigert 38<sup>a</sup>. — L. hat: er hat mich bestetigt 3. Kön. 2, 24. du kanst dich das alles erkündigen Apst. 24, 8. sie fertigten sich durch den Jordan 2. Kön. 19, 17. er festiget die Brünne Spr. 8, 28. heiliget euch Jos. 3, 5. der diesen nidriget vnd jenen erhöhet Ps. 75, 8. Sie notzüchtigen ihre eigene Schwestern Ez. 22, 11. er nöti- get in Nicht. 19, 7. was habe ich an dir gesündigt 1. Mos. 20, 9. an dem sie sich verschuldiget haben 4. Mos. 5, 7. wo jr aber nicht willigen wollet euch zubeschneiden 1. Mos. 34, 17. da man die Narren züchtiget Spr. 7, 22. — Sm. hat: er ward berechtiget (gerichtet) vnd zum tod verurtheilt 88. — W. hat: geengstigt, belestigt 22<sup>b</sup>. sie werden geseliget (befreit) von der Teuffels gewalt 56<sup>a</sup>. weil sie ge- seliget, geplagt werden 25<sup>b</sup>. er mocht sie nicht berüchtigen (in bösen Ruf bringen) 80<sup>a</sup>. — D. hat: er hatt seine schwester mit gewalt benötiget Ez. 22, 11. du hast deinen zorn gesenfftiget Ps. 85, 4. damit sie Jonathan gegen im verleidigten 1. Mach. 11, 5. die vorhin verlegt waren Weiss. 8, 2. — F. hat: entrostigen 174<sup>a</sup>. extraneistren vnd außbenächtigen 151<sup>a</sup>. beseuchtigen 62<sup>b</sup>. sie Hochmütigten sie 196<sup>b</sup>.

17. Jahrb. — Ar. hat: dadurch er veranruhet wird 129. — Z. hat: die Land, so er dem Reich entwältiget 1, 75. er begütiget 2, 88. — Hf. hat: wann Frau Julia mich nicht darzu vermüßiget (ver- anlaßt) hätte 1, 9. — Gm. hat: beschlennigen 583. — Sr. hat: beunruhigen 64. umb uns der seeligkeit zu verlustigen 8. — Sp. hat: wann er mir einen Schatz außhändigte 3, 14. außkündigen 3, 2. ich kundigte auß 3, 2. erkündigen 3, 3. man bezüchtige einen 2, 27. wiewol nicht alles zu..billigen, so ist es doch auch nicht alles verunbilligen 1, 12. verfertigen 3, 4. ich vercreuigt vnd ver- segnete mich 2, 20. die Werke zu vernichtigen 3, 12. Welcher Gefahr die höchste entzürgt zu seyn schienen 1, 16. — Ab. hat: sie hatten ihm seinen Theil geübriget vnd aufbehalten gm 77. er beemfiget sich gm 192. befothigen j 150. das bekräftiget der Luft gm 264.

### Ableitungen mit H, Gh.

#### §. 70.

Ihrer sind nicht viel. In befehlen ist das h nun vor l getreten, s. I, §. 353, in scheel ist es ganz ausgefallen, s. I, §. 224. Die starken Neutra haben —ach, —ich und —icht (§. 54). Vgl. weiter weiter



neuhochd. Gram. I. 2, §. 128. Grimm II, 310 f. Weinhold Dial. S. 109. Schmeller §. 1028.

K. hat: das dorneich, dorned (spinetum). 165. — B. hat: die funden in dem rorach Weissb. 3, 7. die grün des sahers oder schmelhen N. 35, 7. das heptech oder pfrinen in der wüß Jer. 17, 6. rpsach als in dem wald 1. Rch. 4, 38. er machet schelhe wenster im tempel 3. Rdn. 6, 4. er macht sie schilchen 2. Mos. 21, 26. — C. hat: sy schilcht II. 68, 516. — Br. hat: hornach (Fuhrwerk) 87. — G. hat: der (Rhein) hat vnder im gehülchelt (gehöhlt, in der mittelrhein. Volkspr. gehulcht) s 222<sup>b</sup>. — Bl. hat: halmach 82, 4. — Ag. hat: schelch 27. schelhe augen 75. — A. hat: auß Gottes Befelch 33<sup>b</sup>. auß Befehl Gottes 34<sup>a</sup>. Gereisach dar zwischen 325<sup>a</sup>. durch einen Lreich vnd Rdrach 339<sup>a</sup>. — L. hat: schelch 3. Mos. 21, 20. — W. hat: Befelch 1<sup>b</sup>. Befehl 13<sup>b</sup>. — D. hat: schelch 3. Mos. 21, 20. — F. hat: vberzwer 179<sup>b</sup>. die zwar 177<sup>a</sup>. — Fl. hat: das scheuche Bild 557. — Sp. hat: der Befelch 1, 25. — Ab. hat: ein schlaucher Vogel bp 8. er schilchet j 82. wanns in den augen schieglet j 122.

### Ableitungen mit SS.

#### §. 71.

Hierher gehört jetzt nur (theils organisches, theils unorganisches) —niß, das auch oft —nuß, —nüss geschrieben wird. Das Geschlecht schwankt; allein jetzt überwiegen die neutra, während früher die fem. überwiegen. Vgl. weiter meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 130 f. Grimm II, 321 f. Schottel S. 375. Schmeller §. 1053.

14—15. Jahrß. — K. hat: in der gedächtnüss 180. gis recht versteinbnuß 140.

15. Jahrß. — K. hat: zw der grebnüss 194. mit falscher zewgness 200. — Do. hat: gotis vorsmenisse 33. zu betrupnusse 106. das besteltnisse (Besorgung) 155. ane seiner obirften beueltnisse 147. — Bh. hat: dy uanknis (Gefängniß) 5, 154. — Ds. hat: Entladniß 276. aller beladnussen fry 49. — B. hat: got beschuß den menschen zu siner bildnuß 1. Mos. 1, 27. zu der gleichnuß 1. Mos. 5, 1. in die gefengnuß 1. Mos. 39, 23. do begiengen sy die lysträften oder besingnuß 1. Mos. 50, 10. der geßß der zauberniß 3. Mos. 20, 27. ein sünd der zaubernuß 1. Rdn. 15, 23. die zeübernuss Sir. 34, 5. mit iren zaubernussen 2. Mos. 7, 22. zu einer dächtnuß. zu einer gedächtnuß 2. Mos. 28, 12. grebnuß 3. Rdn. 7, 35. die gefengnuß Apfl. 4, 3. du voller aller betriegnuß Apfl. 13, 10. trügnuß Spr. 1, 18. verdamnuß Spr. 27, 20. in vnsern verdanussen Lob. 3, 22. die zwandnuß Nehem. 9, 9. — C. hat: ain rättnuß (Räthsel) II, 36. — Es. hat: seiner behaltnuß 69<sup>b</sup>. in grosse versuchnuß 55<sup>a</sup>. vergebnuß der sünden 34<sup>b</sup>. die verdamnuß 69<sup>b</sup>. die bekümmernuß 12<sup>b</sup>. die sinsternuß. gebüntnuß 18<sup>a</sup>. zu ewiger gedechtnuß 15<sup>b</sup>. ain lange gefendnuß 29<sup>b</sup>. falsche geheüdnuß. in gleichnuß 14<sup>b</sup>. auß



seiner erkantnuß 12<sup>a</sup>. ain verhinbernuff 17<sup>b</sup>. — Wt. hat: belohnung (Ort des Bleibens) 48<sup>b</sup>. funft der gesprechnuß 74<sup>b</sup>. versuchnuß 87<sup>b</sup>. vergessnuß 98<sup>b</sup>. pflegnuß 145<sup>b</sup>. behatnuß 227<sup>a</sup>. — Br. hat: eyn bezugniß (Erklärung) 186. — G. hat: zwilich vnd trideniß s 224<sup>b</sup>. zu einer begrebtнуß g 37<sup>a</sup>. betrugnuß g 132<sup>b</sup>. bezwingnuß s 63<sup>b</sup>. ergernuß, ergerniß s 116<sup>a</sup>. erkantnuß g 34<sup>b</sup>. stäte gedechtnuß des creup Christi g 34<sup>b</sup>. ein gleichnuß s 8<sup>a</sup>. die gleichnuß g 133<sup>a</sup>. gewundnuß s 80<sup>b</sup>. kummerlicht vnd schwerniß der ding b 142<sup>a</sup>. irer vnerfarnuß halben b 72<sup>a</sup>. versümnuß b 44<sup>b</sup>. verstentnuß s 59<sup>a</sup>. zu der verdammnuß b 131<sup>b</sup>. in der vinsternuß g 36<sup>b</sup>. die wußtnuß b 59<sup>a</sup>.

16. Jahrb. — H. hat: teadtнуß, bedeutнуß 31<sup>a</sup>. versuchnuß thun des dings 29<sup>b</sup>. mechnuß (Vermächtniß) 166<sup>b</sup>. — Ag. hat: das finsterniß 175. als hette er eine buntниß wydder in helfen machen 198. — A. hat: begengnuß. begrebtнуß 18<sup>a</sup>. eine bündtnuß 88<sup>a</sup>. eine bekentnuß. on alle entgeltнуß 91<sup>b</sup>. ohn alle erbärmnuß 51<sup>a</sup>. ein groffe Finsternuß 89<sup>b</sup>. in frischer gedächtnuß 15<sup>a</sup>. die Gefengnuß 39<sup>a</sup>. im Gefendnuß 26<sup>b</sup>. bey guter gewarnuß 90<sup>a</sup>. verhengnuß 13<sup>b</sup>. — Rh. hat: das kummernuß 1, 1. — L. hat: ein beheltniß Off. 18, 2. ein Erbbegrebtниß 1. Mos. 23, 4. baum des Erkentniß 1. Mos. 2, 9. zur erkentniß der warheit 1. Tim. 2, 4. da scheidet Gott das Licht vom Finsterniß, vnd nennet das Licht, Tag, vnd die finsterniß, Nacht 1. Mos. 1, 4. das Gefengniß Jer. 30, 3. auß dem Land irer Gefengniß Jer. 30, 10. er machet den Menschen nach dem gleichniß Gottes 1. Mos. 5, 1. für trübniß Ps. 31, 11. — Sm. hat: nach syner Bildnuß 102. er starb in der gefengnuß 89. — W. hat: auß großem bedrengniß 109<sup>a</sup>. on entgeltниß oder pfandt 8<sup>b</sup>. zu dem erkentniß des Eones Gottes 103<sup>a</sup>. zur erkentniß der warheit 13<sup>b</sup>. se achten seiner ergerniß 131<sup>a</sup>. in so dickem finsterniß. kinder der finsterniß 3<sup>b</sup>. das gefengniß 33<sup>b</sup>. zu seinem verdamniß 9<sup>b</sup>. die verseumnis 82<sup>a</sup>. diese verzeichniß (Aufzeichnung) war die erste 56<sup>b</sup>. — We. hat: zeugniß vnd bewerniß 9<sup>a</sup>. — Ts. hat: one Hinderangnuß 121. und lutet die Überkommnuß (Schenkung) 136. — S. hat: auff dein Befandtнуß III. 19<sup>b</sup>. die gfengnuß. zwengnuß. die finsternuß I. 56<sup>a</sup>. an Vernunft vnd an gesprechnuß: gedechtnuß II. 53<sup>b</sup>. die gleichnuß I. 76<sup>a</sup>. kummernuß I. 71<sup>b</sup>. — D. hat: das betrubniß Ps. 34, 5. ort der betrubniß Ps. 44, 20. mit ewerem betrugniß Job 13, 9. in großem bewegniß Ez. 3, 13. die begrebtнуß Job. 4, 18. nach vnserm bildnuß 1. Mos. 1, 26. gebildnuß Ez. 8, 10. das lachen vnd emplectnuß der zenen Sir. 19, 27. baum der erkentnuß 1. Mos. 2, 9. das, die finsterniß 1. Mos. 1, 4. das gefengniß 2. Mos. 6, 7. das gefengnuß Job. 1, 12. in der gefengnuß Job. 1, 2. zur gedächtniß Ps. 97, 12. dem gewildnuß Jos. 8, 14. im Gewildniß 1. Mos. 16, 7. nach dem gleichnuß 1. Mos. 5, 1. verwundernuß Job 12, 17. zur wußtniß Weiss. 5, 24. — F. hat: die bedeutnußen

18<sup>b</sup>. fördernuß 37<sup>a</sup>. die gedächtnuß dauon 100<sup>b</sup>. Grillenheim-  
nuß 5<sup>a</sup>. Proseibegrebnuß 60<sup>a</sup>. Todensfinsternuß 213<sup>b</sup>. verbünd-  
nuß 61<sup>b</sup>. — Rg. hat: das verdammis 6. das Ergernis 261. — Rh.  
hat: nach dem Betrübniß I. 2, 25. zur Finsternuß. im Finsterniß  
II. 3, 4.

17. Jahrß. — Ar. hat: der Mensch tregt die Bildnis Gottes 125.  
die Ergernüß 16. die rechte Erkenntnis Gottes 213. diß ist das  
rechte Erkenntnis Gottes 216. die Gleichnis oder gleiche Gestalt 3.  
Wir sehen auß dem Gleichnis Matth. 263. ein Kind des Jorns und  
Verdammis 12. — O. hat: bey der Bundnisse h 15. Erbarmnuß gr  
91. das Erkenntniß Gottes 43. das Erschreckniß s 42. die Finster-  
nuß 44. das Finsterniß oh 52. das Verterbniß h 24. alle Wild-  
niß in den Wäldern schmect die süße Liebeskost b 193. — Z. hat: alle  
Geheimnuß 1, 8. sich in gefahr und wagnuß begeben 1, 408. — Fl.  
hat: die Nacht der Finsternüß 269. mein Verhängniß 289. —  
H. hat: der Beschwernissen entladen 132. das Gedächtniß 44. die  
Gedächtniß 45. ihre Gebürniß (das Gebührende) 241. das Geheim-  
niß 145. — Gm. hat: das Betrübniß 382. auß bewagnuß 72.  
entgeltluß 319. die Verübnußen 343. — Hg. hat: heuchelniß 1,  
284. die bündniß 6, 109. das bündniß 6, 127. das verhängniß  
2, 196. verwandniß 1, 10. erbarmniß 1, 347. die geheimniß  
2, 193. — Hoffmannswaldau (storb. Sofrat.) hat: großes Beschwernis  
26. das Fäulniß 52. von allem Betrübniße befrehet 59. dieses Er-  
länntniß (Kenntniß) 41. eine gleiche Verwandnuß 72. (Getr. Schä-  
fer): in dem Beschwernis 74. Soll ich nach meinem Befindnisse (An-  
sicht) sprechen 71. — Sr. hat: was vor Bekümmernüßen 64. seine  
gedächtnuß 19. zu der verdamnuß 70. ein kläreres zeugnuß 52. —  
Sp. hat: deines Lebens Begebnüßen 1, 12. meine Begegnüßen 2,  
20. seiner Bekäntnuß nach 2, 4. die Bildnuß eines Pferdes 6, 14.  
die Straß-Verhängnuß. die Verzeichnuß 6, 13. damit ihre Blend-  
nuß von staten gehe 2, 18. eine Verhinderniß 3, 12. — Ab. hat:  
die Bildnuß hp 24. diese Gleichnuß hp 23. eine Gedächtnuß j 29.  
in der Gefängnuß gm 363.

#### Ableitungen mit ZF.

##### §. 72.

Außer einigen Eigennamen kenne ich nur: da oben an dem Turn ein  
verlicher Zwingolff was Ds. 173.

#### Ableitungen mit RN.

##### §. 73.

Die hierher gehörigen Wörter sind nicht zahlreich. Außer Ahorn,  
Dierne, den doppelt abgeleiteten lüßtern und nüßtern (§. 13) gehört  
hierher bei C. diß geschah zu ndern. Goth. ist undaurni-mats (Mit-  
tagsmahl), ahd. untorni, mhd. ndern. Die Volkssprache hat das Wort

nach, aber die damit bezeichnete Zeit ist an verschiedenen Orten verschieden.

### Ableitungen mit *NZ*.

#### §. 74.

Diese Ableitungen, nur im Hochdeutschen (*—nz*) und Angelsächsischen (*—nt*) vorhanden, sind nicht zahlreich. Die Volkssprache hat viele Verba auf *—enzen*. Vgl. weiter Grimm II, 341, meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 135 und Schmeller §. 1065.

G. hat: es (das Hündlein) würt umbher gon zū framangen und zū wedlen b 146<sup>b</sup>. die do vil frammanzen (Umstände machen) das sy veben handschū haben b 102<sup>b</sup>. (Hüte) von syden vñ framangen gemacht b 64<sup>a</sup>. — H. hat: die vischenzen 187<sup>a</sup>. 200<sup>a</sup>. vischenzen 51<sup>a</sup>. — Ag. hat: wer schalangen und nūssig gehet 97. — Fg. hat: sie faulenzzen 5<sup>b</sup>. — W. hat: er faulenzet 2<sup>b</sup>. er kan nicht viel framangen und fuchschwanzzen 90<sup>a</sup>. — Ts. hat: das Gottshuß hat auch ein Teil an der Vischenz 15. — F. hat: wein judenzzen (verfälschen) 190<sup>a</sup>. teuffelenzzen, Mönchenzzen, Weibenzzen, Lärdenzen 48<sup>a</sup>. — Gm. hat: von weteres grammanzes 469. — Sp. hat: Was darffs viel Grammanzen 2, 12.

Anm. Fremd sind: flagrancz K. 166, die Pfallenz Sm. 200, quitlanz H. 94<sup>b</sup> u. d. die Quitanzzen S. III. 100<sup>b</sup>.

### Ableitungen mit *ND*.

#### §. 75.

Hierher gehören alle Partic. Präs., dann einige andere, zum Theil sehr entstellte Wörter. Gegend und nacket s. §. 54. In Inget, Inget, Abet ist *n* herausgefallen. Vgl. weiter Grimm II, 342 f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 136. — Ab. hat mehrere zusammenge setzte Adjektive auf *—end*, die als Participien nicht gebräuchlich sind; einige davon kommen auch mit der Form *—et* vor; s. §. 87.

K. hat: tritt nahent 171. — Do. hat: bi viende 34. vrunde 170. — B. hat: iehund 2. Mos. 9, 31. hehund wollen wir nu machen vnsern fründ 1. Nach. 10, 16. er wirt auch zehenden iwer saut 1. Kön. 8, 15. — C. hat: Dehment (Thymian) II. 57, 48. — Wt. hat: das (Raster) ich all min tage hab gevindet (gehaßt) 59<sup>a</sup>. — G. hat: seinen liegenden s 9<sup>b</sup>. vigenzen s 22<sup>b</sup>. von iugent auff. von iugendt auff g 11<sup>b</sup>. wesen der tuget g 17<sup>b</sup>. an dem oben (Abend) b 184<sup>b</sup>. hehund g 96<sup>a</sup>. pestilenz oder sterbent s 216<sup>b</sup>. wilt du in nuwent (nur) zeihen s 29<sup>a</sup>. — H. hat: weilund, weilent, weiland, weilant 178<sup>b</sup>. 77<sup>a</sup>. 110<sup>b</sup>. 82<sup>b</sup>. — A. hat: so man in der nahend (Nähe) keine lifferung pände 67<sup>a</sup>. — W. hat: teufel, welchen wir von alters her den Faland nennen, den vil fals aller lande der welt durch den Teufel angerichtet war 9<sup>b</sup>. der böse Faland 132<sup>b</sup>. — Ts. hat: ein großer Sterbend 18. — S. hat: iehund I. 6<sup>a</sup>. iehunder I. 17<sup>a</sup>. Jugendt IV. 54<sup>b</sup>. ein Du-

het IV. 22<sup>b</sup>. abet (Abend: habet) II. 17<sup>a</sup>. — P. hat: vleredend 149<sup>b</sup>. — Fl. hat: da nichts als flüchtige Narcissen gegenb (gegenwärtig) sind 2. ich weiß, daß ich gegenb bin 404. — Ab. hat folgende Adjektive: rothnasend hp 50. grünhosend gm 48. hp 2. großorend, langnasend j82. langroßend m 93. großmaulend j83. weißkopffend hp 99. faßkopffend gm 158. einen dickkräsenden Juden m 140. daß ich auf dem Kopf glazend bin gm 160. weil manniglich ihn mauloffend anschaut j3. den sie maulassent angeschaut m 50.

Unser Leumund erscheint früher in sehr schwankender Schreibung: lūmunt Do. 103. lymund B. 1. Rön. 2, 24. leūmē Gfhr. 9, 4. leūmant Es. 18<sup>a</sup>. leūmand 104<sup>b</sup>. leūmont 120<sup>b</sup>. laimut 18<sup>b</sup>. des leumbdes 102<sup>b</sup>. minen lūmbden Wi. 145<sup>a</sup>. limbd Gb. 6<sup>a</sup><sup>b</sup>. seines lūmbden s 23<sup>a</sup>. seinen lymmbden s 9<sup>b</sup>. seinen laimden g 16<sup>b</sup>. seines leūmbdens g 201<sup>a</sup>. leūmbd, leymat, leimand, leimandt H. 47<sup>a</sup>. 73<sup>a</sup>. 83<sup>a</sup>. 83<sup>b</sup>. Leumut Ea. Leymuth Gm. 24. — sy verleimut dem menschen Rs. 21<sup>b</sup>.

Ann. Pfründe ist fremd, lat. praebenda, bei Br. pfrün, pfründ 133. — Faland ist mhd. valant, wahrscheinlich von valen, franz. faillir, lat. fallere. — Duzend (bei S. oben, Agm. 296 und auch oft in der Volkssprache Duzet) stammt wol durch mehrfache Übergänge aus lat. duodecim.

### Ableitungen mit NS.

#### §. 76.

Hierher gehört das verkürzte Sense. — B. hat: die segens Job 40, 26. in den segensissen Is. 28, 27. — A. hat: mit scharpfen Sengsen 206<sup>a</sup>. Sicheln und Senfen 243. — Sm. hat: vil segeffen 564.

### Ableitungen mit NS.

#### §. 77.

Hier kommen die Formen —ing und —ung in Betracht. Da —ing häufig zu abgeleiteten Wörtern mit —l— gefügt wurde, erzeugte sich sehr frühe ein fehlerhaftes —ling statt —ing. In Rönig und Pfennig ist jetzt u ausgefallen. Es gehören hiesher nur Substantive und Adverbia (§. 275). G. Sachs hat auch viele Adjektive auf —ing statt —ig (§. 67) und —ling statt —lich (§. 100. 133), und einige Verba. Vgl. weiter Grimm II, 349 f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 138 f. Schottel S. 370 f.

#### 1) Substantive auf —ing, —ling.

#### §. 78.

Do. hat: foninc. foning 32. unser nochfomeling 144. Inieling (Stück der Ritterrüstung) 183. — B. hat: pfenning 1. Mos. 20, 16. pfennig 2. Rön. 18, 12. iüngling 1. Mos. 39, 10. dem mütling 3. Mos. 24, 18. den kñpling Job 22, 24. der spärling Ps. 11, 2. sperling Ps. 102, 8. das beliben kind oder der verdürbling Pred. 6, 3. 1. Kor. 18, 8. umb ein helbling Matth. 10, 29. — C. hat: der ist ain verlägner gätling II. 13, 28. es kanten tammeling

nach, aber die damit bezeichnete Zeit ist an verschiedenen Orten verschieden.

### Ableitungen mit N3.

#### §. 74.

Diese Ableitungen, nur im Hochdeutschen (—nz) und Angelsächsischen (—nt) vorhanden, sind nicht zahlreich. Die Volkssprache hat viele Verba auf —enzen. Vgl. weiter Grimm II, 341, meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 135 und Schmeller §. 1065.

G. hat: es (das Gündlein) würt umbher gon zû framangen und zû wehlen b 146<sup>b</sup>. die do vil frammanzen (Umstände machen) das sy veben handschû haben b 102<sup>b</sup>. (Güte) von syden vñ framangen gemacht b 64<sup>a</sup>. — H. hat: die vischenzen 187<sup>a</sup>. 200<sup>a</sup>. vischezen 51<sup>a</sup>. — Ag. hat: wer schalangen und nûssig gehet 97. — Fg. hat: sie faulenzen 3<sup>b</sup>. — W. hat: er faulenget 2<sup>b</sup>. er kan nicht viel framangen und suchschözenzen 90<sup>a</sup>. — Ts. hat: das Gottshuß hat auch ein Teil an der Vischenz 15. — F. hat: wein judenzen (verfälschen) 190<sup>a</sup>. teuffelzenzen, Mûdenzen, Weibenzen, Lârdenzen 48<sup>a</sup>. — Gm. hat: ohn wetters grammanzes 469. — Sp. hat: Was datfs viel Grammanzen 2, 12.

Anm. Fremd sind: flagranz K. 166, die Pfallenß Sm. 200, quittanz B. 94<sup>b</sup> u. d. die Quittanzen S. III. 100<sup>b</sup>.

### Ableitungen mit ND.

#### §. 75.

Hierher gehören alle Partic. Präs., dann einige andere, zum Teil sehr entstellte Wörter. Gegend und nadent s. §. 54. In Inget, Inget, Abet ist n herausgefallen. Vgl. weiter Grimm II, 342 f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 136. — Ab. hat mehrere zusammengesetzte Adjektive auf —end, die als Participien nicht gebräuchlich sind; einige davon kommen auch mit der Form —et vor; s. §. 87.

K. hat: tritt nadent 171. — Do. hat: di viende 34. grunde 170. — B. hat: iegund 2. Mos. 9, 31. gegund wöllen wir nu machen vnsern fründ 1. Nach. 10, 16. er wirt auch zehenden üwer saut 1. Kön. 8, 15. — C. hat: Deyment (Thymian) II. 57, 48. — Wt. hat: das (Kaster) ich all min tage hab gevinde (gehaßt) 59<sup>a</sup>. — G. hat: seinen liegenden s 9<sup>b</sup>. vigen den s 22<sup>b</sup>. von iugut auff. von iugendt auff g 11<sup>b</sup>. wesen der iugut g 17<sup>b</sup>. an dem oben (Abend) b 184<sup>b</sup>. gegund g 96<sup>a</sup>. pestilenz oder sterbent s 216<sup>b</sup>. wilt du in nuwent (nur) zeihen s 29<sup>a</sup>. — H. hat: weilund, weilent, weiland, weilant 178<sup>b</sup>. 77<sup>a</sup>. 110<sup>b</sup>. 82<sup>b</sup>. — A. hat: so man in der nahend (Nähe) keine lifferung fände 67<sup>a</sup>. — W. hat: teufel, welchen wir von alters her den Faland nennen, den vil fals aller lande der welt durch den Teufel angerichtet war 9<sup>b</sup>. der böse Faland 132<sup>b</sup>. — Ts. hat: ein großer Sterbend 18. — S. hat: iegund I. 6<sup>a</sup>. iegunder I. 17<sup>a</sup>. Jugendt IV. 54<sup>b</sup>. ein Du-

het IV. 22<sup>b</sup>. abet (Abend: habet) II. 17<sup>a</sup>. — P. hat: viereckend 149<sup>b</sup>. — Fl. hat: da nichts als flüchtige Narcissen gegenb (gegenwärtig) sind 2. ich weiß, daß ich gegenb bin 404. — Ab. hat folgende Adjektive: rothnasend hp 50. grünhosend gm 48. hp 2. großorend, langnasend j 82. langroßend m 93. großmaulend j 83. weißkopffend hp 99. saßkopffend gm 158. einen dickkräsenden Juden m 140. daß ich auf dem Kopf glazend bin gm 160. weil manniglich ihn mauloffend anschaut j 3. den sie maulassent angeschaut m 50.

Unser Leumund erscheint früher in sehr schwankender Schreibung: lūmunt Do. 103. lymund B. 1. Rön. 2, 24. leūmd Esthr. 9, 4. leūmant Es. 18<sup>a</sup>. leūmand 104<sup>b</sup>. leūmont 120<sup>b</sup>. laimut 18<sup>b</sup>. des leumbdes 102<sup>b</sup>. minen lūmbden Wi. 145<sup>a</sup>. limbd Gb. 6<sup>a</sup><sup>b</sup>. seines lūmbden s 23<sup>a</sup>. seinen lymbden s 9<sup>b</sup>. seinen laimden g 16<sup>b</sup>. seines laūmbdens g 201<sup>a</sup>. leūmbd, leymat, leimand, leimandt H. 47<sup>a</sup>. 73<sup>a</sup>. 83<sup>a</sup>. 83<sup>b</sup>. Leumut Ea. Leymuth Gm. 24. — sy verleimut den menschen Rs. 21<sup>b</sup>.

Snm. Pfründe ist fremd, lat. praecenda, bei Br. pfrün, pfründ 133. — Faland ist mhd. valant, wahrscheinlich von valen, franz. faillir, lat. fallere. — Dußend (bei S. oben, Agm. 295 und auch oft in der Volkssprache Dußet) stammt wol durch mehrfache Übergänge aus lat. duodecim.

### Ableitungen mit NS.

#### §. 76.

Hierher gehört das verkürzte SENSE. — B. hat: die segens Job 40, 26. in den segensissen Ps. 28, 27. — A. hat: mit scharpfen Sengsen 206<sup>a</sup>. Sicheln vnd Senfen 243. — Sm. hat: vil segeffen 564.

### Ableitungen mit NS.

#### §. 77.

Hier kommen die Formen —ing und —ung in Betracht. Da —ing häufig zu abgeleiteten Wörtern mit —l— gefügt wurde, erzeugte sich sehr frühe ein fehlerhaftes —ling statt —ing. In Rönig und Pfennig ist letztes ausgefallen. Es gehören hiesher nur Substantive und Adverbia (§. 275). G. Sachs hat auch viele Adjektive auf —ing statt —ig (§. 67) und —ling statt —lich (§. 100. 133), und einige Verba. Vgl. weiter Grimm II, 349 f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 138 f. Schottel S. 370 f.

1) Substantive auf —ing, —ling.

#### §. 78.

Do. hat: koninc. kōning 32. vnser nochkomeling 144. knie-ling (Stück der Rittersrüstung) 183. — B. hat: pfenning 1. Mos. 20, 16. pfennig 2. Rön. 18, 12. iūngling 1. Mos. 39, 10. dem müt-ling 3. Mos. 24, 18. den kīpling Job 22, 24. der spārling Ps. 11, 2. sperling Ps. 102, 8. das beliben kind oder der verdürbling Pred. 6, 3. 1. Kor. 18, 8. vmb ein helbling Matth. 10, 29. — C. hat: der ist ain verlägner gätling II. 13, 28. es kanten tūmmeling

(Dummköpfe) ain schar II. 85, 219. — Es. hat: schüßling der pämen 43<sup>a</sup>. — Wt. hat: fisling 117<sup>a</sup>. ain vierdling gersten 182<sup>b</sup>. (viertail gersten 182<sup>a</sup>.) — Br. hat: das sie den moringer (Schmuglied) im spng 204. der sie flößlet (ertränkt) vnd lüizling (Ohren) abschnytt 184. kyseling 137. weyding 87. — G. hat: fisling s 222<sup>b</sup>. helbling b 147<sup>a</sup>. ain junger sepling g 140<sup>a</sup>. perterling auff allen suppen g 129<sup>a</sup>. die ersten hārling vder die hübschen selmling (Fische) b 125<sup>a</sup>. sie gibt im ein schmetterling (Schlag) an eyn Paden b 141<sup>b</sup>. — T. hat: ob er im sein wappingen zutrenndt 92, 28. — Ag. hat: der Messing. das Messing 25. — Ea. hat: sichling merges. Spilling. — L. hat: Silberling 2. Rön. 18, 12. Riedling Joh. 10, 12. — F. hat: Schaupfennning 117<sup>a</sup>. Pirsching 53<sup>a</sup>. Pfantschilling 32<sup>b</sup>. Gerling. Büdling 52<sup>b</sup>. Rüdling (Fisch) 53<sup>a</sup>. Rußbengeling 38<sup>a</sup>. Durstling 98<sup>b</sup>. Pändling, Spörling (Bankart) 25<sup>b</sup>. vnzeitling 60<sup>a</sup>. päuderling 46<sup>a</sup>. Rümmerling 25<sup>a</sup>. Pfifferling 41<sup>a</sup>. Högerling (Höcker habend) 25<sup>a</sup>. schreiling 44<sup>a</sup>. Milchschreiling 48<sup>a</sup>. Stichling 26<sup>a</sup>. Abschindling 181<sup>b</sup>. fündling, außwirffling 60<sup>a</sup>. ständling 96<sup>a</sup>. Eyerbrätling 195<sup>a</sup>. vorsepling, schößling 62<sup>b</sup>. — O. hat: Jüngeling 47. Säugeling gr 133. — Z. hat: Rühmling 2, 81. zubringling (zugebrachtes Kind) 2, 78. Zärtling 1, 425. fremddling 1, 427. Vch den Nachkömlingen 1, 104. — Lu. hat: Weibling 1534. — R. hat: dieser Wütring 6. — Pl. hat: Rügling 57. — Gm. hat: ein Leutschling 498. sie machte ein Büdling (Büdl.) 533. Schriffling (Schriftsteller) 589. — Hg. hat: sonderling 5, 183. weltling 6, 104. sperling 3, 264. zärtling 4, 211. — Lhs. hat: Verwürfflinge Sophon. 5, 210. — Sp. hat: dieser junge Milchling 1, 8. Absonderling 1, 11. die Blindlinge (Verblendeten) 2, 18. Abschnügling vom Papier 3, 24.

Anm. Gm. hat 525 die erdichteten Ortsnamen: zu Fridingen, zu Kriegingen.

## 2) Adjektive und Verba.

### §. 79.

B. hat: ein hāringer (härener) sad Off. 6, 12. — G. hat: die stimpfflinge (gänzliche) ernüwerung b 11<sup>a</sup>. — S. hat: ein wüting Hund I. 28<sup>b</sup>. züchting I. 3<sup>a</sup>. mit den heffting worten I. 32<sup>b</sup>. vnglaubing ist er (der Tod) ein straff I. 41<sup>b</sup>. allen Gottselingen I. 48<sup>b</sup>. (gottselig leben I. 48<sup>b</sup>.) mit dem ewing fluch I. 50<sup>a</sup>. zum ewing leben I. 41<sup>b</sup>. widerspensting I. 83<sup>a</sup>. nim den Rāpsing zeug III. 10<sup>a</sup>. von ein Meyding veruetschten Maul IV. 47<sup>a</sup>. dasselbing I. 40<sup>b</sup>. (derselbig I. 43<sup>b</sup>.) rechtferting(-en) III. 74<sup>a</sup>. entschulding(-en) III. 76<sup>a</sup>. götting gewalt I. 34<sup>a</sup>. von dem erschödling Gedümpel I. 37. (erschödlisch I. 38<sup>a</sup>.) den schendtling Pfaffen I. 41<sup>b</sup>. nach dem leibling Todt I. 43<sup>a</sup>. mit würdling sünden I. 49<sup>a</sup>. zu sein geistlichen leben vom geistling Todt I. 48<sup>b</sup>. Ehrting dat (That) III. 6<sup>b</sup>.



## 3) Substantive auf —ung.

## §. 80.

Außer dem masc. Hornung gibt es viele fem. auf —unge und —ung, die aus dem Präsens starker und schwacher Verba geleitet sind und eine Handlung, einen Zustand, nie etwas Persönliches ausdrücken. Theoretisch können solche Subst. von jedem Verbum gebildet werden, aber sie sind nicht alle wirklich im Gebrauch; von zusammengesetzten Verben wird übrigens hier leichter abgeleitet als von einfachen. Mehrere Beispiele s. §. 127. Vgl. weiter Grimm II, 395 f. meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 140. Schottel S. 384 f., der sehr viele Beispiele hat. Hier und da findet sich im 14—15. Jahrh. —umb, —um für —ung, s. Schmeller §. 1052, der dabei an die goth. Formen ubni, usni erinnert: fastubni (Fastung), waldusni (Waldung). Bei Anführung der Beispiele beachte ich vorzüglich jene, die irgend etwas Besonderes bieten.

14—15. Jahrh. — K. hat: hornung 132. barmung. wegung 148. bezaichung 191. handelung. raitung (Rechnung) 142. laidigung 181. ordenung 168. pezzung 135. du talnafung die-mütifait (tu convallis humilis). temperung (temperantia) 166.

15. Jahrh. — Do. hat: vorcziunge (Verzicht). entheifunge 40. beruchunge (Pflege) der flecken 63. oletunge 92. rugunge (Rüge) 98. gehelung (Zustimmung) 100. cleidunge vnd schumunge 150. Bucher mit iren benumungen (Numerierungen) 154. welunge 163. qu Rittersammenungen 65. — Bh. hat: barmung 9, 428. irrung, wirrung 2, 167. 170. — Ds. hat: Mißhell vnd Zwung 39. groß Versamungen 70. — B. hat: abferung Jer. 8, 5. åtmung 3f. 57, 16. etmung 3f. 42, 5. begerung 1. Mos. 49, 26 u. d. in iren behütungen 4. Mos. 8, 26. ein beitung der völder 1. Mos. 49, 10. die bekennunge Ps. 96, 6. berg der belehdungen 4. Rön. 23, 13. benägung Ps. 78, 29. ein mittäglich beschetigung Sir. 34, 19. beschwerung (Verschwörung) 4. Rön. 11, 14. besigung Matth. 19, 22. besönung 3. Mos. 16, 30. versönung 3. Mos. 23, 28. be-trübung Weissb. 17, 8. bittung 3. Rön. 2, 16. bindung 1. Rön. 25, 18. durchåchtung Matth. 5, 10. eüferung 4. Mos. 5, 15. erd-bidmung Off. 6, 12. entwennung 1. Mos. 21, 8. die mittel feldung zwischen den scüllen 3. Rön. 7, 31. fingerzehrung Sir. 5, 17. fürung Epr. 27, 27. fürwartung Apst. 20, 3. gedandunge Hohel. 2, 4. gerechtmachung Ps. 119, 20. gehellung Sir. 22, 27. gleichsamung (Vergleichung) Jer. 3, 11. frümmung vñ verspottung Ps. 79, 4. spottung Os. 7, 16. liebfosung Pred. 7, 6. mårgrung 1. Mos. 41, 3. megerung 2. Rön. 13, 4. rechnung Matth. 18, 23. runungen. zerbluungen 2. Kor. 12, 20. die samungen 1. Mos. 1, 10. sam-ung Sir. 31, 3. samennung 1. Nach. 5, 16. samlung 2. Mos. 12, 48. schwegung 1. Mos. 34, 13. in iren scharen oder standungen Nehem. 13, 11. die tröftungen Ps. 91, 19. tråfchung 4. Rön. 13,

7. türmlung oder windsbrut Job 9, 17. turmelung Ps. 30, 30. türmelung oder windsprül Ps. 8, 7. übergeung Amos 3, 14. überheißung. verheißung Röm. 4, 14. 20. die überbelohnung des volcks Richt. 5, 13. überwachssungen der philistiner 1. Kön. 18, 25. umsfahrung Spr. 7, 18. vßdenkung Richt. 3, 22. vergnunnung (consensus) Weish. 10, 5. vermehlunge Jud. 9, 2. verschlickung Tob. 12, 3. verschuldung Apstl. 8, 23. vermischung Ps. 79, 12. bestenung 1. Mach. 5, 30. sy umgaben die stat mit warunge 2. Kön. 20, 15. wedlung stneß schwanz Tob. 11, 9. winkesung Ps. 32, 10. wispelung der schlangen Weish. 17, 17. zerung 1. Mach. 3, 30. zügelung gottes Job 4, 17. — C. hat: losung (Befreiung) II. 16, 49. iammerung II. 23, 467. parmung II. 25, 241. — Es. hat: ansechtung 26<sup>a</sup>. aufmerckung 23<sup>b</sup>. aufweisung 26<sup>a</sup>. besamung 7<sup>a</sup>. besamnung 22<sup>b</sup>. betrachtung. verheißung. erstodung. volbringung. überwindung. ergebung 25<sup>b</sup>. zweiflung 5<sup>a</sup>. entpfahung 1<sup>b</sup>. erschöpfung der welt 30<sup>a</sup>. hanthabung 103<sup>a</sup>. lernung 17<sup>b</sup>. speiß getrand vnd klaine liebung 111<sup>a</sup>. schickung vnd formierung 22<sup>b</sup>. veldung (Felder) 41<sup>b</sup>. verkerung 17<sup>b</sup>. verliesung der kinder 80<sup>a</sup>. verschuldigung 21<sup>a</sup>. widergeltung 29<sup>b</sup>. zerßörung 17<sup>b</sup>. zierung 28<sup>a</sup>. — Wt. hat: ermietung. vnermietung 88<sup>a</sup>. mutung (Zum.) 150<sup>a</sup>. narung 161<sup>b</sup>. anraigung 142<sup>b</sup>. ansechtigung 140<sup>b</sup>. ane nötigung vnd sporung 192<sup>a</sup>. vnderlebung (Unterbleibung) sölicher schiffung 37<sup>b</sup>. in groffen siechtungen 38<sup>b</sup>. verkouffung 101<sup>a</sup>. — Br. hat: bärmung 111. nümerung 96. ferdung 259. — G. hat: abprechung vnd festigung des leibß g 4<sup>a</sup>. anäglung s 109<sup>a</sup>. beferung g 5<sup>b</sup>. beforung, versüchung b 65<sup>a</sup>. söliche beforung vnd ansechtung g 72<sup>a</sup>. belaidung g 16<sup>b</sup>. beranhung s 207<sup>a</sup>. betrachtung b 57<sup>a</sup>. bittung s 193<sup>a</sup>. das wir haben narung (Genüge) der clebung b 111<sup>b</sup>. demütigung, übung s 14<sup>b</sup>. ergerung g 30<sup>b</sup>. vngestüme der entrichtung g 168<sup>b</sup>. erdenckung g 161<sup>a</sup>. erneüwerung b 11<sup>a</sup>. erfündlung der ding g 73<sup>b</sup>. sorg vnd genietigung aller ding b 46<sup>a</sup>. herßigung (affectus) s 212<sup>b</sup>. g 179<sup>b</sup>. inheffung oder bliblicheit b 66<sup>b</sup>. lezung (Beleidigung) goß b 6<sup>a</sup>. liberung (Aufschub), librung g 134<sup>a</sup>. meynung b 130<sup>b</sup>. merung g 175<sup>a</sup>. mpernerung b 149<sup>b</sup>. myßwirdung böser werck b 67<sup>b</sup>. ein rachtung (Beilegung des Streites) machen b 75<sup>a</sup>. reichung vnd schätz g 28<sup>b</sup>. 41<sup>a</sup>. (schätz vnd reichthumb g 51<sup>b</sup>.) seüßßung s 205<sup>a</sup>. sechßerley schanwungen s 187<sup>b</sup>. die scheltung vnd widerbeßßung b 139<sup>b</sup>. man muß in vnderlebung (Ruhe) geben g 134<sup>a</sup>. vnderweissung g 37<sup>a</sup>. vergießung der trehenen g 199<sup>a</sup>. verpildung g 68<sup>b</sup>. verschmahung s 197<sup>b</sup>. verzßung b 6<sup>b</sup>. sy betten mir zertreilung meines herzen bracht s 146<sup>b</sup>. ain zwahung g 24<sup>b</sup>. zwitrechtung g 16<sup>b</sup>.

16. Jahrb. — H. hat: ablehnung 110<sup>b</sup>. aßung (eines Gefangenen) 56<sup>b</sup>. einung 176<sup>b</sup>. was freuel vnrecht, liegeinung vnd ander straffen seyen 175<sup>b</sup>. vßfrung (Erwerbung) 51<sup>a</sup>. veriehung 33<sup>a</sup>. —

Bl. hat: ablesung 2, 5. absonderung (Abbildung) 22, 3. an-  
 wehung (Anreizung) 38, 4. anwünschung (Annahme an Kindes Statt)  
 10, 11. aufenthaltung (Erb.) 11, 7. aufzagung 63, 1. ansfü-  
 rung 7, 3. begabung 28, 11. besamung (Versamm.) 6, 1. ein-  
 geistung 5, 3. entscheidung Bor. III. erbieltung (Ehrfürcht) 44, 12.  
 erlösung 6, 7. freyung (asylum) 10, 12. führung (Besorb.) 79,  
 3. geperung 2, 5. gnügthung 43, 1. himelspehung 50, 13.  
 irung 3, 1. lernung Bor. IV. mißhandlung 41, 7. mißhelung  
 Bor. II. sagung 13, 1. schegung (Scheu) 13, 5. verharrung  
 (Erbalt.) 58, 9. verscheinung (Verlauf) 93, 4. verwarrung (Verwirr.)  
 1, 1. wolhaltung 42, 10. — Ag. hat: hanthung 196. kirchen-  
 wehung 23. verflainung eines dinges 404. — A. hat: auftheilung  
 119<sup>b</sup>. Festung 141<sup>b</sup>. Festigung 308<sup>a</sup>. förderung 19<sup>a</sup>. schmü-  
 dung vnd herfürbunge 257<sup>a</sup>. herrschung 26<sup>a</sup>. hofhaltung 56<sup>a</sup>.  
 so man keine lifferung (Lebensmittel) fünde 67<sup>a</sup>. nachreiseung 24<sup>b</sup>.  
 (se) schussen den Kriegsteuten ein schendung oder liebung vber ihren  
 gemeinen Sold 201<sup>b</sup>. wie man die Stätt von vrbarung (unversehens)  
 vngewarnter sach vberfallen sol 108<sup>b</sup>. Lhevrung 25<sup>a</sup>. vergöttung  
 19<sup>a</sup>. daß ihm die Wunde fast wehe thet, (er) vor wehung oft ab dem  
 Pferde sandt 239<sup>a</sup>. — Fg. hat: verbergung der Statt 8<sup>b</sup>. — Fw. hat:  
 Germania ist in groffe auffung kommen 48<sup>a</sup>. fruchbare feldung 48<sup>b</sup>.  
 handierung 53<sup>a</sup>. — L. hat: besigung 3. Mos. 14, 34. in der bem-  
 merung Spr. 7, 9. der stimme Deutunge 1. Kor. 14, 11. die Em-  
 pörung, Empörungen Apfl. 19, 40. 20, 1. viel enderunge Spr. 28,  
 2. deines Stuels festung Ps. 89, 15. hoffnung an die Verheißung  
 Apfl. 26, 6. die vergreiffung Esdr. 10, 6. alle widerung 3. Mos.  
 27, 25. — Sm. hat: ein vierechticht feldung ist darin gebawen 255.  
 Die sationen 270. daß er ein schagung legt vff die vnderthanen 87. —  
 W. hat: ein anzeigunge 110<sup>b</sup>. erdbebung 21<sup>a</sup>. erklerung 75<sup>b</sup>.  
 veränderung 27<sup>a</sup>. 77<sup>a</sup>. verenderung 26<sup>b</sup>. verherung 20<sup>b</sup>. ver-  
 folgunge 132<sup>b</sup>. diese wartung hat im nicht viel guter tage gelassen 68<sup>b</sup>.  
 — Sl. hat: reitterung vnd besserung der lehr 35<sup>b</sup>. — Ts. hat: mit  
 denen Anbedingungen 31. mit sölicher Andingung erwellen 10. Be-  
 gabung 123. Bewärung des Thürs 37. Ergözung 61. Erklä-  
 lung 93. in sinen Räten und Erarmung 120. durch Gottes Gebie-  
 tung 24. Mißßnung 3. schädigung 35. wie in der Uffgabung  
 unbedingt was 32. Vergünßung 44. Vermassung der Gelübt 124.  
 Zwispaltung 165. — S. hat: Barmung I. 7<sup>a</sup>. II. 64<sup>b</sup>. erparung  
 II. 105<sup>b</sup>. Bsoldung II. 8<sup>b</sup>. Brandtschagung II. 57<sup>b</sup>. verfolgung  
 vnd vurdachtung I. 9<sup>a</sup>. handthabung III. 107<sup>b</sup>. theidung (Ver-  
 theid.) II. 31<sup>b</sup>. teybung (Geschwäh, Wesen) II. 33<sup>a</sup>. IV. 12<sup>a</sup>. new  
 trachtung (Kleidung) II. 48<sup>a</sup>. — D. hat: jr beforung oder begird  
 1. Mos. 4, 7. murmelung 4. Mos. 11, 1. salbung 2. Mos. 40, 13.  
 vbertrettung Esdr. 10, 6. verblindung Marc. 3, 5. zerfnirichung  
 des todes 2. Rbn. 22, 5. — F. hat: Amelung, Garlung, Bechtung

(nom. pr.) 26<sup>b</sup>. Alleinbeherrschung 60<sup>b</sup>. Almosenrechnung 61<sup>a</sup>.  
 Amtsbestellung 49<sup>a</sup>. Regimentsbestellung 60<sup>b</sup>. diesen angleichun-  
 gen hoher. Leut 185<sup>a</sup>. Arzneierfahrung 5<sup>b</sup>. auffenthaltung und  
 stützen 64<sup>a</sup>. Bartholomisirung (Bar. Nacht) 260<sup>a</sup>. Beisprenzung  
 und Besprengwädelung 84<sup>b</sup>. Birnerlegung 43<sup>b</sup>. Brustschwin-  
 dung 60<sup>a</sup>. fäung und deüung 49<sup>b</sup>. Nierendäuing 57<sup>b</sup>. Durst-  
 leschung 54<sup>a</sup>. ergeßterung 30<sup>b</sup>. ergrißelung 28<sup>a</sup>. erweiterung  
 60<sup>b</sup>. felbübung 183<sup>b</sup>. frischergänzung 117<sup>b</sup>. gästung 17<sup>a</sup>. ge-  
 meymartung 60<sup>b</sup>. genüung. geringachtung 16<sup>a</sup>. gleichwagung  
 des Leibs 178<sup>a</sup>. Grillenstibung 137<sup>b</sup>. Graßverrammelung 183<sup>b</sup>.  
 Gütererneuerung 49<sup>a</sup>. hagelung 151<sup>a</sup>. keinen Bestand noch häß-  
 tung 214<sup>b</sup>. Haupßhaltung 49<sup>b</sup>. Haupßrachtung 49<sup>a</sup>. herßbesfri-  
 dung 16<sup>a</sup>. Herßfrändung 8<sup>b</sup>. Hoffhaltung, Hofflehdung 61<sup>a</sup>.  
 auß sonderer Influssung des Himmels 26<sup>b</sup>. Kammergeigung. Ka-  
 stenbeßzung 61<sup>a</sup>. Kinderzielung 40<sup>b</sup>. kindverschnirung 60<sup>a</sup>.  
 Kindsentwänung 60<sup>b</sup>. leibswäferung 183<sup>b</sup>. leibpfrenung 60<sup>a</sup>.  
 lustneigung 173<sup>b</sup>. Magistrirung 186<sup>b</sup>. Modelbildung 64<sup>a</sup>. scham-  
 errödtung 142<sup>b</sup>. Schlotseugung 159<sup>a</sup>. Schriftgründung 171<sup>b</sup>. Mei-  
 men-Wörterdängelung und Silbelftelung 36<sup>a</sup>. Prosodi oder Stim-  
 menmessigung 35<sup>b</sup>. suppenschädigung 43<sup>b</sup>. Tischhofirung 61<sup>a</sup>.  
 treuleistung 61<sup>b</sup>. Doldische verformungen 14<sup>a</sup>. verfreundung. ver-  
 nachbaurung 62<sup>a</sup>. verscheinung der zeit 108<sup>b</sup>. verstellungen (me-  
 tamorphoses) 18<sup>b</sup>. Wechselrechnung 189<sup>a</sup>. Draculum oder Weissagen-  
 geistung 148<sup>b</sup>. ehliche Weltfarnung 63<sup>a</sup>. woldenfeuchtigung 151<sup>a</sup>.  
 mit grosser wunderung 146<sup>b</sup>. zugefellowung 63<sup>b</sup>. zusammenwachfung  
 62<sup>a</sup>. — Rg. hat: vmb holzung 341.

17. Jahrß. — Ar. hat: aufferstehung 31. Behausung 20.  
 Entschüldigung 63. Lestierung 16. Tödtung des Gleißers 39.  
 Verblendung 65. Verderbung 19. vergebung der Sünden 43. —  
 O. hat: Beginnung h 11. Glänzung gr 105. Mittung (Mietße)  
 fr 28. Säumung 32. Schreckung b 133. Wachfung gr 45. Zwei-  
 fellung 66. — Z. hat: Befürderung 1, 2. was er vor ergezung  
 (Entschädigung) dieses seines schadens von den Römern empfangen 1, 405.  
 sorg und Geltspildung 1, 159. stirnung Saturni und Sathanæ 1,  
 286. vbergebung 1, 112. vermehrung 1, 94. vergießung 1, 52.  
 — Fl. hat: die Zuckering der Zeit 148. — Hf. hat: Außlegung 177.  
 Aufstaffung 94. der Rißbrauch in Beglietterung unnüßlicher  
 Sachen häßtet 9. Besteiffung 85. Beurtheilung 230. Kunstlei-  
 tung 45. Vereinigung 59. Verwandlung 14. Verleumtung 26.  
 — Ticherning hat: Weil daß der höchste Bogt wird Rechenschaft begehren,  
 wenn ihm die ganze Welt die Staitung soll gewähren. — Zs. hat: ab-  
 mäßung 1, 80. einfassung 1, 64. zusammenbindung 1, 70.  
 künstelung 1, 14. — Gm. hat: vnserß Reichß Vndergang und Ein-  
 dsung 33. erspahrung 564. verhütung 53. Zeitung 396. —  
 Hg. hat: demmerung 2, 30. verläumbung 2, 293. verleumbbung

5, 295. — Hoffmannswaldau (Selbenbr. 92) hat: Einbahrung der Gemüther. (Sterb. Socrates 57. 67:) von dieser Bundthigung. Verschleissung vieler Kleider. (Rosen 17:) Warnigungen — Lhs. hat: die Drachen werden uns durch Rirung selbst bewogen Sophon. 4, 222. — Sr. hat: außliefferung 21. beleidigung 49. vermaßung und vermoderung 36. betrachtung 40. entbindung und erlösung 37. erfüllung 75. vermahnung. Frönung 19. verwaltung 17. befehrung 7. wiederbringung 4. — Sp. hat: Betöberung des Schlaßs 6, 2. Findung 3, 13. Narrentheidung. Gattung 2, 19. Lehung (Lohn) 2, 29. Spaltung 3, 5. Vereinigung 3, 51. eine strenge Verfahrung 3, 3. Verlierung 3, 10. Verunglückung 2, 27. — Ab. hat: Abspennung des Kindes gm 174. Cassehung hp 26. gute Ferung der Erd-Früchten gm 130.

Ann. Unter den angeführten Beispielen sind auch einige, die nicht von Verben herkommen: Zeitung, Feldung, Thewrung, wehung u. a.

### Ableitungen mit St.

#### §. 81.

Die Gränze zwischen —st und —f—t (§. 37) ist unsicher. Hierher gehören nur einige Wörter. Vgl. weiter Grimm II, 267 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 141.

K. hat: das vnser schepher lawter vernünste schif zu seiner künste 185. vngust (Ungunst) 196. augst (August) 134. — Do. hat: bebißte 36. in deme ouweste (August) 49. — B. hat: die brünst 4. Mos. 16, 39. — C. hat: prunst II. 50, 130. — G. hat: herbst b 174<sup>b</sup>. die hurst b 175<sup>a</sup>. die wanst b 162<sup>b</sup>. — W. hat: mit thurst vnd freuel 154<sup>b</sup>. — F. hat: Gargantuist 2<sup>a</sup>. Sigerist 28<sup>b</sup>. Glisterist, Pualuerist, Zuderist, Prognostist 188<sup>b</sup>. — O. hat noch: Agelaster (Älter) gr. — Ab. hat: die Alster gm 276.

Ann. Über Papst s. I, §. 130. Ann.

### Ableitungen mit Sch.

#### §. 82.

Diese Form (—sk, —sc) berührt sich mit der Form ch (§. 61); bei Adjektiven wechseln —isch und —ig (§. 67), doch meist mit Verschiedenheit der Bedeutung. Vgl. weiter Grimm II, 372 f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 142 f. Schottel 321. 356 f. Weinhold Dial. G. 106. Schmeller §. 1036.

#### 1) Substantive.

#### §. 83.

Sie sind nicht zahlreich; Harnisch ist fremd (franz. harnois). Nach Stalder II, 68 stammt Ibsch, Obsch aus lat. ibex.

Bh. hat: harnasch 9, 494. harnusch 5, 620. — El. hat: harnasch 3<sup>a</sup>. harnisch 15<sup>a</sup>. — G. hat: das schiff findet widerstand von einem

stein oder tensch s 219<sup>b</sup>. harnasch b 162<sup>a</sup>. harnesch g 184<sup>a</sup>. — T. hat: harnasch 82, 20. 100, 33. harnisch 100, 7. — Sm. hat: harnast 395. die steinböcken weylin nent man in Wallis ybichen 363.

## 2) Adjektive.

### §. 84.

Sie sind nun sehr zahlreich, viele davon kommen mhd. nicht vor.

14—15. Jahrh. — K. hat: englisch 130. engelisch 133. helisch 134. hymmelisch 164. jubiisch 157. gepuluerisch 165.

15. Jahrh. — Bh. hat: turkisch 5, 25. — B. hat: fleffisch Job 11, 2. (kläffig Spr. 7, 10.) den hübschen dingen Apfl. 19, 19. der fürnemisch oder dürstig Sir. 9, 25. die reden des herren syen künisch (keusche) reden Ps. 12, 7. — Es. hat: welhisch 40<sup>a</sup>. — Es. hat: friegisch 24<sup>a</sup>. kündisch vnd weybisch 27<sup>b</sup>. mit irem schlangischen ghyft 256. — Wt. hat: in etlicher Wülscher liebe 7<sup>b</sup>. ain haibischer maister 234<sup>b</sup>. sengisch getön 76<sup>a</sup>. — Br. hat: nährisch 110. — G. hat: die einfalt ist nitt tübisch (taubenartig) besunder eselsch s 162<sup>a</sup>. auß gesellischer oder gespillischer liebe g 116<sup>b</sup>. die stat was heydenisch b 82<sup>b</sup>. dem heydischen leben s 83<sup>a</sup>. hübsch gestalt s 84<sup>a</sup>. ob er hünisch oder edel sy von geschlecht s 199<sup>a</sup>. die gedult war irdensch b 76<sup>b</sup>. er thüt sich seiner köppischen weiß ab g 93<sup>b</sup>. in linschen röden g 189<sup>b</sup>. nettrisch b 64<sup>a</sup>. der vihtisch oder vichlich mensch g 73<sup>a</sup>. die walen singen iren welschen gesang b 169<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — H. hat: häderisch 84<sup>b</sup>. — Ag. hat: es ist ein weyb von natur ein fleppisch weschisch ding 415. er wil fürnemisch sein vor den andern 78. das pestilenzisch feber 478. ein rumorische seele 28. auff Sechsischem Boden 87. — A. hat: affterwöhnisch. demisch 12<sup>a</sup>. ebentheumerisch 66<sup>a</sup>. was Römisch vnd Reyscherisch war 141<sup>a</sup>. er triebe die Rönigischen in die Statt 56<sup>b</sup>. — Fg. hat: die anheymischen (die zu Hause geblieben) 2<sup>a</sup>. wegen der inheimischen krieg 8<sup>b</sup>. ein räubisch völd 65<sup>a</sup>. — Fw. hat: des auffrührischen Bosels 37<sup>b</sup>. weich vnd fremisch 52<sup>b</sup>. das völd ist grappisch vnd nachgriffig gegen ander leut güt 54<sup>b</sup>. — Ea. hat: stiefmütterisch. — L. hat: auffrührisch. auffrührig Esdr. 4, 15. 12. ein Einheimischer 2. Mos. 12, 19. das einlendische Völd 1. Mos. 11, 38. irdisch. himlisch 1. Kor. 15, 48. ir hürisch herg Ez. 6, 9. es war ein Rönigischer Job. 4, 46. mordische woffen 1. Mos. 49, 5. der mörderischen Stad Ez. 24, 6. die Rördische Stad Ez. 22, 2. Vndeudsch 1. Kor. 14, 11. er ist wetterwendisch Matth. 13, 21. — Sm. hat: do griffen die feyßerischen an 111. teüfelisch 141. die meotischen psigen 31. das Benedigische möre 92. — W. hat: Heydenisches geschlecht 1<sup>b</sup>. die Reiserischen Befelhaber 58<sup>b</sup>. kirchisch 15<sup>a</sup>. prengisch 201<sup>a</sup>. wetterwendisch 72<sup>b</sup>. — We. hat: Bößwichtische scheltwort 19<sup>a</sup>. — Ta. hat: dem Herzogischen Titel 33. — S. hat: abentheuerisch, swendisch



IL 44<sup>b</sup>. beerisch stumm IV. 50<sup>a</sup>. bödtisch und trübig HL 57<sup>a</sup>. stolz und brennisch II. 57<sup>a</sup>. dölpisch III. 134<sup>b</sup>. Ich dich nicht so ewdrisch stellen IV. 6<sup>b</sup>. Er ist wunderlich und grentisch ganz seltsam egelisch und entisch II. 80<sup>b</sup>. seltsam und entisch. wunderlich frecasam und grentisch II. 105<sup>b</sup>. gronisch und grentisch IV. 69<sup>a</sup>. geudnisch und verthan. Gar kein ding gewdnisch vber macht II. 91<sup>a</sup>. Gleisnerisch II. 91<sup>b</sup>. heuchlisch betriegerey I. 67<sup>b</sup>. bädtrisch II. 80<sup>b</sup>. Ichisch und Kindisch IV. 129<sup>b</sup>. die mördrtrisch atter III. 128<sup>a</sup>. mit mördrischer handt III. 123<sup>a</sup>. Räbbisch aug. Rächssisch aug IV. 44<sup>a</sup>. grob rätisch III. 171<sup>b</sup>. schüchtisch on Zucht, peurisch IV. 83<sup>b</sup>. ein Schnapphanisch stüß III. 22<sup>b</sup>. zendisch II. 57<sup>a</sup>. — D. hat: abgöttisch Weißb. 14, 8. 12. ehebreichisch Weißb. 4, 3. eebrecherisch G. 16, 32. mein rhä-terischen (oder verborgenen) spruch Ps. 49, 5. ich hab kein leichisch (oder gemeyn) Brot 1. Rön. 21. 4. — F. hat (viele und seltsame): Mönisch, Schulerisch, Historisch, Muscisch, Dialectisch, Rectorisch, Notarisch, Zoologisch, Martisch, Lurtisch, Schwachtisch, Säuferisch, Sandlerisch 29<sup>b</sup>. Teutsche, Teutische sprach 85<sup>a</sup>. Spinnstübisch 37<sup>b</sup>. Postimeliseisch 20<sup>a</sup>. auff Gargroßgrandgeidisch 77<sup>b</sup>. Comedische und Satyrische Scribenten 5<sup>a</sup>. schindische Prachtschaben 22<sup>b</sup>. Reichstägisch, Reichtvätterisch 24<sup>a</sup>. sautrogisch, Widtingisch 78<sup>a</sup>. Rargetisch und Bedisch 20<sup>b</sup>. Heimbüsch, Nachtdiebish 60<sup>a</sup>. Schnargartisch 23<sup>a</sup>. Fischmárdisch 61<sup>a</sup>. Grillisch, Grubengrot-terisch, fantästisch 14<sup>a</sup>. nachteulisch und Fledermausch 21<sup>a</sup>. Kulenspiegelisch und Ragenborisch 4<sup>b</sup>. substantialis 18<sup>a</sup>. Trommencaballischen buffschlag (der Rufen) 20<sup>a</sup>. Tintinabellische Kircken-sonnen (Glocken) 151<sup>a</sup>. Podagramisch Troßbüchlein 16<sup>b</sup>. Pfaten-granisch 14<sup>b</sup>. türmische Windmüller 4<sup>b</sup>. Bettelschamisch (der sich in betteln schämt) 188<sup>b</sup>. Dibraumisch, Balgisch 66<sup>a</sup>. Seydnisch 28<sup>b</sup>. widersinnisch 4<sup>a</sup>. Peperkornisch 41<sup>b</sup>. Lügelhäpf 3<sup>b</sup>. Schlam-pampisch 13<sup>a</sup>. Nockenstubnarisch 168<sup>b</sup>. Predigkantzisch 4<sup>b</sup>. hur-lebanisch (ungestüm) 232<sup>b</sup>. Landknechtisch 70<sup>a</sup>. eyn Pflugknechtischer Ochsen 194<sup>a</sup>. fallensüchtisch 234<sup>a</sup>. Gurgellantisch 6<sup>a</sup>. Mittnachtisch und Mittagisch Mär 222<sup>b</sup>. Mittländisch Mär 219<sup>a</sup>. er war treffegmatisch 159<sup>a</sup>. Holzmarkatich Waldholz 61<sup>a</sup>. Behen-gebottisch 60<sup>a</sup>. ostergottisch 52<sup>a</sup>. Gartenbrüderisch 60<sup>a</sup>. nil-sprachmalerisch 123<sup>a</sup>. die Wettermacherischen Glocken 106<sup>b</sup>. Zambrecherisch 108<sup>a</sup>. abteckerisch 13<sup>a</sup>. von vnsechterischen geberden 15<sup>b</sup>. bettlerisch 21<sup>b</sup>. Britschenschlagerisch 55<sup>a</sup>. Kartentäuscherisch 103<sup>a</sup>. Pantagrueisch 5<sup>a</sup>. Pantagrualinisch 22<sup>a</sup>. Pantagruelisch 21<sup>a</sup>. Nimrotisch, Goliatisch 38<sup>a</sup>. Aëteonische Fürsten-hörner 14<sup>a</sup>. Damoclich 41<sup>b</sup>. Diogenisch 6<sup>a</sup>. Dedipisch, Midisch Königsoren 14<sup>a</sup>. Scipionisch, Mirmidonisch 23<sup>a</sup>. Michelange-lisch, Holbeinisch, Albrechtburerisch bemalt 277<sup>b</sup>. Winholdisch und Ellopocleronisch 16<sup>b</sup>. Grandcardinalvallisch, Senecisch, Cneisch, Guadnisch 67<sup>a</sup>. bis Lichtenbergisch oder Lichtverbergisch



traumbelken 19<sup>a</sup>. Winckelritisch, Siluanisch, Semiramisch, Mär-  
 tisch, Basilisäisch, Menzerisch, Trautianisch, Amazonisch, Jape-  
 tisch, Troianisch, Wallisch, Priamisch, Widbodisch, Trutgrim-  
 misch, Bonisch, Brothausisch, Sobstisch, Nutulisch, Silisch,  
 Monsardisch, Windmunisch, Märkmirisch, Brandfachsich, Wim-  
 peisch, Müllerisch, Fechterisch, Starckhaterisch, Erchisch, Pluto-  
 nisch, Clareanisch 26<sup>a</sup>. Epibaurisch, Probisch, Agrippisch,  
 Sarcinisch, Marlianisch, Calypinisch, Guttisch, Vicisch, Pen-  
 tingisch, Toscanellisch, Milesisch 29<sup>b</sup>. Benedictinisch, Reinstro-  
 misch, Elsassisch 45<sup>a</sup>. Soachimsthalerisch, Baselerisch u. v. andere  
 Ortsadjektive 24<sup>b</sup>. — Rg. hat: spöttisch, schneppisch 284.

17. Jahrb. — Ar. hat: hellisch 173. irdisch, viehisch, thie-  
 risch, himlisch, teuffelisch 14. säwische Art 19. einen verleumb-  
 dischen Geist 26. — O. hat: friegisch fr 15. eine poetische Art zu  
 reden h 23. einen springerischen Engländer nh 23. die mitternäch-  
 tische See Vorr. gr. den thebanischen Schwan b 60. der benjami-  
 nische Mann gr 68. Rheinsche Wein b 58. — Z. hat: welsche Lumpen  
 1, 14. sey nicht verthunisch 1, 122. als ein Pfarrherr in Kleidung  
 etwas Unpfarrerisch auffzog 2, 102. — Fl. hat: die freyerischen  
 Westen 443. ihr thierischer als Thier' 13. An mir als die Gestalt war  
 sonst weibisch nichts 114. — Fs. hat: das hirtisch Kindelein 199. —  
 Lu. hat: (die Sicht) ist fechterisch 2634. die Deutschen sind nicht män-  
 nisch mehr 1. Zug. 165. — Zs. hat: aus-heimisch, ein-heimisch 1,  
 37. — Gm. hat: heimtückisch 337. Manns-verderbischen Gauprath  
 133. verführisch 471. hundsfüttisch 603. — Hg. hat: jüdisch 1,  
 181. höllisch 1, 225. närrisch 1, 227. die siegerischen waffen 4,  
 24. 284. — Lhs. hat: knechtisch Geist Cleop. 1, 282. mörderisch  
 Cleop. 3, 406. — Sp. hat: stolz und einbildisch 2, 18. aufschnepp-  
 fisch 3, 23. höfflich, grävisch 4, 3. Kaiserisch 3, 2. fauderwelsch  
 1, 3. spöttisch 3, 23. storgische Aufschneiderey 4, 8. aprilen-  
 wetterische Gunst 1, 24. — Ab. hat: gronerische greinerische Ragen  
 j 158. verkleinerisch j 73. einbilderisch gm 326. ausländisch  
 hp 47. still und mufferisch hp 154. schmählerisch Bold hp 61. den  
 tärnischen Todt m 43.

### Ableitungen mit Eht.

#### §. 85.

Neuhochd. Substantive dieser Form sind aus organischem —ich (§. 62)  
 erwachsen. — Die Adjektive schwanken zwischen —icht, —igt und —ig  
 (§. 67); manche haben —chtig, —ächtig (§. 67); manche haben —et  
 statt —icht, besonders in der Volkssprache; in einigen steht —licht, —let  
 für —licht (§. 100. 133). Vgl. weiter Grimm II, 379 f., meine  
 neuhochd. Gram. I. 2, §. 144. Schottel S. 346. Schmeller §. 1032.  
 Weinhold Dial. S. 110.

1) Die Form —acht, —echt, —icht, —ocht.

§. 86.

Eine Handschrift vom J. 1410 (Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit 1853. Nr. 5. S. 110) hat: glatzhocht werd er vmb den schopphf. — Do. hat: sprenczelechte hute 138. — B. hat: ob er ist höffrecht (gibbus) 3. Mos. 21, 20. — C. hat: du rosenlöchter scheine L. 120, 12. du bist torächter synn II. 45, 236. mit deinem torächten wesen II. 72, 253. — Wt. hat: rungellecht 65<sup>a</sup>. — Br. hat: syn sorg im huffecht (häufig) kam 171. der dunckt sich stryffecht (erfahren) vnd gelert 173. dorecht 156. narrecht 94. glagecht stirn 127. — G. hat: blendlecht (geiprengt) b 40<sup>b</sup>. blenglecht b 41<sup>a</sup>. einen grindigen blisterechten menschen b 128<sup>b</sup>. eyn durmlechte ganz b 155<sup>b</sup>. fledlecht oder sprenglecht, sprendlecht b 41<sup>b</sup>. vngleich vnd gaterecht tuch s 166<sup>b</sup>. disen hagelechten weg b 59<sup>a</sup>. eyn hudlechten roß b 67<sup>b</sup>. frumb vnd fruckelecht vnd knorrecht g 140<sup>a</sup>. die durren firrechten rollwegen b 113<sup>b</sup>. funglecht oder sinwel vñ schiblecht b 60<sup>b</sup>. der schübbelecht wyt mantel b 43<sup>a</sup>. nit sol der hüt löcherecht sin b 58<sup>b</sup>. die muleselechten lüt b 119<sup>a</sup>. die narrechten Bilger b 58<sup>b</sup>. die (Füße des Bündleins) stat yfstelecht b 145<sup>b</sup>. das du purelecht würst b 17<sup>a</sup>. schaldeckter versürer b 29<sup>b</sup>. inen ist schwulckerecht vnd ist inen nieman recht b 153<sup>a</sup>. er was nit sirckelecht, er gloubt im kurg b 110<sup>a</sup>. thorecht g 100<sup>a</sup>. torecht g 82<sup>b</sup>. die trollechten (sich trollenden) Bettler b 114<sup>a</sup>. — Ag. hat: bogricht, bogenrudicht 27. ein ort, sandicht vnd wessericht 115. — Ea. hat: lodericht. lausicht subtilis. schelmecht cadaverinus. — L. hat: er war braunlicht 1. Sam. 16, 12. höckericht, grindicht 3. Mos. 21, 20. dörricht Spr. 15, 19. reudicht 3. Mos. 22, 23. mein fleisch ist wörmicht vnd lötticht Job 7, 5. schebicht oder eiterweiss 3. Mos. 13, 2. das Brot war schimlicht Jos. 9, 5. ein schäpicht Panzer 1. Kön. 17, 5. der sprindlicht Vogel Jer. 12, 9. ein Löricht Ps. 92, 7. — Sm. hat: ein sumppf oder mösecht grund 158. ein vierecht feldung 255. sandecht, felsecht 613. — W. hat: mit deinem lausichten sprewoffer 76<sup>a</sup>. — S. hat: dörricht I. 5<sup>b</sup>. thörricht L. 6<sup>a</sup>. das (Angesicht) war freundlich vnd rößlicht II. 91<sup>a</sup>. — D. hat: des steinigten vnd bergichten grunds Jer. 21, 13. wündicht oder blattericht oder grindicht 3. Mos. 22, 22. dörricht Spr. 15, 19. lötticht Sir. 22, 1. wärmecht vnd lötecht Job 7, 5. die fugelechte lüpfte 3. Kön. 7, 42. rößlicht Jer. Kl. 4, 7. sprendlicht 1. Mos. 30, 32. 39. gesprecklichter vogel Jer. 12, 9. torecht Ps. 92, 7. das waldicht thal 1. Mos. 14, 3. — F. hat: bauschecht 112<sup>a</sup>. fleyschecht 228<sup>b</sup>. Geltnechecht 61<sup>a</sup>. gehörnecht 14<sup>b</sup>. fugelecht, fegelecht 21<sup>b</sup>. podecht 190<sup>a</sup>. rotprecht 9<sup>a</sup>. schleimecht 31<sup>a</sup>. — O. hat: das rawe oder felsichte, das selbichte Cilicia j 10. zu einem schilffichten Orte ab 27. ein schätticht Ort b 37. die windichte Enlpen s 86. Bessa ist sehr bedicht s 86. hartnecht 51. — Fl. hat: dein blumicht Antlitz

628. so beut die Weibe dir ihr laubicht Haupt 630. — Gm. hat: ein löcherichtes Bruch (Hosen) 267. auff schlüpfferichtem, glitscherichtem Eyß 359. ob sie tieffgrüblichten sachen nachzufinnen hätten 129. gahl vnd rammeligt als die Ragen 80. — Hg. hat: stinck'chte butter 5, 216. wischel-zopsicht haar 3, 10. man geht sich lāscht bald hin und her auf den strassen 3, 173. das erlicht (Erlach) 3, 153. lāsicht 2, 25. — Lhs. hat: Gammons hōnricht Kopf Soph. 5, 54. der sēndichten Gestade Cleop. 1, 155. ein zornicht Antlig Cleop. 2, 179. zweizūngicht Cleop. 5, 150. — Sr. hat: thōricht 79. — Sp. hat: an seiner sprechlichten Haut 3, 6. weil man eben ein trollichten Gassenbauer (Tanz) auffmachte 1, 34. die langhörigten Maul-Esel 1, 1. die vierbeinigten Schelmen 1, 3. strobelskopffigt 1, 8. fligerechte Dinger 1, 8. — Ab. hat: rothlechte Creuz 113. rothbrechet Gesicht gm 276.

## 2) Die Form —et, —lt, —t, —ent.

### §. 87.

Da. hat: sy wurden zornit 15. — B. hat: sie geben fleckhaffte vñ schrecketen 1. Mos. 30, 39. ein gehorneter schlang 1. Mos. 49, 17. von den toreten wyben Job 2, 10. den torenten iüngling Spr. 7, 7. ein narrenten botten Spr. 26, 6. ist der vogel nit spreckelt Jer. 12, 9. zūhzunget 1. Tim. 3, 8. er macht sie glaget Nehem. 13, 25. — C. hat: er ist ain glageter schalck Il. 13, 64. — Es. hat: der thoret mensch 24<sup>b</sup>. ain thorbaites weib 148<sup>b</sup>. o du torhaiter 141<sup>b</sup>. das (Schiff) löchert ist 148<sup>a</sup>. ain barteter man 153<sup>b</sup>. die schilberten augen 156<sup>a</sup>. — G. hat: ein tröpflete oder vnganze beicht s 211<sup>a</sup>. ain aßelet gemüt g 140<sup>a</sup>. ob du noch röselet (rosenfarben) sehest g 101<sup>a</sup>. rungelet g 101<sup>b</sup>. hübsch oder gesprennchelet g 98<sup>b</sup>. mit narreten dingen g 86<sup>b</sup>. vierecket oder drehedet b 60<sup>b</sup>. ir berg flackeret was b 45<sup>b</sup>. als wenig ein leopard sin blendhet farbn müge gelassen b 41<sup>b</sup>. — T. hat: durch den löcherten gang 15, 77. — H. hat: lecheret vñ schadhaft 108<sup>b</sup>. — A. hat: drehedet 74<sup>b</sup>. ein vierecketer, lengleter stul 106<sup>a</sup>. beschoren vñ glaget 81<sup>b</sup>. die floheten (kleinen) Hund 289<sup>a</sup>. der gemeine narrete man 294<sup>a</sup>. — Fw. hat: lendlet 56<sup>b</sup>. — L. hat: alle fleckete schafe 1. Mos. 30, 32. — S. hat: Er ist gang borstet wie ein Igel Il. 32<sup>b</sup>. wie Baget er sich macht Ill. 22<sup>a</sup>. schbi er sich also fraget macht Ill. 71<sup>a</sup>. Mit schimretem Gefieder IV. 46<sup>b</sup>. jr thōret Begern IV. 53<sup>a</sup>. Gangdrüflent, langseptet vñ hager IV. 65<sup>a</sup>. jotet, Lölpet vñ Löttschet, peuriß vñ Löttschet IV. 83<sup>b</sup>. kein Märreter Bawr IV. 105<sup>a</sup>. glaget vñ fal IV. 107<sup>b</sup>. rōplet wangen IV. 36<sup>a</sup>. — Gm. hat: einem stincketen botten 223. — Rh. hat: den buntflecketen hauffen I. 1, 2. — Fl. hat: den Krüppelt 5. — Ab. hat: edete Gölper m 59. dallete Himmel (die einander beim Thurbau zu Babel nicht verstanden) hp 96. langohret gm 28. weißlete Steiner gm 92. großkopfet, langschnabet hp 143. glagkopffet gm 160. budelt gm

179. budlet, großmaulet j82. die knoperte Rinden am Aych-  
baum j82.

### 3) Die Form — echtig, — ichtig.

#### §. 88.

Da. hat: thorechtig 244. — Sm. hat: brunlechtig. wiß-  
lechtig 46. harechtig 607. rotlechtig 640. schwarzlechtig  
563. bornechtig 613. brpedechtig 13. felsechtig 61. — W.  
hat: an solchem dreisechtigen gebrechen 173<sup>b</sup>. — S. hat: du zor-  
nigtiger Balck IV. 24<sup>b</sup>. — D. hat: flackerichtig ampeln Hohel. 8,  
6. narrechtig, thorechtig Jer. 4, 22.

## Zweites Kapitel.

### Zusammensetzung.

#### §. 89.

Die Lehre von der Zusammensetzung nach Form und Bedeutung hat  
Grimm II, 405 f. so umfassend dargestellt, daß ich mich im Allgemeinen  
den von ihm gegebenen Regeln anschließen kann, und für diese Zeit fast nur  
Beispiele zu geben brauche. Bei diesen Beispielen selbst darf ich einerseits  
nicht allzu sparsam sein, weil gerade diese Seite der Sprachentwicklung in  
dieser Zeit überhaupt und von einzelnen Schriftstellern im Besondern außer-  
ordentlich bereichert wurde; andererseits muß ich mich auch wieder beschrän-  
ken, um nicht allzu sehr in das Gebiet des Wörterbuchs hinüberzugreifen.  
Ich richte das Augenmerk besonders auf jene Wörter, welche, im Mhd. vor-  
handen, heute nicht mehr im Gebrauche sind und auf jene, welche, im Mhd.  
nicht gebräuchlich, in dieser Zeit in Gebrauch kamen. Die bei der Ablei-  
tung (besonders in §. 15. 67. 71. 80. 82. 83) bereits angeführten zahl-  
reichen Beispiele können hier nicht wiederholt werden.

Anm. Schottel behandelt S. 398—533 die Zusammensetzung, aber ohne innere  
Ordnung; er gibt zahlreiche Beispiele, aber substant., adjekt., verbale, echte und  
unechte Zusammensetzungen oft auf einer Seite.

### I. Substantivische Zusammensetzung.

#### A. Eigentliche.

#### §. 90.

Der Kompositionsvokal, der jetzt meist ausgefallen ist, findet sich im  
15—17. Jahrh. noch öfters, jedoch nicht bei allen Schriftstellern in glei-  
cher Weise.

## a) Substantiv mit Substantiv.

## §. 91.

Der Sinn dieser Zusammensetzungen läßt sich auf drei Verhältnisse des ersten Wortes zu dem zweiten zurückführen: 1) auf ein präpositionelles, 2) auf ein appositionelles und 3) auf ein kasuelles, abgesehen von solchen, die ganz verdunkelt sind. Bei manchen Zusammensetzungen ist es ungewiß, ob dem ersten Wort ein Verbum oder Substantiv zum Grunde liegt. Manche der nachfolgenden Beispiele können darum auch zu §. 142 gehören. Ich führe die Beispiele in alphabet. Reihe mit Beachtung der chronolog. Folge an und gebe zu jedem Wort eine und die andere Belegstelle. Einige besondere Arten werden in §. 93. 94. angeführt. Vgl. weiter Grimm II, 427 f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 154 f. Weinhold Dial. 111 f.

## Präpositionelles und appositionelles Verhältniß.

## §. 92.

**A.** An dem letzten abendessen K. 177. der machet ein groß Abendmal L. Luc. 14, 16. ein Abendopfer L. Ps. 141, 2. seine gnade ist wie ein Abendregen L. Spr. 16, 15. Wir wollen (hi-) sein zum Abenttanß S. III. 72<sup>a</sup>. abendzech F. 80<sup>a</sup>. Abschiedgruß O. s 34. Achselfolbe F. 52<sup>a</sup>. die Jüden warteten jres Aderbawes L. 2. Mach. 12, 1. Adergang, — lüt, — man G. b 170<sup>a</sup>. die Böt geben dir das Adergelt L. Spr. 27, 26. manich aderfnab C. II. 67, 104. Aderfnecht Fs. 219. Aderland F. 60<sup>b</sup>. Aderleben O. t 8. Adermauß F. 196<sup>b</sup>. Adermerren (— mähren) F. 78<sup>a</sup>. er gehet an sein Aderwerd L. Ps. 104, 23. Adlerstein F. 101<sup>b</sup>. Agermund F. 86<sup>a</sup>. Agstein Aj. 7. agstein Hg. 1, 132. Agsteinförner F. 94<sup>b</sup>. Ahldieb S. IV. 80<sup>b</sup>. Ahornbaum O. b 167. Alabasterbild O. b 238. Aman H. 119<sup>b</sup>. amptframen. amptschwesteren G. g 133<sup>b</sup>. Amposstod S. II. 81<sup>b</sup>. Ameis-Nest Lha. Soph. 1, 76. angsterßam (Luchart) Fw. 53<sup>a</sup>. angstschwaif S. III. 153<sup>b</sup>. Antrach der Enten F. 200<sup>b</sup>. paur vnd antwerfleute Bh. 9, 460. Evans Apffelbiß Fl. 3. das Apostelamt L. Apstl. 1, 25. Uffart-Lag Christi Ts. 18. erbeitzeit W. 125<sup>a</sup>. die armgeschmid B. 1. Mos. 24, 30. armgespång Fw. 66<sup>b</sup>. zween Armringe L. 1. Mos. 24, 22. die armspangen L. 3s. 3, 19. ich gab armbrß an dinen henden B. Ez. 16, 11. arsbagen Wt. 181<sup>a</sup>. Arsbaden Sp. 2, 9. Arzneistud F. 8<sup>b</sup>. Arstfinger F. 117<sup>b</sup>. das Arstgeld L. 2. Mos. 21, 19. Aßelmönch F. 24<sup>b</sup>. die rephüner oder orhüner stigen vff B. 2. Mos. 16, 13. wie einen Augapffel L. Ps. 17, 3. augbroen F. 229<sup>b</sup>. — **B.** Bachfisch S. II. 111<sup>b</sup>. an den glatten Bachsteinen L. 3s. 57, 6. sie kompt erab zum Bachstedten L. 3os. 17, 9. von dichten Beumen vnd Bachweiden L. 3. Mos. 23, 40. Bachwein F. 55<sup>a</sup>. Bachusßlauch F. 21<sup>a</sup>. Ba-

vertrieb F. 14<sup>b</sup>. das Balsam-krant Hg. 4, 150. Balsamrauch  
 F. 101<sup>b</sup>. panteyffen El. 2<sup>b</sup>. Bandart F. 26<sup>a</sup>. Bandbube F.  
 13<sup>a</sup>. Bandresse F. 66<sup>a</sup>. die Bauchsorge Ag. 1. das Bauchweh  
 Ag. 593. nach den baumfaltern F. 126<sup>a</sup>. das sie bringen lauter  
 Baumöle L. 3. Mos. 24, 2. ich machet gärten vñ Baumgärten R.  
 Pred. 2, 5. in ainem pargarten C. II. 7, 29. bangart F. 217<sup>a</sup>.  
 Baumwoll G. g106<sup>b</sup>. Bawerknecht O. b194. ließ jm ein Leblin  
 Brot geben auß der Bedergassen L. Jer. 37, 21. Bederhand-  
 werd D. 1. Mos. 40, 17. Bedermoren F. 38<sup>b</sup>. Weinbruch F.  
 187<sup>a</sup>. Goliath hatte ehern Weinharnisch L. 1. Sam. 17, 6. inß  
 Weinhaus L. Job 30, 24. er ist ein recht Bengelfohß (Faulenzer)  
 Rg. 288. Bawetestu dir Bergfirchen vnd machtest dir Bergaltar L.  
 G. 16, 24. Ire Götter sind Berge Götter L. 1. Kön. 20, 23.  
 Bergnappe Sm. 444. Vergleute Gm. 96. Bergmann O. b8.  
 Birgmann O. nh 33. 47. Bergfwerd Ag. 1. Bettanstand,  
 —gelübde, —genosß F. 69<sup>b</sup>. Bettgewand F. 71<sup>a</sup>. sie brachten im  
 einen Betrisen (Kranken) B. Matth. 9, 2. im Bettstroh Rh. I. 1, 4.  
 an seinem Bettstollen Ag. 105. das Bethteyppich D. Jud. 16, 23.  
 brachten Bettweg L. 2. Sam. 17, 28. Bettlerbett F. 92<sup>b</sup>. Bett-  
 lerbank F. 3<sup>b</sup>. Beutellegel F. 16<sup>b</sup>. da war ein Bienschwarm L.  
 Richt. 14, 8. Birbischoff F. 49<sup>a</sup>. Birkessef F. 138<sup>b</sup>. Bierla-  
 del F. 41<sup>a</sup>. Birpauße F. 13<sup>a</sup>. Biersucht Ag. 532. Biersuppe  
 F. 42<sup>b</sup>. die Bildeseulen L. Jer. 43, 13. Bingelsafft F. 101<sup>a</sup>.  
 gegen den Birbaumen B. 2. Kön. 5, 23. von hinden der Biren-  
 baum B. 1. Chron. 14, 14. den Birnbewmen D. 2. Kön. 5, 23.  
 Blattlaß F. 196<sup>b</sup>. mit einer Bleischnur gemessen L. Amos 7, 7.  
 sie sendten den Blehwurff ein L. Apst. 27, 28. Bludernuß F. 26<sup>a</sup>.  
 mit Blumweg L. 1. Kön. 6, 18. der Blutader L. Matth. 27, 8.  
 ein Blutbad Ag. 5. du bist mir ein Blutbreutgam L. 2. Mos. 4,  
 25. Blutdurst F. 193<sup>a</sup>. Blutfluß S. I. 72<sup>a</sup>. Nachgesipten Blut-  
 freunden S. I. 83<sup>b</sup>. Blutfreundin L. 3. Mos. 18, 6. rein von  
 ihm Blutgang L. 3. Mos. 12, 7. denn es ist Blutgeld L. Matth. 27,  
 6. so sol man kein Blutgericht vber jenen lassen gehen L. 2. Mos. 22,  
 2. vmb des Bluthauses willen L. 2. Sam. 21, 1. du Bluthund  
 L. 2. Sam. 16, 7. Bluthund (Blutwurf) F. 51<sup>a</sup>. das ist eine Blut-  
 schande L. 3. Mos. 20, 17. Errette mich von den Blutschulden L.  
 Ps. 51, 16. er macht ein Bollwerd in einem Tobel Ts. 156. Böß-  
 wichtstuck A. 11<sup>b</sup>. Der mag mit dem prachmahen geit (gibt) K. 133.  
 Noeh opffert Brandopffer L. 1. Mos. 8, 20. Brandschagung S.  
 II. 57<sup>b</sup>. den Brandzeug Hg. 1, 4. zu Brutlouften Do. 67. er  
 firscht die brutlauff der diern B. 2. Mos. 21, 10. Ein Brautleid  
 (lieb — lieb) der kinder Korah L. Ps. 45, 1. der künig hat nit dürfft  
 Bratschätz B. 1. Kön. 18, 25. zu dem prewtelpett C. II. 67, 85.  
 Brettspiel F. 28<sup>b</sup>. Brotkasten A. 27<sup>a</sup>. Brodlohn Rg. 159. ein  
 Brotkuchen L. 2. Sam. 6, 19. Brotmeyer F. 14<sup>b</sup>. den bronn-

berheßen G. b 61<sup>b</sup>. Brombeerheßen F. 146<sup>a</sup>. in Braubero  
 stude. die Braunperstuden B. 3f. 7, 24. Brunnberstude G.  
 b 59<sup>a</sup>. brüchpett (Bett von Linnen) C. II. 67, 226. zu ungeserter  
 Bruderliebe L. 1. Petr. 1, 22. wegen des Brudermords L.  
 Weish. 10, 3. den stein von dem Brunloch zu welken L. 1. Mos.  
 29, 3. sollen Brunnequellen sein L. 3f. 35, 7. Bronnröde F.  
 14<sup>a</sup>. zu dem Brunthor L. Nehem. 2, 14. sie wollen des Brunwaf-  
 fers nicht trinden L. 4. Mos. 21, 22. Brustgefell F. 69<sup>a</sup>. kein  
 Brustlag D. 2. Mos. 28, 25. Brustsch B. 3f. 3, 24. mit Brust-  
 wehr gebawet L. Hohel. 4, 4. Brustwehr F. 51<sup>a</sup>. von grossen Büch-  
 baumen Sm. 526. Buchwald F. 53<sup>a</sup>. Buchlammer (Bibliothek)  
 A. 102<sup>a</sup>. Buchsbamm L. 3f. 41, 19. Bundtgnos A. 26<sup>a</sup>. mit iren  
 Bundtgnossen Sm. 375: es ist zu dieser zeit ein Bundtschuch auf-  
 gestanden A. 172<sup>a</sup>. in diesem lermen, vnd auffgeworffen Bundtschuch  
 wider in ward sein ganz geschlecht ermordt Fg. 63<sup>a</sup>. Ich habe das Bür-  
 gerrecht L. Apst. 22, 28. Burgerstift F. 62<sup>b</sup>. Buessad Agm.  
 267. Bußthranen Sr. 65. Butterfaß Rg. 127. Butterfliege  
 F. 126<sup>a</sup>. Butterpraten F. 51<sup>b</sup>. ein Butter-Dich und tummel  
 Vieh Sp. 1, 6. — C. Chorbasist F. 20<sup>b</sup>. Chormatlerin G.  
 g 143<sup>b</sup>. Eisererbisen F. 67<sup>a</sup>. Collapbauch F. 13<sup>a</sup>. Cypres-  
 baum Hoffmannswaldau Rosen 118. — D. die Dachfannel D.  
 2. Kön. 5, 8. Dachmarter F. 60<sup>a</sup>. die Dachrinnen L. 2. Sam.  
 5, 8. biß an das gewelb vñ dachsparren D. 3. Kön. 6, 15. der da  
 vnder dem dachtroff ligt G. g 117<sup>a</sup>. Dachtropff F. 60<sup>b</sup>. Dachsöl  
 L. 2. Mos. 25, 5. yocen grosse Dandchor L. Nehem. 12, 31. an iren  
 Dandopffern L. 2. Mos. 29, 28. Ein Dandpsalm L. Ps. 100,  
 1. Darmgicht Ag. 472. das Darmweh Ag. 593. Demantstein  
 O. nh 64. Diatarzt F. 69<sup>b</sup>. Dichterpferd Lu. 2758. diebstal  
 Es. 72<sup>a</sup>. er schuldiget sinen mayer einer düpstale Wl. 10<sup>a</sup>. diebstal  
 Wl. 31<sup>a</sup>. den dienstboten Ag. 21. an dem jr auß dem Diensthaue  
 gegangen seid L. 2. Mos. 13, 3. dienstlüt G. b 1<sup>a</sup>. knechtin oder  
 dienstmagd W. 181<sup>b</sup>. er nam den Dienstzaun von der Philister  
 hand L. 2. Sam. 8, 1. Dietelsolben F. 52<sup>a</sup>. Dingeltag (Dienst-  
 tag) F. 2<sup>a</sup>. ain hüpsch distelbdgeln G. g 190<sup>b</sup>. distelzwig (Vogel)  
 G. b 121<sup>b</sup>. Doctormal F. 186<sup>b</sup>. viel Donnerkeile Fl. 197. M  
 werden die donnerpfeil auß dem plitz heraus gehen D. Weish. 5, 22.  
 den donderslag K. 150. es wär ein dornschlag geschehen B. Joh. 12,  
 29. mit einem grossen durnschlag B. 1. Kön. 7, 10. vil hägel vñ  
 donrschleg G. g 60<sup>b</sup>. wider den dunnersschlag G. b 70<sup>b</sup>. mit einer  
 Donnerstim L. Off. 6, 1. schossen Pfeil vñ Donnerstral in die  
 Feinde L. 2. Mos. 10, 30. ein tregen leütchen oder dorffshunt G.  
 b 140<sup>a</sup>. ein dorffleütich G. b 141<sup>b</sup>. diesem dorfflütichen G. b 142<sup>b</sup>.  
 ain dorffmensch das in ain stat kompt G. g 93<sup>b</sup>. der dorffschie Ag.  
 24. da sprachen alle bewome zum Dornbusch L. Richt. 9, 14. durch das  
 Thorengestreus S. III. 110<sup>a</sup>. Thorenheße S. I. 85<sup>b</sup>. mit einer



dornfrane K. 200. er lieff über den Dornstrauch L. 2. Kön. 14, 9. wie ein Dornzweig L. Spr. 26, 9. treckbaß F. 38<sup>a</sup>. wie dresscher Raub L. 2. Kön. 13, 7. eyn trüfensack Br. 168. dündelart Hf. 1, 212. — E. Edhan (beim Fechten) F. 187<sup>a</sup>. Edmör F. 27<sup>a</sup>. edstein G. b 13<sup>a</sup>. bis an das Edthor L. 2. Kön. 14, 13. Edwein F. 55<sup>a</sup>. den vier Edwinden F. 42<sup>b</sup>. dise eebereidung. bey dieser eebereidung H. 229<sup>b</sup>. das Ehebett L. Hebr. 13, 4. ebruch Wi. 144<sup>a</sup>. mit eemannen. eefrauen G. s 215<sup>a</sup>. die eebrecher B. Matth. 18, 9. Ehgatte, Ehkoppel, Ehleut F. 61<sup>b</sup>. Ehgegatte F. 68<sup>b</sup>. seiner Eegemahel zu verwydmen Sm. 217. dieweil er (Herzog Friedrich) keinen Ehegemahl gehabt, lies er kein Erben Sl. 58<sup>b</sup>. Als aber der Herzog zween junge Sün hat, die Sin sin erster Eegemahel verlassen Ts. 115. wurden beid egemecht (Eheleute) kind zusamen bringen H. 155<sup>b</sup>. eehaltten (Haushälterinnen) Br. 222. das du zeuchst ehalt Kind vnd Weib. Bei dein Ehalten in dem Haus S. II. 61<sup>a</sup>. Ehelehre F. 73<sup>a</sup>. Eheleut L. Tob. 8, 10. Franciscus hat zu dieser Ehescheidung geholfen Sl. 115<sup>a</sup>. er sol jr an eheschuld nicht abbrechen L. 2. Mos. 21, 10. den ehestand Hg. 5, 20. sie schrieben die Ehestiftung L. Tob. 7, 16. sie ist eines mannes Ehemais L. 1. Mos. 20, 3. dieselben (Werke des Fleisches) sint wolhaft, fürwitz vnd ergyt G. b 134<sup>b</sup>. Ehrwein F. 55<sup>a</sup>. Eich-Altar Lhs. Soph. 5, 51. von grossen eichbaumen Sm. 526. Eichbaum Rh. II. 2, 8. Eichebaum Rh. II. 2, 10. durch den Eichwald Ds. 140. Eychelsteyn zu Renß F. 28<sup>a</sup>. wie die Eidgnosse ze tunde gewont hand Ds. 21. der Eiuergeist entzündet ist L. 4. Mos. 5, 14. dis ist das Eiuergesetz L. 4. Mos. 5, 29. in eyffermut Ps. 85. das ein Eiueropffer ist L. 4. Mos. 5, 18. meine eifersucht Hg. 5, 255. so werden Eiszacken L. Str. 14, 21. Garnisch, Eysenhüt A. 287<sup>a</sup>. Eisenkraut Hf. 1, 68. der ysen Schmid der hat es geworcht mit der schel B. Jf. 44, 12. in allerley erz vnd eisenwerck L. 1. Mos. 4, 22. wunden oft eiterheulen L. Jf. 1, 6. sobald der eyterbus auß dem eyffen (der Deule) gehogen würt G. g 176<sup>a</sup>. den eyterbusen G. b 60<sup>b</sup>. alle die Eiterflüsse haben L. 4. Mos. 5, 2. Elendeiß<sup>1)</sup> oder Urthier F. 144<sup>a</sup>. (Felledeiß F. 144<sup>b</sup>. Blatthier F. 146<sup>a</sup>.) epheu-fränze Sr. 22. gebt mir ein Erbbegrebnis L. 1. Mos. 23, 4. mancher hat zuhoffen auff einen erbfall Ag. 467. den Erbgnoffen Ts. 6. erb güt G. g 77<sup>a</sup>. du bist Erbherr über alle Heiden L. Bf. 82, 8. mein Erbkönigreich L. 1. Mach. 15, 3. sein Erbland L. 1. Mach. 15, 10. er wil erbnemen haben W. 27<sup>b</sup>. vnser erbteyl B. 1. Mach. 6, 24. deinen erbteil Es. 59<sup>b</sup>. das jr sein erbvolck solt sein L. 5. Mos. 4, 20. die erdpffel B. 4. Mos. 11, 4. ist ein grosser Erdbeden kommen A. 110<sup>b</sup>. ein grosses Erdbeden A. 29<sup>a</sup>. ein grausamer wilber

1) Ist wol der Iltis, bei Ea Eltes, in der frühern Sprache illitso und elledis genannt. Das Wort harret noch einer befriedigenden Erklärung.

Erbbiben A. 190<sup>a</sup>. ein Erbbidem A. 80<sup>a</sup>. Erbbiben F. 28<sup>a</sup>.  
 Erbbidem F. 180<sup>b</sup>. den Erbbodem A. 144<sup>a</sup>. öder erdpod Fg. 3<sup>a</sup>.  
 der erdpodem Fg. 3<sup>b</sup>. der Erd-Früchten Agm. 130. Erbhän-  
 gel (cardines terrae) F. 148<sup>b</sup>. Erdfugel F. 28<sup>a</sup>. Erdtmänner-  
 chen. Erdmennichen Ag. 301. erdreich K. 136. des erdrichs  
 K. 153. Erdreich A. 12<sup>a</sup>. Erdtrich A. 16<sup>b</sup>. Erd-Schrollen  
 Aj. 153. Sie machten Erdstädel, darinn sie das Getreid möchten behal-  
 ten A. 17<sup>b</sup>. die ermelspangen B. 2. Mos. 35, 22. Erndbiren  
 F. 49<sup>a</sup>. Erndschnitt F. 41<sup>a</sup>. die erzgebischofe<sup>1)</sup> Do. 32. den  
 heisset man einen Erzbfsewicht L. Spr. 24, 8. des Erzengels  
 L. 1. Theß. 4, 16. wenn erscheinen wird der Erzhirte L. 1. Petr. 5,  
 4. einer grossen Erzuren L. Ez. 16, 30. er fand den Erzfeimer  
 L. 2. Kön. 18, 17. Erzfüger S. I. 86<sup>a</sup>. der Erzschende sprach  
 L. 2. Kön. 18, 19. vom Erzvatter David L. Apst. 2, 29. zu erbeiten  
 allerley Erzwerck L. 1. Kön. 7, 14. von einem Eselkopff Am. 101.  
 essich was B. 2. Mos. 25, 29. — F. mit eitel fabelteding D. Ez.  
 20, 49. so schöner fadel-pracht Fs. 158. Fausthammer F. 176<sup>a</sup>.  
 die fauststangen L. Ez. 39, 9. Federfaß F. 24<sup>b</sup>. Federfengel  
 F. 97<sup>b</sup>. Federfiel F. 162<sup>a</sup>. Federposch F. 116<sup>b</sup>. Federbürsch-  
 lein Fs. 1. dergleichen Feder-Hannsen Agm. 212. fäderspül  
 Br. 102. federspül G. s 153<sup>b</sup>. fäderwatt Br. 129. Federwerck  
 F. 71<sup>b</sup>. ein fegettar G. b 78<sup>b</sup>. diemell es ein feirjar ist L. 3. Mos.  
 25, 8. Joseph gab einem jallichen ein Felerkleid L. 1. Mos. 45, 22.  
 an Fehertagen Sp. 1, 11. mit Feigwarzen L. 5. Mos. 28, 27.  
 alle Feldbewme L. Ez. 17, 24. in den feldblümen G. g 75<sup>a</sup>.  
 Feldgeister werden da hüpfen L. Jf. 13, 21. ein gross Feldgeschrey  
 L. Jos. 6, 5. Feldgeschütz F. 54<sup>a</sup>. werden zu Feldgras L. Jf. 37,  
 27. Feldhauptmannin A. 22<sup>a</sup>. Feldbewschrecke O. b 37. veld-  
 hün G. g 198<sup>a</sup>. Feldman (—herr) S. I. 15<sup>a</sup>. ihr Feldoberster  
 Z. 1, 398. Judas machte ein Feldregiment L. 1. Mach. 3, 55. meine  
 Seele höret eine Feldschlacht L. Jer. 4, 19. feldteuffel Ag. 23.  
 alle Feldthier L. Jer. 12, 9. Feldweibel F. 199<sup>b</sup>. Feldtzei-  
 chen Ag. 46. allerley Fellwerck L. 3. Mos. 13, 53. vnder den Fels-  
 kippen (lies — flippen) L. Jf. 57, 5. in die felsklüffte kriechen  
 L. Jf. 2, 21. meine Taube ist inn den Felslöchern L. Hohel. 2, 14.  
 het ich einen fergveind G. s 226<sup>b</sup>. er ist din fersvpend G. b 134<sup>a</sup>.  
 sie gaben Fersengelt A. 231<sup>a</sup>. Fersengelt A. 261<sup>a</sup>. fässel-  
 zwang Zs. 1, 82. ewer Festeopffer L. 4. Mos. 15, 3. der Arm-  
 monden vñ Festagen L. Nehem. 10, 33. Festag F. 2<sup>a</sup>. Fewe-  
 prant S. II. 100<sup>b</sup>. des Feweereuers L. Hebr. 10, 27. ein Fewe-  
 flamme fuhr hin L. 1. Mos. 15, 17. der füergezüg (Feuerzeug) G.  
 b 13<sup>a</sup>. Fewerglang der da brenn L. Jf. 4, 5. Fewerkohle O. b 57.

1) Die Sylbe Erz— in diesen Jff. ist fremd, ausgenommen in Erzwerck.

Gewermeur Ag. 606. wie der Rauch von der Gewrmeur L. Df. 13, 3. wie einen Gewerofen L. Pf. 21, 19. mit fwerpfeilen D. 1. Mach. 6, 52. wie die Feuerpfeiler L. Dff. 10, 1. in einer Feuerfeul L. 2. Mos. 13, 21. fürstein G. b 13<sup>a</sup>. sie wurffen ein gewaltig Gewerwerd von Bäch vnd Schwefel in die Statt A. 332<sup>b</sup>. Fibelbogen F. 57<sup>b</sup>. filzhüt G. b 62<sup>a</sup>. Filzlauf F. 135<sup>b</sup>. Filzjoden S. II. 53<sup>b</sup>. Findelkindt A. 63<sup>b</sup>. Fingerhut F. 139<sup>a</sup>. gebet jm einen Fingerreiff an seine Hand L. Luc. 15, 22. Finger-ring Z. 1, 77. über dē zwizungenden ist die bößzift fingerzehrung B. Sir. 5, 17. den Fischear L. 3. Mos. 11, 13. Fischfang F. 61<sup>a</sup>. darauff man die Fischgarn auffspannet L. Ez. 26, 4. thierzeen vnd fischgräb Sm. 640. fischgrube El. 50<sup>a</sup>. mit Fischhedlin L. Amos 4, 2. Fischfalter S. IV. 80<sup>a</sup>. die Fischrausen L. Job 40, 26. Fischsack F. 24<sup>b</sup>. Fischspeiß F. 60<sup>a</sup>. Fischthor L. Nehem. 3, 3. über diesen Fischzug L. Luc. 5, 9. so wurt ein vifcherschlag (hohe Forderung, billiger Zuschlag) druß Br. 162. verbedet sie vnter die flachstengel L. Jos. 2, 6. Flaschtasch F. 16<sup>b</sup>. Weit trägt eine Flegelfapp über einer Knebelhaut Lu. 808. wie ein Dohse zur Fleischband geführt L. Spr. 7, 27. Fleischdarm F. 78<sup>a</sup>. was feil ist auff dem Fleischmarkt L. 1. Kor. 10, 25. die fleischmunen des daumens F. 229<sup>b</sup>. die Fleischtüge Hl. 1, 207. da wir bey den Fleischböpfen saßen L. 2. Mos. 16, 3. flughart (Vogel) Br. 184. Flügelfang F. 186<sup>a</sup>. Flügelhau (beim Fechten) F. 187<sup>a</sup>. flügel-schüß F. 194<sup>b</sup>. sein Fornification=Weisen Sp. 1, 1. Freyhof A. hp 93. Freyheit=Brief Ts. 53. 70. Du hast das nehest Freundrecht L. Jer. 32, 7. zur Freundschaftstiftung Fl. 60. den Freylerplan Lu. 761. Friedefürst L. Jf. 9, 6. ein Frid-sürst W. 12<sup>a</sup>. was für eine gabe diese friedgabe Gottes sey W. 43<sup>b</sup>. der fridöpffer (pl.) D. 3. Mos. 7, 37. fronleichnam K. 203. man setzte Fronudgte vber sie L. 2. Mos. 1, 11. Froschgosch F. 16<sup>b</sup>. Fuchschwanß Rh. I. 2, 12. Fuderwein F. 55<sup>a</sup>. Ich wil deine Wagen vnd Furmenner zerichmeissen L. Jer. 51, 21. Fuhrwein F. 55<sup>a</sup>. ein Furwerd L. Apst. 28, 7. fündelkindt El. 54<sup>b</sup>. meine fußband L. Jf. 66, 1. in den fûßysen B. Pf. 94, 5. fûßgänger B. 1. Kön. 15, 4. die fûßklaufen der Pferd seynd abgefallen D. Richt. 5, 22. sein fußknecht achten sein nicht ain wider Bh. 5, 806. fûßpfad G. b 163<sup>a</sup>. zu seinem Fußschmel L. Pf. 99, 5. Fußschuch F. 94<sup>b</sup>. auff ewr fußsolen L. Jos. 1, 3. den fûßstapfen B. 2. Mos. 14, 9. vnser fûßstapfen B. Jer. Kl. 4, 18. tusend fûßstapffelen B. Matth. 5, 41. auff deinen Fußsteigen L. Pf. 17, 5. Fußvolck L. 4. Mos. 11, 21. Fußwasser F. 70<sup>b</sup>. — **G**. die mütter spricht wider (zu) die dochter: wie kanstu also ein gaffelstirn gesen G. b 138<sup>b</sup>. gangfisch S. II. 111<sup>b</sup>. vier ganghäuser zwischen den seülen B. 3. Kön. 7, 2. der garenbaum der webenden B. 2. Kön.

21, 19. ain garnwind G. g109<sup>a</sup>. Garsthammel R. 4. wer in Gastbot vngeneussig ist Rg. 104. den Gastgeb Am. 26. in dem gasthúsz oder schupfen B. 1. Mos. 42, 27. Gastemann O. b163. sie woneten daselbs gastweise L. 1. Sam. 4, 3. Gauchlob F. 16<sup>b</sup>. das gaudelwerd L. Weissb. 17, 7. Geburtopffer W. 66<sup>a</sup>. dieselben suchten ire Geburtregister L. Etr. 2, 62. geburtstadt W. 59<sup>b</sup>. gebrutzeit W. 60<sup>a</sup>. gehßbod D. 1. Mos. 38, 17. Gehßhirte F. 60<sup>b</sup>. Gehßkäß F. 52<sup>a</sup>. Geißauge F. 189<sup>a</sup>. Geißwanß Rg. 31. der Geld-, Fuß- und Ehrengelz Lu. 1677. geld-mangel Aj. 9<sup>b</sup>. Geltnarr A. 26<sup>a</sup>. den Geldsack L. Epr. 7, 20. Geltschlundt S. II. 23<sup>b</sup>. die geltschuld G. g17<sup>b</sup>. sorg vnd Geldspilbung Z. 1, 159. Geltsack S. I. 86<sup>b</sup>. geltsucht Ag. 32. zum Gelübbopffer L. 4. Mos. 15, 8. genächstoß (beim Fechten) F. 187<sup>a</sup>. ein Jembßpochß T. 20, 50. Gerbelirpfeffer F. 187<sup>b</sup>. Gerberzulle F. 78<sup>b</sup>. Gerichtampt L. 5. Mos. 1, 17. biß er fert inn das gernerhúsz Br. 134. Gertwürßlin F. 101<sup>a</sup>. Geschlechttafel F. 22<sup>a</sup>. Geschwisterkinder A. 169<sup>a</sup>. geseßgefress (Hosen) F. 2<sup>b</sup>. im Geseßbuch L. Jos. 8, 31. Gesichtstich (beim Fechten) F. 187<sup>a</sup>. Gesprächspiele Hf. 177. Gesundheittrand Hf. 178. gwandfamer G. g137<sup>b</sup>. Gichtkörner F. 101<sup>a</sup>. gifftrund S. II. 189<sup>b</sup>. Glasfenster O. gr9. Glashütte F. 180<sup>b</sup>. Glasseiben A. hp151. stig vff glaczhart B. 4. Rön. 2, 23. die glaubgenossen W. 11<sup>a</sup>. mitt einer starcken gloßspeiß B. Job 37, 18. vßerhalb alles gelüdfals Wt. 69<sup>a</sup>. glüdfall F. 107<sup>b</sup>. glüdrad H. 40<sup>a</sup>. das glüdrad ist stabel (rund) A. 13<sup>b</sup>. einer Gloßhenen (G. mit Jungen) We. 25<sup>a</sup>. in diser gnadzeit W. 2<sup>b</sup>. Goldarbeiter F. 185<sup>b</sup>. nach dem goldgewicht L. 1. Chron. 29, 14. zu den Goldklumpen L. Job 31, 24. die goldscheym der Bäch B. 4. Mos. 21, 15. zu dem Goldschmid L. Richt. 17, 4. die Weisen bewegen ire wort mit der Goldwage L. Etr. 21, 27. Augustins Gottstatt F. 67<sup>a</sup>. Grabelied O. b83. Grabmal L. 1. Mos. 35, 20. Grabchrift F. 28<sup>b</sup>. Grabstein Z. 1, 327. gebunden mit Grabtüchern L. Job. 11, 44. richte dir auff Grabzeichen L. Jer. 31, 21. granatöpffel G. g68<sup>a</sup>. vnder einem Granatbaum D. 1. Rön. 14, 2. Grángestein O. fr18. Grassmusch (Vogel) Rh. I. 1, 2. grasteufel F. 14<sup>a</sup>. grempelwerd G. g189<sup>b</sup>. Rrempelmarkt Sp. 1, 4. sie haben grewel Suppen in jren töpffen L. Jf. 65, 4. Gribelmuß F. 17<sup>b</sup>. Grund-Eis Lhs. Soph. 1, 134. mit finer gruntueße B. 2. Mos. 38, 8. grundhaff G. b137<sup>b</sup>. so nymbt die Galee ein gruntrür (Schiffbruch) Br. 261. ich lege einen Grundstein L. Jf. 28, 16. ob er hat ein sel in den augen oder ein grundsucht B. 3. Mos. 21, 20. Grundthor L. 2. Chron. 23, 5. grundzorn G. b137<sup>b</sup>. Gurgelmann F. 13<sup>a</sup>. — G. din harlod der gronet B. Ep. 16, 7. den Kopff sampt irem Garscheddel L. Ps. 68, 22. in Gáberrißen gefangen A. 18<sup>a</sup>. habersack F. 24<sup>b</sup>. haberstro F. 78<sup>a</sup>. Haber-

weib F. 22<sup>a</sup>. Hadelebad<sup>1)</sup> F. 128<sup>b</sup>. mein Großvater Hacquele-  
bad F. 218<sup>a</sup>. Hadstod F. 70<sup>b</sup>. hadermann F. 79<sup>a</sup>. versuchte dich  
am Hadderwasser L. Ps. 81, 8. Hagbutten F. 117<sup>a</sup>. große Ha-  
gelsteine L. Ez. 13, 13. wie ein Hagelsturm L. Ps. 28, 2. wie es  
nun ward umb den hanfrey D. Tob. 8, 11. ein Hanreh<sup>2)</sup> Ag. 169.  
er sehet einen Hayngöhen L. 2. Kön. 21, 7. es ist ewer Halljar L.  
3. Mos. 25, 10. von dinen halzadern B. 1. Mos. 27, 40. ein  
halshand B. Ez. 16, 11. dz vold ist hörtes halzhains B. 2. Mos.  
33, 3. dein Halßberg H. b 9<sup>b</sup>. ergibe deinen Hals inn ire halz-  
eisen L. Sir. 6, 25. deiner Halsketten eine L. Hohel. 4, 9. das  
wir das lebende jar aller handbeschwerung frey lassen wolten L.  
Nehem. 10, 31. du solt ein ehern Handfas machen L. 2. Mos. 30, 18.  
handgeschrifft G. b 2<sup>b</sup>. durch den (Sohn) er (Gott) schuf sein hant-  
getat K. 137. Handhab F. 69<sup>a</sup>. gebunden mit hantketten B. 3f.  
45, 14. er suchte Handleiter L. Apst. 13, 11. die inen handrei-  
hung theten L. Luc. 8, 3. nam eine Handschrifft von jm L. Tob. 1,  
17. einen Handschuch H. 216. Handsode F. 94<sup>b</sup>. hantwerck Es.  
20<sup>a</sup>. handwerckleut Es. 114<sup>b</sup>. dem handtwerckman Es. 45<sup>a</sup>.  
hantwehel Es. 32<sup>a</sup>. Handzwehl F. 42<sup>b</sup>. Handzwäle F. 135<sup>a</sup>.  
mit einer Handzwell Sp. 2, 5. in Hanffmächen gefangen A. 18<sup>a</sup>.  
harnglas (Harn.) Ag. 647. gegen dem Harnischhaus L. Nehem.  
3, 19. die Harnischkamer L. 2. Kön. 20, 13. Harzbamzweige  
L. Sir. 38, 11. Haselnasch (Fisch) F. 53<sup>a</sup>. ein grüner hasel-  
strauß Ag. 3, 355. des haubtartickels seyner rede Ag. 90. Haupt-  
bräuel F. 38<sup>a</sup>. die stränglin der haubtdeck B. 3. Kön. 7, 42.  
hauptglas G. g 198<sup>a</sup>. stbenhundert guldin hauptgüts H. 229<sup>b</sup>.  
wenn die heubthar ausfallen L. 3. Mos. 13, 40. den vordrigen  
Hauptlächten Ds. 27. das Vold samlet sich mit iren Hauptleuten  
A. 250<sup>b</sup>. hauptpfälffe vnder die häupter D. Ez. 13, 20. Haupt-  
polster F. 40<sup>a</sup>. flegel vnnnd hauptsecher H. 78<sup>a</sup>. die Hauptsecher  
des Lermens Sl. 58<sup>b</sup>. versünen mit der Heubtsumma L. 4. Mos. 5, 7.  
Haupt-Wacht Sp. 2, 4. er theilet sich in vier Heuptwasser L.  
1. Mos. 2, 10. Haußapated F. 68<sup>b</sup>. als mein Herr in Hauß-  
ahren kam Sp. 1, 34. ein Haußdiern A. 63<sup>b</sup>. Haußdud F. 61<sup>a</sup>.  
die Haußehre theilet den Raub aus L. Ps. 68, 13. die hufzfrowe B.  
Ps. 128, 3. Haußfreund F. 69<sup>a</sup>. Haußfürst F. 60<sup>b</sup>. auß einem  
jethen haußgefeß zwu personen Sm. 558. das hufgefind Wt. 28<sup>a</sup>.  
Haußglud F. 69<sup>b</sup>. Haußhab F. 69<sup>a</sup>. also that ich mit dem Hauß-  
hanen Rh. I. 2, 9. Kein Haußknecht kan zweien Herrn dienen L.  
Luc. 16, 13. Haußkönig F. 61<sup>a</sup>. viel guter Haußlehr mancher

1) F. hat noch: Hadenbad 37<sup>a</sup>. Hatzbal, Hadintebad 31<sup>b</sup>. S. weiter  
die von mir und Prof. Baur herausg. „Gymnasialblätter“ Mainz 1845. S. 190 f.  
— 2) S. über dieses dunkle Wort Weigand Syn. Nr. 888 und Lätze in den  
„Neuen Jahrb. der Berlin. Ges. f. d. Spr.“ 1856. I, 144 f.

weiß (mancherlet) S. I. 81<sup>a</sup>. Haußmon F. 69<sup>a</sup>. Haußpfleg F. 62<sup>b</sup>. Haußrauch F. 72<sup>b</sup>. Haußrecht F. 71<sup>b</sup>. Haußschaffner D. 1. Mos. 15, 2. Haußschmuck F. 69<sup>b</sup>. Haußschwalm (Frau) F. 66<sup>b</sup>. Haußstern F. 69<sup>a</sup>. das war ihr Haußtreum, Heiratgut.. Haußstewer A. 24<sup>a</sup>. hußtub (—taube) G. b 10<sup>a</sup>. diemehl der haußuatter seine dhemen anrieff Ag. 68. ein Haußvogt hat einen Son L. 1. Mos. 15, 2. Haußwild F. 61<sup>a</sup>. nach ires Haußwirts Todt A. 284<sup>a</sup>. Haußzierd F. 69<sup>a</sup>. haußzinz Ag. 1. Schelbart F. 69<sup>a</sup>. er sandte seine Heersfürsten L. 2. Chron. 16, 4. mit alle irem Heerlager L. Jos. 10, 5. die Heermacht L. 1. Chron. 21, 1. dy herpaufen erschullen Bh. 5, 676. Heerposaune O. b 35. die Könige der Heerscharen L. Ps. 68, 13. schrecklich wie Heerspißen L. Hohel. 6, 3. das Heeruold L. 1. Sam. 26, 5. die Heerwäibel D. Jos. 3, 2. Heidbore F. 146<sup>a</sup>. Heydorse (Eidechse) F. 30<sup>a</sup>. heydrüsen (am Hals) Ag. 482. Heidelbrei F. 42<sup>b</sup>. Haitalprei F. 33<sup>a</sup>. Wasser schepffen aus dem Heilbrunnen L. Is. 12, 3. So ist mit dises Königs reise, vnd wider heimzuge, gangen L. 2. Mach. 13, 25. zu rechtem heyratgüt vñ heimstewr H. 233<sup>b</sup>. heiratnottel F. 229<sup>b</sup>. mein alter Hellrigel S. IV. 67<sup>a</sup>. Heckergriff F. 60<sup>a</sup>. Heckermuster F. 2<sup>b</sup>. herbrig Ag. 23. Herbrige O. ab 20. zwen herbstmon bringent wein vnd prot K. 135. Herbstmoß F. 49<sup>a</sup>. Herbstspruch F. 13<sup>a</sup>. Herbstbüchß F. 16<sup>a</sup>. Herbstfinger F. 117<sup>b</sup>. Herpleid S. I. 17<sup>a</sup>. des schüt dich der herbrit S. IV. 121<sup>b</sup>. Gewmoned augst K. 134. dy haschreden Bh. 5, 688. die hewschred B. 3. Rön. 8, 37. der hewschrad B. Ps. 105, 34. Häuschrede F. 72<sup>b</sup>. der hewschridel G. g 93<sup>a</sup>. der hewschred G. g 93<sup>b</sup>. der hewstäff (—schred) Br. 27<sup>b</sup>. hewstelle Ag. 24. Häuwagen F. 38<sup>b</sup>. das hymelprot K. 145. das hymmelprot K. 162. die affen das hymelbrot B. Joh. 6, 31. Himmeldach O. gr 18. Himmelfart F. 146<sup>a</sup>. Himmelferze O. b 220. du sölge (selige) hymelport K. 129. zun Himmelpforten Fs. 3. die himelpfort W. 149<sup>b</sup>. von himelreich K. 198. da du furst in den hymelsal K. 135. Himmelhau F. 92<sup>b</sup>. werde himelczir K. 149. die erste frucht, dz ist der nünvrot die hierenbeyß G. b 151<sup>a</sup>. Hirschal A. 24<sup>b</sup>. Hirschhäuter (der eine Hirschhaut trägt) F. 193<sup>a</sup>. Hirschbrei F. 197<sup>a</sup>. mit Hirse-Spreuern Gm. 33. die Hochzeitleut A. 302<sup>a</sup>. alle hochzeittage W. 95<sup>b</sup>. hochzeit-fron Sr. 21. Verfolgung, Ungemach, das sey das Hochzeit-Gifft, das ich dir geben kan Hoffmannswaldau Heltenbr. 53. Hofbecher F. 28<sup>a</sup>. aller hoffrechten vnd hoffgerichten H. 229<sup>b</sup>. da sagte er zu seinem Hofgejinde A. 117<sup>a</sup>. die leichten Hofe-günste Fl. 298. Hofhaltung A. 56<sup>a</sup>. Hof-Herr Aj. 96. Hofmann Aj. 100. seiner Hoffjundern einer Z. 1, 61. Hoflager F. 44<sup>b</sup>. Hofleut F. 2<sup>b</sup>. Hofleute O. b 147. Hofmal F. 43<sup>b</sup>. Hofmeister F. 60<sup>b</sup>. Hof-rath Hg. 3, 284. hofreit H. 173<sup>b</sup>. hauß vnd hofstat H. 176<sup>b</sup>. Hofstube F. 61<sup>a</sup>. Hofsuppe

F. 43<sup>b</sup>. Golderbüt Rh. II. 3, 7. die Büchsen sind mit Goldersalsen anflend A. m 63. Höllyvater F. 27<sup>a</sup>. Holz-Aepffel Agm. 295. etliche teige Holzbiern Rh. I. 1, 9. Affaph des Königs Holzfürst L. Nehem. 2, 8. Holzhauffen F. 53<sup>a</sup>. eine Holzsegen Hf. 192. Holzschlegel F. 45<sup>a</sup>. Holzschuh F. 139<sup>a</sup>. Holzweg (falscher W.) S. I. 85<sup>a</sup>. Elia kocht mit dem Holzwerd L. 1. Kön. 19, 21. Honiggips F. 93<sup>b</sup>. Honigland Fl. 13. Gargamella von Honigmunda (n. propr.) F. 73<sup>a</sup>. der hönigsam ist süße B. Spr. 24, 13. Honigbgelein O. b 209. den honigwaben hatt man lieb G. s 8<sup>a</sup>. Hufeisen F. 178<sup>b</sup>. Hueff-Nägel Aj. 2. Huldpsch F. 77<sup>b</sup>. du sollt kein Hurlohn noch Hundgelt bringen L. 5. Mos. 23, 18. Hungertuch S. II. 22<sup>b</sup>. sie lauffen ins Hurhaus L. Jer. 5, 7. der Hurereygeist verführet sie L. Di. 4, 12. Hurnaußdölff F. 34<sup>a</sup>. Hutzechen F. 116<sup>b</sup>. — J. ein Inlet-Kerzen A. bp 166. ain tochter Jagdhund G. g 82<sup>b</sup>. Jägergarn O. b 38. zu iormerleten Do. 78. uff den iormerdt G. b 61<sup>b</sup>. die Feinde hören ein Jamergeschrey L. Jer. 48, 5. in dysem iamertal K. 131. in dysem iamertal G. g 35<sup>b</sup>. Ein halbe jauchhart mit reben H. 176<sup>b</sup>. Kerper, desgleich die jauffknabe<sup>1)</sup> H. 144<sup>a</sup>. kuffkind Br. 194. kufftading (Gegenstand des Spottes) Br. 197. Kochergebau F. 186<sup>a</sup>. — K. Kabbauer (brassica cap.) F. 39<sup>a</sup>. kachelofen Ag. 606. auf kaiser-throne Hg. 1, 180. kalbfleisch Wt. 37<sup>a</sup>. ein Kleid von Kamelharen L. Matth. 3, 4. da befahl Holofernes seinen Kamardienern L. Jud. 12, 7. Kamargericht F. 32<sup>b</sup>. das Cammergericht Sl. 113<sup>a</sup>. die geheime Kammerrath Rh. II. 3, 2. Schawet für (vor) die Kamertür S. III. 110<sup>a</sup>. Kammerzunft F. 61<sup>a</sup>. Kamprad F. 186<sup>b</sup>. Kampffplatz, kampffstuck S. III. 3<sup>a</sup>. an deme carenfreitage Do. 205. es was der karffritag B. Joh. 19, 14. und Sm. 86. Karsthans (der mit dem Karst arbeitet) F. 27<sup>b</sup>. Kastanzimmar F. 30<sup>b</sup>. Katwid (Schloß) 28<sup>a</sup>. eyn kaufmanischap B. Jf. 23, 3. sin feßzwib B. 1. Mos. 22, 24. Regelplatz F. 48<sup>b</sup>. Kellerteg F. 54<sup>b</sup>. loß in hülen an ein kerbholz (umsonst) G. b 26<sup>b</sup>. ein Kernbeiß (Vogel) Aj. 123. ein kerbstal B. 2. Mos. 25, 31. setten in zum Kerdermeister L. Jer. 37, 15. Kesselhend F. 71<sup>b</sup>. Kesselring F. 71<sup>a</sup>. er pflanzt den künbaum B. Jf. 44, 14. uf den Kilchturn Ds. 6. uff kilchwih (Kirchweih) Br. 180. die ängst als einer kindbetterin B. Jer. 4, 31. Kindbettbüß, Kindtauff, Kindschend F. 49<sup>a</sup>. das im aller welt herlichkeit scheint ein kindspil sein G. s 40<sup>b</sup>. Kindelbett S. III. 44<sup>a</sup>. kinbad B. Richt. 15, 15. das Kirchampt W. 149<sup>b</sup>. Kirchfart A. 32<sup>b</sup>. die kirchfeinde W. 29<sup>b</sup>. Kirchfenster Rh. II. 2, 7. zu kirmeßten Do. 78. kirmeß, kirchmesse Ag. 342. das man, wie

1) Bei Schmeller bayr. W. 2, 265 steht Zauferobub perditus, dissolutus aus dem Prompt v. 1618.



Bruder Toll, all Wonden Kirchmeß machen woll Rg. 95. diese Kirmeß  
 Rg. 353. Kirmeßbrauch Rg. 112. die kirchregenten W. 29<sup>b</sup>.  
 in den Kirchthürn Rh. II. 2, 14. sie machten ei kirwich des altars.  
 die kirchwich des altars B. 1. Nach. 4, 56. 59. Basenacht, die man  
 der narren Kirchwich nennet Br. 300. kirchweyhe Ag. 342. da wol-  
 ten wir Kirchweyhe halten, nach dem betrübnuß frölich sein Rh. I. 2, 25.  
 Kirschwein F. 55<sup>a</sup>. Kirselfreud F. 60<sup>a</sup>. Kleeblatt O. b 57.  
 Klosterkatz F. 45<sup>a</sup>. Klosterwiese S. IV. 81<sup>b</sup>. Kluftgrille F.  
 35<sup>a</sup>. Knebelbart A. 51<sup>b</sup>. Knebelspiz F. 17<sup>a</sup>. Kniestiffel F.  
 144<sup>b</sup>. Knolfind F. 34<sup>a</sup>. Knopffierde (Speise) F. 39<sup>b</sup>. hetten  
 ein Kolfewr gemacht L. Job. 18, 18. Kolfpannen D. 2. Mos. 27, 3.  
 wie ein Kolgarten L. 5. Mos. 11, 10. off mynem künigstul B.  
 3. Rön. 1, 30. Kopffweh S. IV. 55<sup>b</sup>. kornbaw Sm. 405. ir  
 Korenböden werden ler S. I. 88<sup>a</sup>. Kornjude F. 224<sup>a</sup>. macht die  
 Gruben zwö Kornmaß weit L. 1. Rön. 18, 32. alle Kornstedte L.  
 2. Chron. 8, 4. ist ein großer kornwachß do Sm. 63. Kottfleisch  
 F. 45<sup>a</sup>. ein kottsefer G. g 93<sup>b</sup>. kottlache G. g 198<sup>a</sup>. mit Kotschrol-  
 len vnd Stein S. III. 113<sup>a</sup>. Krafftwasser F. 99<sup>b</sup>. Kramthür S.  
 IV. 76<sup>b</sup>. der wechalter oder frauwadstuden B. Job 30, 4. sy begerten  
 der krametvogel oder rephün D. Ps. 105, 40. cranawetvogel A.  
 hp 143. der frutwurm B. 3. Rön. 8, 37. Kreuzfäß F. 52<sup>a</sup>.  
 Krieglente Ag. 226. Kropffigel F. 14<sup>b</sup>. Kropfflöß F. 68<sup>a</sup>. Kū-  
 chelbäder F. 49<sup>a</sup>. Was straff sol lehen der Kuchenknecht S. III.  
 75<sup>b</sup>. Kuchinlumpen G. g 112<sup>a</sup>. Kuchemaysterin G. g 133<sup>b</sup>. Kuch-  
 leintburn (Konfekt) F. 42<sup>b</sup>. Kufalkopff F. 27<sup>b</sup>. Kugelhaupt  
 F. 53<sup>a</sup>. Kuhstall Da. 82. Rundelstüb F. 49<sup>a</sup>. Kunstleistung  
 Hf. 45. Kunstmarkt O. nh 41. Kupfferbrech F. 186<sup>a</sup>. in de  
 fürbisgartē B. 3f. 1, 8. in dem fürbsenader D. das. Kuttel-  
 fleck F. 39<sup>b</sup>. S. IV. 72<sup>b</sup>. Kutteraufstord F. 13<sup>a</sup>. — L. Lager-  
 statt. Liegerstatt Agm. 351. 281. Landacht (Abgabe) H. 179<sup>a</sup>.  
 Landpütel S. II. 6<sup>b</sup>. Landtbüttel S. II. 9<sup>a</sup>. landfarer Hf. 41<sup>b</sup>.  
 Landgut O. b 13. von den Landtseijen S. III. 171<sup>b</sup>. sie faren mittel  
 in der lantstraß G. s 186<sup>b</sup>. fragt In der Landt-Wogt Ts. 285. er  
 ermahnet das Landbold A. 52<sup>b</sup>. do rieß der Landweibel D. Dan.  
 3, 4. Landwein F. 55<sup>a</sup>. Lastsandt O. b 116. Lastschiff, Last-  
 wagen F. 15<sup>b</sup>. Lasterbald S. I. 28<sup>a</sup>. Lasterpalg S. III. 166<sup>b</sup>.  
 Lastergunst O. gr 5. Lasterchein Hf. 242. die Lasterstud Ts.  
 26. Latföhre (Fisch) F. 53<sup>a</sup>. Latwerg F. 15<sup>b</sup>. Latwerck F. 33<sup>a</sup>.  
 in Laubhütten wonen L. 3. Mos. 23, 34. die laubtryp was nachen  
 B. Job. 7, 2. in vnserm Feste der Laubrust L. Ps. 81, 4. Laub-  
 zucker F. 44<sup>b</sup>. Leberwurst F. 51<sup>a</sup>. (man solt ihm) sein Leder-  
 maul mit Rungen waschen Rg. 72. Lesselschlepp F. 133<sup>a</sup>. des  
 Lehenmann Josias war A. 65<sup>a</sup>. leibsal H. 147<sup>b</sup>. leibgeding H.  
 218<sup>b</sup>. leibnarung Hf. 40<sup>a</sup>. leibopffer W. 75<sup>b</sup>. Leibrod L.  
 2. Mos. 25, 7. leibspeise Hf. 14<sup>a</sup>. Leib-Stüren (Abgabe) Ts.

106. jr ein königliche Leibzucht (unser Lebensucht) verordnen L. 1. Mos. 10, 54. leichnam K. 134. Do. 48. Es. 7<sup>a</sup>. Es. 1<sup>a</sup>. Iycham Wl. 181<sup>a</sup>. Reichpredig F. 2<sup>b</sup>. Reichschriff O. s 71. Reichstein O. b 196. do begiengen sy die Iychträsten oder besingnusz B. 1. Mos. 50, 10. er zücht das Iychlachen über den kopff G. b 134<sup>a</sup>. ein küßi vnd zweilehplachen Sm. 199. Reymwasser F. 52<sup>b</sup>. leingewand Hg. 4, 170. der leinwand Hg. 4, 247. der Iynwate Wl. 225<sup>a</sup>. leinwat G. g 106<sup>b</sup>. in dem linwot Sm. 386. leynwat Sm. 387. ein leinwadfleib D. Gz. 9, 2. ein Furhang von linwerd L. 2. Chron. 3, 14. Rezkopff F. 4<sup>b</sup>. Iütpriester oder pfarrer G. g 150<sup>a</sup>. Iibsigel F. 67<sup>b</sup>. Iiebfiß (Liebesstreit) F. 26<sup>a</sup>. Liebtränd 60<sup>a</sup>. Iiblon H. 129<sup>b</sup>. mein wol verdienter Iiebion S. II. 37<sup>b</sup>. Iibmasse (Giedm.) Wl. 13<sup>a</sup>. Richtpraten F. 49<sup>a</sup>. dein Iichtmefß K. 132. durch die ordnung der Iychtram B. 2. Mos. 40, 23. Iiechtschärten B. 2. Mos. 25, 38. Iiechtschneugen L. das. Iiechtschein F. 22<sup>a</sup>. Iiechtstod F. 28<sup>b</sup>. sie machten herum einen Iiechtzaun A. 263<sup>b</sup>. Iintwürme Ag. 109. Iindwurm F. 52<sup>b</sup>. Bedürfen wir der Lobebriue L. 2. Kor. 3, 1. mit Iobfang K. 179. bz Iobgesang B. Richt. 5, 12. ein Lobopffer L. 3. Mos. 7, 12. Iobspruch Hg. 4, 282. daher heisset die stete Lobetal L. 2. Chron. 20, 26. Lobetanz O. s 35. Lollhaff F. 277<sup>b</sup>. Lorkäß F. 86<sup>a</sup>. Loskäß F. 52<sup>a</sup>. Loterbübe Es. 11<sup>b</sup>. ein frummes weyb kan keine huren vnd Iuderpaner dulden Ag. 135. Iufftsprung Rh. III. 2, 5. Iufftbogel F. 15<sup>b</sup>. sie haben ire zungen wie ein Iügenboga gespannt D. Jer. 9, 3. machet ein Iügenbund D. Os. 10, 4. essen Iügenfruchte L. Os. 10, 13. Iugengeist Ag. 22. den Iugmären B. 1. Tim. 1, 4. Iugenmere W. 43<sup>a</sup>. die Iügenmeuler L. Ps. 63, 12. sich nit feren an Iügenwort D. 2. Mos. 5, 9. machet jr wüsten wie Iustgarten L. Is. 5, 3. Iustgedichte Hf. 234. Iust- und Ehrengreiz Lu. 1678. Iusthaus L. Amos 1, 5. in der Iustseuche L. 1. Thess. 4, 5. — M. das machenlon Es. 149<sup>b</sup>. er gröpelt Magen-Driller Aj. 131. er zeyget sin magenkrastt oder maiestat B. Iob. 13, 7. Magistermal F. 49<sup>a</sup>. Magsamen F. 41<sup>b</sup>. Magnetstein F. 101<sup>b</sup>. Mahsaft Lhs. Cleop. 1, 257. malenslosse an den malhen Do. 60. ein maltschloß Br. 186. an den Malstein L. Is. 19, 19. malzeichen Ag. 23. er hat ober einer Mahlzeit nicht mehr denn drey Tründ gethan A. 288<sup>b</sup>. Malzeit F. 41<sup>a</sup>. Malertraum F. 14<sup>b</sup>. süesßer mandelferne K. 172. mandelreis K. 161. mangelsucht (Hunger) Fs. 82. er hat begangen eyn manschlacht B. 2. Mos. 22, 3. der Persler groffe Mannschlacht vnd Blutvergleffen A. 89<sup>b</sup>. Marggraf S. III. 38<sup>a</sup>. Margschall Ds. 117. Marschald A. 300<sup>b</sup>. Marischalt S. III. 73<sup>b</sup>. marckbein F. 18<sup>a</sup>. Marckmann F. 23<sup>a</sup>. Marckschiff F. 13<sup>a</sup>. Marckstanten (Markstehler) F. 13<sup>a</sup>. Marckstein F. 20<sup>a</sup>. Marckwein F. 55<sup>a</sup>. Marmel-Seulen Lhs. Soph. 5, 99. marmorstein Hg. 3, 54. Martertred F. 69<sup>a</sup>. maßsew Ag. 24. an der heim-

lichen statt des maßgangs B. 1. Kön. 5, 12. da ward dem Helt zu  
 maßgenoff geben die Recht Hb. 87<sup>b</sup>. maßalter (— holder) C. II.  
 22. ihr Maulaffen <sup>1)</sup> Sp. 6, 2. ein junger Maulauff Sp. 1, 17.  
 die maulpiren (—schläge) Es. 156<sup>a</sup>. er erschlug ir mulberbaum im  
 reysse B. Ps. 78, 47. der mulesel (der Reiche) G. b 125<sup>a</sup>. ein Maul-  
 frand F. 20<sup>b</sup>. maulschelle Rh. I. 1, 6. unnützes Maul-Geschwätz  
 Sp. 2, 9. er gab im ein güten maulstreich T. 60, 43. des nimb ich  
 vil maultaschen S. II. 6<sup>b</sup>. der mulwerff B. 3. Mos. 11, 30. die  
 moltwerff B. 3s. 2, 20. maulwerffen D. baj. der Maulworff  
 Rh. I. 1, 4. maulwurff Hg. 3, 276. den maufar B. 3. Mos. 11,  
 16. maußfalle G. g 113<sup>b</sup>. auß heimtückischer maußböpferey Gm.  
 337. Maußloch F. 139<sup>a</sup>. Redeibild (Redaille) F. 116<sup>b</sup>. Meer-  
 trach, — eiel, — fisch, — frosch, — haas, — hund, — roß,  
 — schiff, — schneß, — spin, — thier, — wiesel, — wunder  
 S. II. 110<sup>a</sup>, 111<sup>a</sup>. der mörchssen B. 3. Kön. 4, 23. Meerräuber  
 A. 29<sup>b</sup>. Mörthunnen (Fische) F. 48<sup>a</sup>. eyn hantfol mertrübel G.  
 b 130<sup>a</sup>. mörretrübel Sm. 89. durch die Meerwellen faren L.  
 Weißh. 14, 5. wie die Meerwoge L. Zac. 1, 6. mörrezielen Sm.  
 360. Meybleinschleß F. 51<sup>b</sup>. Meißäfer F. 126<sup>a</sup>. Meister-  
 recht O. b 6. Meisterstück F. 40<sup>b</sup>. vnder einem pflaumenbaum oder  
 melbaum B. Dan. 13, 58. melaffen F. 139<sup>a</sup>. mehlthau Hg. 1,  
 165. nit schwer mainaid B. Matth. 5, 33. mainschwere (Mein-  
 schwur) C. II. 43, 29. Mensch-Göttin Fl. 565. Meßbuch F. 40<sup>a</sup>.  
 Meßgwand S. I. 85<sup>b</sup>. Meßpfenning S. I. 86<sup>a</sup>. Meßtag F. 2<sup>a</sup>.  
 Rettwürst F. 51<sup>a</sup>. vmb dy mettenzeit K. 157. mütwon (Miet-  
 wohnung) H. 98<sup>b</sup>. Milchhafen, Milchlöffel S. IV. 122<sup>b</sup>. das  
 Milchland Fl. 13. Milchmaul R. 5. den milchmerck (Brust) Br.  
 90. milchmüß, milchspuß G. b 101<sup>b</sup>. Milchraum (—rahm) S.  
 IV. 67<sup>b</sup>. die milbtaw B. 3. Kön. 8, 37. den milbtaw B. Ps. 78,  
 46. ain milbtaw der tugenden, ain schab der hailigkeit Es. 8<sup>a</sup>. Milch-  
 haring F. 53<sup>a</sup>. mißbrüche Wt. 154<sup>a</sup>. Gott hatte groffen miß-  
 fallen darab A. 61<sup>b</sup>. Mißgeburt Aj. 81. mißgewächs F. 38<sup>a</sup>.  
 Thorheit vnd Mißglauben A. 185<sup>a</sup>. Mißgünner A. 133<sup>a</sup>. Miß-  
 gönner A. 136<sup>b</sup>. mißsegünner W. 34<sup>b</sup>. war es einß mißgunst  
 zehchen Fw. 43<sup>a</sup>. so der mißhandel<sup>2)</sup> geschehen ist, so bitten wir iue,  
 sich mit den erzürneten züuersünen H. 28<sup>a</sup>. ein Mißhell vnd Zwung  
 Ds. 39. daß in den historien so groffer mißhell ist Sm. 156. des miß-  
 lauffs oder fehlens Sr. 2. missetat K. 135. missetacht K. 204.  
 missethat H. 134<sup>a</sup>. mißthat H. 128<sup>b</sup>. voll mißtrauens A.  
 14<sup>a</sup>. unsre Mißtreu Lhs. Cleop. 1, 900. dein fintleich streben bestat  
 gar an missewent K. 189. chain frucht, der man mßzwend gibt C.

1) Affe scheint aus auf verderbt, darnach gehört das Wort eigentlich nicht  
 hierher — 2) In einer, 1551 zu Mainz gedr., kathol. Agende kommt das Wort  
 mißhandlung = schlechte Handlung vor, wissenliche mißhandlung 35<sup>a</sup>.

II. 59, 161. on alle mißfawende Hb. 15<sup>a</sup>. die mißfawung  
 böser werdt G. b 67<sup>b</sup>. Mißbäre F. 4<sup>a</sup>. Mißgamal F. 94<sup>b</sup>. vff eym  
 mißhuff Br. 165. In einr Mißhül S. III. 49<sup>a</sup>. mißfad daß ist  
 der lsb C. b 72<sup>b</sup>. ich reit an das Mißthor L. Nehem. 2, 13. vom  
 mittelgang L. 1. Kön. 6, 8. den mittelhoff L. 1. Kön. 8, 64.  
 die zwo mittelseulen L. Richt. 16, 29. mitteltheyl F. 62<sup>b</sup>.  
 vnterm mittelthor L. Jer. 39, 3. der moltwurm oder sturnig  
 schlang (Eidechse) steyt sich der hand B. Spr. 30, 28. in der monfyr B.  
 Ps. 81, 4. Münsterfäß F. 52<sup>a</sup>. Nordbeil Lhs. Soph. 5, 89. die  
 Nordkind L. 2. Kön. 6, 32. mit einem groffen Nordgeschrey L.  
 Jer. 11, 16. Nordstrich S. I. 86<sup>a</sup>. Mit einem sollichen mordtstück  
 Nach er sich S. III. 111<sup>a</sup>. den Nordthat Agm. 54. jr habt eine Mör-  
 dergruben drauß gemacht L. Matth. 21, 13. meret die morgengab  
 B. 1. Mos. 34, 12. die Morgen grenze ist von dem Salzmeer an L.  
 Jos. 15, 5. inn das morgenland L. 1. Mos. 25, 6. do er sie bat  
 pfehen zu dem morgenmal B. Tob. 7, 9. gegen dem Morgenort  
 Seled L. 1. Chron. 6, 10. bis er emphabe den Morgenregen L. Jac.  
 5, 7. dy morgenröt K. 156. die morgenröte B. 1. Mos. 32, 26.  
 lichter morgensterne K. 172. ein Tropff des morgenthawes L.  
 Brich. 11, 23. von einer Morgenwache L. Ps. 130, 6. die Mor-  
 genwolcken L. Ps. 13, 3. mülrab G. b 76<sup>b</sup>. ein mülftein B.  
 Matth. 18, 6. mülftein Ef. 24<sup>b</sup>. Mülwerdt S. II. 113<sup>b</sup>. Müller-  
 sad F. 24<sup>b</sup>. Mummplaz F. 16<sup>b</sup>. Mundgesper Rg. 332. unfre  
 Mund-Korallen Lhs. Cleop. 2, 310. Mundschleyer F. 132<sup>b</sup>.  
 münzhaus, münzmeister G. b 83<sup>b</sup>. den münzstempel glüwet  
 er auß im feur Sm. 556. Musfar F. 156<sup>a</sup>. in Mutterleib Z. 1,  
 371. Muttermilch Lhs. Cleop. 1, 140. Mutterpferd F. 74<sup>b</sup>. —  
 N. Nachbelz F. 69<sup>a</sup>. er gleicht einem nachtlichen Ag. 239.  
 Nachteulen werden daselbs wonen L. Is. 34, 11. Nachtgeyst F.  
 103<sup>a</sup>. ein Nacht-Gespensst Aj. 54. die nachthuben B. Is. 3, 23.  
 wie eine Nachthütte L. Is. 1, 9. Nachtimbiß F. 162<sup>a</sup>. Nacht-  
 läuffer O. b 63. Was des nachtmals Christus handelt K. 180.  
 Nachtschad F. 25<sup>b</sup>. wie eine Nachtwache L. Ps. 90, 4. daß ein Ca-  
 mel durch ein Nadelören gehe D. Marc. 10, 25. durch úwer nass-  
 löcher B. 4. Mos. 11, 20. Nasetuch O. gr 27. Natterwurß F.  
 101<sup>a</sup>. Rebel-Kappe Lhs. Cleop. 1, 674. Ein Mehrwolff  
 (Behrw.) S. III. 62<sup>b</sup>. Reidhart F. 48<sup>b</sup>. Remeuserfäß F. 52<sup>a</sup>.  
 Reiffelamen F. 101<sup>a</sup>. ein Reiffelstrauch L. Zeph. 2, 9. Nort-  
 mann F. 23<sup>a</sup>. wenn dir der nortwint in (den Hut) wil abwegen  
 (abnehmen) G. b 64<sup>b</sup>. notdurfft irer ampte Do. 58. nothdurffi. a.  
 Do. 59. Nothgeschrey Fl. 19. Sey er auch Niemandes Nothknecht  
 Rh. II. 3, 5. ain guldin nottal (Schloß für den Armen) C. II. 33, 85.  
 inn den Nusgarten L. Hohel. 6, 10. wolt den Nusfern selber essen  
 Rh. II. 6, 1. Nuttelversse F. 23<sup>a</sup>. — O. obßbäum Sm. 307.  
 Obest-Garten Hoffmannswaldau getr. Schäfer 87. Ofenloch S. IV.

83<sup>b</sup>. dafür ihn Ohrfeigen gebürten Rh. III. 1, 4. auff den rechten Ohrknorbel L. 2. Mos. 29, 20. orknurbel D. das. ein Ohrlap-  
lin L. Amos 3, 12. der man thet herfür gilden orring B. 1. Mos. 24,  
22. ir ein gut ohrwaschen gab S. IV. 65<sup>b</sup>. den blebdäumen, ble-  
berg W. 7<sup>b</sup>. ölberg W. 8<sup>a</sup>. ein Dieblat hatte sie abgebrochen L.  
1. Mos. 8, 11. alle diegefesse L. 4. Mos. 4, 9. diegestand F. 20<sup>b</sup>.  
da nam Samuel ein dieglas L. 1. Sam. 10, 1. da nam Samuel sein  
Diehorn L. 1. Sam. 16, 13. sind die zwey Diefinder L. Zach. 4,  
14. nim diesen Diekrug L. 2. Kön. 9, 1. hatte einen Schmach wie  
diefuchen L. 4. Mos. 11, 8. über den Dieschaz war Joab L.  
1. Chron. 28, 28. auff die Tische das Opfferfleisch legen L. Ez. 40,  
43. zum Opfferhaus mir erwehlet L. 2. Chron. 7, 12. die Opffer-  
stück nam L. Sir. 50, 13. Ostwind O. b 116. das osterlamb K.  
162. aller engel ostartag K. 176. osterwein F. 94<sup>b</sup>. osterwind,  
osterwint G. b 11<sup>a</sup>. — P. palmbaum G. g 53<sup>b</sup>. Palmesel F.  
70<sup>b</sup>. die taube bracht ain grünes palmzweig mit ir G. g 7<sup>b</sup>. Pan-  
zerfled F. 25<sup>a</sup>. Pappelkäßlin F. 101<sup>a</sup>. pestilenznebel F. 72<sup>b</sup>.  
Pfalfrand F. 37<sup>b</sup>. dem Pfallenß-Grassen Dz. 71. nach laut  
der pfandbriefen Sm. 288. Pfarrerherr H. 40<sup>a</sup>. pfarrleut  
Bh. 2, 98. Pfeffersack F. 39<sup>b</sup>. Pfeffermurst F. 51<sup>a</sup>. Pfeiff-  
holder F. 126<sup>a</sup>. Pfennigbier F. 83<sup>b</sup>. Pfingstbier F. 49<sup>a</sup>.  
Pfingstvögel F. 48<sup>b</sup>. mitt einem pflüggen B. Richt. 3, 31. da  
werden sie ire Schwerter zu Pflugscharen machen L. Ez. 2, 4. mit  
einer Pflügsterken D. Richt. 3, 31. Philippinadanz F. 3<sup>b</sup>.  
Pilgerfart G. b 1<sup>b</sup>. Pilgerweg G. b 117<sup>b</sup>. Pistolhulffter Sp.  
3, 12. Plappart (Münze) F. 175<sup>b</sup>. das Pöbeluold war lüßern  
worden L. 4. Mos. 11, 4. Pomranßbaum Hoffmannswaldau Rosen  
118. Prangfinger F. 118<sup>a</sup>. des Priesterampts L. 4. Mos. 3,  
4. in Priester-Brunn Lhs. Cleop. 1, 479. beweten Priester  
Gellen L. 1. Mach. 4, 48. zu einem Priestertell L. 1. Sam. 2,  
36. ein Psalmlied L. Ps. 48, 1. ich dancke dir mit Psalterspiel  
L. Ps. 71, 22. Pultpret F. 49<sup>b</sup>. Punctzweck F. 62<sup>b</sup>. Purpur-  
angesicht O. 54. mit einer Purpurhauben L. Sir. 6, 31. in  
purparchlaib K. 158. ein purpurflecht Fg. 29<sup>b</sup>. eine Pur-  
purkremerin L. Apst. 16, 14. legten im ein purpurmantel an L.  
Matth. 27, 28. Purpurroß O. 55. Purpurwolle L. Hebr. 9,  
19. ich habe purbirt eingenomen (bin mißhandelt worden) W. 128<sup>b</sup>.  
— Q. Quebelhund F. 27<sup>a</sup>. der Quelbrun Rh. II. 6, 2. — R.  
rachfisch S. II. 111<sup>b</sup>. Rachgier L. Sir. 25, 21. ich wil ein Rach-  
schwert vber euch bringen L. 3. Mos. 26, 25. mit den Rädelmei-  
stern (Rädelführern) A. 125<sup>a</sup>. Rapierflinge F. 74<sup>a</sup>. David macht  
yn ein ratgeben der heimlichen ding B. 2. Kön. 23, 22. die sind fene  
ratgaben Sm. 102. für die Ratheuser L. Marc. 13, 9. schädliche  
Ratschlege L. Ez. 11, 2. rauhhauser Sm. 81. die Raubgutt  
Lhs. Soph. 5, 145. das Räuber-Gut Sp. 2, 29. einen Rensch-

altar L. 2. Mos. 30, 1. Rauchdampff L. Apst. 2, 19. an reuch-  
 löpfen L. Jer. 53, 19. Rauchloch F. 61<sup>a</sup>. Rauchmaus F. 44<sup>a</sup>.  
 ein Rauchopffer L. Ps. 141, 2. Rauchpfanne, Rauchpfanne  
 D. 4. Mos. 16, 17. ein rauchuasß B. 4. Mos. 7, 20. viel Rauch-  
 wergß L. Off. 8, 3. die rephünner oder orphünner sitzen off B. 2. Mos.  
 16, 13. sy begerten der krametvogel oder rephün B. Ps. 105, 40. das  
 rebschoß D. Ez. 15, 2. die gibigen rebschoß G. s 89<sup>a</sup>. rechttag  
 (Gerichtstag) H. 57<sup>a</sup>. dem reßelter (Wachholder) Baum G. b 18<sup>a</sup>. der  
 reßholder Sm. 67. Regenwetter S. IV. 129<sup>a</sup>. der regenwold,  
 des regenwoldens G. s 192<sup>b</sup>. reßboß B. 3. Mos. 16, 8. Reh-  
 boß O. b 165. die reßgeissen B. 1. Chron. 12, 8. die reißstett  
 Sm. 188. Weinwein O. b 114. Reisselente O. nh 60. in Reli-  
 gionstreiten. das Religionwesen Z. 1, 268. einen schönen Reu-  
 tersfahn Z. 1, 293. Reuterlied F. 17<sup>b</sup>. Adoniram war Reut-  
 meister L. 1. Kön. 4, 6. es ist nit als ain rewfauß zu lassen mit  
 einem oberwett C. II. 58, 374. rintuleisch Do. 85. Rindfleisch  
 O. gr 119. die rindmüer Sm. 98. ein rindmüer Sm. 97. daß die  
 Römer hatten zu Straßburg sitzen ein rittergrauen Sm. 316. Rit-  
 tergürtel S. III. 25<sup>a</sup>. zu rittersamennungen Do. 67. du bist  
 wistham als die geordnet ritterschar B. Hohel. 6, 3. ritterspor  
 Br. 109. Rittersporn S. III. 25<sup>a</sup>. Roffenstübnar F. 34<sup>b</sup>. in  
 Rhorsschiffen L. 3f. 18, 2. Rhorssperling Rh. I. 1, 2. den zu-  
 hochen Rhorßab L. 3f. 36, 6. Rhorthier (Wankender) W. 38<sup>a</sup>.  
 Rollart vnd Ramler F. 40<sup>b</sup>. sie bring ouch im den rorraub (das  
 mit dem Körper, unzüchtig, Erworbene) heyn Br. 138. ein Königlische  
 Rosbar (Wagen) mit pferden Sl. 3<sup>b</sup>. an Rosspahnen oder Rrippen  
 L. hp 120. roßblüt Sm. 625. Rosßdecke S. II. 107<sup>a</sup>. Rosßdred  
 S. IV. 80<sup>b</sup>. Rosßdred F. 45<sup>a</sup>. Rosßeisen F. 178<sup>b</sup>. Rosßsepfel  
 S. II. 21<sup>b</sup>. Rosßsäfer F. 6<sup>a</sup>. Rosßkopff F. 27<sup>b</sup>. Rosßnagel F.  
 39<sup>a</sup>. Rosßtal S. II. 107<sup>a</sup>. den ruckwend des glücks F. 213<sup>a</sup>. löseten  
 die Ruderband L. Apst. 27, 40. deine Ruderfnechte L. Ez. 27,  
 8. an den rüwstaden G. b 72<sup>a</sup>. rüwstat G. g 130<sup>b</sup>. so het manß im  
 prumseuch auslegen mögen W. 34<sup>b</sup>. Wie sind dein rhumwort so  
 regel (locher) S. IV. 36<sup>a</sup>. Rußlaus F. 44<sup>a</sup>. den Rußbaum Fl. 153.  
 Rußkammer F. 186<sup>a</sup>. der Rußtag inn Ostern L. Joh. 19, 14. ein  
 unterwelt Rußzeug L. Apst. 9, 15. — S. Sadfleib S. I. 60<sup>b</sup>.  
 Sadpseiffe F. 15<sup>b</sup>. ein saguer (lama) G. b 73<sup>a</sup>. Salpetersub.  
 Salzborn F. 186<sup>a</sup>. im vnd seinen Söhnen einen Salzbund L.  
 2. Chron. 13, 5. wie Salzgruben L. Bephan. 2, 9. da nu das  
 Salzmeer ist L. 1. Mos. 14, 3. sein Weib ward zur Salzseule L.  
 1. Mos. 19, 26. Salzpied F. 97<sup>a</sup>. die Salzstab L. Jos. 15, 62.  
 Salzsulze F. 51<sup>a</sup>. im Salztal L. Ps. 60, 2. Salzins L.  
 L. 1. Mos. 11, 35. Sammatwepp F. 186<sup>a</sup>. Sandtfeldt O. nh  
 58. Sandalholz O. fr 31. Sanerläß F. 52<sup>a</sup>. sangelforn D.  
 3. Mos. 23, 14. sangforn D. Ruth 2, 14. sie stachen hin durch die

Sarewat Hb. 42<sup>b</sup>. Sautölpef Sp. 4, 3. Saumbund F. 180<sup>a</sup>.  
 Saumroß S. II. 84<sup>a</sup>. schachemann (Mörder) Hb. 75<sup>b</sup>. Schach-  
 spiel F. 21<sup>a</sup>. Schadewacht F. 190<sup>a</sup>. bey dem Schafbauie L. Job.  
 5, 2. meine Schafhunde L. Job 30, 1. wir wollen Schafhärten  
 haben L. 4. Mos. 32, 16. Schaffleyb S. I. 86<sup>b</sup>. Schafmonat F.  
 40<sup>b</sup>. er wird die Schafmütter führen L. Jf. 40, 11. schafpferrig  
 D. 4. Mos. 32, 16. Schaffscher F. 49<sup>a</sup>. wer nicht zur thür hinein  
 gehet in den schafftal L. Job. 10, 1. sie baweten das Schafthor L.  
 Nehem. 3, 1. ein bewärter schafwper B. Job. 5, 2. schaffwoll Sm.  
 114. du schalcknecht L. Matth. 18, 32. den schandt flecken ab-  
 zuwaschen Sl. 38<sup>b</sup>. zur Schmach und Schandmassen Ts. 124.  
 Schand-Thaten Aj. 67. thain scharsachs C. II. 76, 52. vff fer-  
 rigen scharsachen gan Sm. 314. als sie mit ein scharsasse weren  
 geschorh Hb. 92<sup>a</sup>. sie beschwerten das Vold mit Scharmach A. 254<sup>b</sup>.  
 daß man durch die ganze Statt Rom Scharmacht halten solt A. 142<sup>b</sup>.  
 scharwerck A. 29<sup>a</sup>. als ein schathusz in de wingarte B. Jf. 1, 8.  
 Schapegeld O. fr 29. Schapgenosse F. 68<sup>b</sup>. die schapkamer  
 B. Jos. 6, 24. inn seines Gottes Schapkasten L. Dan. 1, 2. geht  
 hinein zum Schapmeister L. Jf. 22, 15. zur stette, die da heiße  
 Scheddelfet L. Job. 19, 17. scheitelerbau (beim Fechten) F.  
 187<sup>a</sup>. Wie der Schelhengst schreiet L. Sir. 33, 6. Schelmrüd  
 O. gr 97. Schiffbrot F. 19<sup>a</sup>. schiffbruch G. b 79<sup>a</sup>. wir volzoen die  
 Schiffart L. Apst. 21, 7. glaubet dem Schiffherrn L. Apst. 27,  
 11. schiffinder C. II. 62, 63. sampt den Schiffknechten L. Ez.  
 27, 29. Schiffleute Ef. 4<sup>b</sup>. Schiffman F. 25<sup>b</sup>. bestelleten im  
 Schiffrüstung L. 2. Mach. 4, 21. Schiffschlacht F. 266<sup>b</sup>.  
 Schiffzeug O. b 59. Schifferseil O. b 116. ein gespreckelt schilt-  
 frot Sm. 631. Schiltwacht F. 56<sup>b</sup>. ort der Schiltwechter L.  
 Richt. 7, 10. Schinbeyn F. 55<sup>a</sup>. als wenn die Hagelstein auff die  
 Schindeltecher flecken Rh. II. 4, 2. die Schindergrube Lba.  
 Soph. 4, 578. ein Lamb das zur schlachtband gefurt wird L. Jf. 53,  
 7. ein groß Schlachtopffer L. Ez. 39, 17. inn einer Schlacht-  
 ordnung L. 2. Mach. 5, 2. wie Schlachtschafe L. Ps. 44, 23.  
 Schlachtschwerd F. 102<sup>b</sup>. auff einen Schlachttag L. Zac. 5, 2.  
 meinen Schlafbelß Sp. 4, 5. Schlafkraut O. b 145. Schlepp-  
 sack F. 44<sup>a</sup>. die Schleudersteine L. Job 41, 19. Schirgeickwä  
 F. 237<sup>b</sup>. Schloßbruch F. 2<sup>b</sup>. schmochwörter G. b 70<sup>a</sup>. Schmo-  
 ropermäuß F. 53<sup>a</sup>. Schmutzcolb F. 3<sup>b</sup>. Schnabelkönig F.  
 48<sup>a</sup>. schnabelschnelle G. g 174<sup>a</sup>. der leger ein schnee ferner sand  
 T. 66, 70. wenn ich mich mit allen Schnee wassern wäsche L. Job 9,  
 30. er schlug einen Lewen zur schneezeit L. 2. Sam. 23, 20. Schnei-  
 derfisch F. 82<sup>b</sup>. Schneiderspeck F. 41<sup>b</sup>. Schneidersuppe F.  
 38<sup>b</sup>. Schnittlauch F. 101<sup>a</sup>. ließ er Schnitzwerg machen L. 1. Kön.  
 6, 29. fr Schnudelbuzen F. 13<sup>b</sup>. schubleyst F. 139<sup>a</sup>. des  
 nit würdig bin syn schüchriemen vff zu thun G. b 50<sup>a</sup>. schuchsole F.



113<sup>b</sup>. schufter Bh. 2, 221. schuldbrieff, schuldherr G. b 1<sup>a</sup>.  
 Schuldgab F. 30<sup>a</sup>. Schultheiß H. 39<sup>b</sup>. Schultheißamt A.  
 40<sup>b</sup>. das schuldoffer L. 3. Mos. 7, 1. Schuldthurn S. II. 40<sup>a</sup>.  
 Schulgegende L. 1. Tim. 6, 5. die Schulfünfte Hf. 131. schul-  
 meister El. 11<sup>b</sup>. Schulsack F. 64<sup>b</sup>. schüffelforb G. g 105<sup>a</sup>.  
 Schüffelring F. 71<sup>b</sup>. Schußloch F. 61<sup>a</sup>. die Schußherrs  
 Egypt. L. Ez. 30, 6. allerhand schwachheit-fehler Sr. 42. schwe-  
 belbad Sm. 386. swebelhöblin, swebelferlin G. b 14<sup>b</sup>. ein  
 schwefel-franz Sr. 16. schwinSPIEß ehner gebidten stangen G. b  
 39<sup>a</sup>. schwaßbad G. g 198<sup>a</sup>. schweißtüch G. s 92<sup>b</sup>. Schweizers-  
 geiß F. 55<sup>a</sup>. Schwerdgefäß F. 233<sup>b</sup>. Schwerdmage F. 62<sup>a</sup>.  
 schwertstreich S. II. 14<sup>a</sup>. neungehen Schwibbogen A. 192<sup>a</sup>. See-  
 thurn F. 27<sup>b</sup>. seelgerethe adir testament Do. 126. selegerecht  
 der testament G. b 148<sup>a</sup>. ihr Seelhirten Rg. 326. richteten den  
 Segelbaum nach dem Winde L. Apst. 27, 40. Seiffwein F. 55<sup>a</sup>.  
 gestet Semelfuchen L. 3. Mos. 7, 12. dry maß semelmelb B.  
 3. Mos. 2, 54. das ist das recht Semelopffer L. Sir. 35, 3. auff  
 ihm Siechbette L. Ps. 41, 4. Siechhaus O. b 238. Siege-  
 ligkeit Z. 1, 311. er fuhr mit großem Pracht auff einem Siegwa-  
 gen A. 112<sup>b</sup>. hatte jm ein Siegzeichen auffgericht L. 1. Sam. 15,  
 12 wie ein Siegelring L. Sir. 17, 17. Silbergeschirr F. 72<sup>a</sup>.  
 die kerben mit silberschaum überzogen L. Spr. 26, 23. Böhrens  
 silber-schein Hg. 1, 244. mit den Silberschmiden L. Weissb.  
 15, 9. Silbertaw O. b 36. von Sinn-Wildern Hf. 39. Som-  
 merfruchte L. Jer. 40, 12. an seinem Sommerhauje L. Dan. 6,  
 10. Sommerkleid O. b 189. er saß in der Sommerleube L.  
 Richt. 3, 20. Sommernuß O. b 36. Sprew auff der Sommer-  
 leunen L. Dan. 2, 35. Sommerzeit O. b 134. von den Span-  
 rosen L. Ps. 80, 1. Specereiladen F. 187<sup>b</sup>. Speckbrühe F. 53<sup>a</sup>.  
 Speckfuchen S. II. 3<sup>b</sup>. Speckrinne F. 50<sup>b</sup>. solche Speckschwar-  
 ten Aj. 2. Speckseite F. 50<sup>b</sup>. Specksuppe F. 53<sup>b</sup>. Speise-  
 kammer O. gr 38 Speißfäß F. 52<sup>a</sup>. der Speisemeister L. Job.  
 1, 8. ein Speisopffer L. 3. Mos. 2, 1. Sperisen Do. 61. die  
 löffen glusen oder spenadeln D. Jf. 3, 22. Spigeleule F. 13<sup>a</sup>.  
 den spießgesellen Sr. 2. welcher hatte eine Spießstangen L.  
 L. Chron. 21, 5. spilmage F. 62<sup>a</sup>. Spinnwepp F. 38<sup>a</sup>. sprach-  
 huser oder schpßhuser B. 4. Rön. 10, 27. Sprachhaus S. III. 159<sup>a</sup>.  
 mit einem lauschten sprewoffer W. 76<sup>a</sup>. in Sprinhäusern vnd  
 ihm gefangen A. 18<sup>a</sup>. dieser König war Spruchmann vnd theydinge  
 in dier gowracht A. 29<sup>b</sup>. im spruchwort man gemeynlich ghecht (sagt)  
 L. 125. vnser Stadbuch L. 1. Mach. 14, 22. Staddiener L.  
 Ps. 16, 35. zum Stadhalter L. 2. Mach. 4, 31. Stadtfrei-  
 her O. b 63. die Stattmauer A. 56<sup>b</sup>. er die Stadtpforten  
 mgehet A. hp 35. Stadrecht L. Weissb. 19, 15. Stattjedel 7.  
 l, 62. als er nahe an das Stadthor kam L. Luc. 7, 12. des Stat-

uogt L. 2. Kön. 23, 8. Stallbruder (kein Junfer) F. 42<sup>a</sup>. Dießelben  
 (Soldaten) schickten etliche ire Stallbrüder von Rom A. 257<sup>b</sup>. Stall-  
 finde K. 22<sup>b</sup>. Stallmeister S. II. 8<sup>a</sup>. Stallthür S. IV. 128<sup>b</sup>. die  
 Staubhauffen L. Nehem. 4, 2. den Regereiff H. b 12<sup>b</sup>. Reigreiffe  
 W. 11<sup>a</sup>. Reinhuffen G. b 116<sup>a</sup>. in die Steinflüßte L. Ji. 7, 19.  
 in die Klunfen der Keynmuren B. Hohel. 2, 14. Reinegel B. 2. Mos.  
 28, 11. in Reindrigen L. Job 30, 6. mit Steinschlingen S. III.  
 155<sup>b</sup>. bey einem Steinworff L. Luc. 22, 41. stuchwein G. s 120<sup>a</sup>.  
 er darf niemand verachten noch vnehren, noch was mit Stichelworten sehn  
 Ag. 231. ein gülden Stirnband L. Job 42, 11. das gülden Stirn-  
 blat an dem Hut L. Str. 45, 14. Stirnschnalle F. 176<sup>b</sup>. schmückt  
 sich mit Stirnspangen L. Ps. 2, 13. Stirnweb F. 75<sup>a</sup>. Stodfessel  
 A. 196<sup>a</sup>. Stodfisch S. II. 111<sup>b</sup>. der Stodmeister L. Luc. 12, 58.  
 Stodnarr Ag. 273. die Straff-Verhängnuß Gottes Sp. 6, 13.  
 Strauchdieb Ag. 622. Strauchstein G. g 113<sup>b</sup>. die Streitbogen L.  
 Zachar. 10, 4. Mit deinem blutigen Streitfanen S. II. 66<sup>a</sup>. unser  
 Streitgenossen L. Philen. 2. Streitkolbe F. 176<sup>a</sup>. in den Streit-  
 schriften Sr. 45. der Streittag kam L. 1. Sam. 13, 22. einen  
 Strohalmen We. 13<sup>b</sup>. Strohwiß F. 39<sup>b</sup>. vord (vor die) stuthür  
 S. IV. 10<sup>b</sup>. unser wissen ist stückwerck L. 1. Kor. 13, 9. mit stül-  
 lachen Wl. 75<sup>a</sup>. Rundglaz F. 82<sup>a</sup>. sturmwind G. s 159<sup>a</sup>. Sulp-  
 wanne F. 78<sup>a</sup>. zu Sungichten Ps. 10. es ist ein Sündopffer L.  
 2. Mos. 29, 11. du solt Sündwasser auff sie sprengen L. 4. Mos. 8,  
 7. — T. alle seine Tafelwerck L. Ps. 74, 6. ich muß der tagall  
 (Scherz) selbst lachen C. II. 85, 80. taglicht F. 75<sup>a</sup>. Tagelicht O. b  
 66. Tageſchein O. nh 56. tagstunde F. 40<sup>b</sup>. so wil ich singen mit  
 lust ain tagewayß K. 195. tagwerck El. 13<sup>b</sup>. die tagtzeit ich wil  
 singe K. 194. Taschflasch F. 16<sup>b</sup>. Tattelfern F. 41<sup>a</sup>. in dem tauff-  
 bund Sr. 13. mit was tauffnamē B. 1. Mos. 32, 29. Tempelweiß  
 F. 77<sup>b</sup>. in thierheut Fg. 22<sup>b</sup>. thier zeen Sm. 640. die Thorbeit-  
 wunden finden Fl. 19. Thürschwell F. 72<sup>a</sup>. Zimmerwürst F. 48<sup>a</sup>.  
 unser tischlachen G. b 127<sup>b</sup>. Tischmusic F. 69<sup>b</sup>. thischthuch Fw.  
 51<sup>b</sup>. tochtermann Es. 121<sup>b</sup>. todtbeth Fg. 43<sup>b</sup>. todschlag G. b  
 109<sup>a</sup>. dotschlag Br. 172. den dotsprung Br. 232. in einer todt-  
 sünd G. g 22<sup>a</sup>. Traberwein F. 55<sup>a</sup>. wein zum Trandopffer L.  
 4. Mos. 15, 5. eine Trauerbinde umb seinen Hut Gm. 72. das  
 Traurbrot essen L. Ez. 24, 17. Trauerfeld O. b 162. gehet inn die  
 Traurkamer L. 1. Mach. 1, 10. in Trawrkleidern gehen L. Ez. 26,  
 16. setze dir Traurmäl L. Jer. 31, 21. in einem Trauerschanden  
 Hoffmannswaldau Heldenbr. 137. Grotz Feiertage sollen zu Trawer-  
 tagen werden L. Job. 2, 6. in die Trendrinnen L. 1. Mos. 30, 38.  
 Tribdärm F. 78<sup>a</sup>. Tropffwein, Trupffwein F. 55<sup>a</sup>. aus dem Troß-  
 becher zu trinden geben L. Jer. 16, 7. Jugendruhm Hf. 242. der  
 Jugend-Stamm Hoffmannswaldau Heldenbr. 64. Tultrops F. 30<sup>a</sup>.  
 den thurnier-vögten Sr. 13. — U. Unschlitbrand F. 20<sup>b</sup>. — B.

Watergut O. b 35. gehe aus deinem Vaterland L. 1. Mos. 12, 1.  
 Vater-Mord Lhs. Eleop. 1, 289. Venuschlitten F. 47<sup>b</sup>. was  
 Viehhirten sind L. 1. Mos. 46, 34. zum Viehlager L. 3f. 65, 10.  
 was sind Viehmenschen Ar. 1, 165. Viehopffer W. 75<sup>b</sup>. in der Vieh-  
 Zucht Sp. 1, 2. einen violblümen tragende Wt. 35<sup>a</sup>. Vogelherdt  
 O. b 37. Vogelhund (Adler Jupiters) F. 14<sup>b</sup>. ein vogelflob voller  
 lodvögel D. Jer. 5, 27. vom tuch zu ihm abher schoß ein wunderbare  
 Vogelrott Rh. I. 1, 7. Vogelscheu F. 14<sup>b</sup>. Voldmeier F. 105<sup>a</sup>. —  
 W. der wechaltern oder frannad studen B. Job 30, 4. er entschleiff  
 under der wechhalter studen B. 3. Kön. 19, 5. Wacholterholz O. nh  
 51. wachslucht F. 248<sup>a</sup>. Wageschal O. gr 3. man hat ihn (ihnen)  
 angewonnen ir Wagenburg Ds. 148. mit tieff gesendten wagen leysen  
 Rh. II. 2, 5. die spanadern der wagenpferd B. 1. Kön. 8, 4. Wagen-  
 rad L. 3f. 5, 28. mit wagenseilen L. 3f. 5, 18. alle Wagenstede  
 und Meuter L. 2. Chron. 8, 6. die einen Wahrsagergeist hat L.  
 1. Sam. 28, 7. waidman Ef. 41<sup>b</sup>. er aß von seinem Weidwerck L.  
 1. Moj. 25, 28. Walstat F. 254<sup>a</sup>. walmurk C. II. 57, 272. walda-  
 esel G. g 124<sup>a</sup>. die geäder ist ain hñner waltenwachs Wt. 108<sup>b</sup>. wap-  
 penfleyd B. 1. Nach. 9, 39. wapenroße, wapenhuben, wapen-  
 hantzecken (Stücke der Rittersrüstung) Do. 183. sehnem wapenmeyster  
 R. Nicht. 9, 54. Wärmut F. 1<sup>b</sup>. gereinigt durch das Wasserbad L.  
 Gp. 5, 26. im Wasserbau Lu. 2784. David nam den Wasserbecher  
 L. 1. Sam. 26, 12. fand ste bey einem Wasserbrunn L. 1. Mos. 16,  
 7. wasserburst F. 193<sup>a</sup>. zwischen den Wasserflüssen A. 29<sup>b</sup>. wenn  
 große Wasserflut komen L. Ps. 32, 6. wasserflütte H. 176<sup>a</sup>. eine  
 Wasser-Gall', ein falscher Regen-Bogen Hoffmannswaldau Rosen 79.  
 in den wassergrab Rh. 5, 585. hielten sie an der Wassergruben L.  
 2. Kön. 18, 17. da sahe man Wassergösse L. Ps. 18, 16. der tregt  
 einen Wasserkrug L. Luc. 22, 10. zu dem büchel der wasserlachte B.  
 2. Kön. 2, 24. Wassermilch F. 97<sup>a</sup>. wassernebel S. II. 3<sup>b</sup>. der  
 der Land-Vogt was der Wasser-Not gar erflupft Ts. 239. gib mir  
 wasserquelle L. Jos. 15, 19. Wasserrins H. 171<sup>b</sup>. Wasserruns  
 H. 169<sup>b</sup>. ein wasserruns T. 45, 5. daß ende der Wasserröden L.  
 3f. 7, 3. die Wasserschleuche L. Job 38, 37: Wassersee L. Ps. 114,  
 8. ich hab gewonnen die Wasserstad L. 2. Sam. 12, 27. Wasser-  
 strom (: fam) S. III. 104<sup>a</sup>. die Wasserströme L. Job 6, 15. ein  
 Wassersturm L. 3f. 28, 2. ober alle Wassersümpffe L. 2. Mos. 7,  
 19. fur dem Wasserthor L. Nehem. 8, 1. deine Wasserwagen L.  
 3f. 42, 8. wech Webebrot L. 3. Mos. 23, 17. die Webebrust soltu  
 essen L. 3. Mos. 10, 14. da jr die Webegarben brachtet L. 3. Mos. 23,  
 15. an allen Webespffern L. 4. Mos. 18, 11. wie ein Weberbaum  
 L. 1. Sam. 17, 7. ein Weberspuel L. Job 7, 6. Wegelagerer Lu.  
 680. weggeselle Ef. 32<sup>b</sup>. Wegscheid F. 14<sup>a</sup>. Wegwart F. 188<sup>a</sup>.  
 Weemuter (Amme) F. 101<sup>b</sup>. Wilt denn du den Wehmuht treiben biß  
 auch du die Erde füllst Kl. 334. auß weetagen der süß Ea. 28<sup>b</sup>. Wehr-

wolff F. 117<sup>b</sup>. wörwort (Schußw.) Br. 93. eyn wörwort (Ausrede) Br. 212. die frischen wynnbor B. 4. Mos. 6, 3. weinbeerhalsen oder weinträger D. Os. 3, 1. Weinbüchse F. 15<sup>b</sup>. Weincisterne F. 28<sup>b</sup>. weinessig L. 4. Mos. 6, 3. Weinsaf F. 29<sup>a</sup>. Noe pflanzt den ersten weingarten Es. 43<sup>a</sup>. Weingertner L. Ser. 52, 16. Weingaf F. 86<sup>b</sup>. Weinhaspel F. 50<sup>a</sup>. Weinheld F. 93<sup>b</sup>. der weinherbst D. 3. Mos. 26, 5. Weinfant F. 20<sup>b</sup>. der wynkouff<sup>1)</sup> ist gedruncken schon Br. 232. damit sie des Weinkouffs genießen Gm. 386. er führt mich in den Weinkeller L. Hohel. 2, 4. weinkellerin G. g 143<sup>b</sup>. daß man vom Weinstock macht weder weinkern noch halsen L. 4. Mos. 6, 4. zu dem wynkoren B. das. winfrüge B. 3. Kön. 7, 40. Weinlaug F. 19<sup>b</sup>. dergleichen Weinschenden Gm. 24. diese Weinschleuche füllten wir L. Jos. 9, 13. Weinsophist F. 56<sup>b</sup>. Weinsteyn F. 28<sup>a</sup>. Weinstram F. 28<sup>b</sup>. Weinstroß F. 86<sup>b</sup>. Weinstrutel F. 27<sup>b</sup>. weinsucht Ag. 532. Weintrand F. 20<sup>b</sup>. niemand an den Dornen Weintrauben lassen kan A. 346<sup>b</sup>. von Weintrestern Rh. II. 2, 4. in der weinärten D. Str. 31, 7. Weinverbot O. gr 44. wynnwegen G. b 114<sup>a</sup>. weinwachs Sm. 392. Weinwasser F. 28<sup>b</sup>. Weinwig F. 60<sup>a</sup>. Weißheitlehre O. gr Borr. der allem Weltkrafel den Ruden gezeigt A. m 43. Weltkreiß F. 62<sup>a</sup>. eine Welt-Kugel Aj. 7. jeder Welt-Mensch Sp. 1, 24. auß einer Werckstatt A. 18<sup>b</sup>. mit Werckstücken L. Ps. 9, 10. keinen andren werckzüg G. s 23<sup>b</sup>. westerhemblein Rh. I. 1, 2. Westwind O. b 218. Wetterhahn F. 139<sup>a</sup>. der bliz oder wetterlaych G. g 165<sup>b</sup>. eyn wättertrentsch (wetterlaunisch) Br. 202. Wetterwein F. 55<sup>a</sup>. Widhopff F. 60<sup>a</sup>. der ainen wisbomen trait in sinen ougen Wt. 106<sup>b</sup>. wismat, wysmat Es. 13<sup>b</sup>. die Heuschrecken ähten ab das Feld vnd Wismat A. 197<sup>a</sup>. Baumgärten, Wismar (—mad?) A. 109<sup>a</sup>. wylpbaum eins webers B. 1. Chron. 11, 23. Windhund F. 250<sup>b</sup>. Windmüle F. 15<sup>b</sup>. zwanzig Windrinder L. 1. Kön. 4, 23. von dem windspreul B. Job 38, 1. die türmelung oder windsprul B. Os. 8, 7. mit Windwübel L. Jos. 29, 6. mit Windwurbelpraut D. das. nach dem Windeleien L. 1. Kön. 7, 9. winterbusz (stutenlose Menschen) Br. 99. der Wintergruen Agm. 167. Winterhaus L. Amos 3, 15. winterkleid G. s 156<sup>a</sup>. Wintermehen F. 92<sup>b</sup>. Winternacht F. 75<sup>a</sup>. winterrod Es. 37<sup>b</sup>. die Winter-Rosen Fl. 444. der teufel macht ain wintertrollen (Schlemmer) auß im G. g 166<sup>a</sup>. Wintertrost F. 163<sup>a</sup>. zuer Winterzeit Rs. 2. Wittfrau F. 1<sup>b</sup>. wittibstand G. g 37<sup>b</sup>. Wipor F. 104<sup>b</sup>. Wobnatter F. 25<sup>a</sup>. ein wolffeule D. 2. Mos. 13, 21. Wollekleid O. b 36. Wortegleißnerci O. gr 62. das wort-glied Zs. 35. Wortelust O. gr 77. Wortestreit O. gr 55. Wundfraut A. 39<sup>b</sup>. Wunderlieb O. 53. Wunderthat O. gr 113. Wunderthier O. 27. Wurffbehl A. 24<sup>a</sup>. wurmtred G. b 172<sup>b</sup>. Wursteisen F. 51<sup>a</sup>.

1) Die mittelhhein. Volkssprache sagt Winkuff, Wink—uff.

Wurkfrämer F. 65<sup>a</sup>. Wurkwisch F. 146<sup>a</sup>. — Z. zanfleich El. 24<sup>b</sup>. für den Zanwe S. IV. 81<sup>a</sup>. ein andern Zanwe S. IV. 82<sup>b</sup>. Zau-  
berspiel O. b 37. zünsted Br. 93. Zechgespräch F. 100<sup>a</sup>. welches  
sch gar nicht mit der zeitrechnung reumt A. 60<sup>b</sup>. auß zeitvertreib  
Hg. 1, 9. ein groß Zetergeschrey L. Amos 3, 9. alle Zeugheuser L.  
Jf. 39, 2. do mit der zuegelhuff (Ratten, worauf die Z. liegen) nit  
nach Br. 221. an den Ziegelmauren L. 2. Röm. 3, 25. Ziegelmel  
S. IV. 4<sup>a</sup>. im Zigelofen L. Jer. 3, 9. Zigelsteine L. Jf. 9, 10. vor  
dem Zigelthor L. Jer. 21, 2. ein ziger bod B. 4. Mos. 7, 28. Zi-  
minet-Dei Lhs. Cleop. 3, 5. ein zirckelmess oder kreiß G. b 60<sup>b</sup>. das  
is also lang an in ziselwerck machen G. g 134<sup>a</sup>. zittermal vnd ehtter-  
weß D. 3. Mos. 14, 56. Zornhau (beim Fechten) F. 187<sup>a</sup>. Im Her-  
zen führt du Brunst, und Zuchtichein auf dem Runde Hoffmannswaldau  
getr. Schäfer 31. Zuckererbes F. 189<sup>b</sup>. gebiesamt zucker-essen Hg. 3,  
24. Zuckerpapagoi F. 13<sup>b</sup>. Zuggarn F. 237<sup>b</sup>. Zunselgespenst  
F. 230<sup>a</sup>. Zwibelland F. 41<sup>b</sup>. Zwibelsack F. 44<sup>a</sup>. Zwibelsafft F.  
70<sup>a</sup>. Zwibelschelf F. 15<sup>b</sup>. Zwirbelwind Hoffmannswaldau getr.  
Schäfer 17.

### Rasuelles Verhältniß.

#### §. 93.

Affusativischen Begriff hat das erste Wort einer Menge von Zusam-  
mensetzungen, in deren zweitem Wort ein den Affusativ regierendes Verbum  
lebt. Ich gebe eine Reihe von Beispielen aus verschiedenen Schriftstellern  
und führe die aus Fischart, der hier sehr reich ist, besonders an. Zu  
beachten sind die mit schwacher Flexion versehenen Fridenbecher, Ana-  
benscher. Vgl. weiter §. 12, Grimm II, 445 und meine neuhochd.  
Gram. I. 2, §. 171.

Arbeitsrösterinn O. b 119. Bangigkeitvertreiber O. b 64  
Baartischerer R. 1. Befehlhaber L. Nebem. 11, 24. Beutelschnei-  
der Rg. 305. Bildschneider A. 31<sup>b</sup>. sie sind blind, vnd Blindeleiter  
L. Matth. 15, 14. das der blutreicher nicht zu viel werden L. 2. Sam.  
14, 11. das Recht der Blutuergießerin L. Ez. 16, 38. Bogen-  
macher A. 109<sup>a</sup>. Bräutigamsführerin Os. 39. Buchdrucker S. II.  
114<sup>b</sup>. ein büschschreyber Ag. 207. wellen (wollet) von uns wissen, uns  
nicht Dandnemmerß sin Os. 219. Diebstahlstifftern Hoffmanns-  
waldau getr. Schäfer 130. du nennst dich einen Ehebieger Sp. 1, 24.  
Ehebrecher L. Hebr. 13, 4. wird sie eine Ehebrecherin geheissen L.  
Röm. 7, 3. den erabschnybern B. Spr. 24, 21. Richter oder Erb-  
schichter L. Luc. 12, 14. eseltryber Wt. 183<sup>a</sup>. Rieffer oder Faß-  
bender Gm. 68. federklauber Fg. 23<sup>a</sup>. Feldcinwohnerinn O. b  
206. sie waren Fendelführer wider den Keyser A. 176<sup>b</sup>. flaischhafer  
Bh. 2, 220. Formschneider S. II. 114<sup>b</sup>. Fridenbrecher Rg. 234.  
getraut nicht einem Fridenstör Rg. 225. Fuchschwänger O. nh 22.  
Gegendschreiber A. 29<sup>b</sup>. Geißbeschwerer A. 148<sup>a</sup>. Geißreger

Fl. 37. Geistrührer O. b 63. ein trefflicher Gesangsdichter D. 2. Kön. 23, 1. die gesagmader B. Spr. 8, 15. Geschichtschreiber A. 29<sup>b</sup>. Gesetzgeber L. Jac. 4, 12. Gewandichneider A. 109<sup>a</sup>. Gifftschmierer B. 1. der Gifft-Verräther Lhs. Cleop. 1, 1005. Gottseßter S. I. 57<sup>b</sup>. zwen grieffwarten Sm. 394. hadermacher D. 3. Mos. 19, 16. ich hab es etwan von den alten hagelfocherin vñ apeln gehört G. g 108<sup>a</sup>. Hauptbrecher O. b 63. Haußhalter L. 1. Kor. 4, 1. Herpfänger O. b 63. die himelschawer D. 3f. 47, 13. holzfleßer H. 96<sup>a</sup>. daß sie Holzhawer seien L. Jos. 9, 21. Honigmacherinn O. b 36. Kleid eines Keltertretters L. 3f. 63, 2. mit ainem feñetfeger G. g 125<sup>b</sup>. knabenschender Fg. 24<sup>b</sup>. Kostgeber Aj. 51. ein kriegmader B. 3. Mos. 19, 16. Kuchelbecker A. 107<sup>b</sup>. Kummerwenderinn O. b 172. Kuntschaffer Rh. I. 1, 2. Ir seid Kuntschaffer L. 1. Mos. 42, 9. kundschaffter D. das. ein landtsarar El. 41<sup>b</sup>. überantworten in dem Landpfleger L. Matth. 27, 2. Landstreichern Fw. 36<sup>b</sup>. die Lastträger L. 2. Chron. 34, 13. die Freundschaft der Leinweber L. 1. Chron. 4, 21. lautfresser Ag. 4. den lüterführern B. 1. Tim. 1, 10. liebhaber K. 169. Lobfenger L. 1. Chron. 24, 5. lohgerber Ag. 655. ein Lügenprediger L. Richa 2, 11. die in gleichnerey Lügenreder sind L. 1. Tim. 4, 2. Lußgesänger A. 148<sup>a</sup>. der manschlechter B. 4. Mos. 35, 30. Meereinwohnerinn O. b 239. Meutmacher Rg. 234. Milchfresser A. 18<sup>a</sup>. den Batermördern vñ Muttermördern L. 1. Tim. 1, 9. Mundbinder O. b 63. nadelmacher Sm. 392. dyuem nydhaber B. 1. Kön. 2, 32. Nothelfer A. 37<sup>b</sup>. von der hand des notzwingers B. Jer. 21, 12. Nudelwelger Aj. 123. Opffersprecher A. 148<sup>a</sup>. radmacher Ag. 406. radtgeber Es. 95<sup>a</sup>. derselben trüwlosen Ratgebern etlich rieten dem Reiser Ts. 47. von den reim-verflümpelern Z. s 1, 116. sachwalter H. 77<sup>b</sup>. daß du Schaffcherer hast L. 1. Sam. 25, 7. sein Schilttreger L. 1. Sam. 17, 7. wo sint solche schübleger alt ryßer G. b 96<sup>a</sup>. diser schüschmirwer G. b 96<sup>b</sup>. der schuldglouben ist komen B. 4. Kön. 4, 1. Segensprecher R. 1. Siebtreher Sp. 2, 22. Sigilgraber S. II. 114<sup>b</sup>. Silberschließser S. II. 8<sup>a</sup>. Spießscheffter A. 109<sup>a</sup>. dem Statthalter S. III. 67<sup>a</sup>. steinbrecher B. 3. Kön. 5, 15. durch die Steinschneider L. 2. Mos. 39, 6. Sternmäßer Gm. 249. sternschawer B. Dan. 4, 4. sternseher B. Dan. 1, 20. Stiegelhüpfser. Stiefschmierer Sp. 3, 9. ein Tageweler L. 5. Mos. 18, 10. Tällerschlächer Ts. 28. Thorwart S. IV. 18<sup>b</sup>. ein Todschleger L. Jos. 20, 3. von den tormärtern, tormärteln B. Gedr. 7, 7. 24. türhüterer Wl. 158<sup>a</sup>. eweren Traumdeutern L. Jer. 27, 9. der Rinder Vormund oder Treumträger A. 304<sup>a</sup>. Unmuthtrösterinn O. b 169. Vogelseher A. 148<sup>a</sup>. der sein Waffentreger war L. 1. Sam. 14, 1. Wasserführer O. j 5. dein Wasserschöpfser L. 5. Mos. 29, 11. der winleser B. Jer. 6, 9. schreiß auß als ein Weinruffer L. Sir. 20, 14. sei nicht ein Weinschuffer L. Sir. 31, 29. der Weintretter wird



nicht mehr singen L. Jer. 48, 33. Wetterbanner A. 148<sup>a</sup>. Wildpretfänger O. h 5. Windverkaufer B. 1. Wolschlager, Wolwirdler A. 109<sup>a</sup>. der Würffels- und Kartenspieler Sp. 2, 20. Zeichendutler W. 21<sup>b</sup>. viel Zählsticker Sp. 3, 24. — Fischart hat folgende mitunter wunderliche Zusammensetzungen (darunter auch unechte und decomposita). — Butterbrater, safransucher, Marktbesucher, Hochzeitsschiffer, Gutberlämmerner, Vaterverderber, Pflastertretter, Kreuztuchträger, Zeitungverwetter, Hauptentwässernde Nasen und Nisenträger, Rauchverkäufer 13<sup>a</sup>. Gächsteker, Blindmaus und Stützenspieler, Lichtscheue Augennebeler, Gegenamfeler, Gegen-schweyer, Narnstörer, Scherenschleisser, Runderstübische Gänsprediger, Schärstübner, Judasjogige Metzer, Waffelarten, Babeler und Babelarten, Fabelarten und Fabeler 13<sup>b</sup>. Prottsam-schlinder, Windelschlupfer, Wändschaber, Steynwischer, Seulinggasser, Münzgasser 30<sup>a</sup>. Spießprecher, Ringstecher, Wapen-ristlaufer, Namenveränderer, Wortverruder 119<sup>b</sup>. Element-Betheurer, Latwergenvergölber, Wurzelbecker, Trandferber, Bajerbrenner, Krautnirer, Baluerkremer, Feinschneider, Platerscherer 187<sup>b</sup>. Wahrheitsfeuchtiger, Wollneker, Ingwerbeiswerer, Farbenänderer, Zahlverwerffer, Gewichtsfälscher, Bubenfreibettsucher 189<sup>a</sup>. Wahrvermenger, Blindenkaußgeber, Stulreiber, Münzwischer, Münzschmelzer, Münzbringerer, Münzschweyer, Münzabgiser, münzaufzieher 189<sup>b</sup>. Coloquintenpurgaser, wurmsamenkrämer, Triackerklapperer, Schlangensbescherer, Starenstecher, Zandprecher 190<sup>b</sup>. Lumpenhöfler 2<sup>b</sup>. Schuhmacher 10<sup>b</sup>. Angsteträger, Zupfleinläller, Schweißhausfüller, Maulprocker, Eiermundler, Krückenstüpfen, Kapannenhandgratiler, Badenwalforter, Wain Verderber, Schmarroper 13<sup>a</sup>. Bäumaufreisser 13<sup>b</sup>. Hasenjäger, Lehrweiser 14<sup>a</sup>. Pulverkrämer 15<sup>a</sup>. Visionommgasser 15<sup>b</sup>. Hundsflemmer 18<sup>a</sup>. Speckhecker 18<sup>b</sup>. Waisersauffer 20<sup>a</sup>. Brillenreiser, Grillenschneider 21<sup>a</sup>. Partensinger, Torhuter, Calmäuser, Spänbocker, Partedenstecher, Landläuffer, Gartenstreiffer, Pfannenpleger, Quiengkopfer, Eiertreiber, Holzträger, Rissseger, Röchertrager 22<sup>b</sup>. Spinnerstecher 24<sup>b</sup>. Rämetsfeger 23<sup>b</sup>. Bedenruffer 25<sup>b</sup>. gutbergurgeler 26<sup>a</sup>. Handwerber, Brudermörder 26<sup>b</sup>. Weiberpeiniger, Bonenfresser, Wurzelbecker, Wolffsauger, Salzwedeler 27<sup>a</sup>. Pasteten-Beder, Schanzgräber 27<sup>b</sup>. Rubentelber 28<sup>a</sup>. Altdidwitetenbeiter 28<sup>b</sup>. Bärstenblinder 29<sup>a</sup>. Briffschreiber 29<sup>b</sup>. Kochfeger 32<sup>b</sup>. Hosenlappar 33<sup>a</sup>. Wurmsstecher 38<sup>a</sup>. Grandgurgler, Baldenbopler, Sackträger, Thurnbauer 40<sup>b</sup>. Fastenstifter, Räßfresser 41<sup>a</sup>. Bratenwenderin, Pfaffenfrauerin, Teuffelsfängerin, Gabelreuterin 44<sup>a</sup>. Bärenstengler 48<sup>b</sup>. Buchbinder 52<sup>b</sup>. Stockfischklopfer 53<sup>a</sup>. Trudenschärer, Himmelsstürmer, Alpentetischer,



Bergverfeher 54<sup>a</sup>. Weinkoster, Bepfflinfanger, Weinrichter 56<sup>b</sup>.  
 Gelenbogenhinder, Bodenreuter, Strümpfffüterer, Perpelchwinger,  
 Bodenholzsaufer, Läßfüterer, Tobsmärtler, Kopffschütteler,  
 Schmogenschmeder, Bindenleder, Hosenschmierer 58<sup>a</sup>.  
 Bauchbinderin 60<sup>a</sup> Geyßbergerin, Stielmeder, Pfoffenhalter  
 60<sup>b</sup>. Kindereredenger, Ragenschmegler, Fliegenschmarroper 61<sup>a</sup>.  
 artschaffer (creator) 63<sup>b</sup>. die Nebenhalter des Tisches 64<sup>b</sup>. Land-  
 streisser 65<sup>b</sup>. elenbogensteuererin, muttrösterin, Ledelwärmerin  
 66<sup>b</sup>. Laufknider 68<sup>a</sup>. Sternverkündiger 72<sup>b</sup>. Kirchenräuber  
 73<sup>a</sup>. Wursthüllstopper, schneckenfresser, hafenscharrer 78<sup>a</sup>. hof-  
 lebenschlender 80<sup>a</sup>. Döffentreiber 81<sup>a</sup>. Birstenbinder 82<sup>b</sup>.  
 Flaschentrager 84<sup>b</sup>. Stiffelbrauer 85<sup>a</sup>. Fußfiderer 92<sup>b</sup>. Ge-  
 sangrichter, Kercheltzieher 95<sup>a</sup>. Adlerläufer 96<sup>a</sup>. weinschröter  
 98<sup>a</sup>. Kinderfresser 100<sup>b</sup>. Schneckenfresser 103<sup>b</sup>. Marcolfs-  
 dichter, Gaucheyerbrütler, Bartsherer 107<sup>a</sup>. Lehertrager 107<sup>b</sup>.  
 Feigenbaumsteiger 116<sup>a</sup>. Federhalter, Guter (Gutmacher) 116<sup>b</sup>.  
 Zeitungsfänger 118<sup>b</sup>. Bößbottschafftpringer 123<sup>a</sup>. Remmet-  
 feger 127<sup>a</sup>. die Tellerfleider soll man umb den Az üben 129<sup>a</sup>.  
 Stallbeschauer 132<sup>a</sup>. Hofstubenständer, Rißschröter 132<sup>b</sup>. Fa-  
 selnussenplätter 135<sup>a</sup>. Kannengiser, Bansteuerer, Lederbereiter,  
 pfannenpleher 139<sup>a</sup>. Fronfastengeltsammler 139<sup>b</sup>. Schun-  
 denmadenfresser 142<sup>a</sup>. Geyligschristenerklärer, Emplemat-  
 schreiber 142<sup>b</sup>. Jugendverterber 143<sup>a</sup>. Wurzelfresser 145<sup>a</sup>. von  
 der Titanischenhimmelfürmer Blut 146<sup>a</sup>. Quacksalber, Ablas-  
 främer 146<sup>b</sup>. Pratenwender 149<sup>b</sup>. Wafenträger, Hasenfenger  
 150<sup>a</sup>. Kamelschluder, Halsstürzler, Liebhaber, Weisenfresser  
 157<sup>a</sup>. Buchtpfleger 158<sup>a</sup>. Leibmartler (Arzt) 159<sup>b</sup>. Predigk-  
 beschreiter 172<sup>a</sup>. Schlangenzügmaler 174<sup>b</sup>. Hochtraber, Hoch-  
 heber, Hochstampfer 174<sup>b</sup>. Sanstzeltner, Jungfraudiener  
 (Pferdenamen) 175<sup>a</sup>. Pferd dümmeler, Rößbereuter 175<sup>b</sup>. Holz-  
 flößhändler 179<sup>a</sup>. Rünghbräger, Thalertruder 185<sup>b</sup>. Lauten-  
 maker, Pfeiffentreher, Thuchferber, Seidenstricker, Leilach-  
 sochter 186<sup>a</sup>. Färnißfider, Lappichwirder, Schriftgießer,  
 Brenmaker 186<sup>b</sup>. Krautgräferin 188<sup>a</sup>. Wachenwucherer, Zeit-  
 verkäufer, Zeitsinanger, Beutelzauser, Geltmauser 189<sup>a</sup>.  
 Räßkrapffener 196<sup>a</sup>. Blidichlader, Lumpenstecher, Lumpen-  
 wescher 196<sup>b</sup>. Rußschwinger 199<sup>a</sup>. Sedelabschneider 205<sup>b</sup>.  
 Gackprettländer 240<sup>b</sup>. Freudenversenfer, Rußberialher, Gläd-  
 stüber 244<sup>a</sup>. Wetterichmeder 246<sup>b</sup>. Gölplerrer (Göblpl.) 270<sup>b</sup>.  
 Gewdmacherin, flosterwäscherin 271<sup>b</sup>. Bappenschmierer, Per-  
 gamenhandthieren 276<sup>b</sup>. kunstneider, gelehrtenhasser 277<sup>a</sup>.  
 großbeinknochenschluder, verdienstverhändler, wortgrempier  
 278<sup>a</sup>. Stallsteuer 282<sup>b</sup>.

Zusammensetzung mit —heit, —keit, —schaft, —thum.  
§. 94.

Die zweiten Wörter sind nun abstrakt geworden. Die Formen heit und keit schwanken. Vgl. weiter §. 119 f., Grimm II, 491. 497. 520. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 174 und Schottel G. 344 f., 360 f., 379 f., 382 f.

1) —heit, —keit.

§. 95.

der hoheret die adelkeit B. Weissb. 8, 3. geuangen in bettelkeit B. Pf. 107, 10. in aller christenheit K. 128. diepheit, diebheit B. 1. Mos. 30, 33. 31, 39. alte gewonheit K. 180. du hast an der gottheit nicht gelitten christ K. 155. iamerkeht B. 1. Mos. 3, 16. jugentheit vñ wollust seynd eittel D. Pred. 11, 10. in irer Jungkait (Jugend) Wi. 132<sup>b</sup>. mit den tũchen der kindheyt B. Job 38, 9. jr singheit ist Eugeheit F. 142<sup>a</sup>. in lusthait C. II. 72, 227. das wir miere Brüder zur manheit, vñ vñs selbs auch, vermanen künden W. 42<sup>b</sup>. eyn der grossen menscheit wie sy gegaiselt ist K. 155. Bey der Nachkommenheit Z. 1, 202. solche narrheit hilfft dich nichts W. 16<sup>b</sup>. zu dem hat sy gemacht frei die pfaffheit mancher symanei Rh. 2, 184. solches gehet die Pfaffheit an A. 228<sup>a</sup>. neüwe schalckheiten G. s 49<sup>b</sup>. by der yn nicht wird sin in ein schmacheyt B. 1. Nach. 4, 45. den(en) er vil schmachheit hatt bewisen Sm. 88. jr Weissheit ist Schwebßheit F. 142<sup>a</sup>. in taugenhait (geheimnißvoll) K. 137. C. II. 66, 78. von aines mannes Legenheit (Tapferk.) C. II. 2, 191. torheit G. g 6<sup>b</sup>. thorheit G. g 7<sup>a</sup>. von iren gassen gebrast nit der gesuch vñ die trugheyt B. Pf. 55, 12. trugenheyt Pf. 15, 3.

2) —schaft.

§. 96.

Baßsafft F. 62<sup>a</sup>. mit kraft der potschaft dein K. 170. die burschaft B. Str. 7, 16. war auch die Bauwschaft auff A. 215<sup>a</sup>. etliche von der Burschaft Z. 2, 99. Bruderschaft S. I. 85<sup>b</sup>. Bruderschaft Rg. 113. Bulsafft O. b 103. Bürgerisafft O. b 136. laffet vñs zusamen fügen eeschaft B. 1. Mos. 34, 9. die eheschaft W. 72<sup>a</sup>. endschaft F. 157<sup>a</sup>. Endschaft O. gr 103. ich wird seyn blutschaft R. 1. Mos. 3, 15. der freuntschaft K. 192. derselben Gemaittschaft (Gesell.) Es. 125<sup>b</sup>. Gemahelschaft S. III. 109<sup>a</sup>. da ist nimer mechelschaft Bette (Ehebette) Wi. 215<sup>a</sup>. geselschaft G. b 43<sup>a</sup>. Gvatterschaft A. 84<sup>b</sup>. ein langwerige gramischaft W. 5<sup>b</sup>. O. b 58. die Gabischaft Agm. 67. hauptmanschaft Wi. 145<sup>b</sup>. vñs erwelt got auß der handenschaft K. 162. die Heidenschaft W. 13<sup>b</sup>. die verblendte Gehdenschaft Agm. 79. er nam sich keiner herrschaft nit an G. s 78<sup>a</sup>. Goldsafft F. 62<sup>a</sup>. die Jüdenschaft W. 13<sup>b</sup>. die

jünglingschaft (J.=alter) Hg. 5, 301. welchen gehört die findschaft L. Röm. 9, 4. das zur knechtschaft gebiert L. Gal. 4, 24. Priesterschaft vnd königshaft W. 69<sup>b</sup>. von der Landschaft sitten A. 10<sup>a</sup>. nach vermög gemalter lebenschaften Sm. 218. mogshaft G. h 43<sup>a</sup>. ich weich den rechten der mogshaft D. Ruth 4, 6. sein masterschaft K. 170. Mumschaft F. 62<sup>a</sup>. die mutterschaft W. 83<sup>b</sup>. mit seiner nachbarschaft Hg. 1, 98. die Nachkömmlingschaft Aj. 73. die Ref and Nichtschaft F. 62<sup>a</sup>. alle Pfaffschaft Ag. 217. Dehmschaft F. 62<sup>a</sup>. ritterschaft Do. 34. schwagererschaft B. 3. Moj. 18, 14. A. 84<sup>a</sup>. 317<sup>a</sup>. Schwägerschaft Lhs. Cleop. 1, 241. der Freunde Schwesternschaft Lu. XIII, 10. Sippschaft F. 62<sup>a</sup>. vermehlschaft Wt. 92<sup>a</sup>. vermögenschaft oder kunst Z. \* 1, 12. Vetterchaft F. 62<sup>a</sup>. formuntschaft S. II. 6<sup>b</sup>. wo sy (die Haut) nit recht gegerbt wirt, so ist sy kein werischaft G. g 140<sup>a</sup>. ein emssig vnd groß wirtschaft B. Spr. 15, 15. die ein wissenschaft dieses gerichtis haben Ag. 57. jemand der witwenschaft B. 1. Moj. 38, 14. sy lebten in der witwenschaft B. 2. Rön. 20, 3. mit rechten Zauberschefften H. h 90<sup>b</sup>.

### 3) — thum.

#### §. 97.

mit deinen Beweissthümen Sp. 3, 20. einen unlaugbaren Beweissthum Aj. 70. zur Beweissthum seiner Unschuld Aj. 255. öffentliche erweisthum Sr. 25. in iren Wissthumben A. 290<sup>b</sup>. das Bischoffsthumb Lüttich A. 130<sup>a</sup>. Burgermeistertthumb S. II. 96<sup>a</sup>. Heilthum, Heiltum Ds. 296. zwey Herzogthumb, zwey Fürstenthumb A. 314<sup>b</sup>. er machte vber das ganze Judenthum zu einem König seinen Son A. 170<sup>a</sup>. Judenthum A. 170<sup>b</sup>. das kerpertum B. Dan. 2, 37. der magtumb (Jungfrauschaft) C. II. 85, 15. manche magd behielt iren magtthumb wol Ag. 253. welcher ihr den magthumb abstilet Ag. 664. Luthertthumb Hg. 3, 212. martertthumb Hg. 1, 375. gib rechnung dines mehertumbis B. Luc. 16, 2.

#### b) Substantiv mit Adjektiv.

#### §. 98.

Der Sinn dieser Zusammensetzungen läßt sich wieder auf ein dreifaches Verhältniß des ersten Wortes zu dem zweiten zurückführen, wie §. 91. — Die zahlreichen Beispiele in §§. 26. 67. 84. 85. werden hier nicht wiederholt. Die Zusammensetzungen mit — bar, — haft, — lich, — los, — sam sind in §. 100 besonders angeführt. Vgl. weiter Grimm II, 548 f., meine neuhochd. Gram I. 2, §. 182 f., Schottel C. 325 f.

### Zusammensetzung mit lebendigen Adjektiven.

#### §. 99.

Adelstolz F. 72<sup>a</sup>. Antwortmächtig O. gr 97. Apffteirund F. 74<sup>a</sup>. Aporederpleich F. 159<sup>a</sup>. sie machen Barchet, der ein leynen jend

hat vnd ein baumwollen inworff Sm. 398. Ob vnd Bettgenosse  
 Weiber F. 64<sup>b</sup>. Bettgeheimster raht F. 61<sup>b</sup>. bilduol Ag. 655.  
 plumreich F. 112<sup>b</sup>. blutarm A. 98<sup>b</sup>. das Bächle ward blutfarb A.  
 251<sup>a</sup>. blutrot A. 89<sup>b</sup>. die blutüble Zeiten Sp. 1, 15. Podstolz  
 F. 196<sup>b</sup>. christoffelgemäße Langurionen F. 37<sup>b</sup>. wann sie das an vns  
 dancknem gewesen seind H. 62<sup>b</sup>. Herr Dünckelgroß R. 6. seh nicht  
 ein Stolzling oder dünckelgut Rg. 41. eiferheiß O. j 24. eßgraw  
 Ag. 612. ein Eißkaltes Fieber Sp. 1, 6. schebicht vnd eiterweiß L.  
 3. Moj. 13, 2. Engelfrom W. 106<sup>a</sup>. ein Erbselig (reich) mann H. b  
 89<sup>b</sup>. Erndfrei F. 13<sup>a</sup>. der Eßsig-volle Schwamm Fl. 10. Ich halt,  
 du iest die Fargstün S. II. 24<sup>b</sup>. Fehbelfarb S. II. 71<sup>b</sup>. selbstsch  
 G. g 69<sup>a</sup>. feiverrot Ag. 607. fischreich O. nh 25. die flügelreiche  
 schaaen (Vögel) F. s 1. fried- vnd freudenvoll O. b 83. fundschwan-  
 ger (ersinderlich) F. 155<sup>b</sup>. Gutnacket S. IV. 13<sup>b</sup>. ein bischoff sol gast-  
 frey sein L. 1. Tim. 3, 2. gehymnůßreich F. 61<sup>b</sup>. gespanstmager  
 F. 159<sup>a</sup>. Gewůrzh herb F. 27<sup>a</sup>. goldgelb F. 73<sup>b</sup>. graßgrün Ag.  
 607. Ich weiß Grund-eigen (genan, bis auf den Grund) Lhs. Cleop.  
 1, 1039. das er do von bester halisterder ward G. b 43<sup>b</sup>. eyn hant-  
 sol sigen G. b 130<sup>a</sup>. herzliebste muetter K. 197. ein himmelblaw  
 farb Sm. 614. himmelweit O. 60. Hirsch-leichte füße Sr. 2. hold-  
 reich Hg. 2, 69. jugendgemäß F. 126<sup>a</sup>. liebe faudernetzsch (—welsch)  
 C. I. 89, 53. Kipelfro F. 57<sup>b</sup>. kolschwarz Ag. 605. mit welchem  
 er so kostfreh pflag zu seyn O. b 106. die Kugel-runde Welt Fl. 153.  
 der künsterich hāpfer (Harsner) B. 4. Kön. 3, 15. landgemein O. gr  
 63. du lasterbaige hant C. II. 56, 199. Lederfarb F. 55<sup>a</sup>. was  
 lautmār by yn das iampson was ingegangen in ir statt B. Nicht. 16, 2.  
 du machest das lutzrecht mit worten vor andern menschen G. s 12<sup>a</sup>. Israel  
 ist leibeigen L. Jer. 2, 14. leütscheüch Sm. 521. sein Liechtfinster  
 hauß F. 7<sup>b</sup>. liechtgeel Sm. 602. Liechtgro F. 130<sup>a</sup>. Liechtrot F.  
 55<sup>a</sup>. Lilgenbland F. 74<sup>a</sup>. ain inbrünstiger liebreich verzeher goltes  
 G. g 71<sup>a</sup>. Keyser Carl der Machtgroß F. 124<sup>a</sup>. der meinyder B. Pred.  
 9, 2. brüchig vnd meineld werden Ds. 260. schwarz vnd missfar H.  
 b 55<sup>a</sup>. mild-reiche Bliffe Z. s 85. vnder so mistreuen Mānschen Gm.  
 271. Mistwāld F. 30<sup>b</sup>. wer von eym muntfol gessen hat Br. 288.  
 er het etwas mutterallein mit dem König zu reden A. 34<sup>a</sup>. naßend vnd  
 mutterbloß A. 212<sup>b</sup>. mutternacket S. III. 16<sup>a</sup>. Nadelveste Ehege-  
 fārtin F. 71<sup>a</sup>. sie nemen ein notfesten kirchen rin Fg. 57<sup>b</sup>. opßreich  
 F. 112<sup>b</sup>. Pechschwarz F. 211<sup>b</sup>. das pflumfedern Bett G. b 172<sup>b</sup>.  
 pfadelnaß F. 44<sup>a</sup>. pfußnaß Z. 2 53. ein purpurfarbe Rosen A. m  
 81. Raigelweith F. 32<sup>b</sup>. rauchfarb F. 130<sup>a</sup>. ein redgeber mensch,  
 eines redgeben menschen G. s 169<sup>b</sup>. schwachmatt F. 162<sup>b</sup>. an dem  
 schlaffaffen Strenischen Meydliengesang F. 17<sup>b</sup>. den schloßwissen  
 nach G. b 49<sup>b</sup>. schnäbelschnell G. b 146<sup>a</sup>. an dem schnewysen vel  
 G. b 49<sup>b</sup>. das es nit schnurgleich zuginge W. 126<sup>b</sup>. auff dem schnur-  
 graben weg Sr. 12. schnurrecht O. b 231. dem schnürschlechten weg

Sm. 13. schnurstrack Lhs. Cleop. 2, 179 siegreich das. 4, 70. diesen Schwanzlappen Thier F. 144<sup>b</sup>. ein silberreich gebirg Sm. 380. der Silber-klasse Mond Fl. 152. manchmal ist er silberstumm (bestochen) Lu. XII, 12. silberweiß O. b 115. Sinnstumpff F. 58<sup>a</sup>. sorglos Ag. 655. specksaft Agm. 394. spießlang F. 128<sup>b</sup>. von Sterne- weisen Leuten Rh. II. 3, 2. stisselbraun F. 211<sup>b</sup>. stock-fremd, stock-blind Lhs. Cleop. 2, 211. 3, 639. stockfinster, stockfinster S. IV. 89<sup>a</sup>. stockblindt S. III. 80<sup>a</sup>. schweig stockstil S. II. 47<sup>a</sup>. Sie sind nach- leßig vnd Studfaul S. I. 31<sup>b</sup>. stübfaul S. II. 80<sup>b</sup>. torweit zerflie- nend schußlöcher F. 14<sup>b</sup>. Hiskia tod krank L. 2. Rön. 20, 1. Tod- schwach F. 65<sup>b</sup>. vogelfrey O. b 74. wachsgel Ag. 605. ein walb- scheußes walduold Fw. 47<sup>b</sup>. ein wasserreicher Garten L. Jer. 31, 12. dein Weisheit-reicher Sinn Fl. 24. Wo sind die Weltweisen L. 1. Kor. 1, 20. weltberühmt O. 24. es waren weltfromme leut Pg. 28<sup>a</sup>. weltuol Ag. 655. er ist wetterwendisch L. Matth. 13, 21. woldenblau O. b 78. Wollgelind F. 74<sup>a</sup>. wunderfey O. b 61. wundergestalt F. 14<sup>a</sup>. wunderklar O. b 134. wunderlieblich O. b 60. wunderschön O. b 92. zaundürr Agm. 394. zindelweich C. II. 57, 252. daß er (der Hund) zornwehe vnd ein enbrant thier ist G. b 136<sup>b</sup>.

Zusammensetzung mit —bar, —barlich, —haft, —haf-  
tig, —lich, —los, —sam, —samlich.

#### §. 100.

Die zweiten Wörter sind abstrakt geworden, nur los findet sich noch selbständig. Die zweite Zusammensetzung bei —barlich, —samlich ist oft Adverbium, s. §. 258. Bei manchen ist ungewiß, ob das erste Wort Substantiv oder Verbum ist. Vgl. weiter §. 130 f., Grimm II, 557. 561. 565. 567. 573, meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 190, Weinhold Dial. S. 113, Schottel S. 342. 364. 378. 426.

#### 1) —bar, —barlich.

#### §. 101.

ein angstbar herg G. s 17<sup>b</sup>. dandperlich C. II. 61, 68. bis dienstper den fründen gottes G. g 37<sup>b</sup>. dienstbarlich H. 35<sup>a</sup>. zu dem erbern fore K. 182. erberlich C. II. 61, 9. unzimlich und unerber Bh. 2, 269. ein fruchtbar ölbaum B. Ps. 52, 10. fruchtberlich C. II. 61, 63. vil vnfruchtbarer Sm. 136. grüßber, grüßbar G. g 193<sup>b</sup>. den leuten nütz vnd hailper Rh. 2, 122. Sey mir hülfsbar Lhs. Cleop. 3, 67. die weisheit ist köstlicher dann alle richtumb R. Spr. 3, 15. köstperliche kleider Es. 1<sup>b</sup>. costberlich C. II. 61, 40. frautbare Der- ter vnd Wissen F. 182<sup>a</sup>. Graue Rudolph wß fürsichtig vund kriegbar Sm. 216. ein lastbarer Esel F. 145<sup>a</sup>. der wirt lasterbär vnd vnseelig B. Spr. 19, 26. ain schädlich lasterbarlich schweigen G. g 181<sup>b</sup>. es ist lautbar vnd rüchtig Ag. 165. dem ist es lonbar vnd verdienstlich G.

b113<sup>b</sup>. Zußbar Paradiß F. 65<sup>b</sup>. sy warde manpar T. 1, 41. manberlich C. II. 61, 52. nutzbar vnd fruchtſam Wi. 138<sup>b</sup>. ohnmittelbar Sr. 16. ruchtbar F. 262<sup>b</sup>. ſchamper werck B. Marc. 7, 22. ſchampere lieder G. b 64<sup>a</sup>. laid vnd ſchandenbär C. II. 68, 188. mit ſcheinperlichen fleydern Ef. 9<sup>a</sup>. iſcheinberliche zaiden G. g 26<sup>b</sup>. dieſe ſichtbare Welt Sr. 4. er mit der Wolluſt ſiegbar ringet Lhs. Soph. 4, 599. die ſittbaren tugenden Wi. 140<sup>b</sup>. alle ſtritberen mann B. 4. Kön. 25, 4. da Coriolanus ſich wider die Römer ſtreytperlich ſaczt Ef. 12<sup>b</sup>. die waffer waren vngruntbar tieffe Wi. 157<sup>b</sup>. vnſtantbar Br. 100. die Sön waren noch vnvogtbar (minderjährig) A. 274<sup>a</sup>. der zu ſeinen vogtbaren jaren kommen war A. 96<sup>b</sup>. werckberlich G. g 27<sup>a</sup>. zingbar vnd gültbar A. 98<sup>b</sup>.

## 2) —haft, —haftig.

### §. 102.

vor angſthaſtem fleiß F. 21<sup>a</sup>. er iſt dienſthaſt geweſen W. 166<sup>b</sup>. drockerhaſte tendeleſy Hg. 5, 65. eehaſt H. 28<sup>a</sup>. mit elendhaſtem muthe H. b 51<sup>a</sup>. ernſthaſt Agm. 275. den Feberhaſten F. 69<sup>b</sup>. ſechten iſt noch ganghaſt W. 118<sup>a</sup>. das glückhaſte Schiff F. Ich vnglückhaſter S. I. 4<sup>b</sup>. ein herghaſt Tod Lhs. Soph. 5, 432. die ſummerhaſte Leben ds. 5, 385. Leibhaſter Teuffel F. 228<sup>b</sup>. ligerhaſt (frand) Agm. 357. marckhaſt F. 18<sup>a</sup>. das kind möcht werden mißghaſt C. II. 75, 108. heißig und neidhaſt Bh. 2, 279. mit Oſterhaſten ruh Fs. 64. lecheret vnd ſchadhaſt Ef. 108<sup>b</sup>. der was ein apdiſch ſchaldhaſt knecht Br. 175. ſigehaſt K. 162. ſinnhaſt Gm. 26. die Berſer ſeynd von irer ſtanthaſt (hier Subſt.) erſchrocken D. Ind. 16, 12. thorhaſteß Leben S. II. 91<sup>b</sup>.

Anm. S. §. 67 die Adj. auf —haftig.

## 3) —lich.

### §. 103.

Neuhochdeuſch tritt zuweilen —ig für —lich und —lich für —icht ein, ſ. §. 67. 79. 86. Das alte lich erſcheint bei K. oft als leich. Vgl. noch die Adv. in §. 258.

Abtpröbſtlich F. 45<sup>a</sup>. dein ängſtlicher vnd bitter tod K. 153. änderlich vnd anfröwlich Ef. 74<sup>b</sup>. anmüntlich F. 18<sup>a</sup>. wunſchlich vnd begirlich Wi. 222<sup>b</sup>. von aller leiblicher empfindlichkeit vnd von aller bildlicher form G. g 52<sup>a</sup>. liebhablich in prüderlicher ſtraff G. g 67<sup>a</sup>. prunſtleich prunſt der nye enbraſt (ardor indeficiens) K. 167. bundgreulich F. 29<sup>b</sup>. laſtlich, bürdlich G. s 186<sup>a</sup>. gen chriſtenlichem namen K. 147. dieblich entpfrembden Ag. 316. die da ſaffenn an dñ elichem bette R. 1. Mach. 1, 28. eherlich, vneherlich Ag. 301. Ehehrliche Kinder F. 66<sup>b</sup>. daß er ſelbigen als eigenthümlich beſitz Sp. 1, 1. ein endlicher und friſcher herghaſter Soldat Sp. 2, 28. ſollen es erblich beſitzen L. Ez. 46, 16. fehrlich W. 8<sup>b</sup>. auß ſäßlicher

(v. Faß) vollmacht vnd vollmächtiger fählichst F. 82<sup>b</sup>. mit dem feyer-  
 täglichen angeßcht F. 13<sup>a</sup>. fleischliche lust G. b 148<sup>a</sup>. der wirt ein  
 fleischlicher man B. 1. Mos. 16, 12. du bist mir verwandelt in ein  
 freyszliche B. Job 30, 21. bei jren fräwlichen eeren H. 100<sup>a</sup>. in  
 fräwlichem geschlecht H. 33<sup>a</sup>. Schuhjungfräulich F. 134<sup>a</sup>. sie hand  
 freuelichen widerstand gethan Sm. 152. sie beflagten sich vber dem Mut-  
 willen vnd freuenlichem Handel A. 81<sup>a</sup>. fräventlich Ts. 40. die Frä-  
 mettliche Augbronn ablegen F. 11<sup>a</sup>. Galgenreulich, galgentreulich  
 F. 2<sup>b</sup>. gedlich F. 17<sup>a</sup>. gegenwürfflich (objectiv) myßbrucht man sie  
 G. b 98<sup>b</sup>. daß wir das geistlich tawffen behalten rain K. 188. der da  
 geistlichen zusammenhauffet reichthum G. g 201<sup>a</sup>. Er thut sich vmb sein  
 Geltlich (Subst. Geld) gremen S. IV. 94<sup>b</sup>. do im die Galgen Rott ab-  
 gwan sein geltlich S. IV. 111<sup>b</sup>. gemälartliche Hand F. 269<sup>a</sup>. ich  
 nachuolg gemelich B. 1. Mos. 33. 14. du starcker Myß gemlich H. b 49<sup>a</sup>.  
 mit giftlicher vergebung Wt. 42<sup>b</sup>. götlich, menscheich vnderichait  
 K. 165. iüntlich, grüntlich sel erlost K. 129. zu gunstlichem Ende  
 fürdern Ds. 94. ein Hauptmannschafftliches Commando Sp. 1, 1.  
 Haußteulich F. 61<sup>b</sup>. Heuschrecklich F. 183<sup>b</sup>. er ward ym freuntlich  
 vnd heimlich G. s 135<sup>b</sup>. thet ym hilfflich scheyn K. 198. vnder den  
 hirtlichen dingen B. Almos 1, 1. jätlich k. 128. mit iämerlichen  
 von K. 160. mit kaiserlicher chron K. 148. das Kellerlich ringewort  
 (Wein) F. 94<sup>b</sup>. feyerlich F. 20<sup>b</sup>. dein fintleich streben K. 189. er  
 vnterwandt sich des Königlich Schatz A. 273<sup>b</sup>. er rüfset sich kriegs-  
 lich wider den Vatter Ts. 45. der künstlichst Poet A. 141<sup>a</sup>. laßerlich  
 Es. 55<sup>b</sup>. lebenlich Es. 81<sup>b</sup>. da sye aller leiplicher speiß vnd trandß zu  
 gesein ist G. g 174<sup>b</sup>. so wirt der mensch oft von flainen dingen gar lte-  
 derlich (leicht) vngedultig G. g 65<sup>a</sup>. sie waren gar liederlich (leicht) von  
 den Römern vberwunden A. 86<sup>b</sup>. was liederliche Reute weren A. 341<sup>b</sup>.  
 des lobelichin streitis Do. 34. ein löblich that Pg. 19<sup>b</sup>. wie lustlich  
 war dein raine art K. 136. ich band ain hag. das was gebert lustlich mit  
 des Magen zier C. II. 59, 10. dein maidelich schoß K. 168. mit man-  
 lichem mut K. 133. das mandlich gemüet T. 9, 35. mit manndlichem  
 syt T. 15, 68. vmb mäßlichen Gewinn R. 4. auß unmäßlicher güt  
 Sr. 23. die sinnrhylichkait maisterlicher werden Wt. 228<sup>b</sup>. vnmensch-  
 liches ding B. 1. Mos. 38, 10. es ist myßlich Ag. 189. biß mißtreu-  
 lich an der genaden gottes G. g 184<sup>a</sup>. mit mortlichen waffen H. 85<sup>b</sup>.  
 mörblich F. 17<sup>a</sup>. da der morgelich tag was kommen B. 1. Kön. 11,  
 11. an dem morgenliche tag B. 4. Mos. 16, 22. müßliche red F.  
 151<sup>b</sup>. hilf vns müterleiche mait K. 129. Nachbaurlich F. 60<sup>b</sup>. von  
 vbernächtlichem schlaff F. 99<sup>a</sup>. den natürlichen orden K. 130. auß  
 naturfindlicher neygung F. 209<sup>b</sup>. er rannt auß in neidliche von alle  
 widerhab H. b 105<sup>a</sup>. sie schafft zu rechter Zeit was niedliches auß den  
 Tisch R. 1. das ist das aller nöthlichst, vnd nit hast du nöthlicher zu  
 schaffen weder das G. b 48<sup>b</sup>. was vns nürzlich sey K. 149. gein dem  
 osterleichen tag K. 174. ein pfefflich rhy B. 2. Mos. 19, 6. sein



prachtlichen eergeß Fg. 27<sup>a</sup>. da stellt dir ain rachtlicher gedanck ein G. g 98<sup>b</sup>. Racketlich F. 38<sup>b</sup>. der radelichst Mülleresel F. 229<sup>b</sup>. Ein Rathherrlicher Mann (Rathsherr) S. II. 93<sup>a</sup>. redlich, unredlich F. 22<sup>b</sup>. von disen ritterlichen vnd fechtbaren mannen Wt. 19<sup>b</sup>. nit istlichen, sumder jachlichen G. s 111<sup>b</sup>. schälcklich Es. 109<sup>a</sup>. dem schemlichen werck B. 1. Mos. 39, 8. du schämlicher (schandvoller) nachgasser C. I. 45, 3. ob doch wol darvnder etwas schantlichs wer Wt. 11<sup>b</sup>. iherglic F. 17<sup>a</sup>. du bist ain schimpflich (iherzhaft) man Es. 147<sup>a</sup>. Schlassfemmerlich F. 61<sup>a</sup>. zu schlechlichem lust C. g 188<sup>a</sup>. ihermerglic, schrecklich F. 17<sup>a</sup>. stolglic S. I. 83<sup>b</sup>. stümpflich F. 17<sup>a</sup>. das volck von ysaiah was süntleich verbanen K. 188. er war eyn täglicher riff (Säufer) Br. 113. ein thierlicher leib D. 1. Kor. 15, 44. du hast gethan törllich B. 1. Röm. 13, 13. in meiner lieblichen Thorheit vnd thorheitlichen Lieblidkeit Gm. 97. ein sehr thörllich Urtheil S. II. 16<sup>b</sup>. all tödlich sünd K. 150. todleicher menschen wars K. 182. das alle menschen tödlich weren H. 152<sup>a</sup>. tödemlich (sterblich) Wt. 79<sup>b</sup>. die begonden trostlich schreyen Ds. 297. Gram tugentlich K. 206. darauf unterschiedliche Buchstaben gestochen Hf. 78. got der väterlichen gut K. 149. in witwenlichem stat (Stand) G. s 141<sup>b</sup>. in witwellichem stande Wt. 81<sup>b</sup>. von seiner wochentlichen Rehnung Sp. 2, 29. wortlich vnd hübschlich B. 1. Tim. 5, 13. wörtlich F. 17<sup>a</sup>. vnder wunderlichem syn K. 128. in der zornlichen krafft G. g 179<sup>a</sup>.

4) — los.

§. 104.

Die Schreibung los, die sich in dieser Zeit oft findet, ist falsch für los, goth. laas, abd. und mhd. lös.

arbeitlos W. 2<sup>a</sup>. Bildlos Ag. 655. Bodenlos Ag. 231. ehrlos Ag. 665. erblos Gut A. 187<sup>b</sup>. gottlos G. s 144<sup>b</sup>. dein gruntlos barmung K. 140. daß ich so Hüßflos bin Fl. 26. krafftlos B. Jos. 2, 9. daß ich künstloser darnach acht K. 137. Ist nicht die grose leblose von wegen der fleynen lebhaften Welt erbauet F. 62<sup>b</sup>. Ir geng subleümlos B. Spr. 2, 15. der Mutter-losen Weisen Lhs. Cleop. 2, 349. Sorglos, Betwarlos, Keysterlos F. 66<sup>a</sup>. redlos Aj. 108. daß ich iho spornlos werde Lu. 2758. abgründige, tieflose vnd sinnlose verzußung F. 109<sup>b</sup>. weltlos Ag. 655. die Blänades ehrten ihn (den Bacchus) mit wahnlosen Sitten O. s 79. die Erde war zierdlos vnd leher D. 1. Mos. 1, 2.

5) — sam, — samlich.

§. 105.

die sünd ist arbeitssam vnd peinklich dem gemüt Es. 2<sup>b</sup>. nicht haß die arbeitssamliche werck B. Sir. 7, 16. ein freysamer weiff des löwen erschén B. Richt. 14, 5. er ward den wilden freysamen Thieren fürge-  
•  
worfen A. 129<sup>a</sup>. seid friedssam mit allen menschen W. 97<sup>b</sup>. deinem eben-

gnosß bis fridsamlich C. II. 61, 16. Stillfridsame vnd sittsame  
Leut F. 105<sup>a</sup>. vnfridsam B. Spr. 7, 10. nutzbar vnd fruchtig Wi.  
136<sup>b</sup>. der do ist vordchtig vnd schrigtig B. Richt. 7, 3. in geheim-  
nissamen anfang F. 117<sup>a</sup>. mit gelustsamen spysen Wi. 99<sup>b</sup>. gewalt-  
same mittel F. 213<sup>a</sup>. gelucksame ding B. 1. Mos. 41, 16. glucksam-  
lich B. 1. Mos. 28, 21. unsere Speisen geschmacksam zu machen Sp. 6,  
19. grimsam falsch vnd gottig Wi. 163<sup>b</sup>. ein woltzeitige hantsame  
lieb G. s 11<sup>a</sup>. Handrucksame Bulerdeplin F. 68<sup>a</sup>. min seel ist heil-  
sam worden B. 1. Mos. 32, 30. Honiggurgelsame Fraulein F. 73<sup>a</sup>.  
mit kriegsamer abferung B. Jer. 8, 5. kriegsam vnd grentisch S. II.  
105<sup>b</sup>. ir laidsame klaiden (Trauerfl.) Wi. 28<sup>a</sup>. laidsam (beleidigend)  
Wi. 10<sup>b</sup>. ain lustig güt Wi. 22<sup>b</sup>. vierzig mansam F. 59<sup>b</sup>. munn-  
samlich C. II. 61, 71. mügsam Br. 86. ein Giel ist ein mühsam  
vnd arbeitselig thier Ag. 507. Müsam, Lugetsam, Mutsam F. 36<sup>b</sup>.  
mütigam Es. 88<sup>b</sup>. aber da war keiner der hort der Turkeltaube rathsame  
wort Rh. II. 2, 10. Rosenblusame Bengelin F. 74<sup>a</sup>. verleich ein ruc-  
sam nacht K. 151. ein rüsam stille B. Weib. 18, 14 die ruhsame  
Reiß Z. 1, 318. schadejam Hb. 72<sup>a</sup>. Strickselig und Sailsam Aj. 181.  
tugentsam W. 99<sup>a</sup>. dein raine purd (Geburt) was wunnejam K. 135.  
süß vñ wonsam G. g 35<sup>a</sup>. wunnsamlich C. II. 61, 80. wunder-  
sam F. 137<sup>a</sup>. wunderfundsam F. 155<sup>b</sup>.

c) Substantiv mit Verbum.

§. 106.

Hier sind die Zusammensetzungen mit dem ganzen Verbum von jenen  
mit den Participien und dem Infinitiv zu trennen. Erstere sind eigentlich  
von zusammengesetzten Substantiven abgeleitet, mit Ausnahme einiger mit  
dem abstrakten miß — zusammengesetzten. In dieser Zeit kommen auch  
noch andere vor. Vgl. Grimm II, 581 f. und meine neuhochd. Gram. I.  
2, §. 191 f.

1) Substantiv mit dem ganzen Verbum.

§. 107.

Das in vordschend an Seel vnd Leib S. IV. 10<sup>a</sup>. brantschapen  
Ds. 233. sie branttschapten A. 102<sup>b</sup>. daß er die getreuen Dienste sei-  
nes Knechts also dancklohnnet Sp. 3, 16. die sollen danckopffern L.  
Ps. 107, 22. du dancksagest wol sein L. 1. Kor. 14, 7. die ire selen  
gegen got fridmachen G. s 197<sup>b</sup>. er kan nicht viel kramanzen oder  
fuchschwenzen W. 90<sup>a</sup>. dröwend mir hat er grifgramt mit kram-  
zenen B. Job 16, 10. in dem es was gegruntueßet B. 2. Mos. 9, 18.  
die ding die sy handthaben solten G. g 130<sup>a</sup>. handreychen submini-  
strare Ea. wie haben etliche haushalten W. 30<sup>b</sup>. der herr heym-  
süchet saram B. 1. Mos. 21, 1. das er ein jar fast auff die sechs tausent  
pferde herbrigen muß Ag. 79. Gott herbergt selbst in ihm O. b 153.  
die Drusen (Gese) Judasjagen (durch einander jagen) F. 133<sup>a</sup>. die sch

dann zu dieser zeit mit ihnen gefaybälget haben A. 87<sup>b</sup>. wann er geca-  
 paunenpropft (voll geflopf) ift F. 133<sup>a</sup>. je mehr man die fach for-  
 fhüttelt, erbentelt vnd remembreret F. 22<sup>a</sup>. franladen (cacare) F. 45<sup>a</sup>.  
 man muß den magen kammetsfegen F. 248<sup>a</sup>. So wil ich in feiner Hütten  
 Lobopffern, Ich wil fingen vnd lobfagen L. Pf. 27, 6. Ich lobfinge  
 dir L. Pf. 71, 22. er muß Luftspringen F. 175<sup>a</sup>. er wirdt von vnns  
 nicht Lügenstraffet Ag. 465. jr mißladet F. 38<sup>b</sup>. mißbraucht man  
 fe G. b 98<sup>b</sup>. sy mißbrauchen fich nicht der synne Es. 21<sup>a</sup>. es mißfallet  
 G. s 5<sup>b</sup>. ionnst möchtest du an im mißfarn T. 82, 26. wem soll das  
 mißfagen Hb. 51<sup>b</sup>. er könne irren vnd mißhandeln Sl. 9<sup>a</sup>. weil du  
 wider Gott mißhandlet Rainzer Agende 1551. Bl. 52<sup>a</sup>. ap ft miße-  
 hellen Do. 65. mißhoffen Es. 29<sup>a</sup>. wie ift mir fo gar mißfungen  
 S. L 7<sup>a</sup>. du soldest den Fürsten deines volcks nit mißfprechen (male-  
 dicere) Bl. 13, 7. das mir mißgefället Fl. 169. mißgelungen Fl.  
 160. mißgerachten Fl. 161. er mißgönnt Fl. 493. mißpreisen Z.  
 2, 18. mißfietüt. Wann er mißfethüe G. g 67<sup>b</sup>. es mißfchmedet  
 dir alles G. b 80<sup>b</sup>. ich muhtmaße aber Hf. 62. fe mütwilleten hin  
 vnd her im land Sm. 564. man ift genothdrängt Hoffmannswaldau  
 ftrb. Sofr. 21. daß er genotgeträngt ward Ts. 120. wie er fe wolt  
 notzüngen Pg. 44<sup>a</sup>. er notzüchte die meyde B. 1. Mos. 34, 2. wie fe  
 Grips notzüchtigen hette wollen A. 228<sup>a</sup>. daß die gewissen begewal-  
 tigt vnd genotzwengert würden Sl. 101<sup>b</sup>. notzwingen S. III. 30<sup>b</sup>.  
 er kon 14 tag Postlauffen F. 182<sup>a</sup>. die Römer hand die namen gerad-  
 brechet Sm. 148. er rädlenfpieler (schlägt ein Rad) F. 230<sup>a</sup>. daß fe  
 ratfragen den herren B. 1. Mos. 25, 22. du haft geratfragt den her-  
 ren B. 1. Rön. 22, 13. daß da ward ratgefraget Beelzebub B. 4. Rön.  
 1, 6. daß jr geet geratfragen Beelzebub B. 4. Rön. 1, 3. daß man ft  
 nicht geratfragen mag Do. 81. man ward rattfchlagen Vs. 110.  
 mein frau die wil die fach nach notturfft ratfchlagen Ts. 75. von dem  
 tage an ratfchlügen fe, wie fe in tödten L. Joh. 11, 53. die mit den  
 künigen ratfchlügen Sm. 556. wir ritterschaften nit nach dem flayfch  
 B. 2. Kor. 10, 3. ich fchamröte nit das ewangelium B. Röm. 1, 16.  
 ich fchandhoffete Gm. 617. die Jüden mußten viel fcharberchen A.  
 28<sup>a</sup>. die etlich verwürffen rñ fchiffbrüchten by dem glauben B. 1. Tim.  
 1, 19. hñt muß er fchangen, den (dann) fchildwachen S. IV. 58<sup>a</sup>. daß  
 waffen ift gefcherpft vnd gefchwertfegt B. Ez. 21, 9. die Flaschen find  
 ing gefeckelmauset am Mundport F. 75<sup>a</sup>. der die ganz Welt erfeubert,  
 klauset vnd Spinnenweppet F. 75<sup>a</sup>. spinnenwebben F. 34<sup>b</sup>. ft-  
 felgrüblet vnd wannereutert euere Mollenköpf F. 103<sup>a</sup>. er ftirn-  
 böckelt mit den hämmeln F. 176<sup>b</sup>. weil fe murreten und Streitwör-  
 telten Sp. 3, 23. weyl die Fürsten auff den Meyßtagen taglechten Ag.  
 159. wir werden Traubenseuffen vnd Hummelwaßern F. 203<sup>a</sup>.  
 verholwerdt G. s 149<sup>a</sup>. wo einer das feine nicht verteydingen fönde  
 Ag. 63. verthädingen Pg. 68<sup>b</sup>. er wolt es vertheydingen Pg. 16<sup>b</sup>. ver-  
 theydingen S. II. 64<sup>a</sup>. daß man wettlauffet F. 196<sup>a</sup>. donnern, blizen

vnd wetterleuchten Ag. 52. op der das millefürer Bo. 68. ein gewillfürter richter Ea. 82<sup>a</sup>. du windsprüerft ste B. 3f. 41, 16. ich wollustige mich der ee gottes B. Röm. 7, 22. das ste ir teuflisch leben wortstraffeten We. 21<sup>a</sup>. so zanklappern etlich Ea. 64<sup>b</sup>. da er ward Banklassen vnd bewlen S. IV. 126<sup>b</sup>.

## 2) Substantiv mit dem Partic. Präsens.

### §. 108.

In seiner adjektivischen Eigenschaft kann dieses Partic. gleich jedem andern Adjektiv eigentlich komponiert werden. Die gotb., abd. und mhd. Sprache bieten wenige, die agl. Sprache viele Beispiele. In einzelnen Wörtern fehlt n vor d, wie auch in einigen mhd. Vgl. Grimm II, 588 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 195.

15. Jahrh. — B. hat: in diesem ebrechenden geschlecht Marc. 8, 38. — Wl. hat: der sorghabendigost 195<sup>b</sup>. — G. hat: mit allen sturminflamesten vñ blüt giessenden wunden b 18<sup>a</sup>. mit ainem Wäp-wirckenden leben g 3<sup>a</sup>. fridmachende menschen s 69<sup>a</sup>. mit diesem goldschynenden mantel b 45<sup>b</sup>. in den gottlobenden lören s 179<sup>b</sup>. der hirnwürrende rüde b 142<sup>a</sup>. nutzbringende warhait g 181<sup>b</sup>. eya redgebenden gesellen b 129<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — Fw. hat: fischtragend wasser 49<sup>b</sup>. ein gelübt-haltend volck 48<sup>a</sup>. einem gottsuchenden herzen 44<sup>a</sup>. — W. hat: ein gottliebender menich 17<sup>b</sup>. die leidtragenden 40<sup>b</sup>. — F. hat: Berggebärend, Maulreissend, rauschdanzend 54<sup>b</sup>. die Böckstindenden Spanier 23<sup>b</sup>. Bockstindend 76<sup>b</sup>. Zwibelsindend 44<sup>a</sup>. Zäbbsindend 52<sup>a</sup>. Demutübend 64<sup>a</sup>. vor den Maulginnenden Diätmalenden Tagkritlern 159<sup>a</sup>. Eisenprechend uot 253<sup>b</sup>. mit Fettschwimmendem Wein 45<sup>a</sup>. feuerspeiend 103<sup>a</sup>. flammen Guckelend 117<sup>a</sup>. frachmentaflaubend hündlin 161<sup>a</sup>. Gassientrettend 102<sup>a</sup>. Geiß-auffgebend 154<sup>b</sup>. Geißpaußtrausend 123<sup>a</sup>. den Haberlachenden Pferden 43<sup>b</sup>. des hagelraffelden Gewülcks 151<sup>b</sup>. Kropffkopisend 51<sup>a</sup>. Lochsegend 139<sup>b</sup>. Laubplatttrauschender ichreden 255<sup>b</sup>. Wackerjägent, Zungstreckend 58<sup>a</sup>. nachteuffsend 76<sup>a</sup>. Rop-naßglicend, stimmungszend 58<sup>a</sup>. Zuchtgleisnend, Schalderbergend 143<sup>b</sup>. schmugglicend 111<sup>a</sup>. Wasserleckend Pferd 21<sup>b</sup>. Weinsauffend 14<sup>a</sup>. Weinfeuerspeiend 15<sup>b</sup>. Weinklingent 34<sup>a</sup>. Die Weinzihende Fisch 40<sup>b</sup>. würmwüblend 52<sup>a</sup>. zänstumpffend 134<sup>b</sup>. die Zullspilenden Puben 102<sup>a</sup>. Zottenreissend 45<sup>a</sup>. — Rh. hat: die Liechtshewende Gledermauß III. 1, 6.

17. Jahrh. — O. hat: silberglängendes Wasser nh 24. die goldtführende Raubach nh 26. liebhabende Gemüter nh 57. — Hl. hat: Sinnfassende Wörter 241. — Gm. hat: mit Gewerblicgendem Gesicht 527. allen Gottliebenden Menschen 7. Sternfündlende Augen 473. ihrer Strahlfundlenden äugelein 95. — Hg. hat: bonigmachend blenden 5, 34. — Lhs. hat: ein Nefhangender Adler

Soph. S. 107. — Sp. hat: hauptstärkende Arzneien 2, 8. Siegrühmende Soldaten 2, 27.

### 3) Substantiv mit dem Partic. Präter.

#### §. 109.

Grimm II, 592 weiß mhd. nur lobetrunken und goltgewunden anzuführen, und sagt dann: „Gegen diesen sparsamen Gebrauch steht der nhd. Überfluß ab, den wir aber erst den Dichtern (seit etwa 1750) verdanken; die schlesiſchen wagten noch nicht so zu komponieren. Luther bedient sich nur einzelner Wortbildungen, namentlich des Ausdrucks schriftgelehrt.“ Diese Behauptung ist nicht richtig, wie nachfolgende Beispiele zeigen.

15. Jahrh. — C. hat: so bin ich ye gewesen bekennd vnd hannt-komm euch vor aller welt II. 33, 124. — Es. hat: gotwillkumb sey der diener gottes 91<sup>b</sup>. — G. hat: den gotwilligen gotgeformten vnd gotgebildeten menschen g 67<sup>a</sup>. einesalten erübten vnd tugent erlebten menschen b 71<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — F. ist besonders reich. Unter den nachfolgenden Zusammenstellungen sind auch einige unechte. — daß sie sich vbel kreuzgeseget hatten 198<sup>b</sup>. trefgespißt, ärmerleuchtet, fatgebordet, Ristpretextirt 110<sup>a</sup>. Weingebleicht 249<sup>b</sup>. silberbeschlagen, Hansgebuckte Apotekergeresir 15<sup>b</sup>. Bleigefüllt 128<sup>a</sup>. verstandbegabt 76<sup>b</sup>. Sinnbegabt 214<sup>b</sup>. beprillet vnd schulsack behendst Esel 14<sup>b</sup>. plumgezirt, fruchtgespißt, traubenbehendst 112<sup>b</sup>. würzgefeserte Pastetlin 39<sup>a</sup>. Blutschweißgemörtelte Pfeiler 190<sup>b</sup>. schiltquartirte Wapenverbesserer 119<sup>b</sup>. der Flegelbeschiltete Marcolfus 22<sup>a</sup>. Goldbeschlagen, Goldbeladen 181<sup>a</sup>. mit Mandelölgeschmierten Händen, mit Capaunengeschmalzten fingern 101<sup>b</sup>. in nadelbesteckten lägen 14<sup>b</sup>. die Wögenbestellten Wänd 224<sup>a</sup>. Perlingestückte Schuh 205<sup>a</sup>. mit Stifelgespißten taschenlöffeln 43<sup>b</sup>. mülwengestrait 33<sup>a</sup>. Salzbestrichen 64<sup>a</sup>. die kreuzstangbewehrte Hauß 238<sup>b</sup>. der kuterruff (ist eng) am Weidengewundenen Kranckshals 98<sup>a</sup>. Mottengefressen, Dolchgestümmelt 58<sup>a</sup>. streiterhißt 207<sup>a</sup>. se sahen Schreiner eingelegt arbeit 186<sup>b</sup>. seidengestrickt 245<sup>b</sup>. weingetränckte Verse 20<sup>a</sup>. Pfaffengeweiht 183<sup>a</sup>. liebgebannt 72<sup>a</sup>. Honiggebeißt 13<sup>b</sup>. Weingebeißt 287<sup>b</sup>. traumgebildet 64<sup>a</sup>. mit rauchgedörten Würsten 161<sup>b</sup>. rauchgehendst 78<sup>a</sup>. genadgesialbt 62<sup>b</sup>. Wipersäufft 2<sup>a</sup>. Glaubgesichert 104<sup>a</sup>. Badgestrigelter Doctor 24<sup>b</sup>. des Weinverzuckten Vöcklins 104<sup>b</sup>. Tritthimmelverzuckte Materien 19<sup>a</sup>. Fildlochverwundt 67<sup>a</sup>. Brustgeköppte Hantsköpf 14<sup>b</sup>. Christgetaufft 106<sup>b</sup>. Trachenblutgetaufft 169<sup>a</sup>. Beyder Ehgesünten lieb 64<sup>a</sup>. wer kein Ehgesibete het 65<sup>a</sup>. der Ehgeiochte 68<sup>a</sup>. Ehegetraut, Ehegeparet 71<sup>a</sup>. Ehgeneygt 63<sup>b</sup>. Ehrenvergeſſen 215<sup>a</sup>. offenmaulvergeſſene Zuhörer 44<sup>b</sup>. du Gluckhornigß vnd weiczornigß Haußvergeſſen Mann vnd weibsvold 13<sup>b</sup>. den Weißheitgelehrten 1<sup>b</sup>. ungepalierte Sinnversaure Windmül-

lerische Pantagrueisten 2<sup>a</sup>. die Kumpfgelegene Nas 18<sup>b</sup>. Spaltenverklebte, Daumensdickwüfte hölgene Kar, was senonanz geben die? 43<sup>b</sup>. Schwartbehauene Schweine 50<sup>b</sup>. Halsbestekt 51<sup>a</sup>. Hefsengeprendt 51<sup>b</sup>. Halbmonverfinstert 55<sup>a</sup>. Münzbeschnitten, Benlengeschwollen 58<sup>a</sup>. Haargespunnen Gold 23<sup>b</sup>. Bruchverknipfst 76<sup>a</sup>. die wangenlanggeübte Kunden 78<sup>b</sup>. Sattelvernagelte höfent 82<sup>b</sup>. Goldbernagelte Zungen 157<sup>a</sup>. fliegengestrelft 144<sup>a</sup>. ein Maulverguldeter Chrysostomus 249<sup>a</sup>. herpfeilgemalt 167<sup>b</sup>. mit Armgewundenen Mänteln 176<sup>a</sup>. Teufelgerittene wurpeltelberin 188<sup>a</sup>. mit den lebensverwirrten gefangenen 269<sup>a</sup>. Lehrverzweifelt, pfluggebißene, gesundheitverlobt, sparrenverloren 271<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — O. hat: der gottgeliebte Fürst b 80. mit Blutgefärbten Haaren fr 24. die Christgesinden gr 33. die Lehrgesinden des Beno gr 54. — Fl. hat: das Gall-gefüllte Rohr 10. Giftaufgelauffen Schlangen 7. die Gold-gemengten Haare 39. ein Leid-zerknirsches Herze, ein reu-geängster Geist 21. den saftgefüllten Bäumen 150. die welt-gepreiste Wunder 222. — R. hat: den schlafergebnen Sohn 4. — Hg. hat: Blut-beseelt, gold-geziert 2, 161. Blut-besprüht 1, 60. Bodgefüste Frauen 2, 254. Brand-befreht 1, 221. ernst-erfüllt 1, 202. geld-erfahren 1, 228. fleiß-gewohnte hand 5, 65. nuß-erfüllt 1, 156. rach-entbrennten grimm 3, 275. der schnee-gebürgte Bauch 1, 59. welt-bekant 3, 250. welt-gepriesen 3, 239. — Sp. hat: Gottergeben, Ruhm-bekant, Weltberühmt 1, 2. Herzbeirübt 1, 26.

#### 4) Substantiv mit dem Infinitiv.

##### §. 110.

Oben (§. 107) sind schon einige Infinitive, von andern Verben abhängig, angeführt worden. Vgl. weiter Grimm II, 595 und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 197 f.

15. Jahrh. — B. hat: das wynlesen wirt irren den saet 3. Mos. 26, 5. in den tagen dez winlesens Sir. 24, 37. — G. hat: das zanblecken b 137<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — Bl. hat: ain frumper mag nit so pald oder so weit kirchferten geen als ain gerader 15, 11. — A. hat: sie wurden des Lasters Ambitus genaht, das Ehrgrimbisen, überwiesen 344<sup>b</sup>. — S. hat: das Bierprewen III. 148<sup>b</sup>. — F. ist auch hier sehr reich. Weinbrennen, Weinfeuren, Bierbrauen, Seyffensteden, Steinbrechen 186<sup>a</sup>. Auggölben, Blumstellen (Krankheiten) 75<sup>a</sup>. Prißenschlagen 5<sup>a</sup>. Landzehen 49<sup>a</sup>. Darmwinden 79<sup>b</sup>. Bogenschissen 176<sup>b</sup>. Blutwucheren 189<sup>a</sup>. Falßenschindelen 114<sup>a</sup>. Kupffertruden 186<sup>b</sup>. Messerwerffen 177<sup>a</sup>. Mummelspielen 65<sup>a</sup>. Nägleinklopffen (Nagelprobe beim Trinken) 29<sup>b</sup>. das Abendzeren, Burgerzehen 49<sup>a</sup>. das Bauchgrimmen 100<sup>b</sup>. das Geschüßgießen 186<sup>a</sup>. das Glasbrauen, possenreissen 104<sup>a</sup>. das Leberkrachen, Schaffsche-

ren, Schweintöden 45<sup>a</sup>. das weinschenden 95<sup>a</sup>. solch kübelklopfen, hoßfingerlen, gläserklingelen, flaschenhängelen 109<sup>b</sup>. des Bronnenschöpfens halben 194<sup>a</sup>. des Fridemachens 163<sup>b</sup>. mit Kupferstechen, formschneiden, Bildhauen, Festungen stellen vnd aufreißen 185<sup>a</sup>. mit Brustwachsen 75<sup>a</sup>. mit Harzauen, Bartaufrauffen 194<sup>b</sup>. mit Pulsgreiffen 10<sup>b</sup>. mit dem Schffenreiben 100<sup>b</sup>. on Weintrinden 39<sup>b</sup>. zum Schlittenfahn 114<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — O. hat: im Wettelaufen 1. diß arge Blutblat muß sein Willekommen sehn 58. kein Gutabziehen h 105. — Sp. hat: daß sie ein tragens und Schuh schleiffens mit den Füßen machten 1, 34.

## B. Uneigentliche.

### §. 111.

Die uneigentliche Zusammensetzung ist nie ursprünglich, vielmehr überall erst aus einem dem zweiten Wort unmittelbar voranstehenden Kasus allmählich hervorgegangen. In den alten Drucken sind die zusammengesetzten Wörter nicht immer eng verbunden, so daß man versucht ist, bei einigen lose Setzung anzunehmen. Der Bindestrich (-) ist erst spät eingeführt worden; er wird bei Fl. sehr oft auch da angewendet, wo gar keine Zusammensetzung ist: wenn deines Grimmes-Loh in vollem Sturme fährt 18. Der blöden Augen-Licht 19. daß ich deß Feindes-Spiel so gar nicht möge sehn 26. Hier könnten sehr viele Beispiele angeführt werden, ich begnüge mich mit einer kleinen Zahl. Vgl. weiter Grimm II, 597 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 199 f.

#### a) Substantiv mit Substantiv.

##### 1) Das erste Wort im Singular.

### §. 112.

Die Verhältnisse sind besonders genitivische, weniger affusativische. Bei Wörtern der schwachen Declination ist es schwer zu entscheiden, ob das erste Wort im Sing. oder Plur. steht. Bei abstrakten scheint früher der Plur. vorzuwiegeln, s. weiter §. 71.

14—15. Jahrh. — K. hat: sh puten im dar gallen tranchf 159. im herczengrunt 152. in herzenlaib. durch Ihesus pittern herzenrich 144. mirtten pawm 165.

15. Jahrh. — Do. hat: so man ettelich in dinst mit weibisnamen baß denne mit mannesnamen (M.-W.-Bild) berichtit 69. ratsgebietiger 148. ratifgebietiger 149. — B. hat: in den pmissen vassen 3f. 18, 2. ein tintenvasz eins schribers Ez. 9, 2. die lewber der sygenbaum 1. Mos. 3, 7. silber vnd glockenspiße 2. Mos. 25, 3. zû dem hagenbaum Richt. 9, 14. es geschach vmb das hanen freuen Tob. 8, 11. daß hindenkalt Spr. 5, 19. er legett sie in die hirtentasche 1. Kön. 17, 40. hungßfliegen 2. Mos. 8, 16. menschen mit kirchenbrüchel noch leszterend uwer göttin Apst. 19, 37. vnder einem friechbaum Dan. 13, 54. Ich hab nit lehen brot zû der hand 1. Kön. 21, 4.



wir s̄hen worden ein nase frümung vñ verspottung Ps. 79, 4. ich sitz  
 vff zū dē palmenbaum Hohel. 7, 11. vnder ein pflaumenbaum oder  
 melbbaum Dan. 13, 58. der samstag 3. Mos. 23, 22. die statt ward  
 vmgeben von den schlingen werffern 4. Kön. 3, 25. in dem tall der  
 w̄hdenn baume 4. Kön. 14, 7. durch den wintsprüt. durch die  
 windsprüt 4. Kön. 2, 1. 11. in diner vinstet oder wolkenbrüzt Ps.  
 42, 8. — C. hat: du bist mein fruchtig rosen paum Il. 11, 55. — El.  
 hat: gotzheuser 44<sup>b</sup>. ein hantwerd̄sman 41<sup>b</sup>. (dem handtwerd̄sman  
 45<sup>a</sup>.) — Br. hat: Vergenschmār (Gauschmalz) 206. die gassenntreter  
 181. stürnenstösser 183. hochenspil 108. eyn teyl vff kalb̄z süß  
 gingen (liefen den Dirnen nach) 90. er dreht (trägt) am halß eyn mülen-  
 stein 141. vff den narrenband 246. narrenschiff. pfowentriber  
 (Hurenwirth) 255. vñ dem stägenreiff 221. — G. hat: die dyffel-  
 chölff g 108<sup>b</sup>. ein armer eschengrübels 79<sup>a</sup>. ain arenweh der flucht  
 g 93<sup>a</sup>. die schümen oder bußen antluch die man zu fastnacht an tüt  
 g 110<sup>b</sup>. fastenspyß b 101<sup>b</sup>. frauenbild, manßbild g 95<sup>a</sup>. weibß-  
 bild g 50<sup>a</sup>. er wil eyn galgenschwendel sin b 171<sup>b</sup>. wie er mäg ver-  
 derben die wurzel des gottes dienstß b 167<sup>a</sup>. das hailig gotzwort g 10<sup>b</sup>.  
 so würt auß dem hagenherz ain löwenherz g 132<sup>a</sup>. sehen sie eyn armen  
 hirtens züttel (Buben) der der sūw hüt b 128<sup>b</sup>. hürenbeiß b 125<sup>a</sup>. fa-  
 pengeschray g 143<sup>a</sup>. leibßerbe g 200<sup>a</sup>. narrenwerd̄ g 132<sup>a</sup>. am  
 samstag g 87<sup>b</sup>. er würd trurig vñ dem ürtes hus scheyden b 186<sup>a</sup>.

16. Jahr. — T. hat: er solt im geben das boten prot 80, 47.  
 — H. hat: in offnem schranngericht 69<sup>a</sup>. — Ag. hat: affenpil  
 24. handwerd̄sman 157. hürnkindt 159. die kirchenwehung 23.  
 Seydenwurm 113. — A. hat: er wurd in ein gar schlecht bawrenhütt-  
 lein getragen 239<sup>a</sup>. die Bauwerßleut 250<sup>b</sup>. dem Bäuerßbold 280<sup>a</sup>.  
 Bölsendreher, Büchsengießler 109<sup>a</sup>. Glockengießler 63<sup>b</sup>. Bund-  
 genosß 65<sup>a</sup>. Eychenlaub, Eychenmispel 263<sup>a</sup>. mit einem Eselskien  
 39<sup>a</sup>. an der Falckenbeiß 286<sup>a</sup>. er schüß das Frauenzimmer auß  
 ab 290<sup>b</sup>. Handtwerd̄sleute 65<sup>b</sup>. ein Harpffenschleger 66<sup>b</sup>. mit  
 Heerßkrafft 16<sup>b</sup>. Historienschreiber 29<sup>a</sup>. Räßfresser, Rüm-  
 der 18<sup>a</sup>. ein Kerzenmacherin 36<sup>a</sup>. Kirchenfahrt 35<sup>a</sup>. die Kriegß-  
 läuff 24<sup>a</sup>. in Kriegßleufften 24<sup>b</sup>. redlich geniet Kriegßleut 108<sup>b</sup>.  
 Kriegßbold 70<sup>b</sup>. Kriegßrenntstüb 74<sup>b</sup>. Landknecht<sup>1)</sup> 27<sup>a</sup>. Lö-  
 wenhaut 26<sup>a</sup>. ein großer Pfauenschwanß 119<sup>b</sup>. die Reichstäge  
 254<sup>b</sup>. es lag daselbst voller Todtenbein 219<sup>b</sup>. ein Ulmenbaum 123<sup>b</sup>.  
 — Fg. hat: zu kriegßsachen 33<sup>a</sup>. er sei an der lungenucht gestorben  
 83<sup>a</sup>. — L. hat: auff Adlers flügeln 2. Mos. 19, 4. auff den aschen-  
 hauffen werffen 3. Mos. 1, 16. er machet aschen Kuchen 4. Mos. 11,

1) So muß auch heute das Wort geschrieben werden, nicht Langknecht, Lan-  
 genknecht. Sm. hat Landtsknecht 109, F. hat Landeknecht 14<sup>b</sup>, auch O.  
 b 35, S. hat Landtsknecht Il. 7<sup>b</sup>, Langknecht Il. 10<sup>b</sup>. IV. 57<sup>a</sup>, d. i. Landekn.,  
 nicht Langkn. Vgl. weiter Wurm: Hofer Progr. 1845, S. 11 f.

8. Mache auch Aschertöpfe 2. Mos. 27, 3. und gaben im Baden-  
 streiche Joh. 19, 3. zerstoße die Badenzeene Ps. 58, 7. So jemand  
 ein Bischoffs Ampt begeret 1. Tim. 3, 1. es ward sein Schweiß wie  
 Blut tropffen Luc. 22, 44. Wodßblut trinden Ps. 50, 13. einß  
 Bogenschuß weit 1. Mos. 21, 16. zu den Bogenschützen Is. 66, 19.  
 dem ich solt Botenlohn geben 2. Sam. 4, 10. Sie haben ein Buben-  
 stück über mich beschloffen Ps. 41, 9. von der Bundsladen Jer. 3, 16.  
 keine Fürsten sind Diebs gesellen Is. 1, 23. Donnerstinder Marc.  
 3, 17. für den Drachenbrun Nehem. 2, 13. Ir Wein ist Trachen-  
 gift 5. Mos. 32, 33. zur Trachenwohnung Jer. 9, 11. Gott machet  
 den Menschen aus dem Erdenkloß 1. Mos. 2, 8. Eselskopff 2. Kön.  
 6, 25. sie flochten Feigenblätter zusamen 1. Mos. 3, 7. zween Fei-  
 genkörbe Jer. 24, 1. Wie ein Gartenbrun Hohel. 4, 7. sie kamen  
 inn die Gassenstad 4. Mos. 22, 39. fünff gersten Brot Joh. 6, 9.  
 Gerstentuchen Ez. 4, 12. Gottesfurcht 1. Mos. 20, 11. in den  
 Gotteskasten Luc. 21, 1. Gottesverächter Röm. 1, 30. Gottes-  
 lestern hat überhand genommen Os. 4, 2. Götzendiener Eph. 5, 5,  
 —dienst 1. Kor. 10, 14, —haus 1. Kor. 8, 10, —hirte Zach. 11,  
 17, —kirche Jer. 43, 13, —land Jer. 50, 38, —macher Is. 44, 9,  
 —opffer 1. Kor. 8, 1, —silber Os. 9, 6, —tempel 1. Mach. 10,  
 84. umb den Hanenschrey Marc. 13, 35. der Harffenspieler Off.  
 14, 2. also hetten wir Herkenlust an euch 1. Theß. 2, 8. Gott der  
 Herkenkündiger Apst. 15, 8. weide deine Wöcke bei den Hirtenheu-  
 sern Hohel. 1, 8. ob nicht die Hirtenknaben sie schleiffen Jer. 49, 20.  
 An ich denn ein Hundskopff 2. Sam. 3, 8. sie haben ein Hurengeist  
 Os. 5, 4. Hurenglieder 1. Kor. 6, 15. Hurenweib vñ Hurenkin-  
 der Os. 1, 2. ein Hurenlied Is. 23, 15. Hurenlohn Os. 9, 1. im  
 Hurenschmuck Spr. 7, 10. in den Hurenwinkel 4. Mos. 25, 8.  
 Kauffmansschiff Spr. 31, 14. Kauffmansstad Is. 29, 7. seine  
 Kindskinder 1. Mos. 46, 7. ehe denn jr Kindsnott kömpt Is. 66, 7.  
 die weder Kirchenreuber sind Apst. 19, 37. die Knabenschender  
 1. Kor. 6, 9. ein Feld, das Königstal heisset 1. Mos. 14, 17. thet  
 Kriegßblut an seinen gürtel 1. Kön. 2, 5. ein kriegßgeschrey Jer.  
 49, 2. ein Heubtmán der Kriegßknecht 1. Kön. 11, 24. Kriegß-  
 macht Is. 42, 25. mein Kriegßwaffen Jer. 51, 20. mit irer Kriegß-  
 wehre Ez. 32, 27. erhielt den Galeb bey Leibßkressen Sir. 46, 11.  
 Augen wie Menschengen Dan. 7, 8. Menschenbein 1. Kön. 13,  
 2. den Menschendieben 1. Tim. 1, 10. ich wil euch zu menschen  
 fischern machen Matth. 4, 19. Menschenfischer Marc. 1, 17. \*die da  
 Menschenfleisch fressen Weish. 12, 5. nach Menschengelüt Dan. 2,  
 43. die nichts denn menschen gebot sind Matth. 15, 9. die da men-  
 schen gemacht Gott heißen Weish. 13, 10. schreib darauff mit men-  
 schen griffel Is. 8, 1. Gözen von Menschenhenden gemacht Ps. 135,  
 15. ich wil sie mehren, wie eine Menschenherd Ez. 36, 37. denn men-  
 schen Hülffe ist kein nütz Ps. 60, 13. die die Menschenkinder bawen

ten 1. Mos. 11, 5. füllet ire Stete mit menschen Knochen 2. Kön. 23, 14. wie ein Menschenkopff, auff der andern seiten wie ein Löwentkopff Ez. 41, 19. nach der Menschenlere Kol. 2, 8. Ich wil dir Ruemist für Menschenmist zu lassen Ez. 4, 15. das Thier redet mit Menschenstimme 2. Petr. 2, 16. nichts als Menschenwort 1. Thess. 2, 13. ein Glas mit Nardenwasser Marc. 14, 3. der ein Narrenmaul hat Spr. 10, 8. Narrenteiding oder Scherz Eph. 5, 4. Ochsenbilde waren umbher 2. Chron. 4, 3. da ich Ochsen fleisch essen wölle Ps. 50, 13. der schlug mit einem Ochsenstecken Richt. 3, 31. ir Ottern geizt Matth. 3, 7. Otterngift ist vnter iren Lippen Ps. 140, 4. den Baukenwerck vnd Pfeiffen Ez. 28, 13. Rathherrs 4. Mos. 16, 2. meine Rathleute Ps. 119, 24. von einem gülden Rosenspahn Ps. 60, 1. die Rottengeister Ps. 9, 7. die inn Schafskleidern kommen Matth. 7, 15. schalcksauge Marc. 7, 22. horchet mit Schalckohren Sir. 19, 24. der Schalckrat Nahum 1, 11. wenn ein schlangen Beschwerer gebissen wird Sir. 12, 13. Schlangengift 5. Mos. 32, 24. eitel Schmides werd Ps. 13, 2. Seidenrod 2. Mos. 28, 4. die stimme der Seitenpieler Ps. 18, 22. am Sonnenzeiger Ps. 38, 8. einem Strassenreuber Sir. 36, 28. die Tannenbewme Ez. 31, 8. Tennenholz 1. Kön. 5, 8. nach der Leidingsleute erkennen 2. Roi. 21, 22. bei den Todtengrebern Weish. 19, 3. die Todtengreber Ez. 39, 14. eine Todtengruben machen 2. Mach. 9, 4. feine Todtenflage führen Ez. 24, 17. kauften einen Töpfferß ader Matth. 27, 7. daß ire Fische für wassers mangel finden Ps. 50, 2. die Weizen ernd Richt. 15, 1. ein Weizenhauffe Hohel. 7, 2. von weizenmelz 2. Mos. 29, 2. Nemet einen Zigenbock 3. Mos. 9, 3. ein Zigenfell 1. Sam. 19, 13. zigenhar 2. Mos. 35, 6. Ziegenmilch Spr. 27, 27. Zigenmutter 3. Mos. 5, 6. — Sm. hat: man machet da güten barchat, leynwat, golschen vnd buckenschein 388. die eychen bletter 619. kum milch 625. grosse büch (Bäume) die landsbrüch 68. bedekt mit palmen blettern 640. reichstaler 288. — W. hat: die gözenbilder, gözenaltar 7<sup>b</sup>. Kriegsfürst 12<sup>a</sup>. ein rechtshaffene verteidigrede 175<sup>b</sup>. — We. hat: reden von der Gendersfurcht 26<sup>b</sup>. — Sl. hat: am grünen donnerstag 28<sup>b</sup>. sie (die Bücher) weren voller Gottsesterung 20<sup>a</sup>. des Kirchengewelbes 115<sup>b</sup>. mitler vnd theidingseut 100<sup>a</sup>. die Theidingsfürsten 107<sup>b</sup>. Theidingsherrs 113<sup>a</sup>. — Ts. hat: keine Gerichtszwang 66. sine Gottzhuß-Lut 174. der nit des Hirten-Ampts pflicht 25. die Landts-Herrs 115. die Ungstalt miner Ordens-Ruten 122. — Hb. hat: von einer steines wandt 7<sup>b</sup>. — S. hat: der trug ein Bawrenjugel an Il. 10<sup>a</sup>. die Verckensaw Il. 10<sup>a</sup>. Befelchsmann I. 14<sup>b</sup>. Wolt mich nur treibn in ein Bockshorn IV. 23<sup>a</sup>. du zunichtiger Pubenack IV. 23<sup>a</sup>. fremdenspiel III. 157<sup>a</sup>. Gemienbock I. 64<sup>b</sup>. Gerstenbrey II. 19<sup>a</sup>. Greiffenflügel II. 104<sup>b</sup>. ewer Helbeskrafft III. 2<sup>a</sup>. Kindesmaid III. 38<sup>a</sup>. Kriegßmacht I. 11<sup>a</sup>. mein lebentag III. 70<sup>b</sup>. bey iren lebentagen

III. 171<sup>b</sup>. Lemtstot IV. 80<sup>b</sup>. Narrenschelle, Narrenkappe II. 5<sup>b</sup>. Narrensehl, narrenweiß II. 6<sup>b</sup>. herum ringßweis im ganzen Landt I. 19<sup>b</sup>. Nockenstube II. 48<sup>b</sup>. schalcksnarr II. 82<sup>b</sup>. Sendtram IV. 76<sup>a</sup>. Spinnenfeindt II. 83<sup>b</sup>. in den tieff finstern Waldesgrüßten III. 122<sup>a</sup>. — D. hat: aschenhäfen 2. Mos. 27, 3. ein eichenfuch Os. 7, 8. ein Eselskinbacken Richt. 15, 15. Galgenwasser Jer. 8, 14. ein geissenfell 1. Kön. 19, 13. hürenheuser. dein hürenwerck Ez. 16, 24. 15. des kriegßplunders 1. Kön. 17, 22. er sahe seinen Leibsbruder 1. Mos. 43, 29. einen Lendengürtel Jer. 13, 1. Lügenbund Os. 10, 4. dz sie fortan weder menschen Fuß noch viehes klauen trübe machen sollen Ez. 32, 13. mit Ochsenfott Sir. 22, 2. namen sie palmenzweige Joh. 12, 13. — P. hat: Adlersfeder 58<sup>a</sup>. Affodillenkraut 137<sup>b</sup>. Allandrillenwürst 78<sup>a</sup>. Mentengses 32<sup>b</sup>. jr Augenblick war wie Sonnenstram 73<sup>b</sup>. Bachensped 78<sup>a</sup>. Ballenholz 40<sup>a</sup>. Bärenhaut 193<sup>a</sup>. Berendanz 51<sup>b</sup>. Warrenhengst 78<sup>a</sup>. Bäuersmagen 40<sup>a</sup>. Bauernseind 48<sup>b</sup>. — flegel 196<sup>b</sup>. — hebel 113<sup>a</sup>. — fuchlein (Speise) 53<sup>b</sup>. — löffel 85<sup>b</sup>. — schritt 18<sup>b</sup>. — schube, — stiffel 139<sup>a</sup>. Baupendarm 78<sup>a</sup>. Beginnenpflaster 57<sup>b</sup>. Beinenlöffel 85<sup>b</sup>. Bienenart 20<sup>b</sup>. Bienenhumme 244<sup>a</sup>. Blumentolter 128<sup>a</sup>. Bodsfell 39<sup>b</sup>. Bonenstengel 92<sup>b</sup>. Bonenstro 118<sup>b</sup>. Bottenhut 55<sup>a</sup>. Botullenbuddin 78<sup>a</sup>. Bubenlöffel 85<sup>b</sup>. Büchsenhöll 31<sup>b</sup>. Büchjenschmid 186<sup>a</sup>. Burgenmeister 130<sup>a</sup>. Burgermeister 131<sup>a</sup>. Camelshaar 86<sup>b</sup>. Cardinalshut 162<sup>b</sup>. Dintenhorn 19<sup>b</sup>. Donnentopff 14<sup>b</sup>. Trachenhöle 54<sup>a</sup>. Trachenfraut 101<sup>b</sup>. trachenschlund 14<sup>a</sup>. Edartßwerch 37<sup>b</sup>. Eichenbaum 130<sup>a</sup>. Glennase 15<sup>b</sup>. Engelsbett 63<sup>a</sup>. Erdenblut 92<sup>b</sup>. Eselshaut 68<sup>a</sup>. Eselsmüle 186<sup>a</sup>. Eselsoren 101<sup>b</sup>. Fantastentopff 75<sup>b</sup>. Farrengebrüt 59<sup>b</sup>. ferhengelt 51<sup>b</sup>. Findenritter 29<sup>a</sup>. fladendächer 93<sup>b</sup>. flaschenfuter 28<sup>b</sup>. Freihartßpredig 5<sup>a</sup>. Galgenasß 44<sup>a</sup>. — schwengel 3<sup>a</sup>. — tropff 196<sup>b</sup>. mit glockenhüten 14<sup>b</sup>. Grillenbuch 8<sup>a</sup>. Gummengigel 92<sup>b</sup>. Hafendeckel 71<sup>b</sup>. — reff 14<sup>b</sup>. Hammelstoppf, — ichlegel, Hanenfamm 50<sup>b</sup>. Haringßnase 50<sup>a</sup>. — stange 151<sup>b</sup>. — thunnen 52<sup>b</sup>. Heringßnase 52<sup>b</sup>. Haisenfäß, — rennlin 52<sup>a</sup>. — würst 51<sup>a</sup>. Hachsenbod 14<sup>b</sup>. Hennenpörgel 45<sup>b</sup>. Herkensafft 92<sup>b</sup>. — ichrein 16<sup>a</sup>. Heynßensehl 186<sup>a</sup>. Hipenbub 13<sup>b</sup>. Hirschenlummel 51<sup>a</sup>. Höllenstein 27<sup>b</sup>. Höllennuß 32<sup>b</sup>. hopfenbier 56<sup>a</sup>. Hosenbus, — lump 3<sup>a</sup>. hülengrille 14<sup>b</sup>. von Hundsfeld 3<sup>a</sup>. — fult 27<sup>b</sup>. — gebrüt 59<sup>b</sup>. — geburt 16<sup>b</sup>. — haut 68<sup>a</sup>. — lehter 26<sup>b</sup>. — rüß 50<sup>b</sup>. — schlamp 41<sup>a</sup>. — schwanz 67<sup>b</sup>. — tag 7<sup>a</sup>. Hurenbald 44<sup>a</sup>. — weibhel 199<sup>b</sup>. Iselsfolben 48<sup>a</sup>. Jarßtag 48<sup>b</sup>. Jajonsgejell 19<sup>b</sup>. Zuppenbier 56<sup>a</sup>. Kalßpraten 50<sup>b</sup>. — topff 51<sup>a</sup>. — schnauze 77<sup>b</sup>. Kalßfuß 162<sup>a</sup>. Karrenman (Charon) 139<sup>a</sup>. Kastengerächt 72<sup>a</sup>. Kagenbelß 59<sup>b</sup>. — haar 86<sup>b</sup>. — trund 96<sup>b</sup>. Kirchenbüttel 153<sup>b</sup>. Kirschenbaum 43<sup>a</sup>. — stiel

41<sup>b</sup>. Kleitentrant 57<sup>a</sup>. Königsfuchsen 48<sup>b</sup>. —man 50<sup>a</sup>. Korb-  
 belsfraut 146<sup>b</sup>. Kramatsvogel 53<sup>b</sup>. Einhöhe Kramschhelden 37<sup>b</sup>.  
 Kuchenhöfler, —muster 44<sup>a</sup>. —lump 70<sup>b</sup>. —meister 61<sup>a</sup>. —raß  
 44<sup>a</sup>. —speiß 61<sup>a</sup>. Kufenbier 56<sup>a</sup>. Kuttengenoss 69<sup>b</sup>. —hammel  
 76<sup>a</sup>. Landknecht 27<sup>a</sup>. —man 99<sup>b</sup>. Langenstiel 78<sup>a</sup>. Lautenfädel  
 15<sup>b</sup>. Lebensfrist 61<sup>b</sup>. —gespan 69<sup>b</sup>. Leibesfrucht 76<sup>a</sup>. —leib  
 oder Bauchdarm 102<sup>a</sup>. Lerchenstreng 49<sup>a</sup>. Luchssenhaut 117<sup>a</sup>. Lun-  
 genschwamm 92<sup>b</sup>. Magdalenenfraut 101<sup>b</sup>. Magenrenge 57<sup>a</sup>.  
 Martinsbrand, —gang, —nacht 47<sup>a</sup>. Martinsman 47<sup>a</sup>. Mer-  
 kenluft 69<sup>a</sup>. Mirrenbaum 60<sup>a</sup>. Monatsfürst 45<sup>b</sup>. Mönchskappe  
 14<sup>b</sup>. —floster 24<sup>a</sup>. —kutte 17<sup>a</sup>. Mosenfleisch 51<sup>b</sup>. Muckensall  
 44<sup>b</sup>. —haus 32<sup>a</sup>. —lob 16<sup>b</sup>. Mumenhaus 148<sup>b</sup>. Narrensolben  
 48<sup>a</sup>. —luft 79<sup>b</sup>. —stich 10<sup>a</sup>. Nasentap 94<sup>b</sup>. Nonnenfloster  
 24<sup>a</sup>. —fürhlen (Speise) 53<sup>b</sup>. Ochsenkopff 118<sup>a</sup>. —junge 51<sup>a</sup>.  
 Palmenart 74<sup>a</sup>. Pfaffenfisel 51<sup>a</sup>. —parat 48<sup>b</sup>. —schlappe 17<sup>a</sup>.  
 —schnitt 45<sup>b</sup>. Pfannenfuchsen, —zelten 53<sup>b</sup>. Pferdsmilchwasser  
 57<sup>a</sup>. Pfulwenbauch 60<sup>a</sup>. Planetenschlitten 14<sup>b</sup>. Poppenspiel  
 71<sup>a</sup>. Porphyrenhaut 74<sup>a</sup>. Rabenfutter 44<sup>a</sup>. Radentigel 50<sup>a</sup>.  
 Rathshaus 38<sup>a</sup>. —herr 50<sup>a</sup>. Nebenblätter 47<sup>a</sup>. —bogen 7<sup>a</sup>.  
 —flach 55<sup>a</sup>. —saft 20<sup>b</sup>. Reimesart, Reimeweiß 36<sup>a</sup>. Reim-  
 mengang 20<sup>a</sup>. Reichsgrenge 60<sup>b</sup>. Reuterskappe 17<sup>a</sup>. —man  
 50<sup>a</sup>. Rodenart 48<sup>b</sup>. Rosenwasser 51<sup>a</sup>. Rubengompost 139<sup>b</sup>.  
 —fraut 86<sup>a</sup>. —schuß 28<sup>b</sup>. Ruckenschmür 60<sup>a</sup>. —web 75<sup>a</sup>.  
 —trebs 78<sup>a</sup>. Sachffenheim 37<sup>b</sup>. Salmenruden 53<sup>a</sup>. Schaf-  
 nase 15<sup>b</sup>. Schlangenart 4<sup>b</sup>. —biß 10<sup>a</sup>. —fál 57<sup>b</sup>. —schwanz  
 75<sup>a</sup>. Schlehensconfect 51<sup>b</sup>. —kompost 134<sup>b</sup>. —maul 98<sup>a</sup>. Sch-  
 kenmatte 186<sup>b</sup>. Schweinenfuß 51<sup>a</sup>. Seidenmüle 186<sup>b</sup>. Sol-  
 datenlehen 269<sup>b</sup>. Sonnenschein 60<sup>b</sup>. Spagengas 16<sup>b</sup>. Sten-  
 denfuß 37<sup>b</sup>. Stordenlied 27<sup>b</sup>. Strausenei 117<sup>b</sup>. Stubenlöffel  
 85<sup>b</sup>. Suppenfar 82<sup>b</sup>. —mal 41<sup>a</sup>. Taborsberg 47<sup>a</sup>. Taubensit-  
 tich 58<sup>a</sup>. —flug 35<sup>b</sup>. —schlag 38<sup>a</sup>. Teuffelsbalg 56<sup>b</sup>. —tap-  
 pell 43<sup>b</sup>. Todtenkasten 27<sup>b</sup>. —thu 46<sup>a</sup>. Trollenkopff 29<sup>a</sup>. Tru-  
 tenfuß 27<sup>a</sup>. Tucedenwürst 78<sup>a</sup>. Unzenfell 117<sup>a</sup>. Weidenbaum  
 79<sup>b</sup>. —flöte 192<sup>a</sup>. Weysenkästen 24<sup>a</sup>. Weizenbier 56<sup>a</sup>. wil-  
 genbusch 79<sup>b</sup>. wilgenposch 100<sup>a</sup>. Wirtshaus 47<sup>b</sup>. Wolffsanger  
 40<sup>a</sup>. —treß 32<sup>a</sup>. —zan 67<sup>b</sup>. Gottengelump 2<sup>b</sup>. —Rg. hat: (er)  
 do mit seiner Badenschram bestendig wider heimen kam 361. Wirten-  
 strauch 203. auß einem Eichen stam 134. ein gewaltig Feldes  
 schlacht 151. Feldeszeichen 46. Gembensensteiger 187. lebest in  
 Gottesfürchten 169. Hirtenmagd 312. das ihr mit Kalbesohren  
 hört 181. Kirchenampt 310. Kirchendienst 318. Kirchenraub  
 309. Ochsenzeh 307. Sündenschlaff 258. Todtenfarg 223. To-  
 desstund 365. Wolfesklawen 349. —Rh. hat: Affenfleisch II.  
 2, 1. mit den befählichhabern III. 3, 2. die Wirtenrind I. 1, 9.  
 Dannenharz (Tannenharz) I. 2, 24. Eichenbaum II. 4, 4. die Eichen-

blätter flittern II. 4, 2. bekümt des Weib Hundes gestalt I. 2, 3. Kalbsleberlein II. 6, 3. die Kagenschinderey III. 2, 1. schaut sie ihn an mit liebes euglein I. 2, 3. sein vörrig Menschengestalt I. 1, 5. Maupenneß I. 2, 24. da flohen rottenweiß hinweg der Henschreden ein groß getred (Menge) I. 1, 4. Schlangenkron, Schneckenhaup III. 2, 5. mit einer Wieselshaut III. 2, 1.

17. Jahrh. — O. hat: Abschiedsgruß b 89. Bauernliebe b 194. Bauernhütte 64. Bienenzucker b 44. Birckenbaum nh 49. Blißkind b 62. Neptunus wird geehrt von seinen Boßgesellen<sup>1)</sup> b 58. Brückenzoll fr 99. Brunnenquellen vg 6. Christenfeind b 67. —reich gr 30. Feldesrose h 40. Feuerßglut 65. Fichtenbaum fr 31. Frauenorden b 162. Freyhenszeit s 40. Freudenfest b 48. —zeichen b 76. Friedensfürst 64. Friedensfürst fr 21. Gottesgebährerin 19. Heldenthät b 131. Herzendieb b 63. —weß vg 8. Hyacinthenblume b 162. Himmelsgunst b 80. —heer gr 40. —heldt 52. —kräft 53. —sorge 34. —speise b 209. Hindensell b 54. Hittenslied b 12. Höllenluft b 163. Hungerßnoth b 249. Kestenbaum b 180. Kindeskind gr 38. Kirchenban b 59. Kothelast gr 40. Kriegßmann b 113. —zeit b 101. Kriegeßheldt 60. —kunst b 85. —noth fr 176. Krötenblut nh 50. Landßmann b 44. Lebensluft b 217. Leibesßschönheit b 10. Leitesmann gr 55. Liebesßfreund b 63. —kauff, —noth b 112. peim b 106. —wind b 95. —wunde b 112. —zeichen b 90. Löwengrufft 65. —zwinger b 63. Löwenßart b 56. Mannesmutß vg 15. Menschenfreund 4<sup>b</sup>. —fresser gr 24. —lieb b 109. —schuß 50. —trost 4<sup>b</sup>. —wiß 67. Mohrenland b 235. Mondenschein b 185. Mondenschein 45. Myrtenbaum b 163. —wald b 162. Narrenspiel gr 94. —tand 51. Nierenplagen b 105. Ochsenhaupt b 62. Perlentau b 144. Riesentöchter b 62. Rosenbildt 54. —blat b 54. Schweinenfleisch gr 123. Seelentod 28. Seitenweß b 105. Siegeshoffnung 1. Sohnssohn s 42. Sonnenuhr b 100. Sterbensangst b 81. Straußenhirn b 39. Taubenhauß b 38. Todesangst b 113. —noth b 217. —schatten b 5. Totenkopff b 3. Traubenmann b 36. —safft gr 120. Ulmenbaum b 30. Wandersmann b 165. Weibesbildt b 110. —bold 51. Westenwind b 63. Wiesenblume b 140. Windeßbraut gr 31. Woldenfeuer b 229. Wolffeßfraut b 14. Zwangeßnoth gr 106. —Andere Beispiele aus dem 17. Jahrh. sind: Aufgangs-Liecht Lhs. Soph. 5, 41. Aufrührß-Brand das. 1, 159. des Bauren-Standes Sp. 1, 2. Bauren-Lümmel Aj. 5. dem Bauersmann Sp. 1, 25. alte Bürden-Bäumer Agm. 22. der in ein Boßßhorn fruch Lhs. Cleop. 1, 234. mit den Bohnen-Schelfen Sp. 6, 22. den Burgerß-

1) Für Boßgesellen? Lohenstein (Cleop. 1, 26) hat: der Boßmann für das Schiff. Das. 1, 947. 2, 438 steht Boßmann.



Söhnen Z. 1, 164. wir können es in unsere Butten-Röpfte nicht bringen Sp. 1, 6. in Diebß-Thränen Sp. 1, 30. Eichenlaub Sp. 4, 8. Erdenbau Lu. 2756. den muß man mit Eßelsfürzen begraben Z. 1, 41. Frieden=Bruch Lhs. Soph. 1, 4. den Friedens Vorschlag Lhs. Cleop. 1, 693. ein trollichten Gassenhauer (Tanz) Sp. 1, 34. an Geistes Ohren taub Fl. 6. die gemüthswunden Sr. 65. Gewissensplage Hf. 241. die Gewissens=qual Fl. 17. Glück=Fahn, Unglück=Meer hs. Soph. 1, 68. 82. der Glück=wind Fl. 60. Unglück=Wetter Lhs. Soph. 5, 190. Gottlästerung Ahp. 92. Grimmes=glut Fl. 15. für Grimmeshigen Fl. 7. Hanenschwanz Hf. 105. blöde Hasen=Röpfte Sp. 2, 27. dem that der herzens=bengel weh Hg. 3, 327. die verliebte Herzens=Seuffzer Hoffmannswaldau getr. Schäf. 9. Herzens=trost Fl. 37. du himmel=bürgerer (Sterne) Hg. 2, 16. die himmel=fügligen Hg. 6, 79. ein Hirten=Bube Sp. 1, 2. manchen Hirtengesang Fs. 4. die schwere Höllen Angst Fl. 7. ihr höllen=hunde Hg. 2, 262. in der Höllen=Quaal Sp. 3, 12. Hundsfutt Sp. 6, 15. den Hundß=Stern Lhs. Cleop. 3, 210. in schwölhigen Hundstagen Am. 81. jellen=Bäume Hg. 2, 139. Kalbschlegel Sp. 4, 15. ein Kettenhund Agm. 296. kirchen=dienner Sr. 13. königß=fronen Sr. 21. auf Kranichsfüßen Hf. 104. Kriegß=Knecht Lhs. Soph. 1, 107. dieselbe Kriegßmacht Sp. 6, 8. einen Kriegß=Rand Sp. 3, 10. einen reichß= oder landß=tag Sr. 18. alle dreye Lebensfadenreißerinnen Lu. 2448. die lebens=kräftsten Sr. 53. Lebenslauff, Lebenszeit Hoffmannswaldau sterb. Sofr. 42. 56. Lebenswerck Ar. 1, 45. leidsthränen, mitleydensthränen Sr. 65. bey frischer Lenzenluft Fl. 7. von Lindendäumen Sp. 1, 19. Löwen=Kind Lhs. Soph. 5, 175. Manßverderberinnen Gm. 133. Maurenscheiffer Sp. 3, 9. mahen=blumen Sr. 21. der schöne Mehenschein Fl. 156. Menschenhaubt Hf. 104. von menschenkinden Fs. 116. ein Menschen=Schau Sp. 1, 11. du bleicher Robndes=schein Rs. 146. mit Myrthenlaube Fl. 2. Myrten=Zweig Lhs. Soph. 5, 36. namenß=feß Hg. 2, 29. ihren Nahmens=Tag Fl. 39. Narren=Kleid Sp. 3, 2. die blaue Neydes Milch Fl. 7. norden=pol Hg. 1, 177. der Nordenwind Rs. 143. Ochsenfell Lhs. Soph. 5, 98. raben=kind Fs. 150. Rädlinßführer Z. 1, 75. den Rüsten=baum Fl. 316. ein Sackpfeiffen=Zipffel Sp. 2, 4. Schattenwerck Ar. 1, 45. sein schelmenstücklein Gm. 31. Schlangen=Brut Aj. 1. Schlangensame Ar. 1, 14. Schmerzens=Löchter Fl. 9. Schwalbenfat Lu. 2723. die Seelen=ängster Fl. 27. eurem Segenstande Lu. 1103. Sieges=Fahne Lhs. Soph. 5, 167. Sieges=Preiß das. 4, 176. sieges=fronen Sr. 21. Sonnen=Kind, Sonnen=Priesterin Lhs. Soph. 5, 62. 98. sonnenwendel Fs. 120. Teuffelsbanner Sp. 2, 22. Weidenblätter Sp. 4, 8. Witwen=Rand Fl. 318. Zinden=Blaffer Agm. 159. zorn=sturms=waffen Hg. 1, 249.



2) Das erste Wort im Plural.

§. 113.

Ueber das Unstichere des ersten Wortes s. §. 112.

Depffelmuß F. 139<sup>a</sup>. Depffelfrig F. 176<sup>a</sup>. Depffeltrand F. 57<sup>a</sup>. Augenblick B. Ruth 2, 7. —prane El. 24<sup>a</sup>. —deckel D. 1. Mos. 20, 16. —licht Fs. 34. —lieb L. Ps. 11, 4. —salb D. Off. 3, 18. —schein S. I. 27<sup>a</sup>. —trost O. b 135. —merdung O. gr 16. von bäum- und heckenblüh Fs. 130. Bäckeschmer O. gr 120. Subentrost F. 60<sup>a</sup>. Büchertitel F. 16<sup>b</sup>. Ehrendieb S. III. 75<sup>a</sup>. —dienst O. s 34. —furcht Hg. 5, 135. —geiß D. Ps. 16, 6. Lu. 1678. —grempler A. 346<sup>b</sup>. —krone Sr. 16. —schimmel Rg. 35. —stehr Rg. 234. Überstod F. 41<sup>b</sup>. —stolle F. 6<sup>b</sup>. —suppe F. 139<sup>a</sup>. erbienmüß G. b 41<sup>a</sup>. Flöbhaß F. 16<sup>b</sup>. Frauenbold Hf. 75. Frösch-  
leych F. 38<sup>a</sup>. —gân F. 196<sup>b</sup>. fûßzechen D. Dan. 2, 42. Garben-  
binder L. Ps. 129, 5. Gânßmauen F. 50<sup>b</sup>. —löffel F. 85<sup>b</sup>. genß-  
sal G. b 172<sup>a</sup>. Gâuchlied F. 25<sup>a</sup>. Gnadenangesicht Fl. 15. —sam-  
mer Ag. 2. —stuel Ag. 301. —zeit W. 3<sup>a</sup>. Götterdienst O. gr 99.  
—sunfft O. 51. Gândtschuhe F. 117<sup>a</sup>. Hörnerthier O. b 45. —trâ-  
ger O. fr 11. Günerbrû F. 41<sup>b</sup>. —fresser We. 187<sup>b</sup>. —korb F. 139<sup>a</sup>.  
—rang F. 38<sup>a</sup>. Kälberârzt F. 187<sup>b</sup>. —fleisch R. 5. —glieder O.  
gr 120. Kelberblut L. Hebr. 9, 19. —heütte Ag. 514. —mut Rg.  
44. Meerfelberhaut S. II. 98<sup>b</sup>. Kartenspieler Sp. 2, 20. kinder-  
allen Sr. 54. —mutter L. Ps. 113, 9. —papagoi F. 61<sup>a</sup>. —spil  
Ag. 1. —tauff We. 76<sup>a</sup>. —werd G. b 173<sup>b</sup>. —zucht F. 40<sup>b</sup>. Klei-  
derhaus L. 2. Kön. 10, 22. —hüter L. 2. Chron. 34, 22. —pracht  
A. hp 18. Kräuterfunst O. b 177. Rûfot S. IV. 80<sup>b</sup>. —haut G.  
s 149<sup>b</sup>. fûwmelder G. g 200<sup>b</sup>. —fôpff F. 26<sup>b</sup>. —tred F. 3<sup>b</sup>. fûh-  
schelle F. 28<sup>a</sup>. —weyb F. 11<sup>b</sup>. Lâmmmerblut O. gr 44. Lauberfest  
L. 1. Mos. 10, 21. —hütte L. 2. Mos. 10, 5. Lûfftenispringer O.  
b 63. müßfal, —tred G. b 172<sup>b</sup>. —korb G. s 153<sup>b</sup>. mâußlôcher F.  
54<sup>a</sup>. Meusefall Rg. 350. die Regelman L. Joh. 20, 25. nûß-  
baum G. b 175<sup>a</sup>. Ohrenbleser L. Str. 5, 16. —beicht Rg. 306.  
—framer F. 21<sup>a</sup>. —löffel F. 85<sup>b</sup>. —melder F. 21<sup>b</sup>. —ringe  
L. 2. Mos. 32, 2. —spangen L. 1. Mos. 35, 4. Brôbbstbâuch F.  
21<sup>b</sup>. Psalmenbuch L. Apst. 1, 20. Rosenfranz S. I. 85<sup>b</sup>. —paum  
C. II. 11, 55. —thal Hg. 5, 316. —thau Hg. 1. 44. rinderbeer-  
den D. Joel 1, 8. sâdgerât F. 17<sup>b</sup>. Gâuhaut F. 65<sup>b</sup>. Gewfleisch  
L. 2. Mach. 7, 7. —hirte L. Marc. 5, 14. —rüessel Ag. 323.  
—stelle Ag. 24. schôlmenfeld G. b 16<sup>b</sup>. schelmenfchinder, Doten-  
greber G. b 172<sup>b</sup>. —fleisch F. 148<sup>a</sup>. —schlut F. 44<sup>b</sup>. —stûck S. III.  
72. —zunfft F. 48<sup>a</sup>. schlauraffenland G. g 110<sup>a</sup>. sehtenspiel B.  
1. Mach. 9, 39. sinnenbild Hg. 1, 157. —brecher O. b 63. —drin-  
ger Fl. 37. soldateneyb Sr. 13. Sünden Reich Fl. 7. —tilger Sr.  
36. Taubenaugen L. Job. 1, 15. —fremmer L. Matth. 21, 12.

— miß L. 1. Rdn. 6, 25. Ehrenenbrot L. Ps. 80, 6. — quelle L. Jer. 9, 1. — thal Sr. 65. — trand Ar. 1, 200. — wasser O. b 141. das ist eyn wibertading güt Br. 179. Weibergelüß F. 25<sup>a</sup>. — gemeinschaft F. 60<sup>b</sup>. — gepreng F. 51<sup>b</sup>. — macht O. b 114. Wörterlauff F. 35<sup>a</sup>. Zänhammer F. 52<sup>b</sup>. zeenklappen L. Matth. 8, 12. die Ziegenheerd L. Hohel. 4, 1.

b) Substantiv mit Adjektiv.

§. 114.

Hier ist nur vom Genitiv die Rede. Vgl. weiter Grimm II, 619 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 213 f.

Affenrund F. 48<sup>b</sup>. der wart erhangen altersaine (ganz alt) K. 163. ich wil ihn Alters eyne bestahn Hb. 56<sup>b</sup>. mit aschenfarben Belzein Rh. I. 1, 2. das Bleienfarbe gesticht F. 58<sup>a</sup>. Daumendick O. b 35. Dintenteutsch F. 82<sup>b</sup>. Einhohe Kranzshelden F. 37<sup>b</sup>. elenlang F. 116<sup>b</sup>. die ist erengeizig D. 1. Kor. 13, 4. mit erenreichem Ion K. 133. ehrentreich, funkenreich S. II. 11<sup>a</sup>. frech und Ehrenruchtig S. III. 113<sup>b</sup>. Ehrentewer S. III. 76<sup>b</sup>. Ehrenwerdt S. III. 77<sup>a</sup>. Ehrentuchtig S. I. 82<sup>a</sup>. farrenfroh F. 148<sup>a</sup>. und waren alle fradenreich C. II. 27, 17. wor mit wir uns, als Gebots-gehorsame, begnügen lassen Sp. 1, 11. diese gnadenhungerige Mene Ar. 1, 189. des gnadenrychen iars B. 3. Mos. 27, 21. gotzvorchtig Br. 105. gotzferchtig G. g 4<sup>a</sup>. gottesfürchtig Sp. 2, 29. ein gotzlesterig volda Fw. 50<sup>a</sup>. ein Gottesverächtiger Aufschneider Gm. 286. das Herzenswehe Seuffzen Fl. 16. Hundes-übel ergienge es ihm Sp. 2, 27. irthumsfrei O. gr 29. Raßenrein F. 44<sup>b</sup>. die korallenfarwen leffen Wt. 34<sup>b</sup>. friegsbegierig Fg. 47<sup>b</sup>. friegestoll O. gr 93. Büchen lauber-loß Fs. 290. Manns-verderbischen Gaußrath Gm. 133. molchen-gelber neid Hg. 5, 174. Ewer Kleider sind motenfressig worden L. Jac. 5, 2. Ochsiengroß F. 69<sup>b</sup>. orenfest, orenfestst F. 2<sup>a</sup>. das Orenzart Frauenzimmer F. 4<sup>b</sup>. Prestilgenrot F. 74<sup>a</sup>. Buntenvoll F. 73<sup>a</sup>. rosenuarber mund C. II. 60, 76. rosenroth O. b 161. Mütenforchtig F. 271<sup>a</sup>. quittengelb O. b 13. sildenreich K. 133. laid und schandenbär C. II. 68, 188. schlägesaul L. 91. Schwanenweiß F. 74<sup>a</sup>. siegesreich O. gr 14. sinnenflug O. gr 6. sinnentoll O. b 63. spannenbreit F. 144<sup>b</sup>. — tieff F. 38<sup>b</sup>. — weit F. 98<sup>b</sup>. sternenlicht O. b 173. Striemenvoll Fl. 13. untobenscheu F. 234<sup>a</sup>. wolckenblau O. b 78. wollen-weiche hände Hg. 1, 41. im nunnanreichen paradyß El. 38<sup>b</sup>. zweiffelsfrei Sp. 6, 2.

c) Substantiv mit dem Verbum.

§. 115.

Hierher gehören nur wenige Beispiele.

mein Jung Entenschnadert F. 99<sup>b</sup>. vng wie lang erenzucht mit bisz volda B. 4. Mos. 14, 11. daß er Bronnensfehlen könnte F. 22<sup>a</sup>.

des Ehrengrembseus verflagt A. 347<sup>a</sup>. ich gab mine wang den Vadsenschlachten den B. 3f. 50, 6. eine augenblidende (kurze) wol-  
lust Es. 16<sup>a</sup>. der Gottvergeßne Reidhart Rg. 135.

## II. Adjektivische Zusammensetzung.

### A. Eigentliche.

#### §. 116.

Bildungsmittel ist, wie bei der substantivischen (§. 90), der *Compositionalvokal*, der in den ältesten Eigennamen o (langobardi), goth. a, ahd. a, später e, mhd. e war, aber hier nur noch selten erscheint und später ganz verloren gieng. Vgl. weiter Grimm II, 624 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 221 f.

#### a) Adjektiv mit Substantiv.

#### §. 117.

Ueber ältere und neuere Formen s. Grimm II, 627 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 225 f. Auch hier trenne ich (wie §. 94) die Zusammensetzungen mit den abstrakten —heit, —keit, —schaft und —thum von den übrigen.

#### Zusammensetzung mit lebendigen Substantiven.

#### §. 118.

Allmond (almeinde) H. 179<sup>a</sup>. allmänden H. 200<sup>a</sup>. Dein Raß wächst ins Allmend, meine wächst inn mein eigenthumb F. 247<sup>a</sup>. in lundet, es sey alemort (Todkrankheit) C. II. 60, 112. die arglist Hg. 1, 359. bōßz ardwon B. 1. Tim. 6, 4. — barhaupt F. 176<sup>b</sup>. Berrechtshlag (Bormort) F. 13<sup>a</sup>. aln biderfraw C. II. 3, 55. Biederherz Lu. V. 20. Biederfynn Lu. 2110. Biederweib Lu. V. 6. Biederweisen Lu. 761. Biderleut S. I. 84<sup>b</sup>. ir biederlewt. die piederlewt S. IV. 9<sup>a</sup>. ich halt daß biderman sey ein biderbeman, den man zu schimpff vñ ernst brauchen kan, den man beiderben kan Ag. 724. der gut Biderbmann. der gut Bidermann Ts. 234. da sie innß Blachfeld kamen L. 1. Nach. 16, 5. blattfuß F. 37<sup>b</sup>. Blaufuß F. 139<sup>a</sup>. der Blindhau, krumphau (beim Fechten) F. 187<sup>a</sup>. die Blindschleich L. 3. Mos. 11, 30. veralchend (gehend) vber den Breithart (Weide) sthelt er all Breitfüßz (Gänse, Enten) Br. 184. — doppelhaden, —solb F. 54<sup>a</sup>. dörrschnabel F. 21<sup>b</sup>. — ich dich sein straff, kain ebenbild vñ trübsall in diser welt entfremden mag G. g 6<sup>a</sup>. deinem ebengnosß bis freidsamlich C. II. 61, 16. ein Ebenspiel A. 16<sup>a</sup>. edelman Ef. 41<sup>b</sup>. er ließ sein Kleydt mit Edelgestein aufsetzen A. 221<sup>b</sup>. Edelent F. 25<sup>a</sup>. eygenherd F. 60<sup>b</sup>. daß elendt K. 199. in dem ellend (in exilio) G. b 168<sup>a</sup>. enggürtel F. 60<sup>a</sup>. — Faulwip Hf. 212. Fernewein O. b 14. Frendon-

ter F. 61<sup>a</sup>. ain lofer oder freyhart Es. 112<sup>b</sup>. Frehgesprechig-  
keit Hl. 5. ein Freh jar auszuruffen L. Ser. 34, 8. gebet vnter euch  
Frehstedte L. Jos. 20, 2. die frehshöpfen H. 128<sup>a</sup>. froncreuß  
H. 149<sup>a</sup>. fronfasten H. 150<sup>a</sup>. fronleichnam K. 203. das Frü-  
mal nemen S. III. 71<sup>a</sup>. Früeregen vnd Spatrege L. 5. Mos. 11, 14.  
— ein Garfuchner Gm. 24. Geelsucht L. 5. Mos. 28, 22. gro-  
menteler Do. 153. Großfatar, Großmutar F. 31<sup>b</sup>. Groß-  
sprecher O. b 63. so man das grumed met K. 135. Gutbedünd-  
ben Ts. 1. meister Guttündel W. 78<sup>a</sup>. Gutgeber O. b 63. da  
schwang man den Gutruff F. 80<sup>b</sup>. er gedendt der gütthäten G. s 128<sup>b</sup>.  
der gutteterer Do. 50. — Halbhöpler F. 44<sup>a</sup>. daß er auch abtum  
der Hartfeld (des Unglücks) S. II. 19<sup>a</sup>. hochfart K. 170. B. Bf. 31,  
24. hoffart G. g 173<sup>b</sup>. hochfart G. g 175<sup>a</sup>. hoffart, hochfart  
T. 115, 30, 43. hofart Es. 6<sup>b</sup>. was Si witer über die Hochfirten ge-  
minset Ts. 54. dein hochgepurd K. 161. Hochschreyer O. b 63. bebüt  
die hochzit der derbe B. 2. Mos. 23, 15. das osterlich hochzeit H. 136<sup>b</sup>.  
die chrißtenliche Hoheschul A. 177<sup>b</sup>. — irr-weg Fs. 222. der Sar-  
fuchen F. 43<sup>b</sup>. die iungfrawen B. 3. Mos. 21, 3. die iundherren  
Es. 177<sup>a</sup>. zü ainem grossen herren oder iundherren G. g 127<sup>a</sup>. daß  
man im gnod iunder iehē (sage) G. h 125<sup>b</sup>. Jungfrauen vnd Jung-  
fnaben F. 200<sup>b</sup>. Jungherr Hochtrapp F. 42<sup>a</sup>. — Rablkopf Agm.  
50. keine Kleinmuth Lhs. Cleop. 3, 146. auß dem nährischen Klug-  
dündel W. 98<sup>b</sup>. Krumb Schnabel F. 13<sup>b</sup>. külwasser F. 57<sup>a</sup>. in  
ainem pargarten durch (in) furchweil sich ergan C. II. 7, 30. — Für  
den Lamtag (Bruch) des Fingers Ts. 234. Langenläuter, Lange-  
schrotter F. 37<sup>b</sup>. Langparten F. 23<sup>a</sup>. liebhaber K. 169. lieb-  
loser G. s 8<sup>b</sup>. liebloserhe Wt. 42<sup>b</sup>. liebfojung B. Pred. 7, 6.  
Liffkindeden (Panfart) F. 26<sup>a</sup>. — malß oder siechheüßer Fw.  
62<sup>b</sup>. die mitnacht<sup>1)</sup> T. 94, 53. mitnacht Sm. 6. vor mitnacht  
Fg. 9. gegen mitnacht F. 273<sup>a</sup>. zü mittag G. g 164<sup>b</sup>. auff dem  
nächsten mitwoch Do. 151. an deme mantage vnde in der mitwochen  
Do. 115. an dem nächsten Mitwochen Ds. 73. an der äscherigen mit-  
wochen G. g 113<sup>b</sup>. am mitwoch G. h 101<sup>b</sup>. Wer müßjiggang nach-  
gehet L. Spr. 28, 19. — nachgebaur K. 147. min nachgeburen

1) Mittag und Mitternacht sind früher sehr schwankend. B. hat: zü  
mittemtag 1. Mos. 13, 1. gegen mittemtag ds. 13, 1. gegen mittag ds. 20,  
1. gen mitnacht 2. Mos. 26, 20. C. hat: vmb die mittennacht II. 34, 3. vmb  
die mittennacht II. 67, 100. Es. hat: zum mittentage 21<sup>b</sup>. vmb mitten-  
tag 30<sup>b</sup>. der auffgang vnd mittentag geben den tag 22<sup>a</sup>. Es. hat: gen mitten-  
tag. gen mitternacht 57<sup>b</sup>. Wt. hat: der heß mittentag vbergangen han 11<sup>b</sup>.  
G. hat: zü mittag. zü mittemtag g 164<sup>b</sup>. biß mitternacht b 94<sup>a</sup>. T. hat:  
die mitnacht 94, 53. auf mitte nacht 98, 91. Fg. hat: vor mitnacht 24<sup>a</sup>.  
von mitternacht 38<sup>a</sup>. Sm. hat: mitnacht 6. sie sitzen von mittemtag biß zü  
mitternacht 542. S. hat: auff mitten Tag II. 26<sup>a</sup>. Hb. hat: vmb einen mit-  
tentag 11<sup>b</sup>. Fl. hat noch: was Auf- und Niedergang, was Ritter-Tag und  
Nacht in sich bearmet 10.

G. b 83<sup>b</sup>. er nem finē nachburen B. 2. Mos. 12, 4. den nachbauren  
 G. g 109<sup>b</sup>. andere Nachbarn A. 67<sup>a</sup>. dz ist der nūwrot die hierenbeyß  
 G. b 151<sup>a</sup>. — Quecksilwer F. 84<sup>a</sup>. — rauchhüner H. 175<sup>b</sup>. roth-  
 barth Hg. 4, 307. daß erß den Rotgießern nachthun müge L. Weissb.  
 15, 9. — Sambenitenhüt F. 188<sup>b</sup>. Sanfftmüt Ar. 1, 74. sol-  
 ten nicht saurteig essen L. 2. Mos. 13, 3. Saurtpffe Sp. 3, 17.  
 saurwerd F. 16<sup>b</sup>. Schönpart<sup>1)</sup> S. II. 10<sup>a</sup>. schonbart F. 126<sup>a</sup>.  
 schwarzkunster Ag. 195. Schwarzwald F. 27<sup>b</sup>. Seligma-  
 cher O. gr 30. den furzen siechttag nympt ab der arzet B. Sir. 10, 12.  
 daß siechhauß ist nit den narren gebauen G. s 44<sup>a</sup>. die wasser der sind-  
 fluß<sup>2)</sup> B. 1. Mos. 6, 17. vor der sintfluß Es. 66<sup>a</sup>. durch den sint-  
 fluß G. s 192<sup>a</sup>. von der syntfluß G. s 176<sup>a</sup>. sündfluß G. g 206<sup>b</sup>.  
 vor der Sündflut, die Sündfluß A. 12<sup>a</sup>. vor der sindfluß Ag.  
 240. sündfluß Ag. 264. nach dem sindtfluß Fg. 1<sup>a</sup>. sündfluß  
 Fg. 9<sup>b</sup>. im sindtfluß. sindtfluß Sm. 2. sündfluß Sm. 94. die  
 sindflut W. 181<sup>a</sup>. die Sündflut W. 28<sup>a</sup>. vor dem Sündflut  
 We. 14<sup>b</sup>. Sintfluth, Sindfluth Rh. II. 3, 4. Spitzbuben S.  
 II. 82<sup>a</sup>. Sam (als ob) gelten ire spitzfünd mehr S. I. 45<sup>b</sup>. Spitz-  
 stein O. fr 15. mit der Heydnischen Meister list, spitzweg vnd theideren  
 A. 235<sup>b</sup>. Scotus mit seinem Spitzwerd A. 83<sup>a</sup>. Stieffbild<sup>3)</sup> Fl.  
 145. Stiffion, Stiffbruder S. III. 58<sup>b</sup>. Stieffkind O. b 110.  
 Stieffmutter F. 16<sup>b</sup>. Stiefftochter Fg. 42<sup>b</sup>. Stillmeß F. 72<sup>b</sup>.  
 Stillmett F. 146<sup>a</sup>. daß Stillchweigen Ag. 193. Süßfluß F.  
 31<sup>b</sup>. — Treuwoner (Treviri) F. 27<sup>a</sup>. zu treuwßhanden<sup>4)</sup> S. IV. 90<sup>a</sup>.  
 von den getreüßhender Es. 77<sup>b</sup>. 79<sup>a</sup>. erben vnd getreüßhender  
 Es. 80<sup>b</sup>. Heißt aber uns August nicht selbst auf Trübsand bauen. Die  
 (Aster) schon auf den Trüb-Sand fomen Lhs. Cleop. 2, 2. 433. —  
 der übelreder ist ein Laster der menschen B. Spr. 24, 9. gib güthait  
 für übeltat K. 140. den (Trunk) sie den übelthättern pflegten zu  
 geben Fg. 23<sup>a</sup>. mit der mänig diner übelthüer B. 3f. 47, 12. —  
 Venialsünd F. 74<sup>b</sup>. vol laist aller selikait K. 166. aller himel vol-  
 laiste C. I. 125, 154. — Wahnsin L. 5. Mos. 28, 28. Wahn-  
 sucht Hoffmannswaldau getr. Schäf. 91. die Wandelmuth des Glücks  
 Sp. 4, 12. vol frandheit vnd weetagen G. b 70<sup>b</sup>. es waz zu weiche-  
 nachten Bh. 5, 123. vmb Weihenachten A. 232<sup>b</sup>. Wehnhachten  
 A. 287<sup>a</sup>. Weihnachtfehrtag A. 332<sup>a</sup>. wirauch B. 2. Mos. 40, 5.  
 wproch ds. 40, 25. wprauch B. 4. Mos. 7, 20. wirach ds. 16, 38.  
 weirach Es. 17<sup>b</sup>. wieroch Wi. 175<sup>b</sup>. wirachfraut oder roßmarin  
 Sm. 46. der wechaltern<sup>5)</sup> oder franwadstuden B. Job 30, 3. wäch-  
 alter C. II. 22. vnder der weckalter stauden G. g 165<sup>a</sup>. dem rekel-

1) S. über dieses Spiel Weigand Syn. Nr. 1278. — 2) So wäre eigentlich  
 zu schreiben. — 3) Das Adjektiv ist nicht mehr gebräuchlich, s. Graff VI, 661. —  
 4) Schmeller (6. B. 1, 467) faßt treues, getreues als elliptischen Genitiv  
 von treu, getreu. — 5) S. Weigand Syn. Nr. 2207.

ter boum G. b 18<sup>b</sup>. Bachholder F. 162<sup>a</sup>. Balnuf F. 251<sup>a</sup>.  
Weißdorn O. s 84. weißfisch S. II. 111<sup>b</sup>. Weißschraut F. 41<sup>a</sup>.  
Wildgans S. I. 85<sup>b</sup>. Wildschwein S. III. 170<sup>b</sup>. wildgebrett  
Wt. 178<sup>b</sup>. wildpret G. g 135<sup>b</sup>. wildtprat G. g 123<sup>b</sup>. Wild-  
prebt A. 18<sup>a</sup>. daß sein wolfahrt bey andern stünd Rh. II. 2, 13. ſ  
hat ein überschwendliches wol gefallen Gs. 94<sup>a</sup>. des woluffs, von der  
stat der wolluff B. 1. Mos. 2, 15. 10.

Zusammensetzung mit —schaft, —thum, —heit, —feit.  
§. 119.

Der Zusammensetzungen mit —schaft und —thum gibt es nicht  
viele. Bei denen auf —heit ist heute gegen früher Schwanken eingetre-  
ten. —heit haben jetzt die unabgeleiteten, —feit die abgeleiteten, nur  
bei den Ableitungen —el, —er schwankt der Gebrauch. Sehr zahlreich  
sind die Bildungen auf —igkeit, mag das Adjektiv nun mit der Ablei-  
tung —ig gebräuchlich sein, wie ewig u. a., oder nicht, wie blödig u. a.  
Die Form ist eigentlich —feit = ig—heit (mhd. ie—heit), daher  
Formen wie Ewigkeit u. a. Schließt das Wort mit h, so steht oft —eit  
für —heit, wie freheit, falschheit u. a. In den Bildungen mit  
—lich steht oft —ligkeit; auch bei diesen ist das Adjektiv nicht immer  
gebräuchlich. S. weiter Grimm II, 642 f., meine neuhochd. Gram. I.  
2, §. 226. Schottel S. 344 f. 360 f. 379 f. 382 f.

1) —schaft.

§. 120.

er war an barschaft erarmet A. 328<sup>a</sup>. mit den bereytschafft-  
ten alter der vass des bis B. 4. Mos. 4, 9. demütigkeit wird vermerkt  
durch viererlay eigenschaft Es. 10<sup>a</sup>. hofart hat des ersten eigenschaft  
(Eigenthum) der güter erfunden Es. 6<sup>b</sup>. kuntschafft Ag. 301. mit  
mynneclicher triuschaft C. II. 23, 49.

2) thum.

§. 121.

So solt jr mein Eigenthum sein L. 2. Mos. 19, 4. Eigen-  
thumb L. 3. Mos. 25, 34. Heilthum. Heiltum Ps. 296. von  
allen irrthumen A. 23<sup>a</sup>. der reichthum Bh. 1, 14. so ist auch reich-  
thumb an ir selber nit böß G. s 196<sup>b</sup>. (Reichthum ist männlich bei Ez.  
3<sup>a</sup>. 6<sup>b</sup>. G. s 197<sup>a</sup>. W. 36<sup>a</sup>., weibl. bei G. s 196<sup>a</sup>. b 20<sup>a</sup>. Sm. 63<sup>b</sup>., sächsl.  
bei O. b 36u. d. Z. 1, 50. 416. Hg. 3, 278. 4, 240.) alle den  
siechtum B. 2. Mos. 15, 26. der siechtum Wt. 62<sup>b</sup>. Agm. 128.

3) —heit, —feit.

§. 122.

Der leichtern Uebersicht wegen bringe ich die Zusammensetzungen mit  
—heit und —feit unter verschiedene Abtheilungen.

a) Unabgeleitete Adjektive und abgeleitete auf —sch mit —heit, —keit.

§. 123.

arbeit B. Eph. 5, 3. armheit B. 2. Kor. 8, 2. nim der Be-  
quemheit wahr Fl. 71. er widerstreit solcher pleighait (Niedergeschla-  
genheit). laßhait vnd pleüghait G. g 183<sup>a</sup>. laß plephait (Blödigkeit)  
nit engelten mich C. II. 54, 363. die blintheit ires herzen B. Marc.  
3, 5. Blindheit Ar. 67. Blindheit Ar. 101. sein bloßheit  
bedecken G. s 61<sup>a</sup>. alle boszheit B. 3. Mos. 16, 21. Bößheit Ar.  
16. Bosheit Ar. 19. es ist eine Sündenschafft auß der Christen-  
hayt worden Ag. 301. thumbfünheit Ag. 87. falscheiten G. s  
165<sup>a</sup>. valsheit T. 15, 95. Falschheit Ts. 66. faulhait G. g  
186<sup>b</sup>. faulhait G. g 117<sup>a</sup>. Faulheit S. II. 9<sup>a</sup> u. d. Z. 1, 443.  
saighait vñ büberey G. g 144<sup>b</sup>. daß es (daß Fasten) in dir die seheit  
des fleisches demme vnd zeme G. b 159<sup>a</sup>. fretheit der natur El. 34<sup>b</sup>.  
fretheit G. s 201<sup>b</sup>. fröghait Wl. 104<sup>b</sup>. fröfheit B. Gal. 5, 13.  
fromkeit El. 20<sup>b</sup>. frümhait Es. 13<sup>a</sup>. Bl. 94, 6. frombheit Fg.  
26<sup>a</sup>. Z. 1, 427. frümheit, frömheit L. Job 2, 9. 4, 6. fromkeit  
L. Spr. 20, 7. Frommheit A. hp 118 u. d. frömbheit S. I. 5<sup>b</sup>.  
frömbheit S. I. 27<sup>b</sup>. er widerspricht die verkerten in ganzheit B.  
Job 12, 23. die gailhait G. g 28<sup>b</sup>. geilheit G. b 107<sup>b</sup>. armüt oder  
gericheit G. s 18<sup>b</sup>. die geringheit W. 12<sup>a</sup>. du bist ein gesam-  
seht vñserß volcks B. Jud. 15, 10. der bösen gewonheit G. b 41<sup>b</sup>.  
die getrewheit W. 30<sup>b</sup>. nit vß graßheit vnd grümmigkeit G. b 144<sup>b</sup>.  
graßheit oder vnuertreglichkeit G. b 90<sup>a</sup>. grawheit F. 142<sup>a</sup>. grü-  
hait G. g 116<sup>b</sup>. grobhait Wl. 87<sup>a</sup>. die großhait der gab Es. 17<sup>a</sup>.  
gegen die güttheit sñer trüw B. Sir. 6, 15. sein Gutheit vnd Gnab  
A. 11<sup>a</sup>. die herttekeit B. 2. Mos. 3, 7. dero Keyserlichen hochheit  
Z. 1, 94. hübscheit El. 9<sup>a</sup>. durch sein hübskeit B. 4. Mos. 4, 20.  
irdenscheit G. b 86<sup>a</sup>. on erd, daß kein irdischeit an im het G. b  
66<sup>a</sup>. in der iüdischeit B. Gal. 1, 3. von der gangen Jüdischeit  
A. 34<sup>a</sup>. Kargheit El. 19<sup>a</sup>. kargheit Hg. 2, 201. kuscheit Do.  
39. kúscheit B. Gal. 5, 23. keüschheit G. s 37<sup>b</sup>. Kúnscheit Ts.  
16. sie gab im die ewigen klarheit B. Weish. 10, 14. Klugheit  
L. Spr. 3, 4. daß (daß du) dich der klugheit thust vermessen Rh. 5, 2.  
krankheit vnd vnnúfheit B. Hebr. 7, 18. thumbfünheit Ag.  
87. kurbhait des lebens Es. 59<sup>a</sup>. laßhait G. g 183<sup>a</sup>. ein lerheit  
G. b 22<sup>b</sup>. nachheit El. 49<sup>b</sup>. nachtheit B. Jer. 2, 25. nacent-  
heit B. Jf. 54, 4. in der wonheit vnd nüttheit G. b 54<sup>a</sup>. für großer  
quadheit (Bosheit) Rh. III. 1, 3. reichheit Hb. 43<sup>b</sup>. gnoden-  
richeit G. b 75<sup>b</sup>. reynlschait (Züchtigkeit) C. II. 28. 25. vnrein-  
seht B. Gal. 5, 19. er sandte die sattheit in ir selen B. Ps. 106, 15.  
schwacheit Ag. 5. mitt schwerheit seines herzen G. s 9<sup>b</sup>. ain stolz-  
heit der natur G. g 86<sup>b</sup>. mit stolzheit Fw. 45<sup>b</sup>. Stolzheit Aj.



28. nach strengkeit des rechten G. b 101<sup>b</sup>. strengkeit Fg. 29<sup>b</sup>. strengheit S. III. 94<sup>a</sup>. süßheit K. 147. toubheit des herzens Es. 67<sup>a</sup>. trachheit (Trägheit) G. g 22<sup>a</sup>. tragheit G. g 117<sup>a</sup>. die tremloßheit Fw. 61<sup>a</sup>. in der verichuldung der vngangheit B. Apst. 8, 23. ein vnngeßumbheit T. 43, 35. die vngeßumbheit Es. 65<sup>b</sup>. ein groß vnwirßheit B. 4. Rön. 3, 27. zorn vnd vnwirßheit G. g 14<sup>b</sup>. vil bißigkeit in dem menschen ist G. g 73<sup>a</sup>. die vilheit diner sünden G. b 44<sup>b</sup>. die wißheit vnd wissenheit B. 2. Mos. 36, 2. got der warheit B. Ps. 31, 6. verdruß vnd zagheit A. 212<sup>b</sup>. die zagheit Fg. 52<sup>a</sup>. zartheit G. g 4<sup>a</sup>. in aller zierheit G. g 75<sup>a</sup>.

β) Ableitungen auf —ern (früher zum Theil —er) mit —heit, —keit.

#### §. 124.

Mit alberkeit Rh. I. 2, 13. mit nüchterkeit B. 1. Tim. 2, 9. nüchterheit Es. 20<sup>a</sup>. nüchterkeit Es. 38<sup>b</sup>. nüchterkeit W. 6<sup>a</sup>. Nüchterheit W. 53<sup>b</sup>. Nüchterkeit Am. 45. nüchternheit Hg. 2, 265. Lüsterkeit Sp. 1, 13.

γ) Ableitungen auf —el und —er mit —heit, —keit.

#### §. 125.

Bitterkeit B. Job 7, 11. pitterheit Es. 20<sup>b</sup>. Freuelkeit Ds. 80. fräuelkeit Es. 141<sup>a</sup>. freuelkeit Sl. 52<sup>b</sup>. seipliche reinheit, seeliche lauterkeit G. s 36<sup>b</sup>. unlauterheit We. 16<sup>b</sup>. in schwangerheit S. III. 119<sup>b</sup>. alle ding werden gefert in lüßelkeit B. 3. Mos. 26, 22. sicherheit K. 175. tapfferheit G. g 98<sup>a</sup>. dapfferkeit H. 7<sup>b</sup>. in vnedelkeit B. 1. Kor. 15, 43. eitelleit D. Ps. 31, 7. mit iren eytelherten Bl. 1, 5. vnseüßerkeit G. g 18<sup>a</sup>. vn sauberkeit L. Apst. 15, 20. wasserheit Wl. 203<sup>a</sup>. wandelkeit Es. 164<sup>b</sup>. Beh deinen wandelheiten Hg. 1, 320.

δ) Adjektive auf —bar, —lich, —sam mit —heit, —keit.

#### §. 126.

Achtbarkeit W. 170<sup>b</sup>. angßbarkeit H. 43<sup>b</sup>. Dandbarkeit G. s 131<sup>a</sup>. dienstbarkeit W. 65<sup>b</sup>. erbarkeit G. s 193<sup>b</sup>. Erbarkeit A. 12<sup>a</sup>. ehrbarkeit A. 19<sup>a</sup>. arkeit oder engeüßerkeit B. Eph. 5, 3. fruchtbarkeit. fruchtbarkeit Fg. 3<sup>a</sup>. vnfruchtbarkeit D. 1. Rön. 1, 6. gelüßparkeit. vngelüßperkeit G. g 47<sup>a</sup>. grüßbarkeit G. g 193<sup>b</sup>. lustbarkeiten Hg. 6, 37. Nutzbarkeit O. b 49. Abscheulichkeit Aj. 116. Affenbosßirlichkeit F. 61<sup>a</sup>. die begirlichkeit B. Röm. 7, 7. Begirlichkeit B. Gal. 5, 24. Besömllichkeit F. 61<sup>a</sup>. Petrieglichkeit Es. 29<sup>a</sup>. Billigkeit Ag. 5. Billigkeit Ts. 70. Billigkeit Ts. 79. vnbilllichkeit Ts. 115. Billigkeit Sp. 3, 3. Billigkeit Sp. 3, 7. Biliblichkeit diner gedent G. b 66<sup>b</sup>. Belyplichkeit Wl. 48<sup>a</sup>. vnbleybllichkeit oder

unruh G. g 116<sup>a</sup>. durstlichkeit F. 150<sup>b</sup>. ehliche keuschheit, keusche eh-  
 lichkeit F. 272<sup>a</sup>. Ehrlichkeit Fl. 57. empfindlichkeit G. g 52<sup>a</sup>.  
 ergötlichkeit G. s 71<sup>a</sup>. ergeßlichkeit Bt. 95, 10. ergeßlichkeit  
 F. 36<sup>a</sup>. Ergötzlichkeit Ar. 238. Ergötlichkeit Fl. 14. nach seines  
 alters ergreißlichkeit F. 138<sup>b</sup>. sehrlicht Ag. 29. Ich bin in  
 ferligkeit gewesen L. 2. Kor. 11, 26. Freygeßlichkeit Ts.  
 167. nit veruntruß yn mit freylichkeit B. Sir. 7, 23. in freund-  
 lichkeit L. 2. Kor. 6, 6. Hg. 1, 256. in frölichkeit diner selen  
 G. b 92<sup>b</sup>. in frölichkeit B. Ps. 105, 43. Fs. 8. senftmütige ge-  
 brauchenlichkeit G. g 67<sup>a</sup>. gebrechenlichkeit G. g 65<sup>a</sup>. gebrech-  
 lichkeit L. Röm. 15, 1. mit gearlichkeit vnd den nächsten zu hin-  
 derkommen Es. 2<sup>a</sup>. geßtlichkeit B. Jac. 1, 26. als vil ist sy (die  
 Seele) rainer als vil sy in gaistlichkeit lebē ist G. g 44<sup>b</sup>. geßtli-  
 cheit Ag. 1. geistlichkeit A. 320<sup>a</sup>. geschicklichkeit H. 33<sup>a</sup>. ge-  
 schicklichkeit Ag. 28. geschicklichkeit A. 268<sup>b</sup>. geschwigh-  
 lichkeit Wt. 39<sup>a</sup>. Geschwindigkeit Ts. 10. gütlichkeit Wt. 163<sup>a</sup>.  
 vil geßlichkeit die jugent hat Br. 127. girlichkeit des lybes Wt.  
 90<sup>a</sup>. Glockenbüttlichkeit F. 153<sup>b</sup>. (Sonst nennt F. die Glocken  
 auch Kirchenbüttel.) Glücklichkeit Fl. 319. Götlichkeit Fl.  
 107. greulichkeit, greulichkeit Fg. 9<sup>b</sup>. gütlichkeit H. 7<sup>b</sup>.  
 gütlichkeit Z. 1, 410. häuß- und wirthlichkeit Hg. 2, 189.  
 in der heymlichkeit des halmß B. Job 40, 16. heymlichkeit Ag. 24.  
 heimlichkeit Sp. 6, 16. ein herrlichkeit Fw. 57<sup>b</sup>. Herrlig-  
 keit L. 4. Mos. 14, 22. Fs. 77. herlichkeit W. 11<sup>b</sup>. herrlichkeit  
 Sm. 90. herlichkeit Sm. 97. Höfflichkeit F. 16<sup>b</sup>. Höf-  
 lichkeit Sp. 6, 15. innhablichkeit (Besitz) H. 196<sup>a</sup>. jundfreu-  
 lichkeit G. g 59<sup>a</sup>. adel vnd kostlichkeit der seelen G. s 134<sup>a</sup>. komm-  
 lichkeit G. s 71<sup>a</sup>. kumlichkeit G. s 72<sup>b</sup>. kummerlichkeit G. b 109<sup>a</sup>.  
 kummerlichkeit vnd schwerniß der ding G. b 142<sup>a</sup>. künstlichkeit F.  
 37<sup>a</sup>. künstlichkeit F. 36<sup>a</sup>. leybligkeit (Leidensfähigkeit) Bt. 10, 13.  
 lieblichkeit Ar. 4. Fl. 59. Fs. 103. lieblichkeit Hg. 1, 364. Fs.  
 77. saulheit oder liederlichkeit zu den gebotten gottes G. g 186<sup>b</sup>. ab  
 der teutschen manlichkeit erschreckt Fg. 13<sup>a</sup>. menschlichkeit Hg. 1,  
 377. Mülichkeit (Mühe) F. 37<sup>a</sup>. böse neiglichkeiten (Neigungen)  
 G. b 108<sup>a</sup>. Ir Kleider Neuligkeit R. 1. nöthlichkeit F. 16<sup>b</sup>. vn-  
 nöthlichkeit F. 62<sup>b</sup>. noppeuteurlichkeit F. 169<sup>a</sup>. redlichkeit  
 Ag. 25. redlichkeit W. 4<sup>b</sup>. Fl. 57. reilichkeit vnd gütte G. s 36<sup>a</sup>.  
 die sinnreichlichkeit maisterlicher werden Wt. 228<sup>b</sup>. sinnreichlich-  
 keit H. 33<sup>a</sup>. Reichpöblichkeit ((respubl.) F. 17<sup>b</sup>. vß haß vnd rüch-  
 lichkeit (Nachsucht) G. b 144<sup>b</sup>. gute Lage und Rubligkeit Sp. 2, 11.  
 Schrifftartlichkeit, Artschrifftlichkeit F. 29<sup>a</sup>. wegen deren  
 schwerlichkeiten Z. 1, 124. Scheinlichkeit Lu. 1834. sinli-  
 cheit G. b 7<sup>a</sup>. die sel gemacht zu der sterblichkeit B. Job 33, 22.  
 Unsterblichkeit Fl. 14. durch sein manlich Lewlichkeit T. 82, 81.  
 überflüßlichkeit G. g 168<sup>b</sup>. übertreffenlichkeit Es. 83<sup>a</sup>. treff-

lichkeit Hg. 1, 244. unbegreiflichkeit G. g 52<sup>b</sup>. unbiethlichkeit  
und schändlich weiß zu leben F. 170<sup>b</sup>. ungehöblichkeit F. 119<sup>a</sup>. lei-  
denlichkeit Es. 87<sup>a</sup>. unleidenlichkeit Es. 89<sup>b</sup>. unordenlichkeit W.  
29<sup>a</sup>. undödtlichkeit der seelen Es. 81<sup>a</sup>. tödtlichkeit Bt. 10, 12. un-  
tödemlichkeit Wt. 10<sup>a</sup>. unuermöglichkeit Fg. 92<sup>a</sup>. unuertregli-  
cheit G. b 90<sup>a</sup>. unwesenlichkeit des Hirns F. 170<sup>b</sup>. unwissenlichkeit  
G. g 77<sup>b</sup>. Unzimlichkeit Ds. 4. alle vätterlichkeit B. Eph. 3, 15.  
in anderen verfarlichten (Gefahren) G. b 47<sup>a</sup>. die vermügllichkeit  
G. g 184<sup>a</sup>. unuermöglichkeit Fg. 92<sup>a</sup>. in verdecklichkeit mit andern  
mennern Es. 1<sup>a</sup>. verrücklichkeit des leibes und der seelen W. 25<sup>b</sup>. ver-  
fümlichkeit G. b 44<sup>b</sup>. Versühnlichkeit Sp. 3, 22. verthünlichkeit  
Gm. 460. Vertraulichkeit Sp. 2, 21. vertraulichkeit Hg. 1, 5.  
so der mensch in lieb verbrent, was vichlichkeit er gewürdt hat G. g 70<sup>a</sup>.  
die waglichkeit T. 9, 17. Weißheitkundlichkeit F. 123<sup>b</sup>. wunder-  
lichkeit G. g 77<sup>b</sup>. zertligkeit L. 5. Mos. 28, 56. glücksal der zer-  
genglichkeit Br. 124. zerüttlichkeit Bt. 57, 2. die zerstörlichkeit B.  
Apst. 2, 27. Zierligkeit Zs. 2. zornlichkeit G. g 59<sup>a</sup>. er muß gott  
allain mit ganzer züfüglichkeit anhangen G. g 42<sup>b</sup>. — Bangsamkeit Hg.  
6, 12. Behutsamkeit Z. 1, 418. Einsamkeit Hf. 184. ersamkeit  
B. Weißh. 7, 11. ersamkeit, lobsamkeit H. 7<sup>b</sup>. sie mochten nit ge-  
senfern die frehsamkeit sins herzen B. Jud. 3, 11. das die seel nit  
abgeschaiden werd von der gehaymsamkeit vn huld gotes G. g 71<sup>b</sup>. ge-  
horsamkeit Do. 143. alle ungehorsamkeit B. 2. Kor. 10, 6. inn-  
gehabter bestzung genossamkeit H. 173<sup>a</sup>. vnser genügsamkeit ist auß  
gott G. s 149<sup>b</sup>. vnser genugsamkeit ist von Gott D. 2. Kor. 3, 5.  
grausamkeit des rachsals Es. 97<sup>a</sup>. Arbeit und Mühsamkeit Sp. 1, 14.  
selhemkeit, selksamkeit G. s 65<sup>b</sup>. Sittsamkeit A. hp 160. ober-  
hangsamkeit (der Glocken) F. 153<sup>a</sup>. vnforchtksamkeit G. g 180<sup>b</sup>.  
vnlynsamkeit G. b 109<sup>a</sup>. vnruhksamkeit S. II. 86<sup>a</sup>. wunsamkeit  
G. g 19<sup>b</sup>.

e) Ableitungen auf —ig mit —heit, —feit.

### §. 127.

Abwertigkeit H. 146<sup>b</sup>. Ubiquitet d. i. Allenthalbenkeit oder  
Allenthalbgegenwärtigkeit Z. 2, 89. trübsal vnnd angstigkeit G.  
g 25<sup>b</sup>. Arglistigkeit ist nicht Weißheit L. Sir. 19, 19. aufrichtig-  
keit L. 1. Chron. 30, 17. außlendigkeit (Abwesenheit im Ausland)  
H. 124<sup>b</sup>. Bangigkeit Sp. 1, 3. Barmherzigkeit G. b 49<sup>a</sup>. barm-  
herzigkeit G. s 131<sup>a</sup>. erbarmherzigkeit G. s 14<sup>a</sup>. beines todes pit-  
trichkeit K. 154. Bittigkeit Hg. 2, 30. menschlich plödisheit K.  
140. von haimlicher blödiskeit der frauen G. g 18<sup>a</sup>. di brödiskeit Do.  
72. Blöb-Häuptigkeit Sp. 2, 8. Blöbmütigkeit F. 63<sup>b</sup>. boß-  
haftigkeit G. b 149<sup>a</sup>. zu der büßwertigkeit B. 2. Kor. 7, 9. die-  
mütigkeit K. 166. diemütigkeit G. g 65<sup>a</sup>. demütigkeit G. g 70<sup>b</sup>.  
Demütigkeit Ts. 79. auß dörslichkeit (Rühnheit) Es. 5<sup>a</sup>. gedürstigkeit

Wt. 21<sup>a</sup>. gedürstigkeit vnd geherghafftigkeit G. b 71<sup>b</sup>. drivaltigkeit K. 148. drualdikeit Do. 31. ehrerbötigkeit Hg. 2, 190. Ehrgeizigkeit A. 350<sup>b</sup>. Ehrliebigeit Z. 1, 187. ehgenrichtigkeit (Eigensinn) Br. 142. einprinstikeit G. g 66<sup>b</sup>. einuelitigkeit B. 1. Mach. 2, 37. ainikeit Es. 5<sup>b</sup>. vnehnigkait Ag. 314. aininnikeit (Eigens.) G. g 4<sup>a</sup>. enthebitheit B. Gal. 5, 23. die wir habent die erstikeit des geistes B. Röm. 8, 23. ewichait K. 154. ewikheit K. 128. ewikait K. 164. ewigkait G. g 60<sup>a</sup>. farlessigkeit Z. 2, 78. darumb schlug sy got mit selbstüchikeit (Auslag) G. g 68<sup>a</sup>. zu der bestenheit aller irer widerwärtigkeit B. Hebr. 6, 16. festleibigkeit F. 63<sup>b</sup>. von der Fettigkeit der Erden L. 1. Mos. 27, 28. die erde empfehet feuchtikeit vom hymel Ag. 175. wenn gleich in formikeit (Bildung) G. g 2<sup>b</sup>. es leht nit als (alles) an der freidigkeit (Schnelligk.) T. 81, 76. seine freidigkeit ist wie einß Einhornß L. 4. Mos. 23, 22. freigebigkeit Z. 2, 24. Frehgesprechigkeit Hf. 5. leichtfreimütigkeit F. 17<sup>b</sup>. främdikeit C. II. 22. frembdikeit G. g 23<sup>a</sup>. Fremdbigkeit O. gr 111. Freudigkeit Sp. 6, 15. frömigkeit W. 142<sup>b</sup>. alle bößz sündigkeit Wt. 10<sup>b</sup>. Gedendwürdigkeit F. 110<sup>a</sup>. gegenwirtikeit Es. 12<sup>a</sup>. gegenwertikeit Es. 20<sup>b</sup>. gegenwürrtikeit Es. 18<sup>b</sup>. gegenwertigkeit Es. 13<sup>b</sup>. gailikeit Wt. 12<sup>b</sup>. gailigkeit Wt. 88<sup>b</sup>. geitikeit Bh. 9, 50. gütigkeit (Geiz) B. 1. Röm. 8, 3. geitigkeit Es. 7<sup>b</sup>. geizigkeit Es. 10<sup>a</sup>. ghtikeit Wt. 10<sup>b</sup>. gittikeit Wt. 99<sup>b</sup>. geitikeit Bl. 36, 11. Gelindigkeit L. Apst. 24, 4. geradigkeit Fw. 51<sup>a</sup>. mit gradigkeit lauffen S. II. 74<sup>a</sup>. gerechtikeit K. 141. gerechtigkeit Es. 6<sup>a</sup>. geschewdigkeit dinst herzen B. Jud. 11, 6. Geschwezigkeit, Zunggänge geschwezigigkeit F. 71<sup>a</sup>. die Geschwindigkeit Ts. 10. gottlosigkeit G. s 183<sup>a</sup>. grymmigkeit G. b 144<sup>b</sup>. fner grössigkeit B. 1. Mach. 9, 22. Großmütigkeit F. 35<sup>b</sup>. gütikeit K. 140. ir gütigkeit B. 1. Mach. 11, 33. halsstarrigkeit L. 3. Mos. 26, 19. hertteit B. 2. Mos. 3, 7. herttigkeit Es. 11<sup>a</sup>. hertikeit Es. 31<sup>a</sup>. wenn der mensch in laikeit wär vnd in hörtikeit G. g 65<sup>a</sup>. der herzen hertigkeit W. 107<sup>a</sup>. hertheißikeit der juden G. s 84<sup>a</sup>. hörtihälfigkait G. g 161<sup>a</sup>. unser heyligheit B. 1. Mach. 2, 12. heyligait des lobes B. 1. Mach. 4, 56. heysserigkeit F. 152<sup>b</sup>. für vnd hinderlichtigkeit F. 97<sup>a</sup>. von diser hoffart vnd hochbeitigkeit hüten uch G. b 23<sup>b</sup>. immerwirigkeit F. 61<sup>a</sup>. Innigkeit Fl. 596. Inbrünstigkeit Gm. 97. du solt in deiner Innwendigkeit das leiden Christi betrachten G. g 35<sup>b</sup>. jrdigkeit terestritet F. 151<sup>a</sup>. dise irrefait-(Irrlehre) Bh. 2, 153. kein irrigkeit wirt in dem werbe B. 4. Mos. 20, 19. yrrikeit C. II. 22. es ist ein kindigkeit des gemüts vnd nit ein tugende Es. 20<sup>b</sup>. frandmütikeit G. g 27<sup>b</sup>. nach der manlichen künmütigkeit Fg. 7<sup>a</sup>. sie weist die kündigkeit der wort B. Weiss. 8, 8. Idwigkeit (Rauigk.) G. s 2<sup>a</sup>. Iewikeit G. b 80<sup>b</sup>. mit der gülden Redigkeit Fl. 359. seiner Rangmütigkeit L. Röm. 2, 4. Iychtferikeit Br. 191. Iychtigkeit vnd cleyne der Büß G. b 102<sup>b</sup>. von

leichtmütigkeit vnserß herzen G. g 70<sup>b</sup>. leichtmütigkeit Ef. 29<sup>b</sup>. lech-  
 mütigkeit F. 71<sup>a</sup>. lindigkeit Ef. 11<sup>a</sup>. Gelindigkeit Rh. II. 2, 3.  
 geschide listigkeit Wt. 10<sup>b</sup>. mächthait K. 135. mächtigkeit F. 37<sup>a</sup>.  
 omächtigkeit Br. 238. der Römer Großmächtigkeit Z. 1, 401. ma-  
 nigfaltigkeit G. b 4<sup>b</sup>. meßigkeit G. s 59<sup>a</sup>. Unmessigkeit Ar. 19.  
 maßleidigkeit G. b 13<sup>a</sup>. Mehneydigkeit A. 350<sup>b</sup>. mildigkeit, mil-  
 dekeit Do. 31. 32. miltigkeit B. Spr. 19, 12. unmiltigkeit B.  
 3. Mos. 19, 7. mitleidigkeit Z. 1, 55. muntrigkeit Hg. 2, 32.  
 müßigkeit Ag. 21. mit freier Mutwilligkeit Ds. 101. mit dem recht  
 der nachwändigheit B. Ruth 3, 13. nachwendigkeit B. Jer. 32, 8.  
 newigkeit K. 180. nüekheit des lebens B. Röm. 6, 4. nüwigheit des  
 gehstes B. Röm. 7, 6. nichtigkeit (Niedrigk.) Ag. 325. mit hartfelliger  
 nichtigkeit S. II. 88<sup>b</sup>. die Niedrigkeit seiner Magd L. Luc. 1, 48.  
 Nöthigkeit O. gr 23. Obrigkeit S. II. 73<sup>a</sup>. ongedult vnd onwyr-  
 sigkeit Sm. 68. die reichtigkeit gottes B. Röm. 1, 32. raini-  
 gkeit G. g 66<sup>b</sup>. reinigkeit W. 104<sup>a</sup>. unreinigkeit B. Eph. 4, 19.  
 semstigkeit Do. 64. senstigkeit Es. 31<sup>a</sup>. setigkeit (Sattb.) Ef. 5<sup>a</sup>.  
 schlechtigkeit (Schlichtb.) der wort G. g 67<sup>a</sup>. das din schönigkeit  
 nit werd geoffnet B. 2. Mos. 20, 26. snödigkeit vnd wanheit G.  
 b 20<sup>a</sup>. schuldigkeit Sr. 39. was großer sorgfeligkeit erhebt sich  
 Sl. 119<sup>b</sup>. spißfündigkeit G. b 53<sup>b</sup>. spißfindigkeiten Z. 1, 146.  
 stetigkeit (Beständigk.) Ef. 4<sup>a</sup>. stilligkeit G. s 183<sup>a</sup>. stilligkeit G.  
 b 45<sup>b</sup>. storrigkeit Hg. 3, 16. die strengigkeit G. g 40<sup>b</sup>. stren-  
 gigkeit W. 42<sup>a</sup>. die Strittigkeiten Sp. 3, 5. süzzigkeit K.  
 147. süssigkeit G. g 65<sup>a</sup>. süssigkeit G. g 1<sup>b</sup>. Tapfrigkeit Fl. 155.  
 mit trurigkeit B. Job. 6, 15. oberflüssigkeit des traides B. 1. Mos.  
 27, 28. umbschweiffigkeit G. s 161<sup>a</sup>. die vnbeständigkeit des glücks  
 F. g 15<sup>b</sup>. ir vnstemigkeit, vngestümigkeit B. 1. Mach. 4, 8. 30.  
 mitt vngestümigkeit G. g 43<sup>b</sup>. vngestümigkeit Ag. 29. sin vnschul-  
 digkeit B. Job 2, 3. vn Sinnigkeit Wt. 21<sup>a</sup>. Unverschämigkeit O.  
 gr 99. üppigkeit der üppigkeiten (vanitas vanitatum) G. s 158<sup>b</sup>.  
 fürnemigkeit Wt. 55<sup>b</sup>. fürsichtigkeit Br. 93. Einer, der durch Schwer-  
 gen vnd Bollbretigkeit seinen Leib zu einer Pfütze gemacht hat O.  
 nh 46. wanspinnigkeit Ag. 650. Wenigkeit Agm. 241. Werd-  
 hehligkeit S. I. 77<sup>a</sup>. widersässigkeit Bl. 31, 2. mit widerspenni-  
 gkeit Wt. 95<sup>b</sup>. widerspänigkeit Bl. 31, 1. widerspennigkeit A.  
 144<sup>b</sup>. irer widerwärtigkeit B. Hebr. 6, 16. widerwärtigkeit Bl.  
 75, 2. die hüter der wigigkeit B. Spr. 19, 8. Lu. 727. wirdigkeit  
 K. 131. wirdigkeit K. 168. Würdigkeit Ts. 25. Wütigkeit Lu.  
 1093. in fröden vnnnd wunsamigkeit G. g 1<sup>b</sup>. Zärtlichkeit Hl. 175.  
 zenichtigkeit Bl. 50, 1. ee es (das Kraut) kombt zu der zichtigkeit B.  
 4. Rön. 19, 26. zwispaltigkeit Sm. 214. — seligkeit K. 131. selig-  
 hait K. 146. sälligkeit G. g 175<sup>a</sup>. sälligkeit G. s 3<sup>a</sup>. seligkeit Ag.  
 301. arbeitseligkeit G. b 172<sup>b</sup>. arbeitsälligkeit G. g 175<sup>a</sup>. Ar-  
 mutseligkeit S. II. 88<sup>a</sup>. in aller Gottseligkeit L. 1. Tim. 2, 2. zur

arbeits und hartseligkeit Fg. 4<sup>b</sup>. holdseligkeit F. 14<sup>a</sup>. Siegseligkeit Z. 1, 311. Trübseligkeit S. I. 47<sup>a</sup>. der pußfertigkeit halber D. Weissb. 11, 24. lichtfertigkeit G. b 26<sup>a</sup>. rechtfertigkeit Bl. 3, 8. bößhaftigkeit G. b 149<sup>a</sup>. gebürftigkeit und geberßhaftigkeit G. b 71<sup>b</sup>. mit stanthaftigkeit G. b 144<sup>b</sup>. vorthailhaftigkeit Z. 1, 144. wissenhaftigkeit G. b 144<sup>b</sup>. Rittermäßigkeit F. 117<sup>b</sup>. Billichmäßigkeit Hf. 234.

b) Adjektiv mit Adjektiv.

§. 128.

Die Bedeutung dieser Zusammensetzung läßt sich fassen theils appositionell, theils adverbialisch, theils präpositionell. Einige, wie heißhungerig, gähzornig u. a. sind von zusammengesetzten Subst. abgeleitet. Vgl. weiter Grimm II, 649 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 231 f. Auch hier trenne ich die Zusammensetzungen mit —bar, —sam, —lich von den übrigen. Einzelne Beispiele s. §. 67. 85 f. Unter den folgenden Beispielen sind auch einige Adverbien.

Zusammensetzung lebendiger Adjektive.

§. 129.

so gestu allgemach zu der verdamnuß G. b 131<sup>b</sup>. wo er allgemächlich zu uns rücken wil A. 260<sup>a</sup>. allgemachsam Rg. 10. die dich allmeilich ableiten mocht W. 81<sup>a</sup>. die engel all gemaine K. 173. allmächtig K. 148. almächtig K. 192. sie waren barfuß und barschendelt A. 31<sup>b</sup>. bitter süß O. b 131. bräunlichroth O. hl 4. thumbküne Vermessenheit Rh. I. 2, 11. doppelfach F. 110<sup>b</sup> dunkelgeel Ag. 602. dunkelroht Fl. 174. die eisen-harte Hand Lhs. Cleop. 2, 643. erschön F. 118<sup>b</sup>. Merztröge F. 186<sup>a</sup>. fenchtetroden F. 50<sup>b</sup>. ein freiwillig opffer L. 3. Mos. 7, 16. gähzornig S. II. 41<sup>a</sup>. gelbweiß Rh. I. 2, 26. ein gemeinseelige Grow Ds. 133. Gerngroß F. 38<sup>a</sup>. Gernflug (Philosoph) F. 14<sup>a</sup>. grüngelblich Rh. I. 2, 24. gutartigest F. 17<sup>b</sup>. gutwillig S. II. 40<sup>a</sup>. heißhungerig O. b 39. das hochachtungswerth sei G. s 13<sup>a</sup>. hochrot Ag. 607. hochwürdig G. g 1<sup>a</sup>. höherudig D. 3. Mos. 21, 20. dein junckfreuliche gut K. 131. dein junckfräulich; gesicht K. 132. von fraußraucher Wol F. 158<sup>a</sup>. Langsehtet S. IV. 65<sup>a</sup>. langwerig oder bestendig Ag. 217. langwirig Ag. 314. der da ist langwürdig B. Ez. 6, 12. das (Gewand) mach auch nit neufundlich (neumodisch) C. II. 61, 37. quitledig S. III. 33<sup>a</sup>. quitloß S. III. 33<sup>b</sup>. rotblau F. 57<sup>b</sup>. warumb ist so rotfarb dein Gewand L. 3f. 63, 2. Mit Rotglastigen Feuerflammen S. III. 138<sup>b</sup>. die Rotweise Gasten F. 159<sup>a</sup>. sauer süß O. b 125. mancher Scharffsinniger L. Sir. 19, 22. schwarzbraun Ag. 609. schwarzgrün Rh. I. 2, 24. Wandere nicht mit einem Tollkünen L. Sir. 8, 18. vielstimmig Rh. I. 1, 2. die Meyländer schickend Tre vollmächtige Anwalt Ts. 130. der Keiser hat einen vollmündigen

Brief an sie geschickt Sl. 91<sup>a</sup>. volftendig W. 182<sup>b</sup>. vollfaul F. 66<sup>a</sup>. weitberühmt O. 60. jr Wandelmütigen L. Jac. 4, 8. hie wil ich etwas weitlauffiger schreiben Sm. 352. etwas weitlaufftiger Sl. 35<sup>a</sup>. wolfeil F. 83<sup>b</sup>. in lustiger vnd wolgefälliger speiß Es. 41<sup>a</sup>. Auch ist mir wolgeschmack der Mund S. III. 41<sup>b</sup>. er ist wolgespräch, wolgebärig G. g 112<sup>b</sup>. 115<sup>a</sup>. ein wolgeitige lieb G. s 11<sup>a</sup>. wollustig in dem angeßicht B. 1. Mos. 3, 6.

Zusammensetzung mit — bar, — sam, — lich.

§. 130.

Vgl. §. 40. 63, Grimm II, 655 f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 233. Schottel S. 342. 364. 378. 426. Die Form — iglich findet sich in dieser Zeit noch öfter als Adjektiv, meist jedoch als Adverbium (258).

1) — bar.

§. 131.

Rundbar F. 43<sup>a</sup>. der vnedelbar wider den Edlern D. Jf. 3, 5. die hohe thewrbare gnade Ar. 1, 75. — Lautbar kann hierher oder zu §. 101 gerechnet werden, wo es angeführt ist.

2) — sam.

§. 132.

ein bangsames gefängniß Hg. 5, 233. die gemachsam vnd zu fröiden ist Wl. 83<sup>b</sup>. Wenn alte Leut gemachsam gen S. I. 90<sup>a</sup>. wir sind nit genugsam etwas zu gedanken auß vns G. s 149<sup>b</sup>. alle ding sind hörtsam B. Pred. 1, 8. voll irrsamer gedanken Hg. 1, 184. wüchß land-sam B. 1. Rön. 14, 19. er gibt langsames wort Es. 48<sup>b</sup>. nicht lichtsam (leichtsinzig) Do. 89. ich lere dich die nüksame ding B. Jf. 48, 17. wie ein kindisch alter Greis heißig, garßig, sat sam (aller Dinge satt) wird Lu. 1170. ein selzen Sach Ds. 215. salt sam C. I. 11, 54. sel sam Es. 81<sup>b</sup>. sel sam, selzen G. b 113<sup>a</sup>.

3) — lich.

§. 133.

reichlich freilich ist dein troß K. 129. mit einer vngesuntlichen wund B. Jf. 14, 6. das grauerliche Brodt Fl. 22. da ward ein grausamlische finsterniß D. 2. Mos. 10, 22. ich hab greußliche ding gesehen D. Df. 6, 10. das ist ain greüßelich ding G. g 174<sup>b</sup>. wartten der graussenlichen vrtail G. g 6<sup>b</sup>. gröblich O. 27. flärlich ist der tag K. 128. nüzlich K. 149. rathsamlisch und gut Fl. 319. Abraham verdienett den rillschen seggen G. s 20<sup>b</sup>. süßlich lust K. 129. sein träwtlich czu im bringen K. 189. nach wahrlicher vnderichtung H. 111<sup>b</sup>.



## 4) —iglich.

## §. 134.

Die Schreibung schwankt: iglich, iflich, igflich, enflich. Die meisten Beispiele sind Adverbien, die §. 258 angeführt sind. — in geselliglicher lieb G. g 116<sup>a</sup>. frawe mynnlicke K. 173. sein wunnigliches waffen Hb. 18<sup>a</sup>.

## c) Adjektiv mit Verbum.

## §. 135.

Hier gilt, was oben §. 106 von der Zusammensetzung des Substantivs mit dem Verbum gesagt ist; doch finden sich hier einige wirkliche Zusammensetzungen. Vgl. weiter Grimm II, 668 f. und meine neuhochd. Gram. I 2, §. 236 f.

## 1) Adjektiv mit dem ganzen Verbum.

## §. 136.

Reinzung hatt gefroloctet B. Apst. 2, 26. er ist großmächtiget worden B. Mos. 24, 35. Samuel ward großmächtiget by dem herren K. 1. Kön. 2, 21. der mich also hochmuten (hochmüthig behandelt) ist S. III. 67<sup>b</sup>. dich haben wir nie gesehen in gelücklichen dingen erhebt oder gehochfertiget Wl. 70<sup>b</sup>. der hoheret ir adelkeit B. Weissb. 8, 3. er wirt hochgewirdet B. 3s. 24, 23. hochzilen F. 18<sup>a</sup>. ich will gen furzweilen in den walt C. II. 55, 10. die da lachen vñ furzweilen G. g 11<sup>a</sup>. die weil sie mit im furzweilten Sm. 642. liebhabent Wl. 26<sup>a</sup>. du machst (fannst) gott liebhaben G. s 9<sup>a</sup>. von dem schmeichlen vnd lieblosen G. s 199<sup>b</sup>. die werdt gottes geoffenbaren B. Tob. 12, 7. er offenbaret G. s 190<sup>a</sup>. er hat geoffenbaret G. s 127<sup>b</sup>. um sin Ubelat zu rechtfertigen Ds. 117. du hast mich nicht zu rechtfertigen (zur Rede zu stellen), warumb ich mach ein vnflot geschirr G. b 78<sup>b</sup>. die geystligkeit behüt vnd gerechthafftiget das herz B. Sir. 1, 18. ich hab nit gesanftmütiget das angesicht des herren B. 1. Kön. 13, 12. die wir tehhefften von einem brot B. 1. Kor. 10, 17. der da tehhefftiget mit dem diebe B. Spr. 29, 24. so mogen die anderen die welunge volbrengein Do. 163. vil guter sach hat er volbracht Bh. 6, 18. er hat es vollenbracht Ag. 56. er volnbracht groß thaten Sm. 71. die winlesung ist volendet B. 3s. 32, 10. du vollnfarest (— führest) H. 88<sup>a</sup>. das werdt ward nicht vollenfurt B. Esdr. 4, 24. das sie vollharen in iren sünden G. b 37<sup>b</sup>. noch vollobstu in hymmer gar K. 179. Also mag auch die himlischen freud nieman volsagen G. g 49<sup>a</sup>. daß alle Dörffer mit Wein vnd anderer Essensspeiß vollstedten A. 99<sup>b</sup>. do sie dise sach volnfrecht hatten Sm. 87. die solche Auftheilung vollnzügen A. 119<sup>b</sup>. Sobald sie aufstehen, so warmbaden sie,

vonn wegen der feltinn diß landts, den gaß Fg. 6<sup>a</sup>. sie wuniglichten nit also got B. Röm. 1, 21.

Ann. Voll (vollen) schwankt zwischen echter und unechter Zusammensetzung.

## 2) Adjektiv mit dem Partic. Präsens.

### §. 137.

Hier bietet schon die alte Sprache einige Beispiele. Vgl. Grimm II, 673 und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 239.

15. Jahrh. — B. hat: die großredenden zungen Ps. 12, 4. die woltschmeckent spekeren Jer. 6, 20. — Es. hat: das also hochtragen (stolz) macht. 8<sup>a</sup>. — Es. hat: hoffart ist hochtragender sitten 6<sup>a</sup>. — Wi. hat: in haizstechender sunnen 2<sup>a</sup>7. — G. hat: der hochfligende adler b 25<sup>a</sup>. des lebendigmachenden s 178<sup>b</sup> die hiß der schwachmachenden sünden b 70<sup>a</sup>. sie legt dir an die wolriechenden (schönen) cleider b 111<sup>a</sup>. sie thet im die woltsmachenden cleider an b 110<sup>a</sup>. woltschmeckendes fraut g 26<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — Fw. hat: ein hochtragen volda 42<sup>b</sup>. ein hochtragend volda 50<sup>a</sup>. — Sm. hat: do sie die weyßgligende zen sahen 563. — W. hat: ein gleichstimmend geheimnis 154<sup>b</sup>. sein scharfschneidendes wort 46<sup>a</sup>. — D. hat: ich sihe eist heisßliebenden haßen Jer. 1, 13. auff schnelllaufenden Pferden Ps. 30, 16. — F. hat: hochtrappend, sauerblickend 44<sup>b</sup>. reinspinnende gedanken 19<sup>a</sup>. sanfftbonnernd 126<sup>b</sup>. gleichweitstehend 113<sup>b</sup>. süßfliegend 56<sup>b</sup>. Welschparlirend 102<sup>a</sup>. — Ag. hat: das seligmachende wort des Herrn 370.

17. Jahrh. — Ar. hat: der seligmachende Glaube 1, 50. — O. hat: stillschweigend s 86. — Z. hat: dieses newauffgebenden Sternes 1, 295. — Gm. hat: großsprechend, hochtrabend 47. — Sp. hat: die scharff-beissende Ruthe 1, 4.

## 3) Adjektiv mit dem Partic. Präteriti.

### §. 138.

Hier bietet schon die goth., alth. und mhd. Sprache einige, die alt. viele Beispiele. Vgl. Grimm II, 674 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 241.

14—15. Jahrh. — K. hat: dein hochgelopter nam 129. Salve mueter hochgeporen 165.

15. Jahrh. — B. hat: noe war ein volkumer in sinen geichlechten 1. Mos. 6, 9. biß (sei) volkomen 1. Mos. 17, 1. — G. hat: einem wolgesehen (wohlsehenden) menschen windt man mit den augen b 126<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — W. hat: die fruchten dieses newgepfropfften Baumes 98<sup>b</sup>. das deine lere rechtschaffen sey 97<sup>a</sup>. — Fw. hat: ein frommes wolgezogenes kind 26<sup>b</sup>. — S. hat: Newgewaschen Hemden IV. 83<sup>b</sup>. — F. hat: Gleichgeschmirbet 58<sup>a</sup>. erstgedacht 16<sup>a</sup>. erstgeboren 16<sup>b</sup>. erstbenant 18<sup>a</sup>. erstgestifft 63<sup>a</sup>. gelbbe-

ringelte und ungeringelte Juden 190<sup>a</sup>. ein rechtgeschaffener Medicus 8<sup>b</sup>. glattgehölet 51<sup>a</sup>. graugebarteter, röcher Wein 54<sup>b</sup>. großgebäuet 54<sup>a</sup>. bei den Hoherleuchten Frauen 6<sup>a</sup>. hochgedacht, hochgeacht 40<sup>b</sup>. die hochgebeinten und hochbe-fragten Kränich 195<sup>a</sup>. junggefiderte pfeil 59<sup>b</sup>. Kaltgeprat-nes 50<sup>b</sup>. kaltgenaturt, bößgestaffiert 75<sup>b</sup>. Lautgestimmt 61<sup>a</sup>. mutwilliggesucht 18<sup>b</sup>. Neuerfunden 16<sup>b</sup>. rechtgeze-let 76<sup>a</sup>. rundbehauptet wie der thurn zu Grandfort 273<sup>a</sup>. tieff-gefallen 18<sup>b</sup>. an trockengebäuenen Dorffbrondelen 38<sup>b</sup>. Wol-begeist, wolbegnadet 142<sup>a</sup>. wolberehffet 54<sup>a</sup>. woler-ichnauffte Abdenung 80<sup>a</sup>. wolgeverirt 2<sup>a</sup>. — Rg. hat: wol-begabt 207. — Rh. hat: mein geschlecht ist hochbeschreyt (berühmt) l. 1, 3.

17. Jahrb. — O. hat: newgeboren 67. loßgebürget 11. schöngestralt 11. — Fl. hat: der halb-begrünter äster 149. — Hf. hat: gutvermeinte Gewonheit 6. — Rs hat: ihr grüñ-gefärbten Auen 139. — Fs. hat: blau-gefärbt 179. auß frisch-genepter wunden 48. — Gm. hat: ein rechtgeschaffener Student 425. — Hg. hat: den leicht-beladenen wagen 1, 57. rundge-wölbt 1, 80. der weit-erschollne tod 1, 69. — Sr. hat: die hoch-gepriesene heyligen 25. — Sp. hat: mit halb-eröffneten Augen 1, 6. schwarzgemahlte Zimmer 1, 4.

#### 4) Adjektiv mit dem Infinitiv.

##### §. 139.

Diese Zusammensetzung findet sich in der frühern Sprache noch nicht.

L. hat: durch den glauben hielt er das Blutglessen Gebr. 11, 28. — D. hat: daß er in in seinem Akerfurchen wässerte Ez. 17, 7. — O. hat: Gutt hun gr 100.

#### B. Uneigentliche.

##### §. 140.

Goth. und ahd. finden sich keine Beispiele; mhd. geht al (alre—) in diese Zusammensetzung ein; nhd. sind Beispiele mit aller sehr zahlreich. Rittersnacht und Mittag sind §. 118 angeführt. Vgl. weiter Grimm II, 676 f und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 243. Weitere Beispiele mit aller — s. unten §. 211.

Ein aller annemister man Wt. 209. aller uferweltigste Rainer Wt. 201<sup>b</sup>. die weisheit ist das allerbeheudest L. Weissb. 7, 24. das aller pest K. 136. aller billichost Wt. 198<sup>b</sup>. al-ler billichest Wt. 197<sup>b</sup>. dise allerbitterste wasser D. 4. Mos. 5, 19. gleich dem alleredelsten stein L. Off. 21, 11. aller-erst begund ich trewten die liebsten C. II. 5, 182. das allerfäu-leste Leben Sp. 2, 29. die allerfeindseligsten thier L. Weissb. 15, 18. den allerfesten Stedten L. Dan. 11, 24. zum aller-

fordrifen Sr. 5. allerfürtreffentlichste Wt. 204<sup>a</sup>. den allerwyssten vnd gelertsten namen Wt. 69<sup>a</sup>. dem allergeringsten L. Eph. 3, 8. was ich aller gerneſt will reden C. II. 6, 138. den allergeweltigsten G. g 5<sup>a</sup>. wuſte außß allergewiſſeſt L. Röm. 4, 21. die allerglückſeligſten Z. 1, 232. allergrößte vnd flügigſte Wt. 203<sup>a</sup>. aller hailigsten vnd wiſeſten Wt. 202<sup>b</sup>. do er uerloren het ſein aller höchſten rat Bh. 9, 387. daß allerhüpfcheſt güt G. g 81<sup>b</sup>. der allerkeüſchte Es. 32<sup>b</sup>. die allerfürzte Thorheit Hf. 200. daß allerlauterſte gold L. 1. Chron. 29, 18. dem allerleichtiſten gleichniß W. 78<sup>b</sup>. den allerlepten Scherff L. Luc. 12, 59. o du aller liebſtes min herg Wt. 57<sup>b</sup>. der allermannhaftgiſt B. 1. Chron. 11, 24. gib götlich weiſheit allermaiſt K. 140. der aller rilichſte, milteſte herr G. b 160<sup>b</sup>. ich bin der allernerrichſt L. Spr. 30, 2. daß iſt daß allernötlichſt G. b 48<sup>b</sup>. daß allernügeſt L. Weiſh. 8, 6. die aller ſchönſt der weib B. Richt. 5, 30. er verwundert ſich außß allerſehrſt W. 91<sup>a</sup>. in diſer allerſeligſten beſchawung G. g 53<sup>a</sup>. am allerſtärckeſten Sr. 53. die allerſüjeſte frucht L. Sir. 11, 2. den aller unſchamiſt Wt. 206<sup>b</sup>. der allerverachteſt vnd unwertheſt L. Jf. 53, 4. daß allerwunderlichſte L. Pred. 16, 17. allerwertheſte O. b 171. — es brennet lichter-lohe Hg. 3, 339. Neuerkeit (Neuerung) Hoffmannſwalbau Heldenbr. 38.

Ann. Die mittelh. Volksſprache ſagt: Neuerkeit, Alterheit, Jüngerheit, Früherheit, meiſt jedoch mit einer den Dativ regierenden Präpoſition. — Lichterlohe iſt eigentlich ein abſoluter Genitiv aus dem Adj. licht und dem Subſt. Lohe. Zu beachten iſt folgendes Beiſpiel: in lichterlohem brand Hg. 2, 41.

### III. Verbale Zuſammeneſetzung.

#### §. 141.

Daß wirkliche Verbum komponiert ſich nicht anders als eigentlich. Die Zahl der verbalen Kompoſita iſt viel geringer, als die der nominalen. Über das Unſichere deſſ erſten Wortes ſ. §. 91. Val. weiter Grimm II, 678 f., meine neuhochd. Gram I. 2, §. 244 f. Weinhold Dial. G. 114 f.

#### a) Verbum mit Subſtantiv.

#### §. 142.

Starke und ſchwache Verba gehen Kompoſition ein. Ich ordne jedoch die Beiſpiele nicht darnach, ſondern alphabetiſch zugleich mit Beachtung der chronologiſchen Folge.

Als das gold wirt bewäret in dem ait offen B. Spr. 17, 3. Wadoffen G. b 114<sup>a</sup>. in deine Wadöfen L. 2. Moſ. 8, 3. Wadheller F. 38<sup>b</sup>. Wadhembd F. 70<sup>a</sup>. padhembd Es. 174<sup>a</sup>. Wadfittel S. IV. 79<sup>a</sup>. Wadfessel S. IV. 81<sup>b</sup>. Wadmeid S. II. 48<sup>b</sup>. Wadſul

G. b154<sup>b</sup>. Badfad S. IV. 79<sup>b</sup>. Balbierstube F. 187<sup>b</sup>. Bärratter F. 66<sup>b</sup>. das Bawfeld L. Ser. 4, 26. Bawherr S. II. 8<sup>b</sup>. die bulút B. Matth. 21, 42. keine Bawmeister werden eilen L. Jf. 49, 17. Baumweiskerey A. 28<sup>a</sup>. bustein B. 3. Rön. 5, 17. Bauwerd Sl. 63<sup>a</sup>. beichtvatter, beichtdochter G. g194<sup>b</sup>. Bereitstube F. 186<sup>a</sup>. Mein Haus sol ein Bethaus heißen L. Matth. 21, 13. die Bettafel B. 2. Mos. 37, 9. Bindriemen F. 100<sup>a</sup>. der Blasbald L. Ser. 6, 29. Blasbalg F. 44<sup>a</sup>. Blätschkouff (Wucherlauf) Br. 248. bleßchkouff Br. 162. boffel arbeits thun (unbedeutende A.) G. b188<sup>b</sup>. Bratferden F. 50<sup>b</sup>. pratwurf F. 19<sup>b</sup>. Bratspiß F. 45<sup>a</sup>. Bratfisch F. 53<sup>a</sup>. geschücht mit pryschüchen B. Marc. 6, 9. Brünßcherbe F. 72<sup>a</sup>. Brüttesiel (Wagen) F. 39<sup>b</sup>. Dedbett F. 94<sup>b</sup>. Dedmäntel der Religion Hf. 235. das es seien Denkbrot L. 3. Mos. 24, 7. ein Denckmal L. 2. Mos. 13, 9. Sie machen im Denckzedel breit L. Matth. 23, 5. Dockmeuser S. II. 48<sup>a</sup>. schow den duckelmuser Br. 274. Ich habe dich zum Dreschwagen gemacht L. Jf. 41, 15. die Dreschezeit L. 2. Mach. 2, 31. mit Tröbworten Ds. 266. Drüppelfnecht S. II. 41<sup>a</sup>. Dürmekopff F. 119<sup>a</sup>. eilwerd, weilwerd F. 98<sup>b</sup>. Erquidstunde F. 11<sup>a</sup>. mit dem Erlaslar L. 5. Mos. 15, 1. eszlaube B. 3. Rön. 6, 8. Faimbßßfel Aj. 131. durch Fallstrick L. Job 40, 19. Farßbüchse F. 54<sup>a</sup>. wasnacht<sup>1)</sup> Wl. 66<sup>b</sup>. vastag G. g113<sup>b</sup>. an des Narren fastwerd<sup>2)</sup> vnd gspen S. IV. 126<sup>a</sup>. fechtboden F. 79<sup>b</sup>. fechtmeister G. b127<sup>b</sup>. Fechtshule F. 187<sup>a</sup>. des fegfeüres G. s25<sup>b</sup>. Wir sind ein Feggeopffer L. 1. Kor. 4, 13. ein feilbitte thun L. Marc. 6, 26. ab dyßer fiedmülen G. s101<sup>b</sup>. Ich haffe die Gladdergeister L. Jf. 119, 113. die fledermuß B. 3. Mos. 11, 19. Glederwisch (Degen) S. III. 61<sup>a</sup>. flitschbogen F. 179<sup>a</sup>. einen langen Pflügenpfeil S. III. 120<sup>b</sup>. freßglock F. 19<sup>a</sup>. Freymann (Freierm.) O. b10. Freßnarr Agm. 24. das Geseze der fülleopffer L. 3. Mos. 7, 37. Güllipede F. 50<sup>a</sup>. zu kassespillen (Gaffes.) Do. 67. Gafflent F. 15<sup>a</sup>. Gaudelpossen Sp. 3, 12. gaudelspiel Hg. 3, 157. um Gedendopffer L. Sir. 38, 11. ein gieszuasz B. 2. Mos. 30, 18. gießfaß G. s165<sup>a</sup>. Gießwasser S. II. 90<sup>a</sup>. die gelichsenheit (Gleichniss) B. Weissb. 4, 11. Hackband F. 139<sup>a</sup>. Werff-Narren, Schlag-Narren, Stoß-Narren, Hau-Narren, Schelt-Narren, Schrey-Narren Aj. 26. zuden hebammen B. 2. Mos. 2, 15. Hebeopffer L. 2. Mos. 25, 2. die Hebeichulden L. 3. Mos. 10, 14: heftbrief G. b127<sup>b</sup>. auß dem Heilbrunnen Ar. 1, 31. Heilpflaster F. 6<sup>a</sup>. Hobelband F. 69<sup>b</sup>. dise ir hönheit oder heimlich spottung B. Ds. 7,

1) Über die Erklärung dieses Wortes herrscht Schwanken, s. Schmeller bayr. D. 1, 589. Ich gebe hier die ältern Formen: wasnacht Br. 300. wasnacht G. b149<sup>b</sup>. fastnacht G. g110<sup>b</sup>. Rh. II. 1, 5. vastnacht G. b94<sup>a</sup>. Fastnacht A. 50<sup>b</sup>. Fg. 40<sup>a</sup>. Sm. 245. S. III. 123<sup>b</sup>. — 2) Die Astronomi fast (necht) er gern S. II. 78<sup>a</sup>. das sie kein Gefellen mehr fast Rh. I. 2, 3.

16. nam zu mir den Rauffbrieff L. Jer. 32, 11. jr Rauffhandel L. Jf. 23, 18. zum Rauffhaus L. Job. 2, 16. Rauffleute A. 122<sup>a</sup>. man sagt von dreynn Rauffmennern Ag. 673. Rennezeichen O. gr 112. der da haßt die Klaffheit B. Sir. 21, 4. ward genennet die Klageiche L. 1. Mos. 35, 8. es ist besser im Klaghaus dann im Trindhaus L. Pred. 7, 3. Klagfleyder S. III. 161<sup>a</sup>. Klagelied O. b 140. die klagtag D. 1. Mos. 50, 4. schafft Klagweiber L. Jer. 9, 17. daß sie ire Klagwort widerholet L. Richt. 5, 29. du klappermaul S. I. 7<sup>a</sup>. daß klöper holz B. 2. Kön. 3, 29. Knachwurst F. 49<sup>b</sup>. knachwurst F. 16<sup>b</sup>. er hat gar selten Gást gehabt, pandetiert vnd ladschafft gehalten A. 288<sup>b</sup>. den bösen lestermeulern Ag. 583. seine scharffe Laster-nadlen Rs. 9. wo man wird hier sauren Laster-wein aller dhrten schencken ein Rs. 7. wir haben jn gehört Lasterwort reden L. Apst. 6, 11. Laufgeld (Verseng.) O. fr 28. sein lebtag G. s 63<sup>b</sup>. mein lebentag S. III. 70<sup>b</sup>. ein selchafft lebweisen (Mensch) F. 62<sup>a</sup>. Lebwein F. 41<sup>a</sup>. lebkräffte F. 125<sup>a</sup>. einen ledfüchen oder lehelten<sup>1)</sup> Fw. 50<sup>b</sup>. lehrgelt, lergelt Ag. 228. Lehrfinder F. 21<sup>b</sup>. Lehrmeister F. 5<sup>b</sup>. zeuch Leidekleider an L. 2. Sam. 14, 2. Leidmantel F. 116<sup>a</sup>. da die Leidetage and waren L. 1. Mos. 50, 4. Leidtracht O. s 40. mit den leythunden T. 33, 23. mit meinem laithundt T. 35, 8. Leytstab F. 64<sup>a</sup>. nachwee, leggelt G. g 89<sup>b</sup>. Lobstáb vnd Wünschruten A. 17<sup>a</sup>. ein vogelflob voller lockuðgel D. Jer. 5, 27. so ist der Leib dahin, wie ein Loderassche L. Weish. 2, 3. fur diesen Leshibrenden L. Jf. 7, 4. Leshnepffe L. 2. Mos. 25, 38. leichgeschirr D. 2. Mos. 37, 23. Mähl-Ring (Brautr.) Aj. 16. Malmüle F. 186<sup>a</sup>. Mastrind F. 50<sup>b</sup>. sein melcksaß ist vol milch L. Job 21, 24. Melckgelte F. 80<sup>b</sup>. Meßstab O. 69. münzhaus, münzmeister G. b 83<sup>b</sup>. Nidnagel We. 16<sup>a</sup>. der Pfrezbauch W. 158<sup>a</sup>. ein Propffreißlein Ar. 1, 46. platzregen W. 38<sup>a</sup>. Ploßwedel F. 40<sup>b</sup>. groffe graune brennende Polgaugen A. 129<sup>a</sup>. poltergeist Ag. 22. Problröfen F. 186<sup>a</sup>. ein harter Prüffstein L. Sir. 6, 22. Radband (Streckbett) F. 40<sup>a</sup>. der Quelbrun Rh. II. 6, 2. von den reßtnaben (Soldaten) G. b 50<sup>a</sup>. auff deiner Reittglennen S. III. 48<sup>b</sup>. Reitroß S. IV. 41<sup>b</sup>. Reutstiffel F. 117<sup>b</sup>. Rechtwetfcher S. IV. 66<sup>b</sup>. Rennebahn O. nh 38. der rennofen nemet ab B. Jer. 6, 29. rennschiff Br. 87. Rennspieß Ag. 314. ein Richtblech L. Jf. 34, 11. den Richtplatz Gm. 297. daß richtscheit G. g 205<sup>b</sup>. Richtschnur L. Job 38, 5. er setzte sich auff den Richtstuel L. Apst. 24, 6. richtsucht Hg. 1, 42. Richtwein F. 49<sup>a</sup>. ein rollpferd, daß tag vnd nacht sich lydet, vnd ymmer meder do hin rollet G. b 86<sup>a</sup>. der rollwag, den rollwagen G. b 113<sup>b</sup>. rüwstat G. g 130<sup>b</sup>. rumpelgeist Ag. 22. ein sagmer G. b 73<sup>a</sup>. Absagbrieff S. III. 61<sup>b</sup>.

1) Vgl. Schmeller bayr. W. 2, 513.

das Salböl L. 2. Mos. 29, 7. die Salbetage L. 1. Mos. 50, 3. Saufftenfel F. 20<sup>b</sup>. Schabbals Sp. 3, 13. die gab irer schämheit ist vber alles Gold D. Sir. 7, 21. Scharrhans F. 26<sup>b</sup>. die Schambrot L. Matth. 12, 4. Schauhauß O. s 49. den Schawplaz L. Apst. 19, 31. ein Schawspiel L. 1. Kor. 4, 9. das Schawtal L. Jf. 22, 1. den Schawtisch L. 4. Mos. 4, 7. Schaumlöffel F. 71<sup>b</sup>. auff den Scheidebergen L. Hohel. 2, 17. Scheidebrieff L. 5. Mos. 24, 1. Scheidtmann<sup>1)</sup> A. 333<sup>b</sup>. Scheideman L. Job 9, 33. Schaidwasser Am. 25. sprachhúser oder schyszhuser B. 4. Rön. 10, 27. Scheißhaus F. 17<sup>a</sup>. Scheißfachel F. 72<sup>a</sup>. mit scheltworten S. I. 20<sup>b</sup>. schenduasß B. 4. Mos. 7, 13. -Schend- ampt L. 1. Mos. 40, 21. scharff wie ein Schermesser L. Ez. 5, 1. scheüleder G. s 221<sup>b</sup>. der schidelman<sup>2)</sup> Ag. 670. Schübelwürst F. 51<sup>a</sup>. Schüßgraben F. 186<sup>b</sup>. Schießpfeil A. 24<sup>a</sup>. Schindfässel A. 23<sup>b</sup>. Schindfessel S. I. 86<sup>a</sup>. Schindgeld Sp. 3, 13. schindmesser G. b 127<sup>b</sup>. Schlaffbule S. I. 13<sup>b</sup>. Schlaffhaub F. 65<sup>a</sup>. schlaffkamer B. 3. Rön. 20, 30. schlafftrund S. III. 72<sup>b</sup>. zween Són hett er außershalb der Ehe bey seinem Schlaffweib erworben A. 304<sup>a</sup>. sy sehten liden oder schlachbruden vnz zu den turn B. Nehem. 3. 1. der Salhan fryßet eytel schleßbissigen Ag. 344. Schlemmgraben F. 186<sup>a</sup>. Schlepfaß S. II. 28<sup>b</sup>. auß den Schlopfeden S. IV. 24<sup>a</sup>. schmehbrieff S. II. 63<sup>b</sup>. schmachelrede Es. 105<sup>b</sup>. schmehßfliege Ag. 302. Schmehböfen F. 186<sup>a</sup>. güt schmidenen Sm. 341. schmidhammer G. b 84<sup>a</sup>. schmidknecht S. IV. 82<sup>a</sup>. Schmiedbold O. b 113. alle schöchelboß (Wirthshäuser) Br. 184. schorstein Ag. 447. Schornstein Sp. 5, 23. Schorsteinfeger Sp. 2, 31. Schreibfeder L. Richt. 5, 14. zuschneit es mit einem Schreibmeßer L. Richt. 36, 23. schreibzeug Ag. 624. hat einen Schwindelgeist L. Jf. 19, 14. schwindsucht Ag. 532. by dem schwörbrunnen D. 1. Mos. 21, 32. Schwertag F. 49<sup>a</sup>. Schwengreder F. 19<sup>a</sup>. Seygertuch F. 82<sup>a</sup>. sendebrieff W. 40<sup>a</sup>. ein geschrey einß Singentanß L. 2. Mos. 32, 18. Sing Schul F. 95<sup>b</sup>. Spaciergand S. III. 101<sup>b</sup>. Spazierzeit F. 11<sup>a</sup>. Spayvögel und Spottvögel Agm. 334. spehwort Br. 152. die spenadeln D. Jf. 3, 22. Heidnische Spielheuser L. 1. Mach. 1, 15. den Spielfarten Hf. 10. spilleüte El. 45<sup>a</sup>. bringet mir einen Spielman L. 2. Rön. 3, 15. Spillscheibe F. 186<sup>a</sup>. Spinrad, Spinrath Rh. I. 2, 11. Spintspeß F. 50<sup>a</sup>. spotvogel G. b 167<sup>a</sup>. in spotwisse K. 200. spottwerd F. 16<sup>b</sup>. Sprengwasser L. 4. Mos. 19, 9. sprichwort B. 4. Mos. 21, 27. G. s 189<sup>b</sup>. A. 91<sup>b</sup>. spruchwort F. 2<sup>a</sup>. Springhengst F. 74<sup>b</sup>. Springkammer O. nh 25. Stampffmüle F. 53<sup>a</sup>. steiggreiff W. 11<sup>a</sup>. sterb-

1) O. s 41 hat Schiedmann, vgl. unser Schiedsrichter. — 2) D. i. Zeit, so noch in Sachsen.



drüsen (der Pferde) Ag. 482. Sterbekittel O. fr 23. Stuer-  
brücke G. b 149<sup>b</sup>. mit Stichelworten Rg. 131. Stindbod F.  
58<sup>a</sup>. stobären Br. 87. Stosbegen F. 115<sup>b</sup>. Strauchstein G.  
g 113<sup>b</sup>. es züht die sträbflag (strebt nach Gewinn) mancher man Br.  
187. Mit trafen zogen wir die strebflaggen S. II. 57<sup>a</sup>. Strehgabel  
S. IV. 128<sup>b</sup>. Sudelfoch F. 44<sup>a</sup>. Danzboden F. 72<sup>a</sup>. Tangtaube  
F. 79<sup>b</sup>. umb den zorn der tobheyt des herren B. Jer. 12, 13. tob-  
hajt G. g 108<sup>b</sup>. triegfeht B. Ps. 10, 7. von Trindgefessen L.  
Marc. 7, 2. trindgelt S. IV. 75<sup>b</sup>. inn das Trindhaus L. Pred.  
7, 3. trindgeschirr G. b 78<sup>b</sup>. Trindglas F. 49<sup>a</sup>. troßwort  
G. b 70<sup>b</sup>. droßbaum G. g 180<sup>b</sup>. troßbaum Br. 122. den wach-  
thum Hg. 1, 159. Wagbestand (Schuß) F. 264<sup>b</sup>. Wägberß F.  
202<sup>a</sup>. Wallbruder S. II. 8<sup>a</sup>. walfart Ag. 23. zu vnserm wal-  
geferten D. 2. Kor. 8, 19. nim dein Wandergerete L. Ez. 12, 3.  
Wärmpfanne F. 69<sup>a</sup>. waschbede, zehen wäschbede B. 3. Rön. 7,  
38. mein wasschtöpfen L. Ps. 60, 10. Webegarn O. vg 14. den  
wechselband G. b 188<sup>a</sup>. Weidman F. 50<sup>a</sup>. er aß gern von seinem  
Weidwerg L. 1. Mos. 25, 28. Weidvieh S. III. 170<sup>a</sup>. werff-  
spieß Fw. 43<sup>a</sup>. wo ih (die Haut) nicht recht gegerbt würt, so ist sy kain  
werschafft G. g 140<sup>a</sup>. Wettmal F. 49<sup>a</sup>. weßtain G. g 113<sup>b</sup>.  
Windbengel F. 40<sup>a</sup>. Wohnhaus Fl. 343. ein würgeichwert  
L. Ez. 21, 14. Würgetal L. Jer. 19, 6. Zalfunst F. 173<sup>b</sup>. Zech-  
milbe F. 244<sup>a</sup>. Besondere Kästen vnd Zehrgäden A. 224<sup>b</sup>. zergelt  
G. b 81<sup>b</sup>. Zilvatter (Ziehv.) F. 64<sup>b</sup>. Zimmerhade (Kriegsgeräth)  
A. 287<sup>a</sup>. Zimmerleute F. 116<sup>b</sup>. der zimmerman G. g 205<sup>b</sup>. den  
Zinsgroßchen L. Matth. 17, 24. er ward im ein zinszman B. Richt.  
1, 30. die Zinsmünze L. Matth. 22, 19. Zündleute F. 179<sup>b</sup>.  
Zündrute F. 200<sup>a</sup>. zündtstrich T. 57, 27. sie wolten die Teutschen  
also in ein Zwickmül (doppeltes Gedräng) bringen A. 232<sup>a</sup>.

Anm. Gehört hierher (zu zoten) zodiungfram pedissequa bei Ea? Am Mit-  
telrhein ist Zotpetter, Zotgethen = Nebenpathe, Nebengeth.

#### b) Verbum mit Adjektiv.

#### §. 143.

Außer den abstrakten — bar, — haft, — lich, — sam und  
— los gibt es nur wenige Beispiele. Vgl. weiter §. 100 f., Grimm II,  
683 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 249 f.

#### 1) Mit lebendigen Objektiven.

#### §. 144.

Badwarm S. IV. 69<sup>b</sup>. mit einem glühenden Ofen vnd brenn-  
halß Wasser A. 287<sup>a</sup>. freßgierig Aj. 33. in siedheissen kafen  
D. Amos 4, 2. die starckblinden Zünger W. 173<sup>a</sup>. starckblindt  
S. II. 84<sup>a</sup>. trieffnaß S. II. 70<sup>b</sup>. tropffnaß Sp. 3, 10.

2) Mit — bar.

§. 145.

Von disen ritterlichen vnd fechtbaren mannen Wt. 19<sup>b</sup>. handel-  
bar oder gebruchsam G. s 156<sup>b</sup>. vnhandelbar G. s 11<sup>a</sup>. der Bau  
vndendb'rer zeit Hg. 2, 190. ohnfehlbar Hg. 3, 85. das ist  
vnlagenbar Ag. 233. einen unlaugbaren beweisthum Aj. 70.  
ich bin nit redhâr von gestern B. 2. Mos. 4, 10. schlauffberlich C.  
II. 61, 62. scheltbar Lu. 101. troget uns unsâumbar hin Lhs.  
Cleop. 3, 660. vnstraffberlich C. II. 61, 42. den vnübertritt-  
berlichen schilt B. Weissb. 5, 20. ohnzahlfar Aj. 5. der wech-  
selberen erkantnusz B. 1. Mos. 45, 1. er nam wainbare laidsame  
kaiden Wt. 50<sup>a</sup>. o weinbarer tag H. 32<sup>a</sup>. wanderbar (gehbar) Fg.  
12<sup>a</sup>. ir begir stättig vnd zû aller zeit würdperlich in got erhebt ist  
G. g 40<sup>a</sup>.

3) Mit — haft, — haftig.

§. 146.

Er selb tregt die verhafftigen B. 3f. 40, 11. vnberhafft G.  
g 58<sup>b</sup>. sie was vnberhafftig B. 1. Mos. 25, 21. beharrhafft F.  
61<sup>b</sup>. brechhafftte Werck S. I. 75<sup>a</sup>. sie waren so faselhafft Z. 1,  
225. gelinde, nicht habderhafftig L. 1. Tim. 3, 3. liebhafft  
Aj. 63. Sey nicht Weschhafftig L. Sir. 7, 15. bestendiger, were-  
hafftiger vnd ewiger W. 27<sup>a</sup>. Sy sind vnclaghast vmb speiß G.  
g 38<sup>a</sup>. schwach- vnd waschhafft Gm. 26. sighafft Lhs. Cleop. 4,  
54. verschlossen vnd sperrhafft C. II. 73, 139. wonhafftig S. II.  
34<sup>b</sup>. wonhafft O. gr 108. ohntadelhafft A. hp 90. zaghafft  
Ds. 333.

4) Mit — lich.

§. 147.

abschlägliche Antwort Sp. 3, 21. úwer opfer sind nit anent-  
pfenglich B. Jer. 6, 20. ansehlich Am. 10. ansehllich Z. 1,  
294. zu außbringlicher erhaltung des Menschen F. 62<sup>b</sup>. wie  
bärlich (offenbar) mir das widert frâd vnd alle wunn C. II. 48, 38.  
zu großem berlichen schaden. in noch grösseren bärlicheren schaden  
G. g 181<sup>b</sup>. er teth gebärlichen Schaden Ts. 39. in den geberlichen  
setten B. 4. Mos. 25, 8. ein brechlich Alter S. II. 53<sup>b</sup>. ein gebrech-  
lich Leben S. II. 54<sup>b</sup>. vnuerbrichlich S. III. 98<sup>b</sup>. sie sind beger-  
lich B. Ps. 19, 11. girlich Es. 172<sup>b</sup>. begnüglich O. gr 107. be-  
deutliche Wörter Hf. 241. begreiflich, leidlich vnd peinlich ge-  
macht Es. 10. wie vnbegreiflich sind sine vrteyl B. Röm. 11, 33.  
ein beharlich gebet G. h 64<sup>b</sup>. verharrlich bleiben W. 29<sup>b</sup>. von  
beschawlichem leben Es. 51<sup>b</sup>. ich war niemand beschwerlich L.  
2. Kor. 11, 9. das bewegliche tal verendert werden L. Gebr. 12, 27.

notbewegliche vrsach vnd vrsächliche notbeweglichkeit F. 119<sup>a</sup>. not-  
 weglische anleptung F. 123<sup>a</sup>. als ein perg vnbeweglich ist G. g 41<sup>b</sup>.  
 bewainlich Es. 59<sup>a</sup>. ein weynliche flag der weynenden kinder werde  
 gehöret B. Weissb. 18, 4. weich vnd bieglich G. s 47<sup>b</sup>. ich wil auch im  
 schreiben bitliche wort B. 1. Mach. 10, 24. der (du) nit hie belyplich  
 sin magst Wt. 24<sup>a</sup>. bleiblich G. s 229<sup>a</sup>. hochbesinnliche Bedenden  
 haben F. 149<sup>a</sup>. klarbescheinlich (offenbar) F. 209<sup>b</sup>. Boffenschid-  
 lich F. 142<sup>a</sup>. naturbetrenglich F. 63<sup>a</sup>. nottringlich F. 61<sup>b</sup>.  
 dienlich Fl. 84. nuzlicher vnd verdienlicher H. 158<sup>b</sup>. so wären dir  
 deine wercke verdienlich zu dem ewigen leben G. g 22<sup>a</sup>. fremdd-  
 bündlich Sp. 1, 19. eerabschneidlich G. s 166<sup>a</sup>. entschlichen  
 angusehen G. s 172<sup>a</sup>. erfreuliches Wort Hf. 2. erleidlicher als  
 Ketten Lhs. Cleop. 5, 375. uch und uweren Land zu Schirm und Trost  
 erschießlich Ts. 40. erschrecklich S. I. 38<sup>a</sup>. erschrecklich F. 14<sup>a</sup>.  
 ersprößlich O. nh 44. ob nur einer findlich wäre Lu. 2448. Auß-  
 fündlich F. 215<sup>a</sup>. befindlich Hf. 242. dein fleglich pit K. 130.  
 mit flehlichen Worten W. 12<sup>b</sup>. wer flehlich bitt veracht D. Spr.  
 28, 27. fürderlich Sm. 10. Ehre den arzt mit gebürlicher ver-  
 ehrung L. Sir. 38, 1. gehörllich O. h 56. ein gerüglisches vnd  
 stilles Leben L. 1. Tim. 2, 2. zu gerügllicher arbeit W. 10<sup>b</sup>. zu ge-  
 rügllichen tagen We. 57<sup>b</sup>. es ist nicht wol gläublich A. 12<sup>a</sup>. vn-  
 gläublich F. 144<sup>a</sup>. grüglich K. 129. ein wiser, hablicher Mann  
 Ts. 234. des hushablichen dinges Wt. 82<sup>b</sup>. da ist er haupheb-  
 lich Hb. 9<sup>b</sup>. liebhablich in pröderlicher straff G. g 67<sup>a</sup>. den hat dein  
 fawischer leib hebleich beslossen K. 161. ich bin dir hilfflich gewesen  
 D. 3f. 41, 10. ich tät dir hörlich nünwe ding B. 3f. 48, 6. wird nu  
 hofflich B. Sir. 3, 22. walgend vnd ferlich G. g 161<sup>b</sup>. das ist ein  
 fleglich ding G. s 64<sup>b</sup>. in kummlichen vnd unkummlichen din-  
 gen G. s 132<sup>a</sup>. in künlichen sachen G. s 18<sup>b</sup>. jnen tügig vnd bekom-  
 lich Wt. 7<sup>b</sup>. bekömlliche waaren F. 244<sup>b</sup>. lächerlich F. 14<sup>a</sup>. die  
 Sündfraw da gar lächterlich (iroh) sprach C. II. 4, 121. lechterlich  
 Wt. 84<sup>a</sup>. viel lesterlicher spehwort Rh. I. 1. 3. den lüglischen wor-  
 ten B. 2. Mos. 5, 9. die lüglischen zungen B. Spr. 6, 17. Es bliben  
 von Feinden ein mercklich Bal Ds. 8. deutiglich vnd mercklich G.  
 g 22<sup>b</sup>. der da ist vnmercklich zereden B. Spr. 13, 3. möglich A. 30<sup>a</sup>.  
 möglich A. 37<sup>a</sup>. vermöglich F. 108<sup>a</sup>. da wurd er erst Nterlich  
 gehalten S. II. 105<sup>b</sup>. das verborgene brot ist nießlicher D. Spr. 9, 17.  
 allda man ein genießlichen Markt möcht uffrichten Ts. 40. das si denn  
 pflegeliche sich sammelten zu rate Do. 168. da eines im zorn rächliche  
 wort heraußredt G. s 166<sup>a</sup>. scheinlich F. 5<sup>b</sup>. klarbescheinlich F.  
 209<sup>b</sup>. er war mit allen schimpflich F. 16<sup>a</sup>. das schüßlich vbel Wt.  
 18<sup>a</sup>. sie fleissen sich schewlich zu schreien Fg. 7<sup>a</sup>. ein schewlich greu-  
 lich man Fg. 25<sup>a</sup>. leibschüßlich F. 21<sup>b</sup>. sie lobten din sigliche hand  
 B. Weissb. 10, 20. dein schuch mach nit sprengerlich (gedig) C. II.  
 61, 38. sterblich W. 198<sup>a</sup>. unabsterblich F. 63<sup>a</sup>. strefflich G.

s59<sup>b</sup>. klein und trüglisch W. 94<sup>b</sup>. es wird der Sodoma trüglischer  
 ergehen L. Luc. 10, 12. zu außtrüglischen rechten H. 59<sup>b</sup>. treff-  
 lich A. 41<sup>b</sup>. ihn hohe und übertreffliche weisheit Sm. 8. trennlich  
 O. gr 92. Schlafstrindlich F. 168<sup>b</sup>. die trieglichen leffen B.  
 Ps. 31, 19. er war mit allen überwerflich F. 16<sup>a</sup>. unabferlich  
 und unabfcheidlich G. b 46<sup>a</sup>. da bekennet er unabwendlich S. III.  
 53<sup>a</sup>. die zal seiner iar ist vnachtlich B. Job 36, 26. des unauf-  
 dendlichen und unaufschöpflichen reichthums göttlicher gute Sr.  
 49. sie sind vnuszredlich B. Röm. 1, 20. unaussprechlich vil G.  
 g49<sup>a</sup>. zehc und vnteuchlich (unverdaulich) G. b 209<sup>b</sup>. ein vnein-  
 wonlich erde B. Jer. 6, 8. undeitlich und vnteuchlich F. 11<sup>a</sup>. vn-  
 entfindtlich A. 16<sup>a</sup>. wie vnerfärllich sint sin weg B. Röm. 11, 33.  
 unerforschlich G. g 50<sup>b</sup>. ein vnfellisch zeichen G. s 140<sup>b</sup>. uner-  
 meßlich F. 16<sup>a</sup>. er litt die vnfliechlichen notturfft B. Weißh. 17,  
 16. der inwonet in ein vngenechlichen liecht B. 1. Tim. 6, 16. als  
 es ungefürmlich regnet Ts. 103. die (Stadt) starck und vngewinn-  
 lich war S. III. 116<sup>a</sup>. vnleidelich Es. 27<sup>b</sup>. vnleydlich Ag. 14. der  
 buche (Bauch) der vngütigen ist vnstatlich B. Spr. 13, 25. vnstätlich  
 B. Spr. 27, 20. vnüberwindlich F. 16<sup>a</sup>. vnvernüglisch F. 66<sup>a</sup>.  
 von alten onhinderdendlichen Zeiten F. 213<sup>b</sup>. unversöhnlich  
 Agm. 215. dz herg des menschen ist böß vnnd vnersüchlichen B. Jer.  
 17, 9. unwidertreibliche Argumente Sp. 3, 5. unzimlich  
 zu pegern Bh. 2, 269. do das gestad nit was zimlich gewintern B. Apst.  
 27, 12. zierlich antlüz B. 1. Mos. 29, 17. unzierlich Ts. 122.  
 dz er het gethan ein verbenlich oder vnmenschlich ding B. 1. Mos.  
 38, 10. das wirt uch verbenlich B. 3. Mos. 11, 23. verdamelich  
 Ag. 62. müd und verdrieslich Es. 116<sup>b</sup>. vnvertrüßlich F. 18<sup>a</sup>.  
 das da versarlich und fast schedlich ist G. g 203<sup>a</sup>. schädlicher und  
 versärlicher G. g 174<sup>a</sup>. verflüchlich Es. 59<sup>a</sup>. glimpffbergeß-  
 lich F. 215<sup>a</sup>. tauglich F. 66<sup>a</sup>. biß vergiblich dinem volck B. 3. Rön.  
 8, 50. verharrlich bleiben W. 29<sup>b</sup>. wer ist würcklicher dann die  
 Weißheit D. Weißh. 8, 6. ein hauptverwürckliche schmach Z. 1,  
 287. die vernemlichen mañ redent zû mir B. Job 34, 34. nun ist  
 die vffnemlich zyt B. 2. Kor. 6, 2. Wurt gang versaumlich seiner  
 zeit S. III. 164<sup>a</sup>. so ist wol verselich (zu erwarten) G. b 52<sup>a</sup>. vil junger  
 mannen hüpscher fürpüntlicher gestalten Wl. 15<sup>a</sup>. weissaglich  
 gemüt K. 142. ein werlicher Zwingolff Bs. 173. es ist wißlich  
 (bekannt) F. 8<sup>b</sup>. wenn die tugenden gewonlichen und weßlichen in  
 dir werden G. b 93<sup>a</sup>. des zersterlichen mensches B. Röm. 1, 23.  
 in meiner zuneiglichen Inbrünstigkeit Gm. 97. — es sey hm nicht  
 tenßerlich. tannßerlich Ag. 364. als er ihm verfleiner-  
 lich zuruffte Z. 1, 154. ihrem zimperlichen willen zu wider  
 Gm. 140.

5) Mit — sam.

§. 148.

Schlechtachtig (verächtlich) F. 61<sup>b</sup>. vnachtig F. 16<sup>a</sup>. widerbessig F. 72<sup>a</sup>. plüsig F. 64<sup>a</sup>. ein brauchsig man Fg. 44<sup>a</sup>. handelbar oder gebruchsig G. s 156<sup>b</sup>. fressig wolf H. 160<sup>b</sup>. gedigsig Rg. 103. gehorchsig F. 261<sup>b</sup>. gerüsig Es. 67<sup>a</sup>. ist gewarsamer als eyn Kettenhund F. 73<sup>a</sup>. Heiligenehrsam F. 181<sup>a</sup>. irrsame Schrifften Hf. 45. daß die Leut vnleidsam waren Z. 1, 281. din nam ist lobsig vn hoch ersam B. Dan. 3, 26. Maria muter lobesjan K. 140. lobsig K. 167. lobsamflich C. II. 61, 72. merdsam Hf. 166. in grossen lebigen Gemälden Gm. 290. daß plagsame Zipperlein Sp. 2, 28. ich bin einer saumsamern zungen B. 2. Mos. 4, 10. ich lere dich die nüssamen ding B. Js. 48, 17. tragsame Felder A. hp 39.

c) Verbum mit Verbum.

§. 149.

Verbum mit Verbum setzt sich nie zusammen, wol aber können aus verbal komponierten Nominibus Verba abgeleitet werden, z. B. kennzeichnen, wallfahrten von Kennzeichen, Wallfahrt. (wallfarten H. 40<sup>a</sup>.)

1) Participialzusammensetzung.

§. 150.

Als Adjektive betrachtet, sollten sich Participia vielfältig wie andere Adjektive komponieren können, thun es aber nur in weit engeren Schranken. Vgl. weiter Grimm II, 687 f.

a) Partic. Präsens.

§. 151.

Das Partic. Präsens bindet sich mit — heit, — haft, — lich und wenigen andern Wörtern. Die Schreibung bei — heit und — lich schwankt in Bezug auf das d nach dem n (nd, nt, n). Vgl. weiter Grimm II, 688 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 254.

α) Mit dem Substantiv — heit.

§. 152.

die wiszheit und wissenheit B. 2. Mos. 36, 2. got der wisshheit B. 1. Kön. 2, 3. Wißshheit O. gr 21. vnstraffenheit seiner gewissen (Unschuld s. Gewissen) G. g 65<sup>a</sup>. thumbküne Vermessenheit Rh. I. 2, 11.

β) Mit Adjektiven.

§. 153.

Es kommen masern, fallendübel, randhorn Ag. 472. fallendfüchtig F. 109<sup>a</sup>. starrendvoll O. b 53. brennendtdurstig O.

gr 14. die glühend-heissen Strahlen Lhs. Cleop. 1, 539. der lodend-schlaun welt Hg. 2, 202. den lodend-hellen Flammen Lhs. Cleop. 1, 399. der rasend-tollen welt Hg. 5, 284. der schimmernd-helle glanz Hg. 1, 244. rasend-blind, wütend-toll Lhs. Cleop. 3, 391. 4, 192. — man findt darin sieden heiss quellen Sm. 36. — erabschneidende wort G. s 166<sup>a</sup>. außträgenlicher (nützer) Es. 93<sup>b</sup>. ainen ansehnlichen heuroth Z. 1, 86. mit einer ansehnlichen verehrung Z. 1, 291. ansehnlich Z. 1, 294. betriegenlich Es. 1<sup>a</sup>. betrügenlich Es. 29<sup>a</sup>. beleibenlich Es. 29<sup>b</sup>. das würdentlich, beschauenlich leben Es. 51<sup>b</sup>. die brechenliche vass B. Weiss. 15, 13. der es gar eigentlichen beschreibet G. s 25<sup>b</sup>. ehgentlich Ag. 6. es ist ein erschreckenlich ding A. 51<sup>a</sup>. ein erschrockenlich geschrey D. Jer. 30, 5. solch vassenliche zeit Es. 43<sup>b</sup>. freuenlich H. 4<sup>b</sup>. freuentlich Sl. 95<sup>b</sup>. frementlich Rh. II. 3, 4. wartten der graussenlichen vrtail an dem iungsten tag G. g 6<sup>b</sup>. alle jre lebenlich tag Es. 73<sup>b</sup>. das sig Inen nit lidenlich (Leid verursachend) Ts. 198. ein vnlydenlich ding B. 4. Mos. 11, 10. mitleidentlich H. 42<sup>a</sup>. unleidentlich Agm. 213. öfflich Br. 86. offentlich Br. 164. B. 3. Mos. 13, 36. öffentlich Rh. 4, 4. ordenlich K. 202. ornlich S. I. 10<sup>a</sup>. orndlich S. I. 23<sup>b</sup>. ordentlich S. I. 84<sup>a</sup>. ordendlich L. Bj. 136, 5. der zu keinem nutz wz taugenlich B. Jer. 13, 10. vntaugenlich H. 66<sup>b</sup>. ob er taugenlich were A. 322<sup>a</sup>. taugentlich A. 330<sup>a</sup>. niemand töddemlicher Wt. 10<sup>a</sup>. töddemlich Wt. 79<sup>b</sup>. treffenlich Wt. 75<sup>b</sup>. er richt nichts treffentlich auß, richten nichts treffenlich auß A. 112<sup>a</sup>. übertreffenlich Es. 3<sup>a</sup>. aller für-treffenlichste gaube Wt. 204<sup>a</sup>. des vnufflösenlichen lebens B. Hebr. 7, 16. ein vngebrethenlichen schatz B. Luc. 12, 33. vnuffspreckenliche wort B. Sir. 21, 21. dein vnspreckenlich freud G. g 49<sup>b</sup>. vnaußschidenliche liebe der freünd vnd auch der feind G. g 67<sup>a</sup>. vnder-scheidenlich G. b 122<sup>a</sup>. unbegreifenlich Es. 1<sup>a</sup>. die unbegriffenlichen ding B. Job 9, 10. vnüberwindenlich Es. 93<sup>a</sup>. vnergesienlich H. 37<sup>b</sup>. vnversehenlich warenß einen weiten weg geritten A. 315<sup>b</sup>. vergebentlich dienen sie mir S. I. 86<sup>a</sup>. vermessenlich Bh. 9, 93. das he forcht gottes weentlichen vnd istlichen haltung der gebot gotes sey G. s 111<sup>a</sup>. wesentlich G. s 180<sup>a</sup>. ein unbegriffenliches überwesenliches gut G. b 78<sup>a</sup>. die gottes leichnam wissenlich in sünden empfangen G. g 13<sup>a</sup>. dz soltu wissentlich wissen G. b 131<sup>a</sup>. wissennlich, vnwissenlich G. g 5<sup>a</sup>. vnwissentlich S. III. 21<sup>a</sup>. in zwissenlichen sachen G. s 18<sup>a</sup>. vnzweisenlich H. 2<sup>b</sup>. — lebenhafft Es. 82<sup>b</sup>. brechenhafft B. Spr. 15, 12. das brechenhafftig Alter S. II. 58<sup>a</sup>. wie wüßenhafft (weise) sy sind G. s 156<sup>b</sup>.

b) Partic. Präteriti.

### §. 154.

In der agf. Sprache bindet sich das Partic. Präter. noch mit lebendigen Wörtern; in den andern Sprachen binden sich bloß abstrakte Wörter.

Von Adjektiven kommt nur das abstrakte —lich vor. Vgl. weiter Grimm II, 691 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 255.

α) Mit den Substantiven —heit, —schaft und —bold.

§. 155.

Leichtfertigkeit und abgelassenheit G. s 149<sup>a</sup>. noch des spitalers bescheidenheit (Anordnung) Do. 44. da gehört bescheidenheit zu G. s 87<sup>a</sup>. btrogenheit Br. 264. meine Erfahrungheit in dem studio legum Sp. 1, 1. aller werde gelegenheit K. 173. wann schon gefährliche Ungelegenheiten sich ereigneten Sp. 6, 6. hie wirt die gelärtheit gepreiset W. 82<sup>b</sup>. vnkümmenheit Wl. 214<sup>a</sup>. inß herzen verborgenheit W. 31<sup>a</sup>. Geschwollenheit G. g 163<sup>a</sup>. mit verdrossenheit B. Ez. 16, 31. Kühnheit und Vermessenheit Lu. 727. die versprochenheit wirt des vorgenden gebottes B. Hebr. 7, 18. in der zerbrochenheit B. Ps. 106, 23. volkummenheit Bh. 2, 84. Volkomenheit ist, dem nichß von ist G. g 40<sup>a</sup>. nit in fraszheuten und in trundenheuten B. Röm. 13, 13. in die valschen vnbesüntheiten B. Ps. 40, 5. — jr begangenschaft (Handel) ist wertheiß von dem viedß Sm. 313. es ist ein groÿße begangenschaft mit garn Sm. 385. eyn wild begangenschaft (Sitte) der welt Br. 184. er erzählete ihnen die begangenschaft (das Begangene) Z. 1, 13. alle dise verbannenischafft B. 3. Moj. 18, 27. — ein Trundenbold L. 3f. 19, 14. Trundenbolß S. II 7<sup>a</sup>. Anm. Unser Branntwein ist gebrannter Wein. brentenwein S. II. 3<sup>b</sup>.

β) Mit Adjektiven.

§. 156.

mit angelegenlichstem Bitten Sr. 72. Mit iren betrogelichen rätten G. g 30<sup>a</sup>. der Feind schreyet trogenlich S. I. 67<sup>b</sup>. vnzerbroschenlich H. 128<sup>b</sup>. wie erschrockenlich ist die stat B. 1. Mos. 28, 17. das erschrockenliche vrtail Es. 15<sup>b</sup>. seinen beinden erschrockenlich und forchtam (furchtbar) Es. 93<sup>a</sup>. dörrtig und vnerischrockenlich Es. 106<sup>b</sup>. vsß vngeschwungenlichem (übergroÿem) laide Wl. 226<sup>a</sup>. vnuerzogenlich H. 152<sup>b</sup>. der werde unverzogenlich ein Concilium beruffen Fs. 47. so du verdrossenlich bist Es. 95<sup>b</sup>. heimlich und verßtolenlich Ds. 290. haimlich und verßtolenlich Wl. 28<sup>a</sup>. ein vnkommenlicher regenbog Fg. 67<sup>a</sup>.

2) Infinitivische Zusammensetzung.

§. 157.

Hierher gehören thunlich und ansehnlich und einlge uneigentliche Kompositionen. Ansehnlich, ansehlich f. §. 147. Vgl. weiter Grimm II, 694 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 256.

Ansehenlich A. 39<sup>a</sup>. ansehnliche menner W. 28<sup>b</sup>. sein verthunlicher Herr Sp. 6, 6. — von hörsagen Wl. 15<sup>a</sup>. — Herrschenßsucht Lhs. Soph. 2, 311. Sterbens-Ziel vs. 5, 278. — Ist üt (etwas)



da, das hochachtungswert sei, das gehört gott zu G. s 13°. schweignswert O. fr 10. schreibenwürdig O. h 80. daß sie thatenswerth sich selbst schreiben können O. h 80. Daß sie selbst nicht grüßenswerth schäpten Lhs. Cleop. S. 155. Seuffzens = schwangern Gruß Lhs. Soph. 5, 274.

#### IV. Partikelzusammensetzung.

##### §. 158.

Alle Partikelzusammensetzung ist uneigentlich, geschieht folglich immer ohne den Kompositionsvokal. — Die Partikeln sind entweder trennbare, die auch ungebunden, oder untrennbare, die bloß gebunden vorkommen. — Hierbei muß Adverbium in weiterm, Präposition in engerm Begriffe gefaßt werden, als dies gewöhnlich geschieht. — Durch die Komposition sind untrennbare Partikeln vielfacher Entstellung und Verdunkelung unterworfen, z. B. Im — biß für In — biß, um für umbe, G — laube, g — leich, G — nade, g — rob, b — leiben, g — önnen, n — eben u. a. Je weiter man zurückgeht, desto weniger treten die trennbaren Partikeln in Zusammensetzung ein, besonders die zusammengesetzten.

##### A. Partikel mit Nomen.

##### §. 159.

Zur Bestimmung der Gränze zwischen wirklicher Komposition mit dem Nomen und bloßer Ableitung von Verbis dienen im Allgemeinen folgende Punkte:

1) Wo gar kein Verbum dem Nomen entspricht, hat sich die Partikel mit dem Nomen zusammengesetzt; z. B. Ab — grund.

2) Wenn das einfache Substantiv nicht vorhanden ist, so scheint dasselbe von einem zusammengesetzten Verbum abgeleitet, z. B. Ab — laß.

3) Offenbar verbale Ableitungen bezeugen Zusammensetzung mit dem Verbum, z. B. Ein — richtung.

4) Ist gar keine Ableitung sichtbar, oder eine dunkle, oder eine bald nominale, bald verbale vorhanden, übrigens Verbum und Nomen gleich geläufig; so läßt sich nicht angeben, ob die Zusammensetzung zuerst mit dem einen oder dem andern vorgegangen sei, da beides möglich ist, z. B. An — blick. — Ich führe die Beispiele in alphab. Reihe an, ohne Beachtung, ob die Partikel mit dem Nomen zusammengesetzt, oder ob das zusammengesetzte Nomen von einem Verbum abgeleitet ist, da die Beurtheilung aus den genannten Punkten sich ergibt. Vgl. weiter Grimm II, 697 f., meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 257 f. Weinhold Dial. S. 115 f. Schottel S. 613 f.

##### 1) Einfache Partikeln mit dem Nomen.

##### §. 160.

Diese Zusammensetzung scheint älter und ausgebreiteter als die mit dem Verbum, verlegt die Form der Partikeln in der Regel weniger und

findet auch leichter statt mit unpräpositionellen Adverbien. Vgl. weiter Grimm II, 703 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 263 f.

## §. 161.

A, a. Grimm II, 704. m. nhd. Gram. I. 2, §. 266.

Im Ahd. finden sich zahlreiche Komposita, mhd. nehmen sie ab, nhd. ist nur noch das entstellte Elster und Amacht vorhanden. Jene heißt bei Wt. aglaister 138<sup>b</sup>, bei O. Agelaister; diese bei T. vor amacht 37, 60, bei L. ich sand in eine Ammacht Dan. 8, 18, bei S. Anmacht II. 96<sup>a</sup>. III. 162<sup>a</sup>. — Obleyb, Obshroden reliquiae Ea. Eine Handschrift von 1426, im Besitze des H. B. Sassaß zu Arnsdorf in Böhmen hat: was a kraft mag bringen das sünt (sollt) ir lan. was kraft mag bringen das sünt ir han.

## §. 162.

Ab, abe, ap, goth. af, ahd. und mhd. ap, ab, apt. Grimm II, 707. m. nhd. Gram. I. 2, §. 267. Weinhold Dial. S. 115. Schottel S. 617.

a) Subst. — min vrānin vnd min abānin Wt. 43<sup>a</sup>. der abblas, abblosz, apploß Br. 270. ich hab manig abbrich daran gespunnen G. g 106<sup>a</sup>. man spint in ainer stund X. X. oder X. X. X. apperich G. g 84<sup>b</sup>. mit Ampeln vnd Abbrechen (Lichtputz) D. 8. Rön. 7, 49. abprechung vnd festigung des leibs G. g 4<sup>a</sup>. sy werden wüchrer, abtröwer G. g 201<sup>a</sup>. Abreis (Abweis?) vnd Schimpff S. II. 60<sup>b</sup>. diener vnd abesser Ea. 15<sup>b</sup>. Absaim aller Laster Agm. 135. das zuvor der Absal kome L. 2. Lch. 2, 3. leichtfertigkeit vnd abgelassenheit G. s 149<sup>a</sup>. abgötter B. 1. Mos. 31, 49. die abgötter diner verfluchten werd B. Ez. 16, 36. die abgöt Salmon nit anbat Br. 109. der Heyden jr abgötter die ligen in dem groben Hb. 22<sup>a</sup>. ein tödtlich sünde der abgötterey B. 1. Rön. 15, 23. die abgründe warē dennoch (damals) nit B. Spr. 8, 24. in das abgrund der helle G. b 172<sup>a</sup>. die abgunst W. 124<sup>b</sup>. das ich numals in abig (Schwäche) vnd vergeßenhait kommen bin Bt. Vor. V. das der abler lüß ist G. b 5<sup>b</sup>. mit kriegsamer abferung B. Jer. 8, 5. ablaß der sünde L. 172. der grab ward erfüllt von dē ablaß des wassers B. 3. Rön. 18, 35. es het mancher den abloß im trog ligen G. b 109<sup>b</sup>. on ablaß (immer) S. I. 56<sup>b</sup>. was sie nüchtern handeln, des stehen sie in fetter abred Hg. 6<sup>b</sup>. Er bringt ein absag Brieff in der Kluppen S. III. 61<sup>b</sup>. wir ich ab ein kersal (oder gemulb) der welt, vñ ein jedermaß abschab D. 1. Cor. 4, 13. eyn abichum Br. 168. der Abscheidt (von der Welt) A. 297<sup>a</sup>. jr Abschiedt L. Weiss. 3, 2. warnung und abscheu. Sr. 2. der der König ein abscheuh trug S. III. 103<sup>b</sup>. der sündler hat ein abscheuen von der waren ehre gottes D. Sir. 1, 32. bey mir findt ir kein abschlag (abschl. Antwort) T. 82, 6. also will ich auch vfflesen vnd zusammen rasplen die specklin oder abschneßlot G. b 75<sup>a</sup>. Abschneßling von Papier Sp. 3, 24. durch dein abseyn Hg. 1, 17. in dieser absicht Br. 6. in

Abjonderling Sp. 1, 11. solche abstalt (Rißg.) Gm. 373. Gäste, die ihren Abtritt hier bey diesen Rittern namen Fl. 164. etliche abtrün-linge W. 123<sup>b</sup>. weil sie den Abwechsel beliebten Sp. 3, 6. do muß er entweder ab weg von der schar weichen, oder aber er sie stillen G. s 173<sup>a</sup>. aberzil vnd abweg G. b 13<sup>a</sup>. die Nacht er heint viel abweiß (dummes Zeug) trieb S. IV. 66<sup>a</sup>. nârrisch vnd auß der abweiß geschaffen F. 17<sup>b</sup>. Abwender S. I. 58<sup>a</sup>. in abwesen irs mannes El. 33<sup>b</sup>. in abwiß vnd lässigkeit Bl. 32, 3.

b) Adj. — Sie wollen euch von mir abfellig machen L. Gal. 2, 17. von der warheit abfellig machen Sl. 62<sup>b</sup>. fleucht die abgöttischen L. Weissb. 1, 5. abgründig W. 115<sup>a</sup>. der ist an der sehten gannß ab- hang T. 47, 82. daß er seines ordens gut seinem orden abehendig ge- macht hette Do. 147. wurde er seiner Haußfrawen abhold A. 301<sup>a</sup>. unabfehrlich vnd unabscheidlich G. b 46<sup>a</sup>. Haß mich gemacht abkreff- tig vnd alt S. II. 55<sup>a</sup>. darauf ermon ich die ablässigen (nachl.) Christen Bl. 23, 8. ablangßrund als wie ein Ey Lu. 2410. die einen menschen frönd vnd ablengig machendt von der heimlichkeit gottes G. s 145<sup>a</sup>. weß du abred bist Wt. 135<sup>b</sup>. massen niemand abredig seyn kan Hf. 64. da- mit es den Reiser desto verächter und abscheucher machte Ts. 141. Seidt nit so abscheuch S. I. 12<sup>a</sup>. abschewlich Ar. 1, 13. ein abschüßlich Unthier Ts. 79. abschlägige Antwort Sp. 3, 10. abschlägliche Ant- wort Sp. 3, 31. der win vnd die wph machent abtrünnig B. Sir. 19, 2. abtrinnig vom glauben werden Ag. 22. abtrünnig Ag. 368. er zoge den Abtrünnigen entgegen A. 56<sup>b</sup>. in ein abwegigß lande B. Joel 2, 20. der abwegsam weg der fûrt zu dem todt B. Spr. 12, 28. die ab- wîßigen Menschen We. 19<sup>b</sup>. abwîßig vnd doch flug Gm. 115.

### §. 163.

Aber, goth afar, ahd. avar, avur. Grimm II, 709. m. nhd. Gram. I. 2, §. 268.

a) Subst. — Aht vnd aberwacht, bann vnd aberbann F. 199<sup>a</sup>. sie spilten der abereh F. 164<sup>a</sup>. von irem Uberglauben L. Apst. 25, 19. so lange er daß aberzhl vor jm hat G. g 190<sup>a</sup>. aberzil vnd abweg G. b 13<sup>a</sup>.

b) Adj. — daß jr all zu Uberglaubig seid L. Apst. 17, 22. aberhold Fw. 223<sup>a</sup>.

Anm. Grimm (d. Wörterb. 34) führt aus Franke Paradox. 19<sup>a</sup>. 167<sup>a</sup> aber- wanke an, s. unten aberwenken.

### §. 164.

Achter, niederdeutsch für after.

Subst. — Achtermund (Gegenjaß zu Vormund) Ag. 667.

### §. 165.

Aster, astir, goth. astra, ahd. astar, mhd. after. Grimm II, 710. m. nhd. Gram. I. 2, §. 269. Weinhold S. 118. Schottel S. 436.

a) Subst. — Aſter bürde (Nachgeburſt) L. 3. Moſ. 28, 57. ihr aſtergederm faulet D. 1. Kön. 5, 9. Ich ſoll nicht vertilgē die aſterkōmūg oder die nachkommunge meines yngeſindeß B. Ruth 4, 6. vorbuge adir aſtirreife an den ſetelen No. 122. eß begab ſich auff den Aſſter ſabbath L. Luc. 6, 1. nachwee aſterschlag G. g 89<sup>b</sup>. Aſſter-Welt Hoffmannswaldau Heldenbr. 130. Aſſterzeit verſ. getr. Schäfer 23.

b) Adj., Adv. — Si namend aſſternhalb mercklich Welt uff Ts. 78. daß du nitt lauffeſt in dem cloſter aſſterwegen (hin und her) G. g 126<sup>a</sup>. aſſterwöhnlich A. 12<sup>a</sup>. aſſterwißig A. 69<sup>a</sup>.

### §. 166.

An, ane, goth. ana, ahd. ana, mhd. ane, an. Grimm II, 710. m. nhd. Gram. I. 2, §. 270. Weinhold S. 118. Schottel S. 619.

a) Subst. — ih ſpuerſten im vnder ſein anpliſ K. 200. der menſch iſt goteß creatur vnd anpliſ El. 14<sup>a</sup>. ein anboß deß ſchmidß B. Job 14, 15. amboß G. g 121<sup>b</sup>. anboß G. g 86<sup>a</sup>. Anbuß Ea. Metſcher vnd Anbringer Gm. 32. andacht K. 134. mit ſöllicher Andingung (Bed.) erwellen Ts. 10. du wirſt weder teil noch anſal haben an dieſem wort L. Apſt. 8, 21. anfaller deß reichß Fg. 49<sup>b</sup>. anevant K. 144. anvang K. 141. In dem anfang B. 1. Moſ. 1, 1. vnſer anefang S. II. 22<sup>a</sup>. anfechtigung Wl. 140<sup>b</sup>. ſölliche beforung vnd anfechtung G. g 72<sup>a</sup>. am anfurt der ſchiff D. 1. Moſ. 49, 13. got beſchuf in anegeng K. 141. an dē anegang B. Ez. 36, 11. vnd erhielt der Keyſer mit groſſem anſieg den erſten angriff A. 325<sup>b</sup>. da er einen groſſen anhang gewann A. 56<sup>b</sup>. von Keyſer Heinrichß Anhāngeren Ts. 38. auff ſolch ein ſchwereß aneflagen S. III. 159<sup>a</sup>. Willegiß, deiner Ankunfft (Abt.) nicht vergiß Z. 1, 2. anlaß (anelaz, compromiſſum) H. 58<sup>a</sup>. im erſten Huy vnd Anlauff A. 225<sup>a</sup>. anleitnen (Steuern) H. 221<sup>a</sup>. dich jechſt der flayſchlich anmūt G. g 149<sup>b</sup>. er benymt den gūten anmūt G. b 158<sup>a</sup>. daß ein menſch im in widrigen dingen ſelbß einen anmūt oder gerichet an gewinn G. s 18<sup>b</sup>. mit den begirden vnd anmuten diner ſelen G. b 93<sup>a</sup>. in der annāglung ſeiner hend G. s 109<sup>a</sup>. der Held an necht (am geſtrigen Abend) darein khomen wer T. 88, 22. diſer ſeindt vnd anplager deß Reichß Fg. 46<sup>a</sup>. anraihung der freſſine Wl. 142<sup>b</sup>. der erſt anrud oder der erſt anwand auß dem ſich ain menſch zu got fert, daß iſt forcht G. g 120<sup>b</sup>. anſchauung gotteß G. s 99<sup>a</sup>. anſchlag Br. 107. in groſſem Anſehen A. 214<sup>b</sup>. ir (der Spinnerin) gebrift der wirt oder enſpyn (mhd. anſpin) G. g 94<sup>a</sup>. ſie muſten ſich aller Anſprach (—ſprüche), ſo ſie hatten an Landt vnd Leuten, verzeihen A. 291<sup>a</sup>. der König vbergab im alle anſprach an Meyland Sl. 71<sup>a</sup>. freße, geſchwere, anſpring Ag. 593. mach Anſtand (Stillſt.) mit den Winden O. b 144. ward ein anstoß (Stillſtand) deß Kriegß gemacht A. 285<sup>a</sup>. einen antrieb zur nachfolge Sr. 2. die anwālder (Anwälte) Es. 104<sup>a</sup>. anwalt H. 73<sup>b</sup>. allen deß Reichß Anwalben A. 208<sup>a</sup>. der Erſpahrer wil immer wieder einen Anwehrrer haben Sp. 3, 24. Anwehgung (Anreizung) Bt. 38, 4. Anwünſchung

(Annahme an Kindesstatt) Rt. 10, 10. inn ihrem anwesen F. 150<sup>b</sup>. anzal A. 67<sup>b</sup>. anzahl A. 68<sup>a</sup>. der anzal, einen anzal L. 3. Rön. 5, 13. ein anzeigunge W. 110<sup>b</sup>.

b) Adj. — auß anartiger (angeborener) Gewonheit Am. 44. an-  
dächtig, andechtig G. g 33<sup>a</sup>. daß wyl was leydig oder anhängig dem  
iüngling B. 1. Mos. 39, 10. der gerechtigkeit anhebzig Fg. 37<sup>b</sup>. dar mit  
er got allain anhengig sey G. g 40<sup>a</sup>. die anheimischen (die zu Haus  
geblieben) Fg. 2<sup>a</sup>. in anmütigen künlichen sachen G. s 18<sup>b</sup>. ob er an-  
müttiger vnd williger sey G. g 50<sup>a</sup>. Nun ist ainem doch ain hüpsch  
mensch anmüter dann ain vngeschaffens G. g 50<sup>a</sup>. ain aller annemister  
man Wt. 209<sup>a</sup>. dem ich der vogtey anred bin H. 204<sup>a</sup>. ein anschlä-  
giger Herr A. 250<sup>b</sup>. zu handlung hürtig vnd anschlegig Fg. 37<sup>b</sup>. da  
man die Fiend ansichtig wart Ds. 285. Wörter, die seiner Person übel  
anständig zu seyn vermerckt würden Sp. 2, 3. Laß es jetzt anstendig  
bleiben (anstehen) S. III. 100<sup>b</sup>. ob dem anstendigen (rückst.) Gebet S.  
III. 118<sup>a</sup>. daß aber Jungfer Angelica von den (dem) liebsten Studentenfeind  
anzügig gewesen (ihn genannt hat) Hf. 180.

Anm. Ansehnlich, ansehnlich s. §. 147. 151.

### §. 167.

Ant, goth. and, anda, ahd. ant, int, in, mhd. ant. Vgl. §. 174.  
Grimm II, 713. m. nhd. Gram. I. 2, §. 271.

Subst. — dein antlicz K. 154. antlúß B. 1. Mos. 29, 17.  
entlit Wt. 14<sup>a</sup>. G. s 44<sup>b</sup>. Sm. 109. antlüt G. s 49<sup>a</sup>. buzen antlúß  
G. g 110<sup>b</sup>. Andlig L. 2. Rön. 2, 22. pair vnd antwerf leüte Bh. 9,  
460. antwirt Bh. 2, 74. red vnd antwurt G. 126<sup>a</sup>.

### §. 168.

Auf, uf, goth. iup, ahd. mhd. uf. Grimm II, 785. m. nhd. Gram.  
I. 2, §. 301. Weinhold S. 118. Schottel S. 620.

a) Subst. — auff daß, was unten ist, Auffachtung haben soll O.  
24. daß muß der Aufbot seyn zu ihrer buleren Hoffmannswaldau getr.  
Schaf. 8. aufvart K. 134. auffart Es. 77<sup>b</sup>. auffgeld Ag. 226.  
gegen dem Auffgang L. 1. Mos. 25, 6. aller werlt aufhab (dominator)  
K. 162. auffunfft Hg. 3, 196. vfflößf B. 2. Kor. 12, 20. der auf-  
lauf sich erhaben hat T. 95, 174. ain vffloser (Zuhörer) Wt. 12<sup>b</sup>. ich  
graiß ir nach dem vffpaß. der vffpaß (Schamglied) C. II. 72, 245.  
248. ain Uffruhr, Uffrur Ds. 159. 161. ain großer Auffruhr. die  
pöblste Auffruhr A. 82<sup>a</sup>. daß ich die Auffrürer straffe L. 1. Mach.  
15, 3. vffsäß vnd falscheiten G. s 165<sup>a</sup>. so große auffsäß (Steuern)  
S. I. 19<sup>b</sup>. vffschlag (Aufschub) Br. 134. auffschlag (Aufschub) H.  
122<sup>b</sup>. Auffschneider Gm. 286. ohne Auffschneideren Sp. 1, 2.  
närtliche Auffschutte Gm. 531. der Auffschuß jouil S. II. 62<sup>b</sup>. jr  
solt Auffseher sein im Hause L. Jer. 29, 26. du machst die Wolden dir  
zum auffstieg D. Ps. 104, 3. auffwechsel (Aufgeld) Ag. 226. daß

gar kein aufzug (Vera.) helfen wirt S. I. 36<sup>a</sup>. meinen damaligen Aufzug Sp. 1, 19.

b) Adj. — auffmerck G. g 29<sup>b</sup>. S. II. 110<sup>b</sup>. nun ist die vffnemlich zyt B. 2. Kor. 6, 2. er was gegen den landschafften vffrichtig Fg. 48<sup>a</sup>. Auff daß die Stadt auffrichtig bleib (nicht zerstört werde) S. III. 171<sup>b</sup>. aufrürig Fg. 27<sup>b</sup>. des auffrührichen bofels Fw. 37<sup>b</sup>. auffschüßig vnd zendisch S. II. 57<sup>a</sup>. schweinhaftig und anffschüßfisch in Reden Sp. 3, 23. wiewol die thier sunst dem menschen vffsetzig ist Sw. 100. sie wurden aufwegig (—rührich) Fg. 26<sup>b</sup>. die aufwegigen Versas zu bestreiten Fg. 41<sup>a</sup>. ob wir daran uffzügig werent Ds. 130.

### §. 169.

Aus, auß, us, uß, goth. ut, ahd. mhd. ūz. Grimm II, 792. m. nhd. Gram. I. 2, §. 303. Weinhold S. 118. Schottel S. 620.

a) Subst. — Der sol sein Leben, als eine Ausbeute behalten L. Jer. 21, 9. ain außbund über alle andern menschen G. g 176<sup>a</sup>. die vßdeutung B. Richt. 3, 22. wer hält nicht diesen rand für außflucht Hg. 1, 244. alle außgabe vnd einname anschreiben L. Sir. 42, 7. in außgang K. 181. wölchen vßgang das ding hab B. Ruth 3, 18. vßgelassenheit G. b 87<sup>a</sup>. wie lang der außfer (Auszug) weret G. g 63<sup>a</sup>. in dem außkehrig verschart Rh. I. 1, 13. außlender von Rom L. Apst. 2, 10. er hat Außlegung. Ist er nicht ein Ausleger L. 1. Kor. 14, 26. 27. Außlieferung Sr. 21. Er hat müssen den Ausreiz nehmen A. hp 166. eines bessern Testaments Außrichter L. Hebr. 7, 22. der Ausrotter kömpt L. Ez. 7, 25. der Lehrer Außsag Aj. 7. als wolt ein Außsag werden L. 3. Mos. 13, 2. vßsetzigest B. 4. Mos. 12, 10. erste außschleßling D. 3. Mos. 19, 23. Salomon macht ein außschuß der Werckleute D. 3. Kön. 5, 13. lauffen die außschreier auff den plegen der Stadt herum Sl. 115<sup>a</sup>. Außspruch Hf. 177. Außstaffierung Hf. 210. die solche Außtheilung v. Inzügen A. 119<sup>b</sup>. da theten sie einen außwurff L. Apst. 27, 18. durch solche außzüg (Ausflüchte) Es. 17<sup>a</sup>. zu appellieren oder außzug H. 60<sup>a</sup>. der Außschuß vnd außzüg sonst S. II. 62<sup>b</sup>.

b) Adj. — vßbündige menschen G. b 88<sup>a</sup>. mit außflüchtigen Worten Aj. 107. außheimisch Zs. 1, 37. außländerische Bissel A. hp 47. vßlendige hilf Sm. 35. Salomo liebete viel außlendischer Weiber L. 1. Kön. 11, 1. daß der Knabe außrichtig war L. 1. Kön. 11, 28. der priester vrteylet in vßsetzig B. 3. Mos. 13, 15. das heizt das do erkent die bitterkeit seiner sele in des fröb wirt nicht gemischt der vßwändig B. Spr. 14, 10. der abgot ist ußwendig drin B. Dan. 14, 6. außwendig vnd im Vatterlandt S. III. 52<sup>a</sup>.

### §. 170.

Be, b, goth. bi, ahd. pi, mhd. be. Vgl. noch §. 171. Grimm II, 718. m. nhd. Gram. I. 2, §. 273. Weinhold S. 115. Schottel S. 622.

a) Subst. — dein gruntlos harmung (Erb.) K. 140. 148. m.

barmung Bb. 9, 428. nimm mich in die süßen barmung dein C. II.  
 25, 241. syn barmung Br. 111. wir thun die barmherzigkeit B.  
 Jos. 2, 14. der Keyser begeret ein bedacht (Bedenkzeit) A. 341<sup>b</sup>. darum  
 sol das wtb haben ein bededfal vff irem houbt B. 1. Kor. 11, 10. auß  
 großem bedrengnis W. 109<sup>a</sup>. befehl Ds. 94. befehl, befehl A. 33<sup>b</sup>.  
 34<sup>a</sup>. ane setner obirten beuelnisse Do. 147. soll ich nach meinem  
 Befindnisse sprechen Hoffmannswaldau getr. Schäfer 71. befürderung  
 Z. 1, 2. begabung Ts. 122. eyn wild begangenschafft (Sitte) der  
 welt Br. 184. deines-Lebens Begrebnüssen Sp. 1, 12. meine Begeg-  
 nüssen Sp. 2, 20. Begengnuß A. 18<sup>a</sup>. diner begere nach W. 169<sup>b</sup>.  
 die beger H. 93<sup>b</sup>. begir K. 151. nach alle deinem beger. du solt mein  
 beger thun L. 1. Rön. 5, 8. 9. Ist es nun dein begerde Hb. 23<sup>a</sup>. in  
 der begirde B. Jud. 12, 16. begerung B. 1. Mos. 49, 26. daß der  
 Gebrauch der Feder in Beschreibung nützlicher, der Mißbrauch in Be-  
 glietterung unnützlicher Sachen haffet Hl. 9. die begräbde des gerech-  
 ten B. Tob. 4, 18. zu einer begrebb G. b 148<sup>a</sup>. zu einer begrebtuß  
 G. g 37<sup>a</sup>. ein begreiff der ganzen Ethica W. 90<sup>a</sup>. die statt hat ein  
 großen Begriff (Umfang) Sm. 41. Hiervon werden, meines Behalts,  
 keine auß-geschlossen Zs. 1, 24. Behalter oder Geldcasse Hl. 192. Be-  
 haltuß: (Erhaltung) Es. 69<sup>b</sup>. gefengnussen, noch andere behaltußßen  
 Sm. 256. by der behaltßam pharaonis B. 1. Mos. 42, 16. by der  
 behaltßame diner sele B. 2. Rön. 14, 19. meine Behausung voller  
 unreinen Geister Ar. 1, 20. Er zoch in unversächner Behende in das  
 Ahtland Ts. 197. zu des leibes behuf Do. 53. behütuß Wt. 227<sup>a</sup>.  
 Behutßamkeit Z. 1, 418. also orden die leuten in iren behütungen  
 B. 4. Mos. 8, 26. und treibt alleß reich betag K. 173. die beicht G.  
 s 211<sup>a</sup>. beichter (Beichtvater) G. s 214<sup>b</sup>. beichtiger K. 149. unser  
 beferde G. s 168<sup>b</sup>. von diner beferd G. b 29<sup>b</sup>. beferung G. g 5<sup>b</sup>. be-  
 fenner gottes G. g 62<sup>b</sup>. die bekennunge vñ die schön ist in sinem ange-  
 sht B. Ps. 98, 6. bekenntnuß A. 91<sup>b</sup>. auff dein Bekandtnuß S. III.  
 49<sup>b</sup>. beferung Fw. 35<sup>a</sup>. ain sälliche beforung oder ansechtung G. g 72<sup>a</sup>.  
 beforung oder begird D. 1. Mos. 4, 7. eine fleine bekümmernis L.  
 Apst. 12, 18. seines bekummerß Es. 54<sup>a</sup>. aller beladnussen fry Ds.  
 49. belägerungszeit Z. 1, 297. die belaidung (Beleidig.) G. g 16<sup>b</sup>.  
 du wirst kein belehdigung haben B. Spr. 4, 12. die Bibel, Gottes  
 Wort, ist mein Belieb im Leben Lu. 545. belhpnüßz. belhpnlichfait  
 (Ort des Bleibens) Wt. 48<sup>a</sup>. mein geferten vñ belehter Es. 33<sup>a</sup>. wegen  
 ains benozugs Wt. 152<sup>b</sup>. bucher mit iren Benumungen (Nr.) Do.  
 144. Nimm der Bequemheit wahr Fl. 71. beraubung G. s 207<sup>a</sup>.  
 mit den heretichafften aller der vafz B. 4. Mos. 4, 9. in der Be-  
 richte (Übereinkunft) Ds. 116. di beruchunge (Pflege) der flecken bru-  
 dere Ds. 63. sie kamen in ein großen beruff (Ruf) bey jedermann A.  
 341<sup>a</sup>. von der herürde gereiniget B. 4. Mos. 19, 18. in einer be-  
 samung (Vers.) Es. 7<sup>a</sup>. beschädigung Ds. 127. ein mittäglich be-  
 schetigung B. Sir. 34, 10. dein beschaw K. 168. in götlicher be-



schaub K. 191. auf den gestrigen beschaidt T. 115, 163. nach dem beschied (: fried) S. III. 2<sup>a</sup>. Ertheil mich des Beschieds (: Gemüths), daß ich Gnad' haben soll Fl. 29. noch des spitalers bescheidenheit (Anordnung) Do. 44. er ist zu allem bichsiß der gengst (schnellste) Br. 262. groß beschuß G. b 147<sup>a</sup>. beschuß vnd trug F. 119<sup>b</sup>. den beschlauffen der knaben B. 1. Tim. 1, 9. die beschreibung Wi. 7<sup>a</sup>. die beschütt (Damm) ward vollbracht A. 88<sup>a</sup>. beschützer A. 16<sup>a</sup>. mit grossen beschwerden Sl. 92<sup>a</sup>. der Beschwernissen entladen Hf. 132. von allen drücken vnd beswörungen G. g 62<sup>b</sup>. ein beschwerung (Verschwör.) R. 4. Rön. 11, 14. beseß der gütter Es. 78<sup>a</sup>. do begiengen sy die besingnusz B. 1. Mos. 50, 10. er was habend vil besizungen B. Matth. 19, 22. besönung (Vers.) B. 3. Mos. 16, 30. on lohn vnd besoldung We. 27<sup>b</sup>. derselb Bestand Ds. 258. Hoffnung kriegt die Kron, und Bestand den rechten Lohn Lu. 211. zu Besteißung dieser Bedeutung Hf. 85. das besteltnisse (Besorgung) Do. 155. besüßserin Hg. 1, 287. betöberung des Schlaßs Sp. 6, 2. in dyner betrachtung G. b 57<sup>a</sup>. betrieglichait Es. 29<sup>a</sup>. betriegnusz B. Apst. 13, 10. mit btrüg- nisz Br. 266. ain betrügnuß G. g 132<sup>b</sup>. mit ewerem betrügniß D. Job 13, 9. betrügerei Sm. 35. betriegerey S. I. 67<sup>b</sup>. das wonoff betriegolfs brüder ist Br. 198. btrogenheyt Br. 264. czu betrup- nisse Do. 106. die betrübungen B. Weish. 17, 8. du bist mein leib bewar (Schuß) C. I. 127, 106. in dein bewarsam We. 14<sup>a</sup>. mit großem bewegniß D. Ez. 3, 13. bewegung der leffzen B. Jud. 13, 6. mit deinen Beweißthümen Sp. 3, 20. zeugniß vnd bewerniß We. 9<sup>a</sup>. bezalung Ds. 244. bezaidung K. 191. eyn bzügniß (Erklärung) Br. 186. in Bezwang Fs. 4. bezwingnuß G. s 63<sup>b</sup>. bezwend- nuß S. I. 2<sup>b</sup>.

b) Adj. — das gott so barmhig sy Br. 110. baremherczig K. 140. barmherzig G. g 7<sup>b</sup>. bedechtiglich L. Spr. 15, 14. bedeut- liche Wörter Hf. 241. mutmaßlich oder bedinglich schließen Sp. 2, 24. welches nirgend wo befindlich ist Hf. 242. ich halt das biderman sey ein bederbe man, den man zu schimpff vñ ernst brauchen kan, den man bederben kan Ag. 724. ich gedund mich so bederbe Hb. 56<sup>a</sup>. das sy den biderben schluhet, vnd zu dem argen fluhet C. II. 21, 167. ein biderwe frauw G. s 223<sup>b</sup>. ain biderfram C. II. 3, 55. biederlewt. piederlewt S. IV. 9<sup>a</sup>. sie sind vil begerlich über dz gold B. Ps. 19, 11. wunschlich vnd begirlich Wi. 222<sup>b</sup>. des lobß begierig A. 236<sup>b</sup>. den Weyßen begirdig S. II. 71<sup>a</sup>. Mit bier müßt jr begnügig sein S. IV. 75<sup>b</sup>. sie jülle benügig sin des opfers B. 4. Mos. 19, 24. benügig ainer sölichen wollust Wi. 68<sup>b</sup>. behärrig (beharrl.) Sm. 157. behar- lich gebet G. b 64<sup>b</sup>. behend K. 151. behende K. 178. sie sind im beholffen gewesen Sl. 102<sup>a</sup>. das sie behülfflich seien L. 1. Tim. 6, 18. jnen tügig vnd bekomlich Wi. 7<sup>b</sup>. benentlich, benenntlich, benanntlich (namentlich) Hoffmannswaldau sterb. Sotr. 91. 93. 95. bequämer, bequemer Sp. 2, 18. 20. ich bin bereyt B. Apst. 21, 13.

ein berewigß herß D. Ps. 49, 12. ir hæbt ein berichten (erfahren) scheffman T. 65, 64. do sint sie bering vnd schnell G. b 132<sup>b</sup>. das hæßlin ist beringer vnd schneller G. g 122<sup>a</sup>. beschaulich leben Es. 51<sup>b</sup>. sie sind bescheid (gesch.) in iren anschlegen G. s 49<sup>b</sup>. bescheidentlich Hg. 5, 20. ich war niemand beschwerlich L. 2. Kor. 11, 9. es ist im ain besonderer schleß G. g 123<sup>b</sup>. noch libt ez ym besunder K. 143. des ist vns not besunderlich K. 144. ein beständigß wesen Hg. 1, 19. beständigß herßens B. 1. Mach. 9, 14. das beständlich heyl B. 2. Kor. 7, 10. betriegenlich Es. 1<sup>a</sup>. betrügenlich Es. 29<sup>a</sup>. mit iren betrogelichen rätten G. g 30<sup>a</sup>. ein fürin schwert vnnnd bewegichß B. 1. Mos. 3, 24. das bewegliche sol verendert werden L. Hebr. 12, 27. die Drachen werden uns durch Rirrung selbst bewogen (gew.) Lhs. Soph. 4, 222. bewainlich Es. 59<sup>a</sup>. Ich bin wol nichts mir bewust L. 1. Kor. 4, 4. fruchtbarer vnd bezalliger G. b 4<sup>b</sup>.

Anm. Ich deute barmen aus bearmen. Anders Grimm im deutschen Wörterbuch I, 1134.

### §. 171.

Bei, bey, by, goth. bi, ahd. pi, mhd. bi. Grimm II, 718. m. nhd. Gram. I. 2, §. 272. Weinhold S. 119. Schottel S. 625.

a) Subst. — die Beierbeiter des selbigen Handwercks L. Apst. 19, 25. die fein sündlich beybette weyßt D. Weissb. 3, 13. solchen ward von allen beyfall gegeben Sp. 2, 16. wer es hat geseget in vnser bygürtel B. 1. Mos. 43, 22. ein bygürtel sey vnser aller B. Spr. 1, 14. beyheger H. 112<sup>a</sup>. das man die beilage nicht sol veruntrewen L. 2. Mach. 13, 15. bey eines Fürsten Beylager Hf. 93. eyn byschlaß (Schleeder) Br. 168. die ihre Beyschläffer holen lassen Sp. 2, 18. Zugaria dieser Beyschlag (unehel.) S. III. 114<sup>b</sup>. malenslosse an den malhen vnde bysetzen vnde an den schrinen Do. 60. Blochus rufet seinen Freund in der Noth um Beyschub an Lu. XI, 112. in den beisprüchen (proverb.) Do. 168. göttlichß beystannndß G. g 71<sup>b</sup>. der Lermen vergrößerte sch, weilen beyderseits Beyständer, samit dem Umbstand und Zulauff, einander auch in die Haare kamen Sp. 1, 25. bystiedel. bystüdel B. 2. Mos. 12, 7. 23. die beywesser (praesentes) Es. 127<sup>b</sup>.

b) Adj. — Ein jeder Keyser hett beyhendig ein Buch A. 147<sup>b</sup>. damit er diß beyhendig hett Fw. 66<sup>b</sup>. zumalen ich deines Lebens fünfftige Begebnissen beyläuffig sehe Sp. 1, 12. das er dir well bystendig sin G. b 64<sup>a</sup>.

### §. 172.

Durch, goth. thairh, ahd. durah, mhd. durch. Grimm II, 770. m. nhd. Gram. I. 2, §. 295. Schottel S. 627.

a) Subst. — Paulo dem Durchechter der Christenheit H. 33<sup>a</sup>. die da durchächtung syden B. Matth. 5, 10. der syben gaist ain durchflorir K. 142. Große Herren, wenn sie blind, daß sie Maler gerne zahlen,

pflegen nach dem Durchschnitt (Profil) sie, oder schlafend sie zu malen Lu. Zug. 183. Passz und Durchzug A. 325<sup>a</sup>.

b) Adj. — Du durchfeinig du durchscheinig du durchgrüessig du durchsüessig vollait aller felikait (in candoris et decoris, tu dulcoris et odoris habes plenitudinem) K. 166. Antiochum, zugenannt der Durchleuchtige A. 116<sup>b</sup>. etliche durchleuchtige Herren Ts. 23. durchleuchtiger König S. I. 18<sup>a</sup>.

### §. 173.

Ein, mhd. in. Vgl. §. 184. Grimm II, 758. m. nhd. Gram. I. 2, §. 288. Weinhold S. 116. Schottel S. 627.

a) Subst. — solche Einbilder seynd wir Menschen Sp. 1, 13. in grossen Einbilderehen Sp. 3, 6. die blöde Einbildung Sp. 1, 5. einprinstikait G. g 66<sup>b</sup>. Mit scharffen einfallen S. II. 55<sup>a</sup>. die ein-fassung der adeln steine Zs. 1, 64. des göttlichen einfluß G. g 42<sup>b</sup>. die geistlich eingestung (Inspiration) Bl. 5, 3. Einhalt (Inh.) deines Fürtrages Hoffmannswaldau sterb. Sofr. 87. er hat die Einkehr genommen bey einem Pfarrherrn Agm. 325. die machen denn durch list und rendt beim widertheil (im Prozeß) souil einfleng S. H. 45<sup>a</sup>. von dem jerlichen einkommen S. 120<sup>a</sup>. die einlender Fw. 48<sup>b</sup>. vnserß Reichß Vndergang und Eindung Gm. 33. allerley einrede W. 96<sup>a</sup>. von ihren Einwohnern A. 256<sup>a</sup>. Ueber diesen Einwürffen bestugt Hoffmannswaldau sterb. Sofr. 69.

b) Adj. — der einbilderisch Himmel Agm. 326. stolß und einbildisch Sp. 2, 18. das du derselben Wolthat eindendt seist Ag. 39. das Gewissen, das Gottes eindenden ist Ar. 1, 65. so oft sie des reichß christi eindendend sind W. 13<sup>a</sup>. eingedehtig S. III. 186<sup>a</sup>. eingriffige und Sinnfassende Wörter Hf. 241. es sey ein Fremddlinger oder Einheimischer L. 2. Mos. 12, 19. darum ward jm das einlendisch Boldt seer gram L. 1. Nach. 11, 38.

### §. 174.

Ent, emp, em, en, et, goth. and, ahd. int, mhd. ent. Grimm II, 713. m. nhd. Gram. I. 2, §. 271. Weinhold S. 116. Schottel S. 628.

a) Subst. — entbindung und erlösung von allem übel Sr. 37. emplectnuß der zenen D. Sir. 19, 27. ohn alln entgelt S. III. 184<sup>b</sup>. Wie Scipio ihn ohn Entgeld (Löseg.) loß gelassen Lhs. Soph. S. 109. one kosten und entgeltnuß H. 60<sup>b</sup>. Gm. 319. du bist min enthaber B. Ps. 42, 10. der Enthalt (Ausenth.) Ds. 194. Fs. 166. entheibest B. Gal. 5, 23. das ein selicht gote leiste seynen entheis Do. 102. entheisunge armutis Do. 40. Entladniß Ds. 276. vß dem schmerzen entspringt ein entkum, eyn ingseren G. b 135<sup>a</sup>. yfer oder etkum G. b 136<sup>a</sup>. vngestüme der entrichtung G. g 168<sup>b</sup>. Was host ihr für Entsatz Lhs. Soph. 1, 51. Entschuldigung Ar. 1, 68. entsprung K.

165. an dem tage seiner entwehung B. 1. Mos. 21, 8. arbeit oder en-  
geübertheit B. Eph. 5, 3. — empfindlichkeit Es. 71<sup>a</sup>. empfindlichkeit  
G. g 52<sup>a</sup>. emporung. empörung A. 132<sup>b</sup>. entpörung Sl. 39<sup>b</sup>. em-  
pörung Sl. 41<sup>b</sup>.

b) Adj. — bisz enthebig von ir B. Job. 6, 18. er würd etfü-  
mig G. b 137<sup>a</sup>. entfiglichen angüsehen G. s 172<sup>a</sup>. — daß wir solches guts  
empfebig weren W. 69<sup>b</sup>. entpfintlich Es. 64<sup>a</sup>. den entpfindlichen  
Trost Ar. 1, 51.

Ann. 1. Empor ist eigentlich = in die Höhe (Vor). enpor K. 184. so wil  
dich got enborn (erhöhen) K. 191. entbor Br. 112. G. s 71<sup>b</sup>. embor G.  
s 20<sup>a</sup>. entpor Fg. 28<sup>a</sup>. endbor Rb. 4, 4. auff embor S. II. 63<sup>a</sup>. entpar  
(: war) S. IV. 34<sup>b</sup>.

Ann. 2. Schon mhd. steht entwicht für enwicht = ein nichts, gehaltlose Sache.  
— an dein hilf sey wir enwicht K. 143. du bist an meinem hof entwicht  
mit deinen faulen ssten C. I. 89, 46. alle menschen seind entwicht Fw. 39<sup>b</sup>.  
des Herren Angesicht steht ober die bösen entwicht S. I. 69<sup>a</sup>.

### §. 175.

Er, goth us, ahd. ur, ar, ir, er, mhd. er. Grimm II, 787. m. nhd.  
Gram. I. 2, §. 302. Weinhold S. 116. Schottel S. 630.

a) Subst. — in seinen Nöten und Erarmung Ts. 120. Ich be-  
dante mich des Erbietens Hl. 222. ertürung und erpredung F.  
173<sup>b</sup>. erdenkung neuwer sind G. g 161<sup>a</sup>. meine vortreffliche Erfah-  
renheit in dem studio legum Sp. 1, 1. erfahrung Ag. 2. göttlichen  
willens erfüllung Sr. 75. fleißlich erfündlung (Erforichung) der ding  
die dem menschen verborgen sind G. g 73<sup>b</sup>. ergößlichkeit G. s 71<sup>a</sup>. er-  
geßligkeit Fs. 9. ergebung Z. 1, 405. erkantnusz B. 1. Mos: 45,  
1. erkentnis W. 103<sup>a</sup>. umb Erküelung willen Ts. 93. erlößung  
G. g 36<sup>b</sup>. ernietung, vniernietung Wl. 88<sup>a</sup>. ernüwerung G. b 11<sup>a</sup>.  
eröffnung B. Eph. 3, 3. erschlager B. Weissb. 12, 5. erschaffer Es.  
64<sup>a</sup>. erschöpfer Es. 59<sup>a</sup>. erschöpfung der welt Es. 30<sup>a</sup> fwer voller  
erschrecknis L. Weissb. 17, 6. der Erspahrer Sp. 3, 24. erspah-  
rung Gm. 564. ersteung und auffart Es. 77<sup>b</sup>. öffentliche erweiß-  
thum Sr. 25. ein erwelerin seiner werdt B. Weissb. 8, 4.

b) Adj. — wann jedes mich eines bessern zu berichten erbietig ist  
Hl. 20. Ein erdurster (durstiger) Krancker Hoffmannswaldau getr. Schäf.  
91. erlänchtig K. 179. erleidlich Lhs. Cleop. 5, 375. den ernie-  
testen man Wl. 30<sup>a</sup>. den wpsen ernieten arbat Wl. 38<sup>b</sup>. erschießlich  
Ts. 40. erschreckentlich A. 51<sup>a</sup>. erschrockenlich B. 1. Mos. 28, 17.

### §. 176.

Fort, (goth. saurth? ahd. furd?) mhd. fort, vort, bildet früher in  
den hochdeutschen Sprachen keine Zusammensetzung, wol aber im altf.  
alt. ags. Grimm II, 730. — Zusammensetzung mit einem Nomen  
findet sich erst spät; Schottel S. 632 hat noch kein Beispiel; Stieler

hat in seinem Wörterbuch deren viele. — Ich habe mir nur angemerkt: den gewünschten Fortgang A. hp 105.

§. 177.

Für, fur, für, (goth. fāuri?) ahd. furi, mhd. für, nhd. mehr vor Grimm II, 728. m. nhd. Gram. I. 2, §. 278. Schottel S. 632.

a) Subst. — Wie ich dir ein Furbilde zeigen werde L. 2. Mos. 25, 9. das fürbild Fs. 121. Furbit L. 1. Tim. 2, 1. die Concilium hett ein zimlichen fürgang Sm. 273. die Fürheng S. III. 119<sup>a</sup>. den fürhang fürzuziehen Hg. 1, 365. fur dem Furhang L. 2. Mos. 40, 20. Fürkäufer A. 10<sup>a</sup>. die brot der fürlegung B. 1. Kön. 21, 4. pflegen vnd fürmündern Wt. 85<sup>b</sup>. mit fürsag G. g 5<sup>b</sup>. weder hilff noch fürschub S. III. 53<sup>a</sup>. fürsichtigkeit Br. 93. eynen gütten fürsprechen G. b 179<sup>a</sup>. die Fürsther der Klöster W. 89<sup>a</sup>. Fürtugend F. 16<sup>a</sup>. da werden im heimlich fürwartung gemacht von den iuden B. Apst. 20, 3. mag irer fürwiß nyemandß genüg thun G. s 144<sup>b</sup>. nach ewrer Fürwiß Gm. 226.

b) Adj. — Mit nicht gebt ir fürbaß die sprüche B. 2. Mos. 5, 7. da wurd er fürbaß (weiter) gefragt Es. 113<sup>a</sup>. do die saull aber fürbaß begund zû gan G. g 64<sup>a</sup>. du sprichst fürbasser G. s 203<sup>b</sup>. vil junger mannen hüpscher fürpüntlicher gestalten Wt. 15<sup>a</sup>. fürpündige Burgerin Wt. 15<sup>b</sup>. die fürnemisten G. g 117<sup>b</sup>. er wil fürnemisch sein vor den andern Ag. 73. einen seiner furnemlichsten Fürsten D. 1. Mach. 7, 27. biß fürsichtig Ag. 87. fürsichtig Sm. 216. Fürsichtiglich S. III. 138<sup>a</sup>. der Rilschen Gottes fürständig Ts. 24. fürtreffentlich Pg. 30<sup>a</sup>. fürtrefflich Hg. 1, 7. darzu bin ich auch sonst fürwiß S. II. 6<sup>a</sup>. folgte iren fürwißigen gedanken Ag. 253. — eruorsch nicht newes fürwischlich C. II. 61, 13. fürwischlich S. I. 71<sup>b</sup>.

Anm. Fürbaß ist kein eigentliches Adj. — Mit für ist auch Fürling gebildet: so er ein solchen Fürling (Vorzug) haben sollte Ts. 121.

§. 178.

Ge, g, goth. ga, ahd. k (g) a, k (g) i, k (g) e, mhd. ge, von großtem Umfang. Grimm II, 733. m. nhd. Gram. I. 2, §. 282. Weinhold S. 116. Schottel S. 632.

a) Subst. — in dē gāder B. Job 13, 27. die gāder stner lenden zerflussen B. Dan. 5, 6. din gēder Wt. 108<sup>a</sup>. in weiß vnd geberd G. g 38<sup>a</sup>. seines lechs vnd geperdes Ag. 159. in geber S. III. 118<sup>b</sup>. trawriger geper S. III. 122<sup>b</sup>. mit Murren und Gebeisse Sp. 3, 24. dem geperer K. 178. Gelehrers und Watters Ds. 95. wer erlöset in geband B. Job 39, 5. Gebäu A. 20<sup>b</sup>. Gebeum A. 17<sup>b</sup>. Gebäume O. gr 58. gbeyn Br. 249. gepet K. 135. die gebitiger Do. 83. durch Gottes Gebietung Ts. 24. allerley gebildnuß des gewürms D. G. 8, 10. jeder Thurn von sechs gebinen vnd gewelben F. 273<sup>a</sup>. ein

gepurg T. 69, 16. Gebirg A. 143<sup>b</sup>. Agsteinenen Geblüm's Lhs. Rosen 6. mein Geblütthe, geblüte Fs. 9. 18. das groß gebösch der abgeworffenen felsen D. Weißh. 17, 18. die handtwercktleit machen ain gebössel vnd gerümel G. g105<sup>b</sup>. des fryen gebruchs G. b47<sup>a</sup>. gebrauchlichkeit G. g67<sup>a</sup>. dz vns villicht iht kum der gebrech B. 2. Mos. 5, 3. er hat einen gebrochen Ag. 743. ob er gleich nicht den gebrochen nennt Hg. 4, 144. gebrochenlichkeit G. g65<sup>a</sup>. wo er richt sein falsch geprecht (Geschrei, Gesang) K. 171. die Vögel mit gebrechste jungen Hb. 8<sup>a</sup>. da hub sich ein gebrächte Hb. 17<sup>b</sup>. die gebreme L. Df. 3, 20. alle getänse gebreng dieser welt G. s196<sup>b</sup>. das gebreng diner pferten Wt. 142<sup>a</sup>. gepreng A. 18<sup>a</sup>. das hölzen gebreng F. 42<sup>b</sup>. der gebrest ist vom herren B. Spr. 3, 33. ain klainer gebrest G. g65<sup>a</sup>. gebrech oder gebresten der hab Es. 112<sup>b</sup>. die sich überall wie das Gebroße in einer Wanne hervor wirfft Sp. 6, 4. Weil an in allen ist gebrech (Mangel) S. I. 75<sup>a</sup>. Lu. 2141. gebrüdere A. 249<sup>b</sup>. massen er mit einem Gebrümmel fortgieng Sp. 1, 2. hie ist an narren kein gebrust (Mangel) Br. 88. ainen gebrust in vrtaplen G. g169<sup>a</sup>. geburd K. 150. gepurd K. 137. ihre Gebürniß (das sich Gebührende) Hf. 241. die Gepüsch (=: frischer), in Gepüsch Fl. 75. 99. in der gedächtnüß K. 180. der gedand B. 1. Mos. 6, 5. keiner wirt haben die gedandung vnser werde B. Weißh. 2, 4. der Hunger und Durst bleheten mir die Gedärmer auff Sp. 1, 5. dēgleichen hat er kein gedey Rg. 17. da er gemacht das geding B. Matth. 20, 2. mit dem Geding (Wob.) A. hp105. das gedirniß oder ingeweib D. 3. Mos. 3, 3. gedöß S. III. 14<sup>a</sup>. du müst dir getrang vnd gewalt an thün G. b117<sup>b</sup>. ins gebrange Lhs. Cleop. S. 153. gedreng K. 141. von im ist mhn gebulde B. Ps. 62, 6. auß stolz vnd getürst S. III. 135<sup>a</sup>. gedürstigkeit vnd geherghafftigkeit G. b71<sup>b</sup>. gefengnuß B. 1. Mos. 39, 23. geuer (Gefahr) K. 149. geuär K. 191. in großer gefar T. 48, 70. ain geuäre vnd betriegen Es. 11<sup>a</sup>. er es findet on geuerd Br. 121. die gefärd Fw. 36<sup>a</sup>. auß den geferden S. I. 11<sup>b</sup>. o werder tisch gefert K. 182. mein geferten vnd belepter Es. 33<sup>a</sup>. das ist jr gefert (Gewohnheit) Br. 161. er (der leer laufende Richter) macht eyn geploeder vnd gefert G. b150<sup>a</sup>. vil blunders vnd geferts G. g171<sup>a</sup>. geförret G. g84<sup>b</sup>. neue ostern newß gefirte (novum pascha novae legis) K. 180. Gesieder S. IV. 46<sup>b</sup>. geflücke (Geflügel) Es. 23<sup>a</sup>. wenn sie euch ins gefreß schlägen W. 127<sup>b</sup>. die meine gefreundte sind L. Röm. 9, 3. sein Gefreund S. III. 159<sup>a</sup>. welche Gefrier ein Eis genennet wird A. hp101. in wollust, gfüll Br. 129. das gegitter L. Spr. 7, 9. gehänge Hg. 4, 307. von gottes geheim G. s143<sup>b</sup>. dem kein geheim sich zu vertrauen S. I. 83<sup>b</sup>. in der geheymd G. b185<sup>b</sup>. die geheimniß des himmels Hg. 2, 193. von der gehaymsamkeit gotes G. g71<sup>b</sup>. mit irem gütten willen vnd gehelle H. 60<sup>a</sup>. on der partheien wissen vnd gehelle H. 90<sup>a</sup>. mit der gehelunge des capitels Do. 100. forcht, geherke, zorn G. s48<sup>b</sup>. dennoch sind iht hohen Säup-

tern graue Häupter ein Gehörn Lu. 1. Aug. 51. die gehörd B. 1. Kor. 12, 17. zu der gehörd G. s 19<sup>b</sup>. die gehorsame B. 1. Kön. 15, 22. die gehorsam, die gehorsamkeit G. s 16<sup>a</sup>. sein gehörn Sm. 448. daß ein biß gehürft darauß (aus den Ästen) ward Sm. 526. daß er aße von seinem geiß B. 1. Mos. 25, 28. von deinem geiß. von dem geißde G. g 135<sup>b</sup>. dein geiß C. II. 57, 259. mit dem Bild und dem geiß S. I. 86<sup>b</sup>. die (Tanzenden) hatten ein solch Getrippel und Geißhl, daß ich vermeynte, sie wären alle rasend worden Sp. 1, 34. gib mir von diesem roten geißts D. 1. Mos. 25, 30. daß gefräut F. 236<sup>b</sup>. groß gefröße Rg. 91. daß glechter (Gelächter) S. III. 134<sup>b</sup>. Gelächter Aj. 28. Schenck ein paar Gulden uns ins Glos S. IV. 6<sup>b</sup>. Glos Symbolum Ea. bey einem Glos vnder lustiger Burich Z. 2, 88. der selbig muß das glag<sup>1)</sup> bezahlen Rb. 5, 4. ich das glos bezal S. III. 74<sup>b</sup>. Wein ohne Gleger (Drusen) Am. 84. er schlug sein Geläger A. 297<sup>a</sup>. ir rein weiplich geläß (Aussehen) C. II. 49, 171. mit valischem gläs C. II. 58, 113. daß mich hart zwingt der gelange (Verlangen) C. I. 94, 29. gelärtheit W. 82<sup>b</sup>. gib uns gelait K. 131. gelaub K. 145. glaub Es. 4<sup>b</sup>. Gelauff O. b 241. Gless labium Ea. aller werlde gelegenhait K. 173. Geleych artus Ea. den sumer und das glanz hastu gemacht B. Bf. 74, 17. des tages gelenz her dringet S. I. 85<sup>a</sup>. dy gelider K. 159. eins dyner glider B. Matth. 5, 29. in welchem geliger (Bett) G. s 112<sup>a</sup>. daß schwebgen bracht im rhum und gelimpff Ag. 192. sy wollen des gelimpff (Recht) haben G. g 14<sup>a</sup>. mainer glimpff (g. s.) H. 83<sup>a</sup>. Gelindigkeit Rh. II. 2, 3. mit guettem geling K. 152. daß hielt der Herzog für ein gut Ge- lose (Zeichen) Ts. 94. gelúbd B. 1. Kön. 20, 8. gelúf K. 137. gelúde El. 5<sup>b</sup>. daß glúf Bb. 5, 111. durch den gelust Es. 1<sup>b</sup>. wie er den glust erfüll G. b 126<sup>b</sup>. zu rúw und gemach G. s 144<sup>b</sup>. sy zu in in den versperren gemach G. g 37<sup>a</sup>. was wir für ein gemäch seynd D. Bf. 103, 14. durch ir gemecht (Zeugungslied) D. 4. Mos. 25, 8. der Werckleut gemächs und werck D. Os. 13, 2. ein gemäch B. das. gemahel K. 134. Gemahl A. 316<sup>b</sup>. gemálde B. 2. Mos. 38, 17. gemáll, gemált B. 3. Kön. 6, 29. 32. Gemáhl vund Bildnais A. 194<sup>a</sup>. daß Gemáhl, von vielen Gemáhliden Hf. 16. des gemeurs A. 20<sup>b</sup>. derselben gemaldischaff (Gesellsch.) Es. 125<sup>b</sup>. in der gemain. ain ganze gemaind G. g 147<sup>a</sup>. daß der Sinn es redlich meyne, haben wir nur Ein Gernerfe (Merkmal) Lu. X, 25. es war ein groß gemúmel von ihm W. 152<sup>a</sup>. ein groß gemúrmel Sl. 13<sup>b</sup>. gemúet K. 201. gemút B. Richt. 16, 18. genade K. 129. gnade K. 135. genár (Nahrung) C. II. 51, 55. genaist und flucklin (Funken) H. 132<sup>b</sup>. brich im das Genick L. 2. Mos. 34, 20. Gney und etternweiß L. 3. Mos. 14, 56. genieß H. 28<sup>b</sup>. der den Genieß von diesen Liechtern nimpt O.

1) Aus Gelage ist, wie Adelung und Schmeller mit Recht vermuthen, Glosch, Glosch entstellt.



gr 97. sorg vnd genüttigung aller zeitlicher ding G. b 46<sup>a</sup>. Frau  
 aller Christenheit genüß K. 139. durch mütterlich genißt (Geburtswehen)  
 C. II. 1, 124. vnser genißt (Gelland) C. II. 126, 109. daß gnüß oder  
 die seget (Rehricht) G. g 108<sup>b</sup>. genozz K. 136. genos K. 170. Wenn  
 solcher glaub ist genost (: trost), der selbig Mensch der ist schon selig S. I.  
 87<sup>b</sup>. mit genosse oder gewinn D. Matth. 25, 27. nach der genucht  
 (Genüge) K. 205. groß genucht C. II. 47, 179. alle genüg vnd  
 vberfluß D. Ez. 16, 49. vnser genügsamme. genügsamkeit G.  
 s 149<sup>b</sup>. der Genuß Hoffmannswaldau gett. Schäfer 93. ein geplerr  
 S. III. 30<sup>a</sup>. daß gepöfel S. II. 22<sup>a</sup>. die Gerade meines Leibes Sp. 3,  
 18. geradigkeit Fw. 51<sup>a</sup>. Gereusch Fs. 218. Gerete L. 2. Mos.  
 40, 9. gerechtfait K. 141. Gereisach (Reisicht) A. 325<sup>a</sup>. durch  
 einen Reich vnd Rärach (Geröhr) A. 339<sup>a</sup>. auff dem gereute (Feld)  
 Hb. 101<sup>b</sup>. gertheit (Unwille) G. s 18<sup>b</sup>. gericht G. g 2<sup>a</sup>. daß gerigel  
 D. 2. Mos. 36, 33. ane oberig gerhyme (Nieren) Do. 122. ane gerune  
 (Raunen) Do. 64. die gerlingheit W. 12<sup>a</sup>. ein gut gerucht (fama)  
 Ag. 12. ein gerüß D. 2. Mos. 32, 18. ane geruffte Do. 58. ein  
 gerufede vnde ein schal Do. 190. des gerümpfels in der mül C. II.  
 39, 2. merck zweyer hand gerümmel G. b 147<sup>b</sup>. vff dem gümpel  
 merck (Gerümpelmarkt) G. b 145<sup>b</sup>. gerümel (Lärm) G. s 173<sup>a</sup>. mit groß-  
 sem gerümpel vnd geschrah D. 1. Mach. 9, 39. es erhob sich ein groß ge-  
 rümpel D. Ez. 37, 7. mit vnandächtigen Grimpel vnd Getimpel A.  
 13<sup>b</sup>. daß gerüß vnd daß gespenst (unter einem neu zu bauenden Ge-  
 wölbe). ain gang gespenst (Gerüß) richtet man auff G. g 104<sup>a</sup>. gesamfent  
 vnser völdß B. Jud. 15, 10. gesang K. 138. daß Gesenge L. Luc.  
 15, 15. pelßen gesäßß B. 1. Rön. 5, 9. hat jeder ein sunderbar Ge-  
 säßß (besondern Stand) vor der Statt (die sie belagerten) Ts. 143. daß  
 Gesäße der Natur Sp. 4, 15. des neüwen gesagdes G. s 119<sup>b</sup>. daß  
 gescheffte B. 2. Mos. 18, 18. Geschäfft (Testament) A. 290<sup>b</sup>. die  
 gescheydigkeit dinst hergen B. Jud. 11, 6. mit großem gschell S.  
 III. 164<sup>b</sup>. wir hab eyne geschicht G. b 127<sup>a</sup>. auß geschichte (Schit-  
 dung) gottes Es. 53<sup>a</sup>. gulbine geschirr G. g 60<sup>b</sup>. geschlecht B. 1. Mos.  
 1, 21. edels geslos K. 168. er kondt das Geschloß nicht gewinnen  
 A. 298<sup>b</sup>. mit dem geschmack der salben B. Joh. 12, 3. vor dem wülichen  
 geschmack vnd gestand Sm. 602. geschmeid B. 1. Mos. 24, 47.  
 sein Rieffeln haben kein geschmier Rh. I. 2, 8. der geschmucke Es. 8<sup>b</sup>.  
 der schöpfer vnd die geschöpfte G. s 180<sup>b</sup>. ain hegllich geschöpf  
 G. g 50<sup>a</sup>. an keiner geschöpfß G. b 77<sup>b</sup>. daß er (Adam) das göttliche  
 Geseß vnd Geschöpfß vbertrat A. 11<sup>b</sup>. geschoz K. 150. Ein Ge-  
 schöß, der bald verpufft Fl. 665. geschrey B. 1. Mos. 27, 34. dy  
 heilig geschrist K. 142. alt geschüß B. Jos. 9, 5. die rhemen seines  
 geschüßes Es. 10<sup>a</sup>. des geschüßes Do. 52. alles geschüß Sm. 89.  
 mit geschwehe K. 200. die Geschweh mein, die mein Vater varmehlet  
 mar S. III. 5<sup>b</sup>. die Geschweig A. 169<sup>a</sup>. gűß silberin gewölle B.  
 2. Mos. 26, 19. voll alffen vnd geschweren Wl. 181<sup>a</sup>. Lazarus was

vol geswer G. g 157<sup>a</sup>. der Krieg bringt vns in groß geschwert S. III. 55<sup>a</sup>. das geschwirmme der münchen Ag. 301. das Geschwürme (: Stürme) der Krieger Fl. 131. wir sein alle vnderainander geschwisterigt <sup>1)</sup> G. g 177<sup>b</sup>. die geschwulst Es. 11<sup>a</sup>. der loszt sich bringen vsz dem gesehg (Richtung) Br. 212. gesellin B. 1. Mos. 3, 12. dein gesicht K. 132. allen gesig G. g 76<sup>a</sup>. das Gesind A. 199<sup>b</sup>. sy traib syhnreichs gespächt (Lärm) C. II. 68, 273. da haben sie ihren Gespänden in dem anderen Schiff gewunden Agm. 256. armgespång Fw. 66<sup>b</sup>. ihme einen Gespaß zu machen Agm. 220. mit irem gespeh (Gespött) A. 106<sup>a</sup>. Wie ein hund sein gespeiets wider friest L. Spr. 26, 11. das ist des bößen geistes gespenst (Verlockung) G. s 142<sup>b</sup>. so du widersprichst dem tūfel vnd aller seiner gezierd oder gespenst G. g 120<sup>b</sup>. das recht gespor (Spur) T. 84, 83. gespöt B. Weissb. 5, 3. kunst der gesprechnūsz Wl. 74<sup>b</sup>. natur nam von dir dein gespreng K. 141. (man behütet die Kindlein) vor vnzymlicher spehß vñ besonder vor gefelschem gespun, dz da komt von haimlicher blödsheit der frawen G. g 18<sup>a</sup>. wenn man die gespunst (Gespinnst) zahget G. g 106<sup>b</sup>. nach gestaltsam der Sache Sp. 6, 4. an dem gestat des möres B. 1. Mos. 49, 13. auff der grünen Gestätten des Fluß. die Schifflein am Gestatt Aj. 11, 14. gestain K. 131. der prosem gesträtt (Umherstreuen) C. II. 71, 113. ein gestreuß (Gesträuch) S. II. 51<sup>b</sup>. Gesträuß A. hp 41. das Gestüle L. 3. Kön. 7, 27. ein dünnes gestipp (Staub) B. 2. Mos. 30, 36. sy machen vsz fraut ain gestüpp C. II. 50, 9. alles gestübt das da fleügt G. g 86<sup>b</sup>. der gesūch (usura) vnd die trugheyt B. Ps. 55, 12. sie hat manchem seinen gesundt widergeben Es. 40<sup>a</sup>. sy dienet dem leib zū großem gesund G. g 12<sup>b</sup>. mit anderm gethierts ausgefület Sl. 25<sup>b</sup>. da ward falsch getichte herr auf dich erdacht K. 154. gib vns der siben kunst geticht (Verständniß) C. II. 63, 89. jengisch gedön Wl. 76<sup>a</sup>. es wirdt nichts von allem irem gedöns bleiben D. Ez. 7, 11. das macht dein schnöds geträchte (Sinnen) C. I. 20, 29. also rait ich in dem getracht C. II. 57, 20. er tastet das hauß vnd geträum D. 3. Kön. 6, 9. prot vnd getrauf K. 144. ein getraume Es. 50<sup>a</sup>. die getramme Es. 51<sup>b</sup>. ein groß getref (: hinwegf, Menge) Rh. I. 1, 4. Getreid A. 17<sup>b</sup>. darumb radt ich dir mit gütten getreüwen G. g 52<sup>b</sup>. das Gethūch F. 72<sup>a</sup>. getümmel S. II. 64<sup>a</sup>. ich hab einen liebenn geuat-tern Ag. 304. das gefügel B. 1. Mos. 1, 20. an frölich stett grüner gewächfden Wl. 157<sup>b</sup>. zū siner gewechst (Größe) B. Matth. 6, 26. got fūg in schier an sein gewar (Schutz) C. II. 16, 54. bey guter gewarnuß A. 90<sup>b</sup>. das Gewälde (Waldung) Gm. 344. gewallt K. 189. dein gewannt K. 154. gewässer A. 12<sup>a</sup>. die ein gewebd

1) Es mögen hier die verschiedenen Formen dieses Wortes stehen: mit iren geschwistergiten H. 154<sup>b</sup>. Geschwisterkinder A. 169<sup>a</sup>. geschwistergetinkt Fg. 32<sup>b</sup>. so theilen seine geschwistrige mit im Sm. 198. Geschwistergid Kind Ts. 8. Nempt hin jr Geschwister S. I. 8<sup>b</sup>.

anschet D. 3f. 30, 1. wie eyn hundert (läuft) zu ihm gewall (Ausgesp.) Br. 231. schlug man das gewicht im ab S. III. 60<sup>a</sup>. nutz vnd gewere H. 169<sup>a</sup>. der größt gewerb in dieser statt stot in dem linwot Sm. 387. sie müßten mit einem starcken gewerff groß felsen Sm. 280. gewicht B. 4. Mos. 7, 86. fell vom gewild Fg. 5<sup>a</sup>. im Gewildniß D. 1. Mos. 16, 7. darum ain schön gewimmer (Gebüsch) gewachsen ist C. II. 14, 76. gewin K. 174. Gewien Lhs. Cleop. 1, 70. 162. 313. gewinß Hg. 1, 109. wegen bösen Gewissens Gm. 337. in seiner gewüssen G. s 194<sup>a</sup>. die Gewissenen (Richter), das ist, die ein wissenhaft dieses gerichtß haben Ag. 57. das gewelb B. Spr. 20, 26. Es gilt ein gewet (Wette) S. III. 44<sup>a</sup>. es hat jnen ein böß gewort gemacht W. 105<sup>a</sup>. in ain gewülcken Es. 11<sup>b</sup>. von vorigen gezeiten her D. Apst. 15, 21. zu den gezelden B. 2. Kön. 23, 16. gezeit vnd nachtrab F. 149<sup>b</sup>. in dem munde drier gezügen B. Matth. 18, 16. heere vnd gezüge Wt. 197<sup>b</sup>. er hat manicherhand gezeüges (Verfz.) G. s 24<sup>a</sup>. beide gezeügh (Hoden) H. 144<sup>a</sup>. zu geziere Ef. 24<sup>b</sup>. den gezierde (a. s.) Ef. 24<sup>b</sup>. das er muß dängen an dem ggotter (Springen) Br. 234. an (ohne) gezwang G. s 51<sup>b</sup>. notdurfft oder gezwündnüß G. s 210<sup>b</sup>.

h) Adj. — in den geberlichen stetten B. 4. Mos. 25, 8. gebirgig land B. Jos. 11, 16. feins weins gebreüchig Fw. 47<sup>b</sup>. das sie gebrauchsam möchten sein Ef. 24<sup>b</sup>. ein gebrechlichß Leben S. II. 54<sup>b</sup>. des gebrestigen menschen B. Job 28, 4. gebürlich L. Sir. 38, 1. gedachtig K. 152. gedächtig K. 185. gedigsam Hg. 103. dein Feind greißt im gedrangen an Lhs. Cleop. 2, 548. auf den gedrangen marckt Hg. 1, 230. sy giengen da gedratt hinein C. I. 11, 118. Elberich sprach getrate Hh. 23<sup>b</sup>. des Cerberus gedritten rachen Hg. 2, 262. So ist es auch mit der Zahl von Dreyen bewand, so wir die Gedrittin heißen, damit du wirst erfahren, daß man sie allezeit getritte und ungerade. hiesse Hoffmannswaldau sterb. Sofr. 109. er ist gedürstig G. b 162<sup>b</sup>. die hund sind im gefärd. gefär G. g 123<sup>a</sup>. die seind dem hontig gefär Sm. 544. gefolganig G. g 29<sup>b</sup>. gefoligig Z. 1, 80. der warheit gefoligig W. 174<sup>a</sup>. dir gehaß vnd gram Ef. 2<sup>a</sup>. er wirt ir bald gehässig (sie hassend) Ef. 8<sup>a</sup>. man begund Im seer gehaß werden Ts. 56. gebessig Bh. 2, 281. du wirst irer versen geheßig seyn D. 1. Mos. 3, 15. geheilig dym widerwertigen B. Matth. 5, 25. ein tüchtiger gehemiger bübe Ag. 226. geheimter rath Hg. 3, 276. geherß vnd türstig Wt. 14<sup>a</sup>. biß mir gehewr K. 206. ein gehorneter schlang B. 1. Mos. 49, 17. doch was ich daran nit gelaß (lässig) C. II. 52, 278. glaubig K. 151. gläubig W. 9<sup>b</sup>. gleich, vngleich K. 181. gleich K. 195. das ich gee zu der gerechten vnd du zu der gelinden B. 1. Mos. 24, 49. gelirnis zu bösen sachen Es. 175<sup>a</sup>. gelirnis S. III. 167<sup>a</sup>. mit gelustsamen spßsen Wt. 99<sup>b</sup>. die gemachsam vnd zu fröiden ist Wt. 83<sup>b</sup>. das übel wachse gemelich (langsam) B. Esdr. 4, 21. werdt ir darüber gemelig

trapt T. 68, 89. Niobe ward gemählich zu dem Stein Fl. 136. den regelen gemäß Sr. 9. s das ich ir gemässig (recht) wär C. II. 13, 6. von gemeinen Eynungs-Herren Da. 150. daß der, der gar zu viel drauf denkt, den Leib gemein(-lich) an Baum, die Seel an Nagel henkt La. 1154. Puhler sind gemeinlich Blinde Lu. 1136. ein gaß gemalt K. 146. er daucht sich gmeind sehn A. 61<sup>b</sup>. die Seele steht gemuth Hoffmannswaldau sterb. Sofr. 71. Er ist getroßt und wolgemüt. schwergemüt Ulenberg 495. 488. frisch gemüthig Sp. 3, 15. genadig K. 130. gnadig K. 199. genädig K. 136. uff das gnauest G. s 2<sup>b</sup>. so gnoü, gnow G. b 141<sup>a</sup>. den gnauwen (schmalen) weg der tugend G. s 86<sup>a</sup>. uf das genewßt Wt. 61<sup>a</sup>. genäm Es. 11<sup>b</sup>. die dann der Krieger nit also geniet waren Da. 151. redlich geniet Kriegsleut A. 108<sup>b</sup>. da sucht er gar genote (eifrig) Hb. 69<sup>a</sup>. genüchtig C. H. 25, 204. an einem man genüzig El. 4<sup>b</sup>. seine gedächtniß ist genugsam allen verdruß zu benehmen Sr. 19. die begräbde des gerechten B. Tob. 4, 18. denn wir ja gereit (bereits) am Creutz erlöset sind W. 25<sup>a</sup>. die jugent ist zu bhaltten gering (schnell bereit) Br. 98. Ditnit der kam geringe (mit Mühe) da er die Raget fand Hb. 26<sup>a</sup>. eines geringfärtigen Verstandes Am. 191. gerüsam Es. 67<sup>a</sup>. so wär er in dem synn gerut (beruhigt) C. II. 51, 66. gerüenig K. 183. gerühig W. 42<sup>a</sup>. Wachper und geschäffnig G. g 29<sup>a</sup>. alle geschide listigkeit Wt. 10<sup>b</sup>. geschaid Sp. 2, 7. geschlacht und fruchtbar ertrich Sm. 138. unsere Speisen geschmacksam zu machen Sp. 6, 19. ein geschmeider brieff Hg. 1, 43. frumm und geschrenck. geschrenck G. s 91<sup>b</sup>. gewint K. 158. in geselliglicher lieb oder in gespillicher liebe G. g 116<sup>a</sup>. auß geselligcher oder gespillischer liebe G. g 116<sup>b</sup>. an dem büch der gesichtigen (sichtbaren) ding G. g 191<sup>a</sup>. gesindbar (unfrei) H. 143<sup>b</sup>. die gesipten freünd El. 40<sup>b</sup>. demütig und gesttsam Rg. 140. bis auch gespöttig nicht C. II. 70, 51. heil und gesundt G. b 16<sup>b</sup>. wes du gestendig bist Wt. 135<sup>b</sup>. der da getrü ist B. Spr. 11, 13. grün gevar K. 134. Er was so gewarig und schnelles Louffs Ts. 146. war alles gewärtig (unterthan) dem Römischen reich A. 130<sup>a</sup>. gewäschiges schwägen Hg. 1, 294. wie so gewege (passend) schieden ir red C. II. 58, 317. gewaldig K. 139. gut gewer arghuey H. 141<sup>a</sup>. ein getreuer und gewährer Hund Sp. 2, 28. mit dem gewerbigen land D. Ez. 16, 29. gewislich L. Six. 12, 2. gewönlich K. 144. daß die menschen gewon sint Wt. 74<sup>b</sup>. gewont B. 1. Mos. 24, 11. zum sang und gang gewohn Ps. 113.

Anm. Bt. hat: fanlewt — Eheleute 13, 8 u. ö. fanschafft — Ehestand 10, 3 u. ö. fanlich — ehelich 99, 9. Hier ist keine Zusammensetzung mit Ge —. Schmeller bayr. W. 3, 305 hat viele Beispiele von Kon, Kone, Ehone, Ehoene. Es ist das mhd. quene, kene, kono — Ehegattin.

### §. 179.

Gegen, mhd. kakan, gagan, gagen, mhd. gegen. Grimm II, 754. m. nhd. Gram. I. 2, §. 283. Schottel G. 685.

a) Subst. — ein böser gegenlauff B. 3. Rön. 5, 4. zu Ottem  
 ſinem Gegenſächer. Otto ſin Widerſächer Ts. 103. ihr gegenſeyn  
 (Zugegenſ.) Hg. 5, 81. im gegenſpil (Widerſ.) F. 3<sup>b</sup>. Hoffmannswaldau  
 ſerb. Sofr. 31. gegentheil Hg. 1, 208. in Gegenwart aller Sp. 2,  
 27. gegenwärtigkeit Hg. 1, 367. Gegenwehr, Gegenwer Ds. 225.  
 was haſt für ain gegenwurff (Object), daran du dich ergeheſt G. g 107<sup>a</sup>.

b) Adj. — die gegenwärtige zeiten L. 1, 6. gegenwärtig B.  
 1. Moſ. 4, 7. gegenwärtlich (objektiv) mißbraucht man ſie G. h 98<sup>b</sup>.

## §. 180.

Heim, goth. haim, ahd. mhd. heim. Grimm II, 755. m. nhd. Gram. I. 2, §. 284. Schottel S. 636.

Subst. — Das man keiner kein Heiratgut zu einer heimſewer  
 het geben S. II. 97<sup>b</sup>. So iſt mit dieſes Königs reise, vnd wider heim-  
 zuge, gangen L. 2. Mach. 13, 26.

## §. 181.

Her, ahd. hēra, mhd. hēr. Grimm II, 757. m. nhd. Gram. I. 2,  
 §. 285. Schottel S. 637.

Subst. — in herkommenheit der geburt Wl. 194<sup>a</sup>. die Sunen,  
 dem herkommen vnd Landſchaft ich oben angezeigt hab A. 230<sup>a</sup>. her-  
 leuſfflinge We. 15<sup>b</sup>.

## §. 182.

Hin, ahd. hina, mhd. hin. Grimm II, 757. m. nhd. Gram. I. 2,  
 §. 286. Schottel S. 637.

a) Subst. — an der letzten hinferte K. 168.

b) Adj. — daß er ſo hinläſſig iſt Br. 200. ſterblich, hinfellig  
 W. 198<sup>a</sup>.

## §. 183.

Hinter, hinder, goth. hindar, ahd. hintar, mhd. hinder. Grimm  
 II, 757. m. nhd. Gram. I. 2, §. 287. Weinhold S. 119. Schottel  
 S. 637.

a) Subst. — die hinderfüß Fs. 131. Hinderangnuß Ts. 121.  
 der hinderhalt brach herfur D. Nicht. 20, 33. dz hindert falen (recal-  
 vaster) man ob in der blöſz oder in der hinderfalung (recalvatio) wirt  
 geboren ein wiſſe varb B. 3. Moſ. 13, 41. 42. vnder die hinderfleſſer  
 D. Spr. 24, 21. der redet geren hinderföſ (Verleumdung) C. II. 70,  
 96. hinderliſt S. III. 123<sup>a</sup>. groſ gepöſt vnd hinderred G. g 134<sup>b</sup>.  
 der Hinderſchopff F. 183<sup>b</sup>. Er iſt ſein Hinderſeß im Landt S. III.  
 25<sup>b</sup>. das hintertheit Hg. 1, 33. hindervirtheil F. 50<sup>b</sup>. hinter-  
 thät S. III. 124<sup>a</sup>.

b) Adj. — diſer König Albrecht was ein harter hinderhebiger  
 Mann Ta. 287. hinderfleſſige leut D. Ez. 22, 9. nu war hinder-

stellig (übrig) W. 44<sup>b</sup>. was noch hinderstelliger zeit ist D. Gebr. 4, 2. hintertütsch S. I. 67<sup>b</sup>. sie stünd hinderwart zu sinen sätzen B. Luc. 7, 38. sy kam hinderwertig in dem volck B. Marc. 5, 27. nit laßz hinderwärtling die dir süchent zefluchen B. Sir. 4, 5.

§. 184.

In, yn, goth. in, ahd. mhd. in. Vgl. §. 173. Grimm II, 758. 901. m. nhd. Gram. I. 2, §. 288. Weinhold S. 119.

a) Subst. — in inder B. Job 16, 14. sin ynader B. 1. Mos. 43, 30. Er behütet den ofen in den werden des inbrunstes G. g 144<sup>a</sup>. in meiner zuneiglichen Inbrünstigkeit Gm. 97. ingang Sm. 6. insigel G. s 114<sup>b</sup>. ingesigel G. s 113<sup>b</sup>. on inheftung oder bliblichkeit der gedend G. b 60<sup>b</sup>. uff der Güetern Inkommen Ts. 23. du solt in deiner Innwendigkeit (im Innern) das leiden Christi betrachten G. g 35<sup>b</sup>. inwoner Fg. 3<sup>a</sup>. alle Inwohner Agm. 72. sie machen barchet, der ein leynen zettel hat vnd ein baumwüllene inworff Sm. 398. — dem ymbis B. Luc. 11, 38. des ymbis G. s 157<sup>b</sup>.

b) Adj. — inbrünstig gebet G. b 64<sup>b</sup>. deiner Kunst inndend O. b 101. wegen der inheimischen frieg Fg. 8<sup>b</sup>. In solcher inhißiger prunf S. III. 70<sup>a</sup>. er machet dich inderig zu dir selber G. b 72<sup>a</sup>. als wol dem fremdden als dem inwendigen B. 4. Mos. 9, 14. ein vninwonlich erde B. Jer. 6, 8.

§. 185.

Mit, goth. mith, ahd. miti, mite, mit, mhd. mite. Grimm II, 762. m. nhd. Gram. I. 2, §. 289. Schottel S. 638.

a) Subst. — Gedendet eurer mitbrüdere Sr. 2. mitnietser, mitbürger, mitbesizer mit dir das rich der ewigen seligkeit G. b 43<sup>a</sup>. ane des herzen mite dencken Do. 48. vnserm Mitdiener L. Kol. 1, 7. das die Heiden Miterben seien vñ Mitgenossen seiner verheißung L. Eph. 3, 6. ihren Mittgott O. gr 93. als Mitheffer L. 2. Kor. 6, 1. er sandt einen seiner Mitknechte L. Matth 18, 28. die Frau tragt Mitleiden Agm. 351. seiner mitleidigkeit halben Z. 1, 55. mitnarr F. 16<sup>b</sup>. jr mit Schwester G. b 141<sup>b</sup>. der mein Mitstreiter ist L. Phil. 2, 25.

b) Adj. — biß mitleidig den betrübten G. g 37<sup>b</sup>. das ich nit werdt ir sünd mitteilig (theilhaft) S. I. 13<sup>b</sup>.

§. 186.

Nach, goth. nehva, ahd. nah, mhd. nach. Grimm II, 762. m. nhd. Gram. I. 2, §. 290. Schottel S. 640.

a) Subst. — schrieb er diesem seinem Nachfahr zur Z. 1, 17. antrieb zur nachfolge Sr. 2. nachgasser C. I. 45, 3. dessen (Christi) Nachgänger A. 338<sup>b</sup>. vnser nachkomelinge Do. 144. Bari des nachkomers Druff Fg. 12<sup>b</sup>. vnder dem künig vnd synen nachkommen Sm.

38. meine nachkommene. meinen Nachkommen Z. 1, 436. 448. der ein fün oder nachkommender Hectoris sol gewesen seyn Sm. 56. bey der Nachkommenheit Z. 1, 202. bey den Nachkömlingen Z. 1, 104. die Nachkömlingschaft Aj. 73. Ich soll nicht vertilgen die afterköm-  
mäg oder die nachkommunge meines yngefändes B. Ruth 4, 6. er muß die nachlabben (Überreste) essen G. g 165<sup>b</sup>. die nachlabbeten G. g 166<sup>a</sup>.  
namen, nachnamen F. 105<sup>b</sup>. Wie Nachred thu so ant vnd wehe S. II. 60<sup>b</sup>. der nachreder Es. 22<sup>a</sup>. nachreijung A. 24<sup>b</sup>. er (hat) ein  
grossen nachteyl T. 54, 50. gezei vnd nachtrab F. 149<sup>b</sup>. nachwee G. g 89<sup>b</sup>.  
von der nachwendigkeyt (hereditas) R. Jer. 32, 8.

b) Adj. — wilt du dyser leer nitt nachvölgig sein G. g 21<sup>b</sup>. das  
wolt ist grappisch vnd nachgriffig gegen ander leüt güt Fw. 54<sup>b</sup>. nach-  
gräblige bergleute Gm. 96. ain nachgültig (weniger werth) thier G. g 189<sup>b</sup>.  
in schlechten nachgültigen heusern Fg. 5<sup>a</sup>. nachgesipten blut-  
fränden S. I. 83<sup>b</sup>. Sie sind nachleffig S. I. 31<sup>b</sup>. dem nachwendigen  
(vicina) fleisch B. 3. Mos. 13, 21. die nachwendigen (posterior) glori  
B. 1. Petr. 1, 11.

### §. 187.

Nieder, nider, ahd. nidar, mhd. nider. Grimm II, 763. m. nhd. Gram. I. 2, §. 292. Schottel S. 640.

a) Subst. — der nideruall Es. 7<sup>b</sup>. zum Nidergang der Sun-  
nen S. I. 10<sup>b</sup>. sind von dem Orient erschroden biß in den Nidergang  
O. b 65. nidergewand B. 2. Mos. 28, 42. niderheit G. s 46<sup>a</sup>. zu  
niderkleideren Do. 51. nyderfleyd Ag. 105. Niderkleid L. 2. Mos. 28,  
42. die niderlog G. b 175<sup>a</sup>. Nidermül F. 24<sup>b</sup>. die nyder-  
schlacht dyner stat G. b 174<sup>b</sup>. die niderwat B. Jer. 13, 12. Ag. 105.  
niderwadt S. II. 9<sup>a</sup>. die niederwelt Hg. 3, 25.

b) Adj. — die (Küße des Hündleins) do strack nidertrechtig sint  
G. b 145<sup>b</sup>. es ist in der größe als der helffant aber nidertrechtiger von  
beynen Sm. 631.

### §. 188.

Ob, ohe, ahd. oba, ohe, mhd. obe. Grimm II, 771. m. nhd. Gram. I. 2, §. 296. Schottel S. 641.

Subst. — obedach K. 138. obtach S. III. 91<sup>b</sup>. Obman H. 58<sup>b</sup>.  
oblicher im rechten H. 119<sup>a</sup>. Figur ohne Obchrift. Obwort (beide  
für Aufschr.) Hf. 50. Oblicht über die Kinder Am. 113.

### §. 189.

Ober, öber, über, goth. usar, ahd. ubar, mhd. über. Grimm II, 772. m. nhd. Gram. I. 2, §. 297. Schottel S. 641. 642.

1) Ober. Subst. — Oberglanz (äußerer Schein) G. g 202<sup>b</sup>.  
zu dem Oberheubtman L. Apst. 22, 26. die Oberherrn L. Weissb. 6. 6.  
unser Oberhirt W. 167<sup>b</sup>. öberkeit G. b 154<sup>a</sup>. Oberkeit A. 118<sup>b</sup>.  
S. I. 53<sup>a</sup>. Obrigkeit S. II. 73<sup>a</sup>. vom Overtor L. Ez. 9, 2.

2) Über, uber. a) Subst. — Wer wil dein überbleibling essen



S. I. 30<sup>b</sup>. die überbelohnung des volkes B. Richt. 5, 13. die überbraven B. 3. Mos. 14, 9. als sie vil übertrangs lit Sm. 406. durch überdriß W. 2<sup>b</sup>. teglicher Überfellen Da. 132. überfluß A. 10<sup>b</sup>. überflusigkeit B. 1. Mos. 27, 28. überfreudigkeit F. 125<sup>b</sup>. sie namen den Fuhr und Überfuhr über an den Wassern eyn A. 37<sup>a</sup>. wenn ein heer den Übergang bestreitt Hg. 3, 273. übergebenes K. 168. die Übergeungen B. Amos 3, 14. die Überherrs L. Matth. 20, 25. wann frandheit vast nymbt überhand Br. 145. ist die überhepfung abgetilget B. Röm. 4, 14. Ueberkleid O. vg 4. es luter die Überkommnuß (Schenkung) Ts. 136. überkron K. 185. überlast K. 156. er wil offtmals ein überleiß (Überleistung) thun Ag. 274. die Römer hatten sie überleut (mehr Leute als sie), darumb mußten sie weichen A. 207<sup>b</sup>. aller tugent einj übermächte K. 167. die Übermaassie Lhs. Rosen 34. die übermüder oder brüstlin D. Jf. 3, 20. ich will vom übernütz (Nucher) nit schreiben Br. 248. des hymelischen heres ordenung ein überpag (Übertreffung) K. 168. nun haben neyd und haße also überpracht (überhand) genommen Es. 47<sup>b</sup>. ymein süß ein überprües (cinnamomi calamum) K. 165. mit nucher und übersaß L. Spr. 28, 8. Überschrift Hl. 56. überschwal des meers Fg. 9<sup>b</sup>. durch meiner liebe überschwal S. III. 88<sup>b</sup>. einen überswand der gedult G. h 38<sup>a</sup>. Was ist das Bild und die Überschrift L. Matth. 22, 20. das die Überschwellen bebeten L. Jf. 6, 4. überstürzlichkeit G. g 168<sup>b</sup>. mit allem übertreff Wt. 203<sup>b</sup>. ain zeichen merckliches übertreffs Wt. 219<sup>b</sup>. übertreffenlichkeit Es. 83<sup>a</sup>. hundert überwachungen (Vorhaupte) der philistiner B. 1. Kön. 18, 25. es ist nit als etn rewkauff zu lassen mit ainem überwett C. II. 58, 374.

b) Adj. — es ist dir maßleidig und überbürdig G. b 59<sup>b</sup>. laß es überengig für fließen G. b 112<sup>b</sup>. dein überflüzzig milt K. 141. aller tugent überfrisch K. 165. an aller tugent überfruchtig C. II. 68, 506. Got ist bergütig, übermechtig Ulenberg 436. 493. moyses kom dar nach über lanf K. 144. da hat man nichts überlengs (—flüßiges) W. 61<sup>a</sup>. das überleng an den teppichen L. 2. Mos. 26, 12. ein überreiches Weib S. III. 56<sup>b</sup>. überschwendt und groß G. g 50<sup>a</sup>. sy hat ein semliches überschwendliches wolgefallen G. s 94<sup>a</sup>. die Früchte fallen von sich selbst, die überständig (überreif) seyn Lu. 2278. unser überstantliches brot gib uns hüt B. Matth. 6, 11. den vnüberkritberlichen schilt B. Weissb. 5, 20. übersüßig S. II. 99<sup>b</sup>. überträglich Agm. 296. den übertreffenlichen ion G. s 27<sup>a</sup>. ein unbegriffenliches überwesenliches güt G. b 78<sup>a</sup>. es steet im überzwerch G. g 90<sup>a</sup>.

Ann. überengig, mhd. überenzoe, gehört wol als Ableitung zu §. 74.

### §. 190.

Um, umme, umb, ahd. umpi, umbe, mhd. umbe. Grimm II, 774. m. nhd. Gram. I. 2, §. 298. Weinhold S. 119. Schottel S. 648.

Subst. — der seltsait umbengel K. 131. umbfang Fw. 37<sup>a</sup>. umbfahung B. Spr. 17, 18. der umbhang in dem tempel drast L.

160. innerhalb des umhanges B. 4. Mos. 19, 7. er machte ein gemei-  
nes umhuß B. 3. Kön. 6, 36. umkreis R. Ps. 97, 2. umkreis, um-  
melauff, umlauff Ulenberg 389. 414. 446. Wicherstatt und die  
umlag Z. 1, 14. er hat geseßet den umring der erde B. Ps. 93, 1.  
alle die stett durch den umschwaisß B. Jos. 11, 12. umschwaisßigkeit  
G. s 161<sup>a</sup>. die umstend sind unal G. b 96<sup>a</sup>. in umstand vil erberer  
lwt H. 83<sup>a</sup>. der umstand und umstiß F. 104<sup>a</sup>.

## §. 191.

Un, on, ohn, goth. ahd. mhd. un. Grimm II, 775. ni. nhd.  
Grim. I. 2, §. 299. Schottel S. 649. — Der Adj. und Partic. Prät.  
mit un gibt es eine große Menge. Von diesen führe ich darum nur wenige  
(nicht seltene) an. Weitere Beispiele s. in §. 67. 101—105. 119—127.  
143—148. 151—154.

a) Subst. — solches Unbildt A. 101<sup>b</sup>. alle Unbild zu gedulten  
Agm. 163. auß vnbrauch F. 62<sup>b</sup>. vnduld B. Jud. 8, 24. in vnedel-  
seht B. 1. Kor. 15, 43. das vnend und alle Vüberey A. 11<sup>b</sup>. er stiftet  
groß Vnend A. 63<sup>a</sup>. vnenthabigseht B. 1. Kor. 7, 5. vnernietung  
Wt. 88<sup>a</sup>. da (be-) gegnet im der Vnsalo T. 48, 61. flöh, leuß und  
ander vnfasel G. g 143<sup>a</sup>. mit vnflut K. 154. in vnfluten K. 203.  
so der sun dem vatter sein güt vertüt mit vnfür Sm. 199. Viel vnfuhr  
und mutwillens S. II. 122<sup>b</sup>. verschuldung der vngangseht B. Apstl. 8,  
23. gibt auch dem Vnupt groß ungedeh Gm. 446. vngedem spectrum  
La. auß rechtem vngefell (Unfall) T. s 3. 92. Wende du biß Ungefäll  
Fl. 291. was st in dem vngefüere bürnen (brennen) solde Do. 103.  
doch trost er so vß vngehab (Leid) C. I. 23, 66. jnß und jöll vn-  
gelt B. Eodr. 7, 24. von jöllen, stwer vnnd vngelt Sm. 103. vil vn-  
gemach K. 153. vngenad K. 154. sich fügt alns tagß ain vngeßicht  
(Unfall) C. II. 7, 20. vngeßichte (mala fama) F. 214<sup>b</sup>. ain lang man  
(heiß) ain vngeßirre (vngeßicht) C. II. 13, 81. dem Ungeßirn der  
Stetten gebieten O. nh 18. mit großer vngeßüm S. I. 71<sup>a</sup>. vngewitter  
G. b 58<sup>b</sup>. vngewetter Ulenberg 472. den vnglast G. b 140<sup>b</sup>. in vnge-  
lumpff bringen We. 31<sup>b</sup>. vngeßückverfait G. g 47<sup>a</sup>. vngunst K. 196.  
vß deinem handel ich leicht füm vnhandel K. 184. mir zu großem vnhal  
C. II. 33, 30. mit ihrer vnhold Hg. 4, 317. das die vnloß, die darauff  
geht, mehr kostet, denn der nuse tregt Ag. 425. vn schwachheit und vnfröf-  
ten Ag. 388. vnfraut S. I. 85<sup>a</sup>. wie mag der mit vnfüßen (schlechten  
Handlungen und Reden) den frawen vnmmer abgeßan C. II. 1, 131. die vn-  
lüt die do chrißten lüt sint genant G. b 119<sup>a</sup>. voll vnlustes Wt. 65<sup>a</sup>. Un-  
meißigkeit Ar. 19. vnmuß und widerwertigketten G. s 2<sup>b</sup>. vnmütes  
ich kiten pßig C. II. 2, 121. es ist unnotturft Is. 321. das wär ain  
große vnlag (schlimme Geschichte) C. II. 5, 227. von der vnelden in  
diesem leben G. g 197<sup>b</sup>. das all vnßlechte und manigfaltigkeit in die  
geßlichtet und geeinseßiget werden G. b 4<sup>b</sup>. so sind so gar vnseßfret,  
müßtreuer und weißer C. II. 58, 181. die vnßonne ist in de fußß B.  
Dj. 9, 8. mit seinen verdamnte Batharen Aj. 1. froß vnßlang, das

doch sint vntler G. b 29<sup>a</sup>. welcherley vntugenden G. b 90<sup>a</sup>. auß vn-  
 dnung F. 138<sup>a</sup>. durch vnverschuld S. II. 79<sup>b</sup>. vñßisch vnweiß F. 2<sup>b</sup>.  
 daß aller menschen wesen zu vnweisen kommen vnd sterben müßten H. 149<sup>b</sup>.  
 vnwißzeht B. Eph. 4, 31. daß vnwitter B. Spr. 10, 25. vnzal  
 G. b 96<sup>a</sup>. Vnziffer A. 145<sup>b</sup>. vnzifer Ulenberg 336. daß er mit so  
 schmeßlichen herben Worten vnd mit groffer vnzucht dem gesalbten Gott  
 hat geflucht S. I. 23<sup>a</sup>.

b) Adj. — vnärtig C. II. 55, 178. die vnartigen vñ vnjchla-  
 tigen kinder Ag. 94. unbedendig Ds. 322. ein rauch vnbeuwig laub  
 Fw. 42<sup>a</sup>. vnbeuwig G. b 209<sup>b</sup>. vndultig B. Spr. 14, 29. vnersül-  
 liger durst Es. 13<sup>a</sup>. ein vnfellich zeichen G. s 140<sup>b</sup>. disen vngengen  
 maß B. 1. Rön. 25, 25. ich tāt nit vngengflich von minem got B. Pl.  
 18, 22. ein vngange beicht G. s 211<sup>a</sup>. ungaßbar O. j 11 (ist die Er-  
 klärung von nimmerwirth ὄξενος). daß du uns das Gábige vor das  
 Ungábige verkauffest Sp. 5, 24. vngedárdig G. g 115<sup>a</sup>. vngesueg  
 K. 159. vngesueg futilis Ea. daß macht mein Herz mir vngemut S. II.  
 54<sup>b</sup>. wer im Gastbot (bei Tisch) vngeneusßig ist Rg. 104. ein frecher  
 vngenittner Herr A. 111<sup>b</sup>. Nun bin ich jung vnd vngeniet S. II. 47<sup>a</sup>.  
 eyn vngerüwigs güt Br. 119. über vngeschamberen werck B. 2. Ror.  
 12, 21. vngescheude sein wir S. II. 40<sup>a</sup>. grob vnd vngeslecht K. 174.  
 vngesmaße suppe G. b 16<sup>a</sup>. vngestalt K. 194. toblig vnd vngesüm  
 G. b 140<sup>b</sup>. du verdammeß dē vngütigen B. 3. Rön. 8, 32. sie zeigt  
 vnháling (offen) an W. 168<sup>a</sup>. vnfüßig red vnd böse wort C. II. 1,  
 111. du solt vnkwes (Ungefautes) schlinden nicht C. II. 71, 177. dein  
 red ist mir vnmer C. II. 7, 71. alles würd vns schwer vnd vnmer G.  
 s 168<sup>a</sup>. dünckt mich nicht vnnot seyn A. 105<sup>b</sup>. mit erbern unpartbiez  
 (unpartelischen) Lühten Ds. 41. als ein Pfarrherr in fleidung etwas Ba-  
 pfarrerisch auffzog Z. 2, 102. vnrechtfertig (ungerecht) güt G. b 94<sup>a</sup>.  
 eyn vnfaubers (Schlag) F. 253<sup>a</sup>. der menschen augen sind vnsettig Ag.  
 133. den aller vnshamigosten jüngling Wt. 206<sup>b</sup>. vnßichtig G. g 52<sup>b</sup>.  
 Er lebt sam (als ob) wer gar vnßin. den vnßinigen Mann S. I. 68<sup>a</sup>.  
 vnstantbar Br. 100. die vndapffern G. b 106<sup>a</sup>. vntrágig (unfrucht-  
 bar) W. 182<sup>a</sup>. untráglich ist dein Horn Fl. 28. einem vnvernünft-  
 ten Thier S. III. 63<sup>a</sup>. die Són waren noch vnvogtbar (minderjährig) A.  
 274<sup>a</sup>. sy was im auch nit unweg (abhold) C. II. 67, 5. die vnwegigen  
 strassen B. Richt. 5, 6. vnwiß Es. 60<sup>b</sup>. sünden vnwiße (nesciens la-  
 bem) K. 184. sey nit vnwißig der red D. Spr. 19, 27. die sün sünd  
 vnzómiger herzen B. Ez. 2, 4. unzweßfelig Gm. 379.

c) Partic. Präter. — vnbetapte (ungefüge) sitten G. s 61<sup>b</sup>. Er  
 ist in todtünden gestorben, vngerüwt vñnd vngescheit G. g 198<sup>a</sup>.  
 scheydest du von binnen vngesüßst diner sünd G. b 2<sup>b</sup>. wie er 40 tag  
 vngessen vñ vngetruncken gefastet hett G. b 17<sup>b</sup>. daß sy mit den pfaffen  
 vngesüßet (unverseindet) seyen Fw. 45<sup>a</sup>. laß mich vnßheit S. II. 211<sup>a</sup>.  
 ich ward nye so vngelachsen (unbequem) C. II. 42, 118. ich lebt noch  
 alles herzen lust, doch vngesüßet irer erten C. II. 30, 104. daß vngesüßet

menschte Bold Fl. 199. Sy habenn gar vngenossen (grob) dich gegrif-  
fen an K. 154. etliche Durchlüchtige Herren zwang Er Ire Töchteren den  
Ungenossen von schlächtem Harfommen ze vermählen Ts. 23. vnd nie-  
mand nichtzit vngesagt (ungetadelt) laß fürgon G. g 174<sup>a</sup>. wie ich so  
vil recht vngeschlaffen beliben Wt. 26<sup>a</sup>. Mit Thränen muß ich mischen  
den ungeschmackten Trand Fl. 23. damit sie ihm die leut vngewegen  
machten Sl. 45<sup>b</sup>. Sie lebten doch vngrembter sitten S. II. 78<sup>a</sup>. On-  
sapaunt (Person) F. 7<sup>b</sup>. vnuermachtet S. III. 42<sup>b</sup>. ein vnuer-  
maßgetz mennliches B. 3. Mos. 1, 3. das ich mög ohn sünd vnuer-  
maligt leben S. I. 14<sup>a</sup>. keusch vnd vnuermeiligt Es. 34<sup>a</sup>. das czaichen  
bleibt vnverczwaft K. 181.

Grimm kennt (II, 881) kein mhd. Beispiel, daß sich privatves 'u n  
an die vor dem Partic. Präter. stehende Partikel fügte, kein unabgebro-  
chen u. a., und hält diese Bildungen für sehr neu, mit Ausnahme derer  
mit den untrennbaren Partikeln (be, ent, er, ge, ver, zer). Ich füge einige  
ältere Beispiele bei. Ds. hat: unabgeseiter dingen 222. G. hat:  
vnangesehen die notdurfft s 157<sup>a</sup>. Ag. hat: vnangesehen die ver-  
son 64. L. hat: bleiben vnabgewendt von deinen wolthaten Weißh.  
16, 11. dieselbige Decke bleibet vnaußgedeckt 2. Kor. 3, 14.

d) Partic. Präsens. — ich hort nit als ein vngehörnder  
(surdus) B. Ps. 38, 14. Er wirdt taub vnd vngehöret S. I. 90<sup>a</sup>. er  
wonet in den vgenachenden steynen B. Job 39, 28. ich hab es vn-  
wissent thun B. 1. Tim. 1, 13.

### §. 192.

Unter, under, ahd. und(t)ar, und(t)er, mhd. under, Grimm II,  
783. m. nhd. Gram. I. 2, §. 300. Weinhold S. 119. Schottel S. 651.

a) Subst. — an vnderpind (ohne Rückhalt) K. 160. on vn-  
derbind C. II. 39, 21. an vnderfrist K. 176. die vnderlybung  
(Unterbrechung) sölicher schiffung Wt. 37<sup>b</sup>. vnsers Reichs Vndergang  
Gm. 33. vndergenger H. 176<sup>a</sup>. pfül vnd unterküßien Hg. 2,  
138. an vnderlaßz K. 199. die vnterleßß Rh. I. 1, 2. neue  
Unterpfande, die Unterpstände Sp. 6, 7. thüt ir nach meinr vn-  
derriht T. 92, 11. vnderchaid K. 165. vnterschied Ag. 244.  
vnterscheyd Ag. 264. die burger sagten im hilff, beystand vnd vnder-  
schlauffz zu Sm. 405. der Sächßsche Fürst hatte seinen Unterschleiff  
in Dännumarc A. 282<sup>b</sup>. diesen Unterschließ Lhs. Soph. S. 109. in  
Eälen vnd vnterschüpfen A. 108<sup>a</sup>. heizen mit vnderpele Do. 62.  
dem geleicht sich keines thrones forme nach ir vnderstent K. 166. Sie  
ist des Alters vnterstüß S. II. 81<sup>b</sup>. ein starker vnderstuß D. Sir.  
24, 19. ein Untertedinger (Vermittler) Ds. 108. er war Vnter-  
theidinger A. 279<sup>b</sup>. vntertrund F. 42<sup>b</sup>. Vnterwälder 27<sup>a</sup>.  
Daweil ihr Vnterweiß gleicht der Schrift O. gr 70. vnderweis-  
ung G. g 37<sup>a</sup>. lieb vnd laid on vnderworcht (Vermischung) C. II.  
58, 106. on vnderzug G. s 5<sup>a</sup>.

b) Adj. — gang vnterdienstlich sich erbott S. II. 62<sup>b</sup>. ordentlich, vnterscheidenlich G. b 122<sup>a</sup>. unterschiedliche Buchstaben Hf. 178. sie wurden ihm vnderthan A. 52<sup>b</sup>. so auffauget er die vnderthanen Es. 102<sup>a</sup>. vnderkünig (: künig) Rh. 8, 72. die vntertigen haben nit aufzuecken wie die obersten sein sollen Es. 53<sup>a</sup>. manigfaltigen flechtamen vnderwürffig Wt. 90<sup>a</sup>.

## §. 193.

Ur, or, goth. us, ahd. ur. Grimm II, 787. 818. m. nhd. Gram. I. 2, §. 302. Weinhold S. 117. Schottel S. 253. Einigemal steht ur — für er — §. 175.

a) Subst. — ein Brân jetztgenanntes Königs A. 143<sup>b</sup>. ein Brâne A. 58<sup>b</sup>. min brânin vnd min abânin Wt. 43<sup>a</sup>. wie man die Städt von vrbarnung vngewarneter sach vberfallen sol A. 108<sup>b</sup>. da sein neid noch vrbunst (Ungunst) werden würt G. g 162<sup>b</sup>. die alten Bräden, Vrsarn, Wege A. 288<sup>a</sup>. mit dieser Vrgicht (Urtheil A. 206<sup>a</sup>. Auf dein Befandtnuß vnd vrgicht S. III. 19<sup>b</sup>. vrhab (Sauerweig) Bl. 16, 5 u. ö. Und ist diß der erste Urhab, daß Ts. 9. ein vrhaber des volcks Kg. 1<sup>b</sup>. mit einem schriftlichen Urfundt Ts. 39. ir habt vrlaub zu fauffen B. 1. Mos. 42, 34. in der Urlaub (beim Abschied) Agm. 362. so man urlouge (Krieg) hat Do. 171. lobes vrsach (laudis thema) K. 179. ich bin ein vrsacher vnd thäner Es. 55<sup>b</sup>. weil mich die Urschlechte (Blattern) so verderbt hätten Sp. 4, 10. ihesus der aller ding ist ein erster vrspring Bh. 9, 11. ir vrsprung Sm. 62. vrsfend K. 133. S. I. 54<sup>a</sup>. vrsfend S. I. 53<sup>b</sup>. dy vrtail K. 143. das vrtail K. 146.

b) Adj. — vrbering (plötzlich) kam im in sein syn T. 96, 50. rumpleten die Feinde vrbering im Schlauff auff A. 37<sup>a</sup>. vrbittig H. 84<sup>b</sup>. vrbietig F. 261<sup>a</sup>. vrbietig alle Unbild zu gedulten Agm. 163. vrblicklich (urplötzlich) Agm. 170. vrruß S. I. 25<sup>a</sup>. sy seind vrbüßig G. g 154<sup>b</sup>. vrbüßlich S. III. 97<sup>a</sup>. vrbüßlich S. III. 46<sup>b</sup>. schnell vnd vrbüßlich Ag. 710. vrbüßlingen G. b 162<sup>b</sup>. die vrsprünglichen Bränden Sm. 56.

## §. 194.

Ver, vor, goth. sair, ahd. ser, fir, mhd. ver. Grimm II, 724. m. nhd. Gram. I. 2, §. 277. Weinhold S. 117. Schottel S. 643. Weitere Beispiele s. in §. 51. 76. 143—148. 151—154.

a) Subst. — veränderung W. 27<sup>a</sup>. verenderung W. 26<sup>b</sup>. verpildung G. g 68<sup>b</sup>. die verblindung irer herzen D. Marc. 3, 5. Verbundt O. 46. verbott Wt. 229<sup>a</sup>. so ein mōsch entpfundet einen verbunst G. s 226<sup>b</sup>. die verdampnuß B. Spr. 27, 20. wiewol sie verderber seyn A. 16<sup>a</sup>. die Verderbung Ar. 19. ein Ketzer verdienst G. s 208<sup>a</sup>. verdreß Fl. 68. der kainen verdrieße haben sol Es. 58<sup>a</sup>. vil verdrißens Es. 18<sup>a</sup>. in dem verdrißten El.

5. er hat des Ehemens verdrüss T. 76, 2. Gm. 268. die ein ver-  
 droß hatten D. 4. Mos. 11, 1. verdruß A. 212<sup>b</sup>. das beliben Kind  
 oder der verdürbling B. Pred. 6, 3. des Herren brudern Verehli-  
 gung Lhs. Rojen 126. mit einer ansehnlichen verehrung Z. 1, 291.  
 vereinigung Sm. 111. weil ich lieber die Güte, als eine strenge Ver-  
 fahrung brauche Sp. 3, 3. verfolger W. 117<sup>a</sup>. verfolgung W.  
 132<sup>b</sup>. mit giftlicher vergebung Wt. 42<sup>b</sup>. in vergeß kommen A. 300<sup>b</sup>.  
 vergeßnüss Wt. 98<sup>b</sup>. nach Ir eignem Bericht (Geständniß) Ts.  
 136. die vergicht H. 104<sup>a</sup>. Auff dein verhandlung vnd vergicht  
 S. II. 94<sup>b</sup>. mit vergießung der trehenen G. g 199<sup>a</sup>. vergöttung  
 (—erung) A. 19<sup>a</sup>. in der vergynnung (consensu) der hochfart B.  
 Betsh. 10, 5. vergünnunge H. 112<sup>a</sup>. mit Vergünstung Ts. 44.  
 Solchs sage ich auß vergunst L. 1. Kor. 7, 6. wäre er nicht nach dem  
 Verhaßft (Gefängniß) geführt worden Sp. 1, 20. verhengnuß A.  
 13<sup>b</sup>. verherung W. 26<sup>b</sup>. verhergung Fg. 8<sup>b</sup>. sie hatten groffen  
 verheiß von Maximino A. 206<sup>b</sup>. verheßsung B. Röm. 4, 20. wenn  
 misgunst der verhüllung (be-) darff Hg. 1, 300. zu verhütung  
 größern geschreß Gm. 53. verseher vnd bekennner gottes G. b 62<sup>b</sup>.  
 verflainung eines dinges Ag. 404. ohn sein verleub (Erlaubniß)  
 Rg. 206. nach verlauff der zeit G. g 59<sup>b</sup>. Verleumbder Sp. 3, 6.  
 verläumdung, verleumbdung Hg. 5, 293. 295. verliesung  
 der kinder Es. 80<sup>a</sup>. verlierung der zhte Wt. 66<sup>a</sup>. verlußt G. s 116<sup>a</sup>.  
 verlußt G. s 11<sup>a</sup>. die vermahnung Sr. 19. Vermassung der Ge-  
 läbt Ts. 124. in irer vermehlung B. Jud. 9, 2. zu vermehrung  
 Z. 1, 4. Vermessenheit Lu. 727. vermoderung Sr. 36. vermö-  
 genschaft oder funst Zs. 1, 12. vernuht, vernunft Es. 30<sup>a</sup>. ver-  
 nünste K. 185. Gräbler und Vernünfftler Sp. 3, 6. Verrähter  
 Ds. 282. Verräterie Ds. 103. versamlung Fg. 7<sup>a</sup>. groß Ver-  
 sammnungen Ds. 70. versünnuß. versümlicheit G. b 44<sup>b</sup>.  
 ohn verseumung Rg. 123. Verschleissung vieler Kleider Hoff-  
 mannswaldau sterb. Sofr. 67. verschlickung des vtschs B. Tob. 12, 3.  
 mit verschmehte G. s 217<sup>a</sup>. in gröffer verschmach G. g 60<sup>b</sup>. ver-  
 schmahung G. s 197<sup>b</sup>. gotis vorsmenisse Do. 33. verschuldung  
 B. Apst. 8, 23. versödnung B. 3. Mos. 23, 28. verspottung B.  
 Ps. 79, 4. verstand (Verst.) G. s 80<sup>a</sup>. recht verstendnüss K. 140.  
 in versuchnuß Es. 55<sup>a</sup>. mit böser versuchung G. g 61<sup>b</sup>. Versühn-  
 lichkeit Sp. 3, 22. verthünlichkeit Gm. 460. vertraulichkeit  
 Hg. 1, 5. die Händel und Verühnussen Gm. 343. die verwaltung  
 derselben (Güter) Sr. 17. verwandniß Hg. 1, 10. Verweigerung  
 HL 178. die verwpfung B. Ps. 79, 12. verwundernuß D. Job  
 12, 17. Verwürflinge Lhs. Soph. 5, 210. dise verzeichniß W.  
 56<sup>b</sup>. Der verzig (Verzicht) H. 74<sup>b</sup>. vorziunge (Verzichtung) eigenes  
 willen Do. 40. verzuhung (Verzühung) G. b 6<sup>a</sup>. es wechß widder ohn  
 verziht (Verzug) Rh. II. 1, 4. dar inn laß dich nicht störn vercz bei-  
 sel (Verpörfelung) noch geuär K. 191.

b) Adj. — damit es den Reiser best verächter und abschender machte Ts. 141. verdächtig und verächtig Sp. 4, 8. ich war so hart verhaft (begierig), solches zu wissen Sp. 6, 2. als verhängigen (mißgünstigen) hergen Wl. 203<sup>a</sup>. verdamliche Fragen Gm. 224. verdrüsslich Hg. 4, 56. verdrüssig Wl. 61<sup>a</sup>. Aj. 13. so ward und trauren ganz verduft (verjagt) C. I. 18, 38. verführich Gm. 471. müßige und vergebne wort Es. 23<sup>b</sup>. biß vergiblich dinem veld B. 3. Rön. 8, 50. von iren vergifftigen zungen C. II. 59, 140. viel vergnügamer Sp. 3, 4. was soll einem vergündigen menschen das gelt D. Sir. 14, 3. dein vergünstigen D. Sir. 97, 12. du mußt mit mir vergut nemen S. H. 40<sup>a</sup>. der verheit schalß Es. 185<sup>a</sup>. als er ihm verkleinerlich zuruffte Z. 1, 154. verkleinerlich Aj. 73. ein schwacher verkomter gehst G. s 186<sup>b</sup>. die Faulheit macht verlauff Sp. 2, 28. einen verleumbdischen Geist Ar. 26. mit verlägner thading D. Jf. 32, 7. der Sach verlurftig Ts. 70. des höchsten Gutes verlurftig Ar. 11. ein verurfftiger Mann Ds. 201. ich bin auff keinen ruhm verpicht Hg. 1, 21. Nun war da ein sehr loser Mann Verpübt, verspielt und verthan S. IV. 111<sup>b</sup>. mit einem so verruchten Weib S. IV. 26<sup>a</sup>. fein verichmüßter feind Hg. 3, 296. verseumig D. 3. Mos. 20, 4. ain wiseß herg vñ ein verstandes B. 3. Rön. 3, 12. der verstanden diener B. Spr. 14, 35. sey nicht verthunisch Z. 1, 122. fein verthunlicher Herr Sp. 6, 6. Wie das veld so vertrogen sey S. II. 26<sup>b</sup>. von ein Rehding (reidisch) veruetschten Maul S. IV. 47<sup>a</sup>. verwegendlich Zs. 1, 197. verwesendlicher Natur Hoffmannswaldau sterb. Gotr. 63. fein Mutter war nun verwittibt A. 269<sup>b</sup>. warumb ist min plag verzwynelig B. Jer. 15, 18. der esel trindt hübschlich und verzwnungen G. b 128<sup>b</sup>. das se nit vil verzwnungen mit in selbst gemacht haben Fg. 11<sup>b</sup>.

Anm. Unter den Adj. sind auch einige Partic. angeführt, von denen das ganze Verbum wenig oder nicht im Gebrauch ist. — Das Wort Vernunft erscheint hier noch in abweichenden Formen (vernußt, vernunßt), wie schon abd., s. I, §. 144.

## §. 195.

Vor, for, vur, fur, goth. saura, abd. fora, fore, mhd. vor. Bgl. §. 177. Grimm II, 726. m. nhd. Gram. I. 2, §. 277. Weinhold S. 119. Schottel S. 652.

a) Subst. — dem die Vorbildungen angenehm sind Hf. 166. daß niemant habe gevlochtin noch gespaldene vorbuge ader astirreife an synen setelen Do. 122. die Wolden sind sein Vorbed L. Jf. 22, 14. deine Voreltern L. Jf. 43, 27. er schlug seinen Vorfahren gar nicht nach A. 83<sup>b</sup>. (Johannes) vorgengel gotes suns K. 149. außer dem Vorhang L. 2. Mos. 27, 21. man sol das fleisch seiner vorhaut beschneiten L. 3. Mos. 12, 3. die vorhergen (praecordia) des torn B. Sir. 33, 5. in dem vorhoff des garten B. Gthr 1, 5. dahin der



Vorlauffer für uns eingegangen L. Gebr. 6, 20. dem Vormünd. ein Vormünder A. 273<sup>a</sup>. vornamen F. 105<sup>b</sup>. einen andern vorradt Ag. 1. vorrhat W. 2<sup>b</sup>. kurze for-sätze Hg. 39. dieses vor-satzes und for-trits wegen Zs. 1, 84. er bauet ein vorschopff für den Tempel D. 3. Kön. 6, 3. vorjidel (Vorfahr) Bl. 86, 3. vorspiel W. 11<sup>a</sup>. er mindert den Vorsprechern den Lohn A. 298<sup>b</sup>. die Vorredte L. 4. Mos. 35, 3. sie suchen ihren vorteil Ag. 272. sandtest für her min Vordraber L. Weissb. 12, 8. Vorwitz Gm. 119. 126. es waren im vorzug (Vortrab) Bayern A. 347<sup>b</sup>.

b) Adj. — die umstehend welche lebend vorhanden sind G. s45<sup>b</sup>. Wann die Officiere vorschlägiger, inventiöser und erfahrer wären Sp. 1, 16. der vortheilige Mangel R. 2, vortreffliche Erfahrung Sp. 1, 1. im vorwärtigen (vorigen) Jar Ts. 42.

Anm. Für vorhanden findet sich auch verhanden, so bei T. 63, 18. 78, 32. Ag. 51. bei Ulenberg sehr oft, Sl. 11<sup>a</sup>. 21<sup>a</sup> u. ö. (vorh. Sl. 99<sup>a</sup>). O. gr 30, 45, 68, 71 u. ö. Lhs. Gleop. 5, 256. fürhanden Rs. 63. Hg. 3, 191. 273 u. ö. — Für unser Vorwelt hat Hg. vorderwelt 3, 182.

### §. 196.

Wider, wieder, goth. vithra, ahd. widar, wider, mhd. wider. Die Unterscheidung beider Partikeln ist noch nicht alt, wie aus den Beispielen sich ergibt. Grimm II, 795. m. nhd. Gram. I. 2, §. 306. Schottel S. 653. 654.

a) Subst. — wideräferer (Wiederholer) Fw. 35<sup>a</sup>. wiederbringung Sr. 4. der nit empfeng dē widerdriefz wider seinen nächsten B. Pf. 15, 3. viel widerdriefz S. IV. 93<sup>b</sup>. im zum widerdruß A. 298<sup>a</sup>. die jnen widertrüß haben gethan Sm. 202. an der widererte (Heimkehr) Do. 33. widerfart C. II. 16, 127. den rechten widergelt des Iones B. Gebr. 2, 2. mit gebürlicher widergelt H. 44<sup>b</sup>. Ohne Widergelt Hoffmannswaldau getr. Schäfer 46. Widergrün F. 92<sup>b</sup>. er rannt auff in neidliche on alle widerhab Hb. 105<sup>a</sup>. der widerhal S. IV. 63<sup>a</sup>. ein Wiederkäufler Lu. 2370. an widerfere K. 182. widerkunfft. Hg. 1, 9. Ion und widerlegung für die arbeit G. s38<sup>b</sup>. widerlieb (Gegenlieb) F. 64<sup>a</sup>. in Widermut Ds. 106. widermüt G. s100<sup>a</sup>. die wiederpart Ulenberg 312. 314. seine widerfachen G. s27<sup>b</sup>. sin Widersacher Ts. 103. jren widersechern Sm. 102. der murt vnd heltet widerspan S. I. 83<sup>a</sup>. widerspennifait Wl. 95<sup>b</sup>. Hat nun nicht alles sein Widerspiel Hoffmannswaldau sterb. Sofr. 32. on widerspruch G. s60<sup>a</sup>. sy tatent grossen Widerstand Da. 128. das schiff findet widerstand von einem stein G. s219<sup>b</sup>. mit widerstreit K. 133. rich (räche) mich von minem widerteyl B. Luc. 18, 5. widerton (Blume) Fs. 121. widerwärtigkeyt B. Gebr. 6, 16. den Widerwertigkeiten Ds. 216. der widerweg (Rückweg) Fg. 70<sup>a</sup>. im Fall ein Wiederwindt dich etwan heisset stranden (). gr 12.

b) Adj. — widerseßig W. 85<sup>a</sup>. die widerseßigen Do. 98.

widerspessig B. 1. Mos. 49, 7. widerspänig, widerspenig B. 4. Mos. 14, 9. 15, 30. widerspenstig A. 65<sup>a</sup>. wy er den weiden widerstendia wer Bh. 5, 75. Sanct Luce schrift ist mit diesem gar nicht widerstreblich W. 50<sup>a</sup>. biß schier geßellig dym widerwertige B. Matth. 5, 25. das dein Mund auff den tag Widerwertige (einander widersprechende) Ding vermag S. IV. 43<sup>b</sup>. die (Dinge) im widerzäm sind G. g 65<sup>a</sup>.

### §. 197.

Ger, zur, zu, goth. dis, ahd. ziar, zëir, za, ze, zi, mhd. zer, ze. Grimm II, 723. m. nhd. Gram. I. 2, §. 275. Weinhold S. 118. Schottel S. 654.

a) Subst. — zerblungen (inflationes) B. 2. Kor. 12, 20. in der zerbrochenheit B. Ps. 106, 23. glücksal der zergenglichkeit Br. 124. es hat mich umbfangen zerfnirschung des todes D. 2. Röm. 22, 5. der Glieder zerreifung A. 227<sup>a</sup>. zerstörlichste B. Apst. 2, 27. zerstörung Es. 32<sup>a</sup>. sy hetten mir zertreilung meines herzen bracht G. s 146<sup>b</sup>.

b) Adj. — eines zernichten Mutes A. 202<sup>a</sup>. du zernichtiger vltet Walch S. IV. 24<sup>b</sup>. du zunichtiger Pubenack S. IV. 23<sup>a</sup>. dez zersterliche menicheß B. Röm. 1, 23.

### §. 198.

Zu, goth. du, ahd. mhd. zuo. Grimm II, 722. m. nhd. Gram. I. 2, §. 274. Weinhold S. 119. Schottel S. 655.

a) Subst. — zübringling (zugebrachtes Kind) Z. 2, 78. zuval K. 144. zuflucht K. 135. er muß gottallain mit ganzer er züfüglichsait anhangen G. g 42<sup>b</sup>. züdmlinge We. 15<sup>b</sup>. er fröwet sich in ir zükunfft (Anf.) B. 1. Mach. 11, 44. die forchtsam zükunfft (Anf.) des strengen richters G. g 5<sup>b</sup>. durch zükunfft (Anf.) ander volder Sm. 95. ohne seinen Zulass Sp. 1, 21. zulouff Ds. 25. zülofer G. s 169<sup>b</sup>. Zuloser F. 53<sup>b</sup>. zunamen F. 105<sup>b</sup>. in meiner inbrünstigen Zuneigung Gm. 97. von dieser Zundthigung Hoffmannswaldau sterb. Sofr. 57. nit wird genandt ein züraüner B. Sir. 5, 16. mit genügllichem zuschake (dos) Es. 1<sup>b</sup>. zu viel glaubet den Zutüttlern A. 170<sup>a</sup>. ihreß zu- und ab-wechsels wegen Zs. 1, 72.

b) Adj. — die (Tugend) got so gar züfügig sey G. g 41<sup>b</sup>. das sy clain vnd zündettig sint durch vasten worden G. h 159<sup>b</sup>. des zukünftigen Gerichts Ar. 1, 63. in meiner zuneiglichen Inbrünstigkeit Gm. 97.

### 2) Zusammengesetzte Partikeln mit dem Nomen.

### §. 199.

Diese Art von Zusammensetzungen, beim Verbum (§. 240) noch zahlreicher als beim Nomen, greift immer weiter um sich (§. 158). Ich fasse

die wenigen hierher gehörigen Beispiele zusammen. Das doppelt zusammenge setzte Vergünst i. §. 194. Vgl. noch §. 191 und zu Erbarmen §. 170.

a) Subst. — sollt it biß briffß ein abgēschrifft machen D. 1. Matth. 11, 37. abvnderfchung (Abbildung) Bl. 22, 3. mit denen Anbedingungen Ts. 31. Auf Gottes Unbefehl O. 22. du wirft mein Anbegehren nicht lassen O. b 173. von Angebäue (Anbeginn) der Welt A. hp 51. angesicht K. 173. angesicht vnd angefalt F. 64<sup>a</sup>. auf ihren Angetrieb O. b 123. daselb hatten sie iren auffenthalt L. 1. Matth. 10, 4. aufenthaltung (Erb.) Bl. 11, 7 u. 8. auferstchung Christi Ar. 1, 31. macht manch Aufgehebe Lu. 2624. der kleine Behgekehrte Os. 24. beurtheilung Hf. 230. die Entnehrer meiner Feste Agm. 125. on alleß erparmen K. 155. erparmung S. II. 105<sup>b</sup>. ohn alle erbärmnuß A. 51<sup>a</sup>. erbarmberzigkeit G. s 14<sup>a</sup>. mit fürgesprenge Es. 135<sup>b</sup>. on gallen vnd on gunderfart (Falschheit) C. II. 58, 149. mit schmückung vnd herfürhunge A. 257<sup>a</sup>. die hngeweh der menschen B. Weissb. 12, 5. ingewehde Ef. 25<sup>a</sup>. mitgefärten, mitgeserden Fs. 155. 287. mitgenossen Z. 2, 60. der Mitgespan A. hp 125. mit aller zugehör Sm. 352. mit irer zugehörd Sm. 334. in der zügelhchung gottes B. Job 4, 17. los vns geben Zugemüße L. Dan. 1, 12. zusammenbindung Zs. 1, 70. zusammenkunft Sr. 38. (Der Herr ist) mein züuerlaß in zeit der not Ulenberg 407. züversicht B. Ps. 73, 28. Wir haben auff vns zu grosses Zubertrauen O. 67. — Schottel führt S. 259 folgende Verwandtschafts- und Familienbenennungen an: der Vorobergroßelter Vater, die vorobergroßelter Mutter, der Hochvorobergroßelter Vater, die Hochvorobergroßelter Mutter, der Vorobervetter, Vorobereltervetter, so auch — base, — oheim, — muhm.

b) Adj. — er was anentpfenglich vor den augen alleß volckes B. 1. Kön. 18, 5. dem künig ist anentpfenglich der verstanden dienet B. Spr. 14, 35. angedenck H. 43<sup>a</sup>. süß vnd angenäm G. g 64<sup>a</sup>. freundlich vund angesprech Fg. 6<sup>a</sup>. vnser auffenthaltig brot gib vns heut D. Matth. 6, 11. du vszverhehte (schlechte) lauß C. I. 21, 28. eingedecktig S. III. 186<sup>a</sup>. ingedenck H. 48<sup>a</sup>. biß reinem nächsten erbärmig G. g 182<sup>b</sup>. ein erbermlich ding G. s 125<sup>b</sup>. von dinem erbarmherzigen vätter G. b 73<sup>a</sup>. der grossen sach seht nachgedechtig S. III. 16<sup>b</sup>. zugehörig Ts. 55. ich mach sie schlaffen züuersichtentlich B. Ps. 2, 18.

Anm. Grimm belegt (Wörterb. I, 1385 f.) beineben und beinebens mit zahlreichen Beispielen, hat aber nicht beinebenst. O. sagt: Der keine Sonne mehr benebenst sich kan tragen. Die Christen hatten auch beynebenst den Gelehrten viel schlechte Leute noch. Doch angesehen sie vns beynebenst selbst befehlen gr 7 64. 92.

## B. Partikel mit Verbum.

### §. 200.

Zusammensetzung von Partikeln mit dem Verbum ist später und seltener eingetreten, als mit dem Nomen. — Die Partikeln sind hier trennbare und untrennbare (§. 158), manche sind trennbar und untrennbar zugleich. Das Verhältniß nach Form und Bedeutung hat sich in der Zeit mehrfach geändert. Daß bei den trennbaren (durch, hinter, über, um, unter, wider in gewissen Fällen ausgenommen) keine echte Zusammensetzung, sondern eine bloß syntaktische Bestimmung der Wortfolge ist, hat Grimm II, 872 bemerkt. Vgl. noch II, 880. — Auch hier führe ich (wie oben beim Nomen §. 159) die Verba in alphab. Reihe an, ohne Beachtung, ob die Partikel mit dem Verbum zusammengesetzt, oder ob das Verbum von einem zusammengesetzten Nomen abgeleitet ist. Da der Zusammensetzungen mit den untrennbaren Partikeln (be, ent, er, ge, ver, zer) schon mhd. viele sind, die noch heute fortbestehen; so führe ich von diesen nur wenige und meist solche an, die nach Form oder Bedeutung etwas Besonderes bieten. Vgl. weiter Grimm II, 796 f., meine neuhöhd. Gram. I. 2, §. 307 f. Schottel und Weinhold s. immer an den zu §. 162—198 angeführten Orten.

#### 1) Einfache Partikeln mit dem Verbum.

### §. 201.

Ab, abe, s. §. 162. Grimm II, 894. 900. — die schneiden an den fensen waren abgeerbeitet L. 1. Sam. 13, 21. abbören mit diesem Stecken F. 224<sup>b</sup>. der im selbes abpreis die zungen Ef. 28<sup>b</sup>. abbengeln Sp. 3, 23. die Glückseligkeit abbilden Sp. 1, 2. menschlich recht kan Gottes findern nichts abbillichen W. 98<sup>b</sup>. ich wil sie abbinden daselbs L. 1. Rön. 5, 9. sol mir kein Mensch abbitten L. 3j. 47, 3. es war noch nicht von dem kampff abgeblasen Sr. 10. der dir aborgen wil L. Matth. 5, 42. so der mensch im selber abpricht G. g 68<sup>b</sup>. jr werdet die heuser abbrechen L. 3j. 22, 10. Wann die fremde Wörter widerum abgebracht werden sollen Hf. 52. Blümel abbreden A. hp 93. er circelt (das Holz) abe L. 3j. 44, 13. er danckt alten Knechten ab F. 269<sup>a</sup>. deüwe ein wenig ab den win B. 1. Rön. 1, 14. so hastu abgedewet G. g 105<sup>b</sup>. daß du den Wein abdewest S. IV. 23<sup>b</sup>. du decest ab dy vinstern nacht K. 186. der reyz wirt nit abgetroschen in den segnissen B. 3j. 28, 27. wil ich mir mein lieb also lassen abtrden G. g 86<sup>a</sup>. er gnicket und drückt seinem Nächsten das seine ab Sp. 3, 24. die Feuerschrecken äkten ab das Feld A. 197<sup>a</sup>. wenn sie ewer narung abgeget haben W. 127<sup>b</sup>. rein, als wären abgefämet Fs. 193. abgefemter dieb Hg. 2, 31. abgefemt Hg. 2, 257. abgefäumbt Sp. 2, 22. daß sie gehn Hell abfaren S. I. 68<sup>a</sup>. ih felt ymerweder ab von irem fürnemen G. g 93<sup>a</sup>. er fielen Hals ab A. 104<sup>a</sup>. da fertigten die Brüder Paulum ab L. Apst. 17,

14. sie waren abgefirt, listig vnd geschwinde Köpff A. 327<sup>b</sup>. Und ist Melampo (Hund) so künstlich abgeführt? Hoffmannswaldau getr. Schäfer 50. Hier hängt du (Heiland) abgefleischt Pl. 12. abgefleichte nase Hg. 2, 284. daß ich jedern insonderheit gründlich abfrag Rh. I. 2, 21. daß tier hat yn abgefresset B. Ps. 80, 14. daß in dem Feld die frucht abfresset S. III. 170<sup>a</sup>. sie abfraussen die spys B. Weissb. 19, 9. (Als der Pilger) sich im Schnee abfuchteln fund S. IV. 43<sup>a</sup>. der weg ist breit, der zur Verdammnis abfüret L. Matth. 7, 13. abgejohren Hg. 2, 239. als es leyder dergleichen Kerlen genug abgiebet (gibt) Sp. 1, 2. Wie es derer Leute eine Menge abgiebet Sp. 2, 7. er gieng ab in sin erd. sie abgiengen vnd gaben im rat B. 1. Mach. 9, 72. 59. sie haben nicht Einfeltigen daß ihr abgegeilt A. 23<sup>a</sup>. reichthumb, so sie vns abgegeilt haben Sl. 97<sup>b</sup>. Kinder, die des Vaters tapfern Sinn und der Mutter schönes Kinn lieblich werden abgleichen Lu. 13. vnd solten wol die schweren Zinsen die leng dir all dein Gut abgrinsen Rg. 40. daß ich den Königen das Schwert abgürte L. Jf. 45, 1. Ein Bogen hengt von dem Rücken ab Lhs. Soph. 5, 44. Garn winden vnd abhaspen S. IV. 27<sup>b</sup>. haume ab ir wälde B. 2. Mos. 34, 13. sie abhawen das holz Es. 47<sup>a</sup>. det mir kan niemandt helfen ab S. IV. 21<sup>b</sup>. bei abgehellter Luft Fl. 580. der schnee da kombt wie jansste woll, von wolcken abgekaimet Ps. 161. abker nit din anltuß dem ellenden B. Sir. 4, 4. daß er abfarte (abfuhrte) den tode Wt. 235<sup>a</sup>. als ob ich ein Eiskalter und schauriges Fieber hätte, daß mich also abfitterte Sp. 1, 6. wie klaubet er itz ab die federn Es 151<sup>a</sup>. als er auff dem höchsten Gipffel ware, mußte er nicht wieder abklimmern Z. 2, 97. der Priester sol im den kopff abknipen L. 3. Mos. 1, 15. sie haben ihn dergestalt abgeknüttelt, daß ihm schier alle Weiner zu Kruspel worden Aj. 130. wie chn Vogel des stricks kommt ab F. 238<sup>a</sup>. diser sorg kumm ich nit ab C. I. 119, 155. Gewalt jedem abzukünden Ts. 49. meine tag sind abgefürht L. Job 17, 1. der mantel sol nit hinten ablappen (herunterhangen) G. b 45<sup>b</sup>. so du ableszt müder zeuerschmähen B. Jf. 33, 1. da er den stain ablauffen sah K. 138. Priamus feht zu den abgeleiteten Geistern Os. 9. abzuleinen H. 79<sup>b</sup>. alle einrede abzuleinen W. 31<sup>b</sup>. hat er den alten gorn dem menschen abgelait (—legt) K. 170. Unabgelerter Speck F. 50<sup>b</sup>. die Ableser werden sie ablesen L. Nah. 2, 2. löset sie (die Eselin) ab und bringet mirs W. 8<sup>b</sup>. durch all dein güt leich ab yr prend K. 151. der wirdt abmehen D. 2. Kor. 9, 6. abmehen (—mähen) F. 59<sup>b</sup>. alle Thorheiten abmahlen Sp. 2, 20. die Mäuse haben die Trähm der Häuser abgenagen A. hp 115. do die wolck ward abgenommen B. 4. Mos. 9, 17. sie abnehmen vnd stelen Es. 47<sup>a</sup>. weß ein Oliebawm abgepfloßt ist L. Jf. 24, 13. Solt ich jmt wirran (ihm die Wimpern) auch abraffeln S. II. 3<sup>a</sup>. der ihr noch eingerathen, noch abgerathen Aj. 128. wart die Sach abgerett Ds. 79. abgeriben F. 18<sup>b</sup>. abraiten (abrechnen) vnd überzelen C. II. 43, 21. abrisender

tow G. h 65<sup>a</sup>. die Hinder vor gesichte der veter abzurichten (töten) El.  
 45<sup>a</sup>. abgerollet vnd gewalblochet F. 133<sup>a</sup>. magstu mit der hand Ehren  
 abrumpffen L. 5. Mos. 23, 25. abgesagte Feinde der Römer A.  
 114<sup>a</sup>. der nicht absaget allem das er hat L. Luc. 14, 33. Graf Bern-  
 hardt und Graf Heinrich kamend biß gen Jerusalem, doch also abgefär-  
 bet, daß Si allda Beid sturben Ts. 44. das sie das Leben absaußen  
 Sp. 1, 30. das kind wuchs vnd ward abgeseuget B. 1. Mos. 21, 8.  
 Seinen Namen hat man auß allen Steinen abgeschabt vnd aufgetraht  
 A. 199<sup>b</sup>. der nam ist abgeschaben worden Fg. 32<sup>b</sup>. daß er den Krieg  
 abschuff. er schuff alles Kriegsvold, Harnisch vnd Wehr ab A. 199<sup>b</sup>.  
 wurdend vil Mißbrüch abgeschafft Ts. 113. das sy begertt ganz ab-  
 geschaiden sein von aller welt G. g 41<sup>a</sup>. das Israhel vnd die jehen ge-  
 schlechte sich von Juda abscheydeten Ag. 651. er schar ab R. Richt.  
 16, 19. dardurch thorheit wirdt abgeschencht S. II. 10<sup>b</sup>. das das torn  
 nit meer daß ain schilling hat abgeschlagen G. g 108<sup>a</sup>. sie schlugen  
 in die grind (ihnen d. Köpfe) ab A. 37<sup>a</sup>. da er das Wasser wolt ab-  
 schlagen A. 203<sup>a</sup>. er (der Maulsel) schleuffet (streift) das Roub ab  
 G. h 124<sup>b</sup>. alle (Ge-) Richten sind ohne das Salz abgeschmact Am.  
 11. oft habens (die Bienen) abgeschliffen wol halbe flügel Ps. 130.  
 das abgesniten bern (werden) vnser missetat K. 191. Brandtschagung  
 mir abgeschregt (: legt) S. II. 57<sup>b</sup>. Ihr waret abgeschritten gar  
 weit von rechter Bahn Rs. 97. es (das Schwert) schriet in ab die Ringe  
 Hb. 13<sup>b</sup>. schüttelt den Staub abe von ewren füßen L. Mare. 6, 11.  
 bey zusehn schwind' ich ab Fl. 23. wie sie nur mögen fällen mein ab-  
 geseelte Seel Fl. 19. welch rafs (Ross) dar vber (über den Graben) wolt,  
 daß mußt auß dem arß seiffen abe Bh. 5, 839. geabsoluiert werden  
 G. h 108<sup>a</sup>. Er stach im selbst sein Kelen ab S. III. 110<sup>a</sup>. so soltu durch  
 niemans wegen absteen G. g 34<sup>a</sup>. ehe er des Keyserthums abstunde  
 (d. R. niederlegte) A. 222<sup>a</sup>. welcher ihr den magthum (Sungfrauschaft)  
 abstillet Ag. 664. so du nit absteigst durch demütigkeit Es. 9<sup>b</sup>. dem  
 fleisch also ganz abgestorben G. g 45<sup>a</sup>. went aller wind abstraißen  
 K. 141. das man in die proflant abstricke S. I. 12<sup>a</sup>. daß mir meine  
 Einsamkeit möchte abgestrikt werden Q. nh 10. die Haut abstrippen  
 Gm. 613. abgesündert Sm. 92. do ward im im vertrag abgete-  
 dingt die herschaft Hochberg Sm. 374. wenn man das fleisch mit armet  
 vnd arbet abteübet Fg. 21<sup>a</sup>. mit einer Mauer abgethailt A. 325<sup>b</sup>.  
 by tat t het sich der sunder ab K. 197. thu dich ab (entleide dich) Ba.  
 174<sup>b</sup>. daß er abtilg der sünden scham K. 136. sie abtragen, felen  
 El. 45<sup>a</sup>. Auff das im nichts werd abgetragen, Schmlich verdußet vnd  
 verschlagen S. I. 84<sup>b</sup>. Lamen werden dich abtreiben L. 2. Sam. 5, 6.  
 als hätte man ihm den Buckel mit Brüglen abgetreiffert A. hp 50.  
 wo geübt werden die sünd da abtreten die tugenden Es. 1<sup>a</sup>. das du  
 heimlich abtriegest von dem werd des aders B. Apst. 5, 3. abgewe-  
 gen sein Es. 106<sup>a</sup>. nach freier vernunft abgewegen Fg. 59<sup>a</sup>. den  
 wasser wasch ab gar by sünd K. 141. der Bloßschiffen abzuwarten

Sp. 1, 1. wenn dir der nortwint in (den Gut) wil abwegen (—wehen) G. b 64<sup>b</sup>. ionathas w ich ab B. 1. Nach. 9, 62. (sie) wurden abgewiesen Ps. 100. abweittern oder geserren G. s 143<sup>b</sup>. er abwendet den zoren von israhel B. 1. Mos. 3, 8. Von allem vbel thut abwenden (—weichen) S. l. 3<sup>a</sup>. sie abwurffen yn B. 1. Nach. 9, 9. der tod wirt nit lang von im abwesen Es. 66<sup>a</sup>. abwischen A. 143<sup>a</sup>. sie zehren sich bey ihren menschern ab Hg. 4, 55. so es (das Pferd) sich schon wol von dem Barn abzerret G. g 89<sup>b</sup>. Abram zog ab in egipt B. 1. Mos. 12, 10.

Anm. Hierher gehört auch schabab. Ich bin schabab Es. 151<sup>b</sup>. der sey schabab W. 38<sup>a</sup>.

### §. 202.

Aber, f. §. 163. Grimm II, 894. 900. — wer bei in sinnlos und manwizig hin und her lief und aberkoset Fw. 17<sup>a</sup>. on alleß aberwenden (Zurückgang, Veränderung) C. I. 118, 60.

### §. 203.

After, f. §. 165. — wer seinem bruder affterredet, der affterredet dem geseß L. Jac. 4, 11.

### §. 204.

An, ane, f. §. 166. Grimm II, 893. 900. — die hund anpellen in Es. 16<sup>a</sup>. wan wir an gebett haben B. 1. Mos. 22, 5. sie haben ein goldenes Kalb angebeten Agm. 158. da du jr anbutest S. l. 49<sup>a</sup>. die angebundene schiff Fg. 35<sup>a</sup>. anplich vnß K. 152. wann gleich ihm sein Unglück durch Weissagungen angedeutet worden Sp. 2, 25. mit angedingten penen H. 134<sup>b</sup>. Viel Zand und Sader ich andrieffel (stelle) S. IV. 123<sup>b</sup>. dy (Sünden) vnß anerbent von Adam K. 136. gelaub und sprach dy sint yn streng dy fan dein güt anmachen K. 141. daß new iar vach mit sâlden an K. 132. Noe fieng an sin ein ackerman B. 1. Mos. 9, 20. die (Hunde) alleß anschnurren und anfahren G. b 140<sup>b</sup>. geduldig mach wen laid anricht K. 143. inwendig anfechten sy die demütifait Es. 11<sup>a</sup>. nicht weniger feindeten mich alle Feldwaibel an Sp. 3, 11. wo ein bruder denne anderen mit swertin adir wortin anvertiget (angreift) Do. 129. daß er sich anfrâß Sp. 1, 11. die Juden haben den Herodum immerzu angefricht (—frischt). zu allem guten anfrischen Agm. 257. 270. fûhrt sie mehlich an Hg. 202. wenn yn der sündlich lust ange K. 138. Ich dein Weib und Kinder angelffen S. l. 35<sup>b</sup>. des angränens G. b 139<sup>b</sup>. (der hunt byffet und grânet G. b 141<sup>a</sup>.) Ey habenn dich gegriffen an K. 154. er hat seinen Rûriß an Fl. 140. sie haben nichts treffentlichs angehebt (—habet) A. 19<sup>b</sup>. er ist dem Reiser angehanget. daß Si dem Reiser anhangetend Ts. 36. 37. heb an nahem zu im G. g 36<sup>b</sup>. der hendt im selbst eyn spätlin (Schwänzchen) an Br. 151. daß Er sich wider Sue anhegen ließe Ts. 47. durch flammen angehitet



Hg. 2, 46. dadurch sie fleiß anferet Ef. 9<sup>a</sup>. Auff solch ein schwerm aneflagen S. III. 159<sup>a</sup>. ehe dir eine thorheit anleben bleibe Gm. 135. der Eltern schändte Lust hat mir auch angefleckt den bösen Roth und Wust Fl. 20. Er flopfte erstlich sittig an Sp. 1, 21. kanstu das joch anknüpfen D. Job 39, 10. ob es in halt saur ankomet G. g 65<sup>a</sup>. sy (die Hunde) haben das schwein khomen an (aufgespürt) T. 61, 37. die (Welt) da einen menschen anlecket G. s 199<sup>b</sup>. da hoff ich an den Stränden anzulanden Fl. 646. wy groffe ungenad dir angeleget ward K. 154. Als er den Göttern allerley Ehre anlegte O. s 84. die Kleidung lage hart allen Gliedern an A. 18<sup>a</sup>. lüge an den himel B. Job. 35, 5. daß er sich seiner Person vnd Namens anmasset Sp. 3, 2. enge flehder, die gleich all jr glider anmasseten Pg. 5<sup>a</sup>. bis er mich mütet an (mir zum.), daß ich im Ilesz recht widerfaren C. II. 55, 120. Er ist gerecht, wird mehr nicht als ich kan, mir muhten an Fl. 285. Sie hat mich gemutet an S. III. 31<sup>b</sup>. ye me lieben (mehr bel.) sy vnd anmütigent in G. g 183<sup>b</sup>. annägeln A. 72<sup>b</sup>. sinen angengeten (angenäheten) roß G. b 45<sup>a</sup>. von seiner angenaturten gerechtigkeit G. s 196<sup>a</sup>. er nam sich seiner herrschafft nit an G. s 78<sup>a</sup>. wenn dich all creatures anpfeisen vnd gegen dir bellen G. g 100<sup>b</sup>. für die genß, die dich anpfsen G. b 26<sup>a</sup>. anpfehen F. 145<sup>a</sup>. sie plachten (griffen) die Römer an A. 113<sup>b</sup>. einem erdichte Schand-Thaten anpleppen Aj. 67. anreht (anregt) Br. 89. Ob er nicht etwan, anreichende (betreffend) seine Kinder, was anzubefehlen begehrte Hoffmannswaldau sterb. Sofr. 145. da wurden sie angerent Ds. 222. vil fals durch den Teufel angerichtet wer W. 9<sup>b</sup>. er hat mich angerollt, wie ein bissiger Kettenhund Agm. 296. er hat sie nicht mit rauhen Worten angerollt A. hp 59. also rüeff ich den morgenn an K. 157. ich anrüss den herren B. 2. Rön. 22, 4. ler hymlich kunst anrügen K. 143. vnd rürt den altter (Altar) nyemer an Br. 209. daß vns dy sunn anscha K. 135. So scheint jetzt mich an dein klars Angesicht O. b 234. darumb schlug er eine Meiß in Welschland an A. 269<sup>b</sup>. daß du in anschnauwest G. b 141<sup>b</sup>. (ich habe) unsre namen angeschrieben Hg. 1, 53. er kam angeschwommen Fl. 204. entschlichen anzusehen G. s 172<sup>a</sup>. es sehe in für gut an (scheine ihm gut) Sm. 189. hat in niemand leihen vnd ansetzen (foppen) mögen A. 205<sup>b</sup>. Ach er spilt schon sein Angsicht an (will sterben) S. III. 56<sup>a</sup>. sie werden von der Natur angespohret Agm. 54. sie wird angespracht Am. 16. daß sie vmb ichtwas ansprechen Gm. 38. wenn Gewalt ihn sprengt an Lu. 2790. die lieb in meinem herzen ein flämlein steckt an Fs. 7. (es) sey ihm gleich halb angestorben (durch Sterben zugefallen) Rg. 305. das Manna stund euch an Fl. 13. da man das Dorff anstieß (in Brand steckte) Ds. 142. da sie Fried angestossen (gemacht) hatten A. 81<sup>b</sup>. er antritt sie B. Richt. 9, 44. Wie von deiner kühnen Faust mancher Feind wird angestrauchet Fl. 304. er tritt sie an B. 4. Rön. 18, 9. nach dem disse Gimbri die Römer vmb ein land ansüchten Sm. 406. Des

Vaterlandes Lust ist nur so lange gut, als sie das Glück ansüßet Lhs. Cleop. 2, 612. damit nicht mehr angetast würde A. 221<sup>b</sup>. by gar by neuen ee antrifft (betr.) K. 142. Bied, das in antraff (ihm gehörte) S. I. 2<sup>b</sup>. daß sie ihre seligkeit begrüßet und antrittet Sr. 64. Daß sie bestomehrer eingespiesen und angetriefelt haben Sp. 6, 2. daß die bald angetan eya des groffen laide K. 155. die in den tod antheten G. h 33<sup>b</sup>. daß heidlich seyn ist den Reichen angewachsen Am. 69. ob rich der wind zum ersten rauch an wäet G. g 86<sup>a</sup>. sein anwartend Land (Erbe) F. 208<sup>b</sup>. Inn. (dem Menschen) hiet auch fain creatur widerstreben mögen, aber wol anweigen (anreizen), wie in dann demsel durch die slang angeweigt hat Bl. 31, 2. die andern zum guten anweisen Z. 1, 232. so wenden (greifen) sie einander an Sm. 394. er hat alles anworden und verschwendet A. hp 24. angewünscht (an Kindesstatt angenommen) Bl. 10, 11. 56, 3. du zennest (reizest) in an G. b 37<sup>b</sup>. So jann ich in denn wider an S. II. 6<sup>b</sup>. wann der jung Jupiter (nasceus) mit weynen den Tag anzäunet F. 100<sup>b</sup>. da zepffen sy pre nihen wein an Fw. 51<sup>b</sup>. die hantichu anzuziehen G. b 109<sup>a</sup>. Sagt, was Cäsarion durch seine Flucht anzielet Lhs. Cleop. 5, 612. die köl sind angezündet B. 2. Rön. 22, 9.

Anm. Es. hat onwerden: dz du das gelt nit vnnüßlich onwerdet 146<sup>b</sup>. das wir das gelt on haben geworden 177<sup>a</sup>. Es ist schwerlich soviel als ohne werden. Die mittelh. Volkssprache sagt ohne, aber anwerden, eigentlich anuern.

### §. 205.

Ant, s. §. 167. — do es (das Kind) nun was gewachsen antwurt (brachte) sie es der tochter pharaons B. 2. Mos. 2, 10. daß du den Riß antwordest (bringest) mir S. IV. 34<sup>a</sup>.

Anm. B. 4. Mos. 11, 17 übersetzt ut sustentent tecum onus durch: daß sy ant haben mit dir die Bürde, während 3. Rön. 22, 27 sustentate übersetzt ist durch enthalt, was das Richtige ist.

### §. 206.

Auf, uf s. §. 168. Grimm II, 897. 902. — (die Krone) ist also eine aufliefferung dessen, so uns gesendet, und Gott seithero, als gleichsam ein vatter seinem kinde, aufgeboren (aufbewahrt) Sr. 21. wart die Gappel uffgebunen Ds. 34. - der König hat sich dermassen aufgebaumt, und in einen solchen Hochmut gerabten Agm. 218. ein sich auffbäumendes Gespenst Sp. 1, 5. mit auffgebotten (aufgehobenen) singern schwören H. 134<sup>a</sup>. Antiochus ließ auffbieten im ganzen Königreich L. 1. Mach. 3, 37. aufgeblät Es. 7<sup>b</sup>. aufgeplät Es. 4<sup>a</sup>. Du solt jnen die Hauben auffbinden L. 2. Mos. 29, 9. Der Schmib, so die Kolen im feur auffbleset L. 3s. 54, 16. daß vffborren (Stolz) bins herzen G. b 177<sup>a</sup>. er ließ seines Vatters Geschäft (Testament) auffbrechen A. 290<sup>b</sup>. Geld auffzebringen L. 1. Mach. 3, 31. daß nicht deine schame auffgedekt werde L. 2. Mos. 20, 26.

als möge ein vater seinem sone weisheit auferben Ag. 265. das sie  
 das lamm auffessen mögen L. 2. Mos. 12, 4. Gott fuhr auff von  
 Abraham L. 1. Mos. 17, 22. er hatte alle flüchtige Feinde auffgefan-  
 gen A. 300<sup>b</sup>. es flacket im sein herz auff. dem flacket sein herz  
 auff in göttlicher liebe G. g 102<sup>b</sup>. das der Bauch weit auffloß Rh. I.  
 1, 3. die sieben magere Rüe fressen auff die sieben sette Rüe L. 1. Mos.  
 41, 20. wie ein Ochß kraut auff dem selde auffstehet L. 4. Moj. 22,  
 4. ich wil Wallen vmb dich aufführen lassen L. Is. 29, 3. das kind  
 gienet (gähnt) vff B. 4. Kön. 4, 35. das er den ganzen tag vff  
 ghent Br. 217. Ich wil euch ein Regel auffgeben L. Richt. 14, 12.  
 vnder im wurden vffgeen vier hörner B. Dan. 8, 8. ich grub auff  
 L. Jer. 13, 7. Wie lange heltestu vnser Seelen auff L. Joh. 10, 24.  
 das Luch inn der thür der Wohnung auffhengen L. 2. Mos. 40, 5.  
 Etliche hieben die thür auff L. 2. Mach. 10, 37. von vffgebauff-  
 ter äschen Sm. 136. do er het vffgehaben die augen B. 1. Mos. 18,  
 2. sy aufhebt die gütigkeit Es. 18<sup>a</sup>. mit aufgehobten Händen  
 Agm. 223. hilff mir auff L. Ps. 41, 11. er höret vffzubringen B.  
 3. Kön. 15, 21. daß der Tod kommen, und ihm auffhüpfeln (—hoden)  
 werden Sp. 1, 12. er zerspalt vñ kñne (springe) vff G. b 27<sup>b</sup>. sy hetten  
 funden ein menschen vffflubend hölzer B. 4. Mos. 15, 32. das ihn  
 die Beuch wolten aufffliegen S. IV. 86<sup>b</sup>. das hell aufklynnen  
 (resonare) deiner diener stimmen K. 183. er wirt vns die Ohren auf-  
 fneufflen We. 9<sup>b</sup>. meinen Schlafbelz auffzuknöpffeln Sp. 4, 5.  
 da kam ein neuer König auff L. 2. Mos. 1, 8. sie werden jnen selbst  
 Lerer auffladen L. 2. Tim. 4, 3. aufflaufende Beulen D. 3. Moj.  
 14, 56. das feur lecket das wasser auff L. 1. Kön. 18, 38. die Hende  
 lege niemand balde auff L. 1. Tim. 5, 22. die Könige im Lande leh-  
 nen sich auff L. Ps. 2, 2. jr habt euch auffgelehnt D. Richt. 9,  
 18. daß er sich aufflaine Aj. 5. dann wöll wir vns heyd durch das  
 Thal aufflenden (gehen) S. I. 14<sup>b</sup>. also wil ich ouch vfflesen die  
 spetlin G. b 75<sup>a</sup>. maria dy loß (hört) ym auff K. 195. das Geseß  
 auffzeldsen L. Matth. 5, 17. Macht auff das loch L. Joh. 10, 22.  
 Sie macht ein Feuer auff (an) O. b 38. weil man eben einen tollichten  
 Gassenhauer (Lanz) auffmachte Sp. 1, 34. auffgemauert A.  
 270<sup>a</sup>. Mercket auff jr Himel L. 5. Mos. 32, 1. Es sollen im alle  
 sünde nimmer auffgemessen werden D. Ez. 33, 16. mit roten federlin  
 vffmugen vnd so zierlich machen G. b 125<sup>b</sup>. Als Flavius der Römer  
 Großmächtigkeit auffgemuget (gelobt) Z. 1, 405. dennoch soll man  
 auch den Rißbrauch nicht aufmugen Rh. I. 3, 1. uffnehmen die per-  
 son des vngütigen in dem gericht B. Spr. 18, 5. ich hör die thür auf-  
 praßeln Es. 183<sup>b</sup>. aufgeburt und geschmückt Hf. 101. ein reiner  
 man sol die assen auffraffen L. 4. Mos. 19, 9. Meine Zeit ist dahin,  
 vnd von mir auffgereumet L. Is. 38, 12. Rede deine Hand auff  
 L. 2. Mos. 9, 22. Bis sie auffgerieben weren L. 2. Kön. 13, 17.  
 sie rissen die Klaffen vnd Schlachten (Dämme) auff A. 339<sup>a</sup>. der troß

mein hertz aufricht K. 132. Mude dem nicht auff seine Sünden L. Str. 8, 6. rumpleten die Felnde im Schlaß auff A. 37<sup>a</sup>. auff-  
 rupfft mir all meine Paster S. II. 60<sup>a</sup>: alles gnaw auffjamlen L.  
 3. Mos. 19, 19. in aufgeschickter pracht Hg. 2, 45. zwei paner sie  
 vffschielten über die mauren do Rh. 9, 338. sie ichub es auff El.  
 7<sup>b</sup>. wann er auffschreusst S. I. 57<sup>a</sup>. Ziaac schlug sein Gezelt auff  
 L. 1. Mos. 26, 17. sie namen den Schlüssel vnd schlossen auff L.  
 Richt. 3, 25. niemand würde dich auffschrecken L. Job 11, 19. Nach  
 dem schreib der Keyser Nero dem Felix die Hauptmannschafft auff (rief  
 ihn ab) A. 180<sup>a</sup>. sölich gutthait zu got anfschreit K. 147. er wird  
 sich auffschürzen L. Luc. 12, 37. Also schüttet Joseph das Getreide  
 auff L. 1. Mos. 41, 49. laßet vns auffsehen auff Jesum L. Hebr.  
 12, 2. was im auffgesetzt (befohlen) ist worden von seinem beichtuatter  
 G. 1<sup>b</sup>. er spion vff ein neß minen füßen D. Jer. Kl. 1, 13. Sie haben  
 ihren Mund auffgesperret L. Job 16, 10. Er härtet euch (Schafen)  
 die klawlein zart gar stittlich auffgeplissen Ps. 194. das mau auff-  
 spreissen S. IV. 18<sup>b</sup>. der lame sprang auff L. Apst. 3, 8. Begert  
 er ein Bluff von ihm, etwas in den Händen darmit auffzustechen Z. 1,  
 35. er steckt des Ricanors Kopff auff L. 2. Mach. 15, 35. ste vff  
 vnd vffe B. 1. Mos. 27, 31. Stigend vff zu vns B. 1. Röm. 14, 12.  
 sie auffsteigen die fobel vnd die berg El. 47<sup>a</sup>. wo sie sich nicht wider  
 auffgestiffelt vnd erholet hetten A. 140<sup>b</sup>. der hüt stülpet sich vff  
 G. b60<sup>b</sup>. wenn er (Gott) auffthawen leß L. Job 37, 10. thun  
 by fenster vff G. b152<sup>b</sup>. thun die grünen läden auff Ps. 326. er  
 trug auff Butter vnd Milch L. 1. Mos. 18, 8. das feuer treibet seine  
 loh in Hächten flammen auf Hg. 5, 133. den sack vff;ütrennen G.  
 b19<sup>b</sup>. alle seine Söne treten auff L. 1. Mos. 37, 35. da nu Jacob  
 von seinem schlaff auffwachte L. 1. Mos. 28, 16. Gott ließ auff-  
 wachsen allerley Bewme L. 1. Mos. 2, 9. so man ain trágß schlaffends  
 mensche auffwedet Es. 48<sup>b</sup>. was wünschet ihm wol mehr ein auffge-  
 weilter<sup>1)</sup> geist Fl. 108. mit alner aufgeworffen sitzen Es. 7<sup>b</sup>. sie  
 wurffen einen Graben auff A. 263<sup>b</sup>. diß Band, daß wir selb selbst in  
 haben auffgewunden Fl. 39. ich ab dem bette vfwußt vnd her ab  
 hang Wt. 193<sup>a</sup>. die Gesicht sind auffgezeichnet L. 2. Chron. 12,  
 15. die span zeucht sich vff bly an die bün G. s178<sup>a</sup>. die sprößlin  
 auffzillen (erzelen) F. 64<sup>b</sup>. der Pfarrer zogerte mich auff biß  
 10 Uhr Sp. 1, 23. er züglet (zieht) auff so manchen wald Ps. 150.

## §. 207.

Aus, auß, us, uß, s. §. 169. Grimm II, 897. — das ers  
 sein auserbeite L. Cir. 38, 31. biß er aushawet sein haus L.  
 1. Röm. 8, 1. da Salomo das gebet hette ausgebetet L. 1. Röm. 8,

1) Badernagel (II. 346, 10) hat: auffgewedter. So muß es wol  
 heißen, wenn auffgeweilter nicht irgend ein, mir unbekannter Provinzialismus ist.

54. sollten die Güter den nothdürftigen auftheilen und außbeuten A. 235<sup>b</sup>. mit rauben, plündern und außbeuten L. Dan. 11, 24. die den blast der feur vßbließen B. Weissb. 11, 19. sein blut außbluten lassen L. 3. Mos. 1, 15. welche sich groß außbrechen (rühmen) W. 30<sup>b</sup>. der die Himel schafft und außbreitet L. Jf. 42, 5. daß er deine Stadt außbrenne L. Jer. 4, 7. er bringet ein böse geschrey über sie auß L. 5. Mos. 22, 13. ir sollen vßbroffen in gütten werden G. h 183<sup>b</sup>. ein Vogel brütet sie (die Eier) nicht auß L. Jer. 17, 11. daß du in ansehnung weist und in vßbüßest G. h 141<sup>b</sup>. daß ich das Kündchen außgedacht Sp. 2, 31. der den Himel außdenet L. Jf. 40, 22. die Wasser dorreten auß A. 259<sup>b</sup>. wann haße (Haß) außderret den Reichnam Es. 44<sup>a</sup>. ir ärmlen waren vßgedrollen (dicke) C. I. 28, 89. wenn manß mit Pferden außdressicht L. Jf. 28, 28. drincke es vollest vß Sm. 106. sie außdecken (durchsuchen) daß inwendig des ertrichß Es. 47<sup>a</sup>. die unteren haben nit außzudecken wie die obersten sein sollen Es. 53<sup>a</sup>. daß du von ir außfarest L. Apst. 16, 8. daß du den teufmen des lasters noch mitt gar in dir haßt außgefegert G. s 10<sup>a</sup>. (die Soldaten) feilschten offentlich das Keyserthumb auß A. 198<sup>b</sup>. flecht deine zöpfte auß L. Jf. 47, 2. er ließ einen Raben außfliegen L. 1. Mos. 8, 7. Wie sollen sie den Esau außforschen L. Obad. 6. alle Heimlichkeiten außforschen Gm. 187. ein nagend freß, der marck und bein- frist auß Hg. 1, 108. Von Blumen waß sie (die Bienen) schaben, waß da sie frücklen auß Ps. 129. ich binß der herr der ich dich han vßgeführt B. 1. Mos. 15, 7. den (todten Wolf) setzet er außgefüllet und unterstelet zum herde Ag. 43. er gab sich für einen Graffen auß Z. 2, 103. der Most bleibt ungestüm biß er rein wirt Allen vnflut von im außgieret S. II. 89<sup>a</sup>. daß wir es (daß Unkraut) außgetten L. Matth. 13, 28. hastu ein tochter so mustu gelt haben die tochter außzugeben (auszustatten) Es. 19<sup>b</sup>. bis ich das gefressen frute widerumb zum hindern vß gegeben und gezortet hatt Wt. 178<sup>a</sup>. wir wollen uszgeen B. 1. Mos. 4, 8. er gosz usß min inader B. Job 16, 14. der Fluß gießt sich auß (ergießt sich) O. s 54. so hat sich außgeglückt Sp. 3, 7. den münkstempel glüwet er auß im feur Sm. 556. sie haben deine Altar außgegraben L. Röm. 11, 3. der es außgelernet hatte. der es außgründen möchte L. Sir. 24, 38. Guht (guht) denn dein Weib zum Fenster auß S. IV. 87<sup>b</sup>. daß (Auge) müssen die Raben am bach außhaden L. Spr. 30, 17. Halte mit dieser die wochen auß L. 1. Mos. 29, 28. wann er mir einen Schatz außhändigte Sp. 3, 14. den knaben hüwen sie auß Sm. 638. der, so die Stolzen außgehawen L. Jf. 51, 9. er hub sie (die Thore) auß L. Richt. 16, 3. er (hat) die Stadt-Thforten außhebt A. hp 35. er (der Igel) wird brüten und außdecken L. Jf. 34, 15. halffestu iuen auß L. Ps. 22, 5. mit seinen freundlichen geberden holet er dich auß L. Sir. 13, 14. damit er die hungerigen Seelen außhungere L. Jf. 32, 6. die Burg was nit ze gewinnen, dann uszgehüngere Ts. 32. die außgehuret haben L. Job. 7. da mit er sie verlachtet und außjacket Sp. 2, 18. die alle Geheimniß

aufklägeln wollen Z. 1, 8. wenn er (der Bäder) hat ausgefnetet L.  
 Df. 7, 4. ehe vnd das Geichrey recht außfäme A. 326<sup>b</sup>. Seinen Namen  
 hat man auß allen Steinen außgefragt A. 199<sup>b</sup>. Hier hängt du (Hei-  
 land) außgespannt, geädert, abgefleiht, zerstoßen, Striemenvoll, entleibet,  
 außgekreiht Fl. 12. ich kundigte auß. außkündigen Sp. 3, 2. 3.  
 da du deinen grim außließeß L. 2. Mos. 15, 7. so loufft der wein  
 aller auß G. s 51<sup>a</sup>. ich will der Pandorá Büchse . . auß ihre heillose Köpffe  
 außlären lassen. außleeren Sp. 3, 6. die dy halgen geschriff den leütu  
 gruntlich außlegen Bh. 2, 291. mitt der maß ir außleicht oder meßt  
 G. g 34<sup>a</sup>. Schröter, die sie außschroten sollen vñ ire Fasse außleren L.  
 Jer. 48, 12. Er ist nie gewest, der es außgelernet hette L. Sir. 24,  
 38. Ich wil 12000 Man außleien L. 2. Sam. 17, 1. er ließ das Feu-  
 wer außlöchen A. 225<sup>a</sup>. Du machst es mit mir auß L. Jf. 38, 13.  
 die Figuren sollen in ihrer deutenden Gestalt scheinlich und sichtig außge-  
 mahlet werden Hf. 56. der außgemergelt man Fg. 30<sup>a</sup>. so das verüff-  
 tig alter alle ding außmisset Ef. 11<sup>a</sup>. der arm hett gang nichts vñge-  
 nommen ein kleines schauff B. 2. Kön. 12, 3. da David hatte außgeopf-  
 fert L. 2. Sam. 6, 18. der allen zand außörttern vnd entscheidenden fondt  
 Fg. 49<sup>b</sup>. ein außpolirte Reichen Am. 39. das du alle hochzeittage durch  
 die stad herdurch außquassen magst W. 95<sup>b</sup>. der bach wirt vñquellen  
 die frösch B. 2. Mos. 8, 3. ich wirt dir die hare vñzrouffen Wl. 165<sup>a</sup>.  
 das sie das haus außreumen L. 3. Mos. 14, 36. der außgerauschte  
 (mühtern gewordene) Bauer Agm. 78. der meiste theil der menschen  
 rechneten auß nach ihrem nutz A. 132<sup>b</sup>. Abraham recket seine Hand  
 auß L. 1. Mos. 22, 10. Alßdenn wäre ain jeder in seinem glawb gegen  
 got außgeredt (gerechtfertigt) vnd versichert Bl. 6, 5. do der böß geist  
 vñgeredt (hatte) G. b 4<sup>b</sup>. ich reijete auß vnd durchwandelte L. Apst.  
 18, 23. nachdem man die steine außgerissen L. 3. Mos. 14, 43. vñz-  
 trib vnd vñrüt vñz dir all die jünd G. b 149<sup>a</sup>. alßdenn solt die lere  
 Christi langst außgerecht seinn. Solch außrechttern ist biszher nit be-  
 stehen Bl. 9, 5. er hette die Sach wol außgerichtet A. 296<sup>a</sup>. auß-  
 rinden (erklären) F. 6<sup>b</sup>. des Seele sol außgerottet werden L. ich  
 rüd das dacht zur Lampen auß Rh. I. 1, 4. außgerüffet werden G.  
 s 13<sup>b</sup>. wer kanß außsagen L. Sir. 16, 22. sein gut werden die Dur-  
 stigen außsauffen L. Job 5, 5. so es (das Kind an der Amme) auß-  
 gesaugt G. g 197<sup>a</sup>. so auffsauget er die vnderthanen Es. 102<sup>a</sup>. wann  
 die fremde Wöiter widerum abgebracht und außgeschafft werden sollen Hf.  
 52. die ire eigne schande außschewen L. Jud. 13. sy meinet die von  
 Bern zu verachten und außscheiden Ds. 218. damit man auß vnd ein-  
 schendet L. 2. Mos. 37, 16. Pharao schicket auß L. 1. Mos. 41, 8.  
 wenn die Beume außscheuben (auschlagen) im April W. 26<sup>a</sup>. wenn ich  
 ik (die Pfeile) außschießen werde L. Ez. 5, 16. Nach dreien monden  
 schifften wir auß L. Apst. 28, 11. so der flam zñ dem ofen außschlecht  
 G. g 143<sup>b</sup>. die Weilge die schlug auß Fl. 125. der alle Häuser auß-  
 schloß A. 180<sup>b</sup>. außgeschlossen menschliche forcht. G. s 85<sup>a</sup>. Kol-



schwarz abschneulich ausgeschminkt Illenberg 277. der Hant schnelst all winkel vß G. b 140<sup>b</sup>. man soll dem Eltesten die Zunge ausschneiten L. 2. Mos. 7, 4. es hat nun ausgeschneidet Fl. 477. ausschneiteln Z. 1, 327. er wolle den Jordan ausschöpfen L. Job 40, 18. auch soll sich keiner von dergleichen öffentlicher Andacht ausschraufen (ausschließen). da hat sich nur einer ausgeschrauft Agm. 261. 262. da Moses die wort dieses Geseß ganz ausgeschrieben hatte L. 5. Mos. 31, 24. laß nu ausschreien fur den vhten des volcks L. Richt. 7, 8. die Kinder schritten beiseit auß L. 1. Chron. 14, 9. die Stirne schrumpt auß Fl. 113. schüttelt er die Kleider auß L. Apst. 18, 6. wart der Win nit aller außgeschüttet Ps. 141. das du nit alles das außschwaderest G. g 129<sup>a</sup>. man schwaibt dasselbe (Gefäß mit Wasser) auß Aj. 102. damit er mit dem Wasser das Herz außschweibe Am. 32. ein stein wird nach und nach vom regen außgeschweift Hg. 5, 243. er sieht ihm einen Bulen auß Rg. 155. sendest du vß die pligen B. Job 38, 35. er ließ sein Kleid mit Edelgestein außziehen A. 221<sup>b</sup>. ich wil außsondern alle fleckete vnd bundte schafe L. 1. Mos. 30, 32. Auff das jr prun werdt außgespecht S. I. 11<sup>b</sup>. sein außgespannenen arm G. s 194<sup>a</sup>. laßt vns außspazieren O. b 186. er sprecht uiz in sin augen L. Matth. 8, 23. daselbst er viel Artikel außspreiet (verbreitet) Sl. 1<sup>b</sup>. wo der mensch ein lügen außspricht G. s 92<sup>b</sup>. ich wil ansehen dich vß zespürhen vß minem mund B. Off. 3, 16. Bedekia ließ er die augen außstechen L. Jer. 39, 7. Also werden sie das Fenlein auff den Raßbaum nicht außstecken L. Ji. 33, 23. daß solches gegen dem bereits außgestandenen fast nichts mehr zu rechnen war Sr. 10. Gicht die hat mich außgestieft, daß ich iho ipornlos werde Lu. 2758. der Herr wird sie außstoßen L. Job. 23, 5. er strack vß die hand B. 1. Mos. 8, 9. einen strichen sie mit Gerten auß A. 180<sup>b</sup>. er wolle seine tugent recht (her-) außstreichen Sl. 69<sup>b</sup>. Er strewet auß L. Ps. 112, 9. er selbst streunt (sucht) all Winkel auß S. III. 92<sup>b</sup>. daß die gleng zu seinem antlit auß strimten G. s 172<sup>a</sup>. so außteht sich derselbe safft Es. 25<sup>b</sup>. du sollt (nicht) deine spise auff vbersaß außthun (ausleihen) L. 3. Mos. 25, 17. er wolle in außtillen A. 51<sup>b</sup>. Sie gehen hin vnd tragend auß L. Ps. 41, 7. nachdem Judas außgetrauert hatte L. 1. Mos. 38, 12. die Fischer waren außgetreten L. Luc. 5, 2. die besen des Daumelschloß haßu außgetruncken L. Ji. 51, 17. vßgetrúcket (— trocknet) B. 1. Mos. 8, 13. so müßtu in suber vßtröten (auspressen) G. b 14<sup>a</sup>. das (Leid) er gegen dich außgeübt Fl. 328. ewer brot sol man mit gericht außwegen L. 3. Mos. 26, 26. die alle ding sonst waschen (plaudern) auß S. I. 40<sup>a</sup>. Ich wil weder zur rechten noch zur linken außweichen L. 6. Mos. 2, 27. Ich hab ichler meine augen außgeweinet L. Jer. Kl. 2, 11. nun außweisen die leerer Es. 4<sup>b</sup>. da er außgeweißagt hatte L. 1. Sam. 10, 13. Ir leib der was ganz vßgemollen (rund) G. I. 28, 90. er hat die güter nicht besser außzuwenden (anz.) gewisset We. 14<sup>b</sup>. Sein talent wirt er außwenden nach des Herren beselhe We. 27<sup>b</sup>. der auß-



wesende hauffgefind Fw. 52<sup>b</sup>. daß er sich auswidete L. Sir. 29, 26. irbswurzelt auch den wahren R. Matth. 13, 29. der hat uns chriften ausgezalt K. 144. vnser tag sint ausgezilt K. 142. wenn du tod bist, so hastu ausgezeret L. Sir. 14, 16. er hat außgezogen die Fürstenthümbe Ar. 1, 324. auß dem bad außgezogen F. 18<sup>b</sup>. der zwinget vñ den butter B. Spr. 30, 33.

## §. 208.

Außer, ahd. mhd. uzer. — vnd werden zur Erden außer gucken die Blümlein Fs. 202. so louff vñsser G. b 54<sup>a</sup>. daß er sich gang außermere (außmergele) G. s 87<sup>b</sup>. die bach soll frösch außserquellen oder außserwallen D. 2. Mos. 8, 3.

## §. 209.

Be, f. §. 170. Grimm II, 798. — Ich schicke die mitunter sonderbaren, meist von Subst. gebildeten Verba (meist Partic.) bei F. voraus. Besolet, bealbet, befaselt, behandfanet, behumeralet (geistl. Kirchenfl.) 161<sup>a</sup>. das Schiff sei gebodemet, vergurbet, begordet, verdennet, beschnarret, auffgebuselt, geschnogelt, berudert (76<sup>a</sup>), umbdoßet, verstrupffet, gelasciet, besompffet, gehelmförbelet, bemastet, verpaternostert, betonnet, erspritet, verbrauet, belastet, bezadelet, beandert, berollet, becompasset. berafehlet, besanet, besanet, getopffiehlet, bezugcabebelet, belulelt 76<sup>b</sup>. wie solten wir vñ beschamen 3<sup>a</sup>. Ir seit wol besoffen vñ wol befrast 99<sup>a</sup>. sie singen an sich zu besprachen 173<sup>a</sup>. sie besprachten Rent 183<sup>a</sup>. bistu hñ, so mach dich von der Wand, daß du berämeß dein Hand 91<sup>a</sup>. bemántelt, besteht treifusgekrönte Widhopfen 14<sup>b</sup>. bebedelhaubet 230<sup>b</sup>. becorallen, bemuschelen 65<sup>a</sup>. beedheiligt 214<sup>b</sup>. bezwibelt, beesigt 52<sup>b</sup>. besenhelte Krößlein 53<sup>b</sup>. begevattert 181<sup>a</sup>. beharnischt vñ bekürst 175<sup>b</sup>. gezimmet vñ beimbert 51<sup>b</sup>. die Kleider verprämiet, beleistet, gebortplezet 119<sup>b</sup>. wol bemault 249<sup>a</sup>. er bevespert vñ bemettet sie 201<sup>a</sup>. bepantoffelt 277<sup>b</sup>. beschmiret, berusiget, besudlet, beknudelet 126<sup>a</sup>. er war beschinbeht, wol bewaldet, wol geproporget 112<sup>a</sup>. bestieffmutert, bestieffvattert 271<sup>a</sup>. betrepfen (beschmußen) 38<sup>a</sup>. sein beträpt vñ beschläpt (mit Schleppen gepiert) 149<sup>b</sup>. bewehnen (betrinken) 6<sup>a</sup>. er wird erwähret vñ bewindet 240<sup>b</sup>. er war wolbegnadeter freimütigkeit, wolbevorthelter Nasen 202<sup>a</sup>. vngbeschmuht, vngverjeert 274<sup>a</sup>.

mit was ungespartem Eifer sich die Menschen bearbeiten (abarb.) Hl. 168. was Ritter-Tag und Nacht in sich bearmet Pl. 10. Du parmß mir mein herb K. 197. bebalgant Hg. 1, 285. beblgant Hg. 1, 297. bedand dich ihrer Gülfte Rg. 121. bedatumbt H. 57<sup>a</sup>. daß In bedurte Ts. 47. ich halt daß biderman sey ein bederbe man, den man zu schimpff vñ ernst-brauchen kan, den man bederben kan Ag. 724. betünge in L. Luc. 13, 9. damit sie ire Feinde bedrengen werden L. Jer. 19, 9. er bedrawete den Wind L. Matth. 8, 26. der gebreß be-

druckt die tor B. 3f. 24, 12. mich beducht B. Richt. 7, 13. sy bedun-  
 celt (verb.) das hercz Es. 106. das volck bedorfft das wasser B. 4. Mos. 20, 2. das ist ein fleglich ding vnd wol zu beellenden an einem menschen G. s 64<sup>b</sup>. wir sollen vns beellenden das wir nit by inen sind G. b 170<sup>a</sup>. er beemfiget sich Agm. 192. das jr den Segen beerbet L. 1. Petr. 3, 9. das man sich nichts befahret (fürchtet) Hg. 5, 289. das der alte Landsknecht sich besohrt (fürchtet) für neuen Krieg O. s 25. Aldann schmpf ihre Seel, eh als ich mich besohre, vnd fleugt in meine Seel O. b 134. sein weybe besiel (kam nieder) mit vil kindern Ag. 62. lawters hercz bevesten K. 178. als sy das bevestnuten und gelobten Ds. 80. da wurden die Gemeinen im glauben befestiget L. Apst. 16, 5. biß das die Königin eines Kindes da befandt Hb. 33<sup>b</sup>. befinstern Ds. 95. damit wird jr gewissen beslecket L. 1. Kor. 8, 7. wenn wir die Zehn Gebott hielten, befließigten vns derselbigen. wenn wir vns der Zehn Gebott so fast befließen A. 268<sup>b</sup>. weil ich meine vorhabende Reise befördern müste Sp. 6, 13. befördert Z. 1, 2. das sie vntereinander sich befragten L. Marc. 1, 27. die (Bücher) keine Zeit befrist Fl. 24. befreundet euch mit vns L. 1. Mos. 34, 9. er besridet. zu besridigen Ts. 72. er hat sich an den Hof des Kayserß befügt Ams. 16. da man sich keins gewalts zu befürchten het Sl. 6<sup>b</sup>. glauben, da mitte er begaubet ist Wt. 10<sup>b</sup>. da sich so seltsam zend begaden S. II. 39<sup>a</sup>. das man ins nit begatter (bekatsche) C. II. 58, 319. begebene lute (Ordensleute) Do. 53. wir sollen uniere selber begeben (darg.) zum opffer Sr. 68. wann solt ich dich begeben (von dir ablassen) C. I. 23, 87. ain pöffe zunge begibet (mindert) die freünd vnd meret die feind Es. 23<sup>b</sup>. Ir sollich misstat zu begeben (verg.) Es. 31<sup>a</sup>. nicht laung darnach es sich begab T. 1; 15. begeinete (begegnete) ime melchisedech Do. 33. die wasser begegneten in B. 2. Mos. 14, 26. wes du begerst K. 139. das wir pegiret vnd beschelt mit stab czu im hingahen K. 163. er begytigt vnd begeret den ganzen tag B. Spr. 21, 26. er beglaubte mit viel Zeichen das Euangelium Fl. 5. was er beglaumet, an sich zendt, vnd gibt es jhr Rg. 156. die Knecht hetten sich wol begrast (sich Guts gethan) A. 252<sup>a</sup>. er begriff (erg.) sie B. 1. Mos. 8, 9. da begriff (erg.) in ein weetag der augen Fg. 41<sup>a</sup>. daß sie ihre seligkeit begrüßet Sr. 64. mit welchen Worten er den Vatter begütiget hat Z. 2. 88. die wasser behabten oder bedeckten die erde B. 1. Mos. 7, 24. beniamin ward be-  
 hebet do heymen. behabt B. 1. Mos. 42, 4. 34. das ich mit selden werd behafft K. 156. er behafftett (blieb hangen) zwischenn den türen des torß B. 1. Rön. 21, 13. dy leib vnd sel behalden (erh.) K. 140. er behieng zwischen dem hymel vnd der erd B. 2. Rön. 18, 9. wie ich hab nugen mit so vil vastens ungeessen beharren Wt. 26<sup>a</sup>. das dich ir süzzhait icht behaur (verleze) K. 147. behuben (behielten) also die rier-  
 tzig Mann das Zelt Ds. 22. do sy nun disen streitt behuben (gewannen) G. g 64<sup>b</sup>. ein Mann, der übel beheyrahtet ist Gm. 369. er behülff sich T. 33, 65. nechsten hab ich dich nit beherbergt Es. 153<sup>a</sup>. daß

sich niemalsen beherrschen (einem Herrn unterwerfen) soltind Ts. 116. mit  
 beherzter Stirn Fl. 553. behalten vnd behirtet C. II. 60, 165. da-  
 mit ein jeglicher sich daraus behölgen (Holz holen) kündte zu bauwerck  
 Sl. 63<sup>a</sup>. darmit thet er die Feindt behulden S. III. 153<sup>a</sup>. dem (die) hat  
 den preiß beiaget K. 161. güt ist bekennen dem herren B. Ps. 92, 2.  
 bekennst (erf.) du ir etliche Wi. 17<sup>b</sup>. was sie veracht, befichert Rg.  
 293. ich wolt mich meiner sünde beclagt (angekl.) haben El. 16<sup>b</sup>. Senffte  
 wort bleiben bald bekleben In dem herzen S. III. 92<sup>b</sup>. der same muß  
 bekleben, einwurkeln W. 36<sup>a</sup>. So wird mein Lob bekleben vnd grü-  
 nen für vnd für O. b 197. da er menschleich bechlaidet wart K. 137.  
 der (Dreck) stand gar leichnam marterübel Vnd beflent (beschmutzt) sie  
 gar allzumal S. IV. 80<sup>b</sup>. die plömlen hetten schon beknopt C. I. 28, 13.  
 beknopt (begegnet) im etwan ainer G. g 87<sup>a</sup>. dann bekommenen (be-  
 sämen) sie das Geld Aj. 107. das der veint vns icht bechor (versuche) K.  
 152. bekornt hab ich befort B. 1. Rön. 14, 43. befothigen Aj.  
 150. die bebende knie hastu bekrefftiget L. Job 4, 4. sy pläent auf  
 den leib vnd bekrenckent (ihn) G. g 69<sup>a</sup>. das jr sie nicht bekrieget L.  
 5. Mos. 2, 5. Nun ist Bethulia belegeret S. I. 11<sup>b</sup>. laß vns dar be-  
 langen (dabin gel.) K. 203. mich hat so ser belanget (verl.) nach dei-  
 ner edeln mynn C. I. 15, 67. so viel den Rönig belangen (anbel.) thut  
 A. 60<sup>b</sup>. Was an sünd beleiben K. 140. czu beliben in dem husz B.  
 1. Mos. 24, 23. Jairus Tochter schändet, und Lazarus, sein Freund,  
 wird wieder neu beleibet Fl. 5. Ich mag sie nicht darmit beleiden S. III.  
 73<sup>a</sup>. belaydigen Ag. 301. czu got vns beleite (begl.) K. 160. Gott  
 der beleit dich S. I. 37<sup>b</sup>. einer beleuten (geläuteten) glocken H. 155<sup>b</sup>.  
 in vnserm beleuten vnd versamelten rate II. 74<sup>b</sup>. (sie) belagen (bela-  
 gerten) das Schloß Ds. 79. Im beliebte einen Abtritt zu nehmen Sp. 1,  
 30. belonen Ds. 231. sich mit dem Menschen Blut nezen vnd bemäh-  
 lichen A. 346<sup>a</sup>. das sich ein mensch vnbenapset (unbefleckt) behalt von  
 diser welt G. s 147<sup>a</sup>. bemilchter mund Hg. 1, 284. die größte zu be-  
 mindern Hg. 1, 20. er bemorgengebe sie B. 2. Mos. 22, 16. das  
 man sie dest basz künn bemossen (versühren) Br. 295. die so vns in  
 unjerm Rych bemutwilligen Ds. 126. denen benachbarten Hirten A.  
 bp 103. do er bgnachtet (übern.) G. b 186<sup>a</sup>. er wirt benampset Jo-  
 hannes Sm. 333. er von waffen vnbenawet schröcket seine wächter Fs.  
 329. beneldter munn Hg. 1, 280. sie beniehmte (benannte, bestimmte)  
 einen Tag Hoffmannswaldau Heldenbr. 133. dy morgen röt die dich be-  
 nött K. 156. mit crafft der mynn er sy benot (nothzüchtigt) C. II. 68,  
 404. Ein jeglicher hatt seine Schwester mit gewalt benöttiget D. Ez. 22,  
 11. benottzogen H. 42<sup>b</sup>. die huszfrowe ist als ein benügender win-  
 reb B. Ps. 128, 3. das sie sich benügen ließ El. 4<sup>b</sup>. pedffent vnd be-  
 flossien K. 161. bepalmtes lob Hg. 2, 319. beprunzen S. II.  
 109<sup>a</sup>. sie berafflen (tadeln) yderman G. b 140<sup>b</sup>. tadeln, beraffeln  
 Sp. 3, 6. er gat berämt (schmutzig) doch wider heyn Br. 141. beraspel  
 vnd straff dich selber G. s 169<sup>b</sup>. nicht wöllest mich berespen (corripas)

in deinem zorn G. s 217<sup>a</sup>. ob in got ainer frawen beriet (damit verfab) C. II. 3, 136. da sie wider mich beratschlagt hatten L. Jer. 11, 19. die sie beraubten B. Richt. 2, 14. sie bereucherten sie L. 1. Sam. 31, 12, daß alle selten bereufft waren L. Ez. 29, 18. bereuschlet mit gelindem schlaff Fs. 192. auch durfften die Renner nicht berechen L. 2 Kön. 12, 15. er ward gefangen, berechtigt (gerichtet) vnd zum tod verurtheilt Sm. 88. Ein Adler ward beregent L. Amos 4, 7. die guldnen Pfeil der Sonnen heiß nie so mit glanz bereicht Fs. 5. das Räuber-Gut kan nicht bereichen. bereichern Sp. 2, 29. 30. der reißige Zeug so die Stadt berennet A. 81<sup>a</sup>. Ihn hat die flucht berewen (gerueet) Hb. 116<sup>b</sup>. Gott, so alle Ding berichsnet (beherrscht) Da. 80. so man ettelichin dinst berichtit (ver.) Do. 69. west man in seiner sachen berichten will G. g 127<sup>a</sup>. Laub, gras, vnd Blümlein new gekleid, mit süßem tau berisen Fs. 39. Wagstu den blanden Neben-Safft mit Giffu zu beröthen Lhs. Cleoph. 3, 54. der si beruche (die Kranken pflege) Do. 63. der (Haushalter) ward für im berüchtigt L. Luc. 16, 1. so wird er dich doch berücken L. Sir. 19, 25. der die andern berüft vnd geladen hat Wt. 76<sup>b</sup>. er sitzt sich berhümen Rg. 67. damit sy das an- lüz berüffigen G. g 110<sup>b</sup>. biß er beseuelet (betrügt) hie vnd do Br. 184. petler, welche den haugen besesseln Ag. 447. damit so ist besaget (gezlert) der schilt C. II. 25, 28. zu besewen das feld D. 1. Mos. 47, 23. das sy he möchten besagen B. Joh. 8, 6. Wie würde dieser fied nicht unsern Ruhm besalben Lhs. Cleop. 1, 904. die du . . die Welt mit Mehl besäm'ft ds. 3, 210. Gras vnd Kraut, das sich besamet L. 1. Mos. 1, 11. so besammen (vers.) sich die jundfrawen Es. 18<sup>b</sup>. so er in sich wär besamelt Es. 50<sup>b</sup>. die tieff besuf mich nit B. Ps. 69, 16. villicht daz wasser het vnß besoffen B. Ps. 124, 4. disen alten beschab- nen rock G. b 164<sup>a</sup>. daß er nit beschadet werd in seinem gemüt G. g 76<sup>b</sup>. beschedigen S. I. 3<sup>b</sup>. als got beschuf K. 141. von got vler element der welt beschaffen sein Es. 23<sup>b</sup>. wiewol die Frankosen sich des besche- men Sm. 56. er wirdt die stadt nicht beschanzen D. Is. 37, 33. er bescharret in inn den Sand L. 2. Mos. 2, 12. er beschättiget dir mit sinen achßlen B. Ps. 90, 4. die krafft des höchsten wirt dich beschattigen B. Luc. 1, 35. Maclerus vndersteet sich die ding alle zuuertbedingen vnd beschauern Fg. 44<sup>b</sup>. das müß beschehen (ge.) K. 192. wie beschehen ist Sm. 3. das solches schon beschehen wäre Sp. 1, 20. dem chan er freud beschaiden K. 146. er beschaidet (erklärt) tröm G. g 59<sup>a</sup>. Wenn böse Weiber ihre Lücke wollen bescheinen (ihr einen Schein geben) Lu. 2. Zug. 72. bescheißen oder betriegen G. s 224<sup>a</sup>. ihene haben vns beschissien, so besechen vns dise Fw. 45<sup>a</sup>. schon peschelczet (peschels- zet) Bh. 1, 10. lang leben vns bescher K. 135. du bescherst vns K. 182. ich beschirm dz huf B. 4. Kön. 20, 6. der vater beschidt einen arzt Es. 12<sup>a</sup>. an seinen Ehren gar beschunden Rg. 136. adam der bes- chlyeff euam B. 1. Mos. 4, 1. der stab ist beschlagen mit dryen zim- gen G. b 27<sup>b</sup>. War beschlept Kottig vnd wußt S. IV. 129<sup>a</sup>. beschlen-

nigen Gm. 583. die Erfahrung muß beschmerzen Hoffmannswaldau  
 Rosen 82. wenn du dich jatt beschnabelt hast Rg. 104. beschneete  
 Hbjen Hg. 2, 163. sie wurden beschnytten B. 1. Mos. 17, 27. ire  
 weiber sind mit wech (Germelin) beschnitten (bekleidet) C. I. 29, 31. das  
 uns do vrtail nicht beschrey K. 143. der es gar clörlichen beschreibet  
 E. s 25<sup>b</sup>. er beschriebe einen Reichstag gen Ingelheim A. 280<sup>b</sup>. (Wenn  
 die Seele) der Höllen heißes Holterland mit vielen Klagen muß beschrei-  
 ten Hoffmannswaldau sterb. Sotr. 123. ein hegklich tier dz do ist zer-  
 knußt oder beschroten B. 3. Mos. 22, 24. man bezüchtige man be-  
 schulde einen Sp. 2, 27. ich beschuldig in des C. II. 59, 141. der sie  
 beschwangert habe W. 80<sup>a</sup>. osterlamb das auch beswaichet (agnus pa-  
 schae deputatur) K. 182. es beschweret die hinderfüß. beschwären  
 Fs. 181. 136. In welchem (Bett) ihm beschwang des langen Schlafes  
 Nacht. Ich war mit Wehmuth beschwungen Hoffmannswaldau sterb.  
 Sotr. 70. 149. beseiffert (begeistert) Rh. I. 2, 19. ich wolt in besen-  
 den Ef. 55<sup>b</sup>. das du also besenget (verbraunt) bist S. I. 4<sup>b</sup>. thüet das-  
 selb besichten T. 63, 12. er besichtigt all ort T. 87, 29. besil-  
 bernder thau Hg. 1, 295. wenn ich besinne deine Günst Fl. 643. O  
 lieber, wie viel ist, das ich pflag zu besinnen Lu. Anh. 254. das er  
 (der Spieler) die beste Schantz gewint, vnd sich mit Gelde was bespint  
 Rg. 75. er hat sich mit den Churfürsten besprachet Sl. 25<sup>a</sup>. mit dem  
 besprachte sich die laute nachtigall Hg. 2, 252. ich hätte wollen wohl  
 des Herren Grab bespreiten mit blauen Weiligen Fl. 15. ob er nit wirdt  
 besprenget B. 4. Mos. 19, 12. er ließ die Elephanten mit roten Wein  
 besprühen L. 1. Mach. 6, 34. er hat mich bestätigt B. 3. Rön. 2, 24.  
 es bestetiget dypß wort Ag. 101. bestechen mit gifften (Gaben) Ag.  
 272. Verwickelt in der deck bestack S. III. 175<sup>a</sup>. die vordt des herren be-  
 stünd dz volck B. 1. Rön. 11, 7. das Blut blieb nicht bestehen, es ist  
 hindurch gedrungen bis in das Grab O. s 51. er bestehet (gest.) es selbst  
 A. hp 151. das essen bestarb in dem mund Rh. I. 1, 10. Durst und  
 hunger sind die Mahner, die man nimmer kann bestillen Lu. 2195.  
 da sie im einen Tag bestimpten L. Apst. 28, 23. sy bestritten mich B.  
 Ps. 109, 3. Ueber diesen Einwürffen bestuht Hoffmannswaldau sterb.  
 Sotr. 69. er mußte mich in Gegenwart aller besuchen (unters.) Sp. 2, 27.  
 sie haben den Gotsdienst mehr besudelt dann verwalten Fg. 42<sup>b</sup>. besüß-  
 sen Hg. 1, 295. wiewol dir hie zu leude mein schwarzer Leib betagt  
 (erschaint) Hb. 55<sup>a</sup>. ich betadle mein kühnes verlangen Hg. 1, 386. der  
 Götter großer Mhat ließ dich hierumb betragen vnd für Gerichte ziehn  
 O. fr 14. das vnser Hende betastet haben L. 1. Joh. 1, 1. ich beteube  
 meinen Leib L. 1. Kor. 9, 27. ob chain artikel yn betab (betäube) K.  
 143. der hehlig geist betawen began dein leib vnd sel K. 188. Johannes  
 der den betawffet K. 184. wart die Sach abgerett, und beid Teil für  
 den Römischen König betedinget (beschieden) Ds. 79. sie betheidigten  
 (bewirkten) mit guten Worten A. 300<sup>b</sup>. es hat mich lengst betraget  
 (belüfigt) C. II. 54, 174. muß sich ein jeder eines Weibs betragen

(begnügen) A. 17<sup>b</sup>. die vichlichkeit laßt sich betrecken (löschen) als das feür G. g 76<sup>b</sup>. des deutung in betraff L. 1. Mos. 41, 11. alle mühe, die uns betretten hat L. 4. Mos. 20, 14. das in betwang K. 159. es wurd dich berilhen (zu viel sein) C. II. 5, 314. das soll mich nit besilhen Hb. 33<sup>b</sup>. die Statt war mit allerhand Gefindlin bevolkt Z. 1, 391. das der Plaz mit Gras bewachsen war L. 1. Mach. 4, 28. als das gold wirt bewäret in dem altoffen B. Spr. 17, 3. dann so wir bewegen (erw.) Ds. 215. das der herr nit seinen tod bewainet G. g 202<sup>b</sup>. er hette sich beweinet (betrunken) Z. 1, 11. die (be-) wollte schaar (Schafe) Hg. 3, 267. er ist bewollen in sinen sünden B. Sir. 8, 13. deßhalb er sich umb starcke Hilff beworben Ts. 103. Reimen nemen vnd das haus bewerssen L. 3. Mos. 14, 42. Mose bewilliget bey dem man zu bleiben L. 2. Mos. 2, 21. sie bewonet L. 3s. 44, 26. (ter) bewundert nur dein glängen Hg. 1, 305. das bezeuget sanctus paulus G. s 16<sup>a</sup>. bezuckert Hg. 1, 285.

### §. 210.

Bei, f. §. 171. — was mir unlangsten begh gefallen Hf. 74. das aller erst belegen ich mit deiner Mutter pflag Hb. 11<sup>b</sup>. ihr beggemessenes Lob Hf. 161. mir ihr verständiges beprahten zu ertheilen Hf. 60. als er in der ersten nacht beischlieff Fg. 53<sup>b</sup>. du bist mir beggestanden A. hp 24. die Heiligkeit war nichts als eußerlicher Wahn vnd Cyfer dessen Theils, dem jeder beggethan O. gr 145. Was uns von dir verbleibet, mit dem du warst ummleibet, sey ehrlich beggethan (dein Körper sei beerdigt) Fl. 332. die natur, die alles beggetragen, was dich unsterblich macht Hg. 3, 249. sy sollen ainander beiwesen Es. 125<sup>b</sup>. das uns der frid hy wone pey K. 137.

### §. 211.

Dar, ahd. thara, mhd. dar. Grimm II, 894. — (die Wölfin) bodt dar dem finden ire brüst Sm. 100. Welche haben ire helje dar gegeben L. Rdm. 16, 4. Ich hielt meinen Rücken dar L. 3s. 50, 6. wenn ich aber dar komen bin L. 1. Kor. 16, 3. Ich wil fast gerne darlegen L. 2. Kor. 12, 15. das er nicht darreichet Geschenke L. 2. Kön. 17, 4. der ghyft dar schmecht (listig bereitet) Br. 260. wenn ein Grewel der Wüstung dar gesetzt wird L. Dan. 12, 11. Remmer, die du besonders dar gestellet hast L. 1. Mos. 21, 29. strecket die hende dar L. 2. Mach. 7, 10. sie habens uns dar gethan L. 1. Petr. 1, 12. Zachus trat dar vnd sprach L. Luc. 19, 8. er mug im das geld dar L. 1. Mos. 23, 16.

### §. 212.

Der, dir steht zuweilen für er. Grimm weist II, 819 dieses der, dar den oberdeutschen Volksmundarten zu, findet es schon frühe, besonders häufig bei Caspar von der Rön (um 1472), weiß es aber nicht genügend zu erklären.



Dieses der ist übrigens nicht auf die oberdeutschen Volksmundarten eingeschränkt, wenn es in ihnen auch besonders häufig ist; Weinhold weist es Dial. S. 116 im Schlesiſchen nach; am Mittelrhein hörte ich es nicht. Vgl. weiter Reinwald Henneberg. Id. 1, 21. 184. 2, 17. Schmeller §. 451. 1059. dessen b. W. 1, 167. 4, 53 u. ö. Bei Wadernagel steht derleiden, derweln, derwërben, s. dessen altd. Leseb. 475, 4. 912, 36. 913, 30. aus d. Nibelungen und aus Peter Suchenwirt. — er derbarmet sich ir selen B. 2. Mos. 30, 16. wir wollen derfüllen vnser hûser mit rauben B. Spr. 1, 13. dirmanen Do. 143. die vffschigkeht die derſchien ann maria B. 4. Mos. 12, 10. ob du zû ein mal derſchölſt B. 4. Mos. 10, 4.

### §. 213.

Durch, s. §. 172. Grimm II, 876. 882. 902. — sol ich durchüchten diſe ſchacher B. 1. Röm. 30, 8. wie er alle ſtücke mit fleiß durcherbeitet hab L. 2. Mach. 2, 31. durchzuckert vnd durchröiet, durchbevelt vnd durchplümet, durchwirdet C. II. 25. 236. ſie durchboret ſeinen Schlaf L. Richt. 5, 16. er muß im herzen bereyhet vnd durchbünnet ſeyn G. s 193<sup>a</sup>. der Aldern blauer Türck durchſlicht die zarte Bruſt Lhs. Cleop. 1, 922. gar ſcharpfes ſwert ir herz durchghebe (durchgieng) K. 194. du biſt kommen ohne Kleid, durchgangen von dem Wind O. 57. er durchgrabet ſin or mit einer al B. 2. Mos. 21, 6. wer möcht dein lob durchgründen K. 129. er pſag ſich durchzuhelffen B. 4. durchfleetes feld Hg. 2, 251. alda ſolt er durchkommen L. Luc. 19, 4. Nu wolten die Leute Judam nicht durchlaſſen L. 1. Mach. 5, 47. durchläucht vinfre gaſſen K. 185. durchleutert Silber I. Bi. 12, 7. ain guldein vingerlein mit ſererlay geſtain durchlait (—legt) K. 131. dieſer durchliſtete Gaſt Sp. 1, 2. die Fiend zu durchrechtingen Ds. 145. er durchrechnigt ſinen denuen B. Matth. 3, 12. daß ich da durchreißen werde L. Röm. 15, 24. biß daß es gar durchiewrt ward L. Matth. 13, 33. Wer aber durchſchawet inn daß volkomen Geſch L. Jac. 1, 25. ein durchſcheinendes glaß L. Offb. 21, 21. weil ich mit ſo meiſterlichem Betrug durchgeſchloſſen Sp. 2, 8. wo der geſtandte kaum ſindt durchzuſchliffen plaß Hg. 3, 273. löbleich prot czärtlich durchſeynet (panis vivus et vitalis) K. 179. ſie durchſtänderten alleß auff daß genaueſte Sp. 1, 14. ſein behlig haub jm durich ſtochen wardt K. 200. Auffm Land durchſtreint er alle Eſen S. IV. 4<sup>b</sup>. er durchſuchte ſtub' und ſpind Hg. 6, 109. ein durchteuffeltes Verfahren Sp. 1, 14. Haben ein herz durchtrieben mit Geið L. 2. Petr. 2, 14. daß Land daß wir durchwandelt haben L. 4. Mos. 14, 7. daß Land hab ich durchwandert S. I. 5<sup>b</sup>. er durchzuge die öbern gegenten B. 1. Mach. 3, 37.

### §. 214.

Ein, s. §. 173. 225. Grimm II, 894. 901. — Als ſie (des Vaterlandes Luſt) die Freyheit balſamt ein Lhs. Cleop. 2, 612. diſe



wort einpilbet ich meinem herzen Es. 12<sup>b</sup>. Paulus will den Christen ihr decorum mit disen worten eingebunden haben W. 170<sup>b</sup>. eingebisamt Schmuckladen Es. 71<sup>b</sup>. mit einblasen G. g 162<sup>a</sup>. weiß dir solche ding vns herb einblumpffen G. g 195<sup>a</sup>. weiß jr das einkommen vom Lande eingebracht habt L. 3. Mos. 23, 39. der dorret ein G. s 186<sup>a</sup>. die sich mit eingedrungen vnd neben ein geschlichen waren L. Gal. 2, 5. sie sädmet ein Hg. 1, 243. so fallent dir etwan so vnrain gedanden ein G. g 95<sup>a</sup>. das all vnschlechte vnd manigfaltigkeit in dir geschlichtet vnd geeinfeltiget werde G. b 4<sup>b</sup>. sie pflegten eynzufahren A. 114<sup>b</sup>. wann der Luft in eine Blasen eingefangen wird Hf. 122. wenn er sich in Lumpen einfätschet Aj. 35. Es flucht der gelbe Lenz sein Haar mit Blumen ein Hoffmannswaldau Rosen 79. wie die Schlang ihren schwanz einfraß Rh. I. 2, 15. sy einfürt den tod Es. 18<sup>a</sup>. got eingibet den menschen gute gedanden Es. 25<sup>a</sup>. das vterd eingeeist (inspiriert) wort Bt. 3, 4. hefftest sie mit einem Nagel ein L. Richt. 16, 14. wie du mich eingeholt Agm. 16. Keret doch ein zum Hause L. 1. Mos. 19, 2. so kommend die laster widerumb fassend anderwerb ein G. s 154<sup>a</sup>. daß er ihn zur Tafel eingeladen Agm. 337. man sollte in einlassen L. 1. Mach. 1, 31. daß er seinem mutwillen ein (Ge-) bißz solt eynlegen A. 267<sup>b</sup>. will er der christlichen kirchen eingeleibet sein G. g 71<sup>b</sup>. der hauch voll saltn, vnd eingelunden Rh. II. 4, 4. von einem Fremdden magstu es einmanen L. 3. Mos. 15, 2. sie namen den Fuhrer eyn A. 37<sup>a</sup>. werden sie eingepfropffet werden L. Röm. 11, 23. der ihr noch eingerathen, noch abgerathen Aj. 128. einreumen L. 3. Mos. 25, 27. sein taglohn mit einrechnen L. 3. Mos. 25, 50. die mechtiglich einreis- sen L. 3s. 28, 2. Rufft wen von Trabanten ein Lhs. Cleop. 3, 260. Stelß er sie ein S. IV. 61<sup>b</sup>. wenn einer Getreide einsamlete L. 3s. 17, 5. Courage, die er im Wein eingesoffen Sp. 1, 30. du schendest mir vol ein L. Ps. 23, 5. er schlief wider ein L. 1. Mos. 41, 5. dich einzuschlaffen Rg. 386. Ein Arzt schläfft den Kranken ein O. 27. sie schletfften (schlüpften) zum fenster ein Rh. I. 1, 10. solt jrß nicht gar auff dem selbe einschneiten L. 3. Mos. 13, 22. Solch that werden all eingeschrieben S. I. 10<sup>a</sup>. die Winter-Rosen schrumpeln ein Pl. 444. er wolt sie allda eyngesetzt haben A. 248<sup>a</sup>. daß sie bestomehrer eingespiesen haben Sp. 6, 2. mein schwert sol nicht wider eingesteckt werden L. Ez. 21, 5. oben einsteigend F. 111<sup>a</sup>. er stellt sich für den augen ein Hg. 1, 9. sie sturmeten zu jm ein L. Apst. 7, 58. einträctern, einfurffeln F. 81<sup>b</sup>. er tauchet den Nisser ein L. Joh. 13, 36. daß er für ein so verfluchtes Guth eine edle Seele einzutauschen suche Sp. 3, 12. das sie zwifeltig eintragen L. 2. Mos. 16, 5. zeit das Vieh ein zu treiben L. 1. Mos. 29, 7. es hat eingetroffen Hg. 3, 52. 105. die nu frölich eingetreten hat in ain beschawendes leben G. g 43<sup>a</sup>. da dund dein heisse stüttig ein Fs. 6. es bettern sich bey ihr schon die studenten ein Hg. 4, 280. du wegest dein gold vnd silber ein L. Sir. 28, 29. hats noch nicht eingeweiht L. 5. Mos. 20, 5. da

eigen muß sich eingeworben Rh. I. 2, 14. sie einwickelt das kind Es. 52<sup>b</sup>. Ich sahe einen Tollen eingewurzelt L. Job 5, 3. daß er dem König weret auß vnd ein zu ziehen L. 2. Chron. 16, 1.

Ann. K. hat 205: en alle ser einpfiengetu got, während er sonst entpfangen hat.

### §. 215.

Ent, f. §. 174. Grimm II, 808. Die Formen schwanken sehr. —  
 wir trunckenheit ainen menschen ganz entäderet G. g 195<sup>b</sup>. o weib so  
 gar verblendet, so gar von lieb entäugt Ps. 57. entäugt Hg. 2, 284.  
 jämbbern des liechtes R. Weissb. 18, 4. ich empir C. II. 30, 138. er  
 entbiert G. s 45<sup>a</sup>. do enpot er Bh. 5, 734. embieten H. 2<sup>a</sup>. er  
 enbüt, embüt B. 1. Mach. 10, 25. 11, 30. embot der Bischoff Sm.  
 223. dy haben vns enpunden K. 155. entbinden G. b 102<sup>b</sup>. zu ent-  
 bifene (genießen) gebin Do. 44. ich empeifze (genieße) cheinerlay dinges  
 C. II. 23, 456. wie leicht ain fraw emplanen (verhaßt machen) sich tüt mit  
 ainem augenplick C. II. 58, 72. dein keüsch geperen hat enplekt das wort  
 K. 137. wann er sin Zend entblect Ps. 120. da wart enpläffet man-  
 nig swert Bh. 6, 150. er ward embloßzt, enbloßet B. 1. Mos. 9, 21.  
 22. nit emplöfz. er hat entplöfset B. 3. Mos. 18, 7. 20, 19. so  
 wil dich got enborn (erhöhen) K. 191. es embörtent sich vil Zwispal-  
 tungen Ts. 65. daß er sein schilficht Häupt hat drehmahl hoch empört  
 Fl. 75. wenn sich der Hyacinth mit seiner Bier entbricht Fl. 124. wel-  
 cher nun nit volgt meinem rat, gen dem will ich embrochen sein T. 111,  
 38. waz vns enpriß (fehlt) K. 139. möcht des wol entbrosten (frei)  
 kin G. g 166<sup>a</sup>. ledig vnd emprosten H. 113<sup>b</sup>. wil got hie nicht endeschen  
 K. 190. den Rachen, Brust vnd Hals ganz frech pflegt zu entdecken O.  
 7. die vngerachtene Kinder zu enterben A. 14<sup>a</sup>. durchs sewr bewert, gar  
 kin enterbet D. Ps. 12, 7. ir hennd empfieren ir bald wider in die  
 schos C. II. 23, 440. dem solches flehde emphallen ist Ag. 105. do  
 empfiel ihr Ag. 106. ist empfallen S. I. 3<sup>a</sup>. daß wir enpfahen K.  
 163. daz wir empfiengen K. 130. entpsaen Do. 40. empfechstu  
 L. Mos. 4, 7. er hat enpfangen Es. 70<sup>b</sup>. empfahen Es. 68<sup>a</sup>. er hat  
 entpfangen Es. 59<sup>a</sup>. entpfach G. g 1<sup>a</sup>. enpfahen G. g 2<sup>b</sup>. ihr daher  
 entfangener nahme Zs. 1, 177. entferwt werden G. s 214<sup>b</sup>. Jesus  
 empfalch K. 160. enpfalche K. 201. er enpfalch Bh. 5, 769. der  
 do entpsilcht. ob etlicher empfilcht B. 2. Mos. 22, 7. 10. gott hat  
 enpsolhen Es. 69<sup>a</sup>. sol er entpsinden K. 199. wer nie enpfunden  
 hat Wl. 11<sup>a</sup>. er entpsindet G. s 226<sup>b</sup>. er enpsindet G. s 128<sup>b</sup>. er  
 empfand A. 11<sup>b</sup>. entfunden, entpsunden, empfunten Ar. 1, 61.  
 du empfliechst B. Röm. 2, 3. er entpsleucht Es. 68<sup>a</sup>. wöl sy gotes  
 jern empfliehen T. 3, 27. entpsliehen Sm. 558. empfliehen S. I.  
 10<sup>b</sup>. Entfreiet sie der trewer Gott vom vntergang. Ulenberg 470. ent-  
 freyt von aller Noht Fl. 37. entfremdbett Es. 2<sup>a</sup>. entpsfremdt G. g 3<sup>a</sup>.  
 sie entfridein ein ganze gemeind G. s 35<sup>b</sup>. als iz der hauff entgenyt (ge-  
 theilt) war Fg. 7<sup>a</sup>. es engibt noch manig man, des treu man mit erkennen

fan C. II. 7, 241. daß dir entgegenet (begegnet) esau B. 1. Mos. 32, 17. keiner entgienge B. 1. Kön. 30, 17. bez het manch tir engolten Bh. 3, 16. böser leutte entgilttet man Ag. 33. darunder sich engeßet vil maniger rosenuarber mund C. II. 60, 96. damit nit die Ungstalt miner Ordens-Rutten den Königlischen Hof und Fürstlichen Stand entgeste und unzierlich mache Ts. 122. dz lande mocht sie nit enthaben B. 1. Mos. 13, 6. sie mocht sich sam enthaben vor weinen Es. 31<sup>a</sup>. daß er nit enhat Es. 31<sup>b</sup>. die söliche zahden der andacht nitt enhaben G. g 26<sup>b</sup>. er soll sich enthalten von allen dingen B. Nicht. 13, 13. sich in frembden landen enthalten (auffh.) E. 102<sup>a</sup>. Dein heil vnd trost wirt mich enthalten (erh.). Ich hab ein raume zeit In hütten Cadar enthalten mich (habitavi). Ulenberg 288. 546. enthalte (erh.) du mich, Herr, so bin enthalten ich Fl. 21. Wieviel hat Lepidus ihm nicht mit Olimpf enthangen Lhs. Cleop. 1, 671. enthöpten (enthaupten) Wt. 174<sup>a</sup>. dz rich werde enthebet von dem hufz sauls B. 2. Kön. 3, 10. meinen Namen entheiliget hat L. 3. Mos. 20, 3. den er mit eigener willefür hat entheisin Do. 102. entheifen (herausßh.) H. 73<sup>a</sup>. daß Alexandern nie entherzet eine Schlacht Fl. 154. Blumone ward entjungfert Lu. 2586. Steigt dieses, Herr, zu Herzen, daß ihr entkindert seyd Ischering Frühl. S. 54. entkleidet werden L. 2. Kor. 5, 4. ob sy laldes mich entlad C. II. 47, 188. als ain pferdt daß ain entlauffen ist G. g 104<sup>a</sup>. Jetzt trugt ihr Steine zu, und woltet ihn entleben Fl. 6. da ich jre schulder von der Last entlebiget hatte L. Ps. 81, 7. entlären Fs. 139. daß sy entlechneten vil flainot G. g 60<sup>b</sup>. von jm soltu diß entlechenen G. b 164<sup>b</sup>. (daß) mich mit jhren pfeilen bald begierd, vnd lieb entleiben Fs. 23. die verliebte Herzens-Seuffzer die entleichten unsre Schmerzen Hoffmanns-waldau getr. Schäf. 9. geloub mir das nützt zelernen ist, daß besser wer z entlernen Wt. 141<sup>b</sup>. vnd entlichtet die dermaiestat des herren B. 2. Mos. 40, 33. do der morgenn entlücht B. 1. Kön. 20, 35. die mich entlütent B. Sir. 24, 31. diser ernst, der von rechter lieb zu gott anfohet möglich etkummen vnd ehseren zu werden G. b 137<sup>a</sup>. daß haist entnaffen, weil ains anfaht zuschlaffen G. g 91<sup>a</sup>. also was ain gefelle gut in süßem schlaff entnudet (eingeschlafen) C. I. 24, 34. darinn (im Schlaf) wir liegen hart entnudet S. II. 100<sup>b</sup>. in dem Gedanden ich entnudet (einschlies) S. II. 67<sup>b</sup>. du wirst ein wenig entnuden D. Spr. 24, 33. die Urtheil Gottes p entörteren (erforschen) Agm. 286. lewte, die da entpretten waren, d. i. entzucht ym gehste Ag. 381. sällig ist derselbig Mann, der Herren gunst enthaben kann Rh. I. 1, 6. sie hatten in aller seiner Wirten entrabet A. 295<sup>a</sup>. so wil ich euch enträumen (eintr. gestatten) Lhs. Cleop. 4, 302. er wäre entritten und davon kommen Sp. 2, 24. sy werden entricht (geirret) in jren werden G. g 168<sup>b</sup>. die dem Julo jeweils seine Wechsel entrichteten Sp. 6, 7. daß ir nicht mag entrynnen K. 192. endran Bh. 5, 221. entrötthe dich (werde blaß) Lhs. Cleop. 3, 608. Ihr dörfset nichts entruchen (besorgen) Hb. 101<sup>b</sup>. ein Bold, das mich entrüßet L. Ps. 65, 3. ein entsafftet Land Fl. 27. glud vnd unglud sol jre freundschaft nicht entscheyden Ag. 77. zehand sahet er an abne-

men in der Itebt, daß ist sich entschiden zu verluft der Itebt G. s 11<sup>a</sup>. do er was entschlauffen (eing.) B. 1. Mos. 2, 21. entschläfen (einschlâfern) F. 247<sup>b</sup>. daß du dich aller zeitlicher ding entschlahest G. g 137<sup>b</sup>. ich ent-  
 sleif (entschlüpfe) K. 152. der schimpf ist mir entschliffen C. II. 6, 91. Der Herr wirt alle ding entschlichten. Er wirt ihre sachen wol ent-  
 schlichten. Ulenberg 309. 412. daß guldein tor sy ny entslozz K. 136. er aber entschlummert L. Richt. 4, 21. daß ich gleich entschlumbt S. II. 62<sup>b</sup>. jr sitrn war mit kalner rungel entschdyfet (entstellt) Wt. 13<sup>a</sup>. daß Erdrich entschrunnt A. 29<sup>a</sup>. was entschuldigen Ich mich Wt. 8<sup>a</sup>. ent-  
 schipter kaler Fisch F. 121<sup>a</sup>. Malshut (Stadt) zu entschütten (entsetzen) Da. 27. der sy schirmet vnd endtschütet T. 1, 63. zu entschützen (be-  
 freien) von Tiranneh daß hart bedrenget Welschelandt S. III. 148<sup>a</sup>. daß dirre orden des entsebe (sich erinnere) Do. 42. so werden vns die feust  
 entsinden L. Jer. 6, 24. die Sinnen sind durch mich bezaubert und  
 entsinnet Hoffmannswaldau Rosen 65. ich entsize ir alter mit trau-  
 rigkeit zu der hell B. Tob. 6, 14. der den menschen nit entsafz B. Luc. 18, 2. der Land-  
 Vogt merckt wol, daß Im der Zell entsafz (auswich) Ts. 238. lawf der naturen hat gar dein feisch entspent (entfernt) K. 188. entspent (entfremdet) sind mir all framen C. I. 43, 55. als seins  
 worttes frucht entspross K. 177. ist entsprungen K. 189. wenn euch  
 entsteht (fehlt) der freunde gunst Rh. I. 2, 6. Wo unser Herzeleid dich  
 nicht entsteinern kan Lhs. Cleop. 2, 335. solt den Altar entsündigen L. 2. Mos. 29, 36. sie entübrigten mich der Stöße (gaben mir viele  
 St.) Sp. 1, 34. welcher Gefahr die höchste entübriget (enthalten) zu  
 sehn schienen Sp. 1, 16. do Jacob was entwacht vom schlaff B. 1. Mos. 28, 16. die Land,  
 so er dem Reich entwältiget, wider zu entziehen Z. 1, 75. ich habe sie entwapnet und entwehrt Hg. 3, 14. der mon-  
 schein wechset vnd entwechset Es. 30<sup>b</sup>. neues siten scham entweich K. 178. entweid  
 disen fisch D. Tob. 6, 5. sie entweihen die wonung L. Ps. 74, 7. enwendt Sm. 108. gleich  
 drauff sie sich entwendet (abw.) vom felsen Ps. 68. zu zeitten sol man hoch zeren,  
 vnd darnach sich cost entweren (versagen) C. II. 70, 38. entwören H. 225<sup>b</sup>. als ob Sie  
 andern Ir Eigenthumb entwert hättend Ts. 70. daß sie im nit entwer-  
 den mochten W. 193<sup>b</sup>. Wie den Leib das Gewürm aufffrisst, wenn Seel,  
 odr Heupt entworden ist Rh. II. 3, 7. ist ihm das Herz' entworden Fl. 431. dasjenige  
 entwerffen und vorbilden Hf. 242. do sie yn hett entwent B. 1. Rön. 1, 24. daß er der  
 arbeit entwonete Ag. 24. der In des Ricks entwürdiget und abgesetzt hat Ts. 103. er hat  
 entzaubret von heiligen namen B. 3. Mos. 20, 3. entzieh<sup>1)</sup> sich der vogtey H. 81<sup>a</sup>.  
 daß Er sich des Ricks entziehe Ts. 46. enzogen Sm. 108. was hab ich denn entzieret  
 Hg. 2, 79. dein liblich fewr in vns enzünd K. 141. laß vns des hohen geists fewr  
 entzunden K. 203.

Num. Andere en = nicht, s. unten bei der Negation.

1) H. hat auch: dise obgeschribnen entzeihung vnnnd augebung (lies Aufge-  
 bung) 81<sup>a</sup>.

## §. 216.

Er, ir, ar, her, f. §. 175. Grimm II, 818. Threr sind jetzt weniger als früher. — ich bin eraltet und ergrawet B. 1. Röm. 12, 2. erarbeiten G. b 179<sup>a</sup>. er muß herarbeitet (er.) sin G. b 177<sup>b</sup>. er wer an barschaft gang erarmet A. 328<sup>a</sup>. damit er dich erarnet (erlöset) K. 147. er hat dich saur erarnet mit seinem bitteren leiden G. g 138<sup>a</sup>. die krafft, welche sich eräugnet (gezeigt) hat W. 151<sup>b</sup>. zum andern ereuget sich die Thonaw Fw. 48<sup>b</sup>. es muß sich selbst erehgen, an tag geben Ag. 25. wenn er (Gott) was erehget als wolt etwas daraus werden, so wird nichts drauß. er (Gott) kan auch wenig ereugnen, und vill geben Ag. 693. derselben art in all mein werden sich ereuget S. II. 5<sup>a</sup>. darzu sich täglich ereiget viel kämernuß S. I. 71<sup>b</sup>. in denen alle Biehr und Ansbund sich eräugt O. b 144. welches sich an dem Mond eräugnet Sp. 2, 24. Unhell, so sich etwan eräugnen möchte Sp. 2, 20. dar mitte er die hindern talle mines rugfens also erbaret (aufdeckt) und erstraihet Wt. 183<sup>a</sup>. von küniglichem stammen erborn Sm. 36. derselbige (Vater) hat mich erborn mit einer Göttn S. II. 5<sup>a</sup>. dann es gar ein wol erbunwen schön Schloß was Ds. 18. wer des segens da erpeit (erwartet) K. 147. darzun ich meines ends arbaitt (warte) C. II. 14, 411. erbapten und warten Es. 98<sup>b</sup>. erbeissen (niedersteigen) in einen hasen mit wasser G. s 92<sup>b</sup>. also zu erbeysen din. herg G. b 147<sup>b</sup>. das er (der Teufel) dich darumb erbügen und erbapgen will G. g 95<sup>b</sup>. erbickelen F. 27<sup>b</sup>. das erdrich erpidmet (erbet) K. 201. die bösen geist erbiderment G. s 106<sup>a</sup>. feyn erschütten und erbidmen G. b 150<sup>a</sup>. der (Oden) sich irbütet zu nutze Do. 36. ir süllend nit erbieten der sünde unvere glider B. Röm. 6, 13. da sie hatten gehort dise ding sie erbitterten B. Apst. 5, 33. drey maller habers, recht erplät (gefüllt) C. II. 67, 50. darffst nicht erblaffen L. Jud. 6, 4. Jesus ungefalt und erpricht K. 194. (Gass) erplaiht das antluge, erkleppert die zene Es. 44<sup>a</sup>. du hast ihm all sin Wappen erbleut Ds. 301. ist er in turnach wol erplawen (geschlagen) C. II. 69, 218. sy erblindeten B. 4. Mos. 14, 44. wiederlebend Blut in süßem tod erbrallet Ps. 72. also wird sich ihre krafft bald auf Frankreich selbst erbreiten Hg. 2, 215. erprinnen K. 198. sie erbrunnen in begirde zu ire D. Dan. 13, 8. dadurch das herg erfület und erbuht wirt von weltlicher lieb G. g 100<sup>b</sup>. bis das er gang darinn erfasset und erbünet ist G. s 16<sup>b</sup>. erdanzen F. 17<sup>a</sup>. erdenen, erstrecken F. 39<sup>b</sup>. da ward falsch getichte herr auf dich erbaht K. 154. der (Schall) uil laut hertoss (erboß) Bh. 9, 288. das es in dem wald erboßz C. II. 20, 7. das es gar laut erboß Hb. 26<sup>b</sup>. erditerichen F. 101<sup>b</sup>. bis er verzert und erderret sein sel Bt. 48, 4. erdbürt, erfroren F. 38<sup>a</sup>. es erdrängen sich viel an einander in der enge A. 303<sup>b</sup>. das menschlich krafft erdulb K. 151. sin augen ertundelten B. 1. Mos. 27, 1. erdursten F. 82<sup>a</sup>. so es der nuß eraischet Es. 8<sup>a</sup>. laß dich nit erfaren (antreffen) frū in der Tabernen C. II. 6, 190. &

allet bgeret erfaren vil Br. 140. die tugenden die nimmer erfawlen  
 Bl. 19<sup>b</sup>. das fleisch war erfaulet vnd erstunden F. 78<sup>b</sup>. daß sie nicht  
 erfaulten vnd erwildten A. 20<sup>a</sup>. Wolt er im thurn erfeulen (faulen  
 lassen) mein Mann S. III. 25<sup>b</sup>. sy affen vnd wurden erfaisst B. Nehem.  
 9, 25. daß es (das Eisen) erfewr vnd glüend wer S. IV. 22<sup>a</sup>. vnd haben  
 dort gelüdes funt erfunden K. 202. bis die kirch anders erfindet (be-  
 stimmt) Bl. 14, 14. wann ich den verstand erfolget (erfaßt) F. 11<sup>b</sup>.  
 nach dem herzog Hans an den künig sein vettern vil malen erfordert hatt  
 die gedachten land im zu seinen handen zu stellen Sm. 224. eruorschet  
 sy den schmerzen C. II. 23, 300. daß man in erfragen solt L. Apst. 22,  
 24. ich bin erfroret in diner behaltsam B. 1. Röm. 2, 1. die hoffart  
 verdribt vñ erfroret sy (die Früchte) G. b 32<sup>a</sup>. noch do er hett erfalt  
 dise wort B. 1. Mos 24, 15. emfigs betrachten der ding die man da  
 erfünlet (erfündelt) G. g 78<sup>b</sup>. bis das sy mahn erganget an allen iren  
 dingen C. II. 68, 438. wie es ergangen (war) Ds. 123. alle ding die  
 do ergangen gegenwertig vnd zukunfftig sein Bl. 11<sup>a</sup>. vñ disem iormerdt  
 ergang vnd erspacer dich G. b 61<sup>b</sup>. als er zu Sicilia sich eilich jar  
 müwillig ergehlet Fg. 68<sup>a</sup>. die vogel laut ergellen C. I. 14, 68. so  
 hört man die vogelein vsz süßer stimm ergelzen C. II. 60, 29. wir wöl-  
 len vns laids ergehen C. I. 2, 20. er wird dich aller Noth ergöhen  
 Sp. 5, 17. erglasteten die berg dauon D. 1. Nach. 6, 39. ich sich  
 erglesten (erglänzen) ain stern C. I. 25, 10. schneweiss erglissen K. 184.  
 der ergrillt nit wider dich B. Jud. 11, 15. der Lermen ergröfferte sich  
 Sp. 1, 25. da ein mōsch ernöhsen vnd ergrüben will G. s 144<sup>b</sup>.  
 die er durchgründet, erneiset vnd ersücht haben G. b 124<sup>a</sup>. alles erfa-  
 ren, ernöhsen vnd erschündlichen G. s 162<sup>a</sup>. daß ich mich ergurgele  
 vnd erschnargarde F. 239<sup>a</sup>. der (Schlange) wart erhangen K. 163.  
 ein Narr kan der zeit nicht erharren L. Str. 20, 6. erhasche sie bey  
 dem Schwanz L. 2. Mos. 4, 4. dise alle haben sich irer macht erhaben  
 (überh.) Ag. 3. ich hett mir erhaben (erzogen) ain ihlen C. I. 10, 11.  
 die Armen, so den Durst zur Morgengab erheirachten Hl. 36. die not-  
 turst vnd brauch erheischen hat A. 10<sup>a</sup>. posaunen erhullen Bh. 5, 673.  
 die wert stund vns erhal C. I. 18, 51. daß du dich also wilst vmb eine  
 Stand erherben O. j 31. mein herb frölich erhisset (auffauchet) C. I.  
 24, 59. mein herb erhisset in mir B. Ps. 39, 4. erhitzigen Ds. 219.  
 wer sich selbst erhöhet, der wird ernidriget L. Matth. 23, 12. die  
 werren auch erhöhet von Gott S. I. 23<sup>b</sup>. sie erholten (wiederh.) was  
 zuvor gelesen war worden F. 182<sup>b</sup>. die müssen erhungern A. 124<sup>b</sup>.  
 Wiltu der warheit von deiner person erkündert werden (sie erkennen)  
 D. 29, 11. erinnerst sie L. Weiss. 12, 2. der hat erlagt K. 205.  
 das erjamert sie S. III. 158<sup>b</sup>. daß sich meine sinne erküngeten Am.  
 344. was er von seiner wochentlichen Lehnung erkargete Sp. 2, 29. sie  
 verleugnen den Herrn, der sie erkauft hat L. 2. Petr. 2, 1. Aber lang  
 erleest ich das C. II. 29, 69. wie die Mōren Wolber erkieren Rh. II.  
 4, 1. was erlesen (was electum) K. 164. der Mörder wird erkieset Bl.



9. daß er Gott erklagt sey W. 161<sup>a</sup>. Si erklagtenb sich des Briefs Ts. 198. Flamm, noch fackel thut erklecken gegen seinen hellen schein Fs. 329. mir möcht erklieben mein herz C. II. 33, 80. mein trauren ist erklohen C. I. 93, 5. erkliebet (erklärt) F. 122<sup>a</sup>. wann ansahet erklingen dz horn B. 2. Mos. 19, 13. der Land-Vogt was der Wasser-Not gar erklupfft (ängstlich) Ts. 239. daß im in dem Leibe das herze sein erknaill Hb. 111<sup>b</sup>. Als ich mich bässer erkoberte Sp. 2, 5. sich des Fürsten Willen zu erkommen (ihn zu erfahren) Ds. 115. so sol er auch erkriegen seinn lohn Rh. 3, 3. daß du erküdest (erwedest) B. 1. Mos. 38, 8. - Lazarus den Christus der herr erküdt hatt von dem tod G. g 1<sup>a</sup>. Wie got vater erküdt vnd lebendig mache die toden Bl. 9, 2. erkiden (erquiden) H. 32<sup>a</sup>. einen toden zu erquiden Es. 19<sup>a</sup>. hofart hat viel krieg vnd streit erquidet (verursacht) Es. 6<sup>b</sup>. wer wolte sich dessen erkühnen Sr. 73. Wer will der Weiber Lüd erkunden und entdecken Lu. XI, 121. du kanst dich des alles erkündigen L. Apst. 24, 8. erkürnen was die tugend sehen an jnen selber G. s 29<sup>b</sup>. do erlaben sie sich in G. h 170<sup>b</sup>. In der Jugend zum erlassen, in dem Alter zum erlaben sind die Weiber Lu. Anh. 76. so mag ich nit erlachen C. I. 8, 28. sie sind durch erlangte Glut sehr jämmerlich verzehrt O. gr 64. sein leben erlengern Es. 70<sup>b</sup>. ein alter erlebter mensch hat vil gesehen G. b 72<sup>a</sup>. daß er (der Stab) erledt oder spalt von einander G. b 27<sup>a</sup>. erledige B. Am. 3, 12. der sich nitt erlaret (entleeret) hat eigener liebi G. s 4<sup>b</sup>. so hastu das haupt erödt vnd erlert G. b 156<sup>a</sup>. erleichterten sie das Schiff L. Apst. 27, 38. die frawen mein mag mir nyemant erleiden (verl.) C. I. 10, 39. ich mögt erlernen Fs. 41. sein müt sol er erlerzen (erheitern) C. I. 91, 233. die schuld soll auff dir erligen (liegen bleiben) Sl. 80<sup>a</sup>. die erlöcherte hend (Christi) Es. 72<sup>b</sup>. erloß Rh. 9, 416. wer erlözt sin geband B. Job 39, 5. sampt dem erlöften gelt H. 110<sup>a</sup>. erlustiren Sp. 5, 16. erlustigen (aktiv) F. 10<sup>b</sup>. ermagerte Spizmauß F. 42<sup>b</sup>. Wir wollen vns frölich ermehen (beim Tanz) S. III. 72<sup>a</sup>. die Königin war auß spaceren In dem grünen sich zu ermahiren S. III. 168<sup>b</sup>. ermeß im herzen dein Fs. 110. thet ermorden (ermorden: hören) S. III. 19<sup>a</sup>. sie hettenß ermürdt (ermordet) Ts. 194. ermühet euch nicht gar Fl. 157. daß er ermunderte, erschülterte, erschüttelte F. 109<sup>b</sup>. Er kan sich nit ernehren (retten) Hb. 27<sup>b</sup>. die iugend wirt ernúwert B. Ps. 103, 5. der dingen vnerniet. derselben dingen erniet H. 31<sup>b</sup>. bist du erniechert (nüchtern geworden) G. g 105<sup>b</sup>. Wem der Tag zu kurz zum Trinken, diesem will auch zum Ernüchtern gar zu kurz die Nacht bedünken Lu. XII, 60. dieselb Statt zu erobern Ds. 232. bin ich dan nit offenbarlich eroffnet worden dem húsß B. 1. Rön. 2, 27. daß seine sache erörtert würde Sl. 4<sup>b</sup>. der kopff ist dir eröset vnd müd worden G. b 107<sup>b</sup>. daß dir dein hirn erödet oder eröset wirt G. g 96<sup>a</sup>. des (des) erbermb nyeman erschöpfen noch erösen mag G. b 31<sup>a</sup>. sie hetten die statt also erösiget (arm gemacht) Fg. 9<sup>a</sup>. er wirdt erpeist (erhört) S. I. 89<sup>a</sup>. was sie (die Soldaten)



erplündert hatten W. 177<sup>b</sup>. erprofeceten F. 79<sup>b</sup>. sie erpurschen  
 (leeren) nur die sedel F. 159<sup>b</sup>. Kinder, die ire tage nicht erreichen L.  
 3f. 65, 22. damit in Manasse erreicht hatte L. 2. Kön. 23, 26. er-  
 reuten F. 27<sup>b</sup>. daß wir ihr Alter mit Zimmet-Öel erröthen Lhs. Cleop.  
 3, 5. die hungerigen syen ersatt worden B. 1. Kön. 2, 5. er ersettiget  
 die Natur mit Milch A. 18<sup>a</sup>. daß einen miltert vnd ersensstert G. b 70<sup>b</sup>.  
 sein fräd müß im ersauren C. II. 21, 148. all sein Heer ersüffen in  
 dem rothen Meer S. I. 11<sup>a</sup>. daß er Güter erschabet hat Kg. 30. Ich  
 erschuff Vogel S. I. 7<sup>b</sup>. pauken gar weit erschullen Bh. 5, 676. daß  
 jölen daß in dem gewelb erschilt G. s 186<sup>b</sup>. der (Gott) mit des Donners  
 Macht das ganze Land erschellt O. 49. So muß sein Fall zugleich  
 mich schwachen Aft erschellen Lhs. Cleop. 3, 38. erschamröten F. 2<sup>b</sup>.  
 als der Fürst dis alles geriet erschowen Ds. 107. daß vnser Bitt etwas  
 erschießen H. 43<sup>b</sup>. daß denen von Bern wol erschossen (genüßt) hat  
 Ds. 132. Was ich hab vor vil jar erschunden S. II. 22<sup>b</sup>. so daß kind  
 dem schulmeister die tafeln an dem kopff erschlagen hat Es. 11<sup>b</sup>. damit  
 sie vns erschleichen zu verführen L. Eph. 4, 14. mit Ruh erschnauffen  
 O. b1. wenn du alle windel wilt erschnecken G. g 129<sup>a</sup>. die alles er-  
 schnecken vnd warnement G. b 140<sup>b</sup>. von rechter lieb ich denn erschrick  
 C. I. 8, 17. diß soll dich erschrecken G. b 175<sup>b</sup>. die milben erschrotte  
 B. Luc. 12, 33. die stang er ihm erschriet Hb. 67<sup>a</sup>. es müß erschu-  
 pfen (erheben) dir dein schwart (Gaut) C. H. 56, 284. erschrack der Man  
 vnd erschuttert L. Ruth 3, 8. alle angestichter werden wie ein hase  
 erschwärzen D. Joel 2, 6. wer kan erschwegen (aufzählen) F. 65<sup>a</sup>.  
 so soltu dein fettachen erschwingenn G. g 47<sup>b</sup>. nachdem das Reich ganz  
 ersiegen, kein Geld vorhanden war A. 276<sup>a</sup>. ein großer Erdbeben,  
 Sündfluth, Sterben erselgerten dz Römische Reich A. 197<sup>a</sup>. erseugern  
 F. 62<sup>a</sup>. daß fräwlin gund erseußen C. I. 11, 19. daß alle schand auff  
 dir ersihen (sitzen bleiben) soll Sl. 78<sup>a</sup>. die sprach ist fast ersessen Fs.  
 96. daß sie sich an uns erspieglen möchten Gm. 380. den starcken  
 schuld von horne er jm da gar erspielt Hb. 98<sup>a</sup>. ich will mich ersprachen  
 mit der bitterkeit miner sele B. Job 7, 11. da sich ersprechen (unterhal-  
 ten) F. 256<sup>b</sup>. seine lernung het ersprossen Es. 38<sup>a</sup>. daß Schiff sei erspri-  
 tet F. 76<sup>b</sup>. ich bliebe erstabert stehen Gm. 496. zur lieb sie mich erstär-  
 den Fs. 127. erstarret L. 3f. 29, 9. meinen mangel erstatten die brü-  
 ter L. 2. Kor. 11, 9. daß hirn erstäubern F. 13<sup>b</sup>. davon der zehen jährig  
 Krieg erstanden (entst.) ist A. 38<sup>a</sup>. es were kein zweyfel erstanden Sw.  
 148. mir ist alle fräd ersterbt C. II. 59, 202: ersteket mit aim rouch  
 Wl. 160<sup>a</sup>. der hüß wil in erslicken G. b 70<sup>b</sup>. Unrecht erstiftet ewer hand.  
 Wenberg 237. hast des tyvels fraiß erstort K. 139. daß götlich mynnen der  
 sel all pein erstört K. 192. erstrihet vnd erstraunet (durchforscht) C. II.  
 58, 5. Liebe kaufte neulich Luch, ihren Mantel zu erstrecken Lu. XI, 47.  
 ich erstumpft B. Ps. 39, 3. wer ersüchet sine grosse wunder B. Sir. 18,  
 3. wenn ich jemand vmb eynen dienst ersüche Ag. 300. ich erzitter,  
 rud ertatter Fs. 251. sie zu ertöten Es. 6<sup>b</sup>. vor vmb ist er blindt vnd

ertoubt Br. 106. ertrauen F. 89<sup>b</sup>. die hafft der roß die extratten  
 sy B. 4. Kön. 9, 33. eines alten erübten menschen G. b 71<sup>b</sup>. die dich  
 erufferen vnd vffrichten G. b 65<sup>b</sup>. das du deinen willen nit erwackerst  
 zu gott G. b 133<sup>b</sup>. das das pett erwaget (wackelt) C. II. 4, 55. er wird  
 erwähet vnd bewindet F. 240<sup>b</sup>. die manchmal so erwarmen auf unser  
 Gut und Blut Lu. 803. (da) man sie teglich erwarten was Da. 123.  
 mochte sich der vater der tochter nicht erwegen (sich von ihr trennen)  
 Ef. 29<sup>b</sup>. sie wolten sich ehe Christi denn des Keyßers erwegen A. 223<sup>a</sup>.  
 er vermag vns zu feinen sünden zu erwegen (bew.) W. 159<sup>a</sup>. wolten sie  
 hiemit sich erwegen (unterziehen) des Jotns Bh. II. 4, 1. erwieget du  
 den Verdienst O. s 13. erbeichen (erw.) Ef. 17<sup>a</sup>. erweinen F. 127<sup>b</sup>.  
 dz sie in seines irthums erweisen wolten Sl. 21<sup>a</sup>. er hatte irwelt Do.  
 34. erwend (wende ab) vns ewigß sterben K. 130. er ward mit einem  
 Stein erworffen A. 103<sup>b</sup>. Ist euch die Natur also erwildet Aj. 103.  
 Wenn wir Diener uns erwinden (unterstehen) Lu. Anh. 62. an unserm  
 guten Willen sol nit erwinden (fehlen) Ds. 256. Sie rudern allesamt  
 vnd lassen nicht erwinden in Meinung einen Weg dem Hasen zu zu finden  
 O. j 19. die Händ vnd Finger, so lange zeit her nur mit Wehr vnd Bogen  
 umgangen, gang erwirmert A. 243<sup>a</sup>. einen lode erwüschend WL  
 165<sup>a</sup>. der narr erwisch in by dem gören (Stoffschöpf) Br. 177. sie er-  
 wischen. sie herwischen G. b 175<sup>a</sup>. des Wapen wind sy (die Blumen)  
 schon erwittert C. I. 28, 25. das er nitt bald erworgen solt G. b 134<sup>a</sup>.  
 war sie ein erwundern iren augen D. Jud. 10, 14. er ist ein natür-  
 licher sun, aber wir seynd erwünste sün (adopt.) G. b 52<sup>b</sup>. er wer nit  
 so stümpflynng erwüßt Br. 234. die zeit der ersten erzeitlichten Wein-  
 beer D. 4. Mos. 12, 21. erziehlen Fs. 20. du solt din kind mit der  
 ruten erzipperen G. b 74<sup>b</sup>. da haben sie erzittert vor vordt B. Ps. 14,  
 5. erzünd K. 149. wie lang erzürnestu über das gebet eines knechts  
 B. Ps. 80, 4. wann die Gühse eine Henne erzwaßen F. 240<sup>a</sup>.

## §. 217.

Fort, s. §. 176. — biß daß der halbe Tag ist fleißig fortgebracht  
 R. 6. so dringet er fort L. Job 9, 23. forteilen W. 53<sup>a</sup>. sie fur  
 fort L. 1. Mos. 4, 2. gemachsam fortgeführt Hg. 2, 279. fort-  
 gehen Ag. 620. (daß) ohne grosse mühe nicht wohl darauff (auf dem  
 Wege) fortzukommen wäre Gm. 345. laufft voort in diesem Schre-  
 cken Fl. 63. werden gleichwol fort leben L. Ez. 33, 31. von dem ich  
 mich fort machte Sp. 1, 5. fortpassen (fortschreiten) F. 22<sup>a</sup>. Wenn  
 ich fort rede L. Weissb. 8, 12. Mit einem solchen mut reijete der  
 ganze Beug fort L. 2. Mos. 11, 9. seinen angefangenen Unterweiß fort-  
 zusehen Hf. 39. Wo anders die Reise solte fort können gestalt werden  
 O. s 62. Treibe fort L. 2. Kön. 4, 24. sie weberten emßig fort Sp.  
 1, 16. er zog inner fort L. 1. Mos. 13, 3.

§. 218.

Für, fur, f. §. 177. 235. Grimm II, 896. — die brunnen der wasser waren nit fürbrochen B. Spr. 8, 24. wiewol jr lauttere weißheit fürbricht G. g 60<sup>a</sup>. der fugebaum hat fürbracht sin proffen B. Hohel. 2, 13. du solt kein Klage furbringen L. Jer. 7, 16. far für (fort) in dyner betrachtung G. b 57<sup>a</sup>. loß das überenßig fürfließen G. b 112<sup>b</sup>. das (Geseß) ich inen furgegeben habe L. Jer. 9, 13. nit fürgee dinen knecht B. 1. Mos. 18, 3. die Weißheit gieng mir für L. Weißh. 7, 12. du bedarft mir nit fürheben Wl. 86<sup>b</sup>. Mein herß helt dir für dein Wort L. Ps. 27, 8. fürheischen vnd laden H. 88<sup>a</sup>. Wenn Gott diesem nicht fürkommen het A. 335<sup>a</sup>. dem menschen fürkompt die pildung Es. 19<sup>a</sup>. lieff einer forne für L. Marc. 10, 17. daß man uch fürleg Wl. 108<sup>a</sup>. Rechte, die du inen solt fürlegen L. 2. Mos. 21, 1. ee ich fürnhme Es. 31<sup>a</sup>. wiewol ich mir furgnomen T. 95, 58. andern ire tadel fürtrüden A. 40<sup>a</sup>. schreibß inen fur L. 3s. 30, 8. er fürsech die brutlauff B. 2. Mos. 21, 10. sihe dich wol für L. Sir. 13, 17. prot ist vns allen fürgeseczt K. 179. des Sünders gut wird dem Gerechten fürgespart L. Spr. 13, 22. was Gott zur regel fürgestellt Hg. 1, 146. einem Senat fürtragen S. III. 58<sup>b</sup>. er fürtraff (über.) alle fürsten G. s 85<sup>a</sup>. Mein straff (Strafe) die würt gar weit fürwegen (vorwiegen) S. L. 7<sup>a</sup>. hoher tag stet für gewent K. 179. er ward den wilden Thieren fürgeworffen A. 129<sup>a</sup>. nach fürwesender Gelegenheit Hl. 109. wo sie nicht fürwigte, vnd folgte iren fürwichtigen gedanken Ag. 253. den fürhang fürzugiehen Hg. 1, 365.

§. 219.

Ge, f. §. 178. Grimm II, 832. Die Anzahl der hierher gehörigen Verba ist jetzt viel kleiner als früher. — sy muß mir es garnen (büßen) G. g 98<sup>b</sup>. daß jr also närrisch gebarent G. g 98<sup>b</sup>. er gebar in vnd tochteren B. 1. Mos. 5, 7. Ein Verstendiger geberdet weißlich L. Spr. 17, 24. er ist gebieten sinen sünen B. 1. Mos. 18, 19. wenn wir sie gebitten G. b 33<sup>a</sup>. sie gebruchten sind schupfens B. Richt. 18, 3. do in des mels gebrach G. g 64<sup>b</sup>. daß brot gebrast (fehlte) B. 1. Mos. 47, 13. was ihn gebristen thäte Gm. 161. gebrestigent in hym ding B. Jac. 1, 4. es gedeyhet. gedeihen Ag. 301. 307. wir füllen gedenden deiner kraft K. 162. sy möchten gott gebienen G. s 80<sup>b</sup>. zu dir hab ich gedingen (Zuverßicht) C. I. 18, 30. gedult mich B. Job 36, 2. gedaucht mich T. 93, 77. mich gebundt B. 3. Mos. 14, 35. do sie gasze vnd getrandt B. 1. Kön. 1, 9. wenn ich die (Speise) giß G. b 110<sup>a</sup>. gefahen Es. 5<sup>b</sup>. wenn sie gesunden vnd gefallen G. b 39<sup>a</sup>. König Pipino gefiel (fiel zu in der Theilung) Gasconien A. 297<sup>b</sup>. daß ainer den anderen nitt genären noch hinderkummen sol Es. 112<sup>b</sup>. daß ich sinen willens gefore G. b 78<sup>a</sup>. durch welche (Laster) man gefährdet werden kan Hl. 2. Daß sich mit uns durchaus kein Riß

misch Joch gefärttet (verträgt) Lhs. Cleop. 1, 600. sy mügen nit ge-  
 faßten G. g 139<sup>a</sup>. abweitern oder gesserren G. s 143<sup>b</sup>. gefinden Ef.  
 33<sup>b</sup>. daß ich gefliegen müge G. g 46<sup>a</sup>. als balde es gefror, vnd die  
 Donaw gestieß A. 140<sup>b</sup>. gefüren Ef. 24<sup>b</sup>. gehalten Ef. 3<sup>a</sup>. wir ge-  
 halten vns vnserer mutter W. 184<sup>a</sup>. wie mücht er dich gehassen. er  
 mag nit geliden G. b 28<sup>a</sup>. sie begunt sich vbel genug zu gehen F.  
 101<sup>a</sup>. gheben. gheeben oscitare, hiare Ea. thu mir bald auß dem  
 Schloß gehen (gehen: verzeihen) S. III. 25<sup>a</sup>. die Armut mich gehebt  
 (drückt) S. IV. 2<sup>b</sup>. daß man sie wiederum davor gehebt Hg. 5, 42. da  
 gehen (scheren) sie sich den Teuffel darum Sp. 1, 34. was gehuet  
 mich der Dreck Sp. 1, 3. was mag den menschen gehelffen Es. 44<sup>a</sup>.  
 Got vater sun dir des gehilt K. 141. daß sie nit gehellend den lüg-  
 lichen worten B. 2. Mos. 5, 9. alle Geistlichen, so dem Pabst hierinne  
 gehelleten Ts. 134. deine augen sind gen im gehirt (gerichtet) C. I.  
 122, 43. dy darzu gehören K. 144. daß mügen sie nit gehören G.  
 b 36<sup>a</sup>. so jr mit mir gehorchet L. 3. Mos. 26, 18. ich will uch gehor-  
 samen (unterwerfen) minem cepter B. Ez. 20, 37. alles völd gehor-  
 samet B. 1. Mos. 41, 40. gefleyden Ef. 26<sup>a</sup>. daß vglich christen recht  
 gelab K. 143. daß du vnd ander mögen gelachen Es. 54<sup>a</sup>. dich ge-  
 langet (verl.) eines dinges G. s 67<sup>b</sup>. solche that gelangte jnen zur  
 schmach Sl. 53<sup>b</sup>. der sich genietet alles das in gelustet vnd gelenget  
 G. g 121<sup>a</sup>. gellez der mensch sein sünden ny K. 143. welcher glaubte  
 B. 1. Mos. 21, 7. wöllest nit gelouben dem zorne Wt. 98<sup>a</sup>. gelawgen  
 (läugnen) Ef. 31<sup>b</sup>. ob ich müg geleben B. 4. Rön. 1, 2. keiner mag  
 gelegen ein ander grundueste B. 1. Kor. 3, 11. wie wir geleeren G.  
 g 135<sup>a</sup>. fain substanz geleicht sich dir K. 167. Daß ich den klaren  
 Schein alsbald nicht solte (ver-) gleichen mit ihres Haares Ziehr O.  
 b 141. du kanst geleichsen schöne wort C. II. 72, 129. dar vmb er  
 ofte sich gelichinet (stellt) zu curiolo zegen Wt. 19<sup>a</sup>. geliebt dir zu  
 spazieren O. vg 12. Sie gelag zu Nauenna vnd gebat eine Tochter A.  
 331<sup>b</sup>. ich kan dir nit gelimpffen (zugestehen) C. I. 23, 13. so du im  
 sein sach glimpffen wilt Es. 153<sup>a</sup>. in diesen müg wir geloben B.  
 1. Mos. 34, 15. daß ich mir nicht begehre zu gelosen (lösen) den Sum-  
 mer O. b 171. wenn wird man die wunde gelosen Hg. 1, 292. es het  
 einn man gelüftet Bh. 9, 874. wie du dinen lib feistig gemachteß G.  
 b 148<sup>b</sup>. Nach dem er wider thet gemagen S. IV. 126<sup>b</sup>. gemeinsamen  
 geturren Do. 67. ob er sie gemehelet sym sun B. 2. Mos. 21, 9. also  
 gemanet mich der zuhörer W. 135<sup>b</sup>. wir müchten ir (der Sache) nit  
 gemanglen G. s 32<sup>b</sup>. dz ich gemeinsame mit dir B. 1. Mos. 38, 16.  
 vebund magst du nit gemehern B. Luc. 16, 2. so getar im der wolff  
 nit genohen G. b 20<sup>a</sup>. hindest vnd gnappet vff bede stten G. b 41<sup>a</sup>.  
 des selben melwes generten sie sich in der wüste G. b 43<sup>a</sup>. er müg vns den  
 stab genemen G. b 35<sup>a</sup>. daß sy gar cham genas K. 157. laß mich der  
 prust genessen K. 197. die ich zu ir mücht genossen (vergleichen) C.  
 II. 27, 162. der Seel können sie nit genöten S. I. 89<sup>a</sup>. solt mich daran

genügen C. I. 82, 5. magstu dich gerechen (rächen) Es. 35<sup>a</sup>. do geragen (die Leichen) von felte Sm. 357. do geramet (benützt) er die Occasion W. 34<sup>b</sup>. daß wir der warmen tag geremen Rh. 1, 1. do geriet man sy erstechen Ds. 148. daß man alles wol gerachten (entr.) künfte A. 109<sup>a</sup>. daß man si nicht geratbragen mag Do. 81. du gerechtthafftigest den gerechten B. 3. Rön. 8, 32. do sy mitainander geredten Wl. 45<sup>b</sup>. gereden promittere Ea. gerehnig mich B. Ps. 19, 13. do genau (reute) in B. 1. Mos. 6, 6. Gott geringert die Höhen O. j10. der mues gerueden vns ablaß der sünde geben K. 172. des wort vnd ler er nit gerücht Br. 145. ich fanß nit halbß geiagen C. II. 20, 30. daß sie fort vns nicht mehr geschaden S. I. 55<sup>b</sup>. ver (fern) als ein bog mocht geschieffen B. 1. Mos. 21, 16. geschweigen II. 31<sup>b</sup>. fulen vnd geiweren G. b 137<sup>b</sup>. min antlig geiwal B. Job 16, 17. so vill meer geschwillet der müet Es. 8<sup>b</sup>. es geschwindet im (ichwindelt) Ag. 62. got gesegent noe B. 1. Mos. 9, 1. die kleinen gesehen daß brot B. Jer. Kl. 4, 4. daß mag nit gesein G. g 41<sup>b</sup>. daß mag aber nit gesein S. II. 15<sup>b</sup>. anders dann sein natur ist gesellet (beschaffen) C. II. 68, 320. sie mochten nit gesenstern die freysamkeit sinß herzen B. Jud. 3, 11. gesann (gedachte) der duncklen straß Fs. 43. die weil du nit in dir selber gesihest G. b 87<sup>a</sup>. Seid du in warheit gesprochen magst G. g 47<sup>b</sup>. als die lieb sol gestaltiget vnd geformiert sin mit kunst G. b 144<sup>b</sup>. gestat mir zereden B. Apst. 21, 39. daß dir dhe spryssen (des zerbrochenen Stabes) in den henden gestecken G. b 25<sup>a</sup>. was der dir rotet, dem selben soltu geston (folgen) G. b 97<sup>a</sup>. sie funden nit mit einander gestellen (fortkommen) G. b 76<sup>a</sup>. do er gestarb G. b 40<sup>b</sup>. gestillen Es. 35<sup>b</sup>. gestraffen Es. 30<sup>b</sup>. daß wir davon gestümen (frei bleiben) K. 143. daß wir davon gestömen C. II. 63, 100. die trieglichen leffen werden gestummen B. Ps. 31, 19. daß er sie behde gesünzte B. Tob. 3, 25. gesunde ir trübsal B. Ps. 60, 4. vnz dz du getemmest G. b 57<sup>b</sup>. was er zu diesen Sachen gethun möchte Ds. 31. heilger kind getrug ny weib K. 134. ich getruwe in dē herren B. Ps. 11, 2. sy getrüwten daß zu behalten Ds. 201. getroffen Es. 5<sup>b</sup>. do er daß lang getrib G. b 38<sup>b</sup>. er getröset sich seins Gottes Sr. 44. gewaffen Es. 26<sup>a</sup>. daß sy sein bewegungen gewaltigen G. s 98<sup>b</sup>. sie gewältigten jedermann A. 11<sup>b</sup>. ist nichts zu gewarten A. 119<sup>a</sup>. magst du mirß geweißen C. II. 54, 113. daß er dich gewer K. 147. so ehner mag dir es geweren (verw.) B. 1. Mos. 23, 6. mit mir laß (ich) euch geworden (machen) Fs. 45. als christ den snpt (Gestalt) gewan K. 132. was gewirret (schmerzt) dir C. I. 10, 7. gewißen Es. 22<sup>b</sup>. die (Sünden) den luten gewonent zu widerfaren B. 4. Mos. 5, 6. wil got meinß leben gezämen (schonen) C. II. 60, 166. der priester tett, als im gezam C. II. 2, 20. geziehen Es. 8<sup>b</sup>.

## Ge — beim Partic. Präteriti.

## §. 220.

Grimm hat II, 844 f. nachgewiesen, daß ursprünglich dem einfachen Verbum auch im Partic. Präter. einfache Form gebührte. Allgemach gewöhnte sich die Sprache, um den Begriff des Vergangenen deutlicher vorwalten zu lassen, auch einfachen Verben im Partic. Präter. ge vorzusetzen. Diese Participia haben sich stufenweise eingebrängt, bereits im Mhd. und Nhd. das Übergewicht erlangt und herrschen im Nhd. ausgemacht. Im 15—17. Jahrh. sind noch viele Beispiele ohne ge zu finden.

15. Jahrh. — B. hat: bracht Hohel. 2, 13. ist kommen 1. Kön. 11, 11. biß grüßzt 2. Kön. 16, 16. ist fert 3s. 1, 22. hat funden Matth. 2, 8. vil syen geben worden Sir. 31, 6. — Ea. hat: hab kommen. hat geben 1<sup>a</sup>. — G. hat: ist gangen b 154<sup>b</sup>. hat funden g 207<sup>b</sup>. ist fomen g 75<sup>a</sup>. hat geben b 132<sup>b</sup>. würt troffen s 116<sup>b</sup>. ist frochen b 34<sup>a</sup>. waren blyben b 96<sup>b</sup>. het gunt b 158<sup>a</sup>. het bracht s 154<sup>b</sup>. hast fert b 22<sup>a</sup>. hat fust b 141<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: hab triben 112, 23. hat geben 115, 46. bin fcomen 115, 77. hat bracht 112, 12. sy sein thigt 113, 51. — Ag. hat: ist blyben 3. hat funden 4. auß anporner art 11. hat geben 22. hat antroffen 24. ist kommen 87. hab im trawet 196. — A. hat: hat trunden 127<sup>b</sup>. habe funden. sie haben bracht 135<sup>b</sup>. — Fg. hat: die ich gepflantz vnd zogen hab. nachdem er sin zeiget hett 42<sup>b</sup>. war kommen 55<sup>a</sup>. — Fw. hat: sie haben friegt 64<sup>a</sup>. — L. hat: ist fomen 1. Mos. 46, 31. haben wir funden 4. Mos. 32, 5. wir weren blieben 3os. 7, 7. hat bracht Nicht. 8, 3. — Sm. hat: wern gangen. wart funden 53. hand brucht 53. — W. hat: haben funden 13<sup>b</sup>. ist fomen 14<sup>a</sup>. weret blieben 17<sup>a</sup>. ist geben 19<sup>b</sup>. haben than 12<sup>b</sup>. werden bracht 13<sup>b</sup>. hat glaubet 15<sup>b</sup>. haben wartet 34<sup>a</sup>. hat angezeigt 38<sup>b</sup>. haben weiffagt 35<sup>b</sup>. — S. hat: hab zogen I. 3<sup>a</sup>. hab einblasen I. 5<sup>a</sup>. hat droffen I. 6<sup>b</sup>. ist gangen I. 8<sup>b</sup>. ist kommen I. 11<sup>a</sup>. wirt geben I. 47<sup>b</sup>. hab funden I. 78<sup>b</sup>. ist tragen worden II. 22<sup>b</sup>. hast ziegen (gezichen) III. 33<sup>b</sup>. würdt anzündet I. 13<sup>b</sup>. hat dromt I. 28<sup>a</sup>. wird tabelt I. 89<sup>b</sup>. werd zalt II. 33<sup>b</sup>. hab bracht III. 33<sup>b</sup>. hast thun II. 40<sup>b</sup>. hab büßt III. 155<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — Fl. hat: ward geben 4. war kommen 6. waren gangen 207. hat bracht 200. — Fs. hat: hab funden 16. ist zogen. seind flogen 59. hab legt 64. hat fleidet 25. hab fehlet 65. hat stohlen 70. hat troffen 71. — Hg. hat: hast funden. bracht 46. ist blieben 48. — Ams. hat: hat zeigt 34. hat geben. ist kommen 42.

Die Fremdwörter haben jetzt dieses ge nicht. B. hat: von gepeilerten steinen 3. Kön. 6, 36. G. hat: daß er geregieret werd b 163<sup>b</sup>. geformiert sin b 144<sup>b</sup>. geabsoluiert werden b 108<sup>a</sup>. wüßtu generiert, getribuliert b 59<sup>b</sup>. gerobriciert 64<sup>a</sup>.

Unser essen hat jetzt ge—g—essen. G. hat: er hat geessen  
 g116<sup>a</sup> u. b. Ag. hat: sie haben geessen 1. Fg. hat: er hat geessen  
 31<sup>a</sup>. er hab geessen 39<sup>b</sup>. L. hat: haßu geissen 1. Mos. 3, 11. un-  
 geessen Marc. 8, 3. ungeessen Matth. 15, 32.

Anm. Die Vollstündarten lassen das ge vor dem Partic. Präter. sehr häufig  
 weg, besonders vor tenuis und media, s. Schmeller §. 214. 488. Stal-  
 der S. 55. 56.

### §. 221.

Heim, s. §. 180. Grimm II, 894. — Das er ein Bildbret  
 heim brachte L. 1. Mos. 27, 5. sol dem Fürsten wider heim fallen  
 L. Ez. 46, 17. wir wollen dich mit uns heim führen Da. 78. du solt  
 heim gehen L. 5. Mos. 16, 7. hat sie noch nicht heim geholet L.  
 5. Mos. 20, 7. sy hat nit off einen augenblick heymkeret B. Ruth 2,  
 7. so bin ich heym komen G. g 30<sup>a</sup>. da der König wider heim reisete  
 L. 2. Mach. 4, 36. er schicket in heim L. Marc. 8, 26. Als Nehemias  
 heim gefand ward L. 2. Mach. 1, 20. die sach seh ich euch beiden heim  
 S. III. 34<sup>a</sup>. der herr heymfuchet saram B. 1. Mos. 21, 1. Mit fremden  
 het er sich heimthiern S. IV. 88<sup>b</sup>. wir die Schafe helfen heimzutrei-  
 ben Sp. 1, 3. ehe denn er heimgezogen ist Sl. 114<sup>a</sup>. dem heit sy  
 heym gegilet (beschieden) C. I. 125, 4.

### §. 222.

Her, s. §. 181. Grimm II, 894. Die Beispiele haben sich gegen  
 stück sehr gemehrt. G. hat herarbeiten, erschrecken und herwischen  
 wenn erarbeiten, erschrecken und erwischen §. 216. — Ich wil dich  
 wider her bringen inn dis Land L. 1. Mos. 28, 15. des tages gelenk  
 her bringet S. I. 85<sup>a</sup>. geist von den cymalen hergefaren K. 178. sie  
 fertigeten sich durch den Jordan für dem Könige her L. 2. Sam. 19, 17.  
 an dem Ort da sie her fliessen L. Pred. 1, 7. Ich bin her gefordert  
 L. Apst. 10, 29. ee das du mit herfürest nichol B. 2. Kön. 3, 13.  
 ich sich di uetnd her gaben (ellen) Bh. 6, 76. Gib mir her auff eine  
 Schüssel das Heubt L. Matth. 14, 8. seine strome giengen rings umb  
 seinen Stam her L. Ez. 31, 4. was Römiß und Keyserisch war, must  
 herhalten A. 141<sup>b</sup>. laß in herholen L. 1. Sam. 20, 31. feret euch  
 alle her L. Job 17, 10. davon Baraliss herkümpft G. h 81<sup>a</sup>. Lang  
 her wachß sigel Es. 183<sup>a</sup>. ich wil in her lauffen lassen L. Jer. 49, 19.  
 leucht her mit fienem, und stralen Ps. 55. etliche Räthsel werden auch  
 von zweydeutigen Wörtern hergenommen H. 193. Meiget ewer Ch-  
 ren her L. Jf. 55, 3. ich wil dich her ruffen lassen L. Apst. 24, 26.  
 das alle dasjenige . . von seinem Gegenpiel müsse herführen Hoffmanns-  
 waldau sterb. Sotr. 31. ich sthe die knecht auff mich her rumpeln Es.  
 183<sup>b</sup>. sage her L. 1. Mos. 24, 33. schafft ewer Vieh her L. 1. Mos.  
 47, 16. schawet her jr blinden L. Jf. 42, 18. jr habt mich nicht her  
 gefand L. 1. Mos. 45, 8. hat Saul seinen Knecht her gesicht L. Richt.



9, 28. daß Alles außer Gott von Gott sey hergesprossen O. gr8. steige her L. Dffb. 4, 1. sie streichen hinder jnen her im streit L. 1. Sam. 14, 22. die trugen8 fur jnn her L. 2. Kön. 5, 23. so tretet nu her L. 1. Sam. 12, 7. Und wuth mit einem Baumen her S. IV. 101<sup>b</sup>. da thet ober die wüßt her weben ein Wind S. I. 5<sup>a</sup>. haßt du mir her gewegen eben Tausent Silberling S. I. 21<sup>b</sup>. die Egyppter zogen hinder jnen her L. 2. Mos. 14, 10.

### §. 223.

Hin, f. §. 182. Grimm II, 894. Auch hier haben die Beispiele gegen früher sich gemehrt. — Da heißt (läßt sich) der degen hin nider in das Gras Hb. 66<sup>b</sup>. da er mich da selbst hin bracht hatte L. Ez. 40, 3. fare hin L. 1. Sam. 14, 7. es sollen Hügel hinfallen L. Jf. 54, 10. daß die Wasser zwischen den Bergen hin fließien L. Ps. 104, 10. füret mich daselbst hin L. Ez. 40, 2. zu im hingaben K. 163. gib sie hin L. 2. Kön. 4, 4. es sint vil brüder vor uns hingangen G. b 116<sup>b</sup>. da feret sich alles Vold hin L. 2. Sam. 6, 19. da er wolt hin kommen L. Luc. 10, 1. daß wir hynlouffen G. g 197<sup>b</sup>. da er sein Heubt hin lege L. Matth. 8, 20. Er nehme's Drittel hin Lhs. Cleop. 1, 13. Gott doch seine seele hinreisset L. Job 27, 8. wil deine Mutter hinrichten L. Ps. 4, 5. rucke hin L. Jf. 49, 20. da ich meine Früchte hin samle L. Luc. 12, 17. schicket hin L. Matth. 14, 10. sol keinen Pfeil hin schiessen L. Jf. 37, 33. daß wir in Asam hinschiffsten L. Apst. 27, 2. da man die Asschen hin schüttet L. 3. Moj. 1, 12. send sie ire Ragd hin L. 2. Mos. 2, 5. daß ich meinen Namen daselbst hin setze L. 1. Kön. 9, 3. er hinsand in die arme der frauen El. 54<sup>a</sup>. daß er daselbst hinstellte L. 1. Kön. 14, 21. so ist er auch hin gestorben L. 2. Mach. 5, 10. dann man hhen subelt peg al ding Br. 160. daß du solches nicht hin tragen kanst L. 5. Mos. 14, 24. sie tratten hin L. Nehem. 9, 2. wandelt hin L. Jf. 50, 11. daß der Bilger in angst und wee darinn (im Schnee) hinwut S. IV. 43<sup>a</sup>. wo du dich hin wendest L. 1. Kön. 2, 3. werden sie hin geworffen werden L. Jf. 34, 3. zeuch hin K. 170. wir werden zugleich hin gezukt L. 1. Theff. 4, 17.

### §. 224.

Hinter, hinder, f. §. 183. Grimm II, 876. 883. — Als ich mein Leben hinterdencken thet S. II. 53<sup>b</sup>. Weil er sie durch Baum und Ketten hinterhelt O. gr 23. der nichts nicht hinterkehrt O. gr 112. daß ainer den anderen nitt betriegen, nitt geüden noch hinderkummen sol Es. 112<sup>b</sup>. hinderkosen W. 53<sup>a</sup>. seine hinderlasne Erbn Kg. 240. der fründ zertrag und hinderlieg Br. 101. hinderreden (verleumden) H. 29<sup>a</sup>. daß dich Fürwiß hinterhsleich S. II. 50<sup>a</sup>. ich hinterhsleich sie unversehn8 Sp. 5, 17. daß ich mich hinterfann, und von mir selbst Rechnung über mein geführtes Leben begehrte Sp. 5, 23. können doch

selbe die Regel . . keines wegs hintertreiben Hf. 54. also kan ein verwirrtes Gemüt sich weder hinterziehen, noch an dem Orte, wo es wil, verbleiben O. nh 19.

§. 225.

In, f. §. 184. 214. — be Leib ainem stamen ingedrehtem namen K. 185. vñ dem schmergen entspringt ein entkum, ehn inhferen, ehn inmaferen G. b 137<sup>a</sup>. so gar dy heilig zeit ingat K. 133. die nit vil ere ingeleit hatten Sm. 156. die inschlussen sich B. 1. Mach. 5, 47. damit die ern (Ernte) yn geschnitten würd Sm. 280. ich bin ingesendet in dem letten der tieffe B. Ps. 69, 3. das im der regen nit zü dem goller in trieff G. b 42<sup>b</sup>. dz ich dich villicht nit inwycfel mit yn B. 1. Rön. 15, 6. dise dörrer waren yngewonet B. 1. Rön. 27, 8. der inwonet in eim yngeuechlichen liecht B. 1. Tim. 6, 16. du warest ein wilder ölbaum du bist ingezwygt in yn B. Röm. 11, 17.

§. 226.

Mit, f. §. 185. Grimm II, 895. 902. — er vnd seine mit amp- tenden Z. 1, 343. so fuhr er den andern auch mit (so machte er es auch mit d. a.) A. 293<sup>a</sup>. warumb het der Herr disem Haus also mit gefaren L. 2. Chron. 7, 21. Fels, der mit folget L. 1. Kor. 10, 4. alles was jene mit gefüret hatten L. Jud. 15, 9. gehe mit L. 2. Sam. 15, 22. einer Expre mitgenossen L. Weissb. 16, 3. er müßt mit- hetschen (leiden) F. 3<sup>a</sup>. er wird nichts mit nemen L. Ps. 49, 18. so müßend Si beiderseits einandren mitstimmen Ts. 73. zemitteilen, aber nit zeaignen Wt. 109<sup>b</sup>. allen die mitwürden L. 1. Kor. 16, 16. dir wont Susannen vnschuld mit K. 138. lasset vns mitziehen L. Joh. 11, 16.

§. 227.

Nach, f. §. 186. Die Beispiele haben sich gegen früher gemehrt. — das sie denen nach eiuern solten L. Röm. 11, 11. Maria im Lieb- sten sone nacheylet K. 193. seine Herrligkeit wird im nachfahren L. Ps. 49, 18. ich nachuolg gemelich B. 1. Mos. 33, 14. schmer- gen nachuolgen vnordenlichen freuden. dem tod volget nach die vn- tödlichkeit Es. 28<sup>a</sup>. forsche jr nach L. Str. 6, 28. da sie nach frag- ten L. Richt. 6, 29. was die vernunft jnen nach hillet vñ nach git (gibt) G. b 8<sup>a</sup>. wenn ainer aller seiner saighait vñ büberey nachgat G. g 144<sup>b</sup>. da die Diebe nicht nach graben L. Matth. 6, 20. der schrifft nachgrübeln vnd nachgründen S. I. 81<sup>a</sup>. so du im nach- hängtest D. Str. 11, 10. sie hasseln (thun) jr immer nach W. 116<sup>a</sup>. die straff hindt dem Sünder auff dem Gespor nach A. 39<sup>a</sup>. die- selben huren jren Göttern nach L. 2. Mos. 34, 15. Abraham jaget jnen nach L. 1. Mos. 14, 14. fegt jm (dem Pferd) die halffter hinten nach G. g 89<sup>b</sup>. die (Rabe) jm lanng nach fetschet G. g 139<sup>b</sup>. sie pfleg-

ten nachzukommen A. 203<sup>a</sup>. er kumpt her mir nach in die ent. Br. 97. wenn man in aines fingers lann nachlaß G. g 122<sup>b</sup>. warumb seht ihr diesem Joannes nagelauffen W. 37<sup>b</sup>. solt du nicht nachlosen L. 5. Mos. 24, 21. wann haffte (Haf) nachredet dem nächsten Es. 44<sup>a</sup>. englind hat mir nach geraißt C. II. 46, 14. Erü thet er diesem Thraum nach-rechen S. III. 163<sup>a</sup>. daß ich und das ander volck mein denselben betten nach gerennet T. 93, 77. daß er sich nicht denselben nachrichtet Sp. 1, 24. sie kan uns ja nicht Schande nachsagen L. 1. Mos. 35, 23. er schlug seinen Vorfahren gar nicht nach A. 83<sup>b</sup>. er schleicht je nach L. Sir. 14, 23. er schreit im nach L. Matth. 15, 23. solt du nicht nachschütteln L. 5. Mos. 24, 20. sahen Rose nach L. 2. Mos. 23, 8. mit Psalter nach zu singen L. 1. Chron. 16, 20. ob sie tieffgräblichen sachen nachzusinnen hätten Gm. 129. er sinnte nach Am. 94. die andern sprechen im nach L. 2. Mach. 1, 23. Sinael het dem Geis der gerechten nachgestanden L. Röm. 9, 31. hat er im aber nicht nachgestellt L. 2. Mos. 21, 13. laßet uns dem nachstreben L. Röm. 14, 19. daß ers deinen Werken könt nachthun L. 5. Mos. 3, 24. er trachtet im nach L. Pred. 3, 15. daß ers Jesu nachtrüge L. Luc. 23, 26. andern Göttern nachwandelt L. 5. Mos. 28, 14. wärget im nach L. 1. Sam. 14, 14. das Nachzehen F. 49<sup>a</sup>. er kumbet, den Königen nach A. 19<sup>b</sup>. da im nachzug sein Con S. I, 17<sup>a</sup>. was het er hinder nachzoutren G. h 37<sup>a</sup>.

## §. 228.

Nieder, f. §. 187. Grimm II, 895. Die Beispiele haben sich gegen früher gemehrt. — er bückt sich nieder auf die Erden L. 1. Mos. 18, 2. sie drücken meine Seele nieder L. Hi. 57, 7. sehe ich einen Engel niderfahren L. Offb. 8, 1. das himmelprot viel nider auf den fleck K. 162. sie gehen nieder L. Jer. Kl. 3, 63. er hat nidergesniet L. 1. Mos. 49, 9. in was gegne ist sich nider gelossen hab G. b 89<sup>a</sup>. man legt den segel nider G. h 72<sup>a</sup>. niderlegen L. Apst. 24, 3. der Feindt, hat sich gelegert nider S. III. 47<sup>a</sup>. daß ich niderbige L. Hi. 13, 5. Weil mein Herr ist gelegen nider S. III. 11<sup>a</sup>. er niß die Statmannen nider A. 318<sup>b</sup>. Maximinus schlug sich vor der Stadt nieder, belägeret, f. A. 209<sup>a</sup>. sie saßen da die noch nider G. g 76<sup>a</sup>. sand ich nider L. Dan. 10, 9. daß man sie hat heissen nider sitzen W. 182<sup>a</sup>. das Göt war in das Kloster nidergestaret (hatte sich wie St. im Kloster weinberg niedengelassen) F. 216<sup>a</sup>. sie sind nidergestürzt L. Hi. 20, 9. daß in das fußste tacht (fällt) nider G. II. 67, 282. er thet (hiß) sich allda nider A. 12<sup>a</sup>. die Altar der Götten wurden nieder gemorffen A. 227<sup>b</sup>.

## §. 229.

Ob, über, iber, f. §. 188. 189. Grimm II, 876. 885. 902. Ob ob finden sich nur wenige Verba. — da dieselben f. ob gelegen W. 187<sup>a</sup>.

welcher theil nun obliget Pg. 5<sup>b</sup>. nicht laffet vns vnden ligen, die wir biß-  
her obgesiegt haben Z. 1, 24. wann ich diesen sachen obfinne Gm. 177.

das an vil orten wenig menschen überbliben Pg. 67<sup>a</sup>. du sehest  
also überboldert vnd vndergedruckt durch widerwertigkait G. g 101<sup>a</sup>. die  
alles überbolkern, anschnurren G. b 140<sup>b</sup>. in ihrem grossen Unfall ha-  
ben sie das Unglück mit hartem Gewalt überbößt (überstanden) A. 115<sup>b</sup>.  
ihr mit so gar überbößert Gm. 226. so überburgelt es (das Häßlein)  
G. g 124<sup>b</sup>. überbößlen Gm. 607. wann mich hat überdrofchen  
(überfallen) verlangen C. II. 6, 96. ich vnd er mein fein überaint  
(eind.) C. II. 45, 306. sich überessen ist ungesund Sp. 1, 11. Nom zu  
überfallen A. 133<sup>a</sup>. Wo die Wasserflüsse überfrozen A. 148<sup>a</sup>. über-  
fälle dich nicht mit allerley Speise L. Sir. 37, 32. das häßlin über-  
gawelt vnd füllt G. g 122<sup>a</sup>. das er sich übergab seiner freyheit G.  
s 201<sup>b</sup>. (der) den Nächsten übergiebet (aufgibt) Ln. 774. So ir über-  
geet D. Nehem. 1, 8. wie wol die lieb auch weise leütt übergangen  
hat vnd gefangen Ef. 5<sup>a</sup>. sy übergot (übertrifft) alle an tugenden G.  
b 34<sup>a</sup>. wer wil dich übergeuden (überpreisen) C. I. 133, 56. do die  
wasser übergossen vff die erde B. 1. Mos. 7, 6. Sonnen glast den manen  
(Mond) überglenczt. so ist Maria wol überfrenct creatures allen K. 167.  
übergülde in mit golde B. 2. Mos. 25, 24. beglichß wolt Übergüsten  
(überschreien) mit gefang das ander C. II. 68, 8. der schilt überheuset  
(bedeckt) ir har C. II. 25, 48. sy haben sich des nit überhaben Es. 10<sup>b</sup>.  
die im überhelffen L. Sir. 13, 26. da die Böhmen sahen, daß sie  
überherrscht wolten werden, begerten sie Frieden A. 298<sup>a</sup>. wer nicht über-  
sehen vnd überhören kan, taugt nichts zum regieren Z. 1, 59. mit  
Wännen überhült Aj. 7. was alt vnd überkaret ist L. Hebr. 8, 13.  
daß vns der Feindt nit überkempff S. I. 10<sup>b</sup>. das euch der alten Schlan-  
gen klugheit nicht überflüge W. 114<sup>a</sup>. damit sie reichthum möchten über-  
kommen Ef. 18<sup>a</sup>. er wil mit dir über(etn)kommen G. b 75<sup>a</sup>. über-  
kuffere F. 44<sup>a</sup>. solt nichts davon überlassen L. 2. Mos. 12, 10. als  
ein haß (Hafen) überlauft G. s 118<sup>b</sup>. das er viel jar überlebete L.  
Pred. 6, 3. überlegt mit grossen Brettern A. 20<sup>b</sup>. sein gotliche weisz-  
heit überlengt (übertrifft) vnser menschliche poszhait Bt. 40, 9. dein Bliß  
mit seiwigheltem schein Das erdreich überleuchtet sein. Wenberg S. 327.  
überlueren Pg. 38<sup>b</sup>. er überlistet das Weib A. 11<sup>b</sup>. er ward von ihnen  
überlistiget A. 119<sup>a</sup>. die ntügge muß sich ser müen, will sy den oxsen  
überlügen (überbrüllen) C. II. 81, 220. da wir über die masse beschweret  
waren vnd übermacht L. 2. Kor. 1, 8. du lebest übermacht (besiegt)  
Fl. 133. daß er übermachtet was Ts. 103. mein übermaßtes Leid  
Fl. 121. jedoch wart er beladen vnd über menget Bh. 5, 781. die-  
selben wurden von den andern übermeret (überstimmt) Ds. 282. wer  
kan dich übermiltten (an Milde übertreffen) C. I. 133, 88. sie haben  
mich nicht übermacht L. Ps. 129, 2. Laub hat mich übernommen Fs.  
32. Er wurd es (das Klostler) übernieissen (mit Abgaben überlasten)  
Ts. 38. darin der konig überquahl (—quoll) Rh. I. 1, 9. überrech-

neten was sie werd waren L. Apst. 19, 19. sie überredten die andern A. 14<sup>b</sup>. dein leib ist überrosset (mit Rosen geschmückt) C. I. 133, 88. er über säet den ratten B. Matth. 13, 25. da er sich überhoffen hett A. 251<sup>b</sup>. da sie die Geschäft von ihnen schuben, andern dieselben überhoffen A. 257<sup>b</sup>. da überschattet sie eine Wolden L. Matth. 17, 5. Got, der mein heubt überschirmet hat. Ulenberg S. 602. das wasser ih eyn wenig überschlagen (lau) G. b 128<sup>b</sup>. daß der Mensch sein aufgesetztes Ziel schwerlich überschreiten mag Sp. 2, 25. dieser Boden ward mit Rot überschütt A. 20<sup>b</sup>. es sol ganz überschwemmet werden L. Amos 8, 8. sie überschwummen den iordan B. 1. Mach. 9, 48. Herr biß genädig übersich K. 151. übersandte er in zu Herodes L. Luc. 23, 7. der nicht wuchert, der niemand überset L. Ez. 18, 8. ewre übersilberten Götzen L. Jf. 30, 22. mit seinem plüt ir gewant wår übersprenget K. 194. ich lernete alles Ungemach überstehen Sp. 1, 11. Wie ich kurlich wil übersummen (angeben) S. I. 44<sup>b</sup>. daß sie überteube mich L. Luc. 18, 5. Es ist übertragen (ausgemacht) mit dem Hender S. III. 75<sup>a</sup>. die zung der bösen menschen übertriffet die wilden-tier G. s 167<sup>a</sup>. wenn sie (die Rüge) einen tag übertrieben wården L. 1. Mos. 33, 13. dein schön Thamar übertritt (übertrifft) K. 138. übertrinken F. 21<sup>b</sup>. übertünchte Greber L. Matth. 23, 27. Hügel mit grünen moß überwachsen Rh. I. 1, 2. müssen in überweldigen L. Job 3, 5. daß er dich nicht überwege L. Sir. 8, 2. Weil ich mich überweibet han mit einem so verruchten Weib S. IV. 26<sup>a</sup>. Rufus hat sich überweilt Lu. 1893. er hat sich überweint (betrunken) Aj. 133. sie wurden des Lasters überwiesen A. 344<sup>b</sup>. sie werden essen und es wirdt überwerden B. 4. Kön. 4, 43. sie sind überwunden B. Joh. 6, 12. möchten wir der hellen überwerden (überhoben w.) G. s 153<sup>a</sup>. sie überwurffen sich Hg. 1, 140. dy du hast überwunden K. 139. gott helf dir überwinden (: binnen) Rh. I. 1, 8. überzelen C. II. 43, 21. die in überzeugt L. Weissb. 17, 10. mit eim grienen wasen (grünen Rasen) überzogen Sm. 525. überzüdert F. 16<sup>a</sup>.

### §. 230.

Übrig, abt. überic, mhd. überec, übric, ist in einigen Wörtern an die Stelle von über getreten. — blib noch ein klein völdlin übrig Sm. 51. Wenn er die Sachen vbrigtreibt Rg. 124.

### §. 231.

Um, f. §. 190. Grimm II, 877. 884. Auch hier haben sich die Beispiele gegen früher gemehrt. — daß man im landt vmb bächten far<sup>1)</sup> Br. 195. wie eine Krone vmbbinden L. Job 31, 36. vmbblicket mich ein Licht L. Apst. 22, 6. Es mag der Berlen Mund von Relden

1) Bezieht sich auf Frau Berhta, Bechte. Knaben und Handwerksgehlen liefen zur Weihnachtszeit aus einem Haus, aus einer Stube in die andere und lärmten. S. Grimms d. Mythol. 2. A. S. 256 f.

rings umblümen Lhs. Rosen 70. es het dich gar umbbracht T. 61, 72. so werden der Stad mauren umbfallen L. Jos. 6, 5. als dich sach sand Johans gar fron in taugenhait umbvangen K. 139. er bieng sy umb mit armen C. I. 11, 235. ich fühl', ich weiß nicht wie, durch was umgefaßten (umfaßt) Hg. 2, 283. umfelstest thal Hg. 1, 277. ein pelzein inuere dein feusch hüef umbfuere K. 184. die starcken moab hat umbgeben der zitter B. 2. Mos. 15, 15. darnach by andern (Sterne) all umbgent K. 141. man grebt die Berge umb L. Job 18, 9. das wort das gar umbgreift der hymel ort K. 139. in seim (Gottes) wort umbgrübeln S. I. 81<sup>a</sup>. so man pflegt umb zu haßen L. Jf. 7, 25. die sollen deine Federn umbhawen L. Jer. 22, 7. so mit dem loterholz umbhotten (herumfaulzen) Bl. 37, 3. mit Erden umbhüllet L. Jf. 37, 2. sie hond wider umbkert G. g 62<sup>a</sup>. das niemand kan mit yhr umkommen (umgehen) Ag. 135. vnd kamen jren ein güt theil umb Sm. 310. umblaußen durch die Heuser L. 1. Tim. 5, 13. sie umlegten iherusalem B. Richt. 1, 8. Was uns von dir verbleibet, mit dem du warst ummleibet, sey ehrlich begethan (dein Körper sei beerdigt) Fl. 332. umbleuchtet in ein Licht L. Apst. 9, 3. die stat was umblegen mit vggenden (Feinden) G. b 77<sup>a</sup>. reißt umb jr Altar L. 5. Mos. 12, 3. der seynd mich kombt umringen Fs. 27. das nye umbrürt chais mannes art (intacta nesciens virum) K. 186. ein wolcken umbschätiget sy B. Marc. 9, 6. Laß uns in der Stat umschawen S. II. 26<sup>b</sup>. Holland umbscheidt der Rhein, wie en Ensel (eine Insel) A. 220<sup>a</sup>. da wir umbschiffeten L. Apst. 28, 13. mit armen er die jent umbflaß K. 158. das er umbschümmelt (umfällt) wie ein Dopff S. IV. 34<sup>b</sup>. saul umbsach sich B. 1. Kön. 24, 9. meine rechte Hand hat den Himel umbspannet L. Jf. 48, 13. die meinen Gang gebenden umbzustossen L. Ps. 140, 5. umbstülpen F. 39<sup>b</sup>. das (Thier) umbstreunet in der Refier S. IV. 45<sup>a</sup>. jre Altar umbstürzen L. 2. Mos. 34, 13. das man yn mit söcher zir umbtrag K. 134. das jr mich also umtreibet L. Job 19, 3. ich walet (wälzte) mich darin umb Wi. 184<sup>a</sup>. das wir stetigs im Land umbwandern S. IV. 19<sup>b</sup>. umbgewelget in sin blüt B. Jud. 14, 4. darnach wandten sie umb L. 1. Mos. 14, 7. das uns der starck wint nit umbwerff G. b 59<sup>b</sup>. umwürgen vnd wanden S. II. 72<sup>b</sup>. Ich will im Hauß wie ein alt Weib umgassen S. IV. 27<sup>b</sup>. do er wart umbzogen K. 193.

### §. 232.

Un, ur, s. §. 191. 193. Grimm II, 781. Es gibt eigentlich keine starken Verba mit un und ur, und alle damit zusammengesetzt scheinenden schwachen setzen zusammengesetzte Nomina voraus. Nhd. sind selbst diese nicht mehr gebräuchlich, außer urtheilen, man sagt ver—un—ehren, be—un—ruhigen, ver—ur—sachen x. — das du den Wein abdewest wider Eh du erkaltst vnd vndewest dich S. IV. 23<sup>b</sup>. (er darf) niemand verachten noch vnehren Rg. 131. dein zartes har ha-

bent sy an alles erparmen gebndhrt K. 154. sich vnndstigen, vnführen mitt vil dingen G. s 162<sup>a</sup>. warumb hastu mich genurthwigt B. 1. Sam. 28, 15. weil sie genurthwigt, geschlagt werden W. 25<sup>b</sup>. du vnfinnest B. Apst. 12, 15. vns vnwilt über die lichte spitz B. 4. Mos. 24, 5. so vnwillest du der jenen mhn Br. 231. der da ist licht genurthwigen B. Spr. 29, 22.

wo man vnne vrlougit (Krieg führt) Do. 61. so ein person die ander vrsacht (veranlaßt) H. 85<sup>a</sup>. niemanden genurthwigt hab H. 86<sup>a</sup>. Welches dann viel habers vrsacht S. l. 83<sup>a</sup>. der priester vrtoglet in vitzsig B. 3. Mos. 13, 15.

### §. 233.

Unter, un-der, s. §. 192. Grimm II, 877. 884. — die waffen werden vndergedruckt Ek 45<sup>a</sup>. du sehest also vndergedruckt durch widerwertigkeit G. g 101<sup>a</sup>. nit deinet sthmm das vnderbach (verhindere). C. l. 4, 14. er hette sich des Aumts mit Gewalt vnderfangen A. 326<sup>a</sup>. ob es müg yemant vnderfaren (verhindern) C. H. 59, 48. die sunn get off vnd got vnder B. Pred. 1, 5. der Mehren Oberster mit seinem vnderhabenden Vold Z. 1, 443. sie vnderhielsen in seine Hende L. 2. Mos. 17, 12. mag es nyemant vnderfomen (verhindern) C. H. 55, 216. en weiser mag die vnweyßheit vnderfumen vnd pnyngen Ek 38<sup>a</sup>. das ich mein vnglück vnterfem (entst) S. III 74<sup>a</sup>. ward nachreißung den Kriegen vnterlassen A. 24<sup>b</sup>. vnderlaufft jnen das wasser B. Richt. 7, 24. die vnderligen L. 2. Mos. 32, 18. daß es sie die wort des gesetzes vnderrichtet D. Nehem 8, 13. solt dich vnterscheiden L. Dan. 6, 8. sie funden vnter wie bleib L. 2. Mos. 15, 10. den (ausgestopften Vold) setzt er vnter fleßlet zum herde Ag. 43. dasselbe Lande vnderstien zu wüsten Br. 188. du mußt vndersteigen L. 5. Mos. 28, 43. die da mochten werden genurthwigt dem gewalt di. Job. 3, 13. er hatt vnderworffen die sün B. 1. Mos. 49, 32. der mensch ist vnderworfen mancherhanden herrschaft Ek 44<sup>b</sup>. vnderwindest dich was geschickte Ek 19<sup>b</sup>. ob ir vnderwrtiget mhn vntchl B. 3. Mos. 26, 15. das ir ich vnderzichem vnder priesterschaft B. 4. Mos. 16, 10. (Sie wurden) ihrer herrschaft vnderzwungen. Sie haben mich nicht vnterzwungen Menetz G. 464. 567.

### §. 234.

Ver, vor, v, s. §. 194. Grimm II, 850. Der Beispiele sind in allen Dialecten sehr viele. Diejenigen Verba, welche sich von der mhd. Zeit bis heute erhalten haben, lasse ich hier weg, wann sie nicht in Form oder Bedeutung etwas Besonderes bieten. — welches menschen leben verachtet würt, des selben red, leer oder gebott müssen auch verwaltet werden G. s 13<sup>b</sup>. vergafft und verafft im groffe Titel A. hp 73. veralichend (gebend) vber den Breithart (Weide) Br. 184. noch veralsern noch veranden G. h 147<sup>a</sup>. in roth hat er verarbet so weißes helffenstein Ps. 54. verargenomen H. 67<sup>b</sup>. er verarumet Ag. 280.



den da nit verstant der herr R. 4. Mos. 28, 8. den stten nyemant gar  
 verpirt (ablegt) C. II. 68, 1. verbastarten F. 142<sup>a</sup>. die groß  
 Summa Gelds an die burg zeverbanwen Ts. 7. Alexander verbaßß  
 das A. 306. ein Altar (in Delos) verbeint (mit Gebrümen umgeben)  
 an allen Seiten G. h 46. dieser verbaunte Widersacher Agm. 227. daß  
 man jre Knaben und Mägdelein verbeutet A. 188<sup>b</sup>. dennoch würt die  
 das herg. vermoset und verbildet G. g 125<sup>b</sup>. verbittschen (ver-  
 singeln) G. a 114<sup>a</sup>. das Land das alles verbittert hat L. Jer. 50, 21.  
 die goldenen Sternen Schar verblasset O. h 83. es ist alles komen, und  
 alles verblieben L. Jos. 23, 14. sie verblendeten ihre sinne W.  
 70<sup>a</sup>. in vangeblugeten (verblüheten) Ziten Os. 215. man tregt  
 Verbrennt, Verlumpt, Verhörtelt (Kleider) Kg. 90. da er  
 verblutet hatte L. 2. Mach. 14, 46. die stad wurde verholwerdet  
 L. 4. Kön. 25, 2. was er zuvor verborget, das fodert en mit recht  
 R. 132. wie bist du mir verfert vñ verböfert B. Jer. 2, 21. das  
 Schiff sei vergurhet, verdunnet, verstrupffet, verpoternoa-  
 het, verbrauet F. 76<sup>a</sup>. in was geschalt die sünd verbracht (volk.)  
 worden G. g 21<sup>a</sup>. verprustlaßt F. 16<sup>a</sup>. verseggenen, verchrista-  
 men, benebementen, versacramenten F. 4<sup>b</sup>. ein Feind hat mit  
 dem Rahmen sein Leben schon verbührt (verbohren) Fl. 109. ver-  
 köhret (gehührender) moßten Fl. 305. das mit ganzem stet verdaß  
 (agitur) K. 181. heimlich verdamlet (versteckt) in der Krippen im  
 her S. II. 33<sup>b</sup>. verdampnen B. Jos 10, 2. miltes herg ist gar ver-  
 digen (mißrathen) C. II. 51, 104. das ist verdoutschet L. Matth.  
 27, 33. verbilden. vertilschen B. 1. Mos. 6, 7. 7, 4. das ist  
 verdalmetschet L. Matth. 1, 23. ach was die red verdolt (getragen)  
 C. R. 8, 295. verdallt auff tohlen, sie tobt in hie Ps. 58. meine  
 Lippen verdonren L. Ps. 38, 8. dem Lefen nicht verdrieffe der zeit  
 Ps. 4. heimlich verduscht und verschlagen S. I. 84<sup>b</sup>. che die Stunpe  
 Gottes vertundelt L. 1. Sam. 3, 3. den ist verdüffert L. II. Tim.  
 6, 4. Ich bin verdunstet ganz, daß ich auch kan vergessen, das grauen-  
 liche Brodt und alle Kost zu essen Fl. 22. sie verlegen, verch-  
 brechen, verstämpeln, vergnampeln und verhämpeln alles  
 L. 187<sup>b</sup>. Etze veruelichen Ts. 121. sie vereinbarten sich wider  
 die Gunen Sam. 84. kein mensch wenngelt sich doch nicht Kg. 1, 38.  
 verengeln. verteniffeln Aj. 97. Das Horn wort veret (vera-  
 pht) Os. 260. der Todt kan keinen verführen Gm. 440. ich bin  
 verfeilt H. 78<sup>a</sup>. daß sie verfeilt (geschwängert) ward Sam. 98.  
 der in ein rauw Feldt und Steine Hoß verfallen die Stadt Jerusaleum  
 O. g 82. die das Wort Gottes verfelschen L. 2. Kor. 2, 17. wol-  
 len wir nit ewiglich versaren (verderben) G. h 96<sup>a</sup>. Daniel verfasst  
 den Traum L. Dan. 7, 1. also wird jre Murgel versauben L. 3f. 5,  
 24. versejznen din antlip zu ir B. Ez. 4, 3. zu verfertigen: diesen  
 Gegen L. 2. Kor. 9, 5. sie versinstarten das Land L. 2. Mos. 10,  
 15. fawen und mit im verpflichte K. 173. das Wasser verschosk.

Jos. 3, 16. er hätte niemahlen seine Blutfreunde verfußschwänget  
 Gm. 263. Wann sich mit Gewalt Unverstand verfreyt, wird geboren  
 drauß tolle Wütigkeit Lu. 1093. er verführet (führt fort) den Krieg  
 A. 171<sup>a</sup>. Ulyßes verführt (f. aus), was ihm obliegt O. s80. was von  
 purpur da vergirt Fs. 294. den Wein verjären zu lassen. biß er  
 verloren hat Sp. 6, 20. 22. Cäsarion, der überaus vergällt (ver-  
 haßt) beim grimmen Kaysar ist Lhs. Cleop. 1, 198. nit vergib es (ne  
 abscondas) B. Jos. 7, 19. vergettern, zerflößen F. 29<sup>a</sup>. verumm-  
 ter, vergaisterter Teuffel F. 228<sup>b</sup>. daß leicht ein Hund sich bey ihr  
 ins Haus vergeht (verirrt) Lu. XII, 72. Wenn ein Kaysar mit todt  
 vergienß A. 196<sup>a</sup>. Weiß nicht wie ich mich hab vergient (versehlt)  
 S. IV. 5<sup>a</sup>. daß du dich verglaffest (vergas.) an den S. I. 83<sup>b</sup>. ver-  
 glasieret Fs. 141. vergleichen (vergl.) G. s80<sup>a</sup>. vergleiste  
 wand D. Apst. 23, 3. Doch sollen sich die füße mein Aus misuerstand ver-  
 glitten sein. Ulenberg S. 306. daß er (Christus) dich in sich selbst ver-  
 glieden vund einleiben wolt. Mainzer Agende 1551 Bl. 55<sup>b</sup>. hab vuns dir  
 verglúbet (foederatas) B. 1. Kön. 11, 1. wirt denn nit dz vñ dem vñ  
 verglúwet B. Jer. 15, 12. die person vergnafft vñ denen dingen G.  
 s148<sup>b</sup>. David vergnügt den König L. 1. Sam. 18, 27. daß du vergu-  
 ctest (verspielt) was du hast S. II. 50<sup>a</sup>. verguldet Messing Ag. 25. du  
 wilst im vergunnen (gönnen) daß er stee an (ohne) sunden K. 195. daß ir  
 vergúnne den werden úmmer vätter B. Luc. 11, 48. er vergúnnet jm  
 daß gut vnd gúnnet jm daß böß W. 5<sup>b</sup>. sein ueind heten sich vergraben  
 vnd verrafft wol Bh. 6, 51. unser Gend an jm nicht vergreifen L.  
 1. Mos. 37, 27. daß ich den grimmen dein vergúte Fs. 85. der win vñet  
 (gáhet) vnd verieset. der win vergirt G. b87<sup>b</sup>. rechte lieb nyemands  
 vergúttet (ist allen gut) C. II. 73, 86. der (Teufel) mit seiner kunfft sñlich  
 menschen ir augen kann verhaben G. g4<sup>a</sup>. der viel ander Thun als Lob  
 vnd Ruhm verhagt (be.) O. b103. sy vermeinten daß verhalten  
 (verheimlichen) Da. 262. daß du nit verhengest der sünde B. Job. 4, 6.  
 ich habe verhenget zunemen einen man B. Job. 3, 18. verharren in  
 irer Hoffart L. Bi. 59, 13. er speißt die junge raben-kind, wan d'alten sie  
 verhaßen Fs. 150. daß volck was sñtleich verhaben K. 188. sie  
 verhuben ire orn B. Apst. 7, 56. verhehlte fire, vernomnte  
 Stechfelber, verschnittene Dachsen F. 50<sup>b</sup>. welcher verheiratet L.  
 1. Kor. 7, 38. verhewret der selbig sein tochter disen Berholden Sm.  
 373. ain schöner wurzegart, stet gar unuerhelzet Rh. I. 1, 2. sein  
 dráuen verhemte diesen lauff Hg. 5, 112. verhergen Bh. 2, 280.  
 verhesten Demetrium L. 2. Mach. 14, 11. wann nicht die Poch sie  
 verhindert hette Z. 1, 405. da nun die Zit verhinnet (hin gienß)  
 biß im Herbst Ts. 163. da er verhofft zu finden L. 2. Mach. 5, 9.  
 dein natur ist durch sünden verhönet G. s161<sup>a</sup>. so würt er doch etwan  
 verhönt oder verderbt G. g153<sup>a</sup>. ich hab ju verhöret L. Luc. 23,  
 14. da verhüllet sie sich L. 1. Mos. 24, 65. gang Israel verhu-  
 rete sich L. Richt. 8, 27. die das wort gotß hören vnd verhalten

(bewahren) desselben Bl. 10, 6. der verhütet Schaden L. Str. 19, 6. desselbigen muß sich ewere liebe widerumb verinneren (er.) W. 56<sup>b</sup>. sie verirrten des wegs Es. 56<sup>b</sup>. dadurch awwendiger gotsdienst ver-  
 irrt (verhindert) wirt Bl. 50, 11. mit den waffen gehellen vnd ver-  
 iachen Fg. 6<sup>a</sup>. sie verjanen (bringen durch) das ire Ag. 447. das  
 er nicht heut verneine, welchs er gestern verhabet hat W. 37<sup>b</sup>. ver-  
 sich vns ewig freud K. 144. ich vergich vmb die sünde. sy verjachen  
 ir sünde B. Neh. 1, 6. 9, 2. do verjachen sie das giff Sm. 317. das  
 pflag man weit vnd breit von ihr vorweilen zu verjâhen O. b 219.  
 verjôket (verjagt) Wt. 96<sup>a</sup>. verkamen i. e. vergehen Ea. er  
 wuste seine Bosheit zu verkâpplen (verbergen) A. hp 139. vil manig  
 margaritten darynn sind verkastet (eingesetzt) C. II. 25, 67. Hat es  
 dein Coronel durch seine Lieb umb dich verkerbt Lhs. Rosen 50. wa-  
 rumb wollen wir ihn verkieren (verwerfen) Rh. II. 4, 4. sol man die  
 selbigen freunde nicht bald verkiesen (fahren lassen) Ag. 138. ver-  
 fittern durchs Gitter F. 5<sup>a</sup>. die that verflert (er.) diß sprichwort Ag.  
 106. Wer vol hiederlist seinen Nechsten verkleiden ist S. III. 123<sup>a</sup>. ich  
 wil mich verkleiden L. 2. Chron. 18, 29. das verkleinest du G.  
 s 9<sup>b</sup>. verkleinern, vermindern Hf. 97. ist das bapir verkle-  
 dert G. b 151<sup>b</sup>. das sie die sachen wol verflügen (durch Ränke ver-  
 wirren) Br. 203. maisterlich khundt er verclüegen sein valscheit T. 15,  
 94. Mit Ungerechtigkeit verknüpfst L. Apst. 8, 23. ouch verkümpst  
 (beugt vor) du do durch groß beschuß G. b 147<sup>a</sup>. wo er das nit verkho-  
 men (vereiteln) kan T. 96, 160. ich vercreuzigte und versegnete  
 mich Sp. 2, 20. er mußte sich im Wald verkriechen vnd verschlei-  
 chen A. 300<sup>b</sup>. vorfundigen. werden verkündiget Do. 154. sie  
 wolten die Lande verkundtschaften A. 292<sup>a</sup>. weder verkurzen  
 noch verlengen Ag. 200. wer verlacht wird L. 2. Chron. 30, 10.  
 nach dir Herr verlangt mich L. Ps. 25, 1. so Im die Kron ver-  
 langete (zu Theil würde) Ts. 74. wurd mir nûgit verlangen, dann  
 Mü und Arbeit Ts. 76. da sich nun Deutschland, was der Krieg ver-  
 derbt hat und verlaßt Lu. 1589. solt ich verlestert werden L. 1. Kor.  
 10, 30. er verließ (hinterl.) zwo töchtern Sm. 223. er verließ  
 (überl.) das Recht der ersten Geburt seinen brüdern Hoffmannswaldau  
 Feldenbr. 144. wann so zu reden verlaubet ist Hf. 34. Wiewohl sich  
 Mann und Weib in Einen Leib verleiben, so darf sich doch der Mann  
 deswegen nicht verweiben Lu. 2661. damit sie Jonathan gegen im  
 verleidigten D. 1. Nach. 11, 5. verleisten (nicht genügen) H.  
 199<sup>a</sup>. verlegen ein schwanger Weib L. 2. Mos. 21, 22. der wirdt  
 sein Seel verletzigen D. Str. 20, 8. sy verleimut die menschen Es.  
 22<sup>b</sup>. Eginhardus hatte sich in seines Kaysers Tochter verliebt Z. 1, 13.  
 sy verliebderlichent die reichtumb G. s 219<sup>b</sup>. Mir wil geleich mein  
 Sprach verliegen (er.) S. I. 42<sup>a</sup>. Ehr vnd Gut verliesen (: diesen)  
 S. II. 5<sup>b</sup>. verspottet vnd verlogen K. 193. mit im verlipten  
 (vergifteten) pfeiln Bh. 9, 304. in verlottelten Hojen Gm. 424.

min sel verlustet (verlangt) B. Bf. 119. 20. umb nûß der schlinget  
 zu verlustigen Ar. 8. verlustiren Fs. 17. beslûten (für etwas  
 erklären) Br. 203. sie vermachten mit steinen die tor B. 1. Matth. 5.  
 47. sy zuvermehren Wt. 51<sup>a</sup>. vermahne (er.) deinen Gott O.  
 j 17. sy vermârtten (priesen) yn B. Matth. 9, 31. er sieng an gepre-  
 digen vñ zuvermârtten das wort B. Marc. 1, 45. vermafelt mit  
 sünden G. p 17<sup>a</sup>. syen vñd nûre man vermânseln kan Br. 266. das  
 vnser hend nit werden vermaliget B. d. Mos. 37, 27. vermailet  
 K. 183. vermalschossset F. 101<sup>b</sup>. diese Schönheit wird mich wohl  
 vermennen (mir e. Mann verschaffen) Sp. 1, 24. vermaßget wer-  
 den B. Jud. 13, 20. er vermaulaffet sich in der Gestalt Aj. 126. er  
 vermaunsamet (erklärt für unrein) sie B. 3. Mos. 13, 30. daß solche  
 Gotteslästerung vermeidet werde A. hp 92. sy vermehren sich allso  
 wol geschickt sein G. p 26<sup>b</sup>. wenn du mit jr vermeynschaffst dich Br.  
 164. auch vermehre der Herr L. 1. Thess. 3, 12. vermenget in  
 L. Matth. 13, 33. do ich vermarckt Wt. 211<sup>b</sup>. er vermerckelt  
 (verkauft) dieselbige A. 189<sup>b</sup>. sy vermischleten sich Da. 137. Ein  
 Brinß, der Land und Leute vermag (hat). nunmehr vermochte ich  
 zween Knechte die mich Herr hießen Sp. 3, 9. 8. unermorgengabt  
 H. 171<sup>b</sup>. vermornen oder vffzlehen das gebott G. s 19<sup>b</sup>. sy wûnten  
 das völd gesin vermât von hunger B. 2. Kön. 17, 29. wie sie sint ver-  
 mädiget worden von ferre des wegs G. b 97<sup>b</sup>. nie soll et den schatz  
 vermûhlen vñd verbergen G. b 176<sup>a</sup>. vermultert froh Rg. 292.  
 wann Frau Julia mich nicht darzu vermâsfiget (veranlaßt) hätte Hf. 2.  
 damit du nit in deiner gewonheit vernarrest D. Sir. 22, 10. israhel  
 vernam sich nit zu mir B. Bf. 81, 12. alle ding vernemen sich L.  
 175. sie verneuwerten die bündnuß A. 251<sup>b</sup>. (sie) hant doch daz  
 vernüwgernt (Luft gebüßt) dran Br. 140. er hat verneügeret Fw.  
 38<sup>a</sup>. chait menich ward so vernicht K. 132. die Werde des Teuffels  
 zu vernichtigen Sp. 3, 12. Es so koppel, daß du dein Ehr vernop-  
 pelst Gm. 649. wir wollen das griedeln und vernânffstellen an die  
 Sette gestellt seyn lassen Sp. 3, 12. darumb müßent solliche leut nhemer  
 nie vernügt (ihnen genügt) werden G. s 160<sup>a</sup>. daß sie sich der straff  
 vernügen lassen Sl. 44<sup>b</sup>. den verödeten Gesildern Fl. 307. das er  
 Ampfente verordne L. 1. Mos. 41, 34. Gott schiet das ganze Land  
 verößt (verödet) S. III. 130<sup>a</sup>. die Wunden thund mir viel verpaffeln  
 S. IV. 4<sup>a</sup>. ich wûnsch auff deiner Wundt verparadies zu leben Hg. 1,  
 315. auch thut zum sang verparen Fs. 192. verpich sie mit pech d.  
 1. Mos. 6, 14. Er war auff die waren Gebrüen verpeiget (erzûnt)  
 S. II. 93<sup>a</sup>. Ir Haar (war) verpibigt<sup>1)</sup> S. M. 100<sup>b</sup>. die Gang ver-  
 pleien F. 49<sup>b</sup>. der sich schon verplempern (verleben) kan Hg. 5, 41.  
 ein verpommeranter Pfannenstiel F. 41<sup>a</sup>. Als er alles nun ver-

1) D. i. verworren von den Pilwigen. S. Grimms v. Mythol. 2. H.  
 S. 441 f. und meinen Überblick d. v. Mythologie, Göttingen 1848. S. 37.

prachtet (mit Großthum durchgebracht) Lu. IV, 25. ein Gefchöpf, der  
 bald verpufft Fl. 665. die sonne zeigt verpurpurt sich Hg. 3, 83.  
 die im doch alle ding verquerten (verfehlten) S. III. 143<sup>b</sup>. verspan-  
 nischpfeffert, versüfflet, verräset Blunder F. 54<sup>a</sup>. der Isop,  
 er verrecht Fl. 40. wie ein Donner verrauschet L. Sir. 40, 13.  
 er wolte ihn nicht verreden (vertheidigen) A. 203<sup>b</sup>. wenn wir dy schuld  
 verraiten (berechnen) K. 139. die Vormundschaft der Untern verwalten  
 Obrigkeiten, die müssen sie dort oben zu seiner Zeit verraiten Lu. 2702.  
 mit seinem blut verreren (vergessen) K. 140. der verreret, der  
 verzettet, und muß schaden nemen Ag. 713. daß die Kleider verris-  
 sen wurden Z. 1, 15. daß sie (die Flöhe) die Weiber verrielen und  
 vertriebelen mögen Sp. 3, 6. die schwert die sint verrostet Br. 157.  
 daß got des menschen sich verrücht (ihm zürnt) Br. 124. du darffst es  
 (daß Ringlein) nit verrüchen (verachten) Hb. 7<sup>b</sup>. ein verrämpter  
 (ber.) tempel Sm. 325. die verrümbteste Potentaten Gm. 211. die  
 da hatten versaget (verleumdete) Danielelem B. Dan. 6, 24. wann sich die  
 (Landschaft) versammelt hat T. 4, 64. sind verseufft L. Ser. 49, 4.  
 den tag versaume ja keiner Sr. 19. sie wollen auff iren alten hesen  
 versauren W. 77<sup>b</sup>. sie verschuffen (übertragen) andern Leuten die  
 Geschäft A. 244<sup>b</sup>. do verschüff (befahl) Amulius, daß Sm. 99. wer  
 zu der burde wirt erwellet, der sal von dem Ione nit werden verschal-  
 ten (entfernt) Wt. 110<sup>b</sup>. Si hattend daß Fuß mit einem starken Tüll  
 und Grändelen verschanghet Ts. 196. daß ny dein mägdeich blum ver-  
 schart (versehre) K. 137. Ich wil mit der Asche verschoren sein U.  
 31. vorscheiden Do. 154. in verschinnen jarn S. II. 51<sup>b</sup>. also  
 hatte ich den guten Handel, dem gemeinen Sprichwort nach, auff einmal  
 verderbt, und verschiffen Sp. 1, 27. ein verteuffelter Scherg,  
 ein verschergter Teuffel Gm. 16. ihn kanß (kann sie) nit verscher-  
 gen Fs. 59. die die Lewen verschucht haben L. Jer. 50, 17. er ver-  
 schiltwacht (bewacht) F. 18<sup>a</sup>. Gut Gewissen . . ist verschiltwacht  
 allezeit mit der freyen Redlichkeit Lu. 2. Zug. 99. verschimlen lassen  
 W. 15<sup>a</sup>. Im hag kan sie sich wol verschleiffen (verstecken) S. I. 85<sup>a</sup>.  
 der Weber, so viel Kleider wird verschleiffen Hoffmannswaldau sterb.  
 Sofr. 67. ein Narr verschlembtß L. Spr. 21, 20. die zeit ver-  
 schlendern Hg. 4, 304. ich wil verschleudern L. Jer. 10, 18. sie  
 hetten unsz verschliet B. Ps. 124, 3. die jr Rameel verschlucket  
 L. Matth. 23, 24. sie hatten sich alle im Gebirge verschlossen A.  
 283<sup>a</sup>. port verschlossen K. 165. Arons Rab verschland ire stäb  
 D. 2. Mos. 7, 12. verschlang sie die Erde L. 2. Mos. 15, 12. (er)  
 ließ im auch vorfluchen und flemmen seinen lant durch marden raub  
 und prant Bh. 9, 241. werden sie verschmachten L. Job 6, 17. es  
 muß im Gewr verschmelzen L. Ez. 24, 12. der sich zu wald ver-  
 smeüget (verbirgt) K. 142. die schmach können wir nicht verschmir-  
 gen Z. 1, 279. Al unser hoffnung ist verschmorret S. I. 53<sup>b</sup>. dein  
 Grab das mußte blühen mit Lilgen ganz verschnien Fl. 832. daß man

sich nicht verschnelle (übereile) Ag. 90. wo er des Soms nicht ver-  
 schonet A. 300<sup>b</sup>. die Brunnen verschopten sie B. 1. Mos. 26, 15.  
 die Löcher verschoppen T. 46, 38. wie die dicke Saat halb schon gleich  
 verschosset hat Fl. 420. ein verschreites Haus Agm. 193. wenn  
 der Tod verschrot das ellend leben K. 150. verschrumpeln und  
 veralten Hg. 1, 310. der richter sol yn straffen hat er es ächter ver-  
 schuldet G. g 180<sup>a</sup>. haßt du ein Weib nach deinem sinn, so verschupff  
 sie nit D. Sir. 7, 28. - die Asch ward verschüttet L. 1. Kön. 13, 5.  
 daß das gefrohrne Blut der Adern Möhr verschütt Lhs. Cleop. 5, 309.  
 davor ein Mensch verschwarzet vnd erbleichet O. vg 12. ich bin ver-  
 schweifet (verjagt) C. l. 117, 39. Erfault oder verschwelt S. l.  
 54<sup>a</sup>. des Seel ist mit der Höll verschweffert Sp. 2, 22. ich versich  
 mich (sperabo) an yn B. 2. Kön. 22, 3. vnd versiegen die Brünne  
 A. 259<sup>b</sup>. Ir Weinfeller wil in versehen S. l. 88<sup>a</sup>. daß einer von einem  
 Heuchler erwähnt, selber würde bey vorgedachten Verwandlungen des Ovidii  
 gewiß in einen Spiegel verselbstet werden Hf. 14. die das Feuer ver-  
 senget hat L. Richt. 15, 14. da du in Thetis Schoß versichert (sicher)  
 möchtest leben O. b 48. da pharo in dem mer versand K. 144. als ich  
 mich recht versynne (ent.) Bh. 5, 406. die du zu versorgen heßt G.  
 b 112<sup>b</sup>. sy versprechen das land B. 4. Mos. 13, 22. wo er sich ver-  
 spatet L. Sir. 36, 28. geistlich speiß zu verspäuen (verschmähen)  
 G. s 154<sup>a</sup>. sie verspüen yn B. Marc. 15, 19. der iuden mund ver-  
 spierczten sein gesicht K. 158. faul und versport Sp. 5, 22. ver-  
 sprechen (vertheidigen) mich G. b 23<sup>b</sup>. da dich niemand schützt noch ver-  
 spricht S. l. 43<sup>a</sup>. weil mir wedder ewer versprechen schadet, noch  
 mich ewer loben hilfft W. 31<sup>a</sup>. ir Herz war verstarret L. Marc. 6,  
 52. Adam versteckt sich L. 1. Mos. 3, 5. dz villicht sin iunger nit ku-  
 men vst yn verstellen B. Matth. 27, 64. so wirt es mich versteinen  
 B. 2. Mos. 17, 4. bin ich versteint worden G. b 20<sup>b</sup>. Abram ver-  
 trieb oder verstäbert sie D. 1. Moj. 15, 11. die verstoffte Juden  
 Sr. 8. verstoffet alles L. Job 16, 7. mit einem verstrubelten  
 Bart Gm. 583. verstämpel deine Gabe nicht L. Sir. 35, 14. ver-  
 sühnen Sp. 3, 22. versuppt in der torheit G. s 75<sup>a</sup>. vertagen  
 (vor Gericht laden) H. 67<sup>a</sup>. verändeln Aj. 7. der ward gerett vnd  
 vertedingt Da. 15. daß er vertedige W. 65<sup>b</sup>. verteidigen W.  
 51<sup>b</sup>. nit verdülb (vergrab) es vnder die erd G. b 188<sup>b</sup>. daß er die  
 icht vertemph (ersticke) K. 152. die vertipfelte, verzwickte,  
 verzogene Buchstaben F. 29<sup>b</sup>. verthöre den rathsclag D. 2. Kön.  
 15, 31. dz du dein Wahr (Waare) wolst rhünn, eins andern aber gar  
 verthünn Rg. 175. dein Jugend dient zur Zucht, und Schönheit zum  
 verthun (unterbringen) Lu. 412. vertrag (er.) K. 144. so sein wir  
 vertragen (entbunden) sy zu neeren Es. 163<sup>a</sup>. zu vortribene Da.  
 34. laß die sporen vertrieffen, das ist, verzeuch ein wehl Ag. 449.  
 daß feür vertrochen (verborgen) in der eschen G. s 103<sup>b</sup>. daß ich nicht gar  
 hinein verfinde, Vnd da fleglicher weis verdrinde. Ulenberg S. 285.



ob das Geweffer ver rothnet L. 1. Mos. 8, 7. still vertüschens ihre  
 peim Ps. 311. da wolt er das vertüschlen G. s 222<sup>b</sup>. ir balder lust ward  
 bald vertust (beendet) C. I. 27, 350. das (Licht) ist das helle Gotteswort,  
 darmit sie den Sünder verücht S. I. 79<sup>a</sup>. wenn man mich dick (oft)  
 verultert (umwendet) C. II. 25, 159. wer dieses Loob vervielt Fl.  
 59. sich verrogeten H. 81<sup>a</sup>. er wardt durch zwey Löwen verwacht  
 (be.) O. gr 112. viel haben Tag vnd Nacht nie einen Schlaf gehabt vnd  
 gänzlich sich verwacht (über, zu viel) O. h 93. Darumb sol mer glawbt  
 werden aufrechter kunschafft. dann scheinlichem verwänen (Meinen) Bl.  
 2, 7. die reichen die armen verwaltigen Fg. 8<sup>a</sup>. sie haben den Gotte-  
 dienst verwalten Fg. 42<sup>b</sup>. verwandert in trawren Es. 2<sup>a</sup>. so das  
 zeitlich leben sich verwandert zu ewigem Es. 43<sup>b</sup>. verwarren (ver-  
 wirren) Bl. 63, 4. verwarloset Ds. 292. das dich Gott thu verwas-  
 sen (verfluchen) Hb. 118<sup>a</sup>. ee ich mich des friegs verwig (mich ihm  
 unterziehe) C. II. 68, 369. das er sich der frucht verwege (sie aufgabe)  
 C. I. 9, 13. mich zu verweiben (vermählen) S. III. 73<sup>a</sup>. verwei-  
 berte Männer werden gemeiniglich kahlkopfsend Agm. 158. der ver-  
 wichenen Jahren Hf. 2. seine Bletter verwelken nicht L. Ps. 1, 3.  
 verwidern (verweigern) Bl. 92, 1. daß dir keines nichts verwie-  
 dern, keines nichts versagen kan Fl. 413. verwidmen (einer W.  
 vermachen) H. 108<sup>a</sup>. Gärt' und Felder zu verwildern Fl. 307. ein  
 Acker, wenn er nicht fleißig gepflüget wird, verwildet Sp. 2, 8. das er  
 dieselben Artikel verwillen (annehmen) wolt. er verwilliget die-  
 selben Artikel Ds. 109. verwilfürter richter H. 58<sup>a</sup>. die Acker liegen  
 praach, sind ganz verwimmert schon Fl. 115. das erß sein lebtag nicht  
 verwunne Rg. 120. verwollstopffen F. 42<sup>b</sup>. verwunden K.  
 165. die schöne der gestalt, die du verwunderst Wl. 65<sup>b</sup>. er ver-  
 wändschet (w. sehr), daß ihn Gott auch ferner also treibe O. vg 12. So  
 hat bey ihm Anton mehr als den Hals verwürgt (: verbürgt) Lhs.  
 Glesp. 1, 265. er verzelt (erzählt) seine leiden W. 144<sup>a</sup>. verzapf-  
 feln (verzabeln) Fg. 75<sup>b</sup>. wer het vch verzoüffert (verzaubert). mit  
 verzoüfferten ougen G. h 139<sup>a</sup>. die ir verzehend die münz B.  
 Matth. 23, 23. er verzeünet yn R. Jf. 5, 2. Wer viel Geld hat aus-  
 zuleihen, muß der Freundschaft sich verzeihen (darauf verzichten) Lu. 734.  
 er verzett ir inwoner R. Jf. 24, 1. Petrus hat die Wahrheit verzet h  
 Aj. 88. dein red verzickt (gefährdet) dich S. III. 101<sup>a</sup>. ob ih hab ver-  
 zürnet (aufgehört zu zürnen) Es. 156<sup>b</sup>. Gott verzörnen (er.) We. 26<sup>b</sup>.  
 ein verzüffertes Giffi Am. 39.

### §. 235.

Vor, vur, for, fur, i. §. 195. 218. — den irthumen vorzu-  
 bauen Sr. 24. du hast der unmuth vorgebeugt Hg. 3, 305. wie  
 wuste sie aller unluft vorzubiegen Hg. 2, 174. dasjenige entwerffen  
 und vorbilden Hf. 242. bey vorgedachten Verwandlungen Hf. 14.  
 die Doctores gaben vor Gm. 212. weil ich meine vorhabende Reise



besördern müste Sp. 6, 13. weil er jr vorschmitt S. III. 72<sup>b</sup>. sie vor-  
sichet (steht voraus) die Theurung F. 72<sup>b</sup>. vorgespielt, gevortra-  
bet, vorbeloffen F. 16<sup>a</sup>. er will damit die Glückseligkeit des geseg-  
neten Bauren-Standes vorschilden und abbilden Sp. 1, 2. davon  
wir dir den schuldig vor K. 152. Gedeon dein vord vorwaf B.  
Nicht. 8, 28.

### §. 236.

Weg, ein von Weg gebildetes affusativisches Adverbium, ist erst  
nhd. zur Partikel geworden. — brennt den stopffel weg W. 50<sup>a</sup>. kön-  
nen die Last nicht wegbringen L. Jf. 46, 2. eilet er weg L.  
1. Mach. 6, 57. darnach fur Ihesus weg L. Joh. 6, 1. die Pletter  
wegfallen sollen L. Jer. 8, 13. ich wil den Staub wegfehen L. Ez.  
26, 4. alles Gewögel war weg geflogen L. Jer. 4 25. so werden sie  
fern wegflichen L. Jf. 37, 13. die tropffen flöhen die erden weg  
L. Job 14, 19. mein Auge frist mir das Leben weg L. Jer. Kl. 3, 51.  
sie haben weggeführt seine Tochter A. 38<sup>a</sup>. da dieselbigen weggen-  
gen L. 5. Moj. 1, 24. hebt euch weg L. Jer. 48, 6. die Nacht, die  
weg kippet ist W. 3<sup>b</sup>. ehe der Strich wegkomme L. Pred. 12, 6.  
wenn wir dich nicht hetten weg gelassen L. Job. 10, 6. sein Maul  
lieff vnter jm weg L. 2. Sam. 18, 9. in denselbigen Kammern weg-  
legen L. Ez. 42, 14. so wolt ich mich fern wegmachen L. Ps. 55, 8.  
den ich habe weg genommen L. 2. Sam. 7, 15. die Gerechten werden  
weg gerafft L. Jf. 57, 1. ich wil sie wegreumen L. Ps. 18, 43.  
wird sie dein Zorn weg reißen L. Ps. 58, 10. das er die Gottlosen  
so hat weg gericht L. 2. Mach. 1, 17. er schuff alle seine Mäht weg  
A. 294<sup>b</sup>. schafft das Unziffer weg L. 2. Moj. 8, 31. der scheucht  
sie weg L. Sir. 22, 24. du in weggeschickt hast L. Job. 5, 26.  
Wasser sollen den Schirm weg ichwenmen L. Jf. 28, 17. warumb  
hastu dich weg gestolen L. 1. Mos. 31, 27. der Engel stosse sie weg  
L. Ps. 35, 6. hastu in weg getragen L. Joh. 20, 15. die der Herr  
weg getrieben hatte L. 2. Kön. 17, 11. darumb ich sie auch weg  
gethan habe L. Ez. 16, 50. wer Steine weg walzet L. Pred. 10,  
9. Wasser weschet Steine weg L. Job 14, 19. fur dem Bogen weg  
gewichen L. Jf. 22, 3. jr wendet euch weg L. Jos. 22, 18. so  
wird er nicht weg geworffen L. Ps. 33, 24. da er weg zog L.  
1. Kön. 13, 24.

### §. 237.

Wider, wieder, s. §. 196. Grimm II, 878. 886. 902. — ich  
wil wider äfren min wissenheyt B. Job 36, 3. wider ze äfern die  
artickel so ainmalß geurtailt seinn Bl. 15, 9. 66, 7. mit einem wi-  
der beffenden Menschen Z. 2, 37. diß widergelten und wi-  
derbefften. das widerbissen (beißen) G. b 139<sup>b</sup>. du wider-  
billest wie ein hundert G. b 65<sup>b</sup>. min fleisch widerblüet B. Ps. 28,  
7. wy oft euch diez ding widerwar K. 145. sol ich dan nit den jnn

widerfären zu der stat B. 1. Mos. 24, 8. ich widergib den wider-  
gelt B. Joel 3, 4. er widergiltet jr zwofalt S. I. 89<sup>a</sup>. die berg  
widerglensterten da von B. 1. Mach. 6, 39. daß der glanz diser  
hailigkait aller creatur beschawung widerglegt G. g 50<sup>b</sup>. so sin schuld  
widerhilt siner lere Wi. 106<sup>b</sup>. daß er seinen Verstoffen nicht wider-  
holen leßt L. 2. Kön. 14 73. Wie hastu nur ein widerfallen S. II.  
49<sup>a</sup>. widerfauet sie F. 18<sup>a</sup>. vnz das du widerkerest zu der erden  
B. 1. Mos. 3, 19. daß eines jeden Seele in dessen Thiers Leibe wieder-  
kehre Hl. 13. so irs habt funden so widerkündet mirs B. Matth. 2.  
8. widerlebend blut in süßem jod erbrallet Ps. 72. die Wohlthat und  
das Gute, das wir dem Andern schenken, ist widerlegt (erstattet) genüg-  
lich, wenn andre dran gedenden Lu. 1965. der dir widersaget B.  
2. Kön. 14, 10. er widerschiet die verkerten in gangheit B. Job  
12, 23. ain stuck flasch, das nit gnüg geioten ist, wenn man das selb  
pfehet so widerschnallet es G. g 146<sup>b</sup>. Ha! widersetzten (entgeg-  
neten) sie, die Leute sind betrogen Hg. 1, 210. Petrus widerspricht  
dieser mehnung Sr. 4. daß der jünder widerste K. 138. dir mag nitz  
widerstreben K. 189. daß du vnnd die iuden gedenden widerze-  
sriten B. Nehem. 6, 6. er widerstreit solcher pleighait (Niederge-  
schlagenheit) G. g 183<sup>a</sup>. nit widerstruß (sträube) dich G. h 73<sup>b</sup>.

## §. 238.

Zer, zur, ze, zu, s. §. 197. Grimm II, 861. Weinhold  
Dial. S. 57. Wörterbuch zu K. (hat ze, za, zer). Die Formen sind  
schwankend bei denselben Schriftstellern. Zur und zu ist der älteren  
niederd. und mitteld. Sprache gewöhnlich. Der heutige schlesische Dialekt hat  
zu behalten, der mittelhhein. hat vielfach ze. Bl. tadelt S. 305 zu für zer  
als „veraltet oder pöbelhaft.“ — daß in der palz wirt zerpert (zerichla-  
gen) C. II. 59, 344. Wann ich euch die Haut zerper S. I. 31<sup>b</sup>. obichon  
das Herz zu bersten wil O. h 83. Jacob zerblet (blähet) sich B. 1. Mos.  
31, 36. din buch zurblee sich B. 4. Mos. 5, 21. er würt zerpfün-  
jen vnd zerbläet G. g 160<sup>b</sup>. da sie sich damit rechtichaffen zerbläue-  
ten Sr. 7. geprochen K. 153. zuprach K. 157. ist zubrochen L.  
1. Kön. 2, 4. zerbrechen L. Jer. 18, 7. zebrechen L. Bf. 28, 5.  
zerbrochen O. h 35. zubrochen O. 61. zubr. zerbr. Ar. 1, 41.  
zubr. Lhs. Rosen 101. 117 Hoffmannswaldau sterb. Sofr. 63. Rs. 183.  
zerdent. zertenen G. h 43<sup>b</sup>. Moab wird zudroschen L. 3f. 25,  
10. er zudrückt sie L. 1. Mos. 40, 11. ihr zudrückter Rock O.  
h 54. wirt gefellet K. 181. zufält Hoffmannswaldau sterb. Sofr.  
53. zerkerffen, zerflögen, zerfegen F. 28<sup>a</sup>. nūw schū zerfi-  
den einem die süß G. h 90<sup>a</sup>. der Geist zufladderet L. Weissb. 2, 3.  
zermeßieren vnd zerfleichen F. 241<sup>a</sup>. Rauch, der eh zerfleucht,  
als kömmt Fl. 22. die gäder siner lenden die zerflussen B. Dan. 5, 6.  
ieder knochen von schlangen ist zerfrecht Hg. 2, 285. daß der lucher  
Schnee zergethet Fl. 407. die Gäst sind (durch das einstürzende Haus)

jämmerlich zerglidert worden A. hp 27. zergürmmelet Fs. 336. Abt Eckart zergangst vil im Closter, blünderis Ts. 33. er zerbüwe den strich Es. 138<sup>b</sup>. sie zuhawen L. Ps. 74, 6. vnder ainem zerbündelten roß G. g 167<sup>b</sup>. daß er nit zerfync (zerspringe) G. b 27<sup>b</sup>. Ein Nag zerflicft vnd zernagt S. II. 109<sup>b</sup>. Viel ganzer Bewtel ich zerflicffel S. IV. 123<sup>b</sup>. czerflengten K. 183. die andern imß (ihm das Blatt) zerrissen vnd zercluben C. II. 57, 85. die Felsen zerflieben F. 243<sup>b</sup>. sie wirt zerfnischen din haubt B. 1. Mos. 3, 15. die ich zerfnitsche B. 2. Mos. 23, 23. dörfste ich sie nur umbfassen vnd zerfnotschlen Gm. 96. dz do ist zerfnúß B. 3. Mos. 22, 24. zerfnürschen W. 14<sup>a</sup>. der Eimer zuleche am Born L. Pred. 12, 6. zurlegt L. Mich. 3, 3. es wirt zerleitt in zehen Theil Sm. 32. Schau wie sich das Papier so elend muß zerleiden Sp. 6, 12. er zermül yn zu puluer B. 4. Rön. 23, 15. den wirt er zermalmen W. 70<sup>b</sup>. die (Kauß) hab ich auch zermischet (zerknacht) C. I. 21, 7. er wirdt sie zermülen als ein salb B. Ps. 29, 6. sie haben das Schiff zernaget A. hp 116. er het sie zernichtet B. 4. Rön. 13, 7. sie zerploßten (schlugen) mich Sp. 2, 5. sie zuquischet seinen Schlaf L. Richt. 5, 27. hastu mich zerquetichet D. Job 30, 22. zwrißenn hat K. 152. mit zerrissem gewand B. 2. Rön. 15, 32. der Born wil oft den Baum zurisßen O. 24. Josua zureiß seine Kleider L. Jos. 7, 6. zurieß D. ds. zur. Ar. 1, 41. zubrochen und zerrissen, zurisßen Hoffmannswaldau sterb. Sofr. 63. do weinß zeran (fehlte) K. 132. so wirt vns zerrinnen der zerung Es. 146<sup>a</sup>. der wie ein schaum zurinnet Hg. 3. 226. ewre Seele zerrüttet L. Apft. 15 24. er wird in zuscheyttern L. Luc. 12, 46. die zuschellet ist L. Ps. 60, 4. ein zuschlagen Herz L. Ps. 51, 19. er hat ihm den Kopff zuschlagen O. 62. der Gebeine Marck, die du so sehr zuschlagen Fl. 21. Ar. 1, 41. zurichmolgen. zurichschlefft Fg. 10<sup>a</sup>. zerschliffen G. s 198<sup>a</sup>. ich habe zuschmiffen, zußtört. ich wil zerscheytern. zerschmeiffen L. Jer. 51, 21. 22. zuschmeiffen Rs. 176. daß Wachs zuschmelzt L. Ps. 68, 3. Berge zuschmelzen L. Ps. 97, 5. ist zerschmolzen L. Ps. 22, 15. du zerschmettest L. Ps. 3, 8. ist zuschmettert L. Jer. 50, 2. zurichmettern L. Jer. 48, 12. Man tregt zuschnitten vnd zu stochn, Zurisßen vnd Zusplisßen Rg. 90. Gedeon zuschreckt das ganze heer L. Richt. 8, 12. daß dir die Brust fast zerschndlt (erspringt) Agm. 157. daß er von ainander knellet vnd zerspielt G. g 160<sup>a</sup>. er zerspielt dem künig seinen kopff Sm. 523. sie zerspreiten sie (die Bäumelein) vff dem herb Sm. 526. die Steine sind zusprungen O. 61. das Hirn war zerspricht Sp. 2, 27. zerstoßen Fl. 12. als Cromwell dieselbe Kriegsmacht zerstöberte Sp. 6, 8. meine Hütten ist zerstöret L. Jer. 10, 20. daß Wien der Türcke nicht zußtört Hg. 5, 176. was weder Feind noch Sturm der Zeit zußtört O. 46. zerstosse L. Ps. 58, 7. fein zerstossener L. 5. Mos. 23, 1. du zußtiefest Ag. 131. die Banner

was zersträngt Ts. 197. pfeil sach man ligen do zu streuet Bh. 9, 307. zerstreuet. zerstreut B. 2. Kön. 5, 18. 22. ich will sie zerstreuen L. Jer. 9, 16. sind zurteilet L. Spr. 3, 20. sie würt also zertreglet (zerstreut) G. h 53<sup>b</sup>. die freünd zertragen (entzweien) sich zû zeytten Es. 122<sup>b</sup>. ist zertrent K. 139. zutrent K. 156. zutrennet. zertrennet Bh. 3, 58. 59. zutrenet Lhs. Soph. 1, 171. zertrent C. II. 64, 58. zurtrennet Ag. 111. manig schafft zetrummet ward Bh. 7, 44. Mein ißt zerdrümmert Stand Lhs. Soph. 5, 423. mit zertanen (ausgespannten) Armen Ds. 287. zuwület L. Ps. 80, 14. zerzapff die härlein (des Blachses) G. g 81<sup>a</sup>. daß du dise knöpf zerzeppst mit den zenen G. h 55<sup>a</sup>. zerzerrent zerriß ich dyn rich B. 3. Kön. 11, 11. ein zerhogen herb G. s 168<sup>a</sup>.

### §. 239.

Zu, ze, f. §. 198. Grimm II, 898. Zu für zer f. §. 238. — Binde zu das Zeugniß L. Jf. 8, 16. Wir bringen vnser Jare zu L. Ps. 90, 9. die Erde decket zu die rotte L. Ps. 106, 17. zûdüttlen (schmeicheln) hilfft Br. 262. er zûeignet im frönde güter G. s 189<sup>b</sup>. wo er strack der Statt zugeehlet hette A. 116<sup>a</sup>. fallen euch reychthumer zû Ag. 62. sie saren zu vnd reihen mich L. Ez. 8, 17. ainleich an deiner drysalten czw flicht vns gedrigt dem schein (ei nos tuae claritatis configura gloriae) K. 168. alles fleisch wirt zûgefúget zû ihm glich B. Sir. 13, 20. Jüden vnd Heiden solten ihm zugefúret werden W. 10<sup>b</sup>. dem Narren der jung Münch zugafft S. IV. 62<sup>b</sup>. Also solß zugehen L. 5. Mos. 15, 2. in denen die leit ewiglichen zûglungen G. s 203<sup>a</sup>. da greiffß Bsta zu L. 2. Sam. 6, 6. jedoch zûhafft er den sünden B. 4. Kön. 3, 3. sin sele was zûgehafft mit ir B. 1. Mos. 34, 3. deine hand zuhalten L. 5. Mos. 15, 7. daß zûhören die kinder L. 1. Mos. 23, 10. sie clebten die mit leyhen zû G. h 62<sup>b</sup>. er knoppelt sie (die Schuhe) zû G. h 97<sup>a</sup>. damit sy saliglich zu lende K. 140. dz zûlassend rosß rúhelet B. Sir. 33, 6. lauffen jnen zu L. Ps. 73, 10. die sün israhel zûlegten zethün das úbel B. Richt. 3, 12. ich würde in furger Zeit zulegen (dick werden) Sp. 1, 21. da einem nyemandts zûloßet G. s 169<sup>b</sup>. sie hat zugelost Agm. 289. ich wil jnen zumessen L. Jf. 65, 7. zuneen hat seine zeit L. Pred. 3, 7. do pharaon was zûgenáhnet B. 2. Mos. 14, 10. nam zu B. 1. Mos. 26, 23. ist es zûgenennet got B. Weish. 14, 8. solt die Leviten Aaron zuordnen L. 4. Mos. 3, 9. so wird dir der Verdienst Christi zugerechnet Ar. 1, 156. zuritten künig drey K. 132. ein Reuter rennet auff in zu L. 2. Mach. 12, 35. Gott hat mir ein lachen zugerecht L. 1. Mos. 24, 6. daß Bold ríeft zu L. Apst. 12, 22. laffet sie alles zurústen L. Ez. 7, 14. was er zusagt L. Ps. 33, 4. mit Erden zuscharren L. 3. Mos. 17, 13. sie schaumeten der furhweil zu A. 270<sup>a</sup>. den dir der Herr zuschicken wird L. 5. Mos. 28, 48. Welche Gattungen (Vier) mir trefflich wol zuschlügen (bekamen) Sp. 2,

19. er starb von gift, das im Caligula heimlich zuschlepyet Fg. 19<sup>a</sup>. das Thor war zugeschlossen L. Ez. 44. 1. Mir folgte eine weiße Fahne, welcher von allen Orten und Winkeln gleichsam Bold zuschneie Sp. 5 21. dieser wird sich zuschreiben L. Ji. 44, 5. sie schrüwen ein ander zu Sm. 232. ich kan nicht zuschen L. 1. Moï. 21, 16. setz ein Köpfen zu L. Ez. 24. 3. der dir zuspricht K. 132. es stehet mir nicht zu L. Matth. 20, 23. zwar steh (gebe) ichs selber zu Hg. 2, 50. Most der zugestopifet ist L. Job 32, 19. streicht ers zu L. Weissb. 13, 14. Er schmälet dem Geseind ihr zugetheiltes brot R. 4. wenn man das sacrament zedreit (zutragt) K. 147. die Geschos werden zutreffen L. Weissb. 5, 22. Wann Alles überschneyt vnd zugewintert ist O. nh 55. ein zugewünschter (adoptierter) jun Fg. 32<sup>b</sup>. ich zetelte (eilte) dem dorff zu Sp. 2, 31.

## 2) Zusammengesetzte Partikeln mit dem Verbum.

### §. 240.

Die hierher gehörigen Beispiele, in der frühern Sprache sehr sparsam aufzufinden, nehmen täglich zu (§. 158. 199). Manche Partikeln, besonders her und hin, erleiden starke Abkürzungen. Von be — und ge — ist später oft das e abgefallen, das sich früher findet, und so der Schrein einfacher Zusammensetzung erzeugt; s. darum die §§. 209. 219. — Du bedekst ab (detegis) dy vlnstern nacht K. 151. als wolt er es im aber-trowen G. s 28<sup>a</sup>. die man inen aberpft (in Eile abgenom.) hette Ds. 291. das we vnd waffen het Ann vnd yochin got aberkauffen K. 187. meinem aberstorbenen leben H. 44<sup>b</sup>. den hand noch fuzt ny abgeprach K. 138. er wirt got verrer abgeselet Es. 15<sup>a</sup>. wie mag der den frauen ymmer abgestan C. II. 1, 131. das Land, so er dem König abgewunnen A. 306<sup>b</sup>. bloß abher den stouß von den schühen G. h 98<sup>a</sup>. Ein großer hagel abher fiel. das wasser reichlich abher floß Ulenberg 327. 332. biß das üch kumpt der trost von oben abher G. h 96<sup>a</sup>. die von Jerusalem abher kommen waren L. Marc. 3, 22. vom tuch zu ihm abher schoß ein munbare Vogelrott Rh. I. 1, 7. (Sie) sind von ihm ungehor-samlich abhin gewichen hinder sich Ulenberg 339. — wie in der Uffgä-bung anbedingt was Ts. 32. Ob er nicht etwas anzubefehlen begeh-rete Hoffmannswaldau sterb Sofr. 145. das Bächle, so an für rann A. 251<sup>a</sup>. die mich angebüren B. 1. Mach. 10, 10. gib mir den teyl des gütes der mich an gehöret B. Luc. 15, 12. es ward herzog Sigmunt oft angelangt, daß er dem land zu hilff keme Sm. 287. wie sie mit thränen den Himmel umb hülff angelangen Gm. 3. laß dir mit ange-sigen C. I. 106, 41. der ritterlich den Wöldern angesteigt O. h 242. wie man die bentichü angestreiff G. h 109<sup>a</sup>. ee diser sich vffgelesert vnd sich angethüt G. h 134<sup>a</sup>. wer reiset (muß) ieden blick mit vortheil angewehren Hg. 1, 170. ain kind gewunn seinem vater an C. II. 43, 32. Ein fremdenlicht den auffrechtfrommen anher bricht Ulen-berg 494. der also anhin lebt G. s 113<sup>a</sup>. die den Mänschen ander-

lündigen Gm. 449. — sie hatten ihm seinen Theil geübriget und aufbehalten Agm. 77. sich von Speiß auffenthaltten (mäßigen) Es. 42<sup>a</sup>. aufenthaltten (conservare) Bl. 11, 8. da die stad auff-  
erbawen ward W. 7<sup>b</sup>. den ersten Tisch, der auffferet, den nim L. Matth. 17, 27. so die vier hier wurden vfferhaben von dem  
ertrich B. G. 1, 21. andern ward zur Straffe auferlegt Hf. 151. der  
da tat vffersten iesum christum von den todten B. Röm. 8, 11. welchen  
Ihesus aufferwecket hatte von den todten L. Joh. 12, 1. Ich habe Kin-  
der auffgezogen L. Ji. 1, 2. du magst seyn lehteren vff gelouffen G.  
b 156<sup>a</sup>. er geschwall auff G. g 73<sup>a</sup>. Im Thurn man uffhin flam Ds.  
186. — es ist uns gleichsam der vöilige genuß derselben noch nicht auß-  
geantwortet worden Sr. 17. sie bedingten auß Sl. 90<sup>b</sup>. freundschaft  
wirt gebadert oder außbereitet G. s 11<sup>a</sup>. pluem von doren außerkoren  
K. 165. er nam 600 außerlesen Wagen L. 2. Mos. 14, 7. von euch  
ist außerschollen das wort L. 1. Theß. 1, 8. der Himmel hat uns  
Teutschen außersesehen Rs. 113. außerwelte sunn K. 161. das seinen  
änder nit mag außgewerfen G. s 159<sup>a</sup>. Daß sein mund wider die gebüre  
Gar vnbedechtlch außher füre Ulenberg 463. so man standhafft außver-  
harrt Fl. 412. du vszverhehte (schlechte) lauß C. l. 21, 28. — der  
(Nation) wir zu beglidet (Glieder) sind Ds. 181. beglimpfet Ds. 25<sup>b</sup>.  
wer läßt sich begnügen an A. 14<sup>a</sup>. daß die gewissen begewaltiget würden  
Sl. 101<sup>b</sup>. ob sie sich geehrt oder beunehret befunden Hf. 177. derglei-  
chen zufälle beunruhigen sie Sr. 64. damit niemand zu Verdruß beur-  
sacht werde Hf. 31. er hat seinen Herrn beuntreuet Agm. 33. die An-  
dern wolten den Blättern der Espen am Bittern nichts bevoergeben O.  
nh 52. die noch das ihrige bevor haben Sr. 2. würde sich wer, als be-  
vorthellt, beschweren Hg. 1, 291. — bestet vns pey K. 149. ist gesta  
(: da) meiner swester vrtail bey C. II. 55, 256. — es kam ein höllischer  
Geist daher gefladert Sp. 6, 5. das blut mit wazzer ran daher K.  
147. ein solcher würde ein Hauffen Einbildereyen daher geschwadert  
und geschnadert haben Sp. 1, 2. taharmatten (daherwaten) F. 30<sup>b</sup>.  
lasset die Wale mit vollen Segeln daher wagen F. 76<sup>a</sup>. weil ich so  
nackten vnd bloß daher ziehe Gm. 190. durch kauffmanschag so sie dar-  
gegen gaben Sm. 42. er houwt (eilt) do hin G. b 116<sup>a</sup>. das roll-  
pferd, das do hin rollet G. b 86<sup>a</sup>. der leib und dessen kräfte fallen  
durch alter dahin Sr. 36. Vnd haucht darnider in den Kle S. IV.  
75<sup>a</sup>. der (Teuffel) reißt selbst sein Heil darnider Sp. 6, 2. gleichob er  
gestorben, sindete danider zu Boden Gm. 15. so hauwt (eilt) er wider  
davon A. 254<sup>a</sup>. — Bis er (Vober) an dem Ende des Landes Schlesen  
seinen Strom vnd Namen der Oder einantwortet O. nh 25. einver-  
theilet F. 117<sup>a</sup>. diser tag wirdt einher fallen, wie ein Wicks Ag. 710.  
daß sie mit getrostem gemüth einher gehen Sr. 44. dort thut er gleich  
einher stöipen S. IV. 6<sup>a</sup>. — er húb yn bey den füßen embor G.  
g 134<sup>a</sup>. das Maß schwimmete empor Am. 62. entpohr ichwingen  
Zs. 1, 55. hier sprungen quellen empor Hg. 1, 246. sie tragen sie

entbor G. b 190<sup>a</sup>. — also kamen die Lühte denen von Bern entgegen  
 ritten und gan Ds. 227. si ba erschtyn ym engegen mit zwahen eseln  
 B. 2. Rön. 16, 1. daß er im engegen fām B. 1. Mach. 11, 22. yn  
 luffen engegen die nabuthel B. 1. Mach. 5, 25. renndten etlich beindt  
 enntgegen T. 89, 33. er zoge den Abtrünnigen entgegen A. 56<sup>b</sup>. er  
 habe ein dickeß Deller entzwey gebrochen Z. 2, 103. er ist mitten ent-  
 zwey gebrosten D. Apst. 1, 18. er wirt dich ichnyden enzwey. daß  
 er dich haw entzwey B. Dan. 13, 55. 59. so knellt er (der Ast) en-  
 zwey Br. 98. der Riehl gieng morß enzwey Fl. 82. also fert einß  
 hüt, dz ander morn enweg G. b 7<sup>b</sup>. er ließ iren tempel entunehren Pg.  
 20<sup>b</sup>. der mir den Tag entunehret Agm. 123. — welche der Vater sei-  
 ner macht fürbehalten hat L. Apst. 1, 7. es wird ein schön Reb für-  
 herragen F. 6<sup>b</sup>. fürüber fladdern W. 2<sup>b</sup>. bis ich bin füruber  
 gangen Ulenberg 607. — sie pflegten heimzubejuchen F. 187<sup>b</sup>. —  
 er bracht sewr herab L. Sir. 48, 3. daß häßlin fellt herab G.  
 g 122<sup>a</sup>. Er wird herab faren L. Ps. 72, 6. da sie flohen den  
 weg erab L. Jos. 10, 11. daß wasser, daß von oben erab fleusst L.  
 Jos. 3, 13. gee herab K. 159. da haben ire Schild von deinen  
 mauren herab gehangen L. Ez. 27, 11. die Bilder hieb er oben erab  
 L. 2. Chron. 34, 4. die Leviten huben die Lade erab L. 1. Sam.  
 6, 15. christum herab holen L. Röm. 10, 6. Rom herab L. 1. Mos.  
 45, 9. daß er nit kom heraber S. III. 36<sup>a</sup>. es (das Wasser) laufft  
 herab G. g 93<sup>b</sup>. Ob Elias in erab neue L. Marc. 15, 36. reijet  
 herab ein Prophet L. Apst. 21, 10. Stein, vom Berge herab gerissen  
 L. Dan. 2, 34. Bis der Herr vom Himmel herab schaw L. Jer. XI. 3,  
 50. wennß vom libano herab scheint L. Jer. 18, 14. Segen herab  
 schüttten L. Mal. 3, 10. daß hymelprot sich herab swank K. 145.  
 sihe erab von deiner Wohnung L. 5. Mos. 26, 15. got wirdt all tag  
 herabgesant K. 145. alle Fürsten werden herab von iren Stüelen  
 sitzen L. Ez. 26, 16. deshalb ich her ab sprang Wt. 193<sup>a</sup>. Reig  
 erab vom Creutz L. Matth. 27, 40. störhet sie herab. Und sie storp-  
 ten sie erab L. 2. Rön. 9, 33. ich wil dich von den Felsen herab wel-  
 gen L. Jer. 51, 25. Saul zog erab zur wüsten L. 1. Sam. 26, 2.  
 wie die Erdschlein heranher komen Rh. I. 1, 2. bringet in erauff  
 zu mir L. 1. Sam. 19, 15. er fleuget herauff L. Jer. 49, 22. gehet  
 erauff L. Jos. 15, 6. du holest mich auß der tieffe erauff L. Ps. 71,  
 20. er hüpfst bald nunter, bald herauff Hg. 1, 224. kamen Erdsche  
 erauff L. 2. Mos. 8, 6. die Erdsche sollen erauff friechen L. 2. Mos.  
 8, 3. man lachet, daß man lachset vom tieffsten Bauche rauff Fl. 167.  
 du solt herauff steigen L. 2. Mos. 19, 24. tritt hie erauff L. Spr.  
 25, 7. der Fuchs herauff was thurn S. IV. 34<sup>a</sup>. erauff zu ziehen  
 L. Esdr. 7, 9. mit den zenen ein sygen heruß byssen Sm. 107. wärest  
 heraußbliben G. g 129<sup>a</sup>. daß der Tassat heraußboschete F. 112<sup>a</sup>.  
 da es eraußbrach L. Job 38, 8. daß die Leute erauß brechten L.  
 2. Mos. 8, 18. der sie heraußdringet L. Sir. 35, 19. wer mit sei-



nem maul heraus feret L. Spr. 13, 3. die Kriegsleute waren erauß  
 gefallen L. 2. Kön. 5, 2. da floss ein Wasser heraus L. Ez. 47, 1.  
 er fordert alles rauß Fl. 313. führe sie erauß L. 1. Mos. 19, 5. die  
 wil ich erauß geben L. 1. Mos. 19, 8. Dina gieng erauß L. 1. Mos.  
 34, 5. die sur dir eraußjagen L. 2. Mos. 23, 25. vnd fódén die  
 Brteil erauß L. 3s. 28, 7. die idchter werden erauß fomen L. 1. Mos.  
 24, 13. der Verstorbene kam heraus L. Joh. 11, 44. kam ein Vater  
 herauß gekrochen D. Apst. 28, 3. sie fonten es nicht heraußlangen  
 (holen) A. hp 76. heraußlappen (Gedärme) F. 205<sup>a</sup>. Muß ire Kinder  
 heraus lassen L. Ps. 9, 13. so laufft der wein aller herauß G.  
 g 134<sup>b</sup>. daß er Jonatham erauß lodet L. 1. Mach. 10, 70. Jonida  
 macht sich erauß L. 2. Chron. 23 14. Ich wil heraus nemen allen  
 Gesang L. Jer. 25, 10. er plaget heraus Ag. 87. die Zunge herauß-  
 reden L. 3s. 57, 4. da einß im zorn richliche wort heraußredt G.  
 s 166<sup>a</sup>. welcher erauß reicht von der grenze L. 4. Mos. 21, 13. der  
 Windt riß die Päume herauß A. 326<sup>a</sup>. daß wasser erauß ran L. 3s.  
 48, 21. daß man euch wird erauß rücken mit Angeln L. Amos 4, 2.  
 ich wil eraußsagen L. Job 7, 11. funden schiessen heraus L. Job  
 42, 10. sie schleiffen in herauß A. 180<sup>a</sup>. die meuß seynd auß hülen  
 herauß geschlossen D. Jud. 14, 12. solt ich den blunder herauß  
 schütteln G. g 109<sup>b</sup>. so schütte ich meu Herß erauß L. Ps. 42, 5. da  
 der Thurm heraußsiehet L. Neh. 3, 26. den altar soltu setzen heraus  
 fur die thür L. 2. Mos. 40, 6. sie spechte heraus Hg. 2, 297. daß  
 Wasser sprang erauß L. Ez. 47, 2. daß blut herauß sprüht Rh. I.  
 2, 5. ich sah sieben Rüe heraus steigen L. 1. Mos. 41, 19. man stieß  
 sie heraus L. 2. Mos. 10, 11. der Cherub strecket seine Hand erauß  
 L. Ez. 10, 7. die erste Woll stüpflet heraus A. hp 163. da thet er  
 die hand erauß L. 1. Mos. 8, 9. du solt es eraußtragen L. Ez. 12,  
 6. er treib erauß alle Verkeuffer L. Matth. 21, 12. der weiche her-  
 auß L. Luc. 21. 21. sie wurffen in heraus L. Marc. 12, 8. Ir Land  
 wimmelte Rüdten erauß L. Ps. 105, 30. er nicht als bald in heraus  
 zeucht L. Luc. 14, 5. in zopffen herauß G. g 109<sup>b</sup>. mer die nasen  
 hart schneupet, zwingt blut erauß L. Spr. 30, 33. als die zeit erbey  
 kam L. 1. Kön. 2, 1. der wegen herbey nahenden Tods nicht mehr  
 bitten fonte Z. 1, 326. er für weidlich erdurcher G. h 38<sup>b</sup>. Ich bin  
 herdurch gegangen L. Apst. 17, 23. wir zogen erdurch L. 5. Mos.  
 2, 13. bring mirß erein L. 1. Mos. 27, 4. er trabet hereiner Rh.  
 I 1, 2. waren die Amalekiter erein gefallen L. 1. Sam. 30, 1. daß  
 man den wagen herein führen muß Fg. 81<sup>a</sup>. mich hat König Romreich  
 herein gehesßen gan T. 5, 40. wie bist du herein chomen C. II. 27,  
 85. Als herein ich los S. I. 19<sup>a</sup>. kamen heimlich bereyn geschlichen  
 A. 346<sup>a</sup>. daß niemd nichts trag herein Rh. 1, 2. die jhr also mit ge-  
 zierten Haaren herein ziehet Z. 1, 12. bricht der flamm herfür G.  
 s 103<sup>b</sup>. der bringet herfür die zwiträcht B. Spr. 30, 33. es drang  
 herfür eygner Nuße A. 120<sup>a</sup>. faret erfür auß den Weinbergen L.

Nicht. 21, 21. fñret Paulum erfür L. Apst. 22, 30. der hund gehet herfür Ag. 58. hub das heubt des königs auß dem Kerker erfür L. 2. Kön. 25, 27. es kñmt erfürher G. h 141<sup>b</sup>. die Blumen find erfür komen L. Hohel. 2, 12. Die wilden thiere mennigfalt Kriechen dann all herfür im wald Ulenberg 444. der da hieß das Licht auß der finsternis erfür leuchten L. 2. Kor. 4, 6. nym sie erfür G. h 43<sup>a</sup>. durch dich die bach vnd brunnen iñß Herfürre quellen auß der erden Ulenberg 314. (den Narren) ein wenig mit den Ohren herfür ragen lassen Sp. 3, 17. herfürscheinen F. 74<sup>a</sup>. sahen der Berge spizen erfür L. 1. Mos. 8, 5. dye bollen (Knospen) herfür stehen G. h 32<sup>a</sup>. da in die Juden erfür fließen L. Apst. 19, 33. er muß mit großer arbeit in herfür telben G. s 201<sup>b</sup>. der man thet herfür gülden orring B. 1. Mos. 24, 22. er trug brot erfür L. 1. Mos. 14, 18. Trit erfür L. Marc. 3, 3. reiser wachsen erfür L. Job 8, 16. sie wüschten herfür A. 140<sup>a</sup>. vnd zog erfür Mann vnd Weiber L. Apst. 8, 3. daß man es herfürherzieh F. 276<sup>b</sup>. die hernach folgeten L. Marc. 11, 9. daß im fin sach nyme wolt ernohet gon noch sinem willen G. h 38<sup>b</sup>. daß pferd an der hand ernohet ziehen G. h 120<sup>b</sup>. biß das jr blut hernach gieng L. 1. Kön. 18, 28. biß diese hernach kamen L. 4. Mos. 10, 21. sy werden von im ernider gelegt B. 1. Mach. 10, 82. aller Gottesdienst (würde) erniderligen F. 63<sup>a</sup>. Jacob zeucht hinder vñß hernach L. 1. Mos. 32, 18. wo nicht die Faust hernacher dringt Rh. II. 2, 11 die den mantel im tref heruocher fetschen G. h 46<sup>a</sup>. bringet ewren bruder mit hernider L. 1. Mos. 43, 7. da fur der Herr ernider L. 1. Mos. 11, 5. die tochter gieng ernider L. 2. Mos. 2, 5. so kam die Woldenseule ernider L. 2. Mos. 33, 9. sie liesien das Bette ernider L. Marc. 2, 4. steig ernider L. Luc. 19, 5. Er stößt den einen gar hernider Ulenberg 318. er wird sie hernider stürzen L. Weißb. 4, 19. er zeucht sich ernider L. Jos. 16, 3. brachte er in herüber L. Apst. 7, 4. er fuhr herüber L. Matth. 9, 1. Es gehe einer herüber L. 1. Sam. 26, 22. kompt erüber L. Jos. 22, 19. zuletzt dürmelten sie alle herum Sp. 1, 32. do flindert die Glosß (Papier mit Erklärung) umb vnd umb zerstreuet in der Mühl herum S. IV. 106<sup>a</sup>. Gad wird das Heer führen vnd wider herumführen L. 1. Mos. 49, 19. Als er nun herum gartet S. IV. 104<sup>b</sup>. die Schiff kommen in einen Wirbel, gehen gezeibweiß herum A. 330<sup>a</sup>. gassatum herum gehen F. 120<sup>a</sup>. der wind gehet gen mittag, vnd kompt herum zur mitternacht L. Pred. 1, 6. laufft auff den mauren herum L. Jer 49, 3. Ich wil dich herum lenden L. Ez. 38, 4. welche in ihrer Dollenen herum rajeten Sp. 6, 26. sy schnawent mitt dem grans herum G. s 43<sup>b</sup>. wann ich in Wäldern und Feldern nicht herum kunte schwärmen Sp. 2, 29. da die Feind allenthalben herum schwürbieten A. 237<sup>a</sup>. die sprungen herum Sp. 2, 5. stunden Pfeiler allenthalben herum L. Ez. 41, 6. sie solten nicht von einem Hauß zu dem andern herum stürzen A. 183<sup>b</sup>. die Häupter wurden herum getragen A. 201<sup>a</sup>. diese

(Händchen) wuselten behend in dem Zelt herum Sp. 2, 22. der hym-  
mel zeucht alle planeten alle tag einest herum G. s 197<sup>b</sup>. sie hüpfen  
umb die wandt erumbher G. b 146<sup>a</sup>. muß herumher gehn S. II. 49<sup>b</sup>.  
drum mocht ich länger nicht haustieren rümmen gehn Hg. 3, 173. wie  
man ein schling herumher schlaudert D. 1. Röm. 25, 29. er muß  
sich herumher schleppen Gm. 3. herumhertragen P. 282<sup>a</sup>. deine  
pracht ist herunter in die Helle gefahren L. Jf. 14, 11. das beide  
Ross und Mann, herunterfallen L. Hag. 2, 23. Ich wil sie herunter  
führen L. Jer. 51, 40. gieng herunter ins haus L. Jud. 10, 2. hal-  
tet euch herunter zu den Niedrigen L. Röm. 12, 16. zu beyden Seiten  
hatte er lange Böpfe herunter hangen Sp. 1, 19. jaget sie herunter  
ins Blachfeld L. 1. Mach. 3, 24. die kinder Israel kamen herunter L.  
Jud. 6, 9. dich von deiner Macht herunterreißen L. Am. 3, 11. her-  
unterrücken L. Os. 7, 12. ruffe herunter L. Jf. 44, 23. die Breiten  
setzen sich herunter L. Ps. 104, 8. Viel Tyrannen haben müssen her-  
unter auff die Erden sitzen L. Sir. 11, 5. Mose steig herunter L.  
2. Mos. 19, 25. wil ich sie doch herunter stossen L. Am. 9, 2. ich  
wil dich herunter stürzen L. Jer. 49, 16. Gott hat sie herunter ge-  
worfen L. Sir. 10, 17. da sie herunter zogen die Widersacher L.  
Sir. 46, 7. Del ist auß der Erden hervor gequellt A. hp 103. die  
sich überall wie das Gebroise in einer Wanne hervor wirfft Sp. 6, 4.  
bracht herwider die 30 Silberlinge L. Matth. 27, 3. Lieb vater kompt  
herwider Rh. 1, 2. Arons söne sollen das blut erzu bringen L.  
3. Mos. 1, 5. jr künftiges eilet herzu L. 5. Mos. 32, 35. seine söne  
soltu auch erzu führen L. 2. Mos. 29, 8. gath eine herzu Sm. 642.  
sie kamen erzu L. 4. Mos. 27, 2. das sie her zu Ieff Sm. 100. der  
sol sich erzu machen L. Jos. 7, 14. laß jene sich nicht erzu nahen L.  
2. Mos. 24, 2. welche Gott erzu rufen wird I. Apst. 2, 39. werden  
sich alle Fische erzu versamen L. 4. Mos. 11, 22. sie traten erzu L.  
1. Mos. 45, 4. wo ein Frembder sich erzu thut L. 4. Mos. 3, 10.  
welkt erzu einen Stein L. 1. Sam. 14, 33. — die in hinab brachte  
L. 1. Mos. 39, 1. wil ich hinab faren L. 1. Mos. 18, 21. sie fielen  
hinab L. Dan. 3, 23. das sie hinab flossen L. Ps. 78, 16. sie sollen  
sie hinab führen L. 5. Mos. 21, 4. gehe hinab L. Jer. 18, 2. Sonas  
kam hinab L. Jon. 1, 3. er ließ sie durch ein Loch hinab Ts. 156.  
er reiset hinab ins Land L. Jud. 2, 17. siehe vnder sich hinab vom  
kraut Wi. 17<sup>a</sup>. steige hinab L. Apst. 10, 20. ich wil dich hinab  
stossen L. Ez. 26, 20. das sie in hinab stürzten L. Luc. 4, 29.  
trug er den Leibrock hinab L. 1. Sam. 23, 6. nab tragen S. III. 49<sup>a</sup>.  
tue dh allt er hinab K. 170. daß ein Stein sich hinab welgert Z. 1,  
216. sie wurffen hinab L. 2. Mach. 6, 10. Juda zog hinab L.  
1. Mos. 38, 1. er solle Böcke hinan führen lassen L. Ez. 21, 22.  
David gieng den Oelberg hinan L. 2. Sam. 15, 30. bis das wir  
alle hinan kommen L. Eph. 4, 13. die hinan reichen wird L. Mich.  
1, 9. rückte heimlich hinan L. 1. Mach. 4, 1. da hinan wollten sie das

Schiff treiben L. Apst. 27, 9. da zoge ich den Bach hinan L. Neh. 2, 15. da ward Daniel hinauff gebracht L. Dan. 5, 13. wer wil hinauff gen Himmel faren L. Röm. 10, 6. führe das Vold hinauff L. 2. Mos. 33, 12. Juda gieng hinauff L. 1. Mos. 38 12. bolet sie zu euch hinauff L. 1. Sam. 6, 21. hinaufffleberen an den creaturen G. g 104<sup>a</sup>. er ist an dem Strick hinauf gefleppert A. hp 4. Jonathan klettert hinauff L. 1. Sam. 14, 13. Jonathas kam hinauff D. d. da Petrus hinauff kam L. Apst. 11, 2. langet hinauff gen Sappia L. Jos. 19, 12. daß sie hinauff zu Assur lauffen L. Os. 8, 9. sie machten sich hinauff L. 1. Sam. 24, 23. der altar reicht hinauff bis an den Mand L. Ez. 43, 13. reiset hinauff gen Jerusalem L. Luc. 19, 28. Freund rüde hinauff L. Luc. 14, 10. die lersch schwingt sich hinauf G. g 93<sup>a</sup>. daß einem grauset hinauff zu sehen Sm. 356. ich wil hinauff steigen L. 2. Mos. 32, 30. sie trugen in hinauff L. Richt. 16, 31. ich wil hinauff ziehen L. 1. Mos. 46, 31. als man nauffzog S. III. 146<sup>a</sup>. als er in bette hinaus gebracht L. 1. Mos. 19, 17. fallet hinaus L. Jud. 14, 2. sol den Vogel hinausfliegen lassen L. 3. Mos. 14, 53. flohe er hinaus L. 1. Mos. 39, 18. daß er hinaus entflohe L. 1. Mos. 39, 13. die füret er hinaus Sm. 127. wer hinaus sich gibt zu den Chaldeen L. Jer. 21, 9. griffen die Wenner hinaus L. 1. Mos. 19, 10. hebe dich hinaus L. Luc. 13, 31. bendt den Kopff hinaus L. Jud. 14, 2. wenn ich hinaus komme L. 2. Mos. 8, 29. er ließ sie hinaus L. Jac. 2, 25. Er luff hinaus Ts. 197. mache dich hinaus L. Apst. 21, 18. damit sie dich zum Lande hinauspredigten L. Jer. Kl. 2, 14. daß du deine Megde habest hinaus geschickt L. Sus. 21. es würde der Feind sehr hinein schiessen, antwortet er: So werde ich noch seher hinaus schiessen Z. 1, 129. der sein Geld hinaus schlauderte Sp. 6, 6. vnd schleiffen in hinaus L. Apst. 14, 19. Fraw unschuld schrey hinaus S. II. 64<sup>b</sup>. daß man es hinaus schütte L. Matth. 5, 13. sie stießen in hinaus L. Luc. 20, 12. sie thaten in hinaus L. 4. Mos. 5, 4. sie trugen sie hinaus L. 3. Mos. 10, 5. da Petrus sie hinaus getrieben hatte L. Apst. 9, 40. sie tratten hinaus L. Apst. 12, 10. daß ein jeglicher hinaus verstoßen werde L. Jer. 49, 5. sol hinaus geworffen werden L. Jer. 22, 19. ich wil sie hinaus worffeln L. Jer. 15, 7. der hinaus gezogen ist L. Jer. 22, 11. als ich hinbey gieng Gm. 299. er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrunken L. Joh. 5, 24. er fährt mit dem Kopffe hindurch L. Spr. 21, 29. bis wir hindurch giengen L. Jos. 4, 23. bis dein Vold hindurch kommet L. 2. Mos. 15, 16. sie reissen hindurch L. Hebr. 1, 9. sy schlüpferten hindurch G. g 136<sup>b</sup>. hindurcher schmeissen Rg. 193. zogen durch das Feld hindurch L. Jer. 39, 4. Laban brachte hinein seine Tochter L. 1. Mos. 29, 23. Petrus büchte sich hinein L. Apst. 24, 12. jederman bringet hinein L. Luc. 16, 16. daß auch das Heßst hinein fur L. Richt. 3, 22. so ein Esel hinein fellet L. 2. Mos. 21, 33. daß da hinein fliehe L.

4. Mos. 35, 6. da sie die fette Rüe hinein gefressen L. 1. Mos. 41, 21. er füret mich hinein L. Ez. 8, 14. gee nit hinein Es. 148<sup>a</sup>. da ein mensch etwas für sich mimpt vñ griblet hinein mit der vernunft G. g 86<sup>a</sup>. ee die veindt komen hincin T. 80, 22. vnd kucket zu frem Fenster hinein L. Str. 14, 24. jr Vatter wolte in nicht hinein lassen L. Richt. 15, 1. Rhode lieff hinein L. Apst. 12, 14. die hat alles hin in gelegt B. Marc. 12, 44. wie man das Wasser hinein leitet L. Sir. 24, 41. zu ainer klinsen der türe hin in lügen Wl. 175<sup>b</sup>. das ich hinein gepfropffst würde L. Röm. 11, 19. Petrus rieß jnen hinein L. Apst. 10, 23. ich wil Eheurung hinein schiden L. Ez. 14, 13. es würden die Feind sehr hincin schiessen Z. 1, 129. wie man das Bier nein schwage Fl. 166. er setzte den Leuchter hinein L. 2. Mos. 40, 24. vnd sprang hinein L. Apst. 16, 29. wer anderswo hinein reiget L. Joh. 10, 1. das sie es hinein stießen L. 2. Chron. 4, 6. das thaten sie hincin L. 1. Mos. 41, 48. das soltu hinein tragen L. 1. Mos. 27, 10. der Herodias Tochter trat hinein L. Marc. 6, 22. da wagte sich Johannes hinein L. 1. Mach. 16, 6. da er seine Hand hinein zog L. 1. Mos. 38, 29. da giengen sie hinach L. Ez. 10, 11. ich wil mich hinach treiben L. 1. Mos. 33, 14. bringet sie hinüber L. Jos. 4, 3. hieß er hinüber faren L. Matth. 8, 18. das sie hinüber fureten L. 2. Sam. 19, 18. jr werdet hinüber gehen L. 5. Mos. 4 22. biß das Wasser thut nüber gan S. III. 91<sup>b</sup>. das sie mich hinüber geleiten L. Neh. 2, 7. das hinüber kam L. 1. Mos. 32, 23. als er nüber kam S. III. 141<sup>b</sup>. mache dich hinüber L. 2. Sam. 17, 16. sie schifften hinüber L. Matth. 14, 34. sie soltens hinüber treiben L. 1. Mach. 5, 24. das sie nicht hinüber ziehen L. 4. Mos. 32, 7. er zoge am Wald hinumb A. 325<sup>b</sup>. fleißig nunder blicket Ps. 158. biß die Kerze gang hinunter gebrunnen A. bp142. das du nicht hinunter bringest L. 1. Kön. 2, 6. sie faren hinunter in die Helle L. 4. Mos. 16, 33. er fiel hinunter vom Edler L. Apst. 20, 9. füret hinunter L. Weiss. 16, 13. eine Wasser- runge gieng in einer Klemme hinunter Sp. 3, 7. er hüpfte bald nunter Hg. 1, 224. ließen das Gefes hinunter L. Apst. 27, 17. Wasser das zum Meer hinunter lieff L. Jos. 3, 16. in die grube hinunter gelegt L. Ps. 88, 7. leitet sie hinunter L. 2. Chron. 32, 30. ich sand hinunter L. Jon. 2, 7. Zona war hinunter gestiegen L. Jon. 1, 5. Gott du wirfst sie hinunter stossen L. Ps. 55, 24. die hinweg eilen L. 2. Mos. 12, 11. also fereit einß hüt, dz ander morn enweg G. b 7<sup>b</sup>. der Herr ließ hinweg faren das Meer L. 2. Mos. 14, 21. da flohen hinweg die Henschrecken Rh. I. 1, 14. sie führten ein grossen hauffen Viehe hinweg A. 325<sup>b</sup>. do gienge ih hinweg B. 2. Kön. 17, 20. Es hat mich hinweg gesagt O. nh 53. da viel Kleinod hinwegkamen L. 2. Mach. 4, 39. sie lauffen hinweg El. 45<sup>a</sup>. Gott nam den Genoch hinweg L. 1. Mos. 5, 24. raffet er hinweg L. 2. Mach. 5, 16. wer wünschet nicht allein auß diesem Irnenthäl hin-

weg gerissen sehn Rs. 10. rückt der Geist Philppum hinweg L. Apst. 8, 39. er schickt sie hinweg Sm. 336. der muß hinweg gethan werden L. 2. Thess. 2, 7. er trieb ihn jr vich hinweg D. 1. Kön. 23, 5. da sie hinweg gezogen waren L. Matth. 2, 13. das Bold drang hinzu L. Luc. 11, 29. da Pharaos hinzu kam L. 2. Mos. 14, 10. da sie hinzu lieffen L. 1. Mos. 19, 9. Moses macht sich hinzu L. 2. Mos. 20, 21. da maußt die Frau gemächlich hinzu A. 36<sup>b</sup>. die hinzu gesetzt haben L. Spr. 25, 1. der Herr that hinzu L. Apst. 2, 47. Jacob tritt hinzu L. 1. Mos. 27, 26. — ich gedachte ihm nach L. Ps. 73, 16. — er vberantwortet ihn dem alten Weib A. 206<sup>a</sup>. da er vberfortheilet wird We. 11<sup>a</sup>. er behielt noch etwas vber L. Sir. 47, 25. jr zeugniß stimmete noch nicht überein L. Marc. 14, 56. — deutete der Bischoff auß die umbhero ligende Grabstein Z. 1, 327. — daß du vnder geligest G. b 29<sup>b</sup>. — er läßt das anvertraute einzeln oder mit einander verabsolgen Hf. 192. es hat ihn zu einem fast unflüchtigen Born veranlassen A. hp 24. man ließ auch ihn versüßprechet sich verantworten Ps. 118. so hat er doch bald daran versüßwigt (i. Fürwigt gestellt) Fw. 38<sup>a</sup>. dein Wahn vergeringert uns nicht Lhs. Cleop. 2, 756. daher schreiben etliche von den neuen Deutschen un-recht: er hat ihn vergesellschaftet, vergewissert, vergewaltiget u. d. g. weil sie zwei kurze for-sätze zusammen setzen<sup>1)</sup> Zs. 1, 39. Wie ich verflent (vergew.) mein vbelthat S. II. 29<sup>a</sup>. Mein Weib nun bist vergwiest (vergewissert) S. IV. 22<sup>a</sup>. weil sie solche gutvermeinte Gewonheit sehr vernachtheilen würden Hf. 6. Wiewol nicht alles zubilligen, so ist doch auch nicht alles zu verunbilligen Sp. 1, 12. du verunflottigst dine jese G. b 149<sup>a</sup>. die sy verunglimpfen ließ Ps. 218. in offen sünden verunflottet G. g 21<sup>a</sup>. dadurch dein jese verunflottet ist worden G. g 4<sup>a</sup>. daß du verunflottet wirst vnd verunreyniget G. b 17<sup>a</sup>. allerhand, so uns verunruhiget Sr. 64. mit veruntruw yn mit freyligkeit B. Sir. 7, 23. es hatte sich ein Vater wider seinen Sohn verunwilt Z. 2, 88. er hat dich verunwirdiget B. Ps. 37, 22. so ward Ihesus verurteilt K. 159. wird nicht sein Gewissen verurjachtet zu essen L. 1. Kor. 8, 10. verurtheilen S. I. 71<sup>b</sup>. — sie fährt vonsammen Hg. 1, 170. von sammen flechten. die Blume, die schon spricht die Metter weit vonsammen Lhs. Rosen 134. 74. die Winde stäuben ist das Ilium vonsammen Lhs. Cleop. 1, 956. daß uns nichts vonsammen treibe Fl. 429. Gilemmus Poch theilt Seel' und Brust vonsammen Lhs. Soph. 2, 486. Trennt Schiff von Schiff uns gleich auf wüster See von sammen Hoffmannswaldau Heldenbr. 106. — die voran geschwimt haben W. 17<sup>b</sup>. wir ,ogen voran L. Apst. 20, 13. voraus gesetzt dessen, sagen wir jetzt Sr. 78. andre der beichuldigten gehe ich vorbey Hg. 5, 66. hastu mir keinen

1) Zs. sagt nämlich: in den aus 2 oder 3 zusammengesetzten Wörtern dürfen keine 2 Kürzen anfangen.

Segen vorbehalten L. 1. Mos. 27, 36. die stim des herren vorbereit-  
 ent die hirschen B. Ps. 29, 9. — das Vold verstat sich weg L. 2. Kön.  
 19, 3. — sein zubereiter stz Hg. 1, 321. der bereitet zu L. 1. Mos.  
 18, 7. ließ er den bischoff zuentbieten Z. 1, 43. waser straff ir  
 zu erkandt wird werden Rh. 4, 4. ich bin zügelichet dem üsel vnd  
 äichen B. Job 30, 19. so die wunden schon zügeheilen G. s 63<sup>b</sup>. die  
 dem wesen zügepürdt G. g 39<sup>b</sup>. die erste gepürt oder gehört got allain  
 zü G. g 40<sup>a</sup>. — Sind sie mir dann zügegen (entg.) vnd flüchen Ulen-  
 berg 484. — zurüß müssen sie fallen L. Ps. 40, 15. gehe nicht zu-  
 rüß L. Ps. 50, 5. er füret mich zurüß L. Ez. 47, 6. es müssen zu-  
 rüß keren L. Ps. 35, 4. es wird die besagung zurüße gekobert Hg.  
 5, 94. daß die Sonne zurüß lauffen sol L. Ps. 38, 5. hat mich zu-  
 rüß geprellt L. Jer. Kl. 1, 13. Lysias reiset zurüß L. 2. Mach. 14,  
 16. die drümer all schlügen zürüß T. 57, 40. wer zurüß sihet L.  
 Luc. 9, 62. sie treiben die Grenz zurüß L. Job 24, 2. die weichen  
 zurüß L. Ps. 1, 4. Der Jordan stz zürüße wand Ulenberg 499.  
 du wurffest zurüß L. Ps. 38, 17. ich wil zurüß ziehen den Schat-  
 ten L. Ps. 38, 8. — heisset seine Zene zuzamen L. Ps. 37, 12. da  
 banden sy yn züsamem die lewber B. 1. Mos. 3, 7. er bund das  
 zusam S. IV. 109<sup>a</sup>. er bringet zuzamen die Veriageten L. Ps. 147,  
 2. ich hab zam bracht acht Gilden S. II. 33<sup>b</sup>. die zuteilete lufft  
 wider zuzamen felt L. Weißb. 5, 12. Worte zuzamen falten L.  
 2. Mos. 28, 31. Ein grüner Mann, ein rotheß Weib, die farben wohl  
 zuzammen Lu. 2784. den andere zuzamen fassen L. 2. Mos. 26, 5.  
 sie flochten bletter zuzamen L. 1. Mos. 3, 7. der flicket Scherben zu-  
 amem L. Sir. 22, 7. er hieß alle Sternseher zuzamen foddern L.  
 Dan. 2, 2. laffet vns züsamem fügen reichafft B. 1. Mos. 34, 9. die  
 Zünger giengen zuzamen L. Joh. 20, 10. er helt das Wasser zusa-  
 men L. Ps. 33, 7. der da zuzamenhauffet reichthum G. g 201<sup>a</sup>. an  
 iren Orten zuzamen gehefftet L. 2. Mos. 26, 4. Gott helffe euch  
 zuzamen L. Tob. 7, 15. sie zuzammen jaben S. IV. 89<sup>a</sup>. die heyden  
 iren züsamem kummen B. 1. Mach. 3, 52. also wil got dort zu samem  
 laimen die grossen vnd dy chlainen K. 190. Ich hab die Narren zam  
 gelesen S. II. 9<sup>b</sup>. die da züsamem näen die linden B. Ez. 13, 18. da  
 Paulus einen hauffen Reiser zuzamen raffelt L. Apst. 28, 3. daß ich  
 hab zuzamen gerafft alle Land L. Ps. 10, 14. also wil ich zuzammen  
 rapplen die spetlin G. h 75<sup>a</sup>. wie reimt sich zuzamen Stroh vnd Weizen  
 L. Jer. 23, 28. sie machten einem ein Sail umb den Kopff, und raitel-  
 ten es mit einem bengel zuzammen Sp. 1, 4. ich bin im Blut zuzammen  
 geronnen L. Weißb. 7, 2. rotten sich zuzamen L. 1. Mach. 13, 6.  
 weñ sy geratñ zuzamen rucken G. g 115<sup>b</sup>. er rieß sie zuzamen L.  
 Marc. 3, 23. die burger rühelten züsamem Sm. 344. der jüngst Con-  
 samblet zuzamen alleß L. Luc. 15, 13. schlug die Hent zuzamen L.  
 4. Mos. 24, 10. er schmucket sie züsamem G. s 125<sup>a</sup>. der Hals ist  
 zuzammen geschnorfft gewest Agm. 285. Geld zuzammen schra-



pen Sp. 6, 6. meinen zusammen geschrampelten Magen Sp. 1, 28. da umbstünden in die zusammen geschworen Fg. 17<sup>a</sup>. zûsamen gesetzt. ein samengesetzte salbe B. 2. Mos. 30, 32. 25. haben das Golt zusammen gestoppelt L. 2. Kön. 22, 9. wider zusammen gesucht L. 2. Mach. 2, 13. Jacob thet seine Füße zusammen L. 1. Mos. 49, 33. sy trügen zesamen B. 2. Kön. 18, 17. treibt seine Wolden zusammen L. Job 36, 27. wenn sie all zusammen treten L. Jf. 44, 11. zûsamen gewebet Wt. 218<sup>a</sup>. zûsamen gewelget B. Jf. 38, 12. wirt zûsamen gewollt in der hochart des rauches B. Jf. 9, 48. Elia wickelt seinen Mantel zusammen L. 2. Kön. 2, 8. zoch vns sein kräwcz zusammen K. 189. — Wie wir ihm zûnertrawen Ulenberg 289.

## V. Dekomposita.

### §. 241.

Mehrfache Zusammensetzung ist vorhanden, wenn über zwei Wörter mit einander verbunden sind. Der gewöhnliche Fall ist die Zusammensetzung von dreien; die von vieren ist nicht zahlreich, die von fünfen gehört zu den Seltenheiten. Die Dekomposita sind alle echt oder alle unecht, oder gemischt. Die ältere Sprache bietet weniger Dekomposita als die neuere, manche Arten sind ihr geradezu fremd. Zwei Partikeln hintereinander finden sich schon häufig in der alten Sprache. Beispiele dieser Art sind bereits §. 199. 240 angeführt. Ich führe hier nur einige Beispiele der verschiedenen Arten an und verweise weiter auf die §§. 67. 80. 92. 93. 94. 109. 112. 118. 119. 138. 142. 143, in denen verschiedene Beispiele mitgetheilt sind. Nur aus dem kühnen Wortbilener Fischart theile ich eine größere Anzahl mit. Vgl. weiter Grimm II 924 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 323 f. Schottel G. 399 hat folgende beachtenswerthe Dekomposita: Erbmannstammgut, Grundhaubtboßwicht, Erblandmarschalk; Erbbößsinnig, Sprachkunstkündig, Geldstrafwürdig, Sauflustgierig, Bergwerkreich.

Hantgetat K. 137. fronleichnam K. 203. hochgepurd K. 161. Delbaumholz B. 3. Kön. 6, 23. kouffmanschaft B. Nehem. 10, 31. brauberstuden B. Jf. 7, 24. hauptmanschaft Wt. 145<sup>b</sup>. hantwerdman Es. 2<sup>b</sup>. handwerdclent Es. 114<sup>b</sup>. weckalterstaude G. g 165<sup>a</sup>. Weihnachttag A. 284<sup>b</sup>. Weihnachtfehrtag A. 332<sup>a</sup>. Schultheißampt A. 40<sup>b</sup>. Bößwichtstuck A. 11<sup>b</sup>. Feldhauptmannin A. 22<sup>a</sup>. Geiswisterfinder A. 169<sup>a</sup>. Hochzeitclent A. 302<sup>a</sup>. Heuratgut A. 321<sup>a</sup>. Blutbreutgam L. 2. Mos. 4, 25. Maulbeerfaßt L. 1. Mach. 6, 34. Aussahmal L. 3. Mos. 13, 20. mirachfrut oder roßmarin Sm. 46. redholterbögel Sm. 363. Uffart-Tag Christi Ts. 18. Ampoßstod S. II. 81<sup>b</sup>. Burgermeisterthumb S. II. 96<sup>a</sup>. Dreyfußstul O. gr 46. Allzeitjungfrau O. 19. das Gaarauffrauffen O. s 20. — handwerdclent G. g 105<sup>b</sup>. handwerdman Ag. 157. Kriegßrenntstube A. 74<sup>b</sup>. einen Gelsckinbaden L. Nicht.

15, 15. Rauffmansschiff L. Spr. 31, 14. Meerfelberhaut S. II.  
98<sup>b</sup>. Wunderadermann O. b 4. Nichtmenschenfüßen O. b 86.

F. hat: Aderpostlauff 61<sup>a</sup>. Bachschnittbach, Bachfischbach  
93<sup>b</sup>. Brotsparkunft 186<sup>b</sup>. Holzsparkunft, Weibsparkunft 103<sup>b</sup>.  
Federwildpret 39<sup>b</sup>. Goldbergwerd 201<sup>b</sup>. Großherzog, Groß-  
herzogst 245<sup>b</sup>. Kurtgamberle 38<sup>a</sup>. Marggraffschafft 60<sup>b</sup>. Milch-  
ramregen 93<sup>b</sup>. Nabelschwachheit 75<sup>a</sup>. sandshandban 221<sup>b</sup>. Sat-  
telrottaspilen 138<sup>a</sup>. Toppelfeinnuß 193<sup>a</sup>. mit dem Westnortwest  
267<sup>a</sup>. Beelzebubmüde 23<sup>a</sup>. Eijenkrautwasser 101<sup>b</sup>. Fallpruß-  
lette 138<sup>b</sup>. Faßnachtbus 14<sup>b</sup>. Faßnachtthüner 49<sup>a</sup>. Faßnacht-  
spiel 5<sup>a</sup>. Faßtrapprieß 16<sup>b</sup>. Feldmesserkunft 53<sup>a</sup>. Feldschlacht-  
ordnung 200<sup>a</sup>. Goldschmidarbeit, Reblaubwerd 260<sup>b</sup>. had-  
messerstiel 48<sup>a</sup>. Hochzeitwald 73<sup>b</sup>. Jungfrautuß 45<sup>a</sup>. Rauff-  
mansschiff 72<sup>b</sup>. Knebelspießlang 196<sup>b</sup>. Knoblauchloß 49<sup>b</sup>.  
mit kundschafft machen 157<sup>b</sup>. Kupferwasserscheid 186<sup>a</sup>. Raß-  
holderbaum 184<sup>b</sup>. Mittagmal 183<sup>b</sup>. Müllersackstrad 57<sup>b</sup>.  
Plattriselschwab 124<sup>b</sup>. Pratspißwerd 77<sup>b</sup>. Rollwagen-  
buch 4<sup>b</sup>. Schornsteinloch 135<sup>a</sup>. Rodfischschwanz, Rodfisch-  
schwanzsteuer 162<sup>a</sup>. Torheitlob 17<sup>a</sup>. Wedholterwald 183<sup>b</sup>.  
Weißheitmuster 59<sup>a</sup>. Vermutwein 144<sup>b</sup>. Wollfackstange  
40<sup>a</sup>. — Feldsiechenhauß 186<sup>b</sup>. den Winterhändschuhen 142<sup>a</sup>.  
Zifhollenwäll, Sarmatschäll (Person) 31<sup>b</sup>. Graßmuden-  
er 25<sup>a</sup>. Graßmudenkönig 106<sup>b</sup>. auff die handzwelenart  
115<sup>a</sup>. Hauptmansfluch 243<sup>b</sup>. Schwammensessel 34<sup>a</sup>. Holz-  
büstenherz 10<sup>a</sup>. Zarkuchenjunder 134<sup>a</sup>. die Kirchenthurn-  
schellen (Glocken) 250<sup>b</sup>. Knoblauchbuz 15<sup>b</sup>. Lebuchen-  
wand 93<sup>b</sup>. Lölzagelzinden 88<sup>b</sup>. Magsamentöpf 219<sup>a</sup>.  
Rorkalshaut 115<sup>a</sup>. Pomeranzenapffel 112<sup>a</sup>. Müßbaum-  
rinde 29<sup>a</sup>. Sägspánmesser 42<sup>b</sup>. Schweinepratentröne 93<sup>b</sup>.  
Spedkuchenheld 198<sup>a</sup>. Laubenschlagmäuler 93<sup>b</sup>. Turtel-  
taubenhals 116<sup>a</sup>. mit Turteltaubenseuffßen 65<sup>a</sup>. halbdachisch  
vollesordnung 16<sup>b</sup>. Wassernotelenbeden 196<sup>a</sup>. Welsch-  
hanenhalß 57<sup>b</sup>. Wingartsknecht 199<sup>a</sup>. Zudererbßenhagel  
93<sup>b</sup>. — allerholdseligst 62<sup>a</sup>. Wob Elengudgud 234<sup>b</sup>. Glo-  
denfreiheit, glockenverfolgung 152<sup>b</sup>. Hundebrautläuffer  
58<sup>a</sup>. Hundsfidelbogen 113<sup>a</sup>. Hundseidenmül 77<sup>b</sup>. Linse-  
bouerland 130<sup>a</sup>. Wilchssensfuß 125<sup>a</sup>. — Bugenantlig (Maske)  
120<sup>b</sup>. mit Hemdbanmessen 10<sup>b</sup>. der brauß des Steinaußgebens  
147<sup>b</sup>. Denkbegräbnuß 30<sup>b</sup>. Flaschenbegengnuß 28<sup>a</sup>. Be-  
derfürthuch 110<sup>b</sup>. Gartengesellschaft 13<sup>a</sup>. Handwerdsges-  
elle 23<sup>b</sup>. Rumdrische Ladengezird 14<sup>b</sup>. Vogelgeschrei 65<sup>a</sup>.  
Scherzengesider 14<sup>b</sup>. Grabverzeichnis 30<sup>b</sup>. — Antligfle-  
den 75<sup>a</sup>. bey seinen Weinachbaurten 66<sup>a</sup>. das nachsteurruder  
178<sup>a</sup>. nebenheßwort 217<sup>a</sup>. nebenregenbogen 43<sup>b</sup>. Wvran-  
register 22<sup>a</sup>. — das Glockenschlagengalen; stundglaswen-

den und sandverschütteln 271<sup>a</sup>. händschuchfänger 117<sup>b</sup>. Landknechtsdegen 230<sup>b</sup>. Landknechtsmut 17<sup>a</sup>. Gyerfäfladenkriß 196<sup>a</sup>. Windpferdsmul 108<sup>b</sup>. zindlenbläsermanl 121<sup>a</sup>. — Felddienstbarkeht 193<sup>b</sup>. Rindbettfestlich 72<sup>a</sup>. schiffschneiderhandwerck 220<sup>a</sup>. Stallmistjungherr 239<sup>b</sup>. hinder-  
ruchverlögender Geist 215<sup>a</sup>. Auffartstaggel 48<sup>b</sup>. Fronleichnamstag 114<sup>a</sup>. Fronleichnamspreeß 187<sup>a</sup>. Glodengiserhäußlin 190<sup>b</sup>. von dem Haußhohenstangenbaum 179<sup>a</sup>. Räßhirnwürmmurb 58<sup>a</sup>. Kaufmanngewicht 188<sup>a</sup>. Schaldnarrenkuchweil 61<sup>a</sup>. Schneballengschuß 176<sup>b</sup>. auff Rodfischschwänzenart 155<sup>b</sup>. Streitermanungseule 266<sup>a</sup>. Todensbeinhäußlein 184<sup>a</sup>. Außquindessenggemergelt 58<sup>a</sup>. nachmittagsonne 49<sup>a</sup>. Eschermitwochschberämen 48<sup>a</sup>. erßungeschiedt 149<sup>b</sup>. sadpfeiffengeslecht 79<sup>b</sup>. Platteiselengeß 78<sup>a</sup>. er ließ sich Rör-  
fengestalt ab den Stegreiffzigel 229<sup>a</sup>. weißheitgeschäft 208<sup>b</sup>. mittagimbisß 159<sup>a</sup>. daß zu viel einnemen der Neben 109<sup>a</sup>. die Zunftvermehrungsrten (Abgaben) 202<sup>a</sup>. — Andere Beispiele von F. siehe bei der Verkleinerung §. 288.

## VI. Unflexivisches Kompositions-S.

### §. 242.

Die nhd. Sprache setzt zur Verbindung gewisser weiblicher Nomina den Buchstaben S in folgenden Fällen:

1) Bei den einfachen Wörtern: Aht, Hilfe, Liebe: Ahtserklärung, Hilfsgruppen, Liebesbrief u. a.

2) Bei den zusammengesetzten, auf t auslautenden: Andacht, Nothdurft, Einsait, — Fahrt, Geburt, Geschichte (für Gescht), Geirath, — Nacht, — Sicht, — Schrift, — Welt, — Zeit: Andachtübung u.

3) Bei sämtlichen Ableitungen auf —ung und Zusammensetzungen mit —heit, —schaft: Nahrungssorge u.

4) Bei fremden auf —ion und tät: Auktionskatalog, Majestätsverbrechen.

Grimm widmet II, 934—945. 1019 diesen Bildungen eine umfassende Untersuchung, auf welche ich hier verweise. Die unter 1. und 2. genannten Komposita mit S. scheinen ihm über das 18. Jahrh. hinaufzureichen; die auf —ions und —ungs weist er im 16. Jahrh. nach (das älteste Beispiel auf ungs — aus d. J. 1541); die auf —tät, —heit, —schaft finden sich nach ihm vor dem 18. Jahrh. nicht. Ich gebe hier einige Beispiele aus früherer Zeit.

1) C. hat: in liebes lust. mein herß sücht liebes nar l. 20, 18. 91. ich lag in liebes strid l. 27, 272. pülen umb liebes scherß l.

119. 229. — Vielleicht können diese Beispiele auf das mhd. neutr. *liep* zurückgeführt werden, wie mhd. *liebes wân*, *liebes muot*.

2) er wills im bicht wîß han geton Br. 101. *heiratnottel*. *heiratnottel* H. 229<sup>b</sup>. den *heiligen* Auffahrtstag A. 380<sup>a</sup>. (am *heiligen* Wehnnachttag A. 284<sup>b</sup>. die hochzeitleut A. 302<sup>a</sup>.) *metne* *laden* (sind) vol *Nachts* tropffen L. Gobel. 5, 2. von dem mitternachts ort L. Jos. 15, 7. wie ein *Nachts*gesicht im Traum L. M. 29, 7. (*Nachthütte* L. M. 1, 9. *Nachtwache* L. M. 90, 4.) des Königs Geburtstag L. 2. Nach. 6, 7. (Geburtregister L. Efr. 2, 62.) Für *nachts*schrecken Wenberg 394. geburtsregister F. 22<sup>a</sup>. geburtsstag F. 49<sup>a</sup>. Auffahrtstagsgeflügel F. 48<sup>b</sup>. *Meine* Tochter ist *Heiratszeit* (*zuerst*) F. 83<sup>b</sup>. Zweyerley Geburts Linien Ar. 22. *Heiratsbeding* 37. *Kaschnachts-Frohlichkeit* Hk. 207. zu *nachtszeit* Gm. 527. *Ehrsüchts-Gift* Lhs. Cleop. 1, 50. *Bernunffts-Gaben*. *Bernunffts-Lafel* Sp. 2, 8. *Geburts-Stunde* Sp. 2, 24. *Allmachts-Werd* Sp. 5, 17. — In den Zusammenhängungen mit *Heirats* könnte *Heirat* noch das alte Mascul. sein.

3) von gemeinen *Ehnungs-Herren* Bs. 150. 195. durch *ladungsbriefe* Wl. 7<sup>a</sup>. *warnungsweiß* A. 50<sup>b</sup>. *samt* seinen *einigungs* *ge*noßen Sl. 93<sup>a</sup>. *einigungs* *verwandten* Sl. 93<sup>b</sup>. *kleidungsweiß* F. 2<sup>b</sup>. *Streitermanungsseule* F. 266<sup>a</sup>. in einer *Glückwünschungs*rede Z. 1, 31. *Vergleichungstag* Z. 1, 158. *Belagerungszeit* Z. 1, 297. der nicht *schidungsweiß* *kumpt* ds. *hoffnungs-post*, *drückungs-tropffen* Hg. 6, 43. 135. *Bekleidungsart* Hk. 95. *Regierungs-Leuffel* Gm. 660. der *Söhnungs* *Math.* in *Hoffnungs*qual Fl. 3. *Drückungs-Wetter* Lhs. Cleop. 1, 547. *Nahrungs-Gewerb* Sp. 1, 2. *Warnungs-Spiegel* Sp. — wie ich in den *Freiheits*briefen *gelassen* hab A. 340<sup>b</sup>. *Freiheits-Brtef* Ts. 58. 70. (*Freiheits-Brtef* Ts. 53. 70.) Sie haben ihre *zungen* wie ein *lügenbogen* *gespannet*, *ist* nit wie ein *wahrheits* *bogen* D. Jer. 9, 3. von Gott ist *Freiheits* *recht* so gar *vergant* vnserm *Geschlecht* Rh. H. 1, 6. *Gewohnheitszwang* Hk. 5. *Wahrheitsgrund* Hk. 180. (*Gesundheits* *rand* Hk. 178.) der *weißheits-sach*. der *freiheits-brtef* Hg. 6, 246. *gesundheits-rath* Hg. 6, 251. *künheits-flügel* Hg. 1, 49. *Freiheits-Saft* Lhs. Soph. 5, 309. (*schwachheit-fehler* Sr. 42. *hochzeit-frone* Sr. 21.) *Weißheits-Weg* Sp. 1, 6. *Wahrheits-gedächtnis* Sp. 2, 19. — *Gesellschafts* *genossen* Hk. 224. *Bulfschafts* *triebe* Hg. 1, 45. *Freundschaftspflicht* Lhs. Cleop. 1, 60.

4) inn *Religions* *sachen* Sl. 71<sup>b</sup>. den *Religions* *frieden* Z. 1, 100. *Religions* *krieg* Z. 1, 298. *Religions* *frag* Z. 1, 289. (In *Religions* *streiten*. das *Religion* *wesen* Z. 1, 268.)

5) Hier führe ich noch einige andere Beispiele an. — *mitt* jr *morgengab* zu *thund* *freier* *morgengabs* *recht* H. 231<sup>a</sup>. sie sollen in *bits* *weise* des *selbigen* *erinnern* Ag. 1. *vergleichen* *Sipps* *freundt* A. 18<sup>a</sup>. *daß* ein *kameel* *durch* ein *nadels* *ore* *geho* D. Matth. 19, 24. (daß ein

Cameel durch ein Nadelören gehe D. Marc. 10, 25.) Witwenan-  
dacht F. 70<sup>a</sup>. anmutß-überfluß Hg. 1, 43. ein demutß-freund  
Hg. 6, 34.

Anm. 1. Geiler hat: ein fryheß knab b 189<sup>a</sup>. fryheißknabe. fry-  
heißknaben b 189<sup>b</sup>. Dies ist wol das spätermhd. Maskulinum vrbeit =  
der Bagabund.

Anm. 2. W. Wackernagel (Gesch. der deutschen Litteratur S. 130) weiß  
„den männlichen Genitiv weiblicher Worte in der uneigentlichen Zusammen-  
setzung“ bei obersächsischen Schriftstellern schon im 14. Jahrh. nach, nämlich  
ynnungis meister, ynungis man, ynungis lute, ynungis buse, eigenschaftis  
recht im Görlicher Sachsenspiegel von 1387. Vgl. hierzu Grimm a. a. O. und  
diese m. Gr. I, §. 271. — Dr. Förster in: „Deutscher Sprachwart,“ herausg.  
von M. Nolke, Berlin 1855. I, 3 f. faßt das s als sächlichen Genitiv.

## VII. Komposita mit Zahlwörtern.

### a) Komposition der Zahlwörter selbst.

#### §. 243.

Kardinalzahlen werden mit Kardinalzahlen, Ordinalzahlen mit Ordinalzahlen zusammengesetzt. Ich setze nur wenige Beispiele her, die mehr oder weniger von der ältern oder neuern Schreibweise abweichen, oder etwas Besonderes bieten. Vgl. weiter Grimm II, 945 f. und meine neuhochd. Gram. I. 2, §. 334 f.

drúhundert B. 1. Mos. 5, 22. fúnff. fúnffzechen B. 1. Mos. 5, 6. 10. fúnffßig A. 38<sup>a</sup>. sechßig. sechßig B. Dan. 9, 25. 26. núnßig B. 1. Mos. 5, 9. núnhundert B. 1. Mos. 5, 5. einliff Ds. 28. F. 235<sup>b</sup>. zweynßig. zweinßig B. 1. Mos. 6, 3. 8, 4. zwainßig B. Job. 6, 19. zwanzig A. 78<sup>b</sup>. zwenzig A. 85<sup>a</sup>. zwenzig F. 232<sup>a</sup>. zwanzig 221<sup>b</sup>. zweinßig 206<sup>a</sup>. sibenzig B. Jer. 25, 12. — von dem dritzehenden iar her B. Jer. 25, 3. dem dreitzeßten Künig Fg. 1<sup>b</sup>. den drýzeheßten. vierzeheßten Sm. 102. der sechzeheß Sm. 56. im sechzehendenn capittel Fg. 3<sup>a</sup>. des hundertten vnd zwey- undfúnffßigsten iar B. 1. Mach. 9, 3. in dem hunderttisten vnd sechßigsten iar B. 1. Mach. 10, 1. in dem hundertten vnd drý vnd fúnffßigsten iar B. 1. Mach. 9, 54. — der hunderttist mensch. den hundertsten Ag. 1. das tausentste tapl G. g 175<sup>a</sup>.

Beachtung verdienen folgende nicht zusammengesetzte Ordinalzahlen: bis an den sibendigen tag Bh. 5, 472. in die achtende Wochen Da. 153. an dem achtenden tag B. Neh. 8, 18. am achtendt capitel. im achtenden capitel G. s 121<sup>a</sup>.

### b) Komposition der Zahlwörter mit andern Wörtern.

#### §. 244.

byns eingebornen juns B. 1. Mos. 22, 12. einlitzger bruder Do. 175. (andere Handschr. haben einlitzeger.) ainlitzige form Bl. 26, 6. ainsichtiger glawb Bl. 3, 8 u. d. mit einhellem Maht Da. 43. des eingehurn B. Job 39, 9. atner ist ainváltig C. II. 13, 97.

eines einseidel G. b 13<sup>b</sup>. eineugig L. Matth. 18, 9. einfüßig, ein-  
 äugig F. 14<sup>a</sup>. Mit den einöden trawrigen Dertern O. nh 48. duse eyn-  
 öde statt G. Zwörung. Irrungen und Zweytracht Os. 39. ein zw-  
 schnydent schwert B. 1. Mos. 3, 24. zweischnidig B. Gehr. 4, 12. den  
 zwizungenden B. Sir. 5, 17. zwizunget B. 1. Tim. 3, 8. ein zw-  
 scharpfes schwert B. Sir. 21, 4. der man zwisaltig gemüts B. Jac.  
 1, 8. mein laid tüt sich zwyspilden C. II. 46, 10. zwilich vnd tride-  
 niß (Stoffe) G. s 224<sup>b</sup>. zwillinge Mittel A. 18<sup>a</sup>. zwitracht Sm. 62.  
 zweitracht Sm. 131. zwispalt W. 16<sup>b</sup>. Wo sie nur einen Zwispan  
 betten S. III. 144<sup>b</sup>. Wöll wir das Königreich vngespalten behdsam (wir  
 beide) mit einander Regieren S. III. 13<sup>a</sup>. dem driualden k. 137. dri-  
 valthait K. 148. drehseltig. dreissigfeltig. dreissigkreich K.  
 185. dreiköpfigt Bild Lhs. Cleop. 1, 489. nach dem drei-schlage  
 Za. 1, 57. trischüffel B. 2. Mos. 12, 22. druschüffel B. Ez. 10, 4.  
 das driualtig seyl B. Pred. 4, 12. einen drizügigen frewl B. 1. Rön.  
 2, 13. sie fürchten sich vor hellenpartten vnd drehedern Ag. 457. ein  
 dreifeltige Schnur L. Pred. 4, 12. treibagner F. 45<sup>b</sup>. Treibein-  
 bohe leut F. 18<sup>a</sup>. treiköpffig F. 18<sup>b</sup>. Treifuß F. 40<sup>a</sup>. die Heuser  
 an einander drey viergeding allesander S. III. 178<sup>a</sup>. wurden gebier-  
 teilt Os. 223. vierörtig B. 2. Mos. 28, 16. vieregkten bustein B.  
 3. Rön. 5, 17. viertägig B. Joh. 11, 39. ein vierbläterten Klee  
 S. IV. 120<sup>a</sup>. fünffpletterflee F. 229<sup>a</sup>. mit Sechstrabenden vnd  
 fünffhelterigen Reimen, des Hexametri oder Sechsmesiger Silben-  
 stimmung vnd Silbenmessigem Sechschlag F. 35<sup>b</sup>. durch dich der zwelf-  
 pot<sup>1)</sup> glüt K. 142. — Erstgeburt L. 1. Mos. 25, 32. sinen erstge-  
 born B. Bj. 89, 28. drittehl B. Ez. 5, 2 u. d. das eine dritte Teil  
 L. Ez. 5, 2. wie du dinen lib feistig vnd dritschlecht gemachtst G.  
 b 148<sup>b</sup>. anderhalbhundert Sm. 251. anderthalb tausend Sm. 260.  
 vierdhalb iar Sm. 290. bey anderhalben Jaren S. III. 135<sup>b</sup>. mit  
 selb drit priestern H. 156<sup>b</sup>. also kanten sie (Maria, Joseph, Jesus) selb-  
 dritte widder heim, die selbander (Maria, Joseph) auszogen waren W.  
 80<sup>b</sup>. selbsiebert er zu Tische saß S. IV. 97<sup>a</sup>.

Anm. Unser Gimer lautet abh. einpar, mhd. eimber, bei Ab: Ampor gm 92.  
 Amper hp 2. Gimer j 80, im Pl. die Aemper j 80. — Eine beachtenswerthe  
 Zusammensetzung ist: Siemänner, Weiber-Marren Gm. 368.

## VIII. Composition ganzer Redensarten.

### §. 245.

Die mhd. Sprache hat habedanc, rümelant und einige andere, die  
 spätere Sprache hat mehrere, mitunter sonderbare Bildungen aufzuweisen.  
 Zu den Beispielen, welche Grimm II, 959 f. 1020 gesammelt, füge ich  
 folgende bei:

1) Auch in früheren Bibelübersetzungen wird Apostel oft durch der zwelfbot  
 gegeben.

O. hat: lärenndopff, schind den spieß, ram die taschen II. 67, 121. 126. 127. in rechten sehen vergiß mein nit das plümlein, das frucht denck an mich II. 59, 77. 87. — Br. hat: Humm den bag, kirschkärl, schmirwanst, füll den mäg (Namen von Brethern) 288. — G. hat: die menschen heißet man wendenschimpffs 197<sup>b</sup>. — Fw. hat: er lebt in tag auß geratwol 47<sup>a</sup>. — L. hat: Raubebald, Eliebeute Ji. 8, 1. — S. hat: du fater kagenranfft II. 7<sup>a</sup>. du bist ein rechter wendenschimpff II. 48<sup>a</sup>. mit ander jrs gleichen Strenogüttlein II. 82<sup>a</sup>. — F. hat: Supfftdopff 78<sup>a</sup>. Altgolthalt 27<sup>b</sup>. Artdichwol 237<sup>b</sup>. Becherlerauß 198<sup>b</sup>. Gebdenman 270<sup>a</sup>. ein rechter Jag den Tüffel 238<sup>b</sup>. ein Kiemdenhünd 20<sup>b</sup>. Reddenwegen 185<sup>a</sup>. schind den Buben 107<sup>b</sup>. Schüttendenbrei 286<sup>a</sup>. War nicht Erichthon auß Wolckens Schüttendensamen verunglückter Beischlaf erzeugt 108<sup>a</sup>. Streichdenbart, Streckdenstiel 252<sup>b</sup>. Tragdenbilen 259<sup>a</sup>. Grog von Wentdenhaspel, von Schnaubdibillen 215<sup>b</sup>. Sibdenbart 238<sup>a</sup>. Supfinsgras 159<sup>b</sup>. Lapins Ruß, Lötshinn Frei 196<sup>b</sup>. Erudinsgeseß 252<sup>b</sup>. Ledaus und Behaus 26<sup>b</sup>. Herr Raumauff 78<sup>a</sup>. Schlaginnhaufen, Stich den Teuffel, Trag den Knaben 105<sup>a</sup>. (Lauter Personennamen.) der lehdvergeß und wendonmut 64<sup>a</sup>. Dörsteln Weiteinweil 238<sup>a</sup>. Tropdenburger, Tropdenkeiser (Burg) 269<sup>a</sup>. Euginsland (Thurn) 273<sup>a</sup>. ein Tempel ober ein Laddrin (Abtritt) gebaut 74<sup>b</sup>. — Rh. hat folgende Broschnamen: Abendshreier, Blehebaum, Brechtfuß, Dredfrosch, Dredman, Dredpaz, Fleuchdiefelte, Fromkind, Gensfüßer, Grawekopff, Grünrod, Helruff, Kohlfräß, Krumrüder, Landfräß, Müdenfaher, Müdenchluder, Münzenfräß, Nachtwader, Rufflaut, Rüliger, Ruerbendred, Schrahalf, Sehfreund, Wasserfreund, Wasserlander, Wehtmanl, Wolgemut; folgende Hausnamen: Achtseinnicht, Apfelschmad, Beßhart, Weißhartbroth, Botshind, Brodenfräß, Btsfeldieb, Brothfeind, Brothfräß, Bätterwedder, Erbsenfer, Föhrfling, Kornelß, Friedlieb, Frischblut, Fährtesone, Gutbischer, Gutlescher, Gindenlet, Gindenmup, Koenefräß, Rühelieb, Redats, Redmülle, Redeschwanß, Redkriecher, Euginsloch, Miltamtleder, Pattedstesser, Rathülffer, Reßmehlßad, Ridenwind, Riendenfuchß, Sauffauß, Schindenfräß, Schindenflauber, Schluchbruder, Schmadebart, Schmierbad, Schmedebier, Schrotkeß, Seumezeit, Spähtkrümlein, Springering, Spuhrbraten, Stegknider, Stuckeldieb, Tellerleder, Topffrieder, Warenfried, Wettelauff, Wurstlieb, Wurstreisser, Zudermund. Andere Namen sind: Krümling (Schlange), Schnabbert (Specht), Grehffzu (Weihe), Beyßkopff (Schildkröte), Braurod (Wiesel), Argelist (Fuchs), Dürstebhut (Wolf), Stallwechter (Hund), Waderloß (Hund), Seumart (Hund), Riechwetter (Hahn), Gabel-

1) Vielleicht auch bloß das latein. latrina.



schwanz (Schwalbe). — R. hat: ein Haberecht, der Zwingeland, Bärgehalß, ein stiller Schleich-und-Gang 6. Suchebier 1. Gang Schluckebier 5. — Gm. hat: Mein Oheim war der Oberste Kehrhaß, Obristen Raumauffs Vetter 397. Mein Name ist Jungfrau Trau-nit 125. — Sp. hat: der lerge Kitz und Magenranfft 2, 29. sie hatten das Reißaus gesplekt 1, 3. mit diesem Wenddenschimpff 2, 22. — Aj. hat: nennt den Genter Meister Knipfauff 96.

Am. Sm. hat: das man mit Inen zu aßer ghat (adert) 626. A. hat: die- weil also am Rhein vnd an der Donau Kaysr Maximianus mit den Teutschen zu aßer gieng (ihnen zu schaffen machte) 249<sup>b</sup>. Abd. zi akare gan = pflügen. Daraus ist wol unser jaßern gebildet, das schon Ea. hat.

### Drittes Kapitel.

#### Pronominalbildungen.

##### §. 246.

Die ältere Sprache, vorab die gothische, ist weit reicher als die heutige an Ausdrücken und Formen für die Verhältnisse und Beziehungen des Pronomens. Grimm hat III, 1—87 dieses Kapitel mit einer fast erschöpfenden Vollständigkeit behandelt. Band I, §. 330 f. habe ich angeführt und mit Beispielen belegt: die personalia: ich, du, er, sie, es, wir, ihr, sei-ner, sich; die possessiva: mein, unser, dein, euer, ihr; die demon-strativa: der, dieser, jener, jeder, jedweder, deweder, jeglicher, jetlicher, jeglich, etlich, derjenige, derjenige, derselbe, selbiger; die interrogativa und relativa: wer, weder, welcher; die indefinita: jemand, niemand. Ich verweise auf diese zurück und führe nur Bei-spiele der übrigen an.

##### a) Einfache Stämme.

##### §. 247.

Hier ist nur selb, selber, selbst zu beachten. Grimm II, 5. 646. — Die Schriftsteller des 15—17. Jahrh. bieten hier Formen, die sich weder früher noch heute finden.

an im selb. er saczt sich selb K. 145. ichlicher von imselbin Do. 52. sie süllen selb gan B. 2. Mos. 5, 7. wir selb haben B. Esdr. 9, 7. er selb hat B. Ps. 100, 3. du selb hast B. 4. Rön. 19, 11. wirstu selb nit beraubet B. Ps. 33, 1. in im selb B. 1. Mos. 24, 15. so er sich selb nit strafft Es. 23<sup>b</sup>. er selb wirt G. g 48<sup>b</sup>. in im selb G. g 44<sup>a</sup>. wenn der mensch durch sich selben komen ist G. g 75<sup>a</sup>. wenn er sich selb vnd die ding an sich G. g 78<sup>b</sup>. in selben Tagen Ts. 33. — erpot sich yn allen selber dar K. 145. den got selbir hatte irwelt Do. 34. wirstu denn selber nit verschmäht B. Ps. 33, 1. min sel in mir selber B. Job 30, 16. er selb hat ons gemacht vnd nit wir selber ons B. Ps. 100, 3.

ſie gieng ſelber hin B. Ser. 3, 6. darnach ſy zu ir ſelber kam C. I. 11, 253. ſo kan ich ſelber peſpen C. II. 60, 30. er muß ſich ſelber verlorn haben G. g 59<sup>b</sup>. do ſy wider zu ir ſelber kam G. g 84<sup>a</sup>. ſo ein menſch in ſich ſelber ſicht G. g 71<sup>b</sup>. als die wort an jnen ſelber hellen G. s 28<sup>b</sup>. was tugend ſehen an jnen ſelber G. s 29<sup>b</sup>. — die da weyðenten ſich ſelbert B. Ez. 34, 2. das er ſich ſelbert ſuch G. s 88<sup>a</sup>. du machſt dich ſelbert müd G. g 99<sup>a</sup>. Gott weiß ſelbert wol S. I. 12<sup>a</sup>. da kompt die Fürſtin ſelbert S. III. 73<sup>b</sup>. — ich muß der tagalt ſelbs lachen C. II. 85, 80. von iren ſelbs<sup>1)</sup> werden B. Weißh. 11, 21. du biſt dein ſelbs vnd frey Ef. 2<sup>b</sup>. er nam im ſelbs das leben Ef. 3<sup>a</sup>. die in ſelbs alle ding erlamben Ef. 4<sup>a</sup>. der im ſelbes abpreis die zungen Ef. 28<sup>b</sup>. die tugenden loben ſich ſelbes Ef. 6<sup>a</sup>. biß dein ſelbs gewaltig G. g 37<sup>b</sup>. wenn ſy den menſchenn in ſein ſelbs wüſtin weiſet G. g 68<sup>b</sup>. das er ſich ſelbs nit find finden G. g 59<sup>b</sup>. da ain menſch ſich in im ſelbs geſamelt hat G. g 44<sup>b</sup>. ſy beſchnitten ire kind vñ ſich ſelbs G. g 74<sup>b</sup>. also werden ſie abgeworffen von in ſelbs vnd auß in ſelbs G. g 69<sup>a</sup>. ſein ſelbs abgehauenen arm F. 233<sup>b</sup>. ſo wird der leib ſelbs nachterwalten F. 1<sup>b</sup>. der Wirt ſelbs F. 3<sup>a</sup>. daß man nicht an ihm (ſich) ſelbs verzage Sr. 44. — kanſtu es nit von dir ſelbeſt wiſſen G. b 159<sup>a</sup>. er verbrannt ſich ſelbſt. er macht ſich ſelbs König A. 56<sup>b</sup>. Er ſelbſten O. b 12. das groſſe Sacrament, da wir Gott ſelbſten eſſen Fl. 6. ihr ſelbſten würdet ſagen Fl. 131. ſo biß ich nimmermehr ſelbeſt in vnd bey mir Fl. 173. Könnt' Opffer dir gefallen, ſo brächte ſelbſtes dir ich wol für andern allen Fl. 21. weil dein mund ſelbſten ſich nicht küſſen kan Hg. 2, 338. So ſtürzt du ſelbſten dich Sp. 2, 18. ſein wille iſt die güte ſelbſten Sr. 71. — ſelbte (eam) zu betauern Fl. 2. ſelbter Zeit Fl. 206. auf ſelbter Gränze, ſelbte Sachen, ſelbten Gefangenen Lhs. Soph., ähnlich oft in der Vorrede zu den Blumen. — ſelbſelbſt<sup>2)</sup> O. b 103. 231 u. ö. Apollo hat das Lied ſelb ſelbſten auffgeſetzt Fl. 140. diß Band, daß wir ſelb ſelbſt ſo haben auffgewunden Fl. 39.

#### b) Abgeleitete Pronomina.

##### §. 248.

Hierher gehören einzig, einzig, einzel, manig (manch), ſelbig, ienig und die ſpättern Poſſeſſiva meinig, deinig ꝛ. Grimm III, 9 f. — Zahlreiche Beiſpiele ſind bereits oben §. 67 angeführt.

owe meines einigen troſt K. 194. ein einige tochter Ef. 29<sup>b</sup>. ſeines einigen ſons Ef. 12<sup>a</sup>. ein einich man T. 48, 77. ein einiges menſch T. 118, 30. vnſer enig hoffnung S. I. 11<sup>a</sup>. der uns zu verderben enig gedachte O. 13. dein enig Aug Lhs. Roſen 40. — da darnach ſo einſeling eines Jares friſt ſolch gewäſſer abnam A. 12<sup>a</sup>. er zerreiß in zu einſelichen ſtücken A. 26<sup>a</sup>. der Brunnen nam einſing

1) Aus dieſem Genitiv von ſelb erwuchs der Nom. ſelbs und wahrſcheinlich auch ſelbſt. — 2) Schon ahd. sēlpsēlpo, sēlpsēlbo (idem ipse).

wider ab A. 66<sup>b</sup>. die Stätte seyn eingelen abgefallen A. 145<sup>a</sup>. — manig K. 157. 158. mang türk. manch türk. manig türk Bh. 5, 434. 478. 503. mannig swert Bh. 6, 151. zu mengen malen Ds. 5. maniche frau Ef. 15<sup>b</sup>. manchen menschen Ef. 16<sup>a</sup>.

c) Zusammengesetzte Pronomina.

§. 249.

Ihrer gibt es viele; überall aber ist hier nur von eigentlicher Komposition die Rede. Gewöhnlich heftet sich eine Partikel an das Pronomen, oder ein Pronomen an das andere. Grimm III, 11 f.

1) Suffixe (Nachsetzungen).

§. 250.

Über selbst bei dem Pron. Pers. so wie über das relative der ich, der du u. s. die Syntax. Hierher gehört der da. Grimm III, 20.

Die vinsternuß, die do. Ef. 21<sup>b</sup>. füncklein, die do. Ef. 24<sup>a</sup>. Co-crates, der do. Ef. 1<sup>a</sup>. als eine die do verschmecht Ef. 31<sup>b</sup>.

2) Präfixe (Vorseetzungen).

§. 251.

So wie die Suffixe dem declinierbaren Pronomen hinten angehängt werden, dergestalt, daß seine Flexion in die Mitte tritt, hängen sich ihm die Präfixe vornen an, ohne also seine Flexion zu beeinträchtigen. Entweder sind es wieder Pronomina oder Partikeln, und auch diese meist pronominalen Ursprungs. Grimm III, 37 f.

1) Ahd. diu, dēh verbindet sich mit ein. Grimm III, 39. Ao. meint S. 9 in d hēin, de hēin hätten die Alten d h und de h statt f geschrieben, was auch zu seiner Zeit noch Einige thaten. — als wir zu ūch de hēinen Zweifel hand Ds. 130. de hēin Theil Ds. 12. de hēinen gewissen weg Wl. 85<sup>b</sup>. de hēin Herr Ts. 148. ze vil oder hēdeticht ze wenig C. II. 58, 14.

2) Goth. hvæ, sva (wie, so) dienen, um die Beschaffenheit auszudrücken. Grimm III, 43. 46. — welich K. 164. wōllich B. 4. Rön. 3, 8. wellich Ef. 4<sup>a</sup>. wellich Ef. 18<sup>a</sup>. wōlthe Es. 5<sup>a</sup>. welich G. 55<sup>b</sup>. wōllich G. 57<sup>a</sup>. bhs umb wehs welle gyt G. b 168<sup>a</sup>. welles sut die zwen hunt G. b 140<sup>a</sup>. wel edele git G. b 132<sup>b</sup>. mit wellem stab G. b 38<sup>a</sup>. welher Bt. 1, 2. welcher Bt. 2, 2. wellichen S. I. 15<sup>a</sup>. wie getan vs wie groß ir stett sind B. Sub. 5, 3. als ir wiset wie getan wir waren mit ūch B. 1. Theß. 1, 5. — mit sōlicher zir K. 134. solichen sitten K. 191. solichen tod K. 201. sulche sachtu Do. 146. sōllich Ds. 5. sōllich Ds. 220. solich Es. 12<sup>b</sup>. solh außpīg Es. 17<sup>a</sup>. solchem Es. 37<sup>b</sup>. sōlliche rede Ef. 15<sup>b</sup>. sollich Ef. 4<sup>b</sup>. sōlich8 Ef. 17<sup>b</sup>. solher Bt. 1, 2. solicher Bt. 2, 1. solche Bt. 2, 2. sollich S. III. 111<sup>a</sup>. susgetane ding Do. 41. es sind eiliche spil also gethan Ag. 121. von sothanem lauff Sr. 12.

sothane Sachen, sothane Köpfe Hoffmannswaldau sterb. Sotr. 7. 64. 72. — Das frühere swer (Grimm III, 44) und das Adverbium swa, swa findet sich noch oft in einer Handschrift aus dem Anfang des 15. Jahrh., woraus im „Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit“ 1853. Nov. Nr. 5. S. 107 f. Proben mitgetheilt sind: swer, swem, swa S. 106. 109. 110.

3) Goth. aiv, ahd. eo, mhd. ie, später ie, je wird vor verschiedene Pron. gesetzt. Grimm III, 51. 62. — das uns iht nag K. 151. daz uns thain petu iht nag K. 134. hüt das du iht redest kein ding B. 1. Mos. 31, 24. alle die ding die ir heht bitten B. Marc. 11, 23. et das er ihtz machet B. Spr. 8, 22. das er ihtz wolt haben C. II. 71, 11. habst du ihtes vernomen C. II. 3, 21. ze vil oder hebe iht ze wenig C. II. 58, 14. so wirbt er kainem in dem andern iht verporgen sein Es. 86<sup>b</sup>. die nyemant iht geben haben Es. 88<sup>b</sup>. und waist nyemant ihts von jnen zu sagen G. g 200<sup>b</sup>. wil int yeman yt thun G. h 158<sup>b</sup>. ist üt do G. s 13<sup>a</sup>. wenn du üt von im seist G. s 9<sup>b</sup>. ihts, das im dienen mag Fg. 74<sup>a</sup>. ob er ihtes sehe L. Marc. 8, 23.

4) Aus eo und huëdar ist gebildet jedweder (jeder von beiden), aus eo und hvathar jedweder (jeder). Grimm III, 52. 55.

5) eo und gi treten zusammen in jeglich. Grimm III, 53.

6) eddes, etes, ëta, ðte treten vor huër, huëlih, lih (etwer, etwelch, etlich). Grimm III, 57. — der meister miag geben etteiweme vrunde Do. 170. mit etteme andirs reden Do. 59. mich hat etwar gerürt B. Luc. 8, 46. daz nit etwer des geüffert syge Wt. 60<sup>a</sup>. ettwer kumpt G. h 24<sup>a</sup>. ob jendert etwar üpit geben welt Ts. 10. etwil Geistlicher glaubtend dem Keiser Ts. 133. — ettwas El. 13. etwas El. 17<sup>a</sup>.

7) vaihtais, wihtes; ihtes (Gen.) tritt vor wër und iht. Grimm III, 62. Schottel 543. — üpit Da. 254. Wt. 8<sup>a</sup>. üpit stues guds Ts. 10. ychpit anders H. 136<sup>a</sup>. ob jr ichpit gewar werden H. 132<sup>a</sup>. ymb ihtwas ansprechen Gm. 38. er habe niemahlen ihtwas gesagt Gm. 255. ihtwas anzunehmen Lhs. Rosen 125. ihtwas hoffen Lhs. Cleop. 1, 554.

8) Die verneinende Partikel ni tritt vor mehrere Pronomina. Grimm III, 64. — irkeine weiß Do. 42. nirekeinen gewalt Do. 41. nirekein ander oppfer sal irnkeim bruder thun Do. 51. — bein sind bih nichþ verzeihet (nihil negans) K. 163. nichþ K. 189. da machten sy nit neute (nicht) Bh. 5, 237. nüpit bester mander Da. 6. nüpit Wt. 9<sup>b</sup>. es halffet nichpit G. g 179<sup>b</sup>. das ein mensh nüget beih, noch nütt wollen haben G. s 30<sup>a</sup>. so stelen alle ding widerumb zu nüten als sy nüt seind gesein G. s 4<sup>b</sup>. Mit nichte werdent ir sterben B. 1. Mos. 3, 4. mit nichten wirt es gethan also B. 1. Mos. 23, 11. mit nicht gebt ir B. 2. Mos. 5, 7. sie funden núnþ. das er núnþ gütes kun schaffen B. Matth. 26, 60. 27, 24. gā nichten. zu nicht wirt G. g 42<sup>a</sup>. nichþst bestminder H. 111<sup>a</sup>. dweil sie hinwider nichþst redet H. 108<sup>a</sup>.

die hese wort für nichten schägen G. g 6<sup>a</sup>. auß nichte etwas machen. auß nichts etwas machen A. 105<sup>b</sup>. mit nichte A. 148<sup>a</sup>. mit nichten A. 174<sup>a</sup>. ich sag gar nichtenen newes S. I. 3<sup>b</sup>. das fehl an nichten (: nichten) S. I. 31<sup>a</sup>.

9) Aus nih und ein ist nehein, noch ein, enchein, chein, fein gebildet. Grimm III, 69. — Hainzerlage K. 137.

Anm. Für solcher, so beschaffen sagt Just. Kerner bloß so: Aber in so Finsternissen kann man das doch nicht recht wissen. In so Thürmen gibts Gespenster. Kein so Bloddsbergreiter. Der Bärenhäuter im Salzbad, im Frühlingsanbruch von N. Senan 1838.

### 3) Umschreibungen.

#### §. 252.

Zuweilen werden Substantiva zur nähern Bezeichnung einiger Pronomina, meist der unbestimmten, gebraucht. Aus der Gewohnheit der Verbindung kann wiederum uneigentliche Komposition entspringen. Grimm II, 72 f.

1) Ein auß ih niweiz verfürztes niweiz tritt abh. vor die Interrogativa (Bron. und Abh.). Grimm III, 72<sup>a</sup>. — G. hat: do gebrucht er sich neßsw einer überkeit und einer stoltheit b 154<sup>a</sup>. Es ist jnen naßswan ain frembdes ding zu hören g 110<sup>a</sup>. er gewint naßswan ain andere gestalt g 110<sup>b</sup>. das dich dünkt die bürd werde dir neißwan gemindert b 89<sup>b</sup>. der got den herren neßsworumb hat b 19<sup>b</sup>. — das im solch übung en neßswann lycht werden b 76<sup>a</sup>. sie sint en neißwan die süßapfflen gottes b 28<sup>b</sup>.

2) Die lateln. pronom. Nebensart ejusmodi, ejus generis (dieser Art), ejus generis (welcher Art) drückt die mhd. Sprache neben dem (schon abh. bestehenden) slachte (Schlag) durch das fast gleichbedeutige hande ab durch selge aus. Grimm III, 75. Ao. hat G. 91: derley, diserley, jenerley, wellicherley, sollicherley. — mit mancher hande vreisheit Do. 36. in mangerhand steten B. Ncht. 20, 46. mit maniget hand gengen B. Apst. 2, 4. nu empfahen die menschen mancherhanden freuden Es. 2<sup>b</sup>. zu mantherhanden arbalten Es. 101<sup>b</sup>. von feinerhand sach G. s 84<sup>b</sup>. er sol sich feinerhand erdenken das wider sein amte ist G. s 56<sup>b</sup>. er hat mantherhand gezelliges G. s 24<sup>a</sup>. wenn er ynt vilerhand wyln fürset G. b 185<sup>b</sup>. merd iwyerhand gekummel G. b 147<sup>b</sup>. wir sollen unser dtyerhand schulden bezalen G. b 2<sup>a</sup>. vor allerhandt lusten Ag. 664. an dtyerhand liden Sm. 199. — mantherley selste Do. 36. welcherelei das si Do. 132. in feinerlei weis Do. 133. wellicherley waren die man B. Ncht. 8, 18. in feynerley wiß B. 1. Rön. 20, 2. mancherlay gemall B. 3. Rön. 6, 29. mancherley grebnusz B. 3. Rön. 7, 35. die pharisey bekennen beyderley B. Apst. 23, 8. das ich chaiserlay sprech in kainerlay weis mich nymer will gepetten C. II. 23, 449. in tausentlay stimmen C. II. 68, 11. durch viererlay abgem

ſchaft Es. 10<sup>a</sup>. fünfferlay töde Es. 62<sup>a</sup>. mancherlay Es. 102<sup>a</sup>. manigerlay Es. 130<sup>a</sup>. ſechßerley ſchauungen G. s 187<sup>b</sup>. dreierley ſchäden G. s 169<sup>a</sup>. tauſenterley weg G. s 43<sup>b</sup>. wenn er entricht iſt in einicherley ſach G. s 30<sup>b</sup>. ſibenerlay frucht G. b 148<sup>a</sup>. zwayerley G. b 91<sup>a</sup>. mangerlay. manigerlay G. g 4<sup>b</sup>. eincherley ionß H. 29<sup>a</sup>. mit einicherley vnderweiſung H. 30<sup>b</sup>. nicht anzuschawen, waſer<sup>1)</sup> ſtandß einß ſey Rh. 4, 4. waſer ſtraff jr zu erlanbt wird werden ſol ſie leiden Rh. 4, 4. auß waſer macht L. Matth. 21, 23. 24. 27. waſerley Thier es ſind L. 1. Moſ. 9, 2. in waſerley unreinigkeit L. 3. Moſ. 5, 3. allerley Vieß L. 1. Moſ. 7, 2. daß du dein Vieß nicht laßeſt mit anderley Thier zu ſchaffen haben L. 3. Moſ. 19, 19. welcherley der irdiſche iſt, ſolcherley ſind auch die himliſchen L. 1. Kor. 15, 48. mit vierley Plagen L. Ser. 15, 3. zwelfferley Früchte L. Offb. 22, 2. von allerleien menſchen Sm. 124. von mancherleien grimmigen völdern Sm. 84. hat daß herzogthumb mancherleien vnd vil herren Sm. 399. von andern mancherleyen farben ſteinen gepfletert D. Eſth. 1, 6. in vielen vnd mancherleien dingen D. Sir. 11, 10. vnd haſt noch viel recht vberley Rh. I. 2, 5. Waſerley Geiſt der Menſch hat, ſolcherley Glauben hat er an ſich Ar. 25. auß waſerley Weiß A. hp 20. waſerley Standes-Personen ds. Titelbl. Zu etwas Großen noch wird Gordalus wohl werden, denn ſeinerley Geburt iſt nicht gemein auß Erden Lu. 779. dieſerley Titel Lu. 1586. — Es hat Simplicius ein haufferley Anßchß Sp. 1, 7. — die unger (Ungern) kamen all in not mit mancherhandlai peinen Bh. 6, 180. in maniger hantlay weiß C. II. 58, 1. mit mancherley hand graufamer marter A. 185<sup>a</sup>. — viel guter Haußlehr mancher weiß S. I. 81<sup>a</sup>.

3) Neben waſer und waſerlei tritt frühe, nach Grimm (IV, 884) gegen den Schluß des 15. oder im Beginn des 16. Jahrh., was für ein, um das lat. *qualis* auszudrücken. Ao. erklärt G. 89 dieſes was für für ſächſiſch. Ich ſetze Beispielen aus dem 15. und 16. Jahrh. her. — was Chriſtus mit ſeinen jungern für ſpeiß genoſſen hat Es. 41<sup>b</sup>. was er ſy für ein man Br. 101. was er für ein leben het angefangen T. 96, 92. was Euch für leyb iſt zu geſtanden T. 95, 73. was das für ein vngewer thier ſey Ag. 24. was biſtu für ein handwerdßman Ag. 157. was iſt das für ein ehre Ag. 426. was vnſere alteltern für weyſe lewte geweten ſind Ag. 547. Was Germanien für ein Land ſey, vnd was für Leut darinn wohnen A. 12<sup>b</sup>. was es für ein freütle iſt Fg. 21<sup>a</sup>. was für not die Geyden den Chriſten anthetten Fg. 47<sup>b</sup>. w; wir für Chriſten geweten ſein Fg. 71<sup>a</sup>. Was fur ein Land iſt L. 4. Moſ. 13, 19. was fur Städte ſind L. 4. Moſ. 13, 20. Was iſt das fur

1) Dieſes waſer deuten Grimm IV, 885 und Schmeller b. B. IV, 169 auß dem angelehnten Artikel des folgenden Genitiu: waſer Nacht — was der Nacht.

ein laut getümel L. 1. Kön. 4, 14. was ist das für ein bosheit L. Richt. 20, 12. Was ist das für ein blecken der Schafe L. 1. Kön. 15, 14. Was ist das für ein troß L. 4. Kön. 18, 19. was für ein Gemecht wir sind L. Ps. 103, 14. was hat die Gerechtigkeit für Genies mit der Ungerechtigkeit L. 2. Kor. 6, 14. was für ein rumor S. I. 28<sup>b</sup>. es sey für frandheit was es wöll S. IV. 7<sup>b</sup>. Was Glauben habens vnd für Götter S. I. 11<sup>a</sup>. Was für vnstnn treibt dich F. 214<sup>a</sup>. was man im für ein Preceptor solt zuordnen F. 143<sup>b</sup>. was sie für Wein trincken F. 146<sup>a</sup>. Was gibst mir für ein Rischeyd F. 90<sup>b</sup>. was es für weise Leut da hett F. 146<sup>a</sup>. was für frucht vnd getreid F. 57<sup>a</sup>. was hie für Schlupffwindel sind F. 131<sup>b</sup>. was für ein gelegenheyt F. 143<sup>b</sup>. Was für Blumen gebt ihr mir F. 164<sup>a</sup>.

4) Wir pflegen nhd. noch durch ein unveränderliches dergleichen, dergleichen sowol ejusmodi als das relative ejusmodi auszudrücken. Analog steht dann meines —, deines —, seines —, unsers —, euers —, ihresgleichen. Grimm III, 81 sucht das Inkorrekte dieser Phrasen zu erklären und wünscht eine Erforschung, wie es mit ihnen im Jahrb. vor Luther gehalten worden ist. Ich gebe darum Beispiele aus der frühesten Zeit. Die ersten und letzten der folgenden Beispiele beweisen, daß gleich neben dem Dativ auch mit dem Genitiv verbunden wurde (vgl. lat. mei similis, mihi similis). Die Schriftsteller schwankten lange zwischen dem substantivischen und adjektivischen Gebrauch von gleich und dem substantivischen und adjektivischen Gebrauch des (persönl. und possessiven) Pronomens sein. — Wadernagel (altd. Leseb.) hat: daz er ander sein gleichen aller erst inne bringe 224, 12 (12. Jahrh.). des was dekeiner sin gelich 328, 31 (13. Jahrh.). daz nie sin geliche wart 704, 23 (13. Jahrh.). nye kom mir sein gleich 1036, 42 (15. Jahrh.). diser geliche machent alle 864, 10 (14. Jahrh.). Desgliche die vesten von Swilze 927, 1; Desglichen die von Costenz 930, 29; Desglichen die von Rinach 931, 15 (alle 3 von Halbfuter aus d. 14. Jahrh.). die langen spieß desglichen 1053, 1 (von B. Weber a. d. 15. Jahrh.). — niemant dein gleicher K. 184. des gleichen ouch din bruder Do. 145. daz sin gleich nit sy vnder allem volck B. 1. Kön. 10, 24. des gleichen ouch daz wybe B. 1. Kor. 7, 3. die hel vñ die verdampnusz werden nimer erfüllt des gleich ouch die ougen der menschen sind vnstätlich B. Spr. 27, 20. die rappen brachten brot vñ fleisch an dem morgen vnd des gleichs brot vñ fleisch an dem abent B. 3. Kön. 17, 6. wir bitten durch die geduld des gleichs der geist hilfft vnser frandheyt B. Röm. 8, 26. hegliches mit seinem gleich begund sich da ze fräen C. II. 25, 17. noch nye gesach ich iren gleich (der Frau gl.) C. II. 29, 36. an-geschlecht seins gleichen Es. 13<sup>a</sup>. die schöne des leibs freuet sich ihres gleichen Es. 8<sup>a</sup>. so du sollicher vnd dergleichen wort wolst geprauchen Es. 5<sup>a</sup>. thut mir desgleichen Es. 5<sup>b</sup>. vmb die gerechtigkeit vnd dergleichen Es. 4<sup>a</sup>. der geleichten Es. 6<sup>a</sup>. mit eere, mit reichthumb vnd der gleichen Es. 41<sup>a</sup>.



ob ich sinß gelichen be gesehen hab Wt. 9<sup>b</sup>. Gaud jr der gelich fröwen gesehen Wt. 13<sup>a</sup>. wann ich hett yemans mynen glich Br. 218. ein yeder findt sin glich Br. 88. die leichtfertigen leut rüchend mit allein gesellschaft bey irem gleichen G. s 61<sup>a</sup>. das dir dyß widerfaret von deinem gleichen oder mindren. zu dyßen und deren gleichen ümgen G. s 31<sup>b</sup>. dyß gehört mir und mein gleichen zu G. s 28<sup>a</sup>. das ein yetliches ding lies hat seinen gleichen G. s 9<sup>a</sup>. des gleichen bin ich G. s 60<sup>a</sup>. die augen sind wider dich, die oren desselben gleichen G. b 175<sup>a</sup>. das du ab ir geergert wüßst. das sie ab dir des selben gleichen geergert wüß G. b 94<sup>a</sup>. des selben gleichen spricht er G. b 19<sup>b</sup>. des selben gleichen thet Laurentius G. b 20<sup>b</sup>. derselben zeit lebt nit sein gleich T. 1, 10. wann ich Ewrs gleichen wer T. 85, 4. so gleich seinem gleich schreibt M. 6<sup>b</sup>. desselben gleich will ich. des gleichen einem yeden König. Papst, Rycher, und deren gleich M. 7<sup>b</sup>. das man sein gleich nie gesehen hett Fg. 19<sup>b</sup>. das ich seines gleichen kaum finde Fg. 26<sup>b</sup>. wer ist dein gleiche in Israel L. 1. Röm. 26, 15. Sein gleiche war vor im kein König gewesen L. 4. Röm. 23, 25. das deines gleichen vor dir nicht gewesen ist L. 3. Röm. 3, 13. Wer ist dein gleichen L. Ps. 35, 10. — er hat dir an dein ehre geredt, desselbigen gleichen thustu im W. 100<sup>a</sup>. das ich mich nit für Got oder Gottes gleichen ausgabe W. 132<sup>b</sup>. Die Andromache, die da nicht eines Menschen gleich ist Encl. Concord. 1620 in m. Proben II, 132. Schau diesen Julius an, Warum selben gleichen Sp. 6, 8. — Hb. 92<sup>b</sup> hat auch: man findt mit deins genosß.

5) Eine völlig anomale Zusammensetzung ist einander, das auflösen ist in: einer den andern, einer dem andern u. s. w. Es ist der Nominativ mit einem obliquen Kasus verbunden. Im Nhd. gelten mehrfache Konstruktionen; nhd. herrscht das unveränderte einander, doch auch das dative einander. Grimm III, 82. — lassend uns bleiben bei an Rh. 5, 764. die in Kriegen mit einandern gewesen waren Da. 108. da schiedent sy von einandern Da. 127. sy vermischeten sy under einandern Da. 137. wie die Eidgenosse je Welten gegen einandern je tunde gewont hand Da. 21. sy empfingen einandern Da. 190. er legt yetwedern teil wider einander B. 1. Mos. 15, 10. das zwee nicht wurden gelauffen by einader B. 1. Röm. 11, 11. verbing sy by einandern B. Job 40, 8. ir geschlacht ist byenandren B. Ps. 74, 8. die da by einandren saßen B. Luc. 7, 49. sie redten zu einandren B. Luc. 7, 32. ir solt zwachen die süß einer des andern B. Joh. 13, 14. da sy mitainander geredten Wt. 45<sup>b</sup>. wir mit ainandern Wt. 48<sup>a</sup>. eyn yedes ding me. sterckung hatt, wann es bynander gsamlet stat Br. 259. da es (das Schiff) sich halb von ander flob T. 65, 32. das zween gesellen mit einandern gewantent haben Ag. 648. ob ich beid bey ander fünde Rh. 2, 1. sie sprachen untereinander L. 1. Mos. 11, 3 u. ö. sie ruffen gegenander L. Luc. 7, 32. widerander L. Gal. 5, 17. mit einanden L. 1. Röm. 20, 23.

## Viertes Kapitel.

### Adverbien.

#### §. 253.

Die meisten Adverbien stammen aus Adjektiven und Substantiven ab, einige sind pronominalen Ursprungs, sehr wenige aus Verben gebildet. Außerdem kommen noch besondere Ableitungen in Erwägung. Grimm hat III, 88—251 die Adverbien mit einer beinahe erschöpfenden Vollständigkeit behandelt. Ich gebe zu den einzelnen von ihm aufgestellten Arten eine Auswahl solcher Beispiele, die irgend etwas Besonderes bieten und heute vielfach ausgestorben sind.

#### A. Adjektivische Adverbien.

##### 1) Genitivische Adverbien.

#### §. 254.

Neuhochdeutsch mangeln die meisten ahd. und mhd. Adverbien dieser Art; andere sind neu entsprungen. Grimm III, 88 f. — ap man den bruder schlechts wolle ledig lazen Do. 104. ierliches Do. 50. der wart gestrags gewonnen Rh. 5, 301. es wer anders ergangen Ds. 229. es were vergebens gewesen Ds. 278. angendes Ds. 12. es wart mit kriegheftigs gehandelt Ds. 31. wie mocht anderst fenstmatigen sinen herren B. 1. Rön. 29, 4. ich kum vergebens (casu) an den berg B. 2. Rön. 1, 6. (die mich haften vergeben B. Ps. 35, 19.) das du wöllest best statts darunder sein C. II. 25, 78. soht ich der (ejus) lob völligs sagen C. II. 29, 47. gen tal wart reiten C. II. 14, 248. sie gedacht stetigs an iren man El. 35<sup>b</sup>. die stetes mit im kriegt El. 2<sup>a</sup>. kainist (keines) frölich Wt. 28<sup>a</sup>. sy gleng kainist vffer ir schlauffamer ds. haimwerz Wt. 180<sup>b</sup>. stets Wt. 81<sup>a</sup>. stätz Wt. 68<sup>b</sup>. dz sind gnaden die gott einem menschen vergebens (sponte) gibt G. s 56<sup>a</sup>. sie haben mich vergebens gehaffet. sie haben mich gehaffet umbsunft G. b 139<sup>a</sup>. es ist stetes by inen G. b 87<sup>b</sup>. du solt statts betten G. g 126<sup>b</sup>. das die natur anderst hab gewtrdt G. b 88<sup>a</sup>. der also anhin lebt wielands an sorg G. s 113<sup>a</sup>. sie stont nebens by den stüßen G. b 171<sup>b</sup>. schlechts alle ding schüren den brennd G. g 143<sup>a</sup>. das er dir will den kopff volz an die erd stossen G. b 131<sup>a</sup>. ehlunnds, ehlunds T. 5, 13. 19. ehlennnds T. 96, 186. strads H. 59<sup>b</sup>. teglich H. 54<sup>b</sup>. ist nit als not der ordeltchen formen H. 148<sup>a</sup>. sie legten die Baum zwergs iber die Wege A. 231<sup>b</sup>. das ich ir schlechts nicht kan vergessen Rh. 1, 1. er stellet sieben zemmer besonders L. 1. Mos. 21, 28. niederwerts L. 4. Mos. 20, 10. iberwerts, unterwerts L. Spr. 15, 24. brind es volleß vß Sm. 106. gestrags vß den bestimpten tag Sm. 394. man rüfft vergeß an Sm. 504. angens darauf fur er hingab den Rhin.

Ts. 17. richtigß biß zu dem Wasser. richtigß über den Berg Ts. 114. wie Er offtert geschriben hette Ts. 25. stetigß (stättß) S. L. 41<sup>b</sup>. folgendenß F. 125<sup>a</sup>. jährlichß F. 72<sup>a</sup>. anderst F. 2<sup>b</sup>. fernerß, bereitß Sr. 9. 10. beynebenß Agm. 388. meinßtenß, meistensß A. hp 7. 8. abwertß, herwertß Fs. 54. 55. außerwertß, von obenwertß Hg. 2, 205. 209. bald recht= bald lindwertß Lhs. Cleop. 2, 443.

Ann. Einigemal ist t angetreten (anderst, kainist, volleß) wie noch heute vielfach in der Volkssprache; offtert steht für offters.

## 2) Dativische Adverbien.

### §. 255.

Schon in der frühern Sprache gibt es nur wenige Beispiele, und zwar mit dem Dativ Plur. Grimm III, 94. — Aus G. scheinen hierher zu gehören: ich wolt mich vollen gern richten vff den weg b 144<sup>a</sup>. es ist mir vollen leit b 146<sup>a</sup>.

## 3) Affusativische Adverbien.

### §. 256.

Hier ist es besonders der Aff. Sg. Neutr., der zum Adverbien dient, und zwar ohne Kennzeichen des Kasus, d. h. jedes Adjektiv in seiner flexionslosen Gestalt kann formell als Adverbium gebraucht werden. Grimm III, 93. Ich führe nur einige Beispiele an, die jetzt außer Gebrauch sind, in der Volkssprache zum Theil noch gehört werden. — da dy fristen halb über wurn, er erst (jetzt erst) dy turken an sy furen Bh. 5, 845. er erst mußten heczunde dy fristen dy flucht nemen Bh. 5, 847. Jacob forcht sich hart B. 1. Mos. 32, 7. der man der da diß (oft) geet B. 4. Rön. 4, 9 biß schier (schnell) gehellig dym widerwertigen B. Matth. 5, 25. sy kam hinderwerdig B. Marc. 5, 27. sie stünd hinderwart B. Luc. 7, 38. darzu muß er dein öder (nur) sein C. II. 56, 89. ich mynn ain knaben taugen (heimlich) C. II. 10, 77. der sich her (später) habst worden ist Wt. 8<sup>a</sup>. so diß als der han gewt (kräht) G. s 213<sup>a</sup>. der ring wigt die gnab G. s 195<sup>b</sup>. also mag er hart (faum) entrinnen G. s 144<sup>b</sup>. er stach sy hinderwert zu tod G. s 96<sup>a</sup>. dz er schier sterben solt G. b 110<sup>a</sup>. das alles samen sint stücklin G. b 102<sup>b</sup>. sie lyden das alles samen gern G. b 67<sup>a</sup>. vnd volget vnserm willen drat Rb. 3, 2. wie eilstu also dratt S. L. 19<sup>a</sup>. abwart Hg. 1, 167. was bereit verlossen ist Fs. 295. sie louffen als zum berg vff. Sie louffent ewiglich zum berg vff G. b 132<sup>a</sup>. sy suchen alles ein andern weg G. b 118<sup>b</sup>. Wier treuen Kameraden sehn als für einen Mann Fl. 111. ihr tragt euren alten Mantel als noch Z. 2, 30.

Ann. Alles, als kann Genitiv und Affusativ sein, s. Grimms d. Wörterbuch I, 229.

## 4) Präpositionale Adverbien.

### §. 257.

So mögen solche Adverbien genannt werden, die sich nicht mit dem bloßen Kasus des Adjektivs begnügen, sondern noch eine Präposition dazu

nehmen. Grimm III, 104. — zuring8 w88 umb Ds. 101. zeringumb Ds. 104. fürwar B. Jer. 12, 1. er sach die stat von verr B. 1. Mos. 22, 4. von verren B. 1. Mos. 37, 18. von nieden vnh oben B. 2. Mos. 26, 24. von núw B. 4. Mos. 19, 7. der waren entzampft achtusent B. 4. Mos. 1, 48. zum ersten B. Jos. 8, 33. er stünd entzwischen B. Weissb. 18, 23. hast du gesehen dise zeuile grosse menig B. 3. Kön. 20, 13. über lang C. II. 29, 69. von erst G. b 182<sup>a</sup>. er wil übereyn (durchaus) eyn galgenschwendel sin G. b 171<sup>b</sup>. der übereyn wil mit dir gon G. b 129<sup>b</sup>. do die saull aber fürbaß begund zu gan G. g 64<sup>a</sup>. er schafft von newes einen andern vorradt Ag. 1. sie sollen von newes anfahren Ag. 90. vom weitem A. 17<sup>a</sup>. von weitem A. 66<sup>b</sup>. am tüglichsten A. 39<sup>a</sup>. von weitten Fg. 8<sup>a</sup>. von ferrem Sm. 115. sie sagte sich von feres L. 1. Mos. 21, 16. Matth. 26, 58. von ferne L. 1. Mos. 22, 4. Marc. 15, 40. von fernen L. Marc. 15, 54. von newes an L. Gal. 4, 9. das sie auffß schierste zu jm fernen L. Apst. 17, 15. er verwundert sich auffß allersehrst W. 91<sup>a</sup>. da hat man nichts überleng8 (überflüssig) W. 61<sup>a</sup>. von fern8 D. 1. Mos. 21, 26. Matth. 26, 58. von ferr D. 1. Mos. 22, 4. von ferrem D. 2. Kön. 7, 19. von newem D. Joh. 4, 7. von weitem. von fernen Rh. II. 2, 2. da ging das Lied auff eyn neues an F. 109<sup>b</sup>. Ich hab vorlang8 gewußt Ulenberg 540. zu obrist O. s 48. als du die Segel sich auff heimwert8 lieffest wenden O. s 12. imgleichen Fs. 108. ingleichen Fl. 32. Hg. 3, 297. (beide für unser desgleichen.) ingheim Hg. 3, 74. ingemein Hoffmannswaldau sterb. Sofr. 21 u. ö. insgemein Hg. 1, 198 u. ö. ingesamt Hg. 3, 29. insgesamt Hg. 3, 30.

Anm. Mehrere Beispiele, besonders mit von, sind grammatisch falsch. S. III, S. 158.

### 5) Abgeleitete Adverbien.

#### §. 258.

Hier kommen zwei Formen in Betracht: das ableitende *ahd.* o, *mhd.* e, *nhd.* e, das aber immer mehr schwindet, und die Bildungen mit *lich*, *lichen*, die (außer freilich, wahrlich) jetzt nur noch von fortgiltigen Adjektiven auf *lich* gelten. Die *iglich* sind ebenso selten. Grimm III, 109 f. Vgl. §. 103. 130 f., wo viele Beispiele auf *lich*, *iglich* angeführt sind. Ich nehme hierher auch Beispiele auf *lich*, die zunächst aus einem Nomen oder Verbum gebildet sind: jämmerlich, tröstlich &c.

1) gerne K. 160. gare K. 182. fere K. 161. so si schirfte wogen Do. 78. darumb er ofte sich gelychsent Wt. 19<sup>a</sup>. ich feuchte in balde L. Jf. 27, 3. das er zur weid anfüret seine Ulenberg 410. (bald Jf. 29, 6.) die so zährlich und so zöse (*mhd.* zeize) von ihrer mutter ist auferzogen worden Zs. 1, 117.

2) des ist vns not besunderlich K. 144. czärtlich durch seynet K. 179. das si pflegeliche sich samelten Do. 168. der (Orden) sich gemeilich (*mhd.* gemellich) irbütet zu nuge Do. 36. wenn si von den dingen ende-

Itche (genau) wollen reden Do. 65. im wart graußlichen, schliehen Bh. 9, 393. gruntlich außlegen Bh. 2, 292. treülichen Bh. 2, 53. der wart reschlichen gewonnen Bh. 5, 301. die (Länder) swerlich (schwer) hat gestraufft ein heiden Bh. 9, 60. sy wartent sich gar mennlich Do. 128. manlichen ze erwarten Ds. 121. jemmerlich hort man sy pieren Ds. 349. die begonden trostlich schrenzen Ds. 300. heimlich und verstoelenlich Ds. 290. ich nachuolg gemelich B. 1. Mos. 24, 61. die erd wirt verzeret gemächlich B. Job 14, 19. wir selb haben gesündet schwerlich B. Esdr. 9, 7. glücksamlich B. 1. Mos. 28, 21. vñ ernstlich eyner (ne unus quidem) was nit beliben. vñ ernstlich (si quidem) die do hetten gewonnen B. Jos. 8, 17. 22. die engel wehnen bitterlichen B. Jf. 33, 7. also alleinlich (duntaxat) dz ir behüt B. Jos. 22, 5. er sant haimlichen botten B. Richt. 9, 31. du haßt gethan törllich B. 1. Kön. 13, 13. die ist offentlichen gelesen B. Esdr. 4, 18. nit offentlich aber heimlich B. Job. 7, 10. ich tāt nit vngenglich B. Ps. 18, 22. die mann süchten hübschlich B. Dan. 6, 11. nicht allein mäßiglich, sunder auch wortlich und hübschlich B. 1. Tim. 5, 13: sicherlich B. 1. Mach. 4, 18. lebet vnfsunlich B. Luc. 13, 13. die sach man gar hoslichen (ge=) baren C. II. 67, 125. wie (offen=) pärlich mir das widert C. II. 48, 38. die lüfft gar süßlich sind gemengt mit edelm schroff C. I. 24, 12. die gar lächterlich (froh) sprach C. II. 4, 121. gar lustlich C. II. 59, 10. so köstenlich zu leben Es. 42<sup>a</sup>. pillichen Es. 8<sup>b</sup>. vnglawblichen Es. 6<sup>b</sup>. ist daz mir etwas komen sol, das kom frölich (sponte) 42<sup>a</sup>. lechterlich Wt. 84<sup>a</sup>. torlich G. g 5<sup>a</sup>. der verloren sun, der sein erbtahl lesterlich verzert hat G. g 2<sup>b</sup>. worlichen G. b 178<sup>a</sup>. werlich G. b 174<sup>a</sup>. es thūt sin worlich nit G. b 157<sup>b</sup>. diebschlich gebaren G. s 226<sup>a</sup>. materlijchen (materiell) G. s 93<sup>a</sup>. wenn ein mensch nitt freylichen (freimüthig) beschirmet die warheit die er doch freilich beschirmen solt G. s 96<sup>a</sup>. offentlich G. s 85<sup>a</sup>. wie gar zartlich vermacheltt bist gott dem herren G. g 2<sup>b</sup>. das die forcht gottes wesenlichen und istlichen haltung der gebott gotes sey. nit istlichen, sunder sachlichen G. s 111<sup>b</sup>. welcher mensch ernstlichen bittet. der es gar clörlichen beschreibet. der es gar eigentlichen beschreibet G. s 25<sup>b</sup>. er wirt gar liederlich (leicht) vngedultig G. g 65<sup>a</sup>. ir begir würckperlich in got erhebt ist G. g 40<sup>a</sup>. geißlichen G. g 201<sup>a</sup>. der wolff legt sich kreußlich gegen dem häßlin G. g 125<sup>a</sup>. er bouwt (ellt) weiblich do hin G. b 116<sup>a</sup>. nemen wir alle ding allein blößlich von gott vff G. b 68<sup>b</sup>. leichtlich T. 15, 3. leichtlichen T. 11, 54. maisterlich T. 15, 94. danckbarlichen, gütlichen H. 170<sup>a</sup>. das soll trawlich gehalten werden H. 62<sup>b</sup>. eigelich H. 90<sup>a</sup>. eigentlich H. 111<sup>b</sup>. dieblich entfrembden Ag. 316. er stellet ihm heimlich und hüpschlich nach dem leben A. 223<sup>a</sup>. die Branden lassen sich liederlich leicht vberreden A. 254<sup>a</sup>. scheußlich zu schreien Fg. 7<sup>a</sup>. ich wil meilich hinach treiben L. 1. Mos. 33, 14. wo jemand plößlich stirbt L. 4. Mos. 6, 9. er hat mir trewlich nachgefolget L. 4. Mos. 14, 24. du haßt thörllich gethan L. 1. Kön. 13, 13. farot

feuberlich L. 2. Kön. 18, 5. die Spötter bringen frechlich eine Stad  
 in unglück L. Spr. 29, 8. die im Irrthum bößlich lebten L. Weißh. 10,  
 5. so geschichts gewislich L. Sir. 12, 2. wurden sie grausamlich zur-  
 streuet L. Weißh. 17, 3. mich jamert herzlich L. Jer. 8, 21. sie schrien  
 flehlich L. 1. Mach. 3, 50. sie giengen untadelich L. Luc. 1, 6. es  
 steht greulich im Lande L. Jer. 5, 30. er überfiel die Stad verhe-  
 terlich L. 1. Mach. 1, 32. auff daß ich nicht vergeblich ließe L. Gal.  
 2, 2. er begabt die kirch rühliche Sm. 59. er verwüßtets gar gebär-  
 lichen Ts. 80. er rüßet sich kriegflich Ts. 45. als es ungestürmlich  
 regnet Ts. 103. er verbrannt die Statt allengflich Ts. 76. er nam dassel-  
 big Herzogthum allenflich in Ts. 111. genzlich abkrefstig S. I. 5<sup>a</sup>.  
 daß hat mich gar vrsplözlich droffen S. I. 6<sup>b</sup>. vrspliglich S. III. 46<sup>b</sup>.  
 die wir freuntlichen lebten S. I. 68<sup>a</sup>. stolzlich S. I. 83<sup>b</sup>. ich nehrt  
 mich rhusamlich S. II. 57<sup>b</sup>. da wurd er erst Merlich gehalten S. II.  
 105<sup>b</sup>. da bekennet er vnabwendlich S. III. 53<sup>a</sup>. vnd seine Feindt sieg-  
 lich bestreitt S. III. 103<sup>b</sup>. truglich oder freuelich D. 4. Mos. 15, 30.  
 freuenlich D. Ps. 31, 7. graußlich wirdts der Herr straffen D. Sir.  
 5, 3. sie suchten fleißlichen D. Dan. 6, 11. der wirdt ferglich abne-  
 men D. 2. Kor. 9, 6. Daß Gottes grimme zur selben frist Schwerlich auff  
 sie verbittert ist. Sie müsten schwerlich leiden sich Ulenberg 462. 464.  
 faumlich F. 29<sup>a</sup>. auffrechtlich F. 5<sup>b</sup>. mägerlich (wenig) versehen F.  
 217<sup>b</sup>. fleiden sie fein pundlich F. 65<sup>a</sup>. gählich F. 96<sup>b</sup>. nicht so gering-  
 lich (leicht) verthedigen Rg. 253. sie kamen nehrlich (faum) für den Saal  
 Rh. I. 1, 3. schärflich O. gr 80. ich kann mich nehrlich decken Fl. 113.  
 (augen-) blicklich Kleider wandele Lu. 138. hast dich blicklich deinem End  
 entgegen funden Lu. 1131. will auf Glücke blößlich harren Lu. 1498.  
 weil sie zu frevlich schreitet Lu. 1715. Buhler sind gemeinlich blinde Lu.  
 1136. herzlich hassen, mündlich lieben. wer höchlich fallen soll Lu.  
 2269. mördlich umbringen Lu. 882. So hat sein Anjehn er nicht  
 schlechtlichen gekränkt Lu. 2. Zug. 102. sie thun töblich Lu. 1. Zug. 165.  
 leßlichen (zulezt) Gm. 15. er muß blicklich in sorgen stehn Gm. 295. er  
 sagte mir antwortlichen Gm. 385. ich vermerck endlichen Gm. er hat  
 unordelich gelebt Gm. 648. allmählig Fl. 327. allmählich Hg. 4, 84.  
 daß wir unsere seligkeit anderwertlich suchen Sr. 49. anderwertlichen  
 Sp. 6, 17. Petrus widerspricht dieser mehnung außtrücklich Sr. 4.  
 muthmaßlich oder bedinglich schließen Sp. 2, 24. bescheidenlich  
 Hg. 5, 29. bittlich Hb. 60. ich hatt' es dazumahl ganz büßlich nur  
 vergessen Hg. 4, 79. also säwrllich, also dāurlich mustest du bejungen  
 sein Ps. 303. freylichen Gm. 425. fruchtbarlich Ar. 263. fre-  
 ventlich Agm. 270. die sich so manierlich zeigen Aj. 24. der Pulsß  
 schlägt nehrlich' an Fl. 7. namentlich, nemlich, nehmlich Sr. 5.  
 kaum etw regest, nāwlich wegest Ps. 300. der (Weg) nach der höllen  
 obnzweiffentlich fñhret Sr. 12. sie ist rücklich in das bett gefallen  
 Agm. 26. Junge und Alte sammentlich Agm. 256. scheinlich und  
 schin außgemahlet Hf. 56. täglich, täglich Sr. 2. urblicklich Agm.

170. urplöblich Hg. 3, 311. er ſiel verkleinerlich Hg. 2, 172. bewegendlich Zs. 1, 197. vollkommlich, vollkommenlich Sr. 65. vornehmlich Sr. 4. benentlich, benenntlich, benanntlich (nämlich) Hoffmannswaldau ſterb. Sofr. 91. 93. 96. — dyemuetigleich K. 178. ewiglich K. 129. gnadiglichen K. 199. hertiggleich K. 153. freſſiggleichen K. 154. ſenſtiglich K. 144. ſeliglich K. 148. juſſigleich K. 198. trawriggleichen K. 193. wirdiggleichen K. 163. geuerliche vnd obilligliche Do. 42. barmherziglichen Do. 55. geweltiglich Bh. 5, 25. daß vertrug er williglich Ds. 342. ſtolzmütiglich Ds. 72. er ſeret ſchnelliglich zu ſeim herren B. 1. Moſ. 24, 61. ſie giengen durſteſſlich in die ſtet. durſtiglich B. 1. Moſ. 34, 25. 30. maßſiglich B. 1. Tim. 5, 13. ich opfer dir willenſſlich B. Pf. 54, 8. daß ſie willenſſlichen opfern. williglich B. Eſdr. 1, 4. 6. ich hab geredt lychtenſſlich B. Job 39, 34. ich will dir bekennen ewenſſlich B. Pf. 30, 13. ewiglich B. Spr. 29, 14. wirdiglich B. Weiſh. 14, 30. ich mach ſie ſchlaffen zuuerſichtenſſlich B. Dſ. 2, 18. empfiengen ſie friedsamiglich B. Dſ. 5, 25. er hat in gnädenſſlichen vſſgenommen B. Luc. 15, 27. erberſſlichen B. 1. Kor. 14, 40. zwifeltenſſlich B. Dffb. 18, 6. wiſſiglich C. II. 61, 66. ſchnelliclich C. II. 73, 20. hiſiglichen Ef. 3<sup>b</sup>. ſchnelliglich Ef. 49<sup>b</sup>. ſchnelligſſlichen Ef. 48<sup>b</sup>. emjenſſlich Wt. 51<sup>b</sup>. lichtenſſlich Wt. 89<sup>a</sup>. lichtenſſlich Wt. 65<sup>a</sup>. fünſtenſſlich Wt. 66<sup>b</sup>. inbrünſtenſſlichen Wt. 65<sup>a</sup>. deutiglich vnd merſſlich G. g 22<sup>b</sup>. frembdiglich G. g 28<sup>b</sup>. züchtiglichen G. b 128<sup>b</sup>. ewigſſlichen G. s 25<sup>b</sup>. rüwiglich G. g 40<sup>b</sup>. ſtätiglich G. g 35<sup>a</sup>. ſtätigliclich. gedulticlich G. g 33<sup>a</sup>. gedultiglich G. g 38<sup>a</sup>. milticlichen Dſ. fleiſſiglich G. g 33<sup>b</sup>. fleiſſiglich G. g 34<sup>a</sup>. fleiſſigſſlich G. g 35<sup>b</sup>. den ſollen wir veſtenſſlich widerſtehen G. g 4<sup>b</sup>. frümſſlich H. 54<sup>b</sup>. frümſſiglich H. 83<sup>a</sup>. gemeinglich A. 18<sup>a</sup>. ſie giengen in die Stad thürſtiglich L. 1. Moſ. 34, 25. viel ſtreiten wider mich ſtölziglich L. Pf. 56, 3. recht vnd heiliglich ſchweren L. Jer. 4, 2. Ein fluges Hertſ handelt bebedhtiglich L. Spr. 15, 14. er überwand die Jüden beſtendiglich L. Apſt. 18, 28. jamleten ſie ſich eintrechtiglich L. Joj. 9, 2. gebunden mit ſtricken elendiglich L. Job 36, 8. wirſtu ſie handeln gütiglich L. 2. Chron. 10, 7. ſicht halſtarriglich L. Job 15, 26. ſie handeln muthwilliglich L. Ez. 22, 9. trawriglich L. Neh. 2, 1. ein erbermiglich böſe weſen W. 28<sup>a</sup>. gar erbermigſſlich W. 33<sup>b</sup>. druzigſſlichen S. I. 4<sup>a</sup>. ewiggleich (: reich) S. I. 17<sup>b</sup>. ſchnelligſſlich S. I. 71<sup>a</sup>. fürwigigſſlich S. I. 71<sup>b</sup>. gemeinſſlich S. I. 89<sup>b</sup>. fürſichtigſſgleich vnd lobeleich S. III. 138<sup>a</sup>. daß vor het frieget ſchwerigleich (: Reich) S. III. 150<sup>b</sup>. Sie thet ſtolzmütigſſlich geharen S. III. 168<sup>a</sup>. ſie haben ſträngiglichen gebotten Gm. 32. ſitiglich F. 36<sup>b</sup>. ainheliglich O. 20. feſtiglich O. gr 74. haſtiglich O. b 200. inniglich O. 1. mächtiglich O. b 213. geruwiglich O. gr 128. nothwendiglich O. gr 6. mildiglich O. gr 45. ſänſtiglich O. b 154. unabläſſiglich O. b 132. überfläſſiglich O. gr 126. die Klage ſörmiglich



dem richter vorzutragen Hg. 1, 206. gemeiniglich Agm. 158. welche sich mit Schwein-hüten härtiglich nähren Sp. 1, 2. troßiglich Fl. 23.

Anm. Eine Handschrift mit Predigten von 1474, im Besitze des G. P. Saffat zu Arnsdorf in Böhmen, hat: ewenflich, hartenflich, schlechtenflichen, wissenflich.

## B. Substantivische Adverbien.

### §. 259.

Der Kasus des Substantivs, als absolut gesetzter Kasus, reicht schon hin, um als Adverbium zu dienen; häufig sind noch Pronomina und Adjektive damit verknüpft. Grimm III, 127 f.

#### 1) Genitivische Adverbien.

### §. 260.

Hierher gehören Genit. Sing. männlich oder neutral, Genit. Sing. weiblich (selten), Genit. Plur. Grimm III, 127.

1) tagis vnd nachtis Do. 47. morndes Ds. 137. tages vñ nachtes B. 3. Moj. 8, 35. tags vñ nachts B. Marc. 4, 27. des sabbats B. Marc. 3, 4. des abends Ef. 42<sup>a</sup>. des morgens Ef. 14<sup>a</sup>. eines males hatten sie Ef. 28<sup>a</sup>. das got des ersten hab erschaffen den hymel Ef. 21<sup>a</sup>. hofart hat des ersten eigenschaft (Besitz) der güter erfunden Es. 6<sup>b</sup>. mornends. morgens Wl. 192<sup>b</sup>. er bet tags vnd nachtes G. b 164<sup>a</sup>. dir salt anruds ein G. g 100<sup>b</sup>. ich kan dir es nit alles ains mals (auf e.) sagen G. g 82<sup>b</sup>. morndes H. 149<sup>a</sup>. mornds H. 69<sup>b</sup>. widersinns H. 30<sup>b</sup>. numals Bl. 1, 8. nummals Bl. 1, 3. das im diser böser anschlag dihts mals nicht geratten war Ts. 4, 77. offtmals Ag. 274. schlumps ist on fürgedanden, on kunst vnd vnversehens. schlump vnd glücke Ag. 647. des tages oder des nachts L. 1. Moj. 31, 40. heutess tages L. Richt. 1, 26 u. d. heute dieses tages L. Jer. 1, 10. er lieff stracks wegs L. 2. Kön. 18, 23. schreib flugs L. Luc. 16, 6. da kam Abab heim vnmuts vnd zornig. das dein geist so vnmuts ist L. 3. Kön. 21, 4. 5. des jars samlet Rudolph ein grossen züg Sm. 222. die besagten mehgeten sie eins wegs (sogleich) Sm. 638. weil der tod nicht zufals oder von vngefahr geschehen W. 144<sup>a</sup>. das jr gar vnmuts seid W. 40<sup>b</sup>. tags vnd nachts Ts. 35. Ich rein dir mords herab den Kopff S. II. 29<sup>b</sup>. flux troll dich S. II. 51<sup>a</sup>. fluchs troll dich S. II. 41<sup>a</sup>. welches tages du dauon issest D. 1. Moj. 2, 17. erstes Jars F. 267<sup>b</sup>. also werden eyns Jars zwanzig F. 224<sup>b</sup>. flugs F. 70<sup>b</sup>. barhaupt F. 243<sup>a</sup>. gleichsfall F. 209<sup>b</sup>. mehrertheils Ar. 18. offtermals O. 24. gegentheils O. gr 24. gleichsfall O. b 67. gleichsfall O. gr 48. sie sind worden angesichts verschlungen von der Erden O. gr 18. als wir zwischen der Trennung zweyer Hügel gericht eingiengen O. nh 49. meistentheils Z. 1, 196. was angesichts zerstäubt Lu. 176. hierinfall Agm. 143. 147. anfangs, augenblicks Hg. 1, 348. 346.

2) aines nachtes Bh. 9, 972. ains nachtes C. I. 18, 1. des

nachts Es. 5. des nachtes Es. 55<sup>a</sup>. eines nachtes G. s 28<sup>a</sup>. des nachtes Ag. 710. Eins nachts S. II. 67<sup>b</sup>. die Philister stunden auff einem berge jenseids, vnd die Israeliten stunden auff einem berge disseids L. 1. Kön. 17, 3. abseits A. hp 53. zeits (in Zeit) meiner Jugend Gm. 6.

3) aller ding H. 179<sup>a</sup>. das jr aller ding nicht schweren solt L. Matth. 5, 34. das jm allerding nicht gezimet W. 4<sup>b</sup>. sie wöllen schlechter dinge haben, ich sol W. 81<sup>b</sup>. daß ich schlechter dinge tabeln wolte Fl. 316. das Schiff sei allerdings (ganz) geladen F. 76<sup>a</sup>. allerseits Rh. II. 1, 6. allerseit O. 57. so schlechter Dingß Sp. 1, 17. allerdings Sp. 1, 9. allerseiten A. hp 28. beiderjits Ts. 73. beidsits Ts. 106. beederseits A. hp 30. allerdings Z. 1, 130. derends (daher) Z. 1, 164. 165 u. ö.

Anm. Nachts, —seits, allerdings, derends sind anomale Bildungen.

## 2) Dativische Adverbien.

### §. 261.

Hier kommen der Dativ Sing. und der Dativ Plur. in Betracht. Die Formen maßen, malen, enden, halben, weilen, wegen erhielten sich in den unorganischen Verbindungen: derm., allere., allenth. u. Grimm III, 135.

1) Benjamin ward behebt do heymen B. 1. Mos. 42, 4. gewandt die sie do heym het B. 1. Mos. 27, 15. dahaimen Es. 98<sup>a</sup>. dahaimant Wt. 37<sup>a</sup>. hie haimant Wt. 37<sup>b</sup>. haimant in sinem huse Wt. 13<sup>a</sup>. sie bleibt daheime L. Ruth 2, 7. lasset sie daheim ire Renner fragen L. 1. Kor. 14, 35. er weissagt daheimen im hause L. 1. Kön. 18, 10. sie bleiben nicht gern heim L. Jer. 14, 10. Ihr sollt heime bleiben Hb. 5<sup>b</sup>.

Allenthälben K. 156. beidenthalben her vnd dar C. II. 47, 17. du hast baidenthalb verloren die welt vnd auch got G. g 63<sup>b</sup>. Nun hatten Si beidenthalb so vil Goldß Ts. 145. sinthalb Wt. 17<sup>b</sup>. minenthalb Wt. 187<sup>a</sup>. deinethalben G. g 52<sup>b</sup>. irenthalben. sinethalben G. b 104<sup>a</sup>. mynethalben G. b 31<sup>a</sup>. deinen vnd der andern halb G. g 143<sup>b</sup>. vnseren halb G. b 104<sup>a</sup>. vnserntthalben G. b 183<sup>a</sup>. jrthalb H. 43<sup>b</sup>. irenthalb H. 33<sup>a</sup>. vnserthhalb Sm. 138. deshalb ich ab dem bette vswußt Wt. 193<sup>a</sup>. ward derhalb gar ein langer Tag A. 61<sup>a</sup>. deshalb A. 61<sup>b</sup>. derenhalb F. 217<sup>a</sup>. seinenthälben F. 62<sup>b</sup>. derhalb O. b 59. derenthälben, deissenthalben Aj. 13. derohalben Sp. 1, 11. derhalb Sp. 3, 7. derhalb Hg. 3, 347. deshalb Hg. 3, 297. vmb yn ist mir vnmaßen and C. II. 16, 48. dermaß D. Weiss. 17, 18. dermassen D. Ez. 5, 9. allermassen Sp. 1, 9. ebenermassen A. hp 142. iedermalen Gm. 24. iederweilen Gm. 156. wenn man allwegen will ligen G. b 145<sup>a</sup>. derwegen dündt mich A. 60<sup>b</sup>. seinentwegen, ihrentwegen Wenberg 422. 451. wessenwegen, wessentwegen Aj. 16. 38. derowegen Sp. 3, 6. deswegen Sp. 3, 7. deissentwegen Hg. 6, 31. ja drawn Es. 171<sup>a</sup>. vnd trawen

ich wais nit G. g 116<sup>a</sup>. Xrawen S. II. 22<sup>b</sup>. braun S. IV. 117<sup>b</sup>. nechten hab ich dich nit beherbergt Es. 153<sup>a</sup>. necht spat T. 78, 35. Er trund nechten marker viel Wein S. I. 15<sup>b</sup>. wie wir bschlossen nechten zu Nacht S. I. 28<sup>a</sup>. nechten (jüngst) F. 82<sup>b</sup>. Nötten ist er nit zu mir kommen S. II. 20<sup>a</sup>.

Ann. 1. Über t in meineth. u. a. s. I. §. 239 — Die Form halb weist auf den Sing.; in deshalb, deswegen ist des der Genit. Sing. des Neutrums.

Ann. 2. In heint, heunt mag auch ein alter Dativ stecken (Grimm III, 139), ahd. hlnaht, mhd. hlnaht, hlniht, hlnet, hlnit, hlnite, heint K. 151. heynt El. 56<sup>a</sup>. an (in) dem bette wirft du hinacht schlauffen Wt. 172<sup>a</sup>. noch hinnaht müste sterben G. b 150<sup>a</sup>. heint. heinacht T. 86, 7. 4; ebenso in heuer (ahd instrum. hiarn), mhd. hiure, hür Br. 140. heür G. s 208<sup>a</sup>.

### 3) Affusative Abverbien.

#### §. 262.

Es kommen in Betracht Aff. Sing. männlicher und neutraler, und Aff. Sing. weiblicher Wörter. Einige Formen sind aus dem Gen. oder Dat. in den Aff. übergetreten. Grimm III, 140.

1) daß man den Iren heim erlauben Ds. 145. dembett sy hahm gezelt C. II. 125, 4. mancher kumbt heyn Br. 141. der hunger wirt heimer treiben S. III. 100<sup>b</sup>. Komptu vol heimher so darff ich Wit Wein herheim nicht füllen dich S. IV. 23<sup>b</sup>. din wanst ist allweg voll G. b 162<sup>b</sup>. die stein brechen allweg gar T. 69, 16. es gat dole me ein ander zu ir G. b 92<sup>a</sup>. wann zum Felde Daphnis kame morgen zeitlich, abend spät Fs. 286. ob müsten gegentheil die männer urtheil leiden. was aber gegentheil deswegen würdig sey Hg. 1, 208. 209.

2) ich wil vollend dein wort ausreden L. 3. Rön. 1, 14. zw pueß wil er auch streben dy wehl er hat sein leben K. 196. die weil gieng sy rosen platen C. II. 57, 283. dwyle er von liebe bran Wt. 48<sup>b</sup>. würd gute werd die weil du magst Es. 68<sup>a</sup>. all die weil du dich also vß schwiepest in vßgelassenheit G. b 87<sup>a</sup>. wie kunden die Bulge des mehres schaden, wehl (so lange als) der schöpfer des mehres bey yhnem zugleich im schiffe war Ag. 29. weil er lebet, muß er trinden F. 6<sup>b</sup>. all die weil er redet F. 143<sup>a</sup>. dan all weil die Welt gestanden F. 131<sup>b</sup>. der gelust kommt, all weil man ist, der durst verschwind, weil man trindt F. 99<sup>a</sup>. alzeit K. 128. allzeit K. 174. er schied sich einhalb mit im B. Apst. 23, 19. achab der gieng durch einen weg. abdiab anderthalb durch den andern B. 3. Rön. 18, 6. sie gieng geren zum tanß, oder anderthalben fröid zu süchen. anderthalben hyh G. s 140<sup>b</sup>. sie sollen in bitßweise des selbigen erynnern Ag. 1. ringßwehß herum. rundßwehß herum D. Ez. 1, 27. 18. die Schiff kommen in einen Wirbel, gehen geißweiß herum A. 330<sup>a</sup>. — F. hat viele —weis: bettßweiß 247<sup>a</sup>. exempelßw. 122<sup>b</sup>. gleichnußw. 62<sup>a</sup>. glibßw. 128<sup>b</sup>. paternosterßw. 115<sup>a</sup>. radßw. 229<sup>b</sup>. schrandßw. (Gegensatz von grate) 176<sup>a</sup>. segensw. 30<sup>b</sup>. Spielßw. 71<sup>a</sup>. stasßw. wie die orgelpfeiffen 65<sup>a</sup>. wanderßw. 65<sup>b</sup>. wirffelsw. 53<sup>a</sup>. hurnaußsenw. 148<sup>b</sup>. fluppenw. 52<sup>b</sup>. stigenw. 22<sup>a</sup>. Tagreiß

senw. 226<sup>b</sup>. Walfartenw. 221<sup>b</sup>. notfolgiherw. 9<sup>b</sup>. ziehen-  
der vnd lüllender w. 108<sup>b</sup>. stürzlicher w. 109<sup>a</sup>. räterw. 29<sup>b</sup>.  
ringweiß herum S. I. 4<sup>b</sup>. herum ringßweiß S. I. 19<sup>b</sup>.

Anm. 1. Doleme ist mhd. talā me d. i. talanc me, tac lanc me. S. Grimm  
d. Wörterb. II, 698 unter Daling.

Anm. 2. Einige zu §. 260—262 gehörige Adverbien stehen nur noch als Prä-  
positionen, sie werden darum bei letztern angeführt.

#### 4) Präpositionale Adverbien.

##### §. 263.

Ihrer gibt es in allen Mundarten eine große Menge. Oft wird dem  
Kasus des Substantivs, der schon für sich das Adverbium ausdrückt, zu  
Hervorhebung des adverbialen Begriffs, eine Präposition beigefügt. Oft  
steht eine Präposition vor dem Substantiv, dieses aber in einem andern  
Kasus, als die Präposition regiert. Dieser Fall findet sich schon mhd.  
Grimm III, 130. 142. Ich führe von beiden Arten Beispiele an. Em-  
por f. §. 174, vorhanden §. 195.

1) sie shend kumen zû nachts B. Matth. 28, 13. zemorgens  
B. 1. Mach. 3, 58. gegen Nordwerts A. 115<sup>a</sup>. zum Gebirg-  
wärts A. 114<sup>b</sup>. gegen vns werts A. 128<sup>a</sup>. gegen Ostwerts A.  
220<sup>a</sup>. gegen der Donaw werts A. 228<sup>a</sup>. er solt die Sachen anheym  
außführen A. 208<sup>b</sup>. gegen mittagwerts. zum leuchterwerts  
D. 4. Mos. 8, 2. von Mitternachtwerts D. Jer. 1, 13. als sie  
niemandt anheymß funden Fg. 8<sup>b</sup>. Er war anheims nit S. III. 146<sup>b</sup>.  
von alters her L. 1. Rön. 27, 8. vor alters L. Ps. 44, 2. sie  
wichen bejeits L. 1. Mach. 6, 47. stehe behends auff L. Apst. 12, 7.  
wenn er on willens in ein sünde gefallen ist W. 17<sup>b</sup>. bey Winters  
Fl. 162. inmittels werd' ich oft vor diesem Fenster stehn Fl. 652.  
wie man von alters spricht Rs. 225. vnderwegs Z. 1, 109. zu  
Abends O. 14. zu jedermalen O. h 120. vor alters Fl. 109.  
in Willens Hg. 4, 174 u. ö. Agm. 40 u. ö. beyseits Gm. 273. Aj.  
157. in dem grab muß man uns mit frieden lassen, auch wider dand  
Sr. 37.

2) (Dativ.) entraun C. II. 72, 168. endraw ich will ansehen  
G. g 94<sup>a</sup>. endrawen G. g 127<sup>b</sup>. entgegen Ds. 227. engegen Sm.  
99. entgegen Sm. 125. In nöten du so still gebarest S. II. 18<sup>a</sup>.  
das wünsch ich dem Weib in der ged S. I. 29<sup>a</sup>. er lag in mit dem  
weg B. 2. Rön. 20, 12. in mit irer brüder B. 4. Rön. 23, 9. so ist  
die arch enmitten vnder dem völd G. g 71<sup>b</sup>. in mittem seines völd  
D. Jud. 16, 4. dz schloß ist mitten des Rheins uff einem felsen Sm.  
370. fraw mynn ist nit an haim C. II. 11, 25. das du an heim bleibst  
S. III. 147<sup>a</sup>. mund an mund (mündlich) verkünden II. 68<sup>a</sup>. anhent  
Hf. 108<sup>a</sup>. — sie ist zugegen gewesen Sl. 25<sup>b</sup>. man schlug jr vil zu  
todt Ds. 211. zû manichem mal Ts. 4, 7. jezumal F. 22<sup>a</sup>. vogel  
die oft über sich in die höch vnnb wider ab zû tall fliegen G. g 47<sup>a</sup>. die  
geschach ze vndern (Vespermahlzeit) C. II. 67, 55. dein leben sollest du

noch verließen zwar (gewiß) T. 95, 204. zeringumb Da. 71. die zû ring herum stond G. g 197<sup>a</sup>. zûhand B. 2. Mos. 40, 17. zehand B. Tob. 11, 6. zur Hand O. gr 5. allzehant Es. 33<sup>a</sup>. allzuhand Es. 54<sup>a</sup>. er greiff sie zu rûck an L. 1. Mach. 5, 33. mit seiner Kesh. Majestat zu rûck aufgedrucktem insigel H. 107<sup>b</sup>. da die Gesandten zu Hause kamen L. Luc. 7, 10. zu haus D. ds. er eilet zu Haus' Rs. 22. zu Haus bringen Z. 1, 427. so sehr es zu friden Ag. 98. zu Morgen O. b 39. — beiweilen (bisw.) F. 183<sup>a</sup>. hûtbehtag G. g 201<sup>b</sup>. Ir weg gehet beseid auß B. Tob 6, 18. sie theten in beseit L. Apst. 5, 6. beseit legen Rg. 151. beseite bringen Rg. 150. bei Nacht O. b 163. — das ich von minen wegen red Wt. 150<sup>b</sup>. vmb keinen wegen. von iren wegen B. 1. Mos. 12, 13. 16. von vnsern wegen Es. 5<sup>b</sup>. von seinen wegen Es. 54<sup>b</sup>. von meinen wegen Es. 2<sup>a</sup>. von meint wegen H. 79<sup>a</sup>. von meinen wegen H. 73<sup>a</sup>. von vnsernt wegen H. 74<sup>a</sup>. von irn wegen H. 129<sup>a</sup>. von dînet wegen H. 30<sup>b</sup>. von ewer vnd vnser wegen H. 52<sup>a</sup>. von seinetwegen F. 47<sup>b</sup>. derwegen F. 100<sup>b</sup>. iretwegen, meinetswegen F. 81<sup>a</sup>. deinetwegen O. 12. von wegen dein O. b 180. von ewert wegen W. 84<sup>a</sup>. von irentwegen A. 301<sup>a</sup>. von ewert wegen. von meinet wegen D. Jf. 43, 14. 25. von alter B. 1. Rön. 27, 8. von altem her L. Jf. 25, 1. seht ir von heym seht geritten T. 98, 244. — obhanden sehn Gm. 258. — das du nitt lauffest in dem closter affterwegen (hin u. her) G. g 126<sup>a</sup>. — ob vnderstunden lacht mein mund C. II. 49, 20. dise ding müst man thun vñ die andern nit vnder wegen lassen B. Luc. 11, 42. vnterwegen war ein Hirtenhaus L. 4. Rön. 10, 12. als er vnderwegen desselbigen Todt vernam Z. 1, 53. vnderwehlen G. s 146<sup>a</sup>. vnterweilen A. 190<sup>a</sup>. Hg. 6, 341. es kumpt vnterwehlen Ag. 63. vnterzeiten W. 73<sup>a</sup>. O. b 1. vnderhanden O. vñ 13. bißweilen Rg. 143. der geneußt biß jar (im folgenden J.) eins andern Fg. 5<sup>b</sup>. — vorweilen O. b 17. 583.

3) (Affusativ.) loß in hülen an ein ferbholz (umsonst) G. b 26<sup>b</sup>. das thet er vmb vnsern willen G. g 149<sup>a</sup>. vmb keinen willen L. 1. Mos. 12, 13. vmb iren willen L. 1. Mos. 12, 16. vmb ewer willen L. Richt. 9, 16. vmb ewren willen L. Joh. 12, 30. vmb Meinen willen L. Jf. 43, 25. vmb meinet willen L. Joh. 12, 30. vmb vnser willen. vmb vnsern willen L. 1. Kor. 9, 10. vmb vnser willen W. 9<sup>a</sup>. vmb ewert willen W. 10<sup>a</sup>. vmb deiner oder meiner willen W. 195<sup>b</sup>. vmb deinet willen D. 1. Mos. 12, 13. vmb iret willen D. 1. Mos. 12, 16. vmb irent willen D. Ps. 106, 32. vmb ewern willen D. Richt. 9, 16. — do vieng der Jordan widerberg zû gon G. g 73<sup>a</sup>. die Vögel mit gebrechte sie sungen widerstreit (um die Wette) Hb. 8<sup>a</sup>. — das sy sich übermassen ziert Es. 134<sup>b</sup>. es hat zû großen überhand genommen G. a 153<sup>b</sup>. deshalb namen die spend stets überhand Sm. 57. er reht überfelt G. b 62<sup>b</sup>. überhaupt A.

59<sup>a</sup>. — Ich kam on geferde auffß gebirge L. 2. Rön. 1, 6. ohne Masse O. b 7.

### 5) Suffigierte Adverbien.

#### §. 264.

Einige nhd. Adverbia gehen aus nicht ungünstiger Anlehnung präpositionaler und vokalanlautiger Partikeln an das Substantiv hervor: himmelan, bergauf u. Grimm III, 159. In der älteren Sprache findet keine Anlehnung statt (lies allez den walt in). — Die suffigierten adjektivischen Adverbien: grad auß, voll auf u. a. habe ich oben weggelassen, weil ich keine Beispiele habe.

Er sand be seitß auß von der Landstraß den Reysen A. 90<sup>b</sup>. ir werd euch zweifels on zu erinnern wissen F. 251<sup>a</sup>. sonst ich zweifels on zu kurz komen wäre Gm. 275.

Anm. Gehört hierher auch mitten in, auf, unter? — mitten in der cistern B. 2. Rön. 23, 20. mittelin den becken. mitten in den flüssen G. b 171<sup>b</sup>. Amasa lag mitten auff den strassen L. 2. Rön. 20, 12. er steht mitten vnter euch W. 44<sup>b</sup>. — Das Wort mitten für sich ist ein adjektivisches dativisches Adverbium und gehört zu §. 255.

### C. Pronominale Adverbien.

#### §. 265.

Einige der hier anzuführenden Beispiele lassen, da das Pronomen veraltet ist, die pronominale Natur nicht mehr erkennen und erscheinen als Partikeln, Präpositionen und Konjunktionen. Ich führe nur einige seltene Beispiele an, da Grimm III, 163 f. diese Adverbien fast vollständig aufzählt. Mehrere kommen weiter in der Syntax zur Sprache.

1) der mögen gleichnuffen, wa sich die schiden, berürt werden H. 28<sup>a</sup>. — nüt der milder Vs. 6. der ringer B. 1. Rön. 16, 16. der minder G. g 89<sup>b</sup>. der williger A. 18<sup>a</sup>. desto lieber A. 19<sup>a</sup>. — so etwann einer dem andern wich B. Ruth 4, 7. die machent dich etwenne miner liebe ingedenß Wt. 23<sup>b</sup>. dz ich etwen auch fürsehe meyn huf B. 1. Mos. 30, 30. hüt daß du etwen nit verhengeß der sünde B. Job. 4, 6. wiewol sy ir Bünde in etwie mengen Weg gebrochen hatten Da. 254. — des bin ich mütes worden on C. I. 20, 44. des duld ich iammers quele C. I. 108, 16. — F. hat: So wird wa etwas werden 6<sup>b</sup>. Wa ir glaubt 18<sup>b</sup>. Holla wa tregt der Regen den Man hin 38<sup>a</sup>. wa er nicht von Land vnd Reuten raumig werden will 61<sup>a</sup>. wa nicht (solche) wenn 63<sup>b</sup>. wa mir das glück nicht besteht 101<sup>a</sup>. des (desto) haß 1<sup>b</sup>. des meh krafft 6<sup>b</sup>. sitzen, drunder vnd drob ungeferlich 145<sup>a</sup>. — Ra. hat: etwa alicubi, nunnunquam.

2) Einige Adverbien entspringen aus der Verbindung von Pronominalformen mit Präpositionen. Sie gleichen den substantivischen (§. 263). — vnder des sin hungern baten B. Job. 4, 31. vnder dem gebat die künigin ein sun Sm. 535. sihe vnder sich hinabe vom fenster Wt. 17. sihe über sich zu gott Es. 68<sup>a</sup>. wenn ich mein gesicht über sich erhebt

G. g 46<sup>b</sup>. du solt über sich fliegen zu gott G. g 48<sup>a</sup>. du sahest an hinder sich zu gan G. s 83<sup>b</sup>. sich nit hinder sich G. g 1<sup>b</sup>. allzeit sollen wir für sich geen G. g 44<sup>a</sup>. diemhl ich für sich ziehen sol T. 90, 68. er fuhr wider nidsich gen Trier Ds. 96. diese ding lernen sich von ihm selber (per se) Z. 1, 143.

3) Sonst, umsonst sind in ihrer Wurzel unsicher. Grimm (III, 197) ist geneigt, sie zu goth. Partikel sun zu rechnen. — wie eyn grob thier er doch fuß ist G. b 128<sup>b</sup>. sünst G. b 123<sup>a</sup>. suß G. b 123<sup>b</sup>. sunst G. b 125<sup>b</sup>. süssen G. b 107<sup>b</sup>. sonst Ag. 184. — vmsuñt. vmb sunst B. Ps. 127, 1. vmb sunst B. Jer. 2, 30. vmb sunst G. b 139<sup>a</sup>. vmb sunst S. I. 64<sup>a</sup>. Sam ich gang vmb ein sonst dein Bitt S. I. 73<sup>a</sup>.

Anm. 1. Über dieses sich wird weiter in der Syntax die Rede sein.

Anm. 2. C. II. 68, 220 hat noch das alte wiu (Grimm III, 186): sagen von wie vnd wiu.

## D. Besondere Ableitungen.

### §. 266.

Alle hier zu besprechenden Adverbien, die sich auf Subst., Adj. und Pron. zugleich beziehen, auch theils Fortbildungen anderer Partikeln sind, denen man keinen pronominalen Ursprung beilegen kann, drücken Verhältnisse des Raumes und der Zeit aus. Grimm III, 199 f.

#### 1) Lokaladverbien.

### §. 267.

Sie sind theils einfach, theils zusammengesetzt oder mit Präpositionen versehen, und enthalten in drei Reihen den Begriff der Ruhe und der Bewegung nach und von einem Orte. Zu bemerken sind besonders einige Formen, die den lat. ubi gentium etc. sich vergleichen; so wie die Umstellungen abher, herab, nachher, hernach, umher, herum. Die Zusammensetzungen des her und hin mit andern Partikeln s. §. 240. Vgl. weiter Grimm III, 199.

a) andirima Do. 43. anderswo Br. 184. sie schlossen da selbst. daß er daselbst würde beschirmet B. 1. Mach. 11, 6. 16. daselbst. daselben L. 3f. 22, 18. allda C. I. 27, 261. das was geschriben innen vñ vñen B. Ez. 2, 9. vier tier vol augen vorn vnd hinten B. Dffb. 4, 6. fornen vnd hinten L. ds. da vornen G. b 128<sup>a</sup>. worinnen er solche groffe Krafft hat L. Richt. 16, 5. in dem himel oben vñ vñ der erde niden B. 3. Kön. 8, 23. niden an dem Rine F. 47<sup>a</sup>.

b) sie nanten im eyn land dannen sie weren G. b 97<sup>b</sup>. recht als mich sant Leonhart hab dannen pracht C. II. 25, 204. dannen im trost entsprossen ist H. 20<sup>a</sup>. dannenthin Ds. 179. ehe er kam, betten sich die syend dannen gemacht Sm. 337. von der selbigen Zeit an vnd dannenthin Sm. 189. dannanthin H. 175<sup>a</sup>. da daunen fur er



in Alamanten. dannent fur er in das Turgow Ts. 18. dannanher kompt es G. s 93<sup>b</sup>. dannher O. b 45. dannenher O. s 66. dannenhero Z. 1, 124. sy waren von dannen geschalten Ds. 287. er schied von dan C. I. 3, 319. von dannen faren Es. 61<sup>b</sup>. das beste gut, dannen von alle ding ir gutheit haben G. s 1<sup>b</sup>. von dar O. 52. dannenher F. 62<sup>a</sup>. das du so thorlich daraffter lauffest G. g 92<sup>b</sup>. schwandest also daraffter G. g 82<sup>b</sup>.

c) wannen er geboren H. 95<sup>b</sup>. von wannen ir seib. von wan ir seib B. Luc. 13, 25. 27. von wannen du kummeß Es. 58<sup>b</sup>. wannenher der zorn gange G. g 180<sup>b</sup>. wannenher O. 19. wannher O. 60. von wan du burtig bist S. I. 13<sup>a</sup>. wann her kanst mich mit Namen nennen S. II. 26<sup>b</sup>. — nieman weisß war sie kommen G. b 171<sup>a</sup>. war er das lichts tragen soll. wohin a. d. I. t. j. G. b 183<sup>b</sup>.

d) hierumb vnd dort hynumb G. s 164<sup>a</sup>. Wer hat dich hieher bracht L. Richt. 18, 31. die Pfeile ligen hierwert L. 1. Kön. 20, 22. vnd was gutte waid hindershalb G. g 73<sup>a</sup>. dz Luther vnd andere hiezzwischen kein Bücher lassen ausgehen Sl. 42<sup>a</sup>. weil er sich hiehero begeben Z. 1, 89. allenthalben hero versamlet Z. 1, 77. — die herten wurffen sy herdan B. 2. Mos. 2, 17. das sie herdan zuhen von der statt B. Richt. 20, 32. do dauid was gegangen her entgegen B. 1. Kön. 26, 13. den plunder warf ich her vnd hin C. II. 5, 41. sy gieng schwanzen her vnd dar C. II. 57, 154. mit schwammen hin vnd her C. II. 54, 18. daraffter hin vnd her zelouffen Wi. 158<sup>a</sup>. er schnappt herum, hinumb G. s 22<sup>a</sup>. one frucht gee ich wider herdan G. g 35<sup>b</sup>. von oben herab G. b 96<sup>b</sup>. sie sollen ruhen, aber hernach wider von neuem anfaßen Ag. 90. durch die stad herdurch W. 95<sup>b</sup>. wir kommen nimb (nimmer) herwider Hb. 14<sup>a</sup>. — do diser ward hindan gefüret B. Dan. 13, 56. begunt von des hin wirt er nit wider feren B. Apst. 13, 34. er rait zu ir hin vnd dann C. II. 23, 76. schmitz (eile) bald von hynden Es. 150<sup>a</sup>. scheidest du von hinnen G. b 2<sup>b</sup>. wir müssen von hinden scheiden Ar. 162. er zohe am Wald hinumb A. 235<sup>b</sup>. bald hynnach freyete sie wider Ag. 33.

e) von oben abher G. b 96<sup>a</sup>. do mag kein schiff abher kommen Sm. 253. den Rhin abhin faren Sm. 31. das die zehen (der Füße) nit dort vßhin gagelen G. b 90<sup>b</sup>. im Thurn man uffhin klam Ds. 186. ir bede teil tret zuher T. 109, 144. — das im sein plüt dardurcher floß T. 106, 35. — der ist nachwärt allweg gehorsam bliben Ts. 65. derselbe ward nachwärts Reiser Ts. 73. wie Er wider umbwerß gen Thur hinuff wolt Ts. 197. — wer orten (wo) er mag sein Ps. 51. wie die Eidgnosse je Welten (überall) gegen einandern ze tunde gewort hand Ds. 21. was sie jnen jwelten getan Ds. 105.

f) Von hier und dar fallen in der Zusammensetzung oft Buchstaben weg. Die Abkürzungen von her und hān s. §. 240. — der mumel ist duß G. b 166<sup>b</sup>. lond sy dauß G. g 134<sup>a</sup>. er ist oben G. b 132<sup>a</sup>. ich well oben sin G. b 156<sup>b</sup>. warest du bynn G. b 155<sup>a</sup>. binnen G.

g149<sup>b</sup>. dauß auf der straffen T. 89, 20. er spaciert dauß im grünen Fg. 22<sup>b</sup>. da haßt du oben gehört Fw. 49<sup>a</sup>. dausen vor dem Saal S. I. 23<sup>a</sup>. dauß S. I. 28<sup>b</sup>. dinnen in dem Hauß S. I. 42<sup>b</sup>. dinnen, drinnen, darinnen S. I. 56<sup>b</sup>. dhin. daroben Ulenberg 294. 552. — haussen in der welt. heraussen in der welt G. g 152<sup>b</sup>. hinnen G. g 138<sup>b</sup>. hynn T. 52, 38. von der tieffe die hunden ligt L. 1. Mos. 49, 25. haussen fur dem Furhang L. 2. Mos. 40, 20. aber haussen wurden sie nicht gesehen L. 3. Rön. 8, 8. die da hinnen sind L. 1. Kor. 5, 12. — nauß auff das Feld S. I. 8<sup>a</sup>. geht nauß, was wolt ir hinnen thon S. I. 26<sup>a</sup>.

## 2) Lokalsuffixe und suffigierte Partikeladverbien.

### §. 268.

Häufig fügen sich einzelne Partikeln den Lokaladverbien hinten an, und zwar um die Richtung des wohin zu bezeichnen oder sie mehr hervorzuheben. Grimm III, 212 f.

was er fürwerthin thun wolt Ds. 285. fúro B. Matth. 5, 13. Wl. 11<sup>b</sup>. fúrohin B. 1. Mos. 9, 11. 4. Rön. 2, 12. Wt. 24<sup>a</sup>. G. g 5<sup>a</sup>. fürhin Fg. 7<sup>a</sup>. Sl. 81<sup>a</sup>. hinfúro A. 76<sup>a</sup>. hinfúran A. 114<sup>b</sup>. hinfür Sl. 82<sup>a</sup>. fürbaß B. 2. Mos. 5, 7. 4. Rön. 21, 8. C. II. 8, 48. G. g 64<sup>a</sup>. fürbasser G. s 203<sup>b</sup>. fürthin Sl. 81<sup>a</sup>. furtthin. fortthin Sl. 82<sup>b</sup>. förderhin Fl. 484. hinfürder Fl. 528. dorthin B. 1. Mos. 22, 5. der Pfeil ligt dortwerts L. 1. Rön. 20, 37. — hin vnd hin (künftig) H. 169<sup>b</sup>. hienachin H. 139<sup>b</sup>. hierinnfüro H. 30<sup>a</sup>. darinnfüro als vor H. 38<sup>b</sup>. — was werden wir sidher (künftig) saussen müssen F. 203<sup>a</sup>. het ich sidher gelt zuzehlen, biß er strafft kommt F. 201<sup>a</sup>. was ist dasieder nicht noch legt vor Hug geschehen Hg. 3, 282.

## 3) Besondere Bildungen.

### §. 269.

Die frühere Sprache hat hier manche Bildungen, die jetzt ganz ausgestorben, oder vielfach entstellt sind. Vgl. weiter Grimm III, 214 f.

#### a) Bildungen auf —nt, t.

### §. 270.

Hierher gehören einige, schon ahd. vorkommende, jetzt zum Theil veraltete Adverbien, die auch als Präpositionen stehen. Grimm III, 214, zu allsam, allesand, beidesand Grimms d. Wörterb.

1) hie haimant Wl. 37<sup>b</sup>. daß hiediset gott ist G. g 91<sup>a</sup>. daß in dir selbst in der welt vnd hie diset gottes ist G. l 10<sup>b</sup>. dißhalb des gebirgs vnd hie dissent des Rheins Sm. 206. henet des bergs B. 2. Mos. 19, 2. daß hie ihenet dem gebirg ligt Sm. 55. was hie ihenet dem Roddan ist Sm. 58. enent Basel Ds. 21. ennet dem Bach Ds. 8. ennet dem Bodensee Ts. 32.

2) Das mhd. sament und vœrent sind veraltet oder entstellt. Ich

führe hier auch das wol zu samen (§. 256) gehörige allsam und das mit vñrent sich berührende vñrt (im vergangenen Jahre) an. — sammethafft Ts. 117. samhafft Sm. 276. samethafft Sm. 275. der waren entzamt adytusent B. 4. Mos. 4, 48. — S. hat: laß jm auch gnügen alle sand an seiner armüt l. 84<sup>a</sup>. Sag an gfelt es dir allesant l. 3<sup>b</sup>. das wirt gleich Gott das Vold alsand jez gleich dir geben in dein Sand l. 13<sup>b</sup>. Sieht nit wie das Vold allsander Ist irr vñd. lauffet durch einander l. 16<sup>a</sup>. Sie stunden beim Gamln allesander III. 170<sup>a</sup>. sein Geseund allesam III. 159<sup>a</sup>. (Sie) kamen zu streich beide sander l. 18<sup>a</sup>. da wont wir also beide sander l. 26<sup>b</sup>. diese feindt beide sand l. 55<sup>b</sup>. — so bist eben heür als ferd G. g 86<sup>a</sup>. heür als fernen G. s 130<sup>a</sup>. hür als fern G. b 51<sup>a</sup>.

b) Zusammensetzung mit je, nie.

### §. 271.

Schon die ältere Sprache kennt hier mancherlei Formen. Grimm III, 219. — man muß für vñ für gon, ye (immer) von einem in das ander G. b 58<sup>a</sup>. jez C. I. 28, 140. jez G. s 10<sup>b</sup>. yezzen G. b 156<sup>b</sup>. yezund B. Spr. 8, 24. yezunde Bh. 5, 848. yezundan G. g 168<sup>a</sup>. jezundan G. s 45<sup>b</sup>. jezunder A. 66<sup>b</sup>. jeweils Sp. 1, 16. jezungsweise Sp. 3, 17. ye vñd humber Bh. 9, 8. yemmer G. s 113<sup>a</sup>. iemer G. b 175<sup>b</sup>. die bild fallent dir hmermeder ein G. b 96<sup>b</sup>. die lerb schwingt sich hinauf hmermeder für vñd für G. g 93<sup>a</sup>. vmermeder G. s 166<sup>a</sup>. 170<sup>a</sup>. er lot dir din vnrecht ymeder hin gon G. b 38<sup>a</sup>. yederdar Br. 180. so sht er yergens vñder einem boum G. b 18<sup>a</sup>. an jrgent einem Gebat L. 3. Mos. 4, 2. es kompt yender (irgend) ain kailig Es. 181<sup>b</sup>. ob sy alda yenert ligent beschloffen Wt. 31<sup>a</sup>. ob jr yendert mügen binden B. 2. Mos. 5, 11. jndert etwan ein Gott A. 204<sup>a</sup>. wo iendert ein Rechen ledig ward Ts. 6. o wer indert ein frommer Ritter S. III. 46<sup>a</sup>. jendert ein schalckheit D. Apst. 18, 14. jenert ein Engel D. Apst. 23, 9. yenant Br. 187. begird yenen zu cñnem ring G. s 88<sup>a</sup>. — nümmer Bh. 9, 919. niemer Bs. 102. wir jnt nümme so starck als sie woren G. b 120<sup>a</sup>. nyemer G. s 160<sup>a</sup>. nimer G. s 112<sup>b</sup>. 113<sup>a</sup>. niemer G. b 175<sup>b</sup>. Man wirdt nim halten sein gebot S. I. 87<sup>b</sup>. die knecht ist niendert hin gegangen B. 4. Rön. 5, 25. findet nyendert geschriben Es. 127<sup>b</sup>. sy mochten niendert weichen G. g 61<sup>b</sup>. ich niendert sech ein Schiff S. III. 39<sup>b</sup>. nienderts A. 147<sup>a</sup>. niener Wt. 8<sup>b</sup>. ist inen nienan recht G. b 153<sup>a</sup>. es ist nach nienan die jht G. b 150<sup>a</sup>. weñ es jm nyenen zu handen will gon G. g 110<sup>b</sup>. das wir nienen getruet werden G. s 2<sup>b</sup>. hab ich nenen mügen finden Sm. 235. nyergen. nyergens G. b 167<sup>a</sup>. die niergen für güt ist G. b 99<sup>a</sup>. er fund nirgen hin kommen G. b 47<sup>a</sup>. niergend A. 183<sup>b</sup>. nirget Fs. 281. nieren C. H. 4, 10. sy seind nienerhū nūß G. g 168<sup>a</sup>. sy seind nienerhū güt G. 147<sup>a</sup>. die niere zu nūß seind Sm. 378. was sie niemals gewußt Sp. 3, 6.

c) Zusammensetzung verschiedener und Wiederholung derselben Partikeln.

§. 272.

Zur Verstärkung werden verschiedene Partikeln zusammengesetzt: vorab, oder eine und dieselbe Partikel wiederholt: durch und durch. — er hat uns hinder im gelassen die heiligen sacrament und vorab sich selber G. s 5<sup>a</sup>. Solches geschach oft und bevorab zu dieser Zeit A. 84<sup>a</sup>. daß bevor (vorhin) ihr bey gemessenes Lob Hf. 161. bevorauß, bevorab Fl. 339. 344. in Welschlandt, vnnnd bevorauß zu Rom A. 82<sup>b</sup>. wie hört mich pharao vor vsz so ich vnbeschnittner leben bin B. 2. Mos. 6, 12. wie dann vorhin, ehe der Krieg angefangen, beschehen wäre Ds. 254. er sol dir noch gon, nit voranhin G. b 146<sup>a</sup>. daß muß zuuoran an W. 14<sup>a</sup>. zuuoren O. gr 96. zuvorhin O. 25. bißanher O. b 244. — sie got dur und durch on schaden G. b 184<sup>a</sup>. wille dur und durch sie tringen G. b 163<sup>b</sup>. für und für G. g 93<sup>a</sup>. daß hab ich ye vñ ye (immer) begert G. g 29<sup>a</sup>. ye und ye H. 46<sup>b</sup>. es irret mich vmmendum G. b 113<sup>b</sup>. man suchet vrsach vmbadumb S. IV. 36<sup>b</sup>. wie man jetzt spüret vmbmetumb S. I. 88<sup>a</sup>. fort und fort O. b 85<sup>b</sup>. fort und für O. s 40. auß und auß O. gr 48.

d) Bildungen auf —io.

§. 273.

Einigen goth. Wörtern wird die Partikel áiv, einigen ahd. éo angefügt: sunsáiv (sogleich), sáréo (sogleich). Die mhd. Sprache bietet höchst selten sárie, sonst kein angehängtes ie; aber die nhd. Interjectionen mordio, hilfio u. a. gehören wol hierher; wahrscheinlich auch die mhd. ráta rá, spéra spér. Grimm III, 218. — darumb ich marda io schrey C. II. 30, 80. sie schreyen all: richta io! C. II. 52, 22. — schry mit luter stimm diebho diebho G. b 19<sup>b</sup>. Mordio, Rettio A. 190<sup>a</sup>. Mordio, Schelmio F. 197<sup>a</sup>. helffio, rettio, dibio F. 250<sup>b</sup>. O zetter waffen mórdio S. I. 4<sup>a</sup>. O zetter waffen mordio. o zetter waffen rettio S. I. 16<sup>a</sup>. O retio, O mórdio S. III. 5<sup>b</sup>. dibio S. IV. 65<sup>b</sup>. Mordio! Rettio! Gm. 572.

E. Zahladverbien.

§. 274.

Wenn auf die Frage wie oft, wie vielmal geantwortet werden soll, zeigt sich ein Unterschied zwischen den zwei (früher drei) ersten Zahlen und den übrigen. Von drei an wird jetzt mit mal zusammengesetzt, das sich mhd. noch nicht findet. Die frühere ahd. und mhd. Zusammensetzung mit stunt ist jetzt außer Gebrauch. Grimm III, 226.

1) me dann einest Ds. 314. so ich dan einest hab angefangen B. 1. Mos. 18, 31. eynest im iar B. 2. Mos. 30, 10. daß er villicht nit würde haben zñ der zerung eynost vnnnd zwyr B. 1. Mach. 3, 30. do ist er eynostzt gestorben B. Röm. 6, 10. ich will den brieff noch ainest

lesen Es. 185<sup>a</sup>. aineſt Wt. 102<sup>b</sup>. eineſt G. s 195<sup>b</sup>. 219<sup>a</sup>. aineſt G. g 50<sup>a</sup>. ob ſie gott der tag einß möcht beſeren G. h 172<sup>a</sup>. du verzühreſt eß biß der tag ehneſt G. h 38<sup>a</sup>. eineſt oder mer H. 170<sup>b</sup>. eineſt, anderſt vnd zum dritten mal H. 113<sup>b</sup>. daß ich mich noch eineſt reche L. Richt. 16, 28. werdet irß noch eineſt thun L. Neh. 13, 21. gehe noch einß hin L. Dſ. 3, 1. gehe noch eineſt hin D. dſ. er wurde nit eineſt oder zwiren ſo reichlich D. 1. Mach. 3, 30. ich bin nur ein Bawerknecht, doch noch einß ſo fromm vnd recht, als die in Städten wohnen O. b 194.

2) ee der han zwirn gibt die ſtym B. Marc. 14, 30. ee denn der han zwir ſingt B. Marc. 14, 72. zwurent Wt. 61<sup>a</sup>. du ſolſt zwirund haben getruncken Es. 183<sup>a</sup>. do ſchlüg Moſeß zwirund an aiß ſelſen G. g 64<sup>a</sup>. zwirend H. 124<sup>a</sup>. zwirent H. 176<sup>b</sup>. daß dieſeß Buch zwir ſo vil in jm halten wirdt A. 49<sup>b</sup>. die newen Kriegßleut haben ſich zwier im Tag vben müſſen A. 108<sup>a</sup>. zwirnt Ea. Ich ſchaw ſie oft den Tag wol zwier S. H. 33<sup>b</sup>. — er ſchar all tag ſyn baden zwilch Br. 179.

3) ſo man zu czwen molen (zweimal) iſſet Do. 57. me dann einmal Ds. 326. daß kind gienet vff zû ſiben malen B. 4. Rön. 4, 35. zum dickren mal G. s 205<sup>a</sup>. ich wil mein geluck noch maleß verſuchen Wt. 160<sup>a</sup>. ich ſag dir noch maleß Wt. 165<sup>b</sup>. eineſt zwey oder dreumal G. s 219<sup>a</sup>. einjmalß G. s 225<sup>a</sup>. — er erſlug jr (ihrer) einfart (auf einmal) tauſent A. 39<sup>a</sup>. die newen Kriegßleut haben ſich zwier im Tag vben müſſen, die Alten ein fart A. 108<sup>a</sup>. — daß alle brudere in deme iare ſiben flunt (7mal) gotiß leichnam entphaben Do. 48. tuiend ſtund mer mag mir fräd geſchehen C. H. 27, 198. zû ſibenzigſtunden ſiben malen B. Matth. 18, 22. du haſt myn dreyſtund verlaugent B. Marc. 14, 30. — ap her anderweide von vns vare Do. 110. anderweid B. 4. Moſ. 4, 6. weiß du anderweid tuiß din ſünde G. g 23<sup>a</sup>. Terhalben muß der Menſch auff Erden gar anderbeitß geboren werden Rg. 9. daß man anderbeit dich ferner von dem Tiſche leid Rg. 127. anderweit O. b 242. ſy lüdent anderwerb ire eſel B. 1. Moſ. 44, 13. der herr ſprach anderwerb zû im B. 2. Moſ. 4, 6. ſie greiffen anderwerb zû der ee Sm. 539. anderwerd entpfeng erß B. 3. Moſ. 8, 28. daß wort ward anderwerd gethon zû Dialam G. s 92<sup>b</sup>. anderwert O. b 118.

## F. Bildungen auf —ing, —ingß, —ingen.

### §. 275.

Die hierher gehörigen Adverbien, die den Übergang zu den verbalen bilden, könnte man Adverbien der Handlung nennen, indem ſie zwar eine Beſchaffenheit, allein weniger wie etwas iſt, als wie eß geſchieht, anzeigen. Die nhd. Adverbien auf ing theilen mit den männlichen Subſtantiven auf ing (§. 78) die Eigenschaft, auß urſprünglichem ing in ling verwandelt zu werden. Grimm III, 233 f.

1) gechling B. 1. Moſ. 7, 18. 4. Moſ. 6, 20. gächlingen B. Richt. 5, 22. nit laß hinderwärtling die dir ſüchent geſluchen B. Sir.

4, 5. ſie giengen hinderwärtlingen B. 1. Moſ. 9, 22. ſie füret mich nūchterling in meinen werden B. Weiſſh. 9, 11. ſy haſſt mich plingling maufen gan C. I. 98, 8. das ſind die varb ſunderlingen C. II. 19, 25. auch hett es ſich rüdling gen vns her gefert C. II. 68, 54. rüglingen hinder ſich Wt. 155<sup>b</sup>. vrblißlingen G. b 162<sup>b</sup>. finſterlingen G. b 161<sup>b</sup>. da man ainen emborlingen die ſtegen über abwürffet G. g 168<sup>b</sup>. rüdlingen G. g 126<sup>a</sup>. geelingen G. b 155<sup>a</sup>. gehe-lingen G. b 156<sup>b</sup>. ghelingen G. b 157<sup>a</sup>. gächlingen G. g 198<sup>b</sup>. er wer nit ſo ſtūmpfling erwüſt Br. 234. vrbering ſam im in ſein ſyn em rat T. 96, 50. gehling H. 160<sup>b</sup>. gehlingen H. 155<sup>b</sup>. da darnach ſo eingeling eines Jares friſt ſolch gewäſſer abnam A. 12<sup>a</sup>. der brunnen nam einging wider ab A. 66<sup>b</sup>. ſiel zu einging jederman von dem Reper zu den Sönen A. 294<sup>a</sup>. rumpleten die Feinde vrbering im Schlaſſ auff A. 37<sup>a</sup>. vrbāring hörten ſie A. 102<sup>b</sup>. gächlingen A. 92<sup>a</sup>. gehling A. 97<sup>a</sup>. gächling A. 328<sup>b</sup>. ſo weit einer grittling ſchreihen mochte A. 288<sup>a</sup>. gehling Fg. 9<sup>a</sup>. hinderwertling Fw. 66<sup>b</sup>. gath eine hinderwertlingen harzū Sm. 642. ſie zeigt vnhālig an W. 168<sup>a</sup>. Vnd oben grietling darauf ſaß S. III. 162<sup>a</sup>. er fand das maul finſterling F. 128<sup>a</sup>. er zog ſtündling den Sattel hinauff F. 229<sup>a</sup>. blinglingen Gm. 251. ſtānderling Gm. 412. ich ſagte mich auff eine Wand ſchrittling nieder Sp. 2, 17.

2) ſie giengen rüdlings hin L. 1. Moſ. 9, 23. Ligerlings F. 54<sup>a</sup>. (wenn er) ſeitlings vberſchlegt Rg. 199.

### G. Verbale Adverbien.

#### §. 276.

Adverbien, welche aus wirklichen Verbalflexionen erwachſen, hat ein häufiger Gebrauch, für ſich oder mit andern werden verbunden, abſtrakt gemacht, und ſie vertreten das Amt bloßer Partikeln. Alle müſſen auf urſprünglich lebendige Phraſen zurückgeführt werden. Grimm III, 238 f.

nain, ſammer got C. II. 6, 136. ſamer ſannet peter T. 52, 46. — ob halt der menſch ſunſt ain müſſigſ leben füret Es. 7<sup>a</sup>. nu gee halt an den galgen Es. 147<sup>a</sup>. ob es in halt ſaur ankomet G. g 65<sup>a</sup>. ſolt er ſich halt nitt billich freuwen G. g 62<sup>b</sup>. Vnd iſt halt nicht anders A. 119<sup>a</sup>. wie lieg wir halt ſo hart gefangen S. I. 12<sup>a</sup>. Gott geb wie halt das Luch werd zalt S. II. 33<sup>b</sup>. wo ich in halt ſolt nit mehr ſehen S. III. 62<sup>a</sup>. Dunſtanus wolt halt nit zum Altar gehen Agm. 4. er war halt ein Marr Aj. 30. ich gedende haltig Herr, daß Sp. 1, 3. — byß vmb weyß welle zyt G. b 168<sup>b</sup>. ſo iſt es vmb weyß well zit G. b 134<sup>a</sup>. er wolt ſie weyß nicht vmb was ſtraffen A. 216<sup>a</sup>. — nām ich ſolches yn in meinem ſyn, geſchweige, daß ich das het getan T. 91, 99. on welches Gnad niemand nichts guts gedenden, ich geſchweige thun vermag A. 212<sup>b</sup>. als ob ſie nicht mehr menſchen, geſchweige Chriſten weren W. 127<sup>b</sup>. ſonſt iſt der Menſch nicht tüchtig etwas gutes zu gedenden, ich

geschweige denn zu thun Ar. 382. — Mein, sag mir Fl. 128. Mein, wo das Jesum treff ich an Fs. 14. Mein schöne doch dein selbstem Sm. 169. — gelt ich muß mich verzeihens bitten G. g 118<sup>a</sup>. gelt es hat dich die Hand wol etwas F. 92<sup>b</sup>. geltet F. 242<sup>b</sup>. geltet ihr Branten, welche gern spinnen, die geben gute Wirtin F. 93<sup>a</sup>. gelbt hier ist es besser Sp. 4, 16. — wolt got das wir weren todt B. 4. Mos. 14, 3. wolt got wer wir beliben B. Jos. 7, 7. — sich B. 1. Mos. 4, 14. sich, baltichatt pflegt schier all bis welt C. II. 16, 65. secht, da tagten sie C. II. 17, 18. se was du mich hast haissen bringen, das ist hie Es. 187<sup>a</sup>. sich vor diesen behitet dich gedult G. b 61<sup>a</sup>. see, empfah das gelt T. 72, 43. Siehet, ich sende euch. sihet ich hab euch macht geben B. Luc. 10, 9. 19.

## H. Anhang.

### §. 277.

Hier mögen noch einige Adverbien (Konjunktionen) angeführt werden, die zum Theil so dunkeln Ursprungs sind, daß sie nicht wol unter einen der vorigen Abschnitte gebracht werden können. Über achter s. Grimm III, 287. d. Wörterb. I, 169. Benede-Müller I, 412, über nun und noch Grimm III, 249, über nur Grimm III, 244.

der richter sol yn straffen, hat er es achter verschuldet G. g 180<sup>a</sup>. ist sy achter fromb G. g 167<sup>a</sup>. wil er echter nit versürt werden G. b 96<sup>a</sup>. wiltu echt nit ewiglich veritren G. b 78<sup>b</sup>. der echter gelesen hat die alten historien Sm. 152. — Ir sehet nit nain antluch, nün (nisi) ir faret her üvern brüder B. 1. Mos. 13, 3. nün allein er öffne, er tregt sin sünde B. 3. Mos. 5, 1. vnnb keiner vß yn entgienge nun allein vierhundert B. 1. Kön. 30, 17. sie schlauffent nit nün so sie übel thund B. Epr. 4, 16. der tor entsachet nit die wort der wpszheyt nun du sagst im die ding B. Epr. 18, 2. er nampst nūwen Rapperswil Ts. 40. wilt du in nawent zeihen G. s 29<sup>a</sup>. nu. nun A. 139<sup>a</sup>. — wen die vernunft numē (nur) ein wort spricht G. b 8<sup>b</sup>. gang numen für dich G. b 117<sup>b</sup>. es dampft nummen der rauch darauff Sm. 136. — ander propheten nuer geweissagt heten langher K. 184. wir leben nür in hader Bh. 9, 155. newer (nisi) du nemeß B. 1. Mos. 30, 15. ich lasse dich nit nur (nisi) du segnest mich B. 1. Mos. 32, 26. da was seyn ander brot nūwer alleyn die Brot der fürlegung B. 1. Kön. 21, 6. das ich nit anderst mocht sin hebig nur got der gebe es B. Weiss. 8, 21. wo pist nit gewest Es. 10<sup>b</sup>. nür das mich erquidet Es. 54<sup>b</sup>. man gedend nit G. b 72<sup>b</sup>. wer hat dich newr so weys gemacht T. 10, 70. nurt das ihr seid vnser freundschaft. führt mich nurt hin Rh. I. 1, 2. — Noch dann (dennoch) habent it mich verlassen B. Richt. 10, 13. hat du ioch nit würdliche sünde, nochdann bist du in sünden G. g 204<sup>b</sup>. die frucht wurden verbrannt noch do sie stünden vß dem weisich B. Richt. 15, 5. — trag einen güten mantel vñ schut, vñ do mit ho (genug) G. b 58<sup>a</sup>.



## Präpositionen und Konjunktionen.

## §. 278.

Einige sind bei der Entwicklung der Partikelzusammensetzungen und Adverbien schon erwähnt, die übrigen werden in der Syntax angeführt. Ich müßte hier zur Verdeutlichung der Formen zahlreiche Beispiele mittheilen, die dann in der Syntax in Bezug auf die Konstruktion wieder angeführt werden müßten.

## Interjektionen.

## §. 279.

Von den Interjektionen, welche Grimm III, 288 f. umfassend behandelt, führe ich hier nur einige Beispiele an, die jetzt theils veraltet, theils in irgend einer Hinsicht beachtenswerth sind.

Leider ich bin ein wph B. 2. Rön. 14, 5, aber lapher zu diesen  
giten Ea. 4<sup>a</sup>. — waffen und immer waffen C. I. 26, 29. ach waf-  
fena is des großen mort C. I. 3, 45. wassa wie gar vnstunig bin ich  
gewesen Wi. 34<sup>a</sup>. woffa sprach ich Wi. 166<sup>a</sup>. darum sprachen sy, waf-  
fen und wee G. g 68<sup>b</sup>. ach waffen immer waffen bett ich den wille  
gethan Hb. 95<sup>a</sup>. O Better waffen mordio S. I. 4<sup>a</sup>. O Better waffen  
mordio! O Better waffen rettio S. I. 16<sup>a</sup>. Ir Brüder waffen vber  
waffen S. III. 99<sup>b</sup>. — thut dann den wemmerwee singen S. IV. 50<sup>b</sup>.  
(von dir so ist mir wind und we C. I. 73, 9.) — awe ja profecto Ea.  
aweja hui exclam. ridentis Ea. — pfui! sprach der jüngst C. II. 18, 44.  
pfuch der schanden, pfuch pfuch G. g 135<sup>b</sup>. pfeu du bist ain müster  
mensch G. g 97<sup>b</sup>. pphue dich G. b 56<sup>a</sup>. pfue dich der schande Ag. 668.  
pfuch dich der schanden S. II. 23<sup>a</sup>. phü D. Matth. 27, 40. pfeh dich  
D. Marc. 15, 29. — er spricht, Hoia (vah), Ich bin warm worden L.  
H. 44, 16. — Hoscha wer wird mir auffthon S. II. 28<sup>b</sup>. — den freuet  
gar dich, so er spricht: schoch! Br. 206. Schoch wie heiß F. 242<sup>b</sup>. heiß  
heiß wie sicht die Sonne F. 97<sup>b</sup>. — hew wer ist zu überwinden B.  
4. Mos. 24, 23. Het hos tausend hundert Frangosen F. 28<sup>a</sup>. — Qui  
ennen, hui ennen F. 93<sup>b</sup>. (die Zimmerleut sind hui F. 124<sup>b</sup>. im  
ersten hui A. 122<sup>b</sup>. in einem hui W. 187<sup>b</sup>.) — hos mist, hos drest  
S. II. 9<sup>b</sup>. hos muß wo kompt ir her S. IV. 1<sup>a</sup>. — wolan Ea. 179<sup>b</sup>.  
wolan ich hab in gelert G. b 127<sup>b</sup>. belan nun lobt got G. b 86<sup>b</sup>. —  
nun wach sündar C. I. 26, 16. die jüngst gund leben: ina ich bin die  
kleinist C. II. 18, 27. schenda hie! lega prot! C. II. 67, 162. Galta  
F. 95<sup>a</sup>. hōra F. 245<sup>b</sup>. hōrcha F. 84<sup>b</sup>. Lerma F. 93<sup>b</sup>. — got grüß  
dich künig B. 2. Rön. 18, 28. gotwillkum seh der diener gottes Ea.  
91<sup>a</sup>. nun sy got willkum G. b 68<sup>b</sup>. sy hieß in gotwillkumben sein  
T. 98, 87. seht mir hieher got willig thumen! T. 96, 83. sagt mir  
Gottwillkommen Ag. 540. das war dem fleisch Gottwillkom Fg.  
65<sup>a</sup>. biß mir nun Gott willkommen Hb. 14<sup>b</sup>. Ir solt mir Gott  
willkommen sein S. II. 30<sup>a</sup>. den Jemhannet er willigkumen hieß T.

85, 78. — F. hat noch: diri, diri dein, Pump Pumperlin Pump 81<sup>a</sup>. Sahta, Zu, Zu 81<sup>b</sup>. Glückstratrara 30<sup>a</sup>. Hoppabo, Hor-teiahum 84<sup>a</sup>. Torajejo 88<sup>a</sup>. Trara Trara Trantrara 97<sup>b</sup>. Harri hotta Schelme 129<sup>a</sup>. ruffen sie Hotta, so gehts Wust 212<sup>b</sup>.

## Fünftes Kapitel.

### Genus.

#### §. 280.

Grimm hat III, 311—564 dieses Kapitel so vollständig behandelt, daß Andern nur eine schwache Nachlese übrig bleibt. Im Laufe der Zeit hat sich das Geschlecht vieler Substantive geändert, und auf diese richte ich hier mein Augenmerk. Bei manchen schwankt das Geschlecht schon im Mhd. Die schwankenden Bildungen auf —sal, —niß und —thum s. §. 12. 71. 97. 121. Ich gebe die Wörter in alphab. Reihe, füge in Klammern das mhd. Geschlecht durch m, f, n bei und führe dann in chronologischer Folge die Belegstellen für das spätere Genus an. Die Schreibung ist in den Quellen ungenau; wenn wir der Quell und die Quelle durch die Schreibung unterscheiden, so geschieht dies früher sehr selten.

Abgrund (n) ist n bei G. b 172<sup>a</sup>. — Abgunst f. Gunst. — Abkehr f. Rehr. — Ablaß (m) m G. b 109<sup>b</sup>, n L. u. S. öfter. — Abscheu f. Scheu. — Aber (n) m G. b 182<sup>a</sup>. — Almosen (n) n B. Sir. 3, 15. S. III. 121<sup>b</sup>, f D. Sir. 17, 18. — Altar (m) m bei den Meisten, n Fw. 50<sup>a</sup>. Ts. 156. O. b 46. Hg. 1, 287. Lhs. Soph. 1, 358. — Alter (n) n bei den Meisten, auch G. b 135<sup>a</sup>, m G. b 32<sup>b</sup>. 70<sup>b</sup>. 128<sup>a</sup>. — Anfurt f. Furt. — Angel (m) m B. Sf. 19, 8 u. Andern, f L. Spr. 26, 14. — Angesicht f. Gesicht. — Anmuth (affectus) m G. b 158<sup>a</sup>. g 149<sup>b</sup>. s 18<sup>b</sup>. Sr. 55. — Anzahl f. Zahl. — Arbeit (f) m Ulenberg 337 (den sawren arbeit). — Armbrust (n) n Es. 98<sup>a</sup>. Br. 212. G. g 46<sup>b</sup>. T. 30, 30. H. 142<sup>a</sup>. Ag. 118. S. I. 48<sup>b</sup>. — Armut (n, f) n Do. 40. Ds. 5. Ag. 112. L. Spr. 10, 15. W. 10<sup>a</sup>. Rg. 97. O. b 6. Hg. 4, 241. Fl. 555, f B. Marc. 12, 44. Ag. 157. A. 321<sup>b</sup>. S. I. 84<sup>a</sup>. Rh. I. 2, 17. Hg. 4, 268, m Rh. I. 9. (bitt euch gefallen laßt unsern armuht.) — Asche (f, m) f B. Job 42, 6, m B. 1. Mos. 19, 28. Agm. 22. Aj. 163. — Auf (f) m H. 137<sup>b</sup>. — Aufruhr (f) f T. 95, 220. A. 82<sup>b</sup>. Fg. 20<sup>b</sup>. Sm. 411. Sl. 53<sup>a</sup>. L. Luc. 23, 19 u. d. A. hp 13, m A. 82<sup>a</sup>. Fg. 36<sup>a</sup>. L. Luc. 23, 25. — Augenblick (m) n Fs. 188. — Bach (m) m Bh. 6, 64. G. b 170<sup>a</sup>. Sm. 129. W. 117<sup>a</sup>. O. b 5 u. d. Fl. 2, f Sm. 129. L. 1. Nach. 5, 37. 39. O. b 5 u. d. Z. 1, 405. Fl. 16. Gm. 118. 480. — Banf (m, f) m C. I. 43, 52. Br. 246. G. b 8<sup>b</sup>. 188<sup>a</sup>. Gm. 139, f G. b 9<sup>a</sup>. Rg. 126. Gm. 140. — Bimße (m) m B. Sf. 35, 7. — Bliß (Luft) f G. g 137<sup>a</sup>. — Blume (m, f) m Wt. 35<sup>a</sup>. — Bort (Gürtel m) m Hb. 12<sup>b</sup>. — Bruch (Hosen f) n Gm. 267, (Wiese) n R. 172<sup>a</sup>.

— Brunst (f) f A. 27<sup>a</sup>. S. III. 70<sup>a</sup>, m G. b 21<sup>a</sup>. Sm. 602. Sl. 53<sup>a</sup>: Inbrunst m G. g 144<sup>a</sup>. — Bursch f O. b 15 u. ö. — Butter (f, n) w B. Nicht. 5, 25. 3f. 7, 22, m B. Spr. 30, 33. F. 42<sup>b</sup>. — Eder m B. Sir. 24, 17. L. 4. Rön. 14, 9. — Eypresse m B. Sir. 24, 17. — Diebstahl (f) f Wt. 10<sup>a</sup>. — Diele (m, f) m F. 177<sup>b</sup>. — Distel (m) m Rh. III. 1, 4. Agm. 354. — Docht (n) n L. 3f. 42, 3 u. ö. Rh. I. 1, 4. O. gr 134, m D. 1. Nach. 12, 20. — Dritttheil f. Theil. — Dunst (m) m Hg. 3, 64, f Rb. 1, 1. Hg. 3, 44. 107. — Egel (f) w B. Spr. 30, 15. — Eiche (f) m B. Ez. 6, 13. — Eichhorn m S. IV. 104<sup>b</sup>. — Eidechse f B. 3. Mos. 11, 30. — Epheu n Hg. 3, 284. — Erdbeben m A. 110<sup>b</sup>. D. Apst. 16, 26, n D. Off. 6, 12. — Erdbiedem (m) m Fg. 87<sup>b</sup>. Sm. 135. Z. 1, 153. Erdbeden n A. 29<sup>a</sup>. 125<sup>a</sup>. — Fahne (m, n) m Do. 112. Bh. 5, 341. 666. A. 303<sup>b</sup>. Sm. 311. F. 199<sup>b</sup>. Z. 1, 293. Sr. 13. f Rg. 145, n Lhs. Cleop. 1, 582 (ließ er für's Röm'sche Fahn Egyptens Flacke wehn). Reuterfahn m Z. 1, 293. — Fahr (am Fluß f) n Sm. 224 (so auch die Volkspr. am Rhein). — Falsch (m) m G. s 218<sup>b</sup>. — Falt (m) m G. g 177<sup>a</sup>. — Feget (Rehricht n) f G. g 108<sup>b</sup>. — Fessel (m) m Hg. 2, 238. 3, 40. — Flamme (f) f B. Pf. 29, 7. Br. 108. Sm. 136. Rg. 152, m B. 2. Mos. 3, 2. Job 41, 12. Wt. 16<sup>b</sup>. G. g 143<sup>b</sup>. Sm. 136. — Flecken (Dorf) n W. 13<sup>b</sup>, m W. 8<sup>b</sup>. — Furt (m) m B. Jos. 2, 7, w L. dsf. — Anfurt m L. 1. Mos. 49, 13. D. dsf. — Gamel (Luft) m G. g 137<sup>a</sup>. Gm. 364. — Garauß m Fg. 35<sup>a</sup>. F. 223<sup>b</sup>. Rs. 110. Gm. 306. Hg. 1, 119. — Gatter (n) m F. 102<sup>b</sup>. — Gau (n) n Sm. 147. S. II. 20<sup>a</sup>. — Gebärde (f) f Rg. 101, m? n? Rg. 86 (daß man dir nicht in dem Geberd der Hoffart halb gehässig werd). — Gebrechen (m) m Ag. 743. F. 67<sup>b</sup>. Hg. 4, 144. — Gefallen (m) m G. b 184<sup>a</sup>. W. 62<sup>b</sup>. Ar. 3, n W. 62<sup>b</sup>. Mißfallen m A. 61<sup>b</sup>. Wohlgefallen m A. hp 64, n A. hp 117. — Gehorsam (f) Es. 12<sup>b</sup>. f A. 328<sup>b</sup>. Fg. 71<sup>b</sup>. S. I. 10<sup>a</sup>, m L. 1. Rön. 15, 22. Hg. 5, 288. — Gelenz n Es. 88<sup>b</sup>. — Gelust (m) m Es. 1<sup>b</sup>. — Gemahl (Gemahlin m, f) m G. g 9<sup>a</sup>. Sm. 81. Ts. 65, f Sm. 217. W. 183<sup>b</sup>. S. III. 67<sup>a</sup>. — Gemein(de) m H. 62<sup>a</sup>. — Gemß (m) m S. II. 109<sup>b</sup>. — Gesang (n, m?) n B. Nicht. 5, 12. Pf. 33, 3. Es. 22<sup>a</sup>. G. b 168<sup>a</sup>. g 48<sup>b</sup>. Fg. 84<sup>b</sup>. S. II. 100<sup>a</sup>. F. 10<sup>a</sup>, m. Do. 119. B. 1. Mos. 15, 1. Pf. 40, 4. Wt. 214<sup>b</sup>. G. b 168<sup>b</sup>. — Geschicht (n, f) n C. II. 3, 25. Ag. 101. Sm. 339. L. 1. Mos. 39, 7. Luc. 1, 65, f L. Luc. 2, 15, m G. b 127<sup>a</sup>. (wir hab eynē geschicht wie ein esel einß molß hab gelernt lesen.) — Geschöß (n) m Fl. 665<sup>b</sup>. — Gesicht (f) f B. Dan. 8, 16. G. s 23<sup>a</sup>. 26<sup>a</sup>, n L. Dan. 8, 16. Angesicht (f) f B. 1. Mos. 39, 6. Wt. 56<sup>b</sup>. G. s 207<sup>a</sup>. H. 154<sup>b</sup>, n B. 1. Mos. 3, 6. Wt. 155<sup>a</sup>. G. s 207<sup>a</sup>. — Gesind (m, n) m Fw. 52<sup>b</sup>. — Gespaß m Agm. 220 (einen Gespaß machen). — Gespunst (f) f G. g 83<sup>b</sup>. 106<sup>b</sup>. — Gestühl (n) m, n L. 3. Rön. 7, 27. — Gestad f. Stad. — Gewalt (m, f) m Do. 41. Ds. 162. B. 1. Mos. 3, 16. 19, 9. Ef. 2<sup>a</sup>. Es. 7<sup>b</sup>. Wt. 19<sup>b</sup>. G. g 8<sup>b</sup>. 23<sup>b</sup>. H. 45<sup>a</sup>. A. 16<sup>b</sup>. Fg. 23<sup>b</sup>. Rb. 5, 1. Sm. 62. 202.

W. 9<sup>b</sup>. Sl. 6<sup>b</sup>. Ts. 11. S. I. 11<sup>b</sup>. F. 209<sup>b</sup>. Z. 1, 105. Fs. 171. Gm. 95. 161, f Ag. 4. A. 175<sup>a</sup>. Sm. 200. W. 14<sup>a</sup>. 41<sup>a</sup>. Sl. 3<sup>a</sup>. Rh. 3, 4. Z. 1, 112. Fl. 146. — Gewerb (m) m Sm. 386. — Gewicht n B. 4. Mos. 7, 13, f B. 4. Mos. 7, 86 u. d. — Gewissen n G. g 106<sup>a</sup>. Gm. 337, f Ts. 70. — Gezeug f. Zeug. — Gezierb (f) m El. 24<sup>b</sup>. — Gicht (n) n S. II. 30<sup>a</sup>. — Gist (m) m S. III. 66<sup>b</sup>. Ar. 314. Fl. 84. 388. Hg. 3, 19 u. d., n Es. 8<sup>a</sup>. G. s 86<sup>a</sup>. G. g 97<sup>b</sup>. T. 96, 128. Fg. 29<sup>b</sup>. S. III. 95<sup>b</sup>. F. 67<sup>a</sup>. O. b 102. Lhs. Ueop. 1, 955, f G. g 188<sup>b</sup>. 194<sup>a</sup>. Rg. 5. Ar. 160. 321. O. b 93 u. d. Lhs. Ueop. 1, 985. — die Gott Uereß F. 112<sup>b</sup>. — Frau, Frauen m T. 20, 36. Fg. 26<sup>b</sup>. W. 17<sup>a</sup>. Rg. 298. — Günst (f) f Gm. 543, m Do. 33. Da. 37. G. g 4<sup>b</sup>. H. 40<sup>a</sup>. A. 252<sup>b</sup>. Fg. 20<sup>a</sup>. Sm. 601. Sl. 33<sup>b</sup>. Abgünst f W. 124<sup>b</sup>. Mitgünst m Fw. 43<sup>a</sup>. Gm. 524. Ungünst m D. Sir. 31, 20, f Rg. 38. — Gurgel (f) m R. 1 (wie mit den Gurgel bricht). — Gürtel (n, f, m) f B. 2. Mos. 29, 5. Es. 106<sup>b</sup>, m B. 3. Mos. 8, 17. L. bf. Ag. 24. — Hasei (m) m B. Luc. 13, 21, n B. Luc. 12, 1. — Grinat (f, n) n Fg. 40<sup>b</sup>, f A. 300<sup>a</sup>. — Getrath (m, f) m T. 95, 97. A. 243<sup>b</sup>. Fg. 75<sup>b</sup>. Sm. 286. Z. 1, 86. Gm. 130. 208. Aj. 124. — Helm (m) n O. fr 20. nh 38. — Heuschreck (m) m A. hp 40, f Hg. 3, 279. — Heuchzeit f. Zeit. — Heutg (m, n) m Sm. 545. Rg. 89. Rh. I. 1, 9. Hg. 1, 29. Lhs. Rosen 26. n B. 3. Mos. 2, 11. Matth. 3, 4. L. Uicht. 14, 9. Sm. 545. Ts. 67. O. b 44. Lhs. Ueop. 4, 673. Agm. 178. — Spacintb m Fl. 124. Hg. 2, 161. — Subtunst f. Brunst. — Sammer (n, m) n Wt. 31<sup>b</sup>. D. 1. Mach. 2, 7. — Räßig (f) f G. s 153<sup>b</sup>, n Sm. 348. — Rahn (m) m Fl. 425, n Fl. 203. — Ranzel m? n? Da. 38 (am offnem Gangel). — Karren (m) f Hg. 2, 229. — Ratheber (griech. f) f Hg. 3, 199. — Rehr (m) m Bh. 5, 82. Abkehr m G. b 5<sup>b</sup>. Wiederkehr m Da. 167. — Klaue (f) m? n? B. Job 39, 31 (er greift die erde mit dem Klauen). — Rnte (n) m B. 3. Rdn. 8, 54. — Rohle (m, n) m El. 29<sup>a</sup>. — Konsulat (lat. m) m Fg. 16<sup>a</sup>. — Rost, Roste (f) f L. Luc. 14, 28, m Da. 205. L. 1. Mach. 3, 30. Sm. 45. S. I. 85<sup>b</sup>. F. 41<sup>b</sup>. Unrost m S. I. 42<sup>b</sup>. — Rostb (n) n Ba. 24<sup>a</sup>. G. b 120<sup>b</sup>. Fw. 51<sup>b</sup>. S. II. 104<sup>b</sup>. III. 148<sup>b</sup>. F. 149<sup>b</sup>. Aj. 154, m Br. 214. Ag. 177. Hg. 3, 305 u. d. — Kraut (n) n C. II. 60, 87, m G. II. 57, 47. — Krosobil m O. 52. — Kugel (f) m Sm. 4. — Kämpf rinth m Hg. 5, 152 u. d. — Kast (m) m G. I. 25, 40. El. 2<sup>b</sup>. G. b 59<sup>b</sup>. 189<sup>b</sup>. W. 182<sup>a</sup>. S. II. 3<sup>a</sup>. D. 4. Mos. 4, 31. F. 207<sup>b</sup>. Z. 1, 55. Fs. 31. Agm. 111. Aj. 43, f L. 4. Mos. 11, 11. Ps. 81, 7. Ps. 13, 1. Überlast m Fw. 50<sup>a</sup>. Ts. 127. F. 174<sup>a</sup>. — Latweg f G. b 130<sup>a</sup>. — Lwune (f) m Ag. 686. Sp. 4, 2. 3. — Lefze (f) m B. 1. Mos. 11, 1. 6. Epr. 12, 19. 17, 7. — Leger (Lage n) m Sm. 343. — Leiche (f) n R. 6 (ein unbegrabnes Leich). — Leilachen (n) n G. b 134<sup>a</sup>. A. hp 50. — Leinwand, Leinwat (f) n Sm. 686. L. 2. Mos. 39, 27. Luc. 16, 19, (Leinwand) m Hg. 4, 246, (Leinwat) f A. hp 173. — Lest (m, f) m G. I. 41, 25. T. 22, 5. A. 85<sup>a</sup>. L. 4. Mos. 25, 18. Num. 1, 20. Sm.

288. Ta. 171. D. Jos. 9, 4. Gm. 692. Agm. 244, f L. Jos. 9, 4. Rg. 172. — **Lob** (n, m) m Henberg 457 (seid' gangen lob). — **Lode** (m, f) m O. nh 51. — **Löbe** (Blume f) m O. nh 51. Hg. 4, 143. — **Lob** (dar Guter) n G. g 140<sup>b</sup>. — **Lohn** (m, n) m B. 3. Mos. 19, 18. Es. 152<sup>b</sup>. Ag. 338. Fg. 8<sup>b</sup>. L. 1. Mos. 30, 33, R. 4. Hg. 2, 193, n L. 1. Mos. 30, 28. 3. Rm. 5, 6. O. gr 27 u. d. R. 4. Lieblosn m S. II. 37<sup>b</sup>. Nachverlohn n Es. 149<sup>b</sup>. Mietblosn n Rh. II. 2, 7. Taglosn n Fg. 41<sup>b</sup>. m D. 3. Mos. 25, 53. — **Luft** (m) m B. 2. Mos. 19, 8. Ef. 22<sup>a</sup>. G. g 192<sup>b</sup>. A. 145<sup>a</sup>. Sm. 136. S. L. 31<sup>a</sup>. F. 4<sup>a</sup>. O. 91. Es. 4. Z. 1, 15. Hf. 122. Gm. 243. Agm. 264. Aj. 6 u. d., f A. 190<sup>a</sup>. L. Weissb. 2, 3. W. 3<sup>b</sup>. F. 183<sup>a</sup>. O. 8. Fl. 12. Hf. 145. Aj. 26 u. d. — **Luft** (m, f) m Ef. 16<sup>b</sup>. Es. 18<sup>a</sup>. Br. 135. G. g 113<sup>b</sup>. 188<sup>a</sup>. H. 38<sup>b</sup>. A. 25<sup>a</sup>. Fg. 38<sup>b</sup>. L. Ps. 78, 29. W. 19<sup>a</sup>. 72<sup>b</sup>. S. I. 20<sup>a</sup>. D. Ps. 37, 4. F. 79<sup>a</sup>. Fs. 72. Hf. 159. Sp. 3, 12. Agm. 29 u. d., f G. b 148<sup>a</sup>. L. Ps. 37, 4. W. 77<sup>a</sup>. D. Lob. 3, 18. Rg. 259. Ar. 176. Fl. 449. Sp. 3, 12. **Gelust** m G. b 126<sup>b</sup>. **Unlust** m Wt. 65<sup>a</sup>. F. 96<sup>a</sup>. **Wollust** m B. 1. Mos. 2, 8. 15. Es. 3<sup>a</sup>. 31<sup>b</sup>. G. g 28<sup>a</sup>. 48<sup>b</sup>. Fg. 6<sup>b</sup>. S. L. 25<sup>a</sup>. D. 1. Mos. 3, 23, f B. 1. Mos. 2, 10. Ps. 13, 22. Es. 19<sup>a</sup>. 32<sup>a</sup>. Wt. 68<sup>b</sup>. G. g 50<sup>a</sup>. A. 22<sup>a</sup>. W. 40<sup>b</sup>. Ar. 118. — **Maß, Maße** (f) G. g 34<sup>a</sup>. O. nh 18. **Übermaß** f Lhs. Rosen 34. — **Mensch** (m) in ehrbarem Sinne: n Es. 7<sup>a</sup>. G. b 148<sup>b</sup>. T. 118, 30. A. 256<sup>a</sup>. O. b 4 u. d. — **Merk** n O. gr 125. — **Meß** (Maß n) n B. Matth. 5, 15. — **Milz** (n) m O. 26. — **Mißfallen** f. **Gefallen**. — **Mittwoch** (f) f De. 115, m Do. 151. Da. 72. — **Modell** m F. 123<sup>b</sup>. — **Monat** (m) m B. Gsch. 8, 13, m B. Gsch. 3, 7. S. I. 30<sup>b</sup>. Agm. 384 u. d. — **Moor** (n) n G. s 124<sup>a</sup>. 142<sup>b</sup>. — **Mord** (n) m Fl. 654. — **Mord** (Mord und anderes schweres Verbrechen m, n) m C. II. 56, 469. T. 72, 24. Fg. 31<sup>a</sup>. S. III. 129<sup>a</sup>, n G. II. 55, 189. Fg. 49<sup>b</sup>. Hb. 84<sup>a</sup>. S. I. 46<sup>b</sup>. Ts. 121. — **Münster** (n) n G. s 139<sup>a</sup>. Fw. 86<sup>b</sup>. Ts. 7. — **Muth** (m, die Zus. schwanken). **Kleinmuth** f Lhs. Goph. 3, 200. **Bankmuth** f Sp. 4, 12. Hg. 6, 57. **Behmuth** Ag. 377, m Fl. 200. 334. — **Nectar** (lat. n) n Lhs. Goph. 5, 315. — **Ort** (Raum, äußerstes Ende eines Körpers n, m) n T. 84, 132. D. 3. Mos. 14, 41. F. 147<sup>a</sup>. 207<sup>a</sup>. O. 24 (Himmel), m L. 3. Mos. 14, 41. O. 25. b 67 (Himmel). — **Palast** (m, n) m Fg. 83<sup>a</sup>. — **Palme** (m) m Ha. 1, 2 (den Palmen aus der Hand reißen). — **Panier** (n, f) f Ts. 137. — **Panger** (n) n Es. 62<sup>a</sup>. 98<sup>a</sup>. — **Pfing** m Fg. 36<sup>a</sup>. — **Pleur** (Krantheit f) n S. II. 27<sup>a</sup>. — **Pöbel** (m) m B. 2. Rm. 3, 27. A. 338<sup>b</sup>, n A. 334<sup>a</sup>. — **Poligram** Es. 61<sup>b</sup>, f Fl. 20<sup>b</sup>. — **Postler** (m) m Agm. 137. — **Porcellane** f O. b 199, m Hg. 1, 60 (den porcellan). — **Pracht** (m) m C. I. 23, 39. G. b 96<sup>a</sup>. T. 35, 43. Ag. 226. A. 61<sup>a</sup>. 142<sup>b</sup>. Fg. 7<sup>b</sup>. 30<sup>a</sup>. L. Gsch. 1, 4. Weissb. 5, 8. Sm. 98. 334. W. 88<sup>b</sup>. 70<sup>b</sup>. S. II. 42<sup>b</sup>. III. 51<sup>b</sup>. F. 96<sup>b</sup>. Rh. I. 2, 2. Ar. 195. O. 8. Z. 1, 8. R. 158. Gm. 38. Hg. 2, 336. 5, 138, f A. 142<sup>b</sup>. L. G. 31, 48. Ps. 46, 9. Bl. 87<sup>b</sup>. Hg. 37. Ar. 54. D. 55. Fl. 144. Hg. 2, 46. — **Puls** (lat. m) f Aj. 12 (es schlägt ihnen die Puls). — **Punkt** (lat. n) n Fl. 150. — **Quadrat** m G. II. 100, 64. 73, 7. — **Quadrat** m Fl. 632, n Fl.

150. O. b 13. 92 u. d. Lhs. Cleop. 4, 484. 541. — Nabe (m) f Rg. 123. — Nache, Nach (f) f B. 3. Rön. 3, 27. Spr. 11, 4. G. g 198<sup>a</sup>. b 59<sup>b</sup>. A. 56<sup>b</sup>. W. 100<sup>a</sup>. Agm. 215, m B. 3. Rön. 22, 48. Bh. 9, 53. G. b 89<sup>a</sup>. Fw. 40<sup>b</sup>. Sm. 332. 625. D. Spr. 11, 4. Agm. 215. — Nant (selten im Sing.) m T. 68, 42. Hg. 1, 244. — Nanzel m Hg. 2, 239. — Nast (f) m O. b 11. — Nebe (m, f) m B. Jer. 8, 13. Ps. 128, 3. Job. 15, 1. L. Ez. 19, 14. Job. 15, 3. Ar. 335, f B. Jos. 14, 18. L. Df. 25, 5. — Nefier (n) f T. 48, 64. O. s 64. — Reichthum (m, n) f Wenberg 414. 419 (mit aller seiner reichthum, mit seiner reichthum). — Reißaus m A. hp 44. 166. — Reue (f, m) m G. b 14<sup>a</sup>. — Rippe (f, n) n H. 32<sup>b</sup>. — Saal (n, m) n L. 1. Mos. 14, 17. — Saat (f) m B. 3. Mos. 26, 5. D. Jf. 19, 7. — Saft n O. b 48. — Saher (m) m B. Jf. 35, 7. — Sarg (m) f A. 262<sup>b</sup>. — Säule (f) m A. 26<sup>a</sup>, f A. 36<sup>a</sup>. — Schabe (f) m B. Spr. 25, 20. — Scharffinne f P. 171<sup>b</sup>. — Scharmügel (n) m T. 79, 45. — Schatten (m) m Wenberg 548, f das. 484 (zum schatten, gleich einer abendschatten). — Scheitel (f) f B. 2. Mos. 24, 17. Job 2, 7. O. fr 26. Hg. 5, 145, m Hg. 2, 276. 5, 146. — Schenk (Geschenk) f S. I. 8<sup>b</sup>. n? III. 87<sup>a</sup> (mit grossem schenk und Geben). — Scherbe (m) m L. Jf. 45, 9, f Ps. 22, 16. — Scheu (f) m A. 305<sup>a</sup>. F. 138<sup>a</sup>. Rg. 275. Abscheu m Hf. 14, f Hf. 2. — Schild (am Wirthshaus m) m Hf. 200. — Schilf (n) f L. Job 8, 11, m Hg. 4, 155. — Schlaf (Schläfe) m L. Nicht. 4, 22. 5, 27. — Schlange (m) m B. 1. Mos. 49, 17. Dff. 2, 15. Br. 264, f B. Dff. 2, 14. G. s 7<sup>a</sup>. L. 1. Mos. 3, 2. — Schled (m) m G. g 123<sup>b</sup>. — Schloße (n?) m O. 5. — Schlung m Rh. I. 2, 21. — Schmach (f) m G. b 166<sup>b</sup>. g 159<sup>b</sup>. — Schmeer (m) n B. Job 15, 27. — Schnecke (Stiege m) G. s 72<sup>a</sup>. F. 131<sup>b</sup>. — Schnee (m) n Lhs. Rosen 19. — Schneiß (f) m A. 171<sup>b</sup>. — Schosß (f, m, n) m L. 1. Mos. 30, 3. Job 3, 11. D. bsf. W. 39<sup>b</sup>. F. 195<sup>a</sup>. Rg. 298. Rh. I. 1, 6. O. b 135. Z. 1, 56. Fl. 276. Rs. 197. Fs. 47. 93. Hg. 2, 238, f B. 1. Mos. 48, 12. Job 31, 33. C. II. 23, 440. Ef. 13<sup>a</sup>. 15<sup>a</sup>. Ea. 59<sup>b</sup>. G. s 50<sup>b</sup>. g 84<sup>a</sup>. b 215<sup>a</sup>. H. 150<sup>a</sup>. A. 304<sup>b</sup>. L. 3. Rön. 17, 19. S. I. 6<sup>b</sup>. Ts. 24. D. Job 3, 11. Rh. I. 2, 15. O. 5. 7. Fl. 4. Rs. 215. Fs. 280. Hg. 2, 242. Lhs. Cleop. 1, 45. 2, 417. 448. Agm. 197. — Schranke (m) m O. fr 10. Hg. 4, 143. — Schred m Ds. 30. — Schreden n O. fr 24. — See (m) n O. b 162. nh 60. — Segel (m) m G. b 72<sup>a</sup>. T. 46, 36. Fl. 81. — Seich (m) m Rh. II. 2, 14. — Sermon f O. 18. — Sitte (m, f) m B. 2. Mos. 12, 48. Wt. 74<sup>b</sup>. L. 3. Mos. 3, 17. S. II. 86<sup>b</sup>. III. 71<sup>b</sup>. — Speer (n) n B. Nicht. 5, 8. Ruth 26, 11. Ea. 174<sup>a</sup>. G. s 27<sup>b</sup>. Hb. 56<sup>b</sup>. — Speichel (f) m L. 3. Mos. 15, 8. — Spital m Sm. 388. — Spitz, Spitze (m) m G. b 34<sup>a</sup>. Fg. 7<sup>a</sup>, f B. Sub. 7, 3. Fg. 7<sup>a</sup>. — Sprosse (der Leiter m) m G. b 156<sup>b</sup>, f Wt. 3<sup>a</sup>. — Spur (n, f) n R. 1, f Hg. 1, 201. — (Se-) Stad (m) m G. g 133<sup>a</sup>. Gestatt n? m? f Aj. 14, 11 (am Gestatt, auff der grünen Gestatten). — Stahl (m, n) n Hg. 2, 65. — Stegreif (m) f Gm. 406. — Stift (Stiftung f, m, n) m A. 277<sup>b</sup>, f Sm. 259. 260, n A. 63<sup>a</sup>. —

Strudel n O. s 13. — Tann (m) n C. II. 9, 11. — Tauf (m Sacra-  
ment der Taufe). Taufe (f Handlung des Taufens) m B. Matth. 3, 7.  
Es. 1<sup>b</sup>. G. s 103<sup>b</sup>. g 2<sup>b</sup>. b 128<sup>a</sup>. Fg. 44<sup>b</sup>. Sm. 51. Sl. 76<sup>a</sup>. Ts. 41. Hb.  
39<sup>b</sup>. S. I. 48<sup>a</sup>. F. 105<sup>b</sup>. A. hp 6. 28, f A. 212<sup>b</sup>. L. Matth. 20, 22. W.  
2<sup>a</sup>. 13<sup>b</sup>. Hb. 39<sup>b</sup>. S. I. 49<sup>a</sup>. F. 108<sup>a</sup>. Agm. 73. — Teller (m) n C. II.  
71, 112. 116. Z. 2, 103. — Tenne (m, n) m B. Ruth 3, 2, f L. ds.  
— Teppich (m) n D. 2. Mos. 38, 18 u. d. — Thal (n, m) n B. Jos.  
22, 7. L. Jos. 8, 13. Fl. 124. 149, m B. Jos. 8, 13. D. Richt. 4, 11.  
Fl. 124. 125. Hg. 5, 45. 150. Rosenthal m Hg. 5, 316. — Thau  
(n) n B. 2. Mos. 16, 13. C. I. 23, 28, m B. 2. Kön. 1, 21. C. I. 25,  
25, f B. Sir. 18, 16. Miltthau (n) m B. Ps. 78, 46, f B. 3. Kön. 8,  
37. — Theil (m, n) m B. 3. Kön. 10, 4. Luc. 10, 42. Es. 5<sup>a</sup>. 59<sup>b</sup>.  
164<sup>b</sup>. D. 2. Mos. 47, 24. F. 192<sup>b</sup>. O. b 116 (Th. der Menschen) Fl.  
319, n Do. 39. Es. 3<sup>b</sup>. G. g 175<sup>a</sup>. L. Luc. 10, 42. 15, 12. D. 1. Mos.  
47, 24. F. 79<sup>b</sup>. O. 17. b 46 (Th. der Menschen). Fl. 319. Dritttheil,  
Drittel m und n B. 4. Kön. 11, 6. D. Ez. 5, 2. — Krank (n) n B.  
1. Mos. 40, 21. Ps. 80, 6. Fg. 6<sup>b</sup>. S. III. 60<sup>b</sup>, m B. Ps. 102, 10. —  
Kraut m Fg. 7<sup>a</sup>. — Traube (m) m B. 4. Mos. 13, 25. L. ds. Fg. 7<sup>a</sup>,  
f L. 4. Mos. 13, 24. — Treff (Biel) m F. 179<sup>b</sup>, n F. 179<sup>a</sup>. — Tur-  
nier (m) m T. 104, 31. 106, 9. A. 62<sup>b</sup>. Hb. 42<sup>a</sup>. S. III. 65<sup>a</sup> u. d. —  
Überhand m G. s 153<sup>b</sup>. — Überlast f. Last. — Übermaß f. Maß.  
— Ufer m L. 4. Kön. 2, 13. D. 1. Mach. 13, 48. — Unbill, Unbild  
(n) n A. 21<sup>b</sup>. 110<sup>b</sup>, m F. 145<sup>a</sup>. — Ungeflume f F. 264<sup>b</sup>. — Ungunst  
f. Gunst. — Unkost f. Kost. — Unlust f. Lust. — Unmuth f Hg. 3,  
305. — Unterricht (f) f T. 92, 11. — Unterscheid (f, m) f Bh. 2,  
85. — Urkund (n) m H. 63<sup>b</sup>. Ts. 39. 99. — Urlaub (m) n B. Esth.  
3, 8. — Urtheil (n, f) n G. b 146<sup>a</sup>. Rb. 4, 4. S. III. 33<sup>b</sup>, f Wt. 43<sup>a</sup>.  
H. 104<sup>a</sup> u. d. Ts. 57. Agm. 286. — Üsel (f) m? n? B. Job 42, 6 (in  
dem üsel). — Weilchen f Fl. 125. — Verdienst m G. s 109<sup>b</sup>. 208<sup>a</sup>.  
Sr. 19. — Verdienst Christi m und n Ar. 156. 157. Sr. 36. — Ver-  
laub (f. Urlaub) n Lhs. Cleop. C. 190. — Verlust (f) f B. Richt. 16,  
28. Es. 80<sup>a</sup>. — Waffen (n) n B. 2. Mos. 5, 21. Lhs. Soph. 4, 71.  
— Wang, Wange (n) n und f B. Matth. 5, 39, m B. 3. Kön. 21, 14,  
n Hg. 1, 89. — Wankelmuth f. Ruth. — Wappen (n) m Hg. 4,  
201. — Web, Wepp (m) n G. g 112<sup>b</sup>. D. Ps. 25, 7, f G. g 112<sup>b</sup>.  
— Wegscheid (f) f D. 1. Mos. 38, 4, m Br. 122. L. Marc. 11,  
4. D. 1. Mos. 38, 21. F. 171<sup>a</sup>. — Wehmuth f. Ruth. — Weib  
(m) m L. 3. Mos. 11, 13. — Weibrauch (m) m B. 4. Mos. 16,  
38, n B. 4. Mos. 16, 47 u. d. — das Weißheit<sup>1)</sup> (Gotteß) O.  
gr 34. — Welf (Junges von wilden Thieren und Hunden n) m B.  
Richt. 14, 5. — Werst (f) m L. 3. Mos. 13, 51. — Vermut (f)  
f Hg. 6, 126. — Werth (m) n D. 2. Mos. 30, 12. — Werkzeug  
f. Zeug. — Widel (m) n G. g 81<sup>a</sup>. — Widem (Witthum m) m H.

1) Mhb. f. Das ahd. Subst. heit ist m.



67<sup>a</sup>. — Niederlebe f. Lebe. — Niesel (f) m Rh. L. 1, 11, u F. 103<sup>b</sup>, f B. und L. 3. Mos. 11, 29. Spr. 6, 5. — Willführ (f) m? u? L. 2. Kor. 9, 7 (nach seinem willfür). Sp. 1, 13 (nach eignem Willführ) f Z. 1, 25. — Wind(hund) u R. 1. — Winckbraut (f) f B. 4. Rön. 2, 11, m B. 4. Rön. 2, 1. (helsas stg uff durch die windsprüt. der herr wolt erheben helsas durch den wintsprüt). — Wintergrün m Agm. 167 u. ö. — Wis (f) f S. II. 89<sup>a</sup>. Gm. 240. Lu. 3. Sp. 1, 15, m Lu. 2630. Hg. 5, 297. Sp. 3, 10. Fürwig, Worwig f Gm. 119. 226, m Gm. 126. — Wolke, Wolken (m, n, f) m B. 2. Mos. 14, 20. L. das., f B. 2. Mos. 24, 15. L. das. B. 4. Mos. 9, 17. L. 3. Mos. 9, 15. A. 190<sup>a</sup>. W. 22<sup>b</sup>. 23<sup>b</sup>. A. hp 15. — Zahl (f) m D. 1. Nach. 1, 18. Anzahl m L. 3. Rön. 5, 13, f Z. 1, 113. — Bahnweh m S. IV. 81<sup>a</sup>. — Säher (m) m Ef. 17<sup>a</sup>. Fs. 66 (Säher). — Sehe (f, m) m L. 2. Mos. 29, 20. Rh. L. 1, 4. Hg. 4, 279. — Seit (f, n) f Da. 157. B. 1. Mos. 15, 16. G. b 135<sup>a</sup>. g 59<sup>b</sup>. Fg. 34<sup>b</sup>. Ts. 163, n Da. 144. 246. B. 1. Mos. 6, 5. 14, 1. G. g 60<sup>a</sup>. H. 2<sup>a</sup>. Ts. 3. Hochzeit u Ts. 100. — Belt (u) f A. hp 108. — Septer (m, n) m O. gr 141. — Seug (m, n) m F. 186<sup>a</sup>. O. b 53. Werkzeug m G. s 23<sup>b</sup>. F. 79<sup>a</sup>. O. vg 9. Gezeug (m) m L. und D. 8. Rön. 7, 48. — Zins (m) f Rg. 208. — Zipperlein (mhd. zipf m) m Ef. 49<sup>a</sup>. — Zweig (u) u B. Ps. 92, 13. Joh. 15, 2. G. II. 60, 35. Wt. 97<sup>b</sup>. — Zwietracht m Sm. 62. S. II. 110<sup>b</sup>. Sl. 3<sup>a</sup>. Agm. 61, f Sm. 131. 603. Sl. 6<sup>a</sup>.

## Sechstes Kapitel.

### Komparation.

#### §. 281.

Der Begriff gesteigerter Wörter wird gleichsam erhöht. Diese Steigerung wird gewöhnlich durch eine dem Wort angehängte Endung hervorgebracht. Zuweilen wird jedoch auch irgend ein Wort vor das unveränderte Adjektiv gesetzt, was jedoch keine wirkliche Steigerung, d. i. Vergleichung mit andern Dingen und Wesen ist. Diesen Fall schicke ich der eigentlichen Komparation voran.

#### 1) Steigerung durch Vorsetzung anderer Wörter.

#### §. 282.

ich sach eyn gar gästen rotten mantel B. Jos. 7, 21. du zählst letzter vergebens G. s 118<sup>b</sup>. der grausam hoch selb Sm. 357. er auch ganz galgen geschyd was Sm. 574. Er trund nechten master vöel Wein S. I. 15<sup>b</sup>. der Schatz der ist so marter schwer S. I. 37<sup>a</sup>. der (Dred) stand gar leichnam marter vbel S. IV. 80<sup>b</sup>. wir sahen wunder grosse Leut D. 4. Mos. 13, 34. freus gut F. 146<sup>a</sup>. grausam fruchtbar F. 145<sup>a</sup>. rad tof F. 251<sup>a</sup>. wunder bös F. 95<sup>b</sup>. es war

die nicht ser, oder grausam kalt Ho. o der grausam grossen  
Marten Sp. 2, 24.

Nhm. Sch. führt S. 283 die steigenden Wörter erp, uhr, hoch, höchst an  
und gibt zugleich zahlreiche Beispiele, von denen jedoch manche, namentlich mit  
ur, falsch sind.

## 2) Objektivkomparation.

### §. 283.

Charakter des Komparativs ist ursprünglich S, woraus dann das St  
des Superlativs hervorgieng; später trat R statt S ein, während das St  
des Superlativs sich rein erhalten hat. Der vor dem R und St stehende  
Vokal ist goth. i oder o, ahd. o, zuweilen a, das i wird schon oft in e (s)  
verdünnt, mhd. ist fast durchgängig e, nhd. immer. Im Superlativ fällt  
das e meist weg. Endet das Wort auf ein s, sch, z, t, so sollte est im  
Superlativ antreten, was früher oft nicht der Fall ist. Schottel fordert  
est als Regel, gestattet aber S. 249 „des Wollauts und der Kürze hal-  
ben“ den Ausfall des e vor st. Komparativ und Superlativ erfordern in  
der Regel den Umlaut des Wurzelvokals. Manche Positive lassen sich gar  
nicht steigern. Unser heutiger Sprachgebrauch gestattet auch eine Steige-  
rung des Partic. Präter., in welchem mehr adjektivischer Sinn vorherrscht,  
setzner das Partic. Präs. Vgl. Grimm III, 566 f. und meine neuhochd.  
Gram. I, 2, §. 446 f. Ich gebe nun Beispiele verschiedener Art.

1) die böszigsten B. 1. Mos. 13, 13. die böszigt trrsale B. Prob.  
10, 13. mit dem lutterigsten gold B. 2. Mos. 37, 1. von dem reini-  
sten gold B. 2. Mos. 37, 6. mit reynigstem gold B. 3. Mos. 6, 21. der  
aller mannhaftigste B. 1. Chron. 11, 24. die sterckisten mann B.  
1. Chron. 12, 21. aller grösste und flügigste Wt. 203<sup>a</sup>. gelerntist Wt.  
235<sup>b</sup>. ain aller annemister man das. vngernist Wt. 48<sup>b</sup>. in diser  
allerseeligisten beschawung G. g 58<sup>a</sup>. die fürnemisten G. g 117<sup>b</sup>. auf  
das funderlichist (:ist) T. 45, 15. außs pelvichist (:ist) T. 51, 72. der  
schönisten ein T. 84, 12. von dem fäenigsten Geldt T. 96, 18. der  
schönisten muth T. 90, 138. großmchtigster H. 34<sup>a</sup>. das grössist  
H. 1, 3. flainist Bt. 1, 8. das edligste metall Ag. 25. den wechigsten  
Ag. 28. am sterckisten Ag. 5. den theurigsten ritter Sm. 220. der  
schwist W. 31<sup>b</sup>. die grössigste klage W. 16<sup>b</sup>. zum ergigsten W. 31<sup>a</sup>.  
dem allerlechtigsten und feinsten gleichnis W. 78<sup>b</sup>. nach diser rei-  
nigsten geburt W. 79<sup>b</sup>. dem Eligsten Ts. 4. ein ergister Blend Ts.  
25. die fürnemisten Fürsten Ts. 45. der richist, hochtragendist,  
fürnemist Dienstmann Ts. 176. gü hinderist (:ist) F. 87<sup>b</sup>. am besten  
und chigsten Z. 1, 145. die ältigste Z. 1, 191. an das einödigste Ort  
des Baldes Sp. 1, 22. chigstens Sp. 6, 7. echtigst Sp. 4, 3. die meh-  
rigsten Agm. 56. Aj. 13. zum allerfordarigsten Sr. 5. außs höfflichist  
Agm. 3. gütigist Agm. 73.

2) der obroft C. I. 23, 101. II. 40, 8. der mechtigost Hebhaken  
Wt. 24<sup>a</sup>. gefelligost Wt. 25<sup>b</sup>. der allernachigsten und gelectigsten

mannen Wt. 69<sup>a</sup>. den aller gelertosten mannen Wt. 229<sup>a</sup>. aller billichost Wt. 198<sup>b</sup>. die allerhailigosten Wt. 202<sup>b</sup>. aller furtreffendichoste Wt. 204<sup>a</sup>. dem aller vnſchamigosten jüngling Wt. 206<sup>b</sup>. mines gnedigosten herren Wt. 224<sup>b</sup>. den wirdigosten vnd nuzlichosten Wt. 234<sup>a</sup>. aller vſerweltigoste flainet Wt. 201<sup>b</sup>. der ſorghabenbigost Wt. 195<sup>b</sup>. den aller gewaltigosten G. g 5<sup>a</sup>.

3) von den reichsten vnd gewaltigsten Ds. 245. die ſterckſten B. Richt. 5, 22. der ſchnelleſt lauffer B. 2. Kön. 2, 18. die gewaltigsten ſtat B. Sub. 1, 1. die liebeſt B. Spr. 5, 19. süsseſt Wt. 25<sup>b</sup>. die ernietesten man Wt. 30<sup>a</sup>. aller billicheſt Wt. 197<sup>b</sup>. die wiſeſten Wt. 202<sup>b</sup>. die älteſten G. g 117<sup>b</sup>. das allerhüpfcheſt gü G. g 81<sup>b</sup>. allerwilligeſt H. 34<sup>b</sup>. allersichereſt, freſſtigateſt, beſtentlicheſt H. 164<sup>a</sup>. die edleſten Ag. 50. am lengesten Ag. 100. die waren jnen am ebneſten (liebſten) A. 107<sup>b</sup>. der liſtigateſt, feddeſt, frehdigeteſt, arbeitſameſt, meſſigateſt, ehrbareſt, gerechteſt, köſtlicheſt, trefflicheſt, künſtlicheſt, ſieghafftigateſt, beredteſt, weiſſeſt, holdſeligeſt A. 116<sup>a</sup>. der fürnemeſt, geſchickteſt, redlicheſt A. 130<sup>b</sup>. die ſterckſten vnd ſtreitpareſten Fg. 5<sup>b</sup>. den reichsten, ſchöneſten Fg. 3<sup>b</sup>. der edeleſt vom ſtamm, ſchöneſt von leib Fg. 30<sup>a</sup>. der kleinſt buchſtab Matth. 5, 18. mein kleinſter Finger L. 3. Kön. 12, 10. der fürnemeſt L. 1. Mach. 2, 7. das allerbeheudeſt L. Weiſh. 7, 24. das kleinſt, geringeſt Sm. 4. die reicheſt ſtatt Sm. 96. das ergeſt W. 37<sup>b</sup>. der kleinſt W. 45<sup>b</sup>. das ſchöneſt par Ochſen Ts. 234. liebeſte O. b 136. ſchöneſte O. b 95. du belleſter der Sterne Fl. 624. du kleinſt überlein Fs. 289. das herbeſte Sr. 10. die alteſten Sr. 23. die gröſſeſte Sr. 27. den süsseſten Sr. 27. am allerſtärckſten Sr. 53. die fauleſten Sp. 4, 3. das allerſäuleſte Leben Sp. 2, 29.

4) in den iüngſten ziten B. Spr. 5, 11. ſein allerliebſte hawſfrawen Ef. 12<sup>a</sup>. der edelſt Wt. 21<sup>a</sup>. aller größte Wt. 203<sup>a</sup>. er iſt in allem bſchiffz der gengſt Br. 262. allergnedigſter H. 34<sup>a</sup>. am ſeligſten Ag. 205. tapfferſt A. 116<sup>a</sup>. der reichſte A. 131<sup>b</sup>. den mechtigſten vnd ſieghafftigſten A. 133<sup>b</sup>. der luſtigſt, kurtzweilichſt vnd künſtlichſt A. 141<sup>a</sup>. außß kurtzſte A. 299<sup>b</sup>. erlicheſt Fg. 6<sup>a</sup>. die ſchönſten edelſten kinder Fg. 31<sup>b</sup>. der gewaltigſt L. 1. Mach. 2, 17. der kleinſt L. Matth. 5, 19. die größte, hochvertigſte ſtatt Sm. 96. die ſtattlicheſte Z. 1, 191. die klärſten brunnen Hg. 6, 14. die ſäulſte Sp. 1, 7.

5) mit reyniſchem gold B. 2. Kön. 6, 20. der reüſchte Es. 32<sup>b</sup>. der hübschte Es. 34<sup>b</sup>. auff das hübschte Ag. 621. auff das kurtz beſchrieben A. 260<sup>a</sup>. der allernerricht L. Spr. 30, 2. den allerfeſten Stedten L. Dan. 11, 24. die hübschte ſtatt Sm. 96. auff das nãrrichte Sp. 2, 6. die allerkurtzte Thorheit Hf. 200. die friſchte Hg. 3, 354.

6) Der Umlaut iſt ſchwankend, wie ſich auß mehreren der mitgetheil-

ten Beispiele ergibt. Ich füge noch einige bei. — den nöter vnd engster was Ds. 237. frender, fränder B. 3. Mos. 13, 21. 25. jr sele ist senffter B. Spr. 5, 3. ob er flcht úwer antlig mögrer B. Dan. 1, 10. chain fröern tag ich nye gewan C. II. 29, 211. das ich dem ye hölder bin C. II. 45, 142. doch sind sy selher (seltner) zu diser stund C. II. 58, 211. nügüt rässer vnd biterer Wi. 45<sup>a</sup>. beßer klarer Wi. 219<sup>b</sup>. clärer vnd loblicher Wi. 199<sup>b</sup>. den öltern Es. 123<sup>a</sup>. clärer vnd gleziger G. g 156<sup>b</sup>. ob er anmüttiger sy. nun ist ainem doch ain hüpsch mensch anmüter dann ain vngeschaffens G. g 150<sup>a</sup>. vil stölher Br. 226. man ist den jungen fursten hölder, denn den altenn Ag. 680. stölher vnd ärger A. 189<sup>b</sup>. desto härter vnd rächer A. 223<sup>a</sup>. das sein Stuel grosser werde L. 3. Rön. 1, 37. er mache seinen Stuel grösser L. 3. Rön. 1, 47. ire sele ist gleter L. Spr. 5, 3. noch wird das Meer nicht völler L. Pred. 1, 7. flerer denn Milch L. Jer. Kl. 4, 7. die grawen sollen zämer sein dann die roten Sm. 364. flärer W. 12<sup>b</sup>. flerer W. 17<sup>a</sup>. viel stölher Sl. 70<sup>b</sup>. flärer S. I. 76<sup>a</sup>. wie möcht ich fröwer sein S. III. 41<sup>a</sup>. frömmen S. III. 189<sup>a</sup>. glatter D. Spr. 5, 3. flärer F. 74<sup>a</sup>. nuger F. 142<sup>a</sup>. wöler F. 135<sup>a</sup>. flärer Ar. 4. wir müssen armer von hinten scheiden, denn wir kommen Ar. 162. mit völlern Ufern Fl. 459. rufft läuter, ruffet weiter Fl. 557<sup>b</sup>. flärer Hg. 46. die flärsten brunnen Hg. 6., 14. stölher Hg. 1, 156. zähmer Hg. 1, 160. vil säuberer Sp. 3, 24. flärer Sp. 2, 9. die säulste Sp. 1, 7. das allerfäuleste Sp. 2, 19.

7) Die Steigerung über den Superlativ hinaus durch aller ist eine unlogische Sprachgewohnheit, die aber weit verbreitet ist. Weitere Beispiele s. S. 140.

Anm. Seltene Komparative sind eiserne und steinerner, und nur durch die Vergleichung gerechtfertigt, bei Lhs. Rosen 20. 29: Sie müht sich steinerner als Riobe zu seyn. Je mehr mein Herze klopft, je eiserne wirstu.

### 3) Steigerung der Adverbien.

#### §. 284.

Die Adverbialkomparation beschränkt sich auf Adverbien der Beschaffenheit. Genau genommen wird auch hier das Adverbium nicht gesteigert, sondern aus gesteigertem Grad des Adjektivs gebildet. Grimm III, 585 f. In §. 283 sind bereits einige Adverbien angeführt, denen ich noch folgende beifüge. — nichtz fleuchet ferer dann die schöne Es. 8<sup>a</sup>. ye ferer sich christus hat gedemütigt, ye mer Es. 12<sup>a</sup>. das der windt am feristen weit T. 56, 28. seher Z. 1, 129. ich gebe im dolest (un- gern) nach Es. 178<sup>b</sup>. ich vertrag euch dolest Es. 176<sup>b</sup>. du gibst der gulden dolest bist du weiß Es. 186<sup>a</sup>. sie möchten gott gar vil bas ge- dienen G. s 80<sup>a</sup>. bas dann ich H. 29<sup>a</sup>. er wirt got verrer abgesellet Es. 15<sup>a</sup>. beßer ringer Es. 79<sup>a</sup>. so st schirfte mogen Do. 78. so schle- rest das gesein mög H. 35<sup>a</sup>. auffß schierste L. Apst. 17, 15. auffß schierst L. 1. Tim. 3, 4.

#### 4) Anomale Steigerung.

##### §. 285.

Unsere Anomalie bezieht sich auf zwei Stücke: einmal auf die Stammverschiedenheit der beiden gesteigerten Grade von dem Positiv, dann auf die des Adverbiums von dem Adjektiv. Grimm III, 600. f. Die Anzahl der Anomalien war früher größer als jetzt. — besser und weger W. 72<sup>a</sup>. — dz ich hab gegeben den merern stoff der wiffheit B. Pred. 2, 14. ich hab nit me ze widen (binden) C. I. 113, 14. des merern teil was es (das Blümchen) versorgen C. II. 59, 85. die merest wenig C. II. 62, 68. zum merern mal Es. 10<sup>a</sup>. zum bidren und spieren malen G. s 184<sup>a</sup>. von dem merern teil der menschen G. s 94<sup>b</sup>. no me erhöht G. s 79<sup>a</sup>. eyn gröffere und merer rechnung G. b 186<sup>b</sup>. daß er merere gahen mög entpfahen G. s 36<sup>a</sup>. daß mehrer theil wußte nicht L. Apst. 19, 32. inn mehrtheil Häusern F. 201<sup>b</sup>. streit man nit das mehrertheil F. 196<sup>a</sup>. mehrer sicherheit halben F. 182<sup>a</sup>. zu mehrer Sicherung O. b 103. am mehrsten Sp. 2, 22. die mehrste Kinder Agm. 56. der mehresten Lehrer Aufsatg Aj. 7. die mehrsten Aj. 13. das meinste A. hp 5. meinstens A. hp 7. meistens A. hp 8. 23. — von den minsten und zu den meynsten (größten) B. 1. Mos. 19, 11. dijen minsten gebotten B. Matth. 5, 19. am minsten Tipffel A. 106<sup>b</sup>. am minsten F. 145<sup>b</sup>. — daß ich vil gerner tû C. I. 116, 4. was ich aller gernest will reden C. II. 6, 138. ungernist W. 48<sup>b</sup>. vil ungerner W. 59<sup>b</sup>. gerner G. s 154<sup>a</sup>. 79<sup>a</sup>. b 33<sup>b</sup>. — bester balder G. s 154<sup>a</sup>. des belder G. g 24<sup>a</sup>. auß veldist T. 51, 72. best baldes F. 68<sup>b</sup>. am besten und ehisten Z. 1, 115. baldes Fl. 132. eher und baldes Sr. 72. ehisten Sp. 6, 7. mit ehigstem Sp. 4, 2. ehigst Sp. 4, 3. — uff den nechsten mitwoch Do. 151. der künig ist mir der nächener B. 2. Kön. 19, 42. wider sinen nächsten B. Ps. 15, 3. magst du mîr nächner gewaisen C. II. 54, 113. je nächner sy dem tod sein Es. 64<sup>a</sup>. den nächsten Es. 123<sup>a</sup>. so vill wirt er im nächner und geleicher G. g 30<sup>b</sup>. die zwo nechsten tafeln Sm. 29. der nechst weg W. 21<sup>b</sup>. — des höchsten B. 1. Mos. 14, 18. des allerhöchsten D. das. uff den höchsten bergen Sm. 34. die höchsten propheten W. 19<sup>a</sup>.

#### 5) Gemination der Steigerung.

##### §. 286.

Bisweilen wiederholt sich das gewöhnliche Komparationsmittel, um desto größern Nachdruck hervorzubringen. Dahin gehört das nhd. mehrere (§. 285). Bisweilen beruht die doppelte Steigerung auf Verbindung der üblichen Komparationsweise mit einer älteren erloschenen. Grimm III, 620 f. Ao. hat G. 31 die Komparative: der eusserere, innerere, oberere, underere, vorderere. — das mittel tal B. Jos. 22, 7. stigen uff durch einen schneden in die mittel eszlauben und von der mitzeln in die dritten B. 3. Kön. 6, 8. von dem mittlîchen Ort Ps. 114.

— die Obersten tehl B. Richt. 1, 6. er durchzoge die Oberern gegenten B. 1. Nach. 3, 37. der obroft aller dinge C. I. 23, 101. des obersten güttes Es. 9<sup>b</sup>. die obersten Es. 53<sup>a</sup>. die obristen stül G. g 48<sup>b</sup>. oberster Priester A. 82<sup>b</sup>. — zü vordrist G. g 40<sup>b</sup> u. ö. zum vordristen T. 90, 97. im fördersten Gled A. 80<sup>b</sup>. zum vorderisten Sr. 44. zuförderst Sr. 46. zuvorderst Sr. 45. forderist Agm. 3. vorberest Agm. 106.

## Siebentes Kapitel.

### Diminution.

#### §. 287.

Sch betrachte hier nur die substantivische Verkleinerung. Wesentliche Kennzeichen derselben sind, nach Verschiedenheit der Mundarten, die Konsonanten *e* und *l*, denen sich gewöhnlich noch ein *n*. zugesellt.

#### 1) Diminution mit *e*.

#### §. 288.

Die ältere Form ist *ilö*, *ilo*, *ili*, die dann mhd. in *ele*, *el*, *eln* übergeht, nhd. *elein*, *lein*. Dazwischen liegen die schwankenden Formen des 15—17. Jahrh., bei denen die Heimat der Schriftsteller vielfach hervortritt, z. B. das schweizerische *li*, das österreichische *le*, *l*. u. a. Den Schweizern eignet Ao. S. 77 die Form *lin* zu, nicht ganz richtig. Grimm III, 665 f.

a) deynen *en* oder anherren B. 1. Mos. 28, 4.

b) das Stettli Bs. 235. das Genli Bs. 9. denn machen sie ein dengh G. b 41<sup>a</sup>. das usz eym ründly werd ein bach Br. 203. was es ihr ein freütli ist Pg. 21<sup>a</sup>. das sprüchle Davids Kg. 87<sup>a</sup>. das Wächle A. 251<sup>a</sup>. das sie dem Bold nicht märe predigten A. 256<sup>a</sup>. sie wider-rufften nicht ein engle A. 199<sup>a</sup>. das Stättli Ts. 32 u. ö. Dörffli Ta. 146. Er wöll nit mehr mein Eppeler (Lebhaber) sein S. II. 24<sup>a</sup>. du heb Enendle mein S. III. 96<sup>a</sup>. Schnadenscheisserle F. 133<sup>a</sup>. ein schönes Truserle, Ruuserle (Mädchen) F. 73<sup>a</sup>. fragenspälerle, Stirnstofferle F. 92<sup>b</sup>.

c) am Liebel C. II. 42, 46. das jnen ein dingel abgang G. 1228<sup>a</sup>. wer der verg im gremfl (d. Ferge im Rahn) nit gewest so ber-herst T. 64, 37. zwey Kinder, Knäbel und Mägdel A. 12<sup>a</sup>. sie ritten in einem Mädel und Ring A. 196<sup>a</sup>. ein Leibel oder Spigel, daran einer einen ganzen tag zu essen hat A. 307<sup>a</sup>. ein Mehdel oder Mü-bel Gm. 191. — Abr. hat: Schiffel gm 9. ein sanftes Bindel gm 10. Dürschel, Brüderl gm 11. die Tharesel ist ein schönes Mä-del gm 170. Waßbüdel gm 349. Blötl j 11. Schöterl j 59. Brätl

j 63. Thierl hp 115. Hörnl hp 124. große Hörnel hp 124. Bissel hp 115. Senffhörnl m 39.

d) vabend vns die flehnen fúchjlen B. Hohel. 2, 15. das sie mach zwaz seúfflin oder súplen B. 2. Kön. 13, 6. der bard rüet by dem figlen B. Jf. 11, 16. du gabst mir nye ein figlen B. Luc. 15, 29. die plömlen (Blüml.) C. I. 28, 13. weiblen Es. 35<sup>b</sup>. speiß deine figlen G. g 48<sup>a</sup>. vff eynem kleinen zwiglen G. b 121<sup>b</sup>. das man ouch riefterlen (an den Schuhen) hab G. b 96<sup>a</sup>. von den brosamlen W. 163<sup>b</sup>.

e) ein vászlin B. 2. Mos. 2, 3. gábelin B. 2. Mos. 38, 3. dz bleßlin in der fele B. 3. Mos. 1, 16. das brúßlin B. 4. Mos. 6, 20. ein figlin B. Richt. 6, 9. das sie mach zwaz seúfflin B. 2. Kön. 13, 6. die stránglin der haubtdeck B. 3. Kön. 7, 42. ein kleines wólcllin B. 3. Kön. 18, 44. Bettlin B. Hohel. 1, 15. die gulbin frónlin B. Hohel. 5, 13. die linden oder pólfsterlin B. Ez. 18, 18. ein knáblin B. Matth. 18, 2. ein fúchlin B. Marc. 10, 4. ain lädlin clain C. II. 23, 283. das fráwlin C. I. 11, 19. ain brieflin C. I. 23, 81. vnd ist ir neslin schön gepogen, ire örlin suptil geschmogen C. II. 29, 37. das háftlin C. II. 54, 251. ain klaines náterlin Es. 2<sup>b</sup>. dem freúlin Es. 11<sup>a</sup>. frenßlin Es. 21<sup>b</sup>. heúttlin Es. 24<sup>b</sup>. man nennt kein fú blüml, sy hab denn ein bleßlin G. s 225<sup>b</sup>. ein kleines kneblin G. s 163<sup>b</sup>. ferlin (Ferkel) G. s 43<sup>b</sup>. glóßlin G. g 67<sup>a</sup>. mit seinem fingerlin G. g 53<sup>b</sup>. fúrblin, fórblin G. g 60<sup>a</sup>. ain búschelin G. g 26<sup>a</sup>. das búchlin G. g 1<sup>a</sup>. ein pfilwelin G. b 163<sup>b</sup>. das hütterlin (Hirtenhund) G. b 141<sup>a</sup>. dz gürtlin G. b 141<sup>b</sup>. vß dem clainen gestüplin G. b 137<sup>b</sup>. ain feifólterlin G. g 195<sup>a</sup>. beschelterlin G. g 98<sup>a</sup>. pfiffolterlin G. b 54<sup>a</sup>. ain distelbógelin G. g 190<sup>b</sup>. die jungen münchlin vnd nünlin G. g 153<sup>b</sup>. ain fürziglin (Vorhang) für das fensterlin G. g 102<sup>b</sup>. die härlin G. g 81<sup>a</sup>. mülwelin G. b 121<sup>b</sup>. tierlin G. b 111<sup>b</sup>. die schúlin G. b 92<sup>a</sup>. darvon Paraliss das berlin her kumpt G. b 81<sup>a</sup>. vnder dem schleher, vnder dem stürzlin vnd vnder dem wile (der Nonnen) G. b 80<sup>b</sup>. die spetlin G. b 75<sup>a</sup>. ein klein windlin G. b 64<sup>a</sup>. schel ab kleine schinlin G. b 62<sup>b</sup>. eyn henselyn (Gänßchen, Taugenichts) Br. 131. mit rúblin (Würfeln) Br. 184. eyn örtelyn (1/4 Pfennig) Br. 205. spätlin Br. 151. ein áglin Br. 122. Nonnelin, femmerlin Ag. 160. die klainen mámlin (Männl.) Ag. 301. Kleyder mit flinderlin besetzt Fg. 19<sup>b</sup>. Menlin vnd Grewlin L. 1. Mos. 6, 19. Repplin L. 4. Mos. 15, 38. du zarte vnd láßlin L. Jf. 47, 1. man findt an keinem ort so vil küngelin (Kainchen) Sm. 39. das frówlin Sm. 81. weplin (Weiblein der Thiere) Sm. 360, 363. ein iung ferlin Sm. 364. Genlin W. 2<sup>a</sup>. ein fleues dórßlin W. 8<sup>b</sup>. das briefflin oder zetlin W 36<sup>a</sup>. die brosamlin W. 167<sup>b</sup>. tóchterlin W. 165<sup>a</sup>. die fúchlin oder húnlin We. 25<sup>a</sup>. das er hiran ein meißlin gezwewelt hett W. 34<sup>a</sup>. Tóchter-



lin Th. 164. mennlin D. 3. Ros. 1, 3. sein Erbpflin D. 3. Ros. 1, 16. mägdlin D. 3. Rön. 1, 3. ein kleines thierlin D. Sir. 14, 3. seel lin D. Sir. 17, 18. brüßlin D. 3f. 3, 20. — F. hat viele Bildungen auf lin: Krüßäntlin, Rotäntl., Mudenstheißerl., Hasengauerl., Schnadenstcherl., Geshnopperl., Wollenzapferl., Wendmanserl., Mäußfüßl., Erdtelberl., Baunschlipfferl., Reisspringerl., Erdschhüpferl. 38<sup>a</sup>. Ganenböbl., Geshschwempl., Krebseherichwempl., bögl., Bäufleimnegl., Musoldenleberl., Hasenhirnl., Nirl., Kerchenstbl., Gensmegl., Congerföfl., Geißfüßl., Pfefferl., Rindbetterkenl. 54<sup>b</sup>. Dettelföbl., Galdengläjl., Guffenspißl., Galdenstüßl., Korallenzincl., Wolffszänl., Billerstheißerl., Baderbeichel., Wurßzipfl., Mörserstößl., Capellengläßl., Glodenschwengel., Ofenstengl., Andowillewürßl., Klapperschl., Rigeltrutl. (schmeichelnde Namen) 129<sup>b</sup>. Fenchelwürßl., jüngleinstüßl., Pfaffenbißl., Enterprät., Gannensüppl., Rindbetterprühl., Morgenzechel. 158<sup>b</sup>. Plettl., Mudenstbl., Eischörl. 39<sup>a</sup>. Mörstüßl., Eönl., Affl., Raststüßl., Abäl. 70<sup>b</sup>. Gendl., Fingerl., Mägel., Leibfarbheutl. 74<sup>a</sup>. Krebmüßl., Haselstaudenstüßl. 79<sup>b</sup>. Meienregl., Herbstmeil., Aprillenbäbl. 92<sup>b</sup>. Guppl., Meysenrippl., Schletcherl. 54<sup>a</sup>. Aemtl., Pfaffenbißl. 45<sup>b</sup>. Anhängl., Tractetl. 30<sup>a</sup>. Verm. 74<sup>a</sup>. Bachikantenverßl. 60<sup>a</sup>. Badstubenstüßl. 38<sup>a</sup>. Mäsl. 81. Baplerstößl. 27<sup>a</sup>. Laurentschterl. 85<sup>a</sup>. Bäurel. 159<sup>a</sup>. Bienl., Thierl. 20<sup>b</sup>. Bergmänl. 37<sup>b</sup>. Brandenfäterl. 59<sup>b</sup>. Frevirstüßl. 19<sup>b</sup>. Balbrießl. 21<sup>a</sup>. Daubenstängl. 38<sup>a</sup>. Doctorhäubl., Ueberbaretl. 9<sup>b</sup>. Fagenetl. 119<sup>b</sup>. feißsechbl. 16<sup>b</sup>. Ferdenschwempl. 78<sup>a</sup>. Futerwannenstüßl. 29<sup>a</sup>. Gesellencolästl. 49<sup>a</sup>. gesegl. 19<sup>b</sup>. Glästl. 46<sup>a</sup>. Gänl. Garstüßl. 42<sup>b</sup>. Häußl. 38<sup>b</sup>. Gessienstammerl. 237<sup>a</sup>. hölenstüßl., Röstbl., Hoffstüßl. und Hagjünderl. 44<sup>b</sup>. Hoffarbrästl. 54<sup>b</sup>. holderstüßl. 119<sup>b</sup>. Honigswäffel. 74<sup>b</sup>. Jungfräul. 39<sup>a</sup>. Jungfransstüßl. 15<sup>b</sup>. Reichl. (Risch) 53<sup>a</sup>. Kellerstüßl. 54<sup>b</sup>. Krängl. 49<sup>a</sup>. Liedl., Röstl. 74<sup>b</sup>. Röstl., grüßl. 78<sup>b</sup>. Rülzappfl. 56<sup>b</sup>. Rülzapfl. 34<sup>b</sup>. Mägdcl., Gembdl. 25<sup>a</sup>. Reibl. 3<sup>b</sup>. Neuhaujermäldl. 59<sup>b</sup>. Mäuschl. 9<sup>b</sup>. Pajcaletstüßl. 28<sup>b</sup>. Palaststüßl. 61<sup>b</sup>. Nebenbrännl. 92<sup>b</sup>. Mörstüßl. 39<sup>b</sup>. stüßl., püstl., stüßl., schneßl. 32<sup>a</sup>. Salzstüßl. 71<sup>b</sup>. Sammatstüßl. 16<sup>a</sup>. schauderl. 201<sup>b</sup>. schmugstüßl. 65<sup>a</sup>. Schreppstüßl. 71<sup>b</sup>. Schüßlenprät. 14<sup>b</sup>. Schweißl. 10<sup>b</sup>. Senffstüßl., Caprespletl. 42<sup>b</sup>. Santagsjüngherl. 13<sup>a</sup>. Spanstüßl. 241<sup>a</sup>. Steynl. 74<sup>a</sup>. Stieffvattersüppl. 60<sup>a</sup>. Stüßterl., mäterl. 24<sup>b</sup>. vnsfläterl. 147<sup>a</sup>. Banstüßl. 97<sup>a</sup>. Weberzechl. 42<sup>b</sup>. Zürcherstüßl. 26<sup>b</sup>. Zungenbäbl. 92<sup>b</sup>. — eines Bergmännlins O. n. 48. sticht ein jung Gerstlin ab O. b 39.

Petterlin (Petersilie) O. b 39. gute Sprößlin O. b 36. Saat von Mägelinn O. fr 31.

ſ) die vogelein C. II. 60, 29. ain stehglein C. II. 14, 80. das speisfein C. II. 23, 409. das hefftlein C. II. 54, 247. ain rößfein C. II. 67, 46. das plümlein C. II. 59, 77. heußfein Ef. 20<sup>b</sup>. mehdlein Ef. 35<sup>b</sup>. pûchlein Ef. 1<sup>a</sup>. heüttlein Ef. 24<sup>a</sup>. lieber von ein fige dann von ein schweinlein Ef. 42<sup>b</sup>. das findlein Es. 9<sup>b</sup>. mitt klainen fischlein Es. 41<sup>b</sup>. enidlein Es. 137<sup>a</sup>. findlein G. s 188<sup>b</sup>. negelein G. g 151<sup>a</sup>. stieglein T. 26, 9. fesselein T. 60, 22. Stättlein, Hüttlein A. 16<sup>b</sup>. kleine Stifffelein A. 23<sup>b</sup>. Kneblein A. 53<sup>b</sup>. Täfellein A. 94<sup>b</sup>. Mägdlein A. 188<sup>b</sup>. das Stündelein A. 256<sup>b</sup>. büchlein W. 2<sup>a</sup>. den findlein W. 39<sup>a</sup>. Töchterlein Ts. 164. Von den Brosamlein S. I. 73<sup>a</sup>. du finst fein Gypelein (Liebhaber) an mir S. II. 40<sup>b</sup>. dem jungen Genendlein S. II. 97<sup>a</sup>. das auß ein schädlein werd ein schad S. III. 97<sup>a</sup>. Ein klein Injellein S. III. 134<sup>b</sup>. — F. hat: Schulerfindlein, fündl., pfündl., Pfründl. 13<sup>b</sup>. Knäbel., Waldbögel., Meydel., Hemmetl., Gläfel., Täfel. 89<sup>b</sup>. Schellel., Glinderl., Rettel. 114<sup>a</sup>. Bronnwässerl., Alabaftergürgel., Marmorbrüßl., Alabafterbügl. 74<sup>a</sup>. Mermel. 24<sup>b</sup>. Bachofentreischerl., Ballenpilerl. 38<sup>a</sup>. Beutelftefl. 129<sup>b</sup>. Bengel. 48<sup>b</sup>. Billerl., Brischachel. (Briseis) 58<sup>b</sup>. Brösaml. 161<sup>a</sup>. Brüderl., Dieterl. 85<sup>a</sup>. Bübel., Bündl. 39<sup>a</sup>. Meydl. 15<sup>b</sup>. Corallenmündl. 73<sup>b</sup>. Dauidl. 68<sup>b</sup>. Discantbläserl., Pfeiffhörderl. 65<sup>a</sup>. Entenfüßl. 51<sup>b</sup>. erbsenbrül. 67<sup>b</sup>. Eperstürmerl. 195<sup>b</sup>. Gleichenbüchl. 29<sup>b</sup>. Hand und Schnaubtüchl. 71<sup>b</sup>. Hüttl. 41<sup>b</sup>. Kämmerl. 46<sup>a</sup>. Karpffenzüngl. 51<sup>b</sup>. Kogbengl. 129<sup>b</sup>. Kuchel., Meusel., Sträubel. 84<sup>a</sup>. Naßtüchl. 10<sup>a</sup>. pulferhörnl. 13<sup>b</sup>. Quintl., Rubl. 39<sup>a</sup>. Nebenhenßl. und Weingängßl. 15<sup>a</sup>. Säutrögl. 98<sup>a</sup>. Thorischellel. 129<sup>b</sup>. Tründl. 42<sup>a</sup>. Schiffel., Wederl. 129<sup>b</sup>. Windel. 86<sup>b</sup>. Schoppenkännl. 80<sup>b</sup>. Zigeinerbaretl. 55<sup>a</sup>. Zwillingbrüderl. 129<sup>b</sup>. — Blümelein, Waldböglein, westerhembblein, Herrlein, Fröschlein, Belgelein Rh. I. 1, 2. zweigelein, gräfelein, Schüfffelein Rh. I. 1, 4. Sämlein Ar. 15. mit kleinen Steinlein O. nh 27. Sternelein O. b 185. Neugelein O. b 133. Mägdlein O. nh 12. Brunnuclein O. b 212. Kindelein O. b 125. Krügelein O. b 138. Mermlein O. 54. Bildlein O. nh 51. Gläßlein O. nh 24. Stäublein O. b 218. Seufzerlein O. b 218. Mündlein O. b 187. Zähnlein O. b 147. Böldlein O. b 111. Bräutlein O. b 125. das Viechlein Fl. 73. Pfeifflein, Federbürschlein, Schnäblein Fs. 1. Rösfelein Fs. 51. Brünlein Fs. 96. Rämlein Fs. 7. windlein Fs. 10. völdlein Fs. 45. Blümelein Fs. 52. blümlein Fs. 127. vögelein Fs. 76. Sternelein Fs. 77. pflängelein Fs. 80. wäldelein Fs. 108. Reinelein Fs. 131.

schnäbelein Fs. 149. mántelein Fs. 155. mánbelein, Rinde-  
lein Fs. 199. frippelein, áugelein Fs. 204. Rálbelein Fs.  
214. friegerlein (Soldat) Fs. 128. zánlein Fs. 129. flitter-  
lein (Flügel) Fs. 132. fláwlein Fs. 194. áderlein Fs. 289.  
hinnlein (junges Wild) Fs. 302. dirnlein Hg. 1, 7. an kleinem  
Gláßlein Sp. 4, 9. Stórcherlein Sp. 4, 8. Zipperlein Sp. 2,  
28. Scháflein A. hp 123. Bißlein A. hp 122.

## 2) Diminution mit R.

### §. 289.

Aus einer, im Mittelniederländischen vielfach gebräuchlichen, Form  
kin, die auch mhd. wenigstens sparsam vorkommt, bildete sich das nhd.  
chen, das früher noch häufig ein volles ichen war. Daneben findet sich  
auch che, chen, ken, cken, ge, gen. Grimm III. 676 f. d. Wörterb.  
II, 612. Ao. eignet S. 77 ichen den Sachsen zu.

So by merckt man, daß all diß welt sich vast des köllichen Bóttchen  
(köln. Gebots) helt Br. 162. aus dem fleynen kumyt das grosse, wie man  
sagt: Kromichen machen auch Brodt Ag. 70. Erdmennichen Ag.  
301. der Salhan frýffet ehtel schleßbissigen Ag. 344. Lemfe-  
lichen Ag. 457. von sein vier ánichen (Abnen) Fg. 96<sup>b</sup>. die Cani-  
nichen L. 3. Ros. 11. 5. Spr. 30, 26. Kaningen D. das. die Stein-  
flufft der Kaninichen L. Wf. 104, 18. D. das. Weinche F. 97<sup>b</sup>.  
Reulchen, geulchen F. 51<sup>b</sup>. Stúlchen F. 72<sup>b</sup>. Knartgen (Ge-  
fäß) F. 80<sup>b</sup>. die Bógelden pipen schon in de Rórdren. Háuptcken,  
Háubtchen F. 76<sup>b</sup>. Riffkindecken F. 60<sup>a</sup>. Háuffigen O. b 134.  
Wáldichinn O. nh 62. Weibgen Z. 2, 60. ein Glúnsgin Z. 2,  
40. mit blauen Beiligen Fl. 15. die Beilge Fl. 125. Rndpf-  
chen Fl. 122. seinem Engelgen Gm. 151. Beilichen Zs. 1, 71.  
ichwálbichen, mündichen Zs. 1, 28. ein fúßgen Hg. 1, 4. kind-  
gen, púschgen Hg. 1, 7. húndgen Hg. 1, 20. háubgen, weib-  
gen Hg. 1, 101. fleinodgen Hg. 1, 102. ein kleines wárßgen Hg.  
6, 33. die himmels-fúglichen Hg. 6, 79. Bienchen Hg. 5, 34.  
nárrgen, thierchen Hg. 3, 25. mágdchen Hg. 1, 57. blúmi-  
chen Hg. 1, 67. Háßgen Sp. 3, 19. Búbgen Sp. 1, 3. Stúckgen  
Sp. 2, 17. ein kleines Leufelgen Sp. 2, 20. Búrßchen Sp. 2, 30.  
das Fúndchen Sp. 2, 31. neue Fúndgen Sp. 3, 1. Jungfergen  
Sp. 4, 5. (In Westfalen nannten sie ihn) dat Fájerkén Sp. 2, 29.

## 3) Diminution mit R und R.

### §. 290.

Bildungen der Art sind besonders der Volkssprache eigen, finden sich  
übrigens schon sehr frühe. Grimm III, 681.

In Lemtschen landden hat man die klainen mándlin (Männlein) ge-  
heissen Wichtlichen. ein solch wichtlichen Ag. 344. ringelchen  
Hg. 3, 173. dingelgen Sp. 3, 21. ein löschlichen Hg. 4, 176.

## 4) Anomalien und seltene Formen.

## §. 291.

Die Formen erlein, erchen aus dem Plural gebildet haben etwas Anomales. Grimm III, 673. 680. Diminutiva von Abstrakten sind selten.

a) cleiderlin G. b 111<sup>b</sup>. die gepuhten kinderle Ag. 264. die Kinderlein S. IV. 78<sup>a</sup>. Eg. 38. Rh. L. 1, 9. Rs. 58. 193. Fs. 136. Geisterlein Hf. 99. Gliederlein Zs. 1, 69. die schwachen Weiberlein Rs. 184. Lämmerlein Fs. 45. Fälderlein Fs. 327. die Gasterlein Gm. 622. — Erdtmännnerchen Ag. 301. diese arme Weib-riger Gm. 139. die weibrigen Hg. 4, 230. die Kindergeren Hg. 5, 206. dingrigen Hg. 5, 79.

b) speuß nur eyn clein weniglin G. b 153<sup>a</sup>. das kleinlein (insans) Fa. 199. als wenig ain leopard verlaßt. sein spreudelein G. g 154<sup>b</sup>. daß er sein mütlein fülle Ag. 313. etz thätlein wagen S.

## Achstes Kapitel.

## Negation.

## §. 292.

Ursprünglich besteht die Negation in der Einschaltung einer möglichst einfachen Partikel von eben so schneller als sicherer Wirkung. Unmöglich aber pflegt diese verneinende Partikel sich auf das engste mit andern Wörtern zu verbinden. Oft auch erscheinen in ihrem Geleite sinnliche verstärkende Substantive, welche sogar die negierende Kraft von ihr ab und auf sich selbst ziehen können. Grimm III, 708 f. und meine neuhochd. Gram. I 2, §. 469 f.

## 1) Einfache Negation.

## §. 293.

Die einfache Negation ist goth. ni, ahd. ni, gegen das 10. Jahrh. na, mhd. ne und en, nhd. das zusammengesetzte nicht (§. 251), das nun nicht mehr (wie ni, ne) vor dem Verbum steht. Einzelne en haben sich lange erhalten, aber in Verbindung mit nicht.

a) ich enwaiz nit den menschen B. Marc. 14, 71. nit enwölft im ia weren den roß B. Luc. 6, 29. ich bit daß ich gegenwürtig nicht entúr (ne audeam) B. 2. Kor. 10, 2. ir (der Zeichen) chains mich nit enlaichet (täuscht) C. I. 25, 35. nicht enheß (verjage) dem lerbsten gesellen mein C. I. 14, 10. daß er nit enhat Es. 31<sup>b</sup>. der sich nicht enwappst zu behüten Es. 40<sup>a</sup>. daß ich nitt enwaiz Es. 181<sup>a</sup>. waß ir nit enwappst den tag G. g 31<sup>b</sup>. die sälliche zaphen der andacht nitt enhaben G. g 26<sup>b</sup>. weil sie nit enhetzte H. 166<sup>a</sup>.

b) ob du sie nichten lassest. jedoch nichten ganz herr. daß du nicht lassest B. 2. Mos. 8, 21. 28. 29. myn sun nicht vergif myner ee B. Spr. 3, 1. nit bisz wüßig by dir selber B. Spr. 3, 7. nicht schäm dich zusagen B. Sir. 4, 24. nit wird hofflich B. Sir. 3, 22. nicht haß die arbeitsamenlichen werdt B. Sir. 7, 16. abter nit din anblüß B. Sir. 4, 4.

## 2) Verstärkende Negation.

### §. 294.

Die Verstärkung der Verneinung ist doppelter Art: entweder wird durch Anwendung zweier, ja dreier Partikeln ein größerer Nachdruck hervorgebracht, oder der negierende Sinn durch Zufügung eines positiven Wortes, das die Negation begleitet, gehoben. Hierbei ereignet sich denn nicht selten, daß die eigentliche Negativpartikel untergeht, und ihre verneinende Kraft ganz von dem positiven Wort angezogen wird. Stehen zwei oder gar drei Negationen, so wird jede derselben in Bezug auf den ganzen Satz gedacht, nicht die eine in Bezug auf die andere. Grimm III, 726 f.

a) es halff alles nit umb ain har Bh. 5, 461. sein fusstreckt abten sein nicht ain wile Bh. 8, 806. es gibt uns nit umb ain har zu schaffen G. s 152<sup>b</sup>. er lügt, es ist sin meynung, dz du für dich gangeß in gottes weg, neyn worthich nit eynen tropffen G. b. 131<sup>a</sup>. nein nein nit ein tropffen das. daß befinden wir mit eimen tropffen G. s 152<sup>b</sup>. ich geb dir nit eyn bon darumb G. b 57<sup>b</sup>. er gebe nicht ein Schnipff umb den Keyser A. 118<sup>a</sup>. sie wissen nicht ein schwiz drum A. 185<sup>a</sup>. sie widerwist nicht ein eugle A. 199<sup>a</sup>. Sein unglück schmerzt in nit ein meutzel<sup>1)</sup> S. II. 39<sup>a</sup>. Sein schaden schmerzt sie nit ein meutzel. Und gebet gar kein meut umb in S. IV. 108<sup>a</sup>. steh, vnd zitter nicht ein meidit Rg. 38. Weil doch melancoliren hilfft warlich nit ein meit Fs. 96. so acht ich doch daß vachon all nicht umb einen vergebnen schnall Rh. I. 1, 4. — da gehen sie sich den Teuffel drum Sp. 1, 34.

b) ir süßen ganz nichtz. schmerzen B. Matth. 8, 34. glat kein freuntschafft Fg. 11<sup>b</sup>. sie wolten glat kein freuntschafft machen Fg. 53<sup>b</sup>. gar nicht widerstrebich W. 50<sup>a</sup>. glat gar nichts S. IV. 69<sup>a</sup>. gar nicht O. b 136. ganz nicht O. b 104. ganz kein O. b 43. lauter nichts O. 188. ganz kein Bler Fl. 37. ihn schmerzte lauter nichts als nur verlaß der zeit Rs. 4.

c) daß nichts nit was wider yn B. 1. Mach. 11, 38. du laßst nichts nit geben S. II. 21<sup>a</sup>. Ich hat nie nichts mit dir zu schaffen S. II. 29<sup>b</sup>. nichts nicht O. 9. 22. 34 u. ä. nirgends nicht O. b 104. niemals nicht O. 24. Er macht den Kindern nichts nit eigen. Weil er Cleopatern nichts nicht vergeben kan Lhs. Cleop. f, 735. 858.

1) Vgl. über dieses Wort h. §. 122 Anm.

d) wenn schon dir nieman nüt thut G. g 143<sup>b</sup>. daß niemand nichts empfrembde H. 119<sup>a</sup>. daß du niemand nichts sagest L. Marc. 1, 44. niemand nicht O. b 49. 111. 137. 152. er hat niemand das geringste Lehd nicht zugefügt A. hp 138.

e) Er wird nimmer ersaulen nicht F. 8<sup>a</sup>. Ein betrübter hat nimmer keinen guten tag L. Spr. 15, 15. dahin nimmer feyn Sonn scheint F. 240<sup>b</sup>. niemals keine Gunst O. 1.

f) es ward kein vberfluß niergend gebraucht A. 16<sup>b</sup>. nirgend nichts O. b 100.

g) es sol kein Freygrane keinen freyschöpfen machen H. 128<sup>b</sup>. feiner sol kein weib inn seinem hauß wonen haben Fg. 74<sup>b</sup>. Kein Vatter an feim sohn verzag S. III. 135<sup>a</sup>. Kan feyner kein Liedlin F. 81<sup>a</sup>.

h) daß hat kein mangel noch kein tabel S. III. 79<sup>b</sup>. wie sie weder vatter, mütter noch eelicher find nit hetten H. 153<sup>a</sup>. weder testiern, noch nichts von testamenten empfaßen H. 144<sup>a</sup>.

i) er nam sich keiner herrschafft nit an G. s 78<sup>a</sup>. sie soll mit keiner schuld nichts zuthun haben H. 230<sup>a</sup>. so weiß man keinen nicht L. Weissb. 2, 1. Kan er vor euch kein rhu nit han S. I. 7<sup>a</sup>. kein theil hast an jm nicht S. I. 41<sup>a</sup>. die haben keinen mangel nicht S. I. 68<sup>b</sup>. daß keiner nicht die Zän außgribel F. 1<sup>b</sup>. kein Mensch nicht O. 30. kein Geist nicht O. b 203. kein Licht nicht O. b 149. keine Schätze nicht O. b 208. kein Ansehen nicht O. b 50. kein Tempel nicht O. 2. gar kein Lamb nicht O. 32. keine Sonne nicht O. b 105. kein Fromseyn nicht O. b 77. kein Ort nicht O. b 199. kein Schiff nicht O. b 157. kein Geruch nicht O. b 104. keine Noth nicht O. 40. Man muß kein Mittel nicht verschmehn Lha. Cleop. 1, 308. wenn keinem nichts geschicht A. hp 114.

k) kein wepser man hab sie nye begert Es. 10<sup>a</sup>. daß er nie kein todsünd het gethon G. b 102<sup>b</sup>. der nie kein sünd volbracht hatt G. g 2<sup>a</sup>. nie kein rew H. 29<sup>b</sup>. kein argeß nie zugefügt H. 84<sup>a</sup>. daß kein pflüg nie in die erden kam Sm. 375. daß nie keiner ist zu schanden worden D. Sir. 2, 11. der nie feyn Pferd beschritt F. 17<sup>a</sup>. nie kein Weiser O. 9. nie kein Schlaf O. b 93. er hat nie keinen Arzten gebraucht A. hp 170.

l) manig man, der nye erwarb chains welches preis mit kainer tatt C. II. 2, 219. daß ich kainerlay speiß in kainerlay weiß mich nimmer will genyetten C. II. 23, 449. es macht feyn wolff feyn lemblin nit Br. 163. daß geluck wirdt Euch warlich nicht zu keiner zeit nymer verlan T. 85, 86. es het keiner kein mangel nicht A. 16<sup>b</sup>. er sahe niergends keinen Feind nicht A. 89<sup>b</sup>. so (die) nie kein Botschafft zu jm nicht hetten geschicht A. 129<sup>b</sup>. er verliehe keinem kein Ampt nicht A. 180<sup>a</sup>. ich habe jr keinem nie kein Leid gethan L. 4. Mos 16, 15. D. das. Wohnt keine Treue mehr bei keinem Römer nicht Lha. Cleop. 2, 124.

m) Im Lateinischen gilt, wenn auch nicht ohne Ausnahme, die Regel,

daß zwei Verneinungen einander aufheben, also bejahen. Diesen latein. Maßstab legte schon Otfried an seine deutsche Muttersprache, mußte aber den Forderungen der letztern hier wider seinen Willen folgen. Grimm theilt III, 727 die betreffenden Worte Otfrieds mit. Es lassen sich im Deutschen nur wenige Beispiele des latein. Sprachgebrauchs aufweisen, so folgendes: ire heuser stehn iedermann offen, vnd ir prot vnd speiß ist niemandt nit (d. i. allen) gemeyn Fg. 6<sup>a</sup>.

## Neuntes Kapitel.

### Frage und Antwort.

#### §. 295.

Die Formen der Frage und Antwort hat Grimm III, 751 f. entwickelt. Ich führe hier nur einige beachtenswerthe Beispiele an, von denen ja ich, nein ich schon mhd. vorkommen, jetzt aber ausgestorben sind.

1) warumb (quare) hastu mich geunrûwiget B. 1. Rön. 28, 15. darumb warumb (quare ergo) bistu heimlich bâssig myner sel B. 1. Rön. 28, 9 u. ähnlich öfter. was steest du vor der thür Es. 147<sup>b</sup>.

2) wiltu nichts anders? nain ich Es. 149<sup>b</sup>. habt ir nichts herhaim bracht? ja wir Es. 177<sup>a</sup>. waist du des nicht? nain ich das. du mainst aber es werd sin ain sîcherz dinge. Nain es Wl. 18<sup>a</sup>. mehnest du das es im selber da gieng. Nein es worlichen G. b 178<sup>a</sup>. werestu nit ein narr. So du werlich G. b 174<sup>a</sup>. woltestu do blyben. Nein du frylich G. b 173<sup>b</sup>. du wilt mich verführen. Meyn nit das ist nit myn mehnung, das ich dich verführen will, nein nit überall G. b 130<sup>b</sup>. wenestu dz sie grob buren shen gestn, nein sie worlich G. b 110<sup>b</sup>. kein herr wer so vn-mildt das er einen solchen verschmocht. Nein er worlich. Gette der ein sah ioch in so vil vnglücks. Nein er G. b 79<sup>a</sup>.



## **A n h a n g.**

### **§. 296.**

Hier füge ich noch Einiges, besonders aus Fischart, bei, das der Übersichtlichkeit wegen hier besser zusammen als in den einzelnen Paragraphen zerstreut erscheint.

#### **1) Eigennamen von Personen.**

### **§. 297.**

Abentimus hat folgende jetzt veraltete Personennamen: Adelbold 271<sup>a</sup>. Diethbold 260<sup>b</sup>. Diethbold 267<sup>b</sup>. Gerbold, Geewold, Grundbold 267<sup>a</sup>. Gundbold 270<sup>b</sup>. Dietbrecht 267<sup>b</sup>. Dietprecht 266<sup>b</sup>. Diethblind 270<sup>b</sup>. Frau Regendrawt 267<sup>a</sup>. Hildebrecht 266<sup>b</sup>. Hildenbrecht 270<sup>b</sup>. Hilbrecht 267<sup>a</sup>. Hilprecht. Sigprecht. Gunt-ram 270<sup>b</sup>. Rytmar 266<sup>b</sup>. Rytmar 267<sup>a</sup>. Obwein, Albwein 260<sup>a</sup>. Albwein 270<sup>a</sup>.

Fischart hat viele (wirkliche und erdichtete) Personennamen: Sigfrid, Gottfrid, Hildebrand, Winrich, Wolffhart, Bardhart, Gebart 104<sup>b</sup>. Bishart, Boldart, Melnart, Degenhart, Eberhart, Richwin, Runrad, Reinhold, Birhold, Winhold, Landbrecht, Lautbrecht, Richfrid, Fridger, Sigstab, Landfrid, Schirmfrid, Gottlieb, Gottshunger, Gottwach, Gottwald, Jesuwalt, Trostwehr, Wollob, Goldacker, Vollraht, Christman, Gothart, Gebrich, Eisenbart, Hdrebrand, Hartdegen, Schartdegen, Degenward, Wildhelm, Helmichrot, Voland, Grimmwald, Ribhelm, Rünhelm, Fastün, Eisenarm, Hörwart, Wardwart, Girsald, Sattelbog, Stardwin, Schlaginnhausen, Rauchschnabel, Wolffsfäl, Fuchsmagen, Bidart, Raumland, Bagelwild, Hartmut, Mannswerd, Mudensturm, Manrich, Hochschritt, Werruch, Wischgul, Hdrschirm, Hardknot, Wolsporn, Wolfhelm 105<sup>a</sup>. Erbargast, Hartin, Berwolff, Pflighbarias, Ehrenbrecht, Burg- hart, Richhulff, Magenrich, Rutwin, Ewerweiß, Willigbrot, Rünbrecht, Weinrat, Dtmeyer, Geipo 106<sup>a</sup>. — Rosenmund, Soniggurgelin, Schmandfälchen, Gottshulda, Trutgarta, Wis-

art, Liebwarta, Fridburgin, Adelinda, Adeltrud, Adelgunt, Nachthilda, Grimmhilda, Gertrud, Ehrentrut, Engeltrut 105<sup>a</sup>.

## 2) Eigennamen von Orten.

### §. 298.

Fischart hat viele hierher gehörige Namen. — Hölkalberg, Kurzengrun, Stockhorn, Niflausperg, Pilatusperg, Barnhartswerk, Schackertal, Schalberg, Budmantal, Stamarluden, Busfalor, Teufalspruden, Herfulsul, Sagfur 32<sup>a</sup>. Trollhell, Teufalskopff, Reutisfall, Montsb, Omoirten, Stentor, Taunafors, Gothart, Silmsnapp, Bunafuppen, Noest, Lassoet, Mostastrum, Idebenta, Gruntsuppen, Teneriffa, Wassarstrom, Ragenloch, Resfaltromm, Schiffshausen 32<sup>b</sup>. Tettenhofen 29<sup>b</sup>. Mörse-  
lien, Bruchwalen, Lugerland 28<sup>a</sup>. Wasserschöpfingen 10<sup>a</sup>. Träggänglingen 238<sup>a</sup>. Langenwangen, Elwangen, Kolwangen, Galtenwangen, Nesselwangen, Epterwangen 78<sup>b</sup>. — Auf dem Titelblatt steht: Königen inn Utopien, Jedewelt vnd Nienen reich, Großfürsten im Rubel Ribel Nebelland, Erb-  
bögt auff Michilburg, vnd Niderherren zu Nullibingen, Nullenstein vnd Niergendheim.

## 3) Fremdwörter.

### §. 299.

Bei der Umformung fremder und einheimischer Wörter läßt Fischart keine Laune unbefangen walten. — Er macht ein gambade auff ein Fuß 229<sup>a</sup>. Antiwitet, Altwibitet 30<sup>a</sup>. Notwilligat 67<sup>a</sup>. Quidproquoditet, Merdapromuscitet vnd Bseffersecklichkeit 287<sup>b</sup>. wurstichitet (Wurstmacherei) 51<sup>b</sup>. Kochotenent 299<sup>b</sup>. (Lieutenant 226<sup>a</sup>.) Monarchi oder Manherschi 60<sup>b</sup>. Leibsgwardi 60<sup>b</sup>. inn seim Sammenpausen oder Symposi (=on Platon8) 117<sup>a</sup>. Redtorich (Rhetorik) 82<sup>a</sup>. Platons Retpöblichkeit (Republik) 67<sup>a</sup>. Hippodrom, ein ort, da man die pferd abrichtet, vnd drumh hieß häpffet herumh 138<sup>a</sup>. Gweshtonen (Digestionen) 41<sup>b</sup>. Konfokhsion vnd verdäung 174<sup>a</sup>. Colon (colonus) vnd Roblauer 65<sup>a</sup>. Amelprosam (Ambrosia) 137<sup>b</sup>. ein Abbreigenen Ingebönen 65<sup>b</sup>. den Silenis oder Seullänen 14<sup>a</sup>. Allerleiluia 29<sup>b</sup>. den Allgemeinten oder Hälmenten 62<sup>b</sup>. Schiff vnd Karrenman Charon 63<sup>a</sup>. Janigerschüpe (Janitschar) 23<sup>b</sup>. Protfrission, Protviand 50<sup>a</sup>. Giganten oder Wiganen 37<sup>b</sup>. Fundament, oder wie der Bauer sagt, daß unten am End 27<sup>b</sup>. nach todem nulla wolustas 92<sup>b</sup>. prognastiken 54<sup>a</sup>. Maulhengkolisch 271<sup>a</sup>. Schandhipisch (Xanthippe) Hausbhagel 72<sup>a</sup>.

4) Sprichwörter.

§. 300.

Fischart hat viele Sprichwörter und sprichwörtliche Redensarten, die noch heute in und bei Mainz, besonders bei der niedern Volksklasse, gebräuchlich sind. Vielleicht läßt sich aus ihnen ein, wenn auch nicht über allen Zweifel erhabener Beweis hernehmen, daß in Mainz oder in dessen Nähe die Wiege dieses Satirikers gestanden. — Neben mich, an meine grüne seit 239<sup>a</sup>. sie gasten in an wie eyn kalb ein neu Thor 228<sup>a</sup>. sie schickten sie mit langen Nasen fort 218<sup>a</sup>. es schmiedt on Schmalz wie ein toder Jud 216<sup>a</sup>. daß der Herzbendel fracht 204<sup>b</sup>. es ist nicht noch aller tag abend 297<sup>a</sup>. Not brech bei im elsen 128<sup>b</sup>. er sah im Ron ein Knäblin das holz gestolen hett 128<sup>b</sup>. er sah dem geschenkten Gaul allzeit ins maul 128<sup>b</sup>. er schob aller vnter der nasen ein 128<sup>a</sup>. hendt mir die Thür an 133<sup>b</sup>. er meint der himmel hang vol geigen 128<sup>a</sup>. eine Kax im Sad verkauffen 190<sup>b</sup>. halb vnd halb, wie man die Hund schiert 123<sup>b</sup>. die nacht sei niemands freund 123<sup>a</sup>. Gleichwol ist nit on 119<sup>a</sup>. Jungfrauen, die etlich eisen abgeworffen hetten 271<sup>a</sup>. er schri Gottes jämmerlich 255<sup>a</sup>. daß er nichts vmb sich selbst wußt, ob er eyn Knäblin oder Weiblin wer 253<sup>b</sup>. sttig Grün 115<sup>a</sup>. der Salat wird kalt 42<sup>a</sup>. was gut sei für hitz, sei auch gut für Frost 114<sup>b</sup>. Gott sei gelobt, der Korb ist gemacht 68<sup>b</sup>. o wie heylige Kirschensstiel, die sie elm inn Bart werffen 41<sup>b</sup>. da ist freud in allen Gassen 70<sup>a</sup>. Hanns in allen Gassen 106<sup>b</sup>. auff dem Herrgottsodem 156<sup>b</sup>. wan der Han todt ist krähet feyn Henne nach im 65<sup>b</sup>. da krehet fein Han nach 76<sup>a</sup>. nennt sie in schon nit Lausknicker mit worten, so zeigt sie im doch auß dem Bronnen mit fingern 68<sup>a</sup>. sonst malen zwen harte Steyn nicht reyn 67<sup>b</sup>. bei den Oren auffheben vnd Ron zeigen 65<sup>a</sup>. deiner neun freß ich zur Morgenjupp 91<sup>a</sup>. wo rucket man den Lich (hochzeitsgebrauch) 49<sup>a</sup>. wan die Schwaben mit euern Beynen Ruß abwerffen 49<sup>b</sup>. faul eyer vnd stinkend Butter gehören zusamen 45<sup>b</sup>. Es ist noch kein Ku auffgeflogen (es ist noch frühe) 98<sup>b</sup>. Sie den Willkom (Trunk), Es steht in guter hand 96<sup>b</sup>. es gehn vil gut Schaf in eynen engen Stall 95<sup>a</sup>. Duck dich Säl, es kommt eyn Walpregen (Blatzr.) 82<sup>b</sup>. werß gut nach dem Tod zuschicken 81<sup>a</sup>. — Auch das Bl. 82 mitgetheilte Volkslied: „den liebsten Vülen den ich hab, der ligt beim Wirt im Keller“ ist dem Volk in der Umgegend von Mainz (namentlich in meinem Geburtsort G e i- d e s h e i m) nicht unbekannt.

## Nachträge.

6. 124 §. 107: Mein geist grundforſchet Wenberg 325.  
Sie lobſungen ihm Wenberg 459.
6. 127 §. 109: Die geſeherfarnen Wenberg 364.
6. 128 §. 110: Will nicht entheiligen meinen bund  
Noch lügenſtraffen meinen mund Wenberg 385.
6. 149 §. 129: Die ihm feindmätzig widerſtreben Wenberg 386.  
Viel böſe leut müß freuenlich  
Sind auffgetreten wider mich Wenberg 372.
-

## **Druckfehler.**

<b>§.</b>	<b>33</b>	<b>§.</b>	<b>6</b>	<b>v. u.</b>	<b>lies</b>	<b>268<sup>b</sup></b>
"	99	"	2	"	"	Lütke
"	111	"	9	"	v.	Franwad
"	123	§. 104	§. 2	"		laus
"	160	§.	10	v. u.	"	Merlich
"	187	"	10	"	"	83
"	224	"	16	"	"	eine
"	246	"	18	"	"	stoub

**Grammatik**  
der  
**deutschen Sprache**  
des  
**funfzehnten bis siebenzehnten Jahrhunderts.**

Von  
**Joseph Kehrein,**

Direktor des herzogl. nassauischen Schullehrerseminars zu Montabaur, des Vereins zur Erforschung der rheinischen Geschichte und Alterthümer zu Mainz korrespondierendem, der Gesellschaft für deutsche Sprache zu Berlin auswärtigem und der königlichen deutschen Gesellschaft zu Königsberg in Preußen ordentlichem Mitgliede.

**Dritter Theil:**  
**Syntar des einfachen und mehrfachen Satzes.**

---

**Leipzig,**  
**Verlag von Otto Wigand.**  
**1856.**





## V o r w o r t.

Mit diesem dritten Bande ist eine Arbeit geschlossen, die mich länger als zwölf Jahre beschäftigt hat. Die Mängel, die dem Ganzen anhaften, sind mir nicht unbekannt; ich wiederhole darum den Schlusssatz des Vorwortes zum ersten Bande: „Möge mein Streben, ein bisher ganz wild gelassenes Feld anzubauen, wohlwollend anerkannt, und das Gegebene im Hinblick auf die Schwierigkeit der Arbeit mit Nachsicht aufgenommen werden!“

Dieser dritte Band enthält die Syntax des einfachen und mehrfachen Satzes. Suchte ich im zweiten Bande besonders zu zeigen, wie in dieser Uebergangszeit einerseits manche früher gebräuchliche Wortformen allmählich ausstarben, andererseits früher nicht gebräuchliche entstanden und sich weiter ausbreiteten; so mußte ich bei diesem dritten Bande ein gleiches Augenmerk auf ähnliche Erscheinungen im Satze richten. Viele Satzbildungen, alt- und mittelhochdeutsch mehr oder minder gebräuchlich, geriethen allmählich in Abnahme, starben zuletzt ganz aus, z. B. viele Umschreibungen des Aktivs §. 8 f., der Affusativ mit dem Infinitiv §. 38; andere traten ins Leben und gewannen immer mehr Boden, z. B. Umschreibung des Passivs durch *wor den* und *gewor den* §. 12, Umschreibung des Imperativs durch *laß* und *laßt* §. 29, Bildung des Futurums durch *werden* §. 53. Man vgl. ferner die vielfachen allmählich eingetretenen Veränderungen bei Setzung und Nichtsetzung des *zu* vor dem Infinitiv §. 32 f.; bei Anwendung und Auslassung der Hilfsverba *sein* und *haben* §. 47 f.; beim Gebrauch des Singulars und Plurals der Verba §. 58 f.; bei verschiedenen Impersonalien, besonders bei *es gibt* §. 74; beim Gebrauch der Reflexivpronomina §. 102; bei Form und Gebrauch des Artikels §. 119 f.; bei

der Flexion der Adjektive §. 143 f.; bei Form und Gebrauch der Präpositionen, Konjunktionen u. s. w.

Wie ich, um den Entwicklungsgang der früheren und heutigen Sprache nicht immer ausführlich mit angeben zu müssen, jedoch auf denselben aufmerksam zu machen, bei dem zweiten Bande nebst den beigegebenen kurzen Andeutungen fortwährend auf Grimm und auf meine „neuhochdeutsche Grammatik“ verwiesen habe: so habe ich auch in diesem dritten Bande fortwährend auf beide verwiesen; ferner auf die Wörterbücher von Graff, Wackernagel, Müller und Weigand, auf Beders „ausführliche deutsche Grammatik“ (Frankfurt 1836—39. 3 Bde.), und bei den Konjunktionen öfters auf das Dictionarium latinogermanicum Joanne Frisio Tigurino interprete (Tiguri M. D. LXVIII. fol.).

In diesem Bande habe ich nicht, wie bei den zwei ersten, auf die Volkssprache Rücksicht genommen (wenigstens nur selten), dagegen wurde hier und da auf einzelne Spracherscheinungen in Schriften der neueren und neuesten Zeit geachtet, und zwar meist, um auf das Sprachwidrige darin aufmerksam zu machen, das leider nur allzu sehr um sich greift. Vgl. z. B. §. 22. 95. 167. 329.

Das beigegebene umfassende Register dürfte manchem Leser erwünscht sein und ihm den Gebrauch des Buches erleichtern.

Montabaur den 15. Dec. 1855.

J. Schrein.

# Inhalt.

---

## Syntax.

---

### Erster Abschnitt.

Verbum im einfachen Satz . . . . .	§. 1
------------------------------------	------

#### Erstes Kapitel.

Genus . . . . .	2
a) Aktivum . . . . .	5
b) Passivum . . . . .	12
c) Medium . . . . .	13
1) Reflexive Verba . . . . .	14
2) Medialintransitive, medialpassive Verba . . . . .	15
d) Genus des Infinitivs . . . . .	16
e) Genus der Participien . . . . .	19

---

#### Zweites Kapitel.

Modus . . . . .	23
a) Optativ (Konjunktiv) . . . . .	24
b) Imperativ . . . . .	28
c) Infinitiv . . . . .	31
1) Reiner Infinitiv . . . . .	32
2) Präpositionaler Infinitiv . . . . .	34
3) Subjekt des Infinitivs . . . . .	38
Akkusativ mit dem Infinitiv . . . . .	38
d) Participia . . . . .	39
Verbalellipsen . . . . .	40

---

### Drittes Kapitel.

Tempus . . . . .	§. 45
a) Präteritum . . . . .	46
Ellipsen des Auxiliars . . . . .	51
b) Futurum . . . . .	52
Futurum exactum . . . . .	55

### Viertes Kapitel

Numerus . . . . .	56
a) Plural statt des Singulars . . . . .	57
b) Singular statt des Plurals . . . . .	61

### Fünftes Kapitel.

Person . . . . .	66
a) Persönliche Pronomina . . . . .	67
b) Unpersönliche Pronomina . . . . .	70
Impersonalia . . . . .	73

## Zweiter Abschnitt.

Nomen im einfachen Satz . . . . .	82
-----------------------------------	----

### Erstes Kapitel.

Begriff des Nomens . . . . .	83
Nominalellipsen . . . . .	84

### Zweites Kapitel.

Genus und Numerus . . . . .	85
1) Genus . . . . .	86
2) Numerus . . . . .	91

### Drittes Kapitel.

Pronomen . . . . .	96
1) Persönliches Pronomen . . . . .	97
a) Reflexive Form . . . . .	101
b) Geschlechtige Form . . . . .	105
2) Possessives Pronomen . . . . .	106

## Viertes Kapitel.

Die übrigen Pronomina . . . . .	§. 118
1) Artikel . . . . .	118
a) Formen des Artikels . . . . .	119
b) Gebrauch des Artikels . . . . .	120
2) Eigentliche Demonstrativa . . . . .	130
3) Interrogativum . . . . .	131
4) Unbestimmte Pronomina . . . . .	132

## Fünftes Kapitel.

Flexion . . . . .	133
1) Beggeworfene starke Flexion . . . . .	134
a) Substantivkasus ohne Flexion . . . . .	135
b) Adjektivkasus ohne Flexion . . . . .	143
α) Attributives Adjektiv . . . . .	143
β) Prädikatives Adjektiv . . . . .	148
2) Starke und schwache Form der Adjektiva . . . . .	149
a) Schwache Form . . . . .	150
b) Starke Form . . . . .	156

## Sechstes Kapitel.

Kasus . . . . .	163
A. Verbalrektion . . . . .	164
1) Nominativ . . . . .	165
2) Akkusativ . . . . .	168
3) Genitiv . . . . .	178
4) Dativ . . . . .	199
B. Nominalrektion . . . . .	213
1) Genitiv . . . . .	214
a) Genitiv, abhängig von Substantiven . . . . .	214
b) Genitiv, abhängig von Adjektiven . . . . .	215
c) Genitiv, abhängig von Pronomina . . . . .	216
d) Genitiv, abhängig von Zahlwörtern . . . . .	218
2) Dativ . . . . .	219
a) Dativ, abhängig von Substantiven . . . . .	219
b) Dativ, abhängig von Adjektiven . . . . .	220
3) Akkusativ . . . . .	222
a) Akkusativ, abhängig von Substantiven . . . . .	222
b) Akkusativ, abhängig von Adjektiven . . . . .	223
C. Partikelrektion . . . . .	224
1) Adverbien . . . . .	224
2) Interjektionen . . . . .	225
3) Präpositionen . . . . .	226

### Siebentes Kapitel.

Absolute Kasus	321
Absolute Nomina	322
Absolute Substantiv und Adjektiv	323
Absolute Participia	324

### Achtes Kapitel.

Adverbium und Adjektivum	328
--------------------------	-----

### Dritter Abschnitt.

Satzverbindung	329
----------------	-----

#### Erstes Kapitel.

Gleichgestellte Sätze	330
-----------------------	-----

#### Zweites Kapitel.

Entgegengestellte Sätze	334
-------------------------	-----

#### Drittes Kapitel.

Begründete Sätze	336
------------------	-----

### Vierter Abschnitt.

Satzgefüge	337
------------	-----

#### Erstes Kapitel.

Modus- und Zeitverhältnisse im Satzgefüge	338
1) Modusverhältnisse	338
a) Indikativ	339

b) Konjunktiv (Optativ)	§. 400
c) Konditionalis	401
2) Zeitverhältnisse	403
a) Indikativ	404
b) Konjunktiv und Konditionalis	407

## Zweites Kapitel.

Relativsätze	408
1) Der, die, das	409
2) Wer, was	414
3) Welcher, welche, welches	417
4) So	419
5) Wo	420
6) Relativkonjunktionen	421
7) Andere beachtenswerthe Eigenthümlichkeiten	422

## Drittes Kapitel.

Kausalsätze	432
Form, Bedeutung und Gebrauch von daß	433
Ellipse der Konjunktion daß	443
Unterbrochene Konstruktion (Anacoluthie)	444
Indirekte Frage	445

## Viertes Kapitel.

Adverbialsätze	446
1) Adverbialsätze des Nomens	447
2) Adverbialsätze der Zeit	448
a) Die Aussagen des Haupt- und Nebensatzes sind gleichzeitig	449
b) Die Aussage des Nebensatzes geht der des Hauptsatzes voran	459
c) Die Aussage des Nebensatzes folgt der des Hauptsatzes nach	464
3) Adverbialsätze der Weise	472
4) Adverbialsätze des Grundes	480

## Anhang.

a) Wortfolge	499
b) Interpunktion	500



### Siebentes Kapitel.

Absolute Kasus	321
Absolute Nomina	322
Absolutes Substantiv und Adjektiv	323
Absolute Participia	324

### Achstes Kapitel.

Adverbium und Adjektivum	328
--------------------------	-----

### Dritter Abschnitt.

Satzverbindung	329
----------------	-----

#### Erstes Kapitel.

Gleichgestellte Sätze	330
-----------------------	-----

#### Zweites Kapitel.

Entgegengestellte Sätze	334
-------------------------	-----

#### Drittes Kapitel.

Begründete Sätze	338
------------------	-----

### Vierter Abschnitt.

Satzgefüge	337
------------	-----

#### Erstes Kapitel.

Modus- und Zeitverhältnisse im Satzgefüge	338
1) Modusverhältnisse	338
a) Indikativ	339

b) Konjunktiv (Optativ)	§. 400
c) Konditionalis	401
2) Zeitverhältnisse	403
a) Indikativ	404
b) Konjunktiv und Konditionalis	407

## Zweites Kapitel.

Relativsätze	408
1) Der, die, das	409
2) Wer, was	414
3) Welcher, welche, welches	417
4) So	419
5) Wo	420
6) Relativkonjunktionen	421
7) Andere beachtenswerthe Eigenthümlichkeiten	422

## Drittes Kapitel.

Kausalsätze	432
Form, Bedeutung und Gebrauch von daß	433
Ellipse der Konjunktion daß	443
Unterbrochene Konstruktion (Anacoluthie)	444
Indirekte Frage	448

## Viertes Kapitel.

Adverbialsätze	446
1) Adverbialsätze des Nomens	447
2) Adverbialsätze der Zeit	448
a) Die Aussagen des Haupt- und Nebensatzes sind gleichzeitig	449
b) Die Aussage des Nebensatzes geht der des Hauptsatzes voraus	459
c) Die Aussage des Nebensatzes folgt der des Hauptsatzes nach	464
3) Adverbialsätze der Weise	472
4) Adverbialsätze des Grundes	480

## Anhang.

a) Wortfolge	499
b) Interpunktion	500



# Syntax.

## Erster Abschnitt.

### Verbum im einfachen Satz.

#### §. 1.

Hier sind in fünf Kapiteln Genus, Modus, Tempus, Numerus und Person zu betrachten. Vgl. Grimm IV, 3 f. Becker II, 1 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 1 f.

### Erstes Kapitel.

#### Genus.

#### §. 2.

Jedes Verbum drückt eine innere Thätigkeit aus; bleibt diese bei dem thätigen Wesen selbst ruhig stehn, so heißt das Verbum intransitiv, wendet sie sich aber auf einen andern Gegenstand, transitiv. Das Transitiv kann durch Erhebung des von ihm abhängigen Kasus obliquus zum rektus in ein Passivum umgegossen werden.

#### §. 3.

Das intransitive Verbum bezeichnet eine stille, innere Thätigkeit, das transitive ein sich äußerndes Wirken, Handeln. Insofern nun jene Thätigkeit sich in sich selber rührt, oder Gegenstand dieser Wirkung wieder der Wirkende selbst ist, der Thuernde gleichsam zwei Eindrücke, des Thuns und Leidens, an sich zu empfinden hat, entspringt ein gemischter Mittelzustand, das Medium.

#### §. 4.

Aktiv und Passiv sind entweder bestimmt oder unbestimmt. Bestimm ist das Aktiv, wenn das Objekt, auf welches seine Thätigkeit geht, im Satze ausgedrückt wird, z. B. Ich liebe dich; unbestimmt ist es, so oft

dies nicht geschieht, z. B. Ich liebe. Ähnlich im Passiv: Ich werde von dir geliebt; ich werde geliebt. Grimm IV, 3 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 7 f.

a) Aktivum.

§. 5.

Das Aktivum hat die vollste, reichste Form, deren Darstellung die eigentliche Grammatik liefert. Hier kann nur noch von ihrer Umschreibung die Rede sein, insofern sie durch das gesammte Aktivum reicht, denn Umschreibungen einzelner Tempora wird das dritte Kapitel behandeln.

§. 6.

Wenn der Begriff des Verbums in das Participium Präsens und das Verbum sein aufgelöst wird, so entspringt ein regerer Ausdruck des Fortdauerns der Handlung. Wer essend ist, der ist in einem fort; wer essend war, der aß nicht bloß einen Bissen, sondern war noch im Essen begriffen. Diese Umschreibung ist schon goth. wahrzunehmen; ist dann ahd. häufiger, besonders bei Otfried, und dient den mhd. Dichtern zur Abwechslung der Rede, zur günstigen Erweiterung des Verses und zur feineren Färbung des Ausdrucks. Grimm IV, 5 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 11.

§. 7.

Unserer nhd. Sprache ist diese Umschreibung fremd geworden. Sagen wir: das ist einleuchtend, das war überzeugend, so stehen uns diese Participien nahezu adjektivisch. Im 15—17. Jahrh. finden sich noch einzelne Beispiele der alten Ausdrucksweise, zum Theil durch die Uebersetzung aus dem Lateinischen veranlaßt.

Bh. hat: Murat sein swager bez wal (das wol) gunnend waz 5, 88. B. hat: das die gerst was grōnend (quod hordeum esset virens) 2. Mos. 9, 31. die do waren wonent (fuerant commoratae) in ir Jos. 10, 37. genebath was wonend (erat habitans) by pharaon 3. Rön. 11, 20. die stim des herren ist teylen (vox domini intercedentis) die flām. die stim des herren ist vorbereyent (vox domini praeparantis) die hirssen Ps. 29, 7. 9. salomon was habent (erat habens) alle rich der erden 3. Rön. 4, 21. er waz sie lerent (erat docens eos) Marc. 1, 22. Es. hat: so du vassende bist 44<sup>a</sup>. El. hat: du bist habend 34<sup>a</sup>. er sie (die Worte) verstaenende ist 41<sup>a</sup>. pistu begerende vil gelts 19<sup>a</sup>. wie er sein leben fūrende ist 46<sup>a</sup>. so dieselbige kunft noch wenig seuten wissende ist 41<sup>b</sup>. als mennigclig wissend ist 5<sup>a</sup>. L. hat: es waren Jūden zu Jerusalem wonend Apstl. 2, 5. F. hat: seitß wartend 244<sup>b</sup>. O. hat: ihm war wissend gr 77. die wißendt sind, wie Gott regiert diß All gr 99.

§. 8.

Eine andere, in dieser Zeit nicht seltene, Umschreibung ist die durch sein und den Infinitiv. Vgl. §. 10.

K. hat: Maria was yn er hören 198. Bh. hat: daß die schul ist  
 besser wien (daß die Schule Wien bereichert) 2, 218. daß herz nach ern  
 was tursten 1, 30. dy des criegs waren walten 4, 57. Ds. hat:  
 da man sie erwarten was 123. wiewol sy nit was dürsten 349.  
 Steinhöwel bei Badernagel 1037, 13 hat: als der hochzeitlich tag na-  
 chenen was. B. hat: er was predigen (erat praedicans) Marc. 1, 39.  
 er ist gebieten (praecepturus sit) sinen sūnen 1. Mos. 18, 19. bistu  
 mir anderst dienen (servitorus es) siben iar 1. Mos. 29, 27. ich bin  
 thun (sactorus sum) 2. Mos. 34, 10. du bist senden (missurus es)  
 2. Mos. 33, 12. der knecht was fürchten (sail timens) got 4. Rdn.  
 4, 1. die stim des herren ist zerbrechen (vox domini confringentis) die  
 cedern Ps. 29, 5. wann ir sind hören (audiluri estis) die frieg Matrh.  
 24, 6. Saulus aber was verhängen (erat consentiens) sinen tod  
 Apst. 7, 59. C. hat: darumb ich got nit fürchten bin II. 2, 61. Es.  
 hat: er ist warten ainß andern 13<sup>b</sup>. Es. hat: ich bin bleyben 34<sup>a</sup>.  
 du bist reden 41<sup>a</sup>. sie ist sich allzeit besorgen vnd fürchten 27<sup>a</sup>.  
 der da wedürffen (bed.) ist 16<sup>a</sup>. sie sein würden 34<sup>a</sup>. dem nichts  
 mangelen ist 52<sup>a</sup>. sie was warten des todes 33<sup>a</sup>. was lobß sey  
 wir verdienen 53<sup>a</sup>. Wl. hat: ich bin kostlicher klainat warten 23<sup>b</sup>.  
 Br. hat: den jr solich richtum samlen findt 99. wer wißlich wand-  
 len ist 156. T. hat: dieweil ir die Cron tragen seht 107, 35. G.  
 hat: der lon des du warten bist s 90<sup>b</sup>. deren sye warten synd  
 s 57<sup>b</sup>. wann als das wasser erleschen ist das feür g 12<sup>b</sup>. die das büch-  
 lin lesen seind g 1<sup>a</sup>. was der herr von genaden geben vnnß verlei-  
 hen ist g 1<sup>a</sup>. H. hat: das wort testament ist bedeuten 144<sup>a</sup>. deren  
 du warten bist 45<sup>a</sup>. er ist zuerben warten 83<sup>a</sup>. wir seind bitten  
 41<sup>a</sup>. sie sein schaden nemen 169<sup>a</sup>. sie seind aufflieffen 140<sup>b</sup>.  
 ob sie nit bezalen waren 183<sup>b</sup>. Ag. hat: so du das nicht bist thon  
 (thust) 673. A. hat: also war der Sieg zu beyden sehten wandeln  
 113<sup>b</sup>. Sm. hat: das ist mir wissen 358. S. hat: Wie das Buch Job  
 was ist versehen (sagt) I. 2<sup>b</sup>. wir sorgen er wer ohn widerstandt fort  
 gar einnemen alle Landt I. 10<sup>b</sup>. Rndt wir doch gar kein kundschafft  
 hon, wie es drinn in der Statt sey ston I. 13<sup>a</sup>. auff einem Maul (er)  
 reitten war I. 21<sup>b</sup>. was der Prediger sagen was I. 30<sup>b</sup>. Sie ist  
 gleich in der Ruchen stehn I. 32<sup>a</sup>. als der nun war auffwachsen  
 thun I. 48<sup>a</sup>. F. hat: dessen man noch warten ist 265<sup>a</sup>. ich willß  
 warten sein 42<sup>a</sup>.

## §. 9.

Nabe in Form und Bedeutung an die vorübergehende reicht die schon  
 goth. vorhandene, seit dem Mhd. fast ausgestorbene Umschreibung durch  
 werden und das Partic. Präsens. S. Grimm IV, 6 f. und vgl.  
 noch unten §. 53.

B. hat: o herr sy werden gend (ambulabunt) in dem liecht dines  
 antlig vnd freuenn sich in din namen Ps. 89, 16. L. hat: da ward  
 das ganze Oer lauffend Richt. 7, 21.

## §. 10.

Wie oben (§. 8) sein, so verbindet sich auch in dieser Zeit häufig werden mit dem Infinitiv zur Umschreibung, die unmittelbar an die vorhergehende (§. 9) gränzt und ihr gleichbedeutend ist. Sie ist ahd. noch nicht vorhanden, wol aber mhd., doch nur im Präteritum, wie auch später. Grimm IV, 7. 182.

Bh. hat: im wart grauslichen schiehen 9, 393. da wart er freislich grymmen, in-zorn wüten und linnen 9, 300. Ds. hat: man ward rattschlagen 110. da wurden sy bedencken den grofsen Kosten 205. da wurden biderb Lühte besinnen und betrachten 54. B. hat: vnder in wurden vffgeen (orta sunt) vier hörner Dan. 8, 8. C. hat: grofs clag ward sich da heben I. 11, 265. Ef. hat: do ward der man erseuffen vnd sprach 13<sup>a</sup>. do wart den gesellen verwundern vnd (er) sprach 48<sup>a</sup>. sie ward füßen das tot herze 32<sup>b</sup>. sie ward einen brieff schreiben 30<sup>a</sup>. er ward wachsen an iaren vnd tugenden 53<sup>a</sup>. denselben jüngling ward Sigismunda oft lieplich ansehen 30<sup>a</sup>. das er nit ward hindern den dienst 29<sup>a</sup>. biß sie des geschmackes werden empfinden 29<sup>a</sup>. die im geben werden 28<sup>b</sup>. sie werden sie trösten 33<sup>a</sup>. Es. hat: der abt ward in fragen 13<sup>a</sup>. Wt. hat: als oft sy euriolum sehen wart 16<sup>a</sup>. G. hat: do ward das völd verdriesen g 65<sup>a</sup>. sy wurden murmeln wider Mopsen g 68<sup>a</sup>. er ward übel schmecken g 1<sup>a</sup>. T. hat: als der morgen ward an gan 54, 38. Ag. hat: ehe er widder kam, ward sie yhres kyndes genesen 709. A. hat: da ward in dürsten vnd hüngern 182<sup>b</sup>. L. hat: er ward zittern (tremefactus) Apst. 16, 29. W. hat: der blinde ward sehen 95<sup>a</sup>. Hb. hat: sie ward meinen 16<sup>b</sup>. Sie wurden waffen zußen 13<sup>b</sup>. S. hat: da ward sie einen list erdencken IV. 25<sup>b</sup>.

## §. 11.

Der Auxiliarbedeutung von werden nahe liegt die von kommen, das sich früher mit dem Infinitiv und den beiden Participien, nhd. nur mit dem Partic. Präteriti verbindet. Grimm IV, 8 f. Becker I, 177. m. nhd. Gram. II. 1, §. 12. Wo das bei kommen stehende Verbum eine Absicht ausdrückt, steht kommen nicht auxilliärsch. S. noch §. 39.

1) Inf. — Ds. hat: also kamen die Lühte denen von bern entgegen riten und gan 227. sy kamen ziehen 288. B. hat: do er was kumen leren in dem tempel Matth. 21, 23. ein wyb die kam schöpfen (venit haurire) wasser Joh. 4, 7. iohannes kam predigen (venit praedicans) in die wüste Matth. 3, 1. C. hat: vor dem (morgens durch die Wolken schimmernden Stern) der tag kommt stollen I. 23, 22. G. hat: die hört her kumen wahlen b 114<sup>a</sup>. B. Otterlin bei Wadernagel 13, 18 hat: er kam mit synen dieneren rsten. J. Pauli daselbst 84, 31 hat: da kam ein schöner vogel singen. Hb.



hat: So der Mey kombt her scheinen 6<sup>b</sup>. Rh. hat: kamen sie all zu ihm angehen III. 1, 8. O. hat: das Licht kam leuchten 44. Z. hat: möge er es kommen versuchen 1, 400. Fl. hat: komm hieher stehen 50. Rs. hat: mein Töchterlein kommt gehen dort unten 141. Fs. hat: der feynd mich kombt umringen 27. auch die sternen weinen kamen 234. die vöglein kamen fliegen 247. da kam ein windlein sausen 10. Gm. hat: welche (Wässerlein) daher rauschen kamen 116.

2) Partic. Präter. — K. hat: Maria kam gangen 194. Bh. hat: der kaiser kam gezogen 5, 602. Ds. hat: ih kamen gezogen 129. C. hat: fürbaß ich gegangen kam II. 8, 48. Ef. hat: do kam die tochter gegangen 30<sup>b</sup>. Es. hat: ich kame gangen 156<sup>b</sup>. G. hat: du kumest gezogen s 2<sup>b</sup>. do kam ain junger gesell dört her getretten g 84<sup>a</sup>. Ag. hat: er kumpt heim geritten 201. A. hat: (sie) kamen heren geschlichen 346<sup>a</sup>. Sm. hat: kommen zwei klein Bechlin gerunnen 356. W. hat: daß er geritten kommen sey 9<sup>a</sup>. D. hat: sie kommen auff Pferden geritten Jer. 6, 23. sie kumpt daher gegangen Dan. 13, 36. F. hat: sie kamen getrottelt vnd geschottelt 196<sup>a</sup>. er kam daher getrollt 256<sup>b</sup>. da kam der Bauer gegangen 88<sup>b</sup>. er wird gekaufen kommen 220<sup>a</sup>. O. hat: ein Bächlein kömpt geronnen b 37. das Wildtpret kömpt gegangen b 5. sie kommen zugelauffen 31. Fl. hat: Cupido kam gelacht 167. Frau Venus kömt gelacht 274. Fs. hat: Schon von Bäumen kombt gerisen starcke meng der Blätter fahl 290.

Anm. Die Beispiele kam singen, kam, kömt gelacht sind zu bemerken, da singen und lachen keine Verba der Bewegung sind.

#### b) Passivum.

#### §. 12.

Sind die (§. 5 f.) abgehandelten Umschreibungen des Aktivums nicht nothwendig, sondern sind sie hervorgerufen aus abweichender auxiliärischer Bedeutung, die sich im häufigen Gebrauch verallgemeinerte; so ist die Umschreibung im Passivum durchaus nöthig, da selbst die älteste Sprache, die gothische, nur noch einzelne unumschriebene Passivformen zeigt. Die ahd. Sprache umschreibt das Passivum mit wesan und werden; in der mhd. hat werden entschieden den Sieg davon getragen, was dann nhd. fortbauert. Im Mhd. kommt worden neben dem Partic. Präter. noch nicht vor, doch schon im 14. Jahrhundert. Wenn Grimm IV, 15 sagt, die lutherische Bibel kenne es auch noch nicht, so ist dies unrichtig. Geworden neben dem Partic. Präter. ist noch jünger, aber nicht wie Weigand (Syn. Nr. 2292) behauptet, erst im 17. Jahrh. aufgekomen. Vgl. weiter Grimm IV, 9 f. Becker I, 170. 211. m. nhd. Gram. II. 1, §. 13 f. und Weigand in der allgem. Schulzeitung 1845. Nr. 99. Ich gebe hier nur Beispiele mit worden und geworden aus dem 14—15. Jahrh. und aus Luther.

1) worden. — 14. Jahrh. — sint dise liden worden gemezzen

rechter lenge Titur. 885, 1. 2. Zauler (Basel 1521. Bl. 285<sup>b</sup>) hat: Er ist gerecht funden worden. Die Limburger Chronik bei Bischof 2, 191 hat: und waren der Weissen keine mehr zuvor gehört worden.

15. Jahrh. — Ds. hat: jnen das gar hart verbotten was worden 222. es wer gebrochen und übersehen worden 48. B. hat (sehr viele Beispiele): er ist großmüthiget worden 1. Mos. 24, 35. ist geopfert worden 2. Mos. 38, 24. die hungrigen syß ersatt worden 1. Kön. 2, 5. bin ich dan nit offenbarlich eroffinet worden 1. Kön. 2, 27. er wår behalten worden 1. Kön. 23, 13. wir syen versürt worden Nehem. 1, 7. wir sind worden verschmächt Nehem. 4, 4. sy ist gegeben worden syben mannen Tob. 6, 14. wenn sind verbildet worden die gerechten Job 4, 7. ich bin worden betrübet Ps. 30, 8. ich bin bestätet worden in dir Ps. 71, 6. bistu denn nit hoch geeret worden Sir. 9, 11. kein sölich was gesagt worden Dan. 13, 27. er ist bezwungen worden. er ist worden verflucht Gal. 2, 3. 3, 13 u. a. Beispiele. C. hat: durch sy ist bestätt worden der repter orden II. 74, 10. Es. hat: dadurch sie gelobt worden sein 17<sup>b</sup>. sie sein begriffen worden 10<sup>a</sup>. als nun hymel vnd erden volbracht worden sein 22<sup>a</sup>. die allzeit geeret vnd gelobet worden ist 29<sup>b</sup>. er was getragen worden 53<sup>b</sup>. Es. hat: so bhn ich betrogen worden 5<sup>a</sup>. sy seyen gelobt worden. durch den sein wir erlöset worden 8<sup>a</sup>. er ist verspottet, gespalchelt vnd geschlagen worden 11<sup>a</sup>. Wi. hat: vnd sint doch dise zwen man für größte lichter der kunst gehalten worden 10<sup>a</sup>. was größter eeren angelegt vnd erbotten worden syen kaiser sigmund 12<sup>b</sup>. fröwen die betrogen worden sint 24<sup>b</sup>. der sinß landes vertriben vnd verbotten worden ist 70<sup>b</sup>. G. hat (viele Beispiele): du bist vnderwisen worden g 23<sup>b</sup>. dadurch dein seel verbrunnet ist worden g 4<sup>a</sup>. was im auffgesetzt ist worden g 1<sup>b</sup>. warum ist er verdampft worden g 193<sup>a</sup>. die in Egipten waren beschnitten worden g 74<sup>b</sup>. wie sie sint vermüdiget worden von ferre des wegs b 97<sup>b</sup>. diser fact ist gemacht worden. sie sint geachtet worden. sie sint gebunden worden. ich bin versteinigt worden b 20<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — L. hat: Mein Name ist jnen nicht offenbart worden 2. Mos. 6, 3. die da sat waren, sind umbs brot verkaufft worden 1. Kön. 2, 5. wir sind verrückt worden (seducti sumus) Nehem. 1, 7. er war verloren, vnd ist funden worden Luc. 15, 24. ist gedacht worden Apstl. 10, 31.

2) geworden. — Es. hat: dein sun ist zu alim schalck geworden 178<sup>a</sup>. Sl. hat: Er (Luther) sey wol von etlicher artickel wegen gen Rom citiert geworden 4<sup>b</sup>.

Ann. Schon im 12. Jahrh. haben meine Hymnen S. 32: geworden ist monisk (factus est homo). Hier ist geworden wie auch bei Es. freilich kein eigentliches Hilfsverbum.

## c) Medium.

## §. 13.

Wenn nur ein Subjekt im Satze ist, das seine Richtung gegen sich selbst nimmt, so entspringt das Medium, das mit dem Intransitivum nicht vermengt werden darf. Das Intransitivum ist die auf keinen andern Gegenstand, auch nicht auf sich selbst, bezogene Thätigkeit; ein Medium mag sowohl aus dem Transitivum als aus dem Intransitivum erwachsen, muß aber in der deutschen Sprache jedesmal umschrieben werden. Vgl. weiter Grimm IV, 21 f. Becker I, 169 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 16 f.

## 1) Reflexive Verba.

## §. 14.

In allen Sprachen kann ein Verbum durch Beifügung des persönlichen Pronomens auf sich selbst zurückgewiesen werden, nämlich des Pronomens, welches der Person des Verbums im Satze entspricht. Das Subjekt des Verbums wird dadurch zugleich sein nächstes Objekt. Aus dieser Zurückführung erwächst kein formelles Medium, sondern nur ein materieller Ersatz dafür. Die dem Medium natürliche Objektlosigkeit bringt mit sich, daß auf der die Stelle des Mediums vertretenden Beziehung des persönlichen Pronomens zu seinem Subjekt kein Nachdruck liege, denn sonst bleibt die Bedeutung aktiv. Von den Reflexivverben sind besonders die intransitiven zu beachten; die reflexivwerdenden transitiven lassen sich nicht zählen und verstehen sich mehr von selbst. Der Gebrauch des Reflexivums hat nhd. sehr abgenommen, unter neuern Schriftstellern liebt sie besonders J. Grimm. Statt des Dativs bei fürchten steht nun der Akkusativ. Grimm IV, 27 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 17 f.

Bh. hat: uil manig schafft zetrummet ward, der sich zu clainen ipreissen zart vnd gen den lusten stobe 7, 44. Ds. hat: was sich hat je ergangen (zugetragen) 122. B. hat: die alten wunderten sich 1. Rön. 16, 4. vnd wunderent sprach er 1. Mos. 27, 33. zühand gieng sich aaron zu dem altar 3. Mos. 9, 8. israhel vernam sich nit zu mir (non intendit) Ps. 81, 12. der sich ghedet vnd wirtet (qui se jaetat et dilat) Spr. 28, 25. nit saum dich gebeten Sir. 18, 22. warumb saumbt sich der wagen Nicht. 5, 28. er erhitet mit sinem herzen wider got Spr. 19, 3. besser ist demütigen (humiliari) mit den senften Spr. 16, 19. die apostel giengen fröwendt von dem angesicht des rates Apst. 5, 41. er kumpt so es im wirt fügen (cum ei vacuum fuerit) 1. Kor. 16, 12. C. hat: ich muß mich hatt entsitzen I. 36, 61. sy sorgten vnd entsassen II. 67, 191. er ferret sich dem leib mein II. 4, 136. mein senend8 genüt I. 75, 14. in senendem qual I. 73, 7. T. hat: der ieger sich hatt gefallen hat 66, 93. D. hat: das erdreich hat sich vor im erzittert Joel 2, 10. Fl. hat: es reißt sich nüchtern nicht 168. so steht sichs wie ein Ritter, so fällt sichs wie ein Feld

214. — B. hat: ich vorcht mir 1. Mos. 3, 10. L. hat daselbst: ich fürchte mich. Ab. hat: der Satan hat ihm geforchten gm 74. 416. hp 14.

Anm. Viele neuere Beispiele von J. Grimm hat Dr. Andresen im allg. nass. Schulblatt 1884 Nr. 18 zusammengebracht.

## 2) Medialintransitive, medialpassive Verba.

### §. 15.

Gewisse Verba, und voraus starkformige, stehen den Umständen nach bald intransitiv bald transitiv: schlagen, braten, kochen u. a. Es gibt auch einige Aktiva, welche neben dem transitiven Sinn einen passiven entwickeln: heißen, beginnen, endigen, sehen. Grimm IV, 50 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 21 f.

B. hat: do die wasser übergossen uff die erde 1. Mos. 7, 6. ein beglicher tât das ihm was gesehen recht (quod sibi rectum videbatur) Richt. 17, 6. C. hat: du solt geren gelten (bezahlen) II. 70, 31. mein augen beghinnen nehen II. 14, 51. Ag. hat: das er die leute effet und narret 22. er narret (ist ein Narr) aber 85. Sm. hat: es sehe in für güt an (scheine ihm gut) 16. O. hat: Gott herbergt selbst in ihm b 153.

### d) Genus des Infinitivs.

### §. 16.

Lange begründet ist in unserer Sprache, nach den Verbis hören und sehen den Infinitiv aktiv zugleich passivisch zu gebrauchen. Grimm IV, 61 f. Becker I, 193. m. nhd. Gram. II. 1, §. 26. Weitere Beispiele s. unten §. 33.

Ds. hat: Lob hör ich Fryburg sehen 147. doch han ich gehöret sagen 350. C. hat: ich hab sy hören nennen II. 54, 87. Es. hat: ich rede nit von hören sagen 179<sup>a</sup>. Wl. hat: ich hab hören erzellen 194<sup>b</sup>. Ag. hat: ich habe es von hören sagen 179. A. hat: der Papst höret den Keyser schmähen 348<sup>b</sup>. Sm. hat: sin hand es beschriben von hören sagen 138. — K. hat: Maria zw der sexten stundt sach nageln auß schrew den herren 194.

### §. 17.

Gleich zweideutig ist die Bedeutung des Infinitivs nach den Verbis lassen und heißen; erst der Zusammenhang gibt zu erkennen, ob die aktive oder passive gemeint werde. Grimm IV, 62 f. Becker I, 193. m. nhd. Gram. II. 1, §. 27. S. noch unten §. 32.

K. hat: das wir uns binden lieffen 190. C. hat: sich leichen (betrügen) lan II. 63, 10. F. hat: da (im Bade) laßt uns reiben von schönen weiben 96<sup>b</sup>. — K. hat: pylatus hies in suern (ihn führen) hyn 159. B. hat: das brüßlin das man hat heysen herdan scheyden (separari) 4. Mos. 6, 20. G. hat: diße sach bist zu geheissen tötten

(necari) s 84<sup>b</sup>. denn ist uns der wyn zu kalt, und heissen uns den wermen b 128<sup>b</sup>.

### §. 18.

Auch in den von Substantiven und Adjektiven abhängigen aktiven Infinitiven liegt passiver Sinn. Häufig ist die Konstruktion des Infinitivs mit zu, die sich schon ahd. und mhd. findet. Grimm IV, 60 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 27 Anm.

B. hat: der da ist lîht zeunwirdigen Spr. 29, 22. ir frucht sphen herb zeessen Weish. 4, 5. F. hat: die Rôßlin sind zubrechen zeit (mhd. zit = zeitig, reif), verhalben brecht sie heut 74<sup>b</sup>. Sp. hat: die bequem zu reiten war 3, 7. — B. hat: der nû wyn ist zelegenn in die nûwen vaf Luc. 5, 38. hat es nit wasser zûtrînden (ad bibendum) 4. Mos. 20, 5. Wl. hat: derselb ist zelachen und zebetriegem 46<sup>b</sup>. Fl. hat: im fall es greiffens gilt 167. W. hat: da war schreien zeit 146<sup>b</sup>. F. hat: Gyn guter Wein ist lobenswerd 83<sup>b</sup>. eyn gut mal sei hendens werd 45<sup>a</sup>. Rs. hat: die halt' Ich preifens wehrt 116.

#### e) Genus der Participien.

### §. 19.

Dem Partic. Präsens darf man, gleich dem Infinitiv, selbst da, wo das Verbum entschieden transitiv ist, zuweilen intransitive passive Bedeutung zutrauen. In den früheren Jahrhunderten sind Beispiele der Art nicht selten. Vgl. weiter Grimm IV, 63 f. (der S. 66 mehrere Beispiele aus dem 14—16. Jahrh. anführt); Becker I, 190 und m. nhd. Gram. II. 1, §. 28 f. Heute setzen wir lieber ein schleppendes zu vor das Participium: die zu besorgende Gefahr. Diese Form ist nach Grimm IV, 113 aus dem präpositionalen Infinitiv entstanden: der zu tragende aus mhd. ze tragenne. S. unten §. 34. Beachtenswerth ist, was Bl. S. 302 über dieses zu, doch rücksichtlich der Zeit des Eintritts nicht ganz richtig, sagt: „Es dringet sich ein neues Participium ins Teutsche ein, da man zum Participio Praesentis die Praeposition zu setzt und das Fut. in das damit ausdrücken will. Es haben es einige in den Titeln angefangen: Hochzuehrender. Worauf es andere bald in andern Fällen nachgemacht, es lautet aber noch sehr hart, als: das zu druckende Buch. Die Analogie ist gar nicht beobachtet. Dann man macht aus dem Praesenti des Futuri Bedeutung, und setzt das zu an das Partic. Praesentis, das nur beim Infinitivo des verbi steht.“ Derselbe tadelt S. 303 wohlruhende Nacht und andere Participia präs. in passivem Sinn.

B. hat: in allen iren farenden haben Jud. 15, 8. Es. hat: mit zuthunden augen gesegnet sie die leute 33<sup>b</sup>. er ward mit umgebenden armen der frawen empfangen 30<sup>b</sup>. Rs. hat: got hat alle essende ding erschafen 54<sup>a</sup>. ain meldende kün 147<sup>b</sup>. H. hat: farende habe 133<sup>a</sup>. ligenes und farendes güt 149<sup>a</sup>. meins innhabenden schul-

brteffs 175<sup>a</sup>. A. hat: Mein brot vnd alle essende ding 100<sup>a</sup>. daß alle Dörffer mit Wein vnd anderer Essensspeiß vollsteckten 99<sup>b</sup>. Sm. hat: das varende güt 198. F. hat: auß seim vorhabenden Zug 225<sup>b</sup>. zu vnserem forhabenden werd 37<sup>a</sup>. Z. hat: er wolle ihnen ihre habende Freyheiten erhalten 1, 32. wegen deren dannenhero besorgenden schwerlichkeiten 1, 124. der Mehren Oberster mit seinem vnderhabenden Vold 1, 443. Gm. hat: dem Obristen vnd seinen vnderhabenden 28. Sr. hat: Sein tragendes Predig-ampt 5. Sp. hat: eine meldende Ruhe 2, 30. einer besorgenden geringen Arbeit willen 5, 18. weil ich melne vorhabende Reise befördern müste 6, 13.

Zu mit dem Partic. Präs. — B. hat: ich bin zuuerverzerend (consumendus sum) als die füle Job 13, 28. daß er sy zu erlösend (redimendus) mit etlichem werd Job 15, 31. H. hat: der zubawend ist 179<sup>a</sup>.

Anm. 1. Die Verbindung des zu mit dem Partic. Präs. in passiver Bedeutung scheint durch den aktiven Infinitiv mit zu (§. 18) veranlaßt. Eine ähnliche Erscheinung haben wir oben in §. 7—8, 9—10 gehabt.

Anm. 2. Auf—, vor—, unterhabend haben sich lange erhalten. Ich füge einige neuere Beispiele bei. In einem Schreiben des Bistariats von Bruchsal vom 25. Sept. 1811 heißt es: Man könne nach den aufhabenden Ordinariatspflichten nicht umhin. Rabener sagt in Notizen ohne Text: Vermöge der aufhabenden Pflicht. Schiller schreibt im Briefw. mit Göthe 4, 322: Wenn Sie mir durch die Botenfrau mein Exemplar des Vorspiels schicken könnten, so würde es mir bei den vorhabenden Arbeiten gute Dienste thun. Wieland schreibt in einem Brief an Göthe vom 12. Mai 1791: Wie hätte ihm sonst einfallen können, daß ich mir die vorhabende allgemeine Ausgabe durch eine neue verbesserte Auflage des „goldenen Spiegels“ verkümmern würde? In der deutschen Volkshalle 1852 Nr. 6 steht: der Herr Erzbischof hat die unterhabenden Gläubigen ernstlich aufgefordert.

## §. 20.

Bei dem Partic. Präs. intransitiver Verba, die eigentlich kein Passiv haben, ist das Verfahren kühner. Rhd. Beispiele hat Grimm IV, 67 f.; später nehmen sie ab. Ich füge auch einige neuere Beispiele bei, die ich in meiner neuhochd. Gram. II. 1, §. 31 noch nicht habe.

G. hat: als er hieng am creüz in sterbender nott s 27<sup>b</sup>. O. hat: Eleusis, da die Göttin Ceres mit stillschweigendem Gepränge und Opfer gefehret wird s 86. — Görres sagt in seiner Mystik 1, 467: Er verliert in der schwindelnden Bewegung der Gedanken und Entschlüsse den innern Halt. Körner sagt im Harraß: Er steht an des Bispauthals schwindelndem Rand. Rabener sagt in: Dem Gott ein Amt gibt dem gibt er auch Verstand: Da ste an ihrer eigenen Person ein so erstaunendes Wunder erfahren. Hauff sagt in der Phantastie im Bremer Rathskeller, wie es scheint, aus Französische anlehrend: Warum sollte ich einen tanzenden Thee besuchen, wo ste nicht tanzte, warum ein singendes Butterbrod, wo ich hätte singen müssen, ohne von ihr gehört zu werden?

## §. 21.

Das Partic. Präteriti hat in der Regel passiven Sinn; bei intransitiven Verben hat es nur, bei transitiven oft aktiven Sinn. Vgl. weiter Grimm IV, 69 f. Becker I, 197. m. nhd. Gram. II. 1, §. 32 f. Auch hier füge ich den älteren Beispielen einige neuere bei.

Ds. hat: In vorgeblugeten (vergangenen) Jiten. Es. hat: in lustiger vnd wolgefalner speiß 41<sup>a</sup>. S. hat: ein still gerutes leben. ein gerhuet still vnd sicher leben II. 90<sup>b</sup>. — B. hat: der künig schlieff vngessen Dan. 6, 18. Wt. hat: wie ich so vil pine hab mugen lyden, vnd so vil nicht vngeschlafen beliben vnd mit so vil vastens vngessen beharren 26<sup>a</sup>. G. hat: das er vngeweicht sturb s 213<sup>b</sup>. er ist in todtsünden gestorben vngerümt vnd vngeweicht g 198<sup>a</sup>. ob du vngessen lebest vil iar s 102<sup>a</sup>. wie er 40 tag vngessen vñ vngetrunden gefastet hett b 17<sup>b</sup>. scheydest du von hinnen vngewißt viner sünd b 2<sup>b</sup>. Sm. hat: er schickt sie vngessen hinweg 336. W. hat: das er so viel zeit vngessen vnd vngetrunden blieben sey 154<sup>b</sup>. S. hat: zwölf stund kan er vngessen schlaffen II. 38<sup>b</sup>. F. hat: geissen vngetrunden sei gehunden, getrunden vngessen sei zwischen zweien stülen nidergeseffen 49<sup>b</sup>. vngetrunden gehts nicht zu 134<sup>a</sup>. Etlich starben ongeredt, etlich redeten ongestorben 205<sup>b</sup>. er tranck nit vngesutert 40<sup>b</sup>. er schlief nimmer vngesungen 83<sup>b</sup>. wie vngelacht sie die grobsten lügen außstossen 190<sup>b</sup>. — G. hat: noch Jesu Christo dem gelittenen am crüz b 17<sup>a</sup>. noch dem demütigen gelittenen Christum b 16<sup>b</sup>. H. hat: wir geschwornen 103<sup>b</sup>. bey seiner handgegebenen trewen 81<sup>a</sup> u. ö. Fg. hat: da umbstünden in die zusamen geschworne 17<sup>a</sup>. — Schiller hat in der Lurandot 5, 2: Ungefrühstückt ging ich hin. Rückert sagt in den ges. Ged. 4, 329: Wie ich ungetrunkener, ungegessener. El. Brentano sagt in den ges. Ged. 5, 165: Man soll nie ungewaschen und ungebetet zu Tische gehen. Haller sagt (Ged. 8. A. 1762. S. 28. 72): In ungesorgtem Schlaf. In Ruh und ungesorgter Fülle.

## §. 22.

Grimm tabelt IV, 71 mit Recht Nebenarten, wie sie in Büchern des 17. und beginnenden 18. Jahrh. versucht wurden, z. B. der sich selbst betrogene König; die ihren Mann auf gute Wege gebrachte Frau; der seinen Rausch ausgeschlafene Soldat, als undeutsch, weil das so gebrachte Partic. Präter. fast adjektivische Bedeutung hat und nicht weiter mit dem Kasus konstruiert werden kann, den das aktive Verbum regiert. Ich füge einige neuere Beispiele der Art bei, von Grimm auch einige mit reflexiven Verben.

Staudenmaier (Der Geist des Christenthums 2. A. Mainz 1838. S. 888) sagt: Eine solche, den Kampf mit dem bösen fleghaft bestandene und durch das Reinigungsfener des Christenthums geläuterte und geheiligte Heldennatur war die teutsche. — Lf. Obbarius (Q. Hor. Flacci Car-



mina. Jena 1848. S. XVI und 128) sagt: Schmähsgebichte, welche nicht nur die herrschend gewordenen Fehler der Zeit, sondern auch eine ihn verlassene Schöne zum Gegenstande hatten. Da den unter Brutus Gefochtenen allgemeine Amnestie erteilt wurde. — Die Neue Preuss. Zeitung hat (1850): der nach den bekannten, noch in seinem hohen Alter ihn betroffenen herben Schickungen Heidelberg verlassen hat. — Grimm sagt: die zur rechten Zeit sich eingestellten Erfindungen (Ursprung der Sprache 32); aus den sich erhaltenen Denkmälern (Altb. Wälder 1, 126); ihre vom halbdunkeln Vordergrund der Geschichte sich gebildete Ansicht (Vorrede zu Schulze's goth. Gloss. XX). — Ein Lehrer schrieb mir jüngst in einem Briefe: der schon in der 2. Classe brav gearbeitete hoffnungsvolle Jüngling. Denken Sie sich den Zustand der sich die schönste Hoffnung auf ihren Sohn gemachten, armen Mutter.

## Zweites Kapitel.

### Modus.

#### §. 23.

Die deutsche Sprache vermag gleich der lateinischen viererlei Modus zu bilden. Den Indikativ übergehe ich hier ganz, weil er nichts Besonderes bietet. Vgl. weiter Grimm IV, 72 f. Becker II, 41 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 35 f.

#### a) Optativ (Konjunktiv).

#### §. 24.

Der optative Konjunktiv ist für das Ahd. und die spätern Dialekte im einfachen Satz ein vierfacher: 1) der eigentliche Optativ; 2) der Jussiv; 3) der Koncessiv; 4) der Interrogativ, je nachdem darin Wunsch, Geheiß, Zulassung oder Frage ausgedrückt liegen. Die Bedeutungen laufen aber nahe aneinander, weil eigentlich bei allen vier Fällen ein Wunsch im Hintergrunde liegt. Ahd. und mhd. Beispiele bietet Grimm IV, 75 f.

#### §. 25.

Heutzutage hat sich die Ansicht vielfach festgesetzt, als müsse der optative Sinn in unserer Sprache auf das Präter. Konjunktiv eingeschränkt werden: ich wollte; ich wünschte; käme er doch! Wo das Präsens Konj. zulässig ist: das sei; komme er doch! wird ein bloßer Jussiv angenommen. In der Natur der Sache und historisch gegründet scheint das nicht. Grimm IV, 77. m. nhd. Gram. II. 1, §. 40 f.

K. hat: ain hglich engel der helf past 149. vns won chaim swäres flassen zu (ne gravis somnus irruat) 152. sein bluet seh vber vns 159. zukum vns dein reich 202. dein will der werd erfüllet 203. B. hat: got gräß; dich künig 2. Rön. 18, 28. vnser herr gott sy mit vns. er

laß uns nit. noch verwerff uns. aber er neyg unsere hertzen zu ihm  
3. Kön. 8, 57.

### §. 26.

Der Optativ wird hervorgehoben durch beigefügte Partikeln, die aber nach den verschiedenen Zeiten verschieden sind. Grimm IV, 77 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 42.

C. hat: o daß ich ir gemässig (recht) wär II. 13, 6. ach wär die red verdoht! (ertragen) II. 8, 295. L. hat: Ach, daß wir in Egyptenland gestorben weren 4. Mos. 14, 3. O daß wir weren jenseid des Jordans blieben Jos. 7, 7. O daß wir mit jnen auff der Ebene streitten müßten 3. Kön. 20, 23. O daß mein Leben deine Rechte hielte Ps. 119, 5. o daß ich dich draussen sünde Hohel. 8, 1. daß doch jemand hören wolte Jer. 6, 10. S. hat: o daß der öpfel weren drey II. 15<sup>b</sup>. D. hat: o daß wir mit jnen auff der ebne streitten möchten 3. Kön. 20, 23. Ulenberg (Psalmenübers. 1582. S. 376) hat: Ach daß ich nur vom Leiden schwer durch sterbens ziel entfretet wer! Fl. hat: ach hätt' ich auch gelebet zu Nicodemus, Zeiten 15. ach daß nun doch eine fähme 429. Sr. hat: ach daß wir doch dieses glaubten 47. Sp. hat: Kön- test du doch die Widertäufer bekehren! 5, 19.

### §. 27.

Endlich wird der Optativ hervorgehoben durch Verba, welche den Begriff der Möglichkeit und des Wunsches haben. Durch diese den Optativ umschreibenden Zeitwörter verwandelt sich oft der einfache Satz in einen mehrfachen. Einzelne Beispiele sind schon in §. 26 angeführt. Grimm IV, 78. Becker I, 180. m. nhd. Gram. II. 1, §. 43 f.

Es. hat: gott wölle peßers geben 6<sup>a</sup>. und wolt so es he geschehen ist, du hetst dir fürgenumen 31<sup>a</sup>. C. hat: ich wolt du fundest glück in ainem freben (Korb) I. 113, 60. B. hat: wolle gott daß hymahel lebe 4. Mos. 17, 18. wölte got daß wir weren todt 4. Mos. 14, 3. T. hat: wolt got, es het dich gar umbbracht 61, 72. Sm. hat: wölte Gott daß wir dz selbig hetten 138. W. hat: wolt Gott, man würde flug 76<sup>b</sup>.

### b) Imperativ.

### §. 28.

Nicht von allen Zeitwörtern kommen Imperative vor. So fehlt das nhd. sei! seid! im Ahd. ganz, zeigt sich dagegen im Mhd. zuweilen. Das alte bis, piß, wiß ist nun ausgestorben. Zahlreiche Beispiele von bis und sei sind angeführt I. §. 385. Vgl. weiter Grimm IV, 81 f. Becker II, 83 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 45 f. Ich führe nur zwei Formen des Imperativs an, die in dieser Zeit entstanden zu sein scheinen.

### §. 29.

Grimm fragt IV, 88 nach dem Alter der Umschreibung der ersten Person Plur. durch laß uns, laßt uns, führt mehrere Beispiele aus

Luthers Bibelübersetzung an und glaubt, Luther sei hier einem Trieb mehr der nieder- als der hochdeutschen Sprache gefolgt. Luther hat diese Umschreibung sehr oft; wenn aber Grimm glaubt, vor Luther komme sie nicht vor<sup>1)</sup>, so ist er im Irrthum. Ich gebe hier nur Beispiele aus dem 15—16. Jahrh., mit Ausschluß Luthers.

Rh. hat: lassend uns pleiben bei ain (bei einander) 5, 764. B. hat: lasset vns zůsammen fügen erschafft 1. Mos. 34, 9. kom vñ laß vnsz zů dem hōr der umbbeschnitten 1. Kön. 14, 6. kom vñ laß vns vszgeen in den acker 1. Kön. 20, 11. kom laß vns trunden werden in den brūsten vñ laß vns bruchen der begerten umbfahung Spr. 7, 18. nym das sper vñ laß vns abgeen 1. Kön. 26, 11. wir sullen erlösen vnser selen vñ feren wider zů vnsern brüdern vñ den laßzuns striten sie 1. Mach. 9, 9. Es. hat: lieben gesellen laßt vns geen 148<sup>b</sup>. laß vns wider zu hauß ziehen 146<sup>a</sup>. laß vns essen 147<sup>b</sup>. Ag. hat: lasset vns fliehen 3. laßt vns heint nit weiß sehn 89. S. hat: wolauff vñ laß vns zu im gehen I. 6<sup>a</sup>. Laß vns in der Stat umschawen II. 26<sup>b</sup>. F. hat: Laßt vns fingen 81<sup>b</sup>. Laßt vns auff vnser fürnemen kommen 136<sup>a</sup>. laßt vns ein versuchens vnterstehen 142<sup>a</sup>.

### §. 30.

Der Gebrauch des Partic. Präter. statt des Imperativs, z. B. aufgeschaut! den Hut abgenommen! weist Grimm IV, 88 schon mhd. (freilich nur in einem Beispiel) und bei Luther nach. G. 910 f. ist er nicht unabgeneigt, eine Ellipse habet anzunehmen. Becker II, 84 denkt an eine Ellipse von werde. Vgl. noch §. 44. 46 und m. nhd. Gram. II. 1, §. 51. Ich gebe nur einige Beispiele.

F. hat: das maul gewischt, so seht ir gerüst 21<sup>b</sup>. das Maul zu, vñ den Bratspiß weydlich herum getrehet, was gelts 76<sup>b</sup>. Nun die Gurgel geschmiert 84<sup>a</sup>. die Füchß nur dapffer gestreiff 97<sup>b</sup>. Das nur wisch drauß gemacht, warauff die Welt groß acht 135<sup>a</sup>. Fl. hat: vorß erste Gott gedankt für alle seine Güter, da Reid, und List, und Ort so vielmahlß uns verriethen. . . Hernach Ihn angerufft mit wahrer Innigkeit. . . darauff gleich alsobald zur Tafel sich gesetzt, sich mit gesunder Kost und stürer Lust ergötzt 596. Sp. hat: nur dem Teufel nicht getraut 6, 2.

#### c) Infinitiv.

### §. 31.

Der Infinitiv ist das aus aller Persönlichkeit tretende, in seiner Unbestimmtheit für jedwede Person zugleich gerechte Verbum: die persönlichen Kennzeichen der Flexion hören bei ihm auf. Vgl. weiter Grimm IV, 90 f. Becker II, 115. 190. m. nhd. Gram. II. 1, §. 52 f.

1) Was aus seinen Worten: „die ältern Übersetzungen haben hier noch kein laßt uns!“ und daraus hervorgeht, daß er kein älteres Beispiel anführt.

1) Reiner Infinitiv.

§. 32.

Daß zur Umschreibung des Futurums dienende werden s. unten §. 53. — Die Verba zweiter Anomalie verbinden sich seit der ältesten Zeit bis heute mit dem reinen Infinitiv und bedürfen darum keiner Beispiele. Viele sind angeführt I. §. 386. Vgl. weiter Grimm IV, 91 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 54 f. Von den übrigen Verben führe ich die hauptsächlichsten, der leichtern Uebersicht wegen, in alphabet. Reihe an, da im Laufe der Zeit manche Aenderungen eingetreten sind und die Schriftsteller selbst schwanken. Bei manchen steht der Infinitiv als Object.

Achten (s. §. 35. 38). — L. hat: ich achte es billich sein 2. Petr. 1, 13. O. hat: acht ich daß beste seyn b 186.

Anfangen (s. §. 35). — Ds. hat: als er anfing reden 136. daß sy anfangen schrigen 237. B. hat: wann anfahet erklingen dz horn 2. Mos. 19, 13. er fieng an regieren 3. Kön. 22, 41. er vahet an dorren Job 14, 11. xñ vieng an beten Job. 3, 18. die fürsten haben angefangen grimmig zürnen Ps. 7, 5. so ich anfahē heim- sūchen die übergeungen Amos 3, 14. Br. hat: do fing man an ouch ghytig syn 228. G. hat: gehand fahet er an abnemen in der liebt s 11<sup>a</sup>. sie fiengen an gesehen wellen werden b 183<sup>b</sup>. so du anfohest gott dienen b 156<sup>b</sup>. Fg. hat: da fieng man an alle tödten 34<sup>a</sup>. Sm. hat: die Römer fiengen an gewaltig werden 38. nachdem der Römer gewalt anfing absteigen 146. Ts. hat: daß st angefangen die Flucht geben 36. F. hat: er fieng an studiren 169<sup>b</sup>.

Anheben (s. §. 35). — G. hat: heb an nahen zū jm g 36<sup>b</sup>.

Anstehen. — L. hat: dem Narren stehet nicht wol an, gute tage haben Spr. 19, 10.

Aufhören (s. §. 35). — G. hat: er hört auff sünden g 198<sup>a</sup>. D. hat: als sie nun auffgehöret hatt zum Herren schreyen Jud. 10, 1.

Begehren (s. §. 35). — Ds. hat: sy begerten jnen gönnen in das ding zu reden 40. Es. hat: ich beger erlöbt werden vnd sein bey Christo 69<sup>b</sup>. Br. hat: der allzht bgert erfahren vil 185. G. hat: er begert gesehen sein. er begert für nüt geschēhet werden s 13<sup>b</sup>. begerstu komen in das hmelreich g 36<sup>b</sup>. Sm. hat: zū der (Stadt) du wandlen begerst 12.

Beginnen (s. §. 35). — K. hat: maria chlagen do began 158. Centurio began den juden jagen 160. der heylig geist betawen began dein leib vnd sel 188. Bh. hat: wy man daz handeln pegunde 2, 120. Ds. hat: da begondent sy sich weren 186. B. hat: sie begunden hören die thunner 2. Mos. 19, 16. er begund sich ser betrüben Job. 10, 3. er begund sie leren Marc. 6, 34. C. hat: der held begund wachen I. 3, 62. da begunden sich schaiden die frawen II. 9, 174. Ts. hat: und begundend vil Bischöff vom Rünig abfallen

26. Fs. hat: da gund ich mich erholen 53. auch die wind sich gundten legen 247.

Bitten (f. §. 35). — L. hat: Wie bittestu von mir trinden Joh. 4, 9.

Dünken, bedünken (f. §. 35. 38). — B. hat: die tag dauchten in wenig sein 1. Mos. 29, 20. diß dunckt mich sin ein rechter rat 2. Kön. 17, 11. ein beglicher tât dz yn dunckt recht sin Richt. 21, 24. G. hat: die sich etwas dünken sin b 93<sup>b</sup>. Sm. hat: es dunckt mich not sein 163. L. hat: dünckt euch das ein geringes sein 1. Kön. 18, 23. vnd dauchte David die sache gut sein 1. Kön. 18, 26. S. hat: ob es vns gleich dunckt bitter sein l. 73<sup>b</sup>. das duncket in das beste sein II. 5<sup>a</sup>. das er sich dunckt gar selig sein III. 132<sup>b</sup>. D. hat: dunck ich nicht weiß seyn Spr. 3, 7. U. hat: Es bedüncket mich bequem seyn b 149. Z. hat: dich dunckt es nuß seyn 1, 58. welches ihn die beste Apothek seyn bedunckte 2, 47.

Geben (f. §. 35). — B. hat: gib mir trinden Joh. 4, 7. L. hat: gib mir trinden Joh. 4, 7.

Gerathen (anfangen, f. §. 35). — Ds. hat: als der Fürst diß alles geriet erschowen 107. do geriet man sy erstehen 148. G. hat: do er geriet mercken b 110<sup>a</sup>. du geratest dir selber glauben g 122<sup>a</sup>. wenn im die oren geraten wachsen g 124<sup>a</sup>. der abend gerat sich nahen g 83<sup>b</sup>.

Geruchen (f. §. 35). — K. hat: der muess geruechen vns ablas der sünde geben 172. B. hat: dz du mich geruchst erkennen Ruth 2, 10. C. hat: rucht mir vrlaub geben II. 54, 331.

Getrauen (f. §. 35). — Ds. hat: er getrúwt aber Got daran nit Unrecht getan haben 42.

Gewohnen (f. §. 35). — L. hat: der gewehnete sich die Leute zureissen (zerr.) und fressen. der gewonet auch, die Leute zureissen vnd fressen Ez. 19 3. 6.

Glauben (f. §. 35. 38). — G. hat: dinge, die wir glauben wort nothdurfft sein s 32<sup>b</sup>.

Heissen (f. §. 35). — B. hat: die du haßt heissen sten 1. Mos. 21, 29. heisz sie wonen an der besten stat 1. Mos. 47, 6. ich wird sie heissen vffhören Ez. 34, 10. C. hat: sy haßzt mich plinpling mausen gan l. 98, 8. G. hat: denn ist vns der wyn zu salt, vnd heissen vns den wermen b 128<sup>b</sup>. L. hat: er hies schweigen Richt. 3, 10. Z. hat: das hab ich euch nicht heissen sehen l. 100.

Helfen (f. §. 35). — K. hat: oben loben got vnd dich leiden meiden ewiglich hilf vns müterleiche wait 129. Ds. hat: das dieselben hulffen tragen 151. helfen ein Widerstand thun 195. Ag. hat: wir wollen bezalen helfen 78. L. hat: das jr mir helffet kempffen Röm. 15, 30.

Hoffen (f. §. 35. 38). — Br. hat: wer hofft dem narrenschiff entgan 143. Sm. hat: sie hoffeten entschüttet werden 276.

Lassen. — K. hat: Got lat sich nützen (genießen) böß und got 146. laß yn zu genaden komen 196. B. hat: laßt sy kluben die armen 3. Mos. 19, 10. Es. hat: er hat lassen widerfarer 1<sup>a</sup>. Ag. hat: er hat danken lassen 87. L. hat: da Riel er die Ramel sich laßern 1. Mos. 24, 11.

Legen. — L. hat: er leget sich schlaffen 1. Mos. 28, 11.

Lehren (f. S. 35). — K. hat: nu ler waz menschlich ist gepilbt gerechtikait by werben 141. ler falsch erkennen 143. B. hat: den leret er fürchten got in seiner kindheit Joh. 1, 10. L. hat: lere uns beten Luc. 11, 1.

Lernen (f. S. 35). — Bh. hat: die (Gnade) soll wir kenen lernen 9, 421. Ds. hat: die müßten lobten (lernen) fliegen 339. die schwimmen wollten lernen 303. B. hat: er lernet hemmen den raub Ez. 19, 6. C. hat: mit lernens wasser lappen 1. 29, 28. L. hat: ehe der Knabe lernet bößes verwerffen und gutes erwülen Ez. 7, 16. D. hat: die lerne zuvor ir vigen haup zu regieren, und den eltern gleich vorgehen 1. Tim. 5, 4.

Meinen, vermainen (f. S. 35. 38). — Qs. hat: do er meint wol verborgen sin 349. da man meint die Sach gewonnen haben 173. sy vermainen Ehte erlagen 139. Br. hat: er meint mit syn der nächst 132. well (welch) die besten meinen ist 105. G. hat: er meint im ein gefallen gesen haben s 66. sy meinen gar gerecht sein s 50<sup>b</sup>. S. hat: dem wart das genommen das er vermeint haben bekommen 1. 78. der meint ein gut werd haben thun IV. 85<sup>b</sup>.

Merken (f. S. 38). — Fs. hat: ich mercklich merckets (das Meer) toben 26.

Pflegen (f. S. 35). — Fg. hat: dem se ein lebendigen menschen opfern pflegten 54. Sm. hat: das man geben pflegt 560. Ulenberg hat: Ich aber pfleg Herr meine Ruch biweils zu dir erheben 480. Fs. hat: das Meer pflegt bald sich niderlassen 26.

Schämen (f. S. 35). — D. hat: die gütte tochter soll sich nit schämen zu meinem herren kommen Jud. 12, 12.

Schätzen (f. S. 35. 38). — G. hat: er schätzt es aller best fein s 18. er schätzt sich sein vnder jedermann s 13. IV. hat: er schätzt es im genug sein 28<sup>b</sup>.

Scheinen. — G. hat: also scheinend im alle ding sein s 95. das im aller welt herlicheit schein ein kindpil sein s 40. dadurch scheint er klainer sein s 161.

Sein (f. S. 35. 38). — Bei sein steht der bloße Infinitiv besonders dann, wenn er Subjekt des Satzes ist und nach dem Prädikat steht: berühmt werden ist keine Kunst; doch gibt es manche Abweichungen. — B. hat: gut ist mit anhängen got Ps. 73, 28. gut ist bekennen dem herren Ps. 92, 2. aufnehmen die person des ungütigen in dem gericht ist nit gut Spr. 18, 6. besser ist gestraffet zu werden von dem wesen denn betrogen werden von der lieblosung der toren Pred. 7, 6.

es ist nicht recht zelassen das wort gottes vnd dienen den tischen Apfl. 6., 2. ich bin beracht nit allein gebunden werden sonder auch sterben Apfl. 21, 13. Es. hat: die frauen mit wollust zu begren vnd von ir begert werden ist mit sünden 22<sup>a</sup>. Ag. hat: warhafftig seyn, ist ein seltsame tugent 2. Fg. hat: es sei ein grosse sterck mit dem glück kempfen, vnd dauon nit überwunden werden 24<sup>a</sup>. A. hat: nichts auff Glauben halten, anderer Leut Gut zu begere ist die höchste geschicklichkeit 268<sup>b</sup>. L. hat: es were vns besser den Egyptern dienen, denn in der wüsten sterben 2. Mos. 14, 12. es ist gut wonen in dieser Stad 4. Kön. 2, 19. das ist ein köstlich ding, dem Herrn danken Ps. 92, 2. Es ist gut auff den Herrn vertrauen, vnd nicht sich verlassen auff Menschen Ps. 118, 3. Es ist Gottes ehre, eine sache verbergen Spr. 25, 2. Es ist besser im Winkel auff dem Dach sitzen Spr. 25, 24. Ar. hat: Es ist Gottes Lyst karüherzig seyn vnd die Sünde vergeben 81. Z. hat: eines Bischoffs Amt sey Gottes Wort lehren 1, 3.

Sitzen. — B. hat: das wolt ich essen vnd trincken 2. Mos. 32, 6. Br. hat: Carten nicht 127. ein teil stont schwägen off der gassen, die andern syhen spülen 254. Rg. hat: wann er trincken ist 66. er sitzt sich beschämen 67.

Stehen, aufstehen. — B. hat: (sie) stünden off spielen 2. Mos. 32, 6. Br. hat: ein teil stont schwägen off der gassen, die andern syhen spülen 254.

Thun. — K. hat: viel thun betören. tet-Jacob 191. sy tat in tugent leren. Maria hat sich freuen wol zu den herren dar 195. von sünden thue dich fern 197. von weinen laßt er schaden thut 119. Us. hat: die Graffen thun sie berouhen 25. der Herzog thet (ließ) den einen zu ihm (sich) kommen 157. B. hat: er tet Mopsen mit seinen henden Jud. 14, 13. ir stund tet vā her sin sel Jud. 16, 11. der da tat offersten (erhöhet), iesum, christum vā den todten Röm. 8, 11. C. hat: wie leicht ain fraw empfinden sich, tū mit ainem augenblick II. 58, 72. tut-mān ias pressen vnd zāhsen I. 28, 140. der taw das gras tūt fesschen I. 25, 25. tū mir aln. leslin schreiben I. 23, 81. T. hat: das won die meynung gesellen thut 70; 18. das er im glauben thet 75, 82. vpr. red die thut mich fast trennen 81, 91. H. hat: er thet bekriegen 38. et thut behalten 30. der kläger thet fürwenden 140. A. hat: so viel den König belangen thut 60. S. hat: die thu ich verfechten I. 3. Got thut sich her neben I. 5. er hat: sehen, ausführen thun III. 95. F. hat: dieweil (das Buch) dabin thut trachten 1. es tut richen 31. was den Sinnen thut vor-schweben 74. das er nichts als studieren thut 241. O. hat: du thetst machen 47. 68. sie thun lehren b 43. er thut lobnen b 12. sie thun folgen 59. Fl. hat: das thut mich so beschämen 117. Mein Bepfer thut sich beugen 117.

Vermögen. — L. hat: ich vermag das völd nicht allein extra-gen 4. Mos. 11, 14. Sm. hat: sie vermöchten vil tausent man zum



krig bringen 147. D. hat: sie vermögen weder helfen noch schaden thun Jer. 10, 5.

Versuchen. — Z. hat: möge er es kommen versuchen 1, 400.

Wissen (s. §. 35. 38). — B. hat: das er wiß verwerffen bzübel vñ züermelen das güte Jf. 7, 16. Es. hat: der nit sterben wißt 70<sup>b</sup>. Br. hat: gott weiß all ding basz ordinieren 132. von keiner vassen weiß man sagen 295. A. hat: belägern vñ stürmen wußten sie noch nicht 308<sup>b</sup>.

Wünschen. — Br. hat: du wünschest von got scheyden dich 153.

Ziemen (s. §. 35). — B. hat: ob esz gezym die selo machen zebekalten oder zengerliessen Luc. 6, 9. Es. hat: zhemet mit kindern zü scherzen vñ spielen 27<sup>b</sup>. G. hat: dit zimpt nit still sein g 43<sup>b</sup>. D. hat: gezimpt sich auch am sabbath gäts thun Marc. 8, 4.

Zünden. — Bh. hat: der mit dem kolben swer stinn gesten schlauffen zunt (schlafen leuchtet) 9, 652.

### §. 33.

Statt des Partic. Präs. (§. 39) steht der Infinitiv nach den Verbis: hören, sehen, finden, mögen, so wie auch nach bleiben, gehen, kommen, reiten ic. Wird bei den Verben der Bewegung die Absicht mehr hervorgehoben, dann steht der Infinitiv wie in §. 32, also statt des Participiums. Vgl. weiter Grimm IV, 96 f. Becker I, 193 II, 167. m. nhd. Gram. II, 1, §. 58. Bei unserm haben steht der Infinitiv nach Grimm IV, 627 f. auch für das Participium. Grimm hat daselbst auch einige Beispiele aus Weiler und Fischart, die ich darum hier nicht anführe.

Bleiben. — Es. hat: so er ligen bleibt 26<sup>a</sup>. G. hat: sie werden nicht sat, sie bleibend awiglichen gissen (göuwen = lüftern) s 155<sup>b</sup>. T. hat: wir wollen halten pleiben 38, 41. L. hat: das sie leben bleiben solten Jos. 9, 15. er bleib hangen an den sünden 4. Kön. 3, 3. D. hat: er blieb die nacht dd. schlaffen 1. Mos. 33, 16. sie blieb droben hangen 2. Mos. 40, 35.

Finden. — Ds. hat: wo man die funde plündern 146. B. hat: er vand Balach sich 4. Mos. 23, 6. er vand yn sitzen 3. Kön. 13, 14. er fand ander-sten Matth. 24, 6. er fand sy schlaffen Marc. 14, 40. C. hat: vündt dich der herre nu schlauffen 1. 20, 31. Es. hat: sie fand ligen das herze 32<sup>b</sup>. -er fand offen stan. das haws 44<sup>a</sup>. G. hat: er hat funden sitzen ywen engel g 207<sup>a</sup>. T. hat: da er zewirdann allein sitzen sanndt 66, 35. Ag. hat: do man leutte hat hangen funden 57. er fand ein fremdbes nyderkleyd an seynem bettsollen hangen 105. L. hat: sie funden einen Maß holz lesen 4. Mos. 15, 32. er fand sie schlaffen Luc. 22, 45. sie funden in im Tempel sitzen Luc. 2, 46. D. hat: er fand die gerten grünen 4. Mos. 17, 8. sie funden Saul schlaffen 1. Kön. 26, 7. Z. hat: er fand ihn im Psalter lesen 2, 44.

**Gehen** (f. §. 35). — B. hat: so er geet schlaffen Ruth 3, 4. er ging süchen. David 1. Kön. 24, 3. ein yglicher man gieng nachvolgen iob 2. Kön. 20, 13. du gest süchen zügen zu dinem land 3. Kön. 11, 22. er gieng betten an den berg Marc. 6, 46. gee hüt wúrken in min wingärten Marc. 21, 28: do sie giengen kouffen Marc. 25, 10. C. hat: sy gieng gen nír pítttern (bitter werden) II. 7, 106. die weil gieng sy rísen platen (pflücken) II. 37, 283. nun gang ich kúedchen an ainem stab I. 30, 23. sy hahet mich pínpling mausen gan I. 98, 8. Br. hat: der gat h ynden; der gat búden 185. G. hat: es ist dir núger du gangest dauchelen weder das du dich vā andre mit dir verderbest g 194<sup>a</sup>. Sm. hat: darum ghat das vich umbher schweiffen 40. Rg. hat: er geht sich waschen. er geht spacirn 59. Z. hat: er möchte nicht bulen gehen 1, 378. Fs. hat: sie geht wanden (wandt) 89.

**haben** (f. §. 35). — Ds. hat: als nun die vier Stett ir Knecht in den Stetten ligen betten 222. G. hat: so hestu den tobigen Reußen (Jagdhund) mit dir louffen h 141<sup>a</sup>. so hetest etwan drey oder vier roßkolben umb dich lauffen g 83<sup>a</sup>. es het mancher den abloß im trog ligen h 109<sup>b</sup>. wenn einer eyn gúten gesellen hett mit im gon h 129<sup>a</sup>. der hett sin huß stou neben dem armen húslin h 145<sup>a</sup>. was het er hinten noch gotzen h 37<sup>a</sup>. Fg. hat: keiner sol kein weib inn seinem hauß wonen haben 74<sup>b</sup>. L. hat: das ein igliche Thúr zwey Blat hatte an einander hangeu in iren angeln 3. Kön. 6, 34. Sar. hat: das die Rómer hielten zu Straßburg ligen ein rittergauen 316. Ts. hat: dann Er vil Ritter an Im hangen hat 139. sunst hattend die von Zürich kein Volck harumb ligen 171. H. hat: die Lewen hielten eben als eyne schnüre an iren hálser hangen 3. Kön. 7, 29. F. hat: er soll auff eyner seitt am Gürtel eyn Dúdenhorn henden haben 19<sup>b</sup>. O. hat: der umb sich her hat stehen so vieler Seelen Schatz fr 7. Hier hätte er den kleinen Sohnsjohn sitzen s 47. Z. hat: diese Frucht haben wir wachsen 1, 174. weil er seine Güter vnder ihnen ligen hatte 1, 195. Ein Mann, der stets eynen Hund mit sich lauffen hatte 1, 350.

**Hören** (f. §. 46). — Ds. hat: schmerzlich hort man sy pleren 349. B. hat: ich hab gehört dyne watter reden 1. Mos. 27, 6. ich mich das volck hör reden zu dir 2. Mos. 19, 13. ich hab uch gehört sagen 4. Mos. 11, 40. do moyses hett gehört das volck weinen 4. Mos. 11, 40. zwen iunger hortten yn reden Joh. 1, 37. C. hat: ich hort die mynnelich vnd zarten zu der wandeln haben an II. 8, 74. G. hat: die hortten den jäger hürnen g 133<sup>a</sup>. L. hat: Ich hab geboret deinen Väter reden 1. Mos. 27, 6.

**Kommen** f. §. 11.

**Laufen** (f. §. 35). — Fs. hat: was lauffest gfeinen 69. ad das yemand helffen lieff 231.

**Machen** (f. §. 35). — K. hat: mach all frucht sicher sein 134. B. hat: der macht wáhen einen wind 2. Mos. 10, 19. ich mach uch

werden sicher der menschen Marc. 1, 17: Es. hat: got macht vns auff-  
gien zu dem ewigen leben 21<sup>b</sup>. Es. hat: die trunckenheit macht zittern  
die gelider 40<sup>a</sup>. G. hat: die gnad macht in ganz lâr sein aller creatur  
vnd gottes allain vol sein g 42<sup>a</sup>. das machet vns wachsen im glauben  
g 178<sup>a</sup>. das vassen macht mir das haupt schlottern, es macht mir den  
magen klopffen vnd die bein zittern b 134<sup>b</sup>. L. hat: als hätten wir  
diesen wandeln gemacht Apst. 3, 12. F. hat: ihn lachen machen 9<sup>a</sup>.  
die kan der Vatter mit der Ruten pfeifen machen 65<sup>a</sup>. macht mich auß  
eyn nichttrinkenden trincken, auß eyn vnründenen trunden 82<sup>b</sup>. O.  
hat: macht den Himmel tawen s 4. die Füß machen uns frey hin auß  
wider gehen 25. Z. hat: eines würde das ander machen. her außsprin-  
gen 1, 83. Fl. hat: das macht mich Speiße lesen 118.

Reiten. — Z. hat: warumb man so oft in den Wald sâgen  
reite 1, 377.

Schauen. — B. hat: do er schauwet den tag sines tods nahen  
1. Mos. 47, 29. O. hat: er schaut schweben b 83.

Sehen (s. §. 16. 35). — K. hat: da er den stam ablauffen sach  
138. Maria sach in hagen 159. Bli. hat: ich sich diuêind her gâhen  
(eilen) 6, 76. pfeil. sach man ligen 9, 307: Ds. hat: sy sâchen s gli-  
hern 148. da gesâch man die Eidgnossen in Ordnung stan 140. B.  
hat: er sach den falcken eschen vffstigen 1. Mos. 19, 28. er sach ein  
wieder (Widder) haßten mitt den hörnern zwischen dornen 1. Mos. 22, 13.  
er sach syseram ligen tod 4. Mos. 4, 22. do er het gesehen ntardocheum  
sigen Esther 5, 9. ir werdent noch sûro sehen sigen den son Matth.  
26, 64. er sach ander müßig stan Matth. 20, 3. C. hat: die ârß man  
in ser wâden sach II. 67, 289. ich sach die lieben in ainem hangarten  
durch kurzweil sich ergan II. 7, 29. G. hat: do sahen sy vil frösch  
sigen g 133<sup>a</sup>. Ag. hat: des gerechten son hab nie sehen not leiden  
708. A. hat: da sie den Stiff vor ihnen sahen ligen 99<sup>b</sup>. L. hat:  
er sahe einen Wider in der Heden mit seinen Hörnern hangen 1. Mos.  
22, 13. das ir sehen werdet des menschen son sigen zur Rechten der  
kraft Matth. 26, 64. F. hat: Ich sich den Hirz springen 97<sup>a</sup>: er  
sah sie davon schnellen 254<sup>b</sup>. D. hat: ich kan mit sehen den kâaben  
sterben 1. Mos. 21, 16.

## 2) Präpositionaler Infinitiv.

### §. 34.

Die Präposition zu tritt oft vor den Infinitiv, wodurch eine Kon-  
struktion erzeugt wird, die der Bedeutung nach dem latein. Gerundium  
gleichet. Diese Konstruktion ist nicht als ein Gegensatz zu der rein infini-  
tivischen anzusehen, sie ersetzt und verdrängt vielmehr jehé allmählich.  
Darum sind hier viele Verba mit zu anzuführen, die bereits in den §§.  
32—33 ohne zu angeführt sind. Die Präposition wird übrigens oft zu  
Konstruktionen verwendet, die durchaus undeutsch sind: ich besâch wahr  
zu sein; da ich mich zu liegen vermerkte u. a. Vgl. weiter Grimm

IV, 104 f. 119. Becker II, 175 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 60 f. In meinen Hymnen aus dem 12. Jahrh. wird das latein. Gerundium sehr oft durch die Flexion -unde, -ende, aber ohne eine Präposition übersetzt, s. d. Wörterbuch S. 248. Mhd. zeigt sich hier und da die Form -ende für -enne, im 14. Jahrh. sehr oft. S. Grimm IV, 113 und oben §. 19. Ich schicke Beispiele dieser Form in chronologischer Folge voraus. Beispiele auf —ene, —enne s. bei binden und geben §. 35.

Ds. hat: er hat geschworen, wider das Mhd. kein Beschädigung ze tunde 127. disen Heerzug ze tunde warent die Eidgnossen nit willig 133. das man kein Sagung über ihn ze machende, noch damit ze zwingen hab 43. nieman dem andern sin Fryheiten ze nemmende hette 48. wie die Eidgnosse ze tunde gewont hand 21. damit sy nit genöttiget wurden inen hilfflichen ze sinde 13. B. hat: güt ist vns hie zesind Marc. 9, 4. G. hat: die (Dinge) er pflichtig zū thünd ist s. 152<sup>b</sup>. sy sind weise zethünd das übel s. 49<sup>b</sup>. was er schuldig ist zethünd s. 48<sup>a</sup>. vrsach ze gond (gehen) s. 47<sup>a</sup>. diße sterck zetünd das böß s. 54<sup>a</sup>. er vnderstat sich dasselb zetünd s. 61<sup>b</sup>. das er zetünd befolhen hat s. 53<sup>a</sup>. H. hat: wir wisten es nit wol anders zuthünd 109<sup>a</sup>. die (Appellation) er zuthünd in willens hette 115<sup>b</sup>. ich versprich dieselben zuhaltende 75<sup>a</sup>. das vest vnd stet zuhaltende vnd dawider nimmermer zureden 107<sup>a</sup>. sie versprachen das zuhaltende vnd zuredende 70<sup>b</sup>. sie kommen mit Begerung, inen Brissf zu gehende 70<sup>a</sup>. er soll bitten, inen rat zugebende. vnd witzuteilende. 137<sup>a</sup>. zu weitern, zu mindern oder zumernde. 146<sup>b</sup>. er hat sollich appellaß zuuerhören vnd zuendende beuolhen 118<sup>b</sup>. er hat gelobt etlich schuld zubezalende 104<sup>a</sup>. er war willend von vns zuziehende 102<sup>b</sup>. in auffzutreiben vnd für vns zfordrende 103<sup>b</sup>. Ts. hat: den Gewalt der Rlichen Gottes fürständig zesinde 24.

### §. 35.

Der Infinitiv mit zu- steht nach vielen Zeitwörtern, wo er meist in das Verhältniß eines Affusativs tritt oder eine Absicht ausdrückt. Vgl. weiter Grimm IV, 106 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 61 und Viehoff in dem von ihm herausgegebenen Archiv für den Unterricht im Deutschen 1843. 3, 123. Bei zwei Verben wiederholen wir jetzt das zu, was früher seltner ist. Ich führe hier nur einige der hauptsächlichsten Verba an.

Ablassen. — L. hat: Laß ab zu hören die zucht Spr. 29, 27. sie hat nicht abgelaßen meine Füße zu küssen Luc. 7, 45.

Achten (s. §. 32). — B. hat: er acht in ze sein reyn 3. Moj. 13, 17.

Anfangen (s. §. 32). — Ds. hat: er fing an zu reden 333. B. hat: Noe fieng an sin ein ackerman vund zū erbehten die erd 1. Moj. 9, 30. do vieng er an gebawen 2. Kön. 6, 1. sin müter fieng an zū wehnen Tob. 5, 23. er-fieng an gepredigen Marc. 1, 45. Br. hat: do spngen sie zū spyelen an 113. G. hat: wenn du anusehest gott zū dienen B 157<sup>a</sup>. Fg. hat: er fieng an Constantinopel zu hawen

44<sup>b</sup>. L. hat: da sieng er an zu schreien vnd sagen Marc. 10, 47. Sm. hat: sie fingen an das land zů verhergen 36. sie siengen an zů rauben vnd schädigen 140. Ts. hat: man hat angefangen die Weste zu buwen 40. F. hat: wie das geßnd anfangen außzutragen 65<sup>b</sup>.

Anheben (s. §. 32). — K. hat: der sunder hueb an zw berffen (werfen) woll in den hymel hin auff 195. B. hat: die schönen ding der wußt die heben an zeuchszten Bj. 65, 13. er hebt an zemachen Weish. 14, 1. G. hat: heb an zů fomen g 41<sup>a</sup>. W. hat: da sie anheben zu zörnen vnd dremen 99<sup>b</sup>.

Aufhören (s. §. 32). — B. hat: sie hörten vff zebunden 1. Mos. 41, 8. do sie het vffgehört zerüffen zů dem herren Jud. 10, 1. nit hör vff zů hören die ler Spr. 19, 27. da hort sie nit vff zeküssen min süß Luc. 7, 45. Sm. hat: daß er vffhörte zů wüten 60.

Befehlen. — Ds. hat: das befilchen ich den Weisen ze betrachten 102.

Begehren (s. §. 32). — Ds. hat: sy begerten an das Bold sy nit ze verlassen 141. B. hat: ich begere dich zesehen Spr. 7, 15. Es. hat: begern gütēs zů tūn 3<sup>b</sup>. G. hat: allain begert sy zů sein in ainifait mit got g 41<sup>a</sup>.

Beginnen (s. §. 32). — B. hat: er begund zů zabeln Tob. 6, 4. sie begunden zewincen Tob. 10, 3. er begund zerüffen vnd sagen Marc. 10, 47. sie begunden umbzetragen Marc. 6, 56. C. hat: das fräwlin gund ze wachen I. 25, 64. vnd begund sy ze fragen II. 9, 23. L. hat: da sich die Menschen begunden zu mehren 1. Mos. 6, 1. Fs. hat: wan wind sich gunt zu regen 131.

Bekennen. — O. hat: Was diese gut zu seyn bekennen gr 78.

Binden. — Ts. hat. da sind wir ein andern gebunden ze ratenne und ze helfenne 148.

Bitten (s. §. 32). — B. hat: do er sie bat zesißen Tob. 7, 9.

Denken, gedenken. — B. hat: das du vnd die iuden gedendēt widerzestriten Nehem. 6, 6. ein ander gedendēt zeschiffen Weish. 14, 1. Gm. hat: ich dachte zeit zu seyn 130.

Dünken, bedünken (s. §. 32). — D. hat: es dauchte Silan gut da zu bleiben Apfl. 15, 34.

Erfordern. — O. hat: den Dienst erfordern sie zu geschēhen gr 94.

Erkennen, kennen. — B. hat: er erkenn den menschen zesiñ geiund 3. Mos. 13, 37. der erkenne zūhawen die hólker 3. Rön. 8, 27. O. hat: den du böse kennst zu seyn gr 95.

Erlauben. — Ds. hat: das man iuen erlaubte ze stürmen 189. L. hat: er erlaubet im zu seinen guten Freunden zu gehen, vnd seiner pflegen Apfl. 27, 3.

Erzeigen. — B. hat: sie erzehget sich eyn andern zesiñ dann sie was 3. Rön. 14, 5.

Gleissen. — G. hat: das du dich fleisest nit zetūn s 48<sup>b</sup>.

Freuen. — L. hat: die sich freuen böses zu thun Spr. 2, 14.

Fürchten. — B. hat: du solt dich nit fürchten sie zugeben Tob. 7, 12.

Geben (f. S. 32). — K. hat: gab er uns ze nyessen sich selb in prot vnd wein 189. Do. hat: zcu entbissene gebin 44. B. hat: gib mir zetrinken Job. 4, 7. G. hat: gott het uns alle ding zu nyessen geben b 122<sup>a</sup>. L. hat: Gib den Königen nicht Wein zu trinken Spr. 31, 4.

Gehen (f. S. 33). — B. hat: die do. ztengen zekouffen 1. Mos. 42, 5. ein beglicher gee zu rautfragen got 1. Kön. 9, 9. ir geet zeratfragen Beelzebub 4. Kön. 1, 3. Wt. hat: wir giengen zeschlauffen 172<sup>b</sup>. L. hat: da sie hin giengen zu truffen Matth. 25, 10.

Gelöben. — B. hat: du gelobest mir zugeben Tob. 7, 10.

Gerathen (f. S. 32). — G. hat: wenn er in gerat zu erkennen g 121<sup>a</sup>.

Geruchen (f. S. 32). — Es. hat: das er geruch mich salig zu machen 77<sup>a</sup>.

Gestatten. — B. hat: moyses gestat uns zeschribenn ein Buchlin Marc. 10, 4. gestat mir zereden Apfl. 21, 39.

Getrauen (f. S. 32). — Ds. hat: sy getruwten das zu behalten 201.

Gewöhnen (f. S. 32. 34). — B. hat: die wiber haben gewont zu schöpfen wasser 1. Mos. 24, 11.

Glauben (f. S. 32). — Bt. hat: was die allten gelawbt haben künftlich zebesehen, das glawben ains tails besehen gesin vnd ettlich noch für an zebesehen, 1, 8.

Haben (f. S. 33). — B. hat: hat es mit wasser zutrinden 4. Mos. 20, 5. ich habe dir etwas zefagen Luc. 7, 40. C. hat: ich hab nit me ze widen (binden) I. 113, 14. Es. hat: die untertenigen haben nit auszudecken wie die obersten sein sollen 53<sup>a</sup>. L. hat: hastu was zu sagen Job 33, 20.

Heissen (f. S. 32). — B. hat: dz er het geheysst zenenen Esther 8, 2. was wilt du das ich heysz zethun Esther 9, 12.

Helfen (f. S. 32). — C. hat: den (Lohn) hilff mir ze erwerben II. 47, 163.

Hoffen (f. S. 32). — Bt. hat: er mag verhoffen soliche warhait on ir selb war gesin 2; 1.

Kommen (f. S. 11). — K. hat: ain fron pot kam dein gepurd cze künden 183. B. hat: darum kam ich zekouffen Job. 1, 31. das ich her kumen zeschöpfen Job. 4, 15.

Laufen (f. S. 33). — G. hat: er lieff zu im, zu hören vnd tun sein gebott s 19<sup>b</sup>.

Lehren (f. S. 32). — K. hat: ler raine wort zu blümen 143. B. hat: den leret er sich zuenhaben von aller sünd Job. 1, 10. als sy lernten (lehrten) min völd ze schweren by Badl Jer. 12, 10. der

da leret Balat zessen die schande für die sün-israhel zessen vnd ze vnfüßen Offb. 2, 14.

Lernen (f. §. 32). — B. hat: dz alle die lüt der erde lernen zefürchten dynen namen 3. Röm. 8, 43. Es. hat: er hat dapey erleret gedult zu haben vnd die rue zu begeren 17<sup>b</sup>. Ag. hat: sie hetten gelernt andern lewten zü folgen 345.

Machen (f. §. 33). B. hat: er macht die erde zeeerbiden Ps. 104, 32.

Meinen, vermeinen (f. §. 32). — Ds. hat: sy meint die von Bern zu verachten und außzuschiden 248. sy meinten zu den Burgern zu treten 261. da meinten sy je die Statt stürmen und mit ine zu syron 229. O. hat: er vermeinet einen Eidt nichts anders zu seyn s 78. wer den Erweiß ihm zu schlecht zu seyn wil meinen gr 65. wer etwas recht zu seyn meint gr 110. seine Seele vermeinten sie mit der Aiche begraben zu werden s 95.

Pflegen (f. §. 32). — B. hat: wie man sy pfliget zemaichen 3. Röm. 7, 33. Wt. hat: die gepflegen, hatt ainen solben zetragen 19<sup>b</sup>. dero man zetün pfliht 156<sup>b</sup>. G. hat: zum dickren mal spülgen vnd pflegen solliche seuffnungen zü entspringen s 205<sup>a</sup>. Fg. hat: den (Trunk) sie den übelthättern pflegten zu geben 23<sup>a</sup>. L. hat: wie du pflegest zu thun Ps. 119, 132. Sm. hat: er pflegt zü ghan 627. W. hat: sie pflegten zu sagen 12<sup>b</sup>. D. hat: sie pflegten sich zu frewen Ps. 10, 5. die Ismaeliter pflegten güldin orenring zu haben Richt. 8, 21. Fl. hat: den ich so zu wünschen pflag 42. Fs. hat: also pflegt er zu schwigen 51.

Sagen. — B. hat: dz er sich saget gerecht zessin vdr got Job 32, 2.

Säumen, versäumen. — B. hat: nit saum dich zebeten Sir. 18, 22. nicht versaum es zü vergelten Pred. 5, 3.

Schämen (f. §. 32). — B. hat: die güt tochter schäm sich nit inzegeen zir myn herren. Jud. 12, 12. nicht schäm dich zesaigen dz da war ist Sir. 4, 12. L. hat: so scheme ich mich zu betteln Luc. 16, 3.

Schätzen (f. §. 32). — B. hat: dz mich keiner schätze zessin ein vnweisen 2. Kor. 11, 6. O. hat: wir schätzten den Gang wol bezahlt zu seyn nh 59.

Schicken. — G. hat: dz wir schickte (bestimmte) gott danckbarkeht zü beweyßen s 130<sup>b</sup>.

Schreiben. — O. hat: welche Stadt Strabo nicht sehr volkreich zu seyn schreibet s 84.

Schwören (f. §. 34). — Ds. hat: er hat geschworen, des Jägenbachs Tod zu rechen 123.

Sehen (f. §. 32). — B. hat: ob er es nit sieht zü sin gewaschen 3. Mos. 13, 53. O. hat: die Lehrer waren gesehn entblößt zu seyn gr 61.

Sein (f. §. 32). — K. hat: wärleich prost der kind nicht drate ist zu werffen (mitendus) für dy hunt 182. B. hat: darum es. ist



nit zewenen, daß 3. Kön. 8, 27. güt ist zeuerbergen das heimlich sacrament des künigs aber die werdt gottes zeoffenbaren vnnnd veriechen ist ersam Tob. 12, 7. Es. hat: er ist in willens güt zu tûn 3<sup>b</sup>.

Senden. — B. hat: der mich sant zu touffen Joh. 1, 33. L. hat: der mich sandte zu teuffen Joh. 1, 33.

Spülen (pflegen) ist veraltet. G. hat es noch, s. pflegen.

Suchen. — B. hat: du gest süchen zûgeen zu dinem land 3. Kön. 11, 22.

Unterstehen. — Ds. hat: dasselb Lande understan zu wüsten und schädigen 188. Sm. hat: ~~Wolp~~ vnderstund sich zu rechen wider Albertum 173.

Verdrießen. — L. hat: Mich verdreufft zu leben 1. Mos. 27, 46.

Vergessen. — L. hat: daß ich vergesse mein Brot zu essen Ps. 102, 5.

Verhängen. — B. hat: ich habe verhenget zûnemen einen man Tob. 3, 18.

Verhindern. — Ar. hat: da wilt verhindert werden gutes zu gedenden, hören, reden vnd thun 231.

Verläugnen. — den lufft verlaugneten sy gesehen Pred. 17, 9.

Vorsehen. — Wl. hat: sy seht ir für zesterben wollen 54<sup>a</sup> (statt sterben zu wollen).

Wähnen. — B. hat: sie wenent vns zeflächtigen Jos. 8, 6. sy wänten das volda zessin vermüt 2. Kön. 17, 29. den engel den er wenet zessin einen menschen Tob. 9, 1.

Weigern. — L. hat: Wegere dich nicht, den dürfftigen güt zu thun Spr. 3, 27.

Willigen. — L. hat: wo ir aber nicht willigen wollet euch zu beschneiten 1. Mos. 34, 17.

Wissen (s. §. 32. 24). — B. hat: er weißt es nit zûsin den vszatz 3. Mos. 13, 39. G. hat: das güt wüssen sy nitt zethûn 349<sup>b</sup>. L. hat: der holz zu hawen wisse 3. Kön. 5, 6. ich weiß guten Rat zu geben Spr. 8, 12. O. hat: welche Weissagung wir erfüllet zu seyn wußten nh 44.

Wollen. — Es. hat: er hat wollen das menschlich geschlecht ewig zu sein 38<sup>b</sup>.

Wien, gezimen (s. §. 32). — B. hat: mir gezam im zegen ben den ion 2. Kön. 4, 10. gezimpt es wol zethûn Marc. 3, 4.

Zulegen. — B. hat: die sün israhel zûlegten zethûn das übel die sün israhel zûlegten: übel that Richt. 3, 12. 4, 1.

### §. 36.

Besonders häufig steht der Infinitiv mit zu nach Adjektiven, vorzüglich wenn dieselben zu vber genug bei sich haben; und nach Substantiven, wo er die Stelle des Genitiuis vertritt. Vgl. weiter Grimm IV,

109 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 62 f. Einige Beispiele sind schon §. 18. 34 und §. 32. 35 bei sein angeführt.

1) nach Adjektiven. — B. hat: das es was güt zū essen 1. Mos. 3, 6. es wer vill besser im zedienen dann zesterben 2. Mos. 14, 12. güt ist bekennen dem herren vnd o höchster zeloben din namen Ps. 92, 2. es ist nit güt einen schaden zutūn dem gerechten Epr. 17, 26. sie sind würdig zūembren des liechten Weish. 18, 4. wir sin bereit yn zūuerschlagen Apfl. 23, 15. G. hat: er ist schuldig Beystand zetūn s 64<sup>a</sup>. er ist wacker vnd tetig zetūn s 52<sup>a</sup>. pflichtig zegeben s 54<sup>a</sup>. Ag. hat: darumb ist auch die bösen zūstraffen güt 709. Fg. hat: es were einem Keyser löblicher einn Burger beim leben zū halten, dann feinde erwürgen 27<sup>b</sup>. Sr. hat: er ist nicht zu schwach, seinen willen ins werck zu setzen 71. — L. hat abweichend: das sie würdig gewesen waren, vmb seines Namen willen schmach leiden Apfl. 5; 41.

2) nach Substantiven. — B. hat: ist icht cyn stat czū beliben in dem hufz 1. Mos. 24, 23. dich zūerkennen ist ein volbrachte gerechtigkeit Weish. 15, 3. den gab er den gewalt zemerden sūn gottes Job. 1, 2. G. hat: gewalt zū. absoluten vnd entbinden b 102<sup>b</sup>. Ag. hat: das der mensch vrsach hab zū schaffen vnd arbeiten 655. L. hat: denen gab er macht, Gottes Kinder zu werden Job. 1, 12.

### §. 37.

Wie alt ist die heute sehr gebräuchliche Verbindung ohne zu, um zu mit dem Infinitiv? Grimm sagt IV., 113., Luther kenne um zu noch nicht, und ohne zu finde sich in der älteren Sprache noch nirgends. — Schon Ds. hat: um sin Ubelstat zu gichten und rechtfertigen 117. Andere Beispiele sind mir aus dieser Zeit nicht bekannt. — Das mhd. durch für zu vor dem Infinitiv (Grimm IV, 112) kann ich nur noch an einem spätern Beispiele nachweisen. K. hat nämlich: das er die menschheit an sich nam dy für vns starb recht als ain kum durch vnser hall erwerben 145.

### 3) Subjekt des Infinitivs.

Affusativ mit dem Infinitiv.

### §. 38.

Ueberall, wo ein im Satz ausgedrückter Affusativ nicht zum herrschenden Verbum, sondern zu dem abhängigen Infinitiv dergestalt gehört, daß er bei Auflösung des Ganzen in zwei Sätze den Nominativ des zweiten, unabhängigen Satzes gebildet haben würde, ist die Konstruktion des Affusativs mit dem Infinitiv vorhanden. Diese Konstruktion hat Grimm IV, 115 f. für die goth., ahd. und nhd. Sprache nachgewiesen und mit Beispielen belegt. Die Beispiele sind mhd. schon selten und sterben später ganz aus. Durch den Gebrauch der Präposition zu vor dem Infinitiv (§. 34 f.) wurde diese Konstruktion, wobei der Infinitiv kein zu vor sich leidet, verwischt. Einzelne Beispiele haben gesammelt: Teipel im Archiv

für Philologie und Pädagogik 1841 und Virhoff in dem von ihm herausgegebenen Archiv für den Unterricht im Deutschen 1843. 3, 122 f. Entstellte Beispiele mit zu s. §. 35 bei erkennen, erzeugen, glauben, hoffen, meinen, sagen, schätzen, schreiben, wähnen, wissen, wollen; bei dünken §. 32 scheinen auch einige Beispiele zu sein.

15. Jahrh. — Ds. hat: (sie) wollen von uns wissen, und nützlich Dankemmersen sin 219. So meinen wir sollich us unsern Willen nit kommen 220. B. hat: ich fand yn kein würdig ding des todes haben begangen (ego vero. camperi nihil dignum morte eum admisisse) Apfl. 25, 25. ich will all menschen sin als mich selber (volo enim omnes vos esse sicut me ipsum) 1. Kor. 7, 7. .Wl. 1) hat: noch dann mag man sy wiss und gelert gewesen sin nennenachten und halten 228<sup>a</sup>. das ich bekenn diß Büchlin gutes und arges in im begriffen 7<sup>b</sup>. Ich bekenn büßsche geschriß nit zu gehören nrr 11<sup>a</sup>. wer wil nit sagen und bekennen alle ding vnder des gelüches gunst und ungunst geregirt werden 35<sup>b</sup>. das von man dich billich mercken und erkennen mug; nach sitt der alten lobwürdigē mannen, dero ainen sin 73<sup>b</sup>. als er vernam und erkant lucreciam gestorben sin 50<sup>a</sup>. so findet ain heftlicher die fröwen gegen den mannen als unschuldig vermerckt werden 60<sup>b</sup>. das wir finden den vordren Cathonem schriftlich hinder Im verlassen han, das 7<sup>b</sup>. er forcht betrugnus dar vnder verhorren ligen 27<sup>b</sup>. geloub mich nit sin us der schare der fröwen 22<sup>a</sup>. geloub niemer milder sin min füre daun das dir, sunder mich aller ungeruht schaiten von binnen 48<sup>b</sup>. dz er sich hoffet sin ainen comitpalatinum 42<sup>b</sup>. als hiß sy hort curiolum widerkommen und den kaiser im engegen geritten sin 28<sup>a</sup>. die fröw fouget sich des schuld haben 35<sup>b</sup>. wie vil nützlichait hier von entset, main ich dich nach diner wylhalt mercken 40<sup>b</sup>. diß mans bitte maint Ich nit sin zeuerachten 10<sup>b</sup>. das er nützlich maint sich gesehen han 14<sup>b</sup>. er maint nit den gesandt sin von lucrecia 19<sup>b</sup>. so möchte man vermaint haben sy gewesen sin die fröwen die man sagt paradum durch rüm und schlaffe gesehen han 12<sup>b</sup>. das leben ist edel das du vermains würdig sin des todes 18<sup>b</sup>. über vernunft versteet und merckt, sollich sich gebüren 59<sup>b</sup>. wann er vermerckt sinen hülen vernünftiger und wiser sin 24<sup>b</sup>. als lucrecia vermerckt ir anschlege entset sin 27<sup>b</sup>. er vermerckt die fröwen derendert werden 16<sup>a</sup>. sy sagen in den hailigen geschriften vil gëzëgnüß sin und sünden werden den fröwen widerwertig, und wider sy schreyen

1) Hat Beispiele in großer Zahl, sowol in den Zuschriften, die ursprünglich deutsch verfaßt sind, als in den Uebersetzungen. Mag das Lateinische auch Einfluß auf den Verfasser gehabt haben; so lassen sich bei ihm, der reiflich nachgedacht über die deutsche Sprache, doch nicht alle Beispiele aus diesem Einfluß erklären. Ich führe hier nur eine geringe Anzahl von Beispielen an, meist aus den Zuschriften.

Augustinum, Ambrosium und vil ander lerer 80<sup>a</sup>. ich sagte mich by ainer andern fröwen gewesen sin 33<sup>b</sup>. wyle ich all min tage geschäft hab waren rhytum mer sin in guten fründen, dann in besitzung des goldeß 58<sup>b</sup>. dero ich noch kainen ye gesehen han noch ainichen ye sches gewesen sin 86<sup>a</sup>. als er sach im alle zügend genommen sin 49<sup>a</sup>. wer ist dann, der nit sehe den vrsprung des adels haben ainen vnadellichen grunde 42<sup>b</sup>. du sprichst min arbeit gegen dir vnnütz sin 23<sup>a</sup>. sy vergaß sich selbs vermachelt sin 15<sup>a</sup>. daz ich denselben geben wil zeuersteeen, mich diß werck nit versangen han 61<sup>a</sup>. als sy verfründ. den benanten iren gemachel brutum erschlagen sin 227<sup>a</sup>. ich waiß din hus oft vnd vil mit erbern gesten sin gezieret 73<sup>b</sup>. Ich hab gewist mich geborn han ain tödemliche tochter 80<sup>a</sup>. yedoch wist er den obersten gote Jupiter nit erzürnt werden 35<sup>b</sup>. du waißt selbs dich edel sin 47<sup>b</sup>. Er waiß sich selbs ätzen man sin 9<sup>b</sup>. dz ich wil dich min liebe wissen 39<sup>b</sup>. so ich wunder genommen han, disen man Poggium det kunst wol redens so voll gewesen sin 73<sup>a</sup>. ich bin ingedenck dich etlich brief vor zhten daselbs han behalten 32<sup>a</sup>. so was im nit verborgen sin hussfrowen in bütschaft oft angeredt worden sin 38<sup>a</sup>. deshalb ich gah, mir löblicher sin, mich diß obgemeldet werde also volbracht han, dann daz 8<sup>a</sup>. wie wol fust ain gemainer lümbé ist, die tütshen alle ander söltter bertreffen 17<sup>a</sup>. darumb lucrecia laib trüg, ain söliche verlumbete fröwen zu ir gesant sin 21<sup>a</sup>. — Br. hat: wer antwürt, ee man fröget in, der zeigt sich selbs ehn narren syn 118. G. hat: er meinet nit gott eins sein's 81<sup>a</sup>. mit lauter stimmen veriohen sy sich sein diener des höchsten künigs 84<sup>a</sup>. er empfindet sich derselben unwirtdig sein 128<sup>b</sup>. do er sich gar wylt sches sin von dem tode 149<sup>b</sup>. der tüffel wehß dich nit leben 156<sup>b</sup>.

16. Jahrb. — P. hat: als den feger, daudy sein zelt 56, 27. ich red vil spot, mich gewesen sein in grosser not 72, 122. daz sy mir nit han bedeweren mögen, G. hat: hieher haben sein 98, 115. H. hat: daz du einen beglichen schesst mangeln 29<sup>b</sup>. ich schos dich selb sein 29<sup>b</sup>. weil ich all mein tag geschäft hab, waren reichthamib mer sin in guten fründen, dann in besitzung des goldeß 50<sup>a</sup>. ich weiß ewer leid grösser sein 46<sup>a</sup>. du weßt die vernunft sein ein färerin 30<sup>a</sup>. ich weiß mich selbs wenig oder nichts wissen oder künde 31<sup>b</sup>. er wolt sein fassung gehalten werden 148<sup>b</sup>. ir versteet uns sollich vnleidlch sein 56<sup>a</sup>. wir haben den handel schwer sein ernessen 109<sup>a</sup>. daz ich zeigen oder arguieren wöl, mich gült sein in Böse 31<sup>b</sup>. dem betrawen, daz du dich schreibst noch zu mir haben 49<sup>a</sup>. er sagt den artikel war sein 84<sup>a</sup>. ich hab vernommen, ewern gemachel von dixer wolt geschiden sein 45<sup>b</sup>. wir verzetzen dir sach aller gebüßheit sein 28<sup>a</sup>. wir melden, sollich tag möglich vnd ring zuolfieren sein 28<sup>a</sup>. die tochter bekennet sich wider ewern willen gelebt haben 54<sup>a</sup>. Fg. hat: disen

acht Raucerus sein den König 1<sup>b</sup>. den theyl glaubten sie siegen werden 5<sup>b</sup>. Gott, den sie den krieg vor sein glaubten 7<sup>a</sup>. wie mann noch heüt waar (wahr) sein sihet 13<sup>a</sup>. es erfandt sich an im diß sprichwort war sein 19<sup>b</sup>. das in vil nit onbillich Phocam genent sein sagten 63<sup>b</sup>. das die Juden vermeynten, Christum von einer Jungfrauen geboren sein 65<sup>a</sup>. die in den tauff angenommen haben sagen 44<sup>b</sup>. daher in etlich mit dem auffatz gestrafft sein sagen 44<sup>b</sup>. L. hat: ich achte es billich sein 2. Petr. 1, 13. Sp. hat: sie erkanten die waal Caroli krafftloß sein 180. S. hat: derhalb ich vrtheilt gar das Sprichwort sein vnwar H. 63<sup>b</sup>. P. hat: wie er sich zu diesem vberfall befugt sein vermeine 209<sup>b</sup>. wie solchs seinem Kriegsvold geschehen sein Xenophont schreibet 125<sup>a</sup>. wie solches Verrius, Aristotel; Livius nach der Schlacht von der Cannen (bei Cannä) geschehen sein bezeugen 125<sup>b</sup>.

17. Jahrh. — Q. hat: acht ich das beste seyn b 186. Z. hat: derohalben achte ich das beste seyn 1, 53. Gm. hat: da dachte ich bei mir wahr sein das Sprichwort.

#### a) Participia.

#### §. 39.

Participien können in gewissen Fällen den abhängigen Infinitiv ersetzen und wechseln darum mit denselben (s. 33). Vgl. weiter Grimm IV, 125 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 70 f. Hieher gehören folgende Fälle, die zum Theil heute nicht mehr vorkommen.

##### 1) Das Partic. Präsens steht:

a) nach sein; s. §. 7 u. 8:

b) nach kommen; s. §. 11. — L. hat: der König kommt reisende auff einem Eiesfüllen Joh. 12, 48.

c) nach bleiben. — G. hat: darum müßend solliche leut gifsend bleiben; vnd innewerme vernügt werden s 160<sup>a</sup>.

d) nach sitzen. — G. hat: uff dñen becken söhen wir sitzen wachende vnd trurende b 170<sup>a</sup>. do sossen wir wachende b 169<sup>a</sup>.

e) nach finden, sehen, hören. — R. hat: sy bettend funden ein menschen vffflurend. Luther 4. Mos. 15, 32. er vand saul schlaffent in dem gezeld 3. Kön. 26, 5. er vand sie schlaffent Matth. 26, 40. er fand sie schlaffent Marc. 14, 37. sie funden iren herren tod ligend Licht. 3, 25. L. hat: er fand sie schlaffent Matth. 26, 40. R. hat: er fand den Saul schlaffend 1. Kön. 26, 5. — B. hat: do er het gesehen die künigin stehend Luther 5, 2. sie sehen den sun des menschen kumend in den wolcken Matth. 24, 30. A. hat: daß nämlich sie (die Vögel) in lufften schwebend sehn 98<sup>b</sup>. — B. hat: wir hörten yn sagen Marc. 14, 58. Apfl. 6, 14. das vold hort den künig gebietend allen fürsten 2. Kön. 18, 5.

f) nach haben. — Ps. hat: die dann die Iren auch an denselben Enden ligende hatten 267. Es. hat: das er id hab sitzend in der

schöß 179<sup>a</sup>. L. hat: sein Wort habt ir nicht in euch wonend Joh. 5, 38. W. hat: wer die Liebe beh ihm wonend hat 140<sup>a</sup>.

g) nach machen. — B. hat: daß wir disen haben gemacht geend Apfl. 3, 12. A. hat: solcher jammer macht alle weynend 298<sup>a</sup>.

2) Das Partic. Präteriti steht:

a) nach sein, s. §. 32. — G. hat: darvon weger geschwigen ist dann geredt 164<sup>b</sup>. Rh. hat (elliptisch §. 41): besser geflogen, den gestorben Ih. 1, 5.

b) nach kommen, s. §. 11.

c) nach liegen. — B. hat: do er verborren lag in der wüst 1, Chron. 12, 8.

d) nach finden und sehen. — B. hat: ir vindt daß find gebunden in tuch vnnnd gelegt in die kripp Luc. 2, 12. wir finden den kerker beschlossenen Apfl. 5, 23. — K. hat: als dich sich sand Johans gar from ir tugenhait vmbpangen 139. se sach inn trawrichleiden an-geschlagen vil vnd sere 193.

e) nach bringen. — K. hat: da du für gerichte gefangen burdest (wurdest) bracht 154. L. hat: die brachten einen Wichttrüchigen, von vieren getragen Marc. 2, 3. Rh. hat: bracht ein Lowe ein gabel getragen I. 2, 18.

f) nach bekommen. — Z. hat: er hatte ein Wapen geschend bekommen 1, 64.

### Verbalellipten.

#### §. 40.

Ausgelassen werden kann nur das, durch dessen Verschmelzung keine Undeutlichkeit erwächst. Frischg. lebendige Wörter erliegen der Ellipse nicht, sondern die, deren Sinn durch öftere Wiederkehr erblaßt ist. Vgl. weiter Grimm IV, 131, f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 73 f.

#### §. 41.

Bei Auslassung des Verbums. überhaupt sind besonders zwei Fälle zu beachten: die Auslassung des Verbums. sein (wo es nicht Hilfsverbum ist) und die Auslassung anderer Verba im zweiten Satze, wenn aus dessen Dasein im ersten Satze dasselbe sich, zwar in anderer Person, ergänzen läßt.

1) Br. hat: selig der mensch, der 169. L. hat: Glück zu Er<sup>1</sup>) könig 2. Kön. 16, 16. Glück zu dem Könige 3. Kön. 4, 25. Glück meinem Herrn 3. Kön. 1, 31. Er sprach, Sie gute Botschaft, mein Herr 2. Kön. 18, 31! Rh. hat: besser geflogen, den gestorben Ih. 1, 5.

2) G. hat: daß gott din herr ist, vnd du syn knecht (bist) b 90<sup>b</sup>. daß got din schöpffer ist, vñ du sin creatur b 20<sup>b</sup>. L. hat: Glaubestu nicht, daß ich ein Vater, vnd der Vater in mir ist Joh. 14, 10. er

1) Steht im 16. Jahrh. oft für Herr, wovon es gekürzt ist. Viele Beispiele bietet der Nitter-Säger von W. Reinhold.

gab sie den Jüngern, die Jünger aber denen, die sich gelagert hatten Joh. 6, 11.

Anm. Mehrere Beispiele, in denen war fehlt, hat aus dem 17. Jahrh. Grimm in den Nachträgen IV, 947 zu G. 132.

### §. 42.

Nach sollen lassen sich oft die Verba helfen, frommen, nützen, dienen, sich gebären als ausgefallen denken.

C. hat: was sol das fragen II. 33, 150. Es. hat: was sol das Kopfen 180<sup>b</sup>. was sol die geschriefft 183<sup>a</sup>. G. hat: was soll dem zimmerman das richtschelt, so er das nitt will auff den baum legen g 205<sup>b</sup>. L. hat: Was sol dem Narren Geld in der hand Weisheit zu lassen Spr. 17, 16. was sol mir die menge ewer Opffer Is. 1, 11. was sollen diese Ehreer 1. Kön. 29, 3. was sol mir die Erstgeburt 1. Moj. 25, 32. W. hat: was solten vns. dieser himel vnd. diese erden 27<sup>a</sup>. F. hat: Was soll der Rosen Geruch, wa nicht weren die es zur Erguickung abbrechen 63<sup>b</sup>. Was sollen hafften (Gätkhen) auff dem Gut 116<sup>a</sup>. was sollen die Geschirr 82<sup>b</sup>. Was soll mirs Gelt inn der Täschen 88<sup>a</sup>. U. hat: was soll die Sonne mir b 142. Z. hat: was sollen diese welche Lumpen 1, 14.

### §. 43.

Sehr häufig ist der Ausfall eines Verbums der Bewegung, schon mhd. s. Grimm IV, 135.

Bh. hat: welch rafs (Rofs) dar ober wolt 5, 838. B. hat: kom en laß vns zu dem hâr (transeamus) 1. Kön. 14, 6. L. hat: biß du orferest wo es higauss wil Ruth 3, 18. David sprach zu seiner Jüngling einem, Ergu, vnd schlag ir 2. Kön. 1, 15. Graus Du Bluthund 2. Kön. 16, 6. herunter Jungfraw, setze dich in den staub Is. 47, 1. S. hat: Nur mit im hin an liechten Galgen M. 75<sup>b</sup>. Ich wil hinrin zu im M. 78<sup>b</sup>. Ir Brüder wo so frû hinauß III. 100<sup>b</sup>. F. hat: Sollâ, das Raul zum Auf 91<sup>a</sup>. Gyn Maß her 82<sup>b</sup>. Q. hat: Fort, fort, nach Hause mit euch hin's 50. weg aller Stolz 9. Sie weiffeln, wie sie wol mit so viel Gdgen dran 54. Gm. hat: der Teuffel (hole) den Schneider, wie hat er mir das Kleid verterbt 30. Sp. hat: wann wir nicht leer heim (reiten) wolten 2, 31.

### §. 44.

Die Ellipse habend kann man vielleicht in nachfolgenden Beispielen annehmen, wie oben (§. 30) habe, vielleicht auch absolute Participia (§. 324). Die frühere Sprache bietet solche Beispiele meines Wissens nicht; die heutige hat sie im Uebermaß.

B. hat: erichin ein man mit zerrissem gewand vnd das houbt besprenget mit stoub (pulvere conspersus caput) 2. Kön. 1, 2. nach diesen dingen sach ich ein grosse schate besleydet mit wÿssen stelen vnd palmen



in iren henden Dffb. 7, 9. L. hat: kam ein Man mit zuriffen Kleibern vnd er den auff seinem heubt 2. Kön. 1, 2. der Verftorbene kam heraus, fein angeſicht verhüllet mit einem Schweißſtuch Joh. 11, 44. eine groſſe Schar, angethan mit weißem Kleide, vnd Palmen in iren Henden, ſchrien Dffb. 7, 9. vnd giengen aus dem Tempel die ſieben Engel, angethan mit reinem hellen Leinwad, vnd vmbgürtet ire Brüſte mit guldnen Gürteln Dffb. 15, 6.

### Drittes Kapitel.

#### Tempus.

##### §. 45.

Hier nehme ich nur einzelne Erſcheinungen heraus, welche etwas Beſonderes bieten und welche als Ergänzungen und Berichtigungen zu Grimm IV, 139 f. Decker II, 28 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 77 f. dienen können.

##### a) Präteritum.

##### §. 46.

Grimm entwickelt IV, 172 die mhd. Weiſe, nach dem Präteritum, zuweilen auch nach dem Präſens der anomalen Verben den umſchriebenen Infinitiv Präteriti zu ſetzen, nach welcher wir auch heute noch, wiewol weit ſeltener, verfahren, z. B. das wollte ich hiermit ausgeſprochen haben = das habe ich außſprechen wollen. Ich füge hier nur einige Beiſpiele aus dem 16. Jahrh. bei.

A. hat: der gemeine Mann wolte die Statt verlaſſen, wolte ſich anderſt wohin gethan haben 82<sup>a</sup>. ſie ſchleiffen in heraus vnd wolten in erwürgt haben 18<sup>a</sup>. er wolt mit yn gen Rom gezogen ſeyn, ſie allda ehngesezt haben, aber er ward frand 248<sup>a</sup>. (Ähnliche Beiſpiele in beträchtlicher Zahl.) Ts. hat: er wolt durch den Bach gewaten ſin 166. D. hat: ſo ſolteſtu mein gelt zu den Wechſlern gethan haben Matth. 25, 27. er wolt ſich ſelbſt erſtochen haben Apſtl. 16, 27. Es. hat: du ſollſt zwirund haben getruncken.

##### §. 47.

Im Gebrauch der Auxiliaren (ſein, haben) ſind im Laufe der Zeit manche Aenderungen eingetreten. Vgl. dazu Grimm IV, 160 f. Decker I, 213. m. nhd. Gram. II. 1, §. 90 f. — Ich gebe hier eine Reihe von Beiſpielen, die entweder von dem früheren oder dem heutigen Gebrauche abweichen, oder ſonſt wie zu beachten ſind. Ich führe der leichtern Ueberſicht wegen die Verba in alphabetiſcher Reihe an, und füge auch einige neuere Beiſpiele bei.

Alten. — B. hat: ich bin eraltet vnd ergrawet 1. Kön. 12, 2.

**Begegnen.** — K. hat: im haßu fur vns begegnet 126. D. hat: barmherzigkeit vnd warheit haben einander begegnet Ps. 85, 11. — Körner hat (Worte der Liebe): dem hat nie das Leben freundlich begegnet. Bettina hat (Goethes Liebe und Liebesgedichte, von Lehmann, Berlin 1852. S. 371): da dacht ich an ihn, wenn der mich in seinen Jugendjahren so begegnet hätte.

**Blühen.** — B. hat: die rüt hat geplüwet Ez. 7, 10.

**Dorren.** — B. hat: der schnit der erd hat gedorret Offb. 14, 15. min krafft hat gedorret auß der scherb Ps. 22, 16.

**Eilen.** — L. hat: hat mein Fuß geeilet zum Betrug Job 31, 5. Ab. hat: er hat zu Pferd dahin geeilt gm 383. er hat ihm nachgeeilet gm 277.

**Erben.** — Bh. hat: nempt eures edlen nam gam (in Aht), der von altem stam vff euch geerbet hat 8, 106.

**Fallen.** — T. hat: ich hab gefallen 29, 49. der ieger sich hart gefallen hat 66, 95. Sl. hat: als er aber nichts ausrichtet, hat er dem Reiser zugefallen 115<sup>a</sup>.

**Faulen.** — B. hat: der lendner (Gürtel) het gefult Jer. 13, 7.

**Fliehen.** — D. hat: er ist auff Cherub gefessen, vnd hat geflohen (volavit) 2. Kön. 22, 11.

**Folgen.** — Ef. hat: daß ich seiner lere geuolget han 38<sup>a</sup>. Fg. hat: wann gleich die verbergung der Statt nicht het bernach gefolgt 8<sup>b</sup>. Sl. hat: die vberigen sein darnach gefolgt 73<sup>a</sup>. — B. hat: die do waren nachgeuolget iosue Jos. 8, 20. die im waren nachgefolgt 2. Kön. 15, 18. wir sind dir nachgeuolgt Marc. 10, 28. ob min oug hab nachgeuolget minem herzen Job 31, 7. die da hetten nachgeuolget den künsten Apstl. 19, 19. do er het veruolget (nachgef.) der bitteten 1. Mos. 16, 2. G. hat: wie die heiligen im noch gefolget hond b 17<sup>b</sup>. dem noch einem bösen leben hab noch gefolgt ein güt end b 19<sup>b</sup>. T. hat: warumb haß du nit mir nachgeuolgt 93, 71. A. hat: dem König hat im Regiment nachgefolgt sein Son 19<sup>b</sup>. L. hat: er hat mir trewlich nachgefolgt 4. Mos. 14, 24. welchen ire Väter nachgefolgt haben Amos 2, 4. wir sind dir nachgefolgt Marc. 10, 28. Sl. hat: welcher im in dem Reich (Regierung) nachgefolgt hat 114<sup>b</sup>. D. hat: wir seynd dir nachgefolgt Marc. 12, 28. O. hat: die Leute hatten ihm nachgefolgt gr 79. der euch ist nachgefolgt b 79. Ab. hat: sie hat solchem Exempel nachgefolgt gm 266. er ist ihm nachgefolgt gm 407.

**Gehen.** — B. hat: wann vor habent ir nit gegangen durch in Jos. 3, 4. ich hab dich gegangen all sin stg. Job. 5, 5. ein man der da nie het gegangen Apstl. 14, 7. C. hat: ich bie ynneu (im Wald) manig jar gegangen bin ll. 54, 73. G. hat: sie sint bie gegangen b 124<sup>a</sup>. der ist die ban gegangen b 154<sup>a</sup>. sie haben gegangen die wege der bößhaftigkeit b 149<sup>a</sup>. daß sie vnsern weg haben

gegangen b 96<sup>b</sup>. T. hat: daß er den rechten weg mit gängen ist 24, 32. L. hat: jr seid den weg vor hin nicht gegangen Jos. 3, 4. Haben wir nicht in einerley Fußstapffen gegangen 2. Kor. 12, 18. W. hat: wo Joannes zuvor gegangen hatt. Joannes muß auff dem wege gegangen sein 48<sup>a</sup>. das Schiff hat lang auff dem Meer gegangen 116<sup>b</sup>. der Bach wer über vnser Sele gegangen 117<sup>a</sup>. — B. hat: ich hab vñgangen die erd. vñ hab sie durchgangen. ich bin vñgangen die erd vñ bin sie durchgangen Job 1, 7. 2, 2. D. hat: ich hab im land vmbher zogen, vñ bin es durchgangen Job 1, 7. sie giengen eben mit jnen vmb, wie sie mit jren nehesten vmbgangen hetten Dan. 13, 61. B. hat: die tochter herodias was ingangen Marc. 6, 22. Ds. hat: was sich hat je ergangen (zugetragen) 122. T. hat: wie hat es euch ergangen 37, 52. L. hat: daß du nicht bist den Jünglingen nachgegangen Ruth 3, 10. D. hat: also haben auch dise frembden göttern nachgangen Jer. 11, 10.

Gelingen. — Ag. hat: es hette jnen vbel gelungen 217. L. hat: es hat jnen gelungen, daß sie das Gesetz erhielten 1. Mach. 2, 48. Sp. hat: doch hat es mir so weit gelungen, daß 1, 5.

Gießen. — D. hat: denn fast seer hetten die wasser gewachsen vñ vbergossen 1. Mos. 7, 18.

Gleiten. — L. hat: Mein tritt hette viel nahe geglitten Ps. 73, 2. Hoffmannswaldau hat (Seltenbr. 90. 157): mancher junger Fuß vor mir geglitten hat. Ich bin durch deine Hand geglitten.

Glücken. — Hg. hat: die kunst hat ihm geglückt 5, 102.

Hangen. — S. hat: ich bin dem wollust angehangen l. 38<sup>b</sup>. D. hat: alle die seinem Vatter angehangen waren 1. Mach. 3, 2.

Sinken. — Hg. hat: er hat gehinckt 3, 8. Ab. hat: er ist gehunden gm 497. er habe gehunden j 71.

Irren. — B. hat: wir haben geirret von dem weg der warheit Weish. 5, 6.

Sagen. — L. hat: die jnen nachgeiagt hatten Jos. 8, 24. D. hat: sie haben vns nachgeiagt Jer. Kl. 4, 19.

Rehren. — B. hat: sy hat nit vñ einen augenblick heymkeret Ruth 2, 7. G. hat: sie hond wider vmbfert g 62<sup>a</sup>. D. hat: da er zum haus Micha ein wenig ehngeret hett Richt. 17, 8. noch haben sie nit widderkeret von jhren wegen Jer. 15, 7. O. hat: er hat vom Jagen umbkehrt b 37. Ab. hat: er habe bey diesem Cavalier einkehrt gm 269.

Rnien. — L. hat: er hat niedergekniet vñ sich gelagert 1. Mos. 49, 9. W. hat: er habe für dem Herren nidder gekniet 103<sup>b</sup>.

Kommen. — A. hat: Wenn Gott diesem nicht fürkommen hett, were ein grausam Mordt vollbracht worden 355<sup>a</sup>. D. hat: du hast in fürkommen mit süßem seggen Ps. 21, 4.

Laufen. — B. hat: ich hett gelouffen Gal. 2, 2. C. hat: als ich mit großer eyl gelauffen hab wol tusend mehl II. 49, 54. G. hat:

ich bin gelouffen mynen weg. wie er gelouffen het den weg gotis b 25<sup>b</sup>. Ag. hat: er hat mit seinen Brudern gesprungen vnd gelauffen, iren leyb zu bewegen 236. L. hat: auff das ich nicht vergeblich lieffe oder gelauffen hette Gal. 2, 2. D. hat: die dochter haben auff der mawr hin vnd her gelauffen 1. Mos. 49, 22. ich hab gelauffen den weg Ps. 119, 32.

Liegen. — El. hat: darinnen sie gelegen sein 7<sup>a</sup>. G. hat: wenn aines ringet mit ainer die im fat gelegen ist g 125<sup>b</sup>. L. hat: die bey seinem man gelegen waren Richt. 21, 12. da zuvor die schlangen gelegen haben Ji. 35, 7. — Rüdert hat (gef. Ged. 1, 162): Ich bin die Nacht durch vor der Thür gelegen.

Nahen. — B. hat: min leben hat genahet der helle Ps. 88, 4.

Reisen. — L. hat: Ich hab oft gereiset 2. Kor. 11, 26. Fl. hat: was gilt bey uns ein Mann, der nicht gereiset hat 202. C. hat: unglück hat mir nach geraisset Il. 46, 14.

Reiten. — L. hat: bin ich nicht deine Eselin darauff du geritten hast 4. Mos. 22, 30. W. hat: wir haben auff eseln geritten 10<sup>a</sup>.

Rennen. — T. hat: daß ich vnd daß aunder vold mein denselben betten nach gerenndt 93, 78.

Scheinen. — D. hat: also hab ich vor dir erschienen Ps. 63, 3.

Schießen. — Ds. hat: das denen von Bern wol erschossen (genügt) hat 132.

Schiffen. — B. hat: do sie hetten geschiffet von papha sie kamen in pergen Apstl. 13, 13. D. hat: nachdem sie hinüber geschifft hatten, kamen sie Matth. 14, 34.

Schlagen. — G. hat: das das forn nit meer daß ain schilling hat abgeschlagen g 108<sup>a</sup>. A. hat: er hat weder seinem Better noch Anhern nachgeschlagen 174<sup>b</sup>. Hg. hat: das hossen hat fehlgeschlagen 5, 105.

Schwimmen. — W. hat: die voran geschwimt haben 17<sup>b</sup>. F. hat: er het geschwommen wie eyn Weßstein 237<sup>b</sup>.

Schwißen. — B. hat: ich het geschwihet Pred. 2, 11.

Sehen. — F. hat: sie haben vber den Rein geicht 222<sup>b</sup>.

Sihen. — B. hat: du bist geseßen ob dem grossen tisch Str. 31, 12. G. hat: wo er geseßen ist s 184<sup>a</sup>. L. hat: Wer sich setzt, da er geseßen ist 3. Mos. 15, 6. bin ich doch teglich geseßen bey euch Matth. 26, 55. wer anrühret irgent was, darauff sie geseßen hat 3. Mos. 15, 23. W. hat: darunter er geseßen ist 82<sup>b</sup>. D. hat: er ist auff Cherub geseßen 2. Kön. 22, 11. er ist geseßen Ps. 1, 1. O. hat: bin geseßen b 153. — Rüdert (gef. Ged. 5, 425) hat: der Oier ist drin geseßen.

Sprengen. — Ag. hat: er hat in der not vom felffen mit dem gaul in die Saal gesprengt 189. Fg. hat: er hat in ein wasser gesprengt vnd sich extrendt 49<sup>b</sup>.

Springen. — B. hat: die tochter herodias was ingangen vnd het

gesprungen Marc. 6, 22. Ag. hat: er hat mit seinen Brüdern gesprungen vnd gelauffen, iren leyb zu bewegen 236. — Goethe hat (Faust 1, 215): die haben schon was rechts gesprungen.

Stehen. — B. hat: do gestanden syen die füz der priester Jos. 4, 3. G. hat: sie sint dar an still gestanden h 124<sup>a</sup>. T. hat: in groffer gefar bin ich gestanden 48, 70. Fg. hat: wo die stett gestanden seind 3<sup>b</sup>. L. hat: wie ich fur dir gestanden bin Jer. 18, 20. da die füße der Priester gestanden waren Jos. 4, 3. D. hat: da die füz der priester gestanden seynd Jos. 4, 3. er ist gestanden Ps. 1, 1. O. hat: Sei gestanden h 163. Ab. hat: du bist mir beigestanden hp 24. Ts. hat: wie St. Peter dera (Kirche) vorgestanden ist 24. F. hat: so er sein gebit wol wer vorgestanden 259<sup>b</sup>. G. hat: der ansechtung bist du widerstanden s 13<sup>a</sup>.

Stolpern. — Ab. hat: er hat gestolpert hp 2.

Straucheln. — L. hat: ich hette schier gestrauchelt mit meinen füßen Ps. 73, 2.

Treffen. — Hg. hat: es hat eingetroffen 5, 105. — Schiller hat (Briefw. mit Goethe 4, 3): So hat also doch unsere Prophezyung eingetroffen.

Treten. — G. hat: die nu fröllch eingetreten hat in ain Beschawendes leben g 43<sup>a</sup>.

Unsinnen. — B. hat: in die sie hat geunsynnet (super quorum insanivit libidine) Ez. 23, 9.

Wachsen. — G. hat: wir hond gewachsen vnd zû genommen in tugenden s 172<sup>b</sup>. D. hat: denn fast seer hetten die wasser gewachsen 1. Moj. 7, 18.

Wandeln. — B. hat: ich byn gewandelt den weg 1. Kön. 15, 20. ich habe gewandelt vor ick 1. Kön. 12, 2. ich hab gewandelt vor got Apfl. 23, 1. haben wir nit gewandelt in einem geist 2. Kor. 12, 18. G. hat: wie ich vor dir gewandelt hab vff diser erden h 31<sup>a</sup>. der do gewandelt hett vff dem weg fines lebens h 139<sup>b</sup>. sye hand gewandelt nach den gebotten gottes s 81<sup>a</sup>. L. hat: so lange wir bey jnen gewandelt haben 1. Kön. 25, 15. er het fur dir gewandelt in Gerechtigkeit 3. Kön. 3, 6. ein Mann, der noch nie gewandelt hatte Apfl. 14, 7. Haben wir nicht in einem Geiste gewandelt 2. Kor. 12, 18. W. hat: der sol wandeln, wie er gewandelt hat 6<sup>a</sup>. Ar. hat: Gottes Sohn hat auff Erden gewandelt 91. — Rüdert (gef. Geb. 2, 63) hat: Wo sie je gewandelt hätte.

Wandern. — Es. hat: wir sollen wandern als christus hat gewandert 56<sup>b</sup>. wir haben gewandert in dem hauß gottes 125<sup>a</sup>. Ag. hat: das zween gesellen mit einandern gewandert haben 648. — Rüdert (gef. Geb. 6, 20) hat: Ich muß durchwandert sein ganz andern Raum.

Weichen. — B. hat: den (denen) haben wir zû keiner stundt gewichen Gal. 2, 5. L. hat: wo sie (die Esellen) nicht fur mir gewichen

hette 4. Mos. 22, 33. Hat mein Gang gewichen aus dem wege Job 31, 7. daß sie von im weg gewichen sind Job 34, 27. D. hat: ich binn nicht von deinem gesetz gewichen Ps. 119, 51. wir seynd von allen deinen gebotten abgewichen Dan. 9, 5.

Sagen. — A. hat: als wann sie verzagt und verzweifelt hett 72<sup>a</sup>. Rom hat in seinem unglück nicht verzagt 145<sup>b</sup>.

Zeitigen. — B. hat: der schnit hat gezeitiget Joel 3, 13.

Ziehen. — D. hat: ich hab im land umbher zogen Job 1, 7. do sie die ganze Insel durchzogen waren Apfl. 13, 6.

Zittern. — B. hat: do haben sie erzittert vor vorcht Ps. 14, 5. D. hat: daß erdreich hat sich vor im erzittert Joel 2, 10.

Zweifeln. — B. hat: ich hab verzweifelt Jer. 2, 5. wir haben verzwehelt Jer. 18, 12. ich han verzwehelt Job 7, 16. Br. hat: die verzweifelt hant 255. T. hat: er het schler verzwehelt 79, 65. A. hat: als wann sie verzagt und verzweifelt hett 72<sup>a</sup>. Sm. hat: daß sie gar nahe verzweiflet hetten 124. Ab. hat: er hat an dem Sieg verzweifelt gm 11.

#### §. 48.

Bei den Verben der zweiten Anomalie wird das mit dem Infinitiv verbundene Participium (§. 32) scheinbar selbst in den Infinitiv verwandelt. Die Konstruktion ist nicht alt, und selbst heute noch schwankend. Ich führe darum auch einige neuere Beispiele an. Vgl. weiter Grimm IV, 168 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 92.

Können. — L. hat: daß sie nicht haben kund hin ein komen Hebr. 3, 19. W. hat: sie haben treiben können 83<sup>b</sup>. welche sie nicht haben verantworten können 83<sup>a</sup>. Hg. hat: daß der tod nicht hat geköunt die scharffen flammen waschen 1, 276. — Mückert (gef. Ged. 1, 28. 4, 126) hat: Was er vorm Jahr gewollt, und nicht gekonnt vollenden. Daß er gemußt verrichten, da hab er gekonnt verzichten.

Dürfen. — G. hat: er het es nit mit jederlin gedürfft offmugen b 125<sup>a</sup>. Rb. hat: dauon ich niemands hab dörrfft klagen 1, 1. — Mückert (gef. Ged. 3, 149. 4, 205) hat: Weil er gedurft sein Leben für seine Liebe geben. Haben sie gedurft hauchen ihre flammen?

Türren, getürren. — Wt. hat: er hat dises ding getörren machen 8<sup>a</sup>. G. hat: nyemands hat es getürren von got bitten s 194<sup>a</sup>. von dem er hat oder het getürft bitten b 30<sup>b</sup>.

Sollen. — Rb. hat: wie ich in selbs hett wünschen sollen 1, 1.

Wollen. — Rb. hat: hab ich euch sie (die Noth) nicht wolln verhalten 1, 1. L. hat: als hette ich euch wolt schrecken mit Orienem 2. Kor. 10, 9. hat man sie mit der heyligen schrift wolt strafen, bei Wadernagel III. 89, 11. — Mückert (gef. Ged. 1, 28. 3, 281) hat: Was er hat vorm Jahr gewollt, und nicht gekonnt vollenden. Man hat in Fürstengrüfte bestatten mich gewollt. Görres (Mythik 2, 76) hat: Er wußte nun aus der Erfahrung, was er in Demuth nicht lernen ge-

wollt. In der Haller Literaturzeitung, Intelligenzblatt 18. April 1843. S. 145 steht der sehr mißlautende Satz: daß die Sprache jene Begriffe gar nicht habe wollen können durch andre Wörter bezeichnen, daß hat er behauptet.

Mögen. — G. hat: Die hetten wol gemöcht wüssen; bei Wackernagel III. 49, 33. Kb. hat: denn ich hett selber mocht verstehen 1, 1. L. hat: dieses wasser hette mocht tewr verkaufft, vnd den Armen gegeben werden Matth. 26, 9. haben die Bepste vnd Romer bißher mugen durch teuffels hulff, die kunig in einander werren, bei Wackernagel III. 88, 39. Zwingli hat: hab sy nieman gemögen hinder sich bringen, das. III. 258, 31. — Rückert (gef. Ged. 4, 198) hat: Sie hätten gemocht entlaufen.

Müssen. — L. hat: Haben nicht die Menner sagen müssen Job 31, 31. Hg. hat: ich habe dich erwecken gemußt 1, 281. O. hat: Sie haben aufhören müssen 20. er hat nemen (nehmen) gemußt gr 77. — Rückert (gef. Ged. 1, 122. 3, 166. 4, 126) hat: So hat ein baum der Lieb entfehn gemußt. Des Reichs begeben hast du dich gemußt. Daß er gemußt verrichten.

Wissen. — A. hat: man hat nicht viel wissen zu sagen 109<sup>b</sup>. O. hat: auch hab ich mich nicht gewußt zu theilen unter sie s 43.

Thun. — T. hat: der regen hat die stein thün bewegen 49, 50. S. hat: Wir haben nach dir schicken thun III. 85<sup>b</sup>. der meint ein gut werck haben than IV. 35<sup>b</sup>. Ulenberg hat: Hat sie (die Welt) zu festem stand Mit seiner eigen hand Im anfang wol thün legen 401. Er hats in Jacob thün auffrichten 450.

#### §. 49.

Auch die starken Verba heißen, lassen, sehen werfen in dem genannten Falle ihr ge — weg, woraus dann wieder Gleichheit des Partic. mit dem Infinitiv entspringt. Man findet übrigens auch das wirkliche Partic. mit ge—. Vgl. weiter Grimm IV, 168. m. nhd. Gram. II. 1, §. 93.

Heißen. — B. hat: warum hast du vns heißen vszgan 2. Mos. 17, 3. dz ich hab heysen wonen 3. Mos. 23, 43. du hast sie heißen wonen 4. Rön. 17, 26. dz er het geheysen zenenen Esther 8, 2. Es. hat: er hab werffen haissen 79<sup>b</sup>. was du hast haissen bringen 182<sup>b</sup>. T. hat: mich hat Röntg Romreich herein geheysen gan 5, 40. Ag. hat: er hat vns haissen vmb gnad bitten 575. Fg. hat: er hett Desiderium einen künig heysen sein 77. W. hat: das man sie hat heißen niderstigen 187<sup>b</sup>. ob ich sie mit bösen künsten vmbgehen geheissen habe 176<sup>a</sup>. D. hat: man hat dich von deswegen heißen tödten Tob. 2, 8. Z. hat: das hab ich euch heißen jehen 1, 100. — Rückert (gef. Ged. 2, 40) hat: da hat man trinden euch geheissen.

Lassen. — B. hat: wir solten dich nit haben gelassen geen Tob.



10, 5. der herr hat mich nit gelassen sin diern vermaßget werden Jud. 13, 20. W. hat: er hat sewr vom Himmel fallen lassen 23<sup>b</sup>.

Sehen. — R. hat: do er het gesehen mardocheum sitzen Esther 5, 9. sie hetten gesehen ettlich von sinen iungern essen dz brot Marc. 7, 2. Es. hat: hastu ainen menschen sehen sterben 67<sup>b</sup>. als penz hat sehen lenzen geen 177<sup>b</sup>. W. hat: er hat den heiligen Geist in der gestalt einer tauben auff im sitzen gesehen 34<sup>a</sup>. D. hat: vnder welchem baum hastu sie miteinander reden gesehen Dan. 13, 54. O. hat: er hat streiten gesehen s 88. Z. hat: dieselbe Nahrung hab ich oft sehen vbel gerathen 1, 122. — Klopstock (Mess. 2, 80) hat: O hättest du ihn da schlummern gesehen. Rückert (ges. Ged. 1, 158. 5, 143) hat: Habt ihr gesehen wehn Sirenenlocken? Doch hab ich noch keinen sie (die Wege) gehen gesehen.

### §. 50.

Endlich wurde der mißverstandene Infinitiv noch auf andere Fälle erstreckt, die sich keineswegs aus einer Gleichheit mit dem Partic. rechtfertigen, auf die Verba helfen, pflegen, hören, lehren, lernen, machen. Vgl. weiter Grimm IV, 169. m. nhd. Gram. II. 1, §. 94.

Helfen. — T. hat: warumb hast du nit mir nachgeuolgt vund helfen die veindt erlegen 93, 71. Ag. hat: er hatte einen bundt helfen machen 191. Fg. hat: er hat Atilam helfen schlagen 56<sup>a</sup>. Sm. hat: er hat helfen bauen das closter 374. Ar. hat: sie haben helfen Städte gewinnen 151.

Pflegen. — L. hat: Hab ich auch je gepflegt dir also zu thun 4. Mos. 22, 30. O. hat: hat anzubeten pflegen b 2 u. ö. Z. hat: sonst hat er pflegen zu sagen 1, 18 u. ö. er hat armen Leuten mitzutheilen gepflegt 1, 26.

Hören. — Bh. hat: da er dy selben mern ach het gehört sagen 5, 798. B. hat: ich hab gehört dynen vatter redenn 1. Mos. 27, 6. der sy hat gehört fragen Marc. 12, 28. dz sy hetten gehört yn reden Apstl. 6, 11. (Öfters so, fein hören.) C. hat: ich hab sy hören nennen II. 54, 87. Wt. hat: die ich oft hab hören rümen 58<sup>b</sup>. dann wir selbst haben hören sagen 169<sup>b</sup>. G. hat: der da von gehört het sagen s 30<sup>b</sup>. T. hat: ich hab sagen gehört 13, 3. wir vil han hörn iagen 99, 106. A. hat: er hat das Buch hören lesen 65<sup>a</sup>. L. hat: Ich hab gehöret deinen Vater reden 1. Mos. 27, 6. ich habe gehöret von dir sagen 1. Mos. 41, 15. Wir haben in gehöret Lester wort reden. Wir haben in hören sagen Dan. 5, 14. W. hat: so ewer liebe iht hat lesen hören 40<sup>a</sup>. D. hat: Ich hab euch hören sagen 4. Mos. 11, 18. sie haben mich hören seuffzen Jer. Kl. 1, 21. ich hab von dir gehört sagen Dan. 5, 4. sie hetten in gehöret lesterwort reden. wir haben in hören sagen Apstl. 6, 11, 14. Z. hat: ich hab mehr Bletter rauschen hören 1, 41. — Rückert (ges. Ged. 1, 158) hat: Habt lauten ihr gehört Sirenenlocken? Habt ihr Sirenenstimmen singen hören?

Lehren. — O. hat: du hast sie gelehret Städte bauen 25.

Lernen. — Hg. hat: du hast lernen weinen 2, 173.

Machen. — B. hat: nu hat es uns gott gewyrtet und machen wachsen 1. Mos. 26, 22. die träum habent manigen machen irren Str. 34, 7.

Anm. Hahn (Ergänzungsbibl. zur allg. Sitz. 1837. Febr. Nr. 12. S. 98) verweist das von Grimm IV, 169 angeführte Beispiel aus Gudrun 637, 3: ich han des jehen hoeren und beffert: ich han des gehoeret jehen (die Handschrift hat: ich han des hoeren jehen), weist die Redensart aber schon im 14. Jahrh. nach: cod. palat. 333. fol. 95<sup>c</sup>: ich han lange hörn sagen. 107<sup>c</sup>: ich han ofte hörn sagen.

### Ellipsen des Auxiliars.

#### §. 51.

Nur wo zwei gleichartige Verba, durch Partikeln verknüpft, unmittelbar auf einander folgen, braucht in der ältern Sprache dasselbe Hilfswort nur einmal ausgedrückt zu werden: er hete sich gelenket und geschepfet. Außer diesem Fall erlaubt sich die ahd. und mhd. Sprache nie den Wegfall, auch im Relativsage nicht. Neuhochdeutsch ist die Ellipse häufiger, besonders seit den schlesischen Dichtern. Vgl. weiter Grimm IV, 173 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 97 f. Es lohnt sich der Mühe, hier die ältesten Beispiele bis zu den Schlesiern in chronologischer Folge anzuführen, da Grimm gar keine bietet. Einige darunter sind noch sehr unbeholfen, andere zweifelhaft.

15. Jahrh. — Ds. hat: do der Herzog vernam, wie es ergangen, das was ihm zu großem Mißfallen 123. Ir Herr, der by jnen in der Statt gewesen, der were gestorben 201. wie dann vorhın, ehe der Krieg angefangen, bescheiden wäre 254. sy sind zusammen getreten, und (haben) mit den Fienden gescharmuget, und jnen etlich erschossen 267. B. hat: do sy getruncken ein wenig wasser do giengen sy blend hinweg (transierunt festinanter, gustata paululum aqua) 2. Kön. 17, 20. Es. hat: ich bin dir zu gütig geweest, und (habe) dich zu hart gehalten 144<sup>b</sup>. El. hat: das der iüngling dem vater also veruolgt und dadurch der eefrawen vergessen ward 6<sup>a</sup>. G. hat: wir sint frölich gesın, (haben) gesfen und getruncken, hübsche kleider getragen h 181<sup>a</sup>. die doch gang kalt sind gesın vñ hart gelebt (haben) g 194<sup>b</sup>. es sint vil Brüder vor uns hingangen, und (haben) uns die zeichen geloffen b 116<sup>b</sup>. got het für dich gelitten und (ist) gestorben b 62<sup>b</sup>. do het er in alle gnad gethon und (ist) ist zu hilff kommen b 31<sup>a</sup>. christus hat die menscheit an sich genomen, darin gelitten, (ist) gestorben und begraben und erstanden b 2<sup>a</sup>. syt du nit so ein groffer sündler bist, noch ist nit so swerlichen erzürnet, oder wider ist gethon (hast) als dise b 30<sup>b</sup>. darum do sy gedruncken, do zugenn sy gen Helim g 63<sup>b</sup>. do der böß geist vßgeredt und syn clag volführt, do schwieg er b 4<sup>b</sup>.

16. Jahrh. — H. hat: dweil er befunden, mit vermeinter vrtail beschwert zu sein, wer er in will 111<sup>a</sup>. den ich gefragt, wo mein gne-

diger herre sey 117<sup>a</sup>. als beid teil ihn rechtsab gethan, so haben wir zu recht erkennt 121<sup>a</sup>. nachdem er nit zugegen gewesen, so ist diese appellation anbracht worden 111<sup>a</sup>. das ich, wie billich gewesen, solche bezeichnung . . 84<sup>b</sup>. wannen er geboren (sei) vnd wo er sich (auf-) gehalten hab 95<sup>b</sup>. A. hat: ma wir vns nicht anders, dann wie bißher geschehen, nicht dreyn schicken 13<sup>b</sup>. wiewol die Alten kein oberfluß in essen vnd trincken gebraucht, haben sie dannoch gemeinglich miteinander geßen 18<sup>a</sup>. daß er im das Land, so er dem König abgemunnen, gebe 306<sup>b</sup>. er gab im das Herzogthumb wieder eyn, wie ers zuvor, weil sein Vatter im Leben gewesen, gehabt hette 331<sup>a</sup>. den Nordmannen, die sich in dieser Gegend nider gethan, gab er einen Herzog 331<sup>b</sup>. Als er Italien zu guter ruhe gerichtet, wolt er herauß in Teutschland ziehen 331<sup>b</sup>. Fg. hat: das sie, als iz der hauff entgenht, vnd die spiz der iren von seinen zerbrochen (war), sie inn die ordnung seien gestanden 7<sup>a</sup>. das so grosser jamer, wie ich gesagt, entstanden ist 15<sup>b</sup>. der hat die völder außgetilget, vnd (ist) von irem raub reich worden 12<sup>a</sup>. der hat Odoacer erschlagen, vnd (ist) an sein stat künig worden 56<sup>a</sup>. er sei ins feld zogen, (hab) Germaniam vernimt 53<sup>b</sup>. Rb. hat: darumb o Herr, der du verheissen, das der widwen vnd der weysen du wilt vater sein 2, 2. L. hat: ist gestanden an dem brandmal, vnd (hat) nicht weiter gefressen an der haut 3. Mos. 13, 28. Wir haben gesündigt vnd missethan, vnd (sind) Gottlos gewesen 3. Kön. 8, 47. die es von anfang selbst gesehen (haben), vnd diener des Worts gewesen sind Luc. 1, 2. wenn jr gewachsen (seid), vnd ewr vil worden ist Jer. 3, 16. Hab ich meinen bissen allein geßen, vnd (hat) nicht der Waise auch davon geßen Job 31, 17. Ein Weib, Das zwelff jar den Blutgang gehabt, trat von hinten zu im Matth. 9, 20. da er solchs gesagt, ward er auffgehoben Apfl. 1, 9. da er solchs gesagt, lies er die Gemeine gehen Apfl. 19, 40. als er solchs gesagt, kniet er nider Apfl. 20, 36. Da er das gesaget, stund der König auff Apfl. 26, 30. da nu die Empörung auffgehört, rief Paulus die Jünger zu sich Apfl. 20, 1. Sm. hat: doch hat ein jettlicher gethan so vil im möglich gewesen 138. als kaiser Friderich etlich jar in Teutschen landen gewesen, zügen mit im vil grauen 214. da erhüben sich die Francier, so vor jaren in dem niderland gehauset vnd geseßen, zügen über den Rhein 211. nachdem er etlich tag do gelegen, zoch er wider ab 222. sie seind über Rhein gefaren vnd (haben) die Gallier außgetriben 145. sie seind über die Lonaw gezogen vnd (haben) da ire wonung gemacht 146. W. hat: Ihr menschen, die ihr euch Christo ergeben, habt Christen zu sein angefangen 1<sup>b</sup>. da ist die rechte occasio, darvon die weisen Heiden vor jetten vil gesagt 2<sup>b</sup>. ob wir, so Jüden gewesen, gleich meineten 3<sup>a</sup>. die zeichen haben wir verstanden, so viel Gott verliehen 24<sup>a</sup>. das er ihnen die missethat, so sie an ihm begangen, vergebe 12<sup>b</sup>. dieweil aber das geschehen, so sind wir aus Moses dienst erlöset 66<sup>a</sup>. darvon ihr am nechsten Sontag gehöret, vnd zu Lichtmess mehr hören werdet 80<sup>b</sup>. welche Jesus, sinten dem er vom Berg

geßigen, in Galilea volbracht hat 112<sup>a</sup>. (Ähnliche Beispiele in großer Zahl.) Sl. hat: nachdem sie viel untereinander gehandelt, hab er den guten Man ermanet 7<sup>b</sup>. Sie sein auß neid vnd haß dahin gedrungen worden, dieweil sie gesehen, daß ihn an irem nützen vnd gewin etwas wölln abgeben 8<sup>a</sup>. Hat er sein ampt, so im befohlen, genug gethan 9<sup>a</sup>. Wie er dann auß deinen Brieffen, so Cajetanns an Herzog Friderichen geschrieben, leichtlich zusehen hab 9<sup>a</sup>. so kan ich nichts von allem, so ich gelert oder geschrieben, widerrufen 30<sup>a</sup>. wie groffen schaden der feind gethan, wisse jederman 47<sup>b</sup>. dahin sind die Legaten komen vnd (haben) gnad begeret 91<sup>a</sup>. (Beispiele der letztern Art sind bei ihm sehr häufig.) Ts. hat: nun hattend si Muri sampt anderen Aempteren, so ir Vatter an sich gebracht, noch nit verteilt 4. wohin er die groß Summa Gelds, so er im geben, und an die Burg zuverbauen bevolhen, gebrucht hätte 7. Er verließ (hinterl.) Kinder, so Im sin erster Gemachel From Judith geboren, Fridrichen und ein Tochter Juditha genant 65. ob Er die von Schwiz zwingen möcht, die Urteil, so Er erlangt, statt ze tunde 71. Als aber der Herzog zween junge Søn hat, die Im sin erster Gegemachel verlassen, bedunckt die Landts-Herren 115. daß Er sin Eidt, den er dem Pabst getan, oft gebrochen 141. wie Et innen ward, wie es den Edlen zu Basel gangen, mut In die Schmach übel 167. S. hat: Ich bin nur gangen zu dem Roden Zu vnser Ofatern vnd (hab) gespunnen IV. 24<sup>b</sup>. D. hat: sie saget solchs alles, so sie gehöret, an 1. Mos. 24, 28. Ich hat nit mehr denn disen stab, do ich über disen Jordan gezogen 1. Mos. 32, 10. so das völd, so sich der flucht angenommen, vnd zur Wüste zulteff, umbferet Jos. 8, 20. daß sie die grüb, die sie for tag gemacht, widder mit erd verwurffen Tob. 8, 20. alle die so Gott je gefallen, seynd durch vil trübsal bewert worden Jud. 8, 23. dein namen erschall vnder den Heiden, vmb des geschmucks willen, so ich auff dich gelegt, sagt der Herr Ez. 16, 14. Vnd als er vil leut erschlagen, vnd allen mutwillen volbracht, zoh er mit disem allen hist in sein land 1. Mach. 1, 24. als er diß geredt, zerriß er seine kleider 1. Mach. 2, 14. sobald er dieses geredt, sprang er snel in die feinde 1. Mach. 3, 23. da er solches gesagt, speuet er auff die erden Jos. 9, 6. ich wil dreyn samlen alles was mir gewachsen Luc. 12, 18. do Boos gessen vnd getruncken (hatte), vnd nun frölicher worden war, vnd sich nidergelegt hat Ruth 3, 7. daß ihr den Bund trewlich gehalten (habt), vnd nit zu vnseren feinden gewichen seyd 1. Mach. 10, 26. daß ich entrunnen (bin), vnd ir erlößt seyd Jud. 13, 20. F. hat: daß er ein Doctor gewesen, vnd ihm ein schlecht Gewissen gemacht 6<sup>a</sup>. also habt ir den fall, dadurch dem Gurgullantula sein Nam entstanden, vernommen 107<sup>b</sup>. ich will in den hafen, darauß ich gesägelt, einlauffen 122<sup>a</sup>. Vnter des der Mönch, wie gehört, mit denen, die ins Kloster eingefallen, scharmüßelt 207<sup>a</sup>. welchs (Geschwür) in sichher sie von Ancenis außgangen, heßlich plagte 237<sup>b</sup>. das will ich nachgebends, wa ich zuvor, was des Authors person betrifft, angezeigt, vermelden 5<sup>b</sup>.

Doch bin ich an die Wort ungebunden gewesen, vnd (habe) mich bemüht, wenn ich den verstand erfolget 11<sup>b</sup>. Sind nit die erst abgestorbene König in Polen von eim Littthauischen Knecht Gedimia, der seinen Herrn erstochen, kommen 22<sup>b</sup>. wenn ihr diese Regel ergriffen, so versucht es 122<sup>b</sup>. als er gefrústuckt, ging er zur kirchen 160<sup>b</sup>. nachdem er dis erkant, ward er zu raht 170<sup>b</sup>. er erzelt im, was er gesehen 262<sup>a</sup>. Rh. hat: Wie istú Fürsten vnd Herren gangen, so hernach viel klagen getrieben, das sie nicht frey im feld geblieben I. 1, 9. weil ihr den Storch erkoren, vnd ihm einn hohen Eid geschworen, so halt den Eid II. 5, 5.

17. Jahrh. — Ar. hat: Christi Wille ist Gottes Wille, darumb Gott vom Himmel geruffen: dis ist mein lieber Sohn 8. die Wunder, die Moses gethan, haben ihn nicht selig gemacht 332. wenn er seine Wollust gepflogen, darnach fressen in die Würme 161. Weil der Mensch sich von Gott abgewand (hatte), vñ gefallen war 29. O. hat: Wo Jesse (hat) müssen weiden 50. die sich gefüllt (haben) 25. von denen ich geboren (bin) 8. als ich nechst war ausspazieret zu den Hirten in den Waldt und mit ihnen (hatte) muscietet b 187. Z. hat: fahret fort, wie ihr angefangen, des fleisses lob vnd lohn zu erwerben 1, 12. hingegen sey der grosse hauff, der sich auff seine Macht verlassen, den wenigern theil veracht, mehrmals dem kleinen zu theil worden 1, 19. wenn nicht die Bach, so zwischen ihnen geflossen, sie verhindert hette 1, 405. Fl. hat: er sing schon an zu leiden, da er geböhren kaum 4. allda ihr seiner Lehr und Unterrichts geflogen 5. dort ängstet mich ein Mann, dem ich kein Leid gethan 16. das der Gebeine Marck, die du so sehr zuschlagen, einst wieder werde froh 21. nun hast du völig eine, wornach du hier gestrebt 331. künfftig laßt uns wiederholen, was der Dieb uns abgestohlen 479.

#### b) Futurum.

##### §. 52.

In der ältesten Zeit und auch nhd. gereicht das Präsens Ind. zugleich für den Begriff des Futurums. Vgl. weiter Grimm IV, 176 f. Becker I, 174. 199. II, 30. m. nhd. Gram. II. 1, §. 101. Ich führe nur einige Beispiele aus B. an, welcher deren sehr viele hat.

ich vorsch (sciscitabor) durch sie 1. Rön. 28, 7. du gesichst (videbis) nit myn antlúß 2. Rön. 3, 13. du vindest (invenies) genad Spr. 3, 4. nit laß sie vñ sy behút (custodiet) dich. hab sie lieb vnd so behelt (conservabit) dich. begriff sie vnd sie erhócht (exaltabit) dich. so du sie vmbfacht du wirst hoch geeret (glorificaberis) von jr Spr. 4, 6. 8.

##### §. 53.

Die neuhochdeutsche Sprache pflegt das Futurum durch werden zu umschreiben, die rein mittelhochdeutsche hat dafür sollen. Daneben gilt

nhd. noch wollen. — Ölinger bildet das eigentliche Futurum mit wollen, zuweilen mit sollen, nicht mit werden und sagt S. 101: „per primum futurum indicamus aliquid statim, et alterum, ad tempus aliud fore: ut, Jetzt will ich wider kommen, Aber er würd über ein Jar nit her kommen.“ Nach Grimm IV, 182 hat vielleicht die Passivumschreibung durch werden (§. 12) zu der Umschreibung des Futurums durch werden Anlaß gegeben. Nach ihm ist die Umschreibung allmählich im 14. und 15. Jahrh. aufgekomen, wie die mit sollen in Abnahme gerieth. Nach Wadernagel (Wörterb. zu f. Leseb. unter werden) ist dieselbe aus der Verbindung des werden mit dem Infinitiv (§. 10) entstanden. Olawsky (Zeitschrift für das Gymnasialwesen 1850. S. 496) sagt scharfsinnig: „Wenn die nhd. Verbindungen wirt diende, wirt kommende, fragende werde (s. §. 9) zunächst nur bedeuten servit, venit, interroget, nicht serviet, veniet, interrogaturus sit, so ist doch grade diese Art der Periphrase recht geeignet, das Präsens gleichsam als Anfangspunkt des Futurums zu bezeichnen; der Uebergang der Bedeutung in das vollständige Futurum läge sehr nahe.“ Damit stimmt auch Becker I, 170 überein. — Schon Berthold von Regensburg († 1272) gibt die Stelle bei Matth. 5, 8 quoniam ipsi deum videbunt durch: die werdent got sehende<sup>1)</sup>. Andere ältere Bibelübersetzungen haben das Präsens oder die Umschreibung durch sollen<sup>2)</sup>. Sehen wir, wie auch sonst der Infinitiv mit dem Participium wechselt (vgl. §. 33. 39), so erscheint unter den drei angeführten Erklärungen die von Olawsky die annehmbarste. Entscheidend sind die unten unter b) folgenden Beispiele aus B.

14—15. Jahrh. — Mein unten angeführtes Büchlein hat aus einer Münchener Handschrift (14—15 J.) S. 75: sâlich sint die barmhertzigē. wan si werdent der barmhertzikeich (-keit) nach volgen. Sâlich sint die reines hertzen sint wan si werdent got sehen. Eine Stuttgarter Handschr. S. 79 hat: Selig sint dy parmherczigen wann in werden parmherczikeit noeh volgen. Selig sint dy dy do reines herezen sein wañ sy werden got sehen. Die in Gotha befindliche Handschr. S. 85 hat: Sâlig sind die sensten: wañ sy werdent besitzen daz ertreich. Sâlig sind die parmhertzigē: wann in wirt parmhertzikait nachvolgen. Sâlig sind die da raines hertzen sind: wañ sy werdent got sechen.

15. Jahrh. — B. hat (sehr oft): a) du wirst leben Spr. 4, 4. du wirst kein beledigung haben Spr. 4, 12. denn wirst du schicken dinen weg Jos. 1, 8. sie werden essen. vnd es wirdt überwerden 4. Kön. 4, 43. dñn oren die werden lûsznen Nehem. 1, 6. ich wird sâen Job 31, 8. ich wird sehen 1. Mos. 3, 15. ir wert by mir sin 1. Kön. 28, 19. sy werden got sehn Matth. 5, 8. die trieglichen

1) S. Wadernagel I. 687, 5. — 2) S. mein Büchlein: Zur Geschichte der deutschen Bibelübersetzung vor Luther nebst 34 verschiedenen deutschen Uebersetzungen des 5. Cap. aus dem Evangelium des hl. Matthäus. Stuttgart 1851.

leffen werden gestummen Ps. 31, 19. — b) o herr so werden gend (ambulabunt) in dem licht eines antlitz und freuen sich (exultabunt) in deinem namen Ps. 89, 16. die verlassen sel wirt hungerentt (esuriel) Spr. 19, 15. so er wirt herschent (cum regnauerit) Spr. 30, 22. mein volck wirt sitent (sedebit) in der schone des friedes Is. 32, 18. so ir sun werdent gedendent (cum recordati fuerint) irer altar Jer. 17, 2. Es. hat: ye schwärer der nideruall sein wirdet 7<sup>b</sup>. El. hat: ich werde schiffen 34<sup>a</sup>. sie wirdet sein 5<sup>b</sup>. wie es seinen kindern ergien werd 13<sup>b</sup>. ein man sol nit gedenden was sein wib nach seinem tode thun werde 14<sup>a</sup>.

### §. 54.

Die Umschreibung mit sollen und wollen für das abstrakte Futurum trat allmählich mehr zurück. Ich füge einige ältere Beispiele bei.

14—15. Jahrh. — Die §. 53 angeführten Bibelstellen lauten in einer Handschr. vom J. 1367. S. 72: sie schüllen vinden barmherzikeit. sie schüllen got sehen. In einer Handschr. aus dem 15. J. S. 77: sie sechen sullen got. In der Leipziger Handschr. von 1343. S. 82: si sullen barmeherzikeit irvolgen. si sullen got sehen.

15—16. Jahrh. — B. hat: so vns der herr antwurt diß land. so sullen wir thun (faciemus) die barmherzigkeit Jos. 2, 14. T. hat: ichen sol (wahrlich ich werde) mit sambt euch ziehen darvon 82, 10. L. hat: er weiß nicht was gewesen ist, vnd wer wil im sagen, was werden sol (sutura) Pred. 8, 7. B. hat: ich will mich ersprachen (loquar) mit der bitterkeit meiner sele Job 7, 11. ich wil wider äfren (repelam) mein wissenheit von dem anefang Job 36, 3. ich will dir bekennen (confitebor) ewentlich Ps. 30, 13. El. hat: die keuscheit zu preysen will nicht not sein 6<sup>a</sup>. L. hat: Wenn dich die müde machen, die zu Fusse gehen, Wie wil dirß gehen, wenn du mit den Reutern lauffen solt Jer. 12, 5. F. hat: was aus diesem wesen werden will 263<sup>a</sup>.

### §. 55.

Das sogenannte Futurum exactum ist noch nicht alt. Becker II, 40 findet es noch nicht bei Luther im 16., ja selbst nicht bei Schottelius im 17. Jahrhundert. Becker ist hier jedoch im Irrthum. Vgl. weiter §. 406 und Grimm IV, 185 f.

L. hat: die Könige haben sich mit dem Schwert verderbet, vnd einer wird den andern geschlagen haben 4. Kön. 3, 23. D. hat: ob denn gleich der prophet versürt würde, vnd er etwas sagette, so werd ich der Herr selbst disen propheten versürt haben Ez. 14, 9. Z. hat: wann ihr vns werdet vberwunden haben 1, 398. Gm. hat: daß sie keinen Kosten werde geparet haben 150. Hoffmannswaldau (Eginhard und Emma, Vorbericht S. 2) hat: Wie sie ihre Stunden wohl angewendet werden haben. Sp. hat: wann ich sie genugsam geplaget haben werde, so will ich sie an eine Säule binden 8, 6.



## Viertes Kapitel.

### Numerus.

#### §. 56.

Der Dualis (Zweizahl), der goth. Sprache noch eigen, ist später ausgestorben. Wo nun der Ort zum Dual des Verbums wäre, setzen wir entweder den Plural, oder konstruieren das Verbum zu einer der beiden Personen im Singular. Ist die erste Person mit der zweiten oder dritten verbunden, so steht das Verbum regelmäßig in der ersten; ist die zweite mit der dritten verbunden, in der zweiten Person Plural. Gewöhnlich werden die zwei Personen schon durch den Plural des Personalpronomens zusammengefaßt. An Ausnahmen fehlt es übrigens nicht. Ich gebe hier Beispiele, in denen Pronomen mit Pronomen und Pronomen mit einem Substantiv (statt des Pron. der 3. Person) verbunden ist. Vgl. weiter Grimm IV, 190 f. Becker II, 26. m. nhd. Gram. II. 1, §. 106.

B. hat: da ich vnd du sassen vff dem wagen 4. Kön. 9, 35. ich vnd der vatter sind eines Joh. 10, 30. ich vnd das kind wollen dorthyn gan 1. Mos. 22, 5. das du vnd die iuden gedencent widergestritten Nehem. 6, 6. du vñ din sun ir wert morgen by mir sein 1. Kön. 28, 19. ich vñ myn sun salomon wir werden sunder 3. Kön. 1, 21. C. hat: du vnd dein red ist mir vnmer II. 7, 71. Es. hat: du vnd die andern seit geweest 15<sup>b</sup>. Es. hat: das du vnd ander mögen gelachen 54<sup>a</sup>. T. hat: daß ich vnd das ander volck mein denselben betten nach gerenndt 93, 78. Ag. hat: morgen wollen ich vnd du die arbeit selbst thun 68. L. hat: Was du vnd ich mit einander geredt haben 1. Kön. 20, 23. Ich vnd der Knabe wollen dort hin gehen 1. Mos. 22, 5. Ich vnd dis Weib woneten in einem Hause 3. Kön. 3, 17. so werden ich vnd mein ion Salomo müssen Sünder ieln 3. Kön. 1, 21. du vnd deine Rotte macht ein auffrur 4. Mos. 16, 11. du vnd deine Söhne sollet tragen 4. Mos. 18, 1. morgen wirstu vnd deine Söhne mit mir sein 1. Kön. 28, 19. so wirstu vnd deine Söhne einen gnedigen König haben 1. Mach. 2, 18. das du vnd die Juden gedencet abzufallen Nehem. 6, 6. du vnd deines Vaters haus werdet umbfomen Esther 4, 14. dauvon weder jr noch ewr Vater wissen Jer. 16, 13. das nicht beide sie vnd jr sterbet 4. Mos. 18, 3. Rs. hat: das werdet Ihr und Ich alsdenn mit freuden sehn 198. Hg. hat: Berelisch und du sind gar nicht einerlich 5, 314. Lhs. hat: Ich und die Nachwelt wird nicht deinen Ruhm vergessen Soph. 1, 428. du und die Tugend selbst wird ohne mich zum Laster Rosin S. 66. Sp. hat: Zeit, in welcher ich Gedult und du Fleiß anzulegen nöthig haben werden 1, 10. du und dieser, und also alle beyde sprechen 2, 21.

a) Plural statt des Singulars.

§. 57.

Zu einem Subjekt im Singular, welches aber an sich selbst oder wegen eines ihm verbundenen Adjektivs den Begriff der Mehrheit enthält, kann (muß nicht) das Verbum im Plural konstruiert werden. Vgl. weiter Grimm IV, 191 f. Becker II, 27. m. nhd. Gram. II, 1, §. 107 f.

§. 58.

Nach Kollektiven. Heute ist dieser Gebrauch beschränkter als im 15—17. Jahrh. Manche Schriftsteller (besonders Luther) verbinden im ersten Satz ein Kollektiv mit dem Singular des Verbums, setzen dann aber im zweiten Satz den Plural, was der Abweichung im Genus (§. 86) zu vergleichen ist. Vgl. noch §. 114. 422. 423.

15. Jahrh. — Ds. hat: an armen Lüthen, der ein Teil wurden geverteilt 223. das ein großer Zug der Fienden auf den Beinen waren 24. Es bliben von Fienden ein mercklich Zal 8. B. hat: alles ir insigent syen beleydet Spr. 31, 21. da kamen zusamen ein große gläubige samenumg 1. Nach. 5, 16. das volck mainten vnd gedachten all in irem herzen Luc. 3, 15. das eine große menig der iuden geloubten Apstl. 14, 1. C. hat: es kamen ain schar II. 85, 219. Es hat: vnser menig des volcks werden umgeben die friechen 105<sup>b</sup>. Br. hat: eyn teil stont schwägen vff der gassen 251. eyn teyl gingen 90. G. hat: da meinen ein teyl s 78<sup>a</sup>. ja, sprechen ein teil, ist das herz güt s 15<sup>b</sup>. ein teil sint nit vff dem weg gottes b 89<sup>b</sup>. dar ir (ihrer) ein große menig sich bekerett haben s 28<sup>a</sup>. wie das volck von Israhel eingefürt wurden in das gesegnet land g 39<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: da solhs sahen der annder hauff 79, 47. II. hat: was der mertheil sprechen werden 60<sup>b</sup>. A. hat: das ander Volck, so zu der Wehr vnnütz war, flohen auß der Statt 81<sup>a</sup>. er ermahnet das Landvolck, daß sie sich des alten Gottes beflissen 52<sup>b</sup>. des Keyserß Volck, nachdem sie nun drey mal waren obgelegen, meinten, sie hetten die Feind nun gar erschlagen 56<sup>b</sup>. das gemein Bübel, das in solcher Bündnuß war, schryen vnd rufften 33<sup>a</sup>. der meiste theil der Römer flohen 262<sup>b</sup>. der minste theil der Menschen rechneten auß nach ihrem nutz 132<sup>b</sup>. ein ander hauffe der Teutschen fielen in das Römische Reich 230<sup>b</sup>. aller Adel kam entweder vmb, oder wurden gefangen 230<sup>b</sup>. Fg. hat: das diß volck der Römer stien an namen 12<sup>a</sup>. L. hat: die ganze Gemeine dere, die auß dem Gfengnis waren widerkomen, machten Laubhütten Nehem. 8, 17. der Same seiner Knechte werden sie ererben Ps. 69, 37. ire junge Manichafft sollen getödtet werden Jer. 11, 22. eine große Schar, Balmen in iren Henden, schrien mit großer stimme Offb. 7, 9. das dritte teil der lebendigen Creaturen im Meer storben, vnd das dritte teil der Schiff

wurden verderbet. daß jr dritte teil verfinstert ward Offb. 8., 9. 12. daß Vold kam zu dem Hause Gottes, vnd bleib da bis zu Abend fur Gott, vnd huben auff ire stimme, vnd weineten seer Nicht. 21 2. mein Vold ist toll, vnd glauben mir nicht Jer. 4, 22. da reiß alles Vold seine gülden Ohrringe von iren ohren, vnd brachten sie zu Aron 2. Mos. 32, 3. Alles Vold, daß wir drinnen sahen, sind Leute von großer lenge 4. Mos. 13, 33. Ich habe gesehen das Glend meinß Voldß, vnd habe geschrey gehört vber die, so sie treiben 2. Mos. 3, 7. die Gemeine hatte kein Wasser, vnd versammelten sich wider Rosen 4. Mos. 20, 2. daß ganz Israel vbertrat dein Gesetz, vnd wichen abe, daß sie deiner stimme nicht gehorchten Dan. 9, 11. Sm. hat: ein theil wasser fließen gegen mittnacht 65. vnd kamen iren ein gut theil vmb 310. do sein fricßvold sich des verwunderten 129. morgens brach auß der statt des herzogen vold vnd überfielen die Eidtgenossen 272. W. hat: Liebes vold, warumb seid ihr diesem Joannes nachelauffen 37<sup>b</sup>. ebenfowenig als daß Corinthische vold recht daran thet, daß sie von Pauli lere fielen 29<sup>a</sup>. S. hat: zu solcher hut haben geholffen Ein ganzer hauff reißender Wölffen l. 85<sup>a</sup>. vmb in schon der affen sehr ein große Schar IV. 41<sup>b</sup>. der ein große meng zamen kamen IV. 90<sup>a</sup>. Nun saßen in ein Wirtshaus ein volle Rott IV. 98<sup>a</sup>. D. hat: ein groß teil deins hauß sollen sterben 1. Rön. 2, 33. die ganze gemeyn schrie mit großer stimme, vnd lobten Gott Dan. 13, 60. dz das heer der Heiden mit harnisch vnd panzer wol bezeuget waren 1. Mach. 4, 7. F. hat: wie das gesind anfangen außzutragen 65<sup>b</sup>. kommen nit der mehrtheil Churwalischer Spagacaminer von Römischen Geschlechten 22<sup>b</sup>. wie dern eyn ganz Büchlin sollen außgehen 15<sup>a</sup>. Rh. hat: da flohen rottenweiß hinweg der Henschrecken ein groß getred (Menge) l. 1, 4.

17. Jahrh. — O. hat: dein Vold haben getragen 47. daß Vold sind kommen gr 21. das Heer der Rische schwummen 23. ein großes Theil hielten den Lohn für verloren gr 38. Gm. hat: Eine Kuppel von Würthen fielen in eine Grube voll Wassers 539. Sp. hat: als ob ein ganzer Hauffen Wölfe bey einander gewesen wären 2, 31. wo sich eine Menge Leute befinden 6, 18. Heut zu Tag lernet unsere Christen-Jugend ehe fluchen, als sie einmal recht beten können 1, 10.

### §. 59.

Nach viel, mehr und wenig sind kollektiv und werden, wenn sie einen Genitiv der nähern Bestimmung bei sich haben, mit dem Plural, aber auch mit dem Singular des Verbums verbunden. Zuweilen ist man unsicher, ob man viel für viel oder viele halten soll. — Luther verbindet in dieser Weise auch tausent mit einem Zahlwort mit dem Singular des Verbums.

B. hat: wañ ir waren vil. wañ vnser ist wenig (multi sunt, pauci sumus) 1. Mach. 9, 6. 9. G. hat: daß vil armer menschen zúfamen

komen b 67<sup>b</sup>. L. hat: durch mich wird deiner tage viel werden, Vnd werden dir der jar des Lebens mehr werden Spr. 9, 11. jr ist viel, die drauff wandeln. wenig ist jr, die in finden Matth. 7, 13. 14. F. hat: was dergleichen sauberer lieder mehr sind. 24<sup>b</sup>. L. hat: der, die gestorben waren, war vierzehn tausent 4. Mos. 16, 49. die da geffen hatten, der war vier tausent Man Matth. 15, 38.

### §. 60.

⚡ Statt der gewöhnlichen Verknüpfung zweier Substantive durch und pflegt die ältere (schon die mhd.) Sprache bisweilen das zweite Substantiv mittelst einer Präposition in den Kasus obliquus und dann zu dem Substantiv im Singular das Verbum im Plural zu setzen. Nhd. geschieht dieß selten. Vgl. weiter Grimm IV, 196.

Ag. hat: Plato mit seinem Socrate haben geschlossen. das Plato mit seinem Socrate von den todten solten auffstehen 301. Fg. hat: der oberst hauptman sampt dem Abbt weren gefangen worden 62<sup>b</sup>. L. hat: vnd Zerobeam sampt der ganzen Gemeine Israel kamen vnd redeten mit Rehabeam also kam Zerobeam sampt dem ganzen volck 3. Kön. 12, 3. 12. da kam ein feuriger Wagen mit feurigen Rossen, vnd scheideten die beide von einander 4. Kön. 2, 11. We. hat: do ich sampt meinem gesellen zu diesem mann sprachen 7<sup>b</sup>. D. hat: Vnd Moses mit Aaron sampt der ganzen gemeyn der kinder Israel thaten mit den Leuiten 4. Mos. 8, 20. Fl. hat: Maria sampt dem Knaben beweinten Freund und Sohn 11. — Goethe hat 22, 200: Der Pfarrherr mit dem Vater gingen bedenklich dem Gemeindehause zu. Krummacher (d. Rothkehlchen) hat: der Landmann samt seinen Kindern freueten sich sehr. Simrock hat (Uebers. Walthers v. d. B. 1853 S. 212): Ich mit den andern Thoren durchtönen ihm die Ohren.

### b) Singular statt des Plurals.

### §. 61.

Die frühere Sprache gestattete hier verschiedene Konstruktionen, welche nhd. zum Theil noch fort dauern, zum Theil ausgestorben oder etwas verändert sind. Vgl. weiter Grimm IV, 196 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 108.

### §. 62.

Steht ein Substantiv im Plural, so verstatet die ältere Sprache das Verbum im Singular, besonders wenn dieser Plural eine Mehrheit gleichartiger Dinge enthält. — Wenn das Verbum substantivum sein zwischen zwei Nominativen steht, so ist der eine Subjekt, der andere Prädikat, worüber weniger die Wortfolge als der Sinn entscheidet. Vgl. §. 95.

B. hat: sin essen waren heuschrecken vnd wildes honig Matth. 3, 4. L. hat: jr Haus sind wege zur Hellen Spr. 7, 27. Seine speise aber war heuschrecken vnd Wildhonig. D. hat: sein speiß war heuschrecken vnd wild hönig. A. hat: vnser Hausraht ist ein par Kinder, Rûhe vnd Dachsen 91<sup>a</sup>. die Franden, so gar ein alt

Teutsch Bold ist, waren bißher in großem Ansehen gewesen 214<sup>b</sup>. D. hat: die grundfeste waren groffe steine 3. Kön. 7, 10. — Leisentritt (Gesangb. 1584 I, 191) hat in einem Lied von der hl. Dreifaltigkeit: Alle drey Personen ist ein Gott, der ewiglich ein gleiche Natur hat.

Anm. Hierher gehört wol auch die seltene Konstruktion bei L.: aller staub ward Leuse 2. Mos. 8, 17.

### §. 63.

Stehen zwei oder mehrere Substantive im Singular, so erlaubt die ältere Sprache den Singular des Verbums. Nhd. sind Singular und Plural gestattet, ohne daß es auf die Stellung des Verbums ankommt.

K. hat: vnd grogierent perg vnd tal 173. vnser pergk vnd vnser tal stent mit pluemen 174. B. hat: forcht vnd bidem valle vff sie 2. Mos. 15, 16. der tenne vnd die presse weydet sie mit Ps. 9, 2. die Bekenninge vñ die schön ist in sinem angeficht Ps. 96, 6. von iren gassen gebrast nit der gesuch vnd die trugfeyt Ps. 55, 12. die vorch vnd der zitter kamen vff mich Ps. 55, 6. C. hat: Sunn vnd Mon den schein verlos I. 130, 106. G. hat: der gloub lieb vnd gedult hangen an einander h 70<sup>a</sup>. also würt dich gloub vnd forcht vnd gedult von der hellen behüten h 70<sup>a</sup>. Ag. hat: gluck vnd vngluck sol ire freundschaft nicht entscheyden 77. L. hat: das im Wind vnd Meer gehorsam ist Matth. 8, 27. O. hat: Kraut und Gras verderben h 49. es wird Gesicht und Sinn erquicket h 5. Fl. hat: den (Ort) Sonn' und Mon nicht weiß 2. der Esel und das Füllen bracht Ihn zu Jezuß ein 6.

### §. 64.

Ein Substantiv im Singular, das andere im Plural ertragen in der älteren Sprache den Singular des Verbums, ohne daß es dabei auf dessen Stellung selbst ankommt; heute muß die Stellung beachtet werden. Vgl. weiter Grimm IV, 199. m. nhd. Gram. II. 1, §. 108.

B. hat: die wolcken vnd die tunckel sind in sinem vmkreis Ps. 97, 2. min Brüder vnd das huß mynes vatters die seind kummen 1. Mos. 46, 31. das dz volck tranck vnd die vich 4. Mos. 20, 11. A. hat: do frolocket alle Stätt, Land vnd Leut 114<sup>a</sup>. L. hat: Meine Brüder vnd meines Vaters haus ist zu mir komen 1. Mos. 46, 31. Wolcken vnd Tunckel ist umb in her Ps. 97, 2. das ire Steine vnd Ralck zugericht würde Ps. 102, 15. darnach zoch Matathias vnd seine Freunde getrost umb her 1. Mach. 2, 45. Wenn ein Thewrung, oder Pestilenz, oder Dürre, oder Brand, oder Hewschecken, oder Raupen im Lande sein wird 3. Kön. 8, 37. S. hat: das Land vnd Leut wirdt reich vnd fluck I. 25<sup>a</sup>. O. hat: die Künste und Weißheit blüht gr 58. die Hauptleute und das Heer stund s 48. Zs. hat: Nachdem aus so vieler gelehrten männer schriften die beschreibung, eigenschaft, lehren und geseze der dichterei befand ist 11.

§. 65.

Bei zwei Substantiven im Plural steht mhd. zuweilen das Verbum im Singular. Vgl. weiter Grimm IV, 200.

G. hat noch: in welchem glast (Glanz) erscheint vnd gesehen wirt die tugenden vnd gûten werdt eines menschen s 12<sup>a</sup>.

Fünftes Kapitel.

Person.

§. 66.

In ihrem entrückteren Alterthum genügte der deutschen Sprache für alle Personen die reine Verbalform; heute müssen wir das Pronomen meist setzen. Zwischen der späteren Unentbehrlichkeit und dem früheren überflüssigen Auftreten des Pronomens liegt eine Menge von Fällen, deren Bestimmung schwer ist. Vgl. weiter Grimm IV, 201 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 100 f.

a) Persönliche Pronomina.

§. 67.

Der Imperativ entbehrt am allerleichtesten das Pronomen, das ihm auch, um den Nachdruck zu haben, beigefügt werden kann. Vgl. weiter Grimm IV, 203 f. Becker II, 84. m. nhd. Gram. II. 1, §. 111.

K. hat: du laß mich des genîßen 204. B. hat: du vngib sie diner felen Spr. 3, 3. gib den armen Spr. 3, 9. L. hat: mache es nur du mit vns, wie dirß gefellet Richt. 10, 15. Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten Matth. 27, 19. sehet ir zu Matth. 27, 24. S. hat: Stehe du auff vnd nachfolge mir l. 74<sup>a</sup>. D. hat: da sihe du zu Matth. 27, 4. hab du nichts zu schaffen mit diesem gerechten Matth. 27, 19. du aber getrawe in nit Apßl. 23, 21. Pl. hat: Herr, nim doch du zu Ohren mein heisser Nothgeschrey 19. enthalte du mich, Herr, so bin enthalten ich 21. Fs. hat: du jenem schall nit weiche. du stâr dich ihr vergleiche 20.

§. 68.

Dem Imperativ zunächst steht der optative Konjunktiv, bei dem jedoch das Pronomen seltener fehlt, als früher. Vgl. weiter Grimm IV, 205 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 112.

Wackernagel (aus dem 15. Jahrh.) hat: nu sehen (wir) an sine hende! H. hat: dem daß nûß seyn, mag für gût nemen 143<sup>b</sup>. O. hat: es streite wer da wil b 230. es stehe wer da wil b 39. glaube es wer da wil b 213. es mag zieren wer da wil b 5. Ulenberg hat (1644 S. 700): Ach daß (ich) mit dir recht môcht weinen, Mich mit Christo ganz vereinen, Weil ich leb auff dieser Erd!

## §. 69.

Der Indikativ entbehrt in der früheren Sprache oft das Pronomen, wo uns dasselbe jetzt unerlässlich ist. Nhd. erfolgt die Auslassung dann oft, wenn zwar andere Subjekte vorausgehen, aber ein obliquus Kasus oder ein Possessiv an das Subjekt des folgenden Verbums gemahnen, bei welchem das Pronomen wegleibt. Diese Konstruktion hat sich lange erhalten. Vgl. weiter Grimm IV, 210 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 113.

1) F. hat: (ich) glaub derhalben 53<sup>a</sup>. Fs. hat: Wo soll (ich) mich wenden hin 8. Mit ihm wil (ich) mich erschwingen 4. den ganzen tag ich weine, weil (ich) stais in schmerzen bin 8. weil (ich) einmahl dich hab funden 16. mit mir laß (ich) euch geworden 45. Laut riefte (ich) meinem Schatz 47. Sp. hat: Auß G. Exc. an mich abgelaßnem (Schreiben) habe (ich) vernommen 3, 10.

2) K. hat: in ezarten iaren hast du die wüest erfahren fliehen dy gemaine woldest sein allaine 184. B. hat: vnz wenn enthebest (du) vnser sel Joh. 10, 24. warum durchschatest (du) mich Apstl. 9, 4. herr was wilt (du) daß ich thun Apstl. 9, 6. C. hat: oder ligest (du) nit an laus II. 57, 245. Fs. hat: Ey wer bist (du) dan 13. weil (du) suchest mich, komb here 12. Ach wan doch Jesu liebster mein, wan wirst (du) dich erbarmen: wan wider zu mir kehren ein? wan fassen mich in armen? was birgest (du) dich? was fränckest (du) mich? 18.

3) B. hat: ir ougen wurden vff gethon. vñ (sie) erkanten yn. vñ (er) verschwand vor iren ougen Luc. 24, 31. er ward geuangen in iren wunden vnd (sie) legten yn in fetten Ez. 19, 19. G. hat: dem menschen werden gemiert die tugend vñnd (er) würt gesterckt wider alle ansechtung der bösen feind g 24<sup>a</sup>. wenn der mensch sich also fürsäch vñnd gebächt So kam jm on zweiffel zuhilff die gnad gottes Vnd (er) ward von vil sünden behütt g 23<sup>b</sup>. von stund an ward dem Alexander sein herz getroffen, vnd (er) sprach mit wahnenden augen g 200<sup>b</sup>. es müet in, vnd (er) süchet in zu verderben. daß thet inen wee, vñ (sie) hangten in an daß creüz g 178<sup>b</sup>. denn ist vns der weyn zu kalt, vnd (wir) heysen vns den wermen b 128<sup>b</sup>. daß was den brüderen leyd vnd (sie) sprachen b 63<sup>b</sup>. ich hab die müter goß angerüfft, vñ (sie) ist mir nit zu hilff kommen b 34<sup>b</sup>. daß es dich ansicht, vñ (du) dinen freyen willen nit darzu gibst b 34<sup>b</sup>. T. hat: wie es im so glücklich gangen was, vñnd (er) die feindt het überwunden 76, 126. L. hat: es hat vns getreumet, vnd (wir) haben niemand, der es vns auslege 1. Mos. 40, 8. daß ewr gedacht werde fur dem Herrn, vnd (ihr) erlöst werdet von ewren Feinden 4. Mos. 11, 1. vnd der Geist des Herrn war in jm, vnd (er) ward Richter in Israel Richt. 3, 10. der streit ist des Herrn, vnd (er) wird euch geben in unsere hende 1. Kön. 17, 47. die des tods warten vnd (er) kompt nicht Job 3, 21. mein Herz pucht mir im Leibe, vnd (ich) habe kein Auge Jer. 4, 19. es jammerte Ihesum, vnd (er) rüret ire augen an Matth. 20, 34. bald treib in der Geist in die Wüsten, vnd (er) war



alda in der Wüsten vierzig tag Marc. 1, 12. also halbe stunden seine Schendel vnd Knöchel feste, (er) sprang auff, kund gehen vnd stehen Apfl. 3, 7. 8. Also bald fiel es von seinen augen, wie Schuppen, vnd (er) ward wider sehend Apfl. 9, 18. meines herzen wunsch ist, vnd (ich) flehe auch Gott Röm. 10, 1. Welcher wil, daß allen Menschen geholffen werde, vnd (sie) zur erkentnis der warheit komen 1. Tim. 2, 4. Ts. hat: wiewol diß dem Grafen schwer fürkommen vnd (er) es ungern tet 133. D. hat: da ward der plage gewehret, vnd (sie) höret auff 4. Mos. 16, 48. mein seel ist vom Friden gestossen, vnd (ich) hab des gutes vergessen Jer. Kl. 3, 17. der schlaff ist von meinen augen gewichen, vnd (ich) binn fur angst erschlagen in minem herzen 1. Mach. 6, 10. Rg. hat: auff daß es ihm hie wol ergeh, vnd (er) dort für Christo wol besteh 175. Ar. hat: vber eine weile gerewete es ihn, vnd (er) gieng hin 85. Fl. hat: so were mir noch wol, und (ich) lege nicht allhier 118. Sp. hat: da fing mir an zu grauen, und (ich) sagte 5, 20.

#### b) Unpersönliche Pronomina.

##### §. 70.

Man. Sobald ohne Bezug auf ein bestimmtes Subjekt im Allgemeinen ausgesagt werden soll, was zugleich von mehreren gelten kann, ist in deutscher Zunge schon seit lange die Ausdrucksweise durch man hergebracht. Dieses man reicht von der abd. Periode an bis jetzt zur Umschreibung solcher Passiva, deren Kasus obliquus unausgedrückt ist. Vgl. weiter Grimm IV, 220 f. Becker I, 296 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 115 f.

Beispiele sind nicht nöthig. Nur aus Sp. 4, 4 führe ich an: man muß (du mußt) sich so nicht fürchten.

##### §. 71.

Beachtung verdient der Uebergang aus dem unbestimmten man in ein bestimmtes Pronomen, und (jedoch seltner) umgekehrt.

Sr. hat: Wie oft stehet man in leiblicher gefahr, da man leicht in allerhand unglück fallen könnte, wo nicht der Höchste uns erhielte 66. — Goethe hat: Ihnen ist nicht zu helfen, und sie hindern uns, daß man sich selbst hilft 21, 45. Wenn man sich erinnern will, was uns in der frühesten Zeit der Jugend begegnet ist, so kommt man oft in den Fall, daßjenige, was wir von andern gehört, mit dem zu verwechseln, was wir wirklich aus eigener anschauender Erfahrung besitzen 24, 12. da befand man sich nun wieder diesseits, da schlich man zum Weinmarke, bewunderte den Mechanismus der Krähne, wenn Waaren ausgeladen wurden; besonders aber unterhielt uns die Ankunft der Marktschiffe, wo man so mancherlei und mitunter so seltsame Figuren aussteigen sah 24, 22. — Schiller hat (Briefw. mit Goethe I, 41): Ich glaube daher, daß man wohl thut, diesen Mann so sehr als möglich in das Interesse unsrer Unternehmung zu ziehen.

## §. 72.

Es. Dies Pronomen kann als scheinbares und unbestimmtes Subjekt in den Beginn des Satzes gestellt und Vorläufer des eigentlichen Subjekts werden, das dadurch in das Verhältniß eines Prädikats zu jenem Pronomen tritt. Es genügen einige Beispiele. Vgl. weiter Grimm IV, 223 f. Becker II, 17. 19. m. nhd. Gram. II. 1, §. 119.

Ds. hat: Es bliben von Fienden ein mercklich Zal 8. B. hat: es ist noch vil übrig des tages 1. Mos. 29, 7. Es. hat: es ist ettwo gewest ein keiser 52<sup>b</sup>. es ist ein fremdes fürnemen 14<sup>a</sup>. es ist eine alte gemeine such 4<sup>b</sup>. es sein gar vnrecht richter 4<sup>a</sup>. es entgien aller lust 37<sup>b</sup>. es schreibt Cyncero 19<sup>a</sup>. es wegabe (begab) sich ein aufflauff 37<sup>a</sup>. Es. hat: es haben vil leüt disen sitten 180<sup>a</sup>.

## Impersonalia.

## §. 73.

Welterscheinungen und Wind (wenn dieser nicht ein bestimmt genannter ist) stehen gewöhnlich unpersönlich, finden sich doch auch zuweilen persönlich. Vgl. weiter Grimm IV, 228. Becker I, 171. m. nhd. Gram. II. 1, §. 122.

B. hat: nach sibem tagen wird ich regen 1. Mos. 7, 4. morgen wirt ich regen als gar micheln hagel 2. Mos. 9, 18. Es. hat: es donert 68<sup>a</sup>. Br. hat: es schneyg 191. losz wittern in (Gott), losz machen schön 131. G. hat: daßß gott nit mittret noch irem willen s 81<sup>b</sup>. da es geschneyet hat h 81<sup>b</sup>. T. hat: da es het einen schne geschneit 46, 2. es haglet vnd schawrt so gar seer 72, 91. A. hat: darnach gieng ein Wetter hernach, Schauret, Haglet, vnd Steinlet 100<sup>a</sup>. Ag. hat: wenn es wittert, donnert, plisset vnd hagelt 504. donnern, blißen vnd wetterleuchen 521. L. hat: es müsse weder thawen noch regenen 2. Kön. 1, 21. S. hat: es hat geschneht II. 107<sup>a</sup>. F. hat: daß noch morgen taler fönnten regnen 26<sup>b</sup>. O. hat: es fühlts 4. — Rückert ist reich an solchen unpersönlichen Verben: Wenn es draußen heitert ges. Ged. 5, 367. Mag es regnen oder sonnen 5, 124. Wie herrlich auf unsern Fluren es maiet 2, 302. Daß sie den Himmel draußen ließen ungewittern 1, 129. — Goethe (Faust 1, 116) hat: Es sollen Schläge regnen. — Herder (die Tursteltaube) sagt: die Wolke regnet Blut.

## §. 74.

Ohne abhängiges Pronomen stehen auch gewöhnlich die Impersonalia, welche das bloße Ereigniß ausdrücken. Hier ist besonders das nhd. es gibt zu betrachten, dessen ältestem Vorkommen Grimm nachgespürt und wovon er IV, 230 als die ersten zwei Beispiele bei Fischart gefunden, feins bei Luther und H. Sachs. Der Ausdruck steht früher und in der Volkssprache noch heute auch persönlich. Ich ordne die Beispiele

nach dieser doppelten Konstruktion. Die halb futurische Bedeutung der persönlichen Konstruktion hält Grimm mit großer Wahrscheinlichkeit für die ursprüngliche.

1) **Persönlich.** — Ag. hat: er gibt einen bösen richter 198. solche lewte wurden güt Regenten geben 345. Fg. hat: er hett ein gütten schülmeister geben 82<sup>b</sup>. Sl. hat: daß wird ein langwirigen frieg geben 12<sup>a</sup>. S. hat: Er hett ein guten Mönich geben I. 25<sup>b</sup>. so wirdt jeder ein König geben III. 59<sup>a</sup>. Geb ich nicht ein gutten tyrannen, bei Wackernagel II. 78, 14. F. hat: die geben gute Dellerschlecker 246<sup>b</sup>. ir gebt ein guten Verleinsticker 246<sup>a</sup>. du gebst cyn guten Goldschmid 84<sup>b</sup>. die von der Feder geben gute Fichter 174<sup>b</sup>. hosenbendel geben auch gut Feldzeichen 114<sup>b</sup>. welche nit gern spinnen, die geben gute wirtin 93<sup>a</sup>. Kg. hat: Vnd hofft, wenn er solt lange lebn, so wolt er noch ein Grafen gebn 27. O. hat: die Frauen geben einander Gesehtin s 91. wer nur der Schönheit wegen liebt, der giebet nur einen Schmaroger nh 22. hier, wo er einen Poeten giebet (als Dichter spricht) s 71. Z. hat: ein geher gibt kein guten Jäger 1, 106. darum gib ich ein besseren Soldaten, als andern 2, 87. daß gibt die beste Rauffleut, die niemahl panderrottirt haben 2, 17. Hf. hat: ihr hättet keinen guten Krämer geben 203. Sp. hat: Wenn du die Faulheit liebst, so gib ja kein Soldaten 2, 28.

2) **Unpersönlich.** — C. hat: es en gibt<sup>1)</sup> noch manig man, des treu man nit erkennen kan II. 7, 241. A. hat: nichts desto minder gibt es täglich viel Zandens an den Grenzen 325<sup>a</sup>. Fw. hat: ein fürscreittig volck, dz bald hinan gehet, gibt darunder vil mörtrauber 60<sup>b</sup>. Sm. hat: die Scherr ist ein rüch land, aber es gibt do vil korn, habern, gersten, holz, weyd, schaff, oxsen 392. Ts. hat: do gabß in des bischoffs Gdr ein Vermen 160. S. hat: da es gab einen widerhal IV. 63<sup>a</sup>. D. hat: nimpt man auch holz daruon, etwas darauß zu machen? oder gibts doch ein nagel, an den man etwas hende Gz. 15, 3. F. hat: so gibts finsternuß 67<sup>b</sup>. es gibt gestolen Kind 60<sup>a</sup>. So gibts Kleiderprenger 48<sup>a</sup>. da gibts Wild Holz Leut 48<sup>a</sup>. Es gibt vnter dem Wein die besten kauff 19<sup>a</sup>. wie nasse Augen gibt es da 70<sup>a</sup>. so gebß guten Salpeter 86<sup>a</sup>. Morgen solß cyn vertragwein geben 96<sup>a</sup>. ach es gibts Bodagram 96<sup>a</sup>. es gibt gut starck hart Ruben 178<sup>b</sup>. im Mdr gibt es stets vngestümme 211<sup>b</sup>. wie ernsthaft betten gibt es alsdann für in 70<sup>a</sup>. da es wenig wasser gibt 193<sup>a</sup>. da gabß cyn streit 193<sup>a</sup>. Z. hat: gerade zu gibt einen guten renner 2, 79. als er gefragt wurde, wo es die größten vnd meisten Narren gebe 2, 40. es gebe der Doctor so viel als der Krämer 2, 48. es gebe aber vnder den Doctorn nicht so viel Banderotten 2, 48. Fl. hat: an demß viel Händ' und Rüsse giebt 56. Hier giebtß solches Vieß genung

1) Das Beispiel gehört doch wol hierher. Ein anderes aus dem 15. Jahrh. ist mir nicht zur Hand:

425. Gm. hat: im Garten gab es Gesellschaften 123. es gab auch Händel 354. Sp. hat: solche, deren es heut zu Tage sehr viel giebet 1, 1.

3) Sp. gebraucht in demselben Sinn auch abgeben: als es dergleichen Kerlen genug abgiebet 1, 2. Solcher Hölzer gibt es noch mehr ab 1, 10. Wie es derer Leute eine Menge abgiebet 2, 7.

### §. 75.

Es ist, es sind im Sinne von es gibt ist wenig mehr im Gebrauch. In gleichem Sinne sagt man auch es hat, es setzt. — Bloss sein und bleiben (Ereigniß und Dauer) drücken es begibt sich, es hat sich, es behält aus.

1) G. hat: aber es sind leyder viel, die h 46<sup>b</sup>. H. hat: nun sind zweyerley testament 144<sup>a</sup>. F. hat: Es wirt noch gelt sein 49<sup>b</sup>.

2) A. hat: ich laß dieses biß zu seiner zeit, da es mehr gelegenheit hat zu melden, jegund stehen und beruhen 323<sup>a</sup>. S. hat: da es viel Aufseziger hat III. 39<sup>b</sup>. F. hat: daß es da weder Holz noch Rossmücken het 145<sup>b</sup>. was es für weise Leute da hett 146<sup>a</sup>. Gm. hat: Hat es keine Materialisten in der nähe 347. Sp. hat: Solcher Jungfern hat es heut zu Tage viel 3, 21. wiewol es daselbst einen Bösen Weg hatte 3, 7.

3) Sp. hat: da setzte es solche discurse 3, 17.

4) T. hat: nicht lanng darnach es sich begab 1, 15. L. hat: es begab sich 1. Mos. 4, 3.

5) L. hat: es hat sich nicht also 2. Kön. 20, 21.

6) Ag. hat: wenn gleichmässige leutte gleiche bürde tragen, so behelt es fride 75.

### §. 76.

Zu den Impersonalien, bei welchen nothwendig das abhängige Pronomen (oder auch Subst.), meist im Akkusativ, zuweilen auch im Dativ, ausgedrückt wird, gehören vor allem die innerlichen Empfindungen des Hungers und Durstes, des Schläfers, Schwindels, der Ohnmacht, des Ekels, Verdrusses, der Reue, des Mitleids, aber auch der Lust, des Behagens und Verlangens. Vgl. unten §. 177. 212 und weiter Grimm IV, 231 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 124.

1) K. hat: mich dürstet gar 199. Ag. hat: ihn hungert, dürstet 235.

2) B. hat: schlauff ein wenig so schleffert dich ein wenig Spr. 6, 10. Ag. hat: ihn schleffert 235.

3) Ag. hat: es geschwindet jm 62. Ts. hat: und geschwand Im von Onmacht und Krankheit 174. Fs. hat: mir geschwande 52. mir geschwindet 44.

4) L. hat: den Egyptern wirds ekeln zu trincken 2. Mos. 7, 18. ekelt mich jr nicht also 3. Mos. 26, 44.

5) K. hat: der hochart in verdross 170. B. hat: mich verdrüßet mynes lebens 1. Moj. 27, 46. dem völd begund zuuerdriessen

des wegs 4. Mos. 21, 4. C. hat: dir verdriuszt der langen red II. 55, 151. G. hat: mein sel verdreüsjet meines lebens s 179<sup>a</sup>. Rh. hat: (persönlich und unpersönlich) dem andern auch ihr geruch verdroß. daß ihm verdroß I. 1, 6. dem Hund verdroß die Sicherheit II. 2, 12. des andern tags wolt es verdriessen den Bawrn, daß ihn sein Freund verließen II. 2, 6. Fs. hat: dem Leser nicht verdrieess der zeit 4.

6) G. hat: es grüwelt inen darab b 160<sup>a</sup>. Ag. hat: mir grawet 105. L. hat: daß den Moabitern grawet fur den kindern Israel 4. Mos. 22, 3. dir grawet fur den Götzen Röm. 1, 22. A. hat: die zween Keyser graußt nicht ab diesem geschrey 218<sup>b</sup>. Sm. hat: daß einem grauset 356. D. hat: laß dir nit grausen Jos. 1, 9. es grawelt ihrer Seele Ps. 107, 18. dir grawelt vor den Abgöttern Röm. 2, 22. daß ihm fur der speiß grawet Job 32, 20.

7) B. hat: do gerau yn. mich rüet 1. Mos. 6, 6. 7. den herren hât geruwen 1. Kön. 15, 35. C. hat: wie hart es sh nun hat gerawen I. 122, 32. G. hat: da es sh oft geraw g 70<sup>a</sup>. T. hat: es rewt im (war ihm leid), daß dem Feld nichts gschach 73, 40. A. hat: es hett ihn (ihnen) gerauwen 90<sup>b</sup>. 131<sup>b</sup>. L. hat: es hette in geruwen 1. Mach. 11, 10. D. hat: es berewet mich 1. Mach. 11, 10. Fl. hat: wie hoch es mir auch reut 579. sollt' ihm was gereuen 309. Fs. hat: morgen ihuns geruwen wirdt 232.

8) Es. hat: dem tod erbarmet kain ellender 64<sup>b</sup>. Sl. hat: mich erbarmt der jehig stand 11<sup>b</sup>. D. hat: mich erbarmet des volcks Matth. 15, 32. L. hat: es jamert mich des volcks Matth. 15, 32. es jamert den Herrn Nicht. 2, 18. Rh. hat: so jammert ihm seins Weibs gefahr I. 1, 10. S. hat: daß erjammert sie III. 158<sup>b</sup>. Gm. hat: daß einen dar vor angsten sollte 38. L. hat: do daß Gott höret, verschmähet es im Ps. 78, 59.

9) Bh. hat: es hat einn man gelüftet der es gesehen het 9, 874. Es. hat: ob in nit geluftet 1<sup>b</sup>. ob in auch luffet vnd begeret reich zu sein 19<sup>a</sup>. L. hat: der sucht was im gelüftet Spr. 18, 1. mich hat deines dienstes nicht geluft Is. 43, 23. Ulenberg hat: was ihm nur gelüft 500. Weil ihr (der Seele) nach deinen rechten gut Herzlich alzeit verlangen thut 520. D. hat: es luffet dem könig Esther 2, 14. Fl. hat: gelüftet ihm zu jagen 73. — G. hat: es herziget vns nû s 153<sup>a</sup>. C. hat: mich hat so fer belanget nach deiner edeln mynn I. 15, 67. G. hat: vnnb belangt yn nach den himlischen fröden g 8<sup>a</sup>. der sich genietet alles das in geluftet vnd gelenget g 121<sup>a</sup>. dich gelanget eines dinges s 67<sup>b</sup>. L. hat: nach dir Herr verlanget mich Ps. 25, 1. Ulenberg hat: So hart (sehr) verlanget mir. Nach deinem heil mit ernstem müß Mich lang daher verlangen thut S. 257. 544. — El. hat: daß sie sich benügen ließ 4<sup>b</sup>. C. hat: solt mich daran genügen I. 82, 5.

## §. 77.

An das unpersönliche genügen schließen sich die Begriffe von, geziemen, helfen, nützen, gelingen, bei denen auch der Kasus schwankt. Vgl. weiter Grimm IV, 235 f.

1) B. hat: mir gezam im zegeben den lon 2. Kön. 4, 10. Ds. hat: so gezimpt vns 85.

2) Es. hat: was hilft es den menschen, so er sich selb peiniget 35<sup>a</sup>. Br. hat: was hilfft mich gelt 246. G. hat: es hilfft mich, nitt g 103<sup>b</sup>. L. hat: was hilfft in denn Pred. 5, 18. so wirds in nicht helfen, das er from gewesen ist Ez. 33, 12. Ar. hat: so hülfte es dich doch nicht. was, wird im das helfen 79. — Hb. hat: es frumt dich dester baß 6<sup>b</sup>. — K. hat: das vns geling 136. L. hat: Vnd es hat inen gelungen 1. Mach. 2, 48. Sp. hat: es gelung 3, 8.

## §. 78.

Die unpersönlichen Vorstellungen von angehen, betreffen, kümmern, achten, kosten erfordern den Affusativ, nicht den Dativ; doch, auch hier schwankt der Gebrauch, besonders bei kosten und ankommen. Vgl. weiter Grimm IV, 237 f.

1) L. hat: er weiß nicht das im das leben gilt Spr. 7, 23. Sp. hat: wann mirs gülte 2, 16.

2) G. hat: es kompt dich hart an g 181<sup>b</sup>. ob es in halt saur ankommt g 65<sup>a</sup>. Ag. hat: darnach kompt es ihn dester leuchter an 86. Ar. hat: kompt dich schwer an 300. Sp. hat: es kam mich sauer an 2, 26. D. hat: es kam sie ein schrecken an Jud. 4, 2. es kam ihm ein forcht an Luc. 1, 12. O. hat: mich kommt an b 218.

3) Ag. hat: so kostet es in vil mühe 7A. es würde dem manne seinen halß kosten 531. L. hat: es koste in seinen ersten Son Jos. 6, 26. Sm. hat: wo sie das nit thun wolten, würd es inen den kopff kosten 107. Ts. hat: es solte den König sin Leben kosten 25. F. hat: er kost mich hundert gulden 92<sup>b</sup>. Hg. hat: es kostet dir dein leben 4, 254. Sp. hat: ohne das es ihme einen Heller kosten solle 6, 16.

## §. 79.

Die Impersonalia der Vorstellung von Mangel und Gebrechen begehren den Dativ der Person. Vgl. weiter Grimm IV, 238 f.

K. hat: do weins zeran 132. Es. hat: so wirt vns zerrhinnen der zerung 146<sup>a</sup>. Sl. hat: die weil im an zerunge zerrinne 6<sup>a</sup>. Sp. hat: demnach mirs an kleinen Gläßlein zerrinnen wolte 4, 9. — Z. hat: als es dem Reyser an Gelt abgieng 1, 390.

## §. 80.

Nirgends findet sich größere Unsicherheit für Affusativ oder Dativ des Pronomens als bei den Impersonalien der inneren, geistigen

Empfindungen des Scheinens, Dünkens, Ahnens, Zweifelns, Erinnerns, Träumens, Wunderns.

1) B. hat: ein hegflicher rät dat hy was gesehen recht Nicht. 17, 8. Sm. hat: es sehe yn für güt an 189. L. hat: es siehet mich an, als sey ein auffezig Mal an meinem hause 3. Mos. 14, 35. Sp. hat: derehalben siehet mich vor gut an 1, 11.

2) Bh. hat: dat dünkiet mich 5, 4. B. hat: disz dunckt mich 2. Kön. 17, 11. mich gedunckt 3. Mos. 14, 35. Es. hat: wie gedücht dich 145<sup>b</sup>. was menschen bedunckt dich dat ich sey 145<sup>a</sup>. G. hat: dat mich nit war dünkiet h 5<sup>a</sup>. L. hat: es dauchte in Apfl. 12. 9.

3) Es. hat: es hat mich solchs übel geantet 164<sup>a</sup>. Ag. hat: es antet in 240. Rb. hat: mich ahnet eines bösen 4, 2. S. hat: Mich ant nichts guts I. 4<sup>a</sup>. III. 83<sup>a</sup>. Was mich andet ich doch nit weiß III. 81<sup>a</sup>. nichts gutes mich geantet hat III. 102<sup>b</sup>.

4) L. hat: in treumet 1. Mos. 28, 12. Fs. hat: was mich geträumet 41. Ah. hat: wann es einem traumet j2. einen Jäger traumet j2.

5) El. hat: als mir nit zweiffelt 34<sup>a</sup>. Sm. hat: mir zweifflet nit 257. W. hat: mir zweiuelt nit 29<sup>a</sup>. D. hat: mir zweiffelt nicht Tob. 7, 13. Z. hat: es zweiffelt mir nicht 1, 89.

### §. 81.

Es gibt auch einige Impersonalien, die aus Substantiven oder Adjektiven und Verben (sein, werden, thun, haben, nehmen, geben) zusammengesetzt sind und dieselbe Konstruktion darbieten. Vgl. weiter Grimm IV, 241 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 126.

1) C. hat: umb in ist mir vnmassen and II. 16, 48. T. hat: euch thû ant 66, 36. A. hat: es thet in andt vnd im Herzen weh 209<sup>a</sup>. wiewol es in anth thut 124<sup>b</sup>. den Bettler Rönch thut es am andesten 124<sup>a</sup>. Fg. hat: in neme nit and, dat er gestorben war 37<sup>a</sup>. Sp. hat: es thât ihm and 2, 29.

2) G. hat: dz nympt sie wunder b 154<sup>b</sup>. Sp. hat: dat gibt mich Wunder 3, 4. dat giebet mich Wunder 6, 4. Z. hat: laßt euch wunder nemen 2, 86.

3) L. hat: es hat kein not mit vns Jer. 7, 10. da es morgen werd Jer. 20, 3. es wil abend werden Jer. 6, 4. es wird vns angst vnd wehe werden Jer. 6, 24. W. hat: dat hat mich kein hele 49<sup>a</sup>. da in nichts heel hat 51<sup>a</sup>.

4) Fg. hat: es nimpt in frembd 62<sup>a</sup>.



## Zweiter Abschnitt.

### Nomen im einfachen Satz.

#### §. 82.

Die Abhängigkeit des Verbums entwickelt sich fast ausschließlich im mehrfachen Satz; die Abhängigkeit des Nomens entfaltet sich meist schon im einfachen Satz.

#### Erstes Kapitel.

#### Begriff des Nomens.

#### §. 83.

Das Substantiv gibt den Namen, das Adjektiv die Beschaffenheit eines Gegenstandes an. Manche Substantive nähern sich dem Sinne nach den Adjektiven, manche Adjektive nehmen substantivische Bedeutung an. Vgl. weiter Grimm IV, 254 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 130 f.

#### Nominalellipsen.

#### §. 84.

Alle geben bloß das Substantiv oder Pronomen an; den Ausfall von Adjektiven würde niemand errathen; doch findet sich die Auslassung von alt. Vgl. weiter Grimm IV, 260 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 137.

Bh. hat: daz hinder geht füre 4, 3. Ds. hat: sy zügent den nächsten (Weg) durch den Eichwald 140. R. hat: er geb im den zehenden von allen dingen 1. Mos. 14, 20. das ich gee zü der gerechten vnd zü der gelinden 1. Mos. 24, 49. die schaff stellet er zü seiner gerechten. aber die siße zü der gelinden Matth. 25, 33. mit vnbedecktem hindern 3s. 20, 4. machet sunff gulden hindern 1. Kön. 6, 5. sie gürtent sich mit hârim Ez. 7, 18. gekleydet mit linim Ez. 10, 6. er war angeleget mit linim Ez. 9, 2. nach einer kleinn die da stünden die redten anderwayd zu petrum Marc. 14, 70. G. hat: vech fliegen sie (die Vögel) zü der gerechten, vech zü der lindenn g 47<sup>a</sup>. an der ersten. an der erst (anfangs) b 76<sup>a</sup>. T. hat: auß gir tracht er den nächsten (Weg) zü dem Tier 31, 22. A. hat: er exlet den nächsten auff Rom zu 317<sup>a</sup>. Ag. hat: du darffest ihm nicht vertrauen, du mōchtest ionst eynen bloßien<sup>1)</sup> legen 184. L. hat: alle Gewaltigen waren zu seiner rechten vnd zur linden 2. Kön. 16, 6. F. hat: zur rechten, zur Lindenn 254<sup>b</sup>. eym die recht, dem andern die lind nemmen 239<sup>a</sup>. O. hat: den Kürbern (Halm) ziehen nh 43. alle Bier strecken fr 9. Sp. hat: ich hätte den kürbern gezogen 4, 14. Ab. hat: er hat in der Schlacht das Kürbere (Theil) gezogen. er hat das Kürbere gezogen gm 136. 215.

1) S. Grimm IV, 263. Dessen Wörterb. II, 147.

## Zweites Kapitel. Genus und Numerus.

### §. 85.

Beide faßt Grimm IV, 266 in einem Kapitel zusammen, weil Regel und Ausnahme für beide sehr analog laufen, auch andere Berührungen eintreten.

#### 1) Genus.

### §. 86.

Nicht selten darf von dem grammatischen Geschlecht des Substantivs abgewichen werden, wenn die Bedeutung auf ein anderes natürliches führt (§. 421). Vgl. weiter Grimm IV, 267 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 141 f.

1) B. hat: das wyb nam dz kind vnd erzoch es. vnd do es nun was gewachsen. antwurt sie es der tochter pharaons. sie erwelte yn an der stat zu einem sun 2. Mos. 2, 10. vnz das kind wirt entrent dz ich yn füre 1. Kön. 1, 22. D. hat: da des Kind groß war worden, bracht sie es der dochter Pharaons, vñ die nam in auff an eins ions stat 2. Mos. 2, 10.

2) Es. hat: so man ain trágß schlaffends mensche auffweckt, gibt er schläffrig langsam wort 48<sup>b</sup>.

3) B. hat: der da sieht das wyb in zebegeren Matth. 5, 28. das wyb ließ iren früg Joh. 4, 28. El. hat: ein wyb, wenn sie reine wer 1<sup>b</sup>. L. hat: da ließ das Weib iren Krug stehen Joh. 4, 28. S. hat: da aber das Weib mercket das ir sach im vnuerborgen was kam sie auff dar vnd siß vor im nider l. 72<sup>a</sup>.

4) O. hat: das Frauenzimmer hat das Haar außgerissen und auff ihrer Freunde Gräber zu Bezeugung ihrer Liebe gelegt s 83.

5) Sm. hat: wiewol diß ihier (Wölfin) sunst dem menschen offschig ist, vergaß es doch hie syner wilden natur vnd bodt dar den kindern ire brüß sie zu seigen 100.

### §. 87.

Hierher gehören auch die Diminutivformen, die als solche neutral sind, aber den Uebertritt ins natürliche Geschlecht gestatten. Vgl. weiter Grimm IV, 270. m. nhd. Gram. II. 1, §. 141 f.

C. hat: das fräwlin gund erseußzen ser, mit wainen sy da sprach L. 11, 19. El. hat: sie ließ das meydlein frey vnd gab ir einen man 3<sup>b</sup>. — L. hat: am achten tage kamen sie zu beichneiten das Kindlin vnd hießen in nach seinem vater Zacharias Luc. 1, 59. — B. hat: iesus rüß ein knäblein vnd stalt yn in die mitt Matth. 18, 2. Ab. hat: Allem Ansehen nach hat dieses Königl seinen Sohn sehr lieb gehabt, indeme er wegen seiner Weindheit so groffe Sorge getragen hp 169. — Das Beurlein schiffet über Rhein, er feret zu Frankental ins wirtshaus ein. Upland, Volksl. 139. Er rudert wohl mit dem Sesulein; den (Jesulein) hält der

Narr in den Armen. Schlegel, Warnung. Ein Bäuerlein fällt die knorrige Eiche; er seufzte und murrte bei jeglichem Streich. Schmid, der Holzhacker.

### §. 88.

Zu beachten ist der Uebergang des Geschlechtes bei Wacht und Lilie in folgenden Beispielen.

Sp. hat: damals zeigte unsere Wacht an, die wir auf einem Baum hatten, daß er in der Ferne etwas kommen sehe 3, 7. — L. hat: Nemen war der Lilien. daß Salomon in aller seiner Herrlichkeit nicht ist bekleidet gewesen, als der eines Luc. 12, 27.

### §. 89.

Stehen Adjektive im Superlativ bei den §. 86—87 genannten Neutra, so können diese ins natürliche Geschlecht übertreten. Vgl. weiter Grimm IV, 272.

B. hat: du schönste vnder den wiben Hohel. 1, 7. Bei L.: du schönste vnter den Weibern.

### §. 90.

Die Pronomina es, daß, dieses, was können im Satz als Subjekt oder als Prädikat die Stelle eines andern Geschlechtes einnehmen. Vgl. weiter Grimm IV, 273 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 144 f.

Ds. hat: das waren erdachte (falsche) Wort 214. B. hat: das ist das wib vñ der ist der sun 4. Kön. 8, 5. diß sind anfang der nöte Marc. 13, 8. G. hat: das sind gnaden die gott einem menschen gibt s 56<sup>a</sup>. L. hat: das ist das weib, vnd diß jr Son 4. Kön. 8, 5. darumb nemet von jm den Centner, vnd gebets dem, der zehen Centner hat Matth. 25, 28. der vns bereitet, das ist Gott 2. Kor. 5, 5. — Rückert (ges. Ged. 2, 47) sagt: Von der ich sang, das war die Magd, die Herrin, das bist du. Goethe (Faust 2, 124) sagt: Ein lederner verschrumpfter Beutel das paßt dir eher zu Gesicht.

### §. 91.

Wenn Adjektive und Pronomina sich auf zwei oder mehr Substantive beziehen, so gestattet sich die frühere deutsche Sprache (gleich der latein.) mancherlei Konstruktionen; heute fallen wegen Mangels an deutlicher und nach dem Geschlecht verschiedener Flexion alle in eine zusammen. Nur am Zahlwort zwei ist in der frühern Sprache der Unterschied noch wahrzunehmen. S. das Zahlwort zwei I, §. 329 und vgl. weiter Grimm IV, 278 f. und Nachträge S. 954.

## 2) Numerus.

### §. 92.

Manche Substantive werden vorzugsweise im Singular oder Plural, wenige oder keine nur im Singular oder Plural gebraucht, wenn man von dem Gebrauch in einzelnen Zeiten und bei einzelnen Schriftstellern abseht, und die ganze Sprachentwicklung ins Auge faßt. Vgl. weiter Grimm IV, 284 f. Becker I, 231. m. nhd. Gram. II. 1, §. 148 f.

§. 93.

Nur des Singulars fähig erscheinen mehrere Klassen, die bei Grimm IV, 214 f. und in meiner neuhochd. Gram. II. 1, §. 148 angeführt sind. Ich gebe hier übereinstimmende und abweichende Beispiele. Seltene Plurale sind angeführt I, §. 272. 274. 275 276. 286. 289. 290. 291.

1) Sm. hat: da kam der Türck in Apuliam 130. — Lessing (Minna v. B. 1. 12) hat: Freilich begreife ich wohl, daß ein Feldzug wider den Türken nicht halb so lustig sein kann, als einer wider den Franzosen.

2) L. hat: er zoch zu fuß. er floß zu füßen Nicht. 4, 10. 15.

3) B. hat: daß kalb mit den fleischen (carnibus) 3. Mos. 8, 17.

4) B. hat: der da erwecket die zorn (iras) Spr. 30, 33. in notturften 2. Kön. 6, 4. der bringet hersür die zwitteracht Spr. 30, 33. die ängst der kindbetterin 1. Kor. 4, 31. diß sind anfang der nöte Marc. 13, 8. C. hat: behalt sy in den hulden dein I. 19, 68. L. hat: in schmachen vnd nöten 2. Kor. 12, 10. Lu. hat: treibt die Tochter in die Glücke 2162. Z. hat: welches aupt von ihm mit allen trawen verwaltet worden 1, 361. Fl. hat: vorß erste Gott gedandt für alle seine Güten 596. mit Furchten muß ich schelden 611. Was ist mehr mit allen ihren Günsten 284. Lhs. hat: Weil groffen Kummern meist die Worte woll'n gebrechen Cleop. 4, 522. — Goethe hat: weil uns tausend Willen kreuzen 9, 268. Görres (Mystik 1, 484) hat: den schärferen Weinen folgten nun größere Gulden.

5) Rh. hat: da hin dan vielen sich zu tot wol dreißig man 5, 555. Bs. hat (meist flektiert Mannen): mit hundert Mannen 229. behuben also die vierzig Mann das Felt 22. L. hat: beruff mir alle man in Juda 2. Kön. 20, 4 u. ö. — S. hat: fünffhundert marc Gold III. 154<sup>a</sup>. sieben Tausent Acker III. 155<sup>b</sup>. Rg. hat: ob im Keller auch die Kap wahn (leer) ligen 269. F. hat: zwei vnd zwanzig schub lang 273<sup>b</sup>. ein jar vnd zehen Monat 108<sup>b</sup>. O. hat: Tausent Mann weren gr 36. das Erdreich und die See mit hundert tausend Paren der Engel sachen an 62. hier stundt der schöne Gang vollführt durch Gordian von tausent Schuhen lang fr 14.

§. 94.

Nur des Plurals fähig erscheinen mehrere Klassen, die bei Grimm IV, 286 f. und in meiner neuhochd. Gram. II. 1, §. 149 angeführt sind. Auch hier gebe ich bestätigende und abweichende Beispiele.

1) K. hat: newe oßtern newß gefirte allten oßtern gibt ein end (novum pascha novae legis phase velus terminat) 180. B. hat: es ist die oßteren 2. Mos. 12, 11. an dem abent ist die oßteren des herren 3. Mos. 23, 5. der mach die oßtern. sy machen das oßtern 4. Roi. 9, 10. 14. macht dz oßtern. eyn söllich oßtern ward nit gemacht.

ward gemacht diese oſtern 4. Rön. 23, 21. 22. 23. nach zweien tagen wirt die oſtern Matth. 26, 2. die oſtern was nahent Joh. 2, 13. zu den oſtern Joh. 18, 39. L. hat: das nach zweien tagen Oſtern wird Matth. 26, 2. der Jüden Oſtern war nahe Joh. 2, 13. — Bh. hat: es was zu weihenachten 5, 123. A. hat: umb Weihenachten 232<sup>b</sup>. er hielt daſelbeſt die Weihenachten 315<sup>a</sup>. — L. hat: Laſt eine Faſten außſchreien 3. Rön. 21, 9. das auch die Faſten ſchon fur vber war Apſtl. 27, 9. — Görres (Myſtik 1, 390) hat: Ihr ganzes Leben ſchien eine fortbauernde Faſte. Rückert (geſ. Ged. 2, 244) hat: die (Blumen) Oſterns heil'ge Nähe möge hüten.

2) B. hat: von de ſaden des hemmets vng zu den den rhemen der hoſſen 1. Roſ. 14, 23. A. hat: leinen Hoſen trug er allweg 289<sup>a</sup>. Fw. hat: ſie tragen meer ſtiffel dann hoſen 54<sup>b</sup>. F. hat: Gyn weiſſe Hoſ 96<sup>b</sup>. O. hat: Zegt wird auf einer Hoſe ein ganzes dorff getragen fr 27. — Rückert (geſ. Ged. 5, 417) hat: die Hoſe merkt es kaum. — A. Grün (die ledernen Hoſen) hat: Wo ſo gänzlich auß der Mode deine Lederhoſe kam.

Anm. Zu beachten iſt die Ueberſetzung von parentes bei B.: die vater vnnb müter begriffen ir tochter Lob. 10, 12. die ſün ſullen nit ſchützen den vatter vnnb müter 2. Kor. 12, 14.

### §. 95.

Ein prädicirtes Subſtantiv hat ſich ſchon etwas mehr nach dem Numerus als nach dem Genus des Subjekts zu richten. Ein perſönlicher Singular des Prädikats widerſtreitet dem Plural des Subjekts. Vgl. weiter Grimm IV, 290 f. S. noch oben §. 62. Ich gebe hier zwei tadelnswerthe Beiſpiele auß neuern Schriftſtellern.

Es iſt ſehr merkwürdig, daß Perſonen glauben und hoffen, noch am Ende ihres Lebens fromme Leute werden zu können, und als ein beſſerer Menſch vor dem höchſten Weſen zu erſcheinen. Kants Anweiſung zur Menſchen- und Weltkenntniß, von Starke 62. Da die Araber von Bethlehem das abſcheulichſte Gefündel iſt. Lamartines Reiſe, überſ. 2, 232.

## Drittes Kapitel.

### Pronomen.

### §. 96.

Eigentliche Beſtimmung des Pronomens iſt das Nomen zu vertreten, deſſen beſtändige Wiederholung läſtig fallen würde. Die Deklination der Pronomina iſt I. §. 330 f. gegeben. Die Anlehnung des ſie und du auß Verbum ſ. I. §. 341. 378. Ueber den ältern und neuern Gebrauch vgl. weiter Grimm IV, 293 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 151 f.

## 1) Persönliches Pronomen.

## §. 97.

Es gibt nur drei Personen in der Grammatik. Die erste kann sich jedoch zuweilen als zweite setzen, die zweite als dritte gesetzt werden. Vgl. weiter Grimm IV, 294. m. nhd. Gram. II. 1, §. 152 f.

Sp. hat: dann wann ich solches (Alter) hätte sagte ich bey mir selber so nimmest du eine schöne Frau 3, 13.

## §. 98.

Manche das einfache Pronomen vertretende Ausdrücke sind aus Stolz, Demuth oder Unterwürfigkeit hervorgegangen und haben sich unter verschiedenen Ständen, zum Theil als Titel geltend gemacht. Majestät, Hoheit, Durchlaucht, Wenigkeit u. a. Vgl. weiter Grimm IV, 297 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 154.

Sp. hat: so hält meine Wenigkeit davor 3, 16. Ab. hat: er bedankte sich, daß sie auf seine Wenigkeit so großes Absehen getragen gm 2.

## §. 99.

Die geschichtliche Entwicklung der Anrede hat Grimm IV, 303 f. nachgewiesen. Vgl. noch Th. Möltling im Programm der Stadtschule zu Wismar 1853, mit Zusätzen abgedr. im Sprachwart von M. Moltke, Berlin 1855. I, 81 f. Ich gebe hier nur einige Beispiele und füge die umfassende, vielfach belehrende Anweisung von H. bei. Grimm kennt IV, 309 als das älteste Beispiel des pluralischen Sie (für du) eines aus dem J. 1683. Aber schon Luther hat es in einem Brief an den Erzbischof von Mainz vom J. 1535.

L. hat: Glück zu Er (s. §. 41) könig 2. Kön. 16, 16. Sm. hat: Wehl ewer Maiestat also wil 333. S. hat: Weil ewer gnadt mir vbergeit in Irem abwesen das Regiment III. 73<sup>b</sup>. Rh. hat: was von mir fordert ewer lieb I. 2, 1. Z. hat: (da) haben ihn ihr Keyß. R. abgewiesen 1, 68. da haben Ihr churfürstlichen Gnaden diese denckwürdige Wort vorbracht 1, 118. Sp. hat: Auf E. Exc. an mich abgelaßenem (Schreiben) habe vernommen 3, 10. mein Freund, stellet euch doch als ein vernünftiger Mensch 4, 6. Sachte, mein Herr, er lasse diese Gedanken auß dem Sinn 4, 4.

H. (1528) hat Bl. 6 f. Vom tugen vnd yrzen. Der Papst irget niemands daß sich selbst. Der Keyser vnd Römisch König tugen all geistlich biß an den Papst. die herrn von Osterreich habent desgleich von altem her pflegen, all geistlich zutugen biß an die Cardinal, es weren daß geboren Fürsten vunder den geistlichen. All die im obern geistlichen grad seind, irgend sich selbst in iren geschrifften außgenommen gen iren obern. Die geistlichen des miteln grads, so Prelaten seind, irgend sich selbst in ire geschrifften, was sie ampts halb handeln, vnd sonder in Päpstlichen vñ Keyserlichen beuelhungen, außgenommen gen denen die ob in seind. Der oberst weltlich grad irget sich selbst, doch niemands gen. seine obern. So irzen auch sich selbst, so gleich seinem gleich schreibt. Im mitteln weltlichen grad

Lebend sich semper Freyen vnnb Grauen, sunst niemands fürer im selben  
 grad, alles gen iren vnderthanen, vñ sunst nit, weñ aber die selben im  
 mitteln grad einander schreiben, so irgen sie sich selbst nit, vñ gewonlich  
 tugent sie all einander, außgenommen kein Mitter wirdt nit getugt daß von  
 den gebornen Fürsten. All Edelleüt tugent einander. Vñ wen sie  
 nit für edel halten, dem irgen sie, zumercken, daß er ein Burger oder nit  
 tugend von jnen genosß sey. Im obersten grad gegen iren kinden.  
 Die selben tugent ire sün biß sie Bischoff werden, vñ tugent ire töchter  
 biß sie gefürst äptissin werden, doch leren sich die Herzogen nicht an die  
 ordnung, die tugent ire sün biß sie Cardinal werden. Im mittel grad.  
 Die selben tugent die sün vñ töchter biß der son ein Thümbherr, auff  
 einer bischofflichen Stifft, oder sunst ein Prelat oder Doctor Theologie,  
 oder die tochter ein gefürstin Prelatissin wirt. Im nidersten grad. Die  
 selben tugent ire sün biß sie meister der geschrifft, Baccalari der Rechten,  
 oder Euangelist werden, doch die Edelleüt nit, biß ire sün priester oder  
 Licentiat der Rechten werden. Vatter vñ mütter der nidersten grad, tugent  
 ire töchter in Clöstern biß sie Priorin werden, außgescheiden Edelleüt  
 tugent ire töchter biß sie äptissin werden. Die Fürsten tugent ungewonlich.  
 Einich priester oder Doctor, außgenommen die herrn vñ Osterreich,  
 haben darist sonder verantwurten, wie on not zübedeuten. All  
 Thurners Edelleüt. Mögen tugent die geistlichen die nit priester, nit  
 bewert Juristen, oder meister der freyen künsten seind. Sie sollen doch  
 keins Fürsten ratsleut oder Cansler tugent, sie seyen dann auch Edel, als-  
 daß billich ein Edelman den andern tugent soll. Edelleüt tugent auch  
 ungewonlich. Der Stetten darist Bischoff sitzen, oder die des Reichs  
 seyen seind, Ratsleüt, sonder pflegen sie die gewonlich zutugen. Keinem  
 vñ gebornen man Wie hoch verdient oder versreht er sey, gepumpt einen  
 Edelman zutugen, bey verkerung seiner rechten, es were dann daß er jme  
 von vatter mag, oder mit weiben, so nahe verwandt, vñ dabey auch an  
 eten so fürnem wer, daß es dem Edelman on schmach gebürte zuleiden.  
 Keiner Statt gebürt Einichen Turnergnosß oder kundtlich verdienten  
 Edelman zutugen, sie hab daß auch Edelleüt sein genosß bey jnen im Rat  
 sitzen. Doch meinen etlich Stett, des vom Reich gnosß, gemacht oder ver-  
 freht sein, oder die der vier stügen eine des Reichs seind, desselbengleich  
 will ich denen kein regel setzen, sie wissen das wol zumerantwurten. Bur-  
 germeister oder annder oberkeit, sampt dem Rate, mögen all jr Burger, so  
 nit geborn herrn oder bewert Juristen oder meister der geschrifft seind ic.  
 tugent. Ein Burgermeister oder annder obrer der Statt, der nit Edel ist,  
 soll der Statt knecht vñ diener all tugent, außgenommen einen Edelman,  
 der der Statt hauptman ist, vñ Juristen, oder Schülmeister vñ den Stat-  
 schreiber. All Doctores vñ Licentiaten Mögen tugent die schüler  
 jrer faculteten, so nit priester oder Edel seind. Vicarij vñ Officiales.  
 Tugent in person jrs Bischoffs einen priester, wie im gebürt zuthun. Ein  
 bewerter Poet. Lust Papst, Keyser, vñ deren gleich fromen vñ was  
 vnder jnen ist, nicht außgenommen, doch allein in seinem gedicht.



Von euch vnd ir; dir vnd du. An stat der wörtlin euch oder jr, dir oder du 2c. Segen die Fürsten gewonlich einander, ewer lieb, oder deiner lieb, einem gebornen herrn, oder einem Prelaten, deiner andacht, oder einem hochweisen 2c. Deiner fürsichtigkeit 2c. Dem Römischen Keyser. Setzt man an stat der selben wörtlin, euch oder jr, ewer Keyserlich Maiestat mit dem Charactern E. R. M. deßgleichen einem yeden König, E. K. M. Einem Erzhertzogen Churfürsten: oder gefürsten Herzogen, E. F. G. oder ewer durchleuchtigkeit. Einem Herzogen der nit gefürst ist Ewer durchleuchtigkeit oder E. G. Einem yeden Fürsten der nit ein Herzog ist Ewer gnad. Dem Papst Ewer heiligkeit. Einem Legaten oder Cardinal Ewer hochwirdigkeit. Einem Patriarchen Ewer durchleuchtigkeit, oder E. F. G. ewer hochwirdigkeit. Einem Erzbischoff, gefürst Bischoff Oder andern gefürsten Prelaten, E. F. G. oder ewer hochwirdigkeit. Einem Prelaten oder ander Wirdigen personen, ewer gnad, oder ewer erwirdigkeit. Einem mindern Prelaten, Oder wirdigen person, oder doctor Theologie, ewer wirdigkeit.

Euch vnd ir, dich oder du Eins Römischen Keyser, Königs oder Hochgeachten Canzlers, oder einer größten Statt, jren oberkeiten vñ Räten, oder andern fürnemsten personen die nit Edel seind. Ewer erleuchten verrümptheit, hochgeachten fürnemkeit, Ewer fürnemen loblichst fürpreußlich weißheit. Ersamen verrümpften, wolgeleümpften weißheit. Geistlichen leuten die nit achtbarlich gewirdigt seind. Ewer berümpft geistlichkeit, andechtigkeit, ersamkeit, tugendt, günstlichkeit. Deiner theurheit, güttheit, berümbtheit, manheit, dapfferkeit, frümbkeit, zucht, tugendt, werdheit, lobsamkeit.

#### §. 100.

Wenn ein Pronominalbegriff dritter Person sich auf den im Satz ausgedrückten oder verstandenen Kasus rektus bezieht, so muß das Reflexivum, geht er auf eine andere dritte Person, so muß das geschlechtliche Pronomen gesetzt werden. Vgl. weiter Grimm IV, 317 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 156 f.

#### a) Reflexive Form.

#### §. 101.

Einen allgemeinen Sinn hat das Reflexiv sich in zwei Fällen, die neuhochdeutsch fast nur der Volkssprache eigen sind: einmal wird es, zur Bezeichnung räumlicher Richtung, auch da mit Präpositionen gesetzt, wo mich oder dich stehen sollte; dann steht es auch ganz allgemein für uns, euch. - Vgl. weiter Becker I, 167. 271 und Grimm IV, 319 f., der von der ersten Art Beispiele aus dem 16. Jahrh. mittheilt, aber ältere vermuthet.

1) Wl. hat: siche vnder sich hinabe vom fenster 17<sup>a</sup>. Es. hat: sibe über sich zu gott 68<sup>a</sup>. G. hat: wenn ich mein gesicht über sich erhebe g 46<sup>b</sup>. du solt über sich fliegen zu gott g 48<sup>a</sup>. du fahest an hinder sich zu gan s 83<sup>b</sup>. sich nit hinder sich g 1<sup>b</sup>. sich bynnder dich g 6<sup>b</sup>.

allzeit jöllen wir für sich gern g 44<sup>a</sup>. T. hat: diemhl ich für sich ziehen sol 91, 68.

2) Sp. hat: daselbst sahen wir sich um 6, 17. Mein Schwäher und ich bedandten sich 3, 22. daß ich und seine Tochter sich in Ewigkeit vor seinen Augen nicht mehr solten sehen lassen 3, 22. — Weinhold (Dial. S. 137) weist schon in dem schles. Osterspiele (in Hoffmanns Fundgruben II. 304, 22) des 14. Jahrh. nach: wir woln sich wern. — Aus späterer Zeit habe ich angemerkt: Ich und Sturfoo begegneten und sprachen sich von nun an täglich Pandurang-Hari I, 164.

### §. 102.

Nhd. steht die reflexive Form *sich* für den Gen. Sing. mask. und neutr., *sich* für den Akk. jedes Numerus und jedes Genus; nhd. gilt für den Dat. Sing. und Plur. aller Geschlechter die Akkusativform *sich*. Ich gebe hier zahlreiche Beispiele, um das Aussterben der Dativformen *ihm*, *ihr*, *ihnen* und statt derselben das Eintreten der Form *sich* zu zeigen. Vgl. weiter Grimm IV, 327 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 157.

1) Rh. hat: ain tal daz er im auß erlose 5, 720. Ds. hat: der Herzog thet (ließ) den einen zu ihm kommen 157. sy hatten vil guter Büchsen by jnen 196. B. hat: da banden sy yn zúsamén die lewber der sygenbaum vnnnd machten yn wedel 1. Mos. 3, 7. gewannnd die sie do heym het by ir 1. Mos. 27, 15. absolon macht im wágen 2. Kön. 15, 1. absolon vordert zú im eyn yglichen man 2. Kön. 15, 2. alle heiden warffen von jn ire wauffen 1. Mach. 5, 43. do ihesus sach vil scharen vmb yn Matth. 8, 18. C. hat: darnach sy zu ir selber kam I. 11, 253. Es. hat: die tochter nam ir für 30<sup>a</sup>. Es. hat: der mensch nimpt nichts mit jm 8<sup>a</sup>. G. hat: so der mensch jm selber abpricht g 68<sup>b</sup>. er spricht zú jm selbst g 69<sup>a</sup>. T. hat: er erkannndt vor im den todt 54, 66. A. hat: da sie die Geschäft von jhnen schuben 257<sup>b</sup>. Fg. hat: daß wollen sie jren kindern hinder jhn lassen 5<sup>a</sup>. da macht Diocletianus neben jm zu Keyser Maximianus, Maximianus aber neben sich Constantinum 41<sup>b</sup>. er kam wider zu ihm selbst 29<sup>a</sup>. L. hat: sie flochten Feigenbletter, vnd machten jnen Schürze 1. Mos. 3, 7. ein jeglich Reich so es mit jm selbst vneins wird Matth. 12, 25. Andern hat er geholffen, vnd kan jm selber nicht helfen Matth. 27, 42. er gedachte bey jm Luc. 11, 26. Johannes sihet Ihesum zu jm kommen Joh. 1, 36. Sm. hat: dise insel begriff in jr zwey künigreich 32. Ts. hat: daß er jne mit jm Richjnen müest lassen 2. Er bracht seinen Sun mit jm 132. S. hat: er laß jm auch genügen an seiner armüt I. 80<sup>a</sup>. D. hat: er fundt sie (die Hand) nit widder zu jm ziehen 3. Kön. 13, 4. F. hat: er liß mit jm tadingen 128<sup>a</sup>. Er schnitzelt jm ein Pferd 130<sup>b</sup>. er warff seine Kleidung von jm 203<sup>b</sup>. er liß es jm gefallen 208<sup>b</sup>. grose Philosophi haben jnen die Augen außgekracht 241<sup>b</sup>. Ar. hat: Also hat jeder Christenmensch zweyerley Geburts Einten in jm 22. Z. hat: er ließ ihm seine Todtenlade machen I, 88. Fl. hat: wer besser binden wil, der such' und seh' ihm auß gar viel ein ander Ziel 51. was wünschet

ihm wol mehr ein aufgewellter Geist 108. Ein Knecht mag ihm das nun deuten, wie er will 642. Fs. hat: Gott laßt mit ihm nicht scherzen 74. Sr. hat: daß dem Teuffel die Ehre, so er ihm mit unrecht anmasset, genommen werde 4. die sein (Christi) verdienst ihnen zu ehren gemacht 29. Ah. hat: sie hatten solche Sitten an ihnen gm 279. daß er ihme eingeildet hp 107.

2) Es. hat: so er in sich wär besamelt 50<sup>b</sup>. G. hat: der mensch wird in sich selbst geschlagen g 69<sup>b</sup>. wenn sy in sich selber wurden geschlagen g 70<sup>b</sup>. Fg. hat: er fordert in zu sich 46<sup>a</sup>. er macht seinen sun neben sich zum Keyser 36<sup>a</sup>. rieß er sie (seine Söhne) von sich 42<sup>a</sup>. er fordert in zu sich 46<sup>a</sup>. L. hat: Kleider, die sie bey sich im Hause hatte 1. Mos. 37, 15. rieß im (Absolon) zu sich 2. Kön. 15, 2. er kumb sie (die Hand) nicht wider zu sich ziehen 3. Kön. 13, 4. er rieß seine zwelff Jüngern zu sich Matth. 10, 1. die hatten mit sich Namen Matth. 15, 30. er nimpt sieben Geister zu sich Luc. 11, 26. Ihesus sahe Nathanael zu sich kommen Joh. 1, 47. sie machten fur sich flüchten Richt. 6, 2. W. hat: sie sagen von sich. er wieset alles lob von sich 47<sup>b</sup>. S. hat: daß er sich laß an dem benügen I. 84<sup>a</sup>. Ar. hat: Wasserley Geist der Mensch hat, solcherley Geburt hat er an sich 25. Fl. hat: läßt ihm und neben sich sein wenig Viehlein graasen 73<sup>a</sup>. Er gibt einen Ruch von sich 125. er redet selbst mit sich 628. Sp. hat: sie hätte ihn zu sich kommen lassen 4, 4. Ab. hat: er hatte bey sich sein Weib hp 106.

### §. 103.

Schon mhd. kommt in einzelnen Fällen, die freilich als Ausnahmen gelten können, der Dativ sich vor. Beachtenswerth sind nachfolgende Beispiele des auf das Subjekt sich beziehenden reflexiven sich im Accusativ neben einem Infinitiv, dergleichen auch schon mhd. vorkommen. Vgl. weiter Grimm IV, 327 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 158.

L. hat: die Menschen wollen sich meinen Geist nicht mehr kraffen lassen 1. Mos. 6, 3. ein weiser Son leßt sich den Vater züchtigen Eyr. 13, 1. — Aehnlich steht mich bei Es.: daß er mich hat lassen nacket sehen einen andern man (mich von einem a. M.) 6<sup>b</sup>.

### §. 104.

Statt des alt- und mittelhochdeutschen neutralen es gebrauchen wir heute das relative dessen. Vgl. weiter Grimm IV, 329 und Schmeller §. 728.

Ulenberg (Psalm.) hat: Das macht sie freilich wolgemüth, Ihr herze sichs erfreuen thut 472. Fl. hat: Sterben ist der Weg zum Leben; Hatz wird es Zeugniß geben 326. — Schiller (Picc. 5, 1) sagt: Er hat es keinen Fehl, und (im Taucher): da hieng ich, und wars mir mit Grausen bewußt. Bürger (Lenore) hat: Er hat es nimmermehr Gewin. Claudius (7. Brief an Andros) hat: die andern aber hatten ihren Spott.

b) Geschlechtige Form.

§. 105.

Hier ist zu dem bei Grimm IV, 331 f. und in meiner neuhochd. Gram. II. 1; §. 159 Gesagten nur das beizufügen, daß im 16. Jahrh. wie schon ahd. und mhd. (s. Grimm IV, 363) einige Schriftsteller das *ihn* in bloßes *n* verkürzt einem andern Worte anhängen, wie unsere Volkssprache heute noch thut.

Sl. hat: wo er in (den Brief) nicht hören wolle, soll ern im selbst zu lesen geben. S. hat: Sie legt mirn also tod an mein Arm I. 26<sup>b</sup>. Wolt jr mirn geben III. 102<sup>b</sup>.

Ann. Beispiele von dem angehängten *es* (*s*) sind nicht nöthig; über das angehängte *ie* und *du* s. I. §. 341. 378.

2) Possessives Pronomen.

§. 106.

Die Nachsetzung des unflektierten Possessivpronomens, bei mhd. Dichtern beliebt, ist heute wenig mehr im Gebrauch. Vgl. weiter Grimm IV, 339. m. nhd. Gram. II. 1, §. 160 und unten §. 128.

C. hat: das ich vergaß des sperbers mein II. 54, 57. G. hat (flektiert und unflektiert): sün meiner, weß du trittst in den dienst gottes g 142<sup>b</sup>. vatter meyn, stand vff b 110<sup>a</sup>. W. hat: lieber Joseph mein 82<sup>a</sup>. S. hat: du liebster Gemahel mein I. 8<sup>b</sup>.

§. 107.

Im reflexiven Sinn bezieht sich goth. *sein* auf jedes Genus und jeden Numerus. Die spätere Sprache schränkte diese Allgemeinheit immer mehr ein, und mhd. zeigen sich davon nur noch wenige Spuren. Die Volkssprache hat diese Allgemeinheit vielfach gewahrt. Vgl. weiter Grimm IV, 340 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 161. Frommann zu Herborn 2202. Weinhold Dial. S. 139. Schmeller §. 742.

B. hat: die *g*ht hat *sin* ende Dan. 8, 19. die *su*n get vff vnd get vnder vñ feret wider zū *siner* stat Pred. 1, 5. T. hat: vntrew traff iren herren 69, 82. also traff vntrew seinen herren 69, 64. H. hat: das alle ding zu seinen zeiten gehalten werden möchten 151<sup>b</sup>. F. hat: sein Thor kennt *eyn* jede Ru 47<sup>b</sup>. die Helena mit seinen zwen Brüdern Castor vnd Pollux 195<sup>b</sup>. Rh. hat: Vntrew sein eigen Herren trifft I. 2, 13. Lhs. hat: Des Apis Seule kehrt der Sonne sein Gesicht Wie Sommerwenden nach Soph. 5, 67. — Milster (Gesch. der Studienanstalt zu Speier S. 14) hat: Aber das darf ich nicht verschweigen wie viel die Anstalt seinem rastlos thätigen Vorstande verdankt.

§. 108.

Der mhd. Genitiv *ir* gilt für den Genitiv Sing. fem. und den Genitiv Plur. aller Geschlechter. Vom 12. Jahrh. an bildete sich daraus die

flektierte Form. Im 15. Jahrh. findet sich hier und da noch das unflektierte Possessiv. S. unten §. 143. Vgl. weiter Grimm IV, 343 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 161 und Schmeller §. 743. Beispiele der flektierten Form sind hier nicht nöthig. S. deren I, §. 331.

Do. hat: dirrn beider leben vnd ir vriheit 32. ir wotsede 119. Rh. hat: von ir finden 9, 198. Da. hat: jr Habe 281. jr Bände 254. B. hat: von ir unreinekeft 2. Kön. 11, 4. vff ir achffelen 1. Mos. 21, 14. die thumen ir hende 2. Mos. 29, 20. er beschat den halben teyl ir Vart 3. Kön. 10, 4. er verbarmet sich ir selen 2. Mos. 30, 16.

### §. 109.

Die Genitivform lautet jetzt ihrer. Diese scheint in nachfolgenden, etwas auffallenden Beispielen aus Luther zu stehen, wenn man nicht ein flektiertes Possessiv annehmen will. Die lateinische Uebersetzung hat daselbst eorum, illorum.

Sollt jrer vnglaube Gottes glaube auffheben Röm. 3, 3. denn so jrer Fall der Welt reichthum ist, vnd jr Schade ist der Heiden reichthum Röm. 11, 12. denn so jrer verlust der Welt versünung ist Röm. 11, 15. das auch jrer vberschwang hernach diene ewrem mangel 2. Kor. 8, 14.

### §. 110.

In seltenen Beispielen wird schon mhd. dem Genitiv der Eigenheit, der Bezug auf ein folgendes Substantiv enthält, noch ein Genitiv des persönlichen Pronomens oder das Possessivum nachdrücklich hinzugefügt. Dieser von manchen Grammatikern geächtete Gebrauch findet sich heute noch vielfach in der Volkssprache, wo aber, besonders in Ober- und Mitteldeutschland, neben dem Genitiv auch der Dativ eintritt. Vgl. weiter Grimm IV, 351. m. nhd. Gram. II. 1, §. 162. Teipel, der in dem Jahrb. für Philolog. und Pädag. Suppl. 8, 507 f. und im Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen VII, 243 f. zahlreiche Beispiele meist aus neuern Schriftstellern gesammelt hat.

15. Jahrh. — B. hat: des Löners sin tag Job 14, 6. sällig ist das volck des der herr ist sin got Ps. 33, 12. G. hat: von stund an ward dem Alexander sein herß getroffen g 200<sup>b</sup>. das ründ deren oder jherer jr freünd nitt g 138<sup>b</sup>. Amon der het dem Absolon sein Schwester geschwecht g 117<sup>a</sup>. des ich nit würdig bin syn schüchriemen vff zu thun b 50<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — T. hat: daraus traff einer dem Heldt sein pferd 89, 43. A. hat: sie haben weggeführt dem König Aetes seine Tochter Medeam 38<sup>a</sup>. L. hat: der Herr hatte Samuel seinen ohren offenbart 1. Kön. 9, 15. daselbß ist den Helden jr Schild abgeschlagen 2. Kön. 1, 21. einer schendet dem andern sein Weib Ez. 33, 27. Sm. hat: so der sun dem vatter sein güt vertüt mit onfür 199. Ts. hat: und starb dero Zit dem Abt sin Bruder 191. Hb. hat: das du durffest anrüren mein Göttern jren sard 22<sup>a</sup>. der Heyden jr abgötte die ligen

in dem Grabe 22<sup>a</sup>. S. hat: der hat ein Mitter sein Tochter bschaffen III. 94<sup>b</sup>. D. hat: er trieb jnen jr vieh hinweg 1. Kön. 23, 5. sie hieben dem Saul sein haupt abe 1. Kön. 31, 9. Einem jeden Thier bedekten zween Flügel seinen leib Ez. 1, 23. F. hat: dem König Rutho sein Sohn 104<sup>a</sup>.

17. Jahrh. — Ar. hat: die kinder bedeuten eines jeden Menschen seinen Nächsten 298. O. hat: Wann wird uns der Sinn begossen mit Lyens seiner Kost b 189. Afiens sein Rath und Zuflucht ligt verkehrt s 3. des Sectors seinen Knaben s 18. der Phrygier ihr Trost s 22. des Siegers seine Handt s 3. des Jupiters sein Fest s 38. der Menschen ihr Zustandt s 53. Z. hat: da tratte dieser Möser ihr Feldoberster herfür 1, 398. gleichwol tragen meine Weingert mehr Wein, als meiner Nachbauten ihre 2, 78. Fl. hat: des Heinsius sein Geist 47. auff einer Jungfrauen ihren Namens-Tag 39. Jerusalem ihr Schand müß einst erbarmen dich 22. Gm. hat: dieser ihre Grillen 97. Hg. hat: die erd ist doch des himmels seine braut 5, 73. du seyst der Christen ihr erretter 2, 220. der lippen ihr rubin 2, 91. Lhs. hat: Pygmalions sein Bild Soph. 1, 523. Curions sein Kopf. der Welt ihr Aug. des Lepidus sein Theil Clep. 1, 301. 353. 790. der Lippen ihr Rubin Cleop. 3, 84. Sr. hat: daß er derer ihre meynung verwerffe 18. tag, dessen seine gedächtnuß 19. des Schöpfers sein wille 72. Sp. hat: da ward meiner jungen Frau ihr Mann ein Cornet 6, 12. Ah. hat: des Teuffels sein Werck gm 58. des Cupidinis seine Pfeil gm 22. eines armen Bauern sein Tochter gm 173. da wirst du hören der Nachtigal ihr Stütl j 11. des Esau sein Haß j 101.

### §. 111.

Zuweilen wird hinter dem Possessivum das Substantiv, worauf es sich bezieht, im Genitiv als Erklärung beigefügt: mein, des Schultheissen, Befehl. Diese Konstruktion hat mit der eben (§. 110) besprochenen große Aehnlichkeit.

H. hat: in mein des Schultheissen hand 67<sup>b</sup>. Sm. hat: on jren der Eidtgnossen willen 286. D. hat: höret mein eueres Vatters gebot Sir. 3, 2.

### §. 112.

Treten Possessiv und Adjektiv vor ein Substantiv, so setzen wir heute das Possessiv lieber vor das Adjektiv; früher steht oft das Adjektiv vor dem Possessiv.

G. hat: er hatt got lieb von ganzem seinem herzen g 120<sup>b</sup>. H. hat: bemelter sein vatter 2<sup>b</sup>. bemelts vnseres beschwerlichen anligens 4<sup>a</sup>. nach hohem vnserm vertrauwen 4<sup>b</sup>.

## §. 113.

Bezieht sich dasselbe Possessivum auf zwei durch und verbundene Substantiva gleiches Geschlechts und gleicher Zahl, so kann es mhd. vor dem ersten, oder vor dem zweiten, oder vor beiden stehen. Wo verschiedene Possessivflexionen eintreten, geht die Auslassung nicht an. Diese Regeln gelten auch heute noch, werden aber im 15—17. J. wie heute häufig verletzt. Vgl. weiter Grimm IV, 352 und unten §. 126. 144.

B. hat: er fraget sinen vatter vnd mütter Lob. 11, 19. üwern vatter vnd mütter Lob. 10, 11. der da behüt sinen mund vñ sin zungen Spr. 21, 23. G. hat: zû sinem vatter vnd mütter b 146<sup>b</sup>. zû merung deines hailes vñ sálíkait g 175<sup>a</sup>. vnserß vatters vnd mütter Adam vnd Eva b 74<sup>a</sup>. L. hat: die seinen Bund vnd Zeugnis halten Ps. 25, 10. sihe an meinen jamer vnd elend Ps. 25, 18. mein leib vnd sele freuen sich Ps. 84, 3. Wer seinen Mund vnd Zungen bewaret Spr. 21, 23. Welche iren Man vnd Kinder verstoffet Ez. 16, 45. darum wird der Mensch seinen Vater vnd Mutter verlassen Marc. 10, 7. ewer fürcht vnd schrecken 1. Mos. 9, 2. so sol er jr an irem Futter, Decke vnd Gheschuld nicht abbrechen 2. Mos. 21, 10. S. hat: Ich dein Weib vnd Kinder angelffen 1. 35<sup>b</sup>. Pl. hat: allda ihr seiner Lehr und Unterrichts gepflogen 5. Gm. hat: daß ein jeder sich seiner Kunst vnd handwerks ernehre 194.

## §. 114.

Wie nach einem Kollektivum das Verbum im Plural stehen kann (§. 58), so tritt bei einem solchen auch häufig das Possessivum in den Plural. Denn so muß doch wol das häufige ihr, das die Allgemeinheit von sein (§. 107) nicht hat, und das seltner euer statt sein gesagt werden.

B. hat: er selb wirt hell machen sin volda von iren sünden Matth. 1, 21. A. hat: der minste theil der Menschen rechneten auß nach ihrem nuß 132<sup>b</sup>. Fw. hat: diß volda rechnet yr zeit nach der nacht 43<sup>a</sup>. jedoch ist diß volda gewon yr haar zû krinnen 52<sup>b</sup>. L. hat: ich werden geben einem iglichen vnter euch nach ewern werden Offb. 2, 23. das Volda huben auff ire stimme Richt. 21, 2. da reiß alles Volda seine gülden Ohrring von iren ohren 2. Mos. 32, 3. das ist das volda, das den Herrn iren Gott nicht hören wil Jer. 7, 28. Ich habe gesehen das Elend meins Voldaß, vnd habe jr geschrey gehört 2. Mos. 3, 7. Wenn du diß volda vnter meine hand gibst, so wil ich ire Städte verbannen 4. Mos. 21, 2. — Raumer (Friedrich II, 81) hat: Herr Basmer sagt mir: er warne seinen Hof noch immer, auf der Hut zu sein und sich in Stand zu setzen, bei eintretenden Gelegenheiten selbst handeln zu können, ohne ihren Freunden zur Last zu fallen.



§. 115.

Alle persönlichen Pronomina können von der goth. Zeit an bis heute durch den Zusatz von selbst (selb, selber) verstärkt werden. Formen und Beispiele sind II, §. 247 angeführt. Mit dem Possessivum wird goth. noch kein selbst (silba) verbunden, wol aber ahd. und mhd.; heute ist diese Konstruktion wieder ausgestorben. Vgl. weiter Grimm IV, 354 f. Ich gebe hier nur Beispiele von selbst bei dem Possessivum.

R. hat: von iren selbs werden Weissb. 11, 21. ein schwert wirt durch geen din selbs sele Luc. 2, 35. Es. hat: er betracht sein selbs laster 9<sup>b</sup>. G. hat: mitt sein selbs hand s 18<sup>a</sup>. wenn sy den menschen in sein selbs wüßin weist g 68<sup>b</sup>. über din selbs seligkeit b 78<sup>a</sup>. H. hat: mit sein selbs mund 155<sup>a</sup>. beglicher mit selbs leibe<sup>1</sup>). mit sein selbs leibe 194<sup>a</sup>. A. hat: ihr eigene Bücher vund ihr selbs Schriften 110<sup>a</sup>. L. hat: seine selbs hand 3. Mos. 25, 49. ein iahlicher prüfe sein selbs werck Gal. 6, 4. Ts. hat: das stände in Irem selbs freyen Willen 125. S. hat: mit sein selber Hand l. 82<sup>b</sup>. D. hat: dein selbs seele wirdt ein schwert durchdringen Luc. 2, 35. Ulenberg (Psalmen-übers. 1582. S. 293) hat: In deiner selbs gerechtigkeit. Z. hat: das steht in seiner selbst willkühr 1, 25. wider seinen selbst willen 1, 127. Fl. hat: der seine todten Jungen durch sein selbst Blut belebt 12. Sp. hat: seiner selbst Bekantnis nach 2, 4.

§. 116.

Für das eben (§. 115) genannte selbst haben schon einige mhd. Dichter das heute ganz gebräuchliche eigen. Das zusammengesetzte selbst-eigen ist selten. Vgl. weiter Grimm IV, 359. m. nhd. Gram. II. 1, §. 162.

Bh. hat: er zoh (zog) mit sein selbs aigen her 5, 98. (Schiller [M. Stuart 2, 4] hat: In meiner Königin selbst-eigen Hand befahl sie mir den Brief zu übergeben.) — B. hat: in dinen aigen reden Spr. 6, 2. A. hat: ihr eigene bücher 110<sup>a</sup>. Ag. hat: es wurde inen villsicht entholffen durch ir eegen freunde 140. L. hat: Paulus bleib zwey ja in seinem eigen Gedinge Apstl. 28, 30. Ts. hat: mit Ir eignen Händen 127. D. hat: ir eigen hauß 1. Tim. 5, 4.

§. 117.

Heute pflegen wir nach Verbis, zumal nach Imperativen, die Dativbe dir, mir, euch nicht selten einzuschalten, ohne daß ihnen überall eine be-

1) Grimm zeigt IV, 360 durch Beispiele, daß die mhd. Sprache die Subst. Leib, Hand und Fuß zu einem verstärkten und lebendigeren Pronominalausdruck verwendet. Dahin gehört wol dies Beispiel, das vollständig lautet: alsdast wollen wir . . beglicher mit selbs leibe vnd einem reifigen knecht . . daß gleich wir die andern Edeln yetlicher allein mit selbs leib oder einem knecht . . auch wir zwen eigen man, yetlicher mit sein selbs leibe, oder zweyer erbern man . . in eins gast-gaben herberg einziehen.

stimmte Beziehung zukommt: es ist dadurch auf eine ganz unbestimmte Weise eine Theilnahme des Sprechenden oder Angesprochenen angedeutet. Die Form kommt schon ahd. und mhd. vor, nur weniger oft als heute. Vgl. weiter Grimm IV, 362 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 162.

S. hat: Heut mustu mir den Geiſt auffgeben (sterben) III. 78<sup>a</sup>.  
Fl. hat: diß laßt mir kasse seyn 178.

## Viertes Kapitel.

### Die übrigen Pronomina.

#### 1) Artikel.

##### §. 118.

Der Artikel, in seinem Ursprung, ist nichts als ein demonstratives Pronomen, und nur allmählich zu einer fast bedeutungslosen grammatischen Form herabgesunken. Vgl. weiter Grimm IV, 366 f. Becker I, 222 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 163 f.

#### a) Formen des Artikels.

##### §. 119.

In der Anlehnung des im anlautenden Konsonanten und im Vokal geschwächten Artikels an andere Wörter ist unsere heutige Schriftsprache ärmer, als die frühere Schrift- und heutige Umgangssprache. Vgl. weiter Grimm IV, 368 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 165. Ich gebe hier viele Beispiele verschiedener Art.

1) K. hat: am fremß. abem fremß 194. zwm andern 198. Bh. hat: pehm wasser 5, 61. B. hat: vom schlaff 1. Mos. 28, 16. vom herren Spr. 3, 33. vorm herren Luc. 1, 15. Wl. hat: bim (bei dem) leben 40<sup>b</sup>. T. hat: gegem Künig 1. 78. behm ald 56, 16. H. hat: ein gewalt gegem andern 85<sup>b</sup>. A. hat: auffm Land 243<sup>a</sup>. Ag. hat: auffm boden 451. Rh. hat: vnd lassen vns beir nasen denen 5, 2. L. hat: sie zogen gem Morgen 1. Mos. 11, 2. auffm Stuel 1. Kön. 4, 13. auffm wege Ps. 2, 12. Ts. hat: bim selben Recht 11. er lögert sich gegem Vatter 45. gegem Künig 241. S. hat: beim gemeinen Mann I. 19<sup>b</sup>. Ein Freundt gehm andern I. 89<sup>a</sup>. D. hat: gegem Himel 2. Mos. 9, 8. gegem Thal 2. Kön. 2, 24. gegem leuchter hinüber Dan. 5, 5. Rg. hat: fürm Hauptman 12. vnterm Gute 13. O. hat: fürm Geseß gr 123. fürm Capiteyn b 113.

2) Bh. hat: vndern fristen 5, 673. Br. hat: byn mannen 217. A. hat: sie zogen zun andern Bebern 114<sup>a</sup>. Ag. hat: zun Corintern 13. zun Romern 13. Fg. hat: vonn Rhömern 55<sup>a</sup>. L. hat: zun seiten 2. Mos. 25, 32. zun zeiten 3. Kön. 10, 21. zun füßen Esther 8, 3. Sm. hat: zun gerten 317. W. hat: zun lüsten 1<sup>a</sup>. zun Christen 4<sup>b</sup>. zun städten 11<sup>b</sup>. inn oren 28<sup>b</sup>. vonn Propheten 45<sup>b</sup>. vntern Christen 162<sup>a</sup>. S. hat: vorn augen II. 27<sup>a</sup>. zun Parthiern III. 110<sup>a</sup>. bede

Leutten II. 80<sup>b</sup>. D. hat: zun ohren Sir. 21, 6. F. hat: zun gebanden 150<sup>b</sup>. zun opffern 153<sup>a</sup>. Rg. hat: zun Ephefern 170. Rh. hat: beyn Menschen III. 1, 1. beyn hörnern I. 1, 4. auffn Knien III. 1, 3. zun Fröschén III. 1, 1. O. hat: zun Zauberern gr 111. zun Hebreern h 4. Fs. hat: zun báumen 3. zun Himmelpforten 3. beyn Hirten 3. Hg. hat: vorn leuten 4, 284. zun süffen 3, 275. beyn freunden 2, 194. Ab. hat: beyn . . vntern Bauren j 65.

3) K. hat: auß schrew 194. parmberghat die got ann schwacher hat gelaydt 198. C. hat: übers fleh II. 85, 156. sy stoßt mich vndern pand I. 43, 52. W. hat: daß es einem inn Bart sagen darff 45<sup>a</sup>. Rg. hat: widern Feind 18. Ab. hat: übern Hals gm 25.

4) Hb. hat: Ich beflüch dirn Degen 29. F. hat: was soll mirs Gelt 88<sup>a</sup>. Fs. hat: wer ist ders Meer in püchten hält 146. — Rg. hat: wenn abers Salz wil werden thum 198.

5) Fg. hat: ans keyfers statt 55<sup>a</sup>. S. hat: ans Königs Läger III. 141<sup>a</sup>. — A. hat: auffß obgenannten Montani septen 202<sup>a</sup>. auffß bayß septen 345<sup>b</sup>. D. hat: auffß kónigs Maul 3. Rön. 1, 44. — S. hat: beiß Keyfers Mutter III. 52<sup>a</sup>. — Hg. hat: durchß glaubens fette 2, 192. — L. hat: ins Königes namen Esther 8, 8. S. hat: ins schreiners Haus I. 39<sup>a</sup>. ins Herren Haus I. 68<sup>a</sup>. D. hat. ins nachbauren haus Sir. 21, 25. Ulenberg hat: Wie schroffe pfeil ins starden hand 546. Hg. hat: ins lebens mittel-punct 2, 192. — Hg. hat: nachß höchsten wort 2, 228. — D. hat: umbß bauchß willen Sir. 37, 5. Ab. hat: umbß Teuffels willen gm 95. — A. hat: vonß stäten vberfallß wegen 258<sup>b</sup>. Sl. hat: vonß Reichß wegen 15<sup>a</sup>. D. hat: vonß Goldes wegen Sir. 31, 3. — Hg. hat: zu's Reiches Hof-rath 3, 284. — W. hat: gehet zur herren höse 38<sup>a</sup>.

6) S. hat: daß dich Tsun (die Sonne) bescheint III. 77<sup>b</sup>. — Sol ich jmt wirran (ihm die Wimpern) auch abraffeln II. 3<sup>a</sup>. daß heist die Schaf int Hecken jagen I. 88<sup>b</sup>. int Herberg II. 27<sup>a</sup>. int jech IV. 106<sup>b</sup>. — biß vberd Ohren II. 6<sup>b</sup>. vbert maß III. 161<sup>b</sup>. — vord stubthür IV. 30<sup>b</sup>.

Anm. Ulenberg (Psalmenübersetzung 1582) schreibt meist in = in den, von = von den, an = an den, aber im, zum, fürn: in welken, in lüften 203. in staub 21. von feinden mein 89. von feinden mein 285. an heiden 405. an werden 447. fürn augen 209.

## b) Gebrauch des Artikels.

### §. 120.

Das Wort Gott entbehrt von der goth. Zeit an bis heute den Artikel. Personifikationen entäußern sich auch des Artikels. Vgl. weiter Grimm IV, 419 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 167.

### §. 121.

Eigennamen der Personen stehn im Nominativ gewöhnlich ohne Artikel, seltner in den übrigen Kasus. In der Anrede Herr und Frau

lassen wir den Artikel weg. Fluß- und Bergnamen, so wie die Namen der Meere, Seen, Wälder und Monate haben den Artikel. Länder, Dörfer, Städte meiden ihn. Im 15—17. Jahrh. gibt es hier manche Abweichung. Vgl. weiter Grimm IV, 420. m. nhd. Gram. II. 1, §. 168.

1) Da. hat: des Hagenbachs tod zu rechen 123. G. hat: desgleichen hat auch gethon der Moyses s 28<sup>b</sup>. also daß der gerion beschreibet s 25<sup>b</sup>. In diesen Worten begert der David s 25<sup>b</sup>. davon sprach der David s 28<sup>a</sup>. (Sonst fehlt hier meist der Artikel.) L. hat: Wer ist der David 1. Kön. 25, 10. Aber der Abigail sagt 1. Kön. 25, 14. Sl. hat: nach dem Essen 2<sup>a</sup>. wider den Luther 2<sup>a</sup>. Ar. hat: Liebe des Adams 15.

2) Da. hat: So befehlen wir dich, Herr der Hauptmann 170. wir zweifeln nit, dann jr Herr der Hauptmann wissen 176.

3) B. hat: enhalb des iordans 1. Mos. 50, 10. die sand des Ithans 4. Kön. 14, 9. A. hat: zwischen der Raß und Rhein 130<sup>b</sup>. an den Rhein und Donau 141<sup>a</sup>. zwischen der Donau und Rhein 140<sup>a</sup>. Fg. hat: jhenhalb des Rheins 11<sup>b</sup>. biß an Rhein 11<sup>a</sup>. biß an den Rhein 1<sup>b</sup>. im Rhein 11<sup>b</sup>. deren tausent über Rhein kamen 10<sup>b</sup>. Sm. hat: sie sind über Rhein gefaren . . sie sind über die Donau gezogen 146. sie zügen über den Rhein 211.

4) L. hat: Es wird der Sodomä treglischer ergehen Luc. 10, 12. vom Heer deren aus Morgenland Nicht. 8, 10.

### §. 122.

Titelhafte Appellativa vor Eigennamen, in der Rede einmal eingeführt, entbehren den Artikel. Vgl. weiter Grimm IV, 420. m. nhd. Gram. II. 1, §. 169. Beispiele s. I, §. 322.

### §. 123.

Allgemeine Begriffe überheben sich des Artikels, zumal Abstracta. Vgl. weiter Grimm IV, 421. m. nhd. Gram. II. 1, §. 170.

Ab. hat abweichend: sie haben die Statt in die Flammen gesteckt ms 11. da hat seine Erbarkeit den Schiffbruch gekitten hp 163. Er hat müssen den Ausreiß nehmen hp 166. sie haben den Meißaus genommen hp 167.

### §. 124.

Bei präpositionalen Formen fehlt der Artikel sehr oft, besonders wenn ein Genitiv zwischen der Präposition und dem von ihr abhängigen Substantiv steht. Vgl. weiter Grimm IV, 423. m. nhd. Gram. II. 1, §. 173.

1) K. hat: seind got von hymel zu dir quam 129. de (der) uy an weib ward schein 130. daz wir in godes namen zu hymel waren 131. im hymel und auferde 137.

2) K. hat: an kindeins mumb 130. uns all behüt vor helle

gruft 136. mit priesters handlungen 142. C. hat: in schwachs galm I. 24, 64. on alles hasses schranz II. 25, 76. vßz schlaufes schrid I. 84, 7. umb liebes scherz I. 119, 229. durch liebes lust I. 27, 233. in liebes lust I. 20, 18. 27, 272. in liebes strid I. 27, 272. von tages schein I. 20, 77. in herges grunde I. 3, 75. in armes strid I. 26, 230. in heldes arm I. 26, 78. in himels tron I. 7, 17. in schlauffes tram I. 24, 40. vor iammers qual I. 23, 57. W. hat: mit heres macht 145<sup>b</sup>.

### §. 125.

Die ahd. und mhd. Wiederholung des Artikels und des persönlichen Pronomens statt des Artikels und des Demonstrativs ist noch viel im Gebrauch. Zu beachten ist auch der Artikel nach einem Eigennamen oder einem andern Substantiv ohne Artikel. Vgl. weiter Grimm IV, 421. m. nhd. Gram. II. 1, §. 174.

1) K. hat: dy sunet dy soltu stichen. der beindt der sendt so vil 197. B. hat: das myb das du mir gegeben hast zu einer gesellin die gab mir 1. Mos. 3, 12. die vßheigley die derschien 4. Mos. 12, 10. die schar die sichten yn Luc. 4, 42. C. hat (öfter): dem tag dem trüg ich hasz I. 17, 60. die tür die ward verschlossen L. 11, 136. Br. hat: die münz die schwächert sich 265. die welt die will betrogen syn 191. G. hat: der weg der sünden der ist gepfletert b 66<sup>b</sup>. L. hat: der Vater der in mir wouet, derselbige thut die Werck Jos. 14, 10. S. hat: der Schatz der ist so marter schwer L. 37<sup>a</sup>. die lieb die ist das lebens brun II. 15<sup>a</sup>. der Herr im Hauß der lud mich heut II. 47<sup>a</sup>. F. hat: der becher der war worden lähr 90<sup>b</sup>. der Koch der ist gehangen 91<sup>a</sup>. O. hat: der Tag der ist mir Nacht b 224. der Tod der war b 236. das Griechisch vnd Latein das wird uns unbekant b 117. die Farb und der Geruch die scheinen b 5. die Sterne das sind b 116. Hg. hat: die engel selbst die fahren auf dich nieder 1, 15. das gelud das müße nimmermehr verändern deinen fuß 1, 8.

2) B. hat: Adam der beschlieff ewam 1. Mos. 4, 1. aller der berg sinah der roch 2. Mos. 19, 18. O. hat: Aurora selbst die pfleget ihr zu weichen b 228.

3) Do. hat: Ir Herr, der by jnen in der Statt gewesen, der were gestorben 201. F. hat: ewr red die thut mich fast freundhen 81, 91. S. hat: des Kriegeß Gut das faselt nicht IV. 57<sup>b</sup>. F. hat: Mein Glück das kompt erst morgen 87<sup>b</sup>.

### §. 126.

Bei zwei sich verknüpfenden Substantiven kommen folgende Fälle vor: 1) beide ohne Artikel; 2) beide mit Artikel; 3) bloß das erste mit Artikel; 4) bloß das zweite mit Artikel. Sind 5) mehr als zwei Subst. verbunden, so stehen sie mhd. meist ohne, das dritte zuweilen mit Artikel. Vgl. weiter Grimm IV, 424. m. nhd. Gram. II. 1, §. 175.

Der 3. Fall ist mhd. selten. Die Beispiele haben etwas Auffallendes, wie die ähnlichen beim Possessivum §. 113. Von dem 4. Fall, der mhd. häufig ist, sagt Grimm, er werde nhd. kaum vorkommen. Den 5. Fall führt Grimm nur mhd.; nicht nhd. an: die mitgetheilten Beispiele haben zum Theil, wie die unter 3—4, etwas Auffallendes. Gerade darum sind unter 3—5 viele Beispiele mitgetheilt.

1) K. hat: Zwen herbstmon bringent wein vnd prot für durst vnd hungers not 135. Bh. hat: dy fristen slugen leut vnd uih ze tot 5, 414. B. hat: got beschüff himmel vnnb erd 1. Mos. 1, 1. forcht vnd bidem valle vff sie 2. Mos. 15, 16. C. hat: Sunn vnd Mon den schein verlos l. 130, 106. G. hat: wider alle schaden seel vnd leibs g 35<sup>b</sup>. nach allen fresten leibs vnd seel g 43<sup>b</sup>. Ef. hat: das die lesterung gotes vnd vaters vnd muters<sup>1)</sup> gleich gestrafft werden 12<sup>a</sup>. Ag. hat: der sündig sinn vaters vnd müters bringt alles vnglück mit 593. sie hezen den vater wyder son und tochter 583. glück vnd vnglück sol ire freundschaft mit entscheyden 77. L. hat: Wolcken vnd Tundel ist vmb in her Ps. 97, 2.

2) K. hat: dy hymel vnd dy element 141. B. hat: das dz völd trand vnd die vich 4. Mos. 20, 11. der tenne vnd die presse wehdet sie nit Os. 9, 2. die vorcht vnd der zitter kamen vff mich Ps. 55, 6. von tren gassen gebrast nit der gesuch vnd die trugheyt Ps. 55, 12. die befehnung vff die schön ist in sinem angezicht Ps. 96, 6. die wolcken vnd die tundel sind Ps. 97, 2. der win vnd die wyb machent abtrünig Sir. 19, 2. wir gesehen nit das mauffen vnd den hunger Jer. 5, 12. die branber vnd die dorn Is. 5, 6. die münz vnd den anis Matth. 23, 23. herr des himels vnd der erde Luc. 10, 21. G. hat: er müß die hürst vnd die bengel zerhouwen b 120<sup>b</sup>. in der gegne vnd in dem schatten des todes b 168<sup>a</sup>. A. hat: dem list vnd den anschlägen begegnen 108<sup>a</sup>. S. hat: mit dem Wild vnd dem gesehd l. 86<sup>b</sup>.

3) K. hat: du hast den pesten tail vnd wal 135. Es. hat: geitilait bricht den getrauwen vnd frümkeit des menschen 13<sup>a</sup>. das wort vnd leere gottes 21<sup>a</sup>. den val vnd zerströrung dißer welt 32<sup>a</sup>. in dem namen vnd liebe cristi 61<sup>b</sup>. den handel vnd gestalt der sachen 103<sup>b</sup>. G. hat: er zbigte den adel vnd kostlichkeit der seelen s 134<sup>a</sup>. das leiden der hell vnd segheurs s 26<sup>a</sup>. verlos den dang vnd freuden der welt b 173<sup>b</sup>. in der gegne vnd schatten des todes b 168<sup>a</sup>. an dem tag der felte vnd schneß b 50<sup>b</sup>. A. hat: auff dem Wasser vnd Schiffen 108<sup>b</sup>. mit dem Leib vnd Händen 106<sup>b</sup>. von dem Leben vnd Tugenden seines Schwehers 252<sup>b</sup>. auß der Gewalt vnd Händen seiner Feinde. zwischen dem Vater vnd Söhnen 293<sup>a</sup>. Ag. hat: das der todt vnd leben stehe in Gottis handt 54. es begreiffet den gannzen wandel vnd leben des menschen 565. Fw. hat: die kinder der warheit vnd liechts 40<sup>a</sup>. L. hat: du schawest das elent vnd

1) Eine seltene Form hier und bei Ag. im folgenden Beispiel. Siehe unten §. 216 Note.

jamer Ps. 10, 14. Sm. hat: sie stengen den künig vnd künigin 112. D. hat: auß dem gefengniß vnd fetten Pred. 4, 14. sie gab das licht vnd schein der sternen Weissb. 10, 17. gedend das end vnd außgang Sir. 7, 40. der wein vnd weiber machen abtrünnig Sir. 19, 2. die stimm des Breutgams vnd braut Jer. 16, 9. Ts. hat: er war dem Vatter und Mutter ungehorsam 121. Rh. hat: das geld vnd Belß I. 2, 22. den Wirt vnd Wirtin I. 2, 26. Ar. hat: ein Kind des Borns vnd Verdamnis 12. in dem Fall vnd Sünde Absolons 13. O. hat: ein Tag des Heils und Ehren 4. die Wunden der Noth und Kummers b 50. der Sternen und Himmels Eigenschafft b 108. Fs. hat: Euch er den Geist vnd wesen gab 141. Sr. hat: den fleg und fron darvon tragen 2. es wird das band der seelen und leibes zerrissen 36. — Goethe (Wanderers Nachtlied) hat: Was soll all der Schmerz und Lust?

4) K. hat: Christi du bist licht vnd der tag 151. 186. lebens vnd des todes czhl 181. B. hat: du hast gemacht hpmel vnd die erde 4. Rön. 19, 15. C. hat: ich hab chain rû tag noch die nacht L. 30, 12. ih fulten fasten vnd die schrein I. 130, 35. G. hat: alles lyden lybs vnd ouch der selen b 68<sup>a</sup>. A. hat: allen Gebrechen Leibs vnd der Seelen 263<sup>b</sup>. L. hat: Herr Himmels vnd der Erden Luc. 10, 21. S. hat: Vnd anlegt hast Gelt vnd die Bezt IV. 106<sup>a</sup>. Rh. hat: weil wir mit Wiesel vnd der Ragen ohn das täglich haben zu fragen III. 1, 10. Ar. hat: alle Kräfte Leibes vnd der Seelen nemen sonst ab 246. Fl. hat: er setzigt Magen und den Ruth 471. — Rückert hat: Wo die beiden ringen, werden sie bezwingen Leben und den Tod ges. Ged. 5, 48. Mit Frühling und der Sonne schloß ich den heil'gen Bund 5, 80. da Himmels und der Erde Glanz all untergieng in diesem Glanz 2, 60. Herder (der Tapfre) hat: Sobald den Krieg Noth und der Hunger endet.

5) K. hat: kreüz nagel fron vnd auch das sper 147. Bh. hat: mit swerten szabeln wauffen 9, 698. wir leben in hader zand vnd zopel 9, 155. Es. hat: der glaub, hofnung vnd die lieb 4<sup>b</sup>. G. hat: dz der rûm lob vnd glori werd gott dem herren b 188<sup>a</sup>. der gloub lieb vnd die gedult hangen an einander b 70<sup>a</sup>. also würt dich gloub vnd forcht vnd gedult vor der hellen behüten b 70<sup>a</sup>. wir haben des gerimmels vnd des geferts vnd des lebens nle meer-gesehen g 90<sup>a</sup>. W. hat: durch den glauben, warheit vnd gerechtigkeit 153<sup>a</sup>. Ar. hat: derwegen quillet auß dem Heilbrunnen des Leidens, Todes, vnd Auferstehung Christi die neue Geburt 31. O. hat: bald leßt sie höher steigen die Augen, Ruth und Sinn 53. Messia sey begrüßt, Weg, Wahrheit und das Leben 64. den Nacken, Brust und Hals 7. Rs. hat: Gott, der du mier den Leib, den Geist, die Sehl und Leben auß sonderbahrer Güht in dieser Zeit gegeben 17. Sr. hat: nimmit man uns auch den leib, gut, chr, kind vnd weib 16. — Bopß (Ilias 1, 177) hat: Immer hast du den Zank nur geliebt und den Kampf und Befehdung.



## §. 127.

Sind Adjektiva und Substantiva verbunden, so ist heute der Gebrauch in Bezug auf den Artikel beschränkter als mhd. Die hieher gehörigen Wörter all und voll s. §. 145. 147. Vgl. weiter Grimm IV, 424. m. nhd. Gram. II. 1, §. 176.

Fl. hat: durch seinen Zug, den frommen, sind wir so weit nun kommen 288.

## §. 128.

Die Possessiva werden heute ohne Artikel vorgesetzt, weder nachgesetzt (§. 106), noch haben sie den Artikel vor sich, wie dies Alles die mhd. Sprache gestattete. Vgl. weiter Grimm IV, 424. m. nhd. Gram. II. 1, §. 177. Vom ersten Fall (ohne Artikel) sind keine Beispiele nötig, weil er schon mhd. wie heute der gewöhnliche ist.

1) K. hat: der deinen wirdichait 131. B. hat: durch den úwern glauben vñ durch den minen Röm. 1, 12. C. hat: ich volg der deinen lere I. 4, 24. H. hat: die aber des jren willen an mir nie haben mögen eruolgen 29<sup>a</sup>. S. hat: von Job dem meinen lieben Knecht I. 3<sup>b</sup>. den meinen jungen Son I. 26<sup>b</sup>. den seinen willen zuuerbringen I. 70<sup>b</sup>. die Werck der deinen Gend I. 62<sup>b</sup>. So hat der Längknecht allen zeytten den seinen Degen an der zeytten IV. 57<sup>a</sup>. diesem Gan geschaid den seinen Kragen auch abschneid IV. 77<sup>b</sup>.

2) C. hat: die frawen mein mag mir nyemant erleiden I. 10, 39. nicht enhez den liebsten gesellen mein I. 14, 10. behalt sy in den hulden dein I. 19, 68. daß ich vergaß des sperbers mein II. 54, 57. Sp. hat: löblich war der Vorsatz sein 2, 25.

## §. 129.

Grimm zeigt IV, 419, daß in den mhd. Formen der von Spass, die von Rine u. a. eine Ellipse nicht angenommen zu werden braucht, nur ist dem Pronomen eine stärkere Hinweisung, als in dem bloßen Artikel liegt, beizumessen. Heute ist diese Konstruktion selten. — Ds. schließt die Ortsbestimmung zwischen Artikel und Substantiv: sy begerten an die von Bern Räte 39.

Ds. hat: mit hilff dero von Stroßburg 193. von dero von Rhiperswil wegen 124. denen von Bern 227. I. hat: da antworten die von Juda denen von Israel 2. Kön. 19, 42. Sw. hat: er starb in gefengnuß deren von Mehland 216. endem embot der bischoff den von Zürich 223.

## 2) Eigentliche Demonstrativa.

## §. 130.

Die Formen der drei Demonstrativa der, dieser, joner sind I. §. 332 gegeben. — Tritt Sonderung der Begriffs (Entgegensetzung

der drei Demonstrationen) ein, so kann sie verschiedentlich ausgedrückt werden. Vgl. weiter Grimm IV, 447. m. nhd. Gram. II. 1, §. 180.

1) Br. hat: der gat hindert, der gat bueden 185. G. hat: da hast du dich der vnd der freunden genietet g 89<sup>a</sup>. die vnd die habents auch versücht g 62<sup>a</sup>. O. hat: der vnd der b 190. in dem und dem b 74.

2) B. hat: disen erhöhet er vnd disen demütiget er Ps. 75, 8.

3) Es. hat: vnz das vnz ihens 10<sup>a</sup>. G. hat: das ründ deren oder ihener ir freünd nitt g 138<sup>b</sup>. Fg. hat: ietzt das wild thier, ietzt ihenes 29<sup>b</sup>. O. hat: die, jene 26.

4) B. hat: du weyst nit was mer vffgang diß oder das Pred. 11, 6. wie got hat disen gemacht also hat er auch den gemacht Pred. 7, 15. Fg. hat: ietz diesen, ietz den 29<sup>b</sup>. L. hat: ob diß oder das geraten wird Pred. 11, 6. D. hat: disen nidriget er, vnd den erhöhet er Ps. 75, 8. O. hat: diesem, dem b 109.

5) Bh. hat: diß vnd gien 2, 219. G. hat: vnz diß, denn ihens b 60<sup>a</sup>. diß vnd ginß b 62<sup>a</sup>. L. hat: der diesen nidriget vnd jenen erhöhet Ps. 75, 8. S. hat: das du nachsagst diesem vnd jem l. 83<sup>b</sup>. O. hat: dieß, jenes b 75.

6) Bh. hat: giener slug, vffet schosse 6, 120. S. hat: jens vnd diß II. 47<sup>b</sup>.

7) C. hat: neid vnd hasz vmb iens, vmb diß vnd vmb das II. 60, 2. A. hat: einen strichen sie mit Gerten auß, den enthauptens, diesen versteinigtens 180<sup>b</sup>.

### 3) Interrogativum.

#### §. 131.

Das Interrogativpronomen kann als Substantiv (wer, was) und als Adjektiv (welcher, was für einer) erscheinen. Gleich dem *was* (§. 90) steht das fragende *was* für den Sing. und Plur. aller Geschlechter. Oft hat es noch einen Genitiv bei sich (§. 216). Vgl. weiter Grimm IV, 448 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 181. Die Formen s. I, §. 333. II, §. 251. 252.

1) B. hat: Wer ist David 1. Kön. 25, 10. er fraget wer das wäre 2. Kön. 11, 3. wer die sind Job. 6, 16. wes tochter bistu 1. Mos. 24, 23. L. hat: Wer sind die Leute 4. Mos. 22, 9. Er bekandte, Ich bin nicht Christus. Vnd sie fragten in, Was denn Joh. 1, 21.

2) B. hat: zu welches hilff flehentt ir Ps. 10, 3.

3) B. hat: was dings gebrist dir 3. Kön. 11, 22. was rates gebent ir mir 3. Kön. 12, 6. Es. hat: was lobs sch wir verdienen 42<sup>a</sup>. G. hat: vß was grund b 144<sup>b</sup>. sehestu was hunds du hettest b 140<sup>a</sup>. was grosser nutz erwachset. . was schadens fügen sy vns hñ g 200<sup>a</sup>. was grosser tugent sy geübt haben g 175<sup>a</sup>. L. hat: Was hat denn dieser vbelß gethan Luc. 23, 22.

4) Es. hat: was Christus mit seinen jangern für spreß genossen hat 41<sup>b</sup>. Ag. hat: was bistu für ein handwercksmann 157.

## 4) Unbestimmte Pronomina.

## §. 132.

Die unbestimmten Pronomina: ein, ander, jemand, jeglicher, etwas, nichts u. bieten hier syntaktisch nichts Besonderes. Ihre Formen sind I, §. 329. 332. 335. II, §. 251. 252 angeführt und mit Beispielen belegt. Zu einigen vgl. unten §. 143.

## Fünftes Kapitel.

## Flexion.

## §. 133.

Die einzelnen Substantiva fallen der starken oder schwachen Flexion zu (I, §. 267 f.), alle Adjektive sind in der Regel beider zugleich fähig (I, §. 325 f.). Die starke Flexion erblicken wir in fortschreitender Auflösung; nicht wenige Fälle gestatten es dem Nomen, ihr völlig zu entsagen. Die schwache hat ihre Kennzeichen hervorzuheben gewußt. Vgl. weiter Grimm IV, 460 f. Becker I, 30 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 184 f.

## 1) Weggeworfene starke Flexion.

## §. 134.

Hier wird nur die starke Deklination ins Auge gefaßt, insofern ihre Erscheinungen die baare, unflektierte Wortgestalt darstellen. Der Abwurf der Flexion hat, anfangs noch gering, in der Folge immer größere Fortschritte gemacht. — Die schwache Flexion (—en) kann nicht wegfallen. Nach dem heutigen Sprachstand fehlt sie im Plural mehrerer Wörter; diese gingen aber früher nach der starken Deklination, s. I, §. 285. 286. 310. Auch bei dem Adjektiv kann die schwache Flexion nicht fehlen; doch wird das Flexions-e zuweilen abgeworfen, s. §. 143, 4. 5. 6.

## a) Substantivkasus ohne Flexion.

## §. 135.

Der Nominativ und Akkusativ Sing. ist seit der ahd. Zeit für sämtliche starke Substantiva flexionslos. Die übrigen Kasus erfordern eine Flexion, die aber im 15—17. J. oft fehlt, wie schon aus I, §. 267 f. zu ersehen ist. Die einzelnen Schriftsteller sind sehr schwankend.

## §. 136.

Der Genitiv Sing. erscheint goth. nie, ahd. und mhd. nur bei gewissen Wörtern männlichen und weiblichen Geschlechts ohne Flexion. Bei Wörtern männlichen und sächlichen Geschlechts ist der Mangel der Flexion, da diese ein Konsonant (s) ist, immer sehr auffallend und findet sich, wie schon I, §. 271. 296 bemerkt worden, besonders bei solchen Wörtern, welche im Nominativ auf z, s, s ausgehen. Schon mhd. können die Feml-

nina im Genitiv und Dativ Sing. die Flexion wegwerfen, was heute Regel ist. Einige flektierte Feminina s. I, §. 288. Vgl. weiter Grimm IV, 464.

1) K. hat: des höchsten hymmel (: schymel) 168. an dem tisch des neuen wirtte (: gefirte) 180. Bh. hat: diseß böswicht vater 9, 614. mit hilf seins swager 5, 69. B. hat: die plag des rîzzîah 3. Mos. 14, 35. mit der wacklung seines schwanz Tob. 11, 9. C. hat: des alenfang II. 56, 35. G. hat: des. bliß g 165<sup>b</sup>. des göttlichen einfluß g 42<sup>b</sup> u. ö. T. hat: er wartet eines groffen windt 64, 16. Fw. hat: des umbkreiß 47<sup>b</sup>. L. hat: einß Bogenschos weit 1. Mos. 21, 16. Ts. hat: des Fluß Nilus 118. Ab. hat: wird er ansichtig eines groffen Fisch j 10.

2) B. hat: zierlichß antlûß 1. Mos. 29, 17. dinesß antliß Ps. 89, 16. die löber des holz Dffb. 22, 1. stüezen des hufz 3. Kön. 10, 12. den soler irß hûß Jos. 2, 6. C. hat: mins leben gezâmen II. 60, 166. G. hat: deines hauß s 135<sup>a</sup>. des huß g 76<sup>a</sup>. des creuz g 34<sup>b</sup>. Lhs. hat: in Abgrund des Berterben (: sterben) Cleop. 2, 514. der Ander vnserß hoffen (: offen) Cleop. 3, 21. Ab. hat: deß Hauß j 109.

Anm. Bei L. haben alle Neutra auf nis im Genitiv wieder nis.

### §. 137.

Im Dativ Sing. dürfen Maskulina und Neutra die Flexion behalten oder wegwerfen, die Feminina verlieren sie regelmäßig. Zahlreiche Beispiele stehen I, §. 270. 288. 295.

### §. 138.

Die ahd. und mhd. Sprache entzieht durchgreifend dem Nominativ und Akkusativ Plur. aller Neutra die Flexion; Maskulina und Feminina ohne Flexion sind ahd. nicht vorhanden, mhd. ungemein selten. S. Grimm IV, 467 f. Aus dem 15—17. Jahrh. sind viele Beispiele aller Geschlechter ohne Flexion im Nominativ, Genitiv und Akkusativ gesammelt in I, §. 272. 273. 276. 277. 289. 290. 297. 298.

### §. 139.

Der Dativ Plur. sollte so wenig wie der Genitiv Sing. (§. 136) die Flexion abwerfen; doch geschieht es zuweilen, und zwar noch auffallender, wenn kein der Flexion (n) gleicher Konsonant (n) das Wort schließt, wie dort z, ð, s vor der Flexion s. Das den peinn bei Bh. steht für Beinen.

L. hat: du solt essen von allerley Bewme 1. Mos. 2, 16. Wo ist ein Gott vnter allen Landen Götter 4. Kön. 18, 35. sie sind in der Könige heuser 1. Mos. 21, 16. gebunden mit Grabtücher Joh. 11, 44. ich wil euch zu Menschenfischer machen Marc. 1, 17. W. hat: zur herren höße 38<sup>a</sup>. S. hat: Was ich hab vor vil jar erschunden II. 22<sup>b</sup>. — Bh. hat: sy warn auff den peinn 5, 401.

## §. 140.

Stoßen zwei Substantiva mit gleicher Flexion unmittelbar auf einander, so verliert (wie auch bei den Adjektiven §. 145) das erste zuweilen die Flexion. Ich führe hier nur Beispiele mit konsonantischer Flexion (es, er, en) an, die sonst nicht leicht wegfällt.

L. hat: vmb Korn vnd Noßß willen Os. 7, 14. S. hat: ich hör weynen Weib vnd Kinder I. 12<sup>a</sup>. Hg. hat: feld- und wälder 3, 82. Lhs. hat: der Med- und Parther Land Cleop. 1, 728. A. hat: alles Vold mit Weib vnd Kindern 53<sup>a</sup>. den Christen, Mann vnd Frauen 226<sup>b</sup>. S. hat: mit Weib vnd Kinden I. 10<sup>b</sup>. mit sünd vnd schulden I. 84<sup>b</sup>. Nach wenig Jar vnd Tagen II. 57<sup>a</sup>. in Wäld vnd Birgen III. 145<sup>a</sup>. mit werck vnd worten IV. 91<sup>b</sup>. mit wort vnd gedanden IV. 108<sup>a</sup>. in Märck vnd Stedten IV. 123<sup>b</sup>. Rg. hat: mit Hend vnd Füßß 39. an gdanden, wort vnd werden 168. Rh. hat: von Schwertern, Spieß vnd stangen I. 1, 6. an Pferd vnd Hunden I. 2, 15. von Genß vnd Enten III. 1, 3. Z. hat: bey bösen Weg vnd Stegen 1, 215. den Päpst- vnd Bischöffen 1, 268. zu ihren Weib vnd Kindern 1, 431. Fl. hat: den Hirt- und Heerden scheuen 402. Aug- und Ohren 202. Aw- vnd Gärten 377. bey den Fliß' und Pfeilen 502. Fs. hat: von berg- vnd steinen 54. an Händen, Fuß und Füßßen 2. Von Baum- zu Bäumen 3. mit deinen stral- und strämen 188. Eich- und Büchen 290. Hg. hat: in wenig stund und tagen 1, 188. Lhs. hat: die Städt- und Thürmen gleiche Cleop. 1, 91. daß Ptolomeens Stam Alcib- und Dionysen zu seinen Ahnen hat Cleop. 5, 116. der Himmel kan aus Band- und Eisen machen frey Soph. 5, 367. Dist- und Messeln Rosen 36. Ab. hat: mit Strick- und Ketten hp 49.

## §. 141.

Die Titel wachsen vielfach mit den Eigennamen gleichsam zu einem Begriff zusammen, und dann wird gewöhnlich nur das letzte Wort flektiert, wenn der Artikel wegbleibt. Vgl. weiter Grimm IV, 464. Becker II, 106. m. nhd. Gram. II. 1, §. 188. Beispiele stehen I, §. 322.

## §. 142.

Neuhochdeutsch pflegen wir dem von Substantiven der Theilung oder Vereinzelnung abhängigen nachgesetzten Genitiv die männliche und neutrale Form zu entziehen; im gewählten Ausdruck steht die Flexion. Vgl. weiter Grimm IV, 721. m. nhd. Gram. II. 1, §. 189 und unten §. 214.

L. hat: ein stück Fleisch 2. Rön. 6, 19. fünf Scheffel melk 1. Rön. 25, 18. F. hat: eilich maß Wein 186<sup>b</sup>. S. hat: fünffhundert mark Goldt Hl. 154<sup>a</sup>. O. hat: Becher Wein fr 27. Kanne Wein b 53. Sp. hat: er hott ihm einen Trund Bier an 2, 34. er schickte ein Faß köstlichen Wein 3, 22.

## b) Adjektivfugung ohne Flexion.

## a) Attributives Adjektiv.

## §. 143.

Das attributive Adjektiv lassen wir heute fast überall seinem Substantiv vorangehen. Was ahd. und mhd. für die Proia galt, ist nun für die Rede allgemein eingeführt. Dem voranschreitenden Adjektiv wird nun alle Flexion zu Theil, deren das Adjektiv heute fähig ist; nur dem Possessivum und dem unbestimmten Artikel bleibt sie im Nominativ Sing. des männlichen und neutralen Geschlechts entzogen. Dem Neutrum des attributiven Adjektivs entziehen wir heute zuweilen die Flexion es, nicht dem Femininum und dem Maskulinum die Flexion e, er, was mhd. vielfach der Fall ist. Vgl. weiter Grimm IV, 482 f. 496 f. Becker II, 90. m. nhd. Gram. II. 1, §. 191. 193. Ich gebe hier zahlreiche Beispiele der verschiedenen Arten, um daran sehen zu lassen, wie der mhd. Gebrauch allmählich aufhörte und der nhd. anhub. Die Schreibung nn in 1) ist zusammengezogen aus nen. Vgl. noch oben §. 108 und I. §. 329. 331.

1) Ein, fein und Possessiva. — K. hat: vnser gute werch sind smal 435. dein zärtlich gestalt. dein genad. dein fleglich pit 130. dein baremherzig hend. dein grantlos barmung. dein syben gab 140. sein tausent listig sünd 150. sein lungern 179. yr hiez 134. yer schen 201. chain hellisch pein 134. Do. hat: ir wotsecke 119. Bh. hat: einu fürsten 9, 516. fur ainu markt 5, 402. seinn gesten 9, 653. nan ir finden 9, 198. Ds. hat: ir Habe 281. ir Bünde 254. B. hat: sie sahe eyn brunnen 1. Mos. 21, 19. mach ein erin roscht 2. Mos. 27, 4. einn grossen huffen 1. Rön. 18, 17. ein groß wirtschafft Spr. 15, 15. min sthum 1. Mos. 4, 23. von dyn knechten 2. Mos. 8, 9. geloben din namen Ps. 92, 2. gib dem volck din seggen Sir. 36, 19. der da hindert sin nächsten Ps. 101, 5. vnder vnser hand 4. Mos. 31, 49. als nu sind die lybe vnser Bruder also sind vnser lybe Nehem. 5, 5. úwer vordt 1. Mos. 9, 2. úwer lybe Röm. 3, 11. ich verwarff all úwer brüder Jer. 7, 15. von ir unreinekeyt 2. Rön. 11, 4. uff ir achffelen 1. Mos. 21, 14. die thumen ir hende 2. Mos. 29, 29. C. hat: als er sein götlich will besan II. 1, 9. Es. hat: ich will ein frölich hochzeit machen. fein begirlich antwurt 1<sup>a</sup>. alle sein hoffnung 10<sup>a</sup>. T. hat: er hat ein grassen nachtehl 54, 50. vnder allen mein pferden 54, 9. Fg. hat: einn Bürger erhalten 27<sup>b</sup>. er verlor seinn brüder 19<sup>a</sup>. all jr glider 5<sup>a</sup>. S. hat: in all mein werden II. 5<sup>a</sup>. all vnser hoffnung I. 53<sup>b</sup>. vnser einig hoffnung I. 11<sup>a</sup>. Rh. hat: für einn Herren II. 2, 11 u. ö. bey all mein tagen I. 4, 6. Fs. hat: must doch verlieren all dein gefärbten schein 77.

2) Andere Pronominalformen: ander, solch, manch, welch, etlich, ienglisch. — Do. hat: nirekein ander opffer 51. H. hat: ander warffen von in die torheit 30<sup>b</sup>. F. hat: andere Zeit zeugen ander Leut

77<sup>b</sup>. — K. hat: solch wunder 143. Es. hat: solch außzüg 17<sup>a</sup>. ain solch man 176<sup>b</sup>. S. hat: Solch that werden all eingeschrieben I. 10<sup>a</sup>. — K. hat: manig schendlich schaur 134. Bh. hat: es ist by manch student 2, 254. manch tir 3, 16. Br. hat: manch doctor 215. S. hat: manig streitbar heldt I. 14<sup>a</sup>. — K. hat: etlich steren 141. El. hat: eglisch menner. ein ieglich ding 48<sup>b</sup>. eglisch hübsch bystorien 1<sup>a</sup>. Sm. hat: ein jetlich Land 3f. — K. hat: yglich mensch 133. 134. 139. ain yglich engel 149. yglich kny. yglich chriften 143. B. hat: eyn yeglich mensch Pred. 12, 13.

3) Starke und schwache weibliche Flexion (—e) im Sing. — K. hat: sündlich begir an vns erwend daz werltlich lust den leib icht plend. sich menschlich plödifhait recht an. gib götlich weißhait 140. dein gärtleich gestalt. durch dein fleglich pit 130. chain hellisch pein 134. dein gruntloß barmung 140. dein überflüzzig milt 141. Ds. hat: ein selgen Sach 215. B. hat: ein emssig vnd großz wirtschafft Spr. 15, 15. El. hat: weiplich gesellschaft 1<sup>b</sup>. fein frölich begirlich antwurt 1<sup>a</sup>. on weyblich lieb zu leben 1<sup>a</sup>. ich will ein frölich hochzeit machen 1<sup>a</sup>. Br. hat: falsch lieb, falsch roth, falsch freit 264. S. hat: die himlisch freud I. 3<sup>a</sup>. vnser einig hoffnung I. 11<sup>a</sup>. F. hat: die hüzig Leber 49<sup>a</sup>. die böß Welt 49<sup>b</sup>. die heutig Welt 117<sup>b</sup>. ein klingenb fräud 10<sup>a</sup>. O. hat: die glänzend Engel Schar, die mächtig Himmelskraft 53.

4) Starke und schwache männliche Flexion (—e, —er, —en) im Sing. — K. hat: dein gütlich trost 140. ein schendlich nachgebaut 147. der was ein öbeltätig man 158. ain eznig schruef 165. zw got sch ich gut fleys 195. dein gotlich same 202. der englisch gruzz 130. der edlist herr 131. der laidig veint 137. der jüdisch glaub 139. ein sündig mensch 137. B. hat: ein fruchtbar ölbaum Ps. 52, 10. er was eyn großz man 4. Rön. 5, 1. ein güt ritter 2. Tim. 2, 3. als ein vngeshörender, als ein stumm Ps. 38, 14. ein blind saz by dem weg Luc. 18, 35. C. hat: du bist mein glestig morgenstern II. 11, 53. ain lang man (heist) ain vngeschirre II. 13, 81. ain traurig man I. 10, 1. ain salgam gast I. 11, 54. ain gaislich herr I. 29, 61. El. hat: der ewig hymnisch vater 13<sup>b</sup>. der allmechtig ewig got 6<sup>a</sup>. ein mechtig wolgeboren man 13<sup>a</sup>. es sein gar vnrecht richter 4<sup>a</sup>. Es. hat: ain schimpflich man 147<sup>a</sup>. ain arm man 175<sup>b</sup>. ain frand man 175<sup>a</sup>. Br. hat: der ist ein gelert vnd wispig man 215. der was ein nydisch schalckhafft knecht 175. eyn güt geiell 134. eyn blyndt den andern schyltet blyndt 149. eyn siech sich billich lyden sol 145. G. hat: ein wolgespräch man s 135<sup>b</sup>. T. hat: ein zam hund 16, 46. ein einich man 48, 77. ein freidig man 83, 24. ein fremdb Ritter 99, 18. ein groß windt 56, 18. A. hat: er was ein gut vnd Reutselig Mann 255<sup>b</sup>. Ag. hat: ein erbar man 284. Fg. hat: ein streng ernsthaft man 1<sup>b</sup>. ein starck fierschröttig man 10<sup>a</sup>. Ariouffus sei ein grob vngewer tyrannisch man 10<sup>b</sup>. ein schewlich greulich man



25. ein weltfromb vnd weiß man 27<sup>a</sup>. ein brauchsam man 44<sup>a</sup>.  
 ein zag vnd forchtsam man 63<sup>a</sup>. daß sein vatter ein tödtlich mensch  
 were 37<sup>a</sup>. Rh. hat: lieb vater kompt herwider schler 1, 2. L. hat: Noach  
 war ein from Man 1. Mos. 6, 6. er war ein streitbar Man Jos. 17,  
 1. ein vnbesonnen Man Job 42, 3. ein zinsbar Knecht 1. Mos. 49,  
 15. ein ammonitisch knecht Rehem. 2, 10. ein verlegt bruder Spr.  
 18, 19. Ein gut Mensch bringet guts erfür, ein böser Mensch bringet  
 böses erfür Matth. 12, 35. ein groß Stein 1. Röm. 6, 14. ein frucht-  
 bar berg Ps. 68, 16. ein fruchtbar Weinstock Ps. 128, 3. ein finster  
 tag. ein tuncel tag, ein wolckiger tag Joel 2, 2. Sm. hat: er ist ein  
 gelert man, vnd ein verrümpft astronomus 51. er was ein from vnd  
 gastlich fürst 273. W. hat: ein blindt mann, ein arm mann 146<sup>a</sup>.  
 S. hat: ein wüting Hund I. 28<sup>b</sup>. ein thöricht Mann I. 62<sup>b</sup>. ein ehr-  
 lich Mann III. 83<sup>b</sup>. ein reich Mann I. 65<sup>b</sup>. ein vralt Mann. ein  
 jung Mann II. 53<sup>b</sup>. manig streitbar Feldt I. 14<sup>a</sup>. Ein gut Freundt  
 II. 63<sup>b</sup>. ein frembdt Gast III. 94<sup>b</sup>. ein geizig vntrew Hund III.  
 154<sup>a</sup>. F. hat: hie würd gut Wein geschendt 13<sup>b</sup>. die Neben bringen  
 vns gut Wein 81<sup>b</sup>. ein gut gesell 40<sup>b</sup>. der gut Man 137<sup>b</sup>. der gut  
 Wein 63<sup>b</sup>. der gemalt Schilt 74<sup>b</sup>. der jung Reutersknab 130<sup>a</sup>. Rg.  
 hat: ein redlich Feldt 19. ein neschrig Hundt 24. ein lausig Hund  
 102. ein recht diebstal 40. manch gut Gesell 112. Rh. hat: ein  
 brüllend Lowe I. 2, 6. ein böß Geyst I. 2, 17. ein reisend Psaff I.  
 1, 18. Ar. hat: Ein fleischlich Mensch, der . . ein geistlich Mensch,  
 der 101. O. hat: ein jung baum b 105. ein ganz Hauße s 45. ein  
 eigenwillig Tod b 102. Ps. hat: O Vater, Sohn, vnd heilig Geist!  
 178. Gm. hat: ein gut Gesell 130. ein ehrlich Mann 234. Hg. hat:  
 euer niedrig geist 2, 201. mein sterblich kiel 2, 203. ain jüdisch  
 knecht 1, 181. ain schön milchern weg 1, 245. kein feurig hengst 1,  
 248. ein stinckend gottesdienst 1, 109. ein nagend freß 1, 108.  
 ihr künfftig lohn 1, 244. ein einzig fuß 1, 56. manch flegel 1,  
 121. welch nebel 1, 126. welch schiffer 1, 149. Lhs. hat: Ein ver-  
 zweifelt Stoß Cleop. 1, 46. ein knechtlich Geist 1, 282. ein ein-  
 gebiesamt Wind 1, 926. Ein eisern Ramn 3, 352. ein solch zwei-  
 züngicht Mund 5, 150. dein bluttig Kopf Soph. 1, 105. euer  
 feurig Born 1, 225. Ein ist sterbend Mund 5, 419. Sp. hat: ein  
 gut Gesell 2, 5.

5) Starke und schwache neutrale Flexion (—es, —en) im Sing. —  
 K. hat: man in (mahne ihn) an kintlich scherzen 130. ain guldein vinger-  
 lein 131. heilger kind getrug ny weib 134. kumbt manig schedlich schaur  
 das wend mit den genaden dein 134. lang leben vns bescher 135. durch  
 all Christenleich gepet 135. dein keüsch geperen 137. dein liblich  
 fiewr 141. ain kostlich psant 145. aller engel süzz gesant 149. da  
 ward falsch getichte herr auf dich erdacht 154. sein falsch geprecht 174.  
 ein selig end 189. Bh. hat: dürr holcz 5, 519. Ds. hat: ein schön  
 fuß 113. ein groß Gut 243. ein werlich Schloß 220. ein wol

erbuwen schön Schloß 18. B. hat: grovent frut 1. Mos. 1, 11. ein fürin schwert 1. Mos. 3, 24. ein groß veld 1. Mos. 12, 2. derb brat 2. Mos. 12, 8. äscherig brot 2. Mos. 12, 39. ein pfefflich rath 2. Mos. 19, 6. ein vnhydenlich ding 4. Mos. 11, 10. C. hat: ein schön gewimmer II. 14, 76. mir groß hail beschach I. 18, 1. ein weiplich bild I. 28, 58. Es. hat: ein erberg löblich ding 20<sup>a</sup>. Es. hat: ein hülzen peet 3<sup>a</sup>. ein gespengelt harpant 166<sup>a</sup>. Wi. hat: ein groß mercklich ding 64<sup>b</sup>. Br. hat: falsch gelt 264. G. hat: ein seltsam ding s 205<sup>a</sup>. ein ledig frey unbekümert herg g 106<sup>a</sup>. T. hat: ein groß hawendt schwein 38, 25. Ag. hat: ein Esel ist ein mühsam vnd arbeitselig thier 507. Fg. hat: ein wüßt wild leben 79<sup>b</sup>. L. hat: ein tugentsam Weib Ruth 3, 11. S. hat: ein schwach gemecht I. 7<sup>a</sup>. ein hawet Schwein II. 91<sup>a</sup>. ein kleine herg III. 7<sup>a</sup>. ein gut vnd frisch gesicht II. 18<sup>b</sup>. zwischen ein tod vnd lebendig Rindt I. 27<sup>b</sup>. F. hat: ein gut par schuh 151<sup>b</sup>. gut Bett 163<sup>a</sup>. das erst wort 104<sup>a</sup>. O. hat: ein klein Geldt b 15. auserlesen Bildt b 5. FL hat: ihr feusch Lob 127.

6) Starke und schwache Flexion im Plural. — K. hat: bedend plöd creaturen 144. sein listig sünd 150. B. hat: machten pelzen geistig 1. Röm. 5, 9. funff gulden hindern 1. Röm. 6, 5. Es. hat: eplich hübsch historien 1<sup>a</sup>. G. hat: ih syen böß oder güt menschen g 61<sup>a</sup>. Ag. hat: mit vñ kindern 62. L. hat: mache dir steinern Messer Jos. 5, 2. S. hat: mit den heffting<sup>1)</sup> worten I. 82<sup>b</sup>. mit würckling sünden I. 49<sup>a</sup>. F. hat: wild Wären, alt Affen 24<sup>a</sup>. geschleiert Gans 14<sup>b</sup>. Ich hab ligenb Güter 36<sup>b</sup>. das sind grob noten 96<sup>a</sup>. Fs. hat: die zahm vnd fruchtbar Baum 128. Sr. hat: mit wenig worten 5.

#### §. 144.

Gehört ein Adjektiv zu mehreren Substantiven, so gilt das in gleichem Falle bei dem Possessivum und dem Artikel §. 113. 126 Gesagte.

S. hat: mit groffer mäh vnd fleiß II. 81<sup>a</sup>. mit grossem schand vnd Gaben III. 87<sup>a</sup>. — Was die Sprache selbst und ihren auch auf andere Völker sich verbreitenden Einfluß betrifft, so hatten die romanischen hier einen entschiedenen Vortheil und Uebergewicht. Fr. von Schlegel 2, 25. Alles mit günstiger Sonne und Gestirnen. Goethe, Brief an Lavater 1779.

#### §. 145.

Stoßen zwei Adjektive mit gleicher Flexion unmittelbar auf einander, so läßt sich (wie bei den Substantiven, im gleichen Fall §. 140) zuweilen die des ersten ablegen. Vgl. weiter Grimm IV, 497. m. nhd. Gram. II. 1, §. 193.

1) S. I, §. 79.

C. hat: ich hört die unmanlich und garten zu der wandeln haben an II. 8, 74. ich sach die lieben, die schön und garten sich ergan II. 7, 29. ich nam die rain und garten II. 30, 113. mit gangem fleiß dandst ich der rain, der werpen II. 27, 105. Es. hat: böß und weltliche menschen 134<sup>b</sup>. Br. hat: do man in böß und gütet tåg 174. G. hat: ein gewiß und warer zeichen s 105<sup>b</sup>. ein verborgen, schön, mächtig, groß und gütet güt g 66<sup>b</sup>. A. hat: mit einer anzahl groß und fleines Viehes 24<sup>b</sup>. erbloss, fredig und umgehends Gut 187<sup>b</sup>. L. hat: ein groß und mächtiges Vold 1. Mos. 18, 18. Mein vater thut nichts weder groß noch fleines 1. Kön. 20, 2. ein gerüglich und stille Leben 1. Tim. 2, 2. ein geengtes und zuschlagen<sup>1)</sup> Herz Ps. 51, 19. Sl. hat: ein stark und standhaftiges vold 38<sup>a</sup>. S. hat: mit viel und lengern worten 1. 54<sup>b</sup>. vor selbstlich und geistlichen vbeln 1. 62<sup>a</sup>. mit artlich und ichrpfen einfallen II. 55<sup>a</sup>. schön gesundt und starken Leib II. 56<sup>b</sup>. mit zeitlich und ewigen schaden II. 76<sup>a</sup>. Ein loblich und guter Regent II. 93<sup>a</sup>. Mein recht und natürlicher Vatter III. 50<sup>a</sup>. an ichdlich und mördischen Mannen III. 130<sup>a</sup>. die jung und alten II. 168<sup>a</sup>. ein messig und gütigen wandel IV. 92<sup>b</sup>. Mit meinem Gofgind jung und alten II. 5<sup>a</sup>. bey den Sinten Jung und alten II. 13<sup>a</sup>. von Thieren jung und alten IV. 37<sup>a</sup>. D. hat: ein schedlich und vnseliges kind Spr. 19, 26. ein redlich und gewaltiger mann 1. Nach. 10, 19. Rg. hat: der bey groß und fleinen handeln ist 238. sie haben sarr und süßes wol gebrüht 44. an Gut und Bösem 64. Fl. hat: ein süß und liebliches Gethön 131. ein Traum, der gut und böses nimmt 106. in mein- und seinem Herzen 448. Fs. hat: auff stark- und stäter reiß 26. der schön- und weiße tag 28. zur lind- und rechten 55. vichem Bildt- und Bohmen 2. von weiß und rothem schweiß 43. du gut und bester Hirt 46. hoch und niederen Standes 72. o wee mir frech- und stolzen 94. Rg. hat: auß gold- und silbern schüsseln 3, 106. ihr hart und kaltes herz 1, 25. den fremd und tühnen gast 1, 175. mit herfürst- und bloffen augen 1, 60. er geht vom schwarz- zum weißen 1, 224. Sp. hat: zu gottlos- und unnützen dingen 1, 25. er sey hoch- oder niedern Standes 2, 7. Ab. hat: weiß und schwarze Wurzeln bp 131.

### §. 146.

Das Wort all wird vor dem Artikel, vor Demonstrativen und Possessiven heute unflektiert in einzelnen Kasus zugelassen. Vgl. weiter Grimm IV, 496, d. Wörterbuch I, 206 und meine neuhochd. Gram. II. 1, §. 192. Ich gebe hier reiche Beispiele der verschiedenen Formen, nehme aber die flektierten gleich hinzu.

1) All unflektiert vor dem Artikel. — K. hat: all dy lieb 129.

1) Seltene Form, das erste Adjektiv mit, das zweite ohne Flexion.

G. hat: all die sünd b 149<sup>a</sup>. Rh. hat: mit all den seinen III. 1, 2. Gm. hat: all dergleichen verbrechen 409.

2) All unflektiert vor Possessiven. — K. hat: durch all dein güt 151. all mein freunde 175. all dein mist 141. Ds. hat: all sin Wappen 301. B. hat: in all irem herzen. in all ir sele 3. Rön. 8, 48. all sin hab Esdr. 10, 8. all meine Kinder Nehem. 5, 16. ich verwarff all úwer brüder Jer. 7, 15. A. hat: all sein Gut 66<sup>b</sup>. mit all seinem Geschlecht 71<sup>b</sup>. Ag. hat: in all seinem wandel 456. Fg. hat: all jr glider 5<sup>a</sup>. er entsetet sie all irer gúter 61<sup>a</sup>. Fw. hat: mit all seinem reich 35<sup>b</sup>. L. hat: mit all seinem völd Rícht. 9, 48. ich gedende all deines Speisopfers Ps. 10, 4. von all seiner mühe Pred. 1, 3. W. hat: nach all seinem wolgefallen 2<sup>a</sup>. S. hat: all sein Heer ersuffen in dem Meer I. 11<sup>a</sup>. all vnser hoffnung I. 53<sup>b</sup>. in all mein werden II. 5<sup>a</sup>. all meine Laster II. 60<sup>a</sup>. D. hat: mit all irem geschir 2. Mos. 40, 9. er gedend all deines speisopfers Ps. 20, 4. von den Erstlingen all deines eynkommens Spr. 3, 9. Ulenberg hat: all sein (seinen) knechten. all sein worten 582. 620. Rg. hat: all dein Gut 40. Rh. hat: bey all mein tagen I. 1, 6. Ar. hat: mit all ihrem Reichthumb 125. in all seinem Thun 255. all seiner Wohlthaten genieffen 269. Fs. hat: muß doch verlieren all dein gefärbten schein 77. Gm. hat: mit all meinem Guth 418. Sr. hat: all unser fleg 11. Sp. hat: in all seinem Vorbringen 4, 3.

3) All unflektiert bei Sing. weibl. und Plur. aller Geschlechter ohne Artikel und Possessiv. — K. hat: all frucht 132. 134. all sünd 143. all tag 145. daz all dürr sel gewinnen fast 133. all gaislich ler 142.

4) All unflektiert den Subst. im Plur. nachgesetzt. — K. hat: die andern all 141. Bh. hat: die unger (Ung.) kamen all in not 6, 180. die wurden all verkaffet (verkauft) 9, 203. S. hat: Gold that (Thaten) werden all eingeschrieben I. 10<sup>a</sup>.

5) Alle vor dem weibl. Sing. und dem Plur. aller Geschlechter im Nom. und Acc., wo es also auch als flektiert erscheinen kann. — Bh. hat: alle die sáligen ding 1. Mos. 2, 19. alle die brunnen 1. Mos. 7, 11. alle die vogel 1. Mos. 7, 14. Es. hat: der alle sein hoffnung setzt in das gelt 10<sup>a</sup>. H. hat: für alle die vnsern 129<sup>a</sup>. A. hat: alle seine hoffnung 297<sup>a</sup>. L. hat: alle die Renner 4. Mos. 14, 22. er schlug alle seine Groffen 4. Rön. 10, 11. alle ire Schwangere 4. Rön. 15, 16. W. hat: alle seine Engel 24<sup>a</sup>. D. hat: alle deine wege Spr. 4, 26. O. hat: alle seine Macht 48. Hg. hat: alle deine noth 4, 202.

6) Alle vor allen Kasus und Geschlechtern im Sing. und Plur., Nr. 5 ausgenommen. — A. hat: mit alle seinen Erben 51<sup>b</sup>. daz er alle sein Kriegsvöld gekennt hatt 70<sup>b</sup>. der Keyser mit alle seinem Völd 198<sup>a</sup>. L. hat: alle das Land 1. Mos. 13, 15. (er) gebot alle seinem Völd 2. Mos. 1, 22. mit alle irem Gerete 2. Mos. 40, 9. alle sein Tafelwerd Ps. 74, 6. ich rede von alle deinen Werden Ps. 77, 13. auff alle deinen wegen Ps. 91, 11. alle deinen jorn Ps.

85, 4. alle meinen zorn Ez. 20, 8. in alle seiner erbeit Pred. 3, 23. alle deines Einkommens Spr. 3, 9. zu alle den bergen Ps. 7, 15. sampt alle deinen Schergen Jer. 17, 3. W. hat: in alle irem thun 2<sup>a</sup>. S. hat: nach alle deinem wolgefallen III. 96<sup>a</sup>. mit alle seinem Heer III. 127<sup>b</sup>. D. hat: alle das land 1. Mos. 13, 15. Ar. hat: mit alle seinem Verdienste 70. ohne alle eigenen Nutz 8. mit alle dem, was er ist 48. mit alle seinem Gute 224. O. hat: alle sein Latein nh 61. außer alle dein 27. Fl. hat: zeuch alle deinen Ernst zusammen 554. Gm. hat: alle das geschrey 177. Sr. hat: alle das gute 76.

7) All flektiert vor dem Artikel und Possessiv. — K. hat: von allen seinen krefft 198. für alles mein leiden 204. Da. hat: mit aller der Rechtsamen 227. B. hat: alles das land 1. Mos. 2, 13. aller der gedank 1. Mos. 6, 5. alles din hufz 1. Mos. 7, 1. von allem dem essen 1. Mos. 6, 21. alles das gefügel 1. Mos. 7, 14. du hast gesenfftet allen dinen zoren Ps. 85, 4. von aller siner arbeyt Pred. 1, 3. aller din huf Matth. 5, 29. in allem dem lande Matth. 9, 31. C. hat: an dir ligt aller mein trost I. 97, 9. Es. hat: in allem seinem handel 51<sup>a</sup>. alles deines leidens 77<sup>b</sup>. G. hat: aller sein ernst s 90<sup>b</sup>. in allem seinem wandel g 30<sup>b</sup>. aller diner hufrot b 181<sup>a</sup>. H. hat: aller der ewern 130<sup>b</sup>. mit allem seinem innhalt 146<sup>b</sup>. A. hat: mit allem seinem Gold 29<sup>a</sup>. 72<sup>a</sup>. Ag. hat: nach allem ewrem gefallen 562. Fg. hat: sampt aller seiner priesterschaft 64<sup>a</sup>. in allem seinem Reich 73<sup>b</sup>. L. hat: der Herr gewer dich aller deiner Bitte Ps. 20, 7. umb aller ire böshheit willen Jer. 1, 16. sampt allen deinen Freunden Jer. 20, 6. Salomon in aller seiner Herrlichkeit Luc. 12, 27. allen meinen zorn Ez. 20, 21. Sw. hat: er verlor alles syn geschütz 89. W. hat: wendet allen ewern fleiß dran 2<sup>a</sup>. auß aller ewer not 25<sup>a</sup>. Ts. hat: mit allen den Menschen 61. mit aller siner Zugehörd 128. S. hat: mit allem seinem gerüsten Heer III. 126<sup>b</sup>. D. hat: von alle seinem werck 1. Mos. 2, 2. er gepott allem seinem völd 2. Mos. 1, 22. auß allem meinem betrübniß Ps. 35, 4. allen deinen zorn Ps. 85, 4. alles jr land Weissb. 5, 24. an allen iren widersächern Weissb. 11, 3. F. hat: diß ist aller vnser nachklang 153<sup>b</sup>. inn aller-seiner herrlichkeit 112<sup>b</sup>. alles das Wasser 231<sup>b</sup>. Ulenberg hat: allen seinen willen. in allen seinen werden 581. 621. Ar. hat: mit allen ihren Tugenden 2. mit aller seiner Gütigkeit 10. ohne allen vnjern verdienst 43. allem deinem Verdienst 47. mit allen ihren Kräfte 125. an allen seinen Wercken 3. O. hat: aller seiner Gaben 42. alles sein Begehren b 122. Fl. hat: mit allem deinem Wesen 552. mit allen ihren Günten 284. Ilg. hat: von allem eurem thun 5, 200.

8) All flektiert nachgesetzt. — Da. hat: und wart der Win nit aller außgeschütten 141. B. hat: du bist aller geborn in sünden Joh. 9, 34. ob er aller wär die gehörde 1. Kor. 12, 17. der maß aller warn by

zweiffen Apfl. 19, 7. G. hat: so loufft der wein aller auß 54. so laufft der wein aller herauß g 134. sollt ich den selben blunder allen herauß schüteln g 109. A. hat: sie fanden, daß der Wald aller verhaueu war 241. dieser Boden ward aller mit Rot überschütt 20. E. hat: das nicht das Bleh alles vurbloine 1. Rön. 18, 5. er erzele seinen Freunden allen Eßher 6, 13. hastu solche grosse ding alle gethan 2. Rön. 7, 21. ich habe die Mgel alle Herkutter gestoffen Jf. 43, 14. weilt er solche Grewel alle gethan hat Ez. 18, 13. darnach kam das Kriegsbock alles zusammen 1. Mach. 4, 37. S. hat: das aber alles half gar nicht I. 10. D. hat: nach diser deiner boßheit aller begab es sich Ez. 18, 23. Fs. hat: er fällt zur erden aller (ganz) krank 239. Damon aller kranig sang 249. Z. hat: Weilt der Wein fast aller Wasser war 1, 357.

9) Grimm (d. Wörterb. 1, 206) tabelt die schwache Form in folgenden Beispielen: der vater unsrer allen (aller) bei Opitz; in allen (allem) bei Lessing. Darnach sind auch fehlerhaft: sampt dem Volcke allen S. I. 21. in allen ihrem thun Hg. 5, 91.

#### §. 147.

Nhd. kann das attributive Adjektiv flektiert und unflektiert nachgesetzt werden; heute ist dieser Gebrauch sehr beschränkt und fast nur da erlaubt, wo die Sprache sich dem Volkstone nähert. Diese Beschränkung ist allmählich eingetreten. Vgl. weiter Grimm IV, 486. 497. Weder N, 326. m. nhd. Gram. II. 1, §. 194.

1) Unflektiert. — K. hat: dir muter klar. in perlein weiltz 132. das chastell klain 139. mit deinem bluette rot 153. der piß du vater zart 148. sein mueter czart 170. an einem galgen hoch (hoch) 155. mit seinenn lieben lungern zart 157. einen engel klar 169. Oh. hat: mit dem solben swer 9, 652. die (Länder) swerlich hat gestraufft ein heiden ungetaufft 9, 60. B. hat: manige huser groß vñ schön die werdent wist Jf. 5, 9. da ward im bracht ein man stult vñ blind Matth. 12, 22. meyster gut wß tu ich Luc. 18, 18. C. hat: frum (mache) ain lädlin clain II. 23, 283. o jungfraw zanger (stifam) I. 128, 44. ich sach ain sternen hell I. 23, 21. hör zu den vogeln wunder sam I. 20, 45. also was ain gefelle güt I. 24, 34. nun heit er zwon jung döchter schön II. 18, 5. sy fragt mich von der varb gel II. 21, 173. von dem ritter gemait II. 23, 112. mit seines herren hergen kott II. 23, 321. mit armen ploß sy mich umbste II. 30, 126. S. hat: dem Herren fron I. 18. von wegen melner Feinde böß I. 61. Von seines Sonns Zoren grimmt I. 17. Alenberg hat diese Ordnung sehr oft: Er ist gleich einem Baume güt 2. wider seinen gsalbten güt 4. Fs. hat: die Psell der Sonnen heiß 5. auß seinen dugeln rundt 5. von beyden Rosen roth 52.

2) Flektiert. — K. hat: hueterin der salb czartten 165. tochter czarte 168. mit peinen samren 188. C. hat: in manigen landen

weiten II. 18, 55. daren mein herz totes ra II. 23, 285. S. hat: Mit zweien Söhnen noch gar kleinen III. 118<sup>b</sup>.

3) Mehrere Objektive mit Ausschluß des §. 145 erwähnten Falles. — K. hat: Maria keusche muter zart 136. hilf uns keusche muter zart 132. ain süßer gott gewalt 147. alt frucht greis vnd alt 132. G. hat: lieber gesell gut II. 20, 58. die schön frau wolgetan II. 23, 162. die schön umbsteng mich mit weissen armen planck II. 27, 222. S. hat: in allen dingen groß vnd klein I. 78<sup>a</sup>. des jungen Knaben weis vnd klug II. 107<sup>b</sup>. von Bischen groß vnd klein II. 109<sup>b</sup>. in fällen groß vnd schwer III. 97<sup>a</sup>. den weislichen König vnkling III. 119<sup>a</sup>. ein trewen diener alt III. 110<sup>b</sup>. vil treffenlicher Menner hold II. 14<sup>b</sup>. Ulenberg hat: Al lieben engel rein 416. die hohen tannen gut 443. Sein außewelte diener gut 453. O. hat: In Wäffern klein vnd groß 23. die Kinder groß vnd klein 58.

4) Das mit dem Artikel versehene, oder gewissermaßen absolut gesetzte Objektb oder Partic. Präter. folgt nach. — B. hat: mit zweien eseln geladen mit brot 2. Kön. 16, 1. er gieng in den garten gesetzt mit paumen Eßher 7, 7. von dem garten gezwogen mit Buchsen Eßher 7, 8. er wonet nit in templen mit der hend gemacht Apstl. 17, 24. sach ich ein grosse schare bekleydet mit stollen Offb. 7, 9. der sun gottes des lebendigen Matth. 16, 16. C. hat: das sein ward ynne nye mensch, alt, noch jünger II. 25, 90. L. hat: das du nicht bist den Jünglingen nachgegangen, weder reich noch arm Ruth 3, 10. er gedacht an seinen Bund mit jnen gemacht Ps. 106, 45. Er gedacht an sein heiliges Wort, Abraham sinem Knechte geredt Ps. 105, 42. er wonet nicht in Tempeln mit henden gemacht Apstl. 17, 24. zu bestetigen die Verheissung den Vatern geschehen Röm. 15, 8. Sim. hat: daß er ein schatzung legt uff die vnderthanen, geistlichen vnd weltlichen 87.

5) Das Partic. Präs. findet sich öfter mit der Form —ende, und zwar auf verschiedene Kasus bezogen, wo wir heute die Form —end brauchen oder eine Auflösung anwenden müssen. Es scheint in diesen Participien mehr Prädikatives als Attributives zu liegen. — Ds. hat: Do sprach er gang wütende 136. Wt. hat: nit ze vil klug noch fürchtende 14<sup>a</sup>. das vil berkerer, sölich min werde, als ain ding mer arger dann gutes lereude, schelten werden 7<sup>b</sup>. H. hat: es ist nichts schnelleres fliehende dann die zeit 30<sup>b</sup>. die mich des schimpffierende hinderreden wurden 29<sup>a</sup>. ander werffen von in die torheit, an sich nemende kleider der weißheit 30<sup>b</sup>. ewerm schreiben nach, den herrn berürende 33<sup>b</sup>. auff den gerichtstag, nach Epiphanie kommende 31<sup>a</sup>. A. hat: daß er umbgieng mit sachen zu dem Krieg dienende 269<sup>a</sup>. sie fielen in die Lande an sie stoifende 271<sup>a</sup>. Fg. hat: da hieß sie Julius, eins betrugs besorgende, sahen 11<sup>b</sup>. die Teutschen kamen biß ghen Rauennam mit brand vnd waffen alles verwüstende 36<sup>b</sup>. dein Rath wolt nit welen, wol wissende, das 39<sup>a</sup>. D. hat: diß ist das wort des Herren den handel der tewre betreffende Jer. 14, 1. er schrie ein brteff, also lautende Apstl. 23,



26. O. hat: die Mänades waren Weiber, welche rasende hin und wieder lieffen s 79. was er unwissende von Christus sagt gr 104. Daniel hat gesprochen, vorsehende, daß gr 115. er ist kindisch und kinderhaftig gewesen alle Tage wachjende h 39. mir träumet wachende b 171. Z. hat: da kamen viel Doctores gen Hoff, ihre Dienste anbietende 2, 6. Lhs. hat: Cäsar hat oft schwimmende gestritten Cleop. 1, 368. Cleopatra wird selbst verzweifelnde vergehn 1, 453. Er fehrte zornig in die Stad zurück schreiende das. Ann. 6. 148. Sp. hat: er hub die Augen auff, ferner sagende 5, 15. — B. hat abweichend: er war begürt mit ein waffen hangend in der scheid 2. Rön. 20, 8.

β) Prädikatives Adjektiv.

§. 148.

Das prädikative Adjektiv bleibt heute immer unflektiert. Einzelne Flexionen haben sich als feststehend aus dem Rhd. erhalten; voller, halber. Die dem Maskulinum gebührende Flexion — er findet sich unverändert auf verschiedene Geschlechter und Kasus bezogen. Vgl. weiter Grimm IV, 498. m. nhd. Gram. II. 1, §. 195.

1) Nom. Mask. — B. hat: der stirbt starcker vnd gesunder rhd vñ sällig (iste moritur robustus et sanus, dives et felix) Job 21, 23. er starb alter vnd vol der tage Job 42, 16. so du ableszt müder Jf. 33, 1. dz er blind ist geborn. daß er blinder ist geborn Joh. 9, 19. 20. G. hat: als oft ich gewesen bin bey andern menschen so bin ich nie ganzer wider heym komen g 30<sup>a</sup>. T. hat: daß er todter auf der erd lag 93, 45. S. hat: der (Minotaurus) war halb Mensch vnd halber Stier III. 128<sup>b</sup>. Ab. hat: er blieb in der gefasten Meinung unverruckter gm 186. dein Hochmut wird nit ungerochner bleiben gm 217. er wird gebundener für den Magistrat geführt j 107.

2) Nom. Femin. — C. hat: die nacht ist noch nicht halbe hin I. 21, 43.

3) Nom. Neutr. — C. hat: ain tüch das was halbs leynin II. 42 71. G. hat: wenn ein scheit halbs gedorrt ist s 154<sup>a</sup>. T. hat: das schiff halb vol wassers was 64, 43.

4) Aff. Sing. — B. hat: sie lieffen yn halben lebendig Luc. 10, 30. G. hat: die prachten ain trauben so grossen g 68<sup>a</sup>. — C. hat: ich kanß nit halbs gesagen II. 20, 30. da ichß nit halbs gesagen kan II. 57, 287. Es. hat: wie er sein leben halbes verloren het 122<sup>a</sup>. so man dir das gelt halb gäbe 188<sup>b</sup>. L. hat: er beschur im den bart halb 2. Rön. 10, 4.

5) Flexion — er bei nachfolgendem Gen. fem. sing. — Do. hat: der do voller wißheit was 168. B. hat: der acker was voller gersten 1. Chron. 11, 13. o du voller aller<sup>1)</sup> betriegnuß Apfl. 13, 10.

1) Grimm sagt IV, 939: „Nach Schmeller Gram. §. 751 entspränge die voller aus voll der. Wenn es auch Luther so genommen hätte, widerstrebt doch Johans von Goeß voller aller pin.“

Es. hat: ich bin geboren lund vnd voller begire 31<sup>b</sup>. Fw. hat: so seien alle Historien voller bewegung 37<sup>b</sup>. L. hat: mein Andlig ist voller Schande Ps. 44, 16. Ir seld voller heuchelei Matth. 23, 28. S. hat: Ich bin voller armut III. 72<sup>a</sup>. D. hat: es ist ein vnweishheit voller boßheit Sir. 21, 15. O. hat: mit Hoffnung voller List b 93.

6) Flexion — er bei nachfolgendem Gen. Pl. — K. hat: voller gnaden ist sy da 172. B. hat: ein frummes holz voller zotten Weish. 13, 13. Es. hat: ein land voller dörrer 44<sup>b</sup>. das haws sey voller frauen 27<sup>b</sup>. Es. hat: hange dir das har voller frauen 167<sup>b</sup>. ain vass voller flunßen 23<sup>b</sup>. G. hat: wie voller laster du steckst s 14<sup>a</sup>. A. hat: es lag dajelbst voller Todtenbein 219<sup>b</sup>. Fg. hat: da alle straß voller toten körper legen 56<sup>b</sup>. L. hat: er war voller schmerzen Is. 53, 3. ire selgen waren voller Augen Ez. 1, 18. ire Gassen liegen voller Todten Ez. 11, 6. inwendig sind sie (die Gräber) voller Todtenbein Matth. 23, 27. S. hat: das selbt lag voller todten bein I. 53<sup>a</sup>. er war ganz voller schmerzen I. 57<sup>a</sup>. ein Korb voller Rosen III. 87<sup>b</sup>. D. hat: die Bäum sollent voller fruchte werden 3. Mos. 26, 4. Ar. hat: eine Welt voller böser Thier 19. einen Psul voller bösen Würm. eine behausung voller unreinen Geister 20. O. hat: die Menschen voller Sünden 5.

7) Flexion — er in den nicht unter 1. 5. 6 erwähnten Fällen. — B. hat: ein rauchwassz voller wbrauchß 4. Mos. 7, 20. Ag. hat: ein vass voller weins 429. S. hat: er wolt den Schatz dem Herzog halber geben III. 153<sup>b</sup>. D. hat: daß dein hertz voller betrugß vnd falscheit ist Sir. 1, 40. O. hat: Augen, die voller Gewers stunden b 93. Fs. hat: den halber todten hirtten sie grieffen 44. Ab. hat: sie haben ihn todter liegen gelassen gm 144. damit solche den Fermun gebundener sollen vor ihm führen gm 207. Die Spöttler hat Gott noch selten ungestraffter gelassen gm 156. daß dergleichen Feder-Hannsen Gott nit ungestraffter lasse gm 212. die Verbrechen bleiben nicht ungestraffter hp 62. die Blumen haben ihr Angesicht verhüllter gehabt hp 85.

8) Unflektiertes voll vor Genitiven<sup>1)</sup> und (zuweilen) Dativen. — K. hat: yr seit aller silden vol 150. Wl. hat: seewe voll fischen 158<sup>a</sup>. voll aissen vnd geschweren 181<sup>a</sup>. G. hat: die vol seind gesein des gaisßes Christi g 127<sup>b</sup>. T. hat: daß scheff halb vol wassers was 64, 43. L. hat: mein heubt ist vol rawes, vnd meine locken vol Nachstropffen Hohel. 5, 2. die Anger sind vol Schafen Ps. 65, 14. das Land ist vol Blutschulden Ez. 7, 23. die Hende vol glünder Kolen Ez. 10, 2. das Haus war vol Nebels, vnd der Vorhof vol glanzes Ez. 10, 4. Sm. hat: es ligt voll schnees 136. O. hat: er fährt auf einem Wagen voll Flügel 17. ein Platz voll lieblicher Viole b 5. Fl. hat: ein Sinn voll wahren Schmerze 21.

1) Grimm sagt IV, 499: „Luther bezog sein voller unrichtig auf den folgenden Gen. fem. oder Gen. pl. (oben Nr. 5—6), und setzt in andern Fällen bloßes voll.“

## 2) Starke und schwache Form der Adjektiva.

### §. 149.

Im Gebrauch der starken und schwachen Flexion stimmt die heutige Sprache mit der frühern vielfach nicht überein. Ich sondere darum die einzelnen Fälle, mit Berücksichtigung der früheren Sprache und gebe zahlreiche Beispiele in chronologischer Folge. Vgl. weites Grimm IV, 520 f. Becker II, 89 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 197 f. Schmeller §. 827—830.

#### a) Schwache Form.

### §. 150.

Oberster Grundsatz ist: dem bestimmten Artikel folgt schwache Form des attributiven Adjektivs. — Schottel sagt S. 326, das Adjektiv behalte im Maskulinum die (starke) Endung —er, wenn es substantivisch stehe, sei es allein oder mit dem Artikel: Der Unserer, der Allmächtigster; aber auch dann zuweilen, wenn es wirklich als Adjektiv stehe: der starker Adler.

1) Artikel mit bloßem Adj., das substantivisch steht. Früher steht nur die schwache Form, später zuweilen die starke. — L. hat: rede vom Fernigem Hohel. 7, 9. deine Rede hat die Gefallene aufgerichtet Job 4, 4. Wo sind die Gerechten je vertilget Job 4, 7. Werden die Verstorbene aufstehen Ps. 88, 11. die Todten bleiben nicht leben, die verstorbene stehen nicht auf J. 26, 14. D. hat: hüte dich vor dem bösem Sir. 4, 23. (sie) scheiden die beide von einander 4. Kön. 2, 11. ich soll aus dem vbrigem einen gößen machen J. 44, 19. Alenberg (Psalm. S. 400) hat: So wirt der frommer wolgemacht In hohen ehren stehen. Fg. hat: da umbständen in die zusamen geschworne 17. Rs. hat: biß Ihn der Höchster rußt 22. 33.

2) Artikel und Adj. vor dem Subst. Hier steht ahd. zuweilen, mhd. oft und auch später noch die starke Form, bis sie allmählich aufhöret. Da die schwache Form vom Goth. bis heute Regel ist, so führe ich nur Beispiele mit starker Form an. — B. hat: die yfne Blech Job 40, 13. die brechenliche vafz Weiss. 15, 13. die da saßenn an dē elichen bette 1. Mach. 1, 28. C. hat: die zwaz geliebte herzen l. 11, 201. Es. hat: die gute werdt 24<sup>b</sup>. die erlöcherte hend (Christi) 72<sup>a</sup>. T. hat: auß dem gegebenem verstanndt 74, 40. A. hat: die vngerachtene Kinder 14<sup>a</sup>. die seugende Kinder 279<sup>a</sup>. die epgennützigē Gefillen 297<sup>b</sup>. Fg. hat: sie lauffen in die gedöffnete heuser, da finden sie die alten Römer 8<sup>b</sup>. die angebundene schiff 35<sup>a</sup>. L. 1) hat: auß dem ganzem Erdboden Ps. 74, 8. im mechtigem Wasser 2. Mos. 15, 10. die sprengliche Wöde 1. Mos. 30, 35. die heilige Kleider 2. Mos.

1) Grimm sagt IV, 544: „Auch in Luthers Werken steht es nicht an Belegen, doch wenige werden sich in der Bibelübersetzung darbieten, mehrere in den Briefen.“

40, 13. man neme die fünf vbrige Koffe 4. Rön. 7, 13. bis an die feste Stebte 4. Rön. 18, 8. durch die reitende Boten Esther 8, 10. die dicke Wolden gossen wasser Ps. 77, 18. da furen die vnfaubere Stiffe auß Marc. 5, 13. Sm. hat: die fließende wasser 3. W. hat: die weltliche kisten 53<sup>a</sup>. die rechtschaffene Christen 74<sup>b</sup>. Sl. hat: die ausgegangene Bücher 1<sup>b</sup>. Ts. hat: bat er die vorgemalte Ritter 7. die übrige Burger 133. D. hat: die frembde götter 1. Mos. 35, 2. die heilige kleider 2. Mos. 40, 13. die abgöttische Bilder Weissb. 14, 8. die vordrige Ding schnd kommen Is. 42, 9. zur gelegner zeit Ps. 9, 10. F. hat: die alte Spartaner 2<sup>a</sup>. die junge Schneider 10<sup>b</sup>. die leibhaftige Teuffel 115<sup>a</sup>. Ulenberg (Psalmen-übersetzung 1582) bietet mehrere Beispiele: der liebster Sone mein 5. der höchsten Got 10. Der lieber Gott vnd trewer Herr 29. im höchsten thron 192. Rg. hat: die gefallne Brüder 170. Rh. hat: die wilde Thier I. 1, 9. die geheime Kammerrath II. 3, 2. Ar. hat: sie dempffen die böse Lüfte 111. die guldene vnd silberne Götzen 176. Z. hat: die vbrige Weiber 1, 30. Fl. hat: die bezwungne Ströme brausen, die verbundene Lüfte sausen 294. was in die leise Ohren der Lüfte wird gesagt 649. Hf. hat: die eröfnete Bücher 62. Rs. hat: da wird der theater Fürst hin auff die See getragen 2. der grüner Ray 31. der übermächter Schmerz 20. der wehrter Stamm 61. der starker Lou 72. mit dem starckem Pferd 72. die reiche Gaben 28. Fs. hat: die flügelreiche Schaaren 1. die sanffte Wind 2. die grüne Wfen 4. die rothe Mäselein 51. die kühle bränlein 96. die junge raben-kind 150. die grüne läden 326. Gm. hat: die größte diebe 31. die gute Weiblein 74. die nachgräbliche Vergleute 96. die schönste Kerls 153. die größte Risen 204. Hg. hat: die kluge weibrigen 4, 230. die perlenvolle glieder 1, 173. die schlechte reimen 1, 44. die wollenweiche hände 1, 41. die scharpffe bornen 1, 117. Sr. hat: der von ihr erkosener. und beliebter text 3. die Griechische Schauspiel 8. wider die verstockte Juden 8. weil die liebe glaubige ihre krone noch nicht haben 20. die hochgepriesene heiligen 25. Beleidigung der göttlicher majestät 49. zu der ihrem anglauben gebührender verdamnuß 70. Sp. hat: die vierbeinigte Schelmen 1, 3. die alberste Dinge 1, 30. die gestrige Gäste 2, 3. Ab. hat: die metallene Pforten gm 38. die hungerige Maus gm 22.

Ann. Hierher gehören auch die starken Formen der Zahlwörter nach dem Artikel, s. I, §. 329.

### §. 151.

Zwei oder mehr Adjektiva behaupten nach dem Artikel heute durchgängig schwache Form. Dies ist auch ahd. und mhd. Regel, doch finden sich mancherlei Abweichungen. Vgl. oben §. 144 und weiter Grimm IV, 536 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 198.

A. hat: allda sie die alten dapffern herrliche Männer sahen

sthen 81<sup>a</sup>. L. hat: die heßlichen vnd magere freffen die schönen fette Rüe 1. Mos. 41, 4. Sm. hat: die grossen zufallende rügen 564. Ulenberg (Psalmenübersetzung 1582. S. 201) hat: Doch wirt der lieber trewer Got Mein seell erretten von dem tod. Der lieber trewer Herr 447. Hf. hat: die unartigen, unteutsche und fremde Wörter 52.

### §. 152.

Schwache Form erfordern heute auch dieser, jener, jeder und jeglicher. Diese Regel gilt auch ahd., doch finden sich einzelne Ausnahmen; mhd. herrscht völlige Unsicherheit, die dann noch lange fortbauerte. Vgl. weiter Grimm IV, 554. m. nhd. Gram. II. 1, §. 198.

1) Dieser. — K. hat: an dyser heiligen nacht 137. Do. hat: dirre beider leben 32. Bh. hat: dise werde gest 6, 112. von disem snöden hund 9, 125. Ds. hat: diser ungewarneter und teglicher Überfallen zu erwarten 132. B. hat: alle diese übeln ding Nicht. 6, 13. alle die grosse ding 2. Kön. 7, 21. G. hat: zu diser warer verschmähung der welt s 197<sup>b</sup>. diser getrüwer güter hirt b 74<sup>a</sup>. diser heiliger mensch b 62<sup>a</sup>. hüt dich vor diser falscher hoffnung b 36<sup>b</sup>. diser tieff hüt b 61<sup>b</sup>. diser güter heiliger haß b 137<sup>b</sup>. T. hat: in dijem hülzem gemach 16, 14. daß im diser böser anschlag nicht geratten war 54, 76. A. hat: diese nachfolgende Könige 278<sup>a</sup>. Ag. hat: dise Apostaten vnd verleugnete Christen 657. Fg. hat: dise verkerte leut 17<sup>a</sup>. L. hat: so sollen dir diese bitter verfluchte Wasser nicht schaden 4. Mos. 5, 19. dise vbrige Völker Jos. 23, 7. diese gottlose Leute 2. Kön. 4, 11. dieser todter Hund 2. Kön. 16, 9. Warumb ist dieser Rasender zu dir komen 4. Kön. 9, 11. dieser böser Haman Esther 7, 6. dieser Elender rieß Ps. 34, 7. mit diesem Gerechten Matth. 27, 19. dieser Lamer Apfl. 3, 11. Sm. hat: diser teüfelischer Leüt leben 141. dise hohe berg 595. W. hat: dise heimliche zeichen 22<sup>b</sup>. Sl. hat: dieser wichtiger handel 3<sup>b</sup>. S. hat: dise heuchlerische Scheld II. 46<sup>b</sup>. V. hat: dise allerbitterste verfluchte wasser 4. Mos. 5, 19. vber diser vnachtparlicher speiß 4. Mos. 21, 5. warumb ist diser rasender zu dir kommen 4. Kön. 9, 11. diser junger gesel Dan. 13, 40. Ulenberg (Psalmenübers. 1582) hat: Auß diesem schlammigtieffem tot. von diesem bösen ort. diese schändde-leut 285. 609. 590. Rh. hat: vnd spricht diese giftige wort III. 1, 15. Ar. hat: Was ist aber dieser sicher richtiger Weg 133. dieser alter Mensch stirbet 141. dieser schöner Baum 308. Z. hat: was sollen diese welsche Lumpen 1, 14. diese denckwürdige Wort 1, 118. von diesem Klugmütigen Keyser 2, 8. Rs. hat: dieser lieber Busch 115. Gm. hat: diese arme Weibriger 139. Hg. hat: diese schlechte Blätter 4, 20. Sp. hat: diese fremde dinger 1, 3. diese böse Buben 3, 6. Ab. hat: diese alte Gefellen gm 22. dieser ehrlicher Mann j 44.

2) Jener kommt mit Adj. mhd. wie nhd. seltner vor — Ar. hat: jener eusserlicher figürlicher Gottesdienst war ein Vorbild des Messia 208.

3) Jeder. — Es. hat: ain yeder frummer fürst 101<sup>b</sup>. Br. hat: so spricht eyn yeder gütter gsell 141. Rg. hat: ein yder weiser Herr 120. Rh. hat: jeder mutiger Held III. 1, 15. ein jeder loser Gesell II. 2, 12.

4) Jeglicher. — B. hat: ein iegklichs friechends ding 1. Mos. 1, 24. ein yeglichs anders friechends tier 3. Mos. 5, 2. ein yeglichs zweischneidigs schwert Hebr. 4, 12. ein yeglich gefauffter knecht 2. Mos. 12, 44. ein yglich wyser man 2. Mos. 36, 1. ein yeglich wyser erkent die wysheit Weissb. 18, 28. ein yglich treger Spr. 21, 5. eyn iegklicher vnkuscher Eph. 5, 5. ein yegklicher gütter bam Matth. 7, 17. ein yegklicher yndiger sündler Spr. 6, 1. ein yegklicher lebentiger mensch Ps. 39, 5. vnder eim yegklichen grünen eych Ez. 6, 13. G. hat: ain yegklicher frümer mensch g 120<sup>a</sup>. L. hat: ein iglicher guter bawm Matth. 7, 17. D. hat: ein iglicher stolzer Spr. 16, 5. ein jeglicher böser Sir. 6, 1. ein jeglicher gütter bawm Matth. 7, 17. Sr. hat: jeglicher gottloser wird gestrafft 17.

### §. 153.

Bei alle schwankt der Sprachgebrauch noch heute im Nominativ und Akkusativ Plur., neigt mehr zur schwachen Form, wie auch bei viele, mehrere und wenige. Einige und etliche haben im Nominativ und Akkusativ Plur. nur die starke Form nach sich. Vgl. weiter Grimm IV, 557 und meine neuhochd. Gram. II. 1, §. 198.

1) Alle, s. §. 145. — B. hat: alles knechtlichs werck 3. Mos. 23, 2. alles grüns hew ward verbrant Offb. 6. 8, 7. alles männlichs bild 3. Rön. 11, 15. alle starcken des hores 4. Rön. 24, 14. alle stritberen mann 4. Rön. 25, 4. alle hochztlichen tag gotes Ps. 74, 8. G. hat: da sye aller leiplicher speiß on gesein ist s 174<sup>b</sup>. von aller leiblicher empfindlichkeit vnd von aller bildlicher form g 52<sup>a</sup>. alle stichtige ding s 8<sup>a</sup>. alle geschöpfte ding g 50<sup>b</sup>. alles christenliches volda s 189<sup>a</sup>. A. hat: alle obgenannte Herren 81<sup>a</sup>. alle flüchtige Feinde 300<sup>b</sup>. L. hat: der tag des Herrn wird gehen vber alles hoffertiges vnd hohes Is. 2, 12. alles gottloies wesen Röm. 1, 18. alles grüne Gras Offb. 8, 7. ein beheltnis aller vnreiner Geister Offb. 18, 2. alle fleckete schafe 1. Mos. 30, 32. er nam alle güldene Schilde 3. Rön. 14, 26. auff alle gute Eder 4. Rön. 3, 5. alle feste Stedte 4. Rön. 3, 19. 18, 13. alle grosse Thaten 4. Rön. 8, 4. alle fromen<sup>1)</sup> Herzen Ps. 64, 11. alle Ge-

1) Grimm führt IV, 557 alle fromme hertzen an, aus einer andern Ausgabe.

waltigen 2. Kön. 16, 6. alle staden 2. Kön. 20, 7. alle Alten 3. Kön. 20, 8. alle Lebendige unter der Sonnen Pred. 4, 15. alle Gottlosen Ps. 119, 119. alle heiligen Ps. 32, 6. W. hat: alle heiligen Engel 24<sup>a</sup>. D. hat: alles köstliche gut Spr. 1, 13. er zerbricht alles arg Spr. 20, 8. aller stolzer pracht (nom.) Sir. 10, aller königlicher befehl Dan 6, 15. von allem hertem dienste Jk. 14, 3. es war aller köstlicher zierd kein zal Jud. 15, 8. seyt unterthan aller menschlicher creatur 1. Petr. 2, 13. ein beheimlich aller unreiner geister Offb. 18, 2. das ich sie aller güldiner vnd silberiner zierden beraubt hab 1. Mach. 6, 12. alle flectete schaf 1. Mos. 30, 32. alle heimliche örter 1. Kön. 23, 23. alle abgöttische gößen 3. Kön. 15, 12. alle veste stadt, alle hohe stadt, alle wolbewarten stett Jud. 2, 6. 14. 12. er versamlete alle hohen priester Matth. 2, 4. alle außermelten. alle staden 2. Kön. 20, 14. 7. Ar. hat: alle göttliche Tugenden 50. alle heilige Märterer 256.

2) Etliche. — L. hat: etliche Abtrünnige aus Israel kamen 1. Mach. 10, 61. er welet etliche Eltesten in Israel 1. Mach. 11, 23. D. hat: etliche gottlosen 1. Mach. 6, 21.

3) Viele. — D. hat: viel nichtbrüchtigen vnd lamen wurden gesund Apfl. 8, 8.

#### §. 154.

Im Nominativ Sing. steht nach dem unflektierten manch heute die starke Form, nach dem flektierten die schwache. In den obliquen Kasus waltet die schwache Form vor; im Nominativ und Accusativ Plur. herrscht die starke vor, wie auch bei solche, welche. Vgl weiter Grimm IV, 556, m. nhd. Gram. II. 1, §. 198.

1) Mancher. — Bk. hat: mancher grösser 2, 28. manch stolzer heilt 6, 162. manch schöner heiden 9, 291. D. hat: manig lübsüchtigen vnd lamen wurden gesund Apfl. 8, 8. C. hat: vil maniger rosenwarber mund II. 60, 96. G. hat: mit maniger böser verfluchung g 61<sup>b</sup>. T. hat: in manchem frembden landt 16, 27. manch seltsamen vnnfall 115, 70. mancher geschwinder streich geschach 102, 16. Rg. hat: mancher guter Mann 128. Fl. hat: du schickst manches feuchtes Ach 102. manches schnelles Schiff 163. auff manches schönes Spiel bedacht 67. Hl. hat: manches erfreuliches Wort 2. Rs. hat: mancher edler Geist 50. manches schönes Bild 50. Hg. hat: mancher wilder 1, 118. Hoffmannswalden (Geldenbr. 90) hat: mancher junger Fuß geslitten hat. Sp. hat: manches grobes Holz 1, 4. manches junges Bärchgen. mancher armer Tropff 2, 30. manch armer Soldat 4, 13.

2) Solcher. — B. hat: ein solches grosses laster Nicht. 20, 3. ein solches grosses höre 1. Mach. 10, 73. ein sollicher schöner man 2. Kön. 14, 25. G. hat: vor sollicher vnnützer üppiger lieb



g 81<sup>a</sup>. in sollicher halliger übung g 52<sup>a</sup>. ain solcher-böser mensch:  
solche böse menschen g 147<sup>a</sup>. A. hat: umb solcher alter Bräuche wegen  
14<sup>a</sup>. auß solchem löblichem Brauch 19<sup>b</sup>. Ag. hat: solcher erbarer  
tugent hat er gepflegen 115. L. hat: fur solchem grossen Vold 1. Mach.  
10, 78. nach solcher langer zeit Hebr. 4, 7. solch grosse ding  
2. Kön. 7, 21. 23. solche lose Leute Ps. 12, 9. dar solche Wei-  
sen doch sterben Ps. 49, 11. Sm. hat: zu solcher höchster notwere  
407. S. hat: ein solcher edler schatz II. 71<sup>b</sup>. Wolt überheben sie  
solcher harter und erbärmlichen herben marter III. 45<sup>b</sup>. In solch  
wütender Hobe brinnen III. 59<sup>a</sup>. D. hat: solchs grosses unglück Dan.  
9, 12. Rh. hat: mit solchem unbedachten streit II. 2, 15. Ulenberg  
(Bibelenübersetzung 1582) hat: ein solcher böser mann 14. Ar. hat:  
mit solcher brünstiger Andacht entzündet 200. Z. hat: ein solcher  
bescheidener Fürst 1, 155. mit solcher Teutscher Würg 1, 182.  
Hf. hat: solcher lieblicher Geruch 159. Gm. hat: ein solcher durrer  
Körper 192. Sr. hat: ein solcher seliger mensch 37. mit solchem  
traurigen anblick 37. Sp. hat: ein solcher grosser Herr 2, 29.

3) Welcher. — B. hat: welcher ander ist dir gelich 1. Kön. 26,  
15. G. hat: welcher frummer fürst b 79<sup>a</sup>. welches fröhliches hymel-  
hrot b 43<sup>b</sup>. Ag. hat: aus welcher sichtiger teglicher erfahrung 2. Kg.  
hat: mit welchem brüderlichem zand 335.

### §. 155.

Die Pronomina ein, mein, dein, sein, ihr, unser, euer, denen  
im Nominativ des männlichen und im Nominativ und Akkusativ des neu-  
tralen Geschlechts die Flexion fehlt, erfordern hier die starke, sonst, wo  
sie flektiert sind, die schwache Form. Goth. steht bei den Possessiven in  
allen Kasus nur die schwache Form, ahd. und mhd. schwankt der Gebrauch.  
Bei ein steht ahd. die starke Form, mhd. herrscht sie noch vor, tritt aber  
schon oft in die schwache über. Später zeigen sich auch hier vielerlei  
Schwankungen. Vgl. weiter Grimm IV, 567 f. 569 f. m. nhd. Gram.  
II 1, §. 198. — Zu beachten ist besonders die neutrale Flexion —s, —z  
statt —es, die wir schon oben §. 151 bei jeglicher und §. 152 bei  
alles hatten, und von der Viehoff (Archiv für den Unterricht im Deut-  
schen 1843. I. 8, 58) zu „sein menschliches Herz“ von Klopstock sagt,  
diese Form sei bei der Dichtergeneration vor Klopstock sehr gebräuchlich  
gewesen. Sie war es bereits viel früher. Sein weiterer Satz: „Erst nach  
der Mitte des 18. Jahrh. begann die Weglassung der Flexion in diesem  
Falle“ ist falsch, s. oben §. 143.

1) Ein. — K. hat: ein lawters prot 177. ain frestigs wort  
100. eins reines weibes 204. Ds. hat: ein thärer und veränff-  
tiger Mann 204. B. hat: ein verbenliches oder unmenchliches ding  
1. Mos. 38, 10. ein hörz halzbeinigs völd 2. Mos. 33, 5. ein  
zweyphendens schwert Richt. 3, 16. in ein fruchtbares Land vñ ber-  
hefftig 4. Kön. 18, 32. er was eyn starker man 4. Kön. 5, 1. in

eim vßgeßtrachtẽ arm Ez. 20, 33. mit einem fürstenlichem geßß Ps. 51, 14. C. hat: ain frãmds geschicht II. 3, 25. ain schmals steglein II. 14, 80. Es. hat: ain mäßigẽ leben. ain dörstigs fürnemischs vnd hoffartigs mensch 7<sup>a</sup>. ain heimlichẽ geßß 8<sup>a</sup>. ain trágß schlaffendß mensche 48<sup>b</sup>. G. hat: ain waderß, fedß hüntlin b 144<sup>b</sup>. T. hat: ein grosses hawendß schwein 41, 3. L. hat: in einem rügigem Alter 1. Mos. 25, 8. vber einem todten Menschen 4. Mos. 9, 6. ein schendlichem Knecht Spr. 14, 35. wie einem Hungerigem. wie einem dürstigen treumet Is. 29, 8. ein weißes vnd verstendigs Herz 3. Kön. 3, 12. Sm. hat: ein schönß vnd wol erbauendß stettlin 388. D. hat: in einem rügigem Alter 1. Mos. 25, 8. zu einer lebendiger hoffnung. eines vnschuldigen landß 1. Petr. 1, 3. 19. Burger einer namhaftiger stadt Apfl. 21, 39. Rh. hat: ein jedem seine weiß gefelt I. 1, 6. in ein Marmelsteinem grab II. 4, 4. Fl. hat: ein geißigs Aug' 34. ein lieblichß Bild 35.

2) Possessiva. — K. hat: dein zarter nam 129. dein iunffreuliche güet 131. dein iunffreuliche schoß 136. dein raine art 136. dein iunffräulichß geßß 132. dein heiligß plut 150. dein fäwßer leib 161. vnser gute werch sind 135. an vnserm leßten end 140. ir pöß naturlich pünd 141. sein tausent listig fünd 150. B. hat: mine heyligen ding Ez. 22, 8. dine schönste huser Ez. 26, 12. deine böße wort Job 15, 11. die abgötter diner verfluchten werck Ez. 16, 36. dine grosse wunder Sir. 36, 2. von sinem vorberahtem tabernackel Ps. 33, 14. von dem zorn ines grosses grimmen 4. Kön. 23, 26. sine iüngsten ding Spr. 14, 12. sine grosse wunder Sir. 18, 3. vnser alter mensch Röm. 6, 6. úwere güte werck Matth. 5, 16. er nimt úwer beste áder 1. Kön. 8, 14. ire beyden oren 4. Kön. 21, 12. ire verfluchte werck Ez. 16, 2. C. hat: dein schönßs geträchte I. 20, 29. mein senendß gemüt I. 75, 14. Wl. hat: ir laidsame flaider 28<sup>a</sup>. G. hat: miner zweier wber b 76<sup>b</sup>. seine geistliche gaben s 87<sup>a</sup>. A. hat: seine gefangne Leute 302<sup>a</sup>. durch ire starcke Wort 301<sup>b</sup>. vnserẽ alte Gelehrten 266<sup>a</sup>. Fg. hat: ire entzogene güter 74<sup>b</sup>. L. hat: fur meine beide augen Nicht. 16, 28. deine besten Kinder 3. Kön. 20, 3. deine folgen wollen Job 38, 11. daß er deine Elenden rette Ps. 72, 2. deine vorige Wunder Ps. 77, 12. seine beide Ohren 4. Kön. 21, 12. seine gewaltige Thaten Ps. 111, 6. ich habe seine hohen Cedern abgehawen Is. 37, 24. er verachtet seine Gefangene nicht Ps. 69, 34. er schlug alle ire Schwangere 4. Kön. 15, 16. ire steinerne muren Nehem. 4, 3. ire jungen Kinder Job 21, 11. ire krumme wege Ps. 125, 5. Ewre beste Eder 1. Kön. 8, 14. daß sie ewre gute Werck sehen Matth. 5, 16. Sm. hat: syner manlicher thaten halb 108. ireß grossen güts halb 105. W. hat: seine heilige schriefften 1<sup>a</sup>. ire folge geberden 4<sup>b</sup>. Ts. hat: meine Gellich geporne Sün 62. pre

vollmächtige Anwalt 180. S. hat: Auß deiner Väterlichen hand I. 5<sup>a</sup>. mit deinem vnnutzen klubern I. 7<sup>a</sup>. sein armes Bold I. 15<sup>a</sup>. jr junges leben I. 23<sup>b</sup>. jr orubliche Herrschaft I. 23<sup>b</sup>. mit jren gleisenden Lehrn I. 25<sup>b</sup>. Ulenberg hat: Mein trewen ratsleut 520. dein vnerhörte wercke 597. D. hat: meine gute frucht Richt. 9, 11. das wenig meiner vberiger tag Ps. 102, 24. deine beste kinder 3. Kön. 20, 3. seine gefangnen Ps. 69, 34. Sf. 49, 24. seine arme Sf. 49, 13. seine besten frucht Jer. 2, 7. die frucht seiner edlen opffeln Hohel. 5, 1. in seiner eigener mißthat Ez. 3, 19. mit seinem eigenem ring Dan. 6, 17. mit ihrer lidderlicher hürerey Jer. 3, 9. jr fetten kühe Amos 4, 1. in vnser ehelicher pflicht Tob. 8, 4. ewere hohen Altär vnd ewere abgöttische Bilder 3. Mos. 26, 30. Rg. hat: seine guten Kleidr 305. seine hinderlassne Erben 240. Rh. hat: auß meinem wol beredtem mund I. 2, 9. ihre frembde gest I. 1, 8. ihre liebe Kinderlein I. 1, 9. Ar. hat: seine blutige Wunden 80. seine innerliche Begierden 228. deine böse Lüste 110. jre inwendige Augen 160. jre vngleiche Herzen 339. Z. hat: für seine trewe dienst 1, 186. mit seinem vnderhabendem Bold 1, 443. ihre habende Freyheiten 1, 32. ihre gute gedanden 1, 232. Fl. hat: deine-grimme Pfeil 18. deine tieffen Wunden 303. seine todten Jungen 12. in ihre leise Ohren 541. ihre leichten Flügel 50. für eure feuchten Gäste 51. Hl. hat: meine liebe Kinder 12. meine junge Tage 22. seine folgende Briefe 145. unsere kalte Mägen 181. Rs. hat: seine scharffe Laster-nadlen 9. deine tapfre Thaten 25. deine verlogne diener 45. Fs. hat: ihr lieblich müßelren 115. Hg. hat: seine weiche lenden 1, 116. ihr siegerischen waffen 4, 24. unsre bunten auen 2, 100. Sr. hat: unser faule alte mensch 2. unser selige Herr 39. unserer letzt-mahliger zusammentunft 38. unsere sündliche schwachheiten 22. Sp. hat: unsere erste Eltern 1, 1. ihre heillose Köpffe 3, 6.

### b) Starke Form.

#### §. 156.

Oberster Grundsatz ist: dem durch keinen bestimmten Artikel, wie überhaupt durch kein, oder durch ein unflektiertes Bestimmungswort gebundenen attributiven Adjektiv gebührt starke Form. Vgl. weiter Grimm IV, 557 f. Becker II, 89 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 199 f. Im Neutrum ist wie §. 155 die Flexion —s, —z statt —es zu bemerken. Beispiele sind hier, da die Regel von der ältesten Zeit bis heute gilt, eigentlich nicht nöthig. Ich führe darum nur einige Neutra an.

K. hat: erwend vns ewigs sterben 130. snödz geticht 132. ge-segenz prot 144. lebentigs holcz 161. lawters hercz 178. Bh. hat: unzimlich vnd unerbers 2, 269. C. hat: synnreichs gespächt

H. 68, 273. spottlich fallen H. 84, 24. L. hat: lange haben H. 24, 5. allerley gesidberts Brudgel 1. Mos. 1, 24.

### §. 157.

Einige gestatten sich, eines vermeintlichen Wohllauts wegen, im Genitiv Sing. des männlichen und neutralen Geschlechts ohne Artikel schwache Flexion; dieser Gebrauch, schon im 12. Jahrh. nicht selten (vgl. meine Kirchenlieder 40, 3. 41, 2. 43, 3. 46, 2. 98, 1. 102, 3. 105, 4), greift täglich mehr um sich. Vgl. weiter Grimm IV, 576 (der diese Form nur bei dem Nhd. anführt). m. nhd. Gram. II. 1, §. 109.

1) Do. hat: voreziunge eigenes willen 40. B. hat: die giengen hin einueltiges herges 2. Röm. 15, 11. Lya was rinnen der augen ist rachel zierlich anlich 1. Mos. 29, 17. Joseph war zierlicher angefaßt 1. 39, 6. da wolc ist hörtes halighains 2. Mos. 32, 3. die sin sind ungemiger herzen Ez. 2, 4.

2) Wt. hat: was grossen kumbers mit das geben wurt 47<sup>a</sup>. G. hat: ob dem grund inbrünstiger lieb und vesten glaubens b 66<sup>a</sup>. H. hat: allen ansehen gegenwärtigen instruments 107<sup>a</sup>. L. hat: denen, in zuschlagens und demüthigen Geists sind Jf. 57, 15. St. hat: (der) soll aller pfünden und veterlichen erbs entsetet werden 52<sup>a</sup>. Ts. hat: König Rudolffs, gewesenen Herzogs von Alamantien, Tochter 33. Anno Domini 1156. angenden Jars 77. mit Hilff gemelten Graf Rudolffs 166. D. hat: der tag des Herrn kumpt grausam und voller ungnad, und grimmigen zorns Jf. 13, 9. einn mann vol glaubens und heiligen geists Apfl. A. 5. vol bösen willens Röm. 1, 29. Z. hat: vergießung unschuldigen Christenbluts 1, 52. das Laster bestohlen gemeinen Statthelds 1, 62. wegen tödlichen abgangs 1, 259. wegen herbeynahenden Todes 1, 326. selbigen tags 1, 88. 358. Fl. hat: so hellen Glanzes voll 31. voll nassen weinens 40. alten Todes voll 120. Gm. hat: wegen eigenen Vortheils 84. zur verhütung grössern geschreys 53. wegen bösen Gewissens 337. wie geringen Fortkommens 399. — Ja die Grammatiker haben diese Form: Bf. hat: um bessern Lauts willen 169. Sch. hat: Es ist besser heßlicher Gestalt, als heßlichen Gemüthes seyn 239.

### §. 158.

Im Dativ Sing. des männlichen und neutralen Geschlechts steht altf. und angelf. oft die schwache Flexion. Diese findet sich auch zuweilen mhd. Im 15—17. Jahrh. hat dieser Gebrauch zugenommen, der Dativ hat dabei wie mhd. regelmäßig eine Präposition bei sich. Bei Pl. kommt sogar das Femln. vor. Vgl. weiter Grimm IV, 576 und Bachmann zu d. Nibel. 856, 1.

1) K. hat: von graben (grauen) chaid zu weissem wat 156. mit gerainnten munde 163. mit genozen willen 202. L. hat: mit rotem Wein besprenken 1. Mos. 6, 39. Rh. hat: Sögel mit graben moß stou

wachsen I. 1, 2. Fl. hat: mit geschwinden Gange 150. von der Feinde bösen Hand 290. ich bin angezündet von deiner Liebe keuschen brunst 553. Hg. hat: mit warmen schnee bedeckt 1, 13.

2) B. hat: von verre 1. Mos. 37, 18. Wt. hat: von ferrem 180<sup>b</sup>. Es. hat: von neuem 19<sup>a</sup>. 93<sup>a</sup>. T. hat: er sah von weyten dort 17 38. A. hat: von weitem 66<sup>b</sup>. vom weitem 17<sup>a</sup>. Fg. hat: von weittem 8<sup>a</sup>. Sm. hat: von ferrem 115. S. hat: von weiten II. 78<sup>b</sup>. Rh. hat: von weytem. von fernen II. 2, 2. Fl. hat: von weiten 191. soll dieses alles nicht in kurzen gehen ein 152. vom weiten 294.

Num. Bgl. weitere Beispiele zu Nr. 2 in II, §. 257.

### §. 159.

Im Nominativ und Accusativ Plur. findet sich hier zumellen die schwache Flexion, wo die starke erfordert wird.

B. hat: zwei blinden Matth. 9, 27. sie hatten bey ihn stummen lauten blinden freunden Matth. 15, 30. es sind taucht oder fryen I. Kor. 12, 13. L. hat: zwei blinden Matth. 9, 27.

### §. 160.

Der attributive Vocativ ist organischer Weise nur der schwachen Form fähig. Dies ist goth. und abd. auch der Fall; nhd. gilt zwar noch die schwache Form, zumal für den Plur., allein die starke beginnt im Sing. bald zu überwiegen; nhd. hat der Sing. nur die starke Flexion, sie herrscht auch im Plural vor, doch findet sich hier auch die schwache. Bgl. weiter Grimm IV, 559 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 200.

1) Sing. — K. hat: fünf fenster trost heiliger gait 140. o höchster trost 143. S. hat: lieber Sonn III, 49<sup>b</sup>. Fl. hat: o würdigs Pfand 175.

2) Plur. — R. hat: o lieben sin hört Sm. 3, 2. Kl. hat: secht lieben freunde 3<sup>a</sup>. Es. hat: lieben brüder merck 19<sup>b</sup>. Lieben gesellen 148<sup>b</sup>. G. hat: lieben brüder 35<sup>a</sup>. 8124<sup>a</sup>. H. hat: lieben freünd 122<sup>a</sup>. A. hat: lieben freundt 267<sup>b</sup>. Ag. hat: Lieben kinder 251. Ab. hat: liebe herren, ewrem vrtail volg ich. weisen herrn, das ist die sache 2, 2. L. hat: lieben Herrn Ps. 4, 3. lieben Söhne I. Nach. 2, 50. Lieben Kindelein Joh. 13, 33. W. hat: lieben Brüder 1<sup>a</sup>. S. hat: Lieben Brüder I. 10<sup>b</sup>. D. hat: lieben brüder Jud. 7, 23. lieben Kindelein Joh. 13, 33. Ar. hat: Liebe Kinder 67. Lieben Kinder 242. Ps. hat: thonet, lieben hirtten 328. Hg. hat: ach! theuren Lehrer! 5, 112. Kommet, frommen Bürger 5, 114. Lernet, blinde Herblüthen! 5, 152. — Goethe (Sesenheim. Liederb.) hat: Nun sitzt der Witter an dem Ort, den ihr ihm nanntet, lieben Kinder. Bürger (Vorr. f. Geh. 1778): Lieben Brüder, wenn ihr eure Sprach lieb habt. Lessing (Rede eines Gelehrten): Nun lieben Freunde, wer rathen kann, den rathet.

## §. 161.

Wenn auf persönliche Pronomina unmittelbar ein Adjektiv folgt, so scheint der Organismus unserer Sprache die schwache Form zu fordern. Das ist goth. und abd. auch der Fall; mhd. überwiegt die starke Form, zumal im Sing. Mhd. hat sich im Sing. die starke Form festgesetzt, der Plural bedient sich zuweilen noch der schwachen, wenn ein Substantiv auf das Adjektiv folgt. Vgl. weiter Grimm IV, 564 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 200.

1) Sing. — K. hat: dar ich künstloser darnach acht. dar zu ich vnverdinter schrey 137. du wol verslossener gart. C. hat: o du loser grammer slanz II. 60, 117. mir vil armen weibe I. 3, 57. man trag mich totten ze grab II. 23, 204. G. hat: wir armen menschen s 175<sup>b</sup>. S. hat: o du vntrewes Weib III. 33<sup>b</sup>. D. hat: solt mir hundertjârigem alten ein Kind geporen werden 1. Mos. 17, 17. Ag. hat: mit mir altem manne 396. Ar. hat: Gott sey mir armen Sünders gnedig 80. Fl. hat: hilf mir ärmsten Armen 23. hilf mir unwürdigen 29. Ps. hat: o we mir schöndem Kinde! 93. o we mir frech- und stolzen! 94. — Pyrrhus (sämmtl. W. 1, 196. 197): mir Altersmüdem. mir Lebensmüdem. Goethe (Faust 2, 194. 306): Dir (Helena) Einsamen da erschien ein allzuschöner Gast. An mir freigebornen Greterin. Dir (Reph.) Vielgewandten muß ich sagen.

2) Plur. — K. hat: yr lieben gâst, yr werden alt 149. vns armen sünders 189. Ds. hat: Ihr werthen Eidgenossen 121. Es. hat: wir ellenden menschen 70<sup>a</sup>. G. hat: wir geleerten menner s 184<sup>a</sup>. wir armen menschen s 175<sup>b</sup>. Ag. hat: wir deutschen sagen 30. L. hat: jr starken Helde Ps. 103, 20. jr abtrünnige Kinder Jer. 3, 14. o jr Kleinglaubigen Matth. 6, 30. Christus ist fur vns Gottlosen gestorben Röm. 5, 8. W. hat: wir alten narren 83<sup>a</sup>. S. hat: jr lieben getrewen III. 1<sup>a</sup>. jr lieben Brüder III. 101<sup>a</sup>. Ulenberg hat: Ich an mit gnad vns armen (: erbarmen) 554. Hf. hat: Wir Teutschen 194. Rs. hat: Ihr edlen Geister. Ihr grosse Meister 85. der Himmel hat uns Teutschen außerschen 113. Hg. hat: wir schwarzen wolcken, wir dunklen brunnen 1, 219.

## §. 162.

Wenn zwei Adjektiva ohne vorhergehendes, oder doch unflektiertes Bestimmungswort des Substantivs auf einander folgen und beide einander beigeordnet sind, so haben sie beide die starke Form; ist das zweite dem ersten untergeordnet, d. h. ist das erste ein Attribut des mit dem andern Adjektiv schon zu einem Begriff verbundenen Substantivs; so geht, Nominativ Sing. und Plur. und Akkusativ Plur. ausgenommen, das zweite nach der schwachen, das erste durchgängig nach der starken Form. Diese Regel ist selbst heute nicht ohne Ausnahmen, besonders da es für den Leser schwer ist, jedesmal zu finden, ob unter- oder beigeord-

netes Verhältniß zu verstehen ist. Vgl. weiter meine neuhochd. Gram. II. 1, §. 200.

Wi. hat: genug gütes alten wines 172<sup>a</sup>. H. hat: mit hohem ernstlichen rate 148<sup>b</sup>. mit frehem schwebenden arm 142<sup>a</sup>. mit frehem eignen güten willen 133<sup>b</sup>. mit frehem eignem willen 133<sup>b</sup>. A. hat: auß rechtem waren grundt 105<sup>b</sup>. nach mercklichem grossen erlittenen schaden 145<sup>b</sup>. auß frehem frischen Gemüt, von ganzem lauterm Herzen 244<sup>a</sup>. Fg. hat: mit schönem gleissenden schein 61<sup>b</sup>. L. hat: von gezwirntem weissen linwand 2. Mos. 39, 27. W. hat: mit zierlichem hübschen wandel 4<sup>b</sup>. von christlichem ehrbarlichen leben 5<sup>b</sup>. Ts. hat: mit frehem gesunden Fürsah 126. D. hat: mit frehem willigen herzen 2. Mos. 25, 2. von gezwirntem weissen leinwand 2. Mos. 39, 27. F. hat: nach obgedachtem ordentlichen Brauch 183<sup>b</sup>. Nach vollendetem gedachtem Scharmügel 356<sup>a</sup>. Ulenberg (Psalm.) hat: Mit freudenreichem hellem klang 447. Aus vätterlichem treuem müt 453. in seinem stillen leben 563. Fl. hat: Laß sie ziehn ab und zu mit frehem vollen Bügel 586.

## Sechstes Kapitel.

### R a s u s.

#### §. 163.

Die Lehre vom abhängigen Kasus kann unter drei Gesichtspunkte gebracht werden, je nachdem ihn ein Verbum, ein Nomen oder eine Partikel erfordert. Vgl. weiter Grimm IV, 588 f. und meine neuhochd. Gram. II. 1, §. 202 f.

#### A. Verbalrektion.

#### §. 164.

Das Verbum des Sages äußert seine Einwirkung auf das darin enthaltene Nomen dadurch, daß es einen bestimmten Kasus desselben begehrt. Es können aber auch zwei oder drei Beziehungen auf einmal durch das nämliche Verbum ausgedrückt werden, d. h. es vermag zwei oder drei verschiedene Kasus hinter einander zu regieren. Auf den Lokativ äußern Verba keinen Einfluß.

#### 1) Nominativ.

#### §. 165.

Die verschiedenen Fälle, in welchen der Nominativ beim Verbum erscheint, sind bei Grimm IV, 590 f. und in meiner neuhochd. Gram. II. 1, §. 205 aufgezählt und mit älteren und neueren Beispielen belegt. Andere Beispiele s. oben §. 147. Vgl. noch Becker II, 165 f. Zu gehen, sterben, kommen, erscheinen u. a. setzen wir heute als, früher steht der Nom. ohne dieses als.



Es. hat: wann er gelobt het ain münich zu sterben 40<sup>b</sup>. G. hat: so wolt er doch öffentlich ein diener gottes gesehen sein s 85<sup>a</sup>.

§. 166.

Die Passiva genannt, heißen werden haben einen Nominativ bei sich, wenn das Partic. selbst im Nominativ steht: König Karl, genannt der Große. In den obliquen Kasus soll es heißen: dem, den König Karl; genannt dem, den Großen. „Ich denke aber, daß auch Beispiele vorkommen, wo das Partic. als ein Zwischensatz behandelt und mit der allen Passivis eignen Kraft den Nom. zu regieren vermag, wo also zu sagen gestattet wird: von dem König Carl, genannt der Große, d. i. qui vocatur magnus.“ Grimm IV, 591. Ich gebe hier ältere und neuere Beispiele dieser seltenen Konstruktion; eins habe ich bereits in m. nhd. Gram. II, 1, §. 205 Anm. mitgetheilt.

A. hat: den König, zugenannt der heylig, vertriebe er 16<sup>b</sup>. der mußte sein ältern Son Antiochum, zugenannt der Durchleuchtige, den Römern zu einem Bürgen geben 116<sup>b</sup>. B. hat: Heinrich des IV. genannt der Groß, Königs in Frankreich Apophthegmata 2, 107. Hf. hat: Er gedendet eines Fisches, der kleine Meerdrach genennet 129. — Herder (Gib 70) hat: Hier ist die Leichenstätte Gids, genannt Campeador. Rhein- u. Moselz. (1845. Nr. 291): Die Statue Wilhelms von Nassau, genannt der Schweigsame.

§. 167.

In neuerer Zeit findet man vielfach (besonders in Zeitungen und Zeitschriften) einen fast absolut gesetzten Nominativ, ohne ein solches genannt, heißen; in vielen Fällen ist ein solches Partic. gar nicht zulässig, und der Nominativ steht appositionell, wird aber auf alle Kasus bezogen. Die Konstruktion ist schon ziemlich alt, aber nicht zu empfehlen.

H. hat: da er klagte den tod seins herrn, weyland künigs zu Engeland, an etn freitag erschossen 32<sup>a</sup>. A. hat: die Römischen machten der Westgotten König Dietherich der jung zum Keyser 252<sup>b</sup>. Als schreibt Papp Adrianus zu Keyser Friederich dem ersten, von Geburt ein Schwabe 277<sup>a</sup>. er schickt zu König Pipino obgenannten Herzog Carlman, König Pipint leiblicher Bruder 278<sup>a</sup>. er hette im des durchgehen Bürgen, vnter welchen sein einiger Son, müssen geben 280<sup>b</sup>. Er schickten einen Legaten, Bischoff Hugo genannt, ein eingeborner Römer 349<sup>a</sup>. L. hat: von wegen der Herodias, seines Bruders Philippus weib Matth. 14, 3. — Goethe (24, 117) hat: er gab die Anmerkungen zu der sogenannten Frankfurter Reformation heraus, ein Werk, in welchem die Statuten der Reichsstadt gesammelt sind. Rommel (Philipp I, 285) hat: Es kam zur ersten Berathung nach Stehen, eine Stadt, welche der Landgraf befestigen ließ. Görres (Mystik 3, 542. 4. 2. Abth. 37) hat: Er erzählt aus eigener Erfahrung an solchen Gauklern, wahrscheinlich Zigeuner, ein merkwürdiges Beispiel. Wie er einen neuen

König ihm zuführte, einen gelehrten Doctor beider Rechte, zugleich wohl unterrichteter Theolog. Im Morgenblatt (1824. Nr. 64) steht: Der Herzog fand ein solches Vergnügen an Ramsay, ein streifer Presbyterianer, daß er ihn durch das Schloß führte. In den Distor. polit. Bl. (17, 9. 29, 161) steht: Es sei mir vergönnt, einen Blick auf den Geist und die ehemalige Größe dieser Rheinstadt (Köln), einst die blühendste aller deutschen Städte, zu werfen. Dieses Gepräge trugen auch entschieden alle seine Handlungen als Mitglied der höchsten politischen Corporation. In den Münchener gel. Anz. (1825. Nr. 64) steht: Die vielen Wohnungen der Pfälzer, meist französische Kreolen, verrathen überall großen Wohlstand. In der Rheina und Moselz. (1845. Nr. 291. 1846. Nr. 122) steht: Die Portraits von Arch Scheffer, ein deutsches Gemüth, sind Kunstwerke poetischer Art. Wir haben mehrere Nummern der Malta-Mail, ein auf der Insel Malta erscheinendes Blatt, vor uns liegen. . Frau von Kalerzi, Nichte des Grafen von Nesselrode, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, ist hier. In der Augsb. Allg. Zeit. (1848. Nr. 224 Beil.) steht: Deutschland verlor zwei aufragende Häupter: im Frühjahr den Erzherzog Karl, seit Eugen von Savoyen Oesterreichs größter Feldherr. In der Frankf. O. V. Zeit. (1849. Nr. 279) steht: die Angelegenheit des Herrn Peter Bonaparte, ältester Sohn Napoleons, beschäftigt die öffentliche Aufmerksamkeit ungemein.

## 2) Affusativ.

### §. 168.

Einfache Action des Affusativs haben sehr viele transitive Verba, von denen manche etwas Formelles annehmen, oft nur in besondern Konstruktionen gebräuchlich sind. Von diesen führe ich hier nur einige an. Vgl. weiter Grimm IV, 594 f. Becker II, 154 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 208.

Begehen. — K. hat: Wy oft wir sünd begingen 130. Do. hat: des gleichin sulkn unsz ordens iwestern gleich den begern (begraben) 154. B. hat: do begiengen sy die lychträsten oder besingnusz 1. Mos. 50, 10. er hat begangen eyn manschlacht 2. Mos. 22, 3. C. hat: nun begang die sechs werdt an mir der paratheygkeit II. 25, 86.

Bieten. — K. hat: sy puten im dar galken tranck 159. Es. hat: er pektet die hend 30<sup>b</sup>.

Brechen. — K. hat: da sprach an dir der englisch gruzz den natürlichen orden 130.

Mißbrauchen (§. 183). — Es. hat: die menschen mißbrauchent die geit 29<sup>b</sup>. G. hat: mißbraucht man sie b 98<sup>b</sup>.

Fremmen. — G. hat: frümme (mache) ain lädlin clain II. 28, 283. Hb. hat: er fremb dir achzig tausent marck 7<sup>b</sup>.

Führen. — Lu. hat: die Person, die ich iyt führe (spiele) auf dem Schauplay dieser Welt IX, 75.

**Geben.** — Ag. hat: das sie acht drauff gehen 572. L. hat: das die Wolke schatten gebe Ji. 25, 5. gebt doch die flucht Ji. 8, 9. O. hat: Venus giebt die Flucht h 49<sup>b</sup>. die Frauen geben<sup>1)</sup> einander Gesehtin s 91. hier, wo er einen Poeten liebet (als B. spricht) s 71.

**Gelten.** — K. hat: dy letzten raitung für uns gilt 142.

**Gewinnen.** — K. hat: davon dein sel genad gewint 147. als christ dan inyt gewan 132. Es. hat: do die Römer angewonnen die statt 6<sup>b</sup>.

**Gaben.** — Bh. hat: er het keinen gawen 9, 524. W. hat: machet also, das es ein taug hat 99<sup>a</sup>.

**Handeln.** — K. hat: warumb littest du also vnd ließt dich handeln 154. Bh. hat: wy man daz handeln begunde 2, 120. C. hat: roffe, die sich on not mit handeln lassen II. 33, 108. G. hat: seine werd handeln s 185<sup>a</sup>. sie handelten in bis vff das hinderst. das in also übel handelt h 76<sup>b</sup>.

**Geben.** — G. hat: do sy nun dissen streitt behüben (gewannen) g 64<sup>b</sup>.

**Hoffen.** — Es. hat: hofft er den tod . . hofst er seines todes . . er hofft ainer bessern zeit . . sol hoffen das ewig leben 29<sup>b</sup>.

**Rachen.** — B. hat: ich mach büß in dem übel vñ in der äsch Job 42, 6.

**Nehmen.** — Bh. hat: dy fristen die flucht nemen 5, 848. Da. hat: sy begontent die Flucht nemmen 237. G. hat: der edelen gestein art haben sie acht genommen h 124<sup>a</sup>. da sol der mensch wol gewar nemen, das die sel alzeit hersch g 28<sup>b</sup>. T. hat: Tewrdanck von der Königin laub nam 102, 67. (Andere Ausg. haben vrlaub.) Ag. hat: der muß schaden nemen 713.

**Recken.** — Lu. hat: man recket (auf der Folter) sonst den Dieb 460.

**Schaffen.** — K. hat: durch den er schuf sein hantgetat 137. sein (Christi) bluet auf ir (Marias) chlaider flos das schuef vil manig wund 159. A. hat: Nach dem schuff (jagte) Gott den Menschen auß dem Thiergarten (Paradies) 11<sup>a</sup>.

**Segnen.** — B. hat: den sun werde ich seggen 1. Mos. 17, 16.

**Setzen.** — B. hat: der da wolt rechnung setzen Matth. 18, 24.

**Stellen.** — L. hat: mit irem List, den sie euch gestellet haben 4. Mos. 25, 18.

**Stiften.** — Bh. hat: er stifftet mein vnd wort 9, 246.

**Thun.** — K. hat: die erd . . fruchtig fruchte tuet (fructum portat) 166. Bh. hat: tet wir dir ye gepet 9, 373. Da. hat: Widerstand thun 195. B. hat: sie tetten loth grossen gewalt 1. Mos. 19, 9. die ir habent getan dise erbermb mit saul 2. Rön. 2, 5. er tet yn hilff

1) Verwandt mit es gibt oben §. 74.

1. **Rach.** 10, 47. got aber wirt er nit rach thun Luc. 18, 7. tünd die würdigen frucht der büß Luc. 3, 8. C. hat: ich tün euch clag I. 11, 73. G. hat: hast allen deinen fleiß gethon g 5<sup>a</sup>. nün (neun) dun ein kübel vol b 162<sup>b</sup>. thun bz fenster off b 152<sup>b</sup>. H. Suso (der ewigen wißheit betbüchlin 1518) hat: Als dir der engel botschafft deth 93<sup>b</sup>. A. hat: daß keiner kein Geishefft thet 18<sup>a</sup>. mit denen er ein Schlacht gethan hett 18<sup>b</sup>. große Gebeum thun 17<sup>b</sup>. Fg. hat: daß er den Römern nit solt hilff thun 53<sup>b</sup>. er hat eine schlacht gethan 49<sup>a</sup>. L. hat: er thet jnen befehl an die kinder Israel 2. Mos. 6, 13. ein Opfer thun 3. Mos. 1, 2. die Renner, die diesen Baw theten Esdr. 5, 4. er that eine Schlacht mit jm 1. Mach. 3, 20. du solt keinen falschen Eid thun Matth. 5, 33. die gewalt thun, die reißen es zu sich Matth. 11, 2. thut rechtschaffene frucht der Buße Luc. 3, 8. Sm. hat: daß er ein eidt gethan hett 289. Ts. hat: der Urteil statt ze tunde 71. S. hat: ich wil zu Gott mein opffer than I. 3<sup>a</sup>. da thetens ein blutige schlacht III. 126<sup>b</sup>. als hett einer ein mord gethan I. 86<sup>b</sup>. D. hat: ich hab ein sehr tieffen schlaff gethan Ps. 3, 6. F. hat: vier ungen thun ein pfund 188<sup>a</sup>. darumb thun sie heut schlafftrand 97<sup>b</sup>. O. hat: Befehl thun gr 117. Bestand thun b 10. Ehre thun s 2. b 140. Erlaub thun gr 122. einen Eid thun fr 8. b 147. Frevel thun 60. Ausföhrung thun nh 31. einen Schlaf thun j 17.

**Tragen.** — C. hat: dem tag dem trug ich hasz I. 17, 60.

**Treiben.** — L. hat: Weil jr solche Rede treibet Jer. 5, 14. daß sie solche Grewel treiben Jer. 6, 15.

**Wirken.** — B. hat: er nam den feld vnd würdt band Matth. 26, 27. ich würd band Röm. 1, 8. der da worcht die erd 1. Mos. 2, 5.

### §. 169.

Bei einer Beziehung auf das Objekt tritt ein Unterschied ein zwischen ganzer oder theilweiser Abhängigkeit: richtet sich die Einwirkung auf den Gegenstand überhaupt, so bleibt der Akkusativ, wenn aber nur auf einen unbestimmten Theil desselben, so nimmt das Verbum den Genitiv (§. 194) an. Es sind vorzüglich die Verba haben, nehmen, genießen, essen, trinken und ähnliche. S. §. 194 und vgl. weiter Grimm IV, 610 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 209.

### §. 170.

Viele Verba, die heute intransitiv sind, werden früher transitiv gebraucht und haben so einen Akkusativ bei sich. Bei vielen steht heute eine Präposition. Vgl. weiter Grimm IV, 612 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 211.

**Angehören.** — B. hat: gib mir den theil des gutes der mich angehört Luc. 15, 12. L. hat: wen gehörestu an 1. Mos. 24, 23. was den Herrn angehört. was die Welt angehört 1. Kor. 7, 32. 33. Ts. hat: mit allen menschen, die mich angehörend 61.

Anmuthen. — C. hat: biß er mich misset an, das ich im Noß recht widerfaren II. 55, 120.

Antreffen. — K. hat: dy gar dy neuen ee antrift 142. S. hat: Vtch, das in antraff I. 2<sup>b</sup>.

Genügen. — C. hat: das mich so gar ain clains genügt II. 59, 233.

Ein-, vorbeigehen. — B. hat: nit fürgee dinen knecht 1. Mos. 18, 3. Es. hat: wo lieb eingeet das herz 126<sup>b</sup>.

Kriegen (betr.). — Sm. hat: er halff im die statt kriegen 88. do er die Römmer kriegen wolt 96.

Neiden. — L. hat: da neidet einer den andern Pred. 4, 4.

Pochen. — Lhs. hat: das auch Anton noch ist den Keyser pochen kan Cleop. 2, 420. die lehrt uns, wie man Feind und Fässel pochen kan 5, 322. da man Feind, Noth und Todt großmütig pochen kan 5, 369.

Scherzen. — Fl. hat: du scherdest unsre Schmerzen 617. Sp. hat: das du uns scherdest 2, 23.

Spotten. — L. hat: Er wird die Spötter spotten Spr. 3, 34.

Thören. — T. hat: du solt mich nit mer torn 95, 194.

Trachten. — D. hat: er trachtet Böses in seinem herzen Spr. 6, 14.

Trogen. — L. hat: ire Widerwärtige betrübt sie vnd trogt sie seer 1. Kön. 1, 6. F. hat: der ihn trogen will 47<sup>a</sup>. Fl. hat: das wir nun die höchsten Sinnen vieler Völker trugen können 458. deiner Augen Glanz, der auch die Sonne trugt 644.

Vermögen. — Sp. hat: Ein Brinck, der Land und Rente vermag (besitz) 3, 9. nunmehr vermochte ich zween Knechte 3, 8.

### §. 171.

Verba, deren Einwirkung hauptsächlich auf Personen gerichtet ist, die Begriffe von Hilfe, Dienst, Ehre, Folge, Lehre, Sorge u. a., so wie deren Gegentheil enthaltend, regieren einen weniger objektiven Akkusativ, welcher darum zuweilen in den Dativ und Genitiv überchwankt. Vgl. weiter Grimm IV, 614 f. Becker II, 191 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 212.

Helfen. — Es. hat: was hilfft es den menschen, so er sich selbst peinigt 35<sup>a</sup>. Br. hat: was hilfft mich gelt 246. L. hat: was hilfft in denn Pred. 5, 18. so werds in nicht helfen, das er from gewesen ist Ez. 33, 12. Sm. hat: do halff keinen sein altes geschlecht 140. so hilfft im nichts sein böser list 288. W. hat: solche nartheit hilfft dich nichts 16<sup>b</sup>. F. hat: was halff es den Hérin Sigfrid 250<sup>a</sup>. Ar. hat: so hülffe es dich doch nicht. was wird im das helfen 79. O. hat: Was hilfft dich, mich b 54. 198. den starken Rietzlau halff keine Wehr und Waffen b 78. Rs. hat: Was hilfft mich doch ein hoher

**Stand 17.** Hg. hat: was hilfft es dir 6, 45. was hilfft dich deine kunst 5, 159.

**Ankommen.** — G. hat: ob es in halt saur ankomet g 65<sup>a</sup>. A. hat: wie hart es in ankommen würde 348<sup>b</sup>. Ag. hat: darnach kompt es ihn bester leuchter an 86. L. hat: es möcht mich ein vnfall ankomen 1. Mos. 19, 19. da kam mich furcht an Job 4, 14. zittern ist die Heuchler ankomen Ps. 33, 14. D. hat: kam sie ein schrecken an Jud. 4, 2. es kam ihm ein forcht an Luc. 1, 12. Ulenberg hat: Es kam sie an ein böse lust 459. du meest was war dir kommen an? 499. Ar. hat: kömpt dich schwer an 300. Sp. hat: es kam mich sauer an 2, 26.

**Verdenken.** — Z. hat: wer will sie verdenken, daß sie lauffen, was sell ist 1, 309. Fs. hat: o nit wollest mich verdenken 265. Sp. hat: ich kann keinen verdenken, wenn er 3, 1.

### §. 172.

Die Konstruktion des doppelten Affusativs ist schon in unserer ältesten Sprache weit beschränkter als in der lateinischen, wenigstens für den Fall zweier Substantive. Der eine Affusativ ist meist ein Affusativ der Person, der andere der Sache; doch können auch beide persönlich stehen. Häufig wird der zweite Affusativ durch *als* eingeführt. Vgl. weiter Grimm IV, 620 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 214.

**Erfinden, finden.** — L. hat: Hastu mich je deinen Feind erfunden 3. Kön. 21, 20. W. hat: laß dich einen Diener im Dienst funden werden 88<sup>b</sup>.

**Erklären, erwählen.** — Sl. hat: er ward Papst erkleret das er Papst erwelet war 39<sup>a</sup>.

**Erzeigen.** — Rh. hat: der erzeigt sich ein willigen Mann L. 1, 9.

**Gewähren, entwähren.** — B. hat: alles das du bittest von mir das wirstu geweret 2. Kön. 19, 38. C. hat: zu zeitten sol man hoch zeren, vnd darnach sich cost entweren II. 70, 38. (Die Kasus sich cost sind unsicher, s. §. 175.)

**Haben.** — Bh. hat: man in haben sollte einn kaiser aller wolte 9, 227.

**Heißen.** — Z. hat: daß man einen jeden Schelmen einen Junckern heißen muß 2, 88.

**Lassen.** — B. hat: ich wird ich nit lassen weysen. L. hat: Ich wil euch nicht Waisen lassen Job. 14, 18.

**Lehren.** — B. hat: die ding die mich der vatter leret Job. 8, 28. ich lere dich die nützamen ding Ps. 48, 17. Wl. hat: got hat mich das gelert 106<sup>a</sup>. Ag. hat: vergebens lernen (lehren) sie ihn nichts 228. L. hat: er leret die Genden seinen weg Ps. 25, 9.

**Machen.** — B. hat: hohand wollen wir yn machen unsern fründ 1. Mach. 10, 16. David macht yn ein ratgeben der heimlichen ding

2. Kön. 23, 23. du machst dich selber got Joh. 10, 33. Fg. hat: Cesar begeret man solt in Consul machen 16<sup>a</sup>. L. hat: du machest dich selbst einen Gott Joh. 10, 33. Sm. hat: der kaiser macht sein dhem ein fürsten des reichs 378. D. hat: er macht sie heupter vber das volck 2. Mos. 18, 25. Rs. hat: Gott, der Menschen läffet werden und wiederum durch den Todt sie machet Staub und Erden 109.

Schätzen. — B. hat: er schätzet sie all toren Pred. 10, 3.

Setzen. — B. hat: do setzet er sy fürsten des volcks 2. Mos. 18, 25. er satzt sie fürsten des hores 1. Chron. 12, 18.

Unterrichten. — L. hat: das er sie die wort des Gesetzes unterrichtet Nehem. 8, 13.

Urtheilen. — S. hat: Urtheilst du die schönest mich II. 15<sup>a</sup>.

Vermeinen. — D. hat: den Engel, den er einen menschen vermeynet Tob. 9, 1.

Weisen, er-, unterweisen. — B. hat: vnderweysz mich den weg diner gerechtigkeyt Ps. 119, 27. L. hat: er wird in unterweisen den besten weg Ps. 25, 12. Unterweise mich den weg deiner Befehl Ps. 119, 27. W. hat: er hat vns vnderweiset den anfang des christenthumbs 1<sup>b</sup>. dise wort vnderweisen vns die vnfeilende warheyt 6<sup>a</sup>. D. hat: vnderwehß mich den weg deiner Gepot Ps. 119, 27. — Sr. hat: damit er sich einen wahren Christen erwiese 38.

### §. 173.

Oft steht der zweite Affusativ adjectivisch. Beide Affusative können auf Personen oder Sachen gehen. Vgl. weiter Grimm IV, 623 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 215.

Bh. hat: dy liesß er slachen tate (todt) 5, 46. dy frysten slugen leut und uich ze tot 5, 414. so machten sie die glinster des lichten tages uinster 9, 305. Ds. hat: man schlug jr vil zu todt. Sy schlachen uns alle todt 211. B. hat: er schet es ring 1. Mos. 25, 34. der priester vrtaylet in vszsezig 3. Mos. 13, 15. C. hat: narren machst du früt (weise) I. 85, 30. er gänt (dünkt) sich hoch ze aller frist I. 89, 43. G. hat: wenn er die wercke nit mag böße vrtellen 89<sup>b</sup>. nün (neun) dūn ein kübel vol b 162<sup>b</sup>. nit soll dich dz fremd nemen b 155<sup>a</sup>. hat yeman hew sayl g 128<sup>b</sup>. H. hat: iolichs hat mich frembd an dich 30<sup>a</sup>. A. hat: er seufft (macht) sie voll 216<sup>b</sup>. Ag. hat: so hat man yhn werdt 108. Fw. hat: daran sich ril Keyser müd, etlich arm haben friegt 64<sup>a</sup>. L. hat: sol in der Priester rein sprechen 3. Mos. 13, 37. so sol er in rein vrtellen 3. Mos. 13, 6. ich habe mich müde geschrien Ps. 69, 4. das Auge sibet sich nimer sat Pred. 1, 8. lauff dich nicht so hellig Jer. 2, 25. du machest seine Ströme glum Ez. 32, 2. S. hat: Gott vnd menschen haben mich holdt II. 13<sup>a</sup>. F. hat: ich erfar in.scharfsinnig 138<sup>a</sup>. Freß mich arm 81<sup>b</sup>. sich blind sauffen 5<sup>b</sup>. sie lachen sich lebendig 125<sup>b</sup>.



§. 174.

Die Participien werden häufig als zweiter Affusativ einem ersten beigefügt. Beispiele s. oben §. 39. Vgl. weiter Grimm IV, 627 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 217.

§. 175.

Viele Verba regieren einen Affusativ und Genitiv; ihre Zahl ist früher größer als heute. Bei vielen ist der Affusativ ein Reflexivpronomen, s. diese in §. 195—198. Vgl. weiter Grimm IV, 631 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 219.

Absetzen. — Ts. hat: der In des Ricks entwürdigt und abgesetzt hat 103.

Ahnen (ohne). — C. hat: deins herzen qual mich fraden ant I. 20, 52. ich muß anen mich der Frucht II. 59, 105.

Anmuthen. — S. hat: du mutst mich Kampffes on (: Person) III. 77<sup>b</sup>.

Aeußern. — Wt. hat: daz nit etwer des geüßert syge 60<sup>a</sup>. Fg. hat: er euffert sich alles kerpserlichen pracht. er euffert sich der gemeinschaft seines vatters 30<sup>a</sup>.

Beklagen, beschuldigen. — Ef. hat: ich wolt mich meiner sünde beclagt (angekl.) haben 16<sup>b</sup>. C. hat: ich beschuldig in des II. 59, 141. Wt. hat: er schuldiget sinen mayer ainer düpfale 10<sup>a</sup>. H. hat: ich hab dich deins glimpffs beclagt oder beschuldiget 57<sup>b</sup>.

Belangen. — Sr. hat: öffentlicher gottlosigkeit belanget werden 25.

Berathen. — C. hat: ob in got ainer frawen berieth (damit verjah) II. 3, 136.

Berauben, entrauben. — Ds. hat: sy beroubten alle Kirchen aller jr Gezierden 129. B. hat: sie beraubten in der waffen 1. Rön. 31, 9. Ag. hat: der ist seiner synne beraubt 426. A. hat: sie hatten in aller seiner Würden entraubet 295<sup>a</sup>.

Berichten. — G. hat: weiß man in seiner sachen berichten will g 127<sup>a</sup>. H. hat: den ich ritterlicher handlung bericht 34<sup>a</sup>. dich meins vnfalls zu berichten 44<sup>b</sup>. Ag. hat: er wirdt dich deiner frage berichten 673.

Betrügen. — B. hat: ich betrug min sel der gütten ding Pred. 4, 8.

Beweisen. — C. hat: des will ich dich beweisen I. 120, 9.

Bezeugen. — G. hat: man mag mich es doch nit bezeugen (überführen) g 136<sup>b</sup>.

Bitten. — K. hat: des bitet all 150. des pitt ich dich 195. B. hat: an dem tag bit ir mich keines dings Joh. 16, 23. G. hat: gelt sy muß mich verzeihens bitten g 118<sup>a</sup>. H. hat: du bittest mich eins dings 29<sup>a</sup>.

Ehren. — Br. hat: myner bösheit wil ich syn geert 96.

Entblößen. — B. hat: sy entblößten in des schönen rock  
1. Mos. 37, 23. du entblößest den vatter seines gewandes  
4. Mos. 20, 26. sie entblößent dich dein gewandes Ez. 16, 39.

Entheben. — Sl. hat: so ihn jemandes des irthums würde  
entheben 22<sup>a</sup>.

Entladen. — C. hat: ob sy laides mich entlad II. 47, 188.

Entsetzen. — Wt. hat: seiner sinnen entsetzet 62<sup>a</sup>. Ts.  
hat: entsetzend seiner Pfündten 36.

Entübrigen. — Sp. hat: sie entübrigten mich der Stöße  
(gaben mir viele St.) 1, 34. welcher Gefahr die höchste entübrigt  
(frei) zu seyn schienen 1, 16.

Ergößen. — C. hat: wir wollen uns laids ergeben I. 2, 20.  
bis ir ergeht werdt ewrer pein II. 59, 333. H. hat: der dich des  
leids ergeben wöll 44<sup>a</sup>. das er euch solcher Belonung erge-  
ben wöll 43<sup>b</sup>. L. hat: da wil ich mich meiner mühe und meines  
hergenleids ergeben Jer. 8, 21. S. hat: den wirdt er leids erge-  
ben ganz IV. 3<sup>a</sup>. den König wider einzusehen und seiner Gefang-  
nus ihn ergeben III. 144<sup>b</sup>. Sp. hat: er wird dich aller Noth  
wiederum ergößen 5, 17.

Erinnern. — Ag. hat: sie sollen in bitzweije des selbigen  
erinnern 1. Bt. hat: Wildu der warheit von deiner person erin-  
dert werden 29, 11.

Erlösen. — C. hat: hett uns der galg der gest erlöst II.  
32, 22.

Ermahnen. — G. hat: so sol man sy ermanen der grossen  
barmherzigkeit gottes b 49<sup>a</sup>. A. hat: er ermahnet in seines  
Ampts 333<sup>b</sup>. Ts. hat: Er ermanet In seines getrüwen. Dienst 161.

Ertheilen. — Fl. hat: Ertheil mich des bescheids, daß ich  
Gnad' haben soll 29.

Ertdöten. — G. hat: das er in ertödd des ewigen tods b 16<sup>b</sup>.

Erweisen. — Sl. hat: dz sie in seines irthums erweisen  
wölten 21<sup>a</sup>.

Fragen. — G. hat: wenn man in rates fraget g 195<sup>a</sup>. A.  
hat: den sie allzeit raths fraget 337<sup>b</sup>.

Füllen. — Wt. hat: ich fult mich diser menschlichen  
spyse 190<sup>b</sup>. G. hat: wir sind erfüllt worden des heiligen gei-  
stes b 19<sup>a</sup>.

Gestatten. — H. hat: sie gestatten uns der losung nit 195<sup>b</sup>.

Gewähren. — G. hat: also gewert gott den keiser seiner  
Bittung 26<sup>b</sup>. A. hat: er gewehret in seiner Bitt 50<sup>b</sup>. L. hat:  
der Herr gewere dich aller deiner Bitte Ps. 20, 7. D. hat: biß  
du mich meiner Bitt gewereß Lob. 7, 10. S. hat: Wenn du in

theß ein Gab geweren II. 24<sup>a</sup>. Ts. hat: daß er dem Pabst sinß begerenß gewären solt 122.

Hinterreden. — H. hat: die mich des schimpffierende hinterreden wurden 29<sup>a</sup>.

Loben. — Ts. hat: Er lobt den Tellen seiner Kunst 238.

Lohnen. — Br. hat: Nabal wer synß gespöts gelont 152. H. hat: ine seiner gethaten zubelonen 34<sup>a</sup>.

Obliegen. — Wt. hat: die dieselben siges obgelegen 197<sup>b</sup>.

Pflegen. — Wt. hat: ob du wol vil priester deshalb rats gepflegen hettest 61<sup>b</sup>.

Reinigen. — B. hat: er reyniget den tennen der gersten Ruth 3, 2.

Schmähen. — H. hat: ine seiner eeren geschmecht vnd gerebt 37<sup>b</sup>.

Strafen. — B. hat: die straffen mich der diepheit 1. Mos. 30, 33.

Ueberheben. — S. hat: Wolt vberheben sie solcher marter III. 45<sup>b</sup>.

Ueberweisen, überzeugen. — A. hat: sie wurden des Laßters vberwiesen 344<sup>b</sup>. Ar. hat: Ire gedanken haben sie vberzeuget des zukünfftigen Gerichts 63.

Unterweisen. — G. hat: du wurdest vnderweist groffer vñ hoher ding 27<sup>a</sup>. Sl. hat: man sol in seines irthums vnterweisen 22<sup>b</sup>.

Verdammen. — Wt. hat: er tüt sich selbs der torheit verdampnen 55<sup>b</sup>.

Verdenken. — W. hat: jr dürfet mich des nicht verdenden 147<sup>a</sup>. so seid jr nicht zu verdenden, daß jhr mir nicht glauben gebt 193<sup>b</sup>.

Bergewaltigen. — H. hat: damit wir der vnbilligkeit nit vergewaltiget werden 4<sup>b</sup>.

Bergiften (berauben). — H. hat: sie hat alle menschen irer krafft vergifftet 32<sup>b</sup>.

Verhüten. — H. hat: des mich gott verhüten wöll 133<sup>a</sup>.

Verjagen. — Ag. hat: also sind mechtige Könige jres landes verjagt worden 3. Gm. hat: daß man euch des Reichs wohl gar verjagen dörfte 528.

Verflagen. — A. hat: des Ehrengremblens verflagt 347<sup>a</sup>.

Verlustigen. — Sr. hat: umb uns der seeligkeit zu verlustigen 8.

Vertreiben. — Wt. hat: der sinß landes vertriben vnd verbotten worden ist 70<sup>b</sup>. Sl. hat: daß er seines landes vertrieben war 11<sup>a</sup>.

Verweisen. — Ag. hat: ~~er~~ ~~war~~ des Landes verwehset 201.  
 Zeihen. — Ts. hat: die Lasterstuck, dero Er geziggen wurd 26.

§. 176.

Akkusativ und Dativ neben einander beherrscht ein Verbum auf zweifache Weise, je nachdem in diesem Dativ der Begriff des latein. Dativs oder Ablativs enthalten ist. Ich führe hier nur ein Verbum an. Kosten s. §. 77. Vgl. weiter Grimm IV, 637 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 220.

Seischen. — G. hat: er hiesch mir (von mir) um allmüssen b 182<sup>b</sup>.

§. 177.

Viele Impersonalia regieren den Akkusativ der Person, einige auch noch einen Genitiv der Person oder Sache. Bei mehreren schwankt der Gebrauch zwischen Akkusativ und Dativ der Person. Außer den oben §. 76—81 angeführten Impersonalien gehören noch hierher:

Beschämen. — Gm. hat: mich beschämt zu todt, daß ich 218.

Betragen. — C. hat: es hat mich lengst betraget (belästigt) II. 54, 174.

Bevielen. — C. hat: es wurd dich bevillhen (dir zu viel sein) II. 5, 314.

Dauern. — G. hat: nit loß dich der arbeit duren, es gütet einen groffen Ion g 181<sup>b</sup>. Rh. hat: das meines Standes mich nicht dawret II. 2, 2. Sr. hat: läßt man sich keine mühe dauern 55.

Denken. — Lhs. hat: Mich denkt die liebe Zeit Cleop. 2, 263.

Tanzern. — Sp. hat: wie mich auch nicht tanzerte 2, 6.

Unwillen. — B. hat: uns vnwilt über die lichte spiz 4. Mos. 21, 5.

3) Genitiv.

§. 178.

Bei den Verbis sein und werden steht häufig ein Genitiv des Prädikats und des Besitzes. Vgl. weiter Grimm IV, 652 f. Beder II, 23. m. nhd. Gram. II. 1, §. 224.

B. hat: Lya was rinnender augen vn Rachel zierlich 8. antlup 1. Mos. 29, 17. ioseph war zierlicher angesicht 1. Mos. 39, 6. dz vold ist hörtes halzbains 2. Mos. 33, 3. der löner des die schaff nit sind ehgen Joh. 10, 12. sie wurden reynigs herzens Apstl. 2, 37. Es. hat: du mußt meines willens sein 6<sup>b</sup>. nu bist du deines wepfs 2<sup>b</sup>. G. hat: du sießt was standes du wöllest b 153<sup>a</sup>. er was ayns güten laumbdens g 201<sup>a</sup>. A. hat: da war feins retten 8 nicht 99<sup>a</sup>. L. hat: es ist besser nidriges gemüts sein mit den Elenden Spr. 16, 19. am ersten tage ward er rats crauff zu ziehen Esdr. 7, 9. W. hat: etwas vor der zeit thun, ist vnweiser leute 32<sup>a</sup>. Hörens (durch G.) wirt man flug. . Fragens wirt

man weiß 83<sup>a</sup>. F. hat: jr seitd frisch munde 133<sup>a</sup>. vnserß bleibens ist nicht 264<sup>b</sup>. Sp. hat: wir sind alle einerley Gemächts 3, 17. Ab. hat: wer zu reisen Vorhabens ist j 35.

Anm. A. hat auch: er hett willens gen Rom zu reisen 359<sup>a</sup>. wiewol er in willens war Rom zu vberfallen 133<sup>a</sup>.

### §. 179.

Der Ort und die Richtung in Beziehung auf ein anderes Sein wird heute gewöhnlich durch eine Präposition ausgedrückt. In einigen Redensarten hat sich der Genitiv festgestellt: des Weges gehen, kommen. Hierher gehört auch das veraltete seines Willens fahren.

Fahren. — G. hat: daßß man seines willens fore 188<sup>b</sup>. foren frembds willens g 171<sup>a</sup>. daß ich seines willens gefore h 78<sup>a</sup>.

Ziehen. — L. hat: also zog Esau seines wegß 1. Mos. 33, 16. D. hat: er zog des wegß 1. Mos. 13, 3. die Kinder Israel zogen ireß zugß 4. Mos. 10, 12.

### §. 180.

Die Begriffe des Bittens, Begehrens, Strebens erfordern in der ältern Sprache den Genitiv der Sache, oft mit dem Akkusativ der Person (§. 175) daneben. Heute gebrauchen wir den Genitiv, den Akkusativ oder Präpositionen. Vgl. weiter Grimm IV, 655 f. Bedder II, 142.

Begehren. — K. hat: wes du begerst 139. Ds. hat: darauff jr unserß Rechtes begern 256. B. hat: nit begere dz husß dines nechsten. nit beger fines wphes. nit den knecht nit die diern 2. Mos. 20, 17. C. hat: kainß arpaß ich beger II. 40, 54. T. hat: mein fraw eins Geldß zu der Ge gert 12, 65. S. hat: die Dennmerden gerten der stangen (erklärten sich für überwunden) III. 140<sup>b</sup>. D. hat: ein knecht begehrt des schattens Job 7, 2. Wie der Hirz begert der wasserbrunnen Ps. 42, 2.

Geramen, gerämen (ahd. rāmen). — Rb. hat: daß wir der warmen tag geremen 1, 1. W. hat: do geramet er der Occaston 34<sup>b</sup>.

Ruthen. — C. hat: Chains ergehenß mit ich nicht II. 59, 335.

### §. 181.

Die Verba des Wartens, Hüten, Warten, Pflegens, Gewohnens erfordern den Genitiv der Sache, zuweilen der Person; manche schwanken zwischen Akkusativ und Genitiv. Vgl. weiter Grimm IV, 657 f. Bedder II, 153. m. nhd. Gram. II. 1, §. 225.

Weiten. — K. hat: wer des segens da erpeit 147. Rh. hat: der türken sy nit pitén 5, 860. B. hat: sy bitten sampsons des

spilenden Licht. 16, 27. wir h̄ten des lebens Lob. 2, 18. h̄ten wir eins andern Matth. 11, 3. C. hat: darynn ich meines ends arbaitt II. 14, 411.

Fr̄sten. — A. hat: er ward also gefristet Leibs vnd Lebens 65<sup>b</sup>. sie wurden des Lebens gefristet 298<sup>b</sup>. der König fr̄stet im das leben 301<sup>a</sup>.

Geruhen. — Hb. hat: er wolte freits geruchen 12<sup>b</sup>.

Gewohnen. — B. hat: bin mund gewon nit des schweren Str. 23, 9. Ag. hat: des sie gewonet ist 210. F. hat: sie gewonten des Kriegs 193<sup>a</sup>.

Glauben. — C. hat: gelaub mir der m̄r II. 21, 97. Ea. hat: ich habe einem solchen meines gelts gelaubt 176<sup>b</sup>. T. hat: der Feld glaubet im diser redt 72, 133.

Harren. — L. hat: der dein harret Ps. 25, 3. ein Mann kan der Zeit nicht erharren Str. 20, 6.

Hüten. — Do. hat: das si fines houbtes h̄tten 34. B. hat: sie h̄tte die herde 1. Mos. 29, 9. du wirst h̄tten myn volck 2. Kön. 5, 1. das er h̄te die schwin Luc. 15, 15. Ef. hat: ist sie schöne so wache vnd h̄tte ir 8<sup>a</sup>. G. hat: eyn armen h̄rten der der schw h̄t b 128<sup>a</sup>. A. hat: er h̄tt in der jugend des Viehes geh̄tet 219<sup>a</sup>. L. hat: sie h̄tet der schafe 1. Mos. 29, 9. du solt meines volcks Israel h̄ten 2. Kön. 5, 2. der Sem zu h̄ten Luc. 15, 15. F. hat: der Aff h̄tet nit des Hauses 244<sup>a</sup>.

Pflegen. — Bh. hat: das leut noch uich nit trinckens pflag 5, 485. C. hat: vnm̄tes ich selten pflig II. 2, 121. G. hat: der seines fleisches pflegt s 148<sup>b</sup>. Ag. hat: solcher erbarer tugent hat er gepflegen 115<sup>b</sup>. die wehl er yhres willens nicht pflegen wolt 528. Ts. hat: Wann Si guter Ordnung gepflogen h̄ttind 198. der nit des Hirten-Ampts pflegt 25. F. hat: sein Vetter pflegt grose Bedenkens 110<sup>a</sup>. Fl. hat: allda ihr seiner Lehr und Unterrichts gepflogen 5.

Walten. — Bh. hat: dy des criegs waren walten 4, 57. C. hat: das er grosser eren wiet II. 21, 24. S. hat: der jarrit sol des Bawren walten II. 33<sup>b</sup>.

Warten, erwarten. — Bh. hat: er wartet freites 5, 54. G. hat: der lon des du warten bist s 90<sup>b</sup>. A. hat: er wartet sein Herrn die Gärten 252<sup>a</sup>. darumb solt ein jeglichs Menich seiner Haut warten 256<sup>a</sup>. W. hat: er warte seiner geistlichen ampten 89<sup>b</sup>. F. hat: welcher jren (auf sie) wartete 234<sup>b</sup>. — Os. hat: diert ungewarnter Kriegen und teglicher Überfellen zu erwarten 132. T. hat: der zeit hat er erwartet 73, 18. A. hat: sie wolten allda des Königs erwarten 306<sup>a</sup>. Sl. hat: man dörff keines siegs erwarten 52<sup>b</sup>. D. hat: der dein erwartet Ps. 25, 3. Sr. hat: laßet und der zeit erwarten 20.

## §. 182.

Verba der innern Empfindung des Hörens, Sehens, Fühlens, Denkens, Gedenkens, Vergessens, der Freude und Trauer stellen ihr Object in den Genitiv. Vgl. weiter Grimm IV, 661 f. Becker II, 145. m. nhd. Gram. II. 1, §. 225.

Achten, Acht haben, nehmen, thun. — Bh. hat: sein fußknecht achten sein nicht ain wile 5, 806. Ag. hat: er achtet einer kleinen Bürden nicht 261. W. hat: ewiger dinge sollen Christen hoch achten 8<sup>a</sup>. — Ag. hat: er sol des haubtarttckels seynes rede stets in acht haben 90. — C. hat: ain fräwlin nam meins eingangs acht II. 33, 10. G. hat: des ztlichen gütß sollen wir acht nemen b 146<sup>b</sup>. D. hat: er hat mein acht genommen Ps. 40, 2. — B. hat: er tet acht des heylß hesther Esther 2, 11.

Betrüben. — D. hat: des ward Samuel betrübt 1. Kön. 15, 11.

Empfinden. — K. hat: mehner gnadt sol er entpfinden 199. Wt. hat: wer nie empfunden hät des füres der liebe 11<sup>a</sup>. Sm. hat: er entpfand des giffß 106.

Entsehen (inne werden). — Do. hat: das dirre orden des entsehe 42.

Erfreuen. — L. hat: der König ward irer zukunfft (Anf.) seer erfrewet 1. Mach. 11, 44.

Finden. — B. hat: ich fand ir (eam) nit 1. Mos. 38, 22. L. hat: er sucht ruge, vnd findet ir nicht Luc. 11, 24.

Gam nehmen. — Bh. hat: nempt eures edlen nam gam (in Acht) 8, 106.

Kennen. — L. hat: Ich kenne des Menschen nicht Matth. 26, 72. ich kenne ewer nicht Matth. 25, 12. Ar. hat: nescio vos, Ich kenne ewer nicht 42. 86. 120. ich kenne euch nicht 121.

Vergessen. — B. hat: die da vergessent gottes Job 8, 13. C. hat: das ir gottes vergessent gar II. 2, 85. das ich vergaßß des sperbers mein II. 54, 57. L. hat: die Gottes vergessen Job 8, 13. Ar. hat: die schuld kan er vergessen, aber der Unbarmhertzigkeit nicht 263. Sr. hat: sie haben ihres ampts vergessen 5.

Bergewissert sein. — Sp. hat: ich bin dessen bergewissert 2, 23.

Vergnügt sein. — F. hat: seins glücks nit vergnügt 266<sup>b</sup>.

Wahrnehmen. — C. hat: des liechten tags nem wir war I. 9, 5. Z. hat: man möchte seiner Fußstapffen wahrnehmen 1, 13.

Wissen. — B. hat: ich weiß üwer nit Matth. 25, 12. ich enweiß nit den menschen Marc. 4, 71. C. hat: seiner losung waisß ich nicht II. 16, 49.

## §. 183.

Verba des Helfens und Schonens, deren Begriff vorzugsweise auf Personen geht, haben statt des Accusativs gern den Genitiv oder



auch Dativ (§. 171) bei sich. Vgl. weiter Grimm IV, 664 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 225.

Gezämen. — C. hat: wil got mins leben gezämen (schonen) II. 60, 166.

Helfen. — Bh. hat: die im des hulffen 9, 986. C. hat: die (Frau) dir halff deiner widerfart II. 16, 127.

Schonen, verschonen. — B. hat: du hast nit geschont dyns eingebornen suns 1. Mos. 22, 12. A. hat: wo er des Sons nicht verschonet 300<sup>b</sup>. L. hat: du hast keines einigen Sons nicht verschonet 1. Mos. 22, 12. Schone seiner nicht 1. Kön. 15, 3. Saul schonete des Agay und den Lemmern und allem was gut war. das bold verschonet den besten Schafen 1. Kön. 15, 9. 15. D. hat: so schonet mein der schmergen nit Job 16, 7.

### §. 184.

Brauchen und folgen werden, früher mit dem Genitiv, heute mit andern Kasus verbunden. Vgl. weiter Grimm IV, 666 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 225.

Brauchen, ge-, mißbrauchen (§. 168). — B. hat: laß uns brauchen der begerten umbfahung Spr. 7, 18. sie gebruchten sind schupfens Nicht. 18, 3. Fl. hat: Böfel mißbraucht der Gewalt 217.

Folgen. — Do. hat: daß man gerne gutes raths volget 168. das armute volgete ime 40. G. hat: folg mynes raths b 25<sup>a</sup>. Ag. hat: folget er raths, so ist ihm geholffen 30.

### §. 185.

Die Verba des Beginnens und sich Erkünnens werden mit einem Genitiv der Sache verbunden. Herrschen erfordert jetzt eine Präposition. Vgl. weiter Grimm IV, 657 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 225.

Beginnen. — K. hat: wes Ihesus began 132. C. hat: er mag kains zorns begynnen II. 2, 130.

Herrschen. — B. hat: er wirt herschen aller siner vinde Ps. 10, 5. L. hat: sol keiner des andern herrschen 2. Mos. 25, 46.

Unterstehen. — S. hat: Weil du des Kriegs wilt unterstean III. 61<sup>b</sup>.

### §. 186.

Die Verba des Sagens, Antwortens, Schwörens, Versprechens, Dankens, Lohnens werden früher mit dem Genitiv, heute mit verschiedenen Kasus, einige auch mit Präpositionen verbunden. Vgl. weiter Grimm IV, 668 f.

In Abred stehen. — Fg. hat: was sie nüchtern handeln, des stehen sie in keiner abred 6<sup>b</sup>.

Danken. — C. hat: ich danck keines dienstes dir II. 73, 169. G. hat: wir sollen im seiner rüt danken s 151<sup>b</sup>. A. hat: sie dandten

Gott des großen Sieges 308<sup>a</sup>. Ag. hat: ich dancke euch ewers fragens 577. er hat der lanntschaft yhres gehorsams danken lassen 87. Ts. hat: do hat König Heinrich den Fürsten gedancket Ires Vorhabens 45. F. hat: des dankten sie im der Ehren 259<sup>a</sup>.

Gehellen. — K. hat: Got vater sun dir des gehilt 141. Wt. hat: dz du mir diser dingen gehellest 135<sup>a</sup>.

Gelten, entgelten. — W. hat: wenn es rhümens gilt 127<sup>a</sup>. Fl. hat: komm weil es küssens gilt 644. — A. hat: sie mußten des alten Narrens entgelten 81<sup>a</sup>. Ag. hat: böser leutte entgilttet man 33.

Lohnen. — S. hat: deiner trew wil ich lohnen dir III. 79<sup>b</sup>.

Schweigen. — L. hat: ich schweige der freuden Ps. 39, 3.

Sichern, versichern. — A. hat: er ward seines Leibs vnd Lebens gesichert 65<sup>b</sup>. Sr. hat: daß wir des sieges versichert seyn mögen 10.

Verhängen. — Wt. hat: die dem got apollo nit wolt verhängen seines vnfüschen willens 225<sup>b</sup>.

Verjahren. — C. hat: der warheit wil ich dir veriehen (die B. dir sagen) II. 8, 103. — H. hat: die selb fraw der vogten verlach (entsagte) 81<sup>b</sup>.

### §. 187.

Die Verba des Lachens, Spottens, Schimpfens haben meist ein persönliches Object im Genitiv. Vgl. weiter Grimm IV, 670. m. nhd. Gram. II. 1, §. 225.

Lachen. — C. hat: ich muß der tagalt selbs lachen II. 85, 80. Ts. hat: daß Si all miner gelachtet 188. F. hat: des muß der Kranck lachen 66<sup>a</sup>. wie muß ich des Gefellen lachen 96<sup>b</sup>.

### §. 188.

Die intransitiven Begriffe genesen, erledigt werden erfordern den Genitiv. Vgl. weiter Grimm IV, 670 f. Becker II, 153. m. nhd. Gram. II. 1, §. 225.

Auf-, einkommen. — Z. hat: er ist des Lagers (Krankent.) nicht auffkommen 1, 205. Ts. hat: ob Er dardurch jines Schadens möchte wider inkommen 118.

Geliegen. — W. hat: sie solt eines Kindes geligen 60<sup>a</sup>. S. hat: Als ich nun meines Kinds gelag I. 16<sup>b</sup>.

Genesen. — K. hat: sy enphieng vnd genas ains suns 171. Ag. hat: sie ward yhres Kindes genesen 709. Sm. hat: da nun die fraw des Kinds genas 104.

Schlafen. — W. hat: ob er gleich hartes schlaffens geschlaffen hette 115<sup>a</sup>.

### §. 189.

Die Verba fürchten, erschrecken, auffahren, erwachen werden früher mit dem Genitiv verbunden, heute mit andern Kasus und mit Präpositionen. Vgl. weiter Grimm IV, 671 f.

Beforgen. — G. hat: sy müssen jres lebens beforgen g 101<sup>b</sup>.

Erhidmen, erzittern. — G. hat: ich erzitter und erhidmen des strengen richters b 181<sup>a</sup>.

Erschrecken. — B. hat: der da furcht gott der erschrickt seins dings Sir. 34, 16. Es. hat: sy erschrickt nit des todes 6<sup>a</sup>. A. hat: das Heer erschrad dises schadens sehr 112<sup>b</sup>. Ag. hat: Augustus erschrickt der rede 201.

Fürchten. — G. hat: er fürcht seines leibes s 151<sup>a</sup>. Ag. hat: sie fürchtet der schande 123. L. hat: da fürchten wir unsers lebens Jos. 9, 24. Sie fürcht jres Hauses nicht Spr. 31, 21.

### §. 190.

Die Verba leben und sterben werden mit dem Genitiv verbunden, besonders wenn die Art und Weise angegeben ist. Vgl. weiter Grimm IV, 672 f. Becker II, 161. m. nhd. Gram. II. 1, §. 225.

Abgehen des Todes. — Wt. hat: die ist todes abgangen dk huffsbwe 79<sup>b</sup>. H. hat: todes abgen 67<sup>b</sup>.

Leben, geleben. — B. hat: der lebt lengers lebens Sir. 3, 7. das er lebe des lebens Ez. 33, 15. L. hat: der Gerechte wird seines Glaubens leben Röm. 1, 17. S. hat: Und lebst des Raubs zu aller zeit IV. 36<sup>b</sup>. — A. hat: darum Germanicus gelebt des Befehls seins Vatter 171<sup>a</sup>. Ts. hat: daß der so dem Altar dienet, des Altars (von dem A.) geleben idlle 92.

Sterben. — B. hat: sterben des todes 1. Mos. 2, 17. ich stirb durstes Nicht. 15, 18. die sterbent des schelms Ez. 33, 27. G. hat: das wir nit hungers sterben b 111<sup>b</sup>. Fg. hat: er hat in hungers gestorbt (verhungern lassen) 56<sup>a</sup>. L. hat: wirstu des Todes sterben 1. Mos. 2, 17. nu aber muß ich durst sterben Nicht. 15, 18.

Töden. — D. hat: daß ich sie durst tödte Ps. 2, 3. Ir finder wil ich des todts tödten Dffb. 2, 23.

Umkommen. — H. hat: sie sind jrs lebens umkommen 55<sup>a</sup>.

Verderben. — Ds. hat: Sy wurden Hungers verderbt 196. B. hat: ich verdirbe sie hungers Luc. 15, 17.

### §. 191.

Das Verbum spielen wird früher vielfach, heute fast nur noch bei Kinderspielen mit dem Genitiv verbunden. Vgl. weiter Grimm IV, 673. m.-nhd. Gram. II. 1, §. 225.

C. hat: wilt äffens spilen II. 8, 146. G. hat: sy spilet der blinden mauß g 92<sup>a</sup>. A. hat: das glück spielet mit syn des Balls 198<sup>b</sup>. Fw. hat: sie singen, springen, danken geradigkeit und anderer abentheür 51<sup>a</sup>. S. hat: sach wir an der Gurf spielen in dem Bret I. 31<sup>a</sup>. F. hat: Spil röpflins auff selm kopff 32<sup>a</sup>. sie spielten der faulen Bruden 74<sup>b</sup>. er spielt des Buchsses 164<sup>b</sup>. da spilen sie des Ballens 172<sup>b</sup>. er liff des bärens, sprang der geiß, flottet

der Genssen 177<sup>a</sup>. (Viele andere Spiele im Genitiv 164<sup>a</sup>. 172<sup>b</sup>.) Rg. hat: das sie nicht der Loden spielen 266. Pl. hat: die spielten der fünff Karten, des Schuch, der blinden Kuh, des Richters ward gespielt, des Königs auch darzu 168.

## §. 192.

Entschieden instrumentale Kraft hat der Genitiv bei den Verben laden, kleiden, füllen u. ähnl. Vgl. weiter Grimm IV, 673 f.

Anlegen. — C. hat: der ern, der du mich legest an, wie verdien ich das um dich II. 16, 34.

Kleiden. — C. hat: schwarz ist ain grumme watt, wee ym, der des geclaidet gat II. 19, 17.

Sättigen. — D. hat: der wirdt brots erfettiget werden Spr. 12, 11.

## §. 193.

Viele privative Verba, zumal intransitive, werden seit der ältesten Zeit bis heute mit dem Genitiv verbunden. Vgl. weiter Grimm IV, 674 f. Becker II, 135 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 225.

Abgehen. — Ag. hat: die frawe gehet yhres hupffens nicht ab 132.

Abhelfen. — S. hat: der mir kan niemandt helffen ab IV. 21<sup>b</sup>. F. hat: Helff vns dessen ab 100<sup>b</sup>. vnd ihm desselbigen Leibes schmerzens abhalff 8<sup>b</sup>.

Abkommen. — C. hat: diser sorg kumm ich nit ab I. 119, 155. Wl. hat: wenne ain edelman seines rhytums abkem 210<sup>a</sup>. T. hat: ob wir sein dardurch kenen ab 66, 25. Fg. hat: damit er der marter abkeme 30<sup>b</sup>. Sm. hat: wie sie des iünglings abkommen mocht 105.

Absolvieren. — Ts. hat: er hat In und sein Anhänger aller Bannen absolviert 88.

Abstehen. — H. hat: wir litten, des abzuston 18<sup>a</sup>. A. hat: che er des Keyserthums abstunde 222<sup>a</sup>. wer stchet seines Willens ab 14<sup>a</sup>. er mußt des Lands vnd anderer Stätte abstehen 116<sup>b</sup>. er wolte des Littels nicht abstehen 336<sup>b</sup>. er mußte abstehen seines fürnemmens 299<sup>a</sup>. Ts. hat: er stund der Abth ab 37. D. hat: daß er seines gottlosen wesens nit abstehe Ez. 13, 22.

Abthun. — C. hat: vnd tet mich alles tramrens ab II. 9, 4.

Abtreten. — Ts. hat: so welte er der Ricksnung (Regierung) abtreten 45.

Bedürfen, dürfen. — Br. hat: sie dörrffen stroffens nicht 98. A. hat: er dörrfte ihrer hülff 88<sup>a</sup>. S. hat: Was darff es vil vn- nützer wort II. 40<sup>b</sup>. Ar. hat: die Starcken dürfen des Arztes nicht 68. Pl. hat: der Decks darff man nicht 14.

Entbehren. — B. hat: sie sind würdig züembren des liches Welsh. 18, 4. G. hat: er entbiert solicher ding s 45<sup>a</sup>. F. hat: ihrer freud entbären 63<sup>a</sup>.

Entbreſten, gebreſten. — G. hat: möcht des wol entbroſten ſein g 166<sup>a</sup>. — K. hat: bey dem dir chainer ſach geprift 148. B. hat: dem do gebriſt des brots Spr. 12, 9. do winß gebrast Joh. 2, 3. G. hat: do gebrast in wassers g 64<sup>a</sup>.

Entwohnen. — Ag. hat: daß er der arbeht entwonete 24.

Fehlen, fehl gehen. — C. hat: der wehten zilſtatt wirſt du vülen II. 76, 18. A. hat: fehlt er deß grundts 106<sup>b</sup>. L. hat: loß mich nicht feilen deiner Gebot Pf. 119, 10. er leſt mich des weges feilen Jer. Kl. 3, 11. Ts. hat: daß ich ūwer nit gefält wölt haben 238. F. hat: Verfehl des Mauls nicht 96<sup>b</sup>. — Sr. hat: daß ſie deß ſieges fehl gehen 10.

Gebrechen. — Do. hat: daß den ſtechen lichter nimmer gebreche 44. G. hat: do in des melß gebrach g 64<sup>b</sup>.

Gerathen. — A. hat: alſo mußt der Erzbischoff deß Behendens gerachten (entr.) 344<sup>a</sup>.

Läugnen, verläugnen. — B. hat: der min verlaugent. ich verlaugen ſin Matth. 10, 33. ir habt verlaugnet des heyligen Apſtl. 3, 14. C. hat: (er) verlaugnet gottes I. 119, 218. Es. hat: er laugnet des gelts 176<sup>b</sup>. des kaiſers verlaugen 118<sup>a</sup>. G. hat: do er vnſers herren verlaugnet het g 3<sup>b</sup>. do verlaugnet er des herren g 132<sup>a</sup>. Fg. hat: daß ſie des glaubens verleugnet hetten 47<sup>b</sup>. L. hat: Wer mich verleugnet ſur den Menſchen, deß wird verleugnet werden ſur den Engeln Luc. 12, 8. D. hat: des Herren haben ſie verleugnet Jer. 5, 12.

Mangeln. — Ag. hat: ſie haben Gottes gemangelt 301. L. hat: dem des Brots mangelt Spr. 12 9. F. hat: die Teuffel ihres Bolles mangeln 63<sup>a</sup>. er mangelt en ſtuck des leihs 65<sup>a</sup>. Sp. hat: daß er deß edlen Pferdes gemangelt 3, 16.

Ohne ſein, ohne werden, ohne machen. — Wl. hat: David war nit laſters ane 144<sup>a</sup>. G. hat: da ihe aller leiplier ſpeiß und tranckß on geſein iſt s 174<sup>b</sup>. A. hat: da die Römer der Teutſchen ohn waren 85<sup>a</sup>. Ag. hat: do ſie ſolcher ſahr ſolten one ſehn 107. — C. hat: deß bli ich müteß worden on I. 20, 44. ſie macht den brunnen wassers on Br. 178.

Vermiſſen. — L. hat: daß man niemandß vermiffe. weß man vermiffen wird 4. Rön. 10, 19.

Verwaiſen. — B. hat: daß belib verweyſet der zweyer ſün und des manns Ruth 1, 5.

Verzeihen. — S. hat: Sol ich meins geltes ſein verzeigen (beraubt) II. 35<sup>a</sup>.

Wehren. — F. hat: ſie wehre im der fliegen 48<sup>a</sup>. ſie wehrt im der Rucken 69<sup>a</sup>.

Weichen. — B. hat: ſo etwan einer dem anderen wich ſines rech- tens Ruth 4, 7.

**Zerrinnen.** — K. hat: do weins zeran 137. Es. hat: so wirt uns zerrinnen der zerung 146<sup>a</sup>.

§. 194.

Die Verba haben, nehmen, genießen, essen, trinken u. ähnl. haben bei Angabe eines unbestimmten Theiles den Genitiv bei sich, sonst den Accusativ (§. 169).

**Essen** — L. hat: er esse seiner edlen Früchten Hohel. 5, 1.

**Genießen.** — K. hat: laß mich der pruß genessen 197. das laß uns herr genissen 202. Ag. hat: frommer leute geneussset man 33. Gm. hat: damit sie des Weinkauffs genießen 386.

**Gönnen, vergönnen.** — C. hat: vergündt mir ainer frag II. 16, 34. G. hat: sy günnet im des gütess. gönnt im alles güt s 94<sup>a</sup>. T. hat: du gonnst mir der ere nicht 81, 88. Ts. hat: Si gunnetend Inen des sunderbaren Regiments gern 73. daß nit Inen selbst der Regierung möcht gunnen werden 89.

**Haben.** — H. hat: die (Appellation) er zuthünd willens hette 115<sup>b</sup>. (s. §. 178.) F. hat: Ich hab auch des Krauts 91<sup>b</sup>. Z. hat: er hat schier willens, seinem Bruder zu folgen 1, 112.

**Imbissen.** — C. hat: ich empeisse meinerlay dinges II. 23, 456.

**Nehmen.** — Ag. hat: sie nam ihr nicht der wehle, do sie stuelen gieng 93. L. hat: dar nach sol der Priester des dles auß dem Log nemen 3. Mos. 14, 15.

**Trinken.** — L. hat: Wer des Wassers trincken wird Joh. 4, 13. er trand des Wachs 3. Röm. 17, 6. F. hat: wer des Weins nicht trincken mag 47<sup>b</sup>.

§. 195.

Viele reflexive Verba werden mit dem Genitiv verbunden, und zwar zunächst solche der innern Empfindung (§. 182).

**Bedanken sich.** — F. hat: wir bedanken uns des Brtheils 92<sup>a</sup>. Ag. hat: bband dich ihrer Hülffe 121. Z. hat: er bedankt sich des Brtheils 1, 325. Sp. hat: ich bedankte mich seiner guten Reigung 2, 20.

**Befürchten sich.** — Sl. hat: da man sich feins gewalts zu befürchten het 6<sup>b</sup>.

**Bekümmern sich.** — D. hat: er bekommert sich nur des Brots 1. Mos. 39, 6.

**Besorgen sich.** — T. hat: er besorgt sich gannß theines schaden 60, 32.

**Denken sich.** — T. hat: Lewrdandß im feines argen dacht 55, 24.

**Erbarmen sich.** — B. hat: er erbarmet sich ir selen 1. Mos. 30, 16. der herr erbarmt sich des landes 2. Röm. 24, 25.

**Erfreuen sich.** — Es. hat: er erfret sich grosses gewalts 7<sup>b</sup>.

L. hat: die sich meines Übels freuen Ps. 35, 26. D. hat: ich hab mich deins heils erfreuet 1. Röm. 2, 1.

Erklagen sich. — Ts. hat: Si erklagend sich des Briefs 198.

Erfundigen sich. — L. hat: du kanst dich des alles erkundigen Apfl. 24, 8. D. hat: da ich mich wolt erkundigen der ursach Apfl. 23, 28.

Erschrecken sich. — G. hat: darumb soltu dich des nit erschrecken b 73<sup>a</sup>. das er sich der goben des wirts erschreck b 186<sup>a</sup>.

Gelüsten sich. — L. hat: laß dich nicht gelüsten deines Nehesten Weibs 2. Mos. 20, 17.

Nieten, genieten (freuen) sich. — C. hat: das sy nptien sich der liebe solten II. 68, 364. das ich Chainerlay speis mich nimmer will genpotten II. 23, 449. G. hat: da hast du dich der vnd der freuden genietet g 89<sup>a</sup>. Hb. hat: wer sich kauffes will nieten 15<sup>b</sup>. S. hat: Erst wolt ich mich der Jugent niten II. 54<sup>a</sup>. aller fremd sich nieten theten II. 186<sup>b</sup>. theten sich des Ahls belb was nieten IV. 96<sup>a</sup>.

Trösten, getrösten sich. — L. hat: wes sol ich mich trösten Ps. 39, 8. Sr. hat: er getröstet sich seines Gottes 44.

Widern sich. — G. hat: wenn er sich des widert s 33<sup>a</sup>. T. hat: sy wolten sich der fart gwidert han 64, 25. A. hat: er widert sich des Reichs 186<sup>b</sup>. wo er sich dessen widerte 318<sup>a</sup>.

Wundern, verwundern sich. — B. hat: ob sie sich wunderent irer krafft Weish. 13, 4. vil frembd haben sich verwundert der gestalt des mybs Sir. 9, 11. G. hat: sie hat sich des verwundert b 124<sup>a</sup>. L. hat: sie verwunderten sich seiner Lere Marc. 6, 2. ich verwunderte mich des Gerichts Dan. 8, 27. W. hat: sie verwunderten sich seines verstandes 79<sup>b</sup>. D. hat: sie verwunderten sich irer weißheit Jud. 11, 18.

## §. 196.

Entsprechend den Verben des Beginuens und sich Erfühnens in §. 185 erfordern auch viele Reflexiva dieser Bedeutung den Genitiv.

Annehmen sich. — L. hat: er nam sich seins dings an 1. Mos. 39, 6. der sich des dürfftigen annimpt Ps. 41, 2. D. hat: das ir euch nun des Priesterthums auch vnderwindet vnd annement 4. Mos. 16, 10.

Begehen sich. — C. hat: die sich des alenfang will began II. 56, 35.

Beginnen sich. — Hb. hat: das ich mich streites beginne 12<sup>b</sup>.

Beladen sich. — Mt. hat: sich des obersten amptes geladen 209<sup>a</sup>. H. hat: ich will mich beladen einer arbeit 29<sup>a</sup>. Ts. hat: Si woltend sich sinen nit beladen 131.

Brauchen, gebrauchen sich. — Es. hat: sy mißbrauchen sich nit der spinnen. der mensch braucht sich seiner spinne 21<sup>a</sup>. W. hat:



brauch dich väterlicher gewalt 85<sup>a</sup>. Sl. hat: daß er sich seiner gewalt gegen ihm gebrauchen wolt 52<sup>b</sup>.

Erheben, verheben, überheben sich. — Ag. hat: dise haben sich irer macht erhaben 3. L. hat: auff das sich furthn kein Baum am wasser seiner höhe erhebe Ez. 31, 14. D. hat: daß sich kein baum seiner höhe verhebe Ez. 31, 14. erhebe dich nimmer deiner flehding Sir. 11, 4. — Es. hat: sy haben sich des nicht überhaben 10<sup>b</sup>.

Gleissen, befließen sich. — T. hat: sich züfleissen schlechts bandts 70, 15. Sr. hat: wo man sich nicht eines guten kampffs beflissen 7.

Uebergeben sich. — G. hat: daß er sich übergab seiner freyheit s 201<sup>b</sup>.

Unterfangen sich. — A. hat: er hette sich des Ampts mit Gewalt unterfangen 320<sup>b</sup>.

Unterstehen sich. — T. hat: mich der sach nit zünderstan 95, 59. A. hat: sie unterstehen sich alles gewalts 311<sup>a</sup>. er unterstunde sich des Reichs 186<sup>b</sup>. Fg. hat: er vnderstünd sich des Reichs mit gewalt 50<sup>a</sup>. S. hat: das wir zwen der arbeit vns thun untersten III. 143<sup>b</sup>.

Unterwinden sich. — G. hat: was wolten denn wir armen menschen vns des unterwinden s 175<sup>b</sup>. A. hat: alsbald sich die Geistlichen der Oberkeit unterwinden 118<sup>b</sup>. Sm. hat: es wolt sich niemands des reichs vnderwinden 171. S. hat: Was hast dich des kampffs unterwunden III. 134<sup>b</sup>.

Unterziehen sich. — Euse (der ewigen wijsheit betbüchlin, Basel 1518, 98<sup>b</sup>) hat: Unrechtes güg dich nit vnderzüch.

Verfangen sich. — Wt. hat: der sich krieges verfieng 165<sup>a</sup>. H. hat: daß ich mich verfangen hett, in hoffart bewegt eins werds 29<sup>a</sup>.

Vermessen sich. — T. hat: daß sich ein herr eines hefftigen kriegs vermesß 76, 10.

Verruchen sich. — Br. hat: daß got des menschen sich verrucht (ihm zürnt) 124.

Versehen sich. — Sr. hat: sie haben sich der seligkeit zu versehen 16.

Verstehen sich. — L. hat: daß ich mich der Frage nicht verstund Apfl. 25, 20. Z. hat: er verstünde sich des handels nicht 1, 108.

Verwägen sich<sup>1)</sup>. — C. hat: ee ich mich des kriegs verwig H. 68, 369. ob sich ain biderfraw güt sälliges dings eüch verwigt (unterstelt) H. 3, 55. S. hat: Hercules vermag sich der ehl III. 187<sup>b</sup>. des lebens hett wir vns verwegen IH. 50<sup>b</sup>.

1) Rhb. hat verwegen nur die Bedeutung sich einer Sache unterziehen, später auch die sich einer Sache entäußern (§. 197). Da ich den Text von H. Sachs nicht mehr zur Hand habe, so weiß ich nicht genau, ob die beiden Beispiele aus ihm hierher oder zu §. 197 gehören.

## §. 197.

Viele reflexive Privativa werden wie andere (§. 193) mit dem Genitiv verbunden.

Abthun sich. — C. hat: vnd tet mich alles trawrenß ab II. 9, 4. G. hat: er thüt sich seiner köpplichen weiß ab g 93<sup>b</sup>.

Außern sich. — Ts. hat: daß Si sich söltind aller Wibern außseren 25. S. hat: er hat sich geußert seiner Gottheit I. 56<sup>b</sup>. Sp. hat: sie außserten sich meiner 5, 21.

Entfremden sich. — D. hat: sich deines dienstß zu entfremden Sir. 33, 26.

Entschlagen sich. — Ar. hat: Also mußt du dich der Wolluß entschlagen 118.

Entschuldigen sich. — Wt. hat: weß entschuldigen Ich mich 8<sup>a</sup>. A. hat: sich zu entschuldigen aller anflag 349<sup>a</sup>.

Entwöhnen sich. — A. hat: er mußte sich entwöhnen seines alten gebrauchß 144<sup>b</sup>.

Entziehen sich. — Ts. hat: daß Er sich des Ricks entziehe 46.

Erlceren sich. — G. hat: der sich nitt erläret hat eigner liebi s 4<sup>b</sup>.

Erwägen, verwägen sich. — A. hat: sie wolten sich ehe Christi denn deß Keyßers erwegen 223<sup>a</sup>. W. hat: daß wir vns des lebens erwegten 128<sup>b</sup>. S. hat: Ich hett mich dein auch gar erwegen III. 7<sup>a</sup>. — C. hat: daß er sich gar verwag meiner huld H. 55, 127. daß er sich der frucht verwage I. 9, 13. als ich schlauffens mich verwag II. 68, 2. G. hat: darum verwigt er sich sein g 127<sup>a</sup>. A. hat: er verwage sich aller Ehren 96<sup>b</sup>. Metellus verwag sich der Statt vnd flohe in das elend 125<sup>a</sup>. der Reidt vergift, verwigt sich aller seiner Freunde 134<sup>b</sup>. Hb. hat: ich muß mich sein verwegen 5<sup>b</sup>. S. hat: mit schmerzen ich mich sein verwag III. 51<sup>a</sup>.

Erwehren sich. — A. hat: damit sich einer deß regens erwehren möcht 17<sup>b</sup>. D. hat: daß sie sich des hungers erwerten 1. Mos. 42, 2.

Maßen, mäßigen sich. — C. hat: deß fund ich mich nit massen II. 6, 42. T. hat: so wilt du dich der nit massen 96, 217. A. hat: er solt sich deß Papstthums massen vnd abstehen 349<sup>b</sup>. — W. hat: messiget euch ewers rhums 18<sup>a</sup>.

Verläugnen sich. — H. hat: der verleügnet (beraubt) sich gottes gnaden 95<sup>a</sup>.

Verzeihen, entzeihen<sup>1)</sup> sich (verzichten). — H. hat: als einer sich der vogtey verzeicht. er entzich sich der vogtey 81<sup>a</sup>. so wolt er sich seiner vogtey verzeihen. Verzihe vnd begab sich auch 81<sup>b</sup>. A. hat: er verziege sich deß Lands 116<sup>b</sup>. Sm. hat: daß er sich deß reychß verzieg 226. Ts. hat: daß Er sich des Ricks entziehe 46.

1) S. II, §. 215.

er stund der Abth ab, und verzech sich dern 37. Ar. hat: sich dessen allen nicht werth achten, sich dessen alles verzeihen 100.

Wetgern sich. — D. hat: er wegert sich des beschlaffens 1. Mos. 39, 10.

### §. 198.

Noch führe ich hier einige Reflexiva an, die sich in den vorhergehenden Paragraphen nicht passend unterbringen ließen. Heute gebrauchen wir hier Präpositionen.

Behelfen sich. — F. hat: ich will mich des Trindgels behelfen 123<sup>a</sup>.

Betragen sich. — A. hat: muß sich ein jeder eines Weibß betragen 17<sup>b</sup>.

Erbieten sich. — H. hat: wir erbieten uns gegen jm unserer verdienst 28<sup>b</sup>.

Gehalten sich. — W. hat: wir gehalten uns unserer mutter (halten uns an ihr) 184<sup>a</sup>.

Nähren, genähren sich. — Bh. hat: er nert sich der hannen vnd der hennen 10, 72. Br. hat: im summer Bättlenß er sich nert 202. G. hat: des selben melwes generten sie sich in der wüste b 43<sup>a</sup>. L. hat: du wirst dich neeren deiner hende arbeit Ps. 128, 12. deines Schwerts wirstu dich neeren 1. Mos. 27, 40. D. hat: deines Schwerds wirstu dich neeren 1. Mos. 27, 40. ein lew, der sich des Raubs erneert Ez. 22, 25. Gm. hat: Es ist ja billich, daß ein jeder sich seiner Kunst vnd handwerckß ernehre 194.

Bereinen sich. — H. hat: wir haben uns einer vrteil vereint 109<sup>b</sup>. auf einen tag, des sie sich vereinen mögen 61<sup>b</sup>.

Vertrauen sich. — H. hat: als wir uns des vnd aller gnaden vertrauen 53<sup>a</sup>.

Warten sich. — Ts. hat: er wart (zögert) sich deß lang 180.

Wehren sich. — Fl. hat: Wer sich deß Vaterlandes (für das B.) wehrt 314.

### 4) Dativ.

### §. 199.

Die Verba, welche den Dativ regieren, sind eben so wenig aufzuzählen als jene, die den Akkusativ erfordern. Viele, welche früher den Dativ regierten, werden heute mit andern Kasus oder auch mit Präpositionen verbunden. Auf diese und solche, die heute ausgestorben sind, nehme ich hier besonders Rücksicht. Vgl. weiter Grimm IV, 683 f. Becker II, 131 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 227 f.

### §. 200.

Die Verba der Zuneigung, lieben, kosen, schmeicheln regieren früher den Dativ, heute zum Theil andern Kasus. Vgl. weiter Grimm IV, 684 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 228.

Gönnen. — K. hat: dein gruntes parnung vns wol gan 140. deiner genad in günne 161. du wilst im vergunnen, das er ster an (ohne) sunden 195. Es. hat: ich gan dir der rede 156<sup>b</sup>.

Flehen. — L. hat: so du dem Allmechtigen flehest Job 8, 5. Ulenberg hat: ich flehet hefftig ihm 607. Fl. hat: o du, dem ich flehe 541.

Flüßeln, Liebkosen. — G. hat: von dem schmeicheln, flüßeln vnd liebkosen. die (Welt) da einen menschen anlechet vnd im flüßlet s 199<sup>b</sup>.

Neigen. — S. hat: der neyget ich II. 62<sup>b</sup>.

Schmeicheln, schmeicheln. — C. hat: die valsch lieb kan schmeicheln II. 73, 104. die selb (Zunge) lachet vnd schmalchet 37<sup>b</sup>.

Segnen. — K. hat: gesegn vns 131. all frucht gesegen 150. B. hat: ich gesegē dir 1. Mos. 12, 2. got gesegent noe vnd sinen sūnen 1. Mos. 9, 1. L. hat: das jr dem Erbteil des Herrn segenet 2. Kön. 21, 8.

Zarten, zarteln. — G. hat: dem kind zartlet sy s 187<sup>b</sup>. Pg. hat: wo ich meinem alter wolt zärtlen 21<sup>b</sup>. Ab, hat: den Leib zärtlen oder heichlen gm 332.

## §. 201.

Die Verba der entgegengesetzten Bedeutung, hassen, zürnen, drohen, fluchen erfordern auch den Dativ. Vgl. weiter Grimm IV, 686 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 228.

Drohen. — B. hat: drohend mir hat er grizgramt mit sinen zenen Job 16, 10. A. hat: sie dröweten den Römern 197<sup>b</sup>.

Fahren (nachstellen). — C. hat: mit valsch er meiner eren far I. 119, 88.

Verweisen. — B. hat: von der wegen ir mir verwiszent Nicht. 8, 15. die verwpfung die sy dir verwpssenn haben Ps. 79, 12.

Zürnen. — K. hat: das er dem sūnder zürnet nit 130.

## §. 202.

Die Begriffe Gnade, Schonung, Schirm, Hilfe, Nutzen und Dienst erwiesen werden mit dem Dativ verbunden. Helfen s. §. 77. 183. Vgl. weiter Grimm IV, 687 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 228.

Dienen. — K. hat: vnd chan ym dinen eben 145.

Erbarmen. — B. hat: er sich erbarmt dem armen Spr. 19, 17.

Folgen. — Do. hat: das armute volgete ime 40. T. hat: welcher nun nit volgt meinem rat 111, 38. Wi. hat: die da nachfolget Josoni 47<sup>b</sup>. nachzefolgen mir 41<sup>a</sup>. B. hat: das volder veruolget dem gelübd 4. Kön. 23, 4. die Bräder veruolgten sinen worten 1. Mos. 37, 27.

Gefolgen (folgen). — G. hat: was her dir ratet, demselben soltu geston b 97<sup>a</sup>.

Nützen. — B. hat: was nützt es im Pred. 5, 15.

Pflegen. — Sp. hat: eine Jungfrau, so dem Feuer pflegte. sie pflegte meiner, wie einem kleinen Kind 4, 5.

Schonen, verschonen. — B. hat: der künig schont miphiboseth dem sun tonathe 2. Kön. 21, 7. S. hat: Verschont mir meinem Leben III. 78<sup>a</sup>. D. hat: du hast deinem eingebornen son nit verschonet 1. Mos. 22, 12. 16. wie lang wilt du mir nit verschonen Job 7, 9. ich wil im nit schonen Job 41, 3.

### §. 203.

Die Verba der entgegengesetzten Bedeutung, verachten, plagen, schaden, verlassen erfordern früher den Dativ, heute nur noch schaden, entlaufen u. ähnl. Vgl. weiter Grimm IV, 689 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 228.

Entbreßen. — K. hat: was uns enbrist 139.

Entfliehen. — T. hat: wöl sy gotes zorn empfliehen 3, 27.

Entlaufen. — G. hat: als ain pferdt das ain entlauffen ist g 104<sup>a</sup>.

Entschleifen. — C. hat: der schimpff ist mir entschliffen II. 6, 91.

Entsigen. — Ts. hat: der Land-Vogt merkt wol, daß In der Zell entsaß (auswich) 238.

Entwerden. — W. hat: daß sie im nit entwerden möchten 193<sup>b</sup>. Fl. hat: ist ihm das Herß' entworden 242.

Schaden. — B. hat: dz er mir schadet 1. Mos. 31, 7.

Verdrießen. — B. hat: dem volck begund zuuerdriessen des wegs 4. Mos. 21, 4. C. hat: dir verdriuszt II. 55, 155. Fs. hat: dem Leser nicht verdrieess der zeit 4.

### §. 204.

Die Verba herrschen, walten, streiten, stegen werden früher mit dem Dativ, heute mit dem Genitiv (walten §. 181) oder mit Präpositionen verbunden. Hierher kann auch überbleiben = überleben gerechnet werden. Vgl. weiter Grimm IV, 691 f.

Angesiegen. — C. hat: laß dir nit angesigen I. 106, 41. G. hat: also mag er angesigen allen seinen feinden g 76<sup>b</sup>. T. hat: ir habt gesigt dem pösen geist 115, 115.

Angewinnen. — Ds. hat: man hat ihn (ihnen) angewunnen ir Wagenburg 148. C. hat: ain kind gewun sinem vater an II. 43, 32. Es. hat: do die Römer ir angewunnen die statt 6<sup>b</sup>.

Herrschen. — B. hat: der wirt herschen mynem volck 1. Kön. 9, 17. sie herpften aller der gegent Esdr. 4, 20. herschentt allen sälligen dingen 1. Mos. 1, 28. Es. hat: so ainer herschett seinem gemüte 97<sup>b</sup>. G. hat: der zungen mag kein mensch herschen s 50<sup>b</sup>. daß er hersch seinen innerlichen bewegungen s 51<sup>b</sup>.

Ueberbleiben. — L. hat: das das Weib überbleib beiden Söhnen vnd irem Man Ruth 1, 5.

§. 205.

Einige Verba des Gerätheanlegens, des Lager- und Nahrung-gebens erfordern den Dativ; schuhen, kleiden werden heute mit dem Akkusativ verbunden. Vgl. weiter Grimm IV, 693 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 228.

Schuhen. — B. hat: ich schüch dich mit iacintz Ez. 16, 10.

Verschneiden. — S. hat: weil er jr vorschneitt III. 72<sup>b</sup>.

§. 206.

Heirathen, vermählen, buhlen, früher mit dem Dativ verbunden, erfordern heute andere Konstruktionen. Vgl. weiter Grimm IV, 694.

Buhlen. — Schweinichen hat: dem fräulein buhlete 2, 33. meinem weibe buhlete 2, 138. Lu. hat: denn der Buhler buhlet dem Buhler, buhlt und wird gebuhlt 1136.

Verheirathen. — L. hat: sich zu verheiraten, welchem sie wil 1. Kor. 7, 39.

Vermählen. — B. hat: sie gemeheln mit wem sie wollen 4. Mos. 36, 6. ob er sie gemehelt ihm sun 2: Mos. 21, 9. G. hat: Er hatt mich im selbst vermähelt mit seinem fingerlin g 53<sup>b</sup>.

§. 207.

Die Verba sagen, absagen, bekennen, antworten u. ähnl. werden von der ältesten Zeit bis heute mit dem Dativ verbunden. Rufen erfordert nach Verschiedenheit der Bedeutung verschiedene Kasus, doch schwankt der Gebrauch. Vgl. weiter Grimm IV, 694 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 228.

Gehellen. — B. hat: alle die ym gehellent 3. Mos. 20, 5. das sie nit gehellendt den lüglichen Worten 1. Mos. 37, 27. Ts. hat: alle Geistlichen, so dem Pabst hierinne gehelleten 134.

Versehen. — B. hat: nun wil ich veriehen dem herren 1. Mos. 29, 35. dz vergich ich dir Apstl. 24, 14. S. hat: Mein mund den Göttern vergicht II. 21<sup>b</sup>.

Rufen. — L. hat: Lasset uns die dirne ruffen 1. Mos. 24, 57. sie sandten hin vnd lieffen im. ruffen. sie sandten hin vnd lieffen zu ruffen 3. Kön. 12, 3. 20. laßt ruffen allen Propheten zu mir 4. Kön. 10, 19.

§. 208.

Die Verba des Hörens, Glaubens und Gehorchens werden früher mit dem Dativ verbunden; heute schwankt der Gebrauch bei hören = gehorchen. Folgen s. §. 202. Vgl. weiter Grimm IV, m. nhd. Gram. II. 1, §. 228.

Gehorchen. — L. hat: so jr nicht mir gehorchet 3. Mos. 26, 18.

Gehorsamen. — B. hat: ich will úch gehorsamen (unterwerfen) minem cepter Ez. 20, 37. als wir gehorsamten moysi also gehorsamen wir auch dir Jos. 1, 17.

Lauschen. — B. hat: die fründ die lúsnent dir Hohel. 8, 13.

### §. 209.

Die Verba des Näherens und Entfernens werden früher mit dem Dativ, heute zum Theil mit Präpositionen verbunden. Nhd. gehören hierher viele mit *ent* — zusammengesetzte Verba, s. I, §. 215. Vgl. weiter Grimm IV, 697 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 228.

Begegnen. — Do. hat: an der wideruerte begeinete ime melchisedech 33. B. hat: die wasser begegerten in 2. Mos. 14, 26.

Bekommen (begegnen). — G. hat: bekompt im etwan ainer g87<sup>a</sup>.

Fernnen. — C. hat: ex ferret sich dem leib mein II. 4, 136.

### §. 210.

Die Verba des Gefallens und Mißfallens, verwandt mit den in §. 200. 201 angeführten, werden von der ältesten Zeit bis heute mit dem Dativ verbunden. Vgl. weiter Grimm IV, 698. m. nhd. Gram. II. 1, §. 228.

Eben sein (gefallen). — G. hat: der fárt in wo es im eben ist s143<sup>a</sup>.

Leiden, verleben. — K. hat: das muzz hm ymmer laiden 146. C. hat: es liebt dir hez vnd laidt dir morgen II. 29, 124.

Lieben, belieben. — K. hat: noch libt ez hm besunder 143. G. hat: das in das land fast liebt. das in die welt nit zu vil liebe g60<sup>a</sup>. Sp. hat: Ihm beliebte einen Abtritt zu nehmen 1, 30.

Verschmähen. — D. hat: do das Gott horet, verschmáhet es im Ps. 78, 59. A. hat: das verschmáhet die heyligen Vätter gar hat 65<sup>a</sup>. das verschmácht hart den reichsten König 75<sup>a</sup>.

### §. 211.

Das reflexive fürchten wird heute meist mit dem Akkusativ, früher oft mit dem Dativ verbunden.

B. hat: ich vorcht mir 1. Mos. 3, 10. nit fürcht dir 1. Mos. 46, 3. Jos. 1, 9. nit wellest dir fürchten Js. 7, 4. Es. hat: du solt dir nicht fürchten 131<sup>a</sup>. G. hat: fürcht dir nit g9<sup>a</sup>. S. hat: sórcht dir nit I. 13<sup>b</sup>. II. 26<sup>b</sup>.

### §. 212.

Die zwischen Dativ und Akkusativ schwankenden Impersonalia sind mit zahlreichen Beispielen oben §. 76—81 angeführt.



## B. Nominalrektion.

## §. 213.

Nomina hängen von einander ab. Hier kommen vorzüglich Genitiv und Dativ in Betracht, weniger der Akkusativ. Vgl. weiter Grimm IV, 717 f. und meine neuhochd. Gram. II. 1, §. 231 f.

## 1) Genitiv.

## a) Genitiv, abhängig von Substantiven.

## §. 214.

Die Fälle, in denen ein Substantiv von einem andern abhängt, sind von der ältesten Zeit bis heute fast dieselben geblieben und bei Grimm IV, 717 f. und in meiner neuhochd. Gram. II. 1, §. 232 aufgezählt. Ich führe darum hier nur einige beachtenswerthe Beispiele an. Zu A. 3 f. §. 142.

1) H. hat: ein wachstere eins pfunds 67<sup>b</sup>. Hg. hat: zwei brüder gleicher tren, von gleicher art und güte 5, 147.

2) B. hat: gib rechnung eines mebertums Luc. 16, 2. den was der ding kein acht Apstl. 18, 17. Fg. hat: daß man eines Reysers einen unwillen hab 32<sup>b</sup>. W. hat: er hat seines reitens kein schand 10<sup>b</sup>.

3) Do. hat: ein teil guter Leuthe 31. B. hat: zwei Bütterich wines 1. Kön. 25, 18. fünf maß melb 1. Kön. 25, 14. ein schnitten Brots 1. Kön. 28, 22. ein bißten brottes 3. Kön. 17, 11. ein feld kalb wassers Matth. 10, 42. C. hat: drei malter habers II. 67, 50. Wt. hat: ein legel wines 104<sup>b</sup>. G. hat: einen muntfol brotes 44<sup>a</sup>. ein stück brots b 24<sup>a</sup>. einen brund wassers b 31<sup>a</sup>. H. hat: vier malter korns 179<sup>a</sup>. L. hat: ein stück Aders 3. Mos. 27, 16. 1. Chron. 11, 13. umb eine Kannen weins Os. 3, 1. mit einem Becher kaltes Wassers Matth. 10, 42. S. hat: Neben Sauchart Aders III. 155<sup>a</sup>. D. hat: fünf scheffel mehles 1. Kön. 25, 18. F. hat: Trund Weins 173<sup>a</sup>. sechzig Maß Weins 136<sup>b</sup>. fünf Brots 179<sup>a</sup>. ein Sub Aders 216<sup>b</sup>. ein strang Garns 140<sup>b</sup>.

Anm. Grimm führt IV, 719 an: Regiment Kronprinz, Regiment Franzosen und fügt bei: „Ich weiß nicht, wie alt diese Konstruktion ist.“ Ich habe kein Beispiel in der ältern Zeit bemerkt. Stieler hat übrigens S. 1575 schon: Regiment Dragoner legio dimacharum.

## b) Genitiv, abhängig von Adjektiven.

## §. 215.

Die Zahl der Adjektive, die den Genitiv regieren, hat sich heute gegen die frühere Sprache gemindert. Bei einigen gebrauchen wir heute den Akkusativ, zuweilen den Dativ, bei vielen verschiedene Präpositionen. Vgl. weiter Grimm IV, 729. Becker II, 140 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 233. Ich führe hier die Adj. und einige Partie. der leichtern Uebersicht wegen in alphabet. Reihe an.

Was du abred bist Wt. 135<sup>b</sup>. zwelfer jaren alt Wt. 146<sup>b</sup>.  
 er was alt der Jaren Wt. 12<sup>b</sup>. er ist nit dreier tag älter dann  
 dein sun Es. 179<sup>a</sup>. ein lamb, ein jar alt L. 2. Mos. 12, 5. wens  
 ein monden alt ist L. 4. Mos. 18, 16. ein kind zweter jar alt  
 Sm. 129. da sie der Jüden ansichtig wurden A. 54<sup>a</sup>. er ist eines  
 weybes ansichtig worden Ag. 624. in ein fruchtbers land vn ber-  
 hafftigs des wins B. 4. Rön. 18, 32. sie süllen benüßig sin des  
 opfers B. 4. Mos. 18, 24. ein betrügs bsorgende Pg. 11<sup>b</sup>.  
 der dicke wäße Waldt war Sonn und Mondens bloß O. b 162.  
 dreier schüß breit Es. 180<sup>b</sup>. sie sint fun dreier finger breit  
 G. b 59<sup>a</sup>. das selb ist einer halben ellen bracht G. g 110<sup>a</sup>. ein  
 gros stüß, dreier händ breit vnd zweyer finger dick Sm. 257. so  
 er got seiner gaben dandbar ist G. g 33<sup>b</sup>. eines fingers dick,  
 einer elen hoch Fw. 41<sup>a</sup>. so oft sie des reichs christeindenden  
 sind W. 13<sup>a</sup>. das wir solches guts emphelich weren W. 69<sup>b</sup>. für-  
 witz macht zu lezt mütes mich so best C. II. 68, 64. des guten willen  
 wandels frey K. 137. zu dem hat sy gemacht frei dy pfaffhalt  
 mancher symanei Bh. 2, 184. aller beladnuffen frey Ds. 49. er  
 ist frey der Steuer O. fr 29. befreyt der Liebe O. b 228. er  
 was der Ceren fro Ts. 9. feins weins gebrechlich Fw. 47<sup>b</sup>. er  
 wirt gedächting des gelübdes B. 1. Mach. 4, 10. ich bin geistig  
 des hymelischen reichs Ef. 56<sup>b</sup>. Lasset uns nicht eiteler Egre  
 geistig sein L. Gal, 5, 26. die dann der Kriegen nit also geniet  
 waren Ds. 151. was du gestendig bist Wt. 135<sup>b</sup>. er war dessen  
 nicht geständig Sp. 2, 22. der ward hell vnd gesundt des scha-  
 dens G. b 16<sup>b</sup>. meins gemüts gesund H. 146<sup>a</sup>. wil sein ge-  
 waltig sein K. 156. biß dein selbst gewaltig G. g 37<sup>b</sup>. des lebens  
 vnd tods gewaltig D. Weiss. 10, 13. die törpel wurden mein  
 gewar C. II. 56, 42. die da gewar werden irer Plage L. 3. Rön.  
 8, 38. er ward gewar seines Gelds L. 1. Mos. 42, 27. bald  
 ward ich eines wegs gewahr Gm. 345. gierig der nützelalt Wt.  
 38<sup>b</sup>. gierig der Krieg A. 219<sup>a</sup>. Saulus war begierig des  
 drawens D. Apfl. 9, 1. ein Fenster einer ellen groß L. 1. Mos.  
 6, 16. drier daumen hoch B. 4. Rön. 25, 17. einer elen hoch Fw.  
 41<sup>a</sup>. der hals war einer ellen hoch L. 3. Rön. 7, 31. alleine des  
 königlichen Stuels will ich höher sein denn du L. 1. Mos. 41, 40.  
 eines knüß hoch Sm. 257. (sie sind) des leybes jung vnd hüßich  
 gestalt G. s 84<sup>a</sup>. ein lamer der füß B. Spr. 26, 6. ein vordern  
 Glieds (Gleds) lang an den Fingern Ds. 38. wenn man in aines  
 fingers lann nachlaßt G. g 122<sup>b</sup>. der Reuß ich auch nie ledig  
 ward S. II. 8<sup>a</sup>. der zicht von mir nicht ledig wirft S. IV. 21<sup>b</sup>. bis er  
 tugent ler G. s 99<sup>b</sup>. wir wollen des Eids los sein L. Jos. 2, 17.  
 so sind wir mancherlay trübsals los W. 20<sup>a</sup>. der Bürde los O. fr 29.  
 da er nu des Königreichs mechtig ward L. 4. Rön. 14, 2. golds  
 mangelhafftig Fw. 47<sup>b</sup>. nadent aller dinge C. II. 68, 53. so

bistu dieses Eides quit L. 1. Mos. 24, 8. sie waren reich der genaden gottes vnd der tugendt G. g 25<sup>b</sup>. jr solt Brots sat werden L. 2. Mos. 16, 8. sie sollen jres rats satt werden L. Spr. 1, 31. jr sollet euch ewers Brots sat essen D. 3. Mos. 26, 5. schuldig des heilichen füers B. Matth. 5, 22. einß kindlinß schwanger gen H. 42<sup>a</sup>. Ich bin einß Kindeins schwanger worn S. III. 92<sup>b</sup>. er nam eine gälben Spangen einß halben sedels schwer L. 1. Mos. 24, 22. wenn einer siech iht ehner sölchen frandheit G. b 47<sup>a</sup>. er ist gesund vnd starck des leibes G. s 89<sup>a</sup>. die seines tobtß trawrig waren A. 258<sup>a</sup>. (daß ich) grosser schande, straff vnd pein mög all mein lebtag vbrig sein Ag. 163. vnfridsam der rüe B. Spr. 7, 11. das land ist fruchtbarer Beum vngedultig Fg. 3<sup>a</sup>. wiewol ich der schrift vngelert bin D. Ps. 71, 15. ich wer blieben, vngeschewt der Kriegsnoth O. b 176. des jochß vngewont Fg. 12<sup>b</sup>. sie wurden der arbeit vnwillig Fg. 40<sup>b</sup>. deiner Wort bin ich vrdrück S. II. 48<sup>a</sup>. des frieds verdrüssig Fg. 80<sup>a</sup>. seiner sinnen vernünfftig H. 150<sup>b</sup>. wurt ganz verjaumlich seiner zeit S. III. 164<sup>a</sup>. — Voll s. oben §. 148. — einer spannen weit Do. 119. das was eines elenbogen wyt B. 3. Kön. 7, 31. einß bogenschos weit L. 1. Mos. 21, 16. ein Erbeiter ist seines Lohnß werd L. Luc. 10, 12. wirdig ist der wider sinß lones B. Luc. 10, 7. ich war ir nit wirdig B. Tob. 3, 19. des ward Samuel zornig L. 1. Kön. 15, 11.

c) Genitiv, abhängig von Pronomina.

§. 216.

Der Genitiv beim Pronomen hat etwas Partitives. Er kann stehen bei interrogativen, relativen und unbestimmten Fürwörtern. Bei manchen Genitiven ist neben was die Flexion abgefallen. Vgl. weiter Grimm IV, 737 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 234 und Weinhold Dial. S. 142.

1) B. hat: wölcher úwer mag gebenden Matth. 6, 27.

2) K. hat: waz wonders ye von got geschach 138. B. hat: was dings gebrist dir 3. Kön. 11, 22. was rates gebent ir mir 3. Kön. 12, 6. was lones wiltu nemen 1. Mos. 29, 15. mit was vrsach 4. Mos. 23, 8. was worts ich red das geschicht Ez. 12, 28. vnder was Baums Dan. 13, 58. was dings er von úch sagt das thut Joh. 1, 5. was thû ich anders Jer. 9, 7. Es. hat: was erkney 48<sup>a</sup>. was sorg vnd emsigkeit, was angst vnd not, was forcht vnd erschreden, was trawrigkeit vnd schmerzen den menschen zufallen 49<sup>b</sup>. was vngemachs, was besorgnus, was irrung müe vnd arbeit vnd was widerwertigkeit vnd dobey was lust vnd freuden sich mügen begeben 1<sup>a</sup>. durch was sache er sich also bekumert 13<sup>a</sup>. Es. hat: was lobß sey wir verdienen 42<sup>a</sup>. was flaidet got geudlig sey 135<sup>a</sup>. was menschen bedunckt dich das ich sey 145<sup>a</sup>. was flaides hastu da 145<sup>a</sup>. was ist der mere 152<sup>a</sup>. was ist der máre 152<sup>b</sup>. was leüt werden das sein 146<sup>a</sup>. in was dingen bistu minder 54<sup>b</sup>. auß was prunnen die seel

geſtoſſen ſey 64<sup>a</sup>. Wt. hat: was groſſen kumbers mir das geberen wurd 47<sup>b</sup>. was angſt 84<sup>b</sup>. G. hat: was hunds du hetteſt b 140<sup>a</sup>. was ſchadens fügen ſy vns g 200<sup>a</sup>. was groſſer tugent ſy geübt haben g 175<sup>a</sup>. was boten ſol ich ſenden b 30<sup>a</sup>. was antwurt gab er b 30<sup>b</sup>. H. hat: was ſchadens, was lobes vnd nutzbarkeit 28<sup>a</sup>. L. hat: Was hat denn dieſer vbelß gethan Luc. 23, 22. Sm. hat: was groſſes mangels do ſey geweſen 148. S. hat: was Volcks ſich wider dich entpdr I. 10<sup>a</sup>. F. hat: Was freud kan ich haben 123<sup>b</sup>. Was vnterſchieds iſt 98<sup>a</sup>. was luſt 43<sup>b</sup>. Was Griechiſcher köpff 77<sup>b</sup>. inn was Land ziehen die Zigelner 23<sup>b</sup>. inn was zeichen Sonn vnd Mon gang 172<sup>a</sup>. inn was ſchlampen 44<sup>b</sup>. mit was Betrug 187<sup>b</sup>. mit was eiſen vnd meſſer fleß thaten 205<sup>b</sup>. auß was vrsache 134<sup>b</sup> 1).

3) Ds. hat: man blieb etwas Bites ruhig 144. Wt. hat: ob joch wol darunder etwas ſchantlichß wer 11<sup>b</sup>. Sm. hat: das nit vnder das güt etwas leßes vermifft (vermiſcht) ſey worden 147. W. hat: mit etwas anders 73<sup>a</sup>. F. hat: etwas zweifels 182<sup>b</sup>. etwas Freundhoffß 123<sup>b</sup>. etwas gonßes oder vorſchübes 214<sup>b</sup>. Ar. hat: Gott wil den Menſchen zu etwas herrliches machen 182. Sr. hat: wann aber es hie als von etwas künfftiges heißt 9.

4) Do. hat: mit etteme andirs reden 59.

5) G. hat: iemans anderß g 65<sup>a</sup>. L. hat: das nicht jemandß frembs ſich erzu mache 4. Moſ. 16, 40. von im ſelber Oder von jemand anders Apſtl. 8, 34. D. hat: ob ich jemandß anders getäuſt hab 1. Kor. 1, 16.

6) B. hat: nyemand anders was by vns 3. Kön. 3, 18. Wt. hat: von niemanß anders 93<sup>a</sup>. G. hat: von nieman anders b 76<sup>a</sup>. von nyemand anders s 141<sup>a</sup>.

Anm. Schon ſehr frühe iſt Schwanken bei was, etwas, jemand, niemand (nichts §. 217) eingetreten, indem das nachfolgende, eigentlich im Genitiv ſiehende Wort mit dieſen Fürwörtern in denſelben Kaſus tritt. Ds. hat: jemand anderm gönnen 108. nieman andren (dat.) 42. Wt. hat: yemant andern geſchelten 203<sup>a</sup>. H. hat: gegen niemand anderm 133<sup>a</sup>. yemand andern (acc.) 128<sup>a</sup>.

## §. 217.

Die Wörter icht, nichts, ügüt, nügüt ſind gebildet von dem goth. Subſtantiv vaihts, ahd. wiht und könnten ſo in §. 214 angeführt werden, wo ſie auch Grimm (IV, 727) hat. Da ſie im Laufe der Zeit dem nominalen Begriff wie dem der unbeſtimmten Zahlwörter ſich genähert haben, ſo führe ich ſie hier an.

1) H. hat: icht enderer ſachen 191<sup>b</sup>. ychgüt anders 36<sup>a</sup>. Ts. hat: ügüt ſines guts 10.

1) Friſius überſetzt: quali fide, quali pietate exiſtimatis eſſe eos, qui Was treüws, glaubens, oder gottsforchts meinend jr die haben, wo die ſem. treüws, gottsforchts mit der Flexion —s zu beachten ſind. S. Mutters oben §. 126 Note.

2) B. hat: das er núnig gútes kúntschaftet Matth. 27, 24. Es hat: du solt nichts deiner dinger loben 8<sup>a</sup>. wíltu nichts anders 149<sup>b</sup>. H. hat: wiewol ich nit zweifels hab 35<sup>a</sup>. S. hat: ich sag gar nichtsén newes l. 3<sup>b</sup>. F. hat: daß sie inen nie nichts umbíllés oder gewalts zugefügt hetten 201<sup>a</sup>.

d) Genitiv, abhängig von Zahlwörtern.

### §. 218.

An den Genitiv bei Adjektiven und Pronomina schließt sich der bei Zahlwörtern, die ohnehin mit manchen Pron. genau verwendet sind. Ich scheide hier die unbestimmten Zahlen, die eigentlich Adj. oder Adv. sind, von den bestimmten Zahlwörtern. Vgl. weiter Grimm IV, 741 f. 760 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 235. 240.

1) K. hat: wunders me 138. me hail 140. vil ungemachs 153, vil falscher zewogen 193. Es hat: alle Gemmer méchtent nit Gelts genug schlachen 329. daraus vil Gelves gelöst ward 297. B. hat: viel spráwer und heúsz ist by uns 1. Mos. 24, 25. vil hews was an der stat Joh. 6, 10. es ist noch vil úbrig des tages 1. Mos. 29, 7. ein wenig harzes und honigs und latwerigen 1. Mos. 43, 11. hab ich versúcht ein wenig húnigs 1. Kön. 14, 43. waú ir waren vil. waú unser ist wenig 1. Math. 9, 6. 9. eúwet keiner gang viz 2. Mos. 12, 22. ewer keiner gathar wydersten den vanden 3. Mos. 26, 37. C. hat: es ist unmaffen vil hie unrainer schlangen II. 59, 130. ir (der Reichen) chains mich nit enlaichet (táuscht) II. 25, 35. Es hat: mitt vil goldes 16<sup>b</sup>. Wt. hat: genug gútes alten wines 172<sup>a</sup>. G. hat: das sy doch so vil trostes hetten g 60<sup>a</sup>. vil blunders vft geferts g 171<sup>a</sup>. das vil lút erschlagen wart, das gar lúpel me lútes darinne was b 76<sup>a</sup>. fer dich nitt an die falschen Propheten, der layder vil ist zu disen zeitten g 7<sup>b</sup>. sie werden mer lon 8 haben g 29<sup>b</sup>. wir haben des geferts und des lebens nie meer gesehen g 90<sup>a</sup>. H. hat: mit wenig hares 24<sup>a</sup>. A. hat: sie trieben viel mutwillens 75<sup>a</sup>. Ag. hat: er hat desten weniger, trawerns und wehmúts 377. L. hat: Ich habe ein wenig Honigs gekostet 1. Kön. 14, 13. W. hat: golds und silbers genug 10<sup>b</sup>. (wenn wir nur) hetten so vil herzens 11<sup>a</sup>. diese warrung hat im nicht viel guter tage gelassen. noch mehr lob 8 hat er hin 68<sup>b</sup>. S. hat: hastu doch volcs und gelts genug II. 45<sup>b</sup>. da sehr viel Volds schaden num III. 158<sup>a</sup>. Ist er ewer kein bekant. Unser keiner kundt erkennen denselben III. 78<sup>b</sup>. F. hat: Wassers genug 7<sup>b</sup>. genug Treds 119<sup>a</sup>. (Futter genug 157<sup>b</sup>.) so vil Volds 131<sup>a</sup>. vil glúcks 90<sup>a</sup>. so vil raums 111<sup>a</sup>. vil dls 20<sup>b</sup>. er hab vil trockener Speis genossen 50<sup>a</sup>. meh weins 20<sup>b</sup>. du hast meh verstands als alters 136<sup>b</sup>. Ar. hat: der Weg ist eng, und wenig ist fr, die ihn finden 205.

2) Gh. hat: der turcken auff derselben uart siben tausent erslagen wart 5, 232. das ir pei funffczigen darauff was 5, 449. ir wem

wol zwölff an einem 6, 136. D. hat: das áwer einer wirt mich ver-  
raten Matth. 26, 21. das ein8 verdenbe dyner glider Matth. 5, 29.  
ſie brachten ſech8 bedeckter wáge 4. Moſ. 7, 3. Ea. hat: er erwólet  
tauſent ſtreitbarer männer auß dem volck 106<sup>b</sup>. G. hat: er het  
funffzig oder ſechzig ſchwarzer rúſſiger knecht b83<sup>b</sup>. der het funff-  
zig ganzer ior gott gebient b40<sup>a</sup>. Fg. hat: dieſer krieg weret drei  
ganzer jar 12<sup>b</sup>. L. hat: er nam ſeiner Rieben eine 1. Moſ. 2, 21.  
ſam Hanani einer meiner Brüder Nehem. 1, 2. Sm. hat: mit dry  
hundert tuſent ſtrytbaren mannen 58. ſibenzig tuſent gewaffneter  
mann 67. S. hat: Sol weren ganzer Tage acht III. 51<sup>b</sup>. darinn lag  
er funff ganzer Jar III. 156<sup>a</sup>. Ulenberg hat: das weret vierzig  
ganzer jar 410. F. hat: da war ein ſolch handgebens, hand-  
ſchlagens, die Hánd auff die Knie ſtoſſens 238<sup>b</sup>. eilf hundert Brau-  
ner Lúhdut 113<sup>b</sup>. hundert gefangener Jungfrauen 23<sup>b</sup>. tauſent  
gerúſteter Fuſtnacht 261<sup>b</sup>. tzei hüpfcher Fráulein zarte 93<sup>b</sup>.

Ann. Wie das Fiſchartſche ein handgebens hört man noch heute am Mittel-  
rhein: das war ein Rúſſens, ein Singens, und auch: das war ein  
Gefings, ein Gefüß.

## 2) Dativ.

### a) Dativ, abhängig von Substantiven.

#### §. 219.

Ein eigentlicher Dativ wird nur ſelten neben Substantiven ſtehen  
können. Einige ältere Beiſpiele ſind bei Grimm IV, 746, einige neuere in  
m. nhd. Gram. II. 1, §. 236 angeführt.

Also ward weder der Ackerbau verſaumt, weder nachreiſung den  
kriegen unterlaſſen A. 24<sup>b</sup>.

### b) Dativ, abhängig von Adjektiven.

#### §. 220.

Die hierher gehörigen Adjektive beziehen ſich meiſtens auf Perſonen  
und erinnern in ihren Begriffen vielfach an die den Dativ regierenden  
Verba (§. 200 f.). Vgl. weiter Grimm IV, 746 f. Becker II, 189 f.  
m. nhd. Gram. II. 1, §. 237. Auch hier führe ich (wie §. 215) der leicht-  
tern Ueberſicht wegen die Adj. in alphabet. Reihe an.

daß er ſeines ordens gut ſeinem orden abehendig gemacht hette  
Do. 147. wurde er ſeiner Haußfrawen abhold A. 301<sup>a</sup>. dem künig  
iſt anentpfendlich der verſtanden diener B. Spr. 14, 35. das wyb  
waß leydig oder anhábig dem iúngling B. 1. Moſ. 39, 10. der ge-  
rechtigkeit anhebzig Fg. 37<sup>b</sup>. dar mit er got allain anhengig ſeh  
G. g40<sup>a</sup>. Nun iſt ainem doch ain hüpfch menſch anmüter dann ain  
ungeſchaffens G. g50<sup>a</sup>. dem ich der vogtey anred bin H. 204<sup>a</sup>. Wórter,  
die ſeiner Perſon úbel anſtándig zu ſeyn vermerckt würden Sp. 2, 3.  
wiewol biß thier ſunſt dem menſchen vffſezig iſt Sm. 100. den Weh-  
ſen begirdig S. II. 71<sup>a</sup>. ob der ſtaub ſamarie benúgig ſhe den gaus-

fen der hende des volcs B. 3. Rön. 20, 10. sie sind im beholffen gewesen Sl. 102<sup>a</sup>. daß er dir well bystendig sin G. h 64<sup>b</sup>. inen tügig vnd besomlich Wt. 7<sup>a</sup>. ich war niemand beschwerlich L. 2. Kor. 11, 9. die Drachen werden uns durch Rirung selbst bewogen Lhs. Soph. 4, 222. Ich bin wol nichts mir bewußt L. 1. Kor. 4, 4. biß dienstpar den fründen gottes G. g 37<sup>b</sup>. biß deinem nächsten erbärmig G. g 182<sup>b</sup>. der Rirchen Gottes fürständig Ts. 24. die seind dem honig gefär Sm. 544. der warheit gefölgig W. 174<sup>a</sup>. biß kainem schimpf gegenwürtig Wt. 65<sup>b</sup>. dir gehaß vnd gram Es. 2<sup>a</sup>. er wirt ir bald gehässig Es. 8<sup>a</sup>. biß schier geheilig dym widerwertigen B. Matth. 5, 25. biß mir gehewr K. 206. o daß ich ir gemässig (recht) wär C. II. 13, 6. war alles gewärtig (unterthan) dem Römischen reich A. 130<sup>a</sup>. welcher ander ist dir gelich B. 1. Rön. 26, 15. Nach vns genädig Ihesum Christ K. 136. den leuten nütz vnd hailper Bh. 2, 122. ich wil euch hilfflich wesen Bh. 6, 102. dem ist es lonbar vnd verdienstlich G. b 113<sup>b</sup>. es ist dir maßleibig vnd überbürdig G. b 59<sup>b</sup>. biß mitleidig den betrübten G. g 37<sup>b</sup>. wilt du dyser leer nitt nachvölgig sein G. g 21<sup>b</sup>. der wirt schuldig dem gericht B. Matth. 5, 21. Ir sollend nit sorgfaltig sein ewer seelen was ir eßent, noch ewer leichnam wo nitt ir werd bekleidet G. s 35<sup>a</sup>. er war vngelaubig meinem munde B. 4. Mos. 20, 24. dein red ist mir vnmer C. II. 7, 71. alles würd vns schwer vnd vnmer G. s 168<sup>a</sup>. sy was im auch nit unweg (abhold) C. II. 67, 5. sie wurden ihme vnderthan A. 52<sup>b</sup>. sich ganz vndertänig machen der göttlichen warhait G. g 39<sup>b</sup>. biß vergiblich dinem volc B. 3. Rön. 20, 10. ein Sinn voll wahren Schmerze Fl. 21. wy er den ueinden widerstendig wer Bh. 5, 75. die (Dinge) im widerzäm sind G. g 65<sup>a</sup>. die (Tugend) got so gar züfügig ich G. g 41<sup>b</sup>.

## §. 221.

Nach Komparativen steht im Griechischen gerne der Genitiv, im Lateinischen der Ablativ, im Goth., Ahd., Ags. und Altn. der Instrumentalis oder der instrum. Dativ, im Ahd. einigemal der Genitiv. Ahd. und nhd. wird immer umschrieben. Aus dem 15. Jahrh. stehen mir noch einige Beispiele zu Gebote, die freilich meist aus dem Lateinischen übersetzt sind. Vgl. weiter Grimm IV, 752 f.

B. hat: diemütiger dem andern fleisch (*humilior carne reliqua*). vñ ist frender dem nachwendigen fleisch (*et vicina carne non est humilior*). ir stat die ist fränder der anderen hut (*locus ejus reliqua cute est humilior*) 3. Mos. 13, 4. 21. 25. in der philosophia, der nichts mag löblicher gefunden werden Es. 109<sup>a</sup>. Wt. hat: der das huse ziert treffenlicher allem gemelde 75<sup>b</sup>.



### 3) Affusativ.

#### a) Affusativ, abhängig von Substantiven.

##### §. 222.

Grimm bringt IV, 755 einige Beispiele bei, in denen ein Affusativ von einem Substantiv abhängig zu sein scheint, sie sind jedoch nicht ganz sicher. „Ein zugefügter Artikel würde den Zweifel lösen: zerrer den gotes roč, was ich nicht belegen kann,“ sagt Grimm. Ich kann einige sichere Beispiele mittheilen.

B. hat: die esser die yngewech der menichen vñ verzerer des blüts (comestores viscerum hominum et devoratores sanguinis) Weissb. 12, 5. G. hat: mitnieffer, mitbürger, mitbesitzer mit dir das rych der ewigen seligkeit b 43<sup>a</sup>. Rs. hat: Willkommen, du bringer Fried' und Ruh' 5.

#### b) Affusativ, abhängig von Adjektiven.

##### §. 223.

Einige Adjektive, die in der älteren Sprache den Genitiv bei sich haben und ihn theilweise auch jetzt noch gestatten (§. 215), nehmen nun den Affusativ zu sich. Ihre Anzahl ist im Steigen mit dem Annähern an unsere Zeit. Voll Wein könnte auch Dativ sein §. 220.

Da man die Fiend ansichtig wart Rs. 286. als sie ansichtig wurden den Keyser A. 226<sup>a</sup>. seine dicke war ein hand breit L. 3. Rdn. 7, 26. schüt eyn becher vol wñ vnder ein becher vol wasser, so würt lür dar vñ G. b 50<sup>a</sup>.

### C. Partikelrektion.

#### 1) Adverbien.

##### §. 224.

Hierher gehören die Adverbien der Vielheit oder Wenigkeit, die ich, weil sie von Adjektiven gebildet sind und mit diesen wie mit den Zahlwörtern in ihrer Konstruktion verwandt sind, bereits oben §. 218 angeführt und mit Beispielen belegt habe. Die Genitive neben Adverbien in den genitivischen Adverbien heute dieses tages, wer orten, je Welten s. I, §. 260. 267.

#### 2) Interjektionen.

##### §. 225.

Die Interjektionen gehen im Grunde die Kasus nichts an: sie verbinden sich darum fast mit allen Kasus. Vgl. weiter Grimm IV, 763 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 241.

phoi! euch der schande! Rh. 10, 24. wee dem sündigen volda B. 3f. 1, 4. nun wol mich, das ich hab gelebt! C. II. 11, 41. ach wafena io des groffen mort C. I. 3, 45. pfuch der schanden G. g 135<sup>b</sup>. weh des sündigen volda L. 3f. 1, 4. weh den Gottlosen L. 3f. 3, 11. ach meines jammers vñ herzenleids L. 3er. 10, 19.

### 3) Präpositionen.

#### §. 226.

Ueber Ursprung und Bildung der Präpositionen hat die Grammatik Rechenschaft zu geben, die Entwicklung ihrer Aktion fällt der Syntax anheim. Ich habe die Formen dort (I, §. 278) absichtlich übergangen, weil sie sich aus den hier mitzutheilenden Beispielen ergeben. Was sonst aus der ältern Sprache noch anzuführen ist, werde ich gleichfalls anführen. Grimm behandelt IV, 765 f. die Präpositionen a) nach ihrer Aktion und b) nach ihrem Gebrauch bei dem Verbum und bei dem Nomen. Ihm bin ich in meiner neuhochd. Gram. II. 1, §. 242 gefolgt. Hier ordne ich dieselben der leichtern Uebersicht wegen alphabetisch, betrachte aber jede nach den drei Rücksichten: Form, Aktion, Gebrauch.

#### §. 227.

Ab, goth. af, abh. aba, apa, mhd. ahe. Grimm III, 253. IV, 774. d. Wörterb. I, 6. Graff I, 73. Präpos. 213 f. Wadernagel und Müller unter ahe. Becker I, 345. n. mhd. Gram. II. 1, §. 245. Ab ist eigentlich der Gegensatz von an und bezeichnet auf eine unbestimmte Weise die Richtung woher mit dem Dativ, ist aber hier schon mhd. vielfach, nhd. fast ganz dem von gewichen. Außer den Verben des Fallens, Gehens, Springens haben auch die Verba des Erschreckens, Entsetzens, Grauens, Verwunderns, Verdrüssens die Präp. ab bei sich, die früher auf, um, zu, nhd. über, vor, an erfordern.

ez (das Sakrament) wirdt geendet ab zu grund K. 146. die sich nerten ab den laiden C. II. 57, 94. der geet bald ab dem rechten wege Es. 34<sup>b</sup>. er stige ab dem pferd Es. 94<sup>a</sup>. das eyner kumbt bald ab der stroß Br. 277. als sy ab dem rechten wege sind getreten Wt. 64<sup>b</sup>. deshalb ich ab dem bette vswußt vnd herabsprang Wt. 193<sup>a</sup>. do nun Moyses ab dem perg kam G. g 65<sup>b</sup>. etwen felt der ime mit dem waben ab dem boum G. h 126<sup>b</sup>. sie haben sich verwundert ab dem lufft vnd ab dem flier G. h 124<sup>a</sup>. verwunder dich ab seiner auffart G. g 57<sup>a</sup>. sant peter ward frölich ab der clarheit christi G. g 32<sup>a</sup>. das der mensch erschriekt ab dem strengen gericht G. g 2<sup>a</sup>. ich will scheuen ab schein not T. 12, 53. er erschraek ab der selben not T. 54, 65. damit du dich ab vns beklagen mögest H. 130<sup>a</sup>. sie tratten ab der rechten Ban A. 33<sup>b</sup>. er sandt ab dem Pferde A. 239<sup>a</sup>. hett jederman ein scheuen ab jnen A. 34<sup>b</sup>. die zween Keyser graust nicht ab diesem geschrey A. 218<sup>b</sup>. ab der teutschen manlichheit erschreckt Fg. 13<sup>a</sup>. wo nun ein ehrlichß gemüt sich ab dem gewel entsetzet Fg. 20<sup>a</sup>. er klaget ab der zeit Fg. 19<sup>b</sup>. die natur entsetzet ab dem notzwang Fw. 45<sup>b</sup>. er hett den helm ab synem haupt gethan Sm. 108. alle vögel erschrecken ab im Sm. 115. der adel entlaß ab den Appenzellern Sm. 267. er hat sich beklagt ab denen von Lucern Sm. 228. Rudolf ward ab sinem Gul gerennt Ts. 187. Si erklagten sich ab des von Riburg gewalttätiger

Handlung Ts. 123. daß nicht wirkt sein ab mit zu klagen S. III. 91<sup>a</sup>.  
 sie erschrad ab seiner rede D. Luc. 1, 29. ab deinem einfall F. 218<sup>b</sup>.  
 welcher ab ihm selbst erschrad F. 138<sup>a</sup>. der Löwe, ab welches Brüllen  
 alle Thier erschrecken F. 124<sup>a</sup>. der sich ab eines Affen Boffen gesund  
 lacht F. 9<sup>b</sup>. Gleich wie Wolff ab der Wolffshaut weichen, scheu ab  
 Meier Haut F. 277<sup>a</sup>. — Daß erschrocken ab dem Koffe er gesunken.  
 Schlegel Karl und Roland. Bevor die Sonn ab ihrem (Tagwert) ruht.  
 Müllert ges. Ged. 3, 77.

### §. 228.

After, goth. afar (astra Part. = wiederum), ahd. aftar, altf. engl.  
 after, ags. ather, überall Präpos., mhd. und nhd. nur noch Partikel und  
 als Präpos. durch nach (hinter) verdrängt, Gegensatz des vor, regiert den  
 Dativ, goth. in der Bedeutung von post den Akkusativ, in der von secun-  
 dum den Dativ. Grimm III, 259. IV, 787. d. Wörterb. I, 185. Grass  
 I, 186. Präpos. 148 f. Wadernagel u. Müller unter after.

Weibgen, ihr habt mir genug gesagt, hier affter mir kommen meine  
 mitgenossen, sagt denen auch etwas Z. 2, 60. — sie ziehen der affter  
 dem land G. b 144<sup>a</sup>.

### §. 229.

An, goth. ana, ahd. ana, an, mhd. ane, an, ags. engl. on, altn. a,  
 altfries. an, a, bildet den Gegensatz zu ab (§. 227) und bezeichnet zunächst  
 die Oberfläche und erfordert, je nachdem Ruhe oder Bewegung ausgedrückt  
 werden soll, einen Dativ oder Akkusativ. Die Anwendung ist eine sehr  
 mannigfaltige. Grimm III, 252. IV, 771—75. 809. 812. 814. 818.  
 823. 836. 843. 851. 852. 855. 857. 860. 876. 879. d. Wörterb. I,  
 284. Grass I, 276. Präpos. 83 f. Wadernagel u. Müller unter  
 ana, ane, an. Weigand 101. 1161. Becker I, 321. 342. II, 151 f.  
 210 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 250. 258. 259. 262. 272. 289. 290.  
 291. 294.

### §. 230.

An bei Verben. Hauptfälle sind: 1) sein und ähnliche Verba,  
 welche einem Subjektiv und sein sich vergleichen lassen: reichen, genügen  
 u. d.; 2) die intransitiven stehen, sitzen, liegen, ruhen, bleiben,  
 wohnen und ähnliche, die wie sein den Begriff der Ruhe ausdrücken,  
 heute in der Regel den Dativ, früher auch den Akkusativ bei sich haben;  
 3) die transitiven legen, setzen, stellen haben heute nur den Akkusativ,  
 früher auch den Dativ bei sich, und konstruieren früher oft mit an, wo  
 wir heute auf oder in gebrauchen; 4) verschiedene Verba der sinnlichen  
 Bewegung nach einem Orte hin mit dem Akkusativ; 5) denken, sich  
 oder einen Andern erinnern an etwas und einer Sache (§. 175); 6) die  
 Verba begehren, verlangen, fordern und ähnliche, die heute meist  
 mit von verbunden werden; 7) werben hat mhd. umbe vor Personen,  
 nach vor Sachen bei sich, später an vor Personen, heute wirkt man bei

einem um etwas; 8) wir schreiben in Bücher und lesen in Büchern, aber an das Bret und an dem Bret; mhd. und älternhd. steht bei schreiben und lesen in zahllosen Stellen an statt des nhd. in; 9) gesündigt wird heute wider Gott, früher an und in Gott; 10) sterben wird mit an, von, vor konstruiert, auch mit dem Genitiv (§. 190); 11) glauben, sich versehen, zweifeln erfordern heute verschiedene Präpositionen; 12) rächen hat die Sache im Akkusativ, die Person, über welche die Rache ergeht, mit an; 13) einige Privativbegriffe nehmen statt des Genitivs der Sache (§. 193) auch die Präposition an zu sich.

1) an fräden reichen (reich werden) C. I. 2, 12. dem an weisheit keiner sich vergleichen mocht Fg. 26<sup>b</sup>. lass dir an der ehre genügen D. 4. Kön. 14, 10. — 2) er fandte sie ligen an (in) dem pette Ef. 38<sup>a</sup>. das husgesind, das sy oft sach an ainm bette ligen Wl. 28<sup>a</sup>. Zwerdanne nit lenger am pet lag T. 103, 2. an dem bette wirst du hinacht schlauffen Wl. 172<sup>a</sup>. die da sassenn an dē elichem bette B. 1. Mach. 1, 28. er saß an dem gericht. da ich saß zu gericht (an beiden Stellen pro tribunali) B. Apfl. 25, 6. 17. — 3) sie legten sich an (in) das pette Ef. 30<sup>b</sup>. — 4) er schlug mich an den wang R. 3. Kön. 18, 4. sal (sollen) wirs nit wagen an dy ueint Bh. 5, 201. — 5) ich gedende an meine sünde L. 1. Mos. 41, 9. Erinnre dich an dir Fl. 642. — 6) wes er zu recht than an dich gern K. 125. sy begerten an das Bold sy nit ze verlassen Ds. 141. was das an einß begert C. II. 58, 123. er hat das recht an den gast etwas zubegeren Fg. 6<sup>a</sup>. sie begerten an im ein Zeichen L. Marc. 8, 11. was der König an sie begert habe Sl. 10<sup>a</sup>. was der Herr an mich begehret Sp. 2, 24. nachdem herzog Hans an den künig sein vettern vil malen erfordert hatt die gedachten land im zu seinen handen zu stellen Sm. 224. wenn ich erforsche an meinem Vater L. 1. Kön. 20, 9. S. Paulus dingt an das Parlament A. 180<sup>a</sup>. — 7) sy wurden an die Stett, das man den Iren heim erloube Ds. 245. ein knecht an den Meydelhart warb er solt im geben das botenprot T. 80, 47. zu werben an ire freünd umb hilff Sm. 376. Er warb an Iue, daß Er wider Künig Cunraten kriegen solte Ts. 71. er warb an Graf Rudolf um dieselb Bogth Ts. 80. — 8) wir lezen an den alden Buchen Do. 33. als es was geschriben an dem brieff B. Richt. 18, 4. — 9) was habe ich an dir gesündigt L. 1. Mos. 20, 9. — 10) er starb am fieber Fg. 28<sup>a</sup>. er sei an der lungenucht gestorben Fg. 83<sup>a</sup>. sie sollen an der Pestilenz sterben L. Ez. 33, 27. sie weren doch an der geschwulst nicht gestorben Z. 1, 376. — 11) er glaubt an der Berrächtern Wort Ds. 282. die da geloubent an sinen namen B. Joh. 1, 12. wer an Christum glaubt A. 173<sup>a</sup>. wer an Christum glaubt Ag. 234. wo wir an yhn glauben vnd an vns verzagen Ag. 301. noch will die welt verzweyffeln an Gott Ag. 1. das ir an mich geglaubt hat L. 4. Mos. 20, 12. die an seinen Namen, gleuben L. Joh. 1, 12. ich versich mich an in B. 2. Kön. 22, 3. ich versach mich an dich B. Ps. 31, 15. — 12) doch rechet er sich an den Feinden A. 39<sup>a</sup>.

er wolte seiner diener an sie (Circe) rechen Rh. I. 1, 5. — 13) an unserm guten Willen sol nüt erwinden (fehlen) Ds. 256. an Bauren gebracht L. Nicht. 5, 7. da es an Wein gebracht L. Joh. 2, 3. daß an Kleidung jm nit brech S. II. 13<sup>b</sup>. der an Brot mangle L. 2. Kön. 3, 19. auff daß euch an wahrem Bericht nicht mangle Gm. 125.

### §. 231.

An bei Substantiven. Hauptfälle sind: 1) Substantive, welche das Sein an einem Orte bezeichnen, stehen früher öfters mit an, wo wir heute an, in, auf gebrauchen; zu beachten ist besonders die früher häufige Redensart zu Worms an den Rhein, wenn im Satz irgend ein Verbum der Bewegung vorkommt; 2) Substantive, welche einen Zeitpunkt angeben, haben an, oft auch in bei sich; 3) Substantive des Mangels und des Ueberflusses, der Lust und der Unlust werden, wie die entsprechenden Verba, mit an konstruiert; 4) an mit dem Akkusativ erklärt sich aus der dem Substantiv noch anlebenden Verbalraft.

1) und ward König Gottfrid an der Faldenbeiß erstochen A. 286<sup>a</sup>. es war ein Reichstag gen Worms an den Rhein gelegt A. 282<sup>b</sup>. König Carl zoge für Augspurg an den Lech A. 280<sup>b</sup>. — 2) daß ich an dyser heiligen nacht dein iunckfraulich gepurd betracht K. 137. an dem andern iar B. 4. Mos. 9, 1. dy turken an der ersten nacht fluchen Bh. 5, 389. an seinen letzten zeiten Ef. 52<sup>b</sup>. — 3) dann man an Spiß Mangel hat Ds. 193. hie ist an narren kein gebrüß Br. 88. uerfluß an Kleidung A. 244<sup>b</sup>. er hett einen sonderu lust an roten weinen Fg. 38<sup>b</sup>. er wirt grossen lust haben an seinen Gepotten D. Ps. 112, 1. der Herr hat gewel an dem Abtrünnigen L. Spr. 3, 22. — 4) er thet inen befehl an die kinder Israel L. 2. Mos. 6, 13. Er sucht vrsach an die Philister L. Nicht. 14, 4. hoffnung an die Verheißung L. Apst. 26, 6. der Glauben an Christum Sr. 22. Opferung an das Kreuz O. h 52.

### §. 232.

An bei Adjektiven schildert seit der ahd. Zeit bis heute gute und schlechte Eigenschaften an etwas, und steht besonders bei Privatlobbegriffen, wo an und von zuweilen wechseln, auch der Genitiv (§. 215) eintritt.

an aller tugent überfrüchtig C. II. 68, 506. ann vihe fruchtbar Fg. 5<sup>a</sup>. an ere hol C. II. 58, 100. ich werd an fräden hol C. I. 106, 87. benüßig an schlechter narung Wt. 161<sup>b</sup>. ein jeder sei an seinem genüßig Fg. 38<sup>a</sup>. die gläubig in wurden W. 9<sup>b</sup>. ein Lamer an süßen L. Spr. 26, 6. an gelt reich F. 1, 19. er war reich an gütern Ag. 206. dieß Weib an Ehren rüchtig S. I. 128<sup>b</sup>. er ist schuldig am morbt W. 251<sup>b</sup>. jung von Weißheit, alt von Jahren, stumm am Mund, an Augen blind Fl. 334. an in er gannß vast zornig ward T. 81, 84.

§. 233.

An bei Zahlwörtern drückt eine beiläufige Zahl aus und wechselt hier mit bei.

an die hundert und achtzig Man T. 90, 113.

§. 234.

Auf, goth. iup (Abv.), abh. mhd. uf aus dem Abv. ufana, ufān durch Apokope geführt, hat allmählich den Rang einer wahren Präposition erlangt. Grimm III, 253. IV, 775, 808. 818. 848. 855. 858. 867. 877. 881. d. Wörterb. I, 602. Graff I, 170, Präpos. 170 f. Wadernagel unter uf. Weigand 192. 393. 2336. 2365. Bede I, 336 f. II, 143. 152, 168. 193, 199. 200. 210. m. nhd. Gram. II. 1, §. 251. 262, 263, 266. 274. 289, 292. 298; Auf hebt an dem Begriff der Fläche noch das oben hervor und wird eben da angewendet, wo goth. und abh. ana (§. 229), mit einem gewissen Nachdruck des oben. Im Laufe der Zeit hat auf immer größern Umfang gewonnen und ist vielfach an die Stelle des ältern an und in getreten. Der Akkusativ und Dativ ergibt sich wie bei an aus dem Begriff der Bewegung und der Ruhe.

§. 235.

Auf bei Verben. Hauptfälle sind: 1) die transitiven (und reflexiven) legen, setzen, stellen haben heute auf mit dem Akkusativ, früher auch mit dem Dativ bei sich; 2) die intransitiven stehen, sitzen, liegen, ruhen und ähnliche haben heute in der Regel den Dativ, früher auch oft den Akkusativ bei sich; 3) die Verba warten, harren, hoffen, trauern, sich freuen, merken erfordern auf mit dem Akkusativ, gestatten jedoch auch andere Konstruktionen, merken auch auf mit dem Dativ; 4) die Verba zürnen, kriegen haben auf, aber auch andere Präpositionen bei sich; 5) die Verba dichten, denken, sich verstehen, beschließen, gewöhnen gestatten auf und andere Konstruktionen; 6) taufen auf den Namen eines Andern, aber auch in.

1) er saht sich auff ein Sägel Rh. I. 1, 2. — 2) er saß uff das Bet B. 1. Kön. 28, 23. er gebot der schar ze sitzen uff die erde L. Marc. 8, 6. er saß uff es B. Marc. 11, 7. das fräwlin uff das pette saß C. I. 19, 41. er saß selbst auff die Schiff A. 220<sup>b</sup>. er mag uff die Tonaw sitzen Sm. 31. Er saß uff sin Pferd Tn. 168. das ich wil sitzen auff das Meer S. III. 86<sup>a</sup>. ich sitz auff den Gerd Rh. III. 1, 8. er stund uff einer hilgen Kapffeln B.-Nehem. 8, 4. iosue stund uff die Kapfflen der leuten B. Nehem. 9, 4. er stunde also uff die Steuwer, hube an zu spielen A. 66<sup>b</sup>. Sie stehen nicht allein die gotte lasen auff schlüpfrige Sr. 66. Sie gehen auf den Boden Q. 67. — 3) vnser seele harret auff den Herrn L. Ps. 33, 20. hoffet auff den Herrn L. Ps. 4, 6. hoffen auff den vngewissen reichthumb W. 36<sup>a</sup>. nit getruwe in die stille vnd senffte diner conscienz, noch uff die andacht

G. b 22<sup>b</sup>. Ich tram auff den Herrn L. Ps. 11, 2. Glaub vnd vertrau Gott. die nit glauben vnd vertrauen auff den Herren D. Str. 2, 6. 15. sie haben sich längst auff den todt gefreuet Sr. 52. mercke vff den worten mynes mundes B. Spr. 7, 24. mercket auff die Rede meines mundes L. Spr. 7, 24. — 4) er frieget stätß auff sie A. 171<sup>a</sup>. — 5) er stētß auf mein schaden dich T. 69, 69. sie verstehet sich auf alle geschwinde list D. Weish. 8, 8. er wird auff die gegenwehr gedencken Sr. 9. sie sollen sich auff die Bibel befeissen A. 83<sup>a</sup>. man gewenet die jugent alleyn auff den pracht vnd gehß A. 226. — 6) da wir in Christum getaufft sind. getaufft sein auf den Namen Gottes W. 51<sup>a</sup>.

### §. 236.

Auf bei Substantiven, besonders bei solchen, deren entsprechende Verba gleichfalls auf erfordern. Als Zeitpräposition bezeichnet auf einen Zeitpunkt oder eine Zeitdauer einer Thätigkeit, die durch das Prädikat angedeutet wird. In einzelnen Konstruktionen tauscht auf mit nach.

die zuversicht auff Gott Sr. 43. das vertrauen auff seine gnade Sr. 45. Auff Art der schönen schar O. 1.

### §. 237.

Auf bei Adjektiven der aufgeregten Gemüthsstimmung erfordert nhd. den Akkusativ, mhd. steht zuweilen auch der Dativ, freilich in abweichendem Sinne; auf wechselt hier zuweilen mit über.

auffß friegen begierig A. 254<sup>a</sup>. schnell auff Schmach, auff loben faul Fl. 460. meine Seele müsse frölich sein auff seine Hülffe L. Ps. 35, 9. sie seynd vnwillig auff in D. Spr. 28, 4. er ward zornig auff die Christen A. 252<sup>b</sup>. Jacob ward seer zornig auff Rachel L. 1. Mos. 30, 2.

### §. 238.

Auf bei adverbialischem Superlativ ist I, 257 angeführt und mit Beispielen belegt.

### §. 239.

Aus (für auß), goth. út (Adv.), ahd. mhd. ūz, mnl. út, nnl. uit, ist, mit allmählicher Aufgebung des organischen goth. us, ahd. ur, für den Begriff eines Ortes, in dessen Innerem eine Bewegung oder Handlung ihren Anfang nimmt, sei es in eigentlichem oder übertragenem Sinn, Präposition geworden, die den Gegensatz zu in (§. 238) bezeichnet und nur den Dativ bei sich hat. Grimm III, 253. IV, 817. 877. d. Wörterb. I, 817. Graff I, 534. Wackernagel unter ūz. Weigand 2181. 2182. 2236. Becker I, 338. II, 104. 214 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 247.

### §. 240.

Aus bei Verben bezeichnet immer ein Kommen woraus, ein Entspringen woraus, und wechselt hier heute noch mit von. — Ähnliche



Anwendung findet auch bei Substantiven, wo es Ort, Ursprung, Erkenntnißgrund, Beweggrund, Stoff, Auswahl, Zeitverhältniß bezeichnet und mitunter heute durch andere Präpositionen vertreten wird.

ſie wurden auß ſeim geheiß erwürgt Fg. 43<sup>a</sup>. ſie ſeind etwas auß dem vnzifer vnd hiß der ſonnen genötigt worden ir land zu verändern Fw. 94<sup>a</sup>. auß Befelh des herrn L. Joſ. 22, 9. auß rat ſeines bruders L. 2. Nach. 4, 39. auß vrsachen weil Gm. 26.

### §. 241.

Außer, ahd. ūzar (Abv.), mhd. ūzer Präposition, wie nhd. mit dem Dativ, zuweilen mit dem Genitiv; außen, ahd. ūzana, ūzan, mhd. ūzen, meiſt Partikel, zuweilen Präposition. Grimm III, 260. d. Wörterb. I, 1029. Graff I, 535. Präpos. 62 f. Wadernägel unter ūzer. Weigand 268. 269. 467. Becker I, 339. m. nhd. Gram. II. 1, §. 252. Außer bezeichnet wie auß eine Bewegung, einen Ursprung aus einem Orte, aber auch ein bloßes Sein aus demselben; dann im Gegensatz mit nebst die Ausschließung, das Ausgenommensein; wird besonders gebraucht, wenn die nicht eigentlich räumlichen Beziehungen zu einem Zustande bezeichnet werden.

daß ſie abgiengen vßer irs rats (extra concilium) B. Apſtl. 4, 15. vßer allen freſſten G. b 99<sup>a</sup>. außer deß Hauß Ab. j 109. alle, außer der Spiel-Leut Ab. hp 102. ſowohl inner als außer der Klöſter Ab. m 42. — da ließ er die Kameel ſich lagern auffen der ſtadt D. 1. Moſ. 24, 11.

### §. 242.

Außerhalb, außerthalb, außert, ahd. ūzarhalb, ūzardhalb, mhd. ūzerhalb, wird früher im Sinne von außer mit dem Dativ und Genitiv gebraucht. Heute iſt es von engerer Bedeutung und bezeichnet beſtimmter als außer die äußere Seite. Grimm d. Wörterb. I, 1034. Graff I, 536. IV, 884. Weigand 268. Becker I, 351. m. nhd. Gram. II. 1, §. 245.

got iſt nit vßerhalb din B. 2. Kön. 7, 22. vßerthalbe der ee Wt. 11<sup>a</sup>. mer wasser aufferthalb ſeinem hauß holen muß G. s 140<sup>b</sup>. inn oder auſierthalb gericht H. 80<sup>b</sup>. aufferthalb irer marck H. 134<sup>b</sup>. aufferthalb den gerichtshornden H. 68<sup>a</sup>. auſserhalb dem Schiff A. 12<sup>a</sup>. aufferthalb deß umbkreß Fw. 47<sup>b</sup>. aufferthalb einer ſtatt oder lande Sm. 228. auſserhalb der ſtatt Sm. 221. außerthalb dem hauß Sm. 202. auſserhalb dem Reich Sl. 12<sup>b</sup>. auſserhalb deß landeß Sl. 13<sup>a</sup>. es haben Herren auſserhalb dir vber vns geherrscht D. Jf. 26, 13. auſserhalb mir kein Gott D. Jf. 45, 5. ein ebrecheriſch weib, die frembde männer, auſſerhalb ihres manneß, zu ir läßt D. Ez. 16, 32. auſſerhalb ſeim Ampt F. 11<sup>a</sup>. Sonſt wiſſen ſie, auſſerhalb der Schwaben, niemand, deſſen gewalt ſie nicht gewachſen zu ſeyn getrauten Z. 1, 399. — uſſert irs alten biſtumpß Kreiße Ts. 14. •

## §. 243.

Außwendig, heute ausgestorben, kommt früher in der örtlichen Bedeutung von außerhalb mit dem Dativ und Genitiv vor. Grimm d. Wörterb. I, 1014.

ſie ſaßen ſich ußwendig der ſtat B. 1. Moſ. 19, 17 u. ſ. eß ſhe im lybe oder ußwendig deß lybs B. 2. Kor. 12, 2. außwendig deß hauſeß Es. 126<sup>b</sup>. außwendig den mauren H. 110<sup>a</sup>. außwendig der herrſchaft H. 36<sup>b</sup>. außwendig den gerichtſchranken H. 68<sup>a</sup>.

## §. 244.

Bei, goth. bi, ahd. pi, pl, bi, hi, pa, ba, mhd. bi, be, bedeutet Nähe und Anweſenheit (Sein und Wohnen) im Bereich und Umkreis von Perſonen oder Sachen, waß dann auf andere Zuſtände Anwendung findet. Daß goth. bi wird mit dem Dativ und Akkuſativ verbunden und bezeichnet ſelten ſinnliche Nähe; daß ahd. und mhd. hi haben ebenfalls den Dativ und Akkuſativ bei ſich, allerdings in verſchiedenen Bedeutungen; nhd. bei wird regelmäßig mit dem Dativ konſtruirt, älternhd. und auch heute noch in der vertraulichen Umgangſprache auch mit dem Akkuſativ bei Verben der Bewegung. Grimm III, 254. IV, 779. 814. 835. 847. 853. d. Wörterb. I, 1346. Graff III, 9. Präpoſ. 100 f. Wackernagel u. Müller unter hi. Weigand 101. 323. 2335. Becker I, 342. II, 198. 202. m. nhd. Gram. II. 1, §. 248. 300.

## §. 245.

Bei bei Verben. Von den verſchiedenen Fällen, welche Grimm im d. Wörterb. anführt, bemerke ich hier nur einige beſonders beachtenswerthe. 1) Die Verba der Bewegung: gehen, kommen, legen, ſtellen, ſetzen u. a. haben früher oft bei mit dem Akkuſativ; 2) die Verba der Ruhe: ſtehen, liegen, ſißen u. a. erfordern bei mit dem Dativ; 3) haben bei ſich; 4) die Verba halten, faſſen, greifen, nehmen u. a. haben den Theil, woran man einen hält, mit bei im Dativ, ebenſo rufen bei dem Namen; 5) die Verba deß Erkennens haben daß Merkmal, woran man einen erkennt, oft mit bei im Dativ; 6) gebären, zeugen werden heute mit von und mit, früher mit bei verbunden.

1) er rit by Reſſer Philipß A. 114<sup>b</sup>. tritt bey dein brandopffer L. 4. Moſ. 23, 3. er trat bey daß Rad L. Ez. 10, 6. er kam hart bey mich L. Dan. 8, 17. daß ſie nicht fundten bey in komen L. Marc. 2, 4. ich ſetzt mich bey ſie L. Ez. 3, 15. er ſetzte ſich bey ihn W. 82<sup>b</sup>. Jacob legt ſich bey ſie D. 1. Moſ. 30, 5. daß Schaff trat bey dem Wolff O. 24. — 2) ein blind ſaß betlend by dem weg B. Luc. 18, 35. — 3) Kleider, die ſie bey ſich im Hauſe hatte L. 1. Moſ. 27, 15. — 4) er begriff yn by ſeiner ſcheytel B. Dan. 14, 35. die frau nam den jüngling by dem geren C. I. 27, 159. bey der hennd er mich nam C. II. 27, 38. ergreiff ich in bey ſeinem Bart L. 1. Kön. 17, 35.

ich rieff dich bey deinem namen L. Jf. 45, 3. — 5) er ward bei dem panzer erkent Fg. 16<sup>b</sup>. — 6) Carl, den Keyser Ludwig bey der Keyserin gezeuget hatte A. 294<sup>a</sup>. — sie hatt ein jungen Son bey dem Keyser A. 293<sup>a</sup>. — Filangieris kommen diese Tage bei mich zu Tische Goethe 28, 38. Ich bitte mich bei Sie zu Gaste Goethe, Briefe an Frau von Stein 1, 294.

## §. 246.

Bei steht wie an bei Zahlwörtern, um eine beiläufige Zahl anzugeben. Bei bei Substantiven, um Adverbien zu bilden, s. II, §. 263.

welcher was in der elte bey zweinczig iaren oder me Bh. 5, 883. der (Feinde) waren bey achsig T. 90, 81.

## §. 247.

Bis, eigentlich biß, ahd. mhd. biz, wahrscheinlich verkürzt aus biaz, bidaz, früher mehr bei niederdeutschen Schriftstellern statt des oberdeutschen unz (§. 302) gebräuchlich, steht allein und mit andern Präpositionen verbunden, um die Gränze einer räumlichen Bewegung oder Ausdauer, so wie den Endpunkt einer Zeitdauer zu bezeichnen. S. Grimm d. Wörterb. II, 42. Graff III, 232. Wackernagel u. Müller unter biz. Weigand 393. Becker I, 352. II, 202. m. nhd. Gram. II. 1, §. 248.

Von anegeng der sunne klar bis an ein end der werlde gar K. 185. Biß an den monen G. s 230<sup>a</sup>. von den menschen bis vffs syh G. s 44<sup>b</sup>. von sner geburt an biß an sinen tod G. h 61<sup>b</sup>. liegt biß an die ohren im dreck Rh. I. 1, 6. bis in den todt S. III. 70<sup>a</sup>.

## §. 248.

Dieshalb (ahd. dizehalb), diesseit, zusammengesetzt aus dem Pronomen dieser und den Substantiven Halb (Seite) und Seite, also auf dieser Seite eines Gegenstandes, sind Ortspräpositionen und werden mit dem Genitiv, zuweilen mit dem Dativ verbunden. Diesent ist ganz ausgestorben. Früher hatte man noch andere Formen, die vielfach mit hier, hie, her gebildet sind. Manche neuere Grammatiker wollen, irrig, nur diesseit als Präposition, dagegen diesseits als Adverbium gelten lassen. S. Schmeller b. Wörterb. 1, 68. m. nhd. Gram. II. 1, §. 245. Becker I, 351.

dishalb des wassers Wl. 157<sup>b</sup>. dishalb des gebirgs Sm. 206. dißhalb dem Berg Ts. 61. ännet und dißhalb Sees Ts. 40. dißent und enhalb dem Gebirg Ts. 57. dißend und ennent dem Jurten Ts. 74. disenthalb dem Mine Ds. 29. hie gisend des mers Bh. 5, 938. hie diesenthalb Erfort Ds. 137. das hiediset got ist G. g 91<sup>a</sup>. hie dißhalb dem Jordan. das (Land) hindisen<sup>1)</sup> dem Jordan was. und was güt woyd hindißhalb G. g 73<sup>a</sup>. hiedisenthalf dem Arzberg H. 166<sup>a</sup>. hie dissent des Rheins Sm. 206. drey waren jenhalf des Jordans, vñ drey herdißhalb G. g 76<sup>a</sup>. hernhalb des Rheins A. 297<sup>b</sup>.

1) Vielleicht Fehler für hiedisen, hiedißhalb.

hernhalb des Meers A. 252<sup>b</sup>. (er blieb hernhalb in Europa A. 219<sup>a</sup>.)  
— disseits und jenseits des Rheins A. 128<sup>a</sup>. disseits des Jordans L.  
4. Mos. 32, 19. disseits den wassern L. Ji. 18, 1. hiedisseit und  
ghenseit des Rheins H. 76<sup>a</sup>. hiesseits der Donaw A. 143<sup>b</sup>. hie dieser  
seht des Rheins A. 130<sup>a</sup>.

### §. 249.

Andere Wörter für disseit. Aventinus hat noch andere Wörter,  
die ich gleich hier beifüge.

daß er ehemals<sup>1)</sup> Rheins gegen West gehaußt 110<sup>b</sup>. herchem des  
Rheins 303<sup>b</sup>. her ehem der Donaw 59. her ehem in Europa 64<sup>a</sup>.  
Armenien ligt her ehem dem Wasserfluß 128<sup>a</sup>. herchem des Gebirgs  
93<sup>a</sup>. da König German herwärts des Rheins herrscht 25<sup>a</sup>. herwärts  
des Rheins 226<sup>a</sup>.

### §. 250.

Durch, goth. thairh, ahd. durah, duruh, durih, durh, dur, mhd.  
durch, dur, aus thair, dur mit dem Ableitungs-h, hat den Grundbegriff  
einer räumlichen Bewegung im Innern eines Dinges hin zu dem Außern  
und in dieses; geht dann über in die Bezeichnung eines Grundes (in die-  
sem Sinne heute selten) und Mittels; wird früher auch wie das lat. per  
bei einer Beizeuerung gebraucht. Grimm III, 246. 261. IV, 793.  
Graff V, 221. Wadernagel u. Müller unter durch. Weigand  
1330. 2113. Becker I, 340. II, 201. 214. m. nhd. Gram. II. 1, §. 253.

Hilf durch all Christenleich gepet K. 135. ich sach die Iken in ainem  
pamgarten durch (in) kurbweil sich ergan C. II. 7, 29. das sagt mir  
durch (bei) ewr weiplich er C. II. 16, 38. sie hassen zu sünden durch  
(aus) Ieb der tugenden Es. 3<sup>b</sup>. ich byn durch (wegen) dein hail von  
himel gestigen Es. 60<sup>b</sup>. wer durch (wegen) seyn ander vrsach me, dann  
durch gütis willen griffst zur ee Br. 166. wer sphelet allayn durch (wegen)  
grossen gwyn Br. 218. es geschach alles durch (aus) Hoffart und Geiz  
A. 349<sup>a</sup>. sie überkamen groß güt von sylber durch (für) schlechte kauff-  
manschaf so sie dargegen gaben Sm. 42. nein, durch Gott, nein W. 52<sup>a</sup>.  
das weitberühmte Lamm, bekandt Egypten durch, und in dem Lande  
Cham O. 60.

Anm. Die Formen durch-wegen und durch-willen s. unten §. 312. 314.

### §. 251.

Entgegen, ahd. ingagan, mhd. engegen, aus ent— und gegen  
(§. 254) gebildet, wird bei Verben der Bewegung gebraucht zur nähern  
Bezeichnung des Ortes, der Person, gegen welchen (welche) hin dieselbe  
sich erstreckt; ahd. regelmäßig mit dem Dativ, aber auch mit dem Genitiv

1) Schmeller bemerkt h. Wörterb. 1, 69, daß herent disseits bedeute, der  
herjenige der disseitsge. Ist daraus ehem, herohom zu erklären?

und Akkusativ, später nur mit dem Dativ, bei Pl. auch mit dem Akkusativ. Grimm III, 266. IV, 792. Graff IV, 138. Präpos. 200. Wadernagel u. Müller unter entgegen, gegen.

Gott du bist mein Erretter, und meiner Zuflucht Schutz entgegen alle Spötter Fl. 27.

### §. 252.

Für, goth. saúr, ahd. suri, mhd. vür, altn. syri, mit der ähnlichen Bedeutung vor auf die Frage wohin, die aber heute ausgestorben ist und durch vor ausgedrückt wird; dann der Stellvertretung eines Andern, besonders zu dessen Bestem (lat. pro); dann der Bestimmung, der Rücksicht, der Ordnung; goth. ahd. mit dem Akkusativ (für lat. ante u. pro), mhd. (auch schon ahd.) in der Bedeutung für mit dem Akkusativ, so auch nhd., in der Bedeutung vor mit dem Akkusativ und Dativ verbunden. Grimm III, 256. IV, 786. 826. 850. Graff III, 619. Präpos. 130 f. Wadernagel unter für. Weigand 155. 742. 1966. Becker I, 349. II, 169. 193. 217. m. nhd. Gram. II. 1, §. 252.

da du für gerichte gefangen burdest (wurdest) bracht K. 154. er (Jesus) gefueret wardt fuer Pilatum K. 200. (er) mocht nit komen fur sein angeßicht G. g 28<sup>b</sup>. beid Teil (ward) für den Künig bedinget Ds. 79. für die kirchen man in für C. II. 76, 104. da dinget S. Paulus für den Keyser A. 180<sup>a</sup>. er bescheyt wer im für die hand kumet Ag. 228. aussen für der stad L. 1. Mos. 24, 11. gehe fur mir hin auff L. 1. Rön. 9, 19. daß im fur der Speise eßet L. Job 33, 20. so du nun wilt fur mich niderfallen D. Luc. 4, 7. für den Todten scheuen F. 233<sup>a</sup>. Für dem die Erde zittert O. 3. er stund gerecht (aufrecht) für Gott O. 24. für dem die Cherubin zu stehen nicht getrawen O. 31. — als du fuer vns erliten hast grasse (große) pein K. 201. sie hetten die leymigen erden für den mörter B. 1. Mos. 11, 3. den hat vnnsrer Vater erwelt vnns end dem lanndt für ein herren T. 6, 15. ich halte sie für petler Ag. 447. daß die Germani Tuisconem für ein Gott haben geacht Fg. 1<sup>b</sup>. sie hielten es für ein glück Fg. 6<sup>a</sup>. daß sie in für ein keyser erkennen Fg. 24<sup>a</sup>. er achtet mich für seinen Feind L. Job 33, 10. die für (statt) Tapeccrey mit Spinnen ist umbwebt O. 5.

### §. 253.

Fürwärts verbindet L. mit dem Dativ im Sinne von vor.

daß sie (die Lampen) alle stehen fürwärts dem Leuchter scheinen 4. Mos. 8, 2.

### §. 254.

Gegen, ahd. gagan, gagen, gegen, mhd. gogen, gen, gein, nach Grimm wahrscheinlich ein Nomen, hat in der frühern Sprache den Dativ, selten den Akkusativ, heute nur den Akkusativ (landschaftlich oberdeutsch auch den Dativ) bei sich und bezeichnet eine Richtung mit dem Erfolg einer Verbindung oder Wechselbeziehung; gegenseitige Annäherung; annähernde

**Zeit- und Zahlbestimmung; Uebereinstimmung zwischen Maß und Gemessenem nach Beschaffenheit, Werth, Absicht.** Grimm III, 266. IV, 833. 844. 846. 877. 881. Graff IV, 135. Präpoj. 198. Wadernagel u. Müller unter gegen. Weigand 791. 1366. Bedder I, 348. II, 193. 199. m. nhd. Gram. II. 1, §. 252. 293. Ich gebe hier viele Beispiele, um die Bedeutung und die allmähliche Aenderung der Action zu veranschaulichen.

1) Maria thet . . wol sich gegen um piegen K. 195. er fuhr gen Trier Da. 86. er dorft nit sehen gegen dem herren B. 2. Mos. 3, 6. sy naigten ire augen gegen der erde Wi. 13<sup>a</sup>. er fart sich umb gegen sinen dienern (dat. pl.) Wi. 13<sup>a</sup>. der sich föret gegen der wand G. g 3<sup>a</sup>. da wurd die Königin gegen dem Feld fallen in zorn T. 76, 84. er zog auß gegen dem mittag L. 1. Mos. 12, 9. sie lagerten sich gegen dem berg L. 2. Mos. 19, 2. obschon etliche berg sich gegen dem himmel erheben Sm. 5. er zoch gegen den burgern Ts. 161. da fert Gzechias sein angesicht gegen der wand D. Is. 38, 2. cyn streich, der gegen dem gesicht gehet F. 243<sup>a</sup>. Es geht gen diesem Sommer F. 8<sup>b</sup>. sie rannten gegen den Nußbäumen F. 254<sup>a</sup>. daß sie außeng sich gegen dem Mann aufzublähen F. 74<sup>b</sup>. wendestu einen Spiegel gegen den Himmel Ar. 177. er hat sich gegen dir gestellt O. h 17. wir wendeten uns gegen der Grotten O. nh 45. wir stiegen gegen der Spitzen zu O. nh 45. daß wird er gegen alle widerwärtige verthedigen Z. 1, 10. gegen die Feinde zu ziehen Z. 1, 17. gegen dem Feind soll man viel Händ brauchen Z. 1, 18. daß (Leib) er gegen dich außgeübt Fl. 328. ich sahe den Alten gegen mir kommen Gw. 126. er stunde still vnd wandte sich gegen mir Gm. 197. Wenn das Glück seine Rucken gegen mich auslasse Sp. 3, 8. er muß nie mit finsterem Gesicht gegen dem Weib verfahren Ab. gm 12. da hat er sich gegen der Mauer gewendet Ab. gm 129.

2) sy gieng gen mir plitern (bitter werden) C. II. 7, 106. so erbaigt sich got gen den menschen Es. 4<sup>a</sup>. der muß sich gen ynien halten als ein müter gegen irem kind G. s 87<sup>a</sup>. er solte sein Ellend messen gegen dem leiden christi G. g 64<sup>a</sup>. wie er sich halten solt gegen seinem weybe Ag. 412. du solt nicht zorn halten gegen die Kinder deines Volcks L. 3. Mos. 19, 18. wie der Scheme im wasser ist gegen das Angesicht L. Spr. 27, 9. die nichts zu achten synd gegen der ganzen erden Sm. 4. wie wir vns gegen die menschen halten sollen W. 41<sup>b</sup>. Weil kein Vnchre ich beger gegen der edlen Fürstin S. III. 71<sup>a</sup>. der lösen schmuch lesterwort, Was der wirt gegen dich gehört. Ulenberg, Psalmenübers. 1582. S. 284. da sich auffrührisch böse bühen Gegen die beiden sich erhüben. das. 460. mehr ich mich nicht er bieten kan gegn einem unbekanten Mann Rh. II. 6, 3. der schöne Zephyrus wird gegen ihr entzündt O. h 95. eine Art muß gegen dem andern gehalten werden O. h 3.

3) Also schenk ich dir muter klar das ringlein gen dem neuen jar K. 132. alle ring in lüften sweb grein dem osterleichen tag K. 174. das land gegen mittag B. 1. Mos. 20, 1. gegen (im Vergleich) den lob-

wirdigen stunden H. 28<sup>a</sup>. gegen seinen flegel M. 127<sup>a</sup>. jenseit Eden gegen dem morgen L. 1. Mos. 4, 16. gegen die (im Vergleich), so draussen stund W. 4<sup>b</sup>. gegen dem himelischen zeugnis ist sehr irbisch zeugnis gar gering W. 45<sup>a</sup>. diemal ich bin bösen Willen gegen mir verstan Ts. 238. Wie und wenn hat gefangen an dein Lieb gen mir S. Ml. 70<sup>b</sup>. In lieb bis in den todt verwundt gehn einem jarten Weibesbildt S. Ml. 70<sup>a</sup>. zu dank gegen seiner Ehverknippen F. 64<sup>a</sup>. Was meint je daß der gang gepraten Dohs auf der Ordnung zu Frankfurt gegen diesem sei?.. gegen dieser anzahl zu rechnen F. 77<sup>b</sup>. gegen den warmen, schönen Mey mich wie der Seydenwurm vernom Rh. I. 1, 6. es ist nichts gegen deine liebliche Wohnung Ar. 166. gegen der ewigen Pein würde ihm das Leben süsse werden Ar. 200. Liebe gegen dem Nächsten Ar. 214. die Insel Creta soll gegen dir (im Vergleich) sehr unbekant O. 8. aus Nachgier gegen mir O. h. 169. er hat es aus Liebe gegen mir verheissen O. nh 12. man möchte seiner Fußstapffen gegen dem tage (morgens) wahrnehmen Z. 1, 13. Liebe gegen dem Nächsten Gm. 663. Liebe gegen dich Gm. 620. Meines Herren Gunst ward je länger je größer gegen mir Sp. 1, 27. daß die Mägden auß Liebe sich gegen mir verwarren Sp. 3, 8. daß solches gegen dem bereits aufgestandenem fast nichts mehr zu rechnen war Sr. 10. Reid gegen diesem Lächterl. Reid gegen die Esther Ab. j 59.

4) so ist gütig marien hint gen christenlichem namen K. 147. soll er doch gegen einem solchen hohen Fürsten sich freundlicher erzeiget haben Fg. 16<sup>a</sup>. sie ist mütterlich gegen ihrem Sohne gewesen O. h 39. mache mich recht dankbar gegen ihr Fl. 276.

#### §. 255.

Gegenüber, mhd. noch gegen, engegen, bezeichnet einen Ort nach seiner Lage von einem gegebenen aus. Becker I, 351. m. nhd. Gram. II. 1, §. 245.

am Rhin gegen Edln über Sm. 142. gegen dieser insel über ligt die stell Sm. 369.

Anm. Für gegenüber sagt Goethe (Faust 2, 181) in alter Form: Als wenn er Unheil fänne, saß er gegen mir.

#### §. 256.

Gemäß, ahd. gimāzi, mhd. gemæze und zwar ein Adjektiv, dem Maß eines Andern entsprechend, nhd. auch eine Präposition, welche im Allgemeinen eine Uebereinstimmung ausdrückt und mit dem Dativ verbunden wird. Weigand 815. 2340. Becker I, 350. m. nhd. Gram. II. 1, §. 252.

den regelen des kampffs gemäß Sr. 9.

#### §. 257.

Halb, halben, halber, ahd. halbon, halpōm (dat. pl.), halp (acc. sg.), mhd. halben, halp, eigentlich Abverbium, aber auch schon ahd.



und mhd. seinem Substantiv nachstehende Präposition mit dem Genitiv in der Bedeutung von Seite, dann der eines (meist moralischen) Grundes. Zuweilen steht verstärkend um-halben, von wegen-halben, aus-halben. Grimm III, 267. IV, 797. Graff IV, 884. Weigand 890. Becker I, 307. 353. II, 216. 331. m. nhd. Gram. II. 1, §. 247.

sy was vatter vā mütter halb (von Seite) absolons rechte Schwester G. g 117<sup>a</sup>. des wercks halb G. b 100<sup>b</sup>. ampts halb H. 29<sup>a</sup>. des Erdbibens halb A. 190<sup>a</sup>. seins glücks halb Fg. 25<sup>a</sup>. ewers urtheils halb W. 31<sup>a</sup>. — des wercks halben G. b 100<sup>b</sup>. seiner Tyranei halben Fg. 25<sup>a</sup>. weder irer noch anderer halben F. 234<sup>b</sup>. Ihrer Gewalt halben für ewig gehalten O. 20. ihres Studierens halben O. b 33. welches halben O. 23. seiner mitleidigkeit halben Z. 1, 55. der Erinnerung halben Sp. 1, 4. — der zeit halber H. 85<sup>b</sup>. des gewalts halber D. 1. Mos. 26, 20. seines Fürstens halber Z. 1, 318. ihres Unglücks halber Sp. 1, 5. der Studien halber Sp. 1, 1. ihrer seligkeit halber Sr. 7. — aus seiner Krankheit halber Ab. gm 149. um des Himmels halber Ab. hp 83. um ihrer Götter halben Ab. hp 114. verflagt von wegen der Simoney halben A. 342<sup>b</sup>.

Anm. Die Adverbialbildungen meinethalben, deinethalben s. II, §. 261.

### §. 258.

In, goth. in, ahd. mhd. in, altn. i, schwed. dän. i, bildet den Gegensatz zu aus (§. 239), bezeichnet im Allgemeinen das Inwendige, wie aus das Auswendige, mischt sich aber mehrfach mit an (wie auch latein. in für goth. in und ana gilt). Die goth. Präposition regiert drei Kasus: Akkusativ, Dativ, Genitiv, je nachdem wohin? wo? weshalb? gefragt wird; die spätern Dialekte haben bei in nur noch den Akkusativ (wohin) und den Dativ (wo). Die Anwendung ist eine sehr mannigfaltige. Grimm III, 260. IV, 770. 806. 809. 810. 812. 814. 818. 827. 851. 852. 855. 876. 881. Graff I, 287. Präpos. 10 f. Wackernagel u. Müller unter in. Weigand 1005. 2336. Becker I, 338. II, 24. 151. 197. 200. 204. 210. m. nhd. Gram. II. 1, §. 250. 255. 256. 257. 258. 259. 262. 272. 286. 290. 291.

### §. 259.

In bei Verben. Hauptfälle, die hier eine besondere Beachtung verdienen, sind: 1) die Verba der Bewegung in einem Ort, erfordern, neben an (§. 229), in mit dem Akkusativ; 2) das intransitive sein erfordert in mit dem Dativ; 3) die Verba werden, verkehren, verwandeln und ähnl. nehmen oft in zu sich; 4) die Verba stehen, sitzen, liegen und ähnl. haben regelmäßig in mit dem Dativ, oft auch in mit Akkusativ bei sich; 5) gehen, spazieren erfordern, je nachdem Bewegung in oder nach einem Orte ausgedrückt ist, den Dativ-oder Akkusativ, oft steht jedoch auch wie bei sitzen der Akkusativ, wo wir den Dativ erwarten; 6) neben an (§. 229) hat lesen gewöhnlicher in bei sich; 7) so auch sündigen,

aber mit dem Affusativ; 8) kleiden erfordert in für den Stoff der Bekleidung; 9) hoffen, glauben und ähnl. werden mit in und dem Affusativ, zuweilen auch (minder gut) mit dem Dativ verbunden, zweifeln hat lieber an, vertrösten lieber auf bei sich; 10) sich freuen, gefallen, wundern haben neben über auch in mit dem Dativ bei sich, bei B. gefallen mit dem Affusativ nach dem latein. Text; 11) verbergen, begraben, pflügen haben in mit dem Dativ und Affusativ bei sich; 12) man brennt in Liebe, unsinnet in Jemanden, spielt an dem Bret, wird getauft auf und in den Namen eines Andern, übertrifft Jemanden an oder in etwas, lebt von Brot, aber auch in Brot.

1) sie leget sich in das Bett Es. 37<sup>b</sup>. in dich setzen wir unsern Trost. daß du dein Hoffnung gesetzt hast in den König A. 52<sup>b</sup>. — 2) er ist in willen guts zu thun Es. 3<sup>b</sup>. — 3) alle ding werden gefert in lübelkeit B. 3. Mos. 26, 22. du bist mir verwandelt in ein freijlichen B. Job 30, 21. heüt bist du ain blumen vnd morgen wirst du verfert in üfel oder gestüpt der aschen Es. 58<sup>b</sup>. du bist mir verwandelt in einen Grausamen L. Job. 30, 21. ich mach dich in ein groß völd B. 1. Mos. 12, 2. — 4) er lag in seinem Bett T. 66, 57. er liegt in das Schiff O. j 16. muß liegen in den Stall O. 70. biß benüget in der wunn vñ sitz in dein hüz B. 4. Kön. 14, 10. wir saßen in das schiff Es. 176<sup>b</sup>. so lang sitzet erbarkeit nit in das herß G. s 193<sup>b</sup>. das sitzet vns nitt in das herß G. s 193<sup>a</sup>. das einer in ein schiff sitzen mag Sm. 31. Ich hoff das der Fürstin genad Selbs sitzen muß in das Schweißbad S. III. 74<sup>b</sup>. der Fuchs bald in den Eymer saß S. IV. 34<sup>a</sup>. — 5) sie gehen ins Gras O. b 12. gieng in das Gras O. nh53. spazieret in das Gras O. b 36. er kehrt ein in seinen Hoff O. 55. — 6) man liest in den Beisprüchin Do. 168. — 7) wir han gesündet in dich B. 1. Mos. 20, 9. — 8) in leinwat gekleydet Kg. 5<sup>a</sup>. ich werd' inn blau mich kleiden Rs. 123. — 9) vil glaubten in seinen namen B. Job. 2, 23. das sie glaubent in dich B. Weissb. 12, 2. in den ich hab gelaubt (gegl.) G. g 63<sup>a</sup>. ich glaube in Gott Vatter A. 105<sup>b</sup>. welcher gelaubet in mich S. I. 87<sup>a</sup>. daß sie in dich glauben D. Weissb. 12, 2. die da hofften in din wegen B. Jud. 9, 6. hoffend in den herren B. Ps. 4, 6. wer hat gehoffnet in den herren G. s 191<sup>b</sup>. er hoffet mehr in den Arzt, dann in Gott A. 52<sup>b</sup>. ich getruwe in den herren B. Ps. 11, 2. güt ist vertrauen im herren deß vertrauen in dem menschen B. Ps. 18, 8. dannoch getraw ich in in G. g 72<sup>b</sup>. nit getruwe in die stille vnd senffte diner conscienz G. b 22<sup>b</sup>. die in ire macht vertrauen D. Jud. 9, 9. er zweiffelt nit mit vnglauben in der verheßung gottes B. Röm. 4, 20. sich in ire wägen vertröstend D. Jud. 9, 6. — 10) die stat fröwet sich in den gütten dingen der gerechten B. Spr. 11, 10. nit freüwe dich in sinem vall B. Spr. 24, 17. er fröwet sich in ir zukunfft B. 1. Mach. 11, 44. daß du dich fröwest in den Worten Wl. 65<sup>b</sup>. Mein herß hat sich erfrewet in dem Herren D. 1. Kön. 2, 1. sie können sich in Gott nicht erfreuen, sie freuen

sich nur in dem Dreck dieser Welt Ar. 165. ich wird genädig in den ich mir geualle B. 2. Mos. 33, 19. sy wunderten sich in seiner lere (in doctrina ejus) B. Marc. 6, 2. — 11) verbirg dich in den acker B. Richt. 9, 32. begraben in das Stro O. 55. er pflügt in das Meer O. nh 15. — 12) er ward brinnen in irer begirde B. Jud. 12, 16. sie vnspynnet in ir liebhaber (insanivit in amatores) B. Ez. 23, 5. sach wir an der Gurf spielen in dem Bret S. I. 31<sup>a</sup>. da wir in Christum getaufft sind W. 51<sup>a</sup>. da wir in den tod Christi getaufft werden Ar. 32. Frankreich übertrifft es in der menge Sm. 46. nitt allain würt der mensch leben im brot, aber in aim heglichen wort das da außgeet vom mund gottes G. g 159<sup>a</sup>.

### §. 260.

In bei Substantiven bezeichnet ein Sein in einem Ort mit dem Dativ und eine Bewegung in denselben, besonders bei Substantiven, deren entsprechende Verba in bei sich haben, mit dem Akkusativ; einen Zeitraum; einen Zustand; einen Stoff; eine unbestimmte Zahl.

gehen stüel in der gewicht R. 4. Mos. 7, 86 u. ö. in den letzten zeyten El. 14<sup>b</sup>. sy haben wolgefallen in irn kleidern G. g 26<sup>b</sup>. hoffnung in in (Gott) G. b 30<sup>b</sup>. vberfluß in Rleydern A. 240<sup>b</sup>. die mann hetten in jr weib vnd find alle macht des todts vnd lebens Fw. 66<sup>a</sup>. disse statt vnd schloß seind ein schlüssel in das Westrich Sm. 322. er hab gewalt in seins volcks leib vnd gut Sl. 35<sup>b</sup>. er verursacht theurung darein, wie die Schweizer innß holz, oder die Schnitter in den Blatsch (Hut mit breitem Rand) F. 41<sup>a</sup>. Ankunst in das Fleisch O. h 16. 30. Ich (Soldat) bin ein Mann ins Feld Fl. 111.

### §. 261.

In bei Adjektiven wechselt mit andern Präpositionen, vorzüglich mit an (§. 232). Zu beachten ist besonders willkommen in das Land, was Grimm IV, 807 für das Mhd. (willekomen in daz lant) kaum bezweifelt, aber nicht nachweisen kann.

sy ward betrübt in seiner rede B. Luc. 1, 29. biß benüget in der wunn B. 4. Rön. 14, 10. Willkommen Salomon in dein so wehrtes Land Rs. 5.

### §. 262.

Inner, innert (bei Schweizern), fehlt ahd. (inner ist Adj.), mhd. inner auch selten, bezeichnet allgemein zwischen den Gränzen eines Dinges oder mehrerer Dinge des Raumes und der Zeit, steht mit dem Genitiv und Dativ, wird heute meist durch binnen und innerhalb vertreten. Müller unter inner. Weigand 1015. m. nhd. Gram. II. 1, §. 246.

Wir haben Friede über uns, unter uns, inner uns O. 13. außer Menschentrost, doch inner dem Verbundt O. 46. hier inner diesem Stall O. 58. wir lauffen mit dem Geist biß inner deine Wunden O. 68.

er ist inner Raft und Ruh O. b 114. wie viele Tage sind verfloffen inner Grewd und guter Luft O. b 189. er herrscht inner groffen bäumen O. s 3. inner deines Lebens Zeit O. s 8. inner wenig Tagen O. b 91. inner vierzig Jahren Fl. 13. inner zweyer Tagen Fl. 321. inner dreien Tagen Fl. 347. inner acht tagen Gm. 112. sowohl inner als auffser der Klöfter Ab. w 42. Sie wollten sie nicht inner die Gränzen aufnehmen. inner anderthalb Stunden J. v. Müller (Schlacht bei Morgarten). — innert wenig Tagen Ts. 33. innert dem burgundischen Land Ts. 51. Sobald du innert diese Mauern trittst. Gügler (Pred. 1842. S. 154).

### §. 263.

Innerhalb, ahd. innerunhalb, innerhalb, ininhalb, mhd. innerhalp, inrehalp, innerthalp, inrenthalp, innerhalben (s. halb §. 257), mit dem Genitiv und Dativ verbunden, bezeichnet als Ortspräposition bestimmter als in die innere Seite und beschränkt als Zeitpräposition die Zeitbestimmung auf einen Zeitraum. Graff IV, 883. Wackernagel u. Müller unter halbe. Weigand 1015. Becker I, 351. m. nhd. Gram. II. 1, §. 245.

innerhalb des rumbanges B. 4. Mos. 18, 7. innerhalb einer schlaffkammer B. 3. Rdn. 20, 30. innerhalb mein Es. 87<sup>a</sup>. innerthalb ein jar H. 85<sup>a</sup>. innerhalb dreissig jaren H. 85<sup>b</sup>. innerthalb dem mdr Fw. 47<sup>b</sup>. innerthalben einem jar Sl. 72<sup>b</sup>. innerhalb zweien jaren Sl. 71<sup>a</sup>. Innerhalb diesen zweien Jaren S. III. 81<sup>a</sup>. innerhalb acht Jahren O. j 5. innerhalb so kurzen jahren Fl. 306. innerhalb 14 Tagen Ab. gm 289.

### §. 264.

Den Begriff gegenüber (ex adverso, e regione), der mit innerhalb verwandt ist, drückt B. durch yenet und enhalb aus, letzteres Wort gebraucht er auch für jenseits.

yenet des bergs (e regione montis) 2. Moj. 19, 2. enhalb der stat (ex adverso civitatis) Jos. 8, 19.

### §. 265.

Inwendig, ahd. innantie, mhd. innewendic, eigentlich Adjektiv, die innere Seite eines Dinges betreffend, ist wenigstens seit dem 15. Jahr. eine, heute wieder ausgestorbene, Präposition mit der Bedeutung von innerhalb (§. 263).

innewenig dem mantele is der torm schibelecht gebuwet Wackernagel I. 990, 19. innwendig den zehen tage H. 114<sup>a</sup>. inwendig zehen tagen L. Nehem. 5, 18. es müsse Friede sein inwendig deinen Mauren L. Bi. 122, 7. Inwendig deinen mauren. Ulenberg 551. inwendig derselben zeit Sl. 14<sup>b</sup>.

§. 266.

Jenhalb, jenseit sind nach Form und Bedeutung Gegensatz zu dieshalb, diesseit (§. 248). Becher I, 319. 351. m. nhd. Gram. II. 1, §. 245.

genhalb des iordans B. 4. Mos. 2, 1. drey waren jenhalb des Jordans G. g 76<sup>a</sup>. jhenhalb des Rheins Fg. 11<sup>b</sup>. jhenßhalb des Rheins Fg. 11<sup>b</sup>. — jenseht dem In A. 266<sup>b</sup>. jensehdt des Rheins A. 13<sup>a</sup>. jenseit der Weichsel A. 12<sup>b</sup>. disseits und jenseits des Rheins A. 128<sup>a</sup>. das Land jener seht des Rheins A. 130<sup>a</sup>. jenseid Eden L. 1. Mos. 4, 16. jenseid dem thurn L. 1. Mos. 35, 21. jenseid dem Jordan L. 1. Mos. 50, 10. jenseid des Jordans L. 4. Mos. 32, 19. jenseid des Jordans W. 44<sup>b</sup>. jenseit des wassers. jenseit dem wasser D. 1. Mach. 5, 39. 41. jenseit der Insel F. 213<sup>b</sup>. jenseit dem Euftrat O. hl 14. — Jenseits allen Sternen Haller (1762) 166.

§. 267.

Wie für diesseit (§. 249) so gibt es auch für jenseit noch andere, zum Theil sehr alte Formen: ahd. enönt, ennönt, ennent, mhd. enent, jenent, enthalp, enenthalp, aus jener und ener gebildet. Grimm III, 214. Graff I, 600. Müller unter jenent. Schmeller 1, 68. Stalder schweiz. Idiotikon 2, 13.

es was ennet dem Bach Ds. 8. enent Basel Ds. 21. ännent und dißhalb Sees Ts. 40. ennet dem Bodensee Ts. 32. dißend und ennent dem Jurten Ts. 74. das tund die herren ennert Rhin von den eidgnossen sagen Halbsuter bei Wackernagel I. 929, 24. — enhalb des iordans B. 1. Mos. 50, 10. enhalb des möres B. 4. Mos. 11, 31. die enenthalb waren Ds. 29. dißent und enthalb dem Gebirg Ts. 57. enthalben des Rheins Sm. 169. das hie jhenet dem gebirg ligt W. 55<sup>b</sup>.

§. 268.

Kraft, aus dem sehtnern in Kraft gefürzt, schwed. i kraft, nnl. mit kracht, mit dem Genitiv verbunden, bedeutet durch die Kraft einer Sache, hebt die mit einem Grunde gegebene moralische Nothwendigkeit hervor. Grimm IV, 801. Weigand 2114. Becher I, 354. m. nhd. Gram. II. 1, §. 247.

ich bin das ewige Leben in Krafft meines Todes Ar. 132.

§. 269.

Laut, bei L. und W. lauts wie mittels, aus nach Laut gefürzt, regelmäßig mit dem Genitiv, einigemal mit dem Dativ verbunden, bedeutet nach dem Wortinhalte des in dem regierten Worte Bezeichneten. Weigand 2114. Becher I, 354. m. nhd. Gram. II. 1, §. 247.

nach laut vnserm Befehl A. 294<sup>b</sup>. nach laut des Saalbuchs A. 301<sup>a</sup>. lauts meines Euangelij L. Röm. 1, 6. nach laut der pfandt-

briefen Sm. 288. der kaiser macht sein dhem ein fürsten des reichs, laut eilicher brief und siegel Sm. 378. laut der Prophecy W. 39<sup>b</sup>. nach laut des vertrags Sl. 54<sup>a</sup>. laut des mandats Sl. 52<sup>a</sup>. Iut des briefs Ts. 13.

§. 270.

Mit, goth. mith, ahd. mhd. mit, ags. mid, wahrscheinlich Nebenform von dem Beiwort mitte, goth. midis, ahd. mitti, ags. midde, abd. zuweilen, ags. oft mit dem Akkusativ, sonst mit dem Dativ verbunden, mit dem Grundbegriff der Gemeinsamkeit der Verbindung; dann der Verbindung oder Gemeinschaft des Mittels wozu. Grimm III, 16. 257. IV, 708—13. 770. 780. 814. 821. 834. 844. 858. 877. 881. Graff II, 660. Präpos. 110 f. Badernagel u. Müller unter mit. Weigand 1330. 1331. Becker I, 343. II, 139. 152. 193. 203. 209. m. nhd. Gram. II. 1, §. 249. 270.

§. 271.

Mit bei Verben. Alle Verba, mit denen sich mit verbindet, lassen sich auf die zwei Begriffe Gesellschaft und Mittel zurückführen. Die Anwendung ist zu verschiedenen Zeiten verschieden, wie aus nachfolgenden Beispielen sich ergibt.

dz ich gemeinsame mit dir B. 1. Mos. 38, 16. sy giengen in das land egipti mit den andern B. 1. Mos. 42, 5. verfühne dich mit dhm brüder B. Matth. 5, 24. Graff Adelbero hat mit seiner Haußfrauen drey Søn gezeugt A. 330<sup>b</sup>. Leute die mit Vieh umgehen L. 1. Roi. 46, 32. wer mit seinem bruder zörnet L. Matth. 5, 22. so were es gethan mit allen Bürgern Fg. 10<sup>b</sup>. — so ich bedeck den himel mit dem wolcken B. 1. Mos. 9, 14. verzeret mit mährung B. 1. Mos. 41, 3. übergülde in mit golde B. 2. Mos. 25, 24. ersattet mit iamerkeit B. Job 10, 15. ich ward angeleget mit herim B. Ps. 35, 13. ir weiber sind mit rech beschnitten (bunt bekleidet) C. I. 29, 31. so werden deine Kelter mit most vbergehen L. Spr. 3, 10. sie sollen sich lassen begnügen mit dem opffer D. 4. Mos. 18, 24.

§. 272.

Mit bei Adjektiven hat dieselbe doppelte Bedeutung wie bei Verben.

das sie für güt haben (zufrieden sind) mit dem, das das hauß ermag Ag. 78. Sanct Luce schrifft ist mit diejem gar nicht widerstrebzig W. 50<sup>a</sup>. Abram war reich mit vihe D. 1. Mos. 13, 2.

§. 273.

Mitsammt, mhd. mit samt (i. sammt §. 286) bezeichnet in der Vereinigung der Begriffe mit und sammt die Verbindung oder Gemeinschaft um so nachdrücklicher. Weigand 1331. m. nhd. Gram. II. 1, §. 249.

ſie werde mit ſampt dem viech getodet B. 3. Moſ. 20, 16. die menſchen mit ſampt iren kindern Es. 108<sup>a</sup>. mit ſampt andern ſeligen gaiſten Wt. 81<sup>a</sup>. er greiff dieſelben tapffer an mitſampt ſeiner geſellſchaft lobſan T. 81, 26. ichen ſol mit ſampt euch ziehen darvon T. 82, 10. er ward mit ſampt ſeinem Son erſchlagen A. 203<sup>b</sup>. die Zeit friſt uns mitſampt der Welt O. s 19.

#### §. 274.

Mittels, mittelſt, wahrſcheinlich Genitiv von Mittel, wie oben (§. 269) lautſ und behuſß neben laut und behuſ, wobei dann mittelſt für mittels ſtände, wird mit dem Genitiv verbunden und bedeutet ſo viel als durch das Mittel deſ im Genitiv Ausgedrückten. Daſſelbe bezeichnet auch vermitteltſ, vermitteltſt.

mittels jrß chdß II. 94<sup>a</sup>. mittels deiner Wercken Ab. j 155. — vermitteltſt der diſputation Sl. 16<sup>b</sup>. vermitteltſt der Kunſtleitung Hf. 1, 45. Bemerkungen, vermitteltſ welcher Hf. 1, 47. vermitteltſ ſolcher Theologiae Sp. 1, 1. vermitteltſ der zehn Gebott Gotteß Sp. 1, 9. vermitteltſ göttlicher Gnade Sp. 1, 9.

Anm. Weigand (Syn. 2113) iſt unſchlüſſig, ob er mittelſt für den Superlativ von mittel oder für unorganisch ſtatt mittels halten ſoll. Vermittelſt will er lieber ſtatt vermitteltſt für das Partic. von vermitteln, als für Zuſammenſetzung aus ver und mittelſt halten, wogegen vermitteltſ ſpricht.

#### §. 275.

Nach, landschaftlich in Oberdeuſchland auch nachex, goth. nehva, ahd. nah, mhd. nâch, nâ, nnl. nâ, aus dem Adjektiv nahe zu einer Präpoſition geworden und wie das Adjektiv mit dem Dativ verbunden, drückt zunächſt räumlicheſ Nahſein aus, ſo beſonders im Gothiſchen, ſodann eine Näherung (nicht mehr-Nähe), eine Folge in Raum- und Zeitverhältniſſen und wird allmählich Gegenſatz von vor; bezeichnet dann als Kauſalpräpoſition einen Grund. Grimm III, 257. IV, 783. 836. 837. 839. 841. 846. 854. 877. 888. Graff II, 1000. Präpoſ. Wackernagel unter nâch. Weigand 1366. 1367. 1368. 2395. Becker I, 340. 347. II, 143. 152. 168. 200. 210. 216. m. nhd. Gram. II. 1, §. 251. 268. 269. 274. 288.

#### §. 276.

Nach bei Verben hat im Allgemeinen die (§. 275) angegebenen Bedeutungen der Näherung und Folge, wird im Beſondern noch gebraucht bei den Verben deſ Fragens, Denkens, Verlangens und Strebens, zuweilen auch bei werben.

gemessen nach der ſchnüre Bh. 5, 546. nauch ainr uedern ſy greiſſen Bh. 2, 37. daß herz nach ern wag turſten Bh. 1, 30. für die kirchen man in für, manig knob da nach im tür C. II. 67, 104. mich hat ſo ſer belanget nach deiner edeln mynn C. II. 15, 67. nach



fräden will ich ringen C. I. 42, 34. wie du ringest nach clagen des  
 synnes kofz C. II. 48, 5. daß ich soll werben nach ernen C. II. 6, 172.  
 er telt allain nach jr gedenden Wi. 51<sup>b</sup>. fechten . . streitten nach  
 dieser gerechtikeit G. s 58<sup>a</sup>. da sichteſt du nach dem ampt G. g 107<sup>b</sup>.  
 Keyſer Diocletiano hett lang das Maul nach dem Keyſerthumb geſtan-  
 den A. 221<sup>b</sup>. die nach groſſer gewalt geſtanden haben Ag. 4. du ſolt  
 nach güte ſtreben Ag. 98. wie er nach einem ding geſlet Fw. 38<sup>a</sup>.  
 daß er nach deinem Leben ſtehet L. 1. Rön. 21, 1. warumb hab ich  
 denn nach Weiſheit geſtanden L. Pred. 2, 15. warumb ringeſt du  
 nach vnglück L. 4. Rön. 14, 10. wie der Hirsſch ſchreiet nach friſchem  
 Waſſer, So ſchreiet meine Seele Gott zu dir L. Pſ. 42, 2. meine  
 Seele dürſtet nach Gott L. Pſ. 42, 3. da ſandte der Rönig nach jr  
 L. 1. Moſ. 20, 2. Er begund nach Helffern zu werben Ts. 71. Er  
 ſchickt die Magd nach Wein F. 46<sup>a</sup>. ſie wündſchen nach ihnen O. 52.  
 nach Ehre ſtehen O. h 68 u. ö. ich wartete nach dir die halbe Nacht  
 Fl. 649. wüñſcheſt du nach der Schüffel Fl. 425. Sie denckt nach  
 eini Ader, vñd keufft in L. Spr. 31, 16. ein ieder denckt nach dir,  
 begehret dich bey ſich Fl. 87. — da ſie nacher Hauß kommen Ab. gm 16  
 u. ö. Es ginge nacher Wien. Schiller Piccolomini 5, 2.

## §. 277.

Nach bei Subſtantiven deſſelben Sinnes, wie die (§. 276) an-  
 geführten Verba.

nach dem gewicht B. 4. Moſ. 7, 13. nach dir mir übt belangen  
 C. II. 40, 21. jamer gewinnen nach der ewigkait G. g 60<sup>a</sup>. daß er  
 kain belangen nach der ewigkait hat G. g 60<sup>a</sup>. ich hab gehabt nach  
 ſich verlangen T. 72, 121. zuvor hat man nach dem Geſicht vñnd  
 überhaupt nach der Pauß (in Fülle) verkaufft A. 59<sup>a</sup>. also waß (Fuß)  
 iſt jnen geweſen nach dem Teüſchen land Sm. 145.

## §. 278.

Neben, nebent, auß dem ahd. Adverbium inēpan, nēben, mhd.  
 inēben, nēben, aſſ. onēſen d. h. in der Ebene, auf gleicher Einie erwachſen  
 und zunächſt wie inēpan mit dem Dativ, dann und zwar ſchon mhd. auch  
 mit dem Akkuſativ verbunden, bezeichnet heute das Verhalten bei einem  
 Gegenſtand oder zur Seite deſſelben im eigentlichen und übertragenen  
 Sinne, wechſelt zuweilen mit neſt. Grimm III, 3. 269. 763. IV, 802.  
 Graff I, 96. Präpoſ. 99. Wadernagel u. Müller unter eben.  
 Weigand 323. Becker I, 344. m. nhd. Gram. II. 1, §. 245.

da trat einer von den knaben neben in L. 2. Rön. 20, 11. ſie  
 ſtund ſo nahe neben mich, daß ſie mich damit rührete Sp. 2, 31. er  
 bott ihm ein ſtück Brod neben (neſt) einem Trund Bier an Sp. 2, 31.  
 — Nun ligt ein groß Miet nebent dem Dörffli Ts. 146.

§. 279.

Nebst, nebenst, benebens, wahrscheinlich aus dem Adverbium nebens (nisl. nevens<sup>1)</sup> für en evens und benevens für he enevens) entstanden, wird mit dem Dativ verbunden und bezeichnet nur eine Verbindung von nicht gerade immer zu einander gehörigen Dingen, wechselt zuweilen mit neben. Grimm III, 105. 269. Weigand 1331. Becker I, 344. 352. m. nhd. Gram. II. 1, §. 249.

He stont nebens by denn flüßen G. b 171<sup>b</sup>. dann teylet sich das wasser nebens zu beden sitten G. b 73<sup>a</sup>. — daß er benebens seinen (l. seinem) unterhabenden Kriegsvolk auch abwesend seinen Schein gleichsam verliere Hf. 1, 56. Sol Ich deine tapfre Thaten alle schreiben in ein Buch nebenst deinem klugen rathen Rs. 25. nebenst seinem Volcke. nebenst der Ueberschung. nebst einer Anzahl anderer. nebst vielen andern Getichten. Hoffmannswaldau deutsche Uebers. 1689. Vorrede. der nebenst Gott so seine ertern liebt Hg. 3, 198. — Vor ihm liegt der Tod, nebst (neben) ihm liegt das Leben Wihof. Du wirst nebst mir nicht andere Götter erkennen Byrker Elias 2, 185.

§. 280.

Nied, niederhalb (ahd. nidarhalb, mhd. niderhalp), heute nur bei schweizerischen Schriftstellern für unterhalb, weist auf eine einfache goth. Präposition nith, nid = unten hin, woraus ahd. nidar, mhd. nider, nhd. nieder gebildet sind. Grimm III, 258.

oberhalb und niderhalb des Sees A. 135<sup>b</sup>. ob und nidt dem Kernwald. oberhalb und nidt dem Kernwald. Je oberut, je nidt dem Wald Ts. 72. — der Alzeller soll uns nid dem Wald Genossen werden Schiller Tell 1, 4.

§. 281.

Ob, goth. uf (unter), ahd. oha (über), mhd. ohe (über) mit dem Grundbegriff nach unten (xáτω), gewinnt mit der Ableitung -ar, -er (ohar, ober) die volle Richtung von hinauf, oben, schon ahd. mit der Bedeutung oben, die Begriffe unseres auf und über verbindend, ist als Ortspräposition mit dem Dativ heute gleichbedeutend mit über, jedoch ohne Beziehung auf eine Fläche; steht für unser über, wenn ein Vorzug ausgedrückt werden soll; steht dann als Kausalpräposition mit dem Dativ und Genitiv alterthümlich für wegen. Grimm III, 253. IV, 876. 881. Graff I, 78. Präpos. 157 f. Wackernagel unter ob. Weigand 192. 2236. Becker I, 337. m. nhd. Gram. II. 1, §. 245.

du bist ob allen weiben gesetzet K. 130. groß ob allem lob K. 179. ob allen fräwen hoch geporn K. 205. du bist gesessen ob dem grossen tisch B. Sir. 31, 12. du liebst ob allen weiben C. I. 23, 78. ob den

1) Nach Grimm III, 105 ist unser nebst aus dem neuniederländischen nevens, benevens geborgt, wogegen die Beispiele aus G. vielleicht sprechen.

augen sein sie mit wenig hares gezieret Es. 24<sup>a</sup>. der ist ob (bei, über) dem spil gestorben Es. 68<sup>a</sup>. ain gab ob allen gaben G. g 27<sup>b</sup>. ob endern sitzen H. 54<sup>a</sup>. die Bürger wurden auff der Gassen, die Briester ob dem Altar erwürgt A. 250<sup>b</sup>. er starb gehlingen ob disch Sm. 174. dar zu wurden ob (über) zwei hundert personen erschlagen Sm. 128. Wolt jm ob Tisch mit giffit vergeben S. III 130<sup>a</sup>. als er ob Tisch saß Ts. 194. so hoch der Himmel ist ob der Erd S. I. 63<sup>b</sup>. die allerschöneſt ob in allen S. II. 5<sup>a</sup>. ob Tisch F. 67<sup>b</sup>. ob (auf, über) eyinander F. 78<sup>b</sup>. Man wirt mich nicht ob (über) den Büchern wie Archimedes ersten F. 241<sup>b</sup>. er wurff kieselſteyn am gestade schlimms (schief) auß wasser, daß sie ob dem Wasser sprüng thaten F. 178<sup>b</sup>. ob (oberhalb) der linken Brust F. 262<sup>b</sup>. — ob (wegen) dem manne Es. 28<sup>a</sup>. ob solchem grossen Sieg S. III 127<sup>b</sup>. ob dieses Rönchs erbarn bosſen F. 244<sup>a</sup>. Verwundert ob der Eharen O. 8. bestürzt ob ihr und ob dem Wunder O. s 51. erfreut ob ihm O. b 68. ob der That Fl. 10.

## §. 282.

Ober (s. über §. 290) ist wenig mehr gebräuchlich.

das loch der Gruben in dem weh nicht ober mir zusammen geh S. I. 11<sup>a</sup>.

## §. 283.

Oberhalb (s. außerhalb, innerhalb, niederhalb §. 242. 263. 280), obhalb, oberthhalb, bezeichnet die obere Seite und wird früher (auch heute zuweilen noch) durch ob, ober, über vertreten. Weigand 192. m. nhd. Gram. II. 1, §. 245.

obhalb diesem Quartier Gm. 395. oberhalb der Dra und Sar A. 102<sup>b</sup>. oberhalb und niderhalb des Lechs A. 135<sup>b</sup>. oberthhalb den Roscomptern Sm. 547. oberhalb und nibt dem Kernwald Ts. 72. oberthalben Wien Sl. 110<sup>a</sup>.

## §. 284.

Oberent, obwendig (s. §. 243. 265. 267), heute außer Gebrauch, stehen früher für oberhalb.

je oberent, je nibt dem Wald Ts. 72. die Burg ligt oberent dem Fuß Ts. 169. obrent dem nibern Ort Ts. 195. — obwendig der Statt Ds. 26. obwendig Pforzheim H. 171<sup>b</sup>. obwendig seinen Ohren sie ihm das Har abschneyd Hb. 53<sup>b</sup>.

## §. 285.

Ohne, ahd. anu, ano, ana, ane, mhd. ane, an, älternhd. an, on, one, scheint sich mit goth. rau zu berühren, ahd. vorherrschend mit dem Akkusativ, aber auch mit dem Dativ und Genitiv, mhd. mit dem Akkusativ, später zuweilen auch noch mit dem Dativ und meist nachgesetzt mit dem Genitiv verbunden, bezeichnet ein Nichtdasein, einen Mangel, eine Abschließung. Vgl. ohne sein, ohne werden, ohne machen §. 193.

S. Grimm III, 261. IV, 799. Graff I, 285. Wadernagel u. Müller unter ane. Weigand 1446. Becker I, 354. II, 204. 210. m. nhd. Gram. II. 1, §. 249. Ich führe hier nur Beispiele mit dem Dativ und Genitiv an.

ir yngeet nit dz land on caleb dem sun icphone B. 4. Mos. 14, 30. dir ir warn in der zyt on christo B. Eph. 2, 12. on Christo dem Eingebornen Gottes W. 53<sup>a</sup>. ich bin dir holt ohn allem scherz Rh. I. 1, 5. das sein wolfabrt bey andern stünd, vnd er ohn ihnen müst verderben Rh. II. 2, 13. Jesu, ohn dem nichts alles ist Fl. 35. ohne mir Hg. 3, 157. Der kühne Schwimmer rettete sich dennoch glücklich ohne derselben (Tonne). Hist. polit. Blätter 27, 237. Ohne Christo wäre den Menschen Gottes Vaterliche fremd geblieben. Darmstadt. R. 3. Litbl. 1825. Nr. 3. — oft ain fraw lebt laides on C. II. 59, 235. Was ist die Frucht des Baumes ohne des der in gepflanget hat Ar. 288. Zweiffelsohne O. b 3 u. d. ein band, das zweiffelsohn im himmel ist gebunden Hg. 5, 74.

### §. 286.

Sammt, goth. samath, ahd. samant, sament, samunt, samint, samit, samet, mhd. sament, samet, eigentlich Adverbium von einer verlorenen einfachen Präposition sam, schon ahd. Präposition mit dem Dativ, bezeichnet überhaupt ein Zusammensein, im Besondern die Zusammenstellung von Gegenständen, welche an sich schon auf irgend eine Weise verbunden und wechselseitig einander angehörig betrachtet werden. Mitsammt und zusammt stehen nachdrücklicher, s. §. 273. Grimm III, 215. 258. IV, 780. Graff VI, 43. Präpos. 129. Wadernagel unter sament. Weigand 1331. Becker I, 352. m. nhd. Gram. II. 1, §. 249.

der luther sampt sein Buch F. 274<sup>b</sup>. diß Kleplatt zusammt dem til F. 96<sup>b</sup>. du schöner Apulus sampt deinen frischen Quellen O. b 242.

Ann. Vonsammen ist Adverbium. Wie sie euch sehn nicht so wie jetzt vonsammen gehn O. b 115. Silemnus Bach theilt Seel' und Brunst vonsammen Lhs. Soph. 2, 486.

### §. 287.

Seid, ahd. sid, mhd. sit, ags. sidh, ursprünglich affusativische Partikel, goth. seitha = später, Gegensatz von eher, schon ahd. (nicht goth.) Präposition mit dem Dativ im Sinne einer Folge in der Zeit worauf, aber auch schon, wie heute, im Sinne des Durchgangs einer Zeitdauer von einem benannten Zeitpunkte an. Sint, seint, mhd. sint, sind Nebenformen von seit. Seider, ahd. sidor, mhd. sider, sider, ist eigentlich komparativisches Adverbium, wird aber zuweilen auch als Präposition gebraucht. Grimm III, 97. 258. 283. 591. IV, 788. Graff VI, 155. Wadernagel unter sit und sint. Weigand 1368. m. nhd. Gram. II. 1, §. 246.

sider derselben 3te Ds. 157. den es sider dem touff in im ge-

haben hat G. s 104<sup>a</sup>. seint der zeht Ag. 160. sint der zeit L. Edda 5, 16.

§. 288.

Sonder, sunder, goth. sundrō, ahd. suntar Adverbium und Konjunktion, ahd. (in der niederd. Psalmenübersetzung sundir, sunder) zuweilen, mhd. (sunder) gewöhnlich Präposition, gleichbedeutend mit ohne (§. 285), früher häufiger als heute, mit dem Akkusativ verbunden, bei Hf. unrichtig sonderē. Grimm III, 260. IV, 800. Graff VI, 49. Wadernagel unter sunder. Becker I, 354. Weigand 1446. m. nhd. Gram. II. 1, §. 249.

gancz beleiβet sunder wange chrißtuß onder paider schein K. 180. sunder twal (Säumen) Bh. 6, 51. sonderß zweiffel Hf. 107. 136.

§. 289.

Troß, auß dem drohend ausfordernden Zurufe troß, mhd. tralz, hervorgegangen, bezeichnet als Präposition mit dem Dativ, minder gut mit dem Genitiv, das Gegenwirken gegen einen Grund. Weigand 1989. Becker I, 352. m. nhd. Gram. II. 1, §. 247.

troß furcht und angst! troß allen schlägen Hg. 5, 112.

§. 290.

Ueber, goth. ufar, ahd. upar, uhar, obar, mhd. über, aus goth. uf = unter, in den spätern Dialekten in der Bedeutung abweichend, ahd. oba, altn. of = ober (§. 282), bezeichnet als Ortspräposition Ort und Richtung in Beziehung auf den Gegenstand von oben und unten, zuweilen auch im Gegensatz zu dießseit; abstrakt eine Beziehung zu Beherrschtem, Besorgtem, eine Ueberschreitung, Verletzung des Maßgebenden; als Zeitpräposition die Gleichzeitigkeit eines Prädikats mit einer Zeitbestimmung, oft auch die Gleichzeitigkeit eines kausalen Verhältnisses; verbindet sich früher meist mit dem Akkusativ, später mit dem Akkusativ und Dativ, wobei die Bedeutung nicht immer maßgebend ist. Grimm III, 253. 259. IV, 789. 846. 849. 858. 875. Graff I, 84. Präpos. 156 f. Wadernagel unter ober und über. Weigand 192. 2011. 2236. Becker I, 337. II, 152. 200. m. nhd. Gram. II. 1, §. 251. 266. 267. 271. 287. 292. 294.

§. 291.

Ueber bei Verben. Hauptfälle sind: 1) die Verba der Sorge, Furcht, Trauer, Freude und des Erbarmens haben vielfach über bei sich; 2) die Verba klagen, zürnen, sich ärgern, sich verwundern erfordern meist über; 3) herrschen und sprechen werden meist mit über verbunden, so auch befehlen oft mit über = wegen, rücksichtlich; 4) für unser wider meinen Willen steht früher über meinen Willen.

1) Also ward Isaac getröstet vber seiner Mutter L. 1. Mos. 24, 67. sie entsagten sich vber seiner Lere L. Matth. 22, 23. vber diesem

Wort des Herrn entsagten sich seine jünger W. 36<sup>a</sup>. sie erschrad über seine Rede L. Luc. 1, 29. Wir erschraden über dem Anschauen O. nh 24. vnser Seele efelt über dieser losen Speise L. 4. Mos. 21, 5. was vnwilt über die lichte spisz B. 4. Mos. 21, 5. begund den herren zuuerdriessen über israhel B. 4. Kön. 10, 32. wenn ich mich betrübe über eines andern vnglücke Ag. 580. er war betrübet über irem verstorben Herzen L. Marc. 3, 5. daß fromme leute über böje tage seuffzen müssen Sr. 5. daß sie sich über mich nicht frewen L. Ps. 35, 24. daß sich dein Vold über dir frewen möge L. Ps. 85, 7. sie frewen sich über meinem schaden L. Ps. 35, 15. wann das ganze himlische heer wird jauchzen über der ankunft einer solchen sele Sr. 54. der sich erbarmet über die armen B. Spr. 14, 31. erbarme dich über mich Wt. 46<sup>b</sup>. erbarme dich über meinen Son L. Matth. 17, 14. — 2) mancher über got den herrn flagt T. 118, 1. sie beklagten sich über dem Rutwillen A. 81<sup>a</sup>. sie beklagen sich über dem hoff Sl. 41<sup>b</sup>. er hat sich über den Luther beklagt Sl. 45<sup>a</sup>. du solst dich haben über mir beklagt Fl. 194. ich werde angeklagt über der hoffnung an die Verheiffung L. Apfl. 26, 6. wie lang erzürnestu über das gebet dines knechtz B. Bi. 80, 4. wie lange wiltu zürnen über dem Gebet deines Volds L. Ps. 80, 5. daß sich viel über dir ergern werden L. Is. 52, 14. sie verwunderten sich über seiner lere D. Matth. 22, 33. wir verwunderten uns über den seltsamen Dingen der Natur O. nh 26. — 3) herschet über völder vnd lender Es. 97<sup>b</sup>. die geherrschet haben über alles L. Esdr. 4, 20. Ich besprach mich mit im über dem Euan-gelio L. Gal. 2, 2. Er hat seinen Engeln befolhen über dich, sie sollen dich behütten Ag. 14. — 4) wo ers (das Bild) aber über ihren willen würde sehen A. 85<sup>a</sup>. der beschlieff sie über jren willen A. 114<sup>b</sup>.

### §. 292.

Ueber bei Substantiven: Herr, König, Fürst u. a.; Gewalt, Sieg; Leid, Reue, Mißfallen, Verdruß, Unwille; über steht auch für das frühere ob (§. 281), um das Uebertreffen auszudrücken.

Rehser über Rom. Hauptmann über den reißigen Zeug A. 253<sup>a</sup>. König über Rhom Fg. 55<sup>b</sup>. den Hirten über Abrams vich L. 1. Mos. 13, 7. Amptman über das Gesez L. 1. Mos. 39, 21. Haushalter über Gottes geheimniß L. 1. Kor. 4, 1. der künig ist herr über disse insel Sm. 34. Meister über sie O. h 11. er gab vn gewalt über die unreinen geist B. Matth. 10, 1. ein Sieg über die welt Ar. 46. die Leide getragen über einen Todten L. 2. Kön. 14, 2. der leide tregt über seiner Mutter L. Ps. 35, 14. wer nit reüw hat über seine sünd G. g 8<sup>b</sup>. ain mißfallen über all die sünd G. g 21<sup>a</sup>. die ein verdroß hetten über das ziehen D. 4. Mos. 11, 1. vnser seel hatt ein vnwillen über diser vnachtparlicher speiß D. 4. Mos. 21, 5. ain außbund über alle andere menschen G. g 176<sup>a</sup>.

## §. 293.

Ueber bei Adjektiven, besonders solchen, welche eine geistige Aufregung, eine gereizte Gemüthsstimmung bezeichnen.

der künig ist leidig über sinen sun B. 2. Kön. 19, 2. allain bist du geflissen und sorgueltig über dinen Rügen Wt. 62<sup>b</sup>. dein herz seh nicht fro über seinem Unglück L. Epr. 24, 17. Sie will mit dir froh sehn über deiner Lust Fl. 440. wie seer frölich ist er über deiner Gülfte L. Ps. 21, 2. 31, 8. ich binn frölich über deine barmhertzigkeit D. Ps. 31, 8. er ward vnmutß über der rede L. Marc. 10, 25. sie waren irre über dem seltsamen wesen. ich ward betreten über der sachen, mir ward sehr bange dar über W. 22<sup>b</sup>. sie war über der antwort zornig worden W. 93<sup>b</sup>. er war bekümmert über die verblindung D. Marc. 3, 5. daß deine augen stien offen über diß huz B. 3. Kön. 8, 29. daß deine Augen offen stien über diß Haus L. 3. Kön. 8, 29. da waren etliche Menner vnrein über einem todten Menschen L. 4. Mos. 9, 6. 13. süß über alle Weisen O. 63. gut über Alles O. 68.

## §. 294.

Ueberhalb und hinüber gebraucht Sm. für jenseit.

überhalb des Rheins 280. so ziehen die kauffleut hinüber dem gewässer 539.

## §. 295.

Um, umb (fehlt goth.), ahd. umpi, umbi, mhd. umbe, um, altn. um, ags. ymbe, ymb, nnl. om, auß um und bi (§. 254) zusammengesetzt, später in um apokopiert, mit dem Akkusativ verbunden, bezeichnet als Ortspräposition eine Richtung in Beziehung auf den Gegensatz von Innen und Außen, oft auch bloß das wo eines Ortes; als Zeit- und Zahlpräposition das Beiläufige, Ungefähre; bezeichnet ferner den Gegenstand des Wissens, Fühlens und Begehrens, dann den Wechsel, Tausch, Preis, Verlust, so wie den Grund und Zweck. Grimm III, 256. IV, 797. 835. 837. 839. 841. 846. 850. 859. 877. 881. d. Wörterb. I, 1346 unter bei. Graff I, 259. Präpos. 181 f. Wadernagel unter umbe. Weigand 449. 1965. 1966. 1967. 2236. Becker I, 340. II, 17. 152. 180. 199. 219. m. nhd. Gram. II, 1, §. 250. 261. 267. 268. 270. 279. 298. Um-wegen, um-willen s. bei wegen und willen.

## §. 296.

Um bei Verben. Hauptfälle sind: 1) fragen hat den Gegenstand im Genitiv bei sich (§. 175), aber auch mit um und andern Präpositionen; 2) die Begriffe des Denkens, Sorgens, Trauerns und sich Wunderns und Freuens konstruieren öfters mit um; 3) verwandt damit sind die Verba sehnen, begehren, verlangen, streben mit um; 4) die Verba werben (früher in weiterem Sinne als heute), freien, kaufen



und ähnliche setzen den Gegenstand des Werbens und Kaufens und den Preis des Kaufes mit um; 5) klagen, strafen, betrügen, streiten setzen den Gegenstand der Klage und des Streites, und die Strafe mit um; 6) bitten, beten und ähnliche setzen die Person, für welche und die Sache, um welche man bittet und betet, mit um; 7) verschiedene Verba setzen früher um, wo wir heute gewöhnlich um-willen oder wegen gebrauchen; 8) bei sein, bei einigen Privativ- und Imperjonalien steht um in verschiedenen Konstruktionen.

1) do er ward gefragt umb sin hûisfrawen B. 1. Mos. 26, 7. — 2) Trawre nicht umb den Verlust Ar. 202. daß sie sich umb ihr eigen Unglück nicht so sehr bekümmert, als über des Nächsten Schaden Ar. 298. er wunderte sich umb iren ungelauben B. Marc. 6, 6. — 3) daß ich umb ain vesen lauf ain halbe mehl C. II. 42, 94. — 4) es warb ain ritter umb ain zart frawen C. I. 9, 1. wirb umb ir gnad C. II. 7, 119. wir sullen umb ir huld werben C. II. 47, 122. sie haben umb mich werben lassen T. 116, 55. sie worben umb hülff bey den Teutschen A. 111<sup>a</sup>. sie würben umb ein friden Sm. 276. er warb an Graf Rudolf um dieselb Vogty Ts. 80. daß er umb sein frawen freyt C. II. 76, 4. sy haben umb sy gefreyet Es. 170<sup>b</sup>. werdent nit zwen spazzen verkaufft umb ein halbling B. Matth. 10, 29. daß jr vil frid umb groß gelt von in kausten Fg. 9<sup>a</sup>. kaufft man nicht zween Sperlinge umb einen pfennig L. Matth. 10, 29. da wolt ich zehen pfund umb bezahlen Es. 163<sup>a</sup>. ich wil geben dz gelt umb den acker B. 1. Mos. 23, 13. ich gâb ain venden umb ain roch C. II. 72, 77. er wil es dir geben umb bar gelt G. 132<sup>b</sup>. er gibt wort umb schlege Ag. 46. er gebe sie mir umb Geld L. 1. Mos. 23, 9. er hat mich gedingt umb lon B. Richt. 18, 4. — 5) die straffet er umb gelt Fg. 48<sup>b</sup>. sy wöll in laichen (betrügen) umb daß sein C. II. 56, 205. streiten umb daß künigrich Sm. 132. — 6) er wirt umb dich betten B. 1. Mos. 20, 7. wenn ich hemand umb eynen dienst ersüche Ag. 300. er hat uns haissen umb gnad bitten Ag. 575. da sehet jr den, umb welchen mich die ganze menge der Jüden angelanget hat L. Apstl. 25, 24. sie rüfften die Römer an umb hilff Sm. 35. nachdem disse Gimbri die Römer umb ein land anjüchten Sm. 406. — 7) daß ich sathana nit werde versüchen umb úwer vnenthâbigkeyt B. 1. Kor. 7, 5. ich beschirm dz hûsz umb mich vn umb dauid B. 4. Rön. 20, 6. du hast nit geschont dyns eingebornen suns um mich B. 1. Mos. 22, 12. wie verdien ich daß umb dich C. II. 16, 134. umb Adams val laid ich den qual C. I. 130, 64. — 8) daß sy umb ein groß Gut kommen weren Ds. 243. er kombt umb sein Gut L. Spr. 29, 3. die die leute umb diß theure gut bringen Sr. 45. so ist umb den gangen hauffen geschehen Ag. 111. es were umb die Römer aufgewesen Fg. 99<sup>b</sup>. es ist ein vnleidenlichs ding umb glück Fg. 23<sup>a</sup>. wie es umb die leute stehe Ag. 15. es gilt umm einen Schmah Fl. 643.

§. 297.

Um bei Substantiven, besonders bei jenen, deren entsprechende Verba ebenfalls um bei sich haben; einige drücken mit einem Verbum den Sinn eines einfachen Verbums aus.

ich erwacht vmb die mitte nacht C. II. 34, 3. vmb in ist mir vn-  
massen and C. II. 16, 48. sy hetten reu w vmb in vnwillen G. g 69<sup>b</sup>.  
reu vmb sein sünd G. g 71<sup>b</sup>. er saget vmb alle bewisene gütthet and  
Pg. 32<sup>b</sup>. er saget schen göttern and vmb den stet Sm. 197. sie  
worffen das Loß vmb mein Gewand L. Ps. 22, 19.

§. 298.

Um bei Adjektiven der Gemüthsstimmung, wechselt hier mit ver-  
schiedenen Präpositionen.

sy waren trurig vmb die arbeit B. 4. Mos. 11, 1. er wart be-  
trübt vmb die blindheyt ires herzen B. Marc. 3, 5. betrübt um des  
Narcissus Fall O. b 140.

§. 299.

Umher gebraucht A. im Sinne von herum, rings mit dem Genitiv.  
umher des Gebirgs 50<sup>a</sup>.

§. 300.

Unerachtet, ungeachtet, im 10—17. Jahrh. aus Participien zu  
Präpositionen und Konjunktionen geworden, bedeuten, daß auf das, was  
von diesen Präpositionen ausgedrückt wird, nicht geachtet, nicht ge-  
sehen wird. S. unten §. 326 und weiter Weigand 1989. Becker I,  
351. m. nhd. Gram. II. 1, §. 247.

unerachtet der häufiger Zäher Ab. gm 186. vngachtet solcher  
Kag II. 122<sup>b</sup>.

§. 301.

Unter, under, goth. undar, ahd. untar, mhd. unter, ags. under,  
nml. onder, altn. undr, wahrscheinlich vom goth. und = zu, bis an oder  
von in (§. 258) abgeleitet, hat die räumliche Bedeutung in die Tiefe und  
in der Tiefe; dann in einen Zusammenbegriff dessen, was durch das von  
der Präposition Regierte ausgedrückt wird, sinverwandt mit zwischen;  
bezeichnet ein Verhältniß von Zahl, Maß und Menge und als Zeitpräpo-  
sition einen solchen Zeitraum, der nicht zu den eigentlichen Zeitbenennungen  
gehört. Grimm III, 255. 260. IV, 789. Graff I, 381. Präpos. 174 f.  
Wackernagel unter under. Weigand 1415. 2009. 2010. 2011.  
Becker I, 338. II, 104. 199. 204. m. nhd. Gram. II. 1, §. 251.

in der mit vnder uch ist einer gestanden B. Joh. 1, 26. stet zu  
maria vnder das creuß G. g 37<sup>a</sup>. die fürnemsten vnder ihnen A. 347<sup>a</sup>.  
sendet einen vnter euch hin L. 1. Mos. 42, 16. einer vnter euch

wird mich verrathen L. Matth. 26, 21. hat Gott einem unter uns die Gnade geben W. 87<sup>b</sup>.

§. 302.

Unterhalb, Gegensatz von oberhalb §. 283.  
oberhalb und unterhalb der Saw A. 136<sup>a</sup>.

§. 303.

Unz, goth. untē, ahd. unza, unzi, unz, unzān, unzin, unza3, mhd. unz, ward aus einer Konjunktion allmählich zu einer Präposition im Sinne unjers bis (§. 246) und wie dieses oft mit andern Präpositionen verbunden, heute ausgestorben und nur hie und da in Oberdeutschland noch gehört. Grimm IV, 791. Graff I, 364. Präpos. 270. Wadernagel unter unze. Schmeller b. Wörterb. 1, 88. Stalder Schweiz. Idiotikon 2, 423.

von dē faden des heumets unz zū den rhemē der hoffen B. 1. Mos. 14, 23. von nieden unz oben B. 2. Mos. 26, 24. er bleib da unz in die finster Nacht Ts. 156.

§. 304.

Vermöge, nach Grimm eine schlechte aus dem substantivisch gebrauchten Infinitiv Vermögen durch den Kanzleisthl gebildete neuhochdeutsche Präposition, nach der Analogie von in Kraft, nach Laut (§. 268. 269) aus dem ältern nach Vermögen (vermöge) gefürzt, bezeichnet eine besondere Beschaffenheit eines Dinges als den Grund eines Prädikats. Grimm III, 268. IV, 801. Weigand 2114. Becker I, 351. 354. m. nhd. Gram. II. 1, §. 247.

vermöge ires ampts Sl. 109<sup>a</sup>. vermödg seines Bemfels Ab. j 28. vermödg ihrer Sägung Ab. hp 32. — nach vermödg gemelter lebenschaften Sm. 218. nach vermödg der bündten Sm. 274. nach vermödg des Rechts Sl. 103<sup>a</sup>. nach Vermöge der Begabung Ts. 122.

§. 305.

Von, goth. agf. engl. nicht vorhanden, ahd. sona, alti. sana, san, mhd. vone, von, nnl. van, vielleicht aus asana (ab-an), wird mit dem Dativ verbunden und hat die Grundbedeutung einer örtlichen Richtung woher, einer Trennung. Grimm III, 262. IV, 817. 834. 852. 853. 861. 871. 879. Graff III, 524. Präpos. 217 f. Wadernagel unter von. Weigand 2181. Becker I, 344. II, 24. 104. 143. 151. 193. 213. 215. m. nhd. Gram. II. 1, §. 253. 260. 269. 278. 283. 284. 285. 291. 297. 300. Von-wegen, von-willen s. unten.

§. 306.

Von bei Verben. Außer dem Gebrauch bei Passiven, wo von regelmäßig ist und keine Belege erfordert, sind Hauptfälle: 1) sein (hier

sein) im Sinne von abstammen; 2) die Verba sich freuen, sich verwundern, erschrecken konstruieren mit von und andern Präpositionen; 3) leben, sterben, genießen und ähnliche erfordern von, gestatten aber auch andere Konstruktionen; 4) fragen und ratbschlagen gestatten von und andere Präpositionen; 5) bitten, begehren und ähnliche setzen von zu der Person, von welcher man bittet; 6) rächen gestattet verschiedene Konstruktionen; 7) die Verba des Mangels, der Trennung und der Fülle gestatten von und andere Konstruktionen; 8) flatt eilen über Hals, über Kopf sagt man früher von Hals, von Kopf.

1) Justinianus, so hie was von Keyser Heraclio A. 275<sup>b</sup>. von obgenannten Sächsischen Hauptleuten sind hie die jetzigen Könige auß Frankreich A. 302<sup>b</sup>. weil das Reich von ihnen hie were A. 284<sup>b</sup>. — 2) er fröwe sich von seiner arbeit B. Pred. 5, 18. er fröwet sich von diner beferd G. h 29<sup>b</sup>. und fröwet sich jederman von seiner frönung Sm. 164. wie sich viel von dir verwundern D. Jf. 52, 4. die Perser seynd von irer stantshaft erschrocken D. Jud. 16, 12. — 3) das volck lebt von milch Sm. 40. din dritschl stirbet von dem ichelm oder pestilenz B. Ez. 5, 12. der da trincket von diesem wasser R. Joh. 4, 13. van felt liden sy grasse not Bh. 5, 252. — 4) ich fraget sie von den iuden B. Nehem. 1, 2. ich fragt mich von der warb C. II. 21, 173. die Leute fragten von seinem Weibe L. 1. Mos. 26, 7. von den dingen kan man ratschlagen Ag. 583. — 5) er begert von ihm, er solt auß dem Lande ziehen A. 37<sup>b</sup>. — 6) rich mich von minem widertheil B. Luc. 18, 3. sie rachen sich von den binden B. Weissb. 11, 3. — 7) er soll sich enthalten von allen dingen L. Richt. 13, 13. sich von speiß auffenthaltten (mäßigen) Es. 42<sup>a</sup>. sich züenthaben von aller sünd B. Tob. 1, 10. dem fleisch abgestorben . . abgestorben von leiplichen wollüsten G. g 45<sup>a</sup>. er beraubet die Tempel von irem gold Fg. 47<sup>a</sup>. da ich ire Schulter von der last entlediget hatte L. Ps. 81, 7. er erlöset mich von der verschlickung des ruchs B. Tob. 12, 3. erlös mich von der marter C. II. 25, 195. ob ich von dieser frandheit geneien werde L. 4. Kön. 1, 2. ich entzie dich von dinem dienst B. Jf. 22, 19. darumb in der Keyser vom Bisthumb entsetzt A. 347<sup>a</sup>. entzieht in Gott von dem Königreich A. 41<sup>b</sup>. er ward entsetzt von dem keyserthumb Sm. 331. der strom sol von Fröschen wimmeln L. 2. Mos. 8, 3. er rüet von allen sine werck B. 1. Mos. 2, 2. do Jacob was entwachet vom schlaff R. 1. Mos. 28, 16. da Jacob von seinem Schlaf auffwachte L. 1. Mos. 28, 16. — 8) er eilet von Hals von Kopf A. 265<sup>a</sup>.

### §. 307.

Von bei Substantiven, welche einen Ursprung, eine Herrschaft, einen Stoff, einen Theil, eine Trennung bezeichnen, oder wo durch von bloß der Genitiv umschrieben wird.

mach ein sydel von gold R. 2. Mos. 25, 17. ain krantz von stro

C. II. 29, 94. ain fetten von gold C. II. 33, 82. ich vand von schönen  
 frawen allda ain schar C. II. 68, 34. armüt die ist eyn gab von gott  
 Br. 228. ein gebohrne Königin von Schotten Ds. 133. er wolt nit  
 künig werden von menschen G. b 63<sup>a</sup>. ein wunderparlich werd von  
 einer vhr Fg. 84<sup>a</sup>. ein Wind (Hund) von guten lenden L. Spr.  
 30, 31. sie war ein außbund von einem Mänschen Gm. 125. Ein  
 Erpbbßwicht von einem alten fargen Filtz Gw. 313.

Anm. Etwas sonderbar sagt G. g 45<sup>a</sup>: daß sy von des haissen (auf Ge-  
 heiß) gottes entlechneten vil klainat.

### §. 308.

Von bei Adjektiven ist bald kausal, bald schildernd.

wir werden unschuldig von dem eyd B. Jos. 2, 17. von dir so  
 ist mir wind vnd we C. I. 73, 9. arm von gut Wt. 59<sup>b</sup>. reyn von  
 sünden Br. 133. edel von geschlecht G. s 199<sup>a</sup>. der würt gesunt von  
 allem schaden G. b 16<sup>b</sup>. der was gerüst wol von (mit) harnasch T. 82,  
 20. abtrinnig vom glauben werden Ag. 22. der edelest vom stamm,  
 vnd schönest von leib Fg. 30<sup>a</sup>. klein von person Fg. 47<sup>b</sup>. Abram war  
 seer Reich von Vieh L. 1. Mos. 13, 2. das land ist reich von gold  
 Sm. 528. leer von erkentnis vnd hol von tugent W. 38<sup>a</sup>. sie sind  
 Jünger von Jaren Rh. II. 1, 6. sie sollen von iren thaten satt werden  
 D. Spr. 1, 31. still von sitten Fl. 36. jung von jahren Fl. 41.  
 jung von Weißheit, alt von Jahren Fl. 334. reich von Gaben Rs. 2.  
 alt von Wiß Rs. 3.

### §. 309.

Von bei Zahl- und Fürwörtern steht häufig statt des alten  
 Genitivs.

einer von mynen brüdern B. Nehem. 1, 2. sendet ein von uch  
 B. 2. Mos. 42, 16. was sy von turken funden Bh. 5, 399. ire speiß  
 ist etwas von obß Fg. 6<sup>b</sup>. begegnet ihm etwas von creuz Sr. 51. von  
 dero von Rapperswil wegen Ds. 124. daß denen von Bern wol erschos-  
 sen (genüßt) hat Ds. 132. alsbald die von Edln das vernamen Ds.  
 128. mit Hilff dero von Straßburg Ds. 193. da antworten die von  
 Juda denen von Israel L. 2. Kön. 19, 42.

### §. 310.

Vor, goth. saúra, ahd. for, mhd. vor, altn. dän. engl. for, ags.  
 fore, eine Ortspräposition, Gegensatz von hinter; bezeichnet als Zeit-  
 präposition das Prädikat als ein der Zeitbestimmung vorangehendes; als  
 kausale Präposition einen realen Grund; einen Vorzug; wechselt mehrfach  
 mit für (§. 252). Grimm III, 256. IV, 785. 877. 880. Graff III,  
 615. Präpos. 130 f. Wadernagel unter vor. Weigand 742. 2182.  
 2183. Bedder I, 339. II, 151. 200. 213. m. nhd. Gram. II. 1, §. 245.  
 251. 267. 296.

da haben sie erzittert vor vorcht B. Ps. 14, 5. so sollt er sich vor schandt verhüten T. 76, 79. das man sich vor ynem hette gefürchtet Ag. 528. sie fürchten sich vor hellenpartten Ag. 457. — vor Armut Ueberfluß, Genade für die Sünden O. 2. Wie er vor uns vergossen hat O. 30. vor eine Gdttinn gehalten O. 20. als Blut ihm vor den Schwelt auff seine Stirne trat O. 30.

### §. 311.

Während, „scheint erst in den letzten Jahrh. aufgekomen und zwar dem ital. *durante*, franz. *durant*, *pendant* nachgebildet, welches nicht nur den Begriff der Partikel *dum* (während), sondern auch die Natur einer Präposition annimmt und den Genitiv regiert. Es ist eigentlich ein absolut gesetztes Particp und die zuweilen vorkommende Redensart währendes Kriegeß (*durante bello*), währendder Mahlzeit (*durante convivio*) sprachgemäßer, als das vielleicht daraus verderbte während des Kr., während der M.“ Grimm III, 269. Weigand 2011. Becker I, 351. II, 199. m. nhd. Gram. II. 1, §. 246.

Gebeß aber ließ wehrender Zeit diese Frage gleiten. Hoffmannswaldau d. sterb. Socrates 8. unter währendem diesem Gesang Sp. 1, 7.

### §. 312.

Wegen, wahrscheinlich aus dem Genitiv oder Dativ Plur. von Weg, mhd. nur von wegen mit dem zwischenstehenden Genitiv, sollte nur mit dem Genitiv verbunden werden, hat aber auch oft den Dativ bei sich, zeigt einen Beweggrund an, daß ein Anderes von dem herkomme, worauf das Wort hinweist. Dieselbe Bedeutung haben von-wegen, um-wegen, durch-wegen, beide letztern heute außer Gebrauch. Grimm III, 266. Wackernagel unter wac. Weigand 890. 2236. Becker I, 353. II, 216. m. nhd. Gram. II. 1, §. 247. Die adverbialischen Bildungen meint-, deinetwegen u. s. II, §. 263.

Hohen Verstandes wegen O. 12. wegen bösen Gewissens Gm. 337. wegen angebohrnem Borwiß Gm. 126. wegen Geldmangel Ab. j 96. wegen unzulässigem Gewinn Ab. j 180. — durch ir gütigkeit wegen B. 1. Nach. 11, 33. so solltu durch niemans wegen absteren G. g 34<sup>a</sup>. durch seiner Bitte wegen A. 256<sup>a</sup>. — von seines uater wegen Bh. 9, 589. von wegen der schwedung B. 1. Mos. 34, 13. von des sünders wegen B. 4. Mos. 16, 22. von der feste wegen B. Spr. 20, 4. von des menschen wegen Ef. 26<sup>a</sup>. von wegen des menschen Ef. 22<sup>b</sup>. von des leibes wegen. von wegen irer seel Es. 49<sup>a</sup>. von wegen des gesichts T. 83, 52. von ewigß lonß wegen H. 2<sup>a</sup>. von wegen der güteren vnd fruchten Sm. 369. von wegen deins Namen S. I. 11<sup>a</sup>. von vnser sünde wegen S. I. 12<sup>a</sup>. vonwegen etlicher wort F. 4<sup>b</sup>. von wegen seiner Gaben O. b 44.

§. 313.

Wider, weber, goth. vithra, ahd. widar, wider, wirdar, wirthar, mhd. wider, abgeleitet, ags. einfach viðh, goth. immer mit dem Akkusativ, ahd. und mhd. regelmäßig mit dem Akkusativ, doch auch mit dem Dativ verbunden, bezeichnet die Richtung wohin, meist um Haß und Widerstand auszudrücken, früher auch von der bloßen Richtung gegen Jemanden hin, namentlich bei sprechen für zu gebraucht; steht auch, wenn der Nachtheil einer Person als Zweck einer Thätigkeit erscheint; bezeichnet das Verhältniß eines moralischen Grundes. Grimm III, 260. IV, 795. 831. 844. 881. Graff I, 638. Präpos. 192 f. Wackernagel unter wider. Weigand 791. Becker I, 348. II, 219. m. nhd. Gram. II. 1, §. 247. 265.

ich hab erkant dinen grimmen wider mich in dem du hast getobet wider mich B. 4. Kön. 19, 27. der rach sich wider sie B. 1. Mach. 9, 26. er frieget wider in Sm. 323. Adolph vnderstund sich zu rechen wider Albertum Sm. 173. er hatt ein grollen wider Herzog Eßffel A. 279<sup>a</sup>. sprach der herre wider (zu) in C. II. 23, 355. die mütter spricht wider (zu) die dochter G. b 138<sup>a</sup>. — das sein aigen leidenn so gar klain ist weder (im Vergleich zu) das leiden cristi G. g 64<sup>a</sup>.

§. 314.

Willen, Akkusativ von Wille, gewöhnlich mit um, früher auch mit durch und von verbunden, mhd. dur den willen min = um meinetwillen, bezeichnet einen moralischen Grund und steht besonders, wenn ein Zweck und vorab die Befriedigung einer Person als Beweggrund angegeben ist. Grimm III, 267. Weigand 890. m. nhd. Gram. II. 1, §. 247. Die adverbialischen Bildungen meinetwillen ac. s. II, §. 263.

Da freut' ich mich, des armen Bölkleins willen. Rückert, gef. Ged. 3, 468. — dar vmb durch gottes willen traur K. 147. durch kunst vnd tugent willen Es. 58<sup>a</sup>. durch sainer vrsach willen G. g 129<sup>b</sup>. durch des mißtrawen willen G. g 71<sup>b</sup>. wer durch seyn ander vrsach me, dann durch gûts willen grifft zur er Br. 166. durch gots sîngens vnd leuens willen II. 35<sup>b</sup>. durch vnser aller nuges vnd anligender noirdurfft willen II. 206<sup>b</sup>. durch Fridens willen Ts. 105. — von der freünd willen G. g 72<sup>b</sup>. — vmb dein vnd seiner ere willen C. II. 8, 145. vmb solchen grossen schaden vnd verlust willen A. 72<sup>a</sup>. sie seten vmb friede oder vmb streit willen außgezogen L. 3. Kön. 20, 18. vmb willen meines Namens S. I. 89<sup>a</sup>. umb welcher willen ich lebe O. b 138. umb solches vorzugs willen Sr. 7.

§. 315.

Zu, goth. du, ahd. zi, za, zuo, mhd. zē, zuo, alts. ags. lē, tō, mnl. nnl. te, toe, den nordischen Dialekten fehlend, goth. und ahd. noch zuweilen mit dem Akkusativ und Dativ, ahd., mhd. nhd. mit dem Dativ, in



heutigen Volksdialekten noch mit dem Akkusativ verbunden, bezeichnet das Ziel der Bewegung; einen Ort wo bei Eigennamen von Städten, Dörfern und bei Haus im Sinne von Heimat; Ziel unräumlicher und unsinnlicher Thätigkeiten, das Gelangen zu etwas; Zeitdauer, Zeitraum und Zeitpunkt; bezeichnet ferner die Weise einer Bewegung, einen Zweck, eine Wirkung, durch welche das Eindringliche einer Thätigkeit soll angezeigt werden. Grimm III, 254. IV, 769. 777. 815. 822. 823. 825. 826. 828. 830. 849. 856. 858. 874. 878. Graff V, 577. Präpos. 242 f. Wadernagel unter zuo. Weigand 1366. 2332. 2336. Becker I, 345. II, 165. 167. 168. 198. 210. 217. m. nhd. Gram. II. 1, §. 251. 259. 261. 264. 275. 286.

### §. 316.

Zu bei Verben. Hauptfälle sind: 1) werden erfordert seit lange zu für den Begriff der Verwandlung, die Redensart zu Rathe werden ist selten, verwandt sind verwandeln und ähnliche Verba; 2) die Verba machen, wählen und ähnliche setzen statt des zweiten Akkusativs (§. 172) auch zu; 3) die Verba nehmen, geben, heben haben, unbestimmt, den Akkusativ, bestimmt, den Dativ mit zu bei sich; 4) die Intransitiva sein, stehen, sitzen, liegen, kommen, gehen, ziehen, steigen, sterben haben in gewissen Verbindungen zu und andere Präpositionen bei sich; 5) die Transitiva bringen, helfen, legen, schlagen haben in gewissen Redensarten zu bei sich; 6) die Verba des Denkens, Hoffens, Verlangens, Strebens nehmen zu und andere Präpositionen zu sich; 7) essen hat zu bei sich, wenn die Essenszeit mit angegeben ist; 8) gehorsamen hat zuweilen zu, fasten bei und zu, sich wundern über und zu, fragen nach, über und zu bei sich.

1) vnd wort zu fleisch ist worden K. 130. der adaler ist worden czu einem wewen Bh. 10, 69. sie werdent zû ein essen B. 1. Mos. 6, 21. der herr ist mir worden zû einer zûflucht B. Ps. 94, 22. dein sun ist zû ain ichald geworden Es. 178<sup>a</sup>. dann würst du zû eynem deuberich (Dieb) G. b 159<sup>b</sup>. wie arghy würd zû giff G. b 159<sup>a</sup>. sie werden zû pettlern Ag. 315. die Hirten sind zu Narren worden L. Ser. 10, 21. da wart man zu Nacht Ds. 195. so das zeitlich leben sich verwandelt zû ewigem Es. 43<sup>b</sup>. der (Schaft) sich zû kleinen spreissen zart Bh. 7, 45. der (Joseph) ward zûm knecht verkaufft in fremde land. Ulenberg, Psalmen. S. 451. — 2) er machet yn zû der gleichnuß gottes B. 1. Mos. 5, 1. sie machen die frouw vnd kind zû betlern G. b 125<sup>a</sup>. das glück macht in zum hüben Fg. 24<sup>a</sup>. ich wil dich zum grossen Bold machen L. 1. Mos. 12, 2. er macht sie zu Heubter vber das völd L. 2. Mos. 18, 25. David machte in zum heimlichen Rat L. 2. Mos. 23, 23. got beschüff den menschen zû siner bildnuß B. 1. Mos. 1, 27. du hast vns gesagt zû ein laßer vnsern nachburenn B. Ps. 44, 14. da er dich schos zu ammen K. 138. den Gröschén, so den Storden zu frem Künig-erwelten Ds. 80. sie erwelte pu an der stat zû einem sun B.

2. Mos. 2, 10. Vespasianus wirt zum Kaysar erwelet Fg. 25<sup>a</sup>. das hufz iuda hatt mich gesalbet im zû eynem künig B. 2. Kön. 2, 7. hastu mich denn erfunden dir zû einem veind R. 3. Kön. 21, 20. — 3) das ich sie nâm zû einem weib B. 1. Mos. 12, 19. das sie mich zû ein gemabel nâm T. 75, 20. das wyb das tu mir gegeben hast zû einer gefellin B. 1. Mos. 3, 12. das er haben solt zû gemabel die jundfraw Es. 10<sup>a</sup>. wer Gott nur hat zu Freunde Fl. 216. — 4) stee zû maria vnder das creuß G. g 37<sup>a</sup>. da ich saß zû gericht B. Apstl. 25, 17. siß zû in (den Jüngern) in den versperren gemach G. g 37<sup>a</sup>. ich siß zu Hohn allhier Fl. 118. kum vns vnd yn zu trost K. 134. laß vns wider zû hauß ziehen Es. 146<sup>a</sup>. dieweil also am Rhein vnd der Danaw Kaysar Maximianus mit den Teutschen zu ader gieng<sup>1)</sup> (ihnen zu schaffen machte) A. 219<sup>b</sup>. Sama steigt zu Wagen Fl. 197. wer frand ist stirbt zu Bette Fl. 220. — 5) ich bin zu falle bracht Fl. 119. da inen zu gut vnd ehren geholffen wirt Ag. 140. Jacob leget sich zû ir L. 1. Mos. 30, 5. sie schlügen ein groß menge zû todt Sm. 208 u. d. — 6) die Verächter denken nur zu freueln<sup>2)</sup> L. Spr. 13, 2. denckt zeitlich nur zum Grab Ps. 77. hoffe zu Got Ag. 226. wirb zu der engl scharen K. 190. zw pueß wil er do streben K. 196. Wie der Hirs begert der wasserbrunnen, also begert mein Seel Gott zu dir D. Ps. 42, 5. wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser, So schreiet meine Seele Gott zu dir L. Ps. 42, 2. er trachtet zur narung Ag. 297. sy suchten Nacht zu (bei) ihm Ds. 201. — 7) aß jederman zu Morgen Ds. 205. — 8) alles volck gehorsamet zû dem gebot dines munde B. 1. Mos. 41, 40. zcu bastene zcu wassere vnd zcu brote Do. 107. sie wunderten sich zû ir wißheit B. Jud. 11, 18. zu (über) friedlichem regiment fraget er die weisen, zu kriegßsachen die krieger Fg. 33<sup>a</sup>.

### §. 317.

Zu bei Substantiven: bei Ortsnamen<sup>3)</sup>; bei gewissen Zeitbenennungen; bei Substantiven der Bewegung; bei den abstrakten Begriffen Neigung, Abneigung, Hoffnung; um das wozu Gehörige auszudrücken.

es waz zu weihenachten Bh. 5, 123. Begird zû eynem ding G. s 88<sup>a</sup>. Hoffnung zû got G. b 29<sup>b</sup>. er gewan einen großen Grolen zu König Carl A. 279<sup>b</sup>. so hett Cassius ein neidt zu im Fg. 17<sup>a</sup>. der groffe lust hat zu seinen Geboten L. Ps. 112, 1. ich hab mein lieb. vnd lûsten zum Herren D. Ps. 115, 1. alsbald sie liebe zû dem Golt überkamen Sm. 160.

### §. 318.

Zwischen, zwüschen, gefürzt auß inzwischen, mhd. enzwischen, zwischen, abh. untar zuiskem, under zuiskem, in zuiskem, vom abh. Ad-

1) Diese figürliche Bedeutung ist noch heute in Schwaben gebräuchlich. Schmeller b. Wörterb. 1, 24. — 2) Könnte auch der Infinitiv freueln sein. — 3) Heute lassen wir nach Stadt, Burg, Dorf den Eigennamen unmittelbar, ohne zu, folgen; mhd. diu burc ze Bechelaren, gegen der stat ze Winden u. a.

zettis zwisc — zweifach, eigentlich in der Mitte von zweien Orten oder Personen, ahd. nur, mhd. meist mit dem Dativ Plur., später auch mit dem Dativ und Akkusativ Sing. und Plur., zuweilen mit dem Genitiv Plur. verbunden. Grimm III, 268. IV, 796. Graff V, 728. Wadernagel unter zwisch. Weigand 2010. Bede I, 351. m. nhd. Gram. II. 1, §. 245.

zwüschen der zweler wasser (Donau und Sau) Bh. 9, 552. zwischen dem mann vnd sinem nächsten B. Jer. 7, 5. zwischen zwaien stülen G. g 183<sup>a</sup>. zwischen den Wasserflüssen, der Donau, Dra und In A. 29<sup>b</sup>. das land, so zwischen der zweyer Wasserflüß Tigris vnd Euphrates beschloffen wirdt A. 26<sup>b</sup>. inzwischen 'Leid' und Lust Fl. 646.

### §. 319.

Zwei Präpositionen bei einem Substantiv. Hier kommen zwei Fälle in Betracht, die beide selten sind: Wiederholung derselben Präposition (vgl. die ähnlichen Adverbien II, §. 272) und Setzung zweier Präpositionen. Regieren letztere denselben Kasus, so ist der Gebrauch eher zu gestatten, als wenn sie verschiedene Kasus regieren. Vgl. Tetspel im „Archiv für die neueren Sprachen und Literaturen,“ herausg. von Herrig (1851) VIII, 394 f.

Er war gelauffen umb und umb den runden Kreis der Erden O. 50. Schneidend wehte um und um sie Hauch des kalten Winters. Herder, Christenfreude. Er fuhr in seinem Rachen all um und um den Thurm. Rückert, ges. Ged. 3, 510. — inn oder aufferhalb gerichtß H. 80<sup>b</sup>. mit und ohne ihren willen Sr. 4. Jene Naturbildung in und durch den Kummel der Welt. Eichendorff, der Roman des 18. Jahrh. S. 219. In und um mein Häußchen sah alles noch so aus. Eichendorff, Leben eines Taugenichts 2. Kap. Alle gottesdienstlichen Handlungen der Hellenen wurden mit festlicher Freude verrichtet, einige mit, andre ohne Musik. Fr. Schlegel 3, 12. Mit und durch die lyrische Kunst der Hellenen. Das. 3, 191. Ein Schutz- und Trugbündniß von und für die Poesie. Das. 5, 195.

### §. 320.

In neuerer Zeit werden, besonders in Zeitungen und Zeitschriften, mehrere Präpositionen zusammengestellt auf eine Weise, die jedem Gefühl für Sprache und Wohlklang geradezu Hohn spricht. Ich führe einige Beispiele an, um vor dem Gebrauche zu warnen.

In Folge von aus Alexandria hier eingegangenen Nachrichten. Augsb. Allg. Zeit. 1838. Nr. 193. Für um Stoff verlegene Novellisten ist das Buch eine willkommene Fundgrube. Hall. Lit. Zeit. 1841. Nr. 19. Besetzung einiger Schulstellen durch von der Regierung bestimmte Lehrer. Rhein- u. Moselzeit. 1846. Nr. 45. Der Papst hat gegen die bei der gegen den Schweizer Consul gemachten Demonstration betheiligten Individuen eine strenge Untersuchung einleiten lassen. Augsb. Allg. Zeit. 1847. Nr. 348.

## Siebentes Kapitel.

### Abolute Kasus.

#### §. 321.

Wenn ein Kasus weder von dem herrschenden Verbum noch von einem Nomen noch von einer Präposition des Satzes abhängig zu machen ist, so verdient er diese Benennung. Vgl. weiter Grimm IV, 887 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 301 f.

### Abolute Nomina.

#### §. 322.

Am häufigsten stehen Genitiv und Akkusativ, selten der Dativ, um eine Zeit, einen Ort, eine Art und Weise auszudrücken.

wo zwen tag warn sy auff den painn (Peinen) Bh. 5, 401. er begeret den ganzen tag (tota die) B. Spr. 21, 26. da es des andern tags Liecht ward B. Jer. 20, 3. sich fügt ains tags ain vngeschicht C. II. 7, 20. der selben zeit lebt nit sein gleich T. 1, 10. das er im glauben thet all seiner tag T. 75, 82. welches jars oder tags wir wollen H. 195<sup>b</sup>. denn welches tages du da von issest, wirstu des Todes sterben L. 1. Mos. 2, 17. es geschach des dritten tages L. 1. Mos. 40, 20. es begab sich der tage einen L. 1. Mos. 39, 11. Ich werde der tage einen Saul in die hende fallen L. 1. Rön. 27, 1. dis jars samlet Rudolp aber ein grossen zeug Sm. 222. So hat der Langknecht allen zeytten den seinen Degen an der seyten S. IV. 57<sup>a</sup>. tigger zeit gehts also zu Rg. 87. selbter Zeit Fl. 206. Er wirt dich tilgen kurzer frist. Du thust guts gelegner zeit. der für deß heiligen jeder frist gar angenehm vnd tröstlich ist. Ulenberg Psalmenübersetzung 1582. S. 214. 215. (Er hat sehr viele Genitive der Zeitbestimmung.) Die freigethan gelübde mein Wil ich . . ihm wol bezalen meiner pflicht. Das soll geschehen offenbar, Für allem volcke grosser schar. Das. 507. 508. — welches ortes mit begier sie wol biß weilen hin spacir Rg. 267. Nur Klinglets aller Orten Fs. 3. — er trendet sie mit Wasser die Fülle L. Ps. 78, 15. meins verstandts redt er von menschen W. 23<sup>a</sup>. sie wollen mutwillens (aus M.) nicht wissen W. 27<sup>b</sup>. welcher eins Sizens so viel saufft als er wiegt F. 169<sup>a</sup>. er hib im eyns streichs die halstrosseladern ab F. 254<sup>b</sup>. der Mißbrauch beruhet, meines Erachtens, in den Spielfarten Hl. 10.

### Absolute Substantiv und Adjektiv.

#### §. 323.

Hier finden sich besonders absolute Genitive hauptsächlich bei sinnlichen Gegenständen. Mit dem abstrakten Substantiv Weise werden viele absolute adverbiale Ausdrücke gebildet (II, §. 262). Vgl. weiter Grimm IV, 891 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 304.

er brennet liechter lobe L. Ds. 7, 6. das wirs angreifen frischer that Rh. III. 1, 11. er sprang freies Fusses F. 229<sup>b</sup>. er ritt stracks pferdes zu seinem Herrn F. 231<sup>a</sup>.

### Absolute Participia.

#### §. 324.

Absolute Genitive sind goth. unsicher, ebenso ahd., mhd. in geringer, nhd. in großer Zahl vorhanden. Vgl. weiter Grimm IV, 896. 901. 906. 908. m. nhd. Gram. II. 1, §. 306.

da wurden sy, unabgeseiter dingen, angerent Ds. 222. verschiner jare H. 36<sup>b</sup>. verschiner zeit H. 55<sup>b</sup>. wenn vrs etwas vnerwarnter sachen widerfaren ist Ag. 106. lachendes Mundes F. 147<sup>a</sup>.

#### §. 325.

Absolute Dative sind goth. und ahd. sehr zahlreich, mhd. nur mit den Präpositionen bi, ze nachweisbar, nhd. nur mit verschiedenen Präpositionen gebräuchlich, höchstens unbewußt ausgenommen. Vgl. weiter Grimm IV, 896. 901. 907. 909. m. nhd. Gram. II. 1, §. 307.

#### §. 326.

Absolute Akkusative sind goth. selten, ahd. nicht nachweisbar, mhd. selten, nhd. sehr häufig, wobei zwei Konstruktionen zu scheiden sind. Das Participium (meist Präter.) hat einen Akkusativ bei sich oder steht absolut: dieser Fall ist heute noch sehr häufig. In Formeln des 16—17. Jahrh., hier und da schon im 15. Jahrh., wird zu dem Akkusativ des Partic. Präter. gern das Substantiv im Genitiv konstruiert, nicht in gleichem Akkusativ beigefügt. Erhalten sind uns noch unerachtet, ungeachtet, die nun als Präpositionen (§. 300) gebraucht werden. Grimm IV, 899. 904. 907. 909. m. nhd. Gram. II. 1, §. 308.

dan wollen wir in allen sachen, liebs und leids ungespart, lobs und guts verdienen Ds. 130. es ist ein gehellung vßgenommen das laßer vß den fluch B. Sir. 22, 27. der arm hatt ganz nichts vßgenommen ein kleines schauff B. 2. Rön. 12, 3. sy vastet alle tag, außgenommen die sabath G. s 201<sup>a</sup>. so wolt er doch offentlich ein diener gottes gesehen sein vnd außgeschlossen menschliche vorcht den andren juden ein lobsam exempel geben G. s 85<sup>a</sup>. So hat doch, solches alles vnangesehen, benannter M. geredt H. 83<sup>a</sup>. also angesehen sein zimlich bitt, haben wir x. H. 108<sup>b</sup>. das vnd vnser gehorsamkeit angesehen, wöllen G. D. verfügen H. 53<sup>b</sup>. das hauß außgenommen H. 163<sup>a</sup>. er richtet richtig, vnangesehen die person Ag. 64. der war vier tausent Man, außgenommen die weiber vnd kinder L. Matth. 15, 38. Gemelte lender sind dem künig vnderworffen, vßgenommen Lothringen Sm. 65. der wein halt sich, außgenommen den müßkateller Sm. 360. Daß die Eidtgnosfen schuldig waren (vnangesehen den frieden) dem Concilio zühelffen Sm. 271. den Botten vngemeint F. 58<sup>a</sup>. den Authorem vnuergli-

den F. 3<sup>b</sup>. er ist das Bildt des Vaters, angesehen seine Gotttheit O. h 9. dann angesehen, daß Gott des Menschen Geist erschaffen hat O. gr 23. Gesezt, du sehest größer als irgend einer Z. 1, 417. Gesezt, ihr hättet lange Zeit gelebet eins (einig) und ohne Leid Fl. 318. Gesezt, Rauben und Stehlen sey dir erlaubt Sp. 4, 15. — Die Trundtheit betreffend, bin ich nicht in Abrede Hl. 5. Unjern Haußrath betreffende, dessen war genug vorhanden Sp. 1, 11.

vizgenommen des gelegs der hrischen B. 3. Rön. 4, 23. ich lebe nach alles hergen lust, doch vngelegt irer eren C. II. 30, 104. vnbeschwert irer verpflichten H. 190<sup>a</sup>. vnuerhindert des hofmans H. 179<sup>b</sup>. vngemindert seiner klag H. 93<sup>b</sup>. vnangesehen irer einrede H. 99<sup>a</sup>. daß du unverlegt deines Verstandes, alles leicht überwinden magst Sp. 2, 5. daß sie mit getrostem gemüth einher gehen, wie sie ihr gewissen treibet, ungeschweut eines einigen menschen Nr. 44. daß Gott, doch ohnangesehen unsers eigenen gefallens das thun wolle, was ihm gefällt Sr. 75. vorausgesezt dessen, sagen wir jetzt Sr. 78. — Eine solche Ausgleichung . . hat William Jones, jenes Grundsazes vnbeschadet, aufzustellen gesucht. Fr. Schlegel 8, 126.

### §. 327.

Neuere Schriftsteller machen von den absoluten Participien, Substantiven und Adjektiven einen so freien Gebrauch, daß oft der Sinn höchst unklar und die grammatische Beziehung geradezu falsch ist. Ich gebe hier eine kleine Lese mehr oder minder falscher Sätze, von denen die am erträglichsten sind, in denen ein nachfolgendes Demonstrativ- oder Possessivpronomen die Beziehung klar macht.

Einen Fascikel aufschlagend fiel ihm ein Rescript in die Hände. Goethe 21, 157. Von ähnlicher Herrschbegier entbrannt, war unter jenen alten Gibellinen Stolz und heroische Kraft zu allgemein verbreitet. Fr. v. Schlegel 2, 9. Nicht irgend Einer ist sein (Machiavellis) Vorbild gewesen, sondern von dem Geist des Alterthums überhaupt durchdrungen, ist ihm ohne alle Absicht und Nachkünstelung zur andern Natur geworden, stark, lebendig und angemessen zu schreiben, wie die Alten. Das. 2, 18. Still und in sich versunken öffnen sich ihre (der Dichter) Lippen nur zu Gesängen. Das. 3, 49. Betriebsam von Natur und mit erfinderischem Geiste begabt, blühte bald Gewerbe, Handel und Kunstfleiß bei ihnen. Das. 3, 202. Gewöhnt, einem guten Fürsten anzugehören, konnte nur der Beste ein Ersatz uns werden. Mottet, Trauerrede auf Karl Friedrich Großh. von Baden. In der Landwirthschaft geboren und erzogen, von Jugend auf bis jetzt, wo es meine Dienstgeschäfte erlaubten, mich derselben mit großer Vorliebe hingegeben, und hierdurch, so wie auf meinen vielen Reisen in und außer unserm Vaterlande, viele wichtige und nützliche Erfahrungen gesammelt, werde ich meinen zu gebenden Unterricht stets auf dieselben stützen. Weidenkeller, Katechismus der Landwirthschaft I. Vorrede VI. Dort angelangt, und im in-

brünstigen Gebete vor dem Altare niedergeworfen, fiel es ihm plötzlich wie Schuppen von den Augen. Görres, *Mythik* 1, 323. Unter dem Namen *Piaces* den Eingebornen bekannt, war ihre Aufmerksamkeit auf eine tiefere Erkenntniß der natürlichen Dinge hingewandt. *Das.* 3, 531. Und nun dem Dämon schon befreundet, bedarf es nur irgend einer sie heftiger erregenden veranlassenden Ursache, um das Verlangen in ihnen zu erwecken, mit ihm in ein näheres Verhältniß einzugehen. *Das.* 3, 696. Zum drittenmale und dann selten ohne Marter und Lebensgefahr angegriffen, erschien ihnen der Geist in allen Gestalten. *Das.* 3, 540. Endlich mit Anstrengung ins Innere hineingedrängt, wiederholte sich an ihnen dasselbe Spiel. *Das.* 4<sup>a</sup>, 305. In der Heimat angekommen, ward sein Zustand um nichts besser. *Das.* 4<sup>b</sup>, 129. Denn nicht dienend dem Herrn, Jehova, dem einigen Gotte, war das Gesetz ihm fremd des Ewigen. *Pyrrer* 3, 221. Zweimal verheirathet, sind aus beiden Ehen hoffnungsvolle Kinder vorhanden. *Kunstblatt* 1827. Nr. 22. Nicht lange in meine Betäubung versunken, ertönte der Gesang von Neuem. *Morgenblatt* 1826. Nr. 90. Alles dieses einsehend, war unser Wunsch. *Rhein- u. Moselzeit.* 1846. Nr. 98. Von Brienne in die Militärschule zu Paris befördert, verrieth der spärende Blick des jungen Raubadlers (Napoleon) seinen Lehrern schon den inneren Heißhunger. In Aegypten angekommen, wurde sogleich das italienische Raubsystem, nur auf eine noch blutigere und tyrannischere Weise fortgesetzt. *Hist. polit. Blätter* 29, 270. 293. — Ein wahrer Sohn und Erbe der Revolution, war seine (Napoleons) Begründung der Autorität auch nichts, als die centralisirte Revolution. Ein Mann ernsten, frommen, wahrhaft katholischen und deutschen Sinnes, gehörte sein Herz seinem Könige und seinem bayerischen Vaterlande. Streng gegen sich selbst, milde gegen Andere, mit Worten farg wie mit seiner Zeit, war ihm Andern wohl zu thun ein nie ermüdendes Geschäft. Weit entfernt, auf diese Beute (die angebotene Krone) loszufahren, lautete des Korsen Antwort mit opferwilliger Bescheidenheit. *Hist. polit. Blätter* 29, 112. 129. 160. 295. Raschbegeistert, phantasierich, lebenvoll, fehlt Dullers oft überschwänglichen Dichtungen das Maß, die klare Fülle des Bewußtseins. W. Buchner, *Lehrb. d. Gesch. d. deutsch. Nationallit.* 1852. S. 310. Die C. führt das Kind in ihre Stube, schneidet ihm mit einem großen Küchenmesser den Hals ab, wirft den Kopf mitten auf die Straße und stellt sich sofort der Justiz und gesteht ihr Verbrechen. Zeit lebens zur Zwangsarbeit verurtheilt, blieb der Fall doch eine der unwiderstehlichsten Stützen von *mon. hom. irrésistible*. *Allg. Zeitschrift für Psychiatrie u. Berlin* 1854. XI. 2, S. 281. Und eine andre Seite unserer Betrachtung herangezogen, ist die Zeit nicht als verloren zu betrachten, welche wir die Jugend verwenden lassen, sich eine Menge von Kenntnissen aus allen möglichen Fächern der Wissenschaft zu erwerben, ohne daß wir nur sagen können, dieselbe habe sich einerseits recht gründliche und gediegene Kenntnisse angeeignet, andererseits, die erworbene Masse des Wissens werde ihr von wahrem Nutzen sein?



Gubemann in: Zeitschrift für das Gymnasialwesen, Berlin 1854.  
8. Jahrg. S. 565.

## Achtes Kapitel.

### Adverbium und Adjektivum.

#### §. 328.

In der früheren Sprache sind Adverbium und (prädiciertes) Adjektivum durch die Form geschieden, heute fallen beide zusammen, etwa früh und spät und hier und da feste u. a. Adverbia ausgenommen. Vgl. weiter Grimm IV, 920 f. und m. nhd. Gram. II. 1, §. 309 f.

laß dich nit erfahren (finden) frü in der Tabernen C. II. 6, 190.  
spat vnd frü (: zü) Br. 115. Gott bhut euch frue vnd spat Rh. 1, 2.  
spat und fru (: zu) S. I. 31<sup>b</sup>. — Spater wirft du's, wenn nicht früh,  
erlangen. Rückert, gef. Ged. 5, 276. Spat und frühe (: Ruhe) 2,  
108. Dienet spat und früh (: zu) 4, 360. — ich gruess dich gerne  
K. 160. - Maria dein ere ziert den hymmel fere K. 161. chraft vnd wihe  
haß du gare K. 182. so st schirfte mogen Do. 78. darumb er ofte  
sich gelychient Wt. 19<sup>a</sup>. ich seuchte in balde L. 3f. 27, 3. die so jähr-  
lich und so göße von ihrer mutter ist auferzogen worden Zs. 1, 117.

## Dritter Abschnitt.

### Satzverbindung.

#### §. 329.

Die mehrfachen Sätze sind zweifacher Art. Werden zwei oder mehrere Sätze, deren jeder grammatisch vollständig ist, d. h. die dem einfachen Satze grammatisch nothwendigen Theile hat und einen vollständigen Sinn ausdrückt, mit einander verbunden; so nennt man das Ganze eine Satzverbindung. Die einzelnen Sätze in der Satzverbindung heißen beigeordnete Sätze, und sind Hauptsätze. Zeit- und Modusverhältnisse sind dieselben, wie im einfachen Satze. Die beigeordneten Sätze können in einem dreifachen Verhältniß zu einander stehen. - Der eine Satz ist 1) dem andern gleichgestellt, ein Gedanke erweitert den andern (logisches Verhältniß der Uebereinstimmung); 2) entgegengestellt, ein Gedanke hebt den andern auf oder beschränkt ihn (logisches Verhältniß des Gegensatzes); 3) durch den andern begründet (kausales Verhältniß). Vgl. weiter Becker I, 358 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 1 f.

## Erstes Kapitel. Gleichgestellte Sätze.

### §. 330.

Die gleichgestellten Sätze können in einem dreifachen Verhältniß zu einander stehen:

1) Die einzelnen Sätze stehen sich gleich, jeder enthält für sich einen besondern Gedanken, alle zusammen einen allgemeinen. Der Werth der einzelnen Sätze, die Steigerung des einen im Verhältniß zum andern kann dabei noch besonders hervorgehoben werden. Dieses Verhältniß bezeichnen die kopulativen Konjunktionen, die ich nun einzeln anführe.

### §. 331.

Joch, goth. jah, ahd. joh, mhd. joh, joch, jouch, seit dem 13. Jahrh. im Absterben begriffen, heute ausgestorben, ist dem Sinne nach lat. ac, que, reiht also dazu Gehöriges an, übersetzt bei B. lat. et und etiam, räumt später seine Stelle dem und und auch ein, hat sich am längsten als Adverbium in Koncessivsätzen erhalten (§. 498). Grimm III, 270. Graff I, 588. Wackernagel unter joch.

was noch ob dich durstet so ger B. Ruth 2, 9. menner, die ioch sturben B. 2. Kön. 2, 31. du machst dich ioch selber heylsam und die dich hörent B. 1. Tim. 4, 16. was wer dir es ioch nit gibt, dem gibst du es G. g 63<sup>a</sup>. so ih ioch zu wasser komet G. g 63<sup>b</sup>. ich losz ioch syn G. b 179<sup>b</sup>. doch wirt min gnuet stat blyben dir, wie er ioch wuete. Wie es ioch geh Zwingli bei Wackernagel II. 11, 34. 12, 5.

### §. 332.

Und, dem Goth. und Nordischen fehlend, ahd. anti, enti, inti, unla, unte, mhd. unde, unt, alts. endi, ags. enġl. and, mnl. en (wol ende), nml. en, ist wahrscheinlich mit der goth. Präposition and, der ahd. mhd. nhd. untrennbaren Partikel ant, ent verwandt und ist früher Kopulativ- und Adversativpartikel, mhd. auch Koncessivpartikel, steht hier zuweilen auch für als nach Komparativen und vertritt sogar die Stelle des Relativpronomens. Grimm III, 271. 283. 286. Graff I, 361. Wackernagel unter unde. Becker I, 363. III, 153. m. nhd. Gram. II. 2, §. 10f.

### §. 333.

Als Hauptfälle sind hier folgende zu beachten:

Und verbindet 1) gewöhnlich einzelne Worte und ganze Sätze, besonders wenn im zweiten Satze das Pronomen fehlt (§. 69, 3); steht 2) gern bei Wiederholung des gleichen Wortes und bei der Alliteration; steht 3) zuweilen vor dem wiederholten Artikel, öfters vor dem Relativpronomens; 4) vor und nach andern Konjunktionen in Nebensätzen, dem Anscheine nach überflüssig, in der Wirklichkeit aber beide Sätze enger mit-

einander verbindend; vertritt 5) die Stelle anderer, besonders kausaler und adversativer Konjunktionen in verschiedenen Satzverbindungen und Satzgefügen; steht 6) polysyndetisch vor mehreren oder allen Sätzen, wenn die Verbindung derselben zu Einem Gedanken besonders hervorgehoben werden soll, sonst in der Regel nur vor dem letzten Satz; 7) zuweilen im Anfang eines Satzes, eines Abschnittes, ja sogar eines ganzen Gedichtes. Der zuletzt genannte Fall ist besonders zahlreich bei Dichtern des 18—19. Jahrh. S. m. nhd. Gram. II. 2, §. 17.

1) hub sich ein schal vnmosß groß, der uil laut hertosß (erdoß) vnd durch die wolcken hal Bh. 9, 287. In dem anfang beschüß got himel vnnnd erd. die erd was lāre vñ vnnūß B. 1. Mos. 1, 1. 2. — 2) da haßt du dich der vnd der freuden genietet G. g 89<sup>a</sup>. die vnd die habentß auch versücht G. g 62<sup>a</sup>. disen erhöcht er vnd disen demütiget er B. Ps. 75, 8. hin vnd her S. I. 85<sup>b</sup>. Leut vnde Landt S. II. 14<sup>b</sup>. — 3) Ihr farb vnd die was reine Hb. 21<sup>b</sup>. Was wir reden vnd das muß sein S. III. 45<sup>b</sup>. Alles vnd das Gott wil erquicken dasselbig mag niemandt ver- trücken S. III. 121<sup>a</sup>. — 4) do sandt inen gott der herr he das herß und manneskraftt und das st tapfer kartend jez gegen der ritterschafft Halb- suter bei Wadernagel I. 924, 13. da riethen jm sein Freünde vnd das er nam ein Weib Hb. 4<sup>b</sup>. König wilt du vnd das wir zwen der arbeit vns thun vntersten S. III. 143<sup>b</sup>. Es sey genug vnd das er hab Mit dem todt büßt sein missehat S. III. 155<sup>a</sup>. Min herß ist aller fröwden voll, darumß ich aber singen sol und wie es ist ergangen. Welt Weber bei Wadernagel I. 1049, 27. er hat nit ein sun. nicht ein brüder. vnd yedoch hört er nit vñ zearbeiten B. Pred. 4, 8. dem ieger sint die bunt- schü gerecht, vnd aber dem affen sint sie nit gerecht G. b 97<sup>a</sup>. was er liset in der schrift, ziehet ers auff sich, und als ihme selbst gemeynt Sr. 44. Wie das vnd er ein Römmer wer S. III. 53<sup>a</sup>. von ir will ich ny- mer wenden, dieweil vnd ich das leben han C. II. 14, 12. dieweil vnd ich diese ding schreib A. 14<sup>a</sup>. dieweil vnd Constantinus also frieg, machten ein Bund die Teutschen A. 226<sup>a</sup>. dieweil vnd sie je müsten sterben S. III. 184<sup>b</sup>. an dem andern iar. nachdē vnd sy warē vßge- gangen B. 4. Mos. 9, 1. der ainem yglichen gibt nachdem vnd ain yeglicher geschickt ist G. g 32<sup>b</sup>. Absolon nachdem vnd er versönt ward mit David seinem vatter mocht dannocht nit komen fur sein angesicht G. g 28<sup>b</sup>. Nachdem vnd du geschickt bist in deinem herßā, also seind dein gebärden auffen G. g 89<sup>a</sup>. Nachdem vnd er kam auff den Saal S. III. 116<sup>b</sup>. Nachdem vnd Schweden zinspar war dem Königreich Deune- marck manig Jar S. III. 136<sup>a</sup>. In dem vnd sy sich bedächten Wl. 27<sup>b</sup>. daß er ehe vnd das Weibrecht recht außkame, schon etwas außgerichtet heit A. 236<sup>b</sup>. O Gott erhöre mein Gebet Eh denn vnd es mir werd zu spet S. I. 67<sup>b</sup>. — 5) vergib vns unser schuld als vnd wir vergeben vnsern schuldigern B. Matth. 6, 12. als wol vnd ich dirß gan C. I. 102, 5. alipald vnd sy empfunden C. II. 67, 187. mit dem ich reden solt als offft vnd ich wolt C. II. 6, 118. So offft vnd er zu Tijche saß S. IV.

82<sup>a</sup>. Sobald vnd sie einen Lerman im Wald hōreten A. 325<sup>b</sup>. das Concillium hett ein zimlichen fūrgang -so lang vnnnd sephet Sigmund lebt Sm. 273. So lang vnd dieser Reichstag wert S. IV..61<sup>a</sup>. Aber diß sag ich nach vergebung vnd (aber) nit nach gebot B. 1. Kor. 7, 6. Solches -sage ich aus vergunst, vnd nicht aus Gebot L. Was hat getragen dich zu landt, durch das wallende meer mit sand vnnnd (während, wiewol) doch seyn Schwab nie drüber kam H. v. Sachsenheim bei Wadernagel I. 999, 7. — 6) kaiser und kung und fursten Bh. 2, 24. wir haben des gerimmels vnd des geferts vnd des lebens nte meer gesehen G. 90<sup>a</sup>. Bis mild vertrag vnd vberstich K. 144. — 7) Und soll es nun nicht anders werden (Anfang eines Gedichtes) Fl. 497.

### §. 334.

Auch, ahd. auh, ouh, mhd. ouch, alts. unū. unū. ok, altsfries. ac, ags. eac, engl. eke, altn. auk, schwed. ock, dän. og (unter sich mit einzelnen Verschiedenheiten) ist ein seltenes Beispiel einleuchtenden Zusammenhangs mit lebendiger Wurzel; sie scheint ein Nomen, das ungefähr das latein. augmentum (Vermehrung) bedeutet und vom goth. aukon, ahd. ouhlōn, ags. eacan, altn. auka, latein. augere (vermehrten) abstammt. Grimm III, 272. v. Wörterb. I, 598. Graff I, 120. Wadernagel unter ouch. Weigand 190. Becker I, 336. m. mhd. Gram. II. 2, §. 21 f.

Anm. Das goth. auk drückt das latein. nam, enim, griech. γάρ (denn) aus.

### §. 335.

Auch drückt in der früheren Sprache die latein. Konjunktionen quoque, etiam aus, die auch weniger zur eigentlichen Verbindung, als zur nachdrücklichen Hervorhebung hinzutretender Begriffe dienen. In diesem Sinne wird auch noch heute gebraucht, während für die Verstärkung beim Komparativ nun noch und in Gegensätzen aber, jedoch eintritt. Die Verbindung und auch, schon im 8. Jahrh. neben joh ouh (§. 331) im Gebrauch, bezeichnet neben der Hervorhebung zugleich eine Erweiterung des vorangehenden Gedankens.

In dem grab muß man uns mit frieden lassen, auch wider tunde Sr. 37. — do sprach er „so hastu bose sechten, wan du schuldig bist. Auch (jedoch) wil ich dir ein trume bewysen. Wadernagel I. 983, 27. Roise (rause) des frudes (Krautes) das vnder dime hōbte (deinem Haupt) gewachsen is: weme du das zu trinckene gibest, der wert gesunt von aller lei frangkheit: och (jedoch) muß he (er) dor zu offenerlich bekennen alles das he gethaen hat: anders hilft es en nicks nicht daf. I. 995, 25 f. (Beide Beispiele aus dem 15. Jahrh.) sil hostis ei meus So sepe er auch mein seynd Grisius Wörterb. — daz got durch dich tut vnd auch lat K. 130. daz laider framen vnd auch man gar hart an (ohne) sind beleiben kan K. 140. wamit man got dien vnd auch wy K. 143. gesegens prot vnd auch getrand K. 144. bedenk dy pittekliden ser kraz

nagel fron vnd auch das sper K. 147. bis willkommen got vnd auch mir C. II. 5, 88. du hast baldenthalb verloren die welt vund auch got G. g 63<sup>b</sup>.

§. 336.

Desgleichen auch. Statt auch steht abh. auch so sama, das eigentlich desgleichen bedeutet; einigemal steht verstärktes joh auh, so sama auh. Beide sind unserm desgleichen, desgleichen auch ähnlich, wofür früher auch desselbigen gleichen, desselben gleichen, im gleichen steht. S. II, §. 252, 4. Vgl. weiter Grimm III, 273. Weigand 1008. Becker II, 149. m. nhd. Gram. II. 2, §. 26.

Des gleichen auch die bruder Do. 145. die hel vñ die verdampfung werden nimer erfüllt des glich auch (similiter et) die augen der menschen sind unsätlich B: Spr. 27, 20. des glich auch (similiter autem et) das wybe B. 1. Kor. 7, 3. Ire Priester aber bringen das vmb, das ihnen gegeben wird, Desgleichen auch (similiter et) ire Weiber praffen davon L. Baruch 6, 27. Vnd er nam das brot, danket vnd brachß, vnd gabß ihnen, vnd sprach, Das ist mein Leib, der fur euch gegeben wird, Das thut zu meinem gedechtniß. Desselbigen gleichen auch den Kelch, nach dem Abentmal, vnd sprach, Das ist der Kelch, das newe Testament in meinem Blut, das fur euch vergossen wird L. Luc. 22, 19 f. desselben gleichen (et) von den Vogelen L. 1. Mos. 7, 3. — Du bist gerecht in deinem thun, Desgleichen die gerichte dein Auffrecht vnd billichmessig sein. Der erdboden zu festem stand Begründet ist mit deiner hand. Ingleichen ist mittag vnd norden Von dir O Herr erschaffen worden. Ulenberg, Psalmenübers. 1582. S. 538. 382.

§. 337.

Zudem, außerdem, überdies, überdem. Diese aus den Präpositionen zu, außer, über und dem demonstrativen Pronomen gebildeten Konjunktionen bezeichnen den verbundenen Satz als eine erweiternde Zugabe zu dem Gedanken des andern Satzes, und heben ihn als einen solchen hervor. Abh. sagte man zi diu, upar daz, mhd. zediu, zuo dem. Im 15—16. Jahrh. sagt man dafür darüber, hierüber, dazu, über das. Weigand 271. 521. Becker I, 363 f. m. nhd. Gram. II. 2, §. 27 f.

Israël ist geflohen vor den philistin vnd ein grosser val ist geschehen vnder dem volck vnd hierüber (insuper et) ofni vnd phinees dein zwen sün seind tod, vnnv (et) die arch des herrn ist gefangen B. 1. Kön. 4, 17. Israël ist geflohen fur den Philistern, vnd ist eine grosse Schlacht im volck geschehen, vnd deine zween Söne Hophni vnd Phinhas sind gestorben, Dazu, die Lade Gottes ist genomen L. 1. Kön. 4, 17. Es mangelt auch an die nicht, Damit des menschen angesticht In fremden glenke wol, Zu dem hat er das liebe brot, Das ihm für hungers schwerer not Sein hertz erhalten soll. Ulenberg, Psalm. 443. — Praeterea Uber

daß, Weyter, Darzû, Zu dem. Insuper Darüber, Ueber das, Weyter. Frisius in f. Wörterbuch (1568).

§. 338.

Nicht allein-, nicht bloß-, nicht nur - sondern auch, alle noch nicht alt, nicht bloß- am jüngsten, werden gebraucht, wenn ein Gedanke durch einen andern Gedanken nicht nur an Umfang erweitert, sondern auch gesteigert werden soll, was zuweilen noch durch einen Gegensatz geschieht. Allein s. unten §. 374, nur §. 366, sondern §. 355. Für sondern steht ahd. nabe, daher hier nieth-nube ioh, nieth-nóbe, náls nieth-núbe; älternhd. tauscht hier sondern zuweilen mit aber, was sich leicht daraus erklären läßt, daß sonder früher die Bedeutung von aber hat (§. 356). Für sondern steht auch sonderß, besondern; auch kann auch fehlen. Grimm III, 277. Graff I, 312. 313. 315. 316. Wadernagel unter nibu, niowiht. Weigand 1749. Becker I, 365. m. nhd. Gram. II. 2, §. 29 f.

1) Ich bin bereit nit allein gebunden werden. sunder auch sterben B. Apstl. 21, 13. ich bin bereit, nicht allein mich zu binden lassen (statt b. z. l.), sondern auch zu sterben L. das. nit allein möglichlich sunder auch wortlich und hübschlich B. 1. Tim. 5, 13. er verjagt obgenannten Alexander nicht allein, sondern nam im auch sein Landt A. 103<sup>b</sup>. Er jaget die Philosophos nit auß der Statt allein, sonder auch auß dem landt Fg. 26<sup>a</sup>. Nit allein öffentlich, sunder. Nit allein dein weyßbild zu eerē, sunder-auch daß sy wolt gestellt ist. Frisius in f. Wörterb. bei non modo, non solum. sie haben das böse nit allein gethan, sondern auch gefallen dran gehabt Ar. 63. nit allein mit den Päbsten, sonderß auch mit den Fürsten des Ruchs Ts. 46. daß die Kleider nicht allein verrissen, sondern aller naß wurden Z. 1, 15. Denn da du nicht allein Liborens namens-fest, sondern auch sie selbst uns wieder schauen läßt Hg. 2, 29. nit allein sind sie schädlich irer selen, aber sie sind auch schädlich gott G. b 160<sup>b</sup>. Dieser mantel sol nit alleyn wylt syn, aber er sol auch dar zu hoch sin G. b 45<sup>b</sup>. nit allain würt der mensch leben im brot, aber in ain heglichen wort daß da außgeet vom mund gottes G. g 159<sup>a</sup>. — 2) der euch nicht nur den leib befehrt, sondern auch den geist Hg. 4, 254. — In folgender Schrift: „In Lemeßvár im Jahr 1849. Während der Belagerung geschrieben“ (von dem Baron L. v. Ambrozy) Wien 1850 steht in der Regel nicht nur-aber auch, so: Gefährdung nicht nur des Lebens, aber auch des Vermögens S. 45. Nicht nur er, aber auch der einstimmige Auf S. 64. Nachdem die Brunnen nicht nur ein sehr gutes Wasser, aber auch in hinreichender Menge lieferten S. 73.

§. 339.

Nicht allein nicht - sondern auch (nicht) wird gebraucht, wenn die §. 338 angegebenen Sätze verneint werden sollen. Statt sondern

gebraucht B. ja auch nit für das latein. sed nec. Es ist dies wol das folgende (§. 340) ja, ja sogar.

nit allein das er nit was aufgestanden gegen im. ja auch das er sich nit beweget B. Esther 5, 9. daß sie den waren Messiam nicht allein nicht haben annemen wollen, sondern auch an ein Creuz gehendt A. 188<sup>b</sup>. diemell wir vnsern Glauben nicht allein nicht halten, sondern auch gar verläugnen A. 13<sup>b</sup>. Aber Caligula höret sie nit allein nit, sonder ließ auch jren tempel entunehrn Fg. 20<sup>b</sup>. daß er nit allein nit aufstundt, sonder auch sich von dem ort nit beweget D. Esther 5, 9. so ist ihr geruch dem Menschen nicht allein nichts nütze, sondern auch schädlich Ar. 321.

### §. 340.

Ja, in neuerer Zeit auch sogar und selbst werden oft statt der §. 338 genannten Konjunktionen gebraucht, um das Verhältniß einer Steigerung auf eine nachdrückliche Weise hervorzuheben. Weigand 191. m. nhd. Gram. II. 2, §. 34.

da er sich ihrer (der Sünde) nicht entschützen könne, ja auch oft dieselbige begehe Sr. 6. (lasset vns ja nicht meynen, es seye genug Sr. 15. sihe ja zu Sr. 16.) — Frisius übersetzt die entsprechenden latein. Partikeln quin etiam, imo vero durch ja auch.

### §. 341.

Als wol - als, und das erst später in Gebrauch gekommene sowol - als (auch) unterscheiden sich von den §. 338 genannten Konjunktionen dadurch, daß sie nicht, wie diese, eine Steigerung, sondern eine Gleichsetzung bezeichnen und diese besonders hervorheben. Als (ahd. al so, alsô, mhd. alse, als, ags. ealsva, nnl. alzo, engl. also) drückt den Begriff des gleichen Grades, so (goth. sve, ahd. mhd. so) den Begriff der gleichen Beschaffenheit aus, s. §. 391. Weigand 1749, Becker I, 365. m. nhd. Gram. II. 2, §. 35 f.

sie werdent zu ein essen als wol dir als yn B. 1. Mos. 6, 21. als wol in den hülgen wässern als in den steynyn B. 2. Mos. 7, 19. als wol dem frembden als dem inwendigen B. 4. Mos. 9, 14. ain geitiger mangelt als wol des daz er hat, als des das er nit hat Es. 14<sup>a</sup>. dem armen als wol als dem reichen S. I. 19<sup>a</sup>.

Anm. Für sowol - als auch gebrauchen Goethe (Hochzeitlied) und Byrker (Rudolf v. §. 3. Ges.) so - und: Daß einem so Hören und Sehen vergeht. Ich vertraue dir kühn so Leben und Freiheit. Vgl. §. 333.

### §. 342.

Beide - und. Hier führe ich noch eine andere Konstruktion an, die so ziemlich den Sinn von sowol - als auch hat. In der ahd. und mhd. Sprache steht das Neutrum Plur. Beide (beidiu, beide), oft gleichsam überflüssig vor zwei Wörtern, die dann mit joh, enti (joch, und) verbunden sind. Dieses beide dauert bis ins 17. Jahrh., aber schon im 16. tritt



an seine Stelle das heute noch so gebräuchliche Neutrum Sing. beides. Wackernagel unter beide. Grimm d. Wörterbuch I, 1364, 7, wo viele Beispiele aus dem 16—17. Jahrh. mitgetheilt sind.

Beide in hülzern vnd steinern gefessen L. 2. Moj. 7, 19. du kümdest in ja sonst versorgen, beide mit lager vnd narung W. 106<sup>a</sup>. beide die Frauen vnde Man S. II. 88<sup>b</sup>. durchbringet beyde beyu vnd Ward. beyde das sein gemüt vnd herz S. II. 89<sup>b</sup>. das er vns wärge vnd verderb vns beyde Seel vnd Leib ersterb S. II. 100<sup>b</sup>. beyde in Rätthen vnd Gericht S. III. 118<sup>b</sup>. die worden denn ehrlich gehalten beide von Zungen vnd von Alten S. II. 87<sup>a</sup>. (Er) floch in Bauiam die Stadt beide mit Weiben vnd mit Kinden S. III. 148<sup>a</sup>. Ein Christ ist from beyde in guten vnd bösen Tagen Ar. 111. die Liebe ist lieblich beyde Gott vnd Menschen Ar. 246. — mir zittern beydes marck vnd bein Hg. 2, 259. daß beydes, ich vnd der Secretarius erschraden Sp. 1, 27. alle Thorheiten beydes der Würffel- und Kartenspielere abmahlen Sp. 2, 20. das Geschrey beydes der Verwundten und Angreifenden Sp. 2, 27.

### §. 343.

Noch-nach, weder-weder, weder-nach stellen zwei Sätze einander völlig gleich, indem der Inhalt beider verneint wird. Noch, goth. nih, ahd. noh, mhd. noch, alts. nēc, nē, ags. nē aus nēge, zusammengefloßen aus der einfachen Verneinung ni und uh = und, bedeutet eigentlich und nicht (lat. neque) und steht schon ahd. korrelativ. Später trat weder (ahd. nihwēdar, mhd. newēder, verkürzt wēder = keiner von beiden, f. I, §. 333. II, §. 251) -weder als Korrelativ ein, ist aber nicht, wie es die ursprüngliche Bedeutung erforderte, auf zwei Personen oder Dinge eingeschränkt. Heute ist weder-nach am gebräuchlichsten, schon ahd. ne nuēder-noh, mhd. wēder-noch. Graff II, 982. Wackernagel unter noch und newēder. Weigand 2234. Bedder I, 365. m. nhd. Gram. II. 2, §. 37 f.

noch zu lang noch zu kurz Do. 52. daß ir noch an diesem berg noch in iherusalem anbet den vatter B. Joh. 4, 21. noch verüßern noch verandern G. b 147<sup>a</sup>. da er noch von gutem noch von bösem bewegt wirdt D. 2. Kön. 14, 17. Ich hab noch rast noch rhu F. 93<sup>a</sup>. da fonte sie noch Born noch Furcht von Christo reißen Rs. 12. noch kunft noch athem Fs. 1. gleichwohl aber hat er sich noch mit Wort noch That gerochen Lu. I, 33. bey diesem volcke gilt noch harsse noch gesang Hg. 2, 324. wo noch tag, noch sonne dich bescheint Hg. 1, 179. die Seele, die gleich sonst noch Strahl noch Blitz empfindet Lhs. Rosen 64. der ihr noch eingerathen, noch abgerathen Ab. j 128. — weder durch verhaßung des lebens, weder durch vordt des todes Es. 118<sup>a</sup>. Also ward weder der Ackerbau versaumpt, weder nachreisung den kriegem vuterlassen A. 24<sup>b</sup>. Daß sie weder kleine, weder grosse Zähne haben Ab. gm 293. — weder jung noch alt K. 144. weder gestern noch hütt B. 1. Kön. 20, 27. weder mir noch dir B. 3. Kön. 3, 26. sie wolt weder gnad

pitten noch den zoren des vaters senfftigen Ef. 31<sup>b</sup>. weder unterschalt noch geitigfalt Es. 7<sup>b</sup>. weder mit diner geficht, noch mit andern geberden G. b 177<sup>b</sup>. er mag es nyemantdt weder sehen noch hörn G. g 59<sup>a</sup>. weder Gelt noch Gut A. 24<sup>b</sup>. er hat weder seinem Vatter noch Anherren nachgeschlagen A. 174<sup>b</sup>. das weder Julius noch Augustus hat vermocht Fg. 13<sup>a</sup>. er hat weder Kind noch brüder L. Pred. 4, 8. das jr weder auff diesem berg, noch zu Jerusalem werden den Vater anbeten L. Joh. 4, 21. ich will mich selbst weder richten noch rechtfertigen W. 31<sup>b</sup>. weil mir wedder ewer versprechen schadet, noch mich ewer loben hilfft W. 31<sup>a</sup>. weder mit rath noch mit that Sm. 71. das Kind sey weder mein noch dein S. I. 27<sup>a</sup>. weder hören noch sehen kan S. II. 63<sup>a</sup>. weder Kugg noch Wase Gm. 23. die weder zu fieden noch zu braten tügen Gm. 31.

#### §. 344.

Bei mehr als zwei Sätzen wird der folgende gewöhnlich mit noch angereicht, seltener wird eine neue Entgegenstellung mit weder-nach begonnen, oder auch bei dem dritten Gliede weder und noch ausgelassen und beim vierten noch gesetzt. S. m. nbd. Gram. II. 2, §. 38.

weder feuer noch lufft noch wasser noch erden Ef. 23<sup>b</sup>. Da noch Feigen noch Weinstock noch Granatapfel sind L. 4. Mos. 20, 5. Denn noch vom abend noch vom morgen, Noch von den wüsten bergen Der mensch hochheit zuwarten hat. Ulenberg, Psalm. 1582. S. 309. Ich sparte noch Zeit, noch Blut, noch Leben. Hoffmannswaldau getr. Schäf. 134. — recht ist das, das weder Gott noch menschen, weder vernunft noch menschliche natur tadeln kann Ag. 63. wir führen ein solches Leben, gleichsam weder Teuffel, noch Fegfeuer, Hell noch Himmel seyn A. 14<sup>a</sup>.

#### §. 345.

Statt weder, noch steht (wie §. 357) im ersten Glied oft eine andere Negation, zuweilen fehlt sie ganz, zuweilen steht sie neben noch im zweiten Glied.

das nyemant habe gebochtin noch gespaldene vorbuge adir (oder) astirreise an synen setelen Do. 122. er wolt das Gelt nit geben, noch die Teding halten Ds. 14. nicht schon sin noch begere etwas von alle den dinge B. 1. Kön. 15, 3. sy mügent nit übel tün noch wol thün B. Jer. 10, 5. dieselben pein vnd tod will ich nit fürchten noch dich dafür pitten Ef. 32<sup>a</sup>. jr sollend nit sorgfaltig sein eüwer seelen was ir eßsent, noch eüwer leichnam wo mitt ir werd bekleidet G. s 35<sup>a</sup>. du solt nicht Nachgirik sein, noch zorn halten gegen die Kinder deines Volds L. 3. Mos. 19, 18. Laß deine augen nicht schlaffen, noch deine augenlied schlummern L. Spr. 6, 10. du solt nit wucher von jm nemen noch vbersaz L. 3. Mos. 25, 36. da dich niemand schüzt noch verspricht S. I. 43<sup>a</sup>. — die (Sünde) hie noch dort auch wirdt vergeben S. I. 61<sup>b</sup>. So wirdt sich auch nahen keine plag zu deiner Gütten nacht noch tag S. I. 62<sup>a</sup>. Welch

hoch Geheimnis Weib noch Mann, wie das zugeh, erschichen kan Hg. 84. Da stand noch boden wirt gefunden. dein grös hat ziel noch maß. Ulenberg 282. 619. — den hand noch fuzz nh abgeprach K. 138. das leut noch uih nit trinkens pflag Bh. 5, 485. sy seen noch schneiden nit. sy arbehten noch spinnen nit B. Matth. 6, 26. 28. die vögel seen noch ernten nicht Ag. 536. er hette seine füsse noch seinen Bart nicht gereinigt L. 2. Kön. 19, 24. Der Hüter Israel, Schlefft noch schlumet nicht L. Ps. 121, 4. Hab auch rhu noch rast keiner frist S. I. 18<sup>b</sup>. scheuet noch fürchtet euch nicht F. 249<sup>b</sup>.

### §. 346.

Statt weder, noch im zweiten Glied steht oder mit einer Negation oder ohne dieselbe, oder eine Negation; G. sagt auch nicht-oder.

Weder ist sin vatter schuldig dar an, oder hat er selbe missedan. Rone Schysle. d. M. 1, 86 aus dem 14. Jahrh. ich mag nu kein gut werd mer tün, weder mit fasten, oder annder festigung des leibes G. g 8<sup>b</sup>. er hat mit nichten, weder mit gewalt, oder waffen Germaniam mögen vnder sich bringen Fg. 12<sup>b</sup>. das er weder ligen, stehen, gehen, essen oder trincken kundt Fg. 44<sup>a</sup>. denn ewers vrtheils halb bin ich wedder besser odder erger für Gott W. 31<sup>a</sup>. er richtet sich weder für recht oder für vngerecht W. 31<sup>b</sup>. Ein Richter Vrtheil sprechen sol Weder umb Miet oder umb gab S. II. 14<sup>a</sup>. Vngescheydn sein wir alle beyd Weder in lieb oder in leid S. II. 40<sup>a</sup>. das (sie) vnd weder höret oder sach S. II. 63<sup>a</sup>. sie wollen weder wissen oder verstehen, woher es kommen Sp. 1, 13. — der weder umb das Römisch reich oder den Keyser nit ein schnip gebe A. 140<sup>a</sup>. — Die Böck tragen weder Woll, und geben auch kein Milch A. hp 146. er traute weder dem Weib, vielweniger den Dienst-Votten Ab. j 46. — darumb soltu dich des nit erschrecken oder dich dar ab rümpffen G. b 73<sup>a</sup>.

### §. 347.

2) Die beigeordneten Sätze sind Theile eines allgemeinen sie enthaltenden Gedankens. Die Ergänzung und Sonderung werden bald mehr bald minder hervorgehoben. Zur Bezeichnung dieser Verhältnisse dienen die partitiven und ordinativen Konjunktionen, die ich nun einzeln anführe. Mehrere der heute gebräuchlichen sind erst im 18. Jahrh. aufgekomen. S. m. nhd. Gram. II. 2, §. 42.

### §. 348.

Bald-bald. Bald war früher ein Adjektiv (goth. balths, ahd. pald, mhd. halt, ags. bald, altn. balld, ball) mit der Bedeutung kühn und bedeutet nun als Zeitadverbium (ahd. paldo, mhd. balde) überhaupt in kurzer Zeit und steht als Korrelativ von einer in kurzer Zeit erfolgenden Abwechselung oder Veränderung. Grimm d. Wörterb. I, 1083, 5.

Er hüpfst bald nunter, bald herauff Hg. 1, 224. bald fanget das blümel an zu pfnotten, bald thut es verwelden Ab. hp 93.

## §. 349.

**Jetzt-jetzt.** Jetzt (ahd. iezuo, mhd. iezuo, ieze, iezent, iezunt, iezei) bedeutet überhaupt zu dieser (gegenwärtigen) Zeit. Jetzt-jetzt bezeichnet also eine raschere Abwechselung als bald-bald. Zuweilen steht auch nun-jetzt, jetzt-bald, jetzt-dann, später auch nun-nun. Nun (goth. nu, ahd. nū, nūwa, mhd. nū, nuo, nuwe, nuon, ags. nū, engl. now) wird gern und gewöhnlich in Beziehung auf vorhandene Dinge und Vorausgehendes, also von relativer Zeit, gesagt.

hēz das hēz ihens El. 10<sup>a</sup>. hēz fliegen sie (die Vögel) zu der gerechten, hēz zu der lindenn G. g 47<sup>a</sup>. iēz zu lūgel, iēz zu vil G. b 165<sup>b</sup>. iēzt das wild thier, iēzt ihenes. iēz diesem, iēz den Fg. 29<sup>b</sup>. das Schwert frisset iht diesen iht jenen L. 2. Rön. 11, 25. — nun disen vnd hūnd den verzeret das schwert B. 2. Rön. 11, 25. Ein blaßbalg, der jetzt wampet, bald wieder schlampet Ab. gm 396. hēz diß, denn ihens G. b 60<sup>a</sup>. Modo ait, modo negat hēz sagt er ja, denn nein Frisius.

## §. 350.

Selten sind je-je (§. 378), d. i. zur einen, zur andern Zeit; etwan-etwan (II, §. 265) d. i. manchmal-manchmal; unterweilen-unterweilen (§. 456) d. i. unter der einen, unter der andern Weile (Zeit).

je worden sie erschlagen, je kamen sie wider heim A. 24<sup>b</sup>. ettwan so singt sy, etwan so naszet sy G. g 89<sup>a</sup>. es ist disser wald gar ongleich, etwan birgig, etwan eben Sm. 401. (Die Wolke) war vnterweilen schön, Schneeweiß, gliß, vnterweilen vn sauber vnd mählig A. 190<sup>a</sup>.

## §. 351.

**Theils-theils,** einestheils-anderntheils, zum Theil-zum Theil stellen die Sätze als Theile Eines Gedankens neben einander. Früher stand theils auch substantivisch, wie lat. partim-alii. Frisius übersetzt partim durch Zum teil, eins theils, partim-alii durch Etliche die anderen.

theils bauten durch gebet an ihrer männer heil, theils übten sich Hg. 4, 279. theils verkaufften Kleyder, und was sie sonst lieb hatten, andere aber gewannen das Geld wieder ab. theils (Würfel) waren lange Kolben, und theils sahen auß, wie breite Schildkroten Sp. 2, 20. — eyn teil stont schwägen vff der gassen, die andern sitzen sphele Br. 251.

## §. 352.

Die ordinativen Konjunktionen ferner, weiter, dann, darnach u., erst, erstlich, zweitens u. führen die einzelnen Sätze hinter einander auf.

von erst fruttet es (das keimende Korn), darnoch wachset der eher (die Ähre) G. b 182<sup>a</sup>. sie wollen der sonnen den weg zeigen, erstlich durch den widder, bald durch den stier, dann durch die zwilling. Schuppius.

## §. 353.

3) Zu den kopulativen Konjunktionen gehören auch als, wie, nämlich, die eine nähere Bestimmung eines Begriffs bezeichnen, und dann gebraucht werden, wenn der zweite Satz eine Erklärung, eine Erweiterung oder Beschränkung nicht des ersten Satzes, sondern nur eines seiner Glieder enthält. Als f. §. 341, wie §. 424. Nämlich (ahd. namliho, mhd. nämlich, nemlich) bestimmt das Gegebene gleichsam mit Namen. Weigand 95. m. nhd. Gram. II. 2, §. 44.

alle herbigung (affectus) als lieb, haß, freud, forcht G. g 179<sup>a</sup>. nemlich vnd des ersten H. 153<sup>b</sup>.

## Zweites Kapitel.

## Entgegengestellte Sätze.

## §. 354.

Die entgegengestellten Sätze können, wie die gleichgestellten (§. 330), in einem dreifachen Verhältniß zu einander stehen:

1) Der Inhalt des ersten Satzes wird durch den des zweiten aufgehoben, der dabei eine bloße Steigerung oder einen völligen Gegensatz enthalten kann. Dieses Verhältniß bezeichnen die adverbialen Konjunktionen: nicht-sondern, nicht-vielmehr, ahd. nieth-sunter, nieth-nube, nalles-nube, niuwel-wan u. a. Graff I, 217. Wadernagel unter niowiht. Becker I, 367. m. nhd. Gram. II. 2, §. 45 f.

## §. 355.

Nicht-sondern, zuweilen besondern und sonderß, wird besonders gebraucht, wenn eine bejahende Aussage durch den Gegensatz mehr hervorgehoben werden soll. Sondern, älternhd. sonder, sunder, goth. sundro, ahd. suntar, suntir, sunter, mhd. sunder, altn. sundr, ags. sundor, ist ursprünglich ein Adverbium: besonders, gesondert, einzeln, für sich abgeschlossen von Anderm; seit dem 9. Jahrh. Konjunktion als Vertreter des sich allmählich verlierenden uzan. Grimm III, 278. 280.

du bist des nit ain herr, sunder ain hütter Es. 14<sup>a</sup>. er hat nit gott lieb, sunder sich selber G. s 4<sup>a</sup>. das die gehen (der Füße) nit dort vßhin gagelen, sunder das sie sich recht vnd schlecht dem schü noch richten G. b 90<sup>b</sup>. es regierten damals die Helden, suchten ihr Ehre nicht, Sondern allein trachteten sie, wie sie Gott vnd Menschen wolgefielen A. 16<sup>b</sup>. das sol nicht gessen, sondern mit fewr verbrennet werden L. 3. Mos. 7, 19. fleisch vnd blut hat dir das nicht offenbart, Sondern mein Vater im Himel L. Matth. 16, 17. Sie haben nicht dich, sondern mich verworffen L. 1. Rön. 8, 7. sie ließen nit nach, sunder worden ie lenger ie manlicher Sm. 57. das ist nicht vom Water, sondern von der welt. W. 77<sup>a</sup>. das man den baum nicht an der blühe, sondern an den fruchten erkennen solle Sl. 30<sup>b</sup>. das man des Herren Gottes nit vergesse

sonder sein gnedig Giltff ermes S. I. 62<sup>b</sup>. nicht den frommen sondern den sündern S. I. 87<sup>a</sup>. das wolt das herrlein nicht gestehen, sondern zuvor den außgang sehen Rh. I. 1, 2. — die einfalt ist nitt tübisch (nach Art der Tauben) besunder eselsch G. s 162<sup>a</sup>. der seinen aigenen willt nit gethon hat, besunder den willen seins himlischs vaters G. g 4<sup>a</sup>. ain büßwertigs leben wirt nit geschätzt nach den iaren vund noch der zeit, besunder nach rew vund wahren über die sünd G. g 8<sup>b</sup>. wenn an eim bein zwen hunde nagen, daß sie nicht friede besamen halten, sondern drüber sich zweispalten Rh. 1, 1. nicht wie er will, sondern wie er muß R. 1. — er solte sinem Sun nit warten, sondern abwichen Ts. 47.

### §. 356.

Nicht-aber steht früher, heute noch in der mittelhheinischen Volkssprache, ganz in demselben Sinne wie nicht-sondern, da sondern früher auch für aber gebraucht wird (§. 338).

daß du nit nemeß eyn wyb von den töchtern der chananeern. aber das du gest zû dem land. B. 1. Mos. 24, 4. Mit nicht geht ir fürbaß die sprûre dem volck. aber sie sülle gan vnd sammeln die agen B. 2. Mos. 5, 7. nit fûrgang. aber heb vff mit ym B. 2. Mos. 23, 5. das werde nit gegessen aber verbrant B. 3. Mos. 7, 19. sie habent dich nit verworffen aber mich B. 1. Kön. 8, 7. naboß der lebt nit. aber er ist todt B. 3. Kön. 21, 15. nit offentlich aber heimlich B. Joh. 7, 10. fleisch vnd blut hat dirß nit eroffent. aber min vatter der in den himeln ist B. Matth. 16, 17. das fleisch vnd blût hat dir das nit gedoffent, aber myn vatter der im hymel ist G. b 20<sup>b</sup>. daran ist der tod nit schuldig, aber du selbs G. b 73<sup>a</sup>.

### §. 357.

Statt nicht steht (wie §. 345) im ersten Glied oft ein anderes verneinendes Wort.

das nyemant habe geblochtin noch gespaldene vorbuge abir (oder) astirreise an synen setelen, sündir st sullen sein slecht ane (ohne) oberig geryme vnde ane knoufe Do. 122. er mag es nyemantdt weder sehen noch hõrn mit wolgefallen Sonder in großem trawren G. g 59<sup>a</sup>. das er in kainen gütern diser welt freud oder lust ain benügen haben will, sonnder allain in got G. g 130<sup>b</sup>. das du kein Weib nemeß von den Töchtern der Cananiter, Sondern ziehest in mein Waterland L. 1. Mos. 24, 4. auff daß heüt' oder morgen kein Mangel mücht' entstehen, sondern man in Ruh' und Volfahrt könt' hernach sein Leben bringen zu Rs. 49. welches kein schlimmer Anfang, sondern ein gut Omen für mich war Sp. 1, 2.

### §. 358.

Nicht-mehr, später vielmehr, bezeichnet gleichfalls einen Gegensatz, oft auch nur eine Steigerung des Gedankens.

die haltung ist nit die tugent götlicher lieb, mer sy ist ein zeichen der lieb G. s 5<sup>b</sup>. nit an deinem fründ mer an dir selber G. s 7<sup>a</sup>. Men ärger sich an denen nicht, vielmehr sey man Herzbetrübt Sp. 1, 26.

§. 359.

2) Dem ersten Satze wird ein anderer an Inhalt widersprechender beigefügt, so daß die Annahme des einen die Verneinung des andern in sich schließt. Dieses Verhältniß bezeichnen die Konjunktionen oder, entweder-oder, sonst, denn, nur, nun, anders, außer, ausgenommen. Becker I, 367. G. m. nhd. Gram. II. 2, §. 49 f.

§. 360.

Oder (goth. áiththáu, tháu, ahd. edo, ed, eddo, edho, etho, edh, érdo, érdu, érdho, értho, odho, odo, oddo, oda, odu, ode, odar, oder, odir, alde, mhd. ode, oder, alde, alder, ader, or, alts. esthō, esthuo, mnl. ofte, nml. ofte, oft, of, altsfries. jestha, tha, ags. odhdhe, adhdha, oudher, the, engl. or für other, altn. edha, schwed. dän. eller) übersetzt im Gothischen bald das griech. ἢ (oder), bald εἰ δὲ μὴ (wenn aber nicht), bald das unbestimmt machende ἢ, ist ahd. und mhd. auf das lat. aut, sive (oder) eingeschränkt, wird nhd. gebraucht, wenn zwei Gedanken, deren jeder als ein für sich möglicher gedacht wird, mit einander verbunden werden, so daß die Annahme des einen die Verwerfung des andern bedingt. Grimm III, 60. 274. Graff I, 146. 246. Wadernagel unter oder. Es genügen der Formen wegen hier einige Beispiele.

ob er hünisch oder edel sy von geschlecht G. s 199<sup>a</sup>. ich sitz, odr sitz, ich schlaff odr wache Kb. 1, 1. es solte Inne ald den Rönig sin Leben kosten Ts. 25 u. ö. es si nach ader wit Wadernagel I. 966, 27. beid beintschaft ader libe das. I. 1008, 17. He (er) nam do rat von sinen fründen wo he sin wieh liße erlich behalben abder bewarn bis he wedder heim queme das. 989, 9.

§. 361.

Für oder steht schon mhd. zuweilen oder aber, das sich auch im 17. Jahrh. und heute noch hier und da am Mittelrhein findet. Bei Hg. steht einmal bloßes aber für oder (aber), s. §. 371. Grimm III, 274.

damit man ein wort, in den reimen, nicht nach seinem belieben um ein oder zwei wort-glieder einziehe und verstümmele, oder aber verlängere Zs. 1, 116. du, oder aber sie Hg. 1, 54. drum weiß ich fast auch nicht, ob ich soll thränen schicken, ob aber hülff und rath sey Hg. 3, 235. der leib und dessen kräfte fallen durch alter oder aber allerhand zustände dahin Sr. 36.

§. 362.

Entweder-oder hebt das Verhältniß der beiden Sätze schärfer hervor, als das bloße oder. Entweder (ahd. einwēder aus einhuēdar, mhd. eintwēder aus eindewēder, s. §. 343) bedeutet eigentlich eins von



beiden, mit nachfolgender Theilung durch oder (§. 360). Die älternhd. Formen sind schwankend.

eintweder vergib die schuld oder wilt du es nit thun. so vertilg mich B. 2. Mos. 32, 31. eintweder ich was ir nit wirdig. oder villicht sie warn min nit wirdig B. Tob. 3, 19. aintwederß daß ich im ze vil, oder hebeicht ze wenig tû C. II. 58, 14. aintwederß . . oder Wl. 16<sup>a</sup>. aintwederß begirde des flaischs, oder begirde der augen G. g 107<sup>a</sup>. antwederß mit worten oder geberden G. h 88<sup>a</sup>. aller Adel kam entwederß umb, oder wurden gefangen A. 230<sup>b</sup>. Vnd entweder bin ich ir oder sie sind meiner nicht werd gewesen L. Tob. 3, 19. entwederß mit gletscheren oder schnee bedeckt Sm. 356. da wir entweder an übel geendetem lauff eine warnung und abscheu, oder an wol-geendetem einen herrlichen antrieb zur nachfolge haben mögen Sr. 2.

### §. 363.

Für oder tritt auch hier zuweilen oder aber (§. 361) ein; Hb. hat oder-und, F. oder-oder. Letzteres hört man noch heute hier und da am Mittelrhein.

do muß er eintwederß ab weg von der schar weichen, oder aber er sye stillen G. s 173<sup>a</sup>. Daher Gott, so oft wir entweder in predigten dergleichen hören, oder aber in der Schrift selbst lesen, uns solches zuschreiben läßt Sr. 2. entweder wild vnd jam Hb. 30<sup>b</sup>. Der Han muß oder schweigen oder D weh schreien F. 198<sup>a</sup>.

### §. 364.

Sonst (mhd. sust, sunst, sonst, von ahd. mhd. sus = in der Art, wahrscheinlich zu dem goth. Pronomen sa = der gehörig) bezeichnet ein Anderes als das, was genannt wird, und wird hier gebraucht, wenn zwei Gedanken so mit einander verbunden werden, daß durch die Wirklichkeit des einen die Wirklichkeit des andern aufgehoben wird. Der vorausgehende Satz enthält hier, wie bei denn, nur, nun, anders, immer eine ausgedrückte oder verstandene Negation. Grimm III, 63. 92. Wackernagel unter sus. Weigand 467. Becker I, 367. m. nhd. Gram. II. 2, §. 52.

daß er mich nam gefangen, daß macht ein schirmschlag: sunst werß umb mich ergangen. Wackernagel I. 1036, 35. Herr, nun heb den wagen selv: Schelb wirt sust all vnser fart. Das. II. 12, 26. sonnst möchtest du an im misfarn T. 82, 26. Du darffest ihm nicht vertrauen, du möchtest sonst eynen bloßen legen Ag. 184. Herr du hast zum Opffer kein lust ich wolt dir daß auch geben sust S. I. 66<sup>a</sup>. Jedannoch ist er nicht allein in dieser absicht zu betrachten, sonst würde folgen, daß andere christen dieses Sprüchlein gar nicht angehe Sr. 6. sonsten werden sich deine Plagen verlängern Sp. 2, 5.

## §. 365.

Denn (goth. alts. than, ags. thon, thonne, ahd. thanna, thana, thanne, danne, denne, mhd. danne, denne, mnl. nnl. dan, aus dem goth. Demonstrativ thata) bedeutet früher denn, dann, da, indem (zeitlich und ursächlich), verliert schon mhd. die Bedeutung da, indem. Als sinnverwandt mit sonst bezeichnet denn hier den nachfolgenden Gedanken als den aufhebenden Grund. Zu beachten ist die Konstruktion dann, denn-so. Statt denn wird oft ein ganzer Satz: es sei denn, mhd. ez ensi, es wäre denn, mhd. ez enwære, gewählt. Grimm III, 165 f. 276. 725. Graff V, 44. Wackernagel unter danne. Weigand 467. Bede I, 367. 374. II, 265. m. nhd. Gram. II. 2, §. 52.

Iu getorſtent ouc keine herberge heischen noch in kein hus komen, men lüede in denne drin, und füerte Iu denne one heischen drin Sac. von Königshofen bei Wackernagel I. 933, 34. man nennt kein kû blûmi, Iu hab denn ein bleſlin G. s 225<sup>b</sup>. daß du mein angeſicht nicht ſeheſt, du bringeſt denn zuuor zu mir Michol L. 2. Rön. 3, 13. Wie können wir für jenen bleiben, Du helfeſt uns denn L. 1. Mach. 3, 53. Ich laß dich nicht, du ſegeneſt mich denn L. 1. Moſ. 32, 26. keiner für ein ordentlichen künig geachtet wirt er ſey denn mit diſſer kronen gekrönt worden Sm. 535. ich kom ir dann geholff ſo ertöt Iu ſich Wt. 41<sup>b</sup>. du gewinnſt ſie denn mit ſtreiten ſo wird ſie nimmer dein Hb. 17<sup>a</sup>. — wie müg wir beſteen vor irem antliß es Ipe denn daß du uns helfeſt B. 1. Mach. 3, 53. es iſt mit uns geſchehen, es ſey dann ſach, daß wir uns anders in die Sache ſchicken A. 14<sup>a</sup>. es helfen uns kaine werd, es ſey denn, daß wir Gott überkommen Ag. 301. es ſagen die reutter, daß ein pferde einen menſchen nicht gern trit, es ſei denn, daß es ſeinen laun hat Ag. 686.

## §. 366.

Nur (zusammengeslossen aus der Verneinungspartikel ni und der Präteritalform des Konjunktivs wari, lautet ahd. niuuari, ſpäter ne wäre, newäre, newære, noch ſpäter newer, niwer, nüwer, nuwer, neuer, niur, newr, nuer, nur) überſetzt öfters das latein. nisi, ſteht alſo für denn, es ſei denn, ſo ſchon ahd., aber auch nur nach Negationen. Graff I, 1054. Grimm III, 244. 726.

Ich laſſe dich nit nur du geſegneſt mich B. 1. Moſ. 32, 26. daß ich nit anderſt mocht ſin hebig nur got der geb es B. Weiſh. 8, 21. do was ſeyn ander brot nüwer alleyn die brot der fürlegung B. 1. Rön. 21, 6. keinen andern zwelfſboten han ich geſehen. nur Jacobum B. Gal. 1, 19. keiner kumpt zû dē vatter. nur durch mich B. Joh. 14, 6.

## §. 367.

Nun (von dem nun §. 349 verſchieden, geſürzt aus ahd. niuwan, mhd. niuwen, ſpäter niun, nūn, nūn, eigentlich nichts als) iſt gleichfalls poſitivſche Beſchränkung einer Negation im Sinne von nur, denn, es

sei denn, wird von B. noch einmal in dieser Bedeutung gebraucht, Uebersetzung des latein. nisi. Grimm III, 724. Wackernagel unter niuwan.

Ir sehet nit min antlûz nûn ir fûret her mit úch úwern minsten brüder 1. Mos. 43, 3. nûn allein eröffne. er tregt die sünde 3. Mos. 5, 1. der tor entspachet nit die wort der wýzþeýt. nun du sagest im die ding Spr. 18, 2. sie schlauffent nit nûn so sie úbel thûnd Spr. 4, 16. vnnb keiner vþ yn entgienge. nun allein vierhundert mann iungling 1. Kön. 30, 17. waß wie mócht anderst senßtmütigē seinē herrē nun allein in vnsern haubtē. 1. Kön. 29, 4.

### §. 368.

Statt des (§. 367 erwähnten) nun steht abh. und älternhd. auch die Präposition ohne (§. 285), bei L. auch denn (§. 365); bei S. wenn (§. 475); die Präposition regiert dabei keinen Kasus, steht also adverbial. B. hat ohne und nur (§. 366). Becker II, 291.

1) ich hab es nie gehört on heütt B. 1. Mos. 21, 26. wann junst ist kein anders (Schwert) do on diß B. 1. Kön. 21, 9. nymand anders was by vns in dem hûsz on wir zwû B. 3. Kön. 3, 18. keiner mag gelegen ein ander grundueste on die die ist geleget B. 1. Kor. 3, 11. das euch der König in Egypten nicht wird ziehen lassen, On durch meine starcke Hand L. 1. Mos. 3, 19. der König begeret keine Morgengab, on hundert Vorheute von den Philistern L. 1. Kön. 18, 25. das jr keiner entran, On vier hundert Jüngelinge L. 1. Kön. 30, 17. das kein Fremder mit vns wer im hause, on wir beide L. 3. Kön. 3, 18. vnd folget niemand dem Hause David, on der stam Juda L. 3. Kön. 12, 20. Vnd ist sonst kein Gott, on Ich L. Jf. 45, 22. Wir werden keine Sache zu Daniel finden, on vber seinen Gottes Dienst L. Dan. 6, 5. die sünde erkandte ich nicht, on durchs Gesetz L. Röm. 7, 7. Welcher Mensch weiß, was im Menschen ist, on der geist des menschen, der in jm ist? Also auch, niemand weiß, was in Gott ist, on der Geist Gottes L. 1. Kor. 2, 11. der andern Apostel aber sahe ich keinen, on Jacobum L. Gal. 1, 19. das kan niemand wissen, ohn er allein A. 11<sup>a</sup>. Gleichwie das Teüblein Noā nirgends fand, da es móchte ruhen, ohne in der Urchen Ar. 237. — Was seit ihr Hasen, vnd ewr Geschlecht, ohn arme Leut, vnd vnser Knecht Rh. II. 2, 3.

2) dazu hab ichs nicht gehöret, denn heute L. 2. Mos. 21, 26. Niemand ist gut, denn der einige Gott L. Matth. 19, 17. Niemand kompt zum Vater, denn durch mich L. Joh. 14, 6.

3) der mir kan niemandt helffen ab Mein herzen lieber Man wenn du S. IV. 21<sup>b</sup>.

### §. 369.

Anders, anderst (adverbialer Genitiv von ander, wie lat. aliter von alius), schon abh. (anderes, anderis, andres) und mhd. (anders) im Sinne von sonst, außerdem, d. i. im andern Falle, als der in dem ver-

bundenen Sage angegebene besagt. B. sagt auch in anderer Weise. Grimm III, 91. d. Wörterb. I, 311. Graff I, 377. Wadernagel unter ander. Weigand 467.

und der kaiser verschreip dem bobeste das er etwas hie zuo gedächte: anders die gescheler verkertent alle die welt Wadernagel I. 936, 4. od muß he (er) dor zu offenbarlich bekennen alles das he gethaen hat: anders hilft es en niß nicht das. I. 995, 33. nun gib mirs anderst ich nim es mit gewalt B. 1. Rön. 2, 16. gee nit hinein anders du bist verdorben Es. 148<sup>a</sup>. geben sie uns dasselbig (Land), so sind wir zufrieden, anderst wirt da kein Friede seyn A. 80<sup>b</sup>. Man fasset auch nit Most in alte Schleuche, Anders die schleuche zureissen, vnd der most wird verschütt L. Matth. 9, 17. der kaiser begert das sie kein vereinigung solten machen mit dem künig von Frankreich, anderst es wurd inen nit wol an ston Sm. 111. do mag kein schiff abher kommen, anderst es zerfiel in tausent stück Sm. 253. — Noch sie legen den nūwen wyn in die alten faßz. in anderwyß die faßz werdent zerbrochen vnd der win wirt vergossen B. Matth. 9, 17.

#### §. 370.

Außer (§. 241), außerhalb, ausgenommen (§. 326) sind mit den genannten Konjunktionen sinnverwandt und heben den Satz, den sie einleiten, geradezu als Ausnahme hervor. Grimm III, 277. d. Wörterb. I, 874. 1031. Wadernagel unter üzen. Weigand 467.

Sonsten hielten wir keine gewisse Regel, ausserhalb an Sonn- und Feiertagen Sp. 1, 11. Ausgenommen die (nisi eos) Krisius Wörterb. unter nisi.

#### §. 371.

3) Der Inhalt des ersten Satzes oder die aus demselben gezogene Folgerung wird durch den zweiten Satz beschränkt. Dieses Verhältniß bezeichnen mehrere Konjunktionen. Becker I, 369 f. m. nhd. Gram. II. 2, §. 54 f.

#### §. 372.

Aber (ahd. afar, asur, avar, avur, avir, aver, abur, abir, aber, abor, avo, ava, ave, abo, abe, ab, mhd. aver, aber, ave, abe, baier. aser, und. awer, awerst, awerst) war 1) zunächst ein Zeitadverbium und bezeichnete eine Wiederholung: abermals, wieder; 2) ein Adverbium der Entgegnung: wiederum, von der andern Seite, dagegen, besonders bei Wechselreden; 3) eine adversative Konjunktion im Sinne des eine Beschränkung bezeichnenden jedoch, und steht als solche sowohl im Anfang des Satzes, als auch hinter den Anfangsworten desselben; 4) steht in Fragen des Zweifels; 5) (früher) in bedingten Sätzen; 6) verbindet sich mit disjunktivem oder (§. 361), mit kopulativem und (§. 332), und adversativem doch (§. 377); 7) deutet auch bloß den Fortschritt der Rede an, wenn die Rede auf einen andern Gegenstand übergeht, und wenn etwas

Unerwartetes soll bezeichnet werden. Grimm III, 276. 279. 280. d. Wörterb. I, 29. Graff I, 177. Wadernagel u. Müller unter aver. Weigand 16. 19. Becker I, 369. m. nhd. Gram. II. 2, §. 55 f. Ich führe nur wenige Beispiele an.

1) da sing man aber an Ds. 143. wo er heß geben hat als bald muß er aber geben Es. 126<sup>b</sup>. daß wirt die seel aber getaufft G. g 8<sup>a</sup>. — 2) aber ich sag úch B. Matth. 5, 20 u. d. — 3) Wár aber das thút. Der aber spricht B. Matth. 5, 19. 22. Aber sie verachteten das, Vnd giengen hin, Einer auff seinen Acker, Der ander zu seiner Hantierung. Etliche aber griffen seine Knechte, hñneten sie vnd tödten sie L. Matth. 22, 5. — 4) drum weiß ich fast auch nicht, ob ich soll thränen schicken, ob aber hñlf vnd rath sey Hg. 3, 235.

### §. 373.

Aber bezeichnet, als adversative Konjunktion, das Verhältniß des Gegensatzes auf die allgemeinste Weise, und kommt in dieser gewöhnlichen Bedeutung unzähligemal vor; zuweilen fehlt die Konjunktion, und der nachfolgende Satz steht abgetrennt dem vorhergehenden entgegen. — Nicht-  
aber s. §. 356, nicht allein-  
aber auch §. 338.

Die laufen alle, aber einer erlanget das kleinod Sr. 1. Viele laufen, nicht alle erlangens Sr. 2.

### §. 374.

Allein (ahd. alles ein, mhd. al ein, allein, nhd. allen, zusammengesetzt aus all und ein), früher (eine Ausnahme bezeichnendes) Adverbium, dann auch Konjunktion im Sinne von gleichviel ob, wenn, wenn auch, obgleich, bezeichnet hier als adversative Konjunktion nicht eine Beschränkung des Concessivsatzes, oder eine aus ihm gezogene Folgerung, sondern eine Verneinung dessen, was als eine Folge des im Concessivsatz Ausgedrückten angesehen wird. Seine Stelle hat es hier im Beginn des Nachsatzes, nicht die freie Setzung wie aber (§. 372). In der ältern Zeit wird allein sparsamer angewendet als heute. Frisius übersetzt sed, at, autem, vero durch aber. Grimm III, 280. d. Wörterb. I, 217. Wadernagel u. Müller unter al, alleine. Weigand 17. Becker I, 370. m. nhd. Gram. II. 2, §. 30. 61.

alleine (wenn auch) in in (ihnen) allen vieren daz ewige wort geboren werde, noch danne wirt ez aller eigens geboren Wadernagel I. 854, 20. zarte vatter tuo mir hie. wie du wilt. dez hab von mir frics urloup. allein erlass mich dez iemerlichen scheidens das. I. 881, 26.

### §. 375.

Und (§. 332) und sonder (§. 355) stehen früher auch im Sinne von aber, allein (lat. at), sind aber in dieser Bedeutung längst ausgestorben.

Aber diß sag ich nach vergebung vnd nit nach gebot B. 1. Kor. 7, 6.

Solches sage ich aus vergunft, vnd nicht aus Gebot L. Der ungetrume man sprach zu hant ich achte din nichts nicht zu wibe: sunder das du mich vorsumatest, unde minen bruder namest, der mir unglich was an alle hande fromekheit (Tüchtigkeit), das sol mir ummer (immer) leit sin Wadernagel I. 989, 40. Der herre bekante alle missetat, sunder vorfreig das he (er) an finer frowen getaen hat das. I. 996, 41.

### §. 376.

Dagegen und hingegen heben den Gegensatz von Gedanken hervor, die einander weder beschränken noch aufheben: eine Behauptung wird der andern ausdrücklich entgegengesetzt. Beide Konjunktionen sind noch nicht alt. Etwas ältere, doch auch mhd. noch nicht vorkommende, heute aber veraltete Formen sind hergegen, herentgegen. Frisius übersetzt das lat. e contrario durch dergegen, herwiderumb, Stieler durch hingegen, hergegen. B. übersetzt ex adverso durch her engegen 1. Kön. 26, 13. her engeden 2. Kön. 11, 2. Vgl. Grimm d. Wörterb. II, 676.

Der Wolff aber mit schnellem lauff Im Eymer thet in Brunnen schnurrrn Hergegen der Fuchs herauff was thurn S. IV. 34<sup>a</sup>. ich will hergegen euch auch meine seele trauen (anvertrauen) Hg. 2, 83. herentgegen Hg. 1, 208. hingegen Hg. 2, 153. So kan die Hoffnung sie hergegen auch ergehen. Wird dann hergegen auch erwogen Hoffmannswaldau d. Uebers. 6. 18. ein Acker, wann er nicht fleißig gepflüget wird, verwildert, herentgegen, wann er wacker geübet wird, so bringet er die herrlichsten Früchte Sp. 2, 8. Wie die Kinder Gottes seinen Namen nennen, so darffen ihn hergegen diese nit einmal nennen Sp. 2, 18. Der mich beobachten, und dem ich hingegen gehorsamen sollte Sp. 2, 19. Herentgegen ist kein Weg Ab. hp 2. es wird herentgegen in Zweifel gestellt Ab. j 6.

### §. 377.

Doch (goth. thaúh, ahd. doh, doch, dhoh, thoh, thoc, mhd. doch, ags. theáh, engl. though, altn. thó, dän. dog, schwed. dock, wol aus dem goth. Demonstrativ thata entiprossen) ist ahd. und selbst noch mhd. von weiterem Umfange als nhd. und steht früher im Allgemeinen in dreifacher Beziehung: 1) als Demonstrativ: doch, dennoch, und zwar in einem Hauptsatz, welcher sich bezieht auf a) einen untergeordneten Satz; b) auf einen Hauptsatz, aus welchem der Vordersatz zu doch bisweilen zu ergänzen ist; c) auf einen Satz, der aus der vorhergehenden ganzen Rede, oder aus der Gemüthsstimmung des Sprechenden zu ergänzen ist; steht neben copulativem und (§. 332), und adversativem aber (§. 371); auch in einem untergeordneten Satze; 2) als Relativ: obgleich, wenn auch, mit nachfolgendem Konjunktiv und Indikativ; 3) als Korrelativ: doch - doch. Heute deutet doch als adversative Konjunktion auf die Wirklichkeit im Gegensatz zu der Nichtwirklichkeit, und bezeichnet die Aufhebung einer aus

dem Concessivsatz gezogenen Folgerung und hebt den Werth des Adversativsatzes im Gegensatz gegen diese Folgerung hervor. Im 15—17. Jahrh. ist jedoch gebräuchlicher als doch. Grimm III, 176. 285. Graff V, 68. Wadernagel u. Müller unter doch. Weigand 17. 484. Becker I, 371. m. nhd. Gram. II. 2, §. 63 f.

Wu chlain man tailt das sacrament doch wirdt dy gotheit nicht zertrent K. 146. Ir habt zwar das vbel alles gethan, Doch weicht nicht hinder dem Herrn ab L. 1. Kön. 12, 20. wenn ich gleich mit dir rechten wolt, So behestu doch recht L. Jer. 12, 1. Sie mag mich denn gleich fieden oder brathen, sie muß mich doch der Seelen lassen rathen Fl. 284.

### §. 378.

Jedoch (ahd. io doh, ieo doh, ie doh, mhd. iedoch, zuweilen idoch, edoch) ist eigentlich ein Zeitadverbium = je d. i. immer doch; dann eine adversative Konjunktion und bezeichnet als solche den Gegensatz als einen höchst unbestimmten und oft nur als einen möglichen. Da jedoch heute so ziemlich in die Bedeutung von aber doch übergegangen ist, leidet es aber (§. 372) und und (§. 332) nicht wol mehr vor sich. Grimm III, 226. 286. Wadernagel u. Müller unter ie doch. Weigand 484. 1027. Becker I, 372. m. nhd. Gram. II. 2, §. 67.

Wu ich in sünden pin verpflichtet ydoch der trost mein hercz aufricht K. 132. vnser sel die sy für vch in dem tode. ydoch ob du vns nit ver- ratest B. Jos. 2, 14. ir habent vch gethan alles disz übel. Jedoch nit wölt vch scheyden von dē rugen des herren B. 1. Kön. 12, 20. wir legten nit von vnß vnser gewannd. iedoch ein ieglicher ward emblözt zu dem waschen B. Nehem. 4, 23. fürwar herr du bist gerecht. ob ich krieg mit dir. ydoch will ich reden zu dir die gerechten ding B. Jer. 12, 1. ydoch ist diß volck gewon yr haar zu krummen vnd auff zu bin- den in einen knoden Fw. 52<sup>b</sup>. an thoren (portis) fehltß dir wol, jedoch an thoren (stultis) nicht Hg. 6, 50. — cūwer vater hat mich betrogē vñ ydoch got der ließ in nit dz er mir schadet B. 1. Mos. 37, 7. er hat nit ein sun. nicht ein brüder. vnd ydoch hört er nit vff zearbeiten B. Pred. 4, 8.

### §. 379.

Dennoch, dannoch und zuweilen umgestellt noch dann (ahd. than- nanoh, noh thanne, mhd. dannoch, noch danne, noch denne, noch denn, altf. nochtan, nnl. nochtan, nochtans, j. §. 343. 365) ist eigentlich ein Zeitadverbium = zu der Zeit (dann) noch, damals noch, jetzt noch; dann verstärkt sogar da noch und daraus adversative Konjunktion, die nur eine unmittelbare Nachfolge der Einaräumung mit dieser im Gegensatz, nie aber die Verneinung des Grundes, oder so bestimmt den Gegensatz hervorhebt, wie doch. Wadernagel u. Müller unter noch, dannoch. Weigand 484. Becker I, 369. m. nhd. Gram. II. 2, §. 68.

die abgründe warē dennoch nit vñ ich was bezund empfangen. die brunne der wasser waren dennoch nit fürbrochen B. Spr. 8, 24. iohannes



was dennoch nit gelegt in den kerker B. Job. 3, 24. — Absolon nachdem vnnnd er versönt ward mit dauid seinem vatter mocht dannoch nit komen fur sein angesicht G. g 28<sup>b</sup>. So ferr aber vnser vetter bey seim zimlichen erbietten nit blyben, sonder hierüber getrennt, vnnnd vnbillich geschmecht, wurden wir dannoch mit rate x. H. 37<sup>a</sup>. Wenn du mir tausent Silberlinge in meine hand gewogen hettest, so wolt ich dennoch meine hand nicht an des Königes Sohn gelegt haben L. 2. Kön. 18, 12. wenn ich gleich mit dir rechten wolt, So beheltestu doch recht, dennoch muß ich vom Recht mit dir reden L. Jer. 12, 1. Wir vermögen gleichwol, obschon nicht auß eigener krafft, dannoch auß Göttlicher Gnade, Gott treu zu seyn Sr. 14. — Habē ich daß nit vertraut die egipcier. Noch dann habent ir mich verlassen B. Richt. 10, 13. Vnd ob ir die selben schätz schon möchten behalten vor dem rost vnd schaben, nochdenn seind sie nit sicher vor den dieben . . daß du diese zeitliche ding behalten machst, daß sie niemands stele, noch denn so bringent sie dir schaden G. bei Wackernagel III. 53, 5. 54, 5. wiewol meine herrn deßhalb euch geschriben haben, nochdaß so wolt ich euch selbst anreden. darumb, wiewol ich nit zweifels hab, dann daß ewer hochwürdigkeit im gnedig seyn, nochdaß so bitt ich x. H. 35<sup>a</sup>.

### §. 380.

Jedennoch = immer dennoch, aber dennoch, ist heute seltener als im 17. Jahrhundert.

er scheint zwar schlecht, iedennoch ist er treu Hg. 4, 117. Ich brenne, Sylvia! ach aber ohne schuld! denn du hast mich entzündet. iedennoch leid ich mit geduld den schaden, den mein herz empfindet Hg. 1, 327. Mit mir hat es fast eben diese Beschaffenheit, denn ich rede nur von hören sagen, iedennoch wil ich nicht unterlassen, euch alles zu entdecken. Der Beweis that ihm genung. Jedennoch trug er belieben auch den Socrates darüber zuvernehmen. Hoffmannswaldau d. sterb. Socrates 9. 36. Jedannoch ist er nicht allein in dieser absicht zu betrachten Sr. 6. Die (Kämpfe) oft wol darinn gut seynd, daß sie wol geführt, iedennoch deß sieges fehl gehen Sr. 10. es war zwar noch nicht allerdings von dem kampf abgeblasen, iedennoch nahe bey dem ende Sr. 10.

### §. 381.

Noch (§. 343) findet sich einigemal im Sinne von et tamen = und doch. Daher erklärt sich die Verstärkung noch dennoch. S. oben (§. 379) noch dann.

wann laider seind die werlt anhy geliez der mensch sein sünden anhy hart ez ym dar vmb ergh noch<sup>1)</sup> libt ez ym besunder K. 143. wiewol got aller ding die erst vrsach ist, noch ist er kein vrsach der sünd G. b 5<sup>b</sup>. haben euch nicht auch gezwungen die Egyppter? vnnnd ich halff euch aus

1) Man könnte hier auch eine verkürzte Rede annehmen: Wie hart es ihm auch wegen seiner Sünden gieng, so beliebt das Sündigen ihm doch noch d. i. bis heute.

ihren henden, da jr zu mir schriet. Noch habt jr mich verlassen L. D. Nicht. 10, 13. (Gott hat ihnen mancherlei Wohlthaten erwiesen,) noch haben sie gottloser art den höchsten Got verbittert hart. Ulenberg, Psalmenübers. 1582. S. 339. Er mußte sich schämen, daß er also weichen muß, noch dennoch, dieweil er ein frischer junger Herr war, wolt er je nicht ablassen A. 103<sup>b</sup>. die vögel seen noch ernten nicht, noch dennoch neret sie Gott Ag. 536.

### §. 382.

Indeß, indessen und das nun veraltete unterdeß, früher nur Zeitpartikeln (§. 354), sind heute auch adversative Konjunktionen, welche meistens eine mögliche Ausdehnung des in der Einräumung Ausgedrückten verneinen. Dessenungeachtet und (minder gut) demungeachtet bedeuten ohne Berücksichtigung des im Vorausgehenden Ausgedrückten. Ich habe diese Konjunktionen, mit Ausnahme von unterdeß, im 15—17. Jahrh. nicht gefunden. Weigand 484. Becker I, 369. m. nhd. Gram. II. 2, §. 70. 71.

unter des ist es auch nicht recht Rh. II. 6, 2.

### §. 383.

Gleichwol, gleichwohl drückt die gleich große Möglichkeit, das gleich große Statthaben der Einräumung gegenüber aus. Ich finde diese Konjunktion erst im 16. Jahrhundert. Weigand 484. Becker I, 372. m. nhd. Gram. II. 2, §. 72.

Daß, ob sie böse schelmen sein, Gleichwol in gutem frieden leben. Ulenberg, Psalmenübersetzung 1582. S. 306. Ich dacht in meines herzen grund, daß ich es gleichwol recht verstünd, doch wars mein augen ganz verborgen. Das. 308. Wenn nun ein Mensch von aussen buße thut, bleibet aber im Herzen unverändert, so mag er gleichwol verdampt werden Ar. 41. diß weiß ich mehr als wohl, vnd gleichwohl führ ich klagen Pl. 105. Gleichwohlen hatte ich kein Thier gesehen, welches 2c. Sp. 1, 6. welche gleichwoln oft klüger, als wir Menschen handen Sp. 2, 19. Gesezt, Rauben und Stehlen sey dir erlaubt oder nicht, so weiß ich gleichwol, daß es wider das Gesäße der Natur ist Sp. 4, 15. dienet (der Spruch) also zu der lehre, nicht allein, daß wir hierauf erkennen, es möge gleichwol einer von sich selbst und seinem kampff bey sich urtheilen nach dem spruch seines gewissens, sondern 2c. Sr. 6. Paulus hat gleichwol noch 35 jahr nach seiner bekehrung Gott eiffrig gedienet Sr. 7. Paulus gehörte ja auch vnter die märtirer, gleichwol erwartet er erst seine herrlichkeit auff den jüngsten tag Sr. 18.

### §. 384.

Nichtsdestominder, später nichtsdestoweniger heben den Adversativsatz nachdrücklich hervor. Frisius übersetzt das lat. nihilominus durch nüt destminder, nütdestweniger. S. m. nhd. Gram. II. 2, §. 73.

nächst besser minder Ds. 6. so es (das Pferd) sich schon wol von dem barn abzerret, nichts destminder legt im die halfter hindennach G. g 89<sup>b</sup>. nit destminder H. 37<sup>a</sup>. Das Land ligt darinn (in dem Wald) gleich als ein Berg, nichts desto minder gibt es täglich viel zander an den Grenzen A. 325<sup>a</sup>.

### §. 385.

Bei den durch die (§. 372 f.) genannten Konjunktionen verbundenen Sätzen wird oft der Gegensatz durch die in dem Koncessivsatz stehenden Konjunktionen zwar, freilich, wol bezeichnet. „Endlich gibt es eine Reihe enclitischer Partikeln, ursprünglicher Adverbien, die zugleich Konjunktionen werden, leise, oft kaum übersetzbare, Verbindungen ausdrückend. Dahin rechne ich das nhd. wohl, eben, gerade, nun, freilich, einmal.“ Grimm III, 286. m. nhd. Gram. II, 2, §. 75.

Ir habt zwar das vbel alles gethan, Doch weicht nicht hinder dem Herrn ab L. 1. Kön. 12, 20. er scheint zwar schlecht, iedennoch ist er treu Hg. 4, 117. Nun wird zwar namentlich hier niemand außgedrückt, aber genug genemet Sr. 5. essen soll man zwar, aber sich überessen ist ungesund Sp. 1, 11. Zwar einen Frommen, Redlichen, fleißigen Studenten, schändet die schöne Kleidung gar nicht, ein rechtshaffener Student ist frehlichen eines Sammeten Kleides wol werth, so wol als, der Erel an diese Welt geboren: aber es will jetzt im Sammeten Mantel gehen, nicht nur der was studiret hat, sondern der grobe Nödel Gm. 425. an thoren (portis) fehlt dir wol, jedoch an thoren (stutis) nicht Hg. 6. 50. Die (Kämpfe) offt wol darinn gut seynd, daß sie wol geführt, iedennoch des sieges fehl gehen Sr. 10.

Anm. Zwar in der alten Bedeutung in Wahrheit hat Ulenberg (Hamenübersehung 1882) sehr oft: denn ich hab zwar erzürnet dich 167. Ich bin zwar dein Got allein 204. — Freilich hat er öfters im Sinne von sehr ganz und gar. Er (Gott) ist mild vnd freilich gut (quoniam est bonus) 510. Mir aber ist es freilich gut, bei Got halten (mibi autem adhaerere Deo bonum est) 3. 310.

## Drittes Kapitel.

### Begründete Sätze.

### §. 386.

Die beigeordneten Sätze begründen einander (stehen in kausalem Verhältniß), wenn der Inhalt des einen als die Ursache für den Inhalt des andern zu betrachten ist. Der eine Satz enthält den Grund, der andere die Folge. Dieses Verhältniß wird durch nachfolgende Konjunktionen ausgedrückt, von denen einige noch nicht alt sind. Frisius übersetzt in seinem Wörterbuch ergo, itaque, quare durch verhalben, darum, nun aber. S. Weigand 447. Beder I, 362, 373. II, 267 f. m. nhd. Gram. II, 2, §. 76 f.

§. 387.

Daher (mhd. da hër Adv.) bedeutet eigentlich von diesem, d. h. einem bestimmten Orte her, und dient als Konjunktion vorzüglich zur Bezeichnung einer natürlichen Wirkung, die aus dem im unmittelbar vorhergehenden Satz Ausgedrückten hervorgeht, d. h. zur Bezeichnung der Folge aus dem realen oder als real gedachten Grunde. Grimm d. Wörterb. II, 679. Becker I, 373. m. nhd. Gram. II. 2, §. 77.

Dahero hätten ihr die Männer in Weib = die Weiber in männlichen Kleidern opfern müssen. Dahero auch diß Thun daselbst *βδελυγμα* ein Grueel, oder eigentlich eine Abgötterey genennet wird Lhs. Soph. Anm. S. 106. — Etteiler hat S. 827 daher, dahero quare, quapropter.

§. 388.

Derhalb, derhalben, deshalb, dessenthalben (mhd. des halp Adv. s. halben §. 257) bedeutet von Seiten des im Vorhergehenden Ausgedrückten, von Seiten oder in Rücksicht der im Vorhergehenden ausgedrückten bewegenden Ursache, weist also auf einen moralischen Grund hin. S. II, §. 261 und m. nhd. Gram. II. 2, §. 78. Becker I, 373.

du bedorffest derhalb unsers lobß nicht W. 31<sup>b</sup>. ward derhalben gar ein langer Tag A. 61<sup>a</sup>. Derhalb ich vrtheil gar das Sprichwort sein vnuar S. II. 63<sup>b</sup>. derhalb solt er verschon sein Leben S. III. 154<sup>b</sup>. derhalb auff glück sich niemant (ver-) laß S. III. 153<sup>b</sup>. derhalben muß der Menich auff Erden gar anderbeits geboren werdn Rg. 9. Derhalben solt die Obrigkeit vornemlich brauchen Gelindigkeit Rh. II. 2, 3. derohalben siehet mich vor gut an Sp. 1, 11. ich machte derhalben einen andern Anschlag Sp. 3, 7. — deshalb ich ab dem bette vfuußt vnd her ab sprang Wt. 193<sup>a</sup>. deshalben der meiste theil Bawren weren davon geflohen A. 112<sup>a</sup>. auch war er deshalb mehr W. 39<sup>b</sup>. die Priester vertrösteten sich deshalber D. Dan. 14, 12. deshalben Z. 2, 101. deshalben Hg. 3, 297. — dessenhalben Z. 2, 103. dessenthalben Ab. j 12 u. d.

Anm. Der neutrale Genitiv des findet sich ahd. und mhd. oft im Sinne von deshalb, daher. Ältere Beispiele s. bei Wadernagel, Wörterb. unter dër. Dieses des hat Alenberg öfters in seiner Psalmenübersetzung 1582: des soll mein ehrenzier hoch singen, Vnd on auffhören preisen dich 112. des fert er hin mit hon vnd schmach 202.

§. 389.

Derwegen, deswegen, dessenwegen (i. wegen §. 312) zeigt überhaupt an, daß der vorhergehende Satz den Beweggrund, d. h. den moralischen Grund der That enthalte. S. II, §. 261 und m. nhd. Gram. II. 2, §. 79. Becker I, 373.

Derwegen dünckt mich der richtigst weg seyn A. 60<sup>b</sup>. derwegen quillet aus dem Heilbrunnen des Leidens Christi die neue Geburt Ar. 31. ich nam derowegen Flügel Sp. 3, 6. — deswegen ich in einem

grossen Ruff war Sp. 3, 7. — alle wier sind von dessenwegen hier Fl. 418. dessentwegen Hg. 6, 31. dessentwegen Sp. 6, 25. dessentwegen Ab. ms 39 u. ö.

§. 390.

Darum (s. um §. 295) hat zunächst räumliche Bedeutung = um das; dann eine Beziehung auf das im vorhergehenden Satz Ausgedrückte, und wird vorzüglich gebraucht, um einen Beweggrund d. h. moralischen Grund, zuweilen auch, um einen realen und logischen Grund auszudrücken. Becker I, 373. II, 219. m. nhd. Gram. II. 2, §. 80.

pald er darumb wart der red ein stumme K. 183. als dw fuer uns erliten hast grasse (große) pein und leyden darumb dw uns taylhefftig machst der fron der ewigen freuden K. 201. er zandt und habert, darumb nennen sie ihn den Greiner A. 109<sup>b</sup>. tugent ist güt, nicht böse, darumb ist auch die bösen züstraffen güt Ag. 709. das ertrich ist schwefelig und schlymig oder feist, darumb braucht man es zu dem sewr Sm. 39.

§. 391.

Demnach und das jüngere (noch bei Stieler 1691 fehlende) sonach, eigentlich dem Vorhergehenden nach, sind hier sowol in die Bezeichnung einer auf die im vorhergehenden Satze ausgedrückte Thatsache sich stützenden Erkenntniß, als auch in die der Angemessenheit des Einen zu dem Andern übergegangen. Becker I, 375. m. nhd. Gram. II. 2, §. 82.

Die Gerechten, deren der Prophet gedenket, sind nicht solche leute, welche da allerdings ohne sünden und macel wären, demnach sich nach dem Geseß vor Gottes thron einer vollkommenen gerechtigkeit zu rühmen vermöchten Sr. 36.

§. 392.

Also (§. 341) war früher bloß ein Adverbium der Weise all so, ganz so (noch bei Schottel ita, sic, nicht ergo, igitur, itaque) und ist erst im 16. Jahrh. in der Bedeutung einer kausalen Konjunktion in Gebrauch gekommen. Also hebt zwar die Folgerung aus dem Vorhergehenden hervor, bezieht diese aber nicht immer auf einen unmittelbar vorhergehenden Satz, sondern wird auch da gesetzt, wo das Vorangehende, es mag dies nun eine Rede sein oder nicht, nicht selbst Grund ist, sondern nur diesen enthält oder voraussetzt. Grimm III, 282. d. Wörterb. I, 261. Becker I, 286. 374. m. nhd. Gram. II. 2, §. 84.

also gieng Noah eraus (egressus est ergo Noe) L. 1. Mos. 8, 18. Was kan höher seyn als Gott? Nun ist der auch unser lohn, und also auch unsere fron Sr. 21.

§. 393.

Somit, mithin, folglich habe ich als Konjunktionen in dieser Zeit nicht gefunden. Die beiden ersten stellen die Folgerung als etwas mit dem Grund Gegebenes dar, also, daß zugleich mit dem einen Satz auch

der andere gegeben sei. Folglich (ahd. solgtho), früher ein Adverbium nachfolgend, später, bezeichnet als Konjunktion bestimmt die aus dem Vorhergehenden gezogene Folgerung. Becker I, 374. m. nhd. Gram. II. 2, §. 83. 86.

### §. 394.

Denn, dann (§. 365) gibt als Kausalkonjunktion den Erkenntnißgrund an, ist also erläuternd, und wird besonders gesetzt, wenn das kausale Urtheil im Verhältniß zu dem vorausgehenden Urtheil hervorgehoben wird, verbindet also den Satz des Grundes als einen Hauptsatz. Die Konjunktion gehört auch vielfach zu den Adverbialsätzen des Grundes (§. 481), wird namentlich von L. oft gebraucht, wo B. wann (§. 395) setzt. In dieser Bedeutung ist das Wort eher auf ahd. danta als auf denne (§. 365) zurückzuführen. Bei L. schreibe ich das lat. Wort bei. Grimm III, 281. 282. m. nhd. Gram. II. 2, §. 87 f.

Lasset uns fliehen, denn Gott strebtet für Israhel Ag. 3. so sol man dieselbigen freunde nicht bald verliesen, denn alte freunde sind die besten Ag. 138. Heiliget euch nun, denn (enim) morgen wird der Herr ein Wunder vnter euch thun L. Jos. 3, 5. denn (enim) welches tages du da von issest, wirstu des Todes sterben L. 1. Mos. 2, 17. Selig sind, die da geistlich Arm sind, denn (quoniam) das Himmelreich ist jr ꝛ. Ich aber sage euch, Das jr aller ding nicht schweren solt, weder bey dem Himmel, denn (quoniam) er ist Gottes stuel. Noch bey der Erden, denn (quoniam) sie ist seiner füsse schemel ꝛ. L. Matth. 5, 3 f. 34 f. Stand, Ehrste, für, dann du in (ihn, den Tod) überwunden hast Zwingli. Ire kinder lieffen sie nit vor ire angezicht kommen, biß sie zu einem quecken alter kamen, vnd jeh sich der waffen gebruchen mochten. denn sie achteten es für ein ongeschaffen ding, wann der sun in syner kindheit solt by dem vatter gestanden sin Sm. 68. Verbirg nit dein angezicht vor deinem Knecht denn mir ist angst S. I. 61<sup>a</sup>. sihe du allein auff diesen tag, dann dessen seine gedächtniß ist genugsam allen verdruß zu benehmen Sr. 19.

### §. 395.

Wann, wenn (ahd. huuanta, huuante, huuanda, uuanta, wanta, wanda, mhd. wante, wande, want, wan) ist eine Kausalpartikel, überjezt früher lat. quare, quia und quoniam = weil, aber auch autem = aber und nam, enim = denn (§. 394), ist gegen Ende des 16. Jahrhunderts ausgestorben. Die Konjunktion kann hierher und auch zu den Adverbialsätzen des Grundes (§. 481) gerechnet werden. Ich handle sie hier ab und schreibe bei B. das lat. Wort bei. Grimm III, 183. 281. 282. Graff IV, 1206. Wadernagel unter wande.

wann vnser ist dein fund K. 129. wann wer dein syben gab nicht hat des mag gelüf nicht walden K. 141. wann der liebe Ihesus chrift von dem tod erstanden ist K. 175. Wan du auß got gütlich bist geflossen K. 202. wenne das gebet vil crand ist ane (ohne) des herzen mite den-

den Do. 48. diſe wirt geneunet ein *menün*. wann (*quoniam*) ſie iſt  
genommen von dem mann B. 1. Moſ. 2, 23. Werden geheiligt. wan  
(*enim*) morgen wirt der herr wunder thun vnder uch B. Joſ. 3, 5. wann  
(*enim*) eſ gezimpt ſich. wann (*autem*) eſ iſt geſagt. wann (*autem*) ich  
ſag uch Matth. 5, 29 f. Sälſig ſind die armen in die geiſt wann (*quoniam*)  
daß rich der hymel iſt ir x. ir ſüllen ganz niht ſchweren noch by dem  
hymel. wann (*quoniam*) er iſt der trone gottes x. B. Matth. 5, 3 f.  
34 f. wann nymſtu ein weyb ſo biſtu allezeit in ſorgen Ef. 1<sup>a</sup>. wann  
ich finde niht als x. Ef. 1<sup>b</sup>. Woll dir, waſ du haſt überwunden alle  
deine veind G. g 41<sup>b</sup>. Selig ſint die nun weinen, weñ ſie ſollent getröſtet  
werden G. b 85<sup>b</sup>. Herr kum mir zu hilff, wenn ich wil verderben G.  
b 30<sup>a</sup>. bleib da, wann eſ iſt ſpat S. I. 21<sup>a</sup>. Alſda ſie gar wol Waſſer  
funden daß ſie aber nicht trincken kundten, wann eſ war bitter S. I. 47<sup>a</sup>.

Beachtenswerth ſind die verſchiedenen Ueberſetzungen deß *quoniam* und  
*quia* bei Matth. 5, 3 f. 34 f. Goth. ſteht *unte*, *ahd.* *wanta*, *uanta*, im  
13—15. Jahrh. *wan*, *wann*, *waſ*; in den gedruckten Bibelüberſetzungen  
vor Luther ſteht *wann*, *waſ*; Luther gebraucht denn, *weñ*; die nieder-  
deuſchen Ueberſetzungen nach Luther haben *want*, *wät*, *wente*, *wet*<sup>1)</sup>.

Anm. Alterthümlich ſagt noch Sr. 8: Nun wird zwar namentlich hier niemand  
außgedruckt, aber gnug genennet, *wann* (*da*) eſ allezeit heiſt x.

## Vierter Abſchnitt.

### Satzgefüge.

#### §. 396.

Werden zwei oder mehrere Sätze, deren jeder zwar grammatiſch voll-  
ſtändig iſt, d. h. die dem einfachen Satze grammatiſch nothwendigen Theile  
hat, aber nicht für ſich, ſondern erſt im Zuſammenhang mit den andern  
Sätzen einen vollſtändigen Sinn gibt, mit einander verbunden; ſo nennt  
man daß Ganze ein Satzgefüge. Die einzelnen Theile im Satzgefüge  
ſind theils übergeordnete, theils untergeordnete, auch Hauptsätze  
und Nebensätze, Vorderſätze und Nachſätze genannt. Vgl. weiter  
Becker II, 231 f. m. nhd. Gram. II. 2, §. 89 f.

#### §. 397.

Jeder Nebensatz iſt als eine weitere Ausführung einer Nebenbeſtim-  
mung eines Gliedes deß Hauptsatzes zu betrachten. Dieſe Erweiterung iſt  
im Allgemeinen dreifacher Art:

1) S. mein Büchlein: Zur Geſchichte der deuſchen Bibelüberſetzung vor Luther  
nebt 34 verſchiedenen deuſchen Ueberſetzungen deß 5. Cap. auß dem Evangelium deß  
hl. Matthäus. Stuttgart 1881.



1) Das Subjekt oder Objekt des Hauptsatzes, oder auch der ganze Hauptsatz wird durch einen mit dem Relativpronomen oder einer Relativkonjunktion eingeleiteten Satz erweitert. Bezieht sich das Relativ auf ein Substantiv, so daß der Nebensatz gleichsam die Stelle eines Adjektivs vertritt, so heißt er auch Adjektiv- oder Attributivsatz; bezieht es sich auf ein (meist demonstratives) Pronomen, so heißt er Substantivsatz.

2) Der Nebensatz enthält ein ergänzendes (näheres oder entfernteres) Objekt, und ist eingeleitet durch die Konjunktion (den Satzartikel) daß, oder ein Fragewort, besonders ob. Dieser Satz heißt substantivischer Kasusatz, auch Objektsatz.

3) Das Prädikat des Hauptsatzes wird durch einen mit einer Konjunktion eingeleiteten Nebensatz näher bestimmt. Dieser Satz heißt Adverbialsatz.

Die Verhältnisse des Nomens in den einzelnen Sätzen des Satzgefüges sind wie im einfachen Satze. Dasselbe ist der Fall bei Genus, Numerus und Person des Verbums. Diese Verhältnisse bedürfen darum hier keine weitere Erörterung, wol aber die Modus- und Zeitverhältnisse, da hier der Hauptsatz auf den Nebensatz einwirkt.

## Erstes Kapitel.

### Modus- und Zeitverhältnisse im Satzgefüge.

#### 1) Modusverhältnisse.

##### §. 398.

Der Indikativ geht auf das Wirkliche, Sichere, der Konjunktiv auf das Mögliche, Unsichere. Zwischen dem Optativ und Konjunktiv liegt der Unterschied, daß jener subjektive, dieser objektive Möglichkeit in sich schließt. In dem Gebrauch des Indikativs und Konjunktivs weichen die einzelnen Schriftsteller sehr von einander ab; man vgl. z.-B. einzelne Bibelstellen bei B. und L. Ich gebe in den nachfolgenden Paragraphen nur die Hauptfälle an und verweise weiter auf die einzelnen Konjunktionen und das Relativpronomen, wo weitere Beispiele gegeben sind. Vgl. weiter Becker II, 48 f. m. nhd. Gram. II, 2, §. 97 f.

##### a) Indikativ.

##### §. 399.

Der Indikativ steht im Nebensatz, wenn der Sprechende das Prädikat desselben als etwas wirklich Erkanntes, nach seinem Urtheil wirklich Stattfindendes hinstellen will. Im Besondern erfordern den Indikativ:

1) Die Nebensätze des wirklichen Grundes, da der wirkliche Grund von dem Sprechenden auch als ein Urtheil gedacht wird.

2) Die Nebensätze des möglichen Grundes (konditionale Nebensätze). Hier ist das im Hauptsatz ausgedrückte Urtheil ein wirkliches

Urtheil des Sprechenden, aber es ist bedingt durch einen Grund, der im Nebensatz nicht, wie in den Nebensätzen des Grundes, als ein wirklicher, sondern nur als ein möglicher dargestellt wird. Im Lateinischen und Althochdeutschen wird hier neben dem Indikativ auch der Konjunktiv gebraucht, und durch den Modus ein Unterschied der Bedeutung bezeichnet.

3) Die Nebensätze des adversativen Grundes (concessive Nebensätze). Die althochdeutsche Sprache gebraucht hier den Konjunktiv, die mittelhochdeutsche schwankt; die neuhochdeutsche bezeichnet das Verhältniß der Möglichkeit durch Konjunktionen, drückt aber die Wirklichkeit des Prädikats durch den Indikativ aus.

4) Die adjektivischen und substantivischen Relativsätze, die ein wirkliches Urtheil des Sprechenden ausdrücken.

5) Die Adverbialsätze des Zeit- und Raumverhältnisses, welche die Wirklichkeit des Prädikats in der Form eines wirklichen Urtheils darstellen.

6) Die durch die Konjunktionen wie, als, alswie, gleichwie verbundenen Adverbialsätze der Ähnlichkeit.

7) Die mit der Konjunktion daß gebildeten Kasusätze, die ein wirkliches Urtheil des Sprechenden ausdrücken, oder deren Aussage, wenn sie nur eine mögliche ist, besonders hervorgehoben werden soll, letzteres vorzüglich nach fürchten und hoffen.

8) Nebensätze, die ein angeführtes Urtheil enthalten, das als ein der Wirklichkeit entsprechendes dargestellt wird, besonders nach wissen, sehen, erkennen u. a. Verben ähnlicher Bedeutung.

9) Nebensätze, welche ein der Wirklichkeit entsprechendes Urtheil des Sprechenden in der Form einer Frage darstellen, wo lateinisch und althochdeutsch in der Regel der Konjunktiv steht.

10) Solche Nebensätze, die zwar mit andern im Konjunktiv stehenden Nebensätzen verbunden sind, aber ein wirkliches Urtheil des Sprechenden ausdrücken. — Vgl. weiter Becker II, 42 f. m. nhd. Gram. II, 2, §. 97 f.

1) erwend uns ewigs sterben seind du genadig pist K. 130. dise wirt genennet ein mennin. wann sie ist genomen von dem manin B. 1. Mos. 2, 23. Woll dir, was du hast überwunden alle deine veind G. g 41<sup>b</sup>. bleib da, wann es ist spat S. I. 21<sup>a</sup>. so sol man dieselbigen freunde nicht bald verliesen, denn alte freunde sind die besten Ag. 138. Heiliget euch nun, denn morgen wird der Herr ein Wunder vnter euch thun L. Jos. 3, 5. alle die weil du nit in dir selber gesihest, vnd in dich selber gost, so verlurest du die frucht G. b 87<sup>a</sup>. Er mußte sich schämen, daß er also weichen muß, noch dennoch, dieweil er ein frischer junger Herr war, wollt er je nicht ablassen A. 103<sup>b</sup>. weil aber unsere Meynung war, sich einmal rechtschaffen miteinander lustig zu machen, fehreten wir im bāsten Wirtshaus ein Sp. 3, 9.

2) ob dich ergert din gerechts aug. brich es usz B. Matth. 5, 29. ob aber einer sündet. wir haben ein anruffer by dem vatter B. 1. Joh.

2, 1. weß der sack nosß (naß) iß, so feind die speüwer feücht G. g 89<sup>a</sup>. Wenn dein auge einfeltig iß, so wird dein ganzer Leib lücht sein L. Matth. 6, 22. Bistu deß der sun gottes so sag dz die stein werden brot B. Matth. 4, 3. Bistu Gottes Son, so sprich, daß diese stein brot werden L. So du thüßt ein almüßen B. Matth. 6, 2. Ir seid nicht fleischlich, sondern geistlich, So anders Gottes geist in euch wonet L. Röm. 8, 9. wofern es singens gilt, so sing ich in die wette Hg. 5, 202.

3) wann ob ich ia bin vngeleret in dem wort aber nitt in der kunß B. 2. Kor. 11, 6. Vnd ob er mich tödtet, dennoch getraw ich in in G. g 72<sup>b</sup>. er (David) fund nicht warm werden, ob man in gleich mit Kleidern bedeckt L. 3. Kön. 1, 1. ob es (Europa) schon kleiner iß weder Africa, iß es doch ein trefflich groß land Sm. 30. ob er aber mag widergelten er wirt widerwertig vnd vergiltet kaum dz halbtetl B. Sir. 29, 7. Vnd ob ers wol vermag, gibt ers kaum die helffte wider L. obzwar sie alle die Hoffnung hatten, so hieß es doch 1c. Sp. 2, 20. ob ir etwas lydent vmb die gerechtigkeit ir wert sällig B. 1. Petr. 3, 14. Vnd ob ir auch leidet vmb Gerechtigkeit willen, so seid ir doch selig L. ob die herbergen stond wider mich min herg fürcht sich nit B. Ps. 27, 3. Wenn sich schon ein Heer wider mich legt, So fürchtet sich dennoch mein Herg nicht L. wann wiewol dz saul úwer herr iß tod. hedoch das husz iuda hatt mich gesalbet im zú eynem kúnig B. 2. Kön. 2, 7. wiewol got aller ding die erst vrsach iß, noch iß er kein vrsach der sünd G. b 5<sup>b</sup>. so es (das Pferd) sich schon wol von dem barn abzerret, nichts bestminder legt (schleift) im die halffter hindennach G. g 89<sup>b</sup>.

4) der da hynnympt die erbarmde von sin fründ der verlaszt die vorcht des herren B. Job 6, 14. Wer barmherzigkeit seinem Nehesten wegert, der verlest des Allmechtigen fürcht L. Ich bin es der úchs gebüttet B. 2. Kön. 13, 28. ich bins der herr der ich dich han vßgeführt B. 1. Mos. 15, 7. Ich bin der Herr, der dich geführt hat L. Ich schrib vß sy die wort die die ersten tafeln hatten die du hast zerbrochen B. 2. Mos. 34, 1. daß ich die wort darauff schreibe, die in den ersten Tafeln waren, welche du zubrochen hast L. den Fröschén, so den Storden zu irem Kúng erwelten Ds. 80.

5) vnd so tusent iar werdent volendet so wirt satanas vßgelbszet von sin ferdter B. Offenb. 20, 7. Wenn tausent iar volendet sind, wird der Satanas los werden auß seinem Gefengnis L. do die wolck ward abgenommen. do giengen die sún israhel B. 4. Mos. 9, 17. Vnd nachdem sich die Wolcke auffhub von der Hütten, so zogen die kinder Israhel L. Solchs hab ich zu euch geredt, weil ich bey euch gewesen bin L. Job. 14, 25. von ir will ich nimmer wenden, die weil vnd ich das leben han C. II. 14, 12. daß frutt das da iß durre ee daß es kómbt zú der zitigkeyt B. 4. Kön. 19, 26. man mummelt so lanng von ehm dinnge biß es außbricht Ag. 459. dieses war der erst Schrecken, den ich einnahm, seither ich mich allein befand Sp. 6, 23.

6) als wie böses leümbes der iß der da verläßt den vatter. also iß

der auch verflucht von got der da erzünet die mäter B. Weish. 3, 18. als vil als du mir groß bist also demütig dich in allen dingen B. Weish. 3, 20. ich hab gethan als du mir hast geboten B. 1. Mos. 27, 19. ich hab gethan, wie du mir gesagt hast L. ich bin ain mensch als du bist Es. 10<sup>a</sup>. als gemein diß ist, also war istß auch Ag. 51. ich leb' als niereß behagt Rs. 192. wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser, So schreiet meine Seel Gott zu dir. L. Ps. 42, 2. Gleichwie aber meine Erfahrung schlecht und gering war, als konte ich auch nichts rechtschaffenß schließen Sp. 1, 15. Gleichwie in dem krieg es denjenigen, die noch das ihrige bevor haben, es ihnen einen stattlichen muth machet . . . also auch wachset frommen Christen der muth Sr. 2. bleib' ewig so, als wie du bist Fl. 473.

7) sy werdentt wissen das ich bin der herre B. Ez. 39, 6. Sie sollens erfahren, das ich der Herr bin L. sprich das ich bin din brüder B. 1. Mos. 20, 13. es jamert in, das Israel so geplagt ward L. Richt. 10, 16. So sey nu euch kund, das euch verkündiget wird Vergebung der sünde L. Apfl. 13, 38.

8) daruñ wisse sicherlich alles husz israhel, dz got hat gemacht diesen jesum ein herren. vn ein gesalbten. den ir habt gekreuziget B. Apfl. 2, 36. So wisse nu das ganze Haus Israel gewis, das Gott diesen Ihesum, den ir gekreuziget habt, zu einem Herrn vnd Christ gemacht hat L. da sie erfuren das sie menschen warn on kunste vnd grob leyen. vnd erkannten sie wann sie warn geweszt by iesu B. Apfl. 4, 13. Sie waren gewis, das es ungelerte Leute oder Leien waren, vnd sandten sie auch wol, das sie mit Ihesu gewesen waren L. er gebot vnnsz gepredigen dem völd vnd zebezügen. das er selb ist der da ist gesezet ein vrteiler B. Apfl. 10, 42. Er hat vns geboten, zu predigen dem Völd, vnd zeugen, Das Er ist verordenet von gott ein Richter L. diß sye ouch kund was durch diesen wirt ouch verkündet die vergabung der sünden B. Apfl. 13, 38. So sey es nu euch kund, Das euch verkündiget wird Vergebung der sünde L. was wir habē gehört dz etlich sind vßgegangen B. Apfl. 15, 24. dieweil wir gehöret haben, Das etliche von den vnsern sind ausgegangen L.

9) Was ich wais vñ was ich kün vñ wa ich gee B. Joh. 8, 14. denn ich weis von wannen ich komen bin, vnd wo ich hin gehe L. Wir wissen das diser ist vnser sun. vnd das er blinder ist geborn. aber wie er nun gesicht dz wissen wir nit B. Joh. 9, 21. Wir wissen, das diser vnser Son ist, vnd das er blind geboren ist. Wie er nu sehend ist, wissen wir nicht, Oder wer im hat seine Augen auffgethan, wissen wir auch nicht L.

10) Wie man sich in den dingen, die man mangelt, halten möge, damit die Feind meynen, man hab desselbigen gar kein mangel A. 108<sup>b</sup>.

#### b) Konjunktiv (Optativ).

##### §. 400.

Der Konjunktiv enthält nur die logische Möglichkeit des prädicierenden Urtheils, d. h. er sagt aus, daß das prädicierende Urtheil

der Wirklichkeit entsprechen könne, bezeichnet also das Prädikat 1) als ungewisses; als ein nur in der Vorstellung des Sprechenden stattfindendes; 2) als ein gewolltes, gewünschtes (§. 397). In Besonderen erfordern den Konjunktiv:

1) Die Nebensätze des möglichen Grundes (konditionale Nebensätze), welche mit Auslassung der Konjunktion die Wortfolge eines Urtheils haben.

2) Die Nebensätze des adversativen Grundes (concessive Nebensätze), wenn derselbe in dem Verhältniß logischer Möglichkeit entweder mit der Wortfolge eines Urtheilsatzes, oder in der Form eines interrogativen Nebensatzes dargestellt wird.

3) Die adjektivischen und substantivischen Relativsätze, die einen Gedanken in dem Verhältniß logischer Möglichkeit darstellen.

4) Die Adverbialsätze des Zeitverhältnisses, welche die Konjunktionen ehe und bis haben, wenn die Zeitbestimmung eine zukünftige ist, und als eine nur mögliche oder auch als eine sehr unbestimmte gedacht wird, stehen gewöhnlich im Konjunktiv.

5) Die mit der Konjunktion daß gebildeten Kasusätze, deren Prädikat als ein gewolltes, gewünschtes dargestellt wird.

6) Die Adverbialsätze des Zweckes.

7) Nebensätze, die ein vom Sprechenden angeführtes Urtheil oder eine von ihm angeführte Frage einer besprochenen Person ausdrücken. Eine angeführte Rede des Sprechenden selbst wird im Allgemeinen eben so, wie die einer besprochenen Person, durch den Konjunktiv bezeichnet.

8) Nebensätze, die mit einem andern im Konjunktiv stehenden Satze verbunden sind, stehen in der Regel auch im Konjunktiv. — Vgl. weiter Becker II, 43 f. m. nhd. Gram. II. 2, §. 99 f.

1) man nennt kein kü blümi, sy hab denn ein bleßlin G. s 225<sup>b</sup>. wie müg wir besteen vor irem antliß es sye denn das du vns helffest B. 1. Mach. 3, 53. Wie können wir fur jnen bleiben, Du helffest vns denn L. Ich lasse dich nit nur du geseonest mich B. 1. Mos. 32, 26. Ich laß dich nicht, du segeneest mich denn L. feyner mag geen in das hufz des starcken das geberoben nur er bind zu dem ersten den starcken B. Marc. 3, 27. Es kan niemand einem starcken in sein Haus fallen, vnd seinen Hausrat rauben, Es sey denn, das er zuvor den starcken binde L. der vor entpfachet nit die wort der wifzheyt. nun du, sagest in die ding B. Spr. 18, 2.

2) ein taupel leß doch jr taupeln nicht, ste kume gleich zu was stande ste wölle Ag. 132. Urtheilent ir ob es recht sye B. Apfl. 4, 19. Richtet jr selbst, Obs fur Gott recht sey L. dem sey- nun wie im wöl Sm. 390. In disem ist es wunderlich das ir nit wißt vö was er ist B. Joh. 9, 30. das ist ein wunderlich ding, das jr nicht wißet, von wannen er sey L. müge wir wissen wölchs diße müwe ler ist die da wirt gesagt von dir B. Apfl. 17, 19. Können wir auch erfahren, was das fur eine newe

Lere seh, die du lereſt L. gefellet es dem Könige, So kome der König heute zu dem Mal L. Eſther 5, 4.

3) wu lept ain fürſt der euch nit ſcheuch Bh. 3, 64. O herr ich hab kein mentsch der mich leg in wper so dz wasser wirt bewegt B. Joh. 5, 7. Herr, ich habe keinen Mann, wenn das Wasser sich beweget, der mich in den Teich lasse L. es hat uns getreumet vnd haben niemand, der es uns auslege L. keiner ist der da laßt das hufz . . umb das rich gottes vnnnd empfach nit vil mer B. Luc. 18, 29. 30. Es ist niemand, der ein Haus verlasset . . umb des Reich Gottes willen, der es nicht vielfeltig wider empfahet L. Nun ist doch niemant in dem geschlecht, der do ist gehcyffen mit diesem namen B. Luc. 1, 61. Ist doch niemand in deiner Freundschaft, der also heiſſe L. wer weyß nicht die ding B. Job 12, 3. Wer ist, der solchs nicht wiſſe L. der wirt reden zu dir die wort in de du wirſt behalten vnd alles din huf B. Apſtl. 11, 14. der wird die wort ſagen, dadurch du ſelig werdeſt, vnd dein ganzes Haus L. Was verſteheſtu, das nicht bey uns ſeh L. Job 15, 9.

4) Get in die ſtat zehand werdent ir yn ſünden. ee das er vffſtige in die höhe zu eſſen. Wann das volck wirdt nicht eſſen vnnz das er komme B. 1. Kön. 9, 13. Wenn jr in die Stad kompt, ſo werdet jr in finden, ehe denn er hin auffgehe auff die höhe zu eſſen, denn das volck wird nicht eſſen biß er kome L. wärlich fürwar ſag ich uch vnz das zergee hymel vnd erde Ein buchſtab wirt nitt zergeen B. Matth. 5, 18. Denn ich ſage euch warlich, biß das Hymel vnd Erden zurgehe, wird nicht zugehen der kleinſt buchſtab L. vriaplet dann vnſer geſag den mentschen. nur ih hör zum erſten von im vnd erkenne was dings er thû B. Joh. 7, 51. Richtet vnſer Geſez auch einen Menſchen, ehe man in verhöret, vnd erkenne, was er thut L. herre gee ab ee min ſun ſterbe B. Joh. 4, 49. Herr, kom hinab, ehe denn mein Kind ſtirbt L. ſo dich zorn beweget ſo haht (warte) biß dir das herz wider gütig werd G. g 179<sup>b</sup>.

5) ich wän dem winder ſcheucz K. 133. Er gebät, das er vſztrag alle ding von dem hufz B. 3. Moſ. 14, 36. Da ſol der Priester heiſſen, das ſie das haus ausreumen L. welle got das ysmahel lebe B. 1. Moſ. 17, 18. iſt das dir entgeget esau vnd dich frage B. 1. Moſ. 32, 17.

6) waſch din herze von dem übel das du werdeſt behalten B. Jer. 4, 14. waſſche nu dein herz von der boſheit, Auff das dir geholffen werde L. der Herr redet das beſte von Joanne zum volck, damit er ſie an ſeiner lere behalte W. 37<sup>b</sup>. auff das es ihm hie wol ergeh. damit das Gfnd an ſolche Pein gedend Rg. 175. 195. der ſtolzet, auff daß er von den Leuten geſehen werde Sp. 3, 6. damit er nit etwas zweige oder pflanze Sm. 398.

7) Symon hat verkünt wie got heymſücht hab B. Apſtl. 15, 14. Simon hat erzelet wie Gott heimgesucht hat L. waſ wir habē gehöret dz etlich ſind vſgegangen B. Apſtl. 15, 24. dieweil wir gehöret haben,

daß etliche von dem vnsern sind ausgegangen L. Ich höre, es sey getreide viel L. 1. Mos. 42, 2.

8) Obß besser sey, daß ein Mensch dasjenige thue, was er wisse, oder daß er erst dasjenige lerne, welches er nicht wisse Z. 1, 387.

### c) Konditionalis.

#### §. 401.

Das Präteritum (Imperfekt) des Konjunktivs führt in den romanischen Grammatiken den Namen Konditionalis, der von da auch in die deutsche Grammatik übergegangen ist. Der Konditionalis steht in naher Analogie mit dem Futurum. Zuerst wurde er, wie das Futurum (§. 53 f.) mit sollte gebildet, mhd. auch mit wollte. Im 14—15. Jahrh. begegnen einzelne Beispiele mit würde, im 16. Jahrh. steht würde fest. Zu dem ersten Konditionalis (Imperfekt) kam später ein zweiter (Plusquamperfekt): ich würde sprechen, ich würde gesprochen haben. S. Grimm IV, 183. Becker I, 183 f. II, 78 f. m. nhd. Gram. II. 2, §. 96 f.

daß er villicht nit würde haben (haberet) zu der zerung eynost vund zwohr B. 1. Nach. 3, 30. ob im die sunne auff die glazen scheinen würde Es. 143<sup>a</sup>. wo sie das nit thun wölten, würd es inen den kopff kosten Sm. 107. so ihn jemandß des irthumbß würde entheben Sl. 22<sup>a</sup>. Wenn ich mich nu mit schweren sünden het einigs fals behafft gefunden, In meinem herzen innerlich, So würd Got mein bit nicht erhören, Es würden mir sein götlich oren Verschlossen bleiben immerdar. Ulenberg Psalmenübersetzung 1582. S. 270.

#### §. 402.

Der Bedeutung nach trifft der Konditionalis, zumal in der früheren Zeit, noch ganz mit dem einfachen Präteritum (Imperfekt) des Konjunktivs zusammen; in späterer Zeit hat er beschränktere Anwendung und wird namentlich nicht in optativem Sinne angewendet. Der Konditionalis hat mit dem Indikativ gemein, daß er ein wirkliches Urtheil des Sprechenden ausdrückt; er unterscheidet sich von dem Indikativ dadurch, daß er immer als Prädikat in dem Verhältniß einer von dem Sprechenden angenommenen Wirklichkeit steht. Im Besondern erfordern den Konditionalis:

1) Die Nebensätze des möglichen Grundes (konditionale Nebensätze), wenn der Gedanke in dem Verhältniß der angenommenen Wirklichkeit steht.

2) Die Nebensätze des adversativen Grundes (koncessive Nebensätze), der in dem Verhältniß angenommener Wirklichkeit dargestellt wird.

3) Die Adverbialsätze der Ähnlichkeit, welche die Konjunktion als (als ob, als wenn) haben und den Gedanken in dem Verhältniß nur angenommener Wirklichkeit darstellen.



4) Nebensätze, die ein vom Sprechenden angeführtes Urtheil im Verhältniß nur angenommener Wirklichkeit darstellen. — Die Beispiele zu diesen einzelnen Fällen sind seltener, je weiter man zurückgeht.

1) wer er nit kumen dar, er möht noch han das leben Bh. 8, 47. hāt ir nit geächtet in miner salben oder wph. ir hātend nit funden mein fürlegung B. Richt. 14, 18. wenn der mensch sich also fürsäch vnd gedächt So kām im on zweiffel zuhilff die gnad gottes G. g 23<sup>b</sup>. kām aber einer vñ wolt im (dem Aufzuhängenden) librung geben vnd hūb in bey den füßen embor das er nitt bald erworgen solt, der verlengeret im nur sein marter G. g 134<sup>a</sup>. Wenn Gott diesem nicht fürkommen hett, were ein erschrecklich grausam Mordt vnd Laster vollbracht worden A. 335<sup>a</sup>. es muß oft einer hingehen lassen, das er sonst rechte, wo er vnter den leuten nicht gewesen were Ag. 134. wo sie nit werten, so wurde es darzu kommen, das sie die inwonner auß dem land jageten Fg. 10<sup>b</sup>. Wenn ich nur sein Kleid möchte anrühren, So würde ich gesund L. Marc. 5, 28. Wenn jr mich kennetet, so kennetet jr auch meinen Vater L. Joh. 8, 19. wo sie das nicht thun wölten, wüßte es jnen den kopff kosten Sam. 107. Wann mirs das Leben gälte, ich könnte nicht Sp. 2, 16. Mann Soldat sechtete gerne, wenn er auch wüßte, daß er gewönne Sp. 2, 27.

2) Ob du hiengst an mir henden tausent silberig pfennig. in deiner wiß ließ ich mir hend in den sun des künigs B. 2. Kön. 18, 12. Wenn du mir tausent Silberlinge in meine hand gewogen hettest, so wolt ich dennoch meine hand nicht an des Königs Sohn gelegt haben L. was hülffs den Menschen, so er die ganze Welt gewänne, Vnd neme doch schaden an seiner Seele L. Matth. 16, 26. ob dann schon jemand vnder den menschen vollkommen were, würrd er doch nichts geachtet, wo deine Weisheit von im wiche D. Weiss. 9, 6.

3) als ob eyner beru würden geczugt die welffen in dem wald B. 2. Kön. 17, 8. sie tettend als vörchten sie sich B. Jos. 8, 15. sie stelleten sich als würden sie geschlagen fur jnen L. da gebaret er, als ob er wild wär C. II. 54, 13. er sieng an zu wütten, als wär er scheltig G. g 84<sup>b</sup>. er thet saur er ein guter Christ wer A. 234<sup>b</sup>. es leben alle Menschen, gleichsam sein Gott wer A. 109<sup>b</sup>. er lebt sam wer er gar vns S. I. 68<sup>b</sup>. er schien, ob hätt' er sich bloß in den forst verliedt Hg. 4, 163.

4) Ob möchte jemand sagen, wer wolte sich dessen erkönnen, daß er seinen willen dem göttlichen vorzöge Sr. 73.

## 2) Zeitverhältnisse.

### §. 403.

Die Zeitbestimmung im Nebensatz hängt mit dem Modus zusammen. Steht das Verbum des Nebensatzes im Indikativ, so wird die Zeit entweder nach dem Sprechenden oder nach der im Hauptsatz ausgesprochenen Behauptung bestimmt. Wie bei den Modusverhältnissen (§. 397), so

herrscht auch bei den Zeitverhältnissen großes Schwanken, besonders bei dem Konjunktiv und Konditionalis. In nr. nhd. Gram. II. 2, §. 103—116 sind die einzelnen Verhältnisse entwickelt und mit zahlreichen Beispielen, besonders aus Schriftstellern des 18—19. Jahrh. belegt. — Ich verweise darauf und gebe hier nur Einzelnes. Vgl. noch Becker II, 28 f.

a) Indikativ.

§. 404.

Das Imperfekt dient besonders zu Schilderungen und Beschreibungen und zur Angabe von Zuständen und Gewohnheiten.

In dem anfang beschüff got himel vnd erd aber die erd was läre vñ vnnütz vñ die vinsternusz waren uff dē antlitz des abgrunts. vñ der geist gottes wurde getragen uff die wasser. vñ got sprach es werde dz licht vñnd dz licht ward gemacht B. 1. Mos. 1, 1 f. Am Anfang schuff Gott Himel vnd Erden. Vnd die Erde war wüst vnd leer, vnd es war finster auff dem Wasser. Vnd Gott sprach, Es werde Licht, Vnd es ward Licht L. Vnd do iesus sach die scharen. do geng er uff einen berg. vñnd da er was gessen sin hungern genachtē sich zu hm B. Matth. 5, 1. Da er aber das Veld sahe, gieng er auff einen berg; vnd setzte sich, vnd seine Jünger tratten zu hm<sup>1)</sup> L.

§. 405.

Perfekt und Imperfekt schwanken vielfach; man vergleiche nur nachfolgende Stellen aus B. und L., zu denen ich der bessern Einsicht wegen das Lateinische der Vulgata schreibe. L. gebraucht statt des Perfekts öfters das die Wirklichkeit nachdrücklich bezeichnende Präsens.

o herr min- gott ob ich diß hab gethon (seci) ob die bosheit ist in minē henden. ob ich hab widergeben (reddidi) dē die mir widergaben (retribuentibus) die übeln dinge. . . Es sy denn daß ir werdent bekeret er hat uszgezogen (vibravit) sin schwert. er spannet (tendit) sinen bogen vñ bereyt (paravit) yn. Vñ er bereyt (paravit) in hm die wasz des todes. Er tet off (aperuit) den see vñ grub (excavit) yn vñ viel (incidit) in die grube die er machet (fecit) B. Ps. 7, 4. 5. 13. 14. 16. Herr mein Gott, Hab ich solchs gethan, Vnd ist vnrecht in meinen henden. Hab ich böses vergolten denen, so friedlich mit mir lebten, Oder die so mir on vrsach feind waren, beschedigt. . . Wil man sich nicht bekeren, So hat er sein Schwert gewetzt, Vnd seinen Bogen gespannt, vnd zieleet. Vnd hat drauff gelegt tödlich geschos, Seine Pfeile hat er zugerecht zuerderben. . . Er hat eine Gruben gegraben vnd ausgefürt, vnd ist in die Gruben gefallen, die er gemacht hat. L. — du hast geschlagen (percussisti) all min vñnd B. Ps. 3, 8. Denn du schlegst alle meine Feinde L. Du gesehest dē gerechten Herrn du hast uns gekrönet (coro-

1) In der ersten Ausgabe vom J. 1522 heißt die Stelle: Da er aber das veld sahe, steng er auff eynen berg, vñ setet sich, vñnd seyne Junger tratten zu hym.

nasti) B. Ps. 5, 13. Denn du Herr segnest die Gerechten, Du trönest sie mit Gnaden L. Der Herr hat erhört (exaudivit) mein bitten. der Herr empfing (suscepit) mein gebet B. Ps. 6, 10. Der Herr höret mein flehen, Mein Gebet nimmt der Herr an L. — du hast sie geschlagen (percussisti) vñ sie reuerten nit (non doluerunt) B. Jer. 5, 3.

Ann. Sehr abweichend sagt Z. 1, 7: Als er gefragt ward: warumb er so viel Gelt vñ Gut samle, vñ zu hauff lege? hat er geantwortet.

#### §. 406.

Den Beispielen zum Plusquamperfect und Futurum exactum in m. nhd. Gram. II. 2, §. 111. 113 füge ich hier einige bei mit den lateinischen Formen. — Beispiele mit dem wirklichen Futurum ex. sind §. 35 mitgetheilt.

1) Alle die tag adam nachdem vñd er gebor (postquam genuit) seth. waren achthundert iar B. 1. Mos. 5, 4. do es was gewachsen (adultum). antwort sie es der tochter pharaons B. 2. Mos. 2, 9. do sie hetten geschiffet (cum navigassent) von papho. sie kamen in pergen B. Apfl. 13, 13. vñd ehe er ausgeredt hatte (necdum compleverat), Da kam Rebeca L. 1. Mos. 24, 15. da man in begraben hatte, fielen die Kriegsleut ins Land L. 4. Kön. 13, 20.

2) Du gesichst (videbis) nit myn ansluß ee daß du mir herfürst (adduxeris) michol B. 2. Kön. 3, 13. so du ingeest (ingressus fueris) die weg die werdent dir nit geengert (arctabuntur) B. Spr. 4, 12. daß du sünffest in den lüngsten ziten. so du hast verzeret (consumpseris) din fleysch B. Spr. 5, 11. wenn du sie gefüllet hast (cum plena fuerint), so gib sie hin L. 4. Kön. 4, 4. wenn ich sie nu ausgerissen habe (evulsero), wil ich mich widerumb vber sie erbarmen L. Jer. 12, 15. wenn die tausent iar volendet sind (consummati fuerint), wird der Satanas los werden aus seinem Gefengnis L. Offenb. 2, 7. — ob dann gleich der prophet verfürt würde, vñd er etwas sagette, so werd ich der Herr selbs disen propheten verfürt haben (et propheta cum erraverit, et locutus fuerit verbum, ego Dominus decepi prophetam illum) B. Ez. 14, 9.

#### b) Konjunktiv und Konditionalis.

#### §. 407.

Das Nähere ergibt sich aus den (§. 400. 402) angeführten und den unten bei den Konjunktionen folgenden Beispielen und aus dem in m. nhd. Gram. II. 2, §. 114—116 Gesagten. Ich füge hier nur einige Beispiele bei.

dann hät er gewellen (gewollt), es war anders ergangen Da. 229. ich zwifel nit daß gott hab gelassen min bett B. Lob. 7, 13. Wann ich der Welt vñd ihrem Pracht hette dienen wollen, hette ich mich nicht in den geistlichen Stand begeben Z. 1, 8.

## Zweites Kapitel.

### Relativsätze.

#### §. 408.

Der Begriff der Rückbezüglichkeit (Relativität) wird neuhochdeutsch auf verschiedene Weise ausgedrückt: durch das Demonstrativpronomen *der, die, das*, durch das Interrogativpronomen *wer, was, welcher, welche, welches*, durch die Relativpartikeln *so* und *wo*. In m. nhd. Gram. II. 2, §. 117—169 sind die Relativsätze ausführlich behandelt. Ich beschränke mich darum hier und richte das Augenmerk besonders auf das allmähliche Eintreten der verschiedenen Relativpronomina und Relativkonjunktionen.

#### 1) *Der, die, das*.

#### §. 409.

*Der, die, das* (goth. *sa, so, thata*, ahd. *th(d)ër, th(d)iu, th(d)az*, mhd. *dër, diu, daz*) ist eigentlich ein Demonstrativpronomen. Aus ihm entwickelte sich allmählich der bestimmte Artikel, dessen Formen heute in einzelnen Kasus etwas vom Pronomen abweichen, s. I, §. 332.

#### §. 410.

Die ältesten ahd. Denkmäler verwenden schon das Demonstrativ ohne weiteren Zusatz (goth. dagegen *saei, soei, thatei*) relativ, organischer Weise aber nur, wie es scheint und wie auch goth. der Fall ist, in Bezug auf die dritte Person, ausnahmsweise auch auf die beiden ersten Personen. In der mhd. Sprache gilt das bloße *dër, diu, daz*, gleich demonstrativ und relativ, und kann auf alle Personen bezogen werden. In der sehr geläufigen Konstruktion *ich bin dër, du bist dër* folgt auf *dër* das Verbum in der dritten Person. Bei der ersten und zweiten Person wird häufig *ez* (*es*) eingeschaltet.

#### §. 411.

Ahd. stehen *ih, du, wir, ir* relativ, auch ohne ein beigefügtes *dër*. Diese Ausdrucksweise verlor sich allmählich. S. Grimm III, 18. Beispiele aus dem Ende des 12. Jahrh. bieten meine Hymnen, s. Wörterb. unter *du* S. 240, Beispiele aus dem 14. Jahrh. m. nhd. Gram. II. 2, §. 121 aus den deutschen Mystikern, herausgegeben von Fr. Pfeiffer.

#### §. 412.

Aus dem relativischen Gebrauch der Pronomina *ich, du, wir, ihr* entwickelte sich die Verbindung *der ich, der du, die wir, die ihr*. Dieses *ich, du, wir, ihr* wurde (und wird) dann auch weggelassen, wobei nun Schwanken für das Verbum eintrat, indem es bald in die dritte Person (nach *der*), bald in die erste (nach *ich, wir*), bald in die zweite (nach *du, ihr*) gesetzt wurde (und wird).

1) *ich bin der herr der ich dich han vpfüret* B. 1. Mos. 15, 7.

ich bin din knecht der ich genomen hab B. 1. Mos. 44, 32. ich bin der herr der ich bin erschnen B. 2. Mos. 6, 1. ich bin die ich sing B. Richt. 5, 3. Ich bin gabriel der ich ste vor got B. Luc. 1, 19. aber wir die wir leben gesegnen de herren B. Ps. 114, 26. o herr der du hast gesprochen B. 1. Mos. 32, 9. wer bistu der du schrust B. 1. Kön. 26, 14. Wer bistu, das du so schreiest L. du bist der man der du hast gethan diß ding B. 2. Kön. 12, 7. die ir habt uch geopffert B. Richt. 5, 9. ir ist gejeget von dem herren. dir ir habent getan dise erbermd mit saul B. 2. Kön. 2, 5. Geseget seid jr dem Herrn, das jr solche barmherzigkeit an Saul gethan habt L. wir sind synnder des zorns, die wir von Adam geboren seyn Ag. 301. alle die jr gezelet seid L. 4. Mos. 14, 29. Lobt den Herrn, die jr auff schönen Eseln reittet L. Richt. 5, 10. selig seid ihr, die ihr hie weinet W. 26<sup>a</sup>. jr die jr seinen willen thut S. I. 64<sup>a</sup>. ich, der ich hie ste F. 151<sup>b</sup>. Wir, die wir noch im leben sein. Ulenberg 502. So dir . . der du dein wonung hast. Wir haben euch gebenedeit, die ihr vom hauss des Herren seid. Ulenberg 552. 515. Wir, die wir O. b 85. mit uns, die wir O. 40. ihr Varcen, die ihr O. b 200. ihr zartling, die ihr also mit geierten Haaren herein ziehet Z. 1, 12. glaubt mir, der ich es versucht hab Z. 1, 21. nicht laffet uns vnden liegen, die wir bißher obgestegt haben Z. 1, 24.

2) Ich bin es der uch gebüttet B. 2. Kön. 13, 28. Wer bist, du der du ldest, betracht dich G. b 67<sup>b</sup>. mir, der des mittentagen vbergangen han Wl. 11<sup>b</sup>. lucrecia, die mich tust machen selig Wl. 24<sup>b</sup>. gegen dir, der nit hie behplich sin magst Wl. 24<sup>a</sup>. ob lucrecia ir fürsagte nachzefolgen mir, der da haimant bin edel rich vnd mechtig Wl. 41<sup>a</sup>. dir, der von alter abnimpst Wl. 64<sup>b</sup>. ir fräßigen menschen die den pauch halten für got was sagt ir Es. 39<sup>b</sup>. zu dir, der meins kummer mitträger bist H. 44<sup>b</sup>. Ich bin der Herr, der dich geführt hat L. 1. Mos. 15, 7. das ich der Herr bin ewr Gott, der euch ausgeföhret hab L. 2. Mos. 6, 7. bistu allein, der nicht wisse, was gechehen ist L. Luc. 24, 18. Du Gott der mich gesehen hast D. 1. Mos. 16, 13. Daß ich der Herr binn ewer Gott, der euch ausgeföhret hab D. 2. Mos. 6, 7. jr alle die gezelet sehd D. 4. Mos. 14, 29. Jr die auff schönen Eseln reittet, lobet D. Richt. 5, 10. jr die den Herren liebet, haßet das Böß D. Ps. 97, 10. jr die seinen willen thut D. Ps. 103, 21. jr, die den Wein trincket F. 19<sup>a</sup>. — Unselige! die mir, aus deinem Höhen, ein Meteor, verderblich niederstreifst, und meiner Bahn Geß berührend störst! auf ewig hast du mir den heitern Blick ins volle Meer getrübt. Goethe 9, 339.

### §. 413.

Das Pronomen der dient von der ältesten Zeit bis heute als Relativ der dritten Person, stehe es nun substantivisch oder adjektivisch.

1) ain tal daz er im auß erfosc Bh. 5, 720. diß ist das wort das der herr het geret über yn B. Is. 37, 22. umb dise schuld des kalbes das aaron hat gemacht B. 2. Mos. 32, 35. ein hegklich tier dz do ist zerknust

oder beschützen B. 2. Mos. 22, 24. Ich schreib vñ sy die wort die die ersten tafeln hatten die du hast zerbrochen B. 2. Mos. 34, 1. bisz ist mir Heber sun in dem ich mir geviel B. Matth. 3, 17. die ding die züm ersten mñn sele nit wolt rñren. nu sñen ste mñn spñse B. Job 6, 7. selig das lande des kñnig ist edel B. Pred. 10, 17. zñ dem brunnen des nam was B. 1. Mos. 24, 62. von den hñlern in den ste waren verborgen B. 1. Kön. 14, 11. mit ain spitzigen waffen, das sy verporgen het Es. 32<sup>b</sup>. menschen die da begeren Es. 3<sup>b</sup>. bedenk verliering der zhte dero nñtzt costlicher ist Wi. 66<sup>a</sup>. das leben ist edel das du vermainst wirdig sin des todes Wi. 18<sup>b</sup>. der mensch ist torschtiger vñ kñner der da schlaffen gethar in ainer todtsñnd, dann ainer der da sechten tar mitt siben die auff seinen tod geschworen haben G. g 22<sup>a</sup>. dz sind gnaden die gott einem menschen vergebens gibt G. s 56<sup>a</sup>. fer dich nitt an den falschen Propheten der lapher vil ist G. g 7<sup>b</sup>. das feur das da pran G. g 66<sup>a</sup>. wonungen, deren vil sind G. h Vorred. die warheit, an deren wir werden gestan G. s 93<sup>b</sup>. des gehstes, dene vnns Gott versprochen hat Bl. 2, 1. eins dings, dz zuschwer ist H. 29<sup>a</sup>. des dings, das geschicht H. 29<sup>b</sup>. ein Lehrer, des bñcher noch vorhanden A. 202<sup>a</sup>. Sie folgen nicht Christo, dessen ste sich Nachgänger schreiben A. 338<sup>b</sup>. die Hunen, dern herkommen ich oben angezeigt hab A. 239<sup>a</sup>. mit den Schwaben, deren Kñnig A. 250<sup>b</sup>. das die ganze Jñdischeit in Vnglñck bracht A. 101<sup>b</sup>. Asien, das jnen so gar nahend lag A. 102<sup>b</sup>. sechtmister, dero vil stelen Fg. 29<sup>b</sup>. das ich die wort darauff schreibe, die in den ersten Tafeln waren, welche du zerbrochen hast L. 2. Mos. 34, 1. Cananiter, in der Land ich wone L. 1. Mos. 24, 27. zu den Wehmñttern, der eine hieß L. 2. Mos. 1, 15. die sprach, deren sich die Engellender gebruchen Sm. 40. Appellation, in deren er spricht Sl. 9<sup>a</sup>. Den Erbgñossen, dero Vordern Ts. 6. in-groß-er Macht dero ste ze schwach warend Widerstand zetun. Die Lasterstuck, dero Er gezogen wurd Ts. 26. eine zeit in deren D. Dan. 13, 14. in der stadt in deren du wonen wilt D. Weish. 9, 8. die Cananiten, in der land ich wone D. 1. Mos. 24, 37. er sprach zu hebanimen, deren eine hieß D. 2. Mos. 2 15. die Magd, deren man den Dorn außzog F. 10<sup>b</sup>. mit gleicher andacht, mit deren er sch gemacht worden Z. 1, 228. ein feind, mit deme Sr. 9. die sñnde, dero er begehret abzusterven Sr. 52. frafft, derer wñrdung Sr. 13.

2) hilf den dy er erlöset hat K. 133. ez wirdt gesendet ab zu grund den dy yr sñnd han angeczund K. 146. hilf vns das er die icht ver-temph die da erlöset hat dein bluet K. 152. allz das zu hymel sch K. 137. vor allem das vns schedlich ist K. 139. allez das du wilt K. 141. das tranck wirt bitter den die es trincken R. Si. 24, 9. das ich vordt das geschach mir R. Job 3, 25. der da hyunympt die erbernde von sin frñnd der verlaszt die vordt des herrn R. Job 6, 14. der do schlecht ein menschen vñ wil yn schlagen der sterbe des todes B. 2. Mos. 21, 12. zñ den die da hatten erzogen B. 4. Kön. 10, 1. die hende der die do waren B. 4. Kön. 12, 11. verborgen denen die dich fürch-

tent B. Ps. 31, 20. der mich eret den will ich groß eren B. 1. Kön. 2, 30. der dir widersaget den für her zu mir B. 2. Kön. 14, 10. der da hinderet heimlich sin nächsten. disen durchächt ich B. Ps. 101, 5. der da getrü ist der verhält die missthat des fründes B. Spr. 11, 13. der da entpfacht das lehen der ist ein knecht des leheners B. Spr. 22, 7. den ir sy behabt den sind sy behabt B. Joh. 20, 23. das du thust das thust schier B. Joh. 13, 27. die hertteit giener die do vor sind den werden B. 2. Mos. 3, 7. alles dz do wirt brawn B. 1. Mos. 30, 32. ob du etwas hast das du redest B. Job 33, 32. ain geitiger mangelt als wol des daz er hat, als des das er nit hat Es. 14<sup>a</sup>. sy werden gegleicht den jhenen, die von ainer höhe fallen Es. 64<sup>a</sup>. ist üt (etwas) do, das hochachtungswert sei, das gehört gott zu G. s 13<sup>a</sup>. eyner der do gütig ist G. b 7<sup>b</sup>. das ich noch hab angefangen, das ist mir als (alles) glücklich ausgegangen T. 81, 85. daz du mich bittest des, dz du selbst kündest H. 29<sup>a</sup>. derer meynung, die anzeigen A. 29<sup>b</sup>. recht ist das, das weder Gott noch menschen, weder vernunft noch menschliche natur tadeln kann Ag. 63. der seinen Nehesten heimlich verleumbdet, den vertilge ich L. Ps. 101, 5. die Guts denken, den wird Ireu widersaren L. Spr. 14, 22. die mich on ursach hassen, Der ist mehr, denn ich Har auff dem heubt habe L. Ps. 69, 5. Nach dem Rat dere, die die Gebot fürchten L. Esdra 10, 3. die namen dere, die geboren sind L. 2. Kön. 5, 14. er sprach zu denen, die waren L. 4. Kön. 10, 22. So ist das, das der Herr von jm redet L. Is. 37, 22. Ich gebe den Lebenden von allem das ich habe L. Luc. 18, 12. an allem dem, desse sie grosse lust hatt D. Ez. 23, 7. ein geruf deren, die sich zur flucht bringen D. 2. Mos. 32, 18. ich thut barmherzigkeit denen die mich lieb haben D. 2. Mos. 20, 6. dessen Leben Christus nicht ist, dessen Seligkeit wird er dort auch nicht sehn Ar. 121. damit ich diejenigen auch genug narrete, die mich zum Narren zu haben vermeynten Sp. 2, 7.

## 2) Wer, was.

### §. 414.

Wer, was (goth. dreigeschlechtig hvas, hvō, hva, ahd. zweigeschlechtig huēr, huaz, uuēr, uuaz, wēr, waz, mhd. wēr, waz) ist ein substantivisches Interrogativpronomen, das allgemein fragt (lat. quis, griech. τίς). Goth. ahd. mhd. findet sich dieses Wort nur in einer eigentlichen Frage und in interrogativen Nebensätzen; das neutrale was steht für den Sing. und Plur. aller Geschlechter gerne mit einem Genitiv verbunden (§. 216). Grimm III, 3. Graff IV, 1183. Wadernagel unter wēr. Becker I, 287.

### §. 415.

In demselben Verhältniß, wie das Demonstrativ der, die, das nach und nach zum relativen Substantivpronomen und dann zum relativen Adjektivpronomen geworden ist (§. 408 f.), entwickelte sich das interrogative Substantivpronomen wer, was allmählich zum relativen Substantivpro-



nomen, steht aber hier regelmäßig vor dem demonstrativen *der*, und zuletzt zum relativen Objektivpronomen, jedoch in geringerem Umfang, weil welcher (§. 417) hier neben ihm eintrat, ja hier seine eigentliche Stelle hat. Besonders zu beachten ist *wer*, als interrogatives und relatives Pronomen, neben einem Substantiv bei *Fs.*, vergleichbar dem latein. *quis* neben Substantiven (vgl. Bump §. 134).

1) wann *wer* dein syben gab nicht hat des mag geluf nicht walden K. 141. *wer* das ainraldisch bekent, dem ist es gut für truren K. 146. *wer* euch versmeht der smeht mich ach Bh. 2, 285. *wer* vndultig ist . . *wer* sich erbarmet des armen B. Spr. 14, 29. 21. was *wer* dir es ioch nit gibt, dem gibst du es G. g 63<sup>a</sup>. *wer* mir nachuolget der wandlet nit in der vinsternuß G. g 36<sup>b</sup>. *wer* Christo nachuolgen ist der mag nit ir gan G. g 36<sup>b</sup>. *wer* auf den band will steigen der muß ain schämel haben G. g 107<sup>b</sup>. *wer* am stercksten ist, der hat das recht gewonnen Ag. 5. *Wer* wider dich redet, den bringe zu mir L. 2. Rön. 14, 10. *Wer* nicht außzeugt Saul vnd Samuel nach, des Kindern sol man also thun L. 1. Rön. 11, 7. *Wer* Barmherzigkeit seinem Nehesten weget, der verlest des Allmechtigen furcht L. Job 6, 14. *Wer* einen Menschen schlägt das er stirbt, der sol des todes sterben L. 2. Mos. 21, 12. *wer* mich verleugnet . . den will ich auch verleugnen L. Matth. 10, 33. *Wem* ich gnedig bin, dem bin ich gnedig vnd wes ich mich erbarme, des erbarme ich mich L. 2. Mos. 33, 19. — am schwersten jündiget der, *wer* sich vmb sein Geld Laster kauffet Sp. 3, 13.

2) was sy begriffen das laib not Bh. 5, 415. Alles was sie hat L. Marc. 12, 44. Was meiner Seelen widerete an zurüren, das ist meine Speise L. Job 6, 7. obs besser sey, das ein Mensch dasjenige thue, was er wisse, oder das er dasjenige lerne, welches er nit wisse Z. 1, 387. *wer* etwas, weß er sich erfreut, kan missen Fl. 315. Was einem jäger hurtig (schön) steht, das ist ein grüner hasel-strauß Hg. 3, 355. wessen das Herz voll ist, des gehet der Mund über Sp. 2, 18.

3) dürr holcz vnd feür was geren pran Bh. 5, 519.

4) *Fs.* hat: wen weg er schleiffen (gehen) mag 49. *wer* mensch magß je beschreiben? 116. *wer* künstler möchtß erdencken? 125. wen schatz han wir gefunden? 204. ach *wer* bogen dorfft es wagen? 299. weil (ich) nie von dir mag wissen, *wer* irr-weg dich verleh 222.

### §. 416.

Um den Begriff des lateinischen *quisquis*, *quicumque* (wer immer) auszudrücken, setzt die ahd. Sprache vor und nach *wër*, was ein *sö*; mhd. steht *swër*, zuweilen *swër dër*, später bloß *wër*. Später kommt *wer* und besonders was im Sinne von *aliquis*, *aliquid* = irgend einer, irgend etwas vor. Frisius übersetzt *quisquis*, *quicumque* durch *wär* joch. Vgl. II, §. 251. Grimm III, 43. Wadernagel unter *swër* und *wër*. Graff IV, 1190. Bede I, 295. Zeipel in den Jahrb. für Phil. und Pädag. Suppl. 7, 293 f. 8, 510 f. m. nhd. Gram. II. 1, §. 126.

wer was zu theidigen hett A. 23<sup>a</sup>. wenn es was findet, so legt es dasselbige an seinem ort Ag. 103. wenn was grosses geschicht Ag. 301. so du was mehr wirst dar thun L. Luc. 10, 35. Ich hör was freisten in der nech S. III. 65<sup>b</sup>. Wer was außbittet bey dem Herrn Rg. 174. damit das Gfnd an solche Bein gedent, vnd lern was klüger sein . . wenn ihr im Hauß was böses merckt Rg. 195. von dem (Gott) und keinem noch was böses widerfahren Fl. 37. wenn was zu wünschen were Fl. 167. er ist was ungelehrt Rs. 127. Rufft wen von Trabanten ein Lhs. Cleop. 3, 260.

### 3) Welcher, welche, welches. §. 417.

Welcher, welche, welches (goth. hvæleiks hvæleika, hvæleikata, ahd. huælhher, huælhhiu, huælhha3 und unæl., wæl., mhd. welcher, welchiu, welches) ist ursprünglich ein Interrogativpronomen, das nach der Beschaffenheit fragt (lat. qui, qualis). Ahd. bezeichnet welcher meistens die Art, zuweilen jedoch auch das Individuum. Als Interrogativ steht es in unabhängiger wie in abhängiger Frage. Mhd. steht welcher als Interrogativ, auch als relativisches Substantiv. Aelterneuhochdeutsch findet sich welcher hier und da als relatives Adjektivpronomen; später breitet es sich als solches weiter aus und tritt dem relativen der (§. 408 f.) gegenüber, wird aber auch noch als Interrogativ gebraucht. Mhd. fordern einige Grammatiker für den Genitiv von welcher die Formen von der; doch kommen früher wie heute, wenn im Ganzen auch seltner, die Formen von welcher vor. Vgl. II, §. 251. Grimm III, 46. Graff IV, 1207. Wadernagel unter wælich. Becker I, 290. m. nhd. Gram. II. 2, §. 127.

1) durch wðllchen weg sig wir uff B. 4. Rön. 3, 8. welche gelübd G. s 5<sup>b</sup>. welches sint die zwen hunt G. b 140<sup>a</sup>. welches ist der weg G. b 32<sup>b</sup>. byß vmb weyß welle gyt G. b 168<sup>a</sup>.

2) nu ler vns he wv wir got diennen vnd auch wie welich dir wol dienen K. 164. welchen ich dir zehg den salbe B. 1. Rön. 16, 3. welchen er erwelet der sol im opfern L. 4. Mos. 19, 8. Welchen die Götter verdammen, der solß widergeben L. 2. Mos. 22, 9. Selig sind die, welchen ire ungerechtigkeit vergeben sind L. Röm. 4, 7. Das thun welches ich doch nicht solt. Uche, Gesangb. 91. Alles das, welches P. 171<sup>a</sup>. obß besser sey, daß ein Mensch dasjenige thue, was er wisse, oder daß er erst dasjenige lerne, welches er nicht wisse Z. 1, 387.

3) welch raß (Röß) dar vber wolt, dar mußt auff dem arß reissen abe Bh. 5, 840. welches menschen leben verachtet würt, des selben leer oder gebott müssen vorabouch vernütet (vernichtet) werden G. s 13<sup>b</sup>. mit welchem stab G. b 38<sup>a</sup>. Welcher vater seinen Sönen, an seiner stat Priester wird, der sol sie sieben tag anziehen L. 2. Mos. 29, 30.

4) Johannes, welcher G. s 5<sup>b</sup>. Ist das emer Son, welchen ja saget, er sey blind geboren L. Joh. 9, 19. also straffte der Herr das Volk, das sie das Kalb hatten gemacht, welches Aaron gemacht hatte L. 2. Mos. 32, 35. das ich din wort darauff schreibe, die in den ersten Tafeln waren,

welche du zubrochen hast L. 2. Mos. 34, 1. Dis ist mein Lieber Son, An welchem ich wolgefallen habe L. Matth. 3, 17. Die Eidtgnossen, vnder welchen was ein herzog von Schotten Sm. 278. fünfferley geschlecht, vnder welchen eins gewesen ist Sm. 390. der teufel, welchen wir den Galland nennen W. 9<sup>b</sup>.

5) zu welchß (ad cuius) hilff fliehentt ir B. 3f. 10, 3. daß der am seligsten sey, von welchß (cuius) gepurt vn sterben niemandt nichts wehß Ag. 205. zu ehren der Helden, bey welcher (quorum) zeiten alle ding gemein seyn gewesen A. 16<sup>b</sup>. auß Befehl Gottes, welchß (cuius) die Geistlichen Schergen und Büttel seyn A. 18<sup>a</sup>. vnter zwö röhren, welcher sechs auß dem Leuchter gehen L. 2. Mos. 25, 35. So erbarmet er sich nu, welches er wil L. Röm. 9, 18. Einen Heiland du im verhießt, Durch welches Barmherzigkeit Solcher fall solt werden gebüßt. Leisentritt, Gesangb. 1, 314. Jesu Ehrste, In welches Namen sonder spott Al kny sich beugt. Das. 1, 319. Der Löwe, ab welches Brüllen alle Thier erschrecken F. 138<sup>a</sup>. künig Carl, welches tochter er zu der ee nam Sm. 38. Wen sollestu mer lieben als den, durch welches Liebe du lebest? Ar. 288. Daß eines jeden Seele in dessen Thiers Leibe wiederkehre, mit welches Sitten er gleich demselben zuvor behaffet gewesen Hf. 13. eine Ursach anzuzeigen, welcher wegen er sich gern allein befinde Hf. 183. Daß mier ist ein Ritter hold, welches hohe Eigenschaften in der edlen Tugend hatten Rs. 26.

#### §. 418.

Wie aus swër allmählich ein unbestimmtes wer sich entwickelte (§. 416), so entwickelte sich aus swëlh ein unbestimmtes welch. Grimm III, 45. Graff IV, 1212. Wackernagel unter wëlich und swëlich. Becker I, 309. m. nhd. Gram. II. 2, §. 128.

#### 4) So.

#### §. 419.

Schon ahd. und mhd. wird das demonstrative Adverbium so (§. 341) hier und da statt des relativen Adjektivpronomens gebraucht. Schottel sagt im 17. Jahrh. (von der t. Haupt-Sprache S. 543. 735): „Das Vornennwort So ist unwandelbar, wird also in allen Zahlendungen und beiden Zahlen für welcher oder der gebraucht.“ Grimm-III, 283. Wackernagel unter so III. Becker I, 267. 286. m. nhd. Gram. II. 2, §. 129.

Si zugend mit richem schalle von Sursee usß der statt, die selben herren alle so der herzog gesamlet hat. Wackernagel I. 921, 18. des danket er den eidgnossen und denen, so er gutes gan das. I. 1056, 3. den Erbschen, so den Storcken zu irem Rüng erwelten Ds. 80. der allmächtige Gott, so alle ding berichsnet das. vnder den blümen, so vf dem pläge gezettelt waren Wl. 192<sup>b</sup>. das bächle, so an für rann, ward blutfarb A. 251<sup>a</sup>. in den alten brieffen, so noch vorhanden, finde ich A. 50<sup>a</sup>. der reise Zeug, so . . das Bold, so . . A. 81<sup>a</sup>. die oxsen, so ziehen Fg. 5<sup>a</sup>. alle Bettler, so . . die schiff, so . . Fg. 35<sup>a</sup>. Wie ein verlassen oft vnd zweig, so verlassen ward fur den kindern Israel L. 3f. 17, 9. Alle die

so Angel ins wasser werffen L. 3f. 19, 8. gut Getrend ist bitter denen  
 so es trinden L. 3f. 24, 9. die Menner so in den heusern waren L.  
 Nicht. 18, 22. die Leute, so mit dir habdern L. 3f. 41, 11. dem Bold,  
 so drauff ist L. 3f. 42, 5 sie sprachen vñ das recht denen, so zu iuen  
 appelliert hetten Sm. 68. alle so ligen im staub S. I. 60<sup>a</sup>. all denen so  
 hie veracht leiden S. I. 63<sup>b</sup>. vor leiblich noch geistlichen vbeln so doch  
 täglich kommen mit schübeln S. I. 62<sup>a</sup>. Das Buch, so gelesen hast F.  
 95<sup>a</sup>. das graß, so F. 109<sup>b</sup>. an dem Ort, so genannt wird F. 148<sup>b</sup>.  
 den man, so das ansehnlichst geschöpff ist F. 63<sup>a</sup>. auß ein toden, so wird  
 faul, kan etwas anders werden F. 6<sup>a</sup>. die Buben, so . F. 102<sup>a</sup>: jr mäh,  
 so sie haben F. 65<sup>a</sup>. die wartung, so angewendet wirdt F. 64<sup>a</sup>. die  
 Milch, so außging F. 108<sup>a</sup>. dasjentig, so ich schreib F. 75<sup>a</sup>. in allem  
 dem, so du im helfen mögest F. 36<sup>b</sup>. das, so . F. 30<sup>a</sup>. allen denen,  
 so . F. 122<sup>b</sup>. zu eren dem, so wir schreiben F. 28<sup>a</sup>. die Galle, so . O.  
 21. der Ursprung, so . O. 26. die Milch, so . O. 7. die Mutter, so .  
 O. 8. die Hände, so . O. 32. die Augen, so . O. 5. die Nester, so . O.  
 64. Maria, so . O. 64. die, so ihr O. 7. Dann als in dem grossen  
 Brande so vor 4 Jahren in Rußcow entstanden. Olearius bei Wadernagel III. 672, 21. an denen menschen, so gott schön gemacht Hg. 3, 200.

#### 5) Wo.

#### §. 420.

„Wo (§. 421) ist ein unabänderliches Relativpronomen für alle drei  
 Geschlechter und beide Zahlen, jedoch nur für den Nominativ und Affu-  
 sativ, vergleichbar dem auf ähnliche Weise verwendeten (in süddeutscher  
 Volkssprache nicht gebräuchlichen) so (§. 419).“ Schmeller, bayer.  
 Wörterbuch 4, 5. Beispiele aus früherer Zeit kenne ich nicht, neuere bietet  
 m. nhd. Gram. II. 2, §. 130.

#### 6) Relativkonjunktionen.

#### §. 421.

Schon seit der goth. Zeit werden Partikeln durch Zusammensetzung  
 des Instrumentalis mit Präpositionen gebildet (II, §. 263). Für die Ver-  
 bindung des interrogativen Substantivpronomens im Dativ (Instrumentalis)  
 des Neutrums hatte die ahd. wie mhd. Sprache, wie für dieselbe Verbin-  
 dung des Demonstrativs, zwei unterschiedene Formen. Sie ließ entweder  
 den Dativ (huiû, hiû, diû, wëm, dëm) der Präposition nachfolgen: mit-  
 huiû, zihuiû, mit wëm, zuo wëm, oder sie gebrauchte statt des Kasus, und  
 zwar für den Affusativ wie für den Dativ, die Adverbien zur Richtung  
 wohin, wara, war, dara, dar, und ließ sie der Präposition vorangehen.  
 Daraus bildeten sich unsere Relativkonjunktionen. Das alte war gieng  
 später in wor über; von wor und dar fiel das r allmählich vor konsonan-  
 tisch anlautenden Präpositionen heraus. In der älteren Zeit werden Par-  
 tikel und Präpositionen oft durch dazwischentretende Wörter getrennt.

Grimm III, 199. d. Wörterb. II, 704. Badernagel unter dar III. und wara. nr. nhd. Gram. II. 2, §. 131. 147. Schottel S. 739.

1) der armen seel dein ruder send damit sy saliglich zu lend K. 140. nym ab ir pös naturlich pünd damit der mensch such sündlich sünd K. 141. das blut mit wazzer ran daher damit er dich erarnet K. 147. vnd andere gauben (Gaben), da mitte er begaubet ist Wt. 10<sup>b</sup>. der irdischen schlangen Moyß dauon Johannes sagt G. g 32<sup>b</sup>. zu got deinem schöpfer, dauon du leib vnd seel hast G. g 6<sup>a</sup>. was hast für ain gegenwurff, daran du dich ergehest G. g 107<sup>a</sup>. das beste güt, dannen von alle ding ir güttheit haben G. s 1<sup>b</sup>. sant Martha, da bey der herr Jesus Christus hie auff erd oft sein monung het G. g 32<sup>a</sup>. er wurd von vil sünden behütt darein er täglich felt G. g 23<sup>b</sup>. Der König ward von denen, darauff er alle seine Hoffnung gesetzt hatte, verlassen A. 297<sup>a</sup>. Ihm hat Attalus eine grosse vnleydenliche, darvon vns Teutschen nicht fereden ist, ichmach angelegt A. 85<sup>a</sup>. Sie machten auch Erdstädel, darinn sie das Getreid möchten behalten A. 17<sup>b</sup>. Wiewol in deutscher sprach nit viel wörter sind, damit man Gott nennet Ag. 1. not vñ arbeit, dafür sie vñt rwe vñt gemacht haben Ag. 87. disen Suenus acht Maclerus sein den König, dauon die Suent den namen haben Fg. 1<sup>b</sup>. diesen Stab nim in deine hand, damit du Zeichen thun solt L. 2. Mos. 4, 17. Auff das man sehe das Brot, damit ich euch gespeiset habe L. 2. Mos. 16, 32. (bz brot mit dem B.) das (Licht) ist das helle Gotteswort darmit sie den Sünder verücht S. I. 79<sup>a</sup>. zeugnis alles dessen, dauon die Schrift zeuget Ar. 58. Die Tötung alles des, darzu bz Fleisch lust hat Ar. 39. was hilfft der hohe wiß, damit dein ehrgeiß stuget Hg. 5, 297. was gebeuet mich der Dreck, damit ich nur die Haut verderbe Sp. 1, 3. dardurch Fl. 62. darmitte. darbey Fl. 416. darmit. darvon Ab. hp 51.

2) da wolt ich zehen pfund vmb bezalen Es. 163<sup>a</sup>. die schnyder dünt gar witte sich, do würt die natt gar leittig von Br. 161. die gemain gundel, da man durch das gang jar an spinnt G. g 106<sup>b</sup>. (Geschirr) do man vnflot sol in thun. do man kostlichen win in sol thun G. b 78<sup>b</sup>. die gnob gottes, do soltu gott vmb bitten G. b 62<sup>a</sup>. da gehört bescheidenheit zu G. s 87<sup>a</sup>. do erlaben sie sich in G. b 170<sup>b</sup>. Aus einer Werckstatt, da man die Lent in schmid A. 18<sup>b</sup>. ein Harpffenschleger, da die Alten vil von singen A. 66<sup>b</sup>. ein fowr, da man vmb sitzen müge L. 3f. 47, 14. da gruben sie einen andern Brun, da zandten sie auch uber L. 1. Mos. 26, 21. konnet ir euch teuffen lassen mit der Tauff, da ich mit getaufft werde L. Matth. 20, 22. da der Herr den Jüden von saget W. 169<sup>a</sup>. da zweifelt niemand ann Rs. 63. — Ja, da steckt was Arges hinter J. Kerner, der Bärenhäuter.

3) Nu ler dy syben kyrchen by wamlt man got dien K. 143. wa mit werd wir bedeket B. Matth. 6, 31. er weiß wol war zu er dich geschremt (bestimmt) hat G. s 55<sup>b</sup>. das wir nit wissen warmit wir vmbgangen G. g 173<sup>b</sup>. warzu er dich treybt G. g 128<sup>b</sup>. wie vnd warmit W. 27<sup>b</sup>. wardurch W. 27<sup>a</sup>. warfür W. 28<sup>b</sup>. warmit S. I. 8<sup>b</sup>. war-

darumb erbarmt er sich wem er will. vnd erbertet wen er will B. Röm. 9, 18. miltikait sol nitt schaden fügen den man mildt sein will Es. 16<sup>a</sup>. wie mügen dir gehorsam sein die du mit gelt begerst zu behalten Es. 16<sup>a</sup>. sy verschlucken was sy finden Es. 102<sup>a</sup>. tün du was dir zu gehört G. s 44<sup>a</sup>. das in dir selbst in der welt vnd hie bist (diesseit) gottes ist, müßtu von dir werffen G. b 10<sup>b</sup>. die got boten (baten) für die in (ihnen) den tod antheten G. b 33<sup>b</sup>. du überwindest den nyemant überwinden kan G. g 8<sup>b</sup>. laß die sorg denen es beuolhen ist G. g 9<sup>a</sup>. für dich vnd die du zu versorgen hast G. b 112<sup>b</sup>. es müß oft einer hingehen lassen, das er sonst rechte Ag. 134. sende welchen du senden wilt L. 2. Mos. 4, 13. der sie verbrant hat, sol auch seine kleider waschen L. 4. Mos. 19, 8. Wie sol ich fluchen dem Gott nicht fluchet? Wie sol ich schelten den der Herr nicht schilt? L. 4. Mos. 23, 8. Weil er sahe, das, wer an ju kam, stehen bleib L. 2. Kön. 20, 12. So erbarmet er sich nu, welches er wil, Vnd verstocket welchen er wil L. Röm. 9, 18. Welche aber vberblieben, wurden zuströwet L. 1. Kön. 11, 11. das du mir salbest, welchen ich dir sagen werde L. 1. Kön. 16, 3. bringe mir erauff den ich dir sage L. 1. Kön. 28, 8. darumb hoffen auff dich, die deinen Namen kennen L. Ps. 9, 11. der Son machet lebendig welche er wil L. Joh. 5, 21. das er nicht heut verneine, welches er gestern verpachet hat W. 37<sup>b</sup>. wer was gelernt, schcut keine waffen Hg. 5, 219.

#### §. 428.

Seltner ist die Auslassung des Demonstrativpronomens, wenn es mit dem Relativ nicht in gleichem Kasus, oder doch nicht in gleicher Flexion steht. S. m. nhd. Gram. II. 2, §. 151. Müller, mhd. Wörterb. I, 319 unter dör.

also wirt geert (der) wen der künig will eren B. Esther 6, 9. ich erbarme mich (dessen, über den) dem ich will. vnd ich wird genädig (dem) in den ich mir geualle B. 2. Mos. 33, 19. er sol sich keiner hand vnderwinden (dessen) das wider sein ambt ist G. s 56<sup>b</sup>. das du nit legest (den) von dem du gelet bist G. b 7<sup>a</sup>. so wideren wir vns zu bezalen (das) des wir schuldig sind G. b 5<sup>a</sup>. daran du hangeß vnd (das) dich irret G. g 201<sup>b</sup>. er beschleißet (den) wer jm für die hand kumet Ag. 228. ich hilffe (dem) wer meiner hilffe bedarff Ag. 234. Vnd eyl wider Heimwarts zu mir bald du findst (die) der du nach thußt faren S. III. 86<sup>b</sup>. Vernewert werden nach dem Ebenbild (dessen), der vns geschaffen hat Ar. 29. das, den ich zu gast geladen, (der) mich solte von der taffel stossen Gm. 214. dem dieses nicht vergunnt (ist, der) bewundert nur dein glängen Hg. 1, 305.

#### §. 429.

Eine früher sehr gebräuchliche, heute seltene Attraction ist diese, daß der Hauptsatz vom Nebensatz angezogen wird. Der Träger des Relativs tritt aus dem Hauptsatz in den Nebensatz und wird im Hauptsatz durch

ein Demonstrativ, zuweilen durch ein Personal- oder Possessivpronomen, vertreten. S. m. nhd. Gram. II. 2, §. 152. 153. Müller, nhd. Wörterb. I, 320 unter dër.

1) den steyn den die buwer verwarffen der ist worden zû eym haupt des windels B. Ps. 118, 22. den stein den die bulüt verwurffen der ist gemacht in das houbt des windels B. Matth. 21, 42. das ein yglicher der sie höret dem werdent flingen die oren B. Jer. 18, 3. das herg das do erkent die bitterkeit sner sele. in des frödd wirt nicht gemischt der vswendig B. Spr. 14, 10. ain wasser das aist berg ablaufft mitt dem darff man kain arbayt haben G. g 93<sup>b</sup>. ein sündler, der sich feren wil von sünden, dem ist es an der ersten nit leicht G. b 99<sup>a</sup>. die widerspenigen menschen, die nyeman beferen mag, denen ist alles güt schwer zû thûn G. b 100<sup>a</sup>. eyner, der do gütig ist vnd milt, den hat hederman lieb G. b 7<sup>a</sup>. Ein Herr der zu lügen lust hat, des Diener sind alle Gottes L. Spr. 29, 12. Ein König der die Armen trewlich richtet, des thron wird ewiglich bestehen L. Spr. 29, 14. Ein Gerechter der in seiner fromkeit wandelt, des Kindern wirds wol gehen nach im L. Spr. 20, 7. Alles was du mir gibst, des wil ich dir den Zehenden geben L. 1. Mos. 28, 22. alle die Kenner die meine Herrligkeit gesehen haben, der sol keiner das Land sehen L. 4. Mos. 14, 22. Das Gewer welches ich bereit der unschuldigen Herzogin In demselben must verderben S. III. 78<sup>a</sup>. alles was du mir gibst, des wil ich dir den zehenden geben D. 1. Mos. 28, 22. doch alle die, so meine herrligkeit gesehen haben, der soll keiner das land sehen D. 4. Mos. 14, 22. ein herg das seiner seele betrübniß weyß, vnder deisselben freud kan sich kein frembder mengen D. Spr. 14, 10. — Der Herr, der uns erlöset hat, des Grab erlösen wir. Medwig, Amaranth: Auf der Fahrt I. Die Christenheit, die jetzt so herrlich prangte, der ist ein Gift herabgefallen. Simrock, Walther v. d. W. 1853. S. 180.

2) den kopff den ir habt gestolen. Er ist vsz dem min herr trinckt B. 1. Mos. 44, 5. ein schüler so der geboset (geseht) hat so gyt (gibt) man im ein tolle<sup>1)</sup> in die hand, gyt im ein streich G. b 105<sup>a</sup>. derselbig aryt do er am todbet lag, vnd wart ermanet das er bhyten solt, do fund man nit vsz im bringen G. b 48<sup>a</sup>. — Er, der all den Streit erhoben, der gestört die todte Ruhe, ihm ist diese Welt entsprossen. Gl. Brentano 3, 104.

3) ein yeglicher der nit vsz gect. vñ nachuolget saul vñ samuel. also wirdt gethan sinen ochffen B. 1. Kön. 11, 7. der künig der da vrteylet die armen in der warheit. sin tron wirtt gefestet ewiglich B. Spr. 29, 14.

### §. 430.

Im zweiten beigeordneten Relativsatz wird häufig zur Verhütung des Mißflanges, aber im Widerspruch mit den Forderungen der Logik und

1) Ich schreibe noch einige Beispiele dieses Wortes aus G. hierher: ein tolle mit einem better oder holz b 105<sup>a</sup>. das es (das Kind) den tolle deßter baß mög erlyden b 105<sup>b</sup>. tolle vnd pen des segfüers b 105<sup>b</sup>.



darumb erbarmt er sich wem er will. vnd erherttet wen er will B. Röm. 9, 18. mildt soll nitt schaden fügen den man mildt sein will Es. 16<sup>a</sup>. wie mügen dir gehorsam sein die du mit gelt begerst zu behalten Es. 16<sup>a</sup>. sy verschlucken was sy finden Es. 102<sup>a</sup>. tün du was dir zu gehört G. s 44<sup>a</sup>. das in dir selbst in der welt vnd hie bist (diesseit) gottes ist, müßtu von dir werffen G. b 10<sup>b</sup>. die got boten (baten) für die in (ihnen) den tod antworten G. h 33<sup>b</sup>. du überwindest den niemant überwinden kan G. g 8<sup>b</sup>. laß die sorg denen es bevolhen ist G. g 9<sup>a</sup>. für dich vnd die du zu versorgen hast G. b 112<sup>b</sup>. es muß oft einer hingehen lassen, das er sonst rechte Ag. 134. sende welchen du senden wilt L. 2. Mos. 4, 13. der sie verbrant hat, sol auch seine kleider waschen L. 4. Mos. 19, 8. Wie sol ich fluchen dem Gott nicht fluchet? Wie sol ich schelten den der Herr nicht schilt? L. 4. Mos. 23, 8. Weil er sahe, das, wer an ju kam, stehen bleib L. 2. Kön. 20, 12. So erbarmet er sich nu, welches er wil, Vnd verstoßet welchen er wil L. Röm. 9, 18. Welche aber vberblieben, wurden zußrewet L. 1. Kön. 11, 11. das du mir salbest, welchen ich dir sagen werde L. 1. Kön. 16, 3. bringe mir erauff den ich dir sage L. 1. Kön. 28, 8. darumb hoffen auff dich, die deinen Namen kennen L. Ps. 9, 11. der Son machet lebendig welche er wil L. Joh. 5, 21. das er nicht heut verneine, welches er gestern verpachet hat W. 37<sup>b</sup>. wer was gelernt, scheut keine waffen Hg. 5, 219.

§. 428.

Seltner ist die Auslassung des Demonstrativpronomens, wenn es mit dem Relativ nicht in gleichem Kasus, oder doch nicht in gleicher Flexion steht. S. m. nhd. Gram. II. 2, §. 151. Müller, mhd. Wörterb. I, 319 unter dör.

also wirt geert (der) wen der künig will eren B. Esther 6, 9. ich erbarme mich (dessen, über den) dem ich will. vnd ich wird genädig (dem) in den ich mir gewalle B. 2. Mos. 33, 19. er sol sich keiner hand vnderwinden (dessen) das wider sein ambt ist G. s 56<sup>b</sup>. das du nit legest (den) von dem du gelegt bist G. b 7<sup>a</sup>. so wideren wir uns zu bezalen (das) des wir schuldig sind G. b 5<sup>a</sup>. daran du hangeß vnd (das) dich irret G. g 201<sup>b</sup>. er beschleißet (den) wer im für die hand kumet Ag. 228. ich hilffe (dem) wer meiner hilffe bedarff Ag. 234. Vnd eyl wider Heimwarts zu mir bald du findst (die) der du nach thust faren S. III. 86<sup>b</sup>. Vernewert werden nach dem Ebenbild (dessen), der uns geschaffen hat Ar. 29. das, den ich zu gast geladen, (der) mich solte von der taffel stossen Gm. 214. dem dieses nicht vergunnt (ist, der) bewundert nur dein glänzen Hg. 1, 305.

§. 429.

Eine früher sehr gebräuchliche, heute seltene Attraction ist diese, daß der Hauptsatz vom Nebensatz angezogen wird. Der Träger des Relativs tritt aus dem Hauptsatz in den Nebensatz und wird im Hauptsatz durch

ein Demonstrativ, zuweilen durch ein Personal- oder Possessivpronomen, vertreten. S. m. nhd. Gram. II. 2, §. 152. 153. Müller, nhd. Wörterb. I, 320 unter dër.

1) den steyn den die buwer verwarffen der ist worden zu eym haupt des windels B. Ps. 118, 22. den stein den die bulút verwurffen der ist gemacht in das houbt des windels B. Matth. 21, 42. das ein ygflícher der sie höret dem werdent flingen die oren B. Jer. 19, 3. das herz das do erkent die bitterkeit sner sele. in des frödd wirt nicht gemischt der vswendig B. Spr. 14, 10. ain wasser das ain berg ablaufft mitt dem darff man kain arbait haben G. g 93<sup>b</sup>. ein sündler, der sich keren wil von sünden, dem ist es an der ersten nit leicht G. b 99<sup>a</sup>. die widerspenigen menschen, die nyeman beferen mag, denen ist alles güt schwer zu thün G. b 100<sup>a</sup>. eyner, der do gütig ist vnd milt, den hat hederman lieb G. b 7<sup>a</sup>. Ein Herr der zu lügen lust hat, des Diener sind alle Gottes L. Spr. 29, 12. Ein König der die Armen treulich richtet, des thron wird ewiglich bestehen L. Spr. 29, 14. Ein Gerechter der in seiner fromkeit wandelt, des Kindern wirds wol gehen nach ju L. Spr. 20, 7. Alles was du mir gibst, des wil ich dir den Zehenden geben L. 1. Mos. 28, 22. alle die Renner die meine Herrligkeit gesehen haben, der sol keiner das Land sehen L. 4. Mos. 14, 22. Das Frewer welches ich bereit der unschuldigen Herzogin In demselben must verderben S. III. 78<sup>a</sup>. alles was du mir gibst, des wil ich dir den zehenden geben D. 1. Mos. 28, 22. doch alle die, so meine herrligkeit gesehen haben, der soll keiner das land sehen D. 4. Mos. 14, 22. ein herz das seiner seele betrübniß wehß, vnder desselben freud kan sich kein frembder mengen D. Spr. 14, 10. — Der Herr, der uns erlöset hat, desß Grab erlösen wir. Medwig, Amaranth: Auf der Fahrt I. Die Christenheit, die jetzt so herrlich prangte, der ist ein Gift herabgefallen. Simrock, Walther v. d. B. 1853. S. 180.

2) den kopff den ir habt gestolen. Er ist vsz dem min herr trindt B. 1. Mos. 44, 5. ein schüler so der geboset (geseht) hat so gyt (gibt) man im ein tolle<sup>1)</sup> in die hand, gyt im ein streich G. h 105<sup>a</sup>. derselbig arbt do er am todbet lag, vnd wart ermanet das er bichten solt, do fund man nit vsz im bringen G. h 48<sup>a</sup>. — Er, der all den Streit erhoben, der gestört die todte Ruhe, ihm ist diese Welt entsprossen. El. Brentano 3, 104.

3) ein ygflícher der nit vsz geet. vñ nachuolget saul vñ samuel. also wirdt gethan sinen ochffen B. 1. Kön. 11, 7. der kúnig der da vrteylet die armen in der warheit. sin tron wirtt gefestet ewiglich B. Spr. 29, 14.

### §. 430.

Im zweiten beigeordneten Relativsatz wird häufig zur Verhütung des Mißflanges, aber im Widerspruch mit den Forderungen der Logik und

1) Ich schreibe noch einige Beispiele dieses Wortes aus G. hierher: ein tolle mit einem better oder holz b 105<sup>a</sup>. das es (das Kind) den tolle better baß mög erlyden b 105<sup>b</sup>. tolle vnd pen des segfüers b 105<sup>b</sup>.

Grammatik, das Relativpronomen durch ein persönliches, demonstratives, oder deren possessives Pronomen, und die relative Konjunktion durch ein demonstratives Adverbium vertreten. — Häufig wird, gleichfalls zur Verhütung des Mißflanges, aber ebenso im Widerspruch mit den Forderungen der Logik und Grammatik, das Relativpronomen im zweiten Relativsatz weggelassen, dasselbe mag mit dem Relativpronomen im ersten Relativsatz in einerlei Kasus stehen sollen oder nicht, eine Präposition bei sich haben oder nicht. S. m. nhd. Gram. II. 2, §. 161 f. Zahlreiche Beispiele aus dem Alt-, Mittel- und Neuhochdeutschen sind gesammelt von Teipel im Goessfelder Gymnasialprogramm von 1841 und von Lehmann im Marienwerder Gymnasialprogramm von 1849. Ich habe bei dem Lesen der Schriftsteller des 15—17. Jahrh. auf diesen Gebrauch nicht geachtet und mir darum keine Beispiele gesammelt. Ich gebe einige aus den genannten Abhandlungen.

Luther: Ein Weib, welches Herz, Noß und Stricke ist und ihre Hände Bände sind. Kinder, welcher Lehre ist kein nütze und ihre Werke falsch sind. Gott, dem alle Welt die Ehre thut, vor ihm sich fürchtet allermeist. — Zinzendorf: Tod, dem er entgegenlacht, ihn in die Arme nimmt und doch zugleich verachtet. — Bach: In der Kammer, die Gott fest verriegeln wird und sie auf erst machen. Die Gott frönt und ewig ist ihr Heil. — B. Gerhard: Jesum, an welchen ich bisher geglaubt und ihn doch nie gesehen habe. — Müst: Laster, welche er liebt und ihnen folgt.

Anm. Latein. und griech. Beispiele hat Teipel in der angeführten Abhandlung.

### §. 431.

Fischer setzt oft in Adverbialsätzen mit als, sobald, alsbald das Relativ vor diese Konjunktionen und wiederholt dann das persönliche Pronomen. Diese Konstruktion erinnert sehr an eine ähnliche Voranstellung des Relativs im Lateinischen.

Welches als es dem König angefragt ward, ließ er . . 213<sup>a</sup>. Welches als es der Grandbrudier sahe . . 144<sup>b</sup>. Welches sobald es dem König verkundschaftt worden, befahl er . . 200<sup>b</sup>. welcher, als er dieß höret, sprach er 223<sup>b</sup>. Welcher, sobald er in ansehtig ward, rüffet er ihn zu 216<sup>a</sup>. Welcher alsbald erß höret, ward er unsinnig 199<sup>a</sup>.

## Drittes Kapitel.

### Kasussätze.

### §. 432.

Wenn der Nebensatz ein ergänzendes Objekt enthält und durch die Konjunktion (den Satzartikel) daß oder ein Fragewort, besonders ob, eingeleitet ist, so heißt er ein Kasussatz, auch Objektsatz (§. 397). Vgl. weiter Becker II, 239 f. m. nhd. Gram. II. 2, §. 170 f.

## Form, Bedeutung und Gebrauch der Konjunktion daß.

### §. 433.

Daß (gotb. thatei, ahd. thaz, daz, mhd. daz, daz, agf. thāt) ist eigentlich das Neutrum von der (§. 408), wie auch das lat. quod von qui. Während der Gotthe thata (daß) von thatei (welches, daß) unterscheidet, fließen beide Begriffe im ahd. mhd. daz, daz und agf. thāt zusammen. Pronomen und Konjunktion wurden dann lange übereinstimmend daz, dz, dz geschrieben; im 15. Jahrh. fing man an beide zu unterscheiden. Das Pronomen (der Artikel) wird seit dem Anfang des 15. Jahrh. fast durchgängig das geschrieben (s. §. 413), bei Bh. meist daz, bei Es. B. schwankend daz, dz, das, doch öfter das, bei Fs. im 17. Jahrh. meist daß; die Konjunktion schwankt länger. K. hat meist daz, selten das; Do. ist schwankend; Bh. hat meist daz, selten das; B. schwankt zwischen das, daz, dz, hat jedoch öfter das; C. hat das; Es. hat meist das, selten daß, daz; Wt. hat meist daz, zuweilen dz, selten das; G. hat meist das, selten daz, dz, daß, daßß, dais; T. hat nur das; H. meist das, zuweilen dz; A. nur daß; Ag., Fg., L. nur das; Sm. meist daß; W., S. das; D. meist daß, zuweilen dz, selten das; F. meist daß; Ulenberg (Psalmenübersetzung 1582) höchst selten das; Rg., Rh. das; Ar. meist daß; Fl. daß, zuweilen dz. Von da an steht die Form daß, mit seltenen Ausnahmen, fest. Grimm III, 165. 283. Graff V, 39. Wackernagel unter der IV. Becker II, 240 f. m. nhd. Gram. II. 2, §. 170 f. Weinhold: über deutsche Rechtschreibung S. 24, „nach dem das Frankfurter Liederbuch von 1584 und der Esop des Burk. Waldis von 1584 bereits die stete Unterscheidung zwischen das und daß zeigen.“ Ich gebe in dem nachfolgenden Paragraphen viele Beispiele in chronologischer Folge und füge in den spätern nur noch einige besonders beachtenswerthe Fälle an.

### §. 434.

Daß steht in erklärenden oder ergänzenden Nebensätzen, und zwar mit dem Indikativ (§. 399) und Konjunktiv (§. 400). Die Stellung des Haupt- und Nebensatzes ist dabei eine zweifache: entweder steht der Hauptsatz oder der Nebensatz voran. Der Nebensatz mit daß kann als Subjekt zum Verbum des Hauptsatzes treten, oder eine Ergänzung zu einem obliquen Kasus sein. Hier kann daß allein stehen, oder es können ihm als Vorläufer des Subjekts im Hauptsatz die Pronomina es, das, dies vorausgehen. S. m. nhd. Gram. II. 2, §. 175 f.

14—15. Jahrh. — hilf daz wir hy auf erden von ym gegrüzzet werden K. 129. gib vns zu deiner frucht gelait daz wir in gotes namen zu hymel varen K. 131. daz man ym also sing vnd sag. daz ez ym wol von vns behag. den vngesunden tagen wer das icht yr hiez verczet K. 134. das si di heiligen stete wider reingeten Do. 35. daz si si es houbtes hutten Do. 34. das dirre orden des entsebe (sich erinnern) Do. 42. das ein ichtir gote leiste seynen entheis Do. 102. daz di brudere nicht

sullin tragin gamer ode Do. 128. das si denne pflegeliche sich sammeln  
 zu rate. das man gerne gutes ratls volget Do. 168. das si glenkernde  
 louffen Do. 35. das den flecken nachts liches nimmer gebreche Do. 44.  
 das alle brudere in deme iare si ben stunt gotis leichnam entsahen Do. 48.  
 das er seines ordens gut seinem orden abehendig gemacht hette Do. 147.  
 das die schul ist pessen wien (das die Schule Wien bereichert) Bh. 2, 218.  
 das man nicht essendiges vant Bh. 5, 255. das is nit wern verliser des  
 glauben frist Bh. 5, 640. das ir pei funffzigen darauff was Bh. 5, 449.  
 das leut noch uih nit trinkens pflag Bh. 5, 485. das es was gut zu  
 essen B. 1. Mos. 3, 6. do genau yn das er hett gemacht den menschen.  
 mich ruet das ich sie hab gemacht B. 1. Mos. 6, 6. 7. das ich sie nam  
 zu einem weib B. 1. Mos. 12, 19. welle got das ysmahel lebe B. 1. Mos.  
 17, 18. Abram zog ab in egipt dz er do ellendet B. 1. Mos. 12, 10.  
 der lies in (ihn) nit dz er mir schadet B. 1. Mos. 31, 7. dz ich etwen  
 auch fursehe meyn huf B. 1. Mos. 30, 30. das du nit nemeist eyn wib  
 von den tochteren der Chananeern B. 1. Mos. 24, 4. das das pett erwaget  
 (wanke) C. II. 4, 55. das wir davon gestomen C. II. 63, 100. das  
 sy nyetten sich der liebe solten C. II. 68, 364. das dir der kopf werd  
 plittern C. II. 7, 105. das er haben solt zu gemahel die jundfrau Maria  
 Es. 10<sup>a</sup>. das nit werd aus ainer agen ain tromie Es. 23<sup>b</sup>. der pub vnd  
 lotter lebt das er mog essen Es. 37<sup>b</sup>. das got mit dir gefridet wirt Es.  
 43<sup>a</sup>. was mag den menschen gehelffen das er haffe den nachsten Es. 44<sup>a</sup>.  
 das du das gelt nit vnnutzlich onwerdest Es. 146<sup>b</sup>. dz du mit mir gehel-  
 lest Wi. 135<sup>a</sup>. das er sich an denselben allen rach Wi. 154<sup>a</sup>. das ich  
 denselben geben wil zeuersteen, mich disz werds nit verfangen han Wi. 61<sup>a</sup>.  
 das ich bekenn Wi. 7<sup>b</sup>. das Ich zweifeln, ob Wi. 9<sup>a</sup>. das wir nit an-  
 sachent Wi. 26<sup>b</sup>. das du nit rusplest Wi. 31<sup>a</sup>. ist das mir etwas komen  
 sol, das kom frhlich Wi. 42<sup>a</sup>. das nit etwer des gruiffert syge Wi. 60<sup>a</sup>.  
 das du dich fromest Wi. 65<sup>b</sup>. der, der ainen wissbomen trait in sinen  
 augen, wirt bezugt, dz er nit muze ain ageln nemen vffer dem ouge sin  
 bruders Wi. 106<sup>b</sup>. dz du mit mir diser dingen gehellest Wi. 135<sup>a</sup>. das  
 vil verkerer, idlich min werde, als ain ding mer arges dann gutes lerende,  
 schelten werden Wi. 7<sup>b</sup>. das alle berg zu talern komen Wi. 25<sup>a</sup>. das er  
 den tod nit forchtet G. s 220<sup>b</sup>. dass man seines willens fore G. s 188<sup>b</sup>.  
 das sy das angeflcht gottes nyemer sehen G. s 190<sup>b</sup>. das die glens zu  
 seynem antlit aufstrimten G. s 172<sup>a</sup>. das er nyemans schediget G. s 16<sup>b</sup>.  
 das sich ein mensch vnbemaßet behalt von dieser welt G. s 147<sup>a</sup>. das sy  
 es tun mußen G. s 92<sup>a</sup>. er sol gedenken, das er sterbenn muß G. s 142<sup>a</sup>.  
 dz eins seine geistliche gaben gemeinsamt denen G. s 87<sup>a</sup>. das er sich  
 ganz aufermegerere G. s 87<sup>b</sup>. das er sich selbst such G. s 88<sup>a</sup>. das es sy  
 oft geraw G. g 70<sup>a</sup>. das sein aigen leidenn so gar flain ist G. g 64<sup>a</sup>. das  
 got hiemit bewelset hat, das . . G. g 62<sup>b</sup>. dz der rum lob vnd glori  
 werd gott dem herren G. b 188<sup>a</sup>. das er sich der goben erschred G. b 186<sup>a</sup>.  
 das wir vns lustigen G. b 174<sup>a</sup>. dass wir hynlouffen G. g 197<sup>b</sup>. das  
 du ubest tugenthaffte G. g 182<sup>a</sup>.

16. Jahrh. — das michs wetter hat erschlagen T. 52, 41. das im diser böser anschlag digts maß nicht geratten war T. 54, 76. das der windt am feristen weit T. 56, 28. das er hat mein bot veracht T. 60, 74. das es (das Schiff) sich halb von annder Floß T. 65, 32. es rewet in, das dem held nichts gschach T. 73, 40. das ist, das ich woll zuteutsch bringen H. 29<sup>a</sup>. Wie kompts, dz du mich bittest H. 29<sup>a</sup>. darum, das ich dazumal, als mich besorgt, das es vil sein möchten, bekenn H. 29<sup>a</sup>. dz ich des andern geschweig H. 30<sup>a</sup>. daß man weder wissen noch spühren kan. es ist not, daß wir drauff sehen A. 13<sup>b</sup>. es sey denn, daß wir vns anders in die Sache schicken A. 14<sup>a</sup>. daß man sie ertrencket A. 18<sup>b</sup>. daß sie nicht erfaulten A. 20<sup>a</sup>. da sey Gott für, daß ich oder mein Söhne ewre Herren sehen A. 37<sup>a</sup>. daß dieses Buch zwir so vil in im halten wirdt A. 49<sup>b</sup>. daß sie die Land inn gehabt haben A. 50<sup>a</sup>. er ermahnet das Landvolck, daß sie sich des alten Gottes beflissen A. 52<sup>b</sup>. das die waldesel jren dürst leschen Ag. 2. das er die leute effet vnd narret Ag. 22. das der todt vnnnd leben stehe in Gottis handt Ag. 54. das die Germani Tuisconem für ein Gott haben geacht Fg. 1<sup>b</sup>. das die Germani mit geidg jr leben haben verschliffen Fg. 3<sup>b</sup>. das sie nit vil verzwungens mit in selbst gemacht haben Fg. 4<sup>b</sup>. sie achten sein (des Goldes) nit so viel, das sie so tieff in die berg darnach grüben Fg. 6<sup>b</sup>. das so groffer jamer entstanden ist Fg. 15<sup>b</sup>. Es begab sich aber zu der Zeit, Das ein Gebot von dem Reiser Augusto ausgieng, Das alle Welt geschickt würde L. Luc. 2, 1. es jammert in, das Jrael so geplagt ward L. Richt. 10, 16. Vnd es hat jnen gelungen, Das sie das Gesch erhielten L. 1. Mach. 2, 48. das einer in ein schiff sitzen mag Sm. 31. das er ein groffen wald hat gehabt Sm. 33. das man zwölff salmen umb ein gulden kauft Sm. 40. daß einer het mögen wenen Sm. 53. daß er vffhörte zü wüten Sm. 60. daß dieselb gegenheit vil artiger ist zübringen wvn weder korn Sm. 60. daß er den wald juferte Sm. 79. daß er ein schagung legt vff die vnderthanen Sm. 87. das er geritten kommen sey W. 9<sup>a</sup>. das er jhnen die missethat, so sie an ihm begangen, vergebe W. 12<sup>b</sup>. das menschen den eseln vergleicht werden W. 13<sup>b</sup>. das manch gut herg verderben muß W. 41<sup>a</sup>. das sie alles dags zufrieden sind W. 44<sup>a</sup>. das seins lebens werd verschant S. I. 5<sup>b</sup>. das du so still worden bist S. I. 6<sup>a</sup>. das vns der Feindt nit vberkempff S. I. 10<sup>b</sup>. das man in die profiant abstricke S. I. 12<sup>a</sup>. das ich nit werdt jr sünd mitteilig S. I. 13<sup>b</sup>. das er mit vns treib kein geschrt S. I. 20<sup>a</sup>. daß samē vberig bleib D. 1. Mos. 7, 3. daß er sich daselbst als ein fremdling enthielt D. 1. Mos. 12, 10. daß er den schmierge messet D. 1. Mos. 24, 67. daß du also vff mich erbiget bist D. 1. Mos. 31, 36. das er noch von gutem, noch von bösem bewegt wirdt D. 2. Kön. 14, 17. dz du sehest deiner kints-kindere D. Ps. 128, 6. dz du nit der sehest D. Sir. 31, 10. Züschlag den buben ihren rucken, Das sie sich immer niderbucken. Ulenberg, Psalmenübers. S. 287. Ich weiß das alle sagung dein Auffrecht vnd lauter warheit sein. Das. 540. das nicht der Feind mit seiner Giff, wie er gedend, ein-blutbadt stift Rg. 5. das du

derselben Wohlthat eindend seist Kg. 39. das ihr nicht fällt ins Feindes Hand Kg. 83. das der bauch weiter aufloß Rh. I. 1, 3. das sie kein Gefellen mehr saß (soppe) Rh. I. 2, 3. das ich jedern insonderheit gründlich abfrag Rh. I. 2, 21. das ihm der athem gar entgieng Rh. I. 2, 23.

17. Jahrh. — auff das Gott alles allein im Menschen were Ar. 10. das in einem kleinen Säulein so ein grosser Baum verborgen ligt Ar. 15. das in ihnen das ganze Bilde des Satans erscheinet Ar. 16. auff das wir der Gerechtigkeit leben Ar. 31. das die Kleider nicht allen herrißten Z. 1, 15. dz er ihm mit zuentreuten vermächte Z. 1, 48. das ihm seine Untertanen gehorsameten Z. 1, 80. das er seine Gemahl stets mit sich führte Z. 1, 108. auff das wir Segen hätten Fl. 10. das der Gebrine Marx einst wieder werde froh Fl. 21. das er ohn' unterlaß so grimmig an mich fährt, das ich so Hülfloß bin Fl. 26.

### §. 435.

Der Nebensatz mit *daß* bildet das Objekt des Hauptsatzes. Im Lateinischen und auch früher im Deutschen steht hier der *Akkusativ* mit dem *Infinitiv* (§. 38). Ich führe nur einige Beispiele an, da in §. 434 schon viele mitgetheilt sind. S. m. nhd. Gram. II. 2, §. 181.

Er gebüt, das er viztrag alle ding von dem husz B. 3. Mos. 14, 36. Da sol der Priester heissen, das sie das haus ausreumen L. sy werdennt wissen, das ich bin der herr B. Ez. 39, 6. sie sollens erfahren, das ich bin der Herr L.

### §. 436.

*Daß* (im Fall *daß*) steht in bedingenden (konditionalen) Nebensätzen, und zwar mit dem *Indikativ* und *Konjunktiv*, mit und ohne *Negation* (nicht). Vgl. oben §. 398. 399.

das (wenn) du tusent werhe (mal) bichstest, es en (nicht) hilfet dich niut (nicht) Tauler bei Wackernagel I. 860, 6. Geseht aber, das . . . Hl. 1, 244. Geseht, das dir solcher Reichthumb verbleibt Sp. 2, 11.

### §. 437.

*Daß* steht in *Ausnahmesätzen*: außer *daß*, es sei denn *daß* (früher wann, nun, nur s. §. 367. 368). Der Nebensatz kann im *Indikativ* und *Konjunktiv* stehen (§. 398. 399). S. m. nhd. Gram. II. 2, §. 183.

es helffen vns kaine werdt, es sey denn, das wir Gott überkommen Ag. 301. Es kan niemand einem starcken in sein Haus fallen, vnd seinen Hausrat rauben, Es sey denn, das er zuvor den starcken blinde L. Marc. 3, 27. Vnd ist der letzte kampfss selten gut, . . wo man vorhin sich nicht eines guten kampfss beflissen, es seye dann, das Gott außerordentlich und sonderbare gnade thue Sr. 7.



§. 438.

Das in wünschenden und verwünschenden Sätzen. S. m. nhd. Gram. II. 2, §. 184.

welle got, das hsmahel lebe B. 1. Mos. 17, 18. wölte got das wir weren todt B. 4. Mos. 14, 3. nhd, daß wir gestorben weren L. dz ich dich vnd vswendig B. Hoh. 8, 1. o das ich dich draussen fände L. o das ich ir gemäßig wär C. II. 13, 6. da sey Gott für, daß ich oder mein Ehne eure Herren seyen A. 37<sup>a</sup>.

§. 439.

Das steht in kausalen Nebensätzen, welche einem abstrakten Substantiv entsprechen. Der Hauptsatz ist oft durch eine Demonstrativkonjunktion eingeleitet. S. m. nhd. Gram. II. 2, §. 185.

Gott ist mit dir verainet dz er dem sündler zürnet mit den dein genad wol mainet dar vmb ward er dein sint K. 130. durch vns. ein starker pot gesendet wort von got darvmb das er betwangt mit kraft naturen gangt an der jungfrawen gepurt K. 169. — Ich bring sie all zu nöten weil das sie Seyden sind Ab. 15<sup>b</sup>.

§. 440.

Das steht in Adverbialsätzen der Weise und der Folge (Modal- und Konjunktivsätzen). Im Hauptsatz stehen oft die Partikeln so, also, solch, dergestalt, dermaßen u. S. m. nhd. Gram. II. 2, §. 186.

er macht yn gesund dz er redt vnd gesach B. Matth. 12, 22. Vnd er heilet in, also, das der blinde und stumme, beide redet vnd sahe L. oft er antwort im nit zu einem wort, also dz sich der richter hart verwundert B. Matth. 27, 14. Die prachten ain trauben so grossen das sy in kum mochten getragen G. g 68<sup>a</sup>. das wäre wütet dermaßen, daß man nit darüber faren kan Sm. 34. Sein hertz vm ihre böse that, Dermaßen sich betrübet hat, Das sein mund wider die gebüre Gar unbedechlich außher füre. Ulenberg S. 463. darauf unterschiedliche Buchstaben gestochen, dergestalt, daß selber jeder auf einen gewissen Ring verzeichnet Hf. 1, 78. sie haben ihn dergestalt abgeknüttelt, daß ihm schier alle Weiner zu Krüppel worden Ab. j 130.

§. 441.

Das steht in Zettsätzen; gewöhnlich steht eine andere Konjunktion vor daß. S. m. nhd. Gram. II. 2, §. 190.

wärllich fürwar sag ich vns das zergee hymel vnd erde. Ein büchstab oder ein spiz an einem büchstab wirt nit zergeen. vns das alle ding geschehen B. Matth. 5, 18. bis das himel vnd Erden zergehe. . bis das es alles geschehe L. vns das dich das licht an die hend breunet G. g 102<sup>a</sup>. vns das ir der fluch vergeet G. g 101<sup>a</sup>. bis das der bruder seine buße vollbracht hat Do. 127. bis das die wasser trüffenten B.

1. Mos. 8, 7. biß daß es zû scheitern geet G. g 102<sup>a</sup>. er ließ nit nach, biß daß sich Aistulphus ergab Fg. 73<sup>a</sup>. biß daß der Regen vbergeh S. III. 91<sup>b</sup>. er gebüt daß er vsztrag alle ding von dem huise ee daß er ingee in es B. 3. Mos. 14, 36.

### §. 442.

In Adverbialsätzen des Zweckes (Finalsätzen) steht von der ahd. Zeit bis heute die Konjunktion daß. Später trat daneben auf auf daß (heute wieder seltener), noch später damit ein. In negativen Sätzen der Art steht daß nicht, auf daß nicht, damit nicht. S. Grimm d. Wörterb. II, 704. m. nhd. Gram. II. 2, 187 f. Wenn Becker II, 273 sagt: „Der Gebrauch der Konjunktionen damit und auf daß zur Bezeichnung des Zweckes ist dem Alt- und Mittelhochdeutschen noch fremd. Die Konjunktion damit kommt auch bei Luther in der jetzt üblichen Gebrauchsweise eigentlich noch nicht vor;“ so muß bemerkt werden, daß auf daß (als daß) wenigstens schon im 13. Jahrh. und die Konjunktion damit, die als Relativkonjunktion (§. 421) älter ist, schon lange vor Luther und auch bei Luther selbst vorkommt. Mit daß sind Beispiele hier nicht nöthig, weil sie auf jeder Seite zu finden sind. Beachtung verdient um daß.

1) wie du die sundære niht enschiuhlest (abschrecktest), uf daz du sie bekertest David von Augsburg im 13. Jahrh. wachen vnd betten, vff daß ir mügen überwinden. bettent, vff daß ir nit fallen in versüchung G. b 65<sup>a</sup>. Daß Geisß ist aber neben ein komen, auff daß die funde mechtiger würde L. Röm. 5, 21. Die Burgunder sind mit dry hundred tusent strytbaren mannen über Rhin gefaren, vff daß sie in Gallia jnen nūwe wonungen mächten Sm. 58. Jüden und Heiden solten ihm durch die Aposteln zugesüret werden, auff daß er ihm vnterthenig machte W. 10<sup>b</sup>. auff daß es ihm hie wol ergeh Rg. 175. der stolzet, auff daß er von den Leuten gesehen werde Sp. 3, 6.

2) Eine Urkunde in Naheim bei Limburg a. d. R. vom 22. Sept. 1344 hat: unde umme daz diz vaste si so han wir gebedin Juncherin Marsilius von Rishberg. Daß Gott alle menschen in der welt dahin regieren wolle, umb daß sie seinen willen erkennen und ihn thun Sr. 79.

3) Dardurch des menschen gemüet gehindert möcht werden daß es nit würflich in gott beleibet Seid (da) doch der mennsch Also sein leben genzlich ordnen soll, als vill es möglich ist hie in differ zelt, dar mit er got allain anhengig sey G. g 40<sup>a</sup>. damit sein trundenheit gemindert, vnd sein vernunft zû menschlichen freyten keme H. 45<sup>b</sup>. damit ich von euch anstreglich rechten verfolg empfinden mög H. 130<sup>a</sup>. darauff ermanen vnd erfordern wir an euch, den klager daran zuweisen, vnd selbst darob sein, damit sein vnd ewer fürnemen vnd proceß abgestellt werden H. 129<sup>a</sup>. wie man sich in den dingen, die man mangelt, halten möge, damit die Feind nichnen, man hab desselbigen gar kein mangel A. 108<sup>b</sup>. damit der Mensch warnem, spühret, empfindet A. 11<sup>a</sup>. darmit keiner dem andern zu hülf

möcht kommen A. 262<sup>a</sup>. damit er der marter abkeme Fg. 30<sup>b</sup>. damit er diß behändig hett Fw. 66<sup>a</sup>. Fliehet auß Babel, damit ein jglicher seine Seele errette, daß jr nicht vntergehet in jrer misseithat L. Jer. 51, 6. Aber die Gewaltigen im Lande nam er weg da mit das Königreich demütig blicke, vnd sich nicht erhöhe, auff daß sein Bund gehalten würde vnd bestünde L. Ez. 17, 14. sie vermischeten in vnder sich, damit er daruon käme, aber es selet jm Sm. 109. der Herr redet das Beste von Joanne zum völd, damit er sie an seiner lere behalte W. 37<sup>b</sup>. darumb begerten sie, daß die Welde gemein würden, damit ein jeglicher sich vergebens darauß behölgen künde zu bauwerck, vnnnd anderer notturfft Sl. 63<sup>a</sup>. müste man jnen widerstand thun, damit doch etliche auß dem völd möchten erhalten werden Sl. 62<sup>b</sup>. damit es den Reiser best verächter und abscheucher machte Ts. 141. damit ich sy fürnemlich nenn (ut eam potissimum nominem). In der warheyt, darmit ich die warheit sag (vere ut dicam) Frisius. damit das Gfnd an solche Wein gedenk Rg. 195.

4) Damit sy nit genöttiget wurden, jnen hilfflichen zu finde Ds. 13. domit jm nit eyn gluck zü sal Br. 112. do mit der zhegelhuff nit frach Br. 221. dir gnüg zuthünd, damit du dich gar nit ab vns beklagen mögest H. 130<sup>a</sup>. es ist vns not, daß wir drauff sehen, damit wir vns selber nicht triegen A. 13<sup>b</sup>. damit nicht mehr angetast würde A. 221<sup>b</sup>. Das sol sein eigen Teil sein inn Israel, damit meine Fürsten nicht mehr meinem Völd daß ire nemen L. Ez. 45, 8. damit er nit etwas zweige oder pflanze Sm. 398. Deshalb Er hoßschender Not, damit das Nicht nit entfrömbdet würde, sin Vorhaben müssen fürnemmen Ts. 46. damit du dich nit selbst betriegist. Frisius.

### Ellipse der Konjunktion daß.

#### §. 443.

In den meisten der §. 434 f. angeführten Fälle kann daß fehlen. S. Becker II, 244. 246. m. nhb. Gram. II. 2, §. 191. Ich gebe hier eine Reihe von Beispielen verschiedener Art, unter denen einige auß Fs. und Gm. besonders zu beachten sind.

ich wän dem winder scheücz K. 133. ich hoff mir sol gelingen K. 195. dann hät er gewellen (gewolt), es wer anders ergangen Ds. 229. er meint ihm möcht nieman widerstan Ds. 285. wolt got wer wir beliben enhalb des iordans B. Jos. 7, 7. wolt got gäb jemand diß völd vnder myn hande B. Richt. 9, 29. Ich wenet du hättest sie gelassen B. Richt. 15, 2. mich gedunckt die plag daß vszsaß sy in mynem huf B. 3. Mos. 14, 35. ich waisß dein herb mir gütes gan C. II. 39, 50. in dunckt, es sey alemort C. II. 60, 112. du mainst aber es werd sin ain schers ding Wt. 18<sup>a</sup>. ein knecht an den Meydelhart warb, er solt im geben daß boten prot T. 80, 47. Er begert an sie, sie solten jm Geleit leihen A. 84<sup>b</sup>. da forcht er jm, er würde gestrafft A. 216<sup>b</sup>. es dünckt vns, es (das Erdreich) bewege sich A. 38<sup>b</sup>. darauß er beweysete, art gieng fur gewonheit Ag. 131. Cesar begeret mann solt in Consul machen Fg. 16<sup>a</sup>. daß

es wenig hett gefället, der oberst hauptmann sampt dem habsst weren gefangen worden Fg. 62<sup>b</sup>. Sie werden gebenden, wir fliehen vor jnen L. Jos. 8, 6. Ich meinet du werest ir gram worden L. Richt. 15, 2. Wie kanstu sagen, du habst mich lieb L. Richt. 16, 15. das du von mir sagest, Ich sey dein bruder L. 1. Mos. 20, 13. Ist nicht besser, wir ziehen wider in Egypten L. 4. Mos. 14, 3. der apt vermeinet sie liessen im nit volgen seine recht vnd gefell Sm. 266. das einer het mögen wenen der sein were vß einer büchsen gangen Sm. 53. Wenn er meint er ganz sicher sey So vberfelt in meuterey S. III. 103<sup>b</sup>. ich höre, es sey getreud vnd D. 1. Mos. 42, 2. Ist nicht besser, wir ziehen wider in Egypten D. 4. Mos. 14, 3. kanß nicht wol seila du bist ein Herr Rh. I. 1, 3. Wolan, (es) scheint mich verstanden hatt die Meisterin in Wälden Fa. 20. (ich) hoff mich mit ihren pfeilen bald begierd vnd lieb entleiben Fa. 23. ich bin zwar vwerth, mich lustt vnd erd in jhrem schos ertragen Fa. 93. ist werth ich weiter such Fa. 67. das man erachten konte, ihm nicht wohl zu muth seyn mußte Gm. 528. sie geben für, wir ihnen den handel verderben würden Gm. 269. deme ein Keuffel antwortete, sie sich bewegen zu frieden stellen solten Gm. 323. Der Weg war mit Dornen bewachsen das mich dunckte, ohne groffe mühe nicht wohl darauff fortzukommen wäre Gm. 345. So einem treumet er esse hartes Eysen Ab. j 2.

#### Unterbrochene Konstruktion (Anacoluthie).

##### §. 444.

Die hier zu erwähnende Anacoluthie besteht darin, daß im Nachsatz die im Hauptsatz geforderte Konstruktion verlassen und eine andere gewählt wird. Ältere und neuere Beispiele bietet m. nhd. Gram. II. 2, §. 192.

Ich bin ewer Zeuge, das, wenn es möglich gewesen were, ir hettet ewer Augen ausgerissen L. Gal. 4, 15. Denn wir wissen, das alle Creatur sehnet sich mit uns, vnd angfset sich noch jmer dar L. Röm. 8, 22. Wißet ihr nicht, das die so in den schanden lauffen, die lauffen alle, aber einer erlanget das Heilob Sr. 1. Das je weniger die leute wüßten, so viel besser seye es Sr. 40.

#### Indirekte Frage.

##### §. 445.

Wird bei der indirekten Frage die Aussage in Frage gestellt, so steht ob; in doppelter Frage ob-ob, ob-oder, ob-oder ob, ob-ob aber. Oder s. §. 361. Ob, goth. *iba*, *ibái*, ahd. *ip(h)u*, *up(h)i*, *ube*, *oba*, *obe*, mhd. *ube*, *obe*, *ob*, *op*, selten *sh*, ist eigentlich der Dativ des Hauptwortes, goth. *iba*, ahd. *iba*. — Zweifel, Bedingung. Die Bedeutung ist nhd. beschränkter als früher. Grimm III, 283. Graff I, 75. Badernagel unter *iba*. Bodmer II, 249. m. nhd. Gram. II. 2, §. 494.

1) a p si missehlen Do. 65. wānestu ob ich nit wiß B. 1. Röm. 20, 30. Laß sehen, ob sie dir helfen können L. Jer. 2, 28. ob das zu seinen zeiten sel gewesen, weiß man nit Sm. 144.

2) obß besser sey, daß ein Mensch dasjenige thue, was er wisse, oder daß er erst dasjenige lerne, welches er nicht wisse Z. 1, 387.

3) ob (wenn) etlicher will thun seinen willen der wirt es erkennen von der lere ob sy sye usz gott oder ob ich sy rede von mir selber B. Joh. 7, 17. So jemand wil des thun, der wird innen werden, ob diese lere von Gott sey, oder ob ich von mir selbst rede L.

4) Drum weiß ich fast auch nicht, ob ich soll thränen schicken, ob aber hülff und rath sey Hg. 3, 235.

## Viertes Kapitel.

### Adverbialsätze.

#### §. 446.

Nach den verschiedenen Arten der bestimmenden Beziehungen kann man die Adverbialsätze (§. 396) eintheilen in: 1) Adverbialsätze des Raumes, 2) Adverbialsätze der Zeit. 3) Adverbialsätze der Weise, 4) Adverbialsätze des Grundes. S. Becker II, 234 f. m. nhd. Gram. II. 2, §. 195 f.

#### 1) Adverbialsätze des Raumes.

#### §. 447.

Das Raumverhältniß ist ein dreifaches: das Sein an, die Bewegung nach und die Bewegung von einem Orte: da, wo, hier; dāher, wohin, her; dāinnen, wannen, hinnen (s. II, §. 267). — Die Adverbialsätze des Raumes werden mit ihrem Hauptsatz durch das im Hauptsatz stehende, oder hinzugedachte Demonstrativ da, dort, dahin, dāher und das im Nebensatz stehende Relativ wo, hier, wohin, woher verbunden. Vgl. noch §. 420. 425. m. nhd. Gram. II. 2, 196 f. Becker II, 253.

Der sun des menschen hat nit da er sin hobet annehge B. Matth. 8, 20. Des Menschen son hat nicht, da er sein heubt hin lege L. Wanh wa zwen oder dry sind gesamlet in meinem namen da bin ich in mit ir B. Matth. 18, 20. denn wo Zween oder drey versamlet sind in meinem Namen, Da bin Ich mitten vnter jnen L. da nit sind schffen, da ist die kripp lät B. Spr. 14, 4. Wo nicht Ochsen sind, da ist die krippen rein L. wanh da bin schaf ist da ist auch din herg B. Matth. 6, 21. denn wo ewet schaf ist, dā ist auch ewer herg L. wo geübt werden din sünd da abtreiben die tugenden Es. 1. wo vheynlichkeit ist, dā kan nichts langwirlg seyn Ag. 314.

#### 2) Adverbialsätze der Zeit.

#### §. 448.

Hier kommen Zeitpunkt und Zeitdauer in Betracht. Bei Angabe des Zeitpunktes ist die Aussage des Nebensatzes der des Hauptsatzes

1) gleichzeitig, 2) vorangehend, 3) nachfolgend. S. Bedder II, 253 f. m. nhd. Gram. II. 2, §. 198 f.

a) Die Aussagen des Haupt- und Nebensatzes sind gleichzeitig.

§. 449.

Das Verhältniß der Gleichzeitigkeit wird durch verschiedene Konjunktionen ausgedrückt: wenn, da, als, nun, wo, indeß, unterdeß, inzwischen u.

§. 450.

Wenn, wann (goth. interrogativ hvan, ahd. huanne, huenne, wanne, wenne, alts. huan, ags. hwonne, mhd. wenne) bezeichnet die Gleichzeitigkeit auf die unbestimmteste Weise, und wird nur gebraucht, wenn die Zeitbestimmung oder auch die prädicirte Thätigkeit nach Zeit und Wiederholung unbestimmt ist. Im Ganzen steht wann selten als reine Zeitpartikel, bezeichnet oft einen ursächlichen Grund. In früherer Zeit übersetzt es öfters das lat. postquam (nachdem). Beispiele aus L. s. noch §. 451. Grimm III, 181. 282. Graff II, 1202. Bedder II, 254. m. nhd. Gram. II. 2, §. 202.

vnd wan (postquam) wir nun angebett haben. so wollen wir wieder zu euch kommen B. 1. Mos. 22, 5. Vnd wenn wir angebetet haben, wollen wir wider zu euch kommen L. wenn ich das vnd das gethün, denn so wil ich myn sele versorgen G. b 48<sup>b</sup>. wann ich sie genugsam geplagt haben werde, so will ich sie an eine Säule binden Sp. 3, 6. — Schottel hat S. 789: Wann Nahrung, alsdann Wolfeilung Faust. ord. 1085.

§. 451.

So (s. §. 341) steht ahd. mhd. und älternhd. gleichbedeutend mit wenn (§. 450), nur noch häufiger, aber auch selten als reine Zeitpartikel. Grimm III, 283.

Hilf durch all christenleich gepet so man das foren set K. 135. vnd so tusent iar werdent volendet so wirt sathanas vffgeldözet von ihm kercker B. Offb. 20, 7. wenn tausend iar volendet sind, wird der Satanas los werden aus seinem Gefengnis L. vnd so sy wardent vol so nim sy hin B. 4. Rön. 4, 4. Wenn du sie gefüllet hast, so gib sie hin L. vnd so ich sie usgewirff ich wird befert vnd erbarm mich ir B. Jer. 12, 15. Wenn ich sie nu ausgeriffen habe, wil ich mich widerumb vber sie erbarmen L. so dich zorn beweget, so hayt biß dir das herß wider gütig werd G. g 179<sup>b</sup>.

§. 452.

Da (fehlt goth., ahd. dō, thō, dhuo, bald tunc = dann, da, bald cum = da, zeitlich ausdrückend, bald Partikel des Gegensatzes vero, at, autem = aber, alts. thuo, altn. ags. thā, mhd. dō, duo, nml. doe, doen, nml. toen, älternhd. do, später durch niederb. Einfluß da) bezieht sich auf

die Zeit und bisweilen (wie wenn, so §. 450. 451) auf einen ursächlichen Grund; steht öfters auch im Sinne von nachdem (§. 459). Grimm III, 169. 283. d. Wörterb. II, 646. Graff V, 65. Wackernagel, Müller unter do. Weigand Syn. 429. Becker II, 255. m. nhd. Gram. II. 2, §. 203.

Do der brütigam verglichen tāt (moram faciente) sie schlāffent vnd sie schlieffen all B. Matth. 25, 5. Da nu der Breutigam verzog, Worden sie alle schlefferig, vnd entschlieffen L. derselbig arz do er am todbet lag, vnd wart ermanet das er bpheten solt, do fund man nüt vß im (nichts aus ihm) bringen G. b 48<sup>a</sup>.

### §. 453.

Als (§. 341) drückt im Allgemeinen eine Gleichzeitigkeit in Bezug auf ein Anderes aus, und wird besonders dann gebraucht, wenn die als eine bestimmte Thätigkeit gedachte Zeitbestimmung in die Vergangenheit gestellt ist, fällt darum oft mit nachdem zusammen (§. 460). Grimm III, 170. 283. d. Wörterb. I, 246. Graff V, 15. Wackernagel, Müller unter also, so. Weigand Syn. 429. Becker II, 256. m. nhd. Gram. II. 2, §. 204.

als er auff einem geiāb durch die wāldt ritt, ward er auff dem geiāgt erstochen Fg. 46<sup>a</sup>.

### §. 454.

Indeß, indessen (eig. ein pronominales Adverbium II, §. 265, ahd. innan dēs, innan thēs, inin dēs, in dēs, inne dēs, mhd. innen dēs), unterdeß, unterdessen (fehlt ahd., mhd. under dēs), inzwischen (§. 318) bezeichnen das Zeitverhältniß der in dem Nebensatz ausgedrückten Thätigkeit als einen Zeitraum. Frisius übersetzt interim, interea mit darzwüschend, diewehl. Grimm III, 189. Graff V, 27. 728. Weigand 1007. Becker II, 256. m. nhd. Gram. II. 2, §. 207.

indeissen mehret sich mein schmerz Hg. 4, 126. vnder des sin iunger baten B. Joh. 4, 31. In des ermaneten in die Jünger L. vnder des ward gedendet der meister B. 1. Mos. 41, 9. er hat vnter des ein Reichstag gehalten Sl. 3<sup>a</sup>. Vnter des der Widnch, wie gehört, mit denen, die ins Kloster eingefallen, scharmüßelt F. 207<sup>a</sup>. Vnd unterdessen halten die meisten einen solchen Menschen vor todt. Hoffmannswaldau, der sterb. Socrates 19.

### §. 455.

Indem (eig. ein pronominales Adverbium II, §. 265, ahd. in thiū, in diū, innan diū, mhd. in diu, innen diu, inner diu) und das nun veraltete unter dem (ahd. untar diū, mhd. under diu) werden von der Zeit gebraucht wie indeß, heben aber die Gleichzeitigkeit mehr hervor. Zuweilen treten noch und, als zu diesen Konjunktionen. Grimm III, 189. Graff V, 33. Weigand 1007. Becker II, 256. m. nhd. Gram. II, 2, §. 208.

In dem vnd sy sich bedächten Wt. 27<sup>b</sup>. yndem sie das thaten, verlaiche das sewer Ag. 314. Nun indem als die 20 mit den Schändlinen



gen der Burg genh, gat der Land-Vogt haru8 Ts. 240. — vnder dem do etlich mann stunden B. 2. Kön. 20, 11. vnder dem gebor die künigin ein sun Sm. 535. Under dem wir uns mit einander besprachen, trat einer herbey Gm. 438. — Underdem hatte der Baron ein Buch aus dem Schranke geholt. Verf. der Beatushöhle: Neufahrtsfest.

#### §. 456.

Inmittels, mittels dessen (s. §. 274) sind sinnverwandt mit indeß, aber heute veraltet. Weigand Syn. 1007 hält inmittelfst für den Superlativ von mhd. en mitten, nhd. inmitten; ich halte inmittels für ein präpositionales genitivisches Adverbium wie indeß, von Mittel, mhd. mittel = Mitte. Mittels dessen erklärt sich daraus, daß der Schriftsteller mittels als Zeitpräposition sagte.

Aber do im dise sein mütung abgeschlagen ward, stund er auff dem mittel (in der Mitte) aller männiglich8 allda zû gegen vnd sprach Wi. bei Wadernagel I, 1040, 26. das mittel (die Mitte) El. 9<sup>a</sup>. — inmittels werd' ich oft vor diesem Fenster stehn Fl. 652. mittels dessen thut, wie ich Fl. 462. — Stieler hat S. 1289 „Mittels et Inmittels, adverb. interim, interibi.“

#### §. 457.

Weil, dieweil (der adverbialisch gebrauchte Affusativ, ahd. diu huotla, wila, mhd. die wile, wile), geht auf die vorüberstreichende Zeit (Weile), wozu Gleichzeitiges in dem Verhältniß steht, daß es in jener Zeit gleichsam eingeschlossen ist, und bezeichnet so viel als so lange als. Oft tritt noch und hinzu. Grimm III, 140, 282. Graff IV, 1224. Wadernagel unter wile. Weigand 2245. Bedder II, 256. m. nhd. Gramm. II, 2, §. 210.

1) wie kunden die Bulge des mehes8 schaden, weyl der schöpfer des mehes8 bey yhen zu gleich ym schiffe war Ag. 29. weyl die Fürsten auff den Reichstagen taglichsten Ag. 159. er gab im das Herzogthumb wieder eyu, wie erß zuvor, weil sein Vatter am leben gewesen, gehabt hatte A. 331<sup>a</sup>. weil wir fur jnen fliehen, solt ir euch auffmachen aus dem Ginderhalt L. Jos. 8, 7. Weil sie noch redet mit dem Könige, kam der Prophet L. 3. Kön. 1, 22. Solchs hab ich zu euch geredt, weil ich bey euch gewesen bin L. Joh. 14, 25. weil wir leben auff dieser erden S. I. 75<sup>b</sup>. doch weil der donner noch aus ihrem munde blizet, so wird ihr milbes herz durch gûte schon bestilt Hg. 1, 20. daß wir, weil unser Lebenslauff wâret, dieselbe allezeit in dem Gedächtniß hielten. Hoffmannswaldau d. sterb. Sokrates 42.

2) zw pueß wil er do streben dy weyl er hat sein leben K. 196. würd gûte werd die weil du magst Es. 68<sup>a</sup>. Dieweil Gottes Wort der Same Gottes in uns ist, so muß er je wachsen in eine geistliche Frucht Ar. 52.

3) von ir will ich nymmer wanden, die weil vnd ich das leben han C. II. 14, 12. Dieweil vnd ich diese ding schreib A. 111<sup>a</sup>. Dieweil vnd Constantinus also kriegt, machten ein Bund die Teutschen A. 236<sup>a</sup>.

§. 458.

So lange, so lange bis, so lange als, so lange und, als lange bis, wie lang sind gleichbedeutend mit weil (§. 456), zum Theil aber wieder veraltet. Frisius übersetzt *lat. diu. quam diu* durch als lang, alldiewehl, diewehl, diewehl das. S. m. nhd. Gram. II, 2, §. 211.

Da fraget er so lang, biß das er die warheit vernam Wadernage I, 988, 20. diß Concilium hett ein zimlichen fürgang so lang vnd kaiser Sigmund lebt Sm. 273. So lang vnd dieser Reichstag wert S. IV. 61. das ein rostigs eyßen als lang gesetzt wirt biß es wider erscheinen wirt G. 82<sup>b</sup>. Der Esel das Gumpen (Springen) nicht läffet, wie lang er Futter hat Ab. hp. 37.

b) Die Aussage des Nebensatzes geht der des Hauptsatzes voran.

§. 459.

Um die Aussage des Nebensatzes als der des Hauptsatzes in Bezug auf die Angabe des Zeitpunktes vorangehend zu bezeichnen, gebraucht man die Konjunktionen da, als, nachdem, so bald als, nicht sobald - als, so wie, kaum - so u.

§. 460.

Da, als sind §. 452, 453 erklärt. Sie werden heute selten mehr im Sinne von nachdem gebraucht. Becker II, 256. m. nhd. Gram. II, 2, §. 213.

und do (cumque) er hat uffgethan das venster. Heliseus der sprach B. 4. Kön. 13, 17. do (cum) sie yn (den Esel) hätten gesattelt er stig uff B. 3. Kön. 13, 13. da sie ym den Esel sattelten, reit er drauff L. und do (cumque) er hat getruncken. der wiffag sattelt sinen Esel B. 3. Kön. 18, 28. Vnd do (cumque) die wolck ward abgenomen die do bedeckt den tabernackel. do giengen die sün irahel B. 4. Mos. 9, 17. darnach do (postquam) sie yn hett entwent do füret sie yn für den herren B. 1. Kön. 4, 24. do (cum) sie hetten geschiffet von papho. sie kamen in pergen B. Apfl. 13, 13. Da aber Paulus und die vmb yn waren von Papho schiffeten, sie kamen gen Berpen L. do es nun was gewachsen antwort (adultum tradidit) sie es der tochter pharaons B. 2. Mos. 2, 10. Da (postquam) nu Lot sich von Abram geschaiden hatte, sprach der Herr zu Abram L. 1. Mos. 13, 14. do sie nun disen streitt behüben do zugen sie biß an den berg G. 964<sup>b</sup>.

§. 461.

Nachdem (ahd. nah diu, aster diu) drückt die Vollenbung der Handlung des Nebensatzes vor dem Beginn der im Hauptsatz genannten aus. Häufig tritt noch und und zuweilen als zu nachdem. Sl. hat umgestellt

demnach als. Grimm III, 283. Graff V, 33. Becker II, 256. m. nhd. Gram. II, 2, §. 213.

1) Nachdem dann der Toppel zer.ringumb über den Eidgenossen erdacht was Ds. 71. Nach dem ihm dieser Schub nicht gerahen wolt, erdacht er einer andern list A. 85<sup>a</sup>. er gab im sein stiefftochter zum weib, auß der nachdem er sechs sün zeuget hatt, stieß er sie von sich Fg. 42<sup>b</sup>. Vnd nach dem er getruncken hatte, sattelt man den Esel dem Propheten L. 3. Kön. 13, 23. Vnd nach dem sich die Wolcke auffhub von der Hütten, so zogen die Kinder Israel L. 4. Mos. 91, 17. nachdem er diß erkant, ward er zu raht F. 170<sup>b</sup>. Den (Grund) David mit beweglichen worten, nachdem er die nichtigkeit so menschlichen lebens, als auch menschlicher anschläge betrachtet hatte, angezeigt Sr. 47.

2) alle die tag Adam nach dem vnd er gebor seth waren achthundert iar B. 1. Mos. 5, 4. der herr sprach zu abram nach dē vnd sich loth gescheiden von im B. 1. Mos. 13, 14. an dē andern iar nach dē vnd sy wart vñzgegangen B. 4. Mos. 9, 1. Absolon nach dem vnd er versönt ward mit David seinem vatter mocht dennoch nit komen fur sein angesicht G. 928<sup>b</sup>. Nachdem vnd Schweden Zinspar war Dem Königreich Dennmarck manig Jar S. III. 136<sup>a</sup>.

3) Nachdem als nun Keyser Constantius die Land in guten fried gebracht hatt, zohe er gen Constantinovel A. 234<sup>b</sup>. — Der Heilige, der, nachdem als die drei Tage verlaufen, durch Speise ihn gestärkt. Görres, Mystik 3, 712. — demnach als sie die namen ausgeschrien haben, zeigen sie an.. Sl. 115<sup>b</sup>.

#### §. 462.

Sobald, sobald als, und die nun wieder veralteten alsbald, alsbald und, sobald und (s. bald §. 340) drücken die unmittelbare Aufeinanderfolge zweier Handlungen aus. Frisius übersetzt simulac durch alsbald, so bald. S. m. nhd. Gram. II, 2, §. 214.

1) Sobald der aiterbus auß dem ayffen (der Wunde) gezogen würt sobald haylt er zu G. g 176<sup>a</sup>. Sobald sie auffstehen, so warmbaden sie von wegen der feltinn diß landts den gast Fg. 6<sup>a</sup>. Sobald einer gestorben ist, lauffen die ausschreier auff den plegen der Stadt herum Sl. 115<sup>a</sup>. Sobald wir auff die Welt kommen, so werden wir zu sehen. Hoffmannswaldau d. sterb. Sokrates 41.

2) alsbalde die von Cölln das vernomen.. Ds. 128. Als bald man sein gewar wirt, so haumt (eilt) er wider davon A. 254<sup>a</sup>. Als bald sie aber kamen dar, Der Stein dauor (vom Grab) gewelget war. Ulenberg 1644. S. 703.

3) Als bald vnd sy empfunden C. II, 67, 187. — So bald vnd sie einen Kermen im Walde höreten A. 325<sup>b</sup>.

#### §. 463.

Raum (ahd. chūmo, mhd. kūme) - so (da, als) hebt die unmittelbare Aufeinanderfolge zweier Handlungen weniger hervor, als die §. 461

erwähnten Konjunktionen. Frisius übersetzt vix durch kaum, gar kaum. S. m. nhd. Gram. II, 2, §. 215.

Isaac hat kaum erfüllet das wort, vnd iacob was rßz gegangen, do kam esau B. 1. Mos. 27, 30. Als nu Isaac volendet hatte den Segen vber Jacob, vnd Jacob kaum hin auß gegangen war von seinem vater Isaac, Da kam Esau L.

c) Die Aussage des Nebensatzes folgt der des Hauptsatzes nach.

#### §. 464.

Um die Aussage des Nebensatzes als der des Hauptsatzes in Bezug auf die Angabe des Zeitpunktes nachfolgend zu bezeichnen, gebraucht man die Konjunktionen ehe, bevor. Die Zeitdauer des in dem Hauptsatz stehenden Prädikats wird durch seit, bis bezeichnet.

#### §. 465.

Ehe (gefürzt aus eher, goth. air, ahd. ær, er, e, mhd. er, e) zeigt allgemein ein Früheres in der Zeit an, weist dann vergleichend auf ein Anderes in der Zeit hin, dem es vorangeht. Verbindungen sind ehe denn, ehe und, ehe denn und, ehe und bevor, ehe daß. Frisius übersetzt antequam durch ee dann, priusquam durch ee vnd. Grimm III, 97, 254, IV, 788. Graff I, 434. Wadernagel, Müller unter er. Weigand 520. Becker II, 50, 258. m. nhd. Gram. II, 2, §. 217.

1) laß yn zu genaden komen ee es ym werd zu spat K. 196. wie dann vorhin, ehe der Krieg angefangen, beschehen wäre Ds. 254. Ge Abraham was da bin ich B. Joh. 5, 58. ehe beyde parth sind verhoret worden Ag. 198. daß er sich ee ließ zu tode martern, denn er etwas sagte Ag. 191. ich hab von allem gessen, ehe du kamest L. 1. Mos. 27, 33. vnd ehe er ausgeredt hatte, Sihe, Da kam Rebecca L. 1. Mos. 24, 15. wie Gaul' und Mäuler seyn, die eh nicht werden bändig, als wenn ihr wildes Maul ein scharfer Bügel zwingt Fl. 18. Heut zu Tag lernet unsere Jugend ehe fluchen, als sie recht beten können Sp. 1. 10. zumal er ohne diß ehe, als man seiner verlanget, kommet Sp. 2, 7.

2) Daß frutt das da ist dürre ee daß es kombt zu der zitigst B. 4. Rön. 19, 26. ehe denn die Menner sich schlaffen legten L. Jos. 2, 8. Herr, kom hinab, ehe denn mein Kind stirbt L. Joh. 4, 49. Ehe denn Abraham ward, bin ich L. Joh. 8, 58. — Er hatte sein Geschicht mitgetheilt, ehe denn ihn jemand von dem, was vorgegangen, unterrichtet Gdrres, Mystik 4<sup>b</sup>, 562.

3) nembt dasselbig (Schloß) ein, ee vnd die brindt komen hinein T. 80, 22. daß er ehe vnd das Geschrey recht aufkame, schon etwas außgerichtet hett A. 326<sup>b</sup>.

4) O Gott erhöre mein Gebet Eh denn vnd es mir werd zu spat S. I, 67<sup>b</sup>.

5) so ist sie doch noch nicht eine vollkommene seligkeit des ganzen

menschen, ehe und bevor auch der Leib dazzu kommt, und also die Person vollkommen wird Sr. 20.

6) hēre ger ab ee das min sūn sterbe B. Joh. 4, 49. ich usz von allen den dingen e d; du kamest B. 1. Mos. 27, 58.

#### §. 466.

Eb hat G. öfter für ehe, wahrscheinlich durch Vertauschung eines eingeschobenen w mit b: ee, ewe, eb G. I, §. 158. Die mittelhochdeutsche Volkssprache hat noch heute hier und da eb, ob, ob für ehe. Bemann (mhd. Wörterbuch 62) führt eb aus Oberlins Glossar an, richtiger eb.

es (das Gündlein) billet eb ichs geheß b 145<sup>b</sup>. by ziten, eb du von huß müßest b 147<sup>a</sup>. eb es dich angerürt b 142<sup>a</sup>. Und eb die zarten die handtschū gesüchen und erst angethūn. so hant die anderen ein ding gethon b 106<sup>b</sup>.

#### §. 467.

Noch do hat B. für ehe, offenbar eine wörtliche Uebersetzung des lat. necdum.

Noch do er hett erfüllt (necdum complerat) dise wort in im selb. vñ sich rebecca die gieng usz B. 1. Mos. 24, 15. und ehe er außgeredt hatte, Ehe, Da kam Rebeca L.

#### §. 468.

Bevor (ahd. bisora, puora, h(p)efore, beudre, mhd. bevorē, beuorē), früher Präposition von Raum und Zeit, auch Adverbium, wird als Konjunktion da gesetzt, wo die Nähe von etwas Geschehendem in Bezug zu einem Andern ausgedrückt werden soll. Grimm III, 263. d. Wörterb. I, 1757. Graff III, 620. Wadernagel unter hl IV. Wetgand 520. m. nhd. Gram. II, 2, §. 217.

Stieler hat bevor antequam, priusquam. ehe und bevor bei Sr. f. oben §. 464, 5.

#### §. 469.

Seit (§. 287), sint, seitdem, sint dem, sinten dem, sinther, zuweilen noch seit daß (mhd. oft sit daz), seither daß bezeichnen die Zeitdauer des in dem Hauptsatz stehenden Prädikats von dem Anfangspunkt an. Becker II, 256. m. nhd. Gram. II, 2, §. 218.

1) zu welchen Oeyern nicht einmal die Hennen kamen, seht sie solche gelegt hatten Sp. 6, 17.

2) daß ist uns wol worden scheen, sint wir haben verlorn den der uns zu tröste wart geborn. Wadernagel I, 1023, 30. die Zeit, sint ich von meinem Rnān war Sp. 2, 19. wie mirs ergangen, sint ich noch Eßlū verreis Sp. 4, 10.

3) seht dem er also mit der Welt geloffen Sp. 2, 18.

4) sint dem hat er das Vold geplagt L. 2. Mos. 5, 23.

5) welche Jesus, sinten dem er vom berg gestigen, in Galilea voinbracht hat W. 112<sup>a</sup>.

6) welches (Geschwür) in sich her sie von Aneenis außgangen, heflieh

plagte P. 237<sup>b</sup>. Dieses war der erst Schrecken, den ich einnahm, seit her ich mich allein befand Sp. 6, 23.

7) Sie irren all von ersten tagen, Seit daß sie sind zut welt getragen. Ulenberg, Psalmenübers. 1582. S. 237. Seit her daß ich geboren bin. Das. 294.

### §. 470.

Bis (§. 247), bis so lange, bis daß bezeichnen die Zeitdauer des in dem Hauptsatz stehenden Prädikats bis zu dem Endpunkt. Frisius übersetzt donec durch bis daß, vnzid (§. 471).

1) so mach daß weter stet bis man inleit vnd schon behalt all frucht K. 135. so dich zorn beweget so bap (warte) bis dir daß herg wider gütig werd G. g 179<sup>b</sup>. daß ain rostigs eyßen als lang gefegt wirtt hüß es wider erscheinen würt G. g 2<sup>b</sup>. wir hören nit vff essen oder trincken bis wir gördßhen G. s 182<sup>a</sup>. man mummelt so lanng von eym dinng bis es außbricht Ag. 459. also lobet alle welt einen menschen, der in groffer ehre stehet, bis so lange er sellet Ag. 110. stehet stille, bis wir an euch gelangen L. 1. Kön. 14, 9. ire kinder ließen sie nit vor ir angesicht kommen, bis sie zu einem queden alter kamen Sm. 68.

2) bisz daß die wasser truckneten B. 1. Mos. 8, 7. wone by im lügel tag, bisz daß der grimig zoren dines brüders rüe B. 1. Mos. 27, 44. Ich will nit essen bisz daß ich rede min wort B. 1. Mos. 24, 33. bis daß es zu scheitern geet G. g 102<sup>a</sup>. bitz daß die kinder durchgingent G. b 73<sup>b</sup>.

### §. 471.

Unz (§. 301), unz daß stehen früher ganz im Sinne von bis, bis daß. vnz daß kind wirt entwent, dz ich vn süre B. 1. Kön. 1, 22. — vnz daß du widerkerest zu der erde B. 1. Mos. 3, 19. vnz daß dich das licht an die hand brennet G. g 102<sup>a</sup>. vnz daß ir der blud vergeet G. g 101<sup>a</sup>. vnz dz du gelerneß G. b 57<sup>b</sup>.

### 3) Adverbialsätze der Weise.

### §. 472.

Das Verhältniß der Weise wird in den Adverbialsätzen entweder durch eine Wirkung des Prädikats, oder durch eine Ähnlichkeit (Vergleichung) bezeichnet. Zur Bezeichnung einer Wirkung dienen die Konjunktionen daß, so-daß (§. 440).

### §. 473.

Die vergleichenden Adverbialsätze werden durch daß im Hauptsatz ausgedrückte oder hinzugedachte Demonstrativ so, als, also (§. 341) und daß im Nebensatz stehende oder hinzugedachte Relativ wie (§. 424) oder als, also verbunden. Verstärkungen sind also, so wie, als wie, als und, gleich als, gleich wie. Zu beachten ist die heute immer seltene Wiederholung des Adjektivs, z. B. so groß-als groß. Sam, ahd. sama, alsama, sósama, mhd. sām, alsam, wahrscheinlich eine Superlativform vom

gotth. sa (§. 409), ein Adverbium der Gleichheit, dann auch Konjunktion, ist frühe veraltet (s. noch §. 474). Mehrere der nachfolgenden Formen sind heute nicht mehr im Gebrauch. Grimm III, 43, 283. Graff VI, 11, 27. Wadernagel unter so, also, sam. Becker II, 260 f. m. nhd. Gram. II, 2, §. 221.

1) gib recht verstendnuß als du waist K. 140. pfeil sach man liegen do zu streuet als ein strom Bh. 9, 307. Ich hab gethan als du mir hast gebotten B. 1. Mos. 27, 19. das wort der weisen ist als die ängel vñ als die nagel B. Pred. 12, 11. din wil der werd als im himel vnd in der erd B. Matth. 6, 10. schnell, als der pligen Es. 7<sup>b</sup>. ich byn ain mensch als du bist Es. 10<sup>a</sup>. Du solt nitt vnwiß sein als ettlich hantdig zornig menschen G. g 7<sup>b</sup>. der muß sich gegen ynen halten, als ein müter gegen irem kind G. s 87<sup>a</sup>. ich leb' als miers begagt Rs. 192.

2) vergib vns vnser schuld. als vnd wir vergeben vnsern schuldigern B. Matth. 6, 12. mit dem ich reden solt, als oft vnd ich wolt C. II. 6, 118.

3) Dein Wille geschehe, auff Erden, wie im Himmel . . Vnd vergib vns vnere Schuld, wie wir vnsern Schuldigern vergeben L. Matth. 6, 10. 12. ich hab gethan, wie du mir gesagt hast L. 1. Mos. 27, 19. sie theten, wie jnen der Herr geboten hatte L. 2. Mos. 7, 6. denn wie Sonn vnd Luft ist gemein, soll auch der tranck des wassers sein Rh. I. 1, 2.

4) als oft der mensch überwindet böse gedanken des teufels, als oft erlanget er ain fron des hymels Es. 25<sup>a</sup>. als vil sy schamiger wurden, als vil wurden sy schöner Wi. 13<sup>a</sup>. als vill wirt sy (die Seele) inprinfiger als vill sy rainer ist Vnd als vil ist sy rainer als vil sy in gaislichkeit lebt ist G. g 44<sup>b</sup>. als oft der mensch felt als oft mag er aufrum G. g 5<sup>a</sup>. als verre du dich von got entfremdt hast, mitt sünden Als vil soltu zu nahen (nahen) mit ainer hailjamen büß zu got G. g 3<sup>a</sup>. sy haben eben als wol angst vnd not, als die gütten menschen G. g 107<sup>a</sup>. were ich als iung, als ir T. 84, 68. als viel er tranck, als viel brunzt er A. 216<sup>b</sup>. Heins frist als vil als ander siben S. II. 26<sup>b</sup>.

5) so grösser die kunst ist so vil meer geschwillet der müet des menschen Es. 6<sup>b</sup>. das mir deinthalb souil leider wer, souil es dir gegen got vñnd den menschen beschwerlicher werden mücht II. 45<sup>b</sup>. so wil ich so tag so nacht dir rat vnd beystand thün II. 45<sup>a</sup>. so vil vnfruchtbarer dise insel Vulcana ist, so vil fruchtbarer ist die insel Sipari Sm. 136.

6) hab also vil fleider, also dir not sind G. b 58<sup>a</sup>. also einem bilger not ist eyn hüt, also not ist einem menschen grosse gedult G. b 59<sup>a</sup>.

7) als vil dein seel edler ist dan der leib So vil mer Betracht tag vnd nacht got vnd deiner seel zu leben G. g 14<sup>a</sup>. Als oft ich geweien bin bey andern menschen so bin ich nie gannher wider haim komen G. g 30<sup>a</sup>. als böß er zuvor war gewesen, so fromb ward er hernach A. 63<sup>a</sup>. als fleyn es ist, so arbeitsam ist es F. 132<sup>a</sup>.

8) so felen uble ding widerumb zu nützen als sy nüt seind gesein G. s 4<sup>b</sup>. biß sein Har wuchs so groß als Adlers feddern, vnd seine Regel,



wie Vogels Flawen wurden L. Dan. 4, 30. Hispania ist richer an gold, aber es sind nit so vil gewerb darin als in Gallia Sm. 47. so vil Feind, als vil Rörn F. 220<sup>a</sup>. welcher uns zu helfen so vermöge als bereit seye Sr. 43. nachdem er die nichtigkeit so menschlichen lebens, als auch menschlicher anschlüge betrachtet hatte Sr. 47.

9) als wir gehorsamen moysi. also gehorsamen wir auch dir B. Jos. 1, 17. als nu sind die lybe vnser brüder also sind vnser lybe B. Nehem. 5, 5. als vil als du mer groß bist also demütig dich in allen dingen B. Sir. 3, 20. als die mütter. also auch ir tochter B. Ez. 16, 44. als sie mir haben gethan. also thät ich in B. Richt. 15, 11. als sich ain hoffertiger erhebet durch eer vnd werden, also erfreuet sich der demütig, so er ist vermahet Es. 10<sup>b</sup>. als gemein diß ist, also war ist auch Ag. 51.

10) es ist also als du sprichst B. 3. Rön. 3, 22.

11) also als der herr het gebotten. also tetten sy B. 2. Mos. 7, 6.

12) ich vach eins gleich als geren, als das annder T. 53, 28.

13) wie du dich im gibst zu erkennen, als rot (rath) er dir auch G. b 165<sup>a</sup>.

14) wie wir Mose gehorsam sind gewesen, So wollen wir dir auch gehorsam sein L. Jos. 1, 17. Wie sie mir gethan haben, So hab ich jnen wider gethan L. Richt. 15, 11. wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser, So schreiet meine Seel Gott zu dir L. Ps. 42, 2. wie du gerichtet hast, So werde ich getröstet L. Ps. 119, 52. wie du mit andern handeln wirst, so wird wider mit dir gehandelt werden Z. 1, 17.

15) wie got hat disen gemacht. also hat er auch dē gemacht B. Pred. 7, 15. wie dije got verachten, also verachtet er sie wider Ag. 5.

16) als wie böses leumdes der ist der da verläßt den vatter. also ist der auch verflucht von got der da erzürnet die mütter B. Sir. 3, 18.

17) Gleich-so, gleich ohne so sind selten. Gleich ein ostwind hart stürmen thut, So hat man da dein hand vernommen. Sie gehn ab, faren schrecklich hin, Gleich einer thut vom traum erwachen. Wir leben hin in dieser welt, Gleich man sprach mit einander hest. Ulenberg, Psalmenübersetzung 1582. S. 196. 308. 391.

18) gleichwie aber meine Erfahrenheit schlecht und gering war, als konte ich auch nichts rechtichaffenes schliessen Sp. 1, 15.

19) Gleich wie dein nam ist weit bekant, So gehet auch durch alle land Dein lob bis hin zum end der erden. Ulenberg S. 196.

20) gleichwie-also Sp. 1, 15. Gleich wie in dem frieg es denjenigen, die noch das ihrige bevor haben, es ihnen einen stattlichen muth machet, wo sie sehen, daß es ihren spießgesellen gelungen, und derselben ein und anderer den fleg und fron darvon tragen; also auch wachset frommen Christen der muth Sr. 2,

21) bleib' ewig so, als wie du bist Fl. 473. die es so wol auffheben, als wie dieser Dragoner Sp. 2, 29.

22) rotund vnd schreübelt sam ein kugel Es. 23<sup>b</sup>.

23) Inmaßen (f. §. 484). Dein Haus ist ewiglich Mit heiligkeit gezieret In maßen sich gebüret. Ulenberg S. 403.

§. 474.

Die Weise des Prädikats wird oft durch die Ähnlichkeit mit einer Thätigkeit bezeichnet, deren Wirklichkeit durch eine andere mögliche oder nur angenommene Thätigkeit bedingt ist. Hier wird der Nebensatz durch als (§. 341), ob (§. 445), gleich, gleich ob, gleich als, als wenn, sam (§. 473), gleichsam eingeleitet. Grisius übersetzt quasi durch als, gleich als, als ob, gleich als ob. Hedder II, 262. m. nhd. Gram. II. 2, §. 222.

1) erzeget sich. als horte er nitt B. 1. Kön. 10, 27. er thet als höret erß nicht L. sie teltend als vörchten sie sich B. Jos. 8, 15. sie selleten sich als würden sie geschlagen fur inen L. er steng an zu wütten, allß wår er schültig G. g 84<sup>b</sup>. er wil fürnemisch sein vor andern, als habe er alleyn gelt Ag. 73. es sthet mich an, als sey ein auffstegig Mal an meim hause L. 3. Mojs. 14, 35. Als wir würden sterben nie. Reifentritt, Gesangb. 1, 314.

2) Ich zwar nehme mich an, ob in ihrem betrübten zustand ich ihnen Mittel verschaffen wolte Gm. 125. er schien, ob hätt' er sich bloß in den forst verliebt Hg. 4, 163. ob würde nur durch sie ein schönes kind bekant Hg. 3, 156. sie sang ob wolte sie die ganze welt bewegen Hg. 1, 70. Es trägt aber der Jüngste tag solchen namen nicht deswegen, ob solte dermalcins diese sichtbarliche Welt nit dem wesen nach vergehen müssen Sr. 4. ich möchte vielleicht auch beschuldiget werden, ob ging ich zuviel satyrice darein Sp. 6, 1. daß keinem der mindeste Argwohn eingefallen, ob soll er Thäter seyn Ab. j 116.

3) als ob ehner berin würden gezugt die welffen in dem wald B. 2. Kön. 17, 8. da gebaret er, als ob er wild wår C. II. 54, 13. als ob der Papst dem Concilio nicht schuldig sey zu gehorsamen, Als ob das Concillium alle seine krafft vnd wird von im entpfangen, als ob in kein gesetz nicht bünd Sl. 7<sup>b</sup>.

4) Da füret sie der frommer Got Wol durch die tieff in fremdenwesen, Gleich wer es drocken land gewesen. Ulenberg S. 450.

5) sie cyleten zum sewer, gleich als waren sie zu einem wolleben geladen Sm. 270.

6) leylchen, gleich ob er gestorben, findete er danider zu Boden Gm. 15.

7) denn es hat Luther den Erasmus schwerlich gescholten, als wenn er Christlichen glauben in zweiffel stelle, verspottete vnd verachte Sl. 115<sup>a</sup>.

8) er thet sam er ein guter Christ wer A. 234<sup>b</sup>. daß etlich auflegen, sampt sei die kirch gefallen Fg. 45<sup>b</sup>. Thier ich mich doch sam wöl ich fliegen S. I. 3<sup>a</sup>. ich gehe sam in ein dundeln Nebel S. I. 4<sup>b</sup>. Er lebet sam wer er gar vnfin S. I. 68<sup>b</sup>. Schickt sich doch oft sam wolts geschehen S. II. 71<sup>b</sup>.

9) wir führen ein solchs Leben, gleichsam weder Teuffel, noch Heg-

feur, Hell noch Himmel seyn A. 14<sup>a</sup>. es leben alle Menschen, gleichsam kein Gott wer A. 109<sup>b</sup>. Dein heilig Kirch ist uns ein schertz, Gleichsam wer es ein Thorheit. Reisentritt, Gesangb. 1, 282.

### §. 475.

Die Ungleichheit wird heute nach einem im Hauptsatze stehenden Komparativ und nach ander durch das mhd. noch nicht so gebrauchte als (§. 341), zuweilen durch das ältere denn (§. 365), das fehlerhafte wie, als wie, denn wie (§. 424), früher noch durch wenn, wann (§. 449) und weder (§. 343) bezeichnet. Zu beachten ist besonders die dem Lateinischen entsprechende Konstruktion schöner denn frömmere bei S. Grimm III, 283. Becker II, 289. m. nhd. Gram. II. 2, §. 223.

1) Das wirt dem lieben Herren mein, Weiß ich, viel angenehmer sein, Als schöne stier. Ulenberg (der sonst denn hat), Psalmenübers. 1582. S. 288. Wen soltestu mehr lieben als den, durch welches Liebe du lebest Ar. 288. ich zweiffle, ob ich euch nicht schier lieber ein Mug auß meinem Kopff als diesen Mann geben wolte Z. 1, 157. die mehr unser schad, als unser nutzen sind Hg. 5, 277.

2) mer dann ee Rh. 5, 439. Ir gewin ist besser den der gewin des goldeß vnd des silberß. die wiszheit ist köstlicher dann alle richtumb B. Spr. 3, 14. 15. nichts ist schalckhafter denn der sich selber nhdet B. Sir. 14, 6. dz wort gotß ist schnittiger denn eyn hegklich zweischneidigß schwert B. Hebr. 4, 12. nichts ist schändlicher dann der mensch Es. 6<sup>b</sup>. er will ee übelß dulden dann gelobet werden Es. 9<sup>a</sup>. als vil dein seel edler ist dann der leib G. g 14<sup>a</sup>. Das dich nicht klüger düncken denn die Alten L. Sir. 8, 11. Es ist kein schändlicher ding, denn das einer im selbst nichts guts gönnet L. Sir. 14, 6. da mir besser war, denn mir jetzt ist L. Df. 2, 7. Tarragonia wirt nit minder geachtet dann Carthago Sm. 43. Die Frankosen (sind) stercker dann die Spanier Sm. 46. kein frömmere denn mich S. II. 18<sup>b</sup>. das du seist besser denn Plato S. II. 21<sup>a</sup>. die viel schöner denn frömmere war S. III. 189<sup>a</sup>.

3) da was mir wol mer wenn nun B. Df. 2, 7. das hör ist mer wenn züvil B. 1. Mach. 5, 38. Noch bin ich besser wann Plato S. II. 21<sup>a</sup>.

4) nit vdrcht mer die wort der menschen weder das schwert gotteß G. b 167<sup>a</sup>. es ist dir nützer du gangest dauchelen weder das du dich vñ andre mit dir verderbest G. g 194<sup>a</sup>. vnd ist nichts erschrockenlicherß weder ain vnraines gewissen G. g 106<sup>a</sup>. warumb wiltu lieber müd werden vñ dem weg, weder kommen zü dem ende G. b 72<sup>b</sup>. Wir wollen lieber in die Hende des Herrn fallen, weder in die Hende der Menschen L. Sir. 2, 22. Ich hatte nicht mehr weder diesen Stab L. 1. Moj. 32, 10. Gott ist mehr weder ein Mensch L. Job 33, 12. es ist besser vmb fe hantieren, weder vmb sibber L. Spr. 3, 14. Dir ist vor mehr befolhen, weder du konst ausrichten L. Sir. 3, 26. so ist es (England) doch vil fruchtbarer weder Flandern Sm. 89. die Spanier sind klüger weder die Frankosen Sm. 46. zweifach tieffer wader vorhin Sm. 1. ob es (Eu-

ropa) schon kleiner ist weder Africa Sm. 30. er sol ein ander leben faren, weder er vorhin gefüret hat W. 2<sup>a</sup>. besser, weder zehn Cronen Hg. 1, 183. indem ich mich zu größern Ganzen, weder sie waren, gefellete Sp. 3, 11.

5) wa wir uns nicht anders, dann wie bißher geßehen, nicht drehn schiden A. 13<sup>b</sup>.

#### §. 476.

Neben als oder denn im Nachsatz steht oft eine Verneinung. M. Rapp (Archiv f. d. Stud. d. n. Sprachen und Literaturen IV, 471) hält diese, von ihm bei Goethe gefundene, Konstruktion für eine Nachahmung des Französischen, mit Unrecht, wie die hier folgenden Beispiele zeigen. S. m. nhd. Gram. II. 2, §. 223.

Sin vater, des er nht wolde nennen, welt ir die wärheit rehte erkennen, ist tiurr (theurer) denn kein sin oeheim si (denn keiner seiner Oheime sei) Renner Hugoß v. Tr. bei Wadernagel I. 777, 31. die Jüden waren im feinder denn keinem Christen nicht A. 173<sup>b</sup>. das wort Gottes ist schwerer, denn kein zweischneidig Schwert L. Hebr. 4, 12. der wein wirt in diesem land besser und stercker dann an feim ort des Teutschen Lands Sm. 360. es ist weisser als kein ding F. 123<sup>b</sup>. vier haben mehr gehofft, als unsrer keines Glücks zu geben ist vermocht Fl. 77. — Doch hab ich immer sagen hören, daß Geberdenspäher und Geschichtenträger des Uebels mehr auf dieser Welt gethan, als Gift und Dold in Mörders Hand nicht konnten. Schiller, D. Karlos 1, 1. Diese Worte, in grammatischer Strenge genommen, bewlesen zu viel, und mehr, als Stilling selbst nicht will. P. G. Bär: diplom. Gesch. der Abtei Eberbach im Auftrage des Vereins für Nassau. Alterth. u. Geschichtsf. herausg. 1854. S. 277. Weil sich die unumwölkte Zuversicht des Geistes darin abbildet und ungleich trefflicher abbildet, als sie sich auf Stein, auf Leinwand, durch Töne u. dgl. nicht abbilden kann. J. M. v. Sailer: Von dem Bunde der Religion mit der Kunst. Dies Alles mit Ihrem Geist durch Ihren Mund gesprochen, wirkt vielleicht mehr, als eine ganze Bibliothek voll der treffendsten Beweise nicht zu wirken vermag. A. v. Feuerbach. (Hist. polit. Bl. 30, 80.)

#### §. 477.

Die Gleichheit der in einem möglichen Grade gesteigerten innern Größe und Stärke zweier Thätigkeiten wird dadurch bezeichnet, daß ein Komparativ im Hauptsatz mit je (§. 378) oder desto, bester (ahd. des diu, mhd. dēste) und ein Komparativ im Nebensatz mit je unmittelbar verbunden werden. Zuweilen fehlt je (desto), zuweilen treten andere Wörter oder Verstärkungen ein. Vgl. noch die Beispiele mit als viel-also viel, als viel-so viel, so viel-so viel und Komparativen von Wt. G. H. in §. 473, 4. 5. 7. S. weiter Weigand 2363. Becker II, 288. m. nhd. Gram. II. 2, §. 224.

1) der gart schmedt (riecht) ye lenger ye bas C. II. 27, 33. ye

höher du auffsteigst, ye schwärer der nideruall sein wirde Es. 7<sup>b</sup>. ye größer die keusche der frawen ist ye mer wirt sie angesochten Es. 3<sup>b</sup>. ye hinder das je me G. b 34<sup>a</sup>. je höher du bist, je mehr dich demütige L. Str. 3, 20. je mehr du hast, je mehr du gerst S. II. 66<sup>a</sup>. vnd je lenger je blinder wirt S. I. 69<sup>b</sup>. befand nicht Keyser Maximilian zu Cöln je mehr Brot vberig, je mehr Leut dahin zum Tag kamen F. 62<sup>b</sup>. je reiner die Menschliche Seele, je klärer Gottes Bild darein leuchtet Ar. 4. lauff hin je ebe je besser Z. 1, 22. und je er weiter sucht, je mehr ist nichts zu finden R. 6. je mehr erkänntuß, je leichter ist die zuversicht zu schöpfen Sr. 43. je mehr er hat, je mehr dürstet ihn nach reichthum Sr. 48. je gelehrter, je verkehrter Ab. m 93.

2) es wirdt je lenger erger allen enden S. II. 100<sup>b</sup>. Sein Freud je lenger mehr vergift S. IV. 39<sup>a</sup>. Was Dinges doch vber das Jar Auff Erd ye lenger größer wuchß S. IV. 95<sup>a</sup>. ich ward länger je hoffärtiger Sp. 3, 11.

3) Dest mehr Heydel, je mehr Heydelfresser F. 62<sup>b</sup>. Die Seele so den Flug recht nach dem Himmel lencket, Wird desto weniger durch schwerlichkeit gekränkert, Je mehr sie von der Last des Leibes abgelegt. Hoffmannswaldau d. sterb. Sokrates 53.

4) ye seltsamer die miltigkeit ist, so vil loblicher ist sy zu achten Es. 15<sup>b</sup>. Daß je weniger die leute wußten, so viel besser seye es Sr. 43.

### §. 478.

Die Gemäßheit, die Uebereinstimmung des Inhaltes des Nebensatzes mit dem des Hauptsatzes bezeichnen die Konjunktionen als (§. 341), wie (§. 424), nachdem (§. 461), nachdem und, darnach. Cristus übersetzt prout durch wie, wie dann, nachdem, ye nachdem. S. m. nhd. Gram. II. 2, §. 225.

1) Vnd mit söllichen manigen gelychnussen redt er zu yn dz wort als sy es mochten gehören B. Marc. 4, 33. als yn der heilig geyst gab B. Apfl. 2, 4.

2) Vnd durch viele solche Gleichnisse saget er jnen das wort, nach dem sie es hören kundten L. Marc. 4, 33. Vnd stengen an zu predigen mit andern Zungen, nach dem der Geist jnen gab aus zu sprechen L. Apfl. 2, 4. Ire Güter vnd Habe verkaufften sie, vnd theilten sie aus vnter alle, nach dem jederman not war L. Apfl. 2, 45.

3) Vnd verkaufften die besitzung. vnd die habe. vñ theilten sie allen. nach dem vnd einem beglichen was durfft B. Apfl. 2, 45. nach dem vnd du geschickt bist in deinem herzen, also seind dein gebärd von aussen G. g 89<sup>a</sup>. der ainem yglichen gibt nach dem vnd ain beglicher geschickt ist G. g 32<sup>b</sup>.

4) darnach es einem gehet, darnach ist er frölich .odder trawrig Ag. 464.

§. 479.

Sofern, alsfern, soweit (ahd. sô ferro daz, alsô ferro alsô, sô uulso sô), später auch insofern, wiefern, inwiefern, insoweit, wie weit, inwie weit werden gebraucht, um die Einschränkung des einen Satzes durch den andern zu bezeichnen. Weigand 1025. m. nhd. Gram. II. 2, §. 226.

So ferr aber vnser vetter bey seim zimlichen erbietten nit blyben, wurden wir ic. H. 37<sup>a</sup>. — Endlich aber ist der letzte Feind, so zu überwinden ist, der todt, als fern er eine straff der sünden ist Sr. 9.

4) Adverbialsätze des Grundes.

§. 480.

Das Verhältniß eines in einer kausalen Beziehung stehenden Objectes, welches in dem einfachen Satze durch ein mit einer Präposition verbundenes Substantiv ausgedrückt wird, stellt sich in einem Adverbialsatz dar, wenn das Substantiv sich zu einem Satz erweitert. Das Verhältniß wird durch verschiedene Konjunktionen ausgedrückt.

§. 481.

Wann und dann sind als Konjunktionen in Adverbialsätzen frühe ausgestorben. Ältere Beispiele s. §. 394. 395.

§. 482.

Weil, weilen, um weilen, dieweil, alldieweil, dieweil und (§. 457), aus einer Zeitpartikel zu einer Konjunktion geworden, welche eigentlich den Grund des Seins anzeigt und sich nachher zur allgemeinen Angabe des Grundes erweitert, wird gesetzt, wenn das Urtheil des Grundes mit dem Urtheile, wozu es gehört, und das als ein Folgeurtheil erscheint, gleichsam als Verbindung des Begriffes zum Begriffe gedacht, also enger und so als Nebensatz verbunden wird. Weigand 2244. Becker II, 265. 267 f. m. nhd. Gram. II. 2, §. 228.

1) Weil der Mensch sich von Gott abgewand, vñ gefallen war, so konte dieser Fall nit gebessert werden, denn durch Demut Ar. 29. weil ich auff einem solchen Thier sässe Sp. 1, 3. weil aber unsere Meynung war, sich einmal rechtschaffen miteinander lustig zu machen, feheten wir im bāsten Wirtshaus ein Sp. 3, 9. Wann schon gefährliche Angelegenheiten sich ereigneten, so überwand jedoch des Suli schwerer Säckel solche alle, weil er sich kein Geld dauern lieffe Sp. 6, 6.

2) weilen man den zwang nicht leidet Hg. 1, 178. weilen es gar selten geschiehet Sp. 1, 2.

3) um weilen ich so blutglerig gewest Ab. gm 7. um weilen uns Gott erleuchtet hat Ab. hp 113.

4) dieweil wir vnsern Glauben nicht allein nicht halten, sondern auch gar verläugnen A. 13<sup>b</sup>. Er mußte sich schāmen, daß er also weichen

mußt, noch dennoch, dieweil er ein frischer junger Herr war, wolt er je nicht ablassen A. 103<sup>b</sup>. diewehl der haußuatter seine dhemen vnd vettern anrieff Ag. 68. diewil ich din bösen Willen gegen mir verstan Ts. 238. Dieweil Gottes Wort der Same in uns ist, so muß er je wachsen in eine geistliche Frucht Ar. 82.

5) alle die weil du nit in dir selber gesthest, vnd in dich selber goßt, so verlurest du die frucht. all die weil du dich also vß schwiepelst in vßgelassenheit G. b 87<sup>a</sup>.

6) Dieweil vnd ste je müssen sterben S. III. 184<sup>b</sup>.

### §. 483.

Sit, seit, seid, seind, sitenmal (seit einmal), sitemalen, sintemal, sintemalen, seitmal, seidmal, seidmalen, seider (§. 469), heute veraltet, stehen früher ganz im Sinne von weil.

1) Sit ich der wore eingeborn sun gottes bin G. b 82<sup>b</sup>. sit er ist der oberst werckmeister G. b 28<sup>a</sup>.

2) dardurch des menschen gemütt gehindert möcht werden das es nit würcklich in gott beleibet Seid doch der mensch Also sein leben genzlich ordnen soll, als vill möglich ist hie in dieser zeit, dar nit er got allain anhengig sey G. g 40<sup>a</sup>. Seid aber das nitt gesien noch do versankt got die stett all G. g 11<sup>a</sup>. Seid sy in nit bewegent G. g 72<sup>b</sup>.

3) Wer möcht dein lob durchgründen seind got von hymel zu dir quam K. 129. erwend vns ewigß sterben seind du genadig pist K. 130. Rüm fenster trost heilliger gaist seind du der armen vater haist K. 140.

4) siddemalen Wt. 69<sup>a</sup>. sittenmål alle ding gott gehorsam sind G. s 19<sup>b</sup>. sitenmal das vns gott lieb hatt G. s 5<sup>a</sup>. künig Friderich wurd im nit widerstand können thun, sittenmal der Frankos in vß Apulia tryben wolt Sm. 110.

5) Sintemal sichs vil unterwunden haben, zu stellen die Rede von den Geschichten, die vnter vns ergangen sind L. Luc. 1, 1. sintemal wir Seydenischs geschlechts sind W. 1<sup>b</sup>. sintemal ich mich des bey euch allen vertraue D. 2. Kor. 2, 3. sintemal er alles aus Gnaden hat Ar. 142. sintemalen bekant ist Ab. gm 158.

6) seitmal er in ein groß vnd sehr mechtiges volck soll werden D. 1. Mos. 18, 18. seitmal es die dritte stund am tag ist D. Apstl. 2, 15.

7) Was ist doch der lon des spinnens, seidmal so groß arbeit dar auf geet G. g 102<sup>b</sup>. aber seidmaln des schalcks bosheit im selbs mißgierd sein wirt H. 44<sup>b</sup>.

8) Seider Aaron was der oberst priester. . . Merckent, das Aaron nit kam in das gelobt land, was seider Aaron der oberst priester bedent als mensch x. G. g 72<sup>a</sup>.

### §. 484.

Maßen, eigentlich ein dativisches Adverbium (mhd. mazen) von Maß, wie weil von Weile, wird im 17. Jahrh. oft als Kausalfon-



junktion in Adverbialsätzen gebraucht. Auch Stieler kennt dieselbe S. 1285.

Damit sie mit dergleichen der Frau Prosperitas unbekanten, und unserm Reich ungetreuen Mänschen nichts zu thun oder zu schaffen haben sollen; massen es dan unter den Mänschen auf der Welt also zu gehen pfleget, wan sie alles haben und erhalten was ihr Herz begehret, sie ihrem Gott den rucken kehren Gm. 667. Die Poesie ist sehr üblich gewesen, massen den die Druiden bei den Opffern ihre Stimme hören lassen Hoffmannswaldau d. Uebers. Vorrede. massen denn auch bey den Persern Abad nichts anders als die Sonne heißen sol Lhs. Soph. S. 104. Massen denn wie diese Fabel aus der Geschichte gezogen S. 124. Massen denn die Phoenicier daher Pheanac genennt wurden S. 151. er war zuletzt unwillig, massen er mit einem Gebrümmel fortgieng Sp. 1, 2. massen ihm jederman wohl selbst einbilden kan Sp. 1, 19. massen Jacob dem Herrn gleiche Ab. gm 57. — wodurch wir der gnade versichert werden, allermaassen wir sonst derselben erkantnuß von uns selbst und von natur nicht haben Sr. 47.

#### §. 485.

Da (§. 460) ist zunächst Zeitpartikel, drückt dann das Verhältniß einer mit einem Prädikat verbundenen Thätigkeit aus, und bezeichnet als Kausalkonjunktion den Erkenntnißgrund und den Seinsgrund, verbindet also (wie das lat. cum) Zeit und Ursache. Beispiele stehen §. 460.

#### §. 486.

Die Nebensätze, welche den Zweck angeben, Finalsätze, werden mit daß, auf daß, damit verbunden. Beispiele stehen §. 442.

#### §. 487.

Das Verhältniß der Bedingung wird als das Verhältniß eines möglichen Grundes durch die konditionalen Adverbialsätze ausgedrückt, welche mit verschiedenen Konjunktionen (§. 488 f.) eingeleitet werden. Das Demonstrativ so wird häufig ausgelassen. S. weiter Grimm III, 283. Becker II, 274 f. m. nhd. Gram. II. 2, §. 232 f.

#### §. 488.

Ob (§. 445) ist goth. ahd. mhd. die gewöhnliche konditionale Konjunktion und ward später auf den Begriff der Frage eingeschränkt. B. hat sehr oft ob, Uebersetzung des lat. si, wo spätere Bibelübersetzungen ob, schon, obwol, wenn, wo zc. haben. Becker II, 278. m. nhd. Gram. II. 2, §. 233.

ob (si) er ist höffrecht. ob er ist nifeldugig. ob er hat ein sel in den augen B. 3. Mos. 21, 20. ob du schiff den esel des der dich haßt. ligen vnder der bürde. nit fúrgang. aber heb vff mit ym B. 2. Mos. 23, 5. daß ob dein rede erfüllet wirt. wir dich eren B. Richt. 13, 17. ob ir wert bekent zu mir B. Nehem. 1, 9. alle dise ding gib ich dir ob

du niderfelft vnd anbetteft mich B. Matth. 4, 9. o herr o b ich hab funden genad yn dinen augen nit fürgee dinen knecht B. 1. Mos. 18, 3. o b er nit wirdt besprenget. er mag nit werdē gereiniget B. 4. Mos. 19, 2. vnser sel die sy für vch in dem tode. jedoch o b du vns nit verrateft B. Jos. 2, 14. o b er aber mag widergelten er wirt widerwertig vnd vergiltet kaum dz halbt Eyl B. Sir. 29, 7. o b ir etwas lydent vmb die gerechtigkeit ir wert sällig B. 2. Petr. 3, 14. o b du hengst an min henden tusent silberig pfennig. in keiner wisz ließ ich min hend in den sun des künigs B. 2. Kön. 18, 12. o b ich krieg mit dir. jedoch will ich reden B. Jer. 12, 1. o b die herbergen stond wider mich min herz fürcht sich nit B. Ps. 27, 3. o b aber einer sündet. wir haben ein anruffer by dem vatter B. 1. Joh. 2, 1. diße ding ihu mir gott. o b ich versüße das brott oder kein ander ding vor dem vndergang der sunnen B. 2. Kön. 3, 35. vnd o b das salt verschwindet B. Matth. 5, 13. o b ir vastet . . o b ir nit vergebt B. Matth. 6, 2 f. wann o b ich rür sin gewand. So wird ich gesund B. Marc. 5, 28. o b ich hab funden gnad vor dir. so gib mir ein zeichen B. Richt. 6, 17. o b mich der herr wider furt in iherusalem. so wil ich opfern dē herren B. 2. Kön. 15, 8. o b dz kein opfer ist so ist auch heilig der knoll B. Röm. 11, 16. o b jm sein lieb ze lieb ergatt, ich will jm ratten, o b ich kan C. I. 8, 5. Vnd o b jemand sündiget, So haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater L. 1. Joh. 2, 1.

§. 489.

Wenn (§. 450) ist allmählich an die Stelle von o b (§. 488) getreten. Weigand 2254. Becker II, 274. m. nhd. Gram. II. 2, §. 233.

Wenn ein bruder vnser ordens stirbet, so sal man daz den swestern gleichsam den brudern gewonlich ist werden verkündiget Do. 154. wann der mensch sich also fürsäch vnd gedächt So kām jm on zweiffel zuhilff die gnad gottes G. g 23<sup>b</sup>. wenn der mensch in laikeit wār vnd in hōrtikeit, so soll er sich der ding bleiffen die jnr widerzām sind G. g 85<sup>a</sup>. ain stuch flasch, das nit gnüg gesotten ist, wenn man das selb pfeget so wider schnallet es G. g 146<sup>b</sup>. weñ der sack roß (naß) ist, so sind die spreüwer feucht G. g 89<sup>a</sup>. wenn sie die nicht hören, so werden sie auch keinen hören Ag. 22. Wenn ir euch vergreiffet, So wil ich euch vnter die Wölcker strewen L. Nehem. 1, 8. Wenn du des, der dich hasset, Esel sthest vnter seiner last ligen, Hüt dich vnd loß jn nicht L. 2. Mos. 23, 5. Wenn du deines Feinds Ochsen oder Esel begegnest, das er irret, So soltu jm denselben wider zu füren L. 2. Mos. 23, 4. Wenn ich nur sein Kleid möchte anrüren, So würde ich gesund L. Marc. 5 28. Wenn du nu Almosen gibst . . Wenn du betest . . Wenn ir fastet . . wenn du fastest L. Matth. 6, 2 f. Thun wir nicht Barmherzigkeit vnd trew an dir, wenn vns der Herr das Land gibt, So sol vnser seele fur euch des tods sein L. Jos. 2, 24.

## §. 490.

Wo, ursprünglich (wara, war §. 421) ein räumliches Fragewort, findet sich, während swa schon mhd. als bedingend räumliches Bindewort stand, erst im 14. Jahrh. als bedingende Konjunktion. Weigand 2254. Becker II, 229. m. nhd. Gram. II, 2, §. 234.

wo sy (die Haut) nicht recht gegerbt würt, so ist kain werschafft G. g 140<sup>a</sup>. wo sie sich nicht wider auffgestiffelt vnd erholet hetten A. 140. es muß oft einer hingehen lassen, daß er sonst rechte, wo er vnter den leuten nicht gewesen were Ag. 134. wo sie nit wereten, so wurde es darzu kommen, daß sie die inwoner auß dem land iageten Fg. 10<sup>b</sup>. wo er diseß erlanget, solt er ledig sein Fg. 13<sup>b</sup>. ein güter kesser, wo er nit die christen heit verfolgt Fg. 27<sup>a</sup>. Wo nu das Salz thum wird L. Matth. 5, 13. wo er sich nicht entschuldiget, so wird er nicht rein werden L. 4. Mos. 19, 12. denn wo jr nach dem Fleisch lebet, so werdet jr sterben müssen L. Röm. 8, 13. Gott thu mir diß vnd daß, wo ich brot oder etwas koste, ehe die Sonne vntergehet L. 2. Kön. 3, 35. wo sie das nicht thun wölten, würd es juen den kopff kosten Sm. 107. hab auch ein schwere straff darauff gesetzt, wo er nit würd gehorchen Sl. 33<sup>a</sup>. wo er in (den Brief) nicht hören wölle, soll ern (er ihn) im selbs zu lesen geben Sl. 80<sup>a</sup>. Wo du nit schweyßt werd ich dich knüßn S. II. 28<sup>b</sup>. Wo es sich denn also verhält, so ist nothwendig. Hoffmannswaldau d. sterb. Sokrates S. 64.

## §. 491.

So (§. 341) ist schon im 9. Jahrh. eine zeitlich bedingende Konjunktion (lat. cum), wird mhd. und älternhd. häufig, heute minder häufig als bedingende Konjunktion (lat. si) gebraucht. Weigand 2254. Becker II, 277. m. nhd. Gram. II, 2, §. 234.

so der meister nicht selbir do ist Do. 178. so (cum) ir kumbt zu den bergen so merckst das landt B. 4. Mos. 13, 18. so (cum) vns der herr antwurt diß land. so füllen wir thun die barmherzigkeit B. Jos. 2, 14. so (cum) irs habt funden so widerkündet mirs B. Matth. 2, 8. So (cum) du thust ein almüsen . . so du betest . . so du vassest B. Matth. 6, 2 f. so du nit absteigst durch demütigkeit, so steigstu nit auf zu betrachtung des obersten gütes Es. 9<sup>b</sup>. also erfreuet sich der demütig, so er ist vermahet Es. 10<sup>b</sup>. der hübe dich nicht auff, so du lägest an dem wege Es. 92<sup>a</sup>. Du gibst dein kind ainer Ammen, so es aufgesaugt so nympt du es wider haim G. g 197<sup>a</sup>. so dich zorn beweget so hast (warte) biß dir das herg wider gütig werd G. g 179<sup>b</sup>. wie kanstu sagen, du habst mich lieb, so (cum) dein herg doch nicht mit mir ist L. Richt. 16, 15. So (sin) aber das Weib dir nicht folgen wil, so bistu dieses Eides quit L. 1. Mos. 24, 8. so (sin) jr nicht mir gehorchet, so wil ichs noch sieben mal mehr machen L. 3. Mos. 26, 18. So (si) dir jemand einen streich gibt . . so jemand mit dir rechten wil . . so dich jemand nötiget . . so jr liebet die euch lieben L. Matth. 5, 39 f. alle vögel erschrecken ab im, so

ſie in ſehen Sm. 115. Und der Reich vngrecht oben leit So er viel ſchend  
vnd Gab außget S. I. 19<sup>a</sup>. So du nu auff dieſem Wege bleiben wirſt,  
ſo wird dich die warheit führen zum ewigen Leben Ar. 132. So nu die  
Heyden keine Entſchuldigung haben, viel weniger werden die Entſchul-  
digung haben, welchen Gott ſein Wort offenbaret hat Ar. 63. So es ſich  
nun also verhält, ſo muß derjenige recht freudig ſeyn . . So dieſes ſich  
nun dergeltalt verhält. Hoffmannswaldau d. ſterb. Sokrates S. 23. 31.

#### §. 492.

Wo anders, ſo anders ſtehen zuweilen als Verſtärkungen von wo,  
ſo (§. 490. 491).

1) kein herb, wo es anders ſaiſchin iſt Wl. 39<sup>a</sup>. es hette auch nie-  
kein Nation kein Gold ſein hülff vergebens angeruffen, wo ſie anders  
unſchuldig geweſen A. 344<sup>a</sup>.

2) ir ſeid nicht fleiſchlich, ſondern geiſtlich, So anders (si tamen)  
Gottes geiſt in euch wonet L. Röm. 8, 9.

#### §. 493.

Sofern (§. 479) wird ſchon im 12. Jahrh. hindeutend und bezüg-  
lich beſchränkend, dann beſchränkendbedingend gebraucht, hebt die Bedingung  
als eine Einſchränkung auf etwas noch Ungewiſſes ſcharf hervor. Weigand  
2254. m. nhd. Gram. II. 2, §. 234.

ſo ferr ir welt, ſo mügt ir die Stat gewinnen T. 91, 24. ſo fern  
ſie angreifen wolten A. 236<sup>b</sup>. Sofern (si tamen) du vnſer Geſchafft  
nicht vercheſt L. Joſ. 2, 14.

#### §. 494.

Wofern, dafern ſind weit jüngern Urſprungs als ſofern (§. 493),  
haben aber ganz dieſelbe Bedeutung. Grimm d. Wörterb. II, 673.  
Weigand 2254. Bedt. II, 279. m. nhd. Gram. II. 2, §. 234.

1) wofern es ſiegens gilt, ſo ſieg ich in die wette Hg. 5, 202. daß  
die Menſchen, wofern ſie etwas Weiſheit in ſich haben, ſich von den Göt-  
tern regiret zu werden, würden verdrießen laſſen. Hoffmannswaldau  
d. ſterb. Sokrates S. 12.

2) dafern dein ſinn zur rache trüge luſt Hg. 1, 287. dann dafern  
dieſes, was da lebet, also dahin ſtirbet, ſo kommt es endlich auf dieſes,  
daß alles vergehen muß. Dann dafern von dem Lebendigen das Todte  
wird, ſo wird unfehlbar auch von dem Todten das Lebendige kommen  
müſſen. Hoffmannswaldau d. ſterb. Sokrates S. 34. 45. dafern er  
etwan Wörter reden müſte, die ſeiner Perſon übel anſtändig zu ſeyn ver-  
merkt würden Sp. 2, 3.

#### §. 495.

Iſt das ſteht zuweilen gleichbedeutend mit wenn.

iſt das (ei) dir entgegen erſau vnd dich frage L. 1. Moſ. 32, 17.

## §. 496.

Echt, echter steht im 15., zuweilen noch im 16. Jahrh. für die Konjunktion wenn nur, oder auch für nur, durch die Ausschließung aller übrigen Begriffe den des einzelnen Wortes hervorhebend. Grimm III, 286 hat dieser Konjunktion eine tiefe Untersuchung gewidmet. Vgl. noch Wackernagel unter Echerl.

1) vnd leg dar an seyn kost, noch wile, echt ich alleyn möcht machen vil Br. 160. wiltu echt nit ewiglich verirren G. b 78<sup>b</sup>.

2) wil er echter nit versüret werden G. b 96<sup>a</sup>. ist sy achter fromb G. g 167<sup>b</sup>. der richter sol yn straffen hat er es achter verschuldet G. g 180<sup>a</sup>. wil er echter nit versüret werden G. b 96<sup>a</sup>. der echter gelesen hat die alten historien Sm. 152.

## §. 497.

Häufig fehlt die Konjunktion wenn, und der Satz hat die Form eines Fragesatzes oder eines Heischesatzes; da steht die Konjunktion so im Nachsatz. Oft fehlt auch so, und zwar auf eine doppelte Weise: entweder steht eine konditionale Konjunktion (Beispiele s. §. 488 f.), oder sie fehlt. Von der letztern Art gebe ich hier einige Beispiele. Becker II, 275. m. nhd. Gram. II. 2, §. 233.

1) isset einer zuuill, so bringt es schaden Ag. 37. Herr, hab ich genade funden vor deinen Augen, So gehe nicht fur deinem knecht rber L. 1. Mos. 18, 3. Werden sie denn sagen, stehet stille, bis wir an euch gelangen, So wollen wir an vnserm ort stehen bleiben L. 1. Kön. 14, 9. Haben wir gnad vor dir funden, so gib diß land vns deinen knechten D. 4. Mos. 21, 2. Sie schmückten sich auch von aussen so schön sie immer wollen, so bleiben sie doch im Herzen Teuffel Ar. 94.

2) wer er nit kumen dar, er möcht noch han daz leben Bh. 8, 47. hât ir nit geändert in miner kalben oder wyb. ir hâtend nit funden mein fürlegung B. Richt. 14, 18. die mügge muß sich ser müen, will sy den ochsen überlügen C. II. 81, 220. du gibst der gûlbin dolest bist du weiß Es. 186<sup>a</sup>. Wirstu nicht eraus gehen, es wird kein Man an dir bleiben L. 2. Kön. 19, 7.

## §. 498.

Die concessiven Adverbialsätze drücken das Verhältniß eines Grundes aus. Die Koncessivkonjunktionen sind ob (§. 445), ob ja, ob doch (§. 331), ob auch (§. 334), obgleich, ob schon, obwohl, obzwar, wenn auch (§. 450), wenn gleich, wenn schon, wiewol (§. 425), so schon. Frisius übersetzt etsi, etiamsi, quanquam durch obgleich, ob schon, wiewol. — Auch hier kann, wie §. 497 die Konjunktion ausgelassen und die Form des Fragesatzes gewählt werden. Grimm III, 285. Weigand 1440. Becker II, 280. 285. m. nhd. Gram. II. 2, §. 235 f.

1) Vnd ob er mich tödtet, dannoch getraw ich in in G. g 72<sup>b</sup>. Vnd

ob ich Alber bin mit reden, So bin ich doch nicht alber in dem erkenntnis L. 2. Kor. 11, 6. ob vnser alter Mensch verweset, so wird doch der innerliche von tag zu tag ernewert Ar. 34. ob, sprach er, unser Welt nichts für die Wunden hat, so weist doch Asten der franden Schwester Nacht Fl. 198.

2) wann ob ich ia- bin vngelert in dem wort aber nitt in der kunst B. 2. Kor. 11, 6. Was ob ich ia gee in mit des schatten des tods. ich fürcht nit die übeln ding B. Ps. 23, 4.

3) ob ich wol darvnder etwas schantlich8 wer Wt. 11<sup>b</sup>. ob du ich etwas gallen hast Wt. 24<sup>b</sup>. ob es-jnn ich nit wol gefall Br. 89. ob du ich dar vmb bist hön (mürrisch) Br. 132.

4) ob ich auch so dürstiglich het gethon wider min sele disz mocht in feinerwisz verholen dem künig B. 2. Kön. 18, 13. wann ob er ouch ist gefrügiget vß der frandtheit aber er lebet vsz des (l. der) krafft gottes. was wir sind ouch flech in im aber wir leben mit im vsz der krafft gottes B. 2. Kön. 13, 4. ob du dir selbst wilt ouch helfflich sein G. g 33<sup>b</sup>. Vnd ob jr auch leidet vmb Gerechtigkeit willen, so seid jr doch selig L. 1. Petr. 3, 14. Vnd ob wir auch schwach sind in jm, So leben wir doch mit jm in der krafft Gottes L. 2. Kön. 13, 4.

5) wenn sie die nicht hören, so werden sie auch keinen hören, ob er gleich von toden auffstunde Ag. 22. dann obgleich Pompeius ein bessere sach gehabt hett, solt er doch gegen einem solchen hohen Fürsten sich freundlicher erzeiget haben Fg. 16<sup>a</sup>. er (David) kund nicht warn werden, ob man in gleich mit Kleidern bedeckt L. 3. Kön. 1, 1. Sie sollen auch dienen, ob sie gleich grosse Könige sind L. Jer. 25, 14. ob es vns gleich dunckt bitter sein S. I. 73<sup>b</sup>. Vnd ob wir gleich aus Schwachheit fallen, so sellet doch Gottes gnade nit Ar. 51.

6) ob ich schon schlem vnd tem biß mitternacht G. h 94<sup>a</sup>. ob schon kein Geist in dem Gestirn siht, vermag dennoch Gott so viel, daß A. 38<sup>b</sup>. Vnd ob er sich schon neiget vnd bückt, So halt doch an dich, vnd hüt dich für jm L. Sir. 12, 11. Vnd ob ich schon wandert im finstern Thal, fürchte ich kein Vnglück L. Ps. 23, 4. ob jr schon das gethan habt, doch wil ich mich an euch selbst rechen L. Richt. 15, 7. Vnd ob jr schon viel betet, höre ich euch doch nicht L. Ps. 1, 15. ob schon etliche berg sich gegen dem himmel erheben, ist es doch ein klein ding Sm. 5. ob es (Europa) schon kleiner ist weder Africa, ist es doch ein trefflich groß land Sm. 30. sie wisten die gebott gottes nit, oder verachteten sie ob sie schon sie wisten Sm. 270. ob dann schon jemand vnder den menschen vollkommen were, würrd er doch nichts geachtet, wo deine Weisheit von im wiche D. Weisb. 9, 6. dencket daß man doch nichts friegt, ob man schon auch lange stet Fl. 292. ob schon auch derjenige, der den letzten kampff ritterlich verrichtet, einen guten kampff gekämpffet hat, so ist doch nicht gewiß daß du in der letzten Stunde werdest beruffen werden Sr. 7. das dörfen wir auch thun, ob wir schon keine Einsidler seyn Sp. 1, 12. ob schon sie nicht von important seyn, sind sie doch lustig zu hören Sp. 2, 31.

7) obwol nun etlich dawider selndt, so ist doch . . Pg. 44<sup>b</sup>. denn ob wir wol im Fleisch wandeln, so streitten wir doch nicht fleischlicher weise L. 2. Kor. 10, 3. Und ob er wol gereuchiget ist in der schwachheit, So lebet er doch in der krafft Gottes L. 2. Kön. 13, 4. Und wird dir guts geschehen, ob du auch wol ein Sünder bist L. Sir. 3, 14. Und ob ers wol vermag, gibt ers kaum die helffe wider L. Sir. 29, 7. obwol ire Blätter abgestossen werden L. Ps. 6, 13. du solt dich nicht fürchten, ob sie wol ein ungehorsam Haus sind L. Ez. 2, 6. ob nu dis wol in grosser schwachheit zugehet, vnd wir noch mit vielen vbrigen Sünden behafftet seyn, dennoch werden dieselben zgedeckt aus gnaden Ar. 43. die sind blind an ihren Seelen, ob sie wol in zeitlichen Dingen noch so scharffsichtig seyn Ar. 164. daß er sich ihrer (der Sünde) nicht entschütten könne, ja auch oft dieselbige thue, ob er es wol nicht in willens gehabt Sr. 6. daß, ob wir wol herren schud der güter, doch die verwaltung derselben bey Gott ist Sr. 17.

8) Dann ob zwar etliche gefunden werden, welche keine Figur haben, können doch selbe die Regel, welche ins gemein gältig, keines wegs hinter-treiben Hl. 54. Ob zwar diese (eine inbrünstige Liebe) die Flüchtigkeit und Empfindlichkeit in sich hat, und ihre Mutter die Gemogenheit wie die Regen-Vogel in einem Augen-Blicke gezeuget wird; so unterwerfen sie doch alle fluge Leute der Verathschlagung, und eröffnen ihr allererst die Pforte des Herzens nach einem vernünftigen Urtheil Lhs. Armin. l. 5, 113. Ob zwar die schmerzen des Leibes ihnen so wehe thun, als andere; so ist doch kein böses gewissen da Sr. 52. ob zwar sie alle die Hoffnung hatten, so hieß es doch Sp. 2, 20.

9) Und wenn du gleich an jm polirest, wie an einem Spiegel, so bleibt er doch rostig L. Sir. 12, 11. Aber wenn der Gottlosen gleich viel ist, so wird sie doch durch sie verwüstet L. Sir. 16, 5. Wenn ewer Sünde gleich blutrot ist, sol sie doch schneeweis werden L. Ps. 1, 18. Wenn du gleich mich heldest, so esse ich doch deiner Speise nicht L. Richt. 13, 16. Wenn mir gleich Leib vnd Seele versichmacht, So bistu doch allezeit meines herzen Trost L. Ps. 73, 26. Wenn sie gleich alt werden, Werden sie dennoch blühen L. Ps. 92, 15. Wenn sie gleich alle zusammen treten, müssen sie dennoch sich fürchten L. Ps. 44, 11. wenn ich gleich mit dir rechten wolt, So beheltestu du doch recht L. Jer. 12, 1. er kund nit warm werden, wenn man in gleich mit kleidern bedeket D. 3. Kön. 1, 1. Wenn nun gleich ein Mensch von aussen Buße thut, bleibt aber im Herzen vnuerendert, so mag er gleichwol verdampt werden Ar. 41. Und wenn du auch gleich aller Welt Sünde allein auff dir hettest, kan sie dir nit schaden Ar. 49. daß der Mensch sein aufgesetztes Ziel schwerlich überschreiten mag, wann gleich ihm sein Unglück lang oder kurz zuvor durch dergleichen Weissagungen angedeutet worden Sp. 2, 25.

10) Wenn sich schon ein Heer wider mich legt, So fürchtet sich dennoch mein Herz nicht L. Ps. 27, 3. Und wenn jr schon ewer Hende außbreitet, verberge ich doch meine Augen vor euch L. Ps. 1, 15. Wenn



schon alle Lender Antiocho gehorsam weren, So wollen doch ich vnd meine Söhne nicht vom Gesetz abfallen L. 1. Mach. 2, 19. wann schon gefährliche Ungelegenheiten sich ereigneten, so überwand jedoch des Jusi schwerer Säckel, weil er sich kein Geld dauren ließe Sp. 6, 6.

11) wiewol jr niemant mocht haben gdm Ds. 349. wiewol sy jr Pünde in etwin mengen Weg gebrochen hatten Ds. 254. wann wiewol dz saul úwer herr ist tod. jedoch das husz iuda hatt mich gesalbet im zú ehnem kúnig B. 2. Rón. 2, 7. wie wol dz sie tetten die ding sie mochten nit gesenstern die freysamkeit fins herzen B. Jud. 3, 11. wie wol du verhest diese ding in dem herzen jedoch so weisz ich das du gedendest aller ding B. Job 10, 13. wie wol es schwach was noch dann ist es zúgenennt got B. Weish. 14, 8. Wie wol ir habend gethan diß ding jedoch noch heische ich ein rach von úch B. Richt. 15, 7. wie wol der state, das wesen vnd der vsgang des gelúcks warten müssen, noch dann so ist der forcht halb die regel nit vnderwegen gelassen Wl. 99<sup>a</sup>. wye wol die geschribne gesetz gerecht sein, dannoch machen sy den selben ain wáchsene nasen Es. 104<sup>a</sup>. doch wirt sy oft gedruckt mitt der welt weißhajt, wiewol jr lautere weißhajt zú dem lezten fürbricht G. g 60<sup>a</sup>. wiewol er selb wesentlich got ist G. g 4<sup>a</sup>. wiewol got aller ding die erst vrsach ist, noch ist er kein vrsach der sünd G. b 5<sup>b</sup>. wiewol er hat gelúcks vil, noch dannoch ich nicht lassen wil T. 27, 54. wiewol ich bin ain alter man, so will ich doch in keiner not von euch fliehen T. 82, 12. wiewol sie die ganze Welt vnter iuen hatten, noch blieben sie nicht einß A. 227<sup>a</sup>. wiewol sie verderber sehn, noch dannoch nennen sie sich beschúzer A. 16<sup>b</sup>. wiewol die Alten kein vberfluß im essen vnd trinden gebraucht, haben sie dannoch gemeinglich miteinander gessen A. 18<sup>a</sup>. Wiewol in Deutscher sprach nicht viel wórtter sind, damit man Gott nennet, so erwehset doch diß sprichwort Ag. 1. wiewol in jr landt genommen were, so sehe er doch, das Fg. 14<sup>b</sup>. Wiewol Scipio ließ fliehen wer fliehen wolt, ist dannoch ein jämertlich würgen in der Statt gewesen Fg. 15<sup>a</sup>. Das ers beraube vnd austheile, vnd zutrette es, wie tot auff der gassen. Wiewol ers nicht so meinet vnd sein herz nicht so dencket L. 3s. 10, 7. wiewol er sie kennet, fandten sie in doch nicht L. 1. Mos. 42, 8. wiewol du solchs in deinem herzen verbirgest, so weiß ich doch, das du des gedendest L. Job 10, 13. wiewol Engelland nit ferr von Flandern ligt, so ist es doch vil fruchtbarer weder Flandern Sm. 39. wiewol diß thier (Wölfin) sunst den menschen vffsetzig ist, vergaß es doch die syner wilden natur Sm. 100. wiewol sie groß anstöß hetten von den Griechen, ickedoch eroberten sie Calabrien Sm. 130. Wiewol jr das gethan habt, wil ich doch mich an euch selbst rechnen D. Richt. 15, 7. Wiewol er bald gestorben ist, hatt er doch vil zeit erfüllet D. Weish. 4, 13. also wolte der vnstichtbare Gott in Christo sichtbar werden, wiewol er auff eine viel höhere Weise Gottes Wilde ist nach seiner Gottheit Ar. 9. wiewol nicht alles zubilligen, so ist doch auch nicht alles zu verunbilligen Sp. 1, 12.

12) so die wunder schon zúgeheilen, noch bleiben in die moßen

(Marben) sein lebtag an seinem leib G. s 63<sup>b</sup>. so es (das Pferd) sich schon wol von dem barn abzerret, nichts destminder legt (schleift) im die halffter hindennach G. g 89<sup>b</sup>.

13) hast ioch nit würfliche sünde, nochdann bist du in sünden G. g 204<sup>b</sup>. wird gleich der Chloris gunst geringer, ist doch die ganze welt voll solcher dinger Hg. 1, 400.

## A n h a n g.

### a) Wortfolge.

#### §. 499.

Die Wortfolge ist von Becker II, 301—348 sehr ausführlich und in m. nhd. Gram. II. 2, §. 246—265 in kürzerer Fassung behandelt. Hier gebe ich nur eine kleine Zahl von Beispielen verschiedener Art, die von unserer heutigen Wortfolge mehr oder weniger abweichen. Einzelnes ist schon hier und da, namentlich §. 106. 112. 167. 431 bemerkt worden.

1) so sol er die äschen in das wasser werffen der rew G. g 67<sup>b</sup>. da vil dornen vnd prömen sind böser verpifdung G. g 68<sup>b</sup>. do er in Egipten was differ wellt G. g 64<sup>b</sup>. das im aber lauttere offenbarung geschehe götliches willens G. 65<sup>a</sup>. wer sich mit sünden genietet dises lebens G. b 149<sup>b</sup>. wann er den willen hat gethon seines herren G. g 150<sup>b</sup>. das jenes ain betrugnuß gewesen wär des bösen geystes G. g 132<sup>b</sup>. das (er) dann recht in ainen zweifel fallet göttlichß bestannds G. g 71<sup>b</sup>. wir sollen an den hörten felsen schlagen vnserß herzens mit hailiger übung G. g 71<sup>b</sup>. do dauid auff die höhe kam des bergs D. 2. Kön. 15, 32. — Goethe trennt oft den Genitiv von dem ihn regierenden Worte durch Einschiebung anderer Wörter: Der geschwinde die Spuren tilget des schmerzlichen Uebels. War Gedräng und Getümmel noch groß der Wädrer und Wagen. Herm. und Dor. 1, 95. 109.

2) der die nuß von im würfft von bitterkapt wegen der schelffen G. g 1<sup>b</sup>.

3) das sy doch so vil trostes hetten in disem zeit vnd glücks G. g 60<sup>a</sup>. das im aber wasser der andacht gebrist vnd ernstß G. g 71<sup>b</sup>.

4) die jämmerliche der Glieder zerreiffung . . zu dem alten der gangen Welt Glauben A. 227<sup>a</sup>. im gangen meines vatters hauß D. 1. Kön. 22, 15. Auß grosser meins gemüts begir. Behe, Gesangb. 22.

5) Quintilianus der berühmteste nach Cicero Redner A. 106<sup>a</sup>. er höret den Aristotelem, damals den Gelehrtesten und Berühmtesten, in allen dingen unter der Sonnen, Künstler A. 86<sup>a</sup>.

6) Die sich obgenannter Kunstreicher, darinnen alle Künste mit einander recht von Grundt und Art begriffen und beschrieben seyn, Sprachen und Tungen beflüssigen A. 83<sup>b</sup>. Ihm hat Attalus eine grosse unleydenliche, darvon und Teutschen nicht zureden ist, schwach angelegt A. 85<sup>a</sup>.

7) den jüngling biß ich finde Fs. 42. zum Garten als ich kame Fs. 42. den ruch als ich empfannde Fs. 52.

8) do er hort dz ich schry er ließ den mantel B. 1. Mos. 39, 18. do der herre het gehört dise ding. er gelaubet B. 1. Mos. 39, 19.

9) Ich hette aus begiehr fast angefangen zu fragen; sie aber, die es mir am Gesichte ansah: dieser große Strom, sprach er, der . . O. ph 26. Sie gieng für uns her, und: beschawet nun, sagte sie, das Ort O. nh 26. Hierüber trat sie fort, und: Dieser, sagte sie, welchen . . O. nh 32. Als ich mich dessen auch nicht annehmen noch gehörr geben wollen: hörestu nicht? sprach er ferner, du Hebraischer Mopjeskopff! Gm. 53. Je mehr aber die gute Weiblein der Wittwen zusprächen, je mehr sie allererst anhebet sich zu jammern und zu beklagen, und mit halb gebrochener stimme: Ach daß es Gott erbarme, sprach sie, ich armes elendes Weib, was soll ich thun? Gm. 77. Als der Mitgespan ihn angerebet, Bruder laß uns in die Kirchen gehen, Narr, gab der andere zur Antwort, das kann ich Ab. hj 125. — Und, als der Fuchs entläuft, „was,“ fragt er, „sicht dich an?“ Sagedorn, der Hahn und der Fuchs. Als endlich Friede war: „Fris,“ rief er, „laß dich küssen!“ Simrock, der Schmied von Solingen.

## b) Interpunction.

### §. 500.

Der Gebrauch der Interpunctiionszeichen war und ist noch heute sehr schwankend. Während manche Grammatiker und Schriftsteller sie im Uebermaß gebrauchen, sind andere bis zur Unverständlichkeit sparsam mit denselben.

Die Schriftsprache der Griechen und Römer war ohne Interpunctiionszeichen und gebrauchte erst spät den Punkt, noch später das Kolon und das Komma: den Punkt, wenn der Sinn ganz zu Ende ist; das Kolon, wenn ein Theil zu Ende ist; das Komma trennt die Rede bei noch schwebendem Sinne, wie der griechische Grammatiker Laskaris sagt.

In den ältesten deutschen Schriftwerken findet man meistens den Punkt, der aber bei Dichtern (z. B. Otfried) nicht die logische Folge der Sätze, sondern nur das Ende jedes Verses oder Halbverses bezeichnet. Dasselbe gilt auch bei den mittelhochdeutschen Dichtern. Manches deutsche Schriftwerk der frühern Zeit hat gar keine Interpunction, in andern steht der Punkt da, wo eine Scheidung des Sinnes unmöglich ist, z. B. oft zwischen Vordersatz und Nachsatz.

Die älteste Bibelübersetzung (1462—66?) hat Punkt und Kolon, hier und da auch Trennungszeichen. Die zweite (um 1466) hat Punkt, Kolon, Frage- und Trennungszeichen. Die dritte (um 1470) hat Punkt, Kolon und Trennungszeichen. Die vierte (um 1470—73) hat Punkt, Trennungszeichen und zuweilen Komma (z. B. er floch sie, vñ schübet sie Richt. 11, 3). Die fünfte (1473—75) und sechste (1477) haben Punkt und Trennungszeichen. Die siebente (1477) hat Punkt, Semikolon, Komma, Frage- und Trennungszeichen. Das Semikolon ist das zweite Punktzeichen bei Nikolaus von Wyle. Die spätern Uebersetzungen aus dem 15. Jahrh. haben fast nur Punkt und Trennungszeichen, eine oder die andere hat noch zuweilen ein Komma. Die erste Ausgabe Luthers (1522) hat Punkt, Komma, Frage-, Trennungs- und Einflammerungszeichen.

Zum Schluß füge ich die betreffenden Stellen aus den mir vorliegenden ältern Grammatikern bei.

1) Nikolaus von Wyle (vom J. 1478) sagt: So ist nott mer diß büchlin recht schriben lesen oder versteen wil ð das der acht hab vnd merck of die virgel puncten vnd vnderschaide die also hier Inne gesetzet weraē x. / ð ~ ð ( ). danne das klain erst strichlin, betutt ain schlechte sündrug ains wortes oder ainer orak von der andern aine volkomenhait ainches gancken sines. Aber die virgel also stende ð gibt zemerden ainen vnd'schaide zwüschen den geschrifte vor vnd nâch gende, also doch, daz die vorder geschrift bēnocht auch nit ainchen volkomen sine hât ð dūne daz zū des volkomenhait etwas mer hernâch folgen müo. Aber der punct also stende ~ gibt zerkennen dz da selbs ain volkomner sine beschloffen wirt. So betüttet diser punct also gesetz ð daz die geschrift dar vor stende In fräg wisse zemerden ist. Wo aber ain geschrift mit gezogenen trämen strichlin ingezogē wirt als hie (Ihesus cristus) so wirt die gehaissen parētesis nâch dem latine od' interposicio. vñ ist ain zaiçhē dz das so her nâch folget dienet vn gelesen werdē mug of das, so vor d' ingezoge schrifte geschribē steet ð glncher wisse, als ob die selb ingezoge schrifte niernert alda geschribē stünd. Also habe ich mich dises punctirēo hier junc gebrucht wie mal etlich für disen schlechten punctē der also steet ~ sehent pernodum also gefigurirt;

2) H. Schöpf (vom J. 1626) sagt S. 19: „Distinctionum sive incisorum signa eadem nobis et latinis sunt ut , : . ? ! ( ) “. Nähere Regeln über den Gebrauch gibt er nicht an.

3) G. Schottel (vom J. 1663) spricht S. 668—677 von der „Schriftscheidung oder den Nebenzeichen.“ Ich theile seine Regeln hier mit, lasse aber seine zahlreichen Beispiele weg.

Das Wechstrichlein (Comma ,) hat seine Benennung, weil es ein klein bechgestrichenes Zeichen ist, wird geschwinde durch ein leichtes, etwas gelehntes Strichlein gezogen, und zu unterscheidung der Wörter, sehr oft- und vielfach gebraucht: Nemlich, so oft die Rede noch unvollkommen ist, die Wörter aber darin gleichwol eine schiedliche Enderung erfordern, zu besserem Verstande dem Leser, und zu schicklicher Zeichlung der Wörter.

Das Strichpünclein (Semicolon ;) hat seine Benennung, weil es

von einem Striche, und einem Pünctlein oder Tippel, gemacht wird; hat seine Stelle in der Rede, wenn der Sinn zwar noch nicht unvollkommen (l. voll.) ist, aber dennoch einen kleinen Inhalt, und mehrere Ruh, als durch den Wechstrich geschehen mag, erfordert.

Der Doppelpunct (Colon :) hat den Nahmen, wenn da zwei Pünctlein, eines über das andere seyn: hat seine Stelle, wenn die Rede etwas vollkommen schon ist, doch also, daß auf solche vollkommene Rede, annoch etwas folgen müsse oder könne: als in den Gleichnissen, In Anführungen der Exempel auf die Regel, In Gegensezen und Vergleichen.

Der Punct (Punctum .) ist ein Tütlein, welches allezeit zu ende einer Spruchrede gesetzt wird. Eine Spruchrede aber ist eine vollkommene Rede, oder ein vollkommener Verstand in einer Rede, die man gemeiniglich wol in einem Odem aussprechen möchte, sonst Periodus genant.

Der Mittelstrich (Lineola - oder -) ist bey den Teutschen nicht weniger gebräuchlich, als nötig: hat seinen Nahmen, weil er zu mitten des Wortes, oder der Lini-gezogen, auch seine Wirkung-gleichsam zumitten des Wortes anführt und endiget. — Er gibt dann noch besondere Regeln über den Mittelstrich, die sich aus folgenden Beispielen entnehmen lassen: Hof-Land- und Lehngericht; Wort- und tähtlich, Beschwer- Gefahr- und Beschädung; Auß- ein- und überfall, mehr zu- als abgenommen; An Kräft- und Sinnen; Die Leid-vermischte Freude; Heilig-starker Arm.

Das Fragezeichen (Signum interrogationis ?) ist, welches alsbald auf eine Frage, oder auf eine Rede, die da fraget, gesetzt wird.

Das Verwunderungszeichen (Signum admirationis !) wird in einer Rede alsdan gebraucht, wenn man sich verwundert, oder etwas hochwünscht.

Der Einschluß (Parenthesis ( ) ) oder das Einschlußzeichen ist, wenn etwa mitten in eine ganze Rede, gleichsam ein anderer und frömder Sinn eingeschlossen oder eingesetzt wird, der doch wol zu ende der Rede hette mögen gesetzt werden.

Das Theilzeichen (Signum vocis divisae) wird am Ende der Ziel alio- geformet, deutet und zeigt an, daß das letzte Wort in der Ziel nicht habe völlig auf eben die Ziel können gebracht, sondern vermittelst dieses Theilzeigleins, also müssen getheilet, und zu Anfang der folgende Ziel das übrige Worttheil gesetzt werden.

4) J. Bödiker (vom J. 1722) sagt S. 83:

1) Der End-Punct ist das leichteste Zeichen (.) Man macht ihn, wo der Verstand eines Stückes der Rede, oder der ganzen Rede aus ist. Da hält man am längsten in, und gibt auch den letzten Worten einen fallenden Lohn.

2) Das Colon, oder Doppelpunct (:) setzt man, wo sich ein Stück des Verstandes der Worte endet, aber noch etwas folgt. Da es zu lang würde dauern, wenn man immer fort läse, und übel lauten, wann man den Endigungs-Lohn schon hören lassen, und die Stimme ändern wolte.

3) Das Semicolon oder Comma mit einem Punct darüber (;) ist ein Zeichen, das die einfältigen wohl auslassen können, und ein Comma oder

Colon dafür setzen. Dann die Gelehrten sind selbst nicht recht eins, wo es eigentlich stehen soll.

4) Das Comma ist ein Strichlein, welches jeden Umstand, wenn er auch nur mit einem Wort angedeutet werde, von dem andern absondert. Da man im reden etwas still hält, oder ein wenig absetzt, um der Deutlichkeit willen. Ist das nöthigste Abtheilungs-Zeichen.

5) Das Frag-Zeichen (?) ist nöthig, weil man dabei, als bei einem Punct, still halten, und den Tohn der Rede zum fragen ändern muß.

6) So auch das Ruff- oder Bewunderungs-Zeichen (!) so man zu den Wörtlein ach! o! u. oder nach den andern Worten setzt, die darauf folgen. Es bekommt da die Rede einen besondern accent.

7) Die Parenthesis, oder das Einschließungs-Zeichen, ist gleichfalls wegen des Tohns nöthig, den man etwas niedriger, als den andern Text dabei, hören läßt. Und ist von den Gelehrten ein nöthiger Unterscheid darinnen bisher gemacht worden. Wann ein Auctor selbst, so etwas geschrieben, dergleichen Einschluß macht, werden nur halbe Cirkel gemacht ( ). Wann aber ein anderer um der Deutlichkeit oder Erklärung willen etwas dazwischen setzt, schließt man es in solche Katen ein [ ].

# Register.

(Die Zahlen bezeichnen die Paragraphen.)

## A.

ab 227.  
 aber 372.  
 abgeben 74.  
 abgehen mit Gen. 190. 193.  
 abgehen impers. mit Dat. 79.  
 abhändig mit Dat. 220.  
 abhelfen mit Gen. 193.  
 abhold mit Dat. 220.  
 abkommen mit Gen. 193.  
 ablassen vor Inf. 35.  
 abred mit Gen. 215.  
 Abred stehen mit Gen. 186.  
 absetzen mit Aff. und Gen. 175.  
 absolvieren mit Gen. 193.  
 absterben mit Gen. 193.  
 absterben von 306.  
 abthun mit Gen. 193. 197.  
 abtreten mit Gen. 193.  
 abtrünnig von 306.  
 achten vor Inf. 32. 35.  
 achten, Acht haben mit Gen. 182.  
 achter, ächter 496.  
 after 228.  
 ahnen impers. mit Aff. 80.  
 ahnen (ohnen) mit Aff. u. Gen. 175.  
 all Flexion 146.  
 alldieweil 482.  
 alle vor Adj. 153.  
 allein 374.  
 als 341. 353. 453. 460. 473. 474.  
 475. 478.  
 als-als, so, also 473.  
 alsbald, alsbald und 462.  
 als kein, als nicht nach Komparat.  
 476.  
 als lange bis 453.  
 als ob 474.

als und 333. 473.  
 als wenn 474.  
 als wie-also 473.  
 als wol-als 341.  
 als wol und 333.  
 also 392.  
 also-also, also als, also als-  
 also 473.  
 alt mit Gen. 215. mit von 232. 308.  
 alten im Perf. 47.  
 Amtmann über 292.  
 And um 297.  
 ander unflektiert 143.  
 anders, anderst 369.  
 anempfindlich mit Dat. 239.  
 anfangen vor Inf. 32. 35.  
 angehören mit Aff. 170.  
 angesingen mit Dat. 204.  
 angewinnen mit Dat. 204.  
 ängsten impers. mit Dat. 76.  
 anhängig mit Dat. 220.  
 anhängig mit Dat. 220.  
 anheben vor Inf. 32. 35.  
 anlagen über 291.  
 ankommen mit Dat. u. Aff. 171.  
 impers. 78.  
 Ankunft in 260.  
 anlangen um 296.  
 anlegen mit Gen. 192.  
 anmuth mit Dat. 229.  
 anmuthen mit Aff. 170. mit Aff. u.  
 Gen. 175.  
 ännet 267.  
 annehmen sich mit Gen. 196.  
 anred mit Dat. 220.  
 ansehen impers. mit Aff. 80.  
 ansichtig mit Gen. 215. mit Aff.  
 223.  
 anständig mit Dat. 229.  
 anstehen vor Inf. 33.



ansuchen um 296.  
 antreffen mit Aff. 170.  
 ärgern sich über 291.  
 arm von 308.  
 auch 334. — jedoch 335.  
 auf 234.  
 auf daß 442. 486.  
 aufenthalten sich von 306.  
 aufhören vor Inf. 32. 35.  
 aufkommen mit Gen. 188.  
 aufständig mit Dat. 220.  
 aufwachen von 306.  
 aufwachen ab 227.  
 aus 239.  
 aus-halber 257.  
 Ausbund über 292. von 307.  
 ausgenommen 370.  
 auswendig Präpos. 243.  
 außer 241. 370.  
 außerdem 337.  
 außerhalb 242. 370.  
 äußern sich mit Gen. 197.  
 äußern mit Aff. und Gen. 175.  
 äußert 242.

## B.

balb-balb 348.  
 bange über 293.  
 bärhaftig mit Gen. 215.  
 bedanken sich mit Gen. 195.  
 bedünken vor Inf. 32. 35.  
 bedürfen mit Gen. 193.  
 Befehl an 231.  
 befehlen vor Inf. 35. über 291.  
 befleißigen sich mit Gen. 196. auf 235.  
 befürchten sich mit Gen. 195.  
 begegnen im Perf. 47. mit Dat. 209.  
 begehen mit Aff. 168. sich mit Gen. 196.  
 begehren vor Inf. 32. 35. impers. mit Aff. 76. mit Gen. 180. an 230. von 306. zu 316.  
 Begierbe zu 317.  
 begierdig mit Dat. 220.  
 begierig mit Gen. 215. auf 237.  
 beginnen vor Inf. 32. 35. mit Gen. 185. sich mit Gen. 196.  
 begraben in 259.  
 behelfen sich mit Gen. 198.  
 beholfen mit Dat. 220.  
 bei 244.  
 beide, beides 342.  
 beiständig mit Dat. 220.  
 beiten mit Gen. 181.  
 bekennen vor Inf. 35.

beklagen mit Aff. u. Gen. 175. sich ab 227. über 291.  
 bekommen mit Part. Prät. 39. mit Dat. 209.  
 bekommenlich mit Dat. 220.  
 bekümmern sich mit Gen. 195. über, um 296.  
 bekümmert über 293.  
 beladen sich mit Gen. 195.  
 belangen mit Aff. u. Gen. 175. nach 276. impers. 76.  
 Belangen nach 277.  
 belieben mit Dat. 210.  
 beneben 279.  
 benügen impers. mit Aff. 76.  
 benüget in 260.  
 benüßig mit Gen. 215. mit Dat. 220. an 232.  
 berathen mit Aff. u. Gen. 175.  
 berauben mit Aff. u. Gen. 175. von 306.  
 bereuen impers. mit Aff. 76.  
 berichten mit Aff. u. Gen. 175.  
 beschuldigen mit Aff. u. Gen. 175.  
 beschwerlich mit Dat. 220.  
 besorgen mit Gen. 189. sich mit Gen. 195.  
 besorgend mit Gen. 215.  
 beten um 296.  
 betragen sich mit Gen. 198.  
 betreten über 293.  
 betrüben mit Gen. 182. über 291.  
 betrübt in 261. um 298.  
 betrügen mit Aff. u. Gen. 175.  
 bevor 468.  
 beweisen mit Aff. u. Gen. 175.  
 bewogen mit Dat. 220.  
 bewußt mit Dat. 220.  
 bezahlen um 296.  
 bezeugen mit Aff. u. Gen. 175.  
 bieten mit Aff. 168.  
 binden vor Inf. 35.  
 bis 247. 470. bis daß 470.  
 bitten vor Inf. 32. 35. mit Aff. u. Gen. 175. um 296.  
 bleiben mit Inf. 33. mit Part. Präs. 39.  
 blind an 232.  
 bloß mit Gen. 215.  
 blühen im Perf. 47.  
 brauchen mit Gen. 184. sich mit Gen. 196.  
 brechen mit Aff. 168. (gebr.) an 230.  
 breit mit Gen. 215. mit Aff. 223.  
 brennen in 259.

bringen mit Part. Präs. 39. um 296.  
zu 316.  
Bringer mit Aff. 222.  
buhlen mit Dat. 206.

**D.**

da 452. 460. 485.  
dafern 494.  
dagegen 376.  
daher 387.  
damit 442. 486.  
Danf um 297.  
danfbar mit Gen. 215.  
danfen mit Gen. 186.  
dann 481. nach Komparat. 475.  
dann wie nach Komparat. 475.  
dannoch, dannocht 379.  
darnach 478.  
darüber 337.  
darum 390.  
daß 433. 486. daß und 333.  
dazu 337.  
dein vor Adj. 155.  
demnach 391.  
demungeachtet 382.  
denfen vor Inf. 35. nach 276. zu  
316. fih mit Gen. 195.  
denn 365. 368. 394. nach Komparat.  
475.  
denn fein, denn nicht nach Komparat.  
476.  
dennoch 379.  
der Artikel 118. Demonstr. 130. Relat.  
409.  
dergeftalt 440.  
derhalb, derhalben 388.  
dermaßen 440.  
derwegen 389.  
des (deshalb, daher) 388.  
desgleichen, desgleichen auch,  
desfelben gleichen 336.  
deshalb, deshalben, dessenhalb-  
ben, dessenthalben 388.  
dessenungeachtet 382.  
defto-je 477.  
deswegen, dessenwegen, des-  
sentwegen 389.  
dichten auf 335.  
dieß mit Gen. 215.  
dienen mit Dat. 202.  
dienftbar mit Dat. 220.  
dieſent, dieſenthalb 248.  
dieſer 130. vor Adj. 152.  
dießhalb 248.  
dießſeit, dießſeits 248.

biweil 457. 482. biweil und 333.  
457. 482.  
bingen um 296.  
boch 377.  
borren im Perf. 47.  
brohen mit Dat. 201.  
bünfen vor Inf. 32. 35. impers. mit  
Aff. 80.  
durch 250. durchzu vor Inf. 37.  
durch-willen 314.  
durch-wegen 312.  
dürfen im Perf. 48. mit Gen. 193.  
dürften nach 276. impers. mit Aff.  
76.

**E.**

eb (che) 466.  
eben fein mit Dat. 210.  
echt, echter 496.  
edel von 308.  
ehe 465. ehe dann, ehe denn 465.  
ehe denn und 333. 465. ehe daß  
465. ehe und 333. 465. ehe und  
bevor 465.  
ehem 249.  
ehren mit Aff. u. Gen. 175.  
eigen 116.  
eilen im Perf. 47.  
ein 143. 155.  
eindenkend mit Gen. 215.  
eingehen mit Aff. 170.  
einige vor Adj. 153.  
einfehren in 259.  
einkommen mit Gen. 188.  
ekeln impers. mit Aff. 76. über 291.  
empfähig mit Gen. 215.  
empfinden mit Gen. 182.  
enent, enenthalb, ennent, en-  
nert, enet 267.  
enhalb, enthalb, enthalben 264.  
267.  
entbehren mit Gen. 193.  
entblößen mit Aff. u. Gen. 175.  
entbreſten mit Gen. 193. mit Dat.  
204.  
entfliehen mit Dat. 203.  
entfremden ſich mit Gen. 197.  
entgegen 251.  
entgelten mit Gen. 186.  
enthaben ſich von 306.  
enthalten ſich von 306.  
entheben mit Aff. u. Gen. 175.  
entladen mit Aff. u. Gen. 175.  
entlaufen mit Dat. 203.  
entledigen von 306.

entrauben mit Aff. u. Gen. 175.  
 ent schlagen sich mit Gen. 197.  
 entschleifen mit Dat. 203.  
 entschuldigen sich mit Gen. 197.  
 entsetzen mit Gen. 182.  
 entsetzen mit Aff. u. Gen. 175. von  
 306. sich ab 227. sich über 291.  
 entsitzen mit Dat. 203. ab 227.  
 entübrigen mit Aff. u. Gen. 175.  
 entwachen von 306.  
 entweder-oder 362. entweder-  
 oder aber 363. entweder-und  
 363.  
 entwerden mit Dat. 203.  
 entwohnen mit Gen. 193.  
 entwöhnen sich mit Gen. 197.  
 entwürdigen mit Aff. u. Gen. 175.  
 entziehen sich mit Gen. 197.  
 erbarmen sich impers. mit Aff. u.  
 Gen. 175. mit Gen. 195. mit Dat.  
 202. über 291.  
 erbärmig mit Dat. 220.  
 erbidmen mit Gen. 189.  
 er bieten sich mit Gen. 198.  
 erfinden zu 316.  
 erfordern vor Inf. 35. an 230.  
 erforschen an 230.  
 erfreuen mit Gen. 182. sich mit  
 Gen. 195. in 259.  
 ergößen mit Aff. u. Gen. 175.  
 erheben sich mit Gen. 196.  
 erinnern mit Aff. u. Gen. 175. an  
 230.  
 erkennen vor Inf. 35. bei 245.  
 erklagen sich mit Gen. 195. ab 227.  
 erklären mit zwei Aff. 172.  
 erkundigen sich mit Gen. 195.  
 erlauben vor Inf. 35.  
 erleeren sich mit Gen. 197.  
 erlösen mit Aff. u. Gen. 175. von  
 306.  
 ermahnen mit Aff. u. Gen. 175.  
 erschrecken mit Gen. 189. ab 227.  
 über 291. von 306. sich mit Gen.  
 195.  
 ersuchen um 296.  
 ertheilen mit Aff. u. Gen. 175.  
 ertöbten mit Aff. u. Gen. 175.  
 erwägen sich mit Gen. 197.  
 erwählen mit zwei Aff. 172. zu  
 316.  
 erwarten mit Gen. 181.  
 erwehren sich mit Gen. 197.  
 erweisen mit zwei Aff. 172. mit Aff.  
 u. Gen. 175.  
 erwinden an 230.

erzeigen vor Inf. 35. mit zwei Aff.  
 172.  
 erzittern mit Gen. 189.  
 es 71. es — dessen 104.  
 es gibt 74. es ist, es hat, es sind  
 — es gibt 75.  
 es sei denn 365.  
 essen mit Gen. 194.  
 Esser mit Aff. 222.  
 etliche vor Adj. 153.  
 etwan-etwan 350.  
 etwas mit Gen. 216.  
 euer vor Adj. 155.

## F.

fahren mit Gen. 179. (nachstellen)  
 mit Dat. 201.  
 fallen im Perf. 47. ab 227.  
 fasten zu Wasser 316.  
 faul auf 237.  
 faulen im Perf. 47.  
 fechten nach 276.  
 fehlen, fehl gehen mit Gen. 193.  
 fernem mit Dat. 209.  
 fest mit Gen. 215.  
 finden mit Inf. 33. mit Part. Präs.  
 u. Prät. 39. mit zwei Aff. 172. mit  
 Gen. 182.  
 flehen mit Dat. 200.  
 fleißen vor Inf. 35. sich mit Gen.  
 196.  
 fliehen im Perf. 47.  
 folgen im Perf. 47. mit Gen. 184.  
 mit Dat. 202. 208.  
 folglich 393.  
 fragen mit Aff. u. Gen. 175. um  
 296. von 306. zu 316.  
 frei mit Gen. 215.  
 freien um 296.  
 freilich 365.  
 freuen sich vor Inf. 35. mit Gen.  
 195. auf 235. in 259. über 291.  
 von 306.  
 fristen mit Gen. 181.  
 froh mit Gen. 215. über 293.  
 fröhlich ab 227. auf 237. aber  
 293.  
 fruchtbar an 232.  
 füllen mit Aff. u. Gen. 175.  
 für 252.  
 fürchten vor Inf. 35. mit Gen. 189.  
 mit Dat. 210. vor 310.  
 führen mit Aff. 168.  
 fürgehen mit Aff. 170.  
 fürwärts 253.

## G.

gam nehmen mit Gen. 181.  
 geben vor Inf. 32. 35. mit Aff. 168.  
 um 296. zu 316. es gibt impers.  
 74.  
 gebrauchen mit Gen. 184. sich mit  
 Gen. 196.  
 gebräuchig mit Gen. 215.  
 gebrechen mit Gen. 193. an 230.  
 gebrechen mit Gen. 193.  
 Gebrust an 231.  
 gedächig mit Gen. 215.  
 gedenken vor Inf. 35. an 230. auf  
 235. nach 276.  
 gefähr mit Dat. 220.  
 gefallen in 259.  
 geflissen über 293.  
 gefällig mit Dat. 220.  
 gegen 254.  
 gegenüber 255.  
 gegenwärtig mit Dat. 220.  
 gehalten sich mit Gen. 198.  
 gehaß, gehässig mit Dat. 220.  
 gehellen mit Gen. 186. mit Dat.  
 207.  
 geheilig mit Dat. 220.  
 gehen im Perf. 47. vor Inf. 33. 35.  
 ab 227. auf 235. in 259. zu 316.  
 geheuer mit Dat. 220.  
 gehorchen mit Dat. 208.  
 gehorsamen mit Dat. 208. zu 316.  
 gehören an 230.  
 geilen nach 276.  
 geizig mit Gen. 215.  
 gelangen impers. mit Aff. 76.  
 erleben mit Gen. 190.  
 gelegen mit Gen. 188.  
 gelingen im Perf. 47. mit Dat. 77.  
 geloben vor Inf. 35.  
 gelten mit Aff. 168. mit Gen. 186.  
 mit Dat. 78. um 296.  
 gelüsten impers. mit Aff. u. Dat. 76.  
 sich mit Gen. 195.  
 gemählen mit Dat. 206.  
 gemäß 256.  
 gemäßig mit Dat. 220.  
 genähren sich mit Gen. 198.  
 genannt 166.  
 genesen mit Gen. 188. von 306.  
 genießen mit Gen. 194.  
 geniet mit Gen. 215.  
 genieten sich mit Gen. 198.  
 genug mit Gen. 218.  
 genügen impers. mit Aff. 76. 170.  
 an 230.

genügend an 232.  
 geramen, gerämen mit Gen. 180.  
 gerathen vor Inf. 32. 35. f. v. a.  
 entrathen mit Gen. 193.  
 gereuen impers. mit Aff. u. Dat. 76.  
 geruhen vor Inf. 32. 35. mit Gen.  
 181.  
 gerüstet von 308.  
 geschehen um 296.  
 geschwinden impers. mit Dat. 76.  
 gesegnen mit Dat. 200.  
 geständig mit Gen. 215.  
 gestatten vor Inf. 35. mit Aff. u.  
 Gen. 175.  
 gestehen (folgen) mit Dat. 202.  
 gesund mit Gen. 215. von 308.  
 getrauen vor Inf. 32. 35. auf 235.  
 in 235. 259.  
 getrüben sich mit Gen. 195.  
 getürren im Perf. 48.  
 gewahr mit Gen. 215.  
 gewähren mit Aff. u. Gen. 175.  
 Gewalt in 260. über 292.  
 gewaltig mit Gen. 215.  
 gewärtig mit Dat. 220.  
 gewinnen mit Aff. 168.  
 gewohnen vor Inf. 32. 35. mit Gen.  
 181.  
 gewöhnen auf 235.  
 geworden mit dem Part. Prät. 12.  
 gezämen (schonen) mit Gen. 183.  
 geziemen impers. vor Inf. 32. 35.  
 mit Dat. 77.  
 gibt, es gibt 74.  
 gierig mit Gen. 215.  
 gießen im Perf. 47.  
 Glaube an 231.  
 glauben vor Inf. 32. 35. mit Gen.  
 181. an 230. in 259.  
 gläubig an 232.  
 gleich mit Dat. 220.  
 gleich (obgleich) 498.  
 gleich, gleich als, gleich ob 474.  
 gleich als-als, gleich, gleichwie-  
 als, gleich-so, gleichwie-so,  
 gleichwie-also 473.  
 gleichsam 474.  
 gleichwol, gleichwolen 383.  
 gleiten im Perf. 47.  
 glücken im Perf. 47.  
 gnädig mit Dat. 220.  
 gönnen mit Gen. 194. mit Dat. 200.  
 grauen, grauen impers. mit Dat.  
 76.  
 grausen impers. mit Aff. 76. ab  
 227.

greifen bei 245. nach 276.  
Greuel an 231.  
Groll zu 317.  
groß mit Gen. 215.  
gut mit 272. über 293.

§.

haben mit Inf. 33. 35. mit Part.  
Präs. 39. zur Bildung des Perf. 47.  
mit Aff. 168. mit zwei Aff. 172. mit  
Gen. 194. bei 245. zu 316. impers.  
(es gibt) 75.  
handeln mit Aff. 168.  
hängen im Perf. 47.  
halb, halben, halber 257.  
halber (Adj.) 148.  
harren mit Gen. 181. auf 235.  
Hauptmann über 292.  
Haushalter über 292.  
heilbar mit Dat. 220.  
heißen im Perf. 49. vor Inf. 32. 35.  
mit zwei Aff. 172.  
helfen im Perf. 50. vor Inf. 32. 35.  
mit Aff. 171. mit Gen. 183. mit  
Dat. 171. 202. zu 316. impers. mit  
Aff. u. Dat. 77.  
herdich halb 248.  
herhem 249.  
herein 249.  
herent 249.  
hergegen, herentgegen 376.  
hernhalb 248.  
herrschen mit Gen. 185. mit Dat.  
204. über 291.  
herwärts 249.  
herzigen impers. mit Aff. 76.  
hie fein (abstammen) von 306.  
hiediesent, hiediesenthalt, hie-  
dieshalb, hiediesseit, hiedis-  
set, hiegisend, hieseits 248.  
hie ihenet 267.  
hierüber 337.  
hilfflich mit Dat. 220.  
hindisen 248.  
hingegen 376.  
hinken im Perf. 47.  
hinterreden mit Aff. u. Gen. 175.  
hinüber 294.  
Hirte über 292.  
hoch mit Gen. 215.  
hoffen vor Inf. 32. 35. mit Aff. 108.  
auf 235. in 259. zu 316.  
Hoffnung an 231. in 260. zu  
317.  
hohl an 232. von 308.

hören im Perf. 50. vor Inf. 16. mit  
Inf. 33. mit Part. Präs. 39.  
hungern impers. mit Aff. 76.  
hüten mit Gen. u. Aff. 181. vor 310.

§.

icht mit Gen. 217.  
ichtzeit mit Gen. 217.  
ihm, ihnen, ihr pers. 102.  
ihr poss. 108. 109. 114. 155.  
imbissen mit Gen. 194.  
im gleichen 336.  
in 258.  
indem 455. indem und 333.  
indeß, indessen 382. 454.  
inmaßen 473.  
inmittels 456.  
inner, innert 262.  
innerhalb, innerthalb, innert-  
halb 263.  
innewenig, inwendig 265.  
inzwischen 454.  
irre über 293.  
irren im Perf. 47.  
ist (es gibt) 75. ist daß 495.

§.

ja, ja auch 340.  
jagen im Perf. 47.  
Jammernach 277.  
jammern impers. mit Aff. u. Dat.  
76.  
jauchzen über 291.  
je-je 350. 477. je-desto, je-so viel  
477.  
jeder vor Adj. 152.  
jedennoch 380.  
jedoch 378.  
jeglicher vor Adj. 152.  
jemand mit Gen. 216.  
jener 130. vor Adj. 152.  
jenhalb, jenseit, jenseits 266.  
jezt-jezt 349.  
joch 331. 498.  
jung mit Gen. 215. von 232. 308.

§.

Kaiser über 292.  
kaufen um 296.  
kaum 463.  
kehren im Perf. 47. in 259.  
kein mit Gen. 218. unsektiert 143.  
kein-sondern 357.

kennen vor Inf. 35. mit Gen. 182.  
 kiesen zu 316.  
 klagen ab 227. über 291.  
 kleiden mit Gen. 192. in 259.  
 klein von 308.  
 klüfeln mit Dat. 200.  
 knien im Perf. 47.  
 kommen im Perf. 47. mit Inf. 11.  
 33. 35. mit Part. Präs. 39. mit  
 Part. Prät. 11. 39. ab 227. bei  
 245. um 296. zu 316.  
 König über 292. von 307.  
 können im Perf. 48.  
 kosten mit Aff. u. Dat. 78.  
 kraft 268.  
 kriegen mit Aff. 170. auf 235.

## L.

lachen mit Gen. 187.  
 lahm mit Gen. 215. an 232.  
 laichen um 296.  
 lang mit Gen. 215.  
 lassen im Perf. 49. vor Inf. 17. 32.  
 mit zwei Aff. 172.  
 laß, laßt 29.  
 laufen im Perf. 47. vor Inf. 33. 35.  
 um 296.  
 läugnen mit Gen. 193.  
 lauschen mit Dat. 208.  
 laut, nach Laut 269.  
 leben mit Gen. 190. in 259. von  
 306.  
 ledig mit Gen. 215.  
 leer mit Gen. 215. von 308.  
 legen vor Inf. 32. an 230. bei 245.  
 in 259. zu 316.  
 lehren im Perf. 50. vor Inf. 32. 35.  
 mit zwei Aff. 172.  
 Leid über 292.  
 leiden mit Dat. 210. von 306.  
 leidig über 293.  
 lernen im Perf. 50. vor Inf. 32. 35.  
 lesen an 230. in 259.  
 Liebe zu 317.  
 lieben mit Dat. 210.  
 lieblos mit Dat. 200.  
 liegen im Perf. 47. mit Part. Prät.  
 39. an 239. in 259.  
 loben mit Aff. u. Gen. 175.  
 lohnbar mit Dat. 220.  
 lohnen mit Gen. 186. mit Aff. u.  
 Gen. 175.  
 los mit Gen. 215.  
 Luß an 231. zu 317.  
 Lüßen impers. mit Dat. u. Aff. 76.

## M.

machen im Perf. 50. mit Inf. 33. 35.  
 mit Part. Präs. 39. mit Aff. 168.  
 mit zwei Aff. 172. in 259. zu 316.  
 Macht in 260.  
 mächtig mit Gen. 215.  
 man 70.  
 manch 143. mancher vor Adj. 153.  
 Mangel an 231.  
 mangelhaftig mit Gen. 215.  
 mangeln mit Gen. 193. an 230.  
 Mann in 260.  
 maßen (da) 484.  
 maßen sich mit Gen. 197.  
 mäßigen sich mit Gen. 197.  
 maßleidend mit Dat. 220.  
 mehr mit Gen. 218. mit dem Verbum  
 im Pl. 59.  
 mehrere vor Adj. 153.  
 mein vor Adj. 155.  
 meinen vor Inf. 32. 35.  
 Meister über 235.  
 merken vor Inf. 32. 35. auf 235.  
 messen nach 276.  
 mir 117.  
 mißbrauchen mit Aff. 168. mit Gen.  
 184.  
 Mißfallen über 292.  
 mit 270.  
 Mitbesitzer mit Aff. 222.  
 mithin 393.  
 mitleidig mit Dat. 220.  
 mitsamt 273. 286.  
 mittels, mittelst 274.  
 mittelbedessen 456.  
 mögen im Perf. 48.  
 müssen im Perf. 48.  
 muthen mit Gen. 180.

## N.

nach, nachher 275.  
 nach Vermöge 304.  
 nachdem 461. 478. nachdem als  
 461. nachdem und 333. 461. 478.  
 nachsölgig mit Dat. 220.  
 Nachreifung mit Dat. 219.  
 nackt mit Gen. 215.  
 nahen im Perf. 47.  
 nähren sich mit Gen. 198. ab 227.  
 nämlich 353.  
 neben, nebent 278.  
 neben, nebenst, nebst 279.  
 nehmen mit Aff. 168. mit 194. bei  
 245. zu 316.

Reib zu 317.  
 neiden mit Aff. 170.  
 neigen mit Dat. 200.  
 nicht-aber 356. nicht-mehr 358.  
 nicht-noch 345. nicht-oder 346.  
 nicht-sondern, besondern,  
 sonders 355. nicht-vielmehr  
 358.  
 nichtallein-aber, aberauch 338.  
 nichtallein-sondern, sondern  
 auch 338.  
 nichtallein nicht-ja auch, son-  
 dern auch 339.  
 nichtnur-sondern auch, beson-  
 dern auch 338.  
 nichts mit Gen. 217.  
 nichtsdestominder, nichtsdesto-  
 weniger 384.  
 nied, niederhalb 280.  
 niemand mit Gen. 216.  
 niemand-noch 345. 357.  
 nieten sich mit Gen. 193.  
 noch-noch 343. noch — und doch  
 381.  
 noch dann, noch denn 379. noch  
 do 467.  
 nun 367.  
 nütz mit Gen. 217  
 nur 366.  
 nüt mit Dat. 220.  
 nützen mit Dat. 202

**D.**

ob Prap. 281. Konj. 445. 474. 488.  
 498.  
 ob auch, obgleich, obja, obsoch,  
 obschon, obwol, obzwar 498.  
 ober 282.  
 oberent, oberhalb, oberhalben,  
 oberhalb, oberhalb, oberhalb,  
 halben, obhalb 283.  
 obliegen mit Aff. u. Gen. 175.  
 obwendig 284.  
 oder 360. oder aber 361. ober-  
 oder 363.  
 offen über 293.  
 ohne 285. 368. ohne sein, machen,  
 werden mit Gen. 193. ohne zu  
 vor Inf. 37.  
 Opferung an 231.

**P.**

pflügen im Perf. 50. vor Inf. 32.  
 35. mit Gen. 181. mit Aff. u. Gen.  
 175. mit Dat. 202.

pflügen in 250.  
 pochen mit Aff. 170.

**Q.**

quit mit Gen. 215.

**R.**

rächen an 230. von 306.  
 rathschlagen von 306.  
 reden mit Aff. 168.  
 reich mit Gen. 215. an 232. mit  
 272. von 308.  
 reichen (reich sein) an 230.  
 rein von 308.  
 reinigen mit Aff. u. Gen. 175.  
 reisen im Perf. 47.  
 reiten im Perf. 47. mit Inf. 33. bei  
 245.  
 rennen im Perf. 47. ab 227.  
 Reue über 292. um 297.  
 reuen impers. mit Aff. u. Dat. 76.  
 ringen nach 276.  
 rüchtig an 232.  
 rufen mit Aff. u. Dat. 207. bei 245.  
 um 296.  
 ruhen von 306.

**S.**

sagen vor Inf. 35.  
 salben zu 316.  
 sam 473. 474.  
 sammt 286.  
 satt mit Gen. 215. von 308.  
 sättigen mit Gen. 193.  
 schaden mit Dat. 203.  
 schaffen mit Aff. 168. zu 316.  
 schämen sich vor Inf. 32. 35.  
 schützen vor Inf. 32. 35. mit zwei Aff.  
 172.  
 schauen mit Inf. 33.  
 scheinen im Perf. 47. vor Inf. 32.  
 scherzen mit Aff. 170.  
 scheu ab, scheuen ab 227.  
 schicken vor Inf. 35. nach 276.  
 schießen im Perf. 47.  
 schiffen im Perf. 47.  
 schlafen mit Gen. 188. an 230.  
 schläfern impers. mit Aff. 76.  
 schlagen im Perf. 47. an 230. zu  
 316.  
 Schlüssel in 260.  
 schmähren mit Aff. u. Gen. 175.



schmeicheln, schmeichen mit Dat.  
200.

schnell auf 237.

schön von 308.

schonen mit Gen. 183. mit Dat. 202.

schreiben vor Inf. 35. an 230.

schreien nach 276. zu 276. 316.

schreiben mit Dat. 205.

schuldig mit Gen. 215. mit Dat. 220.  
an 232.

schwanger mit Gen. 215.

schweigen mit Gen. 186.

schwer mit Gen. 215.

schwimmen im Perf. 47.

schweigen im Perf. 47.

schweören vor Inf. 35.

segnen mit Aff. 168. mit Dat. 200.

sehen im Perf. 49. vor Inf. 16. 33.  
35. mit Part. Präs. 39. impers. mit  
Dat. 80.

seid, seidmal, seidmalen 483.

seider 287. 483.

seiner pron. 107. 114. vor Adj. 155.

seiner verh. mit Inf. 8. 32. 35. 36. mit  
Part. Präs. 7. 39. mit Part. Prät.  
39. zur Bildung des Perf. 47. mit  
Gen. 178. in 259. um 296. es  
sind — es gibt 75.

seind 483.

seint 287.

seit 287. 469. 483. seitdem, seit-  
her, seit daß 469. seitmal 483.

selbst 115.

selbstreigen 116.

senden vor Inf. 35. nach 276.

setzen im Perf. 47. mit Aff. 168. mit  
zwei Aff. 172. auf 235. bei 245.  
in 259. zu 316.

seufzen über 291.

sich für alle Personen 191.

sichern mit Gen. 186.

sichher 469.

siech mit Gen. 215.

Sieg über 292.

sind (es gibt) 75.

sinken ab 227.

sint 287. 469.

sintemal, sintemalen 483.

sintendem 469.

sit, sitemalen, sitenmal 483.

sitzen im Perf. 47. vor Inf. 32. mit  
Part. Präs. 39. an 230. auf 235.  
bei 245. in 259. zu 230. 316.

so Relativ 419. Konj. 451. 491.

so-als, so-als wie, so-so 478.

so-und 341.

so anders 492.

sobald, sobald als 462. sobald  
und 333. 462.

sofern 493.

so lange, so lange als 458. so  
lange und 333. 458.

somit 393.

so oft und 333.

so schon 498.

sowol-als (auch) 341.

solch 143. vor Adj. 154.

sollen im Perf. 48. zur Bildung des  
Fut. 54.

sonder 288.

sonst 361.

sorgfältig mit Dat. 220. über 293.

spazieren 289.

spielen mit Gen. 191. in 259.

spotten mit Aff. 170.

sprechen über 291.

sprengen im Perf. 47.

springen im Perf. 47.

spülen (pflegen) vor Inf. 35.

stark mit Gen. 215.

stehen im Perf. 47. vor Inf. 32. auf  
235. nach 276. um 296. zu 316.

steigen ab 227. zu 316.

stellen mit Aff. 168.

sterben mit Gen. 190. an 230. von  
306. zu 316.

stiften mit Aff. 168.

still von 308.

stinken nach 276.

stolpern im Perf. 47.

strafen mit Aff. u. Gen. 175. um  
296.

straucheln im Perf. 47.

streben nach 276. zu 316.

streiten nach 276. um 296.

stumm an 232.

suchen vor Inf. 35. zu 315.

sünden in 259.

sunder 288. 375.

sündigen an 230.

## T.

taufen auf 235. in 235. 259.

taugig mit Dat. 220.

theils-theils 351.

thören mit Aff. 170.

thun im Perf. 48. vor Inf. 32. mit  
Aff. 168. ab 227.

thüren nach 276.

töbten mit Gen. 190.

trachten mit Aff. 170. zu 316.

tragen mit Aff. 168.  
trauen auf 235.  
trauern um 296.  
träumen impers. mit Dat. u. Aff. 80.  
traurig mit Gen. 215. um 298.  
treiben mit Aff. 168.  
treffen im Perf. 47.  
treten im Perf. 47. ab 127. bei 245.  
trinken mit Gen. 194. von 306.  
trösten mit Gen. 195. über 291.  
troph 289.  
troßen mit Aff. 170.  
türren im Perf. 48.

## II.

über 290.  
überbleiben mit Dat. 204.  
überbürdig mit Dat. 220.  
überdass, überdem, überdies 337.  
Ueberfluß an 231. in 260.  
überfrüchtig an 232.  
übergeben sich mit Gen. 196.  
überhalb 294.  
überheben mit Aff. u. Gen. 175.  
sich mit Gen. 190.  
übertreffen in 259.  
über Willen 291.  
übrig mit Gen. 215.  
um 295.  
um-halber 257.  
um-wegen 312.  
um-willen 314.  
umher 299.  
umkommen mit Gen. 190.  
umweilen (weil) 482.  
um zu vor Inf. 37.  
und 332. 333. 375.  
und aber, und als, und daß, und jedoch, und wie 333.  
und auch 335.  
unerachtet 300.  
unfriedsam mit Gen. 215.  
ungeachtet 300.  
ungeduldig mit Gen. 215.  
ungelehrt mit Gen. 215.  
ungescheut mit Gen. 215.  
ungewohnt mit Gen. 215.  
ungläubig mit Dat. 220.  
unwahr mit Dat. 220.  
unmut über 293.  
unrein über 293.  
unschuldig von 308.  
unser vor Adj. 155.

unsinnen im Perf. 47. in 259.  
unter 301.  
unterdem 455.  
unterdeß, unterdessen 382. 454.  
unterfangen sich mit Gen. 196.  
unterhalb 302.  
unterrichten mit zwei Aff. 172.  
unterstehen vor Inf. 35. mit Gen. 185. sich mit Gen. 196.  
unterthan, unterthänig mit Dat. 220.  
unterweilen-unterweilen 350.  
unterweisen mit Aff. u. Gen. 175.  
mit zwei Aff. 172.  
unterwinden sich mit Gen. 196.  
unweg mit Dat. 220.  
Unwille über 292.  
unwillen über 291.  
unwillig mit Gen. 215. auf 237.  
unz (bis) 303. 471. unz daß 471.  
urdrück mit Gen. 215.  
Ursache an 231.  
urtheilen mit zwei Aff. 172.  
üßit mit Gen. 217.

## III.

verbergen in 259.  
verdammen mit Aff. u. Gen. 175.  
verdenken mit Aff. 171. mit Aff. u. Gen. 175.  
verderben mit Gen. 190.  
verdrießlich mit Dat. 220.  
verdrießen impers. vor Inf. 35. mit Aff. u. Dat. 76. 203. über 291.  
Verdruß über 292.  
verdrüssig mit Gen. 215.  
vereinen sich mit Gen. 198.  
verfangen sich mit Gen. 196.  
verfehlen mit Gen. 193.  
verfolgen mit Dat. 202.  
vergessen vor Inf. 35. mit Gen. 182.  
vergewaltigen mit Aff. u. Gen. 175.  
vergewissert sein mit Gen. 182.  
vergiftlich mit Dat. 220.  
vergiften mit Aff. u. Gen. 175.  
vergleichen an 230.  
vergnügt sein mit Gen. 182.  
vergönnen mit Gen. 194.  
verhängen vor Inf. 35. mit Gen. 186.  
verheben sich mit Gen. 196.  
verheirathen mit Dat. 206.  
verhindern vor Inf. 35.

verbüten mit Aff. u. Gen. 175.  
 verjagen mit Aff. u. Gen. 175.  
 verjehen mit Gen. 186. mit Dat. 207.  
 verflagen mit Aff. u. Gen. 175.  
 verlangen impers. mit Aff. u. Dat. 76.

Verlangen nach 277.  
 verläugnen vor Inf. 35. mit Gen. 193. sich mit Gen. 197.  
 verleiden mit Dat. 210.  
 verlustigen mit Aff. u. Gen. 175.  
 vermählen mit Dat. 206.  
 vermeinen vor Inf. 32. 35. mit zwei Aff. 172.  
 vermessen sich mit Gen. 196.  
 vermissen mit Gen. 193.  
 vermitteln, vermittelt 274.  
 vermöge 304.  
 vermögen vor Inf. 32. mit Aff. 170.  
 vernünftig mit Gen. 215.  
 verruchen sich mit Gen. 196.  
 versäumlisch mit Gen. 215.  
 verschmähen impers. mit Dat. 76. 210.  
 verschonen mit Gen. 183. mit Dat. 202.  
 versehen sich mit Gen. 196. an 230.  
 versichern mit Gen. 186.  
 verstehen sich mit Gen. 195. auf 235.  
 versuchen vor Inf. 32.  
 vertrauen auf 235. in 259. sich mit Gen. 198.  
 Vertrauen auf 236.  
 vertreiben mit Aff. u. Gen. 175.  
 vertrösten in 259.  
 verwägen sich mit Gen. 196. 197.  
 verweisen mit Gen. 193.  
 verwandeln in 259. zu 316.  
 verweisen mit Aff. u. Gen. 175.  
 verweisen mit Dat. 201.  
 verwundern sich mit Gen. 195. ab 227. über 291. vor 306.  
 verzogen an 230.  
 verzeihen mit Gen. 193. sich mit Gen. 197.  
 verzweifeln an 230.  
 viel mit Gen. 218. mit Verb. im Pl. 59. viele vor Adj. 153.  
 voll mit Gen. 148. 215. mit Aff. 223. mit Dat. 220. voller 148.  
 von 305.  
 von-wegen 312. von wegen-halber 257.  
 vonsammen 286.  
 vor 310.

vorschneiden mit Dat. 205.  
 vorsehen vor Inf. 35.  
 vorständig mit Dat. 220.

28.

wachsen im Perf. 47.  
 wagen an 230.  
 wähen vor Inf. 35.  
 während 311.  
 wahrnehmen mit Gen. 182.  
 walten mit Gen. 181.  
 wandeln, wandern im Perf. 47.  
 wann 395. 450. 481. nach Komparat. 475.  
 warten mit Gen. 181. nach 276. sich mit Gen. 198.  
 was mit Gen. 216.  
 Was (Luft) nach 227.  
 weder Präpos. 313. nach Komparat. 475.  
 weder-weder, weder-noch 343.  
 weder-oder 346.  
 weder-und auch fein, weder-viel weniger 346.  
 wegen 312.  
 wehren mit Gen. 193. sich mit Gen. 198.  
 weichen im Perf. 47. mit Gen. 193. ab 227.  
 weigern sich vor Inf. 35. mit Gen. 197.  
 weil, weisen 457. 482.  
 weit mit Gen. 215.  
 welcher 417. mit Gen. 216. unflektiert 143. vor Adj. 154.  
 wenig mit Verb. im Pl. 59. mit Gen. 218. vor Adj. 153.  
 wenn 368. 395. 450. 475. 489. nach Komparat. 475.  
 wenn gleich, wenn schon 498.  
 wer, was 414.  
 werben an 230. nach 276. um 296. zu 316.  
 werden mit Inf. 10. mit Part. Präf. 9. zur Bildung des Fut. 53. mit Gen. 178. zu 316.  
 werth mit Gen. 215.  
 wider 313.  
 widern sich mit Gen. 195.  
 widerständig mit Dat. 220.  
 widerstrebend mit 272.  
 widerzäm mit Dat. 220.  
 wie 353. 424. 425. 473.  
 wie-als, wie-so, wie-also 473.  
 wie lang 458.

wie wol 498.  
 willen 314.  
 willigen vor Inf. 35.  
 willkommen in 260.  
 wirken mit Aff. 168.  
 wissen im Perf. 48. vor Inf. 32.  
 35. mit Gen. 182.  
 wo (wenn) 490. Relativ 420.  
 wo anders 392.  
 wofern 494.  
 Wohlgefallen in 260.  
 wol, wohl 385.  
 wollen im Perf. 48. vor Inf. 35. zur  
 Bildung des Fut. 54.  
 worden mit Part. Prät. 12.  
 wundern sich mit Gen. 193. in 259.  
 um 296. zu 316.  
 wünschen vor Inf. 32. nach 276.  
 würdig mit Gen. 215.

**U.**

uener 264.

**U.**

uagen im Perf. 47.  
 uarten, uarteln mit Dat. 200.

zeitigen im Perf. 47.  
 zerren zu 316.  
 zerrinnen impers. mit Dat. 79. mit  
 Gen. 193.  
 zeugen bei 245.  
 ziehen im Perf. 47. mit Gen. 179.  
 zu 316.  
 ziemen vor Inf. 32. 35.  
 zittern im Perf. 47. vor 310.  
 zornig mit Gen. 215. an 232. auf  
 237.  
 zu 315. vor Inf. 34. vor Part. Präs.  
 19.  
 zudem 337.  
 zufügig mit Dat. 220.  
 zugenannt 166.  
 zulegen vor Inf. 35.  
 zünden vor Inf. 32.  
 zürnen mit Dat. 201. über 291.  
 zusammen 286.  
 Zuversicht auf 236.  
 zwar 385.  
 zweifeln im Perf. 47. in 259. impers.  
 mit Dat. 80.  
 zwischen 316.

## Verbesserungen und Nachträge.

### a) Zum 3. Theil.

- S. 97 Z. 4 v. u. lies wahrem Schmerze.
- S. 5 zu §. 112. Weigand theilt in der „Allgem. Schulzeitung“ 1845 Nr. 193 noch folgende ältere Beispiele von worden neben dem Partic. Präter. mit: Laßberg, Liederſaal 1, 228: ains daz ist min genant daz ist mir worden wol erkant. Parzival 57; 30: daz Gahmuret gepriset vil was worden.
- S. 69 zu §. 101, 2. Ein Beispiel von sich neben du und ich aus neuester Zeit ist: „Daß, wenn du und ich sich bei einer Unternehmung vereinigen, wir immer zwei gute Aussichten haben.“ Fabiola von Wiseman, übers. v. Reichting. Regensburg 1855. S. 101.
- S. 161 zu §. 261. Bodmer sagt im 1. Gesang seiner Noachide: „Seh in die Auen willkommen.“

---

### b) Zum 1. Theil.

Während die letzten Bogen des 3. Theiles gedruckt wurden, erhielt ich von Herrn Dr. Busch in Limburg a. d. R. ein, nach dem voranstehenden Kalender mit den „Jahren unsers Herrn“ 1458—1492 zu urtheilen, in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts schön auf Pergament geschriebenes Gebetbüchlein, aus dem ich hier eine Stelle mittheile.

Hie begynt eyn meyrcklich gebet dat stē bernardus gemacht hait, mit zo beschrien vns heren passie Ind man leist, we vp eyne zyt sente bernart dit gebet las vur eyne crucifix ind it wart geseyn dat dat beilde van dem crucifixe sich loiste ind vmbhelssde stē bernart Ind ouch is da wonderlich grois afflais zo gegeuen der it mit deuotien leist van dē stoil van romen zwey dusent ind iiij ind lx iair afflais.

Gegroit systu myne selicheit O du leue here ihesu xpe wese gegroit ind wil mich bequeym machen zo beden zo dyme cruce want du weis wail wair vmb ich dat begerē Gýff mir dich seluer, tegenwordich want ich gayn zo dir gelouuende dich hie intgaynwordich zo syn O soisse ihesu we bloys seyn ich dich ich ~~noyden mich hie vor~~ dir gýff mir verlichtunge dynre genaden.

Zo den voissen vns heren Ich neygen mich vur dyne voisse mit anxe in gedechtenysse dynre werdiger wonden Jnd ich vmb helssen ind kussen de nagele dynre voisse de dir mit groisser pynen worden ingedruckt, O gueder tierē vader der armē mynre der sunder ind wedermecher der verdoymter verlene mir dat ich dir deser groisser caritatē danckē moge O leue suesse ihesu mache gesunt dat in mir zo brochē is. dat verstroit is dat vergader weder ind mache dat starck in mir mit der medicinē der alre hillichster wondē O leue here ich soickē dich in desern cruce mit reynē hertzē als ich beste mach. Du sals mich gesunt machen als ich hoffen mache mich gesunt mit dyme vrischen blode dan sal ich wairlichē gesunt syn. Dyne rode wonden Jnd de diepen gaten schreiff leue here in myn hertze vp dat ich al gans in dich geuestet werden ind in dyne leiffden gefondiert werden. Want wat seicher mynschē de zo dir comē in de wondē dynre voisse in grē hertzen dragē ind drucken sy sullen van danne gayn afflaissende de sunden ouer mitzdat cussen dynre werdiger wonden Du leue here ihesu xpe in versmae mich arme sundersche neit de hie lygen vur dyme cruce. Jnd hayn dyne voisse in mynre begerden vmbuangē Sich mich an van dyme hilgē cruce ind begaue mich mit der gauen des mytlydens O leue here du de steis an desern cruce vffgereckt O myn vercorē sich vp mich. kere dich leue here zo mir ind sprich zo mir. were gesunt ich vergeyē dir dyne misdait etc.

Es ist hier Hochdeutsch und Niederdeutsch gemischt, doch herrscht letzteres vor und zwar, wie es scheint, mehr dialektisch. Die Formen selbst verdienen in vieler Hinsicht Beachtung; ich will nur auf eine und die andere aufmerksam machen. wonde, wonderlich, gefondiert f. §. 65. — begynt, lygen, zyt, systu, myn, dyn, mytlyden §. 95. 96. — leist, beilde §. 125. — verdoymt §. 102. — werdig, deser, weder, wedermacher, begerde §. 46. — Ueber hait, hayn, gayn, afflais, iair, wall, wairumb, wairlichen, misdait neben mitzdat, genade f. Grimm 3. A. 1, 263. — geseyn, bequeym, meyreklich f. Grimm I, 262. — loiste, stoil, gegroit, soiss (neben suesse), voisse f. Grimm I, 261. — groiss, bloys, verstroit f. Grimm I, 263. — leue, de, we f. Grimm I, 258. — du weis, sals, steis f. §. 339. — ich begeren, seyn, neygen, vmbhelssen, kussen, hoffen, soicken, werden, vergeuen f. §. 345. — wese §. 385. wil §. 386. — An andern Stellen des Buchleins laß ich noch: wordicheit, ouch, wilcher, bescheympt, bloit, doit, dyn hoist (Haupt), verdoymnisse, myn roiffen, eruolt (erfüllt), bloedigen sweis, dat woedende vnrecht, snoitlichen, loegentlichen gevroeget, des boissen geistes, des hoessen vnrechtes, an dem hoiltze des cruces, genoichde der spysen, eynen oitmodigen willen, dat ich gezalt mois werden under de geselschaft; du wordes gesant, dattu myne ougen affkeres, du bys, du verdroeges, dattu comes, mich behuedes, mich vryes ind bescheirmes, mir geues, de leiffs ind regneirs, du heynges an dem cruce.









